BSB Bayerische StaatsBibliothek
MDZ Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Luther, Martin, 1483-1546

Biblia Das ist, Die gantze Heilige Schrifft, Teutsch

Bd.: 1.

Nürnberg (1616)

Augsburg, Staats- und Stadtbibliothek -- 2 Th B VII 85
urn:nbn:de:bvb:12-bsb11203200-9

BIBLIA
LUTHERI
2° ThB
VII
85

Biblia

Das ist/

Die gantze heilige Schrifft/ Teutsch:

Auffs neu zugericht.

D. Mart. Luther.

Nürmberg.

MDCXVI.

KÖNIGL. KREISBIBLIOTHEK IN AUGSBURG

Gedruckt vnd verlegt/durch Paul Kauffmann.

Vorrede auff das alte Testament.

DAs alte Testament haltten etliche gering / als das dem Jüdischen volck alleine gegeben / vnd nun fort auß sey / vnd nur von vergangenen Geschichten schreibe / Meynen / sie haben gnug am neuen Testament / vnd geben für eitel Geistliche sinn im alten Testament zu suchen / wie auch Origenes / Hieronymus vnnd vil hoher Leute mehr gehaltten haben. Aber Christus spricht / Johan. 5, 39. Forschet inn der Schrifft / denn dieselbige gibt Zeugnuß von mir. Vnd S. Paulus gebeut Timotheo / Er solle anhaltten mit lesen der Schrifft. Vnd rhümet / Rom. 1, 2. wie das Evangelium sey von Gott in der Schrifft verheissen. Vnd 1. Cor. 15, 3. sagt er / Christus sey nach laut der Schrifft von Davids Geblüte kommen / gestorben / vnd vom Todt auffer-
2. Timo. 4, 11.

Wie etliche vom alten Testament vrtheilen.

Christus vnd die Apostel Petrus vnnd Paulus weisen vns in das alte Testament.

stand en. So weiset vns auch S. Petrus mehr denn ein mal enhindern inn die Schrifft.

Damit sie vns je lehren / die Schrifft des alten Testaments nicht zuverachten / sondern mit allem fleiß zu lesen / weil sie selbs das neue Testament so mächtiglich gründen vnd beweren durchs alte Testament / vnd sich drauff beruffen. Wie auch S. Lucas Actor. 17, 11. schreibt / daß die zu Thessalonich täglich forscheten die Schrifft / ob sichs so hielt wie Paulus lehrete. So wenig nun des neuen Testaments Grund vnd Beweisung zuverachten ist / So theur ist auch das alte Testament zu achten. Vnd was ist das neue Testament anders denn ein öffentliche Predigt vnnd Verkündigung von Christo / durch die Sprüche im alten Testament gesetzt / vnd durch Christum erfüllet.

Das alte Testament soll man nicht verachten / sondern fleissig lesen.

Neue Testament.

DAß aber die jenigen / so es nicht besser wissen / ein anleitung vnd vnterricht haben / nützlich drinnen zu lesen / habe ich dise Vorrede nach meinem vermögen / so vil mir Gott gegeben / gestellet. Bitte vnd warne treulich einen jeglichen frommen Christen / daß er sich nicht stosse an der einfältigen Rede vnnd Geschicht / so jm offt begegnen wirdt / Sondern zweiffele nicht dran / wie schlecht es immer sich ansehen leßt / es seyen eitel Wort / Werck / Gericht vnd Geschicht der hohen Göttlichen Majestät / Macht vnnd Weißheit. Denn diß ist die Schrifft / die alle Weisen vnd Klugen zu Narren macht / vnd allein den Kleinen vnd Albern offen stehe / wie Christus sagt Matth. 11, 25. Darumb laß dein dünckel vnd fühlen fahren / vnd haltte von diser Schrifft als von dem allerhöhesten / edlesten Heiligthum̃ / als von der allerreichsten Fundgruben / die nimmermehr gnug außgegründet werden mag: auff daß du die Göttliche Weißheit finden mügest / welche Gott hie so alber vnd schlecht fürlegt / daß er allen hohmut dempffe. Hie wirst du die Windeln vñ die Krippen finden / da Christus innen ligt / dahin auch der Engel die Hirten weiset.
Luce 2, 12.
Schlechte vnd geringe Windel sindt es / aber theur ist der Schatz Christus / der drinnen ligt.

Niemand soll sich ergern an der einfältigen rede der Schrifft.

Die Schrifft macht die Weisen zu Narren / vnd stehet den Albern offen.

SO wisse nun / laß diß Buch ein Gesetzbuch ist / das da lehret / was man thun vnd lassen soll / vm darneben anzeigt Exempel vnd Geschichte / wie solch Gesetze gehaltten oder übertretten sindt: Gleich wie das neue Testament ein Evangelium oder Gnadenbuch ist / vnd lehret / wo mans nemen soll daß das Gesetz erfüllet werde. Aber gleich wie im neuen Testament / neben der Gnadenlehre / auch vil andere Lehre gegeben werden / die da Gesetz vnd Gebot sindt / das Fleisch zu regieren / sintemal inn disen Leben der Geist nicht vollkommen wirdt / noch eitel Gnade regieren kan: Also sindt auch im alten Tstament / neben den Gesetzen / ettliche Verheissung vnd Gnadensprüche / damit die heiligen Väter vnd Propheten vnter dem Gesetz im Glauben Christi / wie wir / erhaltten sindt. Doch wie des neuen Testaments eigentliche Hauptlehre ist / Gnade vnnd Fride durch vergebung der Sünden in Christo verkündigen: Also ist des alten Testaments eigentliche Hauptlehre / Gesetze lehren vnd Sünde anzeigen / vnd uts fordern. Solches wisse im alten Testament zu wartten.

Neu Testament ist ein Gnadenbuch.

Alte Testament ist ein Gesetzbuch.

Gesetz vnd Gebot im neuen Testament: Verheissung im alten Testament.

I.

VNd daß wir zu rst auff Moses Bücher kommen / der lehret in seinem ersten Buch / wie alle Cratur geschaffen sindt / vnnd (das seines schreibens meiste vrsach ist) wo die Sünde vnnd der Tod herkommen sey / nemlich / durch Adams fall / auß des teuffels boßheit. Aber bald darauff / ehe den Moses Gesetz kommt / lehret er / woher die Hülffe wider kommen solt / die sünde vnnd tod zuvertreibe / nemlich / nicht durch Gesetz noch eigen Werck / weil noch kein Gesetz war / Sondern durch des Weibs Samen / Christum / Adam vnd Abraham verheissen. Auff daß also der Glaube von anfang der Shrifft durch vnnd durch gepreiset werde / über alle Werck / Gesetz vnd Verdienst. Also hat das erste Buch Mose fast eitel Exempel des Glaubens vnd Vnglaubens / vnnd was Glaube vnd Vnglaube fürfrüchte tragen / vnd ist fast ein Evangelisch Buch.

Was Moses inn seinem ersten Buch lehre.

Wo Sünde vnd Tod herkom̃en.

Hülffe wider Sünde vnd Tod.

Verheissung ist vor dem Gesetze.

II.

DArnach im andern Buch / da die Welt nun voll vnd inn der blindheit versuncken war / daß jr schier nicht mehr wuste / was sünde war / oder wo tod her kommen sey / bringet Gott Mon herfür mit dem Gesetz / vnnd nimmt ein besonders Volck an / die Welt an jnen wider zu erleuchten / nd durchs Gesetz die sünde zu eröffenen. Vnd verfasset also das Volck mit allerley Gesetzen / vnd sodert sie von allen andern Völckern. Lesset sie eine Hütten bauen / vnnd richtet einen Gottesdienst abestellet Fürsten vnd Amptleute / vnd versorget also sein Volck beide mit Gesetzen vnd Leuten auffs arfeinest / wie sie beide leiblich für der Welt / vnd geistlich für Gott / sollen regiert werden.

II.

Jüden / Gottes Volck.

Vorrede auff das

III. Brauch des Priesterlichen Ampts.

IM dritten Buch wirdt in sonderheit das Priesterthum̃ verordnet / mit sei-
nen Gesetzen vñ Rechten/darnach die Priester thun/vñ das Volck lehren sollen. Da sihet man/
wie ein Priesterlich Ampt nur vmb der sünde willen wirdt eingesetzt / daß es dieselbige soll dem
Volck kunth machen/vnd für Gott versönen: Also/ daß alle sein werck ist / mit Sünden vnd Sündern
vmbgehen. Derhalben auch den Priestern kein zeitlich Gut gegeben/ noch leiblich zu regieren befohlen
oder zugelassen wirdt/Sondern allein/des Volcks zu pflegen in den sünden/jnen zugeeignet wirdt.

IIII.

IM vierdten / Da nun die Gesetze gegeben / Priester vnd Fürsten eingesetzt
sindt/die Hütten vnd Gottesdienst angericht sindt / vnd alles bereitt ist/ was zum Volck Got-
tes gehöret / Hebt sich das werck vnd übung an/vnd wirdt versucht / wie solche Ordnung gehen
vnd sich schicken will. Darumb schreibt dasselb Buch von so vil vngehorsam vnnd plagen des Volcks.

Gesetz ist bald geben/ aber mit dem halttē will es nirgend fort.

Vnd werden ettliche Gesetz verkläret vnd gemehret. Denn also findet sichs allezeit/daß Gesetze bald zu
geben sindt / Aber wenn sie sollen angehen/vnd inn den schwang kommen / da begegnet nicht mehr denn
eitel hindernuß / vnnd will nirgend fort/wie das Gesetz gefordert. Daß diß Buch ein mercklich Exempel
ist/wie gar es nichts ist/mit Gesetzen die Leute fromm machen/Sondern/wie S. Paulus sagt / das Ge-
setze nur sünde vnd zorn anrichte.

Leute mit Gesetzen wöllen fromm machen.

V. Das gantze Gesetz wirdt widerholet im fünfften Buch Mose.

IM fünfften/ Da nu das Volck vm̃ seinen vngehorsam gestrafft ist/vñ Gott
sie mit gnaden ein wenig gelockt hatte/ daß sie auß wolthat / da er jnen die zwey Königreich gab/
bewegt wurden/sein Gesetz mit lust vnd liebe zu haltten/widerholet Mose das gantze Gesetz/mit
allen Geschichten so jnen begegent war (ohn was das Priesterthumm betrifft) vnd verkläret also von
neuen an alles / was beide zum leiblichen vñ geistlichen Regiment eines Volcks gehört. Daß also Mo-
se wie ein vollkommener Gesetzlehrer allenthalben seinem Ampt gnug thett/vnd das Gesetz nicht alleine
gebe/sondern auch dabey were/da mans thun solt/vnd/wo es fehlet/verkläret vnd wider anrichte.

Wo hin alle Gesetz gelangen.

Inhalt der verklärung des Gesetzes.

Aber diese verklärung im fünfften Buch/helt eigentlich nichts anders innen/denn den Glauben zu
Gott/vnd die Liebe zum Nechsten/Denn dahin gelangen alle Gesetze Gottes. Darumb wehret Mose
mit seinem verklären alle dem / das den glauben an Gott verderben mag / biß hinan in das 20. Capit.
Vnd alle dem/das die Liebe hindert/biß an des Buchs ende.

Warum Moses das Jüdische volck so genau mit Gesetzen verfasset hat.

GJebey ist nun zu mercken auffs erste / Daß Mose das Volck so genau mit
Gesetzen verfasset / daß er keinen raum lest der Vernunfft / irgendein werck zu erwehlen oder
eigen Gottesdienst erfinden. Denn er lehret nit allein Gott fürchten / trauen vnd lieben/Son-
dern gibt auch so mancherley weise eusserlichs Gottesdiensts/mit opffern/gebben/fasten/casteyen ꝛc. daß
niemand not sey/etwas anders zu erwehlen. Item/er lehret auch pflantzen / bauen/freyen / streitten/ Kin-
der/Gesind vnd Hauß regieren/kauffen vnnd verkauffen / borgen vnd lösen/ vnnd alles was eusserlich
vnd innerlich zu thun sey/so gar/ daß ettliche Satzungen gleich närrisch vnd vergeblich anzusehen sindt.

Selberwehlete werck gefallen Gott nicht.

Lieber/warumb thut Gott das? Endlich darumb: Er hat sich deß Volcks vnterwunden / daß es
sein eigen sein solt/vnd er wolt jr Gott sein/darumb wolt er sie also regieren/daß alle jhr thun gewiß were/
daß es für jm recht were. Denn wo jemand etwas thut/ da Gottes Wort nicht zuvor auff gegeben ist/
das gilt für Gott nicht/vnd ist verloren. Denn er verbeut auch am 4. 2. vnd 13. 32. Cap. im 5. Buch/
daß sie nichts sollen zuthun zu seinen Gesetzen. Vnd im 12. 18. spricht er: Sie sollen nicht thun was sie
recht dünckt. Auch der Psalter vñ alle Propheten drob schreyen: Daß das Volck gute werck thett/ die sie
selbs erwehleten/vnd von Gott nicht gebotten waren. Denn er will vnd kan nicht leiden / daß die seinen
etwas fürnemen zu thun / das er nicht befohlen hat / es sey wie gut es immer sein kan / Denn gehorsam
ist aller werck adel vnd güte/der an Gottes Worten hanget.

Diß Leben kan nicht on eusserlichen Gottesdienst sein.

Weil denn nun diß Leben nicht kan ohn eusserlich Gottesdienst vnd Weise sein/ hat er jnen fürge-
legt solch mancherley Weise/vnnd mit seinem Gebot verfasset. Auff daß ob sie ja müsten oder auch
wolten Gott irgend einen eusserlichen Dienst thun/daß sie diser einen angriffen/vnnd nicht ein eigen er-
dächten/damit sie gewiß vnd sicher weren/daß solch jhr werck inn Gottes Wort vnd Gehorsam gienge.
Also ist jhnen allenthalben gewehret / eigener Vernunfft vnnd freyem Wien zu folgen/ guts zu thun/
vnd wol zu leben/Vnd doch übrig gnug/raum/stäte/zeit/person / werck vnnd weise bestimmt vnd fürge-
legt/daß sie nicht klagen dürffen/noch freiñder Gottesdienst Exempel nachfolgen müssen.

Gesetz dreyerley art.

Gesetze von zeitlichen Gütern.

AVffs ander ist zu mercken/daß die Gesetz dreyerley art sindt. Ettliche die nur
von zeitlichen Gütern sagen/wie bey vns die Käyserlichen Gesetze thn. Diese sindt von Gott al-
lermeist vmb der Bösen willen gesetzt/daß sie nichts ergers thetten. Darumb sindt solche Gesetze
nur Wehrgesetz / mehr denn Lehrgesetz. Als da Mose gebeut ein Weib mit einem Scheidbrieff von
sich zu lassen. Item/daß ein Mann sein Weib mit einem Eiferopffer treib/vnd ander Weiber mehr
nemen mag. Solches sindt alles Weltliche Gesetze.

Wehrgesetz.

Von eusserlichem Gottesdienst.

Ettliche aber sindt/die von eusserlichem Gottesdienst lehren/wie drom gesagt ist.

Von Glaube vnd Liebe.

VBer diese beide gehen nun die Gesetze vom Glauben vnd von der Lie / Also/daß alle ander Ge-
setz müssen vnd sollen jr maß haben vom Glauben vnd von der Liebe / daß sie gehen sollen / wo jre werck
also gerathen / daß sie nicht wider den Glauben vnnd die Liebe gehen / Wo sie aber wider den Glauben
vnd Liebe gerathen/sollen sie schlecht ab sein.

Daher lesen wir/daß David den Mörder Joab nicht tödtet / so er doch zwey mal den tod verdienet
hatte.

hatte. Vnd 2. Reg. 14, 11. gelobt er dem Weibe von Thekoa/jr Son solle nicht sterben/ob er wol seinen Bruder erwürget hette. Item Absalom tödtet er auch nicht. Item / er selbs/David/aß von dem heiligen Brot der Priester/ 1. Reg. 21, 6. Item Thamar meinet / der König möchte sie geben Ammon jhrem Stieffbruder zur Ehe. Auß diser vnd dergleichen Geschichten sihet man wol / daß die Könige / Priester vnnd Obersten haben offt frisch ins Gesetz gegriffen/ wo es der glaube vnnd die liebe haben gefodert. Daß also der glaube vnd die liebe soll aller Gesetz Meisterin sein/vnd sie alle in jrer macht haben. Denn sintemal alle Gesetz auff den glauben vnnd liebe treiben / soll keins nicht mehr gelten/noch ein Gesetze sein/wo es dem glauben oder der liebe wil zu wider gerathen.

Glaube vnd Liebe meistern alle Gesetz.

DErhalben irren die Jüden noch heutigs tags fast sehr / daß sie so streng vnnd hart über ettlichen Gesetzen Mose haltten / vnd vil ehe Liebe vnnd Friede liessen vntergehen/ehe sie mit vns essen oder tröncken/oder dergleichen thetten/Vnd sehen des Gesetzes meinung nicht recht an / Denn diser verstand ist von nöten allen / die vnter Gesetzen leben / nicht allein den Jüden. Denn also sagt auch Christus Matth. 12, 11. daß man den Sabbath brechen möcht / wo ein Ochs in ein gruben gefallen war / vnnd jm herauß helffen/welchs doch nur ein zeitliche noth vnd schaden war. Wie vil mehr soll man frisch allerley Gesetz brechen / wo es Leibs noth foddert / so anders dem Glauben vnd der Liebe nichts zu wider geschicht/wie Christus sagt/daß David gethan hat/da er die heiligen Brot aß/Marc. 3, 26.

Jüden verstehen des Gesetzes meinung nicht.

WAs ist aber/ daß Mose die Gesetze so vnordig vntereinander wirfft? Warumb setzt er nicht die Weltlichen auff einen hauffen / die Geistlichen auch auff einen hauffen/ vnd den Glauben vnd Liebe auch auff einen? Dazu widerholet er zu weilen ein Gesetz so offt/ vnnd treibt einerley wort so vilmal / daß gleich verdrossen ist zu lesen vnnd zu hören? Antwort: Mose schreibt/wie sichs treibt/daß sein Buch ein bild vnd Exempel ist des Regiments vnd Lebens. Denn also gehet es zu/wenn es im schwang gehet/daß jetzt diß werck/jetzt jenes gethan sein muß / vnnd kein Mensch sein leben also fassen mag (so es anders Göttlich sein soll) daß er disen tag eitel Geistlich / den andern eitel Weltlich Gesetze übe/sondern Gott regiert also alle Gesetze vntereinander / wie die Stern am Himmel/vnd die Blummen auff dem Felde stehen / daß der Mensch muß alle stund zum jedlichen bereit sein/ vnd thun welchs jm am ersten für die hand kommet. Also ist Mose buch auch vntereinander gemenget.

Moses Gesetz sindt vnordig vntereinander geworffen.

Bild eins Regiments/ so im schwang gehet.

Daß er aber so fast treibt vnnd offt einerley widerholet / da ist auch seines Ampts art angezeiget. Denn wer ein Gesetzvolck regieren soll / der muß immer anhaltten / immer treiben / vnnd sich mit dem Volck/wie mit Eseln/bleuen. Denn kein Gesetzwerck gehet mit lust vnd liebe abe / es ist alles erzwungen vnd abgenötiget. Weil nun Mose ein Gesetzlerer ist / muß er mit seinem treiben anzeigen/ wie Gesetzwerck gezwungen werck sindt / vnnd das Volck müde machen / biß es durch solch treiben erkenne seine kranckheit vnd vnlust zu Gottes Gesetz/vnd nach der gnade trachte/wie folget.

Warumb Mose einerley Gesetz so offt widerholet.

Gesetzwerck sindt gezwungen werck.

AVffs dritte/ Ist das die rechte meinung Mose/daß er durchs Gesetz die sünde offenbare/vnd alle vermessenheit menschliches vermügens zu schanden mache. Denn daher nennet jhn Paulus Gal. 2, 19. einen Amptmann der sünde/vnnd sein Ampt ein Ampt des Tods. 2. Corinth. 3, 7. Vnd Rom. 3, 20. vnd am 7, 7. spricht er: Durchs Gesetze komme nicht mehr denn erkenntniß der sünde. Vnd Rom. 3, 20. Durchs Gesetzs werck wirdt niemand fromm für Gott. Denn Mose kan durchs Gesetz nicht mehr thun / weder anzeigen was man thun vnd lassen soll. Aber krafft vnd vermügen/solchs zu thun vnd zu lassen/gibt er nicht/vnd lesst vns also in der sünde stecken.

Gesetz offenbaret die sünde.

Moses ampt.

2. Cor. 15. 56.

Wenn wir denn inn der sünde stecken / so dringet der Tod also bald auff vns/als ein Rache vnnd straffe über die Sünde. Daher nennet S. Paulus die sünde des tods stachel / daß der Tod durch die sünde alle seine Recht vnd Macht an vns hat. Aber wo das Gesetz nicht were / so were auch kein sünde. Darumb ists alles Mose ampts schuld/der reget vnnd rüget die sünde durchs Gesetze / so folget der Tod auff die Sünde mit gewalt. Daß Mose ampt billich vnd recht ein ampt der sünde vnd des tods von S. Paulo genennet wirdt/Denn er bringt nichts auff vns/durch sein Gesetz geben/denn sünde vnd tod.

Sündenampt. Mose ist nütz vnd gut.

AVber doch ist solch Sündenampt vnd Todampt gut/ vnd fast von nöten. Denn wo Gottes Gesetz nicht ist/da ist alle menschliche vernunfft so blind/daß sie die sünde nicht mag erkennen. Denn kein menschlich vernunfft weiß / daß vnglaube vnnd an GOtt verzweifeln sünde sey. Ja sie weiß nichts davon/daß man Gott glauben vnd trauen soll. Gehet also dahin in jrer blindheit verstockt/vnd fület solche sünde nimmermehr. Thut dieweil sonst etwa gute werck/ vnd füret ein eusserlich erbars leben / da meinet sie denn sie stehe wol/vnd seye der sachen gnug geschehen. Wie wir sehen in den Heiden vnd Heuchlern/wenn sie auff jr bestes leben. Item/so weiß sie auch nicht / daß böse neigung des Fleisches/ vnnd haß wider die Feinde/sünde sey/sonder weil sie sihet vnd fület / daß alle Menschen so geschickt sindt / achtet sie solchs für natürlich vnd recht gut ding / vnd meinet/es sey genug / wann man nur eusserlich den wercken wehret. Also gehet sie dahin/vnd achtet jhre kranckheit für stercke/ jre sünde für recht / jr böses für gut/vnd kan nicht weiter.

Verstockte blindheit menschlicher vernunfft.

Sihe/dise blindheit vnd verstockte vermessenheit zu vertreiben/ist Mose ampt not. Nun kan er sie nit vertreiben/er muß sie offenbaren vnd zu erkennen geben. Das thut er durchs Gesetz/ da er leret/man solle Gott förchten/trauen/ glauben vnd lieben / dazu keine böse lust noch haß zu einigem Menschen tragen oder haben. Wenn nun die Natur solchs recht höret / so muß sie erschrecken. Denn sie befindet gewiß / weder trauen noch glauben / weder furcht noch liebe zu Gott. Item / weder liebe noch reinigkeit gegen dem Nechsten/ Sondern eitel vnglauben/zweifeln / verachtung vnd haß zu Gott /vnd eitel bösen

Moses ampt ist noth vnd nütz ꝛc. Lere des Gesetzes.

willen vnd lust zum Nechsten. Wenn sie aber solches findet / so ist der Tod also bald für augen / der solchen Sünder fressen / vnd in die Hölle will verschlingen.

Sünde deß todes stachel / Gesetz der sünde krafft.

Sihe / das heisst den Tod durch die Sünde auff vns dringen / vnd durch die Sünde vns tödten. Das heist durch das Gesetz die sünde regen / vnd für die augen setzen / vnd alle vnsere vermessenheit in ein verzagen vnd zittern vnd verzweifeln treiben / daß der Mensch nicht mehr kan thun / denn mit dem Propheten schreyen / Ich bin von GOtt verworffen / Oder wie man auff Teutsch sagt / Ich bin des teufels / Ich kan nimmermehr selig werden. Das heist recht in die Hölle gefürt. Das meinet S. Paulus mit kurtzen worten. 1. Corinth. 15, 55. Der stachel des Tods ist die Sünde / aber das Gesetz ist der sünden krafft. Als solt er sagen: Daß der Tod sticht vnd vns erwürget / macht die Sünde / die an vns gefunden wirdt / des tods schuldig. Daß aber die Sünde an vns funden wirdt / vnd so mechtig vns dem Tod gibt / macht das Gesetz / welches vns die Sünde offenbart vnnd erkennen leret / die wir zuvor nicht kandten / vnd sicher waren.

Ettliche Gesetz im Mose machen sünde / die sonst von art nit sünde sindt.

VNn sihe / mit welcher gewalt Mose solchs sein Ampt treibet vnd außrichtet. Denn daß er ja die Natur auffs allerhöhest schende / gibt er nicht allein solche Gesetz / die von natürlichen vnd waarhafftigen sünden sagen / als da sindt die zehen Gebot / Sondern mache auch sünde / da von natur sonst keine sünde ist / vnnd dringet vnnd drücket auff sie mit hauffen sünden. Denn vnglaube vnd böse lust ist von art sünde vnd des todtes werth. Aber daß man nicht soll geseuert Brot essen auff Ostern / vnd kein vnrein Thier essen / kein zeichen an den Leib machen / vnnd alles was das Levitisch Priesterthumb mit sünden schaffet / das ist nicht von art sünde vnnd böse / sondern wirdt allein darumb sünde / daß durchs Gesetz verbotten ist / welchs Gesetz wol kan ab sein. Aber die zehen Gebot mügen nicht also ab sein / Denn da ist sünde / ob schon die Gebot nicht weren / oder nicht erkennet weren / Gleich wie der Heiden vnglaube sünde ist / ob sie es wol nicht wissen / noch achten / daß sünde sey.

Zehen Gebot mügen nicht ab sein.

Warumb so mancherley Gesetz geben sein.

Also sehen wir / daß solche vnd so mancherley Gesetz Mose nicht allein darumb gegeben sindt / daß niemand etwas eigens dürffte erwehlen guts zu thun / vnd wol zu leben / wie droben gesagt ist: Sondern vil mehr darumb / daß der sünden nur vil würden / vnnd sich über die massen heufften / das Gewissen zu beschweren. Auff daß die verstockte blindheit sich erkennen müste / vnd jr eigens vnvermügen vnd nichtigkeit zum guten müste fülen / vnd also durchs Gesetz genötiget vnnd gedrungen würde / etwas weiters zu suchen denn das Gesetz vnd eigen vermügen / nemlich / Gottes gnade in künfftigen Christum verheissen. Denn es ist je alles Gesetz Gottes gut vnd recht / wenn er auch gleich hiesse nur Mist tragen / oder Strohalm auffheben. So muß aber der ja nicht fromm noch gutes hertzen sein / der solch gut Gesetz nicht helt / oder vngern helt. So vermag alle Natur nichts anders denn vngerne haltten / darumb muß sie hie am guten gesetz Gottes jhre boßheit erkennen vnd fülen / vnnd nach der hülff Göttlicher gnaden seufftzen vnd trachten in Christo.

Gottes Gesetz ist recht vnd gut. Natur vermag nit Gottes Gesetz zu haltten.

Wie die zehen Gebot auffhören.

DArumb / wo nun Christus kommt / da höret das Gesetz auff / sonderlich das Levitische / welchs sünde macht / da sonst von art keine sünde ist / wie gesagt ist. So hören auch die zehen Gebot auff / Nicht also / daß man sie nicht haltten noch erfüllen solt / sondern Moses ampt höret drinnen auff / daß es nicht mehr durch die zehen Gebot die sünde starck macht / vnd die sünde nicht mehr des tods stachel ist. Denn durch Christum ist die Sünde vergeben / Gott versünet / vnd das hertz angefangen dem Gesetz hold zu sein / daß es Moses ampt nicht mehr kan straffen vnnd zu sünden machen / als hette es die Gebot nicht gehaltten / vnnd were des tods schuldig / Wie es thett vor der gnade / vnd ehe denn Christus da war.

Wenn Christus kompt / höret Moses Ampt auff.

Christi klarheit vertreibt Mose klarheit.

Das leret S. Paulus 2. Cor. 3, 14. da er spricht / daß die klarheit im angesicht Mose auffhöret / vmb der klarheit willen im angesichte Jesu Christi. Das ist / das ampt Mose / das vns zu sünden vnnd schanden macht / mit dem glantz der erkenntniß vnser boßheit vnd nichtigkeit / thut vns nicht mehr wehl schrecket vns auch nicht mehr mit dem Tod. Denn wir haben nun die klarheit im angesicht Christi / das ist / das Ampt der gnaden / dadurch wir Christum erkennen / mit welchs Gerechtigkeit / Leben vnnd Stercke / wir das Gesetz erfüllen / Tod vnnd Hölle überwinden. Wie auch die drey Apostel auff dem berge Thabor / Mosen vnd Eliam sahen / vnd doch nicht für inen erschracken / vmb der lieblichen klarheit willen im angesichte Christi. Aber Exod. 34, 35. da Christus nicht gegenwertig war / kundten die kinder Israel die klarheit vnd glentzen in Mose angesicht nicht erleiden / drumb must er ein Decke dafür thun.

Apostel auff dem Berg Thabor.

Matt. 17, 3. Luc. 9, 32.

Dreyerley Schüler des Gesetzes.

DEnn es sindt dreyerley Schüler des Gesetzes. Die ersten / die das Gesetz hören vñ verachten / füren ein ruchloß Leben on furcht. Zu disen kommt das Gesetz nicht. Vnd sindt bedeutt / durch die Kalbdiener in der Wüsten / vmb welcher willen Mose die Tafeln entzwey warff / vnnd das Gesetz nicht zu jhnen bracht.

I.

II. Die andern / die es angreiffen mit eigener krafft zu erfüllen / on gnade. Die sindt bedeut durch die / so Mose antlitz nicht sehen kondten / da er zum andern mal die Tafeln bracht. Zu disen kommt das Gesetz / aber sie leidens nicht. Darumb machen sie eine Decke drüber / vnnd füren ein heuchlisch leben mit eusserlichen wercken des Gesetzes / welchs doch das Gesetz alles zu sünden macht / wo die Decke abgethan wirdt. Denn das Gesetz erweiset / daß vnser vermügen nichts sey on Christi gnad.

III. Die dritten sindt / die Mosen klar on Decke sehen. Das sindt die / die des Gesetzes meinung verstehen / wie es vnmügliche ding fordere. Da gehet die Sünde in der krafft / da ist der Tod mechtig / da ist des Goliaths spieß wie ein Weberbaum / vnd sein stachel hat sechs hundert seckel Ertz / daß alle kinder Israel

Goliaths spieß.

für jm

für jm fliehen/ On der einige David/ Christus vnser HERR/ erlöset vns von dem allen. Denn wo nit Christi klarheit neben solcher klarheit Mose keme / köndte niemand solche glentze des Gesetzes/ der sünd vnd des tods schrecken ertragen. Dise fallen abe von allen wercken vnd vermessenheit/ vnnd lernen am Gesetz nicht mehr denn allein sünde erkennen/ vnd nach Christo zu seufftzen/ welches auch das eigentlich ampt Mose vnd des Gesetzes art ist.

Eigentlich Ampt des Gesetzes.

ALso hat Mose auch selbs angezeigt/ daß sein Ampt vnd Lere solt weren biß auff Christum/ vnnd als denn auffhören / da er spricht Deut. 18. 15: Einen Propheten wirdt dir der HERR dein Gott erwecken/ auß deinen Brüdern / wie mich / den solt du hören ꝛc. Diß ist der edlest Spruch/ vnd freilich der kern im gantzen Mose / welchen auch die Apostel hoch gefürt vnd starck gebraucht haben / das Evangelium zu bekrefftigen / vnd das Gesetz abzuthun / vnnd alle Propheten gar vil darauß gezogen. Denn weil Gott hie einen andern Propheten verheisset / den sie hören sollen / zwinget sichs / daß er etwas anders leren würde denn Mose/ vnnd Mose sein macht jm übergibt vnd weicht/ daß man jenen hören solle. So kan je derselb Prophet nicht Gesetz leren/ denn das hat Mose auffs allerhöchst außgericht/ vnd were kein noth vmbs Gesetz willen einen andern Propheten zuerwecken / Darumb ists gewiß von der Gnadenlere vnd Christo gesagt.

Moses Ampt weret biß auff Christum.

Darumb nennet auch S. Paulus Mose Gesetz das alte Testament / Christus auch / da er das neue Testament einsetzet. Vnd ist darumb ein Testament/ daß Gott darinnen verhieß vnd beschied dem volck Jsrael das Land Canaan/ wo sie es haltten würden. Vnd gabs auch jhnen / vnd wardt bestettiget durch Scheps vnd Bocks tod vnd Blut. Aber weil solch Testament nicht auff Gottes gnaden / sondern auff Menschenwercken stund/ must es alt werden/ vnd auffhören / vnnd das verheissen Land wider verlorn werden/ darumb/ daß durch wercke das Gesetze nicht kan erfüllet werden. Vnd must ein ander Testament kommen/ das nicht alt würde / auch nicht auff vnserm thun / sondern auff Gottes wort vnd wercken stünde/ auff daß es ewiglich weret. Darumb ists auch durch einer ewigen Person tod vnd blut bestettiget/ vnd ein ewiges Land verheissen vnd gegeben. Das sey nun von Mose Büchern vnd Ampt geredt.

Gesetz ist das alte Testament.

Alt Testament must auffhören.

Neu Testament weret ewiglich.

WAs sindt aber nun die andern Bücher der Propheten vnd der Geschichten? Antwort: Nichts anders denn was Mose ist / denn sie treiben allesamt Moses ampt/ vnd wehren den falschen Propheten/ daß sie das volck nicht auff die werck führen/ sondern inn dem rechten ampt Mose vnd erkenntniß des Gesetzes bleiben lassen. Vnd haltten vest drob/ daß sie/ durch des Gesetzes rechten verstand/ die Leute in jhrer eigen vntüchtigkeit behalten / vnnd auff Christum treiben / wie Mose thut. Darumb streichen sie auch weiter auß / was Mose von Christo gesagt hat / vnnd zeigen an beyderley Exempel / dere die Mose recht haben/ vnd dere die jn nicht recht haben / vnnd aller beider straff vnd lohn. Also / daß die Propheten nichts anders sindt denn handhaber vnd zeugen Mose vnd seines Ampts/ daß sie durchs Gesetz jederman zu Christo bringen.

Was in den Propheten vnd andern des alten Testaments büchern in summa gelehret wirdt.

AVffs letzt/ solt ich auch wol die geistliche Deutung anzeigen/ so durch das Levitisch Gesetz vnd Priesterthum Mose fürgelegt. Aber es ist sein zu vil zu schreiben/ es will raum vnd zeit haben/ vnd mit lebendiger stimme außgelegt sein. Denn freilich Mose ein Brunn ist aller Weißheit vnd verstands / darauß gequollen ist alles / was alle Propheten gewust vnnd gesagt haben. Dazu auch das neue Testament herauß fleusst/ vnd drein gegründet ist/ wie wir gehört haben. Aber doch ein kleines kurtzes grifflein zu geben/ den jenigen / so gnade vnd verstand haben / weiter darnach zu trachten/ sey das mein dienst.

Geistliche deutung ꝛc.

Moses ein Brunn aller Weißheit ꝛc.

WEnn du wilt wol vnd sicher deuten/ so nim Christum für dich/ denn das ist der Mann / dein es alles vnd gantz vnd gar gilt. So mache nun auß dem Hohenpriester Aaron niemand denn Christum alleine / wie die Epistel an die Ebreer thut / welche fast alleine gnugsam ist / alle figurn Mose zu deuten. Also ists auch gewiß/ daß Christus selbs das Opffer ist/ ja auch der Altar/ der sich selbs mit seinem eigen blut geopffert hat / wie auch dieselb Epistel meldet. Wie nun der Levitische Hohepriester / durch solch Opffer nur die gemachten sünde wegnam / die von natur nicht sünde waren / Also hat vnser Hoherpriester Christus/ durch sein selbs opffer vnd Blut / die rechte sünde / die von natur sünde ist/ weggenommen/ vnd ist einmal durch den vorhang gegangen zu Gott/ daß er vns versöne. Also / daß du alles / was vom Hohenpriester geschrieben ist/ auff Christum persönlich/ vnd sonst auff niemand deutest.

Christus ist der rechte Hohepriester/ Opffer/ Altar ꝛc.

Aber des Hohenpriesters Söne/ die mit dem täglichen Opffer vmbgehen / solt du auff vns Christen deuten/ die wir/ für vnserm Vater Christo im Himel sitzend/ hie auff Erden mit dem Leibe wohnen/ vnd nicht hindurch sindt bey jm/ on mit dem glauben geistlich. Derselbigen Ampt/ wie sie schlachten vnd opffern / bedeut nichts anders denn das Evangelium predigen / durch welchs der alte Mensch getödtet vnnd GOtt geopfferet / durchs feuer der Liebe / im Heiligen Geist verbrandt vnnd verzehret wirdt/ Welches gar wol reucht für Gott/ das ist/ es macht ein gut/ rein/ sicher gewissen für Gott. Dise deutung trifft S. Paulus Rom. 12, 1. da er leret / wie wir vnsere Leibe sollen opffern Gott zum lebendigen / heiligen/ angenemen Opffer. Welches wir thun (wie gesagt) durch stetige übung deß Evangelii/ beyde mit predigen vnd glauben. Das sey dißmal gnug zur kurtzen anleitung/ Christum vnd das Evangelium zu suchen im alten Testament.

Söne des Hohenpriesters.

Deutung des schlachtens vnd opffers im alten Testament.

Kurtze anzeigung/wie vil jedes Buch des alten Testaments Capitel/vnd in welchem Blat eines jeden Buchs anfang gefunden/Sampt der Namen Abbreviaturn/wie man sie in Margine oder Scholiis pflegt zugebrauchen/vnd in Latein genannt wirdt.

Abbreviaturn.	Buch.	Latein.	Capitel.	Blat.
Genes.	Das erste Buch Mosi.	*Genesis.*	50	1
Exod.	Das ander Buch Mosi.	*Exodus.*	40	26
Levit.	Das dritte Buch Mosi.	*Leviticus.*	27	44
Nume.	Das vierdte Buch Mosi.	*Numeri.*	36	56
Deut.	Das fünffte Buch Mosi.	*Deuteronomium.*	34	73
Josu.	Das Buch Josua.		24	88
Judic.	Das Buch der Richter.	*Iudicum.*	21	99
Ruth.	Das Buch Ruth.		4	111
1. Reg.	Das erste Buch Samuelis.	*1. Regum.*	31	112
2. Reg.	Das ander Buch Samuelis.	*2. Regum.*	24	130
3. Reg.	Das erste Buch der König.	*3. Regum.*	22	141
4. Reg.	Das ander Buch der König.	*4. Regum.*	25	156
1. Paral.	Das erste Buch der Chronica.	*1. Paralipomenon.*	30	169
2. Paral.	Das ander Buch der Chronica.	*2. Paralipomenon.*	36	180
Esra.	Das Buch Esra.		10	195
Nehem.	Das Buch Nehemia.		13	199
Hester.	Das Buch Hester.		10	204
Hiob.	Das Buch Hiob.		42	208
Psal.	Der Psalter.	*Psalterium.*	150	219
Proverb.	Die Sprüche Salomonis.	*Proverbia.*	31	250
Eccles.	Der Prediger Salomonis.	*Ecclesiastes.*	12	259
Cantic.	Das Hohe Lied Salomonis.	*Canticum canticorum.*	8	262

Bücher des andern Theils des alten Testaments.

Esaie.	Der Prophet Esaias.		66	4
Jerem.	Der Prophet Jeremias.		52	25
Thren.	Die Klaglieder Jeremie.	*Threni Ieremie.*	5	49
Ezech.	Der Prophet Ezechiel.		48	52
Daniel.	Der Prophet Daniel.		12	78
Hosea.	Der Prophet Hosea.		13	86
Joel.	Der Prophet Joel.		3	89
Amos.	Der Prophet Amos.		9	91
Obad.	Der Prophet Obadja.		1	94
Jona.	Der Prophet Jona.		4	95
Micha.	Der Prophet Micheas.	Das sindt die zwölff kleinen Propheten.	7	96
Nah.	Der Prophet Nahum.		3	98
Habac.	Der Prophet Habacuc.		3	99
Zephan.	Der Prophet Zephania.		3	101
Hagg.	Der Prophet Haggai.		2	102
Zach.	Der Prophet Zacharias.		14	103
Malach.	Der Prophet Malachias.		4	107

Apocrypha.

Der dritte Theil des alten Testaments.

Judith.	Das Buch Judith.		16	109
Sapien.	Das Buch der Weißheit.	*Sapientia.*	19	114
Tob.	Das Buch Tobie.		14	121
Eccles.	Das Buch Jesus Syrach.	*Ecclesiasticus.*	50	125
Baruch.	Der Prophet Baruch.		6	142
1. Macc.	Das erste Buch Maccabeorum.		16	145
2. Macc.	Das ander Buch Maccabeorum.		15	157
2. Hest.	Stück in Hester.			166

Die Historiam von der Susanna/Bel/vnd dem Drachen zu Babel: das Gebet Asarie: der dreyer Männer im Feuerofen/vnd des Königs Manasse/findest du nacheinander.

fol. 167.

Regi-

Register über die gantze Bibel.

Zu mehrer nachrichtung vnnd verstands dises Registers/Ist nach dem ersten numero dises zeichen (,) nemlich ein comma, gesetzt/Anzuzeigen/daß es das Capitel bedeutt/ Aber die nechstfolgenden mit (.) punctis notirt/Verß deß vorgemeldten Capitels vnd Buchs sein. Wo aber dises zeichen (/) nemlich ein virgul/gefunden wirdt / weiset es ein neues vnnd ander Capitel deß vor citirten orts. Das Sternzeichen (*) bedeut das gantze Capitel/oder ettliche Vers nacheinander.

A.

A Vnd O. Ich bin das Avnd das O. Der Anfang vnd das Ende / der Erste vnnd der Letzte/ Spricht der HERR/Apoc. 1, 18/ 21,6/22,13. Jesa. 41,4/44,6/48,12.

Aaron (vnnd Mose sein Bruder) wardt von GOtt zu Pharao der Egypter König gesandt / Exod. 4,14.16.30/5,1/6,13/7,1.2. War beredt/ibid. Geht Mosi/da er in Egypten zeucht/entgegen / Exod. 4, 28. Wartet auff die zukunfft Mosis / welcher viertzig tag lang bey Gott auffm Berge war / Exod. 24. 2. Sein vnnd seiner Söne Priesterlicher schmuck/Exo. 28,39. Wardt beruffen/erwehlet/vnnd geweihet zum Priester/Exod. 28, 1/ 29,1/40,12. Levi. 8,*. Num. 3,10. Deut. 16,5. Syrach. 45, 8. Machet den Kindern von Israel das Kalb / Exod. 32, 4. Murret sammt Mir Jam seiner Schwester wider Mosen/ Num. 12,*. Sein Ruthe grunet/17,8. Gehet deß Jars nur einmal ins Heiligthum/ Exod. 30,10. Lev. 16,2. Ebre. 9,7. Kan vnglaubens halb (sammt Mose) nicht ins gelobte Land kommen/Numer. 20,12/27,14 Deut. 32,50 Stirbt im 123. Jar seines Alters/ausserhalb dem gelobten Land / Numer. 20, 26/33,38. Deut. 10,6/32,50.

Abedmelech ein Mor / redet für Jeremia den Propheten/Jere. 38, 7. Wardt erhaltten für dem schwert der Chaldeer/Jer. 39,16.17.

Abdias/suche Obadia.

Abdon / Richter inn Israel / hat viertzig Söne/Jud. 12,14.

Abdo der Prophet wirdt (von vngehorsam deß HERRN worts) vom Löwen zurissen/3. Reg. 13,23.

Abed Nego wardt inn den feurigen Ofen geworffen/doch erhaltten/Dan. 3,21.

Abel ein Schäfer. Sein Opffer Gott angenem/Genes. 4,2 4. Wardt von Cain seinem Bruder erschlagen/Genes. 4,3. 1. Joh. 3,12. Seines gerechten bluts wirdt gedacht/ Matthei 23,35. Luce 11,51. Ebre. 11,4/12,24.

Abela die Statt wirdt erhaltten vorm Sturm durch eines Weibes Weißheit/ 2. Reg. 20,16.

Vom Abendmal Christi.

Vom Abendmal Christi / von einsetzung/ gedächtnuß / vnnd mißbrauch desselbigen/ Matth. 26, 26. Marc. 14, 22. Luc. 22, 19. 1. Corinth. 10,16/11,24.

Item / von dem grossen Abendmal Gottes vnnd deß Lambs / darzu die Seligen beruffen werden/Apoc. 3,20/19,9. Jesaie 25,6.

Von Abgötterey vnd Götzen.

Alle Abgötterey vnnd Götzen sindt ein greuel für Gott / Deut. 7,25/ 8, 19/ 12, 31/ 13,14/32,21. 4. Reg. 23,13. Ezech. 5,6.13/ 8,6.7.8.&c. 14,6/16,36/20,8/22,4/33,26.29. Syrach. 15,11. Baruch. 6, 1.

Bilder vnnd Abgöttische Götzen zu machen / werden verbotten / auch alle Götzenmacher werden verflucht von dem HERREN/Exod. 20,3.4/34,13.14. Levit. 19,4/ 26,30. Deut. 5,7.8/27,15. Jesaie 40,18.19/ 44, 9. 17/46, 5. Jerem. 10,6.14/51,47.52. Ezech. 14,3.6.7. Hosee 8,4/13,2. Habac. 2,18. Sap. 14, 11. 1. Corinth. 10,7. Straffe vnd drohung Gottes vmb der Abgötterey willē/Exod. 32.27. Num. 25,4. Deut. 4,23/8,19/ 23,*/29,17. 4. Reg. 7,7. Jesaie 2,9/65,5.6.7. Jerem. 16,10/5,9/19,4. Ezech. 6,3.4.5.6.7. 11.12/14,4.5. Galat. 5,21. Ephes. 5,5.

Woher Abgötterey jren vrsprung haben/ Sap. 14, 11.

Sie haben keine macht/Jesaie 44, 9.

Was für übel auß Abgötterey entstehet/ Sap. 14, 11.

Israeliten werden zur Abgötterey gereitzt durch die Moabitischen Weiber/Num. 25,4.

Abgötterey Samarie vñ Jude wirdt verglichen zweyen vnzüchtigen Weibern / Ezech. 23, 1.

Abgöttische werden das Reich Gottes nicht erben/1. Corinth. 6,9.

Abgötterey vnd Götzendienst wirdt vilfältig von Gott verwiesen / bedrohet / beklaget vnnd gescholten/Deut. 11,28. Jud. 2,2. Psal. 106,21. Jesaie 41,13. Jerem. 11,12.13/ 25, 6. Ezech. 22,4. Amos 5,5. Sap. 15.*. Act. 7,41.43. Rom. 1,20,21. Hinwegk zu thun/zu zerstören vnd außzurotten / vermanet vnnd gebotten/Exod. 22,20. Deut. 7,2/12,2.3. Jos. 24,23. Jud. 10,16. 1. Reg. 7,3.4. Reg. 11,18. Solch hinwegk thun wirdt gelobet inn der Schrifft/ 4. Reg. 18,4. 2. Par. 33,15.

Abia König in Juda streitt wider Jerobeam / setzet die hoffnung des siegs zu Gott/ Regieret drey Jar/stirbt/2. Paral 13,1.

Abiathar der Priester enttrann auß den händen Sauls/ 1. Reg. 22, 20. Flohe zu David gen Regila / 23, 6. Hielts mit Adonia/ 3. Reg. 1,7. Wardt vom Priesterthum verstossen/2,27. Nach dem wort/1. Reg. 2, 30,32.

Abidam ein Hauptmann deß Geschlechts Ben Jamin/Num. 1,11.

Abigail ein klug Weib deß gottlosen Nabals / 1. Reg. 25, 3. Wardt nach Nabals tod vermählet dem König David/25,39.

Abigail/die Schwester Davids/wardt beschlaffen von jhrem Bruder Amasa/ 2. Regum/17,25.

Abihu vnnd Nadab/Aaronis Söne /wurden durchs Feur verzehret/Levit. 10. 1/16,1. Num. 3,4/26,16.

Abimelech/der Son Gedeonis / Judic. 8, 32. Erschlägt 70. seiner Brüder/ vnnd kam schändlich vmb/Jud. 9,5.53. 2. Reg. 11,21.

Abimelech, der König zu Gerar / nimmt jm Saram zum Weibe / Genes. 20,2. Macht Bündnuß mit Abraham/21,23.32.

Abimelech/macht Bündnuß mit Isaac/ Genes. 26,31.

Abiram empöret sich wider Mosen / darumb verschluckt jhn der Erdboden / Num. 16,*/26,10. Deut. 11,6. Psalm. 106,17.

Abisag von Sunem wardt geleget zum König David/3. Reg. 1,3. Wardt begert von Adonia zum Weib/2,17.

Abisai ein Son Zeruja / Davids Schwester/2. Reg. 2,18/16,19. 21/20,6/21,8.

Abiud ein Son Zorobabel/ Matth. 1,13. Wirdt genannt Hanania/1. Par. 3,19.

Abner der Feldhauptmann Sauls/macht Isboseth zum Könige über Israel/ 2. Reg. 2,8. Wardt in die flucht geschlagen/ 2. 7. Beschläfft Rizpam/ 3, 7. Verbindet sich mit David/3,12. Ward von Joab vmbgebracht/ 2. Reg. 3,27.

Abia/ein Son Rehabeam/König inn Juda/3. Reg. 14,31/15,1.2. Par. 13,15. Hat nach jm gelassen Assa/3. Reg. 15,8. Matth. 1,7.

Abra ein Dienstmagd Judith / Judith. 10, 2.

Abram der Son Tharah / nimmt jm Sarai zum Weib / Genes. 11, 29. Feucht auß nach Gottes befelh von seinem Heymat ins Land Canaan / 12, 4. Feucht inn Egypten/ 12, 10. Feucht wolberathen wider inn Canaan / 13, 1. Errettet auß der Feinde hand Loth seinen Bruder / 14, 14. Empfähet verheissung eines Samens/ 15,4/17,16/18, 10. Beschläfft die Agar / 15, 4. Empfähet Verheissung vnnd Bundzeichen / vnnd wirdt genannt Abraham / 17, 5. Bittet für die Sodomiten/18,23.28.32. Isaac wirdt jm geboren/ 21, 2. Schickt auß seinen Knecht / Isaac ein Weib zu nemen / 24, 4. Stirbt / 25, 8. Wirdt gepreiset/Eccles. 44,20. Wirdt genañt ein Vater viler / vnnd aller Glaubigen / Genes. 17,5. Jesaie 51,2. Matth. 3,9. Luce 19,9. Johan. 8,39. Rom. 4,11.17.18/9,7. Gal. 3,8. Von jm vnnd seinem Samen liß Josue 24, 3. Jesaie 41,8/51,2. Ezech. 33,24. Esdr. 9,7. Matth. 8,11. Actor. 7,2.16. Ebre. 11,7.

Abrahams Gerechtigkeit.

Abram ein Sohn Thara / ein Chaldeer/ Genes. 11, 31. Wirdt Abraham geheissen/ Warumb? Genes. 17,3.4. Jhm wirdt zuvor verkündiget der vntergang Sodoma. Bittet für die Sodomiter / Genes. 18,20.23.24.

Abraham wardt in aller versüchung treu vnnd glaubig an Gott erfunden / jm zur Gerechtigkeit gerechnet. Genes. 22,18. Nehem. 9,8. Syrach. 44,21. Judith/8,22. 1. Maccab. 2,52. Rom. 4,3. Galat. 3,6. Jacob. 2,23.

Abrahams Kinder.

Genes. 25,*. Matth. 3,9. Luce 3,8. Johan. 8, 33. Rom. 9, 7. Galat. 3,7.

Absalom ein Sohn Davids / 2. Reg. 3,3. Erschlägt seinen Bruder / vnd fleucht zu seinem Vetter Thalmai / 13,37. Wardt widerumb beruffen/14,21,23. Stellet nach seines Vaters Reich / 15, 6. Beschläfft seines Vaters Weiber/16,22. Nach weissagung/12,11. Kam vmb von Joab/18,14.

Abweichen vom bösen / vnd gutes thun.

Hiob 2,3/8,6. Psalm. 34,15. Jesaie 1,16. 1. Pet. 3, 11.

Achab vnnd Zedekias falsche Propheten werden verbrandt/Jerem. 9, 22.

Achan wardt gesteiniget / Josue 7, 25. 1. Par. 2,7.

Vom Thal Achor/ Josue 7,24/15,7. Jesaie 6. 10. Ose. 2,15.

Achior ein Hauptmann der Ammoniten/ Judith 5,5. Wardt gegeben in die hände der Jüden/6.7. Wardt ein Jüdengenoß/14.6.

Achis schenckt dem David die Statt Ziklag/1. Reg. 27,6.

Achsa/Calebs Tochter/ wardt vermählet dem Athaneel/Josue 15,17.

Adam wirdt geschaffē/Genes. 1,27. Wirdt gesetzt ins Paradeiß / vñ verbot gegebē/2,15. Wardt durchs Weib gebracht inn vngehorsam/vnd außgetrieben/3,6.23. Stirbet/5,5. In was ellend das Menschlich Geschlecht durch Adams vngehorsam gebracht sey/ Eccles. 40,*.

Adams straffe wegen der übertrettung Gottes Gebots / Genes. 3, 17. Ist ein Vorbild Christi/Rom. 5,12.13.14.

Durch Adam müssen wir alle sterben/ 1. Corinth. 15,21.

Vergleichung deß ersten vnnd deß letzten Adams/1. Corinth 15,45.46.47.48.

Adonia stellet nach Davids seines Vaters Reich/3. Reg. 1,5. Als er aber Abisag zum Weib begeret / wardt er getödtet/2,17. 25.34.

Adonibesek wardt gefangen / Judic. 1,6.

Adoram Davids Reñtmeister/2. Reg. 20, 24. Nachmals Rehabeams Renntmeister/ wardt gesteiniget/3. Reg. 12,18.

Adramelech mit hülffe seines Bruders Sarezer schlägt seinen Vater Sanherib zu todt/4. Reg. 19,37. Jesaie 37,38.

Von

Von Affterreden oder Verleumbden.

Levit. 19,19. Psal. 15,3/101,5. Prov. 11,9/16,28/20,19/26,17. Rom. 1,30. 2. Cor. 12,20.

Agabus prophetirt von künfftiger theurung/Acto. 11,28. Saget daß Paulus gefangen / vnd in die hände der feinde überliefert werde/21,11.

Agag der Amalekitē König wardt gefangen vom König Saul / 1. Reg. 15,8. Wardt getödt/15,33. Nach weissagung/Nu. 24,20.

Agar die Dienstmagd Sare gebiert Ismael/Gen. 16,15. Wirdt außgetriben mit frē Son/ 21,24. Die Agarener werden auß frem Lande vertrieben durch die Rubeniten / 1. Paral. 5,9.

Agrippa verhöret Paulum. Actor. 26. 2.

Ahab ein gottloser König Israels/3. Reg. 16,29. 30. 8, *. Sieget wider die Syrer/20, 20. 29. Verbindet sich mit Syrien / 20, 34. Handelt tyrannisch gegen Naboth / 3. Reg. 21,2. Wardt erschossen / vnd sein Blut von hunden auffgeleckt / 22,38. Nach dem wort Elia/2,19. Seine kinder kamen vmb/4. Reg. 10,7/7,11. Nach dem wort/ 3. Reg. 21,21. 4. Reg. 9,7. Wider Ahab lise Mich. 6,*.

Ahaliab ein kunstreicher Meister am Heiligthumm/Exod. 35,24.

Ahas ein Son Jotham ein gottloser König in Juda/ 4. Reg. 16,2. 2. Par. 28, */ Jesa. 7,*. Matth. 1,9. Wirdt genannt Helieser/ Luc. 3,29. Leßt nach jm seinen Son König Ezechiam/2. Par. 28,27. Matth. 1,10.

Ahasia ein Sohn Ahabs / wardt König in Israel/3. Reg. 22,40. Fraget rath den Baalzebub/vnd starb / 4. Reg. 1,16.

Ahasia/ ein Sohn Jorams / regirt in Juda / 4. Reg. 8,24. Flohe für Jehu gen Megiddo/vnd starb / 9,27. Leßt nach jm seinen Son König Joas/1. Par. 3,1.

Ahasuerus der Persen König helt ein herlich Mahl / Esther 1,3. Nimmt jhm die Esther zum Weibe / 29,17. Leßt nach jhm Darium seinen Son/Dan. 9,1.

Ahia der Son Ahitob war Priester des HERRN / 1. Reg. 14,3. 18. Wirdt genañt Abimelech/ 21,1.

Ahia der Prophet zu Silo / zerreißt den Mantel in zwölff theil / 3. Reg. 11,30. Weissaget dem Weib Jerobeamus/14,7. Schreibet Propheceyen/2. Par. 9,29.

Ahieser ein Hauptmann der Daniten/ Num. 1,12.

Ahikam errettet Jeremiam vom todte/ Jerem. 26,24.

Ahimaaz ein Son Zadok des Priesters/ 1. Par. 7,9.

Abimelech der Priester gibt David die Schaubrot / vnnd das Schwerdt Goliats/ 1. Reg. 21,6. Wardt erstochen/22,18. Wirdt genannt Ahias/14,3.

Abiram ein Hauptmann des Geschlechts Naphthali/Num. 1,15.

Ahitophel ein kluger Rathsfreund David / hielts mit Absalom / 2. Regum 15,12. Gibt einen gottlosen rath / 16,21. Erhenckt sich selbs/17,23.

Alcimus der Eidbrüchige Jüde kam mit list zum Priesterthum̃/1. Mac. 7,5. 9. 2. Mac. 14,3. 13. Starb jehes todes/1. Mac. 9,55. 56.

Alexander der Griechen König / nach dem er Darium geschlagen / theilet er das Reich/ 1. Macc. 1,7. Lise Dan. 7.6/8,8/11,4.

Alexander der Son Antiochi verbindet sich mit Jonathe/ 1. Mac. 10,16. Streit mit Demetrio/10,49. Wardt enthauptet/11,17.

Alexander der Kupfferschmid abfällig vom Glauben / 1. Timoth. 1,20. Beweiset Paulo vil übels/2. Timoth. 4,14.

Von Almosen vnnd miltigheit gegen den Armen vnd Dürfftigen.

Deut. 15,7. 10. Psal. 112,9. Jes. 58,7. Dan. 4,24. Prov. 18,17/21,13. 21/28,27. Sy. 11,1. Tob. 4,7/12,9. Mat. 6,3/10,42/25,35. Lu. 11,41/12,33/19,8. Ac. 10,2. Rom. 12,8. 1. Co. 16,1. 2. Cor. 8,4. 1. Joh. 3,17. Jac. 2,15. Ebr. 13,16.

Wir sollen den Dürfftigen nicht lassen leiden/Levit. 25,35.

Almosen seind ein angenemes Opffer Gott zum süssen Geruch/Philip. 4,18.

Wer Almosen gibt / des lincke hand soll nicht wissen was die rechte thut / Matt. 6,4.

Von Gleißnerischem Almosen geben/ Matth. 6,2.

Straff vnnd verweiß deren / so nicht Almosen geben/Deut. 15,9. Job. 20,19. Ezech. 16,49. Prov. 21,10. Matth. 25,42.

Alpheus ein Vater Jacob des Apostels/ Matth. 10,3. Marc. 3,18. Lu. 6,15. Act. 1,13.

Vom Altar.

Vom Brandopffers Altar / Exod. 27,1/38,1. Num. 7,*. 2. Reg. 24,25. 3. Reg. 18,23. 4. Reg. 16,15. 2. Par. 1,5/4,1/15,8. 1. Esd. 3,2. Ezech. 43,13. 1. Maccab. 4,47.

Abraham bauete Gott ein Altar / an dem ort da er jme erschiene/Genes. 12,8/13,18.

Ein Altar heist Gott Jacob bauen inn Bethel/Genes. 33,20.

Altar wirdt am Berge Sinai gebauet/ zum Zeugnuß des Bundes zwischen GOtt vnd den Kindern Israel/Exod. 24,4.

Einweihung des Altars der Weihunge/ vnd der Jüdischen Fürsten Geschencke darauff/Num. 7,1.

Altar Davids auff der Thennen Araphne/2. Reg. 24,25.

Samuel bauete Gott einen Altar / 1. Reg. 7,17.

Altar des HERRN reisset der gottlose Ahas vmb / vnnd bauet an dessen statt Baal einen/3. Reg. 16,10.

Vom Räuchaltar / Exod. 30,1. 10/37,25/40,10.

Der Gläubigen Altar ist Christus / Jesa. 56,7. Ebr. 13,10.

Vom Alter.

Die Alten soll man ehren vnd nicht spotten/Levit. 19,32. 4. Reg. 2,23.

Alter soll man nicht rechnen nach der zal der jar/sonder nach dem verstand / Sap. 4,8.

Wie die Altē sollen beschaffen sein/Tit. 2,2.

Man soll sie ermahnen als die Väter/vnd nicht schelten/1. Timoth. 5,1.

Vier vnd zweintzig Eltesten/Apoc. 4,6.

Amalek/des Sons son Esau / wardt geboren/Gen. 36,12. 16. Streit wider Israel/Ex. 17,8. Nu. 14,43. Wardt geschlagen. Jud. 7,*. 1. Reg. 14,48. Wardt außgerottet/1. Reg. 15,2. 8. Nach dem Wort / Exod. 17,14. Num. 24,20. Deut. 25,19. Wardt abermal geschlagen/1. Reg. 30,17.

Aman/Suche Haman.

Amasa Abigail Davids Schwester Son/ 1. Par. 2,17. Wardt Feldhauptman Absolonis an statt Joabs/2. Reg. 17,25. Wardt ein Feldhauptmann Davids/19,13. Wardt von Joab erstochen/20,10. Vrsach/19.

Amasias der Sohn Joas zelet das Volck/ 2. Par. 25,5. Rechet sich an den Todschlägern seines Vaters/ 4. Reg. 12,21/14,5. Schlägt die Edomiten/14,7. Wardt gefangen vnd erschlagen/14,13. Leßt nach jm seinē Son König Asariam/15,1. Wirdt genañt Levi/Lev. 3,29.

Amasias der Priester zu Bethel verklagt den Propheten Amos/Amos 7,10.

Aminadab ein Sohn Aram / Matth. 1,4. Leßt nach jm seinen Son Nahesson / Num. 1,7/7,12/10,14.

Ammon ein Son Loths vnd seiner Tochter/Gen. 10,38. Die Ammoniten soll Israel nicht beleidigen / Deut. 2,19. Sollen ewiglich nit in Tempel kommen / 23,3. Werden geschlagen von Israel/ Judic. 11,32. 1. Reg. 11,11. 2. Reg. 8,12/10,*/12,26.

Wider die Ammoniten wirdt propheti-ret/Psalm. 83,8. Jerem. 49,1. Ezech. 21,20/25,2. Amos 1,13. Zeph. 2,8.

Amnon / ein Son Davids / schwächt seine Schwester Thamar/2. Reg. 13,14. Darumb wardt er von Absalom seinem Bruder erstochen/ 13,28.

Amon der Son Manasse / König in Juda/ward erschlagen/ 4. Reg. 21,19. 23. Ließ nach seinem tod König Josiam/4. Reg. 22,1.

Amori oder Emori ein son Canaan / Gen. 10,16. Die Amoriten wehren Israel durch jr Land zu ziehen/Num. 21,23. Jud. 11,28.

Amos der Prophet ward vertrieben/ Amos 7,12.

Amram der Vater Mosis vnnd Aaron/ Exod. 6,20.

Amri ein gottloser König in Israel/3. Re. 16,16. 17. 22. 23. Wider Amri/Mich. 6,16.

Anamelech ein Abgott Sepharvaim / 4. Reg. 17,31.

Ananias verkaufft den Acker mit betrug/ Act. 5,2. Stirbt mit seinem Weib jehes todes/5,10.

Ananias ward gesandt Paulum zu unterweisen/Act. 9,11. 15.

Anathot ein Statt des Landes Ben Jamin / Jer. 32,7. Darauß ist bürtig gewesen Jeremias/Jer. 1,1/29,27. vnd der Priester Abiathar/ 3. Reg. 2,26. Die Anathothiter wöllen Jeremiam nicht hören/ Jer. 11,21.

Andreas wardt beruffen von Christo/ Matth. 4,2. 18. Marc. 1,16. Johan. 1,40.

Andronicus / ein Statthaltter Antiochi/ wardt getödtet / 2. Macc. 4,38.

Annas ein Schweher Caiphe / war oberster Priester/Johan. 18,13. Actor. 4,6.

Von Anbeten.

Anbeten soll man allein GOtt / Syr. 30,19. Exod. 34,14. 3. Reg. 8,28. 4. Reg. 16,36. Ose. 13,4. Baruch 6,5. Matt. 4,10. Luc. 4,8. Johan. 4,24. Apoc. 14,17/20,4.

Die Eltesten Israel beten von ferne Gott an/Exod. 24,1/33,10.

Apostel beten Christum an / Luce 24,52.

Israel betet die gülden Kälber an / so Jerobeam gemacht hatte/3. Reg. 12,18.

Angenem.

Angenem für GOtt / welche thun was Gott gefällt. Sap. 9,19. Judith. 8,23. Tob. 12,13. Act. 10,2. Rom. 8,8/14,18. 1. Timot. 5,5. Prover. 3,4. 12.

So beständig an GOtt verharren inn trübsaln/Judith. 8,23.

So geistlich gesinnet seind / auch die Friede vnd Gerechtigheit lieb haben / Rom. 8,8/14,18. 1. Timoth. 5,5.

Welche Gottes Gebot nicht vergessen/ Proverb. 3,4.

Anruffen den Namen des HERRN.

Alle die den Namen des HERRN anruffen in treuen vnd waarheit/werden erhöret/2. Par. 20,9. Psal. 20,6/99,6/115,9/145,18. Thren. 3,55. 56. Joel. 2,32. Zach. 13,29. Act. 19,21. Rom. 10,13. 1. Cor. 1,2. 2. Tim. 2,22. Baruch/2,14/3,1.

Anruffen Gott den HERRN in der zeit der not/angst vñ trübsal/2. Reg. 22,7. 3. Re. 8,38. Sap. 11,4. Syr. 2,12/48,22/51,14. To. 3,24. Ps. 3,5/5,8/18,4/31,15/50,15/81,8/86,7/99,6/102,18/118,5/138,3/145,18. Jes. 55,6/58,9. Jere. 29,12. Jon. 2,3. Suche Gebet.

Den Namen des HERRN fieng man an anzuruffen/zur zeit Enoch/Gen. 4,26.

Abraham rufft den HERRN an in der Frembde/Gen. 12,21. Isaac/Gen. 26,25. Jacob / Genes. 33,20. Moses auff dem Berge/ Exod. 34,6. Samson/Judic. 15,18.

Anrüffer Baals werden von Elia verspottet/3. Reg. 18,26.

Anruffen mit glaubigen hertzen gefället Gott/2. Timoth. 2,22.

Vom Antichrist vnd seinem Reich.

Jesaie 11,4. Eze. 38,*/39,*. Dan. 7,7. 19. 24/8,9. 25/12,1. Zach. 11,15. Matth. 24 24. Mar. 13,6. Joh. 5,43. Act. 20,29. 2 Thes. 2,3. 1. Tim. 4,1. 2. Tim. 3. 2. 2. Pet. 2,*. 1. Joh. 1. 18. 22/4,3. 2. Joh. 1,7. Jud. 10.*. Apo. 13,*/14,9. 17,*/19,*/20,2. 8.

Antichrist ist durch Antiochum den König Syrie abgebildet/Dan. 11,21.

Von

Von seiner macht/Daniel.7,8.9.
Vil Antichristen sindt gewesen zur zeit Johannis deß Evangelisten/1.Johan.2,29.
Läugnen Christum/1.Johan.2,23.24.
Gott wirdt jn mit dem Geist seines mundes vmbbringen/2.Thessal.2,8.
Antiochia höret die Predigt von Christo/Actor.11,19.26/13,1.
Antiochus der Edle / ein Son Antiochi Magni/zeucht wider Egypten / 1.Mac.1,18. Plündert den Tempel / vnnd verwüstet die statt Jerusalem/1.Mac.1,23.33.2.Mac.5,16. Stellet den götzen auff den Altar deß HERRN/1.Mac.1,57.Stirbt/6,16.2.Mac.9,*.
Antiochus Eupator/ ein Son obgenannts Antiochi/wardt König/1.Maccab.6,17. Zeucht mit Heerskrafft inn Judeam/ 6,31. Wardt erschlagen/7,4.
Apollo ein wolberedter vnd Schrifftgelehrter Mann/Actor.18,24.1.Cor.1,12.34/16,12.Apollonius/ein Fürnemer in Syria/ wardt getödtet/1.Maccab.3,12/10,69.

Von den Aposteln Christi.

Die Apostel werden erwehlet auß den Jüngern / Luce 6,13. Werden gesandt das Reich Gottes zuverkündigen inn Judea/ Matth.10,*. Luce 9,24.46. Kehren wider/ 9,10. Werden gesandt das Evangelium zu predigen in der gantzen Welt / Matt.28,19. Marci 16,15. Luce 24,46. Joh.15,16.27/ 20,21. Actor.1,8/10,42.
Die Apostel vnnd Propheten haben gehabt den Geist Gottes / Exod.4,12. 2.Reg. 23,2. Daniel.9,10. Zach.7,7.Matth.10,20. Marci 13,11.Joh.14,17.Act.1,5/2,4. 1.Corinth.2,12/12,3. 2.Corin.12,3. 1.Thess.4,8. 2.Timoth.3,16. 1.Pet.1,11. 2.Pet.1,21.
Apostel Christi schütteln den staub von jren Füssen / wo man das wort vom Reich nicht annimmet/Matth.10,14.Marci 6,11. Luce 9,5.Actor.13,51/18,6.
Christus der grosse Apostel/Ebre.3,1.
Von falschen Aposteln/ 2.Corinth.11,13.
Apostel sindt das Liecht der Welt / vnnd Saltz der Erden/ Matth.5,13.14.Marci 9, 49.Luc.14,34.Haußhaltter über Gottes Geheimnuß/1.Cor.4,1. Zeugen von Jesu Christo/Luc.24,48. Werden von den Phariseern gescholten/ daß sie nicht fasten/Matth.9,15. Luce 5,33.Marci 2,11. Jhnen wirdt gewalt gegeben Teuffel außzutreiben / Matth. 10, 1.2.3. Christus weissaget jhnen/wie vil sie vmb deß Evangelii willen außstehen sollen/Matth.10,16.Marci 16,17.Actor.2,4.
Arad der Cananiter König streitt wider Israel/Num.21,1.
Aram der auch Ram genannt / ein Sohn Hezron/ hat geborn Aminadab / Ruth 4,19. 1.Par.2,10.Matth.1,4.Luce 3,33.
Aquila ein Gutthäter Pauli/Act.18,2.18.

Von Arbeit.

Arbeit vnnd Mühe ist aufferlegt allen Menschen/Genes.3,17. Exod.20,9/34,21. Deut.5,13.Tob.2,19.Psalm.128,2. Prover. 6,6/10,4/14,4/20,4. Joh.21,3. Actor.18,3/ 20,34. 1.Corinth.4,12.Ephes.4,28.1.Thess. 2,9/4,1. 2.Thess.3,8.12.
Der Arbeitter ist seines Lohns wirdig/ Lev.19,13.Deut.24,15/25,4.Tob.4,15.Eccles.7,22/34,25.26 Jere.22,13.Malach.3,5. Matth.10,10. Luce 10,7. 1.Corinth.9,9. 1.Timoth.5,18.Jacobi 5,4.
Arbeit macht nicht reich / sondern Gottes Segen/Genes.3,17/26,3.12/30,27.Deut. 8,18.Job 24,12.Proverb.10,21.
Vom nutz vnd lob der Hand vnd Feldarbeitt/Prov.12,11/13,4/14,23/24,27/28,19.
Arbeitter oder Taglöhner wird deß Menschen Leben vergleichet / Job 7,1.2.3. Wer nicht arbeitter / soll auch nicht essen / 2.Thessal.3,10.11.
Archelaus regirt an statt seines Vatters Herodis/Matth.2,22.
Aristarchus ein Gefehrt vnd Mitgesangener Pauli/ Actor.19,29/20,4/27,2.Colos. 4,10.

Von Armen vnd jrem Trost.

Gottes Gebott/daß man den Armen solle Recht schaffen/Deut.10,18. Danckbarn vnd Gottesfürchtigen soll man geben / Syrach 12,13.14/13,5.29/25,4.
Arme vnnd Reiche hat der HERR gemacht/Proverb.15,16.Geistlich Arme seind selig / Matth.5,3. Arme vnnd Gebrechliche werden zum grossen Abendmal deß Königs geladen/Lu.14,21.Arme Lazarus/Lu.16,22.
Arpharad/der Meder König / wardt von NebucadNezar überwunden/Judith 1,6.
Arsaces der Perser vnnd Meder König sieget wider Demetrium/1.Maccab.14,3.
Arthasastha der König von Persen empfähet Verklagbriefe wider die Juden / Esdre 4,7.17. Schreibt wider / heist hindern den Bau deß Tempels/4,21. Vergünnet Israel den Tempel zu bauen/1.Esdre.7,*.
Asahel wardt von Abner erstochen/2.Regum 2,23.
Asaph ein berhümter Senger Davids/ 1.Paral.6,36/16,5.
Asaria ein Sohn Amasia/der König inn Juda/wardt außsetzig/4.Reg.15,5. 2.Paral. 26,19. Lest nach jm seinen Son König Jothan/4.Reg.15,32. 1.Paral.3,12.Wirdt genannt Vsia/2.Par.26,19.Osias/Matth.1,9. Mathat/Luce 3,29.
Asaria der Prophet wardt gesandt zum Könige Assa/2.Par.15,2.
Asia kam vnter die gewalt der Römer/ 1.Maccab.8,6.
In Asia wirdt geprediget Gottes wort/ Actor.19,22.
Asnath gebieret dem Joseph den Ephraim vnd Manassen/Genes.41,50/46,20.
Assa ein Son Abiam/ein frommer König in Juda/thut ab die Götzen/3.Reg.15,8.12. Suchet hülffe beym Syrer / vnnd starb / 15, 19.24. Ließ nach jm seinen Son / König Josaphat/1.Paral.3,10.
Assarhaddon / nach dem er seinen Vatter Sanherib erstach / wardt er König an seine statt/4.Reg.19,37.Jesaie 37,38.
Assur ein Sohn Sem deß Sons Noah/ vnd Anfänger deß Assyrischen Reichs / Genes.10,22.1.Paral.1,17.Assur ein Ruthe deß Zorns Gottes/Jesaie 10,5. Wider Assyrien wirdt prophetirt / Num.24,24. Jesaie 10,5/ 14,21/17,3/30,28.31/31,8.
Athalia eine Tochter Jsebel vnd Ahabs/ ein gottloß Weib Joram deß Königs inn Juda / 4.Reg.8,26. Bringet vmb gar nahe allen Königlichen Samen Davids / 11,1. Regiert sechs Jar in Judea / 2.Paral.22,12. Wardt auch vmbbracht/4.Reg.11,16.20.
Athenobius wardt gesandt zum Simon/ 1.Maccab.15,28.
Athanael nimmet Calebs seines Vatters Bruders Tochter zum Weibe / Josue 15,17. Wardt Richter in Israel/Jud.3,10.

Von Auffrhur/vnd Empörung/ vnd jrer straffe.

Auffrhürer Corah mit seinem Anhang wirdt gestrafft / Numer.16,3.Auffrhürische Sichemiter vnnd Abimelech kommen vmb/ Judic.9,57. Vermanung Pauli / sich vor auffrhur vñ murren zu hüten / 1.Cor.10,10. 2.Reg.19,14.15. 3.Reg.1,5.Actor.6,1.

Von der Aufferstehung der Todten.

Von gemeiner Aufferstehung der Todten vnd Erklärung deß Fleisches/Exod.3,6. Job 14,13/19,26/21,30.Esaie 26,19/66,14. Ezech.26,1.9.Dan.12,12.Jone 2,11.Zeph.3,8. 2.Maccab.7,9/14,23.Matth.22,23.31.Lu. 20.35.Joh.5,21.28/6,39/11,24.Act.24,15. 1.Cor.15,*.2.Cor.4,14/5,*.Col.3,4.Phi.3,21/ 4,3.1.Thess.4,13.16.2.Tim.2,11.Apoc.20,12.
Christus ist der Erstling inn der Aufferstehung der Todten/1.Cor.15,2. Die Krafft seiner Aufferstehung/Osee 6,9. Die Engel verkündigen sie den Weibern / Luce 24,5. Jst aufferweckt vmb vnser Gerechtigkeit willen/Rom.4,23. Apostel glauben anfänglich seine Aufferstehung nicht / Luce 24,11. Daß er aufferstanden sey / zeigt er sich seinen Jüngern/Joh.20,19. Den zweyen/Luce 24, 15. Am Wasser/Joh.21,1. Durch seine Aufferstehung erben wir das ewige Leben / 1. Pet.1,21.Wenn wir daran von hertzen glauben / Rom.10,9. Apostel bekräfftigen seine Aufferstehung mit Wundern vnd Zeichen/ Actor.4,10. Christus ist die Aufferstehung vnd das Leben/Johann.11,15. Welche mit Christo aufferstanden seind / sollen nicht suchen was Jrrdisch ist/Col.3,20. Welche der Herrligkeit der Aufferstehung Christi wöllen theilhafftig werden / müssen inn seine Fußstapffen tretten/Philip.3,5.

Von augen.

Augen soll man verhüten / vor allen eiteln vnnd bösen / Genes. 3,6/6,2/34,2/39,7. 2.Reg.11,2/13,1. Eccles.9,5.7. 8.11/25,28/ 42,12.Matth.5,28.Ezech.18,6.12.15.

Von Augen Gottes.

Die Augen Gottes stehen allzeit offen über alle Wege der Menschen/ 2.Par.16,9. Job 24,15.Psal.34,16/139,16.Prov.15,3. Jesaie 33,15.Jerem.1,17.Syra.15,20/17,7. 1.Pet.3,12.Ebre.4,13.
Augustus der Keyser ließ schätzen das gantze Land/Luce 2,1.

Vom Außsatz.

Wie Außsatz erkent werde/Lev.13,*/14,*.
Gott strafft mit Außsatz/Exod.4,6.Num. 12,8. 4.Reg.5,12/15,5. 2.Par.26,18.19.21.
Außsatz wirdt gereinigt/Exod.4,7.Num. 12,15. 4.Reg.5,14.Matth.8,2.Luce 17,14.
Von Absonderung der Außsetzigen/Lev. 13,40.Num.5,2. 4.Reg.15,5.

B.

Baal ein Abgott der Samariten / 3.Regum 16,31.Baals Bergkirchē werden zerstöret/Judic.6,25.30. Baalspfaffen werden zerstöret / Jud. 6,25.30. Baalspfaffen werden eins theils erschlagen/3.Reg.18,40. 4.Reg.10,25/23,5.
Baalzebub der Abgott Akaron wardt raths gefragt/4.Reg.1,2.
Baalzebub ein Fürst der teuffel / Matth. 12,24.
Babel wardt gebauet/Genes.10,10/11,4. Wardt verworffen vnnd genannt Babel/ Genes.11,8.9.
Babylonische sibentzigjärige Gefängknuß wirdt prophetirt / Levit.26,31.Deut.4, 26.28.36.49. 4.Reg.20,17. Esaie 5,13.19/ 7,6.Jere.13,19.24/16,9/20,4.6/25,8.Ezech. 2.*/7.*/22,5.Mich.3,12/4.10.Abac.1,6. Baruch.6,1. Wirdt erstattet / 4.Reg.24,*/ 25,*. 2.Paral.36,*.
Außgang wirdt verheissen vnd prophetiert/ Lev.26,42. Deut.4,29/30,2.3. 3.Reg. 8,33. 2.Par.6,24.27.Esa.14,1/40,1/48,20. Jere.11,4/12,15/16,15/24,5/25,12/29,10/ 30,*/31,9/32,37/46,27.Ezech.11,17.Dan. 9,2.25. Baruch 6,2. Vrsach der Gefängnuß/ 4.Reg.17,7.13.18.
Wider Babylon/Psalm.37,8.Esaie 13,*/ 14,2.4/21,2.9/47,*. Jerem.25,12/50,*/51, *. Baruch 4,27.Apoc.14,8/16,19/17,18.
Von Babylon soll man fliehen vnd außgehen / Jerem.48,20. Jesaie 51,6. 2.Corin. 6,17.Apoc.18,4.
Bachides ein Meineidiger Wüterich / 1. Maccab.7,8. Erwürget auß geheiß Demetrii Judam Maccabeum/9,18.
Baena vnnd Rehob werden gehenckt/ 2.Reg.4,12.
Baesa / ein gottloser König inn Israel/ zeucht wider Assa den König Juda/ 3.Reg. 15,16.Wardt mit all seim Geschlecht außgerottet/16,4.11.Nach dem wort Jehu/16,1,*.
Balak der Moabiter König schickt Botschafft

schafft zu Bileam / Numer. 22,5. Josue 24,9. Lise Judic. 11,25. Mich. 6,5. Apoc. 2,14.

Von Bann der Glaubigen.

Bannen vnnd außschliessen sollen die Glaubigen so ärgerlich lehren oder leben/ Proverb. 22,10. Matth. 18,17. Rom. 16,16. 1. Corint. 5,*. 2. Corinth. 2, 8. 2. Thessal. 3,*. 1. Timoth. 1,20/6,5. 2. Timot. 2,17. 21./3,5. Tit. 3,10. 2. Joh. 1,10. Suche Gesellschafft/ Bündnuß.

Vom Bann der Phariseer / Joh. 9,22. 34/ 12,24/16,2.

Form vnd weiß der Christlichen Kirchen zu bannen die Gottlosen/ 1. Corinth. 5,1.

Paulus verbannet vnnd schleust auß der Gemeine Hymeneum / 1. Timoth. 1,20. Jüden verbanneten alle die / so Christum bekenneten.

Barak ein Richter in Israel überwindet Sisseram/ Judic. 4,16. 17.

Barjehu wardt mit blindheit geschlagen/ Actor. 13,11.

Von Barmhertzigkeit vnd Erbarmung.

Von der Barmhertzigkeit vnnd Güte Gottes gegen den Glaubigen / Genes. 18, 26. 30. Exod. 6,1/9, 26/11, 7/20, 6. Numer. 20. 8. Deut. 4,29/5,10/7,9/10,18/28,1/30,3/ 32,10. 2. Reg. 7,12/12, 13/24, 14. 3. Reg. 8, 23. 4. Reg. 20, 5. Sapient. 11, 24. Eccles. 2, 13/17, 28/18, 4. Psal. 36, 6/86, 5/103,*/136,*/ 145, 8. Jesa. 30, 18/54, 5. 7/55, 7. Jere. 12, 15/ 18, 8. Ezech. 18, 27/33, 15. Hose. 2, 21. Joel 2, 13. Jone 4, 2. Matt. 11, 28/18, 19. Luce 1, 30/6, 36/ 15, 20. 27/23, 4. Roman. 11, 4. 31. 2. Corin. 1, 3. Ephes. 2, 4. 1. Timoth. 1, 13, 16.

Gott ist barmhertzig / gnädig/vnd gedultig / vnd von grosser gnade vnd treue/ Exod. 34, 6. Daß wir der Barmhertzigkeit Gottes vnnd nicht vnsern Kräfften zuschreiben/ was vnns guts widerfähret / vermanet Moses/ Deut. 8, 1. Durch seine Barmhertzigkeit hat er sein Volck erlöset / Psal. 32, 10. Durch seine Barmhertzigkeit locket Christus alle Mühseligen zu sich / Matth. 11, 28. Weret für vnnd für / Luce 1, 50. Vmb derselbigen willen hat vnns besucht der Auffgang auß der Höhe / Luce 1, 78. Barmhertzigkeit haben die Heiden erlanget/ Rom. 11, 4. 31.

Von Barmhertzigkeit der Glaubigen gegen jhrem Nechsten / vnnd deren belohnung / 1. Regum 15, 16. 2. Paral. 28, 9. 15. Psalm. 41, 1/112, 5. 9. Proverb. 3, 3/4, 21/19, 17/25, 21. Jesaie 58, 7. Osee 6, 11. Mich. 6, 8. Zach. 7, 9. Matth. 5, 7/9, 13/10, 41/18, 33. Marci 9, 40. Luce 6, 35/10, 33. Rom. 12, 13. Gal. 6, 12. Coloss. 3, 12. 1. Timoth. 5, 10.

Barmhertzige vnnd Freygebige segenet Gott / Proverb. 3, 3. Barmhertzigen wirdt Barmhertzigkeit widerfahren / Matth. 5, 7. Wercke der Barmhertzigkeit will Christus reichlich belohnen/ Matth. 25, 41.

Von Vnbarmhertzigkeit vnd jrer straff/ Exod. 1, 12. Deut. 23, 3. Judic. 8, 6. 15. 1. Regum 25, 15. 58. Eccles. 12, 13. Job 20, 1. Proverb. 21, 10. Jesaie 57, 17. Amos 1. 6. Matthei 18, 30. 34/25, 42. Lu. 16, 21. 23. Jac. 2, 13.

Barnabas bracht das Gelt vmb den Acker den Aposteln / Actor. 4, 37. Führet Paulum zun Aposteln/ 9, 27. Wardt gesandt gen Antiochien / 11, 22. Kehret wider gen Jerusalem / 11, 30. Hat ein Span mit Paulo/ 15, 39. Wardt durch die Gleißnerey Petri verführet/ Galat. 2, 13.

Barrabas der Mörder wirdt ledig gelassen/ Matth. 27, 26. Marci 15, 15. Luce 23, 25.

Barsillai versorget den König David mit Speise/ 2. Reg. 17, 27. Beleitet jn an den Jordan/ 19, 31. David befilht daß Barsillais Kindern guts widerfahre/ 3. Reg. 2, 3.

Bartimeus wardt sehend gemacht/ Marci 10, 46. 52.

Baruch ein Sohn Nerei / Jerem. 32, 12. Schreibt ein Buch / das wardt verbrandt/ 36,*. Schreibt ein anders/ das wardt verlesen/ 45,*. Baruch 1, 3.

Basmath ein Tochter Salomons / vnnd Haußfrau Ahimaas/ 3. Reg. 4, 5.

Bathseba die Tochter Eliam/ Vrias Eheweib / wardt von David beschlaffen vnnd schwanger/ 2. Reg. 11, 4. 27. Das Kind wardt kranck vnd starb/ 12, 15. 18. Wardt Davids Eheweib / vnd gebar jhm Salomon/ 12, 24. 1. Par. 3, 5. Matth. 1, 6.

Von Bäumen.

Der Mensch wirdt ein Baum genannt vnd vergleicht/ Psal. 1, 3. Jesaie 2, 13/65, 22. Jere. 12, 16/17, 2. Ezech. 31, 3. Matt. 3, 8. 10/ 7, 17. 18/12, 33. Luce 3, 9/13, 6.

Der Baum wirdt an seiner Frucht erkant/ also auch der Mensch / Syr. 27, 7. Matth. 7, 16/12, 33. Luce 6, 44. Rom. 11, 16.

Der Gerecht wirdt sein wie ein Baum an Wasserbächen gepflantzet/ Psalm. 1, 3.

Baum mit den hohen außgebreitteten Esten / hat das Königreich Babel bedeuttet/ Dan. 4, 7. 17. 18. 19.

Baum deß Lebens/ Ibid.

Vom Baum deß Erkenntnuß gutes vnd böses / verbotte GOtt Adam / daß er nicht essen solte/ Genes. 2, 16. 17.

Bäume im gelobten Lande sollen beschnitten werden/ Luce 19, 23. 24.

Von begierd vnd lust deß Fleisches.

Begierd wirdt verbotten / übertretten/ vnd gestrafft/ Exo. 20, 17. Num. 11, 33/21, 5. 6. Josue 7, 21. 24. Eccle. 18, 30/41, 27/42, 11. Job 31, 1. Prover. 6, 25. Matth. 5. 28. Marci 4, 10. Rom. 13, 14. 2. Corinth. 10, 3.

Begierde der Kinder Israel Fleisch zu essen wirdt gestrafft/ Num. 11, 33. Lustgräber/ Ibid. Begierde vnd Lüste erstecken das Wort Gottes im Hertzen / Marci 4, 10. Begierde im Hertzen auch der Widergebornen/ Rom. 6, 11. Das begierde Sünde seyen/ zeiget das Gesetz an/ Rom. 7, 8.

Behemoth/ das vngeheuer Thier / wirdt beschrieben/ Job 14, 10/41,*.

Belsazer sihet die Hand schreiben / Dan. 5, 5. Wardt erwürget/ vnd kam sein Reich in die hand Darii/ 5, 30/6, 1.

Bekenntnuß der Sünden zu Gott.

Pharao bekennet heuchelisch / daß Gott gerecht sey / er aber vngerecht / Exod. 9, 28. So lange die Menschen jhre sünde nicht bekennen / will Gott mit der straffe anhalten/ Levit. 26, 1.

Wenn wir vnsere Missethat bekennen/ so ist GOtt gnädig nach seiner Verheissung/ 1. Joh. 1, 9. Exod. 34, 6.

Sünde muß man zuvor bekennen / ehe sie vertilget werden/ Num. 5, 7. Jere. 14, 7. 8. 9. Dan. 9, 8. 9. 10. 11. 12. 13.

Gott die Sünde demütig bekennen / vnd mit reuhen beichten / erlanget verzeihung/ 3. Reg. 8,*. Esd. 8, 23. Nehem. 9, 2. Job 13, 23. 24. Psal. 2, 12/51,*/106, 6. Baruch 1, 13, 17/2, 5. 6/3,*/4,*. Dan. 9, 5. 6. Judith 7, 19. Gebet Manasse/ Luce 15, 21/18, 38. 1. Joh. 1, 9. Josue 7, 6. 1. Paral. 20, 7. 27.

Bekennen Gott vnnd Christum für den Menschen/ Psalm. 9, 1/107,*/109, 30/111, 1. Jesaie 12, 1. Syr. 42, 15. Matt. 10, 32. Marci 8, 38. Lu. 9, 26/12, 8. Joh. 9, 15/12, 11. Act. 4, 10/24, 14. Rom. 10, 9. Phil. 2, 11. 2. Tim. 2, 12. Tit. 1, 16. 1. Joh. 2, 23. Apoc. 3, 5.

Welche sich schämen Christum zubekennen für der Welt / deren will er sich widerschämen für seinem Vatter / Matth. 10, 32. Luce 9, 26. Christum mit dem munde bekennen / aber mit den wercken verläugnen/ Tit. 1, 16.

Welcher bekennet daß Jesus sey Christ/ in dem bleibet Gott/ 1. Johan. 4, 15. Welche mit Christo überwinden / deren Namen sollen nicht auß dem Buche deß Lebens außgetilget werden/ Apoc. 3, 5.

Bekehrung will Gott / vnd nicht den tod deß Sünders/ Deut. 30, 2. 2. Paral. 6, 36. 37/ 30, 9. Jere. 4. 1. 2/23, 10. Ezech. 18, 23/33, 11. Zach. 1, 4. Malach. 3, 7. Hosee 14, 2. Joel 2, 12. Syrach 17, 21. 2. Pet. 3, 9.

Gott bekehret sein Volck durch Trübsal/ Deut. 4, 29. 30. 31/30, 2.

Gott bekehret die Jrrenden auß der Finsternuß an das Liecht / durch Christum/ 2. Petr. 3, 9. Vermanung zur Bekehrung/ Joel 2, 12.

Bel/ ein Abgott zu Babel / wirdt von Daniel verstöret/ Stück in Daniel.

Belial vnnd Christus haltten keine Gemeinschafft/ 2. Corinth. 6, 15.

Benaias ein Hauptmann der zwo Guardien Chreti vnd Pleti/ 2. Regum 20, 23. Ein heimlicher Rathgeb Davids / 23, 23. 1. Paral. 11, 25. Nachmals ein Feldhauptmann Salomons/ 3. Reg. 2, 25.

Benhadad/ der Sohn Tabrimon / helt Bündnuß vnnd Glauben am Könige Assa/ 2. Regum 15, 20. Belägert Samarien/ 20, 1. 4. Reg. 6, 24. Ligt kranck vnd stirbt/ 8, 7. 15.

Benhadad der son Hasael wardt König in Syrie/ 4. Reg. 13, 24. Beherrscher Israel/ 13, 3.

Ben Jamin der Sohn Jacobs wardt geborn / Genes. 35, 16. Ben Jamiter grewliche That mit dem Weib deß Leviten / Jud. 19, 25. Werden gestrafft/ 20, 41.

Berechias/ Suche Sealthiel.

Beruff der Christen.

Matth. 9, 14. Luce 5, 33. Rom. 8, 29. 1. Cor. 1, 26. Ephe. 4, 1. Col. 3, 9. 12. 1. Thess. 2, 13/4, 1. 2. Thess. 1, 3/2, 13. 1. Pet. 1, 15/2,*/3, 17/4, 1.

Beruffung der Heiden/ Roman. 15, 17.

Christus ist kommen / daß er die Sünder zur Busse beruffe / vnnd suche was verloren ist/ Matthei 9. 14.

Vil sindt beruffen / wenig außerwehlet/ Matth. 20, 16.

Nicht vil Weise noch Gewaltige ꝛc. sindt beruffen/ 1. Corinth. 1, 26.

Wir sindt beruffen auß der finsternuß deß teuffels/ an dz Liecht Gottes/ Eph. 1, 3. 4. 5. 6.

So da beruffen sindt zum grossen Abendmal deß Königes / werden dasselbige nicht schmecken/ Luce 14, 24.

Bertzelai/ Suche Barsillai.

Bezaleel ein Kunstreicher Werckmeister deß Tabernakels/ Exod. 31, 7/36, 1. 2.

Von der Beschneidung.

Beschneidung deß Fleisches wirdt gebotten/ gehaltten vnd übertretten/ Genes. 17, 10/ 21, 4/34, 24. Exod. 4, 25/12, 44. Levit. 12, 3. Josue 5, 2. 7. Judith. 14, 6. 1. Macc. 1, 16. 51. 63. 2. Maccab. 6, 10. Luce 1, 59/2, 21. Johan. 7, 22. Actor. 15, 1. 24/16, 3. Ephes. 2, 11.

Von Beschneidung deß hertzens vnd vnbeschnitten hertzen/ Deut. 10, 16/30, 6. Levit. 26, 41. Jerem. 4, 4/6, 10/9, 25. Ezech. 44, 7. Acto. 7, 51. Rom. 2, 29. Philip. 3, 2. Col. 2, 11. Ephes. 2, 11.

Abram beschneidet sich vnd sein gantzes Hauß / Genes. 17, 10. Ist viertzig Jar verblieben in der Wüsten/ Josue 5, 2.

Beschneidung ist vor dem Gesetze gegeben / zum Zeichen der verheissung / Joh. 17, 22. Christus lest sich beschneiden/ Luce 2, 12.

Heiden seind von der Beschneidung / Act. 15, 12. Warhafftige Beschneidung/ Ro. 2, 29.

Die Vorhaut deß Hertzen beschneiden/ Deut. 10, 16. Jerem. 4, 4.

Bethsaida ein Geburtstatt Andree vnnd Philippi/ Johan. 1, 44/12, 21. Wardt beweinet/ Matth. 11, 21. Luce 10, 13.

Die Bethsemiter wurden hart gestraffet/ 1. Reg. 6, 19.

Bethuel ein Son Nahas vnd Vatter Rebecca/ Genes. 22, 23.

Bethulia wardt belägert vom Holoferne/ Judith 7, 3. Bigthan vnnd Theres werden erhenckt/ Esther 2, 23.

Bileam wardt gedinget Jsrael zu fluchen:

Numer 22,*/23,*. Lehret ergernuß / Apoc. 2, 14 Kam vmb / Numer. 31,8. Josue 13,22. 2. Pet. 2, 25.

Bilha / ein Dienerin Rahels / gebiert den Dan vnd Naphthalim / Genes. 30,6.7.8.

Von Blindheit.

Vrsach vnserer Blindheit ist die Sünde / Ephes. 4, 18.

Blinden soll man keinen anstoß am Weg legen / Levit. 19,16. Deut. 27,18.

GOtt schlegt mit leiblicher Blindheit / Gen 19.11.4. Reg 6,18. 2. Maccab. 10,30. Act. 9, 8. 18/13. 11. Die Blinden werden sehend / Matt. 9,30/20.34. Marc. 8,25/10,46. Luce 18 35. Johan. 9,7.

Von Geistlicher Blindheit / Deut. 28. 28. Psalm 69,24. Jesaie 6,10/56,10/59,10. Tob. 2,11. Sap. 2,21. Johan. 12,40. Rom. 1,1.21/11,10. 2. Corinth. 4,4.

Von Blinden führen / Jesaie 42,7. 16. Matth 15,11.14/23,16. Luce 6,39.

Blind vnnd verfinstert im hertzen sein / Marci 13,5.6.52/8,17.18. Rom. 1,21. 2. Corinth. 4,4. Ephes. 4,18.

Vom Blut.

Blut soll man nicht essen / Genes. 9,4. Levit. 2.17/7,26/17,10.14/19,26. Deut. 12,10. 23/15,23. 1. Reg. 14,32. Act. 15,20.

Von Blutdürstigen / Psalm. 55, 24/59, 3. Proverb. 1,11/6,17/28,17.

Vnschuldig Blut soll man nicht vergiessen / Deut. 27,44. 1. Reg. 19,1.14. Proverb. 6, 17. Jerem. 2,34.35/22,3. Jone 1,14.

Vom vnschuldigen Blut so vergossen worden / Genes. 4,10/19,5.11. 2. Par. 24, 22. Psal 9,13/59,3.10/94,21. Jesaie 1,15/59,3. Jerem. 2,35/7,6/19,4/22,3. Ezech. 9,9. Matthei 23,34. Luce 11,50. Actor. 7,59. Apoc. 6, 10.

Das vnschuldig vergossene blut schreyet vmb Rach zu Gott im Himmel / vnd GOtt wirdts nicht vngerochen lassen / Genes. 4,10. 4 Reg. 24,4. Psal. 55,24/79,3.6. Ebre. 12,24. Apoc. 6,10/19,2. Joel 3,6.7.

Juden wünschen / daß Christi Blut über sie vnd über jhre Kinder kommen soll / Matthei 27,25.

Blut Christi wäscht / reinigt vnd erkaufft vns von aller Sünde / Actor. 20,28. 1. Corinth. 6,20/7, 23. 1. Pet. 1,18. Ebre. 9,14/10,19. 1. Johan. 1,7. Apoc. 1,5/5,9.

Vom Blutfluß wardt das Weiblein gereinigt / Marci 9,20.

Boas der Sohn Salmon vermählet jm die Ruth / Ruth 4,13.

Von dem Buch Gottes des Lebens / vnd der Lebendigen.

Daß die gottlosen nicht im Buch des Lebens sollen auffgeschrieben werden / wünschet David / Psalm 69.29/139,16.

Christus will die jenigen auß dem Buch des Lebens nicht vertilgen / so mit jhme überwinden / Apoc. 3,5/5,1.2.3/13,8.

Von denen / so inn das Buch des Lebens geschrieben / vnnd welche nicht darinn / sondern inn die Erde geschrieben / vnnd darauß sollen vertilget werden / Exod. 32,32. Psalm. 69,29/139,16. Esaie 4,3. Jere. 17,13. Ezech. 13,9. Dan. 2,4. Zach. 5, 1.2. Malach. 3, 16. Syrach. 24,32. Luce 10,20. Philip 4,3. Ebre. 12,23. Apoc. 3,5/5,*/13,8.

Von der Busse.

Zur Busse gab Gott zeit 120. jar / der ersten Welt / Genes. 6, 3. 4. Johannes predigt den Phariseern busse / Joh. 3,2. Lu. 3,8. Mar. 6,4.

Gott rufft die Israeliter zur Busse vnnd Bekehrung Jesaie 1,16/55,7.

Vil Juden haben Busse gethan zur zeit des Sterbens Christi / Luce 23,48.

Von der Busse vnnd besserung bey zeit / Job 8,5 7 Jesaie 1,16/55,7. Jer. 4,1/4,5 6/8. 4/11, 4. Eccles. 12,13. Syrach. 5,8/19,22. Matth. 3, 8/4,17/11,10/12,33/21,32. Marci 1,15/2,17. Lu. 3,3.8/5,28/10,13/13.24.47. Act. 17,30/26,18.20. 2. Pet. 3,9. Apoc 2,5/3, 3. Baruch 2.19.20/3,4.5/4.2. Joel 2,12.

Busse zu thun gibt GOtt zeit vnd statt / Jesaie 30,11. Jerem. 18,8. Sap. 11,11/12,2/16,16. Luce 13,3. Rom. 2,4. Apoc. 2,5.

C.

CAath / suche Kahath.

Cades eine Statt an den eussersten Grentzen Edom / Num. 20,1.

Cain der erste Sohn des Menschen wirdt geborn / Genes. 4, 1. Erwürget seinen Bruder Abel / 4,1. Sap. 10,3. 1. Joh. 3,12.

Caiphas der Hohepriester gibt rath wider Christum / Johan. 11,49. Verbeut den Aposteln zu predigen / Actor. 4,18.

Caleb ein Sohn Hezron / 1. Par. 2,18. Ein Verkunthschaffer deß Lands Canaan / Numer. 13,8.31/14,6.24.30.32. Fordert vnnd erlanget die Landschafft Hebron / Josue 14. 6.9.13/21,12. Jud. 1,20. 1. Par. 6,57. Wirdt genannt Calubal / 1. Par. 2,9.

Cana ein Statt Galilee / da Christus Wasser zu Wein gemacht hat / Johan. 2,7.

Canaan / der Son Ham / wardt verflucht / Genes. 9,25/10,15. 1. Par. 1,2. Nimmt jm ein vnd bauet sein Landschafft / Genes. 10 15.

Von lob vnd preiß des Lands / Deut. 11. 10. Seine Landschafft wirdt verheissen Abraham vnd seinem Samen / Genes. 12,7/13, 15/15, 18/17, 8/26, 4/35, 12. Exod. 3,8.27. Lev. 20,24. Deut. 9,6. Wirdt geleistet / Josue 13.6. Warumb Gott die Cananiten auß jrem Land vertrieben habe / Levit. 18, 25. Deut 9.4/18,12. Warumb er sie für vnd für / vnd nicht eins mals vertrieben hab / Deut. 7, 22. Jud. 2,23/3,1. Was nicht vmgebracht / wardt zinßbar dem König Israel / 2. Par. 8, 8. Von beschreibung vnnd außtheilung des Lands / Gen. 10,19. Exo. 23,31. Num. 26,52/33,54/34,*. Josue 13,*/14,*/15,*/16.*/17,*/18,*/19,*. Ezech. 47,13.21.

Deß Cananeischen Weibs Tochter wardt vom Teuffel erlöset / Matth. 15,28.

Zu Capernaum inn der Statt Galilee fieng Christus an zu predigen / Matth. 4.17. Luce 4,31. Machet gesund des Hauptmanns Knecht / Matth. 8,13. Wirdt genannt seine Statt / 9, 1. Wirdt beweinet / 11,13.

Cephas / Suche Petrus.

Von Ceremonien der Juden.

Alle jre Ceremonien vnd eusserliche Gottesdienst sindt nicht mehr denn ein deutung vnnd schatten des waaren vnd Geistlichen / Exod. 13.9.14. Numer. 15, 38. Deut. 16, 1. Ezech. 20,10. 1. Cor. 10,1. 2. Cor. 2,1. 3. Ebre. 7,17/4,5/8,5/9,1.10,23/10,1.

Wider die glaublosen Ceremonien / Psal. 50,8. Jesaie 1,10/43,23/66,3. Jere. 6,20/7. 20/14,12. Hosee 5.6. Amos 5, 22. Mich. 6,7. Mal. 1,7.13/2,2 Zach. 7,5. Mat. 9,13. Joh 4, 20. Act. 13,3. Rom 8 3. Ephes. 2.11. Col. 2,11.

Ceremonien des alten Testaments haben sollen wären biß auff die Zukunfft Christi / Hebr. 7,17.

Ceremonien der Juden verwirfft Gott / durch welche sie jhme gefallen wöllen / Jesaie 1,10/43,23/66,3. Amos 5,22. Mich. 6,7.

Chamos ein Abgott der Moabiter / Num. 21,29. Disem bauet Salomo einen Tempel / 3. Reg. 11,7. Wardt wider zerstöret / 4. Regum 23,13.

Chimeham zeucht mit David gen Jerusalem / 2. Reg. 19.40.

Chonenia / Suche Jechonia / Jehojakim.

Crispus der Oberste der Schulen glaubet in den HERRN / Actor. 18, 8. Wardt sammt dem Gajo getaufft von Paulo / 1. Corinth. 1.14.

Von Christo Jesu.

Verheissung von Christo JEsu / waaren Gott vnd Menschen / Luce 14,26. Joh 5,18. Actor. 3,13 Gal. 3,16. 1. Pet. 1,19.20. Gen. 3, 15/22,18/49,10. Deut. 18, 18. 2. Reg. 7,13. Psa. 2,*/22,*/45,8/69.36/110,*. Jes. 2,3/7,15/9,6/11,1.45/30,12/32,25/40,9/42,1/49.1.6.10/50,5/52,10/53,2/60,1/61,3/62,11. Jere. 11,16/23,5/31,22/33,15. Ezech 37,24. Dan. 7,13/9,24. Mich. 5,1. Hagg. 2,8. Zach 9,9. Malach. 3,1.

Christus von ewigkeit vnnd Gott selbs / Psal. 45,8. Jesaie 9,6/49,1.6.10. Jer. 32,28/33,15. Mich. 5,1. Joh 1,34.49/8,25/14,6. Roman. 9,5 2 Cor. 5,19. Philip. 2,6. Coloss. 2,9. Tit. 3,4. Ebr 1,2/13,8 1. Joh. 5,20. Apo. 1,2.

Christus JEsus ist der einige / ewige / eingeborne Sohn des allerhöchsten vnnd lebendigen Gottes des Vatters / Psal. 2,7. Hosee 11,3. Sap 2,18. Matt. 3,17/8,29/14,33/17, 5/26,16. Mar. 1,11/4,11/5,7. Lu. 1,31/4,41/9,3.5/22,68. Johan. 1,34.49/3,2.13.16,35/5,39/6,69/8,18 Acto. 8,37/9,20. Rom. 1,4/3,25/8,3. Ephes. 4,6. Coloss. 1,3. Ebre. 1,2/5,8. 1. Johan. 4,2. Apoc. 1,5.

Christus ein Liecht der Heiden / zu erleuchten alle Menschen / 2. Reg. 22,29. Jesaie 2,15/9,2/35,5/42,6/49,6. Psalm. 36,10/119,18. Matt. 4,16. Lu. 2,32. Joh. 1,4/3,19/8,12/9, 8/12,35.46. Act. 13,47. 1. Joh. 1,5. Apo. 21,23.

Christus ist Gottes Wort / Psalm. 33, 6/107,20. Joh. 1,1 Ebre 1, 1. Apoc. 19,10.

Item / die Weißheit Gottes / Prov. 8,22, Sap. 8,4. Syr. 24,*. 1. Corinth. 1,24.

Christus JEsus der einige Mittler / Versöner vnd Fürsprecher / zwischen Gott vnnd den Menschen / Joh. 10,7/14,6. Actor. 4,12. Rom. 5,2/8,34. Galat. 3.20. Ephes. 2,14.17/3,12. Coloss. 1,19/1. Timoth. 2,5. Ebre. 7,24/9,15/12,24. 1. Joh. 2,1/4,10.

Durch Christum allein haben wir einen sichern zugang zu Gott dem Vater zu kommen / Joh. 10.9/14,6. Actor. 4,12. Rom. 5,11. Ephes. 2,18/3,12. Ebre. 10.19.

Christus Jesus waarer Gott vnd Mensch / von vnserer sünde wegen dargegeben / gelidten / gestorben / vnnd mit seinem Blut für vns genug gethan / Jesaie 53,*. Johan. 3,16. Acto. 2,35. Rom. 3,25/5,6/6,10/8,34/1. Corinth. 5,7. 2. Cor. 5,15. Gal 1.4/3,13. Ephes. 1,7/2,13. Coloss. 1,20.22. 2. Timoth. 1,10/2,8. 1. Thess. 4,14. Tit. 2,14 1. Pet. 1,19/2,21/3, 18/4,1. 1. Joh. 1,7. Ebre 9,28. Apoc. 1,5.

Christus JEsus ist kommen die Sünder selig zu machen ꝛc. zur Busse beruffen / Matth. 9,3. Luc 13,*. Act. 3,19/4,10 1. Tim 1,15.

Christus in vns / vnd wir in jm / sein vnnd bleiben sollen / Joh. 6,56/15,5. 1. Cor. 1,30. 2. Cor. 13,5. Ephes 3,17. 1. Joh. 2,28/3,6/4,16.

Christus hat vns ein Vorbild vnd Exempel gelassen / nachzufolgen seinen Fußstapfen / Joh 13,15. Rom. 6,4. 2. Corinth. 5,14. Philip. 2,2. 1. Pet. 2,2/4,1.

Christus ein ewiger Priester vnnd Hirt vnser Seelen / der vns für GOtt vertritt / Psalm. 110,4. Jesaie 40,11. Mich 5,3. Ezech. 37.24. Zach. 13,7. Joh. 10,11. 1. Pet. 2,25/5. 4. Ebre. 1,11/3,1/7,24/10,14/13,12.15.

Christus ein Bildnuß seines Vaters / Sap. 7,26. 2. Cor. 4,4 Coloss. 1,15. Ebre. 1,2.

Christus ein HERR vnd König über alle Könige vnd Herrn / Ezech. 37,24. Dan. 2,47. Psalm. 2,6/23,7. Coloss. 2,10. 1. Timoth. 6,15. Apoc. 1,5/17,4/19,16.

Christus ein Lamb Gottes / Jesaie 53,7. Johan. 1,29. 1. Corinth. 5,7. Apoc. 5,6/4,14/17,14. Suche Reich Christi.

Christus aufferstanden von Todten / vnnd auffgefahren gen Himmel / von vnser Gerechtigkeit wegen / Luce 24, 5. Johan. 6, 62/14, 3/20, 17. Actor. 2, 24. 31/3, 15/13, 29. Rom. 4, 25/6, 10/8, 34. 1. Corinth. 15, 3. Ephes. 1,20/4,8. Psalm 67,19.

Christo ist alle gewalt gegeben / vnnd alles vnterworffen / was im Himmel vnd auff Erden ist / Matth. 28,18. Luce 10,22. Joh 5. 26.27/13,3/16, 15/17,2. 1. Corinth. 15,27. Ephes. 1,22. Philip. 2,9. Ebre. 2,8. Apoc. 1,5. Psalm. 8,8/110,2.

Christus ein geborner Son Davids / Matt. 1,*/9,27/12,13/15, 22/20, 31/22,45. Luce 3,31/18,39. Act. 13,22. Rom. 1,3. 2. Tim 2,8.

Nach Verheissung/ 2. Reg. 7,12. Psalm. 8,7/ 89,37/132,11. Jesaie 11,1. Ezech. 34,29. Hosee 3,5.

Christus empfangen vom Heiligen Geist/ Matth. 1,20. Luce 1,34. Jesaie 7,14.

Christus geboren von Maria der Jungfrau/ Matth. 1,25/2,11. Luce 2,6.11. Joh. 1,11. Galat. 4,4. Jesaie 7,14. Jerem. 31,9.

Christus geboren zu Bethlehem/ Matth. 2,1. Luce 2,6.11. Johan. 7,42. Mich. 5,1.

Christus ohn alle mackel der Sünden vnd Schuld/ Jesaie 53,12. Luce 23,50. 2. Corinth. 5,21. 1. Pet. 2, 22,1. Johan. 3,5. Ebre 1,15/7,26.

Christus wardt beschnitten/ Luce 2,21.

Christus wardt im Jordan getaufft/ Matth. 3,16.

Christus hat gelehret vnnd geprediget/ Matth. 4,17/5,*/6,*/7,*.

Christus hat guts gethan allen dürfftigen/ Matth. 4,23/8,2.13.14.28/9,2.18. 20. 27.32.

Christus wardt verkläret / Matthei 17, 2. Luce 9,29.

Christus wardt verrathen/ Suche Judas.

Christus hat gelitten vnter dem Heidnischen Landpfleger Pontio Pilato / Matth. 16,21/17,12/20,18.22/26,37.66/27,*. Mar. 8,31/9,31. Lu. 17,25/18,31/23,* Joh. 18,28. Actor. 8,32. Rom. 8, 32. 1. Pet. 2, 21. Jesaie 53,*. Thren. 1,12. Zach. 3,5.

Christus ist gecreutziget worden / Matt. 27,35. Marci 15,7.24. Lu. 23,32. Joh. 19,18. Actor. 2, 23. Ist vorgesagt vnnd bedeutet/ Num. 21,1. Matthei 20, 22. Joh. 3. 14. 16/8, 28/12,32. 2. Corinth. 13,4.

Christus ist gestorben vnnd begraben/ Matth. 27,49. Marci 15,37.42. Luce 23,45. 49. Johan. 19, 30. 40. Rom. 5,6/6, 10/ 8, 34. 1. Corinth. 15,3. 2. Corinth. 5,15. 1. Thessal. 5,10. Ist vorgesagt/ Psalm. 4,4. Jesaie 53,5. Dan. 9 26. Matth. 16,21/20,18.

Christus ist abgestiegen zur Hellen / Actor. 2 27/5 30. Ephes. 4, 8. 1. Pet. 3, 19/4,1. Ist vorgesagt/ Jesaie 52,7. Zach. 9,11.

Christus ist am dritten tage aufferstanden von Todten/ Matthei 28, 6. Marci 16,6. Luce 24,5. Joh. 20,9. Actor. 2,24. 31/10,40/ 13,30/17,31. Rom. 4. 25/8, 34/14. 9. 1. Cor. 15, 4/12, *. 2. Timoth. 2, 8. Ist vorgesagt vnd bedeutet / Jone 2, 1. Psalm 4, 3/ 5,4/16, 10/49 16. Matth. 12,40/16,21/17,22/20,22. Marci 8, 31/9,31/10,34. Luce 11,30/18,33. Johan. 2, 19.

Christus ist auffgefahren gen Himmel/ Marci 16,19. Luce 24,51. Johan. 3,13/6,26. Actor. 1,9. Ephes. 4,8. 1. Pet. 3,22. Ebre. 5,5. Psalm. 68,19.

Christus sitzt zur Rechten Gottes / Marci 16,19. Luce 22,69. Actor. 7,56. Rom. 8,34. Ephes. 1,20/4. 10. Philip. 2,9. Col. 3,1. 1. Pet. 3,22. Ebre. 1,13/10,12/12,2. Psalm. 110,1.

Christus wirdt wider kommen zu richten die Lebendigen vnnd die Todten/ Matth. 16, 27/24. 30/25,21. Luce 17,24. 30/21,25. Joh. 5,22. Actor. 1,11/10, 42/17, 31. Rom. 2, 16. 2. Cor. 5,10. 1. Thess. 4,16. 2. Thess. 1,7. 2. Tim. 4, 1. 1. Pet. 4,5. Ebre. 9,28. Apoc. 1,7. Mal. 3,3.

Christen werden genannt alle Glaubigen/ Actor. 11,26.

Claudius Lysias/ der Oberhauptmann zu Jerusalem/ schicket Paulum zum Felice/ Vogt zu Cesarien/ Actor. 23,23.30.

Cleopatra ein Tochter Ptolemei / wardt vermählet dem Alexandro / 1. Macc. 10,58. Wardt im genommen vnnd gegeben Demetrio/ 11,11.

Cores der König zu Persen vergünnet den gefangen Israeliten inn Judeam zu ziehen/ 2. Paral. 36,22. Esdr. 1,1. 3/2,1. Nach geheiß Gottes / Jesaie 45,2. 3. Gibt jnen wider die Gefesse / so vormals Nebucadnezar hinwegk geführet hatte / Esdr. 1,7/5, 14. Dan. 1, 2.

Cornelius der Hauptmann von Cesarien wirdt bekehret/ Act. 10,3. 44.

Vom Creutz vnd Leiden.

Christus verkündiget seinen Jüngern das zukünfftige leiden/ Matth. 10,16.

Wer sein Creutz Christo nicht nachträget/ kan sein Jünger nicht sein / Marci 13,9.

Welchem GOtt ein Creutz aufferlegt / ist selig/ Johann. 5,17.

Welche Christus lieb hat / züchtiget er/ Apoc. 3,19.

Durch Creutz vnnd leiden hat Christus zu seiner Herrligkeit müssen eingehen / Luce 24,26.

Welche Creutz vnnd Verfolgung leiden/ vmb Gerechtigkeit willen / sindt selig/ Matthei 5,10.

Creutz vnnd widerwertigkeit begegnet allen Rechtglaubigen/ Genes. 4. 8/27,41/37, 18. 2. Reg. 16,5. 13. Eccles. 2,1. Psalm. 33,20. Proverb. 24. 16. Matt. 10,16/12,14/16,24/ 24,9. Marci 13,9. Lu. 14,26/21,11. Joh. 15, 20/16,1. Act. 9,23. Galat. 4. 29. 1. Thess. 3,3. 2. Timoth. 3,12. 1. Pet. 4,1. 12.

Das Creutz wirdt von Gott auffgelegt den glaubigen zu gutem / 2. Reg. 7, 14. Job 5, 17/ 33, 16. Proverb. 3,14. Jerem. 46,28. 2. Maccab. 6,12. 1. Corinth. 11,31. 1. Pet. 4, 17. Ebre. 12,5. Apoc. 3,19.

Durch Creutz kommt man zum Erkenntnuß Gottes Herrligkeit vnnd ewiger Glori/ Exod. 1,12. 2. Paral. 33,11. Judith 8. 18. 21. Proverb. 23,*. Matth. 7,24. Luce 24,26. 46. Johan. 12,25. Acto. 14. 21. Rom. 8,17. 2. Corinth. 4,8. 17/5,1. Philip. 2,8. 2. Thessal 1,*. Ebre. 2,9/12,2.

Das Creutz sollen wir tragen mit gedult vnnd freuden/ Matth. 5, 10/10,38. Johann. 15,20/16,33. Actor. 5, 41/16,25. 2. Cor. 8,2. Coloss. 1,24. Ebre. 10. 34. Jacob. 1,2. 13. 1. Petri 4,12. 16.

Durchs Creutz beweret GOtt die Glaubigen / Eccles. 27,8. Prov. 17,3. 2. Thess. 1,4. 1. Pet. 1,7.

Trost in Creutz vnd Leiden/ Johan. 5,17. Psalm. 89,19. Prov, 18,12. Jesaie 26,12. 19. Thren. 3,28. Matth. 5. 10. Joh. 15,10/16,20. 33. 1. Corinth. 10,13. 2. Corint. 1,4. 8.

Cusan Risathaim der König Syrie herrschet über Israel acht Jar lang/ Judic. 3,8.

D.

Daber/ Suche Debir.

Dagon ein Abgott der Philister/ 1. Reg. 5,2. 1 Macc. 10,83.

Damaris hörete Paulum vnd wardt glaubig/ Actor. 17,34.

Damascus der Syrer Hauptstatt wardt gewonnen von Thiglat Pilnesser/ 4. Reg. 16, 9. Wider Damascum wirdt prophetiret/ Jesaie 8,4/17,1. Jer. 49,23. Amos 1,3.

Von Danckbarkeit.

Man soll GOtt dancken vor die Gutthaten / so wir durch Christum empfangen haben / Ephes. 5, 19. 1. Thessal. 5,18. Paulus dancket GOtt vor die vergebung der Sünden/ Rom. 6 17. Vor den Glauben vnnd Liebe/ 2. Thes. 2. 3.

Danckſagung Christi vor die Offenbarung des heiligen Evangelii den Albern vnd Vnmündigen/ Johan 17,1.

Danckſagung Melchisedeck vor den sieg Abrahe/ Genes. 14. 21.

Mosis vnnd der Kinder Israel vor den Sieg wider Pharao/ Exod. 15,1. Debore vnd Barack/ 5,1. Davids/ 1 Reg. 15,1.

Danckbar soll man sein vmb bewiesene gutthat/ Gott vnd den Menschen/ deren eingedenck sein / vnnd nimmermehr vergessen/ Genes. 4,3/8,20/14,21/23,*/24,48/26,25. Exod. 15,1. Levit. 26,6. Num. 15,17/31,48. Deut. 4,9/6,5. Jud. 5,1. 1. Reg. 14,35/31,11. 2. Reg. 10,1/19, 33. 3. Reg. 2,7. 1. Paral. 29, 10. 20. 2. Par. 15,11/20,26. Esth. 6,*. Eccles. 7,22/32,28/35,13. Tob. 9,1/12,1. 7. 1. Macc. 4,24. Matth. 11,25. Marci 5,19. Luce 18,43. Johan. 11,41. Rom. 6,17. 2. Col. 6,1. Ephes. 5,19. Philip. 4,6. Col. 2,7/3,15. 1. Thess. 5,18. 2. Thessal. 1,3. 1. Tim. 4, 3.

Vndanckbarkeit.

Vndanckbarkeit Laban / gegen Jacob/ Genes 31,1. Des Weinschencken Pharaonis gegen Joseph/ Genes. 40,23.

Vndanckbarkeit der Stätte Coratzim vñ Bethsaida/ beklaget Christus / Matt. 11, 20.

Vndanckbarkeit der Heiden / wirdt vom Paulo gestraffet/ Rom. 1,21.

Von Vndanckbarkeit vnnd jhrer straffe/ Exod. 1,8. Deut. 23,3. Jud. 2,1/6,8/8,33/12, 1. 1 Reg. 10,18/12,8/25,3. 10. 2. Reg. 14,30. 2. Par. 24, 21. Proverb. 17,13. Jsaie 1,2/5,4. Jere. 2,5. 6. Ezech. 16,*. Hosee 10,1/13, 2. 6. Micha 6,3. Sap. 16,29 1. Macca. 16,16. 19. Matth. 11,20. Luce 17,18. Johann. 11. 46. Rom. 1,21. 2. Timoth. 3,2.

Dan ein Sohn Jacobs/ Genes 30,6. Das Geschlechte Dan suchte jhm ein Erbtheil/ Josue 18,1. Streiten wider Lesem/ vnnd erobern sie/ Josue 19,47.

Daniel wirdt genannt Belsazer/ Dan. 1,7. Legt Träume auß/ 2,31/4,7. 11. 18. 25. Wardt in den glüenden ofen geworffen/ 3,21. Wardt gesetzt ein Regent des gantzen Reichs Babel/ 6, 3. Wardt geworffen in die Löwengruben/ 6,16. Beel/ Errettet Susañam/ 13,51. 60.

Darius der Sohn Ahasueros / Dan. 9,1. Nimmt ein das gantze Reich Babel/ 6,1. Leßt ein Gottslästerlich Mandat außgehen / 6,8. Richt ein köstlich Mahl zu/ 3. Esdr. 3,1.

Darius erneuert den Befelch Cores / 1. Esdr. 1,1.

Darius wardt vom Alexandro Macedone erschlagen/ 1. Maccab. 1,1.

Dathan vnnd Abiram auffrhurn wider Mosen/ Num. 16,26/35,*. Deut. 11,6.

David ein Son Jsai (der Jesse genannt wirdt/ Matth. 1,6.) wardt vom Samuel zum König gesalbet/ 1. Reg. 16,13. Erwürget einen Löwen / einen Beeren / vnd den Goliath/ 17,34. 49. Verbindet sich mit Jonatha/ 18,3/ 20,8. 16. 23/23, 18. Jsset Schaubrot / 21,3. Stellet sich vor dem Könige Achis vnsinnig / 21,13. Fleucht mit Vater vnnd Mutter gen Mizpe/ 22, 3. Schneitt ein Zipffel von Sauls Kleidern/ 24,5. Sandte zu Nabal/ 25. 5. Nimmt Sauln den Spieß/ 26,11. Fleucht zu Achis dem Könige zu Gath/ 27, 2. Wardt gekrönet zu Hebron über Juda / 2. Reg. 2,4. Fluchet dem Joab / 3, 24. 29. Gewann die Burg Zion / vnnd wardt gesalbet über das gantze Jsrael/ 5,1. 1. Paral. 12,38/11,3. Nach dem wort Jonathe/ 1. Reg. 23,17. vñ Sauls/ 24,21. Begehet einen Ehebruch vnd Todtschlag: 2. Reg. 11,*. Reuet/ 12,13. Fleucht für seinem Son Absalom/ 15,14. Jhm wardt gewehret in Krieg zu ziehen/ 18, 3. Wardt wider eingesetzt / 19, 22. 43. Verschloß seine Kebsweiber / 20, 3. Schütt dem HERRN das Wasser auß/ 23, 16. Zehlet das Volck/ 24, 2. Kaufft Araphna die Scheunen ab/ 24. 24. Schafft Vorrath zum Hause Gottes/ 1. Par. 23, 13. Ordnet Amptleute / 1. Par. 24. 25/26. 27. 28. Lesset nach jm seinen Son Salomo/ 3. Reg. 1, 30. Stirbt vnd wirdt begraben/ 2, 10. Wirdt gepreiset/ Eccles. 47, 2.

Debora zeucht mit Rebecca zum Jsaac/ Genes. 24, 61. Stirbt/ 25,*.

Debora ein Prophetin vnd Richterin/ Jud. 4. 4.

Debir wirdt eingenommen / Josue 10, 4. Jud. 1, 11.

Delila ein Weib Simsons / verrieth jhn den Philistern/ Judic. 16, 5.

Demetrius/ ein Son Seleuci/ regieret tyrannisch/ 1. Maccab. 7, 1. Verbindet sich mit Jonatha/ 10, 3. wardt an jm meineidig/ 11, 53.

Demetrius der Silberschmid empöret sich wider Paulum/ Act. 19, 23.

Von demuth vnd nidrigkeit.

Ware demuth vnd nidrigkeit eines jeden

sihet Gott an / Genes. 18, 27/29. 31/40, 41. Exod. 1, 8/4, 1. Jud. 6, 15. 1. Reg. 1, */2, 1. 8/7. 9. 10, 2. Reg. 6, 16. 21. 2. Par. 12, 6. 8/32, 26/33, 12/34, 26. Psal. 34, 19. Prov. 11, 2/16, 19/18. 12/22, 22/25, 7/29, 23. Jesa. 37, 1/57, 15/66, 2. Jer. 1, 6. Jone 3, 5. Eccl. 3, 18/7, 19. Judith 4, 7. 11/9, 16. Matt. 3, 11/5, 3/8, 8/11, 29/15, 27/18, 4/20, 26/21, 5/23, 7. 11. Marci 9, 34/10, 43. Lu. 1, 48/9, 47/14, 7. 11/15, 19/18. 13/22, 26. Joh. 13, 4. Act. 10, 26. Rom. 11, 20/12, 16. 1. Cor. 4, 6/15, 8. Philip. 2, 3. Coloss. 3, 12. 1. Pet. 5, 5. Jacob. 1, 9/4, 10. Ebre. 11, 24 Apoc. 4, 10/19, 10.

Demuth Josephs wirdt erhaben / Genes. 41. 40. Gideonis / als der der geringste sey inn seines Vatters Hause / Jud. 6, 15. Hanna demuth vor dem HERREN / 1. Reg. 1, 1. Sauls / da er sich wegert das Königreich anzunemen / 1. Reg. 9, 21.

Tieffe demuth Christi im Füßwaschen / Joh. 13, 5. Hebr. 11, 24.

Demuth deren / so bey Christo sein wöllen / Matth. 18, 4.

Welcher der grösseste sein will / der soll aller Knecht sein / Marci 9, 34.

Von Diebstal.

Diebe werden das Reich Gottes nicht besitzen / 1. Corinth. 6, 10.

Diebstal wirdt verbotten / übertretten / vnd gestrafft / Genes. 31, 20. Exod. 20, 15/21, 17/22, 1. Levit. 19, 11. Deut. 5, 19/24, 7. Josue 7. 1. 19. Tob. 2, 21. Prov. 6, 30. Hosee 4, 2. 2. Maccab. 12, 40. Matth. 19, 18. Joh. 12, 6. 1. Corinth. 6, 10.

Diana wardt geehret zu Epheso vnd inn gantz Asia / Act. 19, 27.

Dina eine Tochter Jacobs / Genes. 30, 21. Wardt von Sichem geschwächt / 34, 2.

Dionysius von Athen wardt gläubig / Actor. 17, 34.

Doeg / Sauls Knecht / verrieth den Priester Ahimelech / 1. Reg. 22. 9. 18. Erwürget die Priester des HERRN / 22, 18.

Dorcas oder Rehe wardt vom Tod aufferweckt / Act. 9, 39. 41.

Drusilla / des Landvogts Haußfrau / höret die Predigt Pauli / Act. 24, 24.

E.

EBron ward gebauet / Num. 13, 23. Ward gewonnen / Josue 10, 23/15, 14. Wardt gegeben den Leviten / 21, 11. 1. Par. 6, 2. Wird genannt Kiriath Arba / Josue 21, 11.

Edom ein Bruder Jacobs / vnnd ein Son Isaacs / wirdt genannt Esau / Genes. 25, 25. Die Edomiten wehren Israel durch jhr Land zu ziehen / Numer. 20, 14. Werden geschlagen / vnnd zinßbar dem Hause Israel. 2. Reg. 8, 14. Fallen ab von Israel / vnd machen jnen ein König / 4. Reg. 8. 20. Werden hart geschlagen von Juda / 14, 7. 1. Par. 25, 12. Streitren wider Juda / 28, 4.

Wider Edom wirdt prophetirt / Num. 24. 18. Psalm. 136, 7. Jesaie 21, 11/34, 5. Jere. 49, 7. Thren. 4, 22. Ezech. 25, 13/32, 29/35, */36, 5. Amos 1, 11. Abd. 1, 1. Suche Esau.

Vom Ehestand.

Gen. 1, 27. 28/2, 22. 23. 24/3, 6. 12. 17/4, 8. 17/8, 17/9, 1/21, 1. 2/24, 3/28, 2/29, 21. Levi. 18, *. Deut. 7, 3/22, 29/24, 1. Josue 23, 12. Judic. 3, 6/14, 2. 7. 15. 1. Esdr. 9, 2. 2. Esd. 13, 23. Esth. 2, 17. Prov. 18, 22. Malach. 2, 14. Eccle. 25, 2/40, 23. Tob. 6, 17/17, 5. 16. Matt. 5, 32/19, 3. 7/22, 24. 30. Lu. 2, 5/3, 19/16, 8. 20. 34. Johan. 2, 1. 2. 1. Corint. 7, */9, 5. 1. Tim. 3, 2. Tit. 1, 7. Ebr. 13, 1. Suche Scheidebrief.

Ehestand wirdt eingesetzt / Genes. 1, 27. 28. Wirdt zum andern mal bestättiget. Gen. 9, 1. Freyheit der neuen Eheleute / Deut. 24, 1.

Welcher Ehestand GOtt angeneme sey / Tob. 6. 17/7, 15. 16.

Von Geistlicher vermählung zwischen GOtt vnnd den Glaubigen / Cant. *. Jes. 50, 1/54, 5/65, 4. Jere. 31, 22. Ezech. 16, 7. 8. Malach 2, 15/22, 2/25, 5. Marci 2, 19. Luce 5, 34. Johan. 3, 29. 2. Corin. 11, 2. Apoc. 9, 7/21, 2. 9.

GOtt vermählet sich mit seiner Gemeine / inn Gericht / Gerechtigkeit vnd Glauben / Hosee 2, 20.

Christus der Breutigam will seine Hochzeitleute nicht mangeln lassen / Marci 2, 19.

Vom Ehebruch.

Ehebruch verbotten / übertretten / vnnd gestrafft / Genes. 20, 2/26, 7. Exod. 20, 15. Levit. 18, 8/20, 10. Num. 5, 13. Deut. 5, 18/22, 22. 30. Judic. 1, 2. 2. Reg. 11, 2. 4/12, 19. Job 24, 15/31, 19. Proverb. 5, 3. 8. 20/6, 24. 32/7, *. Jerem. 5, 7. Hosee 4, 2. Sap. 3, 16. Matth. 5. 27/14, 3/19, 9. Johan. 8, 3. 1. Corinth. 6, 10. 1. Thess. 4, 3. Ebr. 13, 4. Jacobi 4. 4.

Ehebrecher sündigen hefftiger als Diebe / Proverb. 6, 24. Sollen getödtet werden / Levit. 20, 10.

Wer ein Weib ansihet jr zu begehren / der hat schon die Ehe mit jhr gebrochen / Matthei 5, 27.

Vom geistlichen Ehebruch / Psalm. 73, 27. Jesaie 1, 21/57, 3. Jerem. 3, 1/13. 27. Hose. 2, 4. Suche Hurerey.

Von Ehre.

Von der Ehre der Eltern / Gottes Gebott / Exod. 20, 12. Levit. 20, 9. Deut. 5, 16. Ephes. 6, 2. Wie man die Eltern recht ehren solle / lehrt Christus Matth. 15, 4. 5. 6. Den König vnnd Obrigkeit sollen wir ehren / 1. Pet. 2, 18. Welcher Christum nicht ehret / der vnehret auch den Vatter / Joh. 5, 23. 24.

Zeitliche ehre vnnd gewalt soll man fliehen / Num. 16, 1. Jud. 9, 1. 1. Reg. 10, 27. 2. Regum 15, 1. 3. Reg. 1, 5. Esth. 3, 1. Syr. 9, 16/10, 29. 30/11, 4. Jerem. 9, 23. Matth. 6, 1/8, 4/9, 30/17, 9/20, 21. 26. Mar. 1, 44/5, 43/7, 36/8, 26/9, 8/10, 35. 43. Lu. 22, 24. Joh. 6, 15/8, 50/12, 43. Acto. 10, 26/14, 14. Galat. 6, 2. Philip. 2, 3. 1. Thessal. 2, 6.

Gottes Ehre vnnd Preiß soll man inn allen dingen suchen / Josue 7, 19. Matth. 6, 9. Joh. 9, 24. Act. 3, 12/12, 23. 1. Corinth. 6. 20/10, 31. Philip. 1, 20/2, 16. Tit. 2, 10.

Egbathanis wirdt beschrieben / Judith 1, 1.

Egyptus wardt starck geplagt / Exod. 7, */8. */9, */10, */11, *. Nach dem Wort / Exod. 3, 19.

Egyptische gefängnuß wirdt vorgesagt / Gen. 15, 13. Hebt an / Exod. 1, 8. 13. Act. 7, 18. Außzug vnd erlösung Israelis wirdt verheissen / Genes. 15, 16/48, 21/50, 14. Exod. 3, 17/6, 6. Wirdt geleistet / vnnd ziehen auß mit 600000. Männern / Exod. 12, 37/13, */14, */15, *. Num. 33, 1. Deut. 16, 1. Hosee 13, 4.

Der Egyptischen Erlösung / als der grösten gutthat / wirdt offtmals gedacht / Exod. 20, 2. Levit. 22, 33/26, 13. Deut. 4, 37/5, 6/7, 8/16, 6. Judith 2, 1/6, 8. 1. Reg. 10, 18. 4. Reg. 17, 7. Mich. 6, 4.

Egyptus wardt gewonnen vom König auß Babel / 4. Reg. 24, 7. Jerem. 46, 2.

Die Egypter ziehen wider Juda / 2. Paral. 12, 2.

Egyptus wardt bekrieget von Antiocho / 2. Maccab. 1, 7.

In Egypten flohe Christus vor Herode / Matth. 2, 13.

Eglon die Statt wardt gewonnen / Jesaie 10, 34. 35.

Eglon der Moabiter König herrschet 18. Jar über Israel / vnnd wardt erschlagen / Judic. 3, 15. 21. 22.

Ehud ein Richter in Israel / Judic. 3, 15.

Von Eidschweren.

Bey frembden göttern soll man nicht Eidschweren / sondern allein bey GOtt dem Höhesten vñ seinem Namen / Exo. 22. 11/23, 13. Deut. 6, 13/10, 20. Josue 23, 7. 3. Reg. 19, 2. Psalm. 24, 4/63, 12. Jesaie 19, 18/45, 23/65, 15. Jerem. 4, 2/5, 7/12, 16. Zeph. 1, 5. Matt. 5, 33/23, 16. 18. 20. 22. Ebre. 6, 13. 16.

Christi Gebott / daß man aller dinge nicht schweren solle / Matth. 5, 33.

Die frommen haben auch beim Namen Gottes geschworen / Genes. 14, 22/21, 24/31, 53/47, 31. Josue 2, 12/9, 15. 1. Esdr. 10, 15. Job 27, 1. Rom. 1, 9. 2. Cor. 2, 10. Gal. 1, 8. 9.

Abram schweret mit auffgehabenen händen dem HERRN Himmels vnnd der Erden / Genes. 14, 22.

Rahab nimmt einen Eid von den Kundschaffern Israel / daß sie jhr barmhertzigkeit erzeigen wöllen / Josue 2, 21/9, 15.

Gott schweret bey jm selbs / Genes. 22, 16. Exod. 32, 13. Num. 14, 17. Jes. 45, 43/49, 18/54, 9. Jere. 22, 5/51, 14. Amos 6, 8 Ebr. 6, 13.

So waar ich lebe / spricht der HERR / Ich habe keinen gefallen am Todte des Sünders / Ezech. 33, 11. 27.

Wider das falsch vnnd leichtfertig schweren / Exod. 10, 7. Levit. 5, 4/19, 12/24, 11. 14. 16. Hosee 4, 15. Zach. 8, 17. Malac. 3, 35/4, 34. Eccles. 23, 9. 10/27, 15. Matt. 5, 34. Jac. 5, 12.

Von Meineid vnnd Treulose / Exod. 8, 8. 15, 28. Levit. 5, 4. 1. Reg. 19, 6. 3. Reg. 8, 31. 2. Par. 36, 13. 1. Macca. 6, 62/7, 15. 18/11, 53/13, 16. 19. 2. Maccab. 4, 34/12, 3. Zach. 5, 3. Matthei 26, 72.

Pharao verheisset daß er die Kinder Israel wölle ziehen lassen / helts aber nicht / Exod. 8, 8/15, 28.

Niemand soll vnbesonnen schweren / Levit. 5, 4. Saul schweret seinem Sohn Jonathan vergeblich / 1. Reg. 19, 6.

Von mancherley Eidsformen / Genes. 22, 11/24, 3/42, 15/47, 31. 3. Reg. 19, 2. Judith 1, 12. Jerem. 2, 1/5, 2. 7.

Vom Eifer.

Vom guten vnnd Göttlichen Eifer / Gen. 34. 2. 25. 27. Exo. 32, 19. 27. Num. 25, 7. Jud. 20, 1. 8. 1. Reg. 11, 6/15, 11. 32. 3. Reg. 18, 40/19, 10. 14. 4. Reg. 10, *. 1. Macc. 2, 24. Matt. 21, 12. Johan. 2, 17. Act. 9, 1. Philip. 3, 2.

Eifer Mosis wider die Kinder Israel wegen jrer Abgötterey / Exod. 32, 19. Pinehas / wider die Hurerey / Num. 25, 7. Elie über der Israeliten Abgötterey / 4. Reg. 10, 1. Eifer Christi über die Verkäuffer vnnd Käuffer / Johann. 2, 17. Sauls wider die Apostel / Actor. 9, 1.

Elam ein Son Sem / Genes. 10, 22. Wider die Elamiten, Ezech. 32, 24. Dan. 8, 2.

Eldad vnnd Medad prophetiren im Lager / Num. 11, 26.

Eleasar ein Sohn Aarons / Exod. 6, 23/28, 4. Theilet auß sammt Josua das Land Canaan / Josue 14, 1. Nach dem Befelch Gottes / Num. 34, 17. Wardt geweihet zum Priester / Levit. 8, 24. Wardt nach seines Vatters Tod Hoherpriester / Num. 20, 26. Deut. 10, 6. Starb / vnd wardt begraben. Josue 24, 33. Nach jm wardt Hoherpriester sein Sohn Pinehas / Exod. 6, 25.

Eleazar der Sohn Saura erwürget den Elephanten / vnd kam vmb / 1. Maccab. 6, 43.

Eleazar enthelt sich vor dem schein des bösen / 2. Maccab. 6, 18. 24.

Eli ein Priester zu Sylo / 1. Reg. 2, 3. Seine Kinder werden gescholten / 1. Reg. 2, 12. 22. Starb / 4, 18.

Eliab ein Hauptmann des Geschlechts Sebulon / Num. 1, 9.

Eliakim ein Son Josie wardt König inn Juda / vnnd genannt Jehoiakim / 4. Reg. 25, 30. Suche Jehoiakim.

Eliakim der Son Helkie wardt Hofmeister des Königs Ezechie / an statt Sebna / 4. Reg. 18, 18. Jesaie 22, 20. 21.

Elias wardt gespeiset durch die Raben / 3. Reg. 17, 2. Erwecket einen Todten / 17, 19. Erschlägt die Baalspfaffen / 18, 40. Flohe für Jesabel / 19, 3. Wardt gesandt gen Damasco / Hasael da zum Könige über Syrien zu salben / 19, 15. Wirdt gesandt zu Ahab / 21, 17. Bringet das Feuer auff die fünfftzigen / 4. Reg. 1, 10. Wirdt im Wetter gen Himmel genommen / 2. 11. Wirdt gesehen inn der verklärung Christi / Matthei 17, 3. Luce 9, 30.

Register über die

Eliasaph ein Hauptmann der Gadditer/ Num. 1,14.

Eliasib der Hohepriester bauet die Thor Jerusalem/2.Esdr.3,1.

Elieser ein Son Mosis/Exo.18,4. Wardt beschnitten/Exod.4,25.

Elimas der Zäuberer verblendet / Actor. 13,8.

Elimelech/ein Ehemann Naemi / Ruth 1.2.3.

Elisa wirdt gesalbet zu einem Propheten/ 3.Reg.19,19. Nach befelh/19,16. Gehet durch den Jordan/4.Reg.2,14. Macht das Wasser süß/2,20. Erwecket das gestorben Kind zum leben/4,32. Reiniget Naeman vom Außsatz/5,14. Schlägt die Syrer mit blindheit/6,18. Verkündiget künfftige wolfeile/ 7,1. Wirdt kranck vnd stirbt/13,14.20.

Elisama ein Fürst des Geschlechts Ephraim/Num.1,10.

Elisabeth/die Haußfrau Zacharie/empfehet inn jhrem Alter/Luce 1,24. Gebieret Johannem den Tauffer/Luce 1,57.60.

Elizur ein Fürst der Rubeniten/Nu.1,5.

Ella ein König inn Israel wirdt erschlagen/3.Reg.19,9.

Elon ein Richter in Israel/Judic. 12,11.

Elod wardt gebauet/4.Reg.14,22. Kam in die hand der Syrer/16.6.

Eneas wardt gesund gemacht/Act.9,33.

Von Engeln.

Engel seindt Wegleiter der Frommen/ Genes. 21,17. Raphael ein Gefährt Tobie/ Tob.5,27/10,11. Dienen Christo/Matth.4, 11. Führen die Apostel auß dem Gefängnuß/ Actor.5,19/8,26.

Seind fröliche Botten/verkündigen die Geburt Christi/Luce 2,9. Seine Aufferstehung/Luce 24,5. Freuen sich über der Seligkeit der Menschen/1.Pet.1,12.

Seind starcke Geister. Ein Engel ringet mit Jacob/Gene.32,24. Würg Engel/Exod. 11,5. Gehet vor dem Heer Israel her/Exod. 13.21. Widerstehet Bileam/Nu.22,22. Ein Engel erschlägt inn einer Nacht 185000. Mann/2.Reg.24,16. Erhelt die drey Knaben im feurigen Ofen/Dan.3,19. Wältzet den Stein von des HERREN Christi Grab/Matth.28,2. Macht die Apostel auß dem Gefängknuß loß/Actor.5,19. Ihr Wesen/Seind feurig/Psalm.103,29. Daniel 3,49.

Vom Fall der Engel/Job 4.18/15,15. Jesaie 14.9. Ezech.28,2.14.17. Johan.8,44. 2.Pet.2.4. Jud.1,6.

Von bösen Engeln/Suche Teuffel.

Epaphra ein treuer Diener Christi/Coloss.1,7.

Epaphroditus ein Mitstreitter Pauli/ Philip.2,27.

Ephesus nimmt an die Predigt Pauli/ Actor.19,7.

Ephraim ein Son Josephs/Gen.41,5.52. Wirdt von Jacob seinem Großvatter an Kindsstatt angenommen/48,1.5. Die Ephraiten empfahen das Erbtheil/Josue 16,4. Empören sich wider Jephthah/Judic.12,1. Bey Ephraim werden verstanden die Geschlecht Israel/Jesaie 7,1.2. Hosee 5,3.

Ephron/darumb daß sie Juda den Paß versagten/wurden sie geplündert/vnnd auff den boden geschläifft/1.Maccab.5,46. 2.Maccab.12,27.

Erastus ein Kenntmeister der Statt Corinth/Rom.16,23. 2.Timoth.4,20. Wardt mit Timotheo gesandt gen Macedonien/ Actor.19,21.

Von Ergernuß vnd jrer straffe.

Daß wir den Nechsten nicht ergern/weder mit lehre noch leben. Levit.4,3. Num. 31,16. 2.Reg.12,14. 1.Esdr.8,22. Proverb. 28,10. 2.Maccab.6,24. Matth.17,27/18,6. Marci 9,42. Luce 17,1. Rom.14,15. 1.Cor. 8,*/10,32. 2.Cor.6,3. 1.Thess.5,22.

Alles was vnns ergert sollen wir meiden/ Exod.34,12. Deut.7,2.16/13,*. Matt.5,29/ 16,22. Marci 9,42. Rom.16,17.

Von Erstlingen.

Alle Erstgeburt der Egypter wirdt erschlagen/Exo.11,5/12,29. Alle Erstegeburt wirdt Gott geheiliget/Exod.13,2/22.29/34. 20.Levit.27,20. Num.3,13/8,17. Deut.15, 19. 1.Reg.1,24. Luce 2,23.

Von recht vnnd Freyheit der Erstgebornen/Genes.49,3. Deut.21,15. 2.Paral.21,3.

Die Erstgebornen wurden verworffen/ Genes.48,17/49,4. Rom.9,13.

Von Erstlingen der Früchten/Exod.23, 19/34,26. Lev.23,10. Num.18,13. Deut.18, 4/26,2. 2.Paral.31,5. 2.Esdr.10,35,37. Proverb.3,9.

Esaias ein Son Amos/Jesaie 1,1. Wirdt beruffen vnd gesandt/6,8/49,1.

Esau der Sohn Isaac wirdt geboren/Genes.25,24. Verkaufft seine Erstgeburt/21,31. Ebre.12,16. Wardt betrogen von seinem Bruder Jacob/27,*. Nimmt die Tochter Ismaels/28,9/36,3. Zeucht Jacob entgegen mit 400. Männern/32,6. Begnadet seinen Bruder Jacob/33,4. Wider Esau zu streiten wardt Israel verbotten. Deut.2,4. Suche Edom.

Esdra der Schrifftgelehrte zeucht auß Babylonien/1.Esdr.7.6. Scheidt die Heidnischen Weiber auß Israel/9.*/10,*. Verlist das Gesetzbuch/2.Esdr.8,2. Wirdt genannt Josadak/1.Pet.6,15.

Esther wardt vermählet dem Könige Ahasuero/Esth.2,*. Erhelt die Juden beim leben/8,3.8.

Vom Evangelio.

Das ist/von der tröstlichen vnnd gnadenreichen Predigt von Christo / Genes.3,15. Jesaie 53.1/55,5/61,1. Matthei 1,21/11,28/ 28,19. Luce 2,10/24.46. Johan. 3,16/5,35/ 8,12/10,9/12,46. Roma.1,16/3,21.24/8,3. 1.Corinth.1,15.29/15,1.2.Corinth.5,18.

Wer an das Evangelium glaubet der wirdt selig werden/Marci 16,15. Durch das selbige wirdt der HERR sein Volck selig machen/Matth.1,21. Was das Evangelium seye/Rom.1,16. Es ist kein ander Evangelium/denn von Christo/Galat.1,6.11. Es ist das Wort der Waarheit/Ephes.1,13. 1.Timot.1,15. Vermanung Pauli/daß Christen sich mit dem Evangelio leiden sollen/ 2.Timoth 1,8/2,8.

Evilmerodach wardt nach Nebucad Nezar seinem Vatter König zu Babel/4.Reg. 25,27. Jerem 52,31.

Eupator ein Son des gottlosen Antiochi/ 2.Maccab.10,10.

Eutychus der Jüngling wardt vom Tod aufferweckt Actor.20,10.12.

Ezechias ein Sohn des gottlosen Ahabs/ ein frommer König inn Juda/4.Reg. 16,20. Zerbricht die ehrne Schlangen/18,4. Fällt ab vom Assyrier/18,7. Sendet Bottschafft zum Propheten Esaia/19,2. Esaie 37,3. Ligt tödlich kranck/4.Reg.20,1. Esa.38,1. Wirdt gepreiset. Syr.48,19.

F.

Fabeln.

Diese Fabeln zu fliehen/1.Timot.1,4/4,7. 2.Pet.1,16.

Von Fasten vnd Abbruch.

Ermanung zum waaren Fasten/das ist/ zu gemessen abbruch vnnd nüchterkeit/Joel 2,12. Eccles. 31,12.20. 25.28/37,32.33.34. Matth.3,16. Luce 2,30/5,35. Rom.13,13. 1.Cor.7,5. 2.Cor.6,5. Ephes.5,18. 1.Thess. 5,6. Tit.2,2. 1.Pet.1,13/5.8. Suche Trunckenheit.

Wie man fasten soll/Esaie 58,4.5.6. Fasten vnd beten soll man zugleich/Dan.9,3. Tob,12,8. Matth.17,21. Marci 9,29. Luce 2,37. Exempel fastens vnd betens/Jud.20. 26.1.Reg.7,6/31,13.2 Reg.1,12/12,16.21. 3.Reg.21,27. 1.Par.11,12. 2.Par.20,4. Nehem.1,4/9,1. Esth.4,3.16. Psalm.25.13/ 69,12. Jerem.36,9. Jone 3,5. Zach.7,5. Judith 4,13. Matt.4,2. Act.10,30/13,2/14,23.

Von Festen der Jüden.

Vom Fest der Ostern/Suche Osterfest.

Vom Pfingstfest oder Wochenfest/Exod. 23,16/34,22. Num.28,26. Deut.16,9. Joh.5. 1.Actor.2,1/20,16.

Vom Fest des Danckblasens oder Drommetenfest/Lev.23,24. Num.29,*. 2.Par.5,3.

Vom Fest der Demütigung oder Versönung/Levit.16,30/23,27. Num.29,7.8.

Vom Lauberfest oder Fest der Tabernackel/Exod.23,16. Levit.23,24. Num.29,12. Deut.16,13/31,10. 2.Macca.1,9/10,6. Joh. 7,2. Diß Fest wirdt auch nach der Babylonischen Gefängnuß gehaltten/Esre.3,4.

Vom Fest des Sabbaths / Suche Sabbath.

Vom Fest des Neumonats/Num.28,11. 1.Reg.20,5. Ezech.45,17.

Wider die Fest der Juden/Jesaie 1,33/6. 20. Amos 5,21/8,10. Malach.2,12.

Von Feinden.

Den Feinden sollen wir guts thun / Suche Liebe.

Den Feind nicht verachten/1.Reg.14,14/ 17,43. 2.Reg.21,20. 3.Reg.20,*. 4.Reg. 14,8.

Dem versöneten Feind nicht bald guts vertrauen/1.Reg.24,17/26,21. 2.Reg.3,26. 1.Maccab.12.24.

Felix ein Landpfleger Judee/Actor.23. 24/24.*.

Festus ein Landpfleger Judee/Actor.23. 27/25,1.8/26,32.

Vom Fleisch.

Das Fleisch sammt den lüsten vnd begierden sollen wir Creutzigen / dempffen vnnd tödten. Eccles.19,1. Rom.6,12/8,12.13.14. Gal.5,16. Ephes.4,22/5,3. Col.3,5. Tit.2,12. 1.Pet.2,1/4,2.6. Ebre.12,1. Suche begierd.

Fleisch verbotten zu essen mit dem Blut/ Genes.9,4. Levit.19,26.

Item / welches von wilden Thieren zurissen/Exod.22,31.

Vom Fluch vnd Segen.

Gen.3,14.17/8,21/9,25/24,41/27,28/48. 15.20/49,7. Num.5,21. Deut.11,26/27,15/ 28,*/30,16. Dan.9,10/25,26. Judith 9,20. 1.Reg.17,43. 2.Reg.2,5/16,7. 4.Reg.2,24. 2.Esdr 5,13. Proverb.26,2. Jerem.29,22/ 31,23/49,13. Zach.8,13.

Bileam kan die Israeliten wider Gottes willen nicht verfluchen / sondern muß sie segnen/Num.22,*/23,*.

Elisei Fluch trifft die Knaben die sein spotten/4.Reg.2,24.

Christus ist für vnns ein Fluch worden/ daß er vnns vom Fluch des Gesetzes erlösete/ Galat.3,12.

Paulus verflucht die/so die Galater vom Euangelio abgewendet/Galat.5,12.

Jacob segnet alle seine Brüder/Genes.49. *. Moses alle Stämme Israel/Deut.33,2. 3. David das gantze Volck/2.Reg.6,16.

Von Gottes forcht.

GOtt soll man allein förchten vnnd für augen haben/vnnd alles in jm/Genes.22,12/ 31,49. Exo.1,17/20,20. Deut.4,9/6,2.3.24/ 10,12.20/13,4. Josue 24,14. Judic 6,10. 4.Reg.17,36. 2.Par.20,15. Job 1,8/28,28. Psal.25,1/33,8/34,8.10/111,5/112,1/128, 1. Prov.1,7/3,7/9,10/14,2.27/15,16/16,6/ 22,4/24,21. Eccl 12,11. Jes.8,5/41,10/43,1/ 51,12. Jer.10,7/32,39. Syrach 1,11/2,7.12. 18/7,31/10.23/15,1/25,16/33,1/34.16. Matth.10,28. Luce 12,5. 1.Pet.2,17/3,15.

Wer

Wer Gott fürchtet ist jm angenem/Actor. 10,35. Wirdt von GOtt bewaret für schaden/Exod. 1,20/9,20. Hat keinen mangel/ Psalm. 34,10. Tobie 4,23. Exempel derer/die Gott gefürchtet haben/Exo. 1,17/14,30.31. 1. Reg 18,38. 2. Par. 19,*. Prov. 31,*. Jon. 1,*. Tob. 1,2.3.9. Lu. 2,25. Act. 8,2/10,1/17,1.

Wenig Gottesfurcht ist auff Erden/Genes. 20,11. Psal. 36,2. Prover. 1,24. Esa. 47,1. Jerem. 5.6.10.

Von nutz/frucht vnnd preiß der forcht Gottes/Psal. 103,17/125,1/128,*.

Menschenforcht verbotten.

Die Glaubigen sollen sich für den Menschen nicht entsetzen noch förchten. Exod. 1, 17/14,13. Num. 14.9. Deut. 20,1/31,8. 2. Par. 20. 3. Job 5,8. Psal. 27,1/56,12/118,6. Prov. 10,29. Jesa. 8,12/30,7/41,10/42,1/44,1/51, 7/66. 5. Jerem. 1,7/15,20/30,10. Ezech. 2,6/ 3.9. Matth. 10,28. Marc. 13,17. Luce 12,4. Johan. 16,2. Actor. 4,8/5,20. Roman. 8. 15. Hebre. 13,6. 1. Pet. 3,14.

Exempel derer die Menschen gefürchtet/ Genes. 12,12/19,30/28,16/32,7/40,30.

Von verachtung Gottes.

Kein forcht GOttes ist für jhren augen/ Gen. 20,11. Joh. 6,14/21,9. Psal. 36,1. Jesaie 47,10. Jer. 5,24/6,15. Prov, 1,7. Rom. 3,18. Luc 18,4. 1. Thess. 5,3. Ecc. 8,4. 10. Sap. 2,6.

GOtt schlägt mit forcht/zaghafft vnnd schrecken/Gen 35,5. Exo. 23,27. Lev. 26,36. Deut. 2,24/11,25/28,10.65. Jos. 2,9/10,10. Judic. 4, 5/7, 21. 1. Reg. 7, 10. 4. Reg. 7, 6. 1. Paral. 15,17. 2. Paral. 14,14/17,10/20,29. Psal. 10,20. Jesa. 27,7. Jerem. 49, 37. Jud. 14,14/15, 1. 2. Maccab. 3,24.

Von Fragen.

Vnnütze vnd fürwitzige Fragen soll man meiden. Genes. 3,1.6. Prov. 25,26. Eccl. 7,11. Syr. 3,21. Matt. 24,3. Joh. 21,21. Rom. 12,3. Act. 1,6. 1. Tim. 1,4/6,3. 2. Tim. 2,16. Tit. 3,9.

Vom freyen Willen vnd nichtigkeit Menschlicher krafft.

Der Mensch hat vor dem Fall ein freyen Willen gehabt/Genes. 1,26.27. Syrach. 15, 14.15.16.17. 2. Ephes. 4,24.

Von GOtt ist derselbige nun abgewendet vnd nichtig worden.

Gen. 6,15/8,*. Num 5,6/14,2/22,4. Deut. 8.18. 1. Reg. 2,10/9,6. Psal. 33,16. Prov. 16,1/ 19,21/20,12/21,1. 2. Jer. 10,14. 15. 23/17,9/ 24,7/31,33. Thren. 5,21. Ezec. 36. 26. Joh. 3, 3,*/6,36,*. Actor. 16,30. Rom. 6,17. 18/7,*/ 8,*/6,*/11,*. 1. Cor. 12,1. 2. 3. 2. Cor. 3,5. 6. Ephes. 2,4,*. Phil. 1,6/2,13. Tit. 3,3. 4. 5. 6. 1. Pet. 1,3. 45/2,4. 9. 10. Ebr. 13,21.

Von Freyheit der Glaubigen.

Joh. 8,32. Rom. 6,12/8,2. 21. 1. Cor. 6,12/ 8,4/9,1. 40/15,22. 2. Cor. 3,13. Galat. 2,12/ 4,31/5,13. Coloss. 2,20. 1. Pet. 1,18/2,16. 2. Pet. 2,19.

Freyheit der Christen soll andern nicht Ergernuß geben/1. Cor. 8,9. Christen sollen sie auch nicht zur Sünden mißbrauchen/Galat. 5,10.11. 1. Pet. 2,11.12.

Von Freystätten der Juden.

Exod. 2,13. Num. 35,11. Deut. 4,41/19, 27. Josue 20,2. 3. Reg. 1,50/2,18.

Von Fride vnd Ruhe.

Von eusserlichem vnnd zeitlichem Fride/ Gen. 13,6. 8/26,22/45,24. Levit. 26,6. Num. 6,27. 4. Reg. 18,31. Psalm. 133,5/147,3. 9. Prov. 17,1/18,18/20,3. Jerem. 29,7. Eccles. 8,17. 19/10,6/25,2/28,15. 19. Mat. 5,9. Mar. 9,50. Lu. 2,14/24,36. Joh. 16,33. Act. 9,31. Rom. 12,18/15,16. 1. Cor. 1,10/3,3/14,33. 2. Cor. 13,11. Ephes. 4,3. Phil. 2,2. 1. Timot. 2,22. 1. Pet. 3,11. Ebre. 12,14. Jacobi 3,18.

Fride kommt von GOtt/1. Thessal. 5,23. 1. Corinth. 14,33. Gott verheisset denselbigen seinem Volck/Ose. 12,6.

Von innerlichem Frid/so da ist zwischen GOtt vnnd den Glaubigen/Esaie 2,4/9,6/ 11,6/66,22. Hosee 2,14. 20. Mich. 4,3. Zach. 9,10. Luc. 2,14/24,36. 1. Joha. 14,27/16,33/ 20,19. Actor. 10,36. Rom. 5,1. Ephes. 2,14. Philip. 4,7.

Fride des Gewissens kommt auß dem Glauben an Christum/Roman. 5,1. Christen seindt zum Fride beruffen/Coloss. 3,15.

Von falschem Frid/den die falschen Propheten verkündigen/Jerem. 6,14/8,8. 12/ 14,13/23,16. Ezech. 13,10. 16/22,25,26.

Von Freündlingen.

Den Freündlingen soll man guts thun/ Genes. 18,2. Exod. 22,21/23,9. Levit. 19,33/ 23,22. Num. 15,14. Deut. 10,18/14,21/24, 14. 19/26,11. Ezech. 22,29/47,21. Zach. 7,10.

Freündling vnnd Bilger sindt wir inn dieser zeit/Gen. 15,13/23,4/47,9. 1. Par. 29,15. Psalm. 39,11. Ebre. 11,13.

Von Freunden.

Von waaren vnd falschen Freunden/Deut. 13,6/33,9. 2. Reg. 3,27/13,14/15,19/20,8. Psalm. 55,14. Prov. 14,20/18,24/27,10. 19. Jerem. 9,4/12,6/41,1. Dan. 11,26. Mich. 7, 5. Matth. 10,35.

Freunde soll man lieben/Levit. 19,17. Alte Freunde die besten/Prov. 27. 10. Freundschafft wirdt durch schmähwort zutrennet/ Syrach. 22,26. 27. Arme Freunde soll man nicht verlassen/Syrach. 22,28.

Freunde machen mit zeitlichen Gütern/ Luce 16,9. Christus nennet seine Freunde die Apostel/Joh. 15. 14. Judam/Matth. 26,10. Vnser bester Freund ist Christus/Cant. 1, 15. 16/2,3. 8. 9. 10. Freunde Gottes/Psalm. 108,16/127,3. Von Freunden verlassen vnd verspottet werden. Job 16,20/19,13. 14. Psal. 41,9/88,8. 18 Jerem. 9,4. 5. Thren. 1,2. Luc. 21,16. Der Welt Freundschafft ist Gottes Feindschafft/Jacobi 4,40.

G.

GAal empöret sich wider Abi-Melech/ Jud. 9,26. 35. 39.

Gabel kam mit Raphael zur Hochzeit/ Tob. 9,7.

Von Gaben nemen.

Gaben vnnd Geschenck nicht nemen am Gericht/Exo. 23,8. Deut. 16,19/27,25. 1. Reg. 8,3/12,3. 3. Reg. 3,7. 4. Reg. 5,26. Psal. 15,5. Prov. 15,27/17,23. Jesaie 1,23/5,23. Ezech. 22,12. Eccl. 7,6/20,31. Actor. 20,35.

Gaben von Gottseligen außgeschlagen/ Genes. 10,23. 1. Reg. 13,8. 2. Reg. 5,16. Dan. 5,17. Actor. 8,20. Philip. 4,17.

Gabriel erscheinet dem Propheten Daniel/Dan. 8,16/9,21. Dem Priester Zacharie/Luce 1,11. Der Jungfrau Marie/Luce 1,26.

Gad ein Sohn Jacobs auß Lea/Genes. 30,11/35,26.

Die Gadditen empfangen jhr Erbtheil/ Num. 32,*. Deut. 3,12. Josue 13,24.

Gad der Prophet warnet David/daß er nicht bleib im Land der Moabiter/2. Reg. 22,5. Verkündiget David GOttes zorn/24, 11. 18.

Gajus wardt getaufft/1. Cor. 1,14. Wardt gefangen/Actor. 19,39.

Beleitet Paulum inn Asien/20,4. Beherberget Paulum vnnd die gantze Gemeine/ Rom. 16,23.

Galilea nimmt Christum auff/Johan. 4, 45. Inn Galilea fähet Christus an zu predigen/Matth. 4,12.

Gallion ein Landvogt Achaie/Act. 18,12.

Gamaliel ein frommer Gesetzgelehrter/ Actor. 5,34/22,3.

Gamaliel ein Hauptmann der Manassiten/Num. 1,10/2,21/7,54.

Gaser durch Pharao zerstöret/vnd seiner Tochter zur heimsteur geschenckt/wardt gebauet/3. Reg. 9,15. 16.

Garben.

Muste man dem HERRN weben/Levi. 23,10. Einsamlen/Psalm 126,6. Auff dem Felde den Armen lassen/Deut. 24,19.

Garte.

Ein Garte von Gott gepflantzet für den Menschen/Genes. 2,8. Der Mensch darauß verstossen/Genes. 3,23. Ein Engel verwaret jn/Gen. 3,24. Garten der Abgötterey/Esaie 1,29/30,65.

Von Gasthalttung der Armen vnd Freündlingen.

Wirdt von GOtt gebotten vnd gelobet/ Deut. 10,19.

Jesaie 58,7. Matth. 25,36. Luce 14,13. Rom. 12,13. 1. Timot. 3,2. 1. Pet. 4,9. 3. Johan. 5,9. Ebre. 13,2. Jacobi 1,27.

Exempel der Gastfreyen/Gen. 18,3/19,2/ 24. 31. Jud. 13,15/19,4. 9. 3. Reg. 17. 10. 17. 4. Reg. 4,8. Job 1,4/31,17. Tob. 2,1. Luc 10, 38/19,6. Actor. 16,15/28,27.

Von vngastligkeit/Deut. 24. 19. Jud. 8,5/ 19,18. 1. Reg. 25,9. 14. Esa. 16,9. Sap. 19,13.

Vom Gebet.

Wen/wie/wenn/wo/vnd was wir bitten/ schreyen/vnd ruffen sollen/Num. 11,16. 24. Deut. 4,7. Jud 10,10. 15. 1. Reg 1,11. 2. Reg. 22,7. 3. Reg. 3,7. Jesaie 65,24. Amos 7,2. Eccles. 18,35. Tob. 3,11. Judith. 4. 11. Matt. 6,5. 9/7,7/18,19/20,20/21,22/26,38. Marci 11,24/13,33. Lu. 11,2. 9/18,1/22,40. Joh 4. 23/9,31/14,13/15,7/16,23. Act. 1,14/2,42/4. 24. 31/10,2/14,23. Rom. 8,26/12,12. 1. Cor. 14,13. Ephes. 6,18. Coloss. 4,2. 1. Thess. 5,17. 1. Timoth. 2,1. 1. Pet. 3,12. 1. Joh. 5,4. Ebr. 13,18. Jaco. 1,6/4,3/5,13. Apoc. 19,10/22,9.

Gebet wirdt vns befohlen/Psalm. 27,8/ 50,15. Jerem. 33,3. Judith 8,17. Matt. 7,7. Christus bittet für vns/Matth. 19,13. Joh. 16,26. Joh. 17,*. Heb. 4,15/7,25.

Gott erhört das ruffen/schreyen vnd bitten der Armen/Ellenden/Bekümmerten/ Bedrengten/vnnd aller Glaubigen/Genes. 16,11/21,17. Exod. 2,24/3,7/6,5/22,22.27. Deut. 4,7/15,9. 1. Reg. 7,9. 10/9,16/12,18. 2. Regum 22,4. 7. 3. Reg. 13,6/17,2/18,36. 4. Reg. 13,5/20,5. 2. Par. 32. 22/33,13. Judith 4,8. 12. Eccl. 4,9/21,6/36. 24. 26/48,22. Psal. 4,5/5,4/9,13/18,7/22,25/50,15/55,17/118, 5/145,19. Esaie 30,19/55,7. Jer. 29,12. Jon. 2,3. Zach. 13,9.

Bethauß zu Jerusalem/Psalm. 122,3. Esaie 56,7. Matth. 21,13.

Der vngehorsamen vnbußfertigen Gebet vnnd ruffen will GOtt nicht erhören/ Deut. 1,45/31,18. Jud. 10,1. 1. Reg. 8,18. Eccles. 34,29. 31. Psalm. 18,42. Prov. 15,29/ 21,13/28,9. Esaie 1,15. Jere. 7,16/11,11. 14/ 14,12/15,1. Ezech. 8,18/14,16. 20. Mich. 3. 4. Zach. 7,13. Ebre. 12. 17. Johan. 9,31.

Gebetsformen der Heiligen/Genes. 32,9. Exod. 32,11. 13. Num. 14,19. Deut. 9,26. 3. Reg. 8,15/4. Reg. 20,3. 2. Paral. 6,16/14,11/ 20,6. 12. 1. Esdr. 9,6. 2. Esdr. 1,*. Sap. 9,*. Eccl. 23,2/36,11/51,*. Baruch 1. 17/2,6/3. 1. 9. Tob. 3,12/13,1. Judith 9,2/16,*. Esa. 33. 2/37,16/64,*. Jere. 17,13. 14/32,16. Thren. 5,*. Dan. 9,6. Jon. 2,*.

Von Gedult.

Gott ist geduldig vnd langsam zum zorn/ Genes. 6,3. Exod. 34. 6. Num. 14,18. Psal. 86. 15/103,8/145,8. Eccles. 8,12. Esaie 30,18. Jon. 4,2. Nahū. 1,3. Sap. 11,24/15,1. Matt. 18,27. Rom. 2,4. 1. Timot. 1,16. 2. Petr. 4,9.

Gedult ist den Christen von nöten/Luce 8. 15. Rom. 5,4. Hebr. 10,36.

Von Gedult der Glaubigen inn allerley Creutz vnd Leiden/Genes. 12,4. 6. 2. Regum 16,10. Job 1,20/2,9/7,2. Prov. 3,11/14,29/ 15,1/16,32/25,15. Eccl. 1,29/2,4/5,12. Tob. 2,8.

2. Maccab. 6,20. Matt. 5,39. Rom. 5,3/12,12/15,4. 2. Corinth. 6,4. Galat. 5,22. Ephes. 4,2. 1. Thess. 5. 14. 2. Thess. 1. 4. 7. 1. Timot. 6,11. 2. Tim. 2,3. 12. 1. Pet. 1,6/2,19/3,14. 17/4,1. 2. Pet. 1,6. Ebre. 10,36/11, 25/12,1. Jacob. 5,7. Apoc. 1,9/13,10/14,12.

Von vngedult vnd jrer straffe/Exo. 14,11/15,24/16,2. 7/17,2. Num. 11,1. 10/14. 1. 28/21,6. Job 3,1. Prov. 12,1. 2. Eccles. 2,16.

Von Gefangenen.

Den vngehorsamen Jüden drohet Gott mit Gefängnuß / Deut. 28,36. 4. Reg. 20,17. 18. Jer. 25,9. Gott will sein gefangen Volck ledig machen/ wenn sie Busse thun/Deut. 30,3. Jerem. 29. 10. Ezech. 20,34.

Die Gefangenen soll man trösten/Genes. 14,14. 1. Reg. 30,9. Tob. 1,15. Jer. 38,9. Mat. 25,37. Act. 12,5. 2. Timot. 1,16. Ebre. 13,3.

Gehasi ein Diener Elisa / 4. Reg. 4,28. Wardt außsetzig/5,76.

Von Gehorsam.

GOtt vnnd seinem Wort soll man für allem gehorsam sein. Item / nutz vnnd belohnung derselben/Genes. 12,4/17,9. 23/22,*/26,5. Exod. 1,17/15,26/19,5/20,6/23,22. 25. Levit. 20,22/26,3. 11. Deut. 4,40/7,*/11,*/13,4/17,15/18,15/24,8/27,10/28,1. 12. Josue 22,1. 1. Reg. 12,14/15,22. 4. Reg. 10,30. 2. Par. 7,17. Proverb. 1,8. 33/15,31. Eccles. 4,17. Jesaie 48,18/55,2. Jerem. 7,2/11,4/17,24/35,*. Dan. 3,16. Eccles. 35,7. 2. Maccab. 7,30. Matthei 4,19/7,24/8,21/15,3/17,5/25,3. Luc. 5,4/10,16. Johan. 2,7. Actor. 4,19/5,32. Rom. 16,19. Phil. 2,8. 12. 1. Thess. 4,3/5,18. 1. Pet. 1,22.

Gehorsam soll man leisten Eltern vnnd Oberherrn/Genes. 37,2. Exod. 20. 12/22,28. Levit. 19,3. Deut. 5,16/34,9. Jos. 1,17. Tob. 4,3. Luc. 2,51. Hebr. 13,17. Item Lehrern vnd Predigern/Ebre. 13,17.

Exempel diser Tugend/an Noah/Genes. 6. 22/7,5. Abraham/ Genes. 22. 3/26,5. Actor. 7,4. Hebre. 11, 8. 17. Jacob / Genes. 28,5. 7. Joseph / Genes. 37. 13. Mose / Exod. 3,13. Aaron vnnd seinen Sönen. Levit. 8,36. David/1. Reg. 17,20.

Von Vngehorsam.

Von Vngehorsam vnd jrer straff. Genes. 3,16. 17/19,17. 26. Levit. 10,1/26,14. Num. 14,28. 41/16,31/20,24. Deut. 11,16. 28/17,12/18,19. 20/27,16/28,15. 1. Reg. 12,15/28,16. 2. Reg. 6,6. 3. Reg. 11,9/13,15. 21/14. 17/20,35. 2. Par. 7,19/26,16. 19. Jesaie 24. 5. Jere. 11,3. 8/13. 8/17,27/26,4/35,*. Jon. 1,3. Matt. 17,17. Actor. 7,39. Rom. 2,8. Galat. 3,10. 2. Thessal. 1,8.

Exempel des vngehorsams vnnd dessen straffe haben wir an Adam vnd Eva / Genes. 3,6. Roman. 5,19. Pharao/Exod. 7,14. Den Kindern Israel/ Num. 14,41. 44. Deut. 9,23. 24. Achan / Josue 7,25. Saul/ 1. Reg. 13,13/15,19. Jonas/ Jon. 1,3. Vngehorsam gegen Eltern wirdt verdammt/3,2.

Vom Geist Gottes.

Der Geist Gottes wirdt das Pfand vnser Seligkeit genennt / 2. Corinth. 1,22/5,5. Galat. 4,6. Ephes. 1,13. 14. Der Finger Gottes/Luc. 11,20. Ein Zeuge Christi / Joh. 15,26. 1. Johan. 5,7.

Der Geist Gottes wirdt verheissen/ gegeben/vnd ist im Menschen / Job. 32,8. Psalm. 51,12. 14. Jesaie 44,3/59, 21/63,10. 11. 14. Ezech. 11,19/36,26/39,29. Joel 2,28. 1. Reg. 10,6. Nehem. 9,20. Sap. 1,5. 6. 7/12,1. Matt. 3,11. Luc. 11,13/24,49. Joel 2,28. Johan. 7,39/14, 16. 26/15,26/16,7. Actor. 2, 1/7,55. Rom. 8,16. 26. 1. Cor. 2,12/3,16/6,45. 2. Corinth. 1,22. *. Ephes. 4,30/5,19. 2. Tim. 1,7. 2. Pet. 1,21. 1. Joh. 4,13.

Der Geist GOttes lehret vnnd versichert die hertzen / Exod. 4, 12. Psalm. 32,8. Jesaie 54,13. Matth. 10. 20. Marci 13,11. Luce 12,11/21,14. Joha. 6,45/14,16. 26/15, 26/16,13. Rom. 8,16. 26. 2. Corinth. 1,22/5, 5. Ephes. 1,13/4,20. 1. Joh. 2,27.

Die Geister Gottes soll man bewehren/ ob sie auß Gott sindt/Judith 8. 28. 1. Corint. 14. 29. 1. Thess. 5,21. 1. Joh. 4,1.

Vom Geitz vnd Kargheit.

Josue 7,20. 1. Reg. 8, 3/25,3. 10. 3. Reg. 21,2. 4. Reg. 5,20. 22. Psalm. 37,16. 21. Proverb. 1,19/11. 28/12,27/15,6. 16. 27/28,16. 22/30. 15. Eccl. 2,26/4,8/5,9/6,1. Jesaie 5,8/56,11. Jerem. 6,13/8,10. Amos 8, 4. Mich. 6,20. Ose. 9,4. Abac. 2,9. Ecc. 14,3/31,3/41,4. 2. Maccab. 4,50/10,20. Matth. 6,19/26,14. 46/27,3. Marci 8,36. Luce 12, 15. Johan. 12,4. Actor. 5, 1/8,19/24,26. 1. Corinth. 6, 10. Ephes. 5,3. Philip. 4,11. Coloss. 3,5. 1. Timoth. 6,9. Tit. 1,7. 11. Ebre. 13,5.

Geitz wirdt zu meiden verbotten / Luce 12,51/16,13. Hebre. 13, 5. Ist ein rechter Götzendienst / Ephes. 5, 5. Eine wurtzel vnd vrsprung alles übels / 1. Timoth. 6,10. Soll von Christen nicht gesagt werden / Ephes. 5, 2. Geitzhälse werden das Reich Gottes nicht ererben/1. Corinth. 6,10.

Von Gelassenheit.

Genes. 2, 4/22, 1. 9. Deut. 33, 9. 3. Reg. 19, 19. 2. Maccab. 6, 19. 23. Matthei 4, 19/5,29/10,39/16,24/19,21. Marci 10,21. Luce 9,23/14,26/17,33. Johann. 12,25. Philip. 3,7.

Von Gerechtigkeit.

Gottes Gerechtigkeit/Exod. 9, 27. Deut. 32,4. Job 5,36. ꝛc. 1. Pet. 2,22.

Gerecht vnd ohn Sünd ist kein Mensch für Gott/Genes. 6,5/8,21. Exod. 34,7. Num. 14,18. 3. Reg. 8,46. 2. Paral. 6,36. Job 4,17/9, 1. 15. 20/25,4. Psalm. 51, 7/53,2/130, 3/143,2. Prov. 20,9. Eccles. 7,21. Jesaie 64,4. Jere. 2,19. 20/30,11. Mich 7,2. Nahum 1,3. Sap. 12, 10. Eccles. 7, 5. Matth. 6, 12. Luce 17,3. 10. Galat. 3,22. Ephes. 2, 3. 1. Joh. 1,8. Suche Sünde.

Christus ist vnser Gerechtigkeit vnnd Gerechtmachung für GOtt / durch Gnade vnnd Glauben / Genes. 15,6. Jesaie 45,25/53,8. 13. Jere. 23,6/33,16. Dan. 6, 22. Abac. 2,4. Zach. 9,11. Actor. 10,43/13,39. Rom. 1, 17/3, 22. 24/5, 1. 18/10, 4. 10. 1. Corinth. 1,30. Galat. 2,16/3,11/5,5. Philip. 3,9. Tit. 3,7. 1. Pet. 3,18.

Wider die Gerechtigkeit des Gesetzes/ Matth. 5,21. Rom. 2,12. 13/10,5. Philip. 3, 17. Tit. 3,5. Ebre. 9,12. Apoc. 3,15.

Gergesener bitten JEsum / daß er von jnen ziehe/Matth. 8,34.

Gerson ein Sohn Levi/Num. 3,17. Vom Ampt der Gersoniter/3,25/4,22.

Gerson ein Son Mosis/Exod. 18,3. 1. Paral. 23,15. Wardt beschnitten/Exod. 2,22.

Vom Gesetz.

Das erste Gesetz vnnd Verbott wirdt gegeben/Genes. 2,16. Wirdt übertretten vnd dawider gesündiget/3,4. 6.

Das Gesetz der zehen Gebotten Gottes wirdt geben dem Mosi / Exod. 20,*. Deut. 5,*. Die Gesetztafeln werden geben / Exod. 31,18. Deut. 5,22. Werden zuworffen/Exod. 32,19. Deut. 9,17. Andere Tafeln werden gegeben/Exod. 34,27. Deut. 10,1.

Von Natur / Ampt / vnnd Wirckung des Gesetzes/Rom. 3,20/4,15/5,20/7,1. 7. Galat. 3,19. 1. Tim. 1,8. Heb. 7,18. 28.

Das Gesetz Gottes mag man ohn den Geist nicht erfüllen / Deut. 5,29. Psalm. 118, 24. Luce 18,22. Act. 15,10. Rom. 8,2.

Christus ist kommen das Gesetz zu erfüllen/Matth. 5,17.

Von straff vnd belohnung deren die Gottes Gesetz haltten vnd übertretten. Suche Gehorsam.

Die übertretter des Gesetzes werden verflucht / Genes. 3,16. 17. Deut. 27,16/28,15. Dan. 9,13. Galat. 3,10.

Alle übertrettung wirdt verziehen durchs Christum. Suche Sünde.

Das Ceremonische Gesetz wirdt auffgehaben durch Christum/Matth. 11,13. Marci 15,38. Acto. 13,33/15,11. Rom. 6,14/7,4/8,3. Galat. 3,10/4,5. Ephes. 2,13, Colos. 2,14. 1. Pet. 1,11. 18. Ebre. 8,27.

Das Gesetz wirdt verlesen/Deut. 1,5/31. 9. 11. Josue 8,33. 4. Reg. 23. 2. 2. Maccab. 8,19. 23.

Das einige neu vnnd gröste Gesetz der Christen ist die Liebe/Matth. 5,44/7,12/22. 36. Johan. 13,34. Rom. 13,10. Galat. 5,14/6,2. 1. Timoth. 1,5.

Von eitelkeit der Menschensatzungen/ Suche Lehre.

Von Gesellschafft.

Guter Gesellschafft soll man sich fleissigen / für böser sich mit fleiß hüten / Gene. 10. 15. Lev. 7,19. Num. 16,25/25,4. Josue 23,12. 2. Paral. 19,2. Job 31,1. Psalm. 26,4. 8/37,1. Prover. 1. 10/4,14/6,25/13,20/20,19/22,10. 24/23,6. 17/24,1. 21/29,27. Jer. 16,8. Eccle. 6,35/8, 10/9, 21/12, 10/13, 1. 20. Tob. 1,5. Matthei 7,15. Act. 19,9. 2. Cor. 6,14. Ephes. 5,11. 2. Timoth. 4,14. Apoc. 18,4.

Von Gesichten / Poltergeistern/ vnd erscheinungen.

Josue 5,13. 4. Reg. 7,6. 2. Maccab. 3,25/5,2. 3/10,29. 8.

GOtt erscheinet vnnd offenbaret sich inn einem Gesicht dem Abraham / Genes. 15, 1. Isaac/26, 2. Jacob/28, 11. 12. 13. 32/30, 35. 2c. Mosi/Exod. 3,2. Bileam / Num. 22,20. Josue/Jos. 1,1. 2. Den Kindern Israel. Jud. 1. 2. Gideoni/6,11. Samueli/1. Reg. 3,20. David / 2. Reg. 2. 1. 2. 3. Elie/3. Reg. 19,9. 10. Den Jüden/2. Maccab. 11,8. 2c.

Gibeoniter erretten jr leben mit list / Josue 9,4. 5. 15. Werden belägert / 10,5. Vmb jrent willen werden erhenckt die Söhne Sauls/2. Reg. 21,6. 9.

Gideon ein Hauptmann vnd Richter inn Israel/Jud. 6,*/7,*/8,*.

Wirdt sonst Jerobaal genennt/Jud. 6. 12. Fordert ein Zeichen von GOtt / 36,*. Verstöret den Baals Altar / 27,*. Zeuget 70. Söne/8,30. Stirbet/32,*.

Gilgal ein Lagerstatt Israels/ Jos. 4,19. zu Gilgal wardt das Volck beschnitten vnd Ostern gehaltten / 5, 2. 7. 10. Zoch auß von dannen die Gibeoniter zu erretten / 10,7. Kehret wider/10,43.

Von gutem Gewissen.

Eines guten Gewissens für GOtt vnnd den Menschen sollen sich die Christen befleissigen/Actor. 23,1/24,16. Rom. 9,1/13,5. 1. Cor. 8,7. 2. Cor. 1,12/4,2. 1. Tim. 1,5/3,9. 2. Tim. 1,3. 1. Pet. 3,16. Ebr. 9,9/10,22/13,18.

Exempel gutes Gewissens haben wir an der Jungfrau Maria/Luce 1,46. Zacheo/19. 8. Paulo/ Actor. 18. 6/23, 1. 1. Corinth. 4,4. 2. Corinth. 1,12. 1. Thessal. 2,34. Die Gewissen werden durchs wort des Evangelii auffgerichtet/Proverb. 12,25.

Von bösem Gewissen.

Sap. 17,10. 11. Rom. 2,15. 1. Cor. 10,28. 1. Tim. 4,2. Tit. 1,15. Ebre. 10,2.

Exempel böses Gewissens / Adam/Genes. 3,10. Die Brüder Josephs / Genes. 50,15. Die Söne Sennaherib/4. Reg. 19,37. Herodes/Matth. 2, 3. Ein böß Gewissen ist eine Handschrifft so wider vns ist / Coloss. 2, 14. Ist die Verdamnung des Hertzens / 1. Joh. 3,20. Ist ein gebrandt oder gezeichnet Gewissen/1. Tim. 4,2.

Vom Glauben.

Woher der waare vnnd seligmachende Glaube komme/Matth. 13,11. Marci 9,24. Johann. 1,12. Actor. 17,31. Roman. 10,18. 1. Corinth.

1.Corinth.12,9.Philip.1,29. 1.Thess.21,3. 2.Pet.1,1.

Von krafft vnd wirckung des waaren lebendigen Glaubens / Matth.9.2,22.29/21, 22. Marci 16,16. Luce 18, 42. Johan. 1, 12/ 3,15-16.36/6,15/7,38/11,25/14, 14/20,29. Acto.3,16/10,43/15,5/16,31.Rom.1,16/3, 22.Gal.3,8.Ephes.2,7.Ebre.11,6.

Der Glaube vnd waare Erkentnuß Gottes Worts vnd Wercks machet allein fromm vnd selig/ Gene.15,6.Jesa.53,1.Mar.16,16. Luce 1,45/8.48/23,41. Johann. 5,24/ 17,3. Actor.13,38/16,31.Rom.3,22/4,3.22.

Die Glaubigen errettet er auß allem verderben vnnd vntergang der gottlosen Welt/ Genes.6, */7,*/8,*/19,*. Exod.8,22/9.4.6. 26/10,23/11,7. Num.16,20.26.31. Jer.39, 18.Dan.6,22. 2.Pet.2,7.

Auch der Heiden Glauben sihet GOtt an/Jer.39,18. Matth.8,5.13/15,28. Luc.7. 9/10,33/17,16.Joh.4,47.Actor.10,3.

Von straff des vnglaubens/Genes.19,11. 26. 4.Reg.7,2.17. Eccle.2,15. Baruch 1,17. 20.Psalm.77.32. Matth.8.28/14.30/17,17. Marc.16,16.Luc.1,16/24.24. Joh.3,18.36/ 6,7/8,24/12,48/20,27.Rom.11,20.

Christus schilt den vnglauben seiner Jünger / Matth.17,20. Marc. 9,19. Luc.9, 41. Die Vnglaubigen kommen nicht zur ruhe/Hebr.3,18 19.

Von Gleißnerey vnd falschem schein.

1.Reg.15,11/18,*.2.Reg.25,27. 4.Reg. 1,6.9. Sap 1,5. Eccles.1,36/19,24. 2.Macc. 6,24. Job 8,13/13,16/15,34/20,*/27,8/36, 13.Prov.30,13.Jesaie 29,13/58,2.Jere.9,8. Ezech.33,30. Malach.3, 13. Matth.2,7.16/ 6,2.16/7,5/ 15,7/16, 3/22,18/23,*/24,51. Marci 7,6. Luce 11,44/12,1.56/18,11. Act 5,1/8,18/13,8.Rom.2,*.Gala.2,13. 1.Tim. 4,2. 1.Pet.2,1.

Von Gnad vnd Gunst.

Gnad vnnd Gunst vor den Menschen kommet von Gott / Exod.3, 21/11,3/12,36. 4.Reg.25.17.Esd.2,5. Psalm.106,46. Jere. 40,2.3.4.Dan.1,9.

Gedalia wolt der warnung nicht glauben/darumb wardt er erschlagen / 4.Reg.25, 25.Jerem.41,2.

Gog vnd Magog sindt völcker dem volck Gottes sehr zu wider/ Ezech.38,2.3. Ihr vntergang wirdt angedeutet/39,1.4.6.

Goliath der Philister streittet wider Israel/1.Reg.7,48. Wardt vmbbracht/17,49. Goliaths Schwert/1.Reg.21,9.

Gomor ein Maß vnd dessen grösse/Exod. 16,36.

Gorgias ein Kriegsoberster des Antiochi Epiphanis/1.Maccab.5,59.

Gomorra/Suche Sodoma.

Von Gott.

Daß ein Gott sey / wissen auch die Heiden/ Sap.13.9.Rom.1,21.

GOtt ist ein einiger/ wesentlicher / ohn den kein anderer / Exod 3.14. Deut.4,35/6, 4/7,9/10. 17/32,39. 2.Reg.7,22. 3.Reg.8, 60/18,36. 1.Par.19,20. Sap.12,13. Jesaie 37,16/43,10/44,6. 24/45,*/46,9. Hosee 13, 4. Marci 12,29. Joh.17,3. 1.Corinth.12,6. Galat.3,20.Ephes.4,6. 1.Timoth.2,5.

Göttliche Dreyheit bedeut vnd anzeiget/ Genes.1,26/18,2. Exod.3,6.15.16/4,5. Psal. 33.6.Jesaie 6.3/34,16/48,16/61,1.Matth.3, 16/10,20/17,5/28,19. Luce 4,18. Joh.3,35/ 14,16/15,26/16,3. 1.Joh.5,7.

GOtt ist ein ewiger GOtt/hat weder anfang noch ende/ sondern ist das selbs / Genes. 21,33. Exod.15,18. Job 36,26. Jesaie 41,4/ 43, 10/44, 6/48. 12/57,15. Daniel 7, 5. Roman.16, 26. Ebre.1,8. Apoc.1,8.17/21,6/ 22,13.

GOtt ist allmächtig/ vnnd nichts ist jhm vnmüglich/Genes.17,1/18,14/35,11/43,14/ 48,3.Num.11,23.1.Reg.14,6.2.Par.14,11. Sapien.11,22. Job 42,2.Jesaie 40,10/46,9/ 50,2/59,1. Jerem. 32, 17. Zach.8,6.Matth. 19,26. Marc.9,23/10,27/14,36. Luce 1, 37/ 18,27.Ephes.3,20.Apoc.16,7.14.

GOtt wircket / schicket/verfolget/ordnet/ richtet vnnd regieret alle ding nach seinem wolgefallen / Genes.45,5/50,19. Deut.8.18. 1.Reg.9,*. Sapient.12.13. Tob.7,12. Job 9,5/12,13. Psal.103,19/114,3/127,1.Prov. 10,22/16,4.9/19,21/20,24/21,1.30.Eccl.3, 15. Jesaie 26,15/45,7.Jerem. 10, 23/27,5. Dan.2,21/5,18. Matth.6,33/11,26/20,14. Luce 12,31. Johan.5,17. Rom.9,15. 2.Cor. 3,5. Phtlip.2,13. Ebre.13,21. Apoc.4,11.

GOtt weiß / höret vnnd sihet alle ding/ Exod.7,19. Num.12,2. Deut.31,21. 1.Reg. 2,3/16,7. 1.Par.19,6. Job 28,24/31,4/42,2. Psal.7,10/38,10. Prov.5,21/15.3.11/24,12. Jesaie 29,15/40, 27/48,4. Jerem.1,5/7,11/ 17,10/23,24/39,19. Ezech.11,5. Eccl.16,15/ 17,13/23,27/39,24.27. Matth.21,2. Marci 2,8/14,13. Luce 22,10. Johan.1,47/13,21/ 16,30/21,17. Actor. 15,8. Roman. 8, 27. 1.Thessal.2,4. 1.Johann. 3, 20. Ebre. 4. 13. Apoc.2,23.

GOtt lehret seine Glaubigen/ vnnd müssen alle von GOtt gelehret werden / Exod. 4,2. Job 12,22/13,3. Psalm.17,6/25,4/40,4. Jesaie 28.26/30,21/48,17/54,13. Jer.31,33. Neh.9,13.14. Matt.11,1/16,17. Joh.6,45/ 16,13. Act.16,14. 1. Cor.2, 10. 1.Thess.4,8. Tit.2,12. 1.Joh.2,27.Ebre.8,10.

GOtt / vnnd alles was Göttlich ist/ mag auß krafft Menschlicher vernunfft ohn offenbarung nit erkennt werden / Exod.33,23. 3.Reg.3,5. Job 32, 8. Psalm.94. 10/119,*/ 143. 8. Jesaie 22,22/54,13. Jerem.14, 14. Matth.11,25/13,11/16,17.Lu.8,10/10,21/ 24,44.Joh.1,10/3,3/6,44.65/14,8.17/17,6. Actor.16,14.Rom.1,19/11,33.1.Corin.2,*. Galat.1,11. 1.Timoth.6,16.Apoc.3,7.

GOtt ist ein HERR vnnd Schöpffer Himmels vnnd der Erden/Genes. 1,1.Exod. 20,11. 1.Par.29,10.Eccl.1,8. Psalm.88,12/ 96,5.Jesaie 27.16/42,5/44,24/45,12/48,13/ 51,13.Jere.10,12. Matth.11,25. Joh. 1,3. Actor. 4,24/ 14, 14/17, 24. 1. Corinth.8, 6. Ephes.3,9.Colos.1,16.Ebre.1,2.10/3,4.

GOtt ist vnermäßlich vnd vnverschließlich allenthalben / 1.Reg.8, 27. 2.Par.6, 18. Job 11,8.Psalm.139.7.10. Jesaie 6,3/66,1. Jerem.23,14.Amos 9,2 Sap.1,7. Act.7,48.

Gott verspricht sich zu sein ein Gott/das ist / Heyland vnnd Trost Israel/vnd aller deren so jn anruffen / Genes. 17,1.7. Exod.6,2/ 20,2/29,45. Levit.26,11. Psalm.18,3/50,6. Jesaie 30, 19. Jere.31,33/32,38. Ezech.37, 23.Johan.10,17.

GOTT ist ein Vatter aller Glaubigen/ Deut.32.6.Psalm.103,13. Proverb.1,7. Jerem. 3,4. 14. 19. Malach. 1, 6. Matth.6,9/ 18.14/ 23,8. 1.Corinth.8, 6. 2. Corinth.1,3. Ephes.3,14/4,6. 2.Thess.2,16.

GOtt thut guts aller Welt auß lauter gnaden / vnnd vmb seines Namens / das ist/ vmb sein selbs willen / Deut.4, 20/7,7. 8.9. 1.Reg.12,22. 4.Reg.19,34. Psal.79,9/106, 45/143,1.11.12. Jesa. 43,*/48,9. Ezech.20, 14.17.22/36,22.Genes.1,5.

Gott ist treu vnd waarhafftig/Exo.34,6. Num.23.10. Deut. 7,9/32,4. 1.Reg.15,29. Jesaie 49,7. Johan.3,33/8,26. Roman.3,4. 1.Cor.1,8/10,13. 1.Thess.5,24. 2.Thess.3,3. 2.Tim.2,13.Tit.1,2. 1.Joh.1,9/5.20. Ebre. 10,23.

Von GOttes Barmhertzigkeit / Gedult/ Liebe/Weißheit vnd Wort. Suche jedes an seinem ort.

Von Gottesdienst.

Von waarem Gottesdienst vnd Gott gefälligen wercken/ Exod.19,5/20,*/23,19.25. Deut.5,6.11.16/10, 12. Josue 22,5. 1.Reg. 15,22. Psalm.2,10/40,7/50,14. Prover.3,1/ 14,31/21,3. Jesaie 1,16/58,6. Jerem. 22, 3. Ezech.18,6.Hosee 6,11. Mich.6,8. Zach.7,9/ 8,16.Mat.5.24.29.Lu.1,75/3,11. Joh.12,26/ Rom.12,*/13,*/14,19.Phil.3,3.Jac.1,27.

Waarer Gottesdienst erfordert das hertz vnd den willen/Deut.5.29/6,5/10,12/11,13/ 26,16/28.47/30,2. Josue 22,5.1.Reg.12,20. Eccles.7,33. Jesaie 29,13/64,11. Matth.15. 8/22,36. Joh. 4,23. Suche dienen.

Von falschem Gottesdienst / Suche Abgötterey.

Von Götzendienern vnd Anbetern der Bilder.

Psalm.106.19.Actor.7,31/15,20/17,13. Rom.2.23/11,4. 1.Corinth.5,10/6,9/8.7/ 10,7. Gal.5,20. Ephes.5,5. 1.Pet.4,3.Apoc. 21,8.Jerem.2.11/23,28.Sap.14.11.12.

Götzendiener sindt ein Greuel/Esa.41,24. Dienen dem teuffel/ 1.Corinth.10,20. Zeugen wider sich selbs / Esaie 44,9. Jr jammer vnd ellend/Psalm.115,8/135,18.

Exempel der Götzendiener findet man/ Genes.31,30.34. Exod.32,1.2. Judic.8,27. 1.Reg.5,1.2/28,7. 3.Reg.11,4/12,28/15,13. 4.Reg.1.2.3. 2.Paral.13,2.3. Dan.3,1.2.3. 1.Macc.1,57.58.Actor.14,11.12.13.2c.

Von Gottlosen.

Wer die Gottlosen sindt / Psal.1,*.Psalm. 51,*. 2.Pet.2,2.

Der Gottlose schmeichelt vnnd heuchelt jhm selbs / spricht inn seinem gottlosen wesen:GOtt sihet es nicht / Gott weiß es nicht/ es ist kein Gott 2c.Deut.29,29.Job 22,3.13. Syrach.16,16/23,26.27.Psalm.10,11/14,1/ 53,1/73,11/94,7. Jesaie 29,15/47,10. Jere. 23,18.Ezech.9,9.Soph.1,12.Proverb.13,1. Matth.24,38.

Von den gedancken / wort vnnd wercken der gottlosen wider die Frommen/ Sap.2,*. Psalm 9,*/11,*/12,*/14,*.Prov.4,14.

Der gottlosen glück vnnd wolstand bringet ein verwunderung den Glaubigen/ Job 21,7.13.Psalm.73,2.Eccl.7,16.Jerem.12,1. Abac.1,13.

Vber den gottlosen gehet das vnglück/ das er über den Frommen zubereittet/1.Reg. 17,42/31,4.Esth.7,10.Psal.7,16/9,16/35,8/ 37,14.Prov.26,27.Eccl.10,8.Jes.33,1.Jer. 48,*. Dan.3,22. Eccles.27,28. Judith 13,4. Bel/Apoc.18,6.

Den gottlosen begegnet das sie fürchten/ Job 6,16.Prov.1,26/10.24. Jesaie 66,4.

Von vnversehener vnnd plötzlicher strafe vnd verderben der gottlosen / Genes.7,21/ 14,15/19,24/34,25. Exod.14,24. Lev.10,2. Num.11,33/16,3. Josue 10,9/11,7. Jud.4,20/ 7,12/15,21/8,11/16,28.1.Reg 30,16.2.Reg. 13,28.3.Reg.16,2/18,40/20,13.19.Job.4.8/ 5.3/8,13/15,20/18.*/20,*/27, 14/36, 12. Psal.1,5/7,*.Prover.1,27/6,15/10,25/12,7. Jesa.5,24/47,9. Jerem.15,8.Dan.5,30. 1. Macca.2,62/4,3. Matth.24,38.Luce 12,20. 49/16,23.25/17,25.29. 1.Thess.5,3.

Von der Schrifft Göttliches Worts.

Von herkommen / glaub / würde vnnd brauch der heiligen Schrifft / Exod. 17,14/ 34.27.Deut.4,1/17,18/31,9.Josue 1,8.Jesa. 8,9/30,8/34,16. Jere.30,2/36,2.10.Matth. 4,4/22,29.Luce 4, 4/16, 29. Joh. 5, 39/10, 44/20,30. Act.15, 21/17, 11.Rom.1,2/4,23/ 15,4. 1.Corinth. 9,9/10,11/15,3.2. Thess.1, 8. 2.Timoth.3.15. 2.Pet. 1, 20/3, 1.Apoc.1, 19. Ebre.4,12.

Suche vom Wort Gottes.

Guel ein Sohn Machi des Stamms Gad/ Num.13,16.

Von Gutdüncken vnd guter Meinung.

Nicht thun was gut düncket / sondern was Gott gebotten hat/Lev.10, 1.Num.15. 39.Deut.12,8/29, 19. 1.Reg. 15,9. 2.Reg.6. 6.Prov.12,15/14,12/21,2. Jesa. 5, 21/7,12. 14,13/

14.13/55,8. Matth.3,14/16,2. Marci 8,32. Johan.12,4/13,8. Galat.2,16.

Von guten Wercken.

Gott wircket inn vns gute Werck/ Jesaie 26,12. Prov.16,1. Phil.1,6/2,13. 2.Pet.1,*. Durch gute Werck werden wir nit gerecht für Gott/Rom.3,28/11,5. Gal.2,16. Ephes. 2,9. 2.Timoth.1,9. Tit.3,5. ꝛc.

Welches gute Werck sindt / Suche Gottesdienst.

GOtt rechnet jhm zu die Werck / so man dem Nechsten thut / sie sindt gut oder böse/ 1.Reg.8,17. Jesaie 37,23. Zach.2,8. Matth. 25,40. Actor.9,5. 1.Corinth.8,12.

Einem jeden wirdt GOtt geben vnd vergelten nach seinen wercken / guts oder böses/ 1.Reg.26,23. 3.Reg.8,32. Job 31,4/34,11. Psalm.62,13. Prov.5,23/12,2.7/24,12. Jer. 17,10/31,16/32,18.19. Ezech.9,5/18,6/24, 14/33,15. Syr.11,24/16,15. Matth.16,27/ 25,31. Rom.2,6/14,12. 1.Cor.3,8. 2.Cor.5, 10 Ephe.6,8. Col.3,24. 1.Pet.1,17. Apoc.2, 2/20,7.8/22,12.

H.

HAbacuc ein Prophet/Hab.1,1. Sein Gebet/3,1. Speiser Danielem/ Im Stück Danielis vom Drachen zu Babel.

Hadad der Edomit ein Widersacher Salomons/3.Reg.11,25.

Hadad Eser der König zu Zoba wardt geschlagen/2.Reg.8,3.

Hadriel der Mann Michol Sauls Tochter / dessen fünff Söne die Gibeoniter auffhencken/2.Reg.21,9.

Haggai prophetirt wider die Juden/ Hagg.1,4.5.

Hai eine Statt im Stamm Ben Jamin/ wirdt verbrennet / Josue 8.19. Ihr König wirdt auffgehenckt/29,*.

Ham ein Sohn Noah / Genes.5,31/9,18. Wardt verflucht/9,25.

Haman / nach dem er erhöhet / wardt ein tödlicher Feind der Jüden/ Esth.3,6. Wardt erhenckt/7,10. Deßgleichen seine zehen Söne/9,13.14.

Haman wardt gesandt zu Assa dem König Juda / 2.Par.16,*. Item zu Baesa dem König Israel/3.Reg.15,*.

Hanania ein Sohn Serubabel / Suche Serubabel.

Hananias prophetiret wider Jeremiam/ Jerem.28,1.2.

Hanna gebieret den Propheten Samuel/ 1.Reg.1,20.

Hanna die Prophetin preiset GOtt den HERRN/Luce 2,36.

Hannas der Hohepriester sandte Jesum zu Caiphan/Joh.18,24.

Henoch wardt von Gott hingenommen/ Genes.5,24.

Hanon der Amoniter König schmähet die Botten Davids/2.Reg.10,4. Wirdt derowegen von David bekrieget/7,*.

Haran ein Bruder Abrahams vnnd ein Vatter Loths/Genes.11,27.

Hares ein Berg im Stamm Dan/ Judic. 1,35.

Hasael/Benhadads des Syrischen Königs knecht / wardt König über Syrien/4 Reg.8, 11.15. Nach befehl / 3.Reg.19,15. Schlug Israel in allen jren Landmarcken/4. Reg.10, 32/12,17/13,3. Wie Elisa geprophetzeyet/4. Reg.8,13. Starb/13,24.

Hassen das böse vnnd lieben das gute/ Psal.97,10/139,21. 1.Pet.3,11. Jesaie 7,15. Amos 5,15. Rom.12,9. Proverb.5,*.

Hasor die Hauptstatt wardt gewonnen vnd verbrennt/Josue 11,10.11.

Vom Heiligthumb der Juden.

Das Heiligthumb vnnd alle Bereitschafft des Mosaischen Gottesdiensts wirdt gemacht/Exod.36.1/37,*/38,*. Nach Befelch Gottes/Exo.25,8/26,*/27,*. Wirdt auffgericht/40,2.16. Wirdt eingeweihet/Lev.8,3.

Von Heiden.

Von beruffung der Heiden/Genes.49,10. Num.24,17. Deut.32,43. 2.Reg.22,44.50. 3.Reg.8,41. Psal.2,8/22,28/68,32/72,8.17/ 86,9/87,4. Jesa.2,2/11,10/19,18/25,7/27, 13/29,17/35,*/41,25/43,5/45,14/49,*/51, 5/54,*/55,*/56,3.6/60,3.9/65,1/66,19.20. Jerem.9,24/12,16/16,19. Hose.2,1.14. Joel 2,28. Mich.4,2. Zephan.3,9. Zach.2,11/8,20/ 9,10. Matth.2,7/8,11/21,31.43/22,9. Joh. 10,16. Actor.8,26.30/10,*. 1.Corinth.12, 13. Ephes.2,10.

Der Heiden sitt vnnd bräuche soll man nicht nachfolgen/Levit.18,3/20,23.

Heliodorus/der Hofmeister Seleuci/wolt entführen den Schatz des Tempels/ 2. Maccab.3,7.13. Wirdt gestrafft von Gott/3,24.

Hebal ein Berg im Stamm Ben Jamin nicht weit von Jericho / auff welchem der Fluch des Gesetzes angekündiget worden/ Deut.27,13.14. Josua bauet dem HERRN einen Altar drauff/Josue 8,31.

Helkana ein Vatter Samuelis/1.Reg.1,1.

Von der Höll vnd Verdammnuß.

So nach diser zeit bereitt ist dem teuffel/ vnd gottlosen / Sap.5,*. Job 10,22/36,12. Jesaie 4,21/30,33/66,24. Dan.7,11. Matth. 3,2/5,29/8,12. 29/13,50/18,8/22,7/23,33/ 25,30.42. Marc.9,47. Luce 3,17/16,23.25. Ebre.10,27. 2.Pet.2,4. Apoc.19,20/20,10.

Hemor wardt erwürget von Simeon vnd Levi/Genes.34,25.26.

Von Hände aufflegen.

Genes.48,14. Exod.29,10. Levit.1,4/3,2. Num.27,23. Dan.13,34. Mar.10.16. Act.6, 6/8,17/13,3/19,6. 1.Timoth.4,14/5,22. 2. Timoth.1,6.

Hermon ein Berg/ welcher auch Sanir genennet wirdt/ Deut.3,9/4,48. Psalm.133,3.

Herodes der Ascalonit tödtet die vnschuldigen Kinder / vnnd stirbt/ Matthei 2, 16.19.

Herodes Antipa / der Sohn Herodis/ ein Vierfürst inn Galilea / Luce 3,1. Tödtet Johannem den Täuffer / Matth. 12,9. Vereinbaret sich mit Pilato/Luce 23,12. Act 4,27.

Herodes ein Sohn Aristobuli tödtet Jacobum / vnnd fieng Petrum/ Actorum 12,2. Starb/12,23.

Herodias/eine Tochter Aristobuli/ bricht eheliche treu mit jhres Mannes Bruder/ Matth.14,3.4.

Von Herren vnd Frauen.

Jrem ampt vnnd gewalt gegen Knecht vnd Mägden / vnd dem Haußgesind / Exod. 21,2.20.26. Levit.19,13/25,38. Deut.5,14. 21/15,12.16/24,15. Job 31,13 Prov.29.19. Jerem. 34,9.14. Eccles.7,22/33,31/42,16. Ephes.6,9. Coloss.4,1.

Vom Hertzen des Menschen.

Des Menschen Hertz ist vnrein vnd böse von Natur/Suche Gerechtigkeit.

Das Hertz wirdt heilig vnnd rein durch Christum/Psalm. 51,4. Johan. 13,10/15,3/ 17.19. Actor.15,9. 1.Cor.6,11. Ephes.5,26. 1.Pet.1,22. 1.Joha.1,7/3,3. Ebre.1,3/9,14/ 10,14/13,12.

Von dem neuen Hertzen vnd neuen Geist der Glaubigen/Deut.30,1. Jerem.4, 14.31/ 19,21. Ezech.11,19/18,32/36,26. Psalm.51, 12. Actor.2,17.

Gott sihet an hertz vnd willen/nicht blosse wort vnnd werck / Genes.4,4/22,11. Exod. 25,2/35,5. Deut. 19,5. Matth.15,8. Marci 12,41. Luce 21,1.2. Corinth.8,12.

Ein gantz Hertz fordert GOtt jhn zu suchen / förchten vnnd lieben / Deut.4,20/6,5/ 30,6. Josue 22,5. 1.Reg.7,3. 4.Reg.23,3. 2.Par.6,38. Psal.119,2. Proverb.3,5. Jere. 29,13. Sap.1,1. Syr.1,36/2,2. Matth.22, 37. Marci 12,30. Luce 10,27.

Hesebon ein Statt Sehon des Königes der Amoriter/Num.21,25.

Hethiter befihlet GOtt gäntzlich außzurotten / Deut. 20,17. Werden geschlagen/ Josue 11,8. Salomon macht sie jhm Zinßbar/3.Reg.9,20.

Hezron ein Sohn Perez / Genes. 46,12. Matth.1,2. Lest nach jm Aram/vnd wirdt genannt Jephunne/1.Par.4,1.

Heva wardt gemacht auß des Mannes Riebe/ Genes. 2,21. Beisset an die verbottene Frucht.3,6. Wardt genannt Heva/3,20.

Helkias findt das Gesetzbuch/ 4.Reg. 22, 8. 2.Par.34,14.

Himeneus ein falscher Apostel Christi/ 2.Timoth.2,17.

Von Hirten / Dienern vnd Lehrern.

Jrem Ampt vnnd Erwehlung / vnd wie sie sein sollen/Johan.10,11. Actor.1,25.26/ 6,5/11,23/14,14/20,18. 1.Corint.3,10/4,1/ 16,15. 2.Corinth.3,2/4,5/5,12/6,4. Ephes. 3,8.9. Coloss.1,9. 1.Timoth.3,2/4,6. 2.Timoth.4,2. Tit.1,7. 1.Pet.5,1.

Hiram der König zu Tyro schickt Holtz dem Könige David / 2.Reg.5,11. Vnd dem Könige Salomo/3.Reg.5,8.

Hiram ein künstlicher Werckmeister im Ertz/3.Reg.7,15.16.

Hobab ein Son Reguel / vnd Schwager Mosis/Num.10,29. Seine Kinder wohneten vnter Juda/Judith 1,12. Deren verschonet der König Saul/1.Reg.15,9.

Von der Hochzeit eines Königes / dazu vil geladen worden/vnd wenig kamen/ Matthei 22,2.3. Luce 14,16.17.18.

Von Hoffart vnd Demut.

Hoffart wirdt verbotten/übertretten vnd gestrafft/Gen.3,17/11,3.7. Exod.5,2/14,26. 1 Reg.17,*. 4.Reg.18,19/19,35. Eccles.10, 9.11.16/25,4. Tob.4,14. Judith 9,16/13,*. 2.Maccab.9,4.6. Prov.6,17/11,2/13.10/ 15,25/16,5.18/18,12/25,4. Jesaie 3,15.17/ 3,8/10,8/14,9/36,*/37,10.24/39,2.5/47,8. Jere.48,29/49,16. Ezech.28,2/31,10. Dan. 4,19.27/5,22. Obad.1,3. Malac.2,1. Luce 1. 47/10,15/14,7.11/18,11/22,24. Act.12,21. Rom.1,30/11,20. 2.Timoth.3,2. 1.Pet.5,5. 2.Pet.2,18. Judith 16,*. Apoc.18,*.

Von Hoffnung / Trost vnd Zuversicht.

Die hoffnung der Glaubigen soll gericht sein auff kein zeitlich ding / sondern auff GOtt vnnd sein ewiges Wort / Genes.26.5. Jud.7,2.4. 1.Reg.4,3/17,45/22,1. 3.Reg. 20,28. 1.Par.19,13. 2.Par.16,7/20,15.20/ 25,7/32,7. Sapien.3,4.9. Eccles.2,6.12/13,9/ 32,9/34,14. Judith 9,13. 1.Maccab.3,18. Psalm.9,11/22,5.10/25,2/31,2/40,5/62,*/ 71,1/91,2/114,9.10/142,6/146,5. Prov.3,5/ 22,19/28,25/30,5. Jes.26,4/29,19/30,1.15/ 31,1/36,7/40,30. Jere. 2,33/7,4/9,22/17,7/ 39,18. Thren.3,24. Ezech.29,6. Hosee 12,6. Mich.7,5.7. Nahum.1,7. Matth 10,37/12, 21. Rom.5,2/8,24. 2.Corin.5,2. Coloss.1,27. 1.Thessal.1,3. 1.Timoth.1,1/6,17. 1.Petri 1,13. Ebre.3,6.

Hoffnung der Glaubigen lesset nicht zu schanden werden/2.Reg.22,31. 4.Reg.18,5. Psalm.90,*. Esaie 57,14. Roman.5,5. Treibet die forcht auß/Psalm.56,4.5.11.

Die Hoffnung der gottlosen / vnnd alles des sie sich trösten / ist hinfällig / vnbeständig vnnd zergänglich / 4.Reg.18,21. Sap.5. 15. Ecclesiast.5,1.10. 1.Maccab.2,62. Job 8,11/14,19/20,4. Prov.10,28/11,7.23/25. 19. Jesaie 28,15.18/30,2.12/57,11. Jerem. 9,12/17,7.

Holofernes/Nebucad Nezars Hauptmann/ wardt außgesandt wider Israel/ Judith 2,4. Lästert Gott/6,1. Belägert Bethulien/7,1. Wardt mit seinem eigenen Schwerdt enthäuptet/13,8. Sein Haupt wardt auff die

Stattmaur

Stattmaur gesteckt/14,1. Der gantz Assyrisch hauffe nimmt die flucht/15,1.

Hosea wardt König inn Israel/4.Reg.15,30. Wardt sampt dem Volck geführet in Assyrien/17,6.

Hosea/Suche Josua.

Hulda eine Prophetin in Juda/4.Regum 22,14.

Von Hurerey.

Hurerey vnnd andere vntugend wirdt verbotten/begangen vnnd gestrafft/Genes. 6,2/19,5.31.33/38,15. Exod.22,16. Lev.18,*/19,29/20,10.13/21,9. Num.25,1.6. Deut. 22,13.22.23/23,17. Jud.19,2.25. 1.Reg.2,22. Eccl.23,25/25,4. Tob. 4,13. Proverb. 2,16/5,*/7,10/22,14/23,27/29,3. Eccles. 7,27. Ezech 22,10. Actor.15,20. Roman.1,26. 1.Corinth. 5,1/6,9.15/10,8. Ephes. 5,5. Coloss.3,5. 1.Thessal.4,3. 1.Timoth. 1,10. Ebre. 13,4.

Von Geistlicher Hurerey.

Geistliche Hurerey ist Abgötterey/Exod. 34,15. Deut.31,16. Judic 2,17/27,33. Jesa. 1,21/57,3. Jerem.3,1. Ezech.6,9/16,*. Osee 1,2/2,4/4,15. Apoc. 18,3.

Husai/ein treuer Freund Davids/erkündiget die anschläge Absoloms/2.Reg.15,37/17,5.6.

I.

Jabal erfindet die Hütten/Genes. 4,20.

Jabes in Gilead wardt von Israel überzogen/Judic.21,10. Werden belägert/1. Reg.11,1. Beweisen barmhertzigkeit an Saul vnd seinen Söhnen/31,12.

Jabes inn Gilead belägert/von Naas/1.Reg.11,1.

Jabin der Cananiter König bringt Israel inn seine Hand/Judic.4,2. Wardt gedemütiget/4,23.

Jacob der Sohn Isaacs wirdt geboren/Genes.25,23. Jacob ein fromm Mann/25,27. Kaufft ab seinem Bruder Esau sein Erstegeburt/25,31. Entzeucht Esau den Segen/27.8. Wirdt gesegnet vom Isaac/27.27. Zeucht zum Laban/28,10. Sein Same soll gemehret werden/28,24. Sihet die Lätter vnnd thut Gelübde/28,12.20. Begert Rachel zum Weibe/29,18. Dienet Laban vmb seine zwo Töchter/29,18. Jacob hilfft der Natur mit Kunst/30,37. Beredet sich mit seinen Weibern/wegen der Räise inn sein Vatterland/31,4. Kehret wider inn sein Heymet/51,17. Ringet mit dem Engel Gottes/32,24. Wirdt genannt Israel/32,27/35,10. 3.Reg.18,31. Kommt zu seinem Vatter gen Hebron/35,27. Bauet auff GOTTES befelch einen Altar/35,3. Wohnet im Lande Canaan/37,1. Betrachtet die Träume seines Sons Josephs/37,11. Schicket die Söne in Egypten/42.1. Schicket auch Ben Jamin inn Egypten/43,13. Freuet sich daß Joseph noch lebet/45,28. Zeucht mit all seinem Gesinde/das ist/mit sechsvndsechtzig Menschen inn Egypten/46,*. Beschreibet Pharaoni sein Leben/47,9. Wirdt kranck/48,1. Erinnert sich Gottes Zusag/48,3. Deut. 10,22. Nimmt Josephs Söne auff an Kindes statt/48,5.8. Bnedeyet seine zwölff Söne/vnnd starb/49,33. Wardt begraben zu seinen Vätern/in Canaan/50,4.7. Nach Verheissung/47,29. Wirdt gepreiset/Eccle.44,24. Jacobs Glaube/Ebre.11,21. Suche Israel.

Jacob der Son Zebedei wirdt beruffen/Matth.4.20. Wardt getödtet/Act.12,2.

Jacob erscheinet Christus nach seiner Aufferstehung/1.Corinth.15,7.

Jael schlägt Sysseram einen Nagel durch den Schlaff/Judic.4,21.

Jair ein Richter in Israel/Judic.10,3.

Jairus Tochter wardt vom todt aufferweckt/Matt.5,41.42. Luce 8,55.

Jannes vnd Jambres zween falsche Propheten Pharaons/2.Timoth.3,8.

Jaschuh ein Son Jesaie des Propheten/Jesaie 7,3.

Jason erkaufft das Priesterthumb/1. Maccab.4,7.8. Wardt getödtet/5,8.9.

Jason/darumb daß er Paulum vnnd andere Brüder beherberget/wardt er überfallen/Act.17,6.

Jabzan ein Richter Israel/Jud.12,8.

Icabod der Son Pinehas wardt geborn/1.Reg.20,21.

Jebusi ein Sohn Canaan/Genes.10,15. Wohner vnter Juda/Josue 15,8.63. Jud. 1,21.

Jebus wardt genannt Jerusalem/Josue 15,8. Judith 19,10. 1.Par.11,4.

Israel begeret einen König/1.Reg. 8,5. Wirdt wunderbarlich vom Hunger vnnd Krieg erlöset/2.Reg 7,18.

Israel mochte nicht erobern die Jebusiten/Judic. 1,21. Wurden erobert von David/2.Reg.5,8.

Jechonias ein Sons Sohn Josie/König inn Juda/wardt gefangen/4.Reg.24,12.15. Nach der Prophecey Jeremie/22,24.25. Wirdt genannt Chonenias/Jerem.22,24.

Jehojakim/oder Jojakim/vorhin genañt Eliakim/ein Sohn Josie/wardt König inn Juda/4.Reg.23,34. 3.Esd.1,37. Verbrandte das Predigtbuch Jeremie/Jerem.36,21. Wirdt genannt Melchi/Luce 3,24. Starb/4.Reg.24,1.15. Nach jm wardt König sein Son Jehoakim/4.Reg.24,6.

Jehojakim/der Sohn Jehojakim wardt König in Juda/4.Reg.24,8. Wardt geführet in Babylonien/24,12.15. Wardt auß dem Kercker gelassen/vnd erhöhet/25,24. Wirdt genannt Neri/Luce 3,27. Wirdt genannt Chonia/Jerem.22,24. Vnd Jechonias/37,1. Nach jhm wardt König sein Vetter Mathania/4.Reg.24,17.

Jehu der Son Hanani/der Prophet/strafet den König Josaphat/2.Par 19,2. Wardt gesandt zu Baesan dem König Israel/3 Regum 16,1.7. Wardt von jhm erwürget/16,7.

Jehu der Son Josaphat des Sons Nymsi/wardt gesalbet zum Könige Israel/auß zurotten das Hauß Ahabs/4.Reg.9,1.6. Nach Befelch/3.Reg. 19,16. Bringet vmb Isabel/4.Reg.9,30.33. Bringet vmb die sibentzig Kinder Ahabs/10,1. Erwürget die Brüder Ahasia des Königes Juda/10,14. Erwürget die Baalspfaffen/10,17. Macht auß der Kirchen ein heimlich Gemach/4. Reg.10,27. Starb/10,35.

Jephtha ein Hurenkind vnd Richter inn Israel/Jud.11,1/12,7. Jephthe vnbedachtes Gelübd/Jud. 11,30. Opffert seine Tochter/39,*. Stirbet/Jud.12,10. Wirdt gepreiset/Ebre.11,32.

Jephune ein Vatter Caleb/vnnd Sohn Hezom/1.Par.4,15.

Jeremias der Prophet war bürtig von Anathot/Jerem.29,27. Wardt beruffen vnd gesandt/1,4. Wardt verfolget/Jerem.18,19/20,1/26,7/33,1/37,12/38,4.7. Fand gnad beim Nebucad Nezar/39,11. Jeremias schreibt an die Könige Edom/Ammon/Jerem. 27,3. Schreibt an die Gefangene zu Babel/29,1. Wirdt ins Gefängnuß geworffen/37,15. Räth dem Könige wie er möge beim leben erhaltten werden/38,18. Wardt ledig gelassen. 40,1. Beklaget den König Josiam/2. Par.35,25.

Jericho wardt erobert vnd verbrennt/Josue 6,20.24. Wirdt wider gebauet/3.Reg.16,34. Wirdt genannt Palmenstatt/Deut. 34,3. 2.Par.28,15.

Jerobeam der Sohn Nebat/ein Knecht Salomonis/wardt ein Feind Israels/3.Reg. 11,26. 2.Par.13,6. Wardt König über die zehen Geschlecht/3.Re. 12,20. Nach dem wort Abie/11,29. Richtet auff die Kälber vnd falschen Gottesdienst/12,28.31. Dise that wirdt gescholten vnnd verwiesen/3.Reg.14,7/15,25/16,19.26. 4.Reg.3,3/10.29.31/13,2.6.11/14,24/15,9.18.24/17,22/23,15. Seine Hand erstarret/3.Reg.13,4. Wardt gesund/13,6. Starb/14,20. Sein Same wardt außgerottet/15,29. Nach dem Wort/14,10. Wider Jerobeam/Amos 7,10.

Jerobeam der Sohn Joas wardt König in Israel/4.Reg.13,13/14,16. Starb/14.29.

Jerusalem wardt gewonnen von Juda/Judic.1,8. Wardt von Gott erwehlet zur Statt der wohnung/3.Reg. 8,*.2.Par.6,2/7,16. Wirdt genannt Jebus/Suche Jebus. Wirdt genannt Salem/Psalm.75,3.

Wider Jerusalem vnd jhre Einwohner/4.Reg. 21,12/23,27. Jesaie 2,6/3,1/22,1.8/29,1.7/65,2. Jer.4,3.9/7,*/13,*/17,19/19,8.6/21,3/23,39/25,8/32,3.26/34,1/38,3/39,8. Ezech.3,6/4,*/5,*/10,2/15,*/21,6/22,*/23,*. Sophonie 3,1.

Welche Geschlecht Jacobs zu Jerusalem gewohnet haben. 1.Paral. 9,3.2. Esdre 11,1.

Jerusalem wardt belägert von den Königen Syrie vnnd Israels/4.Reg.16,5. Von Nebucad Nezar/4. Reg. 24,10/25,1. Verbrandt vnd zerstöret/25,9. Wardt wider gebauet/2.Esdr.3,6.15.

Daß Jerusalem durch die Römer zerstöret werden solle/Daniel. 9,26. Zachar. 14,1. Matth. 24,1.15. Luce 13,35/19,41/20,16/21,6. Johan.11,48.

Vom Geistlichen Jerusalem/welches ist die Gemein Gottes/Psal.122,3. Jesa.33,20/54,11/60,*/62,6/65,16.18. Tob 13.19. Baruch 5,1.7. Galat.4,26. Ebre.11,10/12,22. Apoc.3,12/21,2.10.

Jesse ein Vatter Davids/Matthei 1,6. Wirdt genannt Isai/1.Reg.16,1/17,12. Naas/2.Reg.17,25. 1.Par.2,11.

Jesus ein Son Josedek/wardt Hoherpriester/Hagg.2,24. Eccles.49,14.

Ein Vorbild Christi/Zach. 3,3. Ein Son Syrach/Eccle.50,31. Ein Name Messie vnd Christi/Luce 1,13. Matth 1,21.

Jethro ein Priester in Midian/Exod.3,1. Wardt ein Schweher Mosi/2,2/3,1. Komt zu Mosi in die Wüsten/18,5. Gibt einen treuen vnd Göttlichen Rath/13,19. Wirdt genannt Reguel/Exod.2,18.

Jezehar ein Vatter Korah/des Auffrhürers/Num.16,*.

Joab ein Son Zeruja/2.Reg. 2,13. Ersticht den Abner/3,27. Versöner durch die Thecuitin den Absalom/14,*. Ersticht den Amasia/20,9. Bringet Absalon wider/2. Reg.14,23. Ersticht Absalon/da er an der Eichen behängt/2.Reg. 18,14. Straffet David daß er Absolon beweinet/2.Reg. 19,1.2. Wardt auch selbst erstochen/3.Reg 2,28.34. Nach befelch Davids vnnd Salomo/2,5.7.

Joachim ein oberster Priester/Jud 15,*.

Joahas ein Sohn Jehu/König in Israel/4.Reg.10,35/13,1.

Joahas ein Son Josie wardt deß Reichs entsetzt/vnd geführet in Egypten/da starb er/4.Reg.23,34. Die Gefängnuß wardt vorbedeut/Ezech.19,4. Wirdt genannt Johanna/1.Paral.3,15. Nach jm wardt König sein Bruder Eliakim/4.Reg.23,34.

Johanna das Weib Chuse folget Christo nach/Luce 8,3.

Jobs Gottsforcht/Job 1,1. Job kommet vm̃ alles was er hat/vnd wirdt übel geplagt/Job 1,14.18. Lobet Gott in seinem Creutz/1,21.22. Wirdt von seinem Weibe angefochten/2,9. Verflucht den Tag seiner Geburt/3,10.11.12. Jobs Weissagung von der Aufferstehung/19,26. Jobs Buß vnnd reicher Segen von GOtt/42,3,11.12. Job stirbet/42,17. Job ein exempel der gedult/Jacobi 1,11.

Johannes ein Sohn Mathathie/vnnd Bruder Jude Maccabei/kam vmb/1.Maccab. 9,36.

Johannes

Johannes der Tauffer ein Sohn Zacharie/Luce 1,55.59.60. Prediget vnd taufft/ Matth.3,1. Schickt die Jünger zu Christo/ 11,2. Johannis des Tauffers Speiß vnnd Kleidung/Matth. 3,4. Zeiget Christum mit Fingern/Johan. 1,29. Lehret seine Jünger beten/Luce 11,1. Straffet Herodem/Matthei 14,4. Wardt enthauptet/14,8. Johannes ist Elias/11,14.

Johannes der Son Zebedei wardt berufen/Matth. 4,22. Wardt sonderlich geliebet von Christo/13,23/19,26/20,2/21,7.20. Schreibet das er gesehen hat/Johan.19,35/ 21,24. 1.Joha.1,3.

Johannes Marcus zeucht mit Paulo vnnd Barnaba/Actor.12,25. Weichet von jnen/13,13. Seinethalb wurden sie vneins/ 15,37.39.

Joas/ein Son Ahasie/wardt im vmbbringen des Königlichen Samens allein errettet/4.Reg.11,2. Wardt gekrönet König inn Juda/11,12. Kam vmb von seinen Dienern/ 4.Reg.12,20. 2.Par.24,25. Nach jm wardt sein Son König Amasia/1.Par.3,12. 2.Par. 24,27.

Joas/ein Son Joahas König inn Jsrael/ 4. Reg. 13,9. Streitt wider Amasiam/Zerreiß die Stattmaur/vnd plündert den Tempel/vnd starb/4.Reg.14,13.16.

Jochebet eine Mutter Aaron vnnd Mose/Exod. 6,20. Num. 26,59. Erhelt Mosen beim leben/Exod.2.2.

Joel ein vnartiger Sohn Samuelis/1. Reg.8,2.3.Wirdt genannt Seni/2.Par.7,*.

Jonadab der Son Rechab wardt genommen auff den Wagen Jehu/4.Reg.10,15.

Joiada der Priester ließ Athalja erwürgen/4.Reg.11,15.Starb/2.Par.24,15.

Jona prophetiert/4.Reg.14,25. Wardt ins Meer geworffen/Jone 1,15. Wardt vom Fisch verschluckt/2,1.Matth.12,40. Jonas prediget den Ninivitern/ Jone 3,6.7.8. Zürnet über Gottes barmhertzigkeit/4,1. Jonas ein Vorbild Christi/Matth.12,40.

Jonathas der Sohn Sauls schlägt die Philister/1.Reg.13,3/14,1.11.Ward durch das Volck errettet auß der hand Sauls/14. 45. Verbindet sich mit David/18,3/20,8/ 23,18. Wardt erschlagen/13,2.3.

Jonathas der son Mathathie ein Hauptmann der Jüden/1.Maccab.9,31. Verbindet sich mit Demetrio/10,3.15. Wardt gefangen/12,48. Seine Söne wurden gefangen/13,23.

Joram ein Sohn Josaphat/König inn Juda/3.Reg. 22,51. Erwürget sechs seiner Brüder/2.Paral.21,4. Starb/4.Reg. 8,24. 2.Par.21,19.

Joram ein König in Jsrael/4.Reg.1,17/ 3,1. Zeucht wider Hasael den König Syrie/ 8,28. Als er von Syrien geschlagen/ließ er sich heilen zu Jesreel/9,15.Starb/9,24.

Jordan stehet still/Josue 3.13.16 Psalm. 114,3.

Josaphat der Son Assa wardt König in Juda/3.Reg. 22,41. Beschützt Micheam wider Achab/3.Reg. 22,9. Schicket Lehrer auß inn alle Stätte Juda/2.Par.17,7. Verbindet sich mit dem gottlosen Ahab/18,3. Wardt darumb gestrafft vom Propheten/ 19.2.Vermahnet die Amptleute/2.Par.19,7. Verbindet sich mit Ahasia/2.Paral. 20.35. Stirbt/21,1. Ließ nach jm sein Son König Joram/1.Par.3,11.

Joseph der Son Jacobs wirdt geboren/ Genes.30,23.Hat Träume/37,5.9. Wardt von seinen Brüdern verkaufft den Jsmaeliten/37,26.Psalm. 105,17.Wirdt fälschlich verklagt vnd gefangen/Genes.39,20. Wirdt außgelassen/41,14. Wardt ein Herr des gantzen Egypten/41,40. Jm wardt vermählet die Tochter Potiphars/41,45. Gibt sich seinen Brüdern zuerkennen/45,1.Stirbt/50, 24. Seine Gebein werden geführet auß Egypten/Exod.13,19. Werden begraben in Sichem/Josue.24,32.

Joseph ein Gemahel der Jungfrauen/ Marie/Matth.1,16. Fleucht inn Egypten/ 2,14.

Joseph/genannt Barsabas/verkaufft den Acker/Actor.4,36. Wardt mit Matthia fürgestellet/1,23.

Josias ein Sohn Amon/ein frommer König in Juda/4.Reg. 21,24/22,*. Weinet da er höret lesen das Gesetz Gottes/4.Reg.22, 11. Seine Geburt wardt weißgesagt/3.Reg. 13,2. Verliset das Gesetzbuch/4.Reg.23,2. Helt das Osterfest/23,21. Wirdt geschossen vnd stirbt/2.Paral.35,23.24. 4.Reg.23,29. Wirdt hertzlich beklagt/2.Par.35,24. Nach jm wardt sein Son König Johas/4.Reg.32, 30.34.

Josua streittet wider den Amalek/Exod. 17,9.13. Wirdt außgesendet außzuspehen das Land Canaan/Num.13,2. Rhümet dem Volck das Land Canaan/14.6. Wirdt an Moses statt gesetzt zum Regenten/27,18. Deut.3,21/31,3.7.14. Josue 1,1.6. Schicket Kunthschaffer auß/2,1. Gehet durch den Jordan/3,16. Richtet zwölff Stein auff zu Gilgal/4,3.8.20. Der Engel Gottes erscheinet jm/5,13. Gibt den Fluch vnd Segen/8, 33. Zeucht auß von Gilgal/zuerretten die Gibeoniten/10,7. Kehret wider/nach dem ers errettet hat/gen Gilgal/10,43. schlägt 31. Könige/12,*. Empfehet sein Erbtheil/ 19,49. Stirbt/24,29. Judic.2,8. Sonn vnd Mond stehen still auff befelch Josue/Josue 10.12.

Jotham regieret für Asaria über Juda/ 4.Reg.15,5. Nach seinem Tod wardt er König 15,32.

Jothan der Sohn Jerubaal/wardt allein nicht enthäuptet vnter allen seinen Brüdern/ Jud. 9,5. Redet wider die Sichemiten/Fluchet vnd flohe/9,20.21. Der Fluch wardt erfüllet/Jud.9,57.

Jsaac wirdt verheissen/Genes.15,4/17,19/ 18,10. Wirdt geboren/21,2.3. Wirdt geopffert/22,9. Nimt Rebeccam zum Weib/24,4. Verbindet sich mit Abimelech/26,29. Schicket Esau auff die Jagt/27,3. Stirbt/35,29.

Jsaschar ein Sohn Jacobs auß Lea/Genes. 30,18.

Jsai ein Vatter Davids/1.Reg.16,1.18/ 17,12. 2.Reg.23,1. Ruth 4,17. Wirdt genannt Jesse/Matth.1,6.

Jsboseth war zwey Jar König in Jsrael/ 2.Regum 2,10. Wardt David zu lieb erstochen/4,7.

Jsebel ein gottloß Weib des gottlosen Ahabs/3.Reg.16,41/31,5.7. Bringet vmb die Propheten des HERRN/18,4.13. Drohet dem Propheten Elia den Tod/19, 4.13. Wardt von Hunden zerrissen/4.Reg. 9,33. Nach dem Wort/2.Reg.21,23.

Jsmael der Sohn Abrahe/auß der Agar wirdt geborn/Genes.16,15. Wohnet in der Wüsten Pharan/Genes.21.20. Stirbt/ 25,17.

Jsmael der Son Nethanie erwürget Gedalia vnd andere Jüden/Jerem.41,2.6.

Jsrael wardt genannt der vormals Jacob/Suche Jacob. Jsrael ein Eigenthumm vnnd Erbvolck Gottes/Exod. 3,7/5,1/6,7/ 19,5. Levit.20,26. Deut. 4,20/7,6/9,29/10, 15/14,2/26,18/32,9. 1.Reg. 10,1/12,22.2 Reg.7,23. 3.Reg.8,53. Jesaie 19,15/43,1. Jerem.13,11.Eccles.17,15.

Die zehen Geschlecht Jsrael trennen sich vom Hause Davids/3.Reg.12,3.9.16. Nach dem wort Ahie des Propheten/11,29. Werden geführet in Assyrien/4.Reg.15,29/17,6. Suche Babel/nach der Weissagung/Deut. 4,26. Viel auß Jsrael ziehen den Leviten nach gen Jerusalem/2.Par.11,13. Wider die zehen Geschlecht/Suche Samaria. Christus der waare Jsrael/Jesaie 49,3.6.

Waare Jsraeliten/welche: Johan. 1,49. Rom.2,29/9,4. Galat.6,13.15.Zeph.3,13. 14. Actor.13,16.26.

Jthai ein treuer Freund Davids. 2. Reg. 15,21. Wardt erwehlet zum Hauptmann/ 18,2.

Jthamar ein Sohn Aaron/Exod.38,21. Wardt zum Priester gewehlet/Levi.8,13,*.

Jubal ein Vatter aller Seitenspiel/Genes.4,21.

Jubeljar/was es sey/Levit.25,*.

Juda der Sohn Jacobs wardt geboren/ Genes.26,35. Beschlefft vnwissend seines Sons Weib die Thamar/38,15. Wirdt Bürg für seinen Bruder Ben Jamin/43,9. Das Regiment vnnd Obrigkeit gehöret an Juda/49,10.Deut.33,7. Jud. 1,2. 2. Reg.7,12. 2. Paral. 6,6. Wider Juda vnd Jerusalem/ Suche Jerusalem.

Das Jüdische Volck vor dem Jüngsten tage zu Christo bekehret werden/Deut. 4. 30.Jerem.31,7.17. Ezech.37.21.22.Johan. 10,16.Rom.11,25.26.

Judas Maccabeus wardt erwehlet zum Haupt seiner Brüder/1.Macc.2,66. Streitet männlich/3.*/4.*/5.*/7,25. 2.Maccab. 8,1/10,16/11,6/12,*/13,*/14,*/15,*. Kam vmb/1.Maccab.9,16.28.

Judas Jscharioth wardt erwehlet zum Apostel Christi/Matth.10,4. Jude geitz vnnd vnwill über das Weib das Christum salbet/Johann. 12,4. Vberkommet mit den Phariseern/Luce 22.4. Verrieth Christum seinen HERRN/Matth.26,20.46.Marci 14,43.Joh.18,5. Nach Weissagung/Psalm. 41,10/54,14/109,8. Johan.6,70/12,4/13, 21. Reuet vnd hencket sich selbs/Matth.27, 4. Actor.1,18.

Judas von Galileen/wardt zerstreuet/ sammt seinem anhang/Actor.5,37.

Judas vnnd Silas werden mit Paulo vnnd Barnaba gesandt gen Antiochien/ Actor.15,22.27.

Judith ein reiche fromme Witwe zu Bethulien/Judith 8,1.*. Bringet vmb den Holofernen/13,10. Judith Gebet vnnd Danckſagung/16,*. Stirbt/16,28.

Julius helt sich mit Paulo/Actor.27,1.

Vom Jüngsten Tag.

Vom Jüngsten tag vnnd Gerichte Gottes/so zu ende der Welt Christus halten wirdt/Psal.96,13.Jesaie 2,10.19/13,4.6.13/ 26,21/27,1/30.30/66,15.24. Jerem. 30,23. Dan.7,9.Zeph.1,2.14.Malach. 4.1.Matth. 12,36/13,41.49/16,27/24,*/25,31.42. Mar.13,*.Lu. 17,24.Act.1,11/3,20/17,31. Rom.2,5/16. 1.Corinth.15,*. 2.Corinth.5, 10. 1.Thessal.4,16/5,2. 2.Thessal. 1,7/2,1. Tit.2,13. 2.Pet.3,13.Ebre.9,28. Jud.1,14. Apoc.1,7/20,11.

K.

KAhat ein Sohn Levi/Num. 3,19. Vom Ampt der Kahatiter/3,29/4,3.4.

Von kauffen vnd verkauffen.

Gen.23,9.14/25,31/33,19.Deut.15,1/25, 13. 2.Reg.24,21.Eccle.27,3/42,25.Prov.1, 1.26/16,11/20,16.23. Jesaie 23,18. Jerem. 32,6. Ezech. 45,10. Mich.6,10. Matth.7,2. Luce 14.18. 1.Cor.7,30. 1.Thess.4,6.

Verkauffer/Eccles.26,28/27,1. Christus heist verkauffen zu vnterhalttung der Armen/Luce 12,32.33. Welches die Jünger thun/Actor.2,45. Christus heist den Jüngling seine Güter verkauffen/vnnd jhm nachfolgen/Matth.19,21.Marci 10,21.Luce 18, 22. Die Juden werden den Feinden verkaufft/Deut.32,42.Jud.2,14.

Kegila wirdt von Philistern belägert/ vnd von David errettet/1.Reg.23,1.2.5.

Kerckermeister zu Philippis wardt bekehret/Actor.16,30.33.

Ketura/ein Weib Abrahams nach dem Tod Sarai/Genes.25,1.

Von Kindern vnd jungen Leuten.

Von Kindern/jrem ampt vnd pflicht/gegen Vatter vnd Mutter/vnd jhrer Eltern/ Genes.9,

Genes. 9, 23/22, 2. 7/27, 1/28, 7/37, 14. Exod. 20, 12/21, 17. Levit. 19, 3. 32/20, 9/21, 9. Deut. 5. 16/21, 15. 18/27, 16. Jud. 14, 1. 1. Reg. 2, 11. 18. 22/3, 1. 7/8, 1. 2. Reg. 18, 5. 3. Reg. 2, 19. 4. Reg 2, 23/12, 2/22, 1. 2. Par. 34, 3. Ecc. 3, 1. 8/6, 18/7, 29/8, 7. 11/12, 3/23, 18/25, 10/32, 4. 6. Tob. 4, 1/14, 5. Job/1, 4/8, 4/32, 4. 6. Prov. 1, 8/4. 1/6, 20/10, 1/13. 1/15, 20/19, 26/20, 11. 20/22. 15/23, 19. 25/28, 24/30, 17. Jere. 35, 16. Ezech. 22, 7. Matt. 4, 20/10, 35/15, 4/19, 19. Marci 10, 19. Luce 2, 48/18, 28. Actor. 7, 14/22, 3. Ephes. 6, 1. Coloss. 3, 20. 1. Timoth. 5, 3. 2. Timoth. 2, 1/3, 2. 1. Pet. 5, 5.

Erlösung der Kinder Israel wirdt verkündiget Genes. 48, 21/50, 24. Dienstbarkeit der Kinder Israel. Exod. 1, 11. 12. Werden erhöret. Exod. 2, 24. Gehen auß Egypten/ Exod. 12, 37. Gehen trucken durchs Meer/ Exod. 14, 22. Werden gespeiset vnd getrencket inn der Wüsten. Exod. 16, 13/17, 6. Gehen trocken durch den Jordan / Josue 3, 16. Derer Abgötterey vnd straffe/ Jud. 10, 6. 7.

Kinder soll man nicht verbrennen zur Abgötterey / Deut. 12, 31/18, 10. Levit. 20, 2. Wie Achaz gethan / 4. Reg. 6, 3. 2. Paral. 28, 3. Item der Moabiter König. 4. Regum 3, 27. Deßgleichen die Israeliten 4. Regum 17, 17.

Von Kindern Gottes.

Welches Kinder Gottes sein / Job / 1, 6/2, 1/8, 5. 6. Psalm. 82, 6/89. 7. Hosee 1, 10. Sapient 5. 5/12, 7. 19. Matthei 5, 45. Luce 20, 36. Joha. 1, 12/11, 52/12, 36. Galat. 3, 26/4, 6. Ephes. 1, 5/5, 8. Philip. 2, 15. Rom. 8, 14/9, 8. 2. Corint. 6, 18. 1. Pet. 1, 17. Hebre. 12, 8. 1. Johan. 3, 1/5, 1. 18. Apoc. 21, 7.

Kinder des Liechts vnnd des Reichs/welche? Matth. 13, 37. 38. Lu. 16, 8. Joh 12, 36. Ephes. 5, 8. 1. Thess 5, 5. 1. Johan. 2, 9.

Von den Kindern diser Welt / der Boßheit/des Vnglaubens/ der Finsternuß / vnnd des teuffels/ Matth. 13, 39. Luce 16, 8/20, 34. Johann. 8, 44. Ephes. 2, 2/5, 6. Coloss. 3, 6. 2. Pet. 2, 14. 1. Johan. 3. 10.

Von Belials Kindern / Deut. 13, 13. Jud. 9, 22. 1. Reg. 1, 16/2, 12/25. 17. 2. Reg. 16, 8. 3. Reg. 21, 10. 2. Par. 13, 7. 2. Corinth. 6, 15.

Von der Kirchen/Gemein/vnd Volck Gottes.

Die Kirche der Glaubigen wirdt geboren durch Gottes Wort/ Proverb. 9, 1. Joh. 1. 12/3, 3. Rom. 8, 13/9, 8. Galat. 3, 20/4, 19. Ephes. 1, 5. Tit. 1, 1. 1. Pet. 1, 23. 1. Joh. 5, 1. 18. Jacobi 1, 18.

Die Kirche hat jhm Christus erworben vnnd erkaufft durch sein Blut/ Actor. 20, 18. 1. Corint. 6, 20/7, 23. Ephe. 2, 13. Coloss. 1, 14. 1. Pet. 1, 8. Ebre. 9, 12. 1. Johan. 1, 7. Apoc. 1, 5/5, 9/14, 4.

Der Kirchen Haupt ist Christus/ Hosee 2, 2. 1. Corinth. 12, 27. Ephes. 1, 22/4, 15/5, 23. Coloss. 1, 18/2. 10.

Der Kirchen Glieder sindt allerley Menschen/Jüden vnnd Heiden / Jesaie 43, 9. Joh. 10, 16. 1. Corinth. 12, 12. Ephes. 3, 6.

GOtt wohnet allezeit mit schutz vnnd schirm bey seiner Kirchen / Exod. 13, 21/29, 45. Levit. 26, 12. Num. 25, 12. Deut. 1, 20/23, 14/31, 3. 3. Reg. 6, 13. Psal. 91. 1. 11/132, 13. Jesaie 43, 2. Jerem. 45, 28. Matth. 18, 20/28, 20. Joh. 14, 23. 2. Cor. 16.

Der Kirchen glückseligheit / Esaie 33, 20. Mich. 7, 3. Die Kirche nennt Paulus auch die Glaubigen inn einem Hause. Rom. 16, 4. Coloss. 4, 15. In der Kirchen sindt glaubige vnnd vnglaubige/ Matthei 13, in parabola. 2. Timoth. 2, 20.

Die Kirche ist vahrung schuldig jren Dienern/ Deut. 12, 19/14, 27/16, 11/25, 4. 1. Esd. 7, 23. Matth. 10, 10. Luce 10, 7. Rom. 15, 27. 1. Corint. 9, 9. 11. Galat. 6, 8. Philip. 2, 29/4, 10. 16. 1. Thess. 5, 12. Ebre. 13, 7.

Die Kirchen soll bitten für jre Prediger/ Actor 4. 29/12, 5. Roma. 15, 30. Ephes. 6/18. Phil. 1, 19. Col. 4, 2. 2. Thess. 3, 1. Ebre. 13, 18.

Die Kirchenschlüssel vnnd Gewalt werden verheissen/ Matth. 16, 19. Werden geleistet/ Joh. 20, 24. Werden gebraucht/ Matth. 18, 17. Actor. 2, 38. Suche Bann.

Kiriath Arba/ Suche Hebron.

Kis ein Vatter Sauls des ersten Königs Israel/ 1. Reg. 9, 3. 2. Reg. 21, 14. Act. 13, 21.

Von Kleider reissen.

Gen. 44, 13. Jos. 7, 6. Jud. 11, 35. 1. Reg. 4, 12. 2. Reg. 13, 31. 3. Reg. 21, 27. 4. Reg. 5, 7/6, 30/11, 14/18, 37/19, 1/22, 11. 19. Hos. 4, 1. Jer. 36, 24. Joel 2, 13. 1. Macc. 2, 14/3, 47/4, 31/11, 71. Matth. 26, 65. Actor. 14, 14/16, 22.

Gott kleidet Adam vnnd Evam / Genes. 3, 21. Die Kleider sindt an den Kindern Israel nicht zerrissen/oder vermodert / inn der Wüsten viertzig Jar lang / Deut. 8, 4/29, 5. Die Kleider Christi theilen die Kriegsknechte vnter sich / Matth. 27, 35. Kein Hochzeitlich Kleid anhaben/das ist/ ohn Glauben sein/ Matth. 22, 12. 13.

Kleiden soll man die Nackenden/ Jes. 58. 7. Tob. 1, 17. Eze. 18, 7. Mat. 25, 36. Act. 5, 39.

Wider den überfluß vnnd vnmaß der Kleider/ Genes. 3, *. Jesaie 3, 18. Ezech. 7, 20. Esth. 4, 16. Matth. 11, 8. Marci 12, 38. Luce 7, 25/16, 19/20, 45. 1. Timot. 2, 9. 1. Pet. 3, 3. Eccles. 11, 4.

Von Knechten vnd Mägden.

Gen. 16, 4. 6/24, */30, 25/31, 4/39, 1. 6. Exo. 21, 2. 20. 4. Reg. 5, 20. 25. Eccles. 2, 7. Eccles. 7, 22/10, 28. Prov. 14, 35/17, 2/19, 10/20, 19. Jerem. 34. 8. Joel 2, 29. Luce 12, 37. 45. Acto. 12, 13. 1. Corint 7, 21. Ephe. 6, 5. Coloss. 3, 22. 1. Timoth. 6, 1. Tit. 2, 9. 1. Pet. 2, 18.

Moses ein Knecht Gottes / Numer. 12, 6. Deut. 34. 5. Knechte Gottes sindt die erlösten von Sünde / Josue 8, 32. Roman. 6, 18. 1. Pet. 2, 16.

Korah/Dathan vnd Abiron/empören sich wider Mosen/ Numer. 16, *. Werden gestraffet/ 16, 32.

Von Kranckheit.

Leibliche Kranckheit offtmals ein straff der Sünden/ Exod. 15, 26. Levit. 26, 16. Numeri 12, *. Deut. 7, 15/28, 27. 60. 2. Reg. 24. 13. 4. Reg. 5, 27. 2. Par. 21. 18. Johan. 5, 14. Matth. 9, 2. Marci 2, 5. Luce 5, 20. Joh. 5, 1.

Die Krancken soll man heimsuchen vnnd trösten / Genes. 48, 1. 4. Reg. 8, 29/13, 14. Job 2, 11. Psalm. 41, 4. Eccles. 7, 38. Matth. 25, 37. 40. Joh. 11, 3/12, 9. 2. Cor. 1, 4.

Christus heilet Leibs vnnd der Seelen Kranckheit / Matth. 8, 13. Davids Son ist kranck/ 2. Reg. 12, 15. Dem krancken Ezechie saget Esaias seine Sterbstunde / 4. Reg. 20, 1. 2. Par. 32, 24. Esaie 38, 1. Syr. 48, 26.

Wie sich die Krancken in jrer Kranckheit vnnd Abscheid auß diser Welt gehaltten haben/ Gen. 49, */50, 14. Deut. 3, 1. 6. Josue 13, *. 1. Reg. 12, *. 3. Reg. 2, 1. 7. 2. Par. 32, 24. Tob. 4, *. Jesaie 38, *. 1. Maccab. 2, 49. 61.

Von Kriegen.

Kriege sindt ein straff der Sünden/ Levi. 26, 24. Deut. 28, 36. 49. Judic. 2, 13/3, 1. 8/4, 1/6, 13/13, 1. Jesaie 5, 25. Jerem. 5, 15.

Wie sich die Glaubigen inn Kriegsnoth gehaltten/ Exo. 17, 8. 12. 1 Reg. 17, 20. 2. Paral. 12, 2. 6/14, 9. 12/18, */20, 1/32, 1. 6. Judith 8, 9. 1. Maccab. 3, 16. 20/4, 7. 10/7. 41. 45.

Auß was vrsach die Glaubigen Krieg angefangen haben/ Genes. 14, 4. Judic. 9, 27. 20, *. Josue 10, 1. 7, 1. Reg. 30, 1. 8.

GOtt streittet allezeit für die seinen / lehret sie auch streiten/ Exod. 14, 14. Deut. 1, 30/3, 22. 1. Reg 17, 46. 2. Par. 20, 25. Psalm. 18, 35/144, 1. Esaie 30, 15. Von Krieg vnd Hunger werden die Samariter erlöset ohn menschenhülff/ 4. Reg. 7, 26. Suche Sieg.

Wider das gottlose Kriegen / Proverb. 1. 11/12, 13. Suche Todtschlag.

Von Königen vnd Fürsten.

Von Königen vnd jhrem Ampt vnd Gewalt/ Deut. 17, 19. 1. Reg. 8, *. 3. Reg. 2, 2/10, 9. 2. Paral. 9, 1/19, 5. Sap. 6, */9, *. Job 34. 30. Psalm. 2. 10/101, *. Proverb. 14. 28/19, 12/20, 8. 26/28, 15/29, 4. 14/31. 4. Jere. 22, 2.

Könige vnnd Priester sindt wir gemacht von Christo/ Apoc. 1, 6/5, 10. 1. Pet. 2, 9.

Königin auß Arabien kommt zu Salomo/ 3. Reg. 10, 1. 1. Paral. 9, 1. Matth. 12, 42. Luce 1, 31.

L.

LAban empfähet vnnd beherberget den Knecht Abrahams/ Gene. 24, 32. Dinget jm den Jacob zum Knecht/ 29, 14. 20. Verfolget den Jacob/ 31, 22.

Lachis wardt gewunnen / Josue 10, 32. Wardt herrlich erbauet/ 2. Par. 11, 9.

Von der Lade oder Archen des Bunds Gottes.

Die Lade des Bunds wirdt gemacht/ Exod. 25, 10. 21. Wirdt geführet gen Gilgal/ Josue 4, 16. 19. Von dannen gen Silo/ 18, 1. 9. Von dannen ins Lager wider die Philister / 1. Regum 4, 5. Von dannen inn die hand der Philister / 4, 11. Von dannen in das Hauß Dagon / 5, 2. Von dannen gen Berhsemes/ 6, 8. 9. Von dannen gen Kiriath-Jearim inns Hauß Abinadab / 7, 1. Von dannen gen Mizpa / 7, 6 / 10, 17. Von dannen gen Gilgal/ 11, 14. 15. Von dannen gen Nobe / 21, 1. Von dannen gen Gibeon / 1. Paral. 22. 19. 2. Paral. 1, 3. 4. Von dannen in das Hauß Obed-Edom/ 2. Reg 6, 10. Von dannen gen Zion/ 6, 12/15, 29. 1. Paral. 16, 1. Von dannen gen Jerusalem / an jr ort / 3. Regum 8, 1. 4. 2. Paral. 5, 5. 7.

Was inn der Lade gewesen sey / Exod. 16, 34. Deut. 10, 2/31, 26. 3. Reg. 8, 9. 2. Paral. 5, 10. Ebre. 9, 4.

Lais wardt von Danitern bestritten / gewunnen / gebauet/ vnnd genannt Dan/ Judi. 18. 27. Wirdt genannt Lesem/ Josue 19, 47.

Lamech der erste so zwey Weiber gehabt/ Genes. 4, 19. 23.

Lazarus ligt vor des Reichen Thür / Luce 16, 20.

Lazarus wardt aufferweckt vom Todte/ Joh. 11, 43. Wardt verfolget von Jüden ꝛc. 12, 10.

Lea wardt vermählet dem Ertzvater Jacob / Genes. 29, 11. Gebieret jhm Kinder/ 29, 31.

Lebbeus mit dem Zunamen Thaddeus/ ein Jünger Christi/ Matth. 10, 3. Wirdt genannt Judas ein Son Jacobs/ Luce 6, 16.

Vom Leben vnd Wandel der Glaubigen.

Das Leben der Glaubigen soll gestallt sein nach Gott / vnnd gleichförmig dem Leben vnnd der Lehre Christi / Genes. 17, 1. Exod. 20, 11. Levit. 11, 44/19, 2/20, 7. 26/21, 8. Matt. 5, 48/11, 29. Luce 6, 36. Joh. 12, 26/13, 13/15, 12/21, 15. Rom. 6, 4/8, 29/13, 14/15, 1. Ephes. 2, 9/4, 1. 23/5, 1. 9. Philip. 1, 27/2, 5. 14. Coloss. 2, 6/3, 9. 12. 1. Thess. 4, 1. Tit. 1. 11/3, 8. Heb. 12, 2. 1. Pet. 1, 15/2, */3, 17/4, 1. 1. Joh. 1, 7/2, 6.

Von eitelkeit vnnd kürtze des Menschlichen Lebens/ Genes. 3, 19. 2. Regum 14, 14. 2. Paral. 29, 15. Job 3, 20/7, 6/8, 9/9, 21. 25/13, 28/14, 1. Psalm. 39, 6/90, 5. 9/102, 4. 12/103, 15/109, 23/144, 4. Eccles. 2, 23/3, 10/7. 1. Jesaie 40, 6, Sapien. 2, 5/5, 9. Eccles 14, 18/17, 31/18, 8/40, 6/41, 1. Tob. 4, 23. Lu. 12, 18. Ephes. 5, 16. 1. Petri 1, 14. Jacobi 1, 10/4, 14. Ebre. 13, 14. Das Leben wirdt frommen verlängert/ Levit. 18, 5. Deut. 30, 16. Item / gehorsamen Kindern/ Exod. 20, 12. Deut. 5. 16. Ephes. 6, 3.

Vom ewigen Leben / Suche Seligkeit.

Von

Register über die

Von Lehre der Menschen.

Lehre vnd Gebot der Menschen / so ferrn sie als nothwendig zur Seligkeit gehalten / werden verworffen vnnd verdammt / Exod. 23,1.13.24. Deut. 4,1.2/12,2.28/13,23. Jos. 1,7.8. Psal. 11,2. Proverb. 5,7/30,6 Jesaie 8. 11.12/29,10.24. Jere. 2,28.33/23,16.21. Zach. 5,4. Matth. 7,15. Luce 16,15. Actor. 15,10/20,30. Rom. 16,18. 1. Cor. 7,19. Ephes. 4,14 Philip. 3,10. Coloss. 2,8. 1. Timoth. 1,4/4,1/6,3. 2 Tim. 1,9/2,14/3,5.6. Tit. 1,10. 1. Joh. 2,18.26/3,7. 2. Johan. 1,7. Hebre 13,9.

Lehrer der Aposteln vnnd Glaubigen ist der Heilige Geist / Johan. 14,24/16,13. Psal. 31,10 Lehrer bestellet Christus / 1. Corinth. 12,28. Ephes. 4,11.

Von Levi vnd Leviten.

Levi wardt geborn / Genes. 29,24. Erwürget sammt seinem Bruder Simeon die Sichemiten / 34,25. Straffe der That / 49.5.

Von wohnungen / Gebür / Vnterhaltungen der Leviten / Levit. 10,12/25,32. Nume. 18,21. 24/35,2.7. Deut. 10,8/12,12. 19/14, 27/18,1/26,11. Josue 13,4.33/18,7/21,* 2. Esdr. 10,33,37. Ezech. 48,13. Eccles. 7,32.

Vom Ampt vnnd Stand der Leviten / Num. 1,49/3,*/4,1/8.*/18,2.23. Deut. 10,8. Josue 3,6. 1. Paral. 6,31/9,14. 2. Par. 19,8. Ezech. 44.11.

Die Leviten nimmt Gott für alle Erstegeburt der Kinder Israel / Numer. 3,12. 40/8,16.

Die Leviten straffen das übel des auffgerichten Kalbs / Exod. 32,26.

Die Leviten tragen die Lade des Bundes / Josue 3,6.

Eines Leviten Weib schänden die Gabaoniter / Jud. 19,25.

Die Leviten werden vertrieben auß Israel / 2. Par. 1,14.

Libna wirdt gewunnen / Josue 10,29.30. Fället ab von Juda / 4. Reg. 8,22. Wirdt bestritten vom Assyrer / 19,8.

Lydia die Purpurkrämerin glaubt an den HERRN / Actor. 16,4.

Von Liebe vnd Freundligkeit.

Von der eiferigen Liebe Gottes gegen seinen Glaubigen / Exod. 20,5/34,14. Deut. 4,24/6,15/7,8. Josue 24.19. Eccl 4,18. Proverb. 8,17. Jerem. 31,3. Johan. 3,16/10,11/13,1.18/15,9/19,27. Rom. 5,8. Galat. 2,21. Ephes. 3,19/5,2. 1. Johan. 4,9.10.

Lieben Gott.

Gott sollen wir lieben vor allen dingen / Genes. 22,2.9 Exod. 20,6. Deut. 5,10/6,5/10, 12/11,1.13.22/30,6. Josue 22,5 Eccle. 7,32/34,19/47,11. Matth 10,37/22,36. Marci 12, 30. Luce 7,47/10,27. Joha. 11,15. Rom. 5,5/8,28. 1. Corinth. 10, 21. 1. Johan. 4,17. 1. Timoth. 1, 5. Derer / die GOtt lieben / belohnung / Rom. 8, 28. Jacob. 1,12. 1. Corin. 8, 9. Hebre. 6,10.

Liebe des Nechsten.

Von Brüderlicher Liebe / Genes. 13. 8. Levit. 19, 18. Deut. 22. 1. 1. Reg. 18, 1. Eccles. 25,2. Psal. 133,1. Proverb. 10,12. Matth. 7,3/19,19/22,38. Joh. 13,4.34/15,12. Rom. 12,10/13,9. 1. Corinth. 13,*. Gal. 5,14. Ephes. 4, 15/5,1. Philip. 2, 2. Coloss. 3,13. 1. Thessal. 4, 9. 1. Timoth. 1, 5. 1. Pet. 4,8. 1. Joh. 3,23/4,7. Hebre. 13,1.

Lieben den Feind.

Auch den Feind soll man lieben / Exod. 23,4. 1. Reg. 24,5.7/26.5/30,11. 2. Reg. 18,19. 4. Reg. 6,21. Job 31,21. Proverb. 25,21. Matthei 5,44. Luce 6,27.35/23,33. Actor. 7,60. Rom. 12,20.

Vom Liecht des HERREN / vnnd vom wandel der Glaubigen inn demselbigen / Psalm 36,10/68,25/112,4/119,105. Jesaie 2,5/58,8.10. Proverb. 4,18. Job. 24,13. Matth. 4,16/5,17/6,22.23. Lu. 8,16/11,33. Joh. 1,9/3,19/8,12/9,6/12,35. Rom. 13,12. 2. Cor. 4,6/6,14. Ephes. 5,8.9. Philip. 2,15. 1. Thess. 5, 5. 2. Pet. 1,19. 1. Joh. 1,5/2,8.10.

Von Liegen.

Genes. 3,4/37,19/39,17. Jer. 19,11. 2. Reg. 1,2.7/16,3. 4. Reg. 5.25. Sap. 1,11. Eccles. 7, 13/20,26.28/25,4. Prov 6,19/12,22. Hosee 4,2. Joh. 8,44. Act. 5,4. 8. Ephes. 4,25. Coloss. 3,9. Suche Zeugnuß.

Lysias ein Feldhauptmann Antiochi / 2. Maccab. 3,32. Machet Bündnuß mit den Jüden / 6, 58. Wirdt gefangen / vnd auß geheiß Demetrii erschlagen / 7,2.

Von Loß vnd Loß werffen.

Levit. 16,8. Num 17,*/26,55/33,54. Josue 7,14/18,10. 1. Regum. 10,20/14, 17.42. 1. Par. 25,5. Prov. 16,33/18,18. Ezech. 21,19. Jone 1,7. Actor. 1,17.

Loth wardt errettet auß Sodom / Genes. 19,15. 17. 2. Pet. 2,7. Sein Weib wardt zur Saltzseule. Genes. 19,26. Sapient. 10,7. Luce 17,32. Beschlieff seine zwo Töchter / Genes. 19,31.35.

Lucas der Evangelist ein Artzt / Col. 4,14. Wohnet vnnd wandelt mit Paulo / Coloss. 4 14. 2. Timoth. 4,11.

Lucifer fället vom Himmel / Jesaie 14,12.

Lus wardt genannt Bethel / Gene. 28,19

Lus wirdt von Juda geschlagen / Judic 1,26.

M.

Maacha ein Tochter Thalmai des Königs zu Gesur / ein Muter Absalon / 2. Reg. 3,3.

Macedonia bereitet eine Steur zu Jerusalem / Rom. 15,26. 2. Corinth. 8,1. Gen Macedonien wardt Paulus beruffen / Act. 16,9 Gen Macedonien sendet Paulus die jhre Gaben bringen gen Jerusalem / 1. Cor 16,4.

Maecha ein Tochter Absalom / vnnd Muter Abiam des Königes Juda / 3. Reg. 15,2. Wirdt genannt Michaja / 2. Par. 13,2.

Magdalena von den siben teuffeln entbunden / folget Christo nach / Luce 8, 2. 3. Stehet beim Creutz des HERRN / Johan. 19, 25. Christus erscheinet jhr / Marci 16,9. Johann. 20, 14. Maria Magdalena netzet mit jhren Threnen die Füsse des HERRN Christi / vnnd trucknet sie mit den Haaren jhres Haupts / Luce 7,38. Erlanget vergebung der Sünden / Luce 7, 48. Salbet den HERRN Jesum / Matth. 26,7. Marci 14,3. Johann. 11,2/12,3. Kommt am Abend des Sabbaths das Grab Christi zubesehen / Matth 28, 1. Am ersten Tag der Sabbather erscheinet jhr der HERR Christus am ersten / Marci 16,9. Saget den Aposteln vnd Jüngern von der Aufferstehung des Herrn / Luce 24,10. Johan. 20,18.

Makeda wardt gewunnen / Josue 10, 28.

Malcho hieb Petrus ein Ohr ab / Johan. 18,10.

Von Manna vnd Himmelbrot.

Exod. 16,*. Num. 11,7. Deut. 8,3. Jos. 5, 12. Sap. 16,20. Psal. 78,24. Johan. 6,3.

Manasse der erste Sohn Josephs wirdt geboren / Genes. 41,51/48,14.

Manasse ein gottloser Sohn des frommen Ezechie / erstlich ein gottloser / nachmals ein frommer König inn Juda / 4. Reg. 21,16. 2. Par. 32,33/33,1. Jere. 15,4. Wardt geführet gen Babel / Reuet vnnd kam wider zum Reich / 2. Paral. 33,11.13. Ließ nach jhm Amon / 4. Reg. 21,18. Matth. 1,10. Wirdt genannt Her / Luce 3,28.

Vom Manne.

Vom Ampt vnnd Gewalt des Mannes gegen dem Weibe / Genes. 2,23/3,16/29,14. Num. 3,*/5,12.18/30,7.13. Deut. 22,5.13/24,1. Eccles. 7, 28/9,1/25,2 27/26,1. Prov. 5,18/18,22/31,10 Eccle. 9,9. Malach. 2,14. 16. 1. Corin. 7,*/11,2.10 Ephes. 5,22. Coloss. 3,18. Tit. 2,4. 1. Timoth 2.11. 1. Pet. 3,1.

Ein Mann soll nicht Weiberkleider anthun / Deut. 22,5.

Der Mann ist des Weibes Haupt / 1. Cor. 11,3. Zu vermeidung der Hurerey / soll ein jeglicher Mann sein eigen Weib haben / 1. Corinth. 7,2.

Mardochai ein Pfleger Esther / wardt geführet inn Babylonien / Esther 2,5.7. Mardochai allein beuget die Knie für Haman nicht / betet jn auch nicht an / Esther 3,2. Soll deßhalben an ein Baum gehencket werden / Esther 5. 14. Wirdt aber wunderbarlicher weise davon errettet / vnd Haman selbst dran gehencket / Esther 7, 10. Klaget das verderben der Jüden / 4,1.3. Wardt vom König erhöhet / 6, 10. Kam wider gen Jerusalem / 1. Esdr. 2.2. 2. Esdr. 7,7.

Maria empfähet den Englischen Gruß / Luce 1, 28. Suchet heim Elisabeth / vnnd preiset Gott / 1, 39. 46. Zeucht mit Joseph gen Bethlehem zur Beschatzung / Luce 2, 4. Zeucht mit Joseph in Egypten / Matth. 2, 14. Kehret wider von dannen ins Land Israel / 2, 21. Findet Christum im Tempel / Luce 2, 46.

Maria salbet die Füsse des HERRN / Matth. 26,6. Luce 7,37.38 Joha. 11,2/12,3. Mariam will sich Christus nach seiner Aufferstehung nicht lassen anrüren / vnd warumb deß / Johan 20,17.

Martha beherbergt den HERRN / Luce 10,38. Hat steiffen Glauben / Joh. 11,27. Macht jhr vil zu schaffen / dem HERRN zu dienen / Luce 10,40.

Mathan der Baalspfaff wardt erwürget / 4. Reg. 11,18. 2 Par. 23,17.

Mathania / ein Vater Joachim / wardt König inn Juda / 4. Reg. 24, 17. Wardt genannt Zedekia / 1. Par. 3,15. Lest nach jm den Son Sealthiel / 3, 17.

Mathathias der Priester eifert / 1. Maccab. 2,24. Streitet Ritterlich / 2,41. Ermanet seine Söhne zu halttung der Gesetzen Gottes / 2,49.64.

Mattheus der Publican wardt beruffen / Matth. 9, 9/10,3. Wirdt genannt Levi / ein Son Alphei / Marci 2, 14. Luce 5, 27. Richter dem HERRN Christo in seinem Hause ein Maal zu / Matth 9,10.

Matthias wardt erwehlet zum Apostel / Actor. 1, 26.

Mieder nemen ein das Reich Babel / Dan. 5,31.

Melchisedeck ein Priester vnnd König zu Salem / Gene. 14,18. Ebre. 7,1. Psalm. 110,4. Bringer Abraham Wein vnnd Brot erfür / nach erobertem Siege / Genes. 14,11.

Menahem ein König inn Israel / 4. Reg. 15,17.

Menelaus ein Verräther seines Vatterlands / wardt mit gewalt Hoherpriester / 2. Maccab. 4,24. Starb schändlich / 13,4.5.6.

Von Menschen.

Der Mensch ist erschaffen nach dem Bilde Gottes / Genes. 1, 26/2,7/5.1/9,6. Sap. 2,23. Eccles. 17,1. Job 10,8. Psalm. 119,73. 1. Corinth. 11,7/15,49. Ephes. 4,26. Coloss. 3, 10. Jacobi 3,9.

Der Mensch wirdt verflucht / Genes. 3,17. Wirdt wider gebenedeyet in Christo / Genes. 12,3/22,18. Galat. 3,8.

Von Widergeburt des Menschen / Matthei 18,3. Joh. 1,13/3,3.6/4,14/7,38. 1 Cor. 4,15. Galat. 4,19. Ephes. 4,22. Coloss. 3,8. 1. Pet. 1,23/2,2. Jacobi 1,18.

Dem Menschen ist fürgestellt Leben vnd Todt / Segen vnnd Fluch / gutes vnd böses zu erwehlen / welches er will / Deut. 11,26/28, 2.15/30,1. Jerem. 21,8. Syr. 15,17.18/17,6. Er ist in der Hand des HERRN wie Thon / Eccles. 33,13.

Von dem neuen Menschen vnd seiner erneurung

neurung durch Christum / Epheſ. 1, 5. 15/4, 24/5. 8. 9. Col. 3, 10. 1. Cor. 5, 7. 2. Cor. 5, 17. 18. Galat. 6, 15. Roman. 6, 4/7, 4/12, 2. Tit. 3, 5. 6. 1. Pet. 2, 5. Hebre. 8, 8/10, 10. 20. Apoc. 21, 5.

Von dem alten Menſchen vnnd ſeinen Wercken ꝛc. abzulegen in Chriſto / Rom. 6, 4/13, 12. 1. Cor. 5, 7. Epheſ. 4, 22. 23. Coloſſ. 3, 8.

Der Menſch iſt Staub vnd Erden / vnnd muß wider zu Aſchen vnnd Erden werden / Gen. 2, 7/3, 19/18, 27. Eccleſ. 12, 7. Eccleſ. 17, 1/18, 8/41, 13. Job 4, 19/10, 8/34, 15. Pſalm. 78, 39/103, 14/146, 94. Eſaie 40, 6.

Mephiboſeth ein Sohn Jonathe / 2. Reg. 4, 4. Wardt beim David begnadet / 9, 7. 10. Wardt gegen David verlogen / 16, 1. 4. Seiner wardt verſchonet im vmbkommen der Kinder Sauls / 21, 7. Wardt genannt Meribaal / 1. Paral. 9, 40.

Mephiboſeth der Son Sauls wardt erhenckt / 2. Reg. 21, 8. 9.

Vom Meer.

Das Meer wirdt geſchaffen / Geneſ. 1, 9. Weicher den Kindern Iſrael / Exod. 14, 21. Iſt gehorſam dem Wort Chriſti / Matth. 8. 26.

Merari ein Son Levi / Num. 3, 17. Vom Ampt der Merariten / 3, 33/4, 42.

Merob eine Tochter Sauls / 1. Reg. 14, 49. Wardt zum Weibe verſprochen dem David / 1. Reg. 18, 17.

Meſach / Suche Miſael.

Meſulla / Suche Serubabel.

Michas Mutter machet ein Silbern bild / Jud. 17. 5. Dinget ein Leviten / 17, 7. 10. Das Bild vnnd Levit wurden jm entführet / 18, 13. 18. 20.

Micha ein Son Mephiboſeth / 2. Regum 9, 12.

Micha prophetiert wider vier hundert falſche Propheten / 3. Reg. 22, 13. 15. 23. Wirdt genannt Michaſa / 2. Par. 18, 14.

Michael kempffet mit den Engeln / Dan. 10, 13. Jud. 1, 9. Apoc. 12, 7.

Michal eine Tochter Sauls / wardt vermählet dem Könige David / 1. Reg. 18, 27. Nach verheiſſung / 17, 25. Errettet jm das Leben / 19, 12. Wardt jm entführet vnd dem Paltiel gegeben / 25, 44. Wardt jm wider zugeſtellt / 2. Reg. 3, 14. 15. Verſpottet jn / 6, 16.

Midian ein Son Abrahams / Gene. 25, 2. Den Midianiten heiſſet GOtt leides thun / Numer. 25, 16. Die Midianiter ſammt jrem König werden erſchlagen / 31, 7. Herrſchen über Iſrael / Jud. 6, 1. Werdē geſchlagen / 7, *.

Miriam Aarons Schweſter lobet den HERRN / Exod 15, 20. 21. Wardt Außſetzig Numer. 12, 10. Deut. 24, 9. Heil / 14. Stirbt / Num. 20, 1.

Miſael wardt in glüenden Ofen geworffen / Dan. 3, 21. Wirdt genannt Meſach / 2, 17. 49.

Moab ein Sohn Loths vnd ſeiner eltern Tochter / Geneſ. 19, 37. Den Moabiten ſoll man kein leid thun / Deut. 2, 8. Werden zinßbar dem Hauſe Juda vnnd Iſraels / 2. Reg. 8, 2. Fallen ab von Iſrael / 4. Reg. 1, 1/3, 5. Fallen ins Land Iſrael / 13, 20. Sollen ewiglich nicht gehen inn Tempel Gottes / Deut. 23, 2. 3. Wider Moab wirdt prophetiert / Numer. 21, 29/24, 17. Pſalm. 60, 10/108, 10. Jeſ. 16, */25, 10. Jerem. 48, 1. Ezech. 25, 8. Amos 2, 1. Soph. 2, 8.

Moloch ein Abgott / Levit. 18, 21/20, 2. Actor. 7, 43. Wirdt genannt Milcon / 3. Reg. 11, 5. 7. Malchom / Amos 1, 15.

Monſüchtige wardt geſund gemacht / Matth. 17. 4. Marc. 9, 17. Luce 9, 37.

Moſes wardt geborn von Levi / Exod. 2, 1/6, 20. Acto. 7, 20. Erſchlug den Egypter vnd flohe in Midian / 2, 12. 15. Nam jm Jiporam die Midianitin zum Weib / 2, 25. Wardt ein Richter geſandt zu Pharao inn Egypten / 3, 10/5, 1/6, 11/7, */8, */9, */10, *. Zog mit Weib vnd Kind inn Egypten / 4, 20. Bittet für Pharao / 8, 12. 30/9, 28. 33/10, 7. Bittet für das Volck / 14, 15/17, 4. 11/32, 11. 13, 31. Num. 11, 2/14, 13. 17/21, 7. Deut. 9, 18. 26. Empfähet die erſten Tafeln / Exod. 31, 18. Empfähet die andern / 34, 28. In ſein Angeſicht mocht Iſrael nicht ſehen / Exod. 34, 30. 2. Corinth. 3, 7. Sandte Speher auß / Num. 13, 2. Bezeuget ſeine Beruffung / 16, 28. 31. Sihet das gelobte Land / vnnd ſtirbt / 20, 12/27, 12. Deut. 34, 1. 5. Erſcheinet in der Verklärung Chriſti / Matth. 17, 3. Luce 9, 30.

Von Müſſigkeit vnd Trägheit.

2. Reg. 11, *. Proverb. 6, 6/10, 4. 26/12, 11/13, 4/18, 8/19, 15. 24/20, 4. 13/21, 25/24, 30/26, 13/28, 19. Ezech. 16, 49. Eccleſ. 33, 26. Roman. 12, 11.

N.

NAbal iſt groſſes vermögens / aber hart vnd boßhafftig / 1. Reg. 25, 2. Geneuſt ſeines Weibes / 25, 26. Wirdt vom HERRN geſchlagen daß er ſtirbt / 38, *.

Naboth / darumb er dem Könige den Weinberg verſagte / wardt er geſteiniget / 3. Reg. 21, 1. 13. Sein todt wirdt gerochen / 3. Reg. 22, 38.

Nachfolgung Gottes.

GOtt dem HERRN ſollen wir allezeit treulich nachfolgen / anhangen vnnd nachwandeln / Gen. 5, 1. Deut. 1, 30. 34/13, 4. Joſue 14, 8/24, 14. 24. 3. Reg. 9, 1/14, 8/18, 21. 4. Reg. 23, 3. 2. Par. 15, 4. 15/34, 2. 3.

Nachfolgung Chriſti vnſers HERRN / Matt. 4, 22/8, 22/10, 38/16, 24/19, 28. Mar. 8, 34/10, 28. 29. Luce 9, 24/14, 26/17, 33. Joh. 8, 12/10, 27/12, 26. 1. Cor. 4, 10/11, 1. Epheſ. 5, 1. 2. 1. Pet. 2, 21. Philip. 3, 21. Ebre. 6, 12.

Nadab vnnd Abihu ſehen Gott in geſtalt eines brennenden Feuers / Exod. 24. 10.

Nadab vnd Abihu wurden durchs Feuer verzehret / Levit. 10, 1/16, 1. Num. 3, 4/26, 61.

Nadab ein König in Iſrael / 3. Reg. 14, 20. Kam vmb / 15, 28.

Naeman des Syrers Hauptmann wardt gereiniget vom Außſatz / 4. Reg. 5, 14. Luce 4, 27. Erzeiget ſich danckbar gegen GOtt vnd den Propheten Eliſeum / 15, 17.

Naemi ein Weib Elimelechs / Ruth 1, 2.

Nahas ein Vatter Abigail / der Schweſter Davids / 2. Reg 17, 25. Suche Jeſſe.

Nahas ein König der Ammoniten / ſtreitet wider Jabis / 1. Reg. 11, 1. Stirbt / 2. Reg. 10, 1.

Naheſſon der Son Aminadab ein Fürſt vnnd Hauptmann vom Geſchlecht Juda / Num. 1, 7/2, 3/7, 12.

Nahor ein Großvatter Abrahams / Geneſ. 11, 24.

Nahor der Bruder Abrahe wirdt geboren / Geneſ. 11, 26. Nimmt Melcha zum Weibe / 29, *.

Nahum prediget wider Ninive / Nah. 1, */2, */3, *.

Nathan ein Sohn Davids / 2. Reg. 5, 14. Wirdt genannt Mathatan / 3, 31.

Nathan der Prophet wirdt geſandt zum Könige David / 2. Reg. 7, 4. Strafft David des Ehebruchs halben / 12, 1. 9.

Nathanael ein Hauptmann des Geſchlechts Iſaſchar / Num. 1, 8.

Nathanael wardt geſehen von Chriſto / Joh. 1, 47. Chriſtus offenbaret ſich jm / 21, 2.

NebucadNezar ein mächtiger König zu Babel / empfähet gewalt über alle Reich / Jerem. 27, 6. Nimmt ein das Land Egypti / 2. Reg. 24, 7. Jerem. 46, 2. Zeucht wider Jeruſalem / 4. Reg. 24, 1. 10/25, 1. Jerem. 39, 1. Nach Weiſſagung / Jerem. 25, 8/32, 28. Richtet das güldene Bild auff / Dan. 3, 1. Hat einen Traum / welchen jhm Daniel außleget / Dan. 4, 22. 23. Wohnet ſiben Jar vnter den wilden Thieren / 4, 28. 30. Wirdt ſpöttlich beweinet / Jeſaie 14, 2. 8. Wirdt auch genannt NebucadNezar / Jerem 25, 9.

Nebuſar Adan / ein Hofmeiſter Nebucadnezars / führet Judam inn Babylonien / 4. Reg. 25, 8. Jerem. 39, 9. 11/52, 12.

Necho ein König Egypti / 4. Reg. 23, 29. 2. Par. 35, 20/36, 3.

Nehemias ein Weinſchenck Arthaſaſtha / 2. Esdr. 1, 11. Wirdt geſandt in Judeam / 2, 9. Nach ſeinem Gebet / 1, 5. Strafft die übertretter des Sabbaths / 2. Esd. 13, 17. Wirdt genannt Hatirſatha / 8. 9.

Nehuſtan / Suche Schlang.

Von Neid vnd Haß.

Geneſ. 26, 14/27, 41/30, 1/37, 4. 11. Exo. 1. 8/20, 13. Levit. 19, 17. Num. 12, 1/35, 20. 23. Deut. 19, 11. 1. Reg. 18, 7. 11. Sapient. 2, 24. Proverb. 10, 12. 18. Ezech. 25, 15. Dan. 6, 3. Luce 15, 28. Johan. 12, 4. Rom. 1, 29/13, 13. Galat. 5, 15. 20. Jacobi 3, 14/4, 2. 1. Pet. 2, 1. 1. Johan. 3, 13. 15/4, 20.

Nephthali Jacobs Son wirdt geboren / Geneſ. 30, 6. 7. Wirdt geſegnet / Deut. 33, 23.

Nicanor ein Feldhauptmann Lyſie / 1. Maccab. 3, 38. Vnd ein Feldhauptmann Demetrii / 7, 26. Drohet den Tempel zu verbrennen / 7, 34. Wardt erſchlagen / 7, 43. Auß befelch Jude wirdt jhm der Kopff / die Hand vnnd Schulter abgehauen / auch die Zunge abgeſchnitten / 2. Maccab. 15, 28. 30. 33.

Nicodemus ein heimlicher Jünger Chriſti / Johan. 3, 1/7, 50. Begräbet mit dem Joſeph von Arimathia den HERRN Chriſtum / 19, 39.

Nimrod ein gewaltiger Jäger / Geneſ. 10, 8.

Ninive wardt gebauet von Aſſur / Geneſ. 10, 11. Reuet über die Sünde / Jone 3, 5. *. Wirdt vrtheilen die verblendeten Juden / Matthei 12, 41. Von verwüſtung Ninive / Nahum 1, */2, */3, *. Zeph. 2, 13. Tob. 14, 5.

Noah ein Son Lamech / Geneſ 5, 30. Ein Prediger Göttlicher Gerechtigkeit. 2. Pet. 2, 5. Bauet den Kaſten / Geneſ 6, *. Gehet inn den Kaſten / 7, 1. 7. Gehet auß dem Kaſten / 8, 15. Empfähet den Gnadenbund ſammt dem Zeichen / 9, 8. 14. Lebet 950. Jar / Geneſ. 9, 29. Wirdt gerhümet / Eccleſ 44, 17. 2. Petri 2, 5.

Naemi zeucht / nach abſterben jres Mannes vnd jrer zweyer Söne / wider in jhr Vatterland / Ruth 1, 5. 6. Freuet ſich / als jhre Schnur Thamar einen Sohn gebieret / Ruth 4, 16.

Nobe iſt eine Statt / nach dem Namen Nobah / welcher ſie erobert hat / alſo genennet / Num. 32, 42. Wardt eingenommen / vnd Vieh vnnd Leute darinn erwürget / 1. Reg. 22, 19.

O.

OBadJa ein Hofmeiſter des Königes Ahabs / war Gottförchtig / vnd verbarg hundert Propheten für Iſabels morden / 3. Reg. 18, 3. 4.

Obed ein Sohn Boos von der Ruth / Ruth 4. 17. Matth. 1, 5.

ObedEdom der Gathiter / nimmt die Lade Gottes auff inn ſein Hauß / 2. Reg. 6, 11. Wirdt derowegen von GOtt geſegnet / 2. Reg. 12, *.

Von Oberkeit.

Von Einſetzung / Recht / Ampt vnnd Gewalt ordentlicher Oberkeit vnnd Regenten / Geneſ. 9, 6. Exod. 1, 8/5, */18, 13. 17/22, 8. Levit. 24, 10. 23. Numer. 11, 16. 24/25, 4/27, 15. 18. Deut. 1, 13. 17/16, 1/19, 17. Joſue 1, 10. Judic. 2, 7. 16. 1. Reg. 10, 24. 3. Reg. 3. 7. 2. Paral. 19, 5. 8. Job 26, */34, 30. Pſalm. 82, *. Proverb. 8, 15/11, 14/12, 24/16, 10/20, 8/28, 15/29, 4. 14/31, 4. Eccle. 10, 1. 12. Sapien. 1, 1/6, *. Jeſaie 1, 23. 26/3, 2/10, 1/32, 1. Jere. 5, 26/22, 2/27, *. Ezech. 22, 6. 12/45, 9. Dan. 2, 21. Hoſee 13, 10. Mich. 3, 1. 9. Eccleſ. 7, 4/10, 1. 24/17, 18. Matt. 22, 17. 21/26, 51. Luce 20, 22. Johan. 3, 31/19, 11. 1. Corinth. 15, 24. Rom. 12, 8/13, 1. 2. Timot. 2, 1. Hebre. 13, 17. 1. Pet.

1.Pet.2,13. Fromme Oberkeit ist GOttes Geschenck/Eccles.10,5. Gottloser Obrigkeit soll man auch gehorchen/Baruch 2,21. Suche König/Richter.

Og der König zu Basan streittet wider Israel/ Numer.21,33. Wirdt überwunden vnnd geschlagen von den Israeliten/35,*. Psalm.136,20. Hat ein eissern Betthe neun Ellen lang/Deut.3,11.

On der Sohn Peleth/empöret sich wider Mosen/Num.16,1.

Onan der Son Juda wirdt geboren/Genes.38,3. Wirdt vmb seiner boßheit willen von Gott vmb gebracht/10,*.

Onesiphoro wünschet Paulus barmhertzigkeit/2.Tim.1,16.

Onesimus der flüchtige Knecht wirdt von Paulo zu Rom im Gefängnuß bekehret/vnnd zu seinem Herrn geschickt/Philem.1,*. Ist ein getreuer vnnd lieber Bruder/Coloss.4.8.

Onias der oberste Priester opffert für Heliodoro/2.Maccab.3,31. Wardt erschlagen/4,34.

Von Opffern.

Gott allein soll man opffern/Exod.22,*. Levit.17,*.

Alle opffer sollen ohn gebrechen sein/Lev.1,3/3,1/22,19.Numer.28,3.31.Deut.15.21. Eccles.35,14.Ezech.43,23. Malach.1,8.14.

Angeneme Opffer werden von Himmel angezündet/Genes.4,4/8,20/15,17. Levit.9,24.Judic.6,21/13,19. 3.Reg.18,38.1.Paral.21,26. 2.Paral.7,1. 2.Maccab.1,22/2,10.

Von den täglichen Opffern/Exod.29,38. Num.28,3. 1.Esdr.3,2.

Was Opffer jederzeit bestimmt sey/Numer.28,*/29,*.

Opffermahlzeiten werden mit freuden gehaltten/Genes.31,46. Exod.18,12/32,6. Num.25,2. Deut.12,*/27.8. 1.Reg.1,4/9,12/16,5. 2.Reg.15,12. 3.Reg.1,9/3,15. 1.Paral.29,21.

Von Opffer der Kinder/Genes.22,2. Levit.18,21/20, 2.Deut.12,31/18,10. Judic.11,39.4.Reg.3,27/16,3/17,17/21,6. 2.Par.28,3. Psalm.106, 37. Jesaie 57, 5. Jerem.7,31/19,5.Ezech.16,20.36/23,37.

Von Opffern der Gottlosen/Genes.4,3. 1.Reg.15,21. Psalm.40,7/50,7/51,18. Proverb.15,8/21,27. Eccles.35,15. Jesaie 1,10/43,23/61,8/66,3. Jerem.6,20/7,20/14,12. Hosee 5,6/8,13/9,4. Amos 5,22. Mich.6,7. Malach.1,7.13. Matth.9,13/12,7. Marci 12,33.Hebre.10,5.

Gott sihet der gottlosen Opffer nicht an/Eccles.34,23.

Von waaren Geistlichen vnnd Gottseligen Opffern/Psalm.4,6/27,6/40,7/50,8/51,18,19/116,17. Proverb.21,3. Jesaie 56,7. Jerem.7,21.23. Hosee 6,6.Mich.6,6.7.8. Eccles.35,2.3.Matth.5,7/9,17/12,7.Rom. 12,2.Philip.4,18.Ebre.13,15.

Christus das waare vnnd vollkommene Opffer der Glaubigen/Genes.22,18. Jesaie 53,21.Joh.17,19. 2.Corinth.5,15. Ephes. 5,2. 1.Joh.2,2/4,10.Hebre.1,3/5,8/9,12.28/10,10.14.

Oreb vnnd Seb werden gefangen vnd enthauptet/Judic.7,25.Jesaie 10,26.

Von Ohren.

Wer Ohren hat zu hören/der höre/Matthei 11,15/13,9. Marci 4,9/7,16.Luce 8,8/14,35. Apoc.2,7/3,6/13,9.

Ohren vnd Augen haben/vnd doch nicht hören noch sehen wöllen/Psalm.58,5.6. Jesaie 30,9.10. Jerem.5,21/6,10/7,26/11,8. Ezech.12,1. Zachar.7,12. Matthei 13,14. Marci 4,12. Actor.7,51/28,26. Proverb. 28,9.

Osias der Priester nimmt Achior inn sein Hauß/Judith.6,19. Stecket Gottes Hülffe ein ziel/7,23.

Vom Osterfest.

Von einsetzung vnd brauch des Fests der Ostern/Exod.12,*/13,6/23,15/34,18.Levit. 23,5. Num.9,2.11/28,17. Deut.16,1.5. Josue 5,10. 4.Reg.23,21. 2.Paral.30,1.15/35,1.1.Esdr.6,19. 2.Esdr.1,10/7,10.Ezechiel. 45,21. Matthei 26,19. Marci 14,12. Luce 22,7.

Das waare Osterlamb ist Christus/Jesaie 53,7. Joh.1,29. 1.Cor.5,7. 1.Pet.1,19. Apoc.13,8/14,1.5.

P.

PAgiel ein Hauptmann der Asseriten/ Num.1,13.

Pashur der Priester schlägt vnnd stöckt Jeremiam/Jerem.20.2.

Paulus ein Jude/des Geschlechts Benjamin/Rom.11,1.Philip.3,5. Geboren vnd aufferzogen zu Tharso/Actor.22,3. Verfolget die Christen/9,1. Galat.1,13. 1.Timoth. 1,13. Wirdt wunderbarlich bekehret/Actorum 9,*.

Paulus ein Lehrer der Heiden/Roman. 11,13/15,16. Galat.2,2.8. 1.Timoth.2,7. 2.Timoth.1,11. Prediget zu Antiochia/Actor.13,16.Zu Iconien/14,1.Zu Lystris/14,6.13. Zu Thessalonica/17,1. Zu Berrhoen/17,10. Zu Athen/17,22.28. Zu Corinthen/18,1. Prediget zu Epheso/Actor.19,8. Widerstehet Petro vnter augen/Galat.2,11. Wardt beruffen gen Macedonien/Act.16,9. Wardt gefangen/21,27.Wardt geführet gen Cesarien/23,23.30. Wardt geführet gen Rom/27,*/28,*.

Paulus hat niemand beschweret/Actor. 20,33. 2.Corinth.11,9.11/12,13. 1.Thessal. 2,9. 2.Thessal.3,8. Wirdt genannt Saulus/Actor.7,59/9,1/13,1.

Paulus von einer Otter gebissen/Actor. 28,3. Erwecket einen Jüngling von Todten/Actor. 20,9. Ist ein Teppichmacher/Actor.18,3. Leidet Hunger vnd Durst vmb Christi willen/1.Corinth.4,11. Vergleicht sich einer vnzeitigen Geburt/da er Christum nach seiner Aufferstehung gesehen/1.Corint. 15,8. Ist gestäupet vnnd gesteiniget worden/vnd hat vil erlidten/2.Corinth.11,23. 24.25.26.27. Wardt entzucket biß inn den dritten Himmel/2.Corinth.12,2.

Pekah/ein Sohn Remalia/nach dem er Pekahia erschlagen hatte/wardt König über Israel/4.Reg.15,25.27.Kriegt wider Ahas/Jesaie 7,1.Schlägt in Juda 120000.Manu/2.Paral.28,6.

Pekahia ein Sohn Menahem/wardt König in Israel/4.Reg.15,22.23.

Perser nemen ein das Reich Babel/Dan. 5,28. Nach der Prophecey/Jesaie 21,9. Jerem.51,8.11.41.55.

Von Person ansehen.

Person soll man nicht ansehen am Gericht ꝛc. Exod.22,*,Levit.19,15.Deut.1,17/10,17/17,2. 1.Reg.16,7. 2.Paral.19,7. Sapient.6,8.Eccles.35,15.16.Job 34,19. Prover.18,5/24,23/28,21. Matth.22,16. Acto. 10,34. Roman.2,11. Galat.2,6. Ephes.6,9. Coloss.3,25. 1.Pet.1,17. Jacobi 2,1.9.

Petrus wirdt beruffen/Matth.4,18. Bekennet Christum/16,16. Verleugnet Christum vnnd reuet/26,69.70.72.75. Machet den Lamen gesund/Actor.3,4. Paulus thut im widerstand/Galat.2,11. Wardt ins Gefängnuß geworffen/Actor. 12,3. Prediget vnd redet/Actor.1,16/2,*/3,12/4,1/10,34. Wirdt genannt Simon/Matth.4,18/10,2. Johan.20,2. Wirdt genannt Cephas/Johan.1,42. 1.Corinth.1,12/3,22/9,5. Galat. 2,9. Wirdt genannt Simon Jonas Sohn/Matth.16,17. Joha.21,15. Petrus wandelt auff dem Wasser/vnnd fängt an zu sincken von wegen seines Vnglaubens/Matthei 14,30. Christus macht Petri Schwieger gesund vom Fieber/Matthei 8,15. Steiget mit Christo auff den Berg Tabor/da Moses vnnd Elias mit Christo reden/Matthei 17,1. Kriegt befelch Christi Schaf zu weiden/Joh.21,16. Von seinem Schatten werden die Krancken gesund/Actor.5,16. Heiler Eneam vom Gichtbruch/Actor.9,34. Erweckt Tabeam von Todten/40,*. Wohnet bey einem Gerber/Actor.9,40.43.

Von Pfand nemen.

Exod.22,26. Deut.24.6. Job 22,6/24,3. Proverb.20,16.

Pharao wardt geplaget vmb Sara Abrahams Weibs willen/Genes.12,17.

Pharao hat Träume/Genes.41,1. Die Träume werden außgelegt/41,25. Pharaonis Becker vnnd Schäncke haben Träume/vnnd werden außgelegt vom Joseph/Genes.20,*.

Pharao brauchet gewalt wider Israel/vnnd bringet sie inn harte Dienstbarkeit/Exod.1,8. Will Gott nicht hören/verstockt sich selbs/Exod.7,13/8,15/9,7. 1.Reg.6,6. Ertrincket mit alle seinem Heerzeug/14. 24.28.

Pharaonis Tochter wardt vermählet dem Könige Salomo/3.Reg.3,1.

Pharao Necho fieng den König Joahas/4.Reg.23,34.Verlor am Assyrer/24,7.

Phariseer vnnd Publican beten im Tempel/Luce 18,10.

Phariseer ladet Christum zum Mahl/Luce 7,36.

Phariseer werden hart gescholten/Matthei 3,7/7,1/16,4/21,*. Johan.8,44. Actor. 7,51/23,3.Philip.3,2.

Phariseer essen nicht/sie waschen denn die hände manchmal/Marci 7,3. Sindt Geistlich blind/Johan.9,41.

Phygellus vnd Hermogenes weichen von Paulo/2.Timoth.1,16.

Philippus war erwehlet/Acto.6,5. Prediget zu Samarien/8,5. Tauffet den Amptmann/8,37.Beherberget Paulum/Act.21,8.

Philippus wardt beruffen in die zahl der Jünger/Johann.1,43. Wardt ein Apostel Christi/Matth.10,3. Begeret den Vatter zu sehen/Joh.14,8.

Philister verfolgen Israel/Jud.3,3/10. 7/16,9. 1.Reg.4,*/5,*/13,5/23,1/28,29. 2.Reg.5,17.22/21,15.18.Die Philister werden geschlagen/Jud.3,31. 1.Reg.7.11.13/14,*/17,50/18,27/19,8/23,5. 2.Reg.3,24/8,1. 4.Reg.18,8. Wider die Philister/Jesaie 14,29.Jerem.47,1.4.Ezech.25,15. Amos 1,6.Soph.2,5.Zach.9,6.

Pilatus vnnd Herodes werden Freunde/Luce 23,12.

Pilatus erkennet selbst Christum für vnschuldig/Johan.19,4. Sein Weib befilcht/er soll nichts mit dem Blut Christi des Gerechten zu thun haben/Matth.27,19. Verdammt den Vnschuldigen zum todt/Matth. 27,26.Johan.19,16.

Pinehas ein Sohn Eleazar/Exod.6,25. Versönet den HERRN mit seinem eifer/vnnd empfähet das ewige Priesterthumb/Num.25,7.12.Josue 22,13. Jud.20,28. Eccles.42,28.Psalm.106,20.Malach.2,4.5.

Pinehas ein Sohn Heli/1.Reg.1,3. Kam vmb seiner Sünde willen vmb/4,11.

Pnuel die Statt wardt von Gideon gestrafft/darumb daß sie im das Brot versagt hatte/Jud.8,17.

Von Priestern.

Vom Ampt vnd Pflicht der Priester des Gesetzes/Exod.29,44/30,7. Levit.10,1.6.9/21,*/22,*/24,3. Num.3,10/4,5.11/10,8/18,1.7. Deut.21,5. 1.Reg.2,28.35. 1.Paral. 6,49. 2.Paral.26,17.Ezech.44,15.20.Ebre. 5,7/10,11.

Der Hohepriester muste vil thun zuvor/ehe er inn das Allerheiligste eingienge/Levit. 16,3.4.5.

Priester tragen die Lade des Bundes/Josue 3,17.

Priester

Priester oder Prediger sollen nicht weinsächtig sein / sondern wissen zu vnterscheiden dem Volck zwischen dem Heiligen vnnd Vnheiligen / Reinen vnnd Vnreinen / Levit. 10,9.10. Ezech. 22,26/44,21.23. 2. Paral. 19, 10. Jesaie 28,7/34,5. Malach. 2,7.

Von Kleidung / Zierd / vnd Weihung der Priester / Exod. 28,*/29,1/39,1/40,12. Levit. 8.1.8.

Von bösen Priestern vnnd jrer straff / Numer. 16,*. 1. Reg. 2,22/3,13. 3. Reg. 2,26. Jesaie 3,11. Jerem. 2,5/8,7. Hosee 4,6/5,*. Malach. 1,*/2,1.8. 1. Maccab. 7,5.9.21.

Vom Priesterthum der Glaubigen / Exodi 19,6. Jesa. 61,*/66,21. Jere. 33,18. Rom. 12,1. 1. Pet. 2,9. Apoc. 1,6/5,10.

Christus der waare vnnd ewige Priester / 1. Reg. 2,35. Psal. 110,4. Jer. 33,15. Zach. 6,13. Ebre. 3,1/4,14.15/6,20/7,3.8/9,11.*/10,*.

Von Propheten.

Propheten wurden vor zeiten Seher genennet / 1. Reg 9,9.

Vom Ampt der Propheten vnnd Prediger / 1. Reg. 12,23. Jesa. 58,1/61,1. Jerem. 1, 5. Ezech. 3,1.9.12/33,2.7. Actor. 3,18.24. Ein Prophet weissaget wider Jerobeam vnnd seine Abgötterey / 3. Reg. 13,2. Die Propheten hochgehaltten für den Königen / 4. Reg. 5,*. Suche Hirt.

Von falschen verführischen Propheten vnd jhrer straffe / auch daß man sie nicht hören soll / Deut. 13,1/18,20. 3. Reg. 13,11/18, 40/22,6.10. 4. Reg. 10,10. Proverb. 28,10. Jesa. 3,11/28,7/56,10. Jerem. 14,13.15/23,*/ 27,9.28,*/29,8.21.25. Ezech. 13,*/14,9/22, 25/34,2.8-18. Amos 7,10. Micha. 3,5. Zach. 13,2. Matth. 7,15/24,11. Luce 12,1. Actor. 20,29. 1. Corinth. 15,12. Philip. 3,2. Col. 2.8. 1. Timoth. 4,12. 2. Timoth. 2,17/3,1. 2. Pet. 2,*. 1. Joh. 4,1. Jud. 1,8.

Prob der Propheten.

Wobey man erkennen möge einen waaren oder falschen Propheten / Numer. 16,31. 32.33. Deut. 13,1/18,9.20.22. 3. Reg. 18,22. 23. Jerem. 23,38/28,8.9. Micha. 3,5.6. Matthei 7,16/24,24. Joh. 10,12.13. 1. Timoth. 3,2/4,1. 2. Timot. 3,1. 2. Tit. 1,7. 2. Pet. 2,1. Johan. 4,2. Jud. 1,3.18.

Die Propheten haben begeret Christum zu sehen / Matth. 13,17.

Der grosse Prophet vnnd Lehrer Christus wirdt verheissen / Deut. 18,15. Wirdt angezeiget vnnd bezeuget / Matth. 3,11/13,57. Luce 7,16. Johan. 4,19/6,14.

Ptolemeus wardt bekrieget von Antiocho / 1. Macc. 1,9. Macht Freundschafft mit Alexandro dem Sohn Antiochi / 10,51. Krieget wider Alexandern vnd stirbt / 11,1.18.

Ptolemeus Macer tödtet sich selbs / 2. Maccab. 10,12.13.

Publius beherberget Paulum / Actorum 28,8.

Phul der König Assyrie zeucht wider Israel / 4. Reg. 15,19.

Von Bündnuß.

Mit Gottlosen sollen sich die Glaubigen nit verbinden / Exod. 23,32/34,15. Deut. 7,3/ 20,13. 3. Reg. 20,36.42. Wirdt solch Befelch übertretten vnd gestrafft / Judic. 1,27.34/3, 5. 3. Reg. 20,34.41. 2. Paralip. 19,2.

Das Volck machte Bündnuß mit Gott / Josue 24,25. 4. Reg. 23,3. 2. Paral. 15,12/23, 16. 2. Esd. 10,29.

Gott machte Bündnuß mit dem Volck / Genes. 17,2.7. Exod. 19,5. Deut. 5,2. Jerem. 31,31.33.

Christus das einige vnd waare Bundzeichen der Glaubigen / Esaie 42,6/49,8. Luce 2,32.34.

R.

RAbba wirdt belägert / 2. Regum 11,11/ 12,26. 1. Paral. 20,1. Wirdt gewonnen / 2. Reg. 12,29.

Von Rach.

Die Rach vnnd Widergeltung ist Gottes vnnd seiner Diener / der Obrigkeit / des halben sie allen andern verbotten / Genes. 15,14. Levit. 19,18. Deut. 32,35. Eccles. 28,1. Judith 8,20/16,20. Psalm. 7,7/9,13/94,1. Prover. 17,11/20,22/24,29/18,22. Ezech. 25,12. 14. Nahum. 1,2. Matth. 5,39. Luce 9,54/18, 6.7.8. Roman. 12,19. Galat. 5,10. Ephes. 4, 32. 1. Thessal. 5,15. 2. Timoth. 4,14. 1. Pet. 3, 9. Ebre. 10,30. Jacob. 5,4. Apoc. 6,10. Die Rach wider Saul befihlt David Gott. 1. Regum 24,16. Er rechet sich nicht an Simei der jm fluchte / 2. Regum 16,10. Suche Verzeihung.

Rabsakes ein Hauptmann Sanherib / 4. Reg. 18,17. Jesaie 36,37.

Rahel hütet der Schafe jhres Vatters / Genes. 29,9. Wardt dem Jacob zum Weibe geben / 29,29. Stilet jhrem Vatter die Bilder / 31,19. Rachel klaget über die vnfruchtbarkeit jres Leibes / Genes. 30,1. Stirbt an der Geburt Ben Jamin / 35,17.

Raguel ein Schweher Tobie / Tobie 7, 10.13.

Rahab / die Wirtin zu Jericho / beherberget die Kunthschaffer Josua / Jos. 2,1. Jaco. 2,25. Wardt sammt jren Verwandten errettet / Josue 6,17.23. Wardt vermählet dem Salmon / 1. Par. 2,11. Matth. 1,5. Jr Glaub wirdt gerhümet / Ebre. 11,31.

Ram / Suche Aram.

Raphael / der Engel Gottes / ein Artzt vnd Gleitsmann Tobie / Tob. 5,5/6,*/12,12.

Von Rath vnd Rathschlagen.

In zweifelhafftigen sachen soll man Gott / sein Wort / vnnd Propheten rathfragen / Genes. 25,22. Exod. 18,19. Levit. 24,12. Num. 9,8.26/15,34/27,5. Deut. 1,17/17,8. Jos. 9, 14. Jud. 1,1/18,5/20,18.23/21,2. 1. Reg. 10, 22/23,4.10.12/30,8. 2. Reg. 2,1/5,19.23/21. 1. 3. Reg. 14,2/22,5.6.15. 4. Reg. 3,11.16/ 8,8/22,13. 2. Paral. 18,4.14/33,18. Psalm. 119,24. Jesaie 8,11/30,1/45,11. Jerem. 37, 3.5/42,2. Ezech. 14,1.2. Zach. 7,2. Eccles. 37, 19. Tob. 4,19. Luce 16,29.

Kein Rath hilfft wider den HERRN / Proverb. 21,30. Psalm. 33,9.

Gottes Rath ist vnerforschlich / Roman. 11,34.35.

Bey den Todten / Zauberern vnd falschen Propheten / soll man nicht Rath suchen / Levit. 19,31/20,6. Deut. 18,11. 1. Reg. 28,7.9. 3. Reg. 22,6.4. Reg. 1,2.6/3,13. 2. Par. 18,5. Dan. 2,2/4,5/5,6.

Gott bricht böse Rathschläge / Genes. 11, 7/37,18/50,19. Num. 22,*. 2. Reg. 15,*/17, 14. 2. Esd. 4,8.15. Est. 7,5. Job 5,13. Psal. 2, 4/21,12/33,10. Jesaie 7,8/19,3. Matth. 27, 26. Actor. 5,19/9,24/23,12.19/27,42.

Gottloser Rathschlag Jsebel wider Naboth / 3. Regum 21,7.8.9. Die Kinder Jsrael fragen den HERRN vmb Rath / welcher vnter shnen den Krieg wider die Cananiter führen soll / Jud. 1,1. Rebecca / da sie schwanger / vnd die Kinder inn jrem Leibe sich miteinander stossen / Genes. 25.23. David / ob er wider die Philister streitten soll / 2. Regum 5,19. Ahasia fraget Beelzebub vmb rath / 2. Regum 1,2.

Razis / ein standhaffter Jude / tödtet sich selbs / 2. Maccab. 14,39.41.

Rebecca ein Tochter Bethuels / Genes. 22, 23. Wardt vermählet dem Jsaac / 24,50. Gebieret Zwilling / 25,24.

Rehab / ein Vatter Jonadab des Freundes Jehu / des Königs Jsrael / 4. Reg. 10,1.5. Die Rechabiten sindt gehorsam jhrem Vatter / Jerem. 35,8.

Reguel / Suche Jethro.

Rehabeam der Sohn Salomonis wardt König in Juda / 3. Regum 12,1. Von jm fallen die zehen Geschlechte Jsraels / 12,19. Gott verbott jm wider die zehen Geschlecht zuziehen / 2. Paralip. 1,1. Wardt von Sisak dem Könige Egypti bekrieget / 12,2.9. Starb / 3. Reg. 14,31. Wirdt genannt Roboam / Matth. 1,7. Ließ nach jhm Abiam / 3. Reg. 15,1.

Vom Reich Christi vnd Gottes.

Vom ewigen / geistlichen vnd innerlichen Reich Gottes / Genes. 49,10. Numer. 24,17. 1. Reg. 2,10/7,9.10. 1. Paral. 18,11/29,2.4. Psalm. 2,2.6/9,8/22,28/45,7/72,1/110,*/ 145,11. Jesa. 9,6/11,*/32,16/40,9/42,1. Jerem. 23,3.6/33,*. Ezec. 34,23/37,24. Dan. 2, 44/4,33/7,14/14,27/9,24.25. Hosee 3,5. Micha. 4,1.4/5,1. Zach. 9,9. Matth. 23,*. Luce 1,28/12,31.32/22,29/23,2. Joh. 6,14/12,14. 34/18,33.36. 1. Timot. 1,17. Ebr. 1,8/2,9.

Zum Reich Gottes müssen wir durch vil Trübsal eingehen / Act 14,22. 2. Thessal. 1,7. Das Reich GOttes ist den Außerwehleten bereitt von anbegin der Welt her / Matthei 25,34.

Von Reichen.

Wie sich die Reichen diser Welt gegen den Armen zu haltten pflichtig vnnd schuldig seyen / Levit. 25,35. Deut. 15,7.10. Eccles. 4,4/7,35/11,10/29,2/31,8. Job 31,16. Psal. 62,11. Prov. 14,3/17,5/19,17/21,13/22,7/ 28,27/30,7. Eccles. 1,1. Jesaie 23,18. Matth. 6,19/19,21. Luce 14,13/16,*/18,22. Acto. 2, 45/4,34. 1. Timoth. 6,18.

Von eitelkeit vnd verachtung des Reichthumbs / vnnd daß darauff nicht zu hoffen / Psalm. 39,7/49,*/52,9. Prover. 10,2/11,28/ 15,16/18,11/22,16/23,4/28,11/30,7. Eccl. 5,9. 12/6,2. Jesaie 2,7. Jere. 17,3.11/22,13. Ezech. 7,19. Zeph. 1,8. Eccle. 5,1.10/10,10/11,7/14,1/ 31,3. Matth. 13,22/19,21. Luce 8,14/12,15. 1. Timoth. 6,9. Jac. 1,11.

Gott ist reich allen die jn anruffen / Rom. 10,12. Er machet reich vnd arm / 1. Reg. 2,7. Die Reichen lest er leer / Luce 1,53.

Von vnnd wider die gottlosen Reichen / 1. Reg. 25,2. Job 20,19/27,*. Proverb. 23,4/ 28,8.20.27. Eccles. 6,1. Jesaie 5,8/32,9. Jere. 15,13. Amos 6,1/8,4. Habac. 2,5. Luce 6,24/ 16,19.24. Jacob. 5,1. Suche vom Geitz.

Reson ein Widersacher Jsraels / 3. Reg. 11,23.

Rezin / König in Syrien / zeucht auß sam̃t dem Könige Jsrael wider Judam / 4. Reg. 16,5. Jesaie 7,1. Wardt vmbbracht / 4. Regum 16,9.

Von den Richtern.

Vom Ampt vnnd Gewalt der Richter / Exod. 18,13.21/21,*/22,*/23,*. Lev. 19,15/ 24,11.23. Deut. 1,13.16/17,*/18,15/25,1/27. 19. Josue 7,19. 1. Reg. 8,1/12,5. 2. Par. 19,6. Eccles. 4,50/10,1/42,12. Psalm. 82,*. Prover. 18,1.19/24,13/28,15. Jesaie 5,16/10,1. Jerem. 5,26. Luce 18,2/23,1.13.23. Joha. 7, 24/8,15. Jacob 2,4. Richter soll man inn ehren haltten / Eccles. 4,7. Werden durch Geschenck verblendet / 20,31. Suche Oberkeit / Vrtheilen.

Richter in Jsrael haben regiert 450. Jar / Actor. 13,20.

GOtt ist ein Richter aller Welt / vnd vergilt einem jeden nach seinem wege / guts oder böses / Genes. 18,25. Deut. 10,17. Job 34,11. Psalm. 7,9/62,13/94,2/96,13. Jesaie 11,3. Eccles. 35,22.27. Jerem. 17,10/25,14. Matt. 16,27/25,31. Actor. 17,3. Rom. 2,6. 2. Timo. 4,8. Ebre. 12,23.

Es ist ein Richter vnnd ein Gesetzgeber / nemlich / Gott / 1. Corinth. 4,4. Jacobi 4,12. Christus vom Vatter gesetzt zum Richter der Lebendigen vnnd der Todten / Actor. 10,42.

Rizpa / Sauls Kebsweib / wardt vom Abner beschlaffen / 2. Reg. 3,7. Behüttet vnd bewaret die Leichnam der gehenckten / 21,10.

Rodochus ein Verräther / 2. Maccabeorum 13,21.

Römer verbinden sich mit den Juden / 1. Maccab. 8, 14. 17. 27 / 12, 1 / 14, 17. 20.
Vom Lob der Römer. 8, 2. 9.
Daß die Römer Jerusalem vnd den Tempel zerstören werden / Num. 24, 24. Jesaie 5, 26 / 6, 11. Dan. 9, 26 / 11, 30. 31. Luce 19, 41 / 22, 20. Joh. 1, 48.
Ruben / der erste Sohn Jacobs / wardt geborn / Genes. 29, 32. Befleckt das Bett seines Vatters / 35, 22. Darumb verlor er sein Erstegeburt / 49, 4. 1. Paral. 5, 1. Begeret zu erretten seinen Bruder Joseph / 37, 21. 22. 29. Verbürget sich seinem Vatter für Ben Jamin / 42, 37. Die Rubeniten werden erstlich in jre ruhe eingesetzt / Num. 32, *. Deut. 2, 12 / 9, 8. Josue 1, 12 / 13, 23. Werden auch von andern übel geschlagen / 4. Reg. 10, 33. Vnd auß jrem Lande vertrieben / vnnd hinwegk geführet / 15, 29. 1. Par. 5, 26. Nach der Weissagung / Genes. 49, 4. Richten ein Altar auff / Josue 22, 10. Streitten wider die Hagarener / 1. Par. 5, 19.
Ruth ein Moabitin / Ruth 1, 4. Ruth findet gnade für den augen Boas / Ruth 2, 10. Liset Ehern auff jhrer Schwieger Naemi / 2. Leget sich zu den füssen Boas / Ruth / 3, 4. Wardt ein Eheweib Boas / vnnd Mutter Obed. 4, 13. 1. Paral. 2, 12. Matth. 1, 5.

Von Reuen.

Waarem reuen / widerkehren vnnd besserung ist zugesagt Gnade vnnd verzeihung / Deut. 4, 29 / 30, 2. 1. Reg. 7, 3. 2. Paral. 7, 14 / 20, 6 / 34. 26. Job 22, 23. Prov. 28, 13. Jesaie 1, 16 / 30, 18 / 45, 22 / 55, 7 / 59, 20. Jer. 3, 10. 17 / 18, 8 / 29, 12 / 31, 18. 20. Ezech. 18, 21. 27 / 33, 14. Hosee 14, 2. Joel 2, 12. Jon. 3, 8. Zach. 1, 4. Malach. 3, 7. Act. 3, 19.
Exempel waarer Reu / Jud. 10, 15. 2. Reg. 11, 13 / 24, 10. 17. 2. Par. 12, 6 / 33, 12. Jone 3, *. Judith 4. 8. Matth. 26, 75. Luce 7. 37. 44 / 15, 18 / 18, 13 / 19, 8 / 22, 62 / 23, 41. Actor. 2, 37.
Exempel falscher Reu / Genes. 4, 13 / 27, 38. Exod. 8, 8 / 9, 27 / 10, 16. Josue 7, 20. Jud. 1, 7. 1. Reg. 15, 24. 30 / 24. 19. 3. Reg. 13, 6 / 21, 27. Sap. 5, 3. 1. Macc. 6, 12. 2. Mac. 9, 12. Matt. 27, 4. Act. 8, 13. 23. Ebre. 12, 17.

S.

Vom Sabbath.

GEnes. 2, 2. Exod. 16, 23 / 20, 8 / 23, 12 / 31, 14. 17 / 34, 21 / 35, 2. Levit. 19, 3 / 23, 3. 15 / 25, 4. Num. 15, 32 / 28, 9. Deut. 5, 12. Jesaie 56, 2. 4 / 58, 13 / 66, 25. Jere. 17, 21. 27. Ezech. 20, 12 / 22. 8. 2. Esdr. 13, 16. 22. 1. Maccab. 1, 47 / 2, 33. 41. 2. Maccab. 15, 1. Matth. 12, 1. 10. Marci 2, 23 / 3, 2 / 6, 2. Luce 4, 16. 31 / 6, 1 / 13, 11. 14 / 14, 1. Johan. 5, 10 / 7, 22 / 9, 14. Act. 13. 14. 27. 44 / 15, 21 / 18, 4 / 20, 7. 1. Corinth. 16, 2. Ebre. 4, 4. 10.
Saba die Königin kommt zu hören die Weißheit Salomonis / 3. Reg. 10, *. Matthei 12, 42.
Saduceer läugnen die Aufferstehung der Todten / Matth. 22, 23. Acto. 4, 1 / 23, 8. Luce 20, 28. Mar. 12, 19.
Sallum der Sohn Jabes / nach dem er Sachariam erschlagen / wardt er König inn Israel / vnd auch erschlagen / 4. Reg. 15, 10. 14.
Salmanasser zeucht erstmals wider Samarien / vnnd führet Israel sammt jrem König Hosea gen Assyrien / 4. Reg. 17, 6. Andermals / 18, 9.
Salomon ein Sohn Nahasson / hat geboren den Boas von Rahab / 1. Paralip. 2, 11. Matth. 1, 5.
Salome ein Mutter Johannis vnd Jacobi / der Söne Zebedei / Marci 15. 40 / 16, 1. Suche Zebedeus.
Salomons / des Sons Davids / Geburt vnd Name / wirdt verheissen / 2. Regum 7, 12. 1. Paral. 23, 1. Wirdt geboren / vnd vnter die hand Nathans gethan / 2. Reg. 5, 14 / 12, 24. Wirdt gesalbet zum Könige Israel / 3. Reg. 1, 33. GOtt erscheinet jhm zu Gibeon / von dem begert er Weißheit / 3, 5. 9. 3. Par. 1, 7. Helt Gericht / vnnd entscheidet die zwey Weiber / 3. Reg. 3, 16. 24. Von seinen Ampt-leuten / Herrligkeit / Haußhalttung / vnnd Weißheit / 2. Paral. 9, 3. Verbindet sich mit Hiram dem Könige Tyri / 3. Regum 5, 12. Bauet den Tempel. Suche Tempel. Schencket Hiram 20. Stätte / 3. Reg. 9, 11. Zu jhm kommet die Königin von Saba / 10, 1. Matthei 12, 42. Luce 11, 31. Bauet ein Höhe dem Chamos / 2. Reg. 11, 7. Machet Zinßbar die Cananiten / 1. Paral. 8, 7. Wardt zum andern mal König gesalbet / 2. Paral. 29, 22. Starb / 3. Reg. 11, 43. Ließ nach jm seinen Son König Rehabeam / 14, 21.
Salphaads Töchter erben jres Vatters Güter / Numer. 27, 1. Salphaads Töchtern wirdt gebottē zu freyen von dem Geschlecht des Stammes jres Vatters / Num. 36, 8.
Samaraim ein Statt im Stamm Benjamin / Josue 18, 22.
Samari ein Son Canaan / Genes. 10, 18.
Samaria / nachmals ein Hauptstatt der zehen Geschlecht Israels / wardt gebauet / 3. Reg. 16, 17. Wardt von Syrern belägert / 20, *. Abermals von Syrern belägert / 4. Reg. 6, 24. Wardt vom Assyrer biß ins dritte Jar belägert / gewonnen vnnd hingeführet / 17, 5.
Wider Samaria wirdt prophetiert / Jesaie 7, 30 / 9, 7. Ezech. 23, *. Hosee 8. * / 13, *. Amos 3, 12. Mich. 1, 5.
Samaria wolt nicht annemen Gottes Wort / Luce 9, 52. Nam an Gottes Wort / Actor. 8, 15.
Der Samaritan erbarmet sich des Verwundten / Luce 10, 33.
Samaritin redet mit CHRISTO beim Brunnen / Johan. 4, 7.
Samgar ein Richter inn Israel / schlägt 600. Philister / Jud. 3, 21.
Samuel wardt geborn / 1. Reg. 1, 20. Wardt bracht dem HERREN gen Silo / 1, 24. Wardt beruffen / 3, 4. 10. Berufft das Volck gen Mizpa / vnnd bittet für sie / 7, 5. 9. Setzet seine Söne zu Richtern / 8, 1. Bezeuget seine vnsträffligkeit / 12. 3. Erwürget den Agag / 15, 33. Stirbt / 25, 1.
Saneballat / der Statthaltter zu Samarien / verhindert den Bau des Tempels / 2. Esdr. 2, 10 / 4, 7 / 6, 1.
Sanherib der Assyrer König / zeucht wider die Stätte Juda / vnnd gewinnet sie / 4. Reg. 18, 13. 2. Par. 32, 1. Lästert Gott / Jesa. 36, *. Kam vmb / 4. Regum 19, 37. Jes. 37, 37. Nach dem Wort / Jesaie 10, 33 / 31, 8 / 33, 1.
Saphan stehet Jeremie bey / Jere. 26, 24.
Saphira läuget dem Heiligen Geist / Actor. 5, 1. 8.
Saphathia ein Sohn Davids von der Abital / 2. Reg. 3, 4.
Sara ein Tochter Raguels / wardt vermählet dem Tobia / Tob. 7, 10. 15.
Sarai ein Weib Abrahams / Gene. 11, 29. Wardt genannt Sara / 17, 15. Wardt geführet zum Abimelech / 20, 2.
Sara war schöner gestallt / Genes. 12, 11. Lachet vnd ist vnglaubig / Genes. 18, 12. gebieret Isaac / 21, 2. Jr alter vnd tod / 23, 1. 2. Wirdt begraben / 23, 20.
Sarepta ein Statt am Vfer des Meers / nahe bey Sydon / da die Wittwe Eliam beherberget / 3. Reg. 17, 9. Luce 4, 26.
Sarrezer / Suche Adramelech.
Saul geboren auß dem Geschlecht Benjamin / sucht die Eselin / 1. Reg. 9, 3. Wardt vom Samuel gesalbet zum Könige über Israel / 10, 1 / 11, 14. Act. 13, 21. Nach Befelch / 1. Reg. 9, 13. Schlägt die Ammoniter 11, 11. Opffert Brandopffer / 13, 9. War vngehorsam der stimme Gottes / 15, 19. Wardt verstossen vom Reich / 13, 13 / 15, 26. 28 / 16, *. Ein böser geist besaß jn / 16, 14 / 18, 10 / 19, 9. Verfolget den David / 18, 10 / 19, 10. Erwürget die Priester des HERRN / 22, 18. Suchet rath bey den todten / 28, 7. Erstach sich selbs / 31, 4. Wardt begraben / 31, 13. Seine Söne werden erhengt / 2. Reg. 21, 9.
Saulus verhütet die Kleider / Acto. 7, 58. Suche Paulus.
Sceva des Hohenpriesters Söhne beschweren die Teuffel / Act. 19, 12.

Vom Schatz der Glaubigen.

Schatz vergraben / das ist / hoffnung auffs zeitliche setzen / ist verbotten. Matth. 6, 19. Gleichnuß vom verborgenen Schatz / Matth. 13, 44.
Die Glaubigen suchen nicht irdische / sondern Himlische Schätze / Sap. 7, 14. Syr. 1, 26. 31 / 29, 14. Tob. 12, 10. Prov. 8, 11. 21 / 15, 6. 3. Reg. 3, 9. 11. 2. Par. 1, 10. 11. Jes 33. 6. Matth. 6, 19. 20 / 19, 21. Luce 12, 33. 2. Cor. 4, 7. Colos. 2, 2. 1. Timoth. 6, 19.
Schatz des Evangelii inn irrdischen Gefässen / 2. Cor. 4, 7. Alle Schätze der Weißheit inn Christo verborgen / Colos. 3, *. Gott thut seinen Schatz den Himel auff / Deut. 28, 12.

Vom Scheidebrieff.

Scheidebrieffe den Juden zugelassen / vnd warumb / Deut. 24, 1. Jesaie 50, 1. Jerem. 3, 3. Malach. 2, 16. Matth. 5. 32 / 19, 7. Marci 10, 4. Luce 16, 18.

Schlangen.

Schlange ist das listigste Thier / Gen. 3, 1. Wirdt verflucht / 4, *. Schlangen werden verbotten zu essen / Deut. 14, 28. Christus neñet die Phariseer Schlangen / Mat. 23, 33.
Die Ehrne Schlange wardt auffgericht / Num. 21, 8. Wardt zerstossen vnd genannt Nehustan / 4. Reg. 18, 4. Was sie bedeutet hab / Joh. 3, 14.
Sehlumiel ein Hauptmann der Simonsten / Num. 1, 6.
Sealthiel ein Son Jechonie / 1. Par. 3, 17. Wirdt genannt Salathiel / Matth. 1, 11.
Seba vnnd Oreb wurden erwürget / Judic. 7, 25.
Seba vnd Zalmuna beide König der Midianiten / Jud. 8, 6.
Seba ein Auffrührer wardt enthauptet / 2. Reg. 20, 22.
Sebna suche Sobna.
Seboim ein Statt vnter den fünffen / welche mit Feuer vom Himmel verderbt / Genes. 14, 2.
Sebul wardt ein Vogt zu Sichem / Judic. 9, 28.
Sedechias ein falscher Prophet Achabs / 3. Reg. 22, 11. 2. Paral. 18, 10. Wardt verbrandt / Jerem. 29, 22.
Seleucus ein König in Asien / 2. Maccab. 3, 3.

Von Seligkeit vnd ewigem Leben.

Seligkeit wirdt erlangt durch den Glauben / Jesaie 25, 9. Matth. 20, 23 / 25, 34. Marci 10, 40. Joh. 3, 5. 16. 36 / 5, 24 / 20, 29. Act. 2, 21 / 15, 11 / 16, 31. Rom. 1, 16 / 10, 4. Ephes. 1, 13 / 2, 6. 1. Thess. 5, 9. 2. Thess. 2, 13. 2. Timot. 1, 9. Tit. 1, 1 / 3, 5. 1. Pet. 1, 9. Ebre. 5, 12.
Das ewige Leben ist eine Gabe Gottes / Rom. 6, 23. Wirdt vns durch Christum gegeben / 1. Johan. 5, 11. Apostel verkündigen das ewige Leben / 1. Joh. 1, 2.
Von frölichem vnnd herrlichem Wesen der seligen / Sapient. 3, 7 / 5, 1. 16. Jesaie 25, 9 / 30. 29 / 49, 10 / 60, * / 64, 2. Jerem. 31, 3. 8. 13. Dan. 12, 13. Matth 13, 43 / 19, 28 / 5, *. Marci 12, 25. Luce 9, 33 / 16, 22 / 22, 29. Joh. 16. 20 / 17, 2. 24. Rom. 8, 30. 1. Corinth. 2, 9 / 15, 41. 2. Corinth. 12, 3. 2. Timot. 4, 8. 1. Pet. 1, 4. 8 / 5, 4. Ebre. 10, 35 / 12, 23. Jac. 1, 12. Apoc. 2, * / 3, * / 7, 9. 15 / 14, 1 / 21, * / 22. *.
Semaja ein falscher Prophet wardt gesandt zu Rehabeam / 3. Reg. 12, 22. 2. Par. 11. 2 / 12, 5. 7.
Semehas ein falscher Prophet wardt gestrafft / Jerem. 29, 31. 32.

Von Sanfftmütigkeit.

Sanfftmuth wirdt befohlen / Esaie 7,19. Eccle. 1,29. Prov. 15,16.24 Eccl. 10,*. Matthei 5,4.11.29. Galat. 5,23. Ephes. 4,2. Coloss. 3,12. 2. Timot. 2,25. Tit. 3,2. Moses war ein sanfftmütiger Mensch / Num / 12.3. Jos. 7,19. 1. Reg. 25,*. 2. Reg. 16,10. Eccles. 1,29. Prover. 15,*. Matth. 5,4/11.29. Galat. 5,23/6,1. Ephes. 4,2. Col. 3,12. 2. Tim. 2,25. Tit. 3,2.

Ser ein veste Statt im Stam̃ Naphthali / Jesaie 19,36.

Serach zeucht auß mit Heerskrafft wider Judam / 2. Par. 14.9.

Sergius Paulus begeret von Paulo das Wort Gottes zu hören / Act. 13,7.

Sichem der Sohn Hemor schwächt Dinam / Genes. 34,2. Wardt gestrafft / 34.26.

Sichem ward zerstöret / Jud. 9,23. Wardt wider gebauet / 3. Reg. 12,25. Wirdt genannt Sichar / Joh. 4,5.

Von Sieg vnd Triumph.

Aller Sieg kommt allein von Gott / Genes. 14,14 Exo. 17,9. Deut. 7,18. Josue 11,6. Jud. 7,7. 1. Reg. 14,6/17,45. 2. Paral. 14,11/16,8/24,24/25,8. Psal. 118,16. Prov. 21,31. Judith 9,15.

Den Sieg befihlt Joab Gott / 2. Reg. 10, 12. Sieg Davids wider Absolon / 2. Regum 18,*. David erhelt den Sieg durch GOtt / 1. Reg. 5, 10. Simson schreibt seinen Sieg Gott zu / Jud. 15.18.

Wenig siegen wider vil / Genes. 14, 14. Judic. 7,2.4. Josue 11,1.7. 1. Reg. 14.6.14. 2. Par. 13, 14/14,11.12/24,24. 1. Mac. 3,16.22.

Nach erôbertem Sieg wirdt gehaltten freud vnd triumph / Numer. 31,13. Jud. 11, 34. 1 Reg. 18,6. 2. Maccab. 3,7.

Sihon der Amoriter König wolt Israel nicht gestatten durch sein Land zu ziehen / Num. 21,23. Deut. 2,30. Wardt geschlagen vnd überwunden / Num. 21,24.

Silas wardt gesandt mit Paulo gen Antiochien / Actor. 15,27. Käiset mit Paulo / 15, 40/16,19.25. Bleibt zu Berrhoen / 17,14.

Silo. Zu Silo war die Lade Gottes / Josue 18,1. 1. Reg. 1,3. Zu Silo wardt gehaltten ein tag des gantzen Israels / vmb der Rubeniten willen / Josue 22,12. Silo wardt zerstöret / 1. Reg. 4,4. Jerem. 7,12/26,6.

Silvanus ein Bischoff zu Corinth / 2. Corinth. 1,19.

Simei flucht dem König David / 2. Reg. 16,5.13. Findet gnade beim David / 19,23. Wardt auß Davids vnnd Salomons befelh erschlagen / 3. Reg. 2,9.42.46.

Simon wardt geborn / Genes. 29, 33. Erwürget sammt Levi die Sichemiter / 34,25. Darumb wurden sie vom Vatter gestrafft / 49, 5. Wurden Bürge vnnd Pfand gelassen in Egypten / 42,25.

Simeon nimmt Christum auff die Arm / Luce 2, 28.

Simeon von Bethanien beherbergt den HERRN / Matth. 26. 6. Marci 14, 3. Johann. 12, 1.

Simon der Zauberer wardt verbannt / Actor. 8,22.

Simon der bruder Jude Maccabei wardt ein Hauptmann der Jüden / 1. Maccab. 13, 8/ 14.4. Wardt sammt seinen zweyen Sönen erschlagen / 16,16. Liese Maccabeorum.

Simon der Ben Jamit verrieth den Schatz des Tempels / 2. Maccab. 3,6/4,1.

Simon von Cyrenen trägt Christo das Creutz nach / Matth. 27,32. Marci 15,21. Luce 23, 26.

Simri sammt der Moabitin wardt erstochen / Num. 25,14.

Simri der König Israel verbrandt sich selbs / 3. Reg. 16,18.

Simson wirdt verheissen daß er soll geboren werden / Jud. 13,3. Wirdt geboren / 13,24. Wirdt von Gott gesegnet vnd gestärckt mit dem Geist / 25.*. Zureist einen Löwen / Jud. 14,6. Macht Hochzeit / 10,*. Gibt seinen Gesellen ein Retzel auff / 12,*. Zündet das Geträid der Philister an / Jud. 15,5. Sein Weib mit jhrem Vatter wirdt von den Philistern verbrandt / Jud. 15, 6. Schlägt 1000. Mann mit einem faulen Esels Kinbacken / 15,*. Trägt die Statt Thor auff den Berg Hebron / 16,3. Die augen werden jm außgestochen / 21,*. Seine stärcke wirdt geringer / vnd woher / 22,*. Kommt vmb / 30,*.

Siphiter verriethen den König David / 1. Reg. 23,19/26,1.

Siphra vnnd Pua / zwo Gottfürchtige Hebammen / Exod. 1,15.

Syria herrschet über Israel / Judic. 3, 8. Wardt geschlagen vnd David vnterthänig / 2. Reg. 8,5. Helffen den Ammoniten wider David / 10, 6. Werden inn die flucht geschlagen / 10,13.18. Ziehen wider Israel / 3. Reg. 20,29. Werden geschlagen / 20,29. Streitten wider Israel / 4. Reg. 6, 8. Werden mit blindheit geschlagen / 20, 29. Streitten wider Israel / 4. Reg. 6, 8. Werden mit blindheit geschlagen vnnd gefähret gen Samariam / 6, 18.19. Ziehen wider Israel / 6, 24. Fliehen / erschrecket von GOtt / 7, 6.7. Ziehen wider Israel / 16, 4. Kommt vnter die hand Assur / 4. Reg. 16, 9. Wider Syrien wirdt prophetieret / Jesaie 17, 1. Jerem. 49, 23. Amos 1, 3.

Sisak der König Egypti führet hin die Schätze des Tempels vnnd des Königes / 3. Reg. 14, 26. 2. Paral. 12, 9.

Sissera ein Feldhauptmann Jabin / Judic. 4, 2. Kam vmb / 4, 22.

So / ein König in Egypten / 4. Reg. 17, 4.

Sobna der Verräther wardt seines ampts entsetzt / Jesaie 22. 19. Wardt genannt Sabena / 4. Reg. 18, 18.

Sodom vnnd Gomorra werden bekrieget / Genes. 14. 11. Werden vmbgekehret / 19, 25. Nach dem Wort / 18, 20.

Der Sodomiter Sünde erzehlet / vnd vrsach jres verderbens / Ezech. 16, 49.

Sodoma vnnd Gomorra straffe vnd verderben / allen Vnglaubigen vnnd Vnbußfertigen zum Exempel behaltten / Esaie 13, 19. Jer. 49, 18/50, 40. Ezech. 16, 46. Sap. 16, 16. Syrach. 16, 10. Luce 17, 29. 1. Corinth. 10, 8. 2. Pet. 2, 6. Jud. 1, 7.

Von Sorgfältigkeit.

Wider sorgfeltigkeit aller notdurfft Leibes vnnd Seel / Exod. 34, 21. Levit. 25, 26. Deut. 8, 3. Job 7, 18. Psal. 55, 23/145, 15. 16. Proverb. 10, 3/13, 25. Matth. 6, 25/10, 9. 23/13, 22/16, 7. Luce 8, 14/12, 22/14, 18/21, 31. 1. Cor. 7, 32. Phil. 4. 6. Ebre. 13, 5. 1. Pet. 5, 7.

Sorobabel ein Sohn Sealthiel / 2. Esd. 12, 1. Matth. 1, 13. Luce 3, 27. Erneuert den Tempel des HERRN / 1. Esdr. 3, 3. 3. Esdre. 5, 70. Eccles. 49, 13. Wirdt genannt Berechias / 2. Esdr. 9, 4. 5. Diser hat geborn den Abiud / Matth. 1, 13.

Sosipater ein treuer Gefährte Pauli / Actor. 20, 4.

Sosthenes ein Oberster der Schul wardt geschlagen / Actor. 18, 17.

Sostratus ein Hauptmann Antiochi / 2. Maccab. 4, 27.

Von Speise.

Von Speisen / so GOtt den Jüden verbotten / Exod. 21, 28/22, 31. Levit. 3, 17/7, 23/11, 4/17. 10. 13/19, 26. Deut. 12, 16. 23/14, 7. 10. 1. Reg. 14, 32.

Von freyheit der Speise / Genes. 1, 29. 30/2, 16/9, 3. Matth. 15, 11. 20. Luce 10, 8. Act. 10, 14. 15/15, 20. Rom. 14. 15. 20. 21. 1. Cor. 8. 4. 8. 13/10, 25. 27. Col. 2, 16. Tit. 1, 15. Ebr. 13, 9.

Speise vnnd Tranck soll man mit Dancksagung geniessen / Deut. 8, 10. 1. Reg. 9, 13. Jesa. 62, 9. Matt. 14, 19/15, 36/26, 35. Mar. 6, 41/9, 6/14, 22. Luce 9, 16. Joh. 6, 11. 23. Act. 27, 35. Rom. 14, 6. 1. Cor. 10, 30. 1. Tim. 4, 3.

Speise soll man nemen zur stärcke / vnnd nicht zur lust / Eccles. 10. 17. Eine Speise ist besser denn die ander / Eccles. 37, 1. Vngesunde Speise soll man dem Leibe nicht geben / Eccles. 38, 1. Allerley Speise dienet nicht jedermann.

Die Hungerigen soll man speisen / Deut. 23, 4. Jud. 8, 5. 1. Reg. 21, 3/35, 8. 23. 2. Reg. 16, 1. Esaie 58, 7. Matth. 25, 35.

Stephanus wardt erwehlet / Actor. 6, 5. Wardt verklagt / 6, 11. Verantwortung / 7,*. Wardt gesteiniget / 7, 57.

Von beständigkeit / künheit vnd dapfferkeit der Glaubigen.

1. Reg. 13, 13/16, 26. 3. Reg. 18, 4. 13. 4. Reg. 3, 13. Sap. 5, 1. Judith. 13, 3. 10. 1. Macc. 1, 65/2, 16. 24. 34. 42. 2. Macc. 6, 10. 19/7,*. Dan. 13,*. Matth. 14, 3. Act. 4, 8. 15. 1. Thess. 1, 6.

Von straff vnd warnung.

Von Brüderlicher straffe / warnung vnd vermanung / Genes. 37, 21. Levit. 19, 18. Psal. 141, 5. Prov. 1, 20/9, 7/10, 17/12, 1/13, 1/15, 31/17, 10/24, 25/25, 12/27, 5/28, 23/29, 1. Eccl. 7, 6. Hosee 4, 4. Eccles. 19, 15/20, 1/21, 7/32, 13. Matt. 18, 15. Lu. 17, 3. Gal. 2, 11/6, 3. 1. Tim. 5, 20. 2. Tim. 2, 25. Ebr. 3, 13. Jac. 5, 19.

Straffe der bösen Diener / zu forcht vnnd warnung den guten / Deut. 13, 11/17, 18/19. 20/21, 21. Prover. 19, 25/21, 11. Eccl. 23, 37. Actor. 5, 11. 1. Timoth. 5, 20.

Straff derer so Moloch opffern / Levit. 20, 20. Straffe des Todschlags / Exod. 21, 12. Des Diebstals / Exod. 22, 1.

Der Straffer soll vnsträfflich sein / Matt. 7, 3. Luce 6, 41. Joh. 8, 3. 1. Tim. 3, 2. Tit. 1, 6.

Suchoth / darumb daß sie Gideon Speise versagten / worden hart gestraffet / Judic. 8, 16.

Sunamitin / auß verheissung Elisa gebieret einen Son / 4. Reg. 4, 17.

Sonn vnnd Mond werden geschaffen / Genes. 1, 16. Stunden still / Jos. 10, 12. Sonnenschatten gehet hindersich / 4. Reg. 20, 21. Verleuret jren schein / Matth. 27, 44. Marci 15, 33. Luce 23, 44.

Von Sünde.

Von vrsprung vnnd herkommen der sünde / Gene. 2, 17/3, 6. Rom. 5, 12/14, 23. 1. Cor. 15, 21.

Sünde ist angeboren allen Menschen / Genes. 6, 5. Job 14, 4/15, 14. 15. Psalm. 5, 10/14, 3/140, 3/51, 14. Jesaie 43, 27/53, 6/64, 6. Rom. 3, 12/5, 12. Suche Gerechtigkeit.

Sünde kan kein Mensch / sondern allein Gott / verzeihen.

Exod. 34, 7. Psal. 19, 13/32, 5/103, 12. Jesa. 43, 25/44, 22/53,*. Jer. 31, 34/31, 8. Mich. 7, 18. Dan. 9, 24. Syr. 2, 13. Matth. 9, 2. Marci 2, 5. Luce 5, 20/7, 48. Suche Bekannten.

Daß ein jeder sein eigen Sünde vnd Missethat trage / vnnd keiner für den andern sterben werde / auch nicht der Sohn für den Vatter / noch der Vatter für den Sohn / Deut. 24, 16. 4 Reg. 14, 6. 2. Paral. 25, 4. Genes. 18, 23. 26. Num. 16, 22. 26. Psalm. 62, 13. Jerem. 32, 19. 42/35, 15. Ezech. 3, 18. 20. 21/14, 7. 10. 16. 20/18, 19. 20. Matth. 16, 27/25, 34. 41. Rom. 2, 7/14, 12. 1. Corinth. 3, 8. 2. Corinth. 5, 10. Galat. 6, 5. Coloss. 3, 24. Proverb. 5, 22/9, 12/11, 5. 31. Ephes 6, 8.

Sünde scheiden vns von GOtt / vnd verbergen sein Angesicht für vnns / daß er nicht erhöret / Deut. 31, 18/32, 20. Jesaie 1, 15. 16/8, 17/57, 17/59, 2/64, 7. Jerem. 5, 21/33, 5. Ezech. 38. 2.

Womit einer sündiget / damit wirdt er gestrafft / Exod. 18,*. Sap. 11, 17. Rom. 1, 32.

Sünde wirdt nachgelassen vnd verziehen durch Christum / Jesaie 53,*. Daniel. 9, 24. Matt. 1, 21/9, 2/11, 28/20, 28/26, 27. Marci 2, 5. Luce 24, 46. Johan. 1, 29. Act. 2, 38/4, 12/10, 35. 43/13, 38. Rom. 4, 25/5, 9. 1. Cor. 6, 11/15, 3. 2. Corin. 5, 21. Galat. 1, 4. Coloss. 1, 14. Ephe. 1, 7/5, 25. 1. Tim. 1, 15. Tit. 2, 14. 1. Per. 1, 18/2, 24/3. 18/4, 1. Ebre. 1, 3/9, 12. 14. 1. Joh. 1, 7/2, 12/3, 5. Apoc. 1, 5.

Von der Sünde inn den Heiligen Geist /

Matth.12,31.Marci 3,28.Lu.11,15/12,10. Ebre.6,6/10,26. 1.Johan.5,16.

Von Sünden / so zu GOtt vmb Rach schreyen/Genes.4,10/18,20.Exod.22,23.27. Eccles.35,18.Jac.5,4.

Sünden / wider vns begangen/sollen wir verzeihen/Suche verzeihung.

Vmb eines einigen oder wenig Sünder willen werden vil gestrafft/Genes.3,*. Numer.16,20.Jos.7,*.Jud.19,25.2.Reg.24,*.

Die Sünder bleiben nicht in der Gemeine der Gerechten / Psalm. 1, 5. Eine weise/ Sünde zubekennen/im alten Testament/ Levit.16,21. Sünde der Heiden ehe sie zum erkenntnuß Christi kommen/Tit.3,9. Bußfertigen Sündern wirdt das Leben verheissen/ Ezech.18,32/33,11.

T.

Von der Tauffe.

VOn einsatzung/brauch vnd bedeuttung der Tauffe/Matt.3,6/28,19. Mar. 16, 16.Luce 3,16.Joh.3,5.Act.1,5/2,38/8,12.38/ 9,18/10,48/16,15.38/18,8/19,4. Rom.6,3 1.Corint.1,14/12,13.27.Galat.3,17.Ephes. 4,5/5,26.Col.2,11.Tit.3,5. 1.Pet.3,21.

Christus wirdt getaufft / Matth.3, 16. Christus hat nicht selbs getaufft/Johan.4,2. Zum tauffen ist Paulus nicht fürnemlich gesandt/sondern zum predigen/1.Corinth.1,17. Tauffet Crispum vnnd Gaium / 1.Cor.1,14. Die Apostel tauffen im Namen / das ist / auff Befehl Christi/Actor.2,38. Die jenigen/welche Philippi Predigt glauben / werden getaufft/Act.8,12.Paulus wirdt getaufft/Act. 9,19.Die Purpurkrämerin/Actor.16,15.

Vom Tempel.

Wenn/wie lange zeit / vñ in was Form der Tempel gebauet worden sey / 3.Reg.6,*/7,*. 2.Paral.3,*/4,*. Verheissung / 2.Reg.7,13. Wardt gebauet durch hülffe der Heiden / 3. Reg.5,*. Wardt eingeweihet / 3.Reg. 8,*. 2.Par.7,7.Ward entweihet durch den Ahas. 2 Par.28,21. Wardt wider geheiliget durch Ezechiam/29,*. Wardt entweihet vnnd wider geweihet durch Manasse/33,7.15.Wardt verbrennt / 4.Reg.25, 9. Nach dem vorgesagt/2.Par.7,20.Wardt wider gebaut/1.Corinth.1,*/3,*/4,*/5,*/6,3.7.Wardt beraubt vnd angezündet/1.Maccab.1,23.33. Wardt entweihet/1,49.57. Wardt gereiniget vnnd geweihet.4,36. 2.Maccab.10,1. Wardt zu grund hingeschleifft vnnd verbrandt / nach dem vorgesagt/ Daniel.9,26. Matth.24,2. Marci 13,2.Luce 19,41.Actor.7,47. Wider den Tempel wardt prophetiert/Levit.26,31. 3.Reg.9,7. 4.Reg.21,12. 2.Par.7,20. Psal. 74.7. Jesaie 66, 1. Jerem.7, 3.17/26,6.12. Amos 9,1.Mich.3,12.Zach.11,2.

Der ander Tempel wardt schöner denn der erste/Hagg.2,10. Petrus vnd Johannes gehen inn Tempel zu beten/Actor.3,1. Item der Phariseer vnd Zölner/Luce 18,10.

Vom geistlichen Tempel vnd Hauß Gottes / welches die Glaubigen sindt / 2.Reg.7, 13.Proverb.9,1.Hagg.2,8.Matth.7,24/16, 18. Johann.2,19. 1.Corinth.3. 16/6, 19. 2. Corinth.6,16.Ephes.2,20. 1.Timoth.3, 15. Hebre.3,6. 1.Pet.2,5. Such Kirche.

Christus heist den Tempel seines Leibes abbrechen / vnnd verspricht / jhn am dritten Tage wider auffzurichten/Joh.2,19.

Tertius ist S. Pauli Schreiber/ Roman. 16,22.

Tertullus der Redner verklagt Paulum Actor.24,2.

Vom Teuffel.

Der Teuffel ist ein Vatter / Herr/Fürst/ König vnnd GOtt der gantzen Welt vnnd aller Gottlosen / Matth.4,9. Luce 4,6. Job 41,25. Johan.8, 44/12,31/14,30/16,11. 2. Corinth.4,4.Ephes.2,2/6,12.Colos.2,15.

Durchs Teuffels neid ist der Tod inn die Welt kommen/Sap.2,24.

Der Teuffel trachtet ohn vnterlaß nach schaden vnnd verderben der Menschen / Genes.3,1. Zach.3,1. Matth.4,3.6/8,28/13,19. Luce 8,12/13,9.14/22,31. Actor.5,3/13, 8. 2.Cor. 4,4/11,14. Ephe.6,11. 1.Thess.2,18. 1.Pet.5,8.Apoc.21,10/12,9/20,7.

Des Teuffels gewalt ist von Gott/3.Reg. 22,22. 2.Par.18,20. Job 1,12/2,6. Matth. 8,31 Marci 5,12.13.Ephes.2,2. 2.Timot.2, 26.Apoc.20,7.

Die Teuffel fahren durch Christi erlaubnuß inn die Säu der Gergesener / Matthei 8,32.Luce 8,33.Mar. 1,13. Teuffel verklagt die Glaubigen/Apoc.12,10. Teuflische weißheit ist im Hertzen bitter neid vnnd zanck/ Jacobi 3,14.

Von verlierung seines gewalts durch Christum/Genes.3,15. 3.Reg.17,*.Job 26, 13.Jesaie 9,4/14,8.12/27,1/52,3. Zacha.3,2. Matth.12.29.Luce 10,18/11,22. Joh.12,31. Colos.1,13/2,15. 2.Timoth.1,10. Johan. 3, 8.Hebre.2,14. Apoc.12,9/20,2.

Die Teuffel werden außgetrieben/Matth. 8,16.31/9,33/12,22/17,18.Lu.4,35/8,2.28/ 9,42/10,17/13,10.Act.5,16/8,7/16,18.

Die Teuffel haben erkenntnuß GOttes/ Matth. 8,29. Marci 1,24/3,11/5,7. Luce 4, 34.41/8,8.Act.9,15.Jac.2,19.

Den Teuffeln vnnd seinen Engeln ist bereitt das ewige Feuer/Matth.25,41.

Thabita wardt aufferweckt vom Tod/ Actor.9,36.40.

Thabor ein hoher Berg/Osee 5,1. Jerem. 46,18. Matth.17,1. Marci 9,2. Luce 9,28.

Thaddeus/Suche Lebbeus.

Thalmai ein König zu Gesur / 2.Regum 13,37.

Thamar wardt schwanger von Juda jrem Schweher/Genes.38,15.Gebieret Perez vnd Serach/38,27/46,12.

Thamar wardt beschlaffen von Ammon jrem Bruder/2.Reg.13,14.

Thamar ein Tochter Absolons / 2.Reg. 14,27.

Thara ein Vatter Abrahams/Gen.11,26.

Thartack ein Abgott derer von Ana / 4. Reg.17,31.

Thyatyra eine Statt inn Lydia/daher die Purpurkrämerin/Actor.16,14.

Thebetz wardt belegert vnnd gewunnen/ Jud.9,50.

Von Thekoa ein wunder kluges Weib/ tratt für David/2.Reg.14,2.4.

Theudas/ darumb daß sein sach nicht auß Gott/gieng er zu grund/Actor.5,37.

Thibni / ein König inn Jsrael / 3.Regum 16,21.

Thiglath Pilleser zeucht wider Jsrael/vñ führts eins theils in Assyrien / 4.Reg.15, 29.

Thola ein Richter in Jsrael/Jud.10,1.

Tholmai / Davids Schweher / König zu Gesur/2.Reg.3,3.

Thomas Zwilling wolt mit Christo biß inn tod gehen/ Johan.11,16. War vnglaubig/20,25.27.

Timotheus wardt erschlagen/2.Maccab. 10,37.

Timotheus wardt beschnitten/vnd räiset mit Paulo / Actor.16,3. Wardt von Paulo gesandt gen Macedonien/19,22.

Titum den Heiden wolt Paulus nicht lassen beschneiden/Galat.2,3. Wardt ein Bischoff in Creta/Tit.1,1.5.

Tobias ein fromm Mann/Tob.1,1. Wardt blind/2,11.Wardt wider sehend/11,15.

Vom Tod vnd Sterben.

Der Tod ist ein straff der Sünde / Genes. 2,17/3,19.Rom.5,12.17/6,23. 1.Cor.15,21. Ephes.2,2. Coloss.2,13.1.Tim.5,6.Jac.1,15.

Der Tod / auch ziel vnd tag des tods ist auffgelegt allen Menschen/Deut.21,14. Jos. 23,14. 1.Reg.26,10. Job 14,5. Psal. 89, 49. Eccl.3,3/8,8/9,5.Rom.5,12/6,23.Heb.9,17.

Die stund des tods ist vngewiß vnd verborgen/Eccles.9,12.Matth.24,43.Luce 12, 40. 1.Thessal.5,2. 2.Thess.2,2. Jacobi 4,13.

Das Gedächtnuß des todts ist bitter/ Eccles.41,1. Der tod ist besser denn ein siech leben/Eccles.30,17. Die Kinder Jsrael wünschen jhnen selbst den todt / Exod.16,3. Die Gerechtigkeit soll man im todte verkündigen/Eccles.4,34.

Von Klag vnnd Begräbnuß der Todten/ Gen.5,*/23,2.19/35,7.19.20/37,34.35/47. 29.30/49,29.31/50,2.5.10.Lev.10,5/19,28. Num.19,11.13/20,26.28.Deut.14.11. 1.Reg. 15,32.35/16,1/25,1/31,12.13.2.Reg.1,12/ 2,23/3,31.33/12,18.20/14,2/19,37/21,14. 3.Reg.13,29.30. 4.Reg.22,20. Eccles.2,10. 11/38,16. Tob.1,20/4,3. 18. 1.Maccab.12. 52/13,25.26.Job 1,20.Jere.34,5.20.Matt. 9,18.Luc.7,12.Actor.9,37.39.

Die Todten werden aufferweckt / 3.Reg. 17,20.4.Reg.4,33/13,21.Matt.9,25/27,52. Marci 5,41. Luce 7,13/8,54. Johan.11,43. Actor.9,40/20,10.

Der leiblich Todt der Glaubigen ist ein schlaff / Deut.31, 16. 2.Reg.7,12. 3.Reg.2. 10/11,21.43/14,20.Sap.3,3.Malach.9,24. Johan.11,11.Act.7,60/13,36. 1.Corint.11, 29. 1.Thessal.4,13.

Den ewigen Tod aller Welt hat Christus mit seinem Todt überwunden / Esaie 25, 8. Hosee 13,14.Roman.6,9. 1.Corinth.15,54. 2.Timoth.11,10.Ebre.2,14.Apoc.21,4.

Christus über Todte vnnd Lebendige ein HERR / Rom.14,9. Durch den tod Petri vnd anderer Glaubigen/ wirdt Christi vnnd seines Namens Ehre gesucht / Johan.21,19. Durch Pauli Tod wirdt Christus gepreiset/ Philip.1,30.

Von denen / so sich selbs getödtet haben. Judic.16,29. 1.Reg.31.4. 2.Reg.27.23. 3. Reg.16,18.2.Maccab.10,13/14,41.Matth. 27,5.Act.1,18.

Von Todschlag/Mord vnd Blutvergiessen.

Genes.4,*/9,6/37,18. Exod.2,12/20,13/ 22,2.Levit.14,21.Num.25,7.Deut.5,17/19. 4.11/21,1/27,24.Jos.20,3. Jud.9,5. 1.Reg. 18,18.2.Reg.3.27/4,7.12.3.Reg 2,5.25.34. 46. 4.Reg.14,5/21,16. Prover.6,17/28,17. Eccl.34,25.27. Thren.4,13. Ezech.11,6/22. 2/24,6.Hosee 4,2.Matth.5,21/19,18/23,34/ 26,51. Johan.8,44. Rom.13,9.Galat.5,21. 1.Johan.3,12.Apoc.13,10.

Den Todschläger Barrabam wöllen die Jüden vor Christo loß haben/Matt.27,17.

Von Trauren vnd Kummer.

Trauren vnd kummer ein schädlich ding/ Eccles.30,22/38,10. 1.Macca.6,8.Proverb. 12,25/15,13/17,22. 2.Corinth.7,10.

Trauren wirdt weichen von den erlöseten des HERRN/Esaie 51,11. Traurige sollen beten/Jac.5,13. Bekümmerten vnd Traurigen soll man Wein zu trincken geben / Proverb.31,6. Der reiche Jüngling ist traurig/ Luce 18,23. Christi Seel ist betrübt vnnd traurig biß in Tod/Matth.26,38.

Triphon ein Alexandrischer Kriegsmann/ 1.Macca.11,39.Verrieth Judam/12.39.49. Wardt Meineidig an Simon/13,19.23.Ermordet Antiochum den son Alexandri/13,31.

Von Träumen.

Durch Träumen vnnd Gesicht handelt Gott mit den Glaubigen/ Gene.20,3/28,12/ 31,24/37,5.9/40,8/41,2/46,2.Num.12,6. Judi.7,13.15. 1.Reg.3,4.8.11/28,6. 2.Reg. 7,4.3.Reg.3,5.15.Job 7,13/33,15.Dan.2,1/ 7,1. 2.Macca.15,11.14. Matth.1,20/2,12. 13.Actor.16,9/18,9/23,11/27,13.

Auff Träume/ so sie von GOtt abführen/ soll man nichts halttē/Deu.13,1.Ecc.5,2.Jer. 23,16.25/27,9/29,8.Ecc.34,1.Mat.27,19.

Von Trunckenheit vnd Füllerey.

Genes.9,21/19,32.35/25,29. Levit.10,9. 2.Reg.11,13/13,28.3.Reg.20,12.16. Prov. 20,1/21,7/23,1.2.3.20.29/31,4.Jesa.5,11.22/

12. 13/28,7/65. 12. Ezech. 16, 49. Dan. 5, 2. Osee 4, 11. Habac. 2, 5. 16. Eccles. 19, 1/23, 6/31. 12. 17/31, 35/37, 32. Judith 13, 4. 1. Maccab. 16, 16. Luce 21, 34. Rom. 13, 13. 1. Corin. 5, 10/6, 10. Galat. 5, 21. Ephes. 5, 18. Ebre. 12, 16. Suche Fasten.

V.

VAgas/der Kämmerer Holofernis/wirdt zu Judith geschickt/ daß er sie berede zu Holoferne zu kommen/ Judith 12, 10.

Vasthi veracht des Königes wort/darumb wardt sie von jm gescheiden/ Esth. 1, 9. 19.

Vom verdienst vnserer werck.

Deut. 9, 5. 6. Matth. 15, 9/19, 21/20, 9/25, 21. 23. Lu. 13, 24/17, 10. Johan. 14, 21. Rom. 3. */4, */8, 7. 9. 31. 32/11, 5. Galat. 2, 16/5, 4. Tit. 3, 5.

Von Vatter vnd Mutter/vnd den Eltern.

Vom ampt vnd gewalt Vatter vnd Mutter gegen jren Kindern/ Genes. 18, 19/21, 19/24, 2/25, 6/34, 4. 29. 49. Exod. 10, 2/12, 26/13, 13. 14/21, 10. Levit. 19, 29 Num. 26, *. Deut. 4, 9/6, 7. 20/11, 19/21, 19/22, 15. 19/32, 46. Josue 4, 21. 1. Reg. 2, 23/3, 13. 3. Reg. 2, 1. Job 1, 5. Psal. 78, 3. Prover. 1, 8/4, 1/5, 7/11, 29/13, 24/18, 18/20, 7/22, 6. 15/23, 13/29, 17. Ezech. 22, 7. Sap. 4, 6. Eccles. 4, 23/7, 26/8, 11/17, 1/25, 10/26, 13/30, 1. 11/33, 32/42, 5. Tob. 1, 10/4, */10, 13. Susan. 1, 3. 1. Maccab. 2, 49. 64. 2. Mac. 6, 24. 28/7. 20. 21. 27. Matth. 10, 37. Ephes. 6, 4. Colos. 3, 21. 2. Timoth. 3, 15. Tit. 2, 4.

Der Väter Missethat sucht Gott heim an den Kindern / Exod. 20, 5. Eltern sollen von den Kindern geehrt werden/ Deut. 5, 9. Kinder sollen sie nicht schlagen oder jhnen fluchen/ Exod. 21, 15. Levit. 20, 9. Väter sollen den Kindern Schätze samlen / nit die Kinder den Eltern/ 2. Cor. 12, 14.

Von verstockung vnnd verhärtung sein selbs/auß eigenem mutwillen vnnd vnglauben/ Exod. 7-13/8, 32/9, 7. Deut. 29, 4. 1. Reg. 6, 6. 4. Reg. 17, 14. 2. Par. 36, 13. Nehem. 9, 29. Job 22, 4. 22. Psal. 78, 32. 37/95, 8. Jesaie 30, 9/65, 12. Jere. 5, 21/6, 10/7, 24. 25. Ezech. 2, 3. 4/3, 7. Zach. 7, 11. 12. Actor. 7, 51. Rom. 2, 5. Syrach 16, 14.

Von verharrung im guten.

Genes. 19, 16. 17. Job 2, 3. Prov. 3, 31/23, 17. Ezech. 18, 24/33, 13. Eccles. 2, 2/11, 11/35, 9. Matth. 10, 22/15, 22/24, 33. Luce 9, 54. Joh. 6, 62. Actor. 2, 42/11, 23/13, 43/14, 21. Heb. 3, *. 2. Pet. 2, 20. 1. Joh. 2, 24. Apoc. 2, 16.

Von Verrätherey.

Von Verrätherey vnd jhrer straff/ Genes. 37, 23. Jud. 1, 24. 1. Reg. 23, 19. Jesa. 22, 15. 2. Macc. 3, 4/4, 1/10, 20/13, 21. Mat. 26, 14. 47.

Judas ein Verräther Christi/ Matth. 26, 15. Marci 14, 10. Luce 22, 3.

Von Versuchung.

Gott soll man nicht versuchen / Exod. 14, 11/17, 2. Deut. 6, 16. Judith 8, 11. Matt. 4, 7. 1. Corinth. 10, 9. GOtt versucht die seinen/ daß er sie bewere / Genes. 22, 1. Exod. 15, 25/16, 5/20, 20. Deut. 8, 2/13, 3. Judic. 2, 22/3, 1. 2. Paral. 32, 21. Tob. 2, 8. Job 1, 12. Sap. 3, 5. Eccles. 2, 4/27, 18. Rom. 5, 4. 2. Pet. 2, 9. Jacobi 1, 2.

Versuchung zum bösen ist nicht von Gott / Jacobi 1, 13. Sondern vom Teuffel/ Act. 5, 3. Matthei 26, 41. Daher der Sathan auch der Versucher genennet wirdt / Matth. 4, 3. Gott last die seinen nicht versuchen über jhr vermögen / 1. Corinth. 10, 13. 2. Pet. 2, 9. Apoc. 2, 10.

Von verzeihen.

Dem Nehesten / so wider vns gesündiget/ sollen wir verzeihen / Eccles. 28, 8. Matth. 5, 23/6, 14/18, 22. 35. Luce 17, 3. Ephes. 4, 32. Colos. 3, 13.

Vom Vieh.

Vieh vnnd vnvernünfftige Thier soll man nit kärglich haltten/ Genes. 33, 13. Exod. 23, 12. Num. 21, 27 30. Deut. 5, 14/14, 23. 26/22, 10. Proverb. 12, 10.

Von Vnterthanen.

Vom Ampt vnnd Pflicht der Vnterthanen/ vnnd des gemeinen Volcks/ Exod. 10, 28/22, 28. Num. 16, *. Josue 1, 16. 2. Esdr. 5, 16. Baruch 1, 10. Prov 13, 13/20, 1/24, 21/25, 6. Eccles. 8, 2/10, 16. Jere. 29, 7. Matth. 17, 24/22, 16. 21. Luce 20, 22. Rom. 13, 1. 7. 1. Thess 15, 12. 1. Timoth. 2, 1. Hebre. 13, 17. Tit. 3, 1. 1. Pet. 2, 13.

Von vnschuld. Suche Blut.

Vnschuld soll ein jeder vertheidigen/ vnd falschen argwon ablehnen / Josue 22, 12. 1. Reg. 1, 14. 3. Reg. 18, 17. Jerem. 37, 12. Act. 2, 14/6, 14/7, 2/28, 17.

Niemand für GOtt vnschuldig / Suche Gerechtigkeit.

Der vnschuldige Vrias empfähet Brieffe von David/vnd wirdt vmbgebracht/ 2. Reg. 11, 14.

Job zeiget seine vnschuld an / Job 31, *. Item Jeremias/ Jerem. 37, 18.

Vnschuldige Kindlein werden von Herode vmbbracht/ Matth. 2, 16. Vnschuld Samuelis/ 1. Reg. 12, 3. Davids/ 24, 10. 12.

Vria prophetieret wider Jerusalem/ darumb ließ jn Jehojakim tödtē / Jer. 25, 20. 23.

Vria der Priester Ahabs bauet den Altar/ 4. Reg. 16, 11. Jesaie 17, 8.

Von Vrtheil.

Wider fresel Vrtheil/ Eccles. 11, 9. Matth. 7, 1/12, 7. Luce 6, 37/7, 33. Johan. 7, 24/9, 16. Actor. 28, 4. Rom. 11, 1/14, 4. 13. 1. Corinth. 4, 5. 1. Timoth. 5, 21. Jacobi 4, 11.

Vor Vrtheil soll gehen Erfahrung / Gen. 3, 11/11, 5/18, 21. Exod. 3, 8/23, 2. Deut. 13, 6/17, 9/19, 18. Josue 7, 19/22, 13. Judic. 20, 3. 12. Proverb. 18, 13. Eccles. 11, 7. Dan. 13, 51. 1. Maccab. 7, 7.

Erstes Vrtheil Salomonis/ 3. Reg. 3, 27.

Böse Leute mercken nicht auff das Vrtheil vnd Recht Gottes/ Proverb. 28, 5.

Vrtheil der Lehr stehet bey den Glaubigen / Deut. 13, *. Job 34, 4. Judith 8, 28. Matth. 7, 20. Joh. 10, 21. 1. Corinth. 14, 29. Coloss. 2, *.

Die Welt wirdt geurtheilet werden von den Heiligen / Sapient. 5, 1. Matth. 1, 9. 28. 1. Corinth. 6, 2. Jud. 14, *.

Vsa greifft an die Lade Gottes / vnnd starb/ 2. Reg. 6, 6. 1. Par. 15, 13.

Vsan ein Son Dan/ Genes. 46, 23.

Vsal ein Sohn Jakeram auß dem Geschlecht Eber/ Genes. 10, 28.

Vsia ein König inn Juda streitt wider die Philister/ Räuchert / Wardt außsetzig / vnnd starb / 2. Paral. 26, 7. 20. 23. Wirdt genannt Asarias/ 4. Reg. 15, 1. Vnd Oseas / Matt. 1, 9.

W.

Vom Wachen.

WAchen vnd Gottes Zukunfft wartten soll man allezeit/ Matth. 24, 42/25, 13/26, 40. Marci 13, 33. Lu. 12, 40/21, 34. Rom. 13, 12. Ephes. 6, 18. Coloss. 4, 1. 2. Thessal. 5, 6. 1. Pet. 4, 7/5, 8. Apoc. 3, 3/16, 15.

Christus vermahnet seine Jünger zum wachen / Matth. 26, 41. Marci 14, 28. Luce 22, 40. Paulus vermahnet vnns auch dazu/ damit wir nicht sündigen/ 1. Cor. 15, 14.

Von Wehe Wehe.

Wehe wirdt bedrohet vnd geschryen über alles gottloß vnnd vnbußfertig wesen der Welt/ Jes. 1, 4. 24/3, 9. 11/5, 8. 18/6, 5/10, 1/11 12/18. 1/24, 16/28, 1/29, 1/30, 1/33, 1/45, 9. Jerem. 4, 31/13, 27/22, 13/23, 1/45, 3/48, 1. Thre 5, 16. Mich. 2, 1. Ezech. 13, 3. 18/16, 23/30, 2. 34, 2. Hosee 7, 13. Matth. 11, 21/18, 7/23, 13. Luce 6, 24/10, 13/11, 42/17, 1. 1. Corin. 9, 16. Jud. 1, 11. Apoc. 8, 13/9, 12/11, 14/12, 12/18, 10. 16. Nah. 3, 1. Habac. 2, 6. 12. Soph. 2, 5/3, 1.

Von Weibern.

Von Ampt vnnd Pflicht des Weibes gegen jrem Mann / Genes. 2, 22/3, 16. Num. 30. 7. 13. Deut. 22, 5. Esth. 1, 10. Tob. 10, 12. Prov. 11, 16/12, 4. Jes. 3, 15. 17. 1. Corint. 7, 11/8. 6/14, 34. Ephes. 5, 22. Colos. 3, 18. 1. Timot. 2, 11/3, 11/5, 2. 10. Tit. 2, 4.

Das Weib ist des Mannes Ehre / 1. Cor. 11, 7. Soll den Mann förchten/ Ephes. 5, 33. Soll jhn einen Herrn heissen nach dem Exempel Sare/ 1. Pet. 3, 6.

Von frommen Weibern vnd jhrem Lob.

Fromme Gottförchtige Weiber sindt eine Gabe GOttes / werden den Frommen zu theil/ Prov. 14, 1/18, 22/19, 14/31, 10. 12. Syr. 7, 21/25, 33/26, 1. 2/36, 29. Ephes. 5, 27. Col. 3, 18. 1. Timoth. 2, 11. Tit. 2, 3. 1. Pet. 3, 2.

Vom Weingarten des HERRN / vnnd von seiner verwüstung/ Jesaie 18, 3. 14. Jer. 2, 21/12, 10. Ezech. 15, 2. 6/17, 6. Psal. 80, 15. Job 15, 33. Matth. 20, 1/21, 28. 33. Mar. 12. 11. Luce 20, 9. Johan. 15, 1.

Noah pflantzet den Weingarten / Genes. 9, 20. Wer Weinberg pflantzet/ geneust billich der Früchte / 1. Corinth. 9, 7. Des Nechsten Weinberg soll man nit verletzen / Exod. 22, 5. Deut. 23, 24. Wein/ warumb er erschaffen. Eccles. 32, 34. Erfreuet des Menschen hertz/ Judic. 6, 13. Psalm. 104, 15. Priestern/ wenn sie inn das allerheiligste gehen solten/ verbotten/ Levit. 10, 9. Ezech. 44, 21. Johannes der Tauffer hat keinen Wein getruncken/ Luc. 7, 33. Christus verwandelt Wasser in Wein/ Joh. 2, 7. 8. Paulus befihlet Timotheo ein wenig Wein zu trincken / Darumb daß er offt kranck ist/ vnd ein schwachen Magen hat/ 1. Timoth. 5, 24. Im Wein soll man sich nicht vollsauffen/ Ephes. 5, 18.

Von Weißheit.

Von vrsprung vnnd eigenschafft / preiß vnd nutzbarkeit Göttlicher Weißheit/ Deut. 4, 6/29, 10. Job 28, 20. Psal. 32, 7. Sap. 6, 13. 16/7, */8, */9, */10, *. Eccles. 7, 13/9, 13. Syr. 1, */3, 31/4, 12/18, 29/21, 12/24, */39, 14. Luce 21, 15. Rom. 11, 33. 1. Corinth. 1, 17/2, 6. 10/3, 19. Coloss. 2, 3. Jacobi 1, 5/3, 15.

Weißheit GOttes verborgen / vnnd welchen. 1. Corinth. 2, 8. Weißheit von oben herab/ was sie für eigenschafften habe / Jacobi 3, 17. Weißheit Gottes ist Christus/ Luce 11, 31. Weißheit muß sich rechtfertigen lassen von jren Kindern/ Luce 7, 35.

Von Menschlicher Weißheit/ Exod. 1, 10. Proverb. 14, 16. Eccles. 13, *. Jesaie 5, 21. Jerem. 51, 52. Matth. 11, 25. Rom. 1. 14/12, 16. 1. Corinth. 1, 19/3, 18. Jacobi 3, 15.

Die Weißheit deß Fleisches vermag dem Gesetz GOttes nicht vnterthan zu sein / Roman. 8, 7. Vnterscheid eines Weisen vnd Narren/ Eccles. 10, 12. Der Weisen rede nicht zu verachten / Eccles. 8, 9. Ein Weiser lest sich gern straffen/ Prov. 13, 1/25, 11.

Vom Willen.

Dem willen GOttes sollen wir ergeben vnsern willen / 1. Reg. 3, 18. 2. Reg. 10, 12/15, 20. 1. Maccab. 3, 60. Matth. 6, 10/26, 39. Marci 14, 36. Luce 22, 42. Actor. 21, 14. 1. Corinth. 4, 19. Hebre. 6, 3. Jacobi 4, 15.

Wille des Vatters ist / daß wer Christum sihet/ vnd glaubet an jhn/ habe das ewige Leben/ Johan. 6, 40.

Von eigenwilligen/ das ist / von denen/ die nicht wöllen gehorchen / noch die warnung Gottes annemen vnnd folgen / Levit. 26, 14. 2. Par. 36, 13. Psal. 81, 12. Prov. 1, 24. Jes. 30, 9/42, 20/65, 11. 12/66, 4. Jer. 2, 3/7, 8/8, 5. 7/11, 8/3, 10/18, 12/19, 15/25, 4/29, 9/32, 30. 33/35, 15/44, 3. Ezech. 10, 8. 13. Zach. 7, 11. 12.

Ein

Ein Knecht/der seines Herrn willen weiß vnd thut jn nicht / wirdt streiche leiden / Luce 12, 47. Die Kinder Jsrael nemen auß eigenem willen einen Krieg für / vnd werden geschlagen/Deut.1,43.

Verwilligung vnnd verharten rechnet Gott für die that/ Genes.20,3.6/22,9.2. Regum 11, 14/12,9. 3. Regum 21,19. Suche Hertz.

Von Wittwen.

Den Wittwen soll man guts thun / Exod. 22,22. Deut.15,14/24,17.19/26,12/27,19. Eccles.4,10. Judith.16,28. Job 24,3/31,16. Jesaie 1,23. Jerem.22,3. Zach.7,10. Malach. 2,5. Matthei 23.14. 1. Timoth.5,3.16. Jacobi 1.27.

Der armen Wittwen Oel wirdt gemehret/2.Reg.3,6.

Was frommen Wittwen gebüre / Judith 8,4. Luce 2,37. 1.Timot.5,3.5. Tit.2,3. Welches rechte Wittwen sein / 1.Timoth. 5, 2. Wittwe / so inn wollüsten lebt / ist lebendig todt/6.*. Der Wittwen Sohn zu Nain erwecket Christus von todten/Luce 7,14.

Vom Wort Gottes.

Das Wort Gottes soll man allezeit für augen haben/Deut.4,1/6,6.17/11,18. Num. 15, 39. Psalm. 1, 2. Proverb. 3, 1/4, 1. 20/6, 20/7,1.

Vom Wort GOttes soll man nicht weichen / Deut.4,2/5,32/28,14. Josue 1,7/23,6. Proverb.4.27. Jesaie 30,21.

Gottes Wort soll inn der Kirchen verkündiget werden/1.Thessal.2,13. 1.Pet.4,11. Zur zeit vnd zur vnzeit/2.Timoth.4,2.

Das Wort GOttes soll man nicht allein hören vnnd reden/ sondern von hertzen glauben vnnd behaltten / Deut. 5, 1. 27/6,1/31, 11. Jesaie 29.13. Ezech.33,31. Matth.5,22/ 7,24/15, 8/28,20. Luce 6, 47/11,28/12,47. Johan.13,17. Hebre.4,2. Jacobi 1,22.

Nutz vnd Krafft Göttliches Worts/wenn es mit waarem Glauben gefasset wirdt/ Job 38, 11. Psalm.95, 8. Esaie 50, 10/55, 1. 3. Jerem.6, 8/7, 22. Ezech.33,31. Matth.7, 24/ 14, 4. Marci 4,9. Luce 6,47. Johan.12, 48. Actor. 4, 4. Hebre.3,7.8/4,12. Jacobi 1, 21.22.23. ꝛc.

Von verachtung Göttliches Worts vnnd deren straff / 3.Regum 13, 4. 4.Regum 17, 14.19. 2.Paral.30,6. 10/ 36, 15. Prover.1, 24.28/28,9. Jesa. 28,14/30,9.14/65,10/66, 4. Jerem.2,5/5, 12.20/7,13/16, 9/19,*/25,4. Ezech.13,30. Matt.10,14/11,20. Luce 10,10. Actor.13,45/18,6. Rom.1,21.30.2. Thessal. 2,10. Hebre.2,3. Suche vngehorsam.

Dem Wort GOttes soll man nichts zu noch davon thun / Deut. 4.2/12,32/28,14. Proverb.30,6. Galat.3,10. Apoc.22,19.

Das Wort Gottes bestehet inn ewigkeit/ Num.23,19. Tob.14,6. Psalm.33,11/117,2/ 119.89. Jesaie 40, 8/ 51,6/54, 10. Matth.5, 18/24,35. Marci 13,31. Luce 16,17/21,31. 1.Pet.1,25.

Von Wucher vnd übersatz.

Wucher verbotten.

Exod.22,25. Levit.25,35. Deut.23,19.2. Esdr.5,7. Psalm.15,5. Prover.22,16/28,8. Jerem.5, 10, Ezech.18, 8.13/22,12. Luce 6, 34/19,8.

Z.

Zabulon Jacobs Sohn auß der Lea/Genes.30,20. Wirdt gesegnet / Gen.49,13. Macht die Cananiter / so nicht vertrieben waren/zinßbar/ Judic.1,30. Der Kinder Zebulons Erbtheil/Josue 19,10.11.

Zacharias Jerobeams Son ward König in Jsrael/4. Reg.14,29. Regieret sechs Monat/15,8. Wirdt vmbgebracht.20,*.

Zacharias der Prophet zur zeit des Königes Vsie/2.Paral.26,5.

Zacharias der Sohn Addo prophetiert zun zeiten Darii / Zach. 1, 1. Vermahnet den Tempel wider zu bauen/1.Esdre.5,1.

Zacharias der Sohn Josade oder Barachie des Priesters wirdt gesteiniget auß befelch Joas / 2.Paral.24,21. Sein Todt wirdt den Juden zugerechnet / vnnd warumb? Matth.23,35. Luce 11,51.

Zacharias der Vatter Johannis des Taufers/Luce 1,5. Wirdt stumm vnd warumb/ 20,*. Redet widerumb / 64,*. Weissaget/ 68, & seq.

Zacheus beherberget Christum den HERRN/Luce 19,6.

Zadock der Son Abiathar wardt Hoherpriester/3.Reg.2,35.

Zalmuna vnd Saba / die Könige der Midianiten/werden gefangen/Jud.8,12.

Zebedeus der Vatter Jacobi vnd Johannis/Matth.4, 21. Sein Weib Salome bittet bey Christo für jre zween Söne / Matth. 20,20. Marci 10,35.

Von Zauberey.

Zauberey wirdt verbotten / Levit.19,33/ 20,6.27. Num.23,23. Deut.18,10. 1.Regum 28,*. 4.Reg.17,17/21,6. Jesaie 2,6/44,25/ 47,13. Jerem.10,2. Dan.2,2.10. Mich.5,11. Actor. 8,8/13, 6/16,16/19,19. Galat.5,20. Apoc.18,23/21,8.

Die Zauberer Pharaonis thun Mosi die Zeichen nach / Exod.7, 11. Können nicht ein Lauß machen/8,18. Werden mit Geschwüren von GOtt geschlagen / 9,11. Zauberer vnnd Waarsager werden von Saul vmbbracht / 1.Reg. 28,9. Elimas der Zauberer wirdt mit Blindheit geschlagen/Acto.13,11.

Von Zehenden.

Von Zehenden vnd jhrem brauch/ Genes. 14,20/28,22. Levit.27,30. Num.18, 21.28. Deut.12,6/14, 28/26,12. 1.Reg.8,15. 2.Paral.31,5. 2.Esdr.10,37. Hebre.7,2.

Von Zeichen.

Wunderzeichen geschehen / daß man darauß erkenne GOttes Allmächtigheit / Gerechtigkeit vnnd Güte / Exod. 4, 2. 6/7, 17/ 16,12. Josue 3,10. 14,3. Reg.13,4/17,14/18,38. 4.Reg.5.14/20,9. Matth.8,26/9,2/14,28.

Von Waarzeichen/ Gen.9,12. Exo.31,13. Josue 2, 18. 1.Reg.2, 34/10, 2. 2.Reg.5,24. 4.Reg.19,29. Esaie 38,7. Tob.5,3. Lu. 2,12.

Mancherley Zeichen hat Gott den Menschen gegeben / Nohe den Regenbogen/ Genes. 9,12. 13. Abrahe ein rauchenden Ofen/ vnnd Feuerflamme/15,17. Mosi/ der Stab/ Exod.4,2.3. Aaroni der grünende Stecken/ Numer. 17, 8. Den Jsraeliten die eherne Schlange/21,8.9. Gedeoni das Fell/Judic. 6,36. Ezechie der Schatten am Zeiger/welcher hindersich zu rück gehet / 4.Reg. 20,9. Dem Hauß Jsrael ein Ziegelstein / vnnd eisserne Pfanne/Ezech.4,1.2.3.

Zeichen vor dem Jüngsten tag/ Luce 21, 25. Matth.24,19. Marci 13,24.

Von Denckzeichen/ Exod.12,38. Numer. 15,38/16,38.40/17,10. Josue 4,6.

Von Zeit.

Alle ding hat seine zeit/Ecclesiast.3,1.

Die zeit hat GOtt vnterschieden / Genes. 1,16.

Die zeit ist kurtz/1.Corinth.7,29.

Gelegenheit der zeit soll gebraucht werden in allen dingen/Eccles.3,1/8,5. Proverb. 10,*. Eccles.20,31/8, 5. Proverb.10, 5/32, 20. Rom.12,11.

Zelaphehads Töchter fordern das Erbtheil/Num.27,1.7/36,2. Josue 17,3.

Zeruja ein Tochter Jsai vnnd Schwester Davids/hat geborn Abisa/Joab vnd Asahel/ 2.Reg.23,18. 1.Paral.2,16.

Von Zeugnuß.

Von waarer vnnd falscher Zeugnuß/ auch deren beider lob vnnd straff/Exod.20,16/23, 1.Num.35,30. Deut.5,20/17,11/19,15.18. 3.Reg.21,10. Psalm.27,12/35,11. Prover.6, 19/14,5/19,5/21,28/24, 28/25,18. Dan.13, 34. Matt.18,16/19,18/26, 59/28,13. Marci 10,19. Johan. 8,17. Actor.6,11. Rom.13,9. 2. Corinth.13, 1. 1.Timoth. 5,19. Ebre.10, 28. Suche Liegen.

Moses rufft Himmel vnd Erden zu Zeugen an/Deut.30,19/31,38.

GOtt angeruffen zum Zeugen zwischen Jacob vnd Laban/Genes.31.49.

Der Heilige Geist ist in den Aposteln vnd Glaubigen ein Zeug / daß durch Christum Buß vnnd vergebung der Sünden gegeben/ Actor.5,31.

Alle Apostel sindt Zeugen von der Auffersteh ung Christi/Actor.2,32.

Von Zeugnuß des Gewissens.

Vnser Gewissen überzeuget vnns im guten vnd bösen/ Sap.17,10,11. Roman.8,16. 2.Corinth.1,12.

Ziba der Knecht Sauls wardt verordnet zum Haußhaltter Mephiboseths/2.Reg.9,9. Jhm wardt geschencket alles Gut seines Herren / 16,2. Zeucht entgegen dem Könige David/19,17.

Zedekia ein Bruder Jehojakim wardt König inn Juda/4.Reg.24,18. Jerem.37,1. Wardt abfällig / gefangen/ vnnd gen Babel geführt/4.Reg.25,1.6.7. Jerem.39,47/52,3. Wie jm vorhin gesagt / Jerem.27,12/37,16. Ezech.12,3/17,16/21,*.

Ziklag wardt geschenckt dem König David/1.Reg.27,5. Wardt angezündet von den Amalechiten/30,1.

Zipora wardt vermählet dem Mosi/Exo. 2,21. Beschneid jren Son/4,25.

Vom Zorn.

Gottes Zorns grosse macht / Psalm.90,8.

Gott wirdt zornig über Salomo von wegen der Abgötterey/3.Reg.11,9.

Wir sindt von Natur Kinder des zorns/ Ephes.2,3.

Gottes Zorn kommt über die Kinder des Vnglaubens/Coloss.3,6.

Wir sindt erlöst vom Zorn Gottes durch Christum/1.Thess.1,9.

Vom Zorn / vnnd was übels darauß folget/Genes.4,5. Job 5,2. Proverb.12,16/14, 30/15,18/17,19/19,19/27,3/29,22. Ecc.7,16. Eccles.26, 22/28,6.14/30, 26. Matth.5,22. Luce 4,28. Galat.5,20. Ephes.4,26. Coloss.3, 8. Tit.1.7. Jacobi 1,19.

Die Jachzornigen soll man fliehen/Gene. 27,42. Proverb.22, 24/29,22. Eccles.8,19. Matth.2,13.

Heimlich zürnen vnnd Haß tragen / Eccles.20,2.

Von Zungen.

Für bösen Zungen soll man sich hütten/ Levit.19,16. Job 5,21. Psal.52,4/140.4.12/ 141,3. Prov.4, 24/10,18/11,9/12,13.19/15, 2/16,27.28/17,20/18,*/20,19/21,23/26,20/ 30,11. Eccle.5,2. Sapien.1,11. Ecc.5,16/25. 12.28. 1.Corinth.15,33. 1.Pet.2,1. Jacobi 1, 19/3,5.8/4,11.

Vil vnrath kommet auß einem bösen Maul / Eccles. 28, 16. Die Zunge ist schnell/ vnd kan sich bald verreden/Eccles.19,16.

Falsche Zungen ein scharpffer Pfeil/Psalm. 120,3.4.

Guter/waarhafftiger / nützer vnd gehorsamer Reden sollen sich die Glaubigen befleissigen/Exod.22,28. Eccle.5,2. Psalm.15,*. Prover.13,2/24,26/25,11/29,20. Eccl.7,37. Matth.5,37/12,36. Ephes.4,29/5,3. Colo.3, 8. 1.Pet.3,19.

Der Weisen Zunge ist Heilsam/ Proverb. 12,18. Sie macht die Lehre lieblich / Proverb.15,2.

Ende des Registers beider Testamenten.

Das er-

Das erste Buch Mose.

Das I. Capitel.

Wie Gott in sechs Tagen alle Creaturen/Himmel/Erden/Sonn/Mond/Sternen/Laub/Graß/allerley Thier/ so im Wasser/Lufft vnd auff Erden leben mögen/folgends auch den Menschen erschaffen hat.

Schöpffung der Welt. Johan.1,1. Coloss.1,16. Psal.33,6. Ebre.11,3.

1 IM anfang schuff
2 GOtt Himel vnd Erden. Vnnd die Erde war wüst vnd leer/vnd es war finster auff der Tieffe/Vnd der [a] Geist Gottes schwebet auff dem Wasser.

a Geist) Wind ist dazumal noch nicht gewest/darumb muß es den Heiligen Geist deutten.

Liecht.

3 VNd Gott sprach: Es werde Liecht/Vnd
4 es wardt Liecht. Vnd Gott sahe/daß das Liecht [b] gut war/Da scheidet Gott das Liecht
5 vom Finsternuß. Vnd neñet das Liecht/Tag/ vnnd die Finsternuß/Nacht/Da wardt auß abend vnd morgen der erste Tag.

b Gut) Das ist/nütz/fein köstlich. 1.

Veste.

6 VNd GOtt sprach: Es werde eine Veste
7 zwischen den Wassern/vnd die sey ein vnterscheid zwischen den Wassern. Da machet
8 Gott die Veste/vnd scheidet das Wasser vnter der Vesten/von dem Wasser über der Vesten/ Vnd es geschach also. Vnd Gott nennet die

Jere. 10,12. 51,15. Psal.136,5.

Himmel. 11.

Vesten Himel/Da wardt auß abend vnd morgen der ander Tag.

Job 38,4.

9 VNd Gott sprach: Es samle sich das Wasser vnter dem Himmel an sondere örter/ daß man das trocken sehe/vnnd es geschach
10 also. Vnd GOTT nennet das trocken Erde/ vnnd die samlung der Wasser nennet er Meer/ Vnd GOTT sahe daß es gut war.

Erde. Meer.

11 Vnd GOtt sprach: Es lasse die Erde auffgehen Graß vnd Kraut/das sich besame/vnd fruchtbare bäume/da ein jeglicher nach seiner art frucht trage/vnnd habe seinen eigen samen bey jm selbs/auff Erden/vnd es geschach also. Graß. Kraut. Bäume.
12 Vnd die Erde ließ auffgehen graß vnd kraut/ das sich besamet/ein jegliches nach seiner art/ vnd Bäume die da Frucht trugen/vnd jhren eigen samen bey sich selbs hatten/ein jeglicher nach seiner art/Vnd GOTT sahe daß es gut
13 war. Da wardt auß abend vnd morgen der dritte Tag. III.

14 VNd Gott sprach: Es werden Liechter an der Veste deß Himmels/vnd scheiden tag vnd nacht/vnd geben Zeichen/[c] Zeiten/Tage Psal.136,7.
15 vnd Jare. Vnd seyen Liechter an der Veste deß Himels/daß sie scheinen auff Erden. Vnd es
16 geschach also. Vnd Gott machet zwey grosse Liechter/ein groß Liecht/das den Tag regiere/ vnnd ein klein Liecht/das die Nacht regiere/
17 dazu auch Sternen. Vnd Gott setzet sie an die Veste deß Himmels/daß sie schienen auff die
18 Erde. Vnd den Tag vnd die Nacht regierten/vnnd scheideten Liecht vnd Finsternuß.
19 Vnd GOtt sahe daß es gut war. Da wardt auß abend vnd morgen der vierdte Tag. IIII.

c Zeiten) Lentz/ Sommer/ Herbst/ Winter. Sonn. Mond. Sterne.

20 VNd Gott sprach: Es errege sich das Wasser mit webenden vnd lebendigen Thieren/ vnnd mit Gevögel/das auff Erden vnter der
21 Veste deß Himmels fleuget. Vnd Gott schuff grosse Walfische/vnnd allerley Thier/das da Fisch.

lebt vnd webt/vnd vom Wasser erregt wardt/ ein jegliches nach seiner art/vnd allerley gefiderts Gevögel / ein jegliches nach seiner art/
Vögel. 22 Vnd Gott sahe daß es gut war. Vnd GOtt segnet sie/vnnd sprach: Seyt fruchtbar vnnd mehret euch/vnd erfüllet das wasser im Meer/
23 vnd das Gevögel mehre sich auff Erden. Da ward auß abend vnd morgen der fünffte Tag.
V. Vieh. Gewürm. Thier auff Erden. † Vieh/ was zame Thier/ vnd wild ist.
24 Vnd Gott sprach: Die Erde bringe herfür lebendige Thier / ein jegliches nach seiner art/ Vieh/ Gewürm vnnd Thier auff Erden/ ein jegliches nach seiner art. Vnd es geschach also.
25 Vnd Gott machet die Thier auff Erden / ein jegliches nach seiner art / vnnd das Vieh nach seiner art / vnd allerley Gewürm auff Erden nach seiner art. Vñ Gott sahe daß es gut war.
Mensch. 26 VND Gott sprach: Lasset vns Menschen machen / ein Bild das vns gleich sey / die da herrschen über die Fisch im Meer/vnd über die Vögel vnter dem Himmel / vnnd über das Vieh/vnnd über die gantzen Erden / vnd über alles Gewürm das auff Erden kreucht.
27 Vnd Gott schuff den Menschen Jhm zum Bild/zum Bilde Gottes schuff er jhn / Vnd er
Mat. 19, 4 28 schuff sie ein Männlein vnd Fräulein. Vnd GOTT segnet sie / vnd sprach zu jnen: Seyt fruchtbar vnd mehret euch / vnd füllet die Erden / vnnd macht sie euch d vnterthan. Vnd herrschet über Fisch im Meer/ vnd über Vögel vnter dem Himmel / vnd über alles Thier das auff Erden kreucht.
d Vnterthan) Was jhr bauet vnd arbeittet auff dem Lande/das soll euer eigen sein/vnd die Erde soll euch hierinn dienen / tragen vnd geben.
29 Vnd Gott sprach: Sehet da/Jch hab euch gegeben allerley Kraut / das sich besamet auff der gantzen Erden / vnnd allerley fruchtbare Bäume/vnd Bäume die sich besamen / zu euer
Speise für die Menschen vnd Thier ꝛc. 30 Speise. Vnd aller Thier auff Erden/vnd allen Vögeln vnter dem Himmel / vnnd allem Gewürm/ das das leben hat auff Erden/daß sie allerley grün Kraut essen/vnnd es geschach
31 also. Vnd Gott sahe an alles was er gemacht hatte/vnd sihe da/es war sehr gut. Da wardt auß abend vnd morgen der sechste Tag.

VI.

Das II. Cap.

Von Göttlicher ruhe vnd Heiligunge deß sibenden tages / vnnd wie Gott den Menschen inn den Lustgarten deß Paradeiß eingesetzt / jhm auch allen Thieren namen zu geben befolhen / die Heva erschaffen / vnnd also den Ehestand erstlich geordnet.

Exod. 20, 11. 31, 17.
1 ALso ward vollendet Himmel vnd Erden/mit jrem gantzen Heer.
2 Vnd also vollendet GOTT am sibenden tage seine Wercke die er machet / vnd ruhete am sibenden tage/von allen seinen Wercken die er machet. Vnd segenete
Sabbath. Ebre. 4. 4. 3 den sibenden tag/vnd heiliget jn/darumb daß er an demselben geruhet hatte von allen seinen Wercken/die Gott schuff vnd machet.
4 Also ist Himmel vnd Erden worden/da sie geschaffen sindt/zu der zeit/da Gott der HERR Erden vnd Himmel machte. Vnd aller-
5 ley Bäume auff dem Felde/die zuvor nie gewest waren auff Erden / vnnd allerley Kraut auff dem Felde/das zuvor nie gewachsen war.

Denn GOtt der HERR hatt noch nicht regnen lassen auff Erden / Vnd war kein Mensch
6 der das Land bauete. Aber ein Nebel gieng auff von der Erden / vnd feuchtet alles Land.

7 VND Gott der HERR machet den Menschen auß dem Erdenkloß/vnd er bließ jm ein den lebendigen Odem inn seine nasen/ Vnd also wardt der Mensch eine lebendige Seele.
Adam. 1. Cor. 15. 45.

Vnd

Paradeiß.

8 VNd Gott der HERR pflantzet einen Garten in Eden/gegen dem Morgen/vñ setzet den Menschen darein/den er gemacht hatte.
9 Vnd GOtt der HERR ließ auffwachsen auß der Erden allerley Bäume/lustig anzusehen/vnd gut zu essen/Vnd den Baum deß Lebens mitten im Garten/vnnd den Baum deß Erkenntnuß gutes vnd böses.
10 Vnd es gieng auß von Eden ein Strom zu wässern den Garten/vnnd theilet sich daselbs
11 in vier Häuptwasser. Das erste heist [a] Pison/das fleust vmb das gantze Land Hevila.
12 Vnd daselbs findet man gold/vnnd das gold deß Lands ist köstlich/vnd da findet man Be-
13 dellion/vnd den Edelstein Onyx. Das ander Wasser heist [b] Gihon/das fleust vmb das
14 gantze Morenland. Das dritte Wasser heist [c] Hidekel/das fleust für Assyrien. Das vierdte Wasser ist der [d] Phrath.

a Pison) Ist das grosse Wasser inn India/das man Ganges heisset/denn Hevila ist Judienland.

b Gihon) Ist das Wasser in Egypten/dz man Nilus heisset.

c Hidekel) Ist das Wasser in Assyrien/das man Tygris heisset.
d Phrath aber ist das neheste Wasser inn Syria/das man Euphrates heisset.

15 VNd Gott der HERR nam den Menschen/vnd satzt jhn in den Garten Eden/daß er
16 jn bauet vnd bewaret. Vnd Gott der HERR gebott dem Menschen/vnd sprach: **Du solt essen von allerley Bäume im Garten.**
17 **Aber von dem Baum deß Erkeñtnuß gutes vnd böses solt du nit essen/Denn welches tages du davon issest/wirst du deß todts sterben.**
18 VNd Gott der HERR sprach: Es ist nicht gut daß der Mensch allein sey/Ich will jm
19 ein gehülffen machen/die [e] vmb jn sey. Denn als GOtt der HERR gemacht hatte von der Erden allerley Thier auff dem Felde/vnd allerley Vögel vnter dem Himmel/bracht er sie zu dem Menschen/daß er sehe/wie er sie nennet/Denn wie der Mensch allerley lebendige
20 Thier nennen würde/so solten sie heissen. Vnd der Mensch gab einem jeglichen Vieh vnnd Vogel vnter dem Himel/vnd Thier auff dem Felde/seinen Namen/Aber für den Menschen wardt kein Gehülffen funden die vmb jn were.
21 Da ließ Gott der HERR einen tieffen schlaff fallen auff den Menschen/vnnd er entschlieff. Heva.
Vnd nam seiner rieben eine/vñ schloß die stett 1.Tim.2,13.
22 zu mit fleisch. Vnd Gott der HERR bauet ein Weib auß der riebe/die er von dem Menschen
23 nam/vnnd bracht sie zu jhm. Da sprach der Mensch: Das ist doch bein von meinen beinen/vnd fleisch von meinem fleisch/man wirdt sie Männin heissen/darumb daß sie vom Man- Ehestand.
24 ne genommen ist. **Darumb wirdt ein Mann seinen Vatter vnd seine Mutter verlassen/vñ an seinem Weibe hangen/vnnd sie werden sein ein Fleisch.** Matt.19,5. Epheſ.5,31. 1.Cor.16,16
25 Vnd sie waren beide nacket/der Mensch vnnd sein Weib/vnd [f] schämeten sich nicht.

e Vmb jn sey) Das ist/Kein Thier nam sich deß Menschen an vñ jhn zu sein/daß jm hülffe sich mehren vnnd nehren ꝛc.

Gebott Gottes/Adam gegeben.

f id est, dorfften sich nicht schämen.

Das III. Cap.

Von dem fall Adams vnd Heva/durch verführung der Schlangen/vnd welcher gestallt sie von Gott derwegen gestrafft/deß Weibs Same Christus verheissen/vnnd der Mensch auß dem Paradeiß vertrieben wirdt.

1 VNd die Schlang war listiger 1.Cor.11,3.
denn alle Thier auff dem Felde/die Gott der HERR gemacht hatte/vnd sprach zu dem Weibe: Ja/

solt Gott gesagt haben/Jr solt nicht essen von
2 allerley Bäume im Garten? Da sprach das
Weib zu der Schlangen: Wir essen von den
3 früchten der Bäume im Garten. Aber von
den Früchten deß Baums mitten im Garten
hat GOtt gesagt: Esset nicht davon/rüret
auch nicht an/daß jr nicht sterbet.

Schlange verführet Hevam.

4 Da sprach die Schlange zum Weibe: Jhr
5 werdet mit nichten deß Tods sterben. Son-
dern Gott weiß/daß/welches tages jr davon
esset/so werden eure Augen auffgethan/vnnd
werdet sein wie GOTT/vnd wissen was gut
6 vnd böse ist. Vnnd das Weib schauet an/daß
von dem Baum gut zu essen were/vnnd lieb-
lich anzusehen/daß ein lustiger Baum were/
weil er klug machte/vnd nam von der Frucht
vnd aß/vnd gab jrem Mañ auch davon/Vnd
7 er aß. Da wurden jhr beider augen auffge-
than/vnd wurden gewaar/daß sie nacket wa-
ren/Vnd flochten Feigenblåter zusammen/
vnd machten jnen Schürtze.

Fall Heve vnd Ade. 1. Tim. 2, 14 Syr. 25, 33.

8 VNd sie höreten die stimme GOTtes deß
HERRN/der im Garten gieng/da der
a Tag kůle worden war. Vnnd b Adam ver-
steckt sich mit seinem Weibe/für dem Ange-
sichte Gottes deß HERRN/vnter die Bäu-
9 me im Garten. Vnd Gott der HERR rieff
10 Adam/vnd sprach zu jm: Wo bist du? Vnd er
sprach: Jch hörete deine stimme im Garten/
vnd forchte mich/denn ich bin nacket/darumb
11 verstecket ich mich. Vnd er sprach: Wer hat
dirs gesagt/daß du nacket bist? Hast du nicht
gessen von dem Baum/davon ich dir gebott/
Gene. 2, 17. 12 du soltest nicht davon essen? Da sprach Adam:
Das Weib/daß du mir zugesellet hast/gab
13 mir von dem Baum/vnd ich aß. Da sprach
Gott der HERR zum Weibe: Warumb hast
du das gethan? Das Weib sprach: Die
Schlang betrog mich also/daß ich aß.

a Tag kůle war) Das war vmb den Abend/wenn die hitze vergangen ist. Bedeutet/daß nach gethaner Sünde das Gewissen angst leidet/biß daß Gottes gnädige stimme komme/vnnd wider kůle vnd erquicke das Hertze. Wiewol sich auch die blöde Natur entsetzt/vnd fleucht für dem Evangelio/weil es das Creutz vnnd sterben lehret.

b Adam) Adam heisset auff Ebreisch Mensch/darumb mag man Mensch sagen/wo Adam stehet/vnd widerumb.

Schlange wirdt verflucht.

14 SA sprach Gott der HERR zu der Schlan-
gen: Weil du solches gethan hast/seyest
du verflucht für allem Vieh/vnnd für allen
Thieren auff dem Felde/auff deinem Bauch
solt du gehen/vnd Erden essen dein lebenlang.

Christus verheissen.

15 Vnd ich will feindschafft setzen zwischen
dir vnd dem Weibe/vnd zwischen dei-
nem Samen vnd jrem Samen/c Der-
selb soll dir den Kopff zertretten/vnd du
wirst jn in die Versen d stechen.

c Derselb) Diß ist das erste Evangelium vnd verheissung von Christo/geschehen auff Erden/daß er solt Sünd/Tod vnnd Hölle überwinden/vnnd vns von der Schlangen gewalt selig machen. Daran Adam glaubet mit allen seinen Nachkommen/davon er Christen vnd selig worden ist von seinem Fall.

d Stechen) Plagen/creutzigen vnd martern. Denn so gehets auch/Christus zutritt dem Teuffel seinen Kopff (das ist/sein Reich deß Tods/Sünd vnnd Hölle) So sticht jn der Teuffel in die Versen (das ist/er tödtet vnd martert jn vnd die seinen leiblich)

Straff vnd Creutz über Heva vnd Adam. 1. Cor. 14, 34

16 VNd zum Weibe sprach er: Jch will dir vil
schmertzen schaffen wenn du schwanger
wirst/Du solt mit schmertzen Kinder geberen/
Vnd dein wille soll deinem Mann vnterwor-
fen sein/vnd er soll dein Herr sein.

17 VNd zu Adam sprach er: Dieweil du hast
gehorchet der stimme deines Weibes/vnd
gessen von dem Baum/davon ich dir gebott/
vnnd sprach: Du solt nicht davon essen: Ver-
flucht sey der Acker vmb deinen willen/mit
kummer solt du dich darauff nehren dein le-
18 benlang. Dorn vnd Disteln soll er dir tragen/
19 vnd solt das Kraut auff dem Felde essen. Jm
schweiß deines angesichts solt du dein Brot
essen/Biß daß du wider zu Erden werdest/
davon du genommen bist/Denn du bist Er-
den/vnnd solt zu Erden werden.

e Heva) Hat heist leben/Daher kompt Heva/oder Hava/leben oder lebendige.

20 VNd Adam hieß sein Weib e Heva/dar-
umb/daß sie eine Mutter ist aller Leben-
21 digen. Vnnd GOTT der HERR machet
Adam vnnd seinem Weibe Röcke von Fellen/
vnd zog sie an.

22 VNd Gott der HERR sprach: Sihe/Adam
ist worden als vnser einer/vnnd weiß was
gut vnd böse ist. Nun aber/daß er nicht auß-
strecke seine Hand/vnnd breche auch von dem
Baume deß Lebens/vnd esse/vñ lebe ewiglich.

Adam vnd Heva auß dem Paradiß getrieben.

23 DA ließ jn Gott der HERR auß dem Gar-
ten Eden/daß er das Feld bauet/davon
24 er genommen ist. Vnd treib Adam auß/vnd
lagert für den Garten Eden den Cherubim
mit einem blossen hauenden Schwerdt/zu
bewaren den weg zu dem Baum deß Lebens.

Das IIII. Cap.

Von der Geburt Cains vnnd Habels/vnnd wie hernach der Gottloß Cain seinen frommen Bruder Habel vmbbringt/vnd verflucht wirdt. Von den Nachkömmlingen Cains/biß auff Lamech/vnd wie Adam einen andern Son/Seth genannt/erzeugete.

1 VNd Adam erkannt sein weib
Heva/Vnd sie wardt schwanger/
vnd gebar den Cain/vnd sprach:
Jch hab den a Mann/den HER-
2 REN. Vnd sie fuhr fort/vnd gebar Habel sei-
nen Bruder/vnnd Habel wardt ein Schäfer/
Cain aber wardt ein Ackermann.

a Ey Gott sey gelobet/da hab ich den HERRN/den Mann/den Samen/der dem Sathan oder Schlangen den kopff zutreten soll/Der wirdts thun.

Cain. Habel.

3 ES begab sich aber nach ettlichen tagen/
daß Cain dem HERREN Opffer bracht
4 von den Früchten deß Feldes. Vnnd Habel
bracht auch von den Erstlingen seiner Her-
de/vnd von jrem fetten. Vnd der HERR sahe
5 gnädiglich an Habel vnnd sein Opffer. Aber
Cain vnd sein Opffer sahe er nicht gnädiglich Ebreer. 11, 4.
an. Da ergrimmet Cain sehr/vnd sein geberde
6 verstellet sich. Da sprach der HERR zu Cain:
Warumb ergrimmest du? vnd warumb ver-
7 stellet sich dein geberde? Jsts nicht also? wenn
du fromm bist/so bist du angeneme: Bist du
aber nicht fromm/so ruhet die Sünde für
der

der [b] Thür / Aber laß du jhr nicht jren willen / s sondern herrsche über sie. Da [c] redet Cain mit seinem Bruder Habel.

b Thür) Ebreisch lautet / Thür / so vil als das offen stehet / oder auffgethan wirdt / Marci 7. Hephathah / thu dich auff ꝛc. vnd ist die meinung: Die sünde ligt vnd ruhet / wie ein Oechßlein ligt vnd ruhet. Aber sie ligt inn der thür / das ist / Sie wirdt offen stehen / oder offenbar werden / ob der Sünder wol ein zeitlang sicher dahin gehet / als schlaffe die Sünde oder sey todt.

c Redet mit Habel) Das ist / Scham halben muß er sich eusserlich stellen / vnd reden mit seinem Bruder / weil er gestrafft wardt / Ob er wol im Hertzen jhn zu tödten gedacht. Also ist Cain aller Heuchler vnd falscher Heiligen Vatter.

Cain schlegt Habel tod. 1. Johan. 4.

9 Vnd es begab sich / da sie auff dem Felde waren / erhub sich Cain wider seinen Bruder Habel / vnd schlug jn tod. Da sprach der HERR zu Cain: Wo ist dein Bruder Habel? 10 Er aber sprach: Ich weiß nit / soll ich meines Bruders Hüter sein? Er aber sprach: Was hast du gethan? Die stimm deines Bruders 11 blut schreyet zu mir von der Erden. Vnd nun verflucht seyst du auff der Erden / die jhr maul aufgethan / vñ deines Bruders blut von deinen

12 händen empfangen. Weñ du den Acker bauen wirst / soll er dir fort sein vermögen nit geben / Vnstet vnd flüchtig solt du sein auff Erden.

13 Cain aber sprach zu dem HERRN: Meine sünd ist grösser denn daß sie mir vergeben 14 werden möge. Sihe / Du treibest mich heute auß dem Land / vnnd muß mich für deinem Angesicht verbergen / vnnd muß vnstet vnnd flüchtig sein auff Erden / So wirdt mirs gehen / daß mich todt schlage wer mich findet. 15 Aber der HERR sprach zu jhm: Nein / Sondern wer Cain tod schlägt / das soll sibenfältig gerochen werden.

Vnd der HERR macht ein zeichen an Cain / 16 daß jn niemand erschlüge / wer jn fünde. Also gieng Cain von dem Angesicht deß HERRN / vnd wohnet im Lande Nod / jenseit Eden gegen dem Morgen.

Cains Geschlecht.

17 VND Cain erkannte sein Weib / die wardt schwanger / vnd gebar den Hanoch. Vnd er bauete eine Statt / die nennet er nach seines 18 Sons namen / Hanoch. Hanoch aber zeugete Irad. Irad zeugete Mahviael. Mahviael zeugete Methusael. Methusael zeugete Lamech.

Lamech

19 LAmech aber nam zwey Weiber / eine hieß 20 Ada / die ander Zilla. Vnd Ada gebar Jabal / Von dem sindt herkommen die in Hütten 21 wohneten / vnd Vieh zogen. Vnd sein Bruder hieß Jubal / Von dem sindt herkommen 22 die Geiger vnnd Pfeiffer. Die Zilla aber gebar auch / nemlich den Thubalkain / den Meister inn allerley Ertz vnd Eissenwerck. Vnnd die Schwester deß Thubalkain war Naema.

23 Vnnd Lamech sprach zu seinen Weibern Ada vnd Zilla: Jr Weiber Lamech höret meine rede / vnnd mercket was ich sage. Ich hab einen Mann erschlagen mir zur Wunden / vnd einen Jüngling mir zur Beulen. Cain soll si- 24 ben mal gerochen werden. Aber Lamech siben vnd sibentzig mal.

25 ADam erkannte abermal sein Weib / vnnd sie gebar einen Sohn / den hieß sie Seth / Denn Gott hat mir (sprach sie) einen andern Samen gesetzt für Habel / den Cain erwürget 26 hat. Vnd Seth zeuget auch einen Son / vnd hieß jn Enos. Zu derselbigen zeit [d] fieng man an zu predigen von deß HERRN Namen.

Seth.

Enos.

d Fieng man an) Nicht daß zuvor nicht auch Gottes Name were geprediget / sondern nach dem durch Catus boßheit der Gottesdienst gefallen war / wardt er dazumal wider auffgericht / vnnd irgend ein Altärlein gebauet / dahin sie sich versamleten / das Gottes wort zu hören vnd zu beten.

Das V. Cap.

Erzehlung deß alters / erzeugter Kinder / vnd tödlichen absterbens des ersten Menschen Adams / seiner Söhne vnd Nachkömlingen / vom Seth biß auff Noah:

Linea Christi. Luce 3,38.

1 DIß ist das Buch von deß
2 Menschen Geschlecht. Da Gott den Menschen schuff / macht er jn nach dem gleichnuß Gottes. Vnd schuff sie ein Männlein vnd Fräulein / vnd segenet sie / vnnd hieß jren Namen Mensch / zur zeit da sie geschaffen wurden.

3 VNd Adam war hundert vnd dreissig Jar
4 alt / vnd zeuget einen Son / der seinem Bilde ehnlich war / vnd hieß jn Seth. Vnd lebet darnach achthundert Jar / vnd zeuget Söhne
5 vnnd Töchter. Daß sein gantzes alter war neunhundert vnd dreissig Jar / vnd starb.

Adam hat gelebt 930. Jar.

6 SEth war hundert vnd fünff Jar alt / vnd
7 zeuget Enos. Vnd lebet darnach achthundert vnd siben Jar / vnd zeugete Söne vnd
8 Töchtere. Daß sein gantzes alter wardt neunhundert vnd zwölff Jar / vnd starb.

Seth 912

9 ENos war neuntzig Jar alt / vnd zeuget Ke-
10 nan. Vnd lebet darnach achthundert vnd fünfftzehen Jar / vnd zeuget Söne vñ Töchter.
11 Daß sein gantzes alter ward neunhundert vnd fünff Jar / vnd starb.

Enos 905.

12 KEnan war sibentzig Jar alt / vnnd zeuget
13 Mahalaleel. Vnd lebet darnach achthundert vnd viertzig Jar / vnd zeuget Söhne vnd
14 Töchtere. Daß sein gantzes alter wardt neunhundert vnd zehen Jar / vnd starb.

Kenan 910.

15 MAhalaleel war fünffondsechtzig Jar alt /
16 vnnd zeuget Jared. Vnd lebet darnach achthundert vnd dreissig Jar / vnd zeuget Sö-
17 ne vñ Töchtere. Daß sein gantzes alter wardt achthundert fünffondneuntzig jar / vnd starb.

Mahalaleel 895.

18 JAred war hundert vnnd zweyvndsechtzig
19 jar alt / vnd zeuget Henoch. Vnd lebet darnach achthundert Jar / vnd zeuget Söne vnd
20 Töchter. Daß sein gantzes alter wardt neunhundert zweyvndsechtzig Jar / vnd starb.

Jared 962.

21 HEnoch war fünffondsechtzig Jar alt / vnd
22 zeuget Methusalah. Vnnd nach dem er Methusalah gezeuget hatte / blieb er inn eim a Göttlichen leben dreyhundert Jar / vnd zeu-
23 get Söne vñ Töchtere. Daß sein gantzes alter
24 wardt dreyhundert fünffondsechtzig jar. Vnd dieweil er ein Göttlich leben führet / nam jhn Gott hinweg / vnd wardt nicht mehr gesehen.

Henoch nam GOtt hinweg da er 365. Jar alt war.

Ebre. 11, 5.

a Göttlichen leben) Das ist / Er wirdt mit Gottes wort für andern fleissig vmbgangen / vnnd ein Prophet gewest sein / der allenthalben den Leuten Gottes forcht gepredigt / vnnd die straffe (so die Sündflut hernach thett) verkündiget / vnnd vil drüber gelidten vnd gethan hat.

25 MEthusalah war hundert sibenvndach-
26 tzig jar alt / vñ zeuget Lamech. Vnd lebet darnach sibenhundert zweyvndachtzig Jar /
27 vnd zeuget Söne vnd Töchtere. Daß sein gantzes alter wardt neunhundert neunvndsechtzig Jar / vnd starb.

Methusalah 969.

28 LAmech war hundert zweyvndachtzig Jar
29 alt / vnd zeuget einen Son. Vnd hieß jhn Noah / vnd sprach: Der wirdt vns trösten inn vnser mühe vnnd arbeitt auff Erden / die der
30 HERR verflucht hat. Darnach lebet er fünffhundert fünffondneuntzig jar / vñ zeuget Söne
31 vnd Töchtere. Daß sein gantzes alter wardt sibenhundert sibenvndsibentzig Jar / vñ starb.

Lamech 182.

32 NOah war fünffhundert Jar alt / vnd zeuget Sem / Ham vnd Japheth.

Das VI. Cap.

Der Menschen überschwengliche boßheit gibt vrsach zur Sündflut / vnnd wirdt dem frommen Noah von Gott befolhen / wie er einen Kasten / der Sündflut zu entrinnen / bauen soll.

1 DA sich aber die Menschen be-
gunten zu mehren auff Erden / vnd
2 zeugeten jhnen Töchtere / da sahen die a Kinder GOTTes nach den Töchtern der Menschen / wie sie schön waren / vnnd namen zu Weibern welche sie wol-
3 ten. Da sprach der HERR: Die Menschen wöllen sich b meinen Geist nicht mehr straffen lassen / denn sie sind Fleisch / Ich will jnen noch frist geben hundert vnd zweintzig Jar.

a Kinder Gottes) Das waren der heiligen Väter kinder / die inn Gottes forcht aufferzogen / darnach erger denn die andern worden / vnter dem Namen Gottes. Wie allezeit der Heiligen Nachkommen / die ergesten Tyrannen vnd verkehrtesten zu letzt worden sindt.

b Meinen Geist) Das ist / es ist vmb sonst / was ich durch meinen Geist jnen predigen / sagen / vnd straffen lasse / Sie sindt zu gar fleischlich worden / verachten vnnd lästern meines Geistes wort. Darumb soll er auffhören / vnnd ich will sie lassen fahren / vnd nicht mehr mich mit jnen zancken vnd straffen.

4 Es waren auch zu den zeiten Tyrannen auff Erden. Denn da die Kinder Gottes die Töchter der Menschen beschlieffen / vnd jnen kinder zeugeten / wurden darauß gewaltige inn der Welt / vnd berhümte Leute.

5 DA aber der HERR sahe / daß der Men- Genes. 8,21.
schen boßheit groß war auff Erden / vnd alles tichten vnnd trachten jhres Hertzen nur
6 böß war immerdar. Da reuet es jn / daß er die Menschen gemacht hatte auff Erden / vnd es bekümmert jhn in seinem Hertzen / vnd sprach:
7 Ich will die Menschē / die ich geschaffen habe / vertilgen von der Erden / von den Menschen an biß auff das Viehe / vnd biß auff das Gewürme / vñ biß auff die Vögel vnter dem Himmel / Denn es reuet mich / daß ich sie gemacht
8 habe. Aber Noah fandt gnad für dem HERRN.

9 DIß ist das Geschlecht Noah. Noah war ein fromm Mann vnd ohn wandel / vnd
10 führet ein Göttlich leben zu seinen zeiten. Vnd zeuget drey Söhne / Sem / Ham / Japheth. Noah Söne.
11 Aber die Erde war verderbet für Gottes au-
12 gen / vnd voll frefels. Da sahe Gott auff Erden / vnnd sihe / sie war verderbet / Denn alles fleisch hatte seinen weg verderbet auff Erden.
13 Da sprach Gott zu Noah: Alles Fleisches ende ist für mich kommen / Denn die Erde ist
14 voll frefels von jnen / Vnd sihe da. Ich will sie verderben mit der Erden. Mache dir einen Kasten von Tennen Holtz / vnd mache Kammern darinnen / vnd verpiche sie mit Pech inn- Noah Kasten.
wendig

15 wendig vnd außwendig. Vnd mache jn also:
Dreyhundert ellen sey die lenge / fünfftzig El-
16 len die weite / vnd dreissig Ellen die höhe. Ein
Fenster solt du daran machen oben an / einer
Ellen groß. Die Thür solt du mitten inn seine
seiten setzen. Vnd soll drey Boden haben / einen
vnten / den andern in der mitte / den dritten inn
der höhe.

17 Deñ sihe / Ich will eine Sündflut mit was-
ser kommen lassen auff Erden / zu verderben
alles Fleisch / darinn ein lebendiger Odem ist /
vnter dem Himmel / alles was auff Erden ist /
18 soll vntergehen. ABER mit dir will ich
einen Bund auffrichten. Vnd du solt in
den Kasten gehen / mit deinen Söhnen / mit
deinem Weibe / vnd mit deiner Söne Weibern.
19 Vnd du solt in den Kasten thun allerley Thier
von allem Fleisch / ja ein par / Männlein vnnd
Fräulein / daß sie lebendig bleiben bey dir.
20 Von den Vögeln nach jrer art / von dem Vieh
nach seiner art / vnnd von allerley Gewürm
auff Erden nach seiner art. Von den allen
soll je ein par zu dir hinein gehen / daß sie leben
21 bleiben. Vnd du solt allerley speise zu dir ne-
men / die man isset / vnnd solt sie bey dir samlen /
Ebre 11,7. 22 daß sie dir vnd jnen zur narung da seyen. Vnd
Noah thett alles was jm Gott gebott.

Das VII. Cap.

Noah gehet in den Kasten / nach dem Befelch Gottes / vnnd wirdt alles Fleisch / so ausserhalb deß Kastens / mit Wasser verderbt vnd ersäufft.

1 VNd der HERR sprach zu Noah: Gehe inn den Kasten / du vnd dein gantz Hauß / Denn dich 1. Pet. 2, 5.
hab ich gerecht ersehen für mir zu
2 dieser zeit. Auß allerley reinem Vieh nimm zu
dir je siben vnd siben / das Männlein vnd sein
Fräulein. Von dem vnreinen Vieh aber je
ein par / das Männlein vnnd sein Fräulein.
3 Desselben gleichen von den Vögeln vnter dem
Himmel / je siben vnnd siben / das Männlein
vnd sein Fräulein / Auff daß Same lebendig
4 bleibe auff dem gantzen Erdboden. Denn
noch über siben tage will ich regnen lassen auff
Erden / viertzig tag vnnd viertzig nacht / vnnd
vertilgen von dem Erdboden alles was das
wesen hat / das ich gemacht habe.

5 VNd Noah thett alles was jm der HERR Mat. 24, 37
6 gebott. Er war aber sechshundert Jar Luce 17, 26.
alt / da das wasser der Sündflut auff Erden 1. Pet. 3, 20.
7 kam. Vnd er gieng in den Kasten mit seinen
Sönen / Weibe / vnnd seiner Söne Weibern /
8 für dem Gewässer der Sündflut. Von dem
reinen Vieh / vnd von dem vnreinen / von den

Vögeln / vnnd von allem Gewürm auff Erden / giengen zu jm inn den Kasten bey paaren.
9 Ja ein Männlein vnnd Fräulein / wie jhm der
10 HERR gebotten hatte. Vnnd da die siben
tage vergangen waren / kam das gewässer der
Sündflut auff Erden.

Noah gehet in den Kasten ꝛc.

11 IN dem sechs hunderten Jar deß Alters
Noah / am sibentzehenden tag deß andern
Monden / das ist der tag / da auffbrachen alle
Brünne der grossen Tieffen / vnnd thetten sich
12 auff die Fenster deß Himmels. Vnd kam ein
Regen auff Erden viertzig tag vnnd viertzig
nacht.

13 Eben am selben tag gieng Noah inn den
Kasten / mit Sem / Ham vnnd Japheth / seinen
Sönen / vnnd mit seinem Weibe / vnnd seiner

14 Söne dreyen Weibern. Darzu allerley Thier nach seiner art / allerley Vieh nach seiner art / allerley Gewürm / das auff Erden kreucht / nach seiner art / vnnd allerley Vögel nach jhrer
15 art. Alles was fliegen kondt / vnd alles was fittich hatte / das gieng alles zu Noah inn den Kasten bey paren / von allem fleisch / da ein le-
16 bendiger geist innen war. Vnnd das waren Männlein vnd Fräulein von allerley Fleisch / vnd giengen hinein / wie denn Gott jm gebotten hatte. Vnnd der HERR schloß hinder jm zu.

17 DA kam die Sündflut viertzig Tag auff Erden / vnd die wasser wuchsen / vnd huben den Kasten auff / vnnd trugen jhn empor
18 über der Erden. Also nam das Gewässer über hand / vnd wuchß seh̃r auff Erden / daß
19 der Kaste auff dem Gewässer fuhr. Vnd das Gewässer nam über hand / vnd wuchß so sehr auff Erden / daß alle hohe Berge vnter dem
20 gantzen Himmel bedecket wurden. Fünffzehen Ellen hoch gieng das Gewässer über die Berge die bedecket wurden.

21 Da gieng alles Fleisch vnter / das auff Erden kreucht / an Vögeln / an Vieh / an Thieren / vnd an allem das sich reget auff Erden / vnnd
22 an allen Menschen. Alles was einen lebendi-
23 gen Odem hatte im trocken / das starb. Also wardt vertilget alles was auff dem Erdboden war / vom Menschen an biß auff das Vieh / vnd auff das Gewürm / vnnd auff die Vögel vnter dem Himmel / das wardt alles von der Erden vertilget / Allein Noah bleib über / vnd was mit jhm inn dem Kasten war.
24 Vnnd das Gewässer stund auff Erden hundert vnd fünffzig Tage.

Mat. 24, 37. 2. Pet. 2, 5.

1. Pet. 3, 20.

Gewässer ist gestanden 150. tage.

Das VIII. Cap.

Von nachlassung der Sündflut / vnd wie Noah / mit allen Thieren / so darinn gewesen / widerumb auß dem Kasten gehet / vnnd die Göttliche verheissung vernimmt / daß Gott forthin die Welt nicht mehr also wölle vertilgen.

1 DA gedachte Gott an Noah / vnd an alle Thier / vnnd an alles Vieh / das mit jm in dem Kasten war / Vnd ließ Wind auff Erden
2 kom̃en / vnd die Wasser fielen. Vnd die Brunnen der Tieffen wurden verstopffet sammt den Fenstern deß Himmels / vnnd dem regen vom
3 Himmel wardt gewehret. Vnd das Gewässer verlieff sich von der Erden immer hin / vnd nam abe / nach hundert vnd fünffzig tagen.
4 AM sibentzehenden tag deß sibenden Monden / ließ sich der Kasten nider auf das Ge-
5 birge Ararat. Es verlieff aber das Gewässer fortan / vnd nam ab / biß auff den zehenden Mond. Am ersten tag / deß zehenden Monds / sahen der Berge spitzen herfür.
6 NAch viertzig tagen thett Noah das fenster auff an dem Kasten / das er gemacht hat-
7 te. Vnd ließ einen Raben außfliegen / der flog

Ararat.

Rabe.

immer hin vnd wider her / biß das Gewässer vertrocknet auff Erden.

8 DArnach ließ er eine Tauben von sich außfliegen / auff daß er erführe / ob das Ge-
9 wässer gefallen were auff Erden. Da aber die Taube nicht fandt / da jhr fuß ruhen kondt / kam sie wider zu jm inn den Kasten / Denn das Gewässer war noch auff dem gantzen Erdboden / da thett er die hand herauß / vnnd nam
10 sie zu sich inn den Kasten. Da harret er noch andere siben tag / vnnd ließ abermal eine Tau-
11 be fliegen auß dem Kasten. Die kam zu jhm vmb Vesperzeit / vnd sihe / ein a Oelblat hatte sie abgebrochen / vnd trugs in jhrem Munde. Da vernam Noah / daß das Gewässer gefal-
12 len were auff Erden. Aber er harret noch ander siben tage / vnd ließ eine Taube außfliegen / die kam nicht wider zu jm.

13 IM sechshundersten vnd einem Jar deß alters Noah / am ersten tage deß erstẽ Monden / vertrocknete das Gewässer auff Erden. Da thett Noah das Dach von dem Kasten /
14 vnd sahe daß der Erdboden trocken war. Also wardt die Erde gantz trocken am sibenvnd-
15 zweintzigsten tage deß andern Monden.
15 DA redet GOTT mit Noah / vnd sprach:
16 Gehe auß dem Kasten / du vñ dein Weib / deine Söne / vnd deiner Söne Weiber mit dir.
17 Allerley Thier das bey dir ist / von allerley Fleisch / an Vögeln / an Vieh / vnnd an allerley Gewürm / das auff Erden kreucht / das gehe herauß mit dir / Vnnd reget euch auff Erden / vnd seyt fruchtbar / vnd mehret euch auff Er-
18 den. Also gieng Noah herauß mit seinen Sönen / vnnd mit seinem Weib / vnd seiner Sönen
19 Weibern. Dazu allerley Thier / allerley Gewürm / allerley Vögel / vnnd alles was auff Erden kreucht / das gieng auß dem Kasten / ein jeglichs zu seines gleichen.

20 NOah aber bauet dem HERRN einen Altar / vnnd nam von allerley reinem Vieh / vnd von allerley reinem Gevögel / vnd opffert
21 Brandopffer auff dem Altar. Vnd der HERR roch den lieblichen geruch / vnd sprach inn seinem hertzen: **Ich will hinfort nicht mehr die Erde verfluchen vmb der Menschen willen / Denn das dichten deß Menschlichen Hertzen ist böß von jugend auff.** Vnd ich will hinfort nicht mehr schlahen al-
22 les was da lebet / wie ich gethan habe. So lange die Erden stehet / soll nicht auffhören Samen vnd Ernd / Frost vnd Hitz / Sommer vnd Winter / Tag vnd Nacht.

Taube.

a Oelblat) Das blat bedeutt das Evangelium / das der Heilige Geist in die Christenheit hat predigen lassen. Denn Oele bedeutt barmhertzigkeit vnd fride / davon das Evangelium lehret.

Esaie 54, 9.

Genes. 6, 5.

Genes. 8, 22.

Das IX. Cap.

Gott segnet Noah vnd seine Söne / übergibt jhnen alle Thier auff Erden / verbeut der Thieren Blut zu essen / vnnd Menschenblut zuvergiessen / gibt den Regenbogen zu einem Bundszeichen / keine Sündflut mehr kommen zu lassen. Noah wirdt truncken / vnd vom Ham beschämt / aber von den andern Sönen bedeckt.

Vnd

Genes.1,28.

1 VND GOtt segenet Noah vnd
seine Söhne / vnnd sprach: Seyt
2 fruchtbar vnd mehret euch / vnnd
erfüllet die Erde. Euer forcht vnd
schrecken sey über alle Thier auff Erden / über
alle Vögel vnter dem Himmel / vnd über alles
was auff dem Erdboden kreucht / vnnd alle
Fische im Meer seyen inn euer hände gegeben.
3 Alles was sich reget vnnd lebet / das sey eure
speise / wie das grüne Kraut hab ichs euch al-
les gegeben.
4 Alleine esset das fleisch nicht / das noch lebt
5 in seinem Blut. Denn ich will auch euers leibs
blut rechen / vnd wills an allen Thieren rechen /
vnd will deß Menschen leben rechen an einem
jeglichen Menschen / als der sein Bruder ist.
6 WER Menschenblut vergeusset / Weltlich Schwerdt.
deß Blut soll auch [a] durch Menschen Mat.26,52
vergossen werden / Denn Gott hat den a
Menschen zu seinem Bilde gemacht. Durch Menschen) Hie ist das Weltlich Schwerdt eingesetzt / das man die mörder tödten soll.
7 Seyt fruchtbar vnd mehret euch / vnnd reget
euch auff Erden / daß euer vil drauff werden.
8 VND Gott sagt zu Noah vnnd seinen Sö-
9 nen mit jhnen: Sihe / Ich richte mit euch
einen Bund auff / vnd mit eurem Samen nach

euch / vnnd mit allem lebendigen Thier bey
10 euch / an Vogel / an Vieh. Vnd an allen Thie-
ren auff Erden bey euch / von allem das auß
dem Kasten gegangen ist / waserley Thier es
11 sindt auff Erden. Vnd richte meinen Bund
also mit euch auff / daß hinfort nicht mehr alles
fleisch verderbet soll werden / mit dem Wasser
der Sündflut / vnd soll hinfort kein Sündflut
mehr kommen / die die Erde verderbe.

GOttes Bund nach der Sündflut mit Noah ꝛc. Regenbogen.

12 Vnd Gott sprach: Das ist das Zeichen deß
Bundes / den ich gemacht habe zwischen mir
vnd euch / vnd allem lebendigen Thier bey euch
13 hinfort ewiglich. Meinen Bogen hab ich ge-
setzt inn die Wolcken / der soll das Zeichen sein
14 deß Bunds / zwischen mir vñ der Erden. Vnd
weñ es komt / daß ich Wolcken über die Erden
führe / So soll man meinen Bogen sehen in den
15 Wolcken. Als denn will ich gedencken an mei-
nen Bund / zwischen mir vnd euch / vnd allem
lebendigen Thier / in allerley fleisch / Daß nicht
mehr hinfort eine Sündflut komme / die alles
16 fleisch verderbe. Darumb soll mein Bogen inn
den Wolcken sein / daß ich jhn ansehe / vnd ge-
dencke an den ewigen Bund zwischen GOtt
vnd allem lebendigen Thier / inn allem fleisch
das auff Erden ist. Dasselb saget Gott auch
17 zu Noah. Diß sey das zeichen deß Bunds / den
ich auffgerichtet habe zwischen mir vnnd al-
lem Fleisch auff Erden.
18 DJe Söne Noah / die auß dem Kastē gien- Noah Söne.
gen / sind dise: Sem / Ham / Japheth. Ham
19 aber ist der Vatter Canaan. Das sindt die drey
Söne Noah / von denen ist alles Land besetzt.
20 NOah aber fieng an vnnd wardt ein Acker-
21 mann / vnd pflantzte Weinberge. Vnd da
er deß Weins tranck / wardt er truncken / vnnd Noah
22 lag in der Hütten auffgedeckt. Da nun Ham / truncken.
Canaans Vatter / sahe seines Vatters scham /
23 saget ers seinen beiden Brüdern draussen. Da
nam Sem vnd Japheth ein Kleid / vnnd leg-
ten es auff jhre beide Schulter / vnnd giengen
rücklings hinzu / vnnd deckten jhres Vatters
scham zu / Vnd jr angesicht ward abgewandt /
daß sie jres Vatters scham nicht sahen.

Als

24 Als nun Noah erwacht von seinem Wein/ vnd erfuhr/ was jhm sein kleiner Son gethan
Fluch über Canaan. 25 hatt/ sprach er: Verflucht sey Canaan/ vnnd sey ein Knecht aller Knecht vnter seinen Brü-
26 dern. Vnd sprach weiter: Gelobet sey Gott der HERR deß Sems/ vnnd Canaan sey sein
27 Knecht. Gott breitte Japheth auß/ vnnd laß jn wohnen in den Hütten deß Sems/ vnd Canaan sey sein Knecht.

Noah alter 950. Jar. 28 NOah aber lebet nach der Sündflut drey-
29 hundert vnd fünfftzig Jar. Daß sein gantz alter wardt neunhundert vnnd fünfftzig Jar/ vnd starb.

Das X. Cap.

Wie sich das Menschlich Geschlecht nach der Sündflut gemehrt/ vnd was für Volcke von den dreyen Sönen Noah/ vnd jren Sönen/ nachmals herkommen.

1. Par. 1, 5. 1 DIß ist das Geschlecht der kin-
der Noah/ Sem/ Ham/ Japheth/ Vnd sie zeugeten Kinder nach der
Japheths Geschlecht. 2 Sündflut. Die Kinder Japheth sindt diſe/ Gomer/ Magog/ Madai/ Japhan/
3 Thubal/ Mesech/ vnd Thiras. Aber die Kinder von Gomer sindt diſe/ Ascenas/ Riphath/
4 vnd Thogarma. Die kinder von Japhan sindt diſe/ Elisa/ Tharsis/ Kithim/ vnnd Dodanim.
5 Von diſen sindt außgebreittet die Jnsulen der Heyden inn jhren Ländern/ jegliche nach jhrer Sprache/ Geschlecht vnd Leuten.

Hams geschlecht. 6 DJe Kinder von Ham sindt diſe/ Chus/ Mizraim/ Put vnd Canaan. Aber die kinder von Chus sindt diſe/ Seba/ Hevila/ Sab-
7 tha/ Raema/ vnd Sabtecha. Aber die Kinder von Raema sindt diſe/ Scheba vnnd Dedan.
Nimrod. 8 Chus aber zeuget den Nimrod/ Der fieng an
9 ein gewaltiger Herr zu sein auff Erden. Vnd war ein gewaltiger Jäger für dem HERRN. Daher spricht man: Das ist ein gewaltiger
10 Jäger für dem HERRN/ wie Nimrod. Vnd
Babel. der anfang seines Reichs war Babel/ Erech/
11 Acad vnd Chalne im Land Sinear. Von dem
Assur. Land ist darnach komen der Assur/ vnd baue-
Ninive. 12 te Ninive vnd Rehoboth Jr/ vnd Calah. Da-
zu Ressen zwischen Ninive vnd Calah. Diß
13 ist eine grosse Statt. Mizraim zeuget Ludim/ Anamim/ Leabim/ Naphtuhim/ Pathrusim
14 vnd Casluhim. Von dannen sindt kommen die Philistim vnd Caphthorim.
15 Canaan aber zeuget Zidon seinen ersten
16 Son/ vnnd Heth. Jebusi/ Emori/ Girgosi.
17 Hivi/ Arki/ Sini/ Arvadi/ Zemari/ vnd Hama-
18 thi. Daher sindt außgebreittet die Geschlecht
Cananiter. 19 der Cananiter. Vnd jhre Grentze waren von Zidon an/ durch Gerar/ biß gen Gasa/ biß man kommet gen Sodoma/ Gomorra/ Ada-
20 ma/ Zeboim/ vnd biß gen Lasa. Das sindt die Kinder Ham in jren Geschlechten/ Sprachen/ Ländern vnd Leuten.

Sems geschlecht. 21 SEm aber/ Japheths deß grössern bruder/ zeuget auch kinder/ der ein Vatter ist al-
22 ler kinder von Eber. Vnd diß sindt seine Kin-
der/ Elam/ Assur/ Arphachsad/ Lud vnnd
23 Aram. Die Kinder aber von Aram sindt diſe:
24 Vz/ Hul/ Gether vnd Mas. Arphachsad aber
25 zeuget Salah. Salah zeuget Eber. Eber zeuget zween Söne/ einer hieß [a] Peleg/ darum daß zu seiner zeit die Welt zertheilt wardt/
a Peleg) Auff Teutsch/ ein zertheilung.
26 deß Bruder hieß Jaketan. Vnd Jaketan zeugete Almodad/ Saleph/ Hazarmapheth/ Ja-
27+28 rah. Hadoram/ Usal/ Dikela. Obal/ Abi-
29 mael/ Seba/ Ophir/ Hevila vnd Jobab. Das
30 sindt alle Kinder von Jaketan. Vnd jr Wohnung war von Mesa an/ biß man kommt gen Sephar/ an den Berg gegen dem Morgen.
31 Das sindt die Kinder von Sem/ in jhren Geschlechten/ Sprachen/ Ländern vnd Leuten.
32 Das sindt nun die Nachkommen der Kinder Noah/ in jren Geschlechten vnd Leuten. Von denen sind außgebreittet die Leute auff Erden nach der Sündflut.

Das XI. Cap.

Von vermessenem bauen deß Thurns zu Babel/ vnd wie die Sprachen darüber verwirret. Vom Geschlechte Sem/ biß auff Abraham/ vnd wie derselbige auß Chaldea gezogen/ vnd mit den seinen zu Haran gewohnet.

1 JEhatte aber alle Welt einer-
2 ley Zungen vnd Sprache. Da sie nun zogen gegen Morgen/ funden
Sinear. sie ein eben Land/ im Lande Si-
3 near/ vnnd wohneten daselbs. Vnd sprachen vntereinander: Wolauff/ lasset vns Ziegel streichen vnd brennen/ Vnd namen Ziegel zu
4 Stein/ vnd Thon zu Kalck. Vnd sprachen:
Thurn zu Babel. Wolauff/ lasset vns eine Statt vnnd Thurn bauen/ deß spitze biß an den Himmel reiche/ daß wir vns einen namen machen/ Denn wir werden villeicht zerstreuet in alle Länder.
5 Da fuhr der HERR ernider/ daß er sehe die Statt vnnd Thurn/ die die Menschenkinder
6 baueten/ Vnd der HERR sprach: Sihe/ Es ist einerley Volck vnd einerley Sprachen vnter jnen allen/ vnnd haben das angefangen zu thun/ sie werden nicht ablassen von allem
7 das sie fürgenommen haben zu thun. Wolauff/ lasset vns ernider fahren/ vnd jre Sprachen daselbst verwirren/ daß keiner deß an-
Verwirrung der Sprachen. 8 dern Sprache verneme. Also zerstreuet sie der HERR von dannen inn alle Länder/ daß sie
9 musten auffhören die Statt zu bauen. Daher heisset jhr name [a] Babel/ daß der HERR daselbs verwirret hatte aller Länder Sprache/ vnd sie zerstreuet von dannen in alle Länder.
a Babel) Auff teutsch/ Ein vermischung oder verwirrung.

Sems geschlecht/ der 600. Jar gelebt hat.
10 DIß sindt die Geschlechte Sem. Sem war hundert Jar alt/ vnd zeuget Arphachsad/
11 zwey Jar nach der Sündflut. Vnd lebet darnach fünffhundert Jar/ vnnd zeugete Söhne vnd Töchter.
Arphachsad/ 438. 12 ARphachsad war fünffvnddreissig Jar alt/
13 vnnd zeugete Salah. Vnd lebet darnach vierhundert vnd drey Jar/ vnd zeugete Söhne vnd Töchter.

Salah

Salah/ 433. Eber/ 464.

14 SAlah war dreissig Jar alt/vnnd zeuget
15 Eber. Vnnd lebet darnach vier hundert vnd drey Jar/vnd zeugete Söne vnd Töchtere.
16 EBer war vierundreissig Jar alt/vnd zeu-
17 get Peleg. Vnd lebet darnach vierhundert vnd dreissig Jar/vnnd zeuget Söne vnnd Töchtere.

18 PEleg war dreissig Jar alt/vnd zeuget Re- Peleg/
19 gu. Vnd lebet darnach zweyhundert vnd 239.
neun Jar/vnd zeuget Söne vnd Töchter.
20 REgu war zweyvnddreissig Jar alt/ vnd Regu/
21 zeuget Serug. Vnd lebet darnach zwey- 239.
hundert vnd siben Jar/vnd zeuget Söne vnd Töchter.

Serug/ 230.

22 SErug war dreissig Jar alt/ vnnd zeuget
23 Nahor. Vnnd lebet darnach zweyhundert Jar/vnd zeugete Söne vnd Töchter.

Nahor/ 148.

24 NAhor war neunvndzweintzig Jar alt/vnd
25 zeuget Tharah. Vnd lebet darnach hundert vnd neuntzehen Jar/vnd zeuget Söhne vnd Töchter.

Tharah.

26 THarah war sibentzig Jar alt/vnd zeuget Abram/Nahor vnd Haran.

Tharah Geschlecht. Abram.

27 DIß sindt die Geschlecht Tharah. Tharah
28 zeugete Abram/Nahor/vnd Haran. Aber Haran zeugete Loth/Haran aber starb vor seinem Vatter Tharah/inn seinem Vatterland zu Vr in Chaldea.

29 Da namen Abram vnd Nahor Weiber/Ab-
rams Weib hieß Sarai/vnnd Nahors Weib
30 Milca/Harans Tochter/ der ein Vatter war der Milca vnd der Jisca. Aber Sarai war vnfruchtbar/vnd hatte kein Kind.

Sarai.

31 Da nam Tharah seinen Son Abram/vnd Loth seines Sons Harans Sohn/vnnd seine Schnur Sarai/ seines Sons Abrams Weib/ vnnd führet sie von Vr auß Chaldea/ daß er ins Land Canaan zöge/ Vnnd sie kamen gen
32 Haran/vnd wohneten daselbs. Vnd Tharah wardt zweyhundert vnnd fünff Jar alt/ vnd starb in Haran.

Tharah alter 205.

Das XII. Cap.

Abram zeucht mit Loth vnnd andern seinen zugehörigen/auff den befelch Gottes/auß Haran inn Canaan/vnd wirdt dasselbige Land jhm vnnd seinem Samen von dem HERRN verheissen. Von dannen ziehet er theurer zeit halben inn Egypten/vnd gibet für/ Sarai sey seine Schwester/ König Pharao nimmt sie zu sich/ wirdt von Gott geplagt/vnd gibt sie jrem Mann wider.

1 VNd der HERR sprach zu Ab- Abram.
ram: Gehe auß deinem Vatterland vñ von deiner Freundschafft/ vnd auß deines Vatters Hause/ in
2 ein Land/das ich dir zeigen will. Vnd ich will Actor.7,3. Ebre.11,8.
dich zum grossen Volck machen/vnd will dich segenen/ vnnd dir einen grossen Namen ma-
3 chen/vnnd solt ein Segen sein. Ich will segenen die dich segenen/ Vnd verfluchen die dich verfluchen. Vnnd inn dir sollen gesegnet Galat.3,8.
werden alle Geschlecht auff Erden.

4 ZOg Abram auß/wie der HERR zu jm gesagt hatte/Vnd Loth zog mit jm/Abram aber war fünffzondsibentzig Jar alt/da er
5 auß Haran zog. Also nam Abram sein Weib Sarai/vnnd Loth seines Bruders Son/mit aller jrer Haabe/die sie gewonnen hatten/vnd Seelen die sie gezeuget hatten inn Haran/vnd zogen auß zu räisen inn das Land Canaan.

Vnd

6 Vnnd als sie kommen waren inn dasselbige Land / zog Abram durch / biß an die stätt Sichem / vnd an den Hayn More / Denn es wohneten zu der zeit die Cananiter im Lande.

Cananiter.

7 DA erschien der HERR Abram / vñ sprach: Deinem Samen will ich diß Land geben. Vnd er bauet daselbs dem HERREN einen Altar / der jhm erschienen war. Darnach 8 brach er auff von dannen an einen Berg / der lag gegen dem Morgen der Statt Beth-El vnd richtet seine Hütten auff / daß er Beth-El gegen Abend / vnnd Ai gegen dem Morgen hatte. Vnd bauet daselbs dem HERRN einen Altar / vnd prediget von dem Namen deß 9 HERRN. Darnach weich Abram ferner / vnd zog auß gegen dem Mittag.

Abram wirdt das Land Canaan hie erstlich verheissen.

Theurung zu Abrams zeiten.

10 ES kam aber ein Theurung in das Land. Da zog Abram hinab inn Egypten / daß er sich daselbs als ein Frembdling enthielt / Denn 11 die Theurung war groß im Lande. Vnd da er nahe bey Egypten kam / sprach er zu seinem Weibe Sarai: Sihe / Ich weiß / daß du ein 12 schön Weib von Angesicht bist. Wenn dich nun die Egypter sehen werden / so werden sie sagen / das ist sein Weib / vnd werden mich er- 13 würgen / vñ dich behalten. Lieber so sage doch / du seyest meine Schwester / auff daß mirs deste baß gehe vmb deinen willen / vnnd meine Seele bey dem leben bleibe vmb deinen willen.

14 ALs nun Abram inn Egypten kam / sahen die Egypter das Weib / daß sie fast schön 15 war. Vnd die Fürsten deß Pharao sahen sie / vnd preiseten sie für jhm. Da wardt sie in deß 16 Pharao Hauß bracht. Vnnd er thett Abram guts vmb jhren willen / vnd er hatte Schafe / Rinder / Esel / Knechte vnnd Mägde / Eselin 17 vnnd Kameel. Aber der HERR plaget den Pharao mit grossen Plagen vnnd sein Hauß / vmb Sarai Abrams Weibs willen.

18 Da rieff Pharao Abram zu sich / vñ sprach zu jhm: Warumb hast du mir das gethan? Warumb sagest du mirs nicht / daß dein Weib 19 were? Warumb sprachst du denn / sie were deine Schwester? Derhalben ich sie mir zum Weibe nemen wolt. Vnnd nun sihe / da hast 20 du dein Weib / nimm sie vnd zeuch hin. Vnd Pharao befahl seinen Leuten über jm / daß sie jhn geleiten / vnd sein Weib / vnd alles was er hatte.

Das XIII. Cap.

Abram vnnd Loth ziehen widerumb auß Egypten inn Canaan / haben beide so vil Viehes / daß sie nicht wol / beyeinander zu wohnen / mögen raum haben / vnd sich derhalben theilen müssen / wirdt auch Abram / vnnd seinem Samen / das Land vnd der Göttlich Segen verheissen.

Abram zihet wider auß Egypten in Canaan. Genes. 12, 8.

1 ALso zog Abram herauff auß Egypten / mit seinem Weibe / vnd mit allem das er hatte / vnd Loth auch mit jm / gegen dem Mittag. 2 Abram aber war sehr reich von Vieh / Silber 3 vnd Gold. Vnd er zog immer fort von Mittag / biß gen Beth-El / an die stätt / da am ersten seine Hütten war / zwischen Beth-El vnnd 4 Ai. Eben an den ort / da er vorhin den Altar gemacht hatte / vnd er predigt allda den Namen deß HERRN.

5 LOth aber / der mit Abram zog / der hatte Loth. 6 auch Schaf vnd Rinder / vñ Hütten. Vnd das Land mochts nicht ertragen / daß sie beyeinander wohneten / Denn jr haabe war groß / 7 vnd kondten nicht beyeinander wohnen. Vnd war immer zanck zwischen den Hirten über Abrams Vieh / vnd zwischen den Hirten über Loths Vieh. So wohneten auch zu der zeit Cananiter. die Cananiter vnd Pheresiter im Lande. Pheresiter.

8 Da sprach Abram zu Loth: Lieber laß nicht zanck sein zwischen mir vnd dir / vnd zwischen meinen vnd deinen Hirten / denn wir sindt Ge- 9 brüder. Stehet dir nicht alles Land offen? Lieber scheide dich von mir / Wilt du zur lincken / so will ich zur rechten / Oder wilt du zur 10 rechten / so will ich zur lincken. Da hub Loth seine Augen auff / vnnd besahe die gantze Gegend am Jordan. Denn ehe der HERR Sodoma vnd Gomorra verderbet / war sie Wasserreich / biß man gen Zoar kommt / als ein garten deß HERRN / gleich wie Egyptenland. Gegend am Jordan.

11 Da erwehlet jhm Loth die gantze Gegend am Jordan / vnnd zog gegen Morgen. Also scheidet sich ein Bruder von dem andern. 12 Daß Abram wohnet im Lande Canaan / vnd Loth in den Stätten derselben Gegend / vnnd 13 setzt seine Hütten gen Sodom. Aber die Leute zu Sodom waren böse / vnd sündigeten sehr wider den HERRN. Sodomiter. Ezech. 16, 49.

14 DA nun Loth sich von Abram gescheiden hatte / sprach der HERR zu Abram: Heb deine Augen auff / vnd sihe von der stätt an / da du wohnest / gegen Mitternacht / gegen dem Mittag / gegen dem Morgen / vnd gegen dem 15 Abend. Denn alle das Land / das du sihest / will ich dir geben vnnd deinem Samen ewig- 16 lich. Vnnd will deinen Samen machen wie den staub auff Erden. Kan ein Mensch den staub auff Erden zehlen / der wirdt auch dei- 17 nen Samen zehlen. Darumb so mache dich auff / vnnd zeuch durch das Land / in die lenge 18 vnd breitte / denn dir will ichs geben. Also erhub Abram seine Hütten / kam vnnd wohnet im Hayn Mamre / der zu Hebron ist / vnd bauet daselbs dem HERRN einen Altar. Genes. 12, 7. 15, 18. 26, 4. Hayn Mamre.

Das XIIII. Cap.

Loth wirdt in eroberung der Statt Sodom gefänglich hinweg geführt / vnd Abram errettet jn mit gewalt. Melchisedech tregt Abram vnd seinem Volck / im widerkehren / Wein vnnd Brot für / Abram gibt jhm den Zehenden von eroberter Beute / vnd will nichts von deß Königs von Sodom gütern für sich behalten.

1 VND es begab sich zu der zeit deß Königs Amraphel von Sinear / Arioch deß Königes von Elassar / Kedor Laomor deß Königes

niges von Elam / vnd Thideal deß Königes
2 der Heiden. Daß sie kriegten mit Bera dem
Könige von Sodom / vnnd mit Birsa dem
König von Gomorra / vnnd mit Sineab dem
Könige von Adama / vnnd mit Semeber dem
Könige von Zeboim / vnnd mit dem König
3 von Bela / die heist Zoar. Diſe kamen alle zu-
ſamen in das thal Siddim / da nun das Salz-
4 meer ist. Denn sie waren zwölff Jar vnter dem
König Kedor Laomor gewesen / vnd im drey-
tzehenden Jar waren sie von jm abgefallen.
5 Darumb kam Kedor Laomor / vnd die Kö-
nige die mit jm waren / im viertzehenden Jar /
vñ schlugen die Risen zu Astaroth Karnaim /
vnd die Susim zu Ham / vñ die Emim in dem
6 Felde Kiriathaim. Vnd die Houiter auff jrem
Gebirge Seir / biß an die breite Pharan / wel-
7 che an die Wüsten stösset. Darnach wandten
sie vmb / vnnd kamen an den Born Mispat /
das ist Kades / vnd schlugen das gantze Land
der Amalekiter / dazu die Amoriter / die zu Ha-
zezon Thamar wohneten.
8 DA zogen auß der König von Sodom / der
König von Gomorra / der König von
Adama / der König von Zeboim / vnd der Kö-
nig von Bela / die Zoar heisset / vnd rüsten sich
9 zu streitten im Thal Siddim. Mit Kedor-
Laomor dem Könige von Elam / vnnd mit
Thideal dem Könige der Heiden / vnnd mit
Amraphel dem Könige von Sinear / vnd mit
Arioch dem Könige von Elassar / vier Köni-
ge mit fünffen. Vnd das Thal Siddim hatte
vil Thongruben.
10 Aber der König von Sodom vnd Gomor-
ra wurden daselbs inn die flucht geschlagen /
vnd nidergelegt / vnd was überbleib / flohe auff
11 das Gebirge. Da namen sie alle Haabe zu
Sodom vnd Gomorra / vnd alle Speise / vnnd
12 zogen davon. Sie namen auch mit sich Loth /
Abrams Bruders Son / vnd seine Haabe / Der
er wohnete zu Sodom / vnd zogen davon.
13 DA kam einer / der entrunnen war / vnd sa-
gets Abram an dem Außländer / der da
wohnet im Hayn Mamre der Amoriter / wel-
cher ein Bruder war Escol vnnd Aner / Diſe
14 waren mit Abram im Bund. Als nun Abram
höret / daß sein Bruder gefangen war / wapnet
er seine Knechte / dreyhundert vnd achtzehen /
in seinem Hause geborn / vnd jaget jhnen nach
15 biß gen Dan. Vnd theilet sich / fiel deß Nachts
über sie mit seinen Knechten / vnnd schlug sie /
vnnd jaget sie biß gen Hoba / die zur lincken
16 der Statt Damascus ligt. Vnnd bracht alle
Haabe wider / dazu auch Loth seinen Bruder
mit seiner Haabe / auch die Weiber vnnd das
Volck.
17 ALs er nun wider kam von der Schlacht
deß Kedor Laomor vnnd der Könige mit
jm / gieng jhm entgegen der König von So-
dom / in das Feld das Königsthal heisset.
18 Aber Melchisedech / der König von Salem /
a trug Brot vnnd Wein herfür. Vnd er war

Risen. Susim. Emim. Horiter.

Loth gefangen.

Mamre. Escol. Aner. Abram schlegt vier Könige.

Melchisedech.

19 ein Priester Gottes deß Höchsten. Vnd segnet
jn / vnd sprach: Gesegnet seyst du Abram dem
höchsten Gott / der Himel vnd Erden besitzt.
20 Vñ gelobet sey Gott der höhest / der deine fein-
de in deine Hand beschlossen hat. Vnd dem sel-
ben gab Abram den Zehenden von allerley.
21 Da sprach der König von Sodom zu Ab-
ram: Gib mir die Leute / die Güter behalt dir.
22 Aber Abram sprach zu dem Könige von So-
dom: Ich hebe meine hände auf zu dem HERRN / dem höchsten Gott / der Himmel vnnd
23 Erden besitzt. Daß ich von allem / das dein
ist / nicht einen faden noch einen schuchriemen
nemen will / daß du nicht sagest / du habest Ab-
24 ram reich gemacht. Außgenommen was die
Jünglinge verzehret haben / vnd die Männer
Aner / Escol vnd Mamre / die mit mir gezogen
sindt / die laß jr theil nemen.

Hebre. 7, 1.

a Trug brot) Nicht daß ers opfferte / sondern daß er die Gäste speiset vnd ehret. Dadurch Christus bedeutt ist / der die Welt mit dem Evangelio speiset.

Das XV. Cap.

Abram beklagt sich / daß er keine Leibserben erzeugt / vnnd wirdt jhm von GOtt vnzahlbare vermehrung seines Samens verheissen / wie auch derselbige vier hundert Jar in einem frembden Lande zu dienen gezwungen / übel gehalten / darnach mit grossem Gut außziehen / vnd das verheissene Land besitzen werde.

1 NAch diſen Geschichten begab
sichs / daß zu Abram geschach das
wort deß HERRN im Gesicht /
vnnd sprach: Förchte dich nicht /
Abram / Ich bin dein Schild / vnnd dein sehr
2 grosser Lohn. Abram sprach aber: HERR
HERR / Was wilt du mir geben? Ich gehe
dahin ohn Kinder / vnnd mein Haußvogt hat
3 einen Son / diſer Elieser von Damasco. Vnd
Abram sprach weiter: Mir hast du keinen
Samen gegeben / Vnd sihe / der Sohn meines
Gesinds soll mein Erbe sein.
4 Vnd sihe / der HERR sprach zu jm: Er soll
nicht dein Erbe sein / Sondern der von dei-
nem Leibe kommen wirdt / der soll dein Erbe
5 sein. Vnd er hieß jn hinauß gehen / vnd sprach:
Sihe gen Himel / vnd zehle die Sterne / Kanst
du sie zehlen? Vnd sprach zu jhm: ALSO
6 soll dein Same werden. Abram glaub-
te dem HERRN / vnd das rechnet er jm
zur Gerechtigkeit.
7 VNd er sprach zu jm: Ich bin der HERR /
der dich von Vr auß Chaldea geführet
s hat / daß ich dir diß Land zu besitzen gebe. Ab-
ram aber sprach: HERR HERR / Wobey
soll ichs mercken / daß ichs besitzen werde?
9 Vnd er sprach zu jhm: Bringe mir eine drey-
jårige Kuh / vnd eine dreyjårige Ziegen / vnnd
ein dreyjårigen Wider / vnnd eine Torteltau-
10 ben / vnd eine junge Tauben. Vnd er bracht
jm solches alles / vnnd zertheilet es mitten von
einander / vnnd leget ein theil gegen das ander
11 über / aber die Vögel zertheilet er nicht. Vnd
das a Gevögel fiel auff die Aß / Aber Abram

Abram wirdt ein Son verheissen. Gene. 17, 6. Rom. 4, 3. Galat. 3, 6. Ebre. 11, 12.

12 scheucht sie davon. Da nun die Sonne vntergangen war / fiel ein tieffer Schlaff auff Abram / vnd sihe / schrecken vnd grosse finsternuß überfiel jn.

a Gevögel) Das Gevögel / vnd der rauchend Ofen / vnd der feurige Brand / bedeutten die Egypter / die Abrahams Kinder verfolgen solten. Aber Abram scheucht sie davon / das ist / GOtt erlöset sie vmb der verheissung willen / Abram versprochen. Daß aber er nach der Sonnen vntergang erschrickt / bedeutt / daß Gott seinen Samen ein zeit verlassen wolt / daß sie verfolget würden / wie der HERR selbs hie deutet. Also gehet es auch allen Glaubigen / daß sie verlassen / vnd doch erlöset werden.

Actor. 7, 6.

13 DA sprach er zu Abram: Das solt du wissen / daß dein Same wirdt frembd sein in einem Lande das nicht sein ist / vnd da wirdt man sie zu dienen zwingen vnnd plagen / vier-
14 hundert Jar. Aber ich will richten das Volck / dem sie dienen müssen. Darnach sollen sie auß-
Exod. 12, 40 15 ziehen mit grossem Gut. Vnd du solt fahren zu deinen Vätern mit friden / vnd in gutem al-
16 ter begraben werden. Sie aber sollen nach vier Manns leben wider hieher komen / Denn die missethat der Amoriter ist noch nicht alle.
17 Als nun die Sonne vntergangen vnnd finster worden war / Sihe / da rauchete ein Ofen / vnd ein feuerflamen fuhr zwischen den stücken hin.
18 AN dem tag machte der HERR einen Bund mit Abram / vnd sprach: Deinem Samen will ich diß Land geben / von dem Wasser Egypti an / biß an das grosse Wasser Phrat. Die
Einwohner Canaan. 19 20 Keniter / die Kinisiter / die Kadmoniter. Die
21 Hithiter / die Pheresiter / die Risen. Die Amoriter / die Cananiter / die Gergesiter / die Jebusiter.

Das XVI. Cap.

Die vnfruchtbare Sarai gibt jhr Magd Hagar dem Abram zu einem Weibe / dieselbige wirdt schwanger / veracht jre Fraue / fleucht mit vnwillen von jr / wirdt vom Engel wider vmb zu kehren gewisen / mit anhangender zusagunge / von vermehrung jres Samens. Darnach gebiert sie einen Son / vnd nennet jn Jsmael.

Sarai gibet Abram Hagar zum Weibe.

1 SArai Abrams Weib gebar jm nichts / Sie hatte aber eine Egyptische Magd / die hieß Hagar.
2 Vnd sie sprach zu Abram: Sihe / der HERR hat mich verschlossen / daß ich nichts geberen kan / Lieber / lege dich zu meiner Magd / ob ich doch villeicht auß jhr mich
3 a bauen möge. Abram der gehorcht der stimme Sarai. Da nam Sarai / Abrams Weib / jre Egyptische Magd Hagar / vnnd gab sie Abram jhrem Mann zum Weibe / nach dem sie zehē Jar im Lande Canaan gewohnet hatten.
4 Vnnd er leget sich zu Hagar / die wardt schwanger. Als sie nun sahe / daß sie schwanger war / achtet sie jhr Frauen geringe gegen
5 sich. Da sprach Sarai zu Abram: Du thust vnrecht an mir / Jch habe meine Magd dir beygelegt / Nun sie aber sihet / daß sie schwanger worden ist / muß ich gering geachtet sein gegen jr / Der HERR sey Richter zwischen mir
6 vnd dir. Abram aber sprach zu Sarai: Sihe / deine Magd ist vnter deiner gewalt / thue mit jr wie dirs gefellt.

a Bauen) Das ist / Kinder kriegen. Psal. 127, 1. Exod. 2. Hagar.

7 DA sie nun Sarai wolt demütigen / flohe sie von jr. Aber der Engel deß HERRN fand sie bey einem Wasserbrunn inn der Wüsten / nemlich / bey dem Brunn am Wege zu
8 Sur. Der sprach zu jr: Hagar / Sarai Magd / wo kommst du her? vnd wo wilt du hin? Sie sprach: Jch bin von meiner Frauen Sarai
9 geflohen. Vnnd der Engel deß HERRN sprach zu jhr: Kehre vmb wider zu deiner Frauen / vnd demütige dich vnter jre Hand.
10 Vnd der Engel deß HERRN sprach zu jr: Jch will deinen Samen also mehren / daß er für grosser menge nicht soll gezehlet werden.
11 Weiter sprach der Engel deß HERRN zu jhr: Sihe / Du bist schwanger worden / vnd wirst einen Son geberen / deß Namen solt du b Jsmael heissen / Darumb / daß der HERR dein el-
12 lend erhöret hat. Er wirdt ein wilder Mensch sein / Seine Hand wider jederman / vnnd jedermans Hand wider jhn / vnd wirdt gegen allen seinen Brüdern wohnen.
13 Vnd sie hieß den Namen deß HERRN / der mit jr redet / Du Gott sihest mich / Denn sie sprach: Gewißlich hie hab ich gesehen den /
14 der mich hernach angesehen hat. Darumb hieß sie den Brunnen / einen Brunnen deß Lebendigen / der mich angesehen hat / welcher Brunn ist zwischen Kades vnd Bared.
15 VNd Hagar gebar Abram einen Son / vnd Abram hieß den Son / den jhm Hagar ge-
16 bar / Jsmael. Vnnd Abram war sechsvndachtzig Jar alt / da jhm Hagar den Jsmael gebar.

Hagar fliehet von Sarai.

b Jsmael) heist / Gott erhöret.

Galat. 4, 23

Jsmael geborn im 86. Jar Abrams.

Das XVII. Cap.

Abram wirdt vom HERRN Abraham / vnd Sarai Sara genent / vnd jnen vermehrung jres Samens / sammt dem Land Canaan zugesagt. Das Bundzeichen der Beschneidung wirdt eingesetzt / Jsaac auß der Sara / vnd in jm der Segen verheissen / wirdt auch Abraham inn dem / so er von Jsmaels wegen gebeten / erhöret.

1 ALS nun Abram neunvndneuntzig Jar alt war / erschein jm der HERR / vnd sprach zu jm: Jch bin der allmächtige Gott / wandele für mir / vnd sey from. 2 Vnd ich will meinen Bund zwischen mir vnd dir machen / vnd will dich fast sehr mehren. 3 Da fiel Abram auff sein Angesicht.
4 VNd GOTT redet weiter mit jhm / vnnd sprach: Sihe / Jch bins / vnd habe meinen
5 Bund mit dir / **Vnnd du solt ein Vatter viler Völcker werden** / Darumb solt du nicht mehr a Abram heissen / sondern Abraham soll dein Name sein / **Denn Jch habe dich gemacht viler Völcker Vatter.**
6 Vnnd will dich fast sehr fruchtbar machen / vnd will von dir Völcker machen / vnd sollen auch Könige von dir kommen.

Rom. 4, 17.

a Abram heisset hoher Vatter. Abraham aber der hauffen Vatter / wiewol dieselben hauffen nur mit einem Buchstaben angezeigt werden in seinem Namen / nicht ohn vrsach.

Vnd

Bund Gottes mit Abraham auffgericht.

b Nachkommē) Ledorotham/das ist/ so lang jr ding weren wirdt. Denn Mose hiemit deutet/ daß jr ding solle endlich auffhören/ vnd ein anders kommen.

Luce 2, 21. Beschneidung. Actor. 7, 8.

7 Vnd ich will auffrichten meinen Bund zwischen mir vnd dir / vnnd deinem Samen nach dir/ bey jhren b Nachkommen/ daß es ein ewiger Bund sey/ Also daß ich dein Gott sey / vnd
8 deines Samens nach dir. Vnd will dir/ vnd deinem Samen nach dir/ geben das Land da du ein Frembdling innen bist / nemlich / das gantze Land Canaan / zu ewiger besitzung/ Vnd will jr Gott sein.

9 VNd Gott sprach zu Abraham: So halte nun meinen Bund / du vnnd dein Same
10 nach dir/ bey jren Nachkommen. Das ist aber mein Bund / den jr halten solt zwischen mir vnnd euch / vnnd deinem Samen nach dir/

Alles was Männlich ist vnter euch/
11 **soll beschnitten werden.** Jr solt aber die Vorhaut an eurem Fleisch beschneiden / Dasselb soll ein Zeichen sein deß Bundes/ zwischen
12 mir vnd euch. Ein jegliches Knäblein/ wenns acht tag alt ist / solt jhr beschneiden bey euern Nachkommen.

Desselben gleichen auch alles was Gesindes daheim geborn / oder erkaufft ist von allerley fremden/ die nicht euers Samens sindt.
13 Also soll mein Bund an eurem fleisch sein zum
14 ewigen Bund. Vnd wo ein Knäblein nicht wirdt beschnitten/ an der Vorhaut seines Fleisches / deß Seel soll außgerottet werden auß seinem Volck / darumb daß es meinen Bund vnterlassen hat.

Sara. Gene. 18, 10. 21, 2.

15 VNd Gott sprach abermal zu Abraham: Du solt dein Weib Sarai nicht mehr Sarai heissen/ sondern Sara soll jhr Namen sein.
16 Denn ich will sie segenen / vnnd von jr will ich dir einen Son geben / denn ich will sie segenen/ vnd Völcker sollen auß jr werden/ vnd Köni-
17 ge über vil Völcker. Da fiel Abraham auff sein Angesicht vnd lachet / vnnd sprach in seinem Hertzen: Soll mir hundert Jar alt ein Kind geboren werden / vnnd Sara neuntzig Jar alt geberen?
18 VNd Abraham sprach zu Gott: Ach daß
19 Jsmael leben solt für dir. Da sprach Gott: Ja / Sara dein Weib soll dir einen Sohn geberen/ den solt du Jsaac heissen/ DERR **mit jm will ich meinen ewigen Bund auffrichten/ vñ mit seinem Samen nach jm.**

Jsaac.

Jsmael.

20 Dazu vmb Jsmael habe ich dich auch erhöret/ Sihe/ Ich habe jhn gesegnet / vnd will jhn fruchtbar machen / vnnd mehren fast sehr. Zwölff Fürsten wirdt er zeugen / vnnd will jn
21 zum grossen Volck machen. **Aber meinen Bund will ich auffrichen mit Jsaac/ den dir Sara geberen soll / vmb dise zeit**
22 **im andern Jar.** Vnd er höret auff mit jhm zu reden/ vnd Gott fuhr auff von Abraham.

Abraham beschnitten.

23 DA nam Abraham seinen Sohn Jsmael/ vnnd alle Knechte die daheim geboren/ vnnd alle die erkaufft / vnd alles was Manns Namen war in seinem Hause / vnnd beschneid die Vorhaut an jrem Fleisch / eben desselbigen
24 tages/ wie jm Gott gesagt hatte. Vnd Abraham war neunvndneuntzig Jar alt / da er die
25 Vorhaut an seinem Fleisch beschneid. Jsmael aber sein Son war dreyzehen jar alt/ da seines
26 Fleisches Vorhaut beschnitten wardt. Eben auff einen Tag wurden sie alle beschnitten/ Abraham/ sein Son Jsmael/ vñ was Manns Namen in seinem Hause war/ daheim geborn/ vnnd erkaufft von frembden / Es wardt alles mit jm beschnitten.

Das XVIII. Cap.

Drey Männer erschienen Abraham / vnd er speiset sie. Die zeit der Empfengnusse vnnd Geburt deß verheissenen Sons wirdt jhm bestimmt/ des lachet Sara/ vnd wills darnach läugnen. Das vorstehend verderben der Statt Sodom/ vnnd vmbligender Gegend / wirdt Abraham verkündiget / da bittet er für die Einwohner / von wegen etlicher Gerechten vnter jnen.

1 VNd der HERR erschien jhm im Hayn Mamre / da er saß an der thür seiner Hütten / da der tag am
2 heissesten war. Vnnd als er seine Augen auffhub / vnnd sahe / da stunden drey Männer gegen jhm. Vnnd da er sie sahe/ lieff er jnen entgegen / von der Thür seiner Hütten/ Ebree. 13, 2.
3 vnd bucket sich a nider auff die Erden. Vnd sprach: HERR / hab ich gnad funden für deinen Augen / so gehe nicht für deinem Knecht
4 über. Man soll euch ein wenig Wassers bringen/ vnd eure Füsse waschen/ vnnd lehnet euch
5 vnter den Baum. Vnnd ich will euch ein bissen Brots bringen / daß jhr euer Hertz labet/ darnach solt jr fortgehen / Denn darumb seyt jr zu eurem Knecht kommen. Sie sprachen: Thue wie du gesagt hast.

a Nider) Für einem felle er nider/ vnd redet auch als mit einem/ vnd doch mit dreyen. Da ist die Dreyfaltigkeit im Gott angezeigt.

6 Abraham eilet in die Hütten zu Sara / vnd sprach: Eile vnnd menge drey maß Semelmehl/ knete/ vnd backe Kuchen. Mat. 13, 33.
7 Er aber lieff zu den Rindern / vnd holet ein zart gut Kalb/ vnd gabs dem Knaben / Der eilet vnnd bereitets zu.
8 Vnd er trug auff Butter vnd Milch/ vnnd von dem Kalbe das er zubereittet hatte/ vnd satzts jnen für / vnd tratt für sie vnter dem Baum/ Vnd sie assen.

9 DA sprachen sie zu jhm: Wo ist dein Weib Sara? Er antwortet: Drinnen inn der Gen. 17, 19. 21, 1.
10 Hütten. Da sprach er: Jch will wider zu dir kommen / so ich lebe / Sihe / so soll Sara dein Weib einen Sohn haben. Das höret Sara
11 hinder jm/ hinder der Thür der Hütten. Vnnd sie waren beide / Abraham vnd Sara/ alt vnd wol betaget / also daß es Sara nicht mehr
12 gieng nach der Weiber weise. Darumb lachet sie bey sich selbs / vnd sprach: Nun ich alt bin/ 1. Pet. 3, 6.
soll ich noch wollust pflegen / vnnd mein Herr auch alt ist.

13 Da sprach der HERR zu Abraham: Warumb lachet deß Sara / vnnd spricht: Meinst
du / daß war sey / daß ich noch geberen werde/ 4. Reg. 4, 16. Rom. 9, 9.
14 so ich doch alt bin? Solt dem HERRN et-

was vnmüglich sein? Vmb dise zeit will ich wider zu dir kommen/ [b] so ich lebe/
15 so soll Sara einen Son haben. Da läugnete Sara/ vnd sprach: Ich habe nicht gelachet/ Denn sie förcht sich. Aber er sprach: Es ist nicht also/ du hast gelacht.

b So ich lebe) Gott redet als ein Mensch. Genes. 3, 9. Adam wo bist du? Item Genes. 11, 7. Ich will hinab fahren vnd sehen. Genes. 18, 21. Ich will sehen/ obs so sey. Denn diß wort (so ich lebe) setze es wo du wilt/ so lauts doch nicht. Als wenn er von der Frucht oder Eltern wolt sagen: Du solt einen Sohn haben/ so er lebet/ oder/ so jr lebet. Meinst du er wisse nicht ob der Sohn oder die Eltern leben werden / ja wo sie nicht gewiß leben würden / was were die verheissung?

16 DA stunden die Männer auff von dannen/ vnd wandten sich gegen Sodom/ Vnnd Abraham gieng mit jhnen/ daß er sie geleitet.
17 Da sprach der HERR: Wie kan ich Abra-
18 ham verbergen / was ich thu? Sintemal er ein groß vnnd mächtiges Volck soll werden/ vnnd alle Völcker auff Erden in jm gesegenet
19 werden sollen. Denn ich weiß/ er wirdt befelhen seinen Kindern / vnnd seinem Hause nach jm/ daß sie deß HERRN Wege haltten/ vnd thun was recht vnnd gut ist / Auff daß der HERR auff Abraham kommen lasse / was er jm verheissen hat.
20 Vnd der HERR sprach: Es ist ein geschrey zu Sodom vnd Gomorra/ das ist groß/ vnnd
Ez. 16, 49. 21 jre sünde sindt fast schwere. Darumb will ich hinab faren / vnnd sehen / ob sie alles gethan haben/ nach dem geschrey das für mich kommen ist/ Oder obs nit also sey / daß ichs wisse.
22 Vnd die Männer wandten jr Angesicht/ vnnd giengen gen Sodom.

Abraham bittet für die Sodomiter.

23 ABer Abraham bleib stehen für dem HERRN/ vnd tratt zu jhm/ vnd sprach: Wilt du denn den Gerechten mit den Gottlosen
24 vmbbringen? Es möchten villeicht fünfftzig Gerechte in der Statt sein / wolt est du die vmbbringen / vnnd dem Ort nicht vergeben vmb fünfftzig Gerechter willen / die darinnen
25 weren? Daß sey ferne von dir / daß du das thust / vnnd tödtest den Gerechten mit den Gottlosen / daß der Gerechte sey gleich wie der Gottlose / Das sey ferne von dir / der du aller Welt Richter bist / Du wirst so nicht rich-
26 ten. Der HERR sprach: Finde ich fünfftzig Gerechten zu Sodom in der Statt/ so will ich vmb jrer willen alle den Orten vergeben.
27 Abraham antwortet/ vnd sprach: Ach sihe/ Ich habe mich vnterwunden / zu reden mit dem HERRN/ wiewol ich Erde vnd Aschen
28 bin. Es möchten villeicht fünff weniger denn fünfftzig Gerechten darinnen sein / Wolt est du denn die gantze Statt verderben vmb der fünffe willen? Er sprach: Finde ich darinnen fünffvndviertzig / so will ich sie nicht ver-
29 derben. Vnd er fuhr weiter mit jm zu reden/ vñ sprach: Man möchte villeicht viertzig drinnen finden. Er aber sprach: Ich will jhnen nichts thun/ vmb viertziger willen.
30 Abraham sprach: Zürne nicht/ HERR/ daß ich noch mehr rede/ Man möchte villeicht dreissig drinnen finden. Er aber sprach: Finde ich dreissig drinnen/ so will ich jhnen nichts
31 thun. Vnd er sprach: Ach sihe/ ich habe mich vnterwunden mit dem HERRN zu reden/ Man möcht villeicht zweintzig drinnen finden. Er antwortet: Ich will sie nicht verder-
32 ben vmb der zweintzig willen. Vnd er sprach: Ach zürne nicht/ HERR/ daß ich nur noch ein mal rede/ Man möchte villeicht zehen drinnen finden. Er aber sprach: Ich will sie nicht verderben vmb der zehen willen.
33 Vnd der HERR gieng hin / da er mit Abraham außgeredt hatte/ Vnd Abraham kehret wider hin an seinen ort.

Das XIX. Cap.

Zween Engel kommen gen Sodom / werden von Loth beherberget / vnd von den Innwohnern mutwilliger weise gesucht vnnd herauß begert. Loth wirdt von den Engeln/ mit seinem Weibe vnd zweyen Töchtern außgeführt / Sodom verderbt / vnnd Loths Weib zu einer Saltzseule verwandelt / Loths Töchter werden schwanger von jrem Vatter/ vnd geberen zween Söne/ Moab vnd Ammon.

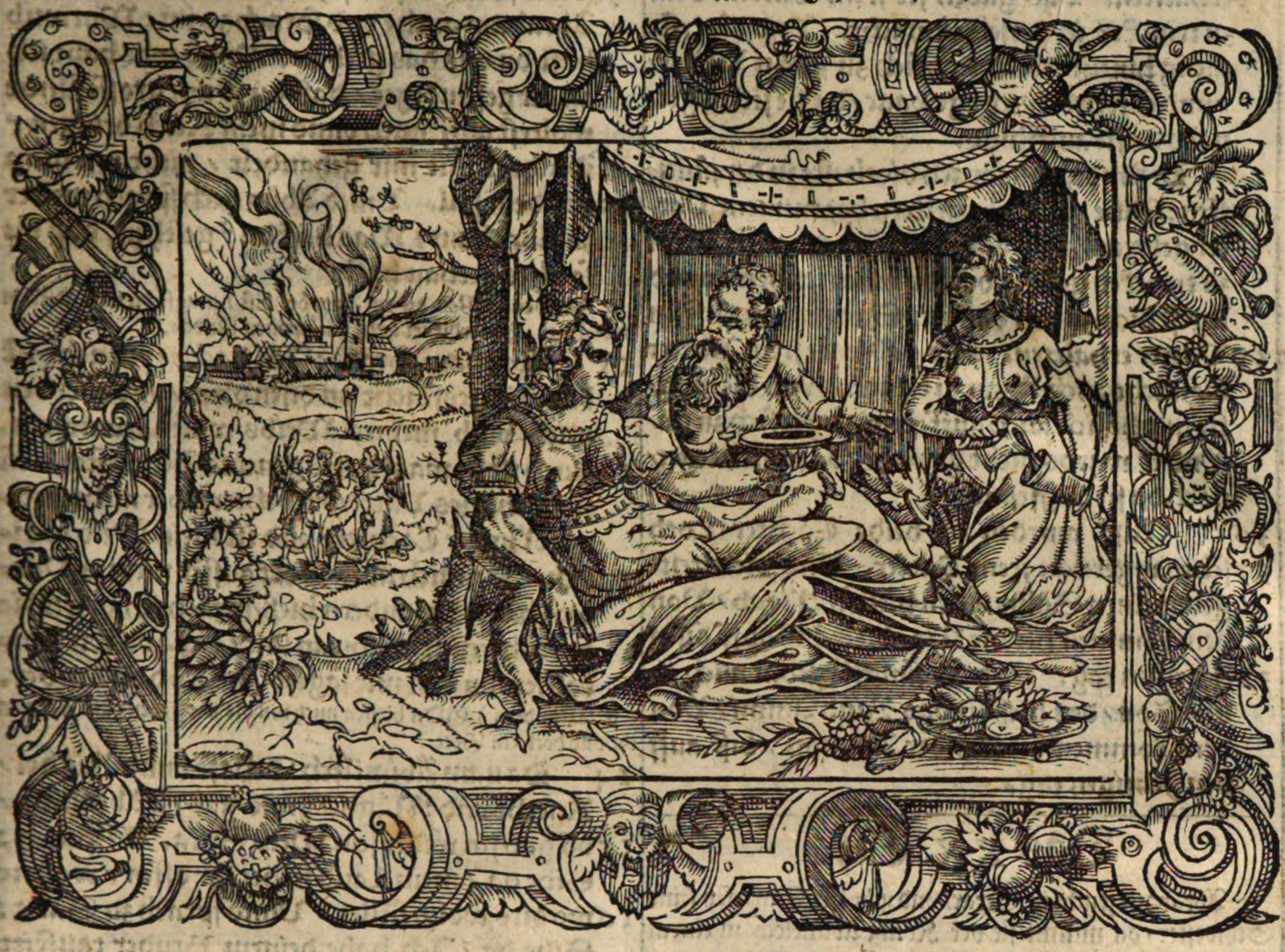
1 DJe zween Engel kamen gen Sodom deß Abends / Loth aber saß zu Sodom vnter dem Thor. Vnnd da er sie sahe / stund er auff jnen entgegen / vnd bücket sich mit seinem An-
2 gesicht auff die Erden. Vnd sprach: Sihe/ HERR/ Kehret doch ein zum Hause euers Knechts/ vnnd bleibet über nacht / Lasset euer Füsse waschen/ So stehet jr morgens frue auff/ vñ ziehet euer strasse. Aber sie sprachen: Nein/ sondern wir wöllen über nacht auff der Gas-
3 sen bleiben. Da nötiget er sie fast / Vnnd sie kehreten zu jhm ein/ vnd kamen inn sein Hauß. Vnd er macht jnen ein mahl / vnd buch vngeseurte Kuchen/ vnd sie assen.
4 ABer ehe sie sich legten/ kamen die Leute der Statt Sodom / vñ vmbgaben das hauß/ jung vnnd alt/ das gantze Volck auß allen en-
5 den. Vnd forderten Loth/ vnnd sprachen zu jm: Wo sindt die Männer/ die zu dir kommen sindt dise Nacht? Führe sie herauß zu vns/ daß wir sie erkennen.
6 Loth gieng herauß zu jhnen für die Thür/ vnd schloß die Thür hinder jm zu/ vnd sprach:
7,8 Ach lieben Brüder/ Thut nicht so übel. Sihe ich habe zwo Töchter / die haben noch keinen Mann erkennet / die will ich herauß geben vnter euch / vnd thut mit jnen was euch gefellet. Alleine disen Männern thut nichts. Denn darumb sindt sie vnter die schatten meines dachs
9 eingegangen. Sie aber sprachen: Kom̃ hieher. Da sprachen sie: Du bist der einiger Frembdling hie/ vnd wilt regieren/ Wolan/ wir wöllen dich baß plagen denn jene.

Loth. Ebre. 13, 2.

Vnd sie drungen hart auff den Man̄ Loth/ vnd da sie hinzu lieffen / vnd wolten die Thür
10 auffbrechen. Griffen die Mañer hinauß/ vnd zogen Loth hinein zu jnen ins hauß / vñ schlossen die

2. Pet. 2, 7.

11 sen die Thür zu. Vnd die Männer für der thür
am Hause / worden mit blindheit geschlagen /
beide klein vnnd groß / biß sie müde wurden /
vnd die Thür nicht finden kondten.
12 VND die Männer sprachen zu Loth: Hast
du noch irgend hie einen Eidam vnd Söne vnd Töchter / vnnd wer dich angehöret inn
13 der Statt / den führe auß diser Statt. Denn
wir werden dise Stätt verderben / Darumb
daß jr geschrey groß ist für dem HERRN / der
14 hat vns gesandt sie zuverderben. Da gieng
Loth hinauß / vnnd redet mit seinen Eidam /
die seine Töchter nemen solten: Machet euch
auff / vnd gehet auß disem ort / Deñ der HERR



wirdt dise Statt verderben / Aber es war jnen
lächerlich.
15 DA nun die Morgenröte auffgieng / hies-
sen die Engel den Loth eilen / vnnd sprachen: Mach dich auff / nimm dein Weib vnnd
deine zwo Töchter / die fürhanden sind / daß du
nicht auch vmbkommest inn der missethat di-
16 ser Statt. Da er aber verzog / ergriffen die
Männer jhn / vnnd sein Weib / vnnd seine zwo
Töchter bey der Hand / darumb daß der
HERR sein verschonet / vnd führeten jn hinauß / vnd liessen jn aussen für der Statt.
17 Vnd als er jn hatte hinauß gebracht / sprach
er: Errette deine Seele / vnd sihe nicht hinder
dich / auch stehe nicht in diser gantzen gegend /
Auff dem Berge errette dich / daß du nicht
18 vmbkommest. Aber Loth sprach zu jnen: Ach
19 nein / HERR. Sihe / dieweil dein Knecht gnade funden hat für deinen Augen / So woltest
du deine barmhertzigkeit groß machen / die du
an mir gethan hast / daß du meine Seele bey
dem leben erhieltest / Ich kan mich nicht auff
dem Berge erretten / es möcht mich ein vnfall
20 ankommen / daß ich stürbe. Sihe / da ist eine
Statt nahe / darein ich fliehen mag / vnnd ist
klein / daselbs will ich mich erretten / Ist sie
doch klein / daß meine Seele lebendig bleibe.
21 Da sprach er zu jm: Sihe / ich hab auch in
diesem stück dich angesehen / daß ich die Statt
22 nicht vmbkehre / davon du geredt hast. Eile
vnd errette dich daselbs / Denn ich kan nichts
thun / biß daß du hinein kommest. Daher ist
23 dise Statt genennet Zoar. Vnnd die Sonne (Zoar) heißt klein.
war auffgegangen auff Erden / da Loth gen
Zoar einkam.
24 Da ließ der HERR Schwebel vnd Feuer Luce 17,29.
regenen von dem HERRN vom Himmel her- 2. Pet. 2, 6.
25 ab / auff Sodom vnd Gomorra. Vnd kehret
die Stätte vmb / die gantze Gegend / vnnd alle
Einwohner der Stätte / vnnd was auff dem Loths weib
26 Lande gewachsen war. Vnd sein Weib sahe wirdt zur Saltzseulen.
hinder sich / vnd wardt zur Saltzseule.
27 ABraham aber macht sich deß Morgens
frue auff an den ort / da er gestanden war
28 für dem HERRN. Vnd wandt sein Angesicht
gegen Sodom vnd Gomorra / vnd alles Land
der Gegend / vnnd schauet / Vnd sihe / da gieng
ein rauch auff vom Lande / wie ein rauch vom
29 Ofen. Denn da Gott die Stätt in der gegend
verderbet / gedacht er an Abraham / vnnd geleitet Loth auß den Stätten die er vmbkehret /
darinn Loth wohnete.
30 VND Loth zog auß Zoar / vnnd blieb auff Loth.
dem Berge mit seinen beiden Töchtern /
Denn er forchte sich zu Zoar zu bleiben / vnd
blieb also in einer höle mit seinen beiden Töch-

31 tern. Da sprach die eleteste zu der jüngsten: Vnser Vatter ist alt / vnd ist kein Mann mehr
auff Erden / der vnns beschlaffen möge / nach
32 aller Welt weise. So komm / laß vns vnserm Vatter Wein zu trincken geben / vnnd bey jhm schlaffen / daß wir Samen von vnserm Vatter
33 erhaltten. Also gaben sie jrem Vatter Wein zu trincken in derselben nacht. Vnd die erste gieng hinein / vnnd legt sich zu jhrem Vatter / vnnd er wards nicht gewaar / da sie sich leget / noch da sie auffstund.
34 Deß morgens sprach die elteste zu der jüngsten: Sihe / ich habe gestern bey meinem Vatter gelegen / Laß vns jm dise nacht auch Wein zu trincken geben / daß du hinein gehest / vnnd legest dich zu jm / daß wir Samen von vnserm
35 Vatter erhaltten. Also gaben sie jrem Vatter die nacht auch Wein zu trincken / vnd die jüngste macht sich auch auff / vnnd leget sich zu jm / Vnd er wards nicht gewaar / da sie sich leget / noch da sie auffstund.
36 Also wurden die beide Töchter Loth
37 schwanger von jrem Vatter. Vnd die elteste gebar einen Sohn / den hieß sie Moab / Von dem kommen her die Moabiter / biß auff disen
38 heutigen tag. Vnd die jüngste gebar auch einen Son / den hieß sie das Kind Ammi / Von dem kommen die Kinder Ammon / biß auff den heutigen tag.

Moab.

Ben Ammi.

Das XX. Cap.

Abraham zeucht in Gerar / vnd gibt für / Sara sey seine Schwester / da nimmt sie der König Abimelech zu einem Weibe / wirdt aber im schlaff dermassen angefochten / daß er sie wider gibt / mit Geschencken. Abraham bitt für Abimelech / vnd sein Hauß wirdt fruchtbar.

Abraham ein Frembdling zu Gerar.

1 ABraham aber zog von dannen ins Land gegen Mittag / vnd wohnete zwischen Kades vnnd Sur / vnd wardt ein Frembdling
2 zu Gerar. Vnd sprach von seinem Weibe Sara: Es ist meine Schwester. Da sandte Abimelech der König zu Gerar nach jhr / vnd ließ sie holen.

Gerar.

Abimelech.

3 Aber Gott kam zu Abimelech deß Nachts im traum / vnd sprach zu jm: Sihe da / du bist deß Tods / vmb deß Weibs willen / das du genommen hast / Denn sie ist eines Mannes Eheweib.
4 Abimelech aber hatte sie nicht berüret / vnd sprach: HERR / wilt du denn auch ein
5 gerecht Volck erwürgen? Hat er nicht zu mir gesagt / sie ist meine Schwester? Vnnd sie hat auch gesagt / er ist mein Bruder? Hab ich doch das gethan mit einfältigem Hertzen vnnd vnschuldigen Händen.
6 Vnd GOtt sprach zu jhm im traum: Ich weiß auch / daß du mit einfältigem hertzen das gethan hast / Darumb hab ich dich auch behütt / daß du nit wider mich sündigetest / vnd habs dir nicht zugegeben / daß du sie berürtest.
7 So gib nun dem Mañ sein Weib wider / denn er ist ein Prophet / Vnd laß jn für dich bitten /

Psal. 105, 15

so wirst du lebendig bleiben. Wo du aber sie nicht wider gibst / so wisse / daß du deß Todts sterben must / vnd alles was dein ist.
8 DA stunde Abimelech deß morgens frue auff / vnd rieff allen seinen Knechten / vnd saget jhnen dises alles für jren Ohren / vnd die
9 Leute forchten sich sehr. Vnd Abimelech rieff Abraham auch / vnd sprach zu jm: Warumb hast du vns das gethan? Vnnd was habe ich an dir gesündiget / daß du so eine grosse sünde wolltest auff mich vnnd mein Reich bringen? Du hast mit mir gehandelt / nicht wie man
10 handeln soll. Vnnd Abimelech sprach weiter zu Abraham: Was hast du [a] gesehen / daß du solches gethan hast?

a Gesehen) Weil du ein Prophet bist / magst du was gesehen haben / daß ichs verdienet habe mit meinen sünden.

11 Abraham sprach: Ich dacht / villeicht ist kein Gottesforcht an disen orten / vnd werden mich vmb meines Weibs willen erwürgen.
12 Auch ist sie waarhafftig meine Schwester / denn sie ist meines Vatters Tochter / aber nicht meiner Mutter Tochter / vnd ist mein Weib wor-
13 den. Da mich aber Gott ausser meines Vatters hause [b] wandern hieß / sprach ich zu jr: Die barmhertzigkeit thu an mir / daß / wo wir hinkomen / du von mir sagest / Ich sey dein bruder.

Gene. 12, 13.

b Wandern) GOtt hiessen mich inn die irre ziehen / als werens vil / vnd doch ein Gott.

14 Da nam Abimelech Schafe vnnd Rinder / Knecht vnd Mägde / vnnd gab sie Abraham /
15 vñ gab jm wider sein Weib Sara. Vñ sprach: Sihe da / mein Land stehet dir offen / wohne
16 wo dirs wolgefället. Vnnd sprach zu Sara: Sihe da / Ich habe deinem Bruder tausent Silberling gegeben / Sihe / das soll dir eine Decke der Augen sein / für allen die bey dir sein / vnd allenthalben / Vnd das war [c] jre straffe.

c Jre straffe) Die Heiligen werden säuberlich vnd mit gewinnst gestrafft. Als hie Sara wirdt gestraffet / daß sie Abrahã hatte Bruder genennet / vnd krieget grosse wolthat.

17 Abraham aber betet zu GOtt / Da heilete GOtt Abimelech vnnd sein Weib vnnd seine
18 Mägde / daß sie Kinder gebaren. Denn der HERR hatte zuvor hart verschlossen alle Mütter deß Hauses Abimelech / vmb Sara Abrahams Weibs willen.

Das XXI. Cap.

Isaac wirdt geborn / beschnitten / entwehnt / vnnd die Magd Hagar mit jrem Sone außgestossen / werden auch vom HERRN / beider Söne halben / verheissung gethan. Abimelech vnnd Abraham schweren einen Bund zusammen / bey einem Brunne / welchen Abraham gegraben hatte.

Ebre. 11, 11.

1 VNd der HERR sucht heim
2 Sara / wie er geredt hatte / vnnd thett mit jr wie er geredt hatte. Vñ Sara wardt schwanger / vnnd gebar Abraham einen Son in seinem alter / vmb
3 die zeit die jm Gott geredt hatte. Vnd Abraham hieß seinen Son / der jhm geboren war /
4 Isaac / den jm Sara gebar. Vnnd beschneid jn am achten tage / wie jm Gott gebotten hatte. Hundert Jar war Abraham alt / da jm sein
5 Son Isaac geboren wardt.
6 Vnd Sara sprach: GOtt hat mir ein lachen zugericht / Denn wer es hören wirdt / der

Isaac geborn.

Genes. 18, 10. Matth. 1, 2. Luce 3, 4. Galat. 4, 23

wirdt

7 wirdt mein lachen. Vnd sprach: Wer dörfft
das von Abraham sagen / daß Sara Kinder
seuget / vnd hette jm einen Son geborn inn sei-
8 nem Alter? Vnd das Kind wuchß vnd wardt
entwehnet / Vnnd Abraham macht ein groß
Mal am tage / da Jsaac entwehnet wardt.
9 VND Sara sahe den Son Hagar der Egy-
ptischen / den sie Abraham geborn hatte /
Jsmael ein Spötter. Galat. 4,30
10 daß er ein Spötter war. Vnd sprach zu Ab-
raham: Treibe dise Magd auß mit jhrem
Sohn / denn diser Magd Son soll nicht erben
11 mit meinem Son Jsaac. Das wort gefiel A-
braham sehr übel / vmb seines Sohns willen.
12 Aber Gott sprach zu jm: Laß dirs nicht übel
gefallen deß Knabens vnnd der Magd hal-
ben / Alles was Sara dir gesagt hat / dem ge-
Rom. 9, 7. Ebre. 11, 18. Gen. 16, 10.
13 horche. DENN inn Jsaac soll dir der
Same genennet werden. Auch will ich
der Magd Son zum Volck machen / darumb
daß er deines Samens ist.
14 SAstund Abraham deß morgens frü auff /
vnd nam Brot vñ eine flaschen mit was-
ser / vnd legts Hagar auff jre Schulder / vnnd
den Knaben mit / vnd ließ sie auß. Da zog sie
hin / vnnd gieng inn der Wüsten irre bey Ber-
15 Saba. Da nun das wasser in der flaschen auß
war / warff sie den Knaben vnter einē Baum.
16 Vnnd gieng hin / vnnd satzte sich gegen über
von ferns / eins Bogenschuß weit / denn sie
sprach: Jch kan nicht zusehen deß Knabens
sterben. Vnnd sie satzte sich gegen über / vnnd
hub jre stimme auff vnd weinet.
17 Da erhöret GOtt die stimme deß Knaben.
Vnnd der Engel GOttes rieff vom Himmel
der Hagar / vnnd sprach zu jhr: Was ist dir /
a Hagar? Fürchte dich nicht / denn GOTT
hat erhöret die stimme deß Knabens / da er
18 ligt. Stehe auff / nim den Knaben / vnd führe
jn an deiner Hand / Denn ich will jn zum gros-
19 sen Volck machen. Vnd Gott thett jr die au-
gen auff / daß sie einen Wasserbrunn sahe / Da
gieng sie hin / vnd füllet die flasche mit wasser /
20 vnnd trencket den Knaben. Vnd GOtt war
mit dem Knaben / der wuchß / vnd wohnet inn
21 der Wüste / vnd wardt ein guter Schütze. Vnd
wohnet inn der Wüsten Pharan / Vnnd seine
Mutter nam jm ein Weib auß Egyptenland.

a Hagar) Mercke hie auff Hagar / wie die deß Gesetzes vnnd glaubloser werck Figur ist / Galat. 4. vnd dennoch sie Gott zeitlich belohnet / vnd groß macht auff Erden.

Gen. 26, 26.
22 ZV der selbigen zeit redet Abimelech vnnd
Phichol sein Feldhauptmann mit Abra-
ham / vnd sprach: GOtt ist mit dir inn allem
Vnnd zwischen Abraham vnd Abimelech.
23 das du thust. So schwere mir nun bey GOtt /
daß du mir / noch meinen Kindern / noch mei-
nen Neffen / kein vntreue erzeigen wöllest /
Sondern die Barmhertzigkeit / die ich an dir
gethan habe / an mir auch thust / vnnd an dem
24 Lande / da du ein Frembdling innen bist. Da
sprach Abraham: Jch will schweren.
25 Vnnd Abraham strafft Abimelech vmb
deß Wasserbrunnen willen / den Abimelechs
Knechte hatten mit gewalt genommen. Da
26 antwortet Abimelech. Jch habs nicht ge-
wust / wer das gethan hat / auch hast du mirs
nicht angesagt / Dazu hab ichs nicht gehöret
denn heute.
27 Da nam Abraham Schafe vnnd Rinder /
vnnd gab sie Abimelech / vnnd machten beide
28 einen Bund miteinander. Vnd Abraham stel-
29 let dar siben Lämmer besonders. Da sprach
Abimelech zu Abraham: Was sollen die si-
ben Lämmer / die du besonders dargestellet
30 hast? Er antwortet: Siben Lämmer solt du
von meiner hand nemen / daß sie mir zum zeug-
nuß seyen / daß ich disen Brunn gegraben ha-
31 be. Daher heisset die stätt b BerSaba / daß sie
32 beide miteinander da geschworen haben. Vnd
also machten sie den Bund zu BerSaba.
33 Da machten sich auff Abimelech vnd Phi-
chol sein Feldhauptmann / vnnd zogen wider
inn der Philister Land. Abraham aber pflan-
tzet Bäume zu BerSaba / vnd prediget da-
selbs von dem Namen deß HERRN deß ewi-
34 gen Gottes. Vnd war ein Frembdling in der
Philister Lande ein lange zeit.

b BerSaba] Heisset auff Teutsch / Schwerbrunn oder Eidbrunn / möcht auch wol Sibenbrunn heissen.

Das XXII. Cap.

Abraham wirdt versucht / seinen Sohn Jsaac zu opf-
fern / vnd als er solches zu thun vor hat / wirdt es jhm vom
Engel verbotten / vnd ein Wider gezeigt / welchen er an statt
seines Sons soll opffern. Auch wirdt jm / von wegen solches
gehorsams / die verheissung mit Göttlichem Eyde bestättigt /
vnd Nahors seines Bruders fruchtbarkeit angesagt.

Judic. 8, 22. Ebre. 11, 17.
1 NAch disen geschichte versuch-
te GOtt Abraham / vnd sprach zu
2 jm: Abraham. Vnd er antwortet:
Hie bin ich. Vnd er sprach: Nim
Jsaac deinen einigen Sohn / den du lieb hast /
vnd gehe hin inn das Land a Mori Ja / vnnd
opffere jhn daselbs zum Brandopffer / auff ei-
3 nem Berge / den ich dir sagen werde. Da stund
Abraham deß morgens frue auff / vnnd gürtet
seinen Esel / vnd nam mit sich zween Knaben /
vnd seinen Sohn Jsaac / vnd spaltet holtz zum
Brandopffer / macht sich auff / vnd gieng hin
an den ort / davon jm Gott gesagt hatte.

a Mori Ja) Mori Ja heist Gottes forcht / reverentia DEI, cultus DEI. Denn die Altväter / Adam / Noah / Sem / auff demselben Berge Gott geehret / gefürcht / gedienet haben. Wir Teutschen hiessen es villeicht den heiligen Berg / oder da man GOtt dienet mit loben / beten vnd dancken.

4 AM dritten tage hub Abraham seine au-
5 gen auff / vnd sahe die stätt von ferne. Vnd
sprach zu seinen Knaben: Bleibt jhr hie mit
dem Esel / Jch vnnd der Knabe wöllen dort
hin gehen / Vnnd wenn wir angebetet haben /
6 wöllen wir wider zu euch kommen. Vnd Ab-
raham nam das holtz zum Brandopffer / vnd
legts auff seinen Sohn Jsaac / Er aber nam
das Feuer vnd Messer in seine Hand / vnd gien-
gen die beide miteinander.
7 Da sprach Jsaac zu seinem Vatter Abra-
8 ham / Mein Vatter. Abraham antwortet: Hie
bin ich / mein Son. Vnd er sprach / Sihe / hie ist

feuer vnd holtz / Wo ist aber das Schaf zum Brandopffer? Abraham antwortet: Mein Sohn / GOtt wirdt jm [b] ersehen ein Schaf zum Brandopffer. Vnnd giengen die beide miteinander.

b Ersehen) GOtt sihet vnnd weiß wol wo das Schaf sey / laß jn dafür sorgen / er sihets besser denn wir.

9 VND als sie kamen an die stett / die jm Gott saget / bauet Abraham daselbs einen Altar / vnd leget das holtz drauff / vnnd band seinen Son Isaac / legt jhn auff den Altar / oben 10 auff das Holtz. Vnd recket seine Hand auß / Ebre. 11, 8.

vnd fasset das Messer / daß er seinen Sohn schlachtet.

11 Da rieff jm der Engel des HERRN vom Himmel / vnd sprach: Abraham / Abraham. 12 Er antwortet: Hie bin ich. Er sprach: Lege deine hand nicht an den Knaben / vnd thu jm nichts / denn nun weiß ich / daß du Gott förchtest / vnd hast deines einigen Sons nicht verschonet vmb meinen willen. 13 Da hub Abraham seine Augen auff / vnnd sahe einen Wider hinder jhm / inn der hecken mit seinen hörnern hangen / Vnd gieng hin / vnd nam den Wider / vnnd opffert jhn zum Brandopffer / an seines Sons statt. 14 Vnd Abraham hieß die stet: Der HERR [c] sihet. Daher man noch heutiges tages sagt: Auff dem Berge / da der HERR sihet.

c Sihet) Ebræi dicunt, DOMINUS videbitur. Sed nos, Hieronymum secuti, Rabinos Grammaticos cum suis punctis & Camets hoc loco negligimus, & sine punctis dicimus: Der HERR sihet / das ist / Gott sorget für alles vnd wachet. Etiamsi sensus ille, DOMINUS videbitur, sit pius valdè, quòd DEUS apparet, ubi verbum eius docetur, quod Rabini Grammatici non intelligunt.

Ebre. 6, 13. 15 Vnd der Engel des HERRN rieff Abraham abermal vom Himmel. 16 Vnd sprach: Ich habe bey mir selbs geschworen / spricht der HERR: Dieweil du solches gethan hast / vnd hast deines einigen Sohns nicht verschonet. 17 Daß ich deinen Samen segenen vnnd mehren will / wie die Stern am Himmel / vnnd wie den Sand am ufer des Meers / vnnd dein Same Genes. 12, 3. 18 soll besitzen die Thor seiner Feinde. Vnnd durch deinen Samen sollen alle Völcker auff Erden gesegnet werden / Darumb daß du meiner stimme [d] gehorcht hast. Actor. 3, 25. Galat. 3, 16.

19 Also kehret Abraham wider zu seinen Knaben / vnnd machten sich auff / vnd zogen miteinander gen Ber Saba / vnd wohnet daselbs.

d Gehorcht) Hie wirdt Abraham nicht gerecht durch seinen Glauben für sich / sondern verdienet solche Herrligkeit seines Samens / denn er zuvor gerecht ist / ut suprà.

20 NAch disen Geschichten begab sichs / daß Abraham angesagt wardt: Sihe / Milca hat auch Kinder geborn deinem Bruder Nahor / Nahors Geschlechte. 21 Nemlich / Vz den Erstgebornen / vnnd Bus seinen Bruder / vnd Kemuel von dem die 22 Syrer kommen. Vnd Chesed / vnd Haso / vnd 23 Pildas / vnd Jedlaph / vnd Bethuel. Bethuel aber zeugete Rebecca. Diese achte gebar Milca Rebecca. 24 dem Nahor / Abrahams Bruder. Vnd sein Kebsweib / mit Namen Rehuma / gebar auch / nemlich den Thebah / Gaham / Thahas vnd Maacha.

Hiob. 1, 32. 2, 22.

Das XXIII. Cap.

Sara stirbt zu Hebron im Lande Canaan / als sie hundert sibenvndzweintzig Jar alt worden / Abraham betrauret sie / vnd kaufft Ephrons Acker zur Begräbnusse

1 SAra war hundert sibenvndzweintzig Jar alt. Vnd starb in der 2 Hauptstatt / die heisset [a] Hebron / im Land Canaan. Da kam Abraham

Sara alter 127. Jar.

a Hebron) Hebron ist Kiriath Arba (spricht Mose) das ist / die Vierstatt. Denn die hohen Hauptstätt waren vor zeiten alle Arba / das ist / inn vier theil getheilet / wie Rom / Jerusalem / vnd Babylon auch / Genes. 10.

daß er

3 daß er sie klaget vnd beweinet. Darnach stund
er auff von seiner Leich/ vnd redet mit den kin-
4 dern Heth/ vnd sprach: Ich bin ein Frembder
vnd Einwohner bey euch/ gebt mir ein Erbbe-
gräbnuß bey euch/ daß ich meinen Todten be-
grabe/ der für mir ligt.
5 Da antworten Abraham die Kinder Heth/
6 vnd sprachen zu jhm: Höre vns/ lieber Herr/ du
bist ein Fürst GOTTes vnter vns/ Begrabe
deinen Todten in vnsern ehrlichsten Gräbern/
Kein Mensch soll dir vnter vns wehren / daß
du inn seinem Grabe nicht begrabest deinen
Todten.
7 DA stund Abraham auff/ vnnd bucket sich
für dem Volck deß Lands/ nemlich/ für
8 den Kindern Heth. Vnd er redet mit jnen/ vnd
sprach: Gefellt es euch/ daß ich meinen todten/
der für mir ligt/ begrabe/ So höret mich/ vnnd
bittet für mich gegen Ephron/ dem Sohn
9 Zohar. Daß er mir gebe seine zwyfache Höle/
die er hat am ende seines Ackers / Er gebe mir
sie vmb gelt/ so vil sie werth ist/ vnter euch zum
10 Erbbegräbnuß. Denn Ephron wohnete vn-
ter den Kindern Heth.

Ephron.

Da antwortet Ephron der Hethiter Abra-
ham/ daß zuhöreten die Kinder Heth/ für allen
die zu seiner Statt Thor auß vnd ein giengen/
11 vnd sprach: Nein/ mein Herr/ sondern höre mir
zu/ Ich schenck dir den acker/ vñ die höle drin-
nen darzu/ vñ übergebe dirs für den augen der
kinder meines volcks/ zu begraben deinen Tod-
12 ten. Da bucket sich Abraham für dem Volck
13 deß Landes. Vnd redet mit Ephron/ daß zu-
höret das Volck deß Lands/ vnd sprach: Wilt
du mir jn lassen/ so bitte ich/ Nim̃ von mir das
Gelt für den Acker/ das ich dir gebe/ so will ich
meinen Todten daselbs begraben.
14 Ephron antwortet Abraham vnd sprach
15 zu jm: Mein Herr/ höre doch mich/ Das Feld
ist vier hundert [b] Sekel silbers werth/ Was ist
das aber zwischen mir vnnd dir? Begrab nur
16 deinen Todten. Abraham gehorcht Ephron/
vnd wug jm das Gelt dar/ das er gesagt hat-
te/ daß zuhöreten die Kinder Heth/ nemlich/
vier hundert Sekel silbers/ das im kauff geng
vnd gebe waar.

b Sekel) Sekel ist ein Gewichte / an der Müntze / ein ort eines Gülden / Denn vor zeiten man das Gelt so wug / wie man jetzt mit Gold thut.

Jer. 7, 16.

17 Also wardt Ephrons Acker/ darinn die
zwyfache Höle ist gegen Mamre über/ Abra-
ham zum eigen Gut bestättiget/ mit der Höle
darinnen/ vnnd mit allen Bäumen auff dem
18 Acker vmbher. Daß die Kinder Heth zusa-
hen/ vnd alle die zu seiner Statt Thor auß vnd
ein giengen.

Sara begraben.

19 DArnach begrub Abraham Sara sein
Weib/ inn der Höle deß Ackers/ die zwy-
fach ist/ gegen Mamre über / das ist Hebron/
20 im Lande Canaan. Also wardt bestättiget
der Acker/ vnnd die Höle darinnen/ Abraham
zum Erbbegräbnuß von den Kindern Heth.

Das XXIIII. Cap.

Abraham befilcht seinem Knechte / zu seiner Freund-schafft zu räisen / vnd daselbs seinem Son Isaac ein Weib zu nemen. Der Knecht zeucht hin / bitt ein Zeichen von Gott / vnnd erlanget es. Darnach thut er seine Werbung/ wirdt gewerth/ führt Rebeccam mit sich heim/ vnd nimmt sie Isaac zum Weibe.

Abraham schicket seinen elteſten Knecht auß seinem Son zu freyen.

1 ABraham war alt vnd wol be-
taget/ vnd der HERR hatte jn ge-
2 segnet allenthalben. Vnd sprach
zu seinem elteſten Knecht seines
Hauses/ der allen seinen gütern fürstunde: Le-
3 ge deine hand vnter meine Hüffte. Vnd schwe-
re mir bey dem HERRN dem Gott deß Him-
mels vnnd der Erden/ daß du meinem Sohn
kein Weib nemeſt von den Töchtern der Ca-
4 naniter/ vnter welchen ich wohne. Sondern
daß du zieheſt in mein Vatterland/ vnd zu mei-
ner Freundschafft/ vnd nemeſt meinem Sohn
Isaac ein Weib.
5 Der Knecht sprach: Wie/ wenn das Weib
mir nicht wolt folgen inn diß Land/ Soll ich
deñ deinen Son wider bringen in jenes Land/
6 darauß du gezogen bist? Abraham sprach zu
jm: Da hüt dich für/ daß du meinen Son nicht
7 wider dahin bringeſt. Der HERR der Gott
deß Himmels / der mich von meines Vatters
Hause genommen hat / vnnd von meiner hei-
mat/ Der mir geredt hat / vnnd mir auch ge- Gen. 12, 17. 15, 18.
schworen hat / vnd gesagt: Diß Land will ich
deinem Samen geben: Der wirdt seinen En- Engel helffen auch Ehe stifften. Tob. 7.
gel vor dir her senden / daß du meinem Sohn
8 daselbſt ein Weib nemeſt. So aber das Weib
dir nit folgen will/ so biſt du dises Eides quit/
Alleine bringe meinen Son nicht wider dort-
9 hin. Da legt der Knecht seine Hand vnter die
Hüffte Abraham seines Herrn / vnnd schwur
jm solches.
10 ALso nam der Knecht zehen Kameel / von
den Kameelen seines Herrn/ vnnd zog hin/
vnd hatte mit sich allerley güter seines Herrn/
vnd macht sich auff/ vnd zog gen Mesopota-
11 miam zu der Statt Nahor. Da ließ er die Ka-
meel sich lagern aussen für der Statt / bey ei-
nem Wasserbrunn/ deß Abends vmb die zeit/
wenn die Weiber pflegen herauß zu gehen/
vnd Wasser zu schöpffen/ vnd sprach:

Gebet deß Knechts Abrahe.

12 HERR du Gott meines Herrn Abrahams/
begegen mir heute / vnd thu barmhertzig-
13 keit an meinem Herrn Abraham. Sihe/ Ich
stehe hie bey dem Wasserbrunn/ vnnd der Leu-
te Töchter in diser Statt werden herauß kom-
14 men Wasser zu schöpffen. Weñ nun eine Dirne
komt/ zu der ich spreche/ Neige deinen Krug/
vnd laß mich trincken/ Vnd sie sprechen wirdt/
Trincke/ Ich will deine Kameel auch trencken/
daß sie die sey / die du deinem Diener Isaac be-
scheret haſt / vnnd ich daran erkenne / daß du
barmhertzigkeit an meinẽ Herrn gethan haſt.
15 VNd ehe er außgeredt hatte / Sihe / da
kam herauß Rebecca Bethuels Toch-
ter/ der

Rebecca/ Bethuels Tochter.

Gene.22,23

ter / der ein Son der Milca war / welche Nahors Abrahams Bruders Weib war / vnnd
16 trug einen Krug auff jhrer Achseln. Vnd sie war ein sehr schöne Dirne von angesicht / noch eine Jungfrau / vnnd kein Mann hatte sie erkannt / Die steig hinab zum Brunnen vnnd
17 füllet den Krug / vnd steig herauff. Da lieff jr der Knecht entgegen / vnnd sprach: Laß mich ein wenig Wassers auß deinem Kruge trin-
18 cken. Vnd sie sprach: Trinck / mein Herr. Vnd eilend ließ sie den Krug ernider auff jre Hand /
19 vnd gab jhm zu trincken. Vnd da sie jhm zu trincken gegeben hatte / sprach sie: Ich will deinen Kameelen auch schöpffen / biß sie alle
20 getrincken. Vnd eilet / vñ goß den Krug auß in die trencke / vnd lieff aber zum Brun̄ zu schöpffen / vnd schöpffete allen seinen Kameelen.
21 Der Man̄ aber wundert sich jr / vnd schweig stille / biß er erkennete / ob der HERR zu seiner
22 räise gnad gegeben hette / oder nicht. Da nun die Kameel alle getruncken hatten / nam er eine gülden spangen eins halben Sekels schwer / vnd zween Armringe an jre hände / zehen Se-
23 kel Golds schwer. Vnd sprach: Meine Tochter / wenn gehöreſt du an? das sage mir doch / Haben wir auch raum in deines Vatters hau-
24 se zu herbergen? Sie sprach zu jhm: Ich bin Bethuels Tochter / deß Sons Milca / den sie
25 dem Nahor geborn hat. Vnd saget weiter zu jm: Es ist auch vil stroh vnnd futter bey vns / vnd raums genug zu herbergen.

Abrahams Knecht dancket Gott.

26 Da neiget sich der Mann / vnnd betet den
27 HERRN an. Vnnd sprach: Gelobet sey der HERR / der GOtt meines Herrn Abraham / der seine Barmhertzigkeit vnd seine Waarheit nicht verlassen hat an meinem Herrn / Denn der HERR hat mich den weg geführet zu meines Herrn Bruders Hauß.
28 Vnd die Dirne lieff vnd saget solches alles
29 an in jrer Mutter Hause. Vnd Rebecca hatte einen Bruder der hieß Laban / vnd La-

Laban Rebecca Bruder.

ban lieff zu dem Mann draussen bey dem
30 Brunn. Vnnd als er sahe die Spangen vnd Armringe an seiner Schwester Hände / vnnd höret die wort Rebecca seiner Schwester / daß sie sprach: Also hat mir der Mann gesaget: kam er zu dem Mann / vnnd sihe / er stund
31 bey den Kameelen am Brunn. Vnd sprach: Kom̄ herein / du Gesegneter deß HERRN / warumb stehest du draussen? Ich habe das hauß geräumet / vñ für die Kameel auch raum
32 gemacht. Also führet er den Mann ins hauß / vnd zäumet die Kameel ab / vnd gab jnen stroh vnd futter / vnd wasser zu waschen seine füsse / vnd der Männer die mit jm waren / vnd satzte jm essen für.
33 ER sprach aber: Ich will nicht essen / biß daß ich zuvor meine sache geworben habe.
34 Sie antworten / sag her. Er sprach: Ich bin
35 Abrahams Knecht / vnd der HERR hat meinen Herrn reichlich gesegnet / vnnd ist groß worden / vnd hat jm Schaf vnd Ochsen / Silber vnnd Gold / Knecht vnd Mägde / Kameel
36 vnnd Esel gegeben. Dazu hat Sara meines Herrn Weib einen Son geborn meinem Herrn in seinem Alter / dem hat er alles gegeben was er hat. Gene.25,2.
37 Vnd mein Herr hat einen Eid von mir genommen / vnnd gesagt: Du solt meinem Son kein Weib nemen von den Töchtern der Ca-
38 naniter / inn der Land ich wohne. Sondern zeuch hin zu meines Vatters Hause / vnnd zu meinem Geschlechte / daselbs nimm meinem
39 Son ein Weib. Ich sprach aber zu meinem Herrn: Wie / wenn mir das Weib nicht fol-
40 gen will? Da sprach er zu mir: Der HERR / für dem ich wandele / wirdt seinen Engel mit dir senden / vnnd gnade zu deiner Räise geben / daß du meinem Sohn ein Weib nemeſt von meiner Freundschafft / vnnd meines Vatters
41 hause. Als denn solt du meins Eides quit sein / wenn du zu meiner Freundschafft komst / Geben sie dir nicht / so bist du meines Eides quit.
42 Also kam ich heute zum Brun̄ / vnd sprach: HERR Gott meines Herrn Abraham / hast du gnad zu meiner Räise gegeben / daher ich
43 geräiset bin. Sihe / so stehe ich hie bey dem Wasserbrunn / Wenn nun ein Jungfrau herauß kommt zu schöpffen / vnd ich zu jr spreche: Gib mir ein wenig Wasser zu trincken auß
44 deinem Krug. Vnd sie wirdt sagen: Trincke du / Ich will deinen Kameelen auch schöpffen: daß die sey das Weib / das der HERR meines Herrn Son beschéret hat.
45 Ehe ich nun solche wort außgeredt hatte in meinem Hertzen / Sihe / da kommt Rebecca herauß mit einem Krug auff jrer achseln / vnd gehet hinab zum Brunn vnd schöpffet. Da
46 sprach ich zu jr: Gib mir zu trincken. Vnd sie nam eilend den Krug von jhrer achseln / vnnd sprach: Trincke / vñ deine Kameel will ich auch trencken. Also tranck ich / vnd sie trencket die
47 Kameel auch. Vnd ich fraget sie / vnd sprach: Wes Tochter bist du? Sie antwortet: Ich bin Bethuels Tochter deß Sons Nahor / den jm Milca geborn hat.

Da henget ich ein [a] Spangen an jre stirn /
48 vnd Armringe an jre hände. Vnd neiget mich vnd betet den HERREN an / vnnd lobet den HERRN / den Gott meines Herrn Abraham / der mich den rechten weg geführet hat / daß ich seinem Son meines Herrn Bruder Toch-
49 ter neme. Seyt jr nun die / so an meinem Herrn Freundschafft vnnd Treue beweisen wolt / so [b] sagt mirs. Wo nicht / so sagt mirs aber / daß ich mich wende zur rechten oder zur lincken.

a Spangen) Diſe gülden Spange ist gewest ein halber Circkel auff der Stirn / biß zu beiden Ohren / darumb heist ers jetzt Ohrenring / jetzt Stirnspangen. Vnd sihet / als habens beide Mann vnd Weibsbilde getragen zum schmuck. Ut infrà cap.35. Prover.11. Circulus aureus in naribus suis. Das sagen wir Teutschen: Die Sau gekrönet. Inde diadema Regum & lamina summi sacerdotis in fronte &c.

b Sagt mirs) Er handelt zuvor mit Mutter vnd Brüdern vmb die Braut. Darauß man sihet / daß heimliche verlöbnuß ohn vorwissen der Eltern nicht recht ist.

Da

50 DA antworttet Laban vnd Bethuel / vnd
sprachen: Das kom̃t vom HERRN /
darumb können wir nichts wider dich reden /
51 weder böses noch guts. Da ist Rebecca für
dir / nim̃ sie / vnd zeuch hin / daß sie deines Her-
ren Sons weib sey / wie der HERR geredt hat.
52 Da diese wort höret Abrahams Knecht /
bücket er sich dem HERRN zu der Erden.
53 Vnd zoch herfür silber vnnd gülden Kleinot
vnd Kleider / vnd gab sie Rebecca / Aber jhrem
Bruder vnnd der Mutter gab er c Würtze.
54 Da aß vnnd tranck er / sammt den Männern /
die mit jm waren / vnd bleib über nacht allda.
55 DEß Morgens aber stund er auff / vnnd
sprach: Lasset mich ziehen zu meinem
Herrn. Aber jr Bruder vnd Mutter sprachen:
Laß doch die Dirne einen tag oder zehen bey
56 vnns bleiben / darnach solt du ziehen. Da
sprach er zu jnen / halttet mich nicht auff / Denn
der HERR hat gnade zu meiner Räise gege-
ben / Lasset mich / daß ich zu meinem Herrn
57 ziehe. Da sprachen sie: Lasset vnns die d Dir-
ne ruffen / vnnd fragen / was sie darzu sagt.
58 Vnd rieffen der Rebecca / vnd sprachen zu jhr:
Wilt du mit disem Mann ziehen? Sie ant-
worttet: Ja / ich will mit jm.
59 Also liessen sie Rebecca jre Schwester zie-
hen mit jrer Am̃en / sam̃t Abrahams Knecht
60 vnd seinen Leuten. Vnd sie segeneten Rebec-
ca / vnd sprachen zu jr: Du bist vnser Schwe-
ster / wachse inn vil tausent mal tausent / vnnd
61 dein Same besitze die Thor seiner Feinde. Al-
so macht sich Rebecca auff mit jhren Dirnen /
vnd setzt sich auff die Kameel / vnd zogen dem
Mann nach. Vnd der Knecht nam Rebecca
an / vnd zog hin.
62 ISaac aber kam vom Brunnen deß Le-
bendigen vnnd Sehenden / Denn er woh-
63 nete im Lande gegen Mittag. Vnd war auß-
gegangen zu beten auff dem Felde vmb den
Abend. Vnd hub seine Augen auff / vnd sahe
64 daß Kameel daher kamen. Vnd Rebecca hub
jre Augen auff / vnd sahe Isaac / da fiel sie vom
65 Kameel. Vnd sprach zu dem Knecht: Wer ist
der Mann / der vns entgegen kommt auff dem
Felde? Der Knecht sprach: Das ist mein
Herr. Da nam sie den Mantel / vnnd verhül-
66 let sich. Vnnd der Knecht erzehlet Isaac alle
67 sache / die er außgericht hatte. Da führet sie
Isaac in die Hütten seiner Mutter Sara / vnd
nam die Rebecca / vnd sie ward sein Weib / vnd
gewan sie lieb / Also wardt Isaac getröstet
über seiner Mutter.

c Würtze) Köstliche Früchte.

d Dirne) Die Braut soll nicht zwungen zur Ehe gegeben sein von den Eltern / darzu gefragt werden vñ jren willen.

Das XXV. Cap.

Abraham nimmt ein ander Weib / vnd zeuget Kinder von jhr. Vbergibt Isaac sein Gut / vnd den andern Sönen Geschencke / daß sie vom Isaac inn Morgenland ziehen. Abraham stirbt / vnd wirdt zu der Sara begraben. Die Namen der Kinder Ismaels / vnd wenn er gestorben. Isaac erzeuget Jacob vnd Esau. Esau verkaufft seine Erstegeburt seinem Bruder vmb ein essen.

1 ABraham nam wider ein weib Ketura.
2 die hieß Ketura. Die gebar jhm 1. Par. 1, 32.
Simron vnd Jaksan / Medan vnd Abrahams Kinder von der Ketura.
3 Midian / Jesbak vnd Suah. Jak-
san aber zeuget Seba vnd Dedan.
Die Kinder aber von Dedan waren / Assu-
4 rim / Latusim vnd Leummim. Die Kinder Mi-
dian waren Epha / Epher / Hanoch / Abida
vnd Eldaa. Disc sind alle Kinder der Ketura.
5.6 Vnd Abraham gab all sein Gut Isaac. Aber
den Kindern / die er von den Kebsweibern hat-
te / gab er Geschencke / vnnd ließ sie von seinem
Sohn Isaac ziehen / weil er noch lebet / gegen
dem Auffgang in das Morgenland.
7 DAs ist aber Abrahams Alter / daß er ge- Abrahams Alter 175. Jar.
8 lebt hat / hundert vnnd fünffondsiben-
tzig Jar. Vnd nam ab / vnd starb inn einem ru-
higen alter / da er alt vnd lebens satt war / vnd
9 wardt zu seinem Volck gesammlet. Vnnd es
begruben jn seine Söne / Isaac vnnd Ismael /
in der zwyfachen höle auff dem acker Ephron /
deß Sohns Zohar deß Hethiters / die da ligt
10 gegen Mamre / inn dem Felde. Das Abra-
ham von den Kindern Heth gekaufft hatte / Gen. 23, 16.
Da ist Abraham begraben mit Sara seinem
Weibe.
11 VND nach dem Todt Abraham segenete
Gott Isaac seinen Son / Vnnd er wohne-
te bey dem Brunn deß Lebendigen vnnd Se- Gen. 26, 14.
henden.
12 DIß ist das Geschlechte Ismaels / Abra- Ismaels Geschlecht.
hams Sohn / den jhm Hagar gebar / die
13 Magd Sara auß Egypten. Vnd das sindt
die Namen der Kinder Ismael / davon jre Ge-
schlecht genennet sindt. Der Erstgeborn Son
Ismaels / Nebajoth / Kedar / Adbeel / Mibsam.
14.15) Misma / Duma / Masa. Hadar / Thema /
16 Jetur / Naphis vnd Kedma. Diß sind die Kin-
der Ismael mit jhren Namen / inn jren Höfen
vnd Stätten / zwölff Fürsten über jhre Leute.
17 Vnd das ist das alter Ismaels / hundert vnnd Ismaels Alter 137. Jar.
sibenvnddreissig Jar / vnd nam ab / vnd starb /
18 vnd wardt gesam̃let zu seinem Volck. Vnd sie
wohneten von Hevila an / biß gen Sur gegen
Egypten / wenn man gen Assyria gehet / a Er
fiel aber für allen seinen Brüdern.

a Er fiel) Mancherley deutung kan hie sein. Meine ist diese / daß Ismael ein herrlicher Mann gewest sey / daß zu seinem Ende kommen sindt alle seine Brüder vnd Freunde / vnd ist für denselben ehrlich vnd löblich gestorben.

19 DIß ist das Geschlecht Isaacs Abrahams 1. Par. 1, 34.
20 Son. Abraham zeugete Isaac. Isaac Isaacs Geschlecht.
aber war viertzig Jar alt / da er Rebecca zum
Weibe nam / die Tochter Bethuel deß Sy-
rers von Mesopotamia / Labans deß Syrers
Schwester.
21 ISaac aber bat den HERRN für sein
Weib / denn sie war vnfruchtbar. Vnd der
HERR ließ sich erbitten / vnnd Rebecca sein
22 Weib wardt schwanger. Vnnd die Kinder
stiessen sich miteinander inn jhrem Leibe. Da
sprach sie: Da mirs also solt gehen / warumb
bin ich schwanger worden? Vnnd sie gieng
hin

23 hin den HERRN zu fragen. Vnd der HERR sprach zu jr: Zwey Volck sindt in deinem Leibe/vnnd zweyerley Leute werden sich scheiden auß deinem Leibe/vnnd ein Volck wirdt dem andern überlegen sein/ Vnnd der Grösser wirdt dem Kleinen dienen.

Mala.1,3. Rom.9,13.

24 Da nun die zeit kam/ daß sie gebären solt/
25 sihe/da waren Zwilling inn jrem Leibe. Der erste der herauß kam/ war röthlicht/ gantz rauch wie ein Fell/vnd sie nenneten jhn Esau.

Esau.

26 Zu hand darnach kam herauß sein Bruder/ der hielt mit seiner Hand die versen deß Esau/

Jacob.

27 Vnd hiessen jn Jacob. Sechtzig Jar alt war Isaac/ da sie geboren wurden. Vnd da nun die Knaben groß wurden/ward Esau ein Jäger vnd ein Ackermann/ Jacob aber ein from̃
28 Mann/vnd blieb in den Hütten. Vnd Isaac hatte Esau lieb/ vnnd aß gerne von seinem Weidwerck/Rebecca aber hatte Jacob lieb.

Esau verkaufft seine Erstegeburt.

29 VNd Jacob kocht ein Gerichte/Da kam Esau vom Felde/vnnd war müde/vnnd
30 sprach zu Jacob: Laß mich kosten das rothe Gerichte/denn ich bin müde. Daher heisset er

(Edom) Heisset röthlicht.

31 Edom. Aber Jacob sprach: Verkauffe mir
32 heute deine Erstegeburt. Esau antwortet: Sihe/ Ich muß doch sterben/ was soll mir
33 denn die Erstegeburt? Jacob sprach: So schwere mir heut/Vnd er schwur jm/vnd ver-

Ebre.12,16.

34 kaufft also Jacob seine Erstegeburt. Da gab jm Jacob Brot vnd das Linsengericht/ Vnd er aß vnd tranck/ vnd stund auff/vnnd gieng davon. Also verachtet Esau seine Erstegeburt.

Das XXVI. Cap.

Isaac zeucht Theurung halben gen Gerar. Die Verheissung/so Gott Abraham gethan/ wirdt gegen jhm widerholt. Isaac gibt für/ Rebecca sey seine Schwester/nimmt zu an Gütern/ vnd wirdt derhalben von den Philistern neidischer weise angefochten. Abimelech heist jn von dannen ziehen/die Hirten zancken vmb den Brunnen/ vnd Abimelech macht ein Bündnuß mit Isaac.

Theurung zu Isaacs zeiten.

1 ES kam aber ein theurung ins Land/über die vorige so zu Abrahams zeiten war. Vnd Isaac zog zu Abimelech der Philister König
2 gen Gerar. Da erschien jm der HERR/vnd sprach: Zeuch nicht hinab inn Egypten/ sondern bleibe inn dem Lande/ das ich dir sage.
3 Sey ein Frembdling in disem Lande/vnd ich will mit dir sein/vnnd dich segenen/Denn dir vnnd deinem Samen will ich alle diese Länder geben/vnnd will meinen Eid bestättigen/ den ich deinem Vatter Abraham geschworen ha-
4 be. Vnd will deinen Samen mehren/wie die
5 Sterne am Himmel. Vnnd will deinem Samen alle diese Länder geben/ Vnd durch deinen Samen sollen alle Völcker auff Erden gesegnet werden. Darumb/daß Abraham meiner stimme gehorsam gewesen ist/

Land Canaan Isaac verheissen. Genes.12,7. 13,15. 15,18.

Christus Isaac verheissen.

vnnd hat gehalten meine Rechte/meine Gebott/meine Weise/vnd mein Gesetz.

6,7 Also wohnet Isaac zu Gerar. Vnd wenn die Leute am selben ort fragten von seinem Weibe/so sprach er: Sie ist meine Schwester. Denn er förchtet sich zu sagen: sie ist mein Weib: Sie möchten mich erwürgen vmb Rebecca willen/ deñ sie war schön von angesicht.
8 ALs er nun ein zeitlang da war/ sahe Abimelech der Philister König durchs Fenster/vnnd wardt gewaar/daß Isaac schertzet
9 mit seinem Weib Rebecca. Da rieff Abimelech dem Isaac/vnnd sprach: Sihe/es ist dein Weib/ wie hast du denn gesagt/ sie ist meine Schwester? Isaac antwortet jhm: Ich gedacht/ ich möchte villeicht sterben müssen
10 vmb jren willen. Abimelech sprach: Warumb hast du vns denn das gethan? Es were leicht geschehen/ daß jemand vom Volck sich zu deinem Weibe gelegt hette/vnnd hettest also eine
11 schuld auff vns bracht. Da gebott Abimelech allem Volck/vnd sprach: Wer disen Mañ oder sein Weib antastet/ der soll deß Todts sterben.
12 VNd Isaac säete in dem Land/vnd kriegt desselbigen Jars hundertfältig/Denn der
13 HERR segenet jhn. Vnd er wardt ein grosser Mann/ gieng vnnd nam zu/biß er fast groß
14 wardt. Daß er vil guts hatte an kleinem vnd grossem Vieh/vnnd ein groß Gesinde. Dar-
15 umb neideten jn die Philister. Vnd verstopften alle Brünne/ die seines Vatters Knechte gegraben hatten/ zur zeit Abraham seines
16 Vatters/vnnd fülleten sie mit Erden. Daß auch Abimelech zu jm sprach: Zeuch von vns/ denn du bist vns zu mächtig worden.
17 DA zog Isaac von dannen/vnd schlug sein Gezelt auff im grunde Gerar/vnd woh-
18 net allda. Vnd ließ die Wasserbrünne wider auffgraben/ die sie zu Abrahams zeiten seines Vatters gegraben hatten/ welche die Philister verstopffet hatten nach Abrahams tod/ vnnd nennet sie mit denselben Namen/ da sie
19 sein Vatter mit genannt hatte. Auch gruben Isaacs Knecht im Grunde/vnnd funden da-
20 selbs einen Brunn lebendiges Wassers. Aber die Hirten von Gerar zanckten mit den Hirten Isaacs/vnd sprachen: Das Wasser ist vnser. Da hieß er den Brunn [a] Eseck/darumb daß sie jm dauurecht gethan hatten.

a (Eseck) Heisst vnrecht/ wenn man jemand gewalt vnd vnrecht thut.

21 Da gruben sie einen andern Brunn/ da zancketen sie auch über/ darumb hieß er jhn
22 [b] Sitna. Da macht er sich von dannen/vnd grub einen andern Brunn/ da zancketen sie sich nit über/ darumb hieß er jn [c] Rehoboth/ vnd sprach: Nun hat vns der HERR raum gemacht/vnd vns wachsen lassen im Lande.

b Sitna) Heist widerstand/ daher der Teuffel Sathan heisset ein Widerwertiger.

c Rehoboth) Heisset raum oder breitte/das nicht enge ist.

23 DArnach zog er von dannen gen Ber-
24 Saba. Vnd der HERR erschein jm in derselben nacht/vnd sprach: Ich bin deines Vatters

ters Abraham Gott/ fürcht dich nicht/Denn ich bin mit dir/vnd will dich segenen/ vnd deinen Samen mehren vmb meines Knechts
25 Abrahams willen. Da bauet er einen Altar daselbs/ vnnd prediget von dem Namen deß HERREN/ vnnd richtet daselbs seine Hütten auff/ vnd seine Knechte gruben daselbs einen Brunn.

Gene. 21, 22.

26 VND Abimelech gieng zu jhm von Gerar/ vnd Ahusath sein Freund/ vnnd Phichol
27 sein Feldhauptmann. Aber Isaac sprach zu jhnen: Warumb kommt jr zu mir? Hasset jhr mich doch/ vnd habt mich von euch getrie-
28 ben. Sie sprachen: Wir sehen mit sehenden Augen/ daß der HERR mit dir ist/ darumb sprachen wir: Es soll ein Eid zwischen vns vñ dir sein/ vnnd wöllen einen Bund mit dir ma-
29 chen. Daß du vns keinen schaden thust/ Gleich wie wir dich nicht angetastet haben/ vnd wie wir dir nichts denn alles guts gethan haben/ vnd dich mit friden ziehen lassen/ Du aber
30 bist nun der Gesegenete des HERREN. Da macht er jhnen ein Mahl/ vnnd sie assen vnnd
31 truncken. Vnd deß morgens frue stunden sie auff/ vnd schwur einer dem andern/ Vñ Isaac ließ sie gehen/ vnd sie zogen von jm mit friden.
32 Desselben tages kamen Isaacs Knechte/ vnd sagten jhm an von dem Brunn/ den sie gegraben hatten/ vnnd sprachen zu jm: Wir haben
33 Wasser funden. Vnd er nennt jhn Saba/ Daher heisset die statt [d] BerSaba/ biß auff den heutigen tag.

Bund zwischen Isaac vnd Abimelech.

d Seba) Heisset ein Eid oder Schwur/ oder die fülle.
Ber) aber heist ein Brunn.

Esau nimt zwey Heidnische Weiber.

34 DA Esau viertzig Jar alt war/ nam er zum Weibe Judith/ die Tochter Beri deß Hethiters/ vnd Basmath die Tochter Elon deß
35 Hethiters. Die machten beide Isaac vnd Rebecca eitel hertzeleid.

Das XXVII. Cap.

Jacob wirdt von Isaac seinem Vatter/ durch anschickung der Mutter/ für Esau gesegenet/ darumb wirdt Esau seinem Bruder gram/ vnd nimmt für jhn zu tödten. Aber die Mutter heisset Jacob zu jhrem Bruder Laban in Haran weichen.

1 VND es begab sich/ da Isaac alt war worden/ daß seine augen dunckel worden zu sehen/ rieff er Esau seinem grössern Son/ vnd sprach
2 zu jm: Mein Son. Er aber antwortet jhm: Hie bin ich. Vnd er sprach: Sihe/ Ich bin alt worden/ vnd weiß nicht wenn ich sterben soll.
3 So nimm nun deinen zeug/ köcher vnd bogen/ vnd gehe auffs Feld/ vnnd fahe mir ein Wild-
4 brät. Vnd mach mir ein essen/ wie ichs gern habe/ vnnd bringe mirs herein daß ich esse/ Daß dich meine Seele segene/ ehe ich sterbe.
5 Rebecca aber höret solche wort/ die Isaac zu seinem Son Esau sagt. Vnd Esau gieng hin auffs Feld/ daß er ein Wildbrät jaget vnnd heim brechte.

6 DA sprach Rebecca zu Jacob jrem Son: Sihe/ Ich habe gehöret deinen Vatter reden mit Esau deinem Bruder/ vnnd sagen.
7 Bringe mir ein Wildbrät/ vnd mache mir essen/ daß ich esse/ vnd dich segne für dem HERREN/ ehe ich sterbe.
8 So höre nun/ mein Son/
9 meine stimme/ was ich dich heisse. Gehe hin zu der Herd/ vnd hole mir zwey gute Böcklein/ daß ich deinem Vatter ein essen davon ma-
10 che/ wie ers gerne hat. Das solt du deinem Vatter hinein tragen/ daß er esse/ Auff daß er dich segne für seinem tod.
11 Jacob aber sprach zu seiner Mutter Rebecca: Sihe/ Mein Bruder Esau ist rauch/
12 vnd ich glat. So möchte villeicht mein Vatter mich begreiffen/ vnd würde für jm geacht/ als ich jhn betriegen wolt/ vnnd brechte über
13 mich einen Fluch/ vnd nicht einen Segen. Da sprach seine Mutter zu jm: Der Fluch sey auff mir/ mein Son/ gehorche nur meiner stimme/ gehe vnd hole mir.
14 Da gieng er hin vnd holet/ vnd bracht seiner Mutter. Da machet seine Mutter ein es-
15 sen/ wie sein Vatter gerne hatte. Vnnd nam Esaus jres grössern Sons köstliche Kleider/ die sie bey sich im Hauß hatte/ vnd zog sie Ja-
16 cob an jhrem kleinern Son. Aber die Fell von den Böcklein/ thett sie jhm vmb seine Hände/
17 vnd wo er glat war am Halse. Vnd gab also das essen mit Brot/ wie sie es gemacht hatte/ in Jacobs hand jres Sons.

Isaac segenet Jacob an Esaus statt.

18 VND er gieng hinein zu seinem Vatter/ vnd sprach: Mein Vatter. Er antwortet: Hie
19 bin ich. Wer bist du/ mein Son? Jacob sprach zu seinem Vatter: Ich bin Esau dein erstgeborner Son/ Ich hab gethan/ wie du mir gesagt hast. Stehe auff/ setze dich/ vnd iß von meinem Wildbrät/ auff daß mich deine See-
20 le segene. Isaac aber sprach zu seinem Son: Mein Sohn/ wie hast du so bald funden? Er antwortet: Der HERR dein GOtt besche-
21 ret mirs. Da sprach Isaac zu Jacob: Tritt herzu/ mein Sohn/ daß ich dich begreiffe/ ob
22 du seyest mein Sohn Esau oder nicht. Also tratt Jacob zu seinem Vatter Isaac/ vnnd da er jn begriffen hatte/ sprach er: Die stimme ist Jacobs stimm/ Aber die Hände sindt Esaus
23 Hände. Vnnd er kannte jhn nicht/ denn seine Hände waren rauch/ wie Esaus seines Bruders Hände/ vnd segenet jn.
24 Vnnd sprach zu jhm: Bist du mein Sohn
25 Esau? Er antwortet: Ja ich bins. Da sprach er: So bringe mir her/ mein Son/ zu essen von deinem Wildbrät/ daß dich meine Seele segene. Da bracht ers jm/ vnd er aß/ vnd trug jhm
26 auch Wein hinein/ vnd er tranck. Vnd Isaac sein Vatter sprach zu jm: Kom̃ her vnd küsse
27 mich/ mein Sohn. Er tratt hinzu vnd küsset jn. Da roch er den geruch seiner Kleider/ Vnd segenet jn/ vnd sprach:

Sihe/ der geruch meines Sons ist wie ein geruch deß Feldes/ das der HERR gesegenet

28 hat. GOTT gebe dir vom Thau deß Him-
mels / vnd von der fettigkeit der Erden / vnnd
29 Korn vnd Weins die fülle. Völcker müssen
dir dienen / vnnd Leute müssen dir zu fusse fal-
len. Sey ein Herr über deine Brüder / vnd dei-
ner Mutter Kinder müssen dir zu fusse fallen.
Verflucht sey wer dir flucht / Gesegnet sey wer
dich segnet.
30 ALs nun Isaac vollendet hatte den Segen
über Jacob / vnd Jacob kaum hinauß ge-
gangen war von seinem Vatter Isaac / Da
31 kam Esau sein Bruder von seiner jaget. Vnd
macht auch ein essen / vnnd trugs hinein zu sei-
nem Vatter / vnnd sprach zu jhm: Stehe auff
mein Vatter / vnnd iß von dem Wildbrät dei-
32 nes Sohns / daß mich deine Seele segene. Da
antworttet jhm Isaac sein Vatter: Wer bist
du? Er sprach: Ich bin Esau dein erstgebor-
33 ner Son. Da entsatzt sich Isaac über die maß
sehr / vnd sprach: Wer? Wo ist denn der Jä-
ger / der mir bracht hat / vnd ich habe von al-
lem gessen / ehe du kamest / vnnd hab jn gesege-
net? Er wirdt auch gesegnet bleiben.
34 Als Esau dise Rede seines Vatters höret /
schrey er laut / vnd wardt über die maß sehr be-
trübet / vnd sprach zu seinem Vatter: Segene
35 mich auch / mein Vatter. Er aber sprach: Dein
Bruder ist kommen mit list / vnnd hat deinen
36 Segen hinwegk. Da sprach er: Er heist wol
Jacob / Denn er hat mich nun zweymal [a] vn-
tertretten / Meine Erstegeburt hat er dahin /
Vnnd sihe / nun nimmt er auch meinen Segen.
Vnd sprach: Hast du mir denn keinen Segen
vorbehaltten.
37 Isaac antworttet / vnd sprach zu jhm: Ich
hab jhn zum Herrn über dich gesetzt / vnnd alle
seine Brüder hab ich jm zu Knechtē gemacht /
Mit Korn vnnd Wein habe ich jhn versehen /
Was soll ich doch dir nun thun / mein Sohn?
38 Esau sprach zu seinem Vatter: Hast du denn
nur einen Segen / mein Vatter? Segene mich
auch / mein Vatter / Vnnd hub auff seine stim-
39 me vnnd weinet. Da antworttet Isaac sein
Vatter / vnd sprach zu jhm: Sihe da / du wirst
eine fette Wohnung haben auff Erden / vnnd
40 vom Thau deß Himmels von oben her. Deins
Schwerts wirst du dich nehren / vnd deinem
Bruder dienen. Vnd es wirdt geschehen / daß
du auch ein Herr / vnnd sein Joch von deinem
Halse reissen wirst.
41 VND Esau wardt Jacob gram vmb deß
Segens willen / damit jhn sein Vatter ge-
segenet hatte / Vnd sprach inn seinem Hertzen /
Es wirdt die zeit bald kommen / daß mein
Vatter leide tragen muß / Denn ich will mei-
42 nen Bruder Jacob erwürgen. Da wurden
Rebecca angesaget dise wort jhres grössern
Sons Esau / vnd schicket hin / vnd ließ Jacob
jrem kleinern Sohn ruffen / vnd sprach zu jm:
Sihe / dein Bruder Esau drohet dir / daß er
dich erwürgen will.
43 Vnd nun höre meine stimme / mein Son:
Mach dich auff / vnd fleuch zu meinem Bru-
44 der Laban in Haran. Vnd bleib eine weile bey
jm / biß sich der grim deines Bruders wende.
45 Vnnd biß sich sein zorn wider dich von dir
wende / vnnd vergesse was du an jhm gethan
hast / so will ich darnach schicken / vnnd dich
von dannen holen lassen / warumb solt ich euer
beider beraubet werden einen tag.
46 VND Rebecca sprach zu Isaac: Mich ver-
dreust zu leben für den Töchtern Heth /
Wo Jacob ein Weib nimmt von den Töch-
tern Heth / die da sindt wie die Töchter dises
Lands / was soll mir das Leben?

[a] Vntertretten) Ekeb heist eine fußsol / daher kommet Jakob oder Jacob / ein Vntertretter / oder der mit füssen tritt. Vnd bedeut alle Glaubigē / die durch das Evangelium die Welt / das Fleisch / vnd den Teuffel mit Sünde vnd tod vnter sich tretten durch CHRIstum ꝛc.

Das XXVIII. Cap.

Isaac verschickt Jacoben / auff anregung der Rebecca / zu jhrem Bruder Laban / mit befelch / sich mit denselbigen Töchtern zuverheyrathen. Vnterwegen sihet Jacob die Läiter / daran die Engel auff vnd abstiegen / vnd der HERR bestättigt jhm die Verheissung / so er Abraham vnnd Isaac gethan / vnnd vertröst jhn seines beystands / darauff denn Jacob ein Gelübd thut.

1 DA rieff Isaac seinem Son Ja- Jacob.
cob / vnd segenet jn / vnd gebott jm /
vnd sprach zu jm: Nim nicht ein
Weib von den Töchtern Canaan.
2 Sondern mach dich auff / vnd zeuch in Meso-
potamiam zu Bethuel / deiner Mutter Vat- Hose. 12, 12.
ter Hauß / vnd nimm dir ein Weib daselbs von
den Töchtern Laban deiner Mutter Bruder.
3 Aber der allmächtige Gott segene dich / vnnd
mache dich fruchtbar / vnnd mehre dich / daß
4 du werdest ein hauffen Völcker. Vnnd gebe
dir den Segen Abraham / dir vnd deinem Sa-
men mit dir / daß du besitzest das Land / da du
ein Frembdling innen bist / das GOtt Abra-
5 ham gegeben hat. Also ferttiget Isaac den
Jacob / daß er in Mesopotamiam zog / zu La-
ban Bethuels Son inn Syrien / dem Bruder
Rebecca seiner vnd Esau Mutter.
6 ALs nun Esau sahe / daß Isaac Jacob ge-
segnet hatte / vnd abgefertiget in Meso-
tamiam / daß er daselbs ein Weib neme / vnnd
daß / in dem er jn gesegnet / jm gebot / vñ sprach:
Du solt nit ein Weib nemen von den Töchtern
7 Canaan. Vnd daß Jacob seinem Vatter vnd
seiner Mutter gehorchet / vnd inn Mesopota-
8 miam zog. Sahe auch / daß Isaac sein Vat-
9 ter nit gern sahe die Töchter Canaan. Gieng
er hin zu Jsmael / vnnd nam über die Weiber /
die er zuvor hatte / Mahalath / die Tochter Js- Mahalath
mael / deß Sons Abrahams / die Schwester Esaus
Nebajoth / zum Weibe. Weib.
10 ABer Jacob zog auß von Ber Saba / vnnd
11 räiset gen Haran. Vnd kam an einen ort /
da bleib er über nacht / denn die Sonne war
vntergangen / Vnnd er nam einen Stein deß
orts / vnd leget jhn zu seinen Häupten / vnnd le- Johan. 1, 5.
12 get sich an demselbigen ort schlaffen. Vnnd
jhm träumet / vnnd sihe / ein Läiter stund auff
Erden / die rüret mit der spitzen an den Him-
mel /

mel/vnnd sihe/die Engel Gottes stiegen dran auff vnd nider.

Land Canaan Jacob verheissen.

13 Vnd der HERR stund oben drauff vnnd sprach: Ich bin der HERR/Abrahams deines Vatters GOtt/vnnd Isaacs Gott/Das Land/da du auff ligest/will ich dir vnd deinem 14 Samen geben. Vnd dein Same soll werden wie der staub auff Erden/Vnd du solt außgebreittet werden/gegen dem Abend/Morgen/Mitternacht vnd Mittag. Vnd durch dich

Christus Jacob verheissen.

vnnd [a] deinen Samen sollen alle Geschlecht auff Erden gesegenet werden.

15 Vnd sihe/Ich bin mit dir/vnd will dich behüten/wo du hin zeuchst/vnd will dich wider herbringen in diß Land/Denn ich will dich nicht lassen/biß daß ich thue alles was ich dir geredt habe.

a Deinen Samen) Hie wirdt dem dritten Patriarchen Christus verheissen/der Heiland aller Welt/vnnd das künfftige Evangelium von Christo inn allen Landen zu predigen/durch die Engel auff der Leiter fürgebildet.

16 Da nun Jacob von seinem schlaff auffwachete/sprach er: Gewißlich ist der HERR an 17 diesem ort/vnd ich wusts nicht. Vnd forchte sich vnd sprach: Wie [b] heilig ist diese stätt: Hie ist nichts anders dann Gottes Hause/vnd hie 18 ist die Pforte deß Himmels. Vnd Jacob stund deß morgens frue auff/vnd nam den stein/den er zu seinen Häupten gelegt hatte/vnd richtet jhn auff zu einem Mal/vnnd goß öle oben 19 drauff. Vnnd hieß die stätt Beth El/vorhin hieß sonst die statt Lus.

Beth El. Lus. Genes. 35.

b Heilig) Heilig heist hie metuendus, terribilis, Nota, da man Gott förchten vnd ehren solle/als der daselbs will gefürchtet vnnd geehret sein. Daher auch derselb Berg Mori Ja/timor, reverentia, cultus DEI heist/sup. cap. XXII. Denn Gottesforcht ist der höheste Gottesdienst ꝛc. Vnd ist hie angezeigt/Wo Gottes wort ist (wie Jacob hie höret) da ist Gottes Hause/da stehet der Himmel offen mit allen gnaden ꝛc.

20 VNd Jacob thett ein Gelübd/vnd sprach: So GOtt wirdt mit mir sein/vnnd mich behüten auff dem Wege/den ich räise/vnnd Brot zu essen geben/vnnd Kleider anzuziehen.

21 Vnd mich mit friden wider heim zu meinem Vatter bringen/So soll der HERR [c] mein 22 Gott sein. Vnnd diser Stein/den ich auffgerichtet habe zu einem Mal/soll ein Gotteshauß werden/Vnnd alles was du mir gibst/deß will ich dir den Zehenden geben.

c Mein Gott sein) Nicht daß er vorhin nicht sein Gott gewesen sey/Sondern er gelobt ein Gottesdienst auffzurichten/da man predigen vnnd beten solt/Da will er den Zehenden zu geben/den Predigern. Wie Abraham dem Melchisedech den Zehenden gab.

Das XXIX. Cap.

Jacob kommt zum Brunnen bey Haran/trenckt Labans Schafe/gibt sich der Rahel zuerkennen/wirdt vom Laban angenommen/vnd dient jhm siben Jar vmb Rahel. Jhm wirdt aber Lea dargeschoben/darumb er noch siben Jar dienet vmb Rahel. Lea gebiert jm vier Söne/vnd Rahel ist vnfruchtbar.

1 DA hub Jacob seine füsse auff/
2 vnd gieng in das Land das gegen Morgen ligt. Vnd sahe sich vmb/vnd sihe/da war ein Brunn auff dem Felde/vnd sihe/drey Herde Schafe lagen dabey/Denn von dem Brunnen pflegten sie die Herde zu trencken/vnd lag ein grosser stein 3 für dem loch deß Brunnens. Vnd sie pflegten die Herd alle daselbs zuversammlen/vnnd den stein von dem Brunnloch zu weltzen/vnd die Schafe trencken/vnnd thatten als denn den stein wider für das loch an seine stätt.

4 VNd Jacob sprach zu jnen: Lieben Brüder/Wo seyt jr her? Sie antworteten: Wir

5 sind von Haran. Er sprach zu jnen: Kennet
jr auch Laban den Son Nahor? Sie antwor-
6 ten: Wir kennen jn wol. Er sprach: Gehet es
jm auch wol? Sie antworten: Es gehet jhm
wol/ Vnd sihe/ da kommt seine Tochter Rahel
7 mit den Schafen. Er sprach: Es ist noch
hoch tag/ vnd ist noch nicht zeit das Vieh ein-
zutreiben/ Trencket die Schafe/ vnd gehet hin
8 vnd weidet sie. Sie antworten: Wir können
nicht/ biß daß alle Herde zusammen gebracht
werden/ vnnd wir den stein von des Brunnen
loch waltzen/ vnd also die Schafe trencken.
9 Als er noch mit jnen redet/ kam Rahel mit
den Schafen jhres Vatters/ denn sie hütet der
10 Schafe. Da aber Jacob sahe Rahel die Toch-
ter Labans seiner Mutter Bruder/ vnnd die
Schafe Labans seiner Mutter Bruder/ tratt
er hinzu/ vnnd waltzet den stein von dem loch
11 deß Brunnen. Vnd trencket die Schafe La-
bans seiner Mutter Bruder/ vnnd küsset Ra-
12 hel/ vnnd weinet laut. Vnd saget jr an/ daß er
jres Vatters Bruder were/ vnd Rebecca Son.
13 Da lieff sie/ vnnd sagets jhrem Vatter an. Da
aber Laban höret von Jacob seiner Schwe-
ster Son/ lieff er jm entgegen/ vnd hertzet vnd
14 küsset jhn/ vnd führet jn in sein Hauß. Da er-
zehlet er dem Laban alle diese sache. Da sprach
Laban zu jhm/ Wolan/ du bist mein Bein vnd
mein Fleisch.
15 Vnd da er nun ein Mond lang bey jhm ge-
west war/ sprach Laban zu Jacob: Wie-
wol du mein Bruder bist/ solltest du mir dar-
umb vmb sonst dienen? Sage an/ was soll
16 dein lohn sein? Laban aber hatte zwo Töch-
ter/ die elteste hieß Lea/ vnnd die jüngeste Ra-
17 hel. Aber Lea hatte ein blöde Gesicht/ Rahel
18 war hübsch vnd schön. Vnnd Jacob gewan
die Rahel lieb/ vnd sprach: Ich will dir siben
Jar vmb Rahel deine jüngeste Tochter die-
19 nen. Laban antwortet: Es ist besser ich gebe
dir sie denn einem andern/ Bleibe bey mir.
20 Also dienete Jacob vmb Rahel siben Jar/
vnnd dauchten jhn als werens einzele tage/ so
21 lieb hatte er sie. Vnd Jacob sprach zu Laban/
Gib mir nun mein Weib/ denn die zeit ist hie/
22 daß ich beylige. Da lud Laban alle Leute deß
23 orts/ vñ machte ein Hochzeitmal. Deß abends
aber nam er seine Tochter Lea/ vnnd bracht sie
24 zu jhm hinein/ vnd er lag bey jhr. Vnd Laban
gab seiner Tochter Lea seine Magd Silpa zur
Magd.
25 Deß morgens aber/ Sihe/ da war es Lea.
Vnnd er sprach zu Laban: Warumb hast du
mir das gethan? Hab ich dir nicht vmb Ra-
hel gedienet? Warumb hast du mich denn be-
26 trogen? Laban antwortet: Es ist nicht sitte
inn vnserm Lande/ daß man die jüngste auß-
27 gebe vor der elteste. Haltte mit diser die Wo-
chen auß/ so will ich dir dise auch geben/ vmb
den Dienst/ den du bey mir noch ander siben
28 Jar dienen solt. Jacob thett also/ vnd hielt die
Wochen auß. Da gab jm Laban Rahel seine
29 Tochter zum Weibe. Vnnd gab seiner Toch- Rahel Ja-
30 ter Rahel seine Magd Bilha zur Magd. Al- cobs Weib.
so lag er auch bey mit Rahel/ Vnnd hatte Ra-
hel lieber denn Lea/ Vnd dienet bey jm fürder
die andern siben Jar.
31 Da aber der HERR sahe/ daß Lea vnwerth
war/ macht er sie fruchtbar/ vnnd Rahel
32 vnfruchtbar. Vnd Lea wardt schwanger/ vnd
gebar einen Sohn/ den hieß sie [a] Ruben/ vnnd
sprach: Der HERR hat angesehen mein ellen-
de/ Nun wirdt mich mein Mann lieb haben. a Ruben) heisset ein Schaukind.
33 Vnd wardt abermal schwanger/ vnd gebar
einen Son/ vnnd sprach: Der HERR hat ge-
höret/ daß ich vnwerth bin/ vnd hat mir disen
34 auch gegeben/ vnd hieß jhn [b] Simeon. Aber- b Simeon) heist ein Hörer.
mal wardt sie schwanger/ vnnd gebar einen
Son/ vnd sprach: Nun wird sich mein Mann
wider zu mir thun/ denn ich hab jm drey Sö-
35 ne geborn/ Darumb hieß sie jn [c] Levi. Zum c Levi) heist zugethan.
vierdten wardt sie schwanger/ vnnd gebar ei-
nen Son vnd sprach: Nun will ich dem HER-
REN dancken/ Darumb hieß sie jhn [d] Juda/ d Juda) heist ein bekenner oder danck-sager.
Vnd höret auff Kinder zu geberen.

Das XXX. Cap.

Rahel gibt Jacoben jre Magd/ die gebieret jhm zween Söne. Deßgleichen thut Lea/ vnd werden jhm noch zween Söne geborn. Rahel kommt mit Lea überein/ daß Jacob bey jr der Lea schlaffe/ die gebiert jhm zween Söne/ vnd eine Tochter. Rahel wirdt fruchtbar/ vnnd gebiert auch einen Sohn. Jacob vnterstehet sich wider heim zu kehren/ vnnd macht einen vertrag mit Laban/ dardurch er reich wirdt.

1 DA Rahel sahe/ daß sie dem
Jacob nichts gebar/ neidet sie jhre
Schwester/ vnd sprach zu Jacob:
Schaffe mir Kinder/ wo nicht/ so
2 sterbe ich. Jacob aber wardt sehr zornig auff
Rahel/ vnd sprach: Bin ich doch nicht Gott/
der dir deines Leibs frücht nicht geben will.
3 Sie aber sprach: Sihe/ da ist meine Magd Rahel gibt
Bilha/ Lege dich zu jhr/ daß sie auff meinem Bilha jhre
Schoß gebere/ vnd ich doch durch sie erbauet Magd Ja-
4 werde. Vnd sie gab jm also Bilha jre Magd cob zum
zum Weibe. Weibe.
Genes. 16, 2.
5 Vnd Jacob leget sich zu jr. Also ward Bil-
ha schwanger/ vnnd gebar Jacob einen Son.
6 Da sprach Rahel: GOtt hat meine sache ge-
richtet/ vnd meine stimme erhöret/ vnd mir ei-
nen Sohn gegeben/ Darumb hieß sie jn [a] Dan. a Dan) heist Gericht.
7 Abermal ward Bilha Rahels magd schwan-
8 ger/ vnd gebar Jacob den andern Sohn. Da
sprach Rahel: Gott hat es gewandt mit mir
vnd meiner Schwester/ vnd ich werds jhr zu-
vor thun/ vnd hieß jn [b] Naphthali.

b Naphthali) heisset verwechselt/ vmbgewandt/ vmbgekehret/ wenn man das widerspiel thut/ Psalm. 18. Mit den verkehrten verkehrest du dich.

9 DA nun Lea sahe/ daß sie auffgehöret hat- Lea gibt
te zugeberen/ nam sie jhre Magd Silpa/ Silpa jhre
10 vnnd gab sie Jacob zum Weibe. Also gebar Magd Ja-
11 Silpa/ Lea Magd/ Jacob einen Sohn. Da cob zum
12 sprach Lea/ Rüstig/ vnd hieß jn [c] Gad. Dar- Weibe.
nach gebar Silpa/ Lea Magd/ Jacob den c Gad) heist rüstig zum streit.
andern

13 andern Son. Da sprach Lea/ Wol mir/ Denn mich werden selig preisen die Töchter / Vnnd hieß jn d Asser.

d Asser) Heist selig.

14 RVben gieng auß zur zeit der Weitzenernd/ vnd fand e Dudaim auff dem Felde/ vnd bracht sie heim seiner Mutter Lea. Da sprach Rahel zu Lea: Gib mir der Dudaim deines
15 Sons ein theil. Sie antworttet: Hast du nicht gnug/ daß du mir meinen Mann genommen hast/ vnd wilt auch die Dudaim meines Sons nemen? Rahel sprach: Wolan / laß jhn dise nacht bey dir schlaffen/ vmb die Dudaim deines Sons.

e Dudaim) Frage du selbs was Dudaim sindt. Es sollen Lilien/ es sollen Beer sein/ vnd niemand weiß was es sein sollen. Es heissens etliche Jüdenkirschen/ die in der Weitzenernd reiff sindt ꝛc.

16 Da nun Jacob deß abends vom Felde kam/ gieng jhm Lea hinauß entgegen vnnd sprach: Bey mir solt du ligen / denn ich habe dich erkaufft vmb die Dudaim meines Sons. Vnd
17 er schlieff die nacht bey jr. Vnd Gott erhöret Lea/ vnnd sie wardt schwanger/ vnd gebar
18 Jacob den fünfften Son. Vnd sprach: Gott hat mir gelohnet / daß ich meine Magd meinem Manne gegeben habe/ Vnd hieß jn f Jsa-
19 schar. Abermal wardt Lea schwanger/ vnnd
20 gebar Jacob den sechsten Son. Vnd sprach: Gott hat mich wol berathen/ Nun wird mein Mann wider bey mir wohnen / denn ich habe jm sechs Söne geborn/ vnd hieß jhn g Sebu-
21 lon. Darnach gebar sie eine Tochter/ die hieß sie h Dina.

f Jaschar) Heist lohn.

g Sebulon) Heisset beywohnung.

h Dina) heisst eine sache oder gericht.

22 DEr HERR gedacht aber an Rahel/ vnd
23 erhöret sie/ vnd macht sie fruchtbar. Da wardt sie schwanger/ vnnd gebar einen Sohn vnnd sprach: GOtt hat meine schmach von
24 mir genommen. Vnd hieß jhn i Joseph/ vnd sprach: Der HERR wolte mir noch einen Son dazu geben.

i Joseph) Heist zunemung.

25 DA nun Rahel den Joseph geborn hatte/ sprach Jacob zu Laban: Laß mich zie-
26 hen/ vnd räisen an meinen ort/ vnnd inn mein Land. Gib mir meine Weiber vnnd meine Kinder / darumb ich dir gedienet habe/ daß
27 ich ziehe / Denn du weissest/ wie ich dir gedienet habe. Laban sprach zu jhm: Laß mich gnade für deinen augen finden/ Jch spüre/ daß mich der HERR segnet vmb deinent willen.
28 Stimme das Lohn das ich dir geben soll.
29 Er aber sprach zu jm: Du weissest wie ich dir gedienet habe/ vnnd was du für Vieh hast
30 vnter mir. Du hattest wenig ehe ich her kam/ Nun aber ists außgebreittet in die menge/ vnd der HERR hat dich gesegnet durch k meinen fuß/ Vnd nun/ wenn soll ich auch mein Hauß
31 versorgen? Er aber sprach: Was soll ich dir denn geben? Jacob sprach: Du solt mir nichts überall geben/ Sondern so du mir thun wilt das ich sage / So will ich widerumb weiden vnd hüten deiner Schafe.

k Meinen fuß) Das ist / ich hab müssen lauffen vnnd rennen/ durch dünne vnnd dicke / daß du so reich würdest / Mein fuß hats müssen thun. Inde pedes Evangelisiantium pacem, & curlus verbi seu ministerii.

32 Jch will heute durch alle deine Herde gehen/ vnnd außsondern alle flecketen vnd bundte Schafe/ vnd alle schwartze Schafe vnter den Lämmern/ vnd die bundten vnd flecketen l Zigen/ Was nun bund vnd flecket fallen wirdt/
33 das soll mein lohn sein. So wirdt mir mein gerechtigkeit zeugen heute oder morgen / wenn es kommt / daß ich meinen Lohn von dir nemen soll / Also daß / was nicht flecket oder bund oder nicht schwartz sein wirdt/ vnter den

Lämmern vnd Zigen / das sey ein Diebstal bey mir.

1 Du must hie dich nicht irren / daß Moses das klein Vieh jetzt Zigen / jetzt Lämmer / jetzt Böcke heisset / wie diser Sprache art ist / denn er will so vil sagen / daß Jacob hab alles weiß Vieh behalten / vnd alles bundte vnnd schwartze Laban gethan. Was nun bundt von dem einfärbigen Vieh käme / das solte sein lohn sein. Des wardt Laban fro / vnd hatte die natur für sich / daß von einfärbigen nicht vil bundte natürlich kommen. Aber Jacob halff der natur mit kunst / daß die einfärbigen vil bundte trugen.

34 Da sprach Laban: Sihe da / es sey wie du
35 gesaget hast. Vnnd sonderte deß tages die sprencklichte vnd bundte Böcke / vnd alle fleckete vnnd bundte Zigen / wo nur was weisses daran war / vnnd alles was schwartz war vnter den Lämmern / vnd thett es vnter die Hand
36 seiner Kinder. Vnd macht raum dreyer Tagräise weit zwischen jm vnd Jacob. Also weidet Jacob die übrigen Herde Laban.

37 JAcob aber nam Stäbe von grünen Papelnbaum / Haseln vnnd Castaneen / vnnd schälet weisse streiffe daran / daß an den stä-
38 ben das weisse bloß wardt. Vnd legt die stäbe / die er geschälet hatte / in die Trenckrinnen / für die Herde / die da kommen musten zu trincken / daß sie empfangen solten / wenn sie zu trincken
39 kemen. Also empfiengen die Herde über den stäben / vñ brachten sprencklichte / fleckete vnd
40 bundte. Da scheidet Jacob die Lämmer / vnd thett die abgesonderte Herde zu den flecketen vnnd schwartzen inn der Herde Labans / vnnd macht jm ein eigene Herde / die thett er nicht zu
41 der Herde Labans. Wenn aber der Laufft der Frülinge Herde war / leget er dise stäbe inn die Rinnen für die augen der Herde / daß sie über
42 den stäben empfiengen. Aber in der spätlinger Laufft legt er sie nicht hinein. Also wurden die Spätlinge deß Labans / aber die Frülinge
43 deß Jacobs. Daher wardt der Mann über die maß reich / daß er vil Schafe / Mägde vnnd Knechte / Kameel vnd Esel hatte.

Das XXXI. Cap.

Jacob vermerckt mißgunst seines glückes / vnnd wirdt jhm von GOtt befolhen wider heim zu kehren. Darumb macht er sich auff / mit allem so jhm zustehet. Rahel stilt jres Vatters Bilder. Laban jagt nach / vnd wirdt im schlaff vermanet / freundlich mit jhm zu reden. Laban verweist jhm die flucht / Sucht seine Bilder / vnd findt sie nicht. Machen also ein Bund miteinander / ziehen jhre strasse / vnd begegnen Jacoben die Engel.

1 VNd es kamen für jhn die rede der Kinder Laban / daß sie sprachen: Jacob hat alle vnsers Vatters gut zu sich gebracht / vnd von vnsers Vatters gut hat er solche Reichthumm
2 zu wegen gebracht. Vnd Jacob sahe an das Angesicht Laban / vnnd sihe / es war nicht gegen jm wie gestern vnd ehegestern.
Jnfr. 32, 9. 3 VNd der HERR sprach zu Jacob: Zeuch wider inn deiner Väter Land / vnd zu dei-
4 ner Freundschafft / Ich will mit dir sein. Da sandte Jacob hin / vnnd ließ ruffen Rahel vnd
5 Lea auffs Feld bey seiner Herde. Vnd sprach zu jhnen: Jch sehe ewers Vatters Angesiche / daß es nicht gegen mir ist wie gestern vnnd ehegestern / Aber der Gott meines Vatters ist mit mir gewesen.
6 Vnnd jhr wisset / daß ich auß allen meinen
7 kräfften eurem Vatter gedienet habe. Vnd er hat mich geteuschet / vnnd nun zehen mal mein lohn verendert / Aber GOtt hat jhm nicht ge-
8 stattet / daß er mir schaden thett. Wenn er sprach / die bundtē sollen dein lohn sein / so trug die gantze Herd bundte. Wenn er aber sprach: Die sprencklichte sollen dein Lohn sein: so trug
9 die gantze Herde sprencklichte. Also hat Gott die güter euers Vatters jm entwandt / vnd mir
10 gegeben. Denn wenn die zeit deß Laufft kam / hub ich meine augen auff / vnd sahe im traum / vnd sihe die Böcke sprungen auff die sprencklichte / fleckete vnd bundte Herde.
11 Vnnd der Engel Gottes sprach zu mir im traum: Jacob. Vnd ich antwortet: Hie bin
12 ich. Er aber sprach: Heb auff deine Augen / vnd sihe / die Böcke springen auff die sprencklichte / fleckte vnd bundte Herde / Denn ich ha-
13 be alles gesehen / was dir Laban thut. Jch bin der Gott zu Beth-El / da du den Stein gesalbet hast / vnd mir daselbs ein Gelübde gethan. Nun mache dich auff / vnnd zeuch auß disem Lande / vnd zeuch wider inn das Land deiner Freundschafft. Genes. 28.
14 Da antwortet Rahel vnd Lea / vnd sprachen zu jhm: Wir haben doch kein Theil noch
15 Erbe mehr in vnsers Vatters Hause. Hat er vns doch gehaltten als die Frembden / denn er hat vns verkaufft / vnnd vnser lohn verzehret.
16 Darumb hat Gott vnserm Vatter entwandt seinen Reichthumm zu vns vnd vnsern kindern / Alles nun was Gott dir gesagt hat / das thu.
17 ALso machet sich Jacob auff / vnd lud seine Kinder vnnd Weiber auff Kameelen. Jacob zeucht widerumb in Canaan.
18 Vnd führet wegk alle sein Vieh / vnd alle seine Haabe / die er zu Mesopotamia erworben hatte / daß er käme zu Jsaac seinem Vatter inns
19 Land Canaan. Laban aber war gangen seine Herde zu scheren. Vnd Rahel stal jres Vat-
20 ters götzen. Also [a] stal Jacob dem Laban zu Syrien das Hertz / damit / daß er jhm nicht an-
21 saget / daß er flohe. Also flohe er vnnd alles was sein war / machet sich auff / vnd fuhr über das Wasser / vnd richtet sich nach dem Berge Gilead.
22 AM dritten tag wards Laban angesagt /
23 daß Jacob flöhe. Vnd er nam seine Brüder zu sich / vnd jaget jm nach siben Tagräise /
24 vnd ereilet jhn auff dem Berge Gilead. Aber Gott kam zu Laban dem Syrer im traum deß Nachts / vnd sprach zu jm: Hüte dich / daß du mit Jacob nicht anders redest denn freund-
25 lich. Vnnd Laban nahet zu Jacob. Jacob aber hatte seine Hütten auffgeschlagen auff dem Berge / Vnd Laban mit seinen Brüdern schlug seine Hütten auch auff / auff dem Berge Gilead.

[a] Stal das hertz) Hertz stelen ist Ebreisch geredt / so vil / als etwas thun / hinder eines andern wissen. Laban jaget Jacob nach.

26 Da sprach Laban zu Jacob: Was hast du gethan/ daß du mein Hertz gestolen hast/ vnd hast meine Töchter entführet/ als die durchs
27 Schwert gefangen weren? Warumb hast du heimlich geflohen/ vnd hast dich weggestolen/ vnd hast mirs nit angesagt/ daß ich dich hette geleittet mit freuden/ mit singen/ mit paucken
28 vnd harpffen? Vnnd hast mich nicht lassen meine Kinder vnnd Töchter küssen. Nun du
29 hast thörlich gethan. Vnd ich hette mit Gottes hülffe wol so vil macht/ daß ich euch köndte übels thun/ Aber euers Vatters GOtt hat gestern zu mir gesagt: Hüte dich/ daß du mit Jacob nicht anders denn freundlich redest.

30 VNd weil du denn ja wolltest ziehen/ vnnd sehnetest dich so fast nach deines Vatters Hause/ Warumb hast du mir meine götter ge-
31 stolen? Jacob antwortet/ vnd sprach zu Laban: Ich forchte mich/ vnnd dacht/ du würdest deine Töchter von mir reissen. Bey wel-
32 chem aber du deine Götter findest/ der sterbe hie für vnsern Brüdern/ Suche das deine bey mir/ vnd nimms hin. Jacob wuste aber nicht/
33 daß sie Rahel gestolen hatte. Da gieng Laban in die Hütten Jacob vñ Lea/ vñ der beide mägde/ vnd fand nichts. Vnd gieng auß der Hüt-
34 ten Lea in die Hütten Rahel. Da nam Rahel die götzen/ vnd legte sie vnter die streu der Kameel/ vnd satzte sich drauff. Laban aber beta-
35 stet die gantze Hütten/ vnd fand nichts. Da sprach sie zu jhrem Vatter: Mein Herr/ zürne nicht/ Denn ich kan nicht auffstehen gegen dir/ denn es gehet mir nach der Frauen weise. Also fand er die götzen nicht/ wie fast er sucht.
36 VNd Jacob wardt zornig/ vnd schalt Laban/ vnnd sprach zu jhm: Was habe ich mißgehandelt oder gesündiget/ daß du so auff
37 mich erhitzt bist? Du hast alle mein Haußrath betastet/ Was hast du deines Haußraths funden? Lege das dar/ für meinen vnd deinen Brüdern/ daß sie zwischen vnns beiden rich-
38 ten. Diese zweintzig Jar bin ich bey dir gewesen/ deine Schafe vnnd Zigen sindt nicht vnfruchtbar gewesen/ die Wider deiner Herde
39 habe ich nie gessen. Was die Thier zurissen/ bracht ich dir nicht/ ich must es bezahlen/ du forderst es von meiner Hand/ es were mir deß
40 tages oder deß nachts gestolen. Deß tages verschmacht ich für hitze/ vnnd deß nachts für frost/ vnd kam kein schlaff in meine augen.
41 Also hab ich diese zweintzig Jar in deinem Hause gedienet/ viertzehen vmb deine Töchter/ vnnd sechs vmb deine Herde/ vnnd hast mir
42 mein lohn zehen mal verendert. Wo nicht der GOtt meines Vatters/ der Gott Abraham/ vnd die [b] Forcht Isaac auff meiner seyten gewesen were/ du hettest mich leer lassen ziehen. Aber GOtt hat mein ellend vnd mühe angesehen/ vnd hat dich gestern gestrafft.
43 LAban antwortet/ vnd sprach zu Jacob: Die Töchter sindt meine Töchter/ vnnd die Kinder sind meine Kinder/ vnd die Herde sind
meine Herde/ vnd alles was du siehest/ ist mein/ Was kan ich meinen Töchtern heut oder jren
44 Kindern thun/ die sie geboren haben? So komme nun/ vnnd laß vns einen Bund machen/ ich vnd du/ der ein Zeugnuß sey zwischen
45 mir vnnd dir. Da nam Jacob einen Stein/
46 vnd richtet jn auff zu einem Mal. Vnd sprach zu seinen Brüdern: Leset Steine auff. Vnnd sie namen Steine/ vnd machten einen hauffen/
47 vnnd assen auff demselbigen hauffen. Vnnd Laban hieß jhn Jegar Sahadutha/ Jacob aber hieß jn [c] Gilead.
48 Da sprach Laban: Der hauffe sey heute Zeuge zwischen mir vnd dir (daher heist man
49 jhn Gilead) Vnnd sey ein Warte. Denn er sprach: Der HERR sehe darein zwischen mir
50 vnnd dir. Wenn wir voneinander kommen/ wo du meine Töchter beleidigest/ oder andere Weiber dazu nimmst/ über meine Töchter. Es ist hie kein mensch mit vns/ sihe aber Gott
51 ist der Zeuge/ zwischen mir vnd dir. Vnd Laban sprach weiter zu Jacob: Sihe/ das ist der Hauff/ vnnd das ist das Mal/ das ich auffgerichtet hab zwischen mir vnd dir/ derselb hauff
52 sey Zeuge/ vnnd das Mal sey auch Zeuge/ wo ich herüber fahre zu dir/ oder du herüber fährest zu mir/ über disen Hauffen vnnd Mal/ zu
53 beschädigen. Der Gott Abraham/ vnnd der Gott Nahor/ vnnd der Gott jhrer Väter/ sey Richter zwischen vns.
54 Vnd Jacob schwur jm bey der Forcht seines Vatters Isaac. Vnd Jacob opfferte auff dem Berge/ vnnd lud seine Brüder zum essen/ Vnd da sie gessen hatten/ blieben sie auff dem Berge über nacht.
55 Deß morgens aber stund Laban frue auff/ küsset seine Kinder vnd Töchter/ vnnd segenet sie/ vnd zog hin/ vnd kam wider an seinen ort.

Bund zwischen Jacob vnd Laban.

A cervus testimonii.

c Gilead) Gilead heisset ein Zeuge hauffe/ vnd bedeutt die Schrifft/ das vil zeugnuß von GOtt häuffig innen sindt.

b Forcht) Jacob nennet hie GOtt Isaacs Forcht/ darumb daß Isaac gotsförchtig war/ vnd Gottes Diener.

1 JAcob aber zog seinen weg/ vnnd es be-
2 gegneten jm die Engel Gottes. Vnd da er sie sahe/ sprach er: Es sindt Gottes Heere. Vnd hieß dieselbige stätt Ma-
hanaim.

Psal. 34. 8.

Mahanaim heisset Heerlager.

Das XXXII. Cap.

Jacob schickt Botten vnd Geschenck vorhin zu Esau/ der jm entgegen zeucht. Jacob theilt sein Volck vnd Viehe/ auß forcht/ inn zween hauffen/ ermanet Gott seiner verheissunge/ ringt mit einem Engel/ der verruckt jhm eine Hüfft/ endert jm den Namen/ vnd segnet jn.

3 JAcob aber schicket botten für jm her/ zu seinem Bruder Esau/ ins Land Seir/ in der Gegend Edom.
4 Vnd befahl jnen vnd sprach: Also sagt meinem Herrn Esau: Dein Knecht Jacob lest dir sagen/ Ich bin biß daher bey La-
5 ban lange aussen gewest. Vnd habe Rinder vnd Esel/ Schafe/ Knecht vnnd Mägde/ vnd habe außgesandt dir meinem Herrn anzusagen/ daß ich gnade für deinen augen finde.
6 DJe Botten kamen wider zu Jacob/ vnnd sprachen: Wir kamen zu deinem Bru-

der Esau / vnd er zeucht dir auch entgegen mit
7 vierhundert Mann. Da förchtet sich Jacob
sehr / vnnd jhm wardt bange / vnd theilet das
Volck das bey jm war / vnd die Schafe / vnnd
8 die Rinder / vñ die Kameel in zwey Heere. Vnd
sprach: So Esau kommt auff das eine Heer /
vnnd schläget es / so wirdt das übrige entrin-
9 nen. Weiter sprach Jacob:

Genes. 31, 3. Jacob betet zu Gott in seiner angst.

GOTT meines Vatters Abraham / vnnd
Gott meines Vatters Isaacs / HERR / der
du zu mir gesagt hast: Zeuch wider inn dein
Land / vnd zu deiner Freundschafft / Ich will
10 dir wolthun. Ich bin zu gering aller barm-
hertzigkeit vnnd aller treue / die du an deinem
Knechte gethan hast (Denn ich hatte nicht
mehr weder disen stab / da ich über disen Jor-
dan gieng / vnd nun bin ich zwey Heer wor-
11 den.) Errette mich von der hand meines bru-
ders / von der Hand Esau / Denn ich förchte
mich für jm / daß er nicht komme / vnd schlage
12 mich / die Mütter sammt den Kindern. Du
hast gesagt: Ich will dir wolthun / vnd deinen
Samen machen wie den sand am Meer / den
man nicht zehlen kan für der menge.
13 VNd er bleib die nacht da / vnnd nam von
dem / das er fürhanden hatte / Geschenck
14 seinem Bruder Esau. Zwey hundert Zigen /
zweintzig Böcke / zwey hundert Schafe / zwein-
15 tzig Wider. Vnnd dreissig seugende Kameel
mit jren Füllen / viertzig Küh / vnd zehen Far-
16 ren / zweintzig Eselin mit zehen Füllen. Vnd
thett sie vnter die Hand seiner Knechte / ja eine
Herde sonderlich / vnd sprach zu jnen: Gehet
vor mir hin / vnnd lasset raum zwischen einer
17 Herde nach der andern. Vnd gebott dem er-
sten vnd sprach:

Wenn dir mein Bruder Esau begegnet /
vnnd dich fraget: Wen gehöreſt du an / vnnd
wo wilt du hin / vnd weß ists / das du für dir
18 treibest? Solt du sagen: Es gehöret deinem
Knechte Jacob zu / der sendet Geschenck sei-
nem Herrn Esau / vnnd zeucht hinder vns
19 hernach. Also gebott er auch dem andern / vnd
dem dritten / vnnd allen die den Herden nach-

giengen / vnd sprach: Wie ich euch gesagt ha-
be / so saget zu Esau / wenn jhr jhm begegenet.
20 Vnd saget ja auch / sihe / dein Knecht Jacob
ist hinder vns / Denn er gedacht / Ich will jhn
versönen mit dem Geschenck / das vor mir
her gehet / darnach will ich jhn sehen / villeicht
wirdt er mich annemen.
21 ALso gieng das Geschenck vor jm her / Aber
22 er bleib dieselbe nacht beym Heer. Vnnd
stund auff inn der nacht / vnd nam seine zwey
Weiber / vnd die zwo Mägde / vnnd seine eilff
23 Kinder / vnd zog an den fuhrt Jaboc. Nam
sie vnd führet sie über das Wasser / daß hinü-
24 ber kam was er hatte. Vnd bleib allein.
25 DA rang ein Mann mit jm biß die Mor-
genröte anbrach. Vnd da er sahe / daß er
jn nicht übermocht / rüret er das gelenck seiner
Hüfft an / vnd das gelenck seiner Hüfft wardt
26 über dem ringen mit jhm verrenckt. Vnd er
sprach: Laß mich gehen / denn die Morgen-
röte bricht an. Aber er antwortet: Ich
27 laß dich nicht / du segenest mich denn. Er
sprach: Wie heisset du? Er antwortet: Ja-
28 cob. Er sprach: Du solt nicht mehr Jacob

a Rang) Im Ebreischen kommt ringen vom Staub her / Als wenn zween miteinander ringen / daß der staub sich erhebt vnd dicke vmb sie wirdt. Vnd lautet so vil: Es steubet ein Mann mit jm / das ist / ein hefftiger kampff war es / das soll niemand verstehen denn die erfahrung.

heissen:

heissen / sondern [b] JsraEl / denn du hast mit Gott vnd mit Menschen gekempfft / vnd bist obgelegen.

JsraEl. Genes. 35.

b JsraEl) JsraEl kommt von Sara / das heisset kempffen oder überwältigen / Daher auch Sar ein Fürst oder Herr / vnnd Sara ein Fürstin oder Frau heisset / vnnd Jsrael ein Fürst oder Kempffer Gottes / das ist / der mit Gott ringet vnnd angewinnet / welches geschicht durch den Glauben / der so vest an Gottes wort helt / biß er Gottes zorn überwindet / vnnd Gott zu eigen erlanget zum gnädigen Vatter.

29 Vnd Jacob fragt jhn / vnd sprach: Sage doch / wie heissest du? Er aber sprach: Warumb fragest du / wie ich heisse? Vnd er segenet
30 jn daselbs. Vnd Jacob hieß die stätt [c] Pniel / Denn ich habe GOtt von Angesicht gesehen /
31 vnnd meine Seele ist genesen. Vnd als er für Pnuel über kam / gieng jhm die Sonne auff /
32 vnnd er hincket an seiner Hüfft. Daher essen die Kinder Jsrael keine Spanader auff dem gelenck der Hüfft / biß auff den heutigen tag / Darumb / daß die Spanader an dem gelenck der Hüfft Jacob gerüret wardt.

c Pniel) Pniel oder Pnuel / heist Gottes angesicht oder erkenntnuß. Denn durch den glauben im streit deß creutzes lernet man GOtt recht erkennen vnd erfahren / So hats dann keine noth mehr / so gehet die Sonne auff.

Das XXXIII. Cap.

Jacob zeucht seinem Bruder Esau entgegen. Sie besprechen sich miteinander freundlich / vnnd werden eins Esau erbeut sich alles gutes gegen seinem Bruder. Jacob kommt gen Suchoth vnd Salem / vnd wohnet daselbs.

Esau begegnet Jacob.

1 JAcob hub seine Augen auff / vnd sahe seinen Bruder Esau kom-
2 men mit vierhundert Mann. Vnd theilet seine Kinder zu Lea / vnd zu Rahel / vnd zu beiden Mägden / vnd stellet die Mägde mit jhren Kindern vorne an / vnd Lea mit jhren Kindern hernach / vnnd Rahel mit
3 Joseph zu letzt. Vnd er gieng für jhnen her / vnnd neigte sich siben mal auff die Erden / biß er zu seinem Bruder kam.
4 Esau aber lieff jhm entgegen / vnnd hertzet jhn / vnd fiel jm vmb den Halß / vnd küsset jhn /
5 Vnd sie weineten. Vnd hub seine augen auff / vnnd sahe die Weiber mit den Kindern / vnnd sprach: Wer sind dise bey dir? Er antwortet: Es sindt Kinder / die GOTT deinem Knecht
6 bescheret hat. Vnd die Mägde tratten herzu
7 mit jren Kindern / vnd neigten sich für jm. Lea tratt auch herzu mit jren Kindern / vnd neigeten sich für jm. Darnach tratt Joseph vnnd Rahel herzu / vnd neigeten sich auch für jhm.
8 Vnd er sprach: Was wilt du mit alle dem Heere / dem ich begegnet bin? Er antwortet:
9 Daß ich gnade finde für meinem Herrn. Esau sprach: Ich habe gnug / mein Bruder / behaltt
10 was du hast. Jacob antwortet: Ach nicht / Hab ich gnade funden für dir / so nim̃ mein Geschencke von meiner hand / Denn ich sahe dein Angesicht / als sehe ich Gottes Angesicht / vnd
11 laß dirs wol gefallen von mir. Nim̃ doch den Segen von mir an / den ich dir zubracht habe / Denn Gott hat mirs bescheret / vnnd ich habe alles gnug / Also nötiget er jn / daß ers nam.
12 Vnd er sprach: Laß vns fort ziehen vnnd
13 räisen / ich will mit dir ziehen. Er aber sprach zu jm: Mein Herr / du erkennest / daß ich zarte Kinder bey mir habe / dazu Vieh vnnd seugende Küh / Wenn sie einen tag übertrieben würden / würde mir die gantze Herde sterben.
14 Mein Herr ziehe vor seinem Knechte hin / Ich will [a] mählich hinnach treiben / darnach das Vieh vnnd die Kinder gehen können / biß daß ich komme zu meinem Herrn in Seir.

a Mählich) Merck daß Rechtglaubigen vnnd Werckheiligen nicht können miteinander wandeln. Denn die Glaubigen fahren säuberlich mit stillem geist / Aber die Werckheiligen fahren starck mit vermessenheit jrer werck in Gottes Gesetzen.

15 Esau sprach: So will ich doch bey dir lassen ettliche vom Volck / das mit mir ist. Er antwortet: Was ists von nöten? Laß mich
16 nur gnade für meinem Herrn finden. Also zog deß tags Esau widerumb seines wegs gen
17 Seir. Vnnd Jacob zog gen Suchoth / vnnd bauet jhm ein Hauß / vnd machet seinem Vieh Hütten / Daher heisset die stätt Suchoth. Suchoth.
18 Darnach zog Jacob gegen Salem / zu der Statt deß Sichem / die im Lande Canaan ligt / nach dem er auß Mesopotamia kommen war / vnnd machet sein Lager für der Statt. Salem Sichems Statt.
19 Vnd kaufft ein stück Ackers / von den Kindern Hemor deß Vatters Sichem / vmb hundert [b] Groschen / Daselbs richtet er seine Hütten b Oder schafe.
20 auff. Vnd richtet daselbs einen Altar zu / vnd rieff an den Namen deß starcken GOTTes Jsrael.

Das XXXIIII. Cap.

Dina / Jacobs Tochter / wirdt von deß Landherrn Son geschwächt / darauß dem Land grosser schaden vnd blutvergiessen erfolgt.

1 DJna aber Lea Tochter / die sie Jacob geborn hatt / gieng herauß / die Töchter deß Landes zu sehen. Dina Jacobs Tochter wirdt geschändet.
2 Da die sahe Sichem Hemors Son deß Heviters / der deß Landes Herr war / nam er sie / vnnd beschlieff sie / vnd schwächet sie.
3 Vnd sein hertz hieng an jr / vnd hatte die Dir-
4 ne lieb / vnd redet freundlich mit jr. Vnd Sichem sprach zu seinem Vatter Hemor: Nimm mir das Meidlein zum Weibe.
5 Vnd Jacob erfuhr / daß seine Tochter Dina geschändet war / Vñ seine Söne waren mit dem Vieh auff dem Felde / vnd Jacob schweig
6 biß daß sie kamen. Da gieng Hemor Sichems
7 Vatter herauß zu Jacob / mit jm zu reden. Jnn deß kamen die Söne Jacob vom Felde / vnnd da sie es höreten / verdroß die Männer / vnnd wurden sehr zornig / daß er ein narrheit an Jsrael begangen / vnd Jacobs Tochter beschlaffen hatte / denn so solts nicht sein.
8 DA redet Hemor mit jnen / vnd sprach: Meines Sons Sichems hertz sehnet sich nach euer Tochter / Lieber gebt sie jhm zum Weibe.
9 Befreundet euch mit vnns / Gebt vns eure
10 Töchter / vnd nemet jr vnsere Töchter. Vnd wohnet bey vns / das Land soll euch offen sein / wohnet vnnd werbet vnd gewinnet drinnen.
11 Vnnd Sichem sprach zu jhrem Vatter vnnd Brüdern:

Brüdern: Last mich gnade bey euch finden/
12 Was jr mir saget/das will ich geben. Fordert
nur getrost von mir Morgengabe vnnd Ge-
schenck/ich wills geben / wie jr heischet/Gebt
mir nur die Dirne zum Weibe.
13 Da antworten Jacobs Söne dem Sichem
vnnd seinem Vatter Hemor betrieglich/dar-
umb daß jhre Schwester Dina geschendet
14 war. Vnd sprachen zu jnen: Wir können das
nicht thun / daß wir vnser Schwester einem
vnbeschnitten Mann geben / Denn das were
15 vns ein schande. Doch/denn wöllen wir euch
zu willen sein/so jr vns gleich werdet / vnnd al-
les was Männlich vnter euch ist/beschnitten
16 werde. Denn wöllen wir vnser Töchter euch
geben / vnnd euer Töchter vns nemen/vnd bey
17 euch wohnen/vnd ein Volck sein. Wo jr aber
nicht willigen wöllet euch zubeschneiden / so
wöllen wir vnsere Töchter nemen/vnd davon
ziehen.
18 Die rede gefiel Hemor vnd seinem Son wol.
19 Vnnd der Jüngling verzog nicht solches zu
thun / denn er hatt lust zu der Tochter Jacob/
Vnd er wardt herrlich gehaltten über allen in
seines Vatters Hause.
20 DA kamen sie nun/Hemor vnnd sein Sohn
Sichem/vnter der Statt Thor/ vnd red-
ten mit den Bürgern der Statt / vnnd spra-
21 chen: Dise Leute sindt friedsam bey vns / vnnd
wöllen im Lande wohnen vnd werben/ So ist
nun das Land weit genug für sie / wir wöllen
vns jre Töchter zu Weiber nemen/vnnd jhnen
22 vnser Töchter geben. Aber denn wöllen sie
vns zu willen sein / daß sie bey vnns wohnen/
vnd ein Volck mit vns werden / wo wir alles/
was Männlich vnter vnns ist / beschneiden/
23 gleich wie sie beschnitten sindt. Jhr Vieh vnd
Güter / vnnd alles was sie haben / wirdt vnser
sein / so wir nur jnen zu willen werden / daß sie
bey vns wohnen.
24 Vnd sie gehorchten dem Hemor vnd Si-
chem seinem Son/ alle die zu seiner Statt thor
auß vnnd eingiengen / vnnd beschnitten alles
was Männlich war / das zu seiner Statt auß
vnd eingieng.

Simeon vnd Levi dürstige that ꝛc.

25 VNd am dritten tage / da sie es schmertzet/
namen die zween Söne Jacob / Simeon
vnnd Levi/der Dina Brüder / ein jeglicher sein
Schwerdt / vnd giengen in die Statt dürstig-
26 lich. Vnd erwürgeten alles was Männlich
war / vnd erwürgeten auch Hemor vnd seinen
Son Sichem mit der schärpffe deß schwerts.
Vnnd namen jhre Schwester Dina auß dem
Hause Sichem/vnd giengen davon.
27 Da kamen die Söhne Jacob über die er-
schlagene/vnd plünderten die Statt/darumb
28 daß sie hatten jre Schwester geschendet. Vnd
namen jre Schafe/Rinder/Esel / vnd was inn
29 der Statt vnd auff dem Felde war. Vnd alle
jre Haabe / alle Kinder vnd Weiber namen sie
gefangen / vnnd plünderten alles was inn den
Häusern war.
30 Vnd Jacob sprach zu Simeon vnd Levi:
Jr habt mir vnglück zugericht / daß ich stin-
cke für den Einwohnern dises Landes / den
Cananitern vnd Pheresitern/vnnd ich bin ein
geringer hauffe / Wenn sie sich nun versamlen
über mich / so werden sie mich schlagen / Also
31 werde ich vertilget sammt meinem Hause. Sie
antworten aber: Solten sie denn mit vnser
Schwester als mit einer Huren handeln?

Das XXXV. Cap.

Jacob nimmt den seinen alle frembde götter/begräbt sie/vnnd bauet dem HERRN einen Altar zu BethEl. Rahel stirbt an der Geburt Ben Jamin. Jacob wirdt Israel genannt. Ruben beschläfft seines Vatters Kebsweib/ die Bilha.

1 VNd GOtt sprach zu Jacob: Mache dich auff / vnd zeuch gen BethEl/vnd wohne daselbs/vnd mache daselbs einen Altar dem GOtt/der dir erschein/da du flohest für deinem Bruder Esau. BethEl Gene. 28. 13.

2 DA sprach Jacob zu seinem Hause/vnd zu allen die mit jhm waren: Thut von euch die frembden götter / so vnter euch sindt/vnnd
3 reiniget euch/vnd endert eure Kleider. Vnnd lasset vns auff sein / vnnd gen BethEl ziehen/ daß ich daselbs einen Altar mache/dem Gott/ der mich erhöret hat/zur zeit meines trübsals/ vnd ist mit mir gewesen auff dem Wege/den ich gezogen bin.
4 Da gaben sie jhm alle frembde götter/die vnter jhren händen waren/vnnd jre [a] Ohrenspangen/Vnd er vergrub sie vnter eine Eiche/ die neben Sichem stund / vnnd sie zogen auß.
5 Vnd es kam die forcht Gottes über die Stätte/die vmb sie her lagen / daß sie den Sönen
6 Jacob nicht nachjageten. Also kam Jacob gen Lus im Lande Canaan / die da BethEl heist/sammt alle dem Volck/das mit jm war.
7 Vnd bauet daselbs einen Altar / vnnd hieß die stätt [b] ElBethEl/darumb/daß jhm daselbs Gott offenbart wardt/da er flohe für seinem Bruder.
8 DA starb Debora der Rebecca Amme/vnd ward begraben vnter BethEl/vnter der Eichen/vnd wardt genennet die Klageiche.
9 VNd GOtt erschien Jacob abermal/nach dem er auß Mesopotamia kommen war/
10 vnd segnet jn. Vnd sprach zu jm: Du heissest Jacob / Aber du solt nicht mehr Jacob heis- Genes. 32. sen/sondern Israel solt du heissen / Vnnd also Israel.
11 heisset man jhn Israel. Vnd Gott sprach zu jm: Jch bin der allmächtige Gott/Sey fruchtbar vñ mehre dich/Völcker vnd Völcker hauffen sollen von dir kommen/vnnd Könige sol-
12 len auß deinen Lenden kommen. Vnnd das Land/das ich Abraham vnnd Jsaac gegeben habe/will ich dir geben/vnd wills deinem Sa-
13 men nach dir geben. Also fuhr Gott auff von jhm/von dem ort/da er mit jhm geredt hatte.
14 Jacob aber richtet ein steinern Mal auff an

Das Land Canaan Jacob verheissen.

dem

a Ohrenspangen) Lunulas, das man heist güldene Haarband. Nun sinds Perlen worden. Prov. 11, 12. Circulus aureus in naribus suis, ut sup. cap. 24. 48.

b ElBethEl Das ist/ GOtt zu BethEl. Debora.

dem ort/da er mit jhm geredt hatte/ vnnd goß
c Tranckopffer drauff/ vnd begoß jhn mit öle.
15 Vnd Jacob hieß den ort/ da Gott mit jm ge-
redt hatte/ Beth El.
16 VND sie zogen von Beth El/ Vnd da noch
ein Feldwegs war von Ephrath/ da ge-
bar Rahel/ vnnd es kam sie hart an über der
17 geburt. Da es jr aber so saur wardt in der Ge-
burt/ sprach die Wehmutter zu jhr: Förchte
dich nicht/ denn disen Sohn wirst du auch ha-
18 ben. Da jhr aber die Seele außgieng/ daß sie
sterben muste/ hieß sie jhn d Ben Oni/ Aber sein
19 Vatter hieß jn e Ben Jamin. Also starb Ra-
hel/ vnnd wardt begraben an dem Wege gen
20 Ephrath/ die nun heist Beth Lehem. Vnnd
Jacob richtet ein Mal auff über jrem Grab/
dasselb ist das Grabmal Rahel biß auff di-
sen tag.
21 VND Israel zog auß/ vnd richtet eine Hüt-
22 ten auff jenseyt dem Thurn Eder. Vnnd
es begab sich/ das Israel im Lande wohnet/
gieng Ruben hin/ vnd schlieff bey Bilha seines
Vatters Kebsweib/ vnd das kam für Israel.
23 ES hatte aber Jacob zwölff Söhne. Die
Söne Lea waren dise/ Ruben der erstge-
borne Son Jacob/ Simeon/ Levi/ Juda/ Isa-
24 schar vnd Sebulon. Die Söne Rahel waren/
25 Joseph vnnd Ben Jamin. Die Söne Bilha
26 Rahels Magd/ Dan vnnd Naphthali. Die
Söne Silpa Lea Magd/ Gad vnd Asser. Das
sindt die Söne Jacob/ die jm geborn sindt in
Mesopotamia.
27 VND Jacob kam zu seinem Vatter Isaac
gen Mamre inn die Hauptstatt/ die da
heist Hebron/ da Abraham vnd Isaac Fremd-
28 linge inne gewesen sindt. Vnnd Isaac wardt
29 hundert vnd achtzig Jar alt. Vnd nam ab/
vnnd starb/ vnnd wardt versammlet zu seinem
Volck/ alt vnd deß lebens satt/ vnd seine Söne
Esau vnd Jacob begruben jn.

c Tranckopffer) Dz war Wein/ wie das inn den folgenden büchern gemugsam gesehen wirdt.

Rahel stirbt.

d Ben Oni heisset meins schmertzen Son.

e Ben Jamin heisset der rechten Son.

Ruben schleifft bey Bilha.

Zwölff Söne Jacobs.

Isaats alter 180. Jar.

Das XXXVI. Cap.

Erzehlung der Fürsten vnnd Geschlecht/ welche vom Esau herkomen/ vnd wie Esau von seinem bruder abscheidt.

1 DIß ist das Geschlecht Esau/
2 der da heisset Edom. Esau nam
weiber von den Töchtern Canaan/
Ada die Tochter Elon deß Hethi-
ters/ vnnd Ahalibama die Tochter deß Ana/
3 die Neffe Zibeons deß Heviters. Vnnd Bas-
math Ismaels Tochter/ Nebajoths Schwe-
4 ster. Vnnd Ada gebar dem Esau Eliphas/
5 Aber Basmath gebar Reguel. Ahalibama ge-
bar Jehus/ Jaelam vñ Korah. Das sind Esau
Kinder/ die jm geborn sind im Land Canaan.
6 VND Esau nam seine Weiber/ Söne vnd
Töchter/ vnd alle Seelen seines Hauses/
seine Haabe vnnd alles Vieh mit allen gütern/
so er im Lande Canaan erworben hatte/ vnnd
zog inn ein Land von seinem Bruder Jacob.
7 Denn jhre Haabe war zu groß/ daß sie nicht
kondten beye'nander wohnen/ vnd das Land/ darinn sie Frembdlinge waren/ mochte sie
8 nicht ertragen für der menge jres Viehs. Also
wohnet Esau auff dem Gebirge Seir/ Vnnd
Esau ist der Edom.
9 DIß ist das Geschlechte Esau/ von dem
die Edomiter herkommen auff dem Ge-
10 birge Seir. Vnd so heissen die Kinder Esau.
Eliphas der Son Ada Esaus Weib. Reguel
11 der Sohn Basmath Esaus Weib. Eliphas
Söne aber waren dise/ Theman/ Omar/ Ze-
12 pho/ Gaetham vnd Kenas. Vnd Thimna
war ein Kebsweib Eliphas Esaus Sohn/ die
gebar jm Amalek. Das sindt die Kinder von
13 Ada/ Esaus Weib. Die Kinder aber Reguel
sindt dise/ Nahath/ Serah/ Samma/ Misa.
14 Das sindt die Kinder von Basmath Esaus
Weib. Die kinder aber von Ahalibama Esaus
weib/ der Tochter deß Ana/ der Neffe Zibeons/
sindt dise/ die sie dem Esau gebar/ Jeus/ Jae-
lam vnd Korah.
15 Das sindt die Fürsten vnter den Kindern
Esau. Die Kinder Eliphas deß ersten Sons
Esau waren dise/ der Fürst Theman/ der Fürst
16 Omar/ der Fürst Zepho/ der Fürst Kenas. Der
Fürst Korah/ der Fürst Gaetham/ der Fürst
Amalek. Das sindt die Fürsten von Eliphas
im Lande Edom/ vñ sind kinder von der Ada.
17 Vnnd das sindt die Kinder Reguel Esaus
Son/ Der Fürst Nahath/ der Fürst Serah/ der
Fürst Samma/ der Fürst Misa. Das sindt die
Fürsten von Reguel im Lande der Edomiter/
vñ sind kinder von der Basmath Esaus weib.
18 Diß sindt die Kinder Ahalibama Esaus
Weib/ Der Fürst Jeus/ der Fürst Jaelam/ der
Fürst Korah. Das sindt die Fürsten von Aha-
libama der Tochter deß Ana Esaus Weib.
19 Das sindt Esaus Kinder/ vnd jre Fürsten. Er
ist der Edom.
20 DJE Kinder aber von Seir deß Horiten/
der im Land wohnete/ sind dise/ Lothan/
Sobal/ Zibeon/ Ana/ Dison/ Ezer vnd Disan.
21 Das sindt die Fürsten der Horiten/ Kinder deß
22 Seir im Lande Edom. Aber deß Lothans
Kinder waren dise/ Hori vnnd Heman/ Vnd
Lothans Schwester hieß Thimna.
23 Die Kinder von Sobal waren dise/ Alwan/
24 Manahath/ Ebal/ Sepho vnd Onam. Die
Kinder von Zibeon waren/ Aia vnd Ana. Das
ist der Ana/ der inn der Wüsten Maulpferde
erfand/ da er seines Vatters Zibeon Esel hütet.
25 Die Kinder aber Ana waren/ Dison vnd Aha-
libama/ das ist die Tochter Ana.
26 Die Kinder Dison waren/ Hemdan/ Es-
27 ban/ Jethran vnd Charan. Die Kinder Ezer
28 waren/ Bilhan/ Sawan vnd Akan. Die Kin-
der Disan waren/ Vz vnd Aran.
29 Diß sind die Fürsten der Horiten/ Der Fürst
Lothan/ der Fürst Sobal/ der Fürst Zibeon/
der Fürst Ana/ der Fürst Dison/ der Fürst
30 Ezer. Der Fürst Disan/ Das sindt die Fürsten
der Horiten/ die regiert haben im Lande Seir.

Esaus Weiber.

Esaus Geschlecht. 1. Par. 1, 35.

Kinder von Seir deß Horiten. 1. Par. 1, 38.

Die

Könige in Edom. 1. Par. 1, 43.

31 DJe König aber / die im Lande Edom
regieret haben / ehe denn die kinder Jſrael
32 Könige hatten / ſindt diſe. Bela war König in
Edom / ein Son Beor / vnnd ſeine Statt hieß
33 Dinhaba. Vñ da Bela ſtarb / wardt König an
ſeine ſtatt Jobab / ein Son Serah von Bazra.
34 Da Jobab ſtarb / wardt an ſeine ſtatt König
35 Husam / auß der Themaniter Lande. Da Hu-
ſam ſtarbe / wardt König an ſeine ſtat Hadad /
ein Sohn Bedad / der die Midianiter ſchlug
auff der Moabiter Felde / vnd ſeine Statt hieß
36 Awith. Da Hadad ſtarb / regiert Samla von
37 Maſreck. Da Samla ſtarb / wardt Saul Kö-
38 nig von Rehoboth am Waſſer. Da Saul
ſtarb / wardt an ſeine ſtatt König Baal Ha-
39 nan / der Son Achbor. Da Baal Hanan Ach-
bors Sohn ſtarb / wardt an ſeine ſtatt König
Hadar / vnd ſeine Statt hieß Pagu / vnnd ſein
Weib hieß Mehetabeel / eine Tochter Matred /
die Meſahab Tochter war.

40 ALſo heiſſen die Fürſten von Eſau / in jhren
Geſchlechten / Ortern vnnd Namen / Der
Fürſt Thimna / der Fürſt Alwa / der Fürſt
41 Jetheth. Der Fürſt Ahalibama / der Fürſt
42 Ela / der Fürſt Pinon. Der Fürſt Knas / der
43 Fürſt Theman. Der Fürſt Mibzar / der Fürſt
Magdiel / der Fürſt Jram. Daß ſindt die Für-
ſten inn Edom / wie ſie gewohnet haben inn
jrem Erblande. Vnd Eſau iſt der Vatter der
Edomiter.

Das XXXVII. Cap.

Joſeph / dieweil er dem Vatter der liebſte Son / wirdt von ſeinen Brüdern verhaſſet / vnd in Egypten verkaufft.

1 JAcob aber wohnet im Lan-
2 de / da ſein Vatter ein Frembdling
innen geweſt war / nemlich / im
Lande Canaan. Vnnd das ſindt
die Geſchlechte Jacob. Joſeph war ſibentze-
hen Jar alt / da er ein Hirte deß Viehes wardt
mit ſeinen Brüdern / Vnd der Knabe war bey
den Kindern Bilha vnd Silpa ſeines Vatters
Weibern / vnnd bracht für jren Vatter / wo ein
böß geſchrey wider ſie war.

Actor. 7, 9.

3 JSrael aber hatte Joſeph lieber denn alle
ſeine Kinder / darumb / daß er jn im Alter
gezeuget hatte / Vnd machet jhm einen bund-
4 ten Rock. Da nun ſeine Brüder ſahen / daß
jhn jr Vatter lieber hatte denn alle ſeine Brü-
der / waren ſie jm feind / vnd kondten jhm kein
freundlich wort zu ſprechen.

Joſephs zween träume.

5 DAzu hatte Joſeph ein mal einen Traum /
vnnd ſaget ſeinen Brüdern davon / Da
6 wurden ſie jm noch feinder. Denn er ſprach zu
jhnen: Höret lieber / was mir doch geträumet
7 hat. Mich dauchte / wir bünden Garben auff
dem Felde / vnd meine Garbe richtet ſich auff
vnd ſtund / vnd euer Garben vmbher neigeten
8 ſich gegen meiner Garben. Da ſprachen ſeine
Brüder zu jhm: Solteſt du vnſer König wer-

den / vnd über vns herrſchen? Vnd wurden jm
noch feinder vmb ſeines traums vnd ſeiner re-
de willen.

9 VNd er hatte noch einen andern traum / den
erzehlet er ſeinen Brüdern / vnnd ſprach:
Sihe / Ich hab noch einen traum gehabt.
Mich dauchte die Sonne vnd der Mond vnd
10 eilff Sternen neigten ſich für mir. Vnnd da
das ſeinem Vatter vnnd ſeinen Brüdern ge-
ſagt wardt / ſtraffet jn ſein Vatter / vnd ſprach
zu jhm: Was iſt das für ein traum / der dir ge-
träumet hat? Soll ich vnd deine Mutter vnd

deine

deine Brüder kommen / vnnd dich anbeten?
11 Vnd seine Brüder neideten jhn / aber sein Vater behielt diese wort.
12 DA nun seine Brüder hingiengen zu weiden das Vieh jhres Vatters inn Sichem / Sichem.
13 sprach Jsrael zu Joseph: Hüten nicht deine Brüder deß Viehs in Sichem? Kom̃ / ich will dich zu jhnen senden. Er aber sprach: Hie bin
14 ich. Vnd er sprach: Gehe hin vnd sihe / obs wol stehe vmb deine Brüder / vnnd vmb das Vieh / vnd sage mir wider wie sichs hellt / Vnd
Hebron. er sandte jn auß dem Thal Hebron / daß er gen Sichem gieng.
15 Da fand jn ein Mann / daß er irre gieng auff dem Felde / der fraget jn / vnd sprach: Wen su-
16 chest du? Er antwortet: Jch suche meine brüder / Lieber sage mir an / wo sie hüten.
17 Der Mann sprach: Sie sindt von dannen gezogen / Denn ich hörete / daß sie sagten: Lasset vnns gen Dothan gehen. Da folgete Joseph seinen Brüdern nach / vnd fand sie zu Dothan.
18 ALs sie jhn nun sahen von ferne / ehe denn er nahe bey sie kam / schlugen sie an / daß sie
Joseph wollen seine Brüder tödten. Gen. 42, 22.
19 jn tödten. Vnd sprachen vntereinander: Sehet / der Träumer kommt daher / So kommet nun / vnd lasset vns jhn erwürgen / vnd inn eine Gruben werffen / vnd sagen: Ein böses Thier hab jn gefressen: So wirdt man sehen / was seine träume sindt.
Ruben errett Joseph.
20 Da das Ruben höret / wolt er jn auß jhren
21 22 Händen erretten / vnd sprach: Lasset vns jhn nicht tödten. Vnnd weiter sprach Ruben zu jnen: Vergiesset nicht Blut / sondern werffet jn in die Gruben / die in der Wüsten ist / vnd leget die Hand nicht an jn. Er wolte jhn aber auß jrer Hand erretten / daß er jn seinem Vatter wider brechte.
Joseph von seinen Brüdern in eine gruben geworffen / darnach verkaufft.
23 ALs nun Joseph zu seinen Brüdern kam / zogen sie jhm seinen Rock mit dem bund-
24 ten Rock auß / den er an hatte. Vnnd namen jn / vnd worffen jn in eine Gruben / Aber dieselbige grube war leer vnd kein Wasser drinnen /
25 vnnd satzten sich nider zu essen. Jn deß huben sie jre augen auff / vnd sahen einen hauffen Jsmaeliter kommen von Gilead / mit jhren Kameelen / die trugen Würtz / Balsam vnd Myrrhen / vnd zogen hinab in Egypten.
26 Da sprach Juda zu seinen Brüdern: Was hilffts vnns / daß wir vnsern Bruder erwür-
27 gen / vnd sein Blut verbergen? Kommt / lasset vns jhn den Jsmaeliten verkauffen / daß sich vnser Hände nicht an jm vergreiffen / denn er ist vnser Bruder / vnser fleisch vnd blut. Vnd
Actor. 7, 10. 28 sie gehorchten jm. Vnd da die Midianiter / die Kauffleute / für über räiseten / zogen sie jn herauß auß der Gruben / vnnd verkaufften jn den Jsmaeliten vmb zweintzig Silberling / die brachten jn in Egypten.
29 ALs nun Ruben wider zur Gruben kam / vnd fand Joseph nicht darinnen / zureiß er
30 sein Kleid. Vnnd kam wider zu seinen Brüdern / vnd sprach: Der Knabe ist nicht da / wo
31 soll ich hin? Da namen sie Josephs Rock / vnd schlachten ein Zigenbock / vnnd dunckten den
32 Rock im Blut. Vnd schickten den bundten Rock hin / vnd liessen jn jrem Vatter bringen / vnnd sagen: Disen haben wir funden / Sihe / obs deines Sons Rock sey oder nicht?
33 Er kennet jhn aber / vnd sprach: Es ist meines Sons Rock / ein böses Thier hat jhn gefressen / ein reissend Thier hat Joseph zurissen.
34 Vnd Jacob zureiß seine Kleider / vnd leget einen Sack vmb seine Lenden / vnnd trug leide
35 vmb seinen Son lange zeit. Vnd alle seine Söne vnd Töchter tratten auff / daß sie jn trösten / Aber er wolt sich nicht trösten lassen / Vnnd sprach: Jch werde mit leide hinvnter fahren in die gruben zu meinem Son. Vnd sein [a] Vatter beweinet jn.

a Vatter) das war Jsaac / Jacobs Vatter / vnd Josephs grosvatter / welcher nach diser Geschicht noch 12. Jar gelebt hat.

Joseph Potiphar verkaufft. Psa. 105, 17
36 Aber die Midianiter verkaufften jhn inn Egypten dem Potiphar / deß Pharao Kämmerer vnd Hofmeister.

Das XXXVIII. Cap.

Juda Jacobs Son nimmt eines Cananiters Tochter zum Weibe / erzeugt Söne von jhr / beschläfft hernach seines Sohns nachgelassene Wittwe / die Thamar / vnnd erzeugt von jr zween Söne / Perez vnd Serah.

1 ES begab sich vmb dieselbige zeit / daß Juda hinab zog von seinen Brüdern / vnnd thet sich zu einem Mann von Odollam / der
2 hieß Hira. Vnd Juda sahe daselbs eines Cananiters Manns Tochter / der hieß Suha / Juda nimmt ein Weib. 1. Par. 2, 3.
3 vnd nam sie. Vnd da er sie beschlieff / wardt sie schwanger / vnd gebar einen Son / den hieß er
4 Ger. Vnd sie wardt aber schwanger / vnd ge-
5 bar einen Son / den hieß sie Onan. Sie gebar abermal einen Son / den hieß sie Sela / vnd sie war zu Chesib / da sie jn gebar.
6 VNd Juda gab seinem ersten Son Ger ein
7 Weib / die hieß Thamar. Aber er war böse für dem HERRN / darumb tödtet jhn der
8 HERR. Da sprach Juda zu Onan: Lege dich zu deines Bruders Weib / vnd nim̃ sie zur Ehe / daß du deinem Bruder Samen erwe-
9 ckest. Aber da Onan wuste / daß der Same nicht sein eigen sein solt / wenn er sich zu seines Bruders Weib leget / ließ ers auff die Erde fallen / vnd verderbts / auff daß er seinem Bru-
10 der nicht Samen gebe. Da gefiel dem HERRN übel / das er thet / vnd tödtet jn auch.
11 Da sprach Juda zu seiner Schnur Thamar: Bleibe eine Wittwe inn deines Vatters Hause / biß mein Son Sela groß wirdt. Denn er gedachte / Villeicht möchte er auch sterben / wie seine Brüder. Also gieng Thamar hin / vnd bleib in jres Vatters hause.
12 DA nun vil tage verlauffen waren / starb deß Suha Tochter / Juda Weib. Vnd nach dem Juda außgetrauret hatte / gieng er hinauff seine Schafe zu scheren gen Thim-

Thamar. Numer. 26, 19. Deut. 25, 10. Mat. 22, 24

nath/mit seinem a Hirten Hira von Odollam.
12 Da wardt der Thamar angesagt: Sihe/dein
Schweher gehet hinauff gen Thimnath seine
14 Schafe zu scheren. Da leget sie die Wittwen-
kleider von sich/die sie trug/decket sich mit ei-
nem Mantel/vnnd verhüllet sich/vnd satzte
sich für die Thür herauß an dem wege gen
Thimnath/Denn sie sahe/daß Sela war groß
worden/vnnd sie wardt jm nicht zum Weibe
gegeben.

a Hirten) Mag auch heissen (Freund) darnach die Puncta im Ebreischen sich setzen lassen. Denn Judas hat ja müssen weide haben/villeicht auch eines Freundes nicht gerathen mögen. Puncta können so wol fehlen als treffen/ut Esaiæ 7. & sæpè aliàs &c.

15 Da sie nun Juda sahe/meinet er es were eine
Hure/Denn sie hatt jr angesicht verdecket.
16 Vnnd macht sich zu jr am wege vnd sprach:
Lieber/laß mich bey dir ligen/denn er wuste
nicht daß seine Schnur were. Sie antwortet:
Was wilt du mir geben/daß du bey mir li-
17 gest? Er sprach: Ich will dir einen Zigenbock
von der Herde senden. Sie antwortet: So
gib mir ein Pfand/biß daß du mir sendest.
18 Er sprach: Was wilt du für ein Pfand/daß
ich dir gebe? Sie antwortet: Deinen Ring/
vnd deine Schnur/vnnd deinen Stab/den du
in deinen händen hast. Da gab ers jr/vnd lag
19 bey jr. Vnd sie wardt von jm schwanger. Vnd
sie macht sich auff vnd gieng hin/vnnd legt
den Mantel ab/vnd zog jre Wittwenkleider
wider an.

20 JVda aber sandte den Zigenbock durch sei-
nen b Hirten von Odollam/daß er das
pfand wider holet von dem Weibe/vnnd er
21 fand sie nicht. Da fraget er die Leute desselbi-
gen orts/vnd sprach: Wo ist die Hure/die auf-
sen am wege saß? Sie antworteten: Es ist keine
22 Hure da gewesen. Vnd er kam wider zu Ju-
da/vnd sprach: Ich habe sie nicht funden/da-
zu sagen die Leute desselbigen orts/es sey keine
23 Hure da gewesen. Juda sprach: Sie habs jr/
sie kan vns doch ja nicht schande nachsagen/
denn ich hab den Bock gesandt/so hast du sie
nicht funden.

24 VBer drey Monden wardt Juda angesa-
get: Deine Schnur Thamar hat gehuret/
dazu sihe sie ist von Hurerey schwanger wor-
den. Juda sprach: Bringet sie herfür/dz sie ver-
25 brandt werde. Vnd da man sie herfür bracht/
schicket sie zu jrem Schweher/vñ sprach: Von
dem Mañ bin ich schwanger/deß diß ist. Vnd
sprach: Kennest du auch/wes diser Ring/vnd
26 diese Schnur/vñ diser stab ist? Juda erkannts/
vnd sprach: Sie ist gerechter denn ich/denn
ich hab sie nicht gegeben meinem Son Sela/
Doch beschlieff er sie nicht mehr.

1. Par. 2, 4. Matth. 1, 3.

27 VNd da sie geberen solt/worden Zwilling
28 in jrem leibe erfunden. Vnd als sie jetzt ge-
bar/that sich eine hand herauß. Da nam die
Wehmutter vnd band einen roten Faden dar-
umb/vnnd sprach: Der wirdt der erste herauß
29 kommen. Da aber der seine hand wider hinein
zog/kam sein Bruder herauß/vnd sie sprach:
Warumb hast du vmb deinen willen solchen
30 riß gerissen? Vnd man hieß jn Perez. Dar-
nach kam sein Bruder herauß/der den roten
faden vmb seine hand hatte/vnd man hieß jn
Serah.

Perez) Perez ein Zureisser. Serah) heisset auffgang.

Das XXXIX. Cap.

Joseph wirdt von seinem Herrn lieb gehalten/von der Frauen aber zu vnordenlicher liebe gereitzt/vnd da er jr nit wolt zu gefallen sein/durch jre falschheit gefangen.

1 JOseph wardt hinab in Egy-
pten geführet/vnd Potiphar/ein
Egyptischer Mann/des Pharao
Kämmerer vñ Hofmeister/kaufft
jn von den Jsmaeliten/die jn hinab brachten.
2 Vnd der HERR war mit Joseph/daß er ein
glückseliger Mann wardt/vnd war in seines
3 Herrn des Egypters hause. Vñ sein Herr sahe/
daß der HERR mit jm war/denn alles was er
4 thet/da gab der HERR glück zu durch jn. Al-
so daß er gnad fand für seinem Herrn/vnd sein
Diener wardt/der setzt jn über sein hauß/vnnd
alles/was er hatte/thett er vnter seine hände.
5 Vnd von der zeit an/da er jhn über sein hauß
vnnd alle seine güter gesetzt hatte/segnete der
HERR des Egypters Hause/vmb Josephs
willen/vnd war eitel segen deß HERRN inn
6 allem/was er hatte zu hauß vnd zu feld. Dar-
umb ließ ers alles vnter Josephs händen/was
er hatte/vnd er nam sich keines dings an/weil
er jn hatte/denn daß er aß vnd tranck. Vnd
Joseph war schön vnnd hübsch von Ange-
sicht.

Joseph verkaufft dem Potiphar/von den Jsmaeliten. Psa. 105, 17.

7 VNd es begab sich nach disem geschicht/
daß seines Herrn Weib jre augen auff Jo-
8 seph warff/vnd sprach: Schlaffe bey mir. Er
wegert sich aber/vnd sprach zu jr: Sihe/mein
Herr nimmt sich nichts an für mir/was im
Hause ist/vnd alles was er hat/das hat er vn-
9 ter meine hände gethan. Vnd hat nichts so
groß inn dem Hause/das er für mir verholen
habe/On dich a in dem du sein Weib bist. Wie
solt ich denn nun ein solch groß übel thun/vnd
10 wider GOtt sündigen? Vnnd sie trieb solche
wort gegen Joseph täglich/Aber er gehorchet
jr nicht/daß er nahe bey jr schlieff/noch vmb
sie were.

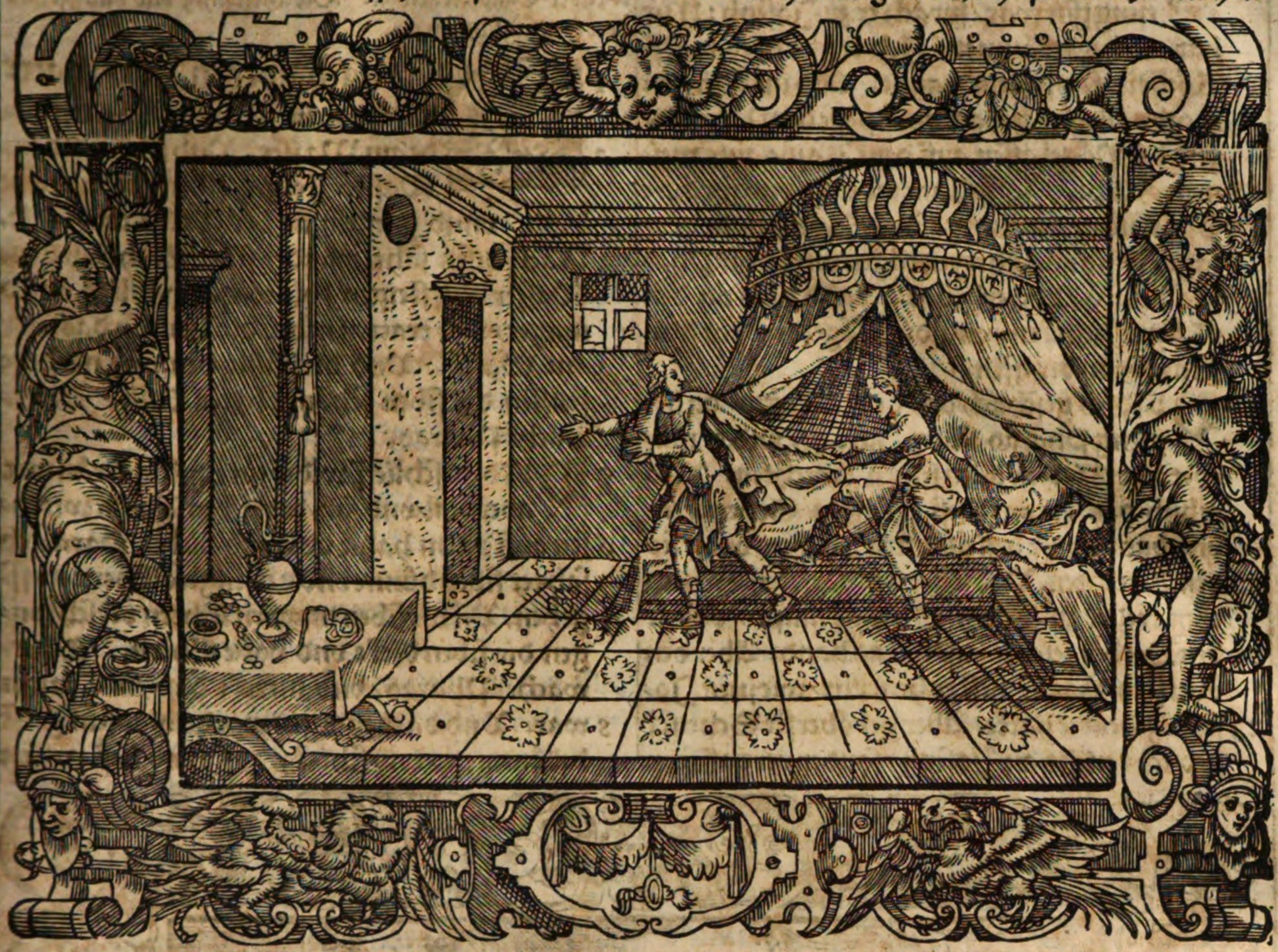
a In dem du) Sonst must er auch die Frauen versorgen/eben so wol als das gantze Hause/ohn daß er nicht bey jr schlaffen solt.

11 ES begab sich der tage einen/daß Joseph
in das Hauß gieng/sein geschäfft zu thun/
vnnd war kein Mensch vom Gesinde des
12 Hauses dabey. Vnd sie erwischet jhn bey sei-
nem Kleid/vnnd sprach: Schlaffe bey mir.
Aber er ließ das Kleid in jrer hand/vnnd flo-
13 he/vnnd lieff zum hause herauß. Da sie nun
sahe/daß er sein Kleid in jhrer hand ließ/vnnd
14 hinauß entflohe. Rieff sie dem Gesinde im
hause/vnd sprach zu jnen: Sehet/Er hat vns
den Ebreischen Mann herein gebracht/daß er
vns zu schanden mache. Er kam zu mir herein

Exempel der Keuschheit an Joseph.

vnd

vnd wolt bey mir schlaffen. Ich rieff aber
15 mit lauter stimm. Vnd da er höret/daß ich ein
geschrey machte vnd rieff/da ließ er sein Kleid
bey mir/vnd flohe/vnd lieff hinauß.
16 Vnd sie leget sein Kleid neben sich/biß sein
17 Herr heim kam. Vnd saget zu jm eben dieselben wort/vñ sprach: Der Ebreisch Knecht/den
du vns herein gebracht hast/kam zu mir her-



18 ein/vnd wolt mich zu schanden machen. Da
ich aber ein geschrey machte/vnd rieff/da ließ
19 er sein Kleid bey mir/vnd flohe hinauß. Als
sein Herr höret die rede seines Weibs/die sie jm
saget/vnd sprach: Alsō hat mir dein Knecht
gethan: wardt er sehr zornig.
Joseph ins gefengnuß gelegt. Psa. 105, 19.
20 Da nam jn sein Herr/vnd leget jn ins Gefängnuß/da des Königes Gefangene inne lagen/Vnnd er lag allda im Gefängnuß.
21 Aber der HERR war mit jhm/vnd neiget sein
hulde zu jm/vnd ließ jn gnade finden für dem
22 Amptman über das Gefängnuß. Daß er
jhm vnter seine Hand befahl alle Gefangenen
im Gefängnuß/auff daß alles/was da ge-
23 schach/durch jhn geschehen muste. Denn der
Amptman über das Gefängnuß nam sich
keines dings an/denn der HERR war mit
Joseph/vnd was er thet/da gab der HERR
glück zu.

tzen in des Hofmeisters hauß ins Gefängnuß/
4 da Joseph gefangen lag. Vnd der Hofmeister setzet Joseph über sie/daß er jnen dienete/
vnd sassen ettliche tage im gefängnuß.
5 Vnd es träumet jnen beiden/dem Schencken vnd Becker des Königs zu Egypten/
in einer nacht/einem jeglichen ein eigen traum/
vnnd eines jeglichen traum hatte seine bedeu-
6 tung. Da nun des Morgens Joseph zu jnen
hinein kam/vnnd sahe/daß sie traurig waren.
7 Fraget er sie/vnd sprach: Warumb seyt jhr
8 heute so traurig? Sie antworten: Es hat vns
geträumet/vnd haben niemand der es vnns
außlege. Joseph sprach: Außlegen gehöret
Gott zu/Doch erzehlet mirs.
9 Da erzelet der öberst Schenck seinen traum
Joseph/vnd sprach zu jm: Mir hat geträu-
10 met/daß ein Weinstock für mir were. Der hatte drey Reben/vnd er grünete/wuchß vñ blüe-
11 te/vnd seine Trauben worden reiff. Vnd ich
hatte den Becher Pharao in meiner hand/vnd
nam die Beer vnd zudruckt sie in den Becher/
vnd gab den Becher Pharao in die hand.
12 Joseph sprach zu jm: Das ist seine deutung.
13 Drey Reben sindt drey tage/über drey tage
wirdt Pharao dein Häupt erheben/vnd dich
wider an dein Ampt stellen/daß du jm den
Becher in die Hand gebest/nach der vorigen
14 weise/da du sein Schenck warest. Aber gedencke meiner/wenn dirs wolgehet/vnnd thue
barmhertzigkeit an mir/daß du Pharao erinnerst/daß er mich auß disem Hause führe.

Joseph deutet dem öbersten Schencken vnd Becker des Pharao jre träume.

Das XL. Cap.

Joseph legt zweyen Gefangenen jre träume auß/vnd geschahe wie er jnen gesagt hatte.

1 Vnd es begab sich darnach/daß sich der Schencke des Königes in Egypten/vnnd der Becker/
2 verſündigten an jrem Herrn/dem König in Egypten. Vnd Pharao wardt zornig über seine beide Kämerer/über den Amptmann über die Schencken/vnnd über den
3 Amptmann über die Becker. Vnd ließ sie se-

15 Denn ich bin auß dem Lande der Ebreer heimlich gestolen / Dazu hab ich auch allhie nichts gethan / daß sie mich eingesetzt haben.
16 DA der öberst Becker sahe / daß die deuttung gut war / sprach er zu Joseph: Mir hat auch geträumet / Ich trüge drey weisse
17 Körbe auff meinem Haupt. Vnd im öbersten Korbe allerley gebacken Speise dem Pharao / vnd die Vögel assen auß dem Korbe auff mei-
18 nem Haupt. Joseph antwortet / vnd sprach:
19 Das ist seine deuttung. Drey Körbe sindt drey tage / vnnd nach dreyen tagen wirdt dir Pharao dein Haupt erheben / vnnd dich an den Galgen hencken / vnd die Vögel werden dein Fleisch von dir essen.
20 VND es geschach deß dritten tages / da begieng Pharao seinen Jartag / vnd er machet eine Malzeit allen seinen Knechten. Vnd erhub das Haupt deß öbersten Schencken / vnd das Haupt deß öbersten Beckers vnter sei-
21 nen Knechten. Vnd setzet den öbersten Schencken wider zu seinem Schenckampt / daß er
22 den Becher reichet in Pharao hand. Aber den öbersten Becker ließ er hencken / wie jnen Jo-
23 seph gedeutet hatte. Aber der öberste Schenck gedacht nicht an Joseph / sonder vergaß sein.

Der öberste Schenck vergist Joseph.

alle Waarsager in Egypten / vnd alle Weisen / vnd erzehlet jhnen seine Träume / Aber da war keiner / der sie dem Pharao deutten kondte.
9 DA redet der öberste Schencke zu Pharao / vnd sprach: Ich gedencke heute an meine
10 sünde. Da Pharao zornig wardt über seine Knechte / vnd mich mit dem öbersten Becker ins Gefängnuß legt / ins Hofmeisters Hause.
11 Da träumet vns beiden in einer nacht / einem jeglichen sein traum / deß deuttung jn betraff.

Das XLI. Cap.

Joseph wirdt auß dem Gefängnusse ledig / legt dem König Pharao seinen traum auß / vnd wirdt ein Verwalter über Egypten gesetzet. Die theurung vnd hunger / davon er gesagt / gehen an.

Träume Pharao von den 7. Küen vnd 7. Ehern.

1 VND nach zweyen Jaren hatte Pharao einen traum / wie er stünde am Wasser. Vnd sehe auß dem
2 Wasser steigen siben schöne fette Küh / vnnd giengen an der Weide im Grase.
3 Nach disen sahe er ander siben Küh auß dem Wasser auffsteigen / die waren häßlich vnnd mager / vnd tratten neben die Küh an das ufer
4 am Wasser. Vnd die häßlichen vnd magere frassen die siben schönen fetten Küh. Da erwacht Pharao.
5 VND er schlieff wider ein / vnd jm träumet abermal / vnd sah / daß siben Ehern wuch-
6 sen auß einem halm voll vnd dicke. Darnach sahe er siben dünne vnd versengete Ehern auffgehen. Vñ die siben magern Ehern verschlungen die siben dicke vnd volle Ehern. Da erwachet Pharao / vnd merckt daß ein Traum
8 war. Vnd da es morgen wardt / war sein geist bekümmert / vnd schicket auß / vnd ließ ruffen

12 Da war bey vnns ein Ebreischer Jüngling / deß Hofemeisters knecht / dem erzehleten wirs / vnd er deuttet vns vnsere träume / einem jeglichen nach seinem traum. Vnd wie er vns deu-
13 tet / so ists ergangen. Denn ich bin wider an mein Ampt gesetzt / vnd jener ist gehenckt.
14 DA sandte Pharao hin / vnnd ließ Joseph ruffen / vnd ließ jn eilend auß dem Loch / Vnd er ließ sich bescheren / vnnd zog andere
15 Kleider an / vnd kam hinein zu Pharao. Da

Joseph wirdt auß dem gefengnuß loß. Psalm. 105.

sprach

sprach Pharao zu jm: Mir hat ein traum geträumet/ vnd ist niemand der jhn deutten kan/ Ich hab aber gehöret von dir sagen/ wenn du
16 einen traum höreſt/ so kanſt du jn deutten. Joseph antworttet Pharao/ vnd sprach: Das stehet [a] bey mir nicht/ Gott wirdt doch Pharao gutes weissagen.

a Bey mir nicht) Will sagen/ Ich bins nicht/ der die träume gedeuttet hat/ oder könne/ GOtt ists/ der es durch mich gethan hat/ kan dirs auch thun. Dat gloriam DEO, nec tamen negat ministerium suum.

Träume deß Pharao.

17 Pharao saget an Joseph: Mir träumete/ ich stünde am ufer bey dem Wasser. Vnnd
18 sahe auß dem Wasser steigen siben schöne fette Kühe/ vnd giengen an der weide im Grase.
19 Vnnd nach jhnen sahe ich andere siben dürre/ sehr häßliche vnnd magere Küh herauß steigen/ Ich hab inn gantz Egyptenland nicht so
20 häßliche gesehen. Vnd die siben magere vnd häßliche Küh/ frassen auff die siben ersten fetten Küh.
21 Vnnd da sie die hinein gefressen hatten/ merckt mans nicht an jnen/ daß sie die gefressen hatten/ vnnd waren häßlich gleich wie vorhin. Da wachet ich auff.
22 Vnd sahe abermal in meinem traum/ siben Ehern auff einem Halm wachsen/ voll vnnd
23 dicke. Darnach giengen auff sieben dürre
24 Ehern/ dünne vnd versenget. Vnd die siben dünne Ehern verschlungen die sieben dicke Ehern/ Vñ ich habs den Waarsagern gesagt/ Aber die könnens mir nicht deutten.

Joseph deutet Pharao seine träume.

25 JOseph antworttet Pharao: Beide träume Pharao sindt einerley/ Denn Gott verkün-
26 diget Pharao/ was er für hat. Die siben schöne Küh sindt siben Jar/ Vnnd die siben gute Ehern sind auch die siben Jar/ Es ist einerley
27 traum. Die siben magere vnd häßliche Küh/ die nach jenen auffgestiegen sindt/ das sindt siben Jar/ Vnd die siben magere vnd versengete
28 Ehern sind siben Jar theure zeit. Das ist nun/ daß ich gesaget habe zu Pharao/ daß GOtt Pharao zeiget was er für hat.
29 Sihe/ siben reiche Jar werden kommen in
30 gantz Egyptenland. Vnnd nach denselben werden siben Jar theure Zeit kommen/ daß man vergessen wirdt aller solcher fülle in Egyptenland/ vnd die theure zeit wirdt das Land
31 verzehren. Daß man nichts wissen wirdt von der fülle im Land/ für der theuren zeit/ die hernach kommt/ denn sie wirdt fast schwer sein.
32 Daß aber dem Pharao zum andern mal geträumet hat/ bedeutt/ daß solchs Gott gewißlich vnd eilend thun wirdt.
33 NVn sehe Pharao nach einem verständigen vnd weisen Mann/ den er über Egy-
34 ptenland setze. Vnd schaffe/ daß er Amptleute verordne im Lande/ vnd neme den fünfften in Egyptenland/ inn den siben reichen Jaren.
35 Vnd samle alle Speise der guten Jar/ die kommen werden/ daß sie Geträide auffschütten inn Pharao Kornhäuser/ zum Vorrath inn
36 den Stätten/ vnd verwarens. Auff daß man Speise verordnet finde dem Lande inn den siben theuren Jaren/ die über Egyptenland kommen werden/ daß nicht das Land für hunger verderbe.
37 DJe Rede gefiel Pharao vnnd allen seinen
38 Knechten wol. Vnd Pharao sprach zu seinen Knechten: Wie köndten wir einen solchen Mann finden/ inn dem der Geist Gottes
39 sey? Vnd sprach zu Joseph: Weil dir GOtt solches alles hat kunth gethan/ ist keiner so
40 verständig vnnd weise als du. Du solt über mein Hauß sein/ vnd deinem wort soll alle mein Volck gehorsam sein/ Alleine deß Königlichen Stuls will ich höher sein denn du.

Joseph wirdt hoch erhaben vnd geehrt/ nach seinem grossen vnglück vnd leide.

41 Vnd weiter sprach Pharao zu Joseph: Sihe/ Ich habe dich über gantz Egyptenland
42 gesetzet. Vnnd thett seinen Ring von seiner Hand/ vnnd gab jn Joseph an seine Hand/ vnd kleidet jhn mit weisser Seiden/ vnd hieng jhm
43 ein gülden Ketten an seinen Halß. Vnnd ließ jhn auff seinem andern Wagen fahren/ vnnd ließ vor jm her außruffen: Der ist deß Landes
[b] Vatter. Vñ setzt jn über gantz Egyptenland.
44 Vnnd Pharao sprach zu Joseph: Ich bin Pharao/ ohn deinen willen soll niemand seine hand oder seinen fuß regen in gantz Egypten-
45 land. Vnd neñet jn den heimlichen Rath. Vnd gab jhm ein Weib/ Asnath/ die Tochter Potiphera deß Priesters zu On. Also zog Joseph
46 auß/ das Land Egypten zubesehen. Vnnd er war dreissig Jar alt/ da er für Pharao stund/ dem König inn Egypten/ Vnnd fuhr auß von Pharao/ vnd zog durch gantz Egyptenland.

b Vatter) Abrech) Wz Abrech heist lassen wir die Zäncker suchē biß an jüngstē tag/ wöllens dieweil verstehen wie es geteutscht ist.

Asnath Josephs Weib.

47 Vnd das Land thett also die siben reichen Jar/ vnd samleten alle Speise der siben Jar/ so
48 im Lande Egypten waren/ vnd thetten sie inn die Stätte. Was für Speise auff dem Felde einer jeglichen Statt vmbher wuchß/ das
49 thetten sie hinein. Also schüttet Joseph das Geträide auff/ über die maß vil/ wie Sand am Meer/ also daß er auffhöret zu zehlen/ denn man kundts nicht zehlen.
50 VNd Joseph wurden zween Söne geborn/ ehe denn die theure zeit kam/ welche gebar jhm Asnath/ Potiphera deß Priesters zu On
51 Tochter. Vnnd hieß den ersten [c] Manasse/ Denn GOTT (sprach er) hat mich lassen vergessen alles meines vnglücks/ vnd alle mei-
52 nes Vatters Hauses. Den andern hieß er [d] Ephraim. Denn Gott (sprach er) hat mich lassen wachsen in dem Lande meines elends.

c Manasse) heist vergessen.

d Ephraim) heist gewachsen.

53 DA nun die siben reichen Jar vmb waren
54 im Lande Egypten. Da fiengen an die siben theure Jar zu kommen/ da Joseph von gesagt hatte. Vnd es wardt eine Theurung in allen Landen/ Aber inn gantz Egyptenland
55 war Brot. Da nun das gantze Egyptenland auch hunger leid/ schrey das Volck zu Pharao vmb Brot. Aber Pharao sprach zu allen Egyptern: Gehet hin zu Joseph/ was
56 euch der saget/ das thut. Als nun im gantzen Lande theurung war/ thett Joseph allenthalben Kornhäuser auff/ vnd verkauffte den Egy-

Theurung siben Jar lang zu Jacobs zeiten.

ptern / Denn die Theurung ward je lenger je
57 gröſſer im Lande. Vnd alle Land kamen in
Egypten zu kauffen bey Joseph / Denn die
Theurung war groß in allen Landen.

Das XLII. Cap.

Die Brüder Josephs kommen inn Egypten Korn zu kauffen/vnd werden von jrem Bruder geängstigt.

Jacobs zehen Söne ziehen in Egypten/ Geträide zu kauffen. Actor. 7,12.

1 DA aber Jacob sahe / daß Ge-
träide in Egypten feil war / sprach
er zu seinen Sönen: Was sehet jr
2 euch lang vmb? Siheich höre / es
sey inn Egypten Geträide feil / Ziehet hinab /
vnd kaufft vns Geträide / daß wir leben vnnd
3 nicht sterben. Also zogen hinab zehen Brüder
Joseph / daß sie in Egyptē Geträide kaufften.
4 Aber Ben Jamin Josephs Bruder ließ Ja-
cob nicht mit seinen Brüdern ziehen. Denn er
sprach: Es möchte jm ein vnfall begegnen.
5 ALso kamen die Kinder Jsrael Geträide zu
kauffen / sammt andern / die mit jnen zogen /
Denn es war im Lande Canaan auch theuer.
6 Aber Joseph war der Regent im Lande / vnnd
verkaufft Geträide allem Volck im Lande.
Da nun seine Brüder zu jhm kamen / fielen sie
7 für jm nider zur Erden auff jr Antlitz. Vnd
er sahe sie an / vnnd kannte sie / vnnd stellet sich
frembd gegen sie / vnnd redet hart mit jhnen /
vnd sprach zu jnen: Woher komt jr? Sie spra-
chen: Auß dem Lande Canaan / Speise zu
8 kauffen. Aber wiewol er sie kennet / kannten sie
jn doch nicht.

Genes. 37. 9 Vnd Joseph gedachte an die träume / die
jm von jnen geträumet hatten / vnd sprach zu
jnen: Jr seyt Kunthschaffer / vnnd seyt kom-
10 men zu sehen / wo das Land offen ist. Sie ant-
worten jm: Nein / mein Herr / deine Knechte
11 sindt kommen Speise zu kauffen. Wir sindt
alle eines Manns Söne / wir sindt redlich / vnd
deine Knechte sindt nie Kunthschaffer gewe-
12 sen. Er sprach zu jnen: Nein / Sondern jr seyt
kommen zu besehen / wo das Land offen ist.
13 Sie antworten jm: Wir deine Knechte sindt
zwölff Brüder / eines Manns Söne im Lande
Canaan / vnd der jüngste ist noch bey vnserm
Vatter / aber der eine ist nit mehr fürhanden.
14 Joseph sprach zu jhnen: Das ists / das ich
15 euch gesagt habe / Kunthschaffer seyt jr. Dar-
an will ich euch prüfen bey dem leben Pharao-
nis. Jr solt nicht von dannen kommen / es
16 komme denn her euer jüngster Bruder. Sen-
det einen vnter euch hin / der euern Bruder ho-
le / Jr aber solt gefangen sein. Also will ich prü-
fen euer rede / ob jr mit waarheit vmbgeht oder
nicht / Denn wo nicht / so seyt jr bey dem leben
17 Pharaonis Kunthschaffer. Vnd ließ sie bey-
sammen verwaaren drey tage lang.
18 AM dritten Tage aber sprach er zu jhnen:
Wolt jr leben / so thut also / denn ich förch-
19 te GOtt. Seyt jr redlich / so lasset eurer Brü-
der einen gebunden ligen inn eurem Gefäng-
20 nuß / Jr aber ziehet hin. Vnd bringet heim
was jhr gekaufft habt für den hunger / Vnnd
bringet euren jüngsten Bruder zu mir / So
will ich euren worten glauben / daß jhr nicht
sterben müsset / vnd sie thetten also.
21 Sie aber sprachen vntereinander: Das ha-
ben wir an vnserm Bruder verschuldet / daß
wir sahen die angst seiner Seelen / da er vns
flehet / vnd wir wolten jn nicht erhören / Dar-
22 umb kommet nun diese trübsal über vns. Ru-
ben antwortet jhnen / vnd sprach: Sagt ichs Genes. 37, 22.
euch nicht / da ich sprach: Versündiget euch
nicht an dem Knaben / vnd jr woltet nicht hö-
ren? Nun wirdt sein Blut gefordert.
23 Sie wusten aber nicht daß Joseph ver-
stund / Denn er redet mit jnen durch einen Dol-
24 metscher. Vnd er wandte sich von jnen vnd
weinet. Da er nun sich wider zu jnen wandte /
25 vnnd mit jnen redet. Nam er auß jhnen Si-
meon / vnd band jn für jren augen. Vnd Jo-
seph thett befelch / daß man jre Säcke mit Ge-
träid füllet / vnd jr Gelt wider gebe / einem jeg-
lichen inn seinen Sack / darzu auch zehrung
auff den weg / Vnd man thett jnen also.
26 Vnd sie luden jre Wahr auff jre Esel / vnnd
27 zogen von dannen. Da aber einer seinen Sack
auffthett / daß er seinem Esel futter gebe in der
Herberge / wardt er gewaar seines Gelts / das
28 oben im Sacke lag. Vnnd sprach zu seinen
Brüdern: Mein Gelt ist mir wider worden /
sihe / inn meinem Sack ist es. Da entfiel jnen
jr Hertz / vnd erschracken vntereinander / vnnd
sprachen: Warumb hat vns GOTT das
gethan?
29 DA sie nun heim kamen zu jhrem Vatter
Jacob / ins Land Canaan / sagten sie jm Jacob.
alles / was jnen begegnet war / vnd sprachen:
30 Der Mann / der im Lande Herr ist / redet hart
mit vns / vnd hielt vns für Kunthschaffer des
31 Lands. Vnd da wir jm antworten: Wir sindt
32 redlich / vnd nie Kunthschaffer gewesen. Son-
dern zwölff Brüder / vnsers Vatters Söhne /
Einer ist nicht mehr fürhanden / vnd der jün-
geste ist noch bey vnserm Vatter im Lande
33 Canaan. Sprach der Herr im Lande zu vns:
Daran will ich mercken ob jr redlich seyt / Ei-
nen euer Brüder lasset bey mir / vnd nemet die
34 notdurfft für euer Hauß / vnd ziehet hin. Vnd
bringet euren jüngsten Bruder zu mir / So
mercke ich daß jr nit Kunthschaffer / sondern
redlich seyt / So will ich euch auch euren Bru-
der geben / vnd möget im Lande werben.
35 Vnnd da sie die Säcke außschütten / fand
ein jeglicher sein bündelein Gelts inn seinem
Sack. Vnd da sie sahen / daß es bündelein jres
gelts waren / samt jrem Vatter / erschracken sie.
36 DA sprach Jacob jr Vatter zu jnen: Jr be-
raubt mich meiner Kinder. Joseph ist
nicht mehr fürhanden / Simeon ist nicht mehr
fürhanden / Ben Jamin wolt jhr hinnemen.
37 Es gehet alles über mich. Ruben antwortet
seinem Vatter / vnnd sprach: Wenn ich dir jn

nicht

nicht wider bringe / so erwürge meine zween Söne / Gib jn nur inn meine Hand / ich will jn
35 dir wider bringen. Er sprach: Mein Son soll
nicht mit euch hinab ziehen / denn sein Bruder ist tod / vnd er ist allein überblieben / Wenn
jm ein vnfall auff dem wege begegnete / da jr
auff räiset / würdet jr meine grawe haar mit
hertzeleide in die Gruben bringen.

Das XLIII. Cap.

Die Brüder Joseph räisen zum andern mal inn Egypten / bringen mit sich Ben Jamin / jren jüngsten Bruder. Joseph fragt nach seinem Vatter Jacob / vnd lädet seine Brüder zu Gast.

1 DJe Theurung aber druckte
2 das Land. Vnd da es verzehret war / was sie für Geträide auß Egypten gebracht hatten / sprach jr Vatter zu jnen: Ziehet wider hin / vnd kauffet
3 vns ein wenig Speise. Da antwortet jm Juda / vnd sprach: Der Mann band vns das hart ein / vñ sprach: Jr solt mein angesicht nicht se-
4 hen / es sey denn euer Bruder mit euch. Jsts nun / daß du vnsern Bruder mit vnns sendest / so wöllen wir hinab ziehen / vnnd dir zu essen
5 kauffen. Jsts aber daß du jn nicht sendest / so ziehen wir nicht hinab / Denn der Mann hat gesagt zu vnns / Jhr solt mein Angesicht nicht sehen / euer Bruder sey denn mit euch.
6 Jsrael sprach: Warumb habt jr so übel an mir gethan / daß jhr dem Mann ansaget / wie
7 jr noch einen Bruder habt? Sie antworteten: Der Mann forschet so genau nach vns vnnd vnser Freundschafft / vnnd sprach: Lebt euer Vatter noch? Habt jhr auch noch einen Bruder? Da sagten wir jm / wie er vns fraget. Wie kondten wir so eben wissen / daß er sagen würde / Bringet euren Bruder mit hernider?
8 DA sprach Juda zu Jsrael seinem Vatter: Laß den Knaben mit mir ziehen / daß wir vns auffmachen vnd räisen / vnnd leben / vnd nicht sterben / beide wir vnd du / vnnd vn-
9 ser Kindlein. Jch will Bürge für jn sein / von meinen händen solt du jn fordern. Wenn ich dir jn nicht wider bringe / vnd für deine augen stelle / so will ich mein lebenlang die schuld tra-
10 gen. Denn wo wir nicht hetten verzogen / weren wir schon wol zweymal wider kommen.
11 Da sprach Jsrael jr Vatter zu jnen: Muß es denn ja also sein / so thuts. Vnd nemet von deß Lands besten Früchten in euer Säcke / vnd bringet dem Mann Geschencke hinab / ein wenig Balsam / vnd Honig / vnd Würtz / vnd
12 Myrrhen / vnd Datteln / vnd Mandeln. Nemet auch ander Gelt mit euch / vnd das Gelt / das euch oben in euren Säcken wider worden ist / bringet auch wider mit euch: Villeicht ist
13 ein irrthumm da geschehen. Dazu nemet euren Bruder / macht euch auff / vnnd kommet
14 wider zu dem Manne. Aber der allmächtige GOTT gebe euch barmhertzigkeit für dem Manne / daß er euch lasse euern andern Bruder vnnd Ben Jamin / Jch aber muß sein / wie einer der seiner Kinder gar beraubt ist.

Diser namen der Früchte sindt noch bißher vngewiß / auch bey den Jüden selbs.

Jacobs Söhne ziehen zum andern mal in Egypten.

15 DA namen sie dise Geschencke / vnnd das gelt zwyfältig mit sich / vnd Ben Jamin / machten sich auff / zogen inn Egypten / vnnd
16 tratten für Joseph. Da sahe sie Joseph mit Ben Jamin / vnnd sprach zu seinem Haußhalter: Führe dise Männer zu hause / vnd schlachte / vnnd richte zu / Denn sie sollen zu Mittag
17 mit mir essen. Vnd der Mann thette / wie jm Joseph gesagt hatte / vnd führet die Männer in Josephs Hauß.
18 Sie forchten sich aber / daß sie in Josephs Hauß geführt wurden / vnnd sprachen: Wir sindt herein geführt vmb deß gelts willen / das wir inn vnsern Säcken vorhin wider funden Gen. 42. 3.
haben / daß ers auff vns bringe / vnnd fälle ein Vrtheil über vnns / damit er vns neme zu eigen
19 Knechten / samt vnsern Eseln. Darumb tratten sie zu Josephs Haußhaltter / vñ redten mit
20 jm für der Haußthür. Vnd sprachen: Mein Herr / Wir sindt vorhin herab gezogen Speise
21 zu kauffen. Vnd da wir inn die Herberg kamen / vnnd vnsere Säcke auffthetten / sihe / da war eins jeglichen Gelt oben inn seinem Sack mit völligem Gewicht / Darumb haben wirs
22 wider mit vns bracht. Haben auch ander Gelt mit vns herab bracht / speise zu kauffen / Wir wissen aber nicht / wer vnns vnser Gelt in vnser Säcke gesteckt hat.
23 Er aber sprach: Gehabt euch wol / förchtet euch nicht / euer Gott vnd euers Vatters Gott hat euch einen Schatz gegeben inn eure Sä-
24 cke / euer Gelt ist mir worden. Vnd er führet Simeon zu jnen herauß / vnd führet sie in Josephs Hauß / gab jnen Wasser / daß sie jre füsse
25 wuschen / vnd gab jren Eseln futter. Sie aber bereitteten das Geschencke zu / biß daß Joseph kam auff den Mittag / Denn sie hatten gehöret / daß sie daselbs das Brot essen solten.

Da werden Josephs träume erfüllet / davon oben cap. 37. 5.

26 DA nun Joseph zum hause eingieng / brachten sie jhm zu Hause das Geschencke inn jren händen / vnd fielen für jm nider zur erden.
27 Er aber grüsset sie freundlich / vnnd sprach: Gehet es eurem Vatter dem alten wol / von dem jhr mir sagetet? Lebet er noch? Sie ant-
28 worten: Es gehet deinem Knechte vnserm Vatter wol / vnd lebet noch / vnd neigeten sich / vnd fielen für jm nider.

Joseph fraget nach Jacob seinem Vatter.

29 Vnnd er hub seine augen auff / vnd sahe seinen Bruder Ben Jamin / seiner Mutter Son / vnnd sprach: Jst das euer jüngster Bruder / da jhr mir von sagetet? Vnnd sprach weiter:
30 Gott sey dir gnädig / mein Son. Vnd Joseph eilete / denn sein Hertz entbrandt jm gegen seinem Bruder / vnnd sucht / wo er weinete / vnnd gieng in seine Kammer / vnd weinete daselbs.
31 Vnnd da er sein Angesicht gewaschen hatte / gieng er herauß / vnd hielt sich vest / vñ sprach: Leget Brot auff.

Joseph lader seine Brüder zu gast.

32 Vnd man trug jhm besonders auff / vnnd jenen auch besonders / vnd den Egyptern / die

mit jm assen / auch besonders / denn die Egypter dörffen nicht brot essen mit den Ebreern / 33 denn es ist ein greuel für jnen. Vnd man satzt sie gegen jm / den Erstgebornen nach seiner erstengeburt / vnnd den Jüngsten nach seiner ju- 34 gend. Des verwunderten sie sich vntereinander. Vnd man trug jnen essen für / von seinem Tisch / Aber dem Ben Jamin ward dt fünff mal mehr denn den andern / Vnd sie truncken / vnd wurden truncken mit jm.

Das XLIIII. Cap.

Joseph lesset seinen Brüdern nacheilen / vnd sie gefangen nemen / macht jnen angst / vnnd Juda redet von allem handel für Joseph.

1 VND Joseph befalh seinem Haußhaltter / vñ sprach: Fülle den Männern jre Säcke mit speise / so vil sie führen mögen / vnd lege jeg- 2 lichem sein Gelt oben inn seinen Sack. Vnd meinen silbern Becher lege oben in des Jüngsten Sack / mit dem Gelde für das Geträide. Der thett wie jm Joseph hatte gesagt.

3 DEß morgens / da es liecht wardt / liessen 4 sie die Männer ziehen mit jren Eseln. Da sie aber zur Statt hinauß waren / vnnd nicht ferne kommen / sprach Joseph zu seinem Haußhaltter: Auff / vnd jage den Männern nach / vnnd wenn du sie ergreiffest / so sprich zu jnen: Warumb habt jhr gutes mit bösem vergol- 5 ten? Jsts nicht das / da mein Herr auß trincket / vnd damit er weissaget? Jr habt übel gethan.

6 Vnd als er sie ergreiff / redet er mit jnen sol- 7 che wort. Sie antworten jm: Warumb redet mein Herr solche wort? Es sey ferne von deis- nen Knechten ein solchs zu thun. Sihe / das Gelt / das wir funden oben in vnsern Säcken / haben wir widerbracht zu dir auß dem Lande Canaan / Vnd wie solten wir denn auß deines Herrn Hause gestolen haben silber oder 9 gold? Bey welchem er funden wirdt vnter deinen Knechten / der sey des todes / dazu wöl- 10 len auch wir meines Herrn Knechte sein. Er sprach: Ja / es sey wie jr geredt habt / bey welchem er funden wirdt / der sey mein Knecht / Jr aber solt ledig sein.

11 Vnd sie eileten / vnd legt ein jeglicher seinen Sack abe / auff die Erden / vnnd ein jeglicher 12 thett seinen Sack auff. Vnd er suchte / vnd hub am grössesten an / biß auff den jüngsten / Da fand sich der Becher in Ben Jamins Sack.

13 DA zurissen sie jre Kleider / vnd lud ein jeglicher auff seinen Esel / vnd zogen wider 14 inn die Statt. Vnd Juda gieng mit seinen Brüdern in Josephs hauß / denn er war noch daselbs / Vnnd sie fielen für jhm nider auff die 15 Erden. Joseph aber sprach zu jnen: Wie habt jr das thun dürffen? Wisset jr nicht / daß ein solcher Mann / wie ich bin / errathen kündte.

16 Juda sprach: Was sollen wir sagen meinem Herrn / oder wie sollen wir reden? Vnnd was können wir vns rechtfertigen? Gott hat die missethat deiner Knecht funden / Sihe da / wir vnnd der / bey dem der Becher funden ist / 17 sindt meines Herrn Knechte. Er aber sprach: Das sey ferne von mir solches zu thun / Der Mann / bey dem der Becher funden ist / soll mein Knecht sein / Jhr aber ziehet hinauff mit friden zu eurem Vatter.

18 DA tratt Juda zu jhm / vnd sprach: Mein Herr / laß deinen Knecht ein wort reden für deinen ohren / mein Herr / vnd dein zorn ergrimme nicht über deinen Knecht / denn du 19 bist wie Pharao. Mein Herr fraget seine Knechte / vnd sprach: Habt jr auch einen Vat- 20 ter oder Bruder? Da antworten wir: Wir haben einen Vatter der ist alt / vnnd einen jungen Knaben in seinem alter geborn / vnd sein Bruder ist todt / vnnd er ist allein überblieben von 21 seiner Mutter / vnd sein Vatter hat jn lieb. Da sprachest du zu deinen Knechten: Bringet jhn 22 herab zu mir / ich will jm gnade erzeigen. Wir aber antworten meinem Herrn: Der Knab kan nicht von seinem Vatter kommen / wo er 23 von jhm keme / würde er sterben. Da sprachst du zu deinen Knechten: Wo euer jüngester Bruder nicht mit euch her kommt / solt jr mein angesicht nicht mehr sehen.

24 Da zogen wir hinauff zu deinem Knecht / meinem Vatter / vnnd sagten jm an meines 25 Herrn rede. Da sprach vnser Vatter: Ziehet wider hin / vnd kauffet vns eine wenig speise. 26 Wir aber sprachen: Wir können nicht hinab ziehen / es sey denn vnser jüngster Bruder mit vns / so wöllen wir hinab ziehen / Denn wir können des Manns angesicht nicht sehen / wo 27 vnser jüngster Bruder nicht mit vns ist. Da sprach dein Knecht / mein Vatter / zu vns: Jr wisset / daß mir mein Weib zween geboren 28 hat. Einer gieng hinauß von mir / vnnd man saget / Er ist zurissen / vnnd hab jn nicht gese- Gen. 37. 33 29 hen bißher. Werdet jr disen auch von mir nemen / vnd jm ein vnfall widerfehret / so werdet jhr meine grawe Haar mit jammer hinvnter in die Gruben bringen.

30 Nun so ich heim keme zu deinem Knecht / meinem Vatter / vnnd der Knabe were nicht mit vns / weil seine Seele an dises Seele han- 31 get. So wirdts geschehen / wenn er sihet / daß der Knabe nicht da ist / daß er stirbt / So würden wir / deine Knechte / die grawen haar deines Knechts / vnsers Vaters / mit hertzenleide in die Gene. 42. 38 32 gruben bringen. Denn ich / dein Knecht / bin bürge worden für den Knaben gegen meinem Vatter / vñ sprach: Bringe ich jn dir nit wider / so will ich mein lebenlang die schuld tragen. 33 Darumb laß deinen Knecht hie bleiben / an des Knaben stat / zum Knecht meines Herrn / vnd den Knaben mit seinen Brüdern hinauff 34 ziehen. Deñ wie soll ich hinauff ziehen zu meinem Vatter / wenn der Knabe nicht mit mir ist? Ich würde den jammer sehen müssen / der meinem Vatter begegnen würde.

Juda redet für Joseph.

Das XLV. Cap.

Joseph gibt sich seinen Brüdern zu erkennen / schicket nach seinem Vatter/vnd derselbige wirdt hoch erfreuet/da er vernimmt/daß sein Son noch lebet.

Joseph beteñet sich mit seinen Brüdern. Actor.7,13.

1 DA kondt sich Joseph nit lenger enthaltten/für allen die vmb jn her stunden/vnd er rieff: Lasset jedermann von mir hinauß gehen/ Vñ stund kein Mensch bey jm/da sich Joseph
2 mit seinen Brüdern bekennete. Vnnd er weinet laut/daß es die Egypter vnd das Gesind
3 Pharao höreten. Vnd sprach zu seinen Brüdern: Jch bin Joseph/Lebt mein Vater noch? Vnd seine Brüder kondten jm nicht antworten/so erschracken sie für seinem Angesicht.
4 Er sprach aber zu seinen Brüdern: Trett doch her zu mir. Vnd sie tratten herzu/vnd er sprach: Jch bin Joseph euer Bruder/den jr in
5 Egypten verkaufft habt. Vnd nun bekümmert euch nicht/vnd denckt nicht/daß ich darumb zürne/daß jr mich hieher verkaufft habt/ Denn vmb euers lebens willen hat mich Gott
6 für euch her gesandt. Deñ diß sindt zwey Jar/ daß theuer im Lande ist/vnd sindt noch fünff Jar/daß kein pflügen noch kein erndten sein wirdt.
7 Aber Gott hat mich für euch her gesandt/ daß er euch übrig behalte auff Erden/vnd euer
8 leben errette durch eine grosse errettung. Vnd nun/jr habt mich nicht her gesandt/sondern GOtt/der hat mich Pharao zum Vatter gesetzt/vnd zum Herrn über alle sein Hauß/vnnd einen Fürsten in gantz Egyptenland.
9 EJlet nun vnnd ziehet hinauff zu meinem Vatter/vnd sagt jm: Das left dir Joseph dein Son sagen: Gott hat mich zum Herrn in gantz Egypten gesetzt/Komb herab zu mir/seu-
10 me dich nicht. Du solt im Lande Gosen wohnen/vnd nahe bey mir sein/du vnd deine Kinder/vnd deine Kindskinder/dein klein vñ groß
11 Vieh/vnnd alles was du hast. Jch will dich daselbs versorgen/Deñ es sindt noch fünff Jar der Theurung/Auff daß du nicht verderbest mit deinem Hause/vnd allem das du hast.
12 Sihe/euer augen sehen/vnd die augen meines Bruders Ben Jamin/daß ich mündlich
13 mit euch rede. Verkündigt meinem Vatter alle meine herrligkeit inn Egypten/vnnd alles was jr gesehen habt/eilet vnd kommt hernider mit meinem Vatter hieher.
14 Vnnd er fiel seinem Bruder Ben Jamin vmb den Halß/vnnd weinet/vnd Ben Jamin
15 weinet auch an seinem Halse. Vnd küsset alle seine Brüder/vnd weinet über sie. Darnach redten seine Brüder mit jm.

Actor.7, 13. Pharao befilhet/daß Josephs Brüder Jacob jhren Vatter mit bringen sollen ꝛc.

16 VNd da das geschrey kam in Pharao hauß/ daß Josephs Brüder kommen weren/gefiel es Pharao wol/vnnd allen seinen Knech-
17 ten. Vnd Pharao sprach zu Joseph: Sage deinen Brüdern/Thut jhm also/beladet eure Thiere/ziehet hin/vnnd wenn jr kommet ins
18 Land Canaan. So nemet euren Vatter/vnnd euer Gesinde/vnd komt zu mir/Jch will euch güter geben inn Egyptenland/daß jr essen solt
19 das marck im Lande. Vnd gebeut jnen/Thut jhm also/nemet zu euch auß Egyptenland/ Wagen zu euren Kindern vnnd Weibern/vnd
20 führet euern Vatter/vnd kommt. Vnd sehet euren Haußrath [a] nicht an/Denn die güter deß gantzen Landes Egypten sollen euer sein.
21 Die Kinder Jsrael theten also. Vnd Joseph gab jnen Wagen/nach dem befelch Pharao/
22 vnd zehrung auff den weg. Vnd gab jnen allen/einem jeglichen ein Feyerkleid/Aber Ben-Jamin gab er dreyhundert Silberling vnnd
23 fünff Feyerkleider. Vnd seinem Vatter sandte er dabey zehen Esel mit Gut auß Egypten beladen/vñ zehen Eselin mit Getreide/vnd brot
24 vnd speise seinem Vatter auff den weg. Also ließ er seine Brüder/ Vnd sie zogen hin/Vnd sprach zu jnen: Zancket nicht auff dem wege.
25 ALso zogen sie hinauff von Egypten/vnd kamen ins Land Canaan zu jhrem Vatter
26 Jacob. Vnd verkündigten jm/vnd sprachen: Joseph lebet noch/vnd ist ein Herr im gantzen Egyptenlande. Aber sein [b] Hertz dachte gar
27 vil anders/denn er glaubet jnen nicht. Da sagten sie jm alle wort Joseph/die er zu jhnen gesagt hatte. Vnd da er sahe die Wagen/die jm Joseph gesandt hatte jn zu führen/wardt der
28 geist Jacob jres Vatters lebendig. Vnd Jsrael sprach: Jch hab genug/daß mein Sohn Joseph noch lebet/Jch will hin vnd jn sehen/ ehe ich sterbe.

[a] Lasset euch euren haußrath nit hindern/Was jr nicht verkauffen könd inn solcher theurer zeit/ das lasset hinder euch.

[b] רִפָּה לִבּוֹ Heisset eigentlich/anders thun/anders werden/Thren. 2. vnd 3. Jch kan nicht anders/Fleto & non despugath tibi, neque quiescat pupilla oculi tui. Weine vnd laß deine augē nichts anders thū. Lex Tapug. Hab. 1. Es geht anders denn recht. Recht gehet anders/gilt nichts. Sic Jacob longè aliud sentit, quàm illi narrant. Jacob selb 70. ziehet in Egypten.

Das XLVI. Cap.

Jacob zeucht mit den seinen in Egypten/vnd kommt jm Joseph entgegen/jn zu empfahen.

Joseph fordert Jacob seinen Vatter inn Egypten.

1 JSrael zog hin mit allem das er hatte. Vnd da er gen Ber-Seba
2 kam/opfferte er Opffer dem Gott seines Vatters Jsaac. Vnd Gott sprach zu jm deß nachts im Gesicht: Jacob/
3 Jacob. Er sprach: Hie bin ich. Vnd er sprach: Jch bin Gott/der Gott deines Vatters/förcht dich nicht inn Egypten hinab zu ziehen/Denn daselbs will ich dich zum grossen Volck ma-
4 chen. Jch will mit dir hinab in Egypten ziehen/vnd will auch dich herauff führen/vnd Joseph soll seine hände auff deine augen legen.
5 Da macht sich Jacob auff von Ber-Saba/ vnd die kinder Jsrael führeten Jacob jren Vater/mit jren Kindlein vnd Weibern/auff den Wagen die Pharao gesandt hatte jn zu führen.
6 Vnnd namen jhr Vieh vnnd Haabe/die sie im Lande Canaan erworben hatten/vnd kamen also in Egypten/Jacob vñ alle sein Same mit
7 jm. Seine Kinder vnd seine Kindskinder mit jm/seine Töchter vnd seine kindstöchter/vñ alle sein same/die brachter mit sich in Egypten.
8 DJß sindt die Namen der kinder Jsrael/die in Egypten kamen/Jacob vnd seine Söne. Der erstgeborne Jacobs Sone/Ruben.

Jacobs Geschlecht. 1. Par. 5, 1.

Die

9 Die Kinder Ruben/Hanoch/Pallu/Hezron/
10 vnd Charmi. Die Kinder Simeon/Jemuel/
Jamin/Ohad/Jachin/Zohar/vnd Saul der
11 Son von dem Cananischen Weibe. Die Kin-
12 der Levi/Gerson/Cahath vnd Merari. Die
Kinder Juda/Ger/Onan/Sela/Perez vnnd
Genes. 38, 3. Serath. Aber Ger vñ Onan waren gestorben
im Lande Canaan. Die Kinder aber Perez/
13 Hezron vnd Hamul. Die Kinder Jsaschar/
14 Thola/Phua/Job vñ Semrom. Die Kinder
15 Sebulon/Sered/Elon vnd Jahleel. Das
sindt die kinder von Lea/die sie Jacob gebar in
Kinder von Lea 33. Mesopotamia/mit seiner Tochter Dina/die
machen alle sammt/mit Sönen vnnd Töch-
tern/dreyvnddreissig Seelen.
16 Die Kinder Gad/Ziphion/Haggai/Suni/
17 Ezbon/Eri/Arodi vñ Areli. Die Kinder Asser/
Jemna/Jesua/Jesui/Bria/vnnd Serah jhre
Schwester. Aber die Kinder Bria/Heber vnd
Kinder von Silpa 16. 18 Malchiel. Das sindt die Kinder von Silpa/
die Laban gab Lea seiner Tochter/vnd gebar
Jacob dise sechtzehen Seelen.
19 Die Kinder Rahel Jacobs Weib/Joseph
20 vnd Ben Jamin. Vnd Joseph wurden
geborn in Egyptenland/Manasse vnd Eph-
raim/die jm gebar Asnath die Tochter Poti-
1. Par. 7, 6. 21 phera/deß Priesters zu On. Die Kinder Ben-
Jamin/Bela/Becher/Asbel/Gera/Naaman/
22 Ehi/Ros/Mupim/Hupim vnd Ard. Das
Kinder von Rahel 14. sindt Kinder von Rahel/die Jacob geborn
sindt/allesammt viertzehen Seelen.
23+24) Die Kinder Dan/Husim. Die Kinder
Naphthali/Jahzeel/Guni/Jezer vnd Sillem.
25 Das sindt die Kinder Bilha/die Laban seiner
Kinder Bilha 7. Tochter Rahel gab/vñ gebar Jacob die siben
26 Seelen. Alle Seelen/die mit Jacob in Egypten
kamen/die auß seinen Lenden kommen waren
(außgenommen die Weiber seiner Kinder)
sindt alle zusammen/sechsvndsechtzig Seelen.
27 Vnd die Kinder Joseph/die inn Egypten ge-
born sindt/waren zwo Seelen/Also daß alle
Seelen deß Hauses Jacob/die inn Egypten
kamen/waren sibentzig.
28 VNd er sandte Juda für jm hin zu Joseph/
daß er jn anweiset zu Gosen/vnnd kamen
29 in das Land Gosen. Da spannet Joseph sei-
nen Wagen an/vnd zog hinauff seinem Vat-
ter Jsrael entgegen gen Gosen/Vnd da er jhn
sahe/fiel er vmb seinen Halß/vnd weinet lange
30 an seinem Halse. Da sprach Jsrael zu Joseph:
Jch will nun gerne sterben/nach dem ich dein
Angesicht gesehen habe/daß du noch lebest.
31 JOseph sprach zu seinen Brüdern vnd sei-
nes Vatters Hause/Jch will hinauff zie-
hen/vnd Pharao ansagen/vnd zu jm sprechen:
Meine Brüder vnd meines Vatters hauß ist
32 zu mir kommen auß dem Lande Canaan. Vnd
sindt Viehhirten/Deñ es sind Leute die mit vi-
he vmbgehen/Jre klein vnd groß Vieh/vnd
33 alles was sie haben/haben sie mit bracht. Weñ
euch nun Pharao wirdt ruffen vñ sagen: Was
34 ist euer narung? So solt jr sagen: Deine Knech-
te sindt Leute die mit Vieh vmbgehen/von vn-
ser Jugend auff bißher/beide wir vnd vnsere
Vätter/Auff daß jr wohnen müget im Lande
Gosen/Denn was Viehhirten sindt/das ist
den Egyptern ein greuel.

Das XLVII. Cap.

Joseph bringt seinen Vatter vnnd Brüder zum Pha-
rao/der gibt jnen das Land Gosen zubewohnen. Der hun-
ger wirdt also groß/daß die Egypter jre Leibe/Viehe vnnd
Felder/dem Könige zu eigen machen. Jacob will sterben/
vnd befilcht Joseph ernstlich/daß er seinen Leibe bey seinen
Vätern soll begraben.

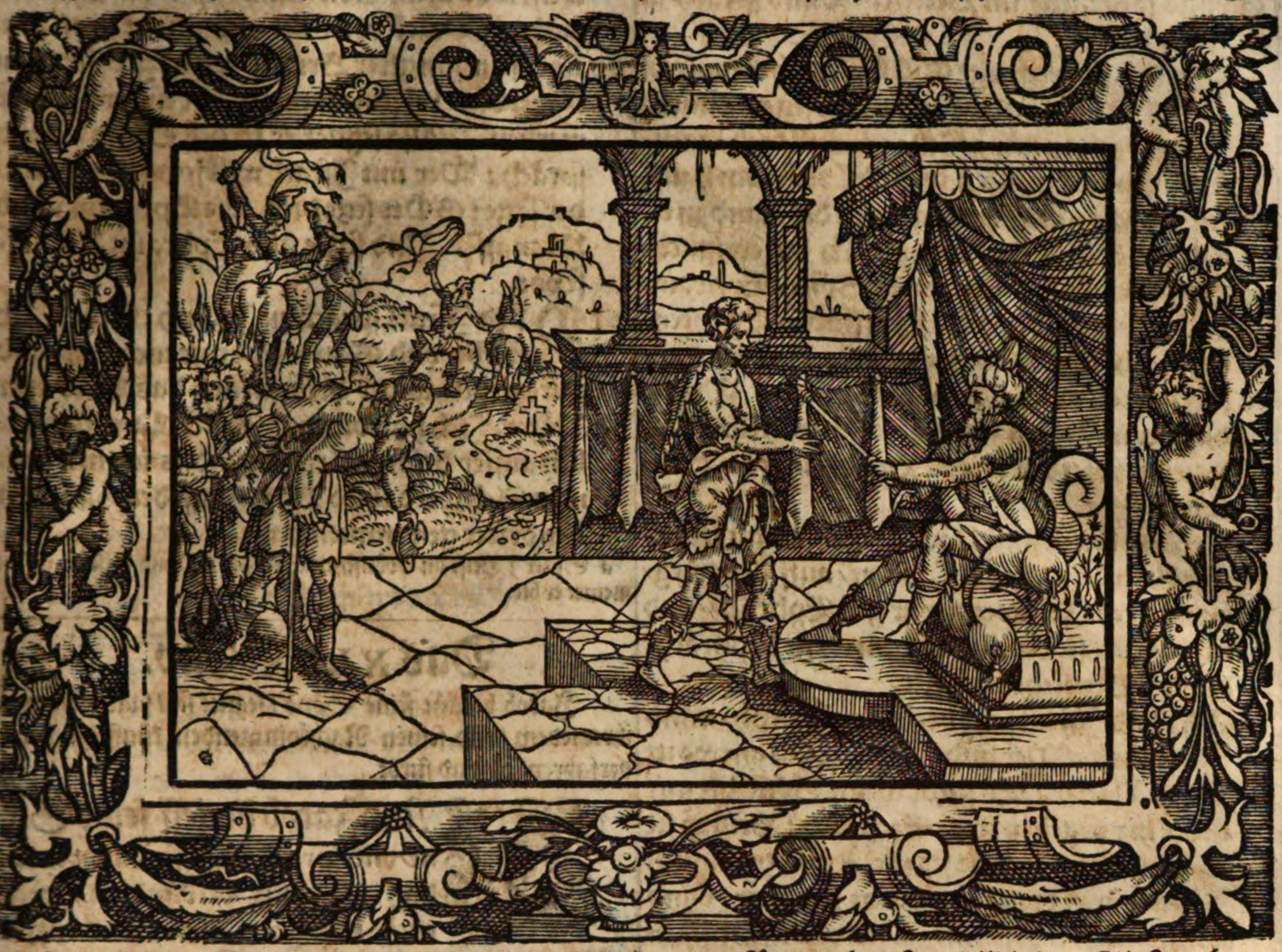
1 DA kam Joseph vnnd sagets Actor. 7.
Pharao an/vñ sprach: Mein Vat-
ter/vnd meine Brüder/jr klein vnd
groß Vieh/vñ alles was sie haben/
sindt kommen auß dem Land Canaan/vnnd
2 sihe/sie sindt im Land Gosen. Vnd er nam sei-
ner jüngsten Brüder fünff/vnnd stellet sie für
3 Pharao. Da sprach Pharao zu seinen Brü-
dern: Was ist euer nahrung? Sie antworten/
Deine Knechte sind Viehhirten/wir vnd vnse-
4 re Väter. Vnd sagten weiter zu Pharao: Wir
sindt kommen bey euch zu wohnen im Lande/
Denn deine Knechte haben nicht weide für jhr
Vieh/so hart drückt die Theurung das Land
Canaan/So laß doch nun deine Knechte im
Land Gosen [a] wohnen.
5 Pharao sprach zu Joseph: Es ist dein Vat-
ter/vnnd sindt deine Brüder/die sindt zu dir
6 kommen. Das Land Egypten stehet dir offen/
Laß sie am besten ort deß Lands wohnen/laß
sie im Lande Gosen wohnen. Vnd so du weis-
sest daß Leute vnter jhnen sindt/die tüchtig
sindt/so setze sie über mein Viehe.
7 JOseph bracht auch seinen Vatter Jacob
hinein/vnnd stellet jn für Pharao. Vnd
8 Jacob segnete den Pharao. Pharao aber fra-
9 get Jacob: Wie alt bist du? Jacob sprach zu
Pharao: Die zeit meiner Walfart ist hundert
vnd dreissig Jar/wenig vñ böse ist die zeit mei-
nes lebens/vnd langet nicht an die zeit meiner
10 Väter in jrer walfart. Vnd Jacob segnet den
Pharao/vnd gieng herauß von jm.
11 Aber Joseph schaffet seinem Vatter vnnd
seinen Brüdern Wohnung/vnd gab jnen ein
gut in Egyptenland/am besten ort deß lands/
nemlich im Lande Raemses/wie Pharao ge-
12 botten hatte. Vnd er versorgte seinen Vatter
vnd seine Brüder/vnnd das gantz hauß seines
Vatters/einen jeglichen nach dem er [b] Kinder
hatte.
13 ES war aber kein Brot inn allen Landen/
Denn die Theurung war fast schwer/daß
das Land Egypten vnd Canaan verschmach-
14 ten für der Theurung. Vnd Joseph bracht al-
les Gelt zusammen/das in Egypten vnd Ca-
naan funden wardt/vmb das Getrãide das
sie kaufften. Vnnd er thet alles Gelt inn das
Hauß Pharao.
15 Da nun Gelt gebrach im Lande Egypten
vnd

a Wohnen) Zur Herberge/Gast sein/Freindling sein/ Non cives aut domestici hujus mundi.

b Kinder) Quia nos senes mali propter pueros omnibus bonis frustur. Wir alten Narren essen mit den Kindern/ nicht sie mit vns. Ipsi domini, nos procuratores.

vnd Canaan / kamen alle Egypter zu Joseph / vnd sprachen: Schaffe vns brot / Warumb lessest du vns für dir sterben / darumb daß wir

16 ohn Gelt sindt: Joseph sprach: Schaffet euer Vieh her / so will ich euch vmb das Vieh geben / weil jr ohn Gelt seyt. Da brachten sie Jo-



seph jr Vieh / vnnd er gab jnen Brot vmb jre Pferde / Schafe / Rinder vnd Esel. Also erneh-
ret er sie mit Brot das Jar vmb alle jre Vieh.

18 DA das Jar vmb war / kamen sie zu jm im andern Jar / vñ sprachen zu jm: Wir wöl-
len vnserm Herrn nicht verbergen / daß nicht allein das Gelt / sondern auch alles Vieh da-
hin ist / zu vnserm Herrn / vnnd ist nichts mehr überig für vnserm Herrn / denn nur vnser Lei-
19 be / vnd vnser Feld. Warumb lässest du vns für dir sterben vnd vnser Feld? Kauffe vns vnd vnser Land vmbs Brot / daß wir vnd vn-
ser Land leibeigen seyen dem Pharao / Gib vns Samen / daß wir leben vnd nicht sterben / vnd das Feld nicht verwüste.

20 Also kaufft Joseph dem Pharao das gan-
tze Egypten / denn die Egypter verkaufften / ein jeglicher seinen Acker / Denn die Theurung
21 war zu starck über sie. Vnd wardt also das Land Pharao eigen. Vnd er theilet das Volck auß in die Stätte / von einem ort Egypten biß
Freyheit der Priester. 22 ans ander. Außgenommen der Priester Feld / das kaufft er nicht / Denn es war von Pharao für die Priester verordnet / daß sie sich nehren solten von dem benannten / das er jnen gege-
ben hatte / darumb dorfften sie jr Feld nicht verkauffen.

23 Da sprach Joseph zu dem Volck: Sihe / ich habe heut gekaufft / euch vnnd euer Feld / dem Pharao / Sihe / da habt jr Samen / vnnd
24 besäet das Feld. Vnd von dem Geträide solt jr den fünfften Pharao geben / Vier theil sol-
len euer sein / zu beseen das Feld zu euer speise /

25 vnd für euer hause vnd Kinder. Sie sprachen: Laß vns nur leben / vnd gnade für dir vnserm Herrn finden / wir wöllen gerne Pharao leibei-
26 gen sein. Also macht Joseph jhnen ein Gesetz biß auff disen tag / über der Egypter Feld / den fünfften Pharao zu geben / Außgenommen der Priester Feld / das wardt nicht eigen Pharao.

Gesetz vom fünfften.

Die Priester werden befreyet.

27 ALso wohnete Israel in Egypten / im lande Gosen / vnd hattens iñen / vñ wuchsen vnd
28 mehreten sich sehr. Vnd Jacob lebet sibentze-hen Jar in Egyptenland / daß sein gantz alter wardt hundert vnd sibenvndviertzig Jar.

Jacobs alter 147. Jar.

29 DA nun die zeit herbey kam / daß Israel sterben solt / rieff er seinem Son Joseph / vnd sprach zu jm: Hab ich gnade für dir fun-
den / so lege deine hand vnter meine hüffte / daß du die liebe vnd treu an mir thust / vnd begra-
30 best mich nicht in Egypten. Sondern ich will ligen bey meinen Vätern / Vnd du solt mich auß Egypten führen / vnd in jrem Begräbnuß begraben. Er sprach: Ich will thun / wie du
31 gesagt hast. Er aber sprach: So schwere mir. Vnd er schwur jhm. Da c neiget sich Israel auff dem betthe zun Häupten.

Gen. 23, 20. 24, 2.

Jacob will bey seinen Vätern begraben sein. Ebre. 11, 21.

c Neiget) Er lag im betthe kranck / richtet sich doch auff / neiget sich zun haupten / betet vnd dancket GOtt / dieweil thet Joseph den Eid.

Das XLVIII. Cap.

Jacob / demnach er sehr schwach worden / gibt den Sönen Joseph / Manasse vnd Ephraim / den Segen.

1 NArnach ward Joseph gesagt: Sihe / dein Vatter ist kranck: vnd er nam mit sich seine beide Söne /
2 Manasse vñ Ephraim. Da wards Jacob

Jacob angesagt / Sihe / dein Sohn Joseph kommt zu dir / vnnd Jsrael macht sich starck / 3 vnnd satzte sich im Betthe. Vnnd sprach zu Joseph.

Gene.28,13. DEr allmächtige GOTT erschein mir zu Lus im Lande Canaan / vñ segenet mich / 4 Vnd sprach zu mir: Sihe / ich will dich wachsen lassen vnd mehren / vnd will dich zum hauffen Volcks machen / vnnd will diß Land zu eigen geben deinem Samen nach dir ewiglich.

Gen.41,50. Jacob rechnet Ephraim vnd Manasse für seine Söne. 5 So sollen nun deine zween Söne / Ephraim vnd Manasse / die dir geborn sind in Egyptenland / ehe ich herein kommen bin zu dir / mein 6 sein / gleich wie Ruben vnd Simeon. Welche du aber nach jnen zeugest / sollen dein sein / vnd genennet werden wie jre Brüder in jrem Erbtheil.

Rahel. Gen.35,19. 7 Vnd da ich auß Mesopotamia kam / starb mir Rahel im Land Canaan / auff dem weg / da noch ein Feldwegs war gen Ephrath / vnd ich begrub sie daselbs an dem wege Ephrath / die nun Bethlehem heisset.

8 VNd Jsrael sahe die Söne Joseph / vnnd 9 sprach: Wer sindt die? Joseph antwortt seinem Vatter: Es sindt meine Söne / die mir Gott hie gegeben hat. Er sprach: Bringe sie 10 her zu mir / daß ich sie segene. Denn die Augen Jsrael waren dunckel worden für alter / vnnd kondte nicht wol sehen. Vnd er bracht sie zu 11 jm. Er aber küsset sie / vnnd hertzet sie. Vnd sprach zu Joseph: Sihe / Ich habe dein Angesicht gesehen / deß ich mit gedacht hette / vñ sihe / GOTT hat mich auch deinen Samen sehen 12 lassen. Vnd Joseph nam sie von seinem schoß / vnd neiget sich zur erden / gegen sein angesicht.

Jacob segnet Ephraim vnd Manasse. 13 Da nam sie Joseph beide / Ephraim in seine rechte Hand / gegen Jsraels lincke Hand / vnd Manasse inn seine lincke Hand / gegen Js- 14 raels rechte Hand / vnd brachte sie zu jm. Aber

Ebre.11,21. Jsrael strecket seine rechte Hand auß / vnnd leget sie auff Ephraims deß jüngsten Haupt / vnd seine lincke auff Manasses Haupt / vnnd thett wissend also mit seinen Händen / denn 15 Manasse war der Erstgeborne. Vnd er segenet Joseph / vnnd sprach: Gott / für dem meine Väter / Abraham vnnd Jsaac / gewandelt haben / GOtt / der mich mein lebenlang erneh- 16 ret hat biß auff disen tag. Nota. Christus mittendus Deus esse, hic significatur. DER Engel / der mich erlöset hat von allem übel / der segene die Knaben / daß sie nach meinem / vnnd nach meiner Väter / Abraham vnd Jsaac / namen genennet werden / daß sie wachsen vnnd vil werden auff Erden.

17 DA aber Joseph sahe / daß sein Vatter die rechte Hand auff Ephraims häupt legt / gefiel es jhm übel / vnnd fasset seines Vatters Hand / daß er sie von Ephraims Haupt auff 18 Manasses haupt wendet. Vnd sprach zu jm: Nicht so / mein Vatter / diser ist der Erstgeborner / Lege deine rechte hand auff sein haupt. 19 Aber sein Vatter wegert sich / vnd sprach: Ich weiß wol / mein Son / ich weiß wol. Diser soll auch ein Volck werden / vnd wirdt groß sein. 20 Aber sein jüngster Bruder wirdt gröſſer denn er werden / vñ sein Same wirdt ein groß volck werden. Also segnet er sie deß Tages / vnnd sprach: Wer inn Jsrael will jemand segenen / der sage: GOtt setze dich wie Ephraim vnnd Manasse. Vnd setzte also Ephraim Manasse vor.

Johan.4,5. Genes.34. Josue 24,8. 21 VNd Jsrael sprach zu Joseph: Sihe / Ich sterbe / vnd Gott wirdt mit euch sein / vnd wirdt euch wider bringen inn das Land euer 22 Väter. Ich hab dir ein [a] Stück Landes gegeben ausser deinen Brüdern / das ich mit meinem Schwerdt vnd Bogen auß der Hand der Amoriter genommen habe.

a Stück) Heist im Ebreischen Sichem / Vnnd dieselbe Statt meinet er hie.

Das XLIX. Cap.

Jacob berufft seine Söne / segnet sie / sagt jnen was jhrer jedem / vnd seinen Nachkommenden / künfftiglich widerfahren soll / vnd stirbt.

Jacob segenet seine 12. Söne. Genes.29. 1 VNd Jacob berieff seine Söne / vnd sprach: Versammlet euch / daß ich euch verkündige / was euch begegnen wirdt in künfftigen zeiten. 2 Kommt zu hauff / vnd höret zu / jhr Kinder Jacob / vnd höret euren Vatter Jsrael.

Gen.35,22. 1.Par.5,1. 3 [a] Ruben mein erster Son / Du bist meine krafft / vnnd meine erste macht / der öberst im 4 Opffer / vnnd der öberst im Reich. Er fuhr leichtfertig dahin wie Wasser / Du solt nicht der öberst sein / Denn du bist auff deines Vaters lager gestiegen / daselbs hast du mein bette besudelt mit dem auffsteigen.

a Ruben) Solt der Erstgeburt wirde haben / nemlich / das Priesterthumm vnd Königreich. Nun aber wirdt beides von jm genommen / vnnd Levi das Priesterthumm / vnnd Juda das Königreich geben. Hie ist bedeutt die Synagoga / die das Betthe Jacob / das ist / die Schrifft besudelt mit falscher Lehre / darüber sie verlorn hat Priesterthumm vnd Königreich.

Gen.34,25. 5 Die Brüder Simeon vñ Levi / jre Schwer- 6 ter sind mördische waffen. Meine Seele komme nicht in jren Rath / vnnd meine Ehre sey nicht in jrer Kirchen / Denn inn jrem zorn haben sie den Mann erwürget / vnd in jrem mut- 7 willen haben sie den Ochsen verderbet. Verflucht sey jr zorn / daß er so heffig ist / vnnd jr grim / daß er so störrig ist / Ich will sie zurtheilen in Jacob / vnd zurstreuen in Jsrael.

Josue 10,1. 8 JUda / du bists / Dich werden deine Brüder loben / Deine hand wirdt deinen feinden auff dem halse sein / Für dir werden deines 9 Vatters Kinder sich neigen. Juda ist ein junger Löwe / Du bist hoch kommen / mein Son / durch grosse sieg / Er hat nider gekniet / vnd sich gelagert wie ein Löwe / vnd wie ein Löwin / Wer will sich wider jn aufflehnen?

Christus verheissen. Joh.1,46. Matt.2,6. 10 Es wirdt das [b] Scepter von Juda nicht entwendet werden / noch ein Meister von

ster von seinen Füssen / Biß daß der Held komme/ Vnnd demselben werden
11 die Völcker anhangen. Er wirdt sein Füllen an den Weinstock binden / vnnd seiner Eselin Son an den edlen Reben. Er wirdt sein Kleid im Wein waschen/ vnd seinen Mantel inn Weinbeerblut.
12 Seine augen sind rötlicher denn Wein/ vnd seine Zähne weisser denn Milch.

b Hie fähet an der Segen von Christo/ der von Juda geborn solt werden. Vnd heisset jn Silo / das ist/der glückselig sein / vnd frisch durchdringen solt / mit geist vnd glauben / das zuvor durch werck saur vnd vnselig ding war. Darumb nennen wir Silo einen Held. Denn das vorige theil deß Segens betrifft den König David/ vnd ist sonst inn allen Segen nichts mehr von Christo / Sondern alles ander ist von zeitlichem heil / das den Kindern Israel gegeben ist. Als daß Sebulon solt am Meer wohnen biß gen Sidon / Vnd Isaschar miten im Land vom Meer wohnen / vnd doch zinßbar gewesen ist den Königen von Assyrien.

13 Sebulon wirdt am Anfuhrt deß Meers wohnen / vnnd am Anfuhrt der Schiffe / vnd reichen an Sidon.
14 Isaschar wirdt ein beinern Esel sein / vnnd
15 sich lagern zwischen die Grentzen. Vnd er sahe die ruhe/daß sie gut ist / vnd das Land/daß es lustig ist / Er hat aber seine Schultern geneigt zu tragen / vnnd ist ein zinßbar Knecht worden.
16 c Dan wirdt Richter sein in seinem Volck/
17 wie ein ander Geschlecht in Israel. Dan wird ein Schlange werden auff dem Wege / vnnd ein Otter auff dem Steige/vnd das Pferd inn die Versen beissen / daß sein Reuter zu rücke
18 falle. HERR / ich wartte auff dein Heil.

c Den Segen Dan hat Simson erfüllet / Judic. 12.

19 d Gad/ Gerüst/ wird das Heer führen/vnd wider herumb führen.

d Gad hat seinen Segen außgericht / da sie für Israel her zogen / Josua 1.

20 Von e Asser kompt sein fett Brodt/vnnd er wirdt den Königen zu gefallen thun.

e Asser hat gut Getraidland innen gehabt.

21 f Naphthali ist ein schneller Hirsch / vnnd vnd gibt schöne rede.

f Naphthali Segen ist erfüllet durch Debora vnd Barac/ Judic. 5.

22 Joseph g wirdt wachsen / Er wirdt wachsen wie an einer Quelle / die Töchter tret-
23 ten einher im Regiment. Vnd wiewol jhn die Schützen erzürnen / vnnd wider jhn kriegen/
24 vnnd verfolgen. So bleibt doch sein Boge vest / vnnd die Arm seiner Hände starck / durch die Hände deß Mächtigen in Jacob/auß jnen sind kommen Hirten vnd Steine inn Israel.
25 Von deines Vatters Gott ist dir geholffen/ vnnd von dem Allmächtigen bist du gesegnet/ mit Segen oben von Himmel herab / mit Segen von der tieff die hie vnten ligt / mit Segen
26 an Brüsten vnd Bäuchen. Die Segen deines Vatters gehen stärcker denn die Segen meiner Voreltern (nach wunsch der Hohen in der Welt) vnnd sollen kommen auff das Häupt Joseph / vnd auff die scheitel des Nasir vnter seinen Brüdern.

g Der Segen Joseph gehet auff das Königreich Israel / vnd ist ganz von leiblichem Regiment gesagt / Daß die Töchter (das ist/ die Stätte im Lande) wol regiert worden zeitlich / vnd vil Propheten vnd grosse Leute zu Ecksteinen hatten. Vnd wiewol sie offt angefochten worden / gewonnen sie doch. Vnd diß Königreich war im Geschlecht Ephraim. Also bleibt der geistlich Segen vnd Reich auff Juda / vnd das leibliche Reich auff Ephraim.

27 h Ben Jamin ist ein reissender Wolff/ deß Morgens wirdt er Raub fressen / Aber deß Abends wirdt er den Raub außtheilen.

h Ben Jamins Segen hat erfüllet der König Saul / vnd die Bürger zu Gaba/ Judic. 20.

28 Das sind die zwölff Stämme Israel alle/ vnd das ists das jhr Vatter mit jhnen geredt hat / da er sie segenet / einen jeglichen mit einem sondern Segen.
29 Vnd er gebot jnen/vnd sprach zu jhnen: Ich werde versamlet zu meinem Volck / begrabt mich bey meine Vätter/ inn der Höle/ auff dem
30 Acker Ephron deß Hethiters. In der zwyfachen Höle / die gegen Mamre ligt / im Lande Canaan / die Abraham kauffte sampt dem Acker / von Ephron dem Hethiter/ zum Erbbegräbnuß. Daselbs haben sie Abraham be-
31 graben / vnd Sara sein Weib. Daselbs haben sie auch Isaac begraben / vnnd Rebecca sein Weib. Daselbs hab ich auch Lea begraben/ inn dem Acker vnd der Höle / die von den Kindern Heth gekaufft ist.
32 Vnd da Jacob vollendet hatte die Gebott an seine Kinder/ thett er seine Füsse zusammen auffs Bette / vnnd verschied / vnd ward versammlet zu seinem Volck.

Genes. 25.

Jacob stirbt im 147. Jar seines Alters / Nach anfang der Welt 2255. jar/ vor Christi Geburt 1706.

---

1 Da fiel Joseph auff seines Vatters Angesicht/ vnd weinet über jn/ vnd küsset jn.

Das L. Cap.

Joseph begräbt seinen Vatter im Lande Canaan. Er aber stirbet in Egypten / vnd befilcht seinen Brüdern / daß sie sein Gebein mit sich sollen hinwegk führen.

2 Vnd Joseph befalch seinen Knechten den Ertzten / daß sie seinen Vatter salbeten. Vnd die Ertz-
3 te salbeten Israel/ biß daß viertzig Tage vmb waren / Denn so lange weren die Salbtage. Vnd die Egypter beweineten jhn sibentzig tage.
4 Da nun die Leidtage auß waren/redet Joseph mit Pharao Gesinde / vnnd sprach: Hab ich gnade für euch funden / so redet mit
5 Pharao / vnd sprecht: Mein Vatter hat einen Eid von mir genommen / vnd gesagt: Sihe/ ich sterbe / begrabe mich in meinem Grabe/ das ich mir im Lande Canaan gegraben habe. So will ich nun hinauff ziehen / vnnd meinen Vatter begraben / vnnd wider kommen.
6 Pharao sprach: Zeuch hinauff / vnnd begrabe deinen Vatter / wie du jhm geschworen hast.
7 Also zog Joseph hinauff / seinen Vatter zu begraben/vnnd es zogen mit jhm alle Knechte Pharao / die Elltesten seines Hauses / vnnd alle

s Eltesten deß Lands Egypten. Darzu das gantze Gesinde Josephs / vnnd seine Brüder / vnd das Gesinde seines Vatters / Alleine jhre Kinder / Schafe vnnd Ochsen / liessen sie im 9 Lande Gosen. Vnd zogen auch mit jhm hinauff Wagen vnd Reisigen / vnd war ein fast grosses Heer.

10 Da sie nun an die Tennen Atad kamen / die jenseyt dem Jordan ligt / da hielten sie ein sehr grosse vnd bittere klage / vnnd er truge über sei- 11 nem Vatter leide siben tage. Vnd da die Leute im Lande / die Cananiter / die klage bey der Tennen Atad sahen / sprachen sie: Die Egypter halten da grosse klage / daher heisset

man den ort der Egypter klage / welcher ligt jenseyt dem Jordan.

12 Vnd seine Kinder thetten wie er jnen befol- 13 hen hatte. Vnd führeten jn ins land Canaan / vnd begruben jhn in der zwyfachen Höle deß Ackers / die Abraham erkaufft hatte / mit dem Acker / zum Erbbegräbnuß / von Ephron dem 14 Hethiter / gegen Mamre. Als sie jn nun begraben hatten / zog Joseph wider in Egypten mit seinen Brüdern / vnd mit allen die mit jm hinauff gezogen waren / seinen Vatter zu begraben.

Jacob im Land Canaan begraben ꝛc. Gene. 23, 16 Actor. 7, 26.

15 DJe Brüder aber Josephs forchten sich / da jhr Vatter gestorben war / vnnd sprachen: Joseph möcht vns gram sein / vnd vergelten alle boßheit / die wir an jhm gethan ha- 16 ben. Darumb liessen sie jm sagen: Dein Vat- 17 ter befahl für seinem todt / vnnd sprach: Also solt jhr Joseph sagen: Lieber / vergib deinen Brüdern die missethat / vnd jhre sünde / daß sie so übel an dir gethan haben. Lieber so vergib nun dise missethat vns den Dienern deß Gottes deines Vatters. Aber Joseph weinet / da sie solches mit jm redten.

Josephs Brüder bitten jhn / Er wölle jhnen verzeihen / was sie wider jhn gethan haben / Sup. 45, 5.

18 Vnd seine Brüder giengen hin / vnd fielen für jhm nider / vnd sprachen: Sihe / wir sind 19 deine Knechte. Joseph sprach zu jnen: Förch- 20 tet euch nicht / Denn ich bin vnter Gott. Jhr gedachtets böse mit mir zu machen / Aber Gott gedachts gut zu machen / daß er thett wie es jetzt am tage ist / zu erhalten vil Volcks. 21 So förcht euch nun nicht / Ich will euch versorgen vnd eure Kinder / Vnnd er tröstet sie / vnd redet freundlich mit jnen.

22 ALso wohnet Joseph inn Egypten mit seines Vatters Hause / vnnd lebete hundert 23 vnd zehen Jar. Vnd sahe Ephraims Kinder biß ins dritte Glied. Desselbigen gleichen die Kinder Machir / Manasses Son / zeugeten auch Kinder auff Josephs Schoß.

Joseph alter 110. Jar. Joseph stirbet nach seinem Vatter Jacob 54. Jar.

24 Vnnd Joseph sprach zu seinen Brüdern: Ich sterbe / vnd Gott wirdt euch heimsuchen / vnd auß diesem Lande führen / in das Land / das er Abraham / Isaac vnd Jacob geschwo- 25 ren hat. Darumb nam er einen Eid von den Kindern Israel / vnnd sprach: Wenn euch Gott heimsuchen wirdt / so führet mein Ge- 26 beine von dannen. Also starb Joseph / da er ward hundert vnnd zehen Jar alt / Vnnd sie salbeten jhn / vnnd legten jhn in eine Laden in Egypten.

Ebre. 11, 22.

Exod. 13, 19. Josu. 24, 32.

Ende deß ersten Buchs Mose.

Das

Das I. Capitel.

Die Kinder Israel mehren sich inn Egypten also sehr/ daß sie der König heisset tödten vnd ertrencken.

Jacobs Kinder so in Egypten gezogen sind. Gen. 46,8.

1 DIß sindt die Namen der Kinder Israel/ die mit Jacob inn Egypten kamen/ ein jeglicher kam mit seinem Hause hincin.
2 3 Ruben/ Simeon/ Levi/ Juda. Isaschar/ Se-
4 bulon/ Ben Jamin. Dan/ Naphthali/ Gad/
5 Asser. Vnd aller Seelen/ die auß den Lenden Jacob kommen waren/ der waren sibentzig/
Acter. 7,17. 6 Joseph aber war zuvor in Egypten. Da nun Joseph gestorben war/ vnd alle seine Brüder/
7 vnd alle die zu der zeit gelebt hatten. Wuchsen die Kinder Israel/ vnd zeugeten Kinder/ vnd mehreten sich/ vnd wurden jr sehr viel/ daß jr das Land voll wardt.

Acter. 7. Neu König in Egypten gedenckt dz volck Israel mit listen zu dempffen ꝛc.

8 SAkam ein neuer König auff in Egypten/
9 der wuste nichts von Joseph/ vnd sprach zu seinem Volck: Sihe/ deß Volcks der Kin-
10 der Israel ist vil/ vnd mehr denn wir. Wolan/ wir wöllen sie mit listen dempffen/ daß jr nit so vil werden. Denn wo sich ein Krieg erhübe/ möchten sie sich auch zu vnsern Feinden schlagen/ vnd wider vns streitten/ vnd zum Lande außziehen.
11 Vnd man setzte Fronvögte über sie/ die sie mit schweren Diensten drucken solten/ Denn man bauete dem Pharao die Stätte Pithon
12 vnd Raemses zu Schatzhäusern. Aber je mehr sie das Volck druckten/ je mehr sich es mehret
13 vnd außbreittet. Vnd sie hielten die Kinder
Psal. 105,25 Acter. 7,19. 14 Israel wie ein greuel. Vnd die Egypter zwungen die Kinder Israel zu dienst mit vnbarmhertzigkeit/ vnnd macheten jnen jhr leben saur/ mit schwerer arbeit im Thon vnnd Ziegeln/ vnd mit allerley frönen auff dem Felde/ vnnd mit allerley arbeit/ die sie jnen auffiegten mit vnbarmhertzigkeit.

Sap. 18,5. Pharao gebeut daß man alle Männlein der Ebreer tödten soll.

15 VNd der König in Egypten sprach zu den Ebreischen Wehmüttern/ der eine hieß
16 Siphra/ vnd die ander Pua: Wenn jr den Ebreischen Weibern helfft/ vnd auff dem stule sehet/ daß ein Son ist/ so tödtet jn/ Jsts aber
17 eine Tochter/ so lasset sie leben. Aber die Wehmütter forchten Gott/ vnd thetten nicht wie der König zu Egypten jnen gesagt hatte/ sondern liessen die Kinder leben.
18 Da rieff der König in Egypten den Wehmüttern/ vnd sprach zu jnen: Warumb thut jr
19 das/ daß jr die Kinder leben lasset? Die Wehmütter antwortten Pharao: Die Ebreischen Weiber sind nit wie die Egyptischen/ denn sie sind harte Weiber/ ehe die Wehmutter zu jnen
20 kompt/ haben sie geborn. Darumb thet Gott den Wehmüttern guts/ vnd das Volck mehret sich/ vnd ward sehr vil.
21 Vnd weil die Wehmütter Gott forchten/ bauet er jnen Häuser.
22 Da gebott Pharao alle seinem Volck/ vnd sprach: Alle Söne/ die geboren werden/ werfft ins Wasser/ vnd alle Töchter lasset leben.

Das II. Cap.

Da Mose geborn/ wirdt er auff das Wasser gelegt. Die Tochter Pharao nimpt jn herauß/ vnd lesset jn erziehen. Nachmals erschlegt er einen Egypter/ fleucht inns Land Midian/ vnd nimt Ziporam deß Priesters Tochter. Mitler weil ruffen die Kinder Israel zum HERRN.

Mose wird 64. jar nach Josephs tod/ anno mundi 2373. vor CHRisti Geburt 1588. jar/ von Amram auß dem geschlecht Levi geborn. Exod. 6,16. Sap. 18,12. Acter. 7,20. Ebre. 11,23.

1 VNd es gieng hin ein Mann vom Hauß Levi/ vnnd nam eine
2 Tochter Levi. Vnnd das Weib ward schwanger/ vnnd gebar einen Son/ vnnd da sie sahe/ daß ein fein Kind
3 war/ verbarg sie jn drey Monden. Vnd da sie jn nicht lenger verbergen kondt/ macht sie ein Kästlein von Rhor/ vnd verkleibets mit Thon vnd Pech/ vnd leget das Kind drein/ vnd legt
4 jn in den Schilff am ufer deß Wassers. Aber seine Schwester stund von ferne/ daß sie erfahren wolt/ wie es jm gehen würde.
5 Vnd die Tochter Pharao gieng hernider/ vnd wolt baden im Wasser/ vnd jre Jungkfrauen giengen an dem Rande deß Wassers. Vñ da sie das Kästlein im Schilff sahe/ sandt
6 sie jre Magd hin/ vnnd ließ es holen. Vnnd da sie es auffthett/ sahe sie das Kind/ vnd sihe das Knäblein weinet. Da jammert es sie/ vnd sprach: Es ist der Ebreischen Kindlein eins.
7 Da sprach seine Schwester zu der Tochter Pharao: Soll ich hingehen/ vnnd der Ebreischen Weiber eine ruffen die da seuget/ daß sie
8 dir das Kindlein seuge? Die Tochter Pharao sprach zu jr: Gehe hin. Die Jungfrau gieng
9 hin/ vnd rieff deß Kindes Mutter. Da sprach Pharao Tochter zu jr: Nim hin das Kindlein/ vnd seuge mirs/ ich will dir lohnen. Das
10 Weib nam das Kind vnd seuget es. Vnd da das Kind groß wardt/ bracht sie es der Tochter Pharao/ vnd es ward jr Son/ vnd hieß jn [a] Mose/ Denn sie sprach: Ich habe jhn auß dem Wasser gezogen.

[a] Masa) heisset ziehen/ daher heisset Mose gezogen/ nemlich auß dem Wasser.

11 ZV den zeiten/ da Mose war groß worden/ gieng er auß zu seinen Brüdern/ vnnd sahe jr Last/ vnnd wardt gewaar/ daß ein Egypter schlug seiner Brüder der Ebreischen einen.
Acter. 7,23. Ebre. 11,24. Egypter von Mose erschlagen.
12 Vnd er wandt sich hin vnd her/ vñ da er sahe/ daß kein mensch da war/ erschlug er den Egy-
13 pter/ vnd bescharret jn in den sand. Auff einen andern tag gieng er auch auß/ vnd sahe zween Ebreische Männer sich miteinander zancken/ vnnd sprach zu dem Vngerechten: Warumb
14 schlegest du deinen nechsten? Er aber sprach: Wer hat dich zum Oberstē oder Richter über vns gesetzt? Wilt du mich auch erwürgen/ wie du den Egypter erwürget hast? Da forcht
15 sich Mose/ vnd sprach: Wie ist das laut worden? Vnnd es kam für Pharao/ der trachtet nach Mose/ daß er jn erwürget. Aber Mose floh

Beruf. Mose fleuchet für Pharao.

floh für Pharao / vnd hielt sich im lande Midian / vnd wohnete bey einem Brunnen.

16 DEr Priester aber in Midian hatte siben Töchter / die kamen Wasser zu schöpffen / vnd fülleten die Rinnen / daß sie jhres Vatters
17 Schaf trencketen / da kamen die Hirten / vnd stiessen sie davon. Aber Mose macht sich auff
18 vnd halff jnen / vnd trencket jre Schafe. Vnd da sie zu jhrem Vatter Reguel kamen / sprach
19 er: Wie seyt jhr heut so bald kommen? Sie sprachen: Ein Egyptischer Mañ errettet vns von den Hirten / vnd schöpffet vns / vnd tren-
20 cket die Schafe. Er sprach zu seinẽ Töchtern: Wo ist er? Warumb habt jr den Mann gelassen / daß jhr jhn nicht ludet mit vns zu essen?
21 Vnnd Mose bewilliget bey dem Mann zu bleiben / vñ er gab Mose seine Tochter Zypora /
22 die gebar einen Son. Vñ er hieß jn [b] Gersom / Denn er sprach: Ich bin ein Frembdling worden im frembden Lande. ([c] Vnd sie gebar noch einen Son / den hieß er [d] Elieser / vñ sprache: Der Gott meines Vatters ist mein helffer / vnd hat mich von der hand Pharao errettet.)
23 LAnge zeit aber darnach starb der König in Egypten. Vñ die kinder Israel seufftzeten über jre arbeit / vnd schryen / vnnd jhr schreyen
24 über jre arbeit kam für Gott. Vnd Gott erhöret jhr wehklagen / vnnd gedacht an seinen Bund mit Abraham / Isaac vnd Jacob / vnd
25 er sahe drein / vnd nam sich jhrer an.

Zypora / Mose weib.

b Gersom) heisset ein Frembder oder Außländer.

c Non est in Ebræo. Exod. 18,2.

d Elieser) heist Gott mein Helffer.

Das III. Cap.

Gott erscheint Mose im Busche / gibt sich jhm zu erkennen / mit befelch / was er bey dem Könige vnd dem Volck soll außrichten.

1 MOse aber hütet der Schafe Jethro seines Schwehers / deß Priesters inn Midian / vnd treib die Schafe enhinder inn die Wüsten / vnd kam an den Berg Gottes Horeb.
2 VNd der Engel deß HERRN erschein jm in einer feurigen flammen auß dem Pusch / vnd er sahe daß der Pusch mit feuer brandte /
3 vnd wardt doch nicht verzehret. Vnd sprach: Ich will dahin / vnd besehen diß groß gesicht /
4 warumb der pusch nicht verbrennet. Da aber der HERR sahe / daß er hin gieng zu sehen / rieff jhm Gott auß dem pusch / vnd sprach: Mose /
5 Mose. Er antwortet: Hie bin ich. Er sprach: Tritt nicht herzu / zeuch deine schuch auß von deinen füssen / denn der ort / da du auff stehest /
6 ist ein heilig land. Vnd sprach weiter: **ICH bin der Gott deines Vatters / der Gott Abraham / der Gott Isaac / vñ der Gott Jacob.** Vnd Mose verhüllet sein Angesicht / denn er forchte sich Gott anzuschauen.
7 VNd der HERR sprach: Ich hab gesehen das elend meines Volcks in Egypten / vnd habe jr geschrey gehöret über die so sie treiben.
8 Ich hab jhr leid erkannt / vnd bin hernider gefahren / daß ich sie errette von der Egypter

Actor. 7,32.

Matt. 22,32 Mar. 12,26. Luce. 20,37. Ebre. 11,27.

GOtt helt seine verheissung / vnnd erhöret der seinen Gebet.

Hand / vnd sie außführe auß disem Lande / in ein gut vnd weit Land / in ein Land darinnen Milch vnd Hönig fleußt / nemlich / an den ort
9 der Cananiter / Hethiter / Amoriter / Pheresiter / Heviter vnd Jebusiter. Weil deñ nun das geschrey der kinder Israel für mich kommen ist / vnnd hab auch darzu gesehen jr angst / wie sie
10 die Egypter ängstẽ. So gehe nun hin / ich will dich zu Pharao senden / daß du mein Volck / die Kinder Israel / auß Egypten führest.
11 MOse sprach zu Gott: Wer bin ich / daß ich zu Pharao gehe / vñ führe die kinder Is-
12 rael auß Egypten? Er sprach: Ich will mit dir sein. Vnd das soll dir das Zeichen sein / daß ich dich gesandt habe: Wenn du mein Volck auß Egypten geführet hast / werdet jhr Gott opffern auff diesem Berge.
13 Mose sprach zu Gott: Sihe / wenn ich zu den kindern Israel komẽ / vnd spreche zu jnen: Der GOtt euer Vätter hat mich zu euch gesandt / Vnd sie mir sagen werden: Wie heist
14 sein Name? Was soll ich jhnen sagen? Gott sprach zu Mose: [a] **ICH werde sein der ich sein werde.** Vnd sprach: Also solt du zu den Kindern Israel sagen: Ich werdts sein / der hat mich zu euch gesandt.
15 Vnnd Gott sprach weiter zu Mose: Also solt du zu den Kindern Israel sagen: Der HERR euer Vätter GOtt / der GOtt Abraham / der GOtt Isaac / der GOtt Jacob / hat mich zu euch gesandt / Das ist mein name ewiglich / da-
16 bey man mich neñen soll für vnd für. Darumb so gehe hin / vnd versamle die Eltesten in Israel vnd sprich zu jnen: Der HERR euer Väter Gott ist mir erschienen / der Gott Abraham / der Gott Isaac / der Gott Jacob / vnd hat gesagt: Ich hab euch heimgesucht / vnd gesehen /
17 was euch in Egypten widerfahren ist. Vnd hab gesagt: Ich will euch auß dem elende Egypti führen / inn das Land der Cananiter / Hethiter / Amoriter / Pheresiter / Heviter / vnd Jebusiter / in das Land darinnen Milch vnd Hönig fleust.
18 Vnd wenn sie deine stiñe hören / so solt du vnd die Eltesten in Israel hinein gehen / zum Könige inn Egypten / vnd zu jm sagen: Der HERR / der Ebreer Gott / hat vns geruffen / So laß vns nun gehen drey Tagräise inn die Wüsten / daß wir opffern dem HERRN / vn-
19 serm Gott. Aber ich weiß / daß euch der König in Egypten nit wirdt ziehen lassen / ohn durch
20 eine starcke hand. Deñ ich werde meine hand außstrecken / vnnd Egypten schlagen mit allerley Wunder / die ich darinnen thun werde / Darnach wirdt er euch ziehen lassen.
21 Vnd ich will disem Volck gnade geben für den Egyptern / daß / wenn jhr außziehet / nicht
22 leer außziehet. Sondern ein jeglich Weib / soll von jhrer Nachbarin vnd Haußgenossen fordern / silbern vnd gülden Gefeß / vnd Kleider / die solt jhr auff euer Söne vnd Töchter legen / vnd den Egyptern entwenden.

Gott redet mit Mose auß dem pusche / daß er Israel erlösen wölle.

Mose beruff.

a ICH werde sein) Wenn jhr dahin komt / so wil ich bey euch sein / vnnd mich so erzeigen / daß jhr erkennen solt / daß ichs sey. Gottes Name.

Exod. 11,2. 12,35.

Das

Das IIII. Cap.

Mose entschuldigt vnd wehret sich / vnd der HERR gibt jhm bericht/sterckt jhn mit Zeichen / richt jn auff mit fernern Befelchsworten / vnnd Mose nimbt vrlaub von seinem Schweher / daß er möge zu seinem Volck ziehen.

Drey Zeichē die Mose thun soll/ darbey zu mercke / daß er von Gott gesandt sey.

1 MOse antwortet / vnd sprach: Sihe / sie werden mir nicht glauben / noch meine stim̃e hören / sondern werden sagen: Der HERR
2 ist dir nicht erschienen. Der HERR sprach zu jhm: Was ist das du in deiner hand hast? Er
3 sprach: Ein Stab. Er sprach: Wirff jn von dir auff die Erden. Vnd er warff jn von sich. Da wardt er zur Schlangen / vnd Mose floh
4 für jr. Aber der HERR sprach zu jhm: Strecke deine Hand auß / vnd erhasche sie bey dem schwantz. Da streckt er seine hand auß / vnd hielt sie / vñ sie wardt zum Stab in seiner hand.
5 Darumb werden sie glauben / daß dir erschienen sey der HERR / der Gott jrer Vätter / der Gott Abraham / der Gott Jsaac / der Gott Jacob.
6 Vnd der HERR sprach weiter zu jm: Stecke deine Hand in deinen busen. Vnd er steckt sie inn seinen busen / vnd zoch sie herauß / sihe /
7 da war sie außsetzig wie schnee. Vñ er sprach: Thue sie wider inn den busen. Vnnd er thett sie wider in den busen / vnd zoch sie herauß / sihe / da wardt sie wider wie sein ander Fleisch.
8 Wenn sie dir nun nicht werden glauben / noch deine stimme hören bey einem Zeichen / so werden sie doch glauben deiner stimme bey dem andern Zeichen.
9 Wenn sie aber disen zweyen Zeichen nicht glauben werden / noch deine stimme hören / so nim̃ deß Wassers auß dem Strom / vnd geuß es auff das trocken Land / so wirdt dasselb Wasser / das du auß dem Strom genommen hast / Blut werden auff dem trocken Land.

Mose Sprach vñ Zunge ist schwer.

10 MOse aber sprach zu dem HERRN: Ach mein HERR / ich bin je vnd je nicht wol beredt gewest / sint der zeit du mit deinem
11 Knechte geredt hast / Denn ich hab eine schwere Sprache / vnnd eine schwere Zungen. Der HERR sprach zu jm: Wer hat dem Menschen den Mund geschaffen? Oder wer hat den Stummen / oder Tauben / oder Sehenden / oder Blinden gemacht? Hab ichs nicht ge-
12 than / der HERR? So gehe nun hin / Ich will mit deinem Mund sein / vnd dich lehren was du sagen solt.
13 Mose sprach aber: Mein HERR / sende wel-
14 chen du senden wilt. Da wardt der HERR sehr zornig über Mose / vnd sprach: Weiß ich denn nicht / daß dein Bruder Aaron / auß dem stam̃ Levi / beredt ist? Vnd sihe / er wirdt herauß gehen dir entgegen / vnd wenn er dich sihet / wirdt
15 er sich von Hertzen freuen. Du solt zu jhm reden / vnd die wort in seinen mund legen / vñ ich will mit deinem vnd seinem munde sein / vnd
16 euch lehren was jhr thun solt. Vnd er soll für dich zum Volck reden. Er soll dein mund sein /
17 vnd du solt sein Gott sein. Vnd diesen Stab nim̃ in deine hand / damit du Zeichen thun solt.

Mose zihet wider in Egypten.

18 MOse gieng hin / vnnd kam wider zu Jethro / seinem Schweher / vnnd sprach zu jm: Lieber laß mich gehen / daß ich wider zu meinen Brüdern komme / die in Egypten sindt / vnd sehe ob sie noch leben. Jethro sprach zu
19 jhm: Gehe hin mit friden. Auch sprach der HERR zu jm in Midian: Gehe hin / vnd zeuch wider in Egypten / Denn die Leute sindt todt /
20 die nach deinem leben stunden. Also nam Mose sein Weib / vnnd seine Söne / vnd führet sie auff einem Esel / vnd zog wider in Egyptenland / vñ nam den Stab Gottes in seine Hand.
21 Vnd der HERR sprach zu Mose: Sihe zu / wenn du wider in Egypten kommst / daß du alle die Wunder thust für Pharao / die ich dir in deine hand gegeben habe / Jch aber will sein hertz verstocken / daß er das Volck nicht las-
22 sen wirdt. Vnd solt zu jm sagen: So sagt der HERR: Jsrael ist mein erstgeborner Son.
23 Vnd ich gebiete dir / daß du meinen Son ziehen lassest / daß er mir diene / Wirst du dich deß wegern / so will ich deinen erstgebornen Son erwürgen.
24 VNd als er vnterwegen inn der Herberge war / kam jhm der HERR entgegen / vnd
25 wolt jhn tödten. Da nam Zipora einen stein / vnd beschneid jhrem Son die Vorhaut / vnd rüret jhm seine Füsse an / vnd sprach: Du bist mir ein [a] Blutbräutigam. Da ließ er von jhm
26 ab. Sie sprach aber Blutbräutigam vmb der Beschneidung willen.
27 VNd der HERR sprach zu Aaron: Gehe hin Mose entgegen in die Wüsten. Vnd er gieng hin / vnd begegnet jhm am Berge Got-
28 tes / vnd küsset jn. Vnd Mose sagt Aaron alle wort deß HERRN / der jhn gesandt hatte / vñ alle Zeichen die er jm befohlen hatte. Vnd
29 sie giengen hin / vnd versam̃leten alle Eltesten
30 von den Kindern Jsrael. Vnd Aaron redet alle wort / die der HERR mit Mose geredt hat / vnd thet die Zeichen für dem Volck / vnd
31 das Volck glaubete. Vnd da sie höreten / daß der HERR die Kinder Jsrael heimgesucht / vnd jhr elend angesehen hette / neigeten sie sich / vnd beteten an.

[a] Blutbräutigam) Das ist / sie wardt zornig / vnd sprach: Es kost Blut / daß du mein Mann bist / vnnd muß mein Kind beschneiden / welches sie vngerne thet / als das ein schand war vnter den Heiden. Bedeut aber deß Gesetzs Volck / welches gerne wolt GOtt haben / Aber es will das Creutz nicht leiden / noch den alten Adā beschneiden lassen / biß es thun muß.

Das V. Cap.

Mose vnnd Aaron gehen zum König / wie jhnen der HERR befohlen hatte. Der König aber wirdt erzürnet / vnd beschweret das Volck noch herter denn zuvor.

Aeter. 7.

1 DArnach gieng Mose vñ Aaron hinein / vnd sprachen zu Pharao / so sagt der HERR / der Gott
2 Jsrael: Laß mein Volck ziehen / daß mirs ein Fest halte in der Wüsten. Pharao antwortet: Wer ist der HERR / deß stimme ich hören müsse / vnd Jsrael ziehen lassen? Jch weiß nichts von dem HERRN / will auch Jsrael nicht lassen ziehen.

Pharao wegert sich das Volck Jsrael zu lassen.

3 Sie sprachen: Der Ebreer Gott hat vns geruffen. So laß vns nun hinziehen drey Tagräise in die Wüsten / vnnd dem HERRN vnserm Gott opffern / daß vns nicht wider-
4 fahre Pestilentz oder Schwerdt. Da sprach der König in Egypten zu jnen: Du Mose vnd Aaron / warumb wolt jr das Volck von seiner arbeit frey machen? Gehet hin an eure dienst.
5 Weiter sprach Pharao: Sihe / deß Volcks ist schon zu vil im Lande / vnnd jhr wolt sie noch feyren heissen von jrem dienst.

Pharao beschweret Israel hernter mit frönen.

6 DArumb befalh Pharao desselben tages den Vögten deß Volcks / vnd jren Amptleuten / vnd sprach:
7 Jr solt dem Volck nicht mehr stroh samlen vnd geben / daß sie Ziegel brennen / wie biß anher / Last sie selbs hin gehen / vnd stroh zusammen lesen.
8 Vnd die zahl der Ziegel / die sie bißher gemacht haben / solt jr jnen gleichwol auffiegen / vnd nichts mindern / Denn sie gehen müßig / darumb schreyen sie vnd sprechen: Wir wöllen hinziehen / vnd
9 vnserm Gott opffern. Man drücke die Leute mit arbeit / daß sie zu schaffen haben / vnnd sich nicht kehren an falsche rede.
10 Da giengen die Vögte deß Volcks vnd jre Amptleute auß / vnd sprachen zum Volck: So spricht Pharao: Man wird euch kein stroh ge-
11 ben. Gehet jr selbs hin / vnd samlet euch stroh / wo jrs findet / Aber von euer arbeit soll nichts
12 gemindert werden. Da zerstreuet sich das Volck ins gantze Land Egypten / daß es stoppeln samlet / damit sie stroh hetten.
13 Vnd die Vögte trieben sie / vnd sprachen: Erfüllet euer Tagwerck gleich als da jr stroh
14 hattet. Vnd die Amptleute der Kinder Israel / welche die Vögte Pharao über sie gesetzt hatten / wurden geschlagen / vnd wardt zu jhnen gesagt: Warumb habt jr weder heute noch gestern euer gesatzt Tagwerck gethan / wie vorhin?

Exempel eines Tyrannen / welcher hernachmals von Gott gestrafft.

15 DA giengen hinein die Amptleute der Kinder Israel / vnd schryen zu Pharao: Warumb wilt du mit deinen Knechten also fah-
16 ren? Man gibt deinen Knechten kein stroh / vnd sollen die Ziegel machen / die vns bestimt sind / Vnd sihe / deine Knechte werden geschlagen / vnnd dein Volck muß [a] Sünder sein.
17 Pharao sprach: Jhr seyt müßig / müßig seyt jr / Darumb sprecht jr / Wir wöllen hinziehen /
18 vnd dem HERRN opffern. So gehet nun hin vnnd frönet / Stroh soll man euch nicht geben / aber die anzahl Ziegel solt jr reichen.
19 Da sahen die Amptleute der Kinder Israel / daß erger ward / weil man sagt / Jr solt nichts mindern von dem Tagwerck an den Ziegeln.
20 Vnd da sie von Pharao giengen / begegneten sie Mose vnd Aaron / vnnd tratten gegen sie.
21 Vnd sprachen zu jnen: Der HERR sehe auff euch / vnd richte es / daß jr vnsern geruch habt stincken gemacht für Pharao / vnnd seinen Knechten / vnd habt jnen das Schwerdt inn jre Hände geben / vns zu tödten.

a Das ist / Dein arme Leute müssen vnrecht haben vnnd Sünder sein / Man suchet schülde zu deinem Volck.

22 MOse aber kam wider zu dem HERRN vnd sprach: HERR / warumb thust du so übel an disem Volck? Warumb hast du mich
23 her gesandt? Denn sint dem / daß ich hinein bin gangen zu Pharao / mit jm zu reden in deinem Namen / hat er das Volck noch herter geplaget / vnnd du hast dein Volck nicht errettet.

1 DEr HERR sprach zu Mose: Nun solt du sehen / was ich Pharao thun werde / Denn durch eine starcke hand muß er sie lassen ziehen / Er muß sie noch durch eine starcke Hand auß seinem Lande von sich treiben.

Das VI. Cap.

Gott gibt Mose fernern bericht / gibt sich jm zuerkennen / vnd sendet jhn zu seinem Volck vnd dem König abermals. Die Geschlecht der Kinder Israel werden gezehlt.

2 VNd GOtt redet mit Mose / vnd sprach zu jhm: Ich bin der
3 HERR. Vnnd bin erschienen Abraham / Isaac vnd Jacob / daß ich jr allmächtiger Gott sein wolt / Aber mein Name / HERR / ist jnen [a] nicht offenbart wor-
4 den. Auch hab ich meinen Bund mit jhnen auffgerichtet / daß ich jhnen geben will das Land Canaan / das Land jrer walfart / darin-
5 nen sie Frembdling gewesen sindt. Auch hab ich gehöret die Wehklage der Kinder Israel / welche die Egypter mit frönen beschweren / vnd hab an meinen Bund gedacht.
6 Darumb sage den kindern Israel: Ich bin der HERR / vnd will euch außführen von eu-ren Lasten in Egypten / vnd will euch erretten von eurem frönen / vnd will euch erlösen durch einen außgereckten Arm vnd grosse Gerichte.
7 Vnd will euch annemen zum Volck / vnd will euer Gott sein / daß jhrs erfahren solt / daß ich der HERR bin euer Gott / der euch außge-
8 führet hab von der Last Egypti. Vnd euch bracht in das Land / darüber ich habe [b] meine hand gehabē / daß ichs gebe Abraham / Isaac vnd Jacob / das will ich euch geben zu eigen / Ich der HERR. Mose sagt solchs den kindern
9 Israel. Aber sie höreten jn nicht für seufftzen vnd angst / vnd für harter arbeit.
10 DA redet der HERR mit Mose / vñ sprach:
11 Gehe hinein vnnd rede mit Pharao dem Könige inn Egypten / daß er die kinder Israel
12 auß seinem Land lasse. Mose aber redet für dem HERRN / vnd sprach: Sihe / die Kinder Israel hören mich nicht / wie solt mich denn Pharao hören? Dazu bin ich von vnbe-
13 schnitten Lippen. Also redet der HERR mit Mose vnd Aaron / vnnd ther jhnen befelch an die Kinder Israel vnd Pharao den König inn Egypten / daß sie die Kinder Israel auß Egypten führeten.

a Nicht offenbart) Die Patriarchē haben Gott wol erkannt / Aber ein solche offentliche gemeine Predigt war zu der zeit vō Gott noch nicht aufgangen / wie durch Mose vnd Christum geschehen ist.

b Meine Hand gehaben) Das ist / geschworen / ut sup. Genes. 22.

Exod. 4, 10.

14 DIß sindt die Häupter inn jegklichem Geschlecht der Vätter. Die Kinder Ruben deß

Kinder Ruben. Gen. 46, 9.

Num.26,5. 1.Para.5,1. Kinder Simeon.

deß ersten Sohns Jsrael/ sindt dise: Hanoch/ Pallu/ Hezron/ Charmi. Das sind die Ge-
15 schlechte von Ruben. Die Kinder Simeon sind dise: Jemuel/ Jamin/ Ohad/ Jachin/ Zo-
har vnnd Saul/ der Sohn deß Cananischen Weibs. Das sind Simeons Geschlechte.

Levi Geschlecht. Gen. 46,11. Num. 3,17. 26,59. 1.Para.6,1. 23,7. Levi alter/ 137.jar.

16 DJß sind die Namen der Kinder Levi/ in jren Geschlechtē/ Gerson/ Kahath/ Me-
rari. Aber Levi ward hundert vnd sibenvnd-
17 dreißig jar alt. Die Kinder Gerson sind dise/
18 Libni vnd Simei in jren Geschlechten. Die Kinder Kahath sind dise/ Amram/ JeZear/ Hebron/ Vsiel. Kahath aber ward hundert
19 vnd dreyvnddreißig jar alt. Die Kinder Me-
rari sind dise/ Maheli vnd Musi. Das sind die Geschlechte Levi in jren Stämmen.

Aaron vñ Mose geborē anno vor Christi Geburt 1588. Num.26,59 Amram/ Jaren vnd Mose Vatter/ lebt 137. jar.

20 Vnd Amram nam seine Mume Jochebed zum Weibe/ die gebar jhm Aaron vnd Mose.
Aber Amram ward hundert vnnd sibenvnd-
21 dreißig jar alt. Die Kinder JeZear sind dise/
22 Korah/ Nepheg/ Sichri. Die Kinder Vsiel sind dise/ Misael/ Elzaphan/ Sithri.
23 Aaron nam zum Weibe Eliseba die Toch-
ter Amminadab/ Nahassons Schwester/ die gebar jm Nadab/ Abihu/ Eleasar/ Jthamar.
24 Die Kinder Korah sind dise/ Assir/ Elkana/ Abiassaph/ Das sind die Geschlecht der Ko-
25 rither. Eleasar aber/ Aarons Sohn/ der nam von den Töchtern Putiel ein Weib/ die gebar jm den Pinehas. Das sind die Häupter vnter den Vättern der Leviter Geschlechten.

Eliseba Aarons Weib. Eleasar.

26 DAs ist der Aaron vnnd Mose/ zu den der HERR sprach: Führet die Kinder Jsrael
27 auß Egyptenland mit jrem Heer. Sie sinds/ die mit Pharao dem König in Egypten red-
ten/ daß sie die Kinder Jsrael auß Egypten
28 führeten/ nemlich Mose vnd Aaron. Vnd deß tages redet der HERR mit Mose in Egypten-
29 land. Vnd sprach zu jm: Jch bin der HERR/ rede mit Pharao dem König in Egyptē/ alles was ich mit dir rede. Vnd er antwort für dem
30 HERRN: Sihe/ ich bin von vnbeschnitten Lippen/ Wie wird mich denn Pharao hören?

Das VII. Cap.

Mose vnd Aaron gehen zum Könige/ thun Zeichen/ vnd verwandeln Wasser inn Blut vor jhm. Der König aber ist vngehorsam vnd verstockt.

Exod.4,16.

1 DEr HErr sprach zu Mose: Sihe/ ich hab dich einen Gott ge-
2 setzt über Pharao/ vnd Aaron dein Bruder soll dein Prophet sein. Du solt reden alles was ich dir gebieten werde/
Aber Aaron dein Bruder solls für Pharao re-
den/ daß er die Kinder Jsrael auß seinem Lan-
3 de lasse. Aber ich will Pharao hertz verherten/ daß ich meiner Zeichen vnnd Wunder vil thu
4 in Egyptenland. Vnd Pharao wirdt euch nicht hören/ auff daß ich meine hand in Egy-
pten beweise/ vnd führe mein Heer/ mein volck/ die Kinder Jsrael/ auß Egyptenland/ durch
5 grosse Gerichte. Vnd die Egypter sollens iñen werden/ daß ich der HERR bin/ wenn ich nun meine hand außstrecken über Egypten/ vnnd die kinder Jsrael von jhnen wegführen werde.
6 MOse vnd Aaron thaten/ wie jnen der Herr
7 gebotten hatte. Vnd Mose war achtzig jar alt/ vnd Aaron dreyvndachtzig jar alt/ da
8 sie mit Pharao redten. Vnd der HERR sprach zu Mose vnd Aaron: Wenn Pharao zu euch
9 sagen wirdt. Beweiset euer Wunder/ So solt du zu Aaron sagen: Nim deinen stab/ vñ wirff jn für Pharao/ daß er zur Schlangen werde.
10 DA giengen Mose vnnd Aaron hinein zu Pharao/ vnd theten wie jnen der HERR gebotten hatte. Vnd Aaron warff seinen stab für Pharao vnd für seinen Knechten/ vnnd er
11 wardt zur Schlangen. Da fordert Pharao die Weisen vnd Zäuberer/ vnnd die Egyptischen Zäuberer theten auch also mit jhrem beschwe-
12 ren. Ein jeglicher warff seinen stab von sich/ da wurden Schlangen drauß/ Aber Aarons
13 stab verschlang jre stäbe. Also wardt das hertz Pharao verstockt/ vnnd höret sie nicht/ wie denn der HERR geredt hatte.

Mose stab wirdt zur Schlangen.

2.Timo.3,2.

14 VNd der HERR sprach zu Mose: Das hertz Pharao ist hart/ er wegert sich das
15 volck zu lassen. Gehe hin zu Pharao morgen/ Sihe/ er wirdt ans wasser gehen/ so tritt gegen jm an das ufer deß wassers/ vnd nim̃ den stab in deine Hand/ der zur Schlangen wardt/ vnd
16 sprich zu jm: Der HERR/ der Ebreer Gott/ hat mich zu dir gesandt/ vnd lassen sagen: Laß mein Volck/ daß mirs diene in der Wüste/ Aber
du hast bißher nicht wöllen hören.
17 Darumb spricht der HERR also: Daran solt du erfahren/ daß ich der HERR bin/ Sihe/ ich will mit dem stabe/ den ich in meiner hand habe/ das Wasser schlagen/ das in dem strom
18 ist/ vñ es soll in blut verwandelt werden. Daß die Fisch im strom sterben sollen/ vnnd der strom stincken/ vñ den Egyptern wirdt eckeln zu trincken deß Wassers auß dem strom.
19 Vnd der HERR sprach zu Mose: Sage Aaron/ Nimme deinen Stab/ vnd recke deine Hand auß über die Wasser in Egypten/ über jre Bäche/ vnnd Ströme/ vnd See/ vnd über alle Wassersümpffe/ daß sie Blut werden/ vnd sey Blut in gantz Egyptenland/ beide in
20 hültzern vnd steinern Gefässen. Mose vnd Aaron thaten wie jhnen der HERR gebotten hatte/ vnd hub den Stab auff/ vnnd schlug ins Wasser/ das im strom war/ für Pharao Psal.78,44.
vnnd seinen Knechten/ vnnd alles Wasser im
21 strom ward in Blut verwandelt. Vnd die Fi- I.
sche im strom storben/ vnnd der strom wardt stinckend/ daß die Egypter nicht trincken kondten deß Wassers auß dem Strom/ vnd wardt Blut in gantz Egyptenland.

Plage/ wasser in blut verwandelt.

22 Vnnd die Egyptischen Zäuberer theten Sap.17,7.
auch also mit jrem beschweren. Also ward das hertz Pharao verstockt/ vñ höret sie nicht/ wie
23 denn der HERR geredt hatte. Vnd Pharao wandt sich/ vnd gieng heim/ vnd nams nicht

24 zu hertzen. Aber alle Egypter gruben nach wasser vmb den strom her / zu trincken / denn deß wassers auß dem strom kondten sie nicht
25 trincken. Vnnd das weret siben tage lang / daß der HERR den strom schlug.

Das VIII. Cap.

Pharao sihet also viel Zeichen vnd Plagen / von Frö-schen / Kröten / Läusen / vnd anderm Vnzifer / daß er bewil-liget das Volck ziehen zu lassen. Als aber die straffe nach-lest / ist er widerumb verstockt / wie zuvor.

II. Plage / Frösch oder Kröten.

1 DEr HERR sprach zu Mose: Gehe hinein zu Pharao vnd sprich zu jm: So sagt der HERR / Laß
2 mein Volck / daß mirs diene. Wo du dich deß wegerst / Sihe / so will ich alle dei-
3 ne Grentze mit Fröschen plagen. Daß der Strom soll von Fröschen wimmeln / die sollen herauff kriechen / vnd kommen in dein Hauß / in deine Kammer / auff dein Lager / auff dein Betthe / auch inn die Häuser deiner Knechte / vnter dein Volck / in deine Bachöfen / vnd inn
4 deine Teige. Vnd sollen die Frösche auff dich / vnnd auff dein Volck / vnnd auff alle deine Knechte kriechen.

Psal. 78, 45 105, 31

5 Vnd der HERR sprach zu Mose: Sage Aa-ron / Recke deine Hand auß mit deinem stabe / über die Bäche vnd Ströme / vnnd See / vnd
6 laß Frösch über Egyptenland kommen. Vnd Aaron recket seine Hand über die Wasser inn Egypten / vnd kamen Frösch herauff / daß E-
7 gyptenland bedeckt ward. Da theten die Zäu-berer auch also mit jrem beschweren / vnd lies-sen Frösche über Egyptenland kommen.

Sap. 17, 7.

8 DA fordert Pharao Mose vnd Aaron / vnd sprach: Bittet den HERRN für mich / daß er die Frösche von mir vnnd von meinem volck neme / so will ich das Volck lassen / daß es
9 dem HERRN opffere. Mose sprach: Hab du die ehre für mir / vnd stimme mir / wenn ich für dich / für deine Knechte / vnnd für dein Volck bitten soll / daß die Frosche von dir / vnnd von deinem Hauß vertrieben werden / vnnd allein
10 im Strom bleiben. Er sprach: Morgen. Er sprach: Wie du gesagt hast / Auff daß du er-fahrest / daß niemand ist wie der HERR vn-
11 ser Gott. So sollen die Frösche von dir / von deinem Hause / von deinen Knechten / vnd von deinem Volck genommen werden / vnd allein im Strom bleiben.
12 Also giengen Mose vnnd Aaron von Pha-rao / vnnd Mose schrey zu dem HERRN der Frösche halben / wie er Pharao hatt zugesagt.
13 Vnd der HERR thet wie Mose gesagt hatte. Vnd die Frösche storben in den Häusern / inn
14 den höfen / vnd auff dem Felde. Vnd sie häuf-feten sie zusammen / hie einen hauffen / vnd da einen hauffen / vnnd das Land stanck davon.
15 Da aber Pharao sahe / daß er lufft kriegt hat-te / wardt sein Hertz verhertet / vnnd höret sie nicht / wie denn der HERR geredt hatte.

16 VNd der HERR sprach zu Mose: Sage Aaron / Recke deinen Stabe auß / vnnd schlag inn den staub auff Erden / daß Läuse
17 werden in gantz Egyptenland. Sie thetten al-so. Vnd Aaron recket seine Hand auß mit sei-nem stab / vnd schlug in den staub auff Erden / vnnd es worden Läuse an den Menschen vnd an dem Vieh / Aller staub deß Lands wardt
18 Läuse in gantz Egyptenland. Die Zäuberer theten auch also mit jhrem beschweren / daß sie Läuse herauß brechten / aber sie kondten nicht. Vñ die Läuse waren beide an Menschen vnd an Vieh. Da sprachen die Zäuberer zu Pha-
19 rao: Das ist Gottes Finger. Aber das Hertz Luce. 11, 20. Pharao wardt verstockt / vnd höret sie nicht / wie denn der HERR gesagt hatte.

III. Plage / Läuse.

20 VNd der HERR sprach zu Mose: Mach dich morgen frü auff / vnd tritt für Pha-rao / Sihe / er wirdt ans Wasser gehen / vnnd sprich zu jm: So sagt der HERR / Laß mein
21 Volck / daß mir es diene. Wo nicht / Sihe / so will ich allerley [a] Vnzifer lassen kommen über dich / deine Knechte / dein Volck / vñ dein hause / daß aller Egypter Häuser / vnd das Feld / vnd was drauff ist / voll Vnzifer werden sollen.
22 Vnd will deß tages ein sonders thun mit dem Lande Gosen / da sich mein Volck enthelt / daß kein Vnzifer da sey. Auff daß du innen werdest / daß ich der HERR bin auff Erden
23 allenthalben. Vnd will eine erlösung setzen zwischen meinem vnnd deinem Volck. Mor-gen soll das Zeichen geschehen.
24 Vnd der HERR thet also. Vnd es kam vil Vnzifers in Pharao Hauß / in seiner Knechte Häuser / vnnd über gantz Egyptenland / Vnd das Land wardt verderbet von dem Vnzifer.
25 Da fordert Pharao Mose vnd Aaron / vnnd sprach: Gehet hin vnd opffert eurem Gotte
26 hie im Land. Mose sprach: Das taug nicht / daß wir also thun. Denn wir würden der Egypter greuel opffern / vnserm Gott dem HERRN. Sihe / wenn wir denn der Egypter greuel für jren augē opfferten / würden sie vns
27 nicht steinigen? Drey Tagräise wöllen wir gehen in die Wüsten / vnd dem HERRN vn-serm Gott opffern / wie er vns gesagt hat.
28 Pharao sprach: Ich will euch lassen / daß jr dem HERRN eurem Gott opffert in der Wü-sten / Alleine daß jr nit ferner ziehet / vnd bittet
29 für mich. Mose sprach: Sihe / wenn ich hin-auß von dir komme / so will ich den HERRN bitten / daß diß Vnzifer von Pharao / vnd sei-nen Knechten / vnd seinem Volck genommen werde / morgen deß tages / Alleine teusche mich nicht mehr / daß du das Volck nit lassest / dem
30 HERRN zu opffern. Vñ Mose gieng hinauß
31 von Pharao / vnd bat den HERRN. Vnd der Herr that wie Mose gesagt hatte / vnd schaffte das vnzifer weg von Pharao / von seinē knech-ten / vnnd von seinem Volck / daß nicht eines
32 überbleib. Aber Pharao verhertet sein Hertz auch dasselbe mal / vnd ließ das Volck nicht.

[a] Vnzifer) Das die Griechen heissen Kynomya, ist alle böse Würme / so da schaden thun im felde / Raupē / Fliegē / Zwifalter / Emmeissen / Kefer / Breñer / vnd dergleichen Geschmeiß / dz Bäume vñ Gewächse verderbet. Sap. 16, 9.

Das

Das IX. Cap.

Es kommet ein groß sterben über alles Vieh / darnach Geschwer / Blattern / Drüse vnd Hagel. Pharao verheisset das Volck ziehen zu lassen / vnd helts nicht.

1 DEr HERR sprach zu Mose: Gehe hinein zu Pharao / vnnd sprich zu jm / Also sagt der HERR / der Gott der Ebreer: Laß mein
2 Volck / daß sie mir dienen. Wo du dich deß
3 wegerst / vnd sie weiter auffhelte st. Sihe / so wirdt die Hand deß HERRN sein über dein Vieh auff dem Felde / über Pferde / über Esel / über Kameel / über Ochsen / über Schafe / mit
V. Plage / Pestilentz. 4 einer fast schweren Pestilentz. Vñ der HERR wirdt ein besonders thun / zwischen dem Vieh der Jsraeliter vnnd der Egypter / daß nichts sterbe auß allem das die kinder Jsrael haben.
5 Vnd der HERR bestimmet eine zeit / vnnd sprach: Morgen wirdt der HERR solches auff Erden thun.
6 Vnd der HERR that solches deß Morgens / Vnd starb allerley Vieh der Egypter / Aber deß Viehs der kinder Jsrael starb nicht
7 eins. Vnd Pharao sandte darnach / vnd sihe / es war deß Viehs Jsrael nicht eins gestorben. Aber das Hertz Pharao wardt verstockt / vnd ließ daß Volck nicht.
8 DA sprach der HERR zu Mose vnd Aaron: Nemet eure Fäuste voll Ruß auß dem Ofen / vnd Mose sprenge jn gegen Him-
9 mel für Pharao. Daß über gantz Egyptenland stäube / vnnd böse schwartze Blattern aufffahren / beide an Menschen vnd an Vieh /
10 in gantz Egyptenland. Vnd sie namen Ruß auß dem Ofen / vnd tratten für Pharao / vnd
VI. Plage / böse schwartze Blattern. Mose sprenget jn gen Himmel / da fuhren auff böse schwartze Blattern / beide an Menschen
11 vnd an Vieh. Also / daß die Zäuberer nicht kondten für Mose stehen / für den bösen Blattern. Denn es waren an den Zäuberern eben so wol böse Blattern / als an allen Egyptern.
12 Aber der HERR verstockt das hertz Pharao / daß er sie nicht höret / wie denn der HERR zu Mose gesagt hatte.
13 DA sprach der HERR zu Mose: Mache dich morgen frue auff / vnd tritt für Pharao / vnd sprich zu jm: So sagt der HERR der Ebreer Gott: Laß mein Volck / daß mirs die-
14 ne. Jch will anders diß mal alle meine plage über dich selbs senden / über deine Knechte / vnnd über dein Volck / daß du innen werden solt / daß meins gleichen nicht ist inn allen
15 Landen. Denn ich will jetzt meine Hand außrecken / vnnd dich vnd dein Volck mit Pestilentz schlagen / daß du von der Erden solt
Rom. 9, 17. 16 vertilget werden. **Vnd zwar darumb hab ich dich erweckt / daß meine krafft an dir erscheine / vnd mein Name verkündiget werde in allen Landen.**
17 Du tritteſt mein Volck noch vnter dich /
18 vnd wilts nicht lassen. Sihe / Jch wil morgen vmb dise zeit / einen sehr grossen Hagel regnen lassen / deßgleichen in Egypten nicht gewesen
19 ist / sint der zeit sie gegründet ist / bißher. Vnd nun sende hin / vnd verware dein Vieh / vnnd alles was du auff dem Felde hast. Denn alle Menschen vnd Vieh / das auff dem Felde funden wirdt / vnd nicht in die häuser versamlet ist / so der Hagel auff sie fället / werden sterben.
20 Wer nun vnter den Knechten Pharao deß HERRN wort förchtet / der ließ seine Knechte
21 vnd Vieh in die häuser fliehen. Welcher hertz aber sich nicht kehret an deß HERRN wort / liessen jre Knechte vnd Vieh auff dem Felde.
VII. Plage / Hagel. 22 DA sprach der HERR zu Mose: Recke deine Hand auff gen Himmel / daß es hagele über gantz Egyptenland / über Menschen / über Vieh / vnnd über alles Kraut auff dem
23 Felde inn Egyptenland. Also recket Mose seinen Stab gen Himmel / Vnnd der HERR ließ donnern vnd hageln / daß das Feuer auff die Erden schoß. Also ließ der HERR Ha-
24 gel regenen über Egyptenland. Daß Hagel vnd Feuer vntereinander fuhren so grausam / daß deßgleichen inn gantz Egyptenland nie gewesen war / sint der zeit Leute drinnen ge-
25 wesen sindt. Vnd der Hagel schlug in gantz Egyptenland / alles was auff dem Felde war / beide Menschen vnd Vieh / vnd schlug alles Kraut auff dem felde / vnd zubrach alle Bäu-
26 me auff dem Felde. Ohn allein im Lande Gosen / da die Kinder Jsrael waren / da hagelts nicht.
27 DA schicket Pharao hin / vnnd ließ Mose vnd Aaron ruffen / vnd sprach zu jhnen: Jch hab das mal mich versündigt / der HERR ist gerecht / ich aber vnd mein volck sindt gott-
28 losen. Bittet aber den HERRN / daß auffhöre solch donnern vnnd hageln Gottes / so will ich euch lassen / daß jhr nicht länger hie
29 bleibet. Mose sprach zu jhm: Wenn ich zur Statt hinauß komme / will ich meine Hände außbreitten gegen dem HERRN / so wird der Donner auffhören / vnd kein Hagel mehr sein / auff daß du innen werdest / daß die Erde deß
30 HERRN sey. Jch weiß aber / daß du vnd deine Knechte euch noch nicht förchtet für Gott
31 dem HERREN. Also wardt geschlagen der Flachß vnnd die Gersten / Denn die Gersten hatt geschossen / vnd der Flachß knoten gewon-
32 nen. Aber der Weitze vnd Rocken wardt nicht geschlagen / denn es war spat Geträide.
33 So gieng nun Mose von Pharao zur Statt hinauß / vnd breittet seine hände gegen dem HERREN / vnd der Donner vnd Hagel höreten auff / vnd der Regen troff nicht mehr
34 auff Erden. Da aber Pharao sahe / daß der Regen / vnd Doñer / vnd Hagel auffhöret / versündiget er sich weiter / vñ verhertet sein hertz /
35 er vnd seine Knechte. Also wardt deß Pharao hertz verstockt / dz er die kinder Jsrael nit ließ / wie deñ der HERR geredt hatte durch Mose.

Das

Das X. Cap.

Gott plaget Egypten mit Heuschrecken vnd Finsternusse. Pharao verbeut Mose nicht mehr zu jm zu kommen.

1 VND der HERR sprach zu Mose: Gehe hinein zu Pharao / Denn ich hab sein vnd seiner Knechte hertz verhertet / auff daß ich dise
2 meine Zeichen vnter jnen thue. Vnd daß du verkündigest für den ohren deiner Kinder vnd deiner Kinds kinder / was ich in Egypten außgericht habe / vnd wie ich meine Zeichen vnter jhnen beweiset habe / daß jhr wisset Ich bin der HERR.
3 ALso giengen Mose vnd Aaron hinein zu Pharao / vnd sprachen zu jm: So spricht der HERR der Ebreer Gott / wie lange wegerst du dich für mir zu demütigen / daß du mein Volck lassest mir zu dienen? Wegerst du
4 dich mein Volck zu lassen. Sihe / so will ich morgen Heuschrecken kommen lassen an allen
5 orten. Daß sie das Land bedecken / also daß man das Land nicht sehen kön̄e / vñ sollen fressen was euch übrig vnd errettet ist für dem Hagel / vnd sollen alle eure grünende Bäume
6 fressen auff dem felde. Vnd sollen erfüllen dein Hauß / aller deiner Knechte Häuser / vnd aller Egypter Häuser / deßgleichen nicht gesehen haben deine Vätter / vnd deiner Vätter Väter / sint der zeit sie auff Erden gewesen / biß auff disen Tag / vnd er wandt sich / vnd gieng von Pharao hinauß.
7 Da sprachen die Knechte Pharao zu jm: Wie lange sollen wir damit geplaget sein? Laß die Leute ziehen / daß sie dem HERRN jrem Gott dienen. Wilt du zuvor erfahren / daß
8 Egypten vntergangen sey? Mose vnd Aaron worden wider zu Pharao bracht / der sprach zu jnen: Gehet hin / vnd dienet dem HERRN eurem Gott. Welche sind sie aber / die hin zie-
9 hen sollen? Mose sprach: Wir wollen ziehen mit jung vnd alt / mit Sönen vnd Töchtern / mit Schafen vnd Rindern / Denn wir haben
10 ein Fest deß HERRN. Er sprach zu jnen: Auweja / der HERR sey mit euch / Solt ich euch vnd eure Kinder dazu ziehen lassen / Sehet da /
11 ob jr nit böses fürhabet? Nicht also / sondern jr Mañer ziehet hin / vnd dienet dem HERRN / deñ das habt jr auch gesucht. Vnd man stieß sie herauß von Pharao.

VIII. Plage / heuschrecken.

12 DA sprach der HERR zu Mose: Recke deine Hand über Egyptenland / vmb die [a] Heuschrecken / daß sie auff Egyptenland komen / vñ fressen alles Kraut im Lande auff / sampt alle dem das dem Hagel überblieben
13 ist. Mose recket seinen Stab über Egyptenland / vnd der HERR treib einen Ostwind ins Land / den gantzen tag vnd die gantze nacht / vnnd deß morgens führet der Ostwind die
14 Heuschrecken her. Vnd sie kamen über gantz Egyptenland / vnd liessen sich nider an allen örtern in Egypten / so sehr vil / daß zuvor des gleichē nie gewesen ist / noch hinfort sein wird.
15 Denn sie bedeckten das Land vnd verfinsterstens. Vnd sie frassen alles Kraut im Lande auff / vnd alle früchte auff den Bäumen / die dem Hagel waren überblieben / vnd liessen nichts grünes übrig an den Bäumen / vnd am kraut auff dem Felde in gantz Egyptenland.
16 Da fordert Pharao eilend Mose vnd Aaron / vnd sprach: Ich hab mich versündigt an
17 dem HERRN eurem Gott / vnd an euch. Vergebet mir meine sünde diß mal auch / vnd bittet den HERRN euren Gott / daß er doch nur
18 disen tod von mir wegneme. Vñ er gieng auß
19 von Pharao / vnd bat den HERRN. Da wendet der HERR ein sehr starcken Westwind / vnd hub die Heuschrecken auff / vnd warff sie ins Schilffmeer / daß nicht eine übrig blieb /
20 an allen orten Egypti. Aber der HERR verstocket Pharao hertz / daß er die kinder Jsrael nicht ließ.

IX. Plage / Finsternuß.

21 DA sprach der HERR zu Mose: Recke deine Hand gen Himel / daß so finster werde in
22 Egyptenland / daß mans greiffen mag. Vnd Mose recket seine hand gen Himmel / da ward ein dicke finsterniß in gantz Egyptenland drey
23 tage. Daß niemand den andern sahe / noch auffstund von dem ort da er war / inn dreyen tagen. Aber bey allen Kindern Jsrael war es liecht in jhren Wohnungen.
24 Da fordert Pharao Mosen / vñ sprach: Ziehet hin vnd dienet dem HERRN / Allein euer Schafe vñ Rinder lasset hie / Lasset auch eure
25 Kindlein mit euch ziehen. Mose sprach: Du must vns auch Opffer vnd Brandopffer geben / daß wir vnserm Gott dem HERRN thun
26 mügen. Vnser Vieh soll mit vns gehen / vnd nicht eine klaue dahinden bleiben / Denn von dem vnsern werden wir nemen zum dienst vnsers Gottes des HERRN. Denn wir wissen nit womit wir dem HERRN dienen sollē / biß daß
27 wir dahin komen. Aber der HERR verstockt das hertz Pharao / daß er sie nicht lassen wolt.
28 Vnd Pharao sprach zu jm: Gehe von mir / vnd hüte dich daß du nicht mehr für meine augen kommest / Denn welches tages du für
29 meine augen kommst / solt du sterben. Mose antwortet: Wie du gesagt hast / Jch will nicht mehr für deine augen kommen.

Das XI. Cap.

Der HERR zeiget Mose noch eine straffe an / die er über Egypten wölle gehen lassen / mit befelch / daß die Jsraeliter von den Egyptern güldene vnd silberne kleinot entlehen / vnd jhnen enttragen sollen.

1 VND der HERR sprach zu Mose: ich wil noch eine plage über Pharao vnd Egypten komen lassen / Darnach wirdt er euch lassen von hinnen / vnd wird nicht allein alles lassen / sondern euch auch von hinnen treiben.
2 So sage nun für dem volck / daß ein jeglicher von seinem Nechsten / vnd eine jegliche von jrer nehe-

stin

a Die Heuschreckē heissen hie nicht Hagab auff Ebreisch / wie an etlichen orten / sonder Arbe. Es sindt aber vierfüssige / fliegende thier / vñ rein zu essen wie Hagab / Levit. 11. Aber vns vnbekannt / ohn daß sie Heuschreckē gleich sindt.

Sap. 16, 9.

Rom. 7, 24.

IX. Plage / Finsternuß. Sup. 17, 2. 18, 1.

der Jüden.
Exod.3,21. 12,36.
a Grosser Mann) Dz sagt er darumb/ daß es wunder ist/ wie er nicht getödtet ist/ von den Egyptern/ Sie haben sich müssen eines ergern vnd auffrhurs förchten.
X. Plage) alle Erstgeburt sollen sterben.

3 stin silbern vnd gülden Gefäß fordere. Denn der HERR wirdt dem Volck gnad geben für den Egyptern. Vnd Mose war sehr ein a grosser Mann in Egyptenland/ für den Knechten Pharao/ vnd für dem Volck.
4 VNd Mose sprach: So sagt der HERR: Ich will zu Mitternacht außgehen/ inn
5 Egyptenland. Vnd alle Erstegeburt in Egyptenland solle sterben/ von dem ersten Sohn Pharao an/ der auff seinem Stul sitzt/ biß an den erstē Son der Magd/ die hinder der Mühle ist/ vnnd alle Erstegeburt vnter dem Vieh.
6 Vnd wirdt ein groß geschrey sein in gantz Egyptenland/ deßgleichen nie gewesen ist/ noch
7 werden wirdt. Aber bey allen Kindern Israel soll nicht ein hund mucken/ beide vnter Menschen vnd Vieh/ Auff daß jr erfahret/ wie der
8 HERR Egypten vnd Israel scheide. Denn werden zu mir herab kommen alle dise deine Knechte/ vnd mir zu füssen fallen/ vnd sagen: Zeuch auß/ du vnnd alles Volck das vnter dir ist/ Darnach will ich außziehen. Vnd er gieng von Pharao mit grimmigem zorn.
9 Der HERR aber sprach zu Mose: Pharao höret euch nicht/ auff daß vil Wunder ge-
10 schehen in Egyptenland. Vnd Mose vnd Aaron haben dise wunder alle gethan für Pharao/ Aber der HERR verstockt jm sein Hertz/ daß er die Kinder Israel nicht lassen wolt auß seinem Lande.

noch mit Wasser gesotten/ sondern am Feuer gebraten/ sein Haupt/ mit seinen Schenckeln
10 vnd eingeweide. Vnd solt nichts davon überlassen biß morgen/ Wo aber etwas überbleibt biß morgen/ solt jrs mit feuer verbrennen.
11 Also solt jrs aber essen: Vmb euer Lenden solt jhr gegürtet sein/ vnd euer schuch an euren füssen haben/ vnd stäbe in euren händen/ vnd solts essen/ als die hinwegk eilen/ Deñ es ist deß Psal. 136,a
12 HERRN Passah. Denn ich will in derselben nacht durch Egyptenland gehen/ vnnd alle Erstegeburt schlagen in Egyptenlande/ beide vnter Menschen vnnd Vieh/ Vnd will meine straffe beweisen an allen göttern der Egypter/
13 Ich der HERR. Vnd das Blut soll euer zeichen sein/ an den häusern darinn jhr seyt/ daß/ wenn ich das blut sehe/ für euch übergehe/ vnd euch nicht die Plage widerfahre/ die euch verderbe/ wenn ich Egyptenland schlage. Ebre.11,28.
14 VNd solt diesen Tag haben zum Gedächtnuß/ vñ solt jn feyren dem HERRN zum Fest/ jr vnd alle eure Nachkomen/ zur ewigen
15 weise. Siben Tage solt jr vngeseurt Brodt essen/ nemlich/ am ersten Tag solt jr auffhören mit geseurtem Brodt in euren Häusern. Wer geseurt Brodt jsset/ von dem ersten tag an/ biß auff den sibenden/ deß Seel soll außgerottet
16 werden von Israel. Der erste Tag soll heilig sein/ daß jhr a zusammen kompt/ vnnd der sibend soll auch heilig sein/ daß jhr zusammen kompt/ Kein arbeit solt jr drinnen thun/ ohn was zur Speise gehöret für allerley Seelen/ dasselb allein möcht jr für euch thun.
17 Vnd haltet ob dem vngeseurten Brot. Denn eben an demselben Tage hab ich euer Heer auß Egyptenland geführet. Darumb solt jr disen Tag halten/ vnd alle euer Nachkommen/ zur
18 ewigen weise. Am viertzehendē tage deß Monden deß abends solt jr vngeseurt brot essen/ biß an den einvndzweintzigsten tag deß Monden
19 an den abend. Daß man siben tag kein geseuit brot finde in euren häusern. Denn wer geseurt Brot jsset/ deß Seele soll außgerottet werden von der Gemeine Israel/ es sey ein Frembdo-
20 linger oder einheimischer im Lande. Darumb so esset kein geseurt Brodt/ sondern eitel vngeseurt Brot/ in allen euren Wohnungen.
21 VNd Mose fordert alle Eltesten in Israel/ vnd sprach zu jnen: Leset auß/ vnd nemet Schafe/ jederman für sein Gesinde/ vnnd
22 schlachtet das Passah. Vnd nemet ein büschel Jsopen/ vnd tuncket inn das Blut in dem Becken/ vnd berüret damit die überschwelle/ vnd die zween pfosten/ Vnd gehe kein Mensch zu seiner Haußthür herauß/ biß an den morgen.
23 Denn der HERR wird vmbher gehen/ vnd die Egypter plagen. Vnd wenn er das Blut sehen wirdt an der überschwelle/ vnnd an den zweyen pfosten/ wirdt er für der Thür übergehen/ vnnd den Verderber nicht in eure Häuser
24 kommen lassen zu plagen. Darumb so halt diese weise für dich vnd deine Kinder ewiglich.

Passah opffer.

Tage der süssen brot. Exod.23,15. 34,18.
a Zusammen komt) Das ist/ Sie sollē predigē/ das Benedicite vnd Gratias beten für dz Passah vnd Erlösung auß Egypten. Darumb braucht er deß wörtleins/ Kara, welchs heist predigen/ lesen inn der versammlung. Levit. 23,5. Num.28,16

Das XII. Cap.

Der HERR befilcht den brauch deß Osterlambs/ vnd der vngeseurten brote/ vnd schlägt in der nacht alle Erstegeburt in Egypten/ darumb auch Pharao das Volck Israel auß dem Land treibt.

Die ersten Ostern gehalten nach der Welt anfang 2453 der Christi geburt 1507.

1 DEr HERR aber sprach zu
2 Mose vñ Aaron in Egyptenland: Dieser Mond soll bey euch der erste
3 Mond deß Jars anheben. Sagt der gantzen Gemeine Israel/ vnnd sprecht: Am zehenden Tag dises Monden neme ein jegklicher ein Lamb/ wo ein Haußvatter ist/ ja ein Lamb
4 zu einem Hauß. Wo jr aber in einem Hause zum Lamb zu wenig sind/ so neme ers vnd sein nechster Nachbar an seinem Hause/ biß jhr so vil wirdt/ daß sie das Lamb auffessen mögen.
5 JR solt aber ein solch Lamb nemen/ da kein fehl an ist/ ein Männlein/ vnd eins Jars alt/ von den Lämmern vnd Ziegen solt jrs ne-
6 men. Vnd solts behalten biß auff den viertzehenden Tag deß Monden/ Vnd ein jegklichs häuflein im gantzen Israel solls schlachten
7 zwischen Abends. Vnd solt seines Bluts nemen/ vnd beide Pfosten an der Thür/ vnnd die öberste Schwelle damit bestreichen/ an den
8 Häusern/ da sie es innen essen. Vnd solt also Fleisch essen inn derselben Nacht/ am feuer gebraten/ vnd vngeseurt Brodt/ vnd solt es mit
9 bitter Salsen essen. Jhr solts nicht roh essen/

Was das Osterlamb bedeut/ lehrt S. Paulus 1. Corin. 5,7. da er spricht: Vnser Osterlamb ist Christus/ der für vns geopffert ist.

Zahl der Kinder Israel / so auß Egyptē gezogen sindt.

25 Vnd wenn jhr ins Land kompt / das euch
der HERR geben wirdt / wie er geredt hat / so
26 haltet disen Dienst. Vnd wenn euer Kinder
werden zu euch sagē: Was habt jr da für einen
27 Dienst? Solt jr sagen: Es ist das Passahopf-
fer deß HERRN / der für den Kindern Israel
über gieng inn Egypten / da er die Egypter pla-
28 get / vnd vnser häuser errettet. Da neiget sich
das Volck vnd bücket sich. Vnd die Kinder
Israel giengen hin / vnd thettē wie der HERR
Mose vnd Aaron gebotten hatte.

Zehende Plage / alle Erstegeburt inn Egypten geschlagen. Psal. 78,51. 135,9. Sap. 18,11.

29 VND zur Mitternacht schlug der HERR
alle Erstegeburt inn Egyptenland / von
dem ersten Son Pharao an / der auff seinem
stul saß / biß auff den ersten Son deß gefan-
genen im Gefengknuß / vnnd alle Erstegeburt
deß Viehs.
30 DA stund Pharao auff / vñ alle seine Knech-
te / in derselben Nacht / vnd alle Egypter /
vnd ward ein groß geschrey in Egypten / denn
es war kein hauß / da nit ein Todter inne were.
31 Vnd er fordert Mose vnd Aaron in der nacht /
vnd sprach: Macht euch auff / vnd ziehet auß
von meinem volck / jr vnd die kinder Israel / ge-
het hin / vnd dienet dem HERRN / wie jr gesagt
32 habt. Nemet auch mit euch euer Schaf vnd
Rinder / wie jr gesagt habt / Gehet hin vnd se-
33 genet mich auch. Vnd die Egypter drungen
das volck / daß sie es eilend auß dem lande trie-
ben. Denn sie sprachen: Wir sind alle deß tods.
34 VND das Volck trug den rohen Teig / ehe
denn er verseuret war / zu jrer speise / gebun-
35 den in jren Kleidern / auff jren Achseln. Vnd
die Kinder Israel hatten gethan wie Moses
gesagt hatte / vnnd von den Egyptern gefor-
dert silbern vnd gülden Geräthe vnd Kleider.
36 Dazu hatte der HERR dem Volck gnad ge-
geben für den Egyptern / daß sie jn leiheten /
vnd entwandtens den Egyptern.

Num. 33,3. Außzug der Kinder Israel auß Egypten / anno mundi 2453, ante Christum natum, 1507

37 ALso zogē auß die kinder Israel von Raem-
ses gen Suchoth / sechs hundert tausendt
38 Mann zu fuß / ohn die Kinder. Vnd zog auch
mit jhnen vil Pöbelvolcks / vnnd Schaf / vnd
39 Rinder / vnd fast vil Viehes. Vnd sie buchen
auß dem rohen Teig / den sie auß Egypten
brachten / vngeseurte Kuchen. Denn es war
nicht geseuert / weil sie auß Egypten gestossen
wurden / vnnd kondten nicht verziehen / vnd
hatten jnen sonst kein Zehrung zubereittet.

Das Volck Israel ist 430. Jar in Egypten gewest. Gene. 15,16 Actor. 7,6.

40 Die zeit aber / die die Kinder Israel in Egy-
pten gewohnet haben / ist vierhundert vnnd
41 dreißig Jar. Da dieselben vmb waren / gieng
das gantze Heer deß HERRN auff einen tag
42 auß Egyptenland. Darumb wird dise Nacht
dem HERRN gehalten / daß er sie auß Egy-
ptenland geführet hat / vnd die Kinder Israel
sollen sie dem HERREN halten / sie vnd jhre
Nachkommen.

Weise das Passah zu halten. b Passah) Passah heisset ein gang / darumb daß der Herr durch Egyptēland deß nachts gienge / vñ schlug alle erstegeburt todt. Bedeutt aber Christi sterben vnd aufferstehen damit er vō dieser Welt gangen ist / vnd in demselben sünde / Tod vnd Teufel geschlagen / vñ vns auß dē rechten Egypten geführet hat zum Vatter. Das ist vnser Passah oder Ostern. Joh. 19,36.

Weise das Passah zu halten.

43 VND der HERR sprach zu Mose vnd Aa-
ron: Diß ist die weise b Passah zu halten.
44 Kein Frembder soll davon essen. Aber wer ein
erkaufftter Knecht ist / den beschneide man /
45 vnd denn esse er davon. Ein Haußgenoß vnd
46 Mietling sollen nicht davon essen. In einem
Hause soll mans essen / Jhr solt nichts von sei-
nem Fleisch hinauß für das Hauß tragen /
Vnd solt kein Bein an jm zubrechen.
47 Die gantze Gemeine Israel soll solches thun.
48 So aber ein Frembdling bey dir wohnet /
vnd dem HERRN das Passah halten will / der
beschneide alles was Männlich ist / als denn
mache er sich herzu / daß er solchs thu / vnd sey
wie ein einheimischer deß Lands / deñ kein vn-
49 beschnittener soll davon essen. Einerley Gesetz
sey dem einheimischen vnd dem Fremdlingen
50 der vnter euch wohnet. Vñ alle Kinder Israel
theten / wie der HERR Mose vnd Aaron hatte
51 gebotten. Also führet der Herr auff einē tag die
kinder Israel auß Egyptēland mit jrem Heer.

Das XIII. Cap.

Der HERR befilcht jm alle Erstegeburt zu heiligen / führet sein Volck inn das verheissen Land / jedoch durch die Wüsten / deß tages mit der Wolckenseule / deß nachts mit der Feuerseule.

Gesetz von allerley Erstegeburt. Exod. 22,29 34,19. Num. 8,17. Luce 2,23.

1 VND der HERR redet mit
2 Mose vnd sprach: Heilige mir al-
le Erstegeburt / die allerley Mut-
ter bricht bey den Kindern Israel /
beide vnter den Menschen vnnd dem Vieh /
denn sie sindt mein.
3 DA sprach Mose zum Volck: Gedencket
an disen Tag / an dem jhr auß Egypten /
auß dem Diensthause gegangen seyt / daß der
HERR euch mit mächtiger Hand von hin-
nen hat außgeführet / darumb solt du nicht
4 Saurteig essen. Heute seyt jr außgegangen in
dem Mond a Abib.
5 Wenn dich nun der HERR bringen wirdt
in das Land der Cananiter / Hethiter / Amori-
ter / Heviter vnd Jebusiter / das er deinen Vä-
tern geschworen hat / dir zu geben / ein Land /
da milch vnd hönig innen fleußt / so solt du di-
6 sen dienst halten in disem Mond. Siben tage
solt du b vngeseurt brot essen / vnd am sibenden
7 tage ist deß HERRN Fest. Darumb solt du
siben tag vngeseurt Brot essen / daß bey dir kein
Saurteig noch geseurt brot gesehen werde / an
allen deinen orten.
8 Vnd solt euren Sönen sagen / an demselbi-
gen tage (Solches halten wir) vmb deß wil-
len / daß vns der HERR gethan hat / da wir
9 auß Egypten zogen. Darumb soll dirs sein ein
Zeichen in deiner hand / vnd ein Denckmal für
deinen Augen / auf daß deß HERRN Gesetz sey
in deinem Munde / daß der HERR dich mit
mächtiger Hand auß Egypten geführet hat.
10 Darumb halt dise weise zu seiner zeit järlich.

a Abib) Abib ist der Mod den wir April heissen / denn die Egypter heben jr Neu Jar an nach der natur / wenn alle ding wider neu grunet / vnnd wechset / vnd sich züchtiget. Darumb heist er auch Mensis novorum, daß denn alles neu wirdt.

b Vngeseuert brodt) So hart wirdt der Sauerteig verbotten / dz man ja das lauter Euangelium vnd Gottes gnade / nit vnser Werck vnd Gesetz / soll predigē nach der Auffersteehung Christi. Wie S. Paulus 1. Corinth. 5. auch zeigt / Vñ ist solch essen nichts anders denn glauben an Christum.

11 WEnn dich nun der HERR ins Land der
Cananiter bracht hat / wie er dir vnd dei-
nen Vätern geschworen hat / vnnd dirs gege-

Alle Erstegeburt dem HERRN heilig.

ben.

jeucht auß Egypten. Exod.22,29 34,19. Ezech.44, 30.

12 ben. So solt du außsondern dem HERRN/alles was die Mutter bricht/vnnd Erstegeburt
13 vnter dem Vieh/das ein Männlein ist. Die Erstegeburt vom Esel solt du lösen mit einem Schaf/wo du es aber nicht lösest/so brich jhm das Genick/Aber alle erste Menschengeburt vnter deinen Kindern solt du lösen.
14 Vnnd wenn dich heute oder morgen dein Kind wirdt fragen/Was ist das? Solt du jm sagē: Der HERR hat vns mit mächtiger hand auß Egypten von dem Diensthause geführet.
15 Denn da Pharao hart war vns loß zu lassen/erschlug der HERR alle Erstgeburt in Egyptenland/von der Menschen Erstegeburt an/biß an die erstegeburt deß Viehs. Darumb opffer ich dem HERREN alles was die Mutter bricht/das ein Männlein ist/vnd die Erstege-
16 burt meiner Kinder löse ich. Vnd das soll dir ein Zeichen in deiner hand sein/vnd ein Denckmal für deinen augen/daß vns der HERR hat mit mächtiger Hand auß Egypten geführet.

Der Kinder Israel Räise.

17 Da nun Pharao das Volck gelassen hatte/führet sie GOtt nicht auff der strassen/durch der Philister Land/die am nehesten war. Denn Gott gedacht/es möcht das Volck gereuhen/wenn sie den streitt sehen/vnd wider
18 inn Egypten vmbkehren. Darumb führet er das Volck vmb auff die strasse durch die Wüsten am c Schilffmeer/Vnd die Kinder Israel zogen d gerüstet auß Egyptenland.

c Schilffmeer) Die Griechen heissen es dz rote Meer/von dem roten sand vnd boden. Aber die Ebreer heissen es Schilfmeer von dem Schilff. Josephs Gebeine. Gen.50,25. Jos.24,37

d Gerüstet) Ebreisch gefünfftet. Was das sey/lassen wir andere suchen/Obs sey/daß sie bey fünff hauffen gezogen/oder bey fünffen nebenander gangen sindt/oder was solch fünff sey. Denn von der fünfften Rieben/so das Harnisch erreicht am Leibe (wie die Jüden hie klügeln) verstehen wir nichts.

19 Vnnd Moses nam mit sich das Gebeine Joseph/Denn er hatte einen Eid von den Kindern Israel genommen/vnnd gesprochen: Gott wirdt euch heimsuchen/so führet meine Gebeine mit euch von hinnen.
20 Also zogen sie auß von Suchoth/vnnd lagerten sich inn Etham/vom an der Wü-

Volck vñ Feuerseul. Num.14,14 33,6. 1.Cor.10,1.

21 sten. Vnd der HERR zog für jhnen her/deß tages inn einer Wolckenseulen/daß er sie den rechten weg führet/vnnd deß nachts inn einer Feuerseulen/daß er jnen leuchtet/zu räisen tag
22 vnd nacht. Die Wolckenseule weich nimmer von dem Volck deß tages/noch die Feuerseule deß Nachts.

Das XIIII. Cap.

Pharao eilet dem Volck Gottes nach. Der HERR beschirmt die seinen/vnd ersäufft den Feind mit aller seiner macht im Meer.

1 Vnd der HERR redet mit Mo-
2 se/vnd sprach: Rede mit den Kindern Israel/vnd sprich/daß sie sich rumb lencken/vnd sich lagern gegen dem Thal Hiroth/zwischen Migdol vnd dem Meer/gegen Baalzephon/vnd daselbs
3 gegenüber sich lagern ans Meer. Denn Pharao wirdt sagen von den Kindern Israel: Sie sindt verirret im Lande/die Wüsten hat
4 sie beschlossen. Vnd ich will sein hertz verstocken/daß er jhnen nachjage/vnd will an Pharao/vnnd an all seiner Macht/Ehre einlegen/vnd die Egypter sollen innen werden/daß ich der HERR bin. Vnd sie thetten also.

Pharao jagt Israel nach.

5 Vnd da es dem König inn Egypten wardt angesagt/daß das Volck war geflohen/wardt sein hertz verwandelt/vñ seiner Knechte
6 gegen dem Volck/vnd sprachen: Warumb haben wir das gethan/daß wir Israel haben gelassen/daß sie vns nicht dieneten? Vnd er spannet seinen Wagen an/vnd nam sein Volck mit
7 jm. Vnd nam sechshundert außerlesen Wagen/vnd was sonst von Wagen inn Egypten war/vnnd die Hauptleute über alle sein Heer.
8 Denn der HERR verstockt das hertz Pharao deß Königs in Egypten/daß er den Kindern Israel nachjaget. Aber die Kinder Israel wa- Num.11,3. Josue 24,6. 1.Mac.4,9
ren durch eine hohe Hand außgegangen.
9 Vnd die Egypter jagten jnen nach/vnd ereileten sie (da sie sich gelagert hattē am Meer) mit Rossen vnd Wagen vnd Reutern vnd allem Heer deß Pharao/im Thal Hiroth/gegen Baalzephon.
10 Vnd da Pharao nahe zu jhnen kam/huben die Kinder Israel jre augen auff/vnd sihe/die Egypter zogen hinder jhnen her/vnnd sie forchten sich sehr/vnd schryen zu dem HERREN. Israel murret wider Mose ꝛc.
11 Vnd sprachen zu Mose: Waren nicht Gräber in Egypten/daß du vns mustest wegführen/daß wir in der Wüsten sterben? Warumb hast du vnns das gethan/daß du vns
12 auß Egypten geführet hast? Jsts nicht das/das wir dir sagten in Egypten/Höre auff/vnd laß vns den Egyptern dienen? Denn es were vns je besser/den Egyptern dienen/denn in der Wüsten sterben.
13 Mose sprach zum Volck: Forchtet euch nit/stehet vest/vnd sehet zu/was für ein a Heil der
14 HERR heute an euch thun wirdt. Denn diese Egypter/die jr heut sehet/werdet jhr nimmermehr sehen ewiglich. Der HERR wirdt für euch streitten/vnd jr werdet still sein.

a Hülffe.

15 Der Herr sprach zu Mose: b Was schreyest du zu mir? Sage den Kindern Israel/daß
16 sie ziehen. Du aber hebe deinen stab auff/vnd recke deine hand über das Meer/vnd theile es voneinander/daß die Kinder Israel hinein ge-
17 hen/mitten hindurch/auff dem trocken. Sihe/ich will das Hertz der Egypter verstocken/daß sie euch nachfolgen/So will ich ehr einlegen an dem Pharao/vñ an aller seiner macht/
18 an seinen Wagen vnd Reutern. Vnd die Egypter sollens inen werden/daß ich der HERR bin/wenn ich ehre eingelegt habe an Pharao/vnd an seinen Wagen vnd Reutern.

Sap.14,8.

b Wz schreyst du) Mercke hie ein trefflich Exempel/wie der glaube kempffet/zappelt vnd schreyet inn nöthen vnd fährligkeit/Vnd wie er sich an Gottes wort bloß helt/vñ von GOtt trost empfehet/vñ überwindet.

19 Da erhub sich der Engel Gottes/der für dem Heer Israel her zog/vnd macht sich hinder sie/vnnd die Wolckenseule macht sich auch von jrem angesicht/vnd tratt hinder sie.
20 Vnnd kam zwischen das Heer der Egypter/vnd das Heer Israel. Es war aber ein finster

Engel Gottes. Psal.78,13. 105,39.114,3 1.Cor.10,1. Ebre.11,29.

ersäufft mit seinem Volck im roten Meer.

e (Erleuchtet) Das ist/es war ein wetterleuchten in der dicken Wolcken.

Wolcken/vnnd e erleuchtet die nacht/ daß sie die gantze nacht/ diese vnd jene/ nicht zusammen kommen kondten.

21 Da nun Mose seine Hand recket über das Meer/ ließ es der HERR hinweg fahren durch einen starcken Ostwind/ die gantze nacht/ vnd macht das Meer trocken/ vnnd die Wasser 22 theileten sich voneinander. Vnnd die Kinder

Kinder Israel gehn durchs rote Meer. Josue 4. 23. Psal. 78. 4. 106. 9. Ebre. 11. 29.

Israel giengen hinein mitten ins Meer auff trucken/ vnd das Wasser war jnen für Mau-
23 ren/ zur rechten vnd zur lincken. Vnd die Egypter folgeten/ vnnd giengen hinein jnen nach alle Roß Pharao/ vnnd Wagen/ vnd Reuter/ mitten ins Meer.

Sap. 18. 6. Der HErr in der Feurseulen.

24 Als nun die Morgenwache kam/ schauet der HERR auff der Egypter Heer/ auß der Feurseulen vnd Wolcken/ vnnd machet ein
25 schrecken in jhrem Heer. Vnd stieß die Räder von jhren Wagen/ stürtzet sie mit vngestüm. Da sprachen die Egypter: Lasset vns fliehen von Israel/ der HERR streittet für sie/ wider die Egypter.

Psa. 106. 11.

26 Aber der HERR sprach zu Mose: Recke deine hand auß über das Meer/ daß das Wasser wider her falle über die Egypter/ über jre Wagen
27 vnd Reuter. Da recket Mose seine Hand auß über das Meer/ vnd das Meer kam wider für morgens in seinen strom/ vnd die Egypter flohen jm entgegen. Also stürtzet sie der HERR
28 mitten ins Meer. Daß das wasser wider kam/ vnnd bedecket Wagen vnnd Reuter/ vnd alle macht deß Pharao/ die jnē nachgefolgt waren ins Meer/ daß nicht einer auß jnen überbleib.

29 Aber die Kinder Israel giengen trocken mitten durchs Meer/ vnd das wasser war jnen
30 für Mauren/ zur rechten vnd zur lincken. Also halff der HERR Israel an dem tage/ von der
31 Egypter Hand. Vnd sie sahen die Egypter todt am ufer deß Meers/ vnd die grosse Hand/ die der HERR an den Egyptern erzeigt hatte.

Vnd das Volck förchtet den HERRN/ vnnd glaubten jm/ vnd seinem Knecht Mose.

Das XV. Cap.

Mose vnd das Volck Israel singet dem HERRN ein Lobgesang/ kommen gen Mara/ vnnd wirdt daselbs das bitter Wasser süß.

Mose Lied.

1 DA sang Mose vnnd die Kinder Israel diß Lied dem HERRN/ vnd sprachen:

Ich will dem HERRN singen/ Denn er hat ein herrliche that gethan/ Roß vnnd Wagen hat er ins Meer gestürtzt.

Psa. 118. 14. Esaie 12. 2. Sap. 10. 19.

2 Der HERR ist mein Stärcke vnd Lobgesang/ vnd ist mein Heil.
Das ist mein Gott/ Ich will jn preisen/ Er ist meines Vatters Gott/ Ich will jn erheben.
3 Der HERR ist der rechte Kriegsmann/
4 HERR ist sein Namen. Die Wagen Pharao vnd seine macht warff er ins Meer.
Seine außerwehleten Hauptleute versun-
5 cken im Schilffmeer. Die Tieffe hat sie bedecket/ Sie fielen zu grund wie die Steine.
6 HERR/ deine rechte Hand thut grosse Wunder/ HERR/ deine rechte Hand hat die Feinde zuschlagen.
7 Vnd mit deiner grossen Herrligkeit hast du deine Widerwertigen gestürtzet/ Denn da du deinen grimm außliessest/ verzehret er sie wie stoppeln.
8 Durch dein blasen thetten sich die Wasser auff/

auff/ vnnd die Flut stunden auff hauffen/ Die Tieffe wallet voneinander mitten im Meer.
9 Der Feind gedacht: Ich will jnen nachjagen vnd erhaschen/ vnd den Raub außtheilen/ vnd meinen muth an jnen külen.
Ich will mein Schwerdt außziehen/ Vnd meine Hand soll sie verderben.
10 Da liessest du deinen Wind blasen/ vnd das Meer bedeckt sie/ vnd suncken vnter wie Bley im mächtigen Wasser.
11 HERR/ wer ist dir gleich vnter den göttern? Wer ist dir gleich/ der so mächtig/ heilig/ schrecklich/ löblich vnd wunderthätig sey?
12 Da du deine rechte Hand außstäckete st/ verschlang sie die Erde.
13 Du hast geleitet durch deine barmhertzigkeit dein Volck/ das du erlöset hast/ Vnd hast sie geführet durch deine stärcke zu deiner heiligen Wohnung.
14 Da das die Völcker höreten/ erbebeten sie/ angst kam die Philister an.
15 Da erschracken die Fürsten Edom/ zittern kam die gewaltigen Moab an/ alle Einwohner Canaan wurden feig.
Jsa 2,9. 16 Laß über sie fallen erschrecken vnd forcht/ durch deinen grossen Arm/ daß sie erstarren wie die steine/ biß dein Volck/ HERR/ hindurch komme/ biß das Volck hindurch komme/ das du erworben hast.
17 Bringe sie hinein vnd pflantze sie auff dem Berge deines Erbtheils/ den du/ HERR/ dir zur Wohnung gemacht hast/ Zu deinem Heiligthum/ HERR/ das deine hand bereittet hat.
18 Der HERR wirdt König sein immer vnd
19 ewig. Denn Pharao zog hinein ins Meer mit Rossen vnd Wagen vnnd Reutern/ vnnd der HERR ließ das Meer wider über sie fallen.
Aber die Kinder Jsrael giengen trocken mitten durchs Meer.
20 VND Mir Jam die Prophetin/ Aarons Schwester/ nam eine Paucken in jre hand/ vnnd alle Weiber folgeten jr nach hinauß mit
21 Paucken am reigen. Vnd Mir Jam sang jnen für: Lasset vns dem HERR N singen/ Denn er hat ein herrliche that gethan/ Mann vnnd Roß hat er ins Meer gestürtzt.
Num 33,8. Sur. 22 MOse ließ die Kinder Jsrael ziehen vom Schilffmeer hinauß zu der Wüstē Sur/ vnd sie wanderten drey Tage inn der Wüsten/
23 daß sie kein Wasser funden. Da kamen sie gen Mara/ Aber sie kondten deß wassers zu Mara nicht trincken/ denn es war fast bitter/ Da-
24 her hieß man den ort Mara. Da murret das Volck wider Mose/ vnnd sprach: Was sollen
25 wir trincken? Er schrey zum HERR N/ vnnd der HERR weiset jm einen Baum/ den thet er ins Wasser/ da wardt es süß.

Mara. Hie gehet bereitt auff solche grosse herrliche vñ wunderbarliche erlösung das murren an. Judith. 5,15.

a Mara) Heist bitter/ vnd bedeutt leiden vnd anfechtung/ welche durch das Creutz Christi im Glauben auch süsse werden/ Matthei am 11. Mein Joch ist süß.

Daselbs stellet er jhnen ein Gesetze vnnd ein
26 Recht/ vnd versucht sie. Vnd sprach: Wirst du der stim deß HERR N deines Gottes gehorchen/ vnd thun was recht ist für jm/ vnd zu ohren fassen seine Gebott/ vnd halten alle seine Gesetz/ so will ich der Kranckheit keine auff dich legen/ die ich auff Egypten gelegt habe/ Denn ich bin der HERR dein Artzt.

Das XVI. Cap.

Das Volck ist vngedultig/ murret der Speise halben/ vnd Gott sendet jhn deß Abends Wachteln/ vnd morgens das Man.

Elim. Num. 33, 9.
27 VND sie kamen inn Elim/ da waren zwölff Wasserbrunnen/ vnd sibentzig Palmbäume/ vnnd lagerten sich daselbs ans Wasser.

Sin.
1 VOn Elim zogen sie/ vnd kam die gantze Gemeine der Kinder Jsrael in die Wüsten Sin/ die da ligt zwischen Elim vnd Sinai/ am fünfftzehenden tage deß andern Monden/ nach dem sie auß Egypten gezogen waren.

Murrē deß Volcks wider Mose.
2 VND es murret die gantze Gemeine der Kinder Jsrael wider Mose vnd Aaron inn der
3 Wüsten. Vñ sprachen: Wolt Gott/ wir weren inn Egypten gestorben/ durch deß HERR N hand/ da wir bey den fleischtöpffen sassen/ vnd hatten die fülle brot zu essen/ Denn jr habt vns darumb außgeführt in dise Wüsten/ daß jr dise gantze Gemeine hungers sterben lasset.
4 DA sprach der HERR zu Mose: Sihe/ ich will euch brot vom Himmel regenen lassen/ vñ das Volck soll hinauß gehen vnd samlen täglich/ was es des tages darff/ daß ichs versuche/ obs in meinem Gesetze wandele oder
5 nicht. Deß sechsten tages aber sollen sie sich schicken/ daß sie zwyfältig eintragen/ weder sie sonst täglich samlen.
6 Mose vnd Aaron sprachen zu allen kindern Jsrael: Am abend solt jhr innen werden/ daß Num. 11.
euch der HERR auß Egyptenland geführet
7 hat. Vnd deß morgens werdet jr deß HERR N Herrligkeit sehen/ Denn er hat euer murren wider den HERR N gehöret. Was sindt wir/ daß
8 jhr wider vns murret? Weiter sprach Mose: Der HERR wirdt euch am abend Fleisch zu essen geben/ vnnd am morgen Brodts die fülle/ darumb daß der HERR euer murren gehöret hat/ daß jhr wider jhn gemurret habt. Denn was sindt wir? Euer murren ist nicht wider vns/ sondern wider den HERR N.
9 Vnd Mose sprach zu Aaron/ sage der gantzen Gemeine der Kinder Jsrael: Kommt herbey für den HERR N/ denn er hat euer murren
10 gehöret. Vnd da Aaron also redet zu der gantzen Gemeine der Kinder Jsrael/ wandten sie sich gegen der Wüsten/ vñ sihe/ die Herrligkeit
11 des HERR N erschein in einer Wolcken. Vnd
12 der HERR sprach zu Mose: Ich hab der Kinder Jsrael murren gehöret. Sage jnen: Zwischen abend solt jhr Fleisch zu essen haben/ vnd am morgen Brodts satt werden/ vnnd innen werden/ daß ich der HERR euer Gott bin.

Wachteln.

13 VND am abend kamen Wachteln herauff/ vnd bedeckten das Heer/ Vnd am morgen
14 lag der Thau vmb das Heer her. Vnd als der Thau wegk war/ sihe/ da lags inn der Wüsten rund vñ klein/ wie der Reiffe auff dem Lande.
15 Vnd da es die Kinder Jsrael sahen/ sprachen sie vntereinander: Das ist [a] Man: Denn sie wusten nicht was es war. Mose aber sprach zu jnen: Es ist das Brot/ das euch der HERR
16 zu essen gegeben hat. Das ists aber das der HERR gebotten hat: Ein jeglicher sammle deß/ so vil er für sich essen mag/ vnnd neme ein Gomor auff ein jeglich Haupt/ nach der zahl der Seelen in seiner Hütten.

Num. 11, 7. Psal. 78, 24. Sap. 16, 20. Joh. 6, 32. 1. Cor. 10, 3.

Man.

[a] Man) Heisset auff Ebreisch eine Gabe. Bedeutt dz vns das Evangelium/ ohn vnser Verdienst vnd gedancken/ auß lauter gnaden vom Himel gegeben wirdt/ wie diß Man auch gegeben wardt.

17 Vnnd die Kinder Jsrael thetten also/ vnnd
18 samleten/ einer vil/ der ander wenig. Aber da mans mit dem Gomor maß/ fand der nicht drüber der vil gesammlet hatte/ vnnd der nicht drunter der wenig gesamlet hatte/ sondern ein jeglicher hatte gesammlet/ so vil er für sich
19 essen mocht. Vnd Mose sprach zu jnen: Niemand lasse etwas davon über biß morgen.
20 Aber sie gehorchten Mose nicht/ vnnd ettliche liessen davon über biß morgen/ da wuchsen Würme drinnen/ vnd wardt stinckend. Vnd
21 Mose wardt zornig auff sie. Sie sammleten aber desselben alle morgen/ so vil ein jeglicher für sich essen mocht. Wenn aber die Sonne heiß schien/ verschmeltzt es.
22 VND deß sechsten Tags sammleten sie deß Brodts zwyfältig/ ja zwey Gomor für einen/ vnnd alle Obersten der Gemeine kamen hinein/ vnnd verkündigtens Mose. Vnnd er
23 sprach zu jhnen: Das ists/ das der HERR gesagt hat. Morgen ist der Sabbath der heiligen ruhe deß HERRN/ Was jr backen wolt das backet/ vnd was jhr kochen wolt das kochet/ Was aber übrig ist/ das lasset bleiben/
24 daß es behaltten werde biß morgen. Vnd sie liessens bleiben biß morgen/ wie Mose gebotten hatte/ da wards nicht stinckend/ vnnd
25 wardt auch kein Wurm drinnen. Da sprach Mose: Esset das heute/ denn es ist heute der Sabbath deß HERRN/ jr werdts heute nicht
26 finden auff dem Felde. Sechs tage solt jhr samlen/ Aber der sibend tag ist der Sabbath/ darinnen wirdts nicht sein.
27 Aber am sibenden Tage giengen ettliche vom Volck hinauß zu samlen/ vnnd funden
28 nichts. Da sprach der HERR zu Mose: Wie lange wegert jhr euch/ zu haltten mein Gebott
29 vnd Gesetze? Sehet/ der HERR hat euch den Sabbath gegeben/ darumb gibt er euch am sechsten tage zweyer tage Brot. So bleibe nun ein jeglicher inn dem seinen/ vnd niemand gehe
30 herauß von seinem ort deß sibenden tages.
31 Also feyrete das Volck des sibenden tages. Vnd das Hauß Jsrael hieß es Man/ Vnnd es war wie Coriandersamen vnd weiß/ vnnd hatte einen schmack wie Semel mit Hönig.

Man.

32 VND Mose sprach: Das ists/ das der HERR gebotten hat/ Fülle ein Gomor davon zu behaltten auff euer Nachkommen/ auff daß man sehe das Brot/ damit ich euch gespeiset habe inn der Wüsten/ da ich euch auß
33 Egyptenlande führete. Vnd Mose sprach zu Aaron: Nimm ein Krüglein vnd thu ein Gomor voll Man drein/ vnnd laß es für dem
34 HERRN/ zu behaltten auff eure Nachkommen. Wie der HERR Mose gebotten hatt/ also ließ es Aaron daselbs für dem [b] Zeugnuß zu behaltten.

Man wirdt verwaaret zum gedechtnuß der nachkomen.

[b] Zeugnuß) Das ist/ an dem ort/ da man opffert vnd betet/ vñ der Predigstul war/ ehe die Hütten waren gemacht.

Sabbath.

2 Cor. 8, 15.

Vnd

hat 40. jar Man gessen. Nehe. 9, 15. Judith 5, 15. Josue 5, 6. Gomor.

35 Vnnd die Kinder Israel assen Man vierzig Jar / biß daß sie zu dem Lande kamen / da sie wohnen solten / Biß an die Grentze deß
36 Lands Canaan assen sie Man. Ein Gomor aber ist das zehende theil eins Epha.

Das XVII. Cap.

In Raphidim zanckt das Volck mit Mose vmb Wasser / dasselbig gibt jhnen der HERR / auff anruffung Mose / auß einem Felsen. Darnach erhebt sich der streitt wider Amalek / so riefft Mose mit auffgehabenen Händen zum HERRN / vnd Israel erhielt den Sieg.

1 VNd die gantze Gemeine der Kinder Israel zog auß der Wüsten Sin / jre Tagräise / wie jhnen der HERR befalh / vnd lägerten sich in Raphidim. Da hatte das Volck kein
2 wasser zu trincken. Vnd sie zanckten mit Mose vnnd sprachen: Gebt vns Wasser / daß wir trincken. Mose sprach zu jnen: Was zancket jr mit mir? Warumb versuchet jr den HERRN?
3 Da aber das Volck daselbs dürstet nach Wasser / murreten sie wider Mose / vnnd sprachen: Warumb hast du vns lassen auß Egypten ziehen / daß du vns / vnser Kinder vnd Vieh / durst sterben liessest?
4 MOse schrey zu dem HERRN / vnd sprach: Wie soll ich mit dem Volck thun? Es fehlet nicht weit / sie werden mich noch steini-
5 gen. Der HERR sprach zu jm: Gehe vorhin für dem Volck / vnnd nimm ettliche Eltesten von Israel mit dir / vnd nimm deinen Stab in deine Hand / damit du das Wasser schlugest /
6 vnnd gehe hin. Sihe / Ich will daselbs stehen für dir auff einem Felß inn Horeb / da solt du den Felß schlagen / so wirdt Wasser herauß lauffen / daß das Volck trincke. Mose thett al-
7 so für den Eltesten von Israel. Da hieß man den ort / [a] Massa vnnd [b] Meriba / vmb deß zancks willen der Kinder Israel / vnnd daß sie den HERREN versucht vnd gesagt hatten: Ist der HERR vnter vns oder nicht?
8 DA kam Amalek / vnnd streitt wider Israel
9 in Raphidim. Vnd Mose sprach zu Josua: Erwehle vns Männer / zeuch auß / vnnd streitt wider Amalek / Morgen will ich auff deß hügels spitzen stehen / vnd den Stab Gottes in
10 meiner hand haben. Vnd Josua thet wie Mose jm saget / daß er wider Amalek stritte. Mose aber vnnd Aaron vnnd Hur giengen auff die
11 spitzen deß Hügels. Vnnd dieweil Mose seine Hände empor hielt / siegte Israel / wenn er aber seine Hände nider ließ / siegte Amalek.
12 Aber die Hände Mose waren schweer / darumb namen sie einen stein / vnd legten jn vnter jn / daß er sich drauff satzte. Aaron aber vnnd Hur vnterhielten jhm seine Hände / auff jeglicher seiten einer / Also blieben seine hände steiff /
13 biß die Sonne vntergieng. Vnd Josua dempffet den Amalek vnnd sein Volck / durch deß Schwerdts schärpffe.

Raphidim.

Israel murret / daß nicht wasser hat ꝛc. Num. 20, 2.

Exod. 14, 21.

Num. 20, 11. Psal. 78, 15. 95, 8. 1. Cor. 10, 4.

a Massa) heist versuchung.
b Meriba) heist zanck.

Amalek streitt wider Israel / vnd wirdt geschlagen ꝛc.

Mose hände schweer.

14 VNd der HERR sprach zu Mose: Schreibe das zum gedächtnuß inn ein Buch / vnd befilchs inn die Ohren Josua / Denn ich will den Num. 24, 20. 1. Reg. 15, 2.
15 Amalek vnter dem Himmel außtilgen / daß man sein nicht mehr gedencke. Vnnd Mose
16 bauet einen Altar / vnnd hieß jhn / der HERR Nissi. Denn er sprach: Es ist ein Malzeichen bey dem stul deß HERRN / daß der HERR streitten wirdt wider Amalek von Kind zu Kindskind.

Nissi) das heisset: mein Panir.

Das XVIII. Cap.

Jethro / Moses Schweher / bringt jm sein Weib vnd Kinder / vnd da er sihet / daß Mose mit arbeitt / alle sachen zu richten / allzu vil beladen / gibt er jm einen rath / die bürde zu leichtern / vnd zeucht widerumb in sein Land.

1 VNd da Jethro der Priester in Midian / Mose Schweher / höret alles / was Gott gethan hatte mit Mose / vnnd seinem Volck Israel / daß der HERR Israel hette auß Egypten
2 geführt. Nam er Zipora / Moses Weib / die er
3 hatte zu rück gesandt. Sammt jhren zween Sönen / der einer hieß Gersom / denn er sprach: Ich bin ein Gast worden in frembdem Lande. Exod. 2, 12.
4 Vnd der ander Elieser / denn er sprach: GOtt meines Vatters ist mein Hülffe gewesen / vnnd hat mich errettet von dem Schwerd Pharao.
5 DA nun Jethro / Moses Schweher / vnd seine Söhne vnd sein Weib zu jm kamen inn die Wüsten / an den Berg Gottes / da er sich
6 gelagert hatte. Ließ er Mose sagē: Ich Jethro dein Schweher bin zu dir kommen / vnnd dein
7 Weib / vnd jre beide Söne mit jr. Da gieng jm Mose entgegen hinauß / vñ neiget sich für jm / vnd küsset jhn. Vnd da sie sich vntereinander gegrüsset hatten / giengen sie in die Hütten.
8 Da erzehlet Mose seinem Schweher alles / was der HERR Pharao vnd den Egyptern gethan hatte Israels halben / vnd alle die mühe / die jnen auff dem wege begegnet war / vnnd
9 daß sie der HERR errettet hette. Jethro aber freuet sich alle deß guten / das der HERR Israel gethan hatte / daß er sie errettet hatte von der Egypter Hand.
10 Vnd Jethro sprach: Gelobt sey der HERR / der euch errettet hat von der Egypter vnnd Pharao Hand / der weiß sein Volck von der
11 Egypter hand zu erretten. Nun weiß ich / daß der HERR grösser ist denn alle Götter / darumb daß sie hochmuth an jnen geübt haben.
12 Vnd Jethro / Moses Schweher / nam Brandopffer / vnd opfferte Gott / da kam Aaron vnd alle Eltesten inn Israel / mit Moses Schweher das Brot zu essen für Gott.
13 DEß andern morgens satzt sich Mose / das Volck zu richten / vnnd das Volck stund vmb Mose her / von morgen an biß zu abend.
14 Da aber sein Schweher sahe alles was er mit dem Volck thett / sprach er: Was ist / das du thust mit dem Volck? Warumb sitzest du al-

Jethro / Mose Schweher.

Jethro lobet GOtt / daß er Israel erretet hat.

lein/vnd alles Volck stehet vmb dich her/von
15 morgen an biß zu abend? Mose antwortet jm:
Das Volck kommt zu mir/vnnd fragen Gott
16 vmb rath. Denn wo sie was zu schaffen haben/
kommen sie zu mir/daß ich richte zwischen ei-
nem jeglichen vnd seinem Nechsten/vnd zeige
jnen Gottes Rechte vnd seine Gesetz.
17 Sein Schweher sprach zu jm: Es ist nicht
18 gut das du thust. Du machest dich zu müde/
dazu das Volck auch/das mit dir ist/das ge-
schäffte ist dir zu schweer/du kanst es allein nit
19 außrichten. Aber gehorche meiner stimm/ich
will dir rathen/vnnd Gott wirdt mit dir sein.
Pflege du deß Volcks für Gott/vnd bringe die
20 Geschäffte für Gott. Vnd stelle jnen Rechte
vnd Gesetze/daß du sie lehrest den weg/darinn
sie wandeln/vnd die werck die sie thun sollen.
Jethro rath. Deut.1,13. 21 Sihe dich aber vñ vnter allem Volck nach
redlichen Leuten/die Gott förchtē/waarhaff-
tig/vnd dem Geitz feind sindt/die setze über sie/
Etliche über tausent/über hundert/über fünff-
tzig/vnd über zehen/daß sie das Volck allezeit
22 richten. Wo aber eine grosse sache ist/daß sie
dieselb an dich bringen/vnnd sie alle geringe
sachen richten/so wirdt dirs leichter werden/
23 vnd sie mit dir tragen. Wirst du das thun/
so kanst du außrichten was dir Gott gebeut/
vnd alle diß Volck kan mit friden an seinen ort
kommen.
24 Mose gehorchet seines Schwehers wort/
25 vnnd thett alles was er saget. Vnd erwehlet
redliche Leute auß gantzem Jsrael/vnnd ma-
chet sie zu Häupter über das Volck/Ettliche
über tausent/über hundert/über fünfftzig/
26 vnnd über zehen. Daß sie das Volck allezeit
richten/Was aber schwere sachen weren/zu
Mose brechten/vnd die kleinen sachen sie rich-
27 ten. Also ließ Mose seinen Schweher inn sein
Land ziehen.

Das XIX. Cap.

Das Volck Jsrael kommt mit Mose an den Berg Sinai/der HERR erscheint Mose auff dem Berge/vnd befilcht jm/was er dem Volck solte fürhalten.

Das Volck Jsrael komt in die Wüsten Sinai. Num.33.15 Sinai. Actor.7,38.
1 IM dritten Mond/nach dem
2 Außgang der Kinder Jsrael auß Egyptenland/kamen sie dises tages in die Wüsten Sinai. Denn sie waren außgezogen von Raphidim/vnd wolten inn die Wüsten Sinai/vnd lagerten sich in
3 der Wüsten daselbs/gegen dem Berg. Vnd Mose steig hinauff zu Gott.
VND der HERR rieff jm vom Berge/vnd sprach: So solt du sagen zu dem Hause Jacob/vnd verkündigen den Kindern Jsrael.
4 Jhr habt gesehen/was ich den Egyptern ge-
than hab/vnd wie ich euch getragen habe auff Adelers flügeln/vnd habe euch zu mir bracht.
Deut.5,2. Psal.24,1. 5 Werdet jr nun meiner stimme gehorchen/vnd
meinen Bund haltten/so solt jhr mein Eigen-
thumm sein für allen Völckern/denn die gan-
1.Pet.2,9. 6 tze Erde ist mein. Vnd jr solt mir ein Priester-
lich Königreich/vnnd ein heiliges Volck sein. Das sindt die wort/die du den Kindern Jsrael sagen solt.
7 Mose kam/vnnd fordert die Eltesten im Volck/vnd legt jnen alle diese wort für/die der
8 HERR gebotten hatte. Vnd alles Volck ant-
wortet zu gleich/vnd sprachen: Alles/was der HERR geredt hat/wöllen wir thun. Vnd Mose sagt die rede deß Volcks dem HERRN
9 wider. Vnd der HERR sprach zu Mose: Si-
he/ich will zu dir kommen in einer dicken Wol-
cken/auff daß diß Volck meine wort höre/die ich mit dir rede/vnd glaube dir ewiglich. Vnd Mose verkündiget dem HERREN die rede deß Volcks.
10 DEr HERR sprach zu Mose: Gehe hin
zum Volck/vnnd heilige sie heute vnnd
11 morgen/daß sie jre Kleider waschen. Vnd be-
reitt seyen auff den dritten tag/Denn am drit-
ten tage wirdt der HERR für allem Volck
12 herab fahren auff den Berg Sinai. Vnd ma-
che dem Volck ein gehäge vmbher/vnd sprich
zu jnen: Hütet euch/daß jr nicht auff den Berg
steiget/noch sein ende anrüret/Denn wer den
13 Berg anrüret/soll deß Todes sterben. Keine
Hand soll jn anrüren/sondern er soll gesteinigt Ebre.12,18.
oder mit geschoß erschossen werden/es sey ein
Thier oder Mensch/so soll er nit leben. Weñ es
aber lange thönen wirdt/denn sollen sie an den
14 Berge gehē. Mose steig vom Berg zum volck/
vnd heiliget sie/vnnd sie wuschen jhre Kleider. Mose heili-
15 Vnd er sprach zu jhnen: Seyt bereitt auff den get das
dritten tage/vnd keiner nahe sich zum Weibe. Volck.
16 ALs nun der dritte tag kam/vnnd morgen Gesetz rich-
war/da hub sich ein donnern vnd blitzen/ tet zorn an.
vñ ein dicke Wolcken auff dem Berge/vnd ein Rom.4,13.
thon einer sehr starcken Posaunen. Das gan-
tze Volck aber/das im Lager war/erschrack.
17 Vnnd Mose führet das Volck auß dem La-
ger/Gott entgegen/Vnnd sie tratten vnten an
den Berg.
18 Der gantze Berg aber Sinai rauchet/dar- Deut.4,11.
umb daß der HERR herab auf den Berg fuh-
re mit Feur/vnd sein rauch gieng auff/wie ein
rauch vom Ofen/daß der gantze Berg sehr be-
19 bete. Vnd der Posaunen thon wardt immer ster-
cker. Mose redet/vñ Gott antwortet jm laut.
20 Als nun der HERR hernider kommen war
auff den Berge Sinai/oben auff seine spitzen/
fordert er Mose oben auff die spitze deß Bergs/
21 vñ Mose steige hinauff. Da sprach der HERR
zu jm: Steig hinab/vnd zeuge dem volck/daß
sie nicht herzu brechen zum HERRN/daß sie
22 jn sehen/vñ vil auß jnen fallen. Dazu die Prie-
ster/die zum HERRN nahen/sollen sich heili-
gen/daß sie der HERR nicht zuschmettere.
23 Mose aber sprach zum HERRN: Das volck
kan nicht auff den Berg Sinai steigen/denn
du hast vns bezeuget/vnd gesagt: Mache ein
24 gehäge vmb den Berg/vnd heilige jhn. Vnd
der HERR sprach zu jhm: Gehe hin/steige
hinab/Du vnnd Aaron mit dir solt herauff
steigen/

steigen/ Aber die Priester vnd das Volck sollen nicht herzu brechen/ daß sie hinauff steigen zu dem HERRN/ daß er sie nicht zerschmettere.
25 Vnd Mose steig herunter zum Volck/ vnnd sagts jnen.

Das XX. Cap.

Der HERR gibt Mose die zwo Tafeln der Gebotten an das Volck.

Zehen Gebott. Levit. 26,1. Deut. 5,6. Psal. 81,11.

1 VNd Gott redet alle dise wort.
2 Ich bin der HERR dein Gott/ der ich dich auß Egyptenland/ auß dem Diensthause geführet habe.
3 Du solt kein andere götter
4 neben mir haben. Du solt dir kein bildnuß noch irgend ein gleichnuß machen/ weder deß das oben im Himmel/ noch deß das vnten auff Erden/ oder deß das
5 im Wasser vnter der Erden ist. Bete sie nicht an/ vnd diene jnen nicht. Denn ich der Herr/ dein Gott/ bin ein eiferiger Gott/ der da heimsucht der Väter mißthat an den Kindern/ biß in das dritte
6 vnd vierdte Glied/ die mich hassen. Vnd thu barmhertzigkeit an vilen tausenten/ die mich lieb haben/ vnd meine Gebott halten.

Psal. 97,7.

Levit. 19,12. Deut. 5,11. Matt. 5,33.

7 Du solt den Namen deß HERRN deines Gottes nit mißbrauchen/ Denn der HERR wirdt den nicht vngestrafft lassen/ der seinen Namen mißbraucht.
8 Gedencke deß Sabbathtags/ daß
9 du jn heiligest. Sechs tag solt du arbeiten/ vnnd alle [a] dein ding beschicken.
10 Aber am sibenden tag ist der Sabbath deß HERRN deines Gottes/ da solt du kein Werck thun/ noch dein Son/ noch dein Tochter/ noch dein Knecht/ noch dein Magd/ noch dein Vieh/ noch dein Frembdlinger/ der in deinen Thoren ist.
11 Denn sechs tage hat der HERR Himmel vnd Erden gemacht/ vñ das Meer/ vnd alles was drinnen ist/ vnnd ruhete am sibenden Tage/ Darumb segnete der HERR den Sabbathtag/ vnd heiliget jhn.

[a] Das ist/ was du zu thun hast. Exod. 23,12. 34,21. 35,2. Ezech. 20,12

Ephes. 6,2. Matt. 15,4.

12 DV solt deinen Vatter vnnd deine Mutter ehren/ auff daß du lang lebest im Lande/ das dir der HERR dein Gott gibt.

Matt. 5,21. 19,9. Mar. 5,27.

13 Du solt nicht tödten.
14 Du solt nicht Ehebrechen.
15 Du solt nicht stelen.
16 Du solt kein falsch Zeugnuß reden wider deinen Nechsten.
17 Laß dich nicht gelüsten deines nechsten Hauß. Deut. 5,21. Rom. 7,7.

Laß dich nicht gelüsten deines nechsten Weibs/ noch seines Knechts/ noch seiner Magd/ noch seines Ochsen/ noch seines Esels/ noch alles das dein Nechster hat.

Werck vnd Ampt deß Gesetzes. Rom. 3,20. 5,13. 7,7.

18 VNd alles Volck sahe den Donner vnnd Blitz/ vnd ein Thon der Posaunen/ vnnd den Berg rauchen. Da sie aber solches sahen/
19 flohen sie/ vñ tratten von ferne. Vnd sprachen zu Mose: Rede du mit vns/ wir wöllen gehorchen/ vnd laß GOtt nicht mit vns reden/ wir
20 möchten sonst sterben. Mose aber sprach zum Volck: Förchtet euch nicht/ denn GOtt ist kommen/ daß er euch versuchte/ vnnd das seine forcht euch für Augen were/ daß jr nicht sündiget.

Deut. 18,16. Ebre. 12,20.

21 Also tratt das Volck von ferne/ Aber Mose macht sich hinzu ins dunckel/ da GOtt in-
22 nen war. Vnd der HERR sprach zu jm: Also solt du den Kindern Jsrael sagen: Jhr habt gesehen/ daß ich mit euch vom Himmel ge-
23 redt habe. Darumb solt jhr nichts neben mir machen/ silbern vnnd güldene götter solt jhr
24 nicht machen. Einen Altar von Erden mache mir/ darauff du dein Brandopffer vnnd Danckopffer/ deine Schaf vnnd Rinder opfferst. Denn an welchem ort ich meines Namens Gedächtnuß stifften werde/ da will ich zu dir kommen/ vnd dich segenen.

Altar von Erden. Exod. 27,18. 38,7.

25 Vnd so du mir einen steinern Altar wilt machen/ solt du jn nit von gehauen steinen bauen/ Denn wo du mit deinem Messer drüber fährest/ so wirst du jhn entweihen.
26 Du solt auch nicht auff stuffen zu meinem Altar steigen/ daß nicht deine schame auffgedeckt werde für jm.

Johan. 8,32.

Das XXI. Cap.

Der HERR gibt den Richtern satzung vnnd weise zu straffen. Darneben auch Ordnung von den Leibeigenen/ vom Todtschlage/ vnd andern sachen.

1 DJß sindt die Rechte/ die du jnen solt fürlegen.

Weltliche Recht. Levit. 25,41. Deut. 15,12. Jere. 34,14.

2 SO du ein Ebreischen Knecht kauffest/ der soll dir sechs Jar dienen/ im sibenden Jar soll er frey ledig auß-
3 gehen. Jst er ohn Weib kommen/ so soll er auch ohn Weib außgehen/ Jst er aber mit Weib kommen/ so soll sein Weib mit jhm auß-
4 gehen. Hat jhm aber sein Herr ein Weib gegeben/ vnnd hat Söne oder Töchter gezeuget/ so soll das Weib vnnd die Kinder seines Herrn sein/ er aber soll ohn Weib auß-
5 gehen. Spricht aber der Knecht: Jch habe meinen Herrn lieb/ vnd mein Weib vnd Kind/

6 ich will nicht frey werden. So bring jn sein Herr für die götter / vnnd haltt jn an die Thür oder Pfosten / vnd bore jm mit einer Pfriemen durch sein Ohre / vnd er sey sein Knecht ewig.

7 Verkaufft jemand seine Tochter zur Magd /
8 so soll sie nicht außgehen wie die Knechte. Gefellet sie aber jrem Herrn nicht / vñ will jr nicht zur Ehe helffen / so soll er sie zu lösen geben / Aber vnter ein frembd Volck sie zuverkauffen hat er nit macht / weil er sie verschmähet hat.
9 Vertrauet er sie aber seinem Sohn / so soll er
10 Tochterrecht an jr thun. Gibt er jm aber ein andere / so soll er jhr an jrem Futter / Decke vnd
11 Eheschuld / nicht abbrechen. Thut er dise drey nicht / so soll sie frey außgehen ohn Lösegelt.

Todschlag Genes. 9,6. Levit. 24,17 Num. 35,20 Deut. 19,11.

12 Wer einen Menschen schlägt daß er stirbt /
13 der soll deß todes sterben. Hat er jm aber nicht nachgestellet / sondern Gott hat jn lassen ohn gefähr in seine hände fallen / so will ich dir einen
14 ort bestimmen / dahin er fliehen soll. Wo aber jemand an seinem Nechsten frefelt / vnd jn mit list erwürget / so solt du denselben von meinem Altar nemen / daß man jn tödte.

Deut. 24,7. 21,18. 27,16.

15 Wer seinen Vatter oder Mutter schlägt / der soll deß todts sterben.
16 Wer einen menschen stilt vñ verkaufft / daß man jn bey jm findet / der soll deß todts sterben.

Levit. 20,9. Prov. 20,20

17 Wer Vatter vnnd Mutter flucht / der soll deß todts sterben.

Deut. 21,27 Mat. 19,4. Mar. 7,10.

18 Wenn sich Männer miteinander hadern / vnd einer schlegt den andern mit einem Stein / oder mit einer Faust / daß er nicht stirbt / sonder
19 zu Betthe ligt. Kommt er auff / daß er außgehet an seinem Stabe / so soll / der jn schlug / vnschuldig sein / ohn daß er jhm bezahle was er verseumet hat / vnd das Artztgelt gebe.
20 Wer seinen Knecht oder Magd schlägt mit einem stabe / daß er stirbt vnter seinen Händen /
21 der soll darumb gestrafft werden. Bleibt er aber einen oder zween tag / so soll er nicht darumb gestrafft werden / denn es ist sein Gelt.
22 Wenn sich Männer hadern / vnd verletzen ein schwanger Weib / daß jhr die Frucht abgehet / vnd jr kein schade widerfähret / so soll man jn vmb gelt straffen / wie vil deß Weibs Mann jhm auffleget / vnd solls geben nach der Thei-
23 dingsleute erkennen. Kommt jr aber ein schaden darauß / so soll er lassen Seele vmb Seele.

Levi. 24,20. Deut. 19,21. Matt. 5,38.

24 Auge vmb Auge / Zahn vmb Zahn / Hand vmb
25 Hand / Fuß vmb Fuß. Brand vmb Brand / Wund vmb Wund / Beule vmb Beule.
26 Wenn jemand seinen Knecht / oder seine Magd / in ein auge schlegt vñ verderbts / der soll
27 sie frey loß lassen vmb das auge. Desselbigen gleichen wenn er seinem Knecht oder Magd ein zahn außschlegt / soll er sie frey loß lassen vmb den zahn.
28 Wenn ein Ochse einen Mann oder Weib stösset / daß er stirbt / so soll man den Ochsen steinigen / vnd sein fleisch nicht essen / So ist der
29 Herr deß Ochsen vnschuldig. Ist aber der Ochß vorhin stössig gewesen / vnd seinem Herren ists angesagt / vnnd er jhn nicht verwaret hat / vnnd tödtet darüber einen Mann oder Weib / so soll man den Ochsen steinigen / vnnd
30 sein Herr soll sterben. Wirdt man aber ein Gelt auff jhn legen / so soll er geben sein Leben zu lö-
31 sen / was man jhm aufflegt. Desselbigen gleichen soll man mit jm handeln / wenn er Sohn
32 oder Tochter stösset. Stösset er aber einen Knecht oder Magd / so soll er jhrem Herrn dreissig silbern Sekel geben / vnnd den Ochsen soll man steinigen.
33 So jemand eine Gruben auffthut / oder gräbt eine Grube / vnd decket sie nicht zu / vnd fället darüber ein Ochß oder Esel hinein.
34 So solls der Herr der Gruben mit Gelt dem andern wider bezalen / das aß aber soll sein sein.
35 Wenn jemands Ochse eines andern Ochsen stösset daß er stribt / so sollen sie den lebendigen Ochsen verkauffen / vnnd das Gelt
36 theilen / vnnd das Aß auch theilen. Ists aber kunth gewesen / daß der Ochß stössig vorhin gewesen ist / vnnd sein Herr hat jn nicht verwaret / so soll er einen Ochsen vmb den andern vergelten / vnd das Aß haben.

Das XXII. Cap.

Vom Diebstal / vom schaden / so mit oder ohn willen geschicht / auch wie man sich mit entlehneten vnd verpfendtem Gut halten soll.

Straffe deß Diebstals.

1 Wenn jemand einen Ochsen oder Schaf stilet / vnnd schlachts oder verkauffts / der soll fünff Ochsen für einen Ochsen wider geben / vnd vier Schaf für ein Schaf.
2 Wenn ein Dieb ergriffen wirdt / daß er einbricht / vñ wirdt drob geschlagen daß er stirbt / so soll man kein Blutgericht über jenen lassen
3 gehen. Ist aber die Sonne über jhn auffgangen / so soll man das Blutgericht gehen lassen.

Es soll aber ein Dieb widerstatten. Hat er nichts / so verkauffe man jhn vmb seinen Diebs-
4 stal. Findet man aber bey jhm den Diebstal lebendig / es sey Ochse / Esel oder Schaf / so soll ers zwyfältig wider geben.
5 Wenn jemand einen Acker oder Weinberg beschädigt / daß er sein Vieh lesset schadē thun in eines andern Acker / der soll von dem besten auff seinem acker vñ Weinberge widerstatten.
6 Wenn ein feuer außkomt / vnd ergreifft die dornen / vnnd verbrennt die Garben / oder Geträide das noch stehet / oder den Acker / Soll der widerstatten / der das feuer angezündt hat.
7 Wenn jemand seinem Nechsten Gelt oder Geräthe zu behalten thut / vñ wirdt demselbi-
8 gen auß seinem hause gestolē. Findet man den Dieb / so soll ers zwyfältig wider geben. Findet man aber den Dieb nit / so soll man den Haußwirth für die a Götter bringen / ob er nit seine hand hab an seines Nechsten Haabe gelegt.
9 Wo einer den andern schuldigt vmb einicherley vnrecht / es sey vmb Ochsen oder Esel oder Schaf / oder Kleider / oder allerley das verloren

a Götter) Heissen die Richter / darumb dz sie an GOttes statt / nach Gottes Gesetz vñ wort / nicht nach eigē dunckel richten vnd regiren mussten / wie Christus zeuget / Johann. 10.

verloren ist/ So sollen beider sache für die götter komen/ Welchen die götter verdamen/ der solls zwyfältig seinem Nechsten wider geben.

10 Wenn jemand seinem Nechsten ein Esel oder Ochsen/ oder Schaf/ oder irgend ein Viehe zu behaltten thut/ vnd stirbt jm/ oder wirdt beschädiget/ oder wirdt jm weggetrieben/ daß
11 niemand sihet. So soll mans vnter jnen auff einen Eid bey dem HERRN kommen lassen/ ob er nit habe seine Hand an seines Nechsten haabe gelegt/ Vnd deß guts Herr solls an-
Gen.31,39. 12 nemen/ daß jener nicht bezahlen müsse. Stilets jhm aber ein Dieb/ so soll ers seinem Herrn
13 bezahlen. Wirds aber zurissen/ soll er Zeugnuß davon bringen/ vnd nicht bezahlen.

14 Wenn jemand von seinem Nechsten entlehnet/ vnd wirdt beschädiget oder stirbt/ daß
15 sein Herr nit dabey ist/ so soll ers bezahlen. Ist aber sein Herr dabey/ soll ers nicht bezahlen/ weil ers vmb sein Gelt gedingt hat.

16 Wenn jemand eine Jungfrau beredt/ die noch nicht vertrauet ist/ vnd beschläfft sie/ der soll jhr geben jhre Morgengabe/ vnnd sie zum
Deu.22,28. 17 Weibe haben. Wegert sich aber jr Vatter sie jm zu geben/ soll er Gelt dar wegen/ wie vil einer Jungfrauen zur Morgengabe gebürt.

Levi.20,27. 18 Die Zauberinnen solt du nicht leben lassen.
Deu.27,21. 19 Wer ein Vieh beschläfft/ der soll des todes sterben.

20 Wer den göttern opffert/ ohn dem HERRN alleine/ der sey verbannet.

Levit.19,33. Zach.7,10. Deu.24,15 21 Die Frembdling solt du nicht schinden/ noch vnterdrücken/ Den jr seyt auch Frembdling in Egyptenland gewesen.

22 Ihr solt keine Wittwen vnd Waisen beleidigen. 23 Wirst du sie beleidigen/ so werden sie zu mir schreyen/ vñ ich werde jr schreyen erhören.
24 So wirdt mein zorn ergrimmen/ daß ich euch mit dem Schwerdt tödte/ vnnd eure Weiber Wittwen/ vnd eure Kinder Waisen werden.

Levi.25,36. Deu.23,19. 25 Wenn du Gelt leihest meinem Volck/ das arm ist bey dir/ Solt du jhn nicht zu schaden [b] dringen/ vnd keinen Wucher auff jn treiben.

b Dringen) Dringen vnd wuchern sindt zweyerley. Dringen ist/ wenn du deinen Nechsten zwingest zubezahlen mit deinem vortheil vnd seinem nachtheil. Wuchern weiß man wol was es sey.

Deut.24,11. 26 Wenn du von deinem Nechsten ein Kleid zum Pfande nimmst/ Solt du es jm wider ge-
27 ben ehe die Sonne vntergehet. Denn sein kleid ist sein einige Decke seiner Haut/ darinn er schläfft. Wirdt er aber zu mir schreyen/ so werde ich jn erhören/ denn ich bin gnädig.

c Fülle) Heist er alle harte früchte/ als da sind korn/ gersten/ öpffel/ pirn/ da man speise von machet.

28 Den göttern solt du nicht fluchen/ vnd den Obersten in deinem Volck solt du nit lästern.

d Threnen) Hasset er alle weiche früchte/ da man safft vñ tranck von machet/ als da sindt weintrauben/ öle.

29 Deine [c] Fülle vnd [d] Threnen solt du nicht verziehen. Deinen erstē Son solt du mir geben.
30 So solt du auch thun mit deinem Ochsen vnd Schafe/ Siben tag laß es bey seiner mutter sein/ am achten tage solt du mirs geben.

31 Ir solt heilige Leute für mir sein/ Darumb solt jhr kein Fleisch essen/ das auff dem Felde von Thieren zurissen ist/ sondern für die Hunde werffen.

Das XXIII. Cap.

Von mancherley Gesetze vnnd Recht/ vnnd darneben verheissung/ welcher massen das Volck Israel der Feinde mächtig werden/ vnd jr Land sollen besitzen.

1 DV solt falscher anklage nicht glauben/ daß du einem gottlosen beystand thust/ vnnd ein falscher Zeuge seyest.

2 Du solt nicht folgen der menge zum bösen/ vnd nicht antworten für Gericht/ daß du/ der menge nach/ vom Rechten weichest.

3 Du solt den geringen nicht schmücken in Levit.19,15. seiner sache.

4 Wenn du deines feindes Ochsen oder Esel begegnest/ daß er irret/ so solt du jhm denselben wider zuführen.

5 Wenn du deß/ der dich hasset/ Esel sihest Deut.22,4. vnter seiner Last ligen/ hüt dich/ vnd laß jhn nicht/ sondern versäume gerne das deine vmb seinent willen.

6 Du solt das Recht deines Armen nicht beugen in seiner sache.

7 Sey ferne von falschen sachen. Den vnschuldigen vnd Gerechten solt du nicht erwürgen/ denn ich lasse den gottlosen nicht recht haben.

8 Du solt nicht Geschenck nemen/ denn Ge- Deut.16,19 schencke machen die sehenden blind/ vnd verkehren die sachen der Gerechten.

9 Die Frembdlingen solt jhr nicht vnterdrücken/ Denn jhr wisset vmb der Frembdlingen Exod.22,21. Levit.20,33. hertz/ dieweil jr auch seyt Frembdling in Egyptenland gewesen.

10 Sechs Jar solt du dein Land besee̅n/ vnnd Levit.25,4. 11 seine früchte einsamlen. Im sibenden Jar solt du es ruhen vnnd ligen lassen/ daß die Armen vnter deinem Volck davon essen/ vnnd was überbleibt/ laß das Wild auff dem Felde essen. Also solt du auch thun mit deinem Weinberge vnd Oelberge.

12 SEchs tage solt du deine arbeitt thun/ Aber deß sibenden tags solt du feyren/ auff daß dein Ochß vnd Esel ruhen/ vnd deiner Magd
13 Sohn vnd Frembdling sich erquicken. Alles was ich euch gesagt habe/ das halttet. Vnnd anderer götter namen solt jhr nicht [a] gedencken/ vnnd auß eurem Munde sollen sie nicht gehöret werden.

Kirchenrecht. Exod.20,10 34,21.35,2. Deut.5,13.

a Gedencken) Jr solt von keinen Heiligen predigen als von göttern die euch helffen/ noch dafür dancken/ sonder Gott allein. Denn gedencken heisset hie so vil als predigen/ rhümen/ dancken/ Gottesdienst pflegen/ hoc facite in mei commemorationem.

14 [b] Drey mal solt jr mir Fest haltten im Jar.
15 Nemlich/ das Fest der vngeseurten Brot solt du haltten/ daß du siben tage vngeseurt Brot esssest (wie ich dir gebotten hab) vmb die zeit deß Monden Abib/ denn inn demselbigen bist du auß Egypten gezogen.

b Drey mal) Das ist/ das Osterfest im April/ Pfingstē im Brachmōd vnd dz Laubherhüttēfest im Weinmond. Davon lise im 23. cap. deß 3. Buchs Mose.

16 Erscheinet aber nicht leer für mir. Vnd das Fest der ersten Erndten/ der Frücht die du auff dem Felde geseet hast/ vnnd das Fest der Einsamlung im außgang [c] deß Jars/ wenn du deine arbeitt eingesamlet hast vom Felde.

c Deß Jars außgang heist er den Weinmond daß als denn auß ist mit fruchtwachsen vnnd samlen.

Drey

17 Drey mal im Jar sollen erscheinen für dem HERRN/dem Herrscher/alle deine Mañsbild.
18 Du solt d das blut meines Opffers nicht neben dem Saurteig opffern/vnd das Fette von meinem Fest soll nit bleiben biß auff morgen.
19 Das erstling von der ersten Frucht auff deinem Felde/solt du bringē in dz hauß deß Herrn deines Gottes/vnd solt das Böcklein nicht kochen/dieweil es an seiner Mutter milch ist.
20 SIhe/ich sende einen Engel für dir her/der dich behütte auff dem Weg/vnnd bringe
21 dich an den ort den ich bereitt habe. Darumb hüte dich für seinem Angesicht/vnd gehorche seiner stimme/vnnd erbittere jhn nicht/denn er wirdt euer übertretten nit vergeben/vnd mein
22 Name ist in jhm. Wirst du aber seine stimme hören/vnnd thun alles was ich dir sagen werde/so will ich deiner Feinde Feind/vnd deiner Widerwertigen Widerwertiger sein.
23 Wenn nun mein Engel für dir hergehet/vnnd dich bringet an die Amoriter/Hethiter/Pheresiter/Cananiter/Heviter vnd Jebusiter/
24 vnd ich sie vertilge. So solt du jre götter nicht anbeten/noch jnen dienen/vnd nicht thun wie sie thun/Sondern du solt jhre götzen vmbreis-
25 sen vnd zubrechen. Aber dem HERRN eurem Gott solt jr dienen/so wirdt er dein Brot vnnd dein Wasser segenen. Vnd ich will alle kranckheit von dir wenden.
26 Vnd soll nichts vnträchtigs noch vnfruchtbars sein in deinem Lande/vnnd will dich lassen alt werden.
27 Ich will mein schrecken für dir her senden/vnnd alles Volck verzagt machen/dahin du kommest/vnd will dir geben alle deine Feinde
28 in die flucht. Ich will Homissen für dir her senden/die für dir herauß jagen die Heviter/Ca-
29 naniter/vnd Hethiter. Ich will sie nicht auff ein Jar außstossen für dir/auff daß nicht das Land wüst werde/vnd sich wilde Thier wider
30 dich mehren. Einzelen nacheinander will ich sie für dir herauß stossen/biß daß du wächsest/vnd das Land besitzest.
31 Vnd will deine Grentze setzen das Schilffmeer/vnd das Philister Meer/vnd die Wüsten biß an das Wasser. Denn ich will dir in deine hand geben die Einwohner deß Lands/daß
32 du sie solt außstossen für dir her. Du solt mit jhnen oder mit jhren göttern keinen Bund
33 machen. Sondern laß sie nicht wohnen inn deinem Lande/daß sie dich nicht verführen wider mich. Denn wo du jren göttern dienest/wirdt dirs zum ergernuß gerathen.

d Dz Blut ꝛc. Das ist/du solt das Osterlamb nit opffern/ehe denn alles geseurt brot auß deinem hause kommt.

Engel für den kindern Israel her gesandt. Exod. 13, 32, 33.

Exod. 33, 2. Deut. 7, 31. 12, 3.

Deut. 7, 14.

Grentze deß Gelobten Lands. Exod. 34, 15 Deut. 7, 2.

Das XXIIII. Cap.

Moses erzehlet dem Volcke die Wort deß HERRN/bauet einen Altar/vnnd leßt Brandopffer darauff opffern/sprengt mit dem Blut/verlist das Buch deß Bunds/vnd steigt mit Aaron/Nadab/Abihu/vnd den sibentzig Eltesten deß Volcks/auff den Berg zum HERRN.

1 VNd zu Mose sprach er: Steig herauff zum HERRN/du vnd Aaron/Nadab vnd Abihu/vnd die sibentzig Eltesten Israel/vnd bet-
2 tet an von ferne. Aber Mose alleine nahe sich zum HERRN/vnnd laß jene sich nicht herzunahen/vnd das Volck komme auch nicht mit jm herauff.
3 MOse kam vñ erzehlet dem Volck alle wort deß HERRN/vñ alle Rechte. Da antwortet alles volck mit einer stim̃/vñ sprachen: Alle wort/die der Herr gesagt hat/wöllen wir thun.
4 Da schreib Mose alle wort deß HERRN/vnd macht sich deß morgens frü auff/vñ bauet einen Altar vnten am Berge/mit zwölff Seulen/nach den zwölff Stämmen Israel.
5 Vnd sandte hin Jüngling auß den Kindern Israel/daß sie Brandopffer darauff opfferten/vnnd Danckopffer dem HERRN/von Farren.
6 Vnd Mose nam die helffte deß Bluts/vnd thets in ein Becken/die ander helfft sprengt er
7 auf den Altar. Vñ nam das Buch deß Bunds/vñ laß es für den ohren deß volcks. Vnd da sie sprachē: Alles was der HERR gesagt hat/wöllen wir thun vnnd gehorchen.
8 Da nam Mose das Blut vnd sprenget das Volck damit/vnd sprach: Sehet/das ist blut deß Bunds/den der HERR mit euch macht/über allē disen worten.
9 DA stiegen Mose/Aaron/Nadab vnd Abihu/vnd die sibentzig Eltesten Israel hin-
10 auff. Vnd sahen den Gott Israel. Vnter seinen Füssen war es wie ein schöner Saphir/vnd wie die gestallt deß Himmels/wenns klar
11 ist. Vnd er ließ a seine Hand nicht über dieselben Obersten inn Israel. Vnd da sie Gott geschauet hatten/assen vnd truncken sie.
12 Vnd der HERR sprach zu Mose: Komm herauff zu mir auff den Berg/vnnd bleib daselbs/daß ich dir gebe steinern Tafeln/vñ Gesetz/vnnd Gebott/die ich geschrieben habe/die
13 du sie lehren solt. Da macht sich Mose auff/vnd sein Diener Josua/vnd stieg auff den Berg
14 Gottes. Vnd sprach zu den Eltesten: Bleibt hie/biß wir wider zu euch kommen/Sihe/Aaron vnnd Hur sindt bey euch/hat jemand eine sache/der komme für dieselben.
15 Da nun Mose auff den Berg kam/bedeckt
16 eine Wolcke den Berg. Vnnd die Herrligkeit deß HERRN wohnete auff dem Berge Sinai/vnd deckt jn mit der Wolcken sechs Tage/vñ rieff Mose am sibenden tage auß der Wol-
17 cken. Vnnd das ansehen der Herrligkeit deß HERRN war wie ein verzehrend Feuer/auff der spitze deß Bergs/für den Kindern Israel.
18 Vnd Mose gieng mitten in die Wolcken/vnd steig auff den Berg/vnd bleib auff dem Berge viertzig Tage vnd viertzig Nacht.

Blut deß Bunds.

a Sein hand) Er schrecket sie nicht mit Doñer vnd Blitz/wie zuvor das Volck erschrecket wardt/cap. 20.

Moses bleibet auff dem Berge 40. tage. Exod. 34, 28 Deut. 9, 9. & 18.

Das XXV. Cap.

Der HERR befilcht Mose/wie er das Heiligthumm mit aller zugehörung soll anrichten.

1 VNd der HERR redet mit Mo-
2 se vnd sprach: Sage den Kindern Israel/daß sie mir ein Hebopffer geben/vnnd nemet dieselben von jeder-

Hebopffer

sammt jrem Geräthe ꝛc. Exod. 35,5.

3 jederman/der es williglich gibt. Das ist aber
das Hebopffer/das jhr von jhnen nemen solt/
4 Gold/Silber/Ertz. Gele Seiden/Scharla-
cken/Rosinroth/weisse Seiden/Zigenhaar.
5 Rötliche Widerfell/Dachßfell/Förnholtz.
6 Oele zur Lampen/Specerey zur Salben vnd
7 gutem Räuchwerck. Onychstein vnd einge-
faste steine zum Leibrock/vnd zum Schiltlein.
Ebreer 9,2. 8 Vnd sie sollen mir ein Heiligthum̃ machen/
9 daß ich vnter jhnen wohne. Wie ich dir ein
a Fürbilde der Wohnunge/vnnd alles seines
Geräthes/zeigen werde/so solt jrs machen.

a Fürbilde) Diß ist der hauptspruch einer/darinn Mose zeiget/daß sein Regiment solle auffhören/vnd nit das rechte endlich wesen/sondern ein Fürbilde vnd Fürspil sein deß reiches Christi. Vnd ohn allen zweifel hat hiervon CHristus mit den 2. Jüngern zu Emmaus geredt/Luce 24.

10 Machet eine Lade von Förnholtz/dritthal- Lad.
be Ellen soll die länge sein/anderthalbe Exod. 37,1.
Ellen die breitte/vnnd anderthalbe Ellen die
11 höhe. Vnnd solt sie mit feinem Gold überzie-
hen/innwendig vnd außwendig/vnnd mache
12 einen gülden Krantz oben vmbher. Vnd geuß
vier gülden Rincken/vnd mache sie an jre vier
ecken/also daß zween Rincken seyen auff einer
13 seyten/vnd zween auff der andern seyten. Vnd
mache stangen von Förnholtz/vnd überzeuch Exod. 40,20.
14 sie mit Golde. Vnd steck sie in die Rincken an
der Laden seyten/daß man sie dabey trage.

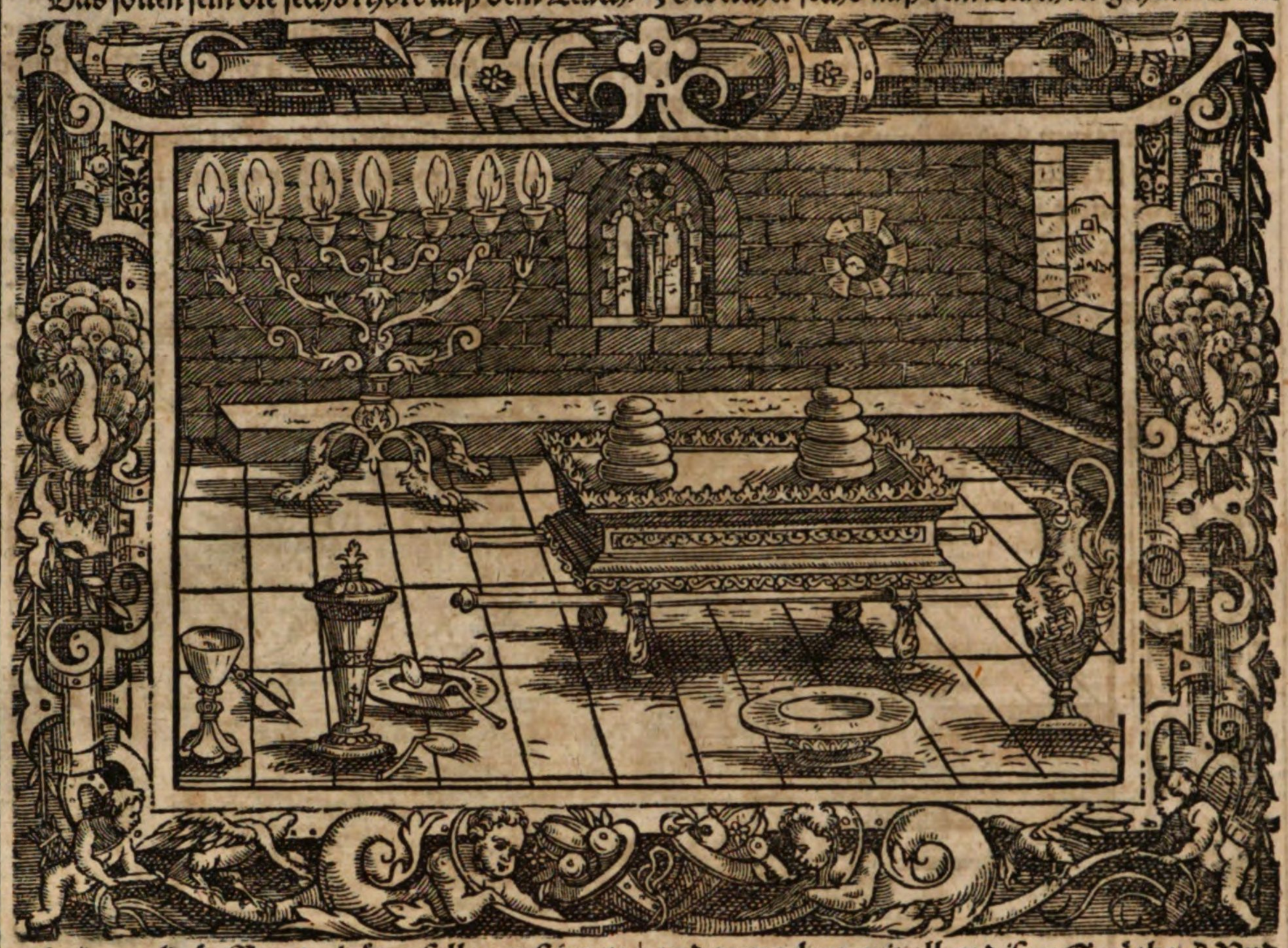
15 Vnd sollen in den Rincken bleiben/vnd nicht
16 herauß gethan werden. Vnd solt in die La-
den das Zeugnuß legen/das ich dir geben
werde.

Gnadenstul. 17 Du solt auch einen Gnadenstul machen
von feinem Golde/dritthalb Ellen soll
seine lenge sein/vnnd anderthalb Ellen seine
Cherubim. 18 breitte. Vnnd solt zween Cherubim machen
von tichtem Golde/zu beiden enden deß Gna-
19 denstuls. Daß ein Cherubim sey an disem en-
de/der ander an dem andern ende/vnnd also
zween Cherubim seyen an deß Gnadenstuls
Exod. 36,6. 20 enden. Vnnd die Cherubim sollen jhre flügel
b Dir zeugen) Das ist/dabey/als bey einem gewissen Zeichen vñ zeugnuß/will ich dich wissen lassen/daß ich da bin gegenwertig/daß ich daselbs reden werde.
außbreitten oben über her/daß sie mit jren flü-
geln den Gnadenstul bedecken/vnd eines jeg-
lichen Antlitz gegen dem andern stehe/vnnd
jhre Antlitz sollen auff den Gnadenstul sehen.
21 Vnnd solt den Gnadenstul oben auff die La-
de thun/vnd inn die Lade das Zeugnuß legen/
22 das ich dir geben werde. Von dem ort will
ich[b] dir zeugen/vnd mit dir reden/nem-
lich/von dem Gnadenstul zwischen den
zweyen Cherubim/der auff der Laden
deß Zeugnuß ist/alles was ich dir ge-
bieten will an die Kinder Israel.

Tisch. 23 Du solt auch einen Tisch machen von Fö-
renholtz/zwo Ellen soll seine lenge sein/
vnd eine Elle seine breitte/vnd anderthalb El-
24 len seine höhe. Vnnd solt jn überziehen mit
feinem Golde/vnd einen gülden Krantz vmb-
25 her machen. Vnd eine Leisten vmbher/einer
Hand breitt hoch/vnnd einen gülden Krantz
26 vmb die Leisten her. Vnnd solt vier gülden
Ringe daran machen/an die vier ort an sei-
27 nen vier Füssen. Hart vnter der Leisten sollen
die Ringe sein/daß man stangen drein thu/
28 vnd den Tisch trage. Vnd solt die stangen von
Förenholtz machen/vnnd sie mit Gold über-
ziehen/daß der Tisch damit getragen werde.
29 Du solt auch seine Schüsseln/Becher/Kan-
nen/Schalen/auß feinem Golde machen/da-
30 mit man auß vnnd einschencke. Vnd solt auff
den Tisch allezeit Schaubrot legen für mir. Schaubrot.
31 Du solt auch einen Leuchter von feinem 1. Reg. 2,16.
richten Golde machen/daran söll der Leuchter.
Schafft mit rhören/schalen/knäuffen vnnd Exod. 37,17.
32 blumen sein. Sechs rhören sollen auß dem-

Leuch-

Leuchter zum seyten außgehen / auß jeglicher
33 seyten drey rhören. Ein jegliche rhöre soll
drey offen schalen / knäuff vnd blumen haben /
Das sollen sein die sechs rhörē auß dem Leuch=
34ter. Aber der Schafft am Leuchter soll vier
offen schalen mit knäuffen vnnd blumen ha=
35ben. Vnd ja einen knauff vnter zwo rhören /
36 welcher sechs auß dem Leuchter gehen. Denn



beide jre knäuffe vnd rhören sollen auß jm ge=
hen / alles ein ticht lauter Gold.

40 das machen / mit allem disem Geräthe. d Vnd
sihe zu / daß du es macheſt nach jrem Bilde /
das du auff dem Berge gesehen hast.

d Er widerholets hie zum andernmal / daß er droben inn disem Capitel sagt / Es solle alles eitel Fürbilde vñ Figur sein mit Mose / auff daß es zweymal gesagt / ja gewißlich geglaubt werde.

37 Vnd solt siben Lampen machen oben auff /
38 daß sie gegenander leuchten. Vnnd Liecht=
schneutzen vnd Leschnepffe von feinem golde.
39 Auß einem c Centner feines Golds solt du

7. Lampen. Ebreer 8.5. Actor. 7,44.

c Centner) 30. pfund Golds.

Das XXVI. Cap.

Von den Decken vnd Wohnunge / von den Brettern / Rigeln / zweyen Fürhängen / Füssen / Pfosten vnd Seulen.

sammt jrem Geräthe.

1 DJe Wohnung solt du machen von zehen Teppichen / von weisser gezwirnter Seiden / von geler Seiden / von Scharlacken vnd Rosinrot / Cherubim solt du dran machen künstlich.
2 Die lenge eines Teppichs soll achtvndzweintzig ellen sein / die breitte vier ellen / vnnd sollen
3 alle zehen gleich sein. Vnd sollen ja fünff zu-
Exod. 36, 8. 4 sammen gefügt sein / eine an die andern. Vnd solt schläuflein machen von geler Seiden / an jeglichs Teppichs orten / da sie sollen zusamen gefügt sein / daß ja zween vnd zween an jren or-
5 ten zusammen gehefftet werden. Fünfftzig schläuflein an jeglichem Teppich / daß einer
6 den andern zusammen fasse. Vnd solt fünfftzig güldene häffte machen / damit man die Teppich zusammen häffte / einen an den andern / auff daß es eine Wohnung werde.

Decke von eilff Teppichen.

7 VVd solt auch eine Decke auß Zigenhaar machen / zur Hütten über die Wohnunge /
8 von eilff Teppichen. Die lenge eines Teppichs soll dreissig ellen sein / die breitte aber vier ellen /
9 vnd sollen alle eilff gleich groß sein. Fünff solt du aneinander fügen / vnd sechse auch aneinander / daß du den sechsten Teppich zwyfältig
10 macheſt vorn an der Hütten. Vnd solt an einem jeglichen Teppich fünfftzig schläuflein machen an jhren orten / daß sie aneinander bey
11 den enden gefügt werden. Vnd solt fünfftzig eherne häffte machen / vnnd die häffte inn die schläuflein thun / daß die Hütte zusammen ge-
12 füget / vnd eine Hütte werde. Aber das überlenge an den Teppichen der Hütten / solt du die helffte lassen überhangen an der Hütten.
13 Auff beiden seiten eine Ellen lang / daß das übrige sey an der Hütten seyten / vnnd auff bei-
14 den seiten sie bedecke. Vber diſe Decke solt du eine Decke machen von rötlichten Widerfellen / Darzu über sie eine Decke von Dachßfellen.

Fünfftzig schläuflein.

Fünfftzig häffte.

Decke von Wider vnd Dachßfellen.

Bretter. Exod. 36, 20

15 VVd solt auch Bretter machen zu der wohnung / von Fönholtz / die stehen sollen.
16 Zehen ellen lang soll ein Bret sein / vnd andert-
17 halb ellen breitt. Zween zapffen soll ein Bret haben / daß eins an das ander müge gesetzet werden / Also solt du alle Bretter der Woh-
18 nung machen. Zweintzig sollen jr stehen ge-
19 gen dem Mittag. Die sollen viertzig silbern füsse vnten haben / ja zween füsse vnter jegli-
20 chem Bret / an seine zween zapffen. Also auf der andern seiten / gegen Mitternacht / sollen auch
21 zweintzig Bret stehē. Vñ viertzig silbern füsse /
22 ja zween füsse vnter jeglichem Bret. Aber hin-

den an der Wohnung / gegen dem Abend / solt
23 du sechs Bret machen / dazu zwey Bret hinden
24 an die zwo ecken der Wohnung. Daß ein jeglichs der beider sich mit seinem Ortbret von vnten auff geselle / vnd oben am Haupt gleich
25 zusammen komme mit einem klammer. Daß acht Bretter seyen mit jhren silbern füssen / der sollen sechtzehē sein / ja zwen vnter einem Bret.

Rigel.

26 VVd solt Rigel machen von Fönholtz / fünffe zu den Bretten auff einer seiten den an der Wohnung / gegen dem Abend / solt
27 der Wohnunge. Vnd fünffe zu den Bretten auff der andern seiten der Wohnunge / vnnd fünff zu den Bretten hinden an der Woh-
28 nung gegen dem Abend. Vnnd solt die Rigel mitten an den Brettern durch hin stossen / vnnd alles zusammen fassen / von einem ort zu
29 dem andern. Vnd solt die Bret mit Golde überziehen / vnnd jhre Rincken von Gold machen / daß man die Rigel drein thu / vnd die Ri-
30 gel solt du mit gold überziehen. Vnd also solt

du denn die Wohnung auffrichten / nach der weise / wie du gesehen hast auff dem Berge.

Fürhang.

31 VNd solt einen Fürhang machen von geler Seiden / Scharlacken vnnd Rosinrot / vnd gezwirnter weisser Seiden / vnd solt Che-
32 rubim dran machen künstlich. Vnd solt jhn hengen an vier Seulen von Kornholtz / die mit Gold überzogen sindt / vnnd güldene knäuffe /
33 vnnd vier silbern füsse haben. Vnnd solt den Fürhang mit häfften anhefften / vnnd die La-

Lade.

de deß Zeugnuß innwendig deß Fürhangs setzen / daß er euch ein vnterscheid sey zwischen dem Heiligen vnd dem Allerheiligsten.

Gnadenstul. Ebre. 9, 5.

34 Vnnd solt den Gnadenstul thun auff die Lade deß Zeugnuß inn dem Allerheiligsten.

Tisch. Leuchter.

35 Den Tisch aber setze ausser dem Fürhang / vnd den Leuchter gegen dem Tisch über / zu Mittagwerts der Wohnunge / daß der Tisch stehe gegen Mitternacht.

36 Vnnd solt ein Tuch machen inn die Thür der Hütten / gewirckt von geler Seiden / Rosinrot / Scharlacken vnnd gezwirnter weisser
37 Seiden. Vnd solt demselben Tuch fünff Seulen machen von Kornholtz / mit Gold überzogen / mit gülden knäuffen / vnd solt jhnen fünff ehrnen füsse giessen.

Das XXVII. Cap.

Vom Altar vnd seiner zugehörunge. Vom Vorhofe der Wohnunge. Vom Oele vnd Lampen.

Brandopffersaltar. Exod. 38, 1.

1 VNd solt einen Altar machen von Kornholtz / fünff Ellen lang vnnd breitt / daß er gleich viereckt
2 sey / vnd drey ellen hoch. a Hörner solt du auff seinen vier ecken machen / vnd solt
3 jn mit Ertz überziehen. Mache auch Aschentöpffe / Schauffeln / Becken / Kreuel / Kolpfannen / alle seine Geräthe solt du von Ertz
4 machen. Du solt auch ein ehern Gitter machen / wie ein Netz / vnnd vier eherne Ringe an
5 seine vier ort. Du solts aber von vnten auff vmb den Altar machen / daß das Gitter reiche
6 biß mitten an den Altar. Vnd solt auch stangen machen zu dem Altar von Kornholtz / mit
7 Ertz überzogen. Vnd solt die stangen in die Ringe thun / daß die stangen seyen an beiden seiten deß Altars / damit man jn tragen möge.
8 Vnd solt jhn also von Brettern machen / daß er innwendig hol sey / wie dir auff dem Berge gezeigt ist.

a Hörner) Das ist / auffgerichte kleine Seulen / oben mit Knäuffen oder Blumen.

Hof mit seinen vmbhängen. Exod. 38. 7.

9 DV solt auch der Wohnung einen Hof machen / einen Vmbhang / von gezwirnter

weisser Seiden / Auff einer seiten hundert ellen
10 lang / gegen dem Mittag. Vnd zweintzig Seulen / auff zweintzig ehern füssen / vnnd ehrne
11 knäusse / mit jren reiffen von silber. Also auch gegen Mitternacht soll sein ein Vmbhang hundert Ellen lang / zweintzig Seulen auff zweintzig ehern füssen / vnd jre knäusse mit jren
12 reiffen von silber. Aber gegen dem Abend soll die breitte deß Hofs haben einen Vmbhang / fünfftzig Ellen lang / zehen Seulen auff zehen
13 füssen. Gegen dem Morgen aber soll die breitte
14 deß Hofs haben fünfftzig ellen. Also daß der Vmbhang habe auff einer seiten fünfftzehen Ellen / dazu drey Seulen auff dreyen füssen.
15 Vnnd aber fünfftzehen ellen auff der andern seiten / dazu drey Seulen auff dreyen füssen.

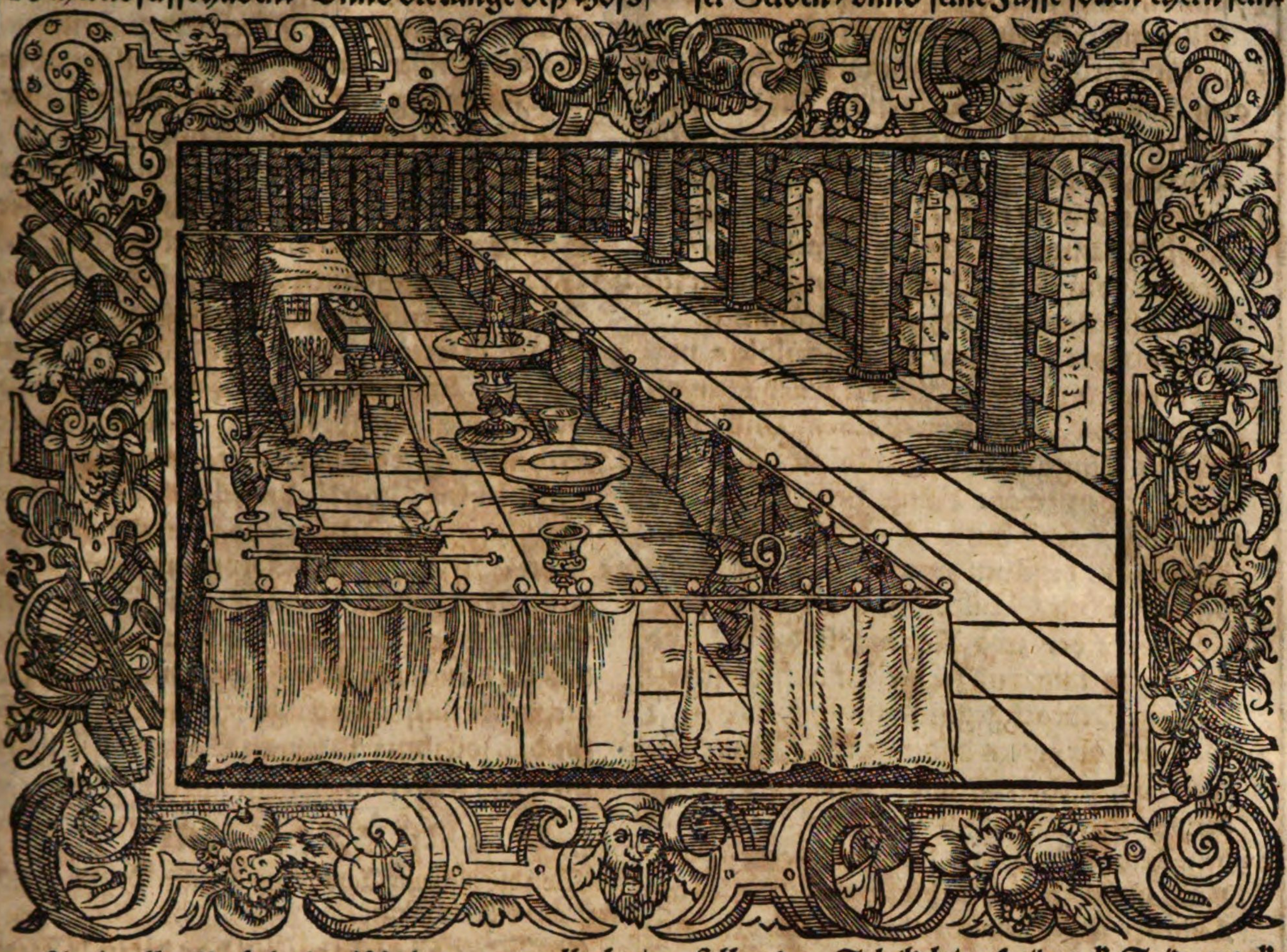
Tuch im Thor deß Hofs.

16 AVber inn dem Thor deß Hofs soll ein Tuch sein / zweintzig ellen breitt / gewircket von geler Seiden / Scharlacken / Rosinrot / vnnd gezwirnter weisser Seiden / Dazu vier seulen auff

jren

sammt jrem Geräthe.

17 jren vier füssen. Alle Seulen vmb den Hof her/ sollen silbern reiffe/ vnd silbern knäuffe vnnd
18 eherne füsse haben. Vnnd die länge deß Hofs soll hundert Ellen sein/ die breitte fünfftzig Ellen/ die höhe fünff Ellen/ von gezwirnter weisser Seiden/ vnnd seine Füsse sollen ehern sein.



19 Auch alle Geräthe der Wohnung zu allerley Ampt/ vnnd alle seine Nägel/ vnnd alle Nägel deß Hofs sollen ehern sein.

Oel zur Leuchten.

20 GEbeut den Kindern Jsrael/ daß sie zu dir bringen das allerreineſt lauter Oele von Oelbaumen/ gestossen/ zur Leuchten/ daß man
21 allezeit oben in die Lampen thue. Jn der Hütten deß b Stiffts/ ausser dem Vorhang/ der für dem Zeugnuß hangt. Vnnd Aaron vnnd seine Söne sollen sie zurichten/ beide deß morgens vnd deß abends für dem HERRN/ Das soll euch ein ewige weise sein auff eure Nachkommen/ vnter den Kindern Jsrael.

b Moed) Das Ebreische wort/ Moed/ haben wir nicht anders wissen noch wöllen teutschen. Es soll aber so vil heissen als ein gewisser ort oder stäte/ wie ein Pfarrkirche oder Stifft/ dahin das Volck Jsrael kommen/ vnnd Gottes wort hören solten/ damit sie nicht/ jhrer eigen andacht nach/ hin vnd wider lieffen/ auff Bergen/ inn Gründen vnd andern orten/ Gott zu opffern.

Das XXVIII. Cap.

Von der Priester Kleidung vnd Weihunge.

Aarons vnd seiner Söne Kleider vnnd Schmuck. Exod. 39. 1.

1 VNd solt Aaron deinen Bruder vñ seine Sön zu dir nemen/ auß den Kindern Jsrael/ daß er mein Priester sey/ nemlich/ Aaron vnnd seine Söne/ Nadab/ Abihu/ Eleasar/ vñ Jtha-
2 mar. Vnd solt Aaron deinem Bruder heilige Kleider machen/ die herrlich vnnd schön seyn.
3 Vnd solt reden mit allen die eins weisen Hertzen sindt/ die ich mit dem Geist der Weißheit erfüllet habe/ daß sie Aaron Kleider machen zu seiner Weihe/ daß er mein Priester sey.
4 Das sindt aber die Kleider/ die sie machen sollen/ das Schildlein/ Leibrock/ Seidenrock/ Engenrock/ Hut vnnd Gürtel. Also sollen sie heilige Kleider machen deinem Bruder Aaron/ vnnd seinen Sönen/ daß er mein Priester
5 sey. Dazu sollen sie nemen Gold/ gele Seiden/ Scharlacken/ Rosinrot/ vnd weisse Seiden.

Leibrock. Exod. 39. 2.

6 DEn Leibrock sollē sie machen von Gold/ geler Seiden/ Scharlacken/ Rosinroth/ vnnd gezwirnter weisser Seiden/ künstlich.
7 Daß er auff beiden achseln zusammen gefügt/ vnnd an beiden seiten zusammen gebunden
8 werde. Vnd seine Gurt drauff soll der selben kunst vnnd wercks sein/ von Gold/ geler Seiden/ Scharlacken/ Rosinrot/ vnd gezwirnter weisser Seiden.
9 Vnnd solt zween Onicherstein nemen/ vnd drauff graben die Namen der Kinder Jsrael.
10 Auff jeglichen sechs Namen/ nach dem orden
11 jres alters. Das solt du thun durch die Steinschneider/ die da Siegel graben/ also daß sie Sap. 18, 24
12 mit Gold vmbher gefasset werden. Vnd solt sie auff die Schultern deß Leibrocks häfften/ daß es Steine seyen zum Gedächtnuß für die Kinder Jsrael/ daß Aaron jhre Namen auff seinen beiden Schuldern trage für dem HERRN zum Gedächtnuß.
13 Vnd solt güldene Spangen machen. Vnd
14 zwo Ketten von feinem Golde mit zwey enden/ aber die gelied inneinander hängend/ vnd solt sie an die Spangen thun.

Ampt-schildlein. Exod. 39, 8.

15 DAs Amptschildlein solt du machen nach der kunst/ wie den Leibrock/ von Gold/ geler Seiden/ Scharlacken/ Rosinrot vnd gezwirn-

16 zwirnter weisser Seiden. Viereckt soll es sein vnnd zwyfach/ eine Hand breitt soll seine lenge
17 sein/vnd ein handbreitt seine breitte. Vnd solts füllen mit vier rigen voll stein / Die erste rige
18 sey ein Sarder/ Topaser/Smaragd. Die ander
19 ein Rubin/Saphir/Demand. Die dritte/ein
20 Lyncurer/Achat/Amethist. Die vierdte/ ein Türckiß/Onich/Jaspis. In gold sollen sie gefasset sein in allen rigen.
21 Vnd sollen nach den zwölff Namen der Kinder Israel stehen/ gegraben vom Steinschneider/ ein jeglicher seines Namens nach den zwölff Stämmen.

22 Vnd solt Ketten zu dem Schildlein machen/mit zwey enden/ Aber die gelied ineinander
23 der hängend/von feinem Golde. Vnd zween gülden Ringe an das Schildlein/ Also daß du dieselben zween Ringe hefftest an zwo
24 ecken deß Schildleins. Vnd die zwo gülden Ketten inn dieselben zween Ringe an den bei-
25 den ecken deß Schildleins thust. Aber die zwey ende der zwo Ketten solt du inn zwo Spangen thun/vnd sie hefften auff die schultern am Leibrock gegeneinander über.

26 Vnd solt zween ander gülden Ringe machen/ vnd an die zwo ander ecken deß Schildleins hefften an seinem ort/ innwendig gegen
27 dem Leibrock. Vnnd solt aber zween gülden Ringe machen/vnd an die zwo ecken vnten am Leibrock gegeneinander hefften/ da der Leibrock zusamen geht/obē an dem Leibrock/künst-
28 lich. Vnd man soll das Schildlein mit seinen Ringen/ mit einer gelē schnur an die ringe deß Leibrocks knüpffen/daß es auff dem künstlich gemachtē Leibrock hart anlige/ vñ das schildlein sich nicht von dem Leibrock loß mache.

29 Also soll Aaron die Namen der Kinder Israel tragen inn dem Amptschildlein/ auff seinem Hertzen/ wenn er inn das Heilige gehet/ zum Gedächtnuß für dem HERRN allezeit.
30 Vnd solt in das Amptschildlein thun [a] Liecht vnd Recht/ daß sie auff dem Hertzen Aarons seyen/wenn er eingehet für den HERRN/vnd trage das Ampt der Kinder Israel auff seinem Hertzen/für dem HERRN allwege.

31 DV solt auch den Seidenrock vnter den Leibrock machen/ gantz von geler Sei-
32 den. Vnd oben mitten iñ soll ein loch sein/vnd ein Borte vmb das loch her zusammen gefal-
33 ten/daß nicht zureisse. Vnd vnten an seinem Saum solt du Granatöpffel machen von geler Seiden/Scharlacken/Rosinrot/ vmb vnd vmb/vnnd zwischen dieselben güldene Schellen/auch vmb vñ vmb/ daß ein gülden Schel-
34 le sey. Darnach ein Granatapffel/ vnnd aber ein gülden Schelle/ vnnd wider ein Granatapffel/ vmb vnnd vmb/ an dem Saum desselben Seidenrocks.
35 Vnd Aaron soll jhn anhaben wenn er dienet/ daß man seinen klang höre/ wenn er auß vnnd eingehet in das Heilige für dem HERRN/auff daß er nicht sterbe.
36 DV solt auch ein Stirnblat machen von feinem Golde/vnnd außgraben/wie man die Siegel außgräbt/die Heiligkeit deß HERRN
37 RN. Vnd solts hefften an eine gele schnur/
38 vornen an den Hut auff der stirn Aaron. Daß also Aaron trage die missethat deß Heiligen/ das die Kinder Israel heiligen in allen gaben jhrer Heiligung/ vnd es soll alleweg an seiner stirn sein/daß er sie versöne für dem HERRN.
39 DV solt auch den Engenrock machen von weisser Seiden/ vñ einen Hut von weisser Seiden machen/ vnd einen gestickten Gürtel.
40 VND den Söhnen Aaron solt du Röcke/ Gürtel vnd Hauben machen/ die herrlich
41 vnd schön seyen. Vnd solt sie deinem Bruder Aaron sammt seinen Söhnen anziehen/ vnnd solt sie salben/vnd jhre Hände [b] füllen/ vnd sie
42 weihen/ daß sie meine Priester seyen. Vnd solt jhnen leinen Niderkleid machen/ zubedecken das Fleisch der Scham/ von den Lenden biß
43 an die Hüfften. Vnnd Aaron vnd seine Söne sollen sie anhaben/ wenn sie in die Hütten deß Stiffts gehen/ oder hinzu tretten zum Altar/ daß sie dienen inn dem Heiligthumm/ daß sie nicht jhre missethat tragen/ vnd sterben müssen/das soll jhm vnd seinem Samen nach jhm ein ewige weise sein.

Engerock.

Levit. 8.

[b] Füllē) Diß füllen ist ein Ebreische Sprach/der man muß gewonen. Vnnd war das/wie im folgenden Capitel stehet/daß inn der Weihe den Priestern die Hände mit Opffer gefüllet würden für dem HERRN.

Das XXIX. Cap.

Von der weihung Aarons deß öbersten Priesters/ seiner Söne/vnd deß Altars.

1 DAs ists auch/ das du jnē thun solt/ daß sie mir zu Priester geweihet werden. Nimm einen jungen Farren/ vnnd zween Wider ohn
2 wandel. Vngeseurt Brot/ vnnd vngeseurt Kuchen/mit öle gemenget/ vnnd vngeseurte Fladen mit öle gesalbet/von Wäitzenmehl solt
3 du solches alles machen. Vnd solt es inn einen Korb legen/ vnd in dem Korbe herzu bringen/ sammt dem Farren vnd den zweyen Widern.
4 Vnnd solt Aaron vnnd seine Söhne für die Thür der Hütten deß Stiffts führen/ vnd mit
5 wasser waschen/vnd die Kleider nemen. Vnd Aaron anziehen den Engenrock/vnd den Seidenrock/vnnd den Leibrock/ vnd das Schild-
6 lein zu dem Leibrock. Vnd solt jn gürten aussen auff den Leibrock/ vnnd den Hut auff sein Haupt setzen/ vnnd die heilige Kron an den
7 Hut. Vnd solt nemen das Salböle/ vnnd auff
8 sein Haupt schütten/vnd jn salben. Vnd seine Söne solt du auch herzu führen/ vnd den Engenrock jnen anziehen.
9 Vnd beide Aaron vnd auch sie mit Gürteln gürtten/ vnnd jhnen die Hauben auffbinden/daß sie das Priesterthum haben zu ewiger weise.

Kirchenrechte. Levit. 8. 2.

10 Vnd solt Aaron vnd seinen Sönen die hände füllen/vnd den Farren herzu führen/für die Hütte deß Stiffts/ vnnd Aaron sammt seinen Sönen sollen jre hände auf deß Farren Haupt
11 legen. Vnd solt den Farren schlachten für dem HERRN/für der thür der Hütten deß Stiffts.
12 Vnnd solt seines Bluts nemen/ vnd auff deß Altars Hörner thun/ mit deinem Finger/ vnd

Levit. 1. 3.

Levit. 3. 8.

alles

a Liecht) Was das gewesen sey/ weiß man jetzt nicht mehr/Ebreisch heissets Vrim vnd Thummim.

Seidenrock.

Ecclī. 45, 10.

Stirnblat.

alles ander Blut an deß Altars boden schütten. Vnd solt alles fett nemen am eingeweide/ vnnd das Netze über der Leber/ vnnd die zwo Nieren/mit dem fett das drüber ligt/vnd solts auff dem Altar anzünden. Aber deß Farren fleisch/ fell vnnd mist/ solt du aussen für dem Lager mit Feuer verbrennen/ denn es ist ein Sündopffer.

Lev.1,13. Aber den einen Wider solt du nemen/ vnnd Aaron sammt seinen Sönen sollen jre hände auff sein Haupt legen. Denn solt du jhn schlachten/ vnd seines Bluts nemen/ vnd auff den Altar sprengen rings rumb. Aber den Wider solt du zulegen in stück/ vnd sein eingeweide vnd schenckel waschen/ vnd solts auff seine stück vnd haupt legen. Vnd den gantzen Wider anzünden auff dem Altar/ denn es ist dem HERRN ein Brandopffer/ ein süsser geruch/ [a] ein Feuer deß HERRN.

a Ein Feuer deß HERRN) Das wort (ein Feuer deß HERRN) brauchet Mose sehr vil/vnd wir sollens gewonen/daß es so vil heisse als ein Opffer deß HERRN. Als wenn du von fernen ein feuer sehest/ vñ fragtest: Was ist dz? So spreche man: Es ist GOttes feur/ das ist/ man opffert daselbs Gott. Per Synecdochen, vel aliam figuram.

Wehe vnd Hebopffer

Der andern Wider aber solt du nemen/ vnnd Aaron sammt seinen Sönen sollen jre Hände auff sein Haupt legen. Vnd solt jhn schlachten/vnd seins Bluts nemen/ vñ Aaron vnd seinen Sönen auff den rechten Ohrknörbel thun/vnnd auff den Daumen jhrer rechten hand/vnnd auff den grossen Zehe jres rechten fusses. Vnd solt das blut auff den Altar sprengen rings rumb. Vnd solt das blut auff dem Altar nemen/ vnnd Salböle/vnd Aaron vnnd seine Kleider/seine Söne vnnd jhre Kleider besprengen/ so wirdt er vnnd seine Kleider/ seine Söne vnd jre Kleider geweihet.

Darnach solt du nemen das fett von dem Wider/ den schwantz/ vnd das fett am eingeweide/das Netz über der Leber/ vnnd die zwo Nieren mit dem fette drüber/ vnd die rechte schulter (denn es ist ein Wider der fülle.) Vnd ein Brot/vnnd ein Oelkuchen/vnd ein Fladen auß dem Korbe deß vngeseurten Brots/ der für dem HERRN stehet. Vnd legs alles auff die hände Aaron vnd seiner Söne/ vnnd webe es dem HERRN. Darnach nimms von jren händen/ vnd zünde es an auff dem Altar zum Brandopffer/ zum süssen Geruch für dem HERRN/denn das ist ein feuer deß HERRN.

Aaronis vñ seiner Söne Theil von dem Opffer.

Vnd solt die Brust nemen vom Wider der fülle Aarons/vnd solts für dem HERRN weben/das soll dein Theil sein. Vnd solt also heiligen die Webebrust/ vnnd die Hebeschulter. Die gewebet vnd gehebet sindt von dem Wider der fülle Aarons vnnd seiner Söne/vnnd soll Aarons vnnd seiner Söhne sein/ ewiger weise/ von den Kindern Jsrael/ denn es ist ein Hebopffer/ vnnd die Hebopffer sollen deß HERREN sein/ von den Kindern Jsrael/ an jren Hebopffern vnd Danckopffern.

Aber die heiligen Kleider Aaron sollen seine Söne haben nach jm/daß sie darinnen gesalbet/vnd jre hände gefüllet werden. Welcher vnter seinen Söhnen an seine statt Priester wirdt/ der soll sie siben tage anziehen/ daß er gehe inn die Hütten deß Stiffts/ zu dienen im Heiligen.

Levit.8.31. 24,9. Matt.12,4. Vnd solt aber nemen den Wider der Füllung/vnd sein fleisch an einem heiligen ort kochen. Vnnd Aaron mit seinen Sönen soll desselben Widers Fleisch essen/ sammt dem Brot im Korbe/ für der Thür der Hütten deß Stiffts. Denn es ist versöhnung damit geschehen/ zu füllen jre Hände/ daß sie geweihet werden/ Kein ander soll es essen/ denn es ist heilig. Wo aber etwas überbleibt von dem

Fleisch der füllung / vnd von dem Brot biß an den morgen / das solt du mit feuer verbrennen / vnd nicht essen lassen / Denn es ist heilig.

35 Vnd solt also mit Aaron vnd seinen Sönen
thun alles / was ich dir gebotten habe / Siben
36 tage solt du jre hände füllen. Vnd täglich ei-
nen Farren zum Sündopffer schlachten zur
versönung. Vnd solt den Altar [b] entsündigen /
wenn du jhn versöneſt / vnd solt jn salben / daß
37 er geweihet werde. Siben tage solt du den
Altar versönen / vnd jhn weihen / daß er sey ein
Altar das Allerheiligste. Wer den Altar anrü-
ren will / der soll geweihet sein.

38 Vnd das solt du mit dem Altar thun / zwey
järige Lämmer solt du alle wege deß ta-
39 ges drauff opffern. Ein Lamb deß morgens /
40 das ander zwischen abends. Vnnd zu einem
Lamb ein zehenden Semelmehls / gemenget
mit einem viertel von eim Hin gestossen öles /
vnd ein viertel vom Hin Weins / zum Tranck-
41 opffer. Mit dem andern Lamb zwischen
abends solt du thun / wie mit dem Speißopf-
fer vnd Tranckopffer deß morgens / zu süssem
42 geruch / ein feuer dem HERRN. Das ist das
tägliche Brandopffer / bey euren Nachkom-
men / für der Thür der Hütten deß Stiffts / für
dem HERRN / Da ich euch zeugen / vnd mit
43 dir reden will. Daselb will ich den Kindern Is-
rael erkannt vnd geheiliget werden inn meiner
44 Herrligkeit. Vnd will die Hütten deß Stiffts
mit dem Altar heiligen / vnd Aaron vnnd seine
45 Söne mir zu Priester weihen. Vnd will vn-
ter den Kindern Israel wohnen / vnd jhr Gott
46 sein / daß sie wissen sollen. Ich sey der HERR
jr Gott / der sie auß Egyptenland führet / daß
ich vnter jnen wohne / Ich der HERR jr Gott.

[b] Entsündigen) Dz ist / absolvieren vñ loß sprechen / wie Psalm. 51. Asperges me Isopo, das ist / Entsündige vnd absolviere mich mit Isopen.

Täglich Brandopffer. Num. 28, 3.

Levit. 26, 12. 2. Cor. 6, 16.

Das XXX. Cap.

Vom Altar der räucherung / von dem Ehernen Handfaß / vnd Weihunge deß Salböls vnd Räuchwercks.

Räuchaltar. Exod. 27, 1. Diser Altar ist haussen für dem Fürhang im Heiligen / vñ nicht hinder dem Fürhang im Allerheiligsten gestanden.

1 DV solt auch einen Räuchal-
2 tar machen zu räuchern von Förn-
holtz. Einer Ellen lang vnd breitt /
gleich viereckt / vnnd zwo Ellen
3 hoch / mit seinen Hörnern. Vnnd solt jhn mit
feinem Golde überziehen / sein Dach vnnd sei-
ne Wände rings vmbher / vnnd seine Hörner.
Vnd solt einen Kranz von Gold vmbher ma-
4 chen. Vnnd zween gülden Ringe vnter dem
Kranz zu beiden seiten / daß man Stangen
5 drein thue / vnd jn damit trage. Die Stangen
solt du auch von Förnholtz machen / vnd mit
6 Gold überziehen. Vnd solt jhn setzen für den
Fürhang / der für der Laden deß Zeugnuß
hangt / vnd für dem Gnadenstul der auff dem
Zeugnuß ist / Von dañen ich dir werde zeugen.

Täglich Räuchwerck.

7 Vnd Aaron soll drauf räuchern gut Räuch-
werck / alle morgen / weñ er die Lampē zuricht /
Desselbigen gleichen / wenn er die Lampen an-
zündet zwischen Abends / soll er solch ge-
8 ruch auch räuchern. Das soll das täglich Ge-
räuch sein für dem HERRN bey euren Nach-
9 kommen. Jr solt kein frembd Geräuch drauff
thun / auch kein Brandopffer / noch Speiß-
opffer / vnd kein Tranckopffer drauff opffern.
10 Vnd Aaron soll auff seinen Hörnern versönen Levit. 16, 2. Ebre. 9, 7.
ein mal im jar / mit dem blut deß Sündopffers
zur versönung. Solch versönung soll järlich
ein mal geschehen bey euren Nachkommen /
denn das ist dem HERRN das Allerheiligste.

11 VND der HERR redet mit Mose / vñ sprach: Num. 1, 2.
12 Wenn du die Häupt der Kinder Israel
zehlest / so soll ein jeglicher dem HERRN ge-
ben die versünung seiner Seele / auff daß jhnen
nicht eine plage widerfahre / wenn sie gezehlet
13 werden. Es soll aber ein jeglicher / der mit
inn der zahl ist / ein halben Seckel geben / nach
dem Sekel deß Heiligthumms. Ein Sekel gilt
14 zweintzig [a] Gera. Solcher halber Sekel soll
15 das Hebopffer deß HERRN sein. Wer in der
zahl ist / von zweintzig Jaren vnd drüber / der
soll solch Hebopffer dem HERRN geben. Der
Reiche soll nicht mehr geben / vnnd der Arme
nicht weniger / an dem halben Sekel / den man
16 dem HERRN zur Hebe gibt / für die verső-
nung jrer Seelen. Vnd du solt solch Gelt der
versönung nemen von den Kindern Israel /
vnnd an den Gottesdienst der Hütten deß
Stiffts legen / daß es sey den Kindern Israel
ein Gedächtnuß für dem HERRN / daß er sich
über jre Seele versönen lasse.

Sekel. Levit. 27, 25 Num. 3, 47 Ezech. 45, 12

[a] Gera) Gilt bey vns drey Löwenpfenninge / oder ein Dreygröschlein. Ein halber Sekel ist ein ort eines Güldens.

17 VND der HERR redet mit Mose / vñ sprach:
18 Du solt auch ein ehren Handfaß machen Handfaß. Exod. 38, 8. 40, 11.
mit einem ehern Fuß / zu waschen. Vnd solts
setzen zwischen der Hütten deß Stiffts vnnd
19 dem Altar / vnd Wasser darein thun. Daß Aa-
ron vnnd seine Söne jre hände vnnd füsse dar-
20 auß waschen. Wenn sie inn die Hütten deß
Stiffts gehen oder zum Altar / daß sie dienen
21 mit räuchen / einem feur deß HERRN. Auf daß
sie nicht sterben. Das soll ein ewige weise sein /
jm vnd seinem Samen bey jhren Nachkomen.

22 VND der HERR redet mit Mose / vñ sprach:
23 Nimm zu dir die besten Specerey / die edle-
sten Myrrhen / fünffhundert (Sekel) vñ Cyn-
namet die helffte so vil / zweyhundert vnnd
24 fünfftzig. Vnd Kalmes auch zweyhundert
vnd fünfftzig / vnd Casien fünffhundert / nach
dem Sekel deß Heiligthumms / vnd öle von öl-
25 baum ein Hin. Vnd mache ein heiliges Salb- Salböle.
öle / nach der Apotecker Kunst.

26 Vnnd solt damit salben die Hütten deß
27 Stiffts / vnnd die Lade deß Zeugnuß. Den
Tisch mit alle seinem Geräthe / den Leuchter
28 mit seinem Geräthe / den Räuchaltar. Den
Brandopffersaltar mit alle seinem Geräthe /
29 vnnd das Handfaß mit seinem Fuß. Vnd solt
sie also weihen / daß sie das allerheiligst seyen /
Denn wer sie anrüren will / der soll geweihet
30 sein. Aaron vnnd seine Söne solt du auch sal-
ben / vnd sie mir zu Priester weihen.

31 Vnnd solt mit den Kindern Israel reden /
vnd sprechen: Diß öl soll mir eine heilige Sal-
32 be sein bey euren Nachkommen. Auff Men-
schen-

schen Leib solls nicht gegossen werden / Sole auch seines gleichen nicht machen / denn es ist
33 heilig / darumb solls euch heilig sein. Wer ein solchs macht / oder einem andern davon gibt / der soll von seinem Volck außgerottet werden.
Räuchwerck. 34 VND der HERR sprach zu Mose: Nim zu dir Specerey / Balsam / Stacten / Galben vnnd reinen Weyrauch / eins so vil als des an-
35 dern. Vnd mache Räuchwerck drauß / nach Apotecker Kunst / gemenget / daß es rein vnnd
36 heilig sey. Vnd solts zu Pulver stossen / vnd solt desselben thun für das Zeugnuß inn der Hütten deß Stiffts / von dannen ich dir zeugen werde / das soll euch das allerheiligst sein.
37 Vnd diß gleichen Reuchwerck solt jr euch nit machen / sondern es soll dir heilig sein dem
38 HERRN. Wer ein solches machen wirdt / daß er damit räuche / der wirdt außgerottet werden von seinem Volck.

Das XXXI. Cap.

Was für ein Werckmeister / zu anrichtunge aller von GOtt befolhener sachen / zu beruffen. Von haltung deß Sabbaths / vnd übergebung der zwo steinern Tafeln.

1 VND der HERR redet mit Mo-
2 se / vnd sprach: Sihe / Ich hab mit Namen beruffen Bezaleel / den
Bezaleel. Sohn Vri / deß Sohns Hur / vom
3 Stamm Juda. Vnd hab jhn erfüllet mit dem Geist Gottes / mit weißheit vnd verstand vnd
4 erkenntnuß. Vnd mit allerley werck künstlich
5 zu arbeitten am Gold / Silber / Ertz. Künstlich Stein zu schneiden / vnd einzusetzen / vnd künstlich zimmern am Holtz / zu machen allerley
Ahaliab. Exod. 35, 30. 36, 1. 6 werck. Vnd sihe. Ich hab jm zugegeben Ahaliab den Son Ahisamach / vom Stamm Dan / vnnd habe allerley Weisen die Weißheit inns hertz gegeben / daß sie machen sollen alles was
7 ich dir gebotten habe. Die Hütte deß Stiffts / die Lade deß Zeugnuß / den Gnadenstul drauf /
8 vnd alle geräthe der Hütten. Den Tisch vnd sein geräthe / den feinen Leuchter vnnd alle sein
9 geräthe. Den Räuchaltar. Den Brandopfersaltar / mit alle seinem geräthe / das Hand-
10 faß mit seinem Fuß. Die Amptskleider vnnd die heiligen Kleider deß Priesters Aarons / vnd die Kleider seiner Söne zum Priesterthumm.
11 Das Salböle / vnnd das Räuchwerck von Specerey zum Heiligthumm. Alles was ich dir gebotten habe / werden sie machen.
12 VND der HERR redet mit Mose / vñ sprach:
13 Sage den Kindern Israel / vnnd sprich: Halttet meinen Sabbath / Denn derselb ist ein
Sabbath Exod. 20, 8. Deut. 5, 12. Ezech. 20, 12 Zeichen zwischen mir vnnd euch / auff eure Nachkomen / daß jr wisset / daß ich der HERR
14 bin / der euch heiliget. Darumb so halttet meinen Sabbath / denn er soll euch heilig sein. Wer jhn entheiliget / der soll des todes sterben / denn wer ein arbeitt darinnen thut / deß Seel soll außgerottet werden von seinem Volck.
15 Sechs tage soll man arbeitten / Aber am siben-
den tag ist Sabbath / die heilige Ruhe deß HERRN / Wer ein arbeitt thut am Sabbath-
16 tage / soll deß todes sterben. Darumb sollen die Kinder Israel den Sabbath halten / daß sie jn auch bey jren Nachkomen halten zum ewigen
17 Bund. Er ist ein ewig Zeichen zwischen mir vnnd den Kindern Israel. Denn sechs tage machte der HERR Himel vnd Erden. Aber am sibenden tage ruhet er / vnd erquicket sich.
Exod. 20, 10. Genes. 2, 2.
18 VND da der HERR außgeredt hatte mit Mose auff dem Berge Sinai / gab er jhm zwo Tafeln deß Zeugnuß / die waren steinern / vnd geschrieben mit dem Finger Gottes.
Zwo Tafeln. Deut. 9, 10.

Das XXXII. Cap.

Das Volck stellet / inn abwesen Mose / ein gülden Kalb auff. Darumb er im grossen zorn / als er vom Berge herab kommt / die Tafeln zerwirfft / vnd strafft die übertretter.

1 DA aber das Volck sahe / daß Mose [a] verzog / von dem Berge zu kommen / samlet sichs wider Aa-
Actor. 7, 40. Psa. 106, 16. ron / vnd sprach zu jm: Auff / vnd mach vns götter / die für vns her gehen / Denn wir wissen nit was disem Mann Mose widerfahren ist / der vns auß Egyptenland geführet
Aarons fall. 2 hat. Aaron sprach zu jhnen: Reisset ab die gülden Ohrenringe an den Ohren euer Weiber / euer Söhne vnd euer Töchtern / vnnd bringet
3 sie zu mir. Da reiß alles Volck seine gülden Ohrenringe von jren Ohren / vnd brachten sie
4 zu Aaron. Vnd er nam sie von jhren Händen / vnd [b] entwarffs mit einem griffel / vnd machte ein gegossen Kalb / vnnd sie sprachen: Das
Gegossen Kalb. Psa. 106, 19. sindt deine götter Israel / die dich auß Egyptenland geführet haben.

a Verzog) Das redet Mose mit einem wort also / als habe er das Volck verlassen mit schanden / vnnd sey geflohen / daß sie nicht wissen / wie sie nun thun sollen. Gleich als wenn vns Gott eine kleine zeit verlest / dencken wir / Er lasse vns in schanden stecken / müssen anderswo hülffe suchen / Da wirdt denn solch Kalb vnser Gott.

b Entwarffs) Das ist / Er malet es jhnen für / was sie für ein Bilde machen solten. Das bedeutt / daß Menschenlehre dem volck fürbildet / was sie für wercke thun sollen / damit sie Gott dienen. Denn hie siehest du / daß die inn disem Kalb vermeinet haben / dem rechten Gott zu dienen / weil Aaron ruffen lesset / Es sey deß Herren Fest / vnd bauet jm einen Altar.

5 Da das Aaron sahe / bauet er einen Altar für jm / vnd ließ außrüffen / vnd sprach: Mor-
6 gen ist deß HERRN Fest. Vnd stunden deß morgens frue auff / vnd opfferten Brandopffer / vnd brachten dazu Danckopffer / Darnach satzte sich das Volck zu essen vnnd zu trincken / vnd stunden auff zu spielen.
1. Cor. 10, 7.
7 DA sprach aber der HERR zu Mose: Gehe / steig hinab / denn dein Volck / das du auß
Deut. 9, 8. Egyptenland geführet hast / hats verderbet.
8 Sie sindt schnell von dem Wege getretten / den ich jhnen gebotten habe / Sie haben jhnen ein gegossen Kalb gemacht / vnnd habens angebetet / vnd jm geopffert / vnd gesagt: Das sindt deine götter Israel / die dich auß Egypten-
9 land geführet haben. Vnd der HERR sprach zu Mose: Ich sehe / daß ein halßstarrig Volck
1. Reg. 12, 28 Exod. 33, 3. Deut. 9, 13. 10 ist. Vñ nun laß mich / daß mein zorn über sie ergrim-

zerbricht die zwo Tafeln.

grimme/vnd sie auffresse/ so will ich dich zum grossen Volck machen.

Pſa.106,23. Mose Gebet für das Volck.

11 Mose aber flehet für dem HERRN seinem Gott/vnd sprach: Ach HERR/Warumb will dein zorn ergrimmen über dein Volck/das du mit grosser Krafft vnnd starcker Hand hast
Num.14,13 12 auß Egyptenland geführet? Warumb sollen die Egypter sagen/vnnd sprechen: Er hat sie zu jrem vnglück außgeführt/daß er sie erwürget im Gebirge/vnnd vertilget sie von dem Erdboden. Kehre dich von dem grim deines zorns/vnd sey gnädig über die boßheit deines
Genes.15,5 22,17. 13 Volcks. Gedenck an deine Diener/Abraham/ Jsaac vnnd Jsrael/denen du bey dir selbs geschworen/vnd jnen verheissen hast: Ich will euren Samen mehren/ wie die Stern am Himmel/vnnd alles Land/das ich verheissen habe/willich eurem Samen geben/vnnd sol-
14 lens besitzen ewiglich. Also gereuhet den HERRN das übel/das er drohete seinem Volck zu thun.

15 MOse wandte sich/vnd steige vom Berge/ vnd hatte zwo Tafeln deß Zeugnuß inn seiner hand/die waren geschrieben auff beiden
16 seiten. Vnd Gott hatte sie selbs gemacht/vnd
17 selber die Schrifft drein gegraben. Da nun

Josua höret deß Volcks geschrey/daß sie jauchzeten/sprach er zu Mose: Es ist ein ge-
18 schrey im Lager wie im streitt. Er antwortet: Es ist nicht ein geschrey gegeneinander/dere die obligen vnnd vnterligen/sondern ich höre ein geschrey eines Singentantzs.

19 Als er aber nahe zum Lager kam/vnd das Kalb vnnd den Reyen sahe/ergrimmet er mit zorn/vnnd warff die Tafel auß seiner Hand/
20 vnd zubrach sie vnten am Berge. Vnd nam das Kalb/das sie gemacht hatten/vnnd verbrandts mit feuer/vnd zumalmets zu Pulver/ vnd stäubts auffs Wasser/vnd gabs den Kindern Jsrael zu trincken.

21 VND sprach zu Aaron: Was hat dir das Volck gethan/daß du so eine grosse sünde
22 über sie bracht hast? Aaron sprach: Mein Herr laß seinen zorn nicht ergrimmen/du weis-
23 sest daß diß Volck böse ist. Sie sprachen zu mir: Mache vns götter/die für vnns her gehen/deñ wir wissen nicht/wie es disem Mann Mose gehet/der vnns auß Egyptenland ge-
24 führet hat. Jch sprach zu jnen: Wer hat gold/ der reiß es abe/vnd geb mirs/Vnd ich warffs ins Feuer/darauß ist das Kalb worden.

25 Da nun Mose sahe/daß das Volck e loß worden war (denn Aaron hatte sie loß gemacht/ durch ein geschwetz/damit er sie fein wolt an-
26 richten) Tratt er in das Thor deß Lagers/vnd sprach: Her zu mir/wer den HERRN angehört.
27 Da samleten sich zu jm alle Kinder Levi. Vnd Straffe der Abgötterey. er sprach zu jnen: So spricht der HERR der Gott Jsrael: Gürte ein jeglicher sein Schwert auff seine lenden/vnd durchgehet hin vnd wider/von einem Thor zum andern im Lager/ vnnd erwürge ein jeglicher seinen Bruder/
28 Freund vñ Nechsten. Die Kinder Levi thetten wie jnen Mose gesagt hatte/vnd fiel deß tags
29 vom Volck drey tausent Mann. Da sprach Mose: Füllet heute euer hände dem HERRN/

e Das wort Phrea/lautet vnnd heist schier dem teutschen gleich/ Frey/Will so sagen: Aaron hatte das Volck frey/loß/ledig gemacht von Gottes wort vnd gehorsam/wie die Menschenlehre thut/ macht das Volck wild/frey/loß vnnd bereitt zu aller Abgötterey. Vnd thuts doch der meinung/als wolt sie den Leuten auffhelffen vnd besser machen. Vnd ist doch ein Schemetz à schama, ein gehör oder geschwätz/da nichts hinder ist.

ein

schlägt die Hütten auff.

ein jeglicher an seinem Sohn vnd Bruder/daß heute über euch der Segen gegeben werde.
30 DEß morgens sprach Mose zum Volck: Jr habt eine grosse sünde gethan. Nun will ich hinauff steigen zu dem HERRN/ob ich villeicht euer sünde versönen möge.
31 Als nun Mose wider zum HERRN kam/ sprach er: Ach/das Volck hat eine grosse sünde
32 gethan/vnd haben jnen gülden götter gemachet. Nun vergib jnen jre sünde/Wo nicht/so tilge mich auch auß deinem Buch/das du geschrieben hast. Der HERR sprach zu Mose:
33 Was? Jch will den auß meinem Buch tilgen
34 der an mir sündigt. So gehe nun hin/vnd führe das Volck/dahin ich dir gesagt habe/Sihe/ mein Engel soll für dir hergehen. b Jch werde jhre Sünde wol heimsuchen/wenn meine
35 zeit kommt heimzusuchen. Also straffet der HERR das Volck/daß sie das Kalb hatten gemacht/welches Aaron gemacht hatte.

Engel. Exod. 13, 21. 23, 20.

b Nemo evadet pœnam peccati sui.

Das XXXIII. Cap.

Das Volck tregt leid/vnnd legt alle zierd von sich abe/ Mose schlägt die Hütte auff/vnd der HERR redet mit jhm in einer Wolckensеule.

1 DEr HERR sprach zu Mose: Gehe/zeuch von dannen/du vnnd das Volck/das du auß Egyptenland geführet hast/ins Land/das ich Abraham/Jsaac vnd Jacob geschworen habe/vnnd gesagt: Deinem Samen will ichs
2 geben. Vnd will für dir hersenden einen Engel/vnnd außstossen die Cananiter/Amoriter/ Hethiter/Pheresiter/Heviter vnnd Jebusiter.
3 Jns Land da milch vnd hönig innen fleusset. Jch will nicht mit dir hinauff ziehen/denn du bist ein halßstarrig Volck/Jch möchte dich
4 vnterwegen auffressen. Da das Volck dise böse rede höret/trugen sie leide/vnnd niemand trug seinen schmuck an jm.
5 Vnd der HERR sprach zu Mose: Sage zu den Kindern Jsrael: Jhr seyt ein halßstarrig Volck/ich werde ein mal plötzlich über dich kommen/vnnd dich vertilgen/Vnnd nun lege deinen Schmuck von dir/daß ich wisse was
6 ich dir thun soll. Also theten die Kinder Jsrael jren Schmuck von sich für dem Berge Horeb.

Engel führt das Volck. Exod. 23, 23. 32, 34. Deut. 7, 21. Jos. 24, 11.

7 MOse aber nam die Hütten/vnd schlug sie auff/aussen ferne vor dem Lager/vñ hieß sie eine Hütten deß Stiffts/vnd wer den HERRN fragen wolte/muste herauß gehen zur
8 Hütten deß Stiffts für das Lager. Vnd wenn Mose außgieng zur Hüttē/so stund alles volck auff/vnnd tratt ein jeglicher inn seiner Hütten thür/vnd a sahen jm nach/biß er in die Hütten
9 kam. Vnd wenn Mose in die Hütten kam/so kam die Wolckensеule hernider/vnnd stund in
10 der Hütten thür/vnd redet mit Mose. Vnd alles Volck sahe die Wolckensеule inn der Hütten thür stehen/vnnd stunden auff vnd neigeten sich/ein jeglicher in seiner Hütten Thür.

Hütte deß Stiffts.

a Den rücken Mose sehen alle Werckheiligen/die das Gesetz nicht verstehen/noch vnter augen kommen. Wolckensеule.

11 DEr HERR aber redet mit Mose/von angesicht zu angesicht/wie ein Mann mit seinem Freunde redet/Vnd wenn er widerkehret zum Lager/so weich sein Diener Josua/der Sohn Nun/der Jüngling/nicht auß der Hütten.

Num. 12, 8.

12 VNd Mose sprach zu dem HERRN: Sihe/du sprichst zu mir/Führe das Volck hinauff/vnnd lest mich nicht wissen/wen du mit mir senden wilt/So du doch gesagt hast/ Jch kenne dich mit Namen/vnnd hast gnade
13 für meinen augen funden. Hab ich denn gnade für deinen augen funden/so laß mich deinen weg wissen/damit ich dich kenne/vnnd gnade für deinen augen finde/Vnnd sihe doch/daß diß Volck dein Volck ist.
14 Er sprach: Mein b Angesicht soll gehen/
15 damit will ich dich leiten. Er aber sprach zu jm: Wo nit dein angesicht gehet/so führe vns
16 nicht von dannen hinauff. Denn wobey soll doch erkannt werden/daß ich vnd dein Volck für deinen augen gnade funden haben/Ohn weñ du mit vns gehest? Auff daß ich vnd dein Volck gerhümet werden/für allem Volck das
17 auff dem Erdboden ist. Der HERR sprach zu Mose: Was du jetzt geredt hast/will ich auch thun/denn du hast gnade für meinen Augen funden/vnd ich kenne dich mit Namen.

b Angesicht) Heisset hie die Wolcke vnd feurige Seule/darinn GOtt gegenwertig war.

18 Er aber sprach: So laß mich deine Herrligkeit sehen. Christus verheissen. Rom. 9.
19 Vñ er sprach: Jch will für deinem angesicht her alle meine güte gehen lassen/vnd will lassen predigen deß HERRN Namen für dir. Wem Jch aber gnedig bin dem bin ich gnedig/Vñ wes ich mich erbarme deß erbarme ich mich.
20 Vnd sprach weiter: c Mein Angesicht kanst du nicht sehen/Denn kein Mensch wird leben/
21 der mich sihet. Vnd der HERR sprach weiter: Sihe/Es ist ein raum bey mir/da solt du auff
22 dem Felß stehen. Weñ denn nun mein herrligkeit fürüber gehet/will ich dich inn der Felßklufft lassen stehen. Vnd meine Hand soll ob
23 dir halten/biß ich fürüber gehe. Vnd wenn ich meine Hand von dir thue/wirst du mir hinden nach sehen/Aber mein Angesicht kan man nicht sehen.

c Mein Angesicht) Hie heisset Gottes angesicht nicht die Wolcken noch Seule/sondern er selber/wie er spricht: Der Mensch wirdt nicht leben/so mich sihet. Aber es ist alles von Christo gesagt/welcher solt erscheinen inn der Menschheit/hernach wenn Moses reich ein ende hette. Jn deß soll Moses im Felß stehen/vnd den verheissen Christum sehen vnnd predigen/biß er komme/Daß also Jsrael Gottes wort immer habe/biß auff Christum ꝛc. Fernere außlegung Lutheri findestu in den letzten worten Davidis. Tom. 5. pag. 557.

Das XXXIIII. Cap.

Mose empfehet zwo andere Tafeln vom HERRN/ vnd werden jm ettliche Satzunge erneuert. Darnach kömt er vom Berge hinab zum Volck/vnd sie erschrecken ob dem glantz seines Angesichtes.

1 VNd der HERR sprach zu Mose: Haue dir zwo steinern Tafeln/wie die ersten waren/daß ich die wort darauff schreibe/die inn den ersten Tafeln waren/welche du zubrochen hast.

Zwo steinern Tafeln. Deut. 10, 1.

2 hast. Vnd sey morgen bereitt/daß du frue auff den Berg Sinai steigest/vnnd daselbs zu mir
3 tretteſt auff deß Berges spitzen. Vnd laß niemand mit dir hinauff steigen / daß niemand gesehen werde vmb den gantzen Berg her/ Auch kein Schaf noch Rind laß weiden gegen disem Berg.
4 Vnnd Mose hieb zwo steinern Tafeln / wie die ersten waren. Vnd stund deß morgens frue auff/ vnd steig auff den Berg Sinai/wie jhm der HERR gebotten hatte/ vnd nam die zwo
5 steinern Tafeln in seine hand. **Da kam der HERR hernider inn einer Wolcken/ vnd tratt daselbs bey jn/ vnd [a] prediget**
6 **von deß HERRN Namen.** Vnd da der HERR für seinem Angesicht über gieng/ rieff er: HERR/HERR Gott barmhertzig vnnd gnädig vnd geduldig/ vnnd von grosser gnad
7 vnd treu. Der du beweiſeſt gnade in tausend Gelied/vnnd vergibst missethat/übertrettung vnd sünde. Vnnd für welchem niemand vnschuldig ist / der du die missethat der Vätter heimsucheſt auff Kinder vnnd Kindskinder/ biß ins dritte vnd vierdte Gelied.

Pſal.86,15. 103,8. 145,8

Deut.5,9. Jere.32,18.

a Prediget) Mose beschreibet hie das Geheimnuß / daß Christus der HERR sey / der für jm (das ist/für dem Volck deß Gesetzes) werde über gehen vnd predigen / daß alle Welt sündig / allein auß gnaden selig müsse werden / wie er droben Cap. 33. sagt: Wem ich gnädig bin / dem bin ich gnädig / das ist / es soll mir keiner mit wercken abverdienen / es soll gnade sein vnd kein anders ꝛc. Wie denn deß Evangelii predigt gleich also lehret.

8 Vnd Mose neiget sich eilend zu der Erden/
9 vnd betet jn an. Vnd sprach: Hab ich/HERR/ gnade für deinen Augen funden / so gehe der HERR mit vns/ Denn es ist ein [b] halßstarrig Volck / Daß du vnser missethat vnnd sünden gnädig seyeſt/vnd laſſeſt vns dein Erbe sein.

b Halßstarrig Volck) Opera nostra non facient, si misericordia non comitaretur, wir sindt wol so böse.

10 Vnd er sprach: Sihe/Ich will einen Bund machen für alle deinem Volck/ vnnd will Wunder thun/dergleichen nit geschaffen sindt inn allen Landen / vnnd vnter allen Völckern/ vnnd alles Volck / darunter du bist / soll sehen deß HERREN werck / Denn wunderbarlich solls sein/das ich bey dir thun werde.
11 Halt / was ich dir heute gebiete/ Sihe/Ich will für dir herauß stossen die Amoriter/Cananiter / Hethiter/Pheresiter/Heviter vnd Jebu-
12 siter. Hüt dich/daß du nicht einen Bund maceſt mit den Einwohnern deß Lands / da du ein kommeſt / daß sie dir nicht ein Ergernuß
13 vnter dir werden. Sondern jre Altar solt du vmbstürtzen / vnd jre götzen zubrechen / vnnd
14 jre Haine außrotten. Denn du solt kein andern Gott anbetten/denn der HERR heisset ein Eiferer / darumb daß er ein eiferiger GOtt ist.
15 Auff daß / wo du ein Bund mit deß Landes Einwohnern maceſt / vnnd wenn sie huren jren göttern nach / vnd opffern jhren göttern/ daß sie dich nicht laden / vnd du von jrem opf-
16 fer eſſeſt. Vnd nemeſt deinen Sönen jre Töchter zu Weibern / vnd dieselben denn huren jren göttern nach / vnnd machen deine Söne auch jren göttern nach huren.

Exod.23,32. Deut.7,2.

Num. 25.

3. Reg. 11,2.

17 Du solt dir keine gegossen götter machen. Exod.20,4
18 Das Fest der vngeseurten Brot solt du halten/ Siben tage solt du vngeseurt Brot eſſen/wie ich dir gebotten habe / vmb die zeit deß Monds Abib / denn in dem Mond Abib biſt du auß Egypten gezogen. 23,15. Fest der vngeseurten Brot.
19 Alles was seine Mutter am ersten bricht/ ist mein / was Männlich sein wirdt/in deinem Vieh / das seine Mutter bricht/es sey Ochsen
20 oder Schaf. Aber den Erstling deß Esels solt du mit einem Schaf lösen / Wo du es aber nit löſeſt/ so brich jm das Genick. Alle Erstegeburt deiner Söne solt du lösen. Vnd daß niemand für mir leer erscheine. Exod.13,2. 22,29. Num.18,15. Luce 2, 23. Exod.23,15. Deut.16,16
21 Sechs tage solt du arbeitten / am sibenden tage solt du feyren / beide mit pflügen vnd mit
22 erndten. Das Fest der Wochen solt du halten mit den Erstlingen der Wäitzenerndte / Vnd das Fest der Einsamlung/wenn das Jar vmb
23 ist. Dreymal im Jar soll alle Mannsnamen erscheinen für dem Herrscher / dem HERREN vnd Gott Israel. Exod.20,9. 23,17. 34,15. Exod.23,17.
24 Wenn ich die Heiden für dir außstossen/ vñ deine Grentze weitern werde/soll niemand deines Landes begeren/ dieweil du hinauff geheſt drey mal im Jar / zu erscheinen für dem
25 HERRN deinem Gott. Du solt das blut meines Opffers nicht opffern auff dem geseurten Brot / Vnnd das Opffer deß Osterfests/ soll nit über nacht bleiben biß an den morgen. Exod.23,18.
26 Das Erstling von den ersten Früchten deines Ackers solt du in das Hauß deß HERRN deines Gottes bringen. Du solt das Böcklein nicht kochen / wenns noch an seiner Mutter Milch ist. Exod.23,19. Deut.14,21.
27 Vnd der HERR sprach zu Mose: Schreib diſe wort / denn nach diſen worten hab ich mit dir vnnd mit Israel einen Bund gemacht.
28 Vnnd er war allda bey dem HERREN vierzig tage vnd viertzig nacht/ vnd aß kein Brot/ vnnd tranck kein Wasser. Vnd er schreib auff die Tafeln solchen Bund/die zehen wort. Exod.24,18 Deut.9,9. Deut.4,13.
29 Da nun Mose vom Berge Sinai gieng/ hatte er die zwo Tafeln deß Zeugnuß inn seiner hand / vnd wuste nicht daß die Haut seines Angesichts glentzet davon / daß er mit jm
30 geredt hatte. Vnd da Aaron vnd alle Kinder Israel sahen / daß die Haut seines Angesichts
31 gläntzet / forchten sie sich zu jm zu nahen. Da rieff jnen Mose / Vnd sie wandten sich zu jm/ beide Aaron vnd alle Obersten der Gemeine/
32 vnd er redte mit jnen. Darnach naheten alle Kinder Israel zu jm/ Vnd er gebott jnen alles/ was der HERR mit jm geredt hatte/ auff dem
33 Berge Sinai. Vnd wenn er solches alles mit jnen redte / legt er eine Decke auff sein Angesicht. Mose Angesicht glentzet. 2. Cor.3,13.
34 Vnnd wenn er hinein gieng für den HERRN/ mit jhm zu reden/thett er die Decke abe/ biß er wider herauß gieng. Vnnd wenn er herauß kam / vnnd redet mit den Kindern Is-
35 rael was jm gebotten war. So sahen denn die Kinder Israel sein Angesicht an / wie daß die

haut

sammt jrem Geräthe.

haut seines Angesichts glentzet / So thett er die decke wider auff sein Angesicht / biß er wider hinein gieng / mit jm zu reden.

Das XXXV. Cap.

Erzehlung etlicher Satzungen / vnd Mose ermant die Kinder Jsrael / zu der Wohnung deß Zeugnuß jhre freywillige Steuer zu bringen. Das Volck ist willig / vnd bringen allerley Gaben / jeder nach seinem vermögen. Bezaleel vnd Ahaliab werden zu Werckmeistern verordnet.

1 VND Mose versamlet die gantze Gemeine der Kinder Jsrael / vñ sprach zu jhnen: Das ists / das der HERR gebotten hat / daß jr thun
2 solt. Sechs tage solt jr arbeitten / den sibenden tag aber solt jr heilig haltten / ein Sabbath der Ruhe deß HERRN / Wer drinnen arbeitt / soll
3 sterben. Jr solt kein feuer anzünden am Sabbathtag / inn allen euren Wohnungen.

Sabbath Exod. 20, 9. 23, 12. 31, 15.

4 VND Mose[a] sprach zu der gantzen Gemeine der Kinder Jsrael: Das ists / das
5 der HERR gebotten hat. Gebt vnter euch Hebopffer dem HERRN / also daß das Hebopffer deß Herrn ein jeglicher williglich bringe / Gold / Silber / Ertz.
6 Gele Seiden / Scharlacken / Rosinrot / weisse Seiden vñ Zigenhaar.
7 Rötlich Widerfell / Dachßfell vnd Förnholtz.
8 Oele zur Lampen / vnd Specerey zur Salben /
9 vnd zu gutem Räuchwerck. Onich vnd eingefaste steine zum Leibrock / vñ zum Schildlein.

Gebott vō Hebopffer. a Was Gott droben vom 25. Cap. an / biß aufs 32. Mose befolhen hat / von der Wonūg vñ alle jrem Geräthe zu machen / das helt Mose in disem capitel dem volck für ꝛc.

10 Vnd wer vnter euch verständig ist / der kom̄ vnnd mache / was der HERR gebotten hat.
11 Nemlich / die Wohnung mit jrer Hütten / vnd Decken / Rincken / Bretter / Rigel / Seulen vnd
12 Füssen. Die Lade mit jren stangen / den Gnadenstul vnd Fürhang.
13 Den Tisch mit seinen stangen vñ alle seinem geräthe / vñ die Schaubrot.
14 Den Leuchter zu leuchten / vnd sein Geräthe / vnd seine Lampen / vnnd das Oele zum
15 Liecht. Den Räuchaltar mit seinen stangen / Die Salbe vnnd Specerey zum Räuchwerck /
16 Das Tuch für der Wohnunge Thür. Den Brandopffersaltar mit seinem ehrnen Gitter /
17 stangen / vnd alle seinem Geräthe. Das Handfaß mit seinem fusse. Den Vmbhang deß Vorhofs / mit seinen Seulen vnd Füssen / vnd das
18 Tuch deß Thors am Vorhof. Die Nägel der Wohnung vnd deß Vorhofs mit jren Seulen.
19 Die kleider deß Ampts zum dienst im Heiligen / die heiligen Kleider Aarons deß Priesters / mit den kleidern seiner Söne zum Priesterthumm.

20 DA gieng die gantze Gemeine der Kinder
21 Jsrael auß von Mose. Vnd alle die es gerne vnd williglich gaben / kamen vnd brachten das Hebopffer dem HERRN / zum werck der Hütten deß Stiffts / vnnd zu alle seinem
22 Dienst / vnnd zu den heiligen Kleidern. Es brachten aber beide Mann vnnd Weib / wers williglich thett / Häffte / Ohrincken / Ringe vnd Spangen / vnd allerley gülden Geräthe / dazu bracht jederman Gold zu [b] Webe dem
23 HERRN. Vnd wer bey jm fand gele Seiden / Scharlacken / Rosinrot / weisse Seiden / Zigenhaar / rötlichte Widerfell vnnd Dachßfell
24 der bracht es. Vnd wer Silber vnd Ertz hub / der brachts zur Hebe dem HERRN / Vnd wer Förnholtz bey jm fand / der brachts zu allerley werck deß Gottesdiensts.

5 Hebē / Weben. Diese zwey wort / Heben vnd Webē / müssen wir lernē brauchen vnnd verstehen. Denn ein Opffer oder gabe zu Gottesdienste / heist darumb ein Hebe oder Hebopffer / daß man es dem HERRN stracks emvor hube. Webe aber heist es / daß man es hin vnd her zog in vier örter / gegen morgen / abend / mittag vnd mitternacht Exod. 31, 11.

25 Vnnd welche verständige Weiber waren / die wirckten mit jren händen / vnd brachten jr werck von geler Seiden / Scharlacken / Ro-
26 sinrot / vnd weisser Seiden. Vnd welche Weiber solche arbeitt kondten / vnnd willig dazu
27 waren / die wirckten Zigenhaar. Die Fürsten aber brachten Onych vnnd eingefaste Steine
28 zum Leibrock / vnnd zum Schildlein. Vnnd Specerey vnd öle zum Liechtern vnd zur Sal-
29 ben / vñ zu gutem Räuchwerck. Also brachten die Kinder Jsrael williglich / beide Mann vnd Weib / zu allerley werck / das der HERR gebotten hatte durch Mose / daß mans machen solt.

30 VND Mose sprach zu den Kindern Jsrael: Sehet / der HERR hat mit Namen beruffen den Bezaleel / den Son Vri / deß Sons Hur / vom Stam̄ Juda. Vñ hat jn erfüllet mit dem
31 Geist Gottes / daß er weise / verständig / geschickt sey zu allerley Werck. Künstlich zu ar-
32 beitten am Gold / Silber vnd Ertz. Edelstein
33 schneiden vnd einsetzen / Holtz zimmern / zu machen allerley künstlich arbeitt. Vnd hat jm sein
34 Hertz vnterweiset / sammt Ahaliab dem Sohn
35 Ahisamach vom Stam̄ Dan. Er hat jr hertz mit Weißheit erfüllet / zu machē allerley werck / zu schneiden / wircken vnd zu sticken / mit geler Seiden / Scharlacken / Rosinrot / vnd weisser Seiden / vnd mit weben / daß sie machen allerley werck / vnd künstliche arbeitt erfinden.

Bezaleel. Ahaliab.

Das XXXVI. Cap.

Die Werckmeister arbeitten / vnd als die Kinder Jsrael all zu vil Gabe bringen / wirdt jnen gewehrt mehr zu geben / vnnd werden die Werck / so zur Wohnung deß Zeugnusse verferttiget / erzehlt.

1 DA arbeiten Bezaleel vñ Ahaliab vnd alle weise Männer / denen der HERR weißheit vnd verstand gegeben hatte / zu wissen wie sie allerley Werck machen solten zum Dienst deß Heiligthumms / nach allem das der HERR
2 gebotten hatte. Vnd Mose rieff dem Bezaleel vnnd Ahaliab / vnnd allen weissen Männern / denen der HERR weißheit gegeben hatte inn jr Hertz / nemlich / alle die sich willig darerbotten / vnnd hinzu tratten / zu arbeitten an
3 dem Werck. Vnd sie namen zu sich von Mose alle Hebe / die die Kinder Jsrael brachten zum Wercke deß Diensts deß Heiligthumms / daß es gemacht würde. Denn sie brachten alle morgen jre willige Gabe zu jm.

Hie gehet nun das werck an.

4 Da kamen alle Weisen / die am Werck deß Heiligthumms arbeitten / ein jeglicher seines
5 Wercks / das sie machten. Vnnd sprachen zu Mose: Das Volck bringt zu vil / mehr denn zum werck dises diensts not ist / das der HERR

zu

sammt jrem Geräthe.

6 zu machen gebotten hat. Da gebott Mose/ daß man ruffen ließ durchs Lager: Niemand thue mehr zur Hebe deß Heiligthumms. Da
7 höret das Volck auff zu bringen. Denn deß dinges war genug zu allerley werck / das zu machen war/vnd noch übrig.

Zehen Teppich. Exod. 26, 8.

8 ALso machten alle weise Männer vnter den Arbeitern am werck/die Wohnung/zehen Teppiche von gezwirnter weisser Seiden / geler Seiden/Scharlacken/Rosinroth/Cheru-
9 bim künstlich. Die lenge eines Teppichs war achtvndzweintzig ellen/vnd die breitt vier el-
10 len/vnd waren alle in einer maß. Vnd er hefftet ja fünff Teppich zusammen / einen an den
11 andern. Vnd machet gele schläuflein an eines jeglichen Teppichs ort/da sie zusamen gefügt
12 werden. Ja fünfftzig schläuflein an einem
13 Teppich/damit einer den andern fasset. Vnd machet fünfftzig gülden häcklein/vnnd füget die Teppich mit den häcklein einen an den andern zusammen/daß eine Wohnung würde.

Eilff Teppich.

14 VNd er machet eilff Teppich von Zigenhaaren / zur Hütten über die Wohnung.
15 Dreissig ellen lang/vnd vier ellen breitt/alle in
16 einer maß. Vnd füget jr fünff zusammen auff ein theil/vnd sechs zusamen auffs ander theil.
17 Vnd machet ja fünfftzig schläuflein an jeglichen Teppich am ort/damit sie zusammen ge-
18 hefftet würden. Vnd macht ja fünfftzig ehrne häcklein/damit die Hütte zusammen inn eins
19 gefüget würde. Vnnd macht ein Decke über die Hütten von rötlichten Widerfellen/vnd über die noch eine Decke von Dachßfellen.

Bretter.

20 VNd machet Bretter zur Wohnung von
21 Fömholtz/die stehen sollen. Ein jegliches zehen Ellen lang/vnd anderthalb Ellen breit.
22 Vnd an jeglichem zween zapffen / damit eins an das ander gesetzt würde. Also macht er alle
23 Bretter zur Wohnung. Daß derselben Bret-
24 ter zweintzig gegen Mittag stunden. Vnnd macht viertzig silbern füsse drunter/vnter jeglich Bret zween füsse/an seine zween zapffen.
25 Also zur andern seiten der Wohnung / gegen Mitternacht/machte er auch zweintzig Bret-
26 ter. Mit viertzig silbern füssen/vnter jeglich
27 Bret zween füsse. Aber hinden an der Wohnung/gegen dem Abend/machet er sechs Bret-
28 ter. Vnd zwey ander hinden an den zwo ecken
29 der Wohnung. Daß ein jegliches der beider sich mit seinem Ortbret von vntē auff gesellet/ vnd oben am Haupt zusammen keme/mit einer
30 klamer. Daß der Bret acht würden/vnd sechtzehen silbern füsse/vnter jeglichem zween füsse.

Rigel.

31 VNd er machet Rigel von Fömholtz/fünff zu den Brettern auff der einen seiten der
32 Wohnung. Vnd fünffe auff der andern seiten/
33 vnd fünff hinden an gegen dem Abend. Vnd machet die Rigel/daß sie mitten an den Bretern durch hin gestossen würden / von einem
34 ende zum andern. Vñ überzog die Bretter mit golde/Aber jre Rincken macht er von gold zu den Rigeln/vnd überzog die Rigel mit golde.

Fürhang.

35 VNd machet den Fürhang mit den Cherubim dran / künstlich/mit geler Seiden/ Scharlacken/Rosinrot/vnd gezwirnter weis-
36 ser Seiden. Vnnd machte zu demselben vier Seulen von Fömholtz / vnnd überzog sie mit gold/vnd jhre köpffe von golde/vnd goß dazu
37 vier silbern füsse. Vnd machet ein Tuch in der Thür der Hütten/von geler Seiden/Scharlacken/Rosinroh/vnd gezwirnter weisser Seiden/gestickt/vnd fünff Seulen dazu mit jhren
38 köpffen. Vnd überzog jhre köpffe vnd reiffe mit golde/vnd fünff ehrne füsse dran.

Das XXXVII. Cap.

Wie die Lade deß Bunds/der Gnadenstul/Tisch mit seinem Gerähte/Leuchter/Lampen/Räuchaltar/heilige Salb vnd Räuchwerck/zugerichtet worden.

Lade. Exod. 25, 10

1 VNd Bezaleel machet die La-
2 de von Fömholtz/dritthalb Ellen lang/anderthalb ellen breitt vnnd hoch. Vnd überzog sie mit feinem golde/inwendig vnd außwendig. Vnd macht
3 jr einen gülden Krantz vmbher. Vnd goß vier gülden Rincken an jre vier Ecken/auff jeglicher seiten zween. Vnd machet stangen von
4 Fömholtz/vnd überzog sie mit golde. Vnnd
5 thet sie in die Rincken an der Laden seiten/daß man sie tragen kondt.

Gnadenstul.

6 VNd macht den Gnadenstul von feinem Golde/dritthalb ellen lang/vnnd andert-
7 halb Ellen breitt. Vnd machet zween Cherubim/von tichtem Golde/an die zwey ende deß
8 Gnadenstuls. Einen Cherub an disem ende/ den andern an jenem ende.
9 Vnd die Cherubim breitten jre Flügel auß/ von oben her/vnnd deckten damit den Gnadenstul. Vnd jr Antlitz stunden gegenander/ vnd sahen auff den Gnadenstul.

Tisch.

10 VNd er machet den Tisch von Fömholtz/ zwo ellen lang/eine ellen breit/vnd andert-
11 halb ellen hoch. Vnd überzog jn mit feinem
12 Golde. Vnd macht jm einen gülden Krantz vmbher/vnd macht jhm eine Leisten vmbher einer hand breitt hoch/vnnd macht einen gül-
13 den Krantz vmb die Leisten her. Vnd goß darzu vier gülden Rincken/vnd thet sie an die
14 vier ort/an seinen vier Füssen. Hart an der Leisten / daß die stangen drinnen weren / damit
15 man den Tisch trüge. Vnd machet die stangen von Fömholtz/vnd überzog sie mit Gold/ daß man den Tisch damit trüge.

Gerähte auff den Tisch.

16 Vnd macht auch von feinem golde das gerähte auf den Tisch/Schüsseln/Becher/Kañen/ vñ Schalen/damit man auß vnd einschenckt.

Leuchter.

17 VND macht den Leuchter von feinem tichten Gold / daran waren der Schafft
mit Rhören/Schalen/Knäuffen vnnd Blu-
18 men. Sechs Rhören giengen zu seinen seiten
19 auß/zu jeglicher seiten drey Rhören. Drey Schalē waren an jeglichem rhor mit Knäuf-
20 fen vñ Blumen. An dem Leuchter aber waren

vier

sampt jrem Geräthe.

21 vier Schalen mit knäuffen vnd Blumen. Ja vnter zwo rhören ein knauff / daß also sechs
22 rhören auß jhm giengen. Vnd jhre knäuffe vnnd rhören daran / vnd war alles auß tich-
23 tem feinem gold. Vnd machet die siben Lam-
pen / mit jhren Liechtschneutzen / vnnd Löschnepffen / von feinem Gold.
24 Auß einem Centner feines Golds machet er jhn / vnd alle seine Geräthe.

Siben Lampen.

Räuchaltar. Exod. 30,1.

25 ER macht auch den Räuchaltar von Körnholtz / ein ellen lang vnnd breit / gleich viereckt / vnd zwo ellen hoch / mit seinen Hörnern.
26 Vnd überzog jn mit feinem Golde / sein Dach vnnd seine Wände rings vmbher / vnnd seine
27 Hörner. Vnd macht jhm ein Krantz vmbher von Golde / vnd zween gülden Rincken vnter dem Krantz / zu beiden seiten / daß man stangen darein thett / vnd jn damit trüge.
28 Aber die stangen macht er von Körnholtz / vnnd überzog sie mit Golde.
29 Vnd macht die heilige Salbe vnd Räuchwerck / von reiner Specerey nach Apotecker kunst.

Das XXXVIII. Cap.

Vom Brandopffersaltar vnnd aller seiner zugehörunge. Vom Vorhofe / wie groß / vnnd welcher gestallt er zugericht. Wie vil Gold / Silber vnnd Ertz / an dem Heiligthum verarbeitet worden.

Brandopffersaltar. Exod. 27,1. 2. Par. 1,5.

1 Vnd machte den Brandopffersaltar von Körnholtz / fünff ellen lang vnd breit / gleich viereckt /
2 vnd drey ellen hoch. Vnd machte vier Hörner die auß jhm giengen / auff seinen
3 vier ecken / vnd überzog jn mit Ertz. Vnd machet allerley Geräthe zu dem Altar / Aschentöpffe / Schauffeln / Becken / Kreuel / Kolpfannen / alles von Ertz.
4 Vnnd macht am Altar ein Gitter / wie ein Netze / von Ertz vmbher / von vnten auff biß an die hälfft deß Altars.
5 Vnnd goß vier Rincken / an die vier ort deß
6 ehernen Gitters zu stangen. Dieselben macht er von Körnholtz / vnnd überzog sie mit Ertz.
7 Vnnd thet sie in die Rincken an den seiten deß Altars / daß man jn damit trüge. Vnd machet jhn inwendig hol.

Exod. 27,2.

Geräthe zum Altar.

Handfaß. Exod. 30,18.

8 Vnd macht das Handfaß von Ertz / vnnd seinen Fuß auch von Ertz / gegen den [a] Weibern / die für der Thür der Hütten deß Stiffts dieneten.

a Weibern) Diese Weiber waren die andächtigen Witwen vnd Weiber / die mit fasten vnnd beten für der Hütten Gott dieneten / wie 1. Reg. 2. zeuget. Vnd Paulus 1. Timoth. 5. beschreibet. Wie auch S. Lucas die heilige Prophetin Hanna rhümet / Luce 2.

Vorhof mit seinen vmbhengen. Exod. 27,9.

9 Vnd er machte einen Vorhof gegen Mittag mit einem Vmhang / hundert Ellen
10 lang / von gezwirnter weisser Seiden. Mit jren zweintzig Seulen / vnnd zweintzig Füssen von ertz / aber jre knäuffe vnd reiffe von silber.
11 Desselben gleichen gegen Mitternacht hundert ellen / mit zweintzig Seulen / vnnd zweintzig füssen / von Ertz / aber jre knäuffe vnd reif-
12 fe von silber. Geget dem Abend aber fünfftzig ellen / mit zehen seulen / vnnd zehen füssen /
13 aber jre knäuffe vnd reiffe von silber. Gegen
14 dem Morgen aber fünfftzig ellen. Fünfftzehen ellen auff jeglicher seiten deß Thors am Vorhof / ja mit drey seulen / vnd dreyen füssen.
15 Daß alle Vmhäng deß Vorhofs waren von
16 gezwirnter weiser Seiden. Vnd die füsse der Seulen von Ertz / vnnd jhre knäuffe vnd reiffe von silber / also daß jre köpffe überzogen wa-
17 ren mit silber. Aber jre reiffe waren silbern / an allen Seulen deß Vorhofs.

Exod. 27,16 Tuch im Thor deß Vorhofs.

18 Vnd das Tuch in dem Thor deß Vorhofs / macht er gestickt von geler Seidē / Scharlacken / Rosinrot vnd gezwirnter weisser Seiden / zweintzig ellen lang / vnd fünff ellen hoch / nach der maß der Vmbhänge deß Vorhofs.
19 Darzu vier Seulen / vnd vier Füsse von Ertz / vnd jre knäuffe von silber / vnd jre köpffe über-
20 zogen / vnd jre reiffe silbern. Vnd alle Nägel der Wohnung vnd deß Vorhofs rings rumb waren von Ertz.

Summa der Wohnung deß Zeugnuß.

21 Das ist nun die summa zu der Wohnung deß Zeugnuß / die erzehlet ist / wie Mose gesagt hat / zum Gottesdienst der Leviten / vnter der Hand Ithamar Aarons deß Priesters
22 Son. Die Bezaleel der Son Vri / deß Sons Hur / vom Stam Juda / machte / alles wie der
23 HERR Mose gebotten hatte. Vnd mit jhm Ahaliab / der Son Ahisamach / vom Stamm Dan / ein Meister zu schneiden / zu wircken / vnnd zu sticken / mit geler Seiden / Scharlacken / Rosinrot / vnd weisser Seiden.

Summa deß Golds / silbers vnd ertz / das inn disem wercke verarbeitet ist.

24 Alles Gold / das verarbeitet ist inn disem gantzen Werck deß Heiligthumbs / das zur Webe gegebē wardt / ist neunvndzweintzig Centner / sibenhundert vnnd dreissig Seckel /
25 nach dem Seckel deß Heiligthumbs. Deß Silbers aber / das von der Gemeine kam / war hundert Centner / tausend / siben hundert fünffondsibentzig Sekel nach dem Seckel deß
26 Heiligthumbs. So manch Haupt / so manch halber Sekel / nach dem Sekel deß Heiligthumbs / von allen die gezehlet wurden / von zweintzig Jaren an vnd drüber / Sechs hundert mal tausend / drey tausend / fünffhundert vnd fünfftzig.
27 Auß den hundert Centnern silbers goß man die füsse deß Heiligthumbs / vnd die füsse deß Fürhangs / hundert füsse auß hundert Cent-
28 nern / ja einen Centner zum fuß. Aber auß den tausend / sibenhundert vnd fünffondsibentzig Seckeln wurdē gemacht der Seulen knäuffe vnd jre köpffe überzogen / vnd jre reiffe.
29 Die Webe aber deß Ertzs / war sibentzig Centner / zwey tausend vnnd vierhundert Se-
30 kel. Darauß wurden gemacht die füsse / in der Thür der Hütten deß Stiffts. Vnd der ehrne Altar / vnnd das ehrne Gitter dran / vnd alles
31 Geräthe deß Altars. Dazu die füsse deß Vorhofs rings rumb / vnd die füsse deß Thors am Vorhofe / alle Nägel der Wohnung / vnd alle Nägel deß Vorhofs rings rumb.

Das XXXIX. Cap.

Von den Priesterkleidern/vnd wie sie gemacht werden.

Exod. 28,1.

1 VNd von der gelen Seiden/ Scharlacken vnnd Rosinrot/ macheten sie Aaron Amptkleider / zu dienen im Heiligthumb / wie der HERR Mose gebotten hatte.

Leibrock.

2 VNd er macht den Leibrock mit Golde/ geler Seiden/ Scharlacken/ Rosinrot/ vnnd 3 gezwirnter weisser Seiden. Vnnd schlug das gold/ vnnd schneits zu faden/ daß mans künstlich wircken kondte / vnter die gele Seiden/ 4 Scharlacken/ Rosinrot vnd weise seiden. Daß mans auff beiden achseln zusammen fügt/ vnd 5 an beiden seiten zusammen bünde. Vnd seine Gurt war nach derselben kunst vñ werck/ von gold/ geler seiden/ scharlacken/ rosinrot/ vñ gezwirnter weisser seiden/ wie der HERR Mose 6 gebotten hatte. Vnd sie machten zween Onicherstein / vmbher gefasset mit Gold / gegraben durch die Steinschneider / mit den Namen der Kinder Israel. 7 Vnnd hefftet sie auff die Schultern deß Leibrocks / daß es Steine seyen zum Gedächtnuß der Kinder Israel/ wie der HERR Mose gebotten hatte.

Schildlein mit den zwölff steinen.

8 VNd sie machten das Schildlein nach der kunst vnd werck deß Leibrocks/ von gold/ geler seiden/ scharlacken/ rosinrot/ vñ gezwirn- 9 ter weisser seiden. Daß es viereckt vnnd zwy- 10 fach war/ einer hand lang vnd breit. Vnd fületen es mit vier riegen Steinen / Die erste riege 11 war ein Sarder/ Topaser vnd Smaragd. Die 12 ander / ein Rubin / Saphir vnd Demant. Die 13 dritte/ ein Lyncurer/ Achat vnd Amethist. Die vierdte/ ein Türckis/ Onicher vñ Jaspis/ vmb- 14 her gefasset mit gold in allen riegen. Vnnd die Steine stunden nach den zwölff Namen der Kinder Israel / gegraben durch die Steinschneider / ein jeglicher seines Namens / nach den zwölff Stämmen.

15 Vnd sie machten am Schildlein ketten mit 16 zwey enden von feinem gold. Vnd zwo gülden Spangen/ vnd zween gülden Ringe/ vnd hefften die zween Ringe auff die zwo ecken deß 17 Schildleins. Vnd die zwo güldē Ketten thetten sie inn die zween Ringe auff den ecken deß 18 Schildleins. Aber die zwey ende der kettē thetten sie an die zwo spangen / vnd hefften sie auff die ecken deß Leibrocks gegenander über.

Gülden Ringe.

19 Vnd machten zween ander gülden Ringe/ vnnd hefften sie an die zwo ander ecken deß Schildleins an seinen ort / daß es fein anlege 20 auff dem Leibrock. Vnd machten zween ander gülden Ringe / die thetten sie an die zwo ecken / vnten am Leibrock / gegenander über/ 21 da der Leibrock vnten zusammen gehet. Daß das Schildlein mit seinen Ringen an die Ringe deß Leibrocks geknüpfft würde / mit einer gelen schnur / daß es auff dem Leibrock hart anlag / vnd nicht von dem Leibrock loß würde / wie der HERR Mose gebotten hatte.

Seidenrock. Exod. 28,32.

22 VNd er macht den Seidenrock zum Leibrock / gewircket gantz von geler Seiden. 23 Vnd sein loch oben mitten inne / vnd ein borte vmbs loch her gefalten / daß er nicht zurisse. 24 Vnd sie machten an seinem saum Granatöpffel von geler seiden / scharlacken / rosinrot / vnd 25 gezwirnter weisser Seiden. Vnnd machten schellē von feinem golde / die thetē sie zwischen die Granatöpffel rings vmbher am saum deß 26 Seidenrocks. Ja ein Granatapffel vnd eine Schelle / vmb vnd vmb am saum / darinn zu dienen / wie der HERR Mose gebotten hatte.

Engerock. Exod. 28,39.

27 VNd machten auch die Engen Röck / von weisser seiden gewircket / Aaron vnd seinen 28 Sönen. Vnd den Hut von weisser seiden / vnd die schönen Hauben von weisser Seiden / vnnd Niderkleid von gezwirntem weissem Lein- 29 wad. Vnd den gestickten Gürtel von gezwirnter weisser seiden / geler seiden / scharlacken / rosinrot / wie der HERR Mose gebotten hatte.

Stirnblat Exod. 28,36.

30 SJe machtē auch das Stirnblat / nemlich/ die heilige Kron / von feinem golde / vnnd gruben Schrifft drein / Die Heiligkeit deß 31 HERRN. Vnd bunden eine gele schnur dran/ daß sie an den Hut von oben her gehefftet würde / wie der HERR Mose gebotten hatte.

Nun ist das gantz werck der Wohnung vollendet.

32 ALso wardt vollendet das gantze Werck der Wohnung / der Hütten deß Stiffts. Vnnd die Kinder Israel theten alles / was der HERR 33 Mose gebotten hatte. Vnd brachten die Wonung zu Mose / die Hütten vnd alle jhre Geräthe / häcklein / bretter / rigel / seulen / füsse. Die de- 34 cke von rötlichten Widerfellen. Die decke von 35 Dachsfellen / vnd den Fürhang. Die Lade deß Zeugnuß mit jhren stangen / den Gnadenstul. 36 Den Tisch vñ alle sein geräthe / vñ die Schau- 37 brot. Den schönen Leuchter mit den Lampen zubereittet / vnd alle seinem geräthe / vnd öle zu- 38 liechten. Den gülden Altar / vnd die Salbe / vnd gut räuchwerck / das tuch in der Hütten thür. 39 Den ehrnen Altar / vnd seine ehrne Gitter mit seinen stangen / vnd alle seinem Geräthe. Das 40 Handfaß mit seinem fuß. Die Vmbhänge deß Vorhofs mit seinen Seulen vnnd Füssen / Das tuch im thor deß Vorhofs mit seinen seulen vñ nägel / vnd allem geräthe zum dienst der Woh- 41 nung der Hütten deß Stiffts. Die Amptkleider deß Priesters Aaron / zu dienen im Heiligthumb / vñ die kleider seiner Sön / daß sie Prie- 42 sterampt thetten. Alles / wie der HERR Mose gebotten hatte / thetten die Kinder Israel / an 43 allem disem dienst. Vnnd Mose sahe an alle diß werck / daß sie es gemacht hatten / wie der HERR Mose gebotten hatte / vnd segnet sie.

Das XL. Cap.

Der HERR heist Mose die Wohnung der Hütten deß Stiffts auffrichten / vñ dariñ all ding in jre ordnung stellen.

Hie befilhet nun Gott Mose die Wohnung auffzurichten.

1 VNd der HErr redet mit Mo- 2 se vnd sprach: Du solt die Wohnung der Hütten deß Stiffts auffrichten am ersten Tage / deß ersten Monden.

auffge-
richt.

ten/ vnd ein jedlichs fein ordenlich an sein ert zu setzen.

3 Monden. Vnnd solt darein setzen die Laden
deß Zeugnuß/ vnnd für die Lade den Fürhang
4 hengen. Vnd solt den Tisch darbringen/ vnd
jn zubereiten/ vnnd den Leuchter darstellen/
5 vnd die Lampen drauff setzen. Vnd solt den
gülden Räuchaltar setzen für die Lade deß
Zeugnuß/ vnd das Tuch in der thür der Wo-
6 nung auffhängen. Den Brandopffersaltar
aber/ solt du setzen herauß für der Thür der
7 Wohnung der Hütten deß Stiffts. Vnd das
Handfaß zwischen der Hütten deß Stiffts
8 vnd dem Altar/ vnd Wasser drein thun. Vnd
den Vorhof stellen vmbher/ vnnd das Tuch
in der Thür deß Vorhofs auffhängen.

Weihung Exod. 30,25

9 Vnd solt die Salbe nemen/ vnnd die Woh-
nung/ vnd alles was drinnen ist/ salben/ vnnd
solt sie weihen mit allem jhrem Geräthe/ daß
10 sie heilig sey. Vnd solt den Brandopffersal-
tar salben mit alle seinem Geräthe/ vnnd wei-
11 hen/ daß er allerheiligst sey. Solt auch das
Handfaß vnd seinen Fuß salben vnd weihen.

Exod. 29,4

12 Vnd solt Aaron vnd seine Söne für die Thür
der Hütten deß Stiffts führen/ vnd mit wasser
13 waschen. Vnd Aaron die heilige Kleider an-
ziehen/ vnnd salben vnnd weihen/ daß er mein
14 Priester sey. Vnd seine Söne auch herzu füh-
ren/ vnd jnen die enge Röcke anziehen/ vnd sie
15 salben/ wie du jren Vatter gesalbet hast. Daß
sie meine Priester seyen/ vnd dise Salbung sol-
len sie haben zum ewigen Priesterthumb bey
16 jren Nachkommen. Vnd Mose thet alles wie
jm der HERR gebotten hatte.

Num. 7,1.

17 ALso wardt die Wohnung auffgerichtet im
andern Jar am ersten tage deß erstē Mon-
18 den. Vnd da Mose sie auffrichtet/ setzet er die
Füsse vnd die Bretter vñ Rigel/ vnd richtet die
19 Seulen auff. Vnnd breitet die Hütten auß zur
Wohnung/ vñ leget die Decke der Hütten oben
drauff/ wie der HERR jm gebotten hatte.

Exod. 9,4.

20 Vnd nam das Zeugnuß/ vnd legts inn die
Laden/ vnd thet die stangen an die Laden/ vnd
21 thet den Gnadenstul oben auff die Lade. Vnd
bracht die Lade in die Wohnung/ vnnd hieng
den Fürhang für die Lade deß Zeugnuß/ wie
jm der HERR gebotten hatte.

22 Vnnd setzet den Tisch inn die Hütten deß
Stiffts/ inn den winckel der Wohnung gegen
23 Mitternacht/ haussen für den fürhang. Vnd
bereitet Brot drauff für dem HERRN/ wie
jhm der HERR gebotten hatte.
24 Vnd setzet den Leuchter auch hinein gegen
dem Tisch über/ in den winckel der Wohnung
25 gegen Mittag. Vnd thett Lampen drauff/ für
dem HERRN/ wie jm der HERR gebotten hatte.
26 Vnd setzt den gülden Altar hinein für den
27 Fürhang. Vnd räucherte drauff mit gutem
räuchwerck/ wie jm der HERR gebottē hatte.
28 Vnd hieng das Tuch in die Thür der Wo-
29 nung. Aber den Brandopffersaltar setzt er für
die thür der Wohnung der Hüttē deß Stiffts/
vnd opfferte drauff Brandopffer vnd Speiß-
opffer/ wie jm der HERR gebotten hatte.
30 Vnd das Handfaß setzet er zwischen der
Hütten deß Stiffts vnnd dem Altar/ vnd thet
31 Wasser drein zu waschen. Vnd Mose/ Aaron
vnd seine Söne/ wuschen jre hände vnnd füsse
32 drauß. Denn sie müssen sich waschen/ wenn
sie in die Hütten deß Stiffts gehen/ oder hin-
zu tretten zum Altar/ wie jhm der HERR
gebotten hatte.
33 Vnnd er richtet den Vorhof auff/ vmb die
Wohnung vnd vmb den Altar her/ vnd hieng
den Fürhang in das Thor deß Vorhofs. Also
vollendet Mose das gantze Werck.

Num. 9,15. 2. Reg. 8,10.

34 DA bedecket eine Wolcke die Hütten deß
Stiffts/ vnnd die Herrligkeit deß HER-
35 REN füllet die Wohnung. Vnd Mose kondt
nicht in die Hütten deß Stiffts gehen/ weil die
Wolcken drauff bleib/ vnd die Herrligkeit deß
36 HERRN die Wohnung füllet. Vnd wenn die
Wolcke sich auffhub von der Wohnung/ so
zogen die Kinder Jsrael/ so offt sie räiseten.
37 Wenn sich aber die Wolcke nicht auffhub/ so
zogen sie nicht/ biß an den tag daß sie sich
38 auffhub. Denn die Wolcke deß HERRN war
deß tages auff der Wohnung/ vnd deß nachts
war sie feurig/ für den Augen deß gantzen
Hauß Jsrael/ so lange sie räiseten.

Ende deß andern Buchs Mose.

Das dritte Buch Mose.

Das I. Capitel.

Von ordnung vnd brauch der Brandopffer/ sie seyen gleich von grossem oder kleinem Vieh/ oder auch von Vögeln.

Opffer von reinem Vieh.

1 VNd der HErr rieff Mose/ vnd redet mit jm
2 von der Hütten deß Stiffts/ vnnd sprach: Rede mit den Kindern Jsrael/ vnd sprich zu jhnen: Welcher vnter euch dem HERRN ein Opffer thun will/ der thu es von dem Vieh/ von Rindern vnd Schafen.

Brandopffer von Rindern. Exod. 29,10

3 WIll er ein Brandopffer thun von Rindern/ so opffer er ein Männlein/ das ohn wandel sey/ für der thür der Hüttē deß Stiffts/ daß es dem HERRN angenem sey von jhm.
4 Vnd lege seine Hand auff deß Brandopffers Haupt/ so wirdt es angenemē sein/ vnd jhn versönen.
5 Vnnd soll das junge Rind schlachten für dem HERRN/ vnd die Priester/ Aarons Söne/ sollen das Blut herzu bringen/ vnd auff

den Altar vmbher sprengen / der für der Thür
6 der Hütten deß Stiffts ist. Vnd man soll dem
Brandopffer die Haut abziehen / vnnd es soll
7 inn stück zuhauen werden. Vnd die Söne Aa-
rons deß Priesters sollen ein Feur auff den Al-
8 tar machen / vnd holtz oben drauff legen. Vnd
sollen die stück / nemlich den kopff vnd das fett /
auff das holtz legen / das auff dem feuer auff
9 dem Altar ligt. Das eingeweide aber vnd die
schenckel soll man mit Wasser waschen / vnnd
der Priester soll das alles anzünden auff dem
Altar zum Brandopffer / das ist ein Feuer zum
süssen geruch dem HERRN.

Von Schafen vnd Ziegen.

10 WIll er aber von Schafen oder Ziegen ein
Brandopffer thun / so opffer er ein Männ-
11 lein das ohn wandel sey. Vnd soll es schlach-
ten zur seiten deß Altars gegen Mitternacht
für dem HERRN / vnnd die Priester / Aarons
Söne / sollen sein Blut auff den Altar vmbher
12 sprengen. Vnd man soll es in stücke zuhauen /
vnd der Priester soll den kopff vnnd das fett
auff das holtz vnd feuer / das auff dem Altar
13 ist / legen. Aber das eingeweide vnd die schen-
ckel soll man mit Wasser waschen / Vnnd der
Priester soll es alles opffern vnnd anzünden
auff dem Altar zum Brandopffer / das ist ein
feuer zum süssen geruch dem HERRN.

Von Vögeln.

14 WIll er aber von Vögeln dem HERRN ein
Brandopffer thun / so thue ers von Tor-
15 teltauben oder von jungen Tauben. Vnd der
Priester solls zum Altar bringen / vnd jm den
kopff abkneipen / daß es auff dem Altar ange-
zündet werde / vnd sein Blut außbluten lassen
16 an der Wand deß Altars. Vnd seinen Kropff
mit seinen Federn / soll man neben dem Altar
gegen dem Morgen auff den Aschenhauffen
17 werffen. Vnd soll seine Flügel spalten / aber
nicht abbrechen / vnnd also solls der Priester
auff dem Altar anzünden / auff dem holtz / auff
dem feuer zum Brandopffer. Das ist ein feuer
zum süssen geruch dem HERRN.

Das II. Cap.

Wie die Speißopffer / von Semelmehl / von gebacke-
nem vnd anderer art sollen zubereittet werden.

Speiß-opffer.

1 WEnn eine Seele dem HErrn
ein Speißopffer thun will / so soll
es von Semelmehl sein / vnnd soll
öle drauff giessen / vnd Weyrauch
2 drauff legen. Vnd also bringen zu den Prie-
stern / Aarons Sönen. Da soll der Priester sei-
ne Hand voll nemen von demselben Semel-
mehl / vnnd Oele / sampt dem gantzen Wey-
rauch / vnnd anzünden zum gedächtnuß auff
dem Altar / das ist ein feuer zum süssen geruch
3 dem Herrn. Das übrig aber vom Speißopffer
soll Aarons vnd seiner Söne sein / das soll das
Allerheiligst sein von den Feurn deß HERRN.

Speißopffer vom gebacken.

4 WIll er aber sein Speißopffer thun vom ge-
backen im Offen / so neme er Kuchen von
Semelmehl vngeseurt / mit öle gemenget / vnd
5 vngeseurte Fladen mit öle bestrichen. Ist
aber dein Speißopffer etwas vom gebacken
inn der pfannen / so solls von vngeseurtem Se-
6 melmehl / mit öle gemenget sein. Vnnd solts
inn stück zutheilen / vnd öle darauff giessen / so
7 ists ein Speißopffer. Ist aber dein Speiß- Geröst Speißopffer.
opffer etwas auff dem Rost geröstet / so solt
8 du es von Semelmehl mit öle machen. Vnd
solt das Speißopffer / das du von solcherley
machen wilt dem HERRN / zu dem Priester
9 bringen. Der solls zu dem Altar bringen /
vnnd desselben Speißopffer heben zum Ge-
dächtnuß / vnd anzünden auff dem Altar / das
ist ein feuer zum süssen geruch dem HERRN.
10 Das übrige aber soll Aarons vnd seiner Sö-
ne sein / das soll das Allerheiligst sein von den
Feurn deß HERRN.

11 ALle Speißopffer / die jr dem HERRN opf-
fern wolt / solt jhr ohn Sauerteig machen /
denn kein Saurteig noch Hönig soll drunter
dem HERRN zum feur angezündet werden.
12 Aber zum Erstling solt jr sie dem HERRN
bringen / aber auff keinen Altar sollen sie kom-
men zum süssen geruch. Mar. 9,49

13 Alle deine Speißopffer solt du saltzen / vnd
dein Speißopffer soll nimmer ohn Saltz deß
Bundes deines Gottes sein / denn inn alle dei-
nem Opffer solt du Saltz opffern.

Von ersten Früchten.

14 WIlt du aber ein Speißopffer dem HER-
REN thun von den ersten Früchten / solt
du die Sangen / am feuer gedöret / klein zustos-
sen / vnnd also das Speißopffer deiner ersten
15 Früchte opffern. Vnd solt öle drauff thun /
vnd Weyrauch drauff legen / so ists ein Speiß-
16 opffer. Vnd der Priester soll von dem zustos-
sen / vnd vom öle mit dem gantzen Weyrauch /
anzünden zum gedächtnuß / das ist ein Feuer
dem HERRN.

Das III. Cap.

Von Danckopffern / vnd wie mit denselbigen / sie seyen
von grossem oder kleinem Vieh / soll gehandelt werden.

Danckopffer von Rindern.

1 ISt aber sein opffer ein danck-
opffer von Rindern / es sey ein ochß
oder kuh / soll ers opffern für dem
HERRN / daß ohn wandel sey.
2 Vnd soll seine Hand auff desselben Haupt le-
gen / vnnd schlachten für der Thür der Hütten
deß Stiffts. Vnd die Priester / Aarons Söne /
sollen das Blut auff den Altar vmbher spren-
3 gen. Vnnd soll von dem Danckopffer dem
HERRN opffern / nemlich alles fett am ein-
4 geweide. Vnnd die zwo Nieren / mit dem fett Exod. 29,13.
das dran ist an den Lenden / vnd das Netz vmb
5 die Leber / an den Nieren abgerissen. Vnnd
Aarons Söhne sollens anzünden auff dem
Altar zum Brandopffer / auff dem Holtz das
auff dem Feuer ligt / das ist ein Feuer zum
süssen geruch dem HERRN.

Von kleinem Vieh.

6 WIll er aber dem HERRN ein danckopf-
fer von kleinem Vieh thun / es sey ein

Scheps

Recht.

Scheps oder Schaf / so solls ohn wandel sein.
7 Jsts ein Lämblein / soll ers für den HERRN
8 bringen. Vnnd soll seine Hand auff desselben Haupt legen / vnnd schlachten für der Hütten deß Stiffts / vnd die Söne Aarons sollen sein
9 blut auff den Altar vmbher sprengen. Vnnd soll also von dem Danckopffer dem HERRN opffern zum Feuer / nemlich sein fett / den gantzen Schwantz / von dem Rücken abgerissen.
10 Vnd alles fett am eingeweide / die zwo Nieren mit dem fett das dran ist an den lenden / vñ das netz vmb die Leber / an den Nieren abgerissen.
11 Vnd der Priester solls anzünden auffm Altar / zur [a] Speise deß Feuers dem HERRN.
12 Jst aber sein Opffer ein Ziege / vnnd brin-
13 gets für den HERRN. Soll er seine Hand auff jr Haupt legen / vnd sie schlachten für der Hütten deß Stiffts / vnnd die Söne Aarons sollen das Blut auff den Altar vmbher spren-
14 gen. Vnd soll davon opffern ein Opffer dem HERRN / nemlich / das fett am eingeweide.
15 Die zwo Nieren mit dem fett / das dran ist an den lenden / vnnd das Netz über der Leber / an
16 den Nieren abgerissen. Vnd der Priester solls anzünden auff dem Altar / zur speise deß feuers zum süssen geruch.
17 Alles Fett ist deß HERREN. Das sey ein ewiger sitte bey euren Nachkommen in allen euren Wohnungen / daß jhr kein Fett noch Blut esset.

a Speise) Das vom feuer auffgefressen wirdt.

Fett vnnd blut verbotten zu essen. Levit. 7,23. 17,14. 19,26. Ge. 9,4.

Das IIII. Cap.

Von Sündopffern / eines Priesters / der gantzen Gemeine / eines Fürsten oder Obersten / vnnd einer sonderbaren Personen.

1 VNd der HErr redet mit Mo-
2 se / vnd sprach: Rede mit den Kindern Jsrael / vnd sprich: Wenn eine Seele sündigen würde auß versehen / an irgend einem Gebot deß HERREN /
3 das sie nicht thun solt. Nemlich / so ein Priester / der gesalbet ist / sündigen würde / daß er das Volck [a] ergert / der soll für seine sünde / die er gethan hat / einen jungen Farren bringen / der ohn wandel sey / dem HERRN zum Sünd-
4 opffer. Vnd soll den Farren für die Thür der Hütten deß Stiffts bringen für den HERRN / vnnd seine Hand auff desselben Haupt legen /
5 vnd schlachten für dem HERRN. Vnd der Priester / der gesalbet ist / soll deß Farren bluts nemen / vnd in die Hütten deß Stiffts bringen.
6 Vnd soll seine finger in das blut duncken / vnd damit siben mal sprengen für dem HERRN /
7 für dem Fürhang im Heiligen. Vnd soll deß-selben bluts thun auff die Hörner deß Räuch-altars / der für dem HERRN inn der Hütten deß Stiffts stehet / vnnd alles Blut giessen an den boden deß Brandopffersaltars / der für
8 der Hütten Thür deß Stiffts stehet. Vnd alles fett deß Sündopffers soll er heben / nem-
9 lich / das fett am eingeweide. Die zwo Nieren / mit dem fett das dran ist an den Lenden / vnnd das Netz über der Leber / an den Nieren abgerissen.
10 Gleich wie ers hebt vom Ochsen im Danckopffer / vnnd solls anzünden auff dem
11 Brandopffersaltar. Aber das fell deß Farren / mit allem fleisch / sampt dem kopff vnd schen-
12 ckel / vnd das eingeweide / vñ den mist. Das soll er alles hinauß führē auſſer dem Lager / an eine reine stätte / da man die Aschen hin schüttet / vnd solls verbrennen auff dem holtz mit feuer.
13 WEnns eine gantze Gemeine in Jsrael versehen würde / vnd die that für jren augen verborgen were / daß sie irgend wider ein Ge-bott deß HERRN gethan hetten / das sie nicht
14 thun solten / vnd sich also verschuldeten. Vnd darnach jhrer sünde innen würden / die sie gethan hetten / sollen sie einen jungen Farren dar bringen zum Sündopffer / vnnd für die Thür
15 der Hütten deß Stiffts stellen. Vnd die Eltesten von der Gemeine sollen jre hände auff sein haupt legen für dem HERRN / vnd den Far-
16 ren schlachten für dem HERRN. Vnd der Priester / der gesalbet ist / soll deß Bluts vom Farren inn die Hütten deß Stiffts bringen.
17 Vnd mit seinem finger drein duncken / vnd siben mal sprengen für dem HERRN / für dem
18 Fürhang. Vnd soll deß Bluts auff die Hörner deß Altars thun / der für dem HERRN stehet inn der Hütten deß Stiffts. Vnnd alles ander Blut an den boden deß Brandopffersaltars giessen / der für der thür der Hütten deß Stiffts
19 stehet. Alles sein fett aber soll er heben / vnnd
20 auff dem Altar anzünden. Vnd soll mit dem Farrē thun / wie er mit dem Farrē deß Sündopffers gethan hat / vnnd soll also der Priester
21 sie versönen / so wirdts jnen vergeben. Vnd soll den Farren auſſer dem Lager führen vnd verbrennen / wie er den vorigen Farren verbrandt hat / das soll das Sündopffer der gemeine sein.
22 WEnn aber ein Fürst sündiget / vnd irgend wider deß HERRN seines Gottes Gebot thut / das er nicht thun solt / vnd versihets /
23 daß er sich verschuldt. Vnd wirdt seiner sünde innen / die er gethan hat. Der soll zum Opffer
24 bringen einen Ziegenbock ohn wandel. Vnd seine hand auff deß Bocks haupt legen / vnd jn schlachten an der statt / da man die Brandopffer schlachtet für dem HERRN / das sey sein
25 Sündopffer. Da sol deñ der Priester deß bluts von dem Sündopffer nemen mit seinem finger / vnnd auff die Hörner deß Brandopffersaltars thun / vnd das ander Blut an den boden
26 deß Brandopffersaltars giessen. Aber alles sein fett soll er auff dem Altar anzünden / gleich wie das fett deß Danckopffers / Vnd soll also der Priester seine sünde versönen / so wirdts jhm vergeben.
27 WEnns aber eine Seele vom gemeinen Volck versihet / vnnd sündiget / daß sie irgend wider der gebot deß HERRN eines thut / das sie nicht thun solt / vnd sich also verschul-
28 det. Vnd jrer sünde innen wirdt / die sie gethan hat / die soll zum Opffer eine Ziegen bringen

a Ergert) Oder ist / mit lehren oder lebē ohn gefährlichkeit sünd vñ schuld vrsach gebe.

Sündopffer der gantzen Gemeine. Levit. 9,2. Num. 15,24

Sündopffer eines Fürsten.

Sündopffer eines vom gemeinen Volck.

ohn wandel / für die sünde die sie gethan hat.
29 Vnd soll jhre Hand auff des Sündopffers
haupt legen / vnd schlachten an der stätte des
30 Brandopffers. Vnd der Priester soll des bluts
mit seinem finger nemen / vnd auff die Hörner
deß Altars deß Brandopffers thun / vnd alles
31 blut an deß Altars boden giessen. All sein fett
aber soll er abreissen / wie er das Fett des
Danckopffers abgerissen hat / vnd solls an-
zünden auff dem Altar zum süssen Geruch dem
HERREN / vnnd soll also der Priester sie
versönen / so wirdts jhr vergeben.
32 WIrdt er aber ein Schaf zum Sündopffer
bringen / so bringe er das eine Sie ist / ohn
33 wandel. Vnd lege seine hand auff des Sünd-
opffers Haupt / vnnd schlacht es zum Sünd-
opffer / an der stätte / da man die Brandopf-
34 fer schlachtet. Vnd der Priester soll des bluts
mit seinen fingern nemen / vnd auff die Hörner
deß Brandopffersaltars thun / vnd alles blut
35 an den boden des Altars giessen. Aber alle sein
fett soll er abreissen / wie er das fett vom Schaf
des Danckopffers abgerissen hat / vnnd solls
auff dem Altar anzünden / zum Feuer dem
HERREN / vnd soll also der Priester ver-
sönen seine sünde die er gethan hat / so wirdts jm
vergeben.

Das V. Cap.

Von mancherley Sünd vnd Schuldopffer.

1 WEnn eine seele sündigen wür-
de / daß er einen fluch höret / vnd er
des Zeuge ist / oder gesehen oder er-
fahren hat / vnd nicht angesagt /
2 der ist einer missethat schuldig. Oder wenn
eine Seele etwas vnreins anrüret / es sey ein Aß
eines vnreinen Thiers oder Viehs / oder Ge-
würms / vnnd wüste es nicht / der ist vnrein /
3 vnd hat sich verschuldet. Oder wenn er einen
vnreinen Menschen anrüret / inn waserley vn-
reinigkeit der Mensch vnrein werden kan / vnd
wüßte es nicht / vnd würds innen / der hat sich
4 verschuldet. Oder wenn eine Seele schweret /
daß jhm auß dem munde entfehret / schaden
oder guts zu thun / wie denn einem Menschen
ein schwur entfahren mag / ehe ers bedächt /
vnd wirdts innen / der hat sich an der einem
verschuldet.
5 Wenns nun geschicht / daß er sich der eines
verschuldet / vnd erkennet sich / daß er daran
6 gesündiget hat. So soll er für seine schuld
diser seiner sünde / die er gethan hat / dem HER-
REN bringen / von der Herd / ein Schaf oder
Zigenmutter / zum Sündopffer / so soll jm der
Priester seine sünde versönen.
Leuit. 12, 8. 7 VErmag er aber nicht ein Schaf / so brin-
ge er dem HERRN für seine schuld / die er
gethan hat / zwo Torteltauben / oder zwo jun-
ge Tauben / Die erste zum Sündopffer / die an-
8 der zum Brandopffer. Vnd bringe sie dem
Priester / der soll die erste zum Sündopffer
machen / vnnd jr den kopff abkneipen hinder
9 dem genick / vnd nicht abbrechen. Vnd spren-
ge mit dem blut deß Sündopffers an die seite
deß Altars / vnd lasse das übrige blut außblu-
ten / an deß Altars boden / das ist das Sünd-
10 opffer. Die ander aber soll er zum Brandopf-
fer machen / nach seinem Recht / vnd soll also
der Priester jm seine sünde versönen / die er
gethan hat / so wirdts jm vergeben.
11 Vermag er aber nicht zwo Torteltauben / Sündopf-
oder zwo junge Tauben / so bringe er für seine ser.
sünde sein Opffer / ein zehenden theil Ephi
semelmehl zum Sündopffer. Er soll aber kein
öle darauff legen / noch Weyrauch darauff
12 thun / denn es ist ein Sündopffer. Vnd solls
zum Priester bringen / der Priester aber soll ein
Hand voll darvon nemen zum Gedächtnuß /
vnd anzünden auff dem Altar zum Feuer dem
13 HERRN / das ist ein Sündopffer. Vnd der
Priester soll also seine sünde / die er gethan hat /
jm versönen / so wirdts jm vergeben / vnd soll
deß Priesters sein / wie ein Speißopffer.
14 VNd der HERR redet mit Mose vñ sprach: Schuld-
15 Wenn sich eine Seele vergreifft / daß sie es opfer.
versihet / vnd sich versündigt an dem / das dem
HERRN geweihet ist / soll sie jr Schuldopf-
fer dem HERRN bringen / einen Wider ohn
wandel von der Herd / der zween Seckel silbers
werth sey / nach dem Seckel deß Heiligthumbs /
16 zum Schuldopffer. Dazu was er gesündiget
hat an dem geweiheten / soll er wider geben / vñ
das fünffte theil darüber geben / vnd solls dem
Priester geben / Der soll jn versönen mit dem
Wider deß Schuldopffers / so wirdts jhm
vergeben.
17 WEnn eine Seele sündigt / vnd thut wider
irgend ein Gebott deß HERRN / das sie
nicht thun solt / vnd hats nicht gewust / die hat
sich verschuldet / vnd ist einer missethat schul-
18 dig. Vnd soll bringen einen Wider von der
Herd ohn wandel / der eines Schuldopffers
werth ist / zum Priester / der soll jm seine vnwis-
senheit versönen / die er gethan hat / vnd wuste
19 es nicht / so wirdts jm vergeben. Das ist das
schuldopffer / das er dem HERRN verfallen ist.

1 VNd der HERR redet mit Mose / vnd Num. 5, 6.
2 sprach: Weñ eine seele sündigen wür-
de / vñ sich an dem HERRN vergreif-
fen / daß er seinem Nebenmenschen verläugnet
was er jm befolhen hat / oder das jm zu treuer
hand gethan ist / oder das er mit gewalt ge-
3 nomẽn / oder mit vnrecht zu sich bracht. Oder
das verloren ist funden hat / vnd läugnet sol-
ches mit einem falschen eid / wie es der eines ist /
dariñ ein Mensch wider seinen Nechstẽ sünde
4 thut. Wenns nun geschicht / daß er also sündi-
5 get / vnd sich verschüldet. So soll er wider ge-
ben / was er mit gewalt genomẽn / oder mit vn-
recht zu sich bracht / oder was jm befolhen ist /
oder was er funden hat / oder warüber er den
falschen Eid gethan hat / das soll er alles gantz
wider geben / dazu das fünffte theil drüber ge-
ben / dem des gewest ist / deß tages / wenn er sein

Schuld-

6 Schuldopffer gibt. Aber für seine schuld soll
er dem HERRN zu dem Priester einen Wider/
von der Herd/ ohn wandel/ bringen/ der eines
7 Schuldopffers werth ist. So soll jhn der
Priester versönen für dem HERRN/ so wirdt
jhm vergeben alles was er gethan hat/ daran
er sich verschuldet hat.

Das VI. Cap.

Von den Gesetzen deß Brandopffers/ Speißopffers/ vnd Sündopffers/ was auch Aaron/ vnd seine Söhne/ am tage jhrer Salbunge sollen opffern.

Gesetz deß Brandopffers.

8 VND der HErr redet mit Mo-
9 se/ vnd sprach: Gebeut Aaron vnd
seinen Sönen/ vnd sprich: Diß ist
das Gesetz deß Brandopffers. Das
Brandopffer soll brennen auff dem Altar/ die
gantze nacht biß an den morgen/ Es soll aber
10 allein deß Altars Feuer drauff brennen. Vnd
der Priester soll seinen leinen Rock anziehen/
vnd die leinen Niderwad an seinen Leib/ vnd
soll die Aschen auffheben/ die das Feuer deß
Brandopffers auff dem Altar gemacht hat/
11 vnd soll sie neben den Altar schütten. Vnd soll
seine Kleider darnach außziehen/ vnnd ander
Kleider anziehen/ vnd die Aschen hinauß tra-
gen/ auſſer dem Lager an eine reine stätte.
12 Das Feuer auff dem Altar soll brennen/ vnd
nimmer verleschen/ der Priester soll alle mor-
gen Holtz drauff anzünden/ vnd oben drauff
das Brandopffer zurichten/ vnd das fett der
13 Danckopffer darauff anzünden. Ewig soll
das Feuer auff dem Altar brennen/ vnd
nimmer verleschen.

Gesetz deß Speißopffers.

14 VND das ist das Gesetz deß Speißopffers/
das Aarons Söne opffern sollen für dem
15 HERREN auff dem altar. Es soll einer
Heben seine Hand voll Semelmehls vom
Speißopffer/ vnnd deß öls/ vnd den gantzen
Weirauch der auff dem Speißopffer ligt/
vnd solls anzünden auff dem Altar zum süssen
16 geruch/ ein Gedächtnuß dem HERRN. Das
übrige aber sollen Aaron vnd seine Söne ver-
zehren/ vnd solls vngeseuert essen/ an heiliger
17 stätte/ im Vorhof der Hütten deß Stiffts. Sie
sollen nichts mit Saurteig backen/ denn es
ist jhr theil/ das ich jnen gegeben habe von
meinem Opffer/ Es soll jnen das allerheiligst
sein/ gleich wie das Sündopffer vnd Schuld-
18 opffer. Was Männlich ist vnter den Kindern
Aaron/ sollens essen. Das sey ein ewigs Recht
euren Nachkommen/ an den Opffern deß
HERRN/ Es soll sie niemand anrüren/
er sey denn geweihet.
19 VND der HERR redet mit Mose/ vñ sprach:
20 Das soll das Opffer sein/ Aarons vnd sei-
ner Söne/ das sie dem HERRN opffern sol-
len am Tage seiner Salbunge: Das zehende
theil Ephi von Semelmehl deß täglichen
Speißopffers/ eine helfft deß Morgens/ die
21 ander helfft deß Abends. In der Pfannen mit
öle solt du es machen/ vnd geröstet darbrin-
gen/ vnnd in stücken gebacken/ solt du solches
opffern zum süssen geruch dem HERREN.
22 Vnd der Priester/ der vnter seinen Sönen an
seine statt gesalbet wirdt/ soll solches thun.
Das ist ein ewiges Recht dem HERREN/
23 Es soll gantz verbrandt werden. Denn alle
Speißopffer eines Priesters soll gantz ver-
brandt/ vnd nicht gessen werden.

Gesetz deß Sündopffers.

24 VND der HERR redet mit Mose/ vñ sprach:
25 Sage Aaron vnnd seinen Sönen/ vnnd
sprich: Diß ist das Gesetz deß Sündopffers.
An der stätt/ da du das Brandopffer schlach-
test/ solt du auch das Sündopffer schlachten
für dem HERRN/ das ist das Allerheiligst.
26 Der Priester/ der das Sündopffer thut/ solls
essen an heiliger stätt/ im Vorhof der Hütten
27 deß Stiffts. Niemand soll seines fleisches an-
rüren/ er sey denn geweihet. Vnd wer von
seinem blut ein Kleid besprenget/ der soll das
besprengte stück waschen an heiliger stätt.
28 Vnd das töpffen/ darin̄ es gekochet ist/ soll man
zubrechen. Jsts aber ein ehern topff/ so soll
29 man jn scheuren/ vnd mit wasser spülen. Was
männlich ist vnter den Priestern/ sollen davon
30 essen/ denn es ist das Allerheiligste. [a] Aber alle
das Sündopffer/ deß blut in die Hütten deß
Stiffts bracht wirdt/ zu versönen im Heiligen/
soll man nicht essē/ sondern mit feur verbren̄en.

a Aber alle das) Hie siheſt du/ daß Moſes klärlich zweyerley Sündopffer/ oder zweyerley brauch deß Sündopffers setzt. Eins/ da man das blut nicht in das Heilige bringet zuversönen/ Solches mochten sie essen. Das ander/ da man das Blut in das Heilige bringet zuversönen/ Solches muste man nicht essen/ sondern auſſer dem Lager alles verbrennen. Davon in der Epistel an die Ebreer am 13. Quorum animalium sanguis. Et suprà cap. 4.

Das VII. Cap.

Von Gesetzen deß Schuld vnd Danckopffers/ von Gelübden vnd freywilligem Opffer/ von wem/ wie vnd wenn solche alle sollen gessen werden oder nicht. Verbot/ daß man Fett vnd Blut nicht essen soll.

Gesetz deß Schuldopffers.

1 VND diß ist das Gesetze deß
2 Schuldopffers/ vnnd das ist das
allerheiligst. An der stätt/ da man
das Brandopffer schlachtet/ soll
man auch das Schuldopffer schlachten/ vnd
seines Bluts auff den Altar vmbher sprengen.
3 Vñ all sein fett soll man opffern/ den schwantz
4 vnd das fett am eingeweide. Die zwo Nieren/
mit dem Fett das dran ist an den Lenden/ vnd
das Netz über der Leber an den Nieren abge-
5 rissen. Vnd der Priester solls auff dem Altar
anzünden zum feuer dem HERRN/ das ist ein
Schuldopffer.
6 Was Männlich ist vnter den Priestern/
sollen das essen an heiliger stätt/ denn es ist das
7 allerheiligst. Wie das Sündopffer/ also soll
auch das Schuldopffer sein/ aller beider soll
einerley Gesetz sein/ vnd soll deß Priesters sein/
8 der dardurch versönet. Welcher Priester je-
mands Brandopffer opffert/ deß soll desſel-
ben Brandopffers fell sein/ das er geopffert
9 hat. Vnd alles Speißopffer/ das im Ofen/

oder auff dem rost / oder in der pfannen gebacken ist / soll deß Priesters sein / der es opffert.
10 Vnnd alle Speißopffer / das mit öle gemengt oder treuge ist / soll aller Aarons Kinder sein / eines wie deß andern.

Gesetze deß Danckopffers.

11 VND diß ist das Gesetz deß Danckopffers / 12 das man dem HERRN opffert. Wöllen sie ein a Lobopffer thun / so sollen sie vngeseurte Kuchen opffern / mit öle gemengt / vnnd vngeseurte Fladen mit öle bestrichen / vñ geröstet 13 Semelkuchen mit öle gemenget. Sie sollen aber solches Opffer thun / auff einem Kuchen vom geseurten Brot / zum Lobopffer seines 14 Danckopffers. Vnnd soll einen von den allen dem HERRN zur Hebe opffern / vnd soll deß Priesters sein / der das Blut deß Danckopffers 15 sprenget. Vnd das Fleisch deß Lobopffers / in seinem Danckopffer / soll desselben tages gegessen werden / da es geopffert ist / vnnd nichts übergelassen werden biß an den Morgen.

a Lobopffer / Danckopffer) Diese zwey opffer sindt inn ein Opffer gerechnet.

16 VND es sey ein Gelübd oder freywillig Opffer / so soll es desselben tags / da es geopffert ist / gessen werden / So aber etwas überbleibt auff den andern tag / soll mans doch 17 essen. Aber was von geopffertem fleisch überbleibt am dritten tage / soll mit feur verbrennet 18 werden. Vnnd wo jemand am dritten tag wirdt essen von dem geopfferten fleisch seines Danckopffers / so wirdt er nicht angenem sein / der es geopffert hat. Es wirdt jm auch nicht zugerechnet werden / sondern es wirdt ein greuel sein / vñ welche Seele davon essen wirdt / die ist einer missethat schuldig.

Danckopffer heisset / wenn sie Schaf / ochsen ꝛc. geschlachtet haben. Lobopffer / wenn sie fladen vñ kuchen (wie ein Speißopffer) dazu gethan habē. Vnd nennet also eins das ander / daß es heisset Fleisch deß Lobopffers / das ist (nebē dem Lobopffer) Item Lobopffer deß danckopffers.

19 VND das Fleisch / das etwas vnreins anrüret / soll nicht gessen / sondern mit feuer verbrennet werden. Wer reines Leibs ist / soll 20 deß Fleisches essen. Vnnd welche Seele essen wirdt von dem fleisch deß Danckopffers / das dem HERRN zugehöret / derselben vnreinigkeit sey auff jr / vnd sie wirdt außgerottet wer- 21 den von jhrem Volck. Vnd wenn eine Seele etwas vnreins anrüret / es sey vnrein Menschen / Vieh / oder was sonst greulich ist / vnd vom fleisch deß Danckopffers isset / das dem HERRN zugehöret / die wirdt außgerottet werden von jhrem Volck.

Fett vñ blut soll man nit essen. Levit. 3, 17.

22 VND der HERR redet mit Mose vñ sprach: 23 Rede mit den Kindern Jsrael / vnd sprich: Jr solt kein Fett essen vom Ochsen / Lämmer 24 vnd Ziegen. Aber das Fett vom Aß / vnd was vom Wild zerrissen ist / machet euch zu allerley 25 nutz / aber essen solt jhrs nicht. Denn wer das Fett isset vom Vieh / das dem HERRN zum Opffer gegeben ist / dieselb Seel soll außgerot- 26 tet werden von jhrem Volck. Jhr solt auch kein Blut essen / weder vom Vieh / noch von 27 Vögeln / wo jr wohnet. Welche Seele würde irgend ein Blut essen / die soll außgerottet werden von jhrem Volck.

Genes. 9, 4. Levit. 1, 17. 19, 26. Deut. 12, 16 Actor. 15, 21

28 VND der HERR redet mit Mose vñ sprach: 29 Rede mit den Kindern Jsrael vnd sprich: Wer dem HERRN sein Danckopffer thun will / der soll auch mit bringē was zum Danck- 30 opffer dem HERRN gehört. Er solls aber mit seiner Hand herzu bringen / zum Opffer deß HERRN / nemlich das fett an der Brust soll er bringen / sampt der Brust / daß sie ein 31 Webe werden für dem HERRN. Vnd der Priester soll das Fett anzünden auff dem Altar / vnd die Brust soll Aaron vnd seiner Sö- 32 ne sein. Vnnd die rechte Schultern sollen sie dem Priester geben zur Hebe von jhren Danck- 33 opffern. Vnd welcher vnter Aarons Sönen das Blut der Danckopffer opffert vnnd das Fett / deß soll die rechte Schulter sein zu seinem 34 theil. Denn die Webebrust / vnnd die Hebeschultern / hab ich genommen von den Kindern Jsrael von jren Danckopffern / vnnd hab sie dem Priester Aaron vnnd seinen Söhnen gegeben / zum ewigen Recht.

Welches theil den Priestern gebüret.

35 Diß ist die Salbung Aarons vnnd seiner Söne / von den Opffern deß HERRN / deß tages / da sie überantwortet worden Priester 36 zu sein dem HERRN. Da der HERR gebot am tage da er sie salbet / daß jhm gegeben werden solt von den Kindern Jsrael / zum ewigen 37 Recht / allen jren Nachkommen. Vnd diß ist das Gesetze deß Brandopffers / deß Speißopffers / deß Sündopffers / deß Schuldopffers / der Fülleopffer / vnnd der Danckopffer. 38 Das der HERR Mose gebot auff dem Berge Sinai / deß tages da er jm gebot an die Kinder Jsrael / zu opffern jhr Opffer dem HERRN / inn der Wüsten Sinai.

Das VIII. Cap.

Von Weihung der Priester / Aarons vnd seiner Söhne. Von Salbung der Wohnung / vnd aller Zugehörunge / Deßgleichen auch von den Opffern Aarons vnd seiner Söhne.

Exod. 28, 1.

1 VND der HErr redet mit Mose 2 vnd sprach: Nim Aaron vnd seine Söne mit jm / sampt jren kleidern / vnd das Salböle / vnd einen Farren zum Sündopffer / zween Wider / vnd einen 3 Korb mit vngeseurtem Brot. Vnd versamle die gantze Gemeine für die Thür der Hütten 4 deß Stiffts. Mose thett wie jm der HERR gebot / vnd versamlet die Gemeine für der Thür 5 der Hütten deß Stiffts. Vnd sprach zu jnen: Das ists / das der HERR gebotten hat zu thun. 6 VND nam Aaron vnnd seine Söne / vnnd 7 wusch sie mit Wasser. Vnd legt jm den leinen Rock an / vnd gürtet jhn mit dem Gürtel / vnd zog jm den Seidenrock an / vnd thett jhm den Leibrock an / vnd gürtet jn über den Leib- 8 rock her. Vnd thett jhm das Schildlein an / vnd jnn das Schildlein Liecht vnnd Recht.

Aaron vñ seiner Söne weihe. Exod. 28, 40 29, 1.

9 Vnnd setzt jhm den Hut auff sein Haupt / vnd setzt an den Hut oben an seiner stirn das gülden Blat der Heiligen Kron / wie der HERR Mose gebotten hatte.

Salböle.

10 Vnd Mose nam das Salböle / vnnd salbet die Wohnung / vnnd alles was drinnen war / vnd

Recht.

11 vnd weihet es. Vnd sprenget damit sibenmal
auff den Altar / vnnd salbet den Altar / mit alle
Exod. 30,25 seinem Geräthe / das Handfaß mit seinem fuß /
12 daß es geweihet würde. Vnd goß deß Salb=
ôles auff Aarons Haupt / vnd salbet jn / daß er
13 geweihet würde. Vnnd bracht herzu Aarons
Söne / vnd zog jnen leinen Röck an / vnd gür=
tet sie mit dem Gürtel / vnd band jnen Hauben
auff / wie jm der HERR gebotten hatte.

Sündopffer. Exod. 29,10

14 VND ließ herzu führen einen Farren zum
Sündopffer / vnnd Aaron mit seinen Sö=
nen legtē jre hände auff sein haupt / da schlach=
15 tet man es. Vnd Mose nam deß Bluts / vnd
thets auff die Hörner deß Altars vmbher / mit
seinem finger / vnd entsündiget den Altar / vnd
goß das blut an deß Altars boden / vnd weihet
16 jhn / daß er jn versönet. Vnd nam alles fett am
Eingeweide / das Netz über der Leber / vnd die
zwo Nieren mit dem fett daran / vnd zündets
17 an auff dem Altar. Aber den Farren mit
seinem Fell / Fleisch vnd Mist / verbrandt er
mit Feuer ausser dem Lager / wie jm der HERR
gebotten hatte.

Brandopffer.

18 VND brachte herzu einē Wider zum Brand=
opffer / vnd Aaron mit seinen Sönen leg=
19 ten jre hende auf sein haupt. Da schlacht man
jn. Vnd Mose sprenget deß bluts auff den Al=
20 tar vmbher. Zerhieb den Wider in stücke / vnd
zündet an das Haupt / die stücke vnnd den
21 strumpff. Vnnd wusch die Eingeweide vnd
schenckel mit Wasser / vnd zündet also den gan=
tzen Wider an auff dem Altar / das war ein
Brandopffer zum süssen geruch / ein Feur dem
HERRN / wie jm der HERR gebotten hatte.

Fülleopffer.

22 ER bracht auch herzu den andern Wider
deß Fülleopffers / vnnd Aaron mit seinen
23 Sönen legten jhre hände auff sein Haupt. Da
schlachtet man jhn. Vnd Mose nam seines
bluts / vnd thets Aaron auff den knörbel seines
rechten Ohrs / vnd auff den Daumen seiner
rechten Hand / vnnd auff den grossen Zehen
24 seines rechten Fusses. Vnnd bracht herzu
Aarons Söne / vnd thet deß Bluts auff den
knörbel jres rechten Ohrs / vnd auff den Dau=
men jrer rechten Hand / vnd auff den grossen
Zehen jhres rechten Fusses / Vnd sprenget das
Blut auff den Altar vmbher.
25 Vnd nam das Fett vnd den schwantz / vnd
alles fett am eingeweide / vnd das netz über der
Leber / die zwo Nieren mit dem fett dran / vnd
26 die rechte Schulter. Darzu nam er von dem
Korb deß vngeseurten Brots für dem HER=
REN / einen vngeseurten Kuchen / vnd ein Ku=
chen geôltes Brots / vnd ein Fladen / vnd legts
auff das fette / vnnd auff die rechten schulter.
27 Vnnd gab das allesampt auff die hände Aa=
ron vnd seiner Söne / vnd webts zur Webe für
28 dem HERRN. Vnd nams alles wider von
jren henden / vñ zündets an auf dem Altar oben
auff dem Brandopffer / denn es ist ein Fülle=
opffer zum süssen geruch / ein feuer dem HER=
29 REN. Vnd Mose nam die Brust / vnnd webt
ein Webe für dem HERRN / von dem Wider
deß Fülleopffers / die wardt Mose zu seinem
theil / wie jm der HERR gebotten hatte.
30 VND Mose nam deß Salbôles / vnnd deß
bluts auff dem Altar / vnnd sprenget auff
Aaron vnd seine Kleider / auff seine Söne / vnd
auff jre Kleider / vnnd weihet also Aaron vnd
seine Kleider / seine Söne vnd jre Kleider mit
31 jm. Vnd sprach zu Aaron vnd seinen Sönen:
Kochet das fleisch für der Thür der Hüttē deß
Stiffts / vnd esset es daselbs. Dazu auch das
brot im korbe deß Fülleopffers / wie mir gebot=
ten ist / vnd gesagt / daß Aaron vnd seine Söne
32 sollens essen. Was aber überbleibt vom fleisch
vnd brot / das solt jr mit feuer verbrennen.
33 Vnnd solt inn siben tagen nicht außgehen
von der Thür der Hütten deß Stiffts / biß an
den tag / da die tage euers Fülleopffers auß
34 sindt. Deñ siben tage sindt euer hende gefüllet /
wie es an diesem tag geschehen ist / Der HERR
hats gebotten zu thun / auff daß jhr versönet
35 seyet. Vnd solt für der Hütten deß Stiffts tag
vnnd nacht bleiben siben tage lang / vnnd solt
auff die hut deß HERRN warten / daß jr nicht
36 sterbet / denn also ist mirs gebotten. Vnd Aa=
ron mit seinen Sönen thetten alles / das der
HERR gebotten hatte durch Mose.

Das IX. Cap.

Wie Aaron / vnnd seine Söne / für sich vnd das Volck Sündopffer / Brandopffer vnnd Danckopffer zum ersten verricht / vnnd das Feuer vom HERRN die Brandopf=fer verzehret.

1 VND am achten tage rieff Mo=
se Aaron vnd seinen Sönen / vñ den
2 Eltesten in Israel. Vnd sprach zu Sündopffer. Levit. 4,33.
Aaron: Nim̃ zu dir ein jung Kalb Brandopffer.
zum Sündopffer / vñ einen Wider zum Brand=
opffer / beide ohn wandel / vnnd bringe sie für
3 den HERRN. Vnd rede mit den Kindern Is=
rael vnd sprich: Nemet einen Ziegenbock zum
Sündopffer / vnnd ein Kalb / vnd ein Schaf /
beide eins jars alt / vñ on wandel / zum Brand=
4 opffer. Vnd einen Ochsen / vnd einen Wider
zum Danckopffer / daß wir für dem HERRN Danckopffer. Speißopffer.
opffern / vñ ein Speißopffer mit ôle gemengt /
denn heut wirdt euch der HERR erscheinen.
5 Vnd sie namen was Mose gebotten hatte /
für der thür der Hütten deß Stiffts / vnd tratt
herzu die gantze Gemeine / vnd stund fur dem
6 HERRN. Da sprach Mose: Das ists / das der
HERR gebotten hat / daß jr thun solt / so wirdt
7 euch deß HERRN Herrligkeit erscheinen. Vnd
Mose sprach zu Aaron: Tritt zum Altar / vnd
mache dein Sündopffer vnd dein Brandopf=
fer / vnd versöne dich vnd das Volck / Darnach
mache deß Volcks Opffer / vnnd versöne sie
auch / wie der HERR gebotten hat.
8 VND Aaron tratt zum Altar / vñ schlachtet Aarons erste Opffer für sich vnd das Volck.
das Kalb zu seinem Sündopffer. Vnnd
9 seine Söne brachten das Blut zu jhm / vnd er
duncket mit seinem finger ins blut / vnd thetts

auff

auff die Hörner deß Altars/vnd goß das Blut
10 an deß Altars boden. Aber das Fett vnd die
Nieren/vnd das netz von der Leber am Sünd-
opffer / zündet er an auff dem Altar / wie der
11 HERR Mose gebotten hatte. Vnd das fleisch
vnnd das Fell verbrandte er mit Feuer auſſer
dem Lager.
12 Darnach schlachtet er das Brandopffer /
vnd Aarons Söne brachten das Blut zu jhm/
vnnd er sprenget es auff den Altar vmher.
13 Vnd sie brachten das Brandopffer zu jhm zu-
stücket / vnd den kopff / vnd er zündets an auff
14 dem Altar. Vnd er wusch das eingeweide vnd
die schenckel / vnnd zündets an / oben auff dem
Brandopffer auff dem Altar.
15 Darnach bracht er herzu deß Volcks Opf-
fer / vnd nam den Bock / das Sündopffer deß
16 Volcks / vnd schlachtet jhn. Vnd macht ein
Sündopffer drauß wie das vorige/vnd bracht
das Brandopffer herzu / vñ that jm sein recht.
17 Vnd bracht herzu das Speißopffer / vnd nam
seine Hand voll/vnnd zündets an auff dem Al-
tar/auſſer deß morgens Brandopffer.
18 Darnach schlachtet er den Ochsen vnd Wi-
der zum Danckopffer deß Volcks / vnnd seine
Söne brachten jhm das Blut/ das sprenget er
19 auff den Altar vmbher. Aber das Fett vom
Ochsen / vnd vom Wider den Schwantz/ vnd
das fett am Eingeweide/ vnd die Nieren / vnd
20 das netze über der Leber. Alles solchs fett leg-
ten sie auff die Brust / vnd zündet das fett an
21 auff dem Altar. Aber die Brust / vnd die rechte
schulter webt Aaron zur Webe für dem HER-
REN/wie der HERR Mose gebotten hatte.
22 VND Aaron hub seine Hand auff zu dem
Volck / vnd segnet sie / vnd steig herab/ da
er das Sündopffer/Brandopffer vnd Danck-
23 opffer gemacht hatte. Vnd Mose vnd Aaron
giengen in die Hütten deß Stiffts / vnd da sie
wider herauß giengen/ segneten sie das Volck.
Da erschein die Herrligkeit deß HERRN al-
2.Mac.2,10 24 lem Volck. Denn das Feur kam auß von dem
HERRN / vnd verzehret auff dem Altar das
Brandopffer vñ das fett. Da das alles Volck
sahe/frolocketen sie/ vnd fielen auff jhr Antlitz.

Das X. Cap.

Nadab vnd Abihu / Aarons Söne / werden vom feuer deß HERRN verzehret. Den Priestern blössung deß Haupts vnnd Wein trincken verbotten/ vnd jhnen jhr theil vom Opffer bestimmt. Vom Bock deß Sündopffers für das volck / welchen sie solten gessen/ vñ nit verbrandt haben.

Nadab vñ Abihu verzehret das Feuer. Levit. 16,1. Num. 26,61 1. Par. 24,2.

1 SVnd die Söhne Aarons/ Na-
dab vnd Abihu / namen ein jegkli-
cher seinen Napff / vnnd thetten
Feuer drein / vnnd legten Räuch-
werck darauff/ vnd brachten das frembd feuer
für den HERRN / das er jnen nicht gebotten
2 hatte. Da fuhr ein feur auß von dem HERRN/
vnnd verzehret sie / daß sie sturben für dem
3 HERRN. Da sprach Mose zu Aaron: Das
ists / das der HERR gesagt hat / Ich werde
geheiliget werden an denen die zu mir nahen/
vnnd für allem Volck werde ich herrlich wer-
den. Vnd Aaron schweig still.
4 Mose aber rieff Misael vnnd Elzaphan/
den Sönen Vsiel/Aarons Vettern/vnd sprach
zu jnen: Trett hinzu / vnd traget eure Brüder
von dem Heiligthumb hinauß für das Lager.
5 Vnd sie tratten hinzu / vnd trugen sie hinauß/
mit jhren leinen Röcken / für das Lager / wie
Mose gesagt hatte.
6 Da sprach Mose zu Aaron vnd seinen Sö-
nen Eleazar vnd Jthamar: Jr solt eure Häup-
ter nicht blössen / noch eure Kleider zureissen/
daß jr nicht sterbet / vnd der zorn über die gan-
tze Gemeine komme / Lasset eure Brüder deß
gantzen Hauses Jsrael weinen über disen
7 Brand / den der HERR gethan hat. Jr aber
solt nicht außgehen von der Thür der Hütten
deß Stiffts / jhr möchtet sterben / Denn das
Salböle deß HERREN ist auff euch / vnd sie
thetten wie Mose saget.
8 DEr HERR aber redet mit Aaron / vnnd Ezech. 44,21
9 sprach: Du/ vnnd deine Söne mit dir/ solt 1. Timo. 3,3.
keinen Wein noch starck Getränck trincken/ Tit. 1,6.
wenn jr in die Hütten deß Stiffts gehet / auff
daß jr nicht sterbet / das sey ein ewiges Recht
10 allen euren Nachkommen. Auff daß jr köndt
vnterscheiden was heilig vnnd vnheilig / was
11 vnrein vnd rein ist. Vnd daß jhr die Kinder
Jsrael lehret alle Rechte / die der HERR zu
euch geredt hat durch Mose.
12 VND Mose redet mit Aaron/vnd mit seinen
übrigen Sönen/Eleazar vnnd Jthamar:
Nemet das überblieben ist vom Speißopf-
fer an den Opffern deß HERRN / vnd essets
vngeseurt bey dem Altar / denn es ist das Al-
13 lerheiligst. Jhr solts aber an heiliger stätte
essen / Denn das ist dein Recht / vnnd deiner
Söne Recht / an den Opffern deß HERRN/
14 Denn so ist mirs gebotten. Aber die Webe-
brust / vnd die Hebeschulter / solt du vnd deine
Söne vnnd deine Töchter mit dir essen an rei-
ner stätte / denn solch Recht ist dir vnd deinen
Kindern gegeben / an den Danckopffern der
15 Kinder Jsrael. Denn die Hebeschulter/ vnnd
die Webebrust zu den Opffern deß Fetts/
werden gebracht daß sie zur Webe gewebt
werden für dem HERRN / Darumb ists dein
vnnd deiner Kinder zum ewigen Recht / wie
der HERR gebotten hat.
16 VND Mose suchte den Bock deß Sünd- 2.Mac. 2,11
opffers / vnnd fand jn verbrandt / vnnd er a
wardt zornig über Eleazar vñ Jthamar / Aa-
rons Söne/die noch übrig waren/vnd sprach:
17 Warumb habt jhr das Sündopffer nicht ges-
sen an heiliger stätte / denn es das Allerhei-
ligste ist/ vnd er hats euch gegeben/ daß jhr die
missethat der Gemeine tragen solt/ daß jhr sie
18 versönet für dem HERRN? Sihe/ sein a Blut
ist nicht komen in das Heilige hinein / jhr solts
im Heiligen gessen haben/wie mir gebotten ist.

a (Sein Blut) Weil sein blut nit ins heilig bracht ist / solt es nit verbrädt sondern gessen worden sein. Welches Blut aber hinein gebracht wardt/ must

man nicht essen / sondern alles verbrennen / Sup. 4.2c. 6.2c. Inf. 16,6.

Reine vnd vnreine thier.

19 Aaron aber sprach zu Mose: Sihe/ heute haben sie jr Sündopffer vnd jr Brandopffer für dem HERRN geopffert/ vnd es ist mir also gangen wie du sihest/ vnd ich solte essen heute vom Sündopffer/ solt das dem HERRN
20 gefallen? Da das Moses höret/ ließ ers jhm gefallen.

Das XI. Cap.

Welche vierfüssige Thier/ groß oder klein/ welche Fisch oder Vögel/ rein oder vnrein sein/ vnnd wie das todte Aß verunreinigt.

Reine vnd vnreine thiere bey den Jüden. Deut. 14,4

1 VNd der HErr redet mit Mo-
2 se vnd Aaron. Vnd sprach zu jnen: Redet mit den kindern Jsrael/ vnd sprecht: Das sind die Thier/ die jr
3 essen solt vnter allen Thieren auff Erden. Alles was die klauen spaltet/ vnd widerkäuet vn-
4 ter den Thieren/ das solt jhr essen. Was aber widerkäuet/ vnnd hat klauen/ vnnd spaltet sie doch nicht/ als das Kameel/ das ist euch vn-
5 rein/ vnd solts nicht essen. Die Caninichen widerkäuen wol/ aber sie spalten die klauen nicht/
6 darumb sind sie vnrein. Der Haſe widerkäuet auch/ aber er spaltet die klauen nicht/ darumb
1 Mac. 6,18 7 ist er euch vnrein. Vnnd ein Schwein spaltet wol die klauen/ aber es widerkäuet nicht/ dar-
8 umb solls euch vnrein sein. Von diser Fleisch solt jhr nicht essen/ noch jhr Aß anrhüren/ denn sie sindt euch vnrein.

Reine vnd vnreine Fische.

9 Diß solt jhr essen vnter dem das in Wassern ist. Alles was floßfedern vnd schuppen hat in Wassern/ im Meer vnd Bächen/ solt jhr essen.
10 Alles aber was nit floßfedern vnnd schuppen hat/ im Meer vnnd Bächen/ vnter allem das sich regt inn Wassern/ vnd allem was lebt im
11 Wasser/ soll euch ein scheu sein. Daß jhr von jhrem fleisch nicht esset/ vnd für jhrem Aß euch
12 scheuet. Denn alles was nicht floßfedern vnd schuppen hat in Wassern/ solt jhr scheuen.

Vnreine Vögel.

13 Vnd diß solt jhr scheuen vnter den Vögeln/ daß jhrs nicht esset. Den Adeler/ den Habicht/
14 den Fischar. Den Geyer/ den Weihe/ vnd was
15 seiner art ist. Vnnd alle Raben mit jhrer art.
16 Den Strauß/ die Nachteule/ den Kuckuc/ den
17 Sperber mit seiner art. Das Käutzlein/ den
18 Schwan/ den Huhu. Die Fledermauß/ die
19 Rhordomel. Den Storck/ den Reiger/ den Heher mit seiner art/ die Widhop/ vnnd die
20 Schwalbe. Alles auch was sich reget vnter den Vögeln/ vnnd gehet auff vier Füssen/ das soll euch eine scheu sein.

Reine Vögel.

21 Doch das solt jr essen von Vögeln/ das sich reget vnd gehet auff vier füssen/ vnd nicht mit
22 zweyen beinen auff Erden hupffet. Von denselben mögt jhr essen/ als da ist [a] Arbe mit seiner art/ vnnd Selaam mit seiner art/ vnd Hargol
23 mit seiner art/ vnd Hagab mit jhrer art. Alles aber/ was sonst vier füsse hat vnter dē Vögeln/ soll euch ein scheu sein/ vnd solt sie vnrein ach-
24 ten. Wer solcher Aß anrüret/ der wirdt vnrein
25 sein biß auff den abend. Vnd wer diser Aß ei-
nes tragen wirdt/ soll seine Kleider waschen/ vnd wirdt vnrein sein biß auff den Abend.
26 DArumb alles Thier das klauen hat/ vnnd spaltet sie nicht/ vnnd widerkäuet nicht/ das soll euch vnrein sein/ Wer es anrüret/ wird
27 vnrein sein. Vnnd alles was auff tappen gehet/ vnter den Thieren die auff vier füssen gehen/ soll euch vnrein sein/ Wer jhr Aaß anrüret/
28 wirdt vnrein sein biß auff den Abend. Vnnd wer jr Aß tregt/ soll seine kleider waschen/ vnd vnrein sein biß auff den Abend/ denn solche sindt euch vnrein.

Vnreine Thier.

29 Diſe sollen euch auch vnrein sein vnter den Thieren/ die auff Erden kriechen: Die Wisel/ die Mauß/ die Kröte/ ein jegkliches mit seiner
30 art. Der Jgel/ der Molch/ die Ayder/ der Blind-
31 schleich/ vnd der Maulwoꝛff. Die sindt euch vnrein vnter allem das da kreucht/ Wer jhr Aß anrhüret/ der wirdt vnrein sein biß an den
32 abend. Vnd alles woꝛauff ein solch todt Aß fellet/ das wirdt vnrein/ es sey allerley hültzen gefäß/ oder kleider/ oder fell/ oder sack/ vnd alles Geräthe/ damit man etwas schaffet/ soll man ins Wasser thun/ vnd ist vnrein biß auff den Abend/ als denn wirdts rein.
33 Allerley erden Gefäß/ wo solcher Aß eines drein fället/ wird alles vnrein was drinnen ist/
34 vnd solts zubrechen. Alle Speise die man isset/ so solch wasser drein kompt/ ist vnrein. Vnd aller Tranck den man trinckt/ inn allerley sol-
35 chem Gefäß/ ist vnrein. Vnd alles woꝛauff ein solch Aß fellet/ wirdt vnrein/ es sey ofen oder kessel/ so soll mans zubrechen/ denn es ist vn-
36 rein/ vnd soll euch vnrein sein. Doch die Brünne vnd Kolke/ vnd Teiche/ sind rein. Wer aber jhr Aß anrhüret ist vnrein.
37 Vnnd ob ein solch Aß fiel auff Samen/ den
38 man geseet hat/ so ist er doch rein. Wenn man aber Wasser über den Samen gösse/ vnd fiele darnach ein solch Aß darauff/ so würde er euch vnrein.
39 Wenn ein Thier stirbt/ das jhr essen müget/ wer das Aß anrhüret/ der ist vnrein biß an den
40 abend. Wer von solchem Aß isset/ der soll sein Kleid waschen/ vnnd wirdt vnrein sein biß an den Abend. Also/ wer auch tregt ein solch Aß/ soll sein Kleid waschen/ vnd wirdt vnrein sein biß an den Abend.
41 Was auff Erden schleicht/ das soll euch ei-
42 ne scheu sein/ vnd man solls nicht essen. Vnnd alles was auff dem Bauch kreucht/ vnd alles was auff vier oder mehr Füssen gehet/ vnter allem das auff erden schleicht/ solt jhr nit essen/
43 Denn es soll euch eine scheu sein. Macht eure Seelen nicht zum scheusal/ vnd verunreiniget euch nicht an jnen/ daß jhr euch besudelt.
44 Denn ich bin der HERR euer Gott/ Darumb solt jhr euch heiligen/ daß jhr heilig seyt/ denn ich bin heilig. Vnd solt nicht eure Seelen verunreinigen an irgend einem kriechenden
45 Thier/ das auff Erden schleicht. Denn ich bin der HERR/ der euch auß Egyptenland gefüret hat/

[a] Diese vier Thier sindt inn vnſerm Landen nicht wiewol gemeiniglich Arbe vñ Hagab für heuschrecken gehalten werden/ die auch vierfüssige vögel sind. Aber es ist gewisser/ diſe Ebreische Namen zu brauchē/ wie wir mit Halleluja vñ andern frembder Sprachen Namen thun.

Levit. 10,2. 20,7. 1. Pet. 1,16.

hat/ daß ich euer Gott sey/ Darumb solt jr heilig seyn/ denn ich bin heilig.

46 Diß ist das Gesetz von den Thieren vnnd Vögeln/ vnd allerley kriechenden Thieren im Wasser/ vnd allerley Thieren die auff Erden
47 schleichen. Daß jr vnterscheiden köndtet/ was vnrein vnd rein ist/ vnd welches Thier man essen/ vnd welchs man nicht essen soll.

Das XII. Cap.

Von vnreinigkeit der geberenden Frauen/ jhrer Reinizunge vnnd Opffern.

Gesetz für die/ so ein Knäblein oder Meidlein gebiret. Luce 2,21. Levit. 15,19. Gene. 17,12.

1 VNd der HErr redet mit Mo-
2 se vnd sprach: Rede mit den Kindern Jsrael/ vnd sprich: Wenn ein Weib besamet wirdt/ vnd gebiert ein Knäblein/ so soll sie siben tag vnrein sein/
3 so lange sie jre kranckheit leidet. Vnd am achten tage soll man das Fleisch seiner Vorhaut
4 beschneiden. Vnd sie soll daheim bleiben drey vnd dreyssig tag/ im blut jhrer reinigung/ Kein heiliges soll sie anrüren/ vñ zum Heiligthumb soll sie nicht kommen/ biß daß die tag jrer Rei-
5 nigung auß sindt. Gebiert sie aber ein Mägdlein/ so soll sie zwo wochen vnrein sein/ so lange sie jre Kranckheit leidet/ vnd soll sechs vnd sechtzig tage daheim bleiben in dem blut jhrer reinigung.

Luce 2,22. 6 VNd weñ die tage jrer reinigung auß sind/ für den Son oder für die Tochter/ söll sie ein jårig Lam̃ bringen zum Brandopffer/ vnd eine junge Taube/ oder Torteltauben/ zum Sündopffer/ dem Priester für die Thür der
7 Hütte deß Stiffts. Der soll es opffern für dem HERRN/ vnd sie versönen/ so wird sie rein von jhrem Blutgang. Das ist das Gesetz für die/ so ein Knäblein oder Mägdlein gebiert.

Luce 2,24. 8 Vermag aber jhr Hand nicht ein Schaf/ so neme sie zwo Torteltauben oder zwo junge Tauben/ eine zum Brandopffer/ die ander zum Sündopffer/ so soll sie der Priester versönen/ daß sie rein werde.

Das XIII. Cap.

Wie der Außsatz/ Grinde/ Blattern/ vnnd dergleichen dinge/ so dem Außsatz ehnlich/ gevrtheilt/ vnnd darmit gehandelt werden soll.

Außsatz der Menschen. 1 VNd der HErr redet mit Mo-
2 se vnd Aaron. Vnd sprach: Wenn einem Menschen an der Haut seines fleisches etwas auffähret/ oder schebicht/ oder eiterweiß wirdt/ als wolt ein Außsatz werden/ an der Haut seines Fleisches/ soll man jhn zum Priester Aaron führen/ oder zu seiner Söhne einem vnter den Priestern.
3 Vnnd wenn der Priester das mal an der Haut deß Fleisches sihet/ daß die Haar in weiß verwandelt sind/ vnd das ansehen an dem ort tiesfer ist denn die ander haut seines Fleisches/ so ists gewiß der Außsatz/ Darumb soll jhn der Priester besehen/ vnd für vnrein vrteilen.

4 Wenn aber etwas eiterweiß ist an der haut seines Fleisches/ vnnd doch das ansehen nicht tieffer denn die ander haut deß Fleisches/ vnd die Haar nicht in weiß verwandelt sind/ so soll der Priester denselben verschliessen siben tage.
5 Vnd am sibenden tage besehen. Jsts daß das mal bleibt/ wie ers vor gesehen hat/ vnnd hat nicht weiter gefressen an der haut/ so sol jn der
6 Priester abermal siben tag verschliessen. Vnd wenn er jn zum andern mal am sibenden tage besihet/ vñ findet daß das mal verschwunden ist/ vnd nicht weiter gefressen hat an der Haut/ so soll er jhn rein vrtheilen/ denn es ist grind/ vnnd er soll seine Kleider waschen/ so ist er rein.
7 Wenn aber der grind weiter frißt in der haut/ nach dem er vom Priester besehen vnnd rein gesprochen ist/ vnd wird nun zum andern mal
8 vom Priester besehen. Wenn denn da der Priester sihet/ daß der grind weiter gefressen hat in der haut/ soll er jn vnrein vrtheilen/ denn es ist gewiß Außsatz.
9 Wenn ein mal deß Außsatzs am Menschen sein wirdt/ den soll man zum Priester bringen.
10 Wenn derselb sihet vnd findet/ daß weiß auffgefahren ist an der haut/ vnnd die haar weiß verwandelt/ vnnd roh fleisch im geschwür ist.
11 So ists gewiß ein alter Außsatz inn der haut seines fleisches. Darumb soll jn der Priester vnrein vrtheilen/ vnd nicht verschliessen/ denn er ist schon vnrein.

Wie der Außsatz zuerkennen. 12 Wenn aber der Außsatz blühet in der haut/ vnd bedeckt[a] die gantze haut/ von dem haupt an biß auff die Füsse/ alles was dem Priester
13 für augen sein mag. Wenn denn der Priester besihet vnd findet/ daß der Außsatz das gantze fleisch bedeckt hat/ so soll er denselben rein vrtheilen/ dieweil es alles an jm in weiß verwan-
14 delt ist/ denn er ist rein. Jst aber roh fleisch da/ deß tags wenn er besehen wirdt/ so ist er vnrein.
15 Vnd weñ der Priester das rohe fleisch besihet/ soll er jhn vnrein vrtheilen/ denn er ist vnrein/
16 vnnd es ist gewiß Außsatz. Verkehret sich aber das rohe Fleisch wider/ vnnd verwandelt sich
17 in weiß/ so soll er zum Priester kommen. Vnd wenn der Priester besihet/ vnd findet/ daß das mal ist in weiß verwandelt/ soll er jhn rein vrtheilen/ denn er ist rein.

Wie wir Teutschen sagen/ Es sey gesund ꝛc. 18 Wenn in jemands Fleisch an der Haut eine
19 drüß wirdt/ vñ wider heilet. Darnach an demselben ort etwas weiß auffsähret/ oder rötlicht eiterweiß wirdt/ soll er vom Priester besehen
20 werden. Wenn deñ der Priester sihet/ daß das ansehen tieffer ist denn die ander Haut/ vnnd das Haar in weiß verwandelt/ so soll er jn vnrein vrtheilen/ denn es ist gewiß ein Außsatz-
21 mal auß der drüß worden. Sihet aber der Priester vnd findet/ daß die Haar nicht weiß sindt/ vnd ist nicht tieffer deñ die ander Haut/ vnd ist verschwunden/ so soll er jn siben tage verschliessen.
22 Frisset es weiter in der Haut/ so soll er jhn vnrein vrtheilen/ deñ es ist gewiß ein Außsatz-
23 mal. Bleibet aber das eiterweiß also stehen/

vnd

Hie ist offenbar/ daß Moses außsatz heist allerley grind vnd blattern oder mal/ da Außsatz auß werden kan/ oder dem Außsatz gleich ist.

a Die gantze haut) Diser außsatz heisset rein/ dieweil es ist ein gesunder leib/ der sich also selbs reiniget/ als mit bocken/ massern/ vñ trätze geschicht/ dadurch den gantzen Leib das böse her auß schlägt.

vnd frisset nicht weiter / so ists die narbe von der drüß / vnd der Priester soll jn rein vrtheilen.
24 Wenn sich jemands an der haut am Feuer brenet / vnd das Brandmal rötlicht oder weiß
25 ist. Vnd der Priester jn besihet / vnd findet das haar in weiß verwandelt / an dem Brandmal / vnnd das ansehen tieffer denn die ander haut / so ists gewiß außsatz auß dem brandmal wor-
den / Darumb soll jhn der Priester vnrein vr-
26 theilen / denn es ist ein Außsatzmal. Sihet aber der Priester vñ findet / daß die haar am brand-mal nicht in weiß verwandelt / vnd nicht tief-fer ist denn die ander haut / vnnd ist darzu ver-
27 schwunden. Soll er jhn siben tage verschlies-sen / vñ am sibenden tage soll er jn besehen. Hats weiter gefressen an der haut / so soll er jn vnrein
28 vrtheilen / deñ es ist Außsatz. Jsts aber gestan-den an dem Brandmal / vnd nicht weiter ge-fressen an der Haut / vnnd ist dazu verschwun-den / so ists ein Geschwür deß Brandmals / vnnd der Priester soll jn rein vrtheilen / denn es ist eine narbe deß Brandmals.
29 Wenn ein Mañ oder Weib auff dem haupt
30 oder am bart schebicht wirdt. Vnd der Priester das mal besihet / vnnd findet daß das ansehen tieffer ist denn die ander Haut / vnnd das Haar daselbs gülden vnd dünne / so soll er jhn vnrein vrtheilen / denn es ist außsetziger grind deß
31 Haupts oder deß Barts. Sihet aber der Prie-ster / daß der grind nicht tieffer anzusehen ist denn die haut / vnd das haar nicht falb ist / soll
32 er denselben siben tage verschliessen. Vnd weñ er am sibenden tage besihet / vnnd findet / daß der grind nit weiter gefressen hat / vñ kein gül-den haar da ist / vnnd das ansehen deß grinds
33 nicht tieffer ist denn die ander haut. Soll er sich bescheren / doch daß er den grind nicht be-schere. Vnd soll jn der Priester abermal siben
34 tage verschliessen. Vñ wenn er jn am sibenden tage besihet / vnd findet / daß der grind nit wei-ter gefressen hat in der haut / vnd das ansehen ist nit tieffer denn die ander haut / so soll jn der Priester rein sprechen / vnd er soll seine Kleider
35 waschen / denn er ist rein. Krisset aber der grind weiter an der haut / nach dem er rein gespro-
36 chen ist. Vnd der Priester besihet vnd findet / daß der grind also weiter gefressen hat an der haut / so soll er nicht mehr darnach fragen / ob
37 die haar gülden sindt / denn er ist vnrein. Jst aber für augen der grind still gestanden / vnnd falb haar daselbs auffgangen ist / so ist der grind heil / vnnd er rein / Darumb soll jhn der Priester rein sprechen.
38 Wenn einem Mañ oder Weib an der Haut
39 jres fleisches etwas eiterweiß ist. Vñ der Prie-ster sihet daselbs / daß das eiterweiß schwin-det / das ist ein weisser grind / inn der haut auff-gangen / vnd er ist rein.
40 Wenn einem Mann die Haupthaar auß-
41 fallen / daß er kahl wirdt / der ist rein. Fallen sie jm vornen am Haupt auß / vnd wird eine gla-
42 tze / so ist er rein. Wirdt aber an der glatzen / oder da er kahl ist / ein weiß oder rötlicht mal / so ist jm Außsatz an der glatze oder am kahl-
43 kopff auffgangen. Darumb soll jn der Prie-ster besehen / vnd wenn er findet / das weiß oder rötlicht mal auffgelauffen an seiner Glatze oder kahlkopff / daß es sihet wie sonst der auß-
44 satz an der Haut. So ist er außsetzig vnd vn-rein / vnd der Priester soll jhn vnrein sprechen / solches mals halben auff seinem Haupt.
45 Wer nun außsetzig ist / deß kleider sollen zu-rissen sein / vnd das Haupt bloß / vnd die lippen verhüllet / vnd soll aller ding vnrein genennet
46 werden. Vnd so lange das mal an jm ist / soll er vnrein sein / alleine wohnen / vnd seine Woh-nung soll ausser dem Lager sein.
47 Wenn an einem Kleid eines Außsatzs mal
48 sein wirdt / es sey wüllen oder leinen. Am werfft oder am eintracht / es sey leinen oder wüllen / oder an einem fell / oder an allem das
49 auß fellen gemacht wirdt. Vnd wenn das mal bleich oder rötlicht ist / am kleid oder am fell / oder am werfft / oder am eintracht / oder an einicherley ding das von fellen gemacht ist / das ist gewiß ein mal deß Außsatzs. Dar-
50 umb solls der Priester besehen. Vnd wenn er das mal sihet / soll ers einschliessen siben tage.
51 Vnd wenn er am sibenden tage sihet / daß das mal hat weiter gefressen / am kleid / am werfft / oder am eintracht / am fell / oder an allem das man auß fellen macht / so ists ein fressend mal
52 des Außsatzs / vnd ist vnrein. Vnd soll das Kleid verbrennen / oder den werfft / oder den eintracht / es sey wüllen oder leinen / oder al-lerley fellwerck / darinn solch mal ist / denn es ist ein mal deß Außsatzs / vnd solts mit feuer verbrennen.
53 Wird aber der Priester sehen / daß das mal nicht weiter gefressen hat am Kleid / oder am werfft / oder am eintracht / oder an allerley fell-
54 werck. So soll er gebieten / daß mans wasche darinn das mal ist / vnd solls einschliessen an-
55 der siben tage. Vnd wenn der Priester sehen wirdt / nach dem das mal gewaschen ist / daß das mal nicht verwandelt ist für seinen au-gen / vnd auch nicht weiter gefressen hat / so ists vnrein / vnnd solts mit feuer verbrennen / denn es ist tieff eingefressen / vnd hats besch-a-
56 ben gemacht. Wenn aber der Priester sihet / daß das mal verschwunden ist nach seinem waschen / so soll ers abreissen vom kleid / vom
57 fell / vom werfft / oder vom eintracht. Wirdts aber noch gesehen am Kleid / am werfft / am eintracht / oder allerley fellwerck / so ists ein fleck / vnd solts mit feuer verbrennen / darinn
58 solch mal ist. Das Kleid aber / oder werfft / oder eintracht / oder allerley fellwerck das ge-waschen ist / vnd das mal von jm gelassen hat / soll man zum andern mal waschen / so ists rein.
59 Das ist das Gesetz über die mal deß Auß-satzs an Kleidern / sie seyen wüllen oder leinen / am werfft vnd am eintracht vnd allerley fell-werck / rein oder vnrein zu sprechen.

Zeichen von absonderung deß Außsetzigen.

Außsatz der Kleider.

Das XIIII. Cap.

Von reinigung eines außsetzigen Menschen/ vnd was er zum Opffer geben soll / auch vom Außsatzmal am Hause vnd den Kleidern.

Reinigung deß Außsetzigen. Matt.8,4. Mar.1,14. Luce 5,14. 17,14.

1 VND der HErr redet mit Mo-
2 se / vnd sprach: Das ist das Gesetz über den Außsetzigen / wenn er soll gereinigt werdē. Er soll zum Prie-
3 ster komen. Vnd der Priester soll auß dem Lager gehen / vnd besehen / wie das mal deß Auß-
4 satzs am Außsetzigen heil worden ist. Vnd soll gebieten / dem / der zu reinigen ist / daß er zween lebendige Vögel neme / die da rein sindt / vnnd Cedernholtz / vnd rosinfarbe Wolle vnd Jsop.
5 Vnd soll gebieten den einen Vogel zu schlachten in einem erden Gefäß am fliessenden Was-
6 ser. Vnd soll den lebendigen Vogel nemen mit dem Cedernholtz / Rosinfarbe Wolle vnnd Jsop / vnd inn deß geschlachten Vogels Blut
7 duncken am fliessenden Wasser. Vnd besprengen den / der vom Außsatz zu reinigen ist / sibenmal / vnnd reinige jn also / vnd laß den lebendigen Vogel ins Frey Feld fliegen.
8 Der Gereinigte aber soll seine Kleider waschen / vnd alle seine haar abscheren / vñ sich mit Wasser baden / so ist er rein. Darnach gehe er ins Lager / Doch soll er ausser seiner Hüttē siben
9 tage bleiben. Vnd am sibenden tage soll er alle seine Haar abscheren auff dem Haupt / am Bart / an den Augbrauen / daß alle Haar abgeschoren seyen / Vnd soll seine Kleider waschen / vnd sein fleisch im Wasser baden / so ist er rein.
10 VND am achten tag soll er zwey Lämmer nemen ohn wandel / vnnd ein järig Schaf ohn wandel / vnnd drey zehenden Semelmehl zum Speißopffer / mit öle gemenget / vnnd ein
11 [a] Log öles. Da soll der Priester denselben Gereinigten vnd dise ding stellen für den HERRN / für der Thür der Hütten deß Stiffts.
12 Vnnd soll das eine Lamb nemen / vnnd zum Schuldopffer opffern mit dem Log öle / vnnd
13 soll solches für dem HERRN Weben. Vnd darnach das Lamb schlachten / da man das Sündopffer vñ Brandopffer schlachtet / nemlich an heiliger stätt / Denn wie das Sündopffer / also ist auch das Schuldopffer deß Priesters / Denn es ist das Allerheiligst.
14 Vnd der Priester soll deß bluts nemen vom Schuldopffer / vnd dem Gereinigten auff den knörbel deß rechten Ohrs thun / vnd auff den daumen seiner rechten hand / vñ auff den gros-
15 sen Zehen seines rechten fusses. Darnach soll er deß öles auß dem Log nemen / vnd in seine (deß
16 Priesters) lincke hand giessen. Vnd mit seinem rechten finger inn das öle duncken / das inn seiner lincken Hand ist / vnd sprengen mit seinem finger das öle sibenmal für dem HERRN.
17 Das übrige öle aber in seiner Hand soll er dem Gereinigten auff den knörbel deß rechten ohrs thun / vnd auff den rechten Daumen / vnd auff den grossen zehen seines rechtē fusses / oben auff
18 das Blut deß Schuldopffers. Das übrige öle aber in seiner hand soll er auff deß Gereinigten Haupt thun / vnd jn versönen für dem HERRN.
19 RERR. Vnnd soll das Sündopffer machen / vnnd den Gereinigten versönen seiner vnrei-
20 nigkeit halben. Vnd soll darnach das Brandopffer schlachten / vnnd soll es auff dem Altar opffern / sampt dem Speißopffer / vnd jhn versönen / so ist er rein.
21 JSt er aber arm / vnd mit seiner hand nicht so vil erwirbt / so neme er ein Lamb zum Schuldopffer zu Weben / jn zuversönen / vnnd ein zehenden Semelmehl mit öle gemenget /
22 zum Speißopffer / vnd ein Log öle. Vnd zwo Torteltauben / oder zwo junge Tauben / die er mit seiner Hand erwerben kan / Daß eine sey ein Sündopffer / die ander ein Brandopffer.
23 Vnnd bring sie am achten tage seiner Reinigung zum Priester / für der Thür der Hütten deß Stiffts / für dem HERRN.
24 Da soll der Priester das Lam̃ zum Schuldopffer nemen / vnd das Log öle / vnd solls alles
25 weben für dem HERRN. Vnd das Lamb deß Schuldopffers schlachten. Vnd deß bluts nemen von demselben Schuldopffer / vnnd dem Gereinigten thun auff den knörbel seines rechten ohrs / vnd auff den daumen seiner rechten Hand / vnd auff den grossen Zehen seines rech-
26 ten Fusses. Vnd deß öles inn seine (deß Pries-
27 ters) lincke Hand giessen. Vnnd mit seinem rechten finger das öle / das inn seiner lincken hand ist / sibenmal sprengen für dem HERRN.
28 Deß übrigen aber in seiner hand / soll er dem Gereinigten auff den knörbel seines rechten ohrs / vñ auff den daumen seiner rechten hand / vnd auff den grossen zehen seines rechten fusses thun / oben auff das blut deß Schuldopffers.
29 Das übrige öle aber in seiner hand soll er dem Gereinigten auff das Haupt thun / jhn zuver-
30 sönen für dem HERRN. Vnd darnach auß der einen Torteltauben oder jungen Tauben / wie seine hand hat mögē erwerben / ein Sünd-
31 opffer. Auß der andern ein Brandopffer machen / sampt dem Speißopffer / vnd soll der Priester den Gereinigten also versönen für
32 dem HERRN. Das sey das Gesetz für den Außsetzigen / der mit seiner hand nicht erwerben kan / was zu seiner reinigung gehört.

Gesetz für die armen Außsetzigen zu reinigen.

33 VND der HERR redet mit Mose vnd Aa-
34 ron / vnd sprach: Wenn jhr ins Land Canaan kompt / das ich euch zur besitzung gebe / vnnd werde irgend in einem Hause euer Besi-
35 tzung ein Außsatzmal geben. So soll der kommen / deß das Hauß ist / dem Priester ansagen / vnnd sprechen: Es sihet mich an / als sey ein
36 außsetzig mal an meinem Hause. Da soll der Priester heissen / daß sie das hauß außräumen / ehe denn der Priester hinein gehet / das mal zu besehen / auff daß nicht vnrein werde alles was im Hause ist / darnach soll der Priester hinein gehen / das Hauß zubesehen.
37 Wenn er nun das mal besihet / vnd findet / daß an

Außsatz der Häuser.

[a] Log) Log ist ein klein Mäßlein / auf Ebreisch also genennet / Aber noch vngewiß wie groß es sey.

der häu
ser.

daß an der wand deß hauses gele oder rötlichte
grüblein sindt/vnd jr ansehen tieffer denn sonst
35 die Wand ist. So soll er zum Hauß zur Thür
her auß gehen / vnd das hauß siben tage ver=
39 schliessen. Vnd wenn er am sibenden tage wi=
der komt/vnd sihet daß das mal weiter gefres=
40 sen hat / an deß Hauses Wand. So soll er die
steine heissen außbrechen / darinn das mal ist/
vnnd hinauß für die Statt an einen vnreinen
41 ort werffen. Vnd das hauß soll man inwendig
rings rumb schaben / vnd sollen den abgescha=
benen Läimen hinauß für die Statt an einen
42 vnreinen ort schütten. Vnd andere Steine ne=
men / vnnd an jener statt thun / vnnd andern
Läimen nemen/vnd das Hauß bewerffen.
43 Wenn denn das mal wider komt/vnd auß=
bricht am hause/nach dem man die steine auß=
gerissen / vnd das hauß anders beworffen hat.
44 So soll der Priester hinein gehen. Vnd wenn
er sihet / daß das mal weiter gefressen hat am
hause / so ists gewiß ein fressender Außsatz am
45 hause / vnnd ist vnrein. Darumb soll man das
Hauß abbrechen/stein vnd holtz/vnd allen läi=
men am hause / vnd solls hinauß führen für die
46 Statt an einen vnreinen ort. Vnd wer in das
hauß gehet / so lang es verschlossen ist / der ist
47 vnrein biß an den abend. Vnd wer driñen ligt/
oder driñen isset/ der soll seine kleider waschen.
48 Wo aber der Priester/wenn er hinein gehet/
sihet / daß diß mal nit weiter am hause gefres=
sen hat / nach dem das Hauß beworffen ist / so
soll ers rein sprechen / deñ das mal ist heil wor=
49 den. Vnd soll zum Sündopffer für das hauß
nemen zween Vögel / Cedern holtz / vnd rosin=
50 farbe Wolle/vnd Jsop. Vnd den einen Vogel
schlachten inn einem erden Gefäß / an einem
51 fliessenden wasser. Vnd soll nemen das Cedern
holtz / die rosinfarbe Woll/den Jsop / vnd den
lebendigen Vogel / vnnd inn deß geschlachten
Vogels blut duncken / an dem fliessenden was=
52 ser / vnd das hauß sibenmal besprengen. Vnd
soll also das Hauß entsündigen mit dem blut
deß Vogels / vnd mit fliessendem Wasser / mit
dem lebendigen Vogel / mit dem Cedern holtz/
53 mit Jsopen/vnd mit rosinfarber Wolle. Vnd
soll den lebendigen Vogel lassen hinauß für
die Statt ins frey Feld fliegen / vnd das Hauß
versönen/so ists rein.
54 Das ist das Gesetz über allerley mal deß
55 Außsatzs vnd Grinds. Vber den Außsatz der
56 Kleider/vnd der Häuser. Vber die beulen/gnetz
57 vnd eiterweiß. Auff daß man wisse / wenn et=
was vnrein oder rein ist. Das ist das Gesetz
vom Außsatz.

Das XV. Cap.

Von allerley vnreinen Flüssen / an Männern vnnd Weibern / vnd wie dieselbige mögen gebraucht werden.

Fluß am Fleisch.

1 VND der HErr redet mit Mo=
2 se vnd Aaron / vnnd sprach: Redet
mit den kindern Jsrael / vñ sprecht
zu jhnen: Wenn ein Mann an sei=
nem Fleisch ein fluß hat / derselbige ist vnrein.
3 Denn aber ist er vnrein an diesem Fluß / wenn
sein Fleisch vom fluß eitert oder verstopfft ist.
4 Alle lager darauff er ligt / vnd alles darauff er
5 sitzt / wirdt vnrein werden. Vnd wer sein La=
ger anrüret/der soll seine Kleider waschen/vnd
sich mit Wasser baden / vnnd vnrein sein biß
auff den Abend.
6 Vnd wer sich setzt/da er gesessen ist/der soll
seine kleider waschen/vnd sich mit Wasser ba=
7 den / vnd vnrein sein biß auff den abend. Wer
sein Fleisch anrüret / der soll seine Kleider wa=
schen/vnd sich mit Wasser baden/vnd vnrein
8 sein biß auff den abend. Wenn er seinen spei=
chel wirfft auff den der rein ist / der soll seine
Kleider waschen / vnd sich mit Wasser baden/
vnd vnrein sein biß auff den abend.
9 Vnd der Sattel/darauff er reittet / wirdt
10 vnrein werden. Vnd wer anrüret irgend et=
was / das er vnter sich gehabt hat / der wirdt
vnrein sein biß auff den abend. Vñ wer solchs
tregt / der soll seine Kleider waschen / vnd sich
mit wasser baden/vnd vnrein sein biß auff den
11 abend. Vnd welchen er anrüret ehe er die hän=
de wäscht / der soll seine kleider waschen / vnnd
sich mit wasser baden/vnd vnrein sein biß auff
12 den abend. Wenn er ein erden Gefäß anrüret/
das soll man zubrechen / Aber das hültzen vaß
soll man mit Wasser spülen.
13 VND wenn er rein wirdt von seinem fluß/
so soll er sieben Tage zehlen/nach dem er
rein worden ist/vnd seine kleider waschen/vnd
sein fleisch mit fliessendem wasser baden / so ist
14 er rein. Vnd am achten tage soll er zwo Tor=
teltauben oder zwo junge Tauben nemen/vnd
für den HERRN bringen für der Thür der
15 Hütten deß Stiffts. Vnd dem Priester ge=
ben. Vnd der Priester soll auß einer ein Sünd=
opffer / auß der andern ein Brandopffer ma=
chen / vnnd jhn versönen für dem HERRN
seines fluß halben.
16 Wenn einem Mann im schlaff der Samen
entgehet / der soll sein gantzes fleisch mit Was=
ser baden / vnd vnrein sein biß auff den abend.
17 Vnd alles kleid vnd alles fell / das mit solchem
Samen befleckt ist / soll er waschen mit Was=
18 ser / vnd vnrein sein biß auff den abend. Ein
Weib / bey welchem ein solcher ligt / die sollen
sich mit Wasser baden / vnnd vnrein sein biß
auff den abend.
19 WEnn ein Weib jhres Leibs Blutfluß hat/ Blutfluß.
die soll siben tage bey seyt gethan werden/ Levit. 18,19.
Wer sie anrüret / der wirdt vnrein sein biß auff 20,18.
20 den abend. Vnd alles worauff sie ligt/so lang
sie jhre zeit hat / wirdt vnrein sein/vnd worauff
21 sie sitzt/wirdt vnrein sein. Vnd wer jhr Lager
anrüret/der soll seine kleider waschen/vnd sich
mit Wasser baden / vnnd vnrein sein biß auff
22 den abend. Vnd wer anrüret irgend was/dar=
auff sie gesessen hat / soll seine kleider waschen/
vnd sich mit Wasser baden / vnnd vnrein sein
23 biß auff den abend. Vnd wenn ein Mann bey

jr ligt / vnd es kompt sie jre zeit an bey jhm / der wirdt siben tage vnrein sein / vnnd das Lager / darauff er gelegen ist / wirdt vnrein sein.

24 Wenn aber ein Weib jhren Blutfluß eine lange zeit hat / nicht allein zur gewönlichen zeit / sondern auch über die gewönlichen zeit / so wirdt sie vnrein sein so lange sie fleust / wie zur zeit jhrer absonderung / so soll sie auch hie
25 vnrein sein. Alles lager drauff sie ligt die gantze zeit jres fluß / soll sein wie das lager jhrer absonderung. Vnd alles worauff sie sitzet / wirdt vnrein sein / gleich der vnreinigkeit jrer abson-
26 derung. Wer der etwas anrüret / der wirdt vnrein sein / vnd soll seine Kleider waschen / vnnd sich mit Wasser baden / vnnd vnrein sein biß auff den abend.

27 Wirdt sie aber rein von jrem fluß / so soll sie
28 siben tage zehlē / darnach soll sie rein sein. Vnd am achten tage soll sie zwo Torteltauben oder zwo junge Tauben nemen / vnnd zum Priester bringen / für die Thür der Hütten deß Stiffts.
29 Vnnd der Priester soll auß einer machen ein Sündopffer / auß der andern ein Brandopffer / vnnd sie versönen für dem HERRN über dem fluß jhrer vnreinigkeit.

30 So solt jhr die Kinder Jsrael warnen für jrer vnreinigkeit / daß sie nicht sterben in jhrer vnreinigkeit / wenn sie meine Wohnunge verunreinigen / die vnter euch ist.

31 Das ist das Gesetz über den / der einen fluß hat / vnnd dem der Same im schlaff entgehet / daß er vnrein davon wirdt. Vnd über die / die
32 jren Blutfluß hat. Vnd wer einen fluß hat / es sey Mann oder Weib / vnd wenn ein Mann bey einer Vnreinen ligt.

Das XVI. Cap.

Daß Aaron nicht allezeit ins Heiligthumb / vnnd mit was vorbereitunge er hinein gehen / vnd das Volck im Jar ein mal versönen soll. Von den zweyen Böcken / deren einer zum Sündopffer geschlacht / vnnd der ander inn die Wüsten soll ledig verschicket werden. Vom Fasten deß sibenden Monats.

Leviti. 10, 1. Exod. 30, 10

1 VND der HErr redet mit Mo-
2 se (nach dem die zween Söne Aarons gestorben waren / da sie für dem HERRN opfferten.) Vnnd

Ebree. 9, 7.

sprach: Sage deinem Bruder Aaron / daß er nicht allerley zeit inn das innwendige Heiligthumb gehe hinder dem Fürhang / für dem Gnadenstul / der auff der Laden ist / daß er nicht sterbe / Denn ich will inn einer Wolcken erscheinen auff dem Gnadenstul.

3 Sondern damit soll er hinein gehen / Mit einem jungen Farren zum Sündopffer / vnnd
4 mit einem Wider zum Brandopffer. Vnd soll den heiligen leinen Rock anlegen / vnnd leinen Niderwad an seinem Fleisch haben / vnd sich mit einem leinen Gürtel gürten / vnnd den leinen Hut auff haben. Deñ das sindt die heiligen Kleider / vnd soll sein fleisch mit wasser baden /
5 vnd sie anlegen. Vnd soll von der Gemeine der Kinder Jsrael zween Ziegenböck nemen zum Sündopffer / vnnd einen Wider zum Brandopffer.

6 Vnnd Aaron soll den Farren / sein Sündopffer / herzu bringen / vnd sich vnd sein Hauß
7 versönen. Vnnd darnach die zween Böcke nemen / vnd für den HERRN stellen für der Thür
8 der Hütten deß Stiffts. Vnnd soll das Loß werffen über zween Böcke / ein Loß dem HERRN / vnd das ander dem ledigen Bock.
9 Vnnd soll den Bock / auff welchen deß HERRN Loß fället / opffern zum Sündopffer.
10 Aber den Bock / auff welchen das Loß deß ledigen fellet / soll er lebendig für den Herrn stellen / daß er jn versöne / vñ lasse den ledigen Bock in
11 die Wüsten. Vnd also soll er denn den Farren seines Sündopffers herzu bringen / vnnd sich vnd sein hauß versönen / vnd soll jn schlachten.
12 Vnd soll einen napff voll Glut vom Altar nemen / der für dem HERRN stehet / vnd die hand voll zustossens Räuchwercks / vnd hin-
13 ein hinder den Fürhang bringen. Vnnd das Räuchwerck auffs Feuer thun für dem HERRN / daß der Nebel vom Räuchwerck den Gnadenstul bedecke / der auff dem Zeugnuß
14 ist / daß er nicht sterbe. Vnnd soll deß Bluts vom Farren nemen / vnnd mit seinem Finger gegen dem Gnadenstul sprengen vornen an / Sibenmal soll er also für dem Gnadenstul mit seinem Finger vom Blut sprengen.

Ledig Bock.

Ebree. 9, 17. 10, 4.

15 Darnach soll er den Bock / deß volcks Sündopffer / schlachten / vñ seines bluts hinein bringen hinder den Fürhang / vnd soll mit seinem blut thun / wie er mit deß Farren blut gethan hat / vñ damit auch sprengen vorne gegen dem
16 Gnadenstul. Vnd soll also versönen das Heiligthumb von der vnreinigkeit der Kinder Jsrael / vnd von jrer übertrettung / inn allen jhren sünden. Also soll er thun der Hütten deß Stiffstes / denn sie sindt [a] vnrein die vmbher ligen.

a Vnrein) Das ist / gantz Jsrael ist vnrein vnd in sünden / vnd GOtt wohnet doch mitten vnter eitel Sündern / vnd heiliget sie / das ist / Seiner heiligkeit geniessen sie / vnnd heissen heilig vmb seinent willen / Sonst ists alles vnrein vnd sünde mit jhnen / Das ist Christus in seinem Volck ꝛc.

Luce 1, 10. Ebree. 9, 7.

17 Kein Mensch soll in der Hütten deß Stiffts sein / wenn er hinein gehet zuversönen im Heiligthumb / biß er herauß gehe / vnnd soll also versönen sich vnd sein hauß / vnd die gantze ge-
18 meine Jsrael. Vnd wenn er herauß gehet zum Altar der für dem HERRN stehet / soll er jhn versönen / vnd soll deß bluts vom Farren / vnd deß bluts vom Bock nemen / vnd auff deß Al-
19 tars hörner vmbher thun. Vnd soll mit seinem finger vom blut drauff sprengen siben mal / vnnd jhn reinigen vnd heiligen von der vnreinigkeit der Kinder Jsrael.

20 Vnnd wenn er vollbracht hat das versönen deß Heiligthumbs / vnnd der Hütten deß Stiffts / vnd deß Altars / so soll er den lebendi-
21 gen Bock herzu bringen. Da soll denn Aaron seine beide hände auff sein Haupt legen / vnd bekennen auff jn alle missethat der kinder

Der lebendige Bock trägt die sünde / ist ein Figur deß HERRN Christi.

Jsrael /

Jsrael vnd alle jre übertrettung / inn alle jhren
sünden / vnd soll sie dem Bock auff das Haupt
legen / vnd jn durch einen Mann / der fürhan-
22 den ist / in die Wüsten lauffen lassen. Daß also
der Bock alle jhre Missethat auff jhm in eine
Wildnuß trage / vnd lasse jhn in die Wüsten.
23 VND Aaron soll inn die Hütten deß Stiffts
gehen / vnnd außziehen die leinen Kleider /
die er anzog / da er in das Heiligthumb gieng /
24 vnd soll sie daselbs lassen. Vnd soll sein fleisch
mit wasser baden an heiliger stätte / vnd sein
eigen Kleider anthun / vnd herauß gehen / vnd
sein Brandopffer vnnd deß Volcks Brand-
opffer machen / vnd beide sich vnd das Volck
25 versönen. Vnnd das Fett vom Sündopffer
26 auff dem Altar anzünden. Der aber den ledi-
gen Bock hat außgeführt / soll seine Kleider
waschen / vnnd sein Fleisch mit Wasser baden /
vnd darnach ins Lager kommen.
27 Den Farren deß Sündopffers / vnnd den
Bock deß Sündopffers / welcher Blut in das
Heiligthumb zu versönen gebracht wirdt / soll
man hinauß führen für das Lager / vnnd mit
Feuer verbrennen / beide jhr haut / fleisch vnnd
Leuit. 6,30. Ebre. 13,21. 28 mist. Vnd der sie verbrennet / soll seine Kleider
waschen / vnnd sein fleisch mit Wasser baden /
vnd darnach ins Lager kommen.
Fest der versönung. Leuit. 23,27. Deut. 16. 29 AVch soll euch das ein ewiges Recht sein:
Am zehenden tage deß sibenden Monden
solt jhr eueren Leib casteyen / vnnd kein Werck
thun / er sey ein Einheimischer oder Frembder
Num. 26,7. 30 vnter auch. Denn an disem tag geschicht euer
versönung / daß jr gereiniget werdet von allen
euren Sünden werdet jhr gereiniget für dem
31 HERRN. Darumb solls euch der gröste
Sabbath sein / vnnd jr solt euern Leib demüti-
gen. Ein ewig Recht sey das.
32 Es soll aber solche Versöhnung thun ein
Priester / den man geweihet / vnnd deß Hand
man gefüllet hat zum Priester an seines Vat-
33 ters statt. Vnd soll die leinen Kleider anthun /
nemlich / die heiligen Kleider / vnd soll also ver-
sönen das heilige Heiligthumb / vnnd die Hüt-
ten deß Stiffts / vnnd den Altar / vnd die Prie-
34 ster / vnd alles Volck der Gemeine. Das soll
euch ein ewigs Recht sein / daß jhr die Kinder
Exod. 9,7. Jsrael versönet von allen jhren sünden / im jar
einmal. Vnd Mose thett wie jhm der HERR
gebotten hatte.

Das XVII. Cap.

Daß man kein Vieh zum Opffer inn der Wüsten schlachten / sondern für die Thür der Hütten deß Stiffts dem Priester überantworten / den Feldteufeln nit opffern / vnd kein blut / aß / oder was vom Wilde zerrissen / essen soll.

1 VND der HErr redet mit Mo-
2 se / vnd sprach: Sage Aaron / vnd
seinen Sönen / vnd allen Kindern
Jsrael / vnd sprich zu jhnen: Das
3 ists / das der HERR gebottē hat. Welcher auß
dem hauß Jsrael ein Ochsen oder Lamb / oder
Ziegen schlacht in dem Lager / oder aussen für
4 dem Lager. Vnd nicht für die thür der Hüt-
ten deß Stiffts bringet / daß dem HERRN
zum Opffer gebracht werde für der Wohnun-
ge deß HERRN / der soll deß bluts [a] schuldig
sein / als der Blut vergossen hat / vnnd solcher
Mensch soll außgerottet werden auß seinem
Volck.
5 Darumb sollen die Kinder Jsrael jre Opf-
fer / die sie auff dem freyen Feld opffern wöl-
len / für den HERRN bringen / für die Thür der
Hütten deß Stiffts / zum [b] Priester / vnd alda
6 jre Danckopffer dem HERRN opffern. Vnd
der Priester soll das Blut auff den Altar deß
HERRN sprengen / für der Thür der Hütten
deß Stiffts / vnnd das Fett anzünden zum süs-
7 sen geruch dem HERRN. Vnd mit nicht jhre
Opffer hinfort den Feldteufeln opffern / mit
den sie huren. Das soll jhnen ein ewiges Recht
sein bey jren Nachkommen. Darumb solt du
8 zu jnen sagen. Welcher mensch auß dem hause
Jsrael / oder auch ein Frembdlinger der vnter
euch ist / der ein Opffer oder Brandopffer thut.
9 Vnd bringets nicht für die Thür der Hütten
deß Stiffts / daß ers dem HERRN thue / der
soll außgerottet werden von seinem Volck.
10 VND welcher Mensch / er sey vom Hauß Actor. 15,29. Levit. 3,17. Deut. 12,16.
Jsrael / oder ein Frembdlinger vnter euch /
irgend Blut isset / wider den will ich mein ant-
litz setzen / vnd will jn mitten auß seinem Volck
11 rotten. Denn deß Leibs leben ist im Blut / vnd
ich habs euch zum Altar gegeben / daß eure Ebree. 9,22.
Seelen damit versönet werden / denn das blut
12 ist die versönung fürs leben. Darumb hab ich
gesagt den Kindern Jsrael: Keine Seele vn-
ter euch soll Blut essen / auch kein Frembdlin-
ger der vnter euch wohnet.
13 Vnd welcher Mensch / er sey vom Hauß Js- Blut zu es-
rael oder ein Frembdlinger vnter euch / der ein sen verbot-
Thier oder Vogel fähet auff der Jaget / das ten.
man isset / der soll desselben blut vergiessen / vnd
14 mit Erden zuscharren. Denn deß Leibes leben
ist in seinem blut / so lange es lebet / vnd ich hab
den Kindern Jsrael gesagt: Jr solt keins Leibs
Blut essen / denn deß Leibs leben ist inn seinem
blut / wer es isset / der soll außgerottet werden.
15 Vnnd welche Seele ein Aß / oder was vom
Wild zurissen ist / isset / er sey ein Einheimischer
oder Frembdlinger / der soll sein kleid waschen /
vnnd sich mit Wasser baden / vnnd vnrein sein
16 biß auff den abend / so wird er rein. Wo er sei-
ne Kleider nit waschen noch sich baden wird /
so soll er seiner missethat schuldig sein.

[a] Schuldig) Da sihestu / daß er nicht will eigen vñ selb erwehlten Gottesdienst habē / ausser seinē geordneten GOttesdienst. Darumb neñet er einen solchen Opfferer einen Mörder / wie Esaias am 66. auch thut.

[b] Priester) Nicht sie selbs auß eigner wahl vñ andacht.

Das XVIII. Cap.

Von den Graden der Blutfreundschafftē / vnd wie fern leibliche vermischung derwegen zugelassen oder verbotten.

1 VND der HErr redet mit Mo-
2 se / vnd sprach: Rede mit den Kin-
dern Jsrael / vnnd sprich zu jhnen /
3 Jch bin der HERR euer Gott. Jr
solt nicht thun nach den wercken deß Lands
Egypten / darinnen jhr gewohnet habt / Auch

nicht nach den wercken deß Lands Canaan/ darein ich euch führen will. Jhr solt auch euch
4 nach jhrer weise nicht halten. Sondern nach meinen Rechten solt jr thun/ vnnd meine Satzung solt jr halten/ daß jhr drinnen wandelt/
5 denn ich bin der HERR euer Gott. Darumb solt jr meine Satzunge halten vñ meine Rechte/ denn welcher Mensch dieselben thut/ der wirdt dadurch leben/ denn ich bin der HERR.

Ezech. 20,11 Rom. 10,5. Galat. 3,12.

Verbottene gradus/ von wegen der Blutvertwandtnuß.

6 NJemand soll sich zu seiner nechsten Blutfreundin thun/ jre Scham zu blössen/ deñ
7 ich bin der HERR. Du solt deines Vatters vnd deiner Mutter Scham nicht blössen/ Es ist deine Mutter/ darumb solt du jhre Scham
8 nicht blössen. Du solt deines Vatters Weibes scham nicht blössen/ deñ es ist deines Vatters
9 scham. Du solt deiner Schwester scham/ die deines Vatters oder deiner Mutter Tochter ist/ daheim oder drauſſen geborn/ nicht blös-
10 sen. Du solt deines Sons oder deiner Tochter Tochter scham nicht blössen/ denn es ist
11 deine scham. Du solt der Tochter deines Vatters Weibs/ die deinem Vatter geborn ist/ vnd
12 deine Schwester ist/ scham nicht blössen. Du solt deines Vattern Schwester Scham nicht blössen/ denn es ist deines Vattern neheste
13 Blutfreundin. Du solt deiner Mutter Schwester Scham nicht blössen/ denn es ist deiner Mutter neheste Blutfreundin.

Verbottene gradus/ von wegen der schwägerschafft.

14 Du solt deines Vattern Bruders scham nit blössen/ daß du sein Weib nemest/ denn sie ist
15 deine Base. Du solt deiner Schnur scham nit blössen/ denn es ist deines Sohns Weib/ darumb solt du jre scham nicht blössen.
16 Du solt deines Bruders Weibs scham nicht
17 blössen/ denn sie ist deines Bruders scham. Du solt deines Weibs sampt jrer Tochter Scham nicht blössen/ noch jhres Sons Tochter/ oder Tochtertochter nemẽ/ jre scham zu blössen/ deñ es ist jre nechste Blutfreundin/ vñ ist ein laster.
18 Du solt auch deines Weibs Schwester nit nemen neben jhr/ jhre Scham zu blössen/ jhr zu wider/ weil sie noch lebt.
19 Du solt nicht zum Weibe gehen/ weil sie jre Kranckheit hat/ in jrer vnreinigkeit/ jre scham zu blössen.
20 Du solt auch nicht bey deines Nechsten Weib ligen/ sie zu besamen/ damit du dich an jhr verunreinigst.

Levit. 20,2. 2. Reg. 23,10

21 Du solt auch deines Samens nicht geben/ daß es dem a Molech verbrandt werde/ Daß du nicht entheiligst den Namen deines Gottes/ Denn ich bin der HERR.

a Molech) War ein Abgott/ dem sie jhre eigene Kinder zu dienst verbrandten/ wie Manasse thet/ der König Juda/ vnnd meineten GOTT damit zu dienen/ wie Abraham/ da er Jsaac seinen Sohn opffert. Aber weil jhnen das Gott nicht befolhen hatte/ wie Abraham/ war es vnrecht. Darumb spricht hie Gott/ daß sein Name dadurch entheiliget werde/ Denn es geschach vnter Gottes Namen/ vnd war doch teuflisch. Wie auch jetzt Klostergelübde/ vnd andere Menschenauffsätze/ vil Leute verderben/ vnter Göttlichem Namen/ als sey es Gottesdienst.

22 Du solt nicht bey Knaben ligen wie beym
23 Weibe/ Deñ es ist ein greuel. Du solt auch bey keinem Thier ligen/ daß du mit jhm verunreinigt werdest. Vnd kein Weib soll mit einem Thier zu schaffen haben/ Denn es ist ein greuel.

Exod. 22,19. Levit. 20,15.

24 JR solt euch in diser keinem verunreinigen/ denn inn disem allen haben sich verunreiniget die Heiden/ die ich für euch her will auß-
25 stossen. Vnnd das Land dadurch verunreiniget ist/ vnd ich will jre missethat an jnen heimsuchen/ daß das Land seine Einwohner auß-
26 speye. Darumb haltet meine Satzung vnnd Rechte/ vnd thut diser greuel keine/ weder der Einheimische/ noch der Frembdling vnter
27 euch. Denn alle solche Greuel haben die Leute dises Landes gethan/ die vor euch waren/
28 vnd haben das Land verunreinigt. Auff daß euch nicht auch das Land außspeye/ wenn jhr es verunreiniget/ gleich wie es die Heiden hat
29 außgespeyet/ die vor euch waren. Denn welche dise Greuel thun/ derer Seelen sollen auß-
30 gerottet werden von jhrem Volck. Darumb haltet meine Satzunge/ daß jr nicht thut nach den greulichen sitten/ die vor euch waren/ daß jr nicht damit verunreinigt werdet/ Denn ich bin der HERR euer Gott.

Straffe der Vnreinigkeit vnd Blutschanden.

Das XIX. Cap.

Mancherley Gesetz vnd gebott/ zu einem Gottseligen ehrbarn leben gehörig.

1 VND der HErr redet mit Mo-
2 se/ vnd sprach: Rede mit der gantzen Gemeine der Kinder Jsrael/ vnd sprich zu jnen: Jhr solt heilig sein/ denn ich bin heilig/ der HERR euer Gott.

Kirchen-Recht. Levit. 11,44. 1. Pet. 1,16.

3 Ein jeglicher förchte seine Mutter vnd seinen Vatter. Haltet meine Feyertage/ Denn ich bin der HERR euer Gott.
4 Jhr solt euch nicht zu den götzen wenden/ vnd solt euch keine gegossene Götter machen/ Denn ich bin der HERR euer Gott.
5 Vnd wenn jr dem HERRN wolt Danckopffer thun/ so solt jr opffern daß jm a gefal-
6 len könne. Aber jr solt es desselben tags essen/ da jrs opffert/ vñ deß andern tages/ Was aber auff den dritten tag überbleibt/ soll man mit
7 feur verbreñen. Wird aber jemand am dritten tage davon essen/ so ist er ein greuel/ vnd wirdt
8 nit angeneme sein. Vnd derselbe Esser wirdt seine missethat tragen/ daß er das Heiligthum deß HERRN entheiliget/ vnnd solche Seele wirdt außgerottet werden von jrem Volck.

a (Gefallen köndte) Das ist/ machts wie ers gebeut/ nit wie es euch dünckt oder gefellt nach eigener andacht. Deñ er will schlecht keine selberwehlte noch eigene erdachte weise haben. Darumb sehet zu/ daß jhr also opffert/ daß jm gefalle/ vnd nicht weiter erzürnet werd/ durch euer eigene weise ꝛc.

9 WEnn du dein Land einerndtest/ solt du es nicht an den enden vmbher abschneiden/
10 auch nicht alles genau auffsamlen. Also auch solt du deinen Weinberg nicht genau lesen/ noch die abgefallene Beer auffleſen/ sondern dem Armen vnd Frembdlingen solt du es lassen/ Denn ich bin der HERR euer Gott.

Weltliche Recht. Levit. 23,22. Deu. 24,19.

11 Jr solt nicht stelen/ noch liegen/ noch fälsch-
12 lich handeln einer mit dem andern. Jhr solt nicht falsch schweren bey meinem Namen/ vnnd entheiligen den Namen deines Gottes/ Denn ich bin der HERR.

Exod. 20,7. 1. Thes. 4,6. Matt. 5,34.

Du

Recht.

13 Du solt deinem Nechsten nicht vnrecht thun/noch berauben.
Es soll deß Taglöhners lohn nicht bey dir bleiben biß an den morgen.
Deu.24,14. Tob.4,15.

14 Du solt dem Tauben nicht fluchen. Du solt für dem Blinden kein anstoß setzen / Denn du solt dich für deinem Gott förchten / Denn ich bin der HERR.

15 Jr solt nicht vnrecht handeln am Gericht/ vnnd solt nicht fürziehen den Geringen / noch den Grossen ehren / Sondern du solt deinen Nechsten recht richten.
Exod.23,3. Deut.1,17. 16,19.

16 Du solt kein Verleumbder sein vnter deinem Volck / Du solt auch nicht stehen wider deines Nechsten Blut / Denn ich bin der HERR.

17 Du solt deinen Bruder nicht hassen in deinem Hertzen / Sondern du solt deinen Nechsten straffen / auff daß du nicht seinet halben schuld tragen müssest.
Mat.18,15. Luc.17,3.

18 Du solt nicht rachgirig sein/ noch zorn halten gegen die Kinder deines Volcks.
Rom.13,9. Galat.5,14. Deut.22.

Du solt deinen Nechsten lieben wie dich selbs / Denn ich bin der HERR.
Matt.5,43 22,39.

19 Meine Satzung solt jr halten / daß du dein Vieh nicht lassest mit anderley Thier zu schaffen haben. Vnnd dein Feld nicht beseest mit mancherley Samen. Vnd kein Kleid an dich komme/ das mit Wolle vnd Lein gemengt ist.

20 WEnn ein Mann bey einem Weibe ligt/vnd sie beschläfft/ die eine leibeigne Magd/vñ von dem Mann verschmähet ist / doch nicht erlöset/ noch Freyheit erlangt hat/ das soll gestrafft werden/Aber sie sollen nit sterben/ denn
21 sie ist nicht frey gewesen. Er soll aber für seine schuld dem HERRN für die Thür der Hütten deß Stiffts einen Wider zum Schuldopffer
22 bringen. Vnd der Priester soll jn versönen mit dem Schuldopffer/für dem HERRN/über der Sünden die er gethan hat/ so wirdt jhm Gott gnädig sein über seine sünde die er gethan hat.

23 WEnn jhr ins Land kommet/ vnnd allerley Bäume pflantzet/ davon man isset/ solt jr derselben [b] Vorhaut beschneiden vnnd jhre Früchte. Drey jar solt jr sie vnbeschnitten achten/ daß jr sie nicht esset. Jm vierdten jar aber
24 sollen alle jre Früchte heilig vnd gepreiset sein
25 dem HERRN. Jm fünfften Jar aber solt jr die Frücht essen vnnd sie einsamlen / Denn ich bin der HERR euer Gott.

26 Jhr solt nichts mit Blut essen. Jr solt nicht auff Vogelgeschrey achten/noch tage wehlen.
27 Jr solt euer Haar am Haupt nit rund vmbher abschneiden/ noch euren Bart gar abscheren.

28 Jhr solt kein mal vmb eines Todten willen an eurem Leibe reissen / Noch Buchstaben an euch pfetzen/denn ich bin der HERR.

29 Du solt deine Töchter nicht zur Hurerey halten / daß nicht das Land Hurerey treibe/ vnd werde vol Lasters.

30 Meine Feyre haltet/ vnnd förchtet euch für meinem Heiligthumb/ deñ ich bin der HERR.

[b] Vorhaut) Beschneidet ist hie so vil als drey jar harren / wie er selbs deutet / vnnd spricht: drey jar solt jr sie achten für vnbeschnittē ꝛc.
Levit. 17,14. 21,5.

31 Jhr solt euch nicht wenden zu den Waarsagern / vnnd forschet nicht von den Zeichendeutern / daß jhr nicht an jnen verunreiniget werdet/ denn ich bin der HERR euer Gott.
Levit.20,6.

32 Für einem grawen Haupt solt du aufstehen/ vñ die Alten ehren / deñ du solt dich förchten für deinem Gott/Denn ich bin der HERR.

33 Wenn ein Frembdling bey dir inn eurem Lande wohnen wirdt / den solt jhr nicht schin-
34 den. Er soll bey euch wohnen wie ein Einheimischer vnter euch / vnd solt jn lieben wie dich selbs / denn jhr seyt auch Frembdling gewesen inn Egyptenland / Jch bin der HERR euer Gott.
Exod.22,21. 23,9.

35 Jhr solt nicht vngleich handeln am Gericht/ mit der Ellen / mit Gewicht/ mit Maß.
Deu. 25,13.
36 Rechte Wage / rechte Pfund / rechte Schefel / rechte Kandel soll bey euch sein / Denn ich bin der HERR euer Gott/ der euch auß Egy-
37 ptenland geführet hat. Daß jr alle meine Satzung / vnd alle meine Rechte haltet vnd thut/ denn ich bin der HERR.

Das XX. Cap.

Dem Molech Samen zu gebē/ Waarsager heim zu suchen / vnd allerley vnordenliche vnkeuschheit wird verbotten.

1 VNd der HErr redet mit Mo-
2 se vnd sprach: Sage den Kindern Jsrael: Welcher vnter den Kindern Jsrael / oder ein Frembdlinger der inn Jsrael wohnet / seines [a] Samens dem Molech gibt / der soll deß todts sterben/ das Volck im Lande soll jn steinigen. Vnd ich
3 will mein antlitz setzen wider solchen menschen/ vnd will jhn auß seinem Volck rotten / daß er dem Molech seines Samens gegeben / vnnd mein Heiligthumm verunreinigt / vnd meinen
4 heiligen Namen entheiliget hat. Vnd wo das Volck im Lande durch die finger sehen würde/ dem Menschen/ der seines Samens dem Mo-
5 lech gegeben hat/ daß es jhn nicht tödtet. So will doch ich mein Antlitz wider denselben Menschen setzen / vnnd wider sein Geschlecht/ vnd will jn / vñ alle die jm nachgehuret haben/ mit dem Molech/ auß jrem Volck rotten.

[a] Das ist/ seiner Kinder. Molech. Levit. 18,21. Psal.106,37

6 Wenn eine Seele sich zu den Waarsagern vnd Zeichendeutern wenden wirdt / daß sie jnen nachhuret / so will ich mein Antlitz wider dieselben Seele setzen / vnd will sie auß jhrem
7 Volck rotten. Darumb heiliget euch vnd seit
8 heilig/denn ich bin der HERR euer Gott. Vnd haltet meine Satzung / vnd thut sie / denn ich bin der HERR der euch heiliget.
Levit.19,31.

9 Wer seinem Vatter oder seiner Mutter fluchet / der soll deß todes sterben / Sein Blut sey auff jm/ daß er seinem Vatter oder Mutter geflucht hat.
Exod.21,17. Prov.20,20 Matt.15,4.

Straffe deß Ehebruchs vnd anders vnordēlichs beyschlafens.

10 WEr die Ehe bricht mit jemands Weibe/ der soll deß Todts sterben / beide Ehebrecher vnd Ehebrecherin / Darumb daß er mit seines Nechsten Weib die Ehe gebrochen hat. Deut.22,2. 27,24. Matth.5,27. Joh.8,5. Levit.18,8. Deut.27,20

11 Wenn jemands bey seines Vatters Weib schläfft / daß er seines Vatters scham geblösset hat / die sollen beide deß Tods sterben / Jr blut sey auff jnen.

Gene. 38, 18. Levit. 18, 15.

12 Wenn jemand bey seiner Schnur schläfft / so sollen sie beide deß todts sterben / deñ sie haben eine schande begangẽ / jr blut sey auff jnen.

1. Cor. 6, 9.

13 Wenn jemand beym Knaben schläfft wie beym Weibe / die haben einen Greuel gethan / vnd sollen beide deß Todts sterben / jr blut sey auff jnen.

14 Wenn jemand ein Weib nimpt / vnnd jhre Mutter dazu / der hat ein Laster verwirckt / man soll jn mit feuer verbrennen / vnd sie beide auch / daß kein Laster sey vnter euch.

Exod. 22, 19 Levit. 8, 23. Deu. 27, 21.

15 Wenn jemand beym Vieh ligt / der soll deß todts sterben / vñ das Vieh soll man erwürgen.

16 Wenn ein Weib sich irgend zu einem Vieh thut / daß sie mit jm zu schaffen hat / die solt du tödten / vnd das Vieh auch / deß todts sollen sie sterben / jr blut sey auff jnen.

Levit. 15, 19. 18, 19.

17 Weñ jemand seine schwester nimt / seines Vatters Tochter / oder seiner Mutter Tochter / vnd jhre scham beschauet / vnd sie wider seine scham / das ist ein Blutschande / die sollen außgerottet werden für den Leuten jhres Volcks / denn er hat seiner Schwester scham entblösset / er soll seine missethat tragen.

18 Wenn ein Man beym Weibe schläfft zur zeit jhrer kranckheit / vnd entblösset jre scham / vnd decket jren Brunn auff / vnd sie entblösset den Brunn jres bluts / die sollen beide auß jrem Volck gerottet werden.

Levit. 18, 12.

19 Deiner Mutter Schwester scham / vnnd deines Vatters Schwester scham / solt du nit blössen / deñ ein solcher hat seine nechste Blutfreundin auffgedeckt / vnd sie sollen jre Missethat tragen.

20 Wenn jemand bey seines Vattern Bruders Weib schläfft / der hat seines Vettern scham geblösset / sie sollen jre sünde tragen / ohn Kinder sollen sie sterben.

21 Wenn jemand seines Bruders Weib nimt / das ist ein schändliche that / sie sollen ohn Kinder sein / darumb daß er hat seines Bruders scham geblösset.

22 SO haltet nun alle meine Satzunge vnnd meine Rechte / vnnd thut darnach / auff daß euch nicht das Land außspeye / darein ich 23 euch führe / daß jr drinnen wohnet. Vnd wandelt nicht inn den Satzungen der Heiden / die ich für euch her werde außstossen / denn solchs alles haben sie gethan / vnnd ich habe einen greuel an jhnen gehabt.

Levit. 11.

24 Euch aber sage ich / Jr solt jener Land besitzen / denn ich will euch ein Land zum Erbe geben / darinn Milch vnd Hönig fleust. Ich bin der HERR euer Gott / der euch von den 25 Völckern abgesöndert hat. Daß jhr auch absondern solt das reine Vieh vom vnreinen / vnnd vnreine Vögel von den reinen / vnnd eure Seelen nicht vervnreiniget am Vieh / an Vögeln / vnnd an allem das auff Erden kreucht / das ich euch abgesondert habe / daß es vnreine sey. 26 Darumb solt jhr mir heilig sein / Denn ich der HERR bin Heilig / der euch abgesondert hat von den Völckern / daß jr mein weret.

Levi. 11, 44. 19, 2. Deut. 14, 3.

27 Wenn ein Mann oder Weib ein Waarsager oder Zeichendeuter sein wirdt / die sollen deß todts sterben / man soll sie steinigen / jhr blut sey auff jhnen.

Deut. 18, 11. 1. Reg. 28, 7

Das XXI. Cap.

Gesetz auff die Personen der Priester / vnd wie dieselbige rein vnd vnbefleckt sein sollen.

Kirchenrecht.

1 VND der HErr sprach zu Mose: Sage den Priestern / Aarons Sönen / vnd sprich zu jnen. Ein Priester soll sich an keinem Todten seines Volcks vervnreinigen. 2 Ohn an seinem Blutfreunde / der jhn am neheſten angehöret. Als an seiner Mutter / an seinem Vatter / an seinem Sone / an seiner Tochter / an seinem Bruder. 3 Vnd an seiner Schwester / die noch eine Jungfrau / vnd noch bey jm ist / vnd keins Manns Weib gewesen ist / an der mag 4 er sich verunreinigen. Sonst soll er sich nicht verunreinigen an irgend einem der jm zugehört vnter seinem Volck / daß er sich entheilige.

Levit. 10, 27 Ezech. 44, 20

5 Er soll auch keine Platten machen auff seinem Haupt / noch seinen Bart abscheren / 6 vnd an jrem Leibe kein malpfetzen. Sie sollen jrem Gott heilig sein / vnnd nicht entheiligen den Nam̃en jres Gottes / denn sie opffern deß HERRN Opffer / das Brot jres Gottes / darumb sollen sie heilig sein.

7 Sie sollen keine Huren nemen / noch keine Geschwechte / oder die von jhrem Mann verstossen ist / denn er ist heilig seinem Gott. 8 Darumb solt du jhn heilig halten / denn er opffert das Brot deines Gottes / Er soll dir heilig sein / denn ich bin Heilig / der HERR der euch heiliget.

9 Wenn eines Priesters Tochter anfähet zu huren / die soll man mit feuer verbrennen / denn sie hat jren Vatter geschendet.

Num. 6, 1.

10 WELcher Hoherpriester ist vnter seinen Brüdern / auff deß Haupt das Salböle gegossen / vnnd seine Hand gefüllet ist / daß er angezogen würde mit den Kleidern / der soll sein Haupt nicht blössen / vnnd seine Kleider 11 nicht zuschneiden. Vnd soll zu keinem todten kommen / vnd soll sich weder über Vatter noch 12 über Mutter vervnreinigen. Auß dem Heiligthumb soll er nicht gehen / daß er nicht entheilige das Heiligthumb seines Gottes / Denn die heilige [a] Krone / das Salböle seines Gottes ist auff jhm / Ich bin der HERR.

a Krone) Auff Ebreisch Nezer / Hievon die Nazarei heissen / daß sie sich enthielten vnd sonderten von etlicher speise. Num. 6, 3. Vnd Simson von Mutter leibe ein Nazareus heisset / Judic. 13, 5. Vnd vnser HERR Christus auch daher der rechte Nazareus heisset von Nazareth / Matth. 2, 23. Als der von aller sünde rein vnd heilig / vnd kein vnheiliges noch vngeweihets an jhm ist. Wiewol die Jüden auß neid vnd boßheit jhn nicht Nasri / sonder Nozri / das ist / den Verderbeten oder Verstöreten / wie einen Schecher / nennen /

nennen / So sie doch selbs die rechten Nozrim sindt / in aller Welt zerstreuet vnd verstöret. Vnd mich duncket / daß sich S. Paulus Rom. 1, 1. einen Nazareum nenne / da er sich einen Außgesonderten rhümet zum Euangelio / vom Gesetz ꝛc.

13 Eine Jungfrau soll er zum Weibe nemen.
14 Aber keine Wittwe / noch Verstossene / noch Geschwechte / noch Hure / sondern eine Jungfrau seines Volcks soll er zum Weibe nemen.
15 Auff daß er nicht seinen Samen entheilige vnter seinem Volck / denn ich bin der HERR der jn heiliget.
16 VNd der HERR redet mit Mose / vñ sprach:
17 Rede mit Aaron vnnd sprich: Wenn an jemands deines Samens inn euren Geschlechten ein fehl ist / der soll nicht herzu tretten / daß
18 er das Brodt seines Gottes opffere. Denn keiner / an dem ein fehl ist / soll herzu tretten / er sey blind / lahm / mit einer seltzamen Nasen / mit
19 [b] vngewönlichem Gelied. Oder der an einem
20 Fuß oder Hand gebrechlich ist. Oder höckericht ist / oder ein Fell auff dem Auge hat / oder scheel ist / oder grindicht / oder schebicht / oder der gebrochen ist.
21 Welcher nun von Aarons deß Priesters Samen einen fehl an jm hat / der soll nicht herzu tretten / zu opffern die Opffer deß HERRN / denn er hat einen fehl / darumb soll er zu den Brodten seines Gottes nicht nahen / daß er sie
22 opffere. Doch soll er das Brot seines Gottes essen / beide von dem Heiligen vnnd vom Allerheiligsten.
23 Aber doch zum Fürhang soll er nicht kommen / noch zum Altar nahen / weil der fehl an jm ist / daß er nicht entheilige mein Heiligthumb / denn ich bin der HERR der sie heiliget.
24 Vnd Mose redet solchs zu Aaron vnd zu seinen Sönen / vnd zu allen Kindern Israel.

1. Tim. 3, 4. Tit. 1, 7.

b Vngewönliche vnd seltzam) Das sind allerley vngestalt: Als so die Nasen zu groß / zu klein krum / breit / Jem / das maul krum / schartig / blecket ꝛc. Das einen für andern darstellet.

Das XXII. Cap.

Welcher massen die Priester vnd jre Kinder von dem Heiligen mögen essen / vnnd andere gar nicht / welche dazu vnrein sein / vnd was für Viehe zum Opffer nicht tüglich.

1 VNd der HErr redet mit Mo-
2 se / vnd sprach: Sage Aaron / vnd seinen Söhnen / daß sie sich [a] enthalten von dem Heiligen der Kinder Israel / welches sie mir heiligen / vnnd meinen heiligen Namen nicht entheiligen / denn
3 ich bin der HERR. So sage nun jnen auff jre Nachkommen: Welcher euers Samens herzu tritt zu dem Heiligen / das die Kinder Israel dem HERRN heiligen / vnnd verunreiniget sich also über demselben / deß Seele soll außgerottet werden für meinem Antlitz / denn ich bin der HERR.
4 Welcher deß Samens Aarons außsetzig ist / oder einen fluß hat / der soll nicht essen von dem Heiligen / biß er rein werde. Wer etwa einen vnreinen Leib anrüret / oder welchem der
5 Same entgehet im schlaff. Vnd welcher irgend ein Gewürm anrüret das jhm vnrein ist / oder einen Menschen der jm vnrein ist / vnnd
6 alles was jhn verunreinigt. Welche Seele der eins anrüret / die ist vnrein biß auff den abend. Vnnd soll von dem Heiligen nicht essen / sondern soll zuvor seinen Leib mit Wasser baden.
7 Vnnd wenn die Sonne vntergangen / vnd er rein worden ist / denn mag er davon essen / denn
8 es ist seine Nahrung. Ein Aß / vnnd was von wilden Thieren zerrissen ist / soll er nicht essen / auff daß er nicht vnrein dran werde / denn ich
9 bin der HERR. Darumb sollen sie meine Satze halten / daß sie nicht sünde auff sich laden / vnnd dran sterben / wenn sie sich entheiligen / Denn ich bin der HERR der sie heiliget.
10 Kein ander soll von dem Heiligen essen / noch deß Priesters Haußgenoß / noch Tag-
11 löhner. Wenn aber der Priester eine Seele vmb sein gelt kaufft / der mag davon essen / vnd was jhm in seinem Hause geboren wirdt / das mag
12 auch von seinem Brodt essen. Wenn aber deß Priesters Tochter eins frembden Weib wirdt /
13 die soll nicht von der heiligen Hebe essen. Wirdt sie aber eine Wittwe oder außgestossen / vnnd hat keinen Samen / vnd kompt wider zu jhres Vatters Hause / so soll sie essen von jhres Vatters Brodt / als da sie noch eine Magd war. Aber kein Frembdlinger soll davon essen.
14 Wers versihet / vnd sonst von dem Heiligen isset / der soll das fünffte theil dazu thun / vnnd
15 dem Priester geben sampt dem Heiligen. Auff daß sie nicht entheiligen das Heilige der Kin-
16 der Israel / das sie dem HERRN heben. Auff daß sie sich nicht mit missethat vnnd schuld beladen / wenn sie jhr Geheiligtes essen / Denn ich bin der HERR der sie heiliget.
17 VNd der HERR redet mit Mose / vñ sprach:
18 Sage Aaron vnd seinen Sönen / vnnd allen Kindern Israel: Welcher Israeliter oder Frembdlinger in Israel sein Opffer thun will / es sey irgend jr gelübd oder von freyem willen / daß sie dem HERRN ein Brandopffer thun
19 wöllen / das jm von euch angeneme sey. Das soll ein Männlein vnnd ohn wandel sein / von Deut. 15, 20 17, 1. Mala. 1, 13. Eccle. 35, 14
20 Rindern oder Lämmern oder Ziegen. Alles was einen [b] Fehl hat / solt jhr nicht opffern / Denn es wirdt für euch nicht angeneme sein.
21 Vnd wer ein Danckopffer dem HERRN thun will / ein sonderlich Gelübd / oder von freyem willen / von Rindern oder Schafen / das soll ohn wandel sein / daß es angeneme sey.
22 Es soll keinen fehl haben. Jsts blind / oder gebrechlich / oder geschlagen / oder dürre / oder reudicht / oder schebicht / so solt jhr solches dem HERRN nicht opffern / vnd davon kein Opffer geben auff den Altar deß HERRN.
23 Ein Ochsen oder Schaf / das vngewönlich Gelied / oder [c] wandelbar Gelied hat / magst du von freyem willen opffern / Aber angeneme
24 mags nit sein zum Gelübd. Du solt auch dem HERRN kein zustossens / oder zuriebens / oder zurissens / oder das verwundt ist / opffern / vnd

a Enthalten) Das ist / wie die Nazarti sich heiliglich abhalten vñ meide / Nasarus ꝛc. Nemlich / daß sie nicht essen sollen vom opffer / sie seyen denn gantz rein vnd heilig.

b Fehl) Vber diß stücke klaget Malach. 1. sehr hart. Denn was nicht taug noch gut ist / das gibt man Gott vñ seinen dienern / vñ wils alda erkargen. Er aber doch solches hie / als vnangeneme / verdampt / Denn er hat lieb einen frölichen Geber.

c Wandelbar) Als das nur ein Ohr oder keins / das ein Auge oder keins / das eines oder mehr Füsse mangelt / oder sonst vngestalt vnd vngeschaffen ist. Es heisset: Wer geben will / der gebe was guts / oder lasse es anstehen.

25 solt inn eurem Lande solches nicht thun. Du
solt auch solcher keins von eines Frembdlin-
gen Hand / neben dem Brot euers Gottes / opf-
fern / Denn es taug nicht / vnd hat einen fehl /
Darumb wirdts nicht angeneme sein für euch.
26 Vnd der HERR redet mit Mose vñ sprach:
27 Wenn ein Ochß oder Lamb oder Zige geborn
ist / so soll es siben tage bey seiner Mutter sein /
vnd am achten tage / vnd darnach mag mans
28 dem HERRN opffern / so ists angeneme. Es
sey ein Ochß oder Lamb / so soll mans nicht
mit seinem jungen auff einen tag schlachten.
29 Wenn jr aber wolt dem HERRN ein Lob-
30 opffer thun / das für euch angeneme sey. So
solt jrs desselbigen tages essen / vnnd solt nichts
übrigs biß auff den morgen behalten / denn
31 ich bin der HERR. Darumb haltet mein Ge-
bot / vnd thut darnach / deñ ich bin der HERR.
32 Daß jhr meinen heiligen Namen nicht enthei-
liget / vnd ich geheiliget werde vnter den Kin-
dern Jsrael / denn ich bin der HERR der euch
33 heiliget. Der euch auß Egyptenland geführet
hat / daß ich euer Gott were / ich der HERR.

Das XXIII. Cap.

Von den Feyertagen vnnd hohen Festen / Sabbat / Ostern / Pfingsten / von der Feyer deß ersten tags im siben-den Monat / vom Tage der versönung vnd dem Laubhütten Fest.

Sabbat. Exod. 23,12. Deut. 5,13.

1 VND der HErr redet mit Mo-
2 se / vnd sprach: Sage den Kindern
Jsrael / vñ sprich zu jnen: Diß sind
die Feste deß HERRN / die jr hei-
lig vnd meine Feste heissen solt / da jr zusamen
3 kompt. Sechs tage solt du arbeiten / der siben-
de tag aber ist der grosse heilige Sabbat / da
jr zusammen kompt / Keine arbeit solt jr drin-
nen thun / denn es ist der Sabbat deß HER-
REN / in allen euren Wohnungen.

Feste der Jüden. Passah. Exod. 23,14. Num. 28,16 Deut. 16,1.

4 DJß sindt aber die Feste deß HERRN / die
jhr heilige Fest heissen solt / da jr zusamen
5 kommet. Am viertzehenden Tage deß ersten
Monden / zwischen abends / ist deß HERRN
6 Passah. Vnnd am fünfftzehenden desselben
Monden ist das Fest der vngeseurten Brodt
deß HERRN / da solt jr siben tage vngeseurt
7 Brot essen. Der erste tag soll heilig vnter euch
heissen / da jr zusammen komt / da solt jr keine
8 Dienstarbeit thun. Vnd dem HERRN opf-
fern siben tage / der sibende tage soll auch hei-
lig heissen / da jhr zusammen kompt / da solt jhr
auch kein a Dienstarbeit thun.

Gesinde vñ Vieh zu braucht. Aber Haußge-schäfft vnnd gottesdienst ist nicht ver-botten / als kochen / keh-ren / kleidē ꝛc.

9 VND der HERR redet mit Mose vñ sprach:
10 Sage den Kindern Jsrael vnnd sprich zu
jhnen: Wenn jr ins Land kompt / das ich euch
geben werd / vnd werdets erndten / so solt jr ei-
ne Garben der Erstlinge euer erndten zu dem
11 Priester bringen. Da soll die Garbe gewebt
werden für dem HERRN / daß von euch an-
geneme sey. Solchs soll aber der Priester thun
12 deß andern tags nach dem Sabbat. Vnnd
solt deß tages / da euer Garben gewebt wirdt /
ein Brandopffer dem HERRN thun von ei-
nem Lamb / das ohn wandel vnnd järig sey.
13 Sampt dem Speißopffer / zwo zehenden Se-
melmehl mit öle gemenget / zum Opffer dem
Herrn eines süssen geruchs / Dazu das Tranck-
14 opffer / ein viertel Hin Weins. Vnd solt kein
neu Brot noch Sangen noch korn zuvor essen /
biß auff den Tag / da jhr eurem Gott Opffer
bringet. Das soll ein Recht sein / euren Nach-
kommen / inn allen euren Wohnungen.

Hin ist bey 11. oder 12. Kannen.

15 DArnach solt jhr zehlen vom andern Tage
deß Sabbaths / da jhr die Webegarben
16 brachtet / siben gantzer Sabbath. Biß an den
andern tag deß sibenden Sabbaths / nemlich /
fünfftzig tage solt jhr zehlen / vnd neu Speiß-
17 opffer dem HERRN opffern. Vnd solts auß
allen euren Wohnungen opffern / nemlich /
zwey Webebrodt / von zwo zehenden Semel-
mehl / geseurt vnd gebacken / zum erstlingen dem
18 HERRN. Vnd solt herzu bringen / neben eu-
rem brot / siben järige Lämer ohn wandel / vnd
einen jungen Farren / vnnd zween Wider / Das
soll deß HERRN Brandopffer / Speißopf-
fer vnd Tranckopffer sein. Das ist ein Opffer
eines süssen geruchs dem HERRN.

Pfingsten Deut. 16,9.

19 Dazu solt jr machen einen Ziegenbock zum
Sündopffer / vnnd zwey järige Lämmer zum
20 Danckopffer. Vnd der Priester solls weben /
sampt dem Brot der Erstlinge für dem HER-
REN vnd den zweyen Lämmern / vnd soll dem
21 HERRN heilig / vñ deß Priesters sein. Vnd solt
disen Tag außruffen / denn er soll vnter euch
heilig heissen / da jhr zusammen kompt / keine
Dienstarbeit solt jhr thun. Ein ewigs Recht
soll das sein bey euren Nachkommen / in allen
euren Wohnungen.

22 Wenn jr aber euer Land erndtet / solt jhrs
nicht gar auff dem Felde einschneiden / auch
nicht alles gnau auffleſen. Sondern solts den
Armen vnd Frembdlingen lassen / Jch bin der
HERR euer Gott.

Leuit. 19,9. Deut. 24,19

23 VND der HERR redet mit Mose vñ sprach:
24 Rede mit den Kindern Jsrael vnd sprich:
Am ersten Tag deß sibenden Monden solt jhr
den heiligen Sabbat deß b Blasens zum Ge-
25 dächtnuß halten / da jr zusamen kompt. Da
solt jr keine Dienstarbeit thun / vnnd solt dem
HERRN opffern.

Posaunfeste. Num. 29,1.

b Blasens zum Gedächtnuß) Solch blasen mit einem Horn geschach / daß man damit Gottes vnd seiner Wunder gedacht / wie er sie erlöset hatte / davon predigte vnd danckte. Wie bey vns durchs Evangelium / Christi vnd seiner Erlösung gedacht vnd gepredigt wirdt.

26 VND der HERR redet mit Mose vñ sprach:
27 Deß zehenden Tages inn disem sibenden
Monden / ist der Versönetag / der soll bey euch
heilig heissen / daß jhr zusammen kommet / da
solt jr euren Leib casteyen / vnd dem HERRN
28 opffern. Vnd solt keine Arbeit thun an disem
Tag / denn es ist der Versönetag / daß jhr ver-
sönet werdet für dem HERRN eurem Gott.
29 Denn wer seinen Leib nicht casteyet an disem
tage / der soll auß seinem Volck gerottet wer-
den.

Versönfeste. Leuit. 16,30. Num. 29,7.

30 oden. Vnd wer dieses tages irgend eine arbeit
thut/ den will ich vertilgen auß seinem Volck.
31 Darumb solt jhr keine arbeit thun. Das soll ein
ewigs Recht sein euern Nachkomen / in allen
32 euren Wohnungen. Es ist euer grosser Sab-
bath/ daß jr eure Leibe casteyen/ Am neundten
tage deß Monden zu abend solt jhr disen Sab-
bath haltē / von abend an biß wider zu abend.

Laubhüttenfest. Exod. 29.

33 VNd der HERR redet mit Mose vñ sprach:
34 Rede mit den Kindern Jsrael/ vnd sprich:
Am fünfftzehenden tage dises sibenden Mon-
den ist das Fest der Laubhütten sieben tage
35 dem HERRN. Der erste tag soll heilig heissen/
daß jhr zusammen kompt / kein Dienstarbeit
36 solt jr thun. Siben tage solt jr dem HERRN
opffern/ der achte tag soll auch heilig heissen/
daß jr zusammen kompt / vnd solt euer Opffer
dem HERRN thun/ deñ es ist der versamlung-
tag/ keine Dienstarbeit solt jhr thun.
37 Das sindt die Fest deß HERRN / die jr solt
für heilig halten/ daß jr zusammen kompt/ vnd
dem HERRN Opffer thut / Brandopffer/
Speißopffer / Tranckopffer vnnd ander Opf-
38 fer / ein jegliches nach seinem tage. Ohn was
der Sabbath deß HERRN / vnd eure Gaben/
vnd Gelübden / vnd freywillige Gaben sindt/
die jhr dem HERRN gebt.

11. Octob.

39 So solt jr nun am fünfftzehenden tage deß
sibenden Mondens / wenn jr das einkommen
vom Lande eingebracht habt / das Fest deß
HERREN halten siben tage lang. Am ersten
tage ist es Sabbath / vnnd am achten tage ist
40 es auch Sabbath. Vnnd solt am ersten tage
Früchte nemen von schönen Bäumen / Pal-
menzweige/ vnd Meyen von dichten Bäumen
vnd Bachweiden / vnnd siben tage frölich sein
41 für dem HERRN eurem Gott. Vnd solt al-
so dem HERRN deß Jahrs das Fest halten
siben tage. Das soll ein ewiges Recht sein bey
euren Nachkomen / daß sie im sibenden Mon-
42 den also feyren. Siben tage solt jr inn Laub-
hütten wohnen / Wer einheimisch ist inn Js-
43 rael/ der soll in Laubhütten wohnen. Daß eure
Nachkommen wissen / wie ich die Kinder Js-
rael hab lassen inn Hütten wohnen / da ich sie
auß Egyptenland führet. Jch bin der HERR
44 euer Gotte Vnnd Mose saget den Kindern
Jsrael solche Feste deß HERRN.

Das XXIIII. Cap.

Vom öle zu den Lampen. Von den Schaubrodten. Von versteinigung eines der geflucht hatte. Von straffe deß Todschlages/ vnd anderer gefügter schäden.

Exod. 27,20

1 VNd der HErr redet mit Mo-
2 se/ vnd sprach: Gebeut den kindern
Jsrael / daß sie zu dir bringen ge-
stossen lauter Baumöle zu Liech-
ten / daß oben inn die Lampen täglich gethan
3 werde. Haussen für dem Fürhang deß Zeug-
nuß inn der Hütten deß Stiffts. Vnd Aaron
solls zurichten/ deß abends vnd deß Morgens/
für dem HERRN täglich / Das sey ein ewiges
4 Recht euren Nachkommen. Er soll aber die
Lampen auff dem feinen Leuchter zurichten
für dem HERRN täglich.

Schaubrot. Exod. 25,23.

5 VNd solt Semelmehl nemen / vnnd davon
zwölff Kuchen bachen / zwo zehende soll
6 ein Kuche haben. Vnd solt sie legen/ ja sechs
auff eine schicht/ auff den feinen Tisch für dem
7 HERRN. Vnd solt auff dieselben legen rei-
nen Weyrauch / daß es seyen [a] Denckbrot zum
8 [b] feuer dem HERRN. Alle Sabbath/ für vnd
für / soll er sie zurichten für dem HERRN / von
9 den Kindern Jsrael/ zum ewigen Bund. Vnd
sollen Aarons vnd seiner Söne sein / die sollen
sie essen an heiliger stätte / denn das ist sein Al-
lerheiligsts von den Opffern deß HERRN/
zum ewigen Recht.

6 Das ist/ Opffer. Exod. 29,32. Levit. 8, 31. Matt. 12, 4.

a Denckbrot) Das sind die Schaubrot / welche hie Kuchen heis-sen/ darumb daß sie breit waren wie Kuchen. Vnd sind Denckbrot/ darumb daß sie damit Gottes gedencken / vnd von jhm predigen sol-len. Gleich wie Christus vns befilhet / daß wir sein gedencken / das ist / seinen Tod verkündigen vnd predigen sollen.

10 ES gieng aber auß eines Jsraelischen Wei-
bes Sohn/ der eines Egyptischen Manns
Kind war / vnter den Kindern Jsrael / vnnd
zancket sich im Lager mit einem Jsraelischen
11 Mann. Vnd lästert den Namen vnd flucht.
Da brachten sie jhn zu Mose (Seine Mutter
aber hieß Selomith / eine Tochter Dibri vom
12 Stam̃ Dan) vnnd legten jhn gefangen / biß
jhnen klare antwort würde durch den Mund
deß HERRN.

Wie Flucher vñ gotteslästerer zu straffen.

13 Vnd der HERR redet mit Mose/ vñ sprach:
14 Führe den Flucher hinauß für das Lager/ vnd
laß alle / die es gehöret haben / jhre Hände auff
sein Haupt legen / vnnd laß jhn die gantze Ge-
15 meine steinigen. Vnd sage den kindern Jsrael:
Welcher seinem GOTT fluchet / der soll seine
16 sünde tragen. Welcher deß HERRN Namen
lästert / der soll deß Todes sterben / die gantze
Gemeine soll jhn steinigen / Wie der Fremd-
linge / so soll auch der Einheimische sein. Weñ
er den Namen lästert / so soll er sterben.

Wie Todschlag zu straffen. Exod. 21,24. Deut. 19,21. Matt. 5,38.

17 Wer irgend einen Menschen erschlägt / der
18 soll deß todes sterben. Wer aber ein Vieh er-
19 schlägt/ der solls bezalen/ Leib vmb Leib. Vnd
wer seinen Nechsten verletzt / dem soll man
20 thun wie er gethan hat. Schade vmb schade/
auge vñ auge/ zahn vñ zahn/ wie er hat einen
Menschen verletzt / so soll man jm wider thun.
21 Also daß / wer ein Vieh erschlägt / der solls be-
zahlen / Wer aber einen Menschen erschlägt/
22 der soll sterben. Es soll einerley Recht vnter
euch sein/ dem Frembdlingen wie dem Einhei-
mischen. Denn ich bin der HERR euer Gott.
23 Mose aber sagets den Kindern Jsrael/ Vnd
führten den Flucher auß für das Lager / vnnd
steinigten jhn / Also thetten die Kinder Jsrael/
wie der HERR Mose gebotten hatte.

Das XXV. Cap.

Von der Feyer deß sibenden Jars / darinn nicht geseet noch geerndt werden soll. Von der Freyheit deß fünfftzigsten

des lan-
des.

sten Jars / vnd wie die Kinder Jsrael vntereinander nicht sollen wuchern / noch einer den andern leibeigener weise kauffen oder halten. Darneben wirdt Abgötterey verbotten / vnd rechter Gottesdienst befolhen.

1 VND der HErr redet mit Mo-
2 se auff dem Berge Sinai / vnnd sprach: Rede mit den Kindern Jsrael vnd sprich zu jnen: Wenn jr ins land komt das ich euch geben werde / so soll
Exod. 23,10. 3 das land seine Feyre dem HERRN feyren. Daß du sechs Jar dein Feld beseest / vnd sechs Jar deinen Weinberg beschneidest / vnnd samlest
4 die Früchte ein. Aber im sibenden Jar soll das Land seine grosse Feyer dem HERRN feyren / darinn du dein Feld nicht beseen / noch deinen Weinberg beschneiden solt.
5 Was aber von jm selber nach deiner Erndten wechst / solt du nicht erndten / vnd die Trauben / so ohn deine arbeit wachsen / solt du nicht lesen / dieweil es ein Feirjar ist des Lands.
6 Sondern die Feyer des Lands solt jr darumb halten / daß du davon essest / dein Knecht / deine Magd / dein Taglöhner / dein Haußge-
7 noß / dein Frembdlinger bey dir. Dein Vieh / vnd die Thier inn deinem Lande / Alle Früchte sollen [a] Speise sein.

a Speise) Dz ist / Gemeine sein / vnd nit einsamlen noch auffschütten ꝛc.

8 VNd du solt zehlen solcher Feyrjar siben / daß siben jar sibenmal gezehlet werden / vnd die zeit der siben Feyrjahr machen neun-
9 vndviertzig Jar. Da solt du die Posaunen lassen blasen durch alle euer Land / am zehenden Tage des sibenden Monden / eben am Tage
10 der Versönunge. Vnd jhr solt das fünfftzigst Jahr heiligen / vnd solts ein Erlaßjar heissen im Lande / allen die drinnen wohnen / denn es ist euer Halljar / da soll ein jeglicher bey euch wider zu seiner Habe vnd zu seinem Geschlecht
11 kommen / Denn das fünfftzigst Jahr ist euer Halljar. Jr solt nit seen / auch was von jm selber wechst nit erndten / auch was ohn arbeit
12 wechst im Weinberge nicht lesen. Denn das Halljar soll vnter euch heilig sein / Jr solt aber
13 essen was das Feld tregt. Das ist das Halljar / da jederman wider zu dem seinen komen soll.

Erlaßjar. Deut. 15,1.

14 WEnn du nun etwas deinem Nechsten verkauffest / oder jm etwas abkauffest / soll keiner seinen Bruder übervortheilen. Son-
15 dern nach der zahl vom Halljar an / solt du es
16 von jm kauffen. Vnd was die Jahre hernach tragen mügen / so hoch soll er dirs verkauffen. Nach der menge der Jahr solt du den Kauff
17 steigern / vnd nach der wenige der Jahr solt du den kauff ringern / denn er soll dirs / nach dem es tragen mag / verkauffen. So übervortheile
18 nun keiner seinen Nechsten / sondern förchte dich für deinem Gott / Deñ ich bin der HERR
19 euer Gott. Darumb thut nach meinen Satzungen / vnd haltet meine Rechte / daß jhr darnach thut / Auff daß jhr jm Lande sicher wohnen möcht. Denn das Land soll euch seine Früchte geben / daß jhr zu essen genug habt / vnd sicher darinnen wohnet

Weltliche Recht vom verkauffen.

20 VNd ob du würdest sagen: Was sollen wir essen im sibenden jar? Denn wir seen nicht / so
21 samlen wir auch kein Getreide ein. Da will ich meinem Segen über euch im sechsten Jar gebieten / daß er soll dreyer Jahr Getreide ma-
22 chen. Daß jhr seet im achten jahr / vnd von dem alten Getreide esset / biß in das neundte Jahr / daß jr vom alten esset biß wider neu Getreide
23 kompt. Darumb solt jhr das Land nicht verkauffen ewiglich / Denn das Land ist mein / vnd jhr seyt Frembdlinge vnd Gäste für mir.
24 Vnd solt in alle eurem Lande das Land zu lösen geben.

Gottes Segen.

25 WEnn dein Bruder verarmet / vnnd verkaufft dir seine Haabe / vnd sein nechster Freund kompt zu jm / daß ers löse / so soll ers
26 lösen / was sein Bruder verkaufft hat. Wenn aber jemand keinen Löser hat / vnd kan mit seiner Hand so vil zu wegen bringen / daß ers ein
27 theil löse. So soll man rechnen von dem Jar / da ers hat verkaufft / vnd dem Verkauffer die übrigen jar wider einräumen / daß er wider zu
28 seiner Haabe komme. Kan aber seine Hand nicht so vil finden / daß eins theils jhm wider werde / so soll / das er verkaufft hat / inn der Hand deß Kauffers sein / biß zum Halljar / In demselben soll es außgehen / vnd er wider zu seiner Haabe kommen.

29 WEr ein Wohnhauß verkaufft inn der Stattmauren / der hat ein gantz Jar frist / dasselbe wider zu lösen / das soll die zeit sein /
30 darinnen er es lösen mag. Wo ers aber nicht löset / ehe denn das gantze jar vmb ist / so solls der Kauffer ewiglich behalten vñ seine Nachkommen / vñ soll nicht loß außgehen im Hall-
31 jar. Jsts aber ein Hauß auff dem Dorffe / da keine Mauer vmb ist / das soll man dem Feld des Lands gleich rechnen / vnd soll loß werden / vnd im Halljar ledig außgehen.

Wie wohnhäusser zu verkauffen.

32 DJe Stätte der Leviten / vnd die Häuser in den Stätten / da jre Haabe innen ist / mö-
33 gen immerdar gelöset werden. Wer etwas von den Leviten löset / der solls verlassen im Halljar / es sey Hauß oder Statt / das er besessen hat / denn die Häuser in Stätten der Leviten sind jre Haabe vnter den Kindern Jsrael.
34 Aber das Feld vor jren Stätten soll man nit verkauffen / deñ das ist jr eigenthum̃ ewiglich.

Der Priester Privilegia.

35 WEnn dein Bruder verarmet / vnd neben dir abnimbt / so solt du jn auffnemen als einen Frembdlingen oder Gast / daß er lebe
36 neben dir. Vnd solt nicht wucher von jm nemen noch [a] übersatz / sondern solt dich für deinem Gott förchten / auff daß dein Bruder
37 neben dir leben könne. Denn du solt jm dein geld nicht auff wucher thun / noch deine speise
38 auff übersatz außthun. Deñ ich bin der HERR euer Gott / der euch auß Egyptenland geführet hat / daß ich euch das Land Canaan gebe / vnd euer Gott were.

Exod. 22,25. Deut. 23,19.

a Vbersatz) Wucher heisset er / so mit Gelt geschicht. Vbersatz / wenn der arme Mann muß kauffen oder annemen die tägliche Wahr / so theuer der Geitzhalß will / weil ers haben muß zur not.

Wenn

39 WEnn dein Bruder verarmet neben dir/ vnnd verkaufft sich dir/ so solt du jn nicht
40 lassen dienen als einen Leibeigen. Sondern wie ein Taglöhner vnnd Gast soll er bey dir sein/ vnnd biß an das Halljar bey dir dienen.
41 Denn soll er von dir loß außgehen/ vnnd seine Kinder mit jm/ vnd soll wider kommen zu seinem Geschlecht vnnd zu seiner Vätter Haabe.
42 Denn sie sindt meine Knechte/ die ich auß Egyptenland geführet habe/ darumb soll man
43 sie nicht auff Leibeigen weise verkauffen. Vnd solt nicht mit der strenge über sie herrschen/ sondern dich förchten für deinem Gott.
44 Wilt du aber leibeigene knechte vnd mägde haben/ so solt du sie kauffen von den Heiden/
45 die vmb euch her sindt. Von den Gästen/ die Frembdlinge vnter euch sindt/ vnnd von jhren Nachkommen/ die sie bey euch in eurem Lande zeugen. Dieselben solt jhr zu eigen haben.
46 Vnd solt sie besitzen/ vnnd eure Kinder nach euch/ zum Eigenthumb für vnd für/ die solt jr leibeigen Knechte sein lassen. Aber über euer Brüder/ die Kinder Jsrael/ soll keiner deß andern herrschen mit der strenge.
47 WEnn irgend ein Frembdling oder Gast bey dir zunimt/ vnnd dein Bruder neben jm verarmet/ vnd sich dem Fremdlingen/ oder Gast bey dir/ oder jemand von seinem Stamm
48 verkaufft. So soll er/ nach seinem verkauffen/
49 recht haben wider loß zu werden. Vnnd es mag jhn jemand vnter seinen Brüdern lösen/ oder sein Vetter oder Vetters Son/ oder sonst sein nechster Blutfreund seines Geschlechts/ oder so seine selbs Hand so vil erwirbt/ so soll
50 er sich lösen. Vnd soll mit seinem Kauffer rechnen vom Jahr an/ da er sich verkaufft hatte/ biß auffs Halljar/ vnnd das Gelt soll nach der zahl der jar seines verkauffens gerechnet werden/ vnd soll sein Taglohn der gantzen zeit mit
51 einrechnen. Sindt noch vil Jahr biß an das Halljar/ so soll er nach denselben deste mehr
52 zu lösen geben/ darnach er gekaufft ist. Sindt aber wenig Jar übrig biß ans Halljar/ so soll er auch darnach widergeben zu seiner lösung.
53 Vnd soll sein Taglohn von jar zu jar mit einrechnen/ vnnd solt nicht lassen mit der strenge
54 über jn herrschen für deinen augen. Wirdt er aber auff dise weise sich nicht lösen/ so soll er im Halljar loß außgehen/ vnnd seine Kinder
55 mit jhm. Denn die Kinder Jsrael sindt meine Knechte/ die ich auß Egyptenland geführet habe/ Jch bin der HERR euer Gott.

Exod. 20, 4. Deut. 5, 8. Psal. 96, 7.

1 DJr solt euch keinen götzen machen/ noch Bilde/ vnd solt euch keine Seulen auffrichten/ noch keinen Malstein setzen in eurem Lande/ daß jhr dafür anbetet.
2 Denn ich bin der HERR euer Gott. Haltet meine Sabbath/ vnnd förchtet euch für meinem Heiligthumb/ Jch bin der HERR.

Das XXVI. Cap.

Wie herrlich die Kinder Jsrael/ wenn sie Gottes Gebott halten/ belohnt/ vnd wie greulich die übertrettung derselbigen soll gestrafft werden.

Verheissung deß Gesetzes. Deut. 28, 3.

3 WErdet jhr in meinen Satzungen wandeln/ vnnd meine Gebott
4 halten vnd thun. So will ich euch Regen geben zu seiner zeit/ vnd das Land soll sein Gewächß geben/ vnd die Bäume auff dem Felde jre Früchte bringen.
5 Vnd die Dreschzeit soll reichen biß zur Weinerndten/ vnnd die Weinerndte soll reichen biß zur zeit der Saat/ vñ sollet Brots die fülle haben/
6 vnd solt sicher in eurem Lande wohnen. Jch will Fried geben in eurem Lande/ daß jr schlafet/ vnd euch niemand schrecke. Jch will die bösen Thier auß eurem Lande thun/ vnnd soll kein Schwerdt durch euer Lande gehen.

Segen deß Gesetzes ꝛc.

7 Jr solt eure Feinde jagen/ vnd sie sollen für
8 euch her ins Schwerdt fallen. Euer fünffe sollen hundert jagen/ vnnd euer hundert sollen zehen tausend jagen. Denn euer Feinde sollen
9 für euch her fallen ins Schwerdt. Vnnd ich will mich zu euch wenden/ vñ will euch wachsen vnd mehren lassen/ vnd will meinen Bund
10 euch halten. Vnd solt von dem Firnen essen/ vnd wenn das Neue kompt/ das Firne wegkthun.
11 Jch will meine Wohnung vnter euch haben/ vnd meine Seele soll euch nit verwerfen.
12 Vnnd will vnter euch wandeln/ vnd will
13 euer Gott sein/ so solt jr mein Volck sein. Denn ich bin der HERR euer Gott/ der euch auß Egyptenland geführet hat/ daß jhr nicht jhre Knechte weret/ vnd hab euer Joch zubrochen/ vnd hab euch auffgericht wandeln lassen.

2. Cor. 6, 16.

14 WErdet jhr aber mir nicht gehorchen/ vnd
15 nicht thun dise Gebott alle. Vnd werdet meine Satzunge verachten/ vnnd eure Seele meine Rechte verwerffen/ daß jhr nicht thut alle meine Gebott/ vnnd werdet meinen Bund
16 lassen anstehen. So will ich euch auch solches thun. Jch will euch heimsuchen mit schrecken/ schwulst vnnd fieber/ daß euch die Angesicht verfallen/ vnnd der Leib verschmachte. Jr solt vmb sonst euren Samen seen/ vnd eure Feinde
17 sollen jn fressen. Vnnd ich will mein Antlitz wider euch stellen/ vnnd solt geschlagen werden für euren Feinden/ vnnd die euch hassen sollen über euch herrschen/ vnnd solt fliehen da euch niemand jagt.

Drohung vnd Fluch deß Gesetzes. Deut. 28, 15. Thren. 2, 17. Mala. 2, 2. Schrecken

18 So jr aber über das noch nicht mir gehorchet/ so will ichs noch siben mal mehr machen/
19 euch zu straffen vmb eure sünde. Daß ich euren stoltz vnd halßstarigkeit breche. Vnd will euren Himmel wie Eissen/ vnnd eure Erden
20 wie Ertz machen. Vnd euer mühe vnd arbeit soll verloren sein/ daß euer Land sein Gewächß nit gebe/ vnd die Bäume im Lande jre Früchte nicht bringen.
21 Vnd wo jr mir entgegen wandelt/ vñ mich nicht hören wolt/ so will ichs noch siben mal mehr machen/ auff euch zu schlagen vmb euer
22 sünde willen. Vnd will wilde Thier vnter euch senden/ die sollen eure Kinder fressen/ vnd euer

Vieh zureissen / vnnd euer weniger machen / vnd euer strassen sollen wüste werden.

23 Werdet jr euch aber damit noch nicht von mir züchtigen lassen / vnd mir entgegen wandeln /
24 So will ich euch auch entgegen wandeln / vnd will euch noch siben mal mehr schlagen vmb euer sünde willen. Vnd will ein Rachschwert über euch bringen / das meinen Bund rechen soll. Vñ ob jr euch in eure Stätte versamlet / will ich doch die Pestilentz vnter euch senden / vnd will euch in eurer Feinde hände geben. Denn will ich euch den Vorrath deß Brodts verderben / daß zehen Weiber sollen euer Brot inn einem Ofen backen / vnnd euer Brot soll man mit Gewicht außwegen / vnnd wenn jr esset / solt jr nicht satt werden.

27 Werdet aber jhr dadurch mir noch nicht
28 gehorchen / vnd mir entgegen wandeln. So will ich auch euch im grim entgegen wandeln / vnnd will euch siben mal mehr straffen vmb
29 euer sünde. Daß jr solt eurer Söne vnd Töchter fleisch fressen. Vnd will eure Höhen vertilgen / vnd eure Bilder außrotten / vnd will eure Leichnam auff eure götzen werffen / vnd mei-
31 ne Seele wirdt an euch ekel haben. Vnd will eure Stätte wüste machen / vnnd euers Heiligthumbs Kirchen einreissen / vnnd will euren süssen geruch nicht riechen.

32 Also will ich das Land wüste machen / daß eure Feinde / so darinnen wohnen / sich da-
33 für entsetzen werden. Euch aber will ich vnter die Heiden streuen / vnnd das Schwerdt außziehen hinder euch her / daß euer Land soll wü-
34 ste sein / vnd eure Stätte verstöret. Als denn wirdt das Land jm seine Feyre gefallen lassen / so lange es wüste ligt / vnnd jhr inn der Feinde
35 Land seyt. Ja denn wirdt das Land feyren / vnnd jhm seine Feyer gefallen lassen / so lange es wüste ligt / Darumb daß es nicht feyren kondte / da jhrs soltet feyren lassen / da jhr drinnen wohnetet.

36 Vnd denen / die von euch überbleiben / will ich ein feig hertz machen in jrer Feinde Land / daß sie soll ein rauschend blat jagen / vnnd sollen fliehen dafür / als jaget sie ein Schwerdt /
37 vnd fallen da sie niemand jaget. Vnnd soll einer [a] über den andern hin fallen / gleich als für dem Schwerdt / vnnd doch sie niemand jagt. Vnd jhr solt euch nicht aufflehnen dörfen wider eure Feinde. Vnd jr solt vmkom-
38 men vnter den Heiden / vnd euer Feinde Land soll euch fressen.

39 Welche aber von euch überbleiben / die sollen in jrer Missethat verschmachten / inn der Feinde Land / auch in jhrer Vätter Misse-
40 that sollen sie verschmachten. Da werden sie denn bekennen jre Missethat vnd jhrer Vätter Missethat / damit sie sich an mir versündiget /
41 vnd mir entgegen gewandelt haben. Darumb will ich auch jnen entgegen wandeln / vnd will sie inn jrer Feinde Land wegtreiben / da wirdt sich jr vnbeschnittens hertz demütigen / vnd denn werden sie jnen die straffe jhrer missethat
b gefallen lassen.

a Vber den andern hin) Wie es geschicht inn der flucht / forcht vnd schrecken.

b Gefallen) Das ist / gleich wie sie lust an jren sünden / vnd ekel an meinen Rechten hatten / Also werden sie widerumb lust vnd gefallen haben an der straffe / vnd sagen: Ach / wie recht ist vns geschehen / danck hab vnser verfluchte sünde / das haben wir nun davon / O recht / lieber Gott / o recht. Vnnd das sindt gedancken vnd wort einer ernsten reu vnd busse / die sich selbs auß hertzen grund hassen vnd anspeyen lehret: pfui dich / was hab ich gethan. Das gefället denn Gott / daß er wider gnädig wirdt. Darumb haben wir das wort (Missethat) verteutscht die straffe der missethat / solchen verstand zu geben / Sonst lautets / als solten sie gefallen an der missethat haben. Eben so ists auch zuverstehen: Dem Lande gefället seine Feyre / Das ist / Es spricht / Gott habe recht in der straffe / daß es wüste ligen muß / vmb deß Volcks willen / nach dem es sich sehnet. Solcher weise redet auch Esaias 40,2. Dimissa est iniquitas, id est, placita & accepta pœna pro iniquitate eius, id est, per CHRISTUM est satisfactum pro eâ.

Deut. 4,31 GOtt gedencket im zorn seiner barmhertzigkeit.

42 Vnd ich werde gedencken an meinen Bund mit Jacob / vnnd an meinen Bund mit Jsaac / vnd an meinen Bund mit Abraham / vnd werde an das Land gedencken / das von jhnen verlassen ist. Vnd jm seine Feyre gefallen lässet /
43 dieweil es wüste von jnen ligt / vnd sie jnen die straffe jrer missethat gefallen lassen / Darumb daß sie meine Rechte verachtet / vnd jhre Seele
44 an meinen Satzungen ekel gehabt hat. Auch wenn sie schon in der Feinde Land sindt / habe ich sie gleichwol nicht verworffen / vnnd ekelt mich jr nicht also / daß mit jhnen auß sein solt / vnd mein Bund mit jhnen solt nicht mehr gel-
45 ten / Denn ich bin der HERR jr Gott. Vnnd will über sie an meinen ersten Bund gedencken / da ich sie auß Egyptenland führet / für den augen der Heiden / daß ich jhr Gott were / Ich der HERR.

46 Diß sindt die Satzung vnd Recht vnd Gesetz / die der HERR zwischen jm vnd den Kindern Jsrael gestellet hat / auff dem Berge Sinai / durch die Hand Mose.

Das XXVII. Cap.

Von Gelübden / vnd Schatzungen deß Leibs. Daß man ein Vieh / welches dem HERRN gelobet worden / nicht soll wechseln. Vom Hause oder stück Ackers / so dem HERRN geheiliget / wie es geschätzt vnd gelöst mag werden. Daß man nichts verbanntes / es seyen Menschen oder Vieh / verkauffen noch lösen / vnd den Zehenden nicht verwechseln soll.

1 VNd der HErr redet mit Mo-
2 se / vñ sprach: Rede mit den kindern Jsrael / vnd sprich zu jnen: Wenn jemand dem HERRN ein beson-
der Gelübde thut / daß er seinen Leib schätzet /
3 so soll das die Schätzung sein. Ein Mannsbilde zweintzig Jar alt / biß ins sechtzigst Jar / solt du schätzen auff fünfftzig silbern Sekel /
4 nach dem Sekel deß Heiligthumbs. Ein
5 Weibsbilde auff dreißig Seckel. Von fünff Jaren biß auff zweintzig Jar / solt du jn schätzen auff zweintzig Sekel / wenns ein Mannsbilde ist / ein Weibsbilde aber auff zehen Sekel.
6 Von einem Monden an biß auff fünff jar / solt du jn schätzen auff fünff silbern Sekel / wenns ein Mannsbilde ist / ein Weibsbilde aber auff
7 drey silbern Sekel. Ist er aber sechtzig Jahr alt /

Gelübde Num. 30,3. Deut. 23,21.

Ein Sekel ist ein halber Thaler.

alt vnd drüber / so soltu jn schätzen auff fünffzehen Sekel / wenns ein Mannsbilde ist / ein Weibsbilde aber auff zehen Sekel. Ist er aber zu arm zu solcher schatzung / so soll er sich für den Priester stellen / vnnd der Priester soll jhn schätzen / Er soll jn aber schätzen nach dem seine Hand / deß / der gelobt hat / erwerben kan.

Gelübde vom Vieh.

9 Ists aber ein Vieh / das man dem HERRN opffern kan / alles / was man deß dem
10 HERRN gibt / ist heilig. Man solls nit wechseln noch wandeln / ein guts vmb ein böses / oder ein böses vmb ein guts. Wirdts aber jemand wechseln / ein Vieh vmb das ander / so
11 sollen sie beide dem HERRN heilig sein. Ist aber das Thier vnrein / daß mans dem HERRN nicht opffern darff / so soll mans für den
12 Priester stellen. Vnd der Priester solls schätzen / obs gut oder böse sey / vnd es soll bey deß Prie-
13 sters schätzen bleibē. Wills aber jemand lösen / der soll den fünfften über die schätzung geben.

Gelübde eins Ackers.

14 WEnn jemand sein Hauß heiliget / daß dem HERRN heilig sey / das soll der Priester schätzen / obs gut oder böse sey / vnd darnach es
15 der Priester schätzet so solls bleiben. So es aber der / so es geheiliget hat / will lösen / so soll er den fünfften theil deß gelts / über das es geschätzt ist / drauff geben / so solls sein werden.
16 WEnn jemand ein stück Ackers von seinem Erbgut dem HERRN heiliget / so soll er geschätzt werden nach dem er trägt. Treget er ein Homor Gersten / so soll er fünfftzig Sekel
17 Silbers gelten. Heiliget er aber seinen Acker vom Halljar an / so soll er nach seiner werthe
18 gelten. Hat er jn aber nach dem Halljar geheiliget / so soll jn der Priester rechnen nach den übrigen Jaren zum Halljar / vnd darnach geringer schätzen.
19 Will aber der / so jn geheiliget hat / den Acker lösen / so soll er den fünfften theil deß gelts / über das er geschätzt ist / drauff geben / so soll
20 er sein werden. Will er jn aber nicht lösen / sondern verkaufft jn einem andern / so soll er jhn
21 nicht mehr lösen. Sondern derselb Acker / weñ er im Halljar loß außgehet / soll dem HERRN heilig sein / wie ein verbannet Acker / vnnd soll deß Priesters Erbgut sein.
22 Wenn aber jemand einen Acker dem HERRN heiliget / den er gekaufft hat / vnd nit sein
23 Erbgut ist. So soll jn der Priester rechnen / was er gilt biß an das Halljar / vnd er soll desselben tages solche schätzung geben / daß er dem
24 HERRN heilig sey. Aber im Halljar soll er wider gelangen an denselben / von dem er jn gekaufft hat / daß er sein Erbgut im Lande sey.
25 Alle wirderung soll geschehen nach dem Sekel deß Heiligthumbs. Ein Sekel aber macht zweintzig Gera.
26 DJE Erstengeburt vnter dem Vieh / die dem HERRN sonst gebürt / soll niemand dem HERRN heiligen / es sey ein Ochß oder
27 Schaf / denn es ist deß HERRN. Ist aber an dem Vieh etwas vnreins / so soll mans lösen nach seiner wirde / vnd drüber geben den fünfften / Will ers nicht lösen / so verkauffe mans nach seiner wirde.

Exod. 13, 2. Num. 3, 13. Luce. 2, 23.

Was verbannet sey.

28 NIemand soll kein verbanntes verkauffen / noch lösen / das jemand dem HERRN verbannet / von allem das sein ist / es sey Menschen /
29 Vieh oder Erbacker. Denn alles verbannet ist das allerheiligst dem HERRN. Man soll auch keinen verbannten Menschen lösen / sondern er soll deß todes sterben.

Zehende.

30 Alle Zehenden im Lande / beide von Samen deß Lands / vnd von früchten der bäume / sindt deß HERRN / vnd sollen dem HERRN
31 heilig sein. Will aber jemand seinen Zehenden
32 lösen / der soll den fünfften drüber geben. Vnd alle Zehenden von den Rindern vnd Schafen / vnnd was vnter der Ruthen gehet / das ist ein
33 heiliger Zehende dem HERRN. Man soll nicht fragen obs gut oder böß sey / man solls auch nicht wechseln / Wirdts aber jemand wechseln / so solls beides heilig sein / vnnd nicht gelöset werden.
34 Diß sindt die Gebott / die der Herr Mose gebot an die kinder Jsrael / auf dem berge Sinai.

Ende deß dritten Buchs Mose.

Das vierdte Buch Mose.

Das I. Capitel.

Mose vnd Aaron zehlen die Kinder Jsrael / alle die zum streit tüchtig seind / vñ ordnen Hauptmäñer über die zwölff Stämme. Levi wirdt nit gezehlet / vñ zur wohnung der Hütten deß Stiffts verordnet / wie deñ der HERR befolhen hatte.

Summa der Kinder Jsrael. Exod. 30, 12. Num. 26, 21

1. May.

1 VNd der HERR redet mit Mose in der Wüsten Sinai / inn der Hütten deß Stiffts / am ersten Tage deß andern Monden / im andern Jar / da sie auß Egyptenland gegangen wa-
2 ren / vnd sprach: Nemet die Summa der gantzen Gemeine der Kinder Jsrael nach jren Geschlechten / vnd jrer Vätter häuser vnd Namen / Alles was Männlich ist / von Haupt zu
3 Haupt. Von zweintzig Jaren an vnd drüber / was ins Heer zu ziehen taug in Jsrael / Vñ solt
4 sie zehlen nach jren Heeren / du vñ Aaron. Vnd solt zu euch nemen ja vom Geschlecht einen Hauptmann über seines Vatters Hauß.

Namen der zwölff Fürsten Jsrael.

5 DJß sindt aber die Namen der Hauptleute / die neben euch stehen sollen. Von Ruben
6 sey Elizur / der Son Zedeur. Von Simeon sey

7 Selumiel der Son ZuriSadai. Von Juda
8 sey Nahesson der Son Amminadab. Von
9 Jsaschar sey Nethaneel der Son Zuar. Von
10 Sebulon sey Eliab der Son Helon. Von den
Kindern Joseph / von Ephraim sey Elisama
der Son Amihud. Von Manasse sey Gam-
11 liel der Son Pedazur. Von Ben Jamin sey
12 Abidan der Son Gideoni. Von Dan sey
13 Ahieser der Son AmmiSadai. Von Asser
14 sey Pagiel der Son Ochran. Von Gad sey
15 Eliasaph der Son Deguel. Von Naphthali
sey Ahira der Son Enan.
16 Das sindt die Fürnemesten der Gemeine/
die Hauptleute vnter den Stämmen jrer Vät-
ter / die da Häupter vnd Fürsten in Jsrael wa-
17 ren. Vnd Mose vnd Aaron namen sie zu sich/
18 wie sie da mit Namen genennet sindt. Vnnd
samleten auch die gantzen Gemeine / am er-
sten tage deß andern Monden / vnd rechneten
sie nach jrer Geburt/ nach jhren Geschlechten/
vnd Vätter Häuser vnd Namen / von zwein-
tzig jaren an vnd drüber/ von Haupt zu haupt.
19 Wie der HERR Mose gebotten hatte / vnnd
zehleten sie in der Wüsten Sinai.

Stamm Ruben.

20 DEr Kinder Ruben deß ersten Sons Js-
rael nach jrer Geburt/ Geschlechte/ jhrer
Vätter Häuser vnnd Namen / von Haupt zu
Haupt/ alles was Männlich war / von zwein-
tzig jaren vnnd drüber / vnd ins Heer zu ziehen
21 dochte. Wurden gezehlet zum Stam Ruben/
sechsvndviertzig tausend vnd fünff hundert.

Simeon.

22 Der Kinder Simeon nach jhrer Geburt/
Geschlechte / jrer Vätter Häuser / Zahl vnnd
Namen / von Haupt zu Haupt / alles was
Männlich war / von zweintzig jaren vnd drü-
23 ber vnd ins Heer zu ziehen dochte. Wurden ge-
zehlet zum Stamm Simeon / neunvndfünff-
tzig tausend vnd drey hundert.

Gad.

24 Der Kinder Gad nach jhrer Geburt / Ge-
schlechte/ jrer Vätter Häuser vnd Namen/ von
zweintzig jaren vnd drüber / was ins Heer zu
25 ziehen dochte. Wurden gezehlet zum Stamm
Gad/ fünffondviertzig tausend/ sechs hundert
vnd fünfftzig.

Juda.

26 Der Kinder Juda nach jhrer Geburt/ Ge-
schlechte/ jrer Vätter Häuser vnd Namen/ von
zweintzig jaren vñ drüber/ was ins Heer zu zie-
27 hen dochte. Wurden gezehlet zum stam Juda/
viervndsibenzig tausend vnd sechs hundert.

Jsaschar.

28 Der Kinder Jsaschar nach jhrer Geburt/
Geschlechte/ jrer Vätter Häuser vnd Namen/
von zweintzig jaren vnd drüber / was ins Heer
29 zu ziehen dochte. Wurden gezehlet zum stam
Jsaschar / viervndfünfftzig tausend vnd vier
hundert.

Sebulon.

30 Der Kinder Sebulon nach jhrer Geburt/
Geschlecht/ jhrer Vätter Häuser vnd Namen/
von zweintzig Jaren vnnd drüber / was inns
31 Heer zu ziehen dochte. Wurden gezehlet zum
stamm Sebulon / sibenvndfünfftzig tausend
vnd vierhundert.

Ephraim.

32 Der Kinder Joseph von Ephraim / nach
jrer Geburt / Geschlechte / jrer Vätter Häuser
vnd Namen/ von zweintzig jaren vnd drüber/
33 was ins Heer zu ziehen dochte. Wurden ge-
zehlet zum stamm Ephraim / viertzig tausend
vnd fünff hundert.

Manasse.

34 Der Kinder Manasse nach jhrer Geburt/
Geschlecht/ jhrer Vätter Häuser vnd Namen/
von zweintzig jaren vnd drüber / was ins Heer
35 zu ziehen dochte. Wurden zum stam Manas-
se gezehlet/ zwey vnd dreißig tausend/ vnd zwey
hundert.

Ben Jamin.

36 Der Kinder Ben Jamin nach jrer Geburt/
Geschlechte/ jrer Vätter Häuser vnd Namen/
von zweintzig jaren vnd drüber / was ins Heer
37 zu ziehen dochte. Wurden zum stam Ben Ja-
min gezehlet / fünffondreißig tausend vnnd
vier hundert.

Dan.

38 Der Kinder Dan nach jhrer Geburt / Ge-
schlechte / jrer Vätter Häuser vnd Namen/
von zweintzig jaren vnd drüber / was ins Heer
39 zu ziehen dochte. Wurden gezehlet zum
stamm Dan / zweyvndsechtzig tausend vnnd
siben hundert.

Asser.

40 Der Kinder Asser nach jhrer Geburt / Ge-
schlechte / jhrer Vätter Häuser vnnd Namen/
von zweintzig jaren vnd drüber / was ins Heer
41 zu ziehen dochte. Wurden zum stamm Asser
gezehlet / einvndviertzig tausend vnnd fünff
hundert.

Naphthali.

42 Der Kinder Naphthali nach jrer Geburt/
Geschlechte/ jrer Vätter Häuser vnd Namen/
von zweintzig jaren vnd drüber / was ins Heer
43 zu ziehen dochte. Wurden zum stamm Naph-
thali gezehlet / dreyvndfünfftzig tausend vnd
vier hundert.

Summa deß Volcks Jsraels ohn die Leviten. Exod. 12, 37

44 Diß sindt / die Mose vnnd Aaron zehleten/
sampt den zwölff Fürsten Jsrael / der ja einer
45 über ein Hauß jrer Vätter war. Vnd die suma
der Kinder Jsrael nach jrer Väter Häuser/ von
zweintzig jaren vnnd drüber / was ins Heer zu
46 ziehen dochte inn Jsrael. Der war sechs mal
hundert tausend vnd drey tausend/ fünff hun-
47 dert vnd fünfftzig. Aber die Leviten nach jrer
Vätter stam wurden nicht mit vntergezehlet.

Stamm Levi.

48 VNd der HERR redet mit Mose / vnnd
49 sprach: Den stamm Levi solt du nicht zeh-
len / noch jhre summa nemen vnter den Kin-
50 dern Jsrael. Sondern du solt sie ordnen zur
Wohnung bey dem Zeugnuß / vnnd zu allem
Geräthe/ vnd allem was dazu gehöret / Vnnd
sie sollen die Wohnung tragen vnnd alles Ge-
räthe / vnnd sollen sein pflegen / vnnd vmb die
51 Wohnung her sich lagern. Vnd wenn man
räisen soll / so sollen die Leviten die Wohnung
abnemen. Wenn aber das Heer zu lägern ist/
sollen sie die Wohnung auffschlagen / Vnnd
wo ein Frembder sich dazu machet / der soll
52 sterben. Die Kinder Jsrael sollen sich lägern/
ein jeglicher inn sein Lager / vnnd bey das Pa-
53 nir seiner schar. Aber die Leviten sollē sich vmb
die Wohnung deß Zeugnuß her lägern / auff
daß nicht ein zorn über die Gemeine der Kin-
der Js-

Der Leviten Ampt.

der kin= der Israel.

der Israel komme / Darumb sollen die Leviten der Hut wartten an der Wohnung deß Zeugnuß. Vnd die Kinder Israel thetten alles / wie der HERR Mose gebotten hatte.

Das II. Cap.

Wie die Stämme der Kinder Israel sich / mit jhrem Heerläger / vmb die Hütten deß Stiffts sollen schicken.

Läger der Stämme Israel.

1 VND der HERR redet mit Mo-
2 se vnnd Aaron / vnnd sprach: Die Kinder Israel sollen für der Hütten deß Stiffts vmbher sich lägern / ein jeglicher vnter seinem Panir vnd Zeichen / nach jhrer Vätter Hauß.

I. Das Läger Juda gegen Morgen.

3 GEgen Morgen soll sich lägern Juda / mit seinem Panir vnd Heer / jhr Hauptmann
4 Nahesson der Son Amminadab. Vnnd sein Heer / an der summa / viervnd sibentzig tausend
5 vnd sechs hundert. Neben jm soll sich lägern der Stam Jsaschar / jhr Hauptmann Nethaneel der Son Zuar. Vnd sein Heer / an der summa / viervnd fünfftzig tausend vnnd vier hun-
7 dert. Dazu der Stam Sebulon / jhr Hauptmann Eliab der Son Helon. Sein Heer / an
8 der summa / sibenvnd fünfftzig tausend vnnd
9 vier hundert. Daß alle / die ins Lager Juda gehören / seyen an der Summa / hundert vnnd sechsvndachtzig tausend / vnnd vier hundert / die zu jhrem Heer gehören / Vnd sollen vorn an ziehen.

II. Das Läger Ruben gegen Mittag.

10 GEgen Mittag soll ligen das Gezelt vnnd Panir Ruben mit jrem Heer / jhr Haupt-
11 man Elizur der Son Sedeur. Vnd sein Heer / an der suma / sechsvndviertzig tausend / fünff
12 hundert. Neben jm soll sich lägern der stam Simeon / jhr Hauptmann Selumiel der Son
13 Zuri Sadai. Vnnd sein Heer / an der summa /
14 neunvndfünfftzig tausend / drey hundert. Dazu der Stam Gad / jr Hauptmann Eliasaph
15 der Son * Reguel. Vnd sein Heer / an der summa / fünffvndviertzig tausend / sechs hundert
16 vnd fünfftzig. Daß alle / die ins Lager Ruben gehören / seyen an der summa / hundert vnnd einvndfünfftzig tausend / vier hundert vnnd fünfftzig / die zu jrem Heer gehören / Vnnd sollen die andern im außziehen sein

* Sap. 1, 15. Deguel.

Läger der Leviten.

17 DArnach soll die Hütten deß Stiffts ziehen / mit dem Lager der Leviten / mitten vnter den Lägern. Vnd wie sie sich lägern / so sollen sie auch ziehen / ein jeglicher an seinem ort vnter seinem Panir.

Psal. 80, 3.

III. Das Läger Ephraim gegē Abend.

18 GEgen Abend soll ligen das Gezelt vnnd Panir Ephraim mit jrem Heer / jr Haupt-
19 mann soll sein Elisama der Sohn Amihud.
20 Vnd sein Heer / an der summa / viertzig tausend
21 vnd fünff hundert. Neben jm soll sich lägern der Stam Manasse / jr Hauptmann Gamliel
22 der Son Pedazur. Sein Heer / an der summa / zweyvnddreißig tausend vnnd zwey hundert.
23 Dazu der Stam Ben Jamin / jr Hauptmann Abidan der Son Gideoni. Sein Heer / an der
24 summa / fünffvnddreißig tausend vnd vier hundert. Daß alle / die ins Lager Ephraim gehören / seyen an der summa / hundert vnd acht tausend / vnd ein hundert / die zu seinem Heer gehören / Vnd sollen die dritten im außziehen sein.

IIII. Das Läger Dan gegen Mitternacht.

25 GEgen Mitternacht soll ligen das Gezelt vnd Panir Dan / mit jrem Heer / jr Haupt-
26 mann Ahiezer der Son Ammi Sadai. Sein Heer an der summa / zweyvndsechtzig tausend
27 vnd siben hundert. Neben jm soll sich lagern der Stam Asser / jhr Hauptmann Pagiel der
28 Son Ochran. Sein Heer an der summa ein-
29 vndviertzig tausend vnd fünff hundert. Dazu der Stam Naphthali / jr Hauptman Ahira der Son Enon. Sein Heer / an der summa /
30 dreyvndfünfftzig tausend vnnd vier hundert.
31 Daß alle / die ins Lager Dan gehören / seyen an der summa hundert sibenvndfünfftzig tausend / vnd sechs hundert / vnd sollen die letzten sein im außziehen mit jrem Panir.

Summa der Kinder Jsrael.

32 Das ist die Summa der Kinder Israel / nach jrer Vätter Häuser vnd Läger mit jhren
33 Heeren / sechs hundert tausend vnnd drey tausend / fünff hundert vnnd fünfftzig. Aber die Leviten wurden nicht in die summa vnter die
34 Kinder Jsrael gezehlet / wie der HERR Mose gebotten hatte. Vnd die Kinder Jsrael thetten alles / wie der HERR Mose gebotten hatte / vnd lägerten sich vnter jre Panir / vnnd zogen auß / ein jeglicher inn seinem Geschlecht / nach jhrer Vätter Hauß.

Das III. Cap.

Die Kinder Levi werden zum dienst der Wohnung / vnd Aaron mit seinen Söhnen zum Priesterampt verordnet. Zahl vnd Summa der Kinder Levi / vnd aller Erstengeburt der Kinder Jsrael / so eins Monden alt vnd drüber.

Aarons Söhne. Exod. 6, 23.

1 DJß ist das Geschlecht Aaron vñ Mose / zu der zeit / da der HERR
2 RE mit Mose redet auff dem Berge Sinai. Vnd diß sindt die Namen der Söne Aaron. Der Erstgeborne Nadab / darnach Abihu / Eleazar vnd Jthamar.
3 Das sindt die Namen der Söne Aaron / die zu Priestern gesalbet waren / vnd jhre Hände gefüllet zum Priesterthumb. Aber Nadab vnd
4 Abihu storben für dem HERRN / daß sie frembd Feuer opfferten für dem HERRN in der Wüsten Sinai / vnd hatten keine Söne. Eleasar aber vnd Jthamar pflegten deß Priesterampts vnter jrem Vatter Aaron.

Levit. 10, 1. 1. Par. 24, 2.

Ampt der Leviten.

5 VND der HERR redet mit Mose / vnnd
6 sprach: Bringe den Stamm Levi herzu / vnnd stelle sie für den Priester Aaron / daß sie
7 jm dienen. Vnd seiner vnd der gantzen Gemeine Hut wartten / für der Hütten deß Stiffts /
8 vnd dienen am dienst der Wohnunge. Vnnd wartten alles geräths der Hütten deß Stiffts / vnd der Hut der Kinder Jsrael / zu dienen am
9 dienst der Wohnunge. Vnd solt die Leviten Aaron vnd seinen Sönen zuordnen / zum Ge-
10 schencke von den Kindern Jsrael. Aaron aber

aller Leviten.

vnd seine Söne solt du setzen / daß sie jres Priesterthumbs wartten / wo ein frembder sich herzu thut / der soll sterben.

11 Vnd der HERR redet mit Mose vñ sprach:
Num. 8, 16. 12 Sihe / Ich habe die Leviten genommen vnter den Kindern Jsrael / für alle Erstegeburt / die da Mutter brechen vnter den Kindern Jsrael
Exod. 13, 1. 34, 19. 13 also daß die Leviten sollen mein sein. Denn die ersten Geburt sind mein / sint der zeitich alle Erstegeburt schlug in Egyptenland / da heiliget ich mir alle Erstegeburt im Jsrael / von Menschen an biß auff das Vieh / daß sie mein sein sollen / Ich der HERR.

Mose zehlet die Kinder Levi. Exod. 6, 16.

14 Vnd der HERR redet mit Mose inn der
15 Wüsten Sinai / vnd sprach: Zehle die Kinder Levi nach jrer Vätter häuser vñ geschlechten / alles was Männlich ist / eins Monden alt
16 vnd drüber. Also zehlet sie Mose nach dem wort deß HERRN / wie er gebotten hatte.
17 Vnd waren diß die Kinder Levi mit Namen /
18 Gerson / Kahath / Merari. Die Namen aber der Kinder Gerson / inn jhrem Geschlecht / wa-
19 ren Libni vnd Simei. Die Kinder Kahath inn jrem Geschlecht waren Amram / Jezehar /
20 Hebron vñ Vsiel. Die Kinder Merari in jrem Geschlecht waren Maheli vnd Musi. Diß sindt die geschlecht Levi nach jrer Väter hauß.

Gersoniter.

21 Diß sindt die Geschlechte von Gerson / die
22 Libniter vnd Simeiter. Derer summa war an der zahl funden siben tausend vnnd fünff hundert / alles was Männlich war / eins Mon-
23 den alt vnd drüber. Vnd dasselb Geschlecht der Gersoniter sollen sich lägern hinder der
24 Wohnung gegen dem Abend. Jhr Oberster
25 sey Eliasaph / der Son Lael. Vnd sie sollen
26 wartten an der Hütten deß Stiffts. Nemlich / der Wohnung vnd der Hütten vnnd jrer Decken / vnd deß Tuchs in der Thür der Hütten deß Stiffts / deß Vmbhangs am Vorhof / vnd deß Tuchs in der Thür deß Vorhofs / welcher vmb die Wohnung vnnd vmb den Altar her gehet / vnd seiner Seile / vnd alles was zu seinem Dienst gehöret.

Kahathiter.

27 Diß sindt die Geschlechte von Kahath / die Amramiten / die Jezehariten / die He-
28 broniten vnd Vsieliten. Was Männlich war / eins Monden alt vnd drüber / An der zahl acht tausend vnnd sechs hundert / die der Hut deß
29 Heiligthumbs wartten. Vnnd sollen sich lägern an die seiten der Wohnung gegen Mit-
30 tag. Jhr Oberster sey Elizaphan der Sohn
31 Vsiel. Vnd sie sollen wartten der Laden / deß Tischs / deß Leuchters / deß Altars / vnnd alles Geräths deß Heiligthumbs / daran sie dienen / vnd deß Tuchs / vnnd was zu seinem dienst ge-
32 hört. Aber der Oberst über alle Obersten der Leviten soll Eleasar sein / Aarons Son deß Priesters / über die verordnet sindt zu wartten der Hut deß Heiligthumbs.

Merariter.

33 Diß sind die Geschlecht Merari / die Maheliter vnnd Musiter / die an der zahl wa-
34 ren sechs tausend vnd zwey hundert. Alles was Männlich war / eins Monden alt vnnd
35 drüber. Jr Oberster sey Zuriel der Son Abihail. Vnnd sollen sich lägern an die seiten der
36 Wohnung gegen Mitternacht. Vnd jr Ampt soll sein zu wartten der Bret vnd Rigel / vnd Seulen / vnd Füsse der Wohnung / vnnd alles
37 seines Geräths vnnd seines Diensts. Darzu der Seulen vmb den Vorhof her / mit den Füssen vnd Nägeln vnd Seulen.
38 Aber für der Wohnung vnnd für der Hütten deß Stiffts / gegen Morgen / sollen sich lägern Mose vnd Aaron vnd seine Söne / daß sie deß Heiligthumbs wartten / vnnd der Kinder Jsrael / Weñ sich ein frembder herzu thut /
39 der soll sterben. Alle Leviten in der Summa / die Mose vnd Aaron zehleten / nach jhren Geschlechten / nach dem wort deß HERRN / eitel Männlein / eines Monden alt vnd drüber / waren zwey vnd zweintzig tausend.
40 Vnd der HERR sprach zu Mose: Zehle alle Erstegeburt / was Männlich ist vnter den Kindern Jsrael / eins Monden alt vnnd
41 drüber / vnd nimb die zahl jrer Namen. Vnd solt die Leviten mir / dem HERRN / außsondern für alle Erstegeburt der Kinder Jsrael / vnnd der Leviten Vieh für alle Erstegeburt vnter
42 dem Vieh der Kinder Jsrael. Vnd Mose zehlet / wie jm der HERR gebotten hatte / alle Er-
43 stegeburt vnter den kindern Jsrael. Vnd fandt sich an der zahl der Namen aller Erstegeburt / was Männlich war / eins Monden alt vnnd drüber / in jrer summa / zwey vnd zweintzig tausend / zwey hundert vnd dreyvndsibentzig.
44 Vnd der HERR redet mit Mose vñ sprach:
45 Nimb die Leviten für alle Erstegeburt vnter den Kindern Jsrael / vnd das Vieh der Leviten für jhr Vieh / daß die Leviten mein / deß
46 HERRN / seyen. Aber das Lösegelt / von den zwey hundert dreyvndsibentzig überlengen Erstengeburten der Kinder Jsrael / über der
47 Leviten zal. Solt du ja fünff Sekel nemen von Exod. 30, 13. Levi. 27, 25. Ezech. 45, 12
48 Haupt zu Haupt / nach dem Sekel deß Heiligthumbs (zweintzig Gera gilt ein Sekel.) Vnd
49 solt dasselb gelt / das überleng ist über jhre zahl /
50 geben Aaron vnd seinen Sönen. Da nam Mose das Lösegelt / das überlenge war über
51 der Leviten zahl. Von den Erstengeburten der Kinder Jsrael / tausend / drey hundert vnd fünffvndsechtzig Sekel / nach dem Sekel deß Ein Sekel ist ein halber Thaler.
Heiligthumbs. Vnd gabs Aaron vnd seinen Sönen / nach dem wort deß HERRN / wie der HERR Mose gebotten hatte.

Das IIII. Cap.

Das Ampt Aarons vnd seiner Söhne / auch aller anderer Leviten / von dreissig Jaren vnd drüber / weñ das Heer auffbricht. Zahl vnd summa aller Leviten / der Kinder Kahath / Gerson vnd Merari / von dreissig jaren vnd drüber.

Ampt der Leviten.

1 Vnd der HErr redet mit Mo-
2 se vnd Aaron / vnd sprach: Nimm die Summa der Kinder Kahath auß den Kindern Levi / nach jrem Geschlecht

aller Le-
viten.

3 Geschlecht vnd Vätter Häuser. Von dreißig
Jaren an vnd drüber / biß ins fünfftzigst Jar /
alle die zum Heer tügen / daß sie thun die werck
4 inn der Hütten deß Stiffts. Das soll aber das
Ampt der Kinder Kahath inn der Hütten deß
Stiffts sein / das das Allerheiligst ist.

Aaron vñ
sine Söne.

5 HERR das Heer auffbricht / so soll Aaron
vnnd seine Söhne hinein gehen / vnd den
Fürhang abnemen / vnnd die Lade deß Zeugs
6 nuß drein winden. Vnnd drauff thun die De-
cke von Dachßfellen / vñ oben drauff ein gantz
a gele Decke breitten / vnnd seine stangen darzu
7 legen. Vnnd über den Schautisch auch eine
gele Decke breitten / vnd darzu legen die Schüs-
sel / Löffel / Schalen vnd Kannen auß vnd ein
zu giessen / vnnd das täglich Brot soll dabey li-
8 gen. Vnd sollen drüber breitten ein Rosinrote
Decke / vñ dieselb bedecken mit einer Decke von
Dachßfellen / vnd seine stangen dazu legen.
9 Vnd sollen eine gele Decke nemen / vnd drein
winden den Leuchter deß Liechts / vnnd seine
Lampen mit seinen Schnäutzen vnd näpffen /
vnnd alle Oelgefäß die zum Ampt gehören.
10 Vnnd sollen vmb das alles thun eine Decke
von Dachßfellen / vnd sollen sie auff stangen
11 legen. Also sollen sie auch über den gülden
Altar eine gele Decke breitten / vnd dieselb bede-
cken mit der Decke von Dachßfellen / vnd seine
12 stangen dazu thun. Alle Geräthe / damit sie
schaffen im Heiligthumb / sollen sie nemen /
vnd gele Decke drüber thun / vnd mit einer De-
cke von Dachßfellen decken / vnd auff stangen
13 legen. Sie sollen auch die aschen vom Altar
fegen / vnnd eine Scharlacken Decke drüber
14 breitten. Vnd alle sein Geräthe dazu legen / da-
mit sie drauff schaffen / Kolpfannen / Kreuel /
Schauffeln / Becken / mit allem Geräthe deß
Altars / vnnd sollen drüber breitten eine Decke
von Dachßfellen / vnd seine stangen dazu thun.

Kahathi-
ter.

15 HERR nun Aaron vnd seine Söne solches
außgericht haben / vnd das Heiligthumb
vnd alle sein Geräthe bedeckt / wenn das Heer
auffbricht / Darnach sollen die kinder Kahath
hinein gehen / daß sie es tragen / vnd sollen das
Heiligthumb nicht anrüren / daß sie nicht ster-
ben. Diß sindt die Last der Kinder Kahath an

Eleasar.

16 der Hütten deß Stiffts. Vnd Eleasar / Aa-
rons deß Priesters Son / soll das Ampt haben /
daß er ordene das öle zum Liecht / vñ die Spe-
cerey zum Räuchwerck / vñ das täglich Speiß-
opffer vnnd das Salböle / daß er beschicke die
gantze Wohnung / vnd alles was drinnen ist /
im Heiligthumb vnd seinem Geräthe.
17 Vnd der HERR redet mit Mose vnd mit
18 Aaron / vnd sprach: Jr solt den Stam deß Ge-
schlechts der Kahathiter nicht lassen sich ver-
19 derben vnter den Leviten. Sondern das solt
jr mit jhnen thun / daß sie leben vnd nicht ster-
ben / wo sie würden anrüren das Allerheiligst.
Aaron vnnd seine Söne sollen hinein gehen /
vnnd ein jeglichen stellen zu seinem Ampt vnd
20 Last. Sie aber sollen nicht hinein gehen / zu
schauen vnbedackt das Heiligthum / daß sie
nicht sterben.

Gersoniter.

21 VND der HERR redet mit Mose / vñ sprach:
22 Nim die summa der Kinder Gerson auch /
23 nach jrer Vätter Hauß vnd Geschlechte. Von
dreißig Jaren an vnd drüber / biß inns fünff-
tzigst jar / vnnd ordene sie alle / die da zum Heer
tüchtig sindt / daß sie ein Ampt haben inn der
24 Hütten deß Stiffts. Das soll aber deß Ge-
schlechts der Gersoniter Ampt sein / daß sie
25 schaffen vnd tragen. Sie sollen die Teppich
der Wohnung vñ der Hütten deß Stiffts tra-
gen / vnd seine Decke / vñ die Decke von Dachß-
fellen / die oben drüber ist / vnd das Tuch inn
26 der Thür der Hütten deß Stiffts. Vnnd die
Vmbhänge deß Vorhofs / vnd das Tuch in der
Thür deß Thors am Vorhof / welcher vmb die
Wohnung vnd Altar her gehet / vnd jre Seule
vnnd alle Geräthe jres Ampts / vnd alles was
27 zu jrem Ampt gehört. Nach dem wort Aaron /
vnd seiner Söne / soll alles Ampt der Kinder
Gerson gehen / alles was sie tragen vnd schaf-
fen sollen / vnd jr solt zusehen / daß sie aller jhrer
28 Last wartten. Das soll das Ampt deß Ge-
schlechts der Kinder der Gersoniter sein inn
der Hütten deß Stiffts / vnd jr Hut soll vnter
der Hand Jthamar sein deß Sons Aaron deß
Priesters.

Merariter.

29 Die Kinder Merari / nach jrem Geschlecht
vnnd Vätter Hause / solt du auch ordnen.
30 Von dreißig Jar an vnd drüber / biß ins fünff-
tzigst Jar / alle die zum Heer tügen / daß sie ein
31 Ampt haben in der Hütten deß Stiffts. Auff
dise Last aber sollen sie wartten / nach alle jrem
Ampt inn der Hütten deß Stiffts / daß sie tra-
gen die Bretter der Wohnung / vnd Rigel / vnd
32 Seulen / vnd Füsse. Dazu die Seulen deß Vor-
hofs vmbher / vnd Füsse vnd Nägel vnd Seu-
le mit alle jrem Geräthe / nach alle jrem Ampt.
Einem jeglichen solt jhr sein theil der Last am
33 Geräthe zu wartten verordenen. Das sey das
Ampt der Geschlecht der Kinder Merari /
alles das sie schaffen sollen in der Hütten deß
Stiffts / vnter der Hand Jthamar deß Prie-
sters / Aarons Sohn.

Summa der Kahathiter.

34 VND Mose vnd Aaron / sampt den Haupt-
leuten der Gemeine / zeleten die Kinder der
Kahathiter / nach jren Geschlechten vnd Vät-
35 ter Häuser. Von dreißig jaren vnd drüber / biß
ins fünfftzigst / alle die zum Heer dochten / daß
sie Ampt inn der Hütten deß Stiffts hetten.
36 Vnnd die Summa war zwey tausend / siben
37 hundert vnnd fünffzig. Das ist die Summa
der Geschlecht der Kahathiter / die alle zu
schaffen hatten in der Hütten deß Stiffts / die
Mose vnd Aaron zehleten nach dem wort deß
HERRN durch Mose.

Der Gersoniter.

38 Die Kinder Gerson wurden auch gezehlet
39 in jren Geschlechten vnd Vätter Häuser. Von
dreißig Jaren vnd drüber / biß ins fünffzigst /
alle die zum Heer dochten / daß sie Ampt in der
40 Hütten deß Stiffts hetten. Vnd die Summa

a Gele Decke) hierauß scheinets / daß die innersten Teppiche sindt nicht brundt / sondern ein jegliche hat jr eigen farbe alleine gehabt. Welche gele ist / die ist gantz gele gereßt / vnd welche weiß gantz weiß ꝛc.

war zwey tausend sechs hundert vnd dreißig.
41 Das ist die Summa der Geschlechte der Kinder Gerson / die alle zu schaffen hatten inn der Hütten deß Stiffts / welche Mose vnd Aaron zehleten nach dem wort deß HERRN.
Der Merariter.
42 Die Kinder Merari wurden auch gezehlet nach jhren Geschlechten vnnd Vätter Häuser.
43 Von dreißig Jaren vnd drüber / biß ins fünfftzigst / alle die zum Heer dochten / daß sie ampt
44 inn der Hütten deß Stiffts hetten. Vnnd die summa war drey tausend vnd zwey hundert.
45 Das ist die Summa der Geschlechte der Kinder Merari / die Mose vnnd Aaron zehleten / nach dem Wort deß HERRN durch Mose.
Summa aller Leviten.
46 DJe Summa aller Leviten / die Mose vnd Aaron sampt den Hauptleuten Israel zehleten / nach jren Geschlechten vnnd Vätter
47 Häuser. Von dreißig jaren vnd drüber / biß ins fünfftzigst / aller die eingiengen zu schaffen / ein jeglicher sein Ampt / zu tragen die Last inn
48 der Hütten deß Stiffts. War acht tausend /
49 fünff hundert vnd achtzig. Die gezehlet wurden nach dem wort deß HERRN durch Mose / ein jeglicher zu seinem Ampt vnnd Last / wie der HERR Mose gebotten hatte.

Das V. Cap.

Welche man auß dem Lager thun soll. Von einem Schuldopffer / vnnd vom Eiferopffer deß Manns gegen seinem Weibe.

Welche man auß dem Läger thun soll. Levit. 13, 46.
1 VND der HErr redet mit Mo-
2 se / vnd sprach: Gebeut den Kindern Israel / daß sie auß dem Lager thun alle außsetzigen / vnd alle die Eiterflüsse haben / vnnd die an Todten
3 vnrein worden sindt. Beide Mann vnd Weib sollen sie hinauß thun für das Lager / daß sie nicht jhre Lager verunreinigen / darinnen ich
4 vnter jhnen wohne. Vnd die Kinder Israel thetten also / vnd thetten sie hinauß für das Lager / wie der HERR zu Mose geredt hatte.
Levit. 5.
5 VND der HERR redet mit Mose / vñ sprach:
6 Sage den Kindern Israel / vnnd sprich zu jnen: Wenn ein Mann oder Weib irgend eine sünde wider einen Menschen thut / vnd sich an dem HERRN damit versündiget / so hat die
7 Seele eine schuld auff jhr. Vnd sie sollen jhre sünde bekennen / die sie gethan haben / vnd sollen jre schuld versönen mit der Hauptsumma / vnd darüber das fünffte theil darzu thun / vnd dem geben / an dem sie sich verschuldiget ha-
8 ben. Ist aber niemand da / dem mans bezahlen solte / so soll mans dem HERRN geben für dem Priester / über dem Wider der verső-
9 nung / damit er versönet wirdt. Deßgleichen soll alle Hebe / von allem das die Kinder Israel heiligen / vnnd dem Priester opffern / sein sein.
10 Vnnd wer etwas heiliget / soll auch sein sein / vnnd wer etwas dem Priester gibt / das soll auch sein sein.
Eiferopffer.
11 VND der HERR redet mit Mose / vñ sprach:
12 Sage den Kindern Israel vnnd sprich zu jhnen: Wenn jrgend eins Mannes Weib sich
13 verlieff / vnd sich an jm versündiget. Vnnd jemand sie fleischlich beschlefft / vñ würde doch dem Mann verborgen für seinen augen / vnnd würde verdeckt / daß sie vnrein worden ist / vnd kan sie nicht überzeugen / denn sie ist nicht
14 drinnen begriffen. Vnd der Eifergeist entzündet jhn / daß er vmb sein Weib eifert / sie sey vn-
15 rein oder nicht vnrein. So soll er sie zum Priester bringen / vnd ein Opffer über sie bringen / den zehenden Epha Gerstenmehls / vnnd soll kein öle darauff giessen / noch Weyrauch darauff thun / Denn es ist ein Eiferopffer / vnnd Rügeopffer / das Missethat rüget.
16 Da soll sie der Priester herzu führen / vnnd
17 für den HERRN stellen. Vnd deß Heiligen Wassers nemen in ein erden Gefäß / vnd staub vom boden der Wohnung ins Wasser thun.
18 Vnd soll das Weib für den HERRN stellen / vnd jhr Haupt entblössen / vnd das Rügeopffer / das ein Eiferopffer ist / auff jr Hand legen / vnd der Priester soll in seiner Hand bitter ver-
19 flucht Wasser haben. Vnd soll das Weib beschweren / vnd zu jr sagen: Hat kein Mañ dich beschlaffen / vnnd hast dich nicht von deinem Mann verlauffen / daß du dich verunreiniget hast / so sollen dir dise bitter verfluchte Wasser nicht schaden.
Wie ernstlich GOTT den Ehestand will rein vnnd vnbefleckt haben.
20 Wo du aber dich von deinem Mann verlauffen hast / daß du vnrein bist / vnnd hat jemand dich beschlaffen / ausser deinem Mann.
21 So soll der Priester das Weib beschweren mit solchem fluche / vñ soll zu jr sagen: Der HErr setze dich zum fluch vnd zum schwur vnter deinem Volck / daß der Herr deine hüffte schwin-
22 den / vñ deinen bauch schwellen lasse. So gehe nun das verfluchte wasser in deinen Leib / daß dein bauch schwelle / vnd deine hüffte schwinde / vnd das Weib soll sagen: Amen / Amen.
23 Also soll der Priester dise flüche auff einen Zettel schreiben / vnd mit dem bittern Wasser
24 abwaschen. Vnnd soll dem Weibe von dem bittern verfluchten Wasser zu trincken geben. Vnnd wenn das verfluchte bitter Wasser inn
25 sie gegangen ist. Soll der Priester von jhrer hand das Eiferopffer nemen / vñ zum Speißopffer für dem HERRN weben / vnd auff dem
26 Altar opffern. Nemlich soll er eine hand voll deß Speißopffers nemen zu jhrem Rügeopffer / vnnd auff dem Altar anzünden / vnd darnach dem Weibe das Wasser zu trincken ge-
27 ben. Vnd wenn sie das wasser getruncken hat / Ist sie vnrein / vnnd hat sich an jhrem Mann versündigt / so wirdt das verfluchte Wasser in sie gehen / vnnd jr bitter sein / daß jhr der bauch schwellen / vnnd die hüffte schwinden wirdt / vnd wird das Weib ein fluch sein vnter jhrem
28 Volck. Ist aber ein solch Weib nicht verunreiniget / sondern rein / so wirdts jr nit schaden / daß sie kan schwanger werden.
29 Diß ist das Eifergesetz / wenn ein Weib sich von jrem Mann verläufft / vnd vnrein wirdt.

Oder

Gesetze deß Verlobten ꝛc.

30 Oder wenn einen Mann der Eifergeist entzündet / daß er vmb sein Weib eifert / daß ers stelle für den HERRN / vnd der Priester mit
31 jr thu alles nach disem Gesetze. Vnd der Mañ soll vnschuldig sein an der Missethat / Aber das Weib soll jre Missethat tragen.

Das VI. Cap.

Gesetz der jenigen / so dem HERRN sonderliche Gelübde gethan / vnd wie die Priester das Volck sollen segnen.

Auff Ebreisch heist diß Neser / vnd wer sie helt / heist Nasir / welchē nach auch vnser HERRE Jesus Christus Nazarenus heist / vnnd er der rechte Nasir ist.

1 VND der HErr redet mit Mo-
2 se / vnd sprach: Sage den Kindern Israel / vnd sprich zu jnen: Wenn ein Mann oder Weib ein sonderlich Gelübd thut dem HERRN / sich zu ent-
3 halten. Der soll sich Weins vnd starcks Getráncks enthalten / Weineßig oder starcks Getráncks Eßig soll er auch nicht trincken / auch nichts das auß Weinbeeren gemacht wirdt / er soll weder frische noch dürre Weinbeer es-
4 sen. So lang solch sein Gelübd weret. Auch soll er nichts essen / das man vom Weinstock macht / weder Weinkern noch Hülsen.

Jud. 13,5.

5 So lange die zeit solches seines Gelübds weret / soll kein Schermesser über sein Haupt fahren / biß daß die zeit auß sey / die er dem HERRN gelobt hat / Denn er ist heilig / vnnd soll das Haar auff seinem Haupt lassen frey
6 wachsen. Die gantze zeit über / die er dem HERRN gelobt hat / soll er zu keinem Todten ge-
7 hen. Er soll sich auch nicht verunreinigen an dem Tod seines Vatters / seiner Mutter / seines Bruders oder seiner Schwester / denn das Gelübd seines Gottes ist auff seinem Haupt.
8 Vnd die gantze zeit über seines Gelübds soll er dem HERRN heilig sein.

Leuit. 18,18. 21,24.

9 Vnd wo jemand für jm vnversehens plötzlich stirbt / da wirdt das Haupt seins Gelübds verunreiniget / Darumb soll er sein Haupt bescheren am Tage seiner reinigung / das ist am
10 siebenden tage. Vnd am achten tage soll er zwo Torteltauben bringen / oder zwo junge Tauben / zum Priester für die Thür der Hütten deß
11 Stiffts. Vnd der Priester soll eine zum Sündopffer / vnnd die ander zum Brandopffer machen / vnnd jhn versönen / daß er sich an einem Todten versündiget hat / vnnd also sein Haupt
12 desselben tags heiligen. Daß er dem HERRN die zeit seines Gelübds außhaltte / Vnd soll ein järig Lamb bringen zum Schuldopffer. Aber die vorigen Tage sollen vmb sonst sein / Darumb daß sein Gelübd verunreiniget ist.

13 DJß ist das Gesetz deß Verlobten: Wenn die zeit seines Gelübds auß ist / so soll man jn bringen für die thür der Hüttē deß Stiffts.
14 Vnd er soll bringen sein Opffer dem HERRN / ein järig Lamb ohn wandel zum Brandopffer / vnnd ein järig Schaf ohn wandel zum Sündopffer / vnnd einen Wider ohn wandel
15 zum Danckopffer. Vnnd einen Korb mit vngeseurten Kuchen von Semelmehl / mit öle gemenget / vnd vngeseurte Fladen mit öle bestrichen / vnd jhr Speißopffer vnd Tranckopffer.
16 Vnd der Priester solls für den HERRN bringen / vnnd soll sein Sündopffer vnnd sein
17 Brandopffer machen. Vnd den Wider soll er zum Danckopffer machen dem HERRN / sampt dem Korbe mit dem vngeseurten Brot / vnd soll auch sein Speißopffer vñ sein Tranck-
18 opffer machen. Vnd soll dem Verlobten das Haupt seines Gelübds bescheren / für der Thür der Hütten deß Stiffts / vnnd soll das Haupthaar seines Gelübds nemen / vnd auffs Feuer
19 werffen / das vnter dem Danckopffer ist. Vnd soll den gekochten Bug nemen von dem Wider / vnnd einen vngeseurten Kuchen auß dem Korbe / vnnd einen vngeseurten Fladen / vnnd solls dem Verlobten auff seine Hände legen.
20 Nach dem er sein Gelübd abgeschoren hat / vnd solls für dem HERRN weben. Das ist heilig dem Priester / sampt zu der Webebrust vnnd der Hebeschultern / Darnach mag der
21 Verlobter Wein trincken. Das ist das Gesetz deß Verlobten / der sein Opffer dem HERRN gelobt / von wegen seines Gelübds / ausser dem was er sonst vermag / wie er gelobt hat / soll er thun nach dem Gesetz seines Gelübds.

Eccl. 36,19.

22 VND der HERR redet mit Mose / vñ sprach:
23 Sage Aaron vnd seinen Söhnen / vnnd sprich: Also solt jhr sagen zu den Kindern Israel / wenn jhr sie segnet.

Segen der Priester über dz Volck Israel.

24 Der HERR segne dich / vnd behüte dich.
25 Der HERR lasse sein Angesicht leuchten über dir / vnd sey dir gnädig.
26 Der HERR hebe sein Angesicht
27 über dich / vnd gebe dir Friede. Denn jhr solt meinen Namen auff die Kinder Israel legen / daß ich sie segene.

Das VII. Cap.

Opffer der zwölff Fürsten Israel / nach dem Mose die Wohnung auffgericht / vnd sie mit allem jrem Geräthe / auch den Altar mit seinem Geräthe / gesalbet vnd geheiligt hatte. Wie vnd an welchem ort Gott mit Mose geredt.

Opffer der zwölff Fürsten Israel. Exod. 36,12.

1 VND da Mose die Wohnung auffgerichtet hatte / vnd sie gesalbet vnnd geheiliget / mit alle jhrem Geräthe / dazu auch den Altar mit alle seinem Geräthe gesalbet vnnd geheiliget.
2 Da opfferten die Fürsten Israel / die Häupter waren in jrer Vätter Häuser. Denn sie waren die Obersten vnter den Stämen / vnd stunden
3 oben an vnter denen die gezehlet waren. Vnd sie brachten jre Opffer für den HERRN / sechs bedeckte Wagen vnnd zwölff Rinder / ja ein Wagen für zween Fürsten / vnnd ein Ochsen für einen / vnd brachten sie für die Wohnung.
4 Vnd der HERR sprach zu Mose: Nims
5 von jnen. Daß es diene zum Dienst der Hütten deß Stiffts / vnnd gibs den Leviten / einem jeglichen nach seinem Ampt.
6 Da nam Mose die

Wagen

Wagen vnd Rinder / vnd gab sie den Leviten.
7 Zween Wagen vnnd vier Rinder gab er den
8 Kindern Gerson nach jrem Ampt. Vnd vier Wagen vnd acht Ochsen gab er den Kindern Merari nach jhrem Ampt / vnter der Hand
9 Jthamar Aarons deß Priesters Son. Den Kindern aber Kahath gab er nichts / darumb daß sie ein heilig Ampt auff jhnen hatten / vnd auff jren Achseln tragen musten.
10 Vnd die Fürsten opfferten / zur einweihung deß Altars / an dem tage da er geweihet wardt /
11 vnd opfferten jre gabe für dem Altar. Vnnd der HERR sprach zu Mose: Laß einen jeglichen Fürsten an seinem tage sein Opffer bringen zur einweihung deß Altars.

Nahesson.

12 Am ersten tage opfferte sein Gabe Nahesson / der Son Amminadab / deß Stamms
13 Juda. Vnnd seine Gabe war eine silberne Schüssel / hundert vnd dreißig Sekel werth / eine silberne Schale / sibentzig Sekel werth / nach dem Sekel deß Heiligthumbs / beide voll Semelmehl mit öle gemengt / zum Speißopffer.
14 Dazu einen gülden [a] Löffel / zehen Sekel
15 Golds werth / voll Räuchwercks. Einen Farren auß den Rindern / einen Wider / ein järig
16 Lamb zum Brandopffer. Einen Ziegenbock
17 zum Sündopffer. Vnnd zum Danckopffer zwey Rinder / fünff Wider / fünff Böcke / vnd fünff järige Lämmer. Das ist die Gabe Nahesson / deß Sons Amminadab.

Nethaneel

18 Am andern Tage opfferte Nethaneel / der
19 Son Zuar / der Fürst Jsaschar. Seine gabe war eine silberne Schüssel / hundert vnd dreissig Sekel werth / eine silberne Schale / sibentzig Sekel werth / nach dem Sekel deß Heiligthumbs / beide voll Semelmehl mit Oele ge-
20 menget / zum Speißopffer. Dazu einen gülden Löffel / zehen Sekel golds werth / voll Räuch-
21 wercks. Einen Farren auß den Rindern / einen Wider / ein järig Lam zum Brandopffer.
22 Einen Ziegenbock zum Sündopffer. Vnnd
23 zum Danckopffer zwey Rinder / fünff Wider / fünff Böcke / vnd fünff järige Lämmer. Das ist die Gabe Nethaneel / deß Sons Zuar.

Eliab.

24 Am dritten tage der Fürst der Kinder Se-
25 bulon / Eliab / der Son Helon. Seine Gabe war eine silberne Schüssel / hundert vnd dreissig Sekel werth / eine silberne Schale / sibentzig Sekel werth / nach dem Sekel deß Heiligthumbs / beide voll Semelmehl mit Oele ge-
26 mengt zum Speißopffer. Einen gülden Löffel / zehen Sekel Golds werth / voll Räuch-
27 wercks. Einen Farren auß den Rindern / einen Wider / ein järig Lamb zum Brandopffer.
28 Einen Ziegenbock zum Sündopffer.
29 Vnnd zum Danckopffer zwey Rinder / fünff Wider / fünff Böcke / vnd fünff järige Lämmer. Das ist die Gabe Eliab / deß Sons Helon.

Elizur.

30 Am vierdten Tage der Fürst der Kinder
31 Ruben / Elizur / der Son Sedeur. Seine gabe war eine silberne Schüssel / hundert vnd dreissig Sekel werth / eine silberne Schale / sibentzig Sekel werth / nach dem Sekel deß Heiligthumbs / beide voll Semelmehl mit öle ge-
32 mengt zum Speißopffer. Einen gülden Löffel / zehen Sekel Golds werth / voll Räuch-
33 wercks. Einen Farren auß den Rindern / einen Wider / ein järig Lam zum Brandopffer.
34 Einen Ziegenbock zum Sündopffer. Vnnd
35 zum Danckopffer zwey Rinder / fünff Wider / fünff Böcke / vnd fünff järige Lämmer. Das ist die Gabe Elizur / deß Sons Sedeur.

Selumiel

36 Am fünfften tage der Fürst der Kinder Si-
37 meon / Selumiel / der Son Zuri Sadai. Seine gabe war eine silberne Schüssel / hundert vnd dreißig Sekel werth / eine silberne Schale / sibentzig Sekel werth / nach dem Sekel deß Heiligthumbs / beide voll Semelmehl mit öle ge-
38 menget zum Speißopffer. Einen gülden Löffel / zehen Sekel Golds werth / voll Räuch-
39 wercks. Einen Farren auß den Rindern / einen Wider / ein järig Lam zum Brandopffer.
40 Einen Ziegenbock zum Sündopffer. Vnnd
41 zum Danckopffer zwey Rinder / fünff Wider / fünff Böcke / vnd fünff järige Lämmer. Das ist die Gabe Selumiel / deß Sons Zuri Sadai.

Eliasaph. *Sup. 2,15 Reguel.

42 Am sechsten tage der Fürst der kinder Gad /
43 Eliasaph / der Son * Deguel. Seine gabe war eine silberne Schüssel / hundert vnnd dreißig Sekel werth / eine silberne Schale / sibentzig Sekel werth / nach dem Sekel deß Heiligthumbs / beide voll Semelmehl mit Oele ge-
44 mengt / zum Speißopffer. Einen gülden Löffel / zehen Sekel Golds werth / voll Räuch-
45 wercks. Einen Farren auß den Rindern / einen Wider / ein järig Lam zum Brandopffer.
46 Einen Ziegenbock zum Sündopffer. Vnnd
47 zum Danckopffer zwey Rinder / fünff Wider / fünff Böcke / fünff järige Lämmer. Das ist die Gabe Eliasaph / deß Sons Deguel.

Elisama.

48 Am sibenden Tage der Fürst der Kinder
49 Ephraim / Elisama / der Son Amihud. Seine gabe war eine silberne Schüssel / hundert vnd dreißig Sekel werth / eine silberne Schale / sibentzig Sekel werth / nach dem Sekel deß Heiligthumbs / beide voll Semelmehl mit öle ge-
50 mengt zum Speißopffer. Einen gülden Löffel / zehen Sekel Golds werth / voll Räuch-
51 wercks. Einen Farren auß den Rindern / einen Wider / ein järig Lam zum Brandopffer.
52 Einen Ziegenbock zum Sündopffer. Vnnd
53 zum Danckopffer zwey Rinder / fünff Wider / fünff Böcke / fünff järige Lämmer. Das ist die Gabe Elisama deß Sons Amihud.

Gamliel.

54 Am achten tage der Fürst der Kinder Na-
55 nasse / Gamliel / der Son Pedazur. Seine gabe war eine silberne Schüssel / hundert vnnd dreißig Sekel werth / eine silberne Schale / sibentzig Sekel werth / nach dem Sekel deß Heiligthumbs / beide voll Semelmehl mit öle ge-
56 mengt zum Speißopffer. Einen gülden Löffel / zehen Sekel Golds werth / voll Räuch-
57 wercks. Einen Farren auß den Rindern / einen Wider / ein järig Lam zum Brandopffer.

Einen

[a] Löffel oder ein Köpfflein / oder sonst inwendig rund / wie die Saltzfirichen.

der 12. Fürsten Israel.

58 Einen Ziegenbock zum Sündopffer. Vnnd
59 zum Danckopffer zwey Rinder / fünff Wider / fünff Böcke / vnd fünff jårige Lämmer. Das ist die Gabe Gamliel / deß Sons Pedazur.

Abidan.

60 Am neundten Tage der Fürst der Kinder
61 Ben Jamin / Abidan der Son Gideoni. Seine Gabe war eine silberne Schüssel / hundert vnd dreißig Sekel werth / eine silberne Schale / sibentzig Sekel werth / nach dem Sekel deß Heiligthumbs / beide voll Semelmehl mit Oele
62 gemenget zum Speißopffer. Einen gülden Löffel / zehen Sekel Golds werth / voll Räuchwercks.
63 Einen Farren auß den Rindern / einen Wider / ein jårig Lamb zum Brandopffer.
64 Einen Ziegenbock zum Sündopffer.
65 Vnnd zum Danckopffer zwey Rinder / fünff Wider / fünff Böcke / fünff jårige Lämmer. Das ist die Gabe Abidan / deß Sons Gideoni.

Ahi Eser.

66 Am zehenden Tage der Fürst der Kinder
67 Dan / Ahi Eser der Son Ammi Sadai. Seine Gabe war eine silberne Schüssel / hundert vnd dreißig Sekel werth / eine silberne Schale / sibentzig Sekel werth / nach dem Sekel deß Heiligthumbs / beide voll Semelmehl mit Oele ge-
68 mengt zum Speißopffer. Einen gülden Löffel / zehen Sekel Golds werth / voll Räuchwercks.
69 Einen Farren auß den Rindern / einen Wider / ein jårig Lam zum Brandopffer.
70 Einen Ziegenbock zum Sündopffer. Vnnd
71 zum Danckopffer zwey Rinder / fünff Wider / fünff Böcke / fünff jårige Lämmer. Das ist die Gabe Ahi Eser / deß Sons Ammi Sadai.

Pagiel.

72 Am eilfften tage der Fürst der Kinder Asser /
73 Pagiel der Son Ochran. Seine Gabe war eine silberne Schüssel / hundert vnnd dreißig Sekel werth / eine silberne Schale / sibentzig Sekel werth / nach dem Sekel deß Heiligthumbs / beide voll Semelmehl mit Oele ge-
74 mengt zum Speißopffer. Einen gülden Löffel / zehen Sekel Golds werth / voll Räuchwercks.
75 Einen Farren auß den Rindern / einen Wider / ein jårig Lam zum Brandopffer.
76 Einen Ziegenbock zum Sündopffer. Vnnd
77 zum Danckopffer zwey Rinder / fünff Wider / fünff Böcke / fünff jårige Lämmer. Das ist die Gabe Pagiel / deß Sons Ochran.

Ahira.

78 Am zwölfften tage der Fürst der Kinder
79 Naphthali / Ahira / der Son Enan. Seine gabe war eine silberne Schüssel / hundert vnd dreißig Sekel werth / eine silberne Schale / sibentzig Sekel werth / nach dem Sekel deß Heiligthumbs / beide voll Semelmehl mit Oele
80 gemengt zum Speißopffer. Einen gülden Löffel / zehen Sekel Golds werth / voll Räuchwercks.
81 Einen Farren auß den Rindern / einen Wider / ein jårig Lamb zum Brandopffer.
82 Einen Ziegenbock zum Sündopffer.
83 Vnnd zum Danckopffer zwey Rinder / fünff Wider / fünff Böcke / fünff jårige Lämmer. Das ist die Gabe Ahira deß Sons Enan.

Summa deß opffers

84 Das ist die Einweihung deß Altars / zur zeit da er geweihet war / Darzu die Fürsten Israel opfferten diese zwölff Silberne Schüssel / zwölff silberne Schalen / zwölff gülden Löffel. Also daß ja eine Schüssel hundert vñ dreißig Sekel silbers / vnd ja eine Schale sibentzig Sekel hatte. Daß die summa alles silbers am Gefäß trug / zwey tausend / vier hundert Sekel / nach dem Sekel deß Heiligthums.

der zwölff Fürsten Israel.

85 86 Vñ der zwölff gülden Löffel voll Räuchwerckes / hatte ja einer zehen Sekel / nach dem Sekel deß Heiligthumbs / daß die suña golds an den Löffeln trug / hundert vñ zweintzig Sekel.

87 Die summa der Rinder zum Brandopffer war / zwölff Farren / zwölff Wider / zwölff jårige Lämmer / sampt jren Speißopffern / vnd
88 zwölff Ziegenböck zum Sündopffer. Vnd die suña der Rinder zum Danckopffer / war vier vndzweintzig Farren / sechtzig Wider / sechtzig Böcke / sechtzig jårige Lämmer. Das ist die einweihung deß Altars / da er geweihet wardt.

Wie vnd an welchem ort Gott mit Mose geredt hab. Exod. 25, 22.

89 Vnd wenn Mose in die Hütten deß Stiffts gieng / daß mit jhm geredt würde / so höret er die stimme mit jhm reden von dem Gnadenstul / der auff der Laden deß Zeugnuß war / zwischen den zweyen Cherubim / von dannen ward mit jhm geredt.

Das VIII. Cap.

Von Lampen vnnd dem Leuchter / reinigung der Leviten / vnnd von jhrem alter / von fünffvndzweintzig jaren biß auff fünfftzig / darinn sie dem Ampt jres Diensts außwarten / vnd darnach sollen ledig sein.

1 2 Vnd der HErr redet mit Mose / vnnd sprach: Rede mit Aaron / vnnd sprich zu jhm: Wenn du die Lampen auffsetzest / solt du sie also setzen / daß sie alle siben [a] fürwerts dem Leuchter scheinen.

a Fürwerts) Das ist / die Zeuten oder Schnaussen an den Lampen solt er gegen den Fürhang richten / daß es für dem Leuchter oder zwischen dem Leuchter vñ Vorhang liecht sey.

3 4 Vnd Aaron thett also / vnd setzt die Lampen auff fürwerts dem Leuchter zu scheinen / wie der HErr Mose gebotten hatte. Der Leuchter aber war tichte Gold / beide sein Schafft vnnd seine Blumen / nach dem Gesicht / das der HErr Mose gezeigt hatte. Also macht er den Leuchter.

Reinigũg der Leviten.

5 6 7 Vnd der HErr redet mit Mose / vñ sprach: Nimb die Leviten auß den Kindern Israel / vnd reinige sie. Also solt du aber mit jnen thun daß du sie reinigest: Du solt [b] Sündwasser auff sie sprengen / vnnd sollen alle jhre Haar rein abscheren / vnd jre Kleider waschen / so sindt sie rein.

b Sündwasser) Entsündigen ist so viel / als absolvieren / oder loß sprechen / Daher das Wasser / damit sie absolvirt wurden / heisset Sündwasser.

8 Denn sollen sie nemen einen jungen Farren / vnd sein Speißopffer / Semelmehl mit ôle gemenget / Vnd einen andern jungen Farren solt
9 10 du zum Sündopffer nemen. Vnd solt die Leviten für die Hütten deß Stiffts bringen / vnd die gantze Gemeine der Kinder Israel versamlen. Vnnd die Leviten für den HErrn
11 bringen / vnd die Kinder Israel sollen jre hände auff die Leviten legen. Vnd Aaron soll die Leviten für dem HErrn weben von den Kindern Israel / Auff daß sie dienen mügen an dem Ampt deß HErrn.

Vnd

12 Vnnd die Leviten sollen jhre Hände auffs Haupt der Farren legen / vnnd einer soll zum Sündopffer / der ander zum Brandopffer dem HERRN gemacht werden / die Leviten zu-
13 versönen. Vnd solt die Leviten für Aaron vnd seine Söne stellen / vnd für dem HERRN Weben. Vnd solt sie also sondern von den kindern
14 Israel / daß sie mein seyen. Darnach sollen sie
15 hinein gehen / daß sie dienen in der Hütten deß Stiffts. Also solt du sie reinigen vnd Weben.
16 Denn sie sindt mein Geschencke von den Kindern Israel / vnnd hab sie mir genommen für alles das seine Mutter bricht / nemlich für die Ersten geburt aller Kinder Israel.

Alle Erstegeburt deß HERRN. Num. 3,13. Exod. 13,13.

17 Denn alle Erstegeburt vnter den Kindern Israel ist mein / beide der Menschen vnd deß Viehs / sint der zeit ich alle Erstegeburt inn Egyptenland schlug / vnd heiligete sie mir. Vnd
18 nam die Leviten an für alle Erstegeburt vnter den Kindern Israel. Vnnd gabe sie zum
19 Geschencke Aaron vnd seinen Sönen auß den Kindern Israel / daß sie dienen am Ampt der Kinder Israel / in der Hütten des Stiffts / die Kinder Israel zuversönen / Auff daß nicht vnter den Kindern Israel sey eine Plage / so sie sich nahen wolten zum Heiligthumb.

20 Vnd Mose mit Aaron / sampt der gantzen Gemeine der Kinder Israel / thätten mit den Leviten alles / wie der HERR Mose gebotten
21 hatte. Vnd die Leviten entsündigten sich / vnd wuschen jre Kleider / vnd Aaron webet sie für dem HERRN / vnnd versönet sie / daß sie rein
22 wurden. Darnach giengen sie hinein / daß sie jr Ampt thetten in der Hütten deß Stiffts / für Aaron vnnd seinen Sönen / Wie der HERR Mose gebotten hatte über die Leviten / also thetten sie mit jnen.

Alter der Leviten 25. Jar.

23 Vnd der HERR redet mit Mose / vñ sprach:
24 Das ists / das den Leviten gebürt: Von fünff vndzweintzig jaren vnd drüber / tügen sie zum
25 Heer vnd Dienst inn der Hütten deß Stiffts.
Aber von dem fünfftzigsten jahr an sollen sie ledig sein vom Ampt deß Diensts / vnnd sollen
26 nicht mehr dienen. Sondern auff den Dienst jhrer Brüder wartten inn der Hütten deß Stiffts / Deß Ampts aber sollen sie nicht pflegen. Also solt du mit den Leviten thun / daß ein je glicher seiner Hut wartte.

Das IX. Cap.

Vom Passah oder Osterfest / vnd wie es die vnreinen halten sollen. Von der Wolcken auff der Hütten deß Zeugnuß.

Num. 28,16 Exod. 12,18. Levit. 23, 5. Deut. 16,4.

1 VND der HErr redet mit Mose inn der Wüsten Sinai / im andern Jar / nach dem sie auß Egyptenland gezogen waren / im er-
2 sten Monden / vnnd sprach: Laß die Kinder
3 Israel Passah halten zu seiner zeit. Am viertzehenden tage dises Monden zwischen abends / Zu seiner zeit sollen sie es halten / nach aller sei-
4 ner Satzung vnd Recht. Vnnd Mose redet mit den Kindern Israel / daß sie das Passah
5 hielten. Vnnd sie hielten Passah am viertzehenden Tage deß ersten Monden zwischen Abends / inn der Wüsten Sinai. Alles / wie der HERR Mose gebotten hatte / so thetten die Kinder Israel.

Passah der Vnreinen.

6 DA waren etliche Männer vnrein über einem todten Menschen / daß sie nicht kondten Passah halten deß tages / die tratten für
7 Mose vnd Aaron desselbigen tags. Vnd sprachen zu jm: Wir sindt vnrein über einem todten Menschen / Warumb sollen wir geringer sein / daß wir vnser Gabe dem HERRN nicht bringen müssen zu seiner zeit vnter den Kin-
8 dern Israel? Mose sprach zu jhnen: Harret / ich will hören was euch der HERR gebeut.
9 Vnd der HERR redet mit Mose / vnd sprach:
10 Sage den Kindern Israel vnd spüch: Wenn jemand vnrein über einem Todten / oder ferne von euch über feld ist / oder vnter euern Freunden / der soll dennoch dem HERRN Passah
11 halten. Aber doch im andern Monden am viertzehenden tag zwischen abends / vnd solls neben vngeseurtem Brodt vnnd Salsen essen.
12 Vnnd sollen nichts dran überlassen biß morgen / Auch kein Bein dran zubrechen / vnd sollens nach aller weise deß Passah halten.

Exod. 12,46 Joh. 19,36. Exod. 12,46 Joh. 19,36.

13 Wer aber rein vnd nicht über Feld ist / vnd lest anstehen das Passah zuhalten / deß Seele soll außgerottet werden von seinem Volck / darumb daß er seine Gabe dem HERRN nicht gebracht hat zu seiner zeit / Er soll seine sünde
14 tragen. Vnd wenn ein Frembdlinger bey euch wohnet / der soll auch dem HERRN Passah halten / vnnd solls halten nach der Satzung vnd Recht deß Passah. Diese Satzunge soll euch gleich sein / dem Frembden wie deß Lands Einheimischen.

Exod. 40,34

15 VND deß tages / da die Wohnung auffgerichtet wardt / bedecket sie eine Wolcken auf der Hütten deß Zeugnuß / vnd deß abends / biß an den morgen / war über der Wohnung
16 eine gestalt deß feuers. Also geschachs immerdar / daß die Wolcken sie bedeckte / vnnd deß
17 nachts die gestalt deß Feuers. Vnd nach dem sich die Wolcke auffhub von der Hütten / so zogen die Kinder Israel / vnd an welchem ort die Wolcke blieb / da lägerten sich die Kinder
18 Israel. Nach dem wort deß HERRN zogen die Kinder Israel / vnnd nach seinem wort lägerten sie sich. So lange die Wolcke auff der
19 Wohnung bleib / so lang lagen sie stille. Vnd wenn die Wolcke vil tage verzog auff der Wohnung / so warteten die Kinder Israel auf die Hut deß HERRN / vnd zogen nicht.

Wenn die Kinder Israel gezogen vnd wenn sie sich gelägert.

20 Vnd wenns war / daß die Wolcke auff der Wohnung war / etliche anzahl der tage / so lägerten sie sich nach dem wort deß HERRN /
21 vnd zogen nach dem wort deß HERRN. Weñ die Wolcken da war / von abend biß an den morgen / vnnd sich denn erhub / so zogen sie. Oder wenn sie sich deß tages oder deß nachts erhub /

22 erhub / so zogen sie auch. Wenn sie aber zween tage / oder einen Monden / oder etwa lange auff der Wohnung bleib / so lagen die Kinder Israel vnd zogen nicht. Vnd weñ sie sich denn
23 erhub / so zogen sie. Denn nach des HERRN Mund lagen sie / vnnd nach des HERREN mund zogen sie / daß sie auff des HERRN hut wartten / nach deß HERRN wort durch Mose.

Das X. Cap.

Von den zweyen silberinnen Trometen / wie vnd wenn sie geblasen werden / vnnd auch wie man sich darnach zu richten. Wie das Volck Israel auffbrochen / vnnd nacheinander gezogen. Von Hobab dem Midianiter / Moses Schwager. Von der Wolcken / vnd wie sie das Volck Israel führt.

Zwo Trometen.

1 VND der HErr redet mit Mo-
2 se / vnnd sprach: Mache dir zwo Trometen von tichtem silber / daß du jhr brauchest / die Gemeine zu beruffen / vnd wenn das Heer auffbrechen soll.
3 Weñ man mit beiden schlecht bläset / soll sich zu dir versamlen die gantze Gemeine / für die
4 thür der Hütten des Stiffts. Wenn man nur mit einer schlecht bläset / so sollen sich zu dir versamlen die Fürsten vnd die Obersten über
5 die tausend in Israel. Wenn jr aber drometet / so sollen die Läger auffbrechen die gegẽ Mor-
6 gen ligen. Vnd wenn jr zum andern mal drometet / so sollen die Läger auffbrechen die gegen Mittag ligen / Denn wenn sie räisen sol-
7 len / so solt jr drometen. Weñ aber die Gemeine zu versammlen ist / solt jhr schlecht blasen /
8 vnd nicht drometen. Es sollen aber solch blasen mit den Trometen die Söne Aarons die Priester thun / vnd soll euer Recht sein ewiglich bey euren Nachkommen.

Wenn die Trometen zu blasen.

9 WEnn jr inn einen Streit ziehet inn eurem Lande / wider eure Feinde / die euch beleidigen / so solt jhr drometen mit den Trometen / daß euer gedacht werde für dem HERRN eurem Gott / vnd erlöst werdet von euren Fein-
10 den. Desselbigen gleichen wenn jr frölich seit / an euren Festen vnd in euren Neumonden / solt jr mit den Trometen blasen über euer Brandopffer vnd Danckopffer / daß es sey euch zum Gedechtnuß für eurem GOTT / Ich bin der HERR euer Gott.

Wie das Volck Israel nacheinander gezogen.

11 AM zweintzigsten Tage im andern Monden des andern jars / erhub sich die Wolcke
12 von der Wohnung deß Zeugnuß. Vnd die Kinder Israel brachen auff / vnd zogen auß der Wüsten Sinai / vnd die Wolcken bleib in
13 der Wüsten Paran. Es brachen aber auff die erstẽ nach dem wort deß HERRN durch Mo-
14 sen. Nemlich das Panir deß Lagers der Kinder Juda zog am ersten mit jrem Heer / vnd über jhr Heer war Nahesson der Son Ammi-
15 nadab. Vñ über das Heer des Stams der kinder Isaschar war Nethaneel der Son Zuar.
16 Vnnd über das Heer deß Stams der Kinder
17 Sebulon war Eliab der Son Helon. Da zu-

Paran.

I. Juda.

legt man die Wohnung / vnd zogen die Kinder Gerson vñ Merari / vñ trugen die Wohnung.

II. Ruben.

18 Darnach zog das Panir deß Lagers Ru-
ben mit jrem Heer / vnd über jhr Heer war Eli-
19 zur / der Son Sedeur. Vnd über das Heer deß Stams der Kinder Simeon war Selumiel /
20 der Son Zuri Sadai. Vnd Eliasaph der Son Deguel über das Heer des Stams der Kinder
21 Gad. Da zogen auch die Kahathiten / vnd trugen das Heiligthumb / vnd jene [a] richteten die Wohnung auff / biß diese hernach kamen.

a Richteten auff) Inn des die Kahathiter das Heiligthumb hernach trugen / waren dieweil vorhin die Gersoniter vnd Merariten / vnd richteten die Wohnung auff / daß die Kahathiten mit der Lade die Wohnung bereitt funden.

III. Ephraim.

22 Darnach zog das Panir deß Lagers der Kinder Ephraim mit jrem Heer / vnd über jhr
23 Heer war Elisama der Son Ammihud. Vnd Gamliel der Son Pedazur über das Heer des
24 Stams der Kinder Manasse. Vnd Abidan der Son Gideoni über das Heer des Stams der Kinder Ben Jamin.

IIII. Dan.

25 Darnach zog das Panir deß Lagers der Kinder Dan / mit jrem Heer / vnd so waren die Lager alle auff / vnd Ahi Eser der Son Ammi-
26 sadai war über jr Heer. Vñ Pagiel der Son Ochran über das Heer des Stams der Kinder
27 Asser. Vnd Ahira der Son Enan über das Heer des Stamms der Kinder Naphthali.
28 So zogen die Kinder Israel mit jrem Heer.

Hobab.

29 VND Mose sprach zu seinem Schwager Hobab / dem Son Reguel auß Midian: Wir ziehen dahin an die stätt / davon der HERR gesagt hat: Ich will sie euch geben: So komm nun mit vns / so wöllen wir das beste bey dir thun / Denn der HERR hat Israel
30 guts zugesagt. Er aber antwortet: Ich will nicht mit euch / sondern in mein Land zu mei-
31 ner Freundschafft ziehen. Er sprach: Lieber / verlaß vns nicht / denn du weisseſt wo wir in die Wüsten vns lägern sollen / vnd solt vnser
32 auge sein. Vnnd wenn du mit vns zeuchst / was der HERR guts an vns thut / das wöllen wir an dir thun.

Die Wolcke führet am Tage das Volck Israel. Psal. 68, 2. 132, 8.

33 Also zogen sie von dem Berge des HERREN drey Tagräise / vnd die Lade des Bunds des HERRN zog für jhnen her die drey Tag-
34 räise / jnen zu weisen wo sie ruhen solten. Vnd die Wolcke des HERRN war des Tages über
35 jnen / wenn sie auß dem Lager zogen. Vnd wenn die Lade zoch / so sprach Mose: HERR / Stehe auff / Laß deine Feinde zurstreuet / vnd die dich hassen flüchtig werden
36 für dir. Vnd wenn sie ruhet / so sprach er: Komm wider / HERR / zu der menge der tausent Israel.

Das XI. Cap.

Das Volck wirdt vngeduldig / auß mühe der Räise / vnd murren wider Gott vnd Mosen / begeren fleisch zu essen / vnnd sindt deß Man überdrüssig worden. Mose stehet in ängsten. Der HERR redet mit jhm / vnd befilcht sibentzig Männer außzulesen / vnnd ordnet sie zu Regenten. Der HERR lest dem Volcke Wachteln kommen in grosser

deß Volckes.

mennige / wie er denn jhnen fleisch zu geben verheissen / strafft sie aber härtiglich.

1 VND da sich das Volck vngedultig macht / gefiel es übel für den Ohren deß HERRN / Vnd als der HERR hörete / ergrimmet sein zorn / vnd zündet das Feuer deß HERRN vnter jnen
2 an / das verzehret die eussersten Lager. Da schrey das Volck zu Mose / vnd Mose bat den
3 HERRN / da verschwand das feuer. Vnd man hieß die stätt Tabeera / darumb daß sich vnter jnen deß HERRN feuer angezündet hatte.

Tabeera.

4 Denn das Pöbelvolck vnter jhnen war lüstern worden / vnd sassen vnd weineten sampt
5 den Kindern Israel / vnd sprachen: Wer will vns Fleisch zu essen geben? Wir gedencken der

Fleisch.

Fische / die wir inn Egypten vmb sonst assen / vnd der Kürbis / Pfeben / Lauch / Zwybel vnd
6 Knoblauch. Nun aber ist vnser Seele matt / denn vnser augen sehen nichts denn das Man.
7 Es war aber Man wie Coriandersamen /
8 vnd anzusehen wie Bedellion. Vnd das Volck lieff hin vnd her / vnnd samlete / vnd stieß mit Mülen / vnd zureibs in Mörsern / vnd kochets inn Töpffen / vnnd machet jhm Aschenkuchen drauß / vnnd es hatte einen geschmack wie ein
9 ölkuche. Vnnd wenn deß Nachts der Thau über die Läger fiel / so fiel das Man mit drauff.

Mann. Exod. 16, 14. Psal. 78, 24. Johan. 6, 31.

Mose ist in ängsten / murret ꝛc.

10 DA nun Mose das Volck höret weinen vnter jren Geschlechten / einen jeglichen inn seiner Hütten Thür / da ergrimmet der zorn deß HERRN sehr / vnnd Mose wardt auch
11 bange. Vnd Mose sprach zu dem HERRN: Warumb bekümmerst du deinen Knecht? vnnd warumb finde ich nicht gnade für deinen augen / daß du die Last dises gantzen Volckes auff mich legest? Habe ich nun alles
12 Volck empfangen oder geborn / daß du zu mir sagen magst: Trage es in deinen armen (wie ein Amme ein Kind tregt) inn das Land / das
13 du jhren Vättern geschworen hast? Wo her soll ich fleisch nemen / daß ich alle disem Volck gebe? Sie weinen für mir / vnd sprechen: Gib
14 vns Fleisch / daß wir essen. Ich vermag das Volck nicht allein alles ertragen / denn es ist
15 mir zu schwer. Vnd wiltu also mit mir thun / so erwürge mich lieber / habe ich anders gnade für deinen Augen funden / daß ich nicht mein vnglück so sehen müsse.

Siebentzig Eltesten erwehlet.

16 VND der HERR sprach zu Mose: Samle mir siebentzig Männer vnter den Eltesten Israel / die du weist / daß die Eltesten im Volck vnd seine Amptleut sindt / vnnd nim sie für die Hütten deß Stiffts / vnnd stelle sie daselbs für
17 dich. So will ich hernider kommen / vnd mit dir daselbs reden / vnd deines Geistes / der auff dir ist / nemen / vnnd auff sie legen / daß sie mit dir die Last deß Volcks tragen / daß du nicht allein tragest.
18 VND zum Volck solt du sagen: Heiliget euch auff morgen / daß jr fleisch esset / denn euer weinen ist für die Ohren deß HERRN kommen / die jr sprecht: Wer gibt vns Fleisch zu essen / Denn es gieng vns wol in Egypten: Darumb wirdt euch der HERR Fleisch ge-
19 ben / daß jr esset. Nicht einen tag / nicht zween / nicht fünffe / nicht zehen / nicht zweintzig tage
20 lang. Sondern einen Monden lang / biß daß euch zur Nasen auß gehe / vnd euch ein eckel sey / Darumb daß jhr den HERRN verworffen habt / der vnter euch ist / vnd für jm geweinet / vnd gesaget: Warumb sindt wir auß Egypten gegangen?
21 Vnd Mose sprach: Sechs hundert tausend Mann Fußvolcks ist deß / darunter ich bin / vnd du sprichst: Ich will euch Fleisch geben / Mose zweifelt.
22 daß jhr esset einen Monden lang. Soll man Schaf vnd Rinder schlachten / daß jnen gnug sey? Oder werden sich alle Fische deß Meers
23 herzu versammlen / daß jhnen genug sey? Der HERR aber sprach zu Mose: Ist denn die Hand deß HERRN verkürtzt? Aber du solt jetzt sehen / ob meine Wort können dir etwas gelten oder nicht. Esaie. 50, 2. 59, 1.
24 VND Mose gieng herauß / vnnd saget dem Volck deß HERRN wort / vnd versammlet die siebentzig Männer vnter den Eltesten deß Volcks / vnd stellet sie vmb die Hütten her. Siebentzig Männer zu Regenten verordnet.
25 Da kam der HERR hernider in der Wolcken / vnd redet mit jm. Vnd nam deß Geists / der auff jm war / vnd legt jn auff die siebentzig Eltesten Männer / vnnd da der Geist auff jhnen ruhete / weissagten sie / vnd höreten nicht auff.
26 ES waren aber noch zween Männer im Lager blieben / der eine hieß Eldad / der Eldad. ander Medad / vnd der Geist ruhet auff jnen / Medad. Denn sie waren auch angeschrieben / vnd doch nicht hinauß gegangen zu der Hütten / vnnd
27 sie weissagten im Lager. Da lieff ein Knabe hin vnnd sagts Mose an / vnnd sprach: Eldad
28 vnnd Medad weissagen im Lager. Da antwortet Josua der Son Nun / Mose Diener / den er erwehlet hatte / vnd sprach: Mein Herr
29 Mose / wehre jnen. Aber Mose sprach zu jm: Bist du der Eifferer für mich? Wolt Gott / daß alle das Volck deß HERRN weissaget / vnd der
30 HERR seinen Geist über sie gebe. Also samlet sich Mose zum Lager vnd die Eltesten Israel.
31 DA führt auß der Wind von dem HERRN / vnd ließ Wachteln kommen vom Meer / Wachteln. vnnd streuet sie über das Lager / hie ein Tagräise lang / da eine Tagräise lang / vmb das Lager her / zwo Ellen hoch über der Erden. Psal. 78, 20. Exod. 16, 13.
32 Da macht sich das Volck auff / den selben gantzen tag vnd die gantze nacht / vnd den andern gantzen tag / vnnd sammlete Wachteln / vnd welcher am wenigsten sammlet / der samlet zehen Homor / vnnd hengeten sie auff vmb das Lager her.
33 Da aber das fleisch noch vnter jren zähnen war / vnnd ehe es auff war / da ergrimmet der zorn deß HERRN vnter dem volck / vnd schlug
34 sie mit einer sehr grossen Plag. Daher dieselbige stätte heist Lustgräber / darumb / daß Lustgräber.

man

vñ Aaron murren wider Mosen.

35 man daselbs begrub das lüstern Volck. Von den Lustgräbern aber zog das Volck auß gen Hazeroth / vnd blieben zu Hazeroth.

Das XII. Cap.

Mir Jam vnd Aaron murren wider Mosen. Mir Jam wirdt außsetzig / vnnd durch die Fürbitt Mose widerumb rein. Das Volck zeucht von Hazeroth gen Paran.

1 VND Mir Jam vnnd Aaron redet wider Mose / vmb seines Weibes willen / der Mörinnen / die er genommen hatte / darumb daß er eine Mörinnen zum Weibe genommen
2 hatte. Vnd sprachen: Redet denn der HERR alleine durch Mose? Redet er nicht auch durch
3 vns? Vnd der HERR hörets. Aber Mose war ein seh[r] [a] geplagter Mensch über alle Menschen auff Erden.

a Geplagter) Elender / der vil leiden muste. Psalm. 132, 1. Gedencke Davids vnd alle seines leidens. Psal. 18, 36. Prover. 18, 12. Ante gloriam passio.

4 VND plötzlich sprach der HERR zu Mose vnd zu Aaron vnd zu Mir Jam: Gehet herauß jhr drey zu der Hütten deß Stiffts.
5 Vnnd sie giengen alle drey herauß. Da kam der HERR hernider in der Wolckenseule / vnd tratt inn der Hütten Thür / vnnd rieff Aaron vnd Mir Jam / vnd die beide giengen hinauß.
6 Vnnd er sprach: Höret meine Wort / Ist jemand vnter euch ein Prophet deß HERRN / dem will ich mich kunth machen in einem Gesicht / oder will mit jm reden in einem Traum.
7 Aber nicht also mein Knecht Mose / der inn
8 meinem gantzen Hause treu ist. Mündlich rede ich mit jhm / vnd er sihet den HERRN inn seiner gestalt / nicht durch dunckele wort oder Gleichnuß. Warumb habt jr euch deñ nit geförchtet / wider meinẽ Knecht Mose zu reden?
9 Vnd der zorn deß HERRN ergrimmet über
10 sie / vnd wandt sich wegk. Dazu die Wolcke weich auch von der Hütten. Vnd sihe / da war Mir Jam außsetzig wie der Schnee. Vnd Aaron wandte sich zu Mir Jam / vnd wirdt ge-
11 waar / daß sie außsetzig ist. Vnd sprach zu Mose: Ach mein Herr / laß die sünde nicht auff vns bleiben / damit wir närrisch gethan / vnnd
12 vns versündiget haben. Daß dise nit sey wie ein todtes / das von seiner Mutter Leibe kompt / es hat schon die helfft jres fleischs gefressen.
13 Mose aber schrey zu dem HERRN / vnnd
14 sprach: Ach GOTT heile sie. Der HERR sprach zu Mose: Wenn jhr Vatter jr inns Angesicht gespeyet hette / solt sie nicht siben tage sich schämen? Laß sie verschliessen siben tage ausser dem Lager / darnach laß sie wider auff-
15 nemen. Also wardt Mir Jam siben tage verschlossen ausser dem Lager / vnnd das Volck zog nicht fürder / biß Mir Jam auffgenommen wardt.

Ebre. 3, 2. Wie Gott sich kunth machet.

Mir Jam außsetzig.

1 DArnach zog das Volck von Hazeroth / vnd lägert sich inn die Wüsten Paran.

Paran.

Das XIII. Cap.

Mose schickt Männer auß / das verheissen Land zu erkundigen / vnnd als dieselbigen wider kommen / erschrecken jhrer etliche das Volck / vnd machens zaghafftig.

2 VND der HErr redet mit Mo- Zwölff
3 se / vnnd sprach: Sende Männer Männer
auß / die das Land Canaan erkun- erkunden
den / das ich den Kindern Jsrael das Land.
geben will / Auß jeglichem Stam jhrer Vätter
4 einen fürnemlichen Mann. Mose der sandte
sie auß der Wüste Paran / nach dem wort deß
HERRN / die alle fürnemliche Männer waren
5 vnter den Kindern Jsrael. Vnd hiessen also:

Sammua der Son Zacur / deß stamms Ru- Namen
6 ben. Saphat der Son Hori / deß stams Si- derer / so das
7 meon. Caleb der Son Jephunne / deß stams Land erkunden
8 Juda. Jgeal der Son Joseph / deß stams Jsa- sollen.
9 schar. Hosea der Son Nun / deß stams E-
10 phraim. Palti der Son Raphu / deß stams
11 Ben Jamin. Gadiel der Son Sodi / deß stams
12 Sebulon. Gaddi der Son Susi / deß stams
13 Josephs von Manasse. Ammiel der Son Ge-
14 malli / deß stams Dan. Sethur der Son Mi-
15 chael / deß stams Asser. Nahebi der Son
16 Vaphsi / deß stams Naphthali. Guel der
17 Son Machi / deß stams Gad. Das sindt die Namen der Männer / die Mose außsandt zu erkunden das Land. Aber den Hosea / den Son Nun / nannte Mose Josua.

18 DA sie nun Mose sandte das Land Canaan zu erkunden / sprach er zu jnen: Ziehet hinauff an den Mittag / vnd gehet auff das Ge-
19 birge. Vnd besehet das Land / wie es ist / vnd das Volck das drinnen wohnet / obs starck
20 oder schwach / wenig oder vil ist. Vnnd was für ein Land ist / darinnen sie wohnen / obs gut oder böse sey / vnd was für Stätte sindt / darinnen sie wohnen / ob sie inn Gezelten oder Ve-
21 stungen wohnen. Vnd was für Land sey / obs fett oder mager sey / vnnd ob Bäume drinnen sindt oder nicht. Seyt getrost / vnnd nemet der Früchten deß Lands. Es war aber eben vmb die zeit der ersten Weintrauben.

22 DJe giengen hinauff vnd erkundigten das Land / von der Wüsten Zin biß gen Re-
23 hob / da man gen Hamath gehet. Sie giengen auch hinauff gegen dem Mittag / vnd kamen biß gen Hebron / da war Ahimon / Sesai vnnd Thalmai / die Kinder Enak. Hebron aber war Enaks
24 siben jar gebauet vor Zoan in Egypten. Vnd Kinder.
sie kamen biß an Bach Escol / vnnd schnitten Hebron.
daselbs eine Reben ab mit einer Weintrauben / Zoan.
vnd liessen sie zweene auff einem Stecken tragen / dazu auch Granatöpffel vnnd Feigen.
25 Der ort heisset Bach [a] Escol / vmb deß Trau- a Escol) Heisst
bens willen / den die Kinder Jsrael daselbs eine Trauben / darauß
abschnitten. wirdt der
26 VND sie kehreten vmb / da sie das Land er- Traubenkundet hatten nach viertzig tagen / gien- bach.
27 gen hin. Vnd kamen zu Mose vnd Aaron / vnd zu der gantzen Gemeine der Kinder Jsrael in

Kundschaffter.

die Wüsten Paran gen Kades / vnnd sagten jhnen wider vnd der gantzen Gemeine / wie es stünde / vñ liessen sie die Früchte deß Lands se-

hen. Vnd erzehleten jhnen / vnd sprachen: Wir sindt ins Land kommen / dahin jr vns sandtet / da Milch vnd Hönig innen fleusset / vnd diß

29 ist jre Frucht. Ohn daß starck Volck drinnen wohnet / vnd seh: grosse vñ veste Stätte sindt /
30 vnd sahen auch Enaks Kinder daselbs. So wohnen die Amalekiter im Lande gegen Mittag / die Hethiter vnd Jebusiter vnd Amoriter wohnen auff dem Gebirge / die Cananiter aber wohnen am Meer vnd vmb den Jordan.
31 Caleb aber stillet das Volck gegen Mose / vnd sprach: Last vns hinauff ziehen vnd das Land einnemen / denn wir mögen es überwäl-
32 tigen. Aber die Männer / die mit jm waren hinauff gezogen / sprachen: Wir vermögen nicht hinauff zu ziehen gegen das Volck / denn sie
33 sindt vns zu starck. Vnd machten dem Lande / das sie erkundet hatten / ein böß geschrey vnter den Kindern Jsrael / vnnd sprachen: Das Land / dadurch wir gegangen sindt zu erkunden / frisset seine einwohner / vnd alles Volck / das wir drinnen sahen / sindt Leute von gros-

Risen. 34 ser lenge. Wir sahen auch Risen daselbs / Enaks Kinder von den Risen / vnd wir waren für vnsern augen als die Heuschrecken / vnnd also waren wir auch für jhren augen.

Das XIIII. Cap.

Das Volck murret wider Mosen. Josua vnd Caleb oben das erkundigt Land / machen dem Volck ein Hertz / Mose bitt für das Volck / vnd der HERR strafft gleichvol die jenigen / so das Volck zum murren verursacht.

Murren der Kinder Jsrael Psa. 106, 24.

1 DA fuhr die gantze Gemeine
2 auff / vnnd schrey / vnd das Volck weinete die nacht. Vnd alle Kinder Jsrael murreten wider Mosen

vnd Aaron / vnd die gantze Gemeine sprach zu jnen: Ach daß wir in Egyptenland gestorben weren / oder noch stürben inn diser Wüsten.
3 Warumb führet vns der HERR in diß Land / daß vnsere Weiber durchs Schwerdt fallen / vñ vnser Kinder ein raub werden? Jsts nit bes-
4 ser / wir ziehen wider in Egypten? Vnd einer sprach zu dem andern: Lasset vns einẽ Hauptmañ auffwerffen / vñ wider in Egypten ziehen.
5 DO Mose aber vnd Aaron fielen auff jr Angesicht / für der gantzẽ versamlung der Ge-
6 meine der kinder Jsrael. Vnd Josua der Son Nun / vnd Caleb der Son Jephunne / die auch das Land erkundet hatten / zurissen jre kleider.
7 Vnnd sprachen zu der gantzen Gemeine der kinder Jsrael: Das Land / daß wir durchwan-
8 delt haben zu erkunden / ist sehr gut. Wenn der HERR vns gnädig ist / so wirdt er vns in dasselbe Land bringen / vnnd vns geben / das ein Land ist / da Milch vnd Hönig innen fleusset.
9 Fallet nicht ab vom HERRN / vnnd förchtet euch für dem Volck dises Landes nicht / denn wir wöllen sie wie Brot fressen / es ist jrer schutz von jnen gewichen / Der HERR aber ist mit vns / förchtet euch nicht für jnen.
10 DA sprach das gantze Volck / man solt sie steinigen. Da erschien die Herrligkeit deß HERRN in der Hütten deß Stiffts allen kin-
11 dern Jsrael. Vnd der HERR sprach zu Mose: Wie lange lästert mich das Volck? Vnd wie lang wöllen sie nicht an mich glauben durch allerley Zeichen / die ich vnter jhnen gethan
12 habe? So will ich sie mit Pestilentz schlagen vnd

Josua. Caleb.

der kin-
der Israel.

gen vnd vertilgen / vnd dich zum grössern vnd mächtigern Volck machen denn diß ist.

13 MOse aber sprach zu dem HERRN: So werdens die Egypter hören / deñ du hast
diß Volck mit deiner Krafft mitten auß jnen
14 geführt. Vnd man wirdt sagen zu den Einwohnern dises Lands / die da gehöret haben / daß du HERR vnter disem Volck seyest / daß du von Angesicht gesehen werdest / vnd deine Wolcke stehe über jhnen / vnd du HERR gehest für jnen her in der Wolckensеule deß Ta-
Exod.13,21. 15 ges / vnd Feurseulen deß nachts. Vnd würdest diß Volck tödten wie einen Mann / So würden die Heiden sagen / die solch geschrey von
Deut.9,28 16 dir höreten / vnd sprechen: Der HERR kondte mit nichten das Volck ins Land bringen / das er jhnen geschworen hatte / Darumb hat er sie geschlachtet inn der Wüsten.

Mose Gebet für das Volck.
17 So laß nun die krafft deß HERRN groß werden / wie du gesagt hast / vnnd gesprochen:
Exod.34,7 Psal.103,8. 18 Der HERR ist geduldig vñ von grosser barmhertzigkeit / vnnd vergibt missethat vnd übertrettung / vñ lesset niemand vngestrafft / Sondern heimsucht die Missethat der Vätter über
19 die Kinder / ins dritte vnd vierdte Gelied. So sey nun gnädig der Missethat dises Volcks / nach deiner grossen Barmhertzigkeit / wie du auch vergeben hast disem Volck auß Egypten / biß hieher.

20 VNd der HERR sprach: Ich habs vergeben / wie du gesagt hast. Aber so waar als
21 ich lebe / so soll alle Welt der Herrligkeit deß
Num.16,16 Deut.1,34. Psal.59,10. 22 HERRN voll werden. Denn alle die Männer / die meine Herrligkeit vnnd meine Zeichen gesehen haben / die ich gethan habe inn Egypten / vnd in der Wüsten / vnd mich nun zehen mal versucht / vnd meiner stimme nicht gehor-
23 chet haben. Der soll keiner das Land sehen / das ich jhren Vättern geschworen habe / Auch keiner soll es sehen / der mich verlästert hat.
Caleb. Josu.14,6. 24 Aber meinen Knecht Caleb / darumb daß ein ander Geist mit jhm ist / vnd hat mir treulich nachgefolgt / den will ich inn das Land bringen / darein er kommen ist / vnd sein Same soll
25 es einnemen. Dazu die Amalekiter vnd Cananiter / die im Grunde wohnen. Morgen wendet euch / vnnd ziehet inn die Wüsten auff dem Wege zum Schilffmeer.

26 VNd der HERR redet mit Mose vnd Aa-
27 ron / vnnd sprach: Wie lange murret dise böse Gemeine wider mich? Denn ich habe das murren der Kinder Israel / daß sie wider mich
28 gemurret haben / gehöret. Darumb sprich zu jnen: So waar ich lebe / spricht der HERR: Ich will euch thun / wie jr für meinen Ohren
Deut.1,27. Psa.106,26 29 gesagt habt. Eure Leibe sollen in diser Wüsten verfallen / vnnd alle die jhr gezehlet seyt / von zweintzig Jaren vnd drüber / die jr wider mich
30 gemurret habt. Solt nicht in das Land kommen / darüber ich meine Hand gehebt hab / daß
Num.32,12 ich euch drinnen wohnen liesse / Ohn Caleb der Son Jephunne / vnd Josua der Son Nun.

31 Eure kinder / davon jr saget / sie werden ein Raub sein / die will ich hinein bringen / daß sie erkennen sollen das Land / das jhr verworffet.
32 Aber jr sampt euren leiben sollen in diser Wü-
33 sten verfallen. Vnd eure Kinder sollen Hirten sein in der Wüsten vierzig Jahr / vnd eure Hurerey tragen / biß daß eure Leibe alle werden in
Psal. 95,10. Ezech.4,6. 34 der Wüsten. Nach der zahl der vierzig tagen / darinn jr das Land erkundet habt / Ja / ein tag soll ein jar gelten / daß sie vierzig Jar eure missethat tragen / daß jhr innen werdet / was sey
35 wenn ich die Hand abziehe. Ich der HERR habs gesagt / das will ich auch thun / aller dieser bösen Gemeine / die sich wider mich empöret hat / inn diser Wüsten sollen sie all werden / vnd daselbs sterben.

Kunthschaffer deß Lands sterben alle / ohn Caleb vnd Josua.
36 ALso storben durch die Plage für dem HERREN alle die Männer / die Mose gesandt
37 hatte das Land zu erkunden / vnd widerkommen waren / vnd dawider murren machten die
38 gantze Gemeine. Damit / daß sie dem Lande ein geschrey machten / daß es böse were. Aber Josua der Son Nun / vnd Caleb der Son Jephunne / blieben lebendig auß den Männern / die gegangen waren das Land zu erkunden.

Deut.1,41. 39 VNd Mose redet dise wort zu allen kindern
40 Israel / da trauret das Volck sehr. Vnnd machten sich deß morgens frue auff / vnnd zogen auff die höhe deß Gebirgs / vnd sprachen: Hie sindt wir / vnnd wöllen hinauff ziehen an die stätt / davon der HERR gesagt hat / denn
41 wir haben gesündiget. Mose aber sprach: Warumb übergehet jhr also das wort deß
42 HERRN? Es wirdt euch nicht gelingen. Ziehet nicht hinauff / denn der HERR ist nicht vnter euch / daß jr nicht geschlagen werdet für
43 euren Feinden. Denn die Amalekiter vnd Cananiter sindt für euch daselbs / vnd jhr werdet durchs Schwerdt fallen / darumb daß jr euch vom HERRN gekehret habt / vnd der HERR wirdt nicht mit euch sein.

Die Kinder Israel werden geschlagen.
44 Aber sie waren störrig hinauff zu ziehen / auff die höhe deß Gebirges / Aber die Lade deß
45 Bundes deß HERRN vnd Mose kamen nicht auß dem Lager. Da kamen die Amalekiter vnd Cananiter / die auff dem Gebirge wohneten / herab / vnnd schlugen vnd zerschmissen sie biß gen Horma.

Das XV. Cap.

Von mancherley Opffern / vnd wievil zu einem jeden gehörig. Wie einer gestrafft wirdt / der am Sabbath Holtz auffliset. Von den Gedenckzeichen an Kleidern.

Kirchen-Recht.
1 VNd der HErr redet mit Mo-
2 se / vnd sprach: Rede mit den Kindern Israel / vnd sprich zu jhnen: Wenn jr ins Land euer wohnung
3 kompt / das ich euch geben werde. Vnnd wolt dem HERRN Opffer thun / es sey ein Brandopffer / oder ein Opffer zum besondern Gelübde / oder ein freywillig Opffer / oder euer Festeopffer / auff daß jhr dem HERREN ein süs-

sen geruch machet / von Kindern oder von Schafen.

4 Wer nun seine Gabe dem HERRN opffern will / der soll das Speißopffer thun / ein zehenden Semelmehls / gemenget mit öle eins
5 vierdten theils vom Hin. Vnnd Wein zum Tranckopffer / auch eins vierdten theils vom Hin / zum Brandopffer / oder sonst zum Opf-
6 fer / da ein Lamb geopffert wirdt. Da aber ein Wider geopffert wirdt / solt du das Speißopffer machen zween zehenden Semelmehls / mit öle gemenget eines dritten theils vom Hin.
7 Vnd Wein zum Tranckopffer auch deß dritten theils vom Hin / das solt du dem HERRN zum süssen geruch opffern.

8 Wilt du aber ein Rind zum Brandopffer / oder zum besondern Gelübdopffer / oder zum
9 Danckopffer dem HERRN machen. So solt du zu dem Rinde ein Speißopffer thun / drey Zehenden Semelmehls / gemengt mit öle eins
10 halben Hin. Vnnd Wein zum Tranckopffer / auch ein halb Hin / das ist ein Opffer dem
11 HERRN zum süssen geruch. Also solt du thun mit einem Ochsen / mit einem Wider / mit ei-
12 nem Schaf von Lämmern vnd Ziegen. Darnach die zal ist diser Opffer / darnach soll auch die zal der Speißopffer vñ Tranckopffer sein.

Recht deß Frembdlingen wie deß Einheimischen.

13 Wer ein Einheimischer ist / der soll solches thun / daß er dem HERRN opffer ein Opffer
14 zum süssen geruch. Vnd ob ein Frembdlinger bey euch wohnet / oder vnter euch bey euren Freunden ist / vnd will dem HERRN ein Opffer zum süssen geruch thun / der soll thun wie
15 sie thun. Der gantzen Gemeine sey eine Satzunge / beide euch vnnd den Frembdlingen. Ein ewige Satzunge soll das sein euren Nachkommen / daß für dem HERRN der Frembdling
16 sey wie jr. Ein Gesetz / ein Recht soll euch vnd dem Frembdlingen sein / der bey euch wohnet.

17 VND der HERR redet mit Mose / vñ sprach:
18 Rede mit den Kindern Jsrael / vnd sprich zu jhnen: Wenn jr ins Land kommet / darein
19 ich euch bringen werde / daß jr esset deß Brots im Lande / solt jhr dem HERRN ein Hebe ge-
20 ben. Nemlich / euers Teigs Erstling solt jhr einen Kuchen zur Hebe geben. Wie die Hebe
21 von der Scheunen. Also solt jhr auch dem HERRN euers Teigs Erstling zur Hebe geben / bey euren Nachkommen.

Exod. 23, 19.

22 VND wenn jr durch vnwissenheit diser Gebot irgend eines nicht thut / die der HERR
23 zu Mose geredt hat. Vñ alles was der HERR euch durch Mose gebotten hat / von dem tage an / da er anfieng zu gebieten auff eure Nachkommen.

Opffer der vnwissenheit.

24 Wenn nun die Gemeine etwas vnwissend thett / so soll die gantze Gemeine einen jungen Farren auß den Kindern zum Brandopffer machen / zum süssen geruch dem HERRN / sampt seinem Speißopffer vnd Tranckopffer / wie es recht ist / vnnd ein Ziegenbock
25 zum Sündopffer. Vnnd der Priester soll also die gantze Gemeine der Kinder Jsrael versönen / so wirdts jhnen vergeben sein / denn es ist ein vnwissenheit / vnnd sie sollen bringen solch jre Gaben zum Opffer dem HERRN / vnd jre Sündopffer für den HERRN über jhre vn-
26 wissenheit. So wirdts vergeben der gantzen Gemeine der Kinder Jsrael / Dazu auch dem Frembdlingen der vnter euch wohnet / weil das gantze Volck ist in solcher vnwissenheit.

27 Wenn aber eine Seele durch vnwissenheit sündigen wirdt / die soll eine jårige Ziegen zum

am Sabbath Holtz lese / gesteiniget.

25 Sündopffer bringen. Vnnd der Priester soll
versönen solche vnwissende Seele mit dem
Sündopffer / für die vnwissenheit / für dem
HERRN / daß er sie versöne / so wirdts jr verge-
29 ben werden. Vnd es soll ein Gesetz sein / das
jhr für die vnwissenheit thun solt / beide dem
Einheimischen vnter den Kindern Jsrael / vnd
dem Frembdlingen der vnter euch wohnet.

Freveler.

30 Wenn aber eine Seele auß a frefel etwas
thut / es sey ein Einheimischer oder Frembd-
linger / der hat den HERREN geschmächt /
Solche Seele soll außgerottet werden auß
31 jrem Volck. Denn sie hat deß HERRN wort
verachtet / vnd sein Gebot lassen fahren / sie soll
schlecht außgerottet werden / die schuld sey jhr.

a Frefel) Das ist die sünde / so nicht will sünde sein / sondern recht haben. Wie der Ketzer vnd Rotten sünde / welche Gottes Wort vnd Gesetz endert / vnd nach jrem willen deutet.

32 ALs nun die Kinder Jsrael inn der Wüsten
waren / funden sie einen Mann Holtz lesen
33 am Sabbathtage. Vnd die jhn drob funden
hatten / da er Holtz laß / brachten jhn zu Mose
34 vnd Aaron / vnd für die gantze Gemeine. Vnd
sie legten jhn gefangen / denn es war nicht klar
35 außgedruckt / was man mit jm thun solte. Der
HERR aber sprach zu Mose: Der Mann soll
deß Todts sterben / die gantze Gemeine soll jn
36 steinigen ausser dem Lager. Da führet die gan-
tze Gemeine jhn hinauß für das Lager / vnnd
steinigten jhn daß er starb / wie der HERR
Mose gebotten hatte.

Deut. 22, 12. Num. 23, 5.

37 VND der HERR sprach zu Mose: Rede mit
38 den Kindern Jsrael. Vnd spich zu jnen /
daß sie jnen Läpplein machen an den fittichen
jrer Kleider / vnter alle euren Nachkomen / vnd
gele schnürlein auff die Läpplein an die fittig
39 thun. Vnd sollen euch die Läpplein dazu die-
nen / daß jr sie ansehet vnd gedencket aller Ge-
bot deß HERRN / vnd thut sie / daß jr nit euers
Hertzen duncken nachrichtet / noch euren au-
40 gen nachhuret. Darumb solt jhr gedencken
vnd thun alle meine Gebot / vnd heilig sein eu-
41 rem Gott. Jch der HERR euer Gott / der
euch auß Egyptenland geführet hat / daß ich
euer Gott were: Jch der HERR euer Gott.

Das XVI. Cap.

Von der Auffrhur Korah / Dathan / Abiram / vnd jhrer Gesellschafft / wider Mose vnd Aaron / vnd derselbigen straffen. Das Volck murret wider Mose vnd Aaron / vnd sterben an der plage / welche der HERR vnter sie geschicket / viertzehen tausend / siben hundert Personen.

Korah vnd seine Rotte. Eccles. 45, 2.

1 VND Korah / der Son Jezehar / deß Sons Kahat / deß Sons Levi / sampt Dathan vnd Abiram den Sönen Eliab / vnd On / dem
2 Son Peleth / den Sönen Ruben. Die empöreten sich wider Mose / sampt etlichen Männern vnter den Kindern Jsrael / zweyhundert vnnd fünfftzig / fürnemesten in der Gemeine /
3 Rathsherrn vnd ehrliche Leute. Vnd sie versammleten sich wider Mosen vnd Aaron / vnd sprachen zu jhnen: Jhr machts zu vil / dann die gantze Gemeine ist überal heilig / vnnd der HERR ist vnter jnen / Warumb erhebt jr euch über die Gemeine deß HERRN?

4 Da das Mose höret / fiel er auff sein Ange-
5 sicht. Vnd sprach zu Korah vnd zu seiner gan-
tzen Rotte: Morgen wirdt der HERR kunth thun / wer sein sey / wer Heilig sey / vnd jhm opf-
fern soll / welchen er erwehlet / der soll jhm opf-
6 fern. Das thut / nemet euch Pfannen / Korah
7 vnd seine gantze Rotte. Vnd legt Feur drein / vnd thut Räuchwerck drauff für dem HERREN. Morgen / welchen der HERR erwehlet / der sey Heilig / jhr machts zu vil jhr Kinder Levi.

8 Vnd Mose sprach zu Korah: Lieber höret
9 doch jr Kinder Levi. Jsts euch zu wenig / daß euch der Gott Jsrael außgesöndert hat von der Gemeine Jsrael / daß jhr jm opffern sollet / daß jhr dienet im Ampt der Wohnung deß HERRN / vnd für die Gemeine trettet jhr zu
10 dienen? Er hat dich / vnd alle deine Brüder / die Kinder Levi / sampt dir zu sich genommen / vnnd jhr sucht nun auch das Priesterthumb.
11 Du vnnd deine gantze Rotte macht ein Auff-
rhur wider den HERRN. Was ist Aaron / daß jhr wider jhn murret?

12 VND Mose schickt hin / vnd ließ Dathan vnd Abiram ruffen / die Söne Eliab. Sie aber sprachen: Wir kommen nicht hinauff.
13 Jsts zu wenig / daß du vns auß dem Lande geführet hast / da Milch vnd Hönig innen fleust / daß du vns tödtest inn der Wüsten / Du
14 must auch noch über vns herrschen? Wie fein hast du vns bracht inn ein Land / da Milch vnd Hönig innen fleußt / vnnd hast vns Ecker vnd Weinberge zu Erbtheil gegeben / Wilt du den Leuten auch die augen außreissen? Wir kommen nicht hinauff.

15 Da ergrimmet Mose sehr / vnnd sprach zu dem HERREN: Wende dich nicht zu jhrem Speißopffer. Jch habe nicht einen Esel von
16 jhnen genommen / vnd habe jr keinem nie kein leid gethan. Vnnd er sprach zu Korah: Du vnnd deine gantze Rotte soll morgen für dem
17 HERRN sein / du / sie auch / vnd Aaron. Vnd ein jeglicher neme seine Pfannen / vnd lege Räuchwerck drauff / vnd trettet herzu für den HERRN / ein jeglicher mit seiner Pfanne / das sindt zwey hundert vnnd fünfftzig Pfannen.
18 Vnd ein jeglicher nam seine Pfanne / vnd leg-
te Feuer drein / vnd thet Räuchwerck drauff / vnnd tratten für die Thür der Hütten deß
19 Stiffts / vnd Mose vnd Aaron auch. Vnnd Korah versamlet wider sie die gantze Gemeine für der Thür der Hütten deß Stiffts.

ABer die Herrligkeit deß HERRN erschein
20 für der gantzen Gemeine. Vnd der HERR
21 redet mit Mose vnd Aaron / vñ sprach: Schei-
det euch von diser Gemeine / daß ich sie plötz-
22 lich vertilge. Sie fielen aber auff jhr Ange-
sicht / vnd sprachen: Ach Gott / der du bist ein

über Korah vnd seine Rotten.

Gott der Geister alles fleischs / Ob ein Mann gesündigt hat / wilt du drumb über die gantze Gemeine wütten.

23 Vnnd der HERR redet mit Mose / vnnd
24 sprach: Sage der Gemein / vnd sprich: Weichet rings rumb von der Wohnung Korah
25 vnd Dathan / vnd Abiram. Vnd Mose stund auff / vnd gieng zu Dathan vnd Abiram / vnd
26 die Eltesten Israel folgeten jm nach. Vnnd redet mit der Gemeine vnnd sprach: Weichet von der Hütten diser gottlosen menschen / vnd rüret nichts an was jr ist / daß jr nicht villeicht
27 vmbkommet inn irgend jrer sünden eine. Vnd sie giengen herauff von der Wohnung Korah / Dathan vnd Abiram. Dathan aber vnd Abiram giengen herauß / vnnd tratten an die Thür jrer Hütten / mit jren Weibern vnd Sönnen vnd Kindern.

28 Vnd Mose sprach: Dabey solt jr mercken / daß mich der HERR gesandt hat / daß ich alle dise werck thett / vnd nicht auß meinem Her-
29 tzen. Werden sie sterben wie alle Menschen sterben / oder heimgesucht wie alle Menschen heimgesucht werden / so hat mich der HERR
30 nicht gesandt. Wirdt aber der HERR etwas neues schaffen / daß die Erde jren mund auffthut / vnnd verschlinge sie mit allem das sie haben / daß sie lebendig hinunter inn die Hölle fahren / so werdet jhr erkennen / daß dise Leute den HERRN gelästert haben.

Num. 27,3. Psa. 106,17 Deut. 11,6.

31 Vnd als er dise wort hatte alle außgeredt / zu-
32 reiß die erden vnter jnen. Vnd thett jren mund auff / vnd verschlang sie / mit jren häusern / mit allen menschen die bey Korah waren / vnd mit
33 aller jrer Haabe. Vnd fuhren hinunter lebendig in die Hölle / mit allem das sie hatten / vnd die Erde decket sie zu / vnnd kamen vmb auß
34 der Gemeine. Vnd gantz Israel / das vmb sie her war / floh für jrem geschrey / Denn sie sprachen: Daß vns die Erde nicht auch verschlin-
35 ge. Darzu fuhr das feuer auß von dem HERRN / vnnd fraß die zwey hundert vnd fünffzig Männer / die das Räuchwerck opfferten.

36 Vnd der HERR redet mit Mose / vñ sprach:
37 Sage Eleasar dem Son Aaron deß Priesters / daß er die Pfannen auffhebe auß dem brand / vnd streue das feuer hin vnd her. Denn die Pfannen solcher Sünder sindt geheiliget.
38 Durch jre Seele / daß man sie zu breiten Blech schlage / vnd den Altar damit behenge / Denn sie sindt geopffert für dem HERRN / vnd geheiliget / vnnd sollen den Kindern Israel zum Zeichen sein.

39 Vnd Eleasar der Priester nam die ehernen Pfannen / die die Verbrandten geopffert hatten / vnd schlug sie zu Blechen / den Altar zube-
40 hengen. Zum gedächtnuß der Kinder Israel / daß nicht jemands frembds sich herzu mache / der nicht ist deß Samens Aaron / zu opffern Räuchwerck für dem HERRN / auff daß jm nicht gehe wie Korah vnd seiner Rotte / wie der HERR jhm geredt hatte durch Mose.

41 DEß andern Morgens aber murrete die gantze Gemeine der Kinder Israel wider Mose vnd Aaron / vnd sprachen: Jr habt deß
42 HERRN Volck getödtet. Vnnd da sich die Gemeine versamlet wider Mose vnd Aaron / wandten sie sich zu der Hütten deß Stiffts / vnd sihe da bedecket es die Wolcken / vnnd die
43 Herrligkeit deß HERRN erschein. Vnd Mose vnnd Aaron giengen hinein zu der Hütten deß
44 Stiffts. Vnd der HERR redet mit Mose /
45 vnnd sprach: Hebt euch auß diser Gemein / ich will sie plötzlich vertilgen / vnnd sie fielen auff jhr Angesicht.

Murren der Kinder Israel.

46 Vnd Mose sprach zu Aaron: Nim die pfanne / vnd thue Feuer drein vom Altar / vnnd lege Räuchwerck drauff / vnnd gehe eilend zu der Gemeine / vnd versöne sie / denn das wütten ist von dem HERRN außgegangen / vnnd die
47 plage ist angangen. Vnd Aaron nam / wie jm Mose gesagt hatte / vnd lieff mitten vnter die Gemeine (vnnd sihe / die plage war angangen
48 vnter dem Volck) Vnd reucherte vnnd versönete das Volck / vnnd stund zwischen den todten vnnd lebendigen / da wardt der Plage ge-
49 wehret. Der aber / die an der Plage gestorben waren / war viertzehen tausend vnd siben hun-
50 dert / Ohn die so mit Korah storben. Vnd Aaron kam wider zu Mose für die Thür der Hütten deß Stiffts / vñ der plage wardt gewehret.

Sap. 18,21 Erschreckliche straffe der Auffrhürer.

Pſalm. 106.

14700. kommen vmb.

Das XVII. Cap.

Vom grünen deß Stecken Aarons / dadurch anzuzeigen / daß Aaron zum Priesterthumb vom HERRN erwehlet

1 VNd der HErr redet mit Mo-
2 se / vnd sprach: Sage den Kindern Israel / vnd nim von jnen zwölff Stecken / von jeglichem Fürsten seines Vatters Hauß einen / vnnd schreib eines
3 jeglichen Namen auff seinen Stecken. Aber den Namen Aaron solt du schreiben auff den Stecken Levi / Denn ja für ein Haupt jrer Vätter Hauß soll ein Stecke sein.
4 Vnd lege sie inn die Hütten deß Stiffts / für dem Zeugnuß da
5 ich euch zeuge. Vnnd welchen ich erwehlen werde / deß Stecke wirdt grunen / daß ich das murren der Kinder Israel / daß sie wider euch murren / stille.

6 Mose redet mit den Kindern Israel / Vnd alle jre Fürsten gaben jm zwölff Stecken / ein jeglicher Fürst einen Stecken / nach dem Hause jrer Vätter / vnd der Stecke Aaron war auch
7 vnter jren Stecken. Vnd Mose leget die Stecken für den HERRN inn der Hütten deß
8 Zeugnuß. Deß morgens aber / da Mose inn die Hütten deß Zeugnuß gieng / fand er den Stecken Aaron deß Hauses Levi grünen / vnnd die
9 Blüt auffgangen vnd Mandeln tragen. Vnd Mose trug die Stecken alle herauß von dem HERRN für alle Kinder Israel / daß sie es sahen / vnd ein jeglicher nam seinen Stecken.

Aarons Stecken grunet.

10 Der HERR sprach aber zu Mose: Trage den Ste-

den Stecken Aaron wider für das Zeugnuß/ daß er verwaret werde / zum Zeichen den vngehorsamen Kindern / daß jr murren von mir
11 auffhöre / daß sie nicht sterben. Mose thet / wie
12 jm der HERR gebotten hatte. Vnd die Kinder Israel sprachen zu Mose: Sihe / wir verderben vnd kommen vmb / wir werden alle
13 vertilget vnd kommen vmb. Wer sich nahet zu der Wohnung deß HERRN / der stirbt / sollen wir denn gar vntergehen.

Das XVIII. Cap.

Vom Ampt vnd Dienst Aarons / seiner Söne vnnd der Leviten / auch was jhnen von Opffer vnnd anderm zugehörig.

1 VND der HErr sprach zu Aaron: Du vnd deine Söne / vnd deines Vatters Hauß mit dir / solt die missethat deß Heiligthumbs tragen / vnnd du vnd deine Söne mit dir sollet die
2 missethat euers Priesterthumbs tragen. Aber deine Brüder deß Stams Levi / deines Vatters / solt du zu dir nemen / daß sie bey dir seyen vnnd dir dienen / Du aber vnd deine Söne mit
3 dir für der Hütten deß Zeugnuß. Vnd sie sollen deines diensts / vnd deß diensts der gantzen Hütten warten / doch zu dem geräthe deß Heiligthumbs vnnd zu dem Altar sollen sie sich nicht machen / daß nicht beide sie vnd jhr sterbet. Sondern sie sollen bey dir sein / daß sie deß
4 diensts warten / an der Hütten deß Stiffts in allem Ampt der Hütten / Vnnd kein Frembder soll sich zu euch thun.
5 So warttet nun deß diensts deß Heiligthumbs / vnd deß diensts deß Altars / das fort nicht mehr ein wüten kom̃e über die Kinder Is-
6 rael. Denn sihe / ich habe die Leviten eure Brüder genom̃en auß den Kindern Israel / vñ euch gegeben / dem HERRN zum geschenck / daß sie deß Ampts pflegen an der Hüttē deß Stiffts.
7 Du aber / vnnd deine Söne mit dir / solt euers Priesterthumbs warten / daß jr dienet in allerley geschäfft deß Altars / vnd inwendig hinder dem Fürhang. Denn euer Priesterthumb gebe ich euch zum Ampt zum Geschencke / Wenn ein Frembder sich herzu thut / der soll sterben.

Was die Priester vñ Leviten für jren Dienst haben sollen. Levit. 6,26.

8 VND der HERR sagt zu Aaron: Sihe / Ich habe dir gegeben meine Hebopffer / von allem das die Kinder Israel heiligen / für dein Priesterlich Ampt / vnnd deinen Sönen / zum
9 ewigen Recht. Das solt du haben von dem Allerheiligsten das sie opffern / alle jhre Gabe mit alle jrem Speißopffer / vnd mit alle jhrem Sündopffer / vnd mit alle jhrem Schuldopffer / das sie mir geben / das soll dir vnd deinen
10 Sönen das Allerheiligst sein. Am allerheiligsten ort solt du es essen / was Männlich ist soll davon essen / denn es soll dir heilig sein.
11 Ich habe auch das Hebopffer jhrer Gabe / an allen Webeopffern der Kinder Israel / dir vnd deinen Söhnen vnd deinen Töchtern gegeben / sampt dir zum ewigen Recht / Wer rein ist inn deinem Hause / soll davon essen.
12 Alles beste öle / vnnd allen besten Most / vnnd Korn jrer Erstling / die sie dem HERRN ge-
13 ben / hab ich dir gegeben. Die erste Frucht alle deß / das in jrem Lande ist / das sie dem HERREN bringen / soll dein sein / Wer rein ist inn deinem Hause / soll davon essen.
14 Alles verbannete inn Israel soll dein sein. Exod. 34,19
15 Alles das seine Mutter bricht vnter allem Fleisch / das sie dem HERRN bringen / es sey Mensch oder Vieh / soll dein sein. Doch daß du die erste Menschenfrucht lösen lassest / vnd die erste frucht eines vnreinen Viehs auch lö-
16 sen lassest. Sie sollens aber lösen / wenns eines Monden alt ist / Vnnd solts zu lösen geben vmb gelt / vmb fünff Sekel / nach dem Sekel deß Heiligthumbs / der gilt zweintzig Gera.
17 Aber die erste frucht eines Ochsen oder Lammes / oder Ziegen / solt du nicht zu lösen geben / denn sie sindt heilig / Jr Blut solt du sprengen auff den Altar / vnd jhr fett solt du anzünden / zum Opffer deß süssen geruchs dem HERRN.
18 Jhr fleisch soll dein sein / wie auch die Webe-
19 brust vnnd die rechte Schulter dein ist. Alle Hebopffer / die die Kinder Israel heiligen dem HERRN / habe ich dir gegeben / vnd deinen Sönen vnnd deinen Töchtern sampt dir / zum ewigen Recht. Das soll ein vnverwesentlich [a]Bund sein ewig für dem HERRN / dir vnd deinem Samen sampt dir. 2. Par. 13,5.

a Jm Ebreischen heisset es ein Saltzbund / daß / wie das Saltz erhelt das Fleisch vnverweßlich / Also soll auch diser Bund vnverrücklich sein. So redet die Schrifft auch 2. Paral. 13,5. Gott hat das Reich David gegeben vnd den seinen mit einem Saltzbund.

Levitē sollen kein erbgut besitzen vnter den Kindern Israel ꝛc Deut. 18, 2. Josue 13, 14.

20 VND der HERR sprach zu Aaron: Du solt inn jhrem Lande nichts besitzen / auch kein theil vnter jnen haben / Deñ ich bin dein Theil vnnd dein Erbgut vnter den Kindern Israel.
21 Den Kindern aber Levi hab ich alle Zehenden gegeben inn Israel zum Erbgut / für jr Ampt / das sie mir thun an der Hütten deß Stiffts.
22 Daß hinfort die Kinder Israel nicht zur Hütten deß Stiffts sich thun / sünde auff sich zu-
23 laden / vnd sterben. Sondern die Leviten sollen deß Ampts pflegen an der Hütten deß Stiffts / vnd sie sollen jener missethat tragen zu ewigem Recht / bey euren Nachkommen. Vnd sie sollen vnter den Kindern Israel kein
24 Erbgut besitzen. Denn den Zehenden der Kinder Israel / den sie dem HERREN heben / hab ich den Leviten zum Erbgut gegeben / Darumb hab ich zu jhnen gesagt / daß sie vnter den Kindern Israel kein Erbgut besitzen sollen.

Leviten sollen den Zehenden opffern.

25 VND der HERR redet mit Mose / vñ sprach:
26 Sage den Leviten / vnnd sprich zu jhnen: Wenn jhr den Zehenden nemet von den Kindern Israel / die ich euch von jnen gegeben habe zu eurem Erbgut / so solt jhr davon ein Hebopffer dem HERRN thun / ja den Zehenden
27 von dem Zehenden. Vnd solt solch euer Hebopffer achten als gebet jhr Korn auß der
28 Scheunen / vnnd [b]Fülle auß der Kelter. Also

b Fülle) Das ist / Most / Wein / Oele vnd dergleichen.

solt

der rötlichtē Kuh.

solt auch jhr das Hebopffer dem HERRN geben von allen euren Zehenden/ die jhr nemet von den Kindern Jsrael/ daß jr solch Hebopffer deß HERRN dem Priester Aaron gebet.
29 Von allem/ das euch gegeben wirdt/ solt jhr dem HERRN allerley Hebopffer geben/ von allem c besten das davon geheiliget wirdt.
30 Vnd sprich zu jnen: Wenn jr also das beste davon Hebt/ so solls den Leviten gerechnet werden wie ein einkomen der Scheunen/ vnd
31 wie ein einkommen der Kelter. Vnd mügets essen an allen stätten/ jr vnd eure Kinder/ denn es ist euer Lohn/ für euer Ampt in der Hütten
32 deß Stiffts. So werdet jhr nicht sünde auff euch laden an demselben/ wenn jhr das beste davon Hebt/ vnnd nicht entweihen das geheiligte der Kinder Jsrael/ vnd nicht sterben.

c Besten) Ebreisch heist es das fette/ daher auch die Reichen die Fetten heissen/ das ist/ die beste im Volck/ Psal. 17,10. vnd 22,13.

Das XIX. Cap.

Vom Sündopffer der rötlichten Kuh/ wie sie zu aschen verbrandt/ vnnd davon ein Sprengwasser der Reinigung soll gemacht werden.

Rötlichte Kuh zu aschen verbrandt.

1 VND der HErr redet mit Mose vnnd Aaron/ vnnd sprach:
2 Diese weise soll ein Gesetz sein/ das der HERR gebotten hat/ vnd gesagt: Sage den Kindern Jsrael/ daß sie zu dir führen ein rötlichte Kuh ohn wandel/ an der kein fehl sey/ vnd auff die noch nie kein Joch kommen ist.
3 Vnd gebet sie dem Priester Eleasar/ der soll sie hinauß für das Lager führen/ vnd daselbs für jhm schlachten lassen.
4 Vnd Eleasar der Priester soll jhres Bluts mit seinem finger nemen/ vñ stracks gegen die Hütten deß Stiffts siben mal sprengen.
5 Vnd die Kuh für jm verbrennen lassen/ beide jhr fell vnd jr Fleisch/ dazu jr Blut sammt jrem mist.
6 Vnd der Priester soll Cedernholtz vnd Jsopen vnd Rosinrote wollen nemen/ vnd auff die
7 brennende Kuh werffen. Vnd soll seine Kleider waschen/ vnnd seinen Leib mit Wasser baden/ vnd darnach ins Lager gehen/ vnd vnrein
8 sein biß an den abend. Vnd der sie verbrandt hat/ soll auch seine Kleider mit Wasser waschen/ vnd seinen Leib in Wasser baden/ vnnd vnrein sein biß an den Abend.
9 Vnnd ein reiner Mann soll die Aschen von der Kuh auffraffen/ vnnd sie schütten ausser dem Lager an eine reine stätte/ daß sie daselbs verwaret werde/ für die Gemeine der Kinder Jsrael/ zum Sprengwasser/ denn es ist ein
10 Sündopffer. Vnd derselbe/ der die aschen der Kuh auffgeraffet hat/ soll seine Kleider waschen/ vnd vnrein sein biß an den abend. Diß soll ein ewiges Recht sein den Kindern Jsrael vnd den Fremdlingen die vnter euch wohnen.
11 WER nun irgend einen todten Menschen anrüret/ der wirdt siben tage vnrein sein.
12 Der soll sich hiemit entsündigen/ am dritten tage/ vnnd am sibenden tage/ so wirdt er rein/ vnd wo er sich nicht am dritten tage vnnd am sibenden tage entsündigt/ so wirdt er nicht rein
13 werden. Wenn aber jemand irgend einen todten Menschen anrüret/ vnd sich nicht entsündigen wolt/ der verunreiniget die Wohnunge deß HERRN/ vñ solche Seele soll außgerottet werden auß Jsrael/ darumb daß das Sprengwasser nit über jhn gesprengt ist/ so ist er vnreine/ so lange er sich nicht davon reinigen lesset.
14 Das ist das Gesetz/ wenn ein Mensch in der Hütten stirbt: Wer in die Hütten gehet/ vnd alles was inn der Hütten ist/ soll vnrein sein si-
15 ben tage. Vnd alles offen Geräthe/ das kein
16 deckel noch band hat/ ist vnreine. Auch wer anrüret auff dem Felde einen Erschlagenen mit dem Schwerdt/ oder einen Todten/ eines Menschen Bein/ oder Grab/ der ist vnreine siben tage.
17 SO sollen sie nun für den Vnreinen nemen der aschen dises verbrandten Sündopffers/ vnd fliessend Wasser drauff thun inn ein
18 Gefäß. Vnd ein reiner Mann soll Jsopen nemen/ vnd ins Wasser duncken/ vnd die Hütten besprengen/ vnnd alle Geräthe/ vnd alle Seelen die drinnen sindt. Also auch den der eins Todten bein/ oder erschlagenen/ oder todten/
19 oder Grab angerüret hat. Es soll aber der Reine den Vnreinen am dritten tage vnd am sibenden tage besprengen/ vnd jn am sibenden tage entsündigen/ vnnd soll seine Kleider waschen/ vnd sich in Wasser baden/ so wirdt er am abend rein.
20 Welcher aber vnrein sein wirdt/ vnnd sich nicht entsündigen will/ deß Seele soll außgerottet werden auß der Gemeine. Denn er hat das Heiligthumb deß HERRN verunreiniget/ vnd ist mit Sprengwasser nicht besprenget/ darumb ist er vnreine.
21 Vnd diß soll jnen ein ewigs Recht sein. Vnd der auch/ der mit dem Sprengwasser gesprenget hat/ soll seine Kleider waschen. Vnd wer das Sprengwasser anrüret/ der soll vnrein sein biß an den
22 abend. Vnd alles was er anrüret/ wirdt vnrein werden/ vnnd welche Seele er anrüren wirdt/ soll vnrein sein biß an den abend.

Vnreinigung.

Reinigung.

Das XX. Cap.

Mir Jam stirbt zu Kades. Das Volck muret/ hadert mit Mose/ dieweil Wassers mangel vorhanden. Der HERR gibt jhnen Wasser auß dem Felsen. Mose begert an der Edomiter König/ er wölle das Volck durch sein Land ziehen lassen/ vnnd der König schlägt es ab. Aaron stirbt auff dem Berge Hor.

1 VND die Kinder Jsrael kamen mit der gantzen Gemeine inn die Wüsten Zin/ im ersten Monden/ vnd das Volck lag zu Kades/ vnd Mir Jam starb daselbs/ vnnd ward daselbs begraben.

Zin.

Mir Jam stirbt.

2 VND die Gemeine hatte kein Wasser/ vnnd versamleten sich wider Mosen vnnd Aaron.
3 Vnd das Volck hadert mit Mose vnnd sprachen: Ach/ daß wir vmbkommen weren/ da vnsere Brüder vmbkamen für dem HERRN

Jsrael muret wider Mosen. Exod. 17,2.

4 HERR. Warumb habt jhr die Gemeine deß HERRN inn diſe Wüſten bracht / daß wir hie
5 ſterben mit vnſerm Vieh? Vnd warumb habt jhr vns auß Egypten geführt an diſen böſen Ort / da man nicht ſeen kan / da noch Feigen / noch Weinſtöcke / noch Granatöpffel ſindt / vnd iſt dazu kein Waſſer zu trincken.

Exod.17,2. 1.Cor.10,4.

6 MOſe vnd Aaron giengen von der Gemeine zur Thür der Hütten deß Stiffts / vnd fielen auff jr Angeſicht / vnd die Herꝛligkeit deß
7 HERRN erſchein jnen / vnd der HERR re-
8 det mit Moſe vnd ſprach: Nim̃ den ſtab vnd verſam̃le die Gemeine / du vnnd dein Bruder Aaron / vnd redet mit dem Felß für jren augen / der wirdt ſein Waſſer geben / Alſo ſolt du jnen Waſſer auß dem Felß bringen / vnnd die Gemeine tränckẽ vnd jhr Vieh.

Moſe zweifelt ꝛc. Pſal.78,15.

9 Da nam Moſe den ſtab für dem HERRN /
10 wie er jm gebotten hatte. Vnd Moſe vnd Aaron verſammleten die Gemeine für den Felß / vnd ſprach zu jhnen: Höret jr vngehorſamen / werden wir euch auch Waſſer bringen auß
11 diſem Felß? Vnd Moſe hub ſeine Hand auff / vnd ſchlug den Felß mit dem ſtab zwey [a] mal / da gieng vil Waſſers herauß / daß die Gemeine tranck vnd jr Vieh.

a Quia debuit ſemel percutere.

12 Der HERR aber ſprach zu Moſe vnd Aaron: Darumb daß jr nicht an mich [b] geglaubet habt / daß jhr mich heiligetet für den Kindern Iſrael / ſolt jr diſe Gemeine nit ins Land
13 bringen / das ich jhnen geben werde. Das iſt das Haderwaſſer / darüber die Kinder Iſrael mit dem HERRN haderten / vnd er geheiliget wardt an jhnen.

Deut.1,32. Haderwaſſer.

b Dubitatio eſt peccatum, ſed ſignificat myſterium, quòd populus legis non poteſt per ſuum doctorem ſalvus fieri, Et quòd ſub CHRISTI tempus Moſes incredulus, id eſt, populus, corruit.

14 VNd Moſe ſandte Bottſchafft auß Kades zu dem Könige der Edomiter. Alſo leſſet dir dein Bruder Iſrael ſagen: Du weiſt alle
15 die mühe / die vns betretten hat. Daß vnſere Vätter inn Egypten hinab gezogen ſindt / vnd wir lange zeit inn Egypten gewohnet haben / vnnd die Egypter handelten vns vnnd vnſer
16 Vätter übel. Vñ wir ſchryen zu dem HERRN / der hat vnſer ſtimme erhöret / vnnd einen Engel geſandt / vnd auß Egypten geführt / Vnd ſihe / wir ſindt zu Kades in der Statt an deinen
17 Grentzen. Laß vns durch dein Land ziehen / wir wöllen nicht durch Ecker noch Weinberge gehen / auch nicht Waſſer auß dem Brunnen trincken / die Landſtraſſen wöllen wir ziehen / weder zur rechten noch zur lincken weichen / biß wir durch deine Grentze kommen.

Exod.17. Jud.11,17.

Edom will Iſrael nicht durch jhre Grentze laſſen ziehen.

18 Die Edomiter aber ſprachen zu jhnen: Du ſolt nit durch mich ziehen / oder ich will dir mit
19 dem Schwerdt entgegen ziehen. Die Kinder Iſrael ſprachen zu jhm: Wir wöllen auff der gebähnten Straſſen ziehen / vnd ſo wir deines Waſſers trincken / wir vnd vnſer Vieh / ſo wöllen wirs bezahlen / wir wöllen nichts denn nur
20 zu fuſſe hindurch ziehen. Er aber ſprach: Du ſolt nicht herdurch ziehen. Vnnd die Edomiter zogen auß / jhnen entgegen / mit mächtigem Volck vnd ſtarcker Hand. Alſo wegerten
21 die Edomiter Iſrael zuvergönnen durch jhre Grentze zu ziehen / vnd Iſrael weich von jnen.

22 VNd die Kinder Iſrael brachen auff von Kades / vnnd kamen mit der gantzen Ge- Num.33,37
23 meine gen Hor am Gebirge. Vnd der HERR redet mit Moſe vnnd Aaron / zu Hor am Gebirge / an den Grentzen deß Landes der Edo- Hor.
24 miter / vnd ſprach: Laß ſich Aaron ſam̃len zu ſeinem Volck / Denn er ſoll nicht in das Land kommen / das ich den Kindern Iſrael gegeben habe / Darumb daß jhr meinem Munde vn- Num.27,12 Deut.32,50.
25 gehorſam geweſen ſeit / bey dem Haderwaſſer. Nim̃ aber Aaron vnd ſeinen Sohn Eleaſar /
26 vnd führe ſie auff Hor am Gebirge. Vnd zeuch Aaron ſeine Kleider auß / vnd zeuch ſie Eleaſar an / ſeinem Sone / vnd Aaron ſoll ſich daſelbs ſammlen vnd ſterben.

27 Da thett Moſe wie jm der HERR gebotten hatte / vnnd ſtiegen auff Hor am Gebirge für Aaron ſtirbt / vnd Eleaſar kombt an ſeine ſtatt.
28 der gantzen Gemeine. Vnnd Moſe zog Aaron ſeine Kleider auß / vnd zog ſie Eleaſar an / ſeinem Sone. Vnd Aaron ſtarb daſelbs oben auff dem Berge. Moſe aber vnd Eleaſar ſti- Num.33,38. Deut.32,50
29 gen herab vom Berge. Vnd da die gantze Gemeine ſahe / daß Aaron dahin war / beweineten ſie jhn dreißig Tage / das gantze Hauß Iſrael.

Das XXI. Cap.

Wie der Cananiter König wider Iſrael ſtreittet / vnd etliche gefangen hinweg führet. Iſrael thut dem HERRN ein Gelübd / der ſie erhöret / vnd gibt jhn die Cananiter inn jhre hände. Das Volck wirdt verdroſſen / von wegen der langen Räiſe / murret wider Gott vnd Moſen. Der HERR ſtraffet ſie mit den feurigen Schlangen. Darauff begeren ſie gnade. Vnd Moſe bitt für ſie / da wirdt jm befolhen / eine Eherne Schlange auffzurichten / wer die anſehe / dem ſoll das gifft nicht ſchaden. Vnd hie hebt ſich an / wie die Kinder Iſrael wider die Heiden geſtritten / vnnd jhre Länder eingenommen haben.

1 VNd da der Cananiter / der König Arad / der gegen Mittag wohnet / höret / daß Iſrael her- Arad.
ein kommet durch den Weg der Kunthſchaffter / ſtreitt er wider Iſrael / vnd
2 führet etliche gefangen. Da gelobt Iſrael dem HERRN ein Gelübd / vnd ſprach: Wenn du diß Volck vnter meine Hand gibſt / ſo will ich
3 jhre Stätte verbannen. Vnd der HERR erhöret die ſtimme Iſrael / vnd gab die Cananiter / vnd verbannten ſie ſampt jren Stätten / vnd hieß die ſtätt Harma. Harma Heiſſet ein Bann.

4 DA zogen ſie von Hor am Gebirge auff dem wege vom Schilffmeer / daß ſie vmb
5 der Edomiter Land hinzogen. Vnnd das Volck wardt verdroſſen auff dem Wege / vnd redet wider GOTT vnd wider Moſen: Warumb haſt du vns auß Egypten geführt / daß wir ſterben inn der Wüſten? Denn es iſt kein Brot noch Waſſer hie / vnnd vnſer Seele eckelt über diſer loſen Speiſe. Murren deß Volcks. Num.11. 1.Cor.10,9.

Schlange.

a Feurige) Darumb heissen sie feurig/ daß die Leute/ von jnen gebissen/ durch jre gift feurrot wurden/ vnd für hitze sturben/ wie an der Pestilentz oder Carbunckel ꝛc.

6 DA sandte der HERR a feurige Schlangen vnter das Volck/ die bissen das Volck/
7 daß ein groß Volck in Jsrael starb. Da kamen sie zu Mose/ vnd sprachen: Wir haben gesündigt/ daß wir wider den HERRN vnd wider dich geredt haben/ Bitte den HERRN/ daß er die Schlangen von vns neme. Mose bat für das Volck.

Johan. 3,14.
8 Da sprach der HERR zu Mose: Mache dir ein eherne Schlange/ vnnd richte sie zum Zeichen auff: Wer gebissen ist/ vnd sihet sie an/ der
4. Reg. 18,4
9 soll leben. Da machet Mose ein Eherne Schlange/ vnd richtet sie auff zum Zeichen/ vñ wenn jemand ein Schlange beiß/ so sahe er die Eherne Schlange an/ vnd bleib leben.

Num. 33,43
10 VND die Kinder Jsrael zogen auß/ vnd lägerten sich in Oboth.
11 Vnnd von Oboth zogen sie auß/ vnnd lägerten sich in Jim am Gebirge Abarim/ in der Wüsten gegen Moab
12 über/ gegen der Sonnen auffgang. Von dannen zogen sie/ vnd lägerten sich am Bach Sared.
13 Von dannen zogen sie/ vnd lägerten sich dißseit am Arnon/ welcher ist inn der Wüsten/ vnnd herauß reicht von der Grentze der Amoriter. Denn Arnon ist die Grentze Moab/ zwischen Moab vñ den Amoritern.
14 Daher spricht man in dem Buch von den streitten deß HERRN: Das Vaheb inn Supha/ vnd die Bäche am b Arnon.
15 Vnd die Quelle der Bäche/ welche reichet hinan zur Statt Ar/ vnnd lencket sich/ vnd ist die Grentze Moab.
16 Vnd von dannen zogen sie zum Brunnen/ das ist der Brunn/ davon der HERR zu Mose saget: Samle das Volck/ Jch will jnen Wasser geben.
17 Da sang Jsrael dises Lied/ vnd sangen vmbeinander über dem Brunnen. Das
18 ist der Brunn/ den die Fürsten gegraben haben/ die Edlen im Volck haben jn gegraben/ durch den Lehrer vñ jre c Stäbe. Vnd von diser Wüsten zogen sie gen Mathana. Vnd von
19 Mathana gen Nahaliel/ vnnd von Nahaliel
20 gen Bamoth. Vnd von Bamoth in das Thal das im Felde Moab ligt/ zu dem hohen Berge Pißga/ der gegen die Wüsten sihet.
21 VND Jsrael sandte Botten zu Sihon dem Könige der Amoriter/ vnd ließ jhm sagen:
22 Laß mich durch dein Land ziehen/ wir wöllen nicht weichen in die Ecker/ noch in die Weingärten/ wöllen auch deß Brunnwassers nicht trincken/ die Landstrassen wöllen wir ziehen/
23 biß wir durch deine Grentze kommen. Aber Sihon gestattet den Kindern Jsrael den Zug nicht durch seine Grentze/ sondern samlet alle sein Volck/ vnnd zog auß Jsrael entgegen inn die Wüsten/ vnd als er gen Jachza kam/ streitt er wider Jsrael.
24 Jsrael aber schlug jn mit der schärpffe deß Schwerdts/ vnd nam sein Land ein/ von Arnon an biß an den Jabok/ vñ biß an die kinder Ammon/ Denn die Grentze der Kinder Ammon waren veste.
25 Also nam Jsrael alle dise Stätte/ vnd wohnete in allen Stätten der Amoriter/ zu Heßbon vnd allen jren d Töchtern.
26 Denn Heßbon die Statt war Sihons deß Königs der Amoriter/ vnnd er hatte zuvor mit dem Könige der Moabiter gestritten/ vnd jm alle sein Land angewonnen/ biß gen Arnon.
27 Daher sagt man im Sprichwort: Kom̃t gen Heßbon/ daß man die Statt Sihon baue
28 vnd auffrichte. Denn Feuer ist auß Heßbon gefahren/ ein flamme von der Statt Sihon/ die hat gefressen Ar der Moabiter/ vnnd die Bürger

Arnon.

Buch von den streitten deß HErrn.

b Arnon) Jst derselbige hohe Felß/ der in Besupha/ das ist/ in wolcken/ winden vnd wetter stehet. Vnten fliessen bäch vnnd er an denselbē seinen Bächen hin weret biß gen Ar.

c Stäbe) mögen hie heissen die Fürsten selbs/ wie im Jesaia der König in Egypten ein stab heist/ Darumb daß sie das Volck regieren/ wie ein Hirte das vieh mit seinem stabe.

Pißga.

Deut. 2,26.

Sihon.

Jsrael nimt Sihons Land ein.

Deut. 2,26. Amos 2,9. Psal. 135,11.

d Töchter) Das ist/ die Dörffer vñ Flecken vmb die Statt her ligend.

Moabiter König. Camos.

29 Bürger der höhe Arnon. Wehe dir Moab/du Volck Camos bist verlorn / Man hat seine Söne in die flucht geschlagen/ vñ seine Töchter gefangen geführt Sihon dem Könige der
30 Amoriter. Ire herrligkeit ist zu nicht worden von Heßbon biß gen Dibon / Sie ist verstöret biß gen Nopha/die da langet biß gen Medba.
31 Also wohnete Jsrael im Lande der Amoriter.
32 VND Mose sandte auß Kunthschaffer gen Jaeser/vnnd gewonnen jhre Töchter/vnd namen die Amoriter ein die drinnen waren.
33 Vnd wandten sich / vnnd zogen hinauff des wegs zu Basan. Da zog auß jhnen entgegen Og der König zu Basan/mit alle seinem volck/
34 zu streitten in Edrei. Vnd der HERR sprach zu Mose: Förchte dich nicht für jm/ denn ich hab jhn in deine hand gegeben mit Land vnnd Leuten/ Vnd solt mit jm thun/ wie du mit Sihon dem Könige der Amoriter gethan hast/
35 der zu Heßbon wohnete. Vnd sie schlugen jn vnd seine Söne/vnnd alle sein Volck/ biß daß keiner überbleib/vnd namen das Land ein.

Og.

Jsrahel nimmt Ogs Land ein. Deut. 3, 4. 29, 7.

1 DArnach zogen die Kinder Jsrael/ vnd lägerten sich inn das Gefilde Moab/ jenseyt dem Jordan/gegen Jeriho.

Das XXII. Cap.

Von Balak der Moabiter Könige/ vnd Bileam dem Waarsager.

Balak der Moabiter König

2 VND da Balak der Sohn Zi-
3 por sahe/ alles was Jsrael gethan hatte den Amoritern. Vnd daß sich die Moabiter sehr förchten für dem Volck/das so groß war / vnd daß den Moabitern grauet für den Kindern Jsrael.
4 Vnd sprachen zu den Eltesten der Midianiter: Nun wirdt diser Hauffe aufffretzen was vmb vns ist / wie ein Ochß Kraut auff dem Felde aufffretzet. Balak aber/ der Son Zipor/ war zu der zeit König der Moabiter.
5 Vnd er sandte Botten auß zu Bileam dem Son Beor / [a] gen Pethor/ der wohnet an dem Wasser im Lande der Kinder seines Volcks/ daß sie jn foderten/vnd ließ jm sagen: Sihe/es ist ein Volck auß Egypten gezogen / das bedeckt das angesicht der Erden/vnd ligt gegen
6 mir. So kom̃ nun/vñ verfluch mir das volck/ denn es ist mir zu mächtig / ob ichs schlagen möchte / vnd auß dem Lande vertreiben/ denn ich weiß / daß / welchen du segnest / der ist gesegenet / vnnd welchen du verflucheſt / der ist verflucht.
7 VND die Eltesten der Moabiter giengen hin mit den Eltesten der Midianiter/ vnd hatten das Lohn des Warsagens in jren händen/vnd giengen zu Bileam ein/ vnnd sagten
8 jm die wort Balak. Vnd er sprach zu jhnen: Bleibt hie über nacht / so will ich euch wider sagen/wie mir der HERR sagen wirdt. Also blieben die Fürsten der Moabiter bey Bileam.
9 Vnd GOtt kam zu Bileam / vnd sprach:
10 Wer sindt die Leute/die bey dir sindt? Bileam sprach/zu GOtt: Balak der Son Zipor/der
11 Moabiter König/hat zu mir gesandt: Sihe/ ein Volck ist auß Egypten gezogen/vñ bedeckt das angesicht der Erden / So komm nun vnd fluch jm/ob ich mit jhm streitten möge/vnd sie
12 vertreiben. Gott aber sprach zu Bileam: Gehe nit mit jnen/verfluch das Volck auch nit/denn
13 es ist gesegnet. Da stund Bileam des morgens auff / vnnd sprach zu den Fürsten Balak: Gehet hin inn euer Land/denn der HERR wills nicht gestatten/daß ich mit euch ziehe.
14 VND die Fürsten der Moabiter machten sich auff / kamen zu Balak/vnd sprachen:
15 Bileam wegert sich mit vnns zu ziehen. Da sandte Balak noch grösser vnd herrlicher Für-
16 sten denn jene waren. Da die zu Bileam kamen/sprachen sie zu jm: Also lest dir sagen Balak der Son Zipor: Lieber/wehre dich nicht zu
17 mir zu ziehen. Denn ich will dich hoch ehren/ vnd was du mir sagest das will ich thun / Lieber komm/vnd fluche mir disem volck.
18 Bileam antwortet / vnd sprach zu den Dienern Balak: Wenn mir Balak sein Hauß voll silbers vnd golds gebe/so köndt ich doch nicht übergehen das wort des HERRN meines
19 Gottes/kleines oder grosses zu thun. So bleibet doch nun hie auch jr dise nacht / daß ich erfahre / was der HERR weiter mit mir reden
20 werde. Da kam Gott des nachts zu Bileam/ vnd sprach zu jm: Sindt die Männer kom̃en dir zu ruffen / so mache dich auff / vnnd zeuch mit jnen / Doch was ich dir sagen werde / solt du thun.
21 DA stund Bileam des morgens auff/ vnnd sattelt seine Eselin / vnd zog mit den Für-
22 sten der Moabiter. Aber der zorn Gottes ergrimmet daß er hin zog. Vnd der Engel des HERRN tratt inn den weg/daß er jm widerstünde / Er aber reitt auff seiner Eselin / vnnd
23 zween Knaben waren mit jm. Vnd die Eselin sahe den Engel des HERRN im wege stehen/ vnd ein bloß Schwerdt inn seiner hand. Vnd die Eselin weich auß dem wege / vnnd gieng auff dem Felde / Bileam aber schlug sie / daß sie in den weg solt gehen.
24 Da tratt der Engel des HERRN inn den pfad bey den Weinbergen / da auff beiden sei-
25 ten wände waren. Vnd da die Eselin den Engel des HERRN sahe / drenget sie sich an die wand / vnnd klämmet Bileam den fuß an der
26 wand/ Vnd er schlug sie noch mehr. Da gieng der Engel des HERRN weiter / vnd tratt an einen engen ort / da kein weg war zu weichen/
27 weder zur rechten noch zur lincken. Vnd da die Eselin den Engel des HERRN sahe / fiel sie auff jre knie vnter dem Bileam. Da ergrimmet der zorn Bileam / vnnd schlug die Eselin mit dem stabe.
28 Da that der HERR der Eselin den mund auff/vñ sie sprach zu Bileam: Was hab ich dir gethan/daß du mich geschlagen hast nun drey

Gott redet mit Bileam.

Num. 24, 13

2. Pet. 2, 16. Bileams Eselin redet.

a Id Petrus dicit ex Bosor. 2. Pet. 2, 15. Josua 24, 9.

Bileam.

Eselin redet.

29 mal: Bileam sprach zu der Eselin: Daß du mich hönest. Ach/daß ich jetzt ein Schwerdt
30 in der hand hette/ich wolt dich erwürgen. Die Eselin sprach zu Bileam: Bin ich nicht dein Eselin/darauff du geritten hast/zu deiner zeit biß auff disen tag: Hab ich auch je gepfleget dir also zu thun: Er sprach: Nein.

31 DA öffnete der HERR Bileam die augen/ daß er den Engel des HERRN sahe im wege stehen/vnd ein bloß Schwerdt in seiner hand/vnd neiget vnnd bücket sich mit seinem
32 angesicht. Vnd der Engel des HERRN sprach zu jm: Warumb hast du deine Eselin geschlagen nun dreymal: Sihe/ich bin außgegangen/daß ich dir widerstehe/denn der weg ist
33 für mir verkehret. Vnd die Eselin hat mich gesehen/vnd mir drey mal gewichen/Sonst/ wo sie nicht für mir gewichen hette/so wolt ich dich auch jetzt erwürget/vnnd die Eselin
34 lebendig behaltten haben. Da sprach Bileam zu dem Engel des HERRN: Ich hab gesündiget/denn ich habs nicht gewust/daß du mir entgegen stundest im wege/Vnd nun/so dirs nicht gefellet/will ich wider vmbkehren.
35 Der Engel des HERRN sprach zu jm: Zeuch hin mit den Männern/Aber nichts anders/ denn was ich zu dir sagen werde/solt du reden. Also zoch Bileam mit den Fürsten Balak.

36 DA Balak hörete/daß Bileam kam/zoch er auß jm entgegen in die Statt der Moabiter/die da ligt an der Grentze Arnon/wel-
37 cher ist an der eussersten Grentze. Vnd sprach zu jm: Hab ich nicht zu dir gesandt/vnd dich fordern lassen: Warumb bist du denn nicht zu mir kommen: Meinst du/ich köndte dich
38 nicht ehren: Bileam antwortet jm: Sihe/ich bin kommen zu dir/Aber wie kan ich etwas anders reden/denn das mir Gott in den mund
39 gibt/das muß ich reden: Also zog Bileam mit Balak/vnd kamen inn die Gassenstatt.
40 Vnd Balak opfferte Rinder vnd Schaf/vnd sandte nach Bileam/vnnd nach den Fürsten die bey jm waren.

Das XXIII. Cap.

Bileam wirdt vom Balak bestellt/das Volck Gottes zuverfluchen/vnd er segnet sie.

41 VND des morgens nam Balak den Bileam/vnd führet jn hin auff die [a] höhe Baal/daß er von dañen sehē kondt/biß zu ende des volcks.

a Kirchen Baal.

1 VND Bileam sprach zu Balak: Baue mir hie siben Altar/vnnd schaffe mir her siben Farren vnnd siben Wider.
2 Balak thett wie jm Bileam sagt. Vnd beide Balak vnd Bileam opfferten/ja auff ein Al-
3 tar einen Farren vnd einen Wider. Vnd Bileam sprach zu Balak: Tritt bey dein Brandopffer/Ich will hingehen/ob villeicht mir der [b] HERR begegene/daß ich dir ansage/was er mir zeiget/Vnd gieng hin eilend.
4 Vnd Gott begegnet Bileam/Er aber sprach

b HERR) Hie leuget Bileam/dz er will zum HERRN gehen/welcher jm bereitt gesagt hatte/daß er nit solt fluchen/sonder er gehet zu seinen Zäuberern vnter des HERRN Namen.

zu jhm: Siben Altar hab ich zugericht/vnd ja
5 auff einen Altar einen Farren vnd einen Wider geopffert. Der HERR aber gab das wort dem Bileam in den mund/vnd sprach: Gehe
6 wider zu Balak vñ rede also. Vnd da er wider zu jm kam/Sihe/da stund er bey seinem brandopffer/sammt allen Fürsten der Moabiter.

7 Da hub er an seinen [c] Spruch/vnd sprach: Auß Syrien hat mich Balak der Moabiter König holen lassen/von dem Gebirge gegen dem Auffgang/Komm/verfluch mir Jacob/
8 komm/schilt Jsrael. Wie soll ich fluchen dem Gott nicht fluchet: Wie soll ich schelten den
9 der HERR nicht schilt: Denn von der höhe der Felsen sehe ich jn wol/vnd von den Hügeln schaue ich jn. **Sihe/das Volck wirdt besonders wohnen/vñ nit vnter die Heidē**
10 **gerechnet werden.** Wer kan zelen den staub Jacob/vnd die zal des vierdten theils Jsrael: Meine Seele müsse sterben des todts der Gerechten/vnd mein ende werde wie diser ende.

c Spruch) Heisset hie oracula, das ist/solche wort/die er nicht von jm selbs redet/Sondern die jm Gott inn den Mund gab. Als wenn ein Gottloser den Text des worts Gottes spricht/das wider jn selbs vnd die seinen ist.

11 DA sprach Balak zu Bileam: Was thust du an mir: Jch hab dich holen lassen zu fluchen meinen Feinden/vnd sihe/du segenest.
12 Er antwortet/vnd sprach: Muß ich nicht das halttenvnd reden/das mir der HERR in den
13 Mund gibt: Balak sprach zu jm: Kom̃ doch mit mir an einen andern ort/von dannen du sein ende seheſt/vnnd doch nicht gantz seheſt/ vnd fluche mir jm daselbs.
14 Vnd er führet jhn auff einen freyen Platz auff der höhe Pisga/vnnd bauete siben Al- Pisga.
15 tar/vnd opfferte ja auff einem Altar einen Farren/vnd einen Wider. Vnd sprach zu Balak:
16 Tritt also bey dein Brandopffer/ich will dort warttten. Vnd der HERR begegnet Bileam/ vnd gab jhm das wort inn seinen mund/vnd sprach: Gehe wider zu Balak/vnd rede also.
17 Vnd da er wider zu jm kam/Sihe/da stund er bey seinem Brandopffer/sammt den Fürsten der Moabiter. Vnd Balak sprach zu jhm: Was hat der HERR gesagt:
18 Vnd er hub an seinen Spruch/vnd sprach: Bileams Segen vnd Weissagung.
Stehe auff Balak vñ höre/nim̃ zu ohren was
19 ich sage/du Sohn Zipor. GOtt ist nicht ein [d] Mensch daß er liege/noch ein Menschenkind/daß jn etwas gereue. Solt er etwas sagen vnd nicht thun: Solt er etwas reden vnd
20 nicht halttten: Sihe/zu segenen bin ich hergebracht/Jch segene vnnd kans nicht wenden.
21 **Man sihet keine [e] mühe in Jacob/vnd keine arbeitt in Jsrael/Der HERR sein Gott ist bey jm/vñ das [f] drometen des**

d Menschen liegen/vnd müssen auch zu weilen fehlen/daß sie nicht halten können/denn sie sind selbs jres lebens vngewiß.

e Mühe vnd arbeitt heisset die Schrifft Abgötterey oder falschen Gottesdienst/vnd was ohn Glauben geschicht/Psal. 10. 7. Vnter seiner Zungen ist mühe vnd arbeitt.

f Drometen des Königes/das ist/die leiblichen drometen Gottes jhres Königs/der sie zu machen befohlen hatte/darumb sie vnüberwindlich waren im streitt. Mag auch wol heissen das wort Gottes/so in disem Volck lauter vnd öffentlich gelehret wardt.

weissagung von Christe.

22 Königs vnter jm. Gott hat sie auß Egypten geführet / seine freudigkeit ist wie eins
23 Einhorns. Denn es ist kein Zäuberer inn Jacob / vnd kein Waarsager in Jsrael. Zu seiner zeit wirdt man von Jacob sagen vnd von Js-
24 rael / welche wunder GOtt thut. Sihe / das Volck wirdt auffstehen wie ein junger Löwe / vnnd wirdt sich erheben wie ein Löwe / Es wirdt sich nicht legen / biß es den Raub fresse / vnd das blut der Erschlagenen saufft.

Peor.

25 DA sprach Balak zu Bileam: Du solt jhm
26 weder fluchen noch segenen. Bileam antwortet / vnd sprach zu Balak: Hab ich dir nit gesagt: Alles was der HERR reden würde /
27 das würde ich thun? Balak sprach zu jhm: Kom doch / ich will dich an einen andern Ort führen / obs villeicht Gott gefalle / daß du da-
28 selbs mir sie verflucheſt. Vnd er führet jn auff die höhe des Berges Peor / welcher gegen die
29 Wüsten sihet. Vnd Bileam sprach zu Balak: Baue mir hie siben Altar / vnd schaffe mir siben
30 Farren vnd siben Wider. Balak thett wie Bileam sagt / vnd opffert ja auff einen Altar einen Farren vnd einen Wider.

Das XXIIII. Cap.

Bileam kan nicht anders denn das Volck Gottes segnen / weissagt darneben vom Reich Christi.

1 DA nun Bileam sahe / daß es dem HERRN gefiel / daß er Jsrael segenet / gieng er nicht hin / wie vormals / nach den a Zäuberern / sondern richtet sein angesicht stracks zu der Wü-
2 sten. Hub auff seine augen / vnd sahe Jsrael / wie sie lagen nach jren Stämmen. Vnd der
3 Geist Gottes kam auff jn. Vnd er hub an seinen Spruch vnd sprach: Es sagt Bileam der
4 Son Beor. Es saget der Mann / dem die augen geöffnet sindt / Es saget der Hörer Göttlicher rede / der des Allmächtigen offenbarung sihet / dem die augen geöffnet werden / wenn er nider kniet.

5 Wie fein sindt deine Hütten / Jacob /
6 vnd deine Wohnung / Jsrael. Wie sich die Bäche außbreitten / wie die Garten an den Wassern / wie die Hütten die der HERR pflan-
7 tzet / wie die Cedern an den Wassern. Es wirdt Wasser auß seinem Eimer fliessen / vnnd sein Same wirdt ein groß wasser werden / sein König wirdt höher werden denn Agag / vnd sein
8 Reich wird sich erhebē. Gott hat jn auß Egypten geführet / seine freudigkeit ist wie eines Einhorns. Er wirdt die Heiden seine verfolger fressen / vnd jre gebeine zumalmen / vnd mit sei-
9 nen pfeilen zuschmettern. Er hat sich nidergelegt wie ein Löwe / vnd wie ein junger Löwe / wer will sich wider jn aufflehnen? Gesegenet sey der dich segnet / vñ verflucht der dir flucht.

10 DA ergrimmet Balak im zorn wider Bileam / vnd schlug die hände zusammen / vnd sprach zu jm: Jch hab dich gefodert / daß du meinen feinden fluchen solteſt / vnd sihe du
11 hast sie nun dreymal gesegnet. Vnd nun heb dich an deinen ort / Jch gedacht / ich wolt dich ehren / Aber der HERR hat dir die ehre ver-
12 wehret. Bileam antwortet jm: Hab ich nicht auch zu deinē boten gesagt / die du zu mir sand-
13 teſt / vnnd gesprochen: Wenn mir Balak sein Hauß voll silber vnnd gold gebe / so köndt ich doch für des HERRN wort nicht über / böses oder guts zu thun nach meinem hertzen / Sondern was der HERR reden würde / das würde ich auch reden.
14 Vnd nun sihe / wenn ich zu meinem Volck ziehe / so komm / so will ich dir rathen / was diß Volck deinem Volck thun wirdt zur letzten zeit.

Bileams Prophecey von Christo.

15 VNd er hub an seinen Spruch / vnd sprach: Es sagt Bileam der Son Beor / Es sagt
16 der Mann dem die augen geöffnet sindt. Es sagt der Hörer Göttlicher rede / vnnd der die Erkenntnuß hat des Höhesten / der die offenbarung des Allmächtigen sihet / vnnd dem die augen geöffnet werden / wenn er nider kniet.
17 Jch werde jn sehen / aber jetzt nicht / Jch werde jn schauen / aber nicht von nahe. **Es wird ein Stern auß Jacob auffgehen / vnnd ein Scepter auß Jsrael auffkommen / vnd wirdt zuschmettern die Fürstē der Moabiter / vnd verstören alle Kinder Seth.**
18 Edom wirdt er einnemen / vnd Seir wirdt seinen Feinden vnterworffen sein / Jsrael aber
19 wirdt sieg haben. Auß Jacob wirdt der herrscher kommen / vnnd vmbbringen was übrig ist von den Stätten.

Amalekiter.

20 Vnnd da er sahe die Amalekiter / hub er an seinen Spruch / vñ sprach: b Amalek die ersten vnter den Heiden / Aber zu letzt wirst du gar vmbkommen.
21 Vnnd da er sahe die Keniter / hub er an seinen Spruch / vnd sprach: Vest ist deine Wohnung / vnd hast dein Nest in einen Felß gelegt.
22 Aber / O Kain / du wirst verbrandt werden / wenn Assur dich gefangen wegführen wirdt.
23 Vnd hub abermal an seinen Spruch / vnd sprach: Ach / Wer wirdt leben / wenn GOtt
24 solchs thun wirdt? Vnd schiffe auß c Chithim werden verderben den Assur vnnd Eber / Er aber wirdt auch vmbkommen.
25 Vnd Bileam macht sich auff vnd zog hin / vnd kam wider an seinen ort / vnd Balak zog seinen weg.

a Hieraus merckt man / daß Bileam denen allesamt zu zäuberey gegangen / vnter Gottes Namen / Aber der HERR ist jm immer begegnet / vñ hat die Zauberey gehindert / daß er hat müssen das recht GOTTes wort fassen an statt der Zauberey.

b Amalek) War der erste vnter den Heiden / so die Kinder Jsrael anfochten / Exod. 17, 8. Aber durch Saul vertilget / 1. Regum 15, 7.

Keniter.

c Chithim) Sindt die auß Europa / Als der grosse Alexander vnd Römer / welche auch zu letzt vntergehen. Vnd zeigt hie die weissagung / daß alle Königreich auff Erden einer nach dē andern vntergehen müssen / neben dem Volck Jsrael / welchs ewig bleibt / vmb Christi willen.

Das XXV. Cap.

Das Volck Jsrael hurt mit den Moabitischen Weibern / vnd beten den Baal Peor an / vnd werden gestrafft / daß jrer viervndzweintzig tausent vmbkommen. Pinehas ersticht auß eifer einen Mann / mit einem Midianitischen Weibe / jrer Hurerey halben.

1 VNd Jsrael wohnet inn Sittim. Vnd das Volck hub an zu
2 huren / mit der Moabiter Töchter. Welche luden das Volck zum

Eifer.

Opffer jrer götter / vnd das Volck aß / vnd be-
3 tet jre götter an. Vnd Jsrael henget sich an
den Baal Peor. Da ergrimmet des HERRN
4 zorn über Jsrael. Vnd sprach zu Mose: Nim
alle Obersten des Volcks / vnd henge sie dem
HERRN an die Sonne / auff daß der grim-
mige zorn des HERRN von Jsrael gewandt
5 werde. Vnnd Mose sprach zu den Richtern
Jsrael: Erwürge ein jeglicher seine Leute / die
sich an den Baalpeor gehenget haben.

Baal-Peor.

6 VNd sihe / ein Mann auß den Kindern Js-
rael kam / vnnd bracht vnter seine Brüder
eine Midianitin / vnnd ließ Mose zusehen /
vnnd die gantze Gemeine der Kinder Jsrael /
die da weineten für der Thür der Hütten des
7 Stiffts. Da das sahe Pinehas / der Son Elea-
sar / des Sons Aarons des Priesters / stund er
auff auß der Gemeine / vnd nam einen Spieß
8 in seine hand. Vnd gieng dem Jsraelischen
Mann nach hinein in den Hurenwinckel / vnd
durchstach sie beide / den Jsraelischen Mann
vnnd das Weib / durch jren Bauch / Da höret
9 die Plage auff von den Kindern Jsrael. Vnd
es wurden getödtet inn der Plage vierund-
zweintzig tausent.

Pinehas.

Psal. 106, 30
1. Cor. 10, 8.

10 VND der HERR redet mit Mose / vnnd
11 sprach: Pinehas der Sohn Eleasar / des
Sons Aaron des Priesters / hat meinen grim
von den kindern Jsrael gewendet / durch sei-
nen Eifer vmb mich / daß nicht ich in meinem
12 Eifer die Kinder Jsrael vertilgete. Darumb
sage / Sihe / Jch gebe jhm meinen Bund des
13 fridens. Vnd er soll haben / vnd sein Same nach
jm / den Bund eines ewigen Priesterthumms /
darumb daß er für seinen GOtt geeifert / vnd
die Kinder Jsrael versönet hat.

14 Der Jsraelische Mann aber / der erschla-
gen wardt mit der Midianitin / hieß Simri /
der Son Salu / ein Fürst im Hause des Vat-
15 ters der Simeoniter. Das Midianitisch
Weib / das auch erschlagen wardt / hieß Casbi /
ein Tochter Zur / der ein Fürst war eines Ge-
schlechts vnter den Midianitern.

Simri.

Casbi.
Num. 31.

16 VND der HERR redet mit Mose / vñ sprach:
17 Thut den Midianitern schaden / vnd schla-
get sie / deñ sie haben euch schaden gethan mit
jrem List / den sie euch gestellet haben durch
den Peor / vnd durch jre Schwester Casbi / die
Tochter des Fürsten der Midianiter / die er-
schlagen ist / am tage der Plage / vmb des
Peors willen / vnd die Plage darnach kam.

Das XXVI. Cap.

Die Kinder Jsrael werden widerumb gezehlt / vnnd finden sich sechs mal hundert tausent / ein tausent / siben hundert vnd dreissig.

1 VND der HERR sprach zu Mo-
2 se vnd Eleasar dem Son des Prie-
sters Aaron. Nim die summa der
gantzẽ Gemeine der kinder Jsrael /
von zweintzig Jaren vñ drüber / nach jrer Vä-
ter häuser / alle die ins Heer zu ziehen tügen inn
3 Jsrael. Vnd Mose redet mit jnen sammt E-
leasar dem Priester / in dem Gefilde der Moa-
4 biter / an dem Jordan gegẽ Jericho. Die zwein-
tzig Jar alt waren vnd drüber / wie der HERR
Mose gebotten hatte / vnnd den Kindern Js-
rael / die auß Egypten gezogen waren.

5 RVben der Erstgeborner Jsrael. Die Kin-
der aber Ruben waren Hanoch / von dem
das Geschlecht der Hanochiter kommt. Pal-
lu / von dem das Geschlechte der Palluiter
6 kommt. Hezron / von dem das Geschlecht der
Hezroniter kommt. Charmi / von dem das
7 Geschlecht der Charmiter kommt. Das sindt
die Geschlecht von Ruben / Vnd jre zahl war
dreyvndviertzig tausent / siben hundert vnnd
dreissig.

Kinder Ruben.
Gene. 46, 9.
Num. 1, 20.
1. Par. 5, 3.

8, 9 Aber die kinder Pallu waren Eliab. Vnd
die kinder Eliab waren Nemuel / vñ Dathan /
vnd Abiram. Das ist der Dathan vnnd Abi-
ram / die fürnemlichen inn der Gemeine / die
sich wider Mosen vnnd Aaron aufflehneten
inn der Rotten Korah / da sie sich wider den
10 HERRN aufflehneten. Vnd die Erde jren
mund auffthett / vnnd sie verschlang mit Ko-
rah / da die Rotte starb / da das Feuer zwey
hundert vnnd fünfftzig Männer fraß / vnnd
11 worden ein a Zeichen. Aber die Kinder Ko-
rah storben nicht.

Dathan.
Num. 16, 2.

a Zeichẽ) Ein Schreckzeichen / daraus sie gedächten vnd sich für gleicher sünde hüteten.

12 Die Kinder Simeon / inn jhren Geschlech-
ten / waren Nemuel / daher kommt das Ge-
schlecht der Nemueliter. Jamin / daher komt
das Geschlecht der Jaminiter. Jachin / daher
13 das Geschlecht der Jachiniter komt. Serah /
daher das Geschlecht der Serahiter kommt.
Saul / daher das Geschlecht der Sauliter
14 komt. Das sindt die Geschlecht von Simeon /
zweyvndzweintzig tausent vnd zwey hundert.

Simeon.

15 Die Kinder Gad / in jren Geschlechten / wa-
ren Ziphon / daher das Geschlecht der Ziphо-
niter komt. Haggi / daher das Geschlecht der
Haggiter komt. Suni / daher das Geschlecht
16 der Suniter kommt. Osni / daher das Ge-
schlecht der Osniter kommt. Eri / daher das
17 Geschlecht der Eriter komt. Arod / daher das
Geschlecht der Arediter kommt. Ariel / daher
18 das Geschlecht der Arieliter komt. Das sindt
die Geschlecht der Kinder Gad / an jrer zahl /
vierzig tausent vnd fünff hundert.

Gad.

19 Die Kinder Juda / Ger vnd Onan / welche
20 beide storben im Lande Canaan. Es waren
aber die Kinder Juda / inn jren Geschlechten /
Sela / daher das Geschlecht der Selaniter
kommt. Perez / daher das Geschlecht der Pe-
reziter kommt. Serah / daher das Geschlecht
21 der Serahiter kommt. Aber die Kinder Perez
waren Hezron / daher das Geschlecht der Hez-
roniter kommt. Hamul / daher das Geschlecht
22 der Hamuliter komt. Das sindt die Geschlech-
te Juda / an jhrer zahl sechsvndsibentzig tau-
sent vnd fünff hundert.

Juda.
Genes. 38, 2.

23 Die Kinder Jsaschar / in jren Geschlechten / Jsaschar.
waren Thola / daher das Geschlecht der

Tholaiter

der kin-
der Israel.

Tholaiter kommt. Phuva / daher das Ge-
24 schlecht der Phuvaniter kommt. Jasub / da-
her das Geschlecht der Jasubiter kom̃t. Sim-
ron / daher das Geschlecht der Simroniter
25 kom̃t. Das sindt die Geschlecht Jsaschar / an
der zal viervndsechtzig tausent drey hundert.

Sebulon

26 Die Kinder Sebulon / in jren Geschlechten /
waren Sered / daher das Geschlecht der Sar-
diter kommt. Elon / daher das Geschlecht der
Eloniter kom̃t. Jahelel / daher das Geschlecht
27 der Jaheleliter kom̃t. Das sindt die Geschlecht
Sebulon / an jhrer zahl sechtzig tausent vnnd
fünff hundert.

Joseph.

28 DJe Kinder Joseph / in jren Geschlechten /
29 waren Manasse vnd Ephraim. Die kin-
der aber Manasse waren Machir / daher kom̃t
das Geschlecht der Machiriter. Machir zeu-
gete Gilead / daher kommt das Geschlecht der
30 Gileaditer. Diß sindt aber die Kinder Gilead /
Hieser / daher kommt das Geschlecht der Hie-
seriter. Helek / daher kom̃t das Geschlecht der
31 Helekiter. Asriel / daher kommt das Geschlecht
der Asrieliter. Sichem / daher kommt das Ge-
Num. 27,1. 32 schlecht der Sichemiter. Smida / daher kom̃t
36,2. das Geschlecht der Smiditer. Hepher / daher
33 kommt das Geschlecht der Hepheriter. Zela-
phehad aber war Hepher Son / vnd hatte kei-
ne Söne / sondern Töchter / die hiessen Mahe-
34 la / Noa / Hagla / Milca vnd Thirza. Das sindt
die Geschlechte Manasse / an jhrer zahl zwey-
vndfüntzig tausent vnd siben hundert.

Ephraim.

35 Die Kinder Ephraim inn jhren Geschlech-
ten waren Suthelah / daher kommt das Ge-
schlecht der Suthelahiter. Becher / daher
kommt das Geschlecht der Becheriter. Tha-
han / daher kommt das Geschlecht der Tha-
36 hamiter. Die Kinder aber Suthelah waren
Eran / daher kommt das Geschlecht der Era-
37 niter. Das sindt die Geschlecht der Kinder
Ephraim / an jhrer zahl zweyvndreissig tau-
sent vnd fünff hundert. Das sindt die Kinder
Joseph in jren Geschlechten.

Ben Ja-
min.

38 Die Kinder Ben Jamin in jren Geschlech-
ten waren Bela / daher kom̃t das Geschlecht
der Belaiter. Asbel / daher kommt das Ge-
schlecht der Asbeliter. Ahiram / daher kommt
39 das Geschlecht der Ahiramiter. Supham /
daher kommt das Geschlecht der Suphami-
ter. Hupham / daher kommt das Geschlecht
40 der Huphamiter. Die Kinder aber Bela wa-
ren Ard vnd Naeman / daher kommt das Ge-
41 schlecht der Arditer vnd Naemaniter. Das
sindt die kinder Ben Jamin in jren Geschlech-
ten / an der zahl fünffvndviertzig tausent vnd
sechs hundert.

Dan.

42 Die Kinder Dan in jren Geschlechten wa-
ren Suham / daher kommt das Geschlecht
43 der Suhamiter. Das sindt die Geschlechte
Dan in jhren Geschlechten / vnnd waren alle-
sammt an der zahl / viervndsechtzig tausent
vnd vier hundert.

Aser.

44 Die Kinder Asser in jren Geschlechten wa-
ren Jemna / daher kommt das Geschlecht der
Jemniter. Jeswi / daher kommt das Ge-
schlecht der Jeswiter. Bria / daher kommt das
45 Geschlechte der Briiter. Aber die Kinder
Bria waren Heber / daher kommt das Ge-
schlecht der Hebriter. Melchiel / daher kommt
46 das Geschlecht der Melchieliter. Vnnd die
47 Tochter Asser hieß Sarah. Das sindt die Ge-
schlecht der kinder Asser / an jrer zahl dreyvnd-
fünfftzig tausent vnd vier hundert.

Naphtha-
li.

48 Die Kinder Naphthali in jren Geschlech-
ten waren Jaheziel / daher kommt das Ge-
schlecht der Jahezieliter. Guni / daher kommt
49 das Geschlecht der Guniter. Jezer / daher
kommt das Geschlecht der Jezeriter. Sillem
daher kommt das Geschlecht der Sillemiter.
50 Das sindt die Geschlechte von Naphthali / an
jrer zahl fünffvndviertzig tausent vnnd vier
51 hundert. Das ist die summa der Kinder Is-
rael / sechs mal hundert tausent / ein tausent /
siben hundert vnd dreissig.

Summa
der Kinder
Israel /
601730.
Num. 1, 46.

52 VNd der HERR redet mit Mose vñ sprach:
53 Disen solt du das Land außtheilen zum
54 Erbe / nach der zahl der Namen. Vilen solt
du vil zum Erbe geben / vnnd wenigen wenig /
55 Jeglichen soll man geben nach jhrer zal. Doch
man soll das Land durchs Loß theilen / nach
den Namen der Stämme jrer Väter sollen sie
56 Erbe nemen. Denn nach dem Loß solt du jhr
Erbe außtheilen / zwischen den vilen vnd we-
nigen.

Summa
der Leviten.
Num. 3, 16.
Exod. 6, 16.

57 VNd das ist die summa der Leviten in jren
Geschlechten / Gerson / daher das Ge-
schlecht der Gersoniter. Kahath / daher das
Geschlecht der Kahathiter. Merari / daher
58 das Geschlecht der Merariter. Diß sindt die
Geschlecht Levi: Das Geschlecht der Libni-
ter / das Geschlecht der Hebroniter / das Ge-
schlecht der Maheliter / das Geschlecht der
Musiter / das Geschlecht der Korahiter.

Amram.

59 Kahath zeuget Amram / vnnd Amrams
Weib hieß Jochebed / eine Tochter Levi / die jm
geborn wardt in Egypten / Vnd sie gebar dem
Amram Aaron vnd Mosen / vnd jhre Schwe-
Exod. 6, 20. Num. 26, 59. ster Mir Jam. Dem Aaron aber wardt geborn
60 Nadab / Abihu / Eleasar vnd Jthamar. Na-
61 dab aber vnnd Abihu storben / da sie frembde
62 feuer opfferten für dem HERRN. Vnd jhr
summa war dreyvndzweintzig tausent / alle
Männlein / von einem Monden an vnnd drü-
ber. Denn sie wurden nicht gezehlet vnter die
Kinder Jsrael / denn man gab jnen kein Erbe
vnter den Kindern Jsrael.

Summa
der Leviten:
23000.

63 Das ist die sum̃a der kinder Jsrael / die Mose
vnd Eleasar der Priester zeleten im gefilde der
64 Moabiter / an dem Jordan gegen Jeriho. Vn-
ter welchen war keiner auß der sum̃a / da Mose
vñ Aaron der Priester die kinder Jsrael zeleten
Num. 14, 28 65 in der Wüsten Sinai. Denn der HERR hatte
jnen gesagt / sie solten des tods sterben inn der
Wüsten / vnd bleib keiner über / ohn Caleb der
Son Jephunne / vnd Josua der Son Nun.

1. Cor. 10, 5.

Das XXVII. Cap.

Gesetz/vom Erbgut der Töchter/ Brüder oder Vettern/ wenn keine Söne vorhanden. Josua wirdt an Moses statt verordnet/zu einem Hauptmann über das Volck.

Töchter Zelaphehad.

1 SVnd die Töchter Zelaphehad des Sons Hepher / des Sons Gilead/des Sons Machir/des Sons Manasse / vnter den Geschlechten Manasse / des Sons Joseph / mit Namen Mahela / Noa / Hagla / Milca vnnd Thirza.
2 Kamen herzu vnd tratten für Mose vnnd für Eleasar den Priester / vnd für die Fürsten vnd gantze Gemeine / für der Thür der Hütten des
3 Stiffts / vnnd sprachen: Vnser Vatter ist gestorben in der Wüsten / vnd war nicht mit vnter der Gemeine / die sich wider den HERRN
Num. 16, 31 empöreten in der Rotten Korah / sonder ist an seiner sünde gestorben / vnnd hatte keine Söne.
4 Warumb soll denn vnsers Vatters Name vnter seinem Geschlecht vntergehen / ob er wol keinen Son hat? Gebet vns auch ein Gut vnter vnsers Vatters Brüdern.

Gesetz von Erbgut vnd Erben.

5 Mose bracht jre sache für den HERRN.
6,7 Vnd der HERR sprach zu jm: Die Töchter Zelaphehad haben recht geredt / du solt jnen ein Erbgut vnter jres Vatters Brüdern geben / vnnd solt jrs Vatters Erbe jnen zuwenden. 8 Vnd sage den Kindern Jsrael: Wenn jemand stirbt vnd hat nicht Söne / so solt jr sein
9 Erbe seiner Tochter zuwenden. 10 Hat er keine Tochter / solt jrs seinen Brüdern geben. Hat
11 er keine Brüder / solt jrs seinen Vettern geben. Hat er nicht Vettern / solt jrs seinen nechsten Freunden geben / die jn angehören inn seinem Geschlecht / daß sie es einnemen. Das soll den Kindern Jsrael ein Gesetz vnd Recht sein / wie der HERR Mose gebotten hat.

Abarim. Num. 20, 12 Deut. 32, 48

12 VND der HERR sprach zu Mose: Steig auff diß Gebirge Abarim / vnd besihe das Land / das ich den Kindern Jsrael geben wer-
13 de. Vnd wenn du es gesehen hast / solt du dich sammlen zu deinem Volck / wie dein Bruder
14 Aaron versamlet ist. Dieweil jr meinem wort vngehorsam gewesen seyt in der Wüsten Zin / über dem hader der Gemeine / da jr mich heiligen soltet / durch das Wasser für jnen. Das ist das Haderwasser zu Kades in der Wüsten
15 Zin. Vnd Mose redet mit dem HERRN /
16 vnd sprach: Der HERR / der Gott über alles lebendiges Fleisch / wolt einen Mann setzen
17 über die Gemeine. Der für jnen her auß vnnd eingehe / vnnd sie auß vnd einführe / Daß die Gemeine des HERRN nicht sey wie die Schafe ohn Hirten.

Josua. Deut. 3, 21.

18 VND der HERR sprach zu Mose: Nim Josua zu dir den Son Nun / der ein Mann ist / in dem der Geist ist / vnd lege deine hände
19 auff jn. Vnd stelle jn für den Priester Eleasar /
20 vnd für die gantze Gemeine. Vnd gebeut jm für jren augen / vnnd lege[a] deine Herligkeit auff jhn / daß jm gehorche die gantze Gemeine
21 der Kinder Jsrael. Vnd er soll tretten für den Priester Eleasar / der soll für jn rath fragen / durch die weise[b] des Liechts für dem HERRN. Nach desselben Mund sollen auß vnd einziehen beide er vnd alle Kinder Jsrael mit jm / vnd die gantze Gemeine. Exod. 28, 30
22 Mose thett wie jm der HERR gebotten hatte / vnd nam Josua / vnd stellet jhn für den Priester Eleasar / vnd für die gantze Gemeine.
23 Vnd legt sein Hand auff jhn / vnd gebott jm / wie der HERR mit Mose geredt hatte.

a Deine Herligkeit) Das wirdt vilkeicht eine sondere weise gewest sein / daß Mose dem Josua den Stab oder die Hand auffs Haupt gelegt hat. Gleich wie man die Könige zu salben / oder wie man die Lehen zu empfahen pflegt / welches alles muß eine weise vnd gepräng haben.

b Des Liechts) Das ist das Liecht auff der Brust des Hohenpriesters/Exod. 28,30. Daher sagen etliche/wenn Gott habe auffs Priesters Frage geantwortt / daß hat sollen ja sein / so habe das Liecht gläntze von sich gegeben. Es habens aber hernach die Könige also gebraucht / wenn sie GOtt vmb rath fragten / als 1. Regum 28, 6. vnd 30, 7.

Das XXVIII. Cap.

Vom täglichen Opffer / Brandopffer des Sabbaths/ Opffer des Neuen Monds/Passah / vnd am tage der Erstlinge.

Tägliches Opffer.

1 SVnd der HERR redet mit Mo-
2 se / vnd sprach: Gebeut den kindern Jsrael / vñ sprich zu jnen: Die Opffer meines Brots / welches mein Opffer deß süssen geruchs ist / solt jr halten zu
3 seinen zeiten / daß jr mirs opffert. Vnd sprich zu jnen: Das sindt die Opffer / die jr dem HERRN opffern solt / jårige Lämer / die ohn wandel sindt / täglich zwey zum täglichen Brand-
4 opffer. Ein Lamb des morgens / das ander
5 zwischen abends. Dazu ein zehenden Epha Semelmehls zum Speißopffer / mit öle gemenget / das gestossen ist / eins vierdten theils
6 vom Hin. Das ist ein täglich Brandopffer / das jr am Berge Sinai opffertet / zum süssen
7 geruch / ein feuer dem HERRN. Dazu sein Tranckopffer / ja zu einem Lamb ein viertel vom Hin. Im Heiligthumm soll man den [a]Wein des Tranckopffers opffern dem
8 HERRN. Das ander Lamb solt du zwischen abends machen / wie das Speißopffer des morgens / vnnd sein Tranckopffer zum Opffer des süssen geruchs dem HERRN.

a Wein) Jst hie Sicera, hoc est, inebriativum, id est, purum, non dilutum, sed merum & efficax. Quia verbum purum inebriat verè animas &c.

Brandopffer des Sabbaths.

9 AM Sabbathtage aber zwey jårige Lämmer ohn wandel / vnnd zwo zehenden Semelmehls zum Speißopffer mit öle gemen-
10 get / vnnd sein Tranckopffer. Das ist das Brandopffer eines jeglichen Sabbaths / über das tägliche Brandopffer sammt seinem Tranckopffer.

Opffer des neuen Monden.

11 ABer des ersten tags euer Monden solt jhr dem HERRN ein Brandopffer opffern / zween junge Farren / einen Wider / siben järi-
12 ge Lämmer ohn wandel. Vnd je drey Zehenden Semelmehls zum Speißopffer / mit öle gemengt / zu einem Farren / vnd zwo Zehenden

Semel-

Semelmehls zum Speißopffer / mit ôle ge-
13 menget / zu einem Wider. Vnd ja ein Zehenden
Semelmehls zum Speißopffer mit ôle ge-
menget / zu einem Lamb. Das ist das Brand-
opffer des süssen geruchs / ein opffer dem HERR-
14 REN. Vnd jr Tranckopffer soll sein / ein halb
Hin Weins zum Farren / ein drittheil Hin zum
Wider / ein vierdtheil Hin zum Lamb. Das ist
das Brandopffer eines jeglichen Monden im
15 Jar. Dazu soll man einen Ziegenbock zum
Sündopffer dem HERRN machen / über das
tägliche Brandopffer / vnd sein Tranckopffer.
16 ABer am viertzehenden Tage des ersten
Monden / ist das Passah dem HERRN.
17 Vnnd am fünfftzehenden tag desselben Mon-
den ist Fest / Siben tage soll man vngeseurt
18 Brot essen. Der erste tag soll heilig heissen /
daß jr zusammen kommt / Kein Dienstarbeit
19 solt jr drinnen thun. Vnd solt dem HERRN
Brandopffer thun / zween junge Farren / ei-
nen Wider / siben jårige Lämmer ohn wandel.
20 Sammt jhrem Speißopffer / drey Zehenden
Semelmehls mit ôle gemenget zu einem Far-
21 ren / vnd zwo Zehenden zu dem Wider. Vnd
ja ein Zehenden auff ein Lamb vnter den si-
22 ben Lämmern. Dazu einen Bock zum Sünd-
opffer / daß jr versönet werdet / vnd solt solches
23 thun am morgen. Vber das Brandopffer /
24 welchs ein täglich Brandopffer ist. Nach
diser weise solt jr alle tage / die siben tage lang /
das Brot opffern / zum Opffer des süssen ge-
ruchs dem HERRN / über dz tägliche Brand-
25 opffer / dazu sein Tranckopffer. Vnd der si-
bende tag soll bey euch heilig heissen / daß jr
zusammen kommt / kein Dienstarbeitt solt jhr
drinnen thun.

Tag der Erstlingen.

26 VNd der tag der Erstlingen / wenn jr opf-
fert das neue Speißopffer dem HERRN /
wenn euer Wochen vmb sindt / soll heilig heis-
sen / daß jr zusamen kommt / kein Dienstarbeitt
27 solt jr drinnen thun. Vnd solt dem HERRN
Brandopffer thun zum süssen geruch / zween
junge Farren / einen Wider / siben jårige Läm-
28 mer / sammt jrem Speißopffer. Drey Zehenden
Semelmehls mit ôle gemenget zu einem Far-
29 ren / zwo Zehenden zu dem Wider. Vnd ja ei-
nen Zehenden zu einem Lamb der siben Läm-
30 mer. Vnd einen Ziegenbock euch zuversönen.
31 Diß solt jr thun / über das tägliche Brandopf-
fer / mit seinem Speißopffer / ohn wandel solls
sein / dazu jre Tranckopffer.

Das XXIX. Cap.

Von dem Feste des sibenden Monds / vnnd seinen Opffern.

Fest des 7. Monden. Levit. 23, 24. Fest der Trometen.

1 VNd der erste tag des siben-
den Monden soll bey euch heilig
heissen / daß jr zusamen komt / kein
Dienstarbeitt solt jr drinnen thun /
2 Es ist euer Drometentag. Vnd solt Brand-
opffer thun zum süssen geruch dem HERRN /
einen jungen Farren / einen Wider / siben jåri-
3 ge Lämmer ohn wandel. Dazu jr Speißopf-
fer / drey Zehenden Semelmehls mit ôle ge-
menget zu den Farren / zwo Zehenden zu dem
4 Wider. Vñ ein Zehenden auff ein jeglich Lam̃
5 der siben Lämer. Auch einen Zigenbock zum
Sündopffer / euch zu versönē über das Brand-
6 opffer des Monden vnd sein Speißopffer. Vñ
über das tägliche Brandopffer mit seinem
Speißopffer / vnnd mit jhrem Tranckopffer /
nach jrem Rechten / zum süssen geruch. Das
ist ein Opffer dem HERRN.

Levit. 16, 30. 23, 27.

7 DEr zehende tag dises sibenden Monden
soll bey euch auch heilig heissen / daß jr zu-
samen komt / vnd solt euer Leibe casteyen / vnd
8 kein arbeitt drinnen thun. Sondern Brand-
opffer dem HERRN zum süssen geruch opf-
fern / Einen jungen Farren / einen Wider / siben
9 jårige Lämer ohn wandel. Mit jren Speiß-
opffern / drey Zehenden Semelmehls mit ôle
gemengt zu den Farren / zwo Zehenden zu dem
10 Wider. Vnd ein Zehenden ja zu einem der si-
11 ben Lämmer. Dazu einen Ziegenbock zum
Sündopffer / über das Sündopffer der versö-
nung vnnd das tägliche Brandopffer / mit sei-
nem Speißopffer / vñ mit jrem Tranckopffer.

Levit. 23, 34.

12 DEr fünfftzehende tag des sibenden Mon-
den soll bey euch heilig heissen / daß jr zu-
samen kommt / Kein Dienstarbeitt solt jr drin-
13 nen thun. Vnd solt dem HERRN siben tage
feyren. Vnd solt dem HERRN Brandopffer
thun / zum Opffer des süssen geruchs dem
HERRN / Dreyzehen junge Farren / zween
Wider / viertzehen jårige Lämmer ohn wan-
14 del, Sammt jrem Speißopffer / drey Zehenden
Semelmehls mit ôle gemengt / ja zu einem der
dreytzehen Farren / zwen Zehenden / ja zu einem
15 der zweyen Wider. Vnd ein Zehenden / ja zu
16 einem der viertzehen Lämmer. Dazu einen Zi-
genbock zum Sündopffer / über das tägliche
Brandopffer / mit seinem Speißopffer / vnnd
seinem Tranckopffer.
17 Am andern tage / zwölff junge Farren / zwen
Wider / viertzehen jårige Lämer ohn wandel.
18 Mit jrem Speißopffer vnd Tranckopffer zu
den Farren / zu den Widern / vnd zu den Läm-
19 mern / in jrer zahl nach dem Recht. Dazu einen
Ziegenbock zum Sündopffer / über das tägli-
che Brandopffer / mit seinem Speißopffer
vnd mit jrem Tranckopffer.
20 Am dritten tage / eilff Farren / zween Wi-
der / viertzehen jårige Lämmer ohn wandel.
21 Mit jren Speißopffern vnd Tranckopffern /
zu den Farren / zu den Widern / vnnd zu den
22 Lämmern in jrer zahl nach dem Recht. Dazu
einen Bock zum Sündopffer / über das tägli-
che Brandopffer / mit seinem Speißopffer
vnd seinem Tranckopffer.
23 Am vierdten tage / zehen Farren / zwen Wi-
der / viertzehen jårige Lämmer ohn wandel.
24 Sammt jren Speißopffern vnd Tranckopf-
fern zu den Farren / zu den Widern / vnd zu den

siebende Mondes.

25 Lämmern/in jrer zahl nach dem Recht. Dazu einen Ziegenbock zum Sündopffer/ über das tägliche Brandopffer/ mit seinem Speißopffer vnd seinem Tranckopffer.
26 Am fünfften tage/ neun Farren/ zwen Widder/ viertzehen järige Lämmer ohn wandel.
27 Sammt jren Speißopffern vnd Tranckopffern zu den Farren/ zu den Widern/ vnd zu den
28 Lämmern/in jrer zahl nach dem Recht. Dazu einen Bock zum Sündopffer/ über das tägliche Brandopffer/ mit seinem Speißopffer vnd seinem Tranckopffer.
29 Am sechsten tage/ acht Farren/ zween Widder/ viertzehen järige Lämmer ohn wandel.
30 Sammt jren Speißopffern vnd Tranckopffern zu den Farren/ zu den Widern/ vnd zu den
31 Lämmern/in jrer zahl nach dem Recht. Dazu einen Bock zum Sündopffer/ über das tägliche Brandopffer/ mit seinem Speißopffer vnd seinem Tranckopffer.
32 Am sibenden tage/ siben Farren/ zwen Widder/ viertzehen järige Lämmer ohn wandel.
33 Sammt jren Speißopffern vnnd Tranckopffern zu den Farren/ zu den Widern/ vnd zu den
34 Lämmern/in jrer zahl nach dem Recht. Dazu einen Bock zum Sündopffer/ über das tägliche Brandopffer/ mit seinem Speißopffer vnd seinem Tranckopffer.
35 Am achten/ soll der tag der [a] Versamlung sein/ kein Dienstarbeitt solt jhr drinnen thun.
36 Vnd solt Brandopffer opffern/ zum Opffer des süssen geruchs dem HERRN/ einen Farren/ einen Wider/ siben järige Lämmer ohn
37 wandel. Sammt jhren Speißopffern vnnd Tranckopffern/ zu den Farren/ zu den Widern/ vnd zu den Lämmern/ in jhrer zahl/ nach dem
38 Recht. Dazu einen Bock zum Sündopffer über das tägliche Brandopffer/ mit seinem Speißopffer vnd seinem Tranckopffer.
39 Solches solt jhr dem HERRN thun auff euer Fest/ außgenommen was jhr gelobt/ vnd freywillig gebt zu Brandopffern/ Speißopffern/ Tranckopffern vnd Danckopffern.

[a] Ezreth) Versammlung/ als auff dem Kirchhofe versammlet vñ beschlossen/ ut liceat audire maledictiones &c. Deut. 27

1 Vnd Mose sagt den Kindern Israel alles/ was jhm der HERR gebotten hatt.

Das XXX. Cap.

Von Gelübden/ wenn sie müssen gehaltten werden/ oder nicht.

Gelübde. Levit. 27,2. Deut. 23,21.

2 Vnd Mose redet mit den Fürsten der Stämme der kinder Israel/ vñ sprach: Das ists/ das der HERR
3 gebotten hat. Wenn jemand dem HERRN ein Gelübde thut/ oder einen Eid schweret/ daß er seine Seele verbindet/ der soll sein wort nicht schwächen/ sonder alles thun/ wie es zu seinem Munde ist außgegangen.
4 Wenn ein Weibsbilde dem HERRN ein Gelübde thut/ vnd sich verbindet/ weil sie inn jres Vatters Hause vnd im Magdthumm ist.
5 Vnd jhr Gelübde vnnd Verbündnuß/ das sie thut über [a] jre Seele/ kommt für jren Vatter/ vnnd er schweiget dazu/ so gilt alle jr Gelübd vnd alle jhre Verbündnuß/ des sie sich über jre
6 Seele verbunden hat. Wo aber jhr Vatter wehret/ des tags wenn ers höret/ so gilt kein Gelübd noch verbündnuß/ des sie sich über jre Seele verbunden hat/ vnd der HERR wirdt jhr gnädig sein/ weil jr Vatter jr gewehret hat.
7 Hat sie aber einen Mann/ vnd hat ein Gelübd auff jhr/ oder entfehret jr auß jren Lippen
8 ein Verbündnuß über jhre Seele. Vnd der Mann hörets/ vnnd schweiget desselben tages stille/ so gilt jr Gelübd vnd Verbündnuß/ des
9 sie sich über jhre Seele verbunden hat. Wo aber jr Mann wehret/ des tages wenn ers höret/ so ist jhr Gelübd loß/ daß sie auff jhr hat/ vnd das Verbündnuß/ das jr auß jren Lippen entfahren ist/ über jre Seele/ vnd der HERR wirdt jr gnädig sein.
10 Das Gelübd einer Wittwen vnd Verstossenen/ alles wes sie sich verbindet über jre Seele/ das gilt auff jr.
11 WEnn jemands Gesinde gelobt/ oder sich mit einem Eide verbindet über seine See-
12 le. Vnd der Haußherr höret's/ vnd schweiget dazu/ vnnd wehrets nicht/ so gilt alle dasselbe Gelübd/ vnd alles wes sie sich verbunden hat
13 über seine Seele. Machts aber der Haußherr des tags loß/ wenn ers höret/ so gilts nichts was auß seinen Lippen gegangen ist/ daß es gelobt oder sich verbunden hat über seine Seele/ denn der Haußherr hats loß gemacht/ vnnd
14 der HERR wirdt jm gnädig sein. Vnd alle Gelübd vnnd Eide/ zu verbinden den Leib zu casteyen/ mag der Haußherr kräfftigen oder
15 schwächen/ also: Wenn er dazu schweigt von einem tage zum andern/ so bekräfftiget er alle sein Gelübd vnd Verbündnuß/ die es auff jm hat/ darumb daß er geschwiegen hat des ta-
16 ges/ da ers höret. Wirdt ers aber schwächen nach dem ers gehöret hat/ so soll er die Missethat tragen.
17 Das sindt die Satzunge/ die der HERR Mose gebotten hat/ zwischen Mann vnnd Weib/ zwischen Vatter vnd Tochter/ weil sie noch eine Magd ist in jres Vatters Hause.

[a] Jre Seele) Das ist/ Wenn sie sich verbünde zu fasten/ oder sonst was zu thun mit jhrem Leibe/ Gott zu dienst/ Daß Seele hie heisse so vil als der lebendige Leib/ wie die Schrifft allenthalben brauche.

Gelübde des Gesindes.

Das XXXI. Cap.

Die Kinder Israel streitten vnd siegen wider die Midianiter/ erschlagen alles was Männlich/ mit sammt jhren fünff Königen/ Bileam wirdt auch erschlagen. Von außtheilung der Leute.

1 Vnd der HERR redet mit Mo- Num. 25,17
2 se/ vnd sprach: Reche die Kinder Israel an den Midianitern/ daß du darnach dich sammlest zu dei-
3 nem Volck. Da redet Mose mit dem Volck/ vnd sprach: Rüstet vnter euch Leute zum Heer wider die Midianiter/ daß sie den HERRN re-
4 chen an den Midianitern. Auß jeglichem stam tausent/ daß jr auß allen Stämmen Israel in

das

Israel zeiget wider die Midianiter.

5 das Heer schickt. Vnd sie namen auß den tausenden Israel / ja tausent eins Stams / zwölff
6 tausent gerüstet zum Heer. Vnd Mose schicket sie mit Pinehas dem Sohn Eleasar des Priesters ins Heer / vnnd die heilige Kleider / vnd die Halldrometen in seine hand.
7 Vnnd sie führeten das Heer wider die Midianiter / wie der HERR Mose gebotten hatte / vnnd erwürgeten alles was Männlich war.
8 Dazu die Könige der Midianiter erwürgeten sie sammt jhren erschlagenen / nemlich / Evi / Rekem / Zur / Hur vnd Reba / die fünff Könige der Midianiter. Bileam den Son Beor erwürgeten sie auch mit dem Schwerdt.
9 Vnd die kinder Israel namen gefangen die Weiber der Midianiter / vnd jre Kinder / alle jhr Vieh / alle jhre Haabe vnd alle jre Güter raubeten sie.
10 Vnnd verbrandten mit Feuer alle jhre Stätte jhrer Wohnung / vnd alle Bürge.
11 Vnd namen allen Raub / vnd alles was zu
12 nemen war / beide Menschen vnd Vieh. Vnd brachtens zu Mose vnd zu Eleasar dem Priester / vnnd zu der Gemeine der Kinder Israel / nemlich / die gefangenen / vnd das genommen Vieh / vnnd das geraubt Gut / ins Lager auff der Moabiter Gefilde / das am Jordan ligt
13 gegen Jeriho. Vnd Mose / vnd Eleasar der Priester / vnnd alle Fürsten der Gemeine / giengen jnen entgegen hinauß für das Lager.

Bileam erwürget. Josua 13, 22.

Num. 25, 2.

14 VND Mose wardt zornig über die Hauptleute des Heers / die Hauptleute über tausent vnnd hundert waren / die auß dem Heer
15 vnd streitt kamen. Vnd sprach zu jnen. War-
16 umb habt jhr alle Weiber leben lassen? Sihe / haben nicht dieselben die Kinder Israel durch Bileams rath abgewendet / sich zuversündigen am HERRN über dem Peor / vnd widerfuhr eine Plage der Gemeine des HERRN?

Bileams rath.

17 So erwürget nun alles was Männlich ist vnter den kindern / vnd alle Weiber die Männer
18 erkannt vnd beygelegen haben. Aber alle Kinder die Weibsbilde sindt / vnnd nicht Männer erkannt noch beygelegen haben / die lasset für
19 euch leben. Vnd lagert euch ausser dem Lager siben tage / alle die jemand erwürget oder die Erschlagene angerürt haben / daß jhr euch entsündiget / am dritten vnnd sibenden tage.
20 Sammt denen / die jhr gefangen genommen habt. Vnnd alle Kleider / vnd alle Geräthe von Fellen / vnnd alles Peltzwerck / vnnd alles hültzen Gefäß / solt jr entsündigen.
21 Vnnd Eleasar der Priester sprach zu dem Kriegsvolck / das in streitt gezogen war: Das ist das Gesetz / welchs der HERR Mose gebot-
22 ten hat. Gold / Silber / Ertz / Eisen / Zihn vnd
23 Bley. Vnd alles was das Feuer leidet / solt jr durchs Feuer lassen gehen / vnnd reinigen / daß mit dem Sprengwasser entsündiget werde.
24 Aber alles was nicht feuer leidet / solt jr durchs wasser gehen lassen / vnd solt eure Kleider waschen am sibenden tage / so werdet jr rein. Darnach solt jr ins Lager kommen.

25 VND der HERR redet mit Mose / vñ sprach:
26 Nimm die summa des Raubs der Gefangen / beide an Menschen vnd Vieh / du vnd Eleasar der Priester / vnd die öbersten Väter der
27 Gemeine. Vnd gib die hälffte denen / die ins Heer außgezogen sindt / vnd die Schlacht gethan haben / vnd die ander hälffte der Gemei-
28 ne. Vnnd solt dem HERRN heben von den Kriegsleuten die ins Heer gezogen sind / ja von fünff hunderten eine Seele / beide an Menschen / Rindern / Eseln vnd Schafen / von jrer
29 hälffte solt du es nemen. Vnd dem Priester
30 Eleasar geben zur Hebe dem HERRN. Aber von der hälffte der Kinder Israel / solt du ja von fünffzigen nemen ein stück guts / beide an Menschen / Rindern / Eseln vnd Schafen / vnnd von allem Vieh / vnd solts den Leviten geben / die der Hut wartten der Wohnung des HERRN.

Die Priester werden auch versorget mit der Außbeut.

31 Vnd Mose vnnd Eleasar der Priester theten / wie der HERR Mose gebotten hatte. Vnd
32 es war der übrigen Außbeute / die das Kriegsvolck geraubet hatte / sechs mal hundert vnd
33 fünffondsibentzig tausent Schafe. Zwey-
34 vndsibentzig tausent Rinder. Einvndsech-
35 tzig tausent Esel. Vnd der Weibsbilde / die nicht Männer erkannt noch beygelegen hatten / zweyvnddreissig tausent Seelen.

Außbeute.

36 Vnnd die hälffte / die denen / so ins Heer gezogen waren / gehört / war an der zal drey hundert mal vnnd sibenvnddreissig tausent vnd
37 fünff hundert Schafe. Davon wurden dem
38 HERREN sechs hundert fünffondsibentzig Schafe. Item / sechsvnddreissig tausent Rinder / Davon wurden dem HERRN zweyvndsi-
39 bentzig. Item / dreissig tausent vnd fünff hundert Esel / Davon wurden dem HERRN ein-
40 vndsechtzig. Item Menschenseelen / sechtzehen tausent Seelen / Davon wurdē dem HERREN zwovnddreissig. Vnd Mose gab solch
41 Hebe des HERRN dem Priester Eleasar / wie jm der HERR gebotten hatte.
42 Aber die ander hälffte / die Mose den Kindern Israel zutheilet von den Kriegsleuten.
43 Nemlich die hälffte / der Gemeine zuständig / war auch drey hundert mal vnnd sibenvnd-
44 dreissig tausent / fünffhundert Schafe. Sechs-
45 vnddreissig tausent Rinder. Dreissig tausent
46 vnd fünff hundert Esel. Vnd sechtzehen tau-
47 sent Menschenseelen. Vnnd Mose nam von diser hälffte der Kinder Israel / ja ein stück von fünffzigen / beide des Viehs vnnd der Menschen / vnd gabs den Leviten / die der hut warteten an der Wohnunge des HERRN / wie der HERR Mose gebotten hatte.
48 VND es tratten herzu die Hauptleute über die tausent des Kriegsvolcks / nemlich / die über tausent vnnd über hundert waren / zu
49 Mose. Vnd sprachen zu jm: Deine Knechte haben die sum̃a genom̃en der Kriegsleute / die vnter vnsern händen gewesen sindt / vnd fehlet
50 nicht einer. Darumb bringen wir dem HERREN

Ruben vnd Gad/ bitten vmb das Land Gilead ꝛc.

ꝛ e ꝛ geschencke/was ein jeglicher funden hat von güldenem gerethe/ketten/armgeschmeide/ring/ohrenrincken vnnd spangen/daß vnser Seelen versönet werden für dem ℌ e ꝛ ꝛ ꝛ.

51 Vnd Mose nam von jnen/samt dem Prie-
52 ster Eleasar/das gold allerley gereths. Vnd alles golds Hebe/das sie dem ℌ e ꝛ ꝛ ꝛ huben/ war sechtzehen tausent/vnd siben hundert/vnd fünfftzig Sekel/von den Hauptleuten über
53 tausent vnd hundert. Denn die Kriegsleute
54 hatten geraubt ein jeglicher für sich. Vñ Mose mit Eleasar dem Priester nam das Gold von den Hauptleuten über tausent vnnd hundert/vnd brachtens in die Hütten des Stiffts/ zum gedechtnuß der Kinder Jsrael für dem ℌ e ꝛ ꝛ ꝛ.

Das XXXII. Cap.

Die Kinder Ruben vnnd Gad bitten Mose vmb das Land Gilead/diß seyt des Jordans/vnd Mose gibt es jnen/ vnd dem halben Stamme Manasse/auff gedinge.

Rubeniter vnd Gaditer bitten vmb das Land Gilead ꝛc.

1 DJe Kinder Ruben vnnd die Kinder Gad hatten seht vil Vieh/ vnd sahen das Land Jaeser vnnd Gilead an für bequeme stätt zu
2 jrem Vieh. Vnd kamen/vnd sprachen zu Mose vnd dem Priester Eleasar/vnd zu den Für-
3 sten der gemeine. Das Land Atroth/Dibon/ Jaeser/Nimra/Hesbon/Eleale/Seban/Ne-
4 bo vnd Beon. Das der ℌ e ꝛ ꝛ geschlagen hat für der gemeine Jsrael/ist bequeme zum Vieh.
5 Vnd wir deine knechte haben Vieh. Vñ sprachen weiter: Haben wir gnad für dir funden/ so gib diß Land deinen Knechten zu eigen/so wöllen wir nicht über den Jordan ziehen.
6 Mose sprach zu jnen: Eure Brüder sollen
7 in streitt ziehen/vnd jr wolt hie bleiben? Warumb macht jr der Kinder Jsrael hertzen wendig/daß sie nicht hinüber ziehen in das Land/
Num. 13,24 8 das jnen der ℌ e ꝛ ꝛ geben wirdt? Also thetten auch eure Väter/da ich sie außsandte von Ka-
9 des Barnea das Land zu schauen. Vnd da sie hinauff kommen waren biß an den bach Escol/vnd sahen das land/machten sie das hertz der Kinder Jsrael wendig/daß sie nicht in das Land wolten/das jnen der ℌ e ꝛ ꝛ geben wolt.
10 Vnd des ℌ e ꝛ ꝛ ꝛ zorn ergrimet zur selbi-
Num. 14,18 11 gen zeit/vnd schwur vnd sprach: Diese Leute/ die auß Egypten gezogen sindt/von zweintzig Jaren vnd drüber/sollen ja das Land nicht sehen/das ich Abraham/Jsaac vnd Jacob geschworen habe/darumb/daß sie mir nicht
12 treulich nachgefolget haben. Außgenommen Caleb. Caleb den Son Jephunne des Kenisiters/vnd Josua. Josua den Sohn Nun/denn sie haben dem
13 ℌ e ꝛ ꝛ ꝛ treulich nachgefolget. Also ergrimmet des ℌ e ꝛ ꝛ e ꝛ zorn über Jsrael/vnd ließ sie hin vnd her inn der wüsten ziehen viertzig Jar/biß daß ein ende ward alle des Geschlechtes/das übel gethan hatte für dem ℌ e ꝛ-
14 ꝛ e ꝛ. Vnd sihe/Jr seyt auffgetretten an euer Väter stat/daß der Sündiger deste mehr seien/ vnd jr auch den zorn vnd grim des ℌ e ꝛ ꝛ ꝛ
15 noch mehr macht wider Jsrael. Denn wo jr euch von jm wendet/so wirdt er auch noch lenger sie lassen in der Wüsten/vnd jr werdet diß Volck alles verderben.
16 DA tratten sie herzu/vnnd sprachen: Wir wöllen nur Schafhürten hie bauen für
17 vnser Vieh/vnd Stätte für vnser Kinder. Wir aber wöllen vns rüsten vorn an für die Kinder Jsrael/biß daß wir sie bringen an jhren Ort. Vnser Kinder sollen in den verschlossen Stätten bleiben/vmb der Einwohner willen
18 des Lands. Wir wöllen nicht heim kehren/ biß die kinder Jsrael einnemē ein jeglicher sein
19 Erbe. Denn wir wöllen nicht mit jnen erben jenseyt des Jordans/Sondern vnser Erbe soll vns diß seyt des Jordans gegen dem Morgen gefallen sein.
20 Mose sprach zu jhnen: Wenn jr das thun Josue 1,12. wolt/daß jhr euch rüstet zum streitt für dem 4,12. ℌ e ꝛ ꝛ ꝛ/so ziehet über den Jordan für dem
21 ℌ e ꝛ ꝛ ꝛ. Wer vnter euch gerüst ist/biß daß er seine feinde außtreibe von seinem angesicht.
22 Vnnd das Land vnterthan werde für dem ℌ e ꝛ ꝛ ꝛ/Darnach solt jr vmbwenden/vnd vnschuldig sein dem ℌ e ꝛ ꝛ ꝛ vnd für Jsrael/ vnd solt diß Land also haben zu eigen für dem
23 ℌ e ꝛ ꝛ ꝛ. Wo jr aber nit also thun wolt/sihe/ so werdet jr euch an dem ℌ e ꝛ ꝛ ꝛ versündigen/vnnd werdet euer sünden innen werden/
24 wenn sie euch finden wirdt. So bauet nun Stätte für euer Kinder/vnd Hürten für euer Vieh/vnd thut was jr geredt habt.
25 Die kinder Gad/vñ die kinder Ruben sprachen zu Mose: Deine Knechte sollen thun/wie
26 mein Herr gebotten hat. Vnser Kinder/ Weiber/Haabe/vnd alle vnser Vieh/sollen inn
27 den Stätten Gilead sein. Wir aber/deine Knechte/wöllen alle gerüst zum Heer inn den streitt ziehen für dem ℌ e ꝛ ꝛ e ꝛ/wie mein Herr geredt hat.
28 Da gebott Mose jrer halben dem Priester Eleasar vnd Josua dem Son Nun/vnd den öbersten Vätern der Stämme der Kinder Js-
29 rael. Vnd sprach zu jnen: Wenn die Kinder Josue 4,12. Gad/vnnd die Kinder Ruben mit euch über den Jordan ziehen alle gerüst zum streitt für dem ℌ e ꝛ ꝛ e ꝛ/vnd das Land euch vnterthan ist/so gebet jhnen das Land Gilead zu ei-
30 gen. Ziehen sie aber nicht mit euch gerüst/so sollen sie mit euch erben im Lande Canaan.
31 Die Kinder Gad vnd die Kinder Ruben antworten/vnnd sprachen: Wie der Herr redet
32 zu deinen Knechten/so wöllen wir thun. Wir wöllen gerüst ziehen für dem ℌ e ꝛ ꝛ e ꝛ ins land Canaan/vnd vnser Erbgut besitzen diß-seyt des Jordans.
33 ALso gab Mose den Kindern Gad/vnd den Kindern Ruben/vnnd dem halben Stam Manasse des Sons Joseph/das Königreich Sihon/des Königes der Amoriter/vnnd das Königreich Og/des Königes zu Basan/

Mose gibt die Königreich Sihõs vñ Ogs den Rubenitern ꝛc. Deut. 3,12. Josue 22,4.

das

das Land sammt den Stätten in der gantzen
34 Grentze vmbher. Da baueten die kinder Gad/
35 Dibon/ Atharoth/ Aroer. Athroth/ Sophan/
36 Jaeser/ Jegabeha. Bethnimra vnd Beththa-
ram/ verschlossen Stätte/ vnd Schafhürten.
37 Die Kinder Ruben baueten Hesbon/ Elea-
38 le/ Kiriathaim. Nebo/ Baal Meon/ vnd en-
derten die Namen/ vnnd Sibama/ vnd gaben
den Stätten Namen/ die sie baueten.

Machir. 39 Vnd die Kinder Machir/ des Sons Ma-
nasse/ giengen in Gilead vnd gewonnens/ vnd
vertrieben die Amoriter die drinnen waren.
40 Da gab Mose dem Machir/ dem Son Ma-
Jair. 41 nasse/ Gilead/ vnd er wohnet drinnen. Jair
aber der Son Manasse gieng hin vnd gewan
Nobah. 42 jre Dörffer/ vnd hieß sie Havoth Jair. Nobah
gieng hin vnnd gewan Knath mit jren Töch-
tern/ vñ hieß sie Nobah/ nach seinem Namen.

Das XXXIII. Cap.

Erzehlung der gantzen Räise vnnd Läger der Kinder Israel/ auß Egypten/ biß ans Land Canaan. Dem Volck wirdt gebotten/ wenn sie ins Land Canaan kommen/ alle Einwohner zuvertreiben/ vnnd das Land durch das Loß außzutheilen.

Die Räisen auß Egypten ins gelobte Land Canaan. Exod. 12, 37.

1 DAs sindt die Räisen der Kin-
der Israel/ die auß Egyptenland
gezogen sindt nach jhrem Heer/
2 durch Mosen vñ Aaron. Vnd Mo-
se beschreib jren Außzug/ wie sie zogen/ nach
dem befelch des HERRN/ vnd sindt nemlich
3 diß die Räisen jres Zugs. Sie zogen auß von
Raemses am fünfftzehenden Tage des ersten
Monden/ des andern tages der Ostern/ durch
4 eine hohe hand/ daß alle Egypter sahen. Vnd
begruben eben die Erstegeburt/ die der HERR
vnter jnen geschlagen hatte. Denn der HERR
hatte auch an jren göttern gerichte geübt.
5 Als sie von Raemses außzogen/ lägerten
Num. 10, 21 6 sie sich in Suchoth. Vnd zogen auß von Su-
choth/ vnd lägerten sich inn Etham/ welches
Exod. 13, 20. 14, 2. 7 ligt an dem ende der Wüsten. Von Etham
zogen sie auß/ vnnd blieben im grund Hahi-
roth/ welches ligt gegen Baal Zephon/ vnnd
8 lägerten sich gegen Migdol. Von Hahiroth
zogen sie auß/ vnnd giengen mitten durchs
Meer in die Wüsten/ vnnd räiseten drey Tag-
Exod. 14, 15. 16. räise in der Wüsten Etham/ vnd lägerten sich
9 in Marah. Von Marah zogen sie auß/ vnd
kamen gen Elim/ darinn waren zwölff Was-
serbrunnen/ vnd sibentzig Palmen/ vnd läger-
ten sich daselbs.
10 Von Elim zogen sie auß vnd lägerten sich
11 an das Schilffmeer. Von dem Schilffmeer
zogen sie auß vnd lägerten sich in der Wüsten
Exod. 17, 1. 12 Sin. Von der Wüsten Sin zogen sie auß/ vnd
13 lägerten sich in Daphka. Von Daphka zogen
14 sie auß/ vnd lägerten sich in Alus. Von Alus
zogen sie auß/ vnd lägerten sich in Raphidim/
daselbs hatte das Volck kein Wasser zu trin-
Exod. 19, 2. 15 cken. Von Raphidim zogen sie auß/ vnd lä-
gerten sich in der Wüsten Sinai.
16 Von Sinai zogen sie auß/ vnd lägerten sich Num. 10. 11. 12.
17 in die Lustgräber. Von den Lustgräbern zo-
gen sie auß/ vnnd lägerten sich inn Hazeroth.
18 Von Hazeroth zogen sie auß/ vñ lägerten sich
19 in Rithma. Von Rithma zogen sie auß/ vnnd
20 lägerten sich in Rimon Parez. Von Rimon
Parez zogen sie auß/ vñ lägerten sich in Libna.
21 Von Libna zogen sie auß/ vnnd lägerten sich
22 in Rissa. Von Rissa zogen sie auß/ vnd läger-
23 ten sich in Kehelatha. Von Kehelatha zogen
sie auß/ vnnd lägerten sich im Gebirge Sa-
24 pher. Vom gebirge Sapher zogen sie auß/ vnd
25 lägerten sich in Harada. Von Harada zogen
sie auß/ vnd lägerten sich in Makeheloth.
26 Von Makeheloth zogen sie auß/ vnd läger-
27 ten sich in Tahath. Von Tahath zogen sie
28 auß/ vnd lägerten sich in Tharah. Von Tha-
rah zogen sie auß/ vñ lägerten sich in Mithka.
29 Von Mithka zogen sie auß/ vnd lägerten sich
30 in Hasmona. Von Hasmona zogen sie auß/
31 vñ lägerten sich in Moseroth. Von Moseroth
zogen sie auß/ vñ lägerten sich in Bne Jaekon. Deut. 10, 6.
32 Von Bne Jaekon zogen sie auß/ vnd lägerten
33 sich in Horgidgad. Von Horgidgad zogen sie
34 auß/ vnnd lägerten sich inn Jathbatha. Von
Jathbatha zogen sie auß/ vnnd lägerten sich
35 in Abrona. Von Abrona zogen sie auß/ vnd
36 lägerten sich in Ezeongaber. Von Ezeonga- Num. 20, 22.
ber zogen sie auß/ vnd lägerten sich in der Wü-
sten Zin/ das ist Kades.
37 Von Kades zogen sie auß/ vnnd lägerten 1. Augusti.
sich an dem Berge Hor/ an der Grentze des Anno 1493.
38 Lands Edom. Da gieng der Priester Aaron
auff den Berg Hor/ nach dem Befelch des
HERRN/ vnd starb daselbs/ im viertzigsten
Jar des Außzugs der Kinder Israel auß E-
gyptenland/ im ersten tag des fünfften Mon-
39 den. Da er hundert vnd dreyvndzweintzig Jar Aarons
40 alt war. Vnd Arad der König der Cananiter/ alter 123.
der da wohnet gegen Mittag des Lands Ca- Jar.
naan/ hörete daß die Kinder Israel kamen. Num. 20. 21.
41 Vnnd von dem Berge Hor zogen sie auß/
42 vnd lägerten sich in Zalmona. Von Zalmona
zogen sie auß/ vnnd lägerten sich in Phunon. Num. 21, 10
43 Von Phunon zogen sie auß/ vnd lägerten sich
44 in Oboth. Von Oboth zogen sie auß/ vnd lä-
gerten sich in Jgim/ am Gebirge Abarim/ inn
45 der Moabiter Grentze. Von Jgim zogen sie
46 auß/ vnnd lägerten sich in Dibon Gad. Von
Dibon Gad zogen sie auß/ vnd lägerten sich in
47 Almon Diblathaim. Von Almon Diblathaim
zogen sie auß/ vnd lägerten sich in dem Gebir-
48 ge Abarim gegen Nebo. Von dem Gebirge
Abarim zogen sie auß/ vnd lägerten sich inn
das Gefilde der Moabiter/ an dem Jordan
49 gegen Jericho. Sie lägerten sich aber von
Beth Jesimoth/ biß an die breite Sittim des
Gefildes der Moabiter.

50 VNd der HERR redet mit Mose/ inn dem Einwoh-
Gefilde der Moabiter/ an dem Jordan ge- ner des
51 gen Jericho/ vnd sprach: Rede mit den kindern Lands soll
Israel/ vnd sprich zu jhnen: Wenn jr über den Israel ver-
treiben 26.

Jordan

Jordan gegangen seyt inn das Land Canaan.
52 So solt jhr alle Einwohner vertreiben für eurem angesicht / vnd alle jhre Seulen vnnd alle jre gegossene Bilder vmbbringen / vnd alle jre
53 Höhe vertilgen. Daß jr also das Land einnemet / vnd drinnen wohnet / denn euch habe ich
54 das Land gegeben / daß jrs einnemet. Vnd solt das Land außtheilen durchs Loß vnter eure Geschlechte / Denen der vil ist / solt jr deste mehr zutheilen / vnnd denen der wenig ist / solt jr deste weniger zutheilen / wie das Loß einem jeglichen daselbs fellt / so soll ers haben / nach den Stämmen jrer Väter.

des Lands Canaan. Deut. 7,2. Josue 11,11.

Num. 26,54 Josue 14,2.

55 Werdet jr aber die Einwohner des Lands nicht vertreiben für eurem angesicht / so werden euch die / so jr überbleiben lasset / zu dornen werden in euern augen / vnd zu stachel in euern seyten / vnnd werden euch drengen auff dem
56 Lande / da jhr innen wohnet. So wirds denn gehen / daß ich euch gleich thun werde / was ich gedacht jnen zu thun.

Das XXXIIII. Cap.

Von den Grentzen des Lands Canaan / vnd welche dasselbige sollen außtheilen.

Grentze des Lands Canaan. Josue 15,1.

1 VND der HERR redet mit Mo-
2 se / vnnd sprach: Gebeut den Kindern Israel / vnd sprich zu jhnen: Wenn jr ins Land Canaan komt / so soll das Land / das euch zum Erbtheil fellet
3 im Lande Canaan / seine Grentze haben. Die ecke gegen Mittag soll anfahen an der Wüsten Zin bey Edom / daß euer Grentze gegen Mittag sey vom ende des Saltzmeers / das
4 gegen Morgen ligt. Vnnd daß dieselb Grentze sich lende von Mittag hinauff gen Akrabbim / vnnd gehe durch Zinna / vnd sein ende von Mittag biß gen Kades Barnea / vnnd gelange am Dorff Adar / vnnd gehe durch Azmon.
5 Vnd lende sich von Azmon an den Bach Egypti / vnd sein ende sey an dem Meer.
6 Aber die Grentze gegen dem Abend / soll dise sein / nemlich das grosse Meer. Das sey euer Grentze gegen dem Abend.
7 Die Grentze gegen Mitternacht soll diese sein: Jr solt messen von dem grossen Meer / an den Berg Hor / vnnd von dem Berge Hor messen.
8 Biß man kommt gen Hamath / daß sein
9 außgang sey die Grentze Zedada. Vnd desselben Grentze ende gen Siphron / vnnd sey sein ende am Dorff Enan. Das sey euer Grentze gegen Mitternacht.
10 Vnnd solt euch messen die Grentze gegen Morgen / vom Dorff Enan gegen Sepham.
11 Vnnd die Grentze gehe herab von Sepham gen Ribla zu Ain von Morgen werts / darnach gehe sie herab / vnnd lencke sich auff die seiten des Meers Cinereth gegen dem Mor-
12 gen. Vnd kom̃ herab an den Jordan / daß sein ende sey das Saltzmeer. Das sey euer Land mit seiner Grentze vmbher.

13 VND Mose gebot den Kindern Israel vnd sprach: Das ist das Land / das jr durchs Loß vnter euch theilen solt / das der HERR gebotten hat / den neun Stämmen vnd dem
14 halben Stamm zu geben. Denn der Stam̃ der Kinder Ruben des Hauses jhres Vatters / vnd der Stamm der Kinder Gad des Hauses jres Vatters / vnd der halbe Stamm Manasse / haben jren theil genom̃en. Also haben die zween
15 Stämme vnd der halbe Stamm jr Erbtheil dahin / dißseit des Jordans gegen Jeriho gegen dem Morgen.

Num. 32,33

16 VND der HERR redet mit Mose / vñ sprach:
17 Das sind die Namen der Männer / die das Land vnter euch theilen sollen / Der Priester
18 Eleasar / vnd Josua der Son Nun. Dazu solt jr nemen eines jeglichen Stams Fürsten / das
19 Land außzutheilen. Vnd das sindt der Männer Namen / Caleb der Sohn Jephunne des
20 Stams Juda. Semuel der Son Ammihud
21 des Stams Simeon. Elidad der Son Chis-
22 lon des Stams Ben Jamin. Buki der Son Jagli / Fürst des Stamms der Kinder Dan.
23 Haniel der Son Ephod / Fürst des Stams der Kinder Manasse von den Kindern Joseph.
24 Kemuel der Son Siphtan / Fürst des Stams
25 der Kinder Ephraim. Elizaphan der Son Parnach / Fürst des Stams der Kinder Se-
26 bulon. Paltiel der Son Asan / Fürst des stams
27 der Kinder Jsaschar. Ahihud der Son Selo-
28 mi / Fürst des Stams der Kinder Asser. Pedahel der Son Ammihud / Fürst des Stams der
29 Kinder Naphthali. Diß sindt sie / denen der HERR gebott / daß sie den Kindern Israel Erbe außtheileten im Lande Canaan.

Namen derer / so das Land sollen außtheilen. Josue 14,1.

Das XXXV. Cap.

Von den Stätten der Leviten / darunter sechs Freystätte sein sollen / dahin Todschläger fliehen mögen. Von vnterscheid der Todtschläger.

Stätte der Leviten. Josue 21,2.

1 VND der HERR redet mit Mo-
2 se auff dem Gefilde der Moabiter / am Jordan gegen Jeriho / vnd sprach: Gebeut den Kindern Jsrael / daß sie den Leviten Stätte geben von jren
3 Erbgütern / daß sie wohnen mögen. Dazu die Vorstätte vmb die Stätte her solt jhr den Leviten auch geben / daß sie in den Stätten wohnen / vnd in den Vorstätten jr Vieh / vnd gut / vnd allerley Thier haben.
4 Die weite aber der Vorstätte / die sie den Leviten geben / soll tausent ellen ausser der
5 Stattmauren vmbher haben. So solt jr nun [a] messen ausser an der Statt / von der ecken ge-

a Messen) Das ist Geometricâ proportione geredt / nemlich / Die Vorstatt soll / rings vmbher an der Statt / tausent ellen weit sein / vnd eine jegliche seiten der Statt zwey tausent ellen lang. Das heisset auff Teutsch / die Vorstatt soll halb so weit sein / als eine seite der Statt lang ist / sie sey viereckt / rund / dreyeckt / oder wie sie kan / so soll man sie messen / vnd inn vier seiten theilen / vnnd darnach sie groß oder klein ist / wirdt die Vorstatt auch groß oder klein / ut sic:

gen dem

Der Leviten.

gen dem Morgen zwey tausend ellen / vnd von der ecken gegen Mittag zwey tausend ellen / vnnd von der ecken gegen dem Abend zwey tausend ellen / vnnd von der ecken gegen Mitternacht zwey tausend ellen / daß die Statt im mittel sey / das sollen jhre Vorstätte sein.

Freystätte. Deut. 4,41. Josue 20,3.

6 Vnd vnter den Stätten / die jr den Leviten geben werdet / sollet jhr sechs Freystätte geben / daß da hinein fliehe / wer einen Todtschlag gethan hat. Vber dieselben solt jr noch zwo=
7 vndviertzig Stätte geben. Daß alle Stätte / die jr den Leviten gebt / seyen achtvndviertzig /
8 mit jren Vorstätten. Vnd sollt derselben deste mehr geben / von denen die vil besitzen vnter den Kindern Jsrael / vnd deste weniger von denen die wenig besitzen / ein jeglicher nach seinem Erbtheil / das jm zugetheilet wirdt / soll Stätte den Leviten geben.

Deut. 19,2. Josue 20,2.

9 Vnd der HERR redet mit Mose / vñ sprach:
10 Rede mit den Kindern Jsrael / vnd sprich zu jnen: Wenn jhr über den Jordan ins Land
11 Canaan kompt. Solt jr Stätte außwehlen / daß Freystätte seyen / dahin fliehe der einen
12 Todtschlag vnversehens thut. Vnd sollen vnter euch solche Freystätt sein für dem Blutrecher / daß der nicht sterben müsse / der einen Todtschlag gethan hat / Biß daß er für der
13 Gemeine für Gericht gestanden sey. Vnd der Stätte / die jr geben werdet / sollen sechs Frey=
14 stätte sein. Drey solt jr geben dißseit des Jordans / vnd drey im Lande Canaan. Das sindt
15 die sechs Freystätte. Beide den Kindern Jsrael / vnd den Frembdlingen / vnd den Haußgenossen vnter euch / daß dahin fliehe wer einen Todtschlag gethan hat vnversehens.

Mutwilliger Todtschlag. Exod. 21,12.

16 Wer jemand mit einem Eissen schlegt daß er stirbt / der ist ein Todtschläger / vnd soll
17 des todts sterben. Wirfft er jn mit einem stein (damit jemand mag getödtet werden) daß er davon stirbt / so ist er ein Todtschläger / vnd
18 soll des todts sterben. Schlegt er jn aber mit einem Holtz (damit jemand mag todt geschlagen werden) daß er stirbt / so ist er ein Todschläger / vnd soll des todts sterben.
19 Der Rächer des Bluts soll den Todschläger zum tod bringen. Wie er geschlagen hat / soll man jn wider
20 tödten. Stösset er jn auß haß / oder wirfft etwas auf jn auß list / daß er stirbt. Oder schlegt
21 jn durch Feindschafft mit seiner Hand / daß er stirbt / so soll er des todts sterben der jhn geschlagen hat / denn er ist ein Todtschläger / der Rächer des Bluts soll jhn zum todt bringen.

Vnversehener Todtschlag. Deut. 19.

22 Wenn er jhn aber ohn gefehr stösset ohn feindschafft / oder wirfft irgend etwas auff jn
23 vnversehens. Oder irgend einen stein (davon man sterben mag / vnnd hats nicht gesehen) auff jn wirfft / daß er stirbt / vnnd er ist nicht
24 sein feind / hat jm auch kein übels gewolt. So soll die Gemeine richten zwischen dem der geschlagen hat / vnd dem Rächer des Bluts in
25 disem Gericht. Vnd die Gemeine soll den Todschläger erretten von der Hand des Bluträchers / vnd soll jn wider kom̃en lassen zu der Freystatt / dahin er geflohen war / vnd soll daselbs bleiben biß daß der Hohepriester sterbe / den man mit dem Heiligen Oele gesalbet hat.
26 Wirdt aber der Todtschläger auß seiner Freyenstatt Grentze gehen / dahin er geflohen
27 ist. Vnd der Bluträcher findet jhn ausser der Grentzen seiner Freyenstatt / vnd schlägt jhn todt / der soll deß Bluts nicht schuldig sein.
28 Denn er solt inn seiner Freyenstatt bleiben / biß an den todt des Hohenpriesters / vnd nach des Hohenpriesters todt wider zum Land seines
29 Erbguts kommen. Das soll euch ein Recht sein bey euren Nachkommen / wo jhr wohnet.
30 DEr Todtschläger soll man tödten nach dem mund zweyer Zeugen. Ein Zeug soll nicht antworten über eine Seele zum Todte. Deut. 17,6. 11,15.
31 Vnd jhr solt keine versönung nemen über die Seele deß Todtschlägers / denn er ist des todts
32 schuldig / vnd er soll des todts sterben. Vnd solt keine versönung nemen über dem / der zur Freystatt geflohen ist / daß er wider komme zu wohnen im Lande / biß der Priester sterbe.
33 Vnd schändet das Land nicht / darinnen jhr wohnet. Denn wer Blutschuldig ist / der schändet das Land / vnd das Land kan vom Blut nicht versönet werden / das drinnen vergossen wirdt / ohn durch das Blut deß der es
34 vergossen hat. Verunreinigt das Land nicht / darinnen jr wohnet / darinnen ich auch wohne / denn ich bin der HERR / der vnter den Kindern Jsrael wohnet.

Blutvergiessen verunreiniget das Land.

Das XXXVI. Cap.

Die Erbtheil der Stämme sollen nicht durch Heyrath vntereinander vermischt / oder vereussert werden.

Zelaphehads Töchter.

1 VND die öbersten Vätter der Geschlechte der Kinder Gilead / deß Sons Machir / der Manasse Son war / von dem Geschlecht der Kinder Joseph / tratten herzu vnd redten für Mose / vnd für den Fürsten / den öbersten
2 Vättern der Kinder Jsrael vnd sprachen: Lieber Herr / der HERR hat gebotten / daß man das Land zum Erbtheil geben solt durchs Loß den Kindern Jsrael / vnd du / mein Herr / hast gebotten durch den HERRN / daß man das Erbtheil Zelaphehad / vnsers Bruders / seinen Töchtern geben soll. Wenn sie jemand
3 auß den Stämmen Jsrael zu Weibern nimt / so wirdt vnsers Vatters Erbtheil weniger werden / vnnd so vil sie haben / wirdt zu dem Erbtheil kommen des Stams dahin sie kommen / Also wirdt das Loß vnsers Erbtheils
4 geringert. Wenn denn nun das Halljar der Kinder Jsrael kompt / so wirdt jhr Erbtheil zu dem Erbtheil des Stamms kommen / da sie sindt / Also wirdt vnsers Vatters Erbtheil geringert / so vil sie haben.

Num. 27,1. Josue 17,3.

5 MOse gebot den Kindern Jsrael nach dem befelch des HERRN / vnd sprach: Der Stam̃ der Kinder Joseph hat recht geredt.

Non commiscendæ tribus.

6 Das ists/das der HERR gebeut den Töchtern
Zelaphehad / vnd spricht: Laß sie freyen wie
es jnen gefellt / Allein daß sie freyen vnter dem
7 Geschlecht des Stams jhres Vatters. Auff
daß nicht die Erbtheil der Kinder Jsrael fal-
len von einem Stam zum andern / deñ ein jeg-
licher vnter den kindern Jsrael soll anhangen
8 an dem Erbe des stams seines Vatters. Vnd
alle Töchter / die Erbtheil besitzen vnter den
Stämen der Kinder Jsrael/sollen freyen einen
von dem Geschlecht des stams jres Vatters/
auff daß ein jeglicher vnter den kindern Jsrael
9 seines Vatters Erbe behalte. Vnd nicht ein
Erbtheil von einem Stam falle auff den an-
dern / sondern ein jegklicher hange an seinem
Erbe vnter den Stämen der Kinder Jsrael.
10 Wie der HERR Mose gebotten hatte / so
11 thetten die Töchter Zelaphehad. Mahela/
Thirza/Hagla/Milca vnd Noa/ vnd freyeten
12 den Kindern jrer Vettern. Des Geschlechts
der Kinder Manasse des Sons Joseph. Al-
so bleib jhr Erbtheil an dem Stamm des Ge-
13 schlechts jres Vatters. Das sindt die Gebot
vnd Rechte / die der HERR gebot durch Mo-
sen den Kindern Jsrael / auff dem Gefilde der
Moabiter/am Jordan gegen Jeriho.

Ende des vierdten Buchs Mose.

Das fünffte Buch Mose.

Das I. Capitel.

Mose erzehlet dem Volcke / was sich bißher mit jhnen verlauffen/ erinnert sie der Wolthaten Gottes / vnd straffet sie von wegen jhrer vndanckbarkeit vnd vnglaubens.

1 DAs sindt die wort/ die Mose redet zum gantzen Jsrael / jenseyt dem Jordan/in der Wüsten auff dem Gefilde / gegen dem Schilffmeer / zwischen Paran vnd Thophel/
2 Laban/Hazeroth/vñ Disahab. Eilff Tagräise von Horeb/ durch den weg des gebirges Seir/
3 biß gen Kades Barnea. Vnd es geschach im viertzigsten Jar am ersten Tage / des eilfften Monden / da redet Mose mit den Kindern Jsrael / alles wie jm der HERR an sie gebot-
4 ten hatte. Nach dem er Sihon den König der Amoriter geschlagen hatte / der zu Hesbon wohnete / Darzu Og den König zu Basan/ der zu Astharoth zu Edrei wohnete.

Sihon.

Og. Num. 21,24

5 JEnseyt des Jordans im Lande der Moa-
biter fieng an Mose außzulegen diß Ge-
6 setz / vnd sprach. Der HERR vnser Gott re-
det mit vns am Berge Horeb / vnd sprach: Jr
seydt lang genug an disem Berge gewesen.
7 Wendet euch vnd ziehet hin / daß jhr zu dem
Gebirge der Amoriter komt / vnd zu allen jren
Nachbarn / im Gefilde / auff Bergen / vnd in
Gründen / gegen Mittag vnd gegen den An-
furt des Meers im Lande Canaan / vnd zum
Berge Libanon / biß an das grosse Wasser
8 Phrath. Sihe da / Ich habe euch das Land/
das da für euch ligt/ gegeben/gehet hinein vnd
nemets ein/das der HERR euern Vätern/Abra-
ham / Jsaac vnd Jacob / geschworen hat/ daß
ers jnen vñ jrem Samen nach jnẽ geben wolt.

Gen. 15,17.

Mose wiederholet die vorigen Geschicht 2c.

Exod. 18,18.

9 DA sprach ich zu derselbigen zeit zu euch:
10 Ich kan euch nicht allein ertragen / denn
der HERR euer Gott hat euch gemehret/ daß
jhr heutigs tages seyt wie die menge der Stern
11 am Himmel. (Der HERR euer Vätter Gott
mache euer noch vil tausend mehr / vnd segene
12 euch / wie er euch geredt hat.) Wie kan ich al-
lein solche mühe vnd last vnd hader von euch
13 ertragen? Schaffet her weise / verständige
vnnd erfahrne Leute / vnter euren Stämmen/
die will ich über euch zu Häupter setzen.
14 Da antwortet jr mir / vnd spracht: Das ist
ein gut ding / davon du sagest / daß du es thun
15 wilt. Da nam ich die Häupter euer Stämme/
weise vnd erfahrne Männer / vnd satzt sie über
euch zu Häupter / über tausend/ über hundert/
über fünfftzig / vnd über zehen / vnd Amptleu-
16 te vnter euren Stämmen. Vnd gebot euren
Richtern zur selben zeit / vnd sprach: Verhö-
ret eure Brüder / vnnd richtet recht zwischen
jederman vñ seinem Bruder vnd dem Fremd-
17 linge. Keine Person solt jhr im Gericht
ansehen/Sondern solt den Kleinen hö-
ren wie den Grossen/vnd für niemands
Person euch scheuen / deñ das Gericht-
ampt ist Gottes. Wirdt aber euch ein sache
zu hart sein / die lasset an mich gelangen / daß
18 ich sie höre. Alsò gebot ich euch zu der zeit al-
les was jhr thun solt.

Welche man zu Regenten erwehlen sol Exod. 18,21

Recht Gericht.

Exod. 23, Levit. 19, Deu. 16, Prov. 24.

19 DA zogen wir auß von Horeb / vnd wan-
delten durch die gantze Wüsten (die groß
vnd grausam ist / wie jr gesehen habt) auff der
strasse zum Gebirge der Amoriter / wie vns
der HERR vnser Gott gebotten hatte / vnd
20 kamen biß gen Kades Barnea. Da sprach ich
zu euch: Jr seyt an das Gebirge der Amoriter
komen / das vns der HERR vnser Gott geben
21 wirdt. Sihe da das Land für dir / das der
HERR dein Gott dir gegeben hat / zeuch hin-
auff vnd nimms ein / wie der HERR deiner
Vätter Gott dir geredt hat / Förchte dich nit/
vnd laß dir nicht grauen.
22 Da kamet jr zu mir alle / vnd spracht: Laßt
vns Männer für vns hin senden / die vns das
Land erkunden / vnd vns wider sagen / durch
welchen weg wir hinein ziehen sollen / vnd
die

Zwölff Männer geschickt / das Land Canaan zuerkunden.

derho- let die vo- rigen Ge- schichten. Num. 13, 4.

23 die Stätte/ da wir ein kommen sollen. Das ge-
fiel mir wol/ vnd nam auß euch zwölff Män-
24 ner/ von jeglichem Stam̃ einen. Da dieselbi-
gen weg giengen/ vnd hinauff zogen auff das
Gebirge/ vnd an den Bach Escol kamen/ da
25 besahen sie es. Vnd namen der Früchte des
Lands mit sich/ vnnd brachten sie herab zu
vns/ vnd sagten vns wider vnnd sprachen:
Das Land ist gut/ das der HERR vnser Gott
vns gegeben hat.
26 Aber jhr woltet nicht hinauff ziehen/ vnd
wurdet vngehorsam dem munde des HERRN
27 euers Gottes. Vnd murretet in euren Hütten/
vnd spracht: Der HERR ist vns gram/ dar-
vmb hat er vns auß Egyptenland geführet/
daß er vns in der Amoriter hände gebe zuver-
28 tilgen. Wo sollen wir hinauff? Vnser Brü-
der haben vnser Hertz verzagt gemacht/ vnd
gesagt: Das Volck sey gröſſer vnd höher denn
wir/ die Stätte seyen groß/ vnd biß an den
Himmel vermauret/ Dazu haben wir die Kin-
der Enakim daselbs gesehen.
29 Ich sprach aber zu euch: Entsetzet euch nit/
30 vñ förcht euch nicht für jnen. Der HERR euer
Gott zeucht für euch hin/ vnd wirdt für euch
streitten/ wie er mit euch gethan hat in Egy-
31 pten für euren augen. Vnd in der Wüsten/ da
du gesehen hast/ wie dich der HERR dein
Gott getragen hat/ wie ein Mann seinen Son
tregt/ durch allen weg/ daher jhr gewandelt
32 habt/ biß jr an diſen ort kommen seyt. Aber das
galt nichts bey euch/ daß jhr an den HERRN
33 euren Gott hettet geglaubt. Der für euch her
gieng/ euch die stätte zu weisen/ wo jr euch lä-
gern soltet/ des nachts in feuer/ daß er euch den
weg zeigete/ darinnen jhr gehen soltet/ vnd des
tags in der Wolcken.
34 Als aber der HERR euer geschrey höret/
ward er zornig/ vnd schwur vnd sprach:
35 Es soll keiner diſes böſen Geschlechts das gu-
te Land sehen/ das ich jren Vättern zu geben
36 geschworen habe. Ohn Caleb der Son Je-
phunne/ der soll es sehen/ vnd jm will ich geben
das Land/ darauff er getretten hat/ vnd seinen
kindern/ darumb daß er treulich dem HERRN
37 gefolgt hat. Auch wardt der HERR über mich
zornig vmb euert willen/ vnd sprach: Du solt
38 auch nicht hinein kommen. Aber Josua der
Son Nun/ der dein Diener ist/ der soll hinein
kom̃en/ Denselben stercke/ denn er soll Jsrael
39 das Erbe außtheilen. Vñ eure Kinder/ davon
jr sagetet: Sie würden ein Raub werden: vnd
eure Söne/ die heuts tages weder guts noch
böſes verstehen/ die sollen hinein kom̃en/ den-
selben will ichs geben/ vñ sie sollens einnemen.
40 Jhr aber wendet euch/ vnnd ziehet nach der
Wüsten den weg zum Schilffmeer.
41 Da antwortet jr/ vnd sprach zu mir: Wir
haben an dem HERRN gesündiget/ wir
wöllen hinauff/ vnd streitten/ wie vns der
HERR vnser Gott gebotten hat. Da jr euch
nun rüstet ein jeglicher mit seinem Harnisch/
vnd war an dem/ daß jr hinauff zöget auffs
42 Gebirge/ sprach der HERR zu mir: Sage jnen/
daß sie nicht hinauff ziehen/ auch nicht streit-
ten/ denn ich bin nicht vnter euch/ Auff daß jr
nicht geschlagen werdet für euren Feinden.
43 Da ich euch das sagete/ gehorchtet jhr nicht/
vnd wurdet vngehorsam dem Munde des
HERRN/ vnd wardt vermessen/ vnd zoget hin
44 auffs Gebirge. Da zogen die Amoriter auß/ Num. 20, 20.
die auff dem Gebirge wohneten/ euch entge-
gen/ vnnd jagten euch/ wie die Bienen thun/
vnd schlugen euch zu Seir/ biß gen Harma.
45 Da jr nun wider kamet/ vnd weinetet für dem
HERRN/ wolt der HERR euer stim̃ nicht hö-
46 ren/ vnd neiget seine ohren nicht zu euch. Also
bliebet jr in Kades eine lange zeit.

Tentatio magnificat pericula & auget mala.

Das II. Cap.

Mose widerholet vorige Geschichte/ Wie die Kinder Jsrael wider die Edomiter/ Moabiter vnd Amoriter/ nit haben sollen kriegen. Aber Sihon der Amoriter Könige jhnen in die Hände gegeben.

1 DA wandten wir vns/ vnd zo- Lande der
gen auß zur Wüsten auf der stras- Kinder
sen zum Schilffmeer/ wie der Esau.
HERR zu mir sagete/ vnd vmbzo- Num. 21, 4.
2 gen das Gebirge Seir ein lange zeit. Vnd der
3 HERR sprach zu mir. Jr habt diß Gebirge
nun gnug vm̃zogen/ wendet euch gegen Mit-
4 ternacht. Vnd gebeut dem Volck/ vnd sprich:
Jr werdet durch die Grentze euer Brüder der
Kinder Esau ziehen/ die da wohnen zu Seir/ Num. 20,
5 vnd sie werden sich für euch förchten. Aber 14.
verwaret euch mit fleiß/ daß jr sie nit bekriegt/
Denn ich werde euch jhres Lands nicht einen
Fußbreit geben/ Denn das Gebirge Seir hab
ich den Kindern Esau zu besitzen gegeben.
6 Speise solt jr vmb geld von jnen kauffen/ daß jr Gen. 36, 43.
esset/ vnd wasser solt jhr vmbs geld von jhnen
7 kauffen/ daß jr trincket. Denn der HERR dein
Gott hat dich gesegnet in allen wercken dei-
ner Hände/ Er hat dein Räisen zu Hertzen ge-
nommen/ durch diſe grosse Wüsten/ Vnd ist
viertzig Jar der HERR dein Gott bey dir ge-
wesen/ daß dir nichts gemangelt hat.
8 DA wir nun durch vnser Brüder die Kin-
der Esau gezogen waren/ die auff dem
Gebirge Seir wohneten/ auff dem wege des
gefildes von Elath vnd Ezeongaber/ wand-
ten wir vns/ vnd giengen durch den weg der
9 Wüsten der Moabiter. Da sprach der HERR Moabiter.
zu mir: Du solt die Moabiter nicht beleidigen
noch bekriegen/ Denn ich will dir jhrs Lands
nichts zu besitzen geben/ denn ich hab Ar den
10 Kindern Lot zu besitzen geben. Die Emim Emim.
haben vorzeiten drinnen gewohnet/ das war
ein groß/ starck vnd hoch Volck/ wie die Ena- Enakim.
11 kim. Man hielt sie auch für Risen/ gleich wie Genes. 14, 6.
Enakim/ vnnd die Moabiter heissen sie auch 36, 20.
12 Emim. Auch wohneten vorzeiten in Seir die
Horiter/ vnd die Kinder Esau vertrieben vnd Horiter.
vertilgeten sie für jhnen/ vnd wohneten an jhr

Num. 14, 45.

Deut. 16, 3. 34, 4. Num. 20, 2. 27, 14. Josua.

Num. 14, 23

Caleb.

Exod. 13, 21.

Num. 14, 13 16, 65. Jesa. 14, 9.

Land der Moabiter.

Num.14,26

statt / Gleich wie Jsrael dem Land seiner besitzung thett / das jnen der HERR gab.

13 So machet euch nun auff / vnd ziehet durch den Bach Sared / vnd wir zogen herdurch.
14 Die zeit aber / die wir von Kades Barnea zogen / biß wir durch den bach Sared kamen / war achtvnddreißig jahr / auff daß alle die Kriegsleute sturben im Lager / wie der HERR
15 jnen geschworē hatte. Dazu war auch die hand des HERRN wider sie / daß sie vmbkemen auß dem Lager / biß daß jr ein ende würde.
16 VND da alle der Kriegsleute ein ende war /
17 daß sie storben vnter dem Volck. Redet
18 der HERR mit mir / vnd sprach. Du wirst heute durch die Grentze der Moabiter ziehen
19 bey Ar. Vnd wirst nahe kommen gegen die Kinder Ammon / die solt du nicht beleidigen noch bekriegen / Denn ich will dir des Lands der Kinder Ammon nichts zu besitzen geben / Denn ich habs den Kindern Loth zu besitzen
20 gegeben. Es ist auch geschätzt für der Risen Land / vnd haben auch vorzeiten Risen drinnen gewohnet / vnd die Ammoniter heissen sie
21 Sammesumim. Das war ein groß starck vnd hoch Volck / wie die Enakim / vnd der HERR vertilget sie für jnen / vnd ließ sie dieselben besitzen / daß sie an jrer statt da wohneten.
22 Gleich wie er gethan hat mit den Kindern Esau / die auff dem Gebirge Seir wohnen / da er die Horiter für jnen vertilget / vnd ließ sie dieselben besitzen / daß sie da an jrer statt woh-
23 neten / biß auff disen tag. Vnd die Caphthorim zogen auß Caphthor / vnd vertilgeten die Awim / die zu Hazerim wohneten / biß gen Gaza / vnd wohneten an jrer statt daselbs.
24 Macht euch auff / vnd ziehet auß / vnd gehet über den Bach bey Arnon / Sihe / ich hab Sihon den König der Ammoriter zu Hesbon in deine Hände gegeben mit seinem Lande / Heb
25 an einzunemen / vnd streitte wider jhn. Heuts tags will ich anheben / daß sich für dir förchten vnd erschrecken sollen alle Völcker vnter allen Himeln / daß / weñ sie von dir hören / jnen bange vnd weh werden soll für deiner zukunfft.
26 DA sandte ich Boten auß der Wüsten / von Morgen werts / zu Sihon dem König zu Hesbon / mit friedlichen worten / vnd ließ jhm
27 sagen: Jch will durch dein Land ziehen / vnd wo die Strasse gehet will ich gehen / Jch will weder zur rechten noch zur lincken außweichen.
28 Speise solt du mir vmbs Gelt verkauffen / daß ich esse / vnd Wasser solt du mir vmbs Gelt geben / daß ich trincke / Jch will nur zu
29 fuß durch hin gehen. Wie mir die Kinder Esau gethan haben / die zu Seir wohnen / vnd die Moabiter / die zu Ar wohnen / biß daß ich komme über den Jordan / ins Land / das vns der HERR vnser Gott geben wirdt.
30 Aber Sihon der König zu Hesbon wolte vns nicht durchziehen lassen / Denn der HERR dein Gott verhärtet seinen mut / vnd verstocket jm sein hertz / auff daß er jn in deine Hände
31 gebe / wie es jetzt ist am tage. Vnd der HERR sprach zu mir / Sihe / Jch hab angefangen zu geben für dir den Sihon mit seinem Lande / hebt an einzunemen / vnd zubesitzen sein Land.
32 Vnd Sihon zog auß vns entgegen / mit alle
33 seinem Volck / zum streit gen Jahza. Aber der HERR vnser Gott gab jhn für vns / daß wir jhn schlugen mit seinen Kindern vnnd seinem gantzen Volck.
34 Da gewoñen wir zu der zeit alle seine Stätte / vnd verbanneten alle Stätte / beide Männer / Weiber vnd Kinder / vnd liessen niemand
35 überbleiben. Ohn das Vieh raubeten wir für vns / vnd die Außbeute der Stätte / die wir ge-
36 wonnen. Von Aroer an / die am ufer des bachs bey Arnon ligt / vnd von der Statt am wasser / biß gen Gilead. Es war keine Statt / die sich für vns schützen kondt / der HERR vnser Gott
37 gab vns alles für vns. Ohn zu dem Lande der Kinder Ammon kamest du nicht / noch zu allem das am Bach Jabok war / noch zu den Stätten auf dem Gebirge / noch zu allem das vns der HERR vnser Gott verbotten hatte.

Land der Ammoniter. Judi.11,20.

Ammoniter Sammesumim. Genes.36.

Caphthorim.

Num.21,21. Deut.20,10 Zwey Königreich Sihons vnd Ogs nimt Jsrael ein.

Num.20.

Num.21,24 Deut.29,8.

Verbannen.

Das III. Cap.

Streitt vnd Sieg der Kinder Jsrael wider Og / den König zu Basan. Die Kinder Ruben / Gad / vnd der halbe Stam Manasse / nemen jhren theil dißseyt des Jordans. Mose kommt nicht ins verheissen Land / vnd wirdt an seine statt Josua verordnet / dem Volck vorzustehen / vnnd das Land außzutheilen.

1 VND wir wandten vns / vnd zogen hinauff den weg zu Basan / vnd Og der König zu Basan zog auß vns entgegen mit alle seinem
2 Volck / zu streitten bey Edrei. Aber der HERR sprach zu mir: Förchte dich nicht für jm / denn ich hab jhn vnnd alle sein Volck mit seinem Lande in deine Hände gegeben / vnnd solt mit jm thun / wie du mit Sihon dem Könige der
3 Amoriter gethan hast / der zu Hesbon saß. Also gab der HERR vnser Gott auch den König Og zu Basan in vnser Hände mit alle seinem Volck / daß wir jhn schlugen / biß daß jhm nichts überbleib.
4 Da gewoñen wir zu der zeit alle seine Stätte / vnd war keine Statt die wir jm nit namen / sechtzig Stätte / die gantze Gegend Argob im
5 Königreich Og zu Basan. Alle dise Stätte waren vest / mit hohen Mauren / Thoren vnd Rigeln / Ohn andere sehr vil Flecken ohn mau-
6 ren. Vnd verbanneten sie / gleich wie wir mit Sihon dem Konige zu Hesbon thatten. Alle Stätte verbanneten wir / beide mit Mañern /
7 Weibern vnd Kindern. Aber alles Vieh vnd Raub der Statt raubeten wir für vns.
8 Also namen wir zu der zeit das Land / auß der hand der zween Könige der Amoriter / jenseit dem Jordan / von dem bach bey Arnon an /
9 biß an den Berg Hermon. Welchen die Zidoniter Sirion heissen / aber die Amoriter heissen
10 jn Senir. Alle Stätte auff der ebene / vnd das

Num.21,1,2

Num.21,33 Deut.29,7

Hermon.

gantze

gantze Gilead/vnd das gantze Basan/ biß gen Salcha vnnd Edrei / die Stätte des Königreichs Og zu Basan. Denn allein der König Og zu Basan war noch übrig von den Risen/ Sihe / sein eissern Bette ist allhie zu Rabbath der kinder Ammon / neun Ellen lang/ vnd vier Ellen breit / nach eines Manns Ellenbogen.

Ogs bette neun ellen lang.

Num. 32,33 Josue 12,1. Deut. 29,8.

SOlch Land namen wir ein zu derselben zeit / von Aroer an / die am Bach bey Arnon ligt / vnd ich gab das halbe Gebirge Gilead/ mit seinen Stätten/ den Rubenitern vnd Gadditern. Aber das übrige Gilead/ vnd das gantze Basan des Königreichs Og / gab ich dem halben Stam̃ Manasse / die gantze Gegend Argob zum gantzen Basan/ das heist der Risen land. Jair der Son Manasse nam die gantze gegend Argob biß an die Grentze Gessuri vnd Maachati / vñ hieß das Basan nach seinem Namen Havoth Jair / biß auff den heutigen tag. Machir aber gab ich Gilead.

Num. 32,40

Risenland

Havoth-Jair.

Vnd den Rubenitern vnd Gadditern gab ich des Gileads ein theil / biß an den Bach bey Arnon / mitten im Bach der die Grentze ist / vnd biß an den Bach Jabok / der die Grentze ist der Kinder Ammon. Dazu das Gefilde/ vnd den Jordan (der die Grentze ist) von Cinereth an biß an das Meer am Gefilde / nemlich das Saltzmeer / vnten am Berge Pisga gegen dem Morgen.

Land von Mose gebē zur Wohnung den Rubenitern.

Num. 32,27

VNd gebot euch zu derselbigen zeit / vnnd sprach: Der HERR euer Gott hat euch diß Land gegeben einzunemen / so ziehet nun gerüstet für euren Brüdern den Kindern Jsrael her / was streitbar ist. Ohn euer Weiber vnd Kinder vnd Vieh (denn ich weiß/ daß jhr vil Vieh habt) lasset in euren Stätten bleiben/ die ich euch gegeben habe. Biß daß der HERR euer Brüder auch zu ruhe bringe / wie euch / daß sie auch das Land einnemen / das jnen der HERR euer Gott geben wirdt/ jenseyt dem Jordan / So solt jr denn widerkehren zu euer besitzung/ die ich euch gegeben habe.

Josua. Num. 27,22

VNd Josua gebot ich zur selben zeit / vnnd sprach: Deine Augen haben gesehen/ alles was der HERR euer Gott disen zween Königen gethan hat/ also wirdt der HERR auch allen Königreichen thun / da du hin zeuchst. Förchtet euch nicht für jnen/ Denn der HERR euer Gott streittet für euch.

Mose kombt nicht ins Gelobte Land.

Deut. 1,37.

VNd ich bat den HERRN zu derselben zeit/ vnd sprach: HERR HERR/ du hast angehaben zu erzeigen deinem Knecht deine Herrligkeit vnd deine starcke Hand. Denn wo ist ein Gott in Himel vnd Erden/ der es deinen wercken vnd deiner macht köndte nachthun? Laß mich gehen vnd sehen das gute Land jenseit dem Jordan / diß gute Gebirge vnnd den Libanon. Aber der HERR war erzürnet auff mich vmb euert willen / vnd erhöret mich nit/ sondern sprach zu mir: Laß gnug sein/ sage mir davon nit mehr. Steige auff die höhe des Berges Pisga/ vñ hebe deine augen auf gegen dem

Num. 27,13 Deut. 31,2. 34,1.

Abend/ vñ gegen Mitternacht/ vñ gegen Mittag / vnd gegen dem Morgen / vnd sihe es mit augen / Deñ du wirst nicht über disen Jordan gehen. Vnd gebeut dem Josua/ daß er getrost vnd vnverzagt sey/ deñ er soll über den Jordan ziehen für dem Volck her / vnd soll jhnen das Land außtheilen / das du sehen wirst. Also blieben wir im Thal gegen dem a Hause Peor.

Num. 34,12 Josue 14,2.

a Hause) Kirchen oder Tempel.

Das IIII. Cap.

Mose ermanet die Kinder Jsrael / zu hören vnnd zu halten das Gesetz Gottes. Die Freyheit der Todtschläger wirdt widerholet.

Mose ermanet Jsrael das Gesetz zu halten ꝛc.

NVn nun höre / Jsrael/ die Gebot vnd Rechte / die ich euch lehre/ daß jr sie thun solt / Auff daß jr lebet / vnd hinein kommet / vnd das Land einnemet/ das euch der HERR euer Väter Gott gibt. Jr solt nichts dazu thun/ das ich euch gebiete / vñ solt auch nichts davon thun / Auff daß jhr b bewaren möget die Gebot des HERRN euers Gottes/ die ich euch gebiete. Eure Augen haben gesehen / was der HERR gethan hat wider den Baal Peor/ Denn alle die dem Baal-Peor folgeten / hat der HERR dein Gott vertilget vnter euch. Aber jhr/ die jr dem HERRN eurem Gott anhienget / lebet alle heuts tages. Sihe/ ich hab euch gelehret Gebot vnd Rechte / wie mir der HERR mein Gott gebotten hat/ daß jr also thun solt im Lande / darein jhr kommen werdet / daß jrs einnemet.

Baal-Peor. Num. 25,2. Joh. 22,17.

b Bewaren) Denn Menschenlehre hindert Gottes Gebot / vnd führet von der Waarheit / Tit. 1,14.

So behalttets nun vnd thuts / Denn das wirdt euer Weißheit vnd Verstand sein bey allen Völckern / wenn sie hören werden alle diese Gebot / daß sie müssen sagen: Ey welch weise vnd verständige Leute sindt das/ vnd ein herrlich Volck. Denn wo ist so ein herrlich Volck/ zu dem Götter also nahe sich thun / als der HERR vnser Gott/ so offt wir jhn anruffen? Vnd wo ist so ein Herrlich Volck / das so gerechte Sitten vnd Gebot habe / als alle diß Gesetz / das ich euch heuts tags fürlege.

Gott erhöret vnser Gebet.

Psa. 147,20

HÜte dich nun/ vnd beware deine Seele wol/ daß du nicht vergessest der Geschicht / die deine Augen gesehen haben / vnd daß sie nicht auß deinem Hertzen kommen / alle dein lebenlang. Vnd solt deinen Kindern vnd Kindskindern kunth thun den tag / da du für dem HERRN deinem Gott stundest an dem Berge Horeb/ da der HERR zu mir sagt: Versamle mir das Volck/ daß sie meine wort hören/ vnd lernen mich förchten / alle jhr lebetag auff Erden / vnd lehren jhre Kinder.

GOttes Werck soll man für vñ für verkündigen.

Vnd jhr trattet herzu / vnd stundt vnten an dem Berge/ der Berg brandte aber biß mitten an den Himmel / vnd war da finsternuß / wolcken vnd dunckel. Vnd der HERR redet mit euch mitten auß dem Feuer / die stimme seiner

Exod. 19,18.

wort höretet jr/ aber kein Gleichnuß sahet jhr
13 ausser der stim̃. Vnd verkündiget euch seinen
Bund/ den er euch gebot zu thun/ nemlich die
zehen Wort/ vnd schreib sie auff zwo steinern
Exod.34,28 14 Tafeln. Vnd der HERR gebot mir zur selbi-
gen zeit/ daß ich euch lehren solt Gebot vnnd
Rechte/ daß jhr darnach thettet im Lande/
darein jr ziehet/ daß jhrs einnemet.
15 So bewaret nun euer Seelen wol/ denn jr
habt kein Gleichnuß gesehen des tages/ da der
HERR mit euch redet auß dem Feuer auff
Exod. 20,4. 16 dem Berge Horeb. Auff daß jr euch nicht ver-
derbet/ vnd macht euch irgend ein Bilde/ das
17 gleich sey einem Man̄/ oder Weib. Oder Vieh
auff Erden/ oder Vogel vnter dem Himmel.
18 Oder Gewürm auff dem Lande/ oder Fisch
19 im Wasser vnter der Erden. Daß du auch
nicht deine Augen auffhebest gen Himel/ vnd
sehest die Sonne vnd den Mond/ vnd die
Sterne/ das gantze Heer des Himmels/ vnnd
Genes. 1,14. fallest ab/ vnd betest sie an/ vnd dienest jnen/
welche der HERR dein Gott verordnet hat
allen Völckern vnter dem gantzen Himmel.
20 Euch aber hat der HERR angenommen/
vnd auß dem Eissern Ofen/ nemlich auß Egy-
pten/ geführet/ daß jhr sein Erbvolck solt sein/
21 wie es ist an disem tag. Vnd der HERR war
so erzürnet über mich/ vmb euers thuns wil-
len/ daß er schwur/ ich solt nicht über den Jor-
dan gehen/ noch in das gute Land kommen/
das dir der HERR dein Gott zum Erbtheil
22 geben wirdt. Sondern ich muß inn disem
Lande sterben/ vnd werde nicht über den Jor-
Deut.34,4. dan gehen/ jr aber werdet hinüber gehen/ vnd
solch gut Land einnemen.
23 So hütet euch nun/ daß jhr des Bunds des
HERR euers Gottes nicht vergesset/ den er
mit euch gemacht hat/ vnd nit Bilder machet
einicher Gleichnuß/ wie der HERR dein Gott
Ebre.12,29. 24 gebotten hat. DENN der HERR dein
Gott ist ein verzehrend Feuer/ vnd ein
Eiferiger Gott.
Drohung. 25 WEnn jhr nun Kinder zeuget vnd Kinds-
kinder/ vnd im Lande wohnet/ vnd ver-
derbet euch/ vnd macht euch Bilder einicher-
Levi. 26,15. Deut.28,15. ley Gleichnuß/ daß jr übel thut für dem HER-
26 REN eurem Gott/ vnd jr jn erzürnet. So ruffe
ich heuts tages über euch zu Zeugen Himmel
vnd Erden/ daß jr werdet bald vmbkommen
von dem Lande/ in welches jr gehet über den
Jordan/ daß jrs einnemet/ Jhr werdet nit lan-
ge drinnen bleiben/ sondern werdet vertilget
27 werden. Vnd der HERR wirdt euch zustreuen
vnter die Völcker/ vnd werdet ein gering Pö-
bel übrig sein vnter den Heiden/ dahin euch
28 der HERR treiben wirdt. Daselbs wirst du
dienen den göttern/ die Menschen Hände
werck sindt/ Holtz vnd Stein/ die weder sehen
noch hören/ noch essen/ noch riechen.
Verheis- sung. 29 Wenn du aber daselbs den HERRN dei-
nen Gott suchen wirst/ so wirst du jhn finden/
wo du jn wirst von gantzem Hertzen vnd von Sap. 1,2.
30 gantzer Seelen suchen. Wenn du geängstet
sein wirst/ vnnd dich treffen werden alle dise
ding in den letzten tagen/ so wirst du dich be-
kehren zu dem HERRN deinem Gott/ vnd sei-
31 ner stim̃e gehorchen. DENN der HERR Levi.26,44.
dein Gott ist ein Barmhertziger Gott/
Er wirdt dich nicht lassen noch verderben/
wirdt auch nicht vergessen des Bunds/ den er
deinen Vättern geschworen hat.
Wolthat dem volck Jsrael von Gott erzeigt. Exod.19,19. 32 DEnn frage nach den vorigen zeiten/ die
vor dir gewesen sindt/ von dem tage an/ da
Gott den Menschen auff Erden geschaffen
hat/ von einem ende des Himels zum andern/
Ob je ein solch groß ding geschehen/ oder deß-
33 gleichen je gehöret sey. Daß ein Volck Gottes
stimme gehört habe auß dem Feuer reden/ wie
34 du gehöret hast/ vnd dennoch lebest? Oder ob
Gott versucht habe hinein zu gehen/ vnd jhm
ein Volck mitten auß einem Volck zu nemen/
durch versuchung/ durch zeichen/ durch wun-
der/ durch streitt/ vnd durch eine mächtige
Hand/ vnd durch einen außgereckten Arm/
vnd durch sehr schreckliche Thaten/ wie das
alles der HERR euer Gott [a] für euch gethan
hat in Egypten für deinen Augen.
[a] Das ist/ vmb eurent willen.
35 Du hasts gesehen/ auff daß du wissest/ daß
der HERR allein Gott ist/ vnd keiner mehr.
36 Vom Himmel hat er dich seine stimme hören
lassen/ daß er dich züchtiget/ vnd auff Erden
hat er dir gezeuget sein grosses Feuer/ vnd sei-
37 ne wort hast du auß dem Feuer gehöret. Dar-
umb daß er deine Vätter geliebet/ vnd jhren
Samen nach jnen erwehlet hat. Vnd hat
dich außgeführet mit seinem [b] Angesicht/
[b] Faciebus suis, scilicet nube & columnâ.
38 durch seine grosse krafft auß Egypten. Daß
er vertriebe für dir her grosse Völcker/ vnd
stärcker denn du bist/ vnd dich hinein brechte/
daß er dir jr Land gebe zum Erbtheil/ wie es
heuts tages stehet.
39 So solt du nun heuts tages wissen vnd zu
hertzen nemen/ daß der HERR ein Gott ist Ein Gott
oben im Himmel/ vnd vnten auff Erden/ vnd
40 keiner mehr. Daß du haltest seine Rechte vnd
Gebot/ die ich dir heute gebiete/ so wirdt dirs
vnd deinen Kindern nach dir wol gehen/ daß
dein leben lange were inn dem Lande/ das dir
der HERR dein Gott gibt ewiglich.
Drey Freystätte. Num. 35,6 Deut.19,2 Josue 20,1 41 DA sonderte Mose drey Stätte auß jenseyt
dem Jordan/ gegen der Sonnen Auff-
42 gang. Daß daselbs hin flöhe/ wer seinen
Nechsten todtschlegt vnversehens/ vnd jhm
vorhin nicht feind gewesen ist/ der soll in der
Stätte eine fliehen/ daß er lebendig bleibe.
43 Bezer in der Wüsten im eben Lande vnter den
Rubenitern/ vnd Ramoth in Gilead vnter
den Gadditern/ vnd Golan in Basan vnter
den Manassitern.
Num. 21,2 44 DAs ist das Gesetz/ das Mose den Kindern
45 Jsrael fürlegte. Das ist das Zeugnuß vnd
Gebot vnd Rechte/ die Mose den Kindern
Jsrael

Israel sagte / da sie auß Egypten gezogen wa-
46 ren. Jenseit dem Jordan im Thal gegen dem
Hause Peor / im Lande Sihon des Königs der
Amoriter der zu Hesbon saß / den Mose vnnd
die Kinder Israel schlugen / da sie auß Egyp-
47 ten gezogen waren. Vnd namen sein Land
ein. Dazu das Land Og des Königs zu Ba-
san / der zweyer Könige der Amoriter / die jen-
seit dem Jordan waren gegen der Sonnen
48 auffgang. Von Aroer an / welche an dem ufer
ligt des Bachs bey Arnon / biß an den Berg
49 Sihon / das ist der Hermon. Vnd alles Blach-
feld jenseyt dem Jordan gegen dem auffgang
der Sonnen / biß an das Meer im Blachfeld
vnten am Berge Pisga.

Das v. Cap.

Erzehlung der Gebot Gottes / mit ernstlicher ermanung dieselbige zu halten.

1 VNd Mose rieff dem gantzen Israel / vnd sprach zu jhnen: Höre Israel die Gebot vnd Rechte / die ich heute fur euren Ohren rede / vnd lernet sie / vnd behaltet sie / daß jr darnach
2 thut. Der HERR vnser Gott hat einen Bund
3 mit vns gemacht zu Horeb. Vnd hat nicht mit vnsern Vättern disen Bund gemacht / sondern mit vns / die wir hie sindt heutigs tags / vnd al-
4 le leben. Er hat von Angesicht mit vns auß
5 dem Feuer auff dem Berge geredt. Ich stund zu derselben zeit zwischen dem HERRN vnd euch / daß ich euch ansagete des HERREN wort / denn jr förchtet euch für dem feuer / vnd gienget nicht auff den Berg / Vnd er sprach:
6 ICH bin der HERR dein Gott / der dich auß Egyptenland geführet hat
7 auß dem Diensthause. Du solt kein
8 andere Götter haben für mir. Du solt dir kein Bildnuß machen einicher gleichnuß / weder oben im Himel / noch vnten auff Erden / noch im Wasser vn-
9 ter der Erden. Du solt sie nicht anbe-ten / noch jnen dienen. Denn ich bin der HERR dein Gott / ein eiferiger Gott / der die missethat der Vätter heimsucht über die Kinder / ins dritte vnd vierdte
10 Glied / die mich hassen. Vnd barmher-tzigkeit erzeige in vil tausend / die mich lieben / vnd meine Gebot halten.
11 Du solt den Namen des HERRN deines Gottes nicht mißbrauchen / Denn der HERR wirdt den nicht vngestrafft lassen / der seinen Namen mißbraucht.
12 Den Sabbathtag solt du halten / daß du jn heiligest / wie dir der HERR
13 dein Gott gebotten hat. Sechs tag solt du arbeiten / vnd alle deine werck thun.
14 Aber am sibenden tag ist der Sabbath des HERRN deines Gottes / da solt du kein arbeit thun / noch dein Son / noch deine Tochter / noch dein Knecht / noch dein Magd / noch dein Ochse / noch dein Esel / noch alle dein Vieh / noch der Frembdling der in deinen Thoren ist / auff daß dein Knecht vnd deine Magd
15 ruhe / gleich wie du. Denn du solt gedencken / daß du auch Knecht in Egyptenland warest / vnd der HERR dein Gott dich von dannen außgeführet hat mit einer mächtigen Hand vnd außgereck-tem Arm / Darumb hat dir der HERR dein Gott gebotten / daß du den Sabbathtag halten solt.
16 DV solt deinen Vatter vnnd deine Mutter ehren / wie dir der HERR dein Gott gebotten hat / Auff daß du lang lebest / vnd daß dirs wolgehe / inn dem Lande / das dir der HERR dein Gott geben wirdt. Exod. 20,12. Ephes. 6,2.
17 Du solt nicht tödten.
18 Du solt nicht ehebrechen. Matt. 5,21.
19 Du solt nicht stelen.
20 Du solt kein falsche zeugnuß re-den wider deinen Nechsten.
21 Laß dich nicht gelüsten deines Nech-sten Weib. Exod. 20,17 Rom. 7,7. 13,9.

Du solt nicht begeren deines Nech-sten Hauß / Acker / Knecht / Magd / Ochsen / Esel / noch alles was sein ist.

22 Das sindt die wort / die der HERR redet zu euer gantzen Gemeine / auff dem Berge / auß dem Feuer vnd der Wolcken vnd Dunckel / mit grosser stim̃ / Vnd thett nichts dazu / vñ schreib sie auff zwo steinern Tafeln / vnd gab sie mir.
23 DA jr aber die stim̃ auß der Finsternuß hö-ret / vnd den Berg mit feuer brennen / trat-tet jr zu mir / alle Obersten vnter euern Stäm-
24 men vnd euer Elteſten / vnd sprachet. Sihe / der HERR vnser Gott hat vns lassen sehen seine Herrligkeit vnd seine Majestät / vnd wir haben seine stim̃e auß dem feuer gehöret. Heuts tages haben wir gesehen / daß Gott mit Men-
25 schen redet / vñ sie lebendig bleiben. Vnd nun / warumb sollen wir sterben / daß vns diß gros-se feur verzehre? Wenn wir des HERRN vn-sers Gottes stimme mehr hören / so müssen wir
26 sterben. Denn was ist alles fleisch / daß es hö-ren möge die stim̃ des lebendigen Gottes auß dem feuer reden / wie wir / vnd lebendig bleibe?
27 Tritt du hinzu / vnd höre alles was der HERR

Gottes stim̃ schreck-lich. Exod. 20,18.

Rechte.

vnser Gott saget / vnd sags vns / alles was der HERR vnser Gott mit dir reden wirdt / das wöllen wir hören vnd thun.

28 Da aber der HERR eure wort höret / die jr mit mir redet / sprach er zu mir: Ich hab gehöret die wort dises Volcks / die sie mit dir geredt haben / es ist alles gut / was sie geredt haben.
29 Ach daß sie ein solch Hertz hetten / mich zu förchten / vnd zu halten alle meine Gebot / jhr lebenlang / auff daß jnen wol gienge vnd jhren
30 Kindern ewiglich. Gehe hin vnd sage jnen:
31 Gehet heim in eure Hütten. Du aber solt hie für mir stehen / daß ich mit dir rede alle Gesetz vnd Gebot vnd Rechte / die du sie lehren solt / daß sie darnach thun im Lande / das ich jhnen geben werde einzunemen.
32 So behaltet nun daß jr thut / wie euch der HERR euer Gott gebotten hat / vnd weichet nicht / weder zur Rechten noch zur Lincken.
33 Sondern wandelt in allen wegen / die euch der HERR euer Gott gebotten hat / auff daß jr leben möget / vnd euch wolgehe / vnd lange lebet im Lande / das jr einnemen werdet.

Das VI. Cap.

Ermanung / Gottes Gesetz / Gebot vnd Rechte zu üben vnd vestiglich zu halten / auch den Kindern mit fleiß einzubilden.

1 DJß sindt aber die Gesetz / vnd Gebot / vnd Rechte / die der HERR euer Gott gebotten hat / daß jr sie lernen vnd thun solt im Lande / da-
2 hin jr ziehet dasselb einzunemen. Daß du den HERRN deinen Gott förchtest / vnd haltest alle seine Rechte vnd Gebot / die ich dir gebiete / du vnd deine Kinder vnd deine Kindskinder / alle euer lebtage / auff daß jr lange lebet.
3 Jsrael / du solt hören vnd behalten / daß du es thust / daß dirs wolgehe / vnd sehr vermehret werdest / wie der HERR deiner Vätter Gott dir geredt hat / ein Land da Milch vnd Hönig innen fleußt.

GOttes wort stets zu üben. Matt. 4,10. 22,37. Deut. 11,18.

4 HOere / Jsrael / der HERR vnser Gott
5 ist ein einiger HERR. Vnd solt den HERRN deinen Gott lieb haben von gantzem Hertzen / von gantzer Seele / von allem
6 vermögen. Vnd dise wort / die ich dir heute ge-
7 biete / solt du zu hertzen nemen / vnd solt sie deinen Kindern [a] schärpffen / vnd davon reden / wenn du in deinem hause sitzest / oder auff dem wege gehest / weñ du dich niderlegest oder auf-
8 stehest. Vnd solt sie binden zum Zeichen auff deine Hand / vnd sollen dir ein Denckmal für
9 deinen Augen sein. Vnd solt sie über deines Hauses pfosten schreiben / vnd an die Thore.
10 WEnn dich nun der HERR dein Gott inn das Land bringen wirdt / das er deinen Vättern / Abraham / Jsaac vnd Jacob / geschworen hat / dir zu geben / grosse vnnd feine
11 Stätte / die du nicht gebauet hast. Vnd Häuser alles guts voll / die du nicht gefüllet hast / vnd außgehauene Brunnen / die du nicht außgehauen hast / vnd Weinberge vnd Oelberge / die du nicht gepflantzt hast / daß du essest vnd
12 satt wirst. So hüte dich / daß du nit des HERRN vergessest / der dich auß Egyptenland /
13 auß dem Diensthauß geführet hat. Sondern solt den HERRN deinen Gott förchten vnd jhm dienen / vnd bey seinem Namen schweren.
14 Vnnd solt nicht andern göttern nachfolgen /
15 der Völcker die vmb euch her sindt. Denn der HERR dein Gott ist ein eiferiger Gott vnter dir / daß nicht der zorn des HERRN deines Gottes über dich ergrimme / vnnd vertilge dich von der Erden.

Wo mans aber nicht treibt / so wirdts bald vergessen vnd vnkrefftig. Matt. 4,10. Luce 4,8.

16 Jr solt den HERRN euern Gott nicht ver- Exod. 17,2.
17 suchen / wie jr jn versuchtet zu Massa. Son- Num. 21,5.
dern solt halten die Gebot des HERRN euers Gottes / vnd seine Zeugnuß vnd seine Rech-
18 te / die er gebotten hat. Daß du thust was recht vnnd gut ist für den Augen des HERRN / auff daß dirs wolgehe / vnnd eingehest vnd einnemest das gute Land / das der
19 HERR geschworen hat deinen Vättern. Daß er verjage alle deine Feinde für dir / wie der HERR geredt hat.
20 WEnn nun dich dein Son heute oder mor- Gottes gebot soll man der Jugend fürhalten.
gen fragen wirdt / vnd sagen: Was sindt das für Zeugnuß / Gebot vnd Rechte / die euch
21 der HERR vnser Gott gebotten hat: So solt du deinem Son sagen: Wir waren Knechte des Pharao in Egypten / vnd der HERR führet vns auß Egypten mit mächtiger Hand.
22 Vnd der HERR thett grosse vnd böse Zeichen vnd Wunder über Egypten vnd Pharao / vnd
23 alle seinem Hause / für vnsern Augen. Vnd führet vns von dannen / auff daß er vns einführet / vnd gebe vns das Land / das er vnsern Vättern
24 geschworen hatte. Vnd hat vns gebotten der HERR zu thun nach allen disen Rechten / daß wir den HERRN vnsern Gott förchten / auff daß vns wol gehe alle vnser lebetage / wie
25 es gehet heuts tages. Vnd es wirdt vnser gerechtigkeit sein für dem HERRN vnserm Gott / so wir halten vnd thun alle dise Gebot / wie er vns gebotten hat.

Das VII. Cap.

Die Kinder Jsrael / wenn sie ins verheissen Land kommen / sollen keine gemeinschafft mit demselbigen Volck haben / alle jre Abgötterey vertilgen / sich an Gottes Gesetz halten / so wirdt jhnen der HERR auch beystehen / vnd über jhnen halten.

1 WEnn dich der HERR dein Gott ins Land bringet / darein du kom̃en wirst / dasselb einzunemen / vnd außrottet vil Völcker für dir her / die Hethiter / Girgositer / Amoriter / Cananiter / Pheresiter / Heviter vnd Jebusiter / siben Völcker / die grösser vnd stärcker sindt deñ du. Jsrael soll kein Bund mit den Heiden machē. Deut. 31,3.
2 Vnd wenn sie der HERR dein Gott für dir gibt / daß du sie schlegst / so solt du sie verbannen / daß du keinen Bund mit jhnen machest / Exod. 23,32 34,12.
3 noch jnen gunst erzeigest. Vnd solt dich mit

jnen

Verheissung. Josue 11,11. Abgötterey verbotten.

jnen nicht befreunden / Euer Töchter solt du nicht geben jren Sönen / vnd jre Töchter solt
4 jhr nicht nemen euren Sönen. Denn sie werden eure Söne mir abfällig machen / daß sie andern göttern dienen / so wirdt denn des HERRN zorn ergrimmen über euch / vnd
5 euch bald vertilgen.
Sondern also solt jr mit jnen thun: Jre Altar solt jr zureissen / jre Seulen zubrechen / jre Hayne abhauen / vnd jre götzen mit Feuer ver-
Deut. 14,2. 26,19. Jsrael ein erwelet Volck zum eigenthum.
6 brennen. Denn du bist ein heilig Volck Gott deinem HERRN. Dich hat GOTT dein HERR erwehlet zum Volck des Eigenthumbs / auß allen Völckern die auff Erden
7 sindt. Nicht hat euch der HERR angenommen / vnd euch erwehlet / daß euer mehr were
8 denn alle Völcker. Denn du bist das wenigst vnter allen Völckern. Sondern daß er euch geliebet hat / vnd daß er seinen Eid hielte / den er euren Vättern geschworen hat / hat er euch außgeführet mit mächtiger Hand / vnd hat dich erlöset von dem Hause des Diensts / auß der hand Pharao des Königes in Egypten.

Verheissung. Exod. 20,34 Deu. 4,39.
9 So solt du nun wissen / daß der HERR dein Gott ein Gott ist / ein treuer Gott / der den Bund vnd Barmhertzigkeit helt / denen die jhn lieben / vnnd seine Gebot halten / in
10 tausend glied. Vnd vergilt denen die jhn hassen / für seinem Angesicht / daß er sie vmbringe / vnnd seumet sich nicht / daß er denen vergelte
11 für seinem Angesicht die jhn hassen. So behalte nun die Gebot vnd Gesetz / vnd Rechte / die ich dir heute gebiete / daß du darnach thust.

Gesetzes verfassung. Exod. 23,26 Leui. 26. Deu. 28.
12 Vnd wenn jr diese Rechte höret vnd haltet sie / vnd darnach thut / so wirdt der HERR dein Gott auch halten den Bund vnd Barmhertzigkeit / die er deinen Vättern geschworen hat /
13 vnnd wirdt dich lieben vnd segenen vnd mehren. Vnd wirdt die Frücht deines Leibs segenen / vnd die Frücht deines Landes / dein Geträide / Most vnd Oele / die Früchte deiner Kühe / vnd die Frücht deiner Schafe / auff dem Lande / das er deinen Vättern geschworen hat
Exod. 23,26
14 dir zu geben. Gesegnet wirst du sein über allen Völckern / es wirdt niemandt vnter dir
15 vnfruchtbar sein / noch vnter deinem Vieh. Der HERR wirdt von dir thun alle Kranckheit / vnd wirdt keine böse Seuche der Egypter dir auffligen / die du erfahren hast / vnd wirdt sie allen deinen Hässern aufflegen.
16 Du wirst alle Völcker fressen / die der HERR dein Gott dir geben wirdt / du solt jhr nicht schonen / vnd jren göttern nicht dienen / denn
17 das würde dir ein strick sein. Wirst du aber in deinem Hertzen sagen: Dises Volcks ist mehr
18 denn ich bin / Wie kan ich sie vertreiben? So förcht dich nicht für jnen. Gedenck was der HERR dein Gott Pharao vnd allen Egy-
19 ptern gethan hat. Durch grosse versuchung / die du mit Augen gesehen hast / vnnd durch Zeichen vnd Wunder / durch eine Mächtige Hand vnnd außgereckten Arm / damit dich der HERR dein Gott außführet. Also wirdt der HERR dein Gott allen Völckern thun / für denen du dich förchtest.
20 Dazu wirdt der HERR dein Gott Horn- Exod. 23,25.
nüssen vnter sie senden / biß vmbbracht werde Josue 24,11.
was überig ist / vnnd sich verbirget für dir.
21 Laß dir nicht grauen für jhnen / Denn der Tröstung.
HERR dein Gott ist vnter dir / der grosse vnd
22 schröckliche Gott. Er / der HERR dein Gott / wirdt diese Leute außrotten für dir / eintzelen nacheinander / du kanst sie nicht eilend vertilgen / auff daß nicht wider dich sich mehren
23 die Thier auff dem Felde. Der HERR dein Gott wirdt sie für dir geben / vnd wirdt sie mit grosser Schlacht erschlagen / biß er sie ver-
24 tilge. Vnd wirdt dir jre Könige in deine hände geben / vnd solt jren Namen vmbbringen vnter dem Himmel / Es wirdt dir niemand widerstehen / biß du sie vertilgest. Josue. 10,11. 12.
25 Die Bilde jhrer götter solt du mit Feuer ver- Deut. 13,6.
brennen / vnd solt nicht begeren des Silbers 2. Mac. 12, 40.
oder Golds das dran ist / oder zu dir nemen / daß du dich nicht drinnen verfähest. Denn solches ist dem HERRN deinem Gott ein
26 greuel. Darumb solt u nicht in dein Hauß den greuel bringen / daß du nicht verbannet werdest wie dasselb ist / sondern du solt einen eckel vnd greuel daran haben / denn es ist verbannet.

Das VIII. Cap.

Ermanung der Gebot vnd Wolthaten Gottes / auch aller mühe vnd widerwertigkeit / darauß Gott der HERR das Volck errettet hat / nimmermehr zuvergessen / sondern dafür danckbar zu sein / mit anhangender bedrohung / wo sie frembden göttern werden dienen / vnd sie anbeten.

Vermanung Gottes Gebot zu halten.
1 Alle Gebot / die ich dir heute gebiete / solt jhr halten / daß jhr darnach thut / auff daß jr lebet vnd gemehret werdet / vnnd einkommet vnd einnemet das Land / das der HERR euren
2 Vättern geschworen hat. Vnd gedenckest alle des wegs / durch den dich der HERR dein Exod. 29.46 Wolthatē so Gott Jsrael erzeiget hat viertzig Jar. Num. 11.
Gott geleitet hat / diese viertzig Jar / in der Wüsten / Auff daß er dich demütigte / vnd versuchte / daß kunth würde was in deinem Hertzen were / ob du sein Gebot halten würdest oder
3 nicht. Er demütiget dich vnd ließ dich hungern / vnd speiset dich mit Man / das du vnd deine Vätter nie erkannt hattest / Auff daß er dir kunth thett / **Daß der Mensch nicht lebet vom Brot allein / Sondern von allem das auß dem Mund des HERRN gehet.** Matt. 4,4. Luce 4,4. Deut. 26,3.
4 Deine Kleider sindt nicht veraltet an dir / vnd deine füsse sindt nit geschwol- Fruchtbarkeit des Landes.
5 len diese viertzig Jahr. So erkennest du je inn deinem Hertzen / daß der HERR dein GOTT dich gezogen hat / wie ein Mann seinen Son zeucht.
6 So halt nun die Gebot des HERRN deines Gottes / daß du in seinen wegen wandelst

Gottes Gebot zu halten.

delst vnd förchtest jhn. Denn der HERR dein
Gott führet dich in ein gut Land / ein Land /
da Bäche vnd Brunnen vnd Seen iñen sindt /
die an den Bergen vnd inn den Auen fliessen.
Ein Land / da Wäitzen / Gersten / Weinstöcke /
Feigenbäum vnd Granatöpffel innen sindt /
Ein Land / da Oelbäum vnnd Hönig innen
wechst. Ein Land / da du Brot genug zu essen
hast / da auch nichts mangelt / Ein Land / des
Steine Eissen sindt / da du Ertz auß den Ber-
gen hauest. Vnd wenn du gessen hast vnd satt
bist / daß du den HERRN deinen Gott lobest /
für das gute Land das er dir gegeben hat.

Vermanung zur Danckbarkeit.

So hüte dich nun / daß du des HERRN
deines Gottes nicht vergessest / damit / daß du
seine Gebot / vnd seine Gesetz vnd Rechte / die
ich dir heute gebiete / nicht halte st. Daß / wenn
du nun gessen hast vnd satt bist / vnnd schöne
häuser erbauest / vnd drinnen wohnest. Vnd
deine Rinder vnd Schafe / vnnd Silber vnd
Gold / vñ alles was du hast / sich mehret. Daß
deñ dein Hertz sich nicht erhebe / vnd vergessest
des HERRN deines Gottes / der dich auß Ae-
gyptenland geführet hat / auß dem Dienst-
hause. Vnd hat dich geleitet durch die grosse
vnd grausame Wüsten / da feurige Schlan-
gen / vnd Scorpion / vnd eitel dürre / vnd kein
wasser war / vnd ließ dir wasser auß dem har-
ten Felsen gehen. Vnd speiset dich mit Man in
der Wüsten / von welchem deine Vätter nichts
gewust haben / Auff daß er dich demütiget
vnd versuchet / daß er dir hernach wolthett.
Du möchtest sonst sagen in deinem Hertzen:
Meine krefftе vnd meiner hände stercke haben
mir diß vermögen außgericht. Sondern daß
du gedächtest an den HERRN deinen Gott /
Denn er ists der dir krefftе gibt / solche mäch-
tige thaten zu thun / Auff daß er hielte seinen
Bund / den er deinen Vättern geschworen hat /
wie es gehet heuts tages.

Num. 20,11 Exod. 16,15.

Droung.

Wirst du aber des HERRN deines Gottes
vergessen / vñ andern göttern nachfolgen / vnd
jnen dienen / vñ sie anbeten / so bezeuge ich heu-
te über euch / daß jr vmbkomen werdet. Eben
wie die Heiden / die der HERR vmbbringet für
eurem angesicht / so werdet jhr auch vmbkom-
men / darumb daß jr nicht gehorsam seyt der
stimme des HERRN euers Gottes.

Das IX. Cap.

Daß die Kinder Jsrael alles der Göttlichen güte / vnd nicht jrer gerechtigkeit sollen zuschreiben / dieweil sie doch durch jren vnglauben / abgötterey vnnd vngehorsam / wol verdienet / daß sie der HERR alle hette vmbbracht.

Vermanung Mose an dz volck Jsrael.

HOere Jsrael / Du wirst heute
über den Jordan gehen / daß du
einkommest einzunemen die Völ-
cker / die grösser vnd stercker sindt
denn du / grosse Stätte / vermauret biß in den
Deut. 4,1. Himmel. Ein groß hoch Volck / die Kinder
Enakim / die du erkannt hast / von denen du
auch gehöret hast: Wer kan wider die Kinder
Enak bestehen? So solt du wissen heute / daß
der HERR dein Gott gehet für dir her / ein ver-
zehrend Feuer / Er wirdt sie vertilgen / vnd
wirdt sie vnterwerffen für dir her / vnd wirdt
sie vertreiben vnd vmbbringen bald / wie dir
der HERR geredt hat.

Wenn nun der HERR dein Gott sie auß-
gestossen hat für dir her / so sprich nicht in dei-
nem hertzen: Der HERR hat mich herein ge-
führt / diß Land einzunemen / vmb meiner ge-
rechtigkeit willen / so doch der HERR dise Hei-
den vertreibet für dir her vmb jres Gottlosen
wesens willen. Denn du kombst nicht herein /
jr Land einzunemen / vmb deiner gerechtigkeit
vnnd deines auffrichtigen Hertzens willen.
Sondern der HERR dein Gott vertreibt dise
Heiden vmb jhres Gottlosen wesens willen /
daß er das wort halte / das der HERR ge-
schworen hat deinen Vättern / Abraham /
Jsaac vnd Jacob.

Gott gibt Jsrael das gelobt Land nicht vmb seiner gerechtigkeit ꝛc.

SO wisse nun / daß der HERR dein Gott
dir nit vñ deiner gerechtigkeit willen diß
gute Land gibt einzunemen / Sintemal du ein
halßstarrig Volck bist. Gedencke vnd vergiß
nicht / wie du den HERRN deinen Gott er-
zürnetest in der Wüsten. Von dem tage an / da
du auß Egyptenland zogest / biß jr komen seyt
an disen Ort / seyt jr vngehorsam gewesen dem
HERRN. Denn in Horeb erzürnetet jhr den
HERRN also / daß er für zorn euch vertilgen wolt.
Da ich auff den Berg gegangen war / die stei-
nern Tafeln zuempfahen / die Tafeln deß Bun-
des / den der HERR mit euch machet / vnd ich
viertzig tag vnd viertzig nacht auff dem Ber-
ge bleib / vnd kein Brot aß / vnd kein Wasser
tranck. Vnd mir der HERR die zwo steinern
Tafeln gab / mit dem finger Gottes beschrie-
ben / vnd darauff alle wort / wie der HERR
mit euch auß dem Feuer auff dem Berge ge-
redt hatte / am tage der versammlunge.

Moſe erinnert Jsrael seines vngehorsams.

Exod. 32,8 Exod. 19,1 24,1 Exod. 31,18

VND nach den viertzig tagen / vnd viertzig
nachten / gab mir der HERR die zwo stei-
nern Tafeln des Bunds. Vnd sprach zu mir:
Mach dich auff / gehe eilend hinab von hin-
nen / denn dein Volck / das du auß Egypten
geführt hast / hats verderbt. Sie sindt schnell
getretten von dem wege / den ich jnen gebot-
ten habe / Sie haben jnen ein gegossen Bild
gemacht: Vnd der HERR sprach zu mir: Ich
sehe / daß diß Volck ein halßstarrig Volck ist.
Laß ab von mir / daß ich sie vertilge / vnd jren
Namen außtilge vnter dem Himmel / Ich will
auß dir ein stercker vnnd grösser Volck ma-
chen denn diß ist.

Exod. 32,7

Sünde des Volcks

Vnd als ich mich wandte / vnd von dem
Berge gieng / der mit Feuer brandte / vnd die
zwo Tafeln des Bunds auff meinen beiden
Händen hatte. Da sahe ich / vnd sihe / da hattet
jr euch an dem HERRN eurem Gott versün-
diget / daß jr euch ein gegossen Kalb gemacht /
vnd bald von dem wege getretten waret / den
euch der HERR gebotten hatte. Da fasset ich

Gegossen Kalb.

beide

Gebet.

beide Tafeln / vnd warff sie auß beiden Hän-
18 den / vnd zubrach sie für euren augen. Vnd fiel
für den HERRN / wie zu erst / viertzig tage vnd
viertzig nacht / vnd aß kein Brot / vnd tranck
kein Wasser / vmb alle euer sünde willen / die jhr
19 gethan hattet / daß jhr solchs übel thettet für
dem HERRN / jn zu erzürnen. Denn ich forch-
te mich für dem zorn vnd grimm / damit der
HERR über euch erzürnet war / daß er euch
vertilgen wolt / Aber der HERR erhöret mich
das mal auch.

Aarons sünde. Exod. 32,20

20 VNd war der HERR sehr zornig über Aa-
21 ron / daß er jn vertilgen wolt. Aber ich bat
auch für Aaron zur selbigen zeit. Aber euer
sünde / das Kalb / das jr gemacht hattet / nam
ich vnd verbrandts mit Feuer / vnd zuschlug es
vnd zumalmet es / biß es staub wardt / vñ warff
den staub in den Bach / der vom Berge fleußt.

Exod. 17,7. Num. 11,16 11,15.

22 VNd so erzürnet jr den HERRN zu Tha-
beera vnd zu Massa / vnd bey den Lustgrä-
23 bern. Vnnd da er euch auß Kades Barnea
sandte / vnd sprach: Gehet hinauff vnd ne-
met das Land ein / das ich euch gegeben habe.
24 Wardt jhr vngehorsam des HERRN mund
euers Gottes / vnd glaubtet an jhn nicht / vnd
gehorchet seiner Stimme nicht / denn jhr seyt
vngehorsam dem HERRN gewest / so lang
ich euch gekannt habe.

Mose Gebet.

25 Da fiel ich für den HERRN viertzig tage
vnd viertzig nacht / die ich da lag / Denn der
26 HERR sprach: Er wolt euch vertilgen. Ich
aber bat den HERRN / vnd sprach: HERR
HERR / verderbe dein Volck vnd dein Erb-
theil nicht / das du durch deine grosse krafft er-
löset / vnd mit mächtiger Hand auß Egypten
27 geführet hast. Gedenck an deine Knechte / Ab-
raham / Jsaac vñ Jacob / Sihe nit an die her-
tigkeit vnd das gottloß wesen vnd sünde diß
28 Volcks. Daß nit das Land sage / darauß du
vns geführet hast: Der HERR kondt sie nit
ins Land bringen / das er jnen geredt hatte / vñ
hat sie darumb außgeführet / daß er jnen gram
29 war / daß er sie tödtet in der Wüsten. Denn sie
sindt dein Volck vnd dein Erbtheil / das du
mit deinen grossen Kräfften vnd mit deinem
außgereckten Arm hast außgeführet.

Das X. Cap.

Fernere erzehlung der sünden des Volcks / vnd daß sie dennoch Gott nit gar verderbt / sondern sehr gemehret habe.

Zwo steinern Tafeln. Exod. 34,1.

1 ZV derselbigen Zeit sprach der
HERR zu mir: Haue dir zwo stei-
nern Tafeln / wie die ersten / vnd
komm zu mir auff den Berg / vnd
2 mache dir eine hültzen Laden. So will ich auff
die Tafeln schreiben die wort / die auff den er-
sten waren / die du zubrochen hast / vnd solt sie
Exod. 32,16. Deut. 9,11. 3 in die Lade legen. Also macht ich eine Laden
von Fönholtz / vnd hieb zwo steinern Tafeln /
wie die ersten waren / vñ gieng auff den Berg /
vnd hatte die zwo Tafeln in meinen Händen.
4 Da schreib er auff die Tafeln / wie die erste Exod. 32,16. Deut. 9,11.
Schrifft war / die zehen Wort / die der HERR
zu euch redet auß dem Feuer auff dem Berge /
zur zeit der versamlung / vnd der HERR gab
5 sie mir. Vnd ich wandt mich vnd gieng vom
Berge / vnd legt die Tafeln in die Lade / die ich
gemacht hatte / daß die daselbs weren / wie mir
der HERR gebotten hatte.

Num. 20,28 33,30. Aaron stirbt.

6 VND die Kinder Jsrael zogen auß von Be-
roth Bne Jakan gen Moser (Daselbs
7 starb Aaron / vnd ist daselbs begraben / Vnd
sein Son Eleasar wardt für jn Priester.) Von
dannen zogen sie auß gen Gudegoda. Von
Gudegoda gen Jathbath / ein Land da Bä-
8 che sindt. Zur selbigen zeit sondert der HERR Num. 3,4. 18,20.
den Stam̃ Levi auß / die Lade des Bunds deß
HERREN zu tragen / vnd zu stehen für dem
HERRN / jhm zu dienen / vnd seinen Namen
9 zu loben / biß auff disen tag. Darumb sollen Josue. 18,20
die Leviten kein Theil noch Erbe haben mit
jren Brüdern / Denn der HERR ist jhr Erbe /
wie der HERR dein Gott jnen geredt hat.

Deut. 9,18.

10 Jch aber stund auff dem Berge / wie vor-
hin / viertzig tage vnd viertzig nacht / vnd der
HERR erhöret mich auch das mal / vnd wol-
11 te dich nicht verderben. Er sprach aber zu
mir: Mache dich auff / vnd gehe hin / daß du
für dem Volck herziehest / daß sie einkommen /
vnd das Land einnemen / das ich jren Vättern
geschworen hab jnen zu geben.

Erklerung des ersten Gebots.

12 NVn Jsrael / was fordert der HERR dein
Gott von dir / denn daß du den HERRN
deinen Gott förchtest / daß du in allen seinen
wegen wandelst / vnd liebest jn / vnd dienest
dem HERRN deinem Gott / von gantzem Her-
13 tzen / vnd von gantzer Seelen. Daß du die Ge-
bot des HERRN haltest vnd seine Rechte / die
ich dir heute gebiete / Auff daß dirs wol gehe?
14 Sihe / Himmel vnd aller Himel Himmel vnd
Erden / vnd alles was drinnen ist / das ist des
15 HERRN deines Gottes. Noch hat er allein
zu deinen Vättern lust gehabt / daß er sie liebet /
vñ hat jren Samen erwehlet nach jnen / Euch /
über alle Völcker / wie es heutigs tags stehet.

Deut. 30.

16 So beschneidet nun euers hertzen Vorhaut /
17 vnd seyt forder nicht halßstarrig. Denn der
HERR euer Gott ist ein Gott aller Götter /
vnd HERR über alle Herrn / ein grosser Gott /
Mächtig vnd Schröcklich / der keine Person Actor. 10,34
18 achtet / vnd kein Geschenck nim̃t. Vnd schaf- Rom. 2.
fet Recht dem Waisen vnd Witwen / vnd hat Galat. 2.
die Frembdlingen lieb / daß er jnen Speiß vnd
19 Kleider gebe. Darumb solt jr auch die Frem̃d-
lingen lieben / Denn jr seyt auch Frembdlinge
gewesen in Egyptenland.

20 Den HERRN deinen Gott solt du förchten /
jm solt du dienen / jm solt du anhangen / vñ bey
21 seinem Namen schweren. Er ist dein Rhum
vnd dein Gott / der bey dir solche grosse vnd
schröckliche ding gethan hat / die deine Augen
22 gesehen haben. Deine Vätter zogen hinab Gen. 46.22.
in Egypten mit sibentzig Seelen / Aber nun

hat

Gottes Israel erzeiget.

hat dich der HERR dein Gott gemehret / wie die Stern am Himmel.

Das XI. Cap.

Erzehlung der Wolthaten Gottes / so er den Kindern Israel in Egypten / vnd in der Wüsten bewiesen. Wo sie nun die Gebot Gottes werden halten / will jhnen Gott alles guts thun / wo nicht / will er sie mit straffe heimsuchen.

Wolthat / so Israel von Gott in Egypten vnd inn der Wüsten empfangen hat.

1 SO solt du nun den HERRN deinen Gott lieben / vnd sein Gesetz / seine Weise / seine Rechte vnd seine Gebot halten dein lebenlang.
2 Vnd erkennet heute / daß euer Kinder nicht wissen noch gesehen haben / nemlich die Züchtigung des HERRN euers Gottes / seine Herligkeit / dazu seine mächtige Hand vnd außgereckten Arm.
3 Vnd seine Zeichen vnd Werck / die er gethan hat vnter den Egyptern / an Pharao dem Könige in Egypten / vnd an alle
4 seinem Lande. Vnd was er an der macht der Egypter gethan hat / an jren Rossen vñ Wagen / da er das Wasser des Schilffmeers über sie führet / da sie euch nachjagten / vnd sie der
5 HERR vmbbracht biß auff disen tag. Vnd was er euch gethan hat in der Wüsten / biß jhr
6 an disen ort komen seyt. Was er Dathan vnd Abiram gethan hat / den Kindern Eliab / deß Sons Ruben / wie die Erde jren Mund auffthett / vñ verschlang sie / mit jrem Gesinde / vnd Hütten / vnd alle jrem Gut / a das sie erworben hatten / mitten vnter dem gantzen Israel.
7 DEnn eure Augen haben die grossen werck des HERRN gesehen / die er gethan hat.
8 Darumb solt jhr alle die Gebot halten / die ich dir heute gebiete / Auff daß jr gesterckt werdet einzukommen / vnd das Land einzunemen / da-
9 hin jhr ziehet daß jrs einnemet. Vnd daß du lange lebest auff dem Lande / das der HERR euern Vättern geschworen hat jnen zu geben / vnd jhrem Samen / ein Land / da Milch vnd Hönig innen fleust.
10 Denn das Land / da du hin komest / das einzunemen / ist nicht wie Egyptenland / davon jr außgezogen seyt / da du deinen Samen seen / vñ selbs trencken musteſt / wie ein Kolgarten.
11 Sondern es hat Berge vnd Auen / die der Re-
12 gen vom Himmel trencken muß. Auff welch Land der HERR dein Gott acht hat / vnd die Augen des HERRN deines Gottes imerdar darauff sehen / von anfang deß jars biß ans ende.
13 Werdet jhr nun meine Gebot hören / die ich euch heute gebiete / daß jr den HERRN euren
14 Gott liebet vnd jhm dienet / von gantzem hertzen / vnd von gantzer seelen. So will ich eurem Lande Regen geben zu seiner zeit / Früeregen vnd Spatregen / daß du einsamlest dein Ge-
15 träide / deinen Most vnd dein Oele. Vnd will deinem Vieh Graß geben auff deinem Felde / daß jr esset vnd satt werdet.
16 Hüttet euch aber / daß sich euer Hertz nicht überreden lasse / daß jr abtrettet vnd dienet an-
17 dern göttern / vnd betet sie an. Vnd daß denn der zorn des HERRN ergrimme über euch / vnd schliesse den Himmel zu / daß kein Regen komme / vnd die Erde jr gewechse nicht gebe / vnnd bald vmbkomet von dem guten Lande / das euch der HERR gegeben hat.

Gott machet das land fruchtbar.

Deut.8,7.

Früe vnd Spatregen.

Deut.28,12.

Gelobt Land.

Lange leben.

Exod.13,21.

Num.16,31 Psa.106,17 a In pedibus eorum) Ich habe gelauffen vnd gerannt / daß ichs zusammen bracht / non sterti, nec ociosus fui. Ist mir saur worde / ersagt / errannt / erlauffen.

18 SO fasset nun dise wort zu Hertzen vnd in eure Seele / vnd bindet sie zum zeichen auff eure Hand / daß sie ein Denckmal für euren au-
19 gen seyen. Vnd leret sie eure Kinder / daß du davon redest wenn du inn deinem Hause sitzest / oder auff dem wege gehest / wenn du dich nie-
20 derlegest / vnd weñ du auffstehest. Vnd schreibe sie an die pfosten deines Hauses / vnd an deine thor. Daß du vnd deine Kinder lange lebest /
21 auff dem Lande. Das der HERR deinen Vättern geschworen hat jhnen zu geben / So lange die Tage von Himmel auff Erden weren.
22 Denn wo jr dise Gebot alle werdet halten / die ich euch gebiete / daß jhr darnach thut / daß jr den HERRN euren Gott liebet / vnd wandelt in allen seinen wegen / vnd jhm anhanget.
23 So wirdt der HERR alle dise Völcker für euch her vertreiben / daß jr grösser vnd stercker
24 Völcker einnemet denn jr seit. Alle örter / darauff euer Fußsolen tritt / soll euer sein / von der Wüsten an / vñ von dem Berge Libanon / vnd von dem Wasser Phrath / biß ans eusserste
25 Meer / soll euer Grentze sein. Niemand wirdt euch widerstehen mögen / euer forcht vñ schrecken wird der HERR über alle Land kommen lassen / darinn jr räiset / wie er euch geredt hat.
26 SIhe / Ich lege euch heut für den Segen
27 vnd den Fluch. Den Segen / so jr gehorchet den Gebotten deß HERRN euers Gottes /
28 die ich euch heute gebiete. Den Fluch aber / so jr nit gehorchen werdet den Gebotten deß HERRN euers Gottes / vñ abtrettet von dem wege / den ich euch heute gebiette / daß jhr andern göttern nachwandelt / die jhr nicht kennet.
29 Wenn dich der HERR dein Gott in das Land bringet / da du einkomest / daß du es einnemest / so solt du den Segen sprechen lassen
30 auff dem Berge Grisim. Vnd den Fluch auff dem berge Ebal / welche sindt jenseyt dem Jordan / der Strassen nach gegen der Sonnen Nidergang / im Lande der Cananiter / die auff dem Blachfelde wohnen gegen Gilgal über /
31 bey dem Hain More. Denn du wirst über den Jordan gehen / daß du einkommest das Land einzunemen / das euch der HERR euer Gott gegeben hat / daß jrs einnemet / vñ drinnen wohnet.
32 So haltet nun / daß jr thut nach allen Gebotten vnd rechten / die ich euch heute fürlege.

Verheissung.

Deut.6,6.

Num.32,8 Josue 1,3.

Segen. Fluch. Deut.28,2

Grisim. Ebal.

Deut.27,12.

Das XII. Cap.

Abgötterey verbotten / vnd werden etliche Satzunge des HERRN dem Volck fürgehalten.

1 DAs sindt die Gebot vnd Rechte / die jr halten solt / daß jr darnach thut im Lande / das der HERR deiner Vätter Gott dir gegeben hat einzunemen / so lange jr auff Erden lebet.

Deut.7,

Verstöret

Gott erwehlet. Abgötterey verbotten.

2 Jr zerstöret alle ort / da die Heiden (die jr einnemen werdet) jren göttern gedienet haben / es sey auff hohen Bergen / auff Hügeln / 3 oder vnter grünen Bäumen. Vnd reisset vmb jre Altar / vnd zubrecht jre Seulen / vnnd verbrennet mit Feuer jre Hayne / vnnd die götzen jrer götter thut ab / vnd vertilget jren Namen auß demselben ort.

3. Reg. 8,27. 2. Par. 7,12. Das ort ist Jerusalem.

4 Jr solt dem HERRN eurem Gott nicht 5 also thun. Sondern an dem Ort / den der HERR euer Gott erwehlen wirdt auß allen euren Stämmen / daß er seinen Namen daselbs lesset wohnen / solt jr forschen vnd dahin 6 kommen. Vnd eure Brandopffer / vnd euer ander Opffer / vnd euer Zehenden / vnd euer Hände Hebe / vnd euer Gelübde / vnd euer freywillige Opffer / vnd die ersten Geburt euer 7 Rinder vnd Schafe / dahin bringen. Vnd solt daselbs für dem HERRN eurem Gott essen vnd frölich sein / über allem das jhr vnd euer Hauß bringet / darinnen dich der HERR dein Gott gesegnet hat.

8 Jr solt der keins thun / das wir heute allhie thun / ein jeglicher was jhn recht düncket. 9 Denn jhr seyt bißher noch nicht zu Ruhe kommen / noch zu dem Erbtheil / das dir der HERR 10 dein Gott geben wirdt. Jr werdet aber über den Jordan gehen / vnnd im Lande wohnen / das euch der HERR euer Gott wirdt zum Erbe außtheilen / vnd wirdt euch ruhe geben von allen euren Feinden vmb euch her / vnnd werdet sicher wohnen.

Deut. 10. 3. Reg. 8,29.

11 Wenn nun der HERR dein Gott einen ort erwehlet / daß sein Name daselbs wohne / solt jr daselbs hin bringen / alles was ich euch gebiete / euer Brandopffer / euer ander Opffer / euer Zehenden / euer Hände Hebe / vnd alle eure freye Gelübde / die jr dem HERRN geloben 12 werdet. Vnd solt frölich sein für dem HERRN eurem Gott / jr vnd euer Söne / vñ euer Töchter / vnd euer Knechte / vnd euer Mägde / vnd die Leviten / die in euren Thoren sindt / denn sie haben kein Theil noch Erbe mit euch.

13 Hüt dich / daß du nicht deine Brandopffer 14 opfferst an allen orten die du siehest. Sondern an dem ort / den der HERR erwehlet in irgend einem deiner Stämme / da solt du dein Brandopffer opffern / vnd thun alles was ich 15 dir gebiete. Doch magst du schlachten vnnd fleisch essen in allen deinen Thoren / nach aller lust deiner Seelen / nach dem Segen des HERRN deines Gottes / den er dir gegeben hat / beide der Reine vnd der Vnreine mögens 16 essen / wie ein Rehe oder Hirsch. Ohn das Blut solt nicht essen / sondern auff die Erde giessen wie Wasser.

Levit. 3,17. 7,26. 19,26.

Deut. 15,20

17 Du magst aber nicht essen in deinen Thoren vom Zehenden deines Getraids / deines Mosts / deines Oels / noch von der Erstengeburt deiner Rinder / deiner Schaf / oder von irgend einem deiner Gelübden / die du gelobet hast / oder von deinem freywilligen Opffer / 18 oder von deiner hand Hebe. Sondern für dem HERRN deinem Gott solt du solches essen / an dem ort / den der HERR dein Gott erwehlet / Du vnnd deine Söne / deine Töchter / deine Knechte / deine Mägde / vnd der Levit / der in deinem Thor ist / vnd solt frölich sein für dem HERRN deinem Gott über allem das du bringest. Deut. 19. Die Priester zu versorgen. 19 Vnd hüt dich / daß du den Leviten nicht verlassest / so lange du auff Erden lebest.

20 Wenn aber der HERR dein Gott deine Grentze weitern wirdt / wie er dir geredt hat / vnd sprichst: Ich will Fleisch essen / weil deine Seele fleisch zu essen gelüstet / so iß fleisch 21 nach aller lust deiner Seele. Ist aber die stätt fern von dir / die der HERR dein Gott erwehlet hat / daß er seinen Namen daselbs wohnen lasse / so schlachte von deinen Rindern oder Schafen / die der HERR gegeben hat / wie ich dir gebotten hab / vnd iß es in deinen Thoren 22 nach aller lust deiner Seelen. Wie man ein Rehe oder Hirsch isset / magst du es essen / beide der Reine vñ der Vnreine mögens zu gleich 23 essen. Allein mercke / daß du das Blut nicht essest / deñ das Blut ist die Seele / darumb solt 24 du die Seele nicht mit dem fleisch essen. Sondern solts auff die Erden giessen wie Wasser.

Deut. 14,21. Gen. 28,14. Deut. 19,8.

25 Vnd solts darumb nicht essen / daß dirs wolgehe / vnd deinen Kindern nach dir / daß du gethan hast was recht ist für dem HERRN.

26 Aber wenn du etwas heiligen wilt von deinen / oder geloben / so solt du es auffladen / vnd bringen an den ort / den der HERR erwehlet hat. 27 Vnd dein Brandopffer mit fleisch vnd blut thun auff den Altar des HERRN deines Gottes. Das blut deines Opffers solt du giessen auff den Altar des HERRN deines Gottes / vnd das fleisch essen. 28 Sihe zu / vnd höre alle diese wort die ich dir gebiete / auff daß dirs wolgehe / vnd deinen Kindern nach dir ewiglich / daß du gethan hast / was recht vnd gefellig ist für dem HERRN deinem Gott.

29 Wenn der HERR dein Gott für dir her die Heiden außrottet / daß du hin kommest sie einzunemen / vnnd sie eingenommen hast / 30 vnd in jrem Lande wohnest. So hüte dich / daß du nicht in den strick fallest jnen nach / nach dem sie vertilget sindt für dir / vnd nicht fragest nach jren göttern / vnd sprechest: Wie diese Völcker haben jren göttern gedienet / also 31 will ich auch thun. Du solt nicht also an dem HERRN deinem Gott thun / denn sie haben jren göttern gethan / alles was dem HERRN ein greuel ist / vnd das er hasset / Denn sie haben auch jhre Söne vnd Töchter mit Feuer verbrandt jren göttern.

Deut. 18,9. Josue. 23,7. Psal. 106,37

32 Alles was ich euch gebiete / das solt jhr halten / daß jr darnach thut / Jhr solt nicht dazu thun / noch davon thun.

Deut. 4,2. Prov. 30,6.

Das XIII. Cap.

Daß man falsche Lehr vnd Lehrer meiden / vnd wie ein falscher Lehrer soll gestrafft werden.

eines falschen Propheten. Wie recht Lehre zu halten.

1 WEñ ein Prophet oder Träumer vnter euch wirdt auffstehen/ vnd gibt dir ein zeichen oder wun-
2 der. Vnd das zeichen oder wunder kommet / davon er dir gesagt hat / vnd spricht: Laß vns [a] andern göttern folgen / die
3 jhr nicht kennet / vnd jnen dienen. So solt du nicht gehorchen den worten solches Propheten oder Träumers / denn der HERR euer Gott versucht euch / daß er erfahre / ob jhr jhn von gantzem Hertzen / vnd von gantzer See-
4 len lieb habt. Denn jr solt dem HERRN eurem Gott folgen / vnd jn förchten / vñ seine Gebot halten / vnd seiner stim̃ gehorchen / vnd jm die-
5 nen / vñ jm anhangen. Der Prophet aber oder der Träumer soll sterben / darumb daß er euch von dem HERRN eurem Gott (der euch auß Egyptenland geführet / vnd dich von dem Diensthauß erlöset hat) abzufallen gelehret / vnd dich auß dem wege verführet hat / den der HERR dein Gott gebottē hat drinnen zu wandeln / auff daß du den bösen von dir thust.

6 WEnn dich dein Bruder / deiner Mutter Son / oder dein Son / oder deine Tochter / oder das Weib inn deinen Armen / oder dein Freund / der dir ist wie dein Hertz / überreden würde heimlich / vnd sagen: Laß vns gehen vnd andern göttern dienen / die du nicht ken-
7 nest / noch deine Vätter. Die vnter den Völckern vñ euch her sindt / sie seyen dir nahe oder ferne / von einem ende der Erden biß an das
8 ander. So bewillige nicht / vnd gehorche jm nicht. Auch soll dein Auge seiner nicht schonen / vñ solt dich seiner nicht [b] erbarmen / noch
9 jn verbergen. Sondern solt jn erwürgen / Deine Hand soll die erste über jm sein / daß man jn tödte / vnd darnach die Hand des gantzen
10 Volcks. Man soll jn zu tod steinigen / denn er hat dich wöllen verführen von dem HERRN deinem Gott / der dich auß Egyptenland /
11 von dem Diensthauß / geführet hat. Auff daß gantz Jsrael höre vnd förchte sich / vnd nicht mehr solch übel fürneme vnter euch.

12 WEnn du hörest von irgend einer Statt / die dir der HERR dein Gott gegeben hat
13 drinnen zu wohnen / daß man sagt: Es sindt etliche Kinder Belial außgangen vnter dir / vnd haben die Bürger jrer Statt verführet / vnd gesagt: Last vns gehen vnd andern göt-
14 tern dienen / die jr nicht kennet. So solt du fleissig suchen / forschen vnd fragen. Vnd so sich findet die waarheit / daß gewiß also ist / daß der
15 greuel vnter euch geschehen ist. So solt du die Bürger derselben Statt schlagen mit des Schwerts schärpffe / vnd sie verbannen mit allem das drinnen ist / vnd jr Vieh mit der
16 schärpffe des Schwerts. Vnd allen jren raub soltu sammlen mitten auff die gassen / vñ mit Feuer verbrennen / beide Statt vnd alle jren raub miteinander / dem HERRN deinem Gott / daß sie auff einem hauffen lige ewiglich / vnd
17 nim̃er gebauet werde. Vñ laß nichts von dem Bann an deiner Hand hangen / auff daß der HERR von dem grim̃en seines zorns abgewendet werde / vñ gebe dir barmhertzigkeit / vñ erbarme sich deiner / vnd mehre dich / wie er dei-
18 nen Vättern geschworen hat. Darumb daß du der stim̃ des HERRN deines Gottes gehorchet hast / zu halten alle seine Gebot / die ich dir heute gebiete / daß du thust was recht ist für den Augen des HERRN deines Gottes.

[a] Andern) Diser Prophet lehret wider die alte vnnd bestettigte lehre / vnd will (wie er saget / andere götter) die erste nicht lassen bleibē. Welchem soll man nit glaubē / weñ er gleich zeichen thett. Aber im 18. Cap. ver. 22. wirdt der Prophet verdammt / der nit wider die erste lehret / sondern neue lehre fürgibt / der soll zeichē thun / oder nit gehört werdē.

[b] Erbarmen) Das heist Gott über alles lieben.

Das XIIII. Cap.

Die Kinder Jsrael / dieweil sie ein Volck Gottes / sollen sich nicht wie die Heiden zeichnen oder verstellen. Was sie für Thiere / Fisch oder Vögel / essen oder nicht essen / vnd wie es mit dem Zehend alles jhres Getraids / Mosts / Oels / vnd der Erstengeburt / von Rindern vnd Schafen / solle gehalten werden.

1 IHR seyt Kinder des HERRN euers Gottes / Jhr solt euch nicht Mal stechen / noch kahl scheren über den Augen / über einem Tod-
2 ten. Denn du bist ein Heilig Volck dem HERREN deinem Gott. Vnd der HERR hat dich erwehlet / daß du sein Eigenthumb seyest / auß allen Völckern die auff Erden sindt. Levit. 19. Deut. 7, 6. 26, 18. Exod. 19, 6.

3 DV solt keinen greuel essen. Diß ist aber
4 das Thier dz jr essen solt / Ochsen / Schaf /
5 Ziegen. Hirsch / Rehe / Püffel / Steinbock /
6 Tendlen / Vrochß vñ Elend. Vnd alles Thier / das seine klauen spaltet vnd widerkeuet / solt
7 jhr essen. Das solt jr aber nicht essen / das widerkeuet vnd die klauen nicht spaltet. Das Cameel / der Haſe / vnd Caninichen / die da widerkeuen / vnd doch die klauen nicht spalten /
8 sollen euch vnrein sein. Das Schwein / ob es wol die klauen spaltet / so widerkeuet es doch nicht / soll euch vnrein sein / Jres fleischs solt jr nicht essen / vnd jr Aß solt jr nicht anrüren. Reine vnd vnreine Thier. Levit. 11. 2.

9 Das ist das jhr essen solt von allem das inn Wassern ist. Alles was Floßfedern vnnd
10 Schuppen hat / solt jr essen. Was aber kein Floßfedern / noch Schuppen hat / solt jr nicht essen / denn es ist euch vnrein. Fisch.

11 Alle reine Vögel esset. Das sindt sie aber die Vögel.
12 jhr nicht essen solt. Der Adeler / der Habicht /
13 der Fischar / der Teucher. Der Weihe / der
14 Geyer mit seiner art. Vnnd alle Raben mit
15 jrer art. Der Strauß / die Nachteule / der
16 Kuckuc / der Sperber mit seiner art. Das
17 Keutzlein / der Vhu / die Fledermauß. Die
18 Rhordomel / der Storg / der Schwann. Der Reiger / der Heher mit seiner art / der Widhop /
19 die Schwalbe. Vnd alles Gevögel / das kreucht / soll euch vnrein sein / vnd solts nicht
20 essen. Das reine gevögel solt jhr essen.

21 Jhr solt kein Aß essen. Dem Frembdlingen in deinem Thor magst du es geben / daß ers esse / oder verkauff es einem Frembden / denn du bist ein heilig Volck dem HERREN deinem Gott. Du solt das Böcklein nicht kochen / weil es noch seine Mutter seuget. Exod. 23, 19. 34, 26.

Du

Zehende. Levit.27,30.

22 DV solt alle Jar den Zehenden absondern alles einkommens deiner Saat / das auß
23 deinem Acker kommt. Vnd solts essen für dem HERRN deinem Gott / an dem ort den er erwehlet / daß sein Name daselbs wohne / nemlich vom Zehenden deines Geträides / deines Mosts / deines Oeles / vnd der Erstengeburt deiner Rinder vnd deiner Schaf / auff daß du lernest förchten den HERRN deinen Gott / dein lebenlang.
24 Wenn aber des weges dir zu vil ist / daß du solchs nicht hin tragen kanst / darumb daß der ort dir zu ferne ist / den der HERR dein Gott erwehlet hat / daß er seinen Namen daselbs wohnen lasse (denn der HERR dein Gott
25 hat dich gesegnet) So gibs vmb Gelt / vnd faß das gelt in deine Hand / vnd gehe an den ort / den der HERR dein Gott erwehlet hat.
26 Vnd gibs Gelt vmb alles was deine Seele gelüstet / es sey vmb Rinder / Schaf / Wein / starcken Tranck / oder vmb alles das deine Seele wünschet / vnd jß daselbs für dem HERRN Num.15,21. deinem Gott / vnd sey frölich / du vnd dein
27 Hauß. Vnd der Levit der in deinem Thor ist / Du solt jhn nicht verlassen / denn er hat kein Theil noch Erbe mit dir. Deut.12,19.
28 Vber drey Jar / solt du außsondern alle Zehenden deines Einkommens desselben Jars / vnd solts lassen in deinem Thor / so soll kommen der Levit / der kein Theil noch Erbe mit dir hat / vnd der Frembdling / vnd der Waise / vnd die Wittwen die inn deinem Thor sindt / vnd essen / vnd sich settigen / Auff daß dich der HERR dein Gott segene / inn allen wercken deiner Hände die du thust. Da Priester nicht verlassen.

Das XV. Cap.

Vom sibenden oder Sabbath / das ist / Erlaßjar (darvon im dritten Buch zuvor am 25. Capitel vermeldet) vnd wie man sich gegen den Armen / vnd verkaufften eigenen Leuten / auch mit den Männlein der Erstengeburt / von Rindern vnd Schafen / halten soll.

Erlaßjar. Leu.25,8.

1 VBer siben Jar solt du ein Erlaßjar halten / Also solls aber zu-
2 gehen mit dem Erlaßjar. Wenn einer seinem Nechsten etwas borget / der solls jm erlassen / vnd solls nicht einmanen von seinem Nechsten / oder von seinem Bruder / denn es heisset das Erlaßjar dem
3 HERRN. Von einem Frembden magst du es einmanen / aber dem / der dein Bruder ist / solt du es erlassen.
4 ES soll aller ding kein a Bettler vnter euch sein / denn der HERR wirdt dich segenen im Land / das dir der HERR dein Gott geben
5 wirdt zum Erbe einzunemen. Allein daß du der stim des HERRN deines Gottes gehorchest / vnd haltest alle dise Gebot / die ich dir
6 heute gebiete / daß du darnach thust. Denn der HERR dein Gott wirdt dich segenen / wie er dir geredt hat / So wirst du vilen Völckern Deut.28,2. leihen / vnd du wirst von niemand borgen / Du wirst über vil Völcker herrschen / vnd über dich wirdt niemand herrschen.
7 WEnn deiner Brüder irgend einer arm ist / in irgend einer Statt inn deinem Lande / das der HERR dein Gott dir geben wirdt / so solt du dein Hertz nicht verhertten / noch deine Hand zuhalten / gegen deinem armen Bruder. Levit.25,37.
8 Sondern solt sie jhm auffthun / vnd jm leihen / Mat.5,42.
9 nach dem er mangelt. Hüt dich / daß nicht in Luce 6,34. deinem Hertzen ein Belialtuck sey / das da spreche: Es nahet herzu das sibende Jar / das Erlaßjar / vnnd seheſt deinen armen Bruder vnfreundlich an / vnd gebest jm nicht / so wirdt er über dich zum HERRN ruffen / so wirst du
10 Sünde haben. Sondern du solt jm geben / vnd dein Hertz nicht verdriessen lassen / daß du jhm gibst / Denn vmb solchs willen wirdt dich der HERR dein Gott segenen / inn allen deinen
11 wercken / vnd was du fürnimmst. Es werden Mat.26,12. allezeit Armen sein im Lande / darumb gebiete ich dir / vnd sage / daß du deine Hand auffthuest deinem Bruder / der bedrenget vnd arm ist in deinem Lande.
12 WEnn sich dein Bruder / ein Ebreer oder Ebreerin / verkaufft / so soll er dir sechs jar dienen / im sibenden jar solt du jhn frey loß ge-
13 ben. Vnd wenn du jn frey loß gibest / solt du jn
14 nicht leer von dir gehen lassen. Sondern solt jm aufflegen von deinen Schafen / von deiner Tennen / von deiner Kälter / daß du gebest von dem / das dir der HERR dein Gott gesegenet
15 hat. Vnd gedencke / daß du auch Knecht warest inn Egyptenland / vnd der HERR dein Gott dich erlöset hat / Darumb gebiete ich dir solchs heute. Exod.21,2. Levi.25,40. Jere.34,15.
16 Wirdt er aber zu dir sprechen / Ich will nicht außziehen von dir / denn ich hab dich vñ
17 dein Hauß lieb (weil jm wol bey dir ist) So nimm eine Pfrieme / vnd bore jhm durch sein Ohr an der Thür / vnd laß jn ewiglich deinen Knecht sein. Mit deiner Magd solt du auch
18 also thun. Vnd laß dichs nicht schwer dücken / daß du jn frey loß gibst / Denn er hat dir / als ein zwyfeltig Taglöhner / sechs Jar gedienet / so wirdt der HERR dein Gott dich segenen / in allem was du thust.
19 ALle Erstegeburt / die vnter deinen Rindern vnd Schafen geborn wirdt / das ein Männlein ist / solt du dem HERRN deinem Gott heiligen. Du solt nicht ackern mit dem Erstling deiner Ochsen / vnd nicht bescheeren die
20 Erstling deiner Schaf. Für dem HERRN deinem Gott solt du sie essen järlich / an der stätt / die der HERR erwehlet / du vnd dein Hauß. Erstegeburt. Exod.13,2. Num.3,13.
21 Wenns aber einen fehl hat / daß hincket oder blind ist / oder sonst irgend ein bösen fehl / so solt du es nicht opffern dem HERRN dei-
22 nem Gott. Sondern in deinem Thor solt du es essen (du seyst vnrein oder rein) wie ein Rehe
23 vnd Hirsch. Allein daß du seines Bluts nicht essest / sonder auf die erden giessest / wie Wasser. Deut.17,1. Levit. 22,21. Deut.12,16.

Das XVI. Cap.

Vom Passah oder Osterfest / Pfingst vnd Laubhütten Feste.

I. Passah. Exod. 12,18. Levit. 23,5. Num. 9,2. 28,16.

1 Halt den Mond Abib / daß du Passah haltest dem HERRN deinem Gott / denn im Mond Abib hat dich der HERR dein GOtt
2 auß Egypten geführet / bey der nacht. Vnd solt dem HERRN deinem Gott das Passah schlachten / Schaf vnd Rinder / an der stätte die der HERR erwehlen wirdt / daß sein Name
3 daselbs wohne. Du solt kein Geseurtes auff das Fest essen. Siben tage solt du vngeseurt Brot des elends essen / Denn mit forcht bist du auß Egyptenland gezogen / auff daß du des tags deines Außzugs auß Egyptenland ge-
4 denckest dein lebenlang. Es soll in siben tagen kein geseurts gesehen werden / inn allen deinen Grentzen. Vnd soll auch nichts vom fleisch / das des Abends am ersten tage geschlachtet ist / über nacht bleiben / biß an den morgen.
5 Du kanst nicht Passah schlachten in irgend deiner Thor einem / die dir der HERR dein
6 Gott gegeben hat. Sondern an der stätt / die der HERR dein Gott erwehlen wirdt / das sein Name daselbs wohne / da solt du das Passah schlachten / des Abends / wenn die Sonne ist vntergangen / zu der zeit als du auß Egypten
7 zogest. Vnd solts kochen vñ essen an der stätt / die dir der HERR dein Gott erwehlen wirdt / vnd darnach dich wenden des morgens / vnd
8 heim gehen in deine Hütten. Sechs tage solt du vngeseurts essen / vnd am sibenden tage ist die versammlung des HERRN deines Gottes / Da solt du kein arbeit thun.

2. Paral. 35.

II. Pfingsten. Levit. 23,15.

9 Siben Wochen solt du dir zehlen / vnd anheben zu zehlen wenn man anfähet mit
10 der Sichel in der Saat. Vnd solt halten das Fest der Wochen dem HERRN deinem Gott / daß du ein freywillige Gabe deiner Hand gebest / nach dem dich der HERR dein Gott ge-
11 segnet hat. Vnd solt frölich sein für Gott deinem HERRN / du vnd dein Son / deine Tochter / dein Knecht / deine Magd / vñ der Levit der in deinem Thor ist / der Frembdling / der Waise vnd die Wittwen / die vnter dir sindt / an der stätt die der HERR dein Gott erwehlet hat /
12 daß sein Name da wohne. Vnd gedenck / daß du Knecht inn Egypten gewesen bist / daß du haltest vnd thust nach disen Gebotten.

III. Laubhütten Fest. Levit. 23,34.

13 Das Fest der Laubhütten solt du halten siben tage / wenn du hast eingesamlet von
14 deiner Tennen vnd von deiner Kälter. Vnd solt frölich sein auff dein Fest / du vnnd dein Son / deine Tochter / dein Knecht / dein Magd / der Levit / der Frembdling / der Waise / vnnd
15 die Wittwe / die in deinem Thor sindt. Siben tage solt du dem HERRN deinem Gott das Fest halten / an der stätt / die der HERR erwehlen wirdt. Denn der HERR dein Gott wirdt dich segenen / in alle deinem einkommen / vnd inn allen wercken deiner Hände / Darumb solt du frölich sein.

Exod. 23,15 34,23 Eccles. 35,6

16 Dreymal des Jars soll alles / was Männlich ist vnter dir / für dem HERRN deinem Gott erscheinen / an der stätt / die der HERR erwehlen wirdt. Auffs Fest der vngeseurten Brot / auffs Fest der Wochen / vñ auffs
17 Fest der Laubhütten. Es soll aber nicht leer für dem HERRN erscheinen / ein jeglicher nach der Gabe seiner Hand / nach dem Segen / den dir der HERR dein Gott gegeben hat.

Das XVII. Cap.

Von verordnunge der Richter / vnd jrem Ampt. Straffe der Abgötterey / Gerichte vnd vrtheilen / erwehlung eines Königs / wie er sich halten / Gottes wort lernen / lesen / vnd darob halten solle.

Wie sich die Richter halten solle inn jhrem Ampt. Exod. 23,3. Levit. 19,15 Deut. 1,17.

18 Richter vnd Amptleute solt du dir setzen inn allen deinen Thoren / die dir der HERR dein Gott geben wirdt / vnter deinen Stämmen / daß sie das Volck richten mit rechtem Ge-
19 richt. Du solt das Recht nit beugen / vnd solt auch kein Person ansehen / noch Geschenck nemen / denn die Geschenck machen die Weisen blind / vnd verkehren die sachen der Gerechten.
20 Was recht ist / dem solt du nachjagen / auff daß du leben vnd einnemen mögest das Land / das dir der HERR dein Gott geben wirdt.
21 Du solt keinen Hayn von Bäumen pflantzen bey den Altar des HERRN deines
22 Gottes / den du dir macheſt. Du solt dir keine Seule auffrichten / welche der HERR dein Gott hasset.

Levit. 22,2 Deut. 15,2 Mala. 1,8

1 Du solt dem HERRN deinem Gott keinen Ochsen oder Schaf opffern / das einen fehl oder irgend etwas böß an jm hat / denn es ist dem HERRN deinem Gott ein greuel.
2 Wenn vnter dir / in der Thor einem / die der HERR dein Gott geben wirdt / funden wirdt ein Mann oder Weib / der da übels thut für den Augen des HERRN deines Gottes /
3 daß er seinen Bund übergehet. Vnd hingehet / vnd dienet andern göttern / vnd betet sie an / es sey Sonn oder Mond / oder irgend ein Heer des
4 Himels / das ich nit gebotten habe. Vñ wirdt dir angesagt / vñ hörest es / so solt du wol darnach fragen / vñ wenn du findest / daß gewiß waar ist / daß solcher greuel in Jsrael geschehen
5 ist. So solt du denselben Mann oder dasselb Weib außführen / die solches übel gethan haben / zu deinem Thor / vñ solt sie zu tod steinigen.

Straffe des Abgöttischen.

6 Auff zwey oder dreyen Zeugen mund soll sterben / wer des todts werth ist / Aber auff
7 eines Zeugen mund soll er nicht sterben. Die Hand der Zeugen soll die erste sein jhn zu tödten / vnnd darnach die Hand alles Volcks / daß du den bösen von dir thust.

Deut. 19,15. Num. 35,30 Matt. 18,16 Joha. 8,17. 2. Cor. 13,1. Ebre. 10,28.

8 Wenn eine sach für Gericht dir zu schwer sein wirdt / zwischen Blut vnd Blut / zwischen

schen handel vnd handel / zwischen schaden vnd schaden / vnd was zänckische sachen sindt in deinen Thoren / so solt du dich auffmachen / vñ hinauf gehen zu der stätt / die dir der HERR
9 dein Gott erwehlen wirdt. Vnd zu den Priestern / den Leviten / vnd zu dem Richter / der zur zeit sein wirdt / kommen vnd fragen / die sollen
10 dir das vrtheil sprechen. Vnd du solt thun nach dem das sie dir sagen / an der stätt / die der HERR erwehlet hat / vnd solts haltten / daß du thust nach allem das sie dich lehren wer-
11 den. Nach dem Gesetz das sie dich lehren / vnd nach dem Recht das sie dir sagen / solt du dich haltten / daß du von demselben nicht abweichest / weder zur Rechten noch zur Lincken.
12 Vnd wo jemand vermessen handeln würde / daß er dem Priester nit gehorchet / der daselbs in des HERRN deines Gottes Ampt stehet / oder dem Richter / der soll sterben / vnd solt den
13 bösen auß Israel thun. Daß alles Volck höre vnd förchte sich / vnd nicht mehr vermessen sey.
14 WEnn du ins Land kommest / das dir der HERR dein Gott geben wirdt / vnd nimmest es ein / vnd wohnest darinnen / vnd wirst
15 sagen: Ich will einen König über mich setzen / wie alle Völcker vmb mich her haben. So solt du den zum König über dich setzen / den der HERR dein Gott erwehlen wirdt. Du solt aber auß deinen Brüdern einen zum König über dich setzen / Du kanst nicht irgend einen frembden / der nicht dein Bruder ist / über dich setzen.
16 Allein / daß er nicht vil Rösser haltte / vnd führe das Volck nit wider in Egypten / vm̃ der Rösser menge willen / weil der HERR euch gesagt hat / daß jhr fort nicht wider durch disen weg
17 kom̃en solt. Er soll auch nit vil Weiber nemen / daß sein Hertz nicht abgewandt werde. Vnd soll auch nicht vil Silber vnd Gold sam̃len.
18 Vnd wenn er nun sitzen wirdt auff dem stul seines Königreichs / soll er diß ander Gesetz von den Priestern / den Leviten / nemen / vnd auff ein
19 Buch schreiben lassen. Das soll bey jm sein / vñ soll drinnen lesen sein lebenlang / Auff daß er lerne förchten den HERRN seinen Gott / daß er halte alle wort dises Gesetzes / vñ dise Rech-
20 te / daß er darnach thu. Er soll sein Hertz nit erheben über seine Brüder / vnd soll nicht weichen von dem Gebot / weder zur Rechten noch zur lincken / Auff daß er seine tage verlenge auff seinem Königreich / er vnd seine Kinder in Israel.

Wahl eines Königes ꝛc. 1. Reg. 8, 11.

Wie der König sich halten soll.

Könige sollen Gottes wort lesen vnd handhaben.

Das XVIII. Cap.

Von Priester vnd Leviten Recht. Daß vnter den Kindern Israel keine Aberglaubige / Zauberer oder andere dergleichen sein sollen. Verheissung / daß Gott an Mose statt einen Propheten / auß Jüdischem Stamme / nemlich den HERRN Christum senden wölle. Daß auch ein falscher Prophet vom leben zum todte gestraffet werden solle.

Deut. 10, 9. 1. Cor. 9, 13.

1 DJe Priester / die Leviten des gantzen Stam̃s Levi / sollen nicht Theil noch Erbe haben mit Israel / Die Opffer des HERRN vnd
2 sein Erbtheil sollen sie essen. Darumb sollen sie kein Erbe vnter jren Brüdern haben / daß der HERR jr Erbe ist / wie er jnen geredt hat.
3 Das soll aber das Recht der Priester sein an dem Volck / vnd an denen / die da opffern / es sey Ochß oder Schafe / Daß man dem Priester gebe den Arm / vñ beide Backen / vñ den Wanst.
4 Vnnd das Erstling deines Korns / deines Mosts / vnd deines Oeles / vnd das Erstling
5 von der schur deiner Schafe. Denn der HERR dein Gott hat jhn erwehlet auß allen deinen Stämmen / daß er stehe am dienst im Namen des HERRN / er vnd seine Söne ewiglich.
6 WEnn ein Levit kom̃t / auß irgend einer deiner Thoren / oder sonst irgend auß gantz Israel / da er ein Gast ist / vnd kom̃et nach aller lust seiner Seele an den ort / den der HERR
7 erwehlet hat. Daß er diene im Namen des HERRN seines Gottes / wie alle seine Brüder die Leviten / die daselbs für dem HERRN stehē.
8 Die sollen gleichen theil zu essen habē / über das er hat von dem verkaufften gut seiner Vätter.
9 WEnn du in das Land kom̃st / das dir der HERR dein Gott geben wirdt / so solt du
10 nit lernen thun die greuel diser Völcker. Daß nit vnter dir funden werde / der sein Son oder Tochter durchs Feuer gehen lasse / oder ein Weissager / oder ein Tagwehler / oder der auff
11 Vogelgeschrey achte / oder ein Zauberer. Oder Beschwerer / oder Waarsager / oder ein Zei-
12 chendeuter / oder der die Todten frage. Denn wer solches thut / der ist dem HERRN ein greuel / vnd vmb solcher greuel willen vertreibt sie
13 der HERR dein Gott für dir her. Du aber solt ohn wandel sein mit dem HERRN deinem
14 Gott. Denn dise Völcker / die du einnemen wirst / gehorchen den Tagwehlern vnnd Weissagern / Aber du solt dich nicht also halten gegen dem HERRN deinem Gott.

Num. 18, 20. Josue 13, 14.

Der Priester vñ Leviten Recht.

Levi. 20, 29. Deut. 12, 17.

15 EJnen Propheten a wie mich / wirdt der HERR dein Gott dir erwecken / auß dir vñ auß deinen Brüdern / Dem
16 solt jhr gehorchen. Wie du denn von dem HERREN deinem Gott gebeten hast zu Horeb / am tage der versammlung / vnd sprachst: Ich will fort nicht mehr hören die Stimm des HERRN meines Gottes / vñ das grosse Feuer
17 nicht mehr sehen / daß ich nit sterbe. Vnd der HERR sprach zu mir: Sie haben wol geredt.
18 Ich will jhnen einen Propheten / wie du bist / erwecken auß jhren Brüdern / vnd meine wort in seinen mund geben / Der soll zu jnen reden / alles was ich jm gebie-
19 ten werde. Vnd wer meine Wort nicht hören wirdt / die er in meinem Namen reden wirdt / von dem will ichs fordern.
20 DOch wenn ein Prophet vermessen ist zu reden / in meinem Namen / daß ich jm nit gebotten habe zu reden / Vnd welcher redet in

a Christus verheissen. Actor. 3, 23. 7, 17.

Hie wirdt klärlich ein ander Predig verheissen / denn Moses predig / welche kan nicht dz Gesetz sein / dz gnugsam durch Mose gegeben. Darumb muß es das Evãgelium sein / vnd dieser Prophet niemand denn Jesus Christus selbs ist / der solche neue Predig auffbracht hat.

Jere. 14, 14.

dem namen anderer götter / derselb Prophet
21 soll sterben. Ob du aber in deinem Hertzen sa-
gen würdest: Wie kan ich mercken / welches
22 wort der HERR nicht geredt hat: Wenn
der Prophet redet in dem Namen des HER-
REN / vnd wirdt nichts drauß / vnd kommt
nicht / das ist das wort / das der HERR nicht
geredt hat / der Prophet hats auß [b] vermessen-
heit geredt / darumb scheu dich nicht für jm.

[b] Vermessenheit) Hie redet Mose von dē Propheten / so neue lehre über die alte vnd vorige lehre fürgeben. Solchē soll man ohn zeichen nicht glauben. Denn Gott alle zeit sein neue wort mit neuen zeichē bestetiget. Aber droben cap. 13. redet er von dē Propheten / so wider die alte bestättigte lehre predigen. Disen soll man nit glauben / wenn sie gleich zeichen thun / ut suprà. Freystätte.

Das XIX. Cap.

Von außsonderung der Freystätte. Vom todschlage auß oder ohn fürsatz. Wie vil Zeugen einen überzeugen können / vnd wie ein falscher Zeug zu straffen.

1 WEnn der HErr dein Gott die Völcker außgerottet hat / welcher Land dir der HERR dein Gott geben wirdt / daß du sie einnemest / vnd inn jren Stätten vnd Häusern wohnest.
2 Solt du dir drey Stätte außsondern im Lande / das dir der HERR dein Gott geben
3 wirdt einzunemen. Vnd solt gelegene ort wehlen / vnd die Grentze deines Lands / das dir der HERR dein Gott außtheilen wirdt / inn drey Kreiß scheiden / daß dahin fliehe wer ei-
4 nen Todschlag gethan hat. Vnd das soll die sache sein / daß dahin fliehe der einen Todschlag gethan hat / daß er lebendig bleibe.

I. Todschlag ohn fürsatz.

WEnn jemand seinen Nechsten schlägt / nicht fürsetzlich / vnd hat vorhin keinen
5 haß auff jn gehabt. Sondern / als wenn jemand mit seinem Nechsten in den Wald gienge / Holtz zu hauen / vnd holet mit der Hand die Axt auß / das Holtz abzuhauen / vnd das eissen führe vom stil / vnd treffe seinen Nechsten / vnd er stürbe / Der soll inn diser Stätte eine fliehen
6 daß er lebendig bleibe. Auff daß nicht der Bluträcher dem Todtschläger nachjage / weil sein Hertz erhitzt ist / vnd ergreiffe jhn / weil der weg so ferne ist / vnd schlage jm seine Seele / so doch kein vrtheil des tods an jm ist / weil er kei-
7 nen haß vorhin zu jm getragen hat. Darumb gebiete ich dir / daß du drey Stätt außsonderst.
8 Vnd so der HERR dein Gott deine Grentze weitern wirdt / wie er deinen Vätern geschworen hat / vnd gibt dir alles Land / das er geredt
9 hat deinen Vättern zu geben (So du anders alle dise Gebot haltten wirst / daß du darnach thust / die ich dir heute gebiete / daß du den HERRN deinen Gott liebest / vñ in seinen wegen wandelst / dein lebēlang) So solt du noch
10 drey stätte thun zu disen dreyen. Auff daß nicht vnschuldig Blut inn deinem Lande vergossen werde / das dir der HERR dein Gott gibt zum Erbe / vnd komme Blutschulden auff dich.

Gen. 28,14. Deut. 12,20.

Josue 20,7. Andere 3. Freystätte.

II. Todschlag auß fürsatz. Genes. 9,6. Exod. 21,14. Num. 35,20

WEnn aber jemand haß tregt wider seinen
11 Nechsten / vnd lauret auff jn / vnd macht sich über jhn / vnd schlegt jm seine Seele todt /
12 vnd fleucht in diser Stätte eine. So sollen die Eltesten in seiner Statt hinschicken / vnd von dannen holen lassen / vnd jhn in die Hände des
13 Bluträchers geben daß er sterbe. Dein Augen sollen sein nit verschonen / vñ solt das vnschuldig Blut auß Jsrael thun / daß dirs wolgehe.
14 DV solt deines Nechsten Grentze nicht zurücke treiben / die die vorigen gesetzt haben inn deinem Erbtheil / daß du erbest im Lande / das dir der HERR dein Gott gegeben hat einzunemen.
15 ES soll kein einzeler Zeuge wider jemand auffstretten / über irgend einer missethat oder sünde / es sey welcherley sünde es sey / die man thun kan / Sondern in dem mund zweyer oder dreyer Zeugen soll die sache bestehen.
16 Wenn ein frefeler Zeuge wider jemand auffstritt / über jhn zu bezeugen eine übertrettung.
17 So sollen die beide Männer / die eine sach miteinander haben / für dem HERRN / für den Priestern vnd Richtern stehen / die zur selben
18 zeit sein werden. Vnd die Richter sollen wol forschen / vnd wenn der falsche Zeuge hat ein falsch Zeugnuß wider seinen Bruder gegeben.
19 So sollet jhr jhm thun / wie er gedacht seinem Bruder zu thun / daß du den bösen von dir
20 wegthust. Auff daß die andern hören / sich förchten / vñ nicht mehr solche böse stück fürnemen zu thun vnter dir.
21 Dein Auge soll sein nit schonen / Seel vmb Seel / Aug vmb Aug / Zahn vmb Zahn / Hand vmb Hand / Fuß vmb Fuß.

Ein Zeug kein Zeug. Num. 35,30 Deut. 17,6. Mat. 18,16. 2. Cor. 13,1. Ebree. 10,28

Falscher Zeuge.

Exod. 21,24 Levi. 24,20 Matt. 5,38

Das XX. Cap.

Wie man sich in Kriegsläufften / in belägerunge vnd einnemung der Stätte / haltten: welche des Kriegs befreyet / vnd welche Völcker verbannt seyen.

1 WEnn du in einen Krieg zeuchest / wider deine Feinde / vnd sihest Roß vñ Wagen des Volcks / daß grösser sey denn du / so förchte dich nicht für jhnen / Denn der HERR dein Gott / der dich auß Egyptenland geführet hat /
2 ist mit dir. Wenn jr nun hinzu kommet zum streitt / so soll der Priester herzu tretten / vnd mit dem Volck reden / vnd zu jnen sprechen:
3 Jsrael höre zu. Jr gehet heut in den streitt wider euer Feinde / euer Hertze verzage nicht / förchtet euch nicht / vñ erschreckt nicht / vnd lasset euch nit grauen für jnen.
4 Denn der HERR euer Gott gehet mit euch / daß er für euch streitte mit euren Feinden / euch zu helffen.
5 ABer die Amptleute sollen mit dem Volck reden vnd sagen: Welcher ein neu Hauß gebauet hat / vnd hats noch nicht [a] eingeweihet / Der gehe hin vnd bleib in seinem Hause / auff daß er nicht sterbe im Krieg / vnd ein ander weihe es ein.
6 Welcher einen Weinberg gepflantzet hat / vnd hat jn noch nicht gemein gemacht / der gehe hin vnd bleibe daheime / daß er nicht im Kriege sterbe / vnd ein ander mache jn gemein.
7 Welcher ein Weib jhm vertrauet hat / vnd hat sie noch nicht heim geholet / der gehe hin vnd bleibe daheime / daß er nicht im Kriege sterbe / vnd ein ander hole sie heim.
8 Vnnd die Amptleute sollen weiter mit dem Volck

Wie sie sich in Kriegsläufften halten sollen.

Welche des Kriegs befreyet.

[a] Ein Hauß einweihen / heisset auff Ebreisch / Wenn man drein ziehet drinnen zu wohnen ꝛc. Levit. 19,10.

Judic. 7,3.

Volck reden/vnd sprechen: Welcher sich förchtet vnd ein verzagt Hertz hat/ der gehe hin vnd bleibe daheime/ auff daß er nicht auch seiner Brüder Hertz feig mache/ wie sein Hertz ist.
9 Vnnd wenn die Amptleute außgeredt haben mit dem Volck/ so sollen sie die Hauptleute für das Volck an die spitzen stellen.
Kriegsrecht. Num. 21, 22 Frid soll erstlich dem Feinde angeboten werden.
10 WEnn du für eine Statt zeuchst/ sie zu bestreitten/ so solt du jhr den friede anbieten.
11 Antwortet sie dir fridlich/ vnd thut dir auff/ so soll alle das Volck/ das drinnen funden
12 wirdt/ dir zinßbar vnd vnterthan sein. Will sie aber nicht fridlich mit dir handeln/ vnd will
13 mit dir kriegen/ so belägere sie. Vnd wenn sie der HERR dein Gott dir in die Hand gibt/ so solt du alles/ was Männlich drinnen ist/ mit
14 des Schwerts schärpffe schlagen. Ohn die Weiber/ Kinder vnd Vieh/ vnd alles was in der Statt ist/ vnd allen Raub solt du vnter dich außtheilen/ vnnd solt essen von der Außbeute deiner Feinde/ die dir der HERR dein
15 Gott gegeben hat. Also solt du allen Stätten thun/ die sehr ferne von dir ligen/ vnd nicht hie von den Stätten sindt diser Völcker.
Welche Völcker verbannet.
16 ABer in den Stätten diser Völcker/ die dir der HERR dein Gott zum Erbe geben wirdt/ solt du nichts leben lassen/ was den o-
17 dem hat. Sondern solt sie verbannen/ Nemlich/ die Hethiter/ Amoriter/ Cananiter/ Pheresiter/ Heviter vnnd Jebusiter/ wie dir der
18 HERR dein Gott gebotten hat. Auff daß sie euch nicht lehren thun alle die Greuel/ die sie jren göttern thun/ vnd jr euch versündiget an dem HERRN eurem Gott.
19 WEnn du für einer Statt lange zeit ligen must/ wider die du streittest sie zu erobern/ so solt du die Bäume nicht verderben/ daß du mit Exten dran fahrest/ denn du kanst davon essen/ darumb solt du sie nicht außrotten/
Ists doch Holtz auff dem Felde/ vnd nicht Mensch/ daß es für dir ein Bollwerck sein
20 möge. Welchs aber Bäume sindt/ die du weist daß man nicht davon isset/ die solt du verderben vnd außrotten/ vnnd Bolwerck drauß bauen wider die Statt/ die mit dir krieget/ biß daß du jr mächtig werdest.

Ists doch holtz? Was wilt du dich vnder die Bäume legen/ sind sie Menschen/ als wenn es ein Mensch oder Bollwerck für dir. Es ist holtz auff dem Felde/ vnd nicht in der Statt/ Es thut dir nichts/ vnd ist dir vnnütz. Hic sensus cōgruit Allegoriæ, Nōne pugnādum contra eos, qui non sunt contra nos, sed pro nobis.

Das XXI. Cap.

Wie man sich/ wenn ein todter Cörper im Lande gefunden/ vnd mit einer Frauen/ die im Kriege gefangen/ auch ein zweyweibiger Mann sich des erstgebornen Sons halben halten soll. Von der straffe eines vngehorsamen Sons/ vnd daß eines gehenckten übelthäters Leichnam über nacht nicht am Holtze bleiben hangen/ sondern begraben werden solle.

Erschlagener/ so im Felde gefunden wirdt.
1 WEnn man einen Erschlagenen findet im Lande/ das dir der HERR dein Gott geben wirdt einzunemen/ vnnd ligt im Felde/ vnd man nicht weiß wer jhn geschlagen hat.
2 So sollen deine Eltesten vnd Richter hinauß gehen/ vnd von dem Erschlagenen messen an
3 die Stätte die vmbher ligen. Welche Statt die nähest ist/ derselben Eltesten sollen eine junge Kuh von den Kindern nemen/ damit man nit gearbeittet hat/ noch am Joch gezogen hat.
4 Vnd sollen sie hinab führen in einen kiesichten grund/ der weder gearbeittet noch beseet ist/ vnd daselbs im grund jr den halß abhauen.
5 Da sollen herzu kommen die Priester/ die Kinder Levi (Denn der HERR dein Gott hat sie erwehlet/ daß sie jm dienen/ vnd seinen Namen loben/ vnd nach jrem Mund sollen alle sachen vnnd alle schäden gehandelt werden.) Versönung des vnschuldigē Bluts.
6 Vnd alle Eltesten derselben Statt sollen herzu tretten zu dem Erschlagenen/ vñ jre Hände waschen über die junge Kuh/ der jm grund der Halß abgehauen ist/ vnnd sollen antworten.
7 Vnd sagen: Vnser Hände haben diß Blut nit vergossen/ so habens auch vnser Augen nicht
8 gesehen. Sey gnädig deinem Volck Jsrael/ das du der HERR erlöset hast/ lege nit das vnschuldige blut auff dein volck Jsrael: So werden sie über dem blut versönet sein. Also solt du
9 das vnschuldige Blut von dir thun/ daß du thust was recht ist für den augen des HERRN.
10 WEnn du in einen streitt zeuchst wider deine Feinde/ vñ der HERR dein Gott gibt dir sie inn deine Hände/ daß du jhre gefangen
11 wegführest. Vnd siehest vnter den gefangenen ein schön Weib/ vnd hast lust zu jhr/ daß du sie
12 zum Weibe nemest. So führe sie in dein Hauß/ vnd laß jr das Haar abscheren/ vnd jre Negel
13 beschneiden. Vnd die Kleider ablegen/ darinnen sie gefangen ist/ vñ laß sie sitzen in deinem Hause/ vnd beweinen einen Mond lang jhren Vatter vnd jhre Mutter/ darnach schlaff bey jhr/ vnd nimb sie zu der Ehe/ vnd laß sie dein
14 Weib sein. Wenn du aber nicht lust zu jr hast/ so solt du sie außlassen/ wo sie hin will/ vñ nicht vmb Gelt verkauffen noch versetzen/ darumb daß du sie gedemütiget hast.
15 WEnn jemand zwey Weiber hat/ Eine die er lieb hat/ vnd eine die er hasset/ vnd sie jhm Kinder geberen/ beide die liebe vnnd die feindselige/ daß der Erstgeborner der feindse- Rechte des Erstgebornen Sons.
16 ligen ist. Vnd die zeit kommt/ daß er seinen Kindern das Erbe außtheile/ So kan er nicht den Son der liebsten zum Erstgebornen Son machen/ für den Erstgebornen Son der feind-
17 seligen. Sondern er soll den Son der feindseligen für den ersten Son erkennen/ daß er jhm zweyfeltig gebe/ alles das für handen ist/ denn derselbige ist seine erste krafft/ vnd der Erstengeburt Recht ist sein. 1. Paral. 5, 1. Gene. 49, 3.
18 WEnn jemand einen eigenwilligen vnd vngehorsamen Son hat/ der seines Vatters vnd Mutter stim̃ nicht gehorchet/ vnd wenn sie jhn züchtigen/ jhnen nicht gehorchen will.
19 So soll jn sein Vatter vnnd Mutter greiffen/ vnd zu den Eltesten der Statt führen/ vnd zu
20 dem Thor desselben orts. Vnd zu den Eltesten der Statt sagen: Diser vnser Son ist eigenwillig vnd vngehorsam/ vnd gehorcht vnser

stim̃ nicht/vnd ist ein Schlämmer vnd Trun-
21 ckenbold. So sollen jhn steinigen alle Leute derselbigen Statt/daß er sterbe/Vnd solt/also den bösen von dir thun / daß es gantz Jsrael höre/vnd sich förchte.

Ein gehenckter ist verflucht.

22 WEnn jemand eine Sünde gethan hat/die des todts wirdig ist / vnd wirdt also ge-
23 tödt/daß man jn an ein Holtz henget. So soll sein Leichnam nicht über nacht an dem holtz bleiben / Sondern solt jhn desselben tages begraben/ Galat. 3,13. Deñ ein gehenckter ist verflucht bey Gott. Auff daß du dein Land nicht verunreinigest / das dir der HERR dein Gott gibt zum Erbe.

Das XXII. Cap.

Wie man die Liebe gegen dem Nechsten beweisen/ vnd sonst andere Weltliche Recht vnd Satzunge halten solle. Von straffe des jenigen / so etwa sein Weib berüchtiget/ deßgleichen auch Ehebruchs / vertrauter vnd vnvertrauter Jungfrauen schwächung.

Deines nechstē auch feindes schaden solt du wehren. Exod. 23,4.

1 WEnn du deines Bruders Ochsen oder Schaf siehest irre gehen/ so solt du dich nicht entziehen von jnen / sondern solt sie wider zu dei-
2 nem Bruder führen. Wenn aber dein Bruder dir nicht nahe ist/vnd kennest jhn nicht/ so solt du sie in dein Hauß nemen/daß sie bey dir seyen biß sie dein Bruder suche/vnd denn jm wider
3 gebest. Also solt du thun mit seinem Esel/mit seinem Kleid / vnd mit allem verlornen/das dein Bruder verleuret / vnd du es findest / du kanst dich nicht entziehen.

Matt. 12,11 Luce 14,5.

4 WEnn du deines Bruders Esel oder Ochsen siehest fallen auff dem wege / so solt du dich nicht von jm entziehen / sondern solt jm auffhelffen.

5 EIn Weib soll nicht Manns Geräthe tragen/vnd ein Mann soll nicht Weiberkleider anthun/Denn wer solchs thut/der ist dem HERRN deinem Gott ein greuel.

6 WEnn du auf dem wege findest ein Vogelnest/auff einem Baum oder auff der Erden / mit jungen oder mit äyern / vnd daß die Mutter auff den jungen oder auff den äyern sitzt / so solt du nit die Mutter mit den jungen
7 nemen. Sondern solt die Mutter fliegen lassen / vnd die jungen nemen/auff daß dirs wolgehe / vnd lange lebest.

8 WEnn du ein neu Hauß baust / so mache ein lehnen drumb/auff deinem dache/auf daß du nicht Blut auff dein Hauß ladest/ wenn jemand herab fiele.

Levi. 19,19.

9 DV solt deinen Weinberg nicht mit mancherley besæen/ daß du nicht zur Fülle heiligest solchen Samen (den du gesæet hast) neben dem einkommen des Weinbergs.

10 Du solt nicht ackern zu gleich mit einem Ochsen vnd Esel.

11 Du solt nicht anziehen ein Kleid von Wollen vnd leinen zu gleich gemenget.

12 Du solt dir Läpplein machen an den vier fittichē deines mantels/ damit du dich bedeckest. Num. 15,38 Matt. 21,5.

13 WEnn jemand ein Weib nim̃t / vnd wirdt
14 jr gram/wenn er sie beschlaffen hat. Vnd legt jhr was schändlichs auff/vnd bringet ein böß geschrey über sie auß / vnnd spricht: Das Weib hab ich genommen/vnd da ich mich zu
15 jr thett/fand ich sie nicht Jungfrau. So sollen der Vatter vnd Mutter der Dirnen sie nemen/ vnd für die Eltesten der Statt in dem Thor herfür bringen der Dirnen Jungfrauschafft.
16 Vnd der Dirnen Vatter soll zu den Eltesten sagen/ Jch hab disem Manne meine Tochter zum Weibe gegeben / Nun ist er jr gram worden. Num. 5,13. Straffe des/ der sein Weib fälschlich berüchtiget.
17 Vnd legt ein schändlich ding auff sie/vnd spricht: Jch habe deine Tochter nicht Jungfrau funden: Hie ist die Jungfrauschafft meiner Tochter. Vnd sollen die Kleider für den
18 Eltesten der Statt außbreitten. So sollen die Eltesten der Statt den Mann nemen / vnnd
19 züchtigen. Vnd vmb hundert Sekel silbers büssen/vnd dieselben der Dirnen Vatter geben/ darumb daß er ein Jungfrauen in Jsrael berüchtiget hat / vnd soll sie zum Weibe haben/ daß er sie sein lebenlang nicht lassen müge.
20 Jsts aber die waarheit/daß die Dirne nicht
21 ist Jungfrau funden. So soll man sie herauß für die Thür jres Vatters hauß führen / vnd die Leute der Statt sollen sie zu Todt steinigen/darumb daß sie eine thorheit in Jsrael begangen hat / vnd in jres Vatters Hause gehuret hat / Vnd solt das böse von dir thun.

Levit. 20,1 Straffe des Ehebruchs.

22 WEnn jemand erfunden wirdt / der bey einem Weibe schlefft / die einen Ehemann hat/so sollen sie beide sterben/der Mann vnd das Weib / bey dem er geschlaffen hat / vnnd solt das böse von Jsrael thun.

Jungfrau einem Man vertrauet / beschlaffen

23 WEnn eine Dirne jemand vertrauet ist/vnd ein Mann krieget sie in der Statt / vnd
24 schlefft bey jhr. So solt jr sie alle beide zu der Statt thor außführen / vnd solt sie beide steinigen/daß sie sterben. Die Dirne darumb/daß sie nicht geschryen hat / weil sie in der Statt war: den Mann darumb/daß er seines Nechsten Weib geschendet hat / vnd solt das böse von dir thun.
25 WERR aber jemand eine vertraute Dirne auff dem Felde krieget / vnd ergreifft sie vnd schlefft bey jhr / so soll der Mann alleine
26 sterben / der bey jhr geschlaffen hat. Vnd der Dirne solt du nichts thun / denn sie hat keine sünde des Todts werth gethan. Sondern gleich wie jemand sich wider seinen Nechsten erhübe/vnd schlüge seine Seele todt/ so ist diß
27 auch. Denn er fand sie auff dem Felde / vnd die vertrauete Dirne schrey/ vnd war niemand der jhr halff.

Exod. 22,16. Geschwächete Jungfrau.

28 WEnn jemand an eine Jungfrau kommt/ die nicht vertrauet ist / vnd ergreifft sie
29 vnd schlefft bey jr/ vñ findet sich also. So soll der sie beschlaffen hat / jrem Vatter fünfftzig Sekel Silbers geben / vnd soll sie zum Weibe haben/

haben/ darumb daß er sie geschwächt hat/ Er kan sie nicht lassen sein lebenlang.

Lebit.18.9. Deut.27,20.

30 Niemand soll seines Vatters Weib nemen/ vnd nicht auffdecken seines Vatters decke.

Das XXIII. Cap.

Welche inn die Gemeine des HERRN kommen mögen oder nicht / vnd darneben / wie sich ein jeder im Feldläger/ für seine Person / reinlich halten / Hurerey vnd Wucher meiden / Gelübde halten / vnnd des Nechsten Weinträuben oder anderer früchte gebrauchen solle.

Welche in die Gemeine des HERRN kommen sollen/ welche nit. Num 22,5.

1 ES soll kein zerstossener noch
2 verschnittener in die Gemeine des HERRN kommen. Es soll auch kein Hurnkind in die Gemeine des HERRN kommen/ auch nach dem zehenden Gelied / sondern soll schlecht nicht in die Gemeine des HERRN kommen.

Num 22,5. Jesu 24,9.

3 DJe Ammoniter vnd Moabiter sollen nit in die Gemeine des HERRN kommen/ auch nach dem zehenden Gelied / sondern sie
4 sollen nimmermehr hinein komen. Darumb/ daß sie euch nicht zuvor kamen mit Brot vnd Wasser/ auff dem wege / da jr auß Egypten zoget / vnd dazu wider euch dingeten den Bileam den Son Beor / von Pethor auß Mesopotamia / daß er dich verfluchen solte. Aber
5 der HERR dein Gott wolt Bileam nicht hören / vnd wandelt dir den fluch in den Segen/ Darumb daß dich der HERR dein Gott lieb
6 hatte. Du solt jhnen weder glück noch guts wünschen / dein lebenlang ewiglich.

Bileam.

Deu.23,25.

7 DJe Edomiter solt du nit für greuel halten / Er ist dein Bruder. Den Egypter solt du auch nicht für greuel halten / denn du bist ein Frembdling inn seinem Lande gewe-
8 sen. Die Kinder / die sie im dritten Gelied zeugen/ sollen in die Gemeine des HERRN komen.

9 WEnn du auß dem Lager gehest wider deine Feinde / so hüte dich für allem [a] bösen.

Jesu) Dz du selbs nit sträflich seyst/ vnd als den sieg zur straffe verlierest/ vnd geschlagen werdest/ Wie zur zeit Eli vnd Saul geschach.

10 Wenn jemand vnter dir ist / der nicht rein ist/ daß jm des Nachts was widerfahren ist / der
11 soll hinauß für das Läger gehen. Vnd nicht wider hinein kommen / biß er für Abends sich mit wasser bade / Vnd wenn die Sonn vntergangen ist / soll er wider ins Lager gehen.

12 Vnd du solt aussen für dem Läger einen ort haben / dahin du zur noth hinauß gehest.
13 Vnd solt ein Scheuflein haben / vnd wenn du dich draussen setzen wilt / solt du damit graben / vnd weñ du gesessen bist / solt du zuscharen was von dir gangen ist. Denn der HERR
14 dein Gott wandelt vñter deinem Lager / daß er dich errette / vnd gebe deine Feinde für dir/ Darumb soll dein Lager Heilig sein / daß kein schand vnter dir gesehen werde / vnnd er sich von dir wende.

15 Du solt den Knecht nicht seinem Herrn überantworten / der von jhm zu dir sich ent-
16 wandt hat. Er soll bey dir bleiben an dem ort/ den er erwehlet in deiner Thor einem / jhm zu gut / vnd solt jhn nicht schinden.

17 ES soll kein Hure sein vnter den Töchtern Israel / Vnd kein Hurer vnter den Sönen Israel. Hurerey.

18 Du solt kein Hurnlohn noch Hundgelt in das Hauß Gottes deines HERRN bringen/ auß irgend einem Gelübd / denn das ist dem HERRN deinem Gott beides ein greuel. Num. 25,2.

19 DV solt an deinem Bruder nicht wuchern/ weder mit Gelt noch mit speise/ noch mit
20 allem damit man wuchern kan. An dem Frembden magst du wuchern / aber nicht an deinem Bruder/ auff daß dich der HERR dein Gott segene / inn allem das du fürnimbst / im Lande/ dahin du komest dasselb einzunemen. Wucher. Exod.22,25. Levi. 25,36. Nehe.5,2. Luce 6,34.

21 WEnn du dem HERRN deinem Gott ein Gelübd thust / so solt du es nicht verziehen zu halten / Denn der HERR dein Gott wirds von dir fordern/ vñ wirdt dir sünde sein. Num. 30,3. Gelübde.

22 Wenn du das geloben vnterwegen lesseſt/ so ist
23 dirs kein sünde. Aber was zu deinē Lippen außgangen ist/ soltu halten vñ darnach thun / wie du dem HERRN deinem Gott freywillig gelobt hast/ dz du mit deinem mund geredt hast.

24 WEnn du in deines Nechsten Weinberg geheſt / so magst du der Trauben essen nach deinem willen / biß du satt habeſt / Aber du solt nichts in dein Gefäß thun. Von den Früchten.

25 Wenn du in die Saat deines Nechsten geheſt / so magst du mit der Hand ehern abrupffen / aber mit der Sicheln solt du nicht drinnen hin vnd her fahren. Matt.12.1.

Das XXIIII. Cap.

Vom Scheidbrieff / vnd Freyheit eines neuen Ehemanns / vnd etlichen andern Weltlichen Satzungen.

1 WEnn jemand ein Weib nim̃t vnd ehelicht sie / vnd sie nicht gnade findet für seinen Augen/ vmb etwa einer vnlust willen/ so soll er ein Scheidbrieff schreiben/ vnd jr in die Hand ge-
2 ben / vnd auß seinem Hause lassen. Wenn sie denn auß seinem Hause gangen ist/ vnd hin ge-
3 het/ vnd wirdt eins andern Weib. Vnd derselbige ander Mann jr auch gram wirdt/ vnd einen Scheidbrieff schreibt / vnd jr in die Hand gibt/ vñ sie auß seinem hause lesset. Oder so derselb ander Mann stirbt / der sie jhm zum Weibe genom̃en hatte. So kan sie jr erster Mann/
4 der sie außließ/ nicht widerumb nemen/ daß sie sein Weib sey/ nach dem sie ist vnrein/ denn solches ist ein greuel für dem HERRN / auff daß du das Land nicht zu sünden macheſt/ das dir der HERR dein Gott zum erbe gegeben hat. Scheidbrieff. Matt.5,31. 19,7. Marc.10,4

5 WEnn jemand neulich ein Weib genommen hat / der soll nicht inn die Heerfahrt ziehen / vnd man soll jm nichts aufflegen. Er soll frey in seinem Hause sein ein Jar lang / daß er frölich sey mit seinem Weibe das er genommen hat. Deut.20,7.

6 DV solt nicht zu Pfand nemen den vntersten vnd öbersten Mülstein / Denn er hat dir die Seele zu Pfand gesetzt.

Wenn

Exod.21,17. 1.Tim.1,10.

7 WEnn jemand funden wirdt / der auß seinen Brüdern eine Seele stilet / auß den Kindern Jsrael / vnd versetzt oder verkaufft sie / Solcher Dieb soll sterben / daß du das böse von dir thust.

Außsatz. Levit.13,2. Num.12,9.

8 Hüte dich für der plage des Außsatzs / daß du mit fleiß halteſt vnd thust / alles das dich die Priester / die Leviten lehren / Vnd wie sie euch gebieten / das solt jr halten / vnd darnach thun. 9 Bedenckt / was der HERR dein Gott thet mit Mir Jam auff dem wege / da jhr auß Egypten zoget

Pfand.

10 WEnn du deinem Nechsten irgend eine schuld borgest / so solt du nit in sein Hauß 11 gehen / vnd jm ein Pfand nemen. Sondern du solt haussen stehen / vnd er / dem du borgest / soll 12 sein Pfand zu dir herauß bringen. Jst er aber ein Dürfftiger / so solt du dich nicht schlaffen

Exod.22,26

13 legen über seinem Pfand. Sondern solt jm sein Pfand widergeben / wenn die Sonne vntergehet / daß er in seinem Kleide schlaffe / vnd segene dich / das wirdt dir für dem HERRN deinem Gott eine Gerechtigkeit sein.

Verdienten lohn soll man nicht vorhalten. Levi.19,13. 2.Par.25,4 Job 4,15. Jacob.5,4. 4.Reg.14,6. 2.Par.25,4. Jere.31,30.

14 DV solt dem Dürfftigen vnd Armen seinen Lohn nicht vorhalten / er sey von deinen Brüdern oder Frembdlingen / der in dei-
15 nem Lande vnd in deinem Thor ist. Sondern solt jm seinen Lohn des tags geben / daß die Sonne nicht drüber vntergehe / denn er ist dürfftig / vnd erhelt seine Seele damit / auff daß er nicht wider dich den HERRN anrufe / vnd sey dir sünde.

Ezech.18,20

16 DJe Vätter sollen nit für die Kinder / noch die Kinder für die Vätter sterben / Sondern ein jeglicher soll für seine sünde sterben.

Exod.22,21. Deut.27,19

17 Du solt das Recht des Frembdlingen vnd des Waisen nicht beugen / vnd solt der Wittwe

Wittwe. Prov.22,22 Esaie.1,23. Jerem.5,28. 22,3. Ezech.22,29 Zach.7,10.

18 nicht das Kleid zum Pfand nemen. Denn du solt gedencken / daß du Knecht inn Egypten gewesen bist / vnd der HERR dein Gott dich von dannen erlöset hat. Darumb gebiete ich dir / daß du solchs thust.

Levit.19,9. 23,22. Vbrige früchte der Armen.

19 WEnn du auf deinem Acker geerndtet hast / vnd einer Garben vergessen hast auf dem Acker / so solt du nicht vmbkehren dieselbigen zu holen / Sondern sie soll des Frembdlingen / des Waisen / vnd der Wittwen sein / auff daß
20 dich der HERR dein Gott segene / inn allen wercken deiner Hände. Wenn du deine Oelbäume hast geschüttelt / so solt du nicht nachschütteln / es soll des Frembdlingen / des Wai-

Levit.19,9. 23,22.

21 sen / vnd der Wittwen sein. Wenn du deinen Weinberg gelesen hast / so solt du nit nachlesen / es soll des Frembdlingen / des Waisen vnd
22 der Wittwen sein. Vnd solt gedencken / daß du Knecht inn Egyptenland gewesen bist / Darumb gebiete ich dir / daß du solches thust.

Das XXV. Cap.

Wie Hader zu richten / vnd der Vngerecht zu straffen / vnnd ein Bruder des andern / so ohn Kinder verstorben / Weib zur Ehe nemen / vnd jm Samen erwecken soll. Daß man nicht zweyerley Gewicht vnd Maß haben / vnd die Amalekiter sollen außgereutt werden.

Wie hader zu richten.

1 WEnn ein Hader ist zwischen Männern / so soll man sie für Gericht bringen / vnd sie richten / vnd den Gerechten rechtsprechen / vnd
2 den Gottlosen verdammen. Vnd so der Gottlose schläge verdienet hat / soll jn der Richter heissen niderfallen / vnd sollen jn für jm schlagen / nach der maß vnd zahl seiner missethat.

2.Cor.11,24

3 Wenn man jm viertzig schläge gegeben hat / soll man nicht mehr schlagen / auff daß nicht / so man mehr schläge gibt / er zu vil geschlagen werde / vnd dein Bruder scheußlich für deinen Augen sey.

1.Cor.9,9. 1.Timo.5,18

4 Du solt dem Ochsen der da drischet / nicht das maul verbinden.

Ruth 4,7. Mat.22,24 Mar.12,19 Luce 20,28

5 WEnn Brüder beyeinander wohnen / vnd einer stirbt ohn Kinder / so soll des verstorbenen Weib nicht einen frembden Mann
6 draussen nemen / sondern jr Schwager soll sie beschlaffen / vnd zum Weibe nemen / vnd sie ehelichen. Vnd den ersten Son / den sie gebirt / soll er bestettigen nach dem Namen seines verstorbenen Bruders / daß sein Name nicht vertilget werde auß Jsrael.

Ruth 4,7. Von des Bruders Weib zu ehlichen.

7 Gefellet aber dem Mann nicht / daß er seine Schwägerin neme / so soll sie / seine Schwägerin / hinauff gehen vnter das Thor für die Eltesten / vnd sagen: Mein Schwager wegert sich seinem Bruder einen Namen zu erwecken in Jsrael / vnd will mich nit ehelichen.
8 So sollen jn die Eltesten der Statt foddern / vnd mit jm reden. Wenn er denn stehet vnd spricht: Es gefellet mir nicht sie zu nemen.
9 So soll sein Schwägerin zu jm tretten für den Eltesten / vnd jm einen Schuch außziehen von seinen Füssen / vnd jn anspeyen / vnd soll antworten / vnd sprechen: Also soll man thun einem jeden Mann / der seines Bruders hauß
10 nicht erbauen will. Vnd sein Name soll in Jsrael heissen des Barfüssers Hauß.

11 WEnn sich zween Männer miteinander hadern / vnnd des einen Weib laufft zu / daß sie jren Mann errette von der Hand / deß der jhn schlegt / vnd streckt jre Hand auß / vnd
12 ergreifft jn bey seiner Scham. So solt du jhr die Hand abhauen / vnd dein Auge soll jr nicht verschonen.

Vnrechte Gewicht. Levit.19,35.

13 DV solt nicht zweyerley Gewicht inn dei-
14 nem Sack / groß vnd klein haben. Vnd in deinem Hause soll nicht zweyerley Scheffel /
15 groß vnd klein sein. Du solt ein völlig vnd recht Gewicht / vnd einen völligen vnd rechten Scheffel haben / auff daß dein leben lang were in dem Lande / das dir der HERR dein Prov.11,1.
16 Gott geben wirdt. Denn wer solches thut / der ist dem HERRN deinem Gott ein greuel / wie alle die übel thun.

Amalekiter. Exod.17,2.

17 GEdenck was dir die Amalekiter thetten / auff dem wege / da jr auß Egypten zoget.

Wie

früchte dem HErren zu bringen.

18 Wie sie dich angriffen auff dem wege / vnnd
schlugen deine hindersten / alle die schwachen /
die dir hinden nach zogen / da du müde vnd
19 matt warest / vnd forchten Gott nicht. Wenn
nun der HERR dein Gott dich zu ruhe bringet von allen deinen Feinden vmbher / im
Land / das dir der HERR dein Gott gibt
zum Erbe einzunemen / so solt du das gedächtnuß der Amalekiter außtilgen vnter dem
1.Reg 15,3. Himmel. Das vergiß nicht.

Das XXVI. Cap.

Von den ersten Früchten vñ Zehenden / wie dieselbigen sollen gebraucht werden / zu lob vnd danckſagunge Gottes.

Exod.23,19 34,26. Levit.2,14 23,10. Num.15,17 Deut.26,15.

1 WEnn du ins Land komſt / das
dir der HERR dein Gott zum Erbe geben wirdt / vnd nimſts ein /
2 vnd wohneſt drinnen. So solt du
nemen allerley ersten Früchte des Lands / die
auß der Erden kommen / die der HERR dein
Gott dir gibt / vnd solt ſie in einen Korb legen /
vnd hingehen an den ort / den der HERR dein
Gott erwehlen wirdt / daß ſein Name daſelbs
3 wohne. Vnd solt zu dem Prieſter kommen /
der zu der zeit da iſt / vnd zu jm ſagen: Ich bekenne heute dem HERRN deinem Gott / daß
ich kommen bin inn das Land / das der HERR
vnſern Vättern geſchworen hat vns zu geben.
4 Vnd der Prieſter ſoll den Korb nemen von
deiner Hand / vnd vor dem Altar des HERRN
5 deines Gottes niderſetzen. Da ſolt du antworten / vnd ſagen für dem HERRN deinem
Gott: Die Syrer wolten meinen Vatter vmbbringen / der zog hinab in Egypten / vnd war
daſelbs ein Frembdling mit geringem Volck /
vnnd wardt daſelbs ein groß ſtarck vnd vil
6 Volck. Aber die Egypter handelten vns übel /
vnd zwungen vns / vnd legten einen harten
dienſt auff vns.
7 Da ſchryen wir zu dem HERRN dem Gott
vnſer Vätter / vnd der HERR erhöret vnſer
ſchreyen / vnd ſahe vnſer Elend / Angſt vnd
8 Noth. Vnnd führet vns auß Egypten / mit
mächtiger Hand vnd außgerecktem Arm / vnd
mit groſſem ſchrecken / durch Zeichen vnnd
9 Wunder. Vnd bracht vns an diſen ort / vnd
gab vns diß Land / da Milch vnd Hönig in-
10 nen fleußt. Nun bringe ich die ersten Früchte
des Lands / die du HERR mir gegeben haſt.
Vnd ſolt ſie laſſen für dem HERRN deinem
Gott / vnd anbeten für dem HERRN deinem
11 Gott. Vnd frölich ſein über allem Gut / das
dir der HERR dein Gott gegeben hat / vnd
deinem Hauſe / du vnd der Levit / vnnd der
Frembdling / der bey dir iſt.
12 WEnn du alle Zehenden deines Einkommens zuſammen bracht haſt im dritten
Jahr / das iſt ein Zehendenjar / ſo ſolt du dem
Leviten / dem Frembdlingen / dem Waiſen /
vnd den Wittwen geben / daß ſie eſſen in dei-
13 nem Thor / vnd ſatt werden. Vnd ſolt ſprechen
für dem HERRN deinem Gott: Ich habe
bracht / das geheiliget iſt auß meinem Hauſe /
vnd habs gegeben den Leviten / den Frembdlingen / den Waiſen vnd den Wittwen / nach
alle deinem Gebot / das du mir gebotten haſt /
Ich hab deine Gebot nicht übergangen / noch
14 vergeſſen. Ich hab nicht davon geſſen in meinem [a] leide / vnd hab nicht davon gethan in
vnreinigkeit / ich habe nicht zu den Todten davon gegeben. Ich bin der ſtim des HERRN
meines Gottes gehorſam geweſt / vnd habe
15 gethan alles / wie du mir gebotten haſt. Sihe
herab von deiner Heiligen Wohnung / vom
Himmel / vnd ſegene dein Volck Iſrael / vnd
das Land das du vns gegeben haſt / wie du
vnſern Vättern geſchworen haſt / ein Land
da Milch vnd Hönig innen fleußt.
16 Heutes tages gebeutt dir der HERR dein
Gott / daß du thuſt nach allen diſen Gebotten
vnd Rechten / daß du ſie halteſt / vnd darnach
thuſt von gantzem Hertzen / vnd von gantzer
17 Seelen. Dem HERRN haſt du heute geredt /
daß er dein Gott ſey / daß du in allen ſeinen wegen wandelſt / vnd halteſt ſeine Geſetz / Gebot
18 vnd Rechte / vnd ſeiner ſtim gehorcheſt. Vnd
der HERR hat dir heute geredt / daß du ſein eigen Volck ſein ſolt / wie er dir geredt hat / Daß
19 du alle ſeine Gebot halteſt. Vnd er dich das
höheſt mache / vnd du gerhümet / gepreiſet vnd
geehret werdeſt über alle Völcker / die er gemacht hat / daß du dem HERRN deinem Gott
ein heilig Volck ſeyeſt / wie er geredt hat.

Danckſagung.

[a] Leide) Gottes Opffer ſoll frölich / rein vñ heilig ſein / darumb ſoll nichts inn traurigkeit davon gegeſſen / nichts in vnreinigkeit davon genommen / nichts den götzen oder den todten davon gegeben ſein. Deut. 7,6. 14,2.

Exod. 19,5. Deut. 4,7. 7,6.

Das XXVII. Cap.

Wie die Kinder Iſrael jenſeyt dem Jordan ſteine auffrichten / vnd daran die Gebot des HERRN ſchreiben / auch wie von den zwölff Stämmen ſechs auff dem Berge Griſim / vnnd ſechs auff dem Berge Ebal / ſegnen vnnd fluchen ſollen.

1 VNd Moſe gebot ſambt den
Elteſten Iſrael dem Volck / vnd
ſprach: Behaltet alle Gebott / die
2 ich euch heute gebiete. Vnd zu der
zeit / wenn jr über den Jordan gehet ins Land /
das dir der HERR dein Gott geben wirdt /
ſolt du groſſe Steine auffrichten / vnd ſie mit
3 Kalck tünchen. Vnd drauff ſchreiben alle wort
diſes Geſetzes / wenn du hinüber kommeſt /
auff daß du kommeſt inns Land / das der
HERR dein Gott dir geben wirdt / ein Land
da Milch vnd Hönig innen fleußt / wie der
HERR deiner Vätter Gott dir geredt hat.
4 Wenn jr nun über den Jordan gehet / ſo ſolt
jr ſolche Steine auffrichten (davon ich euch
heute gebiete) auff dem Berge Ebal / vnd mit
5 kalck tünchen. Vnd ſolt daſelbs dem HERRN
deinem Gott ein ſteinen Altar bauen / darüber
6 kein Eiſſen fähret. Von gantzen Steinen ſolt
du diſen Altar dem HERRN deinem Gott
bauen / vnd Brandopffer drauff opffern dem
7 HERRN deinem Gott. Vnd ſolt Danckopffer opffern / vnnd daſelbs eſſen vnd frölich
8 ſein für dem HERRN deinem Gott. Vnd

Deut. 14,26 Lev. 27,30. Zehende des dritten Jars.

Deut. 46,2.

Deut. 16,3.

Denckſtein auff dem Berge Ebal. Exod. 20,25 Joſue 8,31.

ſolt

solt auff die Steine alle wort dises Gesetzes schreiben klar vnd deutlich.

9 VND Mose sampt den Priestern den Leviten redeten mit dem gantzen Israel / vnnd sprachen: Merck vnd höre zu / Israel / Heute dises tags bist du ein Volck worden des HERRN
10 deines Gottes. Daß du der stimme des HERRN deines Gottes gehorsam seyest / vnd thust nach seinen Gebotten vnd Rechten / die ich dir heute gebiete.

11 VND Mose gebot dem Volck desselben tages / vnd sprach: Dise sollen stehen auff
12 dem Berge Grisim zu segnen das Volck / weñ jhr über den Jordan gangen seyt / Simeon / Levi / Juda / Jsaschar / Joseph vnd Ben Ja-
13 min. Vnd dise sollen stehen auff dem Berge Ebal / zu fluchen / Ruben / Gad / Asser / Sebu-
14 lon / Dan vnd Naphthali. Vnd die Leviten sollen anheben / vnd sagen zu jederman von Jsrael mit lauter stimme.

Grisim. Deut. 11, 29.

Ebal.

15 Verflucht sey / wer ein götzen oder gegossen Bild macht / einen greuel des HERRN / ein Werck der Werckmeister Hände / vnd setzt es verborgen / Vnd alles Volck soll antworten vnd sagen: Amen.

16 Verflucht sey / wer seim Vatter oder Mutter flucht / Vnd alles Volck soll sagen: Amen.

Leuit. 20, 9. Mat. 15, 14.

17 Verflucht sey / wer seines Nechsten Grentze engert / Vnd alles Volck soll sagen: Amen.

18 Verflucht sey / wer ein Blinden irren macht auf dem wege / Vñ alles volck soll sagen: Amen.

19 Verflucht sey / Wer das Recht des Frembdlingen / des Waisen vnd der Wittwen beuget / Vnd alles Volck soll sagen: Amen.

20 Verflucht sey / wer bey seines Vatters Weibe ligt / daß er auffdecke den fittich seines Vatters / Vnd alles Volck soll sagen: Amen.

Verbottene gradus.

21 Verflucht sey / Wer irgend bey einem Vieh ligt / Vnd alles Volck soll sagen: Amen.

22 Verflucht sey / Wer bey seiner Schwester ligt / die seines Vatters oder seiner Mutter Tochter ist / vnd alles Volck soll sagen: Amen.

23 Verflucht sey / Wer bey seiner Schwieger ligt / vnd alles Volck soll sagen: Amen.

24 Verflucht sey / Wer seinen Nechsten heimlich schlegt / Vnd alles Volck soll sagen: Amen.

25 Verflucht sey / Wer Geschenck nimbt / daß er die Seele des vnschuldigen Bluts schlegt / Vnd alles Volck soll sagen: Amen.

Galat. 3, 10.

26 Verflucht sey / Wer nicht alle wort dises Gesetzes erfüllet / daß er darnach thue / Vnd alles Volck soll sagen: Amen.

Das XXVIII. Cap.

Verheissung vnd Segen der jenigen / so das Gesetz Gottes halten / vñ dargegen drohung vnd verfluchung deren / so dasselbig vngehorsamlich werden übertretten vñ verachten.

Segen des Gesetzs Levit. 26, 3.

1 SVnd wenn du der Stimm des HERRN deines Gottes gehorchen wirst / daß du haltest vnnd thust alle seine Gebot / die ich dir heut gebiete / so wirdt dich der HERR dein Gott das höhest machen vber alle Völcker
2 auff Erden. Vnd werden über dich kommen alle dise Segen / vnd werden dich treffen / darumb daß du der stimm des HERRN deines Gottes bist gehorsam gewest. Gesegnet
3 wirst du sein in der Statt / Gesegnet auff dem
4 Acker. Gesegnet wirdt sein die Frucht deines Leibs / die Frucht deines Lands / vnnd die Frucht deines Viehs / vnd die Frücht deiner
5 Ochsen / vnd die Frücht deiner Schaf. Gesegnet wirdt sein dein [a] Korb vnd dein übriges.
6 Gesegnet wirst du sein wenn du eingehest / Gesegnet wenn du außgehest.

a Korb) D. ist / alles w. du gegen. wertiglich brauchest / vnd was d. beseyt lege. zubehalten.

7 Vnd der HERR wirdt deine Feinde / die sich wider dich aufflehnen / für dir schlagen / Durch einen weg sollen sie außziehen wider dich / vnnd durch siben wege für dir fliehen.
8 Der HERR wirdt gebieten dem Segen / daß er mit dir sey inn deinem Keller vnd inn allem das du fürnimbst / vnd wirdt dich segenen in dem Lande / das dir der HERR dein Gott gegeben hat.
9 Der HERR wirdt dich jhm zum heiligen Volck auffrichten / wie er dir geschworen hat / darumb daß du die Gebot des HERRN deines Gottes helteſt / vnd wandlest inn seinen
10 wegen. Daß alle Völcker auff Erden werden sehen / daß du nach dem Namen des HERRN genennet bist / vnd werden sich für dir förchten. Vnd der HERR wirdt machen / daß du
11 überfluß an gütern haben wirst / an der frucht deines Leibs / an der frucht deines Viehs / vnd an der frucht deines Ackers / auff dem Land / das der HERR deinen Vättern geschworen hat dir zu geben.
12 Vnnd der HERR wirdt dir seinen guten schatz auffthun / den Himmel / daß er deinem Land Regen gebe zu seiner zeit / vnd daß er segene alle werck deiner Hände. Vnd du wirst vilen Völckern leihen / Du aber wirst von nie-
13 mand borgen. Vnd der HERR wirdt dich zum Haupt machen / vnd nit zum Schwantz / vnd wirst oben schweben / vnnd nicht vnten ligen / darumb daß du gehorsam bist den Gebotten des HERRN deines Gottes / die ich
14 dir heute gebiete zu halten vnd zu thun. Vnd daß du nicht weicheſt von irgend einem wort das ich euch heute gebiete / weder zur Rechten noch zur Lincken / damit du andern göttern nach wandelteſt jhnen zu dienen.

15 WEnn du aber nicht gehorchen wirst der Stimm des HERRN deines Gottes / daß du halteſt vnd thust alle seine Gebot vnnd Rechte / die ich dir heute gebiete / so werden alle dise Flüche über dich kommen / vnd dich
16 treffen. Verflucht wirst du sein in der Statt /
17 verflucht auff dem Acker. Verflucht wirdt
18 sein dein Korb vñ dein übrigs. Verflucht wird sein die Frucht deines Leibs / die frucht deines Lands / die frucht deiner Ochsen / vñ die frucht
19 deiner Schaf. Verflucht wirst du sein wenn du eingehest / verflucht wenn du außgehest.

Levi. 26, 1. Thren. 2, 1. Dan. 9, 11.

Flüche des Gesetzes. Mala. 2, 1

Der

Des Gesetzes.

20 Der HERR wirdt vnter dich senden vnfall/ vnrath vnd vnglück/ inn allem das du für die Hand nimmst/ daß du thust/ biß du vertilget werdest/ vnnd bald vntergehest/ vmb deines bösen wesens willen/ daß du mich verlassen
21 hast. Der HERR wirdt dir die Sterbdrüse anhengen/ biß daß er dich vertilge/ inn dem Lande dahin du kommest dasselbe einzune-
22 men. Der HERR wirdt dich schlagen mit schwulst/ fieber/ hitze/ brunst/ dürre/ gifftiger lufft/ vnd geelsucht/ vnd wirdt dich verfolgen/ biß er dich vmbbringe.

23 Dein Himmel/ der über deinem Haupt ist/ wirdt ehrnen sein/ vnd die Erden vnter dir eis-
24 sern. Der HERR wirdt deinem Lande staub vñ aschen für Regen geben vom Himmel auff
25 dich/ biß du vertilget werdest. Der HERR wirdt dich für deinen Feinden schlagen/ durch einen weg wirst du zu jhnen außziehen/ vnnd durch siben wege wirst du für jhnen fliehen.
26 Vnd wirst zustreuet werden vnter alle Reich auf erden. Dein Leichnam wirdt eine speise sein allem gevögel des Himels/ vñ allem Thier auf Erden/ vñ niemand wirdt sein der sie scheucht.
27 Der HERR wirdt dich schlagen mit drüsen Egypti/ mit Feigwartzen/ mit grind vnd
28 kretz/ daß du nit kanst heil werden. Der HERR wirdt dich schlagen mit wahnsinn/ blindheit
29 vnd rasen des Hertzen. Vnd wirst tappen im Mittag/ wie ein Blinder tappet im dunckeln/ vnd wirst auff deinem weg kein Glück haben.

Vnd wirst gewalt vnd vnrecht leiden müssen dein lebenlang/ vnnd niemand wirdt dir
30 helffen. Ein Weib wirst du dir vertrauen lassen/ aber ein ander wirdt bey jhr schlaffen. Ein Hauß wirst du bauen/ aber du wirst nit drinnen wohnen. Einen Weinberg wirst du pflantzen/
31 aber du wirst jhn nicht gemein machen. Dein Ochse wirdt für deinen Augen geschlachtet werden/ aber du wirst nit davon essen. Dein Esel wirdt für deinem angesichte mit gewalt genommen/ vñ dir nit wider gegeben werden. Dein Schaf wirdt deinen Feinden gegeben werden/ vnd niemand wirdt dir helffen.
32 Deine Söne vnd deine Töchter werden einem andern Volck gegeben werden/ daß deine Augen zusehen vnnd verschmachten über jnen täglich. Vnd wirdt keine stercke in dei-
33 nen Händen sein. Die Früchte deines Lands/ vnd alle deine Arbeit wirdt ein Volck verzehren/ das du nicht kennest/ vnd wirst vnrecht leiden/ vnd zustossen werden dein lebenlang.
34 Vnd wirst vnsinnig werden für dem das deine Augen sehen müssen.
35 Der HERR wirdt dich schlagen mit einer bösen Drüß an den knien vnd waden/ daß du nicht kanst geheilet werden/ von den fußsolen an biß auff die scheitel.
36 Der HERR wirdt dich vnd deinen König/ den du über dich gesetzt hast/ treiben vnter ein Volck/ das du nit kennest/ noch deine Vätter/ vñ wirst daselbs dienen andern göttern/ Holtz
37 vnd steinen. Vnd wirst ein Scheusal/ vnd ein Sprichwort vnd spott sein vnter allen Völckern/ da dich der HERR hin getrieben hat.
38 Du wirst vil Samens außführen auff das Feld/ vnd wenig einsamlen/ denn die Heuschre- Mich. 6, 15. Hagg. 2, 6.
39 cken werdens abfressen. Weinberge wirst du pflantzen vñ bauen/ aber keinen Wein trincken noch lesen/ denn die Würme werdens verzeh-
40 ren. Oelbäum wirst du haben in allen deinen grentzen/ aber du wirst dich nit salben mit öle/ denn dein Oelbaum wirdt außgerissen werden.
41 Söne vnd Töchter wirst du zeugen/ vnd doch nit haben/ denn sie werden gefangen wegge-
42 führt werden. Alle deine Bäume/ vnd Früchte deines Landes/ wirdt das Vnzifer fressen.
43 Der Frembdling/ der bey dir ist/ wirdt über dich steigen/ vnd immer oben schweben/ Du aber wirst herunter steigen/ vnd immer vn-
44 terligen. Er wirdt dir leihen/ du aber wirst jm nicht leihen/ Er wirdt das Haupt sein/ vnd du wirst der Schwantz sein.
45 Vnnd werden alle dise Flüche über dich kommen/ vnd dich verfolgen vnd treffen/ biß du vertilget werdest/ darumb daß du der Stimm des HERRN deines Gottes nicht gehorchet hast/ daß du seine Gebot vnd Rechte hieltest/
46 die er dir gebotten hat. Darumb werden Zeichen vnd Wunder an dir sein/ vnd an deinem
47 Samen ewiglich. Daß du dem HERRN deinem Gott nicht gedienet hast mit freude vnd lust deines hertzen/ da du allerley genug hat-
48 test. Vnd wirst deinem Feinde/ den dir der HERR zuschicken wirdt/ dienen in Hunger vnd Durst/ in blösse vnd allerley mangel/ vnd wirdt ein eissern Joch auff deinen halß legen/ biß daß er dich vertilge.
49 Der HERR wirdt ein Volck über dich schicken/ von ferne von der Welt ende/ wie ein Adeler fleugt/ des Sprache du nicht verstehest. Krieg. Hunger.
50 Ein frech Volck/ das nicht ansihet die Person
51 des Alten/ noch schonet der Jünglingen. Vnd wirdt verzehren die frucht deines Viehs/ vnd die frucht deines Lands/ biß du vertilget werdest/ vnd wirdt dir nichts überlassen an Korn/ Most/ Oele/ an früchten der Ochsen vñ Scha-
52 fen/ biß daß dichs vmbbringe. Vnd wirdt dich ängsten in alle deinen Thoren/ biß daß es niderwerffe deine hohe vnd veste Mauren/ darauff du dich verlessest/ in alle deinem Lande/ vnd wirst geängstet werden inn allen deinen Thoren/ inn deinem gantzen Lande/ das dir der HERR dein Gott gegeben hat.
53 DV wirst die Frucht deines Leibs fressen/ das fleisch deiner Söne vnd deiner Töchter/ die dir der HERR dein Gott gegeben hat/ in der angst vnd noth/ damit dich dein Feind 4. Reg. 6, 29. Thren. 4, 10.
54 drengen wirdt. Daß ein Mann/ der zuvor sehr zärtlich vnnd in Lüsten gelebt hat vnter euch/ wirdt seinem Bruder/ vnd dem Weib in seinen
55 armen. Vnd dem Son/ der noch übrig ist von seinen Sönen/ vergönen zu geben jemand vnter jhnen von dem fleisch seiner Söne/ daß er

Vrsach/ warumb Gott allerley flüche über vns ergehen lasse.

frisset / Sintemal jhm nichts übrig ist von allem gut / in der angst vnd not / damit dich dein Feind drengen wirdt in allen deinen Thoren.

56 Ein Weib vnter euch / das zuvor zärtlich vnd in Lüsten gelebt hat / daß sie nicht versucht hat jhre Fußsolen auff die Erden zu setzen / für zärtligkeit vnd wollust / die wirdt dem Mann in jren armen / vnd jrem Son / vnd
57 jrer Tochter vergönnen die [b] Afterburt. Die zwischen jhr eigen Beinen sindt außgangen / dazu jhre Söne / die sie geboren hat. Denn sie werden sie für allerley mangel heimlich essen / in der Angst vnd Noth / damit dich dein Feind drengen wirdt in deinen Thoren.

58 WO du nicht wirst halten / daß du thust alle wort dises Gesetzs / die in disem Buch geschrieben sindt / daß du förchtest disen herrlichen vnd schrecklichen Namen / den HERRN
59 HERRN deinen Gott. So wirdt der HERR wünderlich mit dir vmbgehen / mit Plagen auff dich vnd deinen Samen / mit grossen vnd langwerigen Plagen / mit bösen vnd langwe-
60 rigen Kranckheiten. Vnd wirdt dir zuwenden alle seuche Egypti / dafür du dich förch-
61 test / vnd werden dir anhangen. Dazu alle Kranckheiten / vnd alle Plage / die nicht geschrieben sindt inn dem Buch dises Gesetzes / wirdt der HERR über dich kommen lassen /
62 biß du vertilget werdest. Vnd wirdt euer wenig Pöbels überbleiben / die jr vorhin gewesen seyt wie die Stern am Himmel / nach der menge / Darumb daß du nicht gehorchet hast der Stimm des HERRN deines Gottes.

63 Vnd wie sich der HERR über euch zuvor freuete / daß er euch guts thett vnnd mehret euch: Also wirdt er sich über euch freuen / daß er euch vmbbringe vnd vertilge. Vnd werdet verstöret werden von dem Land / da du ein-
64 zuchst jetzt einzunemen. Denn der HERR wirdt dich zustreuen vnter alle Völcker / von einem ende der Welt biß ans ander / vnd wirst daselbs andern göttern dienen / die du nicht kennest / noch deine Vätter / Holtz vñ Steinen.

65 Dazu wirst du vnter denselben Völckern kein bleibend wesen haben / vnd deine Fußsolen werden keine ruhe haben. Denn der HERR wirdt dir daselbs ein bebends Hertz geben / vñ verschmachte Augen / vnd verdorrete Seele.
66 Daß dein leben wirdt für dir schweben. Nacht vnd Tag wirst du dich förchten / vnd deines
67 lebens nicht sicher sein. Des Morgens wirst du sagen: Ach / daß ich den Abend erleben möchte. Des abends wirst du sagen: Ach / daß ich den morgen erleben möchte: für forcht deines Hertzen / die dich schrecken wirdt / vnd für dem das du mit deinen Augen sehen wirst.

68 Vnd der HERR wirdt dich mit Schiff vol wider in Egypten führen / durch den weg / davon ich dir gesagt hab: Du solt jn nicht mehr sehen. Vnd jhr werdet daselbst euren Feinden zu Knechten vnnd Mägden verkaufft werden / vnd wirdt kein Kauffer da sein.

[b] Alii, infantes recens natos.

Das XXIX. Cap.

Der Bund des HERRN mit den Kindern Israel wirdt erneuert / in der Moabiter Lande / mit ernstlicher vermanung / daß sie / bey höchster straffe / vom HERRN nicht weichen / sondern bey jhm vest sollen halten.

1 DIß sindt die wort des Bunds / den der HERR Mose gebotten hat / zu machen mit den Kindern Israel / inn der Moabiter Lande / zum andern mal / nach dem er denselben mit
2 jnen gemacht hatte in Horeb. Vnd Mose rieff dem gantzen Israel / vñ sprach zu jnen: Jr habt Exod. 19,4
gesehen alles / was der HERR gethan hat in Egypten für euren Augen / dem Pharao mit alle seinen Knechten / vnd seinem gantzen Lan-
3 de. Die grossen versuchungen / die deine Augen Deut. 7,19
gesehen haben / daß es grosse Zeichen vnnd
4 Wunder waren. Vnd der HERR hat euch biß auff disen heutigen tag noch nicht gegeben ein Hertz / das verständig were / Augen die Esaie. 6,10
da sehen / vnd Ohren die da höreten. Deut. 8,2
5 Er hat euch viertzig Jahr inn der Wüsten lassen wandeln / Euer Kleider sindt an euch nicht veraltet / vnd dein Schuch ist nicht ver-
6 altet an deinen Füssen. Jhr habt kein Brot gessen / vnd keinen Wein getruncken / noch starcke Geträncke / auff daß du wissest / daß ich der HERR euer Gott bin.

7 Vnd da jhr kamet an disen ort / zog auß der Num. 21, Deut. 3,1 5,12
König Sihon zu Hesbon / vnd der König Og zu Basan / vns entgegen mit vns zu streitten.
8 Vnd wir haben sie geschlagen / vnd jhr Land eingenommen / vnd zum Erbtheil gegeben den Rubenitern vnd Gadditern / vnd dem halben
9 stam̃ der Manassiter. So halttet nun die wort dises Bunds / vnd thut darnach / auff daß jhr weißlich handeln möget in alle [a] eurem thun.

10 JR stehet heute alle für dem HERRN eurem Gott / die Obersten euer Stämmen / euer Eltesten / euer Amptleute / ein jederman in
11 Israel. Euer Kinder / euer Weiber / dein Frembdling der inn deinem Lager ist / beide dein Holtzhauer vnnd dein Wasserschöpffer.
12 Daß du einher gehen solt inn dem Bund des HERRN deines Gottes / vnd in dem Eide / den der HERR dein GOTT heute
13 mit dir macht. Auff daß er dich heute jhm zum Volck auffrichte / vnd er dein Gott sey / wie er dir geredt hat / vnnd wie er deinen Vättern / Abraham / Jsaac vnnd Jacob / geschworen hat. Genes. 17,

14 Denn ich mache disen Bund vnnd disen
15 Eid nicht mit euch alleine. Sondern beide mit euch / die jhr heut hie seyt / vnd mit vns stehet für dem HERRN vnserm Gott / vnd
16 mit denen / die heute nicht mit vns sindt. Denn jhr wisset / wie wir in Egyptenland gewohnet haben / vnd mitten durch die Heiden ge-
17 zogen sindt / durch welche jhr zoget. Vnd sahet jre greuel vnd jre götzen / Holtz vnd Stein / Silber vnd Gold / die bey jhnen waren.

18 Daß nit pilleicht ein Mann / oder ein Weib / oder

[a] Eurem thun) Oder GOTTES wort ist alles vnser thun narheit. Bund des HERRN.

Mose an Jsrael/ vor seinem ende.

oder ein Gesind / oder ein Stamm vnter euch sey / deß Hertze heute sich von dem HERRN vnserm Gott gewandt habe / daß es hingehe vnd diene den göttern diser Völcker / vnd werde villeicht eine Wurtzel vnter euch / die da
19 Galle vnd Wehrmut trage. Vnd ob er schon höre die wort dises Fluchs / dennoch sich segene in seinem Hertzen / vnd spreche: [b] Es gehet mir wol / [c] weil ich wandele wie es mein Hertz dünckt / Auff daß die trunckene mit der durstigen dahin fahren.
20 Da wirdt der HERR dem nicht gnädig sein / sondern denn wirdt sein zorn vnd eifer rauchen über solchen Mann / vnd werden sich auff jn legen alle Flüche / die in disem Buch geschrieben sindt. Vnd der HERR wirdt seinen Namen außtilgen vnter dem Himel.
21 Vnd wirdt jn absöndern zum vnglück / auß allen Stämmen Jsrael / lauts aller Flüche des Bunds / der in dem Buch dises Gesetzes geschrieben ist.
22 SO werden denn sagen die Nachkommen euer Kinder / die nach euch auffkommen werden / vnnd die Frembden / die auß fernen Landen kommen / so sie die Plagen dises Landes sehen / vnd die Kranckheiten / damit sie der
23 HERR beladen hat. Daß er alle jr Land mit Schwefel vnd Saltz verbrandt hat / daß sie nicht beseet werden mag / noch wächset / noch kein Kraut drinnen auffgehet / Gleich wie Sodom / Gomorra / Adama vnnd Zeboim vmbgekehret sindt / die der HERR in seinem Zorn vnd Grimm vmbgekehret hat.
24 So werden alle Völcker sagen: Warumb hat der HERR disem Land also gethan? Was
25 ist das für so grosser grimmiger Zorn? So wirdt man sagen: Darumb daß sie den Bund des HERRN jrer Vätter Gott verlassen haben / den er mit jnen machet / da er sie auß Egyp-
26 tenland führet. Vnd sindt hin gegangen / vnd haben andern göttern gedienet / vnd sie angebetet / solche götter die sie nicht kennen / vñ die jnen
27 nichts gegeben haben. Darumb ist des HERRN Zorn ergrimet über diß Land / daß er über sie hat komen lassen alle flüche / die in disem Buch
28 geschriben stehen. Vnd der HERR hat sie auß jrem Lande gestossen / mit grossem Zorn / Grim vnd vngnaden / vnd hat sie in ein ander Land geworffen / wie es stehet heutiges tages.
29 [d] Das Geheimnuß des HERRN vnsers Gottes ist offenbar / vns vnd vnsern Kindern ewiglich / daß wir thun sollen alle wort dises Gesetzes.

[b] Es gehet mir wol) Das ist der ruchlosen Leute wort vnd gedancken: Sy die Hölle ist nit so haß / es hat nit noth / der teufel ist nit so greulich als man jn malet. Welchs alte Werckheilige frech vñ dürstiglich thun / Ja noch lohn im Himel gewartten.

[c] Weil ich wandele) Dz ist / weil ich so thue / vnd meine abgötterey treibe / so ist eitel Glück da. Wer Gott dienet / dem gehets nit vbel. Jerem. 22, 8. Vrsach der straffe.

Act. 9, 8.

Pſal. 147, 19

[d] Das Geheimnuß) Will so sagen: Vns Juden hat Gott / für allen Völckern auff erden / seinen willē offenbart / vnnd was er im sinn hat / Darumb sollen wir auch desto fleissiger sein.

Die sich bekehren / erlangen gnad.

Das XXX. Cap.

Daß Gott wölle gnad vnnd barmhertzigkeit erzeigen / wenn man sich zu jhm bekehret / vnd dargegen grimmiglich straffe / wenn man vngehorsamlich in vnbußfertigkeit beharret / oder sich vom Gesetze des HERRN abwendt.

1 WEnn nun über dich kommet diß alles / es sey der Segen / oder der Fluch / die ich dir fürgelegt habe / vnd in dein Hertz geheſt / wo du vnter den Heiden bist / da dich der HERR
2 dein Gott hin verstossen hat. Vnd bekehrest dich zu dem HERRN deinem Gott / daß du seiner stim gehorchest / du vnd deine Kinder / von gantzem Hertzen / vnd von gantzer Seele / inn
3 allem das ich dir heute gebiete. So wirdt der HERR dein Gott deine Gefengnuß wenden / vnd sich deiner erbarmen / vnd wirdt dich wider versamlen auß allen Völckern / dahin dich der HERR dein Gott verstreuet hat.
4 Weñ du biß an der Himmel ende verstossen werest / so wirdt dich doch der HERR dein Gott von dannen samlen / vnd dich von dan-
5 nen holen. Vnd wirdt dich in das Land bringen / das deine Vätter besessen haben / vñ wirst es einnemen / vñ wirdt dir guts thun / vnd dich
6 mehren über deine Vätter. Vnd der HERR dein Gott wirdt dein Hertz beschneiden / vnd das Hertz deines Samens / daß du den HERREN deinen Gott liebest von gantzem Hertzen / vnd von gantzer Seelen / auff daß du le-
7 ben mögest. Aber dise flüche wirdt der HERR dein Gott alle auff deine Feinde legen / vnd auff die dich hassen vnd verfolgen.
8 Du aber wirst dich bekehren / vnd der Stim des HERRN gehorchen / daß du tyust alle sei-
9 ne Gebot / die ich dir heute gebiete. Vnd der HERR dein Gott wirdt dir glück geben in allen wercken deiner Hände / An der frucht deines Leibs / an der frucht deines Viehs / an der frucht deines Landes / daß dirs [a] zu gut kom. Deñ der HERR wirdt sich wenden / daß er sich über dir freue / dir zu gut / wie er sich über deinen
10 Vättern gefreuet hat / Darumb daß du der stim des HERRN deines Gottes gehorchest / zu halten seine Gebot vnd Rechte / die geschrieben stehen im Buch dises Gesetzs / So du dich wirst bekehren zu dem HERRN deinem Gott / von gantzem Hertzen / vnd von gantzer Seele.

[a] Zu gut) Denn die gottlosen haben auch wol ehre vnd gut / offt mehr denn die Heiligen / Aber zu jrem vnd anderer verderben ꝛc.

11 Denn das Gebot / das ich dir heute gebiete / ist dir nicht verborgen / noch zu
12 ferne. Noch im Himmel / daß du möchtest sagen: Wer will vns in den Himel fahren / vnd
13 vns holen / daß wirs hören vnd thun? Es ist auch nit jenseyt des Meers / daß du möchtest sagen: Wer will vns über das Meer fahren /
14 vnd vns holen / daß wirs hören vñ thun? Deñ es ist das wort fast nahe bey dir / inn deinem Munde / vñ in deinem Hertzen / daß du es thust.
15 SIhe / Ich habe dir heute fürgelegt das Leben vnd das Gut / den Todt vnd das
16 Böse / der ich dir heute gebiete. Daß du den HERRN deinen Gott liebest / vnd wandelst in seinen wegen / vñ seine Gebot / Gesetz vñ Rechte haltest / vnd leben mögest / vnd gemehret werdest / vnd dich der HERR dein Gott segene im Lande / da du ein zeuchst / dasselb einzunemen.
17 Wendest du aber dein Hertz / vnd gehorchest nicht / sondern lessest dich verführen / daß du
18 andere götter anbetest / vnd jnen dienest. So verkündige ich euch heute / daß jhr vmbkomen

Rom. 2, 29. Jerem. 4, 4. Ezech. 11, 19 36, 26.

Esai. 45, 19. Rom. 10, 6.

werdet / vnd nicht lange in dem Lande bleiben / da du hinein zeuchst über den Jordan/ dasselbe einzunemen.

19 Ich neme Himmel vnd Erden heute über euch zu Zeugen / Ich habe euch Leben vnd Todt / Segen vnd Fluch fürgelegt / daß du das Leben erwehlest/vnd du vnd dein Samen
20 leben mögest. Daß jhr den HERRN euern Gott liebet/vñ seiner Stimme gehorchet/vnd jhm anhanget. Deñ das ist dein Leben vñ dein langes Alter / daß du im Lande wohnest / das der HERR deinen Vättern/Abraham/Isaac vnd Jacob/ geschworen hat jnen zu geben.

Das XXXI. Cap.

Als Mose hundert vnd zweintzig jar alt war / ernennt er Josua für einen Fürsten des Volcks / an seine statt / vnd verkündiget jnen jre zukünfftige übertrettung vnd straffe.

Num. 27,18 Deut. 3,26. 34,1.

1 UND Mose gieng hin / vnd redet diese wort mit dem gantzen Is-
2 rael / Vnd sprach zu jnen: Ich bin heut hundert vñ zweintzig jar alt/ Ich kan nicht mehr auß vnd eingehen. Dazu hat der HERR zu mir gesagt: Du solt nicht

Mose alter 120. jar.

Num. 27,18
3 über disen Jordan gehen. Der HERR dein Gott wirdt selber für dir her gehen / Er wirdt selber diese Völcker für dir her vertilgen/daß du sie einnemest/ Josua der soll für dir hinüber ge-
Num. 21,24
4 hen / wie der HERR geredt hat. Vnd der HERR wirdt jhnen thun / wie er gethan hat Sihon vnd Og / den Königen der Amoriter vnd jrem Lande / welche er vertilget hat.

Deut. 7,1.
5 Wenn sie nun der HERR für euch geben wirdt / so solt jr jnen thun nach allem Gebot/
Josue 1,5. Heb. 13,5.
6 das ich euch gebotten habe. Seyt getrost vnd vnverzagt/ förchtet euch nicht/ vnd lasset euch nicht für jnen grauen / denn der HERR dein Gott wirdt selber mit dir wandeln/vnd wirdt die Hand nicht abthun / noch dich verlassen.

Deut. 3,28.
7 UND Mose rieff Josua / vnd sprach zu jm/ für den Augen des gantzen Israel: Sey getrost vnd vnverzagt / Denn du wirst diß Volck ins Land bringen/das der HERR jren Vättern geschworen hat jnen zu geben / vnd
8 du wirst es vnter sie außtheilen. Der HERR aber / der selber für euch her gehet / der wirdt mit dir sein/vnd wirdt die Hand nicht abthun/ noch dich verlassen / Förchte dich nicht vnd erschrick nicht.

Josue 1,9.

Num. 27,18 Buch des Gesetzes dem Volck für zu lesen.
9 UND Mose schreib diß Gesetz / vnd gabs den Priestern / den Kindern Levi / die die Lade des Bunds des HERRN trugen / vnd
10 allen Eltesten Israel. Vnd gebot jnen / vnd sprach: Ja über siben jar / zur zeit des Erlaß-
11 jars/ am Fest der Laubhütten. Weñ das gantze Israel komt zu erscheinen für dem HERRN deinem Gott / an dem ort / den er erwehlen wirdt / solt du diß Gesetz für dem gantzen
12 Israel außruffen lassen / für jren ohren. Nemlich/ für der versamlung des Volcks/ beide der Männer vnd Weiber / Kinder / vnd deines Frembdlings der inn deinen Thoren ist / Auff daß sie hören vnd lernen / damit sie den HERRN jren Gott förchten/vnd halten / daß sie
13 thun alle wort dises Gesetzes. Vnd daß jre Kinder / die es nicht wissen / auch hören vnd lernen / damit sie den HERRN euren Gott förchten / alle euer lebtage / die jhr auff dem Lande lebet / darein jr gehet über den Jordan einzunemen.

14 UND der HERR sprach zu Mose: Sihe/ deine zeit ist herbey kommen / daß du sterbest / Ruffe Josua / vnd trettet inn die Hütten des Stiffts. Daß ich jm befelch thue. Mose gieng hin mit Josua / vnd tratten in die Hüt- Josua.
15 ten des Stiffts. Der HERR aber erschein inn der Hütten/ in einer Wolckenseule / vnd dieselb Wolckenseule stund in der Hütten thür.

16 Vnd der HERR sprach zu Mose: Sihe/ du wirst schlaffen mit deinen Vättern / vnd diß Volck wirdt aufkommen / vnd wirdt frembden göttern nachhuren des Lands / darein sie kommen / vnd wirdt mich verlassen / vnd den Bund fahren lassen / den ich mit jm gemacht
17 habe. So wirdt mein Zorn ergrimmen über sie zur selben zeit / vnd werde sie verlassen / vnd mein Antlitz für jnen verbergen / daß sie verzehret werden. Vnd wenn sie denn vil vnglücks vnd angst treffen wirdt / werden sie sagen: Hat mich nicht diß übel alles betretten/
18 weil mein Gott nicht mit mir ist? Ich aber werde mein Antlitz verbergen zu der zeit / vmb alles bösen willen / das sie gethan haben / daß sie sich zu andern göttern gewandt haben.

19 So schreibet euch nun diß Lied / vnd lehret es die Kinder Israel / vnd legets in jren mund/ daß mir das Lied ein Zeuge sey vnter den Kin-
20 dern Israel. Denn ich will sie ins Land bringen/das ich jren Vättern geschworen habe/ da
21 Milch vnd Hönig innen fleußt. Vnd wenn sie essen vnd satt vnd fett werden / so werden sie sich wenden zu andern göttern / vnd jnen dienen / vnd mich lästern / vnd meinen Bund fahren lassen. Vnd wenn sie denn vil vnglück vnnd angst betretten wirdt / so soll diß Lied jnen antworten zum zeugnuß / Denn es soll nicht vergessen werden auß dem Mund jres Samens. Denn ich weiß jre gedancken/damit sie schon jetzt vmbgehen / ehe ich sie ins Land bringe / das ich geschworen habe.

22 Also schreib Mose diß Lied zur selbigen
23 zeit / vnd lehret es die Kinder Israel. Vnd befalh Josua dem Son Nun / vnd sprach: Sey Josue 1,6. getrost vnd vnverzagt / Denn du solt die Kinder Israel ins Land führen / das ich jnen geschworen habe / vnd ich will mit dir sein.

24 DA nun Mose die wort dises Gesetzs gantz
25 außgeschrieben hatte in ein Buch. Geboet er den Leviten / die die Laden des Zeugnuß deß
26 HERRN trugen / vnd sprach: Nemet das Buch dises Gesetzes/ vnd legt es in die seyte der Laden des Bunds des HERRN euers Gottes / daß es daselbs ein Zeuge sey wider dich.

Das buch des Gesetzs zubewaren.

Denn

27 Denn ich kenne deinen vngehorsam vnd halßstarrigkeit. Sihe/weil ich noch heute mit euch lebe / seyt jhr vngehorsam gewest wider den HERRN/ Wie vil mehr nach meinem tode?
28 So versamlet nun für mich alle Eltesten euer Stämme/vnd euer Amptleute / daß ich dise wort für jren ohren rede/vnd Himmel vnd
29 Erden wider sie zu Zeugen neme. Denn ich weiß / daß jhrs nach meinem todte verderben werdet/ vñ auß dem wege tretten/ den ich euch gebotten habe/so wirdt euch denn vnglück begegnen hernach / darumb daß jr übel gethan habt für den Augen des HERRN / daß jr jhn
30 erzürnet durch euer hände werck. Also redet Mose die wort dises Lieds gantz auß / für den Ohren der gantzen Gemeine Jsrael.

Das XXXII. Cap.

Mose lest dem Volck ein Gedencklied zur letze / gehet auff den Berg Nebo / im Moabiter Land / vnnd sihet das Land Canaan / kommt aber nicht hinüber.

1 HErckt auff/jhr Himel/ich will reden / vnd die Erde höre die rede meines Mundes.
2 Meine Lehre trieffe wie der regen / vnd meine rede fliesse wie der thau.
Wie der Regen auff das Graß / vnd wie die tropffen auff das Kraut.
3 Denn ich will den Namen des HERRN preissen / Gebt vnserm Gott[a] allein die Ehre.

a Allein) Lasset vnsern Gott allein Gott sein / vnnd alle Ehre haben / vnd keinen andern.

4 Er ist ein [b] Felß / seine werck sindt vnsträfflich / denn alles was er thut das ist recht.

b Felsen) Die Ebreische Sprach heisset Gott einen Felß / das ist / ein trotz / trost / hort vnd sicherung / allen die sich auff jhn verlassen vnd jhm vertrauen.

Treu ist Gott vnd kein böses an jhm / [c] Gerecht vnd Fromm ist er.

c Gerecht) Bey den Gottlosen muß Gott immer vnrecht haben/ vnnd sich meistern lassen / Matth. 11. Die Weißheit muß sich lassen rechtfertigen von jhren Kindern / die wissen alles besser / wie es Gott macht so taugs nicht.

Vndanckbarkeit.

5 Die verkehrete vnd böse art fellet von jhm ab/sie sindt schandflecken/vnd nit seine kinder.
6 Danckest du also dem HERRN deinem Gott/du toll vnd thöricht Volck? Jst er nicht dein Vatter / vnd dein HERR? Jsts nicht er allein / der dich gemacht vnd bereittet hat?
Erzehlung der wolthaten.
7 Gedenck der vorigen zeit biß daher/vnd betrachte was er gethan hat an den altē Vätern.
Frage deinen Vatter/der wirdt dirs verkündigen: deine Eltesten/die werden dirs sagen.
8 Da der Allerhöhest die Völcker zertheilet/ vnd zerstreuet der Menschen kinder.
Da setzet er die Grentzen der Völcker / nach der zahl der Kinder Jsrael.
Ezech. 19, 5.
9 Denn des HERRN theil ist sein Volck/ Jacob ist die Schnur seines Erbs.
10 Er fand jhn in der Wüsten / in der dürren Einöde / da es heulet.
Er führet jn vnd gab jm das Gesetz / Er behütet jhn wie sein Augapffel.
11 Wie ein Adeler außführet seine Jungen/ vnnd über jnen schwebet.
Er breittet seine Fittich auß / vnd nam jhn/ vnd trug sie auff seinen flügeln.
12 Der HERR allein leitet jn / vnd war kein frembder Gott mit jm.
13 Er ließ jhn hoch her fahren auff Erden/ vnd nehret jn mit den Früchten des Feldes.
Vnd ließ jn Honig saugen auß den Felsen/ vnd Oele auß den harten Steinen.
14 Butter von den Kühen / vnd Milch von Schafen / sambt dem fetten von den Lämern.
Vnnd feiste Wider vnd Böcke mit fetten Nieren / vnd Weitzen / vnd trencket jn mit gutem Traubenblut.
Settigkeit.
15 DA er aber fett vnd satt wardt / wardt er geil / Er ist fett vnd dick vnd starck worden / vnd hat den Gott fahren lassen der jhn gemachet hat. Er hat den Felß seines Heils gering geachtet.
16 Vnd hat jn zu Eifer gereitzet durch frembde. Durch die greuel hat er jhn erzürnet.
Roma. 10. Sünde des Volcks.
17 Sie haben den Feldteufeln geopffert / vnd nicht jrem Gott. Den göttern die sie nicht [d] kenneten / den neuen / die vor nicht gewest sindt / die euer Vätter nicht geehret haben.

d Nicht kenneten) Davon sie keinen befelch noch Gottes wort haben/ sondern erwehlē auß eigener andacht neue Gottesdienst.

18 Deinen Felß / der dich gezeuget hat / hast du auß der acht gelassen / Vnd hast vergessen Gottes / der dich gemacht hat.
19 Vnnd da es der HERR sahe / wardt er zornig über seine Söne vnd Töchter.
Drohung.
20 Vnd er sprach: Jch will mein Antlitz für jnen verbergen / Will sehen was jnen zu letzt widerfahren wirdt / Denn es ist ein verkehrete art / Es sindt vntreue Kinder.
Rom. 10, 21.
21 Sie haben mich gereitzt an dem das nicht Gott ist / Mit jrer Abgötterey haben sie mich erzürnet.
Vnd ich will sie wider reitzen an dem / das nicht ein Volck ist/An einem närrichten Volck will ich sie erzürnen.
Jere. 15, 14.
22 Denn das Feuer ist angangen durch meinen Zorn / vnd wirdt brennen biß in die vnterssten Hölle. Vnd wirdt verzehren das Land mit seinem Gewächs / vnd wirdt anzünden die Grundveste der Berge.
23 Jch will alles vnglück über sie häuffen / Jch will alle meine Pfeile in sie schiessen.
24 Für Hunger sollen sie verschmachten / vnd verzehret werden vom Fieber / vnd jehem tod/ Jch will der Thier zähne vnter sie schicken / vnd Schlangengifft.
25 Außwendig wirdt sie das Schwert [e] berauben / vnd inwendig das schrecken / beide Jünglinge vnd Jungfrauen / die Säuglinge mit dem grawen Mann.

e Berauben / Schrecken) Das ist / aussen sollen sie Wittwen vnnd Waisen werden / durchs Schwerdt vnnd Gefengknuß der Kinder / Männer / Weiber beraubt. Was aber innen bleibt / soll durch schrecken / das ist / durch Hunger / Pestilentz / Auffruhr / jämmerlich vmbkommen.

26 Jch will sagen: Wo sindt sie? Jch werde jr gedächtnuß auffheben vnter den menschen.
27 Wenn ich nicht den zorn der Feinde scheuete / daß nicht jre Feinde stoltz würden / vnnd

möchten sagen: Vnser macht ist hoch / vnnd der HERR hat nicht solches alles gethan.
28 Denn es ist ein Volck da kein f Rath inn ist / Vnd ist kein verstand in jnen.
29 O daß sie weise weren vnnd vernemen solches / daß sie verstünden / was jhnen hernach begegnen wirdt.
30 Wie gehets zu / daß einer wirdt jr tausend jagen / Vnd zwen werden zehen tausend flüchtig machen.
Jsts nicht also / daß sie jr Felß verkaufft hat: Vnd der HERR hat sie übergeben:
31 Denn vnser Felß ist nicht wie jrer Felß / Des sindt vnser Feinde selbs Richter.
32 Denn jhr Weinstock ist des Weinstocks zu Sodom / vnnd von dem Acker Gomorra / Jre Trauben sindt Gall / sie haben bittere Beere.
33 Jr Wein ist Trachengifft / vnnd wütiger Otterngall.
34 Jst solches nicht bey mir verborgen: Vnd g versigelt in meinen schätzen:
35 Die Rache ist mein / ich will vergelten / zu seiner zeit soll jr fuß gleiten / Denn die zeit jres vnglücks ist nahe / vnd jr künfftiges eilet herzu.
36 Denn der HERR wirdt sein Volck richten / vñ über seine Knechte wirdt er sich erbarmen.
Denn er wirdt ansehen / daß jre macht dahin ist / vnd beide das h verschlossen vnd verlassen wegk ist.
37 Vnd man wirdt sagen: Wo sindt jre götter: Jr felß / darauff sie traueten:
38 Von welcher Opffer sie fett assen / vñ trancken den Wein jhres Tranckopffers / last sie auffstehen vnd euch helffen / vñ euch schützen.
39 Sehet jr nun / daß ichs allein bin / vñ ist kein Gott neben mir: Jch kan tödten vnd lebendig machen / Jch kan schlagen vnd kan heilen / vnd ist niemand der auß meiner hand errette.
40 Denn ich will meine hand in den Himmel heben / vnd will sagen: Jch lebe ewiglich.
41 Wenn ich den blitz meines Schwerts wetzen werde / vnd meine hand zur straffe greiffen wirdt / so will ich mich wider rechen an meinen feinden / vnd denen / die mich hassen / vergelten.
42 Jch will meine Pfeile mit Blut truncken machen / vnd mein Schwert soll Fleisch fressen. i Vber dem Blut der Erschlagenen / vnd über dem Gefengnuß / vnd über dem entblösseten haupt des Feindes.
43 Jauchtzet alle / die jr sein Volck seyt / Denn er wirdt das blut seiner Knechte rechen / Vnd wirdt sich an seinen Feinden rechen / Vnnd gnädig sein dem Lande seines Volcks.
44 VND Mose kam / vnnd redet alle wort dises Liedes für den ohren des Volcks / er vnd
45 Josua der Son Nun. Da nun Mose solches alles außgeredt hatte zum gantzen Jsrael.
46 Sprach er zu jnen: Nemet zu hertzē alle wort / die ich euch heute bezeuge / daß jr euern kindern befelcht / daß sie haltten vnd thun alle wort dises Gesetzes.
47 Denn es ist nicht ein vergeblich wort an euch / sondern es ist euer leben / vnnd solch wort wirdt euer leben verlängen auff dem Lande / da jhr hin gehet über den Jordan / daß jhrs einnemet.
48 VND der HERR redet mit Mose desselben tages. Vnd sprach: Gehe auff das Gebirge Abarim auff dem Berge Nebo / der da ligt im Moabiter Land / gegen Jeriho über / vñ besihe das Land Canaan / das ich den kindern Jsrael zum Eigenthumm geben werde. Num.20,
49
50 Vnd stirb auff dem Berg / wenn du hinauff kommen bist / vnnd versamle dich zu deinem Volck / Gleich wie dein Bruder Aaron starb auff dem Berge Hor / vnd sich zu seinem Volcke versamlet. Num.20, 33,3
51 Darumb / daß jhr euch an mir versündigt habt vnter den Kindern Jsrael / bey dem Haderwasser zu Kades in der Wüsten Zin / daß jr mich nicht heiligetet vnter den Num.20, 27,1.
52 Kindern Jsrael. Denn du solt das Land gegen dir sehen / das ich den Kindern Jsrael gebe / Aber du solt nicht hinein kommen.

Das XXXIII. Cap.

Mose segenet die zwölff Stämme Jsrael / vor seinem todt.

1 DJß ist der Segen / damit Mose der Mann Gottes die kinder Jsrael vor seinem tod segenet. Segen Mose.
2 Vnd sprach: Der HERR ist von Sinai kommen / vnd ist jnen auffgangen von Seir / Er ist herfür gebrochen von dem Berge Paran / vnnd ist kommen mit vil tausend Heiligen. Zu seiner rechten Hand ist ein feuriges Gesetz an sie.
3 Wie hat er die Leute so lieb / Alle seine Heiligen sindt inn deiner Hand / Sie werden sich setzen zu deinen füssen / vnd werden lernen von deinen worten. Sap.3,1.
4 Mose hat vns das Gesetz gebotten / dem Erbe der Gemeine Jacob.
5 Vnd er verwalttet das a Ampt eines Königes / vnnd hielt zusammen die Häupter des Volcks sammt den Stämmen Jsrael.
6 RVben lebe vnd sterbe nicht / vnd sein Pöbel sey gering. I. Ruben.
7 Diß ist der Segen Juda. Vnd er sprach: HERR / erhöre die stim Juda / mache jn zum Regenten inn seinem Volck / vnnd laß seine macht groß werden / vnd jm müsse wider seine Feinde geholffen werden. II. Juda. Gen.49,8
8 Vnd zu Levi sprach er: Dein b Recht vnd dein Liecht bleib bey deinem heiligen Mann / den du versucht hast zu Massa / da jr hadertet
9 am Haderwasser. Wer zu seinem Vatter vnd III. Levi.

f Rath) Sie achten Gottes wort nicht / wissens wol besser.

g Versigelt) Sie glaubens nicht biß sie es erfahren / denn es ist für jren augen verborgen.

Syr.28,1. Rom.12,19. Ebre.10,30. 2. Pet.2,23.

h Custoditum & neglectū, id est, servatam rem & cōtemtam, quia tempore pacis contemtum est, quod tēpore malo libenter colligeres, si adesset, pretiosum & vile.

Deut.4. 35. 2. Reg.2, 6. Sap.16, 13. Esaie 45, 5. 18,22. Tob.5,18. 13,2.

i Vber dem blut) Das sindt drey straffen des Schwerdts. Die erste / daß jr vil erschlagen wirdt. Die ander / daß sie gefangen geführt werden. Die dritte / daß jr haupt bloß solt werden / das ist / jhr Königreich vnnd Priesterthumm solt von jnen genommen werden / welche durchs Haar auff dem Haupt bedeuttet ist.

Rom.15,10. 2. Mac.7,6

a Ampt) Er war nicht König / hatte auch nichts davon / vnd hielt doch das Volck zusammen / als daß es ein Haupt hette / wie einen König / vnd nicht zustreuet in der irre gienge.

b Recht) Das ist / wie Exod.28. stehet / das Heiligthumm auff dem Brustlatzen. Will also sagen: Dein Priesterlich Ampt sey glückselig für Gott vnd den Menschen / mit beten vnd lehren.

zu sein

Mose über die 12 Stämme Israel.

zu seiner Mutter spricht: Ich sehe jhn nicht: vnd seinem Bruder / Ich kenne jn nicht: vnnd zu seinem Son / Ich weiß nicht: die halten dei-
10 ne rede vnd bewaren deinen Bund. Die wer-
den Jacob deine Rechte lehren / vñ den Israel dein Gesetze. Die werden Räuchwerck für dei-
ne Nasen legen / vnd gantze Opffer auff deinen
11 Altar. HERR / segene sein vermögen / vnd laß dir gefallen die werck seiner hände / Zuschlage den rücken dere / die sich wider jn aufflehnen / vnd dere die jn hassen / daß sie nit auffkommen.
12 Vnd zu Ben Jamin sprach er: Das [c] lieb-
liche des HERRN wirdt sicher wohnen / alle-
zeit wirdt er über jm haltten / vnnd wirdt zwi-
schen seinen Schultern wohnen.
13 Vnd zu Joseph sprach er: Sein Land ligt im Segen des HERRN / Da sindt [d] edle früch-
te vom Himmel / vom thau / vnd von der tief-
14 fe die hunden ligt. Da sindt edle frücht von der Sonnen / vnd edle reiffe früchte der Monden.
15 Vnd von den hohen Bergen gegen Morgen /
16 vnd von den Hügeln für vnnd für / vnd edlen früchten von der Erden / vnd was drinnen ist. Die gnade / des der inn dem Busch wohnete / komme auff das Haupt Joseph / vnd auff den Scheitel des Nasir vnter seinen Brüdern.
17 Seine herrligkeit ist wie ein erstgeborner Och-
se / vnd seine Hörner sindt wie Einhörners hör-
ner / Mit denselben wirdt er die Völcker stossen zu hauff / biß an des Lands ende. Das sindt die tausent Ephraim / vnd die tausend Manasse.

IIII. Ben Jamin. c (Lieblich) Dz ist / Der Tempel vñ Jerusalem vnd Königreich war in Ben Jamin.

V. Ephraim. Deut. 33.

VI. Manasse.

d Edle früchte) Das ist vom Königreich Israel gesagt / welches hoch gesegnet wardt mit allem / das Himmel / Sonn / Mond / Erden / Berg / Thal / Wasser vnd alles zeitlich Gut trug vnd gab / Darzu auch Propheten vnd heilige Regenten hatte.

VII. Sebulon. VIII. Jssachar. e Außzugs) Dz hat Debora vnd Barac gethan Jud. 5.

18 Vnd zu Sebulon sprach er: Sebulon freue dich deines [e] außzugs. Aber Jssachar freue
19 dich deiner Hütten. Sie werden die Völcker auff den Berg ruffen / vnnd daselbs opffern Opffer der Gerechtigkeit. Denn sie werden die menge des Meers saugen / vnnd die versen-
ckete Schätz im Sande.
20 Vnd zu Gad sprach er: [f] Gad sey gesegnet der Raummacher / Er ligt wie ein Löw / vnd
21 raubet den arm vnd die scheitel. Vnd er sahe daß jhm ein Haupt gegeben war / ein Lehrer der verborgen ist / welcher kam mit den Ober-
sten des Volcks / vñ verschafft die Gerechtig-
keit des HERRN / vnd seine Rechte an Israel.

IX. Gad.

f Den Segen Gad hat der König Jehu außgericht / 4. Reg. 10. da er Baal vertilget / vnnd das Volck wider zu recht bracht / vnnd schlug zween König todt / dazu auch Jsebel. Vnd der Lehrer ist Elia der Prophet / der in den Himmel genommen vnd verborgen / denn er war ein Bürger auß Gilead / im Stam Gad.

X. Dan. XI. Naphtali.

22 Vnnd zu Dan sprach er: Dan ein junger Löwe / er wirdt fliessen von Basan.
23 Vnd zu Naphthali sprach er: Naphthali wirdt genug haben / was er begert / vnd wirdt voll Segens des HERRN sein / gegen Abend vnd Mittag wirdt sein besitz sein.

XII. Asser.

24 Vnnd zu Asser sprach er: Asser sey gesegnet mit Sönen / er sey angenem seinen Brüdern /
25 vnd tuncke seinen fuß in öle. Eisen vnd Ertz sey an seinen Schuhen / Dein alter sey wie dei-
ne jugend.

26 Es ist kein Gott als der Gott des Gerech-
ten / der im Himel sitzt / der sey deine hülffe /
27 vnd des herrligkeit in Wolcken ist. Das ist die
5 Wohnung Gottes von anfang / vnnd vnter den Armen ewiglich. Vnd er wirdt für dir her deinen Feind außtreiben / vnd sagen: Sey ver-
28 tilget. Jsrael wirdt sicher allein wohnen / der Brunn Jacob wirdt sein auff dem Lande da Korn vnd Most ist / dazu sein Himmel wirdt
29 mit Thau trieffen. Wol dir / Jsrael / wer ist dir gleich: O Volck / das du durch den HERRN selig wirst / der deiner hülffe Schild / vnnd das Schwert deines Sigs ist. Deinē feinden wirds fehlē / aber du wirst auf jrer höhe einher trettē.

g Gottes wonung ist im volck Jsrael von anfang / vnter welcher sie bleiben ewiglich / als die Hünlein vnter den armen oder flügeln der Hennen. Jerem. 13, 6. 33, 16.

Das XXXIIII. Cap.

Mose gehet auff den Berg Nebo / im Moabiter Lande / stirbt daselbs / vnd wirdt betrauret von den kindern Jsrael.

1 Vnd Mose gieng von dem Gefilde der Moabiter / auff den Berg Nebo / auff die spitze des Gebirges Pißga / gegen Jeriho über / Vnd der HERR zeiget jm das gantze
2 Land Gilead biß gen Dan. Vnd das gantze Naphthali / vnnd das Land Ephraim vnd Manasse / vnd das gantze Land Juda / biß an
3 das eusserste Meer. Vnd gegen Mittag / vnd die gegend der breite Jeriho der Palmenstat /
4 biß gen Zoar. Vnnd der HERR sprach zu jhm: Diß ist das Land / das ich Abraham / Jsaac vnd Jacob geschworen habe / vnnd ge-
sagt: Jch will es deinem Samen geben. Du hast es mit deinen augen gesehen / aber du solt nicht hinüber gehen. Deut. 3, 27. Genes. 12, 7. 15, 18. 26, 4.
5 Also starb Mose der Knecht des HERRN daselbs / im Lande der Moabiter / nach Mose stirbt.
6 dem wort des HERRN. Vnd er begrub jhn im Thal im Lande der Moabiter / gegen dem Hause Peor / vnnd hat niemand sein Grab er-
7 fahren / biß auff disen heutigen tag. Vnd Mo-
se war hundert vnd zweintzig Jar alt / da er Mose alt. starb / Seine augen waren nicht dunckel wor- tr 120. jar.
8 den / vnd seine krafft war nicht verfallen. Vnd die Kinder Jsrael beweineten Mose / im Ge-
filde der Moabiter / dreissig tage / vnd wurden vollendet die tage des weinens vnnd klagens über Mose.
9 Josua aber der Son Nun wardt erfüllet mit dem Geist der Weißheit. Denn Mose hatte seine hände auff jn gelegt / Vnd die Kin-
der Jsrael gehorchten jm / vnd thaten wie der
10 HERR Mose gebotten hatte. Vnd es stund hinfort kein Prophet in Jsrael auff wie Mo-
se / den der HERR erkeñet hette von angesicht.
11 Zu allerley Zeichen vnnd Wunder / dazu jn der HERR sandte / daß er sie thet inn Egypten-
land / an Pharao / vnnd an allen seinen Knech-
12 ten / vnd an allem seinem Land. Vnd zu aller diser mächtigen Hand / vnd grossen [a] Gesich-
ten / die Mose thet für den augen des gantzen Jsraels. a Alii. schrecken.

Ende der fünff Bücher Mose.

Das Buch Josua.

Das I. Capitel.

Gott befilcht Josua / daß er mit dem Volck auffbrechen / vnd über den Jordan ziehen soll / das verheissen Land einzunemen / vnnd Josua kommt solchem Befelch gehorsamlich nach.

GOTT stercket vnd tröstet Josua ꝛc.

1 NAch dem tod Mose / des Knechts des HERRN / sprach der HERR zu Josua / dem Sohn Nun / Moses Diener. 2 Mein Knecht Mose ist gestorben / So mach dich nun auff / vnd zeuch über disen Jordan / du vnd diß gantz Volck / inn das Land / das ich jhnen / den Kindern 3 Israel / gegeben habe. Alle stätt / darauff euer Fußsolen tretten werden / hab ich euch gege- 4 ben / wie ich Mose geredt habe. Von der Wüsten an vnd disem Libano / biß an das grosse Wasser Phrath / das gantze Land der Hethiter / biß an das grosse Meer gegen dem 5 Abend / sollen euer Grentze sein. Es soll dir niemand widerstehen dein lebenlang / Wie ich mit Mose gewesen bin / also will ich auch mit dir sein / Ich will dich nicht verlassen noch 6 von dir weichen. Sey getrost vnd vnverzagt / denn du solt disem Volck das Land außtheilen / das ich jhren Vättern geschworen habe / daß ichs jhnen geben wolt.

7 Sey nur getrost vnd sehr freudig / daß du halttest vnd thust aller ding nach dem Gesetz / das dir Mose mein Knecht gebotten hat. Weiche nicht davon / weder zur rechten noch zur lincken / Auff daß du weißlich handeln mö- 8 gest / in allem das du thun solt. Vnd laß das Buch dises Gesetzes nicht von deinem Munde kommen / sondern betrachte es Tag vnnd Nacht / auff daß du haltest vnd thust aller ding nach dem / das drinnen geschrieben stehet. Als denn wirdt dir gelingen / in allem das du thust / vnd wirst weißlich handeln können.

weißlich v glücklich. Wer nach seinem ko fehret / de handelt v weißlich v vergeblich

Deut. 11,24. Josue 14,9.

Ebre. 13,7.

Deut. 31,7.

Wer nach GOTTes wort sich richtet / der handelt

9 Sihe / Ich habe dir gebotten / daß du getrost vnd freudig seyest / Laß dir nicht grauen / vnd entsetze dich nicht / denn der HERR dein Gott ist mit dir / in allem das du thun wirst.

10 DA gebot Josua den Hauptleuten des 11 Volckes / vnd sprach: Gehet durch das Lager / vnd gebietet dem Volck / vnd sprechet: Schaffet euch vorrath / denn über drey tage werdet jhr über disen Jordan gehen / daß jr hinein kommet / vnd das Land einnemet / das euch der HERR euer Gott geben wirdt.

12 VNd zu den Rubenitern / Gadditern / vnd dem halben Stam̃ Manasse / sprach Jo- 13 sua: Gedencket an das wort / das euch Mose der Knecht des HERRN sagt / vnd sprach: Der HERR euer Gott hat euch zu ruhe bracht / 14 vnd diß Land gegeben. Eure Weiber vnd Kinder vnd Vieh lasset im Land bleiben / das euch Mose gegeben hat dißseyt des Jordans / Jr aber solt für euren Brüdern her ziehen gerüstet / was streittbare Männer sindt / vñ jnen 15 helffen. Biß daß der HERR euer Brüder auch zu ruhe bringet / wie euch / das sie auch einnemen das Land / das jnen der HERR euer Gott geben wirdt / Als denn solt jr wider vmbkehren in euer Land / das euch Mose der Knecht des HERRN eingegeben hat zubesitzen / dißseyt des Jordans gegen der Sonnen Auffgang.

Num. 32,

16 VNd sie antworten Josua / vnd sprachen:

Alles

Kunthschaffer

Alles was du vns gebotten hast / das wöllen wir thun / vnd wo du vns hin sendest / da wöllen wir hin gehen. 17 Wie wir Mose gehorsam sindt gewesen / so wöllen wir dir auch gehorsam sein / Allein daß der HERR dein Gott nur 18 mit dir sey / wie er mit Mose war. Wer deinem Mund vngehorsam ist / vnd nicht gehorchet deinen worten / in allem das du vns gebeutest / der soll sterben / sey nur getrost vnd vnverzagt.

Das II. Cap.

Josua schickt Kunthschaffer auß / dieselbige kommen gen Jeriho / vnd werden bey der Rahab beherberget.

Kunthschaffer auß gesandt / das Land zu erkundigen.

1 JOsua aber / der Sohn Nun / hatte zween Kuntschaffer heimlich außgesandt von Sittim / vnd jhnen gesagt: Gehet hin / besehet das Land vnd Jeriho. Die giengen hin / vnd kamen inn das Hauß einer Huren / die hieß Rahab / vnd kehreten zu jhr ein.

Rahab. Ebre. 11,31.

2 DA wardt dem Könige zu Jeriho gesagt: Sihe / es sindt in diser nacht Männer herein kom̃en von den Kindern Israel / das Land 3 zu erkunden. Da sandte der König zu Jeriho zu Rahab / vnd ließ jhr sagen: Gib die Männer herauß / die zu dir in dein Hauß kommen sindt / deñ sie sindt kom̃en das gantze Land zu 4 erkunden. Aber das Weib verbarg die zween Männer / vnd sprach also: Es sindt ja Männer zu mir herein kom̃en / Aber ich wuste nicht 5 von wannen sie waren. Vnd da man die Thor wolt zuschliessen / da es finster war / giengen sie hinauß / daß ich nicht weiß wo sie hin gangen sindt / Jaget jnen eilend nach / denn jr werdet 6 sie ergreiffen. Sie aber ließ sie auff das Dach steigen / vnd verdecket sie vnter die Flachßstängel / den sie jr auff dem Dach außgebreittet 7 hatte. Aber die Männer jagten jnen nach auff dem wege zum Jordan / biß an die Furt / vnd man schloß das Thor zu / da die hinauß waren die jnen nachjagten.

Ebre. 11.

8 VNd ehe denn die Männer sich schlaffen legten / steige sie zu jnen hinauff auff das 9 Dach / vnd sprach zu jnen: Ich weiß daß der HERR euch das Land gegeben hat / denn ein schrecken ist über vns gefallen für euch / vñ alle Einwohner des Lands sindt für euer zukunfft 10 feig worden. Denn wir haben gehört / wie der HERR hat das wasser im Schilffmeer außgetrocknet für euch her / da jr auß Egypten zoget / vnd was jr den zween Königen der Amoriter / Sihon vnd Og / jenseit dem Jordan ge- 11 than habt / wie jr sie verbannet habt. Vnd sint wir solches gehört haben / ist vnser Hertz verzagt / vnd ist kein muth mehr inn jemands für euer zukunfft / Denn der HERR / euer Gott / ist ein Gott beide oben im Himmel vnnd vnten auff Erden.

Exod. 14,21. Num. 21,24

12 So schweret mir nun bey dem HERRN / daß / weil ich an euch Barmhertzigkeit gethan habe / daß jr auch an meines Vatters Hause Barmhertzigkeit thut / vnd gebt mir ein gewiß 13 Zeichen. Daß jhr leben lasset meinen Vatter / meine Mutter / meine Brüder / vnnd meine Schwester / vnd alles was sie haben / vnd er- 14 rettet vnser Seelen von dem todte. Die Männer sprachen zu jhr: Thun wir nicht Barmhertzigkeit vnnd Treu an dir / wenn vns der HERR das Land gibt / so soll vnser Seel für euch des todts sein / So fern du vnser Geschefft nicht verräthest.

15 Da ließ sie dieselben am Sail durchs fenster hernider / denn jr Hauß war an der Stattmauren / vnd sie wohnet auch auff der Mau- 16 ren. Vnd sie sprach zu jnen: Gehet auff das Gebirge / daß euch nicht begegnen die euch nachjagen / vnd verberget euch daselbs drey tage / biß daß die wider kommen die euch nachjagen / Darnach gehet euer strassen.

17 DJe Männer aber sprachen zu jhr: Wir wöllen aber des Eids loß sein / den du 18 von vns genommen hast. Wenn wir kom̃en ins Land / vnd du nicht diß rote Sail in das Fenster knüpffest / damit du vns hernider gelassen hast / vnd zu dir ins Hauß versam̃lest deinen Vatter / deine Mutter / deine Brüder / 19 vnd deines Vatters gantzes Hauß. Vnd wer zur thür deines Hauses herauß gehet / des Blut sey auff seinem Haupt / vnd wir vnschuldig. Aber aller die inn deinem Hause sindt / so eine Hand an sie gelegt wirdt / so soll jhr Blut auff 20 vnserm Haupt sein. Vnd so du etwas von disem vnserm Geschäfft wirst nachsagen / so wöllen wir des Eids loß sein / den du von vns 21 genommen hast. Sie sprach: Es sey wie jhr sagt: vnd ließ sie gehen / vnd sie giengen hin / vnd sie knüpfft das rote Sail ins Fenster.

22 DJe aber giengen hin / vnd kamen auffs Gebirge / vnd blieben drey tage daselbs / biß daß die wider kamen die jhnen nachjagten / denn sie hatten sie gesucht auff allen stras- 23 sen / vnd doch nicht funden. Also kehreten die zween Männer wider / vnd giengen vom Gebirge / vnd fuhren über / vnd kamen zu Josua dem Son Nun / vnd erzehleten jm alles / wie sie es funden hatten / vnd sprachen zu Josua: 24 Der HERR hat vns alles Land in vnser Hände gegeben / Auch so sindt alle Einwohner des Lands feig für vns.

Das III. Cap.

Josua kommt mit dem Volck an Jordan / die Priester tragen die Lade des Bunds vor an hin / der Jordan stehet oberhalb still / laufft vnterhalb hinwegk / vnd gehet das Volck drucken hinüber.

Josua kommt mit dem Volck an Jordan.

1 VNd Josua machet sich früe auff / vnd sie zogen auß Sittim / vñ kamen an den Jordan / er vnd alle Kinder Israel / vñ blieben daselbs 2 über nacht / ehe sie hinüber zogen. Nach dreyen tagen aber giengen die Hauptleut durchs 3 Lager / vñ gebotten dem Volck. Vnd sprachen: Weñ jr sehen werdet die Lade des Bunds des HERRN euers Gottes / vnd die Priester auß

den

gehet trucken durch den Jordan.

den Leviten sie tragen/ so ziehet auß von eurem
4 ort/ vnd folget jhr nach. Doch daß zwischen euch vnd jhr raum sey bey zwey tausendt ellen. Jhr solt nicht zu jhr nahen/ auff daß jr wisset/ auff welchem wege jhr gehen sollet/ Denn jhr seyt den weg vorhin nicht gegangen.

5 VND Josua sprach zum Volck/ Heiliget euch/ denn morgen wirdt der HERR ein
6 Wunder vnter euch thun. Vnd zu den Priestern sprach er: Tragt die Lade des Bunds/ vnd gehet für dem Volck her. Da trugen sie
die Laden des Bundes/ vnd giengen für dem
7 Volck her. Vnd der HERR sprach zu Josua: Heute will ich anfahen dich groß zu machen für dem gantzen Israel/ daß sie wissen/ wie ich mit Mose gewesen bin/ also auch mit dir sey.
8 Vnd du gebeut den Priestern/ die die Laden des Bunds tragen/ vñ sprich: Wenn jr komet vorn ins Wasser des Jordans/ so stehet stille.
9 Vnd Josua sprach zu den Kindern Israel: Herzu/ vnd höret die wort des HERRN euers
10 Gottes. Vnd sprach: Dabey solt jr mercken/

daß ein lebendiger Gott vnter euch ist/ vnd daß er für euch außtreiben wirdt die Cananiter/ Hethiter/ Heviter/ Pheresiter/ Gergositer/
11 Amoriter vnd Jebusiter. Sihe/ die Lade des Bunds/ des Herrschers über alle Welt/ wirdt
12 für euch her gehen in den Jordan. So nemet nun zwölff Männer auß den Stämmen Is-
13 rael/ auß jeglichem Stamm einen. Wenn deñ die Fußsolen der Priester/ die des HERRN Laden/ des Herrschers über alle Welt/ tragen/ in des Jordans Wasser sich lassen/ so wirdt sich das Wasser/ das von oben herab fleust/ im Jordan abreissen/ daß über einem hauffen stehen bleibe.

Psal. 113,3.

Actor. 7,45.

14 DA nun das Volck außzog auß seinen Hütten/ daß sie über den Jordan giengen/ vnd die Priester die Laden des Bunds für dem
15 Volck[a] her trugen. Vnd an den Jordan kamen/ vnd jre Füsse vorn ins wasser duncketen/
16 (Der Jordan aber wär voll an allen seinen Ufern/ die gantzen zeit der Erndten.) Da stund das wasser/ das von oben hernider kam/ auffgericht über einem hauffen/ sehr ferne von den Leuten der Statt/ die zur seyten Zarthan ligt/ Aber das wasser/ das zum Meer hinunter liefft
zum Saltzmeer/ das nam abe vnnd verfloß. Also gieng das Volck hinüber gegen Jericho.
17 Vnnd die Priester/ die die Laden des Bunds des HERRN trugen/ stunden also im trocken mitten im Jordan/ vnd gantz Israel gieng trocken durch/ biß das gantze Volck alles über den Jordan kam.

Eccl. 24,36.

a Dise Geschicht bedeutt/ daß vns Christus/ durch die Apostel fürgetragen im Euangelio/ leitet ins

Himelrei durch de trocken J dan/ d dazumal am völlef war. D ist/ das G setz/ das v mit werck ängstet v treibt/ hö auff durc das Eua gelium/ d vnser Ge wissen fre frölich vn sicher für im sindt/ allein Ch sto im gla ben folgen

a Also) Da ist/ die Pri ster/ so die Laden tru gen/ stunde wie sie ge ordnet wa ren/ vnd th ten nichts anders.

Das IIII. Cap.

Josua nimmt auß dem Jordan zwölff Steine/ nach dem befelch des HERRN/ vnnd richt sie zur gedächtnuß auff zu Gilgal.

1 VND der Herr sprach zu Josua.
2 Nemet euch zwölff Männer/ auß
3 jeglichem Stam̃ einen. Vnd gebietet jnen/ vnd sprecht: Hebt auff auß dem Jordan zwölff steine/ von dem ort/ da die Füsse der Priester[a] also stehen/ vnd bringet sie mit euch hinüber/ daß jr sie in der Herberge lasset/ da jr dise nacht herbergen werdet.
4 Da rieff Josua zwölff Männern/ die verordnet waren von den Kindern Israel/ auß
5 jeglichem Stam̃ einen. Vnd sprach zu jnen: Gehet hinüber für die Lade des HERRN euers Gottes mitten in den Jordan/ vnd hebe

a Also) Da ist/ die Pri ster/ so die Laden tru gen/ stunde wie sie ge ordnet wa ren/ vnd th ten nichts anders.

ein

Zwölff Steine auffgerichtet.

ein jeglicher einen stein auff seine achseln/nach
6 der Zal der Stämme der Kinder Jsrael. Daß
sie ein Zeichen seyen vnter euch. Wenn eure
Kinder hernachmals jhre Vätter fragen wer-
7 den/vnd sprechen: Was thun dise Steine da?
Daß jhr denn jhnen saget/wie das Wasser des
Jordans abgerissen sey für der Lade des Bun-
des des HERRN/daß sie durch den Jordan
gienge/daß dise Steine den Kindern Jsrael
ein ewig Gedächtnuß seyen.

8 Da thatten die Kinder Jsrael wie jnen Jo-
sua gebotten hatte/vnd trugen zwölff Steine
mitten auß dem Jordan/wie der HERR zu
Josua gesagt hatte/nach der zahl der Stäm-
me der Kinder Jsrael/vnd brachten sie mit
sich hinüber inn die Herberge/vnd liessen sie
9 daselbs. Vnd Josua richtet zwölff Steine auf
mitten im Jordan/da die Füsse der Priester
gestanden waren/die die Lade des Bunds tru-
gen/vnd sindt noch daselbs biß auff disen tag.
10 Denn die Priester/die die Lade trugen/stun-
den mitten im Jordan/biß daß alles außge-
richt wardt/das der HERR Josua gebotten
hatte dem Volck zu sagen/wie denn Mose
Josua gebotten hatte. Vnnd das Volck
eilete vnd gieng hinüber.

Num.32,29 11 Da nun das Volck gantz hinüber gegan-
gen war/da gieng die Lade des HERRN auch
hinüber/vnd die Priester für dem Volck her.
12 Vnd die Rubeniter vnd Gaditer/vnnd der
halbe Stam Manasse/giengen gerüstet für
den Kindern Jsrael her/wie Mose zu jnen ge-
13 redt hatte. Bey viertzig tausend/gerüstet zum
Heer/giengen für dem HERRN zum streitt
14 auff das Gefilde Jeriho. An dem tage mach-
te der HERR Josua groß für dem gantzen
Jsrael/vnd forchten jhn/wie sie Mose forch-
ten/sein lebenlang.

15 VND der HERR sprach zu Josua: Gebeute
16 den Priestern/die die Laden des Zeugnuß
tragen/daß sie auß dem Jordan herauff stei-
17 gen. Also gebott Josua den Priestern/vnd
sprach: Steiget herauff auß dem Jordan.
18 Vnd da die Priester/die die Lade des Bunds
des HERRN trugen/auß dem Jordan
herauff stiegen/vnd mit jhren Fußsolen auffs
trocken tratten/kam das Wasser des Jordans
wider an seine stätt/vñ floß wie vorhin an al-
19 len seinen ufern. Es war aber der zehende tag
des ersten Monden/da das Volck auß dem
Jordan herauff steig/vñ lagerten sich in Gil-
gal/gegen dem Morgen der Statt Jeriho.

Wasser des Jordans kommt wider an sein ort.

Josua richtet 12. Steine auff im ewigen Gedächtnuß.

20 Vnd die zwölff steine/die sie auß dem Jor-
dan genommen hatten/richtet Josua auff zu
Gilgal/vnd sprach zu den Kindern Jsrael.
21 Wenn eure Kinder hernachmals jhre Vätter
fragen werden/vnd sagen: Was sollen dise
22 steine? So solt jrs jhnen kunth thun/vnd sa-
gen: Jsrael gieng trocken durch den Jordan.
23 Da der HERR/euer Gott/das Wasser des
Jordans vertrocknete für euch/biß jr hinüber
gienget. Gleich wie der HERR euer Gott
thett in dem Schilffmeer/das er für vns ver- Exod.14,21.
24 trocknete/biß wir hindurch giengen. Auff daß
alle Völcker auff Erden die Hand des HERRN erkennen/wie Mächtig sie ist/daß jr den
HERRN euren Gott förchtet allezeit.

Das V. Cap.

Die Könige der Amoriter jenseyt des Jordans/erschrecken ob der ankunfft der Jsraeliter. Das Volck wirdt beschnitten zu Gilgal/halten Passah/das Man höret auff/vnd ein Engel erscheint Josua.

1 DA nun alle Könige der Amo- Deut. 11.
riter/die jenseyt des Jordans ge-
gen Abend wohneten/vnnd alle
Könige der Cananiter am Meer
höreten/wie der HERR das Wasser des Jor- Josue 2,24.
dans hatte außgetrockenet für den Kindern
Jsrael/biß daß sie hinüber giengen/verzagt jr
Hertz/vnd war kein muth mehr in jnen für den
Kindern Jsrael.

2 ZV der zeit sprach der HERR zu Josua: Volck/so in der Wüsten geborn/wird beschnitten.
Mache dir a steinern Messer/vñ beschneid
3 wider die Kinder Jsrael zum andern mal. Da
macht jhm Josua steinern Messer/vnd be-
schneid die Kinder Jsrael auff dem Hügel
4 Araloth. Vnd das ist die sache/darumb Jo- Araloth/ Das ist/ Vorhaut.
sua beschneid alles Volck/das auß Egypten
gezogen war/Mannsbilde/denn alle Kriegs-
leute waren gestorben inn der Wüsten auff a
5 dem wege/da sie auß Egypten zogen. Denn Steinern Messer) Scharpff als am stein gewetzet: Psal.89,44 Avertisti petram gladii eius, die schärpff seines schwertes/daß nit schneidt.
alles Volck/das außzog/war beschnitten.
Aber alles Volck/das inn der Wüsten geborn
war auff dem wege/da sie auß Egypten zo-
6 gen/das war nicht beschnitten. Denn die Kin-
der Jsrael wandelten viertzig jar inn der Wü-
sten/biß daß das gantze Volck der Kriegs-
mañer/die auß Egypten gezogen waren/vmb-
kamen/darumb daß sie der stimme des HER- Num.14,33
RN nit gehorcht hatten. Wie deñ der HERR
jnen geschworen hatte/daß sie das Land nit
sehen solten/welches der HERR jren Vättern
geschworen hatte/vns zu geben/ein Land da
7 Milch vnd Hönig innen fleußt. Derselben
Kinder/die an jrer statt waren auffkommen/
beschneid Josua/Denn sie hatten Vorhaut/
vnd waren auff dem wege nicht beschnitten.

8 Vnnd da das gantze Volck beschnitten
war/blieben sie an jhrem ort im Lager/biß sie
9 heil worden. Vnd der HERR sprach zu Jo-
sua: Heute habe ich die schande Egypti von
euch gewendet/Vnd dieselbe stätt wardt Gil-
gal genennet/biß auff disen tag.

10 VND als die Kinder Jsrael also in Gilgal Passah
das Lager hatten/hielten sie Passah/am gehalten.
vierzehenden tage des Monds am Abend/auf
11 dem Gefilde Jeriho. Vnd assen vom Getrei-
de des Lands/am andern tag Passah/nem-
lich vngeseurt Brot vnd b Sangen/eben des-
12 selben tages. Vnd das Man höret auff des Man hö-
andern tages/da sie des Lands Getreid assen/ret auff.
daß die Kinder Jsrael kein Man mehr hat- b
ten/sondern sie assen des Getreids vom Lan- Sangen) Versengete ehern/toſtas ſpicas.
de Canaan/von demselben Jar.

Vnd

Josue erscheinet ein Mann.

13 VND es begab sich / da Josua bey Jeriho war / daß er seine Augen auffhub / vñ wardt gewaar / daß ein Mann gegen jhm stund / vnd hatte ein bloß Schwert in seiner Hand. Vnd Josua gieng zu jm / vnd sprach zu jhm: Gehö-
14 rest du vns an / oder vnser Feinde? Er sprach / Nein / sondern ich bin ein Fürst über das Heer des HERRN / vnd bin jetzt kommen. Da fiel Josua auff sein angesicht zur Erden / vnd bet-tet an / vnnd sprach zu jhm: Was sagt mein
15 HERR seinem Knecht? Vnd der Fürst über das Heer des HERRN sprach zu Josua: Zeuch deine Schuch auß von deinen Füssen / denn die stätt / darauff du stehest / ist Heilig. Vnd Josua thett also.

Exod. 3,5.

Das VI. Cap.

Jeriho gewonnen / mit Feuer verbrandt / vnd wirdt Rahab mit jhren Verwandten verschont.

Jeriho.

1 JEriho aber war verschlossen / vnd verwaret für den Kindern Is-
2 rael / daß niemand auß oder ein kommen kondte. Aber der HERR sprach zu Josua: Sihe da / Ich hab Jeriho samt jrem Könige vnd Kriegsleuten in deine
3 Hand gegeben. Laß alle Kriegsmänner rings vmb die Statt her gehen ein mal / vnd thue
4 sechs tage also. Am sibenden tage aber / laß die Priester siben Posaunen des Halljars nemen / für der Laden her / vnd gehet desselben siben-

den tages siben mal vmb die Statt / vnd laß
5 die Priester die Posaunen blasen. Vnd wenn man des Halljars Horn bläset vnd dönet / daß jr die Posaunen höret / so soll das gantze Volck ein groß Feldgeschrey machen / so werden der Statt mauren vmbfallen / vnd das Volck soll hinein fallen / ein jeglicher stracks für sich.
6 DA rieff Josua der Sohn Nun den Priestern / vnd sprach zu jnen: Traget die Lade des Bunds / vnd siben Priester lasset siben Halljars Posaunen tragen für der Lade des
7 HERRN. Zum Volck aber sprach er: Ziehet hin / vnd gehet vmb die Statt / vnd wer gerüst ist / gehe für der Laden des HERRN her.
8 Da Josua solches dem Volck gesagt hatte / trugen die siben Priester siben Halljars Posaunen für der Laden des HERRN her / vnd giengen vnd bliesen die Posaunen / vnd die Lade des Bunds des HERRN folgete jnen nach.
9 Vnd wer gerüst war / gieng für den Priestern her / die die Posaunen bliesen / vnd der hauffe folgete der Laden nach / vnnd bließ Posau-
10 nen. Josua aber gebot dem Volck vnd sprach: Jhr solt kein Feldgeschrey machen / noch eure Stimme hören lassen / noch ein wort auß eurem Mund geben / biß auff den tag / wenn ich zu euch sagen werde: Macht ein Feldgeschrey: so macht denn ein Feldgeschrey.
11 Also gieng die Lade des HERRN rings vmb die Statt einmal / vnd kamen in das La-
12 ger / vnd blieben drinnen. Denn Josua pflegte sich des morgens frue auffzumachen / vnd die
13 Priester trugen die Lade des HERRN. So trugen die siben Priester die siben Halljars Posaunen für der Lade des HERRN her / vnd giengen vnd bliesen Posaunen / vnd wer gerüst war / gieng für jnen her / vnd der hauffe folget der Lade des HERRN / vnnd bließ
14 Posaunen. Des andern tages giengen sie auch ein mal vmb die Statt / vnd kamen wider ins Lager. Also thetten sie sechs tage.
15 AM sibenden tage aber / da die Morgenröte auffgieng /

auffgieng / machten sie sich frü auff / vnd giengen nach derselben weise sibenmal vmb die Statt / daß sie desselben einigen tags sibenmal vmb die Statt kamen. Vnd am sibenden mal / da die Philister die Posaunen bliesen / sprach Josua zum Volck: Machet ein Feldgeschrey / Denn der HERR hat euch die Statt gegeben. Aber dise Statt / vnd alles was drinnen ist / soll dem HERRN verbannet sein / Alleine die Hure Rahab soll leben bleiben / vnd alle die mit jr im hause sindt / denn sie hat die Botten verborgen / die wir außsandten. Alleine hütet euch für dem Verbannten / daß jr euch nicht verbannet / so jr des Verbannten etwas nemet / vnnd machet das Lager Israel verbannet / vnd bringets in vnglück. Aber alles Silber vnd Gold / sammt dem ehrnen vnd eissern Geräthe / soll dem HERRN geheiliget sein / daß zu des HERRN schatz komme.

Da machet das volck ein Feldgeschrey / vnd bliesen Posaunen / denn als das volck den hall der Posaunen höret / macht es ein groß Feldgeschrey / vnnd die Mauren fielen vmb / vnd das Volck ersteig die Statt / ein jeglicher stracks für sich. Also gewonnen sie die Statt. Vnd verbannten alles was inn der Statt war / mit der schärpffe des Schwerts / beide Mann vnd Weib / jung vnd alt / Ochsen / Schafe vñ Esel.

ABER Josua sprach zu den zweyen Männern / die das Land verkunthschafft hatten: Gehet in das Hauß der Huren / vnd führet das Weib von dannen herauß mit allem das sie hat / wie jr geschworen habt. Da giengen die Jüngling die Kunthschaffer hinein / vnnd führeten Rahab herauß / sammt jrem Vatter vnd Mutter / vnd Brüdern / alles was sie hatte / vnd alle jr Geschlecht / vnnd liessen sie haussen ausser dem Lager Israel.

Aber die Statt verbrandten sie mit feuer / vnd alles was drinnen war / Alleine das Silber vnd Golt / vnd ehern vnd eissern Geräthe / thetten sie zum Schatz in das hauß des HERRN. Rahab aber die Hure / sammt dem hause jres Vatters / vnd alles was sie hatte / ließ Josua leben / vnnd sie wohnet in Israel / biß auff disen tag / Darumb daß sie die Botten verborgen hatte / die Josua zu verkunthschaffen gesandt hatte gen Jeriho.

ZV der zeit schwur Josua / vnd sprach: Verflucht sey der Mann für dem HERRN / der dise Statt Jeriho auffrichtet vñ bauet. Wenn er jhren Grund legt / das koste jn seinen ersten Son / vnd wenn er jr Thor setzt / das koste jn seinen jüngsten Son. Also war der HERR mit Josua / daß man von jm saget in allen Landen.

Das VII. Cap.

Die Jsraeliter fliehen vor jren Feinden / Josua rüfft zu Gott / vnd vernimmt / wie einer vom verbannten Gut zu Jeriho genommen vnd gestolen. Josua forschet nach / wie jm der HERR befohlen / vnnd wirdt der Vbertretter gestrafft.

ABER die Kinder Jsrael vergriffen sich an dem Verbannten. Deñ Achan der Son Charmi / des Sons Sabdi / des Sons Serah / vom Stamm Juda / nam des verbannten etwas / da ergrimmet der zorn des HERRN über die Kinder Jsrael. Josue 22,20 Achan nimmet des verbannten etwas.

DA nun Josua Männer außsandte von Jeriho gen Ai / die bey BethAven ligt / gegen dem Morgen für BethEl / vnd sprach zu jnen: Gehet hinauff / vnnd verkunthschafft das Land. Vnd da sie hinauff gegangen waren / vnd Ai verkunthschafft hatten. Kamen sie wider zu Josua / vnnd sprachen zu jm: Laß nicht das gantze Volck hinauff ziehen / sondern bey zwey oder drey tausend Mann / daß sie hinauff ziehen / vnnd schlagen Ai / daß nicht das gantze Volck sich daselbs bemühe / Denn jr ist wenig. Josua sendet männer / Ai zu verkunthschafften. Ai.

Also zogen hinauff des Volcks bey drey tausend Mann / vnd die flohen für den Männern zu Ai. Vnnd die von Ai schlugen jr bey sechs vnd dreissig Mañ / vnd jagten sie für dem Thor biß gen Sabarim / vnd schlugen sie den weg herab. Da wardt dem Volck das hertz verzagt / vnd wardt zu Wasser. Josua aber zureiß seine Kleider / vnnd fiel auff sein angesicht zur Erden / für der Laden des HERRN / biß auff den abend / sammt den Eltesten Jsrael / vnd worffen staub auff jre häupter.

VND Josua sprach: Ach HERR HERR / warumb hast du diß Volck über den Jordan geführt / daß du vns inn die hände der Amoriter gebest vnns vmbzubringen? O daß wir weren jenseyt des Jordans blieben / wie wir angefangen hatten. Ach mein HERR / Was soll ich sagen / weil Jsrael seinen feinden den rücken kehret? Wenn das die Cananiter vnnd alle Einwohner des Landes hören / so werden sie vns vmbgeben / vnnd auch vnsern Namen außrotten von der Erden / Was wilt du denn bey deinem grossen Namen thun? Josua ist in ängsten.

Da sprach der HERR zu Josua: Stehe auf / warumb ligst du also auff deinem Angesicht? Jsrael hat sich versündiget / vnnd haben meinen Bund übergangen / den ich jnen gebotten habe. Dazu haben sie des Verbannten genommen vnd gestolen / vnnd verläugnet / vnd vnter jre Geräthe gelegt. Die Kinder Jsrael mögen nicht stehen für jren Feinden / sondern müssen jren feinden den rücken kehren / denn sie sindt im Bann / ich werde fort nicht mit euch sein / wo jr nicht den Bann auß euch vertilget.

Stehe auff vnd heilige das Volck / vnnd sprich: Heiliget euch auff morgen / Denn also sagt der HERR der Gott Jsrael: Es ist ein Bann vnter dir / Jsrael / darumb kanst du nicht stehen für deinen feinden / biß daß jr den Bann von euch thut. Vnd sollet euch frue herzu machen / ein Stamm nach dem andern / vnd welchen Stam̃ der HERR treffen wirdt / der soll sich herzu machen / ein Geschlecht nach dem

andern/vnd welch Geschlecht der HERR treffen wirdt/das soll sich herzu machen/ein hauß nach dem andern/ vnd welch hauß der HERR treffen wirdt / das soll sich herzu machen/ein
15 Haußwirth nach dem andern. Vnd welcher erfunden wirdt im Bann / den soll man mit Feuer verbrennen mit allem das er hat / darumb daß er den Bund des HERRN überfahren / vnd eine thorheit in Jsrael begangen hat.

Erforschung nach dem Vbertretter.

16 Da macht sich Josua des morgens frue auff/vnd bracht Jsrael herzu/einen stam̃ nach dem andern / vnnd wardt getroffen der
17 Stamm Juda. Vnd da er die Geschlecht inn Juda herzu bracht / wardt getroffen das Geschlecht der Serahiter / vnnd da er das Geschlecht der Serahiter herzu bracht/ein Haußwirth nach dem andern/wardt Sabdi getroffen.
18 Vnd da er sein Hauß herzu bracht / ein Wirth nach dem andern / wardt getroffen Achan der Son Charmi / des Sons Sabdi/ des Sons Serah/auß dem Stam̃ Juda. Achan
19 Vnd Josua sprach zu Achan: Mein Son/ gib dem HERRN dem Gott Jsrael die ehre/ vnnd gib jm das lob / vnd sage mir an: Was
20 hast du gethan: vnd läugne mir nichts. Da antwortet Achan Josua / vnd sprach: Warlich ich hab mich versündigt an dem HERREN/dem Gott Jsrael / Alſo vnd alſo hab ich
21 gethan. Jch sahe vnter dem Raub einen köstlichen Babylonischen Mantel vnd zwey hundert Sekel Silbers / vnd eine güldene [a] Zunge fünfftzig Sekel werth am gewichte/des gelüstet mich/vnd nam es / vnd sihe es ist verschorren inn die Erden in meiner Hütten / vnd das silber drunter.

[a] Spang wie ein ge gest

22 Da sandte Josua Botten hin/die lieffen zur Hütten / vnd sihe es war verschorren in seiner
23 Hütten / vnd das silber drunter. Vnd sie namens auß der Hütten / vñ brachtens zu Josua vnd zu allen Kindern Jsrael / vnd schüttens
24 für den HERRN. Da nam Josua / vnd das gantze Jsrael mit jm/Achan den Son Serah/ sammt dem Silber/Mantel/vnd gülden Zunge/seine Söne vnd Töchter/seine Ochsen vnnd Esel vnd Schafe / seine Hütten/vnd alles was er hatte/vñ führeten sie hinauff ins thal Achor.

Straffe des Vbertretters.

25 Vnd Josua sprach: Weil du vns betrübt hast / so betrübe dich der HERR an disem tage/Vnd das gantze Jsrael steinigeten jn / vnd verbrandten sie mit feuer. Vnd da sie sie gesteiniget hatten / machten sie über sie einen grossen Steinhauffen / der bleibt biß auff disen tag. Also kehret sich der HERR von dem grimm seines zorns. Daher heisset derselb ort das Thal Achor/biß auff disen tag. Thal Achor.

Das VIII. Cap.

Ai die Statt wirdt gewonnen/vnd mit feuer verbrandt/ der König lebendig gefangen / gehenckt / vnd die Einwohner alle erschlagen. Josua bauet dem HERRN einen Altar auff dem Berge Ebal / vnd werden die Segen vnd Flüche gelesen/wie oben/Deuteron. am 27.

1 VND der HERR sprach zu Josua: Förchte dich nicht / vnd zage nicht / nim̃e mit dir alles Kriegsvolck / vnd mache dich auff / vnd zeuch hinauff gen Ai / Sihe da / ich habe den König Ai / sammt seinem volck in seiner Statt
2 vnd Land / in deine hände gegeben. Vnd solt mit Ai vnd jrem Könige thun / wie du mit Jeriho vnd jrem Könige gethan hast / Ohn daß jr jren Raub / jr Vieh / vnter euch theilen solt/ Aber bestelle einē hinderhalt hinder der Statt. Josue 6. Deut. 20.

Da macht

Ai erobert vñ mit feuer verbrandt.

3 DA machet sich Josua auff / vnnd alles Kriegsvolck / hinauff zu ziehen gen Ai. Vnnd Josua erwehlet dreissig tausend streitbare Mann / vnd sandte sie auß bey der nacht.
4 Vnd gebott jnen / vnd sprach: Sehet zu / Jr solt der Hinderhalt sein hinder der Statt / Machet euch aber nicht all zu ferne von der
5 Statt / vnd seyt allesamt bereitt. Jch aber / vnd alles Volck das mit mir ist / wöllen vns zu der Statt machen. Vnd wenn sie vns entgegen herauß fahren / wie vorhin / so wöllen wir für jnen fliehen / daß sie vns nachfolgen herauß.
6 Biß daß wir sie herauß von der Statt reissen / Denn sie werden gedencken / wir fliehen
7 für jnen wie vorhin. Vnnd weil wir für jnen fliehen / solt jr euch auffmachen auß dem hinderhalt / vnnd die Statt einnemen / denn der HERR euer Gott wirdt sie in euer hände gebē.
8 Wenn jr aber die Statt eingenomen habt / so steckt sie an mit feuer / vnd thut nach dem wort des HERRN / Sihe / ich habs euch gebotten.
9 Also sandte sie Josua hin / vnd sie giengen hin auff den hinderhalt / vnd hielten zwischen BethEl vnnd Ai / gegen Abend werts an Ai. Josua aber bleib die nacht vnter dem Volck.
10 Vnd macht sich des morgens frue auff / vnd ordnet das Volck / vñ zog hinauff mit den Eltesten Jsrael / für dem Volck her gen Ai.
11 Vnd alles Kriegsvolck / das bey jm war / zog hinauff / vnd tratten herzu / vnnd kamen gegen die Statt / vnd lagerten sich gegen Mitternacht für Ai / daß nur ein Thal war zwischen jm vnd
12 Ai. Er hatte aber bey fünff tausend Mann genommen / vnd auff den hinderhalt gestellet / zwischen BethEl vnnd Ai / gegen Abend-
13 werts der Statt. Vnd sie stelleten das Volck des gantzen Lagers / daß gegen Mitternacht der Statt war / daß sein letztes reichet gegen den Abend der Statt. Also gieng Josua hin in derselbigen nacht mitten in das Thal.
14 ALs aber der König zu Ai das sahe / eileten sie / vnnd machten sich frue auff / vnd die Männer der Statt herauß / Jsrael zu begegenen zum streitt / mit alle seinem Volck / an einen bestimmten ort für dem Gefilde / denn er wuste nicht / daß ein hinderhalt auff jm war
15 hinder der Statt. Josua aber vnnd gantzes Jsrael stelleten sich als würden sie geschlagen für jnen / vnd flohen auff dem wege zur Wü-
16 sten. Da schrey das gantze Volck in der Statt / daß man jnen solt nachjagen. Vnd sie jagten auch Josua nach / vnnd rissen sich von der
17 Statt herauß. Daß nicht ein Mann überblieb in Ai vnd BethEl der nicht außgezogen were Jsrael nachzujagen / vñ liessen die Statt offen stehen / daß sie Jsrael nachjagten.
18 Da sprach der HERR zu Josua: Recke auß die Lantzen in deiner hand gegē Ai / deñ ich will
19 sie in deine hand geben. Vñ da Josua die Lantzen in seiner hand gegen der Statt außreckt / da brach der hinderhalt auff eilend auß seinem ort / vnnd liessen / nach dem er seine hand außreckt / vnd kamen in die Statt / vnd gewonnen sie / vnd eileten / vnd steckten sie mit feuer an.

Ai erobert vñ mit feuer angesteckt.

20 Vnd die Männer von Ai wandten sich / vnd sahen hindersich / vnd sahen den rauch der Statt auffgehen gen Himmel / vnnd hatten nicht raum zu fliehen weder hin noch her. Vnd das Volck / das zur Wüsten floh / kehret sich vmb / jnen nachzujagen.
21 Denn da Josua vnd das gantze Jsrael sahe / daß der Hinderhalt die Statt gewonnen hatte / weil der Statt rauch auffgienge / kehreten sie wider vmb / vnd schlugen die Männer
22 von Ai. Vnd die in der Statt kamen auch herauß jnen entgegen / daß sie mitten vnter Jsrael kamen / von dort her vnnd von hie her / vnd schlugen sie biß daß niemand vnter jnen über-
23 bleib / noch enttrinnen kondte. Vnd griffen den König zu Ai lebendig / vnd brachten jn zu
24 Josua. Vnnd da Jsrael alle Einwohner zu Ai hatte erwürget auff dem Felde vnd inn der Wüsten / die jnen nachgejagt hatten / vnd fielen alle durch die schärpffe des Schwerdts / biß daß sie alle vmkamen / da kehret sich gantz Jsrael zu Ai / vnd schlugen sie mit der schärpf-
25 fe des Schwerts. Vnd alle die des tages fielen / beide Mañ vnd Weiber / der waren zwölff tausend / alles Leute von Ai.

12000. Leute von Ai.

26 Josua aber zog nicht wider ab seine hand / damit er die Lantze außreckt / biß daß verban-
27 net wurden alle Einwohner Ai. Ohn das Vieh / vnd den Raub der Statt / theilete Jsrael auß vnter sich / nach dem wort des HERRN /
28 das er Josua gebotten hatte. Vnd Josua brandte Ai auß / vnd macht einen hauffen darauß ewiglich / der noch heute da ligt.
29 Vnd ließ den König zu Ai an einen Baum hengen / biß an den abend. Da aber die Sonne war vntergangen / gebott er / daß man seinen leichnam vom baum thette / vnnd worffen jn vnter der Statt thor / vnd machten einen grossen steinhauffen auff jn / der biß auff disen tag daist.

Der König zu Ai erhangen.

Deut. 21, 23.

30 DA bauete Josua dem HERRN dem Gott Jsrael einen Altar auff dem Berg Ebal
31 (Wie Mose der Knecht des HERRN gebotten hatte den kindern Jsrael / als geschrieben stehet im Gesetzbuch Mose / einen Altar von gantzen steinen / die mit keinem eissen behauen waren) vnnd opfferte dem HERRN
32 drauff Brandopffer vnd Danckopffer. Vnd schreib daselbs auff die Steine das ander Gesetz / das Mose den Kindern Jsrael fürgeschrieben hatte.

Josua bauet einen Altar auff dem Berg Ebal. Deut. 27, 5. Exod. 20, 25

33 Vnd das gantze Jsrael mit seinen Eltesten vnd Amptleuten / vñ Richtern / stunden zu beiden seiten der Laden / gegen den Priestern auß Levi / die die Lade des Bunds des HERRN trugen / die Frembdlingen so wol als die Einheimischen / Eine helfft neben dem Berge Grisim / vnd die ander helfft neben dem Berge Ebal / wie Mose der Knecht des HERRN vorhin gebotten hatte / zu segnen das volck Jsrael.

Grisim. Ebal. Deu. 27, 12.

34 Darnach ließ er außruffen alle wort des

mit den von Gibeon gemachet ꝛc.

Gesetzes vom Segen vnnd Fluch / wie es ge-
35 schrieben stehet im Gesetzbuch. Es war kein
wort / das Mose gebotten hatte / das Josua
nit hette lassen außruffen für der gantzen Ge-
meine Israel / vnd für den Weibern vñ kindern
vnd frembdlingen / die vnter jnen wandelten.

Das IX. Cap.

Die Heidnischen Könige rüsten sich wider die Israeliter / vnd die Gibeoniter erretten jr leben mit listen.

1 ALs nun das höreten alle Kö-
nige / die jenseyt des Jordans warē
auff den gebirgen / vñ in den grün-
den / vñ an allen anfurten des gros-
sen Meers / auch die neben dem Berge Liba-
non waren / nemlich / die Hethiter / Amoriter /
Cananiter / Pheresiter / Heviter / vnd Jebusiter.
2 Samleten sie sich einträchtiglich zu hauff /
daß sie wider Josua vnd wider Israel stritten.
3 ALber die Bürger zu Gibeon / da sie höre-
ten / was Josua mit Jeriho vnd Ai gethan
4 hatte / erdachten sie eine List. Giengen hin /
vnd schickten eine Bottschafft / vnnd namen
alte Säcke auff jre Esel / vnd alte zurissen ge-
5 flickte Weinschleuche. Vnnd alte geflickte
Schuch an jre Füsse / vnd zogen alte Kleider
an / vnd alles brot / das sie mit sich namen / war
6 hart vnd schimlicht. Vnd giengen zu Josua
ins Lager gen Gilgal / vnnd sprachen zu jm
vnd zum gantzen Israel: Wir kommen auß
fernen Landen / So macht nun einen Bund
7 mit vns. Da sprach das gantz Israel zu dem
Heviter: Villeicht möchtest du vnter vnns
wohnen werden / wie köndte ich denn einen
Bund mit dir machen?
8 Sie aber sprachen zu Josua: Wir sindt dei-
ne Knechte. Josua sprach zu jnen: Wer seyt jr /
9 vnd von wannen komt jr? Sie sprachen: Dei-
ne Knechte sindt auß sehr fernen Landen kom-
men / vmb des Namens willen des HERRN
deines Gottes. Denn wir haben sein gerücht
gehöret / vnd alles was er in Egypten gethan
10 hat. Vnd alles was er den zweyen Königen
der Amoriter jenseyt dem Jordan gethan hat /
Sihon dem Könige zu Hesbon / vnd Og dem
Num 21,24 Könige zu Basan / der zu Astharoth wohnet.
11 Darumb sprachen vnsere Eltesten vnnd alle
Einwohner vnsers Landes: Nemet Speise
mit euch auff die Käise / vnnd gehet hin jnen
entgegen / vnd sprecht zu jnen: Wir sindt eure
Knecht. So macht nun einen Bund mit vns.
12 Diß vnser Brot / das wir auß vnsern Häusern
zu vnser Speise namen / war noch frisch / da
wir außzogen zu euch / Nun aber / sihe / ist es
13 hart vnd schimlicht. Vnd dise Weinschleuche
fülleten wir neu / vnd sihe sie sindt zurissen / vnd
dise vnser Kleider vnd Schuch sindt alt wor-
den / über der sehr langen Käise.
Josua macht fride mit den Gibeonitern. 2. Reg. 21, 2.
14 DA namen die Häuptleute jre Speise an /
vnd fragten den Mund des HERRN
15 nicht. Vnd Josua macht friden mit jnen / vnd
richtet einen Bund mit jnen auff / daß sie le-
ben bleiben solten / vnd die Obersten der Ge-
16 meine schwurē jnen. Aber über drey tage / nach
dem sie mit jnen ein Bund gemacht hatten /
kam es für sie / daß jene nahe bey jnen waren /
17 vnd würden vnter jnen wohnen. Denn da die
Kinder Israel fortzogen / kamen sie des dritten
tags zu jren Stätten / die hiessen Gibeon / Ca-
18 phira / Beeroth / vnd Kiriath Jearim. Vnd
schlugen sie nicht / darumb daß jnen die Ober-
sten der Gemeine geschworen hatten bey dem
HERRN dem Gott Israel. Da aber die gan-
19 tze Gemeine wider die Oberstē murret. Spra-
chen alle Obersten der gantzen Gemeine: Wir
haben jnen geschworen bey dem HERRN dem Geschw
GOtt Israel / darumb können wir sie nicht ren Eid.
20 antasten. Aber das wöllen wir thun / Lasset
sie leben / daß nicht ein zorn über vns komme /
vmb des Eids willen den wir jnen gethan ha-
21 ben. Vnd die Obersten sprachen zu jnen: Last
sie leben / daß sie Holtzhäuer vnd Wasserträ-
ger sein der gantzen Gemeine / wie jnen die
Obersten gesagt haben.
22 DA rieff jnen Josua / vnd redet mit jnen /
vnd sprach: Warumb habt jr vns betro-
gen / vnd gesagt: Jr seyt sehr ferne von vns / so
23 jr doch vnter vnns wohnet? Darumb solt jr
verflucht sein / daß vnter euch nicht auffhö-
ren Knechte / die Holtz hauen / vnd Wasser tra-
24 gen zum Hause meines Gottes. Sie antwor-
ten Josua / vñ sprachen: Es ist deinen Knech-
ten angesagt / daß der HERR / dein Gott / Mo-
se seinem Knecht gebotten habe / daß er euch
das gantze Land geben / vnd für euch her al-
le Einwohner des Landes vertilgen wölle /
da forchten wir vnsers lebens für euch sehr /
25 vnd haben solchs gethan. Nun aber sihe / wir
sindt in deinen händen / was dich gut vñ recht
dünckt vns zu thun / das thue.
26 Vnd er thett jnen also / vnd errettet sie von
der Kinder Israel hand / daß sie sie nit erwür-
27 geten. Also macht sie Josua desselben tags zu
Holtzhäuern vnd Wasserträgern der Gemei-
ne / vnd zum Altar des HERRN / biß auff di-
sen tag / an dem Ort / den er erwehlen würde.

Gibeoniter begeren friden ꝛc.

List der Gibeoniter.

Das X. Cap.

AdoniZedeck / König zu Jerusalem / sucht hülffe bey den Königen der Amoriter / wider Gibeon. Josua kommt den Gibeonitern zu hülffe / vnnd schlegt dieselbige Könige. Die Sonn stehet stille / vnd werden die fünff Könige / so in eine höle geflohen / ergriffen / für Josua geführt vnd erhenckt. Josua nimmt ettliche namhaffte Stätte ein.

AdoniZedeck suchet hülff wider die Gibeoniter.

1 DA aber AdoniZedeck der Kö-
nig zu Jerusalem höret / daß Josua
Ai gewonnen / vnnd sie verbannet
hatte / vnd Ai sammt jrem Könige
gethan hatte / gleich wie er Jeriho vnnd jrem
Könige gethan hatte / vnd daß die zu Gibeon
fride mit Israel gemacht hatten / vnd vnter
2 sie kommen waren. Forchten sie sich sehr /
(Denn Gibeon war eine grosse Statt / wie
eine Königliche Statt / vnnd grösser denn Ai /

vnd

rettet die Gibeoniter/vnd schlegt fünff Könige.

3 vnd alle jre Bürger streittbar.) Sandte er zu Hoham dem Könige zu Hebron/vnnd zu Piream dem König zu Jarmuth/vnnd zu Japhia dem König zu Lachis/vnd zu Debir dem
4 Könige zu Eglon/vnd ließ jnen sagen: Komt herauff zu mir/vnd helfft mir/daß wir Gibeon schlagen/denn sie hat mit Josua vnd den Kindern Jsrael friden gemacht.
5 Da kamen zu hauff vnd zogen hinauff die fünff König der Amoriter/der König zu Jerusalem/der König zu Hebron/der König zu Jarmuth/der König zu Lachis/der König zu Eglon/mit alle jrem Heerlager/vnd belegten Gibeon/vnd stritten wider sie.
6 ABer die zu Gibeon sandten zu Josua ins Lager gen Gilgal/vnnd liessen jm sagen: Zeuch deine hand nicht ab von deinen Knechten/kom̃ zu vns herauff eilend/rette vnd hilff vns/Denn es haben sich wider vns zusammen geschlagen alle Könige der Amoriter/die auff dem Gebirge wohnen.
7 JOsua zog hinauff von Gilgal/vnd alles Kriegsvolck mit jm/vnnd alle streitbare
8 Männer. Vnd der HERR sprach zu Josua: Förchte dich nicht für jnen/denn ich habe sie in deine hände gegeben/niemand vnter jnen
9 wirdt für dir stehen können. Also kam Josua plötzlich über sie/denn die gantze nacht zog er
10 herauff von Gilgal. Aber der HERR schreckt sie für Jsrael/daß sie eine grosse Schlacht schlugen zu Gibeon/vnnd jagten jnen nach den weg hinan zu Bethhoron/vnd schlugen sie biß gen Aseka vnd Makeda.
11 Vnd da sie für Jsrael flohen den weg herab zu Bethhoron/ließ der HERR einen grossen Hagel vom Himmel auff sie fallen biß gen Aseka/daß sie storben/Vnd vil mehr storben jr von dem Hagel/denn die Kinder Jsrael mit dem Schwerdt erwürgeten. Grosser Hagel.
12 DA redet Josua mit dem HERRN des tages/da der HERR die Amoriter übergab für den Kindern Jsrael/vnnd sprach für gegenwertigem Jsrael: Sonne/stehe still zu Gi-
13 beon/vnd Mond im Thal Ajalon. Da stund die Sonne vnd der Mond stille/biß daß sich das Volck an seinen Feinden rechete. Jst diß nicht geschrieben im Buch des Frommen? Also stund die Sonne mitten am Himmel/vnd verzog vnter zu gehen einen gantzen tag. Josue 28,21. Syr. 46,5. Sonne stehet still. Eccle. 46,5. Esai. 28, 21.
14 Vnd war kein tag disem gleich/weder zuvor noch darnach/da der HERR der stimme eines Manns gehorcht/Denn der HERR streitt für Jsrael.
15 JOsua aber zog wider ins Lager gen Gil-
16 gal/vnd das gantze Jsrael mit jm. Aber dise fünff Könige waren geflohen/vnd hat-
17 ten sich versteckt in die höle zu Makeda. Da wardt Josua angesagt: Wir haben die fünff Könige gefunden/verborgen inn der höle zu
18 Makeda. Josua sprach: So waltzet grosse

Steine für das loch der höle/vnnd bestellet
19 Männer dafür die jr hüten. Jr aber stehet nit stille/sondern jaget euren Feinden nach/vnd schlaget jre hindersten/vnnd last sie nicht in jre Stätte kommen/Denn der HERR euer
20 Gott hat sie in eure hände gegeben. Vnd da Josua vnd die Kinder Jsrael vollendet hatten diese sehr grosse Schlacht an jnen/vnd gar geschlagen/was überbleib von jnen/das kam in die vesten Stätte.
21 ALso kam alles Volck wider ins Lager zu Josua gen Makeda mit fride/vnd dorffte

Fünff Könige von Josua geheuckt.

niemand für den Kindern Jsrael seine zungen
22 regen. Josua aber sprach: Macht auff das
loch der höle/vñ bringet herfür die fünff Kö-
23 nige zu mir. Sie thetten also/vnd brachten die
fünff Könige zu jm auß der höle/ den König
zu Jerusalem/den König zu Hebron/ den Kö-
nig zu Jarmuth/ den König zu Lachis/ den
König zu Eglon.
24 Da aber die fünff Könige zu jm herauß
bracht waren/ rieff Josua dem gantzen Js-
rael/vnd sprach zu den Obersten des Kriegs-
volcks/ die mit jm zogen: Kommt herzu/vnd
trettet disen Königen mit füssen auff die häl-
se. Vnd sie kamen herzu/vnd tratten mit füs-
25 sen auff jre hälse. Vnd Josua sprach zu jnen:
Förchtet euch nicht/ vnd erschreckt nicht/ seyt
getrost vnnd vnverzagt/ denn also wirdt der
HERR allen euren Feinden thun/ wider die
jr streittet.
26 Vnd Josua schlug sie darnach/ vnd tödtet
sie/ vnd hieng sie auff fünff Bäume/ vnd sie
27 hiengen an den Bäumen biß zu abend. Da
aber die Sonne war vntergangen/ gebott er/
daß man sie von den bäumen neme/vnd würf-
fe sie in die höle/ darinnen sie sich verkrochen
hatten/ vnnd legten grosse steine für der höle
loch/die sindt noch da auff disen tag.

Makeda.

28 Desselben tags gewan Josua auch Ma-
keda/ vnd schlug sie mit der schärpffe des
Schwerdts/dazu jren König/ vnd verbannet
sie/ vnnd alle Seelen die drinnen waren/ vnd
ließ niemand überbleiben. Vnd thett dem Kö-
nige zu Makeda/wie er dem Könige zu Jericho
gethan hatte.

Libna.

29 Da zog Josua vnd das gantze Jsrael mit
jm von Makeda gen Libna/ vnd streitt wider
30 sie. Vnd der HERR gab dieselbige auch in die
hand Jsrael/ mit jrem Könige/ vnd er schlug
sie mit der schärpffe des Schwerdts/ vnd alle
Seelen die drinnen waren/ vnd ließ niemand
drinnen überbleiben. Vnd thett jrem Könige/
wie er dem Könige zu Jericho gethan hatte.

Josue 6, 21.

Lachis.

31 Darnach zog Josua vnd das gantz Jsrael
mit jm von Libna gen Lachis/ vnnd belegten
32 vnd bestritten sie. Vnd der HERR gab La-
chis auch inn die hände Jsrael/ daß sie sie des
andern tags gewonnen. Vnd schlugen sie mit
der schärpffe des Schwerdts/vnd alle Seelen
die drinnen waren/ aller ding wie er Libna

Horam.

33 gethan hatte. Zu derselbigen zeit zog Horam
der König zu Geser hinauff/ Lachis zu helf-
fen/ Aber Josua schlug jn mit all seinem Vol-
cke/biß daß niemand drinnen überblieb.
34 Vnnd Josua zog von Lachis sammt dem

Eglon.

gantzen Jsrael gen Eglon/ vnd belegt vnnd
bestreitt sie/ vnd gewan sie desselbigen tages.
35 Vnd schlug sie mit der schärpffe des schwerts/
vnnd verbannet alle Seelen die drinnen wa-
ren/desselben tages/ aller dings wie er Lachis
gethan hatte.

Hebron.

36 Darnach zog Josua hinauff sammt dem
gantzen Jsrael von Eglon gen Hebron/ vnd
37 bestreitt sie. Vnd gewan sie/vnd schlug sie mit
der schärpffe des Schwerts/ vnd jren König
mit alle jren Stätten/ vñ alle Seelen die drin-
nen waren/ vnd ließ niemand überbleiben/ al-
ler ding wie er Eglon gethan hatte/ vnd ver-
bannet sie/vnd alle Seelen die drinnen waren.
38 Da kehret Josua wider vmb sammt dem
gantzen Jsrael gen Debir/ vnnd bestreitt sie. Debir.
39 Vnd gewan sie/samt jrem Könige/vnd alle jre
Stätte. Vnd schlugen sie mit der schärpffe des
Schwerdts/ vnd verbanneten alle Seelen die
drinnen waren/ vnnd ließ niemand überblei-
ben. Wie er Hebron gethan hatte/ so thett er
auch Debir/vnd jrem Könige/vnd wie er Lib-
na vnd jrem Könige gethan hatte.
40 Also schlug Josua alles Land auff dem
Gebirge/vnd gegen Mittag/ vnd inn den
Gründen/ vnd an den Bächen/ mit allen jren
Königen/ vnd ließ niemand überbleiben/ vnd
verbannet alles was odem hatte/ wie der
41 HERR der Gott Jsrael gebotten hatte. Vnd Deut. 20,
schlug sie von Kades Barnea an biß gen Ga-
sa/ vnnd das gantze Land Gosen/ biß gen Gi-
42 beon. Vnd gewann alle diese Könige mit jrem
Lande/auff ein mal/ deñ der HERR der Gott
43 Jsrael streitt für Jsrael. Vñ Josua zog wider
ins Lager gen Gilgal/mit dem gantzen Jsrael.

Das XI. Cap.

Die Cananiterkönige versammlen sich abermals wi-
der Jsrael zu streitten / werden von Josua geschlagen / jre
Stätte eingenommen / vnd zum theil mit feuer verbrandt/
vnd die Enakim außgerottet.

Jabin sammlet ein groß Volck wider Jsrael zu streitten.

1 DA aber Jabin der König zu
Hazor solchs hörete/ sandte er zu
Jobab dem Könige zu Madon/
vnnd zum Könige zu Simron/
2 vnd zum Könige zu Achsaph. Vnd zu den Kö-
nigen die gegen Mitternacht auff dem Ge-
birge/ vnnd auff dem Gefilde gegen Mittag
Cinneroth/ vnd inn den Gründen/ vnd inn
Naphoth Dor am Meer wohneten/ die Ca-
3 naniter gegen dem morgen vnd abend. Die
Amoriter/Hethiter/Pheresiter vnd Jebusiter/
auff dem Gebirge/ dazu die Heviter vnten am
4 Berge Hermon im Lande Mizpa. Diese zogen
auß mit alle jrem Heer/ ein groß volck/ so vil
als des Sands am Meer/ vnnd sehr vil Roß
5 vnd Wagen. Alle diese Könige versammleten
sich/ vnd kamen vnd lagerten sich zu hauffe/
an das wasser Merom/zu streitten mit Jsrael.

Merom.

Sieg wird vom HERR gegeben.

6 VND der HERR sprach zu Josua: Förch-
te dich nicht für jnen/ denn morgen vmb
diese zeit will ich sie alle erschlagen geben/ für
den Kindern Jsrael/ jre Rosse solt du verläh-
men/ vnnd jre Wagen mit feuer verbrennen.
7 Vnd Josua kam plötzlich über sie/ vnd alles
Kriegsvolck mit jm/am Wasser Merom/vnd
8 überfielen sie. Vnd der HERR gab sie in die
hände Jsrael/vnd schlugen sie/ vnd jagten sie
biß gen grossen Zidon/ vnd biß an die warme
Wasser/vnd biß an die breitte zu Mizpe gegen

dem

dem morgen / vnnd schlugen sie / biß daß niemand vnter jnen überbleib.

9 Da thett jnen Josua / wie der HERR jm gesagt hatt / vnd verlähmet jre Rosse / vnd ver-
10 brandt jre Wagen. Vnd kehret vmb zu derselbigen zeit / vnd gewan Hazor / vnd schlug jren König mit dem Schwerdt (denn Hazor war vorhin die Hauptstatt aller diser Königreich.)
11 Vnd schlugen alle Seelen die drinnen waren / mit der schärpffe des Schwerts / vnd verbañten sie / vnnd ließ nichts überbleiben das den odem hatte / vnd verbrandt Hazor mit feuer.
12 Dazu alle Stätte diser Könige gewan Josua mit jrẽ Königen / vñ schlug sie mit der schärpffe des Schwerts / vnd verbannet sie / wie Mose der Knecht des HERRN gebotten hatte.
13 Doch verbrandten die Kinder Israel keine Stätte die auff Hügeln stunden / sondern Ha-
14 zor alleine verbrandte Josua. Vnd allen raub diser Stätte / vnd das Vieh / theileten die Kinder Israel vnter sich / aber alle menschen schlugen sie mit der schärpffe des Schwerts / biß sie die vertilgeten / vnd liessen nichts überbleiben /
15 das den odem hatte. Wie der HERR Mose seinem Knecht / vnnd Mose Josua gebotten hatte / so thett Josua / daß nicht fehlet an allem das der HERR Mose gebotten hatte.
16 Also nam Josua alle diß Land ein auff dem Gebirge / vnd alles was gegen Mittag ligt / vnd alles Land Gosen / vnd die gründe vnd felder / vnd das Gebirge Israel mit sei-
17 nen gründen. Von dem Gebirge an / das das Land hinauff gen Seir scheidet / biß gen BaalGad / in der breitte des Berges Libanon / vnten am Berge Hermon / alle jre Könige ge-
18 wan er / vnd schlug sie / vnd tödtet sie. Er streitt aber eine lange zeit mit disen Königen.
19 Es war aber keine Statt / die sich mit fri-
den ergebe den Kindern Israel (außgenom̃en die Heviter / die zu Gibeon wohneten) sondern
20 sie gewonnen sie alle mit streitt. Vnd das geschach also von dem HERRN / daß jr hertz verstockt würde / mit streitt zu begegnen den Kindern Israel / auff daß sie verbañet würden / vnd jnen keine gnade widerführe / sondern vertilget würden / wie der HERR Mose gebotten hatte.
21 Zu der zeit kam Josua / vnnd rottet auß die Enakim von dem Gebirge / von Hebron / von Debir / von Anab / von allem Gebirge Juda / vñ von allem Gebirge Israel / vnd ver-
22 bannet sie mit jren Stätten. Vnd ließ keinen Enakim überbleiben im Lande der Kinder Israel / ohn zu Gasa / zu Gath / zu Asdod / da blieben jr über.
23 Also nam Josua alles Land ein / aller ding wie der HERR zu Mose geredt hatte / vnd gab sie Israel zum Erbe / einem jeglichen Stamm sein theil / vnd das Land höret auff zu kriegen.

Das XII. Cap.

Einvnddreissig Heidnische Könige von den Israelitern geschlagen.

1 Dis sindt die Könige des Landes / die a die Kinder Israel schlugen / vnd namen jr Land ein / jenseyt des Jordans / gegen der Sonnen Auffgang / von dem Wasser bey Arnon an / biß an den Berg Hermon / vnd das gantze
2 Gefilde gegen dem Morgen. Sihon der Könnig der Amoriter / der zu Hesbon wohnet / vnd herrschet von Aroer an / die am ufer ligt des wassers bey Arnon / vnd mitten im wasser / vnd über das halbe Gilead / biß an das wasser Ja-
3 bok / der die grentze ist der Kinder Añon. Vnd über das Gefilde / biß an das Meer Cinneroth gegen Morgen / vnd biß an das Meer im Gefilde / nemlich / das Saltzmeer gegen Morgen / des weges gen Beth Jesimoth / vnd von Mittag vnten an den bächen des gebirges Pisga.
4 Dazu die grentze des Königes Og zu Basan / der noch von den Risen übrig war / vnd
5 wohnete zu Astaroth vñ Edrei. Vnd herrschete über den Berg Hermon / über Salcha / vnd über gantz Basan / biß an die Grentze Gesuri vnd Maachati / vñ des halben Gilead / welchs die Grentze war Sihon des Königs zu Hes-
6 bon. Mose der Knecht des HERRN vnd die Kinder Israel schlugen sie / vnnd Mose der Knecht des HERRN gab sie einzunemen den Rubenitern / Gadditern / vnnd dem halben Stamm Manasse.

7 Dis sindt die Könige des Lands / die Josua schlug / vnd die Kinder Israel / diß seyt des Jordans gegen dem Abend / von Baal-Gad an / auff der breitte des Berges Libanon / biß an den Berg / der das Land hinauff gen Seir scheidet / vnd das Josua den Stämmen Israel einzunemen gab / einem jeglichen sein
8 theil. Was auff den gebirgen / gründen / gefilden / an bächen / in der Wüsten vñ gegen Mittag war / die Hethiter / Amoriter / Cananiter / Pheresiter / Heviter vnd Jebusiter.

9 Der König zu Jeriho / der König zu Ai / die
10 zur seiten an Beth El ligt. Der König zu Jerusalem / der König zu Hebron. Der König zu
11 Jarmuth / der König zu Lachis. Der König
12 zu Eglon / der König zu Geser. Der König zu
13 Debir / der König zu Geder. Der König zu
14 Harma / der König zu Arad. Der König zu
15 Libna / der König zu Adullam. Der König zu
16 Maketa / der König zu Beth El. Der König
17 zu Thapuah / der König zu Hepher. Der Kö-
18 nig zu Aphek / der König zu Lasaron. Der Kö-
19 nig zu Madon / der König zu Hazor. Der Kö-
20 nig zu Simron Meron / der König zu Achsaph. Der König zu Thaenach / der König zu
21 Megiddo. Der König zu Kedes / der König
22 zu Jakneam am Charmel. Der König zu Naphoth Dor / der König der Heiden zu Gilgal.
23 Der König zu Thirza / Das sindt einvnddreissig Könige.

XXXI. Könige geschlagen von Josua.

Das XIII. Cap.

Wie viel Lands noch einzunemen / diß seyt Jordans / vnd

Land überig noch einzunemen.

vnd wie Mose den Kindern Ruben / Gad/ vnd dem halben Stamm Manasse/jren theil Landes/jenseyt Jordans übergeben.

1 DA nun Josua alt war vñ wol betaget / sprach der HERR zu jm: Du bist alt worden vnd wol betaget / vnd des Lands ist noch fast
2 vil überig einzunemen. Nemlich/das gantze
Philister. 3 Galilea der Philister/vnd gantz Gessuri. Von Sihor an / der für Egypten fleust / biß an die Grentze Ekron gegen Mitternacht / die den Cananitern zugerechnet wirdt/fünff Herrn der Philister/nemlich / der Gasiter / der Asdoditer/der Askloniter / der Gethiter / der Ekroniter/vnd die Aviter. Von Mittag an aber ist
4 das gantze Land der Cananiter / vnd Meara der Zidonier biß gen Aphek / biß an die Grenze der Amoriter. Dazu das Land der Gibliter/vnd der gantze Libanon / gegen der Sonnen Auffgang / von BaalGad an / vnter dem Berge Hermon / biß man kommet gen
6 Hamath. Alle die auff dem Gebirge wohnen/ von Libanon an / biß an die Warmewasser/ vnd alle Zidonier / Ich will sie vertreiben für den Kindern Israel. Lose nun darumb / sie außzutheilen vnter Israel / wie ich dir gebotten habe.

Theilung des Landes.

7 SO theile nun diß Land zum Erbe vnter die neun Stämme/vnd vnter den halben
8 Stamm Manasse. Denn die Rubeniter vnd Gaditer haben mit dem andern halben Manasse jr Erbtheil empfangen / das jnen Mose gab jenseyt dem Jordan gegen dem Auffgang/ wie jnen dasselb Mose der Knecht des HERRN
9 RN gegeben hat. Von Aroer an/die am ufer des Wassers bey Arnon ligt / vnnd von der Statt mitten im Wasser / vnnd alle Gegend
10 Medba biß gen Dibon. Vnd alle Stätte Sihon des Königs der Amoriter/der zu Hesbon saß / biß an die Grentze der Kinder Ammon.
11 Dazu Gilead/vnd die Grentze an Gessuri vnd Maachathi/vnd den gantzen Berg Hermon/
12 vnd das gantze Basan/biß gen Salcha. Das gantze Reich Og zu Basan / der zu Astharoth vnd Edrei saß / welcher noch ein übriger war von den Risen/Mose aber schlug sie / vnd vertrieb sie.

Num. 32,33 Deut. 3,12. Josue 22, 4.

Og.

13 Die Kinder Israel vertrieben aber die zu Gessur vnnd zu Maachath nicht / sondern es wohnet beide Gessur vnd Maachath vn-
14 ter den kindern Israel biß auff disen tag. Aber dem Stam der Leviten gab er kein Erbtheil/ Denn das Opffer des HERRN des Gottes Israel ist jr Erbtheil/wie er jnen geredt hat.

Num. 18,20 Deut. 10, 9. 18,2.

Erbtheil der Kinder Ruben.

15 ALso gab Mose dem Stam der Kinder Ru-
16 ben nach jren Geschlechten. Daß jre Grentze waren von Aroer / die am ufer des Wassers bey Arnon ligt/vnd die Statt mitten im Wasser / mit allem eben Felde / biß gen Medba.
17 Hesbon / vnd alle jre Stätte die im eben Felde ligen / Dibon / BamothBaal / vnd Beth-
18 BaalMeon. Jahza/Kedemoth/Mephaath.
19 Kiriathaim/Sibma/ZerethSahar/auff dem
20 Gebirge im Thal BethPeor. Die Bäche am
21 Pisga/vnd Beth Jesimoth. Vnd alle Stätte auff der eben. Vnd das gantze Reich Sihon des Königes der Amoriter/der zu Hesbon saß/ den Mose schlug / samt den Fürsten Midian/ Evi/Rekem/Zur/Hur vnd Reba / die gewaltigen des Königes Sihon / die im Lande woh- Num. 31,
22 neten. Dazu Bileam den Son Beor/den Weis- Bileam
sager/erwürgeten die Kinder Israel mit dem erschlagen
23 Schwert/sammt den erschlagenen. Vnd die Grentze der Kinder Ruben war der Jordan. Das ist das Erbtheil der kinder Ruben/vnter jren Geschlechten/Stätten vnd Dörffern.

Gad.

24 DEm Stamm der Kinder Gad vnter jren
25 Geschlechten gab Mose. Daß jre Grentze waren Jaeser vnnd alle Stätte in Gilead/ vnd das halbe Land der Kinder Ammon / biß
26 gen Aroer / welche ligt für Rabbath. Vnd von Hesbon biß gen Ramath Mizpe vnd Betonim / vnd von Mahanaim biß an die Gren-
27 tze Debir. Im Thal aber Betharam / Bethnimra/Sucoth/vnnd Zaphon / die übrig war von dem Reich Sihon des Königes zu Hesbon/daß der Jordan die Grentze war/biß ans ende des Meers Cinnereth / dißseyt des Jor-
28 dans gegen dem Auffgang. Das ist das Erbtheil der Kinder Gad/inn jren Geschlechten/ Stätten vnd Dörffern.

Erbtheil des Stam Manass

29 DEm halben Stam der Kinder Manasse
30 nach jren Geschlechten gab Mose. Daß jre Grentze waren von Mahanaim an / das gantze Basan / das gantze Reich Og des Königes zu Basan / vnd alle Flecken Jair die in
31 Basan ligen / nemlich / sechtzig Stätte. Vnd das halbe Gilead/Astharoth/Edrei/die Stätte des Königreichs Ogs zu Basan / gab er den Kindern Machir des Sons Manasse/das ist/ der helffte der Kinder Machir nach jren Geschlechten.
32 Das ist/das Mose außgetheilet hat in dem gefilde Moab / jenseyt des Jordans/für Jeri-
33 ho/gegen dem Auffgang. Aber dem Stamm Levi gab Mose kein Erbtheil / den der HERR der Gott Israel ist jr Erbtheil/ wie er jnen geredt hat.

Das XIIII. Cap.

Außtheilung des eroberten Landes / vnnd was Caleb für andern zu theil worden.

1 DIß ist aber / das die Kinder Israel eingenommen haben im Lande Canaan/ das vnter sie außgetheilet haben der Priester Eleasar/vnd Josua der Son Nun / vnd die öbersten Vätter vnter den Stämmen der Kinder Num. 34
2 Israel. Sie theileten es aber durchs loß vnter sie/wie der HERR durch Mose geboten hatte / zu geben den zehendhalben Stämmen.
3 Denn den zweyen/vnd dem halben Stamm/ Num. 32
hatte Mose Erbtheil gegeben jenseyt dem Jordan. Den Leviten aber hatte er kein Erb- Num. 18
theil

Der alten Stämme Israel. Gen. 48, 5. Num. 35, 3.

4 theil vnter jnen gegeben. Deñ der Kinder Joseph worden zween Stämme / Manasse vnnd Ephraim / Darumb gaben sie den Leviten kein Theil im Lande / sondern Stätte / drinnen zu wohnen / vnnd Vorstätte für jr Vieh vnnd
5 Haabe. Wie der HERR Mose gebotten hatte / so thetten die Kinder Israel / vnd theileten das Land.

6 DA tratten herzu die kinder Juda zu Josua zu Gilgal / vnd Caleb der Son Jephunne / der Kenisiter / sprach zu jm: Du weisſest / was der HERR zu Mose / dem Mann Gottes / sagete von meinen vnnd deinen wegen inn
7 Kades Barnea. Jch war viertzig jar alt / da mich Mose der Knecht des HERRN außsandte von Kades Barnea / das Land zuverkunthschaffen / vnnd ich jm wider sagt nach
8 meinem Gewissen. Aber meine Brüder / die mit mir hinauff gegangen waren / machten dem Volck das hertz verzagt / Jch aber folgete dem HERRN meinem Gott treulich.
9 Da schwur Mose desselben tags / vñ sprach: Das Land / darauff du mit deinem Fuß getretten hast / soll dein vnd deiner Kinder Erbtheil sein ewiglich / darumb daß du dem HERRN meinem GOtt treulich gefolget hast.
10 Vnd nun sihe / der HERR hat mich leben lassen / wie er geredt hat. Es sindt nun fünffondviertzig Jar / daß der HERR solches zu Mose sagt / die Jsrael in der Wüsten gewandelt hat / Vnd nun sihe / Jch bin heute fünffondachtzig
11 jar alt. Vnd bin noch heutigs tages so starck / als ich war des tages / da mich Mose außsandte / wie meine krafft war dazumal / also ist sie auch jetzt zu streitten / vnd auß vnnd ein zu gehen.
12 So gib mir nun diß Gebirge / davon der HERR geredt hat an jenem tage / denn du hast gehört am selben tage / Denn es wohnen die Enakim droben / vnd sindt grosse vnd veste Stätte / Ob der HERR mit mir sein wolt / daß ich sie vertriebe / wie der HERR geredt hat.
13 Da segnet jn Josua / vnd gab also Hebron Caleb dem Son Jephunne zum Erbtheil.
14 Daher wardt Hebron Calebs / des Sons Jephunne des Kenisiters Erbtheil / biß auff disen tag / darumb / daß er dem HERRN dem
15 Gott Jsrael treulich gefolget hatte. Aber Hebron hieß vor zeiten [a] KiriathArba / der ein grosser Mensch war vnter den Enakim. Vnd das Land hatte auffgehöret mit kriegen.

Jesu 21, 12. 1. Mac. 2, 56

[a] Dz ist ein Arba heist die Statt KiriathArba / das ist / Erbsstatt / wie wir teutschen zun Karlsam / Arnstatt ꝛc.

Calebs Erbtheil.

Num. 14, 24.

Jesu 13, 3.

Eccl. 46, 11.

Calebs Erbtheil des Stams Juda. Jesu 15, 13. Num. 34, 13.

Das XV. Cap.

Erbtheil der Kinder Juda / mit vermeldung jrer Land / Grentze vnd Stätte.

1 DAs Loß des Stams der Kinder Juda / vnter jren Geschlechten / war die Grentze Edom an der Wüsten Zin / die gegen Mittag
2 stöst an der ecken der Mittagsländer. Daß jr Mittagsgrentze waren von der ecken an dem Salzmeer / das ist / von der Zungen die
3 gegen Mittag werts gehet. Vnd kommt hinauß von dannen hinauff zu Akrabbim / vnd gehet durch Zin / vnnd gehet aber hinauff von Mittag werts gegen Kades Barnea / vnd gehet durch Hezron / vñ gehet hinauff gen Adar /
4 vnd lencket sich vñ Karkaa. Vnd gehet durch Azmon / vnnd kommet hinauß an den Bach Egypti / daß das ende der Grentze das Meer wirdt / das sey euer Grentze gegen Mittag.
5 Aber die Morgengrentze ist von dem Saltzmeer an / biß an des Jordans ende. Die grentze gegen Mitternacht ist von der zungen des
6 Meers / die am ort des Jordans ist. Vnd gehet herauff gen Beth Hagla / vnd zeucht sich von Mitternacht werts gen Beth Araba / vnnd kommt herauff zum stein Bohen des Sons
7 Ruben. Vnd gehet herauff gen Debir vom Thal Achor / vnd von dem Mitternachts ort / der gegen Gilgal sihet / welche ligt gegen über zu Adumim hinauff / die vom Mittag werts
8 am Wasser ligt. Darnach gehet sie zu dem Wasser En Semes / vnd kommet hinauß zum Brunn Rogel. Darnach gehet sie herauff zum Thal des Sons Hinnam / an der seiten her des Jebusiters / der von Mittag werts wohnet / das ist Jerusalem / vnd kommet herauff auff die spitze des Berges / der für dem Thal Hinnam ligt von Abend werts / welcher stösset an die ecke des Thals Raphaim / gegen
9 Mitternacht zu. Darnach kommt sie von desselben Berges spitzen zu dem Wasserbrunn Nephthoah / vnd komt herauß zu den Stätten des Gebirges Ephron / vnnd neiget sich
10 gen Baala / das ist Kiriath Jearim. Vnd lencket sich herumb / von Baala gegen dem Abend / zum Gebirge Seir / vnnd gehet an der seiten her des Gebirges Jearim von Mitternacht werts / das ist Chessalon / vnd kommet herab gen Beth Semes / vnnd gehet durch
11 Thimna. Vnnd bricht herauß an der seiten Ekron her gegen Mitternacht werts / vnnd zeucht sich gen Sichron / vnnd gehet über den Berg Baala / vnd kommt herauß gen Jabneel / daß jr letztes ist das Meer.
12 Die Grentze aber gegen Abend ist das grosse Meer. Das ist die grentze der Kinder Juda vmbher in jren Geschlechten.

Jerusalem.

13 CAleb aber / dem Son Jephunne / ward sein Theil gegeben vnter den Kindern Juda / nach dem der HERR Josua befalh / nemlich / die KiriathArba des Vatters Enak / das ist
14 Hebron. Vnd Caleb vertreib von dannen die drey Söne Enak / Sesai / Ahiman / vnd Thal-
15 mai / geboren von Enak. Vnd zog von dannen hinauff zu den Einwohnern Debir / De-
16 bir aber hieß vor zeiten KiriathSepher. Vnd Caleb sprach: Wer KiriathSepher schlegt vnd gewinnet / dem will ich meine Tochter
17 Achsa zum Weibe geben. Da gewan sie Athniel / der Son Kenas des Bruders Caleb / vnd er gab jm seine Tochter Achsa zum Weibe.
18 Vnd es begab sich / da sie einzog / wardt jr

Erbtheil. Calebs Erbtheil. Judic. 1, 10. Debir. Achsa. Athniel. Judic. 1, 20.

gerathen

des Erbtheils der Kinder Juda.

rathen einen Acker zu fordern von jrem Vatter/vnd sie fiel vom Esel. Da sprach Caleb zu
19 jr: Was ist dir? Sie sprach: Gib mir einen Segen/ denn du hast mir ein Mittagsland gegeben/gib mir auch Wasserquelle. Da gab
20 er jr Quelle oben vnd vnten. Diß ist das Erbtheil des Stams der Kinder Juda vnter jren Geschlechten.

Stätte der Stämme Juda.

21 VND die Stätte des Stamms der Kinder Juda/ von einer ecken zu der andern/ an der grentze der Edomiter gegen Mittag/ wa-
22 ren diese/ Kapzeel/ Eder/ Jagur. Kina/ Dimo-
23,24) na/ Ada/ Kedes/ Hazor/ Ithnan. Siph/
25 Telem/ Bealoth. Hazor Hadata/ Kirioth Hez-
26 ron/ das ist/ Hazor. Amam/ Sema/ Molada.
27,28) Hazar Gadda/ Hesmon/ Beth Palet. Ha-
29 zar Sual/ Beer Seba/ Bisjoth Ja. Baela/
30 Jiim/ Azem. Eldolad/ Thesil/ Harma/ Ziklag/
31 Madmanna/ San Sanna. Lebaoth/ Sil-
32 him/ Ain/ Rimon. Das sindt neunvndzweintzig Stätte vnd jre Dörffer.
33 In den Gründen aber war Esthaol/ Za-
34 rea/ Asna. Sanoah/ En Ganim/ Thapuah/
35 Enam. Jarmuth/ Adullam/ Socho/ Aseka.
36 Saeraim/ Adithaim/ Gedera/ Giderothaim. Das sindt viertzehen Stätte vnd jre Dörffer.
37,38) Zenan/ Hadasa/ Migdal Gad. Dilean/
39 Mizpe/ Jakthiel. Lachis/ Bazekath/ Eglon.
40,41) Chabon/ Lahman/ Cithlis. Gederoth/ Beth Dagon/ Naema/ Makeda. Das sindt sechtzehen Stätte vnd jre Dörffer.
42,43) Libna/ Ether/ Asan. Jephthah/ Asna/
44 Nezib/ Kegila/ Achsib/ Maresa. Das sind neun
45 Stätte vnd jre Dörffer. Ekron mit jren Töch-
46 tern vnd Dörffern. Von Ekron vñ ans Meer/ alles was an Asdod langet vnnd jre Dörffer.
47 Asdod mit jren Töchtern vnd Dörffern. Gasa mit jren Töchtern vnd Dörffern/ biß an das Wasser Egypti/ vnd das grosse Meer ist seine Grentze.
48 Auff dem Gebirge aber war Samir/ Ja-
49 thir/ Socho. Danna/ Kiriath Sanna/ das ist
50,51) Debir. Anab/ Esthemo/ Anim. Gosen/ Holon/ Gilo. Das sindt eilff Stätte vnd jre Dörffer.
52,53) Arab/ Duma/ Eseon. Janum/ Beth Tha-
54 puah/ Apheka. Humta/ Kiriath Arba/ das ist/ Hebron/ Zior/ Das sindt neun Stätte vnd jre
55,56) Dörffer. Maon/ Carmel/ Siph/ Juta. Jes-
57 reel/ Jakdeam/ Sanoah. Kain/ Gibea/ Thimna/ Das sindt zehen Stätte vnnd jre Dörffer.
58,59) Halhul/ Bethzur/ Gedor. Maahrath/ Beth Anoth/ Elthekon/ Das sindt sechs Stät-
60 te vnnd jre Dörffer. Kiriath Baal/ das ist/ Kiriath Jearim/ Harabba/ zwo Stätte vnd jre Dörffer.
61 Inn der Wüsten aber war Beth Araba/
62 Middin/ Sechacha. Nibsan vnd die Saltzstatt/ vnnd Engeddi. Das sindt sechs Stätte vnd jre Dörffer.

Jebusiter.

63 De Jebusiter aber wohneten zu Jerusalem/ vnd die Kinder Juda kondten sie nicht vertreiben. Also blieben die Jebusiter mit den kindern Juda zu Jerusalem biß auff disen tag.

Dav hats h nach v trieben 2. Reg

Das XVI. Cap.

Das Loß vnd Erbtheil Ephraim.

Erbth der Kin Joseph.

1 VND das Loß fiel den Kindern Joseph vom Jordan gegen Jeriho/ biß zum Wasser bey Jeriho vom Auffgang werts/ vnd die Wüsten die herauff gehet von Jeriho durch
2 das Gebirge Beth El. Vnd komt von Bethel herauß gen Lus/ vnd gehet durch die Grentze
3 Archi Atharoth. Vnd zeucht sich hernider gegen Abend werts zu der Grentze Japhleti/ biß an die Grentze des nidern Bethhoron/ vnd biß
4 gen Gaser/ vnd das ende ist am Meer. Das haben zum Erbtheil genommen die Kinder Joseph/ Manasse vnd Ephraim.

Erbthe der Kind Ephrai

5 Die Grentze der Kinder Ephraim/ vnter jren Geschlechten jres Erbtheils von Auffgang werts/ war Ataroth Adar/ biß gen öbern
6 Bethhoron. Vnd gehet auß gegen Abend bey Michmethath/ die gegen Mitternacht ligt/ daselbs lencket sie sich herumb gegen dem Auffgang der Statt Thaenath Silo/ vnd gehet dadurch vom Auffgang werts gen Jano-
7 ha. Vnd kommt herab von Janoha gen Ataroth vnd Naaratha/ vnnd stösset an Jeriho/
8 vnd gehet auß am Jordan. Von Thapuah gehet sie gegen Abend werts gen Nahal Kana/ vnd jr ende ist am Meer.

Das ist das Erbtheil des Stams der Kin-
9 der Ephraim vnter jren Geschlechten. Vnd alle Grentzstätte/ samt jren Dörffern/ der kinder Ephraim/ waren gemenget vnter dem
10 Erbtheil der Kinder Manasse. Vnd sie vertrieben die Cananiter nicht/ die zu Gaser wohneten. Also blieben die Cananiter vnter Ephraim/ biß auff disen tag/ vñ wurden zinßbar.

Cananiter.

Das XVII. Cap.

Das Loß Manasse.

Erbtheil des Sta Manas Nu. 26,

1 VND das Loß fiel dem Stam Manasse/ denn er ist Josephs erster Son/ vnd fiel auff Machir den ersten Son Manasse/ den Vater Gilead/ denn er war ein streitbar Mann/
2 darumb wardt jm Gilead vnd Basan. Den andern Kindern aber Manasse vnter jren Geschlechten fiel es auch/ nemlich den Kindern Abieser/ den Kindern Helek/ den Kindern Asriel/ den Kindern Sechem/ den Kindern Hepher/ vnd den Kindern Semida. Das sindt die Kinder Manasse des Sons Joseph/ Mannsbilder vnter jren Geschlechten.

Zelaphehad. Num. 26, 27, 3

3 Aber Zelaphehad der Son Hepher/ des Sons Gilead/ des Sons Machir/ des Sons Manasse/ hatte keine Söne/ sondern Töchter/ vnd jre Namen sind diese: Mahala/ Noa/ Ha-
4 gla/ Milca/ Thirza. Vnd tratten für den Priester Eleasar/ vnnd für Josua den Son Nun/

vnd

vnd für die Obersten/vñ sprachen: Der HERR hat Mose gebotten/ daß er vns soll Erbtheil geben vnter vnsern Brüdern. Vnd man gab jnen Erbtheil vnter den Brüdern jres Vaters/nach dem befelch des HERRN.

5 Es fielen aber auff Manasse zehen schnüre ausser dem Lande Gilead vnd Basan/das
6 jenseyt dem Jordan ligt. Denn die Töchter Manasse namen Erbtheil vnter seinen Sönen/vnd das Land Gilead wardt den andern Kindern Manasse.

7 Vnd die Grentze Manasse war von Asser an gen Michmethath/die für Sechem ligt/vñ langet zur rechten an die von EnTapuah.
8 Denn das Land Thapuah wardt Manasse/ vnnd ist die Grentze Manasse an die Kinder
9 Ephraim. Darnach komt sie herab gen NahalKana/gegen Mittag werts/zun Bachstätten/die Ephraims sindt vnter den Stätten Manasse. Aber von Mitternacht ist die grentze Manasse am Bach/vnd endet sich am
10 Meer. Dem Ephraim gegen Mittag/vnd dem Manasse gegen Mitternacht/vnnd das Meer ist seine Grentze/ vnd soll stossen an Asser von Mitternacht/vnnd an Jsaschar von Morgen.

11 So hatte nun Manasse vnter Jsaschar vnd Asser/BethSean vnnd jre Töchter/Jeblaam vnd jre Töchter/ vnnd die zu Dor vnd jre Töchter/vnd die zu EnDor vnd jre Töchter/vnd die zu Taanach vnd jre Töchter/vnd die zu Megiddo vnnd jre Töchter/ vnd das
12 dritte theil Napheth. Vnd die Kinder Manasse kondten diese Stätte nicht einnemen/sondern die Cananiter fiengen an zu wohnen in
13 demselbigen Lande. Da aber die Kinder Jsrael mächtig worden/machten sie die Caniter zinßbar/vnd vertrieben sie nicht.

14 DA redeten die Kinder Joseph mit Josua/ vnd sprachen: Warumb hast du mir nur ein Loß vnd eine schnur des Erbtheils gegeben: vnnd ich bin doch ein groß Volck/wie
15 mich der HERR so gesegnet hat: Da sprach Josua zu jnen: Weil du ein groß Volck bist/ so gehe hinauff in den Wald/vnd haue vmb daselbs im Lande der Pheresiter vnd Risen/ weil dir das Gebirge Ephraim zu enge ist.

16 Da sprachen die kinder Joseph: Das gebirge werden wir nit erlangen/Denn es sindt eissern Wagen bey allen Cananitern/die im thal des Landes wohnen/bey welchen ligt BethSean vnd jre Töchter/ vnd Jesreel im thal.
17 Josua sprach zum hause Joseph/zu Ephraim vnd Manasse: Du bist ein groß Volck/vnd weil du so groß bist/must du nicht ein Loß ha-
18 ben. Sondern das gebirge soll dein sein/da der Wald ist/den haue vñ/so wirdt er deines Loß ende sein/wenn du die Cananiter vertreibest/ die eissern Wagen haben/vnd mächtig sindt.

Das XVIII. Cap.

Die Hütte des Stiffts wirdt zu Silo auffgericht. Josua schicket etliche Männer auß/von siben Stämmen/das übrige Land zubeschreiben/vnd als sie widerumb kommen/ theilet ers vnter sie/durch das Loß. Der Kinder BenJamin theil mit seinen Grentzen vnd Stätten beschrieben.

1 VND es versamlet sich die gantze Gemeine der kinder Jsrael gen Silo/vnd richten daselbs auff die Hütten des Stiffts/vnd das Land
2 war jnen vnterworffen. Vnd waren noch siben Stämme der Kinder Jsrael/ denen sie jr
3 Erbtheil nit außgetheilet hatten. Vnd Josua sprach zu den Kindern Jsrael: Wie lange seyt jr so laß/daß jr nicht hingehet das Land einzunemen/ das euch der HERR euer Vätter
4 GOtt gegeben hat: Schafft euch auß jeglichem Stam drey Männer/ daß ich sie sende/ vnd sie sich auffmachen/ vnnd durchs Land gehen/vnnd beschreibens nach jren Erbtheilen/vnd kommen zu mir.

Hütten des Stiffts auffgericht zu Silo.

5 Theilet das Land in siben theil/Juda soll bleiben auff seiner Grentze von Mittag her/ vnnd das hauß Joseph soll bleiben auff seiner
6 Grentze von Mitternacht her. Jr aber beschreibet das Land der siben Theil/vñ bringet sie zu mir hieher/so will ich euch das Loß werf-
7 fen für dem HERRN vnserm Gott. Denn die Leviten haben kein Theil vnter euch/sondern das Priesterthum des HERRN ist jr Erbtheil. Gad aber vnd Ruben/vnd der halbe Stamm Manasse/haben jr theil genomen jenseyt dem Jordan/gegen dem Morgen/das jnen Moses der Knecht des HERRN gegeben hat.

Land außgetheilet vnter die stämme Jsrael ꝛc.
Num.18,20 Deut.18,2.

8 DA machten sich die Männer auff/daß sie hingiengen. Vnd Josua gebott jnen/daß sie hin wolten gehen das Land zu beschreiben/ vnnd sprach: Gehet hin vnd durchwandelt das Land/vnd beschreibet es/vnd komet wider zu mir/ daß ich euch hie das Loß werffe
9 für dem HERRN zu Silo. Also giengen die Männer hin/vnd durchzogen das Land/vnd beschriebens auff einen Brieff/nach den Stätten/in siben theil/vnd kamen zu Josua ins La-
10 ger gen Silo. Da warff Josua das Loß über sie zu Silo für dem HERRN/vnd theilet daselbs das Land auß vnter die Kinder Jsrael/ einem jeglichen sein Theil.

11 VND das Loß des Stams der kinder BenJamin fiel nach jren Geschlechten/vnd die Grentze jres Loß gieng auß zwischen den
12 Kindern Juda vnd den Kindern Joseph. Vnd jre Grentze war an der ecken gegen Mitternacht vom Jordan an/vnd gehet herauff an der seiten Jeriho/von Mitternacht werts/ vnd komt auffs Gebirge gegen Abend werts/ vnnd gehet auß an der Wüsten BethAven.
13 Vnd gehet von dannen gen Lus/an der seiten her an Lus gegen Mittag werts/das ist BethEl/vnd komet hinab gen AtarothAdar an dem Berge/der vom Mittag ligt an dem
14 nidern BethHoron. Darnach neiget sie sich/ vnnd lencket sich vmb zur ecken des Abends gegen Mittag von dem Berge/ der für Beth-

Erbtheil der Kinder Ben Jamin.

Land außgetheilet vnter die stämme Israel.

Beth Horon gegen Mittag werts ligt / vnnd endet sich an Kiriath Baal / das ist Kiriath Jearim / die Statt der Kinder Juda / Das ist die ecke gegen Abend.

15 Aber die ecke gegen Mittag ist von Kiriath Jearim an / vnd gehet auß gegen abend / vnd kommet hinauß zum Wasserbrunnen Nephthoah. 16 Vnd gehet herab an des Berges ende / der für dem Thal des sons Hinnam ligt / welches im grunde Raphaim gegen Mitternacht ligt / vnd gehet herab durchs Thal Hinnam / an der seiten der Jebusiter am Mittage / vnd 17 kommet hinab zum Brunnen Rogel. Vnd zeucht sich von Mitternacht werts / vnd kommet hinauß gen En Semes / vnd kommet hinauß zu den hauffen die gegen Adumim hinauff ligen / vnnd kommet herab zum Stein 18 Bohen des Sons Ruben. Vnd gehet zur seiten hin neben dem Gefilde / das gegen Mitternacht ligt / vnd kommet hinab auffs gefilde. 19 Vnd gehet an der seiten Beth Hagla / die gegen Mitternacht ligt / vnd ist sein ende an der Zunge des Saltzmeers / gegen Mitternacht / an dem ort des Jordans gegen Mittag / das ist die Mittags Grentze.

20 Aber die ecke gegen Morgen soll der Jordan enden. Das ist das Erbtheil der Kinder Ben Jamin inn jren Grentzen vmbher / vnter jren Geschlechten.

21 Die Stätte aber des Stams der Kinder Ben Jamin / vnter jren Geschlechtē / sind diese: Jeriho / Beth Hagla / Emek Keziz / Beth Araba / Zemaraim / Beth El / Avim / Hapara / Johs. 2, 28. 23 Ophra. Caphar Amonai / Aphni / Gaba. 24 Das sindt zwölff Stätte vnnd jre Dörffer. 25.26) Gibeon / Rama / Beeroth. Mizpe / Caphi- 27.28) ra / Moza. Rekem / Jerpeel / Thareala. Zela / Eleph / vnd die Jebusiter / das ist Jerusalem / Gibeath / Kiriath / viertzehen Stätte vnd jre Dörffer. Das ist das Erbtheil der Kinder Ben Jamin in jren Geschlechten.

Das XIX. Cap.

Das Loß Simeon / Sebulon / Jsaschar / Asser / Naphthali vnd Dan. Die Kinder Jsrael geben Josua auch einen Theil.

Erbtheil der Kinder Simeon.

1 Darnach fiel das ander Loß des Stams der Kinder Simeon / nach jren Geschlechten / vnnd jr Erbtheil war vnter dem Erbtheil 2 der Kinder Juda. Vnd es wardt jnen zum 3 Erbtheil / Beer Seba / Seba / Molada. Hazar Sual / Bala / Azem. 4 El Tholad / Bethul / 5 Harma. Ziklag / Beth Marcaboth / Hazar- 6 Sussa. Beth Lebaoth / Saruhen / Das sindt 7 dreitzehen Stätte vnd jre Dörffer. Ain / Rimon / Ether / Asan. Das sindt vier Stätt vnd 8 jre Dörffer. Dazu alle Dörffer / die vmb diese Stätte ligen / biß gen Baalath / Beer Ramath gegen Mittag. Das ist das Erbtheil des Stams der Kinder Simeon in jren Ge- 9 schlechten. Denn der Kinder Simeon Erbtheil ist vnter der schnur der Kinder Juda / Weil das Erbtheil der Kinder Juda jnen zu groß war / darumb erbeten die Kinder Simeon vnter jrem Erbtheil.

Erbth der Kin Sebul

10 Das dritte Loß fiel auff die Kinder Sebulon nach jren Geschlechten / Vnnd die grentze jres Erbtheils war biß gen Sarid. 11 Vnnd gehet hinauff zum Abend werts / gen Mareala / vnnd stösset an Dabaseth / vnd stös- 12 set an den Bach der für Jakneam fleust. Vnd wendet sich von Sarid gegen der Sonnen Auffgang / biß an die grentze Cisloth Thabor / vnd kommt hinauß gen Dabrath / vnd langet 13 hinauff gen Japhia. Vnd von dannen gehet sie gegen dem Auffgang durch Githa / Hepher / Itha / Kazin / vnnd kommt hinauß gen 14 Rimon / Mithoar vnd Nea. Vnd lencket sich rumb von Mitternacht gen Nathon / vnd en- 15 det sich im Thal Jephthah El. Katath / Nahalal / Simron / Jedeala vnnd Beth Lehem / Beth- 16 Das sindt zwölff Stätte vnd jre Dörffer. Das hem. ist das Erbtheil der Kinder Sebulon inn jren Geschlechten / das sindt jre Stätte vñ Dörffer. Sebul

Erbthe der Kin Jsascha

17 Das vierdte Loß fiel auff die Kinder Jsa- 18 schar / nach jren Geschlechten. Vnnd jre 19 grentze war / Jesreel / Chesulloth / Sunem. Ha- 20 pharaim / Sion / Anaharath. Rabith / Kiseon / 21 Abez. Remeth / En Gannem / Enhada / Beth- Pazez. Vnnd stösset an Thabor / Sahazima / 22 Beth Semes. Vnnd jr ende ist am Jordan / 23 Sechtzehen Stätte vnd jre Dörffer. Das ist das Erbtheil des Stamms der Kinder Jsaschar / inn jren Geschlechten / Stätten vnnd Dörffern.

Erbthe der Kind Asser.

24 Das fünffte Loß fiel auff den Stamm der Kinder Asser / nach jren Geschlechten. 25 Vnnd jre Grentze war Helkath / Hali / Beten / 26 Achsaph. Alamelech / Amead / Miseal / vnnd stösset an den Carmel am Meer / vnnd an Si- 27 hor Libnath. Vñ wendet sich gegen der Sonnen Auffgang / gen Beth Dagon / vnnd stösset an Sebulon / vnnd an das Thal Jephthah El an die Mitternacht / Beth Emek / Negiel / vnd 28 kommt hinauß zu Cabul zur lincken. Ebron / Rehob / Hamon / Kana / biß an groß Zidon. 29 Vnnd wendet sich gen Rama / biß zu der vesten Statt Zor / vnnd wendet sich gen Hossa / vnd endet sich am Meer / der schnur nach gen 30 Achsib. Vma / Aphek / Rehob / Zwovndzwein- 31 tzig Stätte vnd jre Dörffer. Das ist das Erbtheil des Stams der Kinder Asser / in jren Geschlechten / Stätten vnd Dörffern.

Erbthe der Kind Naphth

32 Das sechste Loß fiel auff die kinder Naphthali / in jren Geschlechten. Vnd jre gren- 33 tze waren von Heleph / Elon / durch Zaenannim / Adami Nekeb / Jabne El / biß gen La- 34 kum / vnd endet sich am Jordan. Vnd wendet sich zum Abend gen Asnoth Thabor / vñ komt von dannen hinauß gen Hukok / vnnd stösset an Sebulon gegen Mittag / vnd an Asser gegen Abend / vnnd an Juda am Jordan gegen 35 der Sonnen auffgang. Vnd hat veste Stätte / Zidim /

Zidim/Zer/Hamath/Rakath/Chinnareth.
36.37) Adama/Rama/Hazor. Kedes/Edrei/
38 En Hazor. Jereon/Migdal El/Harem/Beth-
Anath/Beth Sames/Neuntzehen Stätte vnd
39 jre Dörffer. Das ist das Erbtheil des Stams
der kinder Naphthali/inn jren Geschlechten/
Stätten vnd Dörffern.

40 DAs sibende Loß fiel auff den Stamm der
Kinder Dan/nach jren Geschlechten.
41 Vnd die Grentze jres Erbtheils waren Za-
42 rea/Esthaol/Jrsames. Saelabin/Ajalon/
43.44) Jethla. Elon/Thimnatha/Ekron. Elthe-
45 ke/Gibethon/Baalath. Jehud/Bne Barak/
46 Gath Rimon. Me Jarkon/Rakon/mit den
47 Grentzen neben Japho. Vnnd an denselben
endet sich die Grentze der Kinder Dan. Vnd
die kinder Dan zogen hinauff vnnd stritten
wider Lesem/vnd gewonnen vnd schlugen sie
mit der schärpffe des Schwerdts/vnd namen
sie ein/vnd wohneten drinnen/vnd nenneten
48 sie Dan/nach jres Vatters Namen. Das ist
das Erbtheil des Stams der Kinder Dan/
in jren Geschlechten/Stätten vnd Dörffern.

49 VNd da sie das Land gar außgetheilet hat-
ten mit seinen Grentzen/gaben die Kin-
der Jsrael Josua dem Son Nun ein Erbtheil
50 vnter jnen. Vnd gaben jm nach dem befelch
des HERRN die Statt/die er fordert/nem-
lich/Thimnath Serah/auff dem Gebirge
Ephraim. Da bauete er die Statt/vnd woh-
net drinnen.

51 Das sindt die Erbtheil/die Eleasar der
Priester/vnd Josua der Son Nun/vnnd die
Obersten der Vätter vnter den Geschlechten/
durchs Loß den Kindern Jsrael außtheileten
zu Silo für dem HERRN/für der Thür der
Hütten des Stiffts/vnd vollendeten also das
außtheilen des Lands.

Das XX. Cap.

Von den Freystätten.

1 VNd der HERR redet mit Jo-
2 sua/vnd sprach: Sage den Kin-
dern Jsrael: Gebt vnter euch
Freystätte/davon ich durch Mo-
3 se euch gesagt habe. Dahin fliehen möge ein
Todschläger/der eine Seele vnversehens vnd
vnwissend schlegt/daß sie vnter euch frey seyen
4 für dem Bluträcher. Vñ der da fleucht zu der
Stätte eine/soll stehen aussen für der Statt
thor/vñ für den Eltesten der Statt seine sache
ansagen/So sollē sie jn zu sich in die Statt ne-
men/vñ jm raum gebē/daß er bey jnen wohne.
5 Vnd wenn der Bluträcher jm nachjaget/
sollen sie den Todschläger nicht in seine hände
übergeben/weil er vnwissend seinen Nechsten
geschlagen hat/vnnd ist jm zuvor nicht feind
6 gewesen. So soll er in der Statt wohnen/biß
daß er stehe für der Gemeine für Gericht/biß
daß der Hohepriester sterbe/der zur selben zeit
sein wirdt/Als denn soll der Todtschläger wi-
der kommen in seine Statt/vnd in sein Hauß/
zur Statt/davon er geflohen ist.

7 DA heiligeten sie Kedes inn Galilea auff
dem Gebirge Naphthali/vnd Sechem
auff dem Gebirge Ephraim/vnnd Kiriath-
Arba/das ist Hebron/auff dem Gebirge Ju- Hebron.
8 da. Vnd jenseyt des Jordans/da Jeriho ligt/ Jeriho.
gegen dem Auffgang/gaben sie Bezer inn Deut. 4, 4.
der Wüsten auff der ebene auß dem Stamm Josue 10, 9.
Ruben/vnd Ramoth inn Gilead auß dem
Stamm Gad/vnd Golan in Basan auß dem
9 Stamm Manasse. Das waren die Stätte be-
stimt allen Kindern Jsrael/vnd den Frembd-
lingen die vnter jnen wohneten/daß dahin
fliehe/wer eine Seele vnversehens schlägt/
daß er nicht sterbe durch den Bluträcher/biß
daß er für der Gemeine gestanden sey.

Das XXI. Cap.

Von Stätten vnd Vorstätten der Leviten. Das Loß der Kinder Kahath/Gerson vnd Merari.

1 DA tratten herzu die öbersten Stätte der
Vätter vnter den Leviten/zu dem Leviten.
Priester Eleasar vnd Josua dem Num. 35, 2.
Son Nun/vnd zu den öbersten
Vättern vnter den Stämmen der Kinder Js-
2 rael. Vnd redten mit jnen zu Silo im Lande
Canaan/vnd sprachen: Der HERR hat ge-
botten durch Mose/daß man vns Stätte ge-
ben solle zu wohnen/vñ derselben Vorstätte zu
3 vnserm Vieh. Da gaben die kinder Jsrael den
Leviten von jren Erbtheilē/nach dem befelch
des HERRN/diese Stätte vnd jre Vorstätte.
4 Vnd das Loß fiel auff das Geschlechte der
Kahathiter/vnd wurden den kindern Aaron
des Priesters auß den Levitē/durchs Loß drei-
tzehen Stätte/von dem Stam Juda/von dem
stam Simeon/vñ von dem stam Ben Jamin.
5 Den andern kindern aber Kahath desselben Kahath.
Geschlechts/wurden durchs Loß zehen Stät- 1. Par. 6, 2.
te von dem Stam Ephraim/von dem Stam
Dan/vnd von dem halben Stam Manasse.
6 Aber den Kindern Gerson desselben Ge- Gerson.
schlechts/wurden durchs Loß dreytzehen
Stätte/von dem Stamm Jsaschar/von dem
Stam Asser/vnd von dem Stam Naphthali/
vñ von dem halben stam Manasse zu Basan.
7 Den Kindern Merari/jres Geschlechts/ Merari.
wurden zwölff Stätte/von dem Stam Ru-
ben/von dem stam Gad/vnd von dem Stam
Sebulon.
8 ALso gaben die Kinder Jsrael den Leviten
durchs Loß dise Stätte vnd jre Vorstätte/
wie der HERR durch Mose gebotten hatte.
9 Von dem Stamm der kinder Juda/vnd von
dem Stam der kinder Simeon/gaben sie dise
10 Stätte/die sie mit jren Namen nenneten. Den
kindern Aaron des Geschlechts der Kaha-
thiter/auß den Kindern Levi/denn das erste
11 Loß war jr. So gaben sie jnen nun Kiriath-
Arba/die des Vatters Enak war/das ist/He- Josu. 14, 14.
bron/auff dem Gebirge Juda/vnd jre Vor- 1. Par. 6, 56.

der Leviten. Caleb.

12 stätte vmb sie her. Aber den Acker der Statt/ vnd jre Dörffer/ gaben sie Caleb dem Son Jephunne zu seinem Erbe.

13 Also gaben sie den Kindern Aaron des Priesters die Freystatt der Todschläger/ Hebron vnd jre Vorstätte/ Libna vnd jre Vorstätte.

14 Jathir vnd jre Vorstätte/ Esthmoa vnd jr

15 Vorstätte. Holon vnd jre Vorstätte/ Debir

16 vnd jr Vorstätte. Ain vnd jr Vorstätte/ Juta vnd jr Vorstätte/ Beth Semes vnd jre Vorstätte/ Neun Stätte von disen zween Stämmen.

17 Von dem Stam̃ Ben Jamin aber gaben sie vier Stätte/ Gibeon vnd jre Vorstätte/

18 Geba vnd jr Vorstätte. Anathoth vnd jre

19 Vorstätte/ Almon vnd jr Vorstätte. Daß alle Stätte der Kinder Aaron/ des Priesters/ waren dreyzehen mit jren Vorstätten.

Kahath.

20 Den Geschlechten aber der andern Kinder

21 Kahath den Leviten. Wurden durch jr Loß vier Stätt von dem Stam̃ Ephraim/ vñ gaben jnen die Freystatt der Todschläger/ Sechem vñ jr Vorstätte/ auf dem Gebirge Ephraim/ Geser vnd jr Vorstätte. Kibzaim vnd jr

22 23 Vorstätte/ Beth Horon vñ jr Vorstätte. Von dem Stam̃ Dan vier Stätte/ Eltheke vnd jr

24 Vorstätte/ Gibthon vnd jr Vorstätte. Ajalon vnd jr Vorstätte/ Gath Rimon vnd jr Vorstätte.

25 Von dem halben Stam̃ Manasse zwo Stätte/ Thaenach vnd jr Vorstätte/ Gath-

26 Rimon vnd jr Vorstätte. Daß alle Stätte der andern Kinder des Geschlechts Kahath/ waren zehen mit jren Vorstätten.

Gerson.

27 Den Kindern aber Gerson auß den Geschlechten der Leviten wurden gegeben/ von dem halben Stam̃ Manasse zwo Stätte/ die Freystatt für die Todschläger/ Golan in Basan vnd jr Vorstätte/ Beesthra vnd jr Vor-

28 stätte. Von dem Stam̃ Jsaschar vier Stätte/ Kision vnd jr Vorstätte/ Dabrath vnd jr Vor-

29 stätte. Jarmuth vnd jr Vorstätte/ En Ganim vnd jr Vorstätte. Von dem Stam̃ Asser

30 vier Stätte/ Miseal vnd jr Vorstätte/ Abdon

31 vnd jr Vorstätte. Helkath vnd jr Vorstätte/

32 Rehob vnd jr Vorstätte. Von dem Stam̃ Naphthali drey Stätte/ die Freystatt Kedes für die Todschläger inn Galilea vnd jr Vorstätte/ Hamoth Dor vnd jr Vorstätte/ Kar-

33 than vnd jr Vorstätte. Daß alle Stätte deß Geschlechts der Gersoniter waren dreyzehen mit jren Vorstätten.

Merari.

34 Den Geschlechten aber der Kinder Merari/ den andern Leviten/ wurden gegeben von dem Stam̃ Sebulon vier Stätte/ Jakneam vnd jr Vorstätte/ Kartha vnd jr Vorstätte.

35 Dimna vnd jr Vorstätte/ Nahalal vnd jr

36 Vorstätte. Von dem Stamm Ruben vier Stätte/ Bezer vnd jr Vorstätt/ Jahza vnd jr

37 Vorstätte. Kedemoth vnd jr Vorstätte/ Me-

38 phaath vnd jr Vorstätte. Von dem Stamm Gad vier Stätte/ die Freystatt für die Todschläger/ Ramoth in Gilead vnd jr Vorstät-

39 te. Mahanaim vnd jr Vorstätte/ Hesbon vnd

40 jre Vorstätte/ Jaeser vnd jre Vorstätte. Daß aller Stätte der Kinder Merari vnter jhren Geschlechten/ der andern Leviten/ nach jrem

41 Loß waren zwölffe. Aller Stätte der Leviten/ vnter dem Erbe der Kinder Jsrael/ waren

42 achtvndviertzig mit jren Vorstätten. Vnd ein jegliche diser Stätte hatte jr Vorstatt vmb sich her/ eine wie die ander. 48. Stätte der Leviten.

43 Also gab der HERR dem Jsrael alles Land/ das er geschworen hatte jren Vättern zu geben/ vnd sie namens ein/ vnd wohneten drinnen. Genes.

44 Vnd der HERR gab jhnen ruhe von allen vmbher/ wie er jhren Vättern geschworen hatte/ vnd stund jr Feinde keiner wider sie/ sondern alle jre Feinde gab er in jre

45 Hände. Vnd es fehlet nichts an allem Guten/ das der HERR dem Hause Jsrael geredt hatte/ es kam alles.

Das XXII. Cap.

Josua schicket die Kinder Ruben/ Gad/ vnd den halben Stamm Manasse/ widerumb heim/ mit befelch Gottes Gebott fleissig zu halten. Vom Altar/ den sie baueten/ nicht zum Opffer/ sondern zu einem Zeugen.

1 DArieff Josua die Rubeniter/ vnd Gaditer/ vnd den halben

2 Stam̃ Manasse. Vnd sprach zu jnen: Jr habt alles gehaltten/ was euch Mose der Knecht deß HERRN gebotten hat/ vnd gehorcht meiner Stim̃ inn allem

3 das ich euch gebotten habe. Jhr habt euer Brüder nicht verlassen eine lange zeit her/ biß auff disen tag/ vnd habt gehaltten an dem

4 Gebot des HERRN euers Gottes. Weil nun der HERR euer Gott hat eure Brüder zu ruhe bracht/ wie er jnen geredt hat/ so wendet euch nun/ vnnd ziehet hin in eure Hütten im Lande euers Erbes/ das euch Mose der Knecht des Num. 32. HERRN gegeben hat jenseyt dem Jordan.

5 Halttet aber nur an mit fleiß/ daß jr thut nach dem Gebot vnd Gesetze/ das euch Mose der Knecht deß HERRN gebotten hat/ daß jr den HERRN euren Gott liebet/ vnd wandelt auff allen seinen Wegen/ vnnd seine Gebott halttet/ vnd jhm anhanget/ vnd jm dienet von gantzem Hertzen/ vnnd von gantzer Seelen.

6 Also segenet sie Josua/ vnd ließ sie gehen/ vnd sie giengen zu jren Hütten.

7 DEm halben stam̃ Manasse hatte Mose gegeben zu Basan/ die ander hälfft gab Josua vnter jren Brüdern dißseyt dem Jordan gegen Abend. Vnd da er sie ließ gehen zu Num. 32. Josue 17.

8 jren Hütten/ vnd sie gesegenet hatte. Sprach er zu jnen: Jr kombt wider heim mit grossem Gut zu euren Hütten/ mit sehr vil Viehs/ Silber/ Gold/ Ertz/ Eissen vnd Kleidern/ so theilet nun den Raub eurer Feinde auß vnter eure

9 Brüder. Also kehreten vmb die Rubeniter/ Gaditer/ vnd der halbe stam̃ Manasse/ vnd giengen von den Kindern Jsrael auß Silo/ die im Lande Canaan ligt/ daß sie ins Land Gilead zögen/ zum Lande jhres Erbes/ das sie

das sie erbten auß Befelch des HERRN durch Mose.

10 VND da sie kamen an die hauffen am Jordan/die im Lande Canaan ligen/ baueten dieselben Rubeniter/ Gadditer/ vnnd der halbe Stam̃ Manasse/ daselbs am Jordan einen
11 grossen schönen Altar. Da aber die Kinder Israel höreten sagen: Sihe/die kinder Ruben/ die kinder Gad/vnd der halbe stam̃ Manasse/ haben einen Altar gebauet gegen das Land Canaan/ an den hauffen am Jordan dißseyt
12 der Kinder Israel. Da versam̃leten sie sich mit
13 der gantzen Gemeine zu Silo. Daß sie wider sie hinauff zögen mit einem Heer/ vnnd sandten zu jnen/ins Land Gilead/ Pinehas den
14 Son Eleasar des Priesters. Vnd mit jm zehen öberste Fürsten/ vnter den häusern jrer
15 Vätter/auß jeglichem stam̃ Israel einen. Vnd da sie zu jnen kamen ins Land Gilead/ redten
16 sie mit jnen/vnnd sprachen: So lesset euch sagen die gantze Gemeine des HERRN.

WJe versündigt jr euch also an dem GOtt Israel/daß jr euch heute kehret von dem HERRN/damit daß jr euch einen Altar bauet/
17 daß jr abfallet von dem HERRN? Ists vns zu wenig an der missethat Peor/ von welcher wir noch auff disen tag nicht gereinigt sindt/ vnnd kam ein Plage vnter die Gemeine des
18 HERRN? Vnd jr wendet euch heute von dem HERRN weg? vnnd seyt heute abtrünnig worden von dem HERREN/ daß er heute oder morgen über die gantze Gemeine Israel
19 erzürne. Düncket euch das Land euers Erbes vnreine/ so kommet herüber ins Land das der HERR hat/ da die Wohnung des HERRN stehet/ vnd erbet vnter vns/ vnd werdet nicht abtrünnig von dem HERRN/ vnd von vns/ daß jr euch einen Altar bauet/ ausser dem Al-
20 tar des HERRN vnsers Gottes. Versündigt sich nicht Achan der Son Serah am Verbannten/ vnnd der zorn kam über die gantze Gemeine Israel/ vnnd er gieng nicht alleine vnter über seiner missethat.

21 DA antworteten die Kinder Ruben/vnd die Kinder Gad/vnd der halbe Stam̃ Manasse/ vnd sagten zu den Häuptern vnnd Für-
22 sten Israel. Der starcke Gott der HERR/der starcke Gott der HERR weiß/ so weiß Israel auch/ fallen wir abe oder sündigen wider den
23 HERRN/so helffe er vns heute nicht. Vnd so wir darumb den Altar gebauet haben/ daß wir vns von dem HERRN wenden wolten/ Brandopffer oder Speißopffer drauff opffern/oder Danckopffer drauf thun dem HER-
24 REN/so fodere er es. Vnd so wirs nicht vil mehr auß sorge des dings gethan haben/ vnd sprachen: Heute oder morgen möchten eure Kinder zu vnsern Kindern sagen: Was gehet
25 euch der HERR der GOtt Israel an? Der HERR hat den Jordan zur grentze gesetzt zwischen vns vnnd euch Kindern Ruben vnnd Gad/jr habt kein theil am HERRN/ Damit würden eure Kinder vnser Kinder von der forcht des HERRN weisen.

26 Darumb sprachen wir: Lasset vns einen Altar bauen/ nicht zum Opffer/ noch zum
27 Brandopffer. Sondern daß er ein Zeuge sey zwischen vns vnd euch vnd vnsern Nachkommen/daß wir dem HERRN dienst thun mögen für jm/mit vnsern Brandopffern/Danckopffern vnd andern Opffern/ vnd euer Kinder heute oder morgen nicht sagen dörffen zu vnsern Kindern: Jr habt kein theil an dem
28 HERRN. Wenn sie aber also zu vns sagen würden/ oder zu vnsern Nachkommen/ heute oder morgen/ so köndten sie sagen: Sehet die gleichnuß des Altars des HERRN/den vnser Vätter gemacht haben/ nit zum Opffer/ noch zum Brandopffer/ sondern zum Zeugen zwi-
29 schen vns vnd euch. Das sey ferne von vns/ daß wir abtrünnig werden von dem HERRN/ daß wir vnns heute wolten von jm wenden/ vnd einen Altar bauen zum Brandopffer/ vnd zum Speißopffer/ vnd andern Opffern/ Ausser dem Altar des HERRN vnsers Gottes/ der für seiner Wohnung stehet.

30 DA aber Pinehas der Priester/vnd die Obersten der Gemeine/ die Fürsten Israel/ die mit jm waren/ höreten dise wort/ die die Kinder Ruben/Gad vnd Manasse sagten/ge-
31 fielen sie jnen wol. Vnnd Pinehas der Son Eleasar des Priesters sprach zu den Kindern Ruben/ Gad vnnd Manasse: Heute erkennen wir/daß der HERR vnter vns ist/ daß jr euch nicht an dem HERRN versündiget habt inn diser that/ Nun habt jr die Kinder Israel errettet auß der hand des HERRN.

32 Da zog Pinehas/ der Son Eleasar des Priesters/ vnd die Obersten/ auß dem Land Gilead/ von den Kindern Ruben vnd Gad/ wider ins Land Canaan zu den Kindern Is-
33 rael/vnd sagtens jnen an. Das gefiel den Kindern Israel wol/ vnnd lobten den GOtt der Kinder Israel/vnd sagten nicht mehr/ daß sie hinauff wolten ziehen mit einem Heer wider sie/zuverderben das Land/ da die Kinder Ru-
34 ben vnd Gad innen wohneten. Vnd die Kinder Ruben vnd Gad hiessen den Altar: Daß er Zeuge sey zwischen vns/ vnd/daß der HERR GOtt sey.

Das XXIII. Cap.

Josua berüfft zu sich/ ermanet in seinem erlebten alter die Eltesten/ Richter/ Amptleute vnnd alles Volck/ des HERREN Gesetz fleissig zu halten/ demnach er in verheissungen vnd drohungen waarhafftig.

1 VNd nach langer zeit/ da der HERR hatt Israel zu ruhe bracht für allen jren Feinden vmbher/ vnd Josua nun alt vnd wol betaget war. Ermanung Josua an Israel. Josue 24.1.
2 Berieff er das gantz Israel/vnd jre Eltesten/Häupter/ Richter/ vnd Amptleute/ vnd sprach zu jnen: Jch bin alt vnd wol be-
3 taget. Vnnd jr habt gesehen alles/was der

Josua an Israel vor seinem todt.

HERR euer GOtt gethan hat/ an allen disen Völckern für euch her/ denn der HERR euer
4 Gott hat selber für euch gestritten. Sehet/ ich hab euch die übrigen Völcker durchs Loß zugetheilet/ einem jeglichen Stam̃ sein Erbtheil vom Jordan an/ vnnd alle Völcker die ich außgerottet habe/ vnnd am grossen Meer
5 gegen der Sonnen vntergang. Vnnd der HERR euer GOtt wirdt sie außstossen für euch/ vnd von euch vertreiben/ daß jr jr Land einnemet/ Wie euch der HERR euer Gott geredt hat.
6 SO seyt nun sehr getrost/ daß jr halttet vnd thut alles was geschrieben stehet im Gesetzbuch Mose/ daß jr nicht davon weichet/
7 weder zur rechten noch zur lincken. Auff daß jr nicht vnter diese übrige Völcker kommt/ die mit euch sindt/ vnd nicht gedenckt noch schweret bey dem Namen jrer götter/ noch jnen die-
8 net/ noch sie anbetet. Sondern dem HERRN eurem GOtt anhanget/ wie jr biß auff disen
9 tag gethan habt. So wirdt der Herr für euch her vertreiben grosse vnd mächtige Völcker/ vnd niemand hat euch widerstanden/ biß auff
10 odisen tag. Euer einer wirdt tausend jagen/ denn der HERR euer Gott streittet für euch/
11 wie er euch geredt hat. Darumb so behüttet auffs fleissigst euer Seelen/ daß jr den HERRN euren Gott lieb habet.
12 WO jr euch aber vmbwendet/ vnnd disen überigen Völckern anhanget/ vnnd euch mit jnen verheiratet/ daß jr vnter sie/ vnd sie
13 vnter euch komen. So wisset/ daß der HERR/ euer Gott/ wirdt nicht mehr alle diese Völcker für euch vertreiben/ sondern sie werden euch zum strick vnnd netz/ vnd zum geissel inn euer seiten werden/ vnd zum stachel inn euren augen/ biß daß er euch vmbbringe von dem guten Lande/ das euch der HERR euer Gott gegeben hat.
14 Sihe/ ich gehe heute dahin wie alle Welt/ vnnd jr solt wissen von gantzem hertzen/ vnd von gantzer Seele/ daß nicht ein wort gefehlet hat/ an alle dem Guten/ das der HERR euer Gott euch geredt hat/ Es ist alles kommen vnd keines verblieben.
15 Gleich wie nun alles Gutes kommen ist/ das der HERR euer GOtt euch geredt hat: Also wirdt der HERR auch über euch kommen lassen alles böse/ biß er euch vertilge von disem guten Lande/ das euch der HERR euer
16 Gott gegeben hat. Wenn jr übertrettet den Bund des HERRN euers Gottes/ den er euch gebotten hat/ vnd hingehet vnd andern göttern dienet/ vnnd sie anbetet/ daß der zorn des HERRN über euch ergrimmet/ vnd euch bald vmbbringet von dem guten Land/ das er euch gegeben hat.

Exod. 26. Deut. 28, 7.

Das XXIIII. Cap.

Josua versammlet alle Stämme Israel zu Sichem/ erzehlet jnen die wolthaten Gottes/ ermant sie zum rechten Gottesdienst/ machet einen neuen Bund mit jnen/ vnd richt einen Gedenckstein auff. Josua vnd Eleasar sterben/ vnd Josephs Gebeine werden begraben zu Sichem.

Sichem

1 JOsua versam̃let alle Stämme Israel gen Sichem/ vnd berieff die Eltesten von Israel/ die Häupter/ Richter/ vñ Ampteleute. Vnd
2 da sie für Gott getretten waren. Sprach er zum gantzen Volck/ so sagt der HERR der Gott Israel: Euer Vätter wohneten vorzeiten jenseyt dem Wasser/ Tharah/ Abrahams Gen. 11.
vnnd Nahors Vatter/ vnnd dieneten andern
3 göttern. Da nam ich euern Vatter Abraham jenseyt des wassers/ vnnd ließ jn wandern inn gantzen Land Canaan/ vnd mehret jm seinen
4 Samen/ vnd gab jm Isaac. Vnd Isaac gab Genes. 21.
ich Jacob vnd Esau/ vnd gab Esau das Gebirge Seir zu besitzen/ Jacob aber vnd seine 25. 36. 46.
Kinder zogen hinab in Egypten.
5 Da sandte ich Mosen vnd Aaron/ vnd plaget Egypten/ wie ich vnter jnen gethan habe. Exod. 3, 12.
6 Darnach führet ich euch vnd eure Vätter auß Egypten. Vnd da jr ans Meer kamet/ vnd die Egypter euren Vättern nachjagten/ mit Wa-
7 gen vnnd Reutern/ an das Schilffmeer. Da schryen sie zum HERRN/ der setzt ein Finsternuß zwischen euch vnd den Egyptern/ vnnd führet das Meer über sie/ vnd bedeckt sie. Vnd Exod. 14.
eure augen haben gesehen/ was ich inn Egypten gethan habe/ vnnd jr habt gewohnet in
8 der Wüsten eine lange zeit. Vnd ich hab euch Gen. 48.
bracht inn das Land der Amoriter/ die jenseyt Num. 21.
dem Jordan wohneten/ vnd da sie wider euch stritten/ gab ich sie inn eure hände/ daß jr jr Land besässet/ vnd vertilget sie für euch her.
9 Da macht sich auff Balak der Son Zipor/ Num. 22.
der Moabiter König/ vnd streit wider Israel/ vnd sandte hin/ vnnd ließ ruffen Bileam dem
10 Son Beor/ daß er euch verfluchet. Aber ich wolte jn nicht hören/ vnd er segenet euch/ vnd
11 ich errettet euch auß seinen händen. Vnd da jr über den Jordan gienget/ vnd gen Jeri- Josue 5, 6, 11,
ho kamet/ stritten wider euch die Bürger von Jericho/ die Amoriter/ Pheresiter/ Cana- Deut. 7,
niter/ Hethiter/ Girgositer/ Heviter vnd Jebu- Exod. 23.
12 siter/ aber ich gab sie in eure hände. Vnd sandte Hornüssen für euch her/ die trieben sie auß für euch her/ die zween Könige der Amoriter/ Nicht durch dein Schwerdt/ noch durch dei-
13 nen Bogen. Vnd hab euch ein Land gegeben/ daran jr nicht gearbeittet habt/ vnd Stätte die jr nicht gebauet habt/ daß jr drinnen wohnet/ vnd esset von Weinbergen vnd Oelbergen/ die jr nicht gepflantzet habt.
14 SO förchtet nun den HERRN/ vnd dienet jm treulich vnd rechtschaffen/ vnnd laßt fahren die götter/ den euer Väter gedienet haben jenseyt dem Wasser/ vnd in Egypten/ vnd
15 dienet dem HERRN. Gefellet es euch aber nicht/ daß jr dem HERRN dienet/ so erwehlet euch heute/ welchem jr dienen wolet/ dem GOTT dem euer Vätter gedienet haben jenseyt

seyt dem Wasser / oder den göttern der Amoriter / in welcher Land jr wohnet / Ich aber vñ mein hauß wöllen dem HERRN dienen.

16 DA antworttet das Volck / vnd sprach: Das sey ferne von vns / daß wir den HERRN
17 verlassen / vnd andern göttern dienen. Denn der HERR vnser GOtt hat vns vnnd vnser Vätter auß Egyptenland geführt / auß dem Diensthause / vnd hat für vnsern augen solche grosse Zeichen gethan / vnnd vns behüttet auff dem gantzen wege / den wir gezogen sindt / vnd
18 vnter allen Völckern / durch welche wir gegangen sindt. Vnd hat außgestossen für vns her alle Völcker der Amoriter / die im Lande wohneten / Darumb wöllen wir auch dem HERRN dienen / Denn er ist vnser Gott.

19 JOsua sprach zum Volck: Jr köndt dem HERRN nicht dienen / denn er ist ein heiliger Gott / ein eiferiger GOtt / der euer über-
20 trettung vnd sünde nicht schonen wirdt. Weñ jr aber den HERRN verlasset / vnd einem frembden Gott dienet / so wirdt er sich wenden / vnd euch plagen / vnd euch vmbbringen / nach dem
21 er euch guts gethan hat. Das Volck aber sprach zu Josua: Nicht also / sondern wir wöllen dem HERRN dienen.

22 DA sprach Josua zum Volck: Jr seyt Zeugen über euch / daß jr den HERRN euch erwehlet habt / daß jr jm dienet. Vnd sie spra-
23 chen: Ja. So thut nun von euch die frembden götter / die vnter euch sindt / vnd neiget euer
24 hertz zu dem HERRN / dem Gott Jsrael. Vnd das Volck sprach zu Josua: Wir wöllen dem HERRN vnserm Gott dienen / vnd seiner stim-
25 me gehorchen. Also macht Josua desselben tags einen Bund mit dem Volck / vnnd legt jnen Gesetz vnd Rechte für / zu Sichem.

26 Vnd Josua schreib diß alles ins Gesetzbuch Gottes / vnd nam einen grossen stein / vnd richtet jn auff daselbs vnter einer Eiche / die bey
27 dem Heiligthumm des HERRN war. Vnd sprach zum gantzen Volck: Sihe / diser Stein soll Zeuge sein zwischen vnns / denn er hat gehöret alle rede des HERRN / die er mit vns geredt hat / vnd soll ein Zeuge über euch sein / daß
28 jr euren Gott nit verläugnet. Also ließ Josua das Volck / einen jeglichen in sein Erbtheil.

29 VNd es begab sich nach disem Geschicht / daß Josua der Son Nun / der Knecht des HERRN starb / da er hundert vnd zehen Jar
30 alt war. Vnd man begrub jn in der Grentze seines Erbtheils zu Thimnath Serah / die auff dem Gebirge Ephraim ligt / von Mit-
31 ternacht werts / am Berge Gaas. Vnd Jsrael dienete dem HERRN / so lange Josua lebt vnd die Eltesten / welche lange zeit lebten nach Josua / die alle werck des HERRN wusten / die er an Jsrael gethan hatte.

32 DJe Gebeine Joseph / welche die Kinder Jsrael hatten auß Egypten bracht / begruben sie zu Sichem / inn dem stück Feldes / das Jacob kaufft von den Kindern Hemor / des Vatters Sichem / vñ hundert Groschen / vnd wardt der Kinder Joseph Erbtheil.

33 ELeasar der Son Aaron starb auch / vnd sie begruben jn zu Gibea seines Sons Pinehas / die jm gegeben war auff dem Gebirge Ephraim.

Josua alter 110. Jar.

Gaas. Judic. 2, 7.

Josephs beine begraben. Exod. 13, 19. Gen. 33, 19.

Eleasar stirbt.

Ende des Buchs Josua.

Das Buch der Richter.

Das 1. Capitel.

Juda wirdt Oberster vnd Führer des Volcks / schlägt die Cananiter / hauet dem AdoniBesek die Daumen ab / gewinnet Jerusalem / Hebron / Debir. Mose Schwehers Geschlecht begibt sich vnter das Volck Jsrael / vertreibet die Heiden nicht alle.

1 NAch dem tod Josua frageten die Kinder Jsrael den HERRN / vnd sprachen: Wer soll vnter vns den
2 Krieg führen wider die Cananiter? Der HERR sprach: Juda soll jn führen / Sihe / ich hab das Land in seine Hand gege-
3 ben. Da sprach Juda zu seinem Bruder Simeon: Zeuch mit mir hinauff in meinem Loß / vnd laß vns wider die Cananiter streitten / so will ich wider mit dir ziehen inn deinem Loß / Also zog Simeon mit jm.

4 DA nun Juda hinauff zog / gab jm der HERR die Cananiter vnd Pheresiter in jre hände / vnnd schlugen zu Besek zehen tau-
5 send Mann. Vnd funden den AdoniBesek zu Besek / vnd stritten wider jn / vnd schlugen die
6 Cananiter vnd Pheresiter. Aber AdoniBesek flohe / vnnd sie jagten jm nach / vnd da sie jn ergriffen / verhieben sie jm die Daumen an sei-
7 nen händen vnd füssen. Da sprach AdoniBesek: Sibentzig Könige / mit verhauenen Daumen jrer hände vnd füsse / lasen auff vnter meinem Tisch. Wie ich nun gethan habe / so hat mir Gott wider vergolten. Vnd man bracht jn gen Jerusalem / daselbs starb er.

8 ABer die Kinder Juda stritten wider Jerusalem / vnd gewonnen sie / vnd schlugen sie mit der schärpffe des Schwerdts / vnd zünd-
9 ten die Statt an. Darnach zogen die Kinder Juda herab zu streitten wider die Cananiter / die auff dem Gebirge / vnd gegen Mittag / vnd in den Gründen wohneten.

10 VNd Juda zog hin wider die Cananiter / die zu Hebron wohneten (Hebron aber hieß

Adoni-Besek.

Jerusalem erobert. Jos. 10, 15.

Josue 15, 14

vor zeiten KiriathArba) vnnd schlugen den
11 Sesai vnd Ahiman vnd Thalmai. Vnd zog
von dannen wider die Einwohner zu Debir/
(Debir aber hieß vor zeiten KiriathSepher.)
12 Vnnd Caleb sprach: Wer KiriathSepher
schlegt vñ gewinnet/dem will ich meine Toch-
13 ter Achsa zum Weibe geben. Da gewan sie
Athniel/der Son Kenas/des Calebs jüngster
Bruder/ Vnd er gab jm seine Tochter Achsa
14 zum Weibe. Vnd es begab sich/da sie einzog/
ward jr gerathen/daß sie fordern solt einen A-
15 cker von jrem Vatter/vnd fiel vom Esel. Da
sprach Caleb zu jr: Was ist dir? Sie sprach:
Gib mir einē Segen/Deñ du hast mir ein Mit-
tagsland gegeben/gib mir auch ein wässerigs.
Da gab er jr ein wässeriges oben vnd vnten.

Caleb. Achsa. Athniel.

Num.10,29 Exod.18,5.

16 VNd die kinder des Keniters/Mose schwa-
gers/zogen herauff auß der Palmenstatt/
mit den Kindern Juda in die Wüsten Juda/
die da ligt gegen Mittag der Statt Arad/
vnd gieng hin vnd wohnet vnter dem Volck.
17 VNd Juda zog hin mit seinem Bruder Si-
meon/vnd schlugen die Cananiter zu Ze-
phath/vnd verbannten sie/vnd nenneten die
18 Statt Harma. Dazu gewan Juda Gaza mit
jrer zugehör/vnnd Asklon mit jrer zugehör/
19 vnd Ekron mit jrer zugehör. Vnd der HERR
war mit Juda/daß er das Gebirge einnam/
Denn er kondte die Einwohner im Grunde
nicht einnemen/darumb daß sie eissern Wa-

Num.14,24 Josue 15,14

20 gen hatten. Vnd sie gaben dem Caleb He-
bron/wie Mose gesagt hatte/vnd er vertrieb
drauß die drey Söne deß Enak.
21 Aber die Kinder Ben Jamin vertrieben die
Jebusiter nit/die zu Jerusalem wohneten/son-
dern die Jebusiter wohneten bey den Kindern
Ben Jamin zu Jerusalem biß auff disen tag.
22 DEsselbigen gleichen zogen auch die Kin-
der Josephs hinauff gen BethEl/vnd
23 der HERR war mit jnen. Vnd das hauß Jo-
seph verkunthschafften BethEl (die vorhin
24 Lus hieß.) Vnd die Wächter sahen einen
Mann auß der Statt gehen/vnd sprachen zu
jm: Weise vns/wo wir in die Statt kommen/
so wöllen wir Barmhertzigkeit an dir thun.
25 Vnd da er jnen zeiget/wo sie in die Statt ke-
men/schlugen sie die Statt mit der schärpffe
des Schwerts/Aber den Mann vnd alle sein
26 Geschlecht liessen sie gehen. Da zog derselb
Mann ins Land der Hethiter/vnnd bauete
eine Statt/vnd hieß sie Lus/die heist noch
heutiges tages also.

Lus.

27 VNd Manasse vertreib nit BethSean mit
jren Töchtern/noch Thaenach mit jren
Töchtern/noch die Einwohner zu Dor mit
jren Töchtern/noch die Einwohner zu Jeb-
leam mit jren Töchtern/noch die Einwohner
zu Megiddo mit jren Töchtern/Vñ die Cana-
niter fiengen an zu wohnen inn demselbigen
28 Lande. Da aber Israel mächtig ward/macht
er die Cananiter zinßbar/vñ vertrieb sie nicht.
29 Deßgleichen vertreib auch Ephraim die
Cananiter nit/die zu Gaser wohneten/sondern
die Cananiter wohneten vnter jnen zu Gaser.
30 Sebulon vertreib auch nit die Einwohner
zu Kitron vnd Nahalol/sondern die Canani-
ter wohneten vnter jnen/vnd waren zinßbar.
31 Asser vertreib die Einwohner zu Ako nit/
noch die Einwohner zu Zidon/zu Ahelab/zu
32 Achsib/zu Helba/zu Aphik vnd zu Rehob/son-
dern die Asseriter wohneten vnter den Cana-
nitern/die im Land wohneten/denn sie ver-
trieben sie nicht.
33 Naphthali vertreib die Einwohner nicht
zu BethSemes/noch zu BethAnath/sondern
wohnet vnter den Cananitern/die im Lande
wohneten. Aber die zu BethSemes vnd zu
BetAnath wurden zinßbar.
34 VNd die Amoriter drungen die kinder Dan
auffs Gebirge/vnd liessen nicht zu daß sie
35 herunter in den Grund kemen. Vnd die Amo-
riter fiengen an zu wohnen auff dem Gebirge
Heres/zu Aialon vñ zu Saalbim. Doch ward
jnen die Hand deß Hauses Joseph zu schwer/
36 vnd wurden zinßbar. Vnd die Grentze der
Amoriter war/da man gen Akrabbim hinauff
gehet/vnd von dem Felß vnd von der Höhe.

Das II. Cap.

Der Engel deß HERRN verweißt dem Volck/daß sie mit den Cananitern Bündnuß gemacht. Nach Josua vnnd der Eltern todt fallen die Kinder Israel vom HERRN ab/dienen dem Baal/vnd der HERR übergibt sie inn der Heiden hände.

1 DEr Engel deß HERRN herauff von Gilgal gen Bochim/vñ sprach: Ich hab euch auß Egypten herauff geführt/vnd ins Land bracht/daß ich euren Vättern geschworen hab/vnd sprach: Ich wolt meinen Bund mit euch nicht nachlassen ewiglich.

Engel) d. Priester Pinehas. Deut.7,8 Num.33,

2 Daß jhr nicht soltet einen Bund machen mit den Einwohnern dises Lands/vnd jre Altar zubrechen. Aber jr habt meiner stim̃ nicht ge-
3 horchet/warumb habt jr das gethan? Da sprach ich auch: Ich will sie nicht vertreiben für euch/daß sie euch zum stricke werden/vnd
4 jre götter zum Netze. Vnd da der Engel des HERREN solche wort geredt hatte zu allen Kindern Israel/hub das Volck seine stimme
5 auff vnd weineten. Vnd hiessen die stätt Bochim/vnd opfferten daselbs dem HERRN.

Bochim heist die weinende. Josue 24,1

6 DEnn als Josua das Volck von sich gelassen hatte/vnd die Kinder Israel hin gezogen waren/ein jeglicher in sein Erbtheil/
7 das Land einzunemen. Dienete das volck dem HERRN/so lange Josua lebet/vnd die Eltesten/die lange nach Josua lebten/vnd alle die grosse werck deß HERRN gesehen hatten/die
8 er Israel gethan hatte. Da nun Josua der Son Nun gestorbē war/der knecht des HERREN/als er hundert vñ zehen jar alt war. Begruben sie jn in den grentzen seines Erbtheils
9 zu Thimnathheeres/auff dem Gebirge Ephraim

Josue 24,29

phraim/von Mitternacht werts/am Berge
Gaas. 10 Gaas. Da auch alle/die zu der zeit gelebt hatten/zu jren Vättern versamlet worden/kam
nach jnen ein ander Geschlecht auff/das den HERRN nicht kennet/noch die werck die er
an Jsrael gethan hatte.
Nach Josua tod versündigt sich Jsrael an dem HERRN. 11 Da thetten die Kinder Jsrael übel für dem
12 HERRN/vñ dieneten Baalim. Vnd verliessen den HERRN jrer Vätter Gott/der sie auß Egyptenland geführet hatte/vñ folgeten andern göttern nach/auch den göttern der völcker/die vmb sie her wohneten/vñ betten sie an/vnd er-
13 zürneten den HERRN. Denn sie verliessen jn vnd je den HERRN/vnd dieneten Baal vnd
Astharot. 14 Astharot. So ergrimmet denn der zorn des HERRN über Jsrael/vnd gab sie in die Hand dere die sie raubten/daß sie sie beraubten/vnd verkaufft sie in die Hände jrer Feinde vmbher. Vnd sie kondten nit mehr jren Feinden wider-
15 stehen. Sondern wo sie hinauß wolten/so war deß HERRN Hand wider sie zum vnglück/ Wie denn der HERR jnen gesagt vnd geschworen hatte/vnd wurden hart gedrenget.
Lebl. 26,23. Du. 28,25.
16 WEnn denn der HERR Richter auffer-wecket/die jnen holffen auß der Räuber
17 Hand. So gehorchten sie den Richtern auch nicht/sondern hureten andern göttern nach/ vnd beteten sie an/vnd wichen bald von dem wege/da jre Vätter auff gegangen waren/des HERRN Gebotten zu gehorchen/vnd theten nicht wie dieselben.
18 Wenn aber der HERR jnen Richter erwecket/so war der HERR mit dem Richter/vnd halff jnen auß jrer Feinde Hand/so lang der Richter lebet/denn es jammert den HERRN jr wehklagen/über die so sie zwungen vnd dren-
19 geten. Wenn aber der Richter starb/so wandten sie sich/vnd verderbeten es mehr denn jre Väter/daß sie andern göttern folgeten/jnen zu dienen vñ sie anzubeten/sie fielen nit von jrem fürnemen/noch von jrem halßstarrigen wesen.
20 Darumb ergrimmet denn deß HERRN zorn über Jsrael/daß er sprach: Weil diß volck meinen Bund übergangen hat/den ich jren Vättern gebotten hab/vnd gehorchen meiner
21 Stimme nicht. So will ich auch hinfort die Heiden nicht vertreiben/die Josua hat gelas-
22 sen/da er starb. Daß ich Jsrael an jnen versuche/ob sie auff den wegen deß HERRN bleiben/daß sie drinnen wandeln/wie jre Vätter
23 geblieben sindt/oder nicht. Also ließ der HERR diese Heiden/daß er sie nicht bald vertrieb/die er nicht hatte in Josua Hand übergeben.

Das III. Cap.

Der HERR leßt etliche Heiden im Lande überbleiben/die Kinder Jsrael zu üben. Sie machen freundschafft miteinander/vnd der HERR gibt sie vnter die Hand Cusan Risathaim. Als sie aber zum HERRN ruffen/erlöset er sie durch Athniel den Richter. Ehud ersticht Eglon/der Moabiter König/vnd bringt sie vnter die Hand Jsrael. Samgar erschlegt sechs hundert Philister.

1 DJß sindt die Heiden/die der HERR ließ bleiben/daß er an jnen Jsrael versuchte/vnd nit wusten
2 vmb die kriege Canaan. Vnd daß die Geschlechte der Kinder Jsrael wüsten vnd lerneten streitten/die vorhin nichts drumb
3 wüsten. Nemlich die fünff Fürsten der Philister/vñ alle Cananiter vnd Zidonier/vñ Hevi-ter/die am Berge Libanon wohneten/von dem Berg Baalhermon an/biß man kombt
4 gen Hemath. Dieselben blieben/Jsrael an den-selben zuversuchen/daß es kunth würde/ob sie den Gebotten deß HERRN gehorchten/die er jren Vättern gebotten hatte durch Mosen.
5 DA nun die Kinder Jsrael also wohneten vnter den Cananitern/Hethitern/Amo-ritern/Pheresitern/Hevitern vnd Jebusitern.
6 Namen sie jener Töchter zu Weibern/vnd gaben jre Töchter jener Söne/vnd dieneten jener
7 göttern/vñ thetten übel für dem HERRN. Vñ vergassen deß HERRN jres Gottes/vnd dieneten Baalim vñ den Haynen.
8 Da ergrimet der zorn deß HERRN über Jsrael/vnd verkaufft sie vnter die Hand Cusan Risathaim/dem Kö-nige zu Mesopotamia/vnd dieneten also die Kinder Jsrael dem Cusan Risathaim acht jar.
Heiden so vnter Jsrael blieben sind.
Num. 33,52 Deut. 7,22.
Cusan Risathaim.
9 Da schryen die Kinder Jsrael zu dem HERREN/vnd der HERR erwecket jnen einen Hei-land/der sie erlöset/Athniel/den Son Kenas/
Athniel 40. jar.
10 Calebs jüngsten Bruders. Vnd der Geist des HERRN war in jm/vnd wardt Richter inn Jsrael/vñ zog auß zum streitt/vnd der HERR gab den König zu Syrien Cusan Risathaim in seine Hand/daß seine Hand über jn zu starck
11 wardt. Da wardt das Land still viertzig jar/ Vnd Athniel der Son Kenas starb.
12 ABer die Kinder Jsrael thetten fürder übels für dem HERRN/Da stercket der
Eglon. 13 HERR Eglon den König der Moabiter wi-der Jsrael/darumb daß sie übels thatten für
14 dem HERRN. Vnd samlet zu jm die Kinder Ammon/vnd die Amalekiter/vnd er zog hin vnd schlug Jsrael/vnd nam ein die Palmen-
15 statt. Vnd die Kinder Jsrael dieneten Eglon/ der Moabiter König/achtzehen jar. Da schry-en sie zu dem HERRN/ Vnd der HERR er-wecket jnen einen Heiland/Ehud den Son Gera/deß Sons Jemini/der war Linck.
Ehud 80. jar.
Vnd da die Kinder Jsrael durch denselben Geschenck sandten Eglon/der Moabiter
16 Könige. Macht jhm Ehud ein zweyschnei-dig Schwert/einer Ellen lang/vnd gürtet es
17 vnter sein Kleid auff seine rechte Hüfft. Vnd bracht das Geschenck dem Eglon der Moa-biter Könige/Eglon aber war ein sehr fetter
18 Mann. Vnd da er das Geschenck hatte über-antwortet/ließ er das Volck/die das Ge-
19 schenck getragen hatten. Vnnd kehrt vmb von den götzen zu Gilgal/vnd ließ ansagen: Jch hab/O König/dir was heimlichs zu sa-gen. Er aber hieß schweigen/vnd giengen auß von jm alle die vmb jn stunden.

20 Vnd Ehud kam zu jm hinein / Er aber saß
in der Sommerläube. Vnd Ehud sprach: Ich
21 hab Gottes wort an dich. Da stund er auff
von seinem Stul. Ehud aber recket seine lin-
cke hand auß / vnd nam das Schwert von sei-
22 ner rechten hüfft. Vnnd stieß jm inn seinen
Bauch / daß auch das hefft der schneiden nach
hinein fuhr / vnd das fette das hefft verschloß /
(Denn er zog das Schwert nicht auß seinem
23 Bauch) daß der mist von jhm gieng. Aber
Ehud gieng den [a] Saal hinauß / vnd thett die
thür hinder jm zu / vnd verschloß sie.

24 Da er nun hinauß war / kamen seine knech-
te hinein / vnnd sahen daß die Thür der
Sommerläube verschlossen war / vnnd spra-
chen: Er ist villeicht zu stul gangen inn der
25 Kammer an der Sommerläube. Da sie aber
so lange harreten / biß sie sich schämeten / denn
niemand thett die thür der Läuben auff / na-
men sie den Schlüssel vnd schlossen auff / Si-
he / da lag jr Herr auff der Erden todt.

26 Ehud aber war enttrunnen dieweil sie ver-
zogen / vnd gieng für den götzen über / vnd
27 enttran biß gen Seirath. Vnd da er hinein
kam / bließ er die Posaunen auff dem Gebirge
Ephraim. Vnd die Kinder Jsrael zogen mit
28 jm vom Gebirge / vnnd er für jnen her. Vnd
sprach zu jnen: Jaget mir nach / denn der
HERR hat euch die Moabiter eure Feinde in
eure hände gegeben / Vnd sie jagten jm nach /
vnd gewonnen die Furt am Jordan ein / die
gen Moab gehet / vnd liessen niemand hinü-
29 ber gehen. Vnd schlugen die Moabiter zu der
zeit / bey zehen tausend Mann / allzumal die
besten vnd streitbare Männer / daß nicht einer
30 enttran. Also wurden die Moabiter zu der zeit
vnter die hand der Kinder Jsrael gedempfft /
vnd das Land war stille achtzig jar.

31 Darnach war Samgar der Son Anath /
der schlug sechs hundert Philister mit
einem Ochsenstecken / vnd erlöset auch Jsrael.

[a] Die Rathstube / ubi ordinatæ erant sedes &c.

Das IIII. Cap.

Debora die Prophetin ist Richterin. Barak schlägt die Cananiter / vnd jrem Hauptmann Sissera schlägt Jael einen Nagel in seinen Schlaff / daß er stirbt.

1 Vber die Kinder Jsrael thet-
ten förder übel für dem HERRN /
2 da Ehud gestorben war. Vnd der
HERR verkaufft sie inn die hand
Jabin der Cananiter König / der zu Hazor saß / Jabin. 1. Reg. 22
vnd sein Feldhauptmann war Sissera / vnnd Sissera
3 er wohnet zu Haroseth der Heiden. Vnd die
Kinder Jsrael schryen zum HERRN / denn
er hatte neun hundert eissern Wagen / vnnd
zwang die Kinder Jsrael mit gewalt zwein-
tzig Jar.

4 Vnd derselbigen zeit war Richterin inn Js-
rael / die Prophetin Debora / ein Eheweib Debora Richterin 40. Jar.
5 des Lapidoth. Vnd sie wohnet vnter der Pal-
men Debora / zwischen Rama vnd Beth-El
auff dem Gebirge Ephraim / Vnd die Kinder
Jsrael kamen zu jr hinauff für Gericht.

6 Dieselbige sandt hin / vnd ließ ruffen Ba- Barak.
rak / dem Sohn Abi-Noam von Kedes-
Naphthali / vnd ließ jm sagen: Hat dir nicht
der HERR der GOtt Jsrael gebotten / gehe
hin vnnd zeuch auff den Berg Thabor / vnd
nimm zehen tausend Mann mit dir / von den
7 Kindern Naphthali vnnd Sebulon: Denn
ich will Sissera / den Feldhauptmann Jabin /
zu dir ziehen an das Wasser Kison / mit seinen

Wagen /

Wagen / vnd mit seiner Menge / vnd will jn in deine hände geben.
8 Barak sprach zu jr: Weñ du mit mir zeuchst / so will ich ziehen / Zeuchst du aber nit mit mir / 9 so will ich nit ziehen. Sie sprach: Ich will mit dir ziehen / aber der preiß wirdt nicht dein sein auf diser räise die du thust / sondern der HERR wirdt Sissera in eins Weibs hand übergeben. Also macht sich Debora auff / vnd zog mit 10 Barak gen Kedes. Da rieff Barak Sebulon vnd Naphthali gen Kedes / vnd zog zu fuß mit zehen tausend Mann / Debora zoch auch mit jm.
11 HEber aber / der Keniter / war von den Kenitern / von den Kindern Hobab Mosis Schwager / gezogen / vnnd hatte seine Hütten auffgeschlagen bey den Eichen Zaanaim neben Kedes.
12 DA wardt Sissera angesagt / daß Barak der Son Abi Noam auff den Berg Thabor gezogen were. 13 Vnd er rieff allen seinen Wagen zusammen / neun hundert eissern Wagen / vnd allem Volck das mit jm war / von Haroseth der Heiden / an das Wasser Kison. 14 Debora aber sprach zu Barak: Auff / das ist der tag / da dir der HERR Sissera hat in deine hand gegeben / denn der HERR wirdt für dir herauß ziehen. Also zog Barak von dem Berg Thabor herab / vnnd die zehen tausend Mann jm nach.
Psal. 83, 10. 15 Aber der HERR erschrecket den Sissera / sammt allen seinen Wagen vnd gantzem Heer / für der schärpffe des Schwerts Barak / daß Sissera von seinem Wagen sprang / vnd floh 16 zu fussen. Barak aber jaget nach den Wagen vnnd dem Heer / biß gen Haroseth der Heiden / vnnd alles Heer Sissera fiel für der schärpffe des Schwerts / daß nicht einer überbleib.
Jael. 17 SIssera aber flohe zu fussen in die Hütten Jael / des Weibs Heber des Keniters / Denn der König Jabin zu Hazor / vnnd das hauß Heber des Keniters / stunden miteinander im fride. 18 Jael aber gieng herauß Sissera entgegen / vñ sprach zu jm: Weiche / mein Herr / weiche zu mir / vnd förchte dich nicht. Vnd er weich zu jr ein in jre Hütten / vnd sie deckte jn 19 zu mit einem Mantel. Er aber sprach zu jr: Lieber / gib mir ein wenig wassers zu trincken / deñ mich dürstet. Da thet sie auf einen Milchtopff / vnnd gab jm zu trincken / vnd decket jn 20 zu. Vnd er sprach zu jr: Tritt in der Hütten thür / vnd wenn jemand kommt / vnd fraget / Ob jemand hie sey: So sprich / niemand.
21 Da nam Jael / das Weib Heber / einen Nagel von der Hütten / vnd einen Hammer in jre hand / vnd gieng leise zu jm hinein / vnd schlug jm den Nagel durch seinen schlaff / daß er zur Erden sanck / Er aber entschlummet / wardt ohnmächtig / vnd starb.
22 Da aber Barak Sissera nachjaget / gieng jm Jael entgegen herauß / vnd sprach zu jm: Gehe her / Ich will dir den Mañ zeigen den du suchest. Vnd da er zu jr hinein kam / lag Sissera tod / vnd der Nagel stack in seinem schlaff. Also dempfft GOtt zu der zeit Jabin der Cananiter König / für den Kindern Jsrael. Vnd die hand der Kinder Jsrael fuhr fort / vnnd wardt starck wider Jabin der Cananiter König / biß sie jn außrotten.

1 DA sang Debora vnd Barak der Son Abi Noam zu der zeit / vnd sprachen:

Das V. Cap.

Lobgesang der Prophetin Debora vnd Barak / von wegen des Siegs / den jnen der HERR gegeben hatte.

Debore vñ Baraks Liede.

2 LObet den HErrn / daß Jsrael wider frey ist worden / vnnd das volck willig dazu gewesen ist.

Diß Lied will so vil sagen: Daß Gott hab den Sissera geschlagen durch die geringsten Leute inn Jsrael / daß die geringen auch ein mal hoch vnd groß worden sindt / da die grossen hohen Geschlecht Jsrael still sassen / vnd sie verliessen inn nöten. Das ist das neue / das der HERR erwehlet hat / da sindt die Bauren Jsrael prächtig / vnd auch Herrn worden.

3 Höret zu jr Könige / vñ mercket auf jr Fürstē / Jch will dem HERRN will ich singen / Dem HERRN / dem Gott Jsrael / will ich spilen.
Deut. 2, 29. Psal. 68, 9. 114, 7. 4 HERR / da du von Seir außzogest / vnnd einher giengest vom Felde Edom / da erzittert die Erde / der Himmel troff / vnd die Wolcken troffen mit wasser.
5 Die Berge ergossen sich für dem HERRN / der Sinai für dem HERRN dem GOTT Jsrael.
Judic. 3, 31. 6 ZVn zeiten Samgar des Sons Anath / zun zeiten Jael waren vergangen die wege / vnd die da auff pfaten gehen solten / die wandelten durch a krumme wege.
7 Es gebrach / an Bauren gebrachs inn Jsrael / Biß daß ich Debora auffkam / biß ich auffkam eine Mutter in Jsrael.
1. Reg. 13, 19. 8 Ein neues hat Gott erwehlet / Er hat die Tho: bestritten / es war kein schild noch spieß vnter viertzig tausend in Jsrael zu sehen.
9 Mein hertz ist wol an den Regenten Jsrael / die freywillig sindt vnter dem Volck / 10 b Lobt den HERRN. Die jr auff schönen Eselin reittet / die jr am Gericht sitzt / vnd singet / die jr auff dem wege gehet.
11 Da die Schützen schryen zwischen den c Schöpffern / da sage man von der gerechtigkeit des HERRN / von der gerechtigkeit seiner Bauren inn Jsrael / Da zoge des HERRN Volck herab zu den Thoren.
12 Wolauff / wolauff Debora / wolauff / wolauff / vnnd singe ein Liedlein / Mach dich auff / Barak / vnd fange deine Fänger / du Son Abi Noam.
13 Da herrschetē die verlassene über die mächtigen Leute / Der HERR hat geherrschet durch mich über die Gewaltigen.
14 Auß Ephraim war jre d wurtzel wider Amalek / vnd nach dir Ben Jamin in deinem volck.

a Krumme) Das ist / Es war kein Regiment noch Ordnung im Lande.

b Lobt) Das ist / Jr Herren / Richter vnd gemeiner Mann.

c Schöpffern) Das ist / da die Schützen Sissera schryen für not am wasser Kison / da man pflegt zu schöpffen / da halff Gott seinen Bauren / vnd ließ das Recht gehen.
Exod. 17, 13.

d Wurtzel) Das ist / Josua war der erst Fürst auß dem Stam Manasse / der schlug Amalek / vnd nach jm die andern / biß daß Sebulon

Sebulon auch ein mal einen Josua überkommen hat wider Sisera. Vnd merck / sie nennen die Fürsten Regierer / die mit den Schreibfedern streitten / das ist / sie gewinnen mehr durch den glauben in Gottes wort / denn mit dem Schwerdt.

Von Machir sindt Regenten kommen / vnd von Sebulon sindt Regierer worden durch die Schreibfeder.

15 Vnd Fürsten zu Jsaschar waren mit Debora / vnd Jsaschar war wie Barak im grunde / gesandt mit seinem Fußvolck / Ruben hielt hoch von jm / vnd sondert sich von vns.

16 Warumb bleibst du zwischen den [e] Hürten / zu hören das blecken der Herde / vnd heltst groß von dir / vnd sonderst dich von vns?

17 Gilead bleib jenseyt dem Jordan / vnd warumb wohnet Dan vnter den Schiffen? Asser saß an der anfuhrt des Meers / vnd bleib in seinen zerrissenen Flecken.

18 Sebulons Volck aber waget seine Seele in den todt / Naphthali auch in der höhe des Feldes.

19 Da Je Könige kamen vnd stritten / Da stritten die Könige der Cananiter zu Thaanach am Wasser Megiddo / aber sie brachten keinen gewinn davon.

20 Vom Himel wardt wider sie gestritten / Die Stern in jren läufften stritten wider Sisseram.

21 Der Bach Kison waltzet sie / der Bach Kedumim / der Bach Kison.

22 Tritt meine Seele auff die starcken. Da rasselten der Pferde füsse für dem zagen jrer mächtigen Reuter.

23 Fluchet der Statt Meros / sprach der Engel des HERRN / fluchet jren Bürgern / daß sie nicht kamen dem HERRN zu hülff / Zu hülff dem HERRN zu den Helden.

Jael. 24 Gesegnet sey vnter den Weibern Jael / das Weib Heber des Keniters / gesegnet sey sie in der Hütten vnter den Weibern.

25 Milch gab sie da er wasser fordert / vnd butter bracht sie dar in einer herrlichen Schalen.

26 Sie greiff mit jrer hand den Nagel / vnnd mit jrer rechten den Schmidhamer. Vnnd schlug Sisseram durch sein Haupt / vnd zuquittschet vnd durchboret seinen schlaff.

27 Zu jren füssen krümet er sich / fiel nider vnd legt sich / Er krümet sich / vnd fiel nider zu jren füssen / wie er sich krümet so lag er verderbet.

28 Die Mutter Sisseram sahe zum fenster auß / vnd heulet durchs Gitter / warumb verzeucht sein Wagen / daß er nicht kommt? Wie bleiben die Räder seiner Wagen so dahinden?

29 Die weissesten vnter seinen Frauen antworten / da sie jre Klagwort immer widerholet.

30 Sollen sie denn nicht finden vnd außtheilen den Raub / einem jeglichen Mann eine Metzen oder zwo zur außbeut / vnd Sisseram bundte gestickte Kleider zur außbeute / gestickte bundte Kleider vmb den Halß zur außbeute?

31 Also müssen vmbkommen / HERR / alle deine Feinde / Die jn aber lieb haben / müssen sein wie die Sonne auffgehet / in jrer macht.

Vnd das Land war stille viertzig Jar.

[e] Hürten) Das ist / du bliebest daheimen / ob du wol hörest das arme häuflein zu felde blasen / vnd hettest doch nahe zu jnen.

Das VI. Cap.

Gott übergibt das Volck / vmb jrer sünde willen / vnter die hand der Midianiter. Als sie aber zu jm schreyen / gibt er jnen zu einem Erlöser den Gideon / vnd verbrennt sein Opffer auff einem Felse. Gideon zerbricht einen Baals Altar / hauet den Hayn abe / vnd mit dem holtze opffert er dem HERRN. Gideon begeret von GOtt ein Zeichen.

1 Vnd da die Kinder Jsrael übels theten für dem HERRN / gab sie der HERR vnter die hand der
2 Midianiter siben jar. Vnd da der Midianiter hand zu starck wardt über Jsrael / machten die Kinder Jsrael für sich Klüfften in den Gebirgen vnd Hölen / vnnd Vestunge.
3 Vnnd wenn Jsrael etwas seete / so kamen die Midianiter / vnd Amalekiter / vnd die auß dem
4 Morgenland / herauff über sie. Vnd lagerten sich wider sie / vnd verderbeten das gewächß auff dem Land / biß hinan gen Gaza / vnd liessen nichts übrigs von Nahrung inn Jsrael /
5 weder Schaf / noch Ochsen / noch Esel. Denn sie kamen herauff mit jrem Vieh vnd Hütten / wie eine grosse menge Heuschreckē / daß weder sie noch jr Kamel zu zehlen waren / vnd fielen
6 ins Land / daß sie es verderbeten. Also wardt Jsrael sehr geringe für den Midianitern. Da schryen die Kinder Jsrael zu dem HERRN.
7 Als sie aber zu dem HERRN schryen vmb
8 der Midianiter willen. Sandte der HERR einen Propheten zu jnen / der sprach zu jnen / So spricht der HERR der Gott Jsrael: Jch hab euch auß Egypten geführet / vnd auß dem Diensthause bracht / vnnd habe euch errettet
9 von der Egypter hand. Vnd von aller hand die euch drengeten / vnnd hab sie für euch her
10 außgestossen / vnd jr Land euch gegeben. Vnd sprach zu euch: Jch bin der HERR euer Gott / fürchtet nicht der Amoriter götter / in welcher Land jr wohnet: vnd jr habt meiner stimme nicht gehorchet.

Gideon. 11 Vnd ein Engel des HERRN kam / vnd setzet sich vnter eine Eiche zu Ophra / die war Joas des Vatters der Esriter / vnnd sein Son Gideon drasch Weitzen an der Kelter /
12 daß er flöhe für den Midianitern. Da erschein jm der Engel des HERRN / vnnd sprach zu jm: Der HERR mit dir / du streittbarer Held.
13 Gideon aber sprach zu jm: Mein Herr / ist der HERR mit vnns / warumb ist vns denn solches alles widerfahren? Vnd wo sindt alle seine Wunder / die vns vnser Vätter erzehleten / vnd sprachen: Der HERR hat vns auß Egypten gefürt? Nun aber hat vns der HERR verlassen / vñ vnter der Midianiter hände gegebē.
14 Der HERR aber wandte sich zu jm / vnd sprach: Gehe hin in diser deiner krafft / Du solt 1. Re. 22. Jsrael erlösen auß der Midianiter hände / Si-
15 he / ich hab dich gesandt. Er aber sprach zu jm: Mein Herr / womit soll ich Jsrael erlösen? Sihe / meine Freundschafft ist die geringste in Manasse / vnd ich bin der kleineste in meines

Vatters

16 Vatters Hause. Der HERR aber sprach zu jm:
Jch will mit dir sein / daß du die Midianiter
17 schlagen solt / wie einen einzelen Mann. Er
aber sprach zu jhm: Lieber / hab ich gnade für
dir funden / so mach mir ein Zeichen / daß du
18 es seyest / der mit mir redet. Weiche nicht biß
ich zu dir komme / vnd bringe mein Speißopf-
fer / das ich für dir lasse. Er sprach: Jch will
bleiben / biß daß du wider kommest.
19 VNd Gideon kam vnd schlachtet ein Zie-
genböcklein / vnd ein Epha vngeseurts
mehls / vnd legt fleisch in einen Korb / vnd thett
die brühe in ein töpffen / vnd brachts zu jhm
20 herauß vnter die Eiche / vnd tratt herzu. Aber
der Engel Gottes sprach zu jhm: Nimb das
fleisch vnd das vngeseurt / vnd laß es auff dem
Felß der hie ist / vnd geuß die brühe auß. Vnd
21 er thett also. Da recket der Engel deß HERRN
den stecken auß / den er in der Hand hatte / vnd
rüret mit der spitzen das fleisch vnd das vn-
geseurt mehl an / Vnnd das Feuer fuhr auß
dem Felß / vnd verzehret das fleisch vnd vn-
geseurt mehl / Vnd der Engel des HERRN
verschwandt auß seinen Augen.
22 Da nun Gideon sahe / daß es ein Engel des
HERRN war / sprach er: O HERR HERR /
habe ich also einen Engel des HERRN von
23 Angesicht gesehen? Aber der HERR sprach
zu jhm: Friede sey mit dir / förchte dich nicht /
24 du wirst nicht sterben. Da bauet Gideon da-
selbs dem HERRN einen Altar / vnd hieß jn:
Der HERR des Friedes: der stehet noch biß
auff den heutigen tag / zu Ophra des Vatters
der Esriter.
25 VNd in derselben nacht sprach der HERR
zu jm: Nim einen Farren / vnter den Och-
sen die deines Vatters sindt / vnd einen andern
Farren / der sibenjärig ist / vnd zubrich den Al-
tar Baal / der deines Vatters ist / vnd haue ab
26 den Hayn / der dabey stehet. Vnd baue dem
HERRN deinem Gott oben auff der höhe
dises Felsen einen Altar / vnd rüste jn zu / vnd
nimme den andern Farren / vnnd opffere ein
Brandopffer mit dem holtz des Hayns / den
27 du abgehauen hast. Da nam Gideon zehen
Männer auß seinen Knechten / vnd thett wie
jm der HERR gesagt hatte. Aber er forcht sich
solches zu thun deß tages / für seines Vatters
Hauß vnd den Leuten in der Statt / vnd thetts
bey der nacht.
28 Da nun die Leute inn der Statt des mor-
gens frü auffstunden / Sihe / da war der Altar
Baal zubrochen / vnd der Hayn dabey abge-
hauen / vnd der ander Farr ein Brandopffer
29 auff dem Altar der gebauet war. Vnd einer
sprach zum andern: Wer hat das gethan?
Vnd da sie suchten vnd nachfragten / wardt
gesagt: Gideon der Son Joas hat das ge-
30 than. Da sprachen die Leute der Statt zu
Joas: Gib deinen Son herauß / er muß ster-
ben / daß er den Altar Baal zerbrochen / vñ den
31 Hayn dabey abgehauen hat. Joas aber sprach
zu allen die bey jm stunden: Wolt jr vñ Baal
hadern? Wolt jr jm helffen? Wer vmb jhn
hadert / der soll dises morgens sterben. Jst er
Gott / so rechte er vmb sich selb / daß sein Al-
32 tar zubrochen ist. Von dem Tag an hieß man
jn JerubBaal / vnd sprach: Baal rechte vmb
sich selbs / daß sein Altar zubrochen ist. Jerub-Baal.
33 DA nun alle Midianiter / vnd Amalekiter / Midia-
vnd die auß dem Morgenland / sich zu niter.
hauff versamlet hatten / vnd zogen herdurch /
34 vnd lagerten sich im Grunde Jesreel. Zog der
Geist des HERRN Gideon an / Vnd er ließ die
Posaunen blasen / vnd rieff Abi-Eser / daß sie
35 jm folgeten. Vnd sandte Bottschafft in gantz
Manasse / vnd rieff jhn an / daß sie jhm auch
nachfolgeten. Er sandte auch Bottschafft zu
Asser vnd Sebulon vnd Naphthali / die ka-
men herauff jhm entgegen.
36 VNd Gideon sprach zu Gott: Wilt du Js- Gideon
rael durch mein Hand erlösen / wie du ge- fordert von
37 redt hast. So will ich ein [a] Fell mit der Wol- Gott ein
len auff die Tenne legen. Wirdt der Thau auff Zeichen ꝛc.
dem Fell allein sein / vnd auff der gantzen Er-
den trocken / so will ich mercken / daß du Jsrael
erlösen wirst durch meine Hand / wie du geredt
38 hast. Vnd es geschach also. Vnd da er deß
andern morgens frue auffstund / drucket er
den Thau auß vom Fell / vñ füllet eine Schale
39 voll des wassers. Vnd Gideon sprach zu
Gott: Dein zorn ergrimme nicht wider mich /
daß ich noch ein mal rede. Jch wills nur noch
ein mal versuchen mit dem Fell. Es sey allein
auff dem Fell trocken / vnd Thau auff der
40 gantzen Erden. Vnd Gott thett also dieselbe
Nacht / daß trocken war allein auff dem Fell /
vnd Thau auff der gantzen Erden.

[a] Fell) Man muß es so teutschen / ein Fell / obs wol ist gewest die abgeschorne Wolle.

Das VII. Cap.

Gideon lägert sich gegen dem Feinde / vnd behelt von allem Volcke / nach dem befelch des HERREN / nicht mehr denn drey hundert Mann.

1 DA machet sich JerubBaal / das ist / Gideon / frue auff / vnd al-
les Volck das mit jm war / vnd la-
gerten sich an dem Brunn Harod /
daß er das Heer der Midianiter hatte gegen
Mitternacht / hinder den Hügeln der Wartte
2 im grund. Der HERR aber sprach zu Gideon:
Des Volcks ist zu vil das mit dir ist / daß ich
solt Midian in jre Hände geben / Jsrael möch-
te sich rhümen wider mich / vnd sagen: Mei-
3 ne Hand hat mich erlöset. So laß nun auß-
schreyen für den ohren des Volcks / vnd sagen:
Wer blöde vnd verzagt ist / der kehre vmb / vnd Deut. 20, 5.
hebe bald sich vom Gebirge Gilead. Da keh- 1. Mac. 3, 56
ret deß Volcks vmb zweyvndzweintzig tau-
send / daß nur zehen tausend überblieben.
4 VNd der HERR sprach zu Gideon: Deß
Volcks ist noch zu vil / führe sie hinab ans
Wasser / daselbs will ich sie dir prüfen. Vnd
von welchem ich dir sagen werde / daß er mit
dir ziehen soll / der soll mit dir ziehen. Von

welchem

welchem aber ich ſagen werde / daß er nicht
mit dir ziehen ſoll / der ſoll nicht ziehen. Vnd
er führet das Volck hinab ans Waſſer. Vnd
der HERR ſprach zu Gideon: Welcher mit
ſeiner zungen des waſſers lecket / wie ein Hund
lecket / den ſtelle beſonders / Deſſelben gleichen
welcher auff ſeine knie fellt zu trincken. Da
war die zahl / derer die gelecket hatten auß

der hand zum mund / drey hundert Mann /
das ander Volck alles hatte kniend getrun-
cken. Vnnd der HERR ſprach zu Gideon:
Durch die drey hundert Mann / die gelecket
haben / will ich euch erlöſen / vnd die Midiani-
ter inn deine hände geben / Aber das ander
Volck laß alles gehen an ſeinen ort.
Vnd ſie namen Kütterung für das Volck
mit ſich / vnd jre Poſaunen / Aber die an-
dern Iſraeliten ließ er alle gehen / einen jegli-
chen in ſeine Hütten. Er aber ſtercket ſich mit
drey hundert Mann. Vnd das Heer der Mi-
dianiter lag drunten für jm im grunde. Vnd
der HERR ſprach in derſelben nacht zu jm:
Stehe auff / vnd gehe hinab zum Lager / denn
ich habs in deine hände gegeben. Förchteſt du
dich aber hinab zu gehen / ſo laß deinen Kna-
ben Pura mit dir hinab gehen zum Lager.
Daß du höreſt was ſie reden / Darnach ſolt du
mit der macht hinab ziehen zum Lager.
Da gieng Gideon mit ſeinem Knaben Pu-
ra hinab / an den ort der Schiltwächter / die
im Lager waren. Vnd die Midianiter / vnd
Amalekiter / vnd alle auß dem Morgenland /
hatten ſich nidergelegt im Grunde / wie eine
menge Heuſchrecken / vnnd jre Kamel waren
nicht zu zehlen für der menge / wie der Sand
am ufer des Meers.
Da nun Gideon kam / ſihe / da erzehlet einer
eim andern einen Traum / vnd ſprach:
Sihe / mir hat geträumet / mich daucht / ein
geröſtet Gerſtenbrot wältzet ſich zum Heer
der Midianiter / vnd da es kam an die Gezel-
te / ſchlug es dieſelbigen / vnd warff ſie nider /
vnd kehret ſie vmb / das öberſt zu vnterſt / daß
das Gezelt lag. Da antwortet der ander:
Das iſt nichts anders denn das Schwerdt
Gideons / des Sons Joas des Iſraeliten /
Gott hat die Midianiter in ſeine hände gege-
ben / mit dem gantzen Heer.
Da Gideon den höret ſolchen Traum er-
zehlen / vnd ſeine außlegung / betet er an /
vnd kam wider ins Heer Iſrael / vnd ſprach:
Macht euch auff / denn der HERR hat das
Heer der Midianiter in euer hände gegeben.
Vnd er theilet die drey hundert Mann in drey
Hauffen / vnnd gab einem jeglichen eine Po-
ſaunen in ſeine hand / vnd ledige Krüge vnnd
Fackeln drinnen. Vnd ſprach zu jnen / ſehet
auff mich / vnd thut auch alſo / vnd ſihe / wenn
ich an den ort des Heers komme / wie ich thue
ſo thut jr auch. Wenn ich die Poſaune blaſe /
vñ alle die mit mir ſindt / ſo ſolt jr auch die Po-
ſaunen blaſen vmbs gantze Heer / vnd ſprechen:
Hie HERR vnd Gideon.
Alſo kam Gideon / vnd hundert Mann mit
jm / an den ort des Heers an die erſten Wäch-
ter / die da verordenet waren / vnnd weckten ſie
auff / vnd bliſen mit Poſaunen / vnd zuſchlu-
gen die Krüge in jren händen. Alſo bliſen alle
drey Hauffen mit Poſaunen / vnnd zubrochen
die Krüge. Sie hielten aber die Fackeln in jrer
lincken hand / vnd die Poſaunen in jrer rech-
ten hand /

Pura.

ten hand / daß sie bliesen / vnnd rieffen: Hie Schwerdt des HERRN vnd Gideon.
21 Vnd ein jeglicher stund auff seinem ort / vmb das Heer her. Da wardt das gantze Heer lauf-
22 fend / vnd schryen vnd flohen. Vnd inn dem die dreyhundert Mann bliesen die Posaunen / schafft der HERR / daß im gantzen Heer eines jeglichen Schwerdt wider den andern war.
23 Vnnd das Heer flohe biß gen Beth Sitta Ze-redatha / biß an die Grentze der breite Mehola bey Thabath. Vnd die Männer Israel von Naphthali / von Asser / vnd von gantzem Manasse / schryen vnnd jagten den Midianitern nach.
24 Vnd Gideon sandte Bottschafft auff das gantze Gebirge Ephraim / vnnd ließ sagen: Komt herab den Midianitern entgegen / vnd verlaufft jnen das wasser / biß gen Beth Bara / vnd den Jordan. Da schryen alle die von Ephraim waren / vnd verlieffen jnen das wasser /
25 biß gen Beth Bara vnd den Jordan. Vnd fiengen zween Fürsten der Midianiter / Oreb vnd Seb / vnd erwürgeten Oreb auff dem felß Oreb / vnd Seb in der Kälter Seb / vnd jagten die Midianiter / vnd brachten die Häupter Oreb vnd Seb zu Gideon über den Jordan.

Oreb. Seb. Esai 10, 26. Psal 83, 12.

Das VIII. Cap.

Ephraim zörnet / daß Gideon sie nicht auch zum streitt beruffen. Gideon jaget den zween Königen Sebah vnnd Zalmuna nach / ereilet sie / vnd nimmt jhnen jhr leben / strafft auch die zu Sucoth vnd Pnuel / darumb daß sie jhn verspott. Folgends macht er einen Leibrock von der Beute / vnd derselbig kommt zu grossem ergernusse. Gideon stirbet / vnd wirdt begraben.

1 VNd die Männer von Ephraim sprachen zu jhm: Warumb hast du vnns das gethan / daß du vns nit rieffest / da du in streitt zogest wider die Midianiter? Vnd zanckten sich mit jm hefftiglich. Er aber sprach zu jnen:
2 Was hab ich jetzt gethan / daß euer that gleich sey? Ist nicht eine Rebe Ephraim besser denn
3 die gantze Weinernd Abi Eser? Gott hat die Fürsten der Midianiter / Oreb vnnd Seb / inn euer hände gegeben / wie hette ich können das thun das jr gethan habt? Da er solches redet / ließ jr zorn von jm abe.
4 DA nun Gideon an den Jordan kam / gieng er hinüber mit den drey hundert Mann / die bey jm waren / vnd waren müde / vnd jag-
5 ten nach. Vnd er sprach zu den Leuten zu Sucoth: Lieber / gebt dem Volck / das vnter mir ist / ettlich Brot / denn sie sindt müde / daß ich nachjage den Königē der Midianiter / Sebah
6 vnd Zalmuna. Aber die Obersten zu Sucoth sprachen: Sindt die fäuste Sebah vnd Zalmuna schon inn deinen händen / daß wir deinem Heer sollen Brot geben?
7 Gideon sprach: Wolan / wenn der HERR Sebah vnnd Zalmuna in meine hand gibt / will ich euer fleisch mit dornen auß der Wüsten / vnnd mit hecken

Sucoth. Sebah. Zalmuna.

8 zudreschen. Vnd er zog von dannen hinauff gen Pnuel / vnd redet auch also zu jnen / Vnd Pnuel die Leute zu Pnuel antwortten jm gleich wie
9 die zu Sucoth. Vnnd er sprach auch zu den Leuten zu Pnuel: Kom̃ ich mit frieden wider / so will ich disen Thurn zubrechen.
10 SEbah aber vnnd Zalmuna waren zu Karkor / vnd jhr Heer mit jnen bey fünffzehen tausend / die alle überblieben waren vom gantzen Heer / deren auß Morgenland / denn hundert vnnd zweintzig tausend waren gefallen / die Schwerdt außziehen kondten.
11 Vnd Gideon zog hinauff auff der strassen / da man inn Hütten wohnet / gegen Morgen gen Nobah / vnd Jagbeha / vnd schlug das Heer /
12 denn das Heer war sicher. Vnd Sebah vnd Zalmuna flohen / aber er jaget jnen nach / vnd fieng die zwen König der Midianiter / Sebah vñ Zalmuna / vnd zurschreckt das gantze Heer.
13 DA nun Gideon der Son Joas wider kam vom streit / ehe die Sonne herauff komen
14 war. Fieng er einen Knaben auß den Leuten zu Sucoth / vnnd fragt jn / Der schrieb jm auff die Obersten zu Sucoth / vnnd jre Eltesten / sibenvndsibentzig Mann.
15 Vnd er kam zu den Leuten zu Sucoth / vnnd sprach: Sihe / hie ist Sebah vnnd Zalmuna / über welchen jr mich spottet / vnd spracht: Ist denn Sebah vñ Zalmuna faust schon in deinen händen / daß wir deinen Leuten / die müde sind / brot gebē sollen?
16 Vnd er nam die Eltesten der Statt / vñ dornen auß der Wüsten vñ hecken / vnd ließ es die Leu-
17 te zu Sucoth [a] fülen. Vnd den Thurn Pnuel zubrach er / vnd erwürget die Leut der Statt.
18 VNd er sprach zu Sebah vnd Zalmuna: Wie waren die Männer / die jr erwürget zu Thabor? Sie sprachen: Sie waren wie du / vnd ein jeglicher schön wie eins Königes Kin-
19 der. Er aber sprach: Es sindt meine Brüder / meiner Mutter Söne gewest. So war der HERR lebt / wo jr sie hettet leben lassen / wolt
20 ich euch nit erwürgen. Vnd sprach zu seinem erstgebornen Sohn Jether: Stehe auff / vnd erwürge sie. Aber der Knabe zog sein Schwert nicht auß / denn er forchte sich / weil er noch
21 ein Knabe war. Sebah aber vnnd Zalmuna sprachen: Stehe du auff vnnd mach dich an vns / Denn darnach der Mann ist / ist auch sei-ne krafft. Also stund Gideon auff / vnd erwürget Sebah vnd Zalmuna / vnnd nam die spangen / die an jrer Kamelen hälse waren.
22 DA sprachen zu Gideon ettliche in Israel: Sey Herr über vns / du vñ dein Son / vnd
23 deines Sons Sohn / weil du vns von der Midianiter hand erlöset hast. Aber Gideon sprache zu jnen: Ich will nicht Herr sein über euch / vnd mein Son soll auch nicht Herr über euch sein / sonder der HERR soll Herr über euch sein.
24 GIdeon aber sprach zu jnen: Eins begere ich von euch / Ein jeglicher gebe mir die Stirnbande / die er geraubt hat. Denn weil es Jsmaeliter waren / hatten sie güldene Stirn-

[a] Das ist / ein fahren / innen werden. Sebah. Zalmuna. Psalm. 83.

25 bande. Sie sprachen: die wöllen wir geben: vnd breitten ein Kleid auß/ vnd ein jeglicher warff die Stirnbande drauff/ die er geraubt
26 hatte. Vnd die gülden Stirnbande/ die er foderte/ machten am gewichte tausend siben hundert Sekel golds/ ohn die Spangen vnnd Ketten vnd Scharlacken kleider/ die der Midianiter Könige tragen/ vnd ohn die Halß-
27 bande jrer Kamelen. Vnd Gideon macht einen Leibrock drauß/ vnd setzt es in seine Statt zu Ophra. Vnd gantz Jsrael verhurete sich dran daselbs/ vnd gerieth Gideon vnd seinem Hauß zum Ergernuß.

Gideons Leibrock zu Ophra.

28 Also wurden die Midianiter gedemütiget für den Kindern Jsrael/ vnd huben jren kopff nicht mehr empor. Vnnd das Land war stille vierzig jar/ so lange Gideon lebet.

40. jar.

29 VNd JerubBaal der Son Joas/ gieng hin
30 vnd wohnet inn seinem hause. Vnd Gideon hatte sibentzig Söne/ die auß seiner hüfft kommen waren/ denn er hatte vil Weiber.

70. Söne Gideons.

31 Vnd sein Kebsweib/ das er zu Sichem hatte/ gebar jm auch einen Son/ den nennet er Abi-
32 Melech. Vnd Gideon der Son Joas starb in gutem alter/ vnd wardt begraben in seines Vatters Joas Grab/ zu Ophra des Vatters der Esriter.

Gideon stirbt.

33 DA aber Gideon gestorben war/ kehreten sich die Kinder Jsrael vmb/ vnd hureten den Baalim nach/ vnd machten jnen Baal-
34 Berith zum Gott. Vnd die Kinder Jsrael gedachten nicht an den HERRN jren Gott/ der sie errettet hatte von der hand aller jrer Fein-
35 de vmbher. Vnd thetten nicht barmhertzigkeit an dem hause JerubBaal Gideon/ wie er alles guts an Jsrael gethan hatte.

Baal-Berith.

Das IX. Cap.

AbiMelech tracht nach dem Regiment/ erwürget seine Brüder zu Ophra/ die von Sichem machen jn zum Könige/ vnd er regiert drey jar über Jsrael. Die von Sichem widersetzten sich Abimelech/ werden von jm geschlagen/ die Statt gewonnen vnd geschläifft. AbiMelech wirdt zu Thebes mit einem stück Mülstein von einem Weib geworffen/ begert von seinem Knaben/ daß er jhn durchstache/ vnd starbe also dahin.

AbiMelech erwürget 70. brüder.

1 ABiMelech aber/ der Son JerubBaal/ gieng hin gen Sichem zu den Brüdern seiner Mutter/ vñ redet mit jnen/ vnnd mit dem gantzen Geschlecht des hauses seiner Mutter Va-
2 ter/ vnd sprach: Lieber redet für den ohren aller Männer zu Sichem: Was ist euch besser/ daß sibentzig Männer/ alle Kinder JerubBaal/ über euch Herrn seyen/ Oder daß ein Mann über euch Herr sey? Gedenckt auch dabey/ daß ich euer gebein vnd fleisch bin.
3 Da redten die Brüder seiner Mutter von jm alle dise wort/ für den ohren aller Männer zu Sichem/ vnnd jr hertz neiget sich AbiMelech nach/ Denn sie gedachten/ Er ist vnser
4 Bruder. Vnd gaben jm sibentzig Silberling auß dem hauß BaalBerith. Vnd AbiMelech bestellet damit lose leichtfertige Männer/
5 die jm nachfolgeten. Vnnd er kam in seines Vatters hauß gen Ophra/ vnd erwürget seine Brüder/ die Kinder JerubBaal/ sibentzig Mann/ auff einem Stein/ es bleib aber über Jotham/ der jüngste Son JerubBaal/ denn er wardt versteckt.
6 VNd es versamleten sich alle Männer von Sichem/ vnnd das gantze Hauß Millo/ giengen hin/ vnnd machten AbiMelech zum Könige/ bey der hohen Eichen/ die zu Sichem stehet.
7 DA das angesagt wardt dem Jotham/ gieng er hin/ vnd tratt auff die höhe des Berges Grisim/ vnd hub auff seine stimme/ rieff/ vnd sprach zu jnen: Höret mich/ jr Män-
8 ner zu Sichem/ daß euch Gott auch höre. Die Bäume giengen hin/ daß sie einen König über sich salbeten/ vnnd sprachen zum Oelbaum:
9 Sey vnser König. Aber der Oelbaum antwortet jnen: Soll ich mein fettigkeit lassen/ die beide götter vnd menschen an mir preisen/ vnd hin gehen/ daß ich schwebe über die
10 Bäume? Da sprachen die Bäume zum Feigenbaum: Komm du/ vnd sey vnser König.
11 Aber der Feigenbaum sprach zu jnen: Soll ich meine süssigkeit vnnd meine gute Frucht lassen/ vnd hin gehen/ daß ich über den Bäu-
12 men schwebe? Da sprachen die Bäume zum Weinstock: Komm du vnd sey vnser König.
13 Aber der Weinstock sprach zu jnen: Soll ich meinen Most lassen/ der götter vnnd Menschen frölich macht/ vnnd hin gehen/ daß ich
14 über den Bäumen schwebe? Da sprachen alle Bäume zum Dornbusch: Kom̃ du/ vnd sey
15 vnser König. Vnd der Dornbusch sprach zu den Bäumen: Jsts waar/ daß jr mich zum König salbet über euch/ So kommt vnd vertrauet euch vnter meinen schatten/ Wo nicht/ so gehe feuer auß dem Dornbusch/ vnnd verzehre die Cedern Libanon.

Es bestet nicht/ es ist ein schuc

16 Habt jr nun recht vnd redlich gethan/ daß jr AbiMelech zum König gemacht habt/ vnd habt jr wol gethan an JerubBaal/ vnd an seinem Hause/ vnnd habt jm gethan wie er vmb
17 euch verdienet hat. Daß mein Vatter vmb euernt willen gestritten hat/ vñ seine Seele dahin geworffen von sich/ daß er euch errettet
18 von der Midianiter hand. Vnd jr lehnet euch auff heute wider meines Vatters hauß/ vnnd erwürget seine Kinder/ sibentzig Mann/ auff einem Stein/ vnd machet euch einen König/ AbiMelech/ seiner Magd Son/ über die Männer zu Sichem/ weil er euer Bruder ist.
19 Habt jr nun recht vnnd redlich gehandelt an JerubBaal/ vnd an seinem hause/ an disem tage/ so seyt frölich über dem AbiMelech/ vnd
20 er sey frölich über euch. Wo nicht/ so gehe feuer auß von AbiMelech/ vnd verzehre die Männer zu Sichem/ vnnd das hauß Millo/ Vnnd gehe auch feuer auß von den Männern zu

Sichem/

Sichem vnd vom Hauß Millo / vnd verzehre
21 AbiMelech. Vnd Jotham floh vñ entweich / vnd gieng gen Ber / vnnd wohnet daselbs für seinem Bruder AbiMelech.
22 ALs nun AbiMelech drey Jar über Jsrael
23 geherrschet hatte. Sandte Gott einen bösen willen zwischen AbiMelech vñ den Männern zu Sichem. Denn die Männer zu Si-
24 chem verſprachen AbiMelech. Vnd zogen an den frefel an den sibentzig Sönen Jerub Baal begangen / vnd legten derselben blut auff AbiMelech jren Bruder / der sie erwürget hatte.
25 Vnd auff die Männer zu Sichem / die jm seine hand darzu gesterckt hatten / daß er seine Brüder erwürgete. Vnd die Männer zu Sichem bestellten einen Hinderhalt auff den spitzen der Berge / vnd raubeten alle die auff der strassen zu jnen wandelten. Vnd es wardt AbiMelech angesagt.

Gaal. 26 ES kam aber Gaal der Son Ebed vnd seine Brüder / vnnd giengen zu Sichem ein / Vnnd die Männer zu Sichem verliessen sich
27 auff jn. Vnnd zogen herauß auffs Feld / vnd lasen ab jre Weinberge / vnnd kälterten / vnd machten einen Tantz / vnnd giengen inn jres gottes hauß / vnd assen vnd truncken / vnd
28 fluchten dem AbiMelech. Vnd Gaal der Son Ebed sprach: Wer ist AbiMelech? Vnd was ist Sichem / daß wir jm dienen solten? Jst er

Sebul. nicht Jerub Baals Son / vñ hat Sebul seinen Knecht her gesetzt über die Leute Hemor des Vatters Sichem? Warumb solten wir jm
29 dienen? Wolt Gott das volck were vnter meiner hand / daß ich den AbiMelech vertriebe.
30 VND es wardt AbiMelech gesagt: Mehre dein Heer / vnd zeuch auß. Denn Sebul der Oberst in der Statt / da er die wort Gaal des Sons Ebed höret / ergrimmet er in seinem
31 30m. Vnd sandte Bottschafft zu AbiMelech heimlich / vnnd ließ jm sagen: Sihe / Gaal der Son Ebed / vnd seine Brüder / sindt gen Sichem kommen / vnd machen dir die Statt wi-
32 derwertig. So mach dich nun auff bey der nacht / du vnd dein Volck das bey dir ist / vnd
33 mach einen Hinderhalt auff sie im Felde. Vnd des morgens wenn die Sonne auffgehet / so mache dich frue auff / vnd überfall die Statt / vnd wo er / vnnd das Volck das bey jm ist / zu dir hinauß zeucht / so thu mit jm wie es deine hand findet.
34 ABiMelech stund auff bey der nacht / vnd alles volck das bey jm war / vnd hielt auff
35 Sichem mit vier Hauffen. Vnnd Gaal der Son Ebed zog herauß / vnd tratt für die thür an der Statt thor. Aber AbiMelech macht sich auff / auß dem Hinderhalt / samt dem volck
36 das mit jm war. Da nun Gaal das Volck sahe / sprach er zu Sebul: Sihe / da kommt ein Volck von der höhe des Gebirges hernider. Sebul aber sprach zu jm: Du sihest die schat-
37 ten der Berge für Leute an. Gaal redet noch mehr vnd sprach: Sihe ein volck komt hernider auß dem mittel des Landes / vnd ein hauffe kommt auff dem wege zur Zaubereiche.

38 Da sprach Sebul zu jm: Wo ist nun hie dein maul / das da saget: Wer ist AbiMelech / daß wir jm dienen solten? Jst das nicht das volck /
39 das du verachtet hast? Zeuch nun auß vnnd
streit mit jm. Gaal zog auß für den Männern
40 zu Sichem her / vñ streit mit AbiMelech. Aber AbiMelech jaget jn / daß er flohe für jm / vnd fielen vil erschlagene / biß an die thür des thors.

41 Vnd Abi Melech bleib zu Aruma. Sebul aber verjaget den Gaal vnd seine Brüder / daß sie zu Sichem nicht musten bleiben.

42 Vff den morgen aber gieng das Volck herauß auffs Feld. Da das Abi Melech
43 wardt angesagt. Nam er das volck / vnd theilets inn drey Hauffen / vnd macht ein Hinderhalt auff sie im Feld. Als er nun sahe / daß das Volck auß der Statt gieng / erhub er sich über
44 sie / vnd schlug sie. Abi Melech aber / vnnd die hauffen die bey jm waren / überfielen sie / vnd tratten an die Thür der Statt Thor / Vnnd zween der hauffen überfielen alle die auff dem
45 Felde waren / vnd schlugen sie. Da streit Abi Melech wider die Statt denselben gantzen tag / vnd gewan sie / vnd erwürget das Volck / das drinnen war / vnd zubrach die Statt / vnd seet Saltz drauff.

46 DA das höreten alle Männer des Thurns zu Sichem / giengen sie inn die Vestung
47 des Hauses des Gottes Berith. Da das Abi Melech höret / daß sich alle Männer des
48 Thurns zu Sichem versamlet hatten. Gieng er auff den Berg Zalmon mit all seinem Volck / das bey jm war / Vnd nam ein Axt inn seine hand / vnd hieb einen Ast von Bäumen / vnd hub jn auff / vnd legt jn auff seine Achsel / vnd sprach zu allem Volck / das mit jm war: Was jr gesehē habt das ich thu / das thut auch
49 jr eilend / wie ich. Da hieb alles Volck ein jeglicher einen Ast ab / vnnd folgten Abi Melech nach / vnd legten sie an die Vestung / vnd steckten an mit Feuer / daß auch alle Männer des thurns zu Sichem sturben bey tausend Mañ vnd Weib.

50 ABi Melech aber zog gen Thebez / vnnd be-
51 legt sie / vnd gewan sie. Es war aber ein starcker Thurn mitten in der Statt / auff welchen flohen alle Männer vnnd Weiber / vnd alle Bürger der Statt / vnd schlossen hinder sich zu / vñ stiegen auff das Dach des Thurns.
52 Da kam Abi Melech zum Thurn / vnd streitt dawider / vnd nahet sich zur thür des Thurns /
53 daß er jhn mit Feuer verbrennte. Aber ein Weib warff ein stück von einem Mülstein Abi Melech auff den Kopff / vnd zubrach jm
54 den Schedel. Da rieff Abi Melech eilend dem Knaben / der sein Waffen trug / vñ sprach zu jm: Zeuch dein Schwerdt auß / vnd tödte mich / daß man nicht von mir sage: Ein Weib hat jn erwürget. Da durchstach jn sein Knabe / vnd er starb.

55 Da aber die Jsraeliter / die mit jm waren / sahen / daß Abi Melech todt war / gieng ein
56 jeglicher an seinen ort. Also bezahlet GOtt Abi Melech das übel / das er an seinem Vatter gethan hatte / da er seine sibentzig Brüder
57 erwürget. Desselben gleichen alles übel der Männer Sichem / vergalt jnen GOtt auff jren Kopff / vnnd kam über sie der fluch Jotham / des Sons Jerub Baal.

Berith.

Abi Melech kommt schändlich vmb.

Das x. Cap.

Thola vnd Jair / Richter über Jsrael. Die Jsraeliter versündigen sich abermals durch Abgötterey / werden vom HERRN in der Philister vnd Ammoniter hände übergeben / vnd sie schreyen zu Gott vmb errettung.

1 NAch Abi Melech machet sich auff / zu helffen Jsrael / Thola ein Mann von Jsaschar / ein Son Pua / des Sons Dodo / Dñ er wohnet zu Samir auff dem Gebirge Ephraim.
2 Vnd richtet Jsrael dreyvndzweintzig jar / vnd starb / vnd wardt begraben zu Samir.
3 NAch jm macht sich auff Jair ein Gileaditer / vnd richtet Jsrael zweyvndzwein- Jair. Jair.
4 tzig jar. Vnd hatte dreissig Söne / auff dreissig Eselfüllen reiten / vnd hatte dreissig Stätte / die hiessen Dörffer Jair / biß auff disen tag /
5 vnd ligen inn Gilead. Vnd Jair starb / vnd wardt begraben zu Kamon.
6 ABer die Kinder Jsrael thetten fürder übel für dem HERRN / vnd dieneten Baalim / vnd Astharoth / vnnd den göttern zu Syria / vnnd den göttern zu Zidon / vnd den göttern Moab / vnd den göttern der Kinder Ammon / vnnd den göttern der Philister / vnd verliessen
7 den HERRN / vnd dieneten jm nicht. Da ergrimmet der zorn des HERRN über Jsrael / vnd verkaufft sie vnter die hand der Philister Philist.
8 vnd der Kinder Ammon. Vnd sie zutratten Kinder Ammon.
vnd zuschlugen die Kinder Jsrael / von dem jar an wol achtzehen jar / nemlich alle Kinder Jsrael / jenseyt dem Jordan / im Land der
9 Amoriter / das in Gilead ligt. Dazu zogen die Kinder Ammon über den Jordan / vnd stritten wider Juda / Ben Jamin / vnd wider das Hauß Ephraim / Also daß Jsrael sehr geängstet wardt.
10 DA schryen die Kinder Jsrael zum HERRN / vnd sprachen: Wir haben an dir gesündigt / denn wir haben vnsern Gott verlassen / vnd Baalim gedienet. Aber der HERR
11 sprach zu den Kindern Jsrael: Haben euch nicht auch gezwungen die Egypter / die Amo-
12 riter / die Kinder Ammon / die Philister. Die Zidonier / die Amalekiter vnd Maoniter: vnd ich halff euch auß jren händen / da jr zu mir
13 schryet. Noch habt jr mich verlassen / vnd andern göttern gedienet / Darumb will ich euch
14 nicht mehr helffen. Gehet hin / vnd schreyet die götter an / die jr erwehlet habt / last euch
15 dieselben helffen zur zeit euers trübsals. Aber die Kinder Jsrael sprachen zu dem HERRN: Wir haben gesündiget / mache es nur du mit Deut. 32.
vns wie dirs gefället / Allein errette vns zu di-
16 ser zeit. Vnd sie thetten von sich die frembden götter / vnd dieneten dem HERRN / vnd es jammert jn / daß Jsrael so geplagt wardt.
17 Vnd die Kinder Ammon [a] schryen / vnd lagerten sich in Gilead / Aber die Kinder Jsrael a Jauchzeten.
versamleten sich / vnd lagerten sich zu Mizpa.
18 Vnd das Volck der Obersten zu Gilead sprachen

chen vntereinander: Welcher anfähet zu streiten wider die Kinder Ammon / der soll das Haupt sein über alle die in Gilead wohnen.

Das XI. Cap.

Jephthah wirdt von den Gileaditern zu einem Obersten erwehlet/vnd er demütiget die Ammoniter. Vom Gelübde Jephthah.

1 Jephthah ein Gileaditer/war ein streitbar Held / aber ein Hurenkind/Gilead aber hatte Jephthah
2 gezeuget. Da aber das Weib Gilead jm Kinder gebar / vnnd desselben Weibs Kinder groß wurden / stiessen sie Jephthah auß / vnd sprachen zu jm: Du solt nit erben in vnsers Vatters Hauß / denn du bist eines an-
3 dern Weibs Son. Da flohe er vor seinen Brüdern/vnd wohnet im Lande Tob/vnd es samleten sich zu jm lose leute/vñ zogen auß mit jm.
4 Vnd über ettliche zeit hernach / stritten die
5 Kinder Ammon mit Jsrael. Da nun die Kinder Ammon also stritten mit Jsrael/giengen die Eltesten von Gilead hin/daß sie Jeph-
6 thah holeten auß dem Lande Tob. Vnd sprachen zu jm: Komm / vnd sey vnser Hauptmann/ daß wir streitten wider die Kinder Ammon.
7 Aber Jephthah sprach zu den Eltesten von Gilead: Seyt jr nicht die mich hassen / vnnd auß meines Vatters hauß gestossen habt/vnd nun kommt jr zu mir / weil jr in trübsal seyt?
8 Die Eltesten von Gilead sprachen zu Jephthah: Darumb kommen wir nun wider zu dir / daß du mit vns zieheſt / vnnd helffest vns streitten wider die Kinder Ammon / vnd seyest vnser Haupt über alle die in Gilead wohnen.
9 Jephthah sprach zu den Eltesten von Gilead: So jr mich wider holet zu streitten wider die Kinder Ammon / vnnd der HERR sie für mir geben wirdt / soll ich denn euer Haupt
10 sein? Die Eltesten von Gilead sprachen zu Jephthah: Der HERR sey Zuhörer zwischen vns / wo wir nicht thun / wie du gesagt hast.
11 Also gieng Jephthah mit den Eltesten von Gilead / vnnd das Volck satzt jn zum Haupt vnd Obersten über sich. Vnd Jephthah redet solchs alles für dem HERRN zu Mizpa.

Jephthah sendet Botschafft zu der Ammoniter König. Num. 21,13.

12 Da sandte Jephthah Bottschafft zum Könige der Kinder Ammon/vnd ließ jm sagen: Was hast du mit mir zu schaffen / daß du kommest zu mir wider mein Land zu strei-
13 ten? Der König der Kinder Ammon antwortet den Boten Jephthah: Darumb daß Jsrael mein Land genommen hat / da sie auß Egypten zogen / von Arnon an biß an Jabok / vnd biß an den Jordan / so gib mirs nun wider mit frieden.
14 Jephthah aber sandte noch mehr Botten zum Könige der Kinder Ammon / die spra-
15 chen zu jm: So spricht Jephthah: Jsrael hat kein Land genommen weder den Moabitern
16 noch den Kindern Ammon. Denn da sie auß Egypten zogen / wandelt Jsrael durch die Wüsten biß an das Schilffmeer / vnnd kam
17 gen Kades. Vnd sandte Botten zum Könige der Edomiter / vnd sprach: Laß mich durch dein Land ziehen. Aber der Edomiter König erhöret sie nicht. Auch sandten sie zum Könige der Moabiter / der wolt auch nicht.
18 Also blieb Jsrael in Kades / vnd wandelt inn der Wüsten / vnnd vmbzogen das Land der Edomiter vnd Moabiter / vnd kam von der Sonnen Auffgang an der Moabiter Land/ vnd lagerten sich jenseyt des Arnon / vnd kamen nicht in die Grentze der Moabiter / Denn Arnon ist der Moabiter Grentze.
19 Vnd Jsrael sandte Botten zu Sihon / der Amoriter König zu Hesbon / vnnd ließ jm sagen: Laß vns durch dein Land ziehen biß an
20 meinen ort. Aber Sihon vertrauet Jsrael nit durch seine Grentze zu ziehen / sondern versamlet all sein Volck / vnd lagert sich zu Jahza / vnd streit mit Jsrael.
21 Der HERR aber / der Gott Jsrael / gab den Sihon mit all seinem Volck in die hände Jsrael/ daß sie sie schlugen. Also nam Jsrael ein alles Land der Amori-
22 ter / die in demselben Land wohneten. Vnd namen alle Grentze der Amoriter ein / von Arnon an / biß an Jabok / vnnd von der Wüsten an/biß an den Jordan.
23 So hat nun der HERR / der Gott Jsrael/ die Amoriter vertrieben für seinem Volck
24 Jsrael/vnnd du wilt sie einnemen? Du soltest die einnemen / die dein gott Camos vertriebe/ vnd vns lassen einnemen / alle die der HERR
25 vnser Gott für vns vertrieben hat. Meinst du / daß du besser Recht habest denn Balak der Sohn Zipor/der Moabiter König? Hat derselb auch je gerechtet oder gestritten wider
26 Jsrael? Ob wol Jsrael nun drey hundert jar gewohnet hat in Hesbon vnd jren Töchtern/ in Aroer vnd jren Töchtern / vnd allen Stätten die am Arnon ligen? Warumb errettet
27 jrs nicht zu derselben zeit? Jch hab nicht an dir gesündiget / vnd du thust so übel an mir/ daß du wider mich streitteſt. Der HERR felle heut ein vrtheil zwischen Jsrael vnnd den
28 Kindern Ammon. Aber der König der Kinder Ammon erhöret die rede Jephthah nicht/ die er zu jm sandte.
29 Da kam der Geist des HERRN auff Jephthah / vnd zog durch Gilead vnnd Manasse / vnnd durch Mizpe / das in Gilead ligt / vnd von Mizpe / das in Gilead ligt/auff
30 die Kinder Ammon. Vnd Jephthah gelobt dem HERRN ein Gelübd/vnd sprach: Gibst
31 du die Kinder Ammon in meine hand. Was zu meiner Haußthür herauß mir entgegen gehet/wenn ich mit frieden wider komme von den Kindern Ammon / das soll des HERRN sein/vnd wills zum Brandopffer opffern.
32 Also zog Jephthah auff die Kinder Ammon wider sie zu streitten. Vnd der HERR
33 gab sie in seine hände. Vnd er schlug sie von Aroer an/ biß man kompt gen Minnith/zwein-

Num. 20.

Num. 21,21. Deut. 2,26.

Num. 21.

Camos.

Num. 22, 2.

300. Jar.

Gelübd Jephthah.

tzig Stätte / vnnd biß an den Plan der Weinberge / ein sehr grosse Schlacht / Vnd wurden also die Kinder Ammon gedemütiget für den Kindern Israel.

34 DA nun Jephthah kam gen Mizpa zu seinem Hause / Sihe / da gehet seine Tochter herauß jm entgegen mit Paucken vnnd Reigen / vnd sie war ein einiges Kind / vnd er hatte

35 sonst keinen Son noch Tochter. Vnd da er sie sahe / zureiß er seine Kleider / vnd sprach: Ach mein Tochter / wie [a] beugest du mich vnd betrübest mich / denn ich habe meinen Mund auffgethan gegen dem HERRN / vnnd kans

36 nit widerruffen. Sie aber sprach: Mein Vater / haſt du deinen Mund auffgethan gegen dem HERRN / so thu mir wie es auß deinem munde gangē ist / nach dem der HERR dich gerochen hat an deinen feinden den kindern Ammon.

37 Vnd sie sprach zu jrem Vatter: Du woltest mir das thun / daß du mich lassest zwen Monden / daß ich von hinnen hinab gehe / auff die berge / vñ meine Jungfrauschafft beweine mit

38 meinen Gespielen. Er sprach: Gehe hin / vnd ließ sie zwen Monden gehen. Da gieng sie hin / mit jren Gespielen / vñ beweinet jre Jungfrauschafft auff den bergen. Vñ nach zwen Monden kam sie wider zu jrem Vatter / vnd er thett

39 jr [b] wie er gelobt hatte / Vnd sie war nie keines

40 Manns schuldig geworden. Vnd wardt eine gewonheit in Israel / daß die Töchter Israel järlich hingehen / zu klagen die Tochter Jephthah des Gileaditers / des Jars vier tage.

[a] Beugest) oder demütigest mich vor GOtt / daß mich hoch erhebet / durch die Sieg / die ich meinem Haupt / vnd fröliche auffrichte. Aber du beugst mich / daß ich den Kopff muß niderschlagen mit grossem Hertzenleid / vmb solche hohe freude zu tieffen hertzenleid kommen.

[b] Wie er gelobt hatte) Man will / er hab sie nit geopffert / aber der Text stehet da klar. So sihet man auch beide an dē Richtern vnnd Königen / daß sie nach grossen thaten haben auch grosse thorheit müssen begehen / zu verhüten den leidigen hochmuth.

Das XII. Cap.

Die Kinder Ephraim widersetzen sich dem Jephthah / vnd kommen jrer wol zweyvndviertzig tausend darob vmb jr leben. Jephthah stirbt / vnnd Ebzan / Elon vnd Abdon / werden einer nach dem andern Richter in Israel.

1 VND die von Ephraim schryē / vñ giengen zur mitternacht werts vnd sprachen zu Jephthah: Warumb bist du in den streitt gezogen wider die kinder Ammon / vnd hast vns nicht geruffen / daß wir mit dir zögen? Wir wöllen dein Hauß sammt dir mit feuer verbrennen.

2 Jephthah sprach zu jnen: Ich vnd mein volck hatten eine grosse sache mit den Kindern Ammon / vnd ich schrey euch an / Aber jr halfft mir

3 nicht auß jren händen. Da ich nun sahe / daß jr nicht helffen woltet / stellet ich meine Seele in meine hand / vnd zog hin wider die Kinder Ammon / vnnd der HERR gab sie inn meine Hand. Warumb kommt jr nun zu mir herauff / wider mich zu streitten?

4 Vnd Jephthah samlet alle Männer in Gilead / vnd streit wider Ephraim / vnd die Männer in Gilead schlugen Ephraim / darum̄ daß sie sagten: Seyt doch jr Gileaditer / vnter Ephraim vnnd Manasse / als die flüchtigen zu

5 [a] Ephraim. Vnd die Gileaditer namen ein die furt des Jordans für Ephraim. Weñ nun sprachen die flüchtigen Ephraim: Laß mich hinüber gehen: So sprachen die Männer von Gilead zu jm: Bist du ein Ephraiter? Wenn er denn antwortet: Nein: so hiessen sie jn spre-

6 [b] chen Schiboleth / so sprach er Siboleth / vnd kondts nicht recht reden / So griffen sie jn / vñ schlugē jn an der furt des Jordans / Daß zu der zeit von Ephraim fielen zweyvndviertzig tau-

7 send. Jephthah aber richtet Israel sechs jar / Vnd Jephthah der Gileaditer starb / vnnd wardt begraben in den Stätten zu Gilead.

[a] Id est, Qui ad Ephraim fugerunt / periculis / salute, Non vos eripiti nos, sed n vos fugiti vos, quia s mus regia tribus.

[b] Schiboleth) Heisst ein eher an Korn / heisst auch wol ein Landstraß. Jephthah stirbt.

Nach

8 NAch disem richtet Israel Ebzan von
9 Bethlehem/der hatte dreissig Söne/vnd dreissig Töchter satzt er auß/vñ dreissig Töchter nam er von aussen seinen Sönen. Vnd
10 richtet Israel siben jar/vnd starb/vnd wardt begraben zu Bethlehem.
11 NAch disem richtet Israel Elon/ein Sebu-
12 lomiter/vnd richtet Israel zehen jar. Vnd starb/vnd wardt begraben zu Ajalon im Lande Sebulon.
13 NAch disem richtet Israel Abdon/ein Son
14 Hillel/ein Pireathoniter. Der hatt viertzig Söne/vnd dreissig Neffen/die auff sibentzig Eselfüllen ritten/vnd richtet Israel acht jar.
15 Vnd starb/vnnd wardt begraben zu Pireathon im Lande Ephraim/auff dem Gebirge der Amalekiter.

Das XIII. Cap.

Die Israeliter versündigen sich widerumb/vnd werden in der Philister hände übergeben. Ein Engel verkündigte Manoah/vnnd seinem Weibe/die künfftige geburt Simsons jres Sons.

1 VNd die Kinder Israel thetten fürder übel für dem HERRN/vnd der HERR gab sie in die hände der Philister viertzig jar.
2 ES war aber ein Mann zu Zarea/von einem Geschlecht der Daniter/mit Namen Manoah/vnnd sein Weib war vnfruchtbar
3 vñ gebar nichts. Vnd der Engel des HERRN erschein dem Weibe/vnnd sprach zu jr: Sihe/du bist vnfruchtbar/vnnd gebirst nichts/Aber du wirst schwanger werden/vnnd einen Son
4 gebären. So hüt dich nun/daß du nit Wein noch starck Getränck trinckest/vnnd nichts
5 vnreins essest. Denn du wirst schwanger werden/vnd einen Son gebären/dem kein Schermesser soll auffs Haupt kommen/denn der Knab wirdt ein Verlobter Gottes sein von Mutterleibe/vnd er wirdt anfahen Israel zu erlösen auß der Philister hand.
6 Da kam das Weib vnd sagts jrem Mann an/vnd sprach: Es kam ein Mann Gottes zu mir/vnnd seine gestallt war anzusehen wie ein Engel Gottes/fast erschrecklich/daß ich jn nit fraget/wo her/oder wo hin/vnnd er saget mir
7 nicht wie er hiesse. Er sprach aber zu mir: Sihe/du wirst schwanger werden/vnnd einen Son gebären/So trincke nun keinen Wein noch starck Getränck/vnd iß nichts Vnreines/denn der Knab soll ein verlobter Gottes sein von Mutterleibe an/biß in seinen todt.
8 DA bat Manoah den HERRN/vñ sprach: Ach HERR/laß den Mann Gottes wider zu vns kommen/den du gesandt hast/daß
9 er vns lehre/was wir mit dem Knaben thun sollen/der geboren soll werden. Vnd Gott erhört die stim Manoah. Vnd der Engel Gottes kam wider zum Weibe/sie saß aber auff dem Felde/vnd jr Mann Manoah war nicht
10 bey jr. Da lieff sie eilend vnd sagts jrem Mann an/vnd sprach zu jm: Sihe/der Mann ist mir erschienen/der heut zu mir kam.
11 Manoah macht sich auff/vñ gieng seinem Weib nach/vñ kam zu dem Mañ/vnd sprach zu jm: Bistu der Mañ/der mit dem Weibe ge-
12 redt hat? Er sprach: Ja. Vñ Manoah sprach: Wenn nun kommen wirdt das du geredt hast/welch soll des Knabens weise vnd werck sein?
13 Der Engel des HERRN sprach zu Manoah: Er soll sich hüten für allem/das ich dem Wei- Num.6,3.
14 be gesagt habe. Er soll nicht essen das auß dem Weinstock kommt/vnd soll keinen Wein noch starck Getränck trincken/vñ nichts vnreins essen/Alles was ich jr gebotten hab/soll er haltten.
15 MAnoah sprach zum Engel des HERRN: Lieber laß dich haltten/wir wöllen vor
16 ein Zigenböcklein opffern. Aber der Engel des HERRN antwortte Manoah: Weñ du gleich mich hie heltest/so esse ich doch deiner Speise nicht/Wilt du aber dem HERREN ein Brandopffer thun/so magst du es opffern/denn Manoah wuste nicht/daß es ein Engel
17 des HERRN war. Vnd Manoah sprach zum Engel des HERRN: Wie heissest du/daß wir dich preisen/wenn nun kommet was du
18 geredt hast? Aber der Engel des HERREN sprach zu jm: Warumb frageste du nach meinem Namen/der doch Wundersam ist.
19 Da nam Manoah ein Zigenböcklein vnd Speißopffer/vnd opfferts auff einem felß dem HERRN/vñ er machts a wunderbarlich/Ma-
20 noah aber vnd sein Weib sahen zu. Vnd da die lohe auffuhr/vom Altar gen Himmel/fuhr der Engel des HERRN in der lohe des Altars
21 hinauff. Da das Manoah vnd sein Weib sahen/fielen sie zur erden auff jr angesicht. Vnd der Engel des HERRN erschein nicht mehr Manoah vñ seinem Weibe. Da erkannte Manoah/daß es ein Engel des HERRN war.
22 Vnnd sprach zu seinem Weibe: Wir müssen des todts sterben/daß wir Gott gesehen haben.
23 Aber sein Weib antwortte jm: Wenn der HERR lust hette vns zu tödten/So hette er das Brandopffer vnd Speißopffer nicht genomen von vnsern händen/Er hette vns auch nicht solches alles erzeiget/noch vnns solches hören lassen/wie jetzt geschehen ist.
24 VNd das Weib gebar einen Son/vnd hieß jn Simson/vnd der Knabe wuchß/vnnd
25 der HERR segenet jn. Vnnd der Geist des HERRN fieng an jn zu treiben im Lager Dan/zwischen Zarea vnd Esthaol.

a Es gieng wunderlich zu/wie folget/Daß der Engel verschwand vnd in der flammen auffuhr.

Simson geborn.

Das XIIII. Cap.

Simson zerreist einen jungen Löwen/nimmt ein Weib zu Thimnath/vnter den Philistern/vnnd gibt seinen Hochzeitgesellen ein Retzel auff.

1 SImson gienge hinab gen Thimnath/vnd sahe ein Weib zu Thimnath vnter den töchtern der
2 Philister. Vnd da er herauff kam/

sagt ers an seinem Vatter vnd seiner Mutter/ vnd sprach: Ich habe ein Weib gesehen zu Thimnath/vnter den Töchtern der Philister/ 3 gebt mir nun dieselbe zum Weibe. Sein Vatter vnd seine Mutter sprachen zu jm: Ist denn nun kein Weib vnter den Töchtern deiner Brüder/vnd in alle deinem Volck/daß du hingehest/ vñ nimst ein Weib bey den Philistern/ die vnbeschnitten sindt? Simson sprach zu seinem Vatter: Gib mir dise/deñ sie gefellet mei- 4 nen augen. Aber sein Vatter vnd seine Mutter wusten nicht/daß es von dem HERRN were/ Denn er sucht vrsach an die Philister. Die Philister aber herrscheten zu der zeit über Israel.

5 ALso gieng Simson hinab mit seinem Vatter vnd seiner Mutter gen Timnath. Vnd als sie kamen an die Weinberge zu Thimnath/ Sihe/ da kam ein junger Löwe brüllend jm 6 entgegen. Vnd der Geist des HERRN gerieth über jn/vnnd zurisse jn/ wie man ein Böcklein zureisset/vnnd hatte doch gar nichts in seiner hand/ vnd sagets nicht an seinem Vatter noch seiner Mutter was er gethan hatte.

7 Da er nun hinab kam/ redet er mit dem Weibe/vnd sie gefiel Simson in seinen augen. 8 Vnd nach ettlichen tagen kam er wider/daß er sie neme. Vnd tratt auß dem wege/daß er das aß des Löwens besehe/Sihe/da war ein Bienschwarm in dem aß des Löwens vnd Hönig. 9 Vnd nams in seine hand/ vnnd aß davon vnter wegen/ vnd gieng zu seinem Vatter vnd zu seiner Mutter/ vnd gab jnen daß sie auch assen. Er sagt jnen aber nicht an/ daß er das Hönig von des Löwen aß genommen hatte.

10 VND da sein Vatter hinab kam zu dem Weibe/ machte Simson daselbs eine Hochzeit/ wie die Jünglinge zu thun pflegen. 11 Vnd da sie jn sahen/ gaben sie jm dreissig Ge- 12 sellen zu/ die bey jm sein solten. Simson aber sprach zu jnen: Ich will euch ein Retzel auffgeben/wenn jr mir das errathet vnd trefft/diese siben tage der Hochzeit/ so will ich euch dreissig Hembde geben/ vnd dreissig Feyerkleider.

13 Köndt jrs aber nit errathen/so solt jr mir dreissig Hemde vñ dreissig Feyerkleider geben. Vnd sie sprachen zu jm: Gib dein Retzel auff/laß 14 vns hören. Er sprach zu jnen: Speise gieng von dem Fresser/vnd süssigkeit von dem Starcken. Vnd sie kondten inn dreyen tagen das Retzel nicht errathen.

15 AM sibenden tage sprachen sie zu Simsons Weibe: Vberrede deinen Mann/ daß er vns sage das Retzel/ Oder wir werden dich vnd deines Vatters hauß mit feuer verbrennen/habt jr vns hieher geladen/daß jr vns arm 16 machet oder nit? Da weinet Simsons Weib für jm/ vnd sprach: Du bist mir gram/ vnd hast mich nicht lieb/ du hast den kindern meines Volcks ein Retzel auffgegeben/vnnd hast mirs nicht gesagt. Er aber sprach zu jr: Sihe/ ich habs meinem Vatter vnd meiner Mutter nicht gesagt/vnd solt dirs sagen.

17 Vnd sie weinet die siben tage für jm/ weil sie Hochzeit hatten/ Aber am sibenden tage sagt ers jr/ denn sie treib jn ein/ Vnd sie sagt 18 das Retzel jres Volcks Kindern. Da sprachen die Männer der Statt zu jm am sibenden tage/ehe die Sonne vntergienge: Was ist süsser denn Hönig? Was ist stärcker deñ der Löwe? Aber er sprach zu jnen: WEnn jr nicht hettet mit meinem Kalb gepflüget/ jr hettet mein Retzel nicht troffen.

Vnd

19 VND der Geist des HERRN gerieth über jn / vnnd gienge hinab gen Asklon / vnd schlug dreissig Mann vnter jnen / vnd nam jr Gewand / vnd gab Feyerkleider denen / die das Retzel errathen hatten. Vnd ergimmet in seinem zorn / vnd gieng herauff in seines Vatters
20 hauß. Aber Simsons Weib war einem seiner Gesellen gegeben / der jm zugehöret.

Das XV. Cap.

Simson verbrennt den Philistern die Früchte im Felde / durch drey hundert Füchse / vnd schlägt darnach tausend Mann mit einem Esels Kinbacken.

1 ES begab sich aber nach etlichen tagen / vñ die Weitzenerndt / daß Simson sein weib besucht mit einem Zigenböcklein. Vnd als er gedacht / Ich will zu meinem Weibe gehen in die Kammer / wolt jn jr Vatter nicht hinein
2 lassen / vnnd sprach: Ich meinet du werest jr gram worden / vnnd hab sie deinem Freunde gegeben. Sie hat aber eine jüngere Schwester / die ist schöner denn sie / die laß dein sein
3 für dise. Da sprach Simson zu jnen: Ich hab ein mal eine rechte sach wider die Philister / ich will euch schaden thun.

4 VND Simson gieng hin / vnnd fieng drey hundert Füchse / vnd nam Brände / vnd kehret ja einen Schwantz zum andern / vnnd thet einen Brand ja zwischen zwen Schwäntze / vnd zündet die an mit feuer / vnnd ließ sie
5 vnter das Korn der Philister. Vnd zündet also an die Mandel / samt dem stehenden Korn /
6 vnd Weinberge / vnd Oelbäume. Da sprachen die Philister: Wer hat das gethan? Da sagt man: Simson der Eidam des Thimniters / darumb daß er jm sein Weib genommen / vnd seinem Freunde gegeben hat. Da zogen die Philister hinauff / vnd verbrandten sie sammt jrem Vatter mit Feuer.

7 Simson aber sprach zu jnen: Ob jr schon das gethan habt / doch will ich mich an euch
8 selbs rechen / vnd darnach auffhören. Vnd schlug sie hart / beide an [a] Schultern vnnd Lenden. Vnd zog hinab / vnd wohnet in der Steinklufft zu Etam.

9 DA zogen die Philister hinauff / vnd belagerten Juda / vnd liessen sich nider zu Le-
10 hi. Aber die von Juda sprachen: Warumb seyt jr wider vns herauff zogen? Sie antworten: Wir sindt herauff kommen Simson zu binden / daß wir jm thun wie er vns gethan

[a] Schultern vñ Lenden] Das ist / Er schlug sie / wie sie jm fürkamen / sie waren hohes oder nidriges Standes.

11 hat. Da zogen drey tausend Mann von Juda hinab inn die Steinklufft zu Etam / vnd sprachen zu Simson: Weist du nicht daß die Philister über vns herrschen? Warumb hast du denn das an vnns gethan? Er sprach zu jnen: Wie sie mir gethan haben / so habe ich jnen wider gethan.

12 Sie sprachen zu jm: Wir sindt herab kommen dich zu binden / vnd in der Philister hände zu geben. Simson sprach zu jnen: So schwe-
13 ret mir / daß jr mir nicht wehren wolt. Sie antworten jm: Wir wöllen dir nicht wehren / sondern wöllen dich nur binden / vnd in jre hände geben / vnnd wöllen dich nicht tödten. Vnd sie bunden jn mit zweyen neuen stricken / vnd führeten jn herauff vom Felß.

14 VND da er kam biß gen Lehi / jauchzeten die Philister zu jm zu / Aber der Geist des HERRN gerieth über jn / vnd die stricke an seinen Armen wurden wie Faden / die das feuer

feuer versenget hat / daß die band an seinen
15 händen zuschmoltzen. Vnd er fand einen faulen Eselskinbacken / Da recket er seine hand auß / vnd nam jn / vnnd schlug damit tausend
16 Mann. Vnd Simson sprach: Da ligen sie bey hauffen / durch eines Esels kinbacken hab ich
17 tausend Mann geschlagen. Vnd da er das außgeredt hatte / warff er den Kinbacken auß seiner hand / vnd hieß die stät b Ramath Lehi.

b Ramath-Lehi) Heist ein Hinwurff des Kinbackens.

18 DA jn aber sehr dürstet / rieff er den HERREN an / vnd sprach: Du hast solch groß Heil gegeben / durch die hand deines Knechts / Nun aber muß ich durst sterben / vnd inn der
19 vnbeschnitten hände fallen. Da spaltet Gott einen Backenzahn inn dem Kinbacken / daß Wasser herauß gieng / vnd als er tranck / kam sein geist wider / vnd wardt erquicket / Darumb heist er noch heutiges tages / des Anrüffers
20 Brunn / der im Kinbacken wardt. Vnd er richtet Jsrael zu der Philister zeit zweintzig jar.

Simson 20. Jar.

Das XVI. Cap.

Simson tregt die Thor der Statt Gasa auff einen Berg / Delila bethört jn / daß er jr die heimligkeit seiner stärcke eröffnet / wirdt also von den Philistern gefangen / vnd jm die augen außgestochen. Als er aber für den Philistern / auff jhrem Freudenfeste / Spiel treiben soll / wirfft er das Hauß / mit allen die drauff waren / über einen hauffen / vnd stirbet mit seinen Feinden.

1 SImson gieng hin gen Gasa / vnd sahe daselbs eine Hure / vnnd
2 lag bey jr. Da wardt den Gasitern gesagt: Simson ist herein kom̃en. Vnd sie vmbgaben jn / vnd liessen auff jn lauren die gantze nacht inn der Statt thor / vnd waren die gantze nacht stille / vnnd sprachen: Harr / morgen wenns liecht wirdt / wöllen wir
3 jn erwürgen. Simson aber lag biß zu Mitternacht / da stund er auff zur Mitternacht / vnd ergreiff beide Thür an der Statt Thor / sam̃t den beiden Pfosten / vnd hub sie auß mit den

Rigeln / vnd legt sie auff seine Schuldern / vnd trug sie hinauff auff die höhe des Berges für Hebron.

4 DArnach gewan er ein Weib lieb am bach
5 Sorek / die hieß Delila. Zu der kamen der Philister Fürsten hinauff / vnd sprachen zu jr: Vberrede jn / vnnd besihe / worinnen er solche grosse krafft hat / vnd womit wir jn übermögen / daß wir jn binden vnd zwingen / so wöllen wir dir geben ein jeglicher tausend vnnd hundert Silberling.

Delila.

6 VNd Delila sprach zu Simson: Lieber sage mir / worinn deine grosse krafft sey / vnd womit man dich binden möge / daß man
7 dich zwinge. Simson sprach zu jr: Wenn man mich bünde mit siben Seilen von frischem bast / die noch nicht verdoret sindt / so würde ich schwach / vnd were wie ein ander Mensch.
8 Da brachten der Philister Fürsten zu jr hinauff siben Seile von frischem bast / die noch nicht verdoret waren / vnd sie band jn damit.
9 (Man hielt aber auff jn bey jr in der Kam̃er) vnnd sie sprach zu jm: Die Philister über dir / Simson. Er aber zureiß die Seile wie eine flächsen Schnur zureist / wenn sie ans feuer reucht / Vnd war nicht kunth / wo seine krafft were.
10 DA sprach Delila zu Simson: Sihe du hast mich geteuscht vnnd mir gelogen / nun so sage mir doch / womit kan man dich
11 binden? Er antwortt jr: Wenn sie mich bünden mit neuen stricken / damit nie keine arbeitt

geschehen

geschehen ist / so würde ich schwach / vnnd wie
12 ein ander Mensch. Da nam Delila neue stricke / vnd band jn damit / vnd sprach: Philister über dir / Simson (Man hielt aber auff jn in der Kammer) Vnnd er zureiß sie von seinen Armen / wie einen Faden.

13 DElila aber sprach zu jm: Noch hast du mich geteuscht / vnd mir gelogen / Lieber sage mir doch / womit kan man dich binden?
14 Er antwortt jr: Wenn du siben Löcke meines Haupts flöchtest mit einem Flechtband / vnd hefftest sie mit einem Nagel ein. Vnnd sie sprach zu jm: Philister über dir / Simson. Er
15 aber wachet auff von seinem schlaff / vnd zoch die geflochten Löcke mit Nagel vnd Flechtband herauß. Da sprach sie zu jm: Wie kanst du sagen / du habest mich lieb / so dein hertz doch nicht mit mir ist? Dreymal hast du mich geteuscht / vnnd mir nicht gesaget / worinnen deine grosse krafft sey.
16 DA sie jn aber treib mit jren worten alle tag / vnd zuplaget jn / wardt seine Seele
17 matt biß an den todt. Vnd sagt jr sein gantzes hertz / vnnd sprach zu jr: Es ist nie kein Schermesser auff mein Haupt kommen / denn ich bin ein Verlobter Gottes von Mutterleib

an. Wenn du mich beschörest / so wiche meine krafft von mir / daß ich schwach würde /
18 vnd wie alle andere Menschen. Da nun Delila sahe / daß er jr alle sein hertz offenbaret hatte / sandte sie hin / vnnd ließ der Philister Fürsten ruffen / vnnd sagen: Kommt noch ein mal herauff / denn er hat mir alle sein hertz offenbaret.

DA kamen der Philister Fürsten zu jr herauff / vnd brachten das Gelt mit sich inn
19 jrer hand. Vnd sie ließ jn entschlaffen auff jrem Schoß / vnd rieff einem der jm die siben Löcke seines Haupts abschöre. Vnd sie fieng an jn zu zwingen / da war seine krafft von
20 jm gewichen. Vnd sie sprach zu jm: Philister über dir / Simson. Da er nun von seinem schlaff erwacht / gedacht er: Ich will außgehen / wie ich mehr mal gethan hab / ich will mich außreissen / vnnd wuste nicht daß der
21 HERR von jm gewichen war. Aber die Philister griffen jn / vnd stochen jm die augen auß / vnd führeten jn hinab gen Gasa / vnnd bunden jn mit zwo ehrnen Ketten / vnd er must
22 malen im Gefengknuß. Aber das Haar seines Haupts fieng an wider zu wachsen / wo es beschoren war.

23 DA aber der Philister Fürsten sich versam-
leten / jrem gott Dagon ein groß Opffer Dagon.
zu thun / vnnd sich zu freuen / sprachen sie: Vnser gott hat vnns vnsern Feind Simson
24 in vnsere hände gegeben. Desselben gleichen als jn das Volck sahe / lobten sie jren gott / Denn sie sprachen: Vnser gott hat vnns vnsern Feind in vnsere hände gegeben / der vnser
25 Land verderbet / vnd vnser vil erschlug. Da nun jr hertz guter dinge war / sprachen sie: Lasset Simson holen / daß er für vns spile. Da holeten sie Simson auß dem Gefängnuß / vnd er spilet für jnen / Vnd sie stelleten jn zwischen zwo Seulen.

26 SImson aber sprach zu dem Knaben / der jn bey der hand leitet: Laß mich / daß ich die Seulen taste / auff welchen das hauß ste-
27 het / daß ich mich dran lehne. Das hauß aber war voll Männer vñ Weiber. Es waren auch der Philister Fürsten alle da / vnnd auff dem

Dach

Dach bey drey tausend Mann vnd Weib / die zusahen wie Simson spielet. Simson aber rieff den HERRN an / vnd sprach: HERR HERR / gedencke mein / vnd stercke mich doch / GOtt / diß mal / daß ich für meine beide augen mich einest reche an den Philistern.

29 Vnd er fasset die zwo Mittelseulen / auff welchen das Hauß gesetzt war / vnd drauff sich hielt / eine in seine rechte / vnd die ander in seine
30 lincke hand / vnd sprach: Meine Seele sterbe mit den Philistern / vnd neiget sich kräfftiglich. Da fiel das hauß auff die Fürsten / vñ auff alles Volck das drinnen war / daß der todten mehr war / die in seinem tod storben / deñ die bey
31 seinem leben storben. Da kamen seine Brüder hernider / vñ seines Vatters gantzes hauß / vnd huben jn auff / vnd trugen jn hinauff / vnd begruben jhn in seines Vatters Manoah grab / zwischen Zarea vnd Esthaol. Er richtet aber Israel zweintzig Jar.

Simson richtet Israel 20. jar.

Das XVII. Cap.

Von Micha / seinem abgöttischen Bilde / Leibrock vnd Priesterschafft.

1 ES war ein Mann auff dem
2 Gebirge Ephraim / mit Namen Micha. Der sprach zu seiner Mutter: Die tausend vnd hundert Silberlinge / die du zu dir genommen hast / vnnd [a] geschworen / vnd gesagt für meinen ohren: Sihe / dasselb gelt ist bey mir / ich habs zu mir genomen. Da sprach seine Mutter: Gesegnet
3 sey mein Son dem HERRN. Also gab er seiner Mutter die tausend vnd hundert Silberlinge wider. Vnd seine Mutter sprach: Ich hab das Geld dem HERRN geheiliget von meiner hand für meinen Son / daß man ein Bildnuß vnd Abgott machen soll / darumb so gebe ichs dir nun wider. Aber er gab seiner Mutter das Gelt wider.
4 Da nam seine Mutter zwey hundert Silberling / vnd thett sie zu dem Goldschmid / der macht jr ein Bilde vnd Abgott / das war dar-
5 nach im hause Micha. Vnd der Mann Micha hatte also ein Gotteshauß. Vnd machet einen Leibrock vnd Heiligthumm / vnd [b] füllet seiner Söne einem die Hand / daß er sein Prie-
6 ster wardt. Zu der zeit war kein König in Israel / vnnd ein jeglicher thett was jhn recht dauchte.
7 ES war aber ein Jüngling von Bethlehem Juda / vnter dem Geschlecht Juda / vnd er war ein Levit / vnnd war frembd da-
8 selbs. Er zog aber auß der Statt Bethlehem Juda / zu wandern wo er hin kondte. Vnd da er auffs Gebirge Ephraim kam zum hause Micha / daß er seinen weg gienge / fragt jhn
9 Micha. Wo komst du her? Er antwortet jm: Ich bin ein Levit von Bethlehem Juda / vnd wandere wo ich hin kan.
10 Micha sprach zu jm: Bleib bey mir / du solt mein Vatter vnd mein Priester sein / Ich will dir järlich zehen Silberlinge / vnd benannte Kleider / vnd deine nahrung geben / vnd der Levit gieng hin.
11 Der Levit tratt an zu bleiben bey dem Mann / vnd er hielt den Knaben gleich wie ei-
12 nen Son. Vnd Micha füllet dem Leviten die hand / daß er sein Priester wardt / vnd war also im

Das i
Er wei
sn / wie
di 39. f

Levit i
hause
cha.

a Geschworen) Diese Frau wirdt solchs Geld gelobt haben zum Bild zu geben / das wirdt dem Son zu erst nicht gefallen haben / hat jrs darumb gestolen. Darnach sich jr klagen lassen bewegen / vnd wider gegeben / vnd machen lassen was sie wolt. Da es nun wol gerieth (wie solch ding pflegt) ließ ers jm auch gefallen.

13 im Hause Micha. Vnd Micha sprach: Nun weiß ich/daß mir der HERR wirdt wol thun/ weil ich einen Leviten zum Priester habe.

Das XVIII. Cap.

Die Kinder Dan schicken fünff Männer auß / gen Lais / das Land zu erkundigen / vnd ziehen jrer nachmals sechs hundert hinauff / kehren im Hause Micha ein / vnd nemen jm seinen Abgott/mit samt dem Priester. Folgend erobern sie die Statt Lais mit gewalt / nennen sie Dan / richten daselbs das Bild Micha für sich auff / vnd haltten einen sondern Gottesdienst.

1 IN der zeit war kein König in Jsrael / Vnd der Stam der Daniter suchte jhm ein Erbtheil / da sie wohnen möchten / den es war biß auff den Tag noch kein Erbe für sie gefallen
2 vnter den Stämmen Jsrael. Vnd die Kinder Dan sandten auß jren Geschlechten / von jren enden / fünff streittbare Männer / von Zarea vnd Esthaol / das Land zu erkunden vnd zu erforschen / vnd sprachen zu jnen: Ziehet hin vnd erforschet das Land. Vnd sie kamen auff das Gebirge Ephraim ans Hause Micha / vnd blieben über nacht daselbs.
3 Vnd weil sie da bey dem Gesinde Micha waren / kandten sie die stim des Knabens deß Leviten / vnd sie wichen dahin / vnd sprachen zu jhm: Wer hat dich hieher bracht? Was
4 machst du da? Vnd was hast du hie? Er antwortet jnen: So vnd so hat Micha an mir gethan / vnd hat mich gedinget / daß ich
5 sein Priester sey. Sie sprachen zu jm: Lieber frage Gott / daß wir erfahren / ob vnser weg / den wir wandeln / auch wol gerathen werde?
6 Der Priester antwortet jnen: Ziehet hin mit frieden / Euer weg ist recht für dem HERRN / den jr ziehet.
7 DA giengen die fünff Männer hin / vnd kamen gen Lais / vnd sahen das Volck / das drinnen war / sicher wohnen / auff die weise wie die Zidonier / stille vnd sicher / vnd war niemand der jhnen leid thett im Lande / oder herr über sie were / vnd waren ferne von den Zidoniern / vnd hatten nichts mit Leuten zu thun.
8 Vnd sie kamen zu jren Brüdern gen Zarea vnd Esthaol / vnd jre Brüder sprachen zu
9 jnen: Wie stehets mit euch? Sie sprachen: Auff / lasset vns zu jnen hinauff ziehen / denn wir haben das Land besehen / das ist fast gut / Darumb eilet vnnd seyt nicht faul zu ziehen /
10 daß jr kombt das Land einzunemen. Wenn jhr kommet / werdet jr zu einem sichern Volck kommen / vnnd das Land ist weit vnd breit / denn Gott hats in euer Hände gegeben / Einen solchen ort / da nichts gebricht / alles das auff Erden ist.
11 DA zogen von dannen auß den Geschlechten Dan / von Zarea vnd Esthaol / sechs hundert Mann / gerüst mit jren Waffen zum
12 streitt. Vnd zogen hinauff / vnd lagerten sich zu Kiriath Jearim in Juda. Daher nenneten sie die stätt das Lager Dan / biß auf disen tag / das hinder Kiriath Jearim ist. Lager Dan.
13 VND von dannen giengen sie auff das Gebirge Ephraim / vnd kamen zum Hause
14 Micha. Da antworten die fünff Männer / die außgegangen waren das Land Lais zu erkunden / vnd sprachen zu jren Brüdern: Wisset jhr auch / daß inn disen Häusern ein Leibrock / Heiligthum / Bildnuß vnd Abgott sindt? Nun möget jr dencken was euch zu thun ist.
15 Sie kehreten da ein / vnnd kamen an das Hauß des Knabens / deß Leviten / inn Micha
16 Hause / vnd grüsseten jn freundlich. Aber die sechs hundert gerüste mit jrem Harnisch / die von den Kindern Dan waren / stunden für
17 dem Thor. Vnd die fünff Männer / die das Land zu erkunden außgezogen waren / giengen hinauff vnd kamen dahin / vnd namen das Bilde / den Leibrock / das [a] Heiligthumb vnd Abgott / Dieweil stund der Priester für dem Thor / bey den sechs hundert Gerüsten mit jrem Harnisch.

a Traphim) Teutschen wir das Heilige oder Heiligthumb / wie zu vnser zeit die hültzen Heiligen / Todtenbeine / Todtenkleider vnd dergleichen Heiligen tand / gehaltten ist für Gottesdienst / denn es ist vox ambigua.

18 Als nun jene ins Hauß Micha kommen waren / vnd namen das Bilde / den Leibrock / das Heiligthumb vnnd Abgott / sprach der
19 Priester zu jnen: Was macht jhr? Sie antworten jm: Schweig vnd halt das maul zu / vnd zeuch mit vns / daß du vnser Vatter vnd Priester seyest. Jst dirs besser / daß du in deß einigen Manns Hauß Priester seyest / oder vnter einem gantzen Stamm vnd Geschlecht in
20 Jsrael? Das gefiel dem Priester wol / vnnd nam beide den Leibrock / das Heiligthumb vnd Bilde / vnnd kam mit vnter das Volck.
21 Vnd da sie sich wandten vñ hinzogen / schickten sie die Kindlein vnd das Vieh / vnd was sie köstlichs hatten / vor jnen her.
22 DA sie nun fern von Michas Hauß kamen / schryen die Männer / so inn den Häusern waren / bey Michas Hauß / vnd folgeten den
23 Kindern Dan nach. Vnd rieffen den Kindern Dan. Sie aber wandten jr Antlitz vmb / vnd sprachen zu Micha: Was ist dir / daß du also
24 ein geschrey machst? Er antwortet: Jr habt meine götter genommen / die ich gemacht hatte / vnd den Priester / vnd ziehet hin / vnd was hab ich nun mehr? Vnd jr fragt noch was
25 mir fehle? Aber die Kinder Dan sprachen zu jm: Laß deine Stim nicht hören bey vns / daß nicht auff dich stossen zornige Leute / vnd deine Seele / vnd deines Hauses Seele / nicht auffgereumet werde.
26 Also giengen die Kinder Dan jres weges. Vnd Micha / da er sahe daß sie jm zu starck waren / wandt er sich / vnd kam wider zu seinem Hause.
27 SJe aber namen das Micha gemacht hatte / vnd den Priester den er hatte / vnd kamen an Lais / an ein still sicher Volck / vnd

schlugen sie mit der schärpffe des Schwerts/
28 vnd verbrandten die Statt mit Feuer. Vnd war niemand der sie errettet / denn sie lag ferne von Zidon / vnnd hatten mit den Leuten nichts zuschaffen/ vnd sie lag im grunde / welcher an Beth Rehob ligt. Da baueten sie die
29 Statt / vnd wohneten drinnen / vnd nenneten sie Dan / nach dem Namen jres Vatters Dan/ der von Jsrael geborn war / vnnd die Statt hieß vorzeiten Lais.

1. Reg. 12,30 30 Vnnd die Kinder Dan richteten für sich auff das Bilde. Vnd Jonathan der Son Gerson/ deß Sons Manasse/ vnd seine Söne/ waren Priester vnter dem Stam der Daniter/ biß an die zeit da sie auß dem Lande gefangen
4 Reg. 17, 16. 31 geführt worden. Vnd satzten also vnter sich das Bilde Micha / das er gemacht hatte / so lang als das Hauß Gottes war zu Silo.

Das XIX. Cap.

Von der schändlichen that / welche die Gibeoniter an eines Leviten Weibe begangen.

1 Vnd der zeit war kein König in Jsrael. Vnd ein Levitischer Man war Frembdling/ an der seiten des Gebirges Ephraim/ vnd hatte jm
2 ein Kebsweib zum Weib genommen von Bethlehem Juda. Vnd da sie hatte neben jm gehuret / lieff sie von jm zu jres Vatters Hause gen Bethlehem Juda / vnd war daselbs vier Monden lang.

3 Vnd jhr Mann macht sich auff vnd zog jr nach/ daß er freundlich mit jhr redet / vnd sie wider zu sich holet / vnd hatte einen Knaben vnd ein par Esel mit sich. Vnd sie führet jhn in jres Vatters Hauß. Da jn aber der Dirnen Vatter sahe/ wardt er froh / vnd empfieng
4 jhn. Vnd sein Schweher/ der Dirnen Vatter/ hielt jn / daß er drey Tage bey jhm blieb / assen vnd truncken / vnd blieben deß nachts da.

5 Des vierdten Tags machten sie sich deß morgens frue auff / vnd er stund auff vñ wolt ziehen. Da sprach der Dirnen Vatter zu seinem Eidam: Labe dein Hertz vor mit einem bissen
6 Brots/ darnach solt jr ziehen. Vnd sie satzten sich/ vñ assen beide miteinander vnd truncken. Da sprach der Dirnen Vatter zu dem Mann: Lieber / bleib über nacht / vnnd laß dein Hertz
7 guter ding sein. Da aber der Mann auffstund/ vnd wolt ziehen / nötiget jhn sein Schweher/ daß er über nacht da bleib.

8 Deß morgens am fünfften Tag / macht er sich frue auff/ vnd wolt ziehen. Da sprach der Dirnen Vatter: Lieber / labe dein Hertz / vnd laß vns verziehen / biß sich der tag neiget / vnd
9 assen also die beide miteinander. Vnnd der Mann macht sich auff / vnd wolt ziehen mit seinem Kebsweib vnd mit seinem Knaben. Aber sein Schweher / der Dirnen Vatter / sprach zu jm: Sihe / der Tag lest abe/ vnd will abend werden / bleib über nacht / Sihe / hie ist Herberge noch disen Tag/ bleib hie über nacht/ vnd laß dein Hertz guter ding sein / morgen so stehet jhr frue auff / vnnd ziehet euers wegs zu deiner Hütten.

10 Aber der Mann wolt nicht über nacht bleiben / sondern macht sich auff / vnd zog hin/ vnd kam biß für Jebus / das ist Jerusalem/ Jebus vnd sein par Esel beladen / vnd sein Kebsweib
11 mit jm. Da sie nun bey Jebus kamen / fiel der tag fast dahin. Vnd der Knabe sprach zu seinem Herrn: Lieber zeuch / vnd laß vns in dise Statt der Jebusiter einkehren/ vnd über nacht
12 drinnen bleiben. Aber sein Herr sprach zu jm: Wir wöllen nicht in der frembden Statt einkehren / die nicht sindt von den Kindern Jsrael/ sondern wöllen hinüber gen Gibea. Vnd
13 sprach zu seinem Knaben: Gehe fort / daß wir hinzu kommen an einen ort / vnd über nacht zu Gibea oder zu Rama bleiben.

14 Vnd sie zogen fort vnd wandelten / vnd die Sonne gieng jnen vnter hart bey Gibea / die
15 da ligt vnter Ben Jamin. Vnd sie kehreten daselbs ein / daß sie hinein kemen / vnd über nacht zu Gibea blieben. Da er aber hinein kam / satzt er sich inn der Statt gassen / Denn es war niemand / der sie die nacht im Hause herbergen wolt.

16½ Vnd sihe / da kam ein alter Mann von seiner arbeit vom Felde am abend / vnd er war auch vom Gebirge Ephraim / vnnd ein
17 Frembdling zu Gibea. Aber die Leute deß orts waren Kinder Jemini. Vnd da er seine Augen auffhub / vnd sahe den Gast auff der Gassen/ sprach er zu jm: Wo wilt du hin? vnnd wo
18 kommest du her? Er aber antwortet jm: Wir räisen von Bethlehem Juda / biß wir komen an die seyte deß Gebirges Ephraim / daher ich bin / vnd bin gen Bethlehem Juda gezogen/ vnnd ziehe jetzt zum Hause deß HERRN/
19 vnd niemand will mich herbergen. Wir haben stroh vnd futter für vnser Esel / vnd Brot vnd Wein für mich vnd deine Magd / vnnd für den Knaben / der mit deinem Knecht ist/
20 daß vns nichts gebricht. Der alte Mann sprach: Friede sey mit dir/ Alles was dir mangelt / findest du bey mir / bleib nur über nacht
21 nicht auff der gassen. Vnd führet jn in sein Hauß / vnd gab den Eseln Futter / vnd sie wuschen jre Füsse / vnd assen vnd truncken.

Gene. 19 Greuliche that der Bürger Gibea. 22 Vnd da jr Hertz nun guter dinge war / Sihe / da kamen die Leute der Statt / böse Buben / vnd vmbgaben das Hauß / vnd pochten an die Thür / vnnd sprachen zu dem alten Mann / dem Haußwirth: Bringe den Mann herauß / der in dein Hauß kommen ist / daß wir
23 jn erkennen. Aber der Mann der Haußwirth gieng zu jhnen herauß / vnd sprach zu jhnen: Nicht / meine Brüder / thut nicht so übel / nach dem diser Mann in mein Hauß komen ist / thut
24 nicht ein solche thorheit. Sihe / ich habe eine Tochter / noch eine Jungfrau / vnd diser ein Kebsweib / die will ich euch herauß bringen/

die

die mögt jhr zu schanden machen / vnd thut mit jhnen was euch gefellet / Aber an disem
25 Mann thut nicht ein solche thorheit. Aber die Leute wolten jm nicht gehorchen. Da fasset der Mann sein Kebsweib / vnd bracht sie zu jnen hinauß / die erkenneten sie / vñ zuarbeitten sich die gantze Nacht / biß an den Morgen / Vnd da die Morgenröte anbrach / liessen
26 sie sie gehen. Da kam das Weib hart vor morgens / vnd fiel nider für der thür am Hause deß Manns / da jr Herr innen war / vnd lag da biß es liecht wardt.
27 DA nun jr Herr deß Morgens auffstund / vnd die thür auffthett am Hause / vñ herauß gieng / daß er seines weges zöge / Sihe / da lag sein Kebsweib für der thür des Hauses /
28 vñ jr Hände auff der schwelle. Er aber sprach zu jr: Stehe auff / laß vns ziehen. Aber sie antwortet nicht. Da nam er sie auff den Esel /
29 macht sich auff / vnd zog an seinen ort. Als er nun heim kam / nam er ein Messer / vnd fasset sein Kebsweib / vnd stücket sie / mit Bein vnd mit alle / in zwölff stück / vnd sandte sie in alle
30 grentze Israel. Wer das sahe / der sprach: Solches ist nicht geschehen noch gesehen / sint der zeit die Kinder Israel auß Egyptenland gezogen sindt / biß auff disen tag / Nun bedenckt euch über dem / vnd gebt rath / vnd sagt an.

Das XX. Cap.

Die Israeliter ziehen auß wider die Ben Jamiter / vnd werden jhrer erstlich biß in die zweyvndzweintzig tausend / nachmals aber werden der Ben Jamiter wol fünffvndzweintzig tausend erschlagen / vnd also jhrer mißhandlung ernstlich gestrafft.

1 DA zogen die Kinder Israel auß / vnd versamleten sich zu hauff wie ein Mann / von Dan biß gen Berseba / vnd vom Land Gilead
2 zu dem HERRN gen Mizpa. Vnd tratten zu hauff die Obersten des gantzen Volcks aller Stämme Israel / in der Gemeine Gottes / vier hundert tausend Mann zu fuß / die das
3 schwert außzogen. Aber die Kinder Ben Jamin höreten / daß die Kinder Israel hinauf gen Mizpa gezogen waren. Vñ die Kinder Israel sprachen: Saget / wie ist das übel zugangen?
4 Da antwortet der Levit / deß Weibs Mann die erwürget war / vnd sprach: Ich kam gen Gibea in Ben Jamin mit meinem Kebsweib / über nacht da zu bleiben.
5 Da machten sich wider mich auff die Bürger zu Gibea / vnd vmbgaben mich im Hauß des nachts / vnd gedachten mich zu erwürgen / vnd haben mein Kebsweib geschändet / daß sie gestorben ist.
6 Da fasset ich mein Kebsweib vnd zustücket sie / vnd sandt es in alle Feld deß Erbes Israel / denn sie haben einen mutwillen vnd Thorheit
7 gethan in Israel. Sihe / da seyt jr Kinder Israel alle / schaffet euch rath vnd thut hie zu.
8 DA macht sich alles Volck auff / wie ein Mann / vnd sprach: Es soll niemand in seine Hütten gehen / noch in sein Hauß kehren.
9 Sondern das wöllen wir jetzt thun wider
10 Gibea. Lasset vns lossen / vnd nemen zehen Mann von hundert / vnd hundert von tausend / vnd tausend von zehen tausend / auß allen Stämmen Israel / daß sie Speise nemen für das Volck / daß sie kommen / vnd thun mit Gibea Ben Jamin nach all jrer thorheit / die
11 sie in Israel gethan haben. Also versamleten sich zu der Statt alle Männer Israel / wie ein
12 Mann / vnd verbunden sich. Vnd die Stämme Israel sandten Männer zu allen Geschlechten Ben Jamin / vnd liessen jnen sagen: Was ist das für ein boßheit / die bey euch ge-
13 schehen ist? So gebt nun her die Männer / die bösen Buben zu Gibea / daß wir sie tödten / vnd das übel auß Israel thun.

Aber die Kinder Ben Jamin woltten nicht gehorchen der stimme jrer Brüder / der Kin-
14 der Israel. Sondern sie versamleten sich auß den Stätten gen Gibea / außzuziehen in den
15 streitt wider die Kinder Israel. Vnd wurden des tags gezehlet der Kinder Ben Jamin auß den Stätten / sechsvndzweintzig tausendt Mann / die das Schwert außzogen / Ohn die
16 Bürger zu Gibea. Der wurden siben hundert gezehlet außerlesen Mann. Vnd vnter allem disem Volck waren siben hundert Mann außerlesen / die linck waren / vnd kondten mit der Schleuder ein Haar treffen / daß sie nicht fählten. Ben Jamin 26000. starck.
17 ABer der von Israel (ohn die von Ben Jamin) wurden gezehlet vier hundert tausend Mann / die das Schwert führeten / vnd
18 alle streittbare Mañer. Die machten sich auf / vnd zogen hinauff zum Hause Gottes / vnd fragten Gott / vnd sprachen: Wer soll für vns hinauff ziehen / den streitt anzufahen mit den Kindern Ben Jamin? Der HERR sprach: Ju-
19 da soll anfahen. Also machten sich die Kinder Israel deß morgens auff / vnd lagerten sich
20 für Gibea. Vnnd ein jederman von Israel gieng herauß zu streitten mit Ben Jamin / vnd
21 schickten sich zu streitten wider Gibea. Da fielen die Kinder Ben Jamin herauß auß Gibea / vnd schlugen des tags vnter Israel zwey vndzweintzig tausend zu boden. 22000. auß Israel erschlagen.

Non petunt victoriam, sed viribus præsumunt, & justitiâ suâ confidunt, ac animantur malitiâ filiorum Benlamin.

22 ABer das Volck / der Mann von Israel / ermanet sich / vnd rüsteten sich noch weiter zu streitten am selben ort / da sie sich deß vo-
23 rigen tages gerüstet hatten. Vnd die Kinder Israel zogen hinauff / vnd weineten für dem HERRN biß an den abend / vnd fragten den HERREN / vnd sprachen: Sollen wir mehr nahen zu streitten mit den Kindern Ben Jamin / vnsern Brüdern? Der HERR sprach:
24 Ziehet hinauff zu jnen. Vnd da die Kinder Israel sich machten an die Kinder Ben Ja-
25 min des andern tages. Fielen die Ben Jamiter herauß auß Gibea jnen entgegen desselben

Ben Jamin schier gar außgetilget. 18000. auß Israel erschlagen.

tages/ vnd schlugen von den Kindern Israel noch achtzehen tausend zu boden/ die alle das Schwert führeten.

Adhuc non petunt, ideo neque promittitur victoria.

26 DA zogen alle Kinder Israel hinauff/ vnd alles Volck/ vnd kamen zum hause Gottes/ vnd weineten/ vnd blieben daselbs für dem HERRN/ vnd fasteten den tag biß zu abend/ vnnd opfferten Brandopffer vnd Danckopf-
27 fer für dem HERRN. Vnd die Kinder Israel
28 fragten den HERRN. (Es war aber daselbs die Lade des Bunds Gottes zu derselbigen zeit/ vnd Pinehas/ der Son Eleasar/ Aarons Son/ stund für jm zu derselbigen zeit) vnd sprachen: Sollen wir mehr außziehen zu streiten mit den Kindern Ben Jamin vnsern Brüdern/ oder soll ich ablassen? Der HERR sprach: Ziehet hinauff/ morgen will [a] ICH sie in eure hände geben.

Pinehas.

[a] Ich/ spricht Gott/ wills thun. Bißher habt jrs wöllen thun/ Aber es heist Ich/ nicht jr.

29 Vnd die Kinder Israel bestelleten einen hin-
30 derhalt auff Gibea vmbher. Vnd zogen also die Kinder Israel hinauff/ des dritten tags/ an die Kinder Ben Jamin/ vnd rüsteten sich
31 an Gibea/ wie vor zwey mals. Da fuhren die Kinder Ben Jamin herauß/ dem Volck entgegen/ vnd rissen sich von der Statt/ vnnd fiengen an zu schlagen/ vñ zu verwunden vom Volck/ wie vor zwey mals im Felde auff zwo Strassen/ der eine gen Beth El/ die ander gen Gibea gehet/ bey dreissig Mann inn Israel.
32 Da gedachten die Kinder Ben Jamin: Sie sindt geschlagen für vnns/ wie vorhin. Aber die Kinder Israel sprachen: Lasset vns fliehen/ daß wir sie von der Statt reissen auff die Strassen.
33 Da machten sich auff alle Mann von Israel von jrem ort/ vnd rüsteten sich zu Baal Thamar. Vnd der Hinderhalt Israel brach
34 herfür an seinem ort/ von der höle Gaba. Vnd kamen gegen Gibea zehen tausend Mañ/ außerlesen auß gantzem Israel/ daß der streitt hart ward/ Sie wusten aber nicht/ daß sie das vn-
35 glück treffen würde. Also [b] schlug der HERR Ben Jamin für den Kindern Israel/ daß die Kinder Israel auff den tag verderbeten fünff vndzweintzig tausend vnd hundert Mann in Ben Jamin/ die alle das Schwerdt führeten.

[b] Der HERR schlug Ben Jamin für Israel/ denn es war Gloria excelsis Deo.

36 Denn da die Kinder Ben Jamin sahen/ daß sie geschlagen waren/ gaben jnen die Mañer Israel raum/ denn sie verliessen sich auff den Hin-
37 derhalt/ den sie bey Gibea bestellet hattē. Vnd der Hinderhalt eilet auch/ vnd brach herfür zu

Gibea zu/ vnd zoch sich hinan/ vnd schlug die ganze Statt mit der schärpffe des Schwerts.
38 Sie hatten aber eine Losung miteinander/ die Männer von Israel vnd der Hinderhaltt/ mit dem Schwert über sie zu fallen/ wenn der
39 rauch von der Statt sich erhübe. Da nun die Männer von Israel sich wandten im streitt/ vnd Ben Jamin anfieng zu schlagen/ vnd verwundten in Israel bey dreissig Mann/ vnd gedachten sie sindt für vns geschlagen wie im vorigen streitt.
40 Da fieng an sich zu erheben von der Statt ein Rauch stracks übersich/ Vnd Ben Jamin wandt sich hindersich/ vnd sihe da gieng die Statt gantz auff gen Himmel.
41 Vnnd die Männer von Israel wandten sich auch vmb/ vnd erschreckten die Männer Ben Jamin/ Denn sie sahen/ daß sie das vn-
42 glück treffen wolt. Vnd wandten sich für den Männern Israel/ auff den weg zur Wüsten/ aber der streitt folget jnen nach/ Dazu die von

von den Stätten hinein kommen waren / die
43 verderbeten sie darinnen. Vnd sie vmbringeten Ben Jamin vnd jagten jm nach / biß gen Menuah / vnd zutratten sie biß für Gibea / ge-
44 gen der Sonnen Auffgang. Vnd es fielen von Ben Jamin achtzehen tausend Mann / die alle streittbare Männer waren.
45 Da wandten sie sich vnd flohen zu der Wüsten / an den Felß Rimmon / Aber auff derselben strassen schlugen sie fünff tausend Mann / vnnd folgeten jnen hinden nach biß gen Gi-
46 deom / vnd schlugen jr zwey tausend. Vnd also fielen des tages von Ben Jamin fünffundzweintzig tausend Mann / die das Schwerdt führeten / vnd alle streittbare Männer waren.
47 Nur sechs hundert Mann wandten sich / vnd flohen zur Wüsten zum Felß Rimmon / vnd
48 blieben im Felß Rimmon vier Monden. Vnd die Männer Jsrael kamen wider zu den Kindern Ben Jamin / vñ schlugen mit der schärpffe des Schwerdts die inn der Statt / beide Leute vnd Vieh / vnnd alles was man fand / vnd alle Stätte / die man fand / verbrandt man mit feuer.

Das XXI. Cap.

Wie die übrige auß dem Stamm Ben Jamin Weiber bekommen.

1 DJe Männer aber Jsrael hetten zu Mizpa geschworen vnd gesagt: Niemand soll seine Tochter den Ben Jamitern zum Weibe
2 geben. Vnnd das Volck kam zu dem Hause Gottes / vnd bleib da biß zu abend für GOtt / vnd huben auff jre stimme / vnd weineten sehr /
3 vnd sprachen: O HERR GOtt von Jsrael / warumb ist das geschehen in Jsrael / daß heute eines Stamms von Jsrael weniger worden
4 ist? Des andern morgens machte sich das Volck frü auff / vnd bauete da einen Altar / vnd opfferten Brandopffer vnd Danckopffer.
5 VNd die Kinder Jsrael sprachen: Wer ist irgend von den Stämmen Jsrael / der nicht mit der Gemeine ist herauff kommen zum HERRN? Denn es war ein grosser Eid geschehen / daß / wer nicht hinauff keme zum HERRN gen Mizpa / der solt des todts sterben.
6 Vnd es reuete die Kinder Jsrael über Ben Jamin jre Brüdere / vnnd sprachen: Heute ist ein
7 Stam̃ von Jsrael abgebrochen. Wie wöllen wir jnen thun / daß die übrigen Weiber kriegen? Denn wir haben geschworen bey dem HERRN / daß wir jnen von vnsern Töchtern nicht Weiber geben.
8 VNd sprachen: Wer ist irgend von den Stämmen Jsrael / die nicht hinauff kommen sindt zum HERRN gen Mizpa? Vnd sihe / da war niemand gewesen / im Lager der
9 Gemeine / von Jabes in Gilead. Denn sie zehleten das Volck / vnd sihe / da war kein Bür-
10 ger da von Jabes in Gilead. Da sandte die Gemeine zwölff tausend Mann dahin / von streittbarn Männern / vnd gebotten jnen / vnd sprachen: Gehet hin / vnd schlaget mit der schärpffe des Schwerts die Bürger zu Ja-
11 bes in Gilead / mit Weib vnd Kind. Doch also solt jr thun: Alles das Männlich ist / vnd alle Weiber die beim Mann gelegen sindt / ver-
12 bannet. Vnd sie funden bey den Bürgern zu Jabes inn Gilead / vier hundert Dirnen / die Jungfrauen / vnd bey keinem Mann gelegen waren / die brachten sie ins Lager gen Silo / die da ligt im Lande Canaan.
13 DA sandte die gantze Gemeine hin / vnnd ließ reden mit den Kindern Ben Jamin / die im Felß Rimmon waren / vnd rieffen jnen
14 fridlich. Also kamen die Kinder Ben Jamin wider zu derselbigen zeit / vnd gaben jnen die Weiber / die sie hatten erhaltten von den Weibern Jabes zu Gilead / vnd funden keine mehr
15 also. Da reuet es das Volck über Ben Jamin / daß der HERR ein Riß gemacht hatte in den Stämmen Jsrael.
16 VND die Eltesten der Gemeine sprachen: Was wöllen wir thun / daß die übrigen auch Weiber kriegen? Denn die Weiber inn
17 Ben Jamin sindt vertilget. Vñ sprachen: Die übrigen von Ben Jamin müssen ja jhr Erbe behaltten / daß nicht ein Stam̃ außgetilget
18 werde von Jsrael. Vnd wir können jnen vnsere Töchter nicht zu Weibern geben / denn die Kinder Jsrael haben geschworen vnnd gesagt: Verflucht sey / der den Ben Jamitern ein Weib gibt.
19 Vnd sie sprachen: Sihe / Es ist ein Jarfest des HERRN zu Silo / die zur Mitternacht werts ligt gen Beth-El / gegen der Sonnen Auffgang / auff der strassen / da man hinauff gehet von Beth-El gen Sichem / vnd von Mittag
20 werts ligt sie gegen Libona. Vnd sie gebotten den Kindern Ben Jamin / vnd sprachen: Gehet hin / vnd lauret in den Weinbergen. Wenn
21 jr denn sehet / daß die Töchter Silo herauß mit Reigen zum Tantz gehen / so fahret herfür auß den Weinbergen / vnnd neme ein jeglicher jm ein Weib von den Töchtern Silo / vnd
22 gehet hin ins Land Ben Jamin. Wenn aber jre Vätter oder Brüder kommen mit vns zu rechten / wöllen wir zu jnen sagen: Seyt jnen gnädig / denn wir haben sie nicht genommen mit streitt / sondern jr wolt sie jnen nicht geben / die schuld ist jetzt euer.
23 Die Kinder Ben Jamin thetten also / vnnd namen Weiber nach jrer zal / von den Reigen / die sie raubten / vnd zogen hin / vnd wohneten inn jrem Erbtheil / vnd baueten Stätte / vnnd
24 wohneten drinnen. Auch die Kinder Jsrael machten sich von dannen zu der zeit / ein jeglicher zu seinem Stam̃ vñ zu seinem Geschlechte / vnd zogen von dannen auß / ein jeglicher zu
25 seinem Erbtheil. Zu der zeit war kein König in Jsrael / ein jeglicher thet was jn recht dauchte.

Ende des Buchs der Richter.

Das Buch Ruth.

Das I. Capitel.

Eli Melech zeucht von Bethlehem/theurer zeit halben/ inn der Moabiter Land / mit seinem Weibe vnnd zweyen Sönen/er vnd die Söne sterben/ vnd das Weib zeucht mit der Ruth / des einen Sons verlassenen Wittwe / widerumb heim.

1 Vr zeit da die Richter regierten / wardt ein Theurung im Lande. Vnd ein Mann von Bethlehem Juda zog wallen inn der Moabiter Land / mit seinem Weibe vnd zwen
2 Sönen. Der hieß Eli Melech / vnd sein Weib Naemi / vnnd seine zween Söne Mahlon vnd Chil Jon / die waren Ephrater von Bethlehem Juda. Vnd da sie kamen ins Land der
3 Moabiter / blieben sie daselbs. Vnd Eli Melech der Naemi Mañ starb / vnd sie bleib überig mit jren zween Sönen / die namen Moabitische Weiber / Eine hieß Arpa / die ander
4 Ruth. Vnd da sie daselbs gewohnet hatten bey zehen Jar / storben sie alle beide / Mahlon
5 vnd Chil Jon. Daß daß Weib überbleib beiden Sönen vnd jrem Mann.

6 DA machet sie sich auff mit jhren zwo Schnüren / vnd zog wider auß der Moabiter Lande / denn sie hatte erfahren im Moabiter Lande / daß der HERR sein Volck hatte heimgesucht / vnd jnen Brot gegeben. Vnd
7 gieng auß von dem ort da sie gewesen war / vnd jre beide Schnür mit jr. Vnd da sie gieng
8 auff dem wege / daß sie wider keme ins Land Juda / sprach sie zu jren beiden Schnüren: Gehet hin / vnnd kehret vmb / eine jegkliche zu
9 jrer Mutter hauß. Der HERR thu an euch barmhertzigkeit / wie jhr an den todten vnd an mir gethan habt. Der HERR gebe euch daß jr ruhe findet ein jegliche in jres Mannes hause / vnd küsset sie.

Da huben sie jre stimme auff / vnd weineten.
10 Vnd sprachen zu jr: Wir wöllen mit dir
11 zu deinem Volck gehen. Aber Naemi sprach: Kehret vmb / meine Töchter / Warumb wolt jr mit mir gehen? Wie kan ich fürder Kinder in meinem Leib haben / die euer Männer sein möchten? Kehret vmb / meine Töchter / vnnd
12 gehet hin. Denn ich bin nun zu alt daß ich einen Mann neme. Vnd wenn ich spreche: Es ist zu hoffen / daß ich dise nacht einen Mann neme / vnd Kinder gebäre / Wie köndt jr doch
13 harren / biß sie groß würden? Wie wolt jr verziehen / daß jr nicht Männer soltet nemen? Nicht / meine Töchter / denn mich jammert euer sehr / denn des HERREN Hand ist über mich außgegangen.

14 Da huben sie jre stimme auff / vnd weineten noch mehr / vnnd Arpa küsset jre Schwi-
15 ger / Ruth aber bleib bey jr. Sie aber sprach: Sihe / deine Schwägerin ist vmbgewandt zu jrem Volck vnnd zu jrem gott / kehre du auch
16 vmb deiner Schwägerin nach. Ruth antwortet: Rede mir nicht drein / daß ich dich verlassen solt / vnd von dir vmbkehren. Wo du hingehest / da will ich auch hingehen / Wo du bleibest / da bleibe ich auch / Dein Volck ist mein Volck / vnnd dein Gott ist mein Gott.
17 Wo du stirbest / da sterbe ich auch / da will ich auch begraben werden / Der HERR thue mir diß vnd das / Der todt muß mich vnd dich scheiden.

18 ALs sie nun sahe / daß sie veste im sinn war mit jhr zu gehen / ließ sie ab mit jr davon
19 zu reden. Also giengen die beide miteinander / biß sie gen Bethlehem kamen. Vnnd da sie zu Bethlehem einkamen / reget sich die gantze Statt über jhnen / vnd sprach: Ist das die
20 Naemi? Sie aber sprach zu jnen: Heisset mich nicht [a] Naemi / sondern [b] Mara / denn
21 der Allmächtige hat mich seht betrübt. Voll zog ich auß / aber leer hat mich der HERR wider heim bracht. Warumb heisset jhr mich denn Naemi / so mich doch der HERR gedemütiget / vnnd der Allmächtige betrübt
22 hat? Es war aber vmb die zeit / daß die Gerstenerndte angieng / da Naemi / vnd jr Schnur Ruth die Moabitin / wider kamen vom Moabiter Lande / gen Bethlehem.

a Naemi heist meine lust.
b Mara heist bitter oder betrübet.

Das II. Cap.

Ruth sammlet ähren auff dem Acker Boas / welcher jres verstorbenen Manns Vetter war.

1 ES war auch ein Mann / der Naemi Mann Freunde / von dem Geschlecht Eli Melech / mit namen Boas / der war ein weidlicher Mann.

2 VND Ruth die Moabitin sprach zu Naemi: Laß mich auffs Feld gehen / vnd ehern auffleſen / dem nach für dem ich gnade finde. Sie aber sprach zu jr: Gehe hin meine Toch-
3 ter. Sie gieng hin / kam vnnd laß auff / den Schnittern nach auff dem Felde. Vnd es begab sich eben / daß dasselbe Feld war des Boas / der von dem Geschlecht Eli Melech
4 war. Vnd sihe / Boas kam eben von Bethlehem / vnnd sprach zu den Schnittern: Der HERR mit euch. Sie antworten: Der HERR segene dich.

5 VND Boas sprach zu seinem Knaben / der über die Schnitter gestellet war: Wes
6 ist die Dirne? Der Knabe / der über die Schnitter gestellet war / antwortet vnnd sprach: Es ist die Dirne die Moabitin / die mit Naemi
7 widerkomen ist von der Moabiter Land. Den sie sprach: Lieber / laß mich auffleſen vnnd sammlen vnter den Garben / den Schnittern nach. Vnd ist also kommen / vnd da gestanden von morgen an biß her / [a] vnd bleibt wenig daheime.

a Das ist / Sie ist nit der Meyd eine / die da heim auff Polster sitzen vñ faulentzen.

8 Da sprach Boas zu Ruth: Höreſt du es / meine

meine Tochter? Du solt nicht gehen auff einen andern Acker auffzulesen / vnd gehe auch nicht von hinnen / sondern halt dich zu meinen Dirnen. 9 Vnnd sihe wo sie schneiden im Felde / da gehe jnen nach / Ich habe meinem Knaben gebotten / daß dich niemand antaste. Vnd so dich dürstet / so gehe hin zu dem Gefäß vnd trincke / da meine Knaben schöpffen. 10 Da fiel sie auff jr angesicht vnnd betet an zur Erden / vnd sprach zu jm: Womit hab ich die gnade funden für deinen augen / daß du mich erkennest / die ich doch frembd bin. 11 BOas antwortet / vnd sprach zu jr: Es ist mir angesagt / alles was du gethan hast an deiner Schwiger / nach deines Mannes todt / daß du verlassen hast deinen Vatter vnd deine Mutter / vnd dein Vatterland / vnd bist zu einem Volck gezogen / das du zuvor nicht 12 kanntest. Der HERR vergelte dir deine that / vnd müsse dein lohn vollkommen sein bey dem HERRN dem GOtt Jsrael / zu welchem du kommen bist / daß du vnter seinen flügeln zu- 13 versicht hettest. Sie sprach: Laß mich gnade für deinen augen finden / mein Herr / denn du hast mich getröstet / vnd deine Magd freundlich angesprochen / So ich doch nicht bin als deiner Mägde eine. 14 Boas sprach zu jr: Wenns essens zeit ist / so mache dich hie herzu / vnd iß des Brots / vnnd tuncke deinen bissen in den essig. Vnd sie satzt sich zur seiten der Schnitter. Er aber legt jr Sangen für / vnd sie aß vnd wardt satt / vñ ließ 15 über. Vnd da sie sich auffmacht zu lesen / gebott Boas seinen Knaben / vnd sprach: Lasset sie auch zwischen den Garben lesen / vnd be- 16 schämet sie nicht. Auch von den hauffen last überbleiben / vnd lasset ligen / daß sie es aufflese / vnd niemand schelte sie drumb. 17 ALso laß sie auff dem Felde biß zu abend / vnd schlugs auß was sie auffgelesen hat- 18 te / vnd es war bey einem Epha Gersten. Vnd sie hubs auff / vnd kam in die Statt / vnnd jre Schwiger sahe es / was sie gelesen hatte. Da zog sie herfür vnnd gab jr / was jr überig blie- 19 ben war / da sie satt von war worden. Da sprach jre Schwiger zu jr: Wo hast du heut gelesen / vnd wo hast du gearbeittet? Gesegnet sey der dich erkennet hat. Sie aber sagts jrer Schwiger / bey wem sie gearbeittet hette / vnd sprach: Der Mann / bey dem ich heute gearbeittet habe / heisset Boas. 20 Naemi aber sprach zu jrer Schnur: Gesegenet sey er dem HERRN / denn er hat seine barmhertzigkeit nicht gelassen / beide an den lebendigen vnnd an den todten. Vnd Naemi sprach zu jr: Der Mann gehöret vns zu / vnd 21 ist vnser Erbe. Ruth die Moabitin sprach: Er sprach auch das zu mir: Du solt dich zu meinen Knaben halten / biß sie mir alles ein- 22 geerndtet haben. Naemi sprach zu Ruth / jrer Schnur: Es ist besser / mein Tochter / daß du mit seinen Dirnen außgehest / Auff daß nicht jemand dir drein rede auff einem andern acker. 23 Also hielt sie sich zu den Dirnen Boas / daß sie laß / biß daß die Gerstenerndte vnd Weitzenerndte auß war / vnnd kam wider zu jrer Schwiger.

Das III. Cap.

Ruth legt sich zu den füssen Boas / vnd wirdt morgens mit sechs maß Gersten abgefertigt.

1 SVnd Naemi jre Schwiger 2 sprach zu jr: Meine Tochter / Ich will dir ruhe schaffen / daß dirs wolgehe. Nun der Boas vnser Freund / bey des Dirnen du gewesen bist / wor- 3 felt dise nacht Gersten auff seiner Tennen. So bade dich / vnd salbe dich / vnd lege dein Kleid an / vnnd gehe hinab auff die Tenne / daß dich niemand kenne / biß man gantz gessen vnd ge- 4 truncken hat. Wenn er sich denn leget / so mercke den ort da er sich hin leget / vnd komm vnd decke auff zu seinen füssen / vnd lege dich / so wirdt er dir wol sagen / was du thun solt. 5 Sie sprach zu jr: Alles was du mir sagest will ich thun. 6 SJe gieng hinab zur Tennen / vnd thett alles / wie jr Schwiger gebotten hatte. 7 Vnd da Boas gessen vnd getruncken hatte / wardt sein hertz guter ding / vnd kam vnd legt 8 sich hinder einen Mantel. Vnd sie kam leise / vnd decket auff zu seinen füssen / vnd legt sich. Da es nun Mitternacht wardt / erschrack der Mann vnnd erschuttert / Vnd sihe / ein Weib 9 lag zu seinen füssen. Vnd er sprach: Wer bist du? Sie antwortet: Jch bin Ruth deine Magd / Breite deine flügel über deine Magd / denn du bist der Erbe. 10 Er aber sprach: Gesegnet seyst du dem HERRN / meine Tochter / du hast eine bessere barmhertzigkeit hernach gethan / denn vorhin / daß du nicht bist den Jünglingen nach- 11 gegangen / weder reich noch arm. Nun / meine Tochter / förchte dich nicht / Alles was du sagest / will ich dir thun / Deñ die gantze Statt meines Volcks weiß / daß du ein tugendsam 12 Weib bist. Nun es ist waar / daß ich der Er- 13 be bin / Aber es ist einer näher denn ich. Bleib über nacht / morgen so er dich nimmt / wol / Gelüstets jn aber nicht dich zu nemen / so will ich dich nemen / so waar der HERR lebt / schlaff 14 biß morgen. Vnd sie schlieff biß morgen / zu seinen füssen.

VNd sie stund auff / ehe denn einer den andern kennen mocht. Vnd er gedacht / daß nur niemand innen werde / daß ein Weib inn 15 die Tennen kommen sey. Vnd sprach: Lange her den Mantel den du anhast / vnnd halt jn zu / vnnd sie hielt jn zu. Vnnd er maß sechs Maß Gersten / vnd legts auff sie / vnd er kam 16 in die Statt. Sie aber kam zu jrer Schwiger / die sprach: Wie stehets mit dir / meine Tochter? Vnd sie sagt jr alles was jr der Mann gethan 17 hatte / vnnd sprach: Dise sechs maß Gersten

gab er mir / denn er sprach: Du solt nicht leer
18 zu deiner Schwiger komen. Sie aber sprach:
Sey stille / meine Tochter / biß du erfehrest wo
es hinauß will / denn der Mann wirdt nicht
ruhen / er brings denn heute zum ende.

Das IIII. Cap.

Boas nimmt die Ruth von Rechts wegen / als der näher jres vorigen Manns Vetter / zum Weibe / vnd erzeuget von jr Obed / Davids Großvattern.

1 DAs gieng hinauff ins Thor / vnd satzt sich daselbs. Vnd sihe / da der Erbe fürüber gieng / redet Boas mit jm / vnd sprach: Komm vnd setze dich etwa [a] hie oder da her / Vnd er kam vnd satzte sich.

a Ploni, almoni, nomen loci incerti, id est, aliquo, Wo du wilt.

2 VNd er nam zehen Männer von den Eltesten der Statt / vnnd sprach: Setzet euch
3 her: Vnd sie satzten sich. Da sprach er zu dem Erben: Naemi / die vom Lande der Moabiter wider kommen ist / beut feil das stück Feldes / das vnsers Bruders war Eli Melech.
4 Darumb gedacht ichs für deine ohren zu bringen / vnnd sagen: Wilt du es beerben / so kauff es für den Bürgern / vnnd für den Eltesten meines Volcks. Wilt du es aber nicht beerben / so sage mirs / daß ichs wisse / denn es ist kein Erbe ohn du / vnd ich nach dir. Er sprach: Ich wills beerben.

Deut. 25, 8.

5 Boas sprach. Welches tages du das Feld kauffest von der hand Naemi / so must du auch Ruth die Moabitin / des verstorbenen Weib nemen / daß du dem verstorbenen einen
6 Namen erweckest auff sein Erbtheil. Da sprach er: Ich mags nicht beerben / daß ich nicht villeicht mein Erbtheil verderbe / Beerbe du was ich beerben soll / denn ich mags
7 nicht beerben. Es war aber von alters her ein solche gewonheit in Jsrael: Wenn einer ein Gut nicht beerben noch erkauffen wolt / auff daß allerley Sache bestünde / so zog er seinen Schuch auß / vnnd gab jn dem andern / Das war das Zeugnuß in Jsrael.
8 Vnd der Erbe sprach zu Boas: Kauffe du
9 es / vnd zog seinen Schuch auß. Vnd Boas sprach zu den Eltesten / vnd zu allem Volck: Jr seyt heute Zeugen / daß ich alles gekaufft habe / was Eli Melech gewesen ist / vnnd alles was Chilion vnnd Mahlon / von der hand
10 Naemi. Dazu auch Ruth die Moabitin / Mahlons Weib / neme ich zum Weibe / daß ich dem verstorbenen einen Namen erwecke auff sein Erbtheil / vnd sein Name nicht außgerottet werde vnter seinen Brüdern / vnd auß dem thor seines orts / Zeugen seyt jr des heute.

Boas nimmet Ruth zum We

11 Vnd alles Volck das im Thor war / sammt den Eltesten / sprachen: Wir sindt Zeugen / [b] Der HERR mache das Weib / das in dein hauß komt / wie Rahel vnd Lea / die beide das hauß Jsrael gebauet haben / vnd wachse sehr in Ephrata / vnnd werde gepreiset zu Bethle-
12 hem. Vnd dein hauß werde wie das hauß Perez / den Thamar Juda gebar / von dem Samen / den dir der HERR geben wirdt von diser Dirnen.

b Id est, Deus ut illâ magnificeris, certè facundus est, nam perit Obed avum David. Gen. 38.

13 ALso nam Boas die Ruth / daß sie sein Weib ward / vñ da er bey jr lag / gab jr der HERR daß sie schwanger wardt / vnnd gebar einen
14 Son. Da sprachen die Weiber zu Naemi: Gelobt sey der HERR / der dir nicht hat lassen abgehen einen Erben zu diser zeit / daß sein
15 Name in Jsrael bliebe. Der wirdt dich erquicken / vnnd dein Alter versorgen / Denn deine Schnur / die dich geliebt hat / hat jn geboren / welche dir besser ist denn siben Söne.
16 Vnnd Naemi nam das Kind / vnd legts auff jren Schoß / vnd wardt seine Warterin.
17 Vnd jre Nachbarin gaben jm einen Namen / vnnd sprachen: Naemi ist ein Kind geborn / vnd hiessen jn Obed / Der ist der Vatter Jsai / welcher ist Davids Vatter.

Obed. Davids Grossvatter.

18 DJß ist das Geschlecht Perez. Perez zeu-
19 get Hezron. Hezron zeuget Ram. Ram
20 zeuget Amminadab. Amminadab zeuget Nahesson. Nahesson zeuget Salma. Salma zeu-
21 get Boas. Boas zeuget Obed. Obed zeuget
22 Jsai. Jsai zeuget David.

Perez Geschlecht Matth. 1. Para.

Ende des Buchs Ruth.

Das erste Buch Samuel.

Das I. Capitel.

Von El Kana vnd seinen zweyen Weibern. Die vnfruchtbare Hanna betet zu Gott / wirdt schwanger / gebieret einen Son / Samuel genannt / vnd eignet jn dem HERRN zu / wie sie zuvor gelobt hatt.

El Kana.

1 ES war ein Mann von Ramathaim Zophim / von dem Gebirge Ephraim / der hieß El Kana / ein Son Jeroham / des Sons Elihu / des Sons Thohu / des Sons Zuph /
2 welcher von Ephrath war. Vnd er hatte zwey Weiber / eine hieß Hanna / die ander Peninna. Peninna aber hatte Kinder / vnd Hanna hatte keine Kinder.

Hanna Peninna

3 Vnnd derselb Mann gieng hinauff von seiner Statt / zu seiner zeit / daß er anbetet / vnd opffert dem HERRN Zebaoth zu Silo. Daselbs waren aber Priester des HERRN Hophni vnnd Pinehas / die zween Söne Eli.

Hophni Pinehas

4 DA es nun eines tags kam / daß El Kana opfferte / gab er seinem Weibe Peninna / vnd al-

vnd allen jren Sönen vnnd Töchtern stücke.
5 Aber Hanna gab er ein stück traurig / denn er
hatte Hanna lieb / Aber der HERR hatte jren
6 Leib verschlossen. Vnd jre Widerwertige be-
7 trübt sie / vnd trotzt sie sehr. Daß der HERR
jren Leib verschlossen hette. Also giengs alle
Jar / wenn sie hinauff zog zu des HERREN
Hause / vnd betrübt sie also / So weinet sie denn
8 vnd aß nichts. ElKana aber jr Mann sprach
zu jr: Hanna / warumb weinest du? vnd war-
umb issest du nicht? vnd warumb gehabt
sich dein hertz so übel? Bin ich dir nicht bes-
ser denn zehen Söne?

9 DA stund Hanna auff / nach dem sie gessen
hatte zu Silo vnd getruncken (Eli aber
der Priester saß auff einem stul an der pfosten
10 des Tempels des HERRN.) Vnd sie war
von hertzen betrübt / vnd betet zum HERRN /
11 vnd weinet vnd gelobt ein Gelübde. Vnnd
sprach: HErr Zebaoth / wirst du deiner Magd
ellend ansehen / vnd an mich gedencken / vnnd
deiner Magd nicht vergessen / vnd wirst dei-
ner Magd einen Son geben / so will ich jn dem
HERRN geben sein lebenlang / vnd soll kein
Schermesser auff sein Haupt kommen.
12 Vnd da sie lange betet für dem HERRN /
13 hatte Eli acht auff jren mund. Denn Han-
na redet in jrem hertzen / allein jre lippen rege-
14 ten sich / vnd jre stimme höret man nicht. Da
Eli. meinet Eli sie were truncken / vnd sprach zu jr:
Wie lange wilt du truncken sein? Laß den
Wein von dir kommen / den du bey dir hast.
15 Hanna aber antwortet / vnd sprach: Nein /
mein Herr / Ich bin ein betrübt Weib / Wein
vnnd starck Getränck habe ich nicht getrun-
cken / sondern hab mein hertz für dem HER-
16 REN außgeschüttet. Du wolltest deine Magd
nicht achten wie ein loß Weib / denn ich habe
auß meinem grossen kummer vnd traurigkeit
geredt bißher.
17 ELi antwortet / vnd sprach: Gehe hin mit
friden / der Gott Jsrael wirdt dir geben
18 deine Bitte / die du von jm gebeten hast. Sie
sprach: Laß deine Magd gnade finden für
deinen augen. Also gieng das Weib hin jres
19 weges vnd aß / vnd sahe nicht so traurig. Vnd
des morgens frue machten sie sich auff / vnnd
da sie angebettet hatten für dem HERREN /
kehreten sie wider vmb / vnd kamen heim gen
20 Ramath. Vnd ElKana erkannte sein Weib
Hanna / vnd der HERR gedacht an sie. Vnd
da etliche tage vmb waren / wardt sie schwan-
der / vnnd gebar einen Son / vnd hieß jn Sa-
muel / Denn ich hab jn von dem HERRN ge-
beten.
21 VND da der Mann ElKana hinauff zog
mit seim gantzen Hause / daß er dem HER-
REN opfferte das Opffer zur zeit gewönlich /
22 vñ sein Gelübde. Zog Hanna nit mit hinauff /
sondern sprach zu jrem Mann: Biß der Kna-
be entwehnet werde / so will ich jn bringen / daß
er für dem HERRN erscheine / vnd bleibe da-
23 selbs ewiglich. ElKana jr Mann sprach zu
jr: So thue wie dirs gefellt / bleib biß du jn
entwehnest / Der HERR bestättige aber was
er geredt hat.

Also bleib das Weib / vnd seuget jren Son /
24 biß daß sie jn entwehnet. Vnd bracht jn mit
jr hinauff / nach dem sie jn entwehnet hatte /
mit dreyen Farren / mit einem Epha Mehl /
vnd einer Flaschen Weins / vnnd bracht jn in
25 das Hauß des HERRN zu Silo. Der Kna-
be war aber noch jung / Vnd sie schlachten ei-
nen Farren / vnnd brachten den Knaben zu
26 Eli. Vnd sie sprach: Ach mein Herr / so waar
deine Seele lebt / mein Herr / Jch bin das weib /
das hie bey dir stund / vnd bat den HERRN /
27 da ich vmb disen Knaben bat. Nun hat der
HERR meine bitte gegeben / die ich von jm
28 bat. Darumb geb ich jn dem HERRN wi-
der sein lebenlang / weil er vom HERREN
erbetten ist. Vnd sie betten daselbs den HER-
REN an.

Das II. Cap.

Hanna dancket dem HERREN vmb jren Sohn Samuel. Die Söne Eli hatten sich übel in jrem stande / vnd werden doch vom Vatter nicht / wie von nöten gewesen / gestrafft. Samuel dienet für dem HERRN / vnnd nimmt zu im Geiste. Ein Prophet verkündiget dem Eli die straff / vnd den todt seiner beider Söne.

Vnd Hanna betet / vnd sprach:

1 MEin hertz ist frölich inn dem HERRN / Mein Horn ist erhöhet in dem HERREN. Mein mund hat sich weit auffgethan über meine Feinde / denn ich freue mich deines Heils.
2 Es ist niemand heilig wie der HERR / Ausser dir ist keiner / Vnnd ist kein Hort wie vnser Gott ist.
3 Lasset euer groß rhümen vnd trotzen / Lasset auß eurem munde das a Alte / Denn der HERR ist ein Gott der es merckt / Vnd lesset solch fürnemen nicht gelingen.

a Alte) Das veste / gewiß / ehrliche / Wie man spricht: Gewonheit / alt herkommen / Landsitten vnnd weise / denn drauff trotzen die Leute / vnd sagen: Ey lieber / die alte weise die beste / Vnser Vorfahren sindt auch nicht Narren gewest. Vnd pochen also wider Gottes Werck / als müste ers nicht endern noch neuern.

4 Der Boge der starcken ist zubrochen / Vnd die Schwachen sindt vmbgürtet mit stärcke.
5 Die da satt waren / sindt vmbs Brot verkaufft worden / vnd die hunger litten hungert nicht mehr / Biß daß die vnfruchtbar siben gebar / vnd die vil Kinder hatte abnam. Das ist / sie müssen vmb das Brot dienen.
6 Der HERR tödtet / vnd macht lebendig / Führet in die Hölle vnd wider herauß. Deu. 32, 39.
7 Der HERR macht arm vnd machet reich / Er ernidriget vnd erhöhet. Job 13, 2. Sap. 16, 13.
8 Er hebt auff den Dürfftigen auß dem staub / vnd erhöhet den Armen auß dem koth / daß er jn setze vnter die Fürsten / vnd den stul der Ehren erben lasse / denn der Welt ende sindt des HERRN / vnd er hat den Erdboden drauff gesetzt. Psal. 113, 7.

Er

Samuel / im 1. Jar der Regierung Eli geborn / Anno mundi 2821. vor Christi Geburt 1140. vnd hie fähet an die zeit der Propheten / wie Petrus sagt Act. 3. Alle Propheten von Samuel an.

Lied.

9 Er wirdt behüten die Füsse seiner Heiligen/ Aber die Gottlosen müssen zu nicht werden im Finsternuß / denn vil vermügen hilfft doch niemand.

10 Die mit dem HERRN hadern / müssen zu grund gehen / über jnen wirdt er donnern im Himmel.

Der HERR wirdt richten der Welt ende/ vnd wirdt macht geben seinem Könige / vnd erhöhen das Horn seines Gesalbten.

11 ElKana aber gieng hin gen Ramath in sein Hauß / Vnd der Knabe war deß HERRN Diener für dem Priester Eli.

Eli Söne sindt böse Buben.

12 ABer die Söne Eli waren böse Buben / die
13 fragten nit nach dem HERRN. Noch nach dem Recht der Priester an das Volck. Wenn jemand etwas opffern wolt / so kam des Priesters Knabe / weil das Fleisch kochet/ vnd hatte ein Kreuel mit drey zacken in seiner
14 Hand. Vnd stieß in den Tiegel / oder Kessel/ oder Pfann / oder Töpffen / vnd was er mit der Kreuel herfür zog / das nam der Priester davon. Also thetten sie dem gantzen Israel/ die daselbs hin kamen zu Silo.

15 Desselben gleichen / ehe denn sie das Fett anzündten / kam deß Priesters Knabe / vnd sprach zu dem / der das Opffer bracht: Gib mir das fleisch dem Priester zu braten / denn er will nit gekocht fleisch von dir nemen / son-
16 dern roh. Wenn denn jemand zu jhm sagt: Laß das fett anzünden / wie sichs heute gebürt / vnd nimm darnach was dein Hertz begert: So sprach er zu jm: Du solt mirs jetzt geben / Wo nicht / so will ichs mit gewalt ne-
17 men. Darumb war die sünd der Knaben sehr groß für dem HERRN / denn die Leute lästerten das Speißopffer deß HERRN.

18 SAmuel aber war ein diener für dem HERRN/vnd der Knabe war vmbgürtet mit
19 einem leinen [b] Leibrock. Dazu macht jm sein Mutter ein kleinen Rock / vnd bracht jn jhm hinauff zu seiner zeit / weñ sie mit jrem Mann hinauff gieng / zu opffern die Opffer zu seiner
20 zeit. Vnd Eli segenet Elkana vnd sein Weib/ vnnd sprach: Der HERR gebe dir Samen von disem Weibe / vmb die bitte die sie vom
21 HERRN gebeten hat. Vnd sie giengen an jren ort. Vnd der HERR sucht Hanna heim/ daß sie schwanger wardt / vnd gebar drey Söne vnd zwo Töchter. Aber Samuel der Knabe nam zu bey dem HERRN.

22 ELi aber war sehr alt / vnd erfuhr alles was seine Söne thetten dem gantzen Israel/ vnd daß sie schlieffen bey den Weibern / die da dieneten für der thür der Hütten deß Stiffts.
23 Vnd er sprach zu jnen: Warumb thut jr solches? Denn ich höre euer böses wesen von di-
24 sem gantzen Volck. Nicht/ meine Kinder/das ist nit ein gut geschrey das ich höre / jhr macht
25 des HERRN Volck übertretten. [c] Wenn jemand wider einen Menschen sündige / so kans der Richter schlichten. Wenn aber jemand wider den HERRN sündiget / wer kan für jn bitten? Aber sie gehorchten jres Vatters stimme nicht / denn der HERR hatte willen sie zu
26 tödten. Aber der Knabe Samuel gieng vnd nam zu / vnd war angeneme / bey dem HERRN vnd bey den Menschen.

27 ES kam aber ein Mann GOttes zu Eli/ Ernste drohung Gottes d der Eli u
vnd sprach zu jm: So spricht der HERR: Jch habe mich offenbart deines Vatters hau-
28 se / da sie noch in Egypten waren in Pharao Hause. Vnd hab jn daselbs mir erwehlet für allen Stämmen Jsrael zum Priesterthumb / daß er opffern solt auff meinem Altar / vnd Räuchwerck anzünden / vnnd den Leibrock für mir tragen / vnd hab deines Vatters Hau-
29 se gegeben alle Feuer der Kinder Jsrael. Warumb [d] löckest du denn wider meine Opffer vnd Speißopffer / die ich gebotten hab in der Wohnung / vnnd du ehrest deine Söne mehr denn mich / daß jr euch mästet von dem besten aller Speißopffer meines Volcks Jsrael.

d Löckest d Gleich w Actor. 9. Paulus der den s chel löcke d ist / fre vnd mut willig.

30 Darumb spricht der HERR der Gott Jsrael: Jch hab geredt/ Dein Hauß / vnd deines Vatters Hauß / solten wandeln für mir ewiglich. Aber nun spricht der HERR: Es sey fern 1. Reg. 2.
von mir / Sondern wer mich ehret / den will ich auch ehren. Wer aber mich ver-
31 acht / soll wider veracht werden. Sihe / es wirdt die zeit komen / daß ich will entzwey brechen deinen Arm / vñ den Arm deines Vatters Hauß / daß kein alter sey inn deinem Hause.
32 Vnd wirst sehen deinen Widerwertigen inn der Wohnung / in allerley Gut / das Jsrael geschehen wirdt / vnd wirdt kein alter sein in
33 deines Vatters Hause ewiglich. Doch will ich auß dir niemand von [e] meinem Altar außrotten / auff daß deine Augen verschmachten/ vnd deine Seele sich greme / vnd alle menge deines Hauses sollen sterben / wenn sie Männer worden sindt.

e Non auferam quidem de altari meo, sed diu non vivent, quia, ubi adoleverint, morientur.

34 Vnd das soll dir ein Zeichen sein / das über deine zween Söne Hophni vnd Pinehas kommen wirdt / auff einen Tag werden sie beide
35 sterben. Jch aber will mir einen treuen Priester erwecken / der soll thun wie es meinem Hertzen vnd meiner Seelen gefellet / dem will ich ein beständig Hauß bauen / daß er für mei-
36 nem Gesalbten wandele immerdar. Vnd wer übrig ist von deinem Hause / der wirdt kommen / vnd für jenen niderfallen / vmb einen silbern Pfenning vnd stück Brots / vnd wirdt sagen: Lieber / laß mich zu einem Priestertheil/ daß ich einen bissen Brot esse.

b Leibrock) Das waren Priesterliche Kleider / davon Exodi 28.

c Si DEVS offenditur, & non ipse per se remiserit, non est aliquis alius, vel superior, qui inter ipsum offensum & offensorem mediare possit, sicut inter homines &c.

Das III. Cap.

Der HERR rüfft Samuel zum vierdten mal / vnd eröffnet jhm / wie er Eli straffen wölle / vmb seiner Söhne sünde willen. Samuel wirdt bekañt als ein treuer Prophet.

Vnd

1 VND da Samuel der Knab dem HERRN dienet vnter Eli/ war deß HERRN wort a theuer zu derselben zeit / vnd war wenig Weissagung.

a Theuer) Es waren nicht Prediger noch Pfarherr gnug da / die Bibel ist da vnter der Banck gelegen / hat niemand studirt/ Samuel ist kommen vnd hats wider herfür gezogen.

2 VND es begab sich zur selben zeit / lag Eli an seinem ort / vnd seine Augen fiengen an dunckel zu werden / daß er nicht sehen kondt.
3 Vnnd Samuel hatte sich geleget im Tempel des HERRN / da die Lade Gottes war / ehe
4 denn die Lampen Gottes vertunckelt. Vnd der HERR rieff Samuel. Er aber antwortet:
5 Sihe / hie bin ich. Vnd lieff zu Eli / vnd sprach: Sihe / hie bin ich / du hast mir geruffen. Er aber sprach: Ich habe dir nicht geruffen / gehe wider hin vnd leg dich schlaffen / vnd er gieng hin / vnd legt sich schlaffen.
6 Der HERR rieff abermal Samuel. Vnd Samuel stund auff vnd gieng zu Eli / vnnd sprach: Sihe / hie bin ich / du hast mir geruffen. Er aber sprach: Ich habe dir nicht geruffen / mein Son / gehe wider hin / vnd lege
7 dich schlaffen. Aber Samuel kennete den HERRN noch nicht / vnd des HERRN wort
8 war jm noch nicht offenbaret. Vñ der HERR rieff Samuel aber zum dritten mal / vnd er stund auff / vñ gieng zu Eli / vnd sprach: Sihe / hie bin ich / du hast mir geruffen. Da merckt
9 Eli / daß der HERR dem Knaben rieff. Vnd sprach zu jm: Gehe wider hin / vnd leg dich schlaffen / vnd so dir geruffen wirdt / so sprich: Rede / HERR / deñ dein Knecht höret. Samuel gieng hin / vnd legt sich an seinen ort.
10 DA kam der HERR vnd tratt dahin / vnd rieff wie vormals: Samuel / Samuel. Vnd Samuel sprach: Rede / denn dein Knecht
11 höret. Vnd der HERR sprach zu Samuel: Sihe / Ich thu ein ding in Jsrael / daß / wer das hören wirdt / dem werden seine beide Ohren
12 gellen. An dem Tage will ich erwecken über Eli / was ich wider sein Hauß geredt habe /
13 Jch wills anfahen vnd vollenden. Denn ich habs jhm angesagt / daß ich Richter sein will über sein Hauß ewiglich / vmb der missethat willen / daß er wuste / wie seine Kinder sich schändlich hieltten / vnd hette nicht einmal
14 sauer dazu gesehen. Darumb habe ich dem Hause Eli geschworen / daß diese missethat deß Hauses Eli solle nicht versönet werden / weder mit Opffer noch mit Speißopffer ewiglich.
15 Vnd Samuel lag biß an den morgen / vnd thett die Thür auff am Hause des HERRN. Samuel aber forchte sich das Gesichte Eli
16 anzusagen. Da rieff jm Eli / vnnd sprach: Samuel mein Son. Er antwortet: Sihe /
17 hie bin ich. Er sprach: Was ist das wort das dir gesagt ist? Verschweige mir nichts / Gott thu dir diß vnd das / wo du mir etwas
18 verschweigest / das dir gesagt ist. Da sagts jhm Samuel alles an / vnd verschweig jhm nichts. Er aber sprach: Es ist der HERR / er thu was jhm wolgefellet.
19 SAmuel aber nam zu / vnd der HERR war mit jm / vnd fiel keines vnter allen seinen
20 worten auff die Erden. Vnd gantz Jsrael von Dan an biß gen Bersaba erkannte / daß Samuel ein treuer Prophet deß HERRN
21 war. Vnd der HERR erschein hinfort zu Silo / Denn der HERR wardt Samuel offenbart worden zu Silo / durchs wort des
22 HERRN. Vnd Samuel fieng an zu predigen dem gantzen Jsrael.

Id est, Deus cœpit apparere copioso verbo sub Samuele.

Das IIII. Cap.

Das Volck Jsrael wirdt von den Philistern im Felde geschlagen. Darauff bringen sie die Lade deß Bunds ins Lager / vnd machen den Philistern einen schrecken / werden aber zum andern mal geschlagen / vnd kombt die Lade des HERRN in der Feinde hände. Hophni vnd Pineas / die Söne Eli / sterben / vnd als der Vatter die zeitung höret / fellet er von einem stul / vnd bricht seinen Halß.

1 JSrael aber zog auß den Philistern entgegen in den streitt / vnd lagerten sich bey a Eben Ezer. Die Philister aber hatten sich gelagert
2 zu Aphek. Vnd rüsteten sich gegen Jsrael. Vnd der streitt theilet sich weit / vnd Jsrael wardt für den Philistern geschlagen / vnnd schlugen inn der Ordnung im Felde bey vier tausend Mann.
3 VND da das Volck ins Lager kam / sprachen die Eltesten Jsrael: Warumb hat vns der HERR heut schlagen lassen für den Philistern? Lasset vns zu vns nemen die Lade deß Bunds des HERRN von Silo / vnd last sie vnter vns kommen / daß sie vns helffe von
4 der hand vnser Feind. Vnd das Volck sandte gen Silo / vnd ließ von dannen holen die Lade des Bunds deß HERRN Zebaoth / der über den Cherubim sitzt / vnd waren da die zweene Söne Eli mit der Laden deß Bunds Gottes /
5 Hophni vnd Pinehas. Vnd da die Lade des Bunds deß HERRN inn das Lager kam / jauchzete das gantze Jsrael mit einem grossen jauchtzen / daß die Erde erschallet.
6 Da aber die Philister höreten das geschrey solches jauchtzens / sprachen sie: Was ist das geschrey solches grossen jauchtzens inn der Ebreer Lager? Vnd da sie erfuhren / daß die Lade deß HERRN ins Lager kommen were.
7 Forchten sie sich / vnd sprachen: Gott ist ins
8 Lager kommen. Vnd sprachen weiter: Weh vns / denn es ist vorhin nicht also gestanden / weh vns / Wer will vns erretten von der Hand diser mächtigen Götter? Das sindt die Götter / die Egypten schlugen mit allerley Plage
9 inn der Wüsten. So seyt nun getrost / vnd Männer / jhr Philister / daß jr nicht dienen müsset den Ebreern / wie sie euch gedienet haben / seyt Männer vnd streittet.
10 Da stritten die Philister / vnd Jsrael wardt geschla-

a Eben Ezer heisset helffenstein. Jnfr. 7, 12.

geschlagen/vnd ein jeglicher floh in seine Hütten / Vnd es war ein sehr grosse Schlacht/ daß
30000. erschlagen. auß Israel fielen dreissig tausend Mann fuß-
11 volcks. Vnd die Lade Gottes wardt genom-
Lade Gottes genommen. men / vnd die zween Söne Eli / Hophni vnd Pinehas / storben.

12 DA lieff einer von Ben Jamin auß dem Heer / vnd kam gen Silo desselben tags/ vnd hatte sein Kleid zurissen / vnd hatte Er-
13 den auff sein Haupt gestreuet. Vnd sihe / als er hinein kam / saß Eli auffm Stul / daß er auff den weg sehe / denn sein Hertz war zag-

hafft über der Laden Gottes. Vnd da der Mann in die Statt kam / sagters an / vnd die ganze Statt schrey.

Straffe der Eltern/ so jre Kinder nicht recht ziehen.

14 Vnd da Eli das laut schreyen höret / fragt er: Was ist das für ein laut getümmel? Da
15 kam der Mann eilend / vnd sagt Eli an. (Eli aber war achtvndneuntzig Jar alt / vnd seine Augen waren dunckel / daß er nit sehen kondt)
16 Der Mann aber sprach zu Eli: Ich kom̃ / vnd bin heute auß dem Heer geflohen. Er aber
17 sprach: Wie gehets zu / mein Son? Da antwortet der Verkündiger / vnd sprach: Israel ist geflohen für den Philistern / vnd ist eine grosse Schlacht im Volck geschehen / vnnd deine zween Söne Hophni vnd Pinehas sindt gestorben / Dazu die Lade Gottes ist genom-
18 men. Da er aber der Laden Gottes gedacht/ fiel er zu rück vom Stul am Thor / vnd brach seinen Halß entzwey / vnd starb / Denn er war alt / vnd ein schwerer Mann. Er richtet aber Israel viertzig jar.

Eli 40. jar.

19 SEine Schnur aber / Pinehas Weib / war schwanger / vnd solt schier geligen / Da sie das gerüchte höret / daß die Lade Gottes genom̃en / vnd jr Schweher vnd Mann todt war / krümmet sie sich vnd gebar / denn es kam
20 sie jr wehe an. Vnd da sie jetzt starb / sprachen die Weiber / die neben jr stunden: Förchte dich nicht / du hast einen jungen Son. Aber sie antwortet nichts / vnd nams auch nicht zu Her-
21 tzen. Vnd sie hieß den Knaben Icabod / vnd sprach: Die Herrligkeit ist dahin von Israel/ weil die Lade Gottes genommen war / vnd jr
22 Schweher / vnd jr Mann. Vnd sprach abermal: Die Herrligkeit ist dahin von Israel / denn die Lade Gottes ist genommen.

Das V. Cap.

Die Philister stellen die Lade deß HERRN inn jhres götzen Dagons Hauß. Der götz wirdt gestümmelt / vnd die von Asdod an heimlichen orten geplaget. Sie tragen die Lade von einer Statt zur andern / vnd werden die Einwohner mit sterben vnd anderer Plage hart gestrafft / vnd begeren der Lade widerumb ledig zu sein.

1 DJe Philister aber namen die
2 Lade Gottes / vnnd brachten sie von Eben Ezer gen Asdod. In das Hauß Dagon / vnd stelleten
3 sie neben Dagon. Vnd da die von Asdod deß Dago andern morgens frue auffstunden / funden sie Dagon auff seinem Antlitz ligen auff der Erden / für der Laden deß HERRN. Aber sie namen den Dagon / vnnd setzten jhn wi-
4 der an seinen ort. Da sie aber des andern morgens frue auffstunden / funden sie Dagon abermal auff seinem Antlitz ligen auff der Erden / für der Laden deß HERRN / aber sein Haupt vnd seine beide Hände abgehauen / auff der schwelle / daß der strumpff allein drauff lag.
5 Darumb tretten die Priester Dagon / vnnd

alle

alle die inn Dagon hauß gehen / nicht auff die schwelle Dagon zu Asdod / biß auff disen tag.

6 ABer die hand des HERRN wardt schwer über die von Asdod / vnd verderbt sie / vnd schlug Asdod vnd alle jre Grentze an heimlichen orten. Da aber die Leute zu Asdod sahen / daß so zugieng / sprachen sie: Lasset die Lade des Gottes Jsrael nicht bey vnns bleiben. Denn seine Hand ist zu hart über vnns vnd vnsern gott Dagon. Vnnd sandten hin vnd versamleten alle Fürsten der Philister zu

sich / vnnd sprachen: Was sollen wir mit der Lade des GOttes Jsrael machen? Da antworten sie: Last die von Gath die Lade des Gottes Jsrael vmbher tragen. Vnd sie trugen die Lade des Gottes Jsrael vmbher. Da sie aber dieselben vmbher trugen / ward durch die hand des HERRN in der Statt ein sehr groß rumor / vñ schlug die Leute in der Statt / beide klein vnd groß / vnnd kriegten heimliche plage an heimlichen örtern.

10 DA sandten sie die Lade des HERRN gen Ekron. Da aber die Lade Gottes gen Ekron kam / schryen die von Ekron: Sie haben die Lade Gottes vmbher getragen zu mir / daß sie mich tödte vnd mein Volck. Da sandten sie hin / vnnd versamleten alle Fürsten der Philister / vnd sprachen: Sendet die Lade des Gottes Jsrael wider an jren ort / daß sie mich vnd mein Volck nicht tödte. Denn die Hand Gottes machte ein sehr groß rumor mit würgen in der gantzen Statt. Vnd welche Leute nicht sturben / die wurden geschlagen an heimlichen orten / daß das geschrey der Statt auff gen Himmel gieng.

Das VI. Cap.

Die Philister schicken die Lade dem Volck Jsrael widerumb zu / gen BethSemes / mit etlichen Schuldopffern / nach der zal der fünff Fürsten im Lande. Die zu BethSemes / so die Lade des HERRN gesehen / werden geschlagen.

1 ALso war die Lade des HERRN sieben Monde im Lande der Philister. Vnd die Philister rieffen jren Priestern vnnd Weissagern / vnd sprachen: Was sollen wir mit der Lade des HERRN machen? Lehret vns / womit sollen wir sie an jren ort senden? Sie sprachen: Wolt jr die Lade des GOttes Jsrael senden / so sendet sie nicht leer / sondern solt jr vergelten ein Schuldopffer / so werdet jr gesund werden / vnd wirdt euch kunth werden / warumb seine Hand nicht von euch left.

Gottes den Philistern / So lange biß sie zu letzt ihre schande bekennen müssen / daß sie Gottes wort verkehrt haben / vnd mit ehren wider zu recht bringen müssen. Das ist hie bedeut mit den gülden ärsen vnd mäusen / welches nichts ist denn die heimliche Plage der Gewissen / die zu letzt offenbar wirdt durch Gottes wort wie Sanct Paulus saget / 2. Timoth. 3. 9. Jre thorheit wirdt offenbar werden jederman.

4 Sie aber sprachen: Welchs ist das Schuldopffer / das wir jm geben sollen? Sie antworten: Fünff gülden ärse / vnnd fünff gülden mäuse / nach der zahl der fünff Fürsten der Philister / deñ es ist einerley plage gewest über 5 euch alle / vnd über eure Fürsten. So müsset jr nun machē gleiche gestalt euren ärsen vñ euren mäusen / die euer Land verderbet haben / daß jr dem Gott Jsrael die ehre gebt / Villeicht wirdt seine hand leichter werden über euch / vnd über 6 euren gott / vnnd über euer Land. Warumb verstockt jhr euer hertz / wie die Egypter vnd Pharao jr hertz verstockten? Jsts nicht also / da er sich an jnen beweiset / liessen sie sie fahren / daß sie hingiengen?

7 SO nemet nun vnd macht ein neuen Wagen / vnd zwo junge[a] seugende Küh / auff die nie kein Joch kommen ist / vnd spannet sie

[a] Seugende] non curan.

an den Wagen / vnd lasset jhre Kälber hinder
s jnen daheim bleiben. Vnd nemet die Lade deß HERRN / vnd legt sie auff den Wagen / vnd die gülden Kleinot / die jr jm zum Schuldopffer gebet / thut in ein Kästlein neben jre seiten /
9 vnd sendet sie hin / vnd lasset sie gehen. Vnd sehet jhr zu / Gehet sie hin auff dem wege jrer Grentze gen BethSemes / so hat er vns alle das groß übel gethan: Wo nicht / so werden wir wissen / daß seine Hand vns nicht gerürt hat / sonder es ist vns ohn gefehr widerfahren.
10 Die Leute thetten also / vnd namen zwo junge seugende Küh / vñ spanneten sie an einen Wa-
11 gen / vñ behielten jre Kälber daheim. Vnd legten die Lade des HERRN auff den Wagen / vñ das Kästlein mit den gülden Mäusen vnd mit
12 den Bilden jrer ärse. Vnd die Kühe giengen stracks weges zu BethSemes zu / auff einer straß / vnd giengen vnd blöcketen / vnd wichen nicht / weder zur Rechten noch zur Lincken / Vnd die Fürsten der Philister giengen jhnen nach / biß an die Grentze BethSemes.

BethSemiter.

13 DJe BethSemiter aber schnitten eben in der Weitzenerndte im grund / vnd huben jre Augen auff / vnd sahen die Lade / vnd freue-
14 ten sich dieselben zu sehen. Der Wagen aber kam auf den acker Josua des BethSemiters / vnd stund daselbs stille. Vnd war ein groß stein daselbs / vnd sie spaltten das Holtz vom Wagen / vñ opfferten die Küh dem HERRN
15 zum Brandopffer. Die Leviten aber huben die Lade des HERRN herab / vñ das Kästlein / das neben dran war / darinnen die gülden Kleinot waren / vnd setzten sie auff den grossen Stein. Aber die Leute zu BethSemes opfferten dem HERRN desselben Tags Brandopffer vnd
16 ander opffer. Da aber die fünff Fürsten der Philister zugesehen hatten / zogen sie widerumb gen Ekron / desselben Tags.
17 Diß sindt aber die gülden ärse / die die Philister dem HERRN zum Schuldopffer gaben / Asdod einen / Gasa einen / Asklon einen / Gath
18 einen / vnd Ekron einen. Vnd gülden Mäuse / nach der zahl aller Stätt der Philister vnter den fünff Fürsten / beide der gemaurten Stätte vnd Dörffer / vnnd biß an das grosse Abel / darauff sie die Lade des HERRN liessen biß auff disen Tag / auff dem Acker Josua deß BethSemiters.
19 VNd ettliche zu BethSemes wurden geschlagen / darumb daß sie die Lade des HERRN gesehen hatten / vnd er schlug des Volcks fünfftzig tausent vnd sibentzig Mann. Da trug das Volck leide / daß der HERR so eine grosse Schlacht im Volck gethan hatt.
20 Vnd die Leute zu BethSemes sprachen: Wer kan stehen für dem HERRN solchem Heiligen
21 Gott? vñ zu wem soll er von vns ziehen? Vnd sie sandten Botten zu den Bürgern Kiriath-Jearim / vnd liessen jnen sagen: Die Philister haben die Lade deß HERRN wider bracht / kombt herab / vnd holet sie zu euch hinauff.

Das VII. Cap.

Die Lade deß HERRN wirdt ins Hauß AbiNadab zu Gibea gebracht. Samuel ermanet das Volck / daß sie alle Abgötterey von sich thun / betet für sie / vnd richtet sie zu Mizpa. Die Philister ziehen wider Israel / vnnd der HERR schreckt sie mit einem Donner / daß sie geschlagen werden. Die Israeliter nemen jre Stätte wider / welche jnen die Philister zuvor abgedrungen. Samuel wohnet zu Ramath / vnd richt Israel järlich zu BethEl / Gilgal vnd Mizpa.

Lade Gottes zu Kiriath Jearim.

1 ALso kamen die Leute von Kiriath Jearim / vñ holeten die Lade deß HERRN hinauf / vnd brachten sie ins Hauß AbiNadab zu Gibea / vnd seinen Son Eleasar heiligeten sie / daß er
2 der Lade des HERRN hütet. Vnd von dem tage an / da die Lade des HERRN zu Kiriath-Jearim bleib / verzog sich die zeit so lange biß zweintzig jar wurden / vnd das gantze Hauß Israel [a] weinete für dem HERRN.

Wenn. Das i. trugen vnd kl. dem H. REN. leid üb. Philis.

3 SAmuel aber sprach zum gantzen Hause Israel: So jhr euch mit gantzem Hertzen bekehret zu dem HERRN / so thut von euch die frembden götter vnd Astharoth / vnd richtet euer Hertz zu dem HERRN / vnd dienet jm allein / so wirdt er euch erretten auß der Philister Hand. Da thetten die Kinder Israel von
4 sich Baalim vñ Astharoth / vnd dieneten dem
5 HERRN allein. Samuel aber sprach: Versamlet das gantze Israel gen Mizpa / daß ich
6 für euch bitte zum HERRN. Vnd sie kamen zusammen gen Mizpa / vnd schöpfften Wasser / vnd gossens auß für dem HERRN / vnd fasteten denselben Tag / vnd sprachen daselbs: Wir haben dem HERREN gesündigt. Also richtet Samuel die Kinder Israel zu Mizpa.

Deut. Mat.

7 DA aber die Philister höreten / daß die Kinder Israel zusammen kommen waren gen Mizpa / zogen die Fürsten der Philister hinauff wider Israel. Da das die Kinder Israel höreten / forchten sie sich für den Philis-
8 stern. Vnd sprachen zu Samuel: Laß nicht ab für vns zu schreyen zu dem HERREN / vnserm GOTT / daß er vns helffe auß der
9 Philister Hand. Samuel nam ein Milchlämblein / vnd opfferte dem HERRN ein gantz Brandopffer / vnd schrey zum HERRN für Israel / vnd der HERR erhöret jhn.

Das ist noch an Milch Eccl. 46

10 Vnd inn dem Samuel das Brandopffer opfferte / kamen die Philister herzu / zu streitten wider Israel. Aber der HERR ließ donnern einen grossen Donner über die Philister desselben tages / vnd schrecket sie / daß sie für Israel
11 geschlagen wurden. Da zogen die Männer Israel auß von Mizpa / vnd jagten die Philister / vnd schlugen sie biß vnter BethCar.

Israel schlägt d. Philiste.

12 Da nam Samuel einen Stein / vnd setzt jn zwischen Mizpa vnd Sen / vnd hieß jn Eben-Ezer / vnd sprach: Biß hieher hat vns der
13 HERR geholffen. Also wurden die Philister gedempfft / vnd kamen nit mehr in die grentze

Sup. 4.

Israel

Israel Vnd die Hand des HERRN war wi-
14 der die Philister/so lange Samuel lebet. Also
worden Israel die Stätte wider/die die Phi-
lister jnen genommen hatten/von Ekron an
biß gen Gath/sammt jren Grentzen/die errett-
tet Israel von der hand der Philister/denn
Israel hatte fride mit den Amoritern.
15 SAmuel aber richtet Israel sein lebenlang.
16 Vnd zog järlich vmbher zu Beth El vnd
Gilgal vnnd Mizpa. Vnnd wenn er Israel
17 an allen disen orten gerichtet hatte. Kam er
wider gen Ramath/denn da war sein hauß/
vnd richtet Israel daselbs/vnnd bauet dem
HERRN daselbs einen Altar.

Das VIII. Cap.

Samuel wirdt alt/vnnd setzt seine Söne zu Richtern über Israel. Als sie aber zum Geitz vnd Vngerechtigkeit geneigt/begert das Volck einen König/vnd Samuel zeiget jnen an/was des Königes Recht/vnd was beschwerung sie vnter jm werden tragen müssen.

1 DA aber Samuel alt war/satzt
2 er seine Söne zu Richter über Is-
rael. Sein Erstgeborner Sohn
hieß Joel/vnnd der ander Abia/
3 vnnd waren Richter zu Bersaba. Aber seine
Söne wandelten nicht in seinem wege/son-
dern neigeten sich zum Geitz/vnd namen Ge-
schenck/vnd beugeten das Recht.
4 DA versamleten sich alle Eltesten inn Is-
rael/vnnd kamen gen Ramath zu Sa-
5 muel. Vnd sprachen zu jm: Sihe/du bist alt
worden/vnd deine Söne wandeln nicht inn
deinen wegen/so setze nun einen König über
vns/der vns richte/wie alle Heiden haben.
6 Das gefiel Samuel übel/daß sie sagten: Gib
vns einen König/der vns richte: vnd Samuel
7 betet für dem HERRN. Der HERR sprach
aber zu Samuel: Gehorche der stimme des
Volcks inn allem das sie zu dir gesagt haben/
Denn sie haben nicht dich/sondern mich ver-
worffen/daß ich nicht soll König über sie sein.
8 Sie thun dir wie sie immer gethan haben/
von dem tage an/da ich sie auß Egypten füh-
ret/biß auff disen tag/vnnd haben mich ver-
9 lassen/vnd andern göttern gedienet. So ge-
horche nun jrer stimm/doch bezeuge jnen vnd
verkündige jhnen das Recht des Königs/der
über sie herrschen wirdt.
10 VNd Samuel sagt alle wort des HERRN
dem Volck/das von jm einen König for-
11 derte. Das wirdt des Königes Recht sein/der
über euch herrschen wirdt: Eure Söne wirdt
er nemen zu seinem Wagen vnd Reutern/die
12 für seinem Wagen her draben. Vnd zu Haupt-
leuten über tausend/vnnd über fünfftzig/vnd
zu Ackerleuten/die jm seinen Acker bauen/vnd
zu Schnittern inn seiner Erndte/vnd daß sie
seinen Harnisch/vnnd was zu seinen Wagen
13 gehört/machen. Eure Töchter aber wirdt
er nemen/daß sie Apoteckerin/Köchin vnnd
Bäckerin seyen.
14 Eure beste äcker vnd Weinberge vnd Oel-
garten wirdt er nemen/vnnd seinen Knechten
15 geben. Dazu von euer Saat vnd Weinber-
ge wirdt er den Zehenden nemen/vnnd seinen
16 Kämmerern vnd Knechten geben. Vnd eure
Knechte vnd Mägde/vnd eure feineste Jüng-
linge/vnd eure Esel/wirdt er nemen/vnd sein
17 Geschäffte damit außrichten. Von euren
Herden wirdt er den Zehenden nemen/vnd jr
18 müsset seine Knechte sein. Weñ jr deñ schreyen
werdet zu der zeit über euren König/den jr
euch erwehlet habt/so wirdt euch der HERR
zu derselben zeit nicht erhören.
19 Aber das Volck wegert sich zu gehorchen
die stimme Samuel/vnd sprachen: Mit nich-
te/sondern es soll ein König über vns sein.
20 Daß wir seyen auch wie alle andere Heiden/
daß vns vnser König richte/vnd für vns her
21 außziehe/wenn wir vnsere Kriege führen. Da
gehorcht Samuel alle dem/das das Volck
saget/vnd sagts für den ohren des HERRN.
22 Der HERR aber sprach zu Samuel: Gehor-
che jrer stimm/vnd mache jnen einen König.
Vnd Samuel sprach zu den Mänern Israel:
Gehet hin ein jeglicher in seine Statt.

Das IX. Cap.

Saul sucht seines Vatters Eselinne/fraget nach dem Propheten Samuel/trifft jn an/gehet mit jm auff die höhe/vnd isset sein theil vom Opffer.

1 ES war aber ein Manne von
Ben Jamin/mit namen Kis/ein Kis.
Son Abi El des Sons Zeror/des
Sons Bechorath/des Sons Api-
ah/des Sons eines Manns Jemini/ein weid-
2 licher Mann. Der hatte einen Son mit na-
men Saul/der war ein junger feiner Mann/
vnd war kein feiner vnter den kindern Israel/
eines Haupts lenger denn alles Volck.
3 ES hatte aber Kis der Vatter Saul seine
Eselinnen verloren/vnnd er sprach zu sei-
nem Son Saul: Nim̃ der Knaben einen mit
dir/mach dich auff/gehe hin vnnd suche die
4 Eselinnen. Vnd er gieng durch das Gebirge
Ephraim/vnnd durch das Land Salisa/vnd
funden sie nicht/sie giengen durchs Land
Saalim/vnd sie waren nicht da/sie giengen
durchs Land Jemini/vnd funden sie nicht.
5 DA sie aber kamen ins Land Zuph/sprach
Saul zu dem Knaben der mit jm war:
Komm/laß vns wider heim gehen/mein Vat-
ter möchte von den Eselinnen lassen/vnd für
6 vns sorgen. Er aber sprach: Sihe/es ist ein
berhümter Mann Gottes in diser Statt/al-
les was er sagt das geschicht. Nun laß vns
dahin gehen/villeicht sagt er vns vnsern weg/
7 den wir gehen. Saul aber sprach zu seinem
Knaben: Wenn wir schon hingehen/was
bringen wir dem Mann? Denn das Brot
ist dahin auß vnserm Sack/so haben wir
sonst keine Gabe/die wir dem Mann Gottes

s bringen. Was haben wir? Der Knabe antwortet Saul wider / vnd sprach: Sihe / ich habe ein viertel eines silbern Sekels bey mir / den wöllen wir dem Mann Gottes geben / daß er vns vnsern weg sage.

9 Vor zeiten inn Jsrael / wenn man gieng GOTT zu fragen / sprach man: Kommet / lasset vns gehen zu dem Seher. Denn die man jetzt Propheten heisset / die hieß man vor zeiten Seher. Seher.

10 SAul sprach zu seinem Knaben: Du hast
11 wol geredt / kom̃ laß vns gehen. Vnd da sie hin giengen zu der Statt / da der Mann Gottes war / vnd zur Statt hinauff kamen / funden sie Dirnen / die herauß giengen Wasser zu schöpffen / zu denselben sprachen sie.
12 Jst der Seher hie? Sie antworten jnen vnd sprachen: Ja / Sihe / da ist er / Eile / denn er ist heute inn die Statt kommen / weil das Volck heute zu opffern hat auff der Höhe.
13 Wenn jhr in die Statt kommet / so werdet jr jhn finden / ehe denn er hinauff gehe auff die Höhe zu essen / denn das Volck wirdt nicht essen biß er komme / sintemal er segnet das Opffer / darnach essen die so geladen sindt / Darumb so gehet hinauff / denn jetzt werdet jhr jhn eben antreffen.
14 VNd da sie hinauff zur Statt kamen / vnd mitten inn der Statt waren / Sihe / da gieng Samuel herauß jnen entgegen / vnnd
15 wolt auff die Höhe gehen. Aber der HERR hatte Samuel seinen ohren offenbaret einen Tag zuvor / ehe denn Saul kam / vnd gesaget.
16 Morgen vmb diese zeit will ich einen Mann zu dir senden / auß dem Land Ben Jamin / den solt du zum Fürsten salben über mein Volck Jsrael / daß er mein Volck erlöse von der Philister Hand / denn ich habe mein Volck angesehen / vnd sein geschrey ist für mich kommen.
17 Da nun Samuel Saul ansahe / antwortet jm der HERR: Sihe / das ist der Mann / davon ich dir gesaget habe / daß er über mein Volck herrsche.
18 Da tratt Saul zu Samuel vnter dem Thor / vnnd sprach: Sage mir / wo ist hie des Se-
19 hers Hauß? Samuel antwortet Saul / vnd sprach: Jch bin der Seher / Gehe für mir hinauff auff die Höhe / denn jr solt heute mit mir essen / morgen will ich dich lassen gehen / vnd alles was in deinem Hertzen ist / will ich dir
20 sagen. Vnd vmb die Eselinnen / die du für dreyen Tagen verloren hast / bekümmere dich jetzt nicht / sie sindt gefunden. Vnd weß wirdt sein alles was das beste ist inn Jsrael? Wirdts nicht dein vnd deines Vatters gan-
21 tzes Hauses sein? Saul antwortet: Bin ich nicht ein Son von Jemini / vnd von den geringsten Stämmen Jsrael / vnnd mein Geschlecht das kleineste vnter allen Geschlechten der Stämme Ben Jamin? Warumb sagest du denn mir solchs?
22 SAmuel aber nam Saul vnd seinen Knaben / vnd führet sie in die Essläuben / vnd setzt sie oben an vnter die so geladen waren / der war
23 bey dreissig Mann. Vnd Samuel sprach zu dem Koch: Gib her das stück das ich dir gab / vnd befahl / du solltest es bey dir behaltten.
24 Da trug der Koch eine Schulter auff / vnnd das daran hieng. Vnd er legt es Saul für / vnd sprach: Sihe / das ist überblieben / lege für dich vnd iß / denn es ist auff dich behaltten eben auff diese zeit / da ich das Volck lud. Also aß Saul mit Samuel des Tages.
25 VNd da sie hinab giengen von der Höhe zur Statt / redet er mit Saul auff dem
26 Dache. Vnd stunden früe auff / vnd da die Morgenröte auffgieng / rieff Samuel dem Saul auff dem Dach / vnd sprach: Auff / daß ich dich gehen lasse. Vnd Saul macht sich auff / vnd die beide giengen miteinander hin-
27 auß / er vnd Samuel. Vnd da sie kamen hinab an der Statt ende / sprach Samuel zu Saul: Sage dem Knaben / daß er für vns hin gehe. Vnd er gieng für hin. Du aber stehe jetzt stille / daß ich dir kunth thu / was Gott gesagt hat.

Das X. Cap.

Samuel salbet Saul zum Könige / sagt jm dreyerley / das jm begegnen werde / vnd wie er sich ferner haltten soll. Gott gibt dem Saul ein ander Hertz / vnd er weissaget vnter den Propheten. Samuel berufft Jsrael gen Mitzpa / erwehlet den König durch das Loß / vnd gibt jn dem Volck.

1 DA nam Samuel ein Oelglaß / vnd goß auff sein Haupt / vnd küsset jhn vnd sprach: Siehest du / daß dich der HERR zum Für- Saul zum K gesalbe
2 sten über sein Erbtheil gesalbet hat? Wenn du jetzt von mir gehest / so wirst du zween Männer finden bey dem Grabe Rahel / in der Grabe Rahel. Gen. 3 Grentze Ben Jamin zu Zelzah / die werden zu dir sagen: Die Eselinne sindt gefunden / die du zu suchen bist gegangen / vnd sihe / dein Vatter hat die Esel auß der acht gelassen / vnd sorget vmb euch / vnd spricht: Was soll ich vmb meinen Son thun?
3 Vnnd wenn du dich von dannen fürbaß wendest / so wirst du kommen zu der Eichen Thabor / daselbs werden dich antreffen drey Männer / die hinauff gehen zu GOTT gen Beth El. Einer trägt drey Böcklein / der ander drey stück Brots / der dritte ein flaschen
4 mit Wein. Vnd sie werden dich freundlich grüssen / vnd dir zwey Brot geben / die solt du von jren Händen nemen.
5 Darnach wirst du kommen auff den Hügel Gottes / da der Philister Lager ist / vnd wenn du daselbs in die Statt kommest / wirdt dir begegnen ein hauffen Propheten / von der Höhe herab kommend / vnd für jnen her ein Psalter / vnnd Paucken / vnd Pfeiffen / vnnd
6 Harpffen / vnd sie weissagend. Vnd der Geist deß HERRN wirdt über dich gerathen / daß du mit jnen weissagest / Da wirst du ein ander Mann werden.

Wenn

7 Wenn dir nun diſe Zeichen kommen/ſo thu was dir vnter handen kombt / denn Gott iſt
s mit dir. Du ſolt aber für mir hinab gehen gen Gilgal / Sihe / da will ich zu dir hinab
kom̃en / zu opffern Brandopffer vnd Danck-opffer. Siben tage ſolt du harren biß ich zu dir komme / vnd dir kunth thu was du thun ſolt.
9 Vnd da er ſeine Schultern wandte / daß er

von Samuel gienge / gab jm Gott ein ander Hertz / vnd kamen alle diſe Zeichen auff denſelben Tag.
10 VND da ſie kamen an den Hügel / Sihe / da kamen jhm ein Prophetenhauffe entgegen / vnnd der Geiſt Gottes gerieth über jhn /
11 daß er vnter jnen weiſſaget. Da jn aber ſahen alle / die jn vorhin gekannt hatten / daß er mit den Propheten weiſſagetet / ſprachen ſie alle vntereinander: Was iſt dem Son Kis ge-
12 ſchehen? Iſt Saul auch vnter den Propheten? Vnnd einer daſelbs antwortet / vnnd ſprach: a Wer iſt jr Vatter? Daher iſt das Sprichwort kommen: Iſt Saul auch vnter
13 den Propheten? Vnd da er außgeweiſſaget hatte / kam er auff die höhe.
14 ES ſprach aber Sauls Vetter zu jm vnd zu ſeinem Knaben: Wo ſeyt jr hin gegangen? Sie antworten: Die Eſelin zu ſuchen / vnd da wir ſahen / daß ſie nicht da waren / kamen wir
15 zu Samuel. Da ſprach der Vetter Saul:
16 Sage mir / Was ſagt euch Samuel? Saul antwortet ſeinem Vettern: Er ſagt vns / daß die Eſelinnen gefunden weren / Aber von dem Königreich ſagt er jhm nicht / was Samuel geſagt hatte.
17 SAmuel aber berieff das Volck zum HERRN
18 gen Mizpa. Vnd ſprach zu den kindern Jſrael: So ſagt der HERR der Gott Jſrael / Jch hab Jſrael auß Egypten geführet / vnd euch von der Egypter Hand errettet / vnd von der Hand aller Königreiche die euch
19 zwungen. Vnd jr habt heute eueren Gott verworffen / der euch auß alle eurem vnglück vnd trübſal geholffen hat / vnnd ſprecht zu jhm: Setze einen König über vns. Wolan / So trettet nun für den HERRN / nach euren Stämmen vnd Freundſchafften.
20 Da nun Samuel alle Stämme Jſrael herzu bracht / ward getroffen der Stam̃ Ben Ja-
21 min. Vnd da er den Stam̃ Ben Jamin herzu bracht mit ſeinen Geſchlechten / wardt getroffen das Geſchlecht Matri / vnd wardt getroffen Saul der Son Kis / vnd ſie ſuchten jn / aber
22 ſie funden jn nicht. Da fragten ſie forder den HERRN: Wirdt er auch noch herkom̃en? Der HERR antwortet: Sihe / er hat ſich vnter die
23 Vaß verſteckt. Da lieffen ſie hin vnd holeten jn von dañen / vñ da er vnter das volck tratt / war
24 er eins Haupts lenger deñ alles volck. Vñ Samuel ſprach zu allem Volck: Da ſehet jr / welchen der HERR erwehlet hat / denn jm iſt kein gleicher inn allem Volck. Da jauchtzet alles Volck / vnd ſprach: Glück zu dem Könige.
25 Samuel aber ſaget dem Volck alle Recht deß Königreichs / vnd ſchreibs inn ein Buch / vnd legt es für den HERRN. Vnd Samuel ließ alles Volck gehen / einen jeglichen in ſein
26 Hauß. Vnd Saul gieng auch heim gen Gibea / vnd gieng mit jm deß Heers ein theil / welcher Hertz Gott rürete. Aber ettliche loſe Leute ſprachen: Was ſolt vns diſer helffen? Vnd verachteten jhn / vnd brachten jhm kein Geſchenck. Aber er thett als höret ers nicht.

Ehre ſoll man fliehē / vnd ſich dazu treiben laſſen.

Sup. 8, 11.

Das XI. Cap.

Nahas der Ammoniter beläget Jabes inn Gilead. Saul zeucht auß mit Jsrael / vnd errettet sie / vnnd wirdt zum Könige bestättiget zu Gilgal.

Nahas.

1 ES zog aber herauff Nahas der Ammoniter / vnd belagerte Jabes in Gilead. Vnd alle Männer zu Jabes sprachen zu Nahas: Mache einen Bund mit vns / so wöllen wir dir
2 dienen. Aber Nahas der Ammoniter antwortet jnen: Darinn will ich mit euch einen Bund machen / daß ich euch allen das rechte Aug außsteche / vnd mache euch zu schanden
3 vnter gantzem Jsrael. Da sprachen zu jm die Eltesten zu Jabes: Gib vns siben Tage / daß wir Botten senden inn alle grentze Jsrael / Jst denn niemand der vns rette / so wöllen wir zu dir hinauß gehen.

4 DA kamen die Botten gen Gibea zu Saul / vnnd redten solches für den Ohren des Volcks / Da hub alles Volck seine stim̃e auff
5 vnd weinet. Vnd sihe / da kam Saul vom Felde hinder den Rindern her / vnnd sprach: Was jst dem Volck daß es weinet? Da erzeh-
6 leten sie jm die sache der Männer von Jabes. Da gerieth der Geist Gottes über jn / als er solche wort höret / vnd sein Zorn ergrimmet sehr.
7 Vnnd nam ein par Ochsen vnd zustücket sie / vnd sandte inn alle Grentze Jsrael / durch die Botten / vnd ließ sagen: Wer nicht außzeucht Saul vnd Samuel nach / deß Rindern soll man also thun.

Da fiel die forcht des HERRN auff das Volck / daß sie außzogen / gleich als ein einiger
8 Mann. Vnd macht die Ordnung zu Basek / vnnd der Kinder Jsrael waren drey hundert mal tausend Mann / vnd der Kinder Juda
9 dreissig tausend. Vnd sie sagten den Botten die kommen waren: Also sagt den Männern zu Jabes Gilead: Morgen soll euch hülffe geschehen / wenn die Sonne beginnet heiß zu scheinen. Da die Botten kamen / vnd verkündigeten das den Männern zu Jabes / wurden
10 sie fro. Vnd die Männer Jabes sprachen: Morgen wöllen wir zu euch hinauß gehen / daß jr vns thut alles was euch gefellet.

11 VND deß andern Morgens stellet Saul das Volck inn drey Hauffen / vnd kamen ins Lager vmb die Morgenwache / vnd schlugen die Ammoniter / biß der Tag heiß wardt / Welche aber überblieben / wurden also zustreuet / daß jhr nicht zween miteinander blieben.

12 Da sprach das Volck zu Samuel: Wer sindt
Sup.10,27. sie / die da sagten: Solt Saul über vns herrschen? Gebt sie her die Männer / daß wir sie
13 tödten. Saul aber sprach: Es soll auff disen Tag niemand sterben / denn der HERR hat heut Heil gegeben inn Jsrael.

14 SAmuel sprach zum Volck: Komt / lasset vns gen Gilgal gehen / vnd das Königreich daselbs erneuen. Da gieng alles Volck
15 gen Gilgal / vnd machten daselbs Saul zum Könige für dem HERRN zu Gilgal / vnd opfferten Danckopffer für dem HERRN. Vnnd Saul sambt allen Männern Jsrael freueten sich daselbs fast sehr.

Das XII. Cap.

Samuel bezeugt seine vnschuld vor allem Volck / erinnert sie der wolthaten / vnd der straffen Gottes / vnd verweißt jnen / daß sie einen König begerten. Der König wirdt abermals bestättiget / vnd das Volck / dem HERRN gehorsam zu sein / ermanet. Der HERR gibt ein Zeichen / vnd Samuel bitt für das Volck.

1 SA sprach Samuel zum gantzen Jsrael: Sihe / ich habe euer stimme gehorcht / inn allem das jr mir gesagt habt / vnd habe einen
2 König über euch gemacht. Vnd nun sihe / da zeucht euer König für euch her / Jch aber bin alt vnd graw worden / vnd meine Söne sindt bey euch / vnd ich bin für euch her gegangen / von meiner jugend auff biß auff disen Tag.
3 Sihe / hie bin ich / antwortet wider mich für dem HERRN vnd seinem Gesalbten / Ob ich jemands Ochsen oder Esel genom̃en hab? Ob ich jemand hab gewalt oder vnrecht gethan? Ob ich von jemands Hand ein Geschenck ge- Eccl.4
nommen habe / vnnd mir die Augen blenden lassen? So will ichs euch wider geben.

4 Sie sprachen: Du hast vns kein gewalt noch vnrecht gethan / vñ von niemands Hand
5 etwas genommen. Er sprach zu jnen: Der HERR sey Zeuge wider euch vnd sein Gesalbter heuts Tages / daß jr nichts in meiner Hand funden habt. Sie sprachen: Ja / Zeugen sol-
6 len sie sein. Vnd Samuel sprach zum Volck: Ja / Der HERR / der Mose vnnd Aaron gemacht hat / vñ eure Vätter auß Egyptenland
7 geführet hat. So trettet nun her / daß ich mit euch rechte für dem HERRN / über aller Wolthat des HERRN / die er an euch vnnd euren Vättern gethan hat.

8 ALs Jacob in Egypten kom̃en war / schryen eure Vätter zu dem HERRN. Vnd er sandte Mosen vnd Aaron / daß sie eure Vätter auß Egypten führeten / vnd sie an disem ort
9 wohnen liessen. Aber da sie deß HERRN jres Gottes vergassen / verkaufft er sie vnter die gewalt Sissera / deß Hauptmanns zu Ha- Judic.4
zor / vnd vnter die gewalt der Philister / vnnd vnter die gewalt des Königes der Moabiter / die stritten wider sie.
10 Vnd schryen aber zum HERRN / vnd sprachen: Wir haben gesündiget / daß wir den HERRN verlassen / vnd Baalim vnd Astaroth gedienet haben / Nun aber errette vns von der Hand vnser Feinde / so
11 wöllen wir dir dienen. Da sandte der HERR JerubBaal / Bedan / Jephthah vnd Samuel / Judic.6
vnd errettet euch von euer Feinde hände vmbher / vnd ließ euch sicher wohnen.

12 Da jr aber sahet / daß Nahas der König der Kinder Ammon wider euch kam / sprachet

jr zu

jr zu mir: Nicht du / sondern ein König soll über vns herrschen / so doch der HERR euer
13 a Gott euer König war. Nun da habt jr eu-
ren König / den jr erwehlet vnd gebeten habt / Denn sihe / der HERR hat einen König über
14 euch gesetzt. Werdet jr nun den HERRN förchten / vnd jhm dienen / vnd seiner Stimme gehorchen / vnd dem Munde deß HERRN nicht vngehorsam sein / so werdet beide jr vnd euer König / der über euch herrschet / dem
15 HERRN eurem Gott folgen. Werdet jhr aber deß HERRN stimme nicht gehorchen / sondern seinem Mund vngehorsam sein / so wirdt die Hand des HERRN wider euch vnd wider euer Vätter sein.
16 NVch trettet nun her / vnnd sehet das groß ding / das der HERR für euren Augen thun
17 wirdt. Ist nicht jetzt die Weitzenerndte? Ich will aber den HERRN anruffen / daß er soll donnern vnd regnen lassen / daß jr innen werdet / vnd sehen solt das grosse übel / das jr für deß HERRN Augen gethan habt / daß jr euch
18 einen König gebeten habt. Vnd da Samuel den HERRN anrieff / ließ der HERR donnern vnd regnen desselben Tags. Da forchte das gantze Volck sehr den HERRN vnd Sa-
19 muel. Vnd sprachen alle zu Samuel: Bitte für deine Knecht den HERRN deinen Gott / daß wir nicht sterben. Denn über alle vnsere sünde haben wir auch das übel gethan / daß wir vns einen König gebeten haben.
20 Samuel aber sprach zum Volck: Förchtet euch nicht / jhr habt zwar das übel alles gethan / Doch weichet nicht hinder dem HERRN ab / sondern dienet dem HERRN von
21 gantzem Hertzen. Vñ weichet nicht dem eiteln nach / denn es nützet nicht / vnd kan nicht erret-
22 ten / weil es ein eitel ding ist. Aber der HERR verlesset sein Volck nicht / vmb seines grossen Namens willen / Denn der HERR hat angefangen euch jhm selbs zum Volck zu machen.
23 Es sey aber auch ferne von mir / mich also an dem HERRN zuversündigen / daß ich solt ablassen für euch zu beten / vnd euch zu lehren
24 den guten vnd richtigen weg. Förchtet nur den HERRN / vnd dienet jhm treulich von gantzem Hertzen / denn jr habt gesehen / wie
25 grosse ding er mit euch thut. Werdet jr aber übel handeln / so werdet jr vnd euer König verloren sein.

Das XIII. Cap.

Saul erwehlet drey tausend Mann / vnd lest die andern heimziehen. Die Philister samlen sich starck wider Israel zu streitten. Israel wirdt verzagt. Saul opffert Brandopffer ohn befelch / wirdt vom Samuel derwegen gestrafft / vnd das Reich auff einen andern gewendt.

1 SAul war ein jar König gewe-
2 sen / vnd da er zwey jar über Israel regiert hatte. Erwehlet er jm drey tausend Mann auß Israel / Zwey tausend waren mit Saul zu Michmas / vnd auff dem Gebirge Beth-El / vnd ein tausend mit Jonathan zu Gibea Ben Jamin / das ander Volck aber ließ er gehen / ein jeglichen Jonathan.
3 inn seine Hütten. Jonathan aber schlug die Philister inn jrem Lager / die zu Gibea war / das kam für die Philister. Vnd Saul ließ die Posaunen blasen im gantzen Land / vnnd sa-
4 gen: Das lasset die Ebreer hören. Vnd gantz Israel höret sagen: Saul hat der Philister Lager geschlagen: Denn Israel stanck für den Philistern / Vnd alles Volck schrey Saul nach gen Gilgal.
5 DA versamleten sich die Philister zu streit-
ten mit Israel / dreissig tausend Wagen / sechs tausend Reuter / vnd sonst Volck / so vil wie sand am rand deß Meers / vnd zogen her-
auff / vnnd lagerten sich zu Michmas gegen
6 Morgen für Beth Aven. Da das sahen die Männer Israel / daß sie in nöten waren (denn dem Volck war bange) verkrochen sie sich in die Höle vnd klüfften vnnd Felsen vnd löcher
7 vnd gruben. Die Ebreer aber giengen über den Jordan inns Land Gad vnnd Gilead. Saul aber war noch zu Gilgal / vnnd alles
8 Volck wardt hinder jm zag. Da harret er si-
ben tage / auff die zeit von Samuel bestim̃t / vnd da Samuel nicht kam gen Gilgal / zu-
streuet sich das Volck von jhm.
9 DA sprach Saul: Bringet mir her Brand-
opffer vnd Danckopffer / Vnd er opffert
10 Brandopffer. Als er aber das Brandopffer volendet hatte / sihe / da kam Samuel / Da gieng Saul hinauß jm entgegen jn zu segnen.
11 Samuel aber sprach: Was hast du gemacht? Saul antwortet: Jch sahe / daß das Volck sich von mir zurstreuet / vnd du kamest nicht zu bestimmter zeit / vnnd die Philister waren
12 versam̃let zu Michmas. Da sprach ich: Nun werden die Philister zu mir herab kommen gen Gilgal / vnnd ich hab das Angesicht des HERRN nicht erbeten / Da wagt ichs / vnd opfferte Brandopffer.
13 Samuel aber sprach zu Saul: Du hast thö-
rlich gethan / vnd nicht gehaltten des HERRN deines Gottes Gebot / das Er dir gebotten hat / Denn er hette dein Reich bestettiget über
14 Israel für vnd für. Aber nun wirdt dein Reich nicht bestehen. Der HERR hat jhm einen Mann ersucht nach seinem Hertzen / dem hat Act. 13, 22.
der HERR gebotten Fürst zu sein über sein Volck / denn du hast deß HERRN Gebot nit
15 gehaltten. Vnd Samuel macht sich auff / vñ gieng von Gilgal gen Gibea Ben Jamin.
16 ABer Saul zehlet das Volck das bey jhm war / bey sechs hundert Mann. Saul aber vnd sein Son Jonathan / vnd das Volck das bey jm war / blieben auff dem Hügel Ben Ja-
min. Die Philister aber hatten sich gelagert
17 zu Michmas. Vnd auß dem Lager der Phi-
lister zogen drey hauffen / das Land zu ver-
heeren. Einer wandt sich auff die strassen gen
18 Ophra ins Land Sual. Der ander wandt

sich auff die strasse Beth Horon / Der dritte wandt sich auff die strasse / die da langet an das Thal Zeboim / an der Wüsten.

Judic. 5, 8.

19 Es wardt aber kein Schmid im gantzen Lande Israel erfunden. Denn die Philister gedachten / Die Ebreer möchten Schwert vnd
20 Spieß machen. Vnd muste gantz Israel hinab ziehen zu den Philistern / wenn jemand hate
21 te ein Pflugschar / Hauen / Beil. Oder Sensen zu schärpffen / vnd die schneiden an den Sensen / vnd Hauen / vnd Gabeln / vnd Beilen / waren abgearbeittet / vñ die stachel stumpff wor-
22 den. Da nun der Streittag kam / wardt kein Schwert noch Spieß funden inn deß gantzen Volcks Hand / das mit Saul vnd Jonathan war / ohn Saul vnd sein Sohn hatten Waf-
23 fen. Vnd der Philister Lager zog herauß für Michmas über.

Das XIIII. Cap.

Jonathas vnd sein Waffenträger steigen hinauff inn der Philister Läger / vnd erlegen biß in die zweintzig Mann. Die flucht kommet vnter die Feind / vnd gehet ein Schwert gegen dem andern. Saul jagt jnen nach / vnd verflucht den / der vor abends etwas isset. Jonathas ißt / vnwissend was sein Vatter geschworen / vnd der Vatter will jhn todt haben / aber das Volck errettet jhn.

1 ES begab sich eins Tags / daß Jonathan der Son Saul sprach zu seinem Knaben / der sein Waffenträger war: Komm / laß vns hinüber gehen zu der Philister Lager / das da droben ist / vnd sagts seinem Vatter nicht an.
2 Saul aber bleib zu Gibea am ende / vnter einem Granatenbaum / der inn der Vorstatt war / vnd deß Volcks / das bey jm war / war
3 bey sechs hundert Mann. Vnnd Ahia der Son Ahitob / Icabods Bruder / Pinehas Son / deß Sons Eli / war Priester des HERRN zu Silo / vnd trug den Leibrock an. Das Volck wuste auch nicht / daß Jonathan war hin gegangen.

Sup. 4, 21.

4 Es waren aber an dem wege / da Jonathan sucht hinüber zu gehen zu der Philister Lager / zween spitzen Felsen / einer diß seyt / der ander jenseyt / der eine hieß Bozez / der ander
5 Senne. Vnd einer sahe von Mitternacht gegen Michmas / vnnd der ander von Mittag
6 gegen Gaba. Vnd Jonathan sprach zu seinem Waffenträger: Kom̃ / laß vns hinüber gehen / zu dem Lager diser vnbeschnitten / villeicht wirdt der HERR etwas durch vns außrichten. DEN es ist dem HERRN nit schwer / durch vil oder wenig helffen.
7 Da antwortet jhm sein Waffenträger: Thu alles was in deinem Hertzen ist / Fahr hin / Sihe / ich bin mit dir wie dein Hertz will.
8 Jonathan sprach: Wolan / wenn wir hinüber kommen zu den Leuten / vnd jnen ins ge-
9 sicht kommen. Werden sie denn sagen: Stehet stille / biß wir an euch gelangen / so wöllen wir an vnserm ort stehen bleiben / vnnd nicht zu
10 jnen hinauff gehen. Werden sie aber sagen: Komt zu vns herauff: So wöllen wir zu jnen hinauff steigen / so hat sie vns der HERR in vnser Hände gegeben / Vnd das soll vns zum Zeichen sein.
11 DA sie nun der Philister Lager beide inns gesicht kamen / sprachen die Philister: Sihe / die Ebreer findt auß den Löchern gegangen / darinnen sie sich verkrochen hatten.
12 Vnd die Männer im Lager antworten Jonathan vnd seinem Waffenträger / vnd sprachen: Kommet herauff zu vns / so wöllen wirs euch wol lehren. Da sprach Jonathan zu seinem Waffenträger: Steige mir nach / der
13 HERR hat sie gegeben in die hände Israel. Vñ Jonathan klettert mit Händen vñ mit Füssen hinauff / vnd sein Waffenträger jhm nach.

Da fielen sie für Jonathan darnider / vnd sein Waffenträger würget jhm immer nach. Sig d Jonath

14 Also daß die erste Schlacht / die Jonathan vnd sein Waffenträger thett / war bey zweintzig Mann / bey nahe in halber Hufen ackers /
15 die ein Joch treibet. Vnd es kam ein schrecken ins Lager auff dem Felde / vnd im gantzen Volck deß Lagers / vnnd die sträiffend Rotte erschracken auch / also daß das Land erbebet / Denn es war ein schrecken von Gott.
16 Vnnd die Wächter Saul zu Gibea Ben Jamin sahen daß der hauffe zurann / vnd verlieff sich / vnd wardt zuschmissen.
17 SAul sprach zu dem Volck das bey jhm war: Zehlet vnd besehet / wer von vns sey wegk gegangen. Vnd da sie zehleten / sihe / da war Jonathan vnd sein Waffenträger nicht
18 da. Da sprach Saul zu Ahia: Bringe herzu die Lade Gottes (Denn die Lade Gottes war
19 zu der zeit bey den Kindern Israel.) Vnd da Saul noch redet mit dem Priester / da wardt das getümmel vnd das lauffen in der Philister Lager grösser. Vnnd Saul sprach zum
20 Priester: Zeuch deine Hand abe. Vnd Saul rieff / vnd alles Volck das mit jhm war / vnd kammen zum streitt / vnd sihe / da gieng eins jeglichen Schwert wider den andern / vnnd war ein seer groß getümmel.
21 Auch die Ebreer / die vorhin bey den Philistern gewesen waren / vnd mit jnen im Lager hinauff gezogen waren vmbher / thetten sich zu Israel / die mit Saul vnd Jonathan wa-
22 ren. Vnd alle Mann von Israel / die sich auff dem Gebirge Ephraim verkrochen hatten / da sie höreten / daß die Philister flohen / stri-
23 chen hinder jnen her im streitt. Also halff der HERR zu der zeit Israel / vnd der streitt weret biß gen Beth Aven.
24 VNd da die Männer Israel matt waren desselben Tages / Beschwur Saul das Volck / vnd sprach: Verflucht sey jederman / wer etwas isset biß zu Abend / daß ich mich an meinen Feinden räche. Da aß das gantze
25 Volck nichts. Vnd das gantze Land kam in den Wald / Es war aber Hönig im Felde.

Vnd

26 Vnd da das Volck hinein kam in den Wald/ sihe/ da floß das Hönig / aber niemand thett desselben mit der Hand zu seinem munde/ denn das Volck forchte sich für dem Eide.
27 Jonathan aber hatte nicht gehöret / daß sein Vatter das Volck beschworen hatte / vnd reckte seinen Stab auß / den er in seiner Hand hatte / vnd duncket mit der spitzen in den Hönigseim / vnnd wandte seine Hand zu seinem Munde / da wurden seine Augen wacker.
28 Da antwortet einer deß Volcks/ vnd sprach: Dein Vatter hat das Volck beschworen / vnd gesagt: Verflucht sey jederman / der heute etwas isset. Vnd das Volck war matt worden.
29 Da sprach Jonathan: Mein Vatter hat das Land geirret/ Sehet / wie wacker sindt meine Augen worden / daß ich ein wenig dises Hö-
30 nigs gekostet habe. Weil aber das Volck heute nicht hat müssen essen von der Beute seiner Feinde / die es funden hat / so hat auch nun die Schlacht nicht grösser werden können wider
31 die Philister. Sie schlugen aber die Philister deß tags von Michmas biß gen Ajalon. Vnd das Volck wardt sehr matt.
32 VNd das Volck richtet die Außbeute zu / vnd namen Schaf vnd rinder vnd Käl-
33 ber / vnd schlachtens auff der Erden / vnd assens so blutig. Da verkündiget man Saul: Sihe/ das volck versündigt sich am HERRN/ daß es blut isset. Er sprach: Jr habt übel gethan / Wältzet her zu mir jetzt einen grossen
34 Stein. Vnd Saul sprach weitter: Zustreuet euch vnter das Volck / vnd saget jnen / daß ein jeglicher seinen Ochsen vñ sein Schafe zu mir bringe / vnd schlachtets allhie / daß jrs esset/ vnd euch nicht versündiget an dem HERRN mit dem blut essen. Da brachte alles volck / ein jeglicher seinen Ochsen mit seiner Hand herzu
35 deß nachts / vnd schlachtens daselbs. Vnd Saul bauet dem HERRN einen Altar. Das ist der erste Altar den er dem HERRN bauet.
36 VNd Saul sprach: Lasset vns hinab ziehen den Philistern nach bey der nacht / vnd sie berauben / biß daß liecht morgen wirdt / daß wir niemand von jnen überlassen. Sie antworten: Thu alles was dir gefället. Aber der Priester sprach: Lasset vns hieher zu Gott na-
37 hen. Vnd Saul fraget Gott: Soll ich hinab ziehen den Philistern nach? Vnd wilt du sie geben in Jsraels Hände? Aber er antwortet
38 jm zu der zeit nicht. Da sprach Saul: Lasset herzu tretten alle hauffen deß Volcks / vnd erfahret / vñ sehet an welchem die sünde sey zu di-
39 ser zeit. Deñ so waar der HERR lebt/ der Heiland Jsrael/ vnd ob sie gleich an meinem Son Jonathan were / so soll er sterben. Vnd niemand antwortet jm auß dem gantzen Volck.
40 Vnd er sprach zu dem gantzen Jsrael: Seyt jr auff jener seiten / Jch vnd mein Son Jonathan wöllen sein auff diser seiten. Das Volck
41 sprach zu Saul: Thu was dir gefellet. Vnd Saul sprach zu dem HERRN dem Gott Jsrael: Schaffe recht. Da wardt Jonathan vñ Saul troffen / Aber das Volck gieng frey auß.
42 Saul sprach: Werffet über mich vnd meinen Son Jonathan/ da wardt Jonathan troffen.
43 Vnd Saul sprach zu Jonathan: Sage mir/ Was hast du gethan? Jonathan sagts jhm/ vnd sprach: Jch habe ein wenig Hönigs gekostet / mit dem stabe den ich in meiner Hand hatte / Vnd sihe / ich muß drumb sterben.
44 Da sprach Saul: Gott thu mir diß vnnd das / Jonathan / du must deß todts sterben.
45 Aber das Volck sprach zu Saul: Solt Jonathan sterben / der ein solch groß Heil in Jsrael gethan hat? Das sey ferne / So waar der HERR lebt / es soll kein Haar von seinem Haupt auff die Erden fallen/ Denn Gott hats heute durch jn gethan. Also erlöset das Volck
46 Jonathan / daß er nicht sterben muste. Da zog Saul herauff von den Philistern / Vnd die Philister zogen an jren ort.
47 ALber da Saul das Reich über Jsrael eingenommen hatte / streitt er wider alle seine Feinde vmbher / wider die Moabiter / wider die Kinder Ammon / wider die Edomiter / wider die Könige Zoba / wider die Philister / Vnd
48 wo er sich hin wandt / da übet er straffe. Vnd macht ein Heer / vnd schlug die Amalekiter / vnd errettet Jsrael von der Hand aller die sie zwackten.
49 SAul aber hatte Söne / Jonathan / Jswi / Malchisua / vnd seine zwo Töchter hiessen also / die erstgeborne Merob / vnd die jüngste Michal. Vnd das Weib Saul hieß Ahinoam / ein Tochter Ahimaaz / vnd sein Feldhauptmann hieß Abner / ein Son Ner / Sauls
51 Vettern. Kis aber war Sauls Vatter / Ner
52 aber / Abners Vatter / war ein Son Abiel. Es war aber ein harter streitt wider die Philister / so lange Saul lebet. Vnd wo Saul sahe einen starcken vñ rüstigen Mañ / den nam er zu sich.

Sauls Geschlecht. 1. Par. 8, 33.

Das XV. Cap.

Samuel gebeut dem Saul / daß er die Amalekiter schlagen vnd verbannen soll. Saul schlägt sie / vnd verschonet deß Königs Agag / vnd des besten Viehs. Samuel strafft jhn vnd sagt / daß gehorsam besser sey denn Opffer. Saul wirdt vom HERRN verworffen / Aber Samuel verehret jhn / vnd hauet Agag zu stücken.

1 SAmuel aber sprach zu Saul: Der HERR hat mich gesandt/ daß ich dich zum Könige salbete über sein Volck Jsrael. So höre nun
2 die Stimme der wort deß HERRN. So spricht der HERR Zebaoth: Jch habe bedacht / was Amalek Jsrael thett / vnnd wie er jm den weg verlegt / da er auß Egypten zog. Exod. 17, 8.
3 So zeuch nun hin / vnd schlag die Amalekiter / vnd verbanne sie mit allem das sie haben/ schone seiner nit / sondern tödte beide Mann vnd Weib / Kinder vnd Säuglinge / Ochsen vnd Schafe / Kameel vnd Esel.

Befelh Gottes an Saul daß er die Amalekiter schlagen vñ verbannen solt.

4 Saul ließ solchs für das Volck komen/ vnd

er zehlet sie zu Telaim / zwey hundert tausend Fußvolcks / vnd zehen tausend Mann auß
5 Juda. Vnd da Saul kam zu der Amalekiter Statt / macht er einen Hinderhalt am Bach.
6 Vnd ließ dem Keniter sagen: Gehet hin / weichet / vnnd ziehet herab von den Amalekitern / daß ich euch nicht mit jm auffräume / denn jr thattet barmhertzigkeit an allen Kindern Israel / da sie auß Egypten zogen. Also machten sich die Keniter von den Amalekitern.

Agag. 7 SAl schlug Saul die Amalekiter von Hevila an / biß gen Sur / die für Egypten
8 ligt. Vnd greiff Agag der Amalekiter König lebendig / vnnd alles Volck verbannet er
9 mit deß Schwerts schärpffe. Aber Saul vnd das Volck schonete des Agag / vnd was gute Schafe vnd Rinder vnd gemästet war / vnd den Lämmern / vnd allem was gut war / vnd woltens nicht verbannen / was aber schnöde vnd vntüchtig war / das verbanneten sie.

10 SAl geschach deß HERRN wort zu Sa-
11 muel / vnd sprach: Es reuet mich / daß ich Saul zum Könige gemacht habe / denn er hat sich hinder mir abgewandt / vnd meine wort nicht erfüllet. Deß wardt Samuel zornig / vnd schrey zu dem HERRN die gantze nacht.

12 VNd Samuel macht sich frue auff / daß er Saul am morgen begegnet. Vñ jm wardt angesagt / daß Saul gen Charmel kommen were / vnd hette jhm ein Siegzeichen auffgericht / vnd were herumb gezogen / vnd gen Gil-
13 gal hinab komen. Als nun Samuel zu Saul kam / sprach Saul zu jm: Gesegnet seyst du dem HERRN / Ich hab deß HERRN wort
14 erfüllet. Samuel antwortet: Was ist denn das für ein blecken der Schaf in meinen ohren /
15 vnd ein brüllen der Rinder die ich höre? Saul sprach: Von den Amalekitern haben sie sie bracht / denn das Volck verschonete den besten Schafen vnd Rindern / vmb deß Opffers willen des HERRN deines Gottes / Das ander haben wir verbannet.

Exp. 13,2. 16 SAmuel aber antwortet Saul: Laß dir sagen / was der HERR mit mir geredt
17 hat dise nacht. Er sprach: Sage her. Samuel sprach: Jsts nicht also / da du klein warest für deinen Augen / wurdest du das Haupt vnter den Stämmen Jsrael / vnd der HERR sal-
18 bete dich zum König über Jsrael? Vnd der HERR sandte dich auff den weg / vnd sprach: Zeug hin / vnd verbanne die Sünder / die Amalekiter / vnd streitte wider sie / biß du sie vertil-
19 gest. Warumb hast du nicht gehorchet des HERRN stimm? Sondern hast dich zum Raub gewandt / vnd übel gehandelt für den Augen deß HERRN.
20 Saul antwortet Samuel: Habe ich doch der stimme des HERRN gehorchet / vnd bin hingezogen des wegs den mich der HERR sandte / vnd hab Agag der Amalekiter König
21 bracht / vnd die Amalekiter verbannet. Aber das Volck hat deß Raubs genommen / Schafe vnd Rinder / das beste vnter dem verbannten / dem HERRN deinem Gott zu opffern in Gilgal.

Eccle. Osee 6 Matt. 22 Samuel aber sprach: Meinst du / daß der HERR lust habe am Opffer vnnd Brandopffer / als am gehorsam der stimme des HERRN? Sihe / gehorsam ist besser denn opffern / vnd auffmercken
23 besser denn das fett von Widern. Denn vngehorsam ist ein Zaubereysünde / vnd widerstreben ist Abgötterey vnd Götzendienst. Weil du nun des HERRN wort verworffen hast / hat er dich auch verworffen / daß du nit König seyest.

24 DA sprach Saul zu Samuel: Jch habe gesündiget / daß ich des HERRN befelch vnnd dein wort übergangen habe / denn ich forchte das Volck / vnd gehorchet jrer stimm.
25 Vnd nun vergib mir die sünde / vnd kehre mit
26 mir vmb / daß ich den HERRN anbete. Samuel sprach zu Saul: Jch will nicht mit dir vmbkehren / denn du hast deß HERRN wort verworffen / vnnd der HERR hat dich auch verworffen / daß du nicht König seyest über
27 Jsrael. Vnd als sich Samuel vmbwandt / daß er weggienge / ergreiff er jn bey einem zipf-
28 fel seines Rocks / vnd er zureiß. Da sprach Samuel zu jm: Der HERR hat das Königreich Jsrael heute von dir gerissen / vnd deinem Nechsten gegeben / der besser ist denn du.
29 Auch leugt der Held inn Jsrael nicht / vnd [a] gereuet jhn nicht / denn er ist nicht ein Mensch / daß jn etwas gereuen solt.

[a] Man GOTT wort nit endern bessern lesset sie nicht e dern.

30 Er aber sprach: Jch hab gesündiget / Aber ehre mich doch jetzt für den Eltesten meines Volcks / vnd für Jsrael / vnd kehre mit vmb / das ich den HERRN deinen Gott anbete.
31 Also kehret Samuel vmb / vnd folget Saul nach / daß Saul den HERRN anbetet.

32 SAmuel aber sprach: Last her zu mir bringen Agag der Amalekiter König. Vnd Agag gieng zu jhm getrost / vnd sprach: Also muß man deß todes bitterkeit vertreiben.
33 Samuel sprach: Wie dein Schwert Weiber jrer Kinder beraubt hat / Also soll auch deine Mutter Kinder beraubt sein vnter den Weibern. Also zuhieb Samuel den Agag zu stücken für dem HERRN in Gilgal. Agag.
34 Vnnd Samuel gieng hin gen Ramath / Saul aber zog hinauff zu seinem Hause zu Gi-
35 bea Saul. Vnd Samuel sahe Saul fürder nit mehr / biß an den Tag seines todts. Aber doch trug Samuel leide vmb Saul / daß den HERRN gereuet hatte / daß er Saul zum Könige über Jsrael gemacht hatte.

Das XVI. Cap.

Samuel opffert dem HERRN / lesset David den Son Jsai von den Schafen her holen / vnd salbet jhn zum Könige. Der Geist Gottes geräth über David / vnd weichet vom

chet vom Saul. Ein böſſer geiſt treibt Saul/vñ David ſpilet auf der Harpffen / dadurch der geiſt von Saul abweicht.

1 VND der HERR ſprach zu Samuel: Wie lange tregeſt du leide vmb Saul / den ich verworffen habe/daß er nicht König ſey über Iſrael? Fülle dein Horn mit öle/vnd gehe hin/ Ich will dich ſenden zu dem Bethlehemiter
2 Iſai / denn vnter ſeinen Sönen hab ich mir einen König erſehen. Samuel aber ſprach: Wie ſoll ich hingehen? Saul wirdts erfahren/vnd mich erwürgen. Der HERR ſprach: Nim ein Kalb von den Rindern zu dir / vnd ſprich: Ich bin kommen dem HERRN zu opffern.
3 Vnd ſolt Iſai zum Opffer laden / da will ich dir weiſen / was du thun ſolt / daß du mir ſalbeſt welchen ich dir ſagen werde
4 SAmuel thett wie jhm der HERR geſagt hatte/ vnd kam gen Bethlehem. Da entſatzten ſich die Elteſten der Statt / vnd giengen jhm entgegen vnd ſprachen: Iſts Friede/
5 daß du kommeſt? Er ſprach: Ja / Ich bin kommen dem HERRN zu opffern / Heiliget euch / vnd kombt mit mir zum Opffer / vnd er heiliget den Iſai vnd ſeine Söne / vnd lud ſie zum Opffer.
6 Da ſie nun herein kamen / ſahe er den Eliab an / vnd gedacht / Ob für dem HERRN ſey
7 ſein Geſalbter. Aber der HERR ſprach zu Samuel: Sihe nicht an ſeine geſtalt / noch ſeine groſſe Perſon / ich habe jhn verworffen. Denn es gehet nicht wie ein Menſch ſihet/Ein Menſch ſihet was für Augen iſt / der HERR
8 aber ſihet das Hertz an. Da rief Iſai dem Abinadab/vñ ließ jn für Samuel über gehen/Vnd er ſprach: Diſen hat der HERR auch nicht er-
9 wehlet. Da ließ Iſai fürüber gehen Samma/ Er aber ſprach: Diſen hat der HERR auch nit
10 erwehlet. Da ließ Iſai ſeine ſiben Söne für Samuel über gehen / Aber Samuel ſprach zu Iſai: Der HERR hat der keinen erwehlet.
11 Vnd Samuel ſprach zu Iſai: Sindt das die Knaben alle? Er aber ſprach: Es iſt noch überig der kleineſt/ vñ ſihe/er hütet der Schaf. Da ſprach Samuel zu Iſai: Sende hin / vnd laß jn holen / deñ wir werden vns nicht ſetzen/
12 biß er hieher komme. Da ſandte er hin vnd ließ jn holen/Vnd er war bräunlicht/mit ſchönen Augen/vnd guter geſtalt. Vnd der HERR
13 ſprach: Auff vnd ſalbe jhn / denn der iſts. Da nam Samuel ſein Oelhorn/vnd ſalbet jn/ mitten vnter ſeinen Brüdern. Vnd der Geiſt deß

HERRN gerieth über David / von dem tage an vnd fürder. Samuel aber macht ſich auff/ vnd gieng gen Rama.

14 DEr Geiſt aber des HERRN weich von Saul/vnd ein böſer geiſt vom HERRN
15 macht jn ſehr vnruhig. Da ſprachen die knechte Saul zu jm: Sihe / ein böſer geiſt von Gott
16 macht dich ſehr vnruhig. Vnſer Herr ſage ſeinen Knechten / die für jm ſtehen / daß ſie einen Mann ſuchen / der auff der Harpffen wol ſpilen köndte/auff daß/ wenn der böſe geiſt Gottes über dich kombt / er mit ſeiner Hand ſpile/
17 daß beſſer mit dir werde. Da ſprach Saul zu ſeinen Knechten: Sehet nach einem Mann/ ders wol kan auff Seitenſpiel / vnd bringet jhn zu mir.
18 Da antwortet der Knaben einer/vñ ſprach: Sihe / ich hab geſehen einen Son Iſai deß Bethlehemiten / der kan wol auff Seitenſpil/ ein rüſtiger Mann vñ ſtreitbar/vñ verſtändig in ſa-

in sachen/vnd schöne/vnd der HERR ist mit
19 jm. Da sandte Saul Botten zu Jsai/vnd ließ
jm sagen: Sende deinen Son David zu mir/
20 der bey den Schafen ist. Da nam Jsai einen
Esel mit Brot vnnd ein Lägel Weins/vnd
ein Zigenböcklein/vnd sandte es Saul durch
21 seinen Son David. Also kam David zu Saul/
vnd dienete für jm/vnd er gewan jn sehr lieb/
vnd er wardt sein Waffenträger.
22 Vnd Saul sandte zu Jsai/vnnd ließ jm sa-
gen: Laß David für mir bleiben/denn er hat
23 gnade funden für meinen augen. Wenn nun
der Geist Gottes über Saul kam/so nam Da-
vid die Harpffen/vnnd spilet mit seiner hand/
so erquicket sich Saul/vnnd wardt besser mit
jm/vnd der böse geist weich von jm.

Das XVII. Cap.

Die Philister ziehen auß wider Jsrael/vnd Goliath veracht das Volck Jsrael. David kommt von den Schafen ins Lager/vnnd erleget den stoltzen Schnarcher/vnd hauet jm den Kopff ab. Die Philister fliehen/vnd werden in der flucht erschlagen.

1 DJe Philister samleten jr Heer zum streitt/vnd kamen zusamen zu Socho in Juda/vnd lagerten sich zwischē Socho vñ Aseka/am ende
2 Damin. Aber Saul vnd die Mäner Jsrael kamen zusamen/vñ lagertē sich im Eichgrunde/vnd rüsten sich zum streitt gegen die Philister.
3 Vnnd die Philister stunden auff einem Berge jenseyts/vnd die Jsraeliter auff einem Berge dißseyts/daß ein Thal zwischen jnen war.
4 DA tratt herfür auß den Lägern der Philister ein Rise/mit namen Goliath/von Gath/sechs ellen vnd einer hand breitt hoch.
5 Vnd hatte ein ehern Helm auff seinem haupt/vnd ein schüppicht Panzer an/vnnd das Gewicht seines Panzers war fünff tausend Se-
6 kel Ertzs. Vnd hatte ehern Beinharnisch an seinen Schenckeln/vnd ein ehern Schild auff
7 seinen Schultern. Vñ der schafft seines Spiesses war wie ein Weberbaum/vñ das eissen seines Spiesses hatte sechs hundert Sekel Eissens/vnd sein Schildträger gieng für jm her.
8 Vnd er stund vnd rieff zu dem Zeug Jsrael/vnd sprach zu jnen: Was seyt jr außgezogen euch zu rüsten in einen Streitt? Bin ich nit ein Philister/vnd jr Sauls knechte? Erwehlet ei-
9 nen vnter euch/der zu mir herab komme. Vermag er wider mich zu streitten/vnnd schlägt mich/so wöllen wir euer Knechte sein. Vermag ich aber wider jn/vnd schlage jn/so solt jr
10 vnser Knechte sein/daß jr vns dienet. Vnd der Philister sprach: Ich habe heuts tages dem Zeug Jsrael hohn gesprochen/Gebt mir einen/
11 vnd last vns miteinander streitten. Da Saul vnd gantz Jsrael dise rede des Philisters höreten/entsatzten sie sich/vnd forchten sich sehr.
12 DAvid aber war eins Ephratischē Mañs Sohn von Bethlehem Juda/der hieß Jsai/der hatte acht Söne/vnd war ein alter

Goliath.

Mann zu Sauls zeiten/vnd war betaget vn-
13 ter den Männern. Vnd die drey grösten Söne Jsai waren mit Saul in streitt gezogen/vnd hiessen mit Namen/Eliab der erstgeborne/ Abinadab der ander/vnd Samma der dritte.
14 David aber war der jüngste. Da aber die drey
15 Elteſten mit Saul inn Krieg zogen. Gieng David widerumb von Saul/daß er der Scha-
16 fe seines Vatters hütete zu Bethlehem. Aber der Philister tratt herzu frue morgens vnnd abends/vnd stellet sich dar viertzig tage.
17 Jsai aber sprach zu seinem Son David: Nim für deine Brüder diſe Epha Sangen/ vnd diſe zehen Brot/vnnd lauffs Heer zu
18 deinen Brüdern. Vnd diſe zehen frische Kese/ vnd bringe sie dem Hauptmann/vnd besuche deine Brüder/obs jnen wolgehe/vnd nimm
19 was sie dir befehlen. Saul aber/vnd sie/vnd alle Männer Jsrael/waren im Eichgrunde/ vnd stritten wider die Philister.
20 Da machte sich David des morgens frue auff/vnd ließ die Schafe dem Hüter/vñ trug/ vnd gieng hin/wie jm Jsai gebotten hatte/ vnd kam zur Wagenburg. Vnd das Heer war
21 außgezogen/vnnd hatte sich gerüstet. Vnd schryen im streit/denn Jsrael hatte sich gerüstet/So waren die Philister wider jren Zeug auch gerüstet.
22 DA ließ David das Gefäß/das er trug/vnter dem Hüter der gefäß/vnd lieff zu dem Zeug/vnd gieng hinein/vnd grüsset seine Brü-
23 der. Vnd da er noch mit jnen redet/Sihe/da tratt herauff der Rise/mit namen Goliath/ der Philister von Gath/vuß der Philister Zeug/vnd redet wie vorhin/vnd David hö-
24 rets. Aber jedermann in Jsrael/wenn er den Mann sahe/flohe er für jm/vnnd forchte sich
25 sehr. Vnd jederman in Jsrael sprach: Habt jr den Mann gesehen herauff tretten? Deñ er ist herauff getretten Jsrael hohn zu sprechen. Vñ wer jn schlägt/den will der König sehr reich machen/vnd jm seine Tochter geben/vnd will seines Vatters Hauß frey machen in Jsrael.
26 Da sprach David zu den Männern/die bey jm stunden: Was wird man dem thun/der diſen Philister schlägt/vnd die schande von Jsrael wendet? Denn wer ist der Philister/diſer Vnbeschnittener/der den Zeug des lebendigen
27 Gottes höhnet? Da sagt jm das volck wie vorhin: So wirdt man thun dem/der jn schlägt.
28 Vnd Eliab sein grösster Bruder höret jn reden mit den Männern/vnnd ergrimmet mit zorn wider David/vnnd sprach: Warumb bist du herab kommen? vnd warumb hast du die wenig Schafe dort in der Wüsten verlassen? Ich keñe deine vermessenheit wol/vnd deines hertzen boßheit/denn du bist herab kommen daß
29 du den streitt seheſt. David antwortte: Was hab ich denn nun gethan? Jst mirs nicht be-
30 folhen? Vnd wandt sich von jm gegen einem andern/vnd sprach/wie er vorhin gesagt hatte. Da antwortet jm das Volck wie vorhin.

Vnd

31 VND da sie die wort höreten / die David
sagt / verkündigeten sie es für Saul / Vnd
32 er ließ jn holen. Vnd David sprach zu Saul:
Es entfalle keinem Menschen das Hertz vmb
deß willen / dein Knecht soll hingehen / vnd mit
33 dem Philister streitten. Saul aber sprach zu
David: Du kanst nicht hingehen wider disen
Philister / mit jm zu streitten / denn du bist ein
Knabe / Diser aber ist ein Kriegsmann von
34 seiner jugend auff. David aber sprach zu
Saul: Dein Knecht hüttet der Schafe seines
Vatters / vnd es kam ein Löwe vnd ein Beer /
35 vñ trug ein Schaf wegk von der Herde. Vnd
ich lieff jm nach / vnd schlug jn / vnd errettets
auß seinem maul / vnnd da er sich über mich
machet / ergreiff ich jn bey seinem Bart / vnd
36 schlug jn / vnd tödtet jn. Also hat dein Knecht
geschlagen beide den Löwen vnd den Beeren.
So soll nun diser Philister / der vnbeschnittene
sein gleich wie der einer / denn er hat geschän-
37 det den Zeuge deß lebendigen Gottes. Vnd
David sprach: Der HERR / der mich von dem
Löwen vnnd Beeren errettet hat / der wirdt
mich auch erretten von disem Philister.

38 VND Saul sprach zu David: Gehe hin / der
HERR sey mit dir. Vnd Saul zog Da-
vid seine Kleider an / vnd setzt jhm ein Ehern
Helm auff sein Haupt / vnd legt jhm ein Pan-
39 tzer an. Vnd David gürttet sein Schwert über
seine Kleider / vnd fieng an zu gehen / denn er
hatts nie versucht. Da sprach David zu Saul:
Ich kan nicht also gehen / denn ich bins nicht
40 gewohnet / vnd legets von sich. Vnd nam sei-
nen stab inn seine Hand / vnd erwehlet fünff
glatte Steine auß dem Bach / vnd thett sie in
die Hirtentasche die er hatte / vnd in den Sack /
vnd nam die Schleuder in seine Hand / vnd
41 macht sich zu dem Philister. Vnd der Phili-
ster gieng auch einher / vnd macht sich zu Da-
vid / vnd sein Schildträger für jm her.

42 DA nun der Philister sahe / vnnd schauet
David an / verachtet er jn / denn er war ein
43 Knabe / braunlicht vnd schön. Vnd der Phi-
lister sprach zu David: Bin ich denn ein Hund /
daß du mit stecken zu mir kommst? Vnd flu-
44 chet dem David bey seinem Gott. Vnd sprach
zu David: Kom̃ her zu mir / ich will dein fleisch
geben den Vögeln vnter dem Himmel / vnnd
45 den Thieren auff dem Felde. David aber Psal.20.8.
sprach zu dem Philister: Du kom̃st zu mir mit
Schwert / Spieß vnd Schild / Ich aber kom-
me zu dir im Namen deß HERRN Zebaoth
des Gottes deß Zeugs Jsrael / die du gehönet
46 hast. Heuts tags wirdt dich der HERR in mei-
ne Hand überantworten / daß ich dich schlage /
vnd neme dein Haupt von dir / vnnd gebe den
Leichnam deß Heers der Philister heute den
Vögeln vnter dem Himel / vnd dem Wild auff
Erden. Daß alles Land innen werde / daß Js-
47 rael einen Gott hat. Vñ daß alle dise Gemeine
iñen werde / daß der HERR nit durch Schwert
noch Spieß hilfft / deñ der streitt ist deß HER-
REN / vnd wirdt euch geben in vnsere Hände.

48 DA sich nun der Philister auffmachet /
gieng daher / vnd nahet sich gegen Da-
vid / eilet David / vñ lieff vom Zeug gegen dem
49 Philister. Vnd David thett seine Hand in die
Taschen / vnd nam einen Stein darauß / vnd
schleudert / vnnd traff den Philister an seine
stirn / daß der stein in seine stirn fuhr / vnd er zur
50 erden fiel auff sein Angesicht. Also überwandt Eccle.47.3.
David den Philister mit der Schleuder vnd 1Mac.4.30

von David überwunden vñ getödt.

mit dem stein/vñ schlug jn/vnd tödtet jn. Vnd da David kein Schwert in seiner Hand hatte.
51 Lieff er/vnd tratt zu dem Philister/vnd nam sein Schwert/vnd zogs auß der scheiden/vnd tödtet jhn/vnd hieb jm den Kopff damit abe.
52 DA aber die Philister sahen/daß jhr stärckster todt war/flohen sie. Vnd die Männer Jsrael vnd Juda machten sich auff/vnd rieffen/vnd jagten den Philistern nach/biß man kommt ins Thal/vnd biß an die Thor Ekron/vnd die Philister fielen erschlagen auff dem wege/zu den thoren biß gen Gath vñ gen
53 Ekron. Vnd die Kinder Jsrael kehreten vmb von dem nachjagen der Philister/vnd beraubten
54 jr Lager. David aber nam deß Philisters Haupt/vnnd brachts gen Jerusalem/Sein Waffen aber legt er in seine Hütten.
55 DA aber Saul David sahe außgehen wider den Philister/sprach er zu Abner seinem Feldhauptmann: Weß Sohn ist der Knabe? Abner aber sprach: So waar deine
56 Seele lebt König/ich weiß nicht. Der König sprach: So frag darnach/weß Son der Jüng-
57 ling sey. Da nun David wider kam von der Schlacht deß Philisters/nam jn Abner/vnd bracht jn für Saul/vnd er hatte des Phili-
58 sters Haupt in seiner Hand. Vnd Saul sprach zu jhm: Weß Sohn bistu/Knabe? David sprach: Jch bin ein Son deines Knechts Jsai deß Bethlehemiten.

hat tausend geschlagen/aber David zehen tau-
8 send. Da ergrimet Saul sehr/vñ gefiel jm das wort übel/vñ sprach: Sie haben David zehen tausend gegeben/vñ mir tausend/das Königreich will noch sein werden. Vnd Saul sahe
9 David sauer an/von dem Tage vnd fort an.
10 DEß andern Tages gerieth der böse geist von Gott über Saul/vnd weissaget daheimen im Hause/David aber spilet auff den Seiten mit seiner Hand/wie er täglich pflegt.
11 Vñ Saul hatte einen Spieß in der hand. Vnd schoß jn/vnd gedacht/ich will David an die Wand spissen/David aber wandt sich zwey
12 mal von jhm. Vnd Saul forcht sich für David/denn der HERR war mit jhm/vnd war
13 von Saul gewichen. Da thett jn Saul von sich/vnd setzt jhn zum Fürsten über tausend Mann. Vnd er zog auß vñ ein für dem Volck.
14 Vnd David hielt sich klüglich inn alle seinem
15 thun/vñ der HERR war mit jm. Da nun Saul sahe/daß er sich so klüglich hielt/scheuet er sich
16 für jm. Aber gantz Jsrael vnd Juda hatte David lieb/denn er zog auß vnd ein für jnen her.
17 VND Saul sprach zu David: Sihe/meine grösseste Tochter Merob will ich dir zum Mero
Weibe geben/sey nur freudig/vnd führe des HERRN Kriege. Denn Saul gedacht/meine Hand soll nicht an jhm sein/sondern die
18 Hand der Philister. David aber antwortet Saul: Wer bin ich? vnd was ist mein Leben vnd Geschlecht meines Vatters in Jsrael/daß
19 ich deß Königs Eidam werden soll? Da aber die zeit kam/daß Merob die Tochter Saul solt David gegeben werden/wardt sie Adriel dem Meholathiter zum Weibe gegeben.
20 ABER Michal Sauls Tochter hatte den Mich
David lieb. Da das Saul angesagt wardt/
21 sprach er: Das ist recht. Jch will sie jhm geben/daß sie jhm zum Fall gerathe/vnnd der Philister Hände über jn kommen. Vnd sprach zu David: Du solt heute mit der andern mein
22 Eidam werden. Vnnd Saul gebot seinen Knechten: Redet mit David heimlich/vnd sprecht: Sihe/der König hat lust zu dir/vnd alle seine Knechte lieben dich/so sey nun des Königes Eidam.
23 Vnd die Knechte Saul redten solche wort für den ohren David. David aber sprach: Düncket euch das ein geringes sein/des Königes Eidam zu sein? Jch aber bin ein armer
24 geringer Mann. Vnd die Knechte Saul sagten jm wider/vnd sprachen: Solche wort hat
25 David geredt. Saul sprach: So sagt zu David: Der König begeret keine Morgengab/ohn hundert Vorhäute von den Philistern/daß man sich reche an deß Königs Feinden/Denn Saul tracht David zu fällen durch der
26 Philister Hand. Da sagten seine Knechte David an solche wort/vnd dauchte David die sache gut sein/daß er des Königs Eidam würde.
27 VND die zeit war noch nicht auß. Da machet sich David auff/vnnd zog hin mit seinen

Das XVIII. Cap.

Jonathas vnnd David verbinden sich miteinander. Saul setzt David über das Kriegsvolck/vnnd er helt sich weißlich. Saul wirdt David gram/vnd will jhn in seiner tobenden weise an eine Wand spissen. Das Volck hat Daviden lieb/vnnd Saul gibt jhm seine Tochter Michal zum Weibe/vnd begeret/auß auffsatze/hundert Vorheute der Philister zur Morgengabe.

1 VND da er hatte außgeredt mit Saul/verbandt sich das Hertz Jonathan mit dem Hertzen David/vnd Jonathan gewan jn lieb/
Jnf. 20,16. 23,18. 2 wie sein eigen Hertz. Vnd Saul nam jhn des tags/vnd ließ jn nicht wider zu seines Vatters
3 Hauß kommen. Vnd Jonathan vnd David machten einen Bund miteinander/denn er
4 hatte jn lieb wie sein eigen Hertz. Vnd Jonathan zog auß seinen Rock den er an hatte/vnd gab jn David/dazu seinen Mantel/sein Schwert/seinen Bogen/vnd seinen Gürtel.
5 Vnd David zog auß wohin jn Saul sandte/vnd hielte sich klüglich. Vnd Saul setzt jn über die Kriegsleute/vnd er gefiel wol allem Volck/auch den Knechten Saul.
6 ES begab sich aber/da er wider kommen war von deß Philisters Schlacht/daß die Weiber/auß allen Stätten Jsrael/waren gegangen mit Gesang vnd Reigen dem König Saul entgegen/mit Paucken/mit Freuden
Eccl. 47,4. 7 vñ mit Geigen. Vnd die Weiber sungen gegeneinander/vnd spieleten/vnd sprachen: Saul

seinen Männern / vnd schlug vnter den Philistern zwey hundert Mann / Vnnd David brachte jre Vorheute / vnd vergnügt dem König die zahl / daß er deß Königs Eydam würde. Da gab jhm Saul seine Tochter Michal
28 zum Weibe. Vnd Saul sahe / vnd mercket / daß der HERR mit David war. Vnd Mi-
29 chal Sauls Tochter hatte jn lieb. Da forchte sich Saul noch mehr für David / vnd wardt
30 sein Feind sein lebenlang. Vnd da der Philister Fürsten außzogen / handelt David klüglicher denn alle Knechte Saul / wenn sie außzogen / daß sein Name hoch gepreiset wardt.

Das XIX. Cap.

Saul befilht David zu tödten / Jonathas warnet jhn / vnd redet gutes von jm bey seinem Vatter. David schlägt die Philister / vnd Saul will jn erstechen. David fleucht davon / vnd Saul schicket Leute auß / daß sie jn sollen greiffen / vnd zu jhm bringen / Aber Michal errett jn. Die Knechte / so David fahen sollen zu Najoth / heben an zu weissagen. Saul kommt selbs dahin / vnd weissagt auch.

1 SAul aber redet mit seim Son Jonathan / vnnd mit allen seinen Knechten / daß sie David solten tödten. Aber Jonathan Sauls
2 Son hatte David sehr lieb. Vnd verkündigts jhm / vnd sprach: Mein Vatter Saul trachtet darnach / daß er dich tödte. Nun so beware dich morgens / vnd bleibe verborgen / vnd ver-
3 stecke dich. Ich aber will herauß gehen / vnd neben meinem Vatter stehen auff dem Felde da du bist / vnd von dir mit meinem Vatter reden / vnd was ich sehe / will ich dir kunth thun.
4 VNd Jonathan redet das beste von David mit seinem Vatter Saul / vnd sprach zu jhm: Es versündige sich der König nicht an seinem Knechte David / denn er hat keine sünde wider dich gethan / vnd sein thun ist dir sehr
5 nütze. Vnd er hat sein leben in seine Hand gesetzt / vnd schlug den Philister / vnd der HERR thett ein groß Heil dem gantzen Jsrael / das hast du gesehen / vnd dich deß gefreuet. Warumb wilt du dich denn an vnschuldigem blut versündigen / daß du David ohn vrsach tödtest?
6 Da gehorcht Saul der stim Jonathan / vnd schwur: So waar der HERR lebt / er
7 soll nicht sterben. Da rieff Jonathan David / vnd sagt jhm alle dise wort / vnd bracht jhn zu Saul / daß er für jm war wie vorhin.
8 ES erhub sich aber wider ein streitt / vnd David zog auß / vnd streitt wider die Philister / vñ thett eine grosse Schlacht / daß sie für
9 jm flohen. Aber der böse geist vom HERRN kam über Saul / vnd er saß inn seinem Hause / vnd hatte einen Spieß inn seiner Hand / David aber spielet auff den Seiten mit der Hand.
10 Vnnd Saul trachtet David mit dem Spieß an die Wand zu spissen / er aber reiß sich von Saul / vnd der Spieß fuhr in die Wand / David aber floh / vnd enttran dieselbige Nacht.
11 SAul sandte aber Botten zu Davids Hauß / daß sie jn bewareten / vnd tödeten am morgen. Das verkündiget dem David sein

Sup. 17, 49

Psal. 59, 8.

Weib Michal / vnd sprach: Wirst du nicht dise Nacht deine Seele erretten / so must du
12 morgen sterben. Da ließ jhn Michal durchs Fenster hernider / daß er hingieng / entfloh vnd
13 enttran. Vnd Michal nam ein Bilde / vnd legts ins Bette / vnd leget ein Zigenfell zu seinen Häupten / vnd deckts mit Kleidern zu.
14 Da sandte Saul Botten / daß sie David ho-

15 leten. Sie aber sprach: Er ist kranck. Saul
aber sandte Botten / David zu besehen / vnd
sprach: Bringet jhn herauff zu mir mit dem
16 Bette / daß er getödtet werde. Da nun die
Botten kamen / sihe / da lag das Bilde im Bet-
te / vnd ein Zigenfell zu seinen Häupten. Da
17 sprach Saul zu Michal: Warumb hast du
mich betrogen / vnnd meinen Feind gelassen /
daß er enttrünne? Michal sprach zu Saul:
Er sprach zu mir / laß mich gehen / oder ich
tödte dich.

David fliehet für Saul.

18 DAvid aber entflohe vnd enttran / vnd kam
zu Samuel gen Rama / vnd sagt jhm an
alles / was jm Saul gethan hatte / Vñ er gieng
19 hin mit Samuel / vnd blieben zu Najoth. Vnd
es wardt Saul angesagt / sihe / David ist zu
20 Najoth in Rama. Da sandte Saul Botten /
daß sie David holeten. Vnd sie sahen zween
Chor Propheten weissagen / vnd Samuel war
jr Auffseher / da kam der Geist Gottes auff die
21 Botten Sauls / daß sie auch weissagten. Da
das Saul wardt angesaget / sandte er andere
Botten / die weissagten auch. Da sandte er die
dritten Botten / die weissageten auch.
22 Da gieng er selbs auch gen Rama / vnd da
er kam zum grossen Brunn / der zu Seku ist /
fraget er / vnd sprach: Wo ist Samuel vnnd
David? Da wardt jm gesagt: Sihe / zu Najoth
23 in Rama. Vnd er gieng daselbs hin gen Na-
joth in Rama / vnnd der Geist Gottes kam
auch auff jn / vnd gieng einher vnd weissaget /
24 biß er kam gen Najoth in Rama. Vnd er
zog auch seine Kleider auß / vnd weissaget auch
für Samuel / vnd fiel [a] bloß nider den gantzen
tag / vnd die gantze nacht. Daher spricht man:
Ist Saul auch vnter den Propheten.

Sup. 10, 12.

a Bloß) Nit daß er nackt gewesen sey / sondern hat die Königliche Kleider abgelegt / vñ nur gemeine Kleider an behalten / als ein ander mensch. Vñ fiel nider den gantzen tag ꝛc. das ist / Er betet mit jnen / vnd weñ sie nider fielen / fiel er auch nider mit jnen.

Das XX. Cap.

Jonathas erneuert den Bund mit David / verantwortet jhn bey seinem Vatter mit gefahr seines lebens / vnnd warnet Daviden.

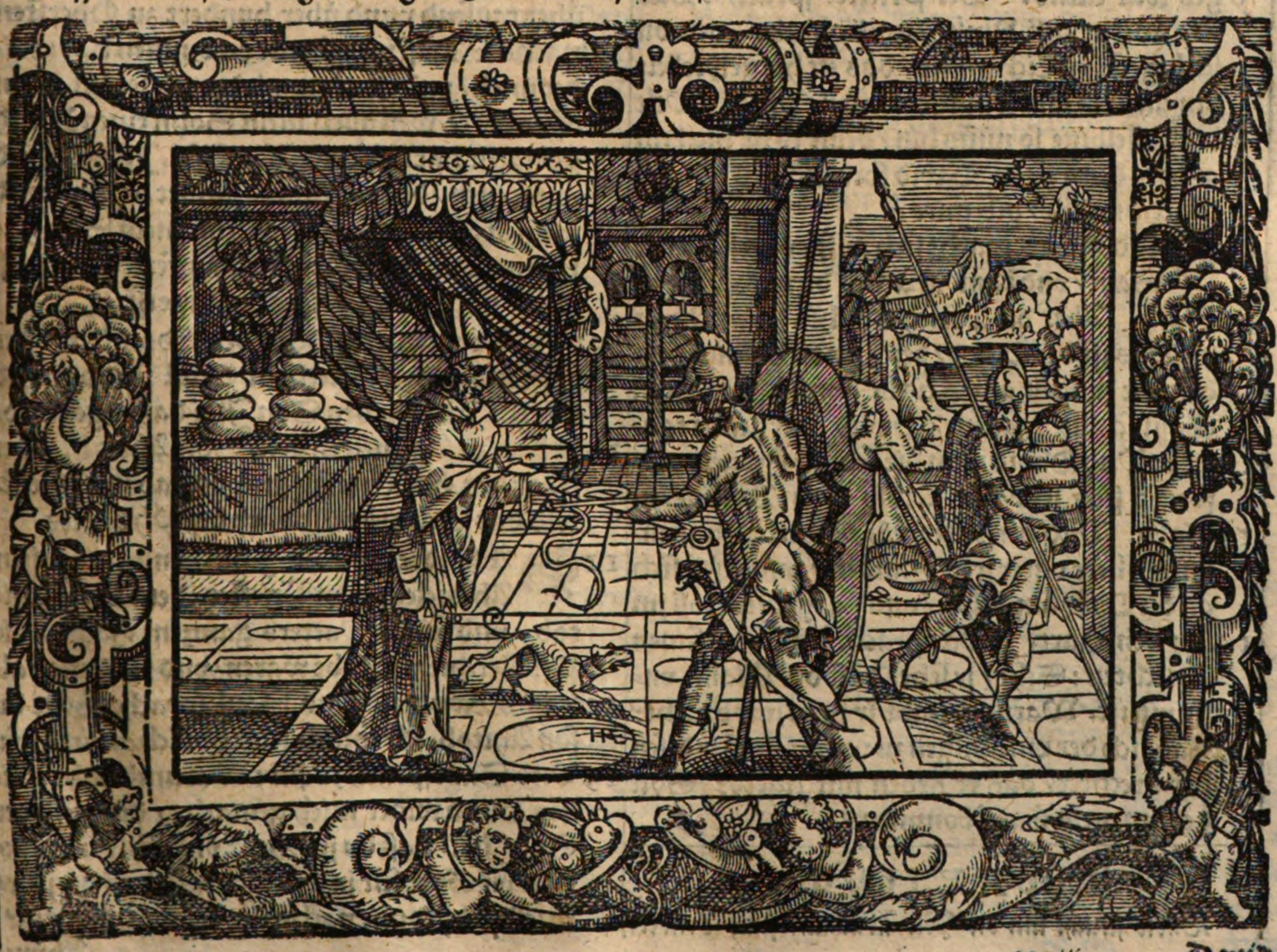
1 DAvid aber flohe von Najoth zu Rama / vnd kam vnd redet für Jonathan: Was hab ich gethan? Was habe ich mißhandelt? Was hab ich gesündiget für deinem Vatter / daß er
2 nach meinem leben stehet? Er aber sprach zu jm: Das sey ferne / du solt nicht sterben. Sihe / mein Vatter thut nichts / weder groß noch kleines / das er nicht meinen ohren offenbare / Warumb solt denn mein Vatter diß für mir
3 verbergen? Es wirdt nicht so sein. Da schwur David weiter / vnd sprach: Dein Vatter weiß wol / daß ich gnade für deinen Augen funden habe / darumb wirdt er dencken: Jonathan soll solchs nicht wissen / es möcht jhn bekümmern. Waarlich / so waar der HERR lebt / vnd so waar deine Seele lebt / es ist nur ein schritt zwischen mir vnd dem todt.
4 JOnathan sprach zu David: Ich will an
5 dir thun was dein Hertz begert. David sprach zu jm: Sihe / morgen ist der Neumond / da ich mit dem Könige zu Tisch sitzen solt / so laß mich / daß ich mich auff dem Felde verber-
6 ge / biß an den abend deß dritten tags. Wirdt dein Vatter nach mir fragen / so sprich: David bat mich / dz er gen Bethlehem zu seiner Statt lauffen möcht / denn es ist ein järlich Opffer
7 daselbs dem gantzen Geschlechte. Wirdt er sagen: Es ist gut: so stehet es wol vmb deinen Knecht. Wirdt er aber ergrimmen / so wirstu
8 mercken / daß böses bey jm beschlossen ist. So thu nun Barmhertzigkeit an deinem Knecht / denn du hast mit mir / deinem Knecht / einen Bund in dem HERRN gemacht. Ist aber eine missethat in mir / so tödte du mich / denn warumb woltestu mich zu deinem Vater bringen?
9 Jonathan sprach: Das sey ferne von dir / daß ich solt mercken / daß böses bey meinem Vatter beschlossen were über dich zu bringen /
10 vnnd solts dir nicht ansagen. David aber sprach: Wer will mirs ansagen / so dir dein
11 Vatter etwas hartes antwortet? Jonathan sprach zu David: Komm / laß vns hinauß auffs Feld gehen / vnd giengen beide hinauß auffs
12 Feld. Vnd Jonathan sprach zu David.

HERR Gott Israel / wenn ich erforsche an meinem Vatter morgen vnd am dritten tage / daß es wol stehet mit David / vnd nit hin sen-
13 de zu dir / vnd für deinen ohren offenbare. So thu der HERR Jonathan diß vnd jenes. Wenn aber das böse meinem Vatter gefellet wider dich / so will ichs auch für deinen ohren offenbaren / vnd dich lassen / daß du mit friden weggehest. Vnd der HERR sey mit dir / wie er mit
14 meim Vatter gewesen ist. Thu ichs nit / so thu kein Barmhertzigkeit deß HERRN an mir / weil
15 ich lebe / auch nicht so ich sterbe. Vnd weñ der HERR die Feinde David außrotten wirdt / einen jeglichen auß dem Lande / so reisse du deine Barmhertzigkeit nit von meinem Hause ewig-
16 lich. Also machet Jonathan einen Bund mit dem Hause David (vnd sprach) Der HERR Sup.
fordere es von der Hand der Feinde David.
17 VNd Jonathan fuhr weiter vnnd schwur David / so lieb hatte er jn / denn er hatte jn
18 so lieb als seine Seele. Vnd Jonathan sprach zu jm: Morgen ist der Neumond / so wirdt man nach dir fragen / Denn man wirdt dein vermis-
19 sen / da du zu sitzen pflegest. Des dritten tages aber komm balde hernider / vnd gehe an einen ort / da du dich verbergest am Werckeltage / vñ
20 setz dich bey den stein Asel. So will ich zu seiner seiten drey pfeile schiessen / als ich zum Sicher-
21 mal schösse. Vnd sihe: Ich will den Knaben senden / gehe hin / suche die pfeile. Werde ich zum Knaben sagen: Sihe / die pfeile ligen hierwerts hinder dir / hole sie: so komm / denn es ist friede / vnd hat keine fahr / so waar der HERR
22 lebt. Sage ich aber zum Jünglinge: Sihe / die pfeile ligen dortwerts für dir: so gehe hin / denn
23 der HERR hat dich lassen gehen. Was aber du vnd ich miteinander geredt haben / da ist der HERR zwischen mir vnd dir ewiglich.

24 DAvid verbarg sich im Felde / vnd da der
Neumond kam / satzte sich der König zu
25 Tische zu essen. Da sich aber der König ge-
setzt hatte an seinen ort / wie er vorhin gewoh-
net war an der Wand / stund Jonathan auff /
Abner aber setzt sich an die seiten Saul / Vnd
26 man vermisset Davids an seinem ort. Vnd
Saul redet deß tags nichts / denn er gedacht /
Es ist jm etwas widerfahren / daß er nit rein ist.
27 Des andern tags deß Neumonden / da man
Davids vermissete an seinem ort / sprach Saul
zu seinem Son Jonathan: Warumb ist der
Son Jsai nit zu Tisch kommen / weder gestern
28 noch heute? Jonathan antwort Saul: Er bat
29 mich / daß er gen Bethlehem gienge. Vnd
sprach: Laß mich gehen / denn vnser Geschlecht
hat zu opffern in der Statt / vnd mein Bruder
hat mirs selbs gebotten. Hab ich nun gnade
für deinen Augen funden / so will ich hinwegk /
vñ meine Brüder sehen / darumb ist er nit kom-
30 men zu des Königs Tisch. Da ergrimmet der
zorn Saul wider Jonathan / vñ sprach zu jm:
Du vngehorsamer Bößwicht / ich weiß wol /
daß du den Son Jsai außerkorn hast / dir vnd
31 deiner vnartigen Mutter zu schanden. Denn
so lange der Son Jsai lebt auff Erden / wirst
du / dazu auch dein Königreich nicht bestehen.
So sende nun hin / vnd laß jn her holen zu mir /
denn er muß sterben.
32 Jonathan antwortet seinem Vatter Saul /
vnd sprach zu jhm: Warumb soll er sterben?
33 Was hat er gethan? Da schoß Saul den
Spieß nach jm / daß er jn spisset. Da mercket
Jonathan / daß bey seinem Vatter gäntzlich
34 beschlossen war / David zu tödten. Vnd stund
auff vom Tisch mit grimmigem Zorn / vnd aß
desselben andern tages deß Neumonden kein
Brot / denn er war bekümmert vmb David /
daß jhn sein Vatter also verdammte.
35 DEß Morgens gieng Jonathan hinauß
auffs feld / dahin er David bestimt hatte /
36 vnd ein kleiner Knabe mit jm. Vnd sprach zu
dem Knaben: Lauff vnd suche mir die Pfeile /
die ich schiesse. Da aber der Knabe lieff / schoß
37 er einen Pfeil über jn hin. Vnd als der Knabe
kam an den ort / dahin Jonathan den pfeil ge-
schossen hatte / rieff jm Jonathan nach / vnd
38 sprach: Der pfeil ligt dortwerts für dir. Vnd
rieff abermal jm nach: Eile risch / vnd stehe
nicht still. Da lase der Knabe Jonathan die
39 pfeile auff / vñ bracht sie zu seinem Herrn. Vnd
der knab wuste nichts drum̃ / allein Jonathan
40 vnnd David wusten vmb die sache. Da gab
Jonathan sein Waffen seinem Knaben / vnd
sprach zu jm: Gehe hin / vñ trags in die Statt.
41 DA der Knabe hinein kam / stund David
auff vom ort gegen Mittag / vnd fiel auff
sein Antlitz zur Erden / vnd betet dreymal an /
vnd küsseten sich miteinander / vnnd weineten
42 miteinander / David aber am allermeisten. Vñ
Jonathan sprach zu David: Gehe hin mit fri-
den / was wir beide geschworen haben im Na-
men des HERRN / vnd gesagt: der HERR sey
zwischen mir vnd dir / zwischen meinem samen
43 vñ deinem samen: das bleibe ewiglich. Vñ Jo-
nathan macht sich auff / vñ kam in die Statt.

Das XXI. Cap.

David kommt zum Priester Ahimelech / isset von den Schaubroten / nim̃t mit sich das Schwert Goliath / kom̃t hernach zu Achis dem Könige zu Gath / vnd verstellet daselbs seine Geberde / als ob er vnsinnig were.



1 DAvid aber kam gen Nobe zu dem Priester Ahimelech/ Vñ Ahimelech entsatzt sich/ da er David entgegen gieng/ vnd sprach zu jm: Warumb komst du allein/ vnd ist kein Mann
2 mit dir? David sprach zu Ahimelech dem Priester: Der König hat mir eine sache befolhen/ vñ sprach zu mir: laß niemand wissen/ warum̃ ich dich gesandt hab/ vñ was ich dir befolhen habe: denn ich hab auch meinen Knaben etwa hie oder daher bescheiden.
3 Hast du nun was vnter deiner Hand/ ein Brot oder fünffe/ die gib mir in mein Hand/ oder was du findest.
4 Der Priester antwortet David/ vnd sprach: Ich hab kein gemein brot vnter meiner Hand/ sondern heilig Brot/ Wenn sich nur die Knaben von Weibern enthaltten hetten.
5 David antwortet dem Priester/ vnd sprach zu jm: Es sindt die Weiber drey tage vns versperret gewesen/ da ich außzog/ vnd der Knaben [a] Zeug war Heilig. Ist aber diser weg vnheilig/ so wirdt er heute geheiliget werden an dem Zeuge.
6 Da gab jm der Priester des Heiligen/ weil kein ander Brot da war denn die Schaubrot/ die man für dem HERRN aufhub/ daß man ander frisch Brot aufflegen solt/ deß tages da er die weggenommen hatte.
7 ES war aber deß tages ein Mann drinnen versperret für dem HERRN/ auß den Knechten Saul/ mit namen Doeg/ ein Edomiter/ der mechtigest vnter den Hirten Sauls.
8 Vnd David sprach zu Ahimelech: Ist nit hie vnter deiner Hand ein Spieß oder Schwert? Ich habe mein Schwert vnnd Waffen nicht mit mir genommen/ denn die sache des Königes war eilend.
9 Der Priester sprach: Das Schwerdt deß Philisters Goliath/ den du schlugest im Eichgrund/ das ist hie gewickelt inn einen Mantel hinder dem Leibrock/ Wilt du dasselbige so nims hin/ denn es ist hie kein anders denn das. David sprach: Es ist seins gleichen nicht/ gib mirs.
10 VNd David macht sich auff/ vnd floh für Saul/ vnd kam zu Achis dem Könige zu
11 Gath. Aber die Knechte Achis sprachen zu jm: Das ist der David/ des Lands König/ von dem sie sungen am Reigen/ vnnd sprachen: Saul schlug tausend/ David aber zehen tausend.
12 Vnd David nam die rede zu Hertzen/ vnd forcht sich sehr für Achis dem Könige zu
13 Gath. Vnd verstellet sein Geberde für jnen/ vnd kollert vnter jren Händen/ vnd stieß sich an die Thür am Thor/ vnd sein geiffer floß jm
14 inn den Bart. Da sprach Achis zu seinen Knechten: Sihe/ jr sehet daß der Mann vnsinnig ist.
15 Warumb habt jr jn zu mir bracht? Habe ich der vnsinnigen zu wenig/ daß jr disen her brechtet/ daß er neben mir raset? Solt der inn mein Hauß kommen?

a Zeug) Inn der Schrifft heist ein jeglicher Leib ein Zeug/ Wie auch Acto. am 9. Christus vō S. Paulo sagt: Er ist mein auß erwehlter Zeug ꝛc. Darumb dz Gott damit wircket/ wie ein Handwercksmañ mit seinem Zeuge. Wil nun hie David sagen: Wenn die Person heilig ist/ so ists alles heilig/ was man isset/ trinckt/ thut oder lesset/ wie S. Paulus Tit. 1. spricht Den reinen ist alls rein.

Doeg. Psalm. 52,1.

Achis. Psalm. 34,1. 56,1.

Das XXII. Cap.

David fleucht inn die Höle Adullam/ seine Brüder/ Freunde/ vnnd andere mehr/ versamleten sich zu jhm/ biß in die vier hundert Mañ. David komt in der Moabiter Land/ vnd der Prophet Gad heisset jhn auß der Burg hinweg ziehen/ in Juda. Saul beklagt sich für seinen Knechten/ David wirdt durch Doeg den Edomiter gegen Saul verrathen/ Ahimelech muß darob mit allen seinen mitverwandten Priestern sterben/ vnd Ab Jathar entrinnet allein.

1 DAvid gieng von dannen/ vnd enttran in die Höle Adullam. Da das seine Brüder höreten/ vnd das gantze Hauß seines Vatters/ kamen sie zu jm hinab daselbs hin.
2 Vnd es versamleten sich zu jhm allerley Männer/ die inn noth vnd schuld/ vnd betrübtes Hertzen waren/ vnd er war jr Oberster/ daß bey vier hundert Mann bey jm waren.
3 VNd David gieng von dannen gen Mizpe in der Moabiter Land/ vnd sprach zu der Moabiter König: Laß mein Vatter vnd meine Mutter bey euch auß vnd eingehen/ biß ich
4 erfahre was Gott mit mir thun wirdt. Vnd er ließ sie für dem Könige der Moabiter/ daß sie bey jm blieben/ so lange David in der Burg
5 war. Aber der Prophet Gad sprach zu David: Bleib nicht inn der Burg/ sondern gehe hin vnd komm ins Land Juda. Da gieng David
6 hin/ vnd kam in den Wald Hareth. Vnd es kam für Saul/ daß David vnd die Männer/ die bey jm waren/ weren herfür kommen.

ALs nun Saul wohnet zu Gibea/ vnter einem Hayn in Rama/ hatte er seinen spieß in der Hand/ vnnd alle seine Knechte stunden
7 neben jhm. Da sprach Saul zu seinen Knechten/ die neben jm stunden: Höret/ jr Kinder Jemini/ wirdt auch der Son Jsai euch allen Ecker vnd Weinberge geben/ vnnd euch alle über tausend vnnd über hundert zu Obersten
8 machen? Daß jr euch alle verbunden habt wider mich/ vnd ist niemand der es meinen ohren offenbarte/ weil auch mein Sohn einen Bund gemacht hat mit dem Son Jsai. Jst niemand vnter euch/ den es kränckte meinet halben/ vnd meinen ohren offenbare? Denn mein Son hat meinen Knecht wider mich aufferweckt/ daß er mir nachstellet/ wie es am tage ist.
9 DA antwortet Doeg der Edomiter/ der neben den Knechten Saul stund/ vnd sprach: Jch sahe den Son Jsai/ daß er gen Nobe kam zu Ahimelech dem Son Ahitob.
10 Der fragt den HERRN für jn/ vnd gab jm Speise vnd das Schwert Goliath deß Philisters.
11 DA sandte der König hin/ vnd ließ ruffen Ahimelech dem Priester/ dem Son Ahitob/ vnd seines Vatters gantzem Hause/ die Priester/ die zu Nobe waren/ vnd sie kamen alle zum Könige.
12 Vnd Saul sprach: Höre du son Ahitob. Er sprach: Hie bin ich/ mein Herr.
13 Vnd Saul sprach zu jm: Warumb habt jr einen Bund wider mich gemacht/ du vnnd der Son Jsai/ daß du jm Brot vnd schwert gegeben/ vñ Gott für jn gefragt hast/ daß du jn erweckest/ dz er mir nachstelle/ wie es am tag ist?

Doeg. Psalm.

Saul hat David nach dem leben. Psalm.

Gad. Psalm.

14 Ahimelech antwortet dem König / vnnd sprach: Vnd wer ist vnter allen deinen Knechten als David / der getreu ist / vnd des Königs Eidam / vnd gehet in deinem gehorsam / vnd
15 ist herlich gehaltten in deinem Hause? Hab ich denn heute erst angefangen Gott für jn zu fragen? Das sey ferne von mir / der König lege solches seinem Knecht nicht auff inn gantz meines Vatters Hause / denn dein Knecht hat von alle disem nichts gewust / weder kleines noch grosses.
16 Aber der König sprach: Ahimelech / du must deß todts sterben / du vnd deines Vatters
17 gantzes Hauß. Vnd der König sprach zu seinen Trabanten / die neben jm stunden: Wendet euch / vnd tödtet des HERRN Priester / denn jre Hand ist auch mit David / vnd da sie wusten daß er floh / haben sie mirs nicht eröffenet. Aber die Knechte des Königs wolten jre Hände nicht an die Priester des HERRN legen / sie
18 zu erschlagen. Da sprach der König zu Doeg: Wende du dich / vnnd erschlage die Priester. Doeg der Edomiter wandt sich / vnd erschlug die Priester / daß des Tags storben fünffondachtzig Männer / die leinen Leibröcke trugen.
19 Vnnd die Statt der Priester Nobe schlug er mit der schärpffe des Schwerts / beide Mann vnd Weib / Kinder vnnd Säuglinge / Ochsen vnd Esel vnd Schafe.
20 Es enttran aber ein Son Ahimelech / deß Sons Ahitob / der hieß Ab Jathar / vnd
21 floh David nach. Vnd verkündiget jm / daß Saul die Priester des HERRN erwürget
22 hette. David aber sprach zu Ab Jathar: Ich wust es wol an dem Tage / da der Edomiter Doeg da war / daß ers würde Saul ansagen. Ich bin schuldig an allen Seelen deines Vaters Hause. Bleibe bey mir / vnd förchte dich
23 nicht / Wer nach meinem leben stehet / der soll auch nach deinem leben stehen / vnnd solt mit mir behaltten werden.

Das XXIII. Cap.

David errettet die Statt Kegila von den Philistern / Saul will jhn daselbs suchen / vnd er fleucht in die Wüsten Siph. Saul zeucht Daviden nach / vnd vmringet jhn inn der Wüsten Maon / er aber wirdt durch einfall der Philister widerumb errettet.

1 VND es wardt David angesagt / Sihe / die Philister streitten
2 wider Kegila / vnd berauben die Tennen. Da fraget David den HERRN / vnd sprach: Soll ich hingehen vnd diese Philister schlagen? Vñ der HERR sprach zu David: Gehe hin / du wirst die Philister
3 schlagen / vñ Kegila erretten. Aber die Mäñer bey David sprachen zu jm: Sihe / wir förchten vns hie in Juda / vñ wöllen hingehen gen Kegi-
4 la zu der Philister Zeug? Da fragte David wider den HERRN / vnd der HERR antwortet jm / vnd sprach: Auff / zeuch hinab gen Kegila / denn ich will die Philister in deine hände geben.

Kegila.

5 Also zog David sammt seinen Männern gen Kegila / vnd streitt wider die Philister / vñ treib jnen jr Vieh wegk / vnd thett eine grosse Schlacht an jnen. Also errettet David die zu
6 Kegila. Denn da Ab Jathar / der Son Ahimelech / flohe zu David gen Kegila / trug er den Leibrock mit sich hinab.

David errettet die zu Kegila.

7 DA wardt Saul angesagt / daß David gen Kegila kommen were / vnd sprach: Gott hat jhn in meine Hände übergeben / daß er verschlossen ist / nun er in eine Statt kommen ist /
8 mit Thoren vnd rigeln verwaret. Vnd Saul ließ allem Volck ruffen zum streitt / hinnider gen Kegila / daß sie David vnd seine Männer
9 belegten. Da aber David mercket / daß Saul böses über jn gedacht / sprach er zu dem Priester Ab Jathar: Lange den Leibrock her. Vnd
10 David sprach: HERR Gott Israel / dein Knecht hat gehöret / daß Saul darnach trachte / daß er gen Kegila kom̃e / die Statt zuverderben vmb-
11 meinent willen. Werden mich auch die Bürger zu Kegila überantwortten in seine Hände? Vnd wirdt aber Saul herab kom̃en / wie dein Knecht gehöret hat? Das verkündige / HERR
12 Gott Israel / deinem Knecht. Vnd der HERR sprach: Er wirdt herab kommen. David sprach: Werden aber die Bürger zu Kegila mich vnd meine Männer vberantwortten in die Hände Saul? Der HERR sprach: Ja.
13 Da macht sich David auff sammt seinen Männern / der bey sechs hundert waren / vnd zogen auß von Kegila / vnd wandelten wo sie hin kondten. Da nun Saul angesagt wardt / daß David von Kegila enttrunnen war / ließ er
14 sein außziehen anstehen. David aber bleib in der Wüsten in der Burg / vnd bleib auff dem Berge in der Wüsten Siph. Saul aber sucht jn sein lebenlang / Aber Gott gab jhn nicht in
15 seine hände. Vnd David sahe / daß Saul außgezogen war sein leben zu suchen / Aber David war in der Wüsten Siph / inn der Heide.
16 DA macht sich Jonathan auff / der Son Saul / vnd gieng hin zu David in die Hei-
17 de / vñ stärckt seine Hand in Gott. Vnd sprach zu jm: Förchte dich nit / meins Vatters Sauls hand wirdt dich nicht finden / vñ du wirst König werden über Israel / So will ich der neheste vmb dich sein / Auch weiß solchs mein Vatter
18 wol. Vnd sie machten beide einen Bund miteinander für dem HERRN / vnd David bleib in der Heide / Aber Jonathan zog wider heim.

Sup. 18,3. 20,4.

Bund zwischen Jonathan vnd David.

19 ABer die Siphiter zogen hinauff zu Saul gen Gibea / vnd sprachen: Ist nicht David bey vns verborgen in der Burg in der Heide / auff dem Hügel Hachila / der zur rechten
20 ligt an der Wüsten? So kom̃ nun der König hernider nach alle seines Hertzen beger / so wöllen wir jhn überantwortten inn des Königes
21 Hände. Da sprach Saul: Gesegenet seyt jr dem HERRN / daß jr euch mein erbarmet
22 habt. So gehet nun hin / vnd werdets noch gewisser / daß jhr wisset vnnd sehet / an welchem

Siphiter.

Infr. 26,1. Psal. 54,2.

chem ort seine Füsse gewesen sindt / vnd wer jn daselbs gesehen habe / Denn mir ist gesagt daß
23 er listig ist. Besehet vnd erkündiget alle örter / da er sich verkreucht / vnd kommet wider zu mir / wenn jrs gewiß seyt / so will ich mit euch ziehen / ist er im Lande / so will ich nach jm forschen vnter allen tausenden in Juda.
24 DA machten sie sich auff / vnd giengen gen Siph für Saul hin. David aber vnd seine Männer waren in der Wüsten Maon / auff
25 dem Gefilde zur rechten der Wüsten. Da nun Saul hinzog mit seinen Männern zu suchen / wards David angesagt / Vnd er macht sich hinab inn den Felß / vnnd bleib in der Wüsten Maon. Da das Saul höret / jaget er David
26 nach in der Wüsten Maon. Vnd Saul mit seinen Männern gieng an einer seiten des Berges / David mit seinen Männern an der andern seiten deß Berges. Da David aber eilet dem Saul zu entgehen / da vmbringete Saul samt seinen Männern / David vnd seine Männer / daß er sie griffe.

Saul stellet David nach.

27 Aber es kam ein Botte zu Saul vnd sprach: Eile vnd komm / denn die Philister sindt jnns
28 Land gefallen. Da kehret sich Saul von dem nachjagen David / vnd zog hin den Philistern entgegen. Daher heist man den ort / Sela-Mahelkoth.

Sela Mahelkoth) Das heist / Scheidefelß.

1 VND David zog hinauff von dannen / vnd bleib in der Burg zu EnGedi.

Das XXIIII. Cap.

David will den Saul inn der Höle nicht tödten / wie er wol hette thun können / sondern schneidet einen zipffel von seinem Rock / Saul bekennet seine boßheit / vnnd macht einen Bund mit David.

2 DA nun Saul wider kam von den Philistern / ward jm gesagt: Sihe / David ist inn der Wüsten
3 EnGedi. Vnd Saul nam drey tausend junger Mannschafft auß gantz Jsrael / vnd zog hin / David sambt seinen Männern zu suchen / auff den Felsen der Gemsen.
4 Vnd da er kam zu den Schafshürten am wege / war daselbs eine Höle / vnd Saul gieng hineina seine Füsse zu decken / David aber vnd seine Männer sassen hinden in der Höle.

a Seine füsse decken) So züchtig ist die Heilig Schrifft / daß sie füsse decken heist / auff das heimlich gemach gehen.

5 Da sprachen die Männer David zu jhm: Sihe / das ist der Tag / davon der HERR dir gesagt hat: Sihe / Jch will deinen Feind in deine Hände geben / daß du mit jm thust was dir gefället. Vnd David stund auff / vnd schneid
6 leise einen zipffel vom Rock Saul. Aber da er den zipffel Saul hatte abgeschnitten / schlug
7 er in sich. Vnd sprach zu seinen Männern: Das lasse der HERR ferne von mir sein / daß ich das thun solte / vnd meine Hand legen an meinen Herrn den Gesalbten des HERRN / s deñ er ist der Gesalbte des HERRN. Vnd David weiset seine Männer von sich mit worten / vnd ließ sie nicht sich wider Saul aufflehnen.

David verschonet Sauls.

9 DA aber Saul sich auffmacht auß der höle / vnd gieng auff dem wege / macht sich darnach David auch auff / vnd gieng auß der höle / vnd rieff Saul hinden nach / vnd sprach: Mein Herr König. Saul sahe hinder sich / vnd David neiget sein Antlitz zur Erden / vnd betet
10 an. Vnd sprach zu Saul: Warumb gehorchest du menschenwort / die da sagen: David sucht
11 dein vnglück? Sihe / heuts Tags sehen deine Augen / daß dich der HERR heute hat in meine Hand gegeben in der höle. Vnd es wardt gesagt / daß ich dich solt erwürgen / aber es wardt dein verschonet / Denn ich sprach: Jch will meine Hand nicht an meinen Herrn legen / denn er ist der Gesalbte deß HERRN.
12 Mein Vatter / sihe doch den zipffel von deinem Rock in meiner Hand / daß ich dich nicht erwürgen wolt / da ich den zipffel von deinem Rock schneid. Erkenne vnd sihe / daß nichts böses in meiner Hand ist / noch kein übertrettung. Jch hab auch an dir nicht gesündigt / vnd du jagest meine Seele / daß du sie wegne-
13 mest. Der HERR wirdt Richter sein zwischen mir vnd dir / vnd mich an dir rächen / Aber
14 meine Hand soll nicht über dir sein. Wie man sagt nach dem alten Sprichwort: Von gottlosen kommt vntugend / Aber mein Hand soll
15 nicht über dir sein. Wem zeuchst du nach / König von Jsrael? Wem jagst du nach? Einem
16 todten Hund / einem einigen Floch? Der HERR sey Richter / vnd richte zwischen mir vnd dir / vnd sehe drein / vnd führe meine sache auß / vnd rette mich von deiner Hand.
17 ALs nun David solche wort zu Saul hatte außgeredt / sprach Saul: Jst das nit deine stim / mein Son David? Vnd Saul hub auff
18 seine stim vnd weinet. Vnd sprach zu David: Du bist gerechter denn ich. Du hast mir guts beweiset / ich aber habe dir böses beweiset. Jnst. 2
19 Vnnd du hast mir heute angezeiget / wie du guts an mir gethan hast / daß mich der HERR hatte in deine Hände beschlossen / vnd du mich
20 doch nicht erwürget hast. Wie solt jemand seinen Feind finden / vnd jhn lassen einen guten weg gehen? Der HERR vergelte dir guts für
21 disen Tag / daß du an mir gethan hast. Nun sihe / ich weiß daß du König werden wirst / vñ das Königreich Jsrael stehet in deiner Hand.
22 So schwere nun mir bey dem HERRN / daß du nicht außrottest meinen Samen nach mir / vnd meinen Namen nit außtilgest von meines
23 Vatters Hause. Vnd David schwur Saul. Da zog Saul heim / David aber mit seinen Männern machten sich hinauff auff die Burg.

Das XXV. Cap.

Samuel stirbet / Nabal erzörnt David / vnd Abigail Nabals Weib stellet jhn zu frieden / daß er Nabals Hauß nicht verderbet.

1 VND Samuel starb / vnd das gantz Jsrael versamlet sich / trugen leide vmb jn / vnd begruben jn in seinem Hause zu Rama. Samuel stirbt. Jnst. 28. Eccle. 46

abal.
bigail.

DAvid aber machte sich auff/ vnd zog hin-
2 ab in die Wüsten Paran. Vnd es war ein
Mann zu Maon / vnd sein wesen zu Carmel/
vnnd der Mann war fast groß vermögens/
vnd hatte drey tausend Schafe/ vnnd tausend
Zigen/ vnd begab sich eben daß er seine Schaf
3 beschur zu Carmel. Vnd er hieß Nabal/ sein
Weib aber hieß Abigail / vnnd war ein Weib
guter vernunfft / vnnd schön von Angesicht.
Der Mann aber war hart vnd boßhafftig in
seinem thun / vnd war einer von Caleb.
4 DA nun David in der Wüsten höret / daß
5 Nabal seine Schaf beschur. Sandte er
auß zehen Jüngling / vnd sprach zu jnen: Ge-
het hinauff gen Carmel / vnd wenn jr zu Na-
bal kombt / so grüsset jhn von meinent wegen
6 freundlich. Vnd sprecht: Glück zu/ Friede sey
mit dir vnd deinem Hause/ vnd mit allem das
7 du hast. Ich hab gehöret daß du Schafsche-
rer hast. Nun/ deine Hirten/ die du hast/ sindt
mit vns gewesen / wir haben sie nicht verhö-
net / vnd hat jnen nichts gefehlet an der zahl/
8 so lang sie zu Carmel gewesen sindt. Frage dei-
ne Jünglinge darumb / die werdens dir sagen.
Vnd laß die Jünglinge gnade finden für dei-
nen Augen / denn wir sindt auff einen guten
Tag kommen/ Gib deinen Knechten/ vnd dei-
nem Son David / was deine Hand findet.
9 VND da die Jüngling David hin kamen/
vnd von Davids wegen alle diese wort mit
10 Nabal geredt hatten / höreten sie auff. Aber
Nabal antworttet den Knechten Davids/ vnd
sprach: Wer ist der David? Vnnd wer ist der
Son Isai? Es werden jetzt der Knecht vil/ die
11 sich von jren Herrn reissen. Solt ich mein brot/
Wasser vnd Fleisch nemen / das ich für meine
Scherer geschlachtet habe / vnnd den Leuten
geben / die ich nicht kenne wo sie her sindt?
12 Da kehreten sich die Jünglinge Davids
wider auff jhren weg/ vnd da sie wider zu jhm
13 kamen / sagten sie jhm solchs alles. Da sprach
David zu seinen Männern: Gürte ein jegli-
cher sein Schwert vmb sich. Vnd ein jeglicher
gürtet sein Schwert vmb sich / vnnd David
gürtet sein Schwert auch vmb sich / vnd zo-
gen jm nach hinauff bey vier hundert Mann/
Aber zwey hundert blieben bey dem Geräthe.
14 ABer der Abigail/ Nabals Weib / saget an
der Jünglinge einer/ vnd sprach: Sihe/ Da-
vid hat Botten gesandt auß der Wüsten / vn-
sern Herrn zu segnen / er aber schnaubete sie an.
15 Vnd sie sindt vns doch sehr nütze Leute gewe-
sen / vnd haben vns nicht verhönet / vnd hat
vns nichts gefehlet an der zahl / so lange wir
bey jnen gewandelt haben / weñ wir auff dem
16 Felde waren. Sondern sindt vnser Mauren
gewesen tag vnd nacht/ so lange wir der Scha-
17 fe bey jhnen gehüttet haben. So mercke nun/
vnd sihe was du thust / denn es ist gewiß ein
vnglück fürhanden über vnsern Herrn / vnd
über sein gantzes Hauß / vnd er ist ein heilloser
Mann / dem niemand etwas sagen darff.
18 Da eilet Abigail / vnd nam zwey hundert
Brot / vnd zwey Lägel Weins / vnd fünff ge-
kochte Schafe / vnnd fünff Scheffel Mehl /
vnd hundert stück Rosin / vnd zwey hundert
19 stück Feigen/ vnd luds auff Esel. Vnd sprach
zu jren Jünglingen: Gehet vor mir hin/ Sihe/
ich will kommen hernach. Vnd sie sagte jrem
20 Mann Nabal nichts davon. Vnd als sie auff
dem Esel reitt / vnd hinab zog im dunckel deß
Berges / Sihe / da begegnet jr David vnd sei-
ne Männer hinab / daß sie auff sie stieß.
21 David aber hatte geredt: Wolan/ ich habe
vmb sonst behütet / alles das diser hat inn der
Wüsten/ daß nichts gefehlet hat an allem was
er hat / vnnd er bezahlt mir guts mit bösem.
22 Gott thu diß vnnd noch mehr den Feinden
David/ wo ich disem/ biß liecht morgen / über-
lasse einen der an die Wand pisset / auß allem
das er hat.
23 DA nun Abigail David sahe/ steig sie eilend Abigail.
vom Esel / vnnd fiel für David auff jhr
24 Antlitz / vnd betet an zur Erden. Vnd fiel zu
seinen füssen/ vnd sprach: Ach mein Herr/ mein
sey dise missethat / vnd laß deine Magd reden
für deinen ohren / vnnd höre die wort deiner
25 Magd. Mein Herr setze nicht sein Hertz wi-
der disen Nabal den heillosen Mann / denn er
ist ein Narr / wie sein name heisset / vnd nar-
heit ist bey jm/ Ich aber/ deine Magd/ habe die
Jünglinge meines Herrn nicht gesehen / die du
gesandt hast.
26 Nun aber / mein Herr / so waar der HERR
lebt/ vnd so waar deine Seele lebt/ der HERR
hat dich verhindert / daß du nicht kemest wi-
ders blut / vnd hat dir deine Hand erlöset. So
müssen nun werden wie Nabal deine Feinde/
27 vnd die meinem Herrn übel wöllen. Hie ist der
Segen/ den deine Magd meinem Herrn her ge-
bracht hat/ den gib den Jünglingen/ die vnter
28 meinem Herrn wandeln. Vergib deiner Magd
die übertrettung/ denn der HERR wirdt mei-
nem Herrn ein beständig Hauß machen / denn
du führest deß HERRN Krieg / vnd laß kein
böses an dir gefunden werden / dein lebenlang.
29 Vnd wenn sich ein Mensch erheben wirdt/
dich zuverfolgen / vnd nach deiner Seelen ste-
het/ so wirdt die Seele meines Herrn eingebun-
den sein im bündelein der Lebendigen/ bey dem
HERRN deinem Gott. Aber die Seele deiner
Feinde wird geschleudert werdē mit der schleu-
30 der. Wenn denn der HERR alle das gut mei-
nem Herrn thun wirdt / das er dir geredt hat/
vnd gebieten/ daß du ein Hertzog seyst über Is-
31 rael. So wirds dem hertzen meins Herrn nicht
ein stoß noch ergernuß sein / daß du nicht blut
vergossen hast ohn vrsach/ wñ dir selber geholf-
fen / so wirdt der HERR meinem Herrn wol
thun / vnd wirst an deine Magd gedencken.
32 DA sprach David zu Abigail: Gelobt sey
der HERR der Gott Israel / der dich
33 heuts tages hat mir entgegen gesandt. Vnd
gesegnet sey deine Rede / vnnd gesegenet seyest
du/

du / daß du mir heut erwehret hast / daß ich nicht wider Blut kommen bin / vnd mich mit
34 eigener Hand erlöset habe. Waarlich / so waar der HERR der Gott Jsrael lebt / der mich verhindert hat / daß ich nit übel an dir thett / werest du nicht eilend mir begegnet / so were dem Nabal nicht überblieben auff disen liechten
35 morgen / einer der an die wand pisset. Also nam David von jhrer Hand was sie jm gebracht hatte / vnd sprach zu jr: Zeuch mit frieden hinauff in dein Hauß / Sihe / ich habe deiner stimme gehorchet / vnd deine Person angesehen.
36 DA aber Abigail zu Nabal kam / Sihe / da hatte er ein Mahl zugericht / inn seinem Hause / wie eines Königes Mahl / vnnd sein Hertz war guter dinge [a] bey jm selbs / denn er war sehr truncken. Sie aber sagt jm nichts / weder klein noch groß / biß an den liechten
37 morgen. Da es aber morgen wardt / vnd der Wein von Nabal kommen war / sagt jm sein Weib solchs. Da erstarb sein Hertz inn seinem
38 leib / daß er wardt wie ein stein. Vnd über zehen tag schlug jhn der HERR daß er starbe.
39 Da das David höret / daß Nabal todt war / sprach er: Gelobet sey der HERR / der meine schmach gerochen hat an dem Nabal vnd seinen Knecht enthalten hat für dem übel / Vnd der HERR hat dem Nabal das übel auff seinem Kopff vergolten.

VND David sandte hin / vnd ließ mit Abigail reden / daß er sie zum Weibe neme.
40 Vnd da die Knechte David zu Abigail kamen gen Carmel / redten sie mit jhr / vnd sprachen: David hat vnns zu dir gesandt / daß er dich
41 zum Weibe neme. Sie stund auff / vnd betet an auff jr Angesicht zur Erden / vnd sprach: Sihe / hie ist deine Magd / daß sie diene den Knechten meines Herrn / vnd jre Füsse wasche.
42 Vnd Abigail eilet vnd macht sich auff / vnd reitt auffm Esel / vnd fünff Dirnen die vnter jhr waren / vnd zog den Botten David nach / vnd wardt sein Weib.
43 Auch nam David Ahinoam von Jesreel / Abig
44 vnnd waren beide seine Weiber. Saul aber Ahin
gab Michal seine Tochter / Davids Weib / Davi
Phalti / dem Son Lais von Gallim. Weib

a Neminem invitavit, nec paupe-res curavit.

Nabal stirbt.

Das XXVI. Cap.

Saul verfolget den David noch wie zuvor / Vnd als er vnd seine Diener im Lager schlaffen / nimmt jhm David seinen Spieß vnd Wasserbecher zu seinen Häupten / vnd will dem Abisai nicht gestatten jn zu erstechen. Saul bekent sein vnrecht / segnet Daviden / vnd kehret wider heim.

1 DJe aber von Siph kamen zu Saul gen Gibea / vnd sprachen: Jst nicht David verborgen auff dem Hügel Hachila für der Wü-
2 sten? Da macht sich Saul auff / vnd zog herab zur Wüsten Siph / vnd mit jm drey tausend junger Mannschafft in Jsrael / daß er David
3 suchte in der Wüsten Siph. Vnd lagert sich auff dem Hügel Hachila / die für der Wüsten ligt am wege. David aber bleib in der Wüsten / vnd da er sahe / daß Saul kam jhm nach in die
4 Wüsten. Sandte er kunthschaffer auß / vnd erfuhr / daß Saul gewißlich kommen were.
5 VND David macht sich auff / vnd kam an den ort da Saul sein lager hielt / vnd sahe die stätte / da Saul lag mit seinem Feldhauptmann Abner / dem Son Ner. Denn Saul lag in der Wagenburg / vnd das Heervolck vmb
6 jn her. Da antwortet David / vnd sprach zu

Die v
Siph
Saul
wo er
vid find
soll.
Sup. 2
Psalm

Ahime-

Ahimelech dem Hethiter / vnd zu Abisai dem Son Zeruja / dem Bruder Joab: Wer will mit mir hinab zu Saul inns Lager? Abisai sprach: Ich will mit dir hinab.

7 Also kam David vnnd Abisai zum Volck deß nachts / Vnd sihe / Saul lag vnd schlieff inn der Wagenburg / vnd sein Spieß steckt in der Erden zu seinen Häupten / Abner aber vnd
8 das Volck lag vmb jn her. Da sprach Abisai zu David: Gott hat deinen Feind heute inn deine Hand beschlossen / So will ich jhn nun mit dem Spieß stechen in die Erden ein mal / daß ers nicht mehr bedarff.

9 David aber sprach zu Abisai: Verderbe jn nicht / Denn wer will die Hand an den Gesalbeten des HERRN legen / vnd vngestrafft blei-
10 ben? Weiter sprach David / so waar der HERR lebt / wo der HERR nicht jn schlägt / oder seine zeit kommet daß er sterbe / oder inn einen
11 streitt ziehe / vnd kom̃ vmb. So laß der HERR ferne von mir sein / daß ich meine Hand solt an den Gesalbeten des HERRN legen. So nimm nun den Spieß zu seinen Häupten / vnd
12 den Wasserbecher / vnd laß vns gehen. Also nam David den Spieß vñ den Wasserbecher / zum Haupten Saul / vnd gieng hin / vnd war niemand der es sahe noch mercket / noch erwachet / sondern sie schlieffen alle. Deñ es war ein tieffer schlaff vom HERRN auff sie gefallen.

13 DA nun David hinüber auff jenseyt kommen war / tratt er auff des Berges spitzen von ferne / daß ein weiter raum war zwischen
14 jnen. Vnd schrey das volck an / vnd Abner den Son Ner / vnd sprach: Höreſt du nicht / Abner? Vnd Abner antwortet / vnd sprach: Wer bistu / daß du so schreyest gegen dem Könige?
15 Vnd David sprach zu Abner: Bist du nit ein Mann? Vnd wer ist dein gleich inn Israel? Warumb hast du denn nicht behütet deinen Herrn denn König? Denn es ist des Volcks einer hinein kommen / deinen Herrn den König
16 zuverderben. Es ist aber nicht fein / das du gethan hast. So waar der HERR lebt / jr seyt kinder deß tods / daß jr euren Herrn den Gesalbeten des HERRN nicht behütet habt. Nun sihe / hie ist der Spieß des Königs / vnnd der Wasserbecher / die zu seinen Häupten waren.

17 DA erkennet Saul die stim̃e Davids / vnd sprach: Ist das nicht dein stimme / mein Sohn David? David sprach: Es ist meine
18 stim̃ / mein Herr König. Vnd sprach weiter: Warumb verfolgt mein Herr also seinen
19 Knecht? Was hab ich gethan? Vñ was übels ist inn meiner Hand? So höre doch nun mein Herr der König die wort seines Knechts. Reitzet dich der HERR wider mich / so laß man ein Speißopffer riechen. Thuns aber Menschenkinder / so seyen sie verflucht für dem HERRN / daß sie mich heute verstossen / daß ich nicht haffte in deß HERRN Erbtheil / vnd sprechen:
20 Gehe hin / diene andern göttern. So verfalle nun mein blut nicht auff Erden / von dem Angesichte des HERRN / denn der König Israel ist außgezogen zu suchen einen floch / wie man ein Rephun jagt auff den Bergen.

21 Vnd Saul sprach: Ich hab gesündigt / Kom̃ wider / mein Son David / ich will dir kein leid fürder thun / darumb daß meine Seele heutes tags theuer gewesen ist in deinen Augen / Sihe / ich hab thörlich vnd sehr vnweißlich gethan. Sup. 24, 17
22 David antwortet / vnd sprach: Sihe / hie ist der Spieß des Königs / es gehe der Jüngling
23 einer herüber / vnd hole jn. Der HERR aber wirdt einem jeglichen vergelten nach seiner gerechtigkeit vnd glauben / Denn der HERR hat dich heute inn meine Hand gegeben / ich aber wolt meine Hand nicht an den Gesalbten
24 deß HERRN legen. Vnd wie heute deine Seele in meinen Augen ist groß geacht gewesen / so werde meine Seele groß geacht werden für den Augen des HERRN / vnd errette mich von
25 allem trübsal. Saul sprach zu David: Gesegnet seyst du / mein Son David / du wirsts thun vnd hinauß führen. David aber gieng seine straß. Vnd Saul kehret wider an seinen ort.

Das XXVII. Cap.

David begibt sich in der Philister Land / zum Könige Achis / der gibt jm Ziklag ein zu bewohnen. David fellet den Gessuritern vnd Amalekitern ins Land / thut grossen schaden / erschlegt Mann vnd Weiber / vnd Achis vertrauet jm.

1 DAvid aber gedacht in seinem Hertzen / Ich werde der tag einen Saul in die Hände fallen / Es ist mir nichts besser / denn daß ich enttrinne in der Philister Lande / daß Saul von mir ablasse mich fürder zu suchen in allen grentzen Israel / so werde ich seinen händen enttrin-
2 nen. Vnd macht sich auff / vnd gieng hinüber / sammt den sechs hundert Mann / die bey jhm waren / zu Achis dem Son Maoch / König zu
3 Gath. Also bleib David bey Achis zu Gath Achis. mit seinen Männern / ein jeglicher mit seinem hause / David auch mit seinen zweyen Weibern / Ahinoam der Jesreelitin / vnd Abigail
4 deß Nabals Weib der Charmelitin. Vnd da Saul angesagt wardt / daß David gen Gath geflohen were / sucht er jhn nicht mehr.

5 VNd David sprach zu Achis: Hab ich gnade für deinen Augen funden / so laß mir geben einen raum inn der Stätte einer auff dem Lande / daß ich drinnen wohne / Was soll dein knecht in der Königlichen Statt bey dir woh-
6 nen? Da gab jm Achis deß tags Ziklag. Da- Ziklag.
her ist Ziklag der Könige Juda biß auff disen
7 tag. Die zeit aber / die David in der Philister Land wohnet / ist ein jar vnd vier Monden.

8 DAvid aber zog hinauff sam̃t seinen Männern / vnnd fiel ins Land der Gessuriter / vnd Girsiter / vnd Amalekiter / denn dise waren die Einwohner von alters her dises Lands / als man kommt gen Sur / biß an Egyptenland.
9 Da aber David das Land schlug / ließ er weder Mann noch Weib leben / vnnd

nam

nam Schaf/Rinder/Esel/Kameel vnd Klei-
10 der/vnd kehret wider/vñ kam zu Achis. Wenn
denn Achis sprach: Seyt jr heute nicht einge-
fallen? So sprach David/gegen dem Mittag
Juda/vnd gegen dem Mittag der Jerahmee-
11 liter/vnd gegen Mittag der Keniter. David
aber ließ weder Mann noch Weib lebendig
gen Gath kommen/vnd gedacht: Sie möch-
ten wider vns reden vnd schwätzen. Also thett
David/vñ das war seine weise/so lange er woh-
12 net inn der Philister Lande. Darumb glaubt
Achis David/vnnd gedacht: Er hat sich
stinckend gemacht für seinem Volck Israel/
darumb soll er immer mein Knecht sein.

Das XXVIII. Cap.

Die Philister ziehen auß wider Israel/vnd Achis setzt jhn zu einem Hauptmann über sein Volck. Saul lägert sich zu Gilboa/vnd fraget eine Waarsagerin. Dieselbige bringet die gestalt Samuelis für jhn/vnd wirdt jhm dadurch verkündiget/daß er vnd seine Söne auff morgen sollen vmbkommen.

1 VND es begab sich zu derselben zeit/daß die Philister jr Heer versamleten in streitt zu ziehen wider Israel. Vnd Achis sprach zu
2 David: Du solt wissen/daß du vnnd deine Männer solt mit mir außziehen ins Heer. David sprach zu Achis: Wolan/du solt erfahren was dein Knecht thun wirdt. Achis sprach zu David: Darumb will ich dich zum Hüter meines Haupts setzen mein lebenlang

3 SAmuel[a] aber war gestorben/vnd gantz Israel hatte leide vmb jhn getragen/vnd begraben inn seiner Statt Rama. So hatte Saul auß dem Lande vertrieben die Waarsa-
4 ger vnd Zeichendeuter. Da nun die Philister sich versamleten/vnd kamen vnd lagerten sich zu Sunem/versamlet Saul auch das gantze
5 Israel/vnd lagerten sich zu Gilboa. Da aber Saul der Philister Heer sahe/forcht er sich/
6 vnd sein Hertz verzagt sehr. Vnd er rathfraget den HERRN/aber der HERR antwortet jhm nicht/weder durch Träume/noch durchs [b] Liecht/noch durch Propheten.

7 DA sprach Saul zu seinen Knechten: Suchet mir ein Weib/die einen Waarsagergeist hat/daß ich zu jr gehe/vnd sie frage. Seine Knechte sprachen zu jm: Sihe/zu Endor ist ein Weib/die hat einen Waarsagergeist.
8 Vnnd Saul wechselt seine Kleider/vnd zog andere an/vnd gieng hin/vnd zween andere mit jm/vnd kamen bey der nacht zum Weibe/vnd sprach: Lieber/weissage mir durch den Waarsagergeist/vnd bringe mir herauff den
9 ich dir sage. Das Weib sprach zu jhm: Sihe/du weisselt wol/was Saul gethan hat/wie er die Waarsager vnd Zeichendeuter außgerottet hat vom Land/warumb wilt du denn meine Seele inn das Netze führen/daß ich
10 ertödtet werde? Saul aber schwur jhr bey dem HERRN/vnd sprach: So waar der HERR lebet/es soll dir diß nicht zur missethat gerathen.

11 DA sprach das Weib: Wen soll ich dir denn herauff bringen? Er sprach: Bringe mir
12 Samuel herauff. Da nun das Weib Samuel sahe/schrey sie laut/vnd sprach zu Saul: War-
13 umb hast du mich betrogen? Du bist Saul. Vnnd der König sprach zu jhr: Förchte dich nicht/Was sihest du? Das Weib sprach zu Saul: Ich sehe [c] Götter herauff steigen auß
14 der Erden. Er sprach: Wie ist er gestalt? Sie sprach: Es kombt ein alter Mann herauff/vnd ist bekleidet mit einem Seidenrock. Da vernam Saul/daß es Samuel war/vñ neiget sich mit seinem Antlitz zur erden/vnd betet an.

15 Samuel aber sprach zu Saul: Warumb hast du mich vnruhig gemacht/daß du mich herauff bringen lessest? Saul sprach: Ich bin sehr geängstet/die Philister streitten wider mich/vnd Gott ist von mir gewichen/vnd antwortet mir nicht/weder durch Propheten/noch durch Träume. Darumb habe ich dich lassen ruffen/daß du mir weisest was ich thun solle.

16 Samuel sprach: Was wilt du mich fragen/weil der HERR von dir gewichen/vnd
17 dein Feind worden ist? Der HERR wirdt dir thun wie er durch mich geredt hat/vnd wirdt das Reich von deiner Hand reissen/vnd David
18 deinem Nechsten geben. Darumb daß du der Stimme des HERRN nicht gehorcht/vnd den grim seines Zorns nicht außgerichtet hast wider Amalek/darumb hat dir der HERR
19 solchs jetzt gethan. Dazu wirdt der HERR Israel mit dir auch geben inn der Philister hände/morgen wirst du vnd deine Söne mit mir sein. Auch wirdt der HERR das Heer
20 Israel in der Philister Hände geben. Da fiel Saul zur Erden/so lang er war/vnd erschrack sehr für den worten Samuel/daß keine krafft mehr in jm war/Denn er hatte nichts gessen den gantzen Tag/vnd die gantze Nacht.

21 VND das Weib gieng hinein zu Saul/vnd sahe/daß er sehr erschrocken war/vnnd sprach zu jhm: Sihe/deine Magd hat deiner stimme gehorchet/vnd habe meine Seele inn meine Hand gesetzt/daß ich deinen worten ge-
22 horchet/die du zu mir sagtest. So gehorche auch nun du deiner Magd stimme: Ich will dir einen bissen Brodts fürsetzen/daß du essest/daß du zu kräfften kommest/vñ deine strassen
23 gehest. Er aber wegert sich/vnd sprach: Ich will nicht essen. Da nötigeten jhn seine Knechte vnd das Weib/daß er jrer stimme gehorchet. Vnd er stund auff von der Er-
24 den/vnd setzet sich auffs Betthe. Das Weib aber hatte daheim ein gemestet Kalb/da eilet sie vnd schlachtets/vnnd nam Mehl vnnd knettets/vnd buchs vngeseurt/vnd brachts
25 herzu für Saul vnd für seine Knechte. Vnd da sie gessen hatten/stunden sie auff/vnnd giengen die nacht.

Das

Sup. 25. 1.
a
Das erzelet die Schrifft darumb/auf daß sie warne jederman daß er das nachfolgende Gespenst vō Samuel recht verstehe/vnd wisse/daß Samuel todt sey/vnd solches der böse geist mit der Zauberinnen vnd Saul redet vnd thut/in Samuels Person vnd Namen.

b
Das Liecht ist/das auff dem Brustlatzen deß Priesters war/Exod. 28,30.

Götter ist/R Exod. Vnd Seide ist der sterlich Rock. Exod. Eccl. 4

Das XXIX. Cap.

Die Fürsten der Philister wöllen Davíden nicht bey sich leiden / vnnd der König Achis schicket jhn widerumb zu rück.

1 DJe Philister aber versammleten alle jhr Heer zu Aphek / vnnd Jsrael lagerte sich zu Ain inn Jesreel. 2 Vnd die Fürsten der Philister giengen daher mit hunderten vnd mit tausenden / David aber vnd seine Männer giengen hinden nach bey Achis.

3 DA sprachen die Fürsten der Philister: Was sollen diese Ebreer? Achis sprach zu jnen: Jst nicht das David der Knecht Saul deß Königs Jsrael / der nun bey mir gewesen ist jar vnd tag / vnd habe nichts an jm gefunden / sint der zeit er abgefallen ist bißher? 4 Aber die Fürsten der Philister wurden zornig auff jn / vnd sprachen zu jm: Laß den Mann vmbkehren / vnd an seinem ort bleiben / da du jn hin bestellet hast / daß er nicht mit vns hinab ziehe zum streitt / vnd vnser Widersacher werde im streitt. Denn woran köndte er seinem Herrn baß gefallen thun / denn an den Köpffen diser 5 Männer? Jst er nicht der David / von dem sie sungen am Reigen: Saul hat tausend geschlagen / David aber zehen tausend?

6 DA rieff Achis David / vnd sprach zu jm: So waar der HERR lebt / ich halt dich für redlich / vnnd dein außgang vnd eingang mit mir im Heer gefällt mir wol / vnnd habe nichts arges an dir gespürt / sint der zeit du zu mir kommen bist bißher / aber du gefälleſt den 7 Fürsten nicht. So kehre nun vmb / vnd gehe hin mit frieden / auff daß du nicht übel thüst 8 für den augen der Fürsten der Philister. David aber sprach zu Achis: Was hab ich gethan / vnnd was hast du gespüret an deinem Knechte / sint der zeit ich für dir gewesen bin bißher / daß ich nicht solt kommen / vñ streitten wider die Feinde meines Herrn des Königs?

9 Achis antwortet / vñ sprach zu David: Jch weiß wol / denn du gefelleſt meinen Augen als ein Engel Gottes. Aber der Philister Fürsten haben gesagt: Laß jn nicht mit vns hinauff in 10 streitt ziehen. So mache dich nun morgen frü auff / vnd die Knechte deines Herrn / die mit dir kommen sindt / vnd wenn jr euch morgen frü auffgemacht habt / daß liecht ist / so gehet hin. 11 Also machten sich David vnnd seine Männer frü auff / daß sie des morgens hingiengen / vnd wider inn der Philister Land kemen / die Philister aber zogen hinauff gen Jesreel.

Das XXX. Cap.

Die Amalekiter plündern vnnd verbrennen Ziklag / David lesset sich einen Egyptischen Knaben an die Feinde führen / vnd schlägt sie / erobert auch widerumb allen Raub / theilet jn vnter das Volck / vnd verehret darneben die Eltesten inn Juda von solcher Beute.

1 DA nun David deß dritten tages kam gen Ziklag mit seinen Männern / waren die Amalekiter herein gefallen zum mittag / vnnd zu Ziklag / vnd hatten Ziklag geschlagen vnnd 2 mit feuer verbrandt. Vnd hatten die Weiber drauß weggeführt / beide klein vnd groß / Sie hatten aber niemand getödtet / sondern wegkgetrieben / vnd waren dahin jres weges. Ziklag verbrandt.

3 Da nun David samt seinen Männern zur Statt kamen / vnd sahe / daß sie mit feuer verbrandt war / vnd jre Weiber / Söne vnd Töchter / gefangen waren. 4 Hub David vnd das Volck / das bey jm war / jre stim̃e auff vnd weineten / biß sie nicht mehr weinen kondten. 5 Deñ Davids zwey Weiber waren auch gefangen / Ahinoam die Jesreelitin / vñ Abigail Nabals Weib des Carmeliten. 6 Vnd David war sehr geängstet / denn das Volck wolt jn steinigen / denn deß gantzen Volcks Seele war vnwillig / ein jeglicher über seine Söne vnd Töchter.

David aber sterckt sich in dem HERRN seinem Gott. 7 Vnd sprach zu Ab Jathar dem Priester / Ahimelechs Son: Bringe mir herden Leibrock. Vñ da Ab Jathar den Leibrock 8 zu David bracht hatte. Fragte David den HERRN vnd sprach: Soll ich den Kriegsleuten nachjagen / vnd werde ich sie ergreiffen? Er sprach: Jage jnen nach / du wirst sie er- 9 greiffen vnd rettung thun. Da zog David hin vnd die sechs hundert Mann / die bey jm waren / vnnd da sie kamen an den Bach Besor / 10 blieben etliche stehen. David aber vnd die vier hundert Mann jagten nach / die zwey hundert Mann aber / die stehen blieben / waren zu müde über den Bach Besor zu gehen.

11 VND sie funden einen Egyptischen Mann auff dem Felde / den führeten sie zu David / vnd gaben jm Brot daß er aß / vnd träncketen 12 jn mit Wasser. Vnd gaben jm ein stück Feigen vnd zwey stück Rosin. Vnd da er gessen hatte / kam sein geist wider zu jm / denn er hatte in dreyen Tagen vnnd dreyen nachten nichts 13 gessen / vnd kein Wasser getruncken. David sprach zu jm: Weß bist du? Vnd woher bist du? Er sprach: Jch bin ein Egyptischer Knabe / eines Amalekiters Knecht / vnd mein Herr hat mich verlassen / denn ich wardt kranck 14 für dreyen tagen. Wir sindt herein gefallen zum Mittag Crethi / vnd auff Juda / vnd zum Mittag Caleb / vnd haben Ziklag mit Feuer verbrennet.

15 DAvid sprach zu jm: Wilt du mich hinab führen zu disen Kriegsleuten? Er sprach: Schwere mir bey Gott / daß du mich nit tödtest / noch in meines Herrn hand überantwortest / so will ich dich hinab führen zu disen 16 Kriegsleuten. Vnd er führet sie hinab / vnd sihe / sie hatten sich zustreuet auff der gantzen Erden / assen vnd truncken / vnd feyreten über alle dem grossen Raub / den sie genom̃en hatten auß der Philister vnd Juda Lande.

17 Vnd David schlug sie/ von dem morgen an biß an den abend/ gegen dem andern tag/ daß jr keiner entran/ ohn vier hundert Jünglinge/
18 die fielen auff die Kameelen/ vnd flohen. Also errettet David alles was die Amalekiter ge-
19 nommen hatten/ vnd seine zwey Weiber. Vnd fehlet an keinem weder klein noch groß/ noch Söne noch Töchter/ noch Raub/ noch alles das sie genommen hatten/ David brachts al-
20 les wider. Vnd David nam die Schafe vnd Rinder/ vnd treib das Vieh für jhm her/ vnd sie sprachen: Das ist Davids Raub.

21 VNd da David zu den zwey hundert Männern kam/ die zu müde gewest/ David nach zu folgen/ vnnd am Bach Besor blieben waren/ giengen sie herauß David entgegen/ vnd dem Volck das mit jm war. Vnd David tratt zum Volck vnnd grüsset sie freundlich.
22 Da antworten/ was böse vnd lose Leute waren/ vnter denen die mit David gezogen waren/ vnd sprachen: Weil sie nit mit vns gezogen sindt/ soll man jnen nichts geben von dem Raub/ den wir errettet haben/ sondern ein jeglicher führe sein Weib vnd seine Kinder/ vnd gehe hin.

23 Da sprach David: Jr solt nicht so thun/ meine Brüder/ mit dem/ das vns der HERR gegeben hat/ vnd hat vns behütet/ vnnd dise Kriegsleute/ die wider vns kommen waren/ in
24 vnser hände gegeben. Wer solt euch darinnen gehorchen? Wie das Theil der jenigen/ die in streitt hinab gezogen sindt/ so soll auch sein das Theil der jenigen/ die bey dem Geräthe blieben sindt/ vnd soll gleich getheilet werden. Num.
25 Das ist sint der zeit vnd fort hin in Jsrael ein Sitte vnd Recht worden/ biß auff disen Tag.

26 VNd da David gen Ziklag kam/ sandte er deß Raubs den Elteſten inn Juda seinen Freunden/ vñ sprach: Sihe/ da habt jr den Segen auß dem Raub der Feinde des HERRN.
27 Nemlich denen zu Beth El/ denen zu Ramoth
28 am Mittag/ denen zu Jathir. Denen zu Aroer/ denen zu Siphamoth/ denen zu Esthemoa/ denen zu Rachal/ denen in Stätten der Jera-
29 meeliter. Denen in den Stätten der Keniter.
30 Denen zu Harma/ denen zu Bor Asan/ denen zu
31 Atach. Denen zu Hebron/ vnd allen orten/ da David gewandelt hatte mit seinen Männern.

Das XXXI. Cap.

Die Philister schlagen die Jsraeliter/ vnd nemlich die drey Söne Sauls. Saul vnd sein Waffenträger fallen in jre eigene Schwerter/ die Philister nemen jre Leichnam/ vnd führen sie hinwegk/ aber die von Jabes in Gilead holen sie widerumb/ verbrennen sie/ vnd begraben die Gebein.

1 DJe Philister aber stritten wider Jsrael/ vnd die Männer Jsrael flohen für den Philistern/ vnd fielen erschlagen auff dem Gebirge
2 Gilboa. Vnd die Philister hiengen sich an Saul vñ seine Söne/ vnd schlugen Jonathan/ vñ Abinadab/ vñ Malchisua/ die söne Sauls.
3 Vnd der streitt wardt hart wider Saul/ vnd die Schützen troffen auff jn mit Bogen/ vnd wardt sehr verwundt von den Schützen.
4 Da sprach Saul zu seinem Waffenträ-

Saul kommt vmb mit drey Sönen. 1. Par. 11

ger: Zeuch dein Schwerdt auß/ vnd erstich mich damit/ daß nicht diese Vnbeschnittene kommen/ vnd mich erstechen/ vnnd treiben ein spott auß mir. Aber sein Waffenträger wolt nicht/ denn er förchtet sich sehr. Da nam
5 Saul das Schwert vnd fiel drein. Da nun sein

sein Waffenträger sahe / daß Saul todt war / fiel er auch in sein Schwert / vnd starb mit jm.
6 Also starb Saul / vnd seine drey Söne / vnnd sein Waffenträger / vnd alle seine Männer zu gleich auff disen Tag.
7 Da aber die Männer Jsrael / die jenseyt dem grunde / vnd jenseyt dem Jordan waren / sahen / daß die Männer Jsrael geflohen waren / vnd das Saul vñ seine Söne todt waren / verliessen sie die Stätte / vnd flohen auch / So kamen die Philister / vnd wohneten drinnen.
8 DEß andern tags kamen die Philister / die Erschlagenen außzuziehen / vnd funden Saul vnd seine drey Söne ligen auff dem Ge-
9 birge Gilboa. Vnd hieben jm sein Haupt abe / vnd zogen jhm seine Waffen ab / vnd sandten sie in der Philister Land vmbher / zu verkündigen im Hause jrer götzen / vnnd vnter dem
10 Volck. Vnd legten seinen Harnisch inn das Hauß Astaroth / Aber seinen Leichnam hiengen sie auff die Mauren zu Bethsan.
11 DA die zu Jabes inn Gilead höreten / was 2. Reg. 20, 4
12 die Philister Saul gethan hatten / Machten sie sich auff / was streittbare Männer waren / vnd giengen die gantze nacht / vnd namen die Leichnam Saul vnd seiner Söne von der 2. Par. 16, 14
Mauren zu Bethsan / vnnd brachten sie gen
13 Jabes / vnd beräucherten sie daselbs. Vnd namen jre Gebeine / vnd begruben sie vnter den Baum zu Jabes / vnd fasteten siben tage.

Ende deß ersten Buchs Samuel.

Das ander Buch Samuel.

Das I. Capitel.

David vernimmt / wie Saul vnd seine Söhne vmbkommen / lesst den jenigen / so sich berhümt / er hette den König vmbbracht / tödten / vnnd beklaget den abgang Sauls vnd Jonathan.

1 NAch dem tod Saul / da David von der Amalekiter Schlacht wider kommen / vnd zween tage zu Ziklag
2 blieben war. Sihe / da kam am dritten tage ein Mann auß dem Heer von Saul / mit zurissen Kleidern / vnd Erden auff seinem Haupt / vnd da er zu David kam / fiel er
3 zur Erden / vnd betet an. David aber sprach zu jm: Wo komst du her? Er sprach zu jhm:
4 Auß dem Heer Jsrael bin ich enttrunnen. David sprach zu jm: Sage mir / wie gehet es zu? Er sprach: Das volck ist geflohen vom streitt / vnnd ist vil Volcks gefallen / Dazu ist auch Saul todt vnd sein Son Jonathan.
5 DAvid sprach zu dem Jüngling / der jm solches saget: Woher weissest du / daß Saul
6 vñ sein Son Jonathan tod sindt? Der Jüngling / der jm solchs sagt / sprach: Jch kam ohn gefehrde auffs Gebirge Gilboa / vnnd sihe / Saul lehnet sich auff seinen Spieß / vnd die Wagen vnnd Reuter jagten hinder jhm her.
7 Vnd er wandt sich vmb / vnd sahe mich / vnd
8 rieff mir / Vnd ich sprach: Hie bin ich. Vnd er sprach zu mir: Wer bist du? Jch sprach zu
9 jhm: Jch bin ein Amalekiter. Vnd er sprach zu mir: Tritt zu mir vnd tödte mich / denn ich bin bedrenget vmbher / vnnd mein leben ist
10 noch gantz inn mir. Da tratt ich zu jhm vnd tödtet jn / denn ich wuste wol daß er nicht leben kondte nach seinem fall. Vnnd nam die Kron von seinem Haupt / vnnd das Armgeschmeid von seinem arm / vnd habs her bracht zu dir meinem Herrn.
11 DA fasset David seine Kleider / vnd zureiß
12 sie / vnd alle Männer die bey jhm waren. Vnd trugen leide vnd weineten / vnd fasteten bis an den abend / über Saul vnnd Jonathan seinen Son / vnnd über das Volck des HERRN / vnnd über das Hauß Jsrael / daß sie durchs Schwert gefallen waren.
13 VNd David sprach zu dem Jüngling / der jms ansagt: Wo bist du her? Er sprach: Jch bin eines Frembdlingen eines Amaleki-
14 ters Son. David sprach zu jm: Wie daß du dich nicht gefürchtet hast / deine hand zu legen an den Gesalbten des HERRN / jn zuverder-
15 ben? Vnd David sprach zu seiner Jüngling einem: Herzu vnd schlag jn. Vnd er schlug jn
16 daß er starb. Da sprach David zu jm: Dein blut sey über deinem Kopff / denn dein Mund hat wider dich selbs geredt / vñ gesprochen: Jch hab den Gesalbeten deß HERRN getödtet.
17 Vnd David klagt dise Klage über Saul vñ
18 Jonathan seinen Son. Vnd befalh / man solt die Kinder Juda den [a] Bogen lehren / Sihe / es stehet geschrieben im Buch der Redlichen.
19 DJe Edlesten inn Jsrael sindt auff deiner Höhe erschlagen / Wie sindt die Helden gefallen?
20 Sagts nicht an zu Gath / verkündets nit auff der Gassen zu Asklon / daß sich nit freuen de Töchter der Philister / daß nicht frolocken die Töchter der Vnbeschnittenen.
21 Jr Berge zu Gilboa / es müsse weder thauen noch regenen auff euch / noch Acker sein / da Hebopffer von kommen / denn daselbs ist den Helden jhr Schild abgeschlagen / der Schild Saul / als were er nicht gesalbet mit öle.
22 Der Boge Jonathan hat nie gefehlet / vnd das Schwert Saul ist nie leer wider kommen / von dem Blut der Erschlagenen / vnnd vom Fett der Helden.
23 Saul vnd Jonathan / Holdselig vnd lieb-

[a] Bogen) So heist diß Lied / wie auch bey vns etliche Lieder Namen haben.

lich an jrem leben / sindt auch am todt nicht gescheiden / Leichter denn die Adeler / vnd stärcker denn die Löwen.

24 Jr Töchter Jsrael weinet über Saul / der euch kleidet mit Rosinfarbe seuberlich / Vnd schmücket euch mit gülden Kleinoten an euren Kleidern.

25 Wie sindt die Helden so gefallen im streitt? Jonathan ist auff deinen Höhen erschlagen.

26 Es ist mir leid vmb dich / mein Bruder Jonathan / Jch hab grosse freude vnd wonne an dir gehabt / deine liebe ist mir sonderlicher gewesen denn Frauenliebe ist.

27 Wie sindt die Helden gefallen / vnnd die Streitbarn vmbkommen?

Das II. Cap.

David zeucht auß befelh des HERRN gen Hebron / vnnd wirdt daselbs zu einem Könige gesalbet über Juda. Abner macht Jsboseth Sauls Son zu einem König über Jsrael / vnd sein Volck wirdt vom David geschlagen. Abner ersticht den Asahel. Joab jagt jm nach / vnd wirdt endlich fried gemacht.

David König über Juda.

1 NAch disem Geschicht fraget David den HERRN / vnd sprach: Soll ich hinauf in der Stätte Juda eine ziehen? Vnd der HERR sprach zu jm: Zeuch hinauff. David sprach: 2 Wo hin? Er sprach: Gen Hebron. Also zog David dahin mit seinen zweyen Weibern / Ahinoam der Jesreelitin / vnnd mit Abigail 3 Nabals des Carmelitē Weib. Dazu die Männer / die bey jm waren / führet David hinauff / einen jeglichen mit seinem hause / vnd wohnten in den Stätten Hebron. 4 Vnd die Männer Juda kamen / vnnd salbeten daselbs David zum König über das hauß Juda.

1. Reg. 31, 11. VNd da es David wardt angesagt / daß die von Jabes in Gilead Saul begraben hatten. 5 Sandte er Botten zu jnen / vnd ließ jnen sagen: Gesegnet seyt jr dem HERRN / daß jr solche barmhertzigkeit an eurem Herrn Saul gethan / vnd jn begraben habt. 6 So thu nun an euch der HERR barmhertzigkeit vnnd treu / vnd ich will euch auch guts thun / daß jr solchs 7 gethan habt. So seyen nun eure hände getrost / vnd seyt freudig / Denn euer Herr Saul ist todt / so hat mich das hauß Juda zum Könige gesalbet über sich.

8 ABner aber der Son Ner / der Sauls Feldhauptmann war / nam Jsboseth / Sauls 9 Son / vnd führet jn gen Mahanaim. Vnd macht jn zum Könige über Gilead / Assuri / Jesreel / Ephraim / Ben Jamin / vñ über gantz

Jsboseth König über Jsrael zwey Jar. 10 Jsrael. Vnd Jsboseth Sauls Son war vierzig Jar alt / da er König wardt über Jsrael / vnd regierte zwey Jar. Aber das hauß Juda 11 hielts mit David. Die zeit aber / die David König war zu Hebron über das hauß Juda / war siben Jar vnd sechs Monden.

Abner vnd Joab stoß 12 VNd Abner / der Son Ner / zog auß sammt den Knechten Jsboseth des Sons Sauls 13 auß dem Heer gen Gibeon. Vnd Joab der Son Zeru Ja zog auß sammt den Knechten David / vnd stiessen auffeinander am Teich zu Gibeon / vnnd legten sich / dise auff diser seiten 14 des Teichs / jene auff jener seiten. Vnd Abner sprach zu Joab: Laß sich die Knaben auffmachen / vnd für vns spilen. Joab sprach: Es 15 gilt wol. Da machten sich auff / vnd giengen hin / an der zal zwölff auß Ben Jamin / auff Jsboseth Sauls Sons theil / vnd zwölff von 16 den Knechten David. Vnd ein jeglicher ergreiff den andern bey dem Kopff / vnd stieß jm sein Schwert in seine seiten / vnd fielen miteinander. Daher der ort genennet wirdt a Helkath 17 hazurim / der zu Gibeon ist. Vnd es erhub sich ein sehr harter streit des tags / Abner aber vnd die Männer Jsrael wurden geschlagen für den Knechten David.

a Helkath hazurim) Das heisset der Acker der Vesten Helden.

18 ES waren aber drey Söne Zeru Ja daselbs / Joab / Abisai vnd Asahel. Asahel aber war von leichten füssen wie ein Rehe auff dem fel- 19 de. Vnd jagte Abner nach / vnd weich nicht weder zur rechten noch zur lincken von Ab- 20 ner. Da wandt sich Abner vmb vnd sprach: 21 Bist du Asahel? Er sprach / Ja. Abner sprach zu jm: Heb dich / entweder zur rechten oder zur lincken / vnd nimm für dich der Knaben einen / vnd niñ jm seinen harnisch. Aber Asahel wolt 22 nicht von jm ablassen. Da sprach Abner weiter zu Asahel: Heb dich von mir / Warumb wilt du / daß ich dich zu boden schlage? Vnd wie dörfft ich mein antlitz auffheben für dei- 23 nem Bruder Joab? Aber er wegert sich zu weichen. Da stach jn Abner hindersich mit einem Spieß inn seinen Wanst / daß der Spieß hinden auß gieng / vnnd er fiel daselbs / vnd starb für jm. Vnd wer an den ort kam / da Asahel todt lag / der stund stille.

Asahel stochen Abner. Jnf. 2.

24 ABer Joab vnd Abisai jagten Abner nach biß die Sonne vntergienge. Vnnd da sie kamen auff den Hügel Amma / der für Giah ligt / auff dem wege zur Wüsten Gibeon. 25 Versamleten sich die Kinder Ben Jamin hinder Abner her / vnnd wurden ein häuflein / vnd 26 tratten auff eins Hügels spitzen. Vnd Abner rieff zu Joab / vnnd sprach: Soll denn das Schwert ohn ende fressen? Weissest du nicht / daß hernach möcht mehr jammers werden? Wie lang wilt du dem Volck nicht sagen / 27 daß es ablasse von seinen Brüdern? Joab sprach: So waar Gott lebt / hettest du heute morgen so gesagt / das Volck hett ein jeglicher 28 von seinem Bruder abgelassen. Vnd Joab bließ die Posaunen / vñ alles Volck stund stille / vnd jagten nicht mehr Jsrael nach / vnnd stritten auch nicht mehr.

29 Abner aber vnd seine Männer giengen dieselbe gantze nacht über das Blachfeld / vnnd giengen über den Jordan / vnnd wandelten durchs gantz Bithron / vnd kamen ins Lager. 30 Joab aber wandt sich von Abner / vnnd versamlet das gantze Volck. Vnd es fehleten an den

den knechten Davids neuntzehen Mann / vnd
31 Asahel. Aber die Knechte David hatten ge-
schlagen vnter Ben Jamin vnd die Männer
Abner / daß drey hundert vnd sechtzig Mann
32 waren todt blieben. Vnd sie huben Asahel
auff / vnd begruben jhn in seines Vatters grab
zu Bethlehem / vnd Joab mit seinen Män-
nern giengen die gantze nacht / daß jnen das
liecht anbrach zu Hebron.

Das III. Cap.

Abner verheist gantz Israel zu Daviden zu bringen / Joab ersticht jhn vnredlich / vnd David betrauret jhn von Hertzen.

1 VNd es war ein langer streitt zwischen dem Hauß Saul vnnd dem Hause David. David aber gieng vnd nam zu / vnd das Hauß Saul gieng vnd nam abe.

2 VNd es wurden David Kinder geborn zu Hebron / sein Erstgeborner Son Amnon
3 von Ahinoam der Jesreelitin. Der ander / Chileab / von Abigail Nabals Weib des Charme-
4 liten. Der dritte / Absalom der Son Maacha der Tochter Thalmai deß Königs zu Gesur. Der vierdte / Adonia der Son Hagith. Der
5 fünffte / Saphat Ja der Son Abital. Der sechste / Jethream von Egla dem Weibe David. Diese sindt David geborn zu Hebron.

6 ALs nun der streitt war zwischen dem hause Saul vnd dem hause David / stärckt Ab-
7 ner das hauß Saul. Vñ Saul hatt ein Kebsweib / die hieß Rizpa / eine Tochter Aia. Vnd Isboseth sprach zu Abner: Warumb schläfest du bey meines Vatters Kebsweib?
8 Da wardt Abner seh: zornig über dise wort Isboseth / vnd sprach: Bin ich deñ ein Hundskopff / der ich wider Juda an dem hause Saul deines Vatters / vnd an seinen Brüdern vnd Freunden / barmhertzigkeit thu? Vnd hab dich nicht inn Davids Hände gegeben / vnd du rechnest heute mir eine missethat zu vmb ein Weib?
9 Gott thu Abner diß vnd das / wenn ich nicht thu wie der HERR David geschworen hat.
10 Daß das Königreich vom hauß Saul genommen werde / vnd der Stul David auffgerichtet werde über Israel vnd Juda / von Dan biß
11 gen BerSeba. Da kondt er fürder jhm kein wort meh: antworten / so forcht er sich für jm.
12 VND Abner sandte Botten zu David für sich / vnnd ließ jhm sagen: Weß ist das Land? Vnd sprach: Mach deinen Bund mit mir / Sihe / meine Hand soll mit dir sein / daß
13 ich zu dir kehre das gantze Israel. Er sprach: Wol / Ich will einen Bund mit dir machen. Aber eins bitte ich von dir / daß du mein Angesicht nicht seheſt / du bringest denn zuvor zu mir Michal Sauls Tochter / wenn du kommest mein Angesicht zu sehen.
14 ALso sandte David Botten zu Isboseth dem Son Saul / vnd ließ jm sagen: Gib mir mein Weib Michal / die ich mir vertrauet

2. Reg. 18, 27

Michal.

habe mit hundert Vorhäuten der Philister.
15 Isboseth sandte hin / vnnd ließ sie nemen von
16 dem Mann Paltiel dem Son Lais. Vnd jhr Mann gieng mit jr vnd weinet hinder jr / biß gen Bahurim. Da sprach Abner zu jm: Kehre vmb vnd gehe hin. Vnd er kehret vmb.
17 VNd Abner hatte eine rede mit den Elesten inn Israel / vnd sprach: Jr habt vorhin lengest nach David getrachtet / daß er
18 König were über euch. So thuts nun / denn der HERR hat von David gesagt: Ich will mein Volck Israel erretten durch die Hand David meines Knechts von der Philister
19 hand / vnd von aller jrer Feinde Hand. Auch redet Abner für den ohren Ben Jamin. Vnd gieng auch hin / zu reden für den ohren David zu Hebron / alles was Israel vnd dem gantzen Hause Ben Jamin wolgefiel.
20 DA nun Abner gen Hebron zu David kam / vnd mit jm zweintzig Mann / macht jnen
21 David ein Mahl. Vnd Abner sprach zu David: Ich will mich auffmachen vñ hin gehen / daß ich das gantze Israel zu meinem Herrn dem Könige samle / vnd daß sie einen Bund mit dir machen / auff daß du König seyest / wie es deine Seele begert. Also ließ David Abner von sich / daß er hin gienge mit frieden.
22 VNd sihe / die Knechte David vnd Joab kamen von den Kriegsleuten / vnd brachten mit sich einen grossen Raub. Abner aber war nun nicht bey David zu Hebron / sondern er hatte jn von sich gelassen / daß er mit frieden
23 wegk gegangen war. Da aber Joab vnd das gantze Heer mit jm war kommen / wardt jhm angesagt / daß Abner der Son Ner zum Könige kommen war / vnd er hatte jn von sich gelassen / daß er mit frieden war wegk gegangen.
24 Da gieng Joab zum Könige hinein / vnnd sprach: Was hast du gethan? Sihe / Abner ist zu dir kommen / Warumb hast du jn von
25 dir gelassen / daß er ist wegk gegangen? Kennest du Abner den Son Ner nicht? Denn er ist kommen dich zu überreden / daß er erkennete dein außgang vnd eingang / vnd erführe alles was du thust.
26 Vnd da Joab von David außgieng / sandte er Botten Abner nach / daß sie jn widerumb holeten von Borhasira / vnnd David wuste
27 nichts drumb. Als nun Abner wider gen Hebron kam / führet jn Joab mitten vnter das Thor / daß er heimlich mit jm redet / vnd stach jhn daselbs in den Wanst daß er starb / vmb seines Bruders Asahel blut willen. Abner erwürget von Joab.
28 DA das David hernach erfuhr / sprach er: Ich bin vnschuldig / vnnd mein Königreich / für dem HERRN ewiglich / an dem blut
29 Abner deß Sons Ner. Es falle aber auff den Kopff Joab / vnd auff gantz seines Vatters Hause / vnnd müsse nicht aufhören im Hause Joab / der ein Eiterfluß vnnd Außsatz habe / vnd am Stabe gehe / vnd durchs Schwerdt
30 falle / vnd an Brot mangele. Also erwürge-

3. Reg. 2, 4c.

Sup.2,32.

ten Joab vnd sein Bruder Abisai Abner / darumb daß er jren Bruder Asahel getödtet hatte / im streitt zu Gibeon.

Klage Davids über Abner.

31 DAvid aber sprach zu Joab vnnd allem Volck das mit jhm war: Zureisset eure Kleider / vnd gürtet Säcke vmb euch / vnnd tragt leide vmb Abner. Vnd der König gieng
32 dem Sarck nach. Vnd da sie Abner begruben zu Hebron / hub der König seine stimme auff / vnd weinet bey dem grabe Abner / vnd weinet
33 auch alles Volck. Vnd der König klaget Abner / vnd sprach: Abner ist nicht gestorben wie
34 ein Thor stirbt. Deine hände sindt nit gebunden / deine füsse sindt nicht inn fessel gesetzt / du bist gefallen wie man für bösen buben fällt. Da beweinete jn alles Volck noch mehr.
35 Da nun alles volck hinein kam / mit David zu essen / da es noch hoch tag war / schwur David / vnnd sprach: Gott thu mir diß vnd das / wo ich brot oder etwas koste / ehe die Sonne
36 vntergehet. Vnd alles Volck erkannts / vnd gefiel jnen auch wol / alles gut was der König
37 that / für den augen des gantzen Volcks. Vnd alles Volck vnd gantz Israel merckten des tages / daß nicht vom Könige war / daß Abner
38 der Son Ner getödtet ward. Vnd der König sprach zu seinen Knechten: Wisset jr nicht / daß auff disen tag ein Fürst vnd grosser gefal-
39 len ist inn Israel? Ich aber bin noch zart vnd ein gesalbter König. Aber die Männer / die kinder Zeru Ja / sind mir verdrießlich / der Herr vergelte dem der böses thut nach seiner boßheit.

Das IIII. Cap.

Rechob vnd Baena erstechen Is Boseth / bringen sein Haupt zu Daviden gen Hebron vnd David leßt sie tödten.

1 DA aber der Son Saul höret / daß Abner zu Hebron todt were / wurden seine hände laß / vnnd gantz Israel erschrack.
2 Es waren aber zween Männer / Hauptleute über die Krieger vnter dem Son Saul / einer hieß Baena / der ander Rechob / Söne Rimon des Berothiters / auß den kindern Benjamin / denn Beroth wardt auch vnter Ben-
3 jamin gerechnet. Vnd die Berothiter waren geflohen gen Gethaim / vnnd wohneten daselbs gastweise / biß auff den heutigen tag.

Baena. Rechob.

4 AVch hatte Jonathan der Son Saul einen Son / der war lahm an füssen / vnnd war fünff Jar alt / da das geschrey von Saul vnd Jonathan auß Jesreel kam / vnd seine Amme jn auffhub vnnd flohe / vnd inn dem sie eilete vnd floh / fiel er vnd wardt hinckend / Vnd er hieß Mephi Boseth.

Mephi-Boseth Jonathan son.

5 SO giengen nun hin die Söne Rimon des Berothiters / Rechob vnnd Baena / vnd kamen zum hause Isboseth / da der tag am heisten war / vnd er lag auff seinem Lager im
6 Mittage. Vnnd sie kamen inns hauß Weitzen zu holen / vnd stachen jn in den wanst / vnd
7 entrunnen. Denn da sie ins hauß kamen / lag er auff seinem Bette inn seiner Schlafkammer / vnnd stachen jn todt / vnd hieben jm den Kopff abe. Vnd namen seinen Kopff / vnd giengen hin des wegs auff dem Blachfelde
8 die gantze nacht. Vnd brachten das Haupt Isboseth zu David gen Hebron / vnnd sprachen zum Könige: Sihe / das ist das Haupt Isboseth Sauls Son / deines Feindes / der nach deiner Seelen stund / Der HERR hat heute meinen Herrn den König gerochen an Saul vnd an seinem Samen.

Isboseth erwürget von Baena.

9 Da antwortet jnen David: So waar der HERR lebt / der meine Seele auß allem trübsal erlöset hat. Ich greiff den / der mir verkündigt / vnd sprach: Saul ist tode / vnd meinet er
10 were ein guter Botte / vnnd erwürget jn zu Zi-
11 klag / dem ich solt Bottenlohn geben. Vnd diese gottlose Leute haben einen gerechten Man / in seinem hause / auff seinem Lager erwürget / Ja / solt ich das blut nicht fordern von euren
12 händen / vnd euch von der Erden thun? Vnd David gebott seinen Jünglingen / die erwürgeten sie / vnd hieben jnen hände vnd füsse abe / vnnd hiengen sie auff am Teich zu Hebron / Aber das Haupt Isboseth namen sie / vnd begrubens in Abners grab zu Hebron.

Sup.

Das V. Cap.

David wirdt zu einem König gesalbet über gantz Israel / zeucht wider die Jebusiter zu Jerusalem / vnnd gewinnet die Burg Zion. Hiram / der König zu Tyro / lesset Daviden ein Hauß bauen. David nimmt mehr Weiber / vnd schlägt die Philister zwey mal.

1 VNd es kamen alle Stämme Israel zu David gen Hebron / vnd sprachen: Sihe / wir sindt deines
2 gebeins vnd deines fleischs. Dazu auch vorhin / da Saul über vns König war / führest du Israel auß vnd ein. So hat der HERR dir gesagt: Du solt meines Volcks 1. Par. Israel hüten / vnnd solt ein Hertzog sein über
3 Israel. Vnd es kamen alle Eltesten in Israel zum Könige gen Hebron. Vnd der König David machte mit jnen einen Bund zu Hebron für dem HERRN / vnd sie salbeten Da- Davit König ber gan Israel. 2. Reg.
4 vid zum Könige über Israel. Dreissig jar war David alt / da er König wardt / vnd regierte
5 viertzig jar. Zu Hebron regierte er siben Jar vnd sechs Monden über Juda / Aber zu Jerusalem regierte er dreyvnddreissig Jar über gantz Israel vnd Juda.
6 VND der König zog hin mit seinen Männern zu Jerusalem / wider die Jebusiter / die im Lande wohneten. Sie aber sprachen zu David: Du wirst nicht hie herein kommen / sondern [a] Blinden vnnd Lamen werden dich abtreiben (Das meineten sie aber) daß David

a Dise Blinden vnd Lamen sindt jre götzen gewesen / welche sie zu trotz wider David auff die Maure setzten / als jre Patron / die sie schützen solten. Wie man jetzt auch mit der Heiligen Bilder thut / O. d. Du kriegest mit vns nicht / sondern mit vnsern göttern / beisse dich mit jnen / sie werden dir wol wehren. Nicht daß sie sie Blinde oder Lame geheissen haben / sondern der Geist Gottes inn denen / so hernach die Historien beschrieben haben / heisset sie also.

nicht

7 nicht würde da hinein kommen. Aber David gewan die Burg Zion / das ist Davids Statt.
8 Da sprach David desselben tages: Wer die Jebusiter schlägt / vnd erlangt die Dachrinnen / die Lamen vnd Blinden / den die Seele David feind ist / Daher spricht man: Laß keinen Blinden vnd Lamen ins Hauß kommen.
9 Also wohnet David auff der Burg / vnd hieß sie Davids Statt / vnnd David bauet vmbher
10 von Millo vnd inwendig. Vnd David gieng vnd nam zu / vnd der HERR der Gott Zebaoth war mit jm.
11 VNd Hiram / der König zu Tyro / sandte Botten zu David / vnd Cedernbäume zur Wand / vnd Zimmerleute / vnd Steinmetzen / daß sie David ein Hauß baueten.
12 VNd David mercket / daß jn der HERR zum Könige über Jsrael bestättiget hette / vnnd sein Königreich erhöhet vmb seines
13 Volcks Jsrael willen. Vnd David nam noch mehr Weiber vnd Kebsweiber / zu Jerusalem / nach dem er von Hebron kommen war / vnd wurden jm noch mehr Söne vnnd Töchter
14 geborn. Vnd das sindt die Namen dere / die jm zu Jerusalem geborn sindt / Samua / Sobab / Nathan / Salomo. Jebehar / Elisua /
15 Nepheg. Japhia / Elisama / Eliada / Eliphalet.
16
17 VNd da die Philister höreten / daß man David zum König über Jsrael gesalbet hatte / zogen sie alle herauff David zu suchen.
18 Da das David erfuhr / zog er hinab inn eine Burg. Aber die Philister kamen / vnd liessen
19 sich nider im grunde Rephaim. Vnnd David fragete den HERRN / vnd sprach: Soll ich hinauff ziehen wider die Philister? Vnd wilt du sie in meine hand geben? Der HERR sprach zu David: Zeuch hinauff / Jch will die
20 Philister inn deine hände geben. Vnd David kam gen Baalprazim / vnd schlug sie daselbs / vnnd sprach: Der HERR hat meine Feinde für mir voneinander gerissen / wie die Wasser reissen / Daher hieß man denselben ort b Baal-
21 Prazim. Vnd sie liessen jre götzen daselbs / David aber vnd seine Männer huben sie auff.
22 DJe Philister aber zogen abermal herauf / vñ liessen sich nider im grunde Rephaim.
23 Vnd David fragt den HERRN / der sprach: Du solt nicht hinauff ziehen / sondern komm von hinden zu jnen / daß du an sie kommest gegen
24 den Maulbeerbäumen. Vnnd wenn du hören wirst das rauschen auff den wipffeln der Maulbeerbäume einher gehen / so zaue dich / denn der HERR ist denn außgegangen für dir her / zu schlagen das Heer der Philister.
25 David thett wie der HERR jm gebotten hatte / vnd schlug die Philister von Gibea an biß man kommet gen Gaser.

bet. Die Lade wirdt gebracht in Obed Edoms des Gathiters hauß / vnd hernach gen Zion. David tantzt vor der Lade / vnd Michal veracht jn / er aber opffert dem HERREN Brandopffer vnd Danckopffer.

1 VND David samlet abermal alle junge Mannschafft inn Jsrael / dreissig tausend. Lade Gottes. 1. Par. 14. 3.
2 Vnd macht sich auff / vnnd gieng hin mit allem Volck das bey jm war / auß den Bürgern Juda / daß er die Lade Gottes von dannen herauff holete / welcher Name heist: Der Name des HERREN Zebaoth wohnet drauff
3 über den Cherubim. Vnd sie liessen die Lade Gottes führen auff einem neuen Wagen / vnd holeten sie auß dem hause Abi Nadab / der zu Gibea wohnet. Vsa aber vnd Ahia / die Söne
4 Abi Nadab / trieben den neuen Wagen. Vnd 1. Par. 7. 3.
da sie jn mit der Lade Gottes auß dem hause Abi Nadab führeten / der zu Gibea wohnete /
5 vnd Ahio für der Laden hergieng. Spielete David vnd das gantze hauß Jsrael für dem HERREN her / mit allerley Seitenspiel von Tennenholtz / mit Harpffen vnd Psaltern vnd Paucken vnd Schellen vnd Cymbaln.
6 VNd da sie kamen zur Tennen Nachon / 1. Par. 14. 15.
greiff Vsa zu / vnd hielt die Lade Gottes /
7 denn die Rinder tratten beseyt auß. Da ergrimmet des HERRN zorn über Vsa / vnnd Gott schlug jn daselbs vmb seines frefels willen / daß er daselbs starb bey der Lade Gottes.
8 Da ward David betrübt / daß der HERR einen solchen riß an Vsa thett. Vnd hieß dieselPerez-
9 bige stäte Perez Vsa / biß auff disen tag. Vnd Vsa.
David forchte sich für dem HERRN des tags / vnd sprach: Wie soll die Lade des HERRN zu
10 mir kom̃en? Vñ wolt sie nit lassen zu sich bringen in die Statt David / sondern ließ sie bringen ins hauß Obed Edom / des Gathiters.
11 Vnd da die Lade des HERRN drey Monden bleib im hause Obed Edom des Gathiters / segenet jn der HERR vnd sein gantzes hauß.
12 VNd es wardt dem König David angesaget / daß der Herr das hauß Obed Edom Obed-
segenete / vnd alles was er hatte / vmb der Laden Gottes willen. Da gieng er hin vnd holet die Lade Gottes / auß dem hause Obed Edom
13 herauff / in die Statt David mit freuden. Vnd da sie einher giengen mit der Laden des HERREN sechs gänge / opfferte man ein Ochsen
14 vnd ein fett Schaf. Vnd David tantzet mit aller macht für dem HERRN her / vnd wardt
15 begürttet mit einem leinen Leibrock. Vnd David / sammt dem gantzen Jsrael / führeten die Lade des HERREN herauff / mit jauchtzen vnd Posaunen.
16 VNd da die Lade des HERREN inn die Statt David kam / kucket Michal die Tochter Sauls durchs fenster / vnd sahe den König David springen vnnd tantzen für dem HERRN / vnd verachtet jn inn jrem hertzen.
17 Da sie aber die Lade des HERRN hinein brachten / stelleten sie die an jren ort mitten inn der

Das VI. Cap.

David holet die Lade Gottes auß dem hause Abinadab / mit grossen freuden. Vsa greifft die Lade an / vnd stir-

Hütten / die David für sie hatte auffgeschlagen. Vnd David opfferte Brandopffer vnd
1. Par. 17, 2. 18 Danckopffer für dem HERRN. Vnd da David hatte außgeopffert die Brandopffer vnd Danckopffer / segnet er das Volck in dem Na-
19 men des HERRN Zebaoth. Vñ theilete auß allem Volck / vnd der menge Jsrael / beide Mañ vñ Weib / einem jeglichen ein Brotkuchen / vnd ein stück fleisch / vnd ein nösel Wein / da kehret sich alles volck hin / ein jeglicher in sein Hauß.

Michal verachtet David.

20 DA aber David wider kam sein Hauß zu segenen / gieng jhm Michal die Tochter Saul herauß entgegen / vnd sprach: Wie herrlich ist heute der König von Jsrael gewesen / der sich für den Mägden seiner Knechte entblösset hat / wie sich die losen Leute entblössen.
21 David aber sprach zu Michal: Jch will für dem HERRN spilen / der mich erwehlet hat für deinem Vatter / vnnd für alle seinem Hause / daß er mir befolhen hat ein Fürst zu sein über das Volck des HERRN / über Jsrael.
22 Vnd will noch geringer werden denn also / vnd will nidrig sein in meinen augen / vnd mit den Mägden / davon du geredt hast / zu ehren wer-
23 den. Aber Michal Sauls Tochter hatte kein Kind / biß an den tag jres todts.

Das VII. Cap.

David will dem HERRN ein Hauß bauen / wirdt im durch den Propheten Nathan verbotten / vnd auff seinen Son verwiesen / mit anhangender verheissunge / daß sein Reich ewig bleiben solt / welches doch fürnemlich auff Christum zuverstehen. Darauff dancket David dem HERRN / vnd betet zu jm.

1 DA nun der König inn seinem Hause saß / vnd der HERR jm ruhe gegeben hatte von allen seinen
2 feinden vmher. Sprach er zu dem Propheten Nathan: Sihe / ich wohne in einem Cedern hause / vnd die Lade Gottes wohNathan. 2. Par. 18, 2.
3 net vnter den Teppichen. Nathan sprach zu dem Könige: Gehe hin / alles was du inn deinem hertzen hast / das thu / denn der HERR ist mit dir.
4 ES nachts aber kam das wort des HERRN zu Nathan / vnd sprach:
5 Gehe hin / vnd sage zu meinem knecht David: So spricht der HERR: Soltest du mir ein Hauß bauen /
6 daß ich drinnen wohnet? Esaie 66, 1. Hab ich doch in keinem Hause gewohnet sint dem tag / da ich die Kinder Jsrael auß Egypten führet / biß auff disen tag / Sondern ich habe gewandelt
7 in der Hütten vnd Wohnung. Wo ich mit allen kindern Jsrael hin wandelt. Hab ich auch je geredt mit irgend der Stämme Jsrael einem / dem ich befolhen habe mein Volck Jsrael zu weiden / vnnd gesagt: Warumb bauet jr mir nicht ein Cedern Hauß.
8 So solt du nun sagen meinem Knechte David: So spricht der HERR Zebaoth / Jch habe dich genommen von den Schafhürten / daß du sein solteſt ein Fürst über mein Volck
9 Jsrael. Vnd bin mit dir gewesen / wo du hin gegangen bist / vnnd hab alle deine Feinde für dir außgerottet / vnnd habe dir einen grossen Namen gemacht / wie der Name der grossen
10 auff Erden. Vnnd ich will meinem Volck Jsrael einen ort setzen / vnd will es pflantzen / daß es daselbs wohne / vnd es nicht mehr inn der irre gehe / vnd es die Kinder der boßheit nit
11 mehr drengen wie vorhin. Vnd sint der zeit ich Richter über mein Volck Jsrael verordnet habe / vnd will dir ruhe geben von allen deinen Feinden / Vnd der HERR verkündiget dir / daß der HERR dir ein Hauß machen will.
12 WENN nun deine zeit hin ist / daß du mit deinen Vättern schlaffen ligst / will ich deinen Samen nach dir erwe- Christi David heissen. 2. Reg. 7.
13 cken / der von deinem Leibe kommen soll / dem will ich sein Reich bestättigen. Der
14 soll meinem Namen ein Hauß bauen / vnd ich will den stul seines Königreichs bestättigen ewiglich. Jch will sein Vat- Ebree. 1.
ter sein / vnd er soll mein Son sein. Wenn er eine missethat thut / will ich jhn mit Menschenruthen vnnd mit der Menschen Kinder
15 schlägen straffen. Aber meine barmhertzigkeit soll nicht von jm entwandt werden / wie Psal. 89
ich sie entwandt habe von Saul / den ich für
16 dir hab weggenommen. Aber dein Hauß vnd dein Königreich soll beständig sein ewiglich für dir / vnd dein Stul soll ewiglich bestehen.
17 DA Nathan alle dise wort vnd alle diß ge-
18 sichte David gesagt hatte. Kam David 1. Par. 17.
der König vnd bleib für dem HERRN / vnd sprach: Wer bin ich / HERR HERR? Vnd was ist mein Hauß / daß du mich biß hicher
19 gebracht hast? Dazu hast du das zu wenig Sup. 12.
geacht / HERR HERR / sondern hast dem Hause deines Knechts noch von fernen zukünfftigem geredt / das ist eine [a] weise eines
20 Menschen / der Gott der HERR ist. Vnd was soll David mehr reden mit dir? Du erkennest
21 deinen Knecht / HERR HERR. Vmb deines worts willen / vnnd nach deinem hertzen hast du solche grosse ding alle gethan / daß du sie deinem Knecht kunth thetteſt.
22 Darumb bistu auch groß geachtet / HERR Gott / Denn es ist keiner wie du / vnnd ist kein Gott denn du / nach allem das wir mit vnsern
23 ohren gehört haben. Denn wo ist ein Volck auff Erden / wie dein Volck Jsrael? vmb welches willen Gott ist hin gegangē / jm ein volck zu erlösen / vnnd jm einen Namen zu machen / vnd solch grosse vnd schreckliche ding zu thun auff deinem Lande für deinem Volck / welches du dir erlöset hast von Egypten / von den
24 Heiden vnd jhren göttern. Vnnd du hast dir dein Volck Jsrael zubereittet dir zum volck in ewigkeit / vnd du HERR bist jr Gott worden.
25 So bekräfftige nun / HERR Gott / das wort inn ewigkeit / das du über deinen Knecht vnd

über

[a] Das ist / Du redst mit mir von solchem gen Re da niem kan Kön sein / er n Gott vn Mensch sein / wel mein S vñ doch vnd für König s welches lein Go gehöret.

über sein Hauß geredt hast / vnnd thu wie du
26 geredt hast. So wirdt dein Namen groß wer-
den in ewigkeit / daß man wirdt sagen: Der
HERR Zebaoth ist der Gott über Jsrael / vnd
das Hauß deines Knechts David wirdt beste-
27 hen für dir. Denn du HERR Zebaoth / du Gott
Jsrael / hast das ohre deines Knechts geöffe-
net / vnd gesagt / Jch will dir ein Hauß bauen /
Darumb hat dein Knecht sein hertz fundē / daß
28 er diß Gebet zu dir betet. Nun / HERR HERR /
du bist GOtt / vnd deine wort werden Waar-
heit sein / Du hast solches gut über deinen
29 Knecht geredt. So hebe nun an vnd segene
das Hauß deines Knechts / daß es ewiglich
für dir sey / denn du / HERR HERR / hasts ge-
redt / vnnd mit deinem Segen wirdt deines
Knechts Hauß gesegenet werden ewiglich.

Das VIII. Cap.

David bezwinget die Philister vnd Moabiter / schlägt den König zu Zoba / vnnd die Syrer / nimmt die güldene Schild / vnnd führet sie gen Jerusalem. Der König von Hemath macht freundschafft mit jm / Vnd Edom wirdt jm auch vnterthänig. Von den Amptleuten Davids.

1 VNd es begab sich darnach / daß David die Philister schlug / vñ schwächet sie / vñ nam den dienst-
zaum von der Philister hand.
2 Er schlug auch die Moabiter also zu bo-
den / daß er zwey theil zum todt bracht / vnd ein
theil beym leben ließ / also wurden die Moabi-
ter David vnterthänig / daß sie jm Geschenck
zutrugen.
3 DAvid schlug auch Hadad Eser den Son
Rehob / König zu Zoba / da er hin zog / sei-
ne macht wider zu holen an dem Wasser
4 Phrath. Vnd David fieng auß jnen tausend
vnd siben hundert Reuter / vnd zweintzig tau-
send Fußvolcks / vnd verlähmet alle Wagen /
vnd behielt überig hundert Wagen.
5 Es kamen aber die Syrer von Damasco /
zu helffen Hadad Eser dem Könige zu Zoba /
vnd David schlug der Syrer zweyvndzwein-
6 tzig tausend Mann. Vnd legt Volck gen Da-
mascon in Syria. Also wardt Syria David
vnterthänig / daß sie jm Geschenck zutrugen /
denn der HERR halff David wo er hin zog.
7 Vnd David nam die gülden Schilde / die Ha-
dad Esers Knechte waren / vnd bracht sie gen
8 Jerusalem. Aber von Betah vnd Berothai /
den Stätten Hadad Eser / nam der König Da-
vid fast vil Ertzs.
9 DA aber Thoi der König zu Hemath hö-
ret / daß David hatte alle macht des Ha-
10 dad Esers geschlagen. Sandte er Joram sei-
nen Son zu David / jn freundlich zu grüssen /
vnnd jn zu segenen / daß er wider Hadad Eser
gestritten / vnnd jn geschlagen hatte (Denn
Thoi hatte einen streitt mit Hadad Eser) Vnd
er hatte mit sich silberne / güldene vnnd ehrne
11 Kleinot. Welche der König David auch dem
HERRN heiliget / sammt dem silber vnd gol-
de / das er dem HERRN heiligete von allen
12 Heiden / die er vnter sich bracht. Von Syria /
von Moab / von den kindern Ammon / von den
Philistern / von Amalek / vom Raub Hadad-
Eser / des Sons Rehob / Königes zu Zoba.
13 AVch macht jm David einen Namen / da Psal. 60, 2.
er wider kam / vnnd die Syrer schlug im
14 Saltzthal / achtzehen tausend. Vnd er leget
Volck in gantz Edomea / vnnd gantz Edom
war David vnterworffen / denn der HERR
halff David / wo er hin zog.
15 ALso war David König über gantz Jsrael / 2. Reg. 20, 23
vnnd er schafft Recht vnd Gerechtigkeit
16 allem Volck. Joab der Son Zeruja war
über das Heer. Josaphat aber der Son Ahi-
17 lud war Cantzler. Zadok der Son Ahitob /
vnnd Ahimelech der Son Ab Jathar / waren
18 Priester / Seraia war Schreiber. Banaia der
Son Jojada war über die Crethi vnd Plethi /
vnd die Söne David waren Priester.

Das IX. Cap.

David gibt Mephi Boseth / Jonathans Sone / seines Vatters Acker / vnd nimmt jn an seinen Tisch.

1 VNd David sprach: Jst auch
noch jemand überblieben von
dem hause Saul / daß ich barm-
hertzigkeit an jm thu / vmb Jona-
2 than willen? Es war aber ein Knecht vom
hause Saul / der hieß Ziba / dem rieffen sie zu
3 David. Vnd der König sprach zu jm: Bist du
Ziba? Er sprach: Ja / dein Knecht. Der Kö- Ziba.
nig sprach: Jst noch jemand vom Hause
Saul / daß ich Gottes barmhertzigkeit an jm
thu? Ziba sprach zum Könige: Es ist noch
4 da ein Son Jonathan / lahm an füssen. Der
König sprach zu jm: Wo ist er? Ziba sprach
zum Könige: Sihe / er ist zu Lodabar / im hause
5 Machir des Sons Ammiel. Da sandte der
König David hin / vñ ließ jn holen von Loda-
bar / auß dem hause Machir des Sons Amiel.
6 DA nun MephiBoseth / der Son Jona- Mephi-
than des Sons Saul / zu David kam / fiel Boseth Jo-
er auff sein angesicht vnd betet an. David aber nathans
sprach: MephiBoseth. Er sprach: Hie bin Son.
7 ich dein Knecht. David sprach zu jm: Förchte
dich nicht / denn ich will barmhertzigkeit an
dir thun / vmb Jonathan deines Vatters wil-
len / vñ wil dir allen Acker deines Vaters Saul
wider gebē / Du aber solt täglich auff meinem
8 Tisch das Brot essen. Er aber betet an / vnd
sprach: Wer bin ich dein Knecht / daß du dich
wendest zu einem todten hunde / wie ich bin?
9 Da rieff der König Ziba dem knaben Saul /
vnd sprach zu jm: Alles was Sauls gewesen 1. Reg. 18.
ist / vnnd seines gantzen hauses / hab ich dem
10 Son deines Herrn gegeben. So arbeite jm nun
seinen Acker / du vnd deine kinder vnd knechte /
vnnd bringe es ein / daß es deines Herrn Son
brot sey / daß er sich nehre / Aber MephiBo-
seth / deines Herrn Son / soll täglich das brot es-
sen auff meim tisch. Ziba aber hatte fünfftzehē
Söne

11 Söne vnd zweintzig Knechte. Vnnd Ziba sprach zum Könige: Alles wie mein Herr der König seinem knechte gebotten hat/ so soll sein
12 Knecht thun. Vnd MephiBoseth esse auff meinem Tische / wie der Königskinder eins. Vnd MephiBoseth hatte einen kleinen Son/ der hieß Micha. Aber alles/ was im hause Ziba
13 wohnete/ das dienete MephiBoseth. MephiBoseth aber wohnete zu Jerusalem / denn er aß täglich auff deß Königs Tisch / vnd hincket mit seinen beiden Füssen.

Micha MephiBoseth Son.

Das X. Cap.

Hanon der Ammoniter König verhönet Davids Gesandte / vnd rüst sich zum Kriege. Joab / vnd sein Bruder Abisai / schlagen jhn vnd seine Gehülffen die Syrer erstlich/ vnd David hernach selbs / zum andern mal / daß sie jhm vnterthan werden.

1 Vnd es begab sich darnach / daß der König der Kinder Ammon starbe / vnd sein Son Hanon
2 wardt König an seine Statt. Da sprach David / Ich will barmhertzigkeit thun an Hanon dem Son Nahas / wie sein Vatter an mir barmhertzigkeit gethan hat. Vnd sandte hin / vnnd ließ jhn trösten durch seine Knecht über seinen Vatter.

Hanon. 1. Par. 20,2.

3 Da nun die Knechte David ins Land der Kinder Ammon kamen. Sprachen die Gewaltigen der Kinder Ammon zu jrem Herren Hanon: Meinst du daß David deinen Vater ehre für deinen augen / daß er Tröster zu dir gesandt hat? Meinst du nicht/ daß er darumb hat seine Knechte zu dir gesandt / daß er die Statt erforsche/ vñ erkündige/ vnd vmbkehre?
4 Da nam Hanon die Knechte David / vnd beschur jnen den Bart halb / vnd schneid jnen die Kleider halb ab biß an den Gürtel/ vnd ließ
5 sie gehen. Da das David wardt angesagt / sandte er jhnen entgegen / denn die Männer waren sehr geschändet / Vnd der König ließ jnen sagen: Bleibt zu Jericho / biß euer Bart gewächset / so kombt denn wider.
6 Da aber die Kinder Ammon sahen / daß sie für David stinckend warē worden / sandten sie hin / vnd dingeten die Syrer deß hauses Rehob / vnd die Syrer zu Zoba / zweintzig tausend Mann Fußvolcks / vnd von dem Könige Maacha tausend Mann / vñ von Istob zwölf
7 tausend Mann. Da das David höret / sandte er Joab mit dem gantzen Heer der Kriegsleu-
8 te. Vnd die Kinder Ammon zogen auß / vnd rüsteten sich zum streitt für der thür deß thors. Die Syrer aber von Zoba / von Rehob / von Istob / vñ von Maacha / waren allein im felde.
9 Da Joab nun sahe / daß der streitt auff jhn gestellet war / vornen vnd hinden / erwehlet er auß aller junger Mannschafft in Israel / vnd
10 rüstet sich wider die Syrer. Vnd das übrige Volck thett er vnter die Hand seines Bruders Abisai / daß er sich rüstet wider die Kinder
11 Ammon. Vnd sprach: Werden mir die Syrer überlegen sein / so komm mir zu hülffe / Werden aber die Kinder Ammon dir überlegen sein / so
12 will ich dir zu hülffe kommen. Sey getrost/ vnd laß vns starck sein für vnser Volck / vnd für die Stätt vnsers Gottes / der HERR aber
13 thu was jm gefället. Vnd Joab macht sich herzu mit dem Volck das bey jm war / zu streitten wider die Syrer / Vnnd sie flohen für jm.
14 Vnnd da die Kinder Ammon sahen / daß die Syrer flohen / flohen sie auch für Abisai / vnd zogen in die Statt. Also kehret Joab vmb von den kindern Ammon / vñ kam gen Jerusalem.

2. Par.

Syrer Ammon geschlag

15 Vnd da die Syrer sahen daß sie geschlagen waren für Israel / kamen sie zu hauffe.
16 Vnd Hadad Eser sandte hin / vnd bracht herauß die Syrer jenseyt deß Wassers / vnd führet herein jre macht / vnnd Sobach der Feldhauptmann Hadad Eser zog für jnen her.

Hadad Eser.

17 Da das David wardt angesagt / samlet er zu hauff das gantze Israel / vnd zog über den Jordan / vnd kam gen Helam. Vnd die Syrer rüsteten sich wider David / mit jm zu streitten.
18 Aber die Syrer flohen für Israel. Vnd David erwürget der Syrer siben hundert Wagen / vnd viertzig tausend Reuter. Dazu Sobach den Feldhauptmann schlug er / daß er
19 daselbs starb. Da aber die Könige / die vnter Hadad Eser waren / sahen daß sie geschlagen waren für Israel / machten sie friede mit Israel / vnd wurden jnen vnterthan / Vnd die Syrer forchten sich den Kindern Ammon mehr zu helffen.

Sobac

Das XI. Cap.

David schläfft bey BathSeba deß Vria Weibe / verschafft daß er im Kriege erschlagen wirdt / nimmt sie in sein Hauß / vnd sie gebiert jhm einen Son.

1 Vnd da das jar vmbkam / zur zeit wenn die Könige pflegen außzuziehen / sandte David Joab vnd seine Knechte mit jm / vnnd das gantze Israel / daß sie die Kinder Ammon verderbeten / vnnd belegten Rabba / David aber bleib zu Jerusalem.

Rabba 1. Par. 2

2 Vnd es begab sich / daß David vmb den abend auffstund von seinem Lager / vnnd gieng auff dem Dach deß Königs Hause / vnd sahe vom Dach ein Weib sich waschen / vnd
3 das Weib war sehr schöner gestalt. Vnd David sandte hin / vnnd ließ nach dem Weibe fragen / vnd sagen: Ist das nicht BathSeba / die Tochter Eliam / das Weib Vria des Hethiters?
4 Vnd David sandte Botten hin / vnd ließ sie holen. Vnd da sie zu jhm hinein kam / schlieff er bey jr. Sie aber reiniget sich von jrer vnreinigkeit / vnd kehret wider zu jrem Hause.

David falle ꝛc.

Leuit. 15

5 Vnd das Weib wardt schwanger / vñ sandte hin / vnd ließ David verkündigen / vnd sagen: Ich bin schwanger worden.
6 David aber sandte zu Joab: Sende zu mir Vria den Hethiter. Vnnd Joab sandte Vria zu David.
7 Vnd da Vria zu jm kam / fraget David / ob es

mit

mit Joab / vnd mit dem Volck / vnd mit dem
8 streiter wol zustünde? Vnd David sprach zu
Vria: Gehe hinab in dein Hauß / vnd wasche
deine füsse. Vnd da Vria zu deß Königs hauß
hinauß gieng / folget jm nach deß Königs Ge-
9 schenck. Vnd Vria legt sich schlaffen für der
thür des Königs Hause / da alle knechte seines
Herrn lagen / vnd gieng nit hinab in sein Hauß.

10 DA man aber David ansagt: Vria ist nicht
hinab in sein hauß gegangen: sprach Da-
vid zu jm: Bist du nit über Feld herkommen?
Warumb bist du nit hinab inn dein Hauß ge-
11 gangen? Vria aber sprach zu David: Die Lade
vnd Israel vnd Juda bleiben inn Zelten / vnd
Joab mein Herr / vnd meines Herrn knechte / li-
gen zu felde / vñ ich solt in mein hauß gehen / daß
ich esse vnd trincke / vnd bey meinem Weibe le-
ge? So waar du lebst vnd deine Seele lebt / ich
12 thu solchs nit. David sprach zu Vria: So bleib
heutte auch hie / morgen will ich dich lassen ge-
hen. So bleib Vria zu Jerusalem deß tags vnd
13 des andern dazu. Vnd David lud jhn / daß er
für jm aß vnd tranck / vnd macht jn truncken /
Vnnd des Abends gieng er auß / daß er sich
schlaffen legt auff sein Lager mit seines Herrn
knechten / vnd gieng nicht hinab in sein hauß.
14 ES morgens schreib David einen brieff
15 zu Joab / vnd sandte jn durch Vria. Er
schriebe aber also in den brief: Stellet Vria an
den streitt / da er am härtesten ist / vnd wendet
euch hinder jhm abe / daß er erschlagen werde
16 vnd sterbe. Als nun Joab vmb die Statt lag /
stellet er Vria an den ort / da er wuste daß streit-
17 bar Männer waren. Vnd da die Männer der
Statt herauß fielen / vnd stritten wider Joab /
fielen ettliche deß Volcks von den Knechten
David / vnd Vria der Hethiter starb auch.
18 DA sandte Joab hin / vnd ließ David an-
19 sagen allen handel deß streitts. Vnnd
gebot dem Botten / vnnd sprach: Wenn du
allen handel deß streitts hast außgeredt mit
20 dem Könige. Vnd siehest / daß der König er-
zürnet / vnd zu dir spricht: Warumb habt jhr
euch so nahe zur Statt gemacht mit dem
streitt? Wisset jr nicht wie man pflegt von der
21 Mauren zu schiessen? Wer schlug Abi Melech Jud. 9, 53.
den Son Jerub Beseth? Warff nicht ein
Weib ein stück von einer Müllin auff jhn von
der Mauren / daß er starb zu Thebez? War-
umb habt jr euch so nahe zur maurē gemacht?
So solt du sagen: Dein Knecht Vria der He-
thiter ist auch todt.
22 Der Botte gieng hin / vñ kam vnd saget an
David alles / darumb jn Joab gesandt hatte.
23 Vnd der Botte sprach zu David: Die Män-
ner namen über hand wider vns / vnd fielen zu
vns herauß auffs feld / wir aber waren an jnen
24 biß für die thür deß Thors. Vnd die Schützen
schossen von der Mauren auff deine Knechte /
vnd tödten ettliche von des Königs Knechte.
Dazu ist Vria dein Knecht der Hethiter auch
25 todt. David sprach zum Botten: So solt du
zu Joab sagen: Laß dir das nicht übel gefal-
len / denn das Schwert frisset jetzt disen jetzt
jenen / Halttet an mit dem streitt wider die
Statt / daß du sie zubrechest / vnd seyt getrost.
26 VND da Vrias Weib höret / daß jr Mann David
Vria tod war / trug sie leid vñ jren Hauß- nimt Batho-
27 wirth. Da sie aber außgetrauret hatte / sandte Seba zum
David hin / vñ ließ sie in sein Hauß holen / vñ sie Weibe.
ward sein Weib / vñ gebar jm einen Son. Aber
die thatt gefiel dem Herrn übel / die David thet.

Das

Das XII. Cap.

Auff sträffliche erinnerung des Propheten Nathan erkennt David seine sünde. Der Son / so von BathSeba geborn / wirdt kranck vnd stirbt. Salomo wirdt geborn. Joab gewinnt die Wasserstatt / vnd David Rabba / sammt allen Stätten der Ammoniter.

Nathan.

1 VND der HERR sandte Nathan zu David. Da der zu jhm kam / sprach er zu jm: Es waren zween Männer inn einer Statt / Einer
2 reich / der ander arm. Der Reiche hatte sehr
3 vil Schaf vnd Rinder. Aber der arme hatte nichts denn ein einiges kleins Schäflein / das er gekaufft hatte / vnd er nehret es / daß es groß ward / bey jm vnd bey seinen Kindern zu gleich. Es aß von seinem Bissen / vnd tranck von seinem Becher / vnd schlieff in seinem schoß / vnd
4 er hielts wie eine Tochter. Da aber dem reichen Mañ ein Gast kam / schonet er zu nemen von seinen Schafen vnd Rindern / daß er dem Gast etwas zurichtet / der zu jm kommen war / vnd nam das Schaf des armen Manns / vnd richtets zu dem Mann der zu jm komen war.
5 DA ergrimmet David mit grossem Zorn wider den Mann / vñ sprach zu Nathan: So waar der HERR lebt / der Mann ist ein
6 kind deß todts / der das gethan hat. Dazu soll er das Schaf vierfältig bezalen / darumb daß
7 er solchs gethan vnd nicht geschonet hat. Da sprach Nathan zu David: Du bist der Mann. So spricht der HERR der Gott Jsrael: Ich habe dich zum Könige gesalbet über Jsrael / vnnd habe dich errettet auß der Hand Saul.
8 Vnd hab dir deines Herrn Hauß gegeben / dazu seine Weiber inn deinen schoß / vnd hab dir das Hauß Jsrael vnd Juda gegeben / Vnd ist das zu wenig / will ich noch diß vnd das dazu
9 thun. Warumb hast du denn das wort des HERRN verachtet / daß du solches übel für seinen augen theteſt? Vrian den Hethiter hast du erschlagen mit dem schwert / sein Weib hast du dir zum Weibe genomen / jn aber hast du erwürget mit dem Schwert der Kinder Amon.
10 Nun so soll von deinem hauß das Schwert nicht lassen ewiglich / darumb daß du mich verachtet hast / vnnd das Weib Vria deß Hethiters genommen hast / daß sie dein Weib sey.
11 So spricht der HERR: Sihe / ich will vnglück über dich erwecken auß deinem eigen Hause / vnd will deine Weiber nemen für deinen Augen / vnd will sie deinem Nechsten geben / daß er bey deinen Weibern schlaffen soll / an der
12 liechten Sonnen. Denn du hasts heimlich gethan / Jch aber will diß thun für dem gantzen Jsrael / vnd an der Sonnen.
13 DA sprach David zu Nathan: Jch habe gesündiget wider den HERRN. Nathan sprach zu David: So hat auch der HERR deine sünde weggenommen / du wirst nicht
14 sterben. Aber weil du die Feinde deß HERRN hast durch diſe Geschicht lästern gemacht / wirdt der Son / der dir geboren ist / deß todts
15 sterben. Vnd Nathan gieng heim.

Exod. 22, 1.

1. Reg. 13, 16

Jnfr. 16, 22.

Eccl. 47, 13. Psalm 51, 2.

VND der HERR schlug das Kind / das Vrias Weib David geborn hatte / daß es
16 todtkranck wardt. Vnd David ersuchte Gott vmb das Knäblein / vnd fastet / vnd gieng hin-
17 ein / vnd lag über nacht auff der Erden. Da stunden auff die Elteſten seines Hauses / vnd wolten jn auffrichten von der Erden / er wolt
18 aber nicht / vnd aß auch nicht mit jnen. Am sibenden tage aber starb das Kind / vnd die Knechte David forchten sich jhm anzusagen / daß das Kind todt were. Denn sie gedachten: Sihe / da das Kind noch lebendig war / redten wir mit jm / vnd er gehorcht vnser stimme nit / Wie vil mehr wirdt er jm wehe thun / so wir sa-
19 gen das Kind ist todt. Da aber David sahe / daß seine Knechte leise redten / vnd mercket daß das Kind todt were / sprach er zu seinen Knechten: Jst das Kind todt? Sie sprachen: Ja.
20 DA stund David auff von der Erden / vnd wusch sich / vnd salbet sich / vnd thett andere Kleider an / vnd gieng inn das Hauß des HERRN / vnd betet an. Vnd da er wider heim
21 kam / hieß er jm Brot auffragen / vnd aß. Da sprachen seine Knechte zu jhm: Was ist das für ein ding / das du thust? Da das kind lebet / fastest du vnd weineteſt / Nun es aber gestor-
22 ben ist / stehest du auff vnd isſest? Er sprach: Vmb das Kind fastet ich vnd weinet da es lebet / denn ich gedacht: Wer weiß / ob mir der HERR gnädig wirdt / daß das kind lebendig
23 bleibe. Nun es aber todt ist / was soll ich fasten? Kan ich jhn auch widerumb holen? Jch werde wol zu jm fahren / es kommt aber nicht wider zu mir.
24 VND da David sein Weib BathSeba getröstet hatte / gieng er zu jhr hinein / vnnd schlieff bey jr / vnnd sie gebar einen Son / den hieß er Salomo / vnd der HERR liebet jhn.
25 Vnnd er thett jn vnter die Hand Nathan deß Propheten / der hieß jn a Jedid Ja / vmb des HERRN willen.
26 SO streitt nun Joab wider Rabba der kinder Ammon / vnd gewan die Königliche
27 Statt. Vnd sandte Botten zu David / vnd ließ jm sagen: Jch hab gestritten wider Rabba / vnd hab auch gewonnen die Wasserstatt.
28 So nim̃ nun zu hauff das übrige Volck / vnd belägere die Statt / vnd gewinne sie / Auff daß ich sie nicht gewinne / vnd ich den Namen da-
29 von habe. Also nam David alles Volck zu hauffe / vnd zog hin / vnd streitt wider Rabba /
30 vnd gewan sie. Vnd nam die Krone jres Königs von seinem Haupt / die am gewicht ein Centner Golds hatte / vnd Edelgesteine / vnd ward David auf sein Haupt gesetzt. Vnd füh-
31 ret auß der Statt sehr viel Raubs. Aber das Volck darinnen führet er herauß / vnd legt sie vnter eissern Segen vnd Zacken / vnnd eissern keile / vnd verbrandt sie in Ziegelöfen. So thett er allen Stätten der kinder Amon. Da kehret David vnd alles Volck wider gen Jerusalem.

Sal wirdt ren. 2. Par Man

Jedid Heist lich d HER

Rabb erober

Das

Das XIII. Cap.

Amnon schwächt seine Schwester Thamar / wirdt jr also bald hefftig gram / vnd sie trauret. Absalom jr Bruder tröstet sie / vnd über zwey jar tödt er Amnon. David wirdt dadurch sehr bekümmert / vnd Absalom fleucht gen Gesur.

1 VND es begab sich darnach / daß Absalom der Son David hatte eine schöne Schwester / die hieß Thamar / vnnd Amnon der
2 Son David gewan sie lieb. Vnd Amnon stellet sich kranck vm̃ Thamar seiner Schwester willen / deñ sie war eine Jungfrau / vñ dauchte Amnon schwer sein / daß er jr etwas solt thun.
3 Amnon aber hatte einen Freund / der hieß Jonadab / ein Son Simea / Davids Bruder / vnnd derselb Jonadab war ein sehr weiser
4 Mann. Der sprach zu jm: Warumb wirst du so mager / du Königs Son / von tage zu tage? Magst du mirs nicht ansagen? Da sprach Amnon zu jm: Jch habe Thamar meines Bruders Absalom Schwester lieb gewoñen.
5 Jonadab sprach zu jm: Lege dich auff dein Betthe / vnd mach dich kranck. Wenn denn dein Vatter kom̃t / dich zu besehen / so sprich zu jm: Lieber / laß meine Schwester Thamar kommen / daß sie mich etze / vnd mache für mir ein essen / daß ich zusehe / vnd von jrer hand esse.
6 ALso legte sich Amnon / vnnd macht sich kranck. Da nun der König kam / jn zu besehen / sprach Amnon zum Könige: Lieber / laß meine Schwester Thamar kommen / daß sie für mir ein Gemüse oder zwey mache / vnd ich
7 von jrer hand esse. Da sandte David nach Thamar ins hauß / vnd ließ jr sagen: Gehe hin ins hauß deines Bruders Amnon / vnd mache
8 jm ein speise. Thamar gieng hin ins hauß jres Bruders Amnon / Er aber lag zu betthe. Vnd sie nam einen Teig / vnd knettet / vnd sods für
9 seinen augen / vnd kocht jm ein Gemüse. Vnd sie nam das Gerichte / vnnd schüttets für jm auß / Aber er wegert sich zu essen.

Vnnd Amnon sprach: Laß jederman von mir hinauß gehen: vnd es gieng jederman von
10 jm hinauß. Da sprach Amnon zu Thamar: Bringe das essen in die Kammer / daß ich von deiner hand esse. Da nam Thamar das Gemüse / daß sie gemacht hatte / vnnd brachts zu
11 Amnon jrem Bruder in die Kammer. Vnd da sie es zu jm bracht / daß er esse / ergreiff er sie / vnd sprach zu jr: Kom̃ her / meine Schwester /
12 schlaff bey mir. Sie aber sprach zu jm: Nicht / mein Bruder / schwäche mich nicht / denn so thut man nicht in Jsrael / Thu nicht eine sol-
13 che thorheit. Wo will ich mit meiner schande hin? Vnd du wirst sein wie die Thoren in Jsrael. Rede aber mit dem Könige / der wirdt mich dir nicht versagen.
14 Aber er wolt jr nicht gehorchen / vnd überwältiget sie / vnd schwächt sie / vnd schlieff bey
15 jr. Vnd Amnon wardt jr überauß gram / daß der Haß grösser war / denn vorhin die Liebe war. Vnd Amnon sprach zu jr: Mach dich
16 auff vnd heb dich. Sie aber sprach zu jm: Das übel ist grösser denn das ander / das du an mir gethan hast / daß du mich außstössest. Aber er
17 gehorcht jrer stimme nicht. Sondern rieff seinem Knaben / der sein Diener war / vnnd sprach: Treibe dise von mir hinauß / vnnd
18 schleuß die Thür hinder jr zu. Vnnd sie hatte einen bundten Rock an / denn solche Röcke trugen des Königes Töchter / weil sie Jungkfrauen waren.
19 VND da sie sein Diener hinauß getrieben / vnd die Thür hinder jr zugeschlossen hatte. Warff Thamar aschen auff jr Haupt / vnd zureiß den bundten Rock / den sie anhatte / vnd legt jre hand auff das Haupt / vnd gieng da-
20 her vñ schrey. Vnd jr Bruder Absalom sprach zu jr: Jst dein Bruder Amnon bey dir gewesen? Nun / meine Schwester / schweig stille / es ist dein Bruder / vnd nim̃ die sache nicht so zu hertzen. Also bleib Thamar [a] leidig in Absa-
21 lom jres Bruders hause. Vnd da der König David solchs alles höret / wardt er sehr zornig. Aber Absalom redet nicht mit Amnon / weder
22 böß noch gutes. Aber Absalom war Amnon gram / darumb daß er seine Schwester Thamar geschwächt hatte.
23 VBer zwey jar aber hatt Absalom Schafscherer / zu Baalhazor / die vnter Ephraim ligt. Vnd Absalom lud alle Kinder des
24 Königes. Vnd kam zum Könige / vnd sprach: Sihe / dein Knecht hat Schafscherer / der König wolt sammt seinen Knechten mit seinem
25 Knecht gehen. Der König aber sprach zu Absalom: Nicht mein Son / laß vns nicht alle gehen / daß wir dich nicht beschweren. Vnd da er jn nötiget / wolt er doch nicht gehen / sondern segenet jn.
26 Absalom sprach: Soll denn nicht mein Bruder Amnon mit vns gehen? Der König sprach zu jm: Warumb soll er mit dir gehen?
27 Da nötiget jn Absalom / daß er mit jm ließ
28 Amnon / vnd alle kinder des Königs. Absalom aber gebott seinen Knaben / vnd sprach: Sehet drauff / wenn Amnon guter ding wirdt von dem wein / vñ ich zu euch spreche: Schlagt Amnon vnd tödtet jn: daß jr euch nit förchtet / denn ich habs euch geheissen / seyt getrost vnd
29 frisch dran. Also thetten die Knaben Absalom dem Amnon / wie jnen Absalom gebottē hatte. Amnon todt geschlagen.

SA stunden alle kinder des Königes auff / vnd ein jeglicher saß auff sein Maul vnd
30 flohen. Vnd da sie noch auff dem wege waren / kam das gerüchte für David / daß Absalom hette alle kinder des Königes erschlagen /
31 daß nicht einer von jnen überig were. Da stund der König auff vnnd zureiß seine Kleider / vnd legt sich auff die Erden / vnd alle seine Knechte / die vmb jn her stunden / zurissen
32 jre Kleider. Da antwortet Jonadab der Son Simea des Bruders David / vnd sprach: mein Herr denck nicht / daß alle Knaben die kinder

[a] Leidig) Dz ist / Sie hielt sich innen / gieng nicht mehr wie eine Jungkfrau im Krantz / vnter die Leute ꝛc.

des Königs todt sindt/ sondern Amnon ist allein todt / denn Absalom hats bey sich behalten von dem tage an / da er seine Schwester
33 Thamar schwächte. So neme nun mein Herr der König solches nicht zu hertzen / daß alle Kinder des Königs todt seyen / sondern Amnon ist allein todt.
34 Absalom aber floh. Vnd der Knabe auff der Warte hub seine augen auff/vnd sahe/vnd sihe/ein groß Volck kam auff dem wege nach-
35 einander/an der seiten des Berges. Da sprach Jonadab zum Könige: Sihe/die Kinder des Königs kommen / wie dein Knecht gesaget
36 hat/so ists ergangen. Vnd da er hatt außgeredt/Sihe/da kamen die kinder des Königes/ vnd huben jre stimme auff/vnd weineten/Der König vnnd alle seine Knechte weineten auch
37 fast sehr. Absalom aber floh/vnd zog zu Thalmai/dem Son Amihud/dem Könige zu Gesur. Er aber trug leide über seinen Son alle
38 tage. Da aber Absalom floh vnd gen Gesur
39 zog/war er daselbs drey jar. Vnd der König David höret auff außzuziehen wider Absalom/denn er hatte sich getröstet über Amnon/ daß er todt war.

Absaloms flucht.

Das XIIII. Cap.

Joab erlangt/durch ein klug Weib von Thekoa/befehl vom Könige/den Absalom zu holen. Von Absaloms schönheit/vnd wie er zu seinem Vatter dem Könige komt.

Klug weib von Thekoa.

1 IOab aber der Son Zeruja
2 mercket/daß des Königs hertz war wider Absalom. Vnd sandte hin gen Thekoa / vnd ließ holen von dañen ein kluges Weib/vnd sprach zu jr: Trage leide/vnd zeuch Leidkleider an / vnd salbe dich nicht mit öle / sondern stelle dich wie ein Weib / das eine lange zeit leide getragen hat
3 über einen Todten. Vnd solt zum Könige hinein gehen/vnd mit jm reden so vnd so. Vnd Joab gab jr ein was sie reden solt.
4 VNd da das Weib von Thekoa mit dem Könige reden wolt / fiel sie auff jr antlitz zur Erden vnd betet an/vnd sprach: Hilff mir/
5 König. Der König sprach zu jr: Was ist dir? Sie sprach: Ich bin ein Witwe/ein Weib das
6 leide tregt/vnd mein Mañ ist gestorben. Vnd deine Magd hatte zween Söne/die zanckten miteinander auff dem Felde/vnd da kein Retter war/schlug einer den andern/vnd tödtet jn.
7 Vnd sihe / nun stehet auff die gantze Freundschafft wider deine Magd/vnd sagen: Gib her den/der seinen Bruder erschlagen hat/daß wir jn tödten für die Seele seines Bruders/den er erwürget hat/vnd auch den Erben vertilgen/ vnnd wöllen meinen Funcken außleschen der noch übrig ist / daß meinem Mann kein Name vnd nichts übrigs bleibe auff Erden.
8 Der König sprach zum Weibe: Gehe heim/
9 Ich will für dich gebieten. Vñ das Weib von Thekoa sprach zum Könige: Mein Herr König/die missethat sey auff mir vñ meines Vaters hause / der König aber vnd sein Stul sey
10 vnschuldig. Der König sprach: Wer wider dich redet / den bringe zu mir / so soll er nicht
11 mehr dich antasten. Sie sprach: Der König gedenck an den HERRN deinen Gott/daß der Bluträcher nicht zu vil werden zuverderben/ vnd meinen Son nicht vertilgen. Er sprach: So waar der HERR lebt / es soll kein haar von deinem Son auff die Erden fallen.
12 VNd das Weib sprach: Laß deine Magd meinem Herrn Könige etwas sagen. Er
13 sprach: Sage her. Das Weib sprach: Warumb hast du ein solchs gedacht wider Gottes Volck / daß der König ein solches geredt hat/ daß er sich verschuldige/vnnd seinen Verstos-
14 sen nicht wider holen lesset? Denn wir sterben des todts / vnd wie das Wasser in die Erden verschleifft/das man nit auffhelt/vnd GOtt will nicht das leben wegnemen / sondern bedenckt sich/daß nicht das verstossen auch von jm verstossen werde. Ezech.
15 So bin ich nun kommen/mit meinem Herren Könige solches zu reden/denn das Volck macht mir bang/denn deine Magd gedacht/ Ich will mit dem Könige reden/villeicht wird
16 er thun was seine Magd sagt. Denn er wirdt seine Magd erhören/daß er mich errette von der hand aller/die mich sammt meinem Son
17 vertilgen wöllen vom Erbe Gottes. Vnd deine Magd gedacht: Meins Herrn des Königs wort soll mir ein trost sein / Denn mein Herr der König ist wie ein Engel Gottes/daß er gutes vnd böses hören kan/ darumb wirdt der HERR dein Gott mit dir sein.
18 DEr König antwortte/vnd sprach zum Weibe: Läugne mir nicht was ich dich frage. Das Weib sprach: Mein Herr der Kö-
19 nig rede. Der König sprach: Ist nit die hand Joab mit dir in disem allem? Das Weib antwortte/vñ sprach: So waar deine Seele lebt/ mein Herr König/Es ist niemand anders weder zur rechten noch zur lincken/deñ wie mein Herr der König geredt hat. Denn dein knecht Joab hat mirs gebotten/vnnd er hat solches
20 alles deiner Magd eingegeben. Daß ich dise Sache also wenden solte/das hat dein knecht Joab gemacht / Aber mein Herr ist weise/wie die Weißheit eines Engels Gottes / daß er merck alles auff Erden.
21 Da sprach der König zu Joab: Sihe/ich hab solchs gethan/So gehe hin vñ bringe den
22 Knaben Absalom wider. Da fiel Joab auff sein antlitz zur erden/vnd betet an/vnd danckt dem Könige/vnd sprach: Heute mercket dein knecht/daß ich gnade gefundē hab für deinen augen/mein Herr König/daß der König thut
23 was sein Knecht sagt. Also macht sich Joab auff/vnd zog gen Gesur/vnd bracht Absalom
24 gen Jerusalem. Aber der König sprach: Laß jn wider in sein Hauß gehen/vnnd mein angesicht nicht sehen. Also kam Absalom wider in sein hauß/vnd sahe des Königs angesicht nit.

Es war

25 Es war aber in gantz Israel kein Mann so
schön als Absalom / vnd hatte dises lob für
allen / von seiner Fußsolen an / biß auff seine
26 Scheitel / war nicht ein fehl an jm. Vnd wenn
man sein Haupt beschur (das geschach ge-
meiniglich alle jar / denn es war jm zu schwer /
daß mans abscherē muste) so wug sein Haupt-
haar zwey hundert Sekel nach dem König-
27 lichen Gewicht. Vnd Absalom wurden drey
Söne geborn / vnd eine Tochter / die hieß Tha-
mar / vnnd war ein Weib schön von gestallt.
28 Also bleib Absalom zwey Jar zu Jerusalem /
daß er des Königes angesicht nicht sahe.
29 Vnd Absalom sandte nach Joab / daß er
jn zum Könige sendte / Vnd er wolt nicht
zu jm kommen. Er aber sandte zum andern
30 mal / noch wolt er nicht kommen. Da sprach er
zu seinen Knechten: Sehet / das stück Ackers
Joabs neben meinem / vnnd er hatte Gersten
drauff / So gehet hin vnd steckts mit feuer an /
da steckten die Knechte Absalom das stück
mit feuer an.
31 Da machte sich Joab auff / vnd kam zu Ab-
salom ins Hauß / vnd sprach zu jm: Warumb
haben deine Knechte mein stück mit feuer an-
32 gesteckt? Absalom sprach zu Joab: Sihe / ich
sandte nach dir / vnd ließ dir sagen: Kom̃ her /
daß ich dich zum Könige sende / vnd sagen las-
se / Warumb bin ich von Gesur kommen? Es
were mir besser / daß ich noch da were. So laß
mich nun das angesicht des Königes sehen /
Ist aber eine missethat an mir / so tödte mich.
33 Vnnd Joab gieng hinein zum Könige / vnd
sagts jm an / vnd er rieff dem Absalom / daß er
hinein zum Könige kam / vnd er betet an auff
sein antlitz zur Erden für dem Könige / vnd
der König küsset Absalom.

Das XV. Cap.

Absalom stellet nach seines Vatters Reich / David fleucht mit seinem Gesinde / vnd Ithai der Gethiter will nit hinder jm bleiben. David schicket die Lade Gottes wider in die Statt / mit den Priestern Zadok / Ab Jathar / vnd jren Sönen / Ahimaaz vnd Jonatha / auch Husai den Arachiter / daß er Ahitophels anschlag zu nicht mache.

1 Vnd es begab sich darnach / daß Absalom ließ jhm machen Wagen vnd Rosse / vnd fünfftzig Mann die sein Trabanten waren.
2 Vnd Absalom macht sich alst des morgens frue auff / vnd tratt an den weg bey dem Thor / vnd wenn jemand einen Handel hatte / daß er zum Könige für Gericht kommen solt / rieff jm Absalom zu sich / vnd sprach: Auß welcher Statt bist du? Wenn denn der sprach: Dein Knecht ist auß der Stämmen Israel einem.
3 So sprach Absalom zu jm: Sihe / deine sache ist recht vnd schlecht / aber du hast keinen Verhörer vom Könige.
4 Vnd Absalom sprach: O wer setzt mich zum Richter im Lande / daß jederman zu mir keme / der eine sache vff Gericht hat / daß ich jm zum
5 Rechten hülffe. Vnd wenn jemand sich zu jm thette / daß er jn wolt anbeten / so reckt er seine
6 hand auß vnd ergreiff jn / vnd küsset jn. Auff die weise thett Absalom dem gantzen Israel / wenn sie kamen für Gericht zum Könige / vnd stal also das hertz der Männer Israel.
7 Nach a viertzig jaren sprach Absalom zum Könige: Ich will hingehen / vnnd mein Gelübd zu Hebron außrichten / daß ich dem
8 HERRN gelobt habe. Denn dein Knecht thett ein Gelübde / da ich zu Gesur in Syria wohnet / vnd sprach: Wenn mich der HERR wider gen Jerusalem bringet / so will ich dem
9 HERRN einen Gottesdienst thun. Der König sprach zu jm: Gehe hin mit friden. Vnd er macht sich auff / vnd gieng gen Hebron.
10 Absalom aber hatte Kunthschaffer außgesandt inn alle Stämme Israel / vnd lassen sagen: Wenn jr der Posaunen schall hören werdet / so sprecht: Absalom ist Könige worden zu Hebron. Es giengen aber mit Ab-
11 salom zwey hundert Mann / von Jerusalem beruffen / aber sie giengen in jrer einfalt / vnd wusten nichts vmb die sache.
12 Absalom aber sandte auch nach Ahitophel dem Giloniten / Davids Rath / auß seiner Statt Gilo. Da er nun die Opffer thet / ward der Bund starck / vñ das Volck lieff zu / vnd mehret sich mit Absalom.
13 Da kam einer der sagts David an / vnnd sprach: Das hertz jedermans inn Israel
14 folget Absalom nach. David sprach aber zu allen seinen Knechten / die bey jm waren zu Jerusalem: Auff / lasset vns fliehen / denn hie wirdt kein enttrinnen sein für Absalom / eilet / daß wir gehen / daß er vns nicht übereile / vnd ergreiffe vns / vnd treibe ein vnglück auff vns / vnnd schlage die Statt mit der schärpffe des
15 Schwerts. Da sprachen die Knechte des Königs zu jm: Was mein Herr König erwehlet / sihe / hie sindt deine Knechte.
16 Vnd der König gieng zu fussen hinauß mit seinem gantzen Hause / Er ließ aber zehen
17 Kebsweiber das hauß zu bewaren. Vnd da der König vnd alles Volck zu fussen hinauß
18 kamen / tratten sie ferne vom hause. Vnd alle seine Knechte giengen neben jm her / dazu alle Chreti vnnd Plethi / vnd alle Gethiter / sechs hundert Mann / die von Gath zu fussen kommen waren / giengen für dem Könige her.
19 Vnd der König sprach zu Ithai dem Gethiter: Warumb gehest du auch mit vns? Kehre vmb vnd bleibe bey dem Könige / denn du bist frembd / vnnd von deinem ort gezogen
20 hieher. Gestern bist du kommen / vnnd heute wagest du dich mit vns zu gehen / Ich aber will gehen / wo ich hin kan gehen / kehre vmb / vñ deinen Brüdern mit dir widerfahre barmhertzigkeit vnd treu.
21 Ithai antwortet / vnd sprach: So waar der HERR lebt / vnd so waar mein Herr König lebt / an welchem ort mein Herr der König sein wirdt / es gerathe zum tod oder zum lebē / da wirdt dein Knecht auch sein.

a Dise viertzig jar rechnen wir von der ersten Salbung Davids. Denn er ist zweintzig jar alt gesalbet / vnd zehen jar verfolgung gelidten / vñ im dreissigsten jar König bestättigt vnd angenommen.

Ahitophel.

Psalm. 3, 1.

David fleucht für Absalom.

Ithai.

22 David sprach zu Jthai: So komm vnd gehe
mit. Also gieng Jthai der Gethiter vnd alle
seine Männer / vnd der gantze hauffe Kinder
23 die mit jm waren. Vnd das gantze Land wei-
net mit lauter stimme / vnd alles Volck gieng
mit. Vnnd der König gieng über den Bach
Kidron / vnd alles Volck gieng vor / auff dem
wege der zur Wüsten gehet.

Zadok. 24 VNd sihe / Zadok war auch da / vnd alle Le-
viten die bey jm waren / vñ trugen die La-
de des Bunds Gottes / vnd stelleten sie dahin.
Vnd Ab Jathar tratt empor / biß daß alles
Ab Ja-thar. 25 Volck zur Statt außkam. Aber der König
sprach zu Zadok: Bringe die Lade Gottes
wider inn die Statt / werde ich gnade finden
für dem HERRN / so wirdt er mich wider ho-
len / vnd wirdt mich sie sehen lassen / vnnd sein
26 Hauß. Spricht er aber also: Jch hab nicht
lust zu dir: Sihe / hie bin ich / Er machs mit
mir wie es jm wolgefellet.
27 Vnd der König sprach zu dem Priester Za-
dok: O du Seher / kehre vm̃ wider in die Statt
mit friden / vnd mit euch eure beide Söne / Ahi-
maaz dein Son / vnd Jonathan der Son Ab-
28 Jathar. Sihe / ich will verziehen auff dem bla-
chen felde in der Wüsten / biß daß Bottschafft
29 von euch kom̃e / vnd sage mir an. Also brachte
Zadok vnnd Ab Jathar die Lade Gottes wi-
der gen Jerusalem / vnd blieben daselbs.
30 DAvid aber gieng den Oelberg hinan vnd
weinet / vnnd sein Haupt war verhüllet /
denn er gieng verhüllet / dazu alles Volck das
bey jm war / hatte ein jeglicher sein Haupt ver-
31 hüllet / vñ giengen hinan vñ weineten. Vnd da
es David angesagt wardt / daß Ahitophel im
bund mit Absalom war / sprach er: HERR / ma-
Ahitophel. che den rathschlag Ahitophels zur narrheit.
32 VNd da David auff die Höhe kam / da
man GOtt pflegte anzubeten / Sihe / da
Husai. begegnet jm Husai der Arachiter mit zurisse-
33 nem Rock / vñ Erden auff seinem Haupt. Vnd
David sprach zu jm: Wenn du mit mir ge-
34 hest / wirst du mir eine last sein. Wenn du aber
wider inn die Statt giengest / vnd sprechest zu
Absalom: Jch bin dein Knecht / ich will des
Königs sein / der ich deines Vatters Knecht
war zu der zeit / will nun dein Knecht sein: So
würdest du mir zu gut den Rathschlag Ahi-
35 tophels zu nicht machen. So ist Zadok vnd
Ab Jathar die Priester mit dir / Alles was du
höretest auß des Königes hause / sagest du an
36 den Priestern Zadok vnd Ab Jathar. Sihe / es
sindt bey jnen jre zween Söne / Ahimaaz Za-
doks / vnd Jonathan Ab Jathars Son / durch
dieselben kanstu mir entbieten was du hören
37 wirst. Also kam Husai der Freund David in
die Statt / Vnd Absalom kam gen Jerusalem.

Das XVI. Cap.

David schencket Ziba alles Gut MephiBoseth / als eines vndanckbarn. Simei lästert vnd schmähet David / vnd er leidt es gedultig / Absalom beschläfft seines Vatters Kebsweiber.

1 VNd da David ein wenig von
der Höhe gegangen war / Sihe / da Ziba
begegenet jm Ziba der Knabe Me-
phiBoseth mit einem paar Esel
gesattelt / darauff waren zwey hundert Brot /
vnd hundert stück Rosin / vnd hundert stück
2 Feigen / vnd ein Lägel Weins. Da sprach der
König zu Ziba: Was wilt du damit machen?
Ziba sprach: Die Esel sollen für das Gesinde
des Königes / drauff zu reiten / vnnd die Brot
vnd Feigen für die Knaben zu essen / vnd der
Wein zu trincken / wenn sie müde werden inn
3 der Wüsten. Der König sprach: Wo ist der
Son deines Herrn? Ziba sprach zum Könige:
Sihe / er bleib zu Jerusalem / denn er sprach:
Heute wirdt mir das hauß Jsrael meines Va-
4 ters Reich wider geben. Der König sprach zu Jnfr.
Ziba: Sihe / es soll dein sein alles was Mephi-
Boseth hat. Ziba spra[illegible]: Jch bete an / Laß
mich gnade finden für dir / mein Herr König.
5 DA aber der König David biß gen Bahu- Simei
rim kam / Sihe / da gieng ein Mann da- fluchet
selbs herauß vom Geschlecht des Hauses David.
Saul / der hieß Simei / der Son Gera. Der
6 gieng herauß vnd fluchet. Vnd warff David
mit steinen / vnnd alle Knechte des Königes
David / Denn alles Volck vnnd alle Gewalti-
gen waren zu seiner rechten vnnd zur lincken.
7 So sprach aber Simei / da er fluchte: Herauß /
8 herauß du Bluthund / du loser Mann. Der
HERR hat dir vergolten alles blut des hau-
ses Saul / daß du an seine stat bist König wor-
den. Nun hat der HERR das Reich gegeben
in die hand deines Sons Absalom / Vnd sihe /
nun stickest du inn deinem vnglück / denn du
bist ein Bluthund.
9 ABer Abisai der Son Zeru Ja sprach zu Abisai
dem Könige: Solt diser todter Hund mei-
nem Herrn dem Könige fluchen? Jch will hin
10 gehen vnd jm den Kopff abreissen. Der Kö-
nig sprach: Jr Kinder Zeru Ja / was hab ich
mit euch zu schaffen? Lasset jn fluchen / denn
der HERR hats jn geheissen / fluche David /
Wer kan nun sagen / warumb thust du also?
11 Vnd David sprach zu Abisai vnd zu allen sei-
nen Knechten: Sihe / mein Son / der von mei-
nem Leibe kommen ist / stehet mir nach mei-
nem leben / Warumb nicht auch jetzt der Son
Jemini? Lasset jn bezämen daß er fluche / denn
12 der HERR hats jn geheissen. Villeicht wirdt
der HERR mein ellend ansehen / vnd mir mit
13 gute vergeltē sein heutiges fluchen. Also gieng
David mit seinen Leuten des weges / aber Si-
mei gieng an des Berges seiten neben jm her /
vnd flucht vnd warff mit steinen zu jm / vnnd
14 sprenget mit Erdeklössen. Vnnd der König
kam hinein / mit allem Volck das bey jm war /
müde / vnd erquicket sich daselbs.
15 ABer Absalom vnd alles Volck der Män- Absalo
ner Jsrael kamen gen Jerusalem / vnnd kommt g
16 Ahitophel mit jm. Da aber Husai der Ara- Jerusale
chiter / Davids Freund / zu Absalom hinein Husai.
kam /

kam/sprach er zu Absalom: Glück zu Er Kö-
17 nig/glück zu Er König. Absalom aber sprach
zu Husai: Ist das deine barmhertzigkeit an
deinem Freunde? Warumb bist du nicht mit
18 deinem Freunde gezogen? Husai aber sprach
zu Absalom: Nicht also/sondern welchen der
HERR erwehlet/vnd diß Volck vnnd alle
Mann in Israel/des will ich sein vnd bey jm
19 bleiben. Zum andern/Wem solt ich dienen?
Solt ich nicht für seinem Son dienen? Wie
ich für deinem Vatter gedienet habe/so will
ich auch für dir sein.

20 VND Absalom sprach zu Ahitophel: Rath
21 zu/was sollen wir thun? Ahitophel sprach
zu Absalom: Beschlaff die Kebsweiber dei-
nes Vatters/die er gelassen hat/das Hauß zu-
bewaren. So wirdt das gantz Israel hören/
daß du deinen Vatter hast stinckend gema-
chet/vnd wirdt aller hand/die bey dir sindt/de-
22 ste küner werden. Da machten sie Absalom
eine Hütten auff dem Dache/vnnd Absalom
beschlieff die Kebsweiber seines Vatters für
den augen des gantzen Israel.

23 Zu der zeit/weñ Ahitophel einen Rath gab/
das war als weñ man Gott vmb etwas hat-
te gefragt/Also waren alle rathschläge Ahito-
phels/beide bey David vnd bey Absalom.

Das XVII. Cap.

Husai bricht Ahitophels rathschlag/vnd warnet David durch Ahimaaz vnd Jonathan. Dieselbige werden bey Absalom verrathen/vnnd ein Weib verbirget sie inn einem Brunne. David gehet über den Jordan mit seinem Volck/Amasa ligt bey Abigail/vnd Sobi bringt Daviden Geschenck vnd Proviand.

1 VND Ahitophel sprach zu Ab-
salom: Ich will zwölff tausend
Mann außlesen/vnd mich auff
machen/vnd David nachjagen
2 bey der nacht. Vnd will jn überfallen/weil er
matt vnd laß ist. Wenn ich jn denn erschrecke/
daß alles Volck/so bey jm ist/fleucht/will ich
3 den König allein schlagen. Vnd alles Volck
wider zu dir bringen. Wenn denn jederman
zu dir gebracht ist/wie du begerest/so bleibet
4 alles Volck mit friden. Das dauchte Absa-
lom gut sein/vnd alle Eltesten in Israel.

5 ABer Absalom sprach: Lieber/lasset Husai
den Arachiten auch ruffen/vnnd hören
6 was er dazu sagt. Vnd da Husai hinein zu Ab-
salom kam/sprach Absalom zu jm: Solches
hat Ahitophel geredt/Sage du/sollen wirs
thun oder nicht.

7 Da sprach Husai zu Absalom: Es ist nicht
ein guter rath/den Ahitophel auff diß mal ge-
8 geben hat. Vnd Husai sprach weiter: Du ken-
nest deinen Vatter wol vnd seine Leute/daß sie
starck sind/vnd zorniges gemüts/wie ein Beer
dem die Jungen auff einem felde geraubt sind.
Dazu ist dein Vatter ein Kriegsmann/vnd
9 wirdt sich nicht seumen mit dem Volck. Sihe/
er hat sich jetzt villeicht verkrochen irgend in
einer Gruben/oder sonst an einem ort. Wenns
denn geschehe/daß das erstmal übel gerieth/
vnd keme ein geschrey/vnd sprech: Es ist eine
Schlacht geschehen in dem Volck/das Ab-
10 salom nachfolget. So würde jederman ver-
zagt werden/der auch sonst ein Krieger ist/
vnd ein hertz hat wie ein Löwe/denn es weiß
gantz Israel/daß dein Vatter starck ist/vnnd
Krieger/die bey jm sindt.

11 Aber das ratheich/daß du zu dir versam-
lest gantz Israel von Dan an biß gen Ber Se-
ba/vil als der Sand am Meer/vnd deine Per-
12 son ziehe vnter jnen. So wöllen wir jn über-
fallen/an welchem ort wir jn finden/vnd wöl-
len über jn kommen wie der Thau auff die
Erden fellt/daß wir an jm vnnd allen seinen
13 Männern nicht einen überig lassen. Wirdt er
sich aber in eine Statt versamlen/so soll das
gantz Israel stricke an dieselbe Statt werf-
fen/vnd sie in den Bach reissen/daß man nicht
14 ein Kiselin dran finde. Da sprach Absalom
vnd jederman in Israel: Der rath Husai des
Arachiten ist besser denn Ahitophels rath.
Aber der HERR schickets also/daß der gute
rath Ahitophels verhindert wurde/auff daß
der HERR vnglück über Absalom brechte.

Husai rath.

15 VND Husai sprach zu Zadok vnd Ab Ja-
thar den Priestern: So vnd so hat Ahi-
tophel Absalom vnnd den Eltesten in Israel
gerathen/Ich aber habe so vnnd so gerathen.
16 So sendet nun eilend hin/vnd lasset David
ansagen/vnd sprecht: Bleibe nicht über nacht
auff dem Blachenfelde der Wüsten/sondern
mache dich hinüber/daß der König nicht ver-
schlungen werde/vnd alles Volck das bey jm
17 ist. Jonathan aber vnnd Ahimaaz stunden
bey dem Brunn Rogel/vnd eine Magd gieng
hin vnd sagts jnen an/Sie aber giengen hin
vnd sagtens dem Könige David an/denn sie
dorfften sich nicht sehen lassen/daß sie inn die
Statt kemen.

18 ES sahe sie aber ein Knabe/vnd sagts Ab-
salom an. Aber die beide giengen eilend
hin/vnd kamen inn eins Manns hauß zu Ba-
hurim/der hatte einen Brunnen in seinem ho-
19 fe/da hinein stiegen sie. Vnd das Weib nam
vnd breittet eine decke über des Brunnen loch/
vnd breittet Grütze drüber/daß man es nicht
20 mercket. Da nun die Knechte Absalom zum
Weibe ins hauß kamen/sprachen sie: Wo ist
Ahimaaz vnd Jonathan? Das Weib sprach
zu jnen: Sie giengen über das wässerlein/vnd
da sie suchten vnd nicht funden/giengen sie
wider gen Jerusalem.

21 Vnd da sie weg waren/stiegen sie auß dem
Brunnen/vnd giengen hin/vnd sagtens Da-
vid dem König an/vnnd sprachen zu David:
Macht euch auff/vnnd gehet eilend über das
wasser/Denn so vnd so hat Ahitophel wider
22 euch rath geben. Da machet sich David auff/
vnd alles Volck das bey jm war/vnd giengen
über den Jordan biß liecht morgen ward/vnd

fehlet nicht an einem / der nicht über den Jordan gegangen were.

Ahitophel henget sich.

23 ALs aber Ahitophel sahe / daß sein rath nicht fort gegangen war / sattelt er seinen Esel / macht sich auff / vnd zog heim inn seine Statt / vnd beschickt sein hauß / vnd hieng sich vnd starb / vnd wardt begraben in seines Vaters grab.

24 VND David kam gen Mahanaim / vnd Absalom zog über den Jordan / vnnd alle
25 Männer Israel mit jm. Vnd Absalom hatte Amasa an Joabs statt gesetzt über das Heer. Es war aber Amasa eins Manns Son / der

Amasa. Jnf. 19,13.

hieß Jethra / ein Jsraeliter / welcher lag bey Abigail der Tochter Nahas / der Schwester
26 Zeru Ja Joabs Mutter. Jsrael aber vnd Absalom lagerten sich in Gilead.

27 DA David gen Mahanaim kommen war / da brachten Sobi der Son Nahas / von Rabbath der Kinder Ammon / vnd Machir der Son Ammiel von Lodabar / vnd Barsil-
28 lai ein Gileaditer von Roglim. Bettwerck / Becken / jrden Gefäß / Weitzen / Gersten /
29 Mehl / Sangen / Bonen / Linsen / Grütz. Hönig / Butter / Schaf vnd Rinder / Kese / zu David / vnd zu dem Volck das bey jm war / zu essen / denn sie gedachten / das Volck wirdt hungerig / müde vnd durstig sein in der Wüsten.

Das XVIII. Cap.

David ordnet sein Volck wider den Feind / vnd befilcht den Hauptleuten Absaloms zuverschonen. Absalom bleibet inn der flucht an einer Eychen hangen / Joab ersticht jn mit dreyen spiessen / Ahimaaz vnd Cusi bringen die Botschafft / vnd David wirdt sehr leidig.

1 VND David ordnet das Volck das bey jm war / vnd setzt über sie
2 Hauptleut über tausend vnd über hundert. Vnnd sandte auß des Volcks ein dritten theil vnter Joab / vnd ein dritten theil vnter Abisai dem Son Zeru Ja Joabs Bruder / vnnd ein dritten theil vnter Jthai dem Gethiter.

3 VND der König sprach zum Volck: Jch will auch mit euch außziehen. Aber das Volck sprach: Du solt nicht außziehen / Denn ob wir gleich fliehen / oder die helffte sterben / so werden sie sich vnser nicht annemen / denn du bist als wenn vnser zehen tausend were / So ists nun besser / daß du vns auß der Statt helf-
4 fen mögest. Der König sprach zu jnen: Was euch gefellet / das will ich thun. Vnd der König tratt ans thor / vnnd alles Volck zog auß bey hunderten vnd bey tausenden.

5 VND der König gebott Joab vnd Abisai / vnd Jthai / vnnd sprach: Fahret mir seuberlich mit dem Knaben Absalom / vnd alles

Volck hörets / da der König gebott / allen Hauptleuten vmb Absalom.

6 VND da das Volck hinauß kam auff das Feld / Jsrael entgegen / hub sich der streitt
7 im Walde Ephraim. Vnd das Volck Jsrael wardt daselbs geschlagen für den Knechten David / das desselbē tags eine grosse Schlacht
8 geschach / zweintzig tausend Mann. Vnd war daselbs der streitt zustreuet auff allem Lande / vnd der Wald fraß vil mehr Volcks des tages / denn das Schwerdt fraß.

Absal anhan schlag

9 VND Absalom begegenet den Knechten David / vnd reit auff einem Maul / vnd da das Maul vnter eine grosse dicke Eichen kam / behieng sein haupt an der Eichen / vnd schwebt zwischen Himmel vnd Erden / Aber

Das i äftige.

sein

sein Maul lieff vnter jm weg.
10 Da das ein Mann sahe/saget ers Joab an/
vnd sprach: Sihe/ich sahe Absalom an einer
11 Eichen hangen. Vnd Joab sprach zu dem
Mann/ders jm hatte angesagt: Sihe/saheſt
du das/warumb schlugeſt du jn nicht daselbs
zur Erden? So wolt ich dir von meinet we-
gen zehen Silberlinge vnnd einen Gürtel ge-
12 geben haben. Der Mann sprach zu Joab:
Wenn du mir tausend Silberlinge inn meine
hand gewogen hetteſt/so wolt ich dennoch
meine hand nicht an des Königes Son gele-
get haben. Deñ der König gebott dir vnd Abi-
sai vnnd Jthai/für vnsern ohren/vnd sprach:
Hütet euch/daß nicht jemand dem Knaben
13 Absalom. b Oder wenn ich etwas falsches ge-
than hette auff meiner Seelen fahr/weil dem
Könige nichts verholen wirdt/würdeſt du
14 selbst wider mich gestandē sein. Joab sprach:
Jch kan nicht so lange bey dir verziehen.
Da nam Joab drey Spiesse in seine hand/
vñ stieß sie Absalom ins hertz/da er noch lebt/
15 an der Eichen. Vnd zehen Knaben/Joabs
Waffenträger/machten sich vmbher/vnnd
16 schlugē jn zu tod. Da bließ Joab die Posaunē/
vnnd bracht das Volck wider/daß es nicht
weiter Jsrael nachjaget/denn Joab wolt des
17 Volcks verschonen. Vnd sie namen Absalom/
vnd worffen jn in den Wald in eine grosse gru-
ben/vnnd legten ein sehr grossen hauffen stein
auff jn. Vnd das gantz Jsrael floh/ein jegli-
cher in seine Hütten.
18 Absalom aber hatte jm eine Seule auffge-
richt/da er noch lebet/die stehet im Königs-
grunde/denn er sprach: Jch hab keinen Son/
darumb soll diß meines Namens gedächtnuß
sein/vñ hieß die Seule nach seinem namen/vñ
heist auch biß auff disen tag: Absaloms raum.
19 Ahimaaz der Son Zadok sprach: Lieber laß
mich lauffen/vnd dem Könige verkündi-
gen/daß der HERR jm recht verschafft hat
20 von seiner Feinde hände. Joab aber sprach zu
jm: Du bringeſt heute keine gute Bottschafft/
einen andern tag solt du Bottschafft bringen/
vnd heute nicht/deñ des Königs Son ist tod.
21 Aber zu Cusi sprach Joab: Gehe hin/vnd sa-
ge dem Könige an/was du gesehen haſt. Vnd
22 Cusi betet Joab an/vnd lieff. Ahimaaz aber
der Son Zadok sprach abermal zu Joab: Wie/
wenn ich auch lieffe dem Cusi nach? Joab
sprach: Was wiltu lauffen/mein Son? Komm
her/du wirſt nicht eine gute Bottschafft brin-
23 gen. Wie/wenn ich lieff? Er sprach zu jm: So
lauffe doch. Also lieff Ahimaaz stracks wegs/
vnd kam Cusi vor.
24 David aber saß zwischen zweyen Thoren/
vnd der Wächter gieng auffs Dach des
Thors an der mauren/vnnd hub seine augen
25 auff/vnd sahe einen Mann lauffen allein. Vnd
rieff vnd sagts dem König an. Der König
aber sprach: Jst er alleine/so ist eine gute Bot-
26 schafft in seinem munde. Vnd da derselbige
gieng vnd herzu kam/sahe der Wächter einen
andern Mann lauffen/vnd rieff in das Thor/
vnd sprach: Sihe/ein Mañ laufft alleine. Der
König aber sprach: der ist auch ein guter bote.
27 Der Wächter sprach: Jch sehe des erstē laufft/
als den laufft Ahimaaz des Sons Zadok.
Vnd der König sprach: Es ist ein guter Mañ/
vnd bringt eine gute Bottschafft.
28 Ahimaaz aber rieff/vñ sprach zum Könige: Ahimaaz.
Fride/vnd betet an für dem Könige auff
sein antlitz zur Erden/vnd sprach: Gelobt sey
der HERR dein GOtt/der die Leute/die jre
hand wider meinen Herrn den König auffhu-
29 ben/übergeben hat. Der König aber sprach:
Gehet es auch wol dem Knaben Absalom?
Ahimaaz sprach: Jch sahe ein groß getümel/
da des Königs Knecht/Joab/mich deinen
30 Knecht sandte/vnd weiß nit was es war. Der
König sprach: Gehe herumb vnnd tritt da-
her/vnd er gieng herumb vnd stund allda.
31 SIhe/da kam Cusi/vnd sprach: Hie gute Cusi.
Bottschafft/mein Herr König/der HERR
hat dir heute Recht verschafft/von der hand
32 aller die sich wider dich aufflehnten. Der Kö-
nig aber sprach zu Cusi: Gehet es dem Knaben
Absalom auch wol? Cusi sprach: Es müsse al-
len Feinden meines Herrn Königs gehen/wie
es dem Knaben gehet/vnd allen die sich wider
33 dich aufflehnē übel zu thun. Da ward der Kö-
nig traurig/vnd gieng hin auff den Saal im Klage Davids über Absalom.
Thor vnd weinet/vnd im gehen sprach er also:
Mein Son Absalom/mein Son/mein Son
Absalom/Wolt Gott/ich müste für dich ster-
ben/O Absalom/mein Son/mein Son.

Das XIX. Cap.

Joab verweist dem Könige/daß er vmb Absalom trau-
ret/vnd Juda wirdt beruffen/den König widerumb zu ho-
len. Amasa wirdt zu einem Feldhauptmann verordnet/der
Lästerer Simei vnnd Mephi Boseth werden begnadet/der
König erzeigt sich danckbar gegen Barsillai/vnd Jsrael be-
schweret sich/daß Juda den König alleine hinüber gefüret.

1 VNd es wardt Joab angesagt/
Sihe/der König weinet vnd tregt
2 leide vmb Absalom. Vnd wardt
auß dem Sieg des tags ein Leid
vnter dem gantzen Volck/denn das volck hat-
te gehört des tages/daß sich der König vmb
3 seinen Son bekümmerte. Vnd das Volck ver-
stal sich weg an dem tage/daß nit in die Statt
kam/wie sich ein Volck verstielet/das zu
schanden worden ist/wenns im streit geflohen
4 ist. Der König aber hatte sein angesicht ver-
hüllet/vnd schrey laut: Ach mein Son Absa-
lom/Absalom mein Son/mein Son.
5 JOab aber kam zum Könige ins Hauß/
vnd sprach: Du haſt heute schamrot ge-
macht alle deine Knechte/die heute deine/dei-
ner Söne/deiner Töchter/deiner Weiber/
vnnd deiner Kebsweiber Seele errettet ha-
6 ben. Daß du lieb habeſt die dich hassen/vnd
hasseſt die dich lieb haben. Denn du leſt dich
heute mercken/daß dirs nicht gelegen ist

an den Hauptleuten vnd Knechten / denn ich mercke heute wol / wenn dir nur Absalom lebete / vnd wir heut alle todt weren / das däuchte dich recht sein.

7 So mache dich nun auff / vnd gehe herauß / vnnd rede mit deinen Knechten freundlich / denn ich schwere dir bey dem HERRN: Wirst du nicht herauß gehen / es wird kein Mann an dir bleiben dise nacht über / das wirdt dir erger sein denn alles übel / das über dich kommen
8 ist / von deiner jugend auff biß hieher. Da machte sich der König auff / vnd setzt sich ins Thor / vnd man sagts allem Volck: Sihe / der König sitzt im Thor. Da kam alles Volck für den König. Aber Israel war geflohen / ein jeglicher in seine Hütten.

9 VND es zanckte sich alles Volck inn allen Stämmen Israel / vnd sprachen: Der König hat vns errettet von der hand vnser Feinde / vnnd erlöset vns von der Philister hand / vnnd hat müssen auß dem Lande fliehen für
10 Absalom. So ist Absalom gestorben im streit / den wir über vns gesalbet hatten / Warumb seyt jr nun so stille / daß jr den König nicht wider holet.

11 Der König aber sandte zu Zadok vnd Abjathar den Priestern / vnd ließ jnen sagen: Redet mit den Eltesten in Juda / vnnd sprecht: Warumb wolt jr die letzten sein / den König wider zu holen inn sein Hauß (Denn die rede des gantzen Israel war für den König kom-
12 men in sein Hauß) Jr seyt meine Brüder / mein Bein vnd mein Fleisch / Warumb wolt jr denn die letzten sein / den König wider zu holen?
13 Vnnd zu Amasa sprecht: Bist du nicht mein bein vnd mein fleisch? Gott thu mir diß vnd das / wo du nicht solt sein Feldhauptmann für mir dein lebenlang an Joabs statt.

14 VND er neiget das hertz aller Männer Juda / wie eins Manns. Vnd sie sandten hin zum Könige: Kom̃ wider / du vnd alle deine
15 Knechte. Also kam der König wider. Vnd da
3. Reg. 2, 8. er an den Jordan kam / waren die Männer Juda gen Gilgal kommen / hinab zu ziehen dem Könige entgegen / daß sie den König über den Jordan führeten.

2. Reg. 16, 5. 16 VND Simei der Son Gera / des Sons Jemini / der zu Bahurim wohnete / eilete vnd zog mit den Männern Juda hinab dem Kö-
17 nige David entgegen. Vnd waren tausend Mann mit jm von Ben Jamin. Dazu auch Ziba der Knabe auß dem hause Saul / mit sei- Ziba.
nen fünfftzehen Sönen vnd zweintzig Knechten / vnd fertigeten sich durch den Jordan für
18 dem Könige her. Vnd machten die Fuhrt / daß sie das Gesinde des Königs hinüber führeten / vnd thetten was im gefiele.

Simei. Sup. 16. SImei aber der Son Gera fiel für dem König nider / da er über den Jordan fuhr.
19 Vnd sprach zum Könige: Mein Herr / rechne mir nicht zu die missethat / vnd gedencke nicht daß dein Knecht dich beleidiget des tags / da mein Herr König auß Jerusalem gieng / vnd
20 der König neme es nicht zu hertzen. Denn dein Knecht erkeñet / daß ich gesündigt habe. Vnd sihe / Ich bin heute der erste kommen vnter dem gantzen hause Joseph / daß ich meinem Herrn König entgegen herab zöge.

21 Aber Abisai der Son Zeruja antwortet / 2. Reg. vnd sprach: Vnnd Simei solt darumb nicht sterben / so er doch dem Gesalbten des HERRN
22 geflucht hat. David aber sprach: Was habe ich mit euch zu schaffen jr kinder Zeruja / daß jr mir heute wolt zum Sathan werden? Solte heute jemand sterben in Israel? Meinst du / ich wisse nicht / daß ich heute ein König bin
23 worden über Israel? Vnd der König sprach zu Simei: Du solt nicht sterben / vnd der König schwur jm.

24 MEphiBoseth der Son Saul kam auch herab dem Könige entgegen / vnd er hatte seine Füsse noch seinen Bart nicht gereiniget / vnnd seine Kleider nicht gewaschen / von dem tage an da der König weggegangen
25 war / biß an den tag / da er mit friden kam. Da er nun gen Jerusalem kam / dem König zu begegenen / sprach der König zu jm: Warum̃ bist
26 du nicht mit mir gezogen / MephiBoseth? Vñ er sprach: Mein Herr König / mein knecht hat mich betrogen / denn dein knecht gedacht / Ich will einen Esel satteln / vnnd drauff reiten / vnd zum Könige ziehen / denn dein knecht ist lahm.
27 Dazu hat er deinẽ knecht angegeben für meim Sup. 1 Herrn Könige. Aber mein Herr König ist wie Genes. ein Engel Gottes. Thu was dir wolgefellet.
28 Denn alle meines Vatters hauß ist nichts gewesen denn Leute des tods / für meinem Herrn Könige. So hast du deinen knecht gesetzt vnter die so auff deinem tisch essen / Was hab ich weiter gerechtigkeit / oder weiter zu schreyen
29 an den König? Der König sprach zu jm: Was redest du noch weiter von deinem dinge? Ich habs gesagt: Du vnnd Ziba theilet den Acker Sup. 16
30 miteinander. MephiBoseth sprach zum Könige: Er neme es auch gar dahin / nach dem mein Herr König mit friden heim kom̃en ist.

31 VND Barsillai der Gileaditer kam herab von Roglim / vnd führet den König über
32 den Jordan / daß er jn im Jordan geleitet. Vnd Barsillai war fast alt / wol achtzig jar / der hatte den König versorget / weil er zu Mahanaim war / denn er war ein sehr trefflicher
33 Mann. Vnd der König sprach zu Barsillai: Barsill. Du solt mit mir hinüber ziehen / Ich will dich 1. Reg. 2.
34 versorgen bey mir zu Jerusalem. Aber Barsillai sprach zum Könige: Was ists noch das ich zu leben habe / daß ich mit dem Könige
35 solt hinauff zu Jerusalem ziehen? Ich bin heute achtzig jar alt / wie solt ich kennen was gut oder böse ist / oder schmäcken was ich esse oder trincke / oder hörẽ was die Sänger oder Sängerin singen? Warumb solt dein Knecht meinen Herrn König vörder beschweren? Dein
36 knecht soll ein wenig gehen mit dem Könige

über

über den Jordan/Warum̃ will mir der König
37 ein solche vergeltung thun? Laß deinen knecht
vmbkeren / daß ich sterbe inn meiner Statt/
bey meines Vatters vnd meiner Mutter grab.
Sihe/da ist dein Knecht Chimeham / den
laß mit meinem Herrn König hinüber ziehen/
38 vnd thu jm was dir wolgefellet. Der König
sprach: Chimeham soll mit mir hinüber zie-
hen/vnd ich will jm thun was dir wolgefellet/
auch alles/was du an mir erwehlest / will ich
39 dir thun. Vnd da alles Volck über den Jor-
dan war gegangen / vnd der König auch/küs-
set der König den Barsillai vnnd segenet jn/
40 vnd er kehret wider an seinen ort. Vnnd der
König zog hinüber gen Gilgal/vnnd Chime-
ham zog mit jm. Vnd alles Volck Juda hat-
te den König hinüber geführt / Aber des Vol-
ckes Israel war nur die helfft da.

41 VNd sihe / da kamen alle Männer Israel
zum Könige/vnd sprachen zu jm: War-
umb haben dich vnsere Brüder die Männer
Juda gestolen/vnd haben den König vnd sein
Hauß über den Jordan geführt/vñ alle Män-
42 ner David mit jm? Da antworten die von Ju-
da denen von Israel: Der König gehöret vns
nahe zu / Was zürnet jr darumb? Meinet jr/
daß wir von dem Könige nahrung oder ge-
43 schencke empfangen haben? So antworten
denn die von Israel denen von Juda / vnnd
sprachen: Wir haben zehen mal mehr beym
Könige/dazu auch bey David/denn jr. War-
umb hast du mich denn so geringe geachtet/
daß das vnser nicht das erste gewesen ist / vn-
sern König zu holen? Aber die von Juda red-
ten härter denn die von Israel.

Das XX. Cap.

Seba erwecket eine auffrhur in Israel/daß sie von David abfallen. Amasa wirdt von Joab vnredlich erstochen. Joab eilet dem Seba nach / belägert jn zu Abela / vnd ein Weib verschafft / daß das Haupt Seba über die Mauren hinauß geworffen/ vnd also die Statt erlediget wirdt.

1 VNd es war daselbs ein a berhümter heilloser Mann/der hieß
Seba/ein Son Bichri/eins Mañs
von Jemini / der bließ die Posaunen/vnd sprach: Wir haben kein theil am David / noch Erbe am Son Isai / ein jeglicher
2 heb sich zu seiner Hütten/O Israel. Da fiel von David jederman in Israel/vnd folgeten Seba dem Son Bichri/Aber die Männer Juda hiengen an jrem Könige / vom Jordan an biß gen Jerusalem.

3 DA aber der König David heim kam gen Jerusalem / nam er die zehen Kebsweiber / die er hatte gelassen das Hauß zu bewaren / vnd thett sie in eine verwarung / vnd versorget sie / aber er beschlieff sie nicht. Vnnd sie waren also verschlossen biß an jren todt / vnd lebten Wittwinnen.

4 VNd der König sprach zu Amasa: Beruff mir alle Mann in Juda auff den dritten
5 tag / vnd du solt auch hie stehen. Vnd Amasa gieng hin Juda zu beruffen / aber er verzog die
6 zeit/die er jm bestimmet hatte. Da sprach David zu Abisai: Nun wirdt vns Seba/der Son Bichri/mehr leides thun denn Absalom. Nim̃ du die Knechte deines Herrn / vnnd jage jm nach / daß er nicht etwa für sich veste Stätte finde / vnnd enttrinne auß vnsern augen.
7 Da zogen auß jm nach die Männer Joab/dazu die Chreti vnd Plethi / vnd alle Starcken. Sie zogen aber auß von Jerusalem/nachzujagen Seba dem Son Bichri.

8 DA sie aber bey dem grossen Stein waren zu Gibeon/kam Amasa für jnen her. Joab aber war gegürttet über seinem Kleid / das er an hatte / vnd hatte darüber ein Schwerdt gegürttet / das hieng an seiner hüfft e inn der
9 scheiden / das gieng gern auß vnnd ein. Vnd Joab sprach zu Amasa: Friede mit dir/mein Bruder. Vnd Joab fasset mit seiner rechten hand Amasa bey dem Bart / daß er jn küsset. Joab sticht Amasa todt.
10 Vnd Amasa hatte nit acht auff das Schwert 2. Reg. 2, 5.
inn der hand Joab / vnd er stach jn damit inn den Wanst / daß sein Eingeweide sich auff die Erden schüttet / vnnd gab jm keinen stich mehr/vnd er starb.

Joab aber vnd sein Bruder Abisai jagten
11 nach Seba dem Son Bichri. Vnd es tratt einer von den knaben Joab neben jn/vñ sprach: Trotz vnd mach sich einer an Joab / vnnd thu
12 sich bey David nach Joab? Amasa aber lag im Blut gewältzet mitten auff der strassen. Da aber einer sahe / daß alles Volck da stehen bleib / wendet er Amasa von der strassen / auff den Acker / vnd warff Kleider auff jn / weil er sahe/daß/wer an jn kam/stehen bleib.

13 DA er nun auß der strassen gethan war/
folget jederman Joab nach / Seba dem
14 Son Bichri nachzujagen. Vnd er zog durch alle Stämme Israel gen Abel vnnd Beth-Maacha / vnnd gantze Haberim/vnd sie ver-
15 samleten sich vnd folgeten jm nach. Vnd kamen vnd belegten jn zu Abel vnd Beth-Maacha/vnd schütten ein Schütt vmb die Statt/ vnd tratten an die Maure / vnnd alles Volck/ das mit Joab war / stürmet / vnnd wolt die Mauren niderwerffen.

16 DA rieff eine weise Frau auß der Statt: Hö- Weise Frau zu Abel.
ret / höret / Sprecht zu Joab / daß er hie
17 herzu komme/Ich will mit jm reden. Vnd da er zu jr kam / sprach die Frau: Bist du Joab? Er sprach: Ja. Sie sprach zu jm: Höre die re-
18 de deiner Magd. Er sprach: Ich höre. Sie sprach: Vor zeiten sprach man: Wer fragen will/der frage zu Abel/vnd so giengs wol auß. Abel.
19 Ich bin eine von den fridsamen vnnd treuen Stätten in Israel/vnd du wilt die Statt tödten/vnd die Mutter inn Israel / warumb wilt du das Erbtheil des HERRN verschlingen.
20 Joab antwortet vnd sprach: Das sey ferne/
das sey ferne von mir/daß ich verschlingen vnd
21 verderben solt. Es hat sich nit also / sondern

ein

Seba. ein Mann vom Gebirge Ephraim / mit nahmen Seba der Son Bichri / hat sich empöret wider den König David / gebt denselben her allein / so will ich von der Statt ziehen. Die Frau sprach zu Joab: Sihe / sein haupt soll 22 zu dir über die Maur geworffen werden. Vnd die Frau kam hinein zu allem volck mit jrer weißheit / Vnd sie hieben Seba dem Son Bichri den Kopff abe / vnnd worffen jn zu Joab. Da bließ er die Posaunen / vnd zustreueten sich von der Statt / ein jeglicher in seine Hütten. Joab aber kam wider gen Jerusalem zum Könige.

Sup. 8,16. 23 JOab aber war über das gantze Heer Jsrael. Benaja der Son Jojada war über 24 die Chreti vnd Plethi. Adoram war Rennt-meister. Josaphat der Son Ahilud war 25 Cantzler. Seia war Schreiber / Zadok vnd 26 Ab Jathar waren Priester. Dazu war Jra der Jairiter Davids Priester.

Das XXI. Cap.

Es entstehet grosse Theurung drey jar lang / vnd David übergibt den Gibeonitern siben Männer auß dem Hause Saul. David begräbt die Gebeine Sauls vnnd seines Sons Jonathan / im Lande Ben Jamin / zeucht auß wider die Philister / vnd schlägt sie.

Theurung 1 ES war auch ein Theurung zu Davids zeiten / drey jar aneinander / Vñ David sucht das angesicht des HERRN. Vnd der Herr sprach: Vmb Sauls willen / vnnd vmb des Bluthauses willen / daß er die Gibeoniter getödtet hat.

Josue 9,15. 2 DA ließ der König den Gibeonitern ruffen / vnd sprach zu jnen (Die Gibeoniter aber waren nicht von den Kindern Jsrael / sondern übrig von den Amoritern / Aber die Kinder Jsrael hatten jnen geschworen / vnnd Saul suchet sie zu schlagen in seinem eifer / für 3 die kinder Jsrael vnd Juda.) So sprach nun David zu den Gibeonitern: Was soll ich euch thun? vnd wo mit soll ich sünen / daß jr dem Erbtheil des HERRN segenet?

4 Die Gibeoniter sprachen zu jm: Es ist vns nicht vmb gold noch silber zu thun / an Saul vñ an seinem hause / vnd ist vns nicht zu thun / vmb jemand zu tödten in Jsrael. Er sprach: Was sprecht jr denn / daß ich euch thun soll? 5 Sie sprachen zum Könige: Den Mann / der vns verderbet vnnd zu nicht gemacht / sollen wir vertilgen / daß jm nichts bleibe inn al- 6 len Grentzen Jsrael. Gebet vns siben Männer auß seinem hause / daß wir sie aufthengen dem HERRN zu Gibea Sauls des erwehleten des HERRN. Der König sprach: Jch will sie geben.

Sup. 18. 1. Reg. 18, 3. 20, 23. 23, 18. 7 Aber der König verschonet MephiBoseth / des Sons Jonathan / des Sons Saul / vmb des Eides willen des HERRN / der zwischen jnen war / nemlich / zwischen David vnd 8 Jonathan dem Son Saul. Aber die zween Söne Rizpa der Tochter Aia / die sie Saul geboren hatte / Armoni / vnd MephiBoseth / dazu die fünff Söne Michal der Tochter Saul / die sie dem Adriel geboren hatte / dem Son Barsillai des Mahalothiters / nam der Kö- 9 nig. Vnd gab sie in die hand der Gibeoniter / die hiengen sie auff dem Berge für dem HERRN. Also fielen diese siben auff ein mal / vnd storben zur zeit der ersten Erndten / wenn die Gerstenerndte angehet.

Rizp 10 DA nam Rizpa die Tochter Aia einen sack / vnd breittet jn auff den Felß / am anfang der Erndten / biß daß wasser vom Himmel über sie troff / vnnd ließ des tages die Vogel des Himmels nicht auff jnen ruhen / noch des nachts die Thier des Feldes.

11 Vnd es wardt David angesagt / was Rizpa die Tochter Aia Sauls Kebsweib gethan 12 hatte. Vnd David gieng hin vnd nam die gebeine Saul / vnd die gebeine Jonathan seines Sons / von den Bürgern zu Gabes in Gilead (die sie von der gassen Bethsan gestolen hatten / dahin sie die Philister gehenget hatten / zu der zeit / da die Philister Saul schlugen auff 1. Reg dem berge Gilboa.) Vnd bracht sie von dan- 13 nen herauff / vnd samleten sie zu hauffen mit 14 den gebeinen der gehengeten. Vnd begruben die gebeine Sauls / vnnd seines Sons Jonathan / im Lande Ben Jamin / zu Zela im grabe seines Vatters Kis / vnd thetten alles wie der König gebotten hatte. Also wardt Gott nach disem dem Lande wider versönet.

Davi streitte der die 15 ES erhub sich aber wider ein Krieg von den Philistern wider Jsrael / Vnd David zog hinab vnd seine knechte mit jm / vnd strit- lister. 16 ten wider die Philister. Vnd David wardt müde. Vnd Jesbi zu Nob (welcher war der Jesbi. kinder Rapha einer / vnnd das gewicht seines Spehrs war drey hundert gewicht ertz / vnd hatte neue Waffen) der gedachte David zu 17 schlagen. Aber Abisai der Son Zeru Ja halff Abisai. jm / vnd schlug den Philister todt. Da schwuren jm die Männer David / vnd sprachen: Du solt nit mehr mit vns außziehen in den streitt / daß nicht das Liecht in Jsrael verlesche.

18 DArnach erhube sich noch ein Krieg zu a Nob mit den Philistern / Da schlug Si- a Vel G bechai der Husathiter den Saph / welcher Sibech auch der kinder Rapha einer war. Saph.

19 VNd es erhub sich noch ein Krieg zu Gob mit den Philistern / da schlug Elhanan / Elhana der Son Jaere Orgim ein Bethlehemiter / den Goliath den Gethiter / welcher hatte einen Goliath Spieß / des stangen war wie ein Weberbaum.

20 VNd es erhub sich noch ein krieg zu Gath / da war ein langer Mann / der hatte sechs Langer finger an seinen händen / vnd sechs zehe an sei- Mann. nen füssen / das ist viervndzweintzig an der zahl / vnnd er war auch geboren von Rapha. 21 Vnd da er Jsrael hohn sprach / schlug jn Jo- Jonath nathan / der Son Simea / des Bruders David. Diese vier waren geborn dem Rapha zu

Gath /

Gath / vnd fielen durch die hand David vnnd seiner Knechte.

Das XXII. Cap.

David lobet den HERRN mit einem Gesange / darumb daß er jn von der hand Saul vnd aller seiner feinde errett hat.

1 VND David redet für dem HERRN die wort dises Liedes / zur zeit da jn der HERR errettet hatte / von der hand aller seiner Feinde / vnd von der hand Saul / vnd sprach:

2 DER HERR ist mein Felß / vnnd meine Burg / vnd mein Erretter.

3 GOtt ist mein Hort / auff den ich traue / mein Schild vnnd Horn meines Heils / mein Schutz vnd meine Zuflucht / mein Heiland / der du mir hilffst vom frefel.

4 Ich will den HERRN loben vñ anruffen / so werde ich von meinen feinden erlöset werden.

5 Deñ es hatten mich vmfangen die schmertzen des todes / vnd die bäche Belial erschrecketen mich.

6 Der Hölle band vmbfiengen mich / vnd des Todes stricke überwältigten mich.

7 Weñ mir angst ist / so ruffe ich den HERRN an / vnd schrey zu meinem Gott / so erhöret er meine stimme von seinem Tempel / vnnd mein geschrey kommt für jn zu seinen ohren.

8 DJe Erde bebete vnd wardt bewegt / Die Grundvest des Himmels regten sich vnd bebeten / da er zornig war.

9 Dampff gieng auff von seiner Nasen / vnd verzehrend Feur von seinem Munde / daß es davon blitzet.

10 Er neigete den Himmel / vnd fuhr herab / vnd dunckel war vnter seinen Füssen.

11 Vnd er fuhr auff dem Cherub vnd flog daher / vñ er schwebt auff den fittigen des winds.

12 Sein Gezelt vmb jn her war finster / vnd schwartze dicke Wolcken.

13 Von dem glantz für jm / brandte es mit blitzen.

14 Der HERR donnerte vom Himmel / vnd der Höhest ließ seinen Donner auß.

15 Er schoß seine Stralen / vnd zustreuet sie / Er ließ blitzen / vnd schrecket sie.

16 Da sahe man Wassergüsse / vnd des Erdbodens grund wardt auffgedeckt von dem schelten des HERRN / von dem odem vnnd schnauben seiner Nasen.

17 ER schicket auß von der Höhe vnnd holet mich / vnnd zog mich auß grossen Wassern.

18 Er errettet mich von meinen starcken Feinden / Von meinen Hassern / die mir zu mächtig waren.

19 Die mich überwältigten zur zeit meines vnfalls / Vnd der HERR ward meine Zuversicht.

20 Er führet mich auß in den raum / Er reiß mich herauß / denn er hatte lust zu mir.

21 Der HERR thut wol an mir / nach meiner Gerechtigkeit / Er vergilt mir nach der reinigkeit meiner hände.

22 Denn ich haltte die wege des HERRN / vnd bin nicht gottloß wider meinen Gott.

23 Denn alle seine Rechte hab ich für augen / Vnd seine Gebott werffe ich nicht von mir.

24 Sondern ich bin ohn wandel für jm / Vnd hüte mich für sünden.

25 Darumb vergilt mir der HERR nach meiner gerechtigkeit / Nach meiner reinigkeit für seinen augen.

26 Bey den Heiligen bist du heilig / Bey den Frommen bist du fromm.

27 Bey den Reinen bist du rein / Vnd bey den verkehrten bist du verkehret.

28 DEnn du hilffest dem ellenden volck / vnd mit deinen augen nidrigest du die Hohen.

29 Deñ du HERR bist mein Liecht / der HERR macht meine Finsternuß liechte.

30 Denn mit dir kan ich Kriegsvolck zuschmeissen / vnnd mit meinem Gott über die Mauren springen.

31 Gottes wege sindt ohn wandel / Des HERRN rede sind durchläutert / Er ist ein Schild allen die jm vertrauen.

32 Denn wo ist ein Gott ohn den HERRN? Vnd wo ist ein Hort ohn vnser Gott?

33 Gott stärcket mich mit krafft / vnd weiset mir einen weg ohn wandel.

34 Er macht meine füsse gleich den Hirschen / vnd stellet mich auff meine höhe.

35 Er lehret meine hände streitten / Vnd lehret meinen arm den ehrnen Bogen spannen.

36 VND gibst mir den Schild deines Heils / Vnd wenn du mich demütigest / machst du mich groß.

37 Du machst vnter mir raum zu gehen / daß meine Knöchel nicht gleiten.

38 Ich will meinen Feinden nachjagen / vnd sie vertilgen / vnd will nicht vmbkehren / biß ich sie vmbbracht habe.

39 Ich will sie vmbbringen vnd zuschmeissen / vnd sollen mir nicht widerstehen / Sie müssen vnter meine füsse fallen.

40 Du kanst mich rüsten mit stärcke zum streitt / Du kanst vnter mich werffen die sich wider mich setzen.

41 Du gibst mir meine Feinde inn die flucht / daß ich verstöre die mich hassen.

42 Sie [a] lieben sich zu / Aber da ist kein Helffer / Zum HERRN / aber er antwortet jnen nicht.

43 Ich will sie zustossen wie staub auff der Erden / Wie koth auff der gassen will ich sie verstäuben vnd zustreuen.

44 DV hilffest mir von dem zänckischen volck / vnd behütest mich zum Haupt vnter den Heiden / Ein Volck / das ich nicht kannte / dienet mir.

45 Den frem̃den kindern hats wider mich gefehlet / vñ gehorchen mir mit gehorsamẽ ohren.

46 Die frembden Kinder sindt verschmachtet / vnd zabbeln in jren banden.

[a] Sich zuliebē) Die sich mit vilen Gottesdiensten wöllen vmb GOtt wol verdienē / meinens hertzlich vnd thuns mit ernst. Aber ohn Gottes wort / auß eigem erwehltem fürnemē / wie vnser Münche vnd alle abgöttische thun.

Der

47 Der HERR lebet / vnnd gelobet sey mein Hort / Vnd Gott der Hort meines Heils müsse erhaben werden.
48 Der Gott der mir die Rache gibt / vñ wirfft die Völcker vnter mich.
49 Er hilfft mir auß von meinen feinden / Du erhöhest mich auß denen die sich wider mich setzen / Du hilffst mir von den frefeln.
Psal.18,50. Rom.15,9.
50 Darumb will ich dir dancken / HERR / vnter den Heiden / vnd deinem Namen lobsingen.
51 Der seinem Könige groß Heil beweiset / Vnd wolthut seinem gesalbeten David / vnd seinem Samen ewiglich.

Das XXIII. Cap.

Erzehlung der letzten wort Davids / vom Reich Christi. Die Namen der Helden Davids / an der zahl sibenvnddreissig.

1 DIß sindt die letzten wort Davids. Es sprach David der Son Jsai / Es sprach der Mann / der versichert ist von dem Messia des Gottes Jacob / lieblich mit Psalmen Jsrael.
GOttes Geist hat durch David geredt.
2 DEr Geist des HERRN hat durch mich geredet / vnnd seine rede ist durch meine
3 zungen geschehen. Es hat der Gott Jsrael zu mir gesprochen / der Hort Jsrael hat geredt / der gerechte Herrscher vnter den Menschen /
4 der Herrscher in der forcht Gottes. Vnd wie das Liecht des morgens / weñ die Sonne auffgehet / des morgens [a] ohn Wolcken / da vom Glantz / nach dem Regen / das Graß auß der
5 Erden wechst. Denn mein Hauß ist nicht also bey Gott / denn er hat mir einen Bund gesetzt / der ewig vnd alles wol geordnet vnd gehaltten wirdt / denn alle mein Heil vnd thun ist / daß nichts [b] wechst.
a Ohn Wolcken) Moses richtet des Gesetzs Reich an / auff dem berge Sinai / mit donnern / wolcken / blitzen schrecklich. Aber diß Reich wird lieblich sein / wie es ist im Lentzen / wenn es gereguet hat / vñ die Sonne frue scheinet.
b Nichts wechst) Kein Königreich ist so hoch für Gott / wirdt auch nicht so wachsen / sondern vergehen / Allein diß Reich bestehet ewiglich.
6 ABer [c] Belial sindt allesammt wie die außgeworffen Disteln / die man nicht mit hän-
7 den fassen kan. Sondern wer sie angreiffen soll / muß Eissen vnnd Spießstangen inn der hand haben / vnd werden mit feuer verbrandt werden in der Wohnunge.
Die Heldē an Davids Hofe. 1. Par. 11,10.
c Belial) Sindt die / so dem Reich Christi feind sindt / als Jüden / Bapst / Ketzer / Türcken ꝛc. die wöllen allein nütze vnnd die besten sein / vnd sindt doch die schädlichsten / darumb heissen sie Belial / die vnnützen oder schädlichen. Also sagt Jerem. 23,16. von den falschen Propheten / sie sindt mit jrem nützen kein nütz disem Volck / das ist / sie sindt die schädlichsten / eben da sie nütz sein wöllen.
8 DIß sindt die Namen der Helden David. [d] Jasabeam der Son Hachmoni / der fürnemest vnter dreyen / Er hub seinen Spieß auf / vnd schlug acht hundert auff ein mal.
Jasabeam
d Jasabeam) An diesem ort stehets im Hebreischen also: Diß sindt die Namen der Helden David / Joseb / Basebeth / Thachmoni / der fürnemest vnter dreyen. Ipse Adino / Ha Eznib / vnnd schlug acht hundert auff ein mal. Da achten wir / der Text sey durch einen Schreiber vorderbet / etwa auß einem Buch vnkänntlicher schrifft / vnd von bösen Buchstaben. Vnd sey also Adino für Orer / vnd Ha-Eznib für Ethhanitho gemacht. Denn die Ebrei wol wissen / wie man inn böser Handschrifft kan Daleth für Res / Vav für Nun / He für Thav / vnd widerumb lesen. Darumb haben wirs nach dem Text 1. Paral. 11. corrigirt / denn der Text an disem ort nichts gibt. Desgleichen kan auch geschehen sein inn dem wörtlein drey / Item acht hundert / so in der Chronic dreissig / Item 300. stehen. Doch kan das ein ander meinung haben / ut infra 1. Paralip. 11.
Eleasar.
9 NAch jm war Eleasar der Son Dodo / des Sons Ahohi / vnter den dreyen Helden mit David / da sie hohn sprachen den Philistern /
10 vnd daselbs versamlet waren zum streitt. Vnd die Männer Jsrael hinauff zogen / Da stund er vnd schlug die Philister / biß daß seine hand müde am Schwert erstarret / Vnd der HERR gab ein groß Heil zu der zeit / daß das Volck vmbwandt jm nach zu rauben.
Sa
11 NAch jm war Samma der Son Age des Hatariters / da die Philister sich versamleten in ein Dorff / vnnd war daselbs ein stück Ackers voll Linsen / vnnd das Volck flohe für
12 den Philistern. Da tratt er mitten auff das stück / vnnd errettets / vnd schlug die Philister / vnd Gott gab ein groß Heil.
1. Par.
13 VNd dise drey Fürnemesten vnter dreissigen / kamen hinab in der Erndte zu David inn der höle Adullam / vnd die Rotte der Phi-
14 listen lag im grunde Rephaim. David aber war dazumal in der Burg / Aber der Philister
15 Volck lag zu Bethlehem. Vnd David wardt lüstern / vnd sprach: Wer will mir zu trincken holen des Wassers auß dem Brunn zu Beth-
16 lehem vnter dem Thor? Da rissen die drey Helden ins Lager der Philister / vnnd schöpfften des Wassers auß dem Brunn zu Bethlehem vnter dem Thor / vnd trugens vnd brachtens David. Aber er wolt es nicht trincken / sonder
17 goß es dem HERRN. Vnd sprach: Das laß der HERR fern von mir sein / daß ich das thu. Jsts nicht das blut der Mäñer / die jr leben gewagt haben / vnd dahin gegangen sindt? vnd wolts nicht trincken. Das thetten die drey Helden.
Abisa 1. Par.
18 ABisai / Joabs Bruder / der Son Zeru Ja / war auch ein fürnemester vnter dreyen / Er hub seinen Spieß auff / vnnd schlug drey hundert / vnd war auch berhümt vnter dreyen.
19 Vnd der herrlichst vnter dreyen / vnnd war jr Oberster / Aber er kam nicht biß an die drey.
Bena 2. Par.
20 VNd Benaja der Son Jojada / des Sons Jshail von grossen Thaten von Kabzeel / der schlug zween Löwen der Moabiter / vnd gieng hinab vnd schlug einen Löwen im bruñ
21 zur schneezeit. Vnd schlug auch ein Egyptischen greulichen Mañ / der hatte einen Spieß in seiner hand. Er aber gieng zu jm hinab mit einem steckē / vnd reiß dem Egypter den Spieß auß der hand / vnd erwürget jn mit seinem ei-
22 gen Spieß. Das thett Benaja der Son Joja-
23 da. Vnd war berhümt vnter den dreyen Helden / vnnd herrlicher denn die dreissig / Aber er kam nicht biß an die drey. Vnd David machte jn zum heimlichen Rath.
Asahel.
24 ASahel der bruder Joab ist vnter den dreissigen. Elhanan der Son Dodo zu Beth-
25 lehem. Samma der Haraditer / Elika der Ha-
26 raditer. Helez der Paltiter / Jra der Son Jkes
27 des Tekoiters. Abieser der Anthotiter / Mebunai der Husathiter / Zalmon der Ahohiter.
28.29 Maherai der Nethophatiter. Heleb der son Baena der Nethophatiter. Jthai der Son
30 Ribai von Gibea der kinder Ben Jamin. Benaja

naja der Pirgathoniter. Hidai von den Bä-
31 chen Gaas. Abialbon der Arbathiter. Asma-
32 veth der Barhumiter. Eliaheba der Saalbo-
niter die kinder Jasen vñ Jonathan. Samma
33 der Hahariter. Ahiam der Son Sarar der Ha-
34 rariter. Eliphelet der Son Ahanbai des sons
Maechati. Eliam der Son Ahitophel des
35 Giloniters. Hezrai der Carmelither. Paerai
36 der Arbiter. Jegeal der Son Nathan von
Zoba. Bani der Gaditer. Zeleg der Ammoni-
37 ter. Naharai der Beerothiter / der Waffen-
38 träger Joabs des Sons Zeru Ja. Ira der Je-
39 thriter. Gareb der Jethriter. Uria der He-
thiter. Der ist alle sammt sibenvnddreissig.

Das XXIIII. Cap.

David zehlet das Volck / erzürnet den HERRN / vnd erwehlet zur straffe eine Pestilentz / für Theurung vñ Krieg. Die Pestilentz wehret drey tage / vnnd lesset nach. David richt einen Altar auff dem HERRN / inn der Scheuren Arafna des Jebusiters / wie jm der Prophet Gad nach dem Befelch GOTtes gesagt hatte / vnnd opffert daselbs Brandopffer vnd Danckopffer.

1 VNd der zorn des HERRN ergrimet abermal wider Israel / vnd reitzet David vnter jnen / daß er sprach: Gehe hin / zehle Israel vnd
2 Juda. Vnd der König sprach zu Joab seinem Feldhauptmañ: Gehe vmher in allen Stämmen Israel / von Dan an biß gen Berseba / vnd zehle das Volck / daß ich wisse wie vil sein
3 ist. Joab sprach zu dem König: Der HERR dein Gott thu zu disem Volck / wie es jetzt ist / noch hundert mal so vil / daß mein Herr der König seiner augen lust dran sehe / Aber was hat mein Herr König zu diser sachen lust?
4 Aber des Königes wort gieng vor / wider Joab vnd die Hauptleute des Heers.

Also zog Joab auß vnd die Hauptleute des Heers von dem Könige / daß sie das Volck Is-
5 rael zeleten. Vnd giengen über den Jordan / vñ lagerten sich zu Aroer / zur rechtē der Statt
6 die im Bach Gad ligt / vñ zu Jaeser. Vnd kamen gen Gilead / vnnd ins Niderland Had si / vñ kamen gen Dan Jaan / vñ vmb Zidon her.
7 Vnd kamen zu der vesten Statt Tyro / vnd allen Stätten der Heviter vñ Cananiter / vnd kamen hinauß an den Mittag Juda gen Berse-
8 ba. Vnd zogen das gantze Land vmb / vnd kamen nach neun Monden vnd zweintzig tagen
9 gen Jerusalem. Vnd Joab gab dem Könige die Sumā des Volcks / das gezelet war / Vnd es war in Israel acht hundert mal tausend starcker Mañ / die das Schwert außzogen / vñ in Juda fünff hundert mal tausend Mann.

10 VNd das hertz schlug David / nach dem das Volck gezehlet war. Vnnd David sprach zum HERRN: Ich habe schwerlich gesündigt / daß ich das gethan habe / vnd nun / HERR / nim weg die missethat deines Knechtes / denn ich habe sehr thörlich gethan.

11 VNd da David des Morgens auffstund / kam des HERRN wort zu Gad dem Pro-
Gad.
12 pheten / Davids Seher / vnnd sprach: Gehe hin vñ rede mit David: So spricht der HERR: Dreyerley bringe ich zu dir / Erwehle dir der eins / daß ich dir thue.

13 Gad kam zu David vnd sagts jm an / vnd sprach zu jm: Wilt du / daß siben jar Theurung in dein Land komme? Oder daß du drey Monden für deinen Widersachern fliehen müssest / vnd sie dich verfolgen? Oder daß drey tage Pestilentz in deinem Lande sey? So mercke nun / vnnd sihe / was ich wider sagen soll /
14 dem der mich gesandt hat. David sprach zu Gad: Es ist mir fast angst / Aber laß vns in die hand des HERRN fallen (denn seine barmhertzigkeit ist groß) Ich will nicht in der Ecclē. 27.
Menschen hand fallen.

15 ALso ließ der HERR Pestilentz inn Israel komen / von morgen an biß zur bestimten zeit / daß des Volcks starb / von Dan biß gen
16 Ber Seba / sibentzig tausend Mann. Vnd da der Engel seine hand außstreckt über Jerusalem / daß er sie verderbet / Reuete es den HERRN über dem übel / vnd sprach zum Engel / zu dem Verderber im volck: Es ist gnug / laß nun deine hand ab. Der Engel aber des HERRN war bey der Tennen Arafna des Jebusiters.
17 David aber / da er den Engel sahe / der dz volck schlug / sprach er zum HERRN: Sihe / Ich habe gesündiget / ich hab die missethat gethan / Was habē diese schaf gethan? Laß deine hand wider mich vnd meines Vatters Hause sein.

Sibentzig tausend Mann an der Pestilentz gestorben.

18 VNd Gad kam zu David zur selbigen zeit / vnd sprach zu jm: Gehe hinauff / vñ richte dem HERRN einen Altar auff in der Tennen
19 Arafna des Jebusiters. Also gieng David hin- Arafna.
auff / wie Gad gesagt / vñ der HERR gebotten
20 hatte. Vñ da Arafna sich wandte / sahe er den König mit seinen knechten zu jm gehen / vñ be-
21 tet an auf sein angesicht zur erdē. Vnd sprach: Warumb komt mein Herr der König zu seinem Knecht? David sprach: Zu kauffen von dir die Tennen / vnd zu bauen dem HERRN einen Altar / daß die Plage vom Volck auffhöre.

22 Aber Arafna sprach zu David: Mein Herr der König neme vnd opffere wie es jm gefellt / Sihe / da ist ein Rind zum Brandopffer / vnd schleuffen vnd geschirr vom Ochsen zu holtz.
23 Alles gab Arafna der [a] König / dem Könige. a
Vnd Arafna sprach zum König: Der HERR Diser Arafna wirdt der Jebusiter König gewest sein zu Jerusalem / vnd hernach zu Gott bekehret / from vnnd selig worden / sich des Königreichs verziehen vmb Gottes willen.
24 dein Gott laß dich jm angenem sein. Aber der König sprach zu Arafna: Nicht also / sondern ich will dirs abkauffen vmb sein Gelt / denn ich will dem HERRN meinem Gott nicht Brandopffer thun das ich vmb sonst habe. Also kaufft David die Tenne vnnd das Rind
25 vmb fünfftzig Sekel silbers. Vnd bauete daselbs dem HERRN einen Altar / vnd opfferte Brandopffer vnnd Danckopffer. Vnd der HERR wardt dem Land versönet / vnnd die Plage höret auff von dem Volck Israel.

Ende des andern Buchs Samuel.

Das erste Buch von den Königen.

Das I. Capitel.

Als David alt worden / muste jn eine junge Magd erwärmen. Adonia vnterstehet sich König zu werden. BathSeba bitt Daviden für jren Son Salomo/derselbige wird zum König gesalbet/vnd nimmt Adonia zu gnaden an.

1 VNd da der König David alt war vnd wol betaget / kondt er nicht warm
2 werden / ob man jn gleich mit Kleidern bedecket. Da sprachen seine Knechte zu jm: Last sie meinem Herren Könige eine Dirne eine Jungkfrau suchen / die für dem Könige stehe vnd sein pflege/vnd schlaffe inn seinen Armen / vnd wärme
3 meinen Herrn den König. Vnd sie suchten eine schöne Dirnen inn allen Grentzen Jsrael/ vnd funden Abisag von Sunem / vnd brach-
4 ten sie dem Könige. Vnd sie war ein sehr schöne Dirne / vnnd pflegt des Königs / vnd dienet jm/Aber der König erkannt sie nicht.

Abisag.

Adonia stehet nach dem Reich.

5 ADonia aber der Son Hagith erhub sich/ vnd sprach: Jch will König werden. Vnd macht jm Wagen vnd Reuter / vnd fünfftzig
6 Mañ zu Trabanten für jm her. Vnd sein Vatter wolt jn nicht bekümmern bey seiner zeit/ daß er hette gesagt / Warumb thust du also? Vnd er war auch ein sehr schöner Mann / vnd er hatte jn gezeuget neheſt nach Absalom.
7 Vnnd hatte seinen Rath mit Joab dem Son Zeruja / vnd mit Ab Jathar dem Priester/die
8 hulffen Adonia. Aber Zadok der Priester/vnd Benaja der Son Jojada / vnnd Nathan der Prophet/vnnd Simei vnd Rei / vnd die Helden David waren nicht mit Adonia. Vnd da
9 Adonia Schaf vnnd Rinder vnd gemästet Vieh opfferte/bey dem Stein Soheleth / der neben dem Brunn Rogel ligt / lud er alle seine Brüder des Königes Söne / vnnd alle Mäner Juda des Königes Knechte. Aber den
10 Propheten Nathan / vnnd Benaja / vnd die Helden / vnnd Salomo seinen Bruder / lud er nicht.

11 DA sprach Nathan zu BathSeba Salomons Mutter/hast du nicht gehöret/daß Adonia der Son Hagith ist König worden/ vnnd vnser Herr David weiß nichts drumb?
12 So komm nun/Jch will dir einen rath geben/ daß du deine Seele / vnd deines Sons Salo-
13 mo Seele errettest. Hin / vnd gehe zum Könige David hinein / vnnd sprich zu jm: Hast du nit/mein Herr König/ deiner Magd geschworen vnd geredt: Dein Son Salomo soll nach mir König sein / vnd er soll auff meinem Stul sitzen? Warumb ist denn Adonia König wor-
14 den? Sihe / weil du noch da bist vnd mit dem Könige redest / will ich dir nach hinein kommen/vnd vollend dein wort außreden.

15 VNd BathSeba gieng hinein zum Könige in die Kammer / vnnd der König war sehr alt / vnd Abisag von Sunem dienet dem
16 Könige. Vnd BathSeba neiget sich / vnd betet den König an. Der König aber sprach:
17 Was ist dir? Sie sprach zu jm: Mein Herr du hast deiner Magd geschworen / bey dem HERRN deinem Gott: Dein Son Salomo soll König sein nach mir / vnd auff meinem
18 Stul sitzen. Nun aber sihe / Adonia ist König worden / vnnd / mein Herr König / du weist
19 nichts drumb. Er hat Ochsen vnd gemästet Vieh vnd vil Schaf geopffert / vnd hat geladen alle Söne des Königs / dazu Ab Jathar den Priester/vnd Joab den Feldhauptmann/ Aber deinen Knecht Salomo hat er nicht ge-
20 laden. Du bist aber mein Herr König/die augen des gantzen Jsrael sehen auff dich / daß du jnen anzeigest / wer auff dem Stul meines
21 Herrn Königs nach jm sitzen soll. Wenn aber mein Herr König mit seinen Vätern entschlafen ist / so werden ich vnd mein Son Salomo müssen Sünder sein.

Nathan der Prophet.

22 JN dem sie aber noch redet mit dem Könige/
23 kam der prophet Nathan. Vnd sie sagtens dem Könige an / Sihe / da ist der Prophet Nathan / Vnd als er hinein für den Könige kam / betet er an den König auff sein ange-
24 sicht zur Erden. Vnd sprach: Mein Herr König / hast du gesaget: Adonia soll nach mir König sein / vnd auff meinem Stul sitzen?
25 Denn er ist heute hinab gegangen/vnd hat geopffert Ochsen vnd Mastvieh / vñ vil Schaf/ vnd hat alle Söne des Königs geladen/vnd die Hauptleute / dazu den Priester Ab Jathar/ vnd sihe / sie essen vnd trincken für jm/vnd sa-
26 gen: Glück zu dem Könige Adonia. Aber mich deinen Knecht/vnd Zadok den Priester/ vnd Benaja den Son Jojada / vnnd deinen
27 Knecht Salomo/hat er nicht geladen. Jst das von meinem Herrn König befolhen / vnd hasts deine Knecht nicht wissen lassen / wer auff dem Stul meines Herrn Königes nach jm sitzen soll.

28 DEr König David antwortet vnd sprach: Rufft mir BathSeba. Vnd sie kam hinein für den König / vnd da sie für dem König
29 stund. Schwur der König / vnd sprach: So waar der HERR lebt / der meine Seele erlö-
30 set hat auß aller not. Jch will heute thun / wie ich dir geschworen habe bey dem HERRN/ dem Gott Jsrael / vnd geredt: Daß Salomo dein Son soll nach mir König sein / vnd er soll
31 auff meinem Stul sitzen für mich. Da neiget sich BathSeba mit jrem antlitz zur Erden/ vnd betet den König an / vnd sprach: Glück meinem Herrn König David ewiglich.

32 VNd der König David sprach: Rüffet mir den Priester Zadok / vnnd den Propheten

pheten Nathan / vnd Benaja den Son Joja-
da. Vnd da sie hinein kamen für den König.
33 Sprach der König zu jnen: Nemet mit euch
euers Herrn Knechte / vnnd setzt meinen Son
Salomo auff mein Maul / vnd führet jn hin-
34 ab gen Gihon. Vnd der Priester Zadok / sam̃t
dem Propheten Nathan / salbe jn daselbs zum
Könige über Jsrael / vnnd blaset mit den Po-
saunen / vnd sprecht: Glück dem Könige Sa-
35 lomo. Vnd ziehet jm nach herauff / vnd kom̃t /
so soll er sitzen auff meinem Stul / vnd König
sein für mich / vnd ich will jm gebieten / daß er
36 Fürst sey über Jsrael vnd Juda. Da antwor-
tet Benaja der Son Jojada dem Könige /
vnd sprach: Amen / Es sage der HERR der
37 Gott meines Herrn Königs auch also. Wie
der HERR mit meinem Herrn Könige gewe-
sen ist / so sey er auch mit Salomo / daß sein
Stul grösser werde denn der Stul meines
Herrn König Davids.
38 DA giengen hinab / der Priester Zadok / vnd
der Prophet Nathan / vnd Benaja der
Son Jojada / vnd Crethi vnd Plethi / vnd satz-
ten Salomo auff das Maul des Königs Da-
39 vid / vnnd führeten jn gen Gihon. Vnd der
Priester Zadok nam das Oelhorn auß der
Hütten / vnd salbete Salomo / vnnd sie bliesen
mit der Posaunen / vnnd alles Volck sprach:
40 Glück dem König Salomo. Vnd alles volck
zog jm nach herauff / vnnd das Volck pfeiff
mit pfeiffen / vnd war sehr frölich / daß die Er-
de von jrem geschrey erschall.
41 VNd Adonia höret es / vnd alle die er gela-
den hatte / die bey jm waren / vnd sie hat-
ten schon gessen. Vnd da Joab der Posau-
nen schall höret / sprach er: Was will das ge-
42 schrey vnnd getümmel der Statt? Da er aber
noch redet / sihe da kam Jonathan der Son
Ab Jathar des Priesters. Vnd Adonia sprach:
Kom̃ herein / denn du bist ein redlicher Mann /
43 vnnd bringest gute Botschafft. Jonathan
antwortet / vnd sprach zu Adonia: Ja / vnser
Herr der König David hat Salomo zum Kö-
44 nige gemacht. Vnd hat mit jm gesandt den
Priester Zadok / vnd den Propheten Nathan /
vnd Benaja den Son Jojada / vnnd Crethi
vnd Plethi / vnnd sie haben jn auffs Königs
45 Maul gesetzt. Vnd Zadok der Priester / sammt
dem Propheten Nathan / hat jn gesalbet zum
Könige zu Gihon / vnd sindt von dannen her-
auff gezogen mit freuden / daß die Statt
tummelt. Das ist das geschrey / das jr gehö-
ret habt.
46 Dazu sitzt Salomo auff dem Königlichen
47 Stul. Vnd die Knechte des Königs sindt hin-
ein gegangen zu segnen vnsern Herrn den Kö-
nig David / vnnd haben gesagt: Dein Gott
mache Salomo einen bessern Namen denn
dein Name ist / vnd mache seinen Stul grösser
denn deinen Stul. Vnd der König hat ange-
Genes. 48. 48 betet auff dem Lager. Auch hat der König al-
so gesagt: Gelobet sey der HERR der GOtt
Jsrael / der heute hat lassen einen sitzen auff
meinem Stul / daß meine augen gesehē haben.
49 DA erschracken vnd machten sich auff / al-
le die bey Adonia geladen waren / vñ gien-
50 gen hin / ein jeglicher seinen weg. Aber Adonia
forcht sich für Salomo / vnd macht sich auff /
gieng hin vnnd fasset die Hörner des Altars.
51 Vnd es wardt Salomo angesagt / sihe Ado-
nia förchtet den König Salomo / vnd sihe / er
fasset die Hörner des Altars / vnd spricht: Der
König Salomo schwere mir heute / daß er sei-
nen Knecht nicht tödte mit dem Schwerdt.
52 Salomo sprach: Wirdt er redlich sein / so soll
kein haar von jm auff die Erden fallen / Wirdt
53 aber böses an jm funden / so soll er sterben. Vnd
der König Salomo sandte hin / vnnd ließ jn
herab vom Altar holen / Vnd da er kam / betet
er den König Salomo an / Salomo aber
sprach zu jm: Gehe in dein hauß.

Das II. Cap.

Als David sterben will / vermanet er Salomo zu rech-
ter Gottesforcht / befilcht jm Joab vnnd Simei zu tödten /
vnd den kindern Barsillai gnad zubeweisen. David stirbt.
Adonia begert Abisag zu einem Weibe / durch Bath Seba /
darumb jn Salomo befilht zu tödten / vnnd verstösset Ab-
Jathar vom Priesterampt / lest auch Joab in der Hütte
des HERRN erschlagen / macht Benaja zum Feld-
hauptmann / Zadok zum Priester / vnd lest Simei tödten.

Davids befelch an Salomo für seinem ende. Deut. 17, 6. 31, 6. Josue 23, 6.

1 ALs nun die zeit herbey kam / daß David sterben solt / gebott er
seinem Son Salomo / vnd sprach:
2 Jch gehe hin den weg aller Welt /
3 so sey getrost / vnd sey ein Mann. Vnd wartte
auff die Hut des HERRN deines Gottes / daß
du wandelst in seinen wegen / vnd halttest seine
Sitten / Gebot / Rechte / Zeugnusse / wie geschri-
ben stehet im Gesetz Mose / auff daß du klug
seyest in allem das du thust / vñ wo du dich hin
4 wendest. Auff daß der HERR sein wort erwe-
cke / das er über mich geredt hat / vnd gesagt:
Werden deine kinder jre wege behüten / daß sie
für mir treulich / vnd von gantzem hertzen / vnd
von gantzer seelē wandeln / so soll von dir nim-
mer gebrechen ein Mañ auf dem Stul Jsrael.

Joab. 2. Reg. 3, 27. 20, 10.

5 AVch weist du wol / was mir gethan hat
Joab der Son Zeru Ja / was er thett den
zweyen Feldhauptmännern Jsrael / Abner dem
Son Ner / vnnd Amasa dem Son Jether / die
er erwürget hat / vnd vergoß Kriegsblut im
friden / vnd thett Kriegsblut an seinen Gürtel /
der vmb seine Lenden war / vnd an seine schuch
6 die an seinen füssen waren. Thue nach deiner
Weißheit / daß du seine grawe haar nicht mit
friden hinunter zur Hölle bringest.

Barsillai. 2. Reg. 16, 5. 19, 16.

7 AVch den Kindern Barsillai des Gileadi-
ters solt du barmhertzigkeit beweisen / daß
sie auff deinem Tisch essen / denn also the-
ten sie sich zu mir / da ich für Absalom deinem
Bruder flohe.

Simei. 2. Reg. 16, 5. 19, 16.

8 VNd sihe / du hast bey dir Simei den Son
Gera / des Sons Jemini von Bahurim /

der mir schändlich flucht / zur zeit da ich gen Mahanaim gieng. Er aber kam herab mir entgegen am Jordan. Da schwur ich jm bey dem HERRN / vnd sprach: Ich will dich nicht
9 tödten mit dem Schwert. Du aber laß jn nit vnschuldig sein / denn du bist ein weiser Mann / vnnd wirst wol wissen was du jm thun solt / daß du seine grawe haar mit blut hinunter in die Hölle bringest.

David hat 70. jar gelebt / 2. Reg. 5. vnd 40. jar regiert. 1. Par. 30, 22 Actor. 2, 29.

10 ALso entschlieff David mit seinen Vätern / vnd wardt begraben in der Statt David.
11 Die zeit aber / die David König gewesen ist über Jsrael / ist vierzig jar / Siben jar war er König zu Hebron / vnd dreyvnddreissig Jar
12 zu Jerusalem. Vnd Salomo saß auff dem Stul seines Vatters David / vnd sein Königreich wardt sehr beständig.

Adonia.

13 ABer Adonia / der Son Hagith / kam hinein zu Bath Seba der Mutter Salomo. Vnd sie sprach: Kommst du auch mit friden? Er
14 sprach: Ja. Vnnd sprach: Ich hab mit dir
15 zu reden. Sie sprach: Sage her. Er sprach: Du weissest / daß das Königreich mein war / vnd gantz Jsrael hatte sich auff mich gericht / daß ich König sein solt / aber nun ist das Königreich gewandt / vnd meines Bruders wor-
16 den / von dem HERRN ists jm worden. Nun bitte ich eine Bitte von dir / du wolltest mein angesicht nicht beschämen. Sie sprach zu jm:
17 Sage her. Er sprach: Rede mit dem Könige Salomo / denn er wirdt dein angesicht nicht beschämen / daß er mir gebe Abisag von Su-
18 nem zum Weibe. Bath Seba sprach: Wol / Ich will mit dem König deinet halben reden.

19 VNd Bath Seba kam hinein zum Könige Salomo mit jm zu reden / Adonias halben. Vnd der König stund auff vnd gieng jr entgegen / vnnd betet sie an / vnd satzt sich auff seinen Stul / Vnd es wardt des Königs Mutter ein Stul gesetzt / daß sie sich satzt zu seiner
20 rechten. Vnd sie sprach: Ich bitte eine kleine Bitte von dir / du wolltest mein angesicht nit beschämen. Der König sprach zu jr: Bitte / meine Mutter / ich will dein angesicht nicht be-
21 schämen. Sie sprach: Laß Abisag von Sunem deinem Bruder Adonia zum Weibe geben.
22 Da antwortet der König Salomo / vnd sprach zu seiner Mutter: Warumb bittest du vmb Abisag von Sunem dem Adonia? Bitte jm das Königreich auch / denn er ist mein gröster Bruder / vnd hat den Priester Ab Ja-
23 thar vnd Joab den Son Zeru Ja. Vnd der König Salomo schwur bey dem HERRN / vnd sprach: Gott thu mir diß vnd das / Adonia soll das wider sein leben geredt haben.
24 Vnd nun / so waar der HERR lebt / der mich bestättigt hat / vnd sitzen lassen auff dem Stul meines Vatters David / vnd der mir ein hauß gemacht hat / wie er geredt hat / heute soll Ado-
25 nia sterben. Vnd der König Salomo sandte hin durch Benaja den son Jojada / der schlug jn daß er starb.

26 VNd zu dem Priester Ab Jathar sprach der König: Gehe hin gen Anathot zu deinem Acker / denn du bist des todts. Aber ich will dich heute nicht tödten / denn du hast die Lade des HERRN HERRN für meinem Vatter David getragen / vnd hast mit gelidten wo
27 mein Vatter gelidten hat. Also verstieß Salomo den Ab Jathar / daß er nicht muste Priester des HERRN sein / Auff daß erfüllet würde des HERREN wort / das er über das Hauß Eli geredt hatte zu Silo.

28 VNd diß gerüchte kam für Joab / denn Joab hatte an Adonia gehangen / wiewol nicht an Absalom. Da floh Joab in die Hütten des HERRN / vnd fasset die Hörner des Al-
29 tars. Vnd es wardt dem Könige Salomo angesagt / daß Joab zur Hütten des HERRN geflohen were / vnnd sihe / er stehet am Altar. Da sandte Salomo hin Benaja den Son Jo-
30 jada / vnd sprach: Gehe / schlage jn. Vnd da Benaja zur Hütten des HERRN kam / sprach er zu jm: So sagt der König: Gehe herauß. Er sprach: Nein / hie will ich sterben. Vnd Benaja sagt solches dem Könige wider / vnd sprach: So hat Joab geredt / vnnd so hat er mir geantwortet.
31 Der König sprach zu jm: Thue wie er geredt hat / vnd schlage jhn / vnd begrabe jn / daß du das blut / das Joab vñ sonst vergossen hat / von mir thust vnd von meines Vatters hause.
32 Vnnd der HERR jm bezahle sein Blut auff seinen kopff / daß er zween Männer geschlagen hat / die gerechter vnnd besser waren denn er / vnd hat sie erwürget mit dem Schwerdt / daß mein Vatter David nichts drumb wuste / nemlich / Abner den Son Ner / den Feldhauptmann über Jsrael / vnnd Amasa den Son Je-
33 ther / den Feldhauptmann über Juda. Daß jr blut bezahlet werde auff den kopff Joab vnd seines Samens ewiglich / Aber David vnd sein Same / sein Hauß vnd sein Stul fride habe ewiglich von dem HERRN.
34 Vnd Benaja der Son Jojada gieng hinauf / vnd schlug jn vnd tödtet jn. Vnd er wardt begraben inn seinem Hause inn der Wüsten.
35 Vñ der König setzt Benaja den Son Jojada an seine statt übers Heer / vnd Zadok den Priester setzet der König an die stat Ab Jathar.

Simei

36 VNd der König sandte hin vnd ließ Simei ruffen / vnnd sprach zu jm: Baue dir ein hauß zu Jerusalem / vnd wohne daselbs / vnd
37 gehe von dannen nicht herauß / weder hie noch daher. Welches tages du wirst hinauß gehen / vnd über den Bach Kidron gehen / So wisse daß du des todts sterben must / dein blut
38 sey auff deinem kopff. Simei sprach zum Könige: Das ist ein gute meinung / wie mein Herr der König geredt hat / so soll dein Knecht thun. Also wohnet Simei zu Jerusalem lange zeit.

39 ES begab sich aber über drey Jar / daß zween Knechte dem Simei entlieffen zu

Achis

Achis dem Son Maecha / dem Könige zu Gath / vnd es wardt Simei angesagt: Sihe / 40 deine Knechte sindt zu Gath. Da macht sich Simei auff / vnnd sattelt seinen Esel / vnd zog hin gen Gath zu Achis / daß er seine Knechte suchet / vnnd da er hin kam / bracht er seine Knechte von Gath.

41 Vnd es wardt Salomo angesagt / daß Simei hin gezogen were von Jerusalem gen 42 Gath / vnd wider kommen. Da sandte der König hin / vnd ließ Simei ruffen / vnd sprach zu jm: Hab ich dir nicht geschworen bey dem HERRN / vnd dir bezeuget vnd gesagt: Welches tags du würdest außziehen / vnd hie oder dahin gehen / daß du wissen solltest / du müstest des todts sterben? Vnnd du sprachst zu mir: 43 Ich hab eine gute meinung gehöret. Warumb hast du denn nicht dich gehaltten nach dem Eid des HERRN vnd Gebott / das ich dir gebotten habe.

44 Vnd der König sprach zu Simei: Du weist alle die boßheit / der dir dein hertz bewust ist / die du meinem Vatter David gethan hast / der HERR hat deine boßheit bezahlet auff dei- 45 nem Kopff. Vnd der König Salomo ist gesegenet / vnd der Stul David wirdt beständig 46 sein für dem HERRN ewiglich. Vnd der König gebott Benaja dem Son Jojada / der gieng hinauß vnd schlug jn daß er starb / vnd das Königreich wardt bestättigt durch Salomo hand.

Das III. Cap.

Salomo nimmt Pharaons Tochter zum Weibe / Salomo helt sich wol / begert vom HERRN Weißheit / vnd sie wirdt jm gegeben. Vom Vrtheil des Königs Salomo zwischen zweyen Müttern / deren Kinder eins todt / das ander lebendig war.

1 VND Salomo befreundte sich mit Pharao dem Könige in Egypten / vnd nam Pharao Tochter / vñ bracht sie in die Statt Davids / biß er außbauet sein Hauß / vnnd des HERRN Hauß / vnd die Mauren vmb Je- 2 rusalem her. Aber das Volck opfferte noch auff den Höhen / denn es war noch kein Hauß gebauet dem Namen des HERRN / biß auff 3 die zeit. Salomo aber hatte den HERRN lieb / vnd wandelt nach den sitten seines Vatters David / ohn daß er auff den Höhen opfferte vnd räucherte.

4 VND der König gieng hin gen Gibeon / daselbs zu opffern / denn das war eine herrliche Höhe / vnnd Salomo opfferte tausend 5 Brandopffer auff demselben Altar. Vnd der HERR erschein Salomo zu Gibeon im traum des nachts / vnd Gott sprach: Bitte / was ich dir geben soll.

6 Salomo sprach: Du hast an meinem Vatter David deinem Knecht grosse barmhertzigkeit gethan / wie er denn für dir gewandelt hat in Waarheit vnd Gerechtigkeit / vnd mit richtigem hertzen für dir / vnd hast jm diese grosse barmhertzigkeit gehaltten / vnd jm einen Son gegeben / der auff seinem Stul sesse / wie es denn 7 jetzt gehet. Nun / HERR mein Gott / du hast deinen Knecht zum Könige gemacht an meines Vatters Davids statt / so bin ich ein kleiner Knabe / weiß nicht weder mein außgang 8 noch eingang. Vnd dein knecht ist vnter dem Volck / das du erwehlest hast / so groß / daß niemand zehlen noch beschreiben kan / für der 9 menge. So wolltest du deinem Knecht geben ein gehorsam hertz / daß er dein Volck richten möge / vnd verstehen was gut vnd böse ist / denn wer vermag diß dein mächtig volck zu richten? Was Salomo von Gott bittet.

10 DAs gefiel dem HERRN wol daß Salomo 11 vmb ein solchs bat. Vnd Gott sprach zu jm: Weil du solchs bittest / vnd bittest nicht vmb langes leben / noch vmb Reichthumm / noch vmb deiner Feinde Seele / sondern vmb verstand Gericht zu hören / Sihe / so habe ich 12 gethan nach deinen worten. Sihe / ich habe dir ein weises vnd verständigs hertz gegeben / daß deines gleichen vor dir nicht gewesen ist / 13 vnd nach dir nicht auffkommen wirdt. Dazu / das du nicht gebeten hast / habe ich dir auch gegeben / nemlich / Reichthum vnd Ehre / daß deines gleichen keiner vnter den Königen ist zu 14 deinen zeiten. Vnd so du wirst in meinen wegen wandeln / daß du helteſt meine Sitten vnd Gebott / wie dein Vatter David gewandelt hat / so will ich dir geben ein langes leben.

15 Vnd da Salomo erwachet / sihe / da war es ein Traum / vnd kam gen Jerusalem / vnd tratt für die Lade des Bunds des HERRN / vnnd opfferte Brandopffer vnnd Danckopffer / vnd macht ein grosses mahl allen seinen knechten.

16 DA vber der zeit kamen zwo Huren zum Könige / 17 vnd tratten für jn. Vnnd das eine Weib sprach: Ach mein Herr / Ich vnnd diß Weib wohneten inn einem hause / vnd ich gelag bey 18 jr im hause. Vnd über drey tage / da ich geborn hatte / gebar sie auch / vnd wir waren beyeinander / daß kein Frembder mit vns war im hau- 19 se / ohn wir beide. Vnd dises Weibs Son starb inn der nacht / denn sie hatte jn im schlaff er- 20 druckt. Vñ sie stund in der nacht auf / vnd nam meinẽ Son von meiner seiten / da deine Magd schlieff / vnd legt jn an jren Arm / vnd jren tod- 21 ten Son legt sie an meinen arm. Vnd da ich des morgens auffstund meinen Son zu seugen / sihe / da war er todt / Aber am morgen sahe ich jn eben an / vnd sihe / es war nicht mein 22 Son / den ich geborn hatte. Das ander Weib sprach: Nicht also / mein Son lebt / vnd dein Son ist todt. Jene aber sprach: Nicht also / dein Son ist todt / vnd mein Son lebet: vnd redten also für dem Könige.

23 Vnd der König sprach: Diese spricht: Mein Son lebt / vnd dein Son ist todt. Jene spricht: Nicht also / dein Son ist todt / vnd mein Son 24 lebt. Vnd der König sprach: Holet mir ein Schwert her. Vnd da das Schwert für den

25 König bracht wardt. Sprach der König: Theilet das lebendige Kind in zwey theil / vnd
26 gebt diser die hälffte / vnd jener die hälffte. Da sprach das Weib / des Son lebete / zum Könige (Denn jr Mütterlich hertz entbrandt über jren Son) Ach mein Herr / gebet jr das Kind lebendig / vñ tödtet es nicht. Jene aber sprach: Es sey weder mein noch dein / Laß es theilen.

27 Da antwortet der König vnd sprach: Gebt diser das Kind lebendig / vnnd tödtets nicht /
28 die ist seine Mutter. Vnd das Vrtheil erschall für dem gantzen Jsrael / das der König gefället hatte / Vnd forchten sich für dem Könige / denn sie sahen / daß die Weißheit Gottes in jm war / Gericht zu halten.

Das IIII. Cap.

Das Königreich Salomo / mit seinen Amptleuten / wie weit es sich erstrecket / was jm täglich für Proviand auffgangen. Von seiner Reutterey / Hofordnung vnnd grosser Weißheit.

Salomõs Fürsten.

1 ALso war Salomo König über
2 gantz Jsrael. Vnd diß waren seine
3 Fürsten / Asar Ja / der Son Zadok des Priesters. Elihoreph vnd Ahija die Söne Sisa waren Schreiber. Josa-
4 phat der Son Ahilud war Cantzler. Benaja der Son Jojada war Feldhauptmann. Za-
5 dok vnd Ab Jathar waren Priester. Asar Ja der Son Nathan war über die Amptleute. Sabud / der Son Nathan des Priesters / war
6 des Königs Freund. Ahisar war Hofmeister. Adoniram der Son Abda war Rentmeister.

Zwölff Amptleute Salomons.

7 VNd Salomo hatte zwölff Amptleute über gantz Jsrael / die den König vnnd sein Hauß versorgeten / Einer hatte des Jars ein
8 Mond lang zu versorgen. Vnd hiessen also: Der Son Hur auff dem Gebirge Ephraim.
9 Der Son Deker zu Makaz vñ zu Saalbim vñ zu Beth Semes vnd zu Elon vnd Beth Hanan. Der Son Heseth zu Aruboth / vnd hatte dazu Socho vnnd das gantze Land Hepher.
11 Der Son Abi Nadab / die gantze Herrschafft zu Dor / vnnd hatte Thaphat Salo- Thap
12 mons Tochter zum Weibe. Baena der Son Ahilud zu Thaenach vnd zu Megiddo / vnnd über gantzes Beth Sean / welche ligt neben Zarthana / vnter Jesreel / von Beth Sean biß an den Plan Mehola / biß jenseyt Jakmeam.
13 Der Son Geber zu Ramoth in Gilead / vnd hatte die Flecken Jair des Sons Manasse in Gilead / vnnd hatte die Gegend Argob / die in Basan ligt / sechtzig grosser Stätte / vermauret / vnd mit ehrnen Rigeln.
14 Ahi Nadab der Son Jddo zu Mahanaim.
15 Ahimaaz in Naphthali / Vnd der nam auch Salomons Tochter Basmath zum Weibe. Basm
16 Baena / der Son Husai / in Assar vnd zu Aloth.
17 Josaphat der Son Paruah inn Jsaschar.
18 Simei der Son Ela in Ben Jamin. Geber
19 der Son Vri im Lande Gilead / im Lande Sihon des Königes der Amoriter / vnd Og des Königes inn Basan / ein Amptmann war
20 in demselbigen Lande. Juda aber vnd Jsrael Gen. 13. des war vil / wie der Sand am Meer / vnd aß
21 sen vnd truncken vnd waren frölich. Also war Eccl. 47. Salomo ein Herr über alle Königreich / von dem Wasser an in der Philister Lande / biß an die Grentze Egypti / die jhm Geschencke zubrachten / vnd dieneten jm sein lebenlang.

Täglich speisung

22 VNd Salomo muste täglich zur speisung haben / dreissig Cor Semelmehl / sechtzig

Cor

23 Cor ander Mehl. Zehen gemäste Rinder/vnd zweintzig Weiderinder/vnd hundert Schaf/ Außgenommen Hirsch vnd Rehe/vnd Gem-
24 se/vnd gemästet Vieh. Denn er herrschete im gantzē Lande dißseyt des Wassers/von Tiphsah biß gen Gasa/über alle Könige dißseyt des Wassers/vnd hatte fride von allen seinen Vn-
25 terthanen vmbher. Daß Juda vnd Jsrael sicher wohneten/ein jeglicher vnter seinem Weinstock/vnnd vnter seinem Feigenbaum/von Dan biß gen Ber Seba/so lang Salomo lebt.
26 Vnd Salomo hatte viertzig tausend Wa-
27 genpferde/vnd zwölff tausend Käisigen. Vnd die Amptleute versorgeten den König Salomo/vnd alles was zum Tisch des Königs gehörete/ein jeglicher in seinem Monden/vñ lies-
28 sen nichts fehlen. Auch gersten vnd stroh/für die Roß vnd Läuffer/brachten sie an den ort da er war/ein jeglicher nach seinem befelch.

29 VNd Gott gab Salomo sehr grosse Weißheit vnd verstand/vnnd getrost hertz/wie
30 Sand der am ufer des Meers ligt. Daß die weißheit Salomo grösser war denn aller kinder gegen Morgen/vnd aller Egypter weiß-
31 heit. Vnd war weiser denn alle Menschen/ auch weiser deñ die Tichter/Ethan der Esrahiter/Heman/Chalchal vnnd Darda/Vnd war berhümt vnter allen Heiden vmbher.
32 Vnd er redet drey tausend Sprüche/vnnd
33 seiner Lieder waren tausend vnd fünff. Vnd er redet von Bäumen/vom Ceder an zu Libanon biß an den Jsop/der auß der Wand wächst. Auch redet er von Vieh/von Vögeln/von
34 Gewürm/von Fischen. Vnd es kamen auß allen Völckern/zu hören die Weißheit Salomo/von allen Königen auff Erden/die von seiner weißheit gehöret hatten.

Das v. Cap.

Hiram/der König zu Tyro/bewilliget vnd gibt Salomo Cedern vnd Tennen holtz/zum Gebäu des Tempels/ vnd schickt im künstliche Werckleute.

1 VNd Hiram der König zu Tyro sandte seine Knechte zu Salomo/denn er hatte gehöret/daß sie jn zum Könige gesalbet hatten an seines Vatters statt/denn Hiram liebte David sein lebenlang.
2 Vnd Salomo sandte zu Hiram/vnnd ließ
3 jm sagen: Du weissest/daß mein Vatter David nicht kondte bauen ein Hauß dem Namen des HERRN seines Gottes/vmb des Kriegs willen/der vmb jn her war/biß sie der HERR
4 vnter seiner Fußsolen gab. Nun aber hat mir der HERR mein Gott ruhe gegeben vmbher/ daß kein Widersacher noch böse hindernuß
5 mehr ist. Sihe/so hab ich gedacht ein Hauß zu bauen dem Namen des HERRN meines Gottes/wie der HERR geredt hat zu meinem Vatter David/vnd gesagt: Dein Son/den ich an deine statt setzen werde/auff deinen Stul/der soll meinem Namē ein Hauß bauen.
6 So befilh nun/daß man mir Cedern auß Libanon haue/vnd daß deine Knechte mit meinen Knechten seyen/vnnd das Lohn deiner Knechte will ich dir geben alles wie du sagest/ denn du weissest/daß bey vns niemand ist/ der holtz zu hauen wisse wie die Zidonier.
7 ALs Hiram aber höret die wort Salomo/ freuet er sich hoch/vnd sprach: Gelobet sey der HERR heute/der David einen weisen
8 Son gegeben hat über diß grosse Volck. Vnd Hiram sandte zu Salomo vnd ließ jm sagen: Jch habe gehöret/was du zu mir gesandt hast/Jch will thun nach alle deinem beger/
9 mit Cedern vnd Tennen holtz. Meine Knechte sollen sie von Libanon hinab bringen ans Meer/vnd will sie in Flössen legen lassen auff dem Meer/biß an den ort den du mir wirst ansagen lassen/vnd will sie daselbs abbinden/ vnd du solts holen lassen. Aber du solt auch mein beger thun/vnnd speise geben meinem Gesinde.
10 Also gab Hiram Salomo Cedern vnd Ten-
11 nen holtz/nach alle seinem beger. Salomo aber gab Hiram zweintzig tausend Cor Weitzen zu essen für sein Gesinde/vnnd zweintzig Cor gestossen öles/Solchs gab Salomo jär-
12 lich dem Hiram. Vnd der HERR gab Salomo weißheit/wie er jm geredt hatte/vnd war fride zwischen Hiram vnd Salomo/vnnd sie machten beide einen Bund miteinander.

Bund zwischen Salomo vnd Hiram.

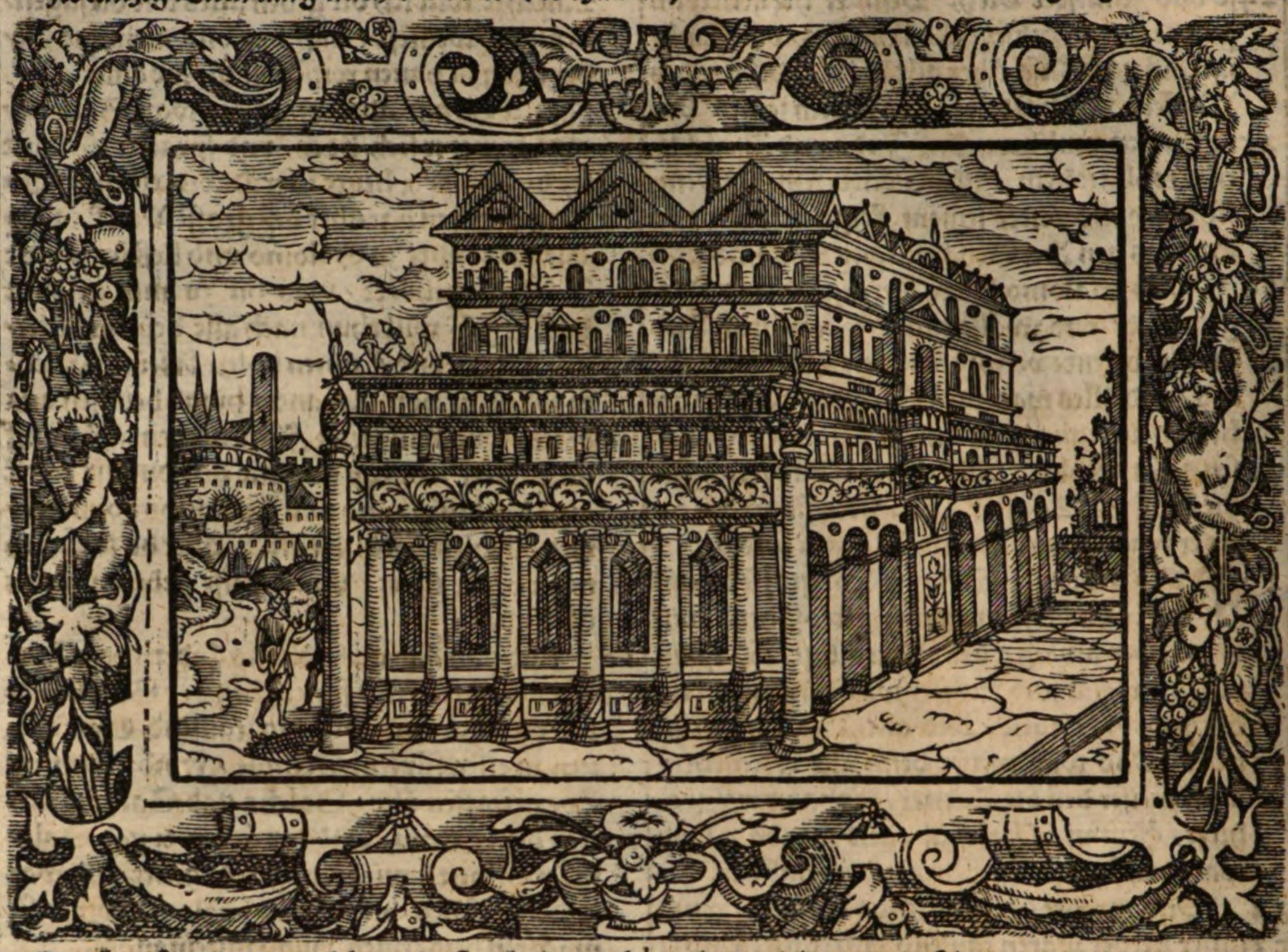
13 VNd Salomo legt einen anzahl auff gantzes Jsrael/vnnd der anzal war dreissig
14 tausend Mann. Vnd sandte sie auff den Libanon/ja einen Monden zehen tausend/daß sie einen Monden auff dem Libanon waren/ vnd zween Monden daheime/vnd Adoniram war über solchen anzahl.
15 Vnnd Salomo hatte sibentzig tausend die Last trugen/vnd achtzig tausend die da zimer-
16 ten auff dem Berge. Ohn die öbersten Amptleute Salomo/die über das werck gesetzt waren/nemlich drey tausend vnd drey hundert/ welche über das Volck herrscheten/das da am
17 werck arbeitet. Vnd der König gebott/daß sie grosse vnd köstliche Steine außbrechen/nemlich gehauene Steine zum grund des Hauses.
18 Vnd die Bauleute Salomo/vnd die Bauleute Hiram/vnnd die Giblim/hieben auß/vnd bereitten zu holtz vnd steine zu bauen das Hauß.

Das vi. Cap.

Wann/wie groß/welcher gestallt/vnd in was zeit Salomo den Tempel gebauet.

1 IM vier hunderten vnd achtzigsten Jar/nach dem Außgang der Kinder Jsrael auß Egyp enland/im vierdten Jar des Königreichs Salomo über Jsrael/im Monden Sif/ das ist der ander Mond/ward das Hauß dem HERREN gebauet. Tempel Salomons 2. Par. 3, 2.
2 Das Hauß aber/das der König Salomo dem HERRN bauet/war

sechtzig ellen lang / zweintzig ellen breitt / vnd
a dreissig ellen hoch.
3 Vnnd bauet eine Halle für dem Tempel
zweintzig Ellen lang / nach der breite des Hau-
ses / vnd zehen ellen breitt für dem Hause her.
4 Vnd er machete an das Hauß b Fenster / in-
wendig weit / außwendig enge.
5 Vnd er bauet einen vmbgang an der wand



des Hauses rings vmbher / daß er beide vmb
den Tempel vnd Chor her gieng / vnd machet
6 sein eusser wand vmbher. Der vnterst Gang
war fünff ellen weit / vnnd der mittelst sechs
ellen weit / vnd der dritte siben ellen weit. Denn
er legte Thramen aussen am Hause vmbher /
daß sie nicht an der wand des Hauses sich
hielten.
7 Vnd da das Hauß gesetzt wardt / waren die
Stein zuvor gantz zugericht / daß man kein
Hammer noch Beihel / noch irgend ein eissen
Gezeug im bauen hörete.
8 Eine Thür aber war zur rechten seiten mit-
ten am hause / daß man durch Wendelstein
hinauff gieng auff den Mittelgang / vnnd
9 vom Mittelgang auff den dritten. Also bauet
er das Hauß vnd vollendets / vnd spündet das
hauß mit Cedern / beide oben vnd an wänden.
10 Er bauet auch einen Gang oben auff dem
gantzen hause herumb / fünff ellen hoch / vnd
decket das hauß mit Cedern holtz.
11 Vnd es geschach des HERRN wort zu Sa-
12 lomo. Vnd sprach: Das sey das Hauß das
du baueſt. Wirst du in meinen Geboten wan-
deln / vnd nach meinen rechten thun / vnd alle
meine Gebott halten / drinnen zu wandeln / so
will ich mein wort mit dir bestättigen / wie ich
2. Reg. 7, 12. Iuſt. 9, 5. 1. Par. 22, 10
13 deinem Vatter David geredt habe. Vnd will
wohnen vnter den Kindern Israel / vnd will
mein Volck Israel nicht verlassen.
Actor. 7, 47
14 Also bauet Salomo das Hauß vnd vollen-
15 dets. Vnd bauet die Wände des Hauses
inwendig an den seiten von Cedern / von des
Hauses boden an biß an die decke / vnnd spün-
dets mit holtz inwendig / vnnd täfelt den bo-
den des hauses mit Tennen bretter.
16 Vnd er bauet hinden im hause zweintzig
ellen lang ein Cedern wand / vom boden an
biß an die decke / vnd bauet daselbs inwendig
17 den Chor vnnd das Allerheiligst. Aber das
Hauß des Tempels (für dem Chor) war vier-
18 tzig ellen lang. Inwendig war das gantze
Hauß eitel Cedern / mit gedreten Knotten vnd
19 Blumwerck / daß man keinen stein sahe. Aber
den Chor bereittet er inwendig im Hauß / daß
man die Lade des Bunds des HERRN daselbs
20 hin thett. Vnd für dem Chor / der zweintzig el-
len lang / zweintzig ellen weit / vnnd zweintzig
ellen hoch war / vnd überzogen mit lauterm
Golde / spündet er den Altar mit Cedern.
21 Vnd Salomo überzog das Hauß inwen-
dig mit lauterm Golde / vnd zog güldene Ri-
gel für dem Chor her / den er mit Golde über-
22 zogen hatte. Also daß das gantze Hauß gar mit
Golde überzogen war / dazu auch den gantzen
Altar für dem Chor überzog er mit Golde.
23 Er macht auch im Chor zween Cherubim Exod. 25, 27
zehen ellen hoch / von Oelbaumholtz.
24 Fünff ellen hatte ein Flügel eines jeglichen
Cherub / daß zehen ellen waren von dem ende
seines einen Flügels / zum ende seines andern
25 Flügels. Also hatte der ander Cherub auch
zehen ellen / vnd war einerley masse vnd einer-
26 ley raum beider Cherubim. Daß also ein jegli-
cher

a Dreissig elle hoch) Im andern theil der Chronica Cap. 3, 4. spricht der Text / das Hauß sey hundert vnd zweintzig ellen hoch gewesen / welches ist von des gantzen hauses höhe geredt. Hie aber redet er vom vntersten gemach alleine / welches dreissig ellen hoch war.

b Die Fenster / so inwendig vnnd auswendig sindt / da man nit noch vil ein sehen sehr wol vil heraus sehen. Ezechiel reimet sich fein dem myrio. Spiritualis homo omnia judicat, & ipse nemine dijudicatur. Der geistliche mensch richtet alles / ist aber niemand kennet ist. Dz ist nes achtens / daß der spricht: Fenster Hause weren offen zu / mir bynen sind offen / die drausser sindt sie zu.

27 cher Cherub zehen ellen hoch war. Vnd er thet die Cherubim inwendig ins Hauß/ vñ die Cherubim breitten jre Flügel auß/ daß eins Flügel rüret an diſe Wand / vnd des andern Cherub flügel rüret an die ander wand / Aber mitten
2 s im Hauſe rüret ein flügel den andern. Vnd er überzog die Cherubim mit golde.
29 Vnd an allen Wänden des Hauſes/ vmb vnnd vmb/ ließ er Schnitzwerck machen von außgehöleten Cherubim/ Palmen vnd Blum-
3 o werck/ inwendig vnd außwendig. Auch überzog er den boden des Hauſes mit gülden Ble-
3 1 chen inwendig vnd außwendig. Vnd im eingang des Chors macht er zwo Thür von Oel-
3 2 baumholtz / mit fünffecketen Pfoſten. Vnd ließ Schnitzwerck darauff machen von Cherubim/ Palmen vnd Blumwerck / vnnd über-
3 3 zog ſie mit gülden Blechen. Alſo macht er auch im eingang des Tempels / viereckete
3 4 pfoſten von Oelbaumholtz. Vnd zwo Thür von Tennenholtz / daß ein jegliche Thür zwey Blat hatte aneinander hangen inn jren an-
3 5 geln. Vnd macht Schnitzwerck drauff von Cherubim/ Palmen vnd Blumwerck/ vñ überzog ſie mit golde/ recht wie es befolhen war.
3 6 Vnd er bauet auch einen Hof drinnen / von dreyen riegen gehauen Steinen/ vnd von einer riegen gehöfelter Cedern.
3 7 Im vierdten Jar/ im Monden Sif/ wardt der Grund gelegt am Hauſe des HERRN.
3 8 Vnd im eilfften Jar im Monden Bul (das iſt der achte Mond) ward das hauß bereitet/ wie es ſein ſolte/ daß ſie ſiben jar dran baueten.

Das VII. Cap.

Salomo bauet für ſich auch ein herrlich hauß / vnd eines für ſeine Fraue/ die Tochter Pharaons. Hiram / einer Wittwen Son von Tyro/ macht die Seulen/ das gegoſſen Meer / ehernen Geſtül / eherne Keſſel/ Töpffe/ Schauffeln/ Becken / vnd all ander Ertzwerck So leſt auch Salomo machen allen Gezeug zum Hauſe des HERRN / güldin Altar.

Salomõs Hauſe. Infr. 9,10.

1 AVber an ſeinem Hauſe bauete
2 Salomo dreytzehen Jar / daß ers gantz außbauet/ nemlich. Er bauet ein Hauß vom Wald Libanon/ hundert ellen lang / fünfftzig ellen weit / vnnd dreiſſig ellen hoch.

Der Königliche Saal.

3 Auff daſſelbige gevierdte leget er den boden von Cedern brettern/ auff Cedern Seulen nach den riegen hin. Vnd oben drauff ein Gezimmer von Cedern / auff dieſelben Seulen/ welcher waren fünffondviertzig / ja fünfftzehen in einer riege.
4 Vnd waren Fenſter gegen die drey riegen
5 gegeneinander über / drey gegen drey. Vnd waren in jren Pfoſten viereckt.

Hofeſaal. Cantzley.

6 Er bauet auch eine Halle von Seulẽ/ fünfftzig ellen lang vnd dreiſſig ellen breit. Vñ noch eine Halle für diſe/ mit ſeulẽ vnd dicken balckẽ.

Richthauß.

7 Vnd bauet auch eine Halle zum Richtſtul/ darinn man Gericht hielt / vnnd täfelt beide boden mit Cedern.
8 Dazu ſein hauß / darinnen er wohnet / im Hinderhof / hinden an der Hall / gemacht wie die andern.

Vnd macht auch ein Hauß / wie die Halle

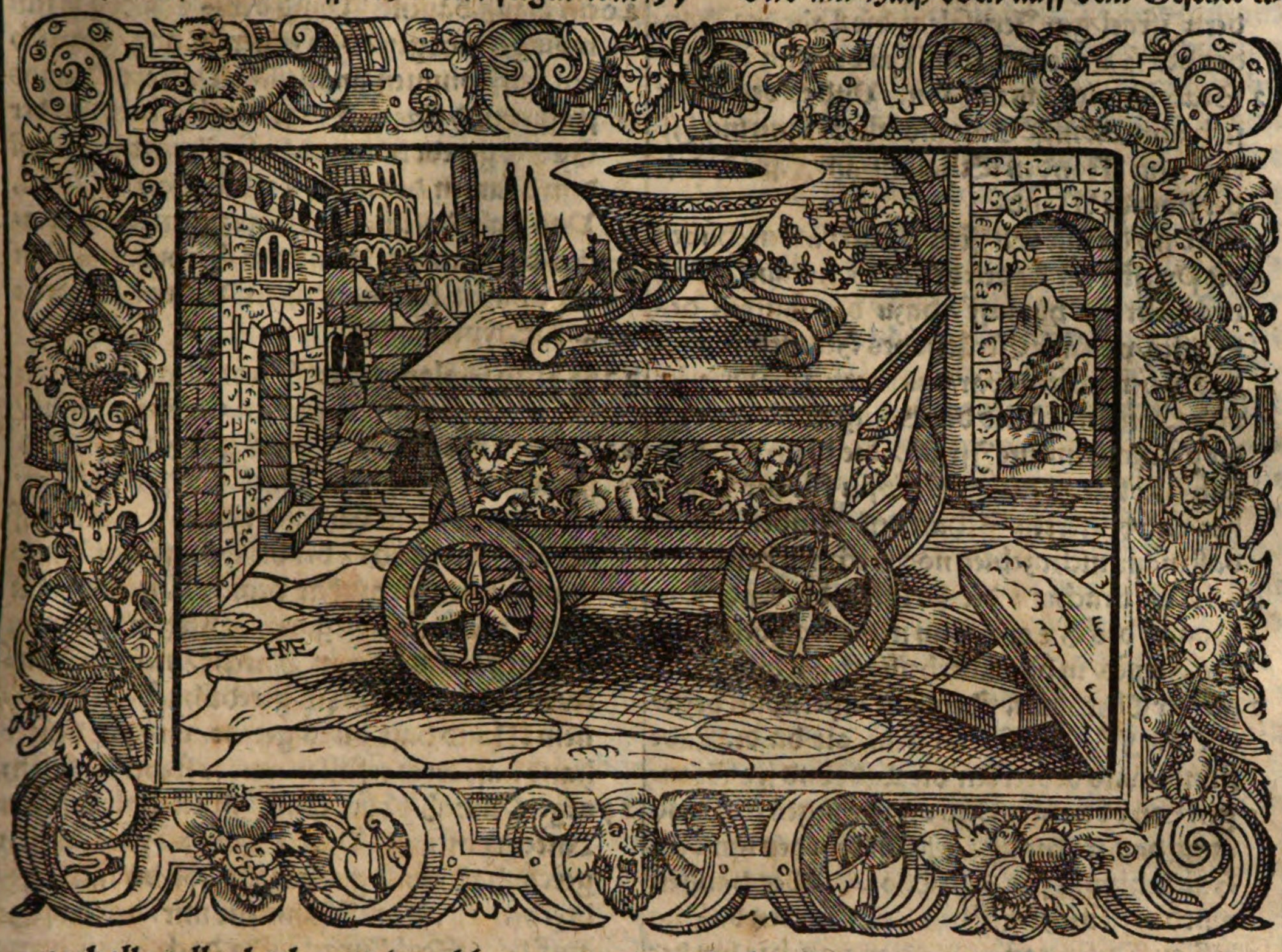
der Tochter Pharao / die Salomo zum Weib genommen hatte.
9 Solches alles waren köſtliche Steine/ nach dem Winckeleiſſen gehauen / mit Segen geſchnitten auff allen ſeiten / von grund biß an das Dach / Dazu auch hauſſen der groſſe Hof.

Die

10 Die Grundveste aber waren auch köstliche vnd grosse Steine / zehen vnd acht ellen groß.
11 Vnd darauff köstliche gehauene Steine nach
12 dem Winckeleissen / vnnd Cedern. Aber der grosse Hof vmbher hatte drey riegen gehauen Stein / vnd ein riege von Cedern brettern / also auch der Hofe am Hause des HERRN inwendig / vnd die Halle am Hause.
13 VND der König Salomo sandte hin vnnd
Hiram. 14 ließ holen Hiram von Tyro. Einer Witwen Son / auß dem Stamm Naphthali / vnd sein Vatter war ein Mann von Tyro gewesen / der war ein Meister im Ertz / voll Weißheit / Verstand vñ Kunst / zu arbeitten allerley Ertzwerck. Da der zum Könige Salomo kam / machet er alle seine Werck.
15 VND machet zwo ehrne Seulen / eine jegliche achtzehen ellen hoch / vnnd ein faden von zwölff ellen war das maß vmb jegliche
16 Seulen her. Vnd machet zween Knäuff von Ertz gegossen / oben auff die Seulen zu setzen / vnd ein jeglicher knauff war fünff ellen hoch.
17 Vnd es waren an jeglichem knauff / oben auff der Seulen / siben geflochten Reiffe / wie Ket-
18 ten. Vnd machet an jeglichen knauff zwo riegen Granatöpffel vmbher / an einem reiffe /
19 damit der knauff bedecket wardt. Vnd die knäuffe waren wie die Rosen für der Halle /
20 vier ellen groß. Vnd der Granatöpffel in den riegen vmbher waren zwey hundert / oben vnd vnten an dem reiffe / der vmb den bauch des knauffs her gieng / an jeglichem knauff auff
21 beiden Seulen. Vnd er richtet die Seulen auff für der Halle des Tempels / vnd die er zur rechten hand setzet / hieß er Jachin / vñ die er zur lin-
22 cken hand setzet / hieß er Boas. Vnd es stund also oben auff den Seulen wie Rosen. Also wardt vollendet das Werck der Seulen. 2. Par.
23 VND er machet ein Meer gegossen / zehen ellen weit von einem rand zum andern / rund vmbher / vnd fünff ellen hoch / vnd eine schnur / dreissig ellen lang / war das maß rings

24 vmb. Vnd vmb dasselb Meer / das zehen ellen weit war / giengen knotten an seinem rande / rings vmbs Meer her / der knotten aber wa-
25 ren zwo riegen gegossen. Vnd es stund auff zwölff Rindern / welcher drey gegen Mitternacht gewandt waren / drey gegen Abend / drey gegen Mittag / vnd drey gegen Morgen / vnd das Meer oben drauff / daß alle jr hindertheil
26 inwendig war. Seine dicke aber war ein hand breitt / vnd sein rand war wie eines Bechers rand / wie ein auffgegangen Rosen / vnd gieng drein zwey tausend Bath.
27 ER machet auch zehen eherne Gestüle / ein jeglichen vier ellen lang vnd breit / vnd drey
28 ellen hoch. Es war aber das Gestüle also gemacht / daß es seiten hatte zwischen leisten.
29 Vnd an den seiten zwischen den leisten waren Löwen / Ochsen vnd Cherubim / Vnd die seiten / daran die Löwen vnd Ochsen waren / hatten leisten oben vnd vnten / vnd füßlein dran.
30 Vnnd ein jeglich Gestüle hatte vier eherne Räder / mit ehernem gestell. Vnd auff den vier ecken waren achseln gegossen / ein jegliche gegen der andern über / vnten an den Kessel gelehnet.
31 Aber der Halß mitten auff dem Gestüle war einer ellen hoch vnd rund / anderthalb ellen weit / vnd waren Pockeln an dem Halß in felden / die viereckt waren vnnd nicht rund.
32 Die vier Räder aber stunden vnten an den seiten /

ten / vnd die achsen der Räder waren am Gestüle / ein jeglich Rad war anderthalb ellen
33 hoch. Vnd waren Räder wie Wagenräder / vnd jr achsen / naben / speichen vnd felgen / war
34 alles gegossen. Vnd die vier achseln / auff den vier ecken eines jeglichen Gestüls / waren auch am Gestüle.
35 Vnd am Halß oben auff dem Gestüle ei-



ner halben ellen hoch / rund vmbher / waren
36 Gleisten vnd seiten am Gestüle. Vnd er ließ auff die fleche derselben seiten vnnd leisten graben Cherubim / Löwen vnd Palmenbäum / ein jeg-
37 lichs am andern rings vmbher dran. Auff die weise machet er zehen Gestüle gegossen / einerley maß vnd raum war an allen.
38 VNd er macht zehen ehernen Kessel / daß viertzig Bath inn einen Kessel gieng / vnd war vier ellen groß / vnd auff jeglichem Ge-
39 stüle war ein Kessel. Vnd setzt fünff Gestül an die rechten ecken des Hauses / vnd die andern fünff an die lincken ecken / aber das Meer setzet er zur rechten vorn an gegen Mittag.
40 VNd Hiram macht auch Töpffe / Schauffeln / Becken / vnnd vollendet also alle Werck / die der König Salomo am Hause
41 des HERRN machen ließ. Nemlich / die zwo Seulen / vnd die käuliche Knäuffe oben auff den zwo Seulen / vnnd die zween geflochten Reiffe / zu bedecken die zwen keuliche Knäuf-
42 fe auff den Seulen. Vnnd die vier hundert Granatöpffel an den zween geflochten reiffen / ja zwo riegen Granatöpffel an einem reiffe / zu bedecken die zween keuliche knäuffe
43 auff den Seulen. Dazu die zehen Gestüle /
44 vnd zehen Kessel oben drauff. Vnd das Meer
45 vnnd zwölff Rinder vnter dem Meer. Vnd die Töpffen / Schauffel vnnd Becken. Vnd alle dise Gefeß / die Hiram dem Könige Salomo machet zum Hause des HERRN / waren
46 von lauterm Ertz. In der Gegend am Jor-
dan ließ sie der König giessen in dicker erden /
47 zwischen Suchoth vnd Zarthan. Vnd Salomo ließ alle Gefäß vngewogen / für der sehr grossen menge des Ertzs.
48 AVch machet Salomo allen Gezeug / der zum Hause des HERRN gehöret / nemlich / einen gülden Altar / einen gülden Tisch / dar-
49 auff die Schaubrot ligen. Fünff Leuchter zur rechten hand / vnd fünff Leuchter zur lincken / für dem Chor / von lauterm Golde / mit gülden Blumen / Lampen vnd Schnautzen.
50 Dazu Schalen / Schüssel / Becken / Löffel vnd Pfannen von lauterm Golde. Auch waren die Angel an der Thür am Hause innwendig im Allerheiligsten / vnd an der Thür des Hauses des Tempels / gülden.
51 Also wardt vollendet alles Werck / das der König Salomo macht am hause des HERRN / Vnnd Salomo bracht hinein was sein Vater David geheiliget hatte / von Silber vnnd Golde vnd Gefässen / vnd legts in den Schatz des Hauses des HERRN. 2. Par. 5. a

Das VIII. Cap.

Die Priester tragen die Lade des HERRN / darinn die zwo steinern Tafeln Mose / mit sammt der Hütten des Stiffts / vnnd allem zugehörigen Geräthe / von Zion / in den Tempel / mit grossen ehren vnd freuden. Die Herrligkeit des HERRN erfüllet das Hauß. Salomo dancket dem HERRN / vnd betet zu jm andächtiglich / segenet die gantze Gemeinheit / opffert dem HERRN / vnd weihet den Tempel.

2. Para. 5, 2.

1 DA versamlet der König Salomo zu sich die Eltestē in Jsrael/ alle Obersten der Stämme/vnnd Fürsten der Väter vnter den Kindern Jsrael/gen Jerusalem/die Lade des Bundes des HERRN herauff zu bringen auß der
2 Statt David/das ist Zion. Vnd es versamlet sich zum Könige Salomo alle Mann inn Jsrael/ im Monden Ethanim/am Fest/ das ist der sibende Mond.

Ethanim.

3 Vnd da alle Eltesten Jsrael kamen/ huben
4 die Priester die Laden des HERRN auff. Vnd brachten sie hinauff/ dazu die Hütten des Stiffts/vnd alle Geräthe des Heiligthumms/ das in der Hütten war/das thetten die Priester
5 vnd Leviten. Vnd der König Salomo vnd die gantze Gemeine Jsrael/ die zu jm sich versammlet hatte/ giengen mit jm für der Laden her/vnd opfferten Schafe vnd Rinder/ so vil daß mans nicht zehlen noch rechnen kondt.

Lade des Bunds an jren ort gebracht.

6 Also brachten die Priester die Lade des Bunds des HERRN an jren ort/in den Chor des Hauses/ in das Allerheiligst/vnter die Flü-
7 gel der Cherubim. Denn die Cherubim breitten die Flügel auß/ an dem ort da die Lade stund/ vnd bedeckten die Lade vnd jre Stan-
8 gen von oben her. Vnd die Stangen waren so lang/daß jre knäuffe gesehen wurden inn dem Heiligthumm für dem Chor. Aber haussen wurden sie nicht gesehen/ vnd waren daselbs

Exod. 25, 22. 2. Par. 5, 10.

9 biß auff disen tag. Vnd war nichts inn der Lade/ denn nur die zwo steinern Tafeln Mose/die er daselbs ließ in Horeb/ da der HERR mit den Kindern Jsrael einen Bund machet/ da sie auß Egyptenland gezogen waren.

10 DA aber die Priester auß dem Heiligthum giengen/ erfüllet eine Wolcke das Hauß

Exod. 40, 34 Num. 9, 15.

11 des HERRN. Daß die Priester nicht kondten stehen vnnd Ampts pflegen für der Wolcken/ Denn die Herrligkeit des HERRN erfüllet das Hauß des HERRN.

12 Da sprach Salomo: Der HERR hat ge-

2. Par. 6, 1.

13 redt/ er wölle im dunckel wohnen. Jch habe zwar ein Hauß gebauet dir zur Wohnung/ ei-
14 nen Sitz/ daß du ewiglich da wohnest. Vnd der König wandt sein angesicht/ vnnd segenet die gantze Gemeine Jsrael/vnd die gantze Ge-
15 meine Jsrael stund. Vnd er sprach:

GElobet sey der HERR der Gott Jsrael/ der durch seinen Mund meinem Vatter David geredt/ vnnd durch seine hand erfüllet
16 hat/vnnd gesagt. Von dem tage an/ da ich mein Volck Jsrael auß Egypten führet/ hab ich nie keine Statt erwehlet vnter irgend einem Stam Jsrael/ daß mir ein Hauß gebauet würde/daß mein Name da were/ David aber hab ich erwehlet/ daß er über mein Volck Js-

2. Reg. 7, 5.

17 rael sein solt. Vnd mein Vatter David hatte es zwar im sin/ daß er ein Hauß bauete dem Na-
18 men des HERRN des Gottes Jsrael. Aber der HERR sprach zu meinem Vatter David: Daß du im sin hast meinem Namen ein Hauß zu bauen/ hast du wol gethan/daß du solches
19 fürnamest. Doch du solt nicht das Hauß bauen/sondern dein Son/der auß deinen Lenden kommen wirdt/ der soll meinem Namen
20 ein Hauß bauen. Vnnd der HERR hat sein wort bestättiget/ das er geredt hat/ denn ich bin auffkommen an meines Vatters Davids statt/ vnnd sitze auff dem Stul Jsrael/wie der HERR geredt hat/ vnd hab gebauet ein Hauß dem Namen des HERRN des Gottes Jsrael.
21 Vnd habe daselbs eine stäte zugericht der Laden/darinnen der Bund des HERRN ist/den er gemacht hat mit vnsern Vätern/ da er sie auß Egyptenland führet.

22 VNd Salomo trat für den Altar des HERRN/gegen der gantzen Gemeine Jsrael/ Sal Gebe 2. M
23 vnd breittet seine hände auß gen himel. Vnd sprach: HERR Gott Jsrael/ Es ist kein Gott/ weder droben im Himmel/noch hievnden auff Erden/ dir gleich/ der du heltest den Bund vnnd Barmhertzigkeit deinen Knechten/ die
24 für dir wandeln von gantzem hertzen. Der du hast gehaltten deinem Knecht/ meinem Vatter David/ was du jm geredt hast/ Mit deinem Mund hast du es geredt/ vnd mit deiner hand hast du es erfüllet/ wie es stehet an disem
25 tage. Nun/HERR Gott Jsrael/ halt deinem Knecht/ meinem Vatter David/ was du jm geredt hast/ vnd gesagt: Es soll dir nicht gebrechen an einem Mann für mir/ der da sitze auff dem Stul Jsrael/ So doch/ daß deine Kinder jren weg bewaren/ daß sie für mir wandeln/ wie du für mir gewandelt hast.
26 Nun/Gott Jsrael/ laß deine wort waar wer- 2. Re den/ die du deinem Knecht/ meinem Vatter David/geredt hast.

27 Denn meinest du auch/daß Gott auff Erden wohne? Sihe/der himel vnd aller himmel himmel mögen dich nicht versorgen/ wie solts denn diß Hauß thun/ das ich gebauet
28 habe? Wende dich aber zum Gebet deines Knechts vnnd zu seinem flehen/HERR mein Gott/auff daß du hörest das Lob vnd Gebet/
29 das dein Knecht heute für dir thut. Daß deine augen offen stehē über diß Hauß nacht vnd tag/ über die stäte/ davon du gesaget hast: Mein Name soll da sein. Du woltest hören Deut. 12 das Gebet/ das dein knecht an diser stäte thut.
30 Vnd woltest erhören das flehē deines Knechtes/vnd deines Volcks Jsrael/ das sie hie thun werden an diser stäte deiner Wohnung/im himmel/ vnd wenn du es hörest/ gnädig sein.

31 WEnn jemand wider seinen Nechsten sündigt/vnd nimmt deß einen Eid auff sich/ Eid. damit er sich verpflicht/ vnd der Eid kommt
32 für deinen Altar in disem Hause. So wöllest du hören im himmel/ vnnd recht schaffen deinen Knechten/ den gottlosen zu verdammen/ vnnd seinen weg auff seinen Kopff bringen/ vnd den Gerechten recht zu sprechen/jm zu geben nach seiner Gerechtigkeit.

33 WEnn dein Volck Jsrael für seinen Fein- Krieg den ge-

den geschlagen wirdt/weil sie an dir gesündigt haben/vnd bekehren sich zu dir/vnd bekennen deinen Namen/vnd beten vnd flehen zu dir in
34 diſem Hause. So wöllest du hören im Himel/
vnnd der sünde deines Volcks Jsrael gnädig sein/vnd sie wider bringen ins Land/das du jren Vätern gegeben hast.
35 WEnn der Himmel verschlossen wirdt/daß nicht regent/weil sie an dir gesündigt haben/vnnd werden beten an diſem ort/vnd deinen Namen bekennen/vnd sich von jren sün-
36 den bekehren/weil du sie drengest. So wöllest du hören im Himmel/vnd gnädig sein der sünde deiner Knechte/vnd deines Volcks Jsrael/daß du jnen den guten weg weisest/darinnen sie wandeln/vnd lassest regen auff das Land/das du deinem volck zum Erbe gegeben hast.
37 WEnn ein Theurung/oder Pestilentz/oder Dürre/oder [a] Brand/oder Heuschrecken/oder Raupen im Lande sein wirdt/oder sein feind im Lande seine thor belagert/oder irgend
38 eine Plage oder Kranckheit. Wer denn bittet vnd flehet/es seyen sonst Menschen/oder dein volck Jsrael/die da gewaar werden jrer plage/ein jeglicher in seinem hertzen/vnd breitet seine
39 hände auß zu diſem Hause. So wöllest du hören im Himel/in dem Sitz da du wohnest/vnd gnädig sein/vnd schaffen/daß du gebest einem jeglichen wie er gewandelt hat/wie du sein hertz erkennest/deñ du alleine kennest das hertz
40 aller Kinder der Menschen. Auff daß sie dich förchten allezeit/so lange sie auff dem Lande leben/das du vnsern Vätern gegeben hast.
41 WEnn auch ein [b] Frembder/der nicht deines Volcks Jsrael ist/kommt auß fernem
42 Lande/vmb deines Namens willen. (Denn sie werden hören von deinem grossen Namen/vnd von deiner mächtigen hand/vnd von deinem außgereckten Arm) vnnd kommt daß er
43 bete für diſem Hause. So wöllest du hören im Himmel/im Sitz deiner Wohnung/vnd thun alles/darumb der Frembde dich anrüfft. Auff daß alle Völcker auff Erden deinen Namen erkennen/daß sie auch dich förchten wie dein Volck Jsrael/vnd daß sie innen werden/wie diß Hauß nach deinem Namen genennet sey/das ich gebauet habe.
44 WEnn dein volck außzeucht in streitt wider seine Feinde/des weges/den du sie senden wirst/vnd werden beten zum HERRN/gegen den weg zur Statt die du erwehlet hast/vnd zum Hause/das ich deinem Namen ge-
45 bauet habe. So wöllest du jr Gebet vnd flehen hören im Himmel/vnd recht schaffen.
46 WEnn sie an dir sündigen werden (Denn es ist kein Mensch/der nicht sündiget) vnd du erzürnest/vnd gibst sie für jren Feinden/daß sie sie gefangen führen in der Feinde
47 Land/fern oder nahe. Vnd sie in jr hertz schlahen/im Lande da sie gefangen sindt/vnd bekehren sich/vnd flehen dir/im Lande jres Gefengnuß/vnd sprechen: Wir haben gesündigt
48 vnd missethan/vnd gottloß gewesen. Vnd bekehren sich also zu dir von gantzem hertzen/vñ von gantzer seelen/in jrer Feinde Lande/die sie weggeführet haben/vñ beten zu dir gegen den weg zu jrem Lande/das du jrē Vätern gegeben hast/zur Statt die du erwehlet hast/vnd zum Hause das ich deinem Namen gebauet habe.
49 So wöllestu jr Gebet vnd flehen hören im Himel/vom sitz deiner wohnung/vnd Recht
50 schaffen. Vñ deinem volck gnedig sein/das an dir gesündigt hat/vnd alle jren übertrettung/damit sie wider dich übertretten haben/vnd barmhertzigkeit geben/für denen die sie gefan-
51 gen haltten/vnd dich jrer erbarmen. Denn sie sind dein Volck vnd dein Erbe/die du auß Egyptē/auß dem eissern ofen geführt hast. Daß
52 deine augen offen seyen auff das flehen deines Knechts vnd deines Volcks Jsrael/daß du sie
53 höreſt in allem/darumñ sie dich anruffen. Denn du hast sie dir abgesondert zum Erbe/auß allen Völckern auff Erden/wie du geredt hast durch Mosen deinen Knecht/da du vnser Väter auß Egypten führeteſt/HERR HERR.
54 VNd da Salomo alle diß Gebet vñ flehen hatte für dem HERRN außgebetet/stund er auff von dem Altar des HERRN/vnd ließ ab von knien vñ hände außbreiten gen Himel.
55 Vnd tratt dahin vñ segenet die gantze gemeine
56 Jsrael mit lauter stim̃/vnd sprach: Gelobet sey der HERR/der seinem volck Jsrael ruhe gegeben hat/wie er geredt hat. Es ist nit eines verfallen auß allen seinen guten worten/die er ge-
57 redt hat durch seinē Knecht Mose. Der HERR vnser Gott sey mit vns/wie er gewesen ist mit vnsern Vätern. Er verlaß vns nicht/vnd ziehe
58 die hand nicht ab von vns. Zu neigen vnser hertz zu jm/daß wir wandeln inn allen seinen Wegen/vnd haltten seine Gebott/Sitten vnd Rechte/die er vnsern Vätern gebotten hat.
59 Vnd diſe wort/die ich für dem HERRN geflehet habe/müssen nahe komen dem HERRN vnserm GOtt/tag vnd nacht/daß er Recht schaffe seinem Knecht/vnnd seinem volck Jsrael/ein jeglichs zu seiner zeit. Auff daß alle
60 Völcker auff Erden erkennen/daß der HERR
61 Gott ist/vnd keiner mehr. Vnd euer hertz sey rechtschaffen mit dem HERREN vnserm Gott/zu wandeln in seinen sitten/vnd zu halten seine Gebott/wie es heute gehet.

Einweihung des Tempels.

62 VNd der König samt dem gantzen Jsrael
63 opfferten für dem HERRN Opffer. Vnd Salomo opfferte Danckopffer (die er dem HERRN opffert) zweyvndzweintzig tausend Ochsen/vnd hundert vnd zweintzig tausend Schaf. Also weiheten sie das Hauß des HERREN ein/der König vnnd alle Kinder Jsrael.
64 Desselben tags weihete der König den Mittelhof/der für dem Hause des HERRN war/damit daß er Brandopffer/Speißopffer vñ das fett der Danckopffer daselbs außrichtet/denn der eherne Altar/der für dem HERRN stund/war zu klein zu dem Brandopffer/speißopffer/

65 vnd zum fetten der danckopffer. Vñ Salomo
machte zu der zeit ein Fest / vñ alles Jsrael mit
jm / ein grosse Versamlunge / von der Grentze
Hemath an biß an den Bach Egypti / für dem
HERRN vnserm Gott / siben tage / vnd aber
66 siben tage / das warē viertzehen tage. Vnd ließ
das volck des achten tages gehen. Vnd sie seg-
neten den König / vnd giengen hin zu jren Hütten frölich vnd guts muts / über alle dem Gu-
ten / das der HERR an David seinem Knecht /
vnd an seinem Volck Jsrael gethan hatte.

Das IX. Cap.

Der HERR erscheint Salomo / thut jm grosse gnädige verheissunge / wo er in den wegen seines Vatters Davids werde wandeln. Salomo übergibt Hiram zweintzig Stätte / macht die übrigen Cananiter Zinßbar / vnd lest die Kinder Jsrael frey / hat fünff hundert vnd fünfftzig Amptleute / schicket Schiff über Meer / vñ sie bringen Gold von Ophir.

GOtt erscheint Salomo zum andern mal. Sup. 3,5. 2. Par. 7,12.

1 VNd da Salomo hatte außgebauet des HERRN Hauß / vnd des Königes hauß / vnd alles was er begert vnd lust hatte zu machen.
2 Erschein jm der HERR zum andern mal / wie
3 er jm erschienen war zu Gibeon. Vñ der Herr sprach zu jm: Ich habe dein Gebet vnd flehen gehöret / das du für mir geflehet hast / vnd hab diß Hauß geheiliget / das du gebauet hast / daß ich meinen Namen daselbs hin setze ewiglich / vnd meine augen vnd mein hertz sollen da sein
4 alle wege. Vnd du / so du für mir wandelst / wie dein Vatter David gewandelt hat / mit rechtschaffenem hertzen vnnd auffrichtig / daß du thust alles was ich dir gebotten habe / vñ mei-
5 ne Gebot vñ meine Rechte helteſt. So will ich bestätigen den Stul deines Königreichs über Jsrael ewiglich / wie ich deinem Vatter David geredt habe / vnd gesagt: Es soll dir nicht gebrechen an einem Mann vom Stul Jsrael.

1. Reg. 7,12. 2. Par. 22,10

6 Werdet jr euch aber von mir hindē abwenden / jr vnd eure kinder / vnd nicht haltten meine Gebot vñ Rechte / die ich euch fürgelegt habe / vnd hin gehet vnd andern göttern dienet vnd
7 sie anbetet. So werde ich Jsrael außrottē von dem Lande / das ich jnen gegeben habe. Vñ das Hauß / das ich geheiligt habe meinem Namē / will ich verlassen von meinem angesicht / vnd Jsrael wird ein Sprichwort vñ Fabel sein vn-

Deu. 29, 24 Jerem. 22,8.

8 ter allen völckern. Vnd das Hauß wirdt eingerissen werden / daß alle / die fürüber gehen / werden sich entsetzen vnd blasen / vnd sagen: Warumb hat der HERR disem Lande / vnd disem
9 Hause also gethan? So wird man antworten: Darumb / daß sie den HERRN jren Gott verlassen habē / der jre Väter auß Egyptenland führete / vñ haben angenomen andere götter / vnd sie angebetet / vnd jnen gedienet / darumb hat der HERR alle diß übel über sie gebracht.

2. Par. 8,2.

10 DA nun die zweintzig jar vmb waren / inn welchen Salomo die zwey Häuser bauet / des HERRN Hauß / vnd des Königs Hauß.
11 Dazu Hiram der König zu Tyro Salomo Cedernbäum vnnd Tennenbäum / vnd Gold nach alle seinem beger brachte / Da gab der König Salomo Hiram zweintzig Stätte im
12 Lande Galilea. Vnd Hiram zog auß von Tyro / die Stätte zu besehen / die jm Salomo ge-
13 geben hatte / vnd sie gefielen jm nicht. Vnd sprach: Was sindt das für Stätte / mein Bruder / die du mir gegeben hast / Vnd hieß sie das Land Cabul biß auff disen tag. Cabul.
14 VNd Hiram hatte dem Könige gesandt hundert vnd zweintzig Centner Goldes.
15 Vnd dasselb ist die Summa der Zinse / die der König Salomo auffhub / zu bauen des HERRN Hauß / vnd sein Hauß / vnd Millo / vnnd die Mauren Jerusalem / vnd Hazor vnd Megiddo vnd Gaser.
16 Denn Pharao der König in Egypten war herauff komen / vnd hatte Gaser gewonnen / Gaser. vnd mit feur verbrandt / vnd die Cananiter erwürgt / die in der Statt woneten / vnd hatte sie seiner Tochter Salomōs weib zum geschenck
17 gegeben. Also bauet Salomo Gaser / vnd das
18 nider Bethhoron. Vnd Baleath vñ Thamar
19 in der Wüsten im Lande. Vnd alle Stätte der Kornhäuser die Salomo hatte / vñ alle Stätte der Wagen / vñ die Stätte der Reuter / vñ wozu er lust hatte zu bauen zu Jerusalem / im Libanon / vñ im gantzen Lande seiner herrschafft.
20 VNd alles übrige Volck von den Amoritern / Hethitern / Pheresitern / Hevitern / vnd Jebusitern / die nicht von den kindern Jsrael waren.
21 Derselben kinder / die sie hinder sich überbleiben liessen im Lande / die die Kinder Jsrael nicht kondten verbannen / die macht
22 Salomo zinßbar biß auff disen tag. Aber von den Kindern Jsrael machet er nicht Knechte / sondern ließ sie Kriegsleute / vñ seine Knechte / vnd Fürsten vnd Ritter / vnd über seine Wa-
23 gen vnd Reuter sein. Vnd der Amptleute / die über Salomons geschäffte waren / der war fünff hundert vñ fünfftzig / die über das volck herrscheten / vnd die geschäfft außrichten.
24 VNd die Tochter Pharao zog herauff von der Statt David / in jhr Hauß / das er für sie gebauet hatte / Da bauet er auch Millo.
25 Vnnd Salomo opfferte des Jars drey mal Brandopffer vnd Danckopffer auff dem Altar / den er dem HERRN gebauet hatte / vnnd räucherte über jm für dem HERRN / vnd ward also das Hauß fertig.
26 VNd Salomo macht auch Schiffe zu Ezeon Geber / die bey Eloth ligt / am ufer des
27 Schilffmeers / im Lande der Edomiter. Vnd Hiram sandte seine Knechte im Schiff / die gute Schiffleute / vnd auff dem Meer erfah-
28 ren waren / mit den Knechten Salomo. Vnd kamen gen Ophir / vnnd holeten daselbs vier Gold a hundert vnnd zweintzig Centner Golds / vnd Ophir. brachtens dem König Salomo.

Das X. Cap.

Die Königin von Reicharabia kommt / von wegen der Weißheit

Weißheit Salomo / gen Jerusalem. Von überschwencklichem Reichthumm / vnd grosser Herrligkeit Salomo.

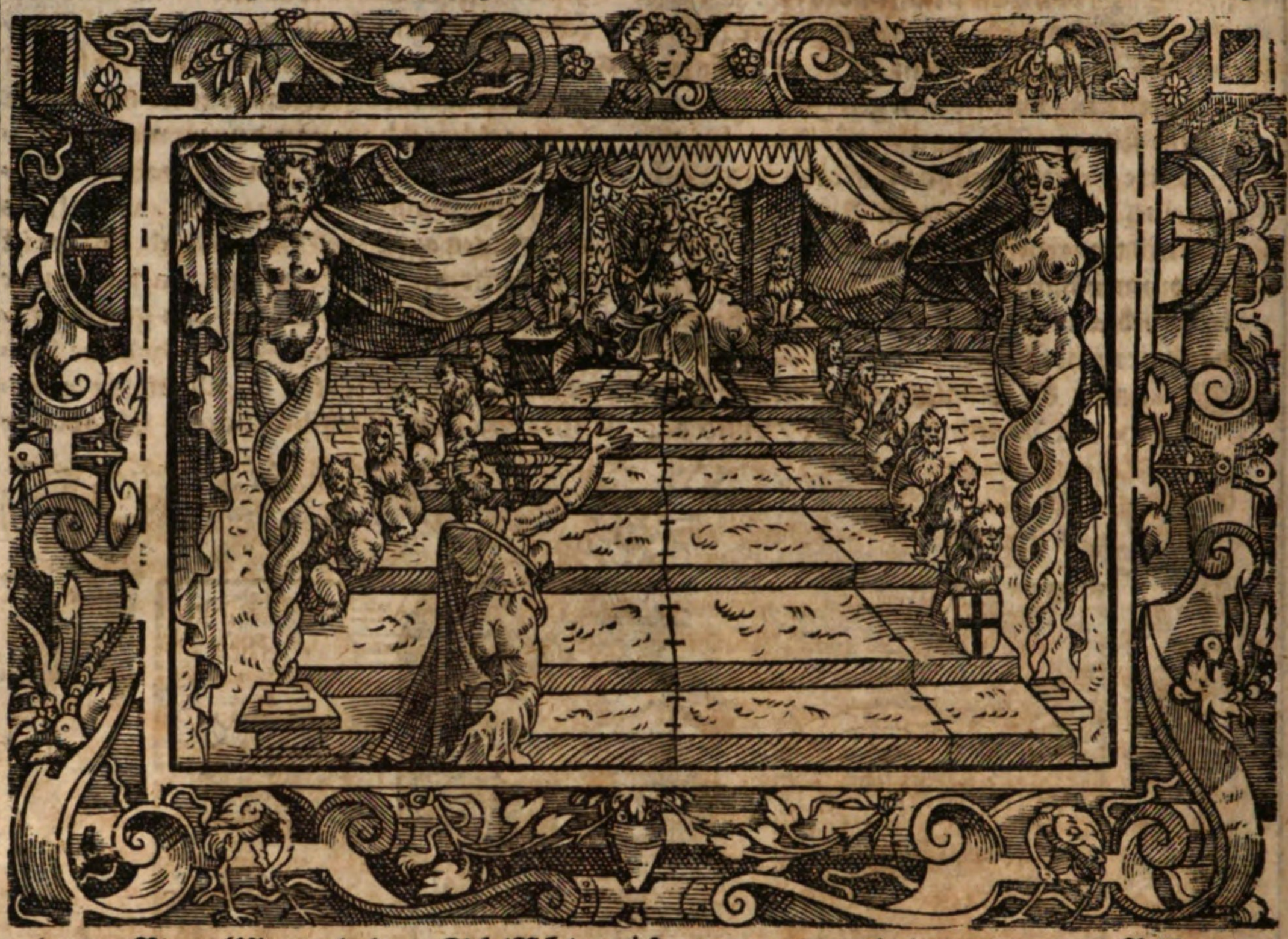
1 Vnd da das Gerücht Salomo von dem Namen des HERRN kam für die Königin von Reicharabien / kam sie jn zu versuchen
2 mit Rezelen. Vnd sie kam gen Jerusalem mit einem sehr grossen Zeug / mit Kamelen die Specerey trugen / vnnd vil Golds vnd Edelgesteine. Vnd da sie zum Könige Salomo hinein kam / redet sie mit jm / alles was sie für-
3 genommen hatte. Vnd Salomo sagts jr alles / vnnd war dem Könige nichts verborgen / das er jr nicht sagete.
4 DA aber die Königin von Reicharabien sahe alle Weißheit Salomo / vnnd das
5 Hauß das er gebauet hatte. Vnd die Speise für seinen Tisch / vnnd seiner Knechte Wohnung / vnd seiner Diener Ampt / vnd jre Kleider / vnd seine Schencken / vnd sein Brandopffer / die er in dem Hause des HERRN opfferte /
6 kondt sie sich nit mehr enthalten. Vnd sprach zum Könige: Es ist waar / was ich in meinem Lande gehöret habe von deinem wesen / vnnd
7 von deiner Weißheit. Vnd ich habs nit wöllen glauben / biß ich kommen bin / vnnd habs mit meinen augen gesehen. Vnnd sihe / es ist mir nicht die hälffte gesaget / du hast mehr Weißheit vnnd Guts denn das gerücht ist /
8 das ich gehöret habe. Selig sindt deine Leute vnnd deine Knechte / die allezeit für dir ste-
9 hen / vnd deine Weißheit hören. Gelobet sey

der HERR dein Gott / der zu dir lust hat / daß er dich auff den Stul Jsrael gesetzt hat / darumb daß der HERR Jsrael lieb hat ewiglich / vnd dich zum Könige gesetzt hat / daß du Gericht vnd Recht halttest.

10 VND sie gab dem Könige hundert vnnd zweintzig Centner Golds / vnnd sehr vil Specerey / vnnd Edelgesteine / Es kam nicht mehr so vil Specerey / als die Königin von Reicharabien dem Könige Salomo gab.
11 Dazu die Schiffe Hiram / die Gold auß Ophir führeten / brachten sehr vil Hebenholtz / vnnd
12 Edelgesteine. Vnd der König ließ machen von Hebenholtz Pfeiler im Hause des HERRN / vnd im Hause des Königes / vnd Harpffen vnnd Psalter für die Sänger / Es kam nicht mehr solch Hebenholtz / ward auch nicht
13 gesehen / biß auff disen tag. Vnd der König Salomo gab der Königin von Reicharabien / alles was sie begert vnd bat / ohn was er jr gab von jm selbs / Vnnd sie wandt sich vnd zog in jr Land sammt jren Knechten.

14 DEs Golds aber / das Salomo in einem jar kam / war am Gewicht sechs hundert
15 vnd sechsvndsechtzig Centner. Ohn was von 2. Par. 9, 13.
Krämern vnd Kauffleuten vnnd Apotekern / vnd von allen Königen Arabie / vnd von den
16 Gewaltigen in Ländern kam. Vnd der König Salomo ließ machē zwey hundert Schilde vom besten Golde / sechs hundert stück gol-
17 des thett er zu einem Schilde. Vnd drey hun- Infr. 12.
dert Tartschen vom besten Golde / ja drey pfund goldes zu einer Tartschen / Vñ der König thet sie in das Hauß vom Wald Libanon.
18 VND der König macht einen grossen Stul von Helffenbein / vnd überzog jn mit dem Salomōs Stul. 2. Par. 9, 17.
19 edelsten Golde. Vnd der Stul hatte sechs stuffen / vnd das Haupt am Stul war hinden rund / vnd waren Lehnen auff beiden seiten vmb das gesesse / vnnd zwo Löwin stunden an

20 den Lehnen. Vnd zwölff Löwen stunden auff den sechs stuffen auff beiden seiten / Solchs ist nie gemacht in keinen Königreichen.
21 Alle Trinckgefässe des Königs Salomo waren gülden / vnd alle Gefässe im Hause vom Wald Libanon waren auch lauter Gold. Denn des silbers acht man zun zeiten Salomo nichts. 22 Denn das Meerschif des Königs /



das auff dem Meer mit dem Schiff Hiram fuhr / kam in dreyen jaren ein mal / vnd bracht Gold / Silber / Helffenbein / Affen vñ Pfawen.
e. Par. 1, 2. 23 Also wardt der König Salomo grösser / mit Reichthumm vnd Weißheit / denn alle Kö-
24 nige auff Erden. Vnd alle Welt begert Salomo zu sehen / daß sie die Weißheit höreten / die
25 jm Gott in sein hertz gegeben hatte. Vnd jederman bracht jhm Geschencke / silbern vnd gülden Geräthe / Kleider vnd Harnisch / Würze / Rosse / Mäuler / järlich.
26 Vnd Salomo bracht zu hauffen Wagen vnd Reutter / daß er hatte tausend vnnd vier hundert Wägen / vnd zwölff tausend Reuter / vnnd ließ sie inn den Wagenstätten / vnnd bey dem Könige zu Jerusalem.

Silbers so vil als steine zu Salomons zeiten.

27 Vnd der König macht / daß des Silbers zu Jerusalem so vil war wie die Steine / vnnd Cedernholtz so vil wie die wilden Feigenbäu-
28 me in den gründen. Vnd man brachte dem Salomo Pferde auß Egypten / vnnd allerley Wahr. Vnd die Kauffleute des Königs kauff-
29 ten dieselbige Wahr. Vnd brachtens auß Egypten herauß / ja einen Wagen vmb sechs hundert silberlinge / vnd ein Pferd vmb hundert vnd fünfftzig. Also bracht man sie auch allen Königen der Hethiter / vnd den Königen zu Syrien / durch jre hand.

Das XI. Cap.

Salomo liebet außländische Heidnische Weiber / sein hertz neiget sich zu frembden göttern / erzürnet damit den HERRN / der drohet jm zertrennung des Reichs / vnnd erwecket jm Widersacher. Der Prophet Abia verspricht Jerobeam das Reich über zehen Stämme Jsrael. Salomo stirbt / vnd wirdt begraben.

1 ABer der König Salomo liebete vil außländischer Weiber / die Tochter Pharao / vñ Moabitische / Ammonitische / Edomitische / Zi-
2 donitische vnd Hethitische. Von solchen Völckern / davon der HERR gesagt hatte den kindern Jsrael: Gehet nicht zu jnen / vnd lasset sie nit zu euch komen / sie werden gewiß eure hertzen neigen jren göttern nach. An disen hieng
3 Salomo mit liebe. Vnd er hatte siben hundert Weiber zu Frauen / vñ dreyhundert Kebsweiber / Vnd seine Weiber neigeten sein hertz.
4 Vnd da er nun alt war / neigeten seine Weiber sein hertz frembden göttern nach / daß sein hertz nicht gantz war mit dem HERRN seinem Gott / wie das hertz seines Vatters Da-
5 vids. Also wandelt Salomo Asthoreth dem Gott der von Zidon nach / vnd Milcom dem
6 greuel der Ammoniter. Vnd Salomo thett das dem HERRN übel gefiel / vnnd folget nicht gäntzlich dem HERRN / wie sein Vatter David.
7 Da bauete Salomo ein Höhe Chamos dem Greuel der Moabiter / auff dem Berge der für Jerusalem ligt / vñ Molech dem greuel
8 der Ammoniter. Also thett Salomo allen seinen außländischen Weibern / die jren göttern räucherten vnd opfferten.

Exod. 34. Deut. 7. Eccl. 47.

Salomo Weiber Kebsweiber.

Salomo thut das dem HERRN gefället. Num. 21.

Der

9 DEr HERR aber ward zornig über Salomo/daß sein hertz von dem HERRN dem Gott Jsrael geneigt war/der jm zweymal erschienen war. 10 Vnd jm solches gebotten hatte/daß er nicht andern göttern nachwandelte/vñ doch er nicht gehaltten hatte/was jm 11 der HERR gebotten hatte. Darumb sprach der HERR zu Salomo/weil solchs bey dir geschehen ist/vnd hast meinen Bund vnd meine Gebott nicht gehaltten/die ich dir gebotten habe/so will ich auch das Königreich von dir 12 reissen/vnd deinem Knecht geben. Doch bey deiner zeit will ichs nit thun/vmb deines Vatters Davids willen/sondern von der hand dei- 13 nes Sons will ichs reissen. Doch will ich nicht das gantze Reich abreissen/Einen stamm will ich deinem Son geben/vmb Davids willen/meines Knechts/vnd vmb Jerusalem willen/die ich erwehlet habe.

14 VNd der HERR erwecket Salomo einen Widersacher/Hadad den Edomiter von Königlichem Samen/welcher war in Edom. 15 Denn da David in Edom war/vnd Joab der Feldhauptmann hinauff zog die erschlagenen zu begraben/schlug er was Mannsbilde war 16 in Edom. Denn Joab bleib sechs Monden daselbs vnd das gantze Jsrael/biß er außrottet alles was Mannsbilde war inn Edom. 17 Da floh Hadad/vnd mit jm ettliche Männer der Edomiter von seines Vatters Knechten/daß sie in Egypten kemen. Hadad aber war 18 ein junger Knabe. Vnd sie machten sich auff von Midian/vnd kamen gen Paran/vnd namen Leute mit sich auß Paran/vnnd kamen in Egypten zu Pharao dem Könige in Egypten/der gab jm ein Hauß vnnd Nahrung/vnd gab jm ein Land ein.

19 Vnnd Hadad fand grosse gnade für dem Pharao/daß er jm auch seines Weibes Thahpenes der Königin Schwester zum Weibe 20 gab. Vnd die Schwester Thahpenes gebar jm Genubath seinen Son/vnnd Thahpenes zog jhn auff im hause Pharao/daß Genubath war im Hause Pharao vnter den Kin- 21 dern Pharao. Da nun Hadad höret in Egypten/daß David entschlaffen war mit seinen Vätern/vnd daß Joab der Feldhauptmann todt war/sprach er zu Pharao: Laß mich inn 22 mein Land ziehen. Pharao sprach zu jm: Was fehlet dir bey mir/daß du wilt in dein land ziehen? Er sprach: Nichts/Aber laß mich ziehen.

23 AVch erwecket jm Gott einen Widersacher Reson/den Son Eljada/der von seinem Herrn Hadad Eser dem Könige zu Zoba ge- 24 flohen war. Vnd samlet wider jn Männer/vnd ward ein Hauptmann der Kriegsknecht/da sie David erwürget/vnd zogen gen Damascon/vnd wohneten daselbs/vnd regierten zu 25 Damasco. Vnd er war Jsraels Widersacher/so lange Salomo lebet. Das ist der schade den Hadad leidet/darumb hatte er einen ekel wider Jsrael/vnd wardt König über Syrien.

26 DAzu Jerobeam der Son Nebat/ein Ephrater/von Zareda/Salomo Knecht/vnnd seine Mutter hieß Zeruga ein Wittwe/der hub auch die hand auff wider den König. 27 Vnd das ist die sache/darumb er die hand wider den König auffhub. Da Salomo Millo bauet/verschloß er eine lücken an der Statt 28 David seines Vatters. Vnd Jerobeam war ein streitbar Mann/vnnd da Salomo sahe/daß der Knabe außrichtig war/satzt er jn über alle last des Hauses Joseph.

Jerobeam 2. Par. 13, 6.

29 ES begab sich aber zu der zeit/daß Jerobeam außgieng von Jerusalem/vnnd es traff jn an der Prophet Ahia von Silo auff dem wege/vnd hatte einen neuen Mantel an/ 30 vnd waren die beide allein im Felde. Vnd Ahia fasset den neuen Mantel/den er anhatte/ 31 vnd reiß jn in zwölff stücken. Vnd sprach zu Jerobeam: Nim zehen stück zu dir/Denn so spricht der HERR der Gott Jsrael: Sihe/ich will das Königreich von der hand Salomo 32 reissen/vnd dir zehen Stämme geben. Einen Stamm soll er haben/vmb meines Knechts Davids willen/vnd vmb der Statt Jerusalem willen/die ich erwehlet habe auß allen 33 Stämmen Jsrael. Darumb/daß sie mich verlassen/vnnd angebetet haben Asthoreth den gott der Zidonier/Chamos den gott der Moabiter/vnd Milcom den gott der kinder Ammon/vnd nicht gewandelt haben inn meinen wegen/daß sie thetē was mir wolgefellet/meine Gebot vnd Rechte/wie David sein Vatter.

Ahia der Prophet.

34 Jch will auch nicht das gantze Reich auß seiner hand nemen/sondern ich will jn zum Fürsten machen sein lebenlang/vmb David meines Knechts willen/den ich erwehlet habe/der meine Gebot vnd Rechte gehalten hat. 35 Auß der hand seines Sons will ich das Königreich nemen/vnd will dir zehen Stämme. 36 Vnd seinem Son einen Stamm geben/auff daß David mein Knecht für mir ein Liecht habe allwege/in der Statt Jerusalem/die ich mir erwehlet habe/daß ich meinen Namen dahin stellet.

37 So will ich nun dich nemen/daß du regierest über alles was dein hertz begert/vnd solt 38 König sein über Jsrael. Wirst du nun gehorchen allem/das ich dir gebieten werde/vnd in meinen wegen wandeln/vnd thun was mir gefellet/daß du haltest meine Rechte vnd Gebott/wie mein Knecht David gethan hat/so will ich mit dir sein/vnnd dir ein beständig Hauß bauen/wie ich David gebauet habe/ 39 vnd will dir Jsrael geben. Vnd will den Samen David vmb des willen demütigen/doch nicht ewiglich.

40 SAlomo aber trachtet Jerobeam zu tödten/Da macht sich Jerobeam auff/vnd floh in Egypten zu Sisak dem Könige in Egypten/vnnd bleib in Egypten biß daß Salomo starb.

Sisak.

41 Was mehr von Salomo zu sagen ist/vnd

alles was er gethan hat/ vnnd seine Weißheit/ das ist geschrieben inn der Chronica von Sa-
42 lomo. Die zeit aber/ die Salomo König war zu Jerusalem über gantz Jsrael/ ist viertzig
43 jar. Vnd Salomo entschlieff mit seinen Vätern/ vnd wardt begraben in der Statt David seines Vatters/ vnnd sein Son Rehabeam wardt König an seine statt.

2. Par. 9, 31. Salomo 40. Jar König in Juda.

Das XII. Cap.

Rehabeam folget den jungen/ vnd nicht den alten weisen Räthen/ erzörnt das Volck/ zehen Geschlechte Jsrael fallen von jm ab/ vnd machen Jerobeam zu einem Könige. Roboam will wider Jsrael streitten/ vnd der HERR verbeut es jm. Jerobeam richt eine greuliche abgötterey an/ mit zweyen güldenen Kälbern.

Rehabeam König in Juda. 2. Par. 10, 1.

1 VND Rehabeam zoch gen Sichem/ denn das gantz Jsrael war
2 gen Sichem kommen/ jn zum Könige zu machen. Vnd Jerobeam der Son Nebat höret/ da er noch in Egypten war (dahin er für dem Könige Salomo geflohen war) vnd bleib in Egypten. Vnd sie
3 sandten hin vnd liessen jm ruffen. Vnd Jerobeam/ sammt der gantzen Gemeine/ Jsrael kamen vnd redten mit Rehabeam/ vñ sprachen:
4 Dein Vatter hat vnser Joch zu hart gemacht/ so mache du nun den harten Dienst vnnd das schwere Joch leichter/ das er vns auffgeleget
5 hat/ so wöllen wir dir vnterthänig sein. Er aber sprach zu jnen: Gehet hin biß an den dritten tag/ so kommt wider zu mir. Vnd das Volck gieng hin.
6 VND der König Rehabeam hielt einen rath mit den Eltesten/ die für seinem Vatter Salomo stunden/ da er lebet/ vnd sprach: Wie rathet jr/ daß wir disem Volck ein ant-
7 wort geben? Sie sprachen zu jm: Wirst du heute disem Volck einen dienst thun/ vnd jnen zu willen sein/ vnnd sie erhören/ vnd jnen gute wort geben/ so werden sie dir vnterthänig sein
8 dein lebenlang. Aber er verließ der Eltesten rath/ den sie jm gegeben hatten/ vnnd hielt einen rath mit den Jungen/ die mit jm auffgewachsen waren/ vnd für jm stunden.
9 Vnd er sprach zu jnen: Was rathet jr/ daß wir antworten disem Volck/ die zu mir gesagt haben: Mache das Joch leichter/ das dein
10 Vatter auff vns gelegt hat? Vnd die Jungen/ die mit jm auffgewachsen waren/ sprachen zu jm: Du solt zu dem Volck/ das zu dir sagt: Dein Vatter hat vnser Joch zu schwer gemacht/ mache du es vns leichter: also sagen: Mein kleinester finger soll dicker sein denn
Eccl. 47, 28.
11 meines Vatters Lenden. Nun/ mein Vatter hat auff euch ein schwer Joch geladen/ Ich aber wills noch mehr über euch machen. Mein Vatter hat euch mit Peitzschen gezüchtiget/ Ich will euch mit Scorpion züchtigen.
12 ALso kam Jerobeam sammt dem gantzen Volck zu Rehabeam am dritten tage/ wie der König gesagt hatte/ vnnd gesprochen:
13 Kom̃t wider zu mir am dritten tage. Vnd der König gab dem Volck eine harte antwortt/ vnnd verließ den rath/ den jm die Eltesten ge-
14 geben hatten. Vnd redet mit jnen nach dem rath der Jungen/ vñ sprach: Mein Vatter hat euer Joch schwer gemacht/ Jch aber wills noch mehr über euch machen. Mein Vatter hat euch mit Peitzschen gezüchtiget/ Jch aber
15 will euch mit Scorpion züchtigen. Also gehorchet der König dem Volck nicht/ denn es war also gewandt von dem HERRN/ auff daß er sein wort bekräfftiget/ das er durch Ahia von Silo geredt hatte zu Jerobeam dem Son Nebat. Sup.
16 DA aber das gantze Jsrael sahe/ daß der König sie nit hören wolt/ gab das volck dem König ein antwortt/ vnd sprach: Was haben wir denn theils an David/ oder Erbe am Son Jsai? Jsrael hebe dich zu deinen Hütten/ So sihe nun du zu deinem Hause David.
17 Also gieng Jsrael in seine Hütten. Daß Rehabeam regierte nur über die Kinder Jsrael/ die
18 in den Stätten Juda wohneten. Vnd da der König Rehabeam hin sandte Adoram den Adora
Kenntmeister/ warff jn gantz Jsrael mit steinen zu todt. Aber der König Rehabeam steig frisch auff einen Wagen/ daß er flöhe gen Je-
19 rusalem. Also fiel ab Jsrael vom hause Da- Abfall raels v
vid/ biß auff disen tag. Juda.

20 DA nun gantz Jsrael höret/ daß Jerobeam Jerob
war wider kommen/ sandten sie hin vnd König
liessen jn ruffen zu der gantzen Gemeine/ vnd Jsrael.
machten jn zum Könige über das gantze Jsrael. Vnd folget niemand dem Hause David ohn der Stam̃ Juda alleine.
21 VND da Rehabeam gen Jerusalem kam/ sam̃let er das gantze Hauß Juda/ vnd den Stam̃ Ben Jamin/ hundert vnd achtzig tausend junge streitbare Mannschafft/ wider das hauß Jsrael zu streitten/ vnd das Königreich wider an Rehabeam den Son Salomo zu 2. Par. 1
22 bringen. Es kam aber Gottes wort zu Se- Sema
23 maja dem Mann Gottes/ vnd sprach: Sage der Pro
Rehabeam dem Son Salomo/ dem Könige phet.
Juda/ vnd zum gantzen hause Juda vñ Ben-Jamin/ vnd dem andern Volck/ vnd sprich:
24 So spricht der HERR: Jr solt nicht hinauff ziehen vnd streiten wider eure Brüder die kinder Jsrael/ Ein jederman gehe wider heim/ denn solches ist von mir geschehen. Vnd sie gehorchten dem wort des HERRN/ vnd kehreten vmb/ daß sie hin giengen/ wie der HERR gesagt hatte.
25 JErobeam aber bauete Sichem auff dem Sichem
Gebirge Ephraim/ vnnd wohnete drinnen/ vnd zoch von dannen herauß/ vnd bauete Pnuel. Pnuel.
26 JErobeam aber gedacht in seinem hertzen/ das Königreich wirdt nun wider zum
27 hause David fallen. So diß Volck soll hinauff gehen/ Opffer zu thun in des HERRN Hause zu Jerusalem/ vnd wirdt sich das hertz

des

Kälber.

des Volcks wenden zu jrem Herrn Rehabeam dem Könige Juda/vnd wirdt mich erwürgen/ vnd wider zu Rehabeam dem Könige Juda
28 fallen. Vnd der König hielt einen Rath/vnd macht zwey güldene Kälber/vnnd sprach zu jnen: Es ist euch zu vil hinauff gen Jerusalem zu gehen/Sihe/da sind deine götter Jsrael/die
29 dich auß Egyptenland geführt haben. Vnd setzet eins zu BethEl/vnd das ander thett er
30 gen Dan. Vnd das gerieth zur sünde/denn das volck gieng hin für dem einē biß gen Dan.
31 Er machte auch ein hauß der Höhen/vnd machet Priester von den geringsten im Volck/
32 die nicht von den kindern Levi waren. Vnd er macht ein Fest am fünfftzehenden tag des achten Monden/wie das Fest in Juda/vnd opfferte auff dem Altar. So thett er zu BethEl/ daß man den Kälbern opfferte die er gemacht hatte/vnd stifftet zu BethEl die Priester der
33 Höhen/die er gemacht hatte. Vnd opfferte auff dem Altar (den er gemacht hatte) zu BethEl/am fünfftzehenden tage des achten Monden/welchen er auß seinem hertzen erdacht hatte/vnd macht den kindern Jsrael Feste/vnnd opfferte auff den Altar/daß man räuchern solt.

Das XIII. Cap.

Ein Prophet redet wider den Altar zu BethEl/darauff erfolget ein schröcklich Wunderzeichen/daß der außgestreckt Arm Jerobeams verdorret/der Altar zerreisset/ vnd Jerobeam durch des Propheten Gebet wider gesund wirdt. Der Prophet ißt vnd trincket zu BethEl/wider den befelch des HERRN/vnd ein Löwe tödt jn. Jerobeam wirdt je länger je ärger.

1 Vnd sihe ein Mann Gottes kam von Juda/durch das wort des HERRN gen BethEl/vnd Jerobeam stund bey dem Altar
2 zu räuchern. Vnnd er rieff wider den Altar durch das wort des HERRN/vnnd sprach: Altar/Altar/so spricht der HERR: Sihe/es wirdt ein Son dem hause David geborn werden/mit Namen Josia/der wirdt auff dir opffern die Priester der höhe/die auf dir räuchern/ vnd wirdt Menschenbein auff dir verbreñen.
3 Vnd er gab des tages ein Wunder vñ sprach: Das ist das Wunder/daß solches der HERR geredt hat/Sihe/der Altar wirdt reissen/vnd die aschen verschüttet werden/die drauff ist.
4 Da aber der König das wort von dem Mann Gottes höret/der wider den Altar zu BethEl rieff/recket er seine hand auß bey dem Altar/vnd sprach: Greifft jn. Vnd seine hand verdorret/die er wider jhn außgereckt hatte/vnd kondt sie nicht wider zu sich
5 ziehen. Vnd der Altar reiß/vñ die asche wardt verschüttet vom Altar/nach dem Wunder/ das der Mann Gottes gegeben hatte/durch
6 das wort des HERRN. Vnd der König antwortet/vnd sprach zu dem Mann GOttes: Bitte das angesicht des HERRN deines Gottes/vnd bitte für mich/daß meine hand wider zu mir komme. Da bat der Mann Gottes das angesicht des HERRN/vnd dem Könige wardt seine hand wider zu jm bracht/vnd wardt wie sie vorhin war.
7 Vnd der König redet mit dem Mañ Gottes: Komm mit mir heim/vnd labe dich/ich will
8 dir ein Geschenck geben. Aber der Mañ Gottes sprach zum Könige: Wenn du mir auch dein halbes Hauß gebest/so keme ich doch nicht mit dir/denn ich will an disem Ort kein
9 Brot essen noch Wasser trincken. Denn also ist mir gebotten durch des HERRN wort/vnd gesagt: Du solt kein Brot essen/vnd kein Wasser trincken/vnd nicht wider durch den weg
10 kommen den du gegangen bist. Vnd er gieng weg durch einen andern weg/vnd kam nicht wider durch den weg/den er gen BethEl kommen war.
11 Es wohnet aber ein alter Prophet zu BethEl/zu dem kam sein Son/vnnd erzehlet jm alle werck/die der Mann Gottes gethan hatte des tags zu BethEl/vnd die wort
12 die er zum Könige geredt hatte. Vnd jr Vatter sprach zu jnen: Wo ist der weg den er gezogen ist? Vnd seine Söne zeigten jm den weg/ den der Mann Gottes gezogen war/der von
13 Juda kommen war. Er aber sprach zu seinen Sönen: Sattelt mir den Esel. Vnd da sie den
14 Esel sattelten/reit er drauff. Vnd zoch dem Mann Gottes nach/vnd fand jn vnter einer Eichen sitzen/vnnd sprach zu jm: Bist du der Mann Gottes/der von Juda kommen ist? Er sprach: Ja.
15 Er sprach zu jm: Komm mit mir heim vnd
16 iß Brot. Er aber sprach: Jch kan nicht mit dir vmbkehren/vnd mit dir kommen/Jch will auch nicht brot essen/noch wasser trinckē mit
17 dir/an disem ort. Denn es ist mit mir geredt worden durch das wort des HERRN: Du solt daselbs weder Brot essen noch Wasser trincken/du solt nicht wider durch den weg gehen/
18 den du gegangen bist. Er sprach zu jm: Jch bin auch ein Prophet wie du/vnd ein Engel hat mit mir geredt/durch des HERRN wort/ vnd gesagt: Führe jn wider mit dir heim/daß
19 er Brot esse vnd Wasser trincke. Er log jm aber/vnnd führet jn widerumb daß er Brot aß/vnd Wasser tranck in seinem hause.
20 Vnd da sie zu tisch sassen/kam das wort des HERRN zum Propheten/der jn wi-
21 derumb geführt hatte. Vnd schrey den Mann Gottes an/der von Juda kommen war/vnd sprach: So spricht der HERR: Darumb/ daß du dem Mund des HERRN bist vngehorsam gewest/vnd hast nicht gehaltten das Gebott/das dir der HERR dein Gott gebot-
22 ten hat. Vnd bist vmbkehret/hast Brot gessen vnd Wasser getruncken/an dem ort davon er dir sagete/Du solt weder Brot essen noch Wasser trincken/Soll dein Leichnam nicht in deiner Vätter Grab kommen.

Prophet so Gottes stimme vngehorsam ist / wirdt von einem Löwen getödtet.

23 VNd nach dem er Brot gessen vnd getruncken hatte / sattelt man den Esel dem Pro-
24 pheten / den er widerumb geführet hatte. Vnd da er weg zog / fand jn ein Löwe auff dem wege vnd tödtet jn / Vnnd sein Leichnam lag geworffen in dem wege / vnd der Esel stund neben jm / vnd der Löwe stund neben dem Leich-
25 nam. Vnd da Leute fürüber giengen / sahen sie den Leichnam in den weg geworffen / vnd den Löwen bey dem Leichnam stehen. Vnd kamen vnd sagten es in der Statt / da der alte Prophet innen wohnet.

26 Da das der Prophet höret / der jn widerumb geführet hatte / sprach er: Es ist der Mann Gottes / der dem mund des HERRN ist vngehorsam gewest / darumb hat jhn der HERR dem Löwen gegeben / der hat jhn zubrochen vñ getödet / nach dem wort / das jm der HERR
27 gesagt hat. Vnd sprach zu seinen Sönen: Sat-
28 telt mir den Esel. Vnd da sie jn gesattelt hatten / zog er hin / vnnd fand seinen Leichnam in den weg geworffen / vnnd den Esel vnd den Löwen nebē dem Leichnam stehen. Der Löwe hatte nichts gefressen vom Leichnam / vnnd den Esel nicht zubrochen.

29 Da hub der Prophet den Leichnam des Manns Gottes auff / vnd legt jn auff den Esel / vnd führet jhn widerumb / vnd kam in die Statt des alten Propheten / daß sie jn klag-
30 oten vnd begruben. Vnd er legt den Leichnam
31 in sein Grab / vnd klagten jn: Ah Bruder. Vnd da sie jn begraben hatten / sprach er zu seinen Sönen: Wenn ich sterbe / so begrabet mich in dem grabe / da der Mann Gottes iñ begraben ist / vnd leget meine beine neben seinen beinen.
32 Denn es wird geschehen / was er geschryen hat wider den Altar zu Bethel / durch das wort des HERRN / vnd wider alle Häuser der Höhen / die in den Stätten Samaria sindt.

33 ABer nach disem Geschicht kehret sich Jerobeam nicht von seinem bösen wege / sondern verkehret sich / vnnd macht Priester der Höhen von den geringsten des volcks / zu wem er lust hatte / des hand füllet er / vnd der wardt
34 Priester der Höhe. Vnd diß gerieth zur sünde dem Hause Jerobeam / daß er verderbet / vnd von der Erden vertilget wardt.

Das XIIII. Cap.

Abia der Son Jerobeam wirdt kranck / seine Mutter fraget den Propheten Ahia / so verkündiget er jhr greuliche straffe / daß der Son sterben / das Hauß Jerobeam außgerottet / vnd ein ander König über Jsrael soll erweckt werden. Jerobeam stirbet / sein Son Nadab wirdt König. Sisak der König von Egypten zeucht wider Jerusalem / beraubet den Tempel / vnd Roboam stirbet.

Abia.

1 ZV der zeit war Abia der Son
2 Jerobeam kranck. Vñ Jerobeam sprach zu seinem Weibe: Mache dich auff vnd verstelle dich / daß niemand mercke / daß du Jerobeams Weib seyest / vnd gehe hin gen Silo / Sihe / daselbst ist der Prophet Ahia / der mir geredt hat / daß
3 ich solt König sein über diß Volck. Vnd nim mit dir zehen Brot vnnd Kuchen / vnd ein Krug mit Honig / vnnd komme zu jm / daß er dir sage / wie es dem Knaben gehen wird. Vnd
4 das Weib Jerobeam thett also / vnnd macht sich auff / vnnd gieng hin gen Silo / vnd kam ins hauß Ahia. Ahia aber kondt nicht sehen / denn seine augen starreten für alter.

Ahia de Prophet Sup. 11,

5 Aber der HERR sprach zu Ahia: Sihe / das Weib Jerobeam kommt / daß sie von dir eine sache frage vmb jren Son / denn er ist kranck / So rede nun mit jr so vnd so. Da sie nun hin-
6 ein kam / stellet sie sich frembde. Als aber Ahia höret das rauschen jrer füsse zur thür hinein gehen / sprach er: Komm herein du Weib Jerobeam / warumb stellest du dich so frembd? Jch bin zu dir gesandt ein harter Botte.

7 GEhe hin vnnd sage Jerobeam / so spricht der HERR der Gott Jsrael: Jch habe dich erhaben auß dem Volck / vnd zum Für-
8 sten über mein Volck Jsrael gesetzt. Vnd habe das Königreich von Davids Hause gerissen / vnd dir gegeben. Du aber bist nicht gewesen wie mein Knecht David / der mein Gebott hielt / vnnd wandelt mir nach von gantzem hertzen / daß er thett was mir nur wolgefiel.
9 Vnd hast übel gethan über alle die vor dir gewesen sindt / bist hin gegangen / vnnd hast dir ander götter gemacht / vnd gegossene Bilder / daß du mich zu zorn reitzest / vnnd hast mich hinder deinen rücken geworffen.

10 Darumb sihe / ich will vnglück über das Hauß Jerobeam führen / vnnd außrotten an dem Jerobeam / auch den der an die wand pisset / den verschlossen vnd verlassen inn Jsrael. Vnd will die Nachkommen des hauses Jerobeam außfegen / wie man kot außfeget / biß
11 gantz mit jm auß sey. Wer von Jerobeam stirbt inn der Statt / den sollen die Hunde fressen / Wer aber auff dem feld stirbt / den sollen die Vögel des Himels fressen / denn der HERR
12 hats geredt. So mache du dich auff vnd gehe heim / vnd wenn dein fuß zur Statt eintritt /
13 wirdt das kind sterben. Vnd es wirdt jn das gantze Jsrael klagen / vnnd werden jn begraben / denn diser allein von Jerobeam wirdt zu Grabe kommen / darumb daß etwas guts an jm erfunden ist für dem HERRN dem Gott Jsrael / im hauß Jerobeam.

14 Der HERR aber wirdt jm einen König über Jsrael erwecken / der wirdt das Hauß Jerobeam außrotten des tages. [a] Vnd was ist
15 nun gemacht? Vnd der HERR wirdt Jsrael schlagē / gleich wie dz Rhorim wasser bewegt wirdt / vnd wirdt Jsrael außreissen von disem guten Lande / das er jren Vätern gegeben hat / vnd wirdt sie streuen über das wasser / darumb daß sie jre Hayne gemacht haben / den HERRN zu erzürnen. Vnd wird Jsrael übergeben
16 vñ der sünde willen Jerobeam / der da gesündiget hat / vnd Jsrael hat sündigen gemacht.

4. Reg. 1

a Mimesis futuro di tur his in pletis. M hat Jero beam nu gemacht

Vnd

17 Vnd das Weib Jerobeam macht sich auff/ gieng hin vnd kam gen Thirza/ vnd da sie auff die schwelle des Hauses kam/ starb der Kna-
18 be. Vnd sie begruben jn/ vnd gantz Jsrael kla-get jn/ nach dem wort des HERRN/ das er ge-redt hatte durch seinen Knecht Ahia den Pro-pheten.
19 Was mehr von Jerobeam zu sagen ist/ wie er gestritten vnnd regiert hat/ sihe/ das ist ge-schrieben in der Chronica der Könige Jsrael.
20 Die zeit aber/ die Jerobeam regierte/ sind zwey-vndzweintzig Jar/ vnnd entschlieff mit seinen Vätern/ Vnd sein Son Nadab wardt König an seine statt.
21 SO war Rehabeam/ der Son Salomo/ König in Juda/ viertzig jar alt war Re-habeam da er König ward/ vnd regierte siben-tzehen Jar zu Jerusalem in der Statt/ die der HERR erwehlet hatte auß allen Stämmen Jsrael/ daß er seinen Namen daselbs hin stel-lete. Seine Mutter hieß Naema ein Ammo-nitin.
22 Vnd Juda thet das dem HERRN übel ge-fiel/ vnd reitzeten jn zu eifer/ mehr denn alles das jre Vätter gethan hatten mit jren sünden
23 die sie thetten. Denn sie baueten jnen auch Hö-he/ Seulen vnd Hayne/ auff allen hohen Hü-
24 geln/ vnd vnter allen grünen Bäumen. Es waren auch Hurer im Lande/ vnd sie thetten alle die greuel der Heiden/ die der HERR für den Kindern Jsrael vertrieben hatte.
25 ABer im fünfften Jar des Königs Reha-beam zog Sisak/ der König in Egypten/
26 herauff wider Jerusalem. Vnnd nam die Schätze auß dem Hause des HERRN/ vnnd auß dem Hause des Königes/ vnd alles was zu nemen war/ vnd nam alle güldene Schilde/
27 die Salomo hatte lassen machen. An welcher statt ließ der Könige Rehabeam eherne Schilde machen/ vnnd befalh sie vnter die hand der öbersten Trabanten/ die der Thür
28 hüteten am Hause des Königs. Vnd so offt der König in das Hauß des HERRN gieng/ trugen sie die Trabanten/ vnd brachten sie wi-der in der Trabanten Kammer.
29 Was aber mehr von Rehabeam zu sagen ist/ vnd alles was er gethan hat/ Sihe/ das ist geschrieben inn der Chronica der Könige Ju-
30 da. Es war aber Krieg zwischen Rehabeam
31 vnd Jerobeam jr lebenlang. Vnd Rehabeam entschlieff mit seinen Vättern/ vnd wardt be-graben mit seinen Vättern in der Statt Da-vid/ vnnd sein Mutter hieß Naema ein Am-monitin/ Vnd sein Son Abiam wardt König an seine statt.

Das XV. Cap.

Abia regiert über Juda/ nach jm Assa/ derselbige hatte einen Krieg mit Baesa/ dem Könige Jsrael/ vnd der Kö-nig von Syria stunde jm bey. Nach Assa regiert sein Son Josaphat. Baesa tödt Nadab/ vnd das gantze Hauß Je-robeam/ vnd der Prophet Jehu weissaget wider Baesa.

Abiam 3. Jar König in Juda. 2. Par. 13, 2.

1 IM achtzehenden jar des Kö-niges Jerobeam des Sohns Ne-bat/ ward Abiam König in Juda.
2 Vñ regierte drey jar zu Jerusalem. Seine Mutter hieß Maecha eine Tochter
3 Abisalom. Vnd er wandelt in allen sünden sei-nes Vatters/ die er vor jm gethan hatte/ vnd sein hertz war nit rechtschaffen an dem HER-REN seinem Gott/ wie das hertz seines Vat-
4 ters Davids. Denn vmb Davids willen gab der HERR/ sein Gott/ jm ein Liecht zu Jerusa- 2. Reg. 11, 4.
lem/ daß er seinen Son nach jm erwecket vnd
5 erhielt zu Jerusalem. Darumb daß David ge-than hatte dz dem HERRN wolgefiel/ vnd nit gewichen war/ von allem das er jm gebot/ sein lebenlang/ Ohn in dem handel mit Uria dem
6 Hethiter. Es war aber ein Krieg zwischen Rehabeam vnd Jerobeam sein lebenlang.
7 Was aber mehr von Abiam zu sagen ist/ vnd alles was er gethan hat/ Sihe/ das ist ge- 2. Par. 13, 3.
schriebē in der Chronica der Könige Juda. Es war aber Krieg zwischen Abiam vnnd Jero-
8 beam. Vnd Abiam entschlieff mit seinen Vä-tern/ vnd sie begruben jn in der Statt David/ 2. Par. 14, 1.
vñ Assa sein Son wardt König an seine statt.
9 IM zweintzigsten Jar des Königs Jero-beam über Jsrael/ wardt Assa König inn Assa 41. Jar König in Juda. 2. Par. 13.
10 Juda. Vñ regiert einvndviertzig jar zu Jeru-salem. Seine Mutter hieß Maecha eine Toch-
11 ter Abisalom. Vñ Assa thet das dem HERRN
12 wolgefiel/ wie sein Vatter David. Vnd thett die Hurer auß dem Lande/ vnd thet ab alle gö-
13 tzen/ die seine Väter gemacht hattē. Dazu setzt er auch seine Mutter Maecha ab vom ampt/ das sie dem Miplezeth gemacht hatt im Hay-ne/ vnd Assa rottet auß jren a Miplezeth/ vnd
14 verbrandts im Bach Kidron. Aber die Höhen thetten sie nicht abe. Doch war das hertz Assa rechtschaffen an dem HERRN/ sein lebenlang.
15 Vnd das silber vnd gold vnd gefäß/ das sein Vatter geheiliget hatte/ vnnd was geheiliget war zum Hause des HERRN/ bracht er ein.
16 Vnd es war streitt zwischen Assa vnd Baesa dem Könige Jsrael jr lebenlang.
17 BAesa aber/ der König Jsrael/ zog herauff wider Juda/ vnnd bauet Rama/ daß nie- 2. Par. 16, 1.
mand solt auß vnd einziehen auff Assa seiten
18 des Königs Juda. Da nam Assa alles Silber vnnd Gold/ das überig war im Schatz des hauß des HERRN/ vnd im Schatz des hauß des Königes/ vnd gabs in seiner Knechte hän-de/ vnd sandt sie zu Benhadad dem Son Ta-
19 brimon/ des Sons Hesion/ dem Könige inn Syrien/ der zu Damasco wohnet/ vnd ließ jm sagen: Es ist ein Bund zwischen mir vnd dir/ vnnd zwischen meinem Vatter vnd deinem Vatter. Darumb schicke ich dir ein Geschen-cke/ Silber vnd Gold/ daß du fahren lassest den Bund/ den du mit Baesa dem Könige Js-rael hast/ daß er von mir abziehe.
20 Benhadad gehorchet dem Könige Assa/ vnd sandte seine Hauptleute wider die Stätte Jsrael

Miplezeth) Wer der Miplezeth gewesen sey/ ist vngewiß. Etliche sa-gen/ es sey der Abgott Priapus gewesen.

Baesa.

Benha-dad.

Israel / vnd schlug Jion vnnd Dan vnd Abel-
Beth Maecha / das gantze Cineroth / an dem
21 gantzen Lande Naphthali. Da das Baesa
höret / ließ er ab zu bauen Rama / vnd zog wi-
22 der gen Thirza. Der König Assa aber ließ er-
schallen im gantzen Juda: Hie soll niemand
vngestrafft bleiben. Vnd sie namen die stein
vnd holtz von Rama weg / damit Baesa ge-
bauet hatte / vnnd der König Assa bauete
damit Geba Ben Jamin vnd Mizpa.
23 Was aber mehr von Assa zu sagen ist / vnd
alle seine macht / vnd alles was er gethan hat /
vnd die Stätte die er gebauet hat / Sihe / das
ist geschrieben inn der Chronica der Könige
Juda / Ohn daß er inn seinem Alter an seinen
24 füssen kranck war. Vnd Assa entschlieff mit
seinen Vätern / vnd wardt begraben mit seinen
Vätern inn der Statt David seines Vatters /
vnd Josaphat sein Son wardt König an sei-
ne statt.

Nadab 2. Jar König in Israel.

25 NAdab aber / der Son Jerobeam / ward Kö-
nig über Israel im andern Jar Assa des
Königes Juda / vnd regiert über Israel zwey
26 Jar. Vnd thet das dem HERRN übel gefiel /
vnd wandelt in dem wege seines Vatters vnd
in seiner sünde / damit er Israel hatte sündi-
gen gemacht.
27 ABer Baesa / der Son Ahia / auß dem Hause
Isaschar / macht einen Bund wider jn /
vnd schlug jn zu Gibethon / welche war der
Philister / Denn Nadab vnnd das gantze Is-
28 rael belagerten Gibethon. Also tödtet jn Bae-
sa im dritten jar Assa des Königs Juda / vnd
29 wardt König an seine statt. Als er nun König
war / schlug er das gantze hauß Jerobeam /
vnd ließ nicht über etwas das den odem hat-
te / von Jerobeam / biß er jn vertilget / Nach
dem wort des HERRN / das er geredt hat-
30 te durch seinen knecht Ahia von Silo. Vmb
der sünde willen Jerobeam / die er thett / vñ da-
mit Israel sündigē machet / mit dem reitzē / da-
mit er den HERRN den Gott Israel erzürnet.
31 Was aber mehr von Nadab zu sagen ist /
vnd alles was er gethan hat / Sihe / das ist ge-
schrieben in der Chronica der Könige Israel.
32 Vnd es war Krieg zwischen Assa vnd Baesa
dem Könige Israel jr lebenlang.
33 IM dritten Jar Assa des Königs Juda /
wardt Baesa der Son Ahia König über
das gantze Israel zu Thirza / viervñzweintzig
34 jar. Vnd thet das dem HERRN übel gefiel /
vnd wandelt inn dem wege Jerobeam vnd in
seiner sünde / damit er Israel hatte sündigen
gemacht.

Baesa 24. Jar König in Israel.

1 ES kam aber das wort des HERRN
zu Jehu / dem Sohn Hanani / wider
2 Baesa / vnd sprach: Darumb daß ich
dich auß dem staub erhaben habe / vnd zum
Fürsten gemacht über mein volck Israel. Vnd
du wandelst in dem wege Jerobeam / vnd ma-
chest mein volck Israel sündigen / daß du mich
3 erzürnest durch jre sünde. Sihe / so will ich die

Jehu weissaget wider Baesa. Sup. 14.

Nachkommen Baesa / vnd die Nachkommen
seines Hauses wegnemen / vnd will dein Hauß
setzen wie das Hauß Jerobeam des Sons
4 Nebat. Wer von Baesa stirbt in der Statt /
den sollen die Hunde fressen / vnd wer von jm
stirbt auff dem Felde / den sollen die Vögel des
Himmels fressen.
5 Was aber mehr von Baesa zu sagen ist /
vnd was er gethan hat / vnd seine macht / Si-
he / das ist geschrieben inn der Chronica der
6 Könige Israel. Vnd Baesa entschlieff mit 2. Par.
seinen Vätern / vnd wardt begraben zu Thir-
za / vnd sein Son Ella wardt König an seine Ella.
7 statt. Auch das wort des HERRN kam durch
den Propheten Jehu / den Son Hanani / über Jehu.
Baesa / vnd über sein Hauß / vnnd wider alles
übel / das er thett für dem HERRN / jn zu
erzürnen durch die werck seiner hände / daß es
würde wie das hauß Jerobeam / vnd darumb
daß er disen erschlagen hatte.

Das XVI. Cap.

Ella wirdt König an statt seines Vatters Baesa. Simri ertödt jn / sammt dem gantzen hause Baesa / vnd regiert siben tage. Das Volck theilet sich / Amri wirdt König / vnd nach jm sein Son Ahab. Hiel von Beth El bauet Jericho.

8 IM sechsvndzweintzigsten jar
Assa des Königs Juda / ward Ella Ella 2
der Son Baesa König über Israel Jar Kö
9 zu Thirza zwey Jar. Aber sein in Isra
Knecht Simri / der öberst über die hälfft der
Wagen / macht einen Bund wider jn / Er aber
war zu Thirza / trunck vnd war truncken im
10 hause Arza des Vogts zu Thirza. Vnd Sim- 4. Re
ri kam hinein / vnd schlug jn todt / im siebenvnd-
zweintzigsten jar Assa des Königs Juda / vnd
wardt König an seine Statt.
11 Vnd da er König war / vnd auff seinem Simr
stul saß / schlug er das gantze hauß Baesa / vnd vertilgt
ließ nicht über auch der an die Wand pisset / das ha
12 dazu seine Erben vnd seine Freunde. Also ver- Baesa.
tilget Simri das gantze hauß Baesa / nach Sup.1
dem wort des HERRN / das er über Baesa
13 geredt hatte durch den Propheten Jehu. Vmb
aller sünde willen Baesa vnnd seines Sons
Ella / die sie theten / vñ Israel sündigen mach-
ten / den HERRN den Gott Israel zu erzürnen
durch jre abgötterey.
14 Was aber mehr von Ella zu sagen ist / vnd
alles was er gethan hat / Sihe / das ist geschri-
ben in der Chronica der Könige Israel.
15 IM sibenvndzweintzigsten Jar Assa / des
Königs Juda / ward Simri König siben Simr
tage zu Thirza / denn das Volck lag für Gib- 7. tag K
16 bethon der Philister. Da aber das Volck im nig.
Lager höret sagen / daß Simri einen Bund
gemacht / vnnd auch den König erschlagen
hette / da macht gantz Israel desselben tags
Amri den Feldhauptmann zum König über Amri.
Israel im Lager.
17 VNd Amri zog herauff / vnd das gantze Is-
rael mit jm / von Gibbethon / vnd belager-

ten

18sten Thirza. Da aber Simri sahe / daß die Statt solt gewonnen werden / gieng er in den Pallast im hause des Königs / vnd verbrandt
19 sich mit dem hause des Königs. Vnd starb vmb seiner sünde willen die er gethan hatte / daß er thet das dem HERRN übel gefiel / vnd wandelt inn dem wege Jerobeam / vnd in seiner sünde / die er thett / daß er Israel sündigen
20 machte. Was aber mehr von Simri zu sagen ist / vnd wie er einen Bund machte / Sihe / das ist geschrieben in der Chronica der Könige Israel.

21 DAzumal theilet sich das Volck Israel in zwey theil / Eine hälffte hieng an Thibni / dem Son Ginath / daß sie jn zum Könige machtē / Die ander hälfft aber hieng an Amri.
22 Aber das Volck / das an Amri hieng / wardt stärcker denn das volck das an Thibni hieng / dem Sohn Ginath / vnnd Thibni starb / da wardt Amri König.
23 JN einvnddreissigsten Jar Assa des Königs Juda / wardt Amri König über Jsrael zwölff Jar / vnd regiert zu Thirza sechs
24 jar. Er kaufft den Berg Samaria von Semer vmb zween Centner Silbers / vnd bauet auff den Berg / vnnd hieß die Statt / die er bauet / nach dem Namen Semer / des Berges
25 Herrn / Samaria. Vnd Amri thett das dem HERRN übel gefiel / vnd war erger denn alle
26 die vor jm gewesen waren. Vnd wandelt in allen wegen Jerobeam des Sons Nebat / vnd inn seinen sünden / damit er Jsrael sündigen machte / daß sie den HERRN den GOtt Jsrael erzürneten in jrer Abgötterey.
27 Was aber mehr von Amri zu sagen ist / vnd alles was er gethan hat / vnd seine macht die er geübt hat / Sihe / das ist geschrieben inn der
28 Chronica der Könige Jsrael. Vnd Amri entschlieff mit seinen Vätern / vnd wardt begraben zu Samaria / vnd Ahab sein Son wardt König an seine statt.
29 JN achtvnddreissigsten jar Assa des Königes Juda / wardt Ahab der Son Amri König über Jsrael / vnd regiert über Jsrael zu
30 Samaria zwey vnd zweintzig Jar. Vnd thett das dem HERRN übel gefiel / über alle die
31 vor jm gewesen waren. Vnd war jm ein geringes / daß er wandelt in der sünd Jerobeam des Sons Nebat. Vñ nam dazu Jsebel / die Tochter Eth Baal des Königs zu Zidon / zum weibe. Vnd gieng hin vnd dienet Baal / vnd betet
32 jn an. Vnd richtet Baal einen Altar auff im hause Baal / das er jm bauete zu Samaria.
33 Vnd macht einen Hayn / daß Ahab mehr thett den Herrn den Gott Jsrael zu erzürnen / denn alle Könige Jsrael / die vor jm gewesen waren.
34 ZVr selben zeit bauet Hiel von Beth El Jeriho / Es kostet jn seinen ersten Son Abiram / da er den Grund leget / vnd seinen jüngsten Son Segub / da er die Thüren setzt / nach dem wort des HERRN / das er geredt hatte durch Josua den Son Nun.

Jeriho. Josue 6,26.

Das XVII. Cap.

Elia verkündiget / daß es ettliche zeit nicht regnen soll / thut sich in die Wüste am Bach Crith / wirdt eine zeitlang daselbs von den Raben genehret / kommt darnach inn der geschwinden theuren zeit zur Wittwen gen Zarpath / da nimmt jhr wenig mehl vnd öle nicht ab / vnd der Prophet macht jren gestorbenen Son widerumb lebendig.

1 VNd es sprach Elia der Thisbiter auß den Bürgern Gilead zu Ahab: So waar der HERR der Gott Jsrael lebet / für dem ich stehe / es soll dise Jar weder Thau noch Regen kommen / ich sage es denn. Theurung zu Elia zeiten. Eccle. 48, 2. Jacob. 5, 17.
2 VND das wort des HERRN kam zu jm /
3 vnd sprach: Gehe weg von hinnen / vnd wende dich gegen Morgen / vnd verbirge dich am Bach Crith / der gegen dem Jordan fleust.
4 Vnd solt vom Bach trincken / vnnd ich habe den Raben gebotten / daß sie dich daselbs solen versorgen. Er aber gieng hin / vnd thett
5 nach dem wort des HERRN / vnd gieng weg / vnd setzt sich am Bach Crith / der gegen dem
6 Jordan fleust. Vnd die Raben brachten jm Luce 4. brot vnd fleisch / des morgens vnd des abends / vnd er tranck des Bachs.
7 VND es geschach nach ettlichen tagen / daß der Bach vertrocknet / denn es war kein
8 Regen im Lande. Da kam das wort des HER-
9 RN zu jm / vnd sprach: Mach dich auff / vnd gehe gen Zarpath / welche bey Zidon ligt / vnd bleibe daselbs / Denn ich habe daselbs einer Wittwen gebotten / daß sie dich versorge. Wittwe zu Zarpath. Luce 9, 25.
10 Vnd er macht sich auff vnd gieng gen Zarpath. Vnd da er kam an die Thür der Statt / Sihe / da war ein Wittwe / vnnd laß holtz auff. Vnd er rieff jr / vnd sprach: Hole mir ein wenig
11 wasser im gefässe / daß ich trincke. Da sie aber hin gieng zu holen / rieff er jr / vñ sprach: Brin-
12 ge mir auch einē bissen brots mit. Sie sprach: So waar der HERR dein Gott lebet / ich habe nichts gebackens / Ohn ein hand voll mehls im Cad / vnd ein wenig Oele im Kruge / vnd sihe / ich habe ein holtz oder zwey auffgelesen / vnd gehe hinein / vnnd will mir vnd meinem Son zurichten / daß wir essen vnd sterben.
13 Elia sprach zu jr: Förchte dich nicht / gehe hin vñ machs / wie du gesagt hast. Doch mach mir am ersten ein kleines gebackens davon / vñ bringe mirs herauß / Dir aber vñ deinem Son
14 soltu darnach auch machen. Denn also spricht der HERR der Gott Jsrael: Das mehl im Cad soll nicht verzehret werden / vnd dem Oelkrug soll nichts mangeln / biß auff den tag / da der
15 HERR regen lassen wird auf erden. Sie gieng hin vnd machet / wie Elia gesagt hatte. Vnd er aß / vnd sie auch / vnd jr Hauß eine zeitlang.
16 Das mehl im Cad ward nit verzehret / vñ dem Oelkrug mangelte nichts / nach dem wort des HERRN / das er geredt hatte durch Elia.
17 VNd nach disen Geschichten wardt des Weibs / seiner Haußwirtin / Son kranck / vnd

vnd seine kanckheit war so sehr hart / daß kein
18 odem mehr in jm bleib. Vñ sie sprach zu Elia:
Was habe ich mit dir zu schaffen du Mann
Gottes? Du bist zu mir herein kommen / daß
meiner missethat gedacht / vnd mein Son ge-
19 tödtet würde. Er sprach zu jr: Gib mir her
deinen Son. Vnd er nam jn von jrer schoß / vñ
gieng hinauff auff den Saal da er wohnet /
20 vñ legt jn auff sein Bette. Vnd rieff den HERRN
an / vnd sprach: HERR mein Gott / hast
du auch der Wittwen / bey der ich ein Gast
bin / so übel gethan / daß du jren Son tödtest?
Elia ma-
chet seiner
Wirtin
Son leben-
dig.
21 Vnd er maß sich über dem kinde drey mal /
vnd rieff den HERRN an / vnd sprach: HERR
mein Gott / laß die Seele dises kindes wider zu
22 jm komen. Vnd der HERR erhöret die stimm
Elia. Vnd die Seele des Kinds kam wider zu
23 jm / vnd wardt lebendig. Vnd Elia nam das
Kind / vñ brachts hinab vom Saal ins hauß /
vnd gabs seiner Mutter / vnnd sprach: Sihe
24 da / dein Son lebt. Vnd das Weib sprach zu
Elia: Nun erkenne ich / daß du ein Mann
Gottes bist / vnd des HERRN wort inn dei-
nem Munde ist Waarheit.

Das XVIII. Cap.

Der HERR heist Eliam widerumb zu Ahab gehen. Jsebel rottet auß die Propheten des HERRN / vnnd Obad Ja verbirgt jrer wol hundert. Elia schickt Obad Ja zum Könige / erzeigt sich jm hernach selbs / heisset das Volck Jsrael / vnd die Propheten Baals / vnd des Hayns / auff dem Berg Carmel versamlen / vnd verweist dem Volck jre Abgötterey. Die Baals Pfaffen werden nicht erhöret. Elia wirdt aber vom HERRN erhöret / daß sein Opffer durch das Feuer vom Himel gewaltiglich verzehret wirdt / vnd er schlachtet alle Baalspfaffen.

Theurung
zu Elie zei-
gen.
1 VNd über eine lange zeit kam
das wort des HERRN zu Elia
im dritten Jar / vnd sprach: Gehe
hin / vnd zeige dich Ahab / daß ich
2 regen lasse auff Erden. Vnd Elia gieng hin /
daß er sich Ahab zeigete. Es war aber eine
3 grosse Theurung zu Samaria. Vnd Ahab
rieff Obad Ja seinem Hofmeister (Obad Ja
Jsebel tödt-
tet die Pro-
pheten.
4 aber forchte den HERRN sehr. Denn da Jse-
bel die Propheten des HERRN außrottet /
nam Obad Ja hundert Propheten / vnd ver-
steckt sie inn der Hölen / hie fünfftzig vnnd da
fünfftzig / vñ versorget sie mit brot vñ wasser.)
5 So sprach nun Ahab zu Obad Ja: Zeuch
durchs Land / zu allen Wasserbrunnen vnnd
Bächen / ob wir möchten Heu finden / vnd die
Roß vnd Mäuler erhalten / daß nit das Vieh
6 alles vmbkomme. Vnd sie theileten sich ins
Land / daß sie es durchzogen / Ahab zog allein
auff einen weg / Vnnd Obad Ja auch allein
den andern weg.
7 DA nun Obad Ja auff dem wege war / Si-
he / da begegenet jm Elia / Vnnd da er jn
kennet / fiel er auff sein antlitz / vnd sprach: Bist
8 du nicht mein Herr Elia? Er sprach: Ja. Ge-
he hin vnd sage deinem Herrn: Sihe / Elia ist
9 hie. Er aber sprach: Was hab ich gesündiget /
daß du deinen Knecht wilt in die hände Ahab
10 geben / daß er mich tödte? So waar der HERR
dein Gott lebt / es ist kein Volck noch Königs-
reich / dahin mein Herr nicht gesandt hat / dich
zu suchen / vnd wenn sie sprachen: Er ist nit
hie: nam er einen Eid von dem Königreich
vnd Volck / daß man dich nicht funden hette.
11 Vnd du sprichst nun: Gehe hin / sage deinem
12 Herrn: Sihe / Elia ist hie. Wenn ich nun hin-
gienge von dir / so würde dich der Geist des
HERRN wegnemen / weiß nicht wo hin / vnd
ich denn keme vnd sagets Ahab an / vnd fünde
dich nicht / so erwürgete er mich. Aber dein
Knecht förcht den HERRN von seiner ju-
13 gend auff. Jsts meinem Herrn nit angesagt /
was ich gethan habe / da Jsebel die Prophe-
ten des HERRN erwürget? Daß ich der Pro-
pheten des HERRN hundert versteckt /
hie fünfftzig vnd da fünfftzig / in der höle / vnd
14 versorget sie mit brot vnd wasser? Vnnd du
sprichst: Nun gehe hin / sage deinem Herrn /
15 Elia ist hie: daß er mich erwürge. Elia sprach:
So waar der HERR Zebaoth lebet / für dem
ich stehe / Ich will mich jm heute zeigen.
16 DA gieng Obad Ja hin Ahab entgegen /
vnd sagets jm an / vnnd Ahab gieng hin
17 Elia entgegē. Vnd da Ahab Elia sahe / sprach
Ahab zu jm: Bist du der Jsrael verwirret?
18 Er aber sprach: Ich verwirre Jsrael nicht /
sondern du vnd deines Vatters Hauß / damit /
daß jr des HERRN Gebot verlassen habt / vnd
19 wandelt Baalim nach. Wolan / so sende nun
hin / vnd versammle zu mir das gantze Jsrael
auff den Berg Carmel / vnd die vier hundert Pro
vnd fünfftzig Propheten Baal / auch die vier ten B
hundert Propheten des Hayns / die vom tisch vnd d
Hayns
Jsebel essen. Also sandte Ahab hin vnter alle
Kinder Jsrael / vnd versamlet die Propheten
auff dem Berge Carmel.
21 DA tratt Elia zu allem Volck / vnd sprach:
Wie lange hincket jr auff beiden seiten?
Jst der HERR GOtt / so wandelt jm nach /
Jsts aber Baal / so wandelt jm nach. Vnd
22 das Volck antwortet jm nichts. Da sprach
Elia zum Volck: Jch bin allein überblieben
ein Prophet des HERRN / Aber der Prophe-
ten Baal sind vier hundert vñ fünfftzig Mañ.
23 So gebt vns nun zween Farren / vnd lasset sie
erwehlen einen Farren / vnd jn zustücken vnd
auffs holtz legen / vnnd kein feuer dran legen /
So will ich den andern Farren nemen / vnnd
auffs holtz legen / vnd auch kein feuer dran le-
24 gen. So rüffet jr an den Namen euers got-
tes / vnd ich will den Namen des HERRN an-
rüffen / Welcher Gott nun mit feuer antwort-
ten wirdt / der sey Gott.

Vnd das gantze Volck antwortet / vnnd
25 sprach: Das ist recht. Vnd Elia sprach zu den
Propheten Baal: Erwehlet jr einen Farren /
vnd macht am ersten / denn euer ist vil / vnd ruf-
fet euers gottes namen an / vnd leget kein feuer
26 dran. Vnd sie namen den Farren / den er jnen
gab-

gab / vnnd richten zu / vnd rieffen an den Namen Baal / von Morgen an biß an den Mittag / vnd sprachen: Baal erhöre vns. Aber es war da kein stimme noch antwortt / vnnd sie [a] hincketen vmb den Altar den sie gemacht
27 hatten. Da es nun Mittag wardt / spottet jr Elia / vnnd sprach: Rufft laut / denn er ist ein gott / Er tichtet oder hat zu schaffen / oder ist über Feld / oder schläfft villeicht / daß er auffwache. Vnd sie rieffen laut / vnd ritzeten sich
28 mit Messern vnd Pfriemen / nach jrer weise / biß dz jr blut hernach gieng. Da aber der Mit-
29 tag vergangen war / weissageten sie biß daß man das Speißopffer thun solt / vnd war da keine stim̃e / noch antwortt / noch auffmercken.
30 Da sprach Elia zu allem Volck: Kommt her alles Volck zu mir / Vnnd da alles Volck zu jm trat / heilet er den Altar des HERRN

31 HERRN der zubrochen war. Vnd nam zwölff Steine / nach der zal der Stämme der Kinder Jacob (zu welchem das wort des HERRN re-
32 det / vnd sprach: Du solt Jsrael heissen) vnd bauet von den steinen einen Altar im Namen des HERRN / vnd macht vmb den Altar her
33 eine Gruben / zwey Kornmaß weit. Vnd richtet das holtz zu / vnnd zustücket den Farren / vnd legt jn auffs holtz. Vnd sprach: Holet vier Cad wasser voll vñ giesset es auff das Brand-
34 opffer vnd auffs holtz. Vnd sprach: Thuts noch ein mal. Vnd sie thettens noch ein mal. Vnd er sprach: Thuts zum dritten mal: vnd
35 sie thettens zum dritten mal. Vnd das wasser lieff vmb den Altar her / vnd die grube wardt auch voll wassers.
36 Vnd da die zeit war Speißopffer zu opffern / tratt Elia der Prophet herzu / vñ sprach: HERR GOtt Abraham / Jsaac vnd Jsrael / Laß heute kunth werden / daß du Gott in Jsrael bist / vnd ich dein Knecht / vnd daß ich sol-
37 ches alles nach deinem wort gethan habe. Erhöre mich / HERR / erhöre mich / daß diß volck wisse / daß du HERR GOtt bist / daß du jr
38 hertz darnach bekehrest. Da fiel das feuer des HERRN herab / vnd fraß Brandopffer / holtz / stein vnd erden / vnd lecket das wasser auff in
39 der gruben. Da das alles Volck sahe / fiel es auff sein angesicht / vnd sprachen: Der HERR ist Gott / der HERR ist Gott.
40 Elia aber sprach zu jnen: Greifft die Propheten Baal / daß jr keiner enttrinne: vnd sie griffen sie. Vnd Elia führet sie hinab an den Bach Kison / vnd schlachtet sie daselbs. Elia schlachtet die Propheten Baal.
41 Vnd Elia sprach zu Ahab: Zeuch hinauff / iß vnd trinck / denn es rauschet als wolts
42 sehr regnen. Vnd da Ahab hinauff zog zu essen vnd zu trincken / gieng Elia auff des Carmels spitzen / vnnd bucket sich zur Erden / vnd
43 thett sein Haupt zwischen seine knie. Vñ sprach zu seinem Knaben: Gehe hinauff / vnd schaue zum Meer zu. Er gieng hinauff / vnd schauet / vnd sprach: Es ist nichts da. Er sprach: Gehe
44 wider hin siben mal. Vnd im sibenden mal sprach er: Sihe / es gehet ein kleine Wolcke auff auß dem Meer / wie eins Manns hand. Er sprach gehe hinauff / vñ sage Ahab: Spañ an / vnd fahre hinab / daß dich der Regen nicht er-
45 greiffe. Vnd ehe man zusahe / wardt der Himel schwartz von Wolcken vnd Wind / vnd kam
46 ein grosser Regen. Ahab aber fuhr vnd zog gen Jesreel. Vnd die hand des HERRN kam über Elia / vnd er gürtet seine Lenden / vnd lieff für Ahab hin / biß er kam gen Jesreel.

Das XIX. Cap.

Elia fleucht für Jsebel / wirdt vom Engel gespeist / gehet darauff inn viertzig tagen an den Berg Horeb / daselbs redet der HERR mit jm / vnnd der HERR zeucht fürüber. Elia empfindt einen starcken Wind/Erdbeben/Feuer/ vnd letztlich ein sanfft sausen / dabey auch des HERRN stim̃/welche jm befelh thut / daß er Hasael über Syrien/Jehu über Jsrael / vnnd Elisa zu einem Propheten salbe / vnd Elisa wirdt gesalbet.

1 UNd Ahab saget Jsebel an/alles was Elia gethan hatte / vnnd wie er hatte alle Propheten Baal
2 mit dem Schwert erwürget. Da sandte Jsebel einen Botten zu Elia / vnd ließ jm sagen: Die götter thun mir diß vnnd das/ wo ich nicht/morgen vmb diser zeit/deiner Seele thu wie diser Seele eine.

a Alii timuit.

3 DA er das [a] sahe / macht er sich auff/ vnd gieng wo er hin wolt/vnd kam gen Berseba inn Juda / vnnd ließ seinen Knaben da-
4 selbs. Er aber gieng hin inn die Wüsten eine Tagräise/vnnd kam hinein / vnd setzet sich vnter eine Wacholdern / vnd bat/daß seine Seele stürbe/vnd sprach: Es ist gnug. So nim̃ nun/ HERR/meine Seele/ Jch bin nicht besser denn
5 meine Vätter. Vnd legt sich vnd schlieff vnter den Wacholdern.

Vnd sihe/der Engel rüret jn/ vnd sprach zu
6 jm: Stehe auff/vnd iß. Vnd er sahe sich vmb/ vnnd sihe / zu seinen Haupten lag ein geröstet Brot/vnd eine Kanne mit Wasser/vnnd da er gessen vnnd getruncken hatte / leget er sich wi-
7 der schlaffen. Vnd der Engel des HERRN kam zum andern mal wider/ vnd rüret jn vnd sprach: Stehe auff vnd iß/denn du hast einen
8 grossen weg für dir. Vnd er stund auff/vnd aß vnd tranck/vnnd gieng durch krafft derselben Speise viertzig tage vnd viertzig nacht / biß an den Berg Gottes Horeb.

9 VNd kam daselbs in eine Höle / vnnd bleib daselbs über nacht. Vnd sihe / das wort des HERRN kam zu jm / vnnd sprach zu jm:
Rom.11.3. 10 Was machst du hie/Elia? Er sprach: Jch hab geeifert vmb den HERRN den Gott Zebaoth / denn die Kinder Jsrael haben deinen Bund verlassen/ vnnd deine Altar zerbrochen/ vnnd deine Propheten mit dem Schwert erwürget/vnnd ich bin allein überblieben / vnd sie stehen darnach / daß sie mir mein Leben ne-
11 men. Er sprach: Gehe herauß/vnd tritt auff den Berg für dem HERRN/vñ sihe/der HERR gieng fürüber / vnd ein grosser starcker Wind/ der die Berge zureiß / vnd die Felsen zubrach/ für dem HERRN her / der HERR aber war nicht im Winde. Nach dem Winde aber kam
12 ein Erdbeben / aber der HERR war nicht im Erdbeben. Vnd nach dem Erdbeben kam ein Feuer/aber der HERR war nit im Feuer. Vnd nach dem Feuer kam ein still sanfftes sausen.
13 Da das Elia höret / verhüllet er sein antlitz mit seinem Mantel / vnd gieng herauß/vnnd tratt in die Thür der Hölen/ vnd sihe/ da kam eine stimm zu jm/vnd sprach: Was hast du hie
14 zu thun/Elia? Er sprach: Jch hab vmb den Rom. HERRN den Gott Zebaoth geeifert / denn die Kinder Jsrael haben deinen Bund verlassen/ deine Altar zubrochen / deine Propheten mit dem Schwerdt erwürget/vnnd ich bin allein überblieben / vnnd sie stehen darnach / daß sie mir das leben nemen.
15 ABer der HERR sprach zu jm: Gehe widerumb deines weges durch die Wüsten gen Damascon / vnd gehe hinein/vnd salbe Hasael 4. Re
16 zum Könige über Syrien. Vnd Jehu den Son Nimsi zum Könige über Jsrael / vnnd Elisa/den Son Saphat von Abel Mehola/
17 zum Propheten an deine statt. Vnd soll geschehen/daß/wer dem Schwert Hasael entrinnet / den soll Jehu tödten/vnnd wer dem Schwert Jehu enttrinnet / den soll Elisa tödten. Rom.
18 Vnd ich will lassen überbleiben siben tausend in Jsrael/nemlich / alle knie die sich nicht gebeuget haben für Baal/vnd allen mund der jn nicht geküsset hat.
19 VNd er gieng von dannen / vnd fand Elisa Elisa. den Sohn Saphat / daß er pflüget mit zwölff Jochen für sich hin / vnnd er war selbs vnter den zwölffen/vnd Elia gieng zu jm/vnd
20 warff seinen Mantel auff jn. Er aber ließ die Rinder/vnd lieff Elia nach/vnd sprach: Laß mich meinen Vater vnd meine Mutter küssen/ so will ich dir nachfolgen. Er sprach zu jm: Gehe hin / vnd komm wider/denn ich habe etwas mit dir zu thun.
21 Vnd er lieff wider von jm / vñ nam ein joch Rinder/vnd opffert es / vnd kochet das fleisch mit dem holtzwerck an den Rindern / vñ gabs dem Volck/daß sie assen / vnd macht sich auff/ vnd folgete Elia nach/vnd dienete jm.

Das XX. Cap.

Benhadad zeucht mit grosser macht vnnd trotz wider Jsrael/wirdt nach dem wort eines Propheten in die Flucht geschlagen / vnd über ein Jar kam er wider / inn meinunge/ Gott köndte nicht helffen auff der Ebene / da schlug Jsrael hundert tausend Syrer. Benhadad verkreucht sich in der flucht / vnd Ahab macht einen Bund mit jm / darumb verkündiget auch ein Prophet / daß die Seele Ahab / vnd des Volcks Seel/für die Seele Benhadad sein soll.

1 UNd Benhadad der König zu Benh Syrien versam̃let all seine macht/ dad bel vñ waren zweyvnddreissig Könige mit jm / vnd Roß vnd Wagen/ Samar vnd zoch herauff / vnnd belägert Samariam/
2 vnd streitt wider sie. Vnd sandte Botten zu Ahab dem Könige Jsrael inn die Statt / vnd
3 ließ jm sagen: So spricht Benhadad: Dein Silber vnd dein Gold ist mein / vñ deine Weiber vnnd deine beste Kinder sindt auch mein.
4 Der König Jsrael antwortet / vnnd sprach: Mein Herr König / wie du geredt hast / Jch bin dein/vnd alles was ich habe.
5 Vnd die Botten kamen wider/vñ sprachen: So spricht Benhadad: Weil ich zu dir gesand habe / vnd lassen sagen: Dein Silber vnd dein

Gold/

Gold / deine Weiber vnd deine Kinder solt du
6 mir geben. So will ich morgen vmb dise zeit meine Knechte zu dir senden / daß sie dein Hauß / vnd deiner Vnterthanen Häuser besuchen / vnnd was dir lieblich ist / sollen sie in jre hände nemen vnd wegtragen.
7 DA rieff der König Jsrael allen Elteſten des Lands / vnd sprach: Merckt vnd sehet / wie böse ers fürnimmt. Er hat zu mir gesandt vmb meine Weiber vnnd Kinder / Silber vnd Gold / vnd ich hab jm des nicht ge-
8 wehret. Da sprachen zu jm alle Alten / vnd alles Volck: Du solt nicht gehorchen noch be-
9 willigen. Vnd er sprach zu den Botten Benhadad: Saget meinem Herrn dem Könige / alles was du am ersten deinem Knecht entbotten hast / will ich thun / aber diß kan ich nit thun. Vnd die Botten giengen hin / vnd sag-
10 ten solches wider. Da sandte Benhadad zu jm / vnnd ließ jm sagen: Die Götter thun mir diß vnd das / wo der Staub Samaria gnug sein soll / daß alles Volck vnter mir ein hand
11 voll davon bringe. Aber der König Jsrael antwortet / vnd sprach: Saget / der den Harnisch anlegt / soll sich nicht a rhümen / als der jn hat
12 abgelegt. Da das Benhadad höret (vnd er eben tranck mit den Königen inn den Gezelten) sprach er zu seinen Knechten: Schicket euch / vnd sie schickten sich wider die Statt.
13 VNd sihe / ein Prophet tratt zu Ahab dem Könige Jsrael / vnnd sprach: So spricht der HERR: Du hast je gesehen alle disen grossen hauffen? Sihe / ich will jn heute inn deine hand geben / daß du wissen solt / Jch sey der
14 HERR. Ahab sprach: Durch wen? Er sprach: So spricht der HERR: Durch die Knaben der Landvögte. Er sprach: Wer soll den streit
15 anspañen? Er sprach: Du. Da zelet er die Knaben der Landvögte / vnd jr war zwey hundert vnd zween vnd dreissig / vnnd zehlet nach jnen das gantze Volck aller Kinder Jsrael / siben
16 tausend Mann. Vnd zogen auß im Mittage. Benhadad aber tranck vnd war truncken im Gezelt / sammt den zweyvnddreissig Königen /
17 die jm zu hülff kommen waren. Vnd die Knaben der Landvögte zogen am ersten auß.

Benhadad aber sandte auß / vnd die sagten jm an / vnd sprachen: Es ziehen Männer auß
18 Samaria. Er sprach: Greiffet sie lebendig / sie seyen vmb fride oder vmb streit willen auß-
19 gezogen. Da aber die Knaben der Landvögte waren außgezogen / vnd das Heer jnen nach.
20 Schlug ein jeglicher wer jm für kam. Vnd die Syrer flohen / vñ Jsrael jaget jnen nach. Vnd Benhadad der König zu Syrien enttran mit
21 Rossen vnd Reutern. Vnd der König Jsrael zog auß / vnd schlug Roß vnd Wagen / daß er an den Syrern ein grosse Schlacht thett.
22 DA tratt ein Prophet zum Könige Jsrael / vnd sprach zu jm: Gehe hin / vnd stärcke dich / vnd mercke vnd sihe / was du thust / Denn der König zu Syrien wird wider dich herauff
23 ziehen / weñ das jar vmb ist. Denn die Knechte des Königs zu Syrien sprachen zu jm: Jre Götter sindt Berggötter / darumb haben sie vns angewonnen. O daß wir mit jnen auff der Ebene stritten müsten / Was gilts / wir wol-
24 ten jnen angewinnen? Thu jm also / thu die Könige weg / ein jeglichen von seinem ort / vnd
25 stelle Herrn an jre stäte. Vnnd ordene dir ein Heer / wie das Heer war das du verloren hast / vnd Roß vnd Wagen wie jene waren / vnnd laß vns wider sie streitten auff der Ebene / Was gilts / wir wöllen jnen obligen? Er gehorchet jrer stimme / vnd thett also.
26 ALs nun das jar vmb war / ordenet Benhadad die Syrer / vnd zog herauff gen Aphek
27 wider Jsrael zu streitten. Vnd die Kinder Jsrael ordneten sich auch / vnd versorgeten sich / vnnd zogen hin / jnen entgegen / vnd lagerten sich gegen sie wie zwo kleine Herde Ziegen / Der Syrer aber war das Land voll.
28 VNd es tratt ein Mann Gottes herzu / vnd sprach zum Könige Jsrael: So spricht der HERR / darumb / daß die Syrer haben gesagt: Der HERR sey ein Gott der Berge / vnd nicht ein Gott der Gründe: so habe ich allen disen grossen Hauffen inn deine hand gegeben / daß
29 jr wisset / Jch sey der HERR. Vnd sie lagerten sich stracks gegen jene siben tage. Am siebenden tage zogen sie zu hauff im streitt / vnd die Kinder Jsrael schlugen der Syrer hun-
30 dert tausend Fußvolcks auff einen tag. Vnd die übrigen flohen gen Aphek inn die Statt / vnd die Maur fiel auff die übrigen siben vnd-zweintzig tausend Mann. Vnnd Benhadad floh auch in die Statt von einer Kammer in die ander.

König von Syrien geschlagen.

31 DA sprachen seine Knechte zu jm: Sihe / Wir haben gehöret / daß die Könige des Hauses Jsrael barmhertzige Könige sindt / so last vns Säcke vmb vnser Lenden thun / vnd Stricke vmb vnser Häupte / vnd zum Könige Jsrael hinauß gehen / villeicht lesset er deine
32 Seele leben. Vnnd sie gürteten Säcke vmb jre Lenden / vnd Stricke vmb jre Häupter / vnd kamen zum Könige Jsrael / vnnd sprachen: Benhadad dein Knecht lesset dir sagen: Lieber / laß meine Seele leben. Er aber sprach:
33 Lebt er noch / so ist er mein Bruder. Vnd die Männer namen eilend das wort von jm / vnd deuttens für sich vnd sprachen: Ja dein Bruder Benhadad. Er sprach: Komt / vnd bringet jn. Da gieng Benhadad zu jm herauß.
34 Vnd ließ jn auf den Wagen sitzen. Vnd sprach zu jm: Die Stätte / die mein Vatter deinem Vatter genommen hat / will ich dir wider geben / vnd mache dir Gassen zu Damasco / wie mein Vatter zu Samaria gethan hat / so will ich mit einem Bund dich lassen. Vnd er machet mit jm einen Bund / vnd ließ jn ziehen.
35 DA sprach ein Mann vnter den Kindern der Propheten zu seinem Nechsten / durch das wort des HERRN: Lieber schlage mich.

36 Er aber wegert sich jn zu schlagen. Da sprach er zu jm: Darumb/daß du der stim des HERRN nicht hast gehorcht/ Sihe so wirdt dich ein Löwe schlagen / wenn du von mir geheſt. Vnd da er von jm abgieng / fand jn ein Löwe
37 vnd schlug jhn. Vnd er fand einen andern Mann/vnd sprach: Lieber schlage mich. Vnd
38 der Mann schlug jhn wund. Da gieng der Prophet hin / vnd tratt zum Könige an den weg / vnd verstellet sein angesicht mit aschen.
39 Vnd da der König fürüber zog / schrey er den König an/vnd sprach: Dein Knecht war außgezogen mitten im streitt/ vnd sihe/ein Mann war gewichen / vnnd bracht einen Mann zu mir / vnd sprach: Verware disen Mann / wo man sein wirdt missen / so soll deine Seele an statt seiner Seele sein / oder solt ein Centner
40 silbers darwegen. Vnd da dein Knecht hie vnd da zu thun hatte/war der nicht mehr da. Der König Israel sprach zu jm: Das ist dein vrtheil/du hasts selbs gefellet.
41 Da thett er eilend die aschen von seinem angesicht / vnd der König Israel kennet jn/das
42 er der Propheten einer war. Vnd er sprach zu
Jnfr. 22. 38. jm: So spricht der HERR: Darumb/daß du hast den verbannten Mann von dir gelassen/ wirdt deine Seele für seine Seele sein/vnd dein
43 Volck für sein Volck. Aber der König Israel zog hin/vnmuts vnd zornig/in sein hauß/ vnd kam gen Samaria.

Das XXI. Cap.

Naboth will dem Könige Ahab seinen Weinberg nicht geben / vnnd Jsebel bestellet ein falsch vrtheil gegen Naboth / daß er gesteiniget wirdt / darauff nimmt Ahab den Weinberg ein / Elia verkündiget Ahab / daß die Hunde sein vnd der Jsebel blut lecken / vnnd sein Hauß gar außgerottet werden soll.

Naboth.

1 NAch disen Geschichten begab sichs / daß Naboth ein Jesreeliter einen Weinberg hatte / zu Jesreel bey dem Pallast Ahab des Köni-
2 ges zu Samaria. Vnd Ahab redet mit Naboth/vnd sprach: Gib mir deinen Weinberg/ Jch will mir einen Kolgarten drauß machen/ weil er so nahe an meinem Hause ligt/ Jch will dir einen bessern Weinberg dafür geben/ Oder so dirs gefellt/will ich dir Silber dafür geben/
3 so vil er gilt. Aber Naboth sprach zu Ahab: Das laß der HERR fern von mir sein / daß ich dir meiner Vätter Erbe solt geben.
4 DA kam Ahab heim vnmuts vnnd zornig vmb des worts willen / das Naboth der Jesreeliter zu jm hatte gesagt / vnnd gesprochen: Jch will dir meiner Vätter Erbe nicht geben. Vnd er leget sich auff sein Betthe / vnd wandt sein antlitz/vnd aß kein Brot.
5 DA kam zu jm hinein Jsebel sein Weib/vnd redet mit jm: Was ists / daß dein geist so
6 vnmuts ist / vnd daß du nicht Brot isseſt? Er sprach zu jr: Jch habe mit Naboth dem Jesreeliten geredt / vnnd gesagt: Gib mir deinen Weinberg vmb Gelt / Oder so du lust dazu hast/will ich dir einen andern dafür geben. Er aber sprach: Jch will dir meinen Weinberg
7 nicht geben. Da sprach Jsebel sein Weib zu jm: Was were für ein Königreich inn Jsrael/ wenn du thetteſt? Stehe auff vnd iß Brot/ vnd sey gutes muts/ich will dir den Weinberg Naboth des Jesreeliten verschaffen.
8 Vnnd sie schreib Briefe vnter Ahabs Namen / vnd versigelt sie mit seinem Pitschir/vnd sandte sie zu den Elteſten vnd Obersten in sel-
9 ner Statt / die vmb Naboth wohneten. Vnd schreib also inn den Briefen: Last eine Fasten außschreyen / vnnd setzet Naboth oben an im
10 Volck. Vnd stellet zween loser Buben für jn/ die da zeugen / vnnd sprechen: Du hast GOtt vnd dem König [b] gesegnet/ vnd führet jn hinauß/vnd steiniget jn/daß er sterbe.
11 VND die Elteſten vnd Obersten in seiner Statt / die in seiner Statt wohneten/theten wie jnen Jsebel entbotten hatte / wie sie in den Briefen geschrieben hatte / die sie zu jnen
12 sandte. Vnd lieſſen ein Fasten außschreyen/ vnd lieſſen Naboth oben an vnter dem Volck
13 sitzen. Da kamen die zween lose Buben/vnd stelleten sich für jm / vnd zeugeten wider Naboth für dem Volck / vnnd sprachen: Naboth hat GOtt vnnd dem Könige gesegnet. Da führeten sie jn für die Statt hinauß / vnd steinigeten jn/daß er starb.
14 Vnd sie entbotten Jsebel/vnd lieſſen jr sa-
15 gen: Naboth ist gesteinigt/vnd todt. Da aber Jsebel höret/daß Nab(h gesteinigt vnd todt war / sprach sie zu Ahab: Stehe auff/vnd nim ein den Weinberg Naboth des Jesreeliten/ welchen er sich wegert dir vmb gelt zu geben/ denn Naboth lebt nimmer / sondern ist todt.
16 Da Ahab höret / daß Naboth todt war/stund er auff / daß er hinab gienge zum Weinberge Naboth des Jesreeliten/vnd jn einneme.
17 ALber das wort des HERRN kam zu Elia
18 dem Thisbiten/vnd sprach: Mach dich auff / vnd gehe hinab Ahab dem Könige Jsrael entgegen/der zu Samaria ist (Sihe/er ist im Weinberg Naboth / dahin er ist hinab ge-
19 gangen/daß er jn einneme.) Vnd rede mit jm/ vnd sprich: So spricht der HERR: Du hast todt geschlagen/dazu auch eingenom̃en. Vnd solt mit jm reden / vnnd sagen: So spricht der HERR: An der stätte / da Hunde das Blut Naboth geleckt haben / sollen auch Hunde
20 dein blut lecken. Vnd Ahab sprach zu Elia: Hast du mich je deinen Feind erfunden? Er aber sprach: Ja/ich hab dich funden/darumb/ daß du verkaufft bist nur übels zu thun für
21 dem HERRN. Sihe/ich will vnglück über dich 4. Reg. 9. bringen/vnd deine Nachkommen wegnemen/ vñ will von Ahab außrotten / auch den der an die Wand pisset/vnd der verschlossen vñ über- Sup. 15.
22 gelassen ist inn Jsrael. Vnd will dein Hauß machen / wie das Hauß Jerobeam des Sons Nebat / vnnd wie das Hauß Baesa des Sons

Elia weissaget wider Ahabs hause.

Naboth gesteinigt.

Ahia/vmb des reitzens willen/ damit du erzürnet vnd Jsrael sündigen gemacht hast.
23 Vnd über Jsebel redet der HERR auch/ vnnd sprach: Die Hunde sollen Jsebel fressen
24 an der Mauren Jesreel. Wer von Ahab stirbt in der Statt/ den sollen die Hunde fressen/ vnd wer auff dem Felde stirbet/ den sollen die Vögel vnter dem Himmel fressen. Also war niemand/ der so gar verkaufft were übel zu thun
25 für dem HERRN/ als Ahab/ denn sein Weib
26 Jsebel überredt jn also. Vnd er macht sich zum grossen greuel/ daß er den götzen nachwandelt/ aller dinge wie die Amoriter gethan hatten/ die der HERR für den Kindern Jsrael vertrieben hatte.
27 DA aber Ahab solche wort höret/ zureiß er seine Kleider/ vnd legt einen c Sack an seinen Leib/ vnd fastet/ vnd schlieff im Sack/
28 vnd gieng jämmerlich her. Vnd das wort des HERRN kam zu Elia dem Thisbiten/ vnd
29 sprach: Hast du nicht gesehen/ wie sich Ahab für mir bücket? Weil er sich nun für mir bücket/ will ich das vnglück nicht einführen bey seinem leben/ Aber bey seines Sons leben will ich vnglück über sein hauß führen.

Das XXII. Cap.

Josaphat vnnd Ahab vereinigen sich/ Ramoth in Gilead den Syrern widerumb zu nemen/ vier hundert Propheten sagen/ durch falschen geist/ sie werdens gewinnen/ Micha/ ein rechter Prophet/ sagt wie es werde zugehen/ vnd wirdt darob inn einen Kercker gelegt. Die Könige ziehen miteinander hin/ werden von den Syrern geschlagen/ vnd Ahab mit einem Pfeil erschossen. Josaphat stirbt/ vnd sein Son Joram kommt an seine statt.

1 VND es kamen drey Jar vmb/
2 daß kein Krieg war zwischen den Syrern vñ Jsrael. Jm dritten jar aber zog Josaphat der König Ju-
3 da hinab zum Könige Jsrael. Vnd der König Jsrael sprach zu seinen Knechten: Wisset jr nicht/ daß Ramoth inn Gilead vnser ist/ vnd wir sitzen stille/ vnd nemen sie nicht von
4 der hand des Königs zu Syrien? Vnd sprach zu Josaphat: Wilt du mit mir ziehen inn den streitt gen Ramoth inn Gilead? Josaphat sprach zum Könige Jsrael: Jch will sein wie du/ vnd mein volck wie dein volck/ vnd meine Roß wie deine Roß.
5 VND Josaphat sprach zum Könige Jsrael: Frage doch heute vñ das wort des HERR-
6 REN. Da samlet der König Jsrael Propheten bey vier hundert Mann/ vnnd sprach zu jnen: Soll ich gen Ramoth in Gilead ziehen zu streitten/ oder soll ichs lassen anstehen? Sie sprachen: Zeuch hinauff/ der HERR wirdts in die hand des Königs geben.
7 Josaphat aber sprach: Jst hie kein Prophet mehr des HERRN/ daß wir von jm fra-
8 gen? Der König Jsrael sprach zu Josaphat: Es ist noch ein Mañ/ Micha der Son Jemla/ von dem man den Herrn fragen mag/ aber ich bin jm gram/ denn er weissaget mir kein guts/ sondern eitel böses. Josaphat sprach: Der Kö-
9 nig rede nicht also. Da rieff der König Jsrael einem Kämmerer/ vnd sprach: Bringe eilend her Micha den Son Jemla.
10 Der König aber Jsrael/ vnd Josaphat der König Juda/ sassen ein jeglicher auff seinem Stul/ angezogen mit Kleidern/ auff im platz für der thür am thor Samaria/ vnd alle Pro-
11 pheten weissageten für jnen. Vnd Zedekia/ der Son Cnaena/ hatte jm eisern hörner gemacht/ vnd sprach: So spricht der HERR: Hiemit wirst du die Syrer stossen/ biß du sie auffräu-
12 mest. Vnd alle Propheten weissagten also/ vnnd sprachen: Zeuch hinauff gen Ramoth in Gilead/ vnnd fahr glückselig/ Der HERR wirdts in die hand des Königs geben.
13 VND der Botte/ der hin gegangen war Micha zu ruffen/ sprach zu jm: Sihe/ der Propheten rede sindt einträchtlich gut für den König/ So lasse nun dein wort auch sein wie das wort derselben/ vnd rede guts. Micha
14 sprach: So waar der HERR lebt/ ich will reden was der HERR mir sagen wirdt.
15 Vnd da der zum König kam/ sprach der Micha. König zu jm: Micha/ sollen wir gen Ramoth in Gilead ziehen zu streitten/ oder sollen wirs lassen anstehen? Er sprach zu jm: Ja/ zeuch hinauff/ vñ fahre glückselig/ der HERR wirds
16 in die hand des Königs geben. Der König sprach abermal zu jm: Jch beschwere dich/ daß du mir nicht anders sagest deñ die waar-
17 heit im Namen des HERREN. Er sprach: Jch sahe gantz Jsrael zurstreuet auff den Bergen/ wie die Schaf die keinen Hirten haben. Vnd der HERR sprach: haben diese keinen Herrn? Ein jeglicher kehre wider heim mit
18 frieden. Da sprach der König Jsrael zu Josaphat: Hab ich dir nicht gesagt/ daß er mir nichts gutes weissaget/ sondern eitel böses?
19 Er sprach: Darumb höre nun das wort des HERRN: Jch sahe den HERRN sitzen auff seinem Stul/ vnnd alles Himlisch Heer neben jm stehen/ zu seiner rechten vnd lincken.
20 Vnd der HERR sprach: Wer will Ahab überreden/ daß er hinauff ziehe/ vnnd falle zu Ramoth in Gilead? Vnd einer sagt diß/ der an-
21 der das. Da gieng ein geist herauß/ vnd tratt
22 für den HERRN vñ sprach: Jch will jn überreden. Der HERR sprach zu jm: Womit? Er sprach: Jch will außgehen/ vñ will ein falscher geist sein in aller seiner Propheten munde. Er sprach: Du solt jn überreden/ vnnd solts außrichten/ Gehe auß/ vnd thu also. Nun sihe/
23 der HERR hat einen falschen geist gegeben in aller diser deiner Propheten munde/ vnd der HERR hat böses über dich geredt.
24 DA tratt herzu Zedekia der Son Cnaena/ vnd schlug Micha auff den backen/ vnd sprach: Wie/ ist der Geist des HERRN von
25 mir gewichen/ daß er mit dir redet? Micha sprach: Sihe/ du wirsts sehen an dem ta- Zedekia schlägt Micha.

ge/ wenn du von einer Kammer in die andern
26 gehen wirst/ daß du dich verkriechest. Der
König Israel sprach: Nimm Micha/ vnd laß
jn bleiben bey Amon dem Burgermeister/ vnd
27 bey Joas dem Son des Königes. Vnd sprich:
So spricht der König: Disen setzt ein inn den
Kercker/ vnnd speiset jn mit Brot vnd Was-
ser des trübsals/ biß ich mit friden wider kom-
28 me. Micha sprach: Komst du mit friden wi-
der/ so hat der HERR nicht durch mich ge-
redt. Vnd sprach: Höret zu alles Volck.
29 ALso zog der König Israel/ vnd Josaphat
der König Juda/ hinauff gen Ramoth
30 in Gilead. Vnd der König Israel sprach zu
Josaphat: Verstelle dich/ vnd komm inn den
streitt mit deinen Kleidern angethan. Der
König Israel aber verstellet sich auch/ vnd
31 zog in den streitt. Aber der König zu Syrien
gebott den Obersten über seine Wagen/ der
waren zwenvnddreissig/ vnnd sprach: Jr solt
nicht streitten wider kleine noch grosse/ son-
32 dern wider den König Israel alleine. Vnd da
die Obersten der Wagen Josaphat sahen/
meineten sie/ er were der König Israel/ vnd
fielen auff jhn mit streitten. Aber Josaphat
33 schrey. Da aber die Obersten der Wagen sa-
hen/ daß er nit der König Israel war/ wand-
ten sie sich hinden von jm.
34 EIn Mann aber spannet den Bogen ohn
gefehr/ vnd schoß den König Israel zwi-

schen dem Pantzer vñ[a] Hängel. Vnd er sprach
zu seinem Fuhrmann/ wende dein hand/ vnd
führe mich auß dem Heer/ denn ich bin wund.
35 Vnd der streitt nam über hand desselben tags/
vnd der König stund auff dem Wagen gegen
die Syrer/ vnnd starb des Abends/ vnd das
blut floß von den wunden mitten in den Wa-
36 gen. Vnd man ließ außruffen im Heer/ da die
Sonne vntergieng/ vnd sagen: Ein jeglicher
37 gehe in seine Statt/ vnd inn sein Land. Also
starb der König/ vnd wardt gen Samaria ge-
38 bracht/ vnd sie begruben jn zu Samaria. Vnd
da sie den Wagen wuschen bey dem Teiche
Samaria/ leckten die Hund sein blut. Es wu-
schen jn aber die [b] Huren/ nach dem wort des
HERRN/ das er geredt hatte.
39 Was mehr von Ahab zu sagen ist/ vnd al-
les was er gethan hat/ vnd das Helffenbeinen
Hauß das er bauet/ vnd alle Stätte die er ge-
bauet hat/ Sihe/ das ist geschrieben inn der
40 Chronica der Könige Israel. Also entschlieff
Ahab mit seinen Vättern/ vnd sein Son Aha-
sia wardt König an seine statt.
41 VNd Josaphat der Son Assa wardt Kö- Josapha
nig über Juda im vierdten Jar Ahab des 25. Jar K
42 Königs Israel. Vnd war fünffvnddreissig nig in Ju
jar alt/ da er König ward/ vnd regierte fünff- da.
vndzweintzig jar zu Jerusalem/ Seine Muter
43 hieß Asuba/ eine Tochter Silhi. Vnd wandelt
in allem wege seines Vatters Assa/ vnd weich
nicht davon/ vnd er thett das dem HERRN
44 wolgefiel. Doch thet er die Höhen nicht wegk/
vnd das Volck opfferte vnnd räucherte noch
45 auff den Höhen. Vnd hatte friede mit dem
Könige Israel.
46 Was aber mehr von Josaphat zu sagen
ist/ vnd die macht/ was er gethan/ vnd wie er
gestritten hat/ Sihe/ das ist geschrieben inn
47 der Chronica der Könige Juda. Auch thett 2. Par. 18.
er auß dem Lande/ was noch übriger Hurer
waren/ die zu der zeit seines Vatters Assa wa-
ren überblieben.

Vnd

a Da das Schwerdt anhängt/ von der achseln über her biß auff die hüffte. Sup. 20.

Ahab kommet vmb im Krieg.

b Huren) Da die Huren waschen/ id est, Cauponæ lotrices.

48 49 Vnd es war kein König in Edom. Vnd Josaphat hatte Schiffe lassen machen auffs Meer / die in Ophir gehen solten / Gold zu holen. Aber sie giengen nicht / denn sie worden zu-
50 brochen zu Ezeon Geber. Dazumal sprach Ahasia der Son Ahab zu Josaphat: Laß meine knechte mit deinen knechten in Schif-
51 fen fahren / Josaphat aber wolt nicht. Vnd Josaphat entschlieff mit seinen Vättern / vnd wardt begraben mit seinen Vättern inn der Statt David seines Vatters / Vnnd Joram sein Son wardt König an seine statt.

Ende des ersten Buchs von den Königen.

Das ander Buch von den Königen.

Das I. Capitel.

Ahasia / König inn Jsrael an Ahabs statt / fället durch ein Gitter in seinem Saal zu Samaria / vnd dieweil er den BaalSebub fragen lest / muß er sterben. Elia verbrennt zween Hauptmänner mit jren fünfftzig Knechten / mit dem feuer vom Himmel / vnnd mit dem dritten gehet er vom Berge zum Könige.

Ahasia 2. Jar König im Jsrael.

52 AHasia der Son Ahab wardt König über Jsrael zu Samaria / im sibentzehenden Jar Josaphat des Königes Juda / vnnd re-
53 gierte über Jsrael zwey Jar. Vnd thett das dem HERRN übel gefiel / vnd wandelt inn dem wege seines Vatters vñ seiner Mutter / vñ in dem wege Jerobeam des Sons Nebat / der
54 Jsrael sündigen machet. Vnd dienete Baal / vnd betet jn an / vnd erzürnete den HERRN den Gott Jsrael / wie sein Vatter thett.

1 VNd fielen die Moabiter abe von Jsrael / da Ahab todt war.

2 VND Ahasia fiel durchs Gitter in seinem Saal zu Samaria / vnnd wardt kranck / vnd sandte Botten / vnd sprach zu jnen: Gehet hin vñ fragt BaalSebub den gott zu Ekron / ob ich von diser Kranckheit genesen werde?
3 Aber der Engel des HERRN redet mit Elia dem Thisbiten: Auff / vnd begegene den Botten des Königs zu Samaria / vnnd sprich zu jnen: Jst denn nun kein Gott inn Jsrael / daß jr hin gehet zu fragen BaalSebub / den gott
4 Ekron? Darumb so spricht der HERR: Du solt nicht von dem Bette hekommen / darauff du dich gelegt hast / sondern solt des todts sterben. Vnd Elia gieng weg.

5 Vnnd da die Botten wider zu jm kamen / sprach er zu jnen: Warumb kommt jr wider?
6 Sie sprachen zu jm: Es kam vns ein Mann herauff entgegen / vnd sprach zu vns: Gehet widerumb hin zum Könige / der euch gesandt hat / vnd sprecht zu jm: So spricht der HERR / Jst denn kein Gott in Jsrael / daß du hin sendest zu fragen BaalSebub / den gott Ekron? Darumb solt du nicht kommen von dem Bette / darauff du dich gelegt hast / sondern solt
7 des todtes sterben. Er sprach zu jhnen: Wie war der Mann gestallt der euch begegnet /
8 vnnd solches zu euch saget? Sie sprachen zu jm: Er hatte eine rauche Haut an / vnnd einen ledern Gürtel vmb seine Lenden. Er aber sprach: Es ist Elia der Thisbiter.

9 VND er sandte hin zu jm einen Hauptmann über fünfftzig / sammt denselbigen fünfftzigen. Vnd da der zu jm hinauff kam / Sihe / da saß er oben auff dem Berge. Er aber sprach zu jm: Du Mann Gottes / der König
10 sagt / Du solt herab kommen. Elia antwortet dem Hauptmañ über fünfftzig / vnd sprach zu jhm: Bin ich ein Mann Gottes / so falle feuer vom Himmel / vnd fresse dich vnd deine fünfftzige. Da fiel feuer vom Himmel / vnd fraß jn vnd seine fünfftzige.

Elia gebeut daß feuer vom Himmel falle ꝛc. Luce 9,54.

11 VND er sandte widerumb einen andern Hauptmann über fünfftzig zu jm sammt seinen fünfftzigen. Der antwortet / vnd sprach zu jm: Du Mann Gottes / so spricht der Kö-
12 nig: Komm eilends herab. Elia antwortet / vnnd sprach: Bin ich ein Mann Gottes / so falle feuer vom Himmel / vnd fresse dich vnd deine fünfftzige. Da fiel das feuer Gottes vom Himmel / vnd fraß jn vnd seine fünfftzige.

13 DA sandte er widerum̃ den dritten Hauptmann über fünfftzig / sammt seinen fünfftzigen. Da der zu jm hinauff kam / beuget er seine knie gegen Elia / vñ flehet jm / vnd sprach zu jm: Du Mann Gottes / laß meine Seele vnd die Seele deiner Knechte diser fünfftzigen
14 für dir etwas gelten. Sihe / das feuer ist vom Himmel gefallen / vnnd hat die ersten zween Hauptmänner über fünfftzig mit jren fünfftzigen gefressen / Nun aber laß meine Seele et-
15 was gelten für dir. Da sprach der Engel des HERRN zu Elia: Gehe mit jm hinab / vnd förchte dich nicht für jm.

Vnd er macht sich auff / vnd gieng mit jm
16 hinab zum Könige. Vnnd er sprach zu jm: So spricht der HERR: Darumb / das du hast Botten hin gesandt / vnd lassen fragen BaalSebub den gott zu Ekron / als were kein Gott inn Jsrael / des wort man fragen möchte / so solt du von dem Bette nicht kommen / darauff du dich gelegt hast / sondern solt des
17 todtes sterben. Also starb er nach dem wort des HERRN / das Elia geredt hatte. Vnd Joram wardt König an seine statt / im andern jar Joram des Sons Josaphat des Königes

Joram. Jnf. 8,25.

18 Juda/ denn er hatte keinen Son. Was aber mehr von Ahasia zu sagen ist/ das er gethan hat/ Sihe/ das ist geschrieben in der Chronica der Könige Israel.

Das II. Cap.

Elia vnterstehet sich zuverhelen / daß jn der HERR gen Himmel nemen will / aber Elisa / die Propheten zu BethEl / vnd die zu Jeriho wissens. Elia theilet den Jordan mit seinem Mantel. Elisa begert den Geist Elia duppel / vnnd ein feuriger Wagen nimmt den Propheten Elia gen Himmel / fünfftzig Männer suchen jn / Elisa bleibet zu Jeriho / macht das böß Wasser gesund / vnd zween Beeren zerreissen zwenvndviertzig Knaben / die Elisa verspotteten.

1 DA aber der HERR wolt Elia im Wetter gen Himel holen/ gieng Elia vnd Elisa von Gilgal. Vnd Elia sprach zu Elisa: Lieber bleibe hie/ denn der HERR hat mich gen BethEl gesandt. Elisa aber sprach: So waar der HERR lebt/ vnd deine Seele/ ich verlaß dich

3 nicht. Vnd da sie hinab gen BethEl kamen/ giengen der Propheten kinder/ die zu BethEl waren/ herauß zu Elisa/ vnd sprachen zu jm: Weissest du auch/ daß der HERR wird deinen Herrn heute [a] von deinen Häupten nemen? Er aber sprach: Ich weiß es auch wol/ schweiget nur stille.

4 Vnd Elia sprach zu jm: Elisa/ Lieber bleibe hie/ denn der HERR hat mich gen Jeriho gesandt. Er aber sprach: So waar der HERR lebt/ vnnd deine Seele/ ich verlaß dich nicht.

5 Vnd da sie gen Jeriho kamen. Tratten der Propheten kinder/ die zu Jeriho waren/ zu Elisa/ vnd sprachen zu jm: Weissest du auch/ daß der HERR wird deinen Herrn heute von deinen Häupten nemen? Er aber sprach: Ich weiß auch

6 wol/ schweiget nur stille. Vnd Elia sprach zu jm: Lieber bleib hie/ denn der HERR hat mich gesandt an den Jordan. Er aber sprach: So waar der HERR lebt/ vnnd deine Seele/ ich verlasse dich nicht. Vnd giengen die beide mit-

7 einander. Aber fünffzig Männer vnter der Propheten kinder giengen hin/ vnnd tratten gegen über von fernen/ Aber die beide stunden am Jordan.

8 Da nam Elia seinen Mantel/ vnd wickelt jn zusammen/ vnd schlug ins Wasser/ das theilet sich auff beiden seiten/ daß die beide trocken

9 durch hin giengen. Vnd da sie hinüber kamen/ sprach Elia zu Elisa: Bitte/ was ich dir thun soll/ ehe ich von dir genommen werde.

10 Elisa sprach: Daß dein Geist bey mir sey [b] zwyfältig. Er sprach: Du hast ein hartes gebeten/ Doch/ so du mich sehen wirst/ wenn ich von dir genommen werde/ so wirdts ja sein/ Wo nicht/ so wirdts nicht sein.

11 VND da sie miteinander giengen/ vnnd redet/ sihe/ da kam ein feuriger Wagen mit feurigen Rossen/ vnnd scheideten die beide voneinander/ vnnd Elia fuhr also im Wet-

12 ter gen Himmel. Elisa aber sahe es/ vnnd schrey: Mein Vatter/ mein Vatter/ Wagen Israel vnnd sein Reuter. Vnd sahe jn nicht mehr.

Vnd er fasset seine Kleider vnd zureiß sie in

13 zwey stück. Vnd hub auff den Mantel Elia der jm entfallen war/ vnd kehret vmb/ vñ tratt

14 an den ufer des Jordans. Vnd nam denselben Mantel Elia/ der jm entfallen war/ vnnd schlug ins Wasser/ vnnd sprach: Wo ist nun der HERR der Gott Elia? Vnd schlug ins Wasser/

a Von den Häupten. Zun Häupten sein/ Meister. Lehrer sein. Zun füssen sein/ heissen Schüler. Vnterhalten sein. Denn wenn der Lehrer lehret/ sitzet er höher denn der Schüler/ daß er sie zun Füssen/ vnd sie jn zun häupten haben. Also sagt S. Paulus Act. am. Er hab zu füssen Gamaliel da Gesetz gelernet. Vnd fast ein gemeine weise der Schrifft also zu reden auff Ebreisch

b Nicht wolt Elisa zwyfeltigē Geist Elia haben/ so es doch ein geist ist/ 1. Cor. 12. 4. in allen Heiligen/ sondern einen zwyfeltigē mund desselbigen Geists/ daß er stärcker vnnd mehr predigen köndte denn Elia/ als er auch thett.

Gen. 5. 2. Historia von Elisa

Wasser/Da theilet sichs auff beiden seiten/vnd Elisa gieng hindurch.

15 VND da jn sahen der Propheten Kinder/ die zu Jeriho gegen jm waren/ sprachen sie: Der Geist Elia ruhet auff Elisa/ vñ giengen jm entgegen/ vnnd betten an zur Erden.

16 Vnnd sprachen zu jm: Sihe/ Es sindt vnter deinen Knechten fünfftzig Männer starcke Leute/die laß gehen/ vnd deinen Herrn suchen/ villeicht hat jn der Geist des HERRN genommen/ vnd irgend auff einen Berg oder irgend in ein Thal geworffen. Er aber sprach: Lasset

17 nicht gehen. Aber sie nötigeten jn/ biß er sich vngeberdig stellet/ vnd sprach: Lasset hingehen. Vnd sie sandten hin fünfftzig Männer/ vnd suchten jhn drey tage/ aber sie funden jhn

18 nicht. Vnd kamen wider zu jm. Vnd er bleib zu Jeriho/ vnd sprach zu jnen: Sagt ich euch nicht/jr soltet nicht hingehen.

19 VND die Männer der Statt sprachen zu Elisa: Sihe/ es ist gut wohnen inn diser Statt/ wie mein Herr sihet/ aber es ist böß

20 Wasser/ vnnd das Land vnfruchtbar. Er sprach: Bringet mir her ein neue Schale/vnd vnd thut Saltz drein: Vnd sie brachtens jm.

21 Da gieng er hinauß zu der Wasserquell/ vnnd warff das Saltz drein/ vñ sprach: So spricht der HERR: Ich hab diß Wasser gesund gemacht/ Es soll hinfort kein todt noch vn-

22 fruchtbarkeit daher kommen. Also wardt das Wasser gesund biß auff disen tag/ nach dem wort Elisa/das er redet.

23 VND er gieng hinauff gen Beth El/ vnd als er auff den wege hinan gieng/ kamen kleine Knaben zur Statt herauß/ vnd spotteten jn/vnd sprachen zu jm: Kalkopff/ komm

24 herauff/ Kalkopff/komm herauff. Vnd er wandt sich vmb/ vnd da er sie sahe/ flucht er jnen im Namen des HERRN. Da kamen zween Beeren auß dem Walde/ vnd zurissen

25 der Kinder zweyvndviertzig. Von dannen gieng er auff den Berg Carmel/ vnd kehret vmb von dannen gen Samaria.

Das III. Cap.

Die Könige von Jsrael/ Juda vnnd Edom/ ziehen auß wider den Moabiter König/ vnnd leiden Wassers mangel inn der Wüsten. Der Prophet Elisa verheisset jn Wassers gnug/ durch Gottes Wunderwerck/ vnd daß sie Moab schlagen sollen. Der Moabiter König opffert seinen erstgebornen Son auff der Maur.

1 IORAM/der Son Ahab/ward König über Jsrael zu Samaria im achtzehenden jar Josaphat des Königs Juda/ vnd regiert zwölff

2 jar. Vnd thett das dem HERRN übel gefiel/ doch nicht wie sein Vatter vnd seine Mutter/ Denn er thett weg die Seulen Baal/ die sein

3 Vatter machen ließ. Aber er bleib hangen an den sünden Jerobeam des Sons Nebat/ der Jsrael sündigen machet/ vnnd ließ nicht davon.

4 MEsa aber der Moabiter König hatte vil Schaf/ vnnd zinset dem Könige Jsrael Wollen von hundert tausend Lämmern/vnd

5 von hundert tausend Widern. Da aber Ahab todt war/ fiel der Moabiter König ab vom

6 Könige Jsrael. Da zog zur selben zeit auß der König Joram von Samaria/ vnnd ordenet

7 das gantz Jsrael. Vnd sandte hin zu Josaphat dem Könige Juda/ vnd ließ jm sagen: Der Moabiter König ist von mir abgefallen/ Kom̃ mit mir zu streitten wider die Moabiter. Er sprach: Jch wil hinauf kom̃en/ Jch bin wie

8 du/vnd mein Volck wie dein Volck/ vnd meine Roß wie deine Roß. Vnd sprach: Durch welchen weg wöllen wir hinauff ziehen? Er sprach: Durch den weg in der Wüsten Edom.

9 ALso zog hin der Könige Jsrael/der König Juda/vnd der König Edom. Vnd da sie siben Tagräise zogen/ hatte das Heer vnd das

10 Vieh/ das vnter jnen war/ kein Wasser. Da sprach der König Jsrael: O weh/der HERR hat dise drey Könige geladen/ daß er sie in der

11 Moabiter hände gebe. Josaphat aber sprach: Jst kein Prophet des HERRN hie/daß wir den HERRN durch jn rath fragten? Da antwortet einer vnter den Knechten des Königs Jsrael vnd sprach: Hie ist Elisa der Son Sa-

12 phat/der Elia wasser auff die hände goß. Josaphat sprach: Des HERRN wort ist bey jm. Also zogen zu jm hinab der König Jsrael/vnd Josaphat/vnd der König Edom.

13 ELisa aber sprach zum Könige Jsrael: Was hast du mit mir zu schaffen? Gehe hin zu den Propheten deines Vatters/ vnnd zu den Propheten deiner Mutter. Der König Jsrael sprach zu jhm: Nein/ denn der HERR hat dise drey Könige geladen/ daß er sie in der Moabiter hände gebe. Elisa sprach:

14 So waar der HERR Zebaoth lebt/ für dem ich stehe/ wenn ich nicht Josaphat den König Juda ansehe/ ich wolt dich nicht ansehen noch achten.

15 So bringet mir nun einen Spilmañ. Vnd da der Spilmann auff der Seiten spilet/ kam

16 die hand des HERRN auff jn. Vnd er sprach: So spricht der HERR: Macht hie vnd da Graben/an disem Bach. Denn so spricht der

17 HERR: Jr werdet keinen Wind noch Regen sehen/dennoch soll der Bach voll wassers werden/daß jr/vnnd euer Gesinde/ vnd euer Vieh

18 trinckt. Dazu ist das ein geringes für dem HERRN/Er wirdt auch die Moabiter in eure

19 hände geben. Daß jr schlagen werdet alle veste Stätte/ vnd alle außerwehlte Stätte/vnd werdet fällen alle gute Bäume/ vnd werdet verstopffen alle Wasserbrunnen/ vnd werdet allen guten Acker mit steinen verderben.

20 Des morgens aber/ weñ man Speißopffer opffert/sihe/ da kam ein Gewässer des weges von Edom/vnd füllet das Land mit Wasser.

21 DA aber alle Moabiter höreten/ daß die Könige herauff zogen wider sie zu streitten/

ten/berieffen sie alle die zur Rüstung alt gnug vnd drüber waren/ vñ tratten an die Grentze.
22 Vnd da sie sich des morgens frue auffmacheten/ vnnd die Sonne auffgieng auff das Gewässer/ dauchte die Moabiter das Gewässer
23 gegen jnen roth sein wie blut. Vnd sprachen: Es ist blut. Die Könige haben sich mit dem Schwerdt verderbet/ vnd einer wirdt den andern geschlagen haben/ Hui/ Moab/ mach dich
24 nur zur außbeute. Aber da sie zum Lager Israel kamen/ machte sich Israel auff/ vñ schlugen die Moabiten/ Vnnd sie flohen für jnen. Aber sie kamen hinein vnnd schlugen Moab.
25 Die Stätte zubrochen sie/ vnnd ein jeglicher warff seine Steine auff alle gute Ecker/ vnd machten sie voll/ vnnd verstopfften alle Wasserbrunnen/ vnnd fälleten alle gute Bäume/ biß daß nur die Steine an den Ziegelmauren überblieben/ vñ sie vmbgaben sie mit Schleudern/ vnd schlugen sie.

Moabiter geschlagen.

26 Da aber der Moabiter König sahe/ daß jm der streitt zu starck war/ nam er siben hundert Mann zu sich/ die das Schwerdt außzogen/ herauß zu reissen wider den König Edom/
27 aber sie kondten nicht. Da nam er seinen ersten Son/ der an seiner statt solt König werden/ vnnd opfferte jn zum Brandopffer auff der mauren. Da ward Israel [a] sehr zornig/ daß sie von jm abzogen/ vnd kehreten wider zu Land.

Moabiter König opffert seinen Son ꝛc.

a Vel, quod ipsi Israel offensi, ista abominatione timuerũt, ne Deus in ipsos quoque iraſceretur.

Das III. Cap.

Ein Wittwe/ die vil schuldig ist/ ruffet den Propheten Elisa an/ vnnd er hilfft jhr/ daß sie auß einem Oelkrug vil Gefäß füllet. Einer andern Frauen/ die kein Kind hatte/ erwirbet er einen Sohn/ vnd als derselbige hernach stirbet/ macht er jn widerumb lebendig. Folgends macht er einen Kürbismuß in der Theurung/ für die Prophetenkinder/ vnd speist hundert Mann mit zweintzig Gerstenbroten.

1 Vnd es schrey ein Weib vnter den Weibern der Kinder der Propheten zu Elisa/ vnd sprach: Dein Knecht mein Mann ist gestorben/ so weist du/ daß er/ dein Knecht/ den HERRN förchtet/ Nun kom̃t der Schuldherr/ vnd will meine beide Kinder nemen zu eigen Knechten.
2 Elisa sprach zu jr: Was soll ich dir thun? Sage mir/ was hast du im Hause? Sie sprach: Deine Magd hat nichts im Hause denn einen
3 Oelkrug. Er sprach: Gehe hin/ vnnd bitte draussen von allen deinen Nachbarinnen leere Gefäß/ vnd derselben nicht wenig. Vnd gehe hinein/ vnnd schleuß die Thür hinder dir zu mit deinen Sönen/ vnd geuß inn alle Gefäß/ vnd wenn du sie gefüllet hast/ so gib sie hin.
5 Sie gieng hin/ vnd schloß die Thür hinder jr zu/ sammt jren Sönen/ die brachten jhr die
6 Gefäß zu/ so goß sie ein. Vnd da die Gefäß voll waren/ sprach sie zu jrem Son: Lange mir noch ein Gefäß her. Er sprach zu jr: Es ist

7 kein Gefäß mehr hie. Da stund das Oele. Vnd sie gieng hin vnnd jagets dem Mann Gottes an. Er sprach: Gehe hin/ verkauffe das Oele/ vnnd bezahle deinen Schuldherrn/ Du aber vnd deine Söne nehret euch von dem übrigen.
8 Vnd es begab sich zur zeit/ daß Elisa gieng gen Sunem/ Daselbs war ein reiche Frau/ die hielt jn/ daß er bey jr aß/ vnnd als er nun offt daselbs durchzog/ gieng er zu jhr ein/
9 vnd aß bey jr. Vnd sie sprach zu jrem Mann: Sihe/ ich mercke/ daß diser Mann Gottes
10 heilig ist/ der immerdar hie durchgehet. Laß vns jhm eine kleine brettern Kammern oben machen/

Sunem ein Flecken/ Wirtin

machen / vnnd ein Beth / Tisch / Stul vnnd Leuchter hinein setzen / auff daß / wenn er zu vns kommt / dahin sich thue.

11 VNd es begab sich zur zeit / daß er hinein kam / vnd legt sich oben in die Kammer /
12 vnd schlieff drinnen. Vnnd sprach zu seinem Knaben Gehasi: Ruff der Sunamitin. Vnd
13 da er jr rieff / tratt sie für jn. Er sprach zu jm: Sage jr / Sihe / du hast vns allen disen dienst gethan / Was soll ich dir thun? Hast du eine Sache an den König / oder an den Feldhauptmann? Sie sprach: Ich [a] wohne vnter mei-
14 nem Volck. Er sprach: Was ist jr denn zu thun? Gehasi sprach: Ach / sie hat keinen
15 Son / vnnd jr Mann ist alt. Er sprach: Ruff
16 jr. Vnd da er jr rieff / tratt sie in die Thür. Vnd er sprach: Vmb dise zeit über ein Jar / solt du einen Son hertzen. Sie sprach: Ach nicht / mein Herr / du Mann Gottes / leug deiner
17 Magd nicht. Vnd die Frau wardt schwanger / vnd gebar einen Son vmb dieselben zeit / [b] über ein Jar / wie jr Elisa geredt hatte.

18 DA aber das kind groß ward / begab sichs / daß es hinauß zu seinem Vatter zu den
19 Schnittern gieng. Vnd sprach zu seinem Vatter: O mein Haupt / mein Haupt. Er sprach zu seinem Knaben: Bringe jn zu seiner Mutter.
20 Vnd er nam jn / vnd bracht jn hinein zu seiner Mutter / vnnd sie satzte jn auff jren schoß / biß
21 an den Mittag / da starb er. Vnnd sie gieng hinauff / vnd legt jn auffs Betthe des Manns
22 Gottes / schloß zu / vnd gieng hinauß. Vnd rieff jren Mann / vnnd sprach: Sende mir der Knaben einen vnd ein Eselin / ich will zu dem
23 Mann Gotts / vnd wider komen. Er sprach: Warumb wilt du zu jm? Ist doch heute nicht
24 Neumond noch Sabbath. Sie sprach: Es ist gut. Vnd sie sattelt die Eselin / vnd sprach zum Knaben: Treibe fort / vnnd säume mich nicht mit dem reitten / wie ich dir sage.

25 ALso zoch sie hin / vnd kam zu dem Mann Gottes / auff den Berg Carmel. Als aber der Mann Gottes sie gegen jm sahe / sprach er zu seinem Knaben Gehasi: Sihe / die Su-
26 namitin ist da. So lauff jr nun entgegen / vnd frage sie: Obs jr vnnd jrem Mann vnd Son
27 wol gehe? Sie sprach: Wol. Da sie aber zu dem Mann Gottes auff den Berg kam / hielt sie jn bey seinen füssen. Gehasi aber tratt herzu / daß er sie abstiesse. Aber der Mann Gottes sprach: Laß sie / denn jre Seele ist betrübt / vnd der HERR hat mirs verborgen vnd nicht
28 angezeigt. Sie sprach: Wenn hab ich einen Son gebeten von meinem Herrn? Sagt ich nicht / du solltest mich nicht teuschen?
29 Er sprach zu Gehasi: Gürte deine Lenden / vnd nim meinen Stab in deine hand / vnd gehe hin (So dir jemand begegnet / so grüsse jn nicht / vnnd grüsset dich jemand / so danck jm nicht) vnd lege meinen Stab auff des Kna-
30 oben antlitz. Die Mutter aber des Knabens sprach: So war der HERR lebt / vnnd deine Seele / ich lasse nicht von dir. Da macht er sich
31 auff / vnd gieng jhr nach. Gehasi aber gieng für jnen hin / vnd legt den Stab dem Knaben auffs antlitz. Da war aber keine stimm noch fühlen. Vnd er gieng widerumb jm entgegen / vnd zeiget jm an / vnnd sprach: Der Knabe ist nicht auffgewacht.

32 VNd da Elisa ins hauß kam / Sihe / da lag
33 der Knabe todt auff seinem Betthe. Vnd er gieng hinein / vnd schloß die Thür zu für sie
34 beide / vnd betet zu dem HERRN. Vnd steig hinauff / vnd legt sich auff das Kind / vnd legt seinen mund auff des Kindes mund / vnd seine augen auff seine augen / vnnd seine hände auff seine hände / vnd breittet sich also über jn /
35 daß des Kindes Leib warm wardt. Er aber stund wider auff / vnd gieng im hauß ein mal hie her vnd da her / vnd steig hinauff vnd breitet sich über jn / da schnaubet der Knabe siben mal / darnach thett der Knabe seine augen auf. Elisa machet einen todten lebendig.
36 Vnnd er rieff Gehasi / vnd sprach: Ruff der Sunamitin. Vnd da er jr rieff / kam sie hinein zu jm. Er sprach: Da nimm hin deinen
37 Son. Da kam sie vnd fiel zu seinen füssen / vnd betet an zur Erden / vnd nam jren Son / vnd gieng hinauß.

38 DA aber Elisa wider gen Gilgal kam / ward Theurung im Lande / vnd die Kinder der Propheten wohneten für jm. Vnd er sprach zu seinem Knaben: Setz zu ein groß Töpffen / vnnd koch ein Gemüse für die Kin- Theurung zu Elisa zeiten.
39 der der Propheten. Da gieng einer auffs Feld / daß er Kraut lese / vnnd fand wilde Rancken / vnnd laß davon Colochinten sein Kleid voll / vnd da er kam / schneid ers ins Töpffen zum
40 Gemüse / denn sie kandtens nicht. Vnd da sie es außschütten für die Männer zu essen / vnnd sie von dem Gemüse assen / schryen sie / vnnd sprachen: O Mann Gottes / Der Todt im
41 Töpffen: Denn sie kondtens nicht essen. Er aber sprach: Bringet Mehl her. Vnd er thets in das Töpffen / vnnd sprach: Schütte es dem Volck für / daß sie essen / da war nichts böses in dem Töpffen.
42 ES kam aber ein Mann von Baal Salisa / vnd bracht dem Mann Gottes Erstlingbrot / nemlich / zweintzig Gerstenbrot / vnd neu Getreid in seinem kleid. Er aber sprach: Gibs
43 dem Volck daß sie essen. Sein Diener sprach: Was soll ich hundert Mann an dem geben? Er sprach: Gib dem Volck / daß sie essen / Denn so spricht der HERR: Man wirdt es-
44 sen / vnd wirdt überbleiben. Vnd er legts jnen für / daß sie assen / vnnd bleib noch über / nach dem wort des HERRN.

Das v. Cap.

Elisa reiniget Naeman / des Königes von Syria Hauptmann / vom Außsatze / vnd will gar nichts von jhm dafür nemen. Aber Gehasi / des Propheten Knecht / laufft jm nach / nimmt vnter erdichtem schein zween Centner Silber / sammt zweyen Feyerkleidern / vnd wirdt außsetzig zur straff.

Naeman

Luce 4.

1 NAeman der Feldhauptmann des Königs zu Syrien / war ein trefflicher Mañ für seinem Herrn / vnd hoch gehalten / denn durch jn gab der HERR Heil in Syrien / vnd er war ein gewaltiger Mann vnd außsetzig.

2 DJe Kriegsleute aber inn Syrien waren herauß gefallen / vnnd hatten eine kleine Dirne weggeführt auß dem Lande Israel / die 3 war am dienst des weibs Naeman. Die sprach zu jrer Frauen: Ach / daß mein Herr were bey dem Propheten zu Samaria / der würde jhn 4 von seinem Außsatz loß machen. Da gieng er hinein zu seinem Herrn / vnd sagts jm an / vnd sprach: So vnnd so hat die Dirne auß dem 5 Lande Israel geredt. Der König zu Syrien sprach: So zeuch hin / ich will dem Könige Israel einen Brief schreiben.

Vnd er zog hin / vnd nam mit sich zehen Centner Silbers / vnd sechs tausend Gülden / 6 vnd zehen Feyerkleider. Vnd bracht den Brief dem Könige Israel / der lautet also: Wenn diser Brief zu dir kommt / sihe / so wisse / ich habe meinen Knecht Naeman zu dir gesandt / daß 7 du jn von seinem Außsatz loß machst. Vnd da der König Israel den Brief laß / zureiß er seine Kleider / vnd sprach: Bin ich denn Gott / daß ich tödten vnd lebendig machen köndte / daß er zu mir schicket / daß ich den Mann von seinem Außsatz loß mache? Mercket vnd sehet / wie sucht er vrsach zu mir?

8 DA das Elisa der Mann Gottes höret / daß der König Israel seine Kleider zurissen hatte / sandte er zu jm / vnd ließ jm sagen: Warumb hast du deine Kleider zurissen? Laß jn zu mir kommen / daß er innen werde / daß ein Prophet in Israel ist.

9 Also kam Naeman mit Rossen vnd Wagen / vnd hielt für der Thür am Hause Elisa. 10 Da sandte Elisa einen Botten zu jm / vnd ließ jm sagen: Gehe hin / vnnd wasche dich siben mal im Jordan / so wirdt dir dein Fleisch wi- 11 derstattet vnd rein werden. Da erzürnet Naeman / vnd zoch weg / vnd sprach: Ich meinet / er solt zu mir herauß kommen / vnd her tretten / vnd den Namen des HERRN seines Gottes anruffen / vnnd mit seiner hand über die stätt 12 fahren / vnd den Außsatz also abthun. Sindt nicht die Wasser Amana vnnd Pharphar zu Damascon besser / denn alle Wasser in Israel / daß ich mich drinne wüsche vnd rein würde? Vnd wandt sich / vnd zoch weg mit zorn.

13 Da machten sich seine Knechte zu jm / redten mit jm / vnd sprachen: Lieber Vatter / Weñ dich der Prophet etwas grosses hette geheissen / solltest du es nicht thun? Wie vil mehr / so er zu dir saget: Wasche dich / so wirst du rein.

Naeman vom Außsatz gereiniget. Luce 4. 27.

14 Da steig er ab / vnd tauffet sich im Jordan siben mal / wie der Mann Gottes geredt hatte / vnnd sein fleisch wardt widerstattet / wie ein fleisch eines jungen Knabens / vnd wardt rein.

15 VNd er kehret wider zu dem Mann Gottes / sammt seinem gantzen Heer. Vnd da er hinein kam / tratt er für jn / vnd sprach: Sihe / ich weiß / daß kein GOtt ist in allen Landen / ohn in Israel. So nimm nun den Segen von 16 deinem Knecht. Er aber sprach: So waar der HERR lebt / für dem ich stehe / ich nems nicht. Vnd er nötiget jn daß ers neme / aber er wolt 17 nicht. Da sprach Naeman: Möcht denn deinem Knecht nicht gegeben werden diser Erden eine last / so vil zwey Mäuler tragen? Denn dein Knecht will nicht mehr andern göttern opffern / vnd Brandopffer thun / sondern dem 18 HERRN. Daß der HERR deinem Knecht darinnen wolt gnädig sein / wo ich anbete im hause Rimmon / wenn mein Herr ins Hauß Rimmon gehet / daselbs anzubeten / vnnd er 19 sich an meine [a] hand lehnet. Er sprach zu jm: Zeuch hin mit friden.

VNd als er von jm weg gezogen war ein 20 Feldwegs auff dem Lande. Gedacht Gehasi / der Knabe Elisa des Manns Gottes: Sihe / mein Herr hat disem Syrer Naeman verschonet / daß er nichts von jm hat genommen / das er gebracht hat / So waar der HERR lebt / ich will jm nachlauffen / vnd etwas von 21 jhm nemen. Also jaget Gehasi dem Naeman nach. Vnd da Naeman sahe / daß er jm nachlieffe / steig er vom Wagen jm entgegen / 22 vnd sprach: Gehet es recht zu? Er sprach: Ja. Aber mein Herr hat mich gesandt / vnnd lesset dir sagen: Sihe / jetzt findt zu mir kom̃en vom Gebirge Ephraim zween Knaben auß der Propheten Kinder / Gib jnen ein Centner Sil- 23 bers / vnd zwey Feyerkleider. Naeman sprach: Lieber / nim̃ zween Centner. Vnd er nötiget jn / vnd band zwen Centner Silbers in zwen beutel / vnnd zwey Feyerkleider / vnd gabs seinen 24 zweyen Knaben / die trugens für jm her. Vnd da er kam gen Ophel / nam ers von jren händen / vnd legts beseyt im hause / vnnd ließ die Männer gehen. Vnd da sie weg waren / tratt er für seinen Herrn.

25 Vnd Elisa sprach zu jm: Woher / Gehasi? Er sprach: Dein Knecht ist weder hieher noch 26 daher gegangē. Er aber sprach zu jm: [b] Wandelt nicht mein hertz / da der Mann vmbkehret von seinem Wagen dir entgegen? War das die zeit Silber vnd Kleider zu nemen / Oelgarten / Weinberge / Schafe / Rinder / Knecht vnd 27 Mägde? Aber der Außsatz Naeman wirdt dir anhangen vnd deinem Samen ewiglich. Da gieng er von jm hinauß außsetzig / wie schnee.

[a] Hand lehnet) Das ist Ebreisch geredt / für wir Teutschen so viel gesagt / Er ist nirgend zur hand / ist er ist mich / vnd richt auß wa ich jm b felh / vnd ich mich ju verla

[b] Wandelt nicht) Das ist / Hast nirgend gewandelt / wie geh denn zu mein h wandel war bey Wage

Das VI. Cap.

Elisa macht das Eissen im Wasser schwimmen / Der König von Syria will jhn zu Dothan lassen fahen / vnnd wirdt sein Volck / wie der Prophet von Gott gebeten / mit blindheit geschlagen. Elisa führet sie von dannen biß gen Samaria / vnnd befilcht dem Könige Israel / wie er sie widerumb soll hinweg ziehen lassen. Nachmals belägert Benhadad Samarien / vnd vor grossem hunger hilfft ein Weibe der andern jren Son essen. Der König wirdt hefftig erzörnet wider den Propheten.

Die

1 DJe Kinder der Propheten sprachen zu Elisa: Sihe/der raum/
2 da wir für dir wohnen/ist vns zu enge. Laß vns an den Jordan gehen/vnd einen jeglichen daselbs Holtz holen/ daß wir vns daselbs eine Stätte bauen/da
3 wir wohnen. Er sprach: Gehet hin. Vnd einer sprach: Lieber/gehe mit deinen Knechten.
4 Er sprach: Ich will mit gehen. Vnd er gieng mit jnen. Vnd da sie an den Jordan kamen/
5 hieben sie Holtz ab. Vnd da einer ein Holtz fället/fiel das Eissen ins Wasser/vnd er schrey
6 vnd sprach: Auwe/mein Herr. Dazu ists entlehnet. Aber der Mañ Gottes sprach: Wo ists entfallen? Vnd da er jm den ort zeiget/schneid er ein Holtz ab/vnnd stieß daselbs hin/da
7 schwam̃ das eissen. Vnd er sprach: Hebs auff. Da recket er seine hand auß/vnd nams.

8 VND der König auß Syrien führet einen Krieg wider Jsrael/vnd berathschlaget
9 sich mit seinen Knechten vnd sprach: Wir wöllen vns lägern da vnd da. Aber der Mann Gottes sandte zum Könige Jsrael/vnnd ließ jm sagen: Hüte dich/daß du nicht an den ort
10 ziehest/denn die Syrer ruhen daselbs. So sandte dann der König Jsrael hin an den ort/ den jm der Mann Gottes saget/verwaret jn vnd hütet daselbs/vnd thett das nicht ein mal oder zwey mal alleine.

11 Da wardt das hertz des Königes zu Syrien vnmuths darüber/vnd rieff seinen Knechten/ vnnd sprach zu jnen: Wolt jr mir denn nicht ansagen? Wer ist auß den vnsern zu dem Könige Jsrael geflohen? Da sprach seiner Knech-
12 te einer: Nicht also/mein Herr König/Sondern Elisa der Prophet inn Jsrael sagts alles dem Könige Jsrael/was du in der Kammer
13 redest/da dein Lager ist. Er sprach: So gehet hin vnd sehet wo er ist/daß ich hin sende/vnd laß jn holen. Vnd sie zeigeten jm an/vnd spra-
14 chen: Sihe/er ist zu Dothan. Da sandte er hin Roß vnd Wagen/vnd eine grosse macht/ vnd da sie bey der nacht hin kamen/vmbgaben sie die Statt.

15 VND der Diener des Manns Gottes stunde frue auff/daß er sich auffmächte/vnd außzöge/Vnd sihe/da lag eine Macht vmb die Statt mit Rossen vnd Wagen. Da sprach sein Knabe zu jm: Auwe/mein Herr/wie wöl-
16 len wir nun thun? Er sprach: Förchte dich nicht/denn der ist mehr die bey vns sindt/denn
17 der die bey jnen sindt. Vnd Elisa betet vnd sprach: HERR/öffene jm die augen/daß er sehe. Da öffenet der HERR dem Knaben seine augen/daß er sahe/Vnd sihe/da war der Berg voll feuriger Roß vnnd Wagen vmb
18 Elisa her. Vnd da sie zu jm hinab kamen/ bat Elisa/vnnd sprach: HERR/Schlage diß Volck mit blindheit. Vnd er schlug sie
19 mit blindheit nach dem wort Elisa. Vnd Elisa sprach zu jnen: Diß ist nicht der weg noch die Statt/Folget mir nach/Ich will euch füh-
20 ren zu dem Mann den jr suchet. Vnd führet sie gen Samaria.

Vnnd da sie gen Samaria kamen/sprach Elisa: HERR/öffene disen die augen/daß sie sehen. Vnd der HERR öffenet jnen die augen/ daß sie sahen/Vnd sihe/da waren sie mitten in
21 Samaria. Vnd der König Jsrael/da er sie sa-
22 he/sprach er zu Elisa: Mein Vatter/soll ich sie schlagen? Er sprach: Du solt sie nit schlagen/ welche du mit deinem Schwert vnnd Bogen fähest/die schlage. Setze jnen brot vnd wasser für/daß sie essen vnd trincken/vnnd laß sie zu
23 jrem Herrn ziehen. Da wardt ein groß Mahl zugericht. Vnd da sie gessen vnd getruncken hatten/ließ er sie gehen/daß sie zu jrem Herrn zogen. Sint des kamen die Kriegsleute der Syrer nichts mehr ins Land Jsrael.

24 NAch disem begab sichs/daß Benhadad der König zu Syrien alle sein Heer versamlet/vnd zog herauff/vnd belägert Sama-
25 ria. Vnd es war eine grosse Theurung zu Samaria. Sie aber belagerten die Statt biß daß ein Eselskopff acht Silberlinge/vnd ein viertel Kab Taubenmist fünff Silberling galt.

Theurung zu Samaria zu Elisa zeiten.

26 VND da der König Jsrael zur maurē gieng/ schrey jhn ein Weib an/vnd sprach: Hilff
27 mir/mein Herr König. Er sprach: Hilfft dir der HERR nicht/woher soll ich dir helffen? Von der Tennen/oder von der Kälter? Vñ der
28 König sprach zu jr: Was ist dir? Sie sprach: Diß Weib sprach zu mir: Gib deinen Son her/daß wir heute essen/Morgen wöllen wir
29 meinen Son essen. So haben wir meinē Son gekocht vnnd gessen/Vnd ich sprach zu jr am andern tag: Gib deinen Son her/vnnd laß vns essen: Aber sie hat jren Son versteckt.

Levi. 26, 22. Deu. 28, 53.

30 Da der König die wort des Weibs höret/ zureiß er seine Kleider/inn dem er zur Mauren gienge. Da sahe alles Volck/daß er einen sack
31 vnten am Leibe anhatte. Vnd er sprach: Gott thu mir diß vnnd das/wo das Haupt Elisa/ des Sons Saphat/heute auff jm stehen wird.
32 Elisa aber saß in seinem Hause/vnd die Eltesten sassen bey jm. Vnd er sandte einen Mann für jm her. Aber ehe der Botte zu jm kam/ sprach er zu den Eltesten: Habt jr gesehen/wie diß Mordkind hat her gesandt/daß er mein Haupt abreisse? Sehet zu/wenn der Botte komint/daß jr die Thür zuschliesset/vnd stosset jn mit der Thür weg/Sihe/das rauschen sei-
33 nes Herrn füssen folget jm nach. Da er noch also mit jnen redet/Sihe/da kam der Botte zu jhm hinab/vnd sprach: Sihe/solch [a] übel komt von dem HERRN/Was soll ich mehr von dem HERRN gewartten?

a Vbel) Ja so gehets vns/ wenn wir eurem Gott dienen/jhr heillosen Propheten. Wie vil bessers hatten wirs/da wir Baal dieneten/Jerem. 44.

Das VII. Cap.

Elisa verkündiget/wie wolfeil das Mehl vnd Getreid des andern tages werden soll. Die Syrer fliehen durch Gottes Wunderwerck bey der nacht darvon/verlassen Proviand/vnd alle andere Haab/im Lager/vnd wirdt solches durch vier außsetzige Männer vor der Statt angezei-

get. Des morgens kommt das Volck auß der Statt/berauben das Lager/vnnd wurde also waar / alles das jenige / so der Prophet zuvor gesagt hatte.

1 ELisa aber sprach: Höret des HErrn wort/ So spricht der HErre: Morgen vmb diser zeit wird ein Scheffel Semelmehl einen Sekel gelten/ vnd zween Scheffel Gersten einen Se-
2 kel/ vnter dem Thor zu Samaria. Da antwortet ein Ritter/ auff welches hand sich der König lehnet/ dem Mann Gottes/ vnd sprach: Vnnd wenn der HERR fenster am Himmel machet / wie köndte solches geschehen? Er sprach: Sihe da/ mit deinen augen wirst du es sehen/ vnd nicht davon essen.

3 VNd es waren vier außsetzige Männer an der Thür für dem Thor / vnd einer sprach zum andern: Was wöllen wir hie bleiben/
4 biß wir sterben? Wenn wir gleich gedächten in die Statt zu kommen / so ist Theurung inn der Statt/ vnd müsten doch daselbs sterben / bleiben wir aber hie / so müssen wir auch sterben. So lasset vns nun hingehen/ vnd zum Heer der Syrer fallen / Lassen sie vns leben/ so leben wir / tödten sie vns / so sind wir todt.
5 Vnd machten sich inn der frue auff / daß sie zum Heer der Syrer kemen. Vnd da sie vom an den ort des Heers kamen / Sihe/ da war niemands.

6 Denn der HERR hatt die Syrer lassen hören ein geschrey von Rossen/ Wagen vnd grosser Heerskrafft / daß sie vntereinander sprachen: Sihe/ der König Jsrael hat wider vns gedinget die Könige der Hethiter / vnnd die Könige der Egypter / daß sie über vns kom-
7 men sollen. Vnd machten sich auff/ vnd flohen inn der frue / vnd liessen jre Hütten / Roß vnd Esel im Lager / wie es stund / vnd flohen mit jrem leben davon.

8 Als nun die Außsetzigen an den ort des Lagers kamen / giengen sie in der Hütten eine / assen vnd truncken / vnd namen Silber / Gold vnd kleider/ vnd giengen hin / vnnd verborgen es/ Vnd kamen wider / vnd giengen in eine andere Hütten/ vnnd namen drauß/ vnd giengen hin vnd verborgens.

9 ABer einer sprach zum andern: Lasset vns nicht also thun / Diser tag ist ein tag guter Bottschafft / Wo wir das verschweigen / vnd harren biß daß liecht morgen wirdt / wirdt vnser Missethat funden werden. So lasset vns nun hingehen / daß wir kommen vnd an-
10 sagen dem Hause des Königs. Vnnd da sie kamen / rieffen sie im Thor der Statt / vnd sagtens jnen an/ vnd sprachen: Wir sindt zum Lager der Syrer kommen / vnd sihe/ es ist niemand da/ noch kein Menschenstimm/ sondern Roß vnnd Esel angebunden / vnd die Hütten wie sie stehen.

11 Da rieff man den Thorhütern / daß sie es
12 drinnen ansagten im hause des Königs. Vnd der König stund auff in der nacht/ vnd sprach zu seinen knechten: Last euch sagen wie die Syrer mit vnns vmbgehen / Sie wissen daß wir hunger leiden / vnnd sindt auß dem Lager gegangen / daß sie sich im Felde verkröchen/ vnd dencken / Wenn sie auß der Statt gehen/ wöllen wir sie lebendig greiffen / vnd inn die Statt kommen.

13 Da antwortet seiner knecht einer/ vñ sprach: Man neme die fünff übrige Rosse / die noch drinnen sindt überblieben (sihe/ die sindt drinnen

nen überblieben / von aller menge inn Jsrael / welche alle dahin ist) die lasset vnns senden
14 vnd besehen. Da namen sie zween Wagen mit Rossen / vnd der König sandte sie dem Lager der Syrer nach / vnnd sprach: Ziehet hin vnd
15 besehet. Vnd da sie jnen nachzogen biß an den Jordan / Sihe / da lag der weg voll Kleider vnd Geräthe / welche die Syrer von sich geworffen hatten / da sie eileten.

Vnd da die Botten wider kamen / vnd sagtens dem Könige an. Gieng das Volck hin-
16 auß / vnd beraubete das Lager der Syrer / Vnd es galt ein Scheffel Semelmehl einen Sekel / vnnd zween Scheffel Gersten auch einen Sekel / nach dem wort des HERRN.

17 ABer der König bestellet den Ritter / auff des hand er sich lehnet / vnter das Thor / vñ das volck zutratt jn im Thor / daß er starb / wie der Mañ Gottes geredt hatte / da der Kö-
18 nig zu jm hinab kam. Vnd geschach / wie der Mañ Gottes dem Könige sagte / da er sprach: Morgen vmb dise zeit werden zween Scheffel Gersten einen Sekel gelten / vnd ein Scheffel Semelmehl einen Sekel / vnter dem Thor
19 zu Samaria. Vnd der Ritter dem Mann Gottes antwortet / vnd sprach: Sihe / weñ der HERR fenster am Himel mächte / wie möchte solches geschehen? Er aber sprach: Sihe / mit deinen augen wirst du es sehen / vnd nicht da-
20 von essen. Vnd es gieng jm eben also / denn das Volck zutratt jn im Thor / daß er starb.

Das VIII. Cap.

Als Gehasi dem König erzehlet / wie Elisa einen vom todte erweckt hette / da kommt derselbige mit seiner Mutter für den König. Elisa kommt gen Damascon / Benhadad wirdt kranck / vnd Elisa verkündiget Hasael / daß er in Syria König werden / vnd Jsrael hart plagen werde. Joram / Josaphats Son / wirdt König inn Juda. Die Edomiter fallen ab von Juda / vnd Ahasia wirdt König in Juda / an statt seines Vatters Joram.

1 ELisa redet mit dem weibe / des Son er hatte lebendig gemacht / vnd sprach: Mache dich auff / vnd gehe hin mit deinem hause / vnd sey Frembdling wo du kanst / denn der HERR wirdt ein Theurung ruffen / die wird ins Land
2 komen siben Jar lang. Das Weib macht sich auff / vnd thet wie der Mann Gottes sagt / vnd zoch hin mit jrem Hause / vnd war Frembdling in der Philister Lande siben Jar.

3 DA aber die siben jar vmb waren / kam das Weib wider auß der Philister Lande / vnd sie gieng auß den König anzuschreyen
4 vmb jr Hauß vnd Acker. Der König aber redet mit Gehasi dem Knaben des Mañs Gottes / vnd sprach: Erzehle mir alle grosse Tha-
5 ten / die Elisa gethan hat. Vnd in dem er dem König erzehlet / wie er hette einen Todten lebendig gemacht / Sihe / da kam eben dazu das Weib / des Son er hatte lebendig gemacht / vnd schrey den König an vmb jr Hauß vnd Acker. Da sprach Gehasi: Mein Herr König / diß ist das Weib / vnd diß ist jr Son / den Eli-
6 sa hat lebendig gemacht. Vnnd der König fragt das Weib / vnd sie erzehlet es jm. Da gab jr der König einen Kämmerer / vnd sprach: Schaffe jr wider alles das jr ist / dazu alles einkommen des Ackers / sint der zeit sie das Land verlassen hat / biß hieher.

7 VNd Elisa kam gen Damascon / da lag Benhadad der König zu Syrien kranck / Vnd man sagts jm an / vnd sprach: Der Mañ
8 Gottes ist herkommen. Da sprach der König zu Hasael: Nim Geschenck mit dir / vnd gehe dem Mann Gottes entgegen / vnd frage den HERRN durch jn / vnd sprich: Ob ich von di-
9 ser Kranckheit möge genesen? Hasael gieng jm entgegen / vnnd nam Geschenck mit sich / vnnd allerley Güter zu Damasco / viertzig Camelen last. Vnd da er kam / tratt er für jn / vnd sprach: Dein Son Benhadad / der König zu Syrien / hat mich zu dir gesandt / vnd lesset dir sagen: Kan ich auch von diser Kranckheit ge-
10 nesen? Elisa sprach zu jm: Gehe hin / vnd sage jm: Du wirst genesen. Aber der HERR hat mir gezeigt / daß er des todts sterben wirdt.

Benhadad sendet zu Elisa ꝛc.

11 VNd der Mann GOttes sahe ernst / vnnd
12 stellet sich vngeberdig / vnd weinet. Da sprach Hasael: Warumb weinet mein Herr? Er sprach: Jch weiß was übels du den Kindern Jsrael thun wirst / du wirst jre veste Stätte mit feuer verbrennen / vnd jre junge Mannschafft mit dem Schwert erwürgen / vnd jre junge kinder tödten / vnd jre schwangere Wei-
13 ber zuhauen. Hasael sprach: Was ist dein Knecht der Hund / daß er solch groß ding thun solt? Elisa sprach: Der HERR hat mir gezeigt / das du König zu Syrien sein wirst.

Hasael.

14 VNd er gieng weg von Elisa / vnd kam zu seinem Herrn / der sprach zu jm: Was sagt dir Elisa? Er sprach: Er sagt mir / Du wirst ge-
15 nesen. Des andern tags aber nam er den Kolter / vnd tuncket jhn inn wasser / vnd breittet jn über sich her / da starb er. Vnd Hasael wardt König an seine statt.

Hasael König zu Syrien.

16 IM fünfften Jar Joram / des Sons Ahab des Königs Jsrael / ward Joram der Son
17 Josaphat König in Juda. Zweyvnddreissig jar alt war er da er König wardt / vnd regierte
18 acht jar zu Jerusalem. Vnd wandelt auff dem wege der Könige Jsrael / wie das hauß Ahab thet / denn Ahabs Tochter war sein Weib / vnd
19 er thett das dem HERRN übel gefiel. Aber der HERR wolte Juda nicht verderben / vmb seines Knechts Davids willen / wie er jm geredt hatte / jm zu geben ein Liecht vnter seinen kindern immerdar.

Joram 8. Jar König in Juda. 2. Par. 21, 4. 2. Reg. 7, 13.

20 ZV seiner zeit fielen die Edomiter ab von Juda / vñ machten einen König über sich.
21 Denn Joram war durch Zair gezogen / vnnd alle Wagen mit jm / vnd hatte sich des nachts auffgemacht / vnd die Edomiter geschlagen / die vmb jn her waren / Dazu die Obersten über

Edomiter von Juda abgefallen.

die Wagen / daß das Volck floh in seine Hüt-
22 ten. Darumb fielen die Edomiter ab von Ju-
da / biß auff disen tag. Auch fiel zur selben zeit
Libna. ab Libna.
2. Par. 21, 8. 23 Was aber mehr von Joram zu sagen ist /
vnd alles was er gethan hat / Sihe / das ist ge-
schrieben inn der Chronica der Könige Juda.
24 Vñ Joram entschlieff mit seinen Vätern / vnd
wardt begraben mit seinen Vättern inn der
Statt David / Vnnd Ahasja sein Son wardt
König an seine statt.
Ahasja 1. Jar König in Juda. 2. Par. 22, 1. 25 Im zwölfften jar Joram des Sons Ahab
des Königes Israel / wardt Ahasja der
26 Son Joram König in Juda. Zweyvndzwein-
tzig jar alt war Ahasja / da er König wardt /
vnd regierte ein jar zu Jerusalem / Seine Mut-
ter hieß Athalja / eine Tochter Amri des Kö-
27 nigs Israel. Vnd wandelt auff dem wege des
hauses Ahab / vnd thett das dem HERRN
übel gefiel / wie das hauß Ahab / denn er war
Schwager im hause Ahab.
28 Vnd er zog mit Joram dem Sohn Ahab
in streitt / wider Hasael den König zu Sy-
rien / gen Ramoth in Gilead / Aber die Syrer
29 schlugen Joram. Da kehret Joram der Kö-
nig vmb / daß er sich heilen liesse zu Jesreel
von den Schlägen / die jm die Syrer geschla-
gen hatten zu Rama / da er mit Hasael dem
Könige zu Syrien streitt. Vnd Ahasja der
Son Joram / der König Juda / kam hinab zu
besehen Joram den Son Ahab zu Jesreel /
denn er lag kranck.

Das IX. Cap.

Jehu wirdt zum Könige über Israel gesalbet / erscheufft Joram den König Israel auff dem Acker Naboth / lesset Ahasja den König Juda erschlagen / vñ die boßhafftige Isebel zum fenster hinab stürtzen / daß die hunde jr fleisch fressen.

1 Elisa aber der Prophet rieff der Propheten kinder einem / vnd sprach zu jm: Gürte deine Lenden / vnd nimm disen Oelkrug mit dir /
1. Reg. 19, 17 2 vnd gehe hin gen Ramoth inn Gilead. Vnd wenn du dahin komst / wirst du daselbs sehen
Jehu. Jehu den Son Josaphat / des Sons Nimsi / vnd gehe hinein vnnd heiß jn auffstehen vnter seinen Brüdern / vnnd führe jn in die innerste
3 Kammer. Vnd nim den Oelkrug vnd schütts auff sein Haupt / vnnd sprich: So sagt der HERR / Ich habe dich zum König über Israel gesalbet / vnd solt die Thür aufftun / vnd fliehen / vnd nicht verziehen.
4 Vnnd der Jüngling des Propheten / der Knabe / gieng hin gen Ramoth inn Gilead.
5 Vnd da er hinein kam / Sihe / da sassen die Hauptleute des Heers. Vnd er sprach: Ich hab dir Hauptmañ was zu sagen. Er sprach: Welchem vnter vns allen? Er sprach: Dir
6 Hauptmann. Da stund er auff vnd gieng hinein. Er aber schüttet das Oel auff sein Haupt / vnd sprach zu jm: So sagt der HERR der GOtt Israel: Ich hab dich zum Könige ge-
7 salbet über des HERRN Volck Israel. Vnd du solt das hauß Ahab deines Herrn schlagen / 3. Rg.
daß ich das blut der Prophetē meiner Knechte / vnnd das blut aller Knechte des HERRN reche / von der Hand Isebel / daß das gantze
8 hauß Ahab vmbkomme. Vnd ich will von Ahab außrotten / den der an die Wand pisset / vnd den verschlossen vnd verlassen in Israel.
9 Vnnd will das hauß Ahab machen wie das hauß Jerobeam / des Sons Nebat / vñ wie das
10 hauß Baesa des Sons Ahia. Vnd die Hunde sollen Isebel fressen / auff dem Acker zu Jes- 3. Rg.
reel / vnd soll sie niemand begraben. Vnd er thett die Thür auff / vnd floh.
11 Vnd da Jehu herauß gieng zu den knechten seines Herrn / sprach man zu jm: Stehets wol? Warumb ist diser [a] Rasender zu
dir kommen? Er sprach zu jnen: Jr kennet
12 doch den Mann wol / vnd was er saget. Sie sprachen: Das ist nicht waar / Sage es vns aber an. Er sprach: So vnd so hat er mit mir geredt / vnd gesagt: So spricht der HERR: Ich habe dich zum König über Israel gesal-
13 bet. Da eileten sie / vnd nam ein jeglicher sein Kleid / vnnd legets vnter jn / auff die [b] hohen Stuffen / vnnd bliesen mit der Posaunen / vnd sprachen: Jehu ist König worden.
14 Also macht Jehu / der Son Josaphat / des Sons Nimsi / einen Bund wider Joram / Joram aber lag für Ramoth in Gilead / mit gantzem Israel / wider Hasael den König zu
15 Syrien. Joram aber der König war wider kommen / daß er sich heilen ließ zu Jesreel von den schlägen / die jhm die Syrer geschlagen hatten / da er streitt mit Hasael dem König zu Syrien. Vnd Jehu sprach: Jsts euer gemüt / so soll niemand enttrinnen auß der Statt / daß er hin gehe vnd ansage zu Jesreel.
16 Vnd er ließ sich führen / vnd zoch gen Jesreel / Denn Joram lag daselbs / So war Ahasja / der König Juda / hinab gezogen Joram zu besehen.
17 Der Wächter aber / der auff dem Thurn zu Jesreel stund / sahe den hauffen Jehu kommen / vnd sprach: Ich sehe einen hauffen. Da sprach Joram: Nimm einen Reuter vnd sende jnen
18 entgegen / vñ sprich: Jsts fride? Vñ der Reuter reit hin jm entgegen / vnd sprach: So sagt der König: Jsts fride? Jehu sprach: Was gehet dich der frid an? wende dich hinder mich. Der Wächter verkündigt / vnd sprach: Der Botte
19 ist zu jnen kommen / vnd komt nicht wider. Da sandte er einē andern Reuter. Da der zu jm kam sprach er: So spricht der König: Jsts fride? Jehu sprach: Was gehet dich der fride an?
20 Wende dich hinder mich. Das verkündiget der Wächter / vnd sprach: Er ist zu jnen kommen / vnd kommt nicht wider / Vnd es ist ein treiben / wie das treiben Jehu des Sons Nimsi / denn er treibet wie er vnsinnig were.
21 Da sprach Joram: Spannet an. Vnd man spannet seinen Wagen an / vnd sie zogen auß /

[a] Rasender. Non q attonit devoti, Rabini Iirant, quòd i Prophe vocant rioſos, hodiè &
[b] Hohe Stuffen) Hie gendum fuiſſe ſe Magiſtr tus, ele in urbe didam, oſſeam, poſuer lehu. quia p regia citò no terat ta ornari, veſtes ſ ſterneb in pom feſtinar ſcilicet

auß / Joram der König Jsrael / vnd Ahasja der König Juda / ein jeglicher auff seinem Wagen / daß sie Jehu entgegen kemen / vnnd
22 sie traffen jn an auff dem Acker Naboth des Jesreeliten. Vnd da Joram Jehu sahe / sprach er: Jehu / ists Friede? Er aber sprach: Was Friede? Deiner Mutter Jsebel Hurerey vnd Zauberey wirdt immer grösser.
23 Da wandt Joram seine hand vnnd floh / vnnd sprach zu Ahasja: Es ist verrätherey /
24 Ahasja. Aber Jehu fasset den Bogen / vnd schoß Joram zwischen den Armen / daß der Pfeil durch sein hertz außfuhr / vnd fiel inn sei-
25 nen Wagen. Vnd er sprach zum Ritter Bidekar: Nimm vnd wirff jn auffs stück Ackers Naboth des Jesreeliten / denn ich gedencke / daß du mit mir auff einem Wagen seinem Vatter nachfuhren / daß der HERR solche
26 last über jn hub. Was gilts / sprach der HERR / Jch will dir das blut Naboth vnd seiner Kinder / das ich gestern sahe / vergelten auff disem Acker. So nimm nun / vnd wirff jn auff den Acker nach dem wort des HERRN. 3. Reg. 21.
27 DA das Ahasja der König Juda sahe / floh er des weges zum Hause des Garten. Jehu aber jagt jm nach / vnnd hieß jhn auch schlagen auff dem Wagen gen Gur hinan / die bey Jeblaam ligt / vnd er floh gen Megi-
28 do / vnd starb daselbs. Vnd seine Knechte liessen jn führen gen Jerusalem / vnnd begruben

jn in seinem Grabe mit seinen Vättern inn der
29 Statt David. Ahasja aber regierte über Juda / im eilfften jar Joram des Sons Ahab.
30 VND da Jehu gen Jesreel kam / vnd Jsebel das erfuhr / schmincket sie jr angesicht / vnd schmücket jr Haupt / vnd kucket zum fen-
31 ster auß. Vnd da Jehu vnter das Thor kam / sprach sie: Jsts Simri wol gegangen / der sei-
32 nen Herrn erwürget? Vnnd er hub sein angesicht auff zum fenster / vnd sprach: Wer ist bey mir hie? Da wandten sich zween oder drey Kämmerer zu jm. Er sprach: Stürtzet sie
33 herab. Vnd sie stürtzten sie herab / daß die Wand vnd die Roß mit jrem blut besprenget worden / vnd sie wardt zutretten.
34 Vnd da er hinein kam / vnd gessen vnd getruncken hatte / sprach er: Besehet doch die verfluchte / vnd begrabet sie / denn sie ist eines
35 Königs Tochter. Da sie aber hingiengen sie zu begraben / funden sie nichts von jr denn den
36 scheddel / vnd füsse / vnd jre flache hände. Vnd kamen wider / vnd sagtens jm an. Er aber sprach: Es ists / das der HERR geredt hat durch seinen Knecht Elia den Thisbiten / vnd gesagt: Auff dem Acker Jesreel sollen die 3. Reg. 21.
37 Hunde der Jsebel fleisch fressen. Also wardt das Aaß Jsebel wie koth auff dem felde / im Acker Jesreel / daß man nicht sagen kondte: Das ist Jsebel.

Das X. Cap.

Die Bürger zu Samaria ertödten Ahabs sibentzig Söne / nach dem befelch Jehu / lesset die Brüder Ahasia gleiches falls vmbbringen / vnd alle die noch zu Samaria vom Hause Ahab überig / lesset auch die Propheten vnd Knechte Baal vmbbringen / macht ein heimlich Gemach auß dem hause Baal / vnd rottet jn gar auß Jsrael. Hasael schlägt Jsrael in allen Grentzen.

1 AHab aber hatte sibentzig Söne zu Samaria / vnd Jehu schreib Briefe / vnd sandte sie gen Samaria / zu den Obersten der Statt Jes-

reel / zu den Eltesten vnd Vormünden Ahab/
2 die lautten also: Wenn diser Brieff zu euch kom̃t/bey denen eures Herrn Söne sindt/Wa/
3 gen/Rosse/veste Stätte vnd Rüstung. So se/het / welcher der beste vnd der geschickteste sey vnter den Sönen eures Herrn/vnd setzt jn auff seines Vatters Stul / vnnd streittet für euers Herrn hauß.

4 Sie aber forchten sich fast sehr / vnnd spra/chen: Sihe / zween König sindt nicht gestan/
5 den für jm / wie wöllen wir denn stehen? Vnd die über das Hauß vnnd über die Statt wa/ren/vnd die Eltesten vnnd Vormünden/sand/ten hin zu Jehu/vñ liessen jm sagen: Wir sindt deine Knechte / wir wöllen alles thun was du vns sagest / wir wöllen niemand zum Könige machen/Thu was dir gefällt.

6 Da schreib er den andern Brieff zu jnen/der lautet also: So jr mein seyt/ vnnd meiner stimme gehorchet / so nemet die Häupter von den Männern euers Herrn Sönen / vnd brin/get sie zu mir morgen vmb dise zeit / gen Jes/reel. Der Söne aber des Königs waren si/bentzig Mann / vnd die Grössesten der Statt
70. Söne Ahabs ge/tödtet. 7 zogen sie auff. Da nun der Brieff zu jnen kam/ namen sie des Königs Söne / vnnd schlachte/ten sibentzig Mann / vnnd legten jre Häupter in Körbe / vnd schicketen sie zu jm gen Jesreel.
8 Vnd da der Botte kam / vnd sagts jm an / vnd sprach: Sie haben die Häupter des Königs Kinder gebracht: sprach er: Leget sie auff zween hauffen / für der Thür am Thor/biß morgen.

9 Vnd des morgens da er außgieng / tratt er dahin / vnd sprach zu allem Volck: Jr wolt ja recht haben? Sihe / habe ich wider meinen Herrn einen Bund gemacht / vnd jn erwürget/
10 Wer hat denn dise alle geschlagen? So er/kennet jr ja/daß kein wort des HERRN ist auff die Erden gefallen / das der HERR geredt hat wider das Hause Ahab/ vnnd der HERR hat gethan / wie er geredt hat durch seinen
2. Kö. 22, 29 11 Knecht Elia. Also schlug Jehu alle übrigen vom hause Ahab zu Jesreel / alle seine grossen/ seine Verwandten / vnd seine Priester/biß daß jm nicht einer überbleib.

12 Vnd macht sich auff / zoch hin vnnd kam gen Samaria. Vnterwegen aber war ein
42. Brü/der Ahasja erwürget. 13 Hirtenhauß. Da traff Jehu an die Brüder Ahasja des Königs Juda/vnd sprach: Wer seyt jr? Sie sprachen: Wir sind Brüder Ahas/ja / vnnd ziehen hinab zu grüssen des Königs
14 Kinder/vnnd der Königin Kinder. Er aber sprach: Greiffet sie lebendig. Vnd sie griffen sie lebendig / vnd schlachten sie bey dem Brun̄ am Hirtenhauß / zweenvndviertzig Mann/ vnd ließ nicht einen von jnen übrig.

Jonadab. Jerem. 35, 2. 15 Vnd da er von dannen zoch/fand er Jona/dab den Son Rechab / der jm begegenet/ vnd grüsset jn/vnd sprach zu jm: Ist dein hertz richtig / wie mein hertz mit deinem hertzen? Jonadab sprach: Ja. Ists also / so gib mir deine hand/vnd er gab jm seine hand. Vnd er
16 ließ jn zu jm auff den Wagen sitzen. Vnd sprach: Kom̃ mit mir / vñ sihe meinen eifer vm̃ den HERRN. Vnd sie führeten jn mit jm auff
17 seinem Wagen. Vnd da er gen Samaria kam/ schlug er alles was übrig war von Ahab zu Samaria / biß daß er jn vertilget / nach dem wort des HERRN / das er zu Elia geredt hatte.

18 Vnd Jehu versam̃let alles Volck/vnd ließ 2. Kö. 10
zu jnen sagen: Ahab hat Baal wenig ge/
19 dienet/ Jehu will jm baß dienen. So lasset nun ruffen allen Propheten Baal / allen seinen Knechten / vnd allen seinen Priestern / zu mir/ daß man niemands vermisse / denn ich habe ein groß Opffer dem Baal zu thun / wes man vermissen wirdt/der soll nicht leben. Aber Je/hu thett solches zu vntertretten/daß er die Die/
20 ner Baal vmbbrächte. Vnd Jehu sprach: Heiliget dem Baal das Fest / vnnd lasset auß/
21 ruffen. Auch sandte Jehu inn gantz Jsrael/ vnd ließ alle Diener Baal kommen / daß nie/mand übrig war / der nicht keme / vnd sie ka/men inn das hauß Baal / daß das hauß Baal voll wardt an allen enden.

22 Da sprach er zu denen / die über das [a] Klei/derhauß waren: Bringet allen Dienern Baal Kleider herauß / vnnd sie brachten die Kleider
a Id est, ü die Sa/cristey.
23 herauß. Vnd Jehu gieng in die Kirchen Baal mit Jonadab dem Son Rechab / vnd sprach zu den Dienern Baal: Forschet vnd sehet zu/ daß nicht hie vnter euch sey des HERRN Die/ner jemand / sondern Baals Diener alleine.
24 Vnd da sie hinein kamen/Opffer vnd Brand/opffer zu thun / bestellet jm Jehu haussen ach/tzig Mann / vnd sprach: Wenn der Männer jemand enttrinnet / die ich vnter eure hände gebe/so soll für seine seele desselben seele sein.

25 Da er nun die Brandopffer vollendet hat/te / sprach Jehu zu den Trabanten vnd Rit/tern: Gehet hinein / vnnd schlaget jederman/ lasset niemand herauß gehen. Vnd sie schlu/ Propheten Baals würget. gen sie mit der schärpffe des Schwerts / vnd die Trabanten vnnd Ritter worffen sie weg/ vnnd giengen zur Statt der Kirchen Baals.
26 Vnd brachten herauß die Seule inn der Kir/
27 chen Baals / vnd verbrandten sie. Vnd zu/brachen die Seule Baal / sammt der Kirchen Baal / vnnd machten ein heimlich Gemach drauß/biß auff disen tag.

28 Also vertilget Jehu den Baal auß Jsrael.
29 Aber von den sünden Jerobeam des Sons Nebat/ der Jsrael sündigen machte / ließ Je/hu nicht / von den gülden Kälbern zu Beth/El vnd zu Dan.

30 Vnd der HERR sprach zu Jehu: Darumb/ daß du willig gewesen bist zu thun was mir gefallen hat / vnnd hast am Hause Ahab gethan alles was inn meinem hertzen war/ Sollen dir auff deinem Stul Jsrael sitzen dei/ Jnsr. 15.
31 ne Kinder ins vierdte Gelied. Aber doch hielt Jehu nicht / daß er im Gesetz des HERRN des Gottes Jsrael wandelte von gantzem her/

tzen/

tzen / denn er ließ nicht von den sünden Jeroboam / der Israel hatte sündigen gemacht.
32 ZVr selbigen zeit fieng der HERR an überdrüssig zu werden über Israel / Denn Ha-
33 sael schlug sie in allen Grentzen Israel. Vom Jordan gegen der Sonnen Auffgang / vnnd das gantze Land Gilead der Gadditer / Rubeniter vnd Manassiter / von Aroer an die am bach bey Arnon ligt / vnd Gilead vnd Basan.
34 Was aber mehr von Jehu zu sagen ist / vnd alles was er gethan hat / vnd alle seine macht / Sihe / das ist geschrieben in der Chronica der
35 Könige Israel. Vnd Jehu entschlieff mit seinen Vätern / vnd sie begruben jn zu Samaria / vnnd Joahas sein Son wardt König an seine
36 stat. Die zeit aber / die Jehu über Israel regiert hat zu Samara / sindt achtvndzweintzig jar.

Das XI. Cap.

Athalia bringet vmb den gantzen Königlichen Stamme / regiert sechs Jar / vnd im sibenden macht Jojada / der Hohepriester / Joas den Son Ahasja zum Könige / lesset Athalia tödten / macht einen Bund zwischen dem HERREN / dem Könige / vnd dem Volck. Baals Altar vnd Bildnuß wirdt zerbrochen.

1 ATHalia aber / Ahasja Muter / da sie sahe / daß jr Son todt war / machet sie sich auff / vnd bracht vmb allen Königlichen Samen.
2 Aber Joseba die Tochter des Königs Joram / Ahasja Schwester / nam Joas den Son Ahasja / vnnd stal jn auß des Königs Kindern / die getödtet wurden / mit seiner Amme in der Schlaffkammer / vnd sie verborgen jn für Athalia / daß er nit getödtet wardt. Vnd er war
3 mit jr versteckt im Hause des HERRN sechs jar / Athalia aber war Königin im Lande.
4 IM sibenden jar aber sandte hin Jojada / vnd nam die Obersten über hundert mit den Hauptleuten vnd die Trabanten / vnd ließ sie zu sich ins Hauß des HERRN komen / vnd macht einen Bund mit jnen / vnnd nam einen Eid von jnen / im Hause des HERRN / vnd zei-
5 get jnen des Königs Son. Vnd gebott jnen / vnnd sprach: Das ists / das jr thun solt / Euer ein dritte theil / die jr des [a] Sabbaths angehet / sollen der Hut wartten im Hause des Kö-
6 nigs. Vnd ein dritte theil soll sein am Thor Sur. Vnd ein dritte theil am Thor das hinder den Trabanten ist / vnd solt der Hut war-
7 ten am Hause Massa. Aber zwey theil euer aller / die jr des Sabbaths abgehet / sollen der Hut wartten im Hause des HERRN vmb den
8 König. Vnd sollet rings vmb den König euch machen / vnd ein jeglicher mit seiner wehre inn der hand. Vnd wer herein zwischen die Wand kommet / der sterbe / daß jr bey dem Könige seyt / wenn er auß vnd eingehet.
9 Vnd die Obersten über hundert thetten alles / wie jnen Jojada der Priester gebotten hatte / vnd namen zu sich jre Mañer / die des Sabbaths angiengē / mit denen / die des Sabbaths abgiengen / vnd kamen zu dem Priester Joja-
10 da. Vnnd der Priester gab den Hauptleuten Spieß vnd Schilde / die des Königs Davids gewesen waren / vnd in dem Hause des HERREN waren.
11 Vnnd die Trabanten stunden vmb den König her / ein jeglicher mit seiner Wehr in der hand / von dem winckel des Hauses zur rechten / biß zum winckel zur lincken / zum Altar zu / vnd zum Hause. Vnd er ließ des
12 Königs Son herfür kommen / vnnd setzet jm eine Kron auff / vnnd gab jm das [b] Zeugnuß / vnd machten jn zum Könige / vnd waren frölich / vnnd schlugen die hände zusammen / vnd sprachen: Glück zu dem Könige.
13 VNd da Athalia höret das geschrey des Volcks das zulieff / kam sie zum Volck inn
14 das Hauß des HERRN / vnd sahe. Sihe / da stund der König an der Seulen / wie es gewonheit war / vnd die Sänger vnd Drometen bey dem Könige / vnnd alles Volck des Lands war frölich / vnd bliesen mit Drometen. Athalia aber zureiß jre Kleider / vnnd sprach: Auff-
15 rhur / Auffrhur. Aber der Priester Jojada gebott den Obersten über hundert / die über das Heer gesetzt waren / vnd sprach zu jnen: Führet sie zum Hauß hinauß inn den Hof / vnd wer jr folget / der sterbe des Schwerdts / Denn der Priester hatte gesagt / sie solte nicht im Hause
16 des HERRN sterben. Vnd sie legten die hände an sie / vnd sie gieng hinein / des wegs da die Roß zum Hause des Königes gehen / vnnd wardt daselbs getödtet.
17 DA machet Jojada einen Bund zwischen dem HERRN / vnd dem Könige / vnd dem Volck / daß sie des HERRN Volck sein solten / Also auch zwischen dem Könige vnnd dem Volck.
18 Da gieng alles volck des Lands in die Kirche Baal / vnd brachen seine Altar ab / vnd zubrachen sein Bildnuß recht wol / vñ Mathan den Priester Baal erwürgeten sie für den Altaren. Der Priester aber bestellet die Empter
19 im Hause des HERRN. Vnd nam die Obersten über hundert / vnd die Hauptleute / vnd die Trabanten / vnd alles Volck des Lands / vnd führeten den König hinab vom Hause des HERRN / vnd kamen auff dem wege von dem Thor der Trabanten zum Königs hause / vnd
20 er satzt sich auff der Könige Stul. Vnd alles Volck im Lande war frölich / vnnd die Statt wardt stille. Athalia aber tödten sie mit dem
21 Schwert ins Königs hause. Vnd Joas war siben jar alt / da er König wardt.

Das XII. Cap.

Joas regiert wol / alledieweil Jojada lebet / vnd befilcht den Priestern / das Hauß des HERRN / wo es baufällig / zu bessern / Es geschicht aber nicht / Darnach leßt er einen gemeinen Kasten machen / nimt die gefälle von den Priestern / daß die Arbeitter davon bezahlt werden. Hasael zeucht auff Jerusalem zu / vnd Joas gibt jhm alles geheiligt Gelt vnd Schätz / daß er wider abzeucht. Joas wirdt von seinen Dienern erschlagen / vnd sein Son Amazia wirdt König.

[a] Des Sabbaths) Das war das Buch Mose / das fünffte / das dem Könige befolhen wardt.

[b] Zeugnuß) Das war das Buch Mose / das fünffte / das dem Könige befolhen wardt.

Athalia getödtet.

Mathan.

Joas regiert 40. jar in Juda. 2. Par. 24, 1.

1 IM sibenden Jar Jehu ward Joas König / vnd regierte vierzig
2 Jar zu Jerusalem / Seine Mutter hieß Zibea von Bersaba. Vnd
Joas thett was recht war / vnd dem HERRN wolgefiel / so lang jn der Priester Jojada lehret.
3 Ohn daß sie die Höhen nicht abthetten / Denn das Volck opfferte vnd räucherte noch auff den Höhen.
4 VND Joas sprach zu den Priestern: Alles Gelt / das geheiliget wirdt / daß es inn das Hauß des HERRN gebracht werde / das genge vnd gebe ist / das Gelt so jederman gibt / inn der Schätzung seiner Seelen / vnd alles Gelt / das jederman von freyem hertzen opffert / daß es inn des HERRN Hauß gebracht werde.
5 Das lasset die Priester zu sich nemen / einen jeglichen von seinem bekannten. Davon sollen sie bessern / was baufällig ist am Hause des HERRN / wo sie finden das baufällig ist.
6 Da aber die Priester / biß ins dreyvndzweintzigst Jar des Königes Joas / nicht besserten
7 was baufällig war am Hause. Rieff der König Joas dem Priester Jojada / sammt den Priestern / vñ sprach zu jnen: Warumb bessert jr nicht was baufällig ist am hause? So solt jr nun nicht zu euch nemen das Gelt ein jeglicher von seinem bekañten / sondern solts geben
8 zu dem das baufällig ist am Hause. Vnd die Priester bewilligeten / vom volck nit gelt zu nemen / vnd das baufällige am hause zu bessern.
9 Da nam der Priester Jojada eine Laden / vnd boret oben ein loch drein / vnd setzt sie zur rechten hand neben den Altar / da man in das Hauß des HERRN gehet. Vnd die Priester / die an der Schwelle hüteten / thetten drein alles Gelt das zu des HERRN Hauß gebracht
10 wardt. Wenn sie denn sahen / daß vil Gelt in der Laden war / so kam des Königs Schreiber herauff mit dem Hohenpriester / vnd bunden das Gelt zusammen / vnd zehleten es / was
11 für des HERRN Hauß funden wardt. Vnd man gab das Gelt bar über denen / die da arbeitten vnd bestellet waren zu dem Hause des HERRN / Vnd sie gabens herauß den Zimmerleuten / die da baueten vnd arbeitten am
12 Hause des HERRN. Nemlich / den Mäurern vnd Steinmetzen / vnd die da holtz vñ gehauen stein kaufften / daß das baufällige am Hause des HERRN gebessert würde / vnd alles was sie funden am Hause zu bessern not sein.
13 Doch ließ man nicht machen silbern Schalen / Psalter / Becken / Drometen / noch irgend ein gülden oder silbern Geräthe im Hause des HERRN / von solchem Gelt / das zu des HERRN
14 Hauß gebracht wardt. Sondern man gabs den Arbeitern / daß sie damit das baufälligе am Hause des HERRN besserten.
15 Auch dorfften die Mäñer nicht berechnen / den man das Gelt thet / daß sie es den Arbeittern geben /
16 sondern sie handelten auff glauben. Aber das Gelt von Schuldopffern vnd Sündopffern ward nicht zum Hause des HERRN gebracht / denn es war der Priester.
17 ZV der zeit zoch Hasael der König zu Syrien herauff / vnd streitt wider Gath / vnd gewan sie. Vnd da Hasael sein angesicht stelHasa
18 let zu Jerusalem hinauff zuziehen. Nam Joas der König Juda alle das geheiligete / das seine Vätter / Josaphat / Joram vnd Ahasja / die Könige Juda / geheiliget hatten / vnd was er geheiliget hatte / dazu alles Gold / das man fand im Schatz in des HERRN Hause / vnd in des Königs hause / vnd schickets Hasael dem Könige zu Syrien / Da zoch er abe von Jerusalem.
19 Was aber mehr von Joas zu sagen ist / vnd 2. Par.
alles was er gethan hat / das ist geschrieben in
20 der Chronica der Könige Juda. Vnd seine Knechte empöreten sich / vnd machten einen Bund / vnnd schlugen jn im hause Millo / da
21 man hinab gehet zu Silla. Denn Josabar der Son Simeath / vnnd Josabad der Son Somer / seine Knechte / schlugen jn todt. Vnd man Joas schlagen
begrub jn mit seinen Vätern in der Statt David / Vnd Amazia sein Son wardt König an seine statt.

Das XIII. Cap.

Joahas wirdt König in Israel / der HERR übergibt das Volck Israel vnter die hand der Syrer. Joas wirdt König inn Israel / an seines Vatters statt / Vnd Elisa verheisset jm Sieg wider die Syrer. Die Moabitische Kriegsleute werffen einen todten Mann ins Elisa Grab / vnd er wirdt widerumb lebendig.

1 IM dreyvndzweintzigsten jar Joahas / des Sons Ahasja / des königes Juda / ward Joahas der Son Jehu König über Israel zu Sa- 17. Jar nig über Israel.
2 maria / sibentzehen jar. Vnnd thett das dem HERRN übel gefiel / vnd wandelt den sünden nach Jerobeam des Sons Nebat / der Israel sündigen machete / vnd ließ nicht davon.
3 Vnd des HERRN zorn ergrimmet über Israel / vnnd gab sie vnter die hand Hasael des Hasa
Königs zu Syrien / vnd Benhadad des Sons 2. Kö
Hasael / jr lebenlang.
4 ABer Joahas bat des HERRN angesicht / vnd der HERR erhöret jn / denn er sahe den jammer Israel an / wie sie der König zu Sy-
5 rien drenget. Vnd der HERR gab Israel einen Heiland / der sie auß der gewalt der Syrer führet / daß die Kinder Israel in jren Hütten wohneten / wie vorhin.
6 Doch liessen sie nicht von der sünde des hauses Jerobeam / der Israel sündigen machte / sondern wandelten drinnen. Auch bleib stehen der Hayn zu Samaria. Denn
7 es war des Volcks Joahas nicht mehr überblieben denn fünfftzig Reuter / zehen Wagen / vnd zehen tausend Fußvolcks / denn der König zu Syrien hatte sie vmbgebracht / vnnd hatte sie gemacht wie Drescherstaub.
8 Was aber mehr von Joahas zu sagen ist / vnd alles was er gethan hat / vnd seine macht /

Sihe/das ist geschrieben in der Chronica der
9 Könige Israel. Vnd Joahas entschlieff mit seinen Vättern/vnd man begrub jn zu Samaria. Vnd sein Son Joas wardt König an seine statt.
10 IM sibenvnddreissigsten jar Joas/des Königs Juda/ward Joas der Son Joahas König über Israel zu Samaria/ sechtzehen
11 jar. Vnd thett das dem HERRN übel gefiel/ vnnd ließ nicht von allen sünden Jerobeam des Sons Nebat/der Israel sündigen machte/sondern wandelt drinnen.
12 Was aber mehr von Joas zu sagen ist/vnd was er gethan hat/ vnnd seine macht/wie er mit Amazja dem Könige Juda gestritten hat/Sihe/das ist geschrieben in der Chronica
13 der Könige Israel. Vnd Joas entschlieff mit seinen Vättern/vnd Jerobeam saß auff seinem stul. Joas aber wardt begraben zu Samaria bey die Könige Israel.
14 ELisa aber wardt kranck/ daran er auch starb. Vnd Joas der König Israel kam zu jm hinab/vnnd weinet für jm/vnd sprach: Mein Vatter/mein Vatter/Wagen Israel/
15 vnd sein Reuter. Elisa aber sprach zu jm: Nim den Bogen vnd Pfeil. Vnd da er den Bogen
16 vnd die Pfeil nam. Sprach er zum Könige Israel: Spanne mit deiner hand den Bogen. Vnd er spannet mit seiner hand. Vnd Elisa
17 legt seine hand auff des Königs hand. Vnd sprach: Thu das fenster auff gegen Morgen. Vñ er thetts auff. Vnd Elisa sprach: Scheuß. Vnd er schoß. Er aber sprach: Ein Pfeil des Heils vom HERRN/ein Pfeil des Heils wider die Syrer/vnd du wirst die Syrer schlagen zu Aphek/biß sie auffgerieben sindt.
18 Vnd er sprach: Nim die Pfeile. Vnd da er sie nam/sprach er zum Könige Israel: Schlage die erden. Vnd er schlug drey mal/vñ stund
19 stille. Da wardt der Mann Gottes zornig auff jn/vnnd sprach: Hettest du fünff oder sechs mal geschlagen/ so würdest du die Syrer geschlagen haben/ biß sie auffgerieben weren/ Nun aber wirst du sie drey mal schlagen.
20 DA aber Elisa gestorben war/vnd man jn begraben hatte/fielen die Kriegsleute der
21 Moabiter ins Land/desselben jars. Vnd es begab sich/daß sie einen Mann begruben. Da sie aber die Kriegsleute sahen/worffen sie den Mann in Elisa grab. Vnd da er hinab kam/ vnd die Gebeine Elisa anrüret/ wardt er lebendig/vnd tratt auff seine füsse.
22 ALso zwang nun Hasael der König zu Sy-
23 rien Israel/so lang Joahas lebt. Aber der HERR thett jnen gnade/ vnd erbarmet sich jr/vnd wandt sich zu jnen/ vmb seines Bundes willen/mit Abraham/Isaac vnd Jacob/ vnnd wolt sie nicht verderben/ verwarff sie auch nicht von seinem angesicht/biß auff dise stund.
24 VND Hasael der König zu Syrien starb/ vnd sein Son Benhadad wardt König
25 an seine statt. Joas aber kehret vmb/vnd nam die Stätte auß der hand Benhadad des Sons Hasael/die er auß der hand seines Vatters Joahas genommen hatte mit streitt/drey mal schluge jn Joas/vnd brachte die Stätte Israel wider.

Das XIIII. Cap.

Der König Amazja tödt die jenige/ so zuvor seinen Vatter vmbbracht. Joas schlägt Juda/fähet den König Amazja/verwüst Jerusalem/vnd plündert die Schätze im Tempel/vnd ins Königs Hause. Jerobeam wirdt/nach absterben seines Vatters Joas/König in Israel Amazja wirdt getödt/vnd sein Son Asarja kommt zum Regiment in Juda.

Amazja. 29. Jar König über Juda. 2. Par. 25, 2.

1 IN andern jar Joas des sons Joahas/des Königs Israel/ward
2 Amazja König der Son Joas des Königs Juda. Fünffondzweintzig jar alt war er/da er König wardt/vnd regiert neunvondzweintzig Jar zu Jerusalem/ Seine Mutter hieß Joadan von Jerusalem.
3 Vnnd er thett was dem HERRN wol gefiel/ Doch nicht wie sein Vatter David/ sondern
4 wie sein Vatter Joas/thett er auch. Denn die Höhen wurdē nit abgethan/sonder das volck opfferte vnd räucherte noch auff den Höhen.
5 Da er nun des Königreichs mächtig wardt/ schlug er seine Knechte/die seinen Vatter den
6 König geschlagen hatten. Aber die Kinder der Todtschläger tödtet er nicht. Wie es denn geschrieben stehet im Gesetzbuch Mose/da der HERR gebotten hat/vnd gesagt: Die Väter sollen nicht vmb der kinder willen sterben/ vnd die kinder sollen nicht vmb der Väter willen sterben/sondern ein jeglicher soll vmb seiner sünde willen sterben. Deu. 25, 16. Ezech. 18, 20
7 Er schlug auch der Edomiter im Saltzthal zehen tausend/vnd gewan die Statt Sela mit streitt/vñ hieß sie Jaktheel biß auff disen tag.
8 DA sandte Amazja Botten zu Joas/dem Son Joahas/des Sons Jehu/dem Könige Israel/vnd ließ jm sagen: Komm her/laß
9 vns miteinander besehen. Aber Joas der König Israel sandte zu Amazja dem Könige Juda/vnd ließ jm sagen: Der Dornstrauch/der in Libanon ist/sandte zum Cedern inn Libanon/ vnd ließ jm sagen: Gib deine Tochter meinem Son zum Weib. Aber das Wild auff dem felde/im Libanon/ lieff über den Dornstrauch/
10 vnd zutratt jn. Du hast die Edomiter geschlagen/des überhebt sich dein hertz. Habe den rhum vnd bleib daheimen/ Warum̄ ringst du nach vnglück/daß du fallest/vñ Juda mit dir.
11 Aber Amazja gehorchet nit. Da zog Joas der König Israel herauff/vnd sie besahen sich miteinander/er vnnd Amazja der König Juda/zu Bethsemes die in Juda ligt.
12 Aber Juda wardt geschlagen für Israel/daß ein jeglicher floh in seine Hütten.
13 Vnd Joas der König Israel greiff Amazja den König Juda/den Son Joas/des Sons Ahasja/zu Beth Semes. Vnd kam gen Jerusalem/

salem / vnnd zureiß die Mauren Jerusalem/ von dem Thor Ephraim an / biß an das Eck-
14 thor/ vier hundert ellen lang. Vnd nam alles Gold vnnd Silber vnd Geräthe / das funden wardt im Hause des HERRN / vnd im Schatz des Königs hause / dazu die Kinder zu pfande/ vnd zog wider gen Samaria.
15 Was aber mehr von Joas zu sagen ist/ das er gethan hat/ vnd seine macht/ vnd wie er mit Amasja dem Könige Juda gestritten hat/ Sihe/ das ist geschrieben in der Chronica der Kö-
16 nige Israel. Vnd Joas entschlieff mit seinen Vättern / vnnd wardt begraben zu Samaria vnter den Königen Israel/ Vnd sein Son Jerobeam wardt König an seine statt.
17 AMasja aber / der Son Joas des Königes Juda/ lebet nach dem tod Joas des Sons Joahas/ des Königes Israel/ fünfftzehen Jar.
18 Was aber mehr von Amasja zu sagen ist / das ist geschrieben inn der Chronica der Könige
19 Juda. Vnd sie machten einen Bund wider jn zu Jerusalem. Er aber floh gen Lachis/ vnd sie sandten hin jm nach gen Lachis / vnd
20 tödten jn daselbs. Vnd sie brachten jn auff Rossen/ vnd ward begraben zu Jerusalem bey
21 seine Vätter in der Statt David. Vñ das gantze Volck Juda nam Asarja inn seinem sechtzehenden Jar/ vnd machten jn zum Könige / an
22 statt seines Vaters Amasja. Er bauete Elath/ vnd brachte sie wider zu Juda / nach dem der König mit seinen Vättern entschlaffen war.
23 IM fünfftzehenden Jar Amasja des Sons Joas/ des Königs Juda/ ward Jerobeam der Son Joas König über Israel zu Sama-
24 ria einvndviertzig Jar. Vnd thett das dem HERRN übel gefiel/ vnd ließ nicht ab von allen sünden Jerobeam des Sons Nebat / der Israel sündigen machte.
25 Er aber brachte wider herzu die Grentze Israel/ von Hemath an/ biß ans Meer/ das im Blachenfelde ligt/ nach dem wort des HERRN des Gottes Israel / das er geredt hatte durch seinen Knecht Jona den Son Amithai den Propheten / der von Gath Hepher war.
26 Deñ der HERR sahe an den ellenden jamer Israel / daß auch die verschlossen vnnd verlassen dahin waren / vnd kein Helffer war in Israel.
27 Vnd der HERR hatte nit geredt / daß er wolte den Namen Israel außtilgē vnter dem Himel/ vnd halff jnen durch Jerobeam den son Joas.
28 Was aber mehr von Jerobeam zu sagen ist/ vnd alles was er gethan hat / vnd seine macht wie er gestritten hat / vnnd wie er Damascon vnd Hemath wider bracht an Juda in Israel/ Sihe/ das ist geschrieben inn der Chronica der
29 Könige Israel. Vnd Jerobeam entschlieff mit seinen Vättern/ mit den Königen Israel. Vnd sein son Sacharja wardt König an seine statt.

Amazja getödtet. 2. Par. 25, 27

Jerobeam 41. Jar König über Israel.

Jona.

gen / vnd Sallum von Menahem / Disen bestättiget der König von Assyrien / Pekaia wirdt König inn Israel/ vnd Pekah ertödtet jhn. Der König von Assyrien führt vil auß Israel hinweg/ Hosea erschlägt Pekah / wirdt König an seine statt/ Jotham wirdt König in Juda.

Asarja Jar Kö in Jud

1 IM siebenvndzweintzigsten jar Jerobeam / des Königes Israel/ wardt König Asarja der Son Amazja des Königes Juda. Vnd
2 war sechtzehen jar alt da er König wardt/ vnd regierte zweyvndfünfftzig jar zu Jerusalem/ Seine Mutter hieß Jechalja von Jerusalem.
3 Vnd thett das dem HERRN wolgefiel/ aller
4 ding wie sein Vatter Amasja. Ohn daß sie die Höhen nit abthetten / denn das volck opfferte
5 vnd räucherte noch auff den Höhen. Der HERR plagt aber den König / daß er außsetzig war biß an seinen tod/ vñ wohnet in einem sondern hause. Jotham aber des Königs Son regiert das Hauß/ vnd richtet das Volck im Lande.
6 Was aber mehr von Asarja zu sagen ist/ vnd alles was er gethan hat / Sihe/ das ist geschrieben inn der Chronica der Könige Juda.
7 Vnd Asaria entschlieff mit seinen Vättern/ 2. Par. vnd man begrub jhn bey seine Vätter inn der Statt David / Vnd sein Son Jotham wardt König an seine statt.

Sach 6. M König Israel.

8 IM achtvnddreissigsten Jar Asarja / des Königs Juda / wardt König Sacharja der Son Jerobeam über Israel zu Samaria
9 sechs Monden. Vnd thett das dem HERRN übel gefiel/ wie seine Vätter gethan hatten. Er ließ nicht ab von den sünden Jerobeam des Sons Nebat / der Israel sündigen machte.
10 Vnd Sallum der Son Jabes macht einen Bund wider jn / vnd schlug jn für dem Volck/ vnd tödtet jn / vnd ward König an seine statt.
11 Was aber mehr von Sacharja zu sagen Sup. ist/ Sihe / das ist geschrieben inn der Chronica
12 der Könige Israel. Vnd das ists / das der HERR Jehu geredt hatte: Dir sollen kinder ins vierdte Gelied sitzen auff dem Stul Israel/ vnd ist also geschehen.

Sallu 2. Mo König Israel. † Alii

13 SAllum aber/ der Son Jabes/ ward König im neunvnddreissigsten Jar † Asarja des Königs Juda / vnd regiert einen Monden zu
14 Samaria. Denn Menahem der Son Gadi zoch herauff von Thirza / vnnd kam gen Samaria / vnd schlug Sallum den Son Jabes zu Samaria/ vnd tödtet jn/ vnd wardt König an seine statt.
15 Was aber mehr von Sallum zu sagen ist/ vnd seinen Bund den er anrichtet / sihe/ das ist geschrieben inn der Chronica der Könige Is-
16 rael. Dazumal schlug Menahem Tiphsah/ vnd alle die drinnen waren / vnd jre Grentze von Thirza / Darumb daß sie jn nicht wolten einlassen / vnnd schlug alle jre Schwangere vnd zureiß sie.

Mena 10. Jar nig üb Israel.

17 IM neunvnddreissigsten Jar Asarja / des Königs Juda / wardt König Menahem der Son Gadi über Israel zehen Jar zu Samaria.

Das XV. Cap.

Asarja wirdt außsetzig/ Jotham sein Son regiert Juda/ Sacharja der König Israel wirdt von Sallum erschla-

15 smaria. Vñ thett das dem HERRN übel gefiel/
er ließ sein lebenlang nicht von den sünden Je-
robeam des Sons Nebat/der Israel sündigen
19 machte. Vnd es kam Phul der König von As-
syrien ins Land/ vñ Menahem gab dem Phul
tausend Centner Silbers/ daß ers mit jm hiel-
20 te/vnd bekräfftiget jm das Königreich. Vnd
Menahem satzt ein Gelt in Israel auff die rei-
chesten/fünfftzig Sekel Silbers/auff einen jeg-
lichen Mañ/ daß er dem Könige von Assyrien
gebe. Also zog der König von Assyrien wider
heim/vnd bleib nicht im Lande.

21 Was aber mehr von Menahem zu sagen
ist/ vnd alles was er gethan hat/ Sihe/das ist
geschrieben inn der Chronica der Könige Is-
22 rael. Vnd Menahem entschlieff mit seinen
Vättern/vnd Pekahja sein Son ward König
an seine statt.

23 IN fünfftzigsten Jar Asarja des Königs
Juda/wardt König Pekahja/der Sohn
Menahem/über Israel zu Samaria zwey jar.
24 Vnd thett das dem HERRN übel gefiel/Denn
er ließ nit von der sünde Jerobeam des Sons
25 Nebat/der Israel sündigen machte. Vnd es
macht Pekah/der Son Remalja seines Rit-
ters/einen Bund wider jn/ vnnd schlug jn zu
Samaria im Pallast des Königes hause/ mit
Argob vnd Arie/ vnd fünfftzig Mann mit jm
von den kindern Gilead/ vnd tödtet jn/ vnnd
wardt König an seine statt.

26 Was aber mehr von Pekahja zu sagen ist/
vnd alles was er gethan hat/Sihe/das ist ge-
schrieben in der Chronica der Könige Israel.

27 IN zweyvndfünfftzigsten Jar Asarja des
Königs Juda/ wardt König Pekah der
Sohn Remalja über Israel zu Samaria
28 zweintzig jar. Vnd thett das dem HERRN
übel gefiel/ denn er ließ nicht von der sünde
Jerobeam des Sons Nebat/ der Israel sün-
digen machte.

29 ZV den zeiten Pekah/des Königs Israel
kam Thiglath Pillesser/ der König zu As-
syrien/ vnnd nam Hion/ Abel Beth Maecha/
Janoha/Kedes/ Hazor/Gilead/ Galilea/vnd
das gantze Land Naphthali/ vnnd führet sie
weg in Assyrien.

30 Vnd Hosea/der Son Ela/macht einen bund
wider Pekah den Son Remalja/ vnd schluge
jn todt/vnnd wardt König an seine statt/ im
zweintzigsten jar Jotham des Sons Vsia.
31 Was aber mehr von Pekah zu sagen ist/ vnd
alles was er gethan hat/ Sihe/das ist geschri-
ben in der Chronica der Könige Israel.

32 IN andern jar Pekah des Sons Remalja
des Königs Israel/ward König Jotham
33 der Son Vsia des Königs Juda. Vnd war
fünffzehnzweintzig jar alt da er König wardt/
vnd regierte sechtzehen jar zu Jerusalem/ seine
34 Mutter hieß Jerusa/eine Tochter Zadok. Vnd
thett das dem HERRN wol gefiel/ aller dinge
35 wie sein Vatter Vsia gethan hatte. Ohn daß
sie die Höhe nit abtheten/denn das Volck opf-
ferte vnd räucherte noch auff den Höhen/Er
bauete das hohe thor am hause des HERRN.
36 Was aber mehr von Jotham zu sagen ist/
vnd alles was er gethan hat/Sihe/das ist ge-
schrieben in der Chronica der König Juda.
37 ZV der zeit hub der HERR an/zu senden in
Juda Rezin den König zu Syrien/ vnnd
38 Pekah den Son Remalja. Vnd Jotham ent-
schlieff mit seinen Vättern/vnd wardt begra-
ben bey seine Vätter in der Statt David seines
Vatters/vnd Ahas sein Son wardt König an
seine statt.

Das XVI. Cap.

Rezin vnd Pekah/ die Könige von Syria vnd Israel/ überziehen Ahas den König Juda. Der König von Assyrien kommet dem Könige Juda zu hülffe / vnnd er tödtet Rezin. Ahas macht einen Altar/ auff eine sondere art/von Damasco. Hiskia wirdt König an statt seines Vatters Ahas.

1 IN siebentzehenden jar Pekah/ des Sons Remalja/wardt König Ahas der Son Jotham des Kö-
2 nigs Juda. Zweintzig Jar war Ahas alt/da er König wardt/vnd regierte sech-tzehen jar zu Jerusalem. Vnd thett nicht was dem HERRN seinem Gott wol gefiel/wie sein
3 Vatter David. Denn er wandelt auff dem wege der Könige Israel. Dazu ließ er seinen Son durchs feuer gehen/nach den greueln der Heiden/die der HERR für den kindern Israel
4 vertrieben hatte. Vnd thett Opffer vnd räu-cherte auff den Höhen/ vnnd auff allen Hü-geln/vnd vnter allen grünen Bäumen.

5 DAzumal zog Rezin der König zu Syrien/ vnd Pekah der Son Remalja König inn Israel/hinauff gen Jerusalem zu streitten/ vñ belagerten Ahas/ Aber sie kondten sie nicht
6 gewinnen. Zur selbigen zeit bracht Rezin/Kö-nig zu Syrien/ Elath wider an Syrien/ vnd stieß die Jüden auß Elath/Aber die Syrer ka-men/vnd wohneten driñen biß auff disen tag.

7 ABer Ahas sandte Botten zu Thiglath Pil-lesser dem Könige zu Assyrien/ vnd ließ jm sagen: Ich bin dein Knecht vnnd dein Son/ komm herauff vnd hilff mir auß der hand des Königs zu Syrien/ vnd des Königes Is-rael/ die sich wider mich haben auffgemacht.
8 Vnd Ahas nam das Silber vnnd Gold/ das in dem Hause des HERRN/ vnd in den Schä-tzen des Königs hause funden wardt/ vñ sand-
9 te dem Könige zu Assyrien Geschencke. Vnd der König zu Assyrien gehorcht jm/ vnd zoch herauff gen Damascon/ vnd gewan sie/ vnd führet sie weg gen Kir/vnd tödtet Rezin.

10 VND der König Ahas zog entgegen Thig-lath Pillesser/dem Könige zu Assyrien/gen Damascon/ Vnd da er einen Altar sahe der zu Damasco war/ sandte der König Ahas desselben Altars Ebenbild vnnd Gleichnuß zum Priester Vria/ wie derselb gemacht war.
11 Vnd Vria der Priester bauet einen Altar/ vnd

Ahas 16. Jar König in Juda. 2. Par. 28, 1.

Deut. 18, 10.

Esaie 7, 1. Rezin. Pekah.

Thiglath-Pillesser.

Vria.

machet jn / wie der König Ahas zu jm gesandt
hatte von Damasco / biß der König Ahas von
12 Damasco kam. Vnd da der König von Da-
masco kam / vnnd den Altar sahe / opfferte er
drauff / vnd zündet drauff an seine Brandopf-
13 fer / Speißopffer. Vñ goß drauff seine Tranck-
opffer / vnnd ließ das Blut der Danckopffer /
14 die er opffert / auff den Altar sprengen. Aber
den ehrnen Altar / der für dem HERRN stund /
thett er weg / daß er nicht stünde zwischen dem
Altar vnd dem Hause des HERRN / sondern
setzt jhn an die ecke des Altars gegen Mitter-
nacht.
15 Vnd der König Ahas gebott Vria dem
Priester / vnd sprach: Auff dem grossen Altar
solt du anzünden die Brandopffer des mor-
gens / vnnd die Speißopffer des abends / vnd
die Brandopffer des Königs vnd sein Speiß-
opffer / vnd die Brandopffer alles Volcks im
Lande / sammt jrem Speißopffer vnd Tranck-
opffer / vnnd alles blut der Brandopffer / vnd
das blut aller ander Opffer / solt du drauff
sprengen / Aber mit dem ehrnen Altar will ich
16 dencken was ich mache. Vria der Priester
thett alles / was jn der König Ahas hieß.
17 Vnnd der König Ahas brach ab die seiten
an den Gestülen / vnd thett die Kessel oben da-
von / vnnd das Meer thett er von den ehrnen
Ochsen die drunter waren / vnd setzts auff das
18 steinern Pflaster. Dazu die [a] Decke des Sab-
baths / die sie am Hause gebauet hatten / vnnd
den Gang des Königes haussen wendet er
zum Hause des HERRN / dem Könige zu As-
syrien zu dienst.
19 Was aber mehr von Ahas zu sagen ist / das
er gethan hat / Sihe / das ist geschrieben inn
20 der Chronica der Könige Juda. Vnd Ahas
entschlieff mit seinen Vättern / vnd wardt be-
graben bey seine Vätter inn der Statt David /
Vnd Hiskia sein Son wardt König an seine
statt.

a Decke) darunder sie des Sabbaths sassen oder stunden / wie jetzt Fürsten vnd Herrn vnter Teppichen oder Getäfeltem sitzen. 2. Par. 28, 3.

Das XVII. Cap.

Salmanesser gewinnt Samarien / vnd führet Israel hinweg inn Assyrien / Vnd warumb Israel von Gott also gestraffet worden. Salmanesser besetzt inn Samaria die Stätte mit Heidnischem Volck / vnd der HERR sendet Löwen vnter sie. Darnach lernen sie den HERRN förchten / vnd dienen doch den götzen darneben.

Hosea 9. Jar König über Israel.

1 IM zwölfften Jar Ahas / des
2 Königs Juda / wardt König über
Israel zu Samaria Hosea der
Son Ela / neun jar. Vnd thett das
3 dem HERRN übel gefiel / doch nicht wie die
Könige Israel die vor jm waren. Wider den-
selben zoch herauff Salmanesser der König
zu Assyrien / vnnd Hosea wardt jm vnterthan /
daß er jm Geschenck gab.

Salmanesser.

4 Da aber der König zu Assyrien innen wardt /
daß Hosea einen Bund anrichtet / vnd Botten
hatte zu So dem Könige in Egyptē gesandt /
vnd nicht darreichet Geschencke dem Könige
zu Assyrien alle jar / belagert er jn / vnd legt jhn
5 ins Gefengnuß. Vnd der König zu Assyrien
zoch auff das gantze Land / vnd gen Sama-
6 ria / vnd belagert sie drey Jar. Vnd im neund-
ten Jar Hosea / gewan der König zu Assyrien
Samaria / vnd führet Israel weg in Assyrien / Inf.
vnd setzt sie zu Halah vnd zu Habor / am Was-
ser Gosan / vnd in den Stätten der Meder.
7 DEñ da die kinder Israel wider den HER- Vmb
RN jren GOtt sündigeten / der sie auß cher s
Egyptenland geführet hatte / auß der hand willen
Pharao des Königs inn Egypten / vnd ander Israe
8 götter forchten. Vnd wandelten nach der Hei- worff
den weise / die der HERR für den kindern Israel habe.
vertrieben hatte / vnnd wie die Könige Israel
9 thetten. Vnd die kinder Israel [a] schmückten Schm
jre sachen wider den HERRN jren GOtt / ten) S
die doch nicht gut waren / nemlich / daß sie wolten
jnen Höhe baueten inn allen Stätten / beide in sünde
10 Schlössern vnd vesten Stätten. Vnd richte- theidig
ten Seulen auff / vnd Hayne auff allen hohen als re
Hügeln / vnnd vnter allen grünen Bäumen. wol ge
11 Vnd räucherten daselbs auff allen Höhen / wie all
wie die Heiden / die der HERR für jnen wegge- ter vnd
12 trieben hatte. Vnd trieben böse stücke / damit göttisch
sie den HERRN erzürneten / vnd dieneten den thun.
götzen / davon der HERR zu jnen gesagt hat-
te / Jr solt solchs nicht thun.
13 Vnd wenn der HERR bezeuget in Israel
vnd Juda / durch alle Propheten vñ Schauer / Jerem.
vnnd ließ jnen sagen: Kehret vmb von euren
bösen wegen / vnd haltet meine Gebott vnnd
Rechte / nach allem Gesetz / das ich euren Vät-
tern gebotten habe / vñ daß ich zu euch gesandt
habe / durch meine Knechte die Propheten.
14 So gehorchten sie nicht / Sondern härteten
jren nacken / wie der nacke jrer Vätter / die nicht
15 glaubeten an den HERRN jren Gott. Dazu
verachteten sie seine Gebott vnd seinen Bund /
den er mit jren Vätern gemacht hatte / vnd sei-
ne Zeugnuß die er vnter jhnen thett / Sondern
wandelten jrer eitelkeit nach / vnnd wurden ei-
tel den Heiden nach / die vmb sie her wohne-
ten / von welchen jnen der HERR gebotten
16 hatte / Sie solten nicht wie sie thun. Aber 2. Reg. 17.
sie verliessen alle Gebott des HERRN jres
Gottes / vñ machten jnen zwey gegossene Käl-
ber / vnd Hayne / vnd beteten an alle Heer des
17 Himmels / vnd dieneten Baal. Vnd liessen jre
Söne vnd Töchter durchs Feuer gehen / vnnd
giengen mit weissagen vnd zäubern vmb / vnd
übergaben sich zu thun das dem HERRN
übel gefiel jn zu erzürnen.
18 DA wardt der HERR sehr zornig über Is- Israel
rael / vnd thett sie von seinem angesicht / Assyrien
daß nichts überbleib denn der Stamm Juda weggef
19 alleine. (Dazu hielt auch Juda nicht die Ge-
bott des HERRN jres Gottes / vnd wandelten
nach den Sittē Israel / die sie gethan hatten.)
20 Darumb verwarff der HERR allen Samen
Israel / vnd drenget sie / vnd gab sie in die hän-
de der Räuber / biß daß er sie warff von seinem
angesicht.

21 angesicht. Denn Jsrael wardt gerissen vom
Hause David. Vnd sie machten zum Könige
Jerobeam den Son Nebat / Derselbe wandt
Jsraelhinden ab vom HERRN / vnd macht
22 daß sie schwerlich sündigeten. Also wandel-
ten die Kinder Jsrael inn allen sünden Jero-
beam / die er angerichtet hatte / vnnd liessen
23 nicht davon. Biß der HERR Jsrael von sei-

nem angesicht thett / wie er geredt hatte durch
alle seine Knechte die Propheten. Also wardt
Jsrael auß seinem Lande weggeführt in Assy-
rien / biß auff disen tag.

24 DEr König aber zu Assyrien ließ kommen
von Babel / von Cutha / von Ava / von
Hemath vnd Sepharvaim / vnnd besetzt die
Stätte inn Samaria / an statt der kinder Js-
rael. Vnd sie namen Samaria ein / vnd woh-
25 neten in derselben Stätten. Da sie aber anhu-
ben daselbs zu wohnen / vnd den HERRN nit
förchten / sandte der HERR Löwen vnter sie /
26 die erwürgeten sie. Vnd sie liessen dem Köni-
ge zu Assyrien sagen: Die Heiden / die du hast
hergebracht / vnd die Stätte Samaria damit
besetzt / wissen nichts von der Weise des Got-
tes im Lande / Darumb hat er Löwen vnter
sie gesandt / vnd sihe / dieselben tödten sie / weil
sie nicht wissen vmb die Weise des Gottes im
Lande.

27 DEr König zu Assyrien gebott / vnd sprach:
Bringet dahin der Priester einen / die von
dannen sindt weggeführt / vnd ziehet hin / vnd
wohnet daselbs / vnd er lehre sie die Weise des
28 Gottes im Lande. Da kam der Priester einer /
die von Samaria weggeführt waren / vnd setzt
sich zu BethEl / vnnd lehret sie / wie sie den
HERRN förchten solten.

Bötzen der Samariter. 29 ABer ein jeglich Volck macht seinen gott /
vnd thetten sie in die Häuser auff den Hö-
hen / die die Samariter machten / ein jeglich
Volck in jren Stätten / darinnen sie wohneten.

30 Die von Babel machten Suchoth Benoth /
Die von Chuth machten Nergel / Die von He-
31 math machten Asima. Die von Ava mach-
ten Nibehas vnnd Tharthak / Die von Se-
pharvaim verbrandten jre Söne dem Adra-
melech vnnd Anamelech / den göttern der von
Sepharvaim.

32 Vnd weil sie den HERRN auch förchten /
machten sie jnen Priester auff den Höhen auß
den vntersten vnter jnen / vnd thetten sie in die
33 häuser auff den Höhen. Also forchten sie den
HERRN / vnd dieneten auch den göttern / nach
eines jeglichen Volcks weise / von dannen sie
34 hergebracht waren. Vnd biß auff disen tag
thun sie nach der alten weise / daß sie weder
den HERRN förchten / noch jre Sitten vnd
Rechte thun / nach dem Gesetz vnnd Gebott / Gen. 18. 28.
das der HERR gebotten hat den Kindern 2. Re. 18. 31.
Jacob / welchem er den Namen Jsrael gab.

35 Vnd macht einen Bund mit jnen / vnd ge-
bot jnen / vnd sprach: Förchtet kein ander göt-
ter / vnd betet sie nicht an / vñ dienet jnen nicht /
36 vñ opffert jnen nicht. Sondern den HERRN /
der euch auß Egyptenland geführt hat / mit
grosser Krafft vnnd außgerecktem Arm / den
37 förchtet / den betet an / vnd dem opffert. Vnd
die Sitten / Rechte / Gesetz vnd Gebott / die er
euch hat beschreiben lassen / die halttet / daß jr
darnach thut allwege / vnd nicht ander götter
38 förchtet. Vnd des Bunds / den er mit euch ge-
macht hat / vergesset nicht / daß jr nicht ander
39 götter förchtet. Sonder förchtet den HERRN

euren Gott/ der wirdt euch erretten von allen
40 euren feinden. Aber diſe gehorchten nicht/
41 ſondern thetten nach jrer vorigen weiſe. Alſo
forchten diſe Heiden den HERRN/ vnd dieneten auch jren götzen. Alſo thetten auch jre kinder vnnd kindskinder / wie jre Vätter gethan haben/ biß auff diſen tag.

Das XVIII. Cap.

Der König Hiskia iſt fromm / vnd ſchafft allerley abgötterey ab. Sanherib überzeucht das Land Juda/ vnnd leſſet Jeruſalem belägern. Hiskia gibt dem Könige von Aſſyrien die Schätze des Tempels / vnd was er inn ſeinem hauſe hatte. Rabſake läſtert den HERRN / als ob er Jeruſalem nicht beſchirmen möge.

Hiskia 29 Jar König in Juda. 2. Par. 29, 7

1 IM dritten Jar Hoſea des
2 Sons Ela / des Königes Iſrael/ wardt König Hiskia / der Son Ahas/ des Königs Juda. Vnd war
3 fünffvndzweintzig jar alt/ da er König wardt/ vñ regiert neunvndzweintzig jar zu Jeruſalem/ Seine Mutter hieß Abi eine Tochter Sacha-
4 ria. Vnd thett was dem HERRN wol gefiel/ wie ſein Vatter David. Er thett ab die Höhen/ vnd zubrach die Seulen / vnd rottet die Hayne auß/ vnd zuſtieß die ehrne Schlange/ die Moſe gemacht hatte / deñ biß zu der zeit hatten jm die kinder Iſrael geräuchert/ Vnd man hieß jn
5 a Nehuſthan. Er vertraute dem HERRN dem Gott Iſrael/ daß nach jm ſeins gleichen nicht war vnter allē Königen Juda/ noch vor jm ge-
6 weſen. Er hieng dem HERRN an/ vnd weich nicht hinden von jm abe / vnd hielt ſeine Ge-
7 bot/ die der HERR Moſe gebotten hatte. Vnd der HERR war mit jm / vnnd wo er außzog/ handelt er klüglich. Dazu wardt er abtrünnig vom Könige zu Aſſyrien / vnd war jm nit
8 vnterthan. Er ſchlug auch die Philiſter biß gen Gaſa / vnnd jre Grentze/ von den Schlöſſern an biß an die veſte Stätte.

Num. 21.

a Nehuſthā) Ein küner König iſt das/ der die Schlange/ von GOtt ſelber zu der zeit gebotten vnd auffgericht/ abbricht/ darumb daß ſie inn mißbrauch der abgötterey gerathen war. Vnd verächtlich darff predigen laſſen/ es ſey Nehuſthan/ dz iſt/ ein ehrnes Schlēglein/ ein geringes ſtück Ertzs/ ein klein Küpfferlinglin/ Was ſolt das für ein Gott ſein? Salmaneſſer.

9 IM vierdten jar Hiskia des Königs Juda/ das war das ſibende jar Hoſea des Sons Ela des Königs Iſrael / da zog Salmaneſſer der König zu Aſſyrien herauff wider Sama-
10 ria / vnnd belagert ſie. Vnd gewan ſie nach dreyen jaren/ im ſechſten jar Hiskia / das iſt im neundten jar Hoſea des Königes Iſrael / da
11 wardt Samaria gewonnen. Vnd der König zu Aſſyrien führet Iſrael wegk gen Aſſyrien/ vnd ſetzt ſie zu Halah vnd Habor / am waſſer
12 Goſan/ vñ in die Stätte der Meder. Darumb/ daß ſie nicht gehorcht hatten der ſtimme des HERRN jres Gottes / vnd übergangen hatten ſeinen Bund / vnnd alles was Moſe der Knecht des HERRN gebotten hatte / der hatten ſie keines gehorchet noch gethan.

2. Par. 32. Eſaie 36. Eccleſ. 48.

13 IM viertzehendē jar aber des Königs Hiskia / zog herauff Sanherib der König zu Aſſyrien / wider alle veſte Stätte Juda / vnd
14 nam ſie ein. Da ſandte Hiskia der König Juda zum Könige von Aſſyrien gen Lachis/ vnd ließ jm ſagen: Ich habe mich verſündiget/ kehre vmb von mir / Was du mir aufflegeſt/ will ich tragē. Da legt der König von Aſſyrien auff Hiskia/ dem Könige Juda / drey hundert Centner Silbers vnd dreiſſig Centner Golds.
15 Alſo gab Hiskia alle das ſilber / das im hauſe
16 des HERRN/ vnd inn Schätzen des Königs hauſe funden wardt. Zur ſelbigen zeit zubrach Hiskia/ der König Juda/ die Thüren am Tempel des HERRN / vnd die Bleche / die er ſelbs überziehen hatte laſſen / vnnd gab ſie dem Könige von Aſſyrien.

17 VND der König von Aſſyrien ſandte Thar-
than vnnd den Ertzkämmerer / vnd den Rabſake/ von Lachis zum Könige Hiskia mit groſſer macht gen Jeruſalem / vnnd ſie zogen herauff. Vnd da ſie kamen / hielten ſie an der Waſſergruben / bey dem öbern Teich / der da ligt an der ſtraſſen/ auf dem Acker des Walck-
18 müllers. Vnd rieff dem Könige. Da kam heraus zu jnen Eliakim der Son Hilkia der Hofmeiſter / vnnd Sebena der Schreiber / vnnd
19 Joah der Son Aſſaph der Cantzler. Vnd der Ertzſchenck ſprach zu jnen: Lieber ſagt dem König Hiskia / So ſpricht der groſſe König der König von Aſſyrien: Was iſt das für ein
20 trotz / darauff du dich verleſſeſt? Meinſt du/ es ſey noch rath vnd macht zu ſtreitten? Worauff verleſſeſt du denn nun dich / daß du ab-
21 trünnig von mir biſt worden? Sihe/ verleſſeſt du dich auff diſen zuſtoſſen Rhorſtab/ auff Egypten / welcher / ſo ſich jemand drauff lehnet/ wird er jm in die hand gehen/ vñ ſie durchboren? Alſo iſt Pharao der König in Egypten
22 allen die ſich auff jn verlaſſen. Ob jr aber woltet zu mir ſagen: Wir verlaſſen vns auff den HERRN vnſern Gott: Iſts deñ nicht der/ des Höhen vnnd Altar Hiskia hat abgethan / vnd geſagt zu Juda vnnd zu Jeruſalem: Für diſem Altar/ der zu Jeruſalem iſt/ ſolt jr anbeten?
23 Nun gelobe meinem Herrn dem Könige von Aſſyrien/ Ich will dir zwey tauſend Roß gebē/
24 daß du mögeſt Reuter dazu geben. Wie wiltu denn bleiben für dem geringſten Herrn einem meines Herrn vnterthanē? Vnd verleſſeſt dich auff Egypten vmb der Wagen vnnd Reuter
25 willen. Meinſt du aber/ ich ſey ohn den HERRN herauff gezogen/ daß ich diſe Stätte verderbete? Der HERR hat michs geheiſſen: Zeuch hinauff in diß Land/ vnd verderbe es.

Rabſa Heiſſet Teutſch Ertzſch

26 DA ſprach Eliakim der Son Hilkia / vnnd Sebena vnd Joah / zum Ertzſchencken: Rede mit deinen Knechten auf Syriſch / denn wir verſtehens / vnnd rede nicht mit vns auff
27 Jüdiſch / für den ohren des Volcks / das auff der Mauren iſt. Aber der Ertzſchenck ſprach zu jnen: Hat mich denn mein Herr zu deinem Herrn oder zu dir geſandt / daß ich ſolche wort rede? Ja zu den Männern / die auff der Mauren ſitzen / daß ſie mit euch jren eigen Miſt
28 freſſen/ vnd jren Harn ſauffen. Alſo ſtund der Ertzſchencke/ vnnd rieff mit lauter ſtimm auff Jüdiſch / vnnd redet / vnnd ſprach: Höret

das

das wort des grossen Königes / des Königs
29 von Assyrien. So spricht der König: Lasset
euch Hiskia nicht auffsetzen / denn er vermag
30 euch nicht erretten von meiner hand. Vnd
lasset euch Hiskia nicht vertrösten auff den
HERRN / daß er saget: Der HERR wird vns
erretten / vnd dise Statt wirdt nicht in die hän-
de des Königes von Assyrien gegeben werden.
31 Gehorchet Hiskia nicht / Denn so spricht der
König von Assyrien.

Nemet an meine gnade / vnd kommt zu mir
herauß / so soll jederman seines Weinstocks
vñ seines Feigenbaums essen / vnd seines Brun-
32 nens trincken. Biß ich komme vnd hole euch
inn ein Land / das eurem Land gleich ist / da
Korn / Most / Brot / Weinberge / Oelbäum / Oe-
le vnd Hönig innen ist / so werdet jr leben blei-
ben vnd nicht sterben. Gehorchet Hiskia nit /
denn er verführet euch / daß er spricht / der
33 HERR wirdt vns erretten. Haben auch die
götter der Heiden / ein jeglicher sein Land er-
rettet von der hand des Königs von Assyrien?
34 Wo sindt die götter zu Hemath vnd Arphad?
Wo sindt die götter zu Sepharvaim / Hena
vnd Iwa? Haben sie auch Samaria errettet
35 von meiner hand? Wo ist ein gott vnter aller
Landen götter / die jr Land haben von meiner
hand errettet? Daß der HERR solt Jerusa-
lem von meiner hand erretten?
36 Das Volck aber schweig stille / vnnd ant-
worttet jm nichts / Denn der König hatte ge-
37 botten / vnd gesagt / antworttet jm nichts. Da
kam Eliakim der Son Hilkia der Hofemei-
ster / vnd Sebena der Schreiber / vnnd Joah
der Son Assaph der Cantzler / zu Hiskia mit
zurissen kleidern / vnnd sagten jm an die wort
des Ertzschencken.

Das XIX. Cap.

Hiskia legt einen Sack an / vnd der Prophet Jesaia gibt jm trost. Folgends kommen die Assyrischen Gesandte widerumb zum Hiskia / mit Gottslästerlichen Briefen. Hiskia rufft Gott an. Jesaia weissaget wider Sanherib / vnd in der nacht werden die Assyrer vom Engel des HERRN geschlagen.

1 DA der König Hiskia das hö-
ret / zureiß er seine kleider / vnd legt
einen Sack an / vnd gieng inn das
2 Hauß des HERRN. Vnd sandte
Eliakim den Hofmeister / vnnd Sebena den
Schreiber / sammt den elteſten Priestern / mit
Säcken angethan / zu dem Propheten Jesaia
3 dem Son Amoz. Vnd sie sprachen zu jm: So
sagt Hiskia: Das ist ein tag der noth / vnnd
scheltens vnd lästerns / die kinder sindt komen
an die geburt / vñ ist keine krafft da zu geberen.
4 Ob villeicht der HERR dein Gott hören wolt
alle wort des Ertzschencken / den sein Herr / der
König von Assyrien / gesandt hat / hohn zu
sprechen dem lebendigen GOtt / vnd zu schel-
ten mit worten / die der HERR dein Gott ge-
höret hat / So hebe dein Gebet auff für die
übrigen / die noch für handen sindt.

5 VND da die knechte des Königs Hiskia zu
6 Jesaia kamen. Sprach Jesaia zu jnen:
So sagt eurem Herrn / So spricht der HERR:
Förchte dich nicht für den worten die du ge-
höret hast / damit mich die knaben des Köni-
7 ges von Assyrien gelästert haben. Sihe / ich
will jm einen geist gebē / daß er ein gerücht hö-
ren wirdt / vnd wider in sein Land ziehen / vnd
will jn durchs Schwert fallē in seinem Lande.
8 VND da der Ertzschencke wider kam / fand
er den König von Assyrien streitten wider
Libna / denn er hatte gehöret / daß er von La-
9 chis gezogen war. Vnd da er höret von Thir- Thirhaka.
haka dem Könige der Moren / Sihe / er ist auß- Esaie 37, 9.
gezogen mit dir zu streitten / wendet er vñ / vnd
sandte Botten zu Hiskia / vnnd ließ jm sagen.
10 So sagt Hiskia dem Könige Juda: Laß dich
deinen Gott nicht auffsetzen / auff den du dich
verlesſest / vnd sprichst: Jerusalem wirdt nicht
in die hand des Königs von Assyrien gegeben
11 werdē. Sihe / du hast gehöret / was die Könige
von Assyrien gethan haben allen Landen / vnd
sie verbannet / vnd du solteſt errettet werden?
12 Haben der Heiden götter auch sie errettet / wel-
che meine Vätter haben verderbet / Gosan / Ha-
ran / Rezeph / vnd die kinder Eden / die zu The-
13 lassar waren? Wo ist der König zu Hemath /
der König zu Arphad / vnnd der König der
Statt Sepharvaim / Hena vnd Iwa?
14 VND da Hiskia die Briefe von den Botten Hiskia
empfangen vnnd gelesen hatte / gieng er Gebet.
hinauff zum hause des HERRN / vnd breitet
15 sie auß für dem HERRN. Vnd betet für dem
HERRN / vnd sprach: HERR Gott Jsrael /
der du über Cherubim sitzeſt / du bist alleine
Gott / vnter allen Königreichen auff Erden /
16 du hast Himel vnd Erden gemacht. HERR /
neige deine Ohren vnd höre / Thu deine augen
auff vnd sihe / vnd höre die wort Sanherib /
der her gesandt hat hohn zu sprechen dem le-
17 bendigen Gott. Es ist waar / HERR / die Kö-
nige von Assyrien haben die Heiden mit dem
18 Schwert vmbgebracht vnnd jr Land. Vnd
haben jre götter ins feuer geworffen / denn es
waren nicht götter / sondern Menschen hän-
de werck / holtz vnd steine / Darumb haben sie
19 sie vmbgebracht. Nun aber / HERR vnser
Gott / hilff vns auß seiner hand / auff daß al-
le Königreich auff Erden erkennen / daß du
HERR allein Gott bist.

20 DA sandte Jesaia der Son Amoz zu His- Jesaia
kia / vñ ließ jm sagen / so spricht der HERR tröstet
der Gott Jsrael: Was du zu mir gebettet hast Hiskia.
vmb Sanherib den König von Assyrien / das
21 hab ich gehöret. Das ists / dz der HERR wider
jn geredt hat. Die Jungfrau die Tochter Zion
verachtet dich / vnnd spottet dein / die Tochter
22 Jerusalem schüttelt jr Haupt dir nach. Wen
hast du gehöhnet vnnd gelästert? Vber wen
hast du deine stimme erhaben? Du hast deine
augen erhaben wider den Heiligen inn Jsrael.
23 Du hast den HERRN durch deine Botten

gehönet / vnd gesagt: Ich bin durch die menge meiner Wagen auff die höhe der Berg gestigen / auff den seiten des Libanon / Ich habe seine hohe Cedern vnnd außerlesenen Tannen abgehauen / vnnd bin kommen an die eusserste
24 Herberge des Walds seines Carmels. Ich habe gegraben vnnd außgetruncken die frembden Wasser / vnnd habe vertrocknet mit meinen fußsolen die Seen.
25 Hast du aber nicht gehöret / daß ich solches lange zuvor gethan habe / vnd von anfang hab ichs bereitt: Nun jetzt aber hab ichs kommen lassen / das veste Stätte würden fallen in einen
26 wüsten Steinhauffen. Vnd die drinnen wohnen matt werden / vnd sich förchten vnd schämen müsten / vñ werden wie das graß auf dem Felde / vnd wie das grüne kraut zum Heu auff den Dächern / das verdoret ehe denn es reiff
27 wirdt. Ich weiß dein wohnen / dein auß vnd
28 einziehen / vnd daß du tobest wider mich. Weil du denn wider mich tobest / vnd dein übermut für meine Ohren herauff kommen ist / so will ich dir einen rinck an deine nasen legen / vnd ein gebiß in dein maul / vnd will dich den weg widerumb führen / da du her kommen bist.

Esaie 37,7. Eccles. 48. 2. Macc. 7.

29 Vnd sey dir ein zeichen: In diesem jar iß was zutretten ist / Im andern jar was selber wächst / Im dritten jar seet vnd erndtet / vnd pflantzet Weinberge / vnnd esset jre früchte.
30 Vnd die Tochter Juda / die errettet vnd überblieben ist / wirdt fürder vnter sich wurtzeln /
31 vnd über sich frucht tragen. Denn von Jerusalem werden außgehen die überblieben sindt / vnd die erretteten vom Berge Zion. Der eifer des HERRN Zebaoth wirdt solches thun.
32 Darumb spricht der HERR vom Könige zu Assyrien also: Er soll nit in die Statt kommen / vnd keinen Pfeil drein schiessen / vnd kein Schild dafür kommen / vnd soll keinen Wall
33 drumb schütten. Sondern er soll den weg widerumb ziehen den er kommen ist / vnd soll inn diese Statt nicht kommen / Der HERR sagts.
34 Vnd ich will diese Statt beschirmen / daß ich jr helffe vmb meinent willen / vnd vmb Davids meines Knechts willen.

Heer des Königes von Assyrien geschlagen.

35 VND in derselben nacht fuhr auß der Engel des HERRN / vnnd schlug im Lager von Assyrien / hundert vnnd fünffondachtzig tausend Mann. Vnd da sie sich des morgens frue auffmachten / Sihe / da lags alles eitel
36 todte Leichnam. Also brach Sanherib der König von Assyrien auff / vnd zog wegk / vnnd
37 kehret vmb / vnd bleib zu Ninive. Vnd da er anbetet im hause Nisroch seines gottes / schlugen jn mit dem Schwerdt Adrammelech vnd Sarezer / seine Söne. Vnd sie enttrunnen ins Land Ararat / vnnd sein Son Assarhaddon wardt König an seine statt.

Tob. 1, 21. Eccl. 48, 24 2. Mac. 7, 41

Das XX. Cap.

Hiskia wirdt tödtlich kranck / vnd Jesaia verheisset jm auß befelch des HERREN noch fünffzehen Jar zu leben / vnd zum Zeichen gehet der Schatten am Zeiger fünffzehen grad zurucke. Der König von Babel schicket eine Botschafft vnd Geschencke an Hiskia / da zeiget er jnen alle seine Schätze / vnnd erzörnt den HERRN / darumb auch der Prophet jm von der Babylonischen Gefengnusse verkündigung thut.

Jesaia 2. Par. 32 Esaie 38 Eccl. 48

1 IN der zeit ward Hiskia todtkranck / vñ der Prophet Jesaia / der Son Amoz / kam zu jm / vnd sprach zu jm: So spricht der HERR: Beschicke dein Hauß / denn du wirst sterben vnd
2 nicht leben bleiben. Er aber wandt sein antlitz zur Wand / vnd betet zum HERRN / vnd
3 sprach: Ach / HERR / gedenck doch / daß ich für dir treulich gewandelt habe / vñ mit rechtschaffenem hertzen / vnd habe gethan das dir wolgefället. Vnd Hiskia weinet sehr.
4 DA aber Jesaia noch nicht zur Statt halb hinauß gegangen war / kam des HERRN
5 wort zu jm / vnd sprach: Kehre vmb / vnd sage Hiskia dem Fürsten meines Volcks / so spricht der HERR / der Gott deines Vatters Davids: Ich habe dein Gebet gehöret / vnd deine Threnen gesehen. Sihe / ich will dich gesund ma-
6 chen / am dritten tage wirst du hinauff in das Hauß des HERRN gehen. Vnd will fünffzehen jar zu deinem Leben thun / vnd dich vnnd diese Statt erretten von dem Könige zu Assyrien / vnd diese Statt beschirmen / vmb meinent willen / vnnd vmb meines Knechts Davids
7 willen. Vnd Jesaia sprach: Bringet her ein stück Feigen: Vnd da sie die brachten / legten sie sie auff die Drüse / vnd er wardt gesund.
8 HIskia aber sprach zu Jesaia: Welches ist Esaie 38
das Zeichen / daß mich der HERR wirdt gesund machen / vnd ich in des HERRN Hauß
9 hinauff gehen werde am dritten tage? Jesaia sprach: Das Zeichen wirst du haben vom HERRN / daß der HERR thun wirdt was er geredt hat. Soll der schatten zehen stuffen vörder gehen / oder zehen stuffen zu ruck gehen?
10 Hiskia sprach: Es ist leicht / daß der schatte zehen stuffen niderwerts gehe / das will ich nit / Sondern daß er zehen stuffen hinder sich zu-
11 rücke gehe. Da rieff der Prophet Jesaia den HERRN an / vnnd der schatte gieng hinder sich zu rücke zehen stuffen / am Zeiger Ahas / die er war niderwerts gegangen.
12 ZV der zeit sandte Brodach / der Son Baledan / des Sons Baledan / König zu Babel / Brieffe vnnd Geschencke zu Hiskia / Denn er hatte gehöret / daß Hiskia kranck war ge-
13 wesen. Hiskia aber war frölich mit jnen / vnd zeiget jnen das gantze Schatzhauß / Silber / Gold / Specerey / vnnd das beste öle / vnnd die Harnischkammer / vnnd alles was inn seinen Schätzen fürhanden war / Es war nichts inn seinem Hause / vnd inn seiner gantzen Herrschafft / das jnen Hiskia nicht zeigete.

Brodach Esaie 39

14 DA kam Jesaia der Prophet zum Könige Hiskia / vnd sprach zu jm: Was haben diese Leute gesagt? Vnd woher sindt sie zu dir kommen? Hiskia sprach: Sie sind auß fernen

Landen

15 Landen zu mir komen von Babel. Er sprach:
Was haben sie gesehen in deinem hause? Hiskia sprach: Sie haben alles gesehē was in mei-
nem hause ist / vnd ist nichts in meinen Schä-
16 tzen / das ich nit jnen gezeiget hette. Da sprach
Jesaia zu Hiskia: Höre des HERRN wort.
17 Sihe / es komt die zeit / daß alles wird gen Ba-
bel weggeführt werden / auß deinem hause / vñ
was deine Vätter gesamlet haben / biß auff di-
sen tag / vnd wird nichts übergelassen werden /
18 spricht der HERR. Dazu die Kinder / die von
dir kommen / die du zeugen wirst / werden ge-
nommen werden / daß sie Kämmerer seyen im
19 Pallast des Königes zu Babel. Hiskia aber
sprach zu Jesaia: Das ist gut / das der HERR
geredt hat. Vnd sprach weiter: Es wird doch
friede vnd treu sein zu meinen zeiten.
20 Was mehr von Hiskia zu sagen ist / vnd al-
le seine macht / vnd was er gethan hat / vnd der
Teich vnd die Wasserröhren / damit er wasser
in die Statt geleitet hat. Sihe / das ist geschri-
21 ben in der Chronica der Könige Juda. Vnd
Hiskia entschlieff mit seinen Vättern / Vnd
Manasse sein Son wardt König an seine statt.

Das XXI. Cap.

Manasse richt alle Abgötterey / so zuvor sein Vatter Hiskia außgerottet / widerumb auff / vergeust vil vnschuldiges Blut / Amon sein Sohn wirdt König in Juda / wirdt von seinen Knechten erschlagen / vnnd das Volck machet seinen Son Josia zu einem Könige.

1 MAnasse war zwölff jar alt / da
er König ward / vnd regierte fünff-
vñfünfftzig jar zu Jerusalem / Sei-
2 ne Mutter hieß Hephziba. Vnd er
thett das dem HERRN übel gefiel / nach den
greueln der Heiden / die der HERR für den kin-
3 dern Jsrael vertrieben hatte. Vnd verkehret
sich / vnd bauet die Höhen / die sein Vatter His-
kia hatte abgebracht / vnd richtet Baal Altar
auff / vnd machet Hayne / wie Ahab der König
Jsrael gethan hatte / vnd betet an allerley Heer
4 am Himel / vnd dienet jnen. Vnd bauet Altar
im hause des HERRN / davon der HERR ge-
sagt hatte: Jch will meinen Namen zu Jeru-
5 salem setzen. Vnnd er bauet allen Heeren am
Himmel Altar / in beiden Höfen am Hause des
6 HERRN. Vnd ließ seinen Son durchs feuer
gehen / vnnd achtet auff Vogelgeschrey vnd
Zeichen / vnnd hielt Waarsager vnd Zeichen-
deuter / vnd thet des vil / das dem HERRN übel
gefiel / damit er jn erzürnet.
7 Er setzet auch einen Hayngötzen / den er ge-
macht hatte / inn das hauß / von welchem der
HERR zu David vnd zu Salomo seinem Son
gesagt hatte: Jn disem hause vnd zu Jerusa-
lem / die ich erwehlet habe / auß allen Stämen
Jsrael / will ich meinen Namen setzen ewig-
8 lich. Vnd will den Fuß Jsrael nicht mehr be-
wegen lassen vom Lande / das ich jren Vätern
gegeben habe / So doch / so sie halten vnd thun
nach allem / das ich gebotten habe / vnd nach
9 allem Gesetz / das mein Knecht Mose jnen ge-
botten hat. Aber sie gehorchten nicht / son-
dern Manasse verführet sie / daß sie erger tha-
ten denn die Heiden / die der HERR für den
kindern Jsrael vertilget hatte.

10 SA redet der HERR durch seine Knechte die Propheten / vnd sprach: Darumb / daß
11 Manasse der König Juda hat dise greuel ge-
than / die erger sindt denn alle greuel so die A-
moriter gethan gebē / die vor jm gewesen sindt /
vnnd hat auch Juda sündigen gemacht mit
12 seinen götzen. Darumb spricht der HERR der
Gott Jsrael also: Sihe / Jch will vnglück über
Jerusalem vnd Juda bringen / daß / wer es hö-
ren wirdt / dem sollen seine beide ohren gellen.
13 Vnd will über Jerusalem die Meßschnur Sa-
maria ziehen / vnnd das Gewichte des hauses
Ahab / vnnd will Jerusalem außschütten / wie
man schüssel außschüttet / vñ will sie vmbstür-
14 tzen. Vnd ich will ettliche meines Erbtheils ü-
berbleiben lassen / vnnd sie geben in die hände
jrer Feinde / daß sie ein Raub vnd reissen wer-
15 den aller jrer Feinde. Darumb / daß sie gethan
haben das mir übel gefället / vnd haben mich
erzürnet von dem tage an / da jre Vätter auß
Egypten gezogen sindt / biß auff disen tag.
16 AVch vergoß Manasse sehr vil vnschuldig
Blut / biß daß Jerusalem hie vnnd da voll
wardt / ohn die sünde / damit er Juda sündi-
gen machte / daß sie thetten das dem HERRN
übel gefiel.
17 Was aber mehr von Manasse zu sagen ist /
vñ alles was er gethan hat / vnd seine sünde die
er thet / sihe / das ist geschriebē in der Chronica
18 der Könige Juda. Vnd Manasse entschlieff 2. Par. 33, 33
mit seinen Vätern / vñ ward begraben im gar-
ten an seinem hause / nemlich / im garten Osa /
vñ sein Son Amon ward König an seine stat.
19 ZWeyvndzweintzig jar alt war Amon da er Amon 2.
König wardt / vnd regierte zwey jar zu Je- Jar König
rusalem / Seine Mutter hieß Mesulemeth / eine in Juda.
20 Tochter Haruz von Jatba. Vnd thet das dem
HERRN übel gefiel / wie sein Vatter Manasse
21 gethan hatte. Vnd wandelt in allem wege den
sein Vatter gewandelt hatte / vnnd dienet den
götzen / welchen sein Vatter gedienet hatte / vñ
22 betet sie an. Vnd verließ den HERRN seiner
Vätter Gott / vnd wandelt nicht im wege des
23 HERRN. Vñ seine knechte machtē einen bund
wider Amon / vnd tödten den König in seinem
24 hause. Aber das Volck im Lande schlug alle /
die den bund gemacht hatten wider den Kö-
nig Amon / vnnd das Volck im Lande machte
Josia seinen Son zum Könige an seine statt.
25 Was aber Amon mehr gethan hat / Sihe /
das ist geschrieben in der Chronica der Köni-
26 ge Juda. Vnd man begrub jn in seinem Gra-
be / im garten Osa / Vnd sein Son Josia wardt
König an seine statt.

Das XXII. Cap.

Josia regiert Gottsförchtiglich / lesset das baufällig am

Tempel bessern / der Priester Hilkia findt das Buch des Gesetzes/vnd schickt es dem Könige zu lesen. Die Prophetin Hulda verkündiget das groß vnglück / so über das Land kommen soll/vnd verheisset Josia frid.

Josia 31. Jar König in Juda. 2. Par. 34, 1.

1 JOsia war acht Jar alt / da er König ward/vnd regierte einvnddreissig Jar zu Jerusalem / Seine Mutter hieß Jedida eine Tochter
2 Adaia von Bazkath. Vnnd thett das dem HERRN wolgefiel / vnd wandelt in allem wege seines Vatters Davids / vnnd weich nicht weder zur rechten noch zur lincken.
3 VNd im achtzehenden jar des Königs Josia / sandte der König hin Saphan den Son Azalja/ des sons Mesulam / den Schreiber/inn das Hauß des HERRN / vnd sprach:
Sup. 12, 9. 4 Gehe hinauff zu dem Hohenpriester Hilkia/ daß man jnen gebe das geld / das zum Hause des HERRN gebracht ist / das die Hüter an der Schwelle gesamlet haben vom Volck.
5 Daß sie es geben den Arbeitern / die bestellet sind im hause des HERRN/vnd gebens den arbeitern am Hause des HERRN/daß sie bessern
6 was baufällig ist am Hause. Nemlich / den Zimmerleuten vnd Bauleuten/vnd Mäurern/ vnd die da holtz vnnd gehauen Stein kauffen
7 sollen / das Hauß zu bessern. Doch daß man keine rechnung von jnen neme vom Geld / das vnter jre hand gethan wirdt / sondern daß sie es auff glauben handeln.

Gesetzbuch gefunden.

8 VNd der Hohepriester Hilkia sprach zu dem Schreiber Saphan: Ich habe das Gesetzbuch gefunden im hause des HERRN. Vnd Hilkia gab das Buch Saphan / daß ers lese.
9 Vnnd Saphan der Schreiber brachts dem Könige/vnd sagts jm wider/vnd sprach: Deine Knechte haben das Gelt zusammen gestoppelt/das im Hause gefunden ist / vnnd habens den Arbeitern gegeben / die bestellet sindt
10 am Hause des HERRN. Auch sagt Saphan der Schreiber dem Könige / vnnd sprach: Hilkia der Priester gab mir ein Buch / vnd Saphan lase es für dem Könige.
11 Da aber der König höret die wort im Ge-
12 setzbuch/zureiß er seine Kleider. Vnd der König gebott Hilkia dem Priester / vnd Ahikam dem Son Saphan / vnnd Achbor dem Son Michaja/vnd Saphan dem Schreiber / vnnd Asaja dem Knecht des Königs / vnnd sprach:
13 Gehet hin / vnd fraget den HERRN für mich/ für das Volck/ vnnd für gantz Juda/vmb die wort dises Buchs das gefunden ist / Denn es ist ein grosser grimm des HERRN / der über vns entbrandt ist/darumb daß vnser Väter nit gehorcht haben den worten dises Buchs / daß sie thetten alles was drinnen geschrieben ist.

Hulda Prophetin.

14 DA gieng hin Hilkia der Priester/ Ahikam/ Achbor/Saphan vnd Asaja / zu der Prophetin Hulda/dem Weibe Sallum des Sons Thikwa / des Sons Harham / des Hüters der Kleider/vnnd sie wohnet zu Jerusalem im an-
15 dern theil / vnnd sie redeten mit jr. Sie aber sprach zu jnen: So spricht der HERR der Gott Israel: Saget dem Mann der euch zu
16 mir gesandt hat. So spricht der HERR: Siehe/Ich will vnglück über dise Stätte vnd jre Einwohner bringen / alle wort des Gesetzes/
17 die der König Juda hat lassen lesen. Darumb daß sie mich verlassen/vnd andern göttern geräuchert haben / daß sie mich erzürneten mit allen wercken jrer hände / darumb wirdt mein grimm sich wider dise Stätte anzünden/vnnd nicht außgelescht werden.
18 Aber dem König Juda / der euch gesandt hat den HERRN zu fragen/ solt jr so sagen/so spricht der HERR der Gott Israel: Darumb/ daß dein hertz erweicht ist über den worten die
19 du gehöret hast. Vnd hast dich gedemütiget für dem HERRN/da du höretest / was ich geredt habe wider dise Stätte vnd jre Einwohner / daß sie sollen ein verwüstung vnnd fluch sein/vnd hast deine Kleider zurissen/vnnd hast geweinet für mir / So hab ichs auch erhöret/
20 spricht der HERR. Darumb will ich dich zu deinen Vättern samlen / daß du mit friden inn dein Grab versammlet werdest / vnd deine augen nicht sehen alle das vnglück / das ich über dise Stätte bringen will. Vnnd sie sagten es dem Könige wider.

Das XXIII. Cap.

Josia lesset das Buch des Bunds vor allem Volcke im Tempel verlesen / machet einen Bund für dem HERRN / thut allerley Abgötterey / vnnd zugleich die Altar zu BethEl ab. Helt das Passah nach dem Gesetze / schafft ab alle Waarsager / Zeichendeutter vnnd dergleichen / jedoch bleibt der zorn des HERRN über Juda. Josia stirbt/ vnd sein Son Joahas wirdt König/aber in dreyen Monaten setzt jn der König von Egypten ab / führet jn gefänglich hinweg/vnd ordnet seinen Bruder Jojakim an seine statt.

2. Par. 34

1 VNd der König sandte hin/ vnd es versamleten sich zu jm alle Eltesten in Juda vnd Jerusalem.
2 Vnd der König gieng hinauff ins Hauß des HERRN/vnd alle Mann von Juda/vnd alle Einwohner zu Jerusalem mit jm/ Priester vnd Propheten / vnd alles Volck beide klein vnd groß. Vnd man laß für jren ohren alle wort des Buchs vom Bund / das im
3 Hause des HERRN gefunden war. Vnd der König tratt an eine Seule / vnnd macht einen Bund für dem HERRN / daß sie solten wandeln dem HERRN nach/vnd haltten seine Gebott/Zeugnuß vnd Rechte / von gantzem hertzen/vnd von gantzer Seele / daß sie auffrichten die wort dises Bunds / die geschrieben stunden in disem Buch / vnd alles Volck tratt inn den Bund.

Eccles. 4

4 VNd der König gebott dem Hohenpriester Hilkia/vnd den Priestern der andern Ordnung / vnd den Hütern an der Schwelle / daß sie solten auß dem Tempel des HERRN thun alles gezeug / das dem Baal vnd dem Hayne/ vnd allem Heer des Himmels gemacht war/ vnd verbrandten sie haussen für Jerusalem im

Thal

Thal Kidron/vnd jr staub ward getragen gen
5 Beth-El. Vnd er thett ab die [a] Camarim/welche die Könige Juda hatten gestifftet/zu räuchern auff den Höhen inn den Stätten Juda vñ vmb Jerusalem her. Auch die Räucher des Baals/vnnd der Sonnen vnd des Monden/vnd der Planeten/vnnd alles Heer am Himel.
6 Vnd ließ den Hayn auß dem Hause des HERRN führen hinauß für Jerusalem/in Bach Kidron/vnd verbrandt jn im Bach Kidron/vnd macht jn zu staub/vnnd warff den staub auff die Gräber der gemeinen Leute.
7 Vnd er brach abe die häuser der Hurer/die an dem hause des HERRN waren/darinnen die Weiber wirckten häuser zum Hayn.
8 VNd er ließ kommen alle Priester auß den Stätten Juda/vnnd verunreiniget die Höhen/da die Priester räucherten/von Geba an biß gen BerSeba/vnnd brach ab die Höhen inn den Thoren/die inn der Thür des Thors waren/Josua des Stattvogts/welchs war zur lincken/wenn man zum Thor der
9 Statt gehet. Doch hatten die Priester der Höhen nie geopffert auff dem Altar des HERRN zu Jerusalem/sondern assen des vngeseurten Brots vnter jren Brüdern.
10 Er verunreiniget auch das Thophet/im Thal der kinder Hinnom/daß niemand seinen Son oder seine Tochter dem Molech durchs feuer liesse gehen.
11 Vnd thett ab die Roß/welche die Könige Juda hatten der Sonnen gesetzt/im eingang des HERRN Hause/an der Kammer Nethan-Melech des Kämmerers/der zu Parwarim war/vnd die Wagen der Sonnen verbrandt er
12 mit feuer. Vnd die Altar auff dem Dach im Saal Ahas/die die Könige Juda gemacht hatten/vnd die Altar/die Manasse gemacht hatte in den zweyen Höfen des HERRN hauses/brach der König abe/vnd lieff von dañen/vnd warff jren staub in den Bach Kidron.
13 Auch die Höhen die für Jerusalem waren/zur rechten am berge [b] Mashith/die Salomo der König Israel gebaut hatte Asthoreth dem greuel von Zidon/vnnd Chamos dem greuel von Moab/vnd Milkom dem greuel der kin-
14 der Ammon/verunreiniget der König. Vnd zubrach die Seulen vnd außrottet die Hayne/vnd füllet jre Stätte mit Menschenknochen.
15 AVch die Altar zu Beth-El/die Höhe die Jerobeam gemacht hatte der Son Nebat/der Israel sündigen machte/denselben Altar brach er abe/vnd die Höhe/vnd verbrandt die Höhe/vnnd macht sie zu staub/vnd verbrandt den Hayn.
16 Vnd Josia wandt sich/vnd sahe die Gräber/die da waren auff dem Berge/vnd sandte hin/vnnd ließ die Knochen auß den Gräbern holen/vnd verbrandt sie auff dem Altar/vnd verunreiniget jn/nach dem wort des HERRN/ Aus. 13. das der Mann Gottes außgeruffen hatte/der solches außrieff.
17 Vnd er sprach: Was ist das für ein [c] Grabmal/das ich sehe? Vnd die Leute in der Statt sprachen zu jm: Es ist das Grab des Manns Gottes/der von Juda kam/vnd rieff solches auß/das du gethan hast wider den Altar zu
18 Beth-El. Vnd er sprach: Lasset jn ligen/niemand bewege seine gebeine. Also wurden seine gebeine errettet mit den gebeinen des Propheten/der von Samaria kommen war.
19 Er thett auch wegk alle Häuser der Höhen in den Stätten Samaria/welche die Könige Israel gemacht hatten zu erzürnen/vnd thett mit jnen aller dinge/wie er zu Beth-El gethan
20 hatte. Vnd er opfferte alle Priester der Höhe/die daselbs waren/auff den Altaren/vnd verbrandt also Menschenbeine drauff/vnd kam wider gen Jerusalem.
21 VNd der König gebott dem Volck/vnnd sprach: Haltet dem HERRN eurem Gott Passah/wie es geschrieben stehet im Buch
22 dises Bunds. Denn es war keine Passah so gehalten als dise/von der Richter zeit an/die Israel gerichtet haben/vnd inn allen zeiten der
23 Könige Israel/vnd der Könige Juda. Sondern im achtzehenden jar des Königs Josia/ward diß Passah gehaltten dem HERRN zu Jerusalem.
24 AVch feget Josia auß alle Waarsager/Zeichendeuter/Bilder vnd götzen/vnnd alle greuel/die im Lande Juda vnd zu Jerusalem ersehen wurden/Auff daß er auffrichtet die wort des Gesetzes/die geschrieben stunden im Buch/das Hilkia der Priester fand im Hause
25 des HERRN. Sein gleiche war vor jm kein König gewesen/der so von gantzem hertzen/von gantzer seelen/von allen kräfften sich zum HERRN bekehret/nach allem Gesetz Mose/vnd nach jm kam sein gleiche nicht auff.
26 Doch kehret sich der HERR nicht von dem grim seines grossen zorns/damit er über Juda erzürnet war/vmb alle die reitzung willen/da-
27 mit jn Manasse erreitzet hatte. Vnd der HERR sprach: Ich will Juda auch von meinem Angesicht thun/wie ich Israel weggethan habe/vnd will dise Statt verwerffen/die ich erwehlet hatte/nemlich/Jerusalem/vnnd das Hauß/davon ich gesagt habe: Mein Name
28 soll daselbs sein. Was aber mehr von Josia zu sagen ist/vnd alles was er gethan hat/Sihe/das ist geschrieben inn der Chronica der Könige Juda.
29 ZV seiner zeit zog Pharao Necho der König in Egypten herauff/wider den König von Assyrien/an das Wasser Phrath. Aber der König Josia zog jm entgegen/vnnd starb
30 zu Megiddo/da er jn gesehen hatte. Vnd seine Knechte führeten jhn todt von Megiddo/vnnd brachten jn gen Jerusalem/vnd begruben jn in seinem Grabe. Vnd das Volck im Lande nam Joahas den Son Josia/vnd salbeten jn/vnnd machten jn zum Könige an seines Vatters statt.

[a] Camarim) Was aber solche Kammer oder Gazophylacia vnnd Grabmal oder Grabzeichen sind/wirst du inn Jeremia vñ Hesekiel wol finden.

[b] Mashith) Heisset verderbung/vñ man helt/es sey der Oelberg gewesen da man die übelthäter hat abgethan/den sie den Galgenberg der Rastat in Hasse.

[c] Grabmal) Passah gehalten. 2. Par. 35. k.

Pharao Necho. 2. Par. 35. 20.

Joahas 3. Monden König in Juda. 2. Par. 36, 1.

31 DReyvndzweintzig jar war Joahas alt/ da er König ward/vñ regiert drey Mon-
den zu Jerusalem/ Seine Mutter hieß Hamu-
32 tal/eine Tochter Jeremia von Libna. Vnnd thett das dem HERRN übel gefiel/ wie sei-
33 ne Vätter gethan hatten. Aber Pharao Ne-
cho fieng jn zu Riblath im Lande Hemath/ daß er nicht regieren solt zu Jerusalem/ vnnd legt eine Schatzung auffs Land/ hundert Centner Silbers/vnd einen Centner Golds.

Jojakim.

34 Vnd Pharao Necho macht zum Könige Eliakim/den Son Josia/ an statt seines Vat-
ters Josia/ vñ wandt seinen namen Jojakim/ Aber Joahas nam er vnnd bracht jn in Egy-
35 pten/daselbs starb er. Vnd Jojakim gab das silber vnd gold Pharao. Doch schätzet er das Land/ daß er solches silber gebe/ nach be-
felch Pharao/ einen jeglichen nach seinem ver-
mögen/ schätzet er am silber vnnd gold vnter dem Volck im Lande/ daß er dem Pharao-
Necho gebe.

36 VNffondzweintzig jar alt war Jojakim/ da er König ward/vnd regiert eilff jar zu
Jerusalem/ Seine Mutter heiß Sebuda/ eine
37 Tochter Pedaja von Ruma. Vnd thett das dem HERRN übel gefiel/ wie seine Väter ge-
than hatten.

Das XXIIII. Cap.

Jojakim wirdt von Nebucad Nezar König zu Babel bezwungen/ fällt aber von jm ab/ vnd wirdt von den kindern Ammon vmbbracht. Jojachin wirdt König an seine statt/ Nebucad Nezar belägert Jerusalem/ vnd Jojachin ergibt sich. Der König von Babel nimt alle Schätze zu Jerusalem/ führet den König mit allen fürnemen Leuten mit sich gen Babel/vnd setzet Zidekia zu einem Könige in Juda.

Nebucad-Nezar.

1 IN seiner zeit zog herauff Ne-
bucad Nezar/ der König zu Ba-
bel/vnd Jojakim wardt jm vnter-
thänig drey jar. Vñ er wandt sich
2 vnd ward abtrinnig von jm. Vnd der HERR ließ auff jn Kriegsknechte kommen auß Chal-
dea/auß Syrien/auß Moab/vnd auß den kin-
dern Ammon/ vnd ließ sie in Juda kommen/ daß sie jn vmbbrächten/ nach dem wort des HERRN/dz er geredt hatte durch seine Knech-
Sup. 21, 13. 23, 27. 3 te die Propheten. Es geschach aber Juda al-
so nach dem wort des HERRN/ daß er sie von seinem angesicht thett/ vmb der sünde willen
4 Manasse/ die er gethan hatte. Auch vmb des vnschuldigen Bluts willen/ das er vergoß/ vnnd machet Jerusalem voll mit vnschuldi-
gem blut/wolt der HERR nicht vergeben.
5 Was mehr zu sagen ist von Jojakim/ vnd alles was er gethan hat/Sihe/das ist geschrie-
6 ben in der Chronica der Könige Juda. Vnd Jojakim entschlieff mit seinen Vättern/ vnd sein Son Jojachin ward König an seine statt.
7 Vnd der König inn Egypten zog nicht mehr auß seinem Lande/ denn der König zu Babel hatte jm genommen/ alles was des Königes inn Egypten war/ vom Bach Egypten an/ biß an das Wasser Phrath.

8 ACHtzehen jar alt war Jojachin/ da er Kö-
nig wardt/ vnd regiert drey Monden zu
Jerusalem/ Seine Mutter hieß Nehustha/ei-
9 ne Tochter Elnathan von Jerusalem. Vnd thett das dem HERRN übel gefiel/ wie sein Vatter gethan hatte.

Jojachin 3. Monden König in Juda.

Jerusalem belagert.

10 ZV der zeit zogen herauff die Knechte Ne-
bucad Nezar/ des Königes zu Babel/gen
Jerusalem/ vnd kamen an die Statt mit Bol-
11 werck. Vnd da Nebucad Nezar zur Statt
12 kam vnd seine Knechte/ belagert er sie. Aber Jojachin der König Juda gieng herauß zum Könige von Babel/mit seiner Mutter/mit sei-
nen Knechten/mit seinen Obersten vnd Käm-
merern/ vnnd der König von Babel nam jn
13 auff im achten Jar seines Königreichs. Vnd nam von dañen herauß alle Schätze im hau-
se des HERRN/vnd im hause des Königs/vnd zuschlug alle gülden Gefässe/ die Salomo der König Israel gemacht hatte im Tempel des HERRN/wie denn der HERR geredt hatte.

Jojachin gen Babel gefangen geführet. 2. Par.

14 Vnd führet weg das gantze Jerusalem/al-
le Obersten/ alle Gewaltigen/ zehen tausend gefangen/ vnnd alle Zimmerleute/ vnd alle Schmide/ vnd ließ nichts übrig denn gering
15 Volck des Lands. Vnd führet weg Jojachin gen Babel/ die Mutter des Königs/ die Wei-
ber des Königs/vnd seine Kämmerer. Dazu die Mächtigen im Lande führet er auch ge-
16 fangen von Jerusalem gen Babel. Vnd was der besten Leute waren/siben tausend/ vnd die Zimmerleute vnd Schmide/tausend/alle star-
cke Kriegsmänner/ vnd der König von Ba-
17 bel bracht sie gen Babel. Vnd der König von Babel macht Mathanja seinen Vettern zum Könige an seine statt/vnd wandelt seinen Na-
men Zidekia.

Jerem.

Zidekia Jar K. in Jud.

18 EIn vndzweintzig Jar alt war Zidekia/ da
er König wardt/ vnd regieret eilff jar zu
Jerusalem/ Seine Mutter hieß Hamital/eine
19 Tochter Jeremia von Libna. Vnd er thett das dem HERRN übel gefiel/ wie Jojakim ge-
20 than hatte. Denn es geschach also mit Je-
rusalem vnnd Juda auß dem zorn des HER-
REN/ biß daß er sie von seinem angesicht würffe. Vnd Zidekia wardt abtrinnig vom Könige zu Babel.

Das XXV. Cap.

Nebucad Nezar belägert Jerusalem abermals/ dieweil Zidekia abgefallen/ vnnd gewinnt die Statt durch hungers noth. Zidekia wirdt gefangen/seine Söne vor seinen augen vmbbracht/ seine augen geblendt/ vnd er/an Ketten gebun-
den/gen Babel geführet. Der Tempel vnd alle Gebäue inn der Statt werden verbrandt/ die Mauren nidergerissen/ vnd nur das gering Volck im Lande gelassen. Derselbige Hauptman Gedalia wirdt erschlagen/ vnd Jojachin seiner Gefengnusse zu Babel erledigt.

2 Par. Jerem.

1 VNd es begab sich im neund-
ten jar seines Königreichs/ am zе-
henden Tag des zehenden Mon-
den/kam Nebucad Nezar der Kö-
nig zu Babel/ mit alle seiner macht/wider Je-
rusalem/

rusalem / vnnd sie lagerten sich wider sie / vnd
2 baueten eine Schütt vmb sie her. Also wardt
die Statt belagert biß ins eilffte jar des Kö-
3 nigs Zidekia. Aber im neundten Monde ward
der hunger starck in der Statt / daß das volck
des Lands nichts zu essen hatt.
4 Da brach man inn die Statt / Vnd alle
Kriegsmänner flohen bey der nacht des we-

Jerusalem belägert / erobert zerstört vnd verbrandt.

ges von dem Thor zwischen den zwo Mau-
ren / der zu des Königs garten gehet (Aber die
Chaldeer lagen vmb die Statt) Vnd † er flo-
5 he des weges zum Blachenfelde. Aber die
macht der Chaldeer jagten dem König nach /
vnd ergriffen jn im Blachenfelde zu Jeriho /
vnd alle Kriegsleute / die bey jm waren / wur-
6 den von jm zustreuet. Sie aber griffen den
König / vnd führeten jn hinauff zum König
7 von Babel gen Riblath. Vnd sie sprachen
ein vrtheil über jn. Vnd sie schlachten die kin-
der Zidekia für seinen augen / vnnd blendeten
Zidekia seine augen / vnd bunden jn mit Ket-
ten / vnd führeten jn gen Babel.
8 AM sibenden Tage des fünfften Monden /
das ist das neuntzehende jar Nebucad-
Nezar / des Königs zu Babel / kam Nebusar-
Adan / der Hofemeister / des Königs zu Babel
9 Knecht / gen Jerusalem. Vnd verbrandte das
Hauß des HERRN / vnd das Hauß des Kö-
nigs / vnnd alle Häuser zu Jerusalem / vnd alle
10 grosse Häuser verbrandt er mit feuer. Vnd die
gantze macht der Chaldeer / die mit dem Hof-
meister war / zubrach die Mauren vmb Jeru-
11 salem her. Das ander Volck aber / das übrig
war in der Statt / vnd die zum Könige von
Babel fielen / vnnd den andern Pöbel / führet
12 Nebusar Adan der Hofemeister wegk. Vnd
von den geringsten im Land / ließ der Hofmei-
ster Weingärtner vnd Ackerleute.
13 ABER die eherne Seule am Hause des
HERRN / vnd die Gestüle / vnd das eherne
Meer / das am Hause des HERRN war / zu-
brachen die Chaldeer / vnd führeten das Ertz
14 gen Babel. Vñ die Töpffen / Schauffeln / Mes- 3. Reg. 9. 15.
ser / Löffel vnd alle eherne Gefässe / damit man
15 dienete / namen sie wegk. Dazu nam der Hof-
meister die Pfannen vnd Becken / was gülden
16 vnd silbern war. Zwo Seulen / ein Meer / vnd
die Gestüle / die Salomo gemacht hatte zum
Hause des HERRN. Es war nicht zu wegen
17 das Ertz aller diser Gefässe. Achtzehen ellen
hoch war eine Seule / vnnd jr Knauff drauff
war auch ehern / vnnd drey ellen hoch / vnd die
Reiffe vnnd Granatöpffel an dem Knauff
vmbher war alles ehern. Auff die weise war
auch die ander Seule mit den Reiffen.
18 VND der Hofemeister nam den Priester
Seraja der ersten Ordnung / vñ den Prie-
ster Zephanja der andern Ordnung / vnd drey
19 Thürhüter. Vnd einen Kämmerer auß der
Statt / der gesetzt war über die Kriegsmän-
ner / vnd fünff Männer die stets für dem Kö-
nige waren / die in der Statt funden wurden /
vnnd Sopher den Feldhauptmann / der das
Volck im Lande kriegen lehret / vnnd sechtzig
Mann vom Volck auff dem Lande / die in der
20 Statt funden worden. Dise nam Nebusar-
Adan der Hofmeister / vnd bracht sie zum Kö-
21 nige von Babel gen Riblath. Vnd der Kö-
nig von Babel schlug sie todt zu Riblath im
Lande Hemath. Also ward Juda weggeführt
auß seinem Lande.
22 ABER über das übrige Volck im Lande

Juda /.

Juda / das Nebucadnezar der König von Babel überließ / setzet er Gedalja den Son
Gedalja. Jerem. 40, 5
23 Ahikam des Sons Saphan. Da nun alle des Kriegsvolcks Hauptleute vnd die Mäñer hö-
reten / daß der König von Babel Gedalja ge-
setzt hatte / kamen sie zu Gedalja gen Mizpa / nemlich / Jsmael der Son Nethanja / vnd Jo-
hanan der Son Kareah / vnnd Seraja der Son Thanhumeth der Netophatiter / vnnd Jaesanja der Son Maechathi / sammt jren
24 Männern. Vnd Gedalja schwur jnen vnd jren Männern / vnd sprach zu jnen: Förchtet euch nicht vnterthan zu sein den Chaldeern / bleibt im Lande / vnnd seyt vnterthänig dem Könige von Babel / so wirdts euch wolgehen.
Jsmael. 25 Aber im sibenden Monden kam Jsmael der Son Nethanja / des Sons Elisama von Königlichem Geschlecht / vnd zehen Männer mit jm / vnnd schlugen Gedalja todt / dazu die Jüden vnnd Chaldeer / die bey jm waren zu
26 Mizpa. Da machten sich auff alles Volck beide klein vnd groß / vnnd die Obersten des Krieges / vnnd kamen inn Egypten / denn sie forchten sich für den Chaldeern.
27 Aber im sibenvnddreissigsten jar / nach dem Jojachin der König Juda weggeführet war / im sibenvndzweintzigsten Tage des zwölfften Monden / hub Evil Merodach der König zu Babel / im ersten jar seines Königreichs / das Haupt Jojachin / des Königs Ju- Jojac
28 da / auß dem Kercker herfür. Vnd redet freundlich mit jm / vnd setzt seinen stul über die stüle
29 der Könige / die bey jm waren zu Babel. Vnd wandelt die Kleider seines Gefengnuß / vnnd
30 er aß allwege für jm sein lebenlang. Vnd bestimmt jm sein theil / daß man jm allwege gab vom Könige / auff einen jeglichen tag / sein gantz lebenlang.

Ende des andern Buchs der Königen.

Das erste Buch der Chronica.

Das I. Capitel.

Erzehlung der Geschlechte / von Adam biß auff Abraham / vnd was folgends für Könige vnd Fürsten im Lande Edom gewesen.

Adams Geschlecht. Genes. 5, 6.
1 Adam / Seth / Enos.
2 Kenan / Mahalaleel / Ja-
3 red. Henoch / Methusalah /
4 Lamech. Noah / Sem / Ham / Japhet.

Japhet. Genes. 10, 2.
5 Die kinder Japhet sindt diese / Gomer / Ma-
gog / Madai / Javan / Thubal / Mesech /
6 Thiras. Die kinder aber Gomer sindt / Asce-
7 nas / Riphat / Thogarma. Die kinder Javan sindt / Elisa / Tharsisa / Chitim / Dodanim.

Ham.
8 Die kinder Ham sindt / Chus / Mizraim /
9 Put / Canaan. Die kinder aber Chus sind / Seba / Hevila / Sabtha / Ragema / Sabthecha. Die kinder aber Ragema sindt / Scheba
Nimrod. Genes. 10, 8.
10 vnd Dedan. Chus aber zeuget Nimrod / der
11 fieng an gewaltig zu sein auff Erden. Mizraim zeuget Ludim / Anamim / Lehabim /
12 Naphthuhim. Pathrussim / Casluhim / von welchen sindt außkommen die Philistim vnd
13 Caphthorim. Canaan aber zeuget Zidon sei-
14 nen ersten Son / Heth. Jebusi / Amori / Girgo-
15, 16 si. Hevi / Arki / Sini. Arwadi / Zemari vnd Hemathi.

Sem. Gen. 10, 22. 11, 10.
17 Die kinder Sem sindt diese / Elam / Assur / Arphachsad / Lud / Aram / Vz / Hul / Ge-
18 ther vnd Masech. Arphachsad aber zeuget
Eber.
19 Salah. Salah zeuget Eber. Eber aber wurden zween Söne geborn / der eine hieß Peleg / darumb daß zu seiner zeit das Land zurtheilet
20 wardt / vnd sein Bruder hieß Jaktan. Jaktan aber zeuget Almodad / Saleph / Hazarmaveth /
21, 22 Jarah. Hadoram / Vsal / Dikla. Ebal /
23 Abimael / Scheba. Ophir / Hevila vnd Jo-
24 bab / das sindt alle kinder Jakthan. Sem / Ar- Gene.
25, 26 phachsad / Salah. Eber / Peleg. Regu /
27 Serug / Nahor / Tharah. Abram / das ist Abraham.

28 Die kinder aber Abraham sind / Jsaac vnd Kind
29 Jsmael. Diß ist jr Geschlecht / Der erste Abraß
Son Jsmaels / Nebajoth / Kedar / Adbeel / Jsma
30 Mibsam. Misma / Duma / Masa / Hadad / Kinde
31 Thema. Jethur / Naphis / Kedma. Das sindt Gen.2
die kinder Jsmaels.

32 Die kinder aber Ketura des Kebsweibs Ketu
Abraham / die gebar Simram / Jaksan / Me- Kinder
dan / Midian / Jesbak / Suah. Aber die kinder Gene
33 Jaksan sindt / Scheba vnd Dedan. Vñ die kinder Midian sindt Epha / Epher / Henoch / Abida / Eldaa. Diß sindt alle kinder der Ketura.

34 Abraham zeuget Jsaac / Die kinder aber
35 Jsaac sindt / Esau vnd Jsrael. Die kinder Kind
Esau sindt / Eliphas / Reguel / Jeus / Jaelam / Jsaac.
36 Korah. Die kinder Eliphas sindt / Theman / Esau.
Omar / Zephi / Gaetham / Kenas / Thimna / Gen.2
37 Amalek. Die kinder Reguel sindt / Nahath / Serah / Samma vnd Misa.

38 Die kinder Seir sindt / Lotham / Sobal / Zi- Seir.
39 beon / Ana / Dison / Ezer / Disan. Die kinder Lo- Gene.
than sindt / Hori / Homam / vnd Thimna war
40 ein Schwester Lothan. Die kinder Sobal sind / Alian / Manahath / Ebal / Sephi / Onam /
41 Die kinder Zibeon sindt / Aia vnd Ana. Die kinder Ana / Dison / Die kinder Dison sindt / Ham-
42 ram / Esban / Jethran / Chran. Die kinder Ezer sindt / Bilhan / Saewan / Jaekan / Die kinder Disan sindt Vz vnd Aran.

43 Diß sindt die Könige / die regiert haben im

Lande

Edom. 36,31.

Lande Edom/ehe denn ein König regieret vnter den kindern Jsrael. Bela der Son Beor/
44 vnd seine Statt hieß Dinhaba. Vnd da Bela
starb/wardt König an seine statt Jobab/der
45 Son Sera von Bazra. Vnd da Jobab starb/
wardt König an seine statt Husam auß der
46 Themaniter Lande. Da Husam starb/wardt
König an seine statt Hadad der Son Bedad/
der die Midianiter schlug inn der Moabiter
47 feld/vnnd seine Statt hieß Awith. Da Ha-
dad starb/wardt König an seine statt Sam-
48 la von Masrek. Da Samla starb/wardt Kö-
nig an seine statt Saul von Rehoboth am
49 Wasser. Da Saul starb/wardt König an seine
50 statt Baalhanan der Son Achbor. Da Baal-
hanan starb/wardt König an seine statt Ha-
dad/vñ seine Statt hieß Pagi/vnd sein Weib
hieß Mehetabeel/eine Tochter Madreth/vnd
Tochter Mesahab.
51 Da aber Hadad starb/wurden Fürsten zu
Edom/Fürst Thimna/Fürst Alia/Fürst Je-
52 theth. Fürst Ahalibama/Fürst Ela/Fürst
53 Pinon. Fürst Kenas/Fürst Theman/Fürst
54 Mibzar. Fürst Magdiel/Fürst Jram/Das
sindt die Fürsten zu Edom.

Das II. Cap.

Geschlecht der Kinder Jsrael/vnnd fürnemlich des Stammen Juda/biß auff David.

1 Dis sindt die Kinder Jsrael/
2 Ruben/Simeon/Levi/Juda/Jsa-
schar/Sebulon/Dan/Joseph/Be-
Jamin/Naphthali/Gad/Asser.
3 Die kinder Juda sindt Ger/Onan/Sela/
Die drey wurden jm geborn von der Ca-
nanitin der Tochter Suha. Ger aber/der erste
Son Juda/war böse für dem HERRN/dar-
4 umb tödtet er jn. Thamar aber seine Schnur
gebar jm Perez vnnd Serah/daß aller kinder
Juda waren fünffe.
5 Die kinder Perez sindt Hezron vnd Hamul.
6 Die kinder aber Serah sindt Simri/Ethan/
Heman/Chalcol/Dara/der aller sindt fünffe.
7 Die kinder Charmi sindt/Achar/welcher be-
trübet Jsrael/da er sich am verbannten ver-
8 greiff. Die kinder Ethan sindt/Asarja.
9 Die kinder aber Hezron die jm geborn sindt/
10 Jerahmeel/Ram/Calubai. Ram aber zeuget
Ammi Nadab. Ammi Nadab zeuget Nahesson
den Fürstē der kinder Juda. Nahesson zeuget
11 Salma. Salma zeuget Boas. Boas zeuget
12,13) Obed. Obed zeuget Jsai. Jsai zeuget sei-
nen ersten Son Eliab/Abi Nadab den an-
14 dern/Simea den dritten. Nethaneel den vierd-
15 ten/Raddai den fünfften. Ozem den sechsten/
16 David den sibenden. Vnd jre Schwestern
waren/Zeruja vnd Abigail. Die kinder Zeruja
sindt/Abisai/Joab/Asahel/die drey. Abigail
17 aber gebar Amasa. Der Vatter aber Amasa
war Jether/ein Jsmaeliter.
18 Caleb der Son Hezron zeuget Asuba seiner
Frauen/vnd Jerigoth/Vnd diß sindt der-
19 selben kinder/Jeser/Sobab vnd Ardon. Da
aber Asuba starb/nam Caleb Ephrath/die
20 gebar jm Hur/Hur gebar Uri. Uri gebar Be-
zaleel.
21 Darnach beschlieff Hezron die Tochter
Machir/des Vatters Gilead/vnd er nam sie/
da er war sechtzig jar alt/vnd sie gebar jm Se-
22 gub. Segub aber gebar Jair/der hatte drey-
23 vndzweintzig Stätte im Lande Gilead. Vnd
er kriegt auß denselben Gesur vnnd Aram/die
Flecken Jair. Dazu Kenath mit jren Töch-
tern/sechtzig Stätte. Das sindt alle kinder
Machir des Vatters Gilead.
24 Nach dem tod Hezron in Caleb in Ephra-
ta/ließ Hezron Abia sein Weib/die gebar jm
Ashur den Vatter Thekoa.
25 Jerahmeel der erste Son Hezron hatte kin-
der/den ersten Ram/Buna/Oren/vnd Ozem
26 vnd Ahia. Vnd Jerahmeel hatte noch ein an-
der Weib/die hieß Atara/die ist die Mutter
27 Onam. Die kinder aber Ram/des ersten Sons
Jerahmeel/sindt Maaz/Jamin vnd Eker.
28 Aber Onam hatte kinder/Samai vnd Ja-
da. Die kinder aber Samai sindt/Nadab vnd
29 Abisur. Das Weib aber Abisur hieß Abigail/
die jm gebar Ahban vnd Molid.
30 Die kinder aber Nadab sindt/Seled vnnd
Appaim/vnnd Seled starb ohn kinder. Die
31 kinder Appaim sindt Jesei. Die kinder Jesei
sindt Sesan. Die kinder Sesan sindt Ahelai.
32 Die kinder aber Jada des Bruders Samai
sind Jether vnd Jonathan/Jether aber starb
33 ohn kinder. Die kinder aber Jonathan sindt/
Peleth vnd Sasa. Das sindt die kinder Je-
rahmeel.
34 Sesan aber hatte nit Söne/sondern Töch-
ter. Vnnd Sesan hatte einen Egyptischen
35 Knecht/der hieß Jarha. Vñ Sesan gab Jar-
ha seinem Knecht seine Tochter zum Weibe/
36 die gebar jm Athai. Athai zeuget Nathan.
Nathan zeuget Sabad. Sabad zeuget Eph-
37 lal. Ephlal zeuget Obed/Obed zeuget Jehu.
38 Jehu zeuget Asarja. Asarja zeuget Halez.
39 Halez zeuget Elleasa. Elleasa zeuget Sisse-
40,41) mai. Sissemai zeuget Sallum. Sallum
zeuget Jekamia. Jekamia zeuget Elisama.
42 Die kinder Caleb des Bruders Jerahmeel Caleb.
sindt/Mesa sein erster Son/der ist der Vatter
Siph/vnnd der kinder Maresa des Vatters
43 Hebron. Die kinder aber Hebron sind/Korah/
44 Thapuah/Rekem vnnd Sama. Sama aber
45 zeuget Raham den Vatter Jarkaam. Re-
kem zeuget Samai. Der Son aber Samai
hieß Maon/vnnd Maon war der Vatter
Bethzur.
46 Epha aber/das Kebsweib Caleb/gebar
Haran/Moza/vnd Gases. Haran aber zeu-
47 get Gases. Die kinder aber Jahdai sindt:
Rekem/Jotham/Gesan/Peleth/Epha vnnd
48 Saaph. Aber Maecha/das Kebsweib Ca-
49 leb/gebar Seber vnd Thirhena. Vnd gebar
auch Saaph den Vatter Madmanna/vnnd

Sewa

Geschlecht. Achsa.

Sewa den Vatter Machbena / vnd den Vatter Gibea. Aber Achsa war Calebs Tochter.

50 Diß waren die Kinder Caleb / Hur der erste Son von Ephrata / Sobal der Vatter Ki-
51 riath Jearim. Salma der Vatter Bethlehem / Hareph der Vatter Bethgader. Vnd Sobal
52 der Vatter Kiriath Jearim hatte Söne / der [a] sahe die hälfft Manuhoth.

53 Die Freundschafften aber zu Kiriath Jearim waren die Jethriter / Puthiter / Sumahiter vnd Misraiter. Von disen sindt außkom-
54 men die Zaregathiter vnd Esthaoliter. Die kinder Salma sindt Bethlehem vnd die Netophatiter / die Krone des hauses Joab / vnd die helfft der Manahthiter vō dem Zareither.
55 Vnd die Freundschafft der Schreiber / die zu Jaebez wohneten / sindt die Thireathiter / Simeathiter / Suchathiter. Das sindt die Kinister / die da kommen sindt von Hamath des Vatters Bethrechab.

[a] Sahe) Die Propheten heissen Seher oder Schauer in der Schrift / vnnd sehen heist lehren oder predigen. Also ist diser Sobal ein Prophet oder Prediger gewest in dem halben Manuhoth / das ist ein Name eines Ländleins / das villeicht still vnd wol gelegen ist / Darumb es Manuhoth das ist / ruhe heisset.

Das III. Cap.

Das Geschlecht David / biß auff die Babylonische Gefengnuß / vnd etwa nahe biß auff Christum.

Davids Kinder. 2. Par. 3, 2.

1 Dißsindt die Kinder David / die jm zu Hebron geborn sind: Der erst Amnon von Ahinoam der Jes-
2 reelitin. Der ander / Daniel von Abigail der Carmelitin. Der dritte / Absalom der Son Maecha / der Tochter Thalmai des Königs zu Gesur. Der vierdte / Adonia der
3 Son Hagith. Der fünffte / Saphath Ja von Abital. Der sechst / Jethream von seinem Weibe [a] Egla. Diese sechs sindt jm geborn zu He-
4 bron / denn er regiert daselbs siben Jar vnnd sechs Monden. Aber zu Jerusalem regiert er
5 dreyvnddreissig jar. Vnd diese sindt jm geborn zu Jerusalem / Simea / Sobab / Nathan / Salomo / die viere / von der Tochter Sua der
6 Tochter Ammiel. Dazu / Jebehar / Elisama.
7,8 Eliphaleth / Noga / Nepheg / Japia. Elisa-
9 ma / Eliada / Eliphaleth / die neune. Das sindt alles kinder David / Ohn was der Kebsweiber kinder waren. Vnd Thamar war jre Schwester.

[a] Egla) Diese wirdt allein Davids Weib genennet / villeicht daß sie die erste vnd einige ist gewest / da er noch der Schafe gehütet hat.

Salomōs Geschlecht. Matth. 1.

10 Salomons Son war Rehabeam / des Son
11 war Abia / des Son war Assa. Des Son war Josaphat / des Son war Joram / des Son war Ahasja / des Son war Joas.
12 Des Son war Amasja / des Son war Asarja /
13 des Son war Jotham. Des Son war Ahas / des Son war Hiskia / des Son war Manas-
14 se. Des Son war Amon / des Son war Josia.
15 Josia Söne aber waren / der erste Johanan / der ander Jojakim / der dritte Zidekia / der
16 vierdte Sallum. Aber die kinder Jojakim waren / Jechanja / des Son war Zidekia.

Kinder Jechanja.

17 Die Kinder aber Jechanja / der gefangen
18 wardt / waren Sealthiel. Malchiram / Phadaja / Senneazar / Jekamja / Hosama /
19 Nedabja. Die kinder Phadaja waren / Zerubabel vnd Simei. Die kinder Zerubabel waren / Mesullam vnd Hananja / vnd jre Schwester Selomith. Dazu Hasuba / Ohel / Berechja / Hasadja / Jusab Hesed / die fünffe.
20
21 Die kinder aber Hananja waren / Plat Ja vnd Jesaja / des Son war Rephaja / des Son war Arnan / des Son war Obadja / des Son
22 war Sachanja. Die kinder aber Sachanja waren / Semaja. Die kinder Semaja waren / Hatus / Jegeal / Bariah / Nearja / Saphat /
23 Sesa / die sechse. Die kinder aber Nearja wa-
24 ren / Elioenai / Hiskia / Asrikam / die drey. Die kinder aber Elioenai waren / Hodaja / Eliasib / Plaja / Akub / Johanan / Delaja / Anani / die siben.

Das IIII. Cap.

Das Geschlecht der kinder Juda auff eine ander Linj.

Kinder Juda Gen.

1 Die kinder Juda waren / Perez / Hezron / Charmi / Hur vñ So-
2 bal. Reaja aber der Son Sobal zeuget Jahath / Jahath zeuget Ahumai vnnd Lahad / Das sindt die Freund-
3 schafften der Zaregathiter. Vnd diß ist der Stamm des Vatters Etam / Jesreel / Jesma / Jedbas / vnnd jre Schwester hieß Hazlelponi.
4 Vnd Pnuel der Vatter Gedor / vnnd Eser der Vatter Husa / das sindt die kinder Hur / des ersten Sons Ephratha des Vatters Bethle-
5 hem. Ashur aber der Vatter Thekoa hatte
6 zwey Weiber / Hellea vnd Naera. Vnd Naera gebar jm Ahusam / Hepher / Themni / Aha-
7 stari / das sindt die kinder Naera. Aber die kinder Hellea waren Zereth / Jezohar vnd Ethnan.
8 Koz aber zeuget Anub / vnd Hazobeba / vnnd die Freundschafft Aharhel des Sons Harum.

9 Jaebez aber war herrlicher denn seine Brüder / vnd seine Mutter hieß jn Jaebez / denn sie
10 sprach: Jch habe jn mit kummer geborn. Vnd Jaebez rieff den Gott Jsrael an / vnd sprach: Wo du mich segenen wirst / vnnd meine Grentze mehren / vnd deine hand mit mir sein wirdt / vnnd wirst mit dem übel schaffen daß michs nicht bekümmere. Vnd GOtt ließ kommen
11 das er bat. Chalub aber der Bruder Suha zeuget Mehir / der ist der Vatter Esthon.
12 Esthon aber zeuget Bethrapha / Passeah / vnd Thehinna den Vatter der Statt Nahas / Das sindt die Männer von Recha.
13 Die kinder Kenas waren Athniel vnd Saraia. Die kinder aber Athniel waren Hathath.
14 Vnd Meonothai zeuget Ophra. Vnd Saraia zeuget Joab / den Vatter des Thals der Zimmerleute / denn sie waren Zimmerleute.
15 Die kinder aber Caleb des Sons Jephunne
16 waren Jru / Ela vnd Naam. Die kinder Ela waren Kenas. Die kinder aber Jehaleleel wa-
17 ren Siph / Sipha / Thiria vnd Asareel. Die kinder aber Esra waren Jether / Mered / Epher vnd Jalon / vnd Thahar mit Mir Jam /
18 Samai / Jesbah dem Vatter Esthemoa. Vnd sein Weib Judi Ja gebar Jered den Vatter Gedor /

Gedor / Heber den Vatter Socho / Jekuthiel den Vatter Sanoah. Das sindt die kinder Bithja der Tochter Pharao / die der Mared nam.
19 Die kinder des Weibs Hodi Ja / der Schwester Naham des Vatters Regila / waren Garmi vnnd Esthemoa der Maechathiter. Die
20 kinder Simon waren Ammon / Rinna vnd Benhanan / Thilon. Die kinder Jesei waren / Soheth vnd der Ben Soheth.
21 Die kinder aber Sela des Sons Juda waren / Er der Vatter Lecha / Laeda der Vatter Maresa / vnnd die Freundschafft der Leinwe-
22 ber vnter dem hause Asbea. Dazu Jokim / vnd die Männer von Coseba / Joas / Saraph / die Haußvätter worden in Moab / vnd Jasubi zu
23 Lahem / wie die alte rede lautet. Sie waren Töpffer / vnd wohneten vnter Pflantzen vnd Zäunen / bey dem Könige zu seinem Geschäffte / vnd kamen vnd blieben daselbs.

Das v. Cap.

Erzehlung des Geschlechts der kinder Simeon. Dise haben zur zeit Hiskia / des Königs Juda / Gedor eingenommen.

24 DJe Kinder Simeon waren / Nemuel / Jamin / Jarib / Serah /
25 Saul. Des son war Sallum / des Son war Mibsam / des Son war
26 Misma. Die kinder aber Misma waren Hamuel / des son war Zachur / des son war Si-
27 mei. Simei aber hatte sechtzehen Söne / vnd sechs Töchter / vnd seine Brüder hatten nicht vil kinder. Aber alle jre Freundschafft mehretē
28 sich nicht als die kinder Juda. Sie wohneten
29 aber zu Ber Seba / Molada / Hazar Sual. Bil-
30 ha / Ezem / Tholah. Bethuel / Harma / Ziklag.
31 Beth Marchaboth / Hazarsussim / Beth Bieri / Saaraim / diß waren jre Stätte / biß auff den
32 König David. Dazu jre Dörffer bey Etam / Ain / Rimmon / Thochen / Asan / die fünff Stät-
33 te. Vnd alle Dörffer die vmb dise Stätte her waren / biß gen Baal / das ist jr Wohnung vnd jr Sipschafft vnter jnen.
34 Vnd Mesobab / Jamlech / Josa / der Son
35 Amaz Ja. Joel / Jehu der Son Josib Ja / des
36 sons Seraja / des sons Asiel. Elioenai / Jaecoba / Jesohaia / Asaia / Adiel / Jsmeel / vnd Be-
37 naia. Sisa der son Siphei / des sons Alon / des Sones Jedaia / des Sons Simri / des
38 Sons Semaia. Dise wurden namhafftige Fürsten inn jren Geschlechten des hauses jrer Vätter / vnd theileten sich nach der menge.
39 Vnnd sie zogen hin / daß sie gen Gedor kemen / biß gegen Morgen des Thals / daß sie
40 Weide suchten für jhre Schafe. Vnd funden fett vnd gute Weide / vnd ein Land weit von raum / still vnd reich / Denn vorhin wohneten daselbs die von Ham.
41 Vnd die jetzt mit Namen beschrieben sindt / kamen zur zeit Hiskia des Königes Juda / vnnd schlugen jener Hütten vnnd Wohnunge / die daselbs funden worden / vnd verbannten sie biß auff disen tag / vnnd wohneten an jrer statt / denn es ware Weide daselbs für Schafe.
42 Auch giengen auß jnen / auß den kindern Simeon / fünff hundert Mäñer zu dem Gebirge Seir / mit jren Obersten / Platja / Nearja /
43 Rephaja vnd Vsiel / den kindern Jesei. Vnd schlugen die übrigen enttrunnene der Amalekiter / vñ wohneten daselbs / biß auff disen tag.

Das vi. Cap.

Die erstegeburt Ruben wirdt den kindern Joseph gegeben. Das Geschlecht der kinder Ruben / welches zur zeit Saul die Hagariter geschlagen. Von den kindern Gad / vnd dem halben Stamme Manasse / wo sie jre Landswohnung gehabt / vnnd wie sie endlich alle miteinander vom Könige von Assyrien hinweg geführt worden.

1 DJe kinder Ruben des ersten Sones Jsrael / denn er war der erste Son / Aber damit daß er seines Vatters Bette verunreinigt / ward seine Erstegeburt gegeben den kindern Joseph / des Sons Jsrael / vnd er wardt nicht ge- Kinder Ruben. Gen. 35, 24. 46, 8.
2 rechnet zur Erstengeburt. Denn Juda / der mächtig war vnter seinen Brüdern / dem wardt das Fürstenthum̃ für jm gegeben / vnd Gene. 49, 8.
3 Joseph die Erstegeburt. So sindt nun die kinder Ruben / des ersten Sons Jsrael / Hanoch / Pallu / Hezron vnd Charmi. Num. 26, 5.
4 Die kinder aber Joel waren Semaja / des
5 Son war Gog / des Son war Simei. Des Son war Micha / des Son war Reaia / des
6 Son war Baal. Des Son war Beera / welchen führet wegk gefangen Thiglath Pilneser der König von Assyrien / Er aber war ein Beera. Thiglath-Pilneser.
7 Fürst vnter den Rubenitern. Aber seine Brüder vnter seinen Geschlechten / da sie vnter jre Geburt gerechnet wurden / hatten zu Häup-
8 tern Jeiel vnd Sacharja. Vnd Bela der Son Asan / des Sons Sema / des Sons Joel / der wohnete zu Aroer / vnd biß gen Nebo vnnd
9 Baal Meon. Vnd wohnet gegen dem Auffgang / biß man kommt an die Wüsten an das Wasser Phrath / denn jres Viehs war vil im
10 Lande Gilead. Vnd zur zeit Saul führeten sie Krieg wider die Hagariter / daß jene fielen durch jre hand / vnnd wohneten in jener Hütten / gegen dem gantzen Morgenort Gilead.
11 DJe kinder Gad aber wohneten gegē jnen Kinder
12 im Lande Basan / biß gen Salcha. Joel Gad.
der fürnemest / vnd Sapham der ander / Jae-
13 nai / vnnd Saphat zu Basan. Vnd jre Brüder des hauses jrer Vätter waren / Michael / Mesullam / Seba / Jorai / Jaecan / Sia vnnd
14 Eber / die siben. Diß sindt die kinder Abihail / des Sons Huri / des Sons Jaroah / des Sons Gilead / des Sons Michael / des sons Jesisai /
15 des sons Jahdo / des sons Bus. Ahi der son Abdiel / des sons Guni / war ein Oberster im
16 hause jrer Vätter. Vñ wohneten zu Gilead in Basan / vnd inn jren Töchtern / vnd inn allen
17 Vorstätten Saron biß an jr ende. Dise wurden alle gerechnet zur zeit Jotham des Kö- Jotham.

Ruben.

nigs Juda vnnd Jerobeam des Königes Israel.

18 Der kinder Ruben/der Gadditer/vnd des halben Stams Manasse/was streitbar Mäñer waren/die Schild vnd Schwert führen/vnd Bogen spannen kondten/vnd streitkündig waren/der war viervndviertzig tausend vnd siben hundert vnnd sechtzig/die ins
19 Heer zogen. Vnd da sie stritten mit den Hagaritern/hulffen jnen Jetur/Naphes vnd Nodab. Vnd die Hagariter wurden gegeben inn
20 jre hände/vnd alles das mit jnen war. Deñ sie schryen zu Gott im streitt/vnd er ließ sich [a] erbitten/denn sie vertraueten jm. Vnd sie führeten weg jre Vieh/fünff tausend Kamel/zwey hundert vnd fünfftzig tausend Schaf/zwey tausend Esel/vñ hundert tausend Menschen-
22 seelen. Deñ es fielen vil verwundten/denn der streitt war von Gott. Vñ sie wohneten an jrer statt/biß zur zeit da sie [b] gefangen wurden.

23 Die kinder aber des halben Stams Manasse wohneten im Lande/von Basan an biß gen Baalhermon vnnd Senir/vnd den
24 Berg Hermon/vnd jr war vil. Vnd dise waren die Häupter des Hauses jrer Väter/Epher/Jesei/Eliel/Asriel/Jeremia/Hodawia/Jahdiel/gewaltige redliche Mäñer vnd berhümte Häupter im hauß jrer Vätter. Vnd da sie
25 sich an dem GOtt jrer Vätter versündigten/vnnd hureten den götzen nach der Völcker im
26 Lande/die Gott für jnen vertilget hatte. Erweckt der Gott Jsrael den geist Phul des Königs von Assyrien/vnd den geist Thiglath Pilneſſer des Königs von Assyrien/vnnd führet wegk die Rubeniten/Gadditen/vnd den halben Stamm Manasse/vnd bracht sie gen Halah vnd Habor vnd Hara/vnnd ans Wasser Gosan/biß auff disen tag.

Phul. Thiglath-Pilneſſer. 4. Re. 15, 29

Rubeniter Gadditer/ vnd der halbe Stamm Manasse in Assyrien weggeführt.

a Erbitten) Sihe/wie der Glaube alles vermag/wie Christus sprecht.

b Nemlich/ durch Salmaneſſer.

Halbe stam Manasse.

Das VII. Cap.

Der Stam Levi/wie David Sänger vnd andere Diener im Hause des HERRN auß jnen geordnet/vnd wie die Stätte vnter sie außgetheilet worden.

Kinder Levi. Gen. 46, 11. Jnfr. 23, 6.

1 Die Kinder Levi waren Ger-
2 som/Kahath/vnd Merari. Die kinder aber Kahath waren Amram/Jezehar/Hebron vnd Vsiel.
3 Die kinder Amram waren Aaron/Mose vnd Mir Jam. Die kinder Aaron waren Nadab/Abihu/Eleasar vnd Jthamar.

Kinder Aaron.

4 Eleasar zeuget Pinehas. Pinehas zeuget
5 Abisua. Abisua zeuget Buki/Buki zeuget Vsi.
6 Vsi zeuget Seraja/Seraja zeuget Merajoth.
7 Merajoth zeuget Amarja/Amarja zeuget
8 Ahitob. Ahitob zeuget Zadok/Zadok zeuget
9 Ahimaaz. Ahimaaz zeuget Asarja.

Eleasar.

Asarja.

10 Asarja zeuget Johanan. Johanan zeuget Asarja/den/der Priester war im Hause das
11 Salomo bauete zu Jerusalem. Asarja zeuget
12 Amarja/Amarja zeuget Ahitob. Ahitob zeu-
13 get Zadok/Zadok zeuget Sallum. Sallum
14 zeuget Hilkija/Hilkija zeuget Asarja. Asarja
15 zeuget Seraja/Seraja zeuget Jozadak. Jo- Jo
zadak aber wardt mit wegkgeführt/da der HERR Juda vnd Jerusalem durch Nebucad Nezar ließ gefangen wegkführen.
16 So sindt nun die kinder Levi dise: Gerſom/ Ger
17 Kahath/Merari. So heissen aber die kinder
18 Gerſom/Libni vnnd Simei. Aber die kinder Kahath heissen/Amram/Jezehar/Hebron
19 vnd Vsiel. Die kinder Merari heissen/Maheli vnd Musi. Das sind die Geschlechte der Leviten vnter jren Vätern.
20 Gerſoms son war Libni/des son war Ja-
21 hath/des son war Sima. Des son war Joah/des son war Jddo/des son war Serah/des
22 son war Jeathrai. Kahaths son aber war Amminadab/des son war Korah/des son war
23 Assir. Des son war Elkana/des son war Abi-
24 assaph/des son war Assir. Des son war Thahath/des Son war Vriel/des son war Vsija/des Son war Saul.
25 Die kinder Elkana waren Amasai vnd Ahi-
26 moth. Des son war Elkana/des son war El-
27 kana von Zoph/des son war Nahath. Des son war Elijab/des son war Jeroham/des son
28 war Elkana. Des son war Samuel/des erstgeborner war/Vasni vnd Abija. Sam
29 Merari son war Maheli/des son war Lib- 1. Reg
30 ni/des son war Simei/des son war Vsa. Des son war Simea/des son war Haggija/des son war Asaja.

Phul. Thiglath-Pilneſſer. 4. Re. 15, 29

Rubeniter Gadditer/ vnd der halbe Stamm Manasse in Assyrien weggeführt.

31 Jß sindt aber/die David stellet zu singen im hause des HERRN/da die Lade ruhet. Sänger von D bestell
32 Vnd dieneten für der Wohnung der Hütten des Stiffts mit singen/biß daß Salomo das Hauß des HERRN bauet zu Jerusalem/vnd
33 stunden nach jrer weise an jrem Ampt. Vnd diß sind sie/die da stunden/vnd jre kinder. Von den kindern Kahath war Heman der Sän- Hem
34 ger/der son Joel/des sons Samuel. Des sons Elkana/des sons Jeroham/des sons Eliel/
35 des sons Thoah. Deß sons Zuph/des sons Elkana/des sons Mahath/des sons Amasai.
36 Des sons Elkana/des sons Joel/des sons
37 Asarja/des sons Zephanja. Des sons Thahath/des sons Assir/des sons Abiassaph/des
38 sons Korah. Des sons Jezehar/des sons Kahath/des sons Levi/des sons Jsrael.
39 Vnd sein Bruder Assaph stund zu seiner Assaph rechten. Vnd er/der Assaph/war ein son Be-
40 rechja/des sons Simea. Des sons Michael/
41 des sons Baeseja/des sons Malchija. Des sons Athni/des sons Serah/des sons Adaja.
42 Des sons Ethan/des sons Sima/des sons
43 Simei. Des sons Jahath/des sons Gerſom/des sons Levi.
44 Jre Brüder aber/die kinder Merari/stunden zur lincken/nemlich/Ethan der son Kusi/ Ethan
45 des sons Abdi/des sons Malluch. Des sons Hasabja/des sons Amazja/des sons Hilkia.
46 Des sons Amzi/des sons Bani/des sons Sa-
47 mer. Des sons Maheli/des sons Musi/des sons Merari/des sons Levi.

Jre

48 Jre Brüder aber/ die Leviten/ waren gegeben zu allerley Ampt an der Wohnung des
49 hauses des HERRN. Aaron aber vñ seine Söne waren im Ampt/ anzuzünden auff dem Brandopffersaltar/ vnd auff dem Räuchaltar/ vnd zu allem geschäfft im Allerheiligsten/ vnd zuversünen Jsrael/ wie Mose der Knecht Gottes gebotten hatte.

50 DJß sindt aber die kinder Aaron/ Eleasar sein son/ des son war Pinehas/ des son
51 war Abisua. Des son war Buki/ des son war
52 Vsi/ des son war Serahja. Des son war Merajoth/ des son war Amarja/ des son war Ahi-
53 tob. Des son war Zadok/ des son war Ahimaaz.

54 Vnd diß ist jre Wohnung vnd Sitz in jren Grentzen/ nemlich/ der kinder Aaron des Geschlechts der Kahathiter/ denn das Loß fiel
55 jnen. Vnd sie gaben jnen Hebron im Lande
56 Juda/ vnd derselben Vorstätte vmbher. Aber das Feld der Statt/ vnd jre Dörffer/ gaben sie
57 Caleb dem son Jephunne. So gaben sie nun den kindern Aaron die Freystätte/ Hebron vnd
58 Libna sammt jren Vorstätten. Jather vnd Es-
59 themoa mit jren Vorstätten. Hilen/ Debir/ A-
60 san/ vnd Bethsemes/ mit jren Vorstätten. Vnd auß dem Stam̃ Ben Jamin/ Geba/ Alemeth vnd Anathoth mit jren Vorstätten. Daß aller Stätte in jrem Geschlechte waren dreyzehen.

61 Aber den andern kindern Kahath jres Geschlechts/ auß dem halben Stamm Manasse/
62 wurden durchs Loß zehen Stätte. Den kindern Gersom jres Geschlechts wurden auß dem Stamm Jsaschar/ vnd auß dem Stam̃ Asser/ vñ auß dem Stam̃ Naphthali/ vnd auß dem Stamm Manasse in Basan/ dreyzehen
63 Stätte. Den kindern Merari jres Geschlechts wurden durchs Loß/ auß dem Stam̃ Ruben/ vnd auß dem stamm Gad/ vnd auß dem stam̃ Sebulon/ zwölff Stätte.

64 Vnd die kinder Jsrael gaben den Leviten
65 auch Stätte mit jren Vorstätten. Nemlich/ durch das Loß/ Auß dem stamm der kinder Juda/ vnd auß dem stam̃ der kinder Simeon/ vnd auß dem stam̃ der kinder Ben Jamin/ die
66 Stätte die sie mit namen bestimmten. Aber den Geschlechten der kinder Kahath wurden Stätte jrer Grentze auß dem stam̃ Ephraim.

67 SO gaben sie nun jnen/ dem Geschlecht der andern kinder Kahath/ die Freyenstätte/ Sichem auff dem Gebirge Ephraim/ Jeser.
68.69) Jakmeam/ Bethhoron. Aialon/ vnnd
70 Gad Rimon mit jren Vorstätten. Dazu auß dem halben stamm Manasse/ Aner vnnd Bi-
71 leam mit jren Vorstätten. Aber den kindern Gerson gaben sie auß dem Geschlecht des halben stam̃s Manasse/ Golan in Basan/ vnd
72 Astharoth mit jren Vorstätten. Auß dem
73 stam̃ Jsaschar/ Kedes/ Dabrath. Ramoth
74 vnd Anem/ mit jren Vorstätten. Auß dem
75 stamm Asser/ Masal/ Abdon. Hukok/ vnd Re-
76 hob/ mit jren Vorstätten. Auß dem stamm Naphthali/ Kedes in Galilea/ Hammon vnd Kiriathaim mit jren Vorstätten.

77 Den andern kindern Merari gaben sie auß dem stamm Sebulon/ Rimono vnd Thabor
78 mit jren Vorstätten. Vnd jenseyt dem Jordan gegen Jeriho/ gegen der Sonnen Auffgang am Jordan/ auß dem stamm Ruben/ Bezer in
79 der Wüsten/ Jahza. Kedemoth vñ Mepaath
80 mit jren Vorstätten. Auß dem stamm Gad/
81 Ramoth in Gilead/ Mahanaim. Hesbon vnd Jaeser mit jren Vorstätten.

Das VIII. Cap.

Erzehlung der Kinder Jsaschar/ Ben Jamin/ Naphthali/ Manasse/ Ephraim vnd Aser.

1 DJe Kinder Jsaschar waren Thola/ Pua/ Jasub vnd Simron/ die viere. Die Kinder aber Thola waren Vsi/ Rephaia/ Jeriel/ Jahemai/ Jebsam vñ Samuel/ Häupter im hause jrer Väter von Thola/ vnd gewaltige Leute in jrem Geschlecht/ an der zal/ zu Davids zeiten/ zweyvndzweintzig tausend vnnd sechs
3 hundert. Die kinder Vsi waren Jesraja/ Aber die kinder Jesraja waren Michael/ Obadia/ Joel vnnd Jesia/ die fünffe/ vnd waren alle
4 Häupter. Vñ mit jnen vnter jrem Geschlecht/ im hause jrer Vätter/ waren gerüst Heervolck zum streitt sechsvnddreissig tausend/ denn sie
5 hatten vil Weiber vnd Kinder. Vnd jre Brüder inn allen Geschlechten Jsaschar gewaltiger Leute/ waren sibenvndachtzig tausend/ vnd wurden alle gerechnet.

Kinder Jsaschar. Gene. 46, 13

6 DJe kinder Ben Jamin waren Bela/ Be-
7 cher/ vnd Jediael/ die drey. Aber die kinder Bela waren/ Ezbon/ Vsi/ Vsiel/ Jerimoth vnd Jri/ die fünffe/ Häupter im hause der Väter/ gewaltige Leute. Vnd wurden gerechnet zweyvndzweintzig tausend vnd viervnddreis-
8 sig. Die kinder Becher waren/ Semira/ Joas/ Elieser/ Elioenai/ Amri/ Jeremoth/ Abia/ Anathoth/ vnd Alameth/ die waren alle kinder
9 des Becher. Vñ wurden gerechnet in jren Geschlechten/ nach den Häuptern im hauß jrer Väter/ gewaltige Leute/ zweintzig tausend vnd
10 zwey hundert. Die kinder aber Jediael waren/ Bilhan. Bilhan kinder aber warē Jeus/ Ben-Jamin/ Ehud/ Cnaena/ Sethan/ Tharsis vnd
11 Ahisahar. Die waren alle kinder Jediael/ Häupter der Vätter/ gewaltige Leute/ sibentzehen tausend/ zwey hundert/ die ins Heer außzogen
12 zu streitten. Vnd Supim/ vnd Hupim/ waren kinder Jr/ Husim aber waren kinder Aher.

Kinder Ben Jamin.

13 DJe kinder Naphthali waren/ Jahziel/ Guni/ Jezer vnnd Sallum/ kinder von Bilha.

Kinder Naphthali.

14 DJe kinder Manasse sind dise/ Esriel/ welchen gebar Aramia sein Kebsweib/ Er
15 zeuget aber Machir den Vatter Gilead. Vnd Machir gab Hupim vnnd Supim Weiber. Vnd seine Schwester hieß Maecha. Sein ander Son hieß Zelaphehad/ vnd Zelaphehad

Kinder Manasse.

der Geschlechte.

16 hatte Töchter. Vnd Maecha das Weib Machir gebar einen Son / den hieß sie Peres / vnd sein Bruder hieß Sares / vnd desselben Söne
17 waren Vlam vnd Rakem. Vlams son aber war Bedam. Das sindt die kinder Gilead des
18 Sons Machir / des Sons Manasse. Vnd seine Schwester Molecheth gebar Ishud / Abieser vnd Mahela. Vnd Semida hätte diese
19 kinder / Ahean / Sichem / Likhi / vnd Aniam.

Kinder Ephraim.

20 Die kinder Ephraim waren diese / Suthelah / des Son war Bered / des Son war Thahath / des son war Eleada / des son war
21 Thahath. Des son war Sabad / des son war Suthelah / des son war Eser vnd Elead. Vnd die Männer zu Gath die einheimischen im Lande / erwürgeten sie / darumb / daß sie hin-
22 ab gezogen waren / jr Vieh zu nemen. Vnd jr Vatter Ephraim trug lange zeit leide / vnnd
23 seine Brüder kamen jn zu trösten. Vnd er beschlieff sein Weib / die wardt schwanger / vnd gebar einen son / den hieß er Bria / dar-
24 umb daß inn seinem hauß übel zugieng. Seine Tochter aber war Seera / die bauet das nidern vnd obern Bethhoron / vnd Vsen Seera.
25 Des son war Rephah vnnd Reseph / des son
26 war Thelah / des son war Thahan. Des son war Laedan / des son war Ammihud / des son
27 war Elisama. Des son war Nun / des son war Josua.

Josua.

28 Vnd jr Haabe vnd Wohnung war Beth-El vnd jre Töchter / vnd gegen dem Auffgang Naeran / vnnd gegen Abend Geser vnd jre Töchter / Sechem vnnd jre Töchter / biß gen
29 Zia / vñ jre Töchter. Vnd an den kindern Manasse Beth Sean vnd jre Töchter / Thaenach vnd jre Töchter / Megiddo vnnd jre Töchter / Dor vnd jre Töchter. In disen wohneten die kinder Joseph des sons Israel.

Kinder Asser. Gen. 46, 17.

30 Die kinder Asser waren diese / Jemna / Jeswa / Jeswai / Bria / vnnd Serah / jre
31 Schwester. Die kinder Bria waren Heber vnd Malchiel / das ist der Vatter Birsawith.
32 Heber aber zeuget Japhlet / Somer / Hotham
33 vnd Sua jre Schwester. Die kinder Japhlet waren Passah / Bimehal vnnd Aswath /
34 das waren die kinder Japhlet. Die kinder Somer waren Ahi / Rahga / Jehuba vnd A-
35 ram. Vnd die kinder seines Bruders Helem waren / Zophah / Jemna / Seles vnnd Amal.
36 Die kinder Zopha waren / Suah / Harnepher /
37 Sual / Beri / Jemra. Bezer / Hod / Sama / Sil-
38 sa / Jethran / vnd Beera. Die kinder Jether
39 waren Jephunne / Phispa vnd Ara. Die kin-
40 der Vlla waren Arah / Haniel vnd Rizja. Diese waren alle kinder Asser / Häupter im Hause jrer Vätter / außerlesen / gewaltige Leute vnnd Häupter über Fürsten. Vnd wurden gerechnet ins Heer zum streitt an jrer zal / sechsundzweintzig tausend Männer.

Das IX. Cap.

Die kinder Ben Jamin etwas weitläufftigers erzehlt.

1 Ben Jamin aber zeuget Bela / seinen ersten Son / Asbal den an-
2 dern / Ahrah den dritten. Noah den vierdten / Rapha den fünff-
3 ten. Vnd Bela hatte kinder / Addar / Gera / A-
4,5) bihud. Abisua / Naeman. Ahoah / Gera / Sphuphan vnd Huram.
6 Diß sindt die kinder Ehud / die da Häupter waren der Vätter vnter den Bürgern zu Ge-
7 ba / Vnd zogen weg gen Mahanath. Nemlich / Naeman / Ahia vnd Gera / derselb führt
8 sie weg / vnd er zeuget Vsa vnd Ahihud. Vnd Seharaim zeuget im Lande Moab (da er jene von sich gelassen hatte) von Husim vnd
9 Baera seinen Weibern. Vnd er zeuget von Hodes seinem Weibe / Jobab / Zibja / Mesa /
10 Malcham / Jeuz / Sachja / vnd Mirma. Das sindt seine Kinder / Häupter der Vätter.
11 Von Husim aber zeuget er Abitob vnd El-
12 paal. Die kinder aber Elpaal waren Eber / Miseam vnnd Samed. Derselb bauet Ono /
13 vnd Lod vnd jre Töchter. Vnd Bria vnd Sama waren Häupter der Väter / vnter den Bürgern zu Aialon / Sie verjagten die zu Gath.
14,15) Sein bruder aber Sasak / Jeremoth. Se-
16 badia / Arad / Ader. Michael / Jespa vnd Jo-
17 ha / Das sindt kinder Bria. Sebadja / Mesul-
18 lam / Hiski / Heber. Jesmerai / Jeslia / Jobab /
19 das sind kinder Elpaal. Jakim / Sichri / Sab-
20,21) di. Elioenai / Zilthai / Eliel. Adaja / Braia
22 vnd Simrath / Das sind die kinder Simei. Je-
23 span / Eber / Eliel. Abdon / Sichri / Hanan.
24,25) Hananja / Elam / Anthothja. Jephdeja
26 vnd Pnuel / Das sind die kinder Sasak. Sam-
27 serai / Seharja / Athalja. Jaeresja / Elia vnd
28 Sichri / Das sindt kinder Jeroham. Das sind die Häupter der Vätter jhrer Geschlechten / die wohneten zu Jerusalem.

29 Aber zu Gibeon wohneten / der Vatter Gi-
30 beon / vnd sein Weib hieß Maecha. Vnd sein erster son war Abdon / Zur / Kis / Baal /
31,32) Nadab. Gedor / Ahio vnd Secher. Mikloth aber zeuget Simea / vnnd sie wohneten gegen jren Brüdern zu Jerusalem mit jnen.
33 Ner zeuget Kis / Kis zeuget Saul / Saul zeu- Sauls Geschl.
34 get Jonathan / Melchisua / Abinadab vnnd
35 Esbaal. Der son aber Jonathan war Meri- Jonathan.
baal / Meribaal zeuget Micha. Die kinder 1. Reg. 1
36 Micha waren / Pithon / Melech / Thaerea vnd
Ahas. Ahas aber zeuget Joadda / Joadda
37 zeuget Alemeth / Asmaveth vnd Simri. Sim-
ri zeuget Moza. Moza zeuget Binea / des son
38 war Rapha / des son war Eleasa / des son war
Azel. Azel aber hatte sechs söne / die hiessen /
39 Esrikam / Bochru / Jesmael / Searja / Abadja /
Hanan / die waren alle söne Azel. Die kinder
Esek seines Bruders waren / Vlam sein erster
40 son / Jeus der ander / Elipelet der dritte. Die kinder aber Vlam waren gewaltige Leute / vnd geschickt mit Bogen / vnd hatten vil söne vnd sons söne / hundert vnd fünfftzig / Die sind alle von den kindern Ben Jamin.

Das

Das x. Cap.

Was für Geschlecht zu Jerusalem gewohnt / von Priestern / Leviten / vnd andern Emptern / welche David vnnd Samuel zum Hause des HERRN verordnet. Vom Geschlecht Saul.

1 UND das gantze Israel wardt gerechnet / vnd sihe / sie sindt angeschrieben im Buch der Könige Israel vnd Juda / vnd nun weggeführt gen Babel vmb jrer missethat willen.
2 Die zuvor wohneten auff jren Gütern vnnd Stätten / Nemlich / Israel / Priester / Leviten
3 vnd [a] Nethinim. Aber zu Jerusalem wohneten ettliche der kinder Juda / ettliche der kinder Ben Jamin / ettliche der kinder Ephraim vnd
4 Manasse. Nemlich auß den kindern Perez / des Sons Juda / war Vthai der Son Amihud / des Sons Amri / des Sons Jmri / des
5 Sons Bani. Von Siloni aber Asaja / der erst
6 Son / vnd seine ander Söne. Von den kindern Serah / Jeguel vnd seine Brüder / sechs hundert vnd neuntzig.
7 Von den kindern Ben Jamin / Sallu der Son Mesulam / des sons Hodawia / des sons
8 Hassnua. Vnnd Jebneja der Son Jeroham. Vnd Ela der Son Vsi / des sons Michri. Vnnd Mesullam der Sohn Sephatja / des
9 Sons Reguel / des Sons Jebneja. Dazu jre Brüder inn jren Geschlechten / neun hundert vnd sechsvndfünfftzig. Alle dise Männer waren Häupter der Vätter im hause jrer Vätter.

10 VOn den Priestern aber / Jedaia / Joiarib / Jachin.
11 Vnd Asarja der son Hilkia / des sons Mesullam / des sons Zadok / des sons Meraioth / des sons Ahitob / ein Fürst im hau-
12 se Gottes. Vnd Adaja der son Jeroham / des sons Pashur / des sons Malchia. Vnd Maesai der son Adiel / des sons Jachsera / des sons Mesullam / des sons Messilemeth / des sons
13 Jmmer. Dazu jre Brüder / häupter im hause jrer Väter / tausend siben hundert vnd sechtzig / fleissige leute am geschäfft des ampts im hause Gottes.

14 Von den Leviten aber / auß den kindern Merari / Semaja der Son Hasub / des sons Asri-
15 kam / des sons Hasabja. Vnd Bakbakar der Zimmermann vnd Galal. Vnd Mathanja der son Micha / des sons Sichri / des sons As-
16 saph. Vnd Obadja der son Semaja / des sons Galal / des sons Jeduthun. Vnd Berechja der son Assa / des sons Elkana / der in den Dörffern wohnet der Nethophatiter.
17 Die Pförtner aber waren Sallum / Akub / Talmon / Ahiman / mit jren Brüdern / vñ Sal-
18 lum der öberst. Denn bißher hatten am Thor des Königs gegen dem Auffgang gewartte
19 die kinder Levi mit Lägern. Vnd Sallum der son Kore / des sons Abiassaph / des sons Korah / vnnd seine Brüder auß dem hauß seines Vatters / Die Korhiter am Geschäfft des Ampts / daß sie warteten an der schwelle der Hütten / vnd jre Väter im Läger des HERRN /
20 daß sie wartteten des eingangs. Pinehas aber der son Eleasar war Fürst über sie / darumb daß der HERR zuvor mit jm gewesen war.
21 Sacharia aber / der son Meselemja / war Hü-
22 ter am Thor der Hütten des Stiffts. Alle dise waren außerlesen zu Hütern an der schwelle / zwey hundert vnd zwölffe / die waren gerechnet inn jren Dörffern. Vnd David vnd Samuel der Seher stifften sie [b] durch jren glau-
23 ben. Daß sie vnd jre kinder hüten solten am hause des HERRN / nemlich / an dem hause der Hütten / daß sie sein wartten.
24 Es waren aber solche Thorwarter gegen die vier winde gestellet / gegen Morgen / gegen Abend / gegen Mitternacht / gegen Mittag.
25 Jre Brüder aber waren auff jren Dörffern / daß sie herein kemen ja des sibenden tages / al-
26 lezeit bey jnen zu sein. Denn die Leviten waren dise viererley öbersten Thorhütern vertrauet / Vnd sie waren über die Kasten vnnd Schätze im hause Gottes.
27 Auch blieben sie über nacht vmb das hauß Gottes / denn es gebürt jnen die Hut / daß sie
28 alle morgen auffthetten. Vnd ettliche auß jnen waren über das Geräthe des Ampts / denn sie
29 trugens gezehlet auß vnd ein. Vnd jrer ettliche waren bestellet über die Gefäß / vnd über alles heilige geräthe / über Semelmehl / über Wein / über Oel / über Weyrauch / über Räuchwerck.
30 Aber der Priester kinder machten ettliche das Räuchwerck.
31 Mathithja auß den Leviten / dem ersten son Sallum des Korthiters / waren vertrauet
32 die Pfannen. Auß den Kahathitern aber jren Brüdern / waren über die Schaubrot zu zurichten / daß sie sie alle Sabbath bereitteten.
33 Das sindt die Sänger / die Häupter vnter den Vätern der Leviten / über die Kasten außgesondert / denn tag vnd nacht waren sie drob
34 im Geschäfft. Das sindt die Häupter der Väter vnter den Leviten inn jren Geschlechten / Dise wohneten zu Jerusalem.

35 VND zu Gibeon wohneten Jeiel der Vatter Gi-
36 beon / sein Weib hieß Maecha. Vnd sein erster Son Abdon / Zur / Kis / Baal / Ner / Na-
37 dab. Gedor / Ahaio / Sacharia / Mikloth.
38 Mikloth aber zeuget Simeam / vnnd sie wohneten auch vmb jre Brüder zu Jerusalem / vn-
39 ter den jren. Ner aber zeuget Kis. Kis zeuget Saul. Saul zeuget Jonathan / Malchisua / 1. Reg. 14. 15. Sup. 9. 33.
40 Abinadab / Esbaal. Der son aber Jonathan war Meribaal. Meribaal aber zeuget Mi-
41 cha. Die kinder Micha waren Pithon / Melech vnd Thaherea.
42 Ahas zeuget Jaera / Jaera zeuget Alemeth / Asmaveth vnd Simri. Simri zeuget Moza.
43 Moza zeuget Binea / des son war Raphaja /
44 des son war Eleasa / des son war Azel. Azel aber hatte sechs Söne / die hiessen Asrikiam / Bochru / Jesmael / Searja / Obadja / Hanan. Das sindt die kinder Azel.

[a] Nethinim) Die die oder nicht. [b] Durch jren glauben) Das ist gesagt / Solch stifft thetten sie nicht auß menschlicher andacht vnd guter meinung / sondern auß Gottes befelch vnd jren glaubē. Denn inn Gottes sachen soll kein menschlich stifftung oder werck gelten. Thorwarter

Das XI. Cap.

Wie sich Saul selbs vmbbringt / auff dem Gebirge Gilboa/da auch seine Söne vmbkommen. Wie sein Haupt ans Hauß Dagon gehefft / vnd er von den Männern von Jabes/mit sammt seinen Sönen/begraben worden.

Saul samt dreyen Sönē komt vmb. 1. Reg. 31, 1.

1 DJe Philister stritten wider Israel / vnd die von Israel flohen für den Philistern / vnd fielen die erschlagene auff dem Berge Gil-
2 boa. Aber die Philister hiengen sich an Saul vnd seine Söne hinder jnen her / vnnd schlugen Jonathan / Abinadab / vnnd Malchisua / die
3 Söne Saul. Vnd der streit wardt hart wider Saul / vnnd die Bogenschützen kamen an jn/
4 daß er von den Schützen verwundt ward. Da sprach Saul zu seinem Waffenträger: Zeuch dein Schwerdt auß / vnd erstich mich damit/ daß dise Vnbeschnittene nicht kommen / vnd schändlich mit mir vmbgehen. Aber sein Waffenträger wolt nicht / denn er forcht sich sehr. Da nam Saul sein Schwerdt vnd fiel drein.
5 Da aber sein Waffenträger sahe / daß Saul todt war / fiel er auch ins Schwert vnd starb.
6 Also starb Saul vnd seine drey Söne vnd
7 sein gantzes hauß zu gleich. Da aber die Männer Israel / die im grunde waren / sahen / daß sie geflohen waren / vnnd daß Saul vnd seine Söne todt waren / verliessen sie jre Stätte/ vnd flohen / vnnd die Philister kamen vnnd wohneten drinnen.

8 DEs andern morgen kamen die Philister/ die erschlagene außzuziehen / vnd funden Saul vnnd seine Söne ligen auff dem Berge
9 Gilboa. Vnd zogen jn auß / vnd huben auff sein Haupt vnd seine Waffen / vñ sandtens ins Land der Philister vmbher / vnnd liessens ver-
10 kündigen für jren götzen vnd dem volck. Vnd legten seine Waffen ins hauß jres Gottes / vnd seinen Schedel hefften sie ans hauß Dagon.
11 DA aber alle die zu Jabes in Gilead höreten / alles was die Philister Saul gethan
12 hatten. Machten sie sich auff alle streitbare Männer / vñ namen den Leichnam Saul vnd seiner Söne / vnd brachten sie gen Jabes / vnd begruben jre gebeine vnter der Eiche zu Jabes / vnd fasteten siben tage.

1. Reg. 15, 23
13 Also starb Saul in seiner Missethat / die er wider den HERRN gethan hatte / an dem wort des HERRN das er nicht hielt. Auch daß er
2. Reg. 28, 7.
14 die Waarsagerin fraget. Vnnd fraget den HERRN nicht / darum̃ tödtet er jn / vnd wandt das Königreich zu David dem Son Jsai.

Das XII. Cap.

David wirdt zum König über Jsrael gesalbet zu Hebron / gewinnt die Burg Zion zu Jerusalem / vnd wohnet daselbs. Von seinem Königreiche / vnd fürnemen Helden/ die sich Mannlich vnd redlich bey jm gehaltten.

David zum König gesalbet über Jsrael. 2. Reg. 5, 1.

1 VND gantz Jsrael samlet sich zu David gen Hebron / vnd sprach: Sihe / wir sindt dein bein vnd dein
2 fleisch. Auch vorhin / da Saul Kö-
nig war / führest du Jsrael auß vnd ein. So hat der HERR dein Gott dir geredt: Du solt mein Volck Jsrael weiden / vnd du solt Fürst
3 sein über mein Volck Jsrael. Auch kamen alle Eltesten Jsrael zum Könige gen Hebron / vnd David macht einen Bund mit jnen zu Hebron 1. Reg. für dem HERRN. Vnd sie salbeten David zum Könige über Jsrael / nach dem wort des HERRN durch Samuel.

4 VND David zog hin vnd das gantze Jsrael gen Jerusalem (das ist Jebus) denn die Jebus
5 Jebusiter wohneten im Lande. Vnd die Bürger zu Jebus sprachen zu David: Du solt nicht herein kommen. David aber gewan die
6 Burg Zion / das ist Davids Statt. Vnd David sprach: Wer die Jebusiter am ersten schläget / der soll ein Haupt vnd Oberster sein. Da ersteig sie am ersten Joab der Son Zeruja/
7 vnd wardt Hauptmann. David aber wohnet auff der Burg / Daher heisset man sie Davids
8 Statt. Vnd er bauet die Statt vmbher von David Millo an biß gar vmbher. Joab aber ließ le- Statt.
9 ben die übrigen inn der Statt. Vnd David fuhr fort vnd nam zu / vnd der HERR Zebaoth war mit jm.

Die Helden Davids. 2. Reg. 2

10 DJß sindt die Obersten vnter den Helden David / die sich redlich mit jm hielten in seinem Königreiche / bey gantzem Jsrael / daß man jn zum Könige machet / nach dem wort
11 des HERRN über Jsrael. Vnd diß ist die zal der Helden David. Jasabeam der Son Hachmoni / der fürnemest vnter dreissigen / Er hub seinen Spieß auff / vnnd schlug a drey hundert auff einmal. Jasabeam.

a Drey hundert) 2. Reg. 23. stehen acht hundert / wer einen Hauffen von acht hundert angreifft / vnd schlägt drey hundert todt / vnd die fünff hundert inn die flucht / der hat sie alle acht hundert geschlagen. Also da hie (vnter dreissigen) stehet / hat droben 2. Reg. 23. der Text vnter dreyen. Denn welcher vnter den besten dreyen der fürnemest ist / der ist auch vnter den dreissigen allen der fürnemest.

12 NAch jm war Eleasar der Son Dodo der Ahohiter / vnnd er war vnter den dreyen Eleasa
13 Helden. Diser war mit David / da sie hohn sprachen / vñ die Philister sich daselbs versamlet hatten zum streit. Vnd war ein stück ackers voll Gersten / vnnd das Volck flohe für den
14 Philistern. Vnnd sie tratten mitten auffs stück / vnd erretten es / vnd schlugen die Philister / vnd der HERR gab ein groß Heil.

15 VND die drey auß den dreissigen Fürnemesten zogen hinab zum Felsen zu David / in
16 die höle Adullam. Aber der Philister Lager lag im Grunde Rephaim. David aber war in der Burg / vnd der Philister Volck war da-
17 zumal zu Bethlehem. Vnd David wardt lüstern / vnd sprach: WER will mir zu trincken geben des Wassers auß dem Brunn zu Beth-
18 lehem vnter dem Thor? Da rissen die drey inn der Philister Lager / vnd schepfften des Wassers auß dem Brunn zu Bethlehem vnter dem Thor / vnnd trugens vnd brachtens zu David. Er aber wolts nicht trincken / sondern b goß
19 dem HERRN. Vnd sprach: Das laß Gott

b Goß) ist / Er o fert es zum tra opffer.

ferne

ferne von mir sein/daß ich solchs thu/vnd trincke das blut diser Männer in jres lebens fahr/deñ sie habens mit jres lebens fahr herbracht/darumb wolt ers nicht trincken. Das thetten die drey Helden.

20 ABisai der Bruder Joab/der war der fürnemest vnter dreyen/vnd er hub seinen Spieß
21 auff vnnd schlug drey hundert. Vnd er war vnter dreyen berhümt/vnd er der dritte/herrlicher denn die zweene/vnnd war jr Oberster/Aber biß an die drey kam er nicht.

22 BEnaja/der son Jojada/des sons Jshail von grossen Thatten von Kabzeel/Er schlug zwen Löwen der Moabiter/vnd gieng hinab/vnnd schlug einen Löwen mitten im
23 Brunn zur Schneezeit. Er schlug auch einen Egyptischen Mann/der war fünff ellen groß/vnd hatte einen Spieß in der hand wie ein Weberbaum. Aber er gieng zu jm hinab mit einem stecken/vnd nam jm den Spieß auß der hand/vnnd erwürget jn mit seinem eigen
24 Spieß. Das thett Benaja der Son Jojada/
25 vnd war berhümt vnter dreyen Helden. Vnd war der herrlichst vnter dreissigen/Aber an die drey kam er nicht/David aber macht jn zum heimlichen Rath.

26 DJe streitbaren Helden sindt dise: Asahel der Bruder Joab. Elhanan der Son
27 Dodo von Bethlehem. Samoth der Harori-
28 ter/Helez der Peloniter. Jra der son Ekes der Thekoiter/Abieser der Anthothiter/Si-
29 bechai der Husathiter. Jlai der Ahothiter.
30 Maherai der Netophatiter/Heled der son
31 Baena der Nethophatiter. Jthai der son Ribai von Gibea der kinder Ben Jamin/Benaja der Pirgathoniter. Hurai von den Bä-
32+33) chen Gaas. Abiel der Arbathiter. Asmaveth der Baherumiter. Eliahba der Saalbo-
34 niter. Die kinder Hasem des Gisoniters/Jo-
35 nathan der son Sage/der Harariter. Ahiam der son Sachar der Harariter. Eliphal der
36 son Vr. Hepher der Macherathiter/Ahia der
37 Peloniter. Hezro der Carmeliter. Naerai der
38 Son Asbai. Joel der Bruder Nathan/Mi-
39 behar/der Son Hagri. Zeleg der Ammoniter. Naherai der Berothiter/Waffenträger Jo-
40 abs/des sons Zeruja/Jra der Jethriter. Ga-
41 reb der Jethriter/Vria der Hethiter. Sabad
42 der son Ahelai. Adina der son Sisa der Rubeniter/ein Hauptmann der Rubeniter/vnnd
43 dreissig waren vnter jm. Hanan der son Mae-
44 cha/Josaphat der Mathoniter. Vsia der Asthrathiter. Sama vnnd Jaiel/die Söne
45 Hotham des Aroeriters. Jediael der Son Simri. Joha sein Bruder der Thiziter/Eliel
46 der Maheviter. Heribai vnd Josawia die Sö-
47 ne Elnaam/Jethma der Moabiter. Eliel/Obed/Jaesiel von Mezobaia.

Das XIII. Cap.

Von den Helden/so zu David gen Ziklag kommen/zur zeit/als jhn Saul verfolget. Von den Hauptleuten vnd Geschlechten/so gen Hebron kommen/jn zum Könige zu machen.

1 AVch kamen diese zu David gen Ziklag/da er noch †verschlossen war für Saul dem Son Kis/vnd sie waren auch vnter den Helden
2 die zum streitt hulffen. Vnd mit Bogen geschickt waren zu beiden händen/auff steine/Pfeile vnd Bogen.

† Das ist/verborgen.

Von den Brüdern Saul die auß Ben Ja-
3 min waren. Der fürnemest Ahieser vnd Joas/die kinder Samaa des Gibeathiters/Jesiel vnd Pelet die kinder Asmaveth/Baracha/vnd
4 Jehu der Anthothiter. Jesmaia der Gibeoniter/gewaltig vnter dreissigen vnd über dreissige. Jeremia/Jahesiel/Johanan/Josabad
5 der Gederariter. Eleusai/Jerimoth/Bealja/
6 Samarja/Saphatja der Harophiter. Elkana/Jesija/Asareel/Joeser/Jasabeam die Ko-
7 rhiter. Joela vnd Sabadja/die kinder Jeroham von Gedor.

8 VOn den Gadditern sonderten sich auß zu David in die Burg in der Wüsten/starcke Helden vnd Kriegsleute/die Schild vñ Spieß führeten/vnnd jr angesicht wie der Löwen/
9 vñ schnell wie die Rehe auff den Bergen. Der erst Eser/der ander Obadja/der dritte Eliab.
10 Der vierdte Masmanna/der fünffte Jeremia.
11+12) Der sechst Athai/der sibende Eliel. Der
13 achte Johanan/der neundte Elsabad. Der ze-
14 hende Jeremia/der eilfft Machbanai. Diese warē von den kindern Gad/Häupter im Heer/der kleinest über hundert/vnd der grösseste über
15 tausend. Die sinds/die über den Jordan giengen im ersten Monden/da er voll war an beiden ufern/daß alle Gründe eben waren/beide gegen Morgen vnd gegen Abend.

16 ES kamen aber auch von den kindern Ben-Jamin vnnd Juda zu der Burg David.
17 David aber gieng herauß zu jnen/vnnd antwortte/vnnd sprach zu jhnen: So jr kommet im friede zu mir/vnd mir zu helffen/so soll mein hertz mit euch sein. So jr aber kommet auff list/vnnd mir wider zu sein/so doch kein frefel an mir ist/so sehe der GOtt vnser
18 Vätter drein/vnd straffs. Aber der Geist zog an Amasai/den Hauptmann vnter dreissigen: Dein sindt wir/David/vnnd mit dir halten wirs/du Son Jsai/Frid/frid sey mit dir/Frid sey mit deinen Helffern/denn dein Gott hilfft dir. Da nam sie David an/vnd setzt sie zu Häuptern über die Kriegsleute.

19 VND von Manasse fielen zu David/da er kam mit den Philistern wider Saul zum streitt/vnd halff jnen nicht/denn die Fürsten der Philister liessen jn mit Rath von sich/vnnd sprachen: Wenn er zu seinem Herrn Saul fiele/so möchts vns vnsern Halß ko-
20 sten. Da er nun gen Ziklag zog/fielen zu jm von Manasse/Adna/Jobasad/Jediael/Michael/Josabad/Elihu/Zilthai/Häupter über
21 tausend in Manasse. Vnd sie holffen David

3. Reg. 29, 4

wider die Kriegsleut. Denn sie waren alle redliche Helden / vnnd worden Hauptleute über
22 das Heer. Auch kamen alle tage ettliche zu David jm zu helffen / biß daß ein groß Heer ward / wie ein Heer Gottes.

1. Reg. 5.

23 VND diß ist die zal der Häupter gerüst zum Heer / die zu David gen Hebron kamen / das Königreich Saul zu jm zu wenden / nach dem wort des HERRN.
24 Der kinder Juda / die Schild vnnd Spieß trugen / waren sechs tausend vñ acht hundert /
25 gerüst zum Heer. Der kinder Simeon / redliche Helden zum Heer / siben tausend vnd hundert.
26 Der kinder Levi / vier tausend vnd sechs hun-
27 dert. Vnd Jojada / der Fürst vnter den von Aaron / mit drey tausend vnd siben hundert.
28 Zadok der Knabe ein redlicher Held mit seines Vatters hause / zweyvndzweintzig Ober-
29 sten. Der kinder Ben Jamin Sauls Brüdere drey tausend / denn biß auff die zeit hielten jr noch vil an dem hause Saul.
30 Der kinder Ephraim / zweintzig tausend vnd acht hundert / redliche Helden vnd berhü-
31 mete Mäñer im hause jrer Vätter. Des halben Stams Manasse achtzehen tausend / die mit Namen genennet worden / daß sie kemen vnd
32 machten David zum Könige. Der kinder Jaschar / die † verständig waren / vnd riethen was zu jeder zeit Israel thun solt / zwey hundert Hauptleut / vnd alle jre Brüder folgeten jrem
33 wort. Von Sebulon / die ins Heer zogen zum streitt / gerüst mit allerley Waffen zum streitt / fünfftzig tausend / sich in die Ordnung zu schi-
34 cken einträchtiglich. Von Naphthali / tausend Hauptleut / vnd mit jnen die Schild vnnd Spieß führeten / sibenvnnddreissig tausend.
35 Von Dan zum streitt gerüst achtvndzweintzig
36 tausend / sechs hundert. Von Asser / die ins Heer zogen gerüst zum streitt / viertzig tausend.
37 Von jenseyt dem Jordan / von den Rubenitern / Gadditern vnd halben Stamm Manasse / mit allerley Waffen zum streitt / hundert vnd zweintzig tausend.
38 Alle diese Kriegsleute / den Zeug zu ordnen / kamen von gantzem hertzen gen Hebron / David König zu machen über gantz Israel. Auch war alles ander Israel eins hertzens / daß man
39 David zum Könige machet. Vnd waren daselbs bey David drey tage / assen vnd truncken / Denn jre Brüder hatten für sie zubereittet.
40 Auch welche die nechsten vmb sie waren / biß hin an Issachar / Sebulon / vnd Naphthali / die brachten Brot auff Eselen / Kamelen / Mäulern vnnd Rindern / zu essen / Mehl / Feigen / Rosin / Wein / Oele / Rinder / Schafe / die menge / denn es war eine freud in Israel.

† Kriegsverständig.

Das XIIII. Cap.

Wie David die Lade des HERRN von Kiriath-Jearim holt. Vsa will die Lade haltten / vnd stirbt / darumb sie David im hause Obed Edom drey Monden lang bleiben lesset.

1 VND David hielt einen rath mit den Hauptleuten über tausend vnd über hundert / vnnd mit
2 allen Fürsten. Vnd sprach zu der gantzen Gemeine Israel: Gefällt es euch / vnd ists von dem HERRN vnserm Gott / so lasset vns allenthalben außschicken zu den andern vnsern Brüdern / in allen Landen Israel / vnd mit jnen die Priester vnd Leviten in den Stätten / da sie Vorstätte haben / daß sie zu vns ver-
3 samlet werden. Vnd lasset vns die Lade vnsers Gottes zu vns wider holen / denn bey den
4 zeiten Saul fragten wir nicht nach jr. Da sprach die gantze Gemeine: Man solt also thun: denn solchs gefiel allem Volck wol.
5 ALso versammlet David das gantze Israel von Sihor Egypti an / biß man kommet gen Hemath / die Lade Gottes zu holen von
6 Kiriath Jearim. Vnd David zog hinauff mit gantzem Israel zu Kiriath Jearim / welche 2. Reg. ligt in Juda / daß er von dañen herauff brecht die Lade Gottes des HERRN / der auff den Cherubim sitzt / da der Name angeruffen
7 wirdt. Vnd sie liessen die Lade Gottes auff einem neuen Wagen führen auß dem hause Abinadab / Vsa aber vnd sein Bruder trieben den
8 Wagen. David aber vnd das gantze Israel spieleten für Gott her / auß gantzer macht / mit Lieden / mit Harpffen / mit Psalter / mit Paucken / mit Cymbeln / vnd mit Posaunen.
9 DA sie aber kamen auff den platz Chidon / 2. Reg. recket Vsa seine hand auß / die Laden zu haltten / denn die Rinder schritten beseyt auß.
10 Da erzürnet der grim̃ des HERRN über Vsa / Num. vnd schlug jn / daß er seine hand hatte außgerecket an die Lade / daß er daselbs starb für
11 Gott. Da wardt David traurig / daß der HERR einen solchen riß that an Vsa / vnnd hieß die
12 stätt Perez Vsa / biß auff disen tag. Vnd Da- Perez Vsa. vid forcht sich für Gott des tags / vnd sprach: Wie soll ich die Lade Gottes zu mir bringen?
13 Darumb ließ er die Lade Gottes nicht zu sich bringen inn die Statt David / sondern lencket sie hin ins hauß Obed Edom des Githiters. Obed Edom.
14 Also bleib die Lade Gottes bey Obed Edom in seinem hause drey Monden / vnd der HERR segenet das hauß Obed Edom / vnd alles was er hatte.

Das XV. Cap.

Hiram / der König zu Tyro / schickt zu David Botten vnd Werckleute. David nimmt noch mehr Weiber zu Jerusalem / zeucht gegen die Philister auß / vnnd schlägt sie nach dem befelch des HERRN zwey mal.

1 VND Hiram der König zu Tyro sandte Botten zu David / vnnd Cedernholtz / Mäurer vnd Zimmerleute / daß sie jm ein hauß Hiram. 2. Reg.
2 baueten. Vñ David merckt / daß jn der HERR zum Könige über Israel bestättiget hatte / deñ sein Königreich steig auff vmb seines volcks
3 Israel willen. Vnd David nam noch mehr

Weiber

Weiber zu Jerusalem/vnnd zeuget noch mehr
4 Söne vnd Töchter. Vnd die jm zu Jerusalem
geboren wurden/hiessen also: Sammua/So-
5 bab/Nathan/Salomo. Jebehar/Elisua/E-
6.7 lipalet. Noga/Nepheg/Japhia. Elisam-
ma/Baaljada/Eliphalet.

8 VND da die Philister höreten/daß David
zum König gesalbet war über gantz Is-
rael/zogen sie alle herauff David zu suchen.
Da das David höret/zoch er auß gegen sie.
9 Vnd die Philister kamen/vnd liessen sich nider
10 im grunde Rephaim. David aber fragt Gott/
vnd sprach: Soll ich hinauff ziehen wider die
Philister/vñ wilt du sie in meine hand geben?
Der HERR sprach zu jm: Zeuch hinauff/ich
11 hab sie in deine hände geben. Vnd da sie hin-
auff zogen gen Baal Prazim/schlug sie Da-
vid daselbs. Vnd David sprach: GOtt hat
meine feind durch meine hand zutrennet/wie
sich das wasser treñet/Daher hiessen sie die stet
12 a Baal Prazim. Vnd sie liessen jre götter da-
selbs/Da hieß sie David mit feuer verbrennen.
13 ABer die Philister machten sich wider dran/
14 vnd thetten sich nider im grunde. Vnd Da-
vid fraget abermal GOtt/Vnd Gott sprach
zu jm: Du solt nicht hinauf ziehen hinder jnen
her/sondern lencke dich von jnen/daß du an
sie kommest gegen den Maulbeerbäumen.
15 Wenn du denn wirst hören das rauschen oben
auff den Maulbeerbäumen einher gehen/so
fahr herauß zum streitt/Denn GOtt ist da für
dir außgezogen/zu schlagen der Philister heer.
16 Vnd David thett wie jm GOtt gebotten hat-
te/vnd sie schlugen das Heer der Philister von
17 Gibeon an biß gen Gaser. Vnd Davids Na-
men brach auß in allen Landen/vñ der HERR
ließ seine forcht über alle Heiden kommen.

7 Auß den kindern Gersom/Joel der Oberst/
sammt seinen Brüdern/hundert vnd dreissig.
8 Auß den kindern Elizaphan/Semaja der
Oberst sammt seinen Brüdern zwey hundert.
9 Auß den kindern Hebron/Eliel der Oberst
10 sammt seinen Brüdern achtzig. Auß den kin-
dern Vsiel/Amminadab der Oberst sammt sei-
nen Brüdern hundert vnd zwölff.
11 Vnd David rieff Zadok vnnd Ab Jathar
den Priestern/vnnd den Leviten/nemlich/V-
riel/Asaja/Joel/Semaja/Eliel/Ammina-
12 dab. Vnd sprach zu jnen: Jr seyt die Häupt
der Vätter vnter den Leviten/So heiliget nun
euch vnnd eure Brüder/daß jhr die Lade des
HERRN des Gottes Israel herauff bringet/
13 dahin ich jr bereittet habe. Denn vorhin/da jr
nit da waret/thet der HERR vnser Gott einen
riß vnter vns/darumb daß wir jn nit suchten Sup.13,16.
14 wie sichs gebürt. Also heiligeten sich die Prie-
ster vnd Leviten/daß sie die Lade des HERRN Lade Got-
15 des Gottes Israel herauff brächten. Vnd die tes.
kinder Levi trugen die Lade Gottes des HErrn
auf jren achseln mit den stangē dran/wie Mo- Exod.25,14.
se gebotten hatte nach dem wort des HERRN. Num.4,15.
16 VND David sprach zu dem Obersten der
Leviten/daß sie jre Brüder zu Sänger
stellen solten/mit Seitenspielen/mit Psalter/
Harpffen vnnd hellen Cymbaln/daß sie laut
17 sängen vnd mit freuden. Da bestelleten die
Leviten/Heman den Son Joel/vnnd auß sei-
nen Brüdern/Assaph den son Berechja/vnd
auß den kindern Merari jren Brüdern/E-
18 than den son Kusaja. Vnd mit jnen jre Brü-
der des andern theils/nemlich/Sacharja/
Ben/Jaesiel/Semiramoth/Jehiel/Onni/
Eliab/Benaja/Maeseia/Mathithja/Eli-
pheleia/Mikneia/Obed Edom/Jeiel/die
19 Thorhüter. Deñ Heman/Assaph vnd Ethan/ Heman.
waren Sänger mit ehernen Cymbeln/helle zu Assaph.
20 klingen. Sacharia aber/Asiel/Semiramoth/ Ethan.
Jehiel/Vnni/Eliab/Maeseia vnnd Benaia/
21 mit Psaltern nachzusingen. Mathithja aber/
Elipheleia/Mikneia/Obed Edom/Jeiel vnd
Asasia mit Harpffen von acht seiten/jnen vor-
22 zusingen. Chenan Ja aber der Leviten Ober-
ster/der Sangmeister/daß er sie vnterweisete
zu singen/denn er war verständig.
23 Vnd Berechia vnd Elkana waren Thor-
24 hüter der Laden. Aber Sachanja/Josaphat/
Nethaneel/Amasai/Sacharja/Benaja/Elie-
ser/die Priester/bliesen mit Drometen für der
Laden Gottes. Vnd Obed Edom vnd Jehia
waren Thorhüter der Laden.
25 ALso giengen hin David vnnd die Eltesten 2. Reg.6,12.
Jsrael/vnd die Obersten über die tausen-
den/herauff zu holen die Lade des Bunds des
HERRN/auß dem hause Obed Edom mit
26 freuden. Vnd da GOtt den Leviten halff/
die die Lade des Bunds des HERRN trug-
gen/opfferte man siben Farren/vnnd siben
27 Wider. Vnd David hatte einen leinen Rock
an/dazu alle Leviten die die Laden trugen/
vnd

Das XVI. Cap.

David berufft gantz Jsrael/vnd lesset die Lade des HERRN/durch Priester vnd Leviten/mit Gesange/Seitenspielen vnnd anderer Musica/gen Jerusalem bringen/vnd wirdt von Michal seinem Weibe/dieweil er für der Laden selbs spilet/spöttlich veracht.

1 VND er bauet jm häuser in der
Statt David/vnnd bereittet der
Laden Gottes eine Stätte/vnd
2 bereittet eine Hütten über sie. Da-
zumal sprach David: Die Lade Gottes soll
niemand tragen/ohn die Leviten/denn dieselbigen hat der HERR erwehlet/daß sie die La-
den des HERRN tragen/vnd jm dienen ewig-
3 lich. Darumb versamlet David das gantz Is-
rael gen Jerusalem/daß sie die Laden des
HERRN hinauff brächten/an die stätte/die
er dazu bereittet hatte.
4 VND David bracht zu hauffe die Kinder
5 Aaron vnd die Leviten. Auß den kindern
Kahath/Vriel den Obersten sammt seinen
6 Brüdern/hundert vnnd zweintzig. Auß den
kindern Merari/Asaja der Oberste/sammt sei-
nen Brüdern/zwey hundert vnnd zweintzig.

vnd die Sänger / vnnd Chenanja der Sangmeister mit den Sängern / Auch hatte David
28 einen leinen Leibrock an. Also bracht das ganze Jsrael die Laden des Bunds des HERRN hinauf mit jauchtzen / Posaunen / Drometen vñ hellen Cymbeln / mit Psaltern vnd Harpffen.
2. Reg. 6, 16 Michal. 29 DA nun die Lade des Bunds des HERRN inn die Statt David kam / sahe Michal die Tochter Saul zum Fenster auß / vnd da sie den König David sahe hupffen vnnd spilen / verachtet sie jn in jrem hertzen.

Das XVII. Cap.

David stellet die Lade in die Hütte / welche er dazu bereittet hatte / opffert Brand vnd Danckopffer / bestellet Priester vnd Leviten / daß sie für der Lade des Bunds allzeit dienen sollen / vnd lesset dem HERRN durch Assaph vnd seine Brüder danck sagen.

2. Reg. 6, 18 1 VND da sie die Lade Gottes hinein brachten / setzten sie sie in die Hütten / die jr David auffgericht hatte / vnd opfferten Brandopffer
2 vnd Danckopffer für Gott. Vnd da David die Brandopffer vnd Danckopffer außgericht hatte / segenet er das Volck im Namen des
3 HERRN. Vnd theilet auß jederman in Jsrael / beide Mann vnnd Weibern / a ein Laib Brots / vñ stück Fleischs / vñ ein nössel Weins.
4 VND er stellet für die Laden des HERRN ettliche Leviten zu Diener / daß sie preiseten / danckten / vnd lobten den HERRN den
5 GOtt Jsrael. Nemlich / Assaph den ersten / Sacharja den andern / Jeiel / Semiramoth / Jehiel / Mathithja / Eliab / Benaja / Obed Edom / vnd Jeiel mit Psaltern vnnd Harpffen /
6 Assaph aber mit hellen Cymbalen. Benaja aber vnd Jehasiel die Priester mit Drometen / allezeit für der Laden des Bunds Gottes.
7 ZV der zeit bestellet David zum ersten dem HERRN zu dancken / durch Assaph vnd seine Brüder.
8 Dancket dem HERRN / prediget seinen Namen / Thut kunth vnter den Völckern sein thun.
9 Singet / spilet vnd dichtet jm / Von allen seinen Wundern.
10 Rhümet seinen heiligen Namen / Es freue sich das hertze dere die den HERRN suchen.
11 Fraget nach dem HERRN vnd nach seiner Macht / Suchet sein angesicht allezeit.
12 Gedencket seiner wunder die er gethan hat / Seiner Wunder vnd seines worts.
13 Jr der Samen Jsrael seines Knechts / Jr kinder Jacob seines Außerwehleten.
14 Er ist der HERR vnser Gott / Er richtet in aller Welt.
15 Gedenckt ewiglich seines Bunds / Was er verheissen hat in tausend Geschlecht.
16 Den er gemacht hat mit Abraham / vnd seines Eides mit Jsaac.
17 Vnd stellet dasselb Jacob zum Recht / vnd Jsrael zum ewigen Bund.

18 Vnd sprach: Dir will ich das Land Canaan geben / das Loß euers Erbtheils.
19 Da sie wenig vnd gering waren / vñ frembdlinge drinnen.
20 Vnd sie zogen von eim Volck zum andern / vnd auß eim Königreich zum andern Volck.
21 Er ließ niemand jnen schaden thun / Vnd straffet Könige vmb jrent willen.
22 Tastet meine Gesalbeten nicht an / Vnd thut meinen Propheten kein leid. Psal.
23 SJnget dem HERRN alle Land / Verkündiget täglich sein Heil. Psal.
24 Erzehlet vnter den Heiden seine Herrligkeit / vnd vnter den Völckern seine Wunder.
25 Denn der HERR ist groß vnd vast löblich / vnd herrlich über alle andere götter.
26 Denn aller Heiden götter sindt götzen / Der HERR aber hat den Himmel gemacht.
27 Es stehet herrlich vnd prechtig für jm / vnd gehet gewaltiglich vñ frölich zu an seinem ort.
28 Bringet her dem HERRN jr Völcker / bringet her dem HERRN Ehre vnd Macht.
29 Bringet her des HERRN Namen die Ehre / Bringet Geschenck / vnd komt für jn / Vnd betet den HERRN an im heiligen Schmuck.
30 Es förchte jn alle Welt / Er hat den Erdboden bereittet / daß er nicht bewegt wirdt.
31 Es freue sich der Himmel / vnnd die Erden sey frölich / vnnd man sage vnter den Heiden / daß der HERR regieret.
32 Das Meer brause / vnd was drinnen ist / Vnd das Feld sey frölich / vnd alles was drauff ist.
33 Vnd lasset jauchtzen alle Bäume im Wald für dem HERRN / Denn er komt zu richten die Erden.
34 Dancket dem HERRN / denn er ist freundlich / vnd seine güte weret ewiglich.
35 Vnd sprecht: Hilf vns Gott vnser Heiland / vnd sammle vns vnd errette vns auß den Heiden / daß wir deinem heiligen Namen dancken / vnd dir Lob sagen.
36 Gelobet sey der HERR der Gott Jsrael von ewigkeit zu ewigkeit / vnd alles Volck sage / Amen / Vnd lobe den HERRN.
37 ALso ließ er daselbs für der Laden des Bundes des HERRN / Assaph vnd seine Brüder / zu dienen für der Laden allezeit / ein jeglichen tag sein Tagwerck. Aber Obed Edom
38 vnd jre Brüder / achtvndsechtzig / vnd Obed Edom den Son Jeduthun / vnnd Hossa / zu Thorhütern.
39 Vnd Zadok den Priester / vnd seine Brüder die Priester ließ er für der Wohnung des
40 HERRN auff der Höhe zu Gibeon. Daß sie dem HERRN täglich Brandopffer theten auf dem Brandopffersaltar / des morgens vnnd des abends / Wie geschrieben stehet im Gesetz des HERRN / daß er an Jsrael gebotten hat.
41 Vnd mit jnen Heman vnd Jedithun / vnd die andern erwehleten die mit Namen benennet waren / zu dancken dem HERRN / daß seine
42 güte weret ewiglich. Vnd mit jnen Heman vnd

a Dise drey Ebreische wörter / Cicar / Espar / Asisa / heissen nit allein die materia, als Brot / Fleisch / Wein / sondern auch dz Maß oder Gewicht. Als so ich auff teutsch spreche: Er gab ein lot Brots / ein pfund Fleisches / ein nöselweins. Psal. 105, 1. Esaie 12, 4.

vnd Jedithun mit Drometen vnnd Cymbaln zu klingen / vnd mit Seytenspielen Gottes / die kinder aber Jedithun macht er zu Thorhü-
43 tern. Also zoch alles Volck hin / ein jeglicher in sein hauß / Vnd David kehret auch hin sein hauß zu segenen.

Das XVIII. Cap.

Der HERR verheut Daviden / durch den Propheten Nathan / daß er jm kein Hauß oder Tempel bauen soll / verheisset seinem Samen ein ewig Königreich / welches auff Christum zuverstehen / vñ David dancket dem HERRN.

Nathan. 2. Reg. 7, 2.

1 ES begab sich / da David inn seinem hauß wohnet / sprach er zu dem Propheten Nathan: Sihe / ich wohne inn einem Cedern hau-
2 se / vnd die Lade des Bunds des HERRN ist vnter den Teppichen. Nathan sprach zu David: Alles was in deinem hertzen ist das thue / Denn Gott ist mit dir.

3 ABer inn derselben nacht kam das wort
4 Gottes zu Nathan vnd sprach: Gehe hin / vnnd sage David meinem Knecht / so spricht der HERR: Du solt mir nicht ein Hauß bauen
5 zur Wohnung. Denn ich hab in keinem Hause gewohnet / von dem tage an / da ich die kinder Israel außführet / biß auff disen tag / Sondern ich bin gewesen / wo die Hütten gewesen
6 ist / vnd die Wohnunge. Wo ich gewandelt hab inn gantzem Israel. Hab ich auch zu der Richter einem in Israel je gesagt / den ich gebott zu weiden mein Volck / vnd gesprochen: Warumb bauet jr mir nicht ein Cedern hauß?
7 So sprich nun also zu meinem Knecht David / so spricht der HERR Zebaoth: Ich hab dich genommen von der Weide hinder den Schafen / daß du solltest sein ein Fürst über
8 mein Volck Israel. Vnd bin mit dir gewesen wo du hin gegangen bist / vnnd habe deine Feinde außgerottet für dir / vnd habe dir einen Namen gemacht / wie die Grossen auff Erden Namen haben.

9 Ich will aber meinem Volck Israel eine stätte setzen / vnd will es pflantzen / daß es daselbs wohnen soll / vnnd nicht mehr bewegt werde / Vnnd die bösen Leute sollen es nicht
10 mehr schwächen / wie vorhin. Vnd zun zeiten da ich den Richtern gebott über mein Volck Israel / vnd ich will alle deine Feinde demütigen / vnd verkündige dir / daß der HERR dir ein Hauß bauen will.

11 WEnn aber deine tage auß sindt / daß du hingehest zu deinen Vätern / so will ich deinē Samen nach dir erweckē / der deiner Söne einer sein soll / dem will
12 ich sein Königreich bestättigen. Der soll mir ein Hauß bauen / vnnd ich will
13 seinen Stul bestättigen ewiglich. Ich will sein Vatter sein / vnd er soll mein Son sein. Vñ ich will meine barmhertzigkeit nicht von jm wenden / wie ich sie von dem ge-
14 wandt habe / der vor dir war. Sondern ich wil jn setzen in mein Hauß / vñ in mein Königreich ewiglich / daß sein stul beständig sey ewiglich.

Davids Gebet.

15 VNd da Nathan nach alle disen worten
16 vnd Gesicht mit David redet. Kam der König David / vñ bleib für dem HERRN / vnd sprach: Wer bin ich / HERR Gott? Vñ was ist mein Hauß / daß du mich biß hieher gebracht
17 hast? Vnd das hat dich noch zu wenig gedeucht / Gott / sondern hast über das hauß deines Knechts noch von fernem zukünfftigen geredt. Vnd du hast angesehen [a] Mich / als in der gestallt eines Menschen / der
18 in der höhe Gott der HERR ist. Was soll David mehr sagen zu dir / daß du deinen Knecht herrlich machest? Du erkennest dei-
19 nen Knecht. HERR / vmb deines Knechts willen / nach deinem hertzen hast du all solch grosse ding gethan / daß du kunth thettest alle
20 Herrligkeit. HERR / es ist dein gleiche nit / vnd ist kein GOtt denn du / von welchen wir mit
21 vnsern ohren gehöret haben. Vnd wo ist ein Volck auff Erden / wie dein Volck Israel / da ein Gott hin gegangē sey / jm ein volck zu erlö-
sen / vñ jm selbs einen Namen zu machen / von grossen vnd schrecklichen dingen / Heiden außzustossen für deinem Volck her / das du auß
22 Egypten erlöset hast? Vnnd hast dir dein Volck Israel zum Volck gemacht ewiglich / vnd du HERR bist jr Gott worden.

23 NUn / HERR / das wort / das du geredt hast über deinen Knecht / vnd über sein Hauß / werde waar ewiglich / vnd thu wie du geredt hast.
24 Vnd dein Name werde waar vnd groß ewiglich / daß man sage: Der HERR Zebaoth / der Gott Israel / ist Gott in Israel / vnd das hauß deines Knechts David sey beständig für dir.
25 Denn du HERR hast das ohr deines Knechts geöffnet / daß du jm ein Hauß bauen wilt / darumb hat dein Knecht funden / daß er für dir
26 betet. Nun / HERR / du bist GOtt / vnd hast
27 solch Gutes deinem Knecht geredt. Nun hebe an zu segenen das hauß deines Knechts / daß es ewiglich sey für dir / Denn was du HERR segenest / das ist gesegnet ewiglich.

[a] Mich) Dz ist / Nicht meine Person / sondern meines blutes / Nachkommen / scilicet in futurum & lōginquum. Der ein solcher mensch sein wirdt / der inn der höhe GOtt der HERR ist. Psal. 89, 7. Wer kan gleich Gott sein / vnter den kindern Gottes. Er ist auch Gottes kind / Aber weit über andere Gottes kinder / als der selbs auch Gott ist.

Das XIX. Cap.

David schlägt vnd demütiget die vmbligende Heidnische Völcker / vnd bringet die Edomiter gar vnter sich. Von seinem Regiment vnd Hofgesinde.

Philister / Moabiter / Hadad Ezer vnd Syrer von David geschlagen. 2. Reg. 8, 1.

1 NAch disem schlug David die Philister vnnd demütiget sie / vnd nam Gad vnnd jre Töchter auß der Philister hand.

2 Auch schlug er die Moabiter / daß die Moabiter David vnterthänig wurden / vnnd Geschenck brachten.

3 Er schlug auch Hadad Ezer / den König zu Zoba in Hemath / da er hin zoch / sein zeichen
4 auffzurichten am Wasser Phrath. Vñ David gewan jm ab tausend Wagen / siben tausend

Reuter /

Reuter / vnd zweintzig tausend Mann zu fuß. Vnd David verlähmet alle Wagen / vnnd behielt hundert Wagen überig.

5 Vnd die Syrer von Damasco kamen / dem Hadad Eser dem König zu Zoba zu helffen. Aber David schlug derselben Syrer zweyvnd-
6 zweintzig tausend Mañ. Vnd legt Volck gen Damascon in Syria / daß die Syrer David vnterthenig wurden / vñ brachten jm geschencke. Denn der HERR halff David wo er hin zoch.
7 Vnd David nam die gülden Schilde / die Hadad Esers Knechte hatten / vnd bracht sie
8 gen Jerusalem. Auch nam David auß den Stätten Hadad Esers / Tibehath vnd Chun / sehr vil Ertzs / Davon Salomo das eherne Meer vnd Seulen vnd eherne Gefäß machet.

Thogu.

9 VND da Thogu der König zu Hemath höret / daß David alle macht Hadad Esers
10 des Königs zu Zoba geschlagen hatte. Sandte er seinen Son Hadoram zum Könige David / vnd ließ jn grüssen vnnd segenen / daß er mit Hadad Eser gestritten vnd jn geschlagen hatte / denn Thogu hatte einen streitt mit Hadad Eser.

Segenen) glück wünschen.

11 Auch alle güldene / silberne vnd eherne Gefäß / heiligete der König David dem HERRN / mit dem Silber vnnd Golde / das er den Heiden genommen hatte / nemlich den Edomitern / Moabitern / Ammonitern / Philistern vnd Amalekitern.

Edomiter 18000. geschlagen.

12 VND Abisai der Son Zeruja schlug der Edomiter im Saltzthal achtzehen tau-
13 send. Vnd legt Volck in Edomea / daß alle Edomiter David vnterthänig waren. Denn der
14 HERR halff David wo er hin zoch. Also regiret David über dz gantz Israel / vñ handhabet Gericht vnd Gerechtigkeit alle seinem volck.

2. Reg. 8.

15 JOab der Son Zeruja war über das Heer. Josaphat der Son Ahilud war Cantzler.
16 Zadok der son Ahitob / vnd Abimelech der son
17 Abjathar / warē Priester. Sawsa war Schreiber. Benaja der Son Jojada war über die Chrethi vnnd Plethi. Vnd die ersten Söne David waren dem Könige zur hand.

Das XX. Cap.

Hanon / der Ammoniter König / höhnet Davids Gesandte / David schlegt die Ammoniter sammt den Syrern / welche jnen zugezogen / vnd hernach die Syrer in sonderheit.

Nahas. 2. Reg. 10, 2.

1 VND nach disem starb Nahas der König der kinder Ammon / vñ sein Son wardt König an seine
2 statt. Da gedacht David / Ich will barmhertzigkeit thun an Hanon dem Son Nahas / deñ sein Vatter hat an mir barmhertzigkeit gethan. Vnd sandte Botten hin / jn zu trösten über seinen Vatter.

Hanon.

VND da die Knecht David ins Land der Kinder Ammon kamen zu Hanon / jn zu
3 trösten. Sprachen die Fürsten der kinder Ammon zu Hanon: Meinst du daß David deinen Vatter ehre für deinen augen / daß er Tröster zu dir gesandt hat? Ja / seine Knechte sindt kommen zu dir / zu forschen vnd vmb a zu keh-
4 ren / vnd zuverkunthschaffen das Land. Da nam Hanon die Knechte David vnnd beschor sie / vnd schneid jre Kleider halb ab biß an die
5 Lenden / vnd ließ sie gehen. Vnd sie giengen wegk / vñ liessens David ansagen durch Männer. Er aber sandte jnen entgegen (Denn die Männer waren sehr geschendet) vnd der König sprach: Bleibt zu Jeriho / biß euer Bart wachse / so kommt denn wider.

a Wie ein dieret / hi vnd v besih man gentli kunde

6 DA aber die kinder Ammon sahen / daß sie stuncken für David / sandten sie hin / beide Hanon vnd die kinder Ammon / tausend Centner Silbers / Wagen vnnd Reuter zu dingen
7 auß Mesopotamia. Auß Maecha vnd auß Zoba / vnd dingeten zweyvnddreissig tausend Wagen / vnd den König Maecha mit seinem Volck. Die kamen vnd lagerten sich für Medba / vnd die kinder Ammon samleten sich auch
8 auß jren Stätten / vnd kamen zum streitt. Da das David höret / sandte er hin Joab mit dem
9 gantzen Heer der Helden. Die kinder Ammon aber waren außgezogen / vñ rüsteten sich zum streit für der Statt Thor. Die König aber / die kommen waren / hielten im Felde besonders.
10 Da nun Joab sahe / das vornen vnd hinder im streitt wider jn war / erwehlet er auß aller jungen Mannschafft inn Israel / vnd rüstetet
11 sich gegen die Syrer. Das übrige Volck aber thett er vnter die hand Abisai seines Bruders / daß sie sich rüsteten wider die kinder Ammon.
12 Vnnd sprach: Wenn mir die Syrer zu starck werden / so kom̃ mir zu hülff. Wo aber die kinder Ammon dir zu starck werden / will ich dir
13 helffen. Sey getrost / vnd laß vns getrost handeln / für vnser Volck vnd für die Stätte vnsers Gottes / der HERR thu was jm gefällt.
14 Vnd Joab macht sich herzu mit dem volck das bey jm war / gegen die Syrer zu streitten.
15 Vnd sie flohen für jm. Da aber die kinder Ammon sahen / daß die Syrer flohen / flohen sie auch für Abisai seinem Bruder / vnd zogen inn die Statt. Joab aber kam gen Jerusalem.

Syre vnd A monite schlag

16 DA aber die Syrer sahen / daß sie für Israel geschlagen waren / sandten sie Botten hin / vnd brachten herauß die Syrer jenseyt dem Wasser / vnnd Sophach der Feldhaupt-
17 mann Hadad Eser zoch für jnen her. Da das David angesagt wardt / samlet er zu hauff das gantz Israel / vnd zoch über den Jordan / vnd da er an sie kam / rüstetet er sich an sie / Vnnd David rüstetet sich gegē die Syrer zum streitt /
18 vnd sie stritten mit jm. Aber die Syrer flohen für Israel / vnd David erwürget der Syrer siben tausend Wagen / vnnd viertzig tausend Mann zu fuß / Dazu tödtet er Sophach den Sop-
19 Feldhauptmann. Vnd da die Knechte Hadad Eser sahen / daß sie für Israel geschlagen waren / machten sie fride mit David vnd seinen Knechten / Vnd die Syrer wolten den kindern Ammon nicht mehr helffen.

Dar

Das XXI. Cap.

Joab gewinnt vnd schleifft Rabba/ vnd andere Stätt der Ammoniter. Von dreyen Schlachten mit den Philistern / etlichen fürnemen Helden / vnd jhren Mannlichen Thaten wider die Feinde.

1 VND da das Jar vmb war/zur zeit wenn die Könige außziehen/ führet Joab die Heermacht / vnd verderbt der kinder Ammon land/ kam vnnd belagert Rabba / David aber bleib zu Jerusalem / Vnd Joab schlug Rabba/vnd
2 zubrach sie. Vnd David nam die Krone jres Königs von seinem Haupt / vnd fand dran einen Centner Goldes schwer/vnnd Edelgesteine / vnnd sie wardt David auff sein Haupt gesetzt / Auch führet er auß der Statt sehr vil
3 Raubs. Aber das Volck drinnen führet er herauß/vnd theilet sie mit Seegen/ vnd eissern Hacken vnnd Keilen. Also thett David allen Stätten der Kinder Ammon. Vnd David zoch sammt dem Volck wider gen Jerusalem.
4 DArnach erhub sich ein streit zu Gasar mit den Philistern / Dazumal schlug Sibechai / der Husathiter/ den Sibai / der auß den
5 kindern der Risen war/vñ demütiget jn. Vnd es erhub sich noch ein streitt mit den Philistern / da schlug Elhanan der Son Jair den Lahemi / den Bruder Goliath den Gathiter/ welcher hatte eine Spießstangen wie ein We-
6 berbaum. Abermal wardt ein streitt zu Gath/ Da war ein groß Mann/der hatte ja sechs finger vnd sechs zeen / die machen viervndzweintzig / vnnd er war auch von den Risen geborn/
7 vnd hönet Israel. Aber Jonathan/der son Simea deß Bruders David/schlug jn. Dise waren geborn von den Risen zu Gath / vnd fielen durch die Hand David vnd seiner Knechte.

Das XXII. Cap.

David zehlet das Volck Israel / erzürnet den HERRN / vnd kommt eine Pestilentz vnter das Volck. David bekennet vnnd bereuhet seine übertrettung / richt einen Altar auff/inn der Tennen Arnan des Jebusiters / wie jhm der Prophet befolhen/vnd opffert daselbs.

1 VND der Sathan stund wider Israel/vnd gab David ein / daß er
2 Israel zehlen ließ. Vnd David sprach zu Joab vnd zu deß Volcks Obersten: Gehet hin / zehlet Israel von Berseba an biß gen Dan/vnd bringets zu mir / daß
3 ich wisse wie vil jr ist. Joab speach: Der HERR thu zu seinem Volck/wie sie jetzt sindt/hundert mal so vil. Aber/mein Herr König/sindt sie nit alle meines Herrn Knechte? Warumb fraget denn mein Herr darnach? Warumb soll eine schuld auff Israel kommen.
4 Aber deß Königs wort gieng fort wider Joab. Vnnd Joab zoch auß / vnd wandelt durchs gantz Israel/vnd kam gen Jerusalem.
5 Vnd gab die zal deß gezeleten Volcks David. Vnd es war des gantzen Israel eilff hundert mal tausend Mann/die das Schwert außzogen/vnd Juda vier hundert mal vnd sibentzig tausend Mann / die das Schwert außzogen.
6 Levi aber vnd Ben Jamin zelet er nicht vnter dise/denn es war dem Joab des Königs wort ein greuel.
7 ABer solches gefiel GOTT übel / denn er
8 schlug Israel. Vnd David sprach zu Gott: Ich habe schwerlich gesündigt / daß ich das gethan habe/Nun aber nimm weg die missethat deines Knechts/denn ich habe fast[a] thörlich gethan.

a Thörlich) David bestund die eitel ehre/ daß er wolt sehen/wie das Königreich durch jn/als durch sein thun/so herrlich hette zugenommen. Da siheſtu/ daß fiducia operis, eitel ehre/wider Gottes ehre/vnd ein abgötterey ist.

9 VND der HERR redet mit Gad dem
10 Schauer David / vnd sprach: Gehe hin/ rede mit David / vnnd sprich / so spricht der HERR: Dreyerley lege ich dir für / erwehle dir
11 der eins / daß ich dir thue. Vnnd da Gad zu
12 David kam / sprach er zu jm: So spricht der HERR: Erwehle dir entweder drey jar Theurung / Oder drey Monden flucht für deinen Widersachern/vnnd für dem Schwert deiner Feinde/daß dichs ergreiffe. Oder drey tage das Schwert des HERRN / vnd Pestilentz im Lande / daß der Engel des HERREN verderbe in allen Grentzen Israel. So sihe nun zu/was ich antworten soll dem / der mich ge-
13 sandt hat. David sprach zu Gad: Mir ist fast angst/Doch ich will in die Hand des HERRN fallen/denn seine barmhertzigkeit ist sehr groß/ vnd will nicht in Menschenhände fallen.
14 DA ließ der HERR Pestilentz inn Israel kommen / daß sibentzig tausend Mann
15 fielen auß Israel. Vnd Gott sandte den Engel gen Jerusalem sie zuverderben / Vnnd im verderben sahe der HERR drein/vnd reuhet jn das übel. Vnd sprach zum Engel dem Verderber: Es ist gnug/laß deine hand ab. Der Engel aber deß HERRN stund bey der Tennen
16 Arnan deß Jebusiters. Vnd David hub seine augen auff / vnd sahe den Engel deß HERRN stehen zwischen Himmel vnd Erden / vnd ein bloß Schwert in seiner hand außgereckt über Jerusalem. Da fiel David vnnd die Eltesten
17 mit[b] Säcken bedeckt auff jr antlitz. Vnd David sprach zu Gott: Bin ichs nicht / der das volck zehlen hieß? Ich bin der gesündigt/vnd das übel gethan hat / Diese Schafe aber was haben sie gethan? HERR mein Gott/laß deine hand wider mich vnd meines Vatters Hauß/ vnd nicht wider dein Volck sein/zu plagen.

b Säcken) Das ist/geringe grobe Kleider/als darauß man Säcke machet/ wie bey vns die Kittel vnd groß Leinwad.

18 VND der Engel sprach zu Gad/daß er David solt sagen / daß David hinauff gehen/ vnd dem HERRN einen Altar auffrichten solt
19 in der Teñen Arnan des Jebusiters. Also gieng David hinauff nach dem wort Gad / daß er
20 geredt hatte in deß HERRN Namen. Arnan Arnan, aber / da er sich wandte vnnd sahe den Engel/ vnd seine vier Söne mit jm/versteckten sie sich/
21 deñ Arnan drasch Wäitzen. Als nun David zu Arnan gieng / sahe Arnan vnd ward Davids gewaar/vnd gieng herauß auß der Teñen/vnd betet David an mit seinem antlitz zur Erden.

22 VND David sprach zu Arnan: Gib mir raum inn der Tennen/ daß ich einen Altar dem HERRN drauff baue/ vmb voll Gelt solt du mir jn geben/ auff daß die Plage vom
23 Volck auffhöre. Arnan aber sprach zu David: Nimm dir/ vnd mache/ mein Herr König/ wie dirs gefället. Sihe/ ich gebe das Rind zum Brandopffer/ vnd das Geschirr zu holtz/ vñ Weitzen zum Speißopffer/ alles gebe ichs.
24 Aber der König David sprach zu Arnan: Nit also/ sondern vmb voll Gelt will ichs kauffen. Denn ich will nicht das dein ist nemen für dem HERRN/ vnnd wills nicht vmb sonst haben zum Brandopffer.
25 Also gab David Arnan/ vmb den raum/
26 Gold am gewicht sechs hundert Sekel. Vnd David bauet daselbs dem HERRN einen Altar/ vnnd opffert Brandopffer vnnd Danckopffer. Vnd da er den HERRN anrieff/ erhöret er jn durchs Feuer vom Himmel auff den
27 Altar deß Brandopffers. Vnd der HERR sprach zum Engel/ daß er sein Schwerdt inn seine scheiden kehret.
28 Zur selben zeit/ da David sahe/ daß jhn der HERR erhöret hatte auff dem platz Arnan deß Jebusiters/ pflegt er daselbs zu opffern.
29 Denn die Wohnung deß HERRN/ die Mose in der Wüsten gemacht hatte/ vnd der Brandopffers Altar/ war zu der zeit inn der Höhe zu
30 Gibeon. David aber kondte nit hin gehen für denselbē/ Gott zu suchen/ so war er erschrocken für dem Schwert deß Engels des HERRN.

1 VND c David sprach: Hie soll das hauß Gottes deß HERRN sein/ vnd diß der Altar zum Brandopffer Jsrael.

c Nota, quòd non electicium locū, sed ostensum elegit.

Das XXIII. Cap.

David bestellet allerley Vorrath zum Gebäu deß Tempels/ vnnd befilcht seinem Sone Salomo/ dasselbige zuverrichten.

David schaffet vorrath zum Tempel ꝛc.

2 VND David hieß versammlen die Fremdlingen/ die im Land Jsrael waren/ vnnd bestellet Steinmetzen Stein zu hauen/ das Hauß
3 Gottes zu bauen. Vnd David bereitet vil Eisens/ zu Nägeln an die Thüren in den Thoren/ vnnd was zu nageln were/ vnnd so vil Ertzs/
4 daß nicht zu wegen war. Auch Cedern Holtz ohn zahl. Denn die von Zidon vnnd Tyro
5 brachten vil Cedern Holtz zu David. Denn David gedacht: Mein Sohn Salomo ist ein Knabe vnnd zart/ das Hauß aber/ das dem HERRN soll gebauet werden/ soll groß sein/ daß sein Name vnd Rhum erhaben werde inn allen Landen/ Darumb will ich jm Vorrath schaffen. Also schaffet David vil Vorraths vor seinem todt.

Jnfr. 29, 3.

David befilhet Salomo dē Tempel zu bauē.

6 VND er rieff seinem Son Salomo/ vnd gebott jm zu bauen das Hauß des HERRN
7 deß Gottes Jsrael. Vnd sprach zu jm: Mein Son/ Jch hatte es im sinn/ dem Namen deß HERRN meines Gottes ein Hauß zu bauen.
8 Aber das wort deß HERRN kam zu mir/ vnd sprach: Du hast vil bluts vergossen/ vnd grosse Krieg geführt/ Darumb solt du meinem Namen nicht ein Hauß bauen/ weil du so vil Bluts auff die Erden vergossen hast für mir.
9 Sihe/ der Son/ der dir geborn soll werden/ der wird ein ruhig Mann sein/ denn ich will jn ruhen lassen von all seinen Feinden vmbher/ denn er soll Salomo heissen/ denn ich will a frid vnnd ruhe geben über Jsrael sein leben-
10 lang. Der soll meinem Namen ein Hauß bauen. Er soll mein Son sein/ vnd ich will sein Vatter sein/ vnnd ich will seinen Königlichen Stul über Jsrael bestettigen ewiglich.
11 So wirdt nun/ mein Son/ der HERR mit dir sein/ vnd wirst glückselig sein/ daß du dem HERRN deinem Gott ein Hauß baust/ wie er
12 von dir geredt hat. Auch wirdt der HERR dir geben klugheit vnd verstand/ vnd wird dir Jsrael befelhen/ daß du halttest das Gesetz deß
13 HERRN deines Gottes. Denn aber wirst du glückselig sein/ wenn du dich helttest/ daß du thust nach den Gebotten vnd Rechten/ die der HERR Mose gebotten hat an Jsrael. Sey getrost vnd vnverzagt/ förcht dich nicht vnd
14 zage nicht. Sihe/ Jch habe in meiner armut verschafft zum Hause des HERRN/ hundert tausend b Centner golds/ vnd tausend mal tausend Centner silbers/ dazu ertz vñ eisen ohn zal/ denn es ist sein zu vil/ auch holtz vnd steine hab ich geschickt/ des magstu noch mehr machen.
15 So hast du vil Arbeiter/ Steinmetzen vñ Zimmerleut an stein vnd holtz/ vnnd allerley Weisen auff allerley arbeit.
16 An Gold/ Silber/ Ertz vnd Eissen ohn zahl. So mache dich auff/ vnd richte es auß/ der HERR wirdt mit dir sein.
17 VND David gebott allen Obersten Jsrael
18 daß sie seinem Son Salomo hülffen. Jst nicht der HERR euer Gott mit euch/ vnd hat euch ruhe gegeben vmbher? Denn er hat die Einwohner deß Lands inn eure hände gegeben/ vnnd das Land ist vnterbracht für dem
19 HERRN vnd für seinem Volck. So gebt nun euer Hertz vnd eure Seele/ den HERRN euren Gott zu suchen/ vnd macht euch auf/ vñ bauet Gott dem HERRN ein Heiligthum̃/ daß man die Lade des Bunds deß HERRN/ vnd die heiligen Gefäß Gottes ins hauß bringe/ das dem Namen deß HERRN gebauet soll werden.

a Frid) Salomo heißt fridsam/ der frid 2 Reg. 7. 3. Reg. 5. Ebre. 1.

b Ein Centner ist bey 1000. fl. doch an einem ort geringer/ mehr ꝛc. In Gristis 60 Kronen.

1 ALso macht David seinen Sohn Salomo zum Könige über Jsrael/ da er alt vnd deß Lebens satt war.

Das XXIIII. Cap.

Ordnung der Empter vnter den Priestern vnnd Leviten/ wie sie dieselbigen im Hauß Gottes sollen versehen.

2 VND David versammlet alle Obersten in Jsrael/ vnd die Prie-
3 ster vnd die Leviten. Daß man die Leviten zehlete/ von a dreissig jaren vnd drüber/ vnd jr zal war von Haupt zu Haupt/ das starcke Mann waren/ achtvnd-

a Dreissig) Es scheinet die Hebreische Bibel hie verfälh

dreissig

4 dreissig tausend. Auß welchen wurden vier-
vndzweintzig tausend verordnet/die das werck
am Hause deß HERRN trieben/vnd sechs
5 tausend Amptleute vnnd Richter. Vnd vier
tausend Thorhüter. Vnnd vier tausend Lob-
sänger deß HERRN mit Seitenspilen/die
ich gemacht habe/Lob zu singen.
6 VNd David macht die Ordnung vnter den
Kindern Levi/nemlich/vnter Gerson/Ka-
7 hath vñ Merari. Die Gersoniten waren Lae-
8 dan vnd Simei. Die kinder Laedan/der erst
9 Jehiel/Sethan vnd Joel/die drey. Die kinder
aber Simei waren/Salomith/Hasiel vnnd
Haran/die drey. Diese waren die fürnemesten
10 vnter den Vättern von Laedan. Auch waren
diese Simei Kinder/Jahath/Sina/Jeus vnd
11 Bria/diese vier waren auch Simei kinder. Ja-
hath aber war der erste/Sisa der ander. Aber
Jeus vnd Bria hatten nicht vil Kinder/dar-
umb wurden sie für eins Vatters Hauß ge-
rechnet.
12 DJe kinder Kahath waren Amram/Jeze-
13 har/Hebron vnd Vsiel/die viere. Die kin-
der Amram waren Aaron vnd Mose. Aaron
aber ward abgesondert/daß er geheiliget wür-
de zum Allerheiligsten/er vnnd seine Söne
ewiglich/zu räuchern für dem HERRN/vnd
zu dienen/vnd zu segenen in dem Namen deß
14 HERRN ewiglich. Vnd Mose deß Manns
Gottes kinder wurden genennet vnter der Le-
15 viten stam̃. Die kinder aber Mose waren Ger-
16 son vnd Elieser. Die kinder Gerson/der erste
17 war Sebuel. Die kinder Elieser/der erste war
Rahabja. Vnd Elieser hatte kein ander kin-
der. Aber die kinder Rehabja waren vil drü-
18 ber. Die kinder Jezehar waren Salomith/
19 der erste. Die kinder Hebron waren/Jeria der
erste/Amarja der ander/Jehasiel der dritte/
20 vnd Jakmeam der vierdte. Die kinder Vsiel
waren/Micha der erste/vnd Jesia der ander.
21 DJe Kinder Merari waren Maheli vnd
Musi. Die Kinder Maheli waren/Elea-
22 sar vnd Kis. Eleasar aber starb vnd hatte kei-
ne Söne/sondern Töchtere/vnnd die Kinder
23 Kis/jre Brüder/namen sie. Die Kinder Musi
waren/Maheli/Eder vnd Jeremoth/die drey.
24 Das sindt die Kinder Levi vnter jrer Vätter
häuser/vnd fürnemesten der Väter/die gerech-
net wurden nach der Namen zal bey den Häu-
pten/welche thetten das geschäfft deß Amptes
im Hause deß HERRN/von zweintzig jaren
25 vnd drüber. Denn David sprach: Der HERR
der GOtt Israel hat seinem Volck ruhe gege-
ben/vnd wird zu Jerusalem wohnen ewiglich.
26 AVch vnter den Leviten wurden gezehlet
der Kinder Levi/von zweintzig jaren vnd
drüber/daß sie die Wohnung nicht tragen
dorfften mit all jhrem Geräthe jres Ampts.
27 b Sondern nach den letzten worten David/
daß sie stehen solten vnter der hand der kinder
28 Aaron. Zu dienen im Hause deß HERRN/im
Hofe/vnd zu den Kasten vnd zur Reinigung/
vnnd zu allerley Heiligthumm/vnd zu allem
29 Werck deß Ampts im Hause Gottes. Vnd
zum Schaubrot/zum Semelmehl/zum
Speißopffer/zu vngeseurtẽ Fladen/zur Pfan-
nen/zu Rösten/vnnd zu allem Gewicht vnnd
30 Maß. Vnnd zu stehen also deß Morgens zu
dancken vñ zu loben den HERRN/deß Abends
31 auch also. Vnd alle Brandopffer dem HER-
RN zu opffern auff die Sabbathen/Neu-
monden vnnd Feste/nach der zahl vnd gebür
32 alle wege für dem HERRN. Daß sie wart-
ten der Hut an der Hütten deß Stiffts vnd des
Heiligthumms/vnd der Kinder Aaron jrer
Brüder/zu dienen im Hause deß HERRN.

Das XXV. Cap.

Ordnung der viervndzweintzig Häupter/vom Hause Aaron/zum Priesterampt.

1 ABer diß war die Ordnung der kinder Aaron. Die kinder Aa- Ordnung der Priester. Luce 10, 1. Num. 3, 4. 26, 61.
2 ron waren Nadab/Abihu/Eleasar vnnd Jthamar. Aber Nadab
vnd Abihu sturben für jren Vätern/vnd hat-
ten keine Kinder/vnd Eleasar vnd Jthamar
3 wurden Priester. Vnd David ordnet sie also/
Zadok auß den kindern Eleasar/vnd Ahime-
lech auß den kindern Jthamar/nach jrer zahl
4 vnd ampt. Vnd wurden der kinder Eleasar
mehr funden/zu fürnemesten starcken Män-
nern/denn der Kinder Jthamar. Vnd er ord-
net sie also/nemlich/sechtzehen auß den Kin-
dern Eleasar/zu Obersten vnter jrer Vätter
Hauß/vnnd achte auß den Kindern Jthamar
5 vnter jrer Vätter Hauß. Er ordnet sie aber
durchs Loß/darumb daß/beide auß Eleasar
vnd Jthamar Kindern/Obersten waren im
6 Heiligthumm/vnd Obersten für Gott. Vnd
der Schreiber Semaja/der Son Nethaneel
auß den Leviten/beschreib sie für dem Könige
vnnd für den Obersten/vnnd für Zadok dem
Priester/vnd für Ahimelech dem Son Ab Ja-
thar/vnd für den öbersten Vättern vnter den
Priestern vnnd Leviten/nemlich/ein Vatters
hause für Eleasar/vñ das ander für Jthamar.
7 VND das erste Loß fiel auff Joiarib/das
8 ander auf Jedaia. Das dritte auff Harim/
9 das vierdte auff Seorim. Das fünffte auff
10 Malchia/das sechst auff Meiamin. Das si-
11 bend auff Hakoz/das acht auff Abia. Das Luce 1, 7.
neundte auff Jesua/das zehend auff Secha-
12 nia. Das eilfft auff Eliassib/das zwölfft auff
13 Jakim. Das dreyzehend auff Hupa/das vier-
14 tzehend auff Jesebeab. Das fünfftzehend auff
15 Bilga/das sechtzehend auff Jmmer. Das si-
bendzehend auff Hesir/das achtzehend auff
16 Hapizez. Das neuntzehend auff Pethahja/
17 das zweintzigst auff Jeheskel. Das einvnd-
zweintzigst auff Jachin/das zweyvndzwein-
18 tzigst auff Gamul. Das dreyvndzweintzigst
auf Delaja/das viervndzweintzigst auff Maa-
19 sia. Das ist jre Ordnung/nach jrem Ampt/zu
gehen inn das Hauß des HERRN/nach jrer

weise vnter jrem Vatter Aaron / wie jhnen der HERR der Gott Jsrael gebotten hat.

20 Aber vnter den andern Kindern Levi / war vnter den Kindern Amram / Subael. Vn-
21 ter den kindern Subael war Jehdea. Vnter
22 den kindern Rehabja war der erst Jesia. Aber vnter den Jezeharitern war Slomoth. Vn-
23 ter den kindern Slomoth war Jahath. Die kinder Hebron waren / Jeria der erste / Amaria der ander / Jahesiel der dritte / Jakmeam der
24 vierdte. Die kinder Vsiel waren Micha. Vn-
25 ter den kindern Micha war Samir. Der Bruder Micha war Jesia. Vnter den kindern Je-
26 sia war Sacharja. Die kinder Merari waren
27 Maheli vnd Musi / des Son war Jaesia. Die kinder Merari von Jaesia seinem Son waren Soham / Sacur vnd Jbri.

28 Maheli aber hatte Eleasar / denn er hatte
29 keine Söne. Von Kis / die kinder Kis waren
30 Jerahmeel. Die kinder Musi waren Maheli / Eder vnd Jeremoth. Das sindt die kinder der
31 Leviten vnter jhrer Vätter Hauß. Vnd man warff für sie auch das Loß / neben jren Brüdern den kindern Aaron / für dem Könige David / vnd Zadok vnd Ahimelech / vnnd für den öbersten Vätern vnter den Priestern vnd Leviten / dem kleinsten Bruder eben so wol als dem öbersten vnter den Vättern.

Das XXVI. Cap.

Ordnung des Diensts der kinder Assaph / Heman vnd Jedithun / wie sie durch das Loß abgetheilt.

1 VND David / sammt den Feldhäuptleuten / sondert ab zu Emptern vnter den kindern / Assaph / Heman vnnd Jedithun / die Propheten mit Harpffen / Psaltern / vnd Cymbalen / vnd sie wurden gezehlet zum Werck nach
2 jrem Ampt. Vnter den kindern Assaph war Sacur / Joseph / Nethanja / Asarela / kinder Assaph vnter Assaph / der da weissaget bey dem
3 König. Von Jedithun / Die kinder Jedithun waren Gedalja / Zori / Jesaja / Hasabja / Mathithja / Die sechse vnter jrem Vatter Jedithun mit Harpffen / die da weissagten zu dan-
4 cken vnnd zu loben den HERRN. Von Heman / die kinder Heman waren Bukia / Mathanja / Vsiel / Sebuel / Jerimoth / Hananja / Hanani / Eliatha / Gidalthi / Romamthi Eser / Jasbekasa / Mallothi / Hothir / vnnd Mahe-
5 sioth. Dise waren alle kinder Heman / des Schauers des Königs in den worten Gottes / [a] das Horn zu erheben / deñ Gott hatt Heman vierzehen Söne vnd drey Töchter gegeben.

6 Dise waren alle vnter jren Vättern / Assaph / Jedithun vnd Heman / zu singen im hause deß HERRN mit Cymbeln / Psaltern vnd Harpffen / nach dem Ampt im hause Gottes bey dem
7 Könige. Vnd es war jr zahl sammt jren Brüdern die im Gesang deß HERRN gelehrt waren / allesammt Meister / zwey hundert vnnd
8 achtvndachtzig. Vnd sie worffen Loß über jre Ampt zu gleich / dem kleinesten wie dem grössesten / dem Lehrer wie dem Schüler.

9 VND das erste Loß fiel vnter Assaph auff Joseph. Das ander auff Gedalja sammt seinen Brüdern vnd Sönen / der waren zwölf-
10 fe. Das dritte auff Sacur / sammt seinen Sö-
11 nen vnd Brüdern / der waren zwölffe. Das vierdte auff Jezri sammt seinen Sönen vnd
12 Brüdern / der waren zwölffe. Das fünfft auff Nethanja sammt seinen Sönen vñ Brüdern /
13 der waren zwölffe. Das sechst auff Bukia sammt seinen Sönen vnnd Brüdern / der waren zwölffe.
14 Das sibend auff Jesreela sammt seinen Sönen vnd Brüdern / der waren zwölf-
15 fe. Das acht auff Jesaja sammt seinen Sönen
16 vñ Brüdern / der waren zwölffe. Das neundte auff Mathanja sammt seinen Sönen vnnd
17 Brüdern / der waren zwölffe. Das zehende auff Simei samt seinen Sönen vnd Brüdern / der
18 waren zwölffe. Das eilfft auff Asareel sammt seinen Sönen vnd Brüdern / der waren zwölf-
19 fe. Das zwölfft auff Hasabja sammt seinen Sönen vnd Brüdern / der waren zwölffe.

20 Das dreizehend auff Subael sammt seinen
21 Sönen vnd Brüdern / der waren zwölffe. Das viertzehend auff Mathithja samt seinen Sö-
22 nen vnnd Brüdern / der waren zwölffe. Das fünfftzehend auff Jeremoth samt seinen Sö-
23 nen vnnd Brüdern / der waren zwölffe. Das sechtzehend auff Ananja sammt seinen Sönen
24 vnd Brüdern / der waren zwölffe. Das sibenzehend auff Jasbekasa sammt seinen Sönen
25 vnd Brüdern / der waren zwölffe. Das achtzehend auff Hanani sammt seinen Sönen vnd
26 Brüdern / der waren zwölffe. Das neuntzehend auff Mallothi samt seinen Sönen vnd Brü-
27 dern / der waren zwölffe. Das zweintzigst auff Eliatha sammt seinen Sönen vnd Brüdern /
28 der waren zwölffe. Das einvndzweintzigst auff Hothir sammt seinen Sönen vnd Brü-
29 dern / der waren zwölffe. Das zweyvndzweintzigst auff Gidalthi / samt seinen Sönen vnd
30 Brüdern / der waren zwölffe. Das dreyvndzweintzigst auff Maheseioth samt seinen Sö-
31 nen vñ Brüdern / der waren zwölffe. Das vierundzweintzigst auff Romamthi Eser sammt seinen Sönen vñ Brüdern / der waren zwölffe.

Das XXVII. Cap.

Ordnung der Thorhüter / Schatzmeister deß Geheiligten / vnd anderer Amptleute / zu den Sachen Gottes vnnd deß Königs.

1 VON der Ordnung der Thorhüter vnter den Korhiten / war Meselemja der Sohn Kore auß
2 den kindern Assaph. Die kinder aber Meselemja waren dise / der erstgeborne Sacharja / der ander Jediael / der dritte Sebadja / der vierdte Jathniel. Der fünffte Elam /
3 der sechste Johanan / der sibende Elioenai.
4 Die kinder aber Obed Edom waren dise / der erstgeborne Semaja / der ander Josabad / der dritte

[a] Das Horn zu erheben) Jch acht dz diser Heman sey Davids Prophet gewesen inn Königlichen geschäfften / die das Königreich belangt haben / wie er hat streitten vnd regieren sollen. Denn Horn bedeutet Regimẽt vnd Königreich.

dritte Joah / der vierdte Sachar / der fünffte
5 Nethaneel. Der sechst Ammiel / der sibend
Jsaschar / der acht Pegulthai / Denn GOTT
6 hatte jn gesegnet. Vnd seinem Son Semaja
wurden auch Söne geborn / die im Hause jrer
Vätter herrscheten / deñ es waren starcke Hel-
7 den. So waren nun die kinder Semaja / Ath-
ni / Rephael / Obed / vnd Elsabad / deß Brüder
fleissige Leute waren / Elihu vnd Samachja.
8 Dise waren alle auß den kindern Obed Edom /
Sie sammt jren Kindern vnd Brüdern / fleis-
sige Leute / geschickt zu Emptern / waren zwey-
vndsechtzig von Obed Edom.
9 Meselemja hatte Kinder vnd Brüder / fleis-
10 sige Männer / achtzehen. Hossa aber auß den
kindern Merari hatte kinder / den fürnemesten
Simri / denn es war der erstgeborner nicht da /
drumb setzt jn sein Vatter zum fürnemesten.
11 Den andern Hilkia / den dritten Tebalja / den
vierdten Sacharja. Aller Kinder vnd Brüder
Hossa waren dreitzehen.
12 DJß ist die Ordnung der Thorhüter vnter
den Häuptern der Helden am Ampt / ne-
ben jrẽ Brüdern / zu dienen im hause deß HERR-
13 REN. Vnd das Loß wardt geworffen dem
kleinen wie dem grossen / vnter jrer Vätter hau-
14 se / zu einem jeglichen Thor. Das Loß gegen
Morgen fiel auff Meselemja. Aber seinem
Sohn Sacharja / der ein kluger Rath war /
warff man das Loß / vnd fiel jm gegen Mit-
15 ternacht. Obed Edom aber gegen Mittag /
vnnd seinen Sönen bey dem Hause Esupim.
16 Vnd Supim vnd Hossa gegen Abend bey dem
Thor / da man gehet auff der Strassen der
Brandopffer / da die Hut neben andern stehen.
17 Gegen dem Morgen waren der Leviten
sechse. Gegen Mitternacht deß Tages viere.
Gegen Mittag deß tages viere. Bey Esupim
18 aber ja zweene vnd zweene. An Parbar aber
gegen Abend viere an der strassen / vnd zweene
19 an Parbar. Diß sindt die Ordnung der Thor-
hüter / vnter den Kindern der Korhiter vnnd
den Kindern Merari.
20 VNd den Leviten aber war Ahia über die
Schätze deß Hauses Gottes / vnd über die
21 Schätze die geheiliget worden. Von den kin-
dern Laedan / der kinder der Gersoniten / Von
Laedan waren Häupter der Vätter / nemlich
22 die Jehieliten. Die kinder der Jehieliten waren
Setham vnd sein Bruder Joel / über die schä-
23 tze deß Hauses deß HERRN. Vnter den Amra-
miten / Jezehariten / Hebroniten vnd Vsieliten.
24 War Sebuel der Sohn Gersom / des Sons
25 Mose / Fürst über die Schätze. Aber sein Bru-
der Elieser hatte einen Sohn Rehabja / deß
Sohn war Jasaja / des Son war Joram / des
Sohn war Sichri / des Son war Selomith.
26 Derselb Selomith vnnd seine Brüder waren
über alle Schätze der Geheiligeten / welche der
König David heiligete / vnd die öbersten Vät-
ter vnter den Obersten über tausend / vnd über
27 hundert / vnd die Obersten im Heer. Von strei-
ten vnnd rauben hatten sie es geheiliget zu bes-
28 sern das Hauß deß HERRN. Auch alles was
Samuel der Seher / vnd Saul der Son Kis /
vnd Abner der Son Ner / vnd Joab der Son
Zeruja geheiliget hatten. Alles geheiligete war
vnter der hand Selomith vnd seiner Brüder.
29 VNter den Jezehariten war Chenanja mit
seinen Sönen / zum Werck draussen über
30 Jsrael / Amptleute vnnd Richter. Vnter den
Hebroniten aber war Hasabja vnd seine Brü-
der / fleissige Leute / tausend vnd siben hundert /
über die Ampt Jsrael dißseyt deß Jordans ge-
gen Abend / zu allerley geschäfft deß HERRN /
31 vnnd zu dienen dem Könige. Jtem / vnter den
Hebroniten / war Jeria der fürnemest vnter
den Hebroniten seines Geschlechts vnter den
Vättern. Es wurden aber vnter jnen gesucht
vnnd funden / im viertzigsten Jar des König-
reichs David / fleissige Männer zu Jaeser inn
32 Gilead. Vnd jre Brüder / fleissige Männer /
zwey tausend vñ siben hundert öberste Väter.
Vnd David setzet sie über die Rubeniter / Gad-
diter vnd den halben stam̃ Manasse / zu allen
händeln Gottes vnd deß Königes.

Das XXVIII. Cap.

Ordnung der Hauptleute / auß den Stämmen / wie sie auff den König gewartt / warumb nicht jedermann gezehlet worden / vnd was der König für Amptleute zu seinem Regiment gebraucht.

1 DJe Kinder Jsrael aber nach jrer zal waren Häupter der Väter / vnd über tausend vnnd über hundert / vnnd Amptleute / die auff den König wartten nach jrer Ordnung / ab vnd zu zu ziehen / ein jeglichen Monden einer / in allen Monden deß jars. Ein jegliche Ordnung aber hatte viervndzweintzig tausend.
2 Vber die erste Ordnung deß ersten Mon-
den / war Jasabeam der Son Sabdiel / vnnd
vnter seiner Ordnung waren viervndzwein-
3 tzig tausend. Auß den kindern aber Perez war
der Oberste über alle Hauptleute der Heere im
4 ersten Monden. Vber die Ordnung deß an-
dern Monden / war Dodai der Ahohiter / vnd
Mikloth war Fürst über seine Ordnung / vnd
vnter seiner Ordnung waren viervndzwein-
tzig tausend.
5 Der dritte Feldhauptmann deß dritten
Monden / der Oberst war Benaja der Sohn
Jojada des Priesters / vnnd vnter seiner Ord-
6 nung waren viervndzweintzig tausend. Das
ist der Benaja der Held vnter dreissigen vnnd
über dreissige / Vnd seine Ordnung war vnter
seinem Son Ammi Sabad.
7 Der vierdte im vierdten Monden war Asa-
hel Joabs Bruder / vnnd nach jhm Sabadja
sein Son / vnnd vnter seiner Ordnung waren
viervndzweintzig tausend.
8 Der fünffte im fünfften Monden / war Sa-
mehuth der Jesrahiter / vnd vnter seiner Ord-
nung waren viervndzweintzig tausend.

9 Der sechst im sechsten Monden / war Ira der Son Ikes der Thekoiter / vnnd vnter seiner Ordnung waren viervndzweintzig tausend.
10 Der sibend im sibenden Monden / war Helez der Peloniter auß den Kindern Ephraim / vnnd vnter seiner Ordnung waren viervndzweintzig tausend.
11 Der acht im achten Monden / war Sibechai der Husathiter auß den Sarehitern / vnd vnter seiner Ordnung waren viervndzweintzig tausend.
12 Der neundte im neundten Monden / war Abieser der Anthothiter auß den kindern Jemini / vnnd vnter seiner Ordnung waren viervnd zweintzig tausend.
13 Der zehend im zehenden Monden / war Maherai der Netophatiter auß den Serahitern / vnnd vnter seiner Ordnung waren viervnd-
14 zweintzig tausend. Der eilfft im eilfften Monden / war Benaja der Pirgathoniter / auß den kindern Ephraim / vnd vnter seiner Ordnung
15 waren viervndzweintzig tausend. Der zwölfft im zwölfften Monden / war Heldai der Netophathiter auß Athniel / vnd vnter seiner Ordnung waren viervndzweintzig tausend.

Fürsten der Stämme Israel.

16 VBer die Stämme Israel aber waren dise: Vnter den Rubenitern war Fürst Elieser der Son Sichri. Vnter den Simeonitern / war
17 Sephatja der Son Maecha. Vnter den Leviten war Hasabja der Son Kemuel. Vnter den
18 Aaroniten war Zadok. Vnter Juda war Elihu / auß den Brüdern David. Vnter Isaschar
19 war Amri / der Son Michael. Vnter Sebulon war Jesmaia / der Son Obadja. Vnter
20 Naphthali war Jeremoth der son Asriel. Vnter den kindern Ephraim war Hosea der son Asasja. Vnter dem halben Stamm Manasse
21 war Joel / der Son Pedaja. Vnter dem halben Stamm Manasse / in Gilead / war Jeddo der Son Sacharja. Vnter Ben Jamin war
22 Jaesiel der Son Abner. Vnter Dan war Asareel der Son Jeroham. Das sindt die Fürsten der Stämme Israel.
23 ABer David nam die zahl nicht / derer die von zweintzig Jaren vnnd drunter waren / Denn der HERR hatte geredt Israel zu meh-
24 ren / wie die Stern am Himmel. Joab aber der Son Zeruja / der hatte angefangen zu zehlen / vnd vollendet es nicht / Denn es kam darumb ein zorn über Israel / Darumb kam die zahl nit in die Chronica deß Königs David.

Sup. 22, 7.

Obersten über die Güter Davids.

25 VBer den Schatz deß Königs war Asmaveth der Son Adiel. Vnd über die Schätz auff m Lande inn Stätten / Dörffern vnnd Schlössern / war Jonathan der Sohn Vsia.
26 Vber die Ackerleute das Land zu bauen / war
27 Esri der Son Chelub. Vber die Weinberge war Simei der Ramathiter. Vber die Weinkäller vnd schätze deß Weins war Sabdi der
28 Siphimiter. Vber die Oelgarten vnd Maulbeerbäum inn den Auen / war Baalhanan der Gaderiter. Vber den Oelschatz war Joas.
29 Vber die Weidrinder zu Saron / war Sitrai der Saroniter. Aber über die Rinder in Grün-
30 oden / war Saphat der Son Adlai. Vber die Kamel war Obil der Jsmaeliter. Vber die
31 Esel war Jehedja der Meronothiter. Vber die Schafe / war Jasis der Hagariter. Dise waren alle öberstē über die güter deß Königs David.
32 Jonathan aber / Davids Vetter / war der Rath vnd Hofmeister vnd Cantzler. Vnd Jehiel der Son Hachmoni / war bey den kindern
33 deß Königs. Ahitophel war auch Rath des Königs. Husai der Arachiter war deß Königs
34 Freund. Nach Ahitophel war Jojada der Son Benaja vnd Ab Jathar. Joab aber war Feldhauptmann des Königs.

Das XXIX. Cap.

David ermanet die Fürsten Israel / vnd seinen Sohn Salomo / wie sie sich zum Gebäu deß Tempels schicken / vnd sonst rechtgeschaffen sollen halten / mit fernerer Fürbildung / wie alle ding anzustellen.

1 VNd David versammlet gen Jerusalem alle Obersten Israel / nemlich / die Fürsten der Stämme / die Fürsten der Ordnungen / die auff den König warten / die Fürsten über tausend vnnd über hundert / die Fürsten über die Güter vnnd Vieh deß Königs vnd seiner
2 Söne / mit den Kämmerern / die Kriegsmänner vnd alle dapffere Männer. Vnnd David der König stund auff seinen füssen vnd sprach:

2. Reg. Sup.

HOeret mir zu / meine Brüder vnnd mein Volck / Ich hatte mir fürgenommen ein Hauß zu bauen / da ruhen solte die Lade deß Bunds deß HERRN / vnd ein Fußschemel den Füssen vnsers GOTTes / vnd hatte mich ge-
3 schickt zu bauen. Aber Gott ließ mir sagen: Du solt meinem Namen nit ein Hauß bauen / denn du bist ein Kriegsmann / vnnd hast Blut
4 vergossen. Nun hat der HERR der GOtt Israel mich erwehlet auß meines Vatters gantzen hause / daß ich König über Israel sein solt ewiglich / denn er hat Juda erwehlet zum Fürstenthumm / vnnd im hause Juda meines Vatters hauß / vnnd vnter meines Vattern Kindern hat er gefallen gehabt an mir / daß er mich über gantz Israel zum König machte.
5 Vnd vnter allen meinen Sönen (denn der HERR hat mir vil Söne gegeben) hat er meinen Son Salomo erwehlet / daß er sitzen soll auff dem stul deß Königreichs des HERRN
6 über Israel. Vnd hat mir geredt: Dein Son Salomo soll mein Hauß vnnd Hofe bauen / denn ich habe jn mir erwehlet zum Son / vnd
7 ich will sein Vatter sein. Vnd will sein Königreich bestättigen ewiglich / so er wirdt anhalten / daß er thue nach meinen Gebotten vnnd Rechten / wie es heute stehet.
8 NVn für dem gantzen Israel der Gemeine des HERRN / vnd für den Ohren vnsers Gottes / so halttet vnd suchet alle Gebott des HERRN euers Gottes / Auff daß jhr besitzt

das

das gute Land / vnd beerbet auff eure Kinder nach euch ewiglich.

9 Vnd du / mein Son Salomo / Erkenne den Gott deines Vatters / vnd diene jhm mit gantzem hertzen / vnd mit williger Seelen / denn der HERR sucht alle hertzen / vnd verstehet aller gedancken dichten. Wirst du jn suchē / so wirst du jhn finden / Wirst du jhn aber verlassen / so 10 wirdt er dich verwerffen ewiglich. So sihe nun zu / denn der HERR hat dich erwehlet / daß du ein Hauß baueſt zum heiligthumm / ſey getroſt vnd mache es.

11 VND David gab ſeinem Son Salomo ein Fürbild der Halle vnd ſeines hauſes / vnnd der Gemach vnnd Saal vnnd Kammern inwendig / vnnd des hauſes deß Gnadenſtuls. 12 Dazu Fürbilde alles was bey jm in ſeinem gemüth war / nemlich / deß Hofs am hauſe deß HERREN / vnd aller Gemach vmbher / des Schatzs im hauſe Gottes / vnnd deß Schatzs 13 der Geheiligeten. Die Ordnung der Prieſter vnd Leviten / vnnd aller Geſchäfft der Ampt 14 im hauſe deß HERRN. Gold nach dem Goldgewicht / zu allerley Gefäß eines jegklichen Ampts / vnd allerley ſilbern Gezeug nach dem gewicht / zu allerley gefäß eines jeglichē ampts. 15 Vnd Gold zu güldenen Leuchtern vnd güldenen Lampen / einem jeglichen Leuchter vnd ſeiner Lampen ſein gewicht. Alſo auch zu ſilbern Leuchtern gab er das ſilber / zum Leuchter vnd ſeiner Lampen / nach dem Ampt eines 16 jeglichen Leuchters. Auch gab er zu Tiſchen der Schaubrot Gold / zu jeglichem Tiſch ſein gewicht. Alſo auch ſilber zu ſilbern Tiſchen. 17 Vnd lauter gold zu Kreueln / Becken vñ Kandel. Vnd zu gülden Bechern / einem jeglichen Becher ſein gewicht. Vnd zu ſilbern Bechern / 18 einem jeglichen Becher ſein gewicht. Vnnd zum Räuchaltar das allerlauterſt Gold ſein gewicht. Auch ein Fürbild deß Wagens der güldenen Cherubim / daß ſie ſich außbreiteten / vnd bedeckten oben die Lade deß Bunds deß 19 HERRN. Alles iſts mir beſchrieben gegeben von der hand deß HERRN / daß michs vnterweiſet alle Werck deß Fürbildes.

20 VND David ſprach zu ſeinem Son Salomo: Sey getroſt vnnd vnverzagt / vnnd machs / förchte dich nit vnd zage nicht / Gott der HERR / mein Gott / wird mit dir ſein / vnd wirdt die hand nicht abziehen / noch dich verlaſſen / biß du alle werck zum ampt im hauſe 21 deß HERRN vollendeſt. Sihe da / die Ordnung der Prieſter vnnd Leviten / zu allen Emptern im hauſe Gottes / ſindt mit dir zu allem Geſchäfft / vnd ſindt willig vnd weiſe zu allen Emptern / Dazu die Fürſten vnnd alles Volck zu allen deinen Händeln.

Das XXX. Cap.

Wie David vnnd die Fürſten Iſrael / darneben auch das Volck / jre Gaben zum Gebäu deß Tempels freywillig gegeben. David dancket vnd opffert dem HERRN. Salomo wirdt zum andern mal angenommen zum König über Iſrael.

1 VND der König David ſprach zu der gantzen Gemeine: Gott hat Salomo meiner ſöne einen erwehlet / der noch jung vnnd zart iſt / das Werck aber iſt groß / denn es iſt nicht eines Menſchen wohnung / ſondern Gottes deß 2 HERRN. Ich aber habe auß allen meinen kräfften geſchickt zum Hauſe GOttes / Gold zu güldenen / Silber zu ſilbern / Ertz zu ehernem / Eiſſen zu eiſſenem / Holtz zu hültzenem Geräthe. Onichſteine / eingefaſſete Rubin / vnd bundte Steine / vnnd allerley Edelgeſteine / 3 vnd Marmelſteine die menge. Vber das / auß wolgefallen am Hauſe meines GOttes / 4 hab ich eigens Guts / Gold vnd Silber. Drey tauſend Centner Golds von Ophir / vnd ſiben tauſend Centner lauters Silbers / das gebe ich zum heiligen Hauſe Gottes / über alles das ich geſchickt habe / die Wände der Häuſer zu überziehen. 5 Daß gülden werde was gülden / vnnd ſilbern was ſilbern ſein ſoll / vnnd zu allerley Werck durch die Hand der Werckmeiſter. Vnd wer iſt nun freywillig / ſeine Hand heute dem HERRN zu füllen?

6 DA waren die Fürſten der Vätter / die Fürſten der Stämme Iſrael / die Fürſten über tauſend vnnd über hundert / vnnd die Fürſten 7 über deß Königs Geſchäffte / freywillig. Vnd gaben zum Ampt im Hauß Gottes / fünff tauſend Centner Golds / vnd zehen tauſend Gülden / vnd zehen tauſend Centner Silbers / achtzehen tauſend Centner Ertz / vnd hundert tau- 8 ſend Centner Eiſſens. Vnd bey welchem ſteine funden wurden / die gaben ſie zum Schatz deß Hauſes deß HERRN / vnter die hand Je- 9 hiel des Gerſoniten. Vnd das volck wardt frölich daß ſie freywillig waren / denn ſie gabens von gantzem hertzen dem HERREN freywillig.

Davids Danckſagung vnd Gebet.

10 VND David der König freuet ſich auch hoch. Vnd lobet Gott / vnd ſprach für der gantzen Gemeine: Gelobet ſeyſt du / HERR 11 GOtt Iſrael vnſers Vatters ewiglich. Dir gebürt die Majeſtät vnd Gewalt / Herrligkeit / Sieg vnd Danck / denn alles was im Himmel vnd Erden iſt / das iſt dein. Dein iſt das Reich / vnnd du biſt erhöhet über alles zum Oberſten. 12 Dein iſt Reichthumm vnnd Ehre für dir / du herrſcheſt über alles / Jnn deiner Hand ſtehet krafft vnnd macht / Jn deiner hand ſtehet es / jederman groß vnd ſtarck zu machen.

13 Nun / vnſer Gott / wir dancken dir / vnd rhü- 14 men den Namen deiner Herrligkeit. Denn was bin ich? Was iſt mein Volck / daß wir ſolten vermögen krafft / freywillig zu geben / wie diß gehet? Denn von dir iſts alles kommen / vnnd von deiner hand haben wir dirs gegeben. Denn wir ſindt Frembdlinge vnd Gäſte für dir / wie vnſer Vätter alle / Vnſer Leben auff Erden iſt wie ein Schatten / vnnd iſt kein auffhalten.

Pſal. 39, 14. Sap. 2, 5.

16 HERR vnser GOtt / alle disen Hauffen / den wir geschickt haben / dir ein Hauß zu bauen / deinem heiligen Namen / ist von deiner Hand kommen / vnd ist alles dein.
17 Ich weiß / mein Gott / daß du das hertz prüfest / vnd auffrichtigkeit ist dir angenem. Darumb hab ich diß alles auß auffrichtigem hertzen freywillig gegeben / vnd habe jetzt mit freuden gesehen dein Volck / das hie vorhanden ist / daß es dir freywillig gegeben hat.
18 HERR Gott vnser Vätter / Abraham / Isaac vnd Israel / beware ewiglich solchen sinn vnd gedancken im hertzen deines volcks / vnd schi-
19 cke jre hertzen zu dir. Vnd meinem Son Salomo gib ein rechtschaffen hertz / daß er haltte deine Gebott / Zeugnuß vnnd Rechte / daß ers alles thue / vnnd baue diese Wohnunge / die ich geschickt habe.
20 VND David sprach zur gantzen Gemeine: Lobet den HERRN euren Gott. Vnd die gantze Gemeine lobet den HERRN den Gott jrer Vätter / vnd neigeten sich / vnd beteten an den HERRN vnd den König / vnd opfferten
21 dem HERRN Opffer. Vnd des andern morgens opfferten sie Brandopffer / tausend Farren / tausend Wider / tausend Lämmer / mit jren Tranckopffern / vnnd opfferten die menge vn-
22 ter dem gantzen Israel. Vnd assen vnd truncken desselben tages für dem HERRN mit grossen freuden. Vnd machten das ander mal Salomo den Son David zum Könige / vnnd
Salomo König. 1. Reg. 1, 34.
salbeten jn dem HERRN zum Fürsten / vnnd Zadok zum Priester.
23 ALso saß Salomo auff dem Stul deß HERREN / ein König an seines Vatters Davids statt / vnd wardt glückselig. Vnd gantz Israel
24 war jhm gehorsam. Vnnd alle Obersten vnd Gewaltige / auch alle kinder deß Königs David thetten sich vnter den König Salomo.
25 Vnd der HERR macht Salomo immer grösser für dem gantzen Israel / vnnd gab jhm ein löblich Königreich / das keiner vor jhm über Israel gehabt hatte.
26 SO ist nun David der Son Isai König
27 gewesen über gantz Israel. Die zeit aber die er König über Israel gewesen ist / ist vierzig Jar. Zu Hebron regiert er siben jar / vnd zu
28 Jerusalem dreyvnddreissig jar. Vnd starb in gutem alter / voll lebens / reichthum vnd ehre. Vnd sein Son Salomo ward König an seine
29 statt. Die Geschicht aber deß Königs David / beide die ersten vnd letzten / Sihe / die sindt geschrieben vnter den Geschichten Samuel / deß
30 Sehers. Vnd vnter den Geschichten des Propheten Nathan / vnnd vnter den Geschichten Gad deß Schauers / mit allem seinem Königreich / gewalt vnd zeit / die vnter jm ergangen sindt / beide über Israel vnnd allen Königreichen in Landen.

Da Jar über 3. Re

Ende deß ersten Buchs der Chronica.

Das ander Buch der Chronica.

Das I. Capitel.

Salomo opffert dem HERREN zu Gibeon / bittet vmb Weißheit vnd Erkanntnuß wol zu regieren / samlet Wagen / Reuter / vnd grosse Reichthumben / von Gold vnd Silber.

1. Reg. 3, 1.
1 VNd Salomo / der Sohn David / wardt in seinem Reich bekräfftiget / vnd der HERR sein Gott war mit jhm / vnd macht jhn immer grösser.
2 Vnd Salomo redet mit dem gantzen Israel / mit den Obersten über tausend vnd hundert / mit den Richtern vnd mit allen Fürsten
3 inn Israel / mit den öbersten Vättern. Daß sie hin giengen / Salomo vnd die gantze Gemeine mit jhm / zu der Höhe / die zu Gibeon war / denn daselbs war die Hütten des Stiffts Gottes / die Mose der Knecht deß HERRN ge-
4 macht hatte inn der Wüsten. Denn die Lade Gottes hatte David herauff bracht von Kiriath Jearim / dahin er jr bereittet hatte / denn er hatte jr eine Hütten auffgeschlagen zu Je-
5 rusalem. Aber der eherne Altar / den Bezaliel

Hütten deß Stiffts zu Gibeon.

Exod. 38, 1.

der son Uri / des sons Hur / gemacht hatte / war daselbs für der Wohnung des HERRN / Vnd Salomo vnd die Gemeine pflegten jhn zu su-
6 chen. Vnd Salomo opfferte auff dem ehernen Altar für dem HERRN / der für der Hütten deß Stiffts stund / tausend Brandopffer.
7 IN derselben nacht aber erschein GOTT Salomo / vnnd sprach zu jm: Bitte / was
8 soll ich dir geben? Vnnd Salomo sprach zu Gott: Du hast grosse barmhertzigkeit an meinem Vatter David gethan / vnd hast mich an
9 seine statt zum Könige gemacht. So laß nun / HERR GOtt / deine wort waar werden an meinem Vatter David. Deñ du hast mich zum Könige gemacht über ein Volck / des so vil ist
10 als staub auff Erden. So gib mir nun Weißheit vnd Erkeñtnuß / daß ich für disem Volck auß vnd ein gehe / Denn wer kan diß dein grosses Volck richten.
11 Da sprach Gott zu Salomo: Weil du das im sinn hast / vnd hast nicht vmb Reichthum / noch vmb Gut / noch vmb Ehre / noch vmb deiner Feinde Seelen / noch vmb langes Leben gebeten / sondern hast vmb Weißheit vnd Erkanntnuß gebeten / daß du mein Volck

Salom bittet v GOT Weißh

richten

richten mögest / darüber ich dich zum Könige
12 gemacht habe. So sey dir Weißheit vnd Erkenntnuß gegeben. Dazu will ich dir Reichthumm vnd Gut vnd Ehre geben / daß deines gleichen vnter den Königen vor dir nicht gewesen ist / noch werden soll nach dir. Also kam
13 Salomo von der Höhe / die zu Gibeon war / gen Jerusalem / von der Hütten deß Stiffts / vnd regiert über Israel.

14 VND Salomo samlet jm Wagen vnd Reuter / daß er zu wegen bracht tausend vnnd vier hundert Wagen / vnnd zwölff tausend Reuter / vnd ließ sie in den Wagenstätten / vnd
15 bey dem Könige zu Jerusalem. Vnd der König macht deß Silbers vnnd Golds zu Jerusalem so vil wie die Steine / vnnd der Cedern wie die Maulbeerbäum inn den Gründen.
16 Vnd man brachte Salomo Rosse auß Egypten / vnd allerley Wahr / vnnd die Kauffleute deß Königs kaufften dieselbige Wahr / vnd brachtens auß Egypten herauß / ja einen Wa-
17 gen vmb sechs hundert Silberling. Ein Roß vmb hundert vnd fünfftzig. Also brachten sie auch allen Königen der Hethiter vnd den Königen zu Syrien.

Das II. Cap.

Salomo schickt Bottschafft an Hiram / den König zu Tyro / derselbige schickt jm / auff sein begeren / einen Künstlichen Werckmann / vnnd bewilliget jm Holtz so vil / als von nöten / zu geben. Salomo gibt den Zimmerleuten von Tyro notwendige vnterhalttung / an Weitzen / Gersten / Wein vnd öle / vñ bestellet eine grosse anzahl Arbeitter im Lande Israel.

1 SVnd Salomo gedachte zu bauen ein Hauß dem Namen deß HERRN / vnnd ein Hauß seines
2 Königreichs. Vnd zelet ab sibentzig tausend Mann zur Last / vnd achtzig tausend Zimmerleut auff dem Berge / vnnd drey tausend vnd sechs hundert Amptleute über sie.
3 VND Salomo sandte zu Huram dem Könige zu Tyro / vnd ließ jhm sagen: Wie du mit meinem Vatter David thetteſt / vnnd jhm sandteſt Cedern / daß er jm ein hauß bauet / da-
4 rinnen er wohnete. Sihe / ich will dem Namen deß HERRN meines Gottes ein Hauß bauen / daß jm geheiliget werde / gut Räuchwerck für jm zu räuchern / vnnd Schaubrot allewege zu zu richten / vnnd Brandopffer des Morgens vnd deß Abends / auf die Sabbathen / vñ Neumonden / vnd auff die Fest des HERRN vnsers
5 Gottes ewiglich für Israel. Vnd das Hauß / das ich bauen will / soll groß sein / denn vnser
6 Gott ist grösser denn alle Götter. Aber wer vermags daß er jm ein Hauß baue? Denn der Himmel vnd aller Himmel Himmel mögen jn nicht [a] versorgen / Wer solt ich denn sein / daß ich ein Hauß bauete? Sondern daß man für jm räuchere.

7 So sende mir nun einen weisen Mann zu arbeitten / mit Gold / Silber / Ertz / Eissen / Scharlacken / Rosinrot / gehl Seiden / vnd der da wisse außzugraben / mit den Weisen die bey mir sind in Juda vnd Jerusalem / welche mein
8 Vatter David geschickt hat. Vnnd sende mir Cedern / Tennen vnd [b] Hebenholtz / vom Libanon. Denn ich weiß / daß deine Knechte das holtz zu hauen wissen auff dem Libanon / Vnd sihe meine Knechte sollen mit deinen Knech-
9 ten sein / Daß man mir vil holtz zubereitte / denn das Hauß / das ich bauen will / soll groß vnnd
10 sonderlich sein. Vnd sihe / ich will den Zimmerleuten deinen Knechten / die das holtz hauen / zweintzig tausend Cor gestossen Weitzen / vnd zweintzig tausend Cor Gersten / vnd zweintzig tausend Bath Weins / vnd zweintzig tausend Bath öles geben.

11 DA sprach Huram der König zu Tyro durch Schrifft / vnd sandte zu Salomo: Darumb daß der HERR sein Volck liebet / hat
12 er dich über sie zum Könige gemacht. Vñ Huram sprach weiter: Gelobet sey der HERR / der GOtt Israel / der Himmel vnd Erden gemacht hat / dz er dem Könige David hat einen weisen / klugen vnnd verständigen Son gegeben / der dem HERRN ein Hauß baue / vnd ein
13 Hauß seines Königreichs. So sende ich nun einen weisen Mann / der verstand hat / [c] Hu-
14 ram Abif. Der ein Son ist eines Weibs auß den Töchtern Dan / vnd sein Vatter ein Tyrer gewesen ist. Der weiß zu arbeitten an Gold / Silber / Ertz / Eissen / Stein / Holtz / Scharlacken / gehl Seiden / Leinen / Rosinrot / vnnd zu graben allerley / vnnd allerley künstlich zu machen was man jm fürgibt / mit deinen Weisen / vnnd mit den Weisen meines Herrn Königs
15 David / deines Vatters. So sende nun mein Herr Weitzen / Gersten / Oel vnnd Wein seinen
16 Knechten / wie er geredt hat. So wöllen wir das Holtz hauen auff dem Libanon / wie vil es noth ist / vnd wöllens auff Flössen bringen im Meer gen Japho / Von dannen magst du es hinauff gen Jerusalem bringen.

17 VND Salomo zehlet alle Frembdlinge im Lande Israel / nach der zahl da sie David sein Vatter zehlete / vnnd wurden funden hundert vnd fünfftzig tausend / drey tausend vnnd
18 sechs hundert. Vnd er macht auß denselben sibentzig tausend Träger / vnd achtzig tausend Hauer auff dem Berge / vnnd drey tausend sechs hundert Auffseher / die das Volck zum Dienst anhielten.

Das III. Cap.

Wenn Salomo den Tempel angefangen / in was grösse / form vñ gestallt / auch mit was zierden er gebauet worden.

1 SVnd Salomo fienge an zu bauen das Hauß deß HERRN / zu Jerusalem auff dem Berge [a] Morija / der David seinem Vatter erzeigt war / welchen David zubereittet hatt zum
2 Raum / auff dem platz [b] Arnan des Jebusiters. Er fieng aber an zu bauen im andern Monden deß andern Tages / im vierdten Jar seines Königs

[a] 10, 26.

a versorgen) Lectorū am 7,25. Gott nicht / deß müste gen.

1. Reg. 8,27

5 Hebē) Soll ein Holtz in India sein / Ist hie villeicht / das man jetzt Sandeln heisset.

c Etliche Bücher haben Huram Abi.

3. Reg. 6, 1. 1. Par. 21, 26.

a Morija) Auff disem Berge opfferte Abraham seinen Son / Gen. 22.

b Man helt / Arnan sey der Jebusi-

ter König gewest/vnd bekeret zum Gott Abraham/ Davon in Commenten zu reden.

3 Königreichs. Vnnd also legt Salomo den grund zu bauen das Hauß Gottes/ Am ersten die länge/ sechtzig Ellen/ die weitte/ zweintzig
4 Ellen. Vnd die Halle/ für der weite deß Hauses her/ war zweintzig Ellen lang. Die höhe aber war hundert vnnd zweintzig Ellen/ vnd überzogs innwendig mit lauterm Gold.
5 Das grosse Hauß aber spündet er mit Tennen Holtz/ vnd überzogs mit dem besten Golde/ vnd machte darauff Palmen vnd Ketten-
6 werck. Vnd überzog das Hauß mit edlen steinen zum schmuck/ Das Gold aber war Par-
7 waimgold. Vnd überzog die Balcken oben an/ vnd die Wände/ vnd die Thüren mit Golde/ vnd ließ Cherubim schnitzen an die wände.

Hauß des Allerheiligsten.

8 ER macht auch das Hauß des Allerheiligsten/ deß länge war zweintzig Ellen/ nach der weite des Hauses/ vñ seine weitte war auch zweintzig Ellen/ vnnd überzogs mit dem be-
9 sten Golde/ bey sechs hundert Centner. Vnd gab auch zu Nägeln fünfftzig Sekel Golds am gewicht/ vnd überzog die Saal mit golde.

Zween Cherubim.

10 ER macht auch im Hauß deß Allerheiligsten zween Cherubim nach der Bildener
11 Kunst/ vnd überzog sie mit Golde. Vnd die länge am flügel an den Cherubim war zweintzig Ellen/ daß ein flügel fünff Ellen hatte/ vnnd rüret an die Wand deß Hauses/ Vnd der ander flügel auch fünff Ellen hatte/ vnd rü-
12 ret an den flügel des andern Cherub. Also hatte auch des andern Cherub ein flügel fünff ellen/ vnd rüret an die wand des Hauses/ vñ sein ander flügel auch fünff ellen/ vnnd hieng am
13 flügel des andern Cherub. Daß dise flügel der Cherubim waren außgebreittet zweintzig Ellen weit/ vnd sie stunden auff jren füssen/ vnnd jr antlitz war gewandt zum Hause werts.

Fürhang. Mat. 27, 51

14 ER macht auch einen Fürhang von Gelwerck/ Scharlacken/ Rosinrot vnd Lein-
15 werck/ vnd macht Cherubim drauff. Vnd er macht für dem Hause zwo Seulen/ fünffvnddreissig ellen lang/ vñ der Knauff oben drauff
16 fünff Ellen. Vnnd macht Kettenwerck zum Chor/ vnnd thett sie oben an die Seulen/ vnd machet hundert Granatöpffel/ vnd thett sie
17 an das Kettenwerck. Vnd richtet die Seulen auff für dem Tempel/ eine zur rechten/ vnd die ander zur lincken. Vnnd hieß die zur rechten Jachin/ vnd die zur lincken Boas.

Zwo Seulen. 4. Reg. 25, 17. Jere. 52, 21.

Das IIII. Cap.

Vom ehernen Altar/ vnd dem gegossen Meer/ sammt anderm Geräthe deß Tempels.

Eherner Altar.

1 ER machet auch einē ehernen Altar/ zweintzig Ellen lang vnnd breitt/ vnd zehen Ellen hoch.

Gegossen Meer. 3. Reg. 7, 23

2 Vnnd er machet ein gegossen Meer zehen Ellen weit/ von einem rand an den andern/ rund vmbher/ vnnd fünff Ellen hoch/ Vnd ein maß von dreissig Ellen mochts vmb-
3 her begreiffen. Vnd Ochsenbilde waren vnter jm vmbher. Vnd es waren zwo riegen Knoten vmb das Meer her (das zehen ellen weit war)
4 die mit angegossen waren. Es stund aber also auff den zwölff Ochsen/ daß drey gewandt waren gegen Mitternacht/ drey gegen Abend/ drey gegen Mittag/ vnd drey gegen Morgen/ vnd das Meer oben auff jnen/ vnd alle jre hin-
5 derstes war innwendig. Seine dicke war einer hand breitt/ vnnd sein rand war wie eines Bechers rand/ vnd ein auffgegangene Rose/ vnd es fasset drey tausend Bath.

Zehen Kessel.

6 VND er machet zehen Kessel/ der setzet er fünff zur rechten/ vnnd fünffe zur lincken/ drinnen zu waschen was zum Brandopffer gehöret/ daß sie es hinein stiessen/ das Meer aber/ daß sich die Priester drinnen wuschen.

Zehen Leuchter.

7 ER machet auch zehen gülden Leuchter/ wie sie sein solten/ vnd setzt sie in den Tempel/ fünffe zur rechten/ vnnd fünffe zur lincken.

Zehen Tische.

8 Vnd machet zehen Tische/ vnd thett sie in den Tempel/ fünff zur rechten/ vnd fünffe zur lincken. Vnd machet hundert güldene Becken.

Hof.

9 ER machet auch einen Hof für die Priester/ vnnd einen grossen Schrancken vnd Thür inn die Schrancken/ vnnd überzog die
10 Thür mit Ertz. Vnd setzt das Meer auff der rechten ecken gegen Morgen/ zum Mittage
11 werts. Vnd Huram macht Töpffen/ Schauffeln vnd Becken.

Also vollendet Huram die arbeit/ die er dem Könige Salomo thett am Hause GOTtes. Nemlich/ die zwo Seulen/ mit den Bäu-
12 chen vnnd knäuffen oben auff beiden Seulen/ vnnd beide gewunden Reiffe/ zu bedecken beide bäuche der knäuffe oben auff den Seulen.
13 Vnnd die vier hundert Granatöpffel an den beiden gewunden Reiffen/ zwo riegen Granatöpffel an jeglichem Reiffe/ zu bedecken beide bäuche der knäuffe/ so oben auff den Seu-
14 len waren. Auch machet er die Gestüle vnd
15 die Kessel auff den Gestülen. Vnd ein Meer
16 vnnd zwölff Ochsen drunter. Darzu Töpffen/ Schauffeln/ Kreuel/ vnnd alle jre Gefäß macht Huram Abif dem Könige Salomo zum Hause des HERRN auß lauterm Ertz.
17 In der Gegend des Jordans ließ sie der König giessen inn dicker Erden/ zwischen Suc-
18 coth vnd Zaredatha. Vnnd Salomo macht aller diser Gefäß sehr vil/ daß des Ertzs gewicht nicht zu forschen war.

19 Vnnd Salomo macht alles Geräthe zum Hause Gottes/ nemlich den güldē Altar/ Tisch
20 vnd Schaubrot drauff. Die Leuchter mit jren Lampen von lauterm Gold/ daß sie brennten
21 für dem Chor/ wie sichs gebürt. Vnd die blumen an den Lampen/ vnd die schnautzen wa-
22 ren gülden/ das war alles völlig Gold. Dazu die Messer/ Becken/ Löffel vnd Näpffe waren lauter Gold. Vnnd der eingang vnnd seine thür inwendig zu dem Allerheiligsten/ vnd die thür am Hause deß Tempels waren gülden. Also wardt alle arbeitt vollnbracht/ die Salomo thett am Hause des HERRN.

Das V. Cap.

Salomo bringet inn den Tempel / alles was sein Vatter dazu geheiliget hatte. Die Lade deß HERRN wirdt in jren ort gestellet. Die Priester allesammt wartten jhres Diensts / vnnd die Herrligkeit deß HERRN erfüllet das Hauß Gottes.

1 UNd Salomo bracht hinein / alles was sein Vatter David geheiligt hatte / nemlich / Silber vnd Gold / vnd allerley geräthe / vnnd legts in den Schatz im Hause Gottes.

2 DA versammlet Salomo alle Eltesten inn Israel / alle Haupteute der Stämme / Fürsten der Vätter vnter den kindern Israel / gen Jerusalem / daß sie die Lade des Bunds des HERRN hinauff brächten auß der Statt David / das ist Zion. 3 Vnd es versamlet sich zum Könige alle Mann Israel auffs Fest / das ist im sibenden Monden. 4 Vnd kamen alle Eltesten Israel. Vnd die Leviten huben die Lade 5 auff. Vnd brachten sie hinauff sammt der Hütten des Stiffts / vnnd allem heiligen Geräthe / das in der Hütten war / vnd brachten sie 6 mit hinauff die Priester die Leviten. Aber der König Salomo / vnd die gantze Gemeine Israel / zu jm versamlet für der Laden / opfferten Schafe vnnd Ochsen / so vil daß niemand zehlen noch rechnen kondt.

7 Also brachten die Priester die Lade des Bundes deß HERRN an jre stät / in den Chor des Hauses / inn das Allerheiligste / vnter die 8 flügel der Cherubim. Daß die Cherubim jre flügel außbreitteten über die stätte der Laden / vnd die Cherubim bedeckten die Lade vnd jre 9 Stangen von oben her. Die Stangen aber waren so lang / daß man jre knäuff sahe von der Laden für dem Chor / Aber haussen sahe man sie nicht / Vnnd sie war daselbs biß auff 10 disen tag. Vñ war nichts in der Lade / ohn die zwo Tafeln / die Mose in Horeb drein gethan hatte / da der HERR einen Bund machte mit den kindern Israel / da sie auß Egypten zogen.

11 Vnnd da die Priester herauß giengen auß dem Heiligen (Denn alle Priester / die fürhanden waren / heiligeten sich / daß auch die Ord- 12 nung nicht gehaltten wurden.) Vnd die Leviten / mit allen die vnter Assaph / Heman / Jedithun / vnd jren Kindern vnd Brüdern waren / angezogen mit Linwad / sungen mit Cymbaln / Psaltern vnnd Harpffen / vnnd stunden gegen Morgen des Altars / vnd bey jnen hundert vnd zweintzig Priester / die mit Drometen bliesen. 13 Vnnd es war / als were es einer der drometet vnnd sünge / als höret man eine stimme zu loben vnd zu dancken dem HERRN. Vnd da die stim sich erhub von den Drometen / Cymbeln / vnd andern Seitenspielen / vnd von dem loben des HERRN / daß er gütig ist / vnd seine barmhertzigkeit ewig weret / Da wardt das Hauß des HERRN erfüllet mit einem Nebel. 14 Daß die Priester nicht stehen kondten / zu dienen für dem Nebel / Denn die Herrligkeit des HERRN erfüllet das Hauß Gottes.

Das VI. Cap.

Salomo segnet das Volck / vnd lobt Gott / daß er seine zusagung geleistet hat / bitt auch / daß Gott in disem Tempel / die so jhn anruffen / erhören wölle / mit erzehlung der fürnemesten nöten / in welchen man zu Gott pflegt zu ruffen.

1 DA sprach Salomo: Der Herr hat geredt zu wohnen im tunckel. 3. Reg. 8, 12.
2 Ich habe zwar ein Hauß gebauet dir zur Wohnung / vnd einen Sitz / 3 da du ewiglich wohnest. Vnnd der König wandte sein antlitz / vnd segnet die gantze Gemeine Israel / Denn die gantze Gemeine Israel stund. 4 Vnd er sprach: Gelobet sey der HERR / der Gott Israel / der durch seinen Mund meinem Vatter David geredt / vñ mit seiner hand 5 erfüllet hat / da er sagt: Sint der zeit ich mein Volck auß Egyptenland geführet habe / habe ich keine Statt [a] erwehlet inn allen Stämmen Israel / ein Hauß zu bauen / daß mein Name daselbs were / vnd habe auch keinen Mann erwehlet / daß er Fürst were über mein Volck 6 Israel. Aber Jerusalem hab ich erwehlet / daß mein Name daselbs sey / vnnd David hab ich erwehlet / daß er über mein Volck Israel sey.

7 Vnd da es mein Vatter David im sinn hatte / ein Hauß zu bauen dem Namen des HERRN 8 des Gottes Israel. Sprach der HERR zu meinem Vatter David: Du hast wolgethan / daß du im sin hast meinem Namen ein Hauß 9 zu bauen. Doch du solt das Hauß nicht bauen / sonder dein Son / der auß deinen Lenden kommen wirdt / soll meinem Namen das Hauß 10 bauen. So hat nun der HERR sein wort bestättiget / das er geredt hat / denn ich bin auffkommen an meines Vatters David statt / vnd sitze auff dem Stul Israel / wie der HERR 11 geredt hat. Vnd habe ein Hauß gebauet dem Namen deß HERRN des GOttes Israel. Vnd hab drein gethan die Lade / darinnen der Bund des HERRN ist / den er mit den kindern Israel gemacht hat.

12 VNd er tratt für den Altar des HERRN / für der gantzen Gemeine Israel / vnd breitet 13 seine hände auß. Denn Salomo hatte einen ehrnen Kessel gemacht / vnnd gesetzt mitten in die Schrancken / fünff Ellen lang vnnd breitt / vnnd drey Ellen hoch / an denselbigen tratt er / vnnd fiel nider auff seine knie für der gantzen Gemeine Israel / vnnd breittet seine hände auß gen Himmel. Vnd sprach:

14 HERR GOtt Israel / es ist kein Gott dir gleich / weder im Himmel noch auff Erden / der du heltest den Bund vnd Barmhertzigkeit deinen Knechten / die für dir wandeln 15 auß gantzem hertzen. Du hast gehaltten deinem Knecht David meinem Vater / was du jm geredt hast / mit deinem Mund hast du es geredt / vnnd mit deiner Hand hast du es erfüllet / 16 wie es heuts tages stehet. Nun / HERR Gott Israel /

[a] Erwehlet) Merck hie / wie alles muß auß Gottes befelch geschehen / auf daß ja niemand auß eigener andacht Gottesdienst anrichte. Denn Salomo hie beide die Statt Jerusalem / vñ die Person David / rhümet / daß sie beide von Gott erwehlet sind.

Salomōs Gebet. 2. Mac. 2, 10.

Jsrael / haltt deinem Knecht David meinem Vatter / was du jm a geredt hast / vnd gesagt: Es soll dir nicht gebrechen an einem Mann für mir / der auff dem Stul Jsrael sitze. Doch so fern deine kinder jren weg bewaren / daß sie wandeln in meinem Gesetz / wie du für mir gewandelt hast. Nun / HERR Gott Jsrael / laß dein wort waar werden / das du deinem knechte David geredt hast.

a (Geredt) Nun lasse du Salomo auch dein wort waar werden / das du Gott geredt hast zu wandeln in seinem Gesetz / Sonst wirds mühe werden.

Denn meinst du auch daß GOtt bey den Menschen auf Erden wohne? Sihe / der Himmel vnd aller Himmel Himmel kan dich nicht versorgen / Wie solts denn das Hauß thun / das ich gebauet hab? Wende dich aber / HERR mein Gott / zu dem Gebet deines Knechts / vnd zu seinem flehen / daß du erhöreſt das bitten vnnd beten / das dein Knecht für dir thut. Daß deine Augen offen seyen über diß Hauß tag vnd nacht / über die stätt / dahin du deinen Namen zu stellen geredt hast / daß du höreſt das Gebet / das dein Knecht an diser stät thun wird. So höre nun das flehen deines Knechts vnd deines Volcks Jsrael / das sie bitten werden an diser stätt / höre es aber von der stätt deiner Wohnung vom Himmel / vnd wenn du es höreſt / wollest du gnedig sein.

Eid. WEnn jemand wider seinen Nechsten sündigen wirdt / vnd wird jm ein Eid auffgelegt / den er schweren soll / vnd der Eid kommt für deinen Altar in disem Hause. So wolteſt du hören vom Himmel / vnnd deinem Knecht Recht verschaffen / daß du dem gottlosen vergelteſt / vnd gebeſt seinen weg auff seinen kopff / vnd rechtfertigeſt den Gerechten / vnnd gebeſt jm nach seiner Gerechtigkeit.

Krieg. WEnn dein Volck Jsrael für seinen Feinden geschlagen wirdt / weil sie an dir gesündiget haben / vnd bekehren sich / vnnd bekennen deinen Namen / bitten vñ flehen für dir in disem Hause. So wolteſt du hören vom Himmel / vnd gnädig sein der sünden deines Volcks Jsrael / vnd sie wider inn das Land bringen / das du jnen vnd jren Vättern gegeben haſt.

Mangel an Regen. WEnn der Himmel zugeschlossen wird / daß nicht regent / weil sie an dir gesündiget haben / vnd bitten an diser stätt / vnd bekennen deinen Namen / vnnd bekehren sich von jhren sünden / weil du sie gedemütiget haſt. So wolteſt du hören im Himmel / vnd gnädig sein den sünden deiner Knechte vnnd deines Volcks Jsrael / daß du sie den guten weg lehreſt / darinnen sie wandeln sollen / vnd regen lasseſt auff dein Land / das du deinem Volck gegeben haſt zu besitzen.

Theurung vnd ander Plage. WEnn eine Theurung im Land wirdt / oder Pestilentz / oder Dürre / Brand / Heuschrecken / Raupen / Oder wenn sein Feind im Lande seine Thor belagert / oder irgend eine Plage oder Kranckheit. Wer denn bittet oder flehet vnter allerley Menschen / vnd vnter alle deinem Volck Jsrael / so jemand seine plage vnnd schmertzen fület / vnd seine hände außbreittet zu diſem Hauſe. So wolteſt du hören vom Himmel / vom Sitz deiner Wohnung / vnd gnädig sein / vnd jederman geben nach alle seinem wege / nach dem du sein hertz erkenneſt (Denn du allein erkenneſt das hertz der Menschenkinder.) Auff daß sie dich förchten / vnd wandeln inn deinen wegen alle tage / so lange sie leben auff dem Lande / das du vnsern Vättern gegeben haſt.

Ter Jern ein A hauß Völc Esai WEnn auch ein frembder / der nicht von deinem Volck Jsrael iſt / kommt auß fernen Landen / vmb deines grossen Namens von mächtiger hand vnd außgerecktes Arms willen / vnd betet zu diſem Hauſe. So wolteſt du hören vom Himmel / vom Sitz deiner Wohnung / vnd thun alles warumb er dich anrüffet. Auff daß alle Völcker auff Erden deinen Namen erkennen / vnd dich förchten wie dein Volck Jsrael / vnnd innen werden / daß diß Hauß / das ich gebauet habe / nach deinem Namen genennet sey.

Stre WEnn dein Volck außzeucht inn Streitt wider seine Feinde / deß wegs / den du sie senden wirſt / vnd zu dir bitten gegen dem wege zu dieſer Statt / die du erwehlet haſt / vnnd zum Hauſe / das ich deinem Namen gebauet habe. So wolteſt du jr Gebet vñ flehen hören vom Himmel / vnd jnen zu jrem Recht helffen.

So volck gen w führe bekehr WEnn sie an dir sündigen werden (sintemal kein Mensch iſt / der nicht sündige) vnd du über sie erzürneſt / vnd gibſt sie für jren Feinden / daß sie sie gefangen wegführen / inn ein fern oder nahe Land. Vnd sie sich in jrem hertzen bekehren im Lande / da sie gefangen innen sein / vnnd bekehren sich / vnd flehen dir im Lande jres Gefängnuß / vnnd sprechen: Wir haben gesündiget / missethan / vnd sindt gottloß gewesen. Vnd sich also von gantzem hertzen / vnnd von gantzer Seelen zu dir bekehren / im Lande jres Gefängnuß / da man sie gefangen helt / vnd sie beten gegen dem wege zu jrem Lande / das du jren Vättern gegeben haſt / vnd zur Statt die du erwehleſt haſt / vnd zum hauſe / das ich deinem Namen gebauet habe. So wolteſt du jr Gebet vnnd flehen hören vom Himmel / vom Sitz deiner Wohnung / vnd jnen zu jrem Rechten helffen / vnnd deinem Volck gnädig sein / das an dir gesündiget hat.

Pſal. SO laß nun mein Gott deine augen offen sein / vnnd deine ohren auffmercken auffs Gebet an diser stätt. So mache dich nun auff / HERR Gott / zu deiner ruhe / du vnd die Lade deiner macht. Laß deine Priester HERR Gott mit Heil angethan werden / vnnd deine Heiligen sich freuen über dem guten. Der HERR GOtt wende nicht wegk das Antlitz deines Gesalbeten / Gedencke an die gnade / deinem Knechte David verheiſſen.

Das VII. Cap.

Das feuer vom Himmel verzehret das Brandopffer Salomo / Der König vnd das Volck opffern dem HERR

RER/vnd halteten das Fest der Einweihung. Der HERR erscheint Salomo zum andern mal/ vnnd sagt jhm zu/ daß er im Tempel erhören/ vnd Salomo wölle bestättigen/ wo er seinem Vatter David nachwandeln werde.

1 VNd da Salomo außgebetet hatte/ fiel ein Feuer vom Himmel/ vnnd verzehret das Brandopffer vnd ander Opffer. Vnd die Herr-
2 ligkeit deß HERRN erfüllet das Hauß. Daß die Priester nicht kondten hinein gehen inns Hauß deß HERRN/ weil die Herrligkeit deß
3 HERRN füllete deß HERRN Hauß. Auch sahen alle Kinder Israel das Feuer herab fallen/ vnd die Herrligkeit deß HERRN über dem Hause/ vnd fielen auff jre knie mit dem Antlitz zur Erden auffs Pflaster/ vnd beteten an/ vnd danckten dem HERRN/ daß er gütig ist/ vnd seine barmhertzigkeit ewiglich weret.

4 DEr König aber vnnd alles Volck opfferten für dem HERRN. Denn der König
5 Salomo opfferte zweyvndzweintzig tausend Ochsen/ vnd hundert vnd zweintzig tausend Schafe/ vnnd weiheten also das Hauß Gottes ein/ beide der König vnnd alles Volck.
6 Aber die Priester stunden in jrer Hut/ vnd die Leviten mit den Seitenspielen deß HERRN/ die der König David hatte lassen machen/ dem HERRN zu dancken/ daß seine Barmhertzigkeit ewiglich weret/ mit den Psalmen Davids durch jre Hand/ vnd die Priester bliesen Drometen gegen jhnen/ vnd das gantz Israel stund.

7 Vnd Salomo heiliget den Mittelhof/ der für dem Hause deß HERRN war/ Denn er hatte daselbs Brandopffer vnnd das fett der Danckopffer außgericht. Denn der eherne Altar/ den Salomo hatt machen lassen/ kondte nicht alle Brandopffer/ Speißopffer/ vnnd das Fett fassen.

8 Vnnd Salomo hielt zu derselbigen zeit ein Fest siben tage lang/ vnd das gantz Israel mit jhm/ ein sehr grosse Gemeine/ von Hemath an
9 biß an den Bach Egypti. Vnd hielt am achten tage eine versamlung/ Deñ die einweihung deß Altars hielten sie siben tage/ vnd das Fest
10 auch siben tage. Aber im dreyvndzweintzigsten tage deß sibenden Monden/ ließ er das Volck inn jre Hütten frölich vnd guts muts/ über allem Gute/ das der HERR an David/ Salomo/ vnnd seinem Volck Israel gethan
11 hatte. Also vollendet Salomo das Hauß deß HERRN/ vnd das Hauß deß Königs/ vnnd alles was inn sein Hertz kommen war zu machen im Hause deß HERRN/ vnd inn seinem Hause/ glückseliglich.

12 VND der HERR erschein Salomo deß nachts/ vnd sprach zu jhm: Ich habe dein Gebet erhöret/ vnd dise stät mir erwehlet zum
13 Opfferhause. Sihe/ wenn ich den Himmel zuschliesse/ daß nicht regnet/ oder heisse die Heuschrecken das Land fressen/ oder lasse eine Pe-
14 stilentz vnter mein volck komen. Daß sie mein Volck demütigen/ das nach meinem Namen genennet ist/ vnnd sie beten/ vnnd mein Angesicht suchen/ vnd sich von jhren bösen Wegen bekehren werden/ so will ich vom Himmel hören/ vnd jre sünde vergeben/ vnd jr Land hei-
15 len. So sollen nun meine Augen offen sein/ vnd meine ohren auffmercken auffs Gebet an-
16 diser stät. So hab ich nun diß Hauß erwehlet vnnd geheiliget/ daß mein Name daselbs sein soll ewiglich/ vnnd meine Augen vnnd mein Hertz soll da sein allwege.

17 VND so du wirst für mir wandeln/ wie dein Vatter David gewandelt hat/ daß du thust alles was ich dich heisse/ vnd heltest mei-
18 ne Gebott vnd Rechte. So will ich den Stul deines Königreichs bestättigen/ wie ich mich deinem Vatter David verbunden habe/ vnnd 2. Reg. 9, 5.
gesagt: Es soll dir nicht gebrechen an einem
19 Mann der über Israel Herr sey. Werdet jhr euch aber vmbkehren/ vnnd meine Rechte vnd Gebott/ die ich euch fürgelegt habe/ verlassen/ vnnd hin gehen vnnd andern göttern dienen/
20 vnnd sie anbeten. So werde ich sie außwurtzeln auß meinem Lande/ das ich jhnen gege-
21 ben habe. Vnnd diß Hauß/ das ich meinem Deut. 29, 24
Namen geheiliget habe/ werde ich von mei- Jerem. 22, 8.
nem Angesicht werffen/ vnnd werde es zum Sprichwort geben vnd zur Fabel/ vnter allen Völckern. Vnd für disem Hauß/ das das Höhest worden ist/ werden sich entsetzen alle die fürüber gehen/ vnnd sagen: Warumb hat der HERR disem Lande vnnd disem Hause also
22 mitgefahren? So wird man sagen: Darumb/ daß sie den HERRN jrer Väter Gott verlassen haben/ der sie auß Egyptenland geführt hat/ vnd haben sich an ander götter gehenget/ vnd sie angebetet/ vnd jnen gedienet/ Darumb hat er alle diß vnglück über sie gebracht.

Das VIII. Cap.

Salomo bauet Stätte/ macht sich die übrigen Cananiter vnterthänig/ helt die Ordnung Davids vnter den Priestern vnd Leviten. Hiram vnd Salomo schicken Schiffe miteinander auß in Ophir/ Gold von dannen zu holen.

1 VNd nach zweintzig Jaren/ in welchen Salomo deß HERRN 1. Reg. 9, 10
2 hauß vnd sein hauß bauete. Bauete er auch die Stätte/ die Huram Salomo gab/ vnd ließ die kinder Israel drin-
3 nen wohnen. Vñ Salomo zoch gen Hemath-
4 Zoba/ vnd bevästiget sie. Vnd bauete Thadmor inn der Wüsten/ vnd alle Kornstätte/ die
5 er bauete inn Hemath. Er bauet auch obern vnd nidern Beth Horon/ daß veste Stätte wa-
6 ren/ mit Mauren/ Thürnen vnd Rigeln. Auch Baelath/ vnnd alle Kornstätte/ die Salomo hatte/ vnd alle Wagenstätte/ vnd Reuter/ vnd alles wozu Salomo lust hatte zu bauen/ beide zu Jerusalem vnd auff dem Libanon/ vnd im gantzen Lande seiner Herrschafft.

7 ALles übrige Volck von den Hethitern/ Amoritern/ Pheresitern/ Hevitern vnd Jebu-

sitern / die nicht von den kindern Jsrael wa-
8 ren. Vnd jre kinder / die sie hinder sich gelassen
hatten im Lande / die die kinder Jsrael nicht
vertilget hatten / machte Salomo zinßbar /
9 biß auff disen tag. Aber von den kindern Js-
rael machte Salomo nicht Knechte zu seiner
arbeitt / Sondern sie waren Kriegsleute / vnnd
über seine Fürsten / vnd über seine Wagen vnd
Obersten Amptleute Salomons 250.
10 Reuter. Vnd der öbersten Amptleute des Kö-
nigs Salomo waren zweyhundert vnd fünff-
tzig / die über das Volck herrscheten.
11 VND die Tochter Pharao ließ Salomo
herauff holen auß der Statt Davids / ins
Hauß / das er für sie gebauet hatte. Denn er
sprach: Mein Weib soll mir nicht wohnen
im Hause David deß Königs Jsrael / denn es
ist geheiliget / weil die Lade des HERRN drein
kommen ist.
12 VOn dem an opfferte Salomo dem HER-
REN Brandopffer auff dem Altar deß
HERRN / den er gebauet hatte für der Halle.
13 Ein jeglichs auff seinen tag zu opffern / nach
dem Gebott Mose / auff die Sabbath / Neu-
monden / vnd bestimmten zeiten des Jars drey
mal / nemlich / auffs Fest der vngeseurten
Brot / auffs Fest der Wochen / vnd auffs Fest
der Laubhütten.
14 Vnd er stellet die Priester in jrer Ordnung
zu jrem Ampt / wie es David sein Vatter ge-
setzt hatte / vnd die Leviten auff jre Hut / zu lo-
ben vnnd zu dienen für den Priestern / jegliche
auff jren tag / vnd die Thorhüter in jrer Ord-
nung / jegliche auff jhr Thor / Denn also hatte
15 es David der Mann Gottes befolhen. Vnd
es ward nicht gewichen vom Gebott deß Kö-
nigs über die Priester vnnd Leviten / an aller-
16 ley sachen vnd an den Schätzen. Also wardt
bereitt alles Geschäfft Salomo / vom tage an
da deß HERRN Hauß gegründet wardt / biß
ers vollendet / daß des HERRN Hauß gantz
bereitt wardt.
17 DA zoch Salomo gen Ezeon Geber / vnnd
gen Eloth an dem Vfer des Meers im
18 lande Edomea. Vñ Huram sandte jm Schif-
fe durch seine Knechte / die des Meers kündig
waren / vnnd fuhren mit den Knechten Salo-
mo inn Ophir / vnnd holeten von dannen vier
hundert vnd fünffzig Centner Goldes / vnnd
brachtens dem König Salomo.

Das IX. Cap.

Die Königin von Reich Arabia komt zu Salomo / vmb seiner Weißheit willen / verehrt jn mit Gaben / vñ wirdt von jm widerumb begabet. Wie vil Goldes Salomo in einem jar bekomt. Von einem Helffenbeinen Stul / überfluß deß Silbers vnd grosser Herrligkeit / vnd absterben des Königs.

Königin von Reich-Arabia. 3. Reg. 10, 1. Mat. 12, 42 Luce 11, 31.

1 VND da die Königin von Reich Arabia das gerücht Salo-
mo höret / kam sie mit sehr grossem Zeug gen Jerusalem / mit Kame-
len / die Würtze vnnd Golds die menge tru-
gen / vnd Edelsteine / Salomo mit Rezeln zu-
versuchen. Vnd da sie zu Salomo kam / redet
sie mit jm alles was sie im sinn hatte für ge-
2 nommen. Vnd der König saget jr alles was
sie fraget / vnnd war Salomo nichts verbor-
gen / das er jr nicht gesagt hatte.
3 VND da die Königin von Reich Arabia sa-
he die Weißheit Salomo / vnd das Hauß
4 das er gebauet hatte. Die Speise für seinen
Tisch / die Wohnung für seine Knechte / die
Ampt seiner Diener vnnd jhre Kleider / seine
Schencken mit jren Kleidern / vnd seine Saal /
da man hinauff gieng ins Hauß des HER-
REN / kondt sie sich nicht mehr enthalten.
5 Vnd sie sprach zum Könige: Es ist waar /
was ich gehöret habe inn meinem Lande von
6 deinem wesen / vnd von deiner Weißheit. Ich
wolt aber jren worten nicht glauben / biß ich
kommen bin / vnd habs mit meinen Augen ge-
sehen / Vnnd sihe / es ist mir nicht die hälfft ge-
sagt deiner grossen Weißheit / Es ist mehr an
7 dir denn das gerücht / das ich gehört hab. Se-
lig sindt deine Männer / vnnd selig diese deine
Knechte / die allwege für dir stehen / vnnd deine
8 Weißheit hören. Der HERR dein GOtt sey
gelobt / der dich lieb hat / daß er dich auff sei-
nen Stul zum Könige gesetzt hat / dem HER-
REN deinem Gott. Es macht daß dein Gott
hat Jsrael lieb / daß er jhn ewiglich auffrichte /
darumb hat er dich über sie zum Könige ge-
satzt / daß du recht vnd redligkeit handhabest.
9 Vnnd sie gab dem Könige hundert vnnd
zweintzig Centner Golds / vnnd sehr vil Würt-
ze vnd Edelgesteine. Es waren keine Würtze
als diese / die die Königin von Reich arabia dem
Könige Salomo gab.
10 Dazu die Knechte Huram / vnd die Knech-
te Salomo / die Gold auß Ophir brachten /
die brachten auch Hebenholtz vnnd Edelge-
11 steine. Vnd Salomo ließ auß dem Hebenholtz
Treppen im Hause des HERRN / vnd im hause
des Königs machen / vnd Harpffen vñ Psalter
für die Sänger. Es waren vorhin nie gesehen
12 solche höltzer im Lande Juda. Vnd der Kö-
nig Salomo gab der Königin von Reich ara-
bia / alles was sie begert vnd bat / Ohn was sie
zum Könige gebracht hatte / vnnd sie wandt
sich / vnd zoch in jr Land mit jren Knechten.
13 DEß Goldes aber / das Salomo in einem
Jar gebracht wardt / war sechs hundert
14 vnd sechs vnd sechtzig Centner. Ohn was die
Krämer vnd Kauffleute brachten. Vnd alle
Könige der Araber / vnd die Herrn inn Landen
15 brachten gold vnd silber zu Salomo. Daher
machte der König Salomo zwey hundert
Schilde vom besten Golde / daß sechs hundert
16 stück Golds auff einen Schild kam. Vnd drey
hundert Tartschen vom besten Golde / daß
drey hundert stück Goldes zu einer Tartschen
kam / Vnnd der König thett sie ins Hauß vom
Wald Libanon.
17 VND der König machte einen grossen Helf- Stul v
fenbeinen Stul / vnnd überzog jn mit lau- Helffenb
term

18 term Golde. Vnd der Stul hatte sechs Stuf-
fen/vnnd einen gülden Fußschämel am Stul/
vnd hatte zwo Lehnen auff beiden seiten vmb
das Gesesse/vnd zween Löwen stunden neben
19 den Lehnen. Vnd zwölff Löwen stunden da-
selbs auff den sechs Stuffen zu beiden seiten.
Ein solches ist nicht gemacht inn allen Kö-
nigreichen.
20 Vnd alle Trinckgefäß deß Königs Salo-
mo waren gülden/vnd alle Gefäß deß Hauses
vom Wald Libanon waren lauter Gold. Deñ
das silber wardt nichts gerechnet zur zeit Sa-
21 lomo. Deñ die Schiffe des Königs fuhren auf
dem Meer mit den Knechten Huram/vnd ka-
men in drey jaren ein mal/vnd brachten Gold/
Silber/Helffenbein/Affen vnd Pfawen.
22 ALso wardt der König Salomo grösser
denn alle Könige auff Erden/mit Reich-
23 thumm vnd Weißheit. Vnd alle Könige auff
Erden begerten das angesicht Salomo/seine
Weißheit zu hören/die jm Gott inn sein Hertz
24 gegeben hatte. Vnd sie brachten jm/ein jeg-
licher sein Geschencke/silbern vnd gülden Ge-
fäß/Kleider/Harnisch/Würtz/Roß vñ Mäu-
ler järlich.
25 Vnd Salomo hatte vier tausend Wagen-
pferde/vnd zwölfftausend Käisigen/vnd man
thett sie in die Wagenstätte/vnd bey dem Kö-
26 nige zu Jerusalem. Vnd er war ein Herr über
alle Könige/vom Wasser an biß an der Phili-
27 ster Land/vñ biß an die Grentze Egypti. Vnd
der König macht deß Silbers so vil zu Jeru-
salem wie der Steine/vnnd der Cedern so vil
wie die Maulbeerbäume inn den Gründen.
28 Vnnd man brachte jhm Rosse auß Egypten/
vnd auß allen Ländern.
29 Was aber mehr von Salomo zu sagen ist/
beide sein erstes vnnd sein letztes/Sihe/das ist
geschrieben inn der Chronica deß Propheten
Nathan/vnd inn den Propheceyen Ahia von
Silo/vnnd inn den Gesichten Jeddi deß
Schauers wider Jerobeam den Son Nebat.
30 Vnnd Salomo regierte zu Jerusalem über
31 gantz Israel viertzig Jar. Vnd Salomo ent-
schlieff mit seinen Vättern/vnnd man begrub
jn in der Statt David seines Vatters/vnd Re-
habeam sein Son wardt König an seine statt.

Das x. Cap.

Rehabeam folget der jungen Rath/vnd erzörnet das Volck Israel/daß zehen Stämme von jm abfallen.

1 REhabeam zoch gen Sichem/
denn gantz Israel war gen Si-
chem kommen jhn König zu ma-
2 chen. Vnd da das Jerobeam hö-
ret der Son Nebat/der in Egypten war (da-
hin er für dem König Salomo geflohen war)
3 kam er wider auß Egypten. Vnd sie sandten
hin/vnnd liessen jm ruffen. Vnnd Jerobeam
kam mit dem gantzen Israel/vnd redeten mit
4 Rehabeam/vnnd sprachen: Dein Vatter hat
vnser Joch zu hart gemacht/So leichtere nun
du den harten Dienst deines Vatters/vnd das
schwere Joch/das er auff vns gelegt hat/so
5 wöllen wir dir vnterthänig sein. Er sprach
zu jnen: Vber drey tage kommet wider zu mir.
Vnd das Volck gieng hin.
6 VNd der König Rehabeam rathfraget die
Eltesten/die für seinem Vatter Salomo
gestanden waren/da er beym leben war/vnd
sprach: Wie rathet jhr/daß ich disem Volck
7 antwortt gebe? Sie redten mit jhm vnd spra-
chen: Wirst du disem Volck freundlich sein/
vnnd wirst sie handelen gütiglich/vnd jhnen
gute wort geben/so werden sie dir vnterthänig
sein allewege.
8 Er aber verließ den rath der Eltesten/den
sie jm gegeben hatten/vnd rathschlug mit den
jungen/die mit jm auffgewachsen waren/vnd
9 für jm stunden. Vnd sprach zu jnen: Was ra-
thet jhr/daß wir disem Volck antwortten/die
mit mir geredt haben/vnnd sagen: Leichtere
das Joch das dein Vatter auf vns gelegt hat?
10 Die Jungen aber/die mit jm auffgewachsen
waren/redeten mit jm/vnd sprachen: So solt
du sagen zu dem Volck/das mit dir geredt
hat/vnd spricht: Dein Vatter hat vnser Joch
zu schwer gemacht/mache du vnser Joch
leichter: vnnd sprich zu jnen: Mein kleinster
Finger soll dicker sein denn meines Vatters
11 Lenden. Hat nun mein Vatter auff euch zu
schwere Joch geladen/So wil ich euers Jochs
mehr machē/Mein Vatter hat euch mit Peitz-
schen gezüchtiget/Ich aber mit Scorpion.
12 ALs nun Jerobeam vnd alles Volck zu Re-
habeam kam am dritten tage/wie deñ der
König gesagt hatte/kommet wider zu mir am
13 dritten tag. Antwortet jnen der König hart/
Vnnd der König Rehabeam verließ den rath
14 der Eltesten. Vnnd redet mit jnen nach dem
rath der jungen/vnnd sprach: Hat mein Vat-
ter eure Joch zu schwer gemacht/so will ichs
mehr darzu machen/Mein Vatter hatt euch
mit Peitzschen gezüchtiget/Ich aber mit
15 Scorpion. Also gehorchet der König dem
Volck nicht/denn es war also von Gott ge-
wandt/Auff daß der HERR sein wort bestä-
tiget/das er geredt hatte durch Ahia von Si- Ahia.
lo zu Jerobeam dem sohn Nebat.
16 DA aber das gantze Israel sahe/daß jhnen 3. Re. 13, 29.
der König nicht gehorchet/antwortte
das Volck dem Könige/vnd sprach: Was ha-
ben wir theils am David/oder Erbe am Son
Isai? Jederman von Israel zu seiner Hütten/
So sihe nun du zu deinem hause David. Vnd
17 das gantz Israel gieng in seine Hütten. Daß
Rehabeam nur über die kinder Israel regier-
18 te/die in den Stätten Juda wohneten. Aber
der König Rehabeam sandte Hadoram den Hadoram
Renntmeister/Aber die Kinder Israel steinig- gesteinis
ten jn zu todt. Vnnd der König Rehabeam get ꝛc.
steig frisch auff seinen Wagen/daß er flöhe 3. Reg. 12.
gen Jerusalem. Also fiel Israel abe vom Hau- Abfall Is-
se David biß auff disen tag. raels von
Juda.

Das XI. Cap.

Rehabeam nimmt für wider Jsrael zu streitten / wirdt aber solches durch den Propheten Semaja verbotten. Rehabeam bleibt König über Juda vnd Ben Jamin allein / bevästigt die Stätte / vnnd kommen zu jm die Pristerr vnnd Leviten / dieweil sie Jerobeam nicht leiden wolte / vnd sonst vil Volcks auß den Stämen Jsrael / gen Jerusalem / vnd opffern daselbs. Rehabeam nimmt vil Weiber / vnd macht einen Son Abia zum Fürsten / für allen andern Sönen.

Rehabeã. 3. Reg. 12, 22

1 VND da Rehabeam gen Jerusalem kam / versammlet er das Hauß Juda vnnd Ben Jamin / hundert vnd achtzig tausend junger Mannschafft / die streitbar waren / wider Jsrael zu streitten / daß sie das Königreich wider an Rehabeam brechten. 2 Aber deß HERRN wort kam zu Semaja / dem Mann Gottes / Semaja. 3 vnd sprach: Sage Rehabeam dem Son Salomo dem Könige Juda / vnnd dem gantzen Jsrael / das vnter Juda vnd Ben Jamin ist / 4 vnnd sprich: So spricht der HERR: Jr solt nicht hinauff ziehen / noch wider eure Brüder streitten / ein jeglicher gehe wider heim / denn das ist von mir geschehen. Sie gehorchten den worten deß HERRN / vnd liessen ab von dem Zug wider Jerobeam.

5 REhabeam aber wohnet zu Jerusalem / 6 vnd bauet die Stätte veste in Juda. Nemlich / Bethlehem / Etam / Tekoa. 7 Bethzur / 8 Socho / Adullam. Gath / Maresa / Siph. 9, 10) Adoraim / Lachis / Aseka. Zarega / Aialon vnd Hebron / welche waren die vestesten Stätte in Juda vnd Ben Jamin. 11 Vnnd macht sie veste / vnnd setzte Fürsten drein / vnd Vorrath 12 von Speise / Oele vnnd Wein. Vnd inn allen Stätten schaffet er Schilde vnd Spieß / vnnd macht sie sehr veste / Vnd Juda vnd Ben Jamin waren vnter jm.

13 AVch machten sich zu jhm die Priester vnd Leviten / auß gantzem Jsrael vnd allen jren 14 Grentzen. Vnd sie verliessen jre Vorstätte vnd Haabe / vnnd kamen zu Juda gen Jerusalem. Jerobeam Denn Jerobeam vnnd seine Söne verstiessen sie / daß sie dem HERRN nicht Priesterampt 15 pflegen musten. Er stifftet jm aber Priester zu den Höhen / vnnd zu den Feldteuffeln vnnd 16 Kälbern / die er machen ließ. Vnd nach jnen kamen auß allen Stämmen Jsrael / die jr hertz gaben / daß sie nach dem HERRN dem Gott Jsrael fragten / gen Jerusalem / daß sie opfferten dem HERRN dem Gott jrer Väter. 17 Vnd stärckten also das Königreich Juda / vnd bestättigten Rehabeam den Son Salomo drey jar lang / denn sie wandelten in dem wege David vnd Salomo drey jar.

18 VND Rehabeam nam Mahelath / die Tochter Jerimoth deß Sons David / zum Weibe / vnd Abihail die Tochter Eliab deß Sons 19 Jsai. Die gebar jm diese Söne / Jeus / Semarja vnd Saham. 20 Nach der nam er Maecha die Tochter Absalom / die gebar jhm Abia / 21 Athai / Siza vnd Selomit. Aber Rehabeam hatte Maecha die Tochter Absalom lieber denn alle seine Weiber vnd Kebsweiber / Denn er hatte achtzehen Weiber vnd sechtzig Kebsweiber / vnd zeuget achtvndzweintzig Söhne 22 vnd sechtzig Töchter. Vnd Rehabeam setzt Abia Abia den Sohn Maecha zum Hauptmann vnd Fürsten vnter seinen Brüdern / denn er ge- 23 dacht jhn König zu machen. Vnnd er nam zu vnd brach auß / für allen seinen Söhnen inn Landen Juda vnnd Ben Jamin / inn allen vesten Stätten / vnd er gab jhnen Fütterung die menge / vnd nam vil Weiber.

Das XII. Cap.

Der König vnd das Volck verlassen das Gesetze / vnd Sisak der König von Egypten überzeucht sie mit Kriegsgewalt. Der Prophet Semaja strafft den König vnd das Volck / jhrer übertrettung halben / vnnd als sie sich demütigen / werden sie errettet / jedoch name der König von Egypten die Schätze auß dem Tempel / vnnd auß deß Königes Hause / vnd muste jm Juda vnterthan sein.

1 DA aber das Königreich Rehabeam bestättiget vnd bekräfftiget ward / verließ er das Gesetz deß HERRN / vnd gantzes Jsrael mit 2 jm. Aber im fünfften jar deß Königes Rehabeam / zoch herauff Sisak der König in Egy- Sisak. pten wider Jerusalem (Denn sie hatten sich 3. Reg. 14 3 versündigt am HERRN.) Mit tausend vnnd zweyhundert Wagen / vnnd mit sechtzig tausend Reutern / vnnd das Volck war nicht zu zehlen / das mit jhm kam auß Egypten / Libia / 4 Suchim vnd Moren. Vnd er gewan die vesten Stätte die inn Juda waren / vnd kam biß gen Jerusalem.

5 DA kam Semaja der Prophet zu Rehabeam vnd zu den öbersten Juda / die sich Semaja gen Jerusalem versammlet hatten für Sisak / vnd sprach zu jhnen: So spricht der HERR: Jr habt mich verlassen / darumb hab ich euch 6 auch verlassen inn Sisaks hand. Da demütigeten sich die öbersten in Jsrael mit dem Könige / vnnd sprachen: Der HERR ist gerecht. 7 Als aber der HERR sahe / daß sie sich demütigeten / kam das wort deß HERRN zu Semaja / vnd sprach: Sie haben sich gedemütiget / darumb will ich sie nicht verderben / Sondern ich will jnen ein wenig errettung geben / daß mein grim nicht trieffe auff Jerusalem durch Si- 8 sak. Doch sollen sie jm vnterthan sein / daß sie innen werden was es sey / mir dienen / vnnd den Königreichen in Landen dienen.

9 Also zog Sisak der König inn Egypten 3. Reg. 14 herauff gen Jerusalem / vnnd nam die Schätze im Hause deß HERRN / vnnd die Schätze im Hause deß Königs / vnd nams alles wegk. Vnnd nam auch die gülden Schilde / die Sa- 10 lomo machen ließ. An welcher statt ließ der König Rehabeam eherne Schilde machen / vnd befalh sie den öbersten der Trabanten / die an der Thür deß Königes Hauß hütteten.

11 Vnd so offt der König in deß HERRN Hauß gieng /

gieng / kamen die Trabanten vnnd trugen sie / vnd brachten sie wider in der Trabanten kam-
12 mer. Vnd weil er sich demütiget / wandt sich deß HERRN zorn von jm / daß nicht alles ver-derbet wardt / denn es war in Juda noch was gutes.
13 ALso wardt Rehabeam der König bekräfftiget in Jerusalem / vnd regierte. Einvnd-viertzig Jar alt war Rehabeam da er König wardt / vnd regierte sibentzehen jar zu Jerusa-lem / in der Statt die der HERR erwehlet hat-te auß allen Stämmen Jsrael / daß er seinen Namen dahin stellet. Seine mutter hieß Nae-
14 ma ein Ammonitin. Vnd er handelt übel vnd schickt sein hertz nit dz er den HERRN suchet.
15 Die Geschicht aber Rehabeam / beide die ersten vnd die letzten / sindt geschrieben inn den Geschichten Semaja deß Propheten / vnd Id-do deß Schauers / vnnd auffgezeichnet / dazu die Kriege Rehabeam vnnd Jerobeam jr le-
16 benlang. Vnd Rehabeam entschlieff mit sei-nen Vätern / vnd wardt begraben in der Statt David / vnnd sein Son Abia wardt König an seine statt.

Das XIII. Cap.

Abia wirdt König in Juda / vertrauet Gott / vnd schlägt Jsrael. Jerobeam stirbt. Abia nimmt vil Weiber / erzeuget Söne vnd Töchter / vnd stirbet.

1 IM achtzehenden jar deß Kö-
2 nigs Jerobeam / wardt Abia Kö-nig inn Juda. Vnd regierte drey Jar zu Jerusalem / Seine Mutter hieß Michaja / eine Tochter Vriel von Gibea. Vñ es erhub sich ein streitt zwischen Abia vnd
3 Jerobeam. Vnd Abia rüstet sich zu dem streit / mit vier hundert tausend junger Mañschafft / starcke Leute zum Kriege. Jerobeam aber rü-stet sich mit jm zu streitten mit acht hundert tausend junger Mannschafft / starcke Leute.
4 VND Abia macht sich auff oben auff den Berg Zemaraim / welcher ligt auff dem Gebirge Ephraim / vnd sprach: Höret mir zu /
5 Jerobeam vnd gantzes Jsrael. Wisset jr nicht / daß der HERR / der GOtt Jsrael / hat das Königreich zu Jsrael David gegeben ewig-lich / jm vnd seinen Sönen einen Saltzbund?
6 Aber Jerobeam der Son Nebat / der Knecht Salomo Davids Son / warff sich auff vnnd
7 wardt seinem Herren abtrünnig. Vnd haben sich zu jm geschlagen lose leut vnd kinder Be-lial / vnnd haben sich gestärcket wider Reha-beam den Sohn Salomo / denn Rehabeam war jung vnnd eins blöden hertzen / daß er sich
8 für jnen nicht wehret. Nun dencket jr euch zu setzen wider das Reich deß HERRN / vnter den Sönen David / weil euer ein grosser hauff ist / vnd habt güldene Kälber / die euch Jerobeam
9 für götter gemacht hat. Habt jhr nicht die Priester deß HERRN / die Kinder Aaron vnnd die Leviten außgestossen / vnd habt euch eigen Priester gemacht / wie die Völcker in Landen?
Wer da kommt seine Hand zu füllen mit einem 3. Reg. 12, 31
jungen Farren vnnd siben Wider / der wirdt Priester / derer die nicht götter sindt.
10 Mit vns aber ist der HERR vnser Gott / den wir nicht verlassen / vnnd die Priester die dem HERRN dienen / die Kinder Aaron / vnd
11 die Leviten in jrem Geschäfft. Vnd anzünden dem HERRN alle Morgen Brandopffer / vnd alle Abend. Darzu das gute Räuchwerck / vnd bereitte Brot auff den reinen Tisch / vnd der güldene Leuchter mit seinen Lampen / daß sie alle Abend angezündet werden / denn wir behaltten die Hut deß HERRN vnsers Got-
12 tes / Jr aber habt jhn verlassen. Sihe / mit vns ist an der spitzen GOtt vnd seine Priester / vnd die Drometen zu Drometen / daß man wider euch drometen. Jr kinder Jsrael / streittet nicht wider den HERRN euer Vätter Gott / denn es wirdt euch nicht gelingen.
13 ABer Jerobeam macht einen Hinderhalt Jerobeam vmbher / daß er von hinden an sie keme / daß sie für Juda waren / vnd der Hinderhaltt
14 hinder jnen. Da sich nun Juda vmbwandt / sihe / da war vornen vnnd hinden streitt. Da schryen sie zum HERRN / vnnd die Priester drometen mit Drometen / vnnd jederman inn
15 Juda dönete. Vnd da jedermann in Juda dö-nete / plaget Gott Jerobeam vnnd das gantze
16 Jsrael für Abia vnd Juda. Vnd die Kinder Jsrael flohen für Juda / vnd Gott gab sie inn Jsrael ni-
17 jhre hände. Daß Abia mit seinem Volck eine dergelegt ꝛc. grosse Schlacht an jnen thett / vnnd fielen auß Jsrael erschlagene fünff hundert tausend
18 junger Mannschafft. Also wurden die kinder Jsrael gedemütiget zu der zeit / Aber die kinder Juda wurden getrost / denn sie verliessen sich
19 auff den HERRN jrer Väter Gott. Vnd Abia jaget Jerobeam nach / vnd gewan jm Stätte an / Bethel mit jren Töchtern / Jesana mit jren Töchtern / vnnd Ephron mit jren Töchtern.
20 Daß Jerobeam förder nicht zu kräfften kam / weil Abia lebt / Vnd der HERR plaget jn daß er starb.
21 DA nun Abia gestärckt war / nam er vier- 2. Reg. 15, 7.
zehen Weiber / vnnd zeugete zweyvnnd-
22 zweintzig Söne / vñ sechtzehen Töchter. Was aber mehr von Abia zu sagen ist / vnd seine we-ge vnd sein thun / das ist geschrieben in der Hi-storia deß Propheten Jddo. Jddo.

1 VND Abia entschlieff mit seinen Vä-tern / vnd sie begruben jn in der Statt David / Vnnd Assa sein Son wardt König an seine statt / Zu deß zeiten war das Land stille zehen Jar.

Das XIIII. Cap.

Assa wirdt König inn Juda / an seines Vatters statt / thut die abgötterey ab / bauet veste Stätte / zur zeit deß frie-des / vnnd hat gewaltig Kriegsvolck. Serah der Mohr zeucht wider Assa mit Heerskrafft / vnd wirdt mit allem sei-nem Volck durch Göttliche hülffe geschlagen.

Assa. 3. Reg. 15, 8.

2 VND Assa thett das recht war/ vnnd dem HERRN seinem Gott
3 wol gefiel. Vnd thett wegk/ die frembden Altar/ vnd die Höhen/ vnd zubrach die Seulen/ vñ hieb die Hayne ab.
4 Vnd ließ Juda sagen/ daß sie den HERRN den Gott jrer Vätter suchten/ vnd thetten nach
5 dem Gesetz vñ Gebot. Vnd er thett wegk/ auß allen Stätten Juda/ die Höhen vnd die Götzen/ Denn das Königreich war stille für jhm.
6 Vnd er bauet veste Stätte in Juda/ weil das Land still vnd kein streitt wider jn war in denselben Jaren/ denn der HERR gab jm ruhe.
7 VND er sprach zu Juda: Lasset vns diese Stätte bauen/ vnnd Mauren drumb herführen/ vnd Thürne/ Thür vnd Riegel/ weil das Land noch für vns ist/ denn wir haben den HERRN vnsern Gott gesucht/ vnd er hat vns ruhe gegeben vmbher. Also baueten sie/ vnnd
8 gieng glücklich von statten. Vnd Assa hatte ein Heerkrafft/ die Schild vnd Spieß trugen/ auß Juda drey hundert tausend/ vnnd auß Ben Jamin die Schild trugen/ vnnd mit dem Bogen kondten/ zwey hundert vnnd achtzig tausend/ vnd diese waren alle starcke Helden.

Serah.

9 ES zoch aber wider sie auß Serah der More mit einer Heerkrafft/ tausend mal tausend/ dazu drey hundert Wagen/ vnnd kamen
10 biß gen Maresa. Vnnd Assa zoch auß gegen jhm/ vnd sie rüsteten sich zum streitt im Thal
11 Zephatha bey Maresa. Vnd Assa rieff an den HERRN seinen Gott/ vnd sprach: HERR/ Es ist bey dir kein vnterscheid/ helffen vnter vielen oder da kein krafft ist/ Hilff vns/ HERR vnser Gott/ denn wir verlassen vns auff dich/ vnd in deinem Namen sindt wir kommen wider diese Menge/ HERR vnser Gott/ wider dich vermag kein Mensch ettwas.

Assa Gebet.

12 Vnd der HERR plaget die Moren für Assa vnd für Juda/ daß sie flohen. Vnd Assa
13 samt dem Volck/ das bey jm war/ jaget jnen nach/ biß gen Gerar. Vnd die Moren fielen/ daß jr keiner lebendig bleib/ sonder sie wurden geschlagen für dem HERRN/ vnd für seinem Heerlager/ vnd sie trugen sehr viel Raubs da-
14 von. Vñ er schlug alle Stätte vmb Gerar her/ denn die forcht deß HERRN kam über sie. Vnd sie beraubeten alle Stätte/ denn es war viel
15 Raubs drinnen. Auch schlugen sie die Hütten deß Viehs/ vnd brachten Schafe die menge/ vñ Kameel/ vnd kamen wider gen Jerusalem.

Wunderbarlicher Sieg.

Das XV. Cap.

Der Prophet Asarja weissaget für dem König Assa/ vnnd er schafft die greuel auß dem gantzen Lande Juda vnd Ben Jamin hinwegk. Viel auß dem Volck Israel fallen zu jhm/ kommen gen Jerusalem/ opffern vnnd machen einen Bund mit Gott.

Asarja. 2. Reg. 25, 22

1 VND auff Asaria den Sohn
2 Oded kam der Geist Gottes. Der gieng hinauß Assa entgegen/ vnd sprach zu jhm: Höre mir zu/ Assa vnd gantzes Juda vñ Ben Jamin. Der HERR ist mit euch/ weil jr mit jhm seyt/ vnd wenn jhr jhn sucht/ wirdt er sich von euch finden lassen/ Werdet jhr aber jhn verlassen/ so wirdt er euch
3 auch verlassen. Es werden aber viel Tage sein in Jsrael/ daß kein rechter Gott/ kein Priester
4 der da lehret/ vnd kein Gesetze sein wirdt. Vnd weñ sie sich bekehren in jrer noth/ zu dem HERRN dem Gott Jsrael/ vñ werden jn suchen/
5 so wirdt er sich finden lassen. Zu der zeit wirdts nit wol gehen/ dem der auß vñ eingehet/ denn es werden grosse getümmel sein über alle die auff
6 Erden wohnen. Denn ein Volck wirdt das ander zuschmeissen/ vnd eine Statt die ander/ denn Gott wirdt sie erschrecken mit allerley
7 angst. Jr aber seyt getrost/ vñ thut eure hände 1. Cor. nicht abe/ denn euer Werck hat seinen Lohn.
8 DA aber Assa höret diese wort/ vnd die weissagung Oded deß Propheten/ ward er getrost/ vnd thett wegk die Greuel auß dem gantzen Lande Juda vnd Ben Jamin/ vnnd auß den Stätten/ die er gewonnen hatte auff dem Gebirge Ephraim/ vnnd erneuert den Altar deß HERRN/ der für der Halle deß HERRN
9 stund. Vnd versamlet das gantze Juda/ vnd Ben Jamin/ vnnd die Frembdlinge bey jhnen auß Ephraim/ Manasse vnd Simeon/ denn es fielen zu jm auß Jsrael die menge/ als sie sahen/ daß der HERR sein Gott mit jm war.
10 Vnnd sie versamleten sich gen Jerusalem/ deß dritten Monden im fünfftzehenden Jar
11 deß Königreichs Assa. Vnd opfferten desselben tages dem HERRN von dem Raub/ den sie gebracht hatten/ siben hundert Ochsen/
12 vnd siben tausend Schaf. Vnd sie tratten in den Bund/ daß sie suchten den HERRN jrer Vätter Gott/ von gantzem Hertzen vnd von
13 gantzer Seelen. Vnnd wer nicht würde den HERRN den Gott Jsrael suchen/ solt sterben/ beide klein vnd groß/ beide Mann vnd Weib.
14 Vnnd sie schwuren dem HERRN mit lauter stimme/ mit dönen/ mit Drometen vnd Po-
15 saunen. Vñ das gantze Juda war frölich über dem Eide/ denn sie hatten geschworen von gantzem Hertzen/ vnd sie suchten jhn von gantzem Willen/ Vnd er ließ sich von jnen finden/ vnd der HERR gab jhnen ruhe vmbher.
16 AVch setzt Assa der König ab Maecha seine Mutter vom Ampt/ das sie gestifftet hatte im Hayne Miplezeth/ Vnd Assa rottet Miple
jren Miplezeth auß/ vnd zustieß jn/ vnd ver- 3. Reg.
17 brandt jhn im Bach Kidron. Aber die Höhen in Jsrael wurden nicht abgethan/ Doch war das Hertz Assa rechtschaffen sein lebenlang.
18 Vnd er bracht ein was sein Vatter geheiliget/ vnnd was er geheiliget hatte/ ins Hauß Got-
19 tes/ Silber/ Gold vnd Gefässe. Vnd es war kein streitt/ biß inn das fünffvnddreissigst Jar deß Königreichs Assa.

Das XVI. Cap.

Baesa der König Jsrael bauet Rama/ vnd Assa bestellet die

die Syrer wider jhn / daß er Rama nicht bauen mochte. Der Prophet Hanani ſtrafft Aſſa / daß er mit den Syrern zu thun gehabt / vnd verkündiget jm den vnfried. Aſſa wirdt kranck / vertraut zu viel auff die Ertzte / vnd ſtirbt.

1 IM ſechsvnddreiſſigſten Jar deß Königreichs Aſſa / zog herauff Baeſa der König Iſrael / wider Juda / vnd bauet Rama / daß er Aſſa dem König Juda wehret auß vnd ein
2 zu ziehen. Aber Aſſa nam auß dem Schatz im Hauſe deß HERRN / vnnd im Hauſe deß Königes / Silber vnd Gold / vnd ſandte zu Benhadad dem Könige zu Syrien / der zu Da-
3 maſcon wohnet / vnd ließ jm ſagen. Es iſt ein Bund zwiſchen mir vnd dir / zwiſchen meinem vnd deinem Vatter / Darumb hab ich dir Silber vnd Gold geſandt / daß du den Bund mit Baeſa dem Könige Iſrael fahren laſſeſt / daß er von mir abziehe.

4 Benhadad gehorchet dem Könige Aſſa / vnd ſandte ſeine Heerfürſten wider die Stätte Iſrael / die ſchlugen Eion / Dan vñ Abel Maim /
5 vñ alle Kornſtätte Naphthali. Da Baeſa das höret / ließ er ab Rama zu bauen / vñ höret auff
6 von ſeinem werck. Aber der König Aſſa nam zu ſich das gantze Juda / vñ ſie trugen die ſteine vnnd das Holtz von Rama / damit Baeſa bauete / vnd er bauete damit Geba vñ Mizpa.

7 ZV der zeit kam Hanani der Seher zu Aſſa dem Könige Juda / vnd ſprach zu jm: Daß du dich auff den König zu Syrien verlaſſen haſt / vnd haſt dich nicht auff den HERRN deinen Gott verlaſſen / Darumb iſt die macht deß Königs zu Syrien deiner Hand enttrun-
8 nen. Waren nicht die Moren vnd Libier eine groſſe Menge / mit ſehr viel Wagen vnd Reutern? Noch gab ſie der HERR inn deine
9 Hand / da du dich auff jn verlieſſeſt. Denn deß HERREN Augen ſchauen alle Land / daß er ſtärcke die / ſo von gantzem Hertzen an jm ſindt. Du haſt thörlich gethan / darumb wirſt du
10 auch von nun an Krieg haben. Aber Aſſa wardt zornig über den Seher / vnd legt jn ins Gefängknuß / Denn er murret mit jhm über diſem ſtück. Vnd Aſſa vnterdruckt ettliche deß Volcks zu der zeit.

11 Die Geſchicht aber Aſſa / beide die erſten vnd letzten / Sihe / die ſindt geſchrieben im Buch von den Königen Juda vnnd Iſrael.
12 Vnnd Aſſa wardt kranck an ſeinen Füſſen im neunvnddreiſſigſten Jar ſeines Königreichs / vnd ſeine Kranckheit nam ſehr zu / vnd ſucht auch in ſeiner Kranckheit den HERRN nicht /
13 ſondern die Ertzte. Alſo entſchlieff Aſſa mit ſeinen Vättern / vnd ſtarb im einvndviertzigſten jar ſeines Königreichs.
14 Vnd man begrub jn in ſeinem Grabe / das er jm hatte laſſen graben in der Statt David. Vnd ſie legten jn auff ſein Lager / welches man gefüllet hatte mit gutem Räuchwerck vnd allerley Specerey / nach Apotecker kunſt gemacht / vnd machten ein ſehr groß brennen.

Das XVII. Cap.

Joſaphat wirdt König in Juda / an ſtatt ſeines Vatters Aſſa / iſt Gottsförchtig / thut ab die Höhen vnd Hayne / ſchickt ettliche Fürſten mit Prieſtern vnd Leviten im Lande vmbher / daß ſie das Volck im Geſetz recht ſollen vnterrichten. Andere Könige förchten ſich vor jhm / vnd ſchicken jhm groſſe Geſchencke / Joſaphat wirdt mächtig / bauet Veſtunge / vnd hat ein gewaltig Kriegsvolck

Joſaphat. 3. Re. 15,24.

1 VND ſein Son Joſaphat ward König an ſeine ſtatt / vnd wardt
2 mächtig wider Iſrael. Vnd er legt Kriegsvolck inn alle veſte Stätte Juda / vnd ſetzet Amptleute im Lande Juda / vnd in den Stätten Ephraim / die ſein Vatter
3 Aſſa gewonnen hatte. Vnd der HERR war mit Joſaphat / denn er wandelt inn den vorigen wegen ſeines Vatters Davids / vnd ſuchte nicht Baalim.
4 Sondern den Gott ſeines Vatters. Vnd wandelt inn ſeinen Gebotten /
5 vnd nicht nach den wercken Iſrael. Darumb beſtättiget jhm der HERR das Königreich / vnnd gantz Juda gab Joſaphat Geſchencke / vnd er hatte Reichthumb vnd Ehre die men-
6 ge. Vnd da ſein Hertz mutig wardt inn den wegen deß HERRN / thett er vörder ab die Höhen vnd Hayne auß Juda.

7 IM dritten Jar ſeines Königreichs ſandte er ſeine Fürſten / Benhail / Obadja / Sacharja / Nethaneel / vnd Michaja / daß ſie lehren ſolten in den Stätten Juda.
8 Vnd mit jnen die Leviten / Semaja / Nethanja / Sebadja / Aſael / Semiramoth / Jonathan / Adonia / Tobia / vnd Tob Adonia / vnd mit jhnen die Prie-
9 ſter Eliſama vnd Joram. Vnd ſie lehreten in Juda / vñ hatten das Geſetzbuch deß HERREN mit ſich / vnnd zogen vmbher inn allen Stätten Juda / vnd lehreten das Volck.

10 Vnd es kam die forcht deß HERRN über alle Königreich in den Landen / die vmb Juda her lagen / daß ſie nicht ſtritten wider Joſa-
11 phat. Vnd die Philiſter brachten Joſaphat Geſchencke / eine Laſt Silbers / vnd die Araber brachten jm ſiben tauſend vnd ſiben hundert Wider / vnd ſiben tauſend vnd ſiben hun-
12 dert Böcke. Alſo nam Joſaphat zu vnd wardt immer gröſſer / vnd er bauete in Juda Schlöſ-
13 ſer vnd Kornſtätte. Vnd hatte vil [a] Vorraths in den Stätten Juda / vnd ſtreitbar Männer vnd gewaltige Leute zu Jeruſalem.

14 Vnd diß war die Ordnung vnter jrer Vätter Hauß / die in Juda über die tauſend Oberſten waren. Adna ein Oberſter / vnd mit jhm waren drey hundert tauſend gewaltige Leute.
15 Neben jm war Johanan der Oberſt / vnd mit jm waren zwey hundert vnd achtzig tauſend.
16 Neben jm war Amaſja der Son Sichri / der freywillige deß HERRN / vnd mit jm waren
17 zwey hundert tauſend gewaltige Leute. Von den Kindern Ben Jamin war Eliada ein gewaltiger Mann / vnnd mit jhm waren zwey hundert tauſend / die mit Bogen vnd Schil-
18 de gerüſt waren. Neben jhm war Joſabad /

[a] Vorraths) Nicht allein deß Getreides / ſondern auch deß Zeugs / Waffen oder Rüſtung.

vnd mit jhm waren hundert vnd achtzig tau-
19 send gerüste zum Heer. Diese wartteten alle auff den König / Ohn was der König noch gelegt hatte in den vesten Stätten in gantzem Juda.

Das XVIII. Cap.

Josaphat befreundet sich mit Ahab / kommt zu jhm gen Samaria / vnnd als sie miteinander gen Ramoth wöllen ziehen / fragen sie die Propheten / ob es zu thun oder nicht. Vier hundert Propheten verheissen den Sieg auß falschem geiste / Aber der Prophet Micha sagt von vnglück / vnd wirdt derhalben in Gefängnuß gelegt. Die beide Könige ziehen hin wider die Syrer / vnd Ahab wirdt erschossen.

Ahab. 3. Reg. 22, 1.

1 VND Josaphat hatte grosse
2 Reichthumm vnd Ehre / vnnd befreundet sich mit Ahab. Vnd nach zweyen Jaren zog er hinab zu Ahab gen Samaria. Vnd Ahab ließ für jn vnd
3 für das Volck / das bey jhm war / viel Schafe vnd Ochsen schlachten / Vnd er beredt jn / daß er hinauff gen Ramoth in Gilead zöge. Vnd Ahab der König Israel sprach zu Josaphat dem König Juda: Zeuch mit mir gen Ramoth inn Gilead. Er sprach zu jm: Ich bin wie du / vnnd mein Volck wie dein Volck / wir wöllen mit dir inn den streitt.
4 ABer Josaphat sprach zum Könige Israel: Lieber frage heute deß HERRN wort.
5 Vnnd der König Israel samlete der Propheten vier hundert Mann / vnd sprach zu jhnen: Sollen wir gen Ramoth in Gilead ziehen inn streitt / Oder soll ichs lassen anstehen? Sie sprach: Zeuch hinauff / Gott wirdt sie inn deß
6 Königes hand geben. Josaphat aber sprach: Ist nicht irgend noch ein Prophet deß HERRN hie / daß wir von jm fragten?
7 Der König Israel sprach zu Josaphat: Es ist noch ein Mann / daß man den HERRN von jm frage / aber ich bin jhm gram / denn er weissaget über mich kein guts / sondern allwege böses / nemlich / Micha der Son Jemla. Josaphat sprach: Der König rede nicht also.
8 VND der König Israel rieff seiner Kämmerer einen / vnd sprach: Bringe eilend her
Micha. 3. Reg. 22, 6 9 Micha den Son Jemla. Vnnd der König Israel vnd Josaphat der König Juda sassen / ein jeglicher auff seinem Stul / mit Kleidern angezogen / sie sassen aber auff dem Platz für der Thür am Thor zu Samaria / vnnd alle
Zidekia. 10 Propheten weissagten für jnen. Vnd Zidekia der Son Cnaena / macht jhm eisserne Hörner / vnnd sprach: So spricht der HERR: Hiemit wirst du die Syrer stossen / biß du sie auffreibest. 11 Vnnd alle Propheten weissagten auch also / vnnd sprachen: Zeuch hinauff / es wirdt dir gelingen / der HERR wirdt sie geben inns Königs Hand.
Micha. 12 VND der Botte / der hin gegangen war Micha zu ruffen / redet mit jhm / vnnd sprach: Sihe / der Propheten rede sind einträchtig gut für den König / Lieber / laß dein wort auch sein
13 wie der einen / vnnd rede guts. Micha aber sprach: So waar der HERR lebet / was mein
14 Gott sagen wirdt / das will ich reden. Vnd da er zum König kam / sprach der König zu jhm: Micha / sollen wir gen Ramoth in Gilead inn streitt ziehen / oder soll ichs lassen anstehen? Er sprach: Ja / ziehet hinauff / es wirdt euch gelingē / es wirdt euch in eure hände gegebē werden.
15 Aber der König sprach zu jm: Ich beschwere dich noch ein mal / daß du mir nichts sagest denn die Waarheit im Namen deß HERRN.
16 Da sprach er: Ich sahe das gantze Israel zustreuet auff den Bergen / wie Schafe die keinen Hirten haben. Vnd der HERR sprach: Haben diese keine Herren? Es kehre ein jeglicher wider heim mit frieden. 17 Da sprach der König Israel zu Josaphat: Sagt ich dir 3. Re nicht / er weissaget über mich kein gutes / sondern böses?
18 Er aber sprach: Darumb höret deß HERRN wort: Ich sahe den HERRN sitzen auff seinem Stul / vnnd alles Himlische Heer stund
19 zu seiner rechten vnnd zu seiner lincken. Vnd der HERR sprach: Wer will Ahab den König Israel überreden / daß er hinauff ziehe / vnnd falle zu Ramoth inn Gilead. Vnd da diser so-
20 vnd jener sonst sagt. Kam ein geist herfür / vnd tratt für den HERRN / vnd sprach: Ich will jn
21 überreden. Der HERR aber sprach zu jm: Womit? Er sprach: Ich will außfahren / vnd ein falscher geist sein inn aller seiner Propheten Mund. Vnd er sprach: Du wirst jn überreden / vnnd wirsts außrichten / Fahr hin / vnnd
22 thu also. Nun sihe / der HERR hat einen falschen geist gegeben in diser deiner Prophetē munde / vnd der HERR hat böses wider dich geredt.
Zidekia schlägt Micha 23 DA tratt herzu Zidekia der Son Cnaena / vnd schlug Micha auff den backen / vnd sprach: Durch welchen weg ist der Geist deß HERRN von mir gegangen / daß er durch dich
24 redet? Micha sprach: Sihe / du wirsts sehen / wenn du inn die innerste Kammer komst / daß
25 du dich versteckest. Aber der König Israel sprach: Nemet Micha / vnnd lasset jn bleiben bey Amon dem Stattvogt / vnd bey Joas dem
26 Son deß Königes. Vnd saget / so spricht der König: Legt disen ins Gefängnuß / vnd speiset jhn mit brot vnd wasser deß Trübsals / biß
27 ich widerkomme mit friden. Micha sprach: Komst du mit friden wider / so hat der HERR nicht durch mich geredt. Vnd er sprach: Höret jr Völcker alle.
28 ALso zoch hinauff der König Israel / vnnd Josaphat der König Juda gen Ramoth
29 in Gilead. Vnd der König Israel sprach zu Josaphat: Ich will mich verkleiden vnd inn streitt komen / Du aber habe deine Kleider an.
30 Vnd der König Israel verkleidet sich / vnd sie kamen inn den streitt. Aber der König zu Syrien hatte seinen öbersten Reutern gebotten: Jhr solt nicht streitten weder gegen klein noch gegen groß / sondern gegen dem Könige Israel alleine.

Da nun

31 Da nun die öbersten Reuter Josaphat sahen/dachten sie/Es ist der König Israel/vnd zogen vmbher auff jn zu streitten. Aber Josaphat schrey/vñ der HERR halff jm/vnd Gott 32 wandte sie von jm. Denn da die öbersten Reuter sahen/daß er nicht der König Israel war/ 33 wandten sie sich von jm abe. Es spannet aber ein Mann seinen Bogen ohn gefehr/vnd schoß den König Israel zwischen dem Pantzer vnnd Hengel. Da sprach er zu seinem Fuhrmann: Wende deine hand vnnd führe mich auß dem 34 Heer/denn ich bin wund. Vnd der streitt nam zu deß tages/vnd der König Israel stund auff seinem Wagen gegen die Syrer/biß an den Abend/vnd starb da die Sonne vntergieng.

Das XIX. Cap.

Der Prophet Jehu strafft den König Josaphat/daß er sich mit dem gottlosen Ahab inn Gesellschafft eingelassen/Vnnd er zeucht im Lande vmbher/bringt das Volck widerumb zum HERRN/ordnet Richter in den Stätten/vnd ermanet sie jres Ampts.

1 JOsaphat aber/der König Juda/kam wider heim mit friden 2 gen Jerusalem. Vnnd es gieng jm entgegen hinauß Jehu/der Son Hanani/der Schauer/vnd sprach zum Könige Josaphat: Solt du so dem gottlosen helffen/vnd lieben die den HERRN hassen? Vnd vm deß willen ist über dir der zorn vom HER- 3 REN. Aber doch ist was guts an dir funden/ daß du die Hayne hast außgefeget auß dem Lande/vnnd hast dein hertz gerichtet Gott zu 4 suchen. Also bleib Josaphat zu Jerusalem.

VND er zoch widerumb auß vnter das Volck/von Berseba an biß auffs Gebirge Ephraim/vnnd bracht sie wider zu dem 5 HERRN jrer Vätter Gott. Vnd er bestellet Richter im Lande inn allen vesten Stätten 6 Juda/in einer jeglichen Statt ettliche. Vnd sprach zu den Richtern: Sehet zu was jhr thut/Denn jhr haltet das Gericht nicht den Menschen/sondern dem HERRN/vnd er ist 7 mit euch im Gericht. Darumb last die forcht deß HERRN bey euch sein/vnd hütet euch vnd thuts. Denn bey dem HERRN vnserm Gott ist kein vnrecht/noch ansehen der Person/noch annemen deß Geschencks.

8 Auch bestellet Josaphat zu Jerusalem auß den Leviten vnd Priestern/vnd auß den öbersten Vättern vnter Israel/über das Gericht deß HERRN/vnd über die sachen/vnd ließ sie 9 zu Jerusalem wohnen. Vnd gebott jnen/vnd sprach: Thut also in der forcht deß HERRN/ 10 treulich vnd mit rechtem Hertzen. In allen sachen/die zu euch kommen von euren Brüdern/ die inn jren Stätten wohnen/zwischen Blut vnd Blut/zwischen Gesetz vnd Gebott/zwischen Sitten vñ Rechten/solt jr sie vnterrichten/daß sie sich nicht verschuldigen am HERREN/vnd ein zorn über euch vnd eure Brüder komme. Thut jm also/so werdet jr euch nicht 11 verschuldigen. Sihe/Amarja der Priester ist der öberst über euch inn allen sachen deß HERRN. So ist Sabadja/der Son Jsmael/ Fürst im Hause Juda in allen sachen deß Königs. So habt jr Amptleute die Leviten für euch/seyt getrost vnd thuts/vnd der HERR wirdt mit dem guten sein.

Das XX. Cap.

Die Moabiter/Ammoniter/vnnd die vom Gebirge Seir/ziehen auß wider Juda. Josaphat lesset eine Fasten außruffen/vnd betet für der gantzen Gemeine zum HERREN/vnnd der HERR verheisset jnen/durch den Propheten Jehasiel/einen wunderbarlichen Sieg/ohn jhre Schwertschläge. Die Feinde schlagen einander selbs zu tod/ Josaphat mit seim volcke theilen den Raub auß/drey tage lang/vñ dancken Gott im Lobethal. Josaphat bauet Schiffe mit dem gottlosen Ahasia/kamen aber nit auff das Meer.

1 NAch disem kamen die Kinder 2 Moab/die Kinder Ammon/vnd mit jnen von den Amunim/wider Josaphat zu streitten. Vnd man kam vnd sagets Josaphat an/vnd sprach: Es kommt wider dich eine grosse menge von jenseyt dem Meer/von Syrien/vnd sihe/sie sindt 3 zu Hazezon Thamar/das ist Engeddi. Josaphat aber forchte sich/vnnd stellet sein Angesicht zu suchen den HERRN/vnd ließ eine Fa- 4 sten außruffen vnter gantz Juda. Vnd Juda kam zusammen/den HERRN zu suchen/Auch kamen auß allen Stätten Juda den HERRN 5 zu suchen. Vnd Josaphat tratt vnter die Gemeine Juda vnnd Jerusalem/im Hause deß 6 HERRN/für dem neuen Hofe. Vnd sprach: HERR vnser Vätter GOtt/bist du nicht GOtt im Himmel/vnnd Herrscher in allen Königreichen der Heiden? Vñ in deiner hand ist krafft vnd macht/vnd ist niemand der wi- 7 der dich stehen möge? Hast du vnser GOtt nicht die Einwohner dises Lands vertrieben für deinem Volck Jsrael/vnd hast es gegeben dem Samen Abraham deines Liebhabers 8 ewiglich? Daß sie drinnen gewohnet/vnd dir ein Heiligthumm zu deinem Namen drinnen 9 gebauet haben/vnnd gesagt: Wenn ein Vnglück/Schwerdt/Straffe/Pestilentz/oder Theurung über vns kommt/sollen wir stehen für disem Hause für dir (Denn dein Name ist inn disem Hause) vnd schreyen zu dir in vnser not/so woltest du hören vnd helffen?

10 Nun sihe/die Kinder Ammon/Moab/vnd die vom Gebirge Seir/über welche du die kinder Jsrael nicht ziehen liessest/da sie auß Egyptenland zogen/Sondern musten von jhnen 11 weichen/vnd sie nicht vertilgen. Vnd sihe/sie lassen vns deß entgelten/vnnd kommen vns außzustossen auß deinem Erbe/dz du vns hast 12 eingegeben. Vnser Gott/wilt du sie nit richtē? Denn inn vns ist nit krafft gegen disem grossen hauffen/der wider vns kommt. Wir wissen nit was wir thun sollen/sonder vnser augen sehen 13 nach dir. Vnd das gantze Juda stund für dem HERRN/mit jren kindern/weibern vnd sönen.

Josaphats Gebet.

Deut. 2, 9.

Sup. 6, 28.

1. Reg. 8.

Aber

Jehasiel.

14 Aber auff Jehasiel den Son Zacharja/deß Sons Benaja/des sons Jehiel/des sons Mathanja/den Leviten/auß den Kindern Assaph/kam der Geist des HERRN mitten in
15 der Gemeine. Vnd sprach: Merckt auff/gantz Juda vnd jr Einwohner zu Jerusalem/vnnd der König Josaphat/So spricht der HERR zu euch: Jr solt euch nit förchten/noch zagen für disem grossen hauffen/Denn jr streittet nit/
16 sondern Gott. Morgen solt jr zu jnen hinab ziehen/Vnd sihe/sie ziehen an Ziz herauff/vnd jhr werdet an sie treffen am Schilff im Bach
17 für der Wüsten Jeruel. Denn jr werdet nicht streitten inn diser sachen/Trettet nur hin/vnd stehet/vnd sehet das Heil deß HERRN/der mit euch ist. Juda vnnd Jerusalem/förchtet euch nicht/vnnd zaget nicht/Morgen ziehet auß wider sie/Der HERR ist mit euch.
18 Da beuget sich Josaphat mit seinem Antlitz zur Erden/vnd gantz Juda/vnd die Einwohner zu Jerusalem fielen für den HERRN/
19 vnd beteten den HERRN an. Vnd die Leviten auß den Kindern der Kahathiter/vnd auß den Kindern der Korhiter/machten sich auff zu loben den HERRN/den GOtt Jsrael/mit grossem geschrey gen Himmel.
20 Vnd sie machten sich deß morgens frü auf/vnd zogen auß zur Wüsten Thekoa. Vnd da sie außzogen/stund Josaphat vnd sprach: Höret mir zu/Juda/vnd jr Einwohner zu Jerusalem: **Glaubt an den HERRN euren Gott/so werdet jhr sicher sein/vnnd glaubt seinen Propheten/so werdet jhr**
21 **glück haben.** Vnd er vnterweiset das volck/vnd stellet die Sänger dem HERRN/daß sie lobeten inn heiligem Schmuck/vnnd für den Gerüsten her zögen/vnnd sprechen: Dancket dem HERRN/Denn seine Barmhertzigkeit weret ewiglich.
22 Vnd da sie anfiengen mit dancken vnd loben/ließ der HERR den Hinderhaltt/der wider Juda kommen war/über die Kinder Ammon/Moab/vnd die vom Gebirge Seir/kom-
23 men/vnd schlugen sie. Da stunden die kinder Ammon vnd Moab wider die vom Gebirge Seir/sie zuverbannen vnd zuvertilgen. Vnnd da sie die vom Gebirge Seir hatten alle auffgerieben/halff einer dem andern/daß sie sich auch verderbeten.

Sieg ohn alle schwertschlag.

24 DA aber Juda gen Mizpe kam an der Wüsten/wandten sie sich gegē den hauffen/vnnd sihe/da lagen die todten Leichnam auff der Erden/daß keiner enttrunnen war.
25 Vnd Josaphat kam mit seinem Volck jhren Raub außzutheilen/vnd funden vnter jnen so vil Güter vnd Kleider/vnnd köstlichs Geräthes/vnnd entwandrens jnen/daß auch nicht zu tragen war/Vnnd theileten drey tage den
26 Raub auß/denn es war sein vil. Am vierdten tage aber kamen sie zusammen im Lobethal/denn daselbs lobeten sie den HERRN/darumb heist die stätte Lobethal/biß auff disn tag.

Lobethal.

27 Also kehret jederman von Juda vnd Jerusalem wider vmb/vnnd Josaphat an der spitzen/daß sie gen Jerusalem zögen mit freuden/denn der HERR hatt jnen eine freude gegeben
28 an jren Feinden. Vnnd zogen gen Jerusalem ein mit Psaltern/Harpffen vnnd Drometen/
29 zum hause deß HERRN. Vnd die forcht Gottes kam über alle Königreich in Landen/da sie höreten/daß der HERR wider die feinde Jsrael
30 gestritten hatt. Also war das Königreich Josaphat stille/vnnd Gott gab jm ruhe vmbher.
31 Vnd Josaphat regierte über Juda/vnnd war fünffondreissig Jar alt da er König ward/vnd regierte fünffondzweintzig Jar zu Jerusalem/seine Mutter hieß Asuba/eine
32 Tochter Silhi. Vnd er wandelt in dem wege seines Vatters Assa/vnd ließ nicht davon/daß
33 er thett was dem HERRN wol gefiel. Ohn die Höhen wurden nicht abgethan//denn das Volck hatte sein Hertz noch nicht geschickt zu
34 dem GOtt jhrer Vätter. Was aber mehr von Josaphat zu sagen ist/beide das erste vnd das letzte/Sihe/das ist geschriben in den Geschichten Jehu/des Sohns Hanani/die er auffgezeichnet hat ins Buch der Könige Jsrael.

Josaphat 25. Jar nig in da.

35 DArnach vereiniget sich Josaphat/der König Juda/mit Ahasja dem Könige Jsrael/welcher war gottloß mit seinem thun.
36 Vnnd er vereiniget sich mit jm Schiffe zu machen/daß sie auffs Meer führen/vnd sie mach-
37 ten die Schiff zu Ezeon Gaber. Aber Elieser der Son Dodava von Maresa weissaget wider Josaphat/vnnd sprach: Darumb daß du dich mit Ahasja vereiniget hast/hat der HERR deine werck zurissen. Vnd die Schiff worden zerbrochen/vnnd mochten nicht auffs Meer fahren.

Ahasja

Elieser

Das XXI. Cap.

Josaphat stirbt/vnd sein Sohn Joram wirdt König inn Juda/erwürget seine Brüder/vnnd führet ein gottloß wesen/wie die Könige Jsrael vnd das Hauß Ahab. Die Edomiter fallen von jhm ab/die Philister vnnd Araber ziehen wider jhn/plündern sein Hauß/führen seine Weiber vnnd Kinder hinweg. Der HERR plaget jn mit vnheilbarer Kranckheit inn seinem Jngeweide/daran er auch stirbt/vnd wirdt nicht vnter die Könige begraben.

1 VNd Josaphat entschlieff mit seinen Vättern/vnd wardt begraben bey seine Vätter inn der Statt David/vñ sein Son Joram ward
2 König an seine statt. Vnd er hatte Brüder/Josaphats Söhne/Asarja/Jehiel/Sacharja/Azarja/Michael/vnnd Sephatja/diese waren alle Kinder Josaphat des Königes Juda.
3 Vnd jhr Vatter gab jhnen vil gaben/von Silber/Gold vnd Kleinot/mit vesten Stätten in Juda/Aber das Königreich gab er Joram/denn der war der Erstgeborne.

Joram Jar Kö in Jud 2. Re. 2

4 DA aber Joram auffkam über das Königreich seines Vatters/vnd sein mächtig wardt/erwürget er seine Brüder alle mit dem

Joram würge ne B

Schwert/

Schwerdt/dazu auch ettliche Obersten in Is-
5 rael. Zweyvnddreissig Jar alt war Joram/da
er König wardt/vnd regiert acht jar zu Jeru-
6 salem. Vnd wandelt in dem wege der Könige
Israel/ wie das Hauß Ahab gethan hatte/
Denn Ahabs Tochter war sein Weib/ vnnd
7 thett das dem HERRN übel gefiel. Aber der
HERR wolte das Hauß David nit verderben/
vmb des Bunds willen/ den er mit David ge-
macht hatte/ vnnd wie er geredt hatte/ jm ein
Liecht zu geben/vnd seinen kindern immerdar.
8 ZV seiner zeit fielen die Edomiter ab von
Juda/vnd machten über sich einen König.
9 Denn Joram war hinüber gezogen mit seinen
Obersten/vnd alle Wagen mit jm/vnnd hatte
sich des nachts auffgemacht/vnd die Edomi-
ter vmb jn her/ vnnd die Obersten der Wagen
10 geschlagen. Darumb fielen die Edomiter ab
von Juda biß auff disen tag. Zur selben zeit fiel
Libna auch von jm abe. Denn er verließ den
11 HERRN seiner Vätter Gott. Auch macht er
Höhen auff den Bergen in Juda/vnd machet
die zu Jerusalem huren/ vnd verführet Juda.
12 ES kam aber Schrifft zu jm von dem Pro-
pheten Elia/die lautet also: So spricht der
HERR/der Gott deines Vaters Davids: Dar-
umb daß du nicht gewandelt hast inn den we-
gen deines Vatters Josaphat/noch in den we-
13 gen Assa des Königs Juda. Sondern wan-
delst in dem wege der Könige Israel/vnd ma-
chest daß Juda vnd die zu Jerusalem huren/
nach der hurerey des hauses Ahab/ vnnd hast
dazu deine Brüder deines Vatters hauses er-
14 würget/ die besser waren denn du. Sihe/ so
wirdt dich der HERR mit einer grossen Plage
schlagen an deinem Volck/an deinen kindern/
an deinen weibern/ vnnd an alle deiner haabe.
15 Du aber wirst vil kranckheit haben in deinem
Eingeweide/ biß daß dein Eingeweide für
kranckheit herauß gehe von tage zu tage.
16 ALso erwecket der HERR wider Joram den
geist der Philister vnnd Araber/ die neben
17 den Moren ligen. Vnnd zogen herauff in Ju-
da/vnd zurissen sie/ vñ führeten weg alle Haa-
be die fürhanden war im hause deß Königes/
dazu seine söne/ vnnd seine weiber/ daß jm kein
son überbleib/ohn Joahas sein junger Son.
18 Vnd nach dem allen/ plaget jn der HERR in
seinem Eingeweide mit solcher kranckheit/die
19 nit zu heilen war. Vnd da das weret von tage
zu tage/als die zeit zweier Jar vmb war/gieng
sein Eingeweide von jm mit seiner kranckheit/
vnd er starb an bösen kranckheiten. Vnd sie
macheten nicht über jm einen brand/wie sie sei-
20 nen Vättern gethan hatten. Zweyvnddreissig
jar alt war er/da er König wardt/vnd regiert
acht jar zu Jerusalem/vñ wandelt daß nit fein
war. Vnd sie begruben jn in der Statt David/
Aber nicht vnter der Könige Gräber.

Das XXII. Cap.

Ahasja wirdt König in Juda/ an seines Vatters Joram stat/vnd wandelt nach seiner Mutter/ vnd anderer jrer Verwandten rath/wie das Hauß Ahab/ inn aller abgötterey. Joram/der Son Ahab/wirdt von den Syrern geschlagen vnd verwundt. Ahasja besucht jhn/ vnd Jehu tödtet sie beide/ mit dem gantzen hause Ahab/ Athalja bringet vmb allen Königlichen Samen inn Juda/ vnterzeucht sich des Regiments/vnd Joas Ahasja Son wirdt versteckt/ daß er nicht vmbkommt.

Ahasja 1. Jar König in Juda. 4. Reg. 8, 24

1 VND die zu Jerusalem machten zum König Ahasja/ seinen jüngsten Son/an seine statt/ denn die Kriegsleute/ die auß den Arabern mit dem Heer kamen/ hatten die ersten alle erwürget/darumb ward König Ahasja der
2 son Joram des Königes Juda. Zweyvndvierzig jar alt war Ahasja da er König wardt/vñ er regierte ein Jar zu Jerusalem/ seine Mutter
3 hieß Athalja/die Tochter Amri. Vnd er wandelt auch in den wegen des hauses Ahab/ denn seine Mutter hielt jn dazu/daß er gottlos war.
4 Darumb thett er das dem HERRN übel gefiel/wie das hauß Ahab/ denn sie waren seine Rathgeben nach seines Vatters tod/daß sie jn verderbeten/vnd er wandelt nach jrem rath.

Joram.

5 VND er zoch hin/mit Joram dem son Ahab dem Könige Israel/in den streitt gen Ramoth inn Gilead/ wider Hasael den König zu
6 Syria/Aber die Syrer schlugen Joram. Daß er vmbkehret sich heilen zu lassen zu Jesreel/ denn er hatte wunden/die jhm geschlagen waren zu Rama/da er streitt mit Hasael dem Kö- Hasael. nige zu Syria. Vnd Ahasja der son Joram/ Ahasja. der König Juda/ zog hinab zu besehen Joram den son Ahab zu Jesreel/ der kranck lag.
7 Denn es war von GOtt Ahasja der vnfall zugefügt/ daß er zu Joram keme/ vnnd also mit Joram außzöge wider Jehu den son Nimsi/ welchen der HERR gesalbet hatte/außzurotten das hauß Ahab.

Jehu. 4. Reg. 9, 15.

8 DA nun Jehu straffe übet am hause Ahab/ fand er ettliche Obersten auß Juda/vnd die kinder der Brüder Ahasja/ die Ahasja die-
9 neten/vnd erwürget sie. Vnd er suchet Ahasja/ vnd gewan jn/ da er sich versteckt hatte zu Samaria. Vnd er wardt zu Jehu gebracht/ der tödtet jn/vnnd man begrub jhn. Denn sie sprachen: Er ist Josaphats son/der nach dem HERRN trachtet von gantzem hertzen. Vnd es war niemand mehr auß dem hause Ahasja/ der König würde.

Athalja. 4. Reg. 11, 1.

10 DA aber Athalja die Mutter Ahasja sahe/ daß jhr son todt war/ macht sie sich auff/ vnd bracht vmb allen Königlichen samen im
11 hause Juda. Aber Josabeath des Königs Josa- schwester nam Joas den son Ahasja/vnd stal beath. jn vnter den kindern des Königs die getödtet worden/ vnd thett jn mit seiner Ammen in eine schlafkammer. Also verbarg jhn Josabeath/ die Tochter des Königs Joram/des Priesters Jojada weib (denn sie war Ahasja schwester) für Athalja/ daß er nicht getödtet ward.
12 Vnnd er wardt mit jnen im hause Gottes versteckt sechs jar/ weil Athalja Königin war im Lande.

Das

Das XXIII. Cap.

Jojada / der Priester / salbet Joas zum Könige/heisset die Tyrannische Athalja tödten / machet einen Bund mit dem HERRN / vnnd erneuert die Ordnung Davids vnter den Priestern.

Jojada. 4. Reg. 11, 4.

1 ABer im sibenden jar nam Jojada einen mut/vnd nam die Obersten über hundert/nemlich/Asarja den Sohn Jeroham / Jsmael den Son Johanan/Asarja den Son Obed/Maeseja den Son Adaja/vnd Elisaphat den Son
2 Sichri mit jm/zum Bund. Die zogen vmbher in Juda/vnnd brachten die Leviten zu hauffe auß allen Stätten Juda / vnnd die öbersten Vätter vnter Jsrael / daß sie kämen gen Jerusalem.
3 Vnd die gantze Gemeine macht einen Bund im hause Gottes mit dem Könige. Vñ er sprach zu jnen: Sihe/deß Königes Son soll König sein / wie der HERR geredt hat über
4 die Kinder David. So solt jr nun also thun.

LEver das dritte theil/die deß Sabbaths antretten / soll sein vnter den Priestern vnnd Leviten / die Thorhüter sindt an der Schwel-
5 len. Vnd das dritte theil im Hause deß Königs / vnnd das dritte theil am Grundthor/ Aber alles Volck soll sein im Hofe am Hause
6 deß HERRN. Vnnd daß niemand in das Hauß deß HERRN gehe / ohn die Priester vnd Leviten/die da dienen / die sollen hinein gehen/ denn sie sindt Heiligthumm/vnnd alles Volck
7 wartte der Hut deß HERRN. Vnd die Leviten sollen sich rings vmb den König her machen / ein jegklicher mit seiner Wehre inn der Hand / vnnd wer ins Hauß gehet / der sey deß tods / Vnnd sie sollen bey dem Könige sein/ wenn er auß vnd eingehet.

8 Vnnd die Leviten vnd gantz Juda thetten/ wie der Priester Jojada gebotten hatte / vnnd nam ein jegklicher seine Leute / die deß Sabbaths antratten/mit denen die deß Sabbaths abtratten / denn Jojada der Priester ließ die zween hauffen nicht voneinander kommen.
9 Vnnd Jojada der Priester gab den Obersten über hundert Spiesse vnd Schilde/vnd Waffen deß Königs Davids / die im Hause Gottes
10 waren. Vnd stellet alles Volck/einen jeglichen mit seinem Woffen in der hand/von dem rechten winckel deß Hauses biß zum lincken winckel/zum Altar / vnnd zum Hause werts vmb
11 den König her. Vnd sie brachten deß Königes Son herfür / vnd setzten jm die Kron auff/vnd das [a] Zeugnuß / vnd machten jn zum Könige/ Vnd Jojada sammt seinen Sönen salbeten jn/ vnd sprachen: Glück zu dem Könige.

12 DA aber Athalja höret das geschrey deß Volcks/das zulieff/vnnd den König lobet/gieng sie zum Volck im Hause deß HERR-
13 REN. Vnd sie sahe/vnd sihe der König stund an seiner stätt im eingang/vnnd die Obersten vnnd drometen vmb den König / vnnd alles Landvolck war frölich/vnd bließ Drometen/ vnnd die Sänger mit allerley Seytenspiel geschickt zu loben. Da zureiß sie jre Kleider/vnd
14 sprach: Auffrhur/Auffrhur. Aber Jojada der Priester macht sich herauß mit den Obersten über hundert / die über das Heer waren/vnnd sprach zu jnen: Führet sie vom Hause über den Hof hinauß / vnnd wer jr nachfolget/den soll man mit dem Schwerdt tödten. Denn der Priester hatte befolhen/man solte sie nicht tödten im Hause deß HERRN. Vnd sie legten die
15 hände an sie / vnd da sie kam zum eingang deß Roßthors am Hause deß Königs / tödteten sie sie daselbs.

16 VNd Jojada macht einen Bund zwischen jhm vnnd allem Volck vnd dem Könige/
17 daß sie deß HERRN Volck sein solten. Da gieng alles Volck ins Hauß Baal / vnnd brachen jn ab / vnnd seine Altar vnd Bilde zubrachen sie/ vnnd erwürgeten Mathan den Prie-
18 ster Baal für den Altaren. Vnd Jojada bestellet die Ampt im Hause deß HERRN vnter den Priestern vnd den Leviten / die David verordnet hatte zum Hause deß HERRN/Brandopffer zu thun dem HERRN/wie es geschrieben stehet im Gesetz Mose / mit freuden vnnd
19 Lieden durch David gedichtet. Vnnd stellet Thorhüter inn die Thor am Hause deß HERREN / daß nichts vnreins hinein keme an irgend einem dinge.

20 Vnnd er nam die Obersten über hundert/ vnd die Mächtigen vnd Herrn im Volck/vnd alles Landvolck/vnd führet den König hinab vom Hause deß HERREN/vnd brachten jn durch das hohe Thor am Hause deß Königs/ vnd liessen den König sich auff den Königli-
21 chen Stul setzen. Vnd alles Landvolck war frölich/vnnd die Statt war stille/Aber Athalja wardt mit dem Schwert erwürget.

Hauß Baal

a Zeugnuß) Fein ist dem König beide die Kron vnnd das Buch gegeben/Auff daß er nicht allein mächtig/sondern auch weise sein solte/ Oder (wie mans reden mag) Gottes wort vnd Recht wissen. So macht man jetzt König mit einem Schwert vñ Buch ꝛc.

Athalja.

Das XXIIII. Cap.

Joas helt sich wol/alledieweil Jojada lebt/lässet eine gemeine Steur sammlen/zur besserung deß Gebäues am Tempel/vnd nach Jojada todt/verlassen der König vnnd die Obersten inn Juda das Hauß deß HERRN/dienen den götzen/vnnd Joas lässet Sacharja den Son Jojada steinigen. Die Syrer kommen mit wenig Volcks/berauben das Land/vnd Joas wirdt von seinen Dienern auff seinem Siechbeth erschlagen.

Joas Jar Kö in Jud 4. Reg

1 JOas war siben Jar alt/da er König wardt/vnd regiert viertzig
2 Jar zu Jerusalem/Seine Mutter hieß Zibja von Berseba. Vñ Joas thett was dem HERREN wol gefiel/so lange
3 der Priester Jojada lebete. Vnd Jojada gab jhm zwey Weiber/vnd er zeugete Söne vnnd Töchter.

4 DArnach nam Joas für / das Hauß deß
5 HERREN zu erneuern. Vnd versamlet die Priester vnd Leviten/vnd sprach zu jnen: Ziehet auß zu allen Stätten Juda/vnd samlet Gelt auß gantzem Jsrael / das Hauß euers Gottes zu bessern järlich/ vnnd eilet solchs zu thun.

6 thun. Aber die Leviten eileten nicht. Da rieff
der König Joiada dem Fürnemesten / vnnd
sprach zu jhm: Warumb hast du nicht acht
auff die Leviten / daß sie einbringen / von Ju-
da vnnd Jerusalem / die Steur / die Mose der
Knecht deß HERRN gesetzt hat / die man
samlete vnter Jsrael zu der Hütten deß Stiff-
7 tes? Denn die gottlose Athalja vnd jre Söne
haben das Hauß Gottes zurissen / vnnd alles /
was zum Hause deß HERRN geheiliget war /
haben sie an Baalim vermacht.
8 Da befalh der König / daß man eine Lade
machte / vnnd setzet sie haussen ins Thor am
9 Hause deß HERRN. Vnd ließ außruffen in
Juda vnd zu Jerusalem / daß man dem HER-
RN einbringen solt die Steure / von Mose
dem Knechte Gottes auf Jsrael gelegt / in der
10 Wüsten. Da freueten sich alle Obersten vnnd
alles Volck / vnnd brachtens vnd worffens
11 in die Lade / biß sie voll wardt. Vnd wenns zeit
war / daß man die Lade herbringen solt / durch
die Leviten / nach des Königs befelch (wenn
sie sahen / daß vil Gelt drinnen war) so kam
der Schreiber deß Königs / vnd wer vom Für-
nemesten Priester befelch hatte / vnd schütten
die Laden auß / vnnd trugen sie wider hin an
jhren ort. So thetten sie alle Tage / daß sie
Gelts die menge zu hauff brachten.
12 Vnnd der König vnd Joiada gabens den
Arbeitern / die da schaffeten am Hause deß
HERRN / dieselben dingeten Steinmetzen
vnd Zimmerleute / zuerneuern das Hauß deß
HERRN / auch den Meistern an Eissen vnd
13 Ertz / zu bessern das Hauß deß HERRN. Vnd
die Arbeiter arbeiteten / daß die besserung im
werck zunam durch jre hand / vñ machten das
Hauß Gottes gantz fertig vnd wol zugericht.
14 Vnd da sie es vollendet hatten / brachten sie
das übrige Gelt für den König vnd Joiada /
Davon macht man Gefässe zum Hause deß
HERRN / Gefässe zum Dienst / vnd zu Brand-
opffern / Löffel vnd güldene vñ silberne Gerä-
the / vñ sie opfferten brandopffer bey dem hause
deß HERRN alle wege / so lang Joiada lebet.
15 VND Joiada war alt vnd deß Lebens satt /
vnd starb / vnd war hundert vnd dreissig
16 jar alt da er starb. Vnd sie begruben jn in der
Statt David vnter die Könige / darumb daß
er hatte wol gethan an Jsrael / vnd an Gott
vnd seinem Hause.
17 VND nach dem todt Joiada kamen die
Obersten in Juda / vnd beteten den König
18 an / da gehorcht jnen der König. Vnd sie ver-
liessen das Hauß des HERRN / deß Gottes
jrer Vätter / vnd dieneten den Haynen vnd gö-
tzen. Da kam der zorn über Juda vnd Jeru-
19 salem vmb diser jrer schuld willen. Er sandte
aber Propheten zu jhnen / daß sie sich zu dem
HERRN bekehren solten / vnd die bezeugten
sie / Aber sie namens nicht zu ohren.
20 VND der Geist Gottes zog an Zacharja
den Son Joiada deß Priesters / der tratt
oben über das Volck / vnd sprach zu jnen: So
spricht Gott: Warumb übertrettet jr die Ge-
bott deß HERRN / das euch nicht gelingen
wirdt? Denn jr habt den HERRN verlassen / so
21 wirdt er euch wider verlassen. Aber sie mach- Matt. 23,35
ten einen Bund wider jhn / vnd steinigeten jhn Zacharja
nach dem Gebott deß Königes / im Hofe am gesteiniget.
22 Hause deß HERRN. Vnd der König Joas ge-
dacht nit an die Barmhertzigkeit / die Joiada
sein Vatter an jhm gethan hatte / sondern er-
würgt seinen Son. Da er aber starb / sprach er:
DER HERR wirdts sehen vnd suchen.
23 VND da das Jar vmb war / zoch herauff
das Heer der Syrer / vnd kamen in Juda
vnd Jerusalem / vnd verderbten alle Obersten
im Volck / vnnd allen jhren Raub sandten sie
24 dem Könige zu Damascon. Denn der Syrer
macht kam mit wenig Männern / noch gab
der HERR in jre Hand ein sehr grosse macht /
darumb daß sie den HERRN jrer Väter Gott
verlassen hatten / Auch übeten sie an Joas
25 straffe. Vnd da sie von jm zogen / liessen sie jn
inn grossen Kranckheiten. Es machten aber
seine Knechte einen Bund wider jn / vmb deß
bluts willen der kinder Joiada deß Priesters /
vnd erwürgeten jn auff seinem Bette / vnd er
starb / vnd man begrub jhn inn der Statt Da-
26 vid / aber nicht vnter der Könige Gräber. Die
aber den Bund wider jn machten / waren dise:
Sabad der Sohn Simeath der Ammonitin /
vnd Josabad der Son Simrith der Moabi-
27 tin. Aber seine Söne / vnd die Summa die vn-
ter jm versamlet war / vnd der Bau deß Hauß
Gottes / sihe / die sindt beschrieben in der Histo-
ria im Buch der Könige / Vnd sein Son Ama-
zia wardt König an seine statt.

Das XXV. Cap.

Amazia wird König in Juda / an statt seines Vatters / bringet ein groß Kriegsvolck zusamen / auß Juda vnd Jsrael / muß aber die Jsraeliten widerumb abschaffen / vnnd schlägt gleichwol die Edomiter im Saltzthal. Darnach dienet er frembden Göttern / veracht deß Propheten straffe / wirdt vom Könige Jsrael geschlagen / gefangen / die Statt Jerusalem verwüstet / die Schätze geplündert / vnd er selbs nach etlichen Jaren zu Lachis getödt.

1 VNd funffondzweintzig Jahr alt war Amazja / da er König wardt / vnd regiert neunvndzweintzig jar zu Jerusalem / seine Mutter hieß Amazia 29. jar König in Juda. 4. Reg. 14,1
2 Joadan von Jerusalem. Vñ er thett was dem
HERRN wolgefiel / doch nicht von gantzem
3 Hertzen. Da nun sein Königreich bekräfftiget
war / erwürget er seine Knechte / die den König
4 seinen Vatter geschlagen hatten. Aber jre kin-
der tödtet er nit / denn also stehets geschrieben im
Buch Mose / da der HERR gebeut / vñ spricht:
Die Vätter sollen nicht sterben für die Kinder / Deut. 24,16
noch die Kinder für die Väter / sondern ein jeg- Ezech. 18,20
licher soll vmb seiner Sünde willen sterben.
5 VND Amazja bracht zu hauffe Juda / vnd
stellet sie nach der Vätter häuser / nach den

Obersten über tausend vnd über hundert / vnter gantz Juda vnd Ben Jamin / vnnd zehlet sie von zweintzig Jaren vnd drüber / vnd fand jhr drey hundert tausend außerlesen / die inns Heer ziehen mochten / vnd Spieß vnd Schild
6 führen kondten. Dazu nam er an auß Jsrael hundert tausend starcke Kriegsleute / vmb hundert Centner Silbers.

Mann Gottes ꝛc.

7 Es kam aber ein Mann Gottes zu jm / vnd sprach: König / laß nicht das Heer Jsrael mit dir kommen / denn der HERR ist nicht mit Jsrael / noch mit allen Kindern Ephraim.
8 Denn so du kommest / daß du eine künheit beweisest im streitt / wirdt Gott dich fallen lassen für deinen Feinden / Denn bey Gott stehet die
9 krafft zu helffen vnd fallen zu lassen. Amazja sprach zum Mann GOttes: Was soll man denn thun mit den hundert Centnern / die ich den Kriegsknechten von Jsrael gegeben habe? Der Mann Gottes sprach: Der HERR hat noch mehr denn deß ist / das er dir geben
10 kan. Da sondert Amazja die Kriegsknechte ab / die zu jm auß Ephraim kommen waren / daß sie an jren ort hin giengen. Da ergrimmet jr zorn wider Juda sehr / vnd zogen wider an jren ort mit grimmigem zorn.

Edomiter geschlagen.

11 VND Amazja ward getrost / vnd führet sein Volck auß / vnd zoch auß ins Saltzthal / vnd schlug der kinder von Seir zehen tausend.
12 Vnd die kinder Juda fiengen jr zehen tausend lebendig / die führeten sie auff die spitzen eines Felses / vnnd stürtzeten sie von der spitzen deß
13 Felses / daß sie alle zuborsten. Aber die Kriegsknechte / die Amazja hatte widerumb lassen ziehen / daß sie nicht mit seinem Volck zum streitt zogen / thetten sich nider inn den Stätten Juda / von Samaria an biß gen Bethhoron / vnd schlugen jr drey tausend / vnd namen viel Raubes.

14 VND da Amazja wider kam von der Edomiter Schlacht / bracht er die götter der Kinder von Seir / vnd stellet sie jhm zu götter /
15 vnd betet an für jnen / vnd räucherte jnen. Da ergrimet der zorn deß HERRN über Amazja / vnd sandte einen Propheten zu jm / der sprach zu jhm: Warumb suchest du die götter deß volcks / die jr volck nicht kondten erretten von
16 deiner Hand? Vnd da er mit jm redet / sprach er zu jm: Hat man dich zu deß Königes Rath gemacht? höre auff / Warumb wilt du geschlagen sein? Da höret der Prophet auff / vnd sprach: Jch mercke wol / daß Gott sich berathen hat dich zuverderben / daß du solches gethan hast / vnd gehorchest meinem rath nicht.

Prophet zu Amazja gesandt.

17 VND Amazja der König Juda wardt raths / vnd sandte hin zu Joas dem Son Joahas / deß Sons Jehu / dem Könige Jsrael / vnd ließ jhm sagen: Kom̃ / laß vns miteinander besehen.

Joas.

18 Aber Joas / der König Jsrael / sandte zu Amazja dem Könige Juda / vnnd ließ jhm sagen: Der Dornstrauch im Libanon sandte zum Cedern im Libanon / vnd ließ jhm sagen: Gib deine Tochter meinem Sohn zum Weibe. Aber das Wild im Libanon lieff über
19 den Dornstrauch / vñ zutrat jn. Du gedenckest / Sihe / Jch habe die Edomiter geschlagen / Deß erhebt sich dein Hertz / vnd suchest rhum. Nun bleib daheimen / Warumb ringstu nach vnglück / daß du fallest / vnd Juda mit dir?
20 ABer Amazja gehorchet nicht / denn es geschach von Gott / daß sie gegeben würden inn die Hand / darumb daß sie die götter der
21 Edomiter gesucht hatten. Da zoch Joas der König Jsrael herauff / vnd besahen sich miteinander / er vnd Amazja der König Juda /
22 zu Beth Semes die in Juda ligt. Aber Juda wardt geschlagen für Jsrael / vnd flohen / ein
23 jeglicher inn seine Hütten. Aber Amazja den König Juda / den Son Joas / greiff Joas der Son Joahas / der König Jsrael / zu Beth Semes / vnd bracht jn gen Jerusalem. Vnd reiß ein die Mauren zu Jerusalem / vom Thor Ephraim an biß an das Eckthor / vier hun-
24 dert Ellen lang. Vnd alles Gold vnd Silber / vnnd alle Gefäß / die fürhanden waren im Hause Gottes bey Obed Edom / vnd in dem Schatz im Hause deß Königs / vnd die Kinder zu Pfand / nam er mit sich gen Samaria.

25 Vnd Amazja der son Joas / der König Juda / lebt nach dem tod Joas des sons Joahas /
26 deß Königs Jsrael / fünfftzehen jar. Was aber mehr von Amazja zu sagen ist / beide das erste vnd das letzte / Sihe / das ist geschrieben im
27 Buch der Könige Juda vnd Jsrael. Vnd von der zeit an / da Amazja von dem HERRN abweich / machten sie einen Bund wider jn zu Jerusalem / er aber floh gen Lachis. Da sandten sie jm nach gen Lachis / vnd tödten jn daselbs.
28 Vnd sie brachten jn auff Rossen / vnd begruben jn bey seine Vätter in der Statt Juda.

Das XXVI. Cap.

Vsia wirdt König in Juda / vnd helt sich wol / alledieweil der Lehrer Sacharia lebt / sieget wider die Philister / Araber / vnd andere mehr / bauet Stätte vnd Vestunge / hat grosse m̃acht an Kriegsvolck / vnd ist weit berhümt. Als er aber hochmütig wirdt / vnd im Tempel selbs räuchern will / strafft in Gott mit dem Außsatz / biß in seinen todt.

1 DA nam das gantze Volck Juda Vsia / der war sechtzehen jar alt / vñ machten jn zum Könige an sei-
2 nes Vatters Amazja statt. Derselb bauet Eloth / vnd bracht sie wider an Juda / nach dem der König entschlaffen war mit sei-
3 nen Vätern. Sechtzehen jar alt war Vsia / da er König wardt / vnd regieret zwey vnd fünfftzig jar zu Jerusalem. Seine Mutter hieß Jechalja
4 von Jerusalem. Vñ thet dz dem HERRN wol gefiel / wie sein Vatter Amazja gethan hatte.
5 Vnd er suchte Gott so lang Sacharja lebt / der Lehrer in den Gesichten Gottes / vnd so lang er den HERRN suchet / ließ jm Gott gelingen.
6 DEnn er zoch auß vnnd streitt wider die Philister / vnnd zureiß die Mauren zu

Vsia 52 jar König inn Juda 4. Reg. 14.

a Gesichte Gesichte sindt Prophecey en. Er will sagen / Sacharia sey gelehrt gewesen in Mose den Propheten / Samuel / David / Gad / vnd dergleichen.

Gath /

Gath / vnd die Mauren zu Jabne / vnnd die Mauren zu Asdod / vnd bauete Stätte vmb
7 Asdod / vnd vnter den Philistern. Denn Gott halff jm wider die Philister / wider die Araber / wider die zu Gur Baal / vnd wider die Meuni-
8 ter. Vnd die Ammoniter gaben Vsia Geschencke / vnd er wardt berhümt biß man komt in Egypten / denn er wardt immer stärcker vnd
9 stärcker. Vnd Vsia bauet Thürne zu Jerusalem am Eckthor / vnd am Thalthor / vnd an
10 andern ecken / vnd bevestiget sie. Er bauet auch Schlösser in der Wüsten / vnd grub viel Brunnen / denn er hatte vil Viehs / beide in den Auen vnnd auff den Ebenen / Auch Ackerleute vnnd Weingärtner an den Bergen / vnd am Charmel / denn er hatte lust zu Ackerwerck.

11 VND Vsia hatte ein macht zum streitt / die ins Heer zogen / von Kriegsknechten / inn der zahl gerechnet / vnter der Hand Jeiel deß Schreibers / vnd Maeseia deß Amptmanns / vnter der Hand Hananja auß den öbersten des
12 Königs. Vnd die zahl der fürnemesten Väter / vnter den starcken Kriegern / war zwey
13 tausend vnd sechs hundert. Vnnd vnter jrer Hand die Heermacht / drey hundert tausend / vnd siben tausend / vnnd fünff hundert / zum streitt geschickt / in Heerskrafft zu helffen dem
14 Könige wider die Feinde. Vnd Vsia schickt jnen für das gantze Heer / Schilde / Spiesse / Helm / Pantzer / Bogen vnd Schleudersteine.
15 Vnd macht zu Jerusalem Brustwehre künstlich / die auff den Thürnen vnd Ecken sein solten / zu schiessen mit Pfeilen vnnd grossen Steinen. Vnd sein gerücht kam weit auß / darumb daß jm sonderlich geholffen wardt / biß er mächtig wardt.

16 VND da er mächtig worden war / erhub sich sein Hertz zu seinem verderben / Denn er vergreiff sich an dem HERRN seinem Gott / vnd gieng inn den Tempel deß HERRN zu
17 räuchern auff dem Räuchaltar. Aber Asarja der Priester gieng jhm nach / vnd achtzig Prie-
18 ster deß HERRN mit jm / redliche Leute. Vnd stunden wider Vsia den König / vnd sprachen zu jhm: Es gebürt dir / Vsia / nicht zu räuchern dem HERRN / sondern den Priestern / Aarons Kindern / die zu räuchern geheiliget sindt / Gehe herauß auß dem Heiligthumb / denn du vergreiffest dich / vnd es wirdt dir keine Ehre sein für Gott dem HERRN.

19 Aber Vsia ward zornig / vñ hatte ein Räuchfaß in der Hand. Vnd da er mit den Priestern murret / fuhr der Außsatz auß an seiner Stirn / für den Priestern im Hause deß HERRN für
20 dem Räuchaltar. Vnd Asarja der öberst Priester wandt das Haupt zu jm / vnd alle Priester / vnd sihe / da war er Außsetzig an seiner Stirn / vnd sie stiessen jhn von dannen. Er eilet auch selbs herauß zu gehen / denn seine Plage war
21 vom HERRN. Also war Vsia der König außsetzig / biß an seinen todt / vnd wohnet in einem sondern Hause außsetzig / denn er wardt verstossen vom Hause deß HERRN. Jotham aber sein Son stund des Königes Hause für / vnd richtet das Volck im Lande. 4. Reg. 15, 5.

22 Was aber mehr von Vsia zu sagen ist / beide das erste vnd das letzte / hat beschrieben der
23 Prophet Jesaia / der Son Amoz. Vnd Vsia entschlieff mit seinen Vättern / vnnd sie begruben jhn bey seine Vätter / im Acker bey dem Begräbnuß der Könige / denn sie sprachen: Er ist außsetzig. Vnd Jotham sein Son wardt König an seine statt.

Das XXVII. Cap.

Jotham wirdt König an seines Vatters Vsia statt / regiert zimlich wol / bauet am Hause deß HERRN / vnd sonst ettliche Stätte / Schlösser vnd Thürne / schlägt auch die Ammoniter / vnd macht sie zinßbar.

1 JOtham war fünffondzweintzig jar alt / da er König ward / vnd regieret sechtzehen Jar zu Jerusalem. Seine Mutter hieß Jerusa-
2 eine Tochter Zadok. Vnd thet das dem HERRN wol gefiel / wie sein Vatter Vsia gethan hatte / Ohn daß er nicht inn den Tempel deß HERRN gieng / vnd das Volck sich noch ver-
3 derbet. Er bauet das hohe Thor am Hause deß HERRN / vnd an der Mauren Ophel bau-
4 et er viel. Vnnd bauet die Stätte auff dem Gebirge Juda / vnnd inn den Wälden bauet er Schlösser vnd Thürne.

5 VND er streitt mit dem Könige der kinder Ammon / vnd er wardt jhr mächtig / daß jm die Kinder Ammon dasselb jar gaben hundert Centner Silbers / zehen tausend Cor Weitzen / vnd zehen tausend Cor Gersten. So viel
6 gaben jm die Kinder Ammon auch im andern vnnd im dritten jar. Also wardt Jotham mächtig / denn er richtet seine weg für dem HERRN seinem Gott.

7 Was aber mehr von Jotham zu sagen ist / vnd alle seine streitte / vnd seine wege / sihe / das ist geschrieben im Buch der Könige Israel
8 vnd Juda. Fünffondzweintzig jar alt war er / da er König wardt / vnd regieret sechtzehen
9 jar zu Jerusalem. Vnd Jotham entschlieff mit seinen Vättern / vnd sie begruben jhn in der Statt David / vnd sein Son Ahas wardt König an seine statt.

Jotham 16. jar König in Juda. 4. Re. 15, 32.

Das XXVIII. Cap.

Ahas wirdt König in Juda / nach seines Vatters todt / brauchet allerley Abgötterey / wirdt von den Syrern / vnd nachmals von den Israeliten geschlagen / seine fürnemeste Fürsten kommen vmb / vnd sehr groß Volck auß Juda gefänglich hingeführt / hernach kommen die Edomiter vnnd Philister wider Juda. Ahas öpffert den göttern von Damascon / vnd ist seiner abgötterey weder maß noch end.

1 AHas war zweintzig jar alt / da er König wardt / vnd regieret sechtzehen jar zu Jerusalem / vnd thett
2 nicht das dem HERRN wol gefiel / wie sein Vatter David. Sondern wandelt in den wegen der Könige Israel. Dazu macht er

Ahas 16. jar König inn Juda. 4. Re. 16, 2.

3 gegossen Bilder Baalim. Vnd räucherte im Thal der kinder Hinnom / vnd verbrandt seine Söne mit Feuer / nach dem Greuel der Heiden / die der HERR für den kindern Israel vertrieben hatte. 4 Vnnd opfferte vnd räucherte auff den Höhen vnd auff den Hügeln / vnd vnter allen grünen Bäumen.

5 DArumb gab jhn der HERR sein Gott in die Hand deß Königes zu Syrien / daß sie jhn schlugen / vnd ein grossen hauffen von den seinen gefangen wegkführeten / vnd gen Damascon brachten. Auch wardt er gegeben vnter die Hand deß Königes Israel / daß er eine 6 grosse Schlacht an jhm thett. Denn Pekah / der Sohn Remalja / schlug inn Juda hundert vnd zweintzig tausend auff einen tag / die alle redliche Leute waren / darumb daß sie den 7 HERRN jrer Väter Gott verliessen. Vnd Sichri / ein Gewaltiger inn Ephraim / erwürget Maeseia den Son deß Königs / vnd Asrikam den Haußfürsten / vnd Elkana den nechsten 8 nach dem Könige. Vnd die kinder Israel führeten gefangen wegk von jhren Brüdern zwey hundert tausend / Weiber / Söne vnd Töchter / vnnd namen dazu grossen Raub von jhnen / vnd brachten den Raub gen Samaria.

9 ES war aber daselbs ein Prophet deß HERRN / der hieß Oded / der gieng herauß dem Heer entgegen / das gen Samaria kam / vnd sprach zu jhnen: Sihe / weil der HERR euer Vätter Gott über Juda zornig ist / hat er sie in eure Hände gegeben / Jr aber habt sie erwürget so greulich / daß inn den Himmel reicht. 10 Nun gedenckt jr die Kinder Juda vnd Jerusalem euch zu vnterwerffen zu Knechten vnnd zu Mägden / Ist das denn nicht Schuld bey 11 euch wider den HERRN euren Gott? So gehorcht mir nun / vnd bringet die Gefangenen wider hin / die jhr habt wegkgeführt auß euren Brüdern / denn deß HERRN Zorn ist über euch ergrimmet.

12 Da machten sich auff ettliche vnter den fürnemesten der Kinder Ephraim / Asarja der Sohn Johanan / Berechja der Son Mesillemoth / Jehiskia der Son Sallum / vnd Amasa der Son Hadlai / wider die so auß dem Heer 13 kamen. Vnd sprachen zu jnen: Jr solt die Gefangene nicht herein bringen / Deñ jr gedenckt nur schuld für dem HERRN über vns / auf daß jhr vnser sünde vnd schuld deste mehr machet / denn es ist zuvor der schuld zu viel / vnd der zorn 14 über Israel ergrimmet. Da liessen die Geharnischten die Gefangene / vnd den Raub / für den Obersten vnd für der gantzen Gemeine.

15 Da stunden auff die Männer / die jetzt mit Namen genennet sindt / vñ namen die Gefangenen / vnd alle / die bloß vnter jhnen waren / zogen sie an von den geraubten / vnnd kleideten sie / vnd zogen jhnen Schuch an / vnnd gaben jnen zu essen vnd zu trincken / vnd salbeten sie / vnnd führeten sie auff Eseln / alle die schwach waren / vnd brachten sie gen Jeriho zur Palmenstatt bey jhre Brüder / vnd kamen wider gen Samaria.

16 ZV derselben zeit sandte der König Ahas 17 zu den Königen von Assur / daß sie jm hülfen. Vnnd es kamen abermal die Edomiter / vnd schlugen Juda / vnd führeten etliche weg. 18 Auch thetten sich die Philister nider / inn den Stätten / in der Aue / vnd gegen Mittag Juda / vnnd gewonnen Beth Semes / Ajalon / Gederoth / vnnd Socho mit jhren Töchtern / vnnd Thimna mit jhren Töchtern / vnd Gimso mit 19 jren Töchtern / vnd wohneten drinnen. Denn der HERR demütiget Juda vmb Ahas willen / deß Königs *Juda / darumb daß er Juda ª bloß machet / vnd vergreiff sich am HERRN. 20 Vnd es kam wider jn Tiglath Pilneser der König von Assur / der belagert jn / Aber er 21 kondt jn nicht gewinnen. Denn Ahas theilet das Hauß des HERRN / vnd das Hauß deß Königs / vnd der Obersten / daß er dem Könige zu Assur gab. Aber es halff jhn nichts.

22 DAzu in seiner not / macht der König Ahas deß vergreiffens am HERRN noch mehr. 23 Vnnd opfferte den göttern zu Damascon / die jn geschlagen hatten / vnd sprach: Die götter der Könige zu Syrien helffen jhnen / Darumb will ich jnen opffern / daß sie mir auch helffen / So doch dieselben jm vnd dem gantzen Israel 24 ein fall waren. Vnnd Ahas bracht zu hauff die Gefässe deß Hauses Gottes / vnd sam̃let die Gefässe im Hause Gottes / vnd schloß die Thüren zu am Hause deß HERRN / vnd macht jhm Altar inn allen winckeln zu Jerusalem. 25 Vnd in den Stätten Juda hin vnd her macht er Höhen zu räuchern andern göttern / vnnd reitzet den HERRN seiner Vätter Gott.

26 Was aber mehr von jm zu sagen ist / vnd alle seine wege / beide ersten vnnd letzten / Sihe / das ist geschrieben im Buch der Könige Juda vnd Israel. 27 Vnd Ahas entschlieff mit seinen Vättern / vnd sie begruben jn in der State zu Jerusalem / Aber sie brachten jn nicht vnter die Gräber der Könige Israel. Vnd sein Son Jehiskia wardt König an seine statt.

Pekah.

Sichri.

Oded.

ª Aliis, rael.

Tigla Pilnes

Bloß) blösse daß dj nicht v Gott n seinem lebet/ so frey na seinem gutdün inn Go dienst. Exod. 3 Aaron Volck blösset.

Das XXIX. Cap.

Hiskia wirdt König in Juda / ist Gottsförchtig / befihlet den Priestern vnd Leviten / das Hauß deß HERRN widerumb zu reinigen / richt den Gottesdienst an / wie sich gebürt / bestellet die Empter der Priester vnnd Leviten / nach Ordnunge Davids / lesset dem HERRN opffern vnnd danck sagen.

1 HEhiskia war fünffvndzweintzig jar alt / da er König ward / vnd regieret neunvndzweintzig jar zu Jerusalem / seine Mutter hieß Abia 2 eine Tochter Zacharja. Vnd er thett das dem HERRN wol gefiel / wie sein Vatter David. 3 Er thett auff die Thür am Hause deß HERRN / im ersten Monden deß ersten Jars seines Königreichs / vñ bevestiget sie. 4 Vnd bracht hinein die Priester vnd Leviten / vnd versam̃let sie

Jehiskia 29. jar König in Ju da. 4. Reg.

let sie auff der breitten Gassen gegen Morgen.
5 Vnd sprach zu jhnen:
HOeret mir zu/jr Leviten/Heiliget euch nun/ daß jr heiliget das Hauß deß HERRN euer Vätter Gott/ vnd thut herauß den vnflat
6 auß dem Heiligthumb. Denn vnser Vätter haben sich vergriffen/ vñ gethan das dem HERRN vnserm Gott übel gefällt/ vnd haben jn verlassen. Denn sie haben jr Angesicht von der Wohnung deß HERRN gewandt/ vnd den
7 rücken zugekehret. Vnd haben die Thür an der Halle zugeschlossen/ vnd die Lampen auß gelescht/ vnnd kein Räuchwerck geräuchert/ vnnd kein Brandopffer gethan im Heiligthumb/ dem Gott Jsrael.
8 Daher ist der zorn deß HERRN über Juda vnd Jerusalem komen/ vnd hat sie gegeben in zurstreuung vnnd verwüstung/ daß man sie
9 anpfeifft/ wie jhr mit euren Augen sehet. Denn sihe/ vmb desselben willen sindt vnser Vätter gefallen durch das Schwert/ vnser Söhne/
10 Töchter vnd Weiber sindt weggeführt. Nun hab ichs im sinn einen Bund zu machen mit dem HERRN dem Gott Jsrael/ daß sein zorn
11 vnd grim sich von vns wende. Nun meine Söhne/ seyt nicht hinlässig/ denn euch hat der HERR erwehlet/ daß jhr für jhm stehen solt/ vnd daß jhr seine Diener vnd Räucher seyt.
12 DA machten sich auff die Leviten/ Mahath der Son Amasai/ vnd Joel der Son Asarja/ auß den Kindern der Kahathiter. Auß den Kindern aber Merari/ Kis der Son Abdi/ vnnd Asarja der Son Jehaleleel. Aber auß den Kindern der Gersoniter/ Joab der Son
13 Simma/ vnd Eden der Son Joah. Vnd auß den kindern Elizaphan/ Simri vñ Jeiel. Vnd auß den kindern Assaph/ Sacharja vnd Ma-
14 thanja. Vnd auß den kindern Heman/ Jehiel vnd Simei. Vnd auß den kindern Jeduthun/
15 Semaea vnd Vsiel. Vnd sie versamleten jre Brüder vnd heiligeten sich/ vnd giengen hinein/ nach dem Gebott deß Königes/ auß dem wort deß HERRN/ zu reinigen das Hauß deß HERRN.
16 Die Priester aber giengen hinein inwendig ins Hauß deß HERRN zu reinigen/ vnd theten alle vnreinigkeit (die im Tempel deß HERRN funden wardt) auff den Hof am Hause deß HERRN/ vnd die Leviten namen sie auff/ vnd trugen sie hinauß inn den Bach Kidron.
17 Sie fiengen aber an am ersten Tage deß ersten Monden sich zu heiligen/ vnd am achten tage deß Monden giengen sie inn die Halle deß HERRN/ vnd heiligeten das Hauß deß HERRN acht Tage/ vnd vollendeten es im sechtzehenden tage deß ersten Monden.
18 VND sie giengen hinein zum Könige Hiskia/ vnd sprachen: Wir haben gereiniget das gantze Hauß deß HERRN/ den Brandopffersaltar/ vnd alle sein Geräthe/ den Tisch
19 der Schaubrodt vnd alle sein Geräthe. Vnd alle Gefässe/ die der König Ahas/ da er König war/ weggeworffen hatte/ da er sich versündigt/ die haben wir zugericht vnd geheiliget/ Sihe/ sie sindt für dem Altar deß HERRN.
20 DA macht sich der König Hiskia frue auf/ vnnd versamlet die Obersten der Statt/ vnd gieng hinauff zum Hause deß HERRN.
21 Vnnd brachten herzu siben Farren/ siben Wider/ siben Lämmer/ vnnd siben Ziegenböcke zum Sündopffer/ für das Königreich/ für das Heiligthum vnd für Juda/ Vnd er sprach zu den Priestern der kinder Aaron/ daß sie opffern solten auff dem Altar deß HERRN.
22 Da schlachten sie die Rinder/ vnd die Priester namen das Blut/ vnd sprengeten es auff den Altar/ vnnd schlachten die Wider/ vnnd sprengeten das Blut auf den Altar/ vñ schlachten die Lämmer/ vnd sprengeten das blut auff
23 den Altar. Vnnd brachten die Böcke zum Sündopffer für dem Könige vnd der Gemei-
24 ne/ vnd legten jre hände auff sie. Vnd die Priester schlachten sie/ vnnd entsündigeten jr Blut auff dem Altar zuversönen das gantze Jsrael. Denn der König hatte befohlen Brandopffer vñ Sündopffer zu thun für das gantze Jsrael.
25 Vnnd er stellet die Leviten im Hause deß HERRN/ mit Cymbeln/ Psaltern vnd Harpfen/ wie es David befohlen hatte/ vnnd Gad der Schauer deß Königes/ vnd der Prophet Nathan/ denn es war deß HERRN Gebott
26 durch seine Propheten. Vnd die Leviten stunden mit den Seytenspielen David/ vnnd die
27 Priester mit den Drometen. Vnd Hiskia hieß sie Brandopffer thun auff dem Altar/ vnnd vmb die zeit/ da man anfieng das Brandopffer/ fieng auch an der Gesang deß HERRN/ vnd die Drometen/ vnd auff mancherley Sey-
28 tenspiel David deß Königs Jsrael. Vnd die gantze Gemeine betet an/ vnd der Gesang der Sänger/ vnnd das drometen der Drometer/ weret alles biß das Brandopffer außgerich-
29 tet war. Da nun das Brandopffer außgerichtet war/ beuget sich der König vnnd alle die bey jhm fürhanden wären/ vnd beteten an.
30 Vnd der König Hiskia/ sammt den Obersten/ hieß die Leviten den HERRN loben mit dem gedicht David vñ Assaph deß Schauers/ vnd sie lobeten mit freuden/ vnd neigeten sich/
31 vnd beteten an. Vnd Hiskia antwortet/ vnd sprach: Nun habt jhr eure Hände gefüllet dem HERRN/ trettet hinzu/ vnd bringet her die Opffer vnd Lobopffer zum Hause deß HERRN. Vnd die Gemeine bracht herzu Opffer vnd Lobopffer/ vñ jederman freywilliges Her-
32 tzen Brandopffer. Vnd die zahl der Brandopffer/ so die Gemeine herzu brachte/ war sibentzig Rinder/ hundert Wider/ vnnd zwey
33 hundert Lämer. Vnd solches alles zu Brandopffer dem HERRN/ Vnd sie heiligeten sechs hundert Rinder/ vnd drey tausend Schaf.
34 Aber der Priester war zu wenig/ vnd kondten nicht allen Brandopffern die Haut abziehen/ Darumb namen sie jhre Brüder/ die Levi-

ten/biß das Werck außgericht wardt/ vnd biß sie die Priester heiligten/ denn die Leviten sind
35 leichter zu heiligen weder die Priester. Auch war der Brandopffer viel mit dem Fett der Danckopffer vñ Tranckopffer zu den Brandopffern. Also wardt das Ampt am Hause deß
36 HERRN ferttig. Vnd Hiskia freuet sich sam̃t allem Volck/ daß man mit Gott bereitt war worden/ denn es geschach eilend.

Das XXX. Cap.

Hiskia berufft alles Volck/ auß Jsrael vnd Juda/ zum Passah/ viel verlachen solch vorhaben/ viel demütigen sich vnd kommen. Darnach werden die Abgöttische Altar zu Jerusalem abgethan/ das Passah mit grossen freuden gehaltten/ vnd dem HERREN Lob vnd Danck gesagt.

1 VND Hiskia sandte hin zum gantzen Jsrael vnnd Juda/ vnd schreib Brieffe an Ephraim vnd Manasse/ daß sie kemen zum Hause deß HERREN gen Jerusalem/ Passah zu
2 haltten/ dem HERRN dem Gott Jsrael. Vnd der König hielt einen Rath mit seinen Obersten/ vnnd der gantzen Gemein zu Jerusalem/ das Passah zu haltten im andern Monden.
3 Denn sie kondtens nicht haltten zur selbigen zeit/ darumb daß der Priester nit gnüg geheiliget waren/ vnd das volck noch nicht zu hauff
4 komen war gen Jerusalem. Vnd es gefiel dem
5 Könige wol vñ der gantzen Gemeine. Vnd bestellten daß solchs außgeruffen würde durch gantz Jsrael/ von Berseba an biß gen Dan/ daß sie kemen Passah zu haltten dem HERRN dem Gott Jsrael zu Jerusalem/ denn es war lang nicht gehaltten wie es geschrieben stehet.
6 VND die Läuffer giengen hin mit den Briefen/ von der Hand deß Königes vnd seiner Obersten/ durch gantz Jsrael vnd Juda/ auß dem befelch deß Königs/ vñ sprachen: Jr kinder Jsrael/ bekehret euch zu dem HERRN dem Gott Abraham/ Jsaac vnd Jsrael/ so wirdt er sich kehren zu den übrigen/ die noch übrig vnter euch sindt auß der Hand der Könige zu Assur. Vnd seyt nicht wie eure Vätter vnd Brüder/ die sich am HERRN jhrer Vätter Gott
7 vergriffen/ vnd er sie gab inn eine verwüstung/
8 wie jhr selber sehet. So seyt nun nicht halßstarrig wie eure Vätter/ Sondern gebt euer Hand dem HERRN/ vnd kommet zu seinem Heiligthumb/ das er geheiliget hat ewiglich/ vnd dienet dem HERRN eurem Gott/ so wird sich der Grim̃ seines Zorns von euch wenden.
9 Denn so jhr euch bekehret zu dem HERRN/ so werden eure Brüder vnd kinder barmhertzigkeit haben für denen die sie gefangen haltten/ daß sie wider in diß Land kommen/ Denn der HERR euer Gott ist gnädig vnd Barmhertzig/ vnd wirdt sein Angesicht nicht von euch wenden/ so jhr euch zu jhm bekehret.
10 VND die Läuffer giengen von einer Statt zur andern/ im Lande Ephraim vnd Manasse/ vnd biß gen Sebulon/ aber sie verlachten
11 vnd spotten jhr. Doch etliche von Asser vnd Manasse vnd Sebulon/ demütigeten sich/ vnd
12 kamen gen Jerusalem. Auch kam Gottes Hand in Juda/ daß er jhnen gab einerley Hertz/ zu thun nach deß Königes vnd der Obersten
13 gebot/ auß dem wort deß HERRN. VND es kam zu hauffe gen Jerusalem ein groß Volck/ zu haltten das Fest der vngeseurten Brot im andern Monden/ ein sehr grosse Gemeine.
14 VND sie machten sich auff/ vnd thetten ab die Altar/ die zu Jerusalem waren/ vnd alle Räuchwerck thetten sie wegk/ vnd wurffen
15 sie in den Bach Kidron. VND schlachten das Passah am viertzehenden Tage deß andern Monden. VND die Priester vnd Leviten bekandten jre schande/ vnd heiligeten sich/ vnd brachten die Brandopffer zum Hause deß
16 HERRN. VND stunden in jrer Ordnung/ wie sichs gebühret/ nach dem Gesetze Mose deß Manns Gottes. VND die Priester sprengeten
17 das Blut von der hand der Leviten. Denn jr waren viel in der Gemeine/ die sich nicht geheiliget hatten/ darumb schlachten die Leviten das Passah für alle die nicht rein waren/ daß sie dem HERRN geheiliget würden.
18 Auch war deß Volcks viel von Ephraim/ Manasse/ Jsaschar vnnd Sebulon/ die nicht rein waren/ sondern assen das Osterlamb nit/ wie geschrieben stehet. Denn Hiskia bat fur
19 sie/ vnd sprach: Der HERR/ der gütig ist/ wirdt gnädig sein allen/ die jhr Hertz schicken Gott zu suchen den HERRN/ den Gott jhrer Vätter/ vnd nicht vmb der [a] Heiligen reinig-
20 keit willen. VND der HERR erhöret Hiskia/
21 vnd heilet das Volck. Also hielten die Kinder Jsrael/ die zu Jerusalem funden wurden/ das Fest der vngeseurten Brodt siben Tage mit grosser freude. VND die Leviten vnd Priester lobeten den HERREN alle tage/ mit starcken Seytenspielen deß HERRN.
22 VND Hiskia redet Hertzlich mit allen Leviten/ die einen guten verstand hatten am HERRN/ vnd sie assen das Fest über/ siben tage/ vnd opfferten Danckopffer/ vnd danck-
23 ten dem HERRN jrer Vätter Gott. VND die gantze Gemeine wardt raths/ noch andere siben tage zu haltten/ vnd hielten auch die siben
24 Tage mit freuden. Denn Hiskia/ der König Juda/ gab ein Hebe für die Gemeine/ tausend Farren/ vnd siben tausend Schafe. Die Obersten aber gaben eine Hebe für die Gemeine/ tausend Farren/ vnd zehen tausend Schafe/ Also heiligeten sich der Priester viel.
25 VNnd es freueten sich die gantze Gemeine Juda/ die Priester vnd Leviten/ vnd die gantze Gemeine/ die auß Jsrael kommen waren/ vnnd die Frembdlingen/ die auß dem Lande Jsrael kommen waren/ vnd die in Juda wohn-
26 eten. VND war ein grosse Freude zu Jerusalem/ denn sint der zeit Salomo/ deß Sohns David deß Königs Jsrael/ war solchs zu Je-
27 rusalem nicht gewesen. VND die Priester vnd

[a] Heiligen reinigkeit ist/ Gott hat das h an/ weñ d rechtschaffen ist an Gott/ so fraget er nach eu licher rei nigkeit/ d nach dem Gesetz hei lig ist.

Passah haltten Hiskia zeiten.

die

die Leviten stunden auff / vnnd segneten das Volck / vnd jre stimme wardt erhöret / vnd jhr Gebet kam hinein für seine Heilige Wohnung im Himmel.

Das XXXI. Cap.

Das Volck thut hinwegk alle Abgötterey auff dem Lande / Hiskia stellet die Priester vnd Leviten in jhre Ordnung / gibt seinen Theil / von seiner Haabe / zu Brandopffern nach dem Gesetz deß HERRN / er machet das Volck jhren theil deßgleichen zu geben / vnd ordnet wie es mit der außtheilung zu haltten.

1 VND da diß alles war außgericht / zogen hinauß alle Jsraeliten / die vnter den Stätten Juda funden wurden / vnnd zubrachen die Seulen / vnd hieben die Hayne ab / vnnd brachen ab die Höhen vnd Altar auß gantzem Juda / Ben Jamin / Ephraim / vnd Manasse / biß sie sie gar auffräumeten / Vnd die Kinder Jsrael zogen alle wider zu jhrem Gut inn jhre Stätte.

2 HJskia aber stellet die Priester vnd Leviten in jhre Ordnunge / ein jeglichen nach seinem Ampt / beide der Priester vnd Leviten / zu Brandopffern vnnd Danckopffern / daß sie dieneten / dancketen vnd lobeten in den Thoren
3 deß Lagers deß HERRN. Vnd der König gab sein theil von seiner Haabe / zu Brandopffern deß Morgens vnd deß Abends / vnnd zu Brandopffern deß Sabbaths vnd Neumonden / vnnd Festen / wie es geschrieben stehet im Gesetz deß HERRN.

4 VND er sprach zum Volck / das zu Jerusalem wohnet / daß sie theil geben den Priestern vnnd Leviten / auff daß sie köndten deste härter [a] anhaltten am Gesetz deß HERRN.
5 Vnd da das wort außkam / gaben die Kinder Jsrael viel Erstlinge von Geträide / Most / Oele / Hönig / vnd allerley Einkommens vom Felde / vnd allerley Zehenden brachten sie viel
6 hinein. Vnd die Kinder Jsrael vnd Juda / die inn den Stätten Juda wohneten / brachten auch Zehenden von Rindern vnnd Schafen / vnd Zehenden von dem Geheiligeten / das sie dem HERRN jrem Gott geheiliget hatten / vnd machten hie ein hauffen vnd da ein hauf-
7 fen. Jm dritten Monden fiengen sie an hauffen zu legen / vnd im sibenden Monden richteten sie es auß.

8 Vnnd da Hiskia mit den Obersten hinein gieng / vnd sahen die hauffen / lobten sie den
9 HERRN vnd sein Volck Jsrael. Vnd Hiskia fraget die Priester vnd Leviten vmb die hauf-
10 fen. Vnd Asarja der Priester / der fürnemest im Hause Zadok / sprach zu jhm: Sint der zeit man angefangen hat / die Hebe zu bringen ins Hauß des HERRN / haben wir gessen vnd sind satt worden / vnd ist noch viel überblieben / Denn der HERR hat sein Volck gesegnet /
11 darumb ist diser hauffe überblieben. Da befalch der König / daß man Kasten zubereitten
12 solt am Hause deß HERRN. Vnd sie bereitten sie zu / vnd thetten hinein die Hebe / die Zehenden / vnd das Geheiligete / treulich. Vnd über dasselbe war Fürst Chananja der Levit /
13 vnd Simei sein Bruder der ander. Vnd Jehiel / Asasja / Nagath / Asahel / Jerimoth / Josabath / Eliel / Jesmachja / Mahath / vnd Benaja / verordnet von der Hand Chananja vnd Simei seines Bruders / nach befelch deß Kö-
14 nigs Hiskia. Aber Asaria war Fürst im Hause Gottes. Vnd Kore der Son Jemna der Levit / der Thorhüter gegen Morgen / war über die freywilligen gaben Gottes / jhm vertrauet / die dem HERRN zur Hebe gegeben wurden /
15 vnd über die allerheiligsten. Vnd vnter seiner Hand waren Eden / Miniamin / Jesua / Semaja / Amarja vnnd Sachanja / inn den Stätten der Priester / daß sie geben solten jren Brüdern / nach jrer Ordnunge / dem kleinesten wie dem grossen.

16 Dazu denen / die gerechnet wurden für Mannsbilde / von drey jar alt vnd drüber / vnter allen die in das Hauß des HERRN giengen / ein jeglicher an seinem tage zu jrem Ampt /
17 in jrer Hut / nach jrer Ordnunge. Auch die für Priester gerechnet wurden im Hause jrer Vätter / vnd die Leviten / von zweintzig jaren vnd
18 drüber / in jrer Hut / nach jrer Ordnung. Dazu die gerechnet wurden vnter jhre Kinder / Weiber / Söne vnd Töchter / vnter der gantzen Gemeine / Denn sie heiligeten treulich das ge-
19 heiligete. Auch waren Männer mit Namen benennet / vnter den Kindern Aaron den Priestern / auff den Felden der Vorstätten in allen Stätten / daß sie theil geben allen Mannsbilden vnter den Priestern / vnd allen die vnter die Leviten gerechnet wurden.

20 Also thett Hiskia inn gantzem Juda / vnd thett was gut / recht vnd waarhafftig war /
21 für dem HERRN seinem Gott. Vnd in allem thun das er anfieng / am dienst deß Hauses Gottes / nach dem Gesetz vnd Gebot / zu suchen seinen Gott / das thett er von gantzem Hertzen / darumb hatt er auch glück.

Das XXXII. Cap.

Sanherib kommt mit Heeres macht in Juda / Hiskia rüstet sich / tröstet das Volck / Sanherib schickt ettliche der seinen für Jerusalem / dieselbige thun eine Gottslästerliche werbung / vnd verachten den Gott Juda greulicher weise. Hiskia vnd Jesaia beten zum HERRN / vnd er vertilget durch einen Engel / inn einer Nacht / das Heer der Assyrer. Sanherib zeucht mit schanden ab / vnnd wirdt inn seinem Lande von seinen Söhnen getödt. Hiskia sündiget durch hochmuth / vnd als er sich demütiget / wendet der HERR seinen zorn von jhm ab.

1 NAch diesen Geschichten vnnd treu / kam Sanherib der König zu Assur / vnd zog in Juda / vnd lagert sich für die vesten Stätte / vnd Sanherib. 4. Reg. 18, 13 Esaie 36, 1.
2 gedacht sie zu sich zu reissen. Vnd da Hiskia sahe das Sanherib kam / vnd sein Angesicht
3 stund zu streitten wider Jerusalem. Wardt er

raths mit seinen Obersten vnd Gewaltigen / zu zudecken die Wasser von den Brunnen / die draussen für der Statt waren / vnd sie hulffen
4 jhm. Vnd es versamlet sich ein groß Volck / vnnd deckten zu alle Brünne vnnd fliessende Wasser mitten im Lande / vnd sprachen: Daß die Könige von Assur nicht viel Wassers finden wenn sie kommen.
5 Vnd er wardt getrost / vnd bauet alle Mauren / wo sie lückicht waren / vnd macht Thürne drauff / vnd bauet draussen noch ein andere Maure / vnnd bevästiget Millo an der Statt David / vnd machet viel Waffen vnd Schilde.
6 Vnnd stellet die Hauptleute zum streitt neben das Volck. Vnd sammlet sie zu sich auff die breitten Gassen am Thor der Statt / vnd redet
7 hertzlich mit jnen / vnd sprach: Seyt getrost vnnd frisch / Förchtet euch nicht / vnnd zaget nicht für dem Könige von Assur / noch für alle dem hauffen / der bey jhm ist. Denn es ist ein
8 Grösser mit vns weder mit jhm. Mit jhm ist ein fleischlicher Arm / mit vns aber ist der HERR vnser Gott / daß er vns helffe / vnd führe vnsern streitt. Vnnd das Volck verließ sich auff die wort Hiskia deß Königs Juda.
9 DArnach sandte Sanherib der König zu Assur seine Knechte gen Jerusalem (denn er lag für Lachis / vnnd alle seine Herrschafft mit jhm) zu Hiskia dem Könige Juda / vnd zum gantzen Juda / das zu Jerusalem war /
10 vnd ließ jhm sagen: So spricht Sanherib der König zu Assur: Weß vertröstet jhr euch / die jr
11 wohnet inn dem belagerten Jerusalem: Hiskia beredet euch / daß er euch gebe in den todt / hunger vnd durst / vnnd spricht: Der HERR vnser Gott wirdt vns erretten von der Hand
12 deß Königs zu Assur. Ist er nicht der Hiskia / der seine Höhe vnd Altar weggethan hat / vnd gesagt zu Juda vnd zu Jerusalem: Für einem Altar solt jhr anbeten / vnd drauff räuchern?
13 Wisset jhr nicht / was ich vnd meine Vätter gethan haben allen Völckern inn Ländern? Haben auch die götter der Heiden in Ländern / mögen jre Länder erretten von meiner Hand?
14 Wer ist vnter allen göttern diser Heiden / die meine Vätter verbannet haben / der sein Volck habe mögen erretten von meiner Hand / daß euer GOTT euch solt mügen erretten auß mei-
15 ner Hand? So lasset euch nun Hiskia nicht auffsetzen / vnd lasset euch solches nicht bereden / vnd glaubt jhm nicht. Denn so kein gott aller Heiden vnnd Königreich hat sein Volck mögen von meiner vnnd meiner Vätter hand erretten / So werden euch auch euer Götter nicht erretten von meiner hand.
16 Dazu redten seine Knechte noch mehr wider den HERRN den Gott / vnd wider seinen
17 knecht Hiskia. Auch schreib er Briefe zu hohnsprechen dem HERRN dem Gott Jsrael / vnd redet von jhm / vnd sprach: Wie die götter der Heiden in den Ländern jhr Volck nicht haben errettet von meiner Hand / So wirdt auch der GOTT Hiskia sein Volck nicht erretten von
18 meiner Hand. Vnd sie rieffen mit lauter stimme auff Jüdisch zum Volck zu Jerusalem / das auff den Mauren war / sie forchtsam zu machen vnd zu erschrecken / daß sie die Statt
19 gewünnen. Vnd redeten wider den Gott Jerusalem / wie wider die götter der Volcker auff Erden / die Menschenhände werck waren.
20 ALDA der König Hiskia / vnd der Prophet Jesaia der Sohn Amoz / beteten darwider
21 vnd schryen gen Himmel. Vnd der HERR sandte einen Engel / der vertilget alle Gewaltigen deß Heers / vnd Fürsten vnd Obersten im Lager deß Königes zu Assur / daß er mit schanden wider in sein Land zoch. Vñ da er in seines gottes hauß gieng / fälleten jn daselbs durchs Schwert / die von seinem eigen Leibe kommen
22 waren. Also halff der HERR Hiskia vnd den zu Jerusalem auß der hand Sanherib deß Königs zu Assur / vnd aller ander / vnd enthielt
23 sie für allen vmbher. Daß viel dem HERRN Geschenck brachten gen Jerusalem / vnd Kleinote Hiskia dem Könige Juda / Vnd er wardt darnach erhaben für allen Heiden.
24 ZV der zeit wardt Hiskia todkranck / vnd er bat den HERRN / der geredt jm / vnd gab
25 jm ein Wunder. Aber Hiskia vergalt nit / wie jhm gegeben war / denn sein Hertz erhub sich. Darumb kam der zorn über jn / vnd über Juda
26 vnd Jerusalem. Aber Hiskia demütiget sich / daß sein Hertz sich erhaben hatte / samt denen zu Jerusalem / darumb kam der Zorn deß HERRN nicht über sie / weil Hiskia lebet.
27 VND Hiskia hatte sehr grossen Reichthum vnd Ehre / vnd macht jhm Schätze von Silber / Gold / Edelsteinen / Würtze / Schilde
28 vnd allerley köstlichem Geräthe. Vnd Kornhäuser zu dem Einkommen deß Getraides / Mosts vnnd Oeles / vnnd Ställe für allerley
29 Vieh / vnd Hürten für die Schafe. Vnd bauet jhm Stätte / vnd hatte Vieh an Schafen vnd Rindern die menge / denn Gott gab jhm sehr
30 groß Gut. Er ist der Hiskia / der die hohe Wasserquelle in Gihon zudecket / vnd leitet sie hinunter von Abend werts zur Statt David / Denn Hiskia war glückselig inn allen seinen wercken.
31 DA aber die Botschafften der Fürsten von Babel zu jhm gesandt waren / zu fragen nach dem Wunder / das im Lande geschehen war / verließ jhn Gott also / daß er jn versucht / auff daß kunth würde alles was inn seinem Hertzen war.
32 Was aber mehr von Hiskia zu sagen ist / vnd seine barmhertzigkeit / sihe / das ist geschrieben in dem Gesicht deß Propheten Jesaia / deß Sons Amoz / im Buch der Könige Juda vnd
33 Jsrael. Vnd Hiskia entschlieff mit seinen Vättern / vnd sie begruben jhn über die Gräber der Kinder David / vnd gantz Juda / vnd die zu Jerusalem thetten jm ehre in seinem todt / vnd sein Son Manasse ward König an seine statt.

Das

1. Joha. 4. 4.

4. Re

Enth
Wie
Hirt s
Scha
wider
Wolf
hütet d
sie geb
hin vn
tur W
Also ko
ten die
Jerusa
auch a
einzieh
cher ꝛc.
4. Reg.
Esaie 3

Das XXXIII. Cap.

Manasse wirdt König inn Juda/ richt auff die abgöttischen Greuel der Heiden/ wirdt gefangen von den Assyrern/ vnnd bekehret sich widerumb zum HERRN. Manasse stirbt/ vnnd Ammon sein Son wirdt König inn Juda/ helt sich zu aller Abgötterey/ vnnd wirdt von den seinen inn seinem Hause getödt.

1 MAnasse war zwölff jar alt/ da er König ward/ vnd regieret fünff vndfünfftzig Jar zu Jerusalem.
2 Vnd thett das dem HERRN übel gefiel/ nach den Greueln der Heiden/ die der HERR für den kindern Israel vertriebē hatte.
3 Vnd kehret sich vmb/ vnd bauet die Höhen/ die sein Vatter Hiskia abgebrochen hatte/ vnd stifftet Baalim Altar/ vnd machet Hayne/ vnd betet an allerley Heer am Himmel/ vnd dienet
4 jnen. Er bauet auch Altar im Hause deß HERRN/ davon der HERR geredt hat: Zu Jerusalem soll mein Name sein ewiglich.
5 Vnd bauet Altar allerley Heer am Himmel/ inn beiden Höfen am Hause deß HERRN.
6 Vnd er ließ seine Söne durchs Feuer gehen/ im Thal deß Sons Hinnom/ vnd wehlet tage/ vnd achtet auff Vogelgeschrey/ vñ zauberte/ vnd stifftet Waarsager vnd Zeichendeuter/ vñ thett viel das dem HERRN übel gefiel/ jn zu erzürnen.
7 Er setzt auch Bilder vnd götzen/ die er machen ließ/ ins Hauß Gottes/ davon der HERR David geredt hatte vnnd Salomo seinem Son: Jnn disem Hause zu Jerusalem/ die ich erwehlet habe für allen Stämmen Jsrael/
8 will ich meinen Namen setzen ewiglich. Vnd will nicht mehr den Fuß Jsrael lassen weichen vom Lande/ das ich jren Vättern bestellet habe/ So ferne sie sich haltten/ daß sie thun alles was ich jnen gebotten habe/ inn allem Gesetze/ Gebotten vnd Rechten/ durch Mose.
9 ABer Manasse verführet Juda vnd die zu Jerusalem/ daß sie erger thetten denn die Heiden/ die der HERR für den Kindern Jsrael vertilget hatte.
10 Vnd wenn der HERR mit Manasse vnnd seinem Volck reden ließ/
11 merckten sie nichts drauff. Darumb ließ der HERR über sie kommen die Fürsten deß Heers deß Königs zu Assur/ die namen Manasse gefangen mit Fesseln/ vnd bunden jn mit Ketten/
12 vnd brachten jn gen Babel. Vnd da er in der angst war/ flehet er für dem HERRN seinem Gott/ vnd demütiget sich sehr für dem Gott
13 seiner Vätter. Vnd bat vnd flehet jn/ Da erhöret er sein flehen/ vnd bracht jn wider gen Jerusalem zu seinem Königreich/ Da erkennet Manasse/ daß der HERR Gott ist.
14 DArnach bauet er die eussersten Mauren an der Statt David/ von Abend werts an Gihon im Bach/ vnd da man zum Fischthor eingehet/ vnd vmbher an Ophel/ vnd machet sie sehr hoch/ vnd legt Hauptleute in die
15 vesten Stätte Juda. Vnd thett wegk die frembden götter/ vnd die götzen auß dem Hause deß HERRN/ vnd alle Altar/ die er gebauet hatte
16 auff dem Berge deß Hauses deß HERRN vnd zu Jerusalem/ vnnd warff sie hinauß für die Statt. Vnd richtet zu den Altar deß HERRN/ vnd opfferte darauff Danckopffer vnd Lobopffer/ vnd befalh Juda/ daß sie dem HERRN dem Gott Jsrael dienen solten.
17 Doch opfferte das Volck auff den Höhen/ wiewol dem HERRN jrem Gott.
18 Was aber mehr von Manasse zu sagen ist/ vnd sein Gebet zu seinem Gott/ vñ die rede der Schauer/ die mit jhm redten im Namen deß HERRN deß Gottes Jsrael/ Sihe/ die sindt vnter den Geschichten der Könige Jsrael.
19 Vnd sein Gebet vnd flehen/ vnd alle sein sünde vnd Missethat/ vnd die stätte darauff er die Höhen bauete/ vnd Hayne vnd götzen stifftet/ ehe denn er gedemütiget wardt/ Sihe/ die sindt geschriben vnter den Geschichtē der Schauer.
20 Vnd Manasse entschlieff mit seinen Vättern/ vnd sie begruben jn in seinem Hause/ Vnd sein Son Amon wardt König an seine statt.
21 ZWeyvndzweintzig jar alt war Amon/ da er König wardt/ vnd regieret zwey jar zu
22 Jerusalem. Vnd thett das dem HERRN übel gefiel/ wie sein Vatter Manasse gethan hatte/ vnd Amon opfferte allen götzen/ die sein Vatter Manasse gemacht hatte/ vnnd dienet
23 jhnen. Aber er demütiget sich nicht für dem HERRN/ wie sich sein Vatter Manasse gedemütiget hatte/ Denn er/ Amon/ macht der
24 schuld viel. Vnd seine Knechte machten einen Bund wider jn/ vnd tödten jn in seinem hause.
25 Da schlug das Volck im Lande alle/ die den Bund wider den König Amon gemacht hatten/ Vnnd das Volck im Lande macht Josia seinen Son zum Könige an seine statt.

Amon 2. jar König inn Juda. 4. Reg. 21, 19

4. Reg. 21, 23

Das XXXIIII. Cap.

Josia wirdt König an seines Vatters Amon statt/ er reiniget das Land von der Heidnischen Abgötterey/ bessert das Hauß deß HERRN/ vnd der Priester Hilkia findet das Buch deß Gesetzes. Hulda verkündiget groß ellend über Juda/ vnd dem Josia ein friedlich absterben. Josia vnd alles Volck machen einen Bund mit dem HERRN.

1 ACht Jar alt war Josia da er König ward/ vnd regieret einvnd
2 dreissig jar zu Jerusalem. Vnd thett das dem HERRN wol gefiel/ vnnd wandelt inn den wegen seines Vatters David/ vnd weich weder zur rechten noch zur
3 lincken. Denn im achten Jar seines Königreichs/ da er noch ein Knabe war/ fieng er an zu suchen den GOTT seines Vatters Davids. Vnd im zwölfften Jar fieng er an zu reinigen Juda vñ Jerusalem/ von den Höhen vñ Hay-
4 nen/ vnd Götzen/ vnd gegossen Bildern. Vnd ließ für jhm abbrechen die Altar Baalim/ vnd die bilder oben drauff hieb er oben herab/ Vnd die Hayne/ vnd Götzen/ vnd Bilder/ zubrach er/ vnd macht sie zu staub/ vnd streuet sie auff die
5 Gräber/ derer die jnen geopffert hatten. Vnd verbrandt die Gebeine der Priester auff den

Josia 31. jar König inn Juda. 4. Reg. 22, 1.

Altaren/

Altaren / vnd reiniget also Juda vnd Jerusa-
6 lem. Dazu in den Stättē Manasse / Ephraim /
Simeon / vnd biß an Naphthali in jren Wü-
7 sten vmbher. Vnd da er die Altar vnd Hayne
abgebrochen / vnd die götzen klein zumalmet /
vnnd alle Bilder abgehauen hatte im gantzen
Land Jsrael / kam er wider gen Jerusalem.

8 IM achtzehenden jar seines Königreichs /
da er das Land vnd das Hauß gereiniget
hatte / sandte er Saphan den Son Azalja / vnd
Maeseja den Stattvogt / vnd Joah den Son
Joahas den Cantzler / zu bessern das Hauß
9 deß HERRN seines Gottes. Vnd sie kamen
Hilkia. zu dem Hohenpriester Hilkia / vnnd man gab
jnen das Gelt / das zum Hause Gottes ge-
bracht war / welches die Leviten / die an der
Schwellen hütteten / gesammlet hatten / von
Manasse / Ephraim / vnd von allen übrigen in
Jsrael / vnd von gantzem Juda vnd Ben Ja-
min / vnd von denen die zu Jerusalem woh-
10 neten. Vnd gabens vnter die hände den Arbei-
tern / die bestellet waren am Hause deß HER-
REN / vnd sie gabens denen / die da arbeitten
am Hause deß HERRN / vnd wo es baufällig
11 war / daß sie das Hauß besserten. Dieselben
gabens fort den Zimmerleuten vñ Bauleuten /
gehauen Steine vnd gehöfelt Holtz zu kauf-
fen / zu den Balcken an den Häusern / welche
die Könige Juda verderbet hatten.

12 Vnd die Männer arbeitten am Werck treu-
lich. Vnd es waren über sie verordnet / Jahath
vnd Obadja die Leviten auß den kindern Me-
rari. Sacharja vnd Mesullam auß den Kin-
dern der Kahathiten / das Werck zu treiben /
Vnd waren alle Leviten die auff Seytenspiel
13 kondten. Aber über die Lastträger vnd Trei-
ber zu allerley arbeit in allen Emptern / waren
auß den Leviten / die Schreiber / Amptleute /
vnd Thorhüter.

Gesetzbuch gefunden. 14 VND da sie das Gelt herauß namen / das
zum Hause deß HERRN eingelegt war /
fand Hilkia der Priester das Buch deß Gese-
15 tzes deß HERRN / durch Mose gegeben. Vnd
Hilkia antwortet / vnnd sprach zu Saphan
dem Schreiber: Jch habe das Gesetzbuch
funden im Hause deß HERRN. Vnd Hilkia
16 gab das Buch Saphan. Saphan aber
brachts zum Könige / vnnd sagt dem Könige
wider / vnd sprach: Alles was vnter die Hän-
de deiner Knechte gegeben ist / das machen sie.
17 Vnnd sie haben das Gelt zu hauff geschütt /
das im Hause deß HERRN funden ist / vnd
habens gegeben denen die verordnet sindt /
vnd den Arbeitern.

18 Vnd Saphan der Schreiber sagt dem Kö-
nige an / vnd sprach: Hilkia der Priester hat
mir ein Buch gegeben / vnd Saphan laß drin-
19 nen für dem Könige. Vnd da der Könige die
wort deß Gesetzes höret / zureiß er seine Kleider.
20 Vnnd der König gebot Hilkia vnnd Ahikam
dem Son Saphan / vnd Abdon dem Sohn
Micha / vnd Saphan dem Schreiber / vnd
Asaja dem Knecht deß Königs / vnd sprach:
21 Gehet hin / fraget den HERRN für mich vnd
für die übrigen in Jsrael / vnd für Juda / über
den worten deß Buchs das funden ist. Denn
der grimm deß HERRN ist groß / der über vns
entbrandt ist / daß vnser Väter nicht gehalten
haben das wort deß HERRN / daß sie thetten
wie geschrieben stehet in disem Buch.

Hulda Prophe. 22 DA gieng Hilkia hin / sammt den andern
vom Könige gesandt / zu der Prophetin
Hulda / dem Weibe Sallum / deß Sons Tha-
kehath / deß Sons Hasra deß Kleiderhüters /
die zu Jerusalem wohnete im andern theil /
23 vnd redten solches mit jhr. Vnd sie sprach zu
jnen: So spricht der HERR der Gott Jsrael:
Sagt dem Mañ der euch zu mir gesandt hat:
24 So spricht der HERR: Sihe / ich will vnglück
bringen über disen Ort vnnd die einwohner /
alle die Flüche / die geschrieben stehen im Buch /
das man für dem Könige Juda gelesen hat.
25 Darumb daß sie mich verlassen haben / vnnd
andern göttern geräuchert / daß sie mich erzür-
neten mit allerley wercken jhrer Hände / vnnd
mein Grimm soll angezündet werden über disen
ort / vnd nicht außgeleschet werden.

26 Vnd zum Könige Juda / der euch gesandt
hat den HERRN zu fragen / solt jr also sagen:
So spricht der HERR / der Gott Jsrael / von
27 den worten die du gehöret hast. Darumb daß
dein Hertz weich worden ist / vnd hast dich ge-
demütiget für Gott / da du seine wort höre-
test wider disen Ort / vnd wider die Einwoh-
ner / vnd hast dich für mir gedemütiget / vnd
deine Kleider zurissen / vnd für mir geweinet /
So hab ich dich auch erhöret / spricht der
28 HERR. Sihe / ich will dich samlen zu deinen
Vättern / daß du inn dein Grab mit frieden
gesammlet werdest / daß deine Augen nicht se-
hen alle das vnglück / das ich über disen Ort
vnd die Einwohner bringen will. Vnnd sie
sagten dem Könige wider.

4. Reg. 23 29 DA sandte der König hin / vnd ließ zu hauf-
se kommen alle Elteſten inn Juda vnnd
30 Jerusalem. Vnnd der König gieng hinauff
ins Hauß des HERRN / vnd alle Mann Ju-
da vnd Einwohner zu Jerusalem / die Prie-
ster / die Leviten / vnd alles Volck / beide klein
vnd groß / vnd wurden für jren ohren gelesen
alle wort im Buch deß Bunds / das im Hause
deß HERRN funden war.

31 Vnd der König tratt an seinen ort / vnd ma-
chet einen Bund für dem HERRN / daß man
dem HERRN nachwandeln solt / zu haltten
seine Gebot / Zeugnuß vnd Rechte / von gan-
tzem Hertzen vnd von gantzer Seelen / zu thun
nach allen worten deß Bunds / die geschrieben
32 stunden in disem Buch. Vnd stunden da alle /
die zu Jerusalem vnd inn Ben Jamin fürhan-
den waren / vnd die Einwohner zu Jerusalem
thetten nach dem Bund Gottes jhrer Vätter
33 Gott. Vnd Josia thett wegk alle Greuel auß
allen Landen / die der kinder Jsrael waren / vnd

schafft /

schafft/ daß alle/ die in Jsrael funden wurden/ dem HERRN jrem Gott dieneten. So lange Josia lebt/ wichen sie nicht von dem HERRN jhrer Vätter Gott.

Das XXXV. Cap.

Josia helt das Passah ordentlicher weise / vnd ermanet die Priester vnd Leviten zu jrem Dienste / nach der beschriebenen Ordnunge David. Necho der König von Egypten komt mit Josia zu streitten / Josia wirdt geschossen / vnnd stirbt.

1 VND Josia hielt dem HERRN Passah zu Jerusalem / vñ schlachtet das Passah im viertzehenden
2 Tage deß ersten Monden. Vnd er stellet die Priester in jre Hut / vnd stärcket sie
3 zu jrem Ampt im Hause deß HERRN. Vnd sprach zu den Leviten / die gantz Jsrael lehreten / vnd dem HERREN geheiliget waren: Thut die Heilige Laden ins Hauß / das Salomo der Sohn David deß Königs Jsrael gebauet hat / Jr solt sie nicht auff den Schultern tragen. So dienet nun dem HERRN eurem
4 Gott / vnd seinem Volck Jsrael. Vnd schickt das Hauß euer Vätter in euer Ordnung / wie sie beschrieben ist von David dem Könige Js-
5 rael / vnd seinem Son Salomo. Vnd stehet im Heiligthumb nach der Ordnung der Vätter Häuser / vnter euren Brüdern / vom Volck geborn / Auch die Ordnung der Vätter Häuser
6 vnter den Leviten. Vnd schlachtet das Passah / vnnd heiliget euch / vnnd schickt euer Brüder / daß sie thun nach dem wort deß HERRN durch Mose.
7 VND Josia gab zur Hebe für den gemeinen Mann Lämmer / vnd junge Ziegen / (alles zu dem Passah / für alle die für handen waren) an der zahl dreissig tausend / vnd drey tausend Rinder / vnnd alles von dem Gut deß
8 Königes. Seine Fürsten aber gaben zur Hebe freywillg für das Volck / vnd für die Priester vnd Leviten (nemlich / Hilkia / Sacharja / vnd Jehiel / die Fürsten im Hause Gottes vnter den Priestern) zum Passah / zwey tausend vnd sechs hundert (Lämmer vnd Ziegen) da-
9 zu drey hundert Rinder. Aber Chananja / Semaja / Nethaneel vnd seine Brüder / Hasabja / Jeiel / vnd Josabad / der Leviten Obersten / gaben zur Hebe den Leviten / zum Passah / fünff tausend (Lämmer vnd Ziegen) vnd dazu fünff hundert Rinder.

Sup. 29,25

10 ALso wardt der Gottesdienst beschickt / vnd die Priester stunden an jrer stätte / vnd die Leviten inn jhrer Ordnung nach dem Gebott
11 deß Königes. Vnd sie schlachteten das Passah / vnd die Priester namen von jren Händen vnd sprengeten / vnd die Leviten zogen jhnen
12 die Haut abe. Vnd thetten die Brandopffer davon / daß sie es geben vnter die Theil der Vätter Häuser in jrem gemeinen hauffen / dem HERRN zu opffern / wie es geschrieben stehet im Buch Mose. So thetten sie mit den
13 Rindern auch. Vnd sie kochten das Passah am Feuer / wie sichs gebürt. Aber was geheiliget war / kocheten sie in Töpffen / Kesseln vnd Pfannen / vnd sie machtens eilend für den ge-
14 meinen hauffen. Darnach aber bereitten sie auch für sich vnd für die Priester / denn die Priester / die Kinder Aaron / schaffeten an dem Brandopffer vnd Fetten biß in die nacht / darumb musten die Leviten für sich vnnd für die Priester / die Kinder Aaron / zubereitten.
15 Vnd die Sänger die Kinder Assaph stunden an jrer stätte / nach dem gebot David / vnd Assaph / vnnd Heman / vnnd Jedithun deß Schauers deß Königes / vnnd die Thorhüter an allen Thoren / Vnnd sie wichen nicht von jrem Ampt / Denn die Leviten jhre Brüder be-
16 reitten zu für sie. Also wardt beschickt aller Gottesdienst deß HERRN deß tages / daß man Passah hielt / vnd Brandopffer thett auff dem Altar deß HERRN / nach dem Gebot des Königs Josia.
17 Also hielten die Kinder Jsrael / die für handen waren / Passah zu der zeit / vnnd das Fest
18 der vngeseurten Brot siben tage. Es war kein Passah gehaltten inn Jsrael wie das / von der zeit an Samuel deß Propheten / vnd kein König Jsrael hat solch Passah gehaltten / wie Josia Passah hielt / vnnd die Priester / Leviten / gantz Juda / vnd was von Jsrael fürhanden
19 war / vnd die Einwohner zu Jerusalem. Im achtzehenden Jahr deß Königreichs Josia wardt diß Passah gehaltten.

20 NAch disem / da Josia das Hauß zugericht hatte / zoch Necho / der König in Egypten herauff zu streitten wider Charchemis am Phrath / Vnnd Josia zoch auß jhm entgegen.
21 Aber er sandte Botten zu jhm / vnnd ließ jhm sagen: Was habe ich mit dir zu thun / König Juda? Ich komme jetzt nicht wider dich / sondern ich streitte wider ein Hauß / vnd GOtt hat gesaget ich soll eilen. Höre auff von GOTT der mit mir ist / daß er dich nicht verderbe.

Necho. 4. Reg. 23, 29

2. Reg. 22 v. 20.

22 Aber Josia wendet sein Angesicht nicht von jm / sondern stellet sich mit jm zu streitten / vnnd gehorchet nicht den worten Necho auß dem Munde Gottes / vnd kam mit jm zu streit-
23 ten auff der Ebene bey Megiddo. Aber die Schützen schossen den König Josia / vnd der König sprach zu seinen Knechten: Führet
24 mich hinüber / denn ich bin sehr wund. Vnd seine Knechte thetten jhn von dem Wagen / vñ führeten jhn auff seinem andern Wagen / vnd brachten jn gen Jerusalem / vnd er starb / vnd wardt begraben vnter den Gräbern seiner Vätter. Vnd gantz Juda vñ Jerusalem trugen
25 leide vmb Josia. Vnd Jeremia klagte Josia / vnnd alle Sänger vnd Sängerin redeten jhre Klagliede über Josia biß auff disen tag. Vnd machten eine gewohnheit drauß inn Jsrael / Sihe / es ist geschrieben vnter den Klaglieden.

Josia tödlich verwundet / daran er auch stirbt.

Jeremia beklaget Josia.

Was

26 Was aber mehr von Josia zu sagen ist / vnd seine Barmhertzigkeit nach der Schrifft im Gesetz deß HERRN / vnnd seine Geschichte / beide ersten vnd letzten / sihe / das ist geschrieben im Buch der Könige Israel vnd Juda.

Das XXXVI. Cap.

Joahas wirdt König in Juda / vnd kurtz hernach inn Egypten gefängklich hinweg geführt. Jojakim wirdt König an seine statt / vnd der König von Babel führt jhn / vnd / inn dreyen Monaten nach jm / seinen Son Jojachin gleiches falls inn die Gefängknuß gen Babel. Zedekia komt an seines Bruders Jojachim statt zum Regiment / wirdt abtrünnig vom Könige zu Babel / vnd erfolget derwegen die Verwüstung deß Jüdischen Königreichs / deß Tempels vnnd der Statt / biß auff die zeit Cores / deß Königs inn Persen.

Joahas 3. Monden König inn Juda. 4. Re. 23,30

1 VND das Volck im Lande nam Joahas / den Sohn Josia / vnd machten jhn zum Könige an seines Vatters statt zu Jerusalem.
2 Dreyvndzweintzig jar alt war Joahas / da er König wardt / vnd regieret drey Monden zu
3 Jerusalem. Denn der König in Egypten setzet jn ab zu Jerusalem / vnnd büsset das Land vmb hundert Centner Silbers vnd ein Centner Goldes.
4 Vnd der König inn Egypten macht Eliakim seinen Bruder zum Könige über Juda vnd Jerusalem / vnd wandelt seinen Namen Jojakim / Aber seinen Bruder Joahas nam Necho / vnnd bracht jhn inn Egypten.

Matt. 1,11. Necho.

5 VNd da Jojakim zweintzig Jar alt war / da er König wardt / vnd regieret eilff Jar zu Jerusalem / vnd thett das dem HERRN
6 seinem Gott übel gefiel. Vnnd Nebucadnezar der König zu Babel zoch wider jhn herauff / vnd band jhn mit Ketten / daß er jhn
7 gen Babel führet. Auch bracht Nebucadnezar etliche Gefässe deß Hauses des HERRN gen Babel / vnnd thett sie inn seinen Tempel zu Babel.

Jojakim 11. jar König inn Juda.

8 Was aber mehr von Jojakim zu sagen ist / vnd seine Greuel / die er thett / vnd die an jhm funden wurden / Sihe / die sindt geschrieben im Buch der Könige Israel vnnd Juda / Vnnd sein Son Jojachin wardt König an seine statt.

Jojachin 3. Monden vnd 10. tage König inn Juda. 4. Reg. 24,8

9 ACht Jar alt war Jojachin / da er König wardt / vnd regieret drey Monden vnnd zehen tage zu Jerusalem / Vnd thett das dem
10 HERRN übel gefiel. Da aber das Jar vmbkam / sandte hin Nebucadnezar / vnd ließ jhn gen Babel holen / mit den köstlichen Gefässen im Hause deß HERRN / Vnd machet Zedekia seinen Bruder zum König über Juda vnd Jerusalem.

Zedekia 11 jar König inn Juda.

11 ZEdekia zwintzig Jar alt war Zedekia / da er König wardt / vnd regieret eilff Jar zu
12 Jerusalem. Vnd thett das dem HERRN seinem Gott übel gefiel / vnnd demütiget sich nicht für dem Propheten Jeremia / der da
13 redet auß dem Munde deß HERRN. Dazu wardt er abtrünnig von Nebucadnezar dem Könige zu Babel / der einen Eid bey GOTT von jhm genommen hatte / vnd wardt halßstarig / vnd verstockt sein Hertz / daß er sich nicht bekehret zu dem HERRN dem Gott Israel.

Jerem.

14 AVch alle Obersten vnter den Priestern / sampt dem Volck / machten deß sündigen vil / nach allerley Greuel der Heiden / vnd vnreinigeten das Hauß deß HERRN / das
15 er geheiliget hatte zu Jerusalem. Vnnd der HERR / jrer Vätter Gott / sandte zu jnen durch seine Botten a frue / denn er schonete seines
16 Volcks vnd seiner Wohnung. Aber sie spotteten der Botten Gottes / vnnd verachteten sein wort / vnd äffeten seine Propheten / biß der Grim deß HERRN über sein Volck wuchß /
17 daß kein heilen mehr da war. Denn er führet über sie den König der Chaldeer / vnd ließ erwürgen jhre junge Mannschafft mit dem Schwerdt / im Hause jres Heiligthumbs / vnd verschonet weder der Jüngling noch Jungfrauen / weder deß Alten noch der Großväter / alle gab er sie in seine Hand.

a Frue ist / Er jnen zuvor / sie zeitlich hatten / wege sie bessern die straffe teme.

18 VNd alle Gefässe im Hause Gottes / groß vnd klein / die Schätze im Hause deß HERRN / vnnd die Schätze deß Königs vnnd seiner Fürsten / alles ließ er gen Babel führen.
19 Vnd sie verbrandten das Hauß Gottes / vnd brachen ab die Mauren zu Jerusalem / vnnd alle jhre Pallast brandten sie mit Feuer auß / daß alle jre köstliche Geräthe verderbet wurden.
20 Vnd führet wegk gen Babel / wer vom Schwert überblieben war / vnd wurden seine vnd seiner Söne Knechte / biß das Königreich der Persen regierte.
21 Daß erfüllet würde das wort des HERRN durch den Mund Jeremia / biß das Land an seinen Sabbathen genug hette / denn die gantze zeit über der verstörung war Sabbath / biß daß sibentzig Jar voll worden.

Jerem.

22 ANno im ersten jar Cores deß Königs inn Persen / daß erfüllet würde das wort deß HERRN / durch den Mund Jeremia geredt / erweckt der HERR den geist Cores / des Königes inn Persen / daß er ließ außschreyen durch sein gantzes Königreich / auch durch
23 Schrifft / vnd sagen. So spricht Cores der König in Persen: Der HERR der Gott vom Himmel hat mir alle Königreich inn Landen gegeben / vnd hat mir befolhen / jhm ein Hauß zu bauen zu Jerusalem inn Juda. Wer nun vnter euch seines Volcks ist / mit dem sey der HERR sein Gott / vnd ziehe hinauff.

Cores Esra. 1

Ende deß andern Buchs der Chronica.

Das

Das I. Capitel.

Der König Cores erlaubt dem Jüdischen Volck / von Babel widerumb gen Jerusalem zu ziehen / vnd den Tempel deß HERRN zu bauen / gibt auch die Gefäß herfür / welche NebucadNezar auß dem vorigen Tempel hatte hinwegk genommen.

1 IM ersten Jahr Cores deß Königs inn Persen / daß erfüllet würde das wort deß HERRN / durch den Mund Jeremia geredt / erweckt der HERR den geist Cores deß Königs inn Persen / daß er ließ außschreyen durch sein gantzes Königreich / auch durch Schrifft / 2 vnd sagen: So spricht Cores der König inn Persen: Der HERR der Gott von Himmel hat mir alle Königreich in Landen gegeben / vnnd er hat mir befohlen jhm ein Hauß zu bauen zu 3 Jerusalem in Juda. Wer nun vnter euch seines Volcks ist / mit dem sey sein Gott / vnd er ziehe hinauff gen Jerusalem in Juda / vñ baue das Hauß deß HERRN deß Gottes Jsrael. 4 Er ist der Gott der zu Jerusalem ist. Vnd wer noch übrig ist / an allen orten / da er Frembdling ist / dem helffen die Leute seines orts mit Silber vnd Gold / Gut vnd Vieh / auß freyem willen / zum Hause Gottes zu Jerusalem.

5 DA machten sich auff die öbersten Vätter auß Juda vnd Ben Jamin / vnd die Priester vnd Leviten / alle derer geist Gott erwecket hinauff zu ziehen / vnd zu bauen das Hauß 6 deß HERRN zu Jerusalem. Vnd alle / die vmb sie her waren / stärckten jhre Hand mit silbern vnd gülden Geräthe / mit Gut vnd Vieh / vnd Kleinot / Ohn was sie freywillig gaben.

7 VND der König Cores thet herauß die Gefässe deß Hauses deß HERRN / die NebucadNezar auß Jerusalem genommen / vnd in 8 seines gottes hauß gethan hatte. Aber Cores / der König inn Persen / thett sie herauß durch Mithredath den Schatzmeister / vnnd zehlet 9 sie dar Sesbazar dem Fürsten Juda. Vnd diß ist jre zahl: Dreissig güldene Becken / vnd tausend silbern Becken / neunvndzweintzig Messer. 10 Dreissig güldene Becher / vnd der andern silbern Becher vier hundert vnd zehen / vnnd 11 andere Gefässe tausend. Daß aller Gefässe / beide gülden vnd silbern / waren fünff tausend vnd vier hundert / Alle bracht sie Sesbazar herauff / mit denen die auß dem Gefängknuß von Babel herauff zogen gen Jerusalem.

Das II. Cap.

Erzehlung der Geschlecht deß Jüdischen Volcks / der Priester / Leviten / Sänger / Thorhüter vnd Nethinim / welche von Babel gen Jerusalem vnnd inn Juda widerumb kommen / vnnd was zum Gebäu deß Tempels freywillig gesteuret worden.

1 DIß sindt die Kinder auß den Landen / die herauff zogen auß dem Gefängknuß / die Nebucadnezar der König zu Babel hatte gen Babel geführt / vnd wider gen Jerusalem vñ in Juda kamen / ein jeglicher in seine Statt. Summa der / so nach den 70. jaren auß dem Gefängnuß zu Babel herauff gezogen sindt.

2 Vnnd kamen mit Serubabel / Jesua / Nehemja / Seraja / Reelja / Mardochai / Bilsan / Mispar / Bigevai / Rehum vnd Baena.

Dis ist nun die zal der Männer deß volcks 3 Jsrael. Der kinder Parees / zwey tausend / 4 hundert vnd zweyvndsibentzig. Der kinder Sephatja / drey hundert vñ zweyvndsibentzig. 5 Der kinder Arah / siben hundert vnd fünffvnd- 6 sibentzig. Der kinder Pahath Moab vnter den kindern Jesua / Joab / zwey tausend / acht 7 hundert vnd zwölffe. Der kinder Elam / tausend zwey hundert vnd viervndfünfftzig. Der 8 kinder Sathu / neun hundert vnnd fünffvnd- 9 viertzig. Der kinder Sacai / siben hundert vnd 10 sechtzig. Der kinder Bani / sechs hundert vnd 11 zweyvndviertzig. Der kinder Bebai / sechs hundert vnd dreyvndzweintzig.

12 Der Kinder Asgad / tausend zweyhundert 13 vñ zweyvndzweintzig. Der kinder Adonikam / 14 sechs hundert vnd sechsvndsechtzig. Der kinder Bigevai / zwey tausend vñ sechsvndfünff- 15 tzig. Der kinder Adin / vierhundert vnd vier- 16 vnd fünfftzig. Der Kinder Ater von Hiskia / 17 achtvndneuntzig. Der kinder Bezai / drey hun- 18 dert vnd dreyvndzweintzig. Der kinder Jo- 19 rah / hundert vnd zwölffe. Der kinder Hasum / 20 zwey hundert vnd dreyvndzweintzig. Der kinder Gibbar / fünffvndneuntzig.

21 Der kinder Bethlehem / hundert vnd drey- 22 vndzweintzig. Der Männer Nethopha / sechs- 23 vndfünfftzig. Der Männer von Anathoth / 24 hundert vnnd achtvndzweintzig. Der kinder 25 Asmaveth / zweyvndviertzig. Der kinder von Kiriath Arim / Caphira vnnd Beeroth / siben hundert vnd dreyvndviertzig.

26 Der kinder von Rama vnnd Gaba / sechs 27 hundert vnd einvndzweintzig. Der Männer von Michmas / hundert vndzweyvndzwein- 28 tzig. Der Männer von Beth El vnd Ai / zwey 29 hundert vnnd dreyvndzweintzig. Der kinder 30 Nebo / zweyvndfünfftzig. Der Männer von 31 Magbis / hundert vñ sechsvndfünfftzig. Der kinder deß andern Elam / tausend zwey hun- 32 dert vnnd viervndfünfftzig. Der kinder Ha- 33 rim / drey hundert vnd zweintzig. Der kinder Lodhadid vnd Ono / siben hundert vnd fünff- 34 vndzweintzig. Der kinder Jereho / drey hun- 35 dert vnd fünffvndviertzig. Der kinder Senaa / drey tausend sechshundert vnd dreissig.

36 DEr Priester. Der kinder Jedaja vom hause Jesua / neun hundert vnnd dreyvndsi- 37 bentzig. Der kinder Jmmer / tausend vñ zwey- 38 vndfünfftzig. Der kinder Pashur / tausend 39 zwey hundert vnd sibenvndviertzig. Der kin-

40 der Harim / tausend vnd sibentzehen. Der Le-
viten. Der Kinder Jesua vnd Kadmiel von
41 den kindern Hodavja / viervndsibentzig. Der
Sänger / der kinder Assaph / hundert vnd acht-
42 vndzweintzig. Der kinder der Thorhüter / die
Kinder Sallum / die kinder Ater / die Kinder
Talmon / die kinder Akub / die Kinder Hatita /
vnd die kinder Sobai / allesamt hundert vnd
neunvnddreissig.
43 Der Nethinim. Die kinder Ziha / die kinder
44 Hasupha / die kinder Tabaoth. Die kinder Ke-
45 ros / die kinder Sieha / die kinder Padon. Die
46 kinder Lebana. Die kinder Hagaba / die kin-
der Akub / die kinder Hagab / die kinder Sam-
47 lai / die kinder Hanan. Die kinder Giddel / die
48 kinder Gahar / die kinder Reaja. Die kinder
Rezin / die kinder Nekoda / die kinder Gasam.
49 Die kinder Vsa / die kinder Passeah / die kinder
50 Bessai. Die kinder Asna / die kinder Meunim /
51 die kinder Nephussim. Die kinder Bakbuk /
52 die kinder Hakupha / die kinder Harhur. Die
kinder Bazeluth / die Kinder Meriha / die kin-
53 der Harsa. Die kinder Barkom / die Kinder
54 Sissera / die kinder Thamah. Die kinder Ne-
ziah / die kinder Hatipha.
55 Die kinder der Knechte Salomo. Die kin-
der Sotai / die Kinder Sophereth / die kinder
56 Pruda. Die kinder Jaela / die kinder Darkon /
57 die kinder Giddel. Die kinder Sephatia / die
kinder Hattil / die Kinder Pochereth von Ze-
58 baim / die kinder Ami. Aller Nethinim / vnd
kinder der Knechte Salomo / waren zusamen
drey hundert vnd zweyvndneuntzig.
59 VND diese zogen auch mit herauff / Mithel
Melah / Thel / Harsa / Cherub / Addon vnd
Immer / Aber sie kondten nicht anzeigen jhrer
Vätter Hauß noch jren Samen / ob sie auß Is-
60 orael weren. Die kinder Delaia / die kinder To-
bia / die Kinder Nekoda / sechs hundert vnnd
61 zweyvndfünfftzig. Vnd von den kindern der
Priester / die kinder Habaja / die kinder Hakoz /
die Kinder Barsillai / der auß den Töchtern
Barsillai deß Gileaditers ein Weib nam / vnd
62 wardt vnter der selben Namen genennet. Die-
selben suchten jhre Geburtregister / vnd funden
keine / darumb wurden sie vom Priesterthum
63 loß. Vnd Hathirsatha sprach zu jhnen: Sie
Exod. 28,30 solten nicht essen vom Allerheiligsten / biß ein
Priester stünde mit dem Liecht vnd Recht.
64 DER gantzen Gemeine / wie ein Mann /
war zweyvndviertzig tausend / drey hun-
65 dert vnd sechtzig. Außgenommen jre Knechte
vnnd Mägde / der waren siben tausend drey
hundert vnnd sibenvnddreissig / vnd hatten
66 zwey hundert Sänger vnd Sängerin. Siben
hundert vnnd sechsvnddreissig Roß / zwey
67 hundert vnd fünffvndviertzig Mäuler. Vier
hundert vnd fünffvnddreissig Kameelen / vnd
sechs tausend / siben hundert vnnd zweintzig
Esel.
68 Vnd ettliche der öbersten Vätter / da sie ka-
men zum Hause deß HERRN zu Jerusalem /
wurden sie freywillig zum Hause Gottes / daß
69 mans setzete auff seine stätte. Vnd gaben nach
jhrem vermögen / zum Schatz ans Werck / ein-
vndsechtzig tausend Gülden / vnnd fünff tau-
send pfund Silbers / vnd hundert Priesterrö-
70 cke. Also setzten sich die Priester vnd die Levi-
ten / vnd ettliche deß Volcks / vnd die Sänger /
vnd die Thorhüter / vnd die Nethinim / in jhre
Stätte / vnd alles Jsrael in seine Stätte.

Das III. Cap.

Das Jüdische Volck versammlet sich zu Jerusalem. Jesua der Priester vnnd Serubabel / mit jhren Brüdern / bauen einen Altar zum Brandopffer / halten das Laubhütten Fest / fahen an auff das neue zu opffern / vnd wirdt der Grund deß Tempels gelegt.

Jesua Serubabel bauen den Altar.

1 VND da man erlanget hatte den sibenden Monden / vnnd die Kinder Jsrael nun in jhren Stät-
2 ten waren / kam das Volck zu- Matt. 1
sammen wie ein Mann gen Jerusalem. Vnd
es macht sich auff Jesua / der Son Jozadak /
vnd seine Brüder die Priester / vnd Serubabel
der Son Sealthiel / vnd seine Brüder / vnd
baueten den Altar deß Gottes Jsrael / Brand-
opffer drauff zu opffern / wie es geschrieben
stehet im Gesetz Mose deß Manns Gottes.
3 Vnnd richten zu den Altar auff seine Gestüle
(Denn es war ein schrecken vnter jnen von den
Völckern / inn Ländern) vnd opfferten dem
HERRN Brandopffer drauff / deß Mor-
gens vnd deß Abends.

Laubhüttenfest halten. Levit. 23 Exod. 23

4 Vnd hielten der Laubhütten Fest / wie ge-
schrieben stehet / vnd thetten Brandopffer alle
tage / nach der zahl wie sichs gebürt / einen jeg-
5 lichen tag sein Opffer. Darnach auch die täg-
lichen Brandopffer / vnnd der Neumonden /
vnd aller Festtagen deß HERRN / die geheili-
get waren / vnd allerley freywillige Opffer / die
6 sie dem HERRN freywillig thetten. Am er-
sten tage deß sibenden Monden / fiengen sie an
dem HERRN Brandopffer zu thun / aber der
Grund deß Tempels deß HERRN war noch
7 nicht gelegt. Sie gaben aber Gelt den Stein-
metzen vnd Zimmerleuten / vnnd Speiß vnd
Tranck vnnd Oele denen zu Zidon vnd zu Ty-
ro / daß sie Cedern Holtz von Libanon auffs
Meer gen Japho brechten / nach dem befelch
Cores deß Königs in Persen an sie.
8 IM andern Jar jrer zukunfft zum Hause
Gottes gen Jerusalem / deß andern Mon-
den / fiengen an Serubabel / der son Sealthiel /
vnd Jesua der Son Jozadak / vnd die übrigen
jhrer Brüder / Priester vnnd Leviten / vnd alle
die vom Gefängknuß kommen waren gen Je-
rusalem / vnd stelleten die Leviten / von zwein-
tzig jaren vnnd drüber / zu treiben das Werck
am Hause deß HERRN.
9 Vnd Jesua stund mit seinen Sönen vnd
Brüdern / vñ Kadmiel mit seinen Sönen / vnd
die kinder Juda / wie ein Mann / zu treiben die
Arbeitter am Hause Gottes / nemlich die Kin-
der He-

der Henadad mit jren Kindern/vnd jren Brüdern die Leviten.

10 Vnd da die Bauleute den Grund legten am Tempel deß HERRN/ stunden die Priester angezogen/ mit Drometen/ vnnd die Leviten die Kinder Assaph mit Cymbeln/ zu loben den HERRN mit dem gedicht David deß Königs
11 Israel. Vnd sungen vmbeinander mit loben vnd dancken dem HERRN/ daß er gütig ist/ vnnd seine Barmhertzigkeit ewigklich weret über Israel. Vnnd alles Volck döhnet laut mit loben den HERRN/ daß der Grund am
12 Hause deß HERRN gelegt war. Aber viel der alten Priester vnd Leviten vnd öbersten Vätter/ die das vorige Hauß gesehen hatten/ vnnd diß Hauß für jhren Augen gegründet wardt/ weineten sie laut. Viel aber döhneten mit freu-
13 den/ daß das geschrey hoch erschall. Daß das Volck nicht erkennen kondt das döhnen mit freuden/ für dem geschrey deß weinens im Volck/ denn das Volck döhnete laut/ daß man das geschrey ferne hörete.

Das IIII. Cap.

Die Heyden/ oder Samariter/ wöllen mit dem Jüdischen Volck den Tempel zu gleich bauen/ wirdt jhnen aber abgeschlagen. Darauff klagen sie/ in jrem vnglimpfflichen schreiben an den König/ dermassen über die Jüden/ daß jhnen mit jhrem Bau fortzufahren verbotten wirdt.

1 DA aber die Widersacher Juda vnd Ben Jamin höreten/ daß die Kinder deß Gefängknuß dem HERRN dem Gott Israel den
2 Tempel baueten. Kamen sie zu Serubabel vnd zu den öbersten Vättern/ vnd sprachen zu jhnen: Wir wöllen mit euch bauen/ denn wir suchen euren Gott/ gleich wie jhr/ vnd wir haben nicht geopffert/ sint der zeit Assar Hadod/ der König zu Assur/ vns hat herauff gebracht.
3 Aber Serubabel vnd Jesua/ vnnd die andern öbersten Vätter vnter Israel/ antworttten jnen: Es ziemet sich nicht vns vnd euch das Hauß vnsers Gottes zu bauen/ sondern wir wöllen alleine bauen dem HERRN dem Gott Israel/ wie vns Cores der König inn Persen gebotten hat.
4 Da hindert das Volck im Lande die Hand deß Volcks Juda/ vnnd schreckten sie ab im
5 bauen. Vnd dingeten Rathgeber wider sie/ vnd verhinderten jhren Rath/ so lange Cores der König in Persen lebet/ biß an das Königreich Darii deß Königs in Persen. Denn da
6 Ahasueros König wardt/ im anfang seines Königreichs/ schrieben sie eine Anklage wider die von Juda vnd Jerusalem.
7 VND zun zeiten Arthahsastha schreib Bislam/ Mithredath/ Tabeel vnd die andern jhres Raths/ zu Arthahsastha dem Könige in Persen. Die schrifft aber deß Briefes war auff Syrisch geschrieben/ vnd wardt auff Syrisch
8 außgelegt. Rehum der Cantzler/ vnd Simsai der Schreiber/ schrieben disen Briefe wider Jerusalem zum Arthahsastha dem Könige.
9 Wir Rehum der Cantzler/ vnd Simsai der Schreiber/ vnd andere deß Raths von Dina/ von Apharsach/ von Tarplat/ von Persen/ von Arach/ von Babel/ von Susan/ von De-
10 ha/ vnd von Elam. Vnd die andern Völcker/ welche der grosse vnnd berhümte Asnaphar herüber bracht/ vnnd sie gesetzt hat inn die Stätte Samaria/ vnnd andere dißseyt deß
11 Wassers vnd in Canaan. Vnnd diß ist der Innhalt deß Briefes/ den sie zu dem Könige Arthahsastha sandten.
12 DEine Knechte/ die Männer dißseyt deß Wassers vnd inn Canaan. Es sey kunth dem Könige/ daß die Jüden/ die von dir zu vns herauff kommen sindt gen Jerusalem/ inn die auffrhürige vnd böse Statt/ bauen dieselbige/ vnd machen jre Mauren/ vnd führen sie auß
13 dem Grunde. So sey nun dem Könige kunth/ Wo dise Statt gebauet wirdt/ vñ die Mauren wider gemacht/ so werden sie Schoß/ Zol/ vnd järliche Zinse nicht geben/ vnnd jhr fürnemen
14 wirdt den Königen schaden bringen. Nun wir aber alle dabey sindt/ die wir den Tempel zustöret haben/ haben wir die schmach deß Königes nicht lenger wöllen sehen. Darumb schicken wir hin/ vnd lassens dem Könige zu
15 wissen thun. Daß man lasse suchen inn den Chroniken deiner Vätter/ so wirst du finden in denselben Chroniken/ vnd erfahren/ daß dise Statt auffrhürisch vnd schädlich ist den Königen vnd Landen/ vnd machen daß andere auch abfallen/ von alters her/ darumb die
16 Statt auch zustöret ist. Darumb thun wir dem Könige zu wissen/ daß/ wo dise Statt gebauet wirdt/ vñ jre Mauren gemacht/ so wirst du für jr nichts behaltten dißseyt deß wassers.
17 DA sandte der König eine antwort zu Rehum dem Cantzler/ vnnd Simsai dem Schreiber/ vnd den andern jres Raths/ die in Samaria wohneten/ vnnd den andern jenseyt
18 dem Wasser/ Fried vnd Gruß. Der Brief/ den jhr vns zugeschickt habt/ ist öffentlich für mir
19 gelesen. Vnd ist von mir befohlen/ daß man suchen solt/ vnnd man hat funden/ daß dise Statt von alters her wider die Könige sich empöret hat/ vnd auffrhur vnd abfall drinnen
20 geschicht. Auch sindt mächtige Könige zu Jerusalem gewesen/ die geherrschet haben über alles das jenseyt deß Wassers ist/ jhnen Zol/ Schoß/ vnnd järliche Zinse gegeben worden.
21 So thut nun nach disem Befelch: Wehret denselben Männern/ daß die Statt nicht gebauet werde/ biß daß von mir der befelch gegeben werde.
22 So sehet nun zu/ daß jhr nicht hinläßig hierinnen seyt/ damit nicht Schade entstehe dem Könige.
23 DA nun der Brief deß Königes Arthahsastha gelesen wardt für Rehum vnd Simsai dem Schreiber vnd jhrem Rath/ zogen sie eilend hinauff gen Jerusalem zu den Juden/ vnd wehreten jnen mit dem arm vnd gewalt.

Brief Rehum ꝛc. an Arthahsastha/ wider die Juden.

24 Da höret auff das Werck am Hause Gottes zu Jerusalem / vnd bleib nach / biß ins ander Jar Darii / deß Königs in Persen.

Das v. Cap.

Die Propheten Haggai vnd Sacharja weissagen/das Gebäu deß Tempels wirdt fortgesetzt / vnnd Thathnai der Landpfleger schreibt solches dem Könige.

Haggai vnd Sacharja ermanen den Tempel zu bauen.

1 ES weissagten aber die Propheten/Haggai vnd Sacharja der Son Jddo / zu den Jüden die inn Juda vnd Jerusalem waren im
2 Namen deß Gottes Jsrael. Da machten sich auff Serubabel der Son Sealthiel / vnd Jesua der Son Jozadak / vnd fiengen an zu bauen das Hauß Gottes zu Jerusalem / vnnd mit jnen die Propheten Gottes die sie stärckten.
3 ZV der zeit kam zu jnen Thathnai der Landpfleger dißseyt deß Wassers / vnd Sthar-Bosnai / vnd jhr Rath / vnd sprachen also zu jhnen: Wer hat euch befohlen diß Hauß zu
4 bauen / vnnd seine Mauren zu machen? Da sagten wir jhnen wie die Männer hiessen / die
5 disen Bau thetten. Aber das Auge jres Gottes kam auff die Eltesten der Jüden / daß jhnen nicht gewehret wardt / biß daß man die sach an Darium gelangen liesse / vnd darüber eine Schrifft wider käme.

Darius.

Briefe Thathnai:c an Darium.

6 DJß ist aber der inhalt deß Briefs Thathnai deß Landpflegers dißseyt deß Wassers / vnd Sthar-Bosnai / vnnd jhr Rath von Apharsach / die dißseyt deß Wassers waren /
7 an den König Darium. Vnd die wort / die sie zu jhm sandten/lautten also: Dem König Da-
8 rio allen Frieden. Es sey kunth dem Könige / daß wir ins Jüdische Land kommen sindt zu dem Hause deß grossen Gottes / welches man bauet mit allerley Steinen / vnd Balcken legt man inn die Wände / vnnd das Werck gehet
9 frisch von statten vnter jrer Hand. Wir aber haben die Eltesten gefragt / vnd zu jhnen gesagt also: Wer hat euch befohlen dis Hauß zu bauen / vnnd seine Mauren zu machen? Auch frageten wir wie sie hiessen / auff daß
10 wir sie dir kunth thetten. Vnd haben die Namen beschrieben der Männer die jhre Obersten waren.
11 Sie aber gaben vns solche wort zu antwort/ vnd sprachen: Wir sindt Knechte deß Gottes Himmels vñ der Erden/vnd bauen das Hauß/ das vorhin vor vielen jaren gebauet war / das ein grosser König Jsrael gebauet hat vnnd
12 auffgericht. Aber da vnsere Vätter den Gott vom Himmel erzürneten / gab er sie inn die Hand Nebucad Nezar / deß Königes zu Babel deß Chaldeers/der zubrach diß Hauß/ vnd führet das Volck wegk gen Babel.

Sup. 1,1. Infra. 6,3. 2. Par. 36,22.

13 Aber im ersten Jar Cores deß Königes zu Babel / befahl derselbe König Cores / diß
14 Hauß Gottes zu bauen. Denn auch die gülden vnd silbern Gefässe im Hause Gottes/ die Nebucad Nezar auß dem Tempel zu Jerusalem nam / vnd bracht sie in den Tempel zu Babel nam der König Cores auß dem Tempel zu Babel / vnnd gab sie Sesbazar mit Namen /
15 den er zum Landpfleger setzt. Vnd sprach zu jm: Dise Gefässe nim̃ / zeuch hin/vnd bringe sie inn den Tempel zu Jerusalem / vnnd laß das
16 Hauß Gottes bauen an seiner stätt. Da kam derselbe Sesbazar / vnnd legt den Grund am Hause GOTtes zu Jerusalem / Sint der zeit bauet man / vnd ist noch nicht vollendet.
17 Gefället es nun dem Könige / so lasse er suchen inn dem Schatzhause deß Königes / das zu Babel ist / obs von dem Könige Cores befohlen sey / das Hauß Gottes zu Jerusalem zu bauen / Vnnd sende zu vns deß Königes meinung über disem.

Das vi. Cap.

Der König Darius erneuert den befelch Cores / daß man die Jüden am Gebäu deß Tempels nicht irren / sondern dazu befürdern soll. Der Tempel wirdt vollführet/vnd folgends die Einweihung vnd das Passah gehaltten.

1 DA befahl der König Darius/ daß man suchen solt inn der Cantzeley im Schatzhause deß Königes / die zu Babel lag. Da fand
2 man zu Ametha im Schloß / das inn Meden ligt / ein Buch / vnnd stund also drinnen eine Geschicht geschrieben.
3 Im ersten Jar deß Königes Cores / befahl der König Cores / das Hauß Gottes zu Jerusalem zu bauen / an der stätt / da man opffert / vnd den Grund legen zur höhe sechtzig Ellen /
4 vnd zur weite auch sechtzig Ellen. Vnd drey Wände von allerley Steinen / vnd eine Wand von Holtz. Vnd die Kost soll vom Hause deß
5 Königes gegeben werden. Dazu die gülden Sup. vnnd silberne Gefässe deß Hauses Gottes / die Nebucad Nezar auß dem Tempel zu Jerusalem genommen / vnd gen Babel gebracht hatte / soll man wider geben / daß sie wider gebracht werden inn den Tempel zu Jerusalem an jre statt im Hause Gottes.

Befelch Darii vom Tempel bauen.

6 SO macht euch nun ferne von jhnen / du Thathnai Landpfleger jenseyt deß Wassers / vnd Sthar-Bosnai / vnd jrer Rath von Apharsach / die jhr jenseyt deß Wassers seyt.
7 Lasset sie arbeitten am Hause Gottes / daß der Jüden Landpfleger vnnd jhre Eltesten das
8 Hauß Gottes bauen an seiner stätt. Auch ist von mir befohlen / was man den Eltesten Juda thun soll zu bauen das Hauß GOTTES/ nemlich daß man auß deß Königs Gütern von den Renten jenseyt deß Wassers mit fleiß neme/vnd gebs den Leuten/ vnd daß man jnen nicht wehre.
9 Vnd ob sie dörfften Kälber / Lämmer oder Böcke / zum Brandopffer dem GOTT von Himmel/Wäitzen/Saltz/Wein vñ Oele/nach der weise der Priester zu Jerusalem/Soll man jnen geben täglich sein gebür/ Vnd daß solchs
10 nicht hinlässig geschehe. Daß sie opffern zum

süssen geruch dem Gott von Himmel vnd bitten für deß Königes leben vnd seiner Kinder.
11 Von mir ist solcher befelch geschehen / vnnd welcher Mensch dise wort verendert / von deß Hause soll man einen Balcken nemen / vnnd auffrichten / vnd jhn daran hängen / vnd sein Hauß soll dem Gericht verfallen sein / vmb der
12 that willen. Der Gott aber / der im Himmel wohnet / bringe vmb alle Könige vnd Volck / das seine Hand außrecket zu endern vnnd zu brechen das Hauß Gottes in Jerusalem. Ich Darius habe diß befohlen / daß es mit fleiß gethan werde.
13 DAs thetten mit fleiß Thathnai der Landpfleger jenseyt dem Wasser / vnd Sthar-Bosnai mit jhrem Rath / zu welchen der Kö-
14 nig Darius gesandt hatte. Vnd die Eltesten der Jüden baueten / vnd es gieng von statten durch die Weissagung der Propheten Haggai vnd Sacharja deß Sons Jddo / vnd baueten vnnd richten auff nach dem Befelch des Gottes Israel / vnd nach dem Befelch Cores / Darii vnd Arthahsastha / der Königen in Persen.
15 Vnd vollbrachten das Hauß / biß an den dritten Tag deß Monden Adar / das war das sechste jar deß Königreichs deß Königs Darii.
16 VND die Kinder Israel / die Priester / die Leviten / vnd die andern kinder der Gefängknuß / hielten Einweihung deß Hauses Gottes
17 mit freuden. Vnd opfferten auff die Einweihung deß Hauses Gottes / hundert Kälber / zwey hundert Lämmer / vier hundert Böcke / vñ zum Sündopffer für gantzes Israel zwölff Ziegenböcke / nach der zahl der Stämme Is-
18 rael. Vnd stelleten die Priester inn jhre Ordnung / vnd die Leviten inn jre Hut / zu dienen Gott der inn Israel ist / wie es geschrieben stehet im Buch Mose.
19 VND die Kinder deß Gefängknuß hielten Passah / im viertzehenden Tage deß ersten
20 Monden. Denn die Priester vnd Leviten hatten sich gereiniget / daß sie alle rein waren wie ein Mann / vnnd schlachteten das Passah für alle Kinder deß Gefängknuß / vnd für jre Brü-
21 der die Priester vnd für sich. Vnd die Kinder Israel / die auß dem Gefängknuß waren wider kommen / vnd alle die sich zu jnen abgesondert hatten von der vnreinigkeit der Heiden im Lande / zu suchen den HERRN den Gott
22 Israel. Assen vnd hielten das Fest der vngeseurten Brodt / siben tage / mit freuden. Denn der HERR hatte sie frölich gemacht / vnd das Hertz des Königs zu Assur zu jnen gewandt / daß sie gestärcket würden im Werck am Hause Gottes / der Gott Israel ist.

Das VII. Cap.

Esra zeucht von Babel gen Jerusalem / mit ettlichem Jüdischem Volck / vnd bringet Königlichen Befelch / wie man jnen zu anrichtung jres Gottesdiensts alle förderung erzeigen soll.

1 NAch disen geschichten im Königreich Arthahsastha deß Königes inn Persen / zoch herauff von Babel Esra der Son Seraja / deß
2 Sons Asarja / deß Sons Hilkia. Deß Sons Sallum / deß Sons Zadok / deß Sons Ahitob.
3 Deß Sohns Amarja / deß Sohns Asarja / deß
4 Sons Meraioth. Deß Sons Serahja / deß
5 Sons Vsi / deß Sons Buki. Deß Sons Abisua / deß Sons Pinehas / deß Sons Eleasar /
6 deß Sons Aaron deß öbersten Priesters. Welcher war ein geschickter Schrifftgelehrter im Gesetz Mose / das der HERR der Gott Israel gegeben hatte / vnnd der König gab jhm alles was er fordert / nach der Hand deß HERRN seines Gottes über jhm.
7 Vnd es zogen herauff ettliche der Kinder Israel / vnd der Priester / vñ der Leviten / der Sänger / der Thorhüter / vnd der Nethinim gen Jerusalem / im siebenden Jar Arthahsastha deß
8 Königes. Vnd sie kamen gen Jerusalem im fünfften Monden / das ist das sibende jar deß
9 Königes. (Denn am ersten Tage deß ersten Monden wardt er raths herauff zu ziehen von Babel) vnd am ersten tag deß fünfften Monden kam er gen Jerusalem / nach der guten
10 Hand Gottes über jm. Denn Esra schickt sein Hertz zu suchen das Gesetz deß HERRN / vñ zu thun / vñ zu lehren in Israel Gebot vñ Rechte.
11 VND diß ist der Jnhalt deß Briefs / den der König Arthahsastha gab Esra dem Priester dem Schrifftgelehrten / der ein Lehrer war inn den worten deß HERRN vnd seiner
12 Gebot über Israel. Arthahsastha König aller Könige. Esra / dem Priester vnd Schrifftgelehrten im Gesetz deß Gottes vom Himmel /
13 Fried vnd Gruß. Von mir ist befohlen / daß alle / die da freywillig sindt inn meinem Reich / deß Volcks Israel / vnd der Priester vnd Leviten / gen Jerusalem zu ziehen / daß die mit dir
14 ziehen. Vom Könige vñ den siben Rathherrn gesandt / zu besuchen Juda vnnd Jerusalem / nach dem Gesetz Gottes / dz vnter deiner Hand
15 ist. Vnd mit nemest silber vnd gold / das der König vnnd seine Rathherrn freywillig geben dem Gott Israel / deß Wohnung zu Jerusa-
16 lem ist. Vnd allerley silber vñ gold / das du finden kanst in der gantzē Landschafft zu Babel / mit dem / das das Volck vnd die Priester freywillig geben zum Hause Gottes zu Jerusalem.
17 Alle dasselb nimm / vnd kauff mit fleiß von demselben Gelde Kälber / Lämer / Böcke / vnd Speißopffer vnd Tranckopffer / daß man opffer auff dem Altar beym Hause euers Gottes
18 zu Jerusalem. Dazu was dir vnd deinen Brüdern mit dem übrigen Gelde zu thun gefället /
19 das thut nach dem willen euers Gottes. Vnd die Gefässe / die dir gegeben sindt zum Ampt im Hause deines Gottes / überantwortt für Gott
20 zu Jerusalem. Auch was mehr noth sein wirdt zum hause deines Gottes / das dir fürfällt außzugeben / das laß geben auß der Kammer deß

Esra zeihet herauff von Babel in Judeam.

Jnnhalt deß Briefs / den Arthahsastha Esra gabe.

21 Königes. Ich König Archahsastha habe diß befolhen den Schatzmeistern jenseit deß Wassers / daß / was Esra von euch fordern wirdt / der Priester vnnd Schrifftgelehrter im Gesetz Gottes vom Himmel / daß jr das fleissig thut.
22 Biß auff hundert Centner Silbers / vnd auff hundert Cor Weitzen / vnd auff hundert Bath Weins / vnd auff hundert Bath Oeles / vnnd
23 Saltzes ohn maß. Alles was gehöret zum Gesetz GOTtes vom Himmel / daß man daſſelbe fleissig thue zum Hause GOTTes vom Himmel / daß nicht ein zorn komme über deß Königes Königreich vnd seine Kinder.
24 Vnd euch sey kunth / daß jhr nicht macht habt / Zinß / Zol / vnnd järliche Rente zu legen auff irgend einen Priester / Leviten / Sänger / Thorhüter / Nethinim vnd Diener im Hause
25 dises Gottes. Du aber / Esra / nach der Weißheit deines Gottes / die vnter deiner Hand ist / setze Richter vnnd Pfleger / die alles Volck richten / das jenseyt deß Wassers ist / alle die das Gesetz deines Gottes wissen / vnnd welche
26 es nicht wissen die lehret es. Vnd alle die nicht mit fleiß thun werden das Gesetz deines Gottes / vnd das Gesetz deß Königes / der soll sein vrtheil vmb der that willen haben / es sey zum Todt oder in die Acht / oder zur Busse am gut / oder ins Gefängnuß.
27 GElobet sey der HERR vnser Vätter Gott / der solches hat dem Könige eingegeben / daß er das Hauß Gottes zu Jerusalem zieret.
28 Vnd hat zu mir barmhertzigkeit geneiget für dem Könige vnnd seinen Rathherrn / vnnd allen Gewaltigen deß Königes / vnnd ich wardt getrost nach der Hand deß HERRN meines Gottes über mir / vnd versamlet die Häupter auß Jsrael / daß sie mit mir hinauff zögen.

Das VIII. Cap.

Was für Volck mit Esra von Babel außgezogen / wie sie ein Fasten gehaltten / gen Jerusalem kommen / grossen Schatz / von Gold / Silber vnnd Gefässen / zum Hause deß HERRN überantwortet / vnd Brandopffer gethan.

1 DJß sindt die Häupter jhrer Vätter / die gerechnet wurden / die mit mir herauff zogen von Babel / zun zeiten / da der König Archah-
2 sastha regierte. Von den Kindern Pinehas / Gersom. Von den Kindern Jthamar / Daniel.
3 Von den Kindern David / Hattus. Von den
4 kindern Sechanja der kinder Pareos / Sacharja / vnnd mit jm Mannsbilde gerechnet hundert vnd fünfftzig. Von den kindern Pahath-Moab / Elioenai der Son Serahja / vnnd mit
5 jm zwey hundert Mannsbilde. Von den kindern Sechanja der Son Jehasiel / vnd mit jm
6 dreyhundert Mannsbilde. Von den kindern Adin / Ebed / der Son Jonathan / vnd mit jhm fünfftzig Mannsbilde.
7 Von den Kindern Elam / Jesaja der Son Athalja / vnnd mit jm sibentzig Mannsbilde.
8 Von den Kindern Sephatja / Sebadja der Son Michael / vnnd mit jm achtzig Manns-
9 bilde. Von den Kindern Joab / Obadja der Son Jehiel / vnd mit jm zwey hundert vnnd
10 achtzehen Mannsbilde. Von den kindern Selomith / der Son Josiphja / vnd mit jm hun-
11 dert vnd sechtzig Mannsbilde. Von den kindern Bebai / Sacharja der Son Bebai / vñ mit
12 jm achtvndzweintzig Mannsbilde. Von den kindern Asgad / Johanan der jüngst Sohn / vnd mit jm hundert vnd zehen Mannsbilde.
13 Von den letzten kindern Adonikam / vnd hiessen also / Eliphelet / Jehiel vnd Semaja / vnnd
14 mit jnen sechtzig Mannsbilde. Von den kindern Bigevai / Vthai vnd Sabud / vnd mit jm sibentzig Mannsbilde.
15 VND ich versamlet sie ans Wasser das gen Aheva kommt / vnd blieben drey tage daselbs / vnd da ich acht hatte auffs Volck vnd die Priester / fand ich keine Leviten daselbs.
16 Da sandte ich hin Elieser / Ariel / Semaja / Elnathan / Jarib / Elnathan / Nathan / Sacharja vnd Mesullam die Obersten / vnd Jo-
17 jarib vnnd Elnathan die Lehrer. Vnd sandte sie auß zu Iddo dem Obersten / gen Casphia / daß sie vnns holeten Diener im Hause vnsers Gottes / vnnd ich gab jhnen ein / was sie reden solten mit Iddo vnd seinen Brüdern / den Nethinim zu Casphia.
18 Vnd sie brachten vns / nach der guten hand vnsers Gottes über vns / einen klugen Mann auß den kindern Maheli / deß Sons Levi / deß Sons Jsrael / Serebja / mit seinen Sönen vnd
19 Brüdern achtzehen. Vnd Hasabja / vnd mit jhm Jesaja von den kindern Merari / mit sei-
20 nen Brüdern vnd jren Sönen / zweintzig. Vnd von den Nethinim / die David vnnd die Fürsten gaben zu dienen den Leviten / zwey hundert vnd zweintzig / alle mit Namen genennet.
21 VND ich ließ daselbs am Wasser bey Aheva eine Fasten außruffen / daß wir vns demütigeten für vnserm Gott / zu suchen von jm einen richtigen weg / für vns vnd vnser kinder
22 vnnd alle vnser habe. Denn ich schämete mich vom Könige Geleith vnd Reuter zu fordern / vnd wider die Feinde zu helffen auff dem wege. Denn wir hatten dem Könige gesagt: Die hand vnsers Gottes ist zum besten über allen die jhn suchen / vnd seine stärck vnd zorn über
23 alle die jn verlassen. Also fasteten wir / vnnd suchten solches an vnserm Gott / vnnd er höret vns.
24 Vnd ich sonderte zwölff auß den öbersten Priestern / Serebja vnd Hasabja / vnd mit jnen
25 jrer Brüder zehen. Vnd wug jhnen dar das Silber vnd Gold / vnd Gefässe zur Hebe dem Hause vnsers Gottes / welche der König vnd seine Rathherrn vnd Fürsten vnnd gantz Jsrael / das für handen war / zur Hebe gegeben
26 hatten. Vnd wug jnen dar vnter jhre Hand sechs hundert vnd fünfftzig Centner Silbers /
27 vnd an silbern Gefässe hundert Centner. Vnd am Golde hundert Centner / zweintzig gülden

Becher /

Becher / die hatten tausend Gülden / vnnd zwey gute eherne köstliche Gefässe / lauter wie
28 Gold. Vnd sprach zu jnen: Jr seyt heilig dem HERRN / so sindt die Gefässe auch heilig / dazu das frey gegeben Silber vnnd Gold dem
29 HERRN euer Vätter Gott. So wachet vnd bewaret es / biß daß jrs darweget für den öbersten Priestern vnd Leviten vnd öbersten Vättern vnter Jsrael zu Jerusalem / in den Kasten
30 deß Hauses deß HERRN. Da namen die Priester vnd Leviten das gewogen silber vnd gold vnnd Gefässe / daß sie es brechten gen Jerusalem / zum Hause vnsers Gottes.

31 ALso brachen wir auff von dem Wasser Aheva am zwölfften tage deß ersten Monden / daß wir gen Jerusalem zögen / vnnd die Hand vnsers Gottes war über vns / vnnd errettet vns von der Hand der Feinde / vnnd die
32 auff vns hielten auff dem wege. Vnd kamen gen Jerusalem vnd blieben daselbs drey tage.
33 Aber am vierdten tage wardt gewogen das Silber vnd Gold vnd Gefässe / ins Hauß vnsers Gottes / vnter die Hand Meremoth / deß Sons Vria deß Priesters / vnd mit jm Eleasar dem Son Pinehas / vnd mit jnen Josabad dem Son Jesua / vnd Noadja dem Son Be-
34 nui dem Leviten. Nach der zahl vnd gewicht eines jeglichen / vnnd das Gewicht war zu der zeit alles beschrieben.

35 Vnd die Kinder deß Gefängnuß / die auß dem Gefängknuß kommen waren / opfferten Brandopffer dem Gott Jsrael / zwölf Farren / für das gantz Jsrael / sechsvndneuntzig Wider / sibenvndsibentzig Lämmer / zwölff Böcke zum Sündopffer / alles zum Brandopffer
36 dem HERRN. Vnd sie überantwortten deß Königs befelch den Amptleuten deß Königs / vnd den Landpflegern dißseyt deß wassers / vñ sie erhuben das Volck vnd das Hauß Gottes.

Das IX. Cap.

Das Jüdische Volck vermischet sich mit frembden Heidnischen Weibern. Esra trauret derhalben sehr / vnnd betet zum HERRN.

1 DA das alles war außgericht / tratten zu mir die Obersten / vnnd sprachen: Das Volck Jsrael / vnd die Priester vñ Leviten / sindt nicht abgesondert von den Völckern inn Ländern nach jren greueln / nemlich der Cananiter / Hethiter / Pheresiter / Jebusiter / Ammoniter /
2 Moabiter / Egypter / vnd Amoriter. Denn sie haben derselben Töchter genommen / vnd jren Sönen / vnd den heiligen Samen gemein gemacht mit den Völckern in Ländern / vnd die hand der Obersten vnnd Rathherrn war die fürnemeste in diser missethat.

3 Da ich solches höret / zureiß ich meine Kleider / vnd meinen Rock / vñ raufft mein Haupt-
4 haar vnd Bart auß / vnd saß einsam. Vnd es versamleten sich zu mir / alle die deß HERRN wort deß GOTTes Jsrael forchten / vmb der grossen vergreiffung willen / vnd ich saß einsam biß an das Abendopffer. Vnd vmb das
5 Abendopffer stund ich auff von meinem elend / vnnd zureiß meine Kleider vnd meinen Rock / vnnd fiel auff meine Knie / vnd breittet meine hände auß zu dem HERRN meinem
6 Gott. Vnd sprach:

O Ein Gott / Jch schäme mich / vnd scheu mich meine Augen auffzuheben zu dir / mein Gott / denn vnser missethat ist über vnser Häupt gewachsen / vnnd vnser schuld ist groß
7 biß in den Himmel. Von der zeit vnser Vätter an sindt wir in grosser schuld gewesen biß auff disen tag / vnnd vmb vnser missethat willen sindt wir / vnd vnsere Könige vnd Priester / gegeben in die hand der Könige in Ländern / ins Schwert / ins Gefängnuß / in Raub / vnd inn scham deß angesichts / wie es heutes tages ge-
8 het. Nun aber ist ein wenig vñ plötzliche gnade von dem HERRN vnserm Gott geschehen / daß vns noch etwas übrig ist enttrunnen / daß er vns gebe einen Nagel an seiner heiligen stäte / daß vnser Gott vnser augen erleuchtet / vnd gebe vns ein wenig leben / da wir knechte sindt.
9 Denn wir sindt Knechte / vnd vnser Gott hat vns nicht verlassen / ob wir Knechte sindt / vnd hat barmhertzigkeit zu vnns geneiget für den Königen in Persen / daß sie vns das Leben lassen / vnnd erhöhen das Hauß vnsers Gottes / vnd auffrichten seine verstörung / vnd gebe vns einen Zaun in Juda vnd Jerusalem.

10 Nun was sollen wir sagen / vnser Gott / nach disem / daß wir deine Gebott verlassen haben.
11 Die du durch deine Knechte die Propheten gebotten hast vnd gesagt: Das Land / darein jr kommet zu erben / ist ein vnrein Land / durch die vnreinigkeit der völcker in Ländern / in jren Greueln / damit sie es hie vñ da voll vnreinig-
12 keit gemacht haben. So solt jr nun eure Töchter nicht geben jren Sönen / vnnd jre Töchter solt jr euren Sönen nicht nemen / vnd sucht nit jren frieden noch guts ewiglich / Auff daß jhr mächtig werdet / vnd esset das gut im Lande / vnd beerbet es auff eure Kinder ewiglich.

13 Vnd nach dem allen das über vns kommen ist / vmb vnser bösen werck vnd grosser schuld willen / hast du vnser GOtt vnser missethat verschonet / vnnd hast vns ein errettung gege-
14 ben / wie es da stehet. Wir aber haben vns vmbgekehret / vnd dein Gebott lassen fahren / daß wir vns mit den Völckern diser greuel befreundet haben. Wilt du denn über vns erzürnen / biß daß gar auß sey: daß nichts übrigs
15 noch keine errettung sey: HERR Gott Jsrael / du bist gerecht / denn wir sindt überblieben ein errettunge / wie es heuts tages stehet / sihe / wir sindt für dir in vnser schuld / denn vmb deß willen ist nicht zu stehen für dir.

a Nagel vnd Zaun / ist geredt auff sprichworts weise / Daß alles ander Land vnd Leute vmbkommen sindt / vnd sie noch übrig sindt blieben / als ein Nagel vom Hause / vñ ein Zaun vom Land.

Das X. Cap.

Das Jüdische Volck bekennet vnd bereuet die übertrettung / daß sie Heidnische Weiber genommen / machen einen Bund / vnnd scheiden sich von denselbigen Weibern.

Israel hat sich versündigt daß sie heidnische Weiber genommen.

1 UND da Esra also betet vnd bekennet / weinet vnnd für dem Hause Gottes lag / samleten sich zu jhm auß Jsrael ein sehr grosse Gemeine / von Männern vnd Weibern vnnd
2 Kindern / denn das Volck weinet sehr. Vnd Sachanja der Son Jehiel / auß den Kindern Elam / antwortet vnd sprach zu Esra: Wolan / wir haben vns an vnserm Gott vergriffen / daß wir frembde Weiber auß den Völckern des Lands genommen haben. Nun / es
3 ist noch hoffnung inn Jsrael über dem. So lasset vns nun einen Bund machen mit vnserm GOTT / daß wir alle Weiber / vnd die von jnen geborn sindt / hinauß thun / nach dem Rath deß HERRN / vnd derer die die Gebott vnsers Gottes förchten / daß man thue
4 nach dem Gesetze. So mach dich auff / denn dir gebürts / wir wöllen mit dir sein / Sey getrost vnd thu es.
5 DA stund Esra auff / vnd nam einen Eid von den öbersten Priestern vnd Leviten / vnd gantzem Jsrael / daß sie nach disem wort
6 thun solten. Vnd sie schwuren. Vnd Esra stund auff für dem Hause Gottes / vnd gieng in die Kammer Johanan deß Sons Eliasab / vnd da er daselbs hin kam / aß er kein Brodt / vnnd tranck kein Wasser / denn er trug leid vmb die vergreiffung / derer die gefangen ge-
7 wesen waren. Vnd sie liessen außruffen durch Juda vnd Jerusalem / zu allen Kindern die gefangen waren gewesen / daß sie sich gen Jeru-
8 salem versamleten. Vnd welcher nicht käme in dreyen tagen / nach dem Rath der Obersten vnnd Eltesten / deß Haabe solt alle verbannet sein / vnd er abgesondert von der Gemeine der Gefangenen.
9 Da versammleten sich alle Männer Juda vnd Ben Jamin gen Jerusalem / in dreyen tagen / das ist / im zweintzigsten tage deß neundten Monden / vnnd alles Volck saß auff der strassen für dem Hause Gottes / vnd zitterten vmb der Sach willen / vnd vom Regen.
10 VND Esra der Priester stund auff / vnnd sprach zu jnen: Jr habt euch vergriffen / daß jhr frembde Weiber genommen habt / daß
11 jhr der schuld Jsrael noch mehr machtet. So bekennet nun dem HERRN euer Vätter Gott / vnd thut seinen wollgefallen / vnnd scheidet euch von den Völckern deß Lands / vnnd von den fremden Weibern.
12 Da antwortet die gantze Gemeine / vnnd sprach mit lauter stimme: Es geschehe / wie
13 du vns gesagt hast. Aber deß Volcks ist viel / vnd regnicht Wetter / vnnd kan nicht haussen stehen / So ists auch nicht eines oder zweyer tage werck / denn wir habens viel gemacht sol-
14 cher übertrettung. Last vns vnsere Obersten bestellen inn der gantzen Gemeine / daß alle die in vnsern Stätten frembde Weiber genomen haben / zu bestimmten zeiten kommen / vnd die Eltesten einer jeglichen Statt / vnd jhre Richter mit / biß daß von vns gewendet werde der zorn vnsers Gottes / vmb diser sachen willen.
15 Da wurden bestellet Jonathan / der Son Asahel / vnnd Jehasja / der Son Tikwa / über dise sachen / vnd Mesullam vnd Sabthai die
16 Leviten hulffen jnen. Vnd die Kinder des Gefängknuß thetten also. Vnd der Priester Esra / vnd die Fürnemesten Vätter vnter jhrer Vätter Hause / vnnd alle jetzt benannte / scheideten sie / vnd satzten sich am ersten Tage des zehenden Monden / zu forschen dise sachen. Vnd sie
17 richtens auß an allen Männern die frembde Weiber hatten / im ersten Tage des ersten Monden.
18 VND es wurden funden vnter den Kindern der Priester / die frembde Weiber genommen hatten / nemlich / vnter den Kindern Jesua / deß Sons Jozadak / vnd seinen Brüdern / Ettliche auß Jso frem Weib vomm
19 Maeseja / Elieser / Jarib vnd Gedalja. Vnd sie gaben jre Hand drauff / daß sie die Weiber wolten außstossen / vnnd zu jrem Schuldopfer einen Wider für jre Schuld geben. Vnter
20 den Kindern Immer / Hanani vnd Sebadja.
21 Vnter den Kindern Harim / Maeseja / Elia /
22 Semaja / Jehiel vnd Vsia. Vnter den Kindern Pashur / Elioenai / Maeseja / Jsmael / Nethaneel / Josabad vnd Eleasa. Vnter den Levi-
23 ten / Josabad / Simei vnd Kelaja (Er ist der
24 Klita) Pethathja / Juda vnd Eliezer. Vnter den Sängern / Eliasib. Vnter den Thorhütern / Sallum / Telem vnd Vri.
25 Von Jsrael. Vnter den Kindern Pareos / Ramja / Jesia / Malchja / Mejamin / Eleasar /
26 Malchia vnd Benaja. Vnter den Kindern Elam / Mathanja / Sacharja / Jehiel / Abdi / Je-
27 remoth / vnd Elia. Vnter den kindern Sathu / Elioenai / Eliasib / Mathanja / Jeremoth / Sa-
28 bad vnd Asisa. Vnter den kindern Bebai / Jo-
29 hanan / Hananja / Sebai vnd Athlai. Vnter den Kindern Bani / Mesullam / Malluch /
30 Adaja / Jasub / Seal vnd Jeramoth. Vnter den Kindern Pahath Moab / Adna / Chelal / Benaja / Maeseja / Mathanja / Bezaleel / Be-
31 nui vnd Manasse. Vnter den kindern Harim / Elieser / Jesia / Malchia / Semaja / Simeon.
32,33) Ben Jamin / Malluch vñ Samarja. Vnter den Kindern Hasum / Mathnai / Mathatha / Sabad / Eliphelet / Jeremai / Manasse
34 vnd Simei. Vnter den Kindern Bani / Mae-
35 dai / Amram / Huel. Benaja / Bedja / Chelui.
36,37) Naja / Meremoth / Eliasib. Mathanja /
38 Mathnai / Jaesau. Bani / Benui / Simei.
39,40) Selemja / Nathan / Adaja. Machnad-
41 bai / Sasai / Sarai. Asareel / Selemja / Sama-
42,43) rja. Sallum / Amarja vnd Joseph. Vnter den kindern Nebo / Jeiel / Mathithja / Sa-
44 bad / Sebina / Jaddai / Joel vnd Benaja. Diese hatten alle frembde Weiber genommen / vnnd waren ettliche vnter denselben Weibern die Kinder getragen hatten.

Ende deß Buchs Esra.

Das

Das I. Capitel.

Nehemja vernimmt das elend der Jüden / ist darumb bekümmert / vnd betet hart zum HERRN.

1 DIß sindt die Geschichte Nehemja deß Sohns Hachalja. Es geschach im Monden Chisleff / deß zweintzigsten Jars / daß
2 ich war zu Susan auff dem Schloß. Kam Hanani einer meiner Brüder / mit ettlichen Männern auß Juda / Vnd ich fraget sie / Wie es den Juden gienge / die errettet vnnd überig waren von dem Gefängknuß / vnd wie es zu
3 Jerusalem gienge? Vnd sie sprachen zu mir: Die übrigen von dem Gefängknuß sindt daselbs im Lande inn grossem Vnglück vnnd schmach / Die Mauren Jerusalem sindt zubrochen / vnd jre Thor mit feuer verbrandt. Da ich
4 aber solche wort höret / saß ich vnnd weinet / vnd trug leide zween Tage / vnd fastet vnd betet für dem Gott vom Himmel. Vnd sprach:
5 ACh HERR Gott von Himmel / grosser vnd schrecklicher Gott / der da helt den Bund vnd Barmhertzigkeit / denen die jn lieben / vnd
6 seine Gebot halttен. Laß doch deine Ohren auffmercken / vnd deine Augen offen sein / daß du höreſt das Gebet deines Knechts / das ich nun für dir bete tag vnd nacht / für die Kinder Jsrael deine Knechte / vnnd bekenne die sünde der Kinder Jsrael / die wir an dir gethan haben / vnd ich vnd meines Vatters Hauß haben
7 auch gesündiget. Wir sindt verruckt worden / daß wir nicht gehaltten haben die Gebot / Befelch / vnnd Rechte / die du gebotten hast deinem Knecht Mose.
8 Gedenck aber doch deß worts / das du deinem Knecht Mose gebotteſt / vnnd spracheſt: Wenn jr euch vergreifft / so will ich euch vnter
9 die Völcker streuen. ~~Wo jr euch aber bekehret zu mir / vnd halttet meine Gebot / vnd thut sie / vnd ob jr verstossen weret biß an der Himmel ende / So will ich euch doch von dannen versammlen / vnnd will euch bringen an den ort / den ich erwehlet habe / daß mein Name da-~~
10 selbs wohne. Sie sindt doch ja deine Knechte vnnd dein Volck / die du erlöſet haſt / durch deine grosse Krafft / vnnd mächtige Hand.
11 Ach HERR / laß deine Ohren auffmercken auff das Gebet deines Knechtes / vnnd auffs Gebet deiner Knechte / die da begeren deinen Namen zu förchten / vnd laß deinem Knechte heute gelingen / vnd gib jhm Barmhertzigkeit für diſem Manne / denn ich war deß Königes Schencke.

Das II. Cap.

Der König Arthahsastha erlaubt Nehemja gen Jerusalem zu ziehen / gibt jhm Briefe an die Landpfleger / zeigt den Obersten / Priestern / vnnd Rathherrn vrsach an / warumb er kommen / vnd fahet an die Mauren vmb die Statt widerumb auffzubauen.

1 IM monde Nissan deß zweintzigsten jars deß Königs Arthahastha / da Wein vor jm stund / hub ich den Wein auff / vnd gab dem
2 Könige / Vnd ich sahe trauriglich für jm. Da sprach der König zu mir / warumb sihest du so übel? du bist ja nicht kranck? das ists nicht / sondern du bist schwermütig. Ich aber forcht
3 mich fast sehr. Vnd sprach zum Könige: Der König lebe ewiglich / solt ich nicht übel sehen? Die Statt / da das Hauß deß Begräbnuß meiner Vätter ist / ligt wüst / vnd jr Thor sindt mit
4 feuer verzehret. Da sprach der König zu mir: Was forderſt du denn? Da bat ich den Gott
5 vom Himel. Vnd sprach zum Könige: Gefället es dem Könige vñ deinen Knechten für dir / daß du mich sendeſt inn Juda / zu der Statt deß begräbnuß meiner Väter / daß ich sie baue.
6 Vnd der König sprach zu mir / vnd die Königin die neben jm saß: Wie lange wirdt deine Räise weren? vnd wenn wirſt du wider kommen? Vnd es gefiel dem König / daß er mich hin sendete. Vnd ich setzte jm ein bestimmte zeit.
7 Vnd sprach zum Könige: Gefällt es dem Könige / so gebe er mir Briefe an die Landpfleger jenseyt deß Wassers / daß sie mich hinüber ge-
8 leiten / biß ich komme in Juda. Vnd Briefe an Assaph den Holtzfürſten deß Königs / daß er mir Holtz gebe zu Balcken der Pforten am Pallaſt / die jm Hause vñ an der Stattmauren sindt / vñ zum Hause da ich ein ziehen soll. Vnd der König gab mir nach der guten Hand mei-
9 nes Gottes über mir. Vnd da ich kam zu den Landpflegern jenseyt deß Wassers / gab ich jhnen deß Königes Briefe. Vnd der König sandte mit mir die Hauptleute vnd Reuter. Nehemja Räise gen Jerusalem.
10 Da aber das hörete Saneballat der Horoniter / vnnd Tobia ein Ammonitiſch Knecht / verdroß es sie sehr / daß ein Mensch kommen were / der gutes suchet für die Kinder Jsrael.
11 VND da ich gen Jerusalem kam / vnd drey
12 tage da gewesen war. Macht ich mich deß nachts auff / vnd wenig Männer mit mir / Denn ich saget keinem Menschen / was mir mein Gott eingegeben hatte zu thun an Jerusalem / vnd war kein Thier mit mir / ohn da ich
13 auff reitt. Vnd ich reitt zum Thalthor auß bey der nacht / für den Drachenbrunn / vnd an das Mistthor / vnd thett mir wehe / daß die Mauren Jerusalem zurissen waren / vnnd die Thor
14 mit Feuer verzehret. Vnd gieng hinüber zu dem Brunnthor / vnd zu deß Königes Teich / vñ war da nit raum meinem Thier / daß vnter
15 mir hette gehen können. Da zog ich bey nacht den Bach hinan / vnnd thett mir wehe die Mauren alſo zu sehen / vnd kehret vmb / vnd kam zum Thalthor wider heim.
16 Vnd die Oberſten wuſten nicht wo ich hin gieng / oder was ich machte. Deñ ich hatte biß daher den Jüden vñ den Priestern / den Rathherrn

herrn vnd den Obersten / vnnd den andern die
17 am Werck arbeitten / nichts gesagt. Vnnd
sprach zu jhnen: Jr sehet das vnglück / darin-
nen wir sindt / daß Jerusalem wüst ligt / vnd
jhre Thor sindt mit Feuer verbrandt / Kom̃t /
lasset vns die Mauren Jerusalem bauen / daß
18 wir nicht mehr eine schmach seyen. Vnnd
sagt jnen an die Hand meines Gottes / die gut
über mir war / Dazu die wort deß Königes /
die er mir geredt hatte. Vnd sie sprachen: So
lasset vns auff sein. Vnd wir baueten / vnd
jre Hände wurden gestärckt zum guten.

Sane-ballat.

19 DA aber das Saneballat der Horoniter /
vnnd Tobia der Ammonitisch Knecht /
vnd Gosem der Araber höret / spotteten sie vn-
ser / vnd verachten vns / vnd sprachen: Was ist
das / das jr thut? Wolt jr wider von dem Kö-
20 nige abfallen? Da antworttet ich jhnen / vnd
sprach: Der Gott von Himmel wirdt vns ge-
lingen lassen / Denn wir seine Knechte haben
vns auffgemacht vnd bauen / Jhr aber habt
kein theil noch recht / noch gedächtnuß inn
Jerusalem.

Das III. Cap.

Welcher gestalt / vnd mit was Ordnung die Mauren / Thürn vnd Thor gebauet worden.

Jerusalem wirdt wider gebauet.

1 VND Eliasib der Hohepriester machet sich auff mit seinen Brüdern den Priestern / vnd baueten das Schafthor / Sie heiligeten es vnd setzten seine Thür ein / sie heiligeten es aber biß an den Thurn Mea / nemlich biß
2 an den Thurn Hananeel. Neben jm baueten die Männer von Jeriho / auch bauet neben jm
3 Sachur / der Son Jmri. Aber das Fischthor baueten die Kinder Senaa / sie decketen es vnd setzeten seine Thür ein / Schlösser vnd Riegel. Neben sie bauete Meremoth / der Son Vria /
4 deß Sons Hakoz. Neben sie bauete Mesullam der Sohn Berechja / deß Sons Mesesabeel. Neben sie bauete Zadok / der Son Bae-
5 na. Neben sie baueten die von Thekoa / Aber jhre [a] Gewaltigen brachten jhren Halß nicht zum Dienst jrer Herrn.

6 Das alte Thor bauete Jojada der Sohn Passeah / vnnd Mesullam der Son Besodja. Sie decketen es / vnnd setzeten ein seine Thür /
7 vnd Schlösser vnd Riegel. Neben sie baueten Melathja von Gibeon / vnd Jadon von Merono / Männer von Gibeon vnd von Mizpa / am Stul deß Landpflegers dißseyt deß Was-
8 sers. Neben jm bauete Vsiel / der Son Harhaja der Goldschmid. Neben jm bauete Hananja der Son der Apotecker / vnd sie baueten auß zu Jerusalem biß an die breitte Mauren.
9 Neben jhm bauete Rephaja / der Son Hur / der Oberst deß halben viertheils zu Jerusa-
10 lem. Neben jm bauete Redaia / der Son Harumaph / gegen seinem Hause über. Neben jm
11 bauete Hattus / der Sohn Hasabenja. Aber Malchia der Son Harim / vñ Hasub / der Son Pahath Moab / bauete zwey stück / vnnd den
12 Thurn bey dem Ofen. Neben jm bauete Sallum / der Son Halohes / der Oberst deß halben viertheils zu Jerusalem / er vnd seine Töchter.
13 Das Thalthor bauet Hanun / vnd die Bürger von Sanoah / Sie bauetens vnd setzten ein seine Thür / Schlösser vnd Rigel / vnd tausend Ellen an der Mauren / biß an das Mistthor.
14 Das Mistthor aber bauet Malchia der Sohn Rechab / der Oberst deß viertheils der Weingärtner / Er bauet es / vnd setzet ein seine Thür /
15 Schlösser vnd Rigel. Aber das Brunnthor bauete Sallum der Son Chalhose / der Oberst deß viertheils zu Mizpa / Er bauets vnnd deckets / vnd setzet ein seine Thür / Schlösser vnd Rigel. Dazu die Mauren am Teich Seloah / bey dem Garten deß Königes / biß an die stuffen die von der Statt David herab gehen.
16 Nach jm bauet Nehemja / der Son Asbuk / der Oberst deß halben viertheils zu Bethzur / biß gegen die Gräber David über / vnd biß an den Teich Asuja / vnd biß an das Hauß der Helden.
17 Nach jm baueten die Leviten / Rehum der Son Bani. Neben jm bauete Hasabja / der Oberst deß halben viertheils zu Kegila in seinem
18 viertheil. Nach jm baueten jre Brüder Bavai der Son Hanadad / der Oberst deß halben vier-
19 theils zu Kegila. Neben jm bauete Eser der Son Jesua / der Oberst zu Mizpa / zwey stück den winckel hinan / gegen dem Harnischhauß.
20 Nach jm auff dem Berge bauete Baruch / der Son Sabai / zwey stücke im winckel / biß an die Haußthür Eliasib deß Hohenpriesters.
21 Nach jhm bauete Meremoth der Son Vria / deß Sons Hakoz / zwey stücke / von der Haußthür Eliasib / biß ans ende deß hauses Eliasib.
22 Nach jm baueten die Priester / die Männer
23 auß den Gegenden. Nach dem bauete Benjamin vnnd Hasub gegen jrem Hause über. Nach dem bauete Asarja der Son Maeseja /
24 deß Sons Ananja / neben seinem hause. Nach jhm bauete Bennui der Son Henadad / zwey stücke von dem Hause Asarja biß an den win-
25 ckel / vñ biß an die ecken. Palal der Son Vsai / gegen dem winckel vnd dem Hohenthurn / der vom Königshause herauß sihet / bey dem Kerckerhofe. Nach jm Pedaja / der Son Pareos.
26 Die Nethinim aber wohnetẽ an Ophel / biß an das Wasserthor gegen Morgen / da der Thurn
27 herauß sihet. Nach dem baueten die von Thekoa zwey stück gegen dem grossen Thurn / der herauß sihet / vnd biß an die Mauren Ophel.
28 Aber von dem Roßthor an baueten die Prie-
29 ster / ein jeglicher gegen seinem Hause. Nach dem bauete Zadok der Son Jmmer / gegen seinem hause. Nach jm bauete Semaja / der Son Sachanja der Thorhüter / gegen Morgen.
30 Nach jm bauete Hananja / der Son Selemja / vnd Hanun der Son Zalaph der sechste / zwey stück. Nach jhm bauete Mesullam der Son
31 Berechja / gegen seinem Kasten. Nach jhm bauete Malchia / der Son deß Goldschmids /

biß

[a] Gewaltige) Die armen müssen das Creutze tragen. Die Reichen geben nichts. Daus Es hat nicht / Sechs zinck gibt nicht / Quater drey / die helffen frey.

biß an das Hauß der Nethinim vnd der Krämer gegen dem Rathsthor / vnnd biß an den
32 Saal an der ecken. Vnd zwischen dem Saal an der ecke zum Schafthor / baueten die Goldschmide vnd die Krämer.

Das IIII. Cap.

Die Heiden verspotten der Jüden Bau / vnnd vnterstehen sich denselben zu hindern. Die Jüden haltten gute wach / machen sich neben der arbeit zum streitt gerüst / vnd fahren mit dem Bau nichts deste weniger fort.

1 DA aber Saneballat höret / daß wir die Mauren baueten / wardt er zornig vnd sehr entrüstet /
2 vñ spottet der Jüden. Vnd sprach für seinen Brüdern vnnd den Mächtigen zu Samaria: Was machen die ohnmächtigen Jüden? Wirdt man sie so lassen? Werden sie opffern? Werden sie es einen Tag vollenden? Werden sie die Steine lebendig machen / die
3 Staubhauffen vnd verbrandt sindt? Aber Tobia der Ammoniter neben jm sprach: Laß sie nur bauen / wenn Füchse hinauff zögen / die zurissen wol jhre steinerne Mauren.
4 HOere / vnser GOtt / wie veracht sindt wir / kehre jre schmach auff jren Kopff / daß du
5 sie gebest inn verachtung im Lande jhres Gefängknuß. Decke jre missethat nicht zu / vnd jre sünde vertilge nicht für dir / denn sie haben
6 die Bauleute gereitzt. Aber wir baueten die Mauren / vnnd fügeten sie gantz aneinander / biß an die halbe höhe / vnd das Volck gewan ein Hertz zu arbeitten.
7 DA aber Saneballat vnd Tobia / vnd die Araber / vnd Ammoniter / vnd Asdoditer höreten / daß die Mauren zu Jerusalem zugemacht waren / vnd daß sie die lücken angefangen hatten zu büssen / wurden sie sehr zornig.
8 Vnd machten allesamt einen Bund zu hauffen / daß sie kemen vnd stritten wider Jerusa-
9 lem / vnd machten drinn einen irrthumb. Wir aber beteten zu vnserm Gott / vnd stelleten Hut
10 über sie tag vnd nacht gegen sie. Vnd Juda sprach: Die krafft der Träger ist zu schwach / vnd deß Staubs ist zu viel / wir können an der
11 Mauren nicht bauen. Vnser Widersacher aber gedachten / sie sollens nicht wissen noch sehen / biß wir mitten vnter sie kommen / vnd sie erwürgen / vnd das Werck hindern.
12 DA aber die Jüden / die neben jnen wohneten / kamen vnnd sagetens vns wol zehen mal / auß allen orten da sie vmb vns wohneten.
13 Da stellet ich vnten an die örter hinder der Mauren / in die Graben / das Volck nach jren Geschlechten / mit jren Schwerten / Spieß vñ
14 Bogen. Vnd besahe es / vnd macht mich auff / vnd sprach zu den Rathhern vnd Obersten / vnd dem andern Volck: Förchtet euch nicht für jhnen / Gedenckt an den grossen schrecklichen HERRN / vnd streittet für eure Brüder / Söne / Töchter / Weiber vnd Häuser.
15 Da aber vnsere Feinde höreten / daß vns war kunth worden / machte Gott jhren Rath zu nicht. Vnnd wir kehreten alle wider zur
16 Mauren / ein jeglicher zu seiner Arbeit. Vnd es geschach hinfürter / daß die Jünglinge die hälfft thetten die arbeit / die ander hälfft hielten Spiesse / Schilde / Bogen vnnd Panzer. Vñ die Obersten stunden hinder dem gantzen
17 Hause Juda. Die da baueten an der Mauren / vnd trugen Last / von denen die jnen auffluden / Mit einer Hand thetten sie die arbeit / vnd mit
18 der andern hielten sie die Waffen. Vnd ein jeglicher der da bauet / hatte sein Schwert an seine Lenden gegürtet / vnd bauet also / vnd der mit der Posaunen bließ / war neben mir.
19 VNd ich sprach zu den Rathhern vnd Obersten / vnnd zum andern Volck: Das Werck ist groß vnd weit / vnnd wir sindt zustreuet auff der Mauren ferne voneinander.
20 An welchem ort jhr nun die Posaunen lauten höret / dahin versamlet euch zu vns / vnser Gott
21 wirdt für vns streitten. So wöllen wir am Werck arbeitten / Vnnd jhre hälffte hielt die Spieß / von dem Auffgang der Morgenröte / biß die Sterne herfür kamen.
22 Auch sprach ich zu der zeit zum Volck: Ein jeglicher bleibe mit seinem Knaben über nacht zu Jerusalem / daß wir deß Nachts der Hut /
23 vnd deß Tages der Arbeit wartten. Aber ich vnd meine Brüder / vnd meine Knaben / vnd die Männer an der Hut hinder mir / wir zogen vnser Kleider nicht auß / ein jeglicher ließ das baden anstehen.

Das V. Cap.

Das Volck beklaget sich / theurer zeit vnd allerley fürfallender beschwerunge halben. Nehemja verbeut / daß sie vntereinander weder Wucher nemen / noch eins das ander kauffen oder verkauffen sollen. Nehemja ist Landpfleger vnd beschwert das Volck nicht.

1 VNd es erhub sich ein groß geschrey deß Volcks / vnd jhrer Weiber / wider jhre Brüder die Jüden.
2 Vnnd waren ettliche / die da sprachen: Vnser Söne vnd Töchter sindt viel / last vns Geträide nemen / * vnd essen / daß wir le- * Scilicet pro eis, vmb sie.
3 ben. Aber ettliche sprachen: Lasset vns vnsere Ecker / Weinberge vnd Häuser versetzen / vnd
4 Geträide nemen inn der Theurung. Ettliche aber sprachen: Lasset vns Gelt entlehnen auff Zinse dem Könige / auff vnsere Ecker vnnd
5 Weinberge. Denn vnser Brüder Leib ist wie vnser Leib / vnd jhre Kinder wie vnser Kinder / sonst würden wir vnser Söhne vnnd Töchter vnterwerffen dem dienst. Vnd sindt schon vnser Töchter ettliche vnterworffen / vnd ist kein vermögen inn vnsern Händen / Auch würden vnsere Ecker vnd Weinberge der andern.
6 DA ich aber jhr schreyen vnnd solche wort
7 höret / wardt ich sehr zornig. Vnd mein Hertz wardt raths mit mir / daß ich schalt die Rathhern vnd die Obersten / vnnd sprach zu jnen: Wolt jhr einer auff den andern Wucher treiben?

treiben? Vnd ich bracht eine grosse Gemeine
8 wider sie. Vnd sprach zu jnen: Wir haben vnsere Brüder die Jüden erkaufft / die den Heiden verkaufft waren / nach vnserm vermögen / vnd jhr wolt auch eure Brüder verkauffen / die wir zu vns kaufft haben? Da schwiegen sie / vnd funden nichts zu antworten.
9 Vnnd ich sprach: Es ist nicht gut das jhr thut / solt jhr nicht in der forcht Gottes wandeln / vmb der schmach willen der Heiden / vn-
10 ser Feinde? Ich vnd meine Brüder / vnnd meine Knaben / haben jnen auch Gelt gethan / vnd Geträide / den Wucher aber haben wir
11 nachgelassen. So gebt jnen nun heuts tags wider jre Ecker / Weinberge / Oelgärten / vnd Häuser / vnd den hundertesten am Gelde / am Geträide / am Most / vnd am Oele / das jr an
12 jnen gewuchert habt. Da sprachen sie: Wir wöllens wider geben / vnd wöllen nichts von jnen fodern / vnd wöllen thun wie du gesagt hast. Vnd ich rieff den Priestern / vnd nam einen Eid von jhnen / daß sie also thun solten.
13 Auch schüttelt ich meinen Bosen auß / vnnd sprach: Also schüttele Gott auß jederman von seinem Hause / vnd von seiner arbeit / der diß wort nicht handhabet / daß er sey außgeschüttelt vnd leer. Vnd die gantze Gemeine sprach Amen / vnd lobeten den HERRN. Vnd das Volck thett also.
14 AVch von der zeit an / da mir befohlen ward ein Landpfleger zu sein im Lande Juda / nemlich vom zweintzigsten Jar an / biß inn das zweyvnddreissigst Jar deß Königes Arthahsastha / daß sindt zwölff Jar / nehret ich mich vnd meine Brüder nicht von der Land-
15 pfleger Kost. Denn die vorigen Landpfleger / die vor mir gewesen waren / hatten das Volck beschweret / vnd hatten von jhnen genommen Brot vnd Wein / dazu auch viertzig Sekel silbers / Auch hatten jre Knaben mit gewalt gefahren vber das Volck / Ich thett aber nicht also / vmb der forcht Gottes willen.
16 Auch arbeittet ich an der Mauren arbeit / vnd kaufft keinen Acker / vnnd alle meine Knaben musten daselbs an die arbeitt zu hauffe
17 kommen. Dazu waren der Jüden vnd Obersten hundert vnd fünfftzig an meinem Tisch / die zu mir kommen waren auß den Heiden / die
18 vmb vns her sindt. Vnd man macht mir deß tags einen Ochsen / vnd sechs erwehlete Schaf vnd Vögel / vnd ja inwendig zehen Tagen allerley Wein die menge / Noch fordert ich nicht der Landpfleger Kost / Denn der Dienst war
19 schwer auff dem Volck. Gedenck mir mein Gott zum besten / alles das ich disem Volck gethan habe.

Das VI. Cap.

Saneballat vnnd seine Anhänge trachten Nehemja nach dem Leben / falsche Propheten wöllen jhn verzagt machen / können aber nichts außrichten / vnnd die Mauren wirdt geferttigt.

1 SND da Saneballat / Tobia vnd Gosem der Arabiter / vnd ander vnser Feinde erfuhren / daß ich die Mauren gebauet hatte / vnnd keine lücke mehr dran were (Wiewol ich die Thüre zu der zeit noch nicht gehenget hatte in
2 den Thoren.) Sandte Saneballat vnd Gosem zu mir / vnd liessen mir sagen: Komm vnd laß vns zusamen kommen in den Dörffern / in der fleche Ono. Sie gedachten mir aber böses
3 zu thun. Ich aber sandte Botten zu jnen / vnd ließ jn sagen: Ich hab ein groß Geschäfft außzurichten / ich kan nicht hinabkomen / es möcht das Werck nachbleiben / wo ich die Hand ab-
4 thett / vnd zu euch hinab zöge. Sie sandten aber wol vier mal zu mir auff die weise / Vnd ich antworttet jnen auff dise weise.
5 DA sandte Saneballat zum fünfften mal zu mir seinen Knaben / mit einem offenen Sanet Briefe Nehem ꝛc.
6 Brief in seiner Hand. Darinnen war geschrieben: Es ist für die Heiden kommen / vnd Gosem hats gesagt / daß du vnd die Jüden gedencket abzufallen / darumb du die Mauren bauest / vnd du wöllest jhr König sein in disen sa-
7 chen. Vnd du habest dir Propheten bestellet / die von dir außschreyen sollen zu Jerusalem / vnd sagen: Er ist der König Juda. Nun solches wirdt für den König kommen / So kom nun vnnd laß vns miteinander rathschlagen.
8 Ich aber sandte zu jm / vnd ließ jm sagen: Solches ist nicht geschehen das du sagest / du hast
9 es auß deinem Hertzen erdacht. Denn sie alle wolten vns forchtsam machen / vnd gedachten / sie sollen die hand abthun vom geschäfft / daß sie nicht arbeitten / Aber ich stärcket deste mehr meine Hand.
10 VND ich kam ins Hauß Semaja deß Sones Delaja / deß Sons Mehetabeel / vnd er hatte sich verschlossen / vnd sprach: Laß vns zusammen kommen im Hause Gottes mitten im Tempel / vnnd die Thür deß Tempels zuschliessen / denn sie werden kommen dich zu erwürgen / vnd werden bey der nacht kommen /
11 daß sie dich erwürgen. Ich aber sprach: Solt ein solcher Mann fliehen? Solt ein solcher Mann / wie ich bin / inn den Tempel gehen / daß er lebendig bliebe? Ich will nicht hin-
12 ein gehen. Denn ich mercket / daß jn Gott nicht gesandt hatte / denn er saget wol Weissagunge auff mich / aber Tobia vnd Saneballat hat-
13 ten jhm Gelt gegeben. Darumb nam er Gelt / auff daß ich mich förchten solt / vnnd also thun / vnd sündigen / daß sie ein böß geschrey
14 hetten / damit sie mich lästern möchten. Gedencke mein GOtt deß Tobia vnd Saneballat / nach disen seinen wercken / auch deß Propheten Noadja vnnd der andern Propheten / die mich wolten abschrecken.
15 VND die Maure wardt ferttig am fünffvñzweintzigsten tage deß Monden Elul / in zweyvndfünfftzig tagen. Vnd da alle vnsere Jerusalem wardt gebauet Elul.
Feinde das höreten / forchten sich alle Heiden / die vmb

die vmb vns her waren / vnnd der muth entfiel jhnen / denn sie merckten daß diß Werck von
17 Gott war. Auch zu derselben zeit waren vil der Obersten Juda / dere Briefe giengen zu Tobia /
18 vñ von Tobia zu jnen. Deñ jr waren vil in Juda / die jm geschworen waren / Denn er war ein Schwager Sachanja / des sons Arah / vñ sein son Johanan hatte die tochter Mesullam deß
19 Sons Berechja. Vnd sagten guts von jm für mir / vnd brachten meine Rede auß zu jm / So sandte denn Tobia briefe mich abzuschrecken.

Das VII. Cap.

Nach vollendung der Mauren / werden die Thor auch eingehenckt. Nehemja rechnet / wie vil deß Jüdischen Volckes von Babel widerumb in jr Land kommen.

1 DA wir nun die Mauren ge-
2 bauet hatten / henget ich die Thür / vnd wurden bestellet die Thorhü-ter / Sänger vnd Leviten. Vnd ich gebot meinem Bruder Hanani / vnd Hananja dem Pallastvogt zu Jerusalem (denn er war ein treuer Mann vnnd Gottsförchtig für vil
3 andern.) Vnnd sprach zu jhnen: Man soll die Thor Jerusalem nicht auffthun / biß daß die Sonne heiß werde / vnd weñ man noch arbeitet / soll man die Thür zuschlagen vñ verrigeln. Vnd es wurden Hüter bestellet auß den Bürgern Jerusalem / ein jeglicher auff sein Hut /
4 vnd vmb sein Hauß. Die Statt aber war weit von raum vnd groß / aber wenig Volck drinnen / vnd die Häuser waren nicht gebauet.
5 VNd mein Gott gab mir ins hertz / daß ich versammlet die Rathherrn vnd die Obersten / vnnd das Volck / sie zu rechnen / Vnnd ich
6 fand ein Register jrer Rechnung. Die vorhin herauff kommen waren auß dem gefängnuß / die Nebucad Nezar / der König zu Babel / hatt weggeführt / vnd zu Jerusalem wohneten / vnd
7 in Juda / ein jeglicher in seiner Statt. Vñ waren komen mit Serubabel / Jesua / Nehemja / Asarja / Raamja / Nahemani / Mardachai / Bilsan / Misperet / Bigevai / Nehum vnnd Baena.
8 DJß ist die zal der Männer vom Volck Jsrael. Der kinder Pareos waren zwey tau-
9 send / hundert vnd zweyvndsibentzig. Der kinder Sephathja / drey hundert vnnd zweyvndsibentzig. Der kinder Arah / sechs hundert vnd
11 zweyvndfünfftzig. Der kinder Pahath Moab vnter den kindern Jesua vnd Joab / zwey tau-
12 send acht hundert vnd achtzehen. Der kinder Elam / tausend zweyhundert vnnd viervnd-
13 fünfftzig. Der kinder Sathu / acht hundert
14 vnd fünffondviertzig. Der kinder Sacai / si-
15 ben hundert vnnd sechtzig. Der kinder Benui
16 sechs hundert vnd achtvndviertzig. Der kinder Bebai / sechs hundert vnd achtvndzwein-
17 tzig. Der kinder Asgad / zwey tausend drey
18 hundert vnnd zweyvndzweintzig. Der kinder Adonikam sechs hundert vnnd sibenvndsech-
19 tzig. Der kinder Bigevai / zwey tausend vnnd
20 sibenvndsechtzig. Der kinder Adin / sechs hundert vnd fünffondfünfftzig. Der kinder Ater
22 von Hiskia / achtvndneuntzig. Der kinder Hasum / drey hundert vnnd achtvndzweintzig.
23 Der kinder Bezai / drey hundert vnd viervnd-
24 zweintzig. Der kinder Hariph / hundert vnd
25 zwölffe. Der kinder Gibean / fünffondneun-
26 tzig. Der Männer von Bethlehem vnd Netopha / hundert vnnd achtvndachtzig. Der
27 Männer von Anathoth / hundert vnnd acht-
28 vndzweintzig. Der Männer von Beth Asma-
29 veth / zweyvñviertzig. Der mäñer von Kiriath-Jearim / Caphira / vnd Beeroth / sibenhundert
30 vnd dreyvndviertzig. Der Männer von Rama vnd Gaba / sechs hundert vnd einvndzwein-
31 tzig. Der Mäñer von Michmas / hundert vnd
32 zweyvndzweintzig. Der Mäñer von Beth El
33 vnd Ai / hundert vnd dreyvndzweintzig. Der Männer vom andern Nebo / zweyvndfünff-
34 tzig. Der kinder deß andern Elam / tausend
35 zwey hundert vnd viervndfünfftzig. Der kin-
36 der Harim / drey hundert vnd zweintzig. Der kinder Jehero / dreyhundert vnnd fünffond-
37 viertzig. Der kinder Lodhadid vnd Ono / siben
38 hundert vnnd einvndzweintzig. Der kinder Senaa / drey tausend neun hundert vñ dreissig.
39 DJe Priester der kinder Jedaja / vom hause Jesua / neunhundert vñ dreyvñsibentzig.
40 Der kinder Jmer / tausend vnd zweyvndfünff-
41 tzig. Der kinder Pashur tausend zwey hun-
42 dert vnd sibenvndviertzig. Der kinder Harim
43 tausend vnd sibentzehen. Die Leviten / Der kinder der Jesua vom Kadmiel vnter den kindern
44 Hodua / viervndsibentzig. Die Sänger / Der kinder Assaph / hundert vnd achtvndviertzig.
45 Die Thorhüter waren / die kinder Sallum / die kinder Ather / die kinder Thalmon / die kinder Akub / die kinder Hatita / die kinder Sobai / alle sammt hundert vnd achtvnddreissig.
46 Die Nethinim. Die kinder Ziha / die kinder
47 Hasupha / die kinder Tabaoth. Die kinder Ke-
48 ros / die kinder Sia / die kinder Padon. Die kinder Libana / die kinder Hagaba / die kin-
49 der Salmai. Die kinder Hanan / die kinder
50 Giddel / die kinder Gahar. Die kinder Reaia /
51 die kinder Rezin / die kinder Nekoda. Die kinder Gasam / die kinder Vsa / die kinder Pas-
52 seah. Die kinder Bessai / die kinder Megunim /
53 die kinder Nephussim. Die kinder Bakuk /
54 die kinder Hakupha / die kinder Harhur. Die kinder Bazlith / die kinder Mehida / die kinder
55 Harsa. Die kinder Barkos / die kinder Sissera /
56 die kinder Thamah. Die kinder Neziah / die
57 kinder Hathipha. Die kinder der knechte Salomo waren die kinder Sotai / die kinder So-
58 phereth / die kinder Prida. Die kinder Jaela /
59 die kinder Darkon / die kinder Giddel. Die kinder Sephatja / die kinder Hatil / die kinder Po-
60 chereth von Zebaim / die kinder Amon. Aller Nethinim / vnnd kinder der knechte Salomo / waren drey hundert vnd zweyvndneuntzig.
61 VNd diese zogen auch mit herauff / Mithel / Melah / Thel Harsa / Cherub / Addon vnd

Jmmer / Aber sie kondten nicht anzeigen jrer Vätter hauß noch jren Samen / ob sie auß Jsrael weren. 62 Die kinder Delaja / die kinder Tobia / vnd die kinder Nekoda / waren sechs hundert vnd zweyvndviertzig. 63 Vnd von den Priestern waren / die kinder Habaja / die kinder Hakoz / die kinder Barsillai / der auß den Töchtern Barsillai deß Gileaditers ein Weib nam / vnd ward nach derselben Namen genennet. 64 Diese suchten jrer Geburt Register / vnd da sie es nit funden / wurden sie loß vom Priesterthumm. 65 Vnd Hathirsatha sprach zu jnen: Sie solten nicht essen vom Allerheiligsten / biß daß ein Priester aufferneme mit dem Liecht vnd Recht. Exod. 28, 36

66 Der gantzen Gemeine / wie ein Mann / war zweyvndviertzig tausend / dreyhundert vnnd 67 sechtzig. Außgenomen jre knechte vnd mägde / der waren siben tausend / dreyhundert vnnd sibenvnddreissig / vnd hatten zwey hundert vnd 68 fünffvndviertzig Sänger vnd Sängerin. Siben hundert vnd sechsvnddreissig Roß / zwey 69 hundert vnd fünffvndviertzig Mäuler. Vier hundert vnd fünffvnddreissig Kamelen / sechs tausend / siben hundert vnd zweintzig Esel.

70 Vnd ettliche der öbersten Väter gaben zum Werck. Hathirsatha gab zum Schatz tausend Gülden / fünfftzig Becken / fünff hundert 71 vnd dreissig Priesterröck. Vnd ettliche öberste Vätter gaben zum Schatz ans Werck / zweintzig tausend gülden / zwey tausend vnnd zwey- 72 hundert pfund Silbers. Vnd das ander volck gab zweintzig tausend gülden / vnd zwey tausend pfund silbers / vnd sibenvndsechtzig Prie- 73 sterröcke. Vnd die Priester vnd die Leviten / die Thorhüter / die Sänger / vnd ettliche deß Volckes / vnd die Nethinim vnd gantz Jsrael / setzten sich in jre Stätte.

Das VIII. Cap.

Esra list das Gesetz vor allem Volcke / vnd befilcht jnen inn Laubhütten / nach Ordnung deß Gesetzes / zu wohnen.

1 DA nun herzu kam der sibende Monde / vnd die Kinder Jsrael in jhren Stätten waren / versamlete sich das gantze Volck / wie ein Mann / auf die breite Gassen für dem Wasserthor / vnnd sprachen zu Esra dem Schrifftgelehrten / daß er das Gesetzbuch Mose holete / 2 das der HERR Jsrael gebotten hat. Vnnd Esra der Priester bracht das Gesetz für die Gemeine / beide Männer vnd Weiber / vnd alle die es vernemen kondten / im ersten tage deß si- 3 benden Monden. Vnd laß drinnen auff der breiten Gassen / die für dem Wasserthor ist / von liecht Morgen an biß auff den Mittag / für Mann vnnd Weib / vnd wers vernemen kondt / vnd deß gantzen Volcks ohren waren zu dem Gesetzbuch gekehret.

4 Vnd Esra der Schrifftgelehrte stund auff einem hültzen hohen Stul / den sie gemacht hatten zu predigen / vnd stund neben jhm Mathithja / Sema / Anaia / Uria / Hilkia / vñ Maeseia zu seiner rechten: Aber zu seiner lincken / Pedaja / Misael / Malchia / Hasum / Hasbadana / 5 Sacharja vñ Mesullam. Vnd Esra thett das Buch auff für dem gantzen Volck / denn er rahget über alles Volck. Vnnd da ers auffthett / 6 stund alles Volck. Vnd Esra lobet den HERRN den grossen Gott / vnd alles Volck antworttet / Amen / Amen / mit jren händen empor / vnd neigeten sich / vnd beteten den HERRN an 7 mit dem antlitz zur Erden. Vnd Jesua / Bani / Serebja / Jamin / Akub / Sabthai / Hodaja / Maeseja / Klita / Asarja / Josabad / Hanan / Plaja / vnd die Leviten / machten das volck daß auffs Gesetz merckete / vnnd das Volck stund 8 auff seiner stäte. Vnd sie lasen im Gesetzbuch Gottes klärlich vnnd verständlich / daß mans verstund da mans lase.

9 VND Nehemja der da ist Hathirsatha / vnd Esra der Priester der Schrifftgelehrte / vnnd die Leviten / die das Volck auffmercken machten / sprachen zu allem Volck: Diser tag 10 ist heilig dem HERRN eurem Gott. Darumb seyt nicht traurig vnd weinet nicht. Denn alles Volck weinet / da sie die wort deß Gesetzes höreten. Darumb sprach er zu jnen: Gehet hin vnd esset das fett / vnd trinckt das süsse / vnd sendet denen auch theil / die nichts für sich bereitt haben / Denn diser tag ist heilig vnserm HERRN / Darumb bekümert euch nicht / Denn die freude am HERRN ist euer stärcke. 11 Vnd die Leviten stilleten alles Volck / vnd sprachen: Seyt still / denn der tag ist heilig / bekümmert euch 12 nicht. Vnd alles Volck gieng hin daß es esse / trüncke / vnd theil sendete / vnd eine grosse freude machte / Denn sie hatten die wort verstanden / die man jnen hatte kunth gethan.

13 VND deß andern tages versamleten sich die öbersten Väter vnter dem gantzen Volck / vnnd die Priester vnnd Leviten / zu Esra dem Schrifftgelehrten / daß er sie die wort deß Ge- 14 setzes vnterrichtet. Vnd sie funden geschrieben im Gesetz / daß der HERR durch Mose gebotten hatte / daß die Kinder Jsrael in Laubhütten wohnen solten / auffs Fest im sibenden 15 Monden. Vnd sie liessens laut werden / vnd außruffen in allen jren Stätten / vnd zu Jerusalem / vnd sagen: Gehet hinauß auff die Berge / vnnd holet Oelzweige / Hartzbaumzweige / Levit. 23. Mirtenzweige / Palmenzweige / vnnd zweige von dichten Bäumen / daß man Laubhütten mache / wie es geschrieben stehet.

16 Vnd das Volck gieng hinauß / vnd holeten vnd machten jhnen Laubhütten / ein jeglicher auff seinem dach / vnd in jren höfen / vnd in den höfen am hause Gottes / vnd auf der Breitengassen am Wasserthor / vnd auff der Breiten- 17 gassen am Thor Ephraim. Vnnd die gantze Gemeine / derer die auß dem gefängnuß waren wider komen / machten Laubhütten / vñ wohneten drinnen. Denn die Kinder Jsrael hatten / sint der zeit Josua deß sons Nun / biß auf disen tag nicht also gethan / vnd war ein sehr grosse freude. Laubhütten Fest gehalten.

18 freude. Vnd wardt im Gesetzbuch Gottes gelesen alle tage / vom ersten tag an biß auff den letzten / Vnd hielten das Fest siben tage / vnnd am achten tage die Versammlunge / wie sichs gebüret.

Das IX. Cap.

Das Jüdische Volck thut Busse mit fasten / söndern alle frembde von sich ab / vnd bekennen nicht allein jhre / sondern auch jrer Vätter missethat / werden ermanet / Gott den HERRN zu loben / seine wolthat erkennen / vnd jm dafür zu dancken / vnnd machen darauff einen Bund mit dem HERRN.

1 AM vierundzweintzigsten tage dises Monden / kamen die Kinder Jsrael zusammen / mit fasten vnd Säcken vnd Erden auf jnen.
2 Vnd sonderten den Samen Jsrael von allen frembden Kindern / vnd tratten hin / vnnd bekannten jre Sünde vnd jrer Vätter missethat.
3 Vnd stunden auff an jrer stätt / vnnd man lase im Gesetzbuch deß HERRN jres Gottes / vier mal deß tages / vnd sie bekañten / vnd beteten an den HERRN jren Gott / vier mal des tages.
4 Vnd die Leviten stunden auff in die höhe / nemlich / Jesua / Bani / Kadmiel / Sebanja / Buni / Serebja / Bani / vñ Chenani / vñ schryen
5 laut zu dem HERRN jhrem Gott. Vnd die Leviten / Jesua / Kadmiel / Bani / Hasabenja / Serebja / Hodja / Sebanja / Pethahja / sprachen: Stehet auff / lobet den HERRN euren Gott / von ewigkeit zu ewigkeit / vnd man lobe den Namen deiner Herrligkeit / der erhöhet
6 ist mit allem segen vnd lobe. HERR du bists allein / du hast gemacht den Himmel vnnd aller Himmel Himmel / mit alle jhrem Heer / die Erden vnd alles was drauff ist / die Meer vnd alles was drinnen ist / Du machest alles lebendig / vnd das Himlische Heer betet dich an.
7 Du bist der HERR GOtt / der du Abram erwehlet hast / vnd jn von Vr in Chaldea auß-
8 geführet / vnd Abraham genennet. Vnd sein hertz treu für dir funden / vnd einen Bund mit jhm gemacht / seinem Samen zu geben das Land der Cananiter / Hethiter / Amoriter / Pheresiter / Jebusiter / vnd Girgositer / vnnd hast dein wort gehaltten / Denn du bist gerecht.
9 Vnnd du hast angesehen das ellend vnser Väter in Egypten / vnd jr schreyen erhöret am
10 Schilffmeer. Vnnd Zeichen vnd Wunder gethan an Pharao vnd allen seinen Knechten / vnd an allem Volck seines Landes. Denn du erkanntest / daß sie stoltz wider sie waren / vnd hast jnen einen Namen gemacht / wie es heute
11 gehet. Vñ hast das Meer für jnen zurissen / daß sie mitten im Meer trocken durch hin giengen / vnd jre Verfolger in die tieffe verworffen /
12 wie Steine in mächtigen Wassern. Vnd sie geführt deß tages in einer Wolckenseulen / vnd deß nachts in einer Feuerseulen / jnen zu leuchten auff dem Wege / den sie zogen.
13 Vnnd bist herab gestiegen auff den Berg Sinai / vnd hast mit jnen vom Himel geredt / vnd gegeben ein waarhafftig Recht / vnd ein recht Gesetz / vnd gute Gebott vnnd Sitten.
14 Vnd deinen heiligen Sabbath jnen kunth gethan / vnd Gebott / Sitten vnd Gesetz jnen ge-
15 botten durch deinen Knecht Mose. Vnd jnen Brot vom Himmel gegeben / da sie hungerte / vnnd Wasser auß dem Felsen lassen gehen / da sie dürstete. Vnd jnen geredt / sie solten hinein gehen / vnnd das Land einnemen / darüber du deine Hand hubest / jnen zu geben. Exod. 16, 35.
16 ABer vnser Vätter wurden stoltz vnd halßstarrig / daß sie deinen Gebotten nicht ge-
17 horchten. Vnd wegerten sich zu hören / vnd gedachten auch nicht an deine Wunder / die du an jnen thatest / sondern sie wurden halßstarrig / vnnd wurffen ein Haupt auff / daß sie sich wendeten zu jrer Dienstbarkeit in jrer vngedult. Aber du mein GOtt vergabest vnnd warest gnädig / barmhertzig / geduldig / vñ von grosser barmhertzigkeit / vnd verliessest sie nit. Sünde vñ vndanckbarkeit des volcks Jsrael.
18 Vnd ob sie wol ein gegossen Kalb machten / vnd sprachen: Das ist dein Gott / der dich auß Egyptenland geführet hat: vnd thätten
19 grosse lästerunge. Noch verliessest du sie nicht in der Wüsten / nach deiner grossen barmhertzigkeit / vnd die Wolckenseule weich nicht von jhnen / deß tags sie zu führen auff dem Wege / noch die Feuerseule deß nachts / jnen zu leuchten auff dem Wege den sie zogen.
20 Vnd du gabest jnen deinen guten Geist / sie zu vnterweisen / vnnd dein * Man wendest du nit von jrem Munde / vnd gabest jnen Wasser * Himmelbrot.
21 da sie dürstete. Viertzig jar versorgetest du sie inn der Wüsten / daß jnen nichts mangelt / Jre Kleider veralteten nit / vnd jre füsse zuschwollen nicht.
22 Vnnd gabest jnen Königreiche vnd Völcker / vnd theiletest sie hie vnnd da her / daß sie einnamen das Land Sihon / deß Königes zu Hesbon / vnd das Land Og / des Königes in
23 Basan. Vnd vermehretest jre Kinder wie die Sterne am Himel / vnd brachtest sie ins Land / das du jren Vättern geredt hattest / daß sie ein-
24 ziehen vnnd einnemen solten. Vnd die Kinder zogen hinein / vnd namen das Land ein / vnnd du demütigetest für jnen die Einwohner deß Landes / die Cananiter / vnd gabest sie inn jre hände / vnd jre Könige vnd Völcker im Lande / daß sie mit jnen thetten nach jrem willen.
25 Vnnd sie gewonnen veste Stätte vnnd ein fett Land / vnd namen Häuser ein / voll allerley Güter / außgehauen Brunn / Weinberge / Oelgarten / vnd Bäume / davon man isset / die menge / vnd assen vnd worden satt vnd fett / vnd le-
26 beten in wollust durch deine grosse güte. Aber sie wurden vngehorsam / vnnd widerstrebten dir / vnnd wurffen deine Gesetze hinder sich zu rücke / vnnd erwürgeten deine Propheten / die sie bezeugeten / daß sie solten sich zu dir bekehren / vñ thetten grosse lästerunge.
27 Darumb gabest du sie inn die Hand jhrer Feinde / die sie ängsteten / Vnnd zur zeit jrer angst schryen sie

Israel bekeñet ire sünde.

zu dir/vnd du erhörtest sie vom Himmel/vnnd durch deine grosse Barmhertzigkeit gabest du jnen Heylande/die jnen holffen auß jrer Feinde Hand.

28 Wenn sie aber zu ruhe kamen/verkehreten sie sich/übel zu thun für dir/So verliessest du sie in jrer feinde hand/daß sie über sie herrscheten. So bekehreten sie sich denn/vnd schryen zu dir/vnd du erhörtest sie vom Himmel/vnd errettest sie nach deiner grossen barmhertzig-
29 keit vil mal. Vnd liessest sie bezeugen/daß sie sich bekehren solten zu deinem Gesetze. Aber sie waren stoltz/vnd gehorchten deinen Gebotten nicht/vnnd sündigten an deinen Rechten (welche so ein Mensch thut/lebt er darinnen) vnd wendeten jre Schulter weg/vnd wurden
30 halßstarrig/vnnd gehorchten nicht. Vnd du hieltest vil Jar über jnen/vnd liessest sie bezeugen durch deinen Geist in deinen Propheten/Aber sie namens nicht zu ohren/Darumb hast du sie gegeben in die hand der Völcker in Län-
31 dern. Aber nach deiner grossen barmhertzigkeit/hast du es nicht gar auß mit jnen gemachet/noch sie verlassen/Denn du bist ein gnädiger vnd barmhertziger Gott.

32 NVn vnser Gott/du grosser Gott/mächtig vnnd schröcklich/der du helltest Bund vnd Barmhertzigkeit/Achte nicht geringe alle die mühe/die vns troffen hat/vnd vnser Könige/Fürsten/Priester/Propheten/Väter vnd dein gantzes Volck/von der zeit an der Kö-
33 nige zu Assur/biß auff disen tag. Du bist gerecht an allem das du über vns gebracht hast/denn du hast recht gethan/Wir aber sindt
34 Gottloß gewesen. Vnnd vnser König/Fürsten/Priester vnnd Vätter/haben nicht nach deinem Gesetze gethan/vnnd nicht acht gehabt auff deine Gebott vnnd Zeugnuß/die du
35 hast jnen lassen zeugen. Vnd sie haben dir nit gedienet inn jrem Königreich/vnd inn deinen grossen Gütern/die du jnen gabest/vnd in dem weitten vnd festen Lande/das du jnen dargelegt hast/vnd haben sich nicht bekehret von jrem bösen wesen.

36 Sihe/wir sindt heutes tages Knechte/vnd im Lande/das du vnsern Vätern gegebē hast/zu essen seine früchte vnd güter/Sihe/da sindt
37 wir Knechte innen. Vnnd sein Einkommen mehret sich den Königen/die du über vns gesetzt hast/vmb vnser Sünde willen/vnnd sie herrschen über vnser Leibe vnnd Vieh nach
38 jrem willen/vnd wir sindt in grosser not. Vnd inn disem allen machen wir einen Bund/vnnd schreiben/vnd lassens vnsere Fürsten/Leviten vnd Priester/versigeln.

Levit.18,5. Ezech.20,11. Rom.10,5. Galat.3,12.

Bund mit Gott auffgericht.

Das X. Cap.

Die Fürsten/Priester vnd Leviten versigeln den Bund/vnnd alles Volck verpflicht sich mit dem Eide/im Gesetze Gottes zu wandeln/den Sabbath zu haltten/vnnd järlich den dritten theil eines Sekels zum Dienst im Hause deß HERRN/auch Priestern vnd Leviten jre gebür zu geben.

1 DJE Versigler aber waren/Nehemja/Hathirsatha/der Son
2 Hachalja/vnd Zidekja. Seraja/
3 Asarja/Jeremja. Pashur/Ama-
4 rja/Malchia. Hattus/Sebanja/Malluch.
5,6 Harim/Meremoth/Obadja. Daniel/Gin-
7 thun/Baruch. Mesullam/Abia/Mejamin.
8 Maasga/Bilgai vnd Semaja/Das waren die Priester.

9 Die Leviten aber waren Jesua der Sohn Asanja/Binui vnter den kindern Henadad/
10 Kadmiel. Vnd jre Brüder Sechanja/Hodia/
11 Klita/Plaja/Hanan. Micha/Rehob/Hasa-
12,13 bja. Sachur/Serebja/Sebanja. Hodia/Bani vnd Beninu.

14 Die Häupter im Volck waren/Pareos/Pa-
15 hath Moab/Elam/Sathu/Bani. Buni/As-
16,17 gad/Bebai. Adonia/Bigvai/Adin. Ater/
18,19 Hiskia/Asur. Hodia/Hasum/Bezai. Ha-
20 riph/Anathoth/Neubai. Magpias/Mesul-
21 lam/Hesir. Mesesabeel/Zadok/Jaddua.
22,23 Platja/Hanan/Anaja. Hosea/Hananja/
24,25 Hasub. Halohes/Pilha/Sobek. Rehum/
26 Hasabna/Maeseja. Ahia/Hanan/Anan.
27,28 Malluch/Harim vnd Baena. Vnd das ander Volck/Priester/Leviten/Thorhüter/Sänger/Nethinim/vnd alle die sich von den Völckern inn Landen gesöndert hatten/zum Gesetz Gottes/sammt jren Weibern/Sönen vnnd Töchtern/alle die es verstehen kondten.

29 Vñ jre Mächtigen namens an für jre brüder. VNd sie kamen daß sie schwuren/vnnd sich mit Eide verpflichten zu wandeln im Gesetz Gottes/das durch Mose den Knecht Gottes gegeben ist/Daß sie hielten vnd thun wolten nach allen Gebotten/Rechten vnd Sitten
30 deß HERRN vnsers Herrschers. Vnd daß wir den Völckern im Lande vnsere Töchter nicht geben/noch jre Töchter vnsern Sönen nemen
31 wolten. Auch wenn die Völcker im Lande am Sabbathtage bringen Wahr/vnnd allerley Fütterung zu verkauffen/daß wirs nicht von jnen nemen wolten auff den Sabbath vñ heiligen Tagen. Vnd daß wir das sibende jar al-
32 ler hand beschwerung frey lassen wolten. Vnd legen ein gebott auff vns/daß wir järlich einen dritten theil eines Sekels geben zum dienst im
33 Hause vnsers Gottes. Nemlich zu Schaubrot/zu täglichem Speißopffer/zu täglichem Brandopffer deß Sabbaths/der Neumondē vnd Festtagen/vnd zu den Geheiligten/vnd zu Sündopffer/damit Israel versünet werde/vñ zu allem geschäfft im hause vnsers Gottes.

34 Vnd wir worffen das Loß vnter den Priestern/Leviten vnd dem Volck/vmb das Opffer deß Holtzes/das man zum Hauß vnsers Gottes bringen solt järlich/nach den Häusern vnser Vätter/auff bestimmte zeit/zu brennen auff dem Altar deß HERRN vnsers Gottes/
35 wie es im Gesetz geschrieben stehet. Vnd järlich zu bringen die Erstlinge vnsers Landes/vnnd die Erstlinge aller Früchte auff allen

Bäumen/

36 Bäumen/zum Hause deß HERRN. Vnd die Erstlinge vnser Söne vnnd vnsers Viehs/wie es im Gesetz geschrieben stehet/ Vnd die Erstlinge vnser Kinder vnd vnser Schaf/ daß wir das alles zum Hause vnsers Gottes bringen sollen den Priestern/die im Hause vnsers Got-
37 tes dienen. Auch sollen wir bringen die Erstlinge vnsers Theiges / vnd vnser Hebe/vnd die Früchte allerley Bäume/ Most vnd Oele/den Priestern/in die Kasten am hause vnsers Gottes. Vnnd den Zehenden vnsers Landes den Leviten / daß die Leviten den Zehenden haben in allen Stätten vnsers Ackerwercks.
38 Vnd der Priester/der Son Aaron / soll mit den Leviten auch an den Zehenden der Leviten haben/daß die Leviten den Zehenden jhrer Zehenden herauff bringen zum Hause vnsers
39 Gottes/in die Kasten im Schatzhause. Denn die kinder Jsrael/vnd die kinder Levi/sollen die Hebe deß Getreides/Mosts vnd Oeles/herauf in die Kasten bringen/Daselbs sind die Gefässe deß Heiligthumms / vnd die Priester die da dienen/vnd die Thorhüter vnnd Sänger/daß wir das Hauß vnsers Gottes nicht verlassen.

Das XI. Cap.

Das Volck wirdt getheilt durch das Loß/ vnnd der zehend theil wohnet zu Jerusalem / die andern in den Stätten auff dem Lande.

1 VNd die Obersten deß Volcks wohneten zu Jerusalem/ Das ander volck aber worffen das Loß drumb / daß vnter zehen ein theil gen Jerusalem inn die heilige Statt zögen zu wohnen/vnnd neun theil inn den Stätten.
2 Vnd das volck segenet alle die Männer / die freywillig waren zu Jerusalem zu wohnen.
3 Diß sindt die Häupter in der Landschafft/die zu Jerusalem wohneten. In den Stätten Juda aber wohnete ein jeglicher inn seinem Gut/ das in jren Stätten war/nemlich Jsrael/Priester/Levitē/Nethinim/vñ die kinder der knech-
4 te Salomo. Vnd zu Jerusalem wohneten etliche der Kinder Juda vnd Ben Jamin. Von den Kindern Juda/Athaja der Son Vsia/deß Sons Sacharia/deß Sons Amarja/deß sons Sephatja / deß Sons Mahelaleel / auß den
5 kindern Parez. Vnd Maeseja der son Baruch/ deß Sons Chalhose / deß Sons Hasaja/deß Sons Adaja / deß Sons Joiarib / deß Sons
6 Sacharja/deß sons Siloni. Aller kinder Parez / die zu Jerusalem wohneten / waren vier hundert vnd achtvndschetzig redliche Leute.
7 Diß sindt die kinder Ben Jamin/Sallu/der Son Mesullam/deß sons Joed/deß Sons Pedaja/deß sons Kolaja / deß sons Maeseja / deß
8 Sons Jthiel/deß Sons Jesaja. Vnd nach jm Gabai / Sallai / neun hundert vnd achtvndzweintzig.
9 Vnd Joel der Son Sichri/war jr Vorsteher / vnd Juda der Son Hasnua/ über das ander theil der Statt.
10 Von den Priestern wohnetē/ Jedaja der son
11 Jojarib/Jachin. Seraja der Son Hilkia/deß Sons Mesullam/deß Sons Zadok/deß sons Merajoth/deß Sons Ahitob/ war Fürst im
12 hause Gottes. Vnd seine Brüder/die im hause schafften/der waren acht hundert vnd zweyvndzweintzig. Vnd Adaja der Son Jeroham/ deß Sons Plalia/deß Sons Amzi/ deß Sons Sacharja / deß Sohns Pashur / deß Sons
13 Malchia. Vnd seine Brüder/Obersten vnter den Vätern / warē zwey hundert vñ zweyvndviertzig. Vnd Amassai der Son Asareel/deß sons Ahusai / deß sons Mesillemoth / deß sons
14 Jmmer. Vnd seine Brüder/gewaltige Leute/ waren hundert vnd achtvndzweintzig. Vnd jr Vorsteher war Sabdiel der Son Gedolim.
15 Von den Leviten/Sesmaja der son Hasub/ deß sons Asrikam / deß sons Hasabja/deß sons
16 Bunni. Vnd Sabthai vnd Josabad auß der Leviten öbersten/an den eusserlichen Geschäf-
17 ten im Hause Gottes. Vnnd Mathanja der son Micha/deß sons Sabdi/deß sons Assaph/ der das Haupt war / Danck anzuheben zum Gebet. Vnd Babukja der ander vnter seinen Brüdern/vnd Abda der Son Sammua deß
18 sons Galal/deß sons Jedithun. Aller Leviten inn der heiligen Statt / waren zwey hundert
19 vñ viervndachtzig. Vnd die Thorhüter/Akub vnd Talmon/vnd jre Brüder/ die in den Thoren hütteten/waren hundert vnd zweyvndsi-
20 obentzig. Das ander Jsrael aber/Priester vnnd Leviten / waren inn allen Stätten Juda / ein jeglicher in seinem Erbtheil.
21 Vnnd die Nethinim wohneten an Ophel/ vnd Ziha vnd Gispa gehöreten zu den Nethi-
22 nim. Der Vorsteher aber über die Leviten zu Jerusalem war Vsi der Son Bani/deß Sons Hasabja/deß sons Mathanja / deß sons Micha. Auß den kindern Assaph waren Sänger
23 vmb das Geschäfft im Hause Gottes. Denn es war deß Königes Gebott über sie / daß die Sänger treulich handelten ein jeglichen tag
24 sein gebür. Vnd Pethaja der son Mesesabeel/ auß den Kindern Serah deß sons Juda / war Befelchhaber deß Königs zu allen Geschäfften an das volck.
25 Vnd der Kinder Juda/die aussen auff den Dörffern auff jrem Lande waren / wohneten ettliche zu Kiriath Arba/vnd in jren Töchtern/ vnd zu Dibon/vnnd in jren Töchtern / vnd zu
26 Kapzeel/ vnd in jren Dörffern. Vnd zu Jesua/
27 Molada/ Bethphalet. Hazarsual/ Berseba/
28 vnd jren Töchtern. Vnd zu Ziklag vñ Mocho-
29 na/vnd jren Töchtern. Vnd zu Enrimmon/
30 Zarega/ Jeremuth. Sanoah/Adullam/vnnd jren Dörffern / zu Lachis vnd auff jrem Felde/ zu Aseka/vnd in jren Töchtern. Vnd lagerten sich von Berseba an / biß ans Thal Hinnom.
31 Die Kinder Ben Jamin aber von Gaba/ wohneten zu Michmas / Aia/Beth El / vnnd
32 jren Töchtern. Vnd zu Anathoth/Nob/Ana-
33 34 nja. Hazor/Rama/Githaim. Hadid/Zi-
35 boim/Neballat. Lod/Ono/vnd im Zimmerthal.

der Priester vnd Leviten / die von Babel herauff gezogen 26.

36 thal. Vnd ettliche Leviten / die theil in Juda hatten / wohneten vnter Ben Jamin.

Das XII. Cap.

Erzehlung der Priester vnd Leviten / welche mit Serubabel gen Jerusalem kommen. Von Einweihung der Mauren / vnd verordneten Personen zum Schatzkasten.

1 DIß sindt die Priester vnd Le-
viten / die mit Serubabel dem son
Sealthiel vnd Jesua herauff zo-
2 gen / Seraja / Jeremja / Esra / Ama-
3 rja / Malluch / Hattus. Sechanja / Rehum /
4,5) Meremoth. Iddo / Ginthoi / Abia. Meja-
6 min / Maadia / Bilga. Semaja / Jojarib / Je-
7 daja / Sallu / Amok / Hilkia vnd Jedaja. Diß
waren die Häupter vnter den Priestern vnnd
8 jren Brüdern / zun zeiten Jesua. Die Leviten
aber waren dise / Jesua / Benui / Kadmiel / Se-
rebja / Juda vnd Mathanja / über das Danck-
9 ampt / er vnd seine Brüder. Bakbukja vnnd
Vnni jre Brüder waren vmb sie zur Hut.
10 Jesua zeuget Jojakim / Jojakim zeuget
11 Eliasib / Eliasib zeuget Jojada. Jojada zeu-
get Jonathan / Jonathan zeuget [a] Jaddua.
12 Vnnd zun zeitten Jojakim waren dise öberste
Vätter vnter den Priestern / nemlich von Se-
raja war Meraja / von Jeremja war Hana-
13 nja. Von Esra war Mesullam / von Amarja
14 war Johanan. Von Malluch war Jona-
15 than / von Sebanja war Joseph. Von Harim
16 war Adna / von Merajoth war Helkai. Von
Iddo war Sacharja / von Ginthon war Me-
17 sullam. Von Abia war Sichri / von Mejamin
18 Moadja war Piltai. Von Bilga war Sam-
19 mua / von Semaja war Jonathan. Von Jo-
jarib war Mathnai / von Jedaja war Vsi.
20 Von Sallai war Kallai / von Amok war E-
21 ber. Von Hilkia war Hasabja / von Jedaja
22 war Nethaneel. Vnd zun zeiten Eliasib / Jo-
jada / Johanan / vñ Jaddua / wurden die öber-
sten Vätter vnter den Leviten / vnd die Priester
beschrieben vnter dem Königreich Darii / deß
23 Persen. Es wurden aber die Kinder Levi die
öbersten Vätter beschrieben inn die Chronica /
24 biß zur zeit Johanan deß Sons Eliasib. Vnd
diß waren die Obersten vnter den Leviten / Ha-
sabja / Serebja / vnd Jesua der Son Kadmiel /
vnd jre Brüder neben jhnen zu loben vnnd zu
dancken / wie es David der Mann Gottes ge-
25 botten hatte / eine Hut vmb die ander. Matha-
nja / Bakbukja / Obadia / Mesullam / Talmon
vnnd Akub waren Thorhüter an der Hut / an
26 den Schwellen inn den Thoren. Dise waren
zun zeiten Jojakim deß Sons Jesua / deß sons
Jozadak / vnd zun zeiten Nehemja deß Land-
pflegers / vñ deß Priesters Esra deß Schrifft-
gelehrten.

Einweihung der Mauren zu Jerusalem.

27 VNd inn der Einweihung der Mauren zu
Jerusalem / suchet man die Leviten auß
allen jhren Orten / daß man sie gen Jerusalem
brächte / zu haltten Einweihung / in freudē / mit
dancken / mit singen / Cymbaln / Psaltern vnd
28 Harpffen. Vnd es versamleten sich die Kinder
der Sänger / vnd von der Gegend vmb Jeru-
salem her / vnnd von den Höfen Nethophati.
29 Vnd vom hause Gilgal / vñ von den äckern zu
Gibea vnd Asmaveth / deñ die Sänger hatten
30 jnen Höfe gebauet vmb Jerusalem her. Vnd
die Priester vnd Leviten reinigeten sich / vnnd
reinigten das volck / die Thor vñ die Mauren.
31 Vnd ich ließ die Fürsten Juda oben auff die
Mauren steigen / vnnd bestellet zween grosse
Danckchör / die giengen hin zur rechten oben
32 auff die Mauren / zum Misthor werts. Vnd
jnen gienge nach Hosaja / vnnd die hälfft der
33 Fürsten Juda. Vnd Asarja / Esra / Mesullam.
34 Juda / Ben Jamin / Semaja vnnd Jeremja.
35 Vñ ettliche der Priester kinder mit Drometen /
nemlich Sacharja / der son Jonathan / deß sons
Semaja / deß sons Mathanja / deß sons Mi-
36 chaja / deß sons Sachur / deß sons Assaph. Vñ
seine Brüder / Semaja / Asareel / Milalai / Gi-
lalai / Maai / Nethaneel vñ Juda / Hanani / mit
den Seitenspilen Davids deß Mañs Gottes /
Esra aber der Schrifftgelehrte für jnen her /
37 zum Brunnthor werts. Vnd giengen neben
jhnen auff den Stuffen / zur Statt David die
Mauren auff hin / zum Hause David hinan /
biß an das Wasserthor gegen Morgen.
38 Der ander Danckchor gieng gegen jnen ü-
ber / vnd ich jm nach / vnd die hälfft deß volcks /
die Mauren hinan / zum Ofenthurn hinauff /
39 biß an die breitte Mauren. Vnd zum Thor
Ephraim hinan / vnd zum Altenthor / vnd zum
Fischthor / vnd zum Thurn Hananeel / vnd zum
Thurn Mea / biß an das Schafthor / vñ blieben
40 stehen im Kerckerthor. Vnd stunden also die
zwen Danckchör im hause Gottes / vñ ich vnd
41 die hälfft der Obersten mit mir. Vnd die Prie-
ster / nemlich Eljakim / Maeseja / Min Jamin /
Michaja / Elioenai / Sacharja / Hananja mit
42 Drometen. Vnd Maeseja / Semaja / Eleasar /
Vsi / Johanan / Malchia / Elam vñ Asar / vnd
die Sänger sungen laut / vñ Jesrahia war der
43 Vorsteher. Vñ es wurdē desselben tags grosse
Opffer geopffert / vnnd waren frölich / Denn
Gott hatte jhnen eine grosse freude gemacht /
daß sich beide Weiber vnnd Kinder freueten /
vnd man höret die freude Jerusalem ferne.
44 ZV der zeit wurden verordnet Männer ü-
ber die Schatzkästen / da die Heben / Erst-
lingen vnd Zehenden iñen waren / daß sie sam-
len solten von den Eckern vnd vmb die Stät-
te / außzutheilen nach dem Gesetz für die Prie-
ster vnd Leviten / Denn Juda hatte eine freude
an den Priestern vnd Leviten / daß sie stunden.
45 Vnd wartten der Hut jres Gottes / vñ der Hut
der Reinigung. Vnd die Sänger vnd Thor-
hüter stunden nach dem Gebot David vnd sei-
46 nes Sons Salomo. Denn zun zeiten David
vnnd Assaph wurden gestifftet die öbersten
Sänger vnnd Lobliede vnd Danck zu Gott.
47 Aber gantz Israel gab den Sängern vñ Thor-
hütern theil / zun zeiten Serubabel vnd Nehe-
mja /

[a] Jaddua) Diß ist Jaddus / der den grossen Alexander zu Jerusalem empfieng. Also hat Nehemja / vileicht Esra auch / den Alexander erreicht / vnd sehr alt worden / vnd vier oder fünff Hohepriester überlebt.

mja/ einen jeglichen tag sein theil/ vnnd sie gaben geheiligetes für die Leviten/ Die Leviten aber gaben geheiligetes für die Kinder Aaron.

Das XIII. Cap.

Das Jüdische Volck scheidet die Frembdling von sich ab. Die Leviten verlassen jren Dienst/ dieweil jhn nicht gereicht wirdt was jnen gebürt. Ettliche brechen den Sabbath/ vnd eins theils nemen Außländische Weiber/ welchs alles durch Nehemja gestrafft vnd abgeschafft wirdt.

1 AN DES wardt zu der zeit gelesen das Buch Mose für den ohren deß Volcks/ vñ ward funden drinnen geschrieben/ daß die Ammoniten vnd Moabiten sollen nimmermehr inn die
2 Gemeine Gottes komen. Darumb/ daß sie den Kindern Jsrael nicht zuvor kamen mit Brot vnd Wasser/ vnd dingeten wider sie Bileam/ daß er sie verfluchen solt/ Aber vnser GOTT
3 wandt den fluch in einen segen. Da sie nun diß Gesetz höreten/ scheideten sie alle Frembdlingen von Jsrael. Vnd vor dem hatte der Priester Eliasib inn den Kasten am Hause vnsers
5 Gottes/ geleget das Opffer Tobia. Denn er hatte jm einen grossen Kasten gemacht/ vnnd dahin hatten sie zuvor gelegt Speißopffer/ Weyrauch/ Geräthe/ vnd die Zehenden vom getraide/ most vnd öle/ nach dem gebot der Leviten/ Sänger vnd Thorhüter/ dazu die Hebe
6 der Priester. Aber in disem allen war ich nit zu Jerusalem/ denn im zweyvnddreissigsten Jar Arthahsasta/ deß Königes zu Babel/ kam ich zum Könige/ vnd nach ettlichen tagen erwarb
7 ich vom Könige. Daß ich gen Jerusalem zoch/ Vñ ich mercket/ daß nit gut war/ das Eliasib an Tobia gethan hatte/ daß er jm einē Kasten
8 machet im Hofe am Hause Gottes. Vnd verdroß mich sehr/ vnnd warff alle Geräthe vom
9 Hause Tobia/ hinauß für den Kasten. Vnnd hieß/ daß sie die Kasten reinigeten/ vnnd ich bracht wider daselbs hin dz geräthe deß hauses Gottes/ das Speißopffer vnd Weyrauch.

10 VND ich erfuhr/ daß der Leviten theil jnen nicht gegeben waren/ derhalben die Leviten vnd Sänger geflohen waren/ ein jeglicher
11 zu seinem Acker zu arbeitten. Da schalt ich die Obersten/ vnd sprach: Warumb verlassen wir das Hauß Gottes? Aber ich versamlet sie/ vnd
12 stellet sie an jre stätt. Da bracht gantz Juda die Zehendē vom Getreide/ Most vñ Oele/ zum
13 schatz. Vnd ich setzt über die schätze Selemja/ den Priester/ vñ Zadok den Schrifftgelehrten/ vñ auß den Leviten Pedaja/ vñ vnter jre hand Hanan/ den son Sachur/ deß sons Mathanja/ denn sie wurden für treu gehaltten/ vnd jhnen wardt befohlen jhren Brüdern außzutheilen.
14 Gedencke mein Gott mir dran/ vñ tilge nicht auß meine barmhertzigkeit/ die ich an meines Gottes Hause/ vnd an seine Hut gethan habe.
15 ZV der selben zeit sahe ich in Juda Kelter tretten auff den Sabbath/ vnd Garben herein bringen/ vñ Esel beladen mit Wein/ Trauben/ Feigen vnnd allerley Last zu Jerusalem bringen/ auff den Sabbath tag/ vnd ich bezeuget sie deß tags/ da sie die Fütterung verkauffeten.
16 Es wohnetē auch Tyrer drinnen/ die brachten Fisch vnd allerley Wahr/ vnnd verkauffstens auff den Sabbath den kindern Juda vnd
17 Jerusalem. Da schalt ich die Oberstē in Juda/ vnd sprach zu jhnen: Was ist das böse ding/ das jr thut/ vnd brecht den Sabbathertag?
18 Thetten nit vnser Vätter also/ vnd vnser Gott führet alle diß vnglück über vns vnd über diese Statt? Vnd jhr macht deß zorns über Jsrael noch mehr/ daß jr den Sabbath brecht.

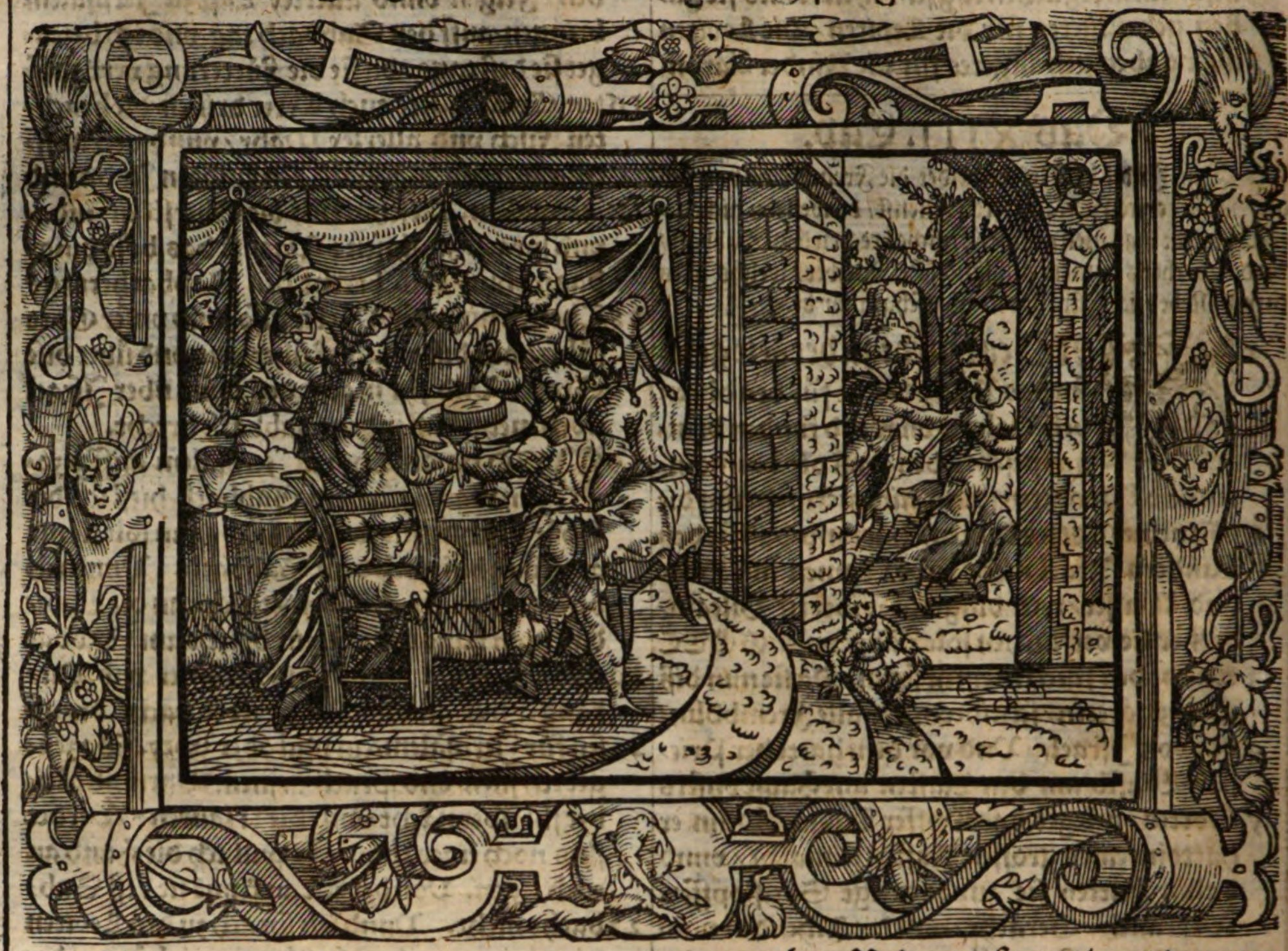
19 VND da die Thor zu Jerusalem auffgezogen waren für dem Sabbath/ hieß ich die Thür zuschliessen/ vnd befalh/ man solt sie nit auffthun biß nach dem Sabbath. Vnnd ich bestellet meiner Knaben ettliche an die Thor/ daß man keine Last herein brecht am Sabba-
20 ther tage. Da blieben die Krämer vnd Verkäuffer mit allerley Wahr über nacht drauß-
21 sen für Jerusalem/ ein mal oder zwey. Da zeuget ich jnen/ vnd sprach zu jnen: Warumb bleibet jhr über nacht vmb die Mauren? Werdet jhrs noch eines thun/ so will ich die Hand an euch legen. Von der zeit an kamē sie deß Sab-
22 baths nicht. Vnnd ich sprach zu den Leviten die rein waren/ daß sie kämen vnd hüteten der Thor/ zu heiligen den Sabbathtag. Mein Gott gedenck mir deß auch/ vnd schone mein nach deiner grossen barmhertzigkeit.

23 ICH sahe auch zu der zeit Jüden/ die Weiber Namen von Asdod/ Ammon vnd Moab. Jüden so außländische Weiber genommen.
24 Vnd jre Kinder redeten die hälfft Asdodisch/ vnnd kondten nicht Jüdisch reden/ sondern
25 nach der Sprach eines jeglichen Volcks. Vnd ich schalt sie/ vnd flucht jnen/ vnd schlug ettliche Männer/ vnd raufft sie/ vnd nam einen eid von jnen bey Gott: Jr solt eure Töchter nicht geben jren Sönen/ noch jre Töchter nemen eu-
26 ren Sönen/ oder euch selbs. Hat nit Salomo 3. Reg. 3, 7.
der König Jsrael daran gesündigt? Vnd war doch inn vilen Heiden kein König jm gleich/ vnnd er war seinem Gott lieb/ vnnd Gott setzt jn zum König über gantz Jsrael/ noch machten jhn die Außländischen Weiber zu sünden.
27 Habt jr das nicht gehöret/ daß jhr solch groß 3. Reg. 11, 4.
übel thut/ euch an vnserm Gott zuvergreiffen mit Außländische Weiber nemen.

28 VND einer auß den Kindern Jojada/ deß sons Eliasib deß Hohenpriesters/ hatte sich befreundet mit Saneballat dem Horonitē/ Aber
29 ich jaget jhn von mir. Gedenck an sie mein Gott/ die deß Priesterthumēs loß sind worden/ vnd deß Bunds deß Priesterthumms/ vnd der
30 Leviten. Also reiniget ich sie von allen außländischen/ vnd stellet die Hut der Priester vñ Leviten/ einen jeglichen zu seinem geschäffte.
31 Vnd zu opffern das Holtz zu bestimten zeiten/ vnd die Erstlingen. Gedenck meiner/ mein Gott/ im besten.

Ende deß Buchs Nehemja.

Das Buch Esther.



Das I. Capitel.

König Ahasueros macht ein herrlich Mahl seinen Fürsten/Landpflegern / Obersten / vnnd allem Hofgesinde. Die Königin Vasthi wirdt beruffen / vnnd/ als sie nicht erscheinet/vom König verstossen.

1 VN zeiten Ahasue-
ros / der da König war/
von India biß an Moren/
über hundert vnd sibenvnd-
2 zweintzig Länder. Vnd da er
auff seinem Königlichen Stul saß zu Schloß
Susan / im dritten Jar seines Königreichs.
3 Machet er bey jm ein Mahl allen seinen Für-
sten vnd Knechten / nemlich den Gewaltigen
in Persen vnd Meden / den Landpflegern vnd
4 Obersten inn seinen Ländern. Daß er sehen
liesse den herrlichen Reichthumm seines Kö-
nigreichs / vnnd den köstlichen Pracht seiner
Majestät / vil tag lang / nemlich hundert vnd
achtzig tage.
5 Vnd da die tage auß waren/macht der Kö-
nig ein Mahl allem Volck das zu Schloß
Susan war / beide groß vnd kleinen/siben ta-
ge lang / im Hofe deß Garten am Hause deß
6 Königs. Da hiengen weisse / rote / vnnd gele
Tücher / mit Leinen vnnd Scharlacken Sey-
len/gefasset in silbern Ringen / auff Marmel-
seulen. Die Bäncke waren gülden vnd silbern/
auff Pflaster von grünen/weissen/gelen vnnd
7 schwartzen Marmeln gemacht. Vnd das Ge-
tränck trug man in gülden Gefässen/vnd im-
mer ander vnd andern Gefässen / vnd Königs-
licher Wein die menge / wie denn der König
8 vermocht. Vnd man satzte niemand was er
trincken solt/denn der König hatte allen Vor-
stehern in seinem Hause befohlen / daß ein jeg-
licher solt thun wie es jm wolgefiel.
9 VND die Königin Vasthi machte auch ein Vasthi.
Mahl für die Weiber / im Königlichen
10 Hause deß Königes Ahasueros. Vnd am si-
benden tage / da der König guts muts war
vom Wein / hieß er Mehuman / Bistha/Har-
bona / Bigtha/Abagtha / Sethar vnd Char-
cas / die siben Kämmerer / die für dem König
11 Ahasueros dieneten. Daß sie die Königin
Vasthi holeten für den König / mit der Kö-
niglichen Krone / daß er den Völckern vnnd
Fürsten zeiget jre schöne / denn sie war schön.
12 Aber die Königin Vasthi wolt nicht kommen
nach dem wort deß Königs durch seine Käm-
merer/Da wardt der König sehr zornig / vnnd
sein grim̃ erbrandt in jm.
13 VND der König sprach zu den Weisen/
die sich auff Landes Sitten verstunden/
(Denn deß Königes sachen musten geschehen
für allen verständigen auf recht vnd händel.)
14 Die nechsten aber bey jm waren / Charsena/
Sethar / Admatha/Tharsis / Meres/Marse-
na / vnnd Memuchan / die siben Fürsten der
Perser vnd Meder / die das angesicht deß Kö-
niges sahen / vnnd sassen oben an im König-
15 reich. Was für ein Recht man an der Köni-
gin Vasthi thun solt / darumb daß sie nicht
gethan hatte nach dem wort deß Königes
durch seine Kämmerer.
16 DA sprach Memuchan für dem König vñ
Fürsten: Die Königin Vasthi hat nicht
allein an dem Könige übel gethan / sondern

auch an allen Fürsten vnd an allen Völckern/ inn allen Landen deß Königes Ahasueros.
17 Denn es wirdt solche that der Königin außkommen zu allen Weibern / daß sie jre Männer verachten für jren augen/ vnnd werden sagen: Der König Ahasueros hieß die Königin Vasthi für sich kommen / aber sie wolt nicht.
18 So werden nun die Fürstinnen in Persen vnd Meden auch so sagen zu allen Fürstē deß Königes / wenn sie solche thatt der Königin hören / So wirdt sich verachtens vnnd zorns gnug heben.
19 Gefället es dem Könige/ so laß man ein Königlich Gebott von jm auß gehen / vnd schreiben/ nach der Perser vñ Meder Gesetz/ welchs man nicht darff übertretten/ daß Vasthi nicht mehr für den König Ahasueros komme/ vnd der König gebe jr Königreich jrer Nehesten/
20 die besser ist denn sie. Vnd daß diser Brief deß Königs/ der gemacht wird/ in sein gantz Reich (welches groß ist) erschalle/ daß alle Weiber jre Männer in ehren haltten/ beide vnter grossen
21 vnd kleinen. Das gefiel dem Könige vnd den Fürsten/ vnnd der König thett nach dem wort
22 Memuchan. Da wurden Briefe außgesandt in alle Länder deß Königs/ in ein jeglich Land nach seiner Schrifft/ vnd zu jeglichem Volck nach seiner Sprache / Daß ein jeglich Mann der Oberherr inn seinem Hause sey/ vnd ließ reden nach der Sprache seines Volcks.

Das II. Cap.

Man sucht vnnd bringet für den König vil hübsche Jungkfrauen/ Esther gefället jhm vor allen andern/ vnnd er setzet die Königliche Kron auff jr Häupt. Mardachai warnet den König/ daß jm ettliche nach dem Leben stünden.

1 NAch disen Geschichten/ da der grim deß Königs Ahasueros sich geleget hatte / gedacht er an Vasthi/ was sie gethan hatte/ vñ was
2 über sie beschlossen were. Da sprachen die knaben deß Königes/ die jm dieneten: Man suche
3 dem Könige junge schöne Jungkfrauen. Vnd der König bestelle Schauer inn allen Landen seines Königreichs/ daß sie allerley junge schöne Jungkfrauen zusammen bringen / gen Schloß Susan ins Frauenzimmer/ vnter die Hand Hege deß Königs Kämmerer / der der Weiber warttet/ vñ gebe jnen jren Geschmuck.
6 Vnd welche Dirne dem Könige gefället / die werde Königin an Vasthi statt. Das gefiel dem Könige/ vnd thett also.
5 ES war aber ein Jüdischer Mann zu Schloß Susan/ der hieß Mardachai / ein Son Jair/ deß Sons Simei / deß Sons Kis/
6 des Sons Jemini. Der mit weggeführet war von Jerusalem/ da Jechanja der König Juda weggeführt wardt / welchen Nebucad Nezar
7 der König zu Babel wegführet. Vnd er war ein Vormund Hadassa / die ist Esther / eine Tochter seines Vettern / denn sie hatte weder Vatter noch Mutter / vnd sie war eine schöne vnd feine Dirne. Vnd da jr Vatter vñ Mutter starb / nam sie Mardachai auff zur Tochter.
8 Da nun das Gebott vnd Gesetz deß Königs laut ward/ vñ vil Dirne zu hauffe bracht wurden gen Schloß Susan / vnter die hand Hegai / wardt Esther auch genomen zu deß Königes hause / vnter die hand Hegai deß Hüters
9 der Weiber. Vnd die Dirne gefiel jm/ vnnd sie fand barmhertzigkeit für jm. Vnd er eilet mit jrem Geschmuck / daß er jr jren theil gebe/ vnd siben feine Dirnen / von deß Königes Hause dazu / vnnd er thett sie mit jren Dirnen an den
10 besten ort im Frauenzimmer. Vnd Esther saget jm nicht an jr Volck vnd jr Freundschafft/ Denn Mardachai hatte jhr gebotten / sie solts
11 nicht ansagen. Vnnd Mardachai wandelte alle tage für dem Hofe am Frauenzimmer/ daß er erführe / obs Esther wol gienge/ vnnd was jr geschehen würde.
12 Wenn aber die bestimte zeit einer jeglichen Dirnen kam / daß sie zum Könige Ahasueros kommen solt / nach dem sie zwölff Monden im Frauenschmücken gewesen war (Denn jr schmücken muste so vil zeit haben / nemlich sechs Monden mit Balsam vnnd Myrrhen/ vnnd sechs Monden mit guter Specerey / so
13 waren denn die Weiber geschmückt.) Als denn gieng eine Dirne zum Könige / vnd welche sie wolte / muste man jr geben / die mit jhr vom Frauenzimmer zu deß Königes Hause
14 gienge. Vnnd wenn eine deß Abends hinein kam / die gienge deß Morgens von jhm in das ander Frauenzimmer / vnter die Hand Saasgas deß Königs Kämmerer / der Kebsweiber Hüter / vnd sie muste nicht wider zum Könige kommen/ es lustete denn den König/ vnnd liesse sie mit namen ruffen.
15 DA nun die zeit Esther herzu kam/ der tochter Abihail/ deß Vettern Mardachai (die er zur Tochter hatte auffgenommen) daß sie zum Könige kommen solt / begerte sie nichts/ denn was Hegai deß Königes Kämmerer/ der Weiber Hüter / sprach. Vnnd Esther fand
16 gnade für allen die sie ansahen. Es wardt aber Esther genommen zum Könige Ahasveros / inns Königliche Hauß / im zehenden Monden/ der da heisset Tebeth / im sibenden Tebeth.
17 Jar seines Königreichs. Vnd der König gewan Esther lieb über alle Weiber/ vnd sie fand gnade vnd barmhertzigkeit für jhm / für allen Jungfrauen / vñ er setzte die Königliche Kron auff jr Haupt / vnd machte sie zur Königin an
18 Vasthi statt. Vnnd der König machte ein groß Mahl allen seinen Fürsten vnd Knechten / das war ein Mahl vmb Esther willen. Vnd ließ die Länder ruhen/ vnnd gab Königliche Geschenck auß.
19 Vnd da man das ander mal Jungkfrauen versamlet / saß Mardachai im Thor deß Kö- Mardachai.
20 niges. Vnnd Esther hatte noch nicht angesagt jre Freundschafft / noch jr Volck / wie jhr deñ Mardachai gebotten hatte/ Denn Esther

thett

thett nach dem wort Mardachai / gleich als da er jr Vormund war.

Bigthan. Theres.

21 ZV der selbigen zeit/da Mardachai im Thor deß Königes saß / wurden zween Kämmerer deß Königes/Bigthan vnd Theres/die der Thür hütteten/zornig/vnd trachten jre hände
22 an den König Ahasueros zu legen. Das wardt Mardachai kunth/ vnd sagts an der Königin Esther / vnnd Esther sagets dem Könige inn
23 Mardachai namen. Vnnd da man solches forschet/wardts funden / vnd sie wurden beide an Bäume gehänget. Vnd wardt geschrieben in die Chronica für dem Könige.

Das III. Cap.

Der König macht Haman groß vnd gewaltig / vnnd da jm Mardachai nicht seines gefallens ehr erzeiget / nimmt er für/alles Jüdische Volck in des Königes Landen zu vertilgen/ vnd erlanget darauff Briefe vñ Sigel vom Könige.

Haman.

1 NAch disen Geschichten machte der König Ahasueros Haman groß/den Sohn Medatha den Agagiter / vnd erhöhet jn / vnd setzet
2 seinen Stul über alle Fürsten / die bey jm waren. Vnd alle Knechte deß Königes / die im Thor deß Königes waren / beugeten die knie/ vnd beteten Haman an / Denn der König hatte es also gebotten. Aber Mardachai beuget
3 die knie nicht/vnd betet nicht an. Da sprachen deß Königes Knechte/die im Thor deß Königes waren / zu Mardachai: Warumb übertrittest du deß Königes Gebott?
4 Vnd da sie solches täglich zu jm sagten / vnd er jnen nicht gehorchte / sagten sie es Haman an / daß sie sehen / ob solch thun Mardachai bestehen würde/denn er hatte jhnen gesagt / daß er ein Jüde were.
5 VNd da Haman sahe / daß Mardachai jm nit die knie beuget/ noch jn anbetet/wardt
6 er voll grims. Vñ verachtets/daß er an Mardachai allein solt die hand legen/denn sie hatten jm das Volck Mardachai angesagt / sondern er trachtet das Volck Mardachai / alle Jüden / so im gantzen Königreich Ahasueros
7 waren/zu vertilgen. Jm ersten Monden/das ist der Mond Nissan / im zwölfften Jar deß Königes Ahasueros / wardt das Loß geworffen für Haman / von einem tage auff den andern / vnd vom Monden biß auff den zwölften Monden/das ist der Mond Adar.

Nissan.

Adar.

Hamans rath wider die Jüden.

8 Vnd Haman sprach zum Könige Ahasueros: Es ist ein Volck zustreuet / vnnd theilet sich vnter alle Völcker in allen Landen deines Königreichs/vnd jr Gesetz ist anders denn aller Völcker / vnd thun nicht nach deß Königs Gesetzen / vnd ist dem Könige nicht zu leiden/
9 sie also zu lassen. Gefället es dem Könige / so schreibe er / daß mans vmbbringe / so will ich zehen tausend Centner Silbers darwegen/ vnter die hand der Amptleute/daß mans bringe in die Kammer deß Königes. Da thett der
10 König seinen Ring von der hand / vnd gab jn Haman / dem Son Medatha/dem Agagiter/
11 der Jüden feind. Vñ der König sprach zu Haman: Das Silber sey dir gegeben / dazu das Volck/daß du damit thust was dir gefället.
12 DA rieff man den Schreibern deß Königs/ im dreitzehenden Tage deß ersten Monden/vnnd wardt geschrieben / wie Haman befahl/an die Fürsten deß Königes / vnd zu den Landpflegern hin vnnd her inn den Ländern/ vnd zu den Hauptleuten eines jeglichen Volckes / inn den Ländern hin vnd her / nach der Schrifft eines jeglichen Volcks/vnd nach jrer Sprach/im Namen deß Königes Ahasueros/
13 vnd mit deß Königes Ringe versiegelt. Vnd die briefe wurden gesandt durch die Läuffer inn alle Länder deß Königes / zu vertilgen/ zu erwürgen / vnnd vmbzubringen alle Jüden/ beide jung vnd alt/Kinder vnnd Weiber / auff einen tag / nemlich auff den dreitzehenden tag deß zwölfften Monden / das ist der Mond Adar/vnd jr Gut zu rauben. Adar.
14 ALso war der Jnnhalt der Schrifft/daß ein Gebott gegeben were in allen Ländern/allen Völckern zu eröffenen / daß sie auff denselben tag geschickt weren. Vñ die Läuffer gien-
15 gen auß eilend nach deß Königs Gebott. Vnd zu Schloß Susan wardt angeschlagen ein gebott. Vnd der König vnd Haman sassen vnd truncken/aber die Statt Susan wardt irre.

Das IIII. Cap.

Es wirdt groß leid vnd klagen vnter den Jüden / nach dem des Königes befelch wider sie außgangen. Mardachai leßt der Esther ansagen / wie sie bey dem Könige eine Fürbitt thun soll/vnd die Jüden zu Susan fasten drey tage lang/wie Esther befolhen.

Mardachai.

1 DA Mardachai erfuhr alles was geschehen war / zureiß er seine Kleider / vnnd legt einen Sack an/vnd Aschen/vnd gieng hinauß mitten in die Statt/ vnd schrey laut vnd klägs-
2 lich/vnd kam für das Thor deß Königs. Denn es muste niemand zu deß Königes Thor eingehen/der einen Sack anhette. Vnd inn allen
3 Ländern / an welchen ort deß Königes wort vnd Gebott gelangt / war ein groß klagen vnter den Jüden/vnd vil fasteten / weineten/trugen leide / vnnd lagen inn Säcken vnd inn der
4 Aschen. Da kamen die Dirnen Esther vnd jre Kämmerer/vnnd sagtens jr an. Da erschrack die Königin sehr. Vnd sie sandte Kleider/daß Mardachai anzöge / vnnd den Sack von jhm ableget. Er aber nam sie nicht.

Esther.

5 DA rieff Esther Hathach vnter deß Königes Kämmerern/der für jr stund/vnd befalh jm an Mardachai / daß sie erführe was
6 das were/vnnd warumb er so thett? Da gieng Hathach hinauß zu Mardachai an die Gassen inn der Statt/die für dem Thor deß Königes war.
7 Vnd Mardachai saget jm alles was jm begegnet were / vnd die Summa deß Silbers / das Haman geredt hatte inn deß Königes

ges Kammer darzuwegen / vmb der Jüden
s willen / sie zu vertilgen. Vnd gab jhm die Abschrifft deß Gebotts / das zu Susan angeschlagen war / sie zuvertilgen / daß ers Esther zeiget vnd jr ansaget / vnd geböte jr / daß sie zum Könige hinein gienge / vnd thett eine Bitte an jhn / vnd fraget von jm vmb jhr Volck.

9 VND da Hathach hinein kam / vnd saget
10 Esther die wort Mardachai. Sprach Esther zu Hathach / vnd gebott jhm an Mar-
11 dachai: Es wissen alle Knechte deß Königes / vnd das Volck inn den Landen deß Königes / daß / wer zum Könige hinein gehet innwendig in den Hof / er sey Mann oder Weib / der nicht geruffen ist / der soll stracks Gebotts sterben (Es sey denn / daß der König den gülden Scepter gegen jm reiche / damit er lebendig bleibe) Ich aber bin nun inn dreissig tagen nicht geruffen zum Könige hinein zu kommen.

12 Vnd da die wort Esther wurden Marda-
13 chai angesagt. hieß Mardachai Esther wider sagen: Gedenck nicht daß du dein Leben errettest / weil du jm hause deß Königs bist / für
14 allen Jüden. Denn wo du wirst zu diser zeit schweigen / so wirdt eine hülffe vnd errettung auß einem andern ort den Jüden entstehen / vñ du vnd deines Vatters hauß werdet vmkommen. Vnd wer weiß ob du vm̃ diser zeit willen
15 zum Königreich kommen bist? Esther hieß
16 Mardachai antworten: So gehe hin vnnd versam̃le alle Jüden / die zu Susan fürhanden sindt / vnd fastet für mich / daß jr nicht esset vnd trincket in dreyen tagē / weder tag noch nacht / Ich vnnd meine Dirnen wöllen auch also fasten. Vnd also will ich zum Könige hinein gehen wider das Gebott / Kom̃ ich vmb / so kom̃
17 ich vm̃. Mardachai gieng hin / vnd thett alles was jm Esther gebotten hatte.

Das V. Cap.

Esther kommt für den König / lädet jn vnd Haman zu einem Mahl. Haman rhümet in seinem Hause die Herrligkeit seines Reichthumms / vnd lässet einen hohen Baum zurichten / daran er Mardachai wolt hencken lassen.

1 VND am dritten tage zog sich Esther Königlich an / vnd tratt in den Hof am Hause deß Königes / innwendig gegen dem Hause deß
2 Königes. Vnnd der König saß auff seinem Königlichen Stul im Königlichen hause / gegen der Thür deß Hauses. Vnd da der König sahe Esther die Königin stehen im Hofe / fand

sie gnade für seinen Augen / vnd der König recket den gülden Scepter inn seiner Hand gegen Esther. Da tratt Esther herzu / vnd rü-
3 ret die Spitzen deß Scepters an. Da sprach der König zu jhr: Was ist dir Esther Königin? vnd was forderst du? Auch die hälffte deß
4 Königreichs soll dir gegeben werden. Esther sprach: Gefället es dem Könige / so komme der König vnd Haman heut zu dem Mahl /
5 das ich zugericht habe. Der König sprach: Eilet / daß Haman thue was Esther gesagt hat.
6 Da nun der König vnnd Haman zu dem mahl kamē / das Esther zugericht hatt / sprach der König zu Esther / da er Wein getruncken hatte: Was bittest du / Esther? Es soll dir gegeben werden / vnnd was forderst du? Auch die hälffte deß Königreichs / Es soll geschehen. Da antwortet Esther / vnd sprach: Mein
7 bitt vñ beger ist. Hab ich gnade gefunden für
8 dem Könige / vnnd so es dem Könige gefället / mir

mir zu geben meine bitte / vnnd zu thun mein beger / so komme der König vnnd Haman zu dem Mahl das ich für sie zurichtē will / so will ich morgen thun was der König gesaget hat.

Haman. 9 DA gieng Haman deß tags hinauß frölich vnd guts muths. Vnd da er sahe Mardachai im Thor deß Königes / daß er nit auffstund / noch sich für jm beweget / wardt er voll
10 zorns über Mardachai. Aber er enthielt sich. Vnnd da er heim kam / sandte er hin vnnd ließ holen seine Freunde / vnnd sein Weib Seres.
11 Vnd erzehlet jnen die Herrligkeit seines Reichthumms / vnd die menge seiner Kinder / vnd alles wie jhn der König so groß gemacht hette / vnd daß er über die Fürsten vnd Knechte deß
12 Königes erhaben were. Auch sprach Haman: Vnd die Königin Esther hat niemand lassen kommen mit dem Könige zum Mahl / das sie zugericht hat / ohn mich / vnnd bin auch mor-
13 gen zu jhr geladen mit dem Könige. Aber an dem allen habe ich keine genüge / so lange ich sehe den Jüden Mardachai am Königs Thor sitzen.

14 Da sprach zu jm sein Weib Seres vnd alle seine freunde: Man mache einen Baum fünffzig Ellen hoch / vñ sage morgen dem Könige / daß man Mardachai dran henge / so komst du mit dem Könige frölich zum mahl. Das gefiel Haman wol / vnd ließ einen Baum zurichten.

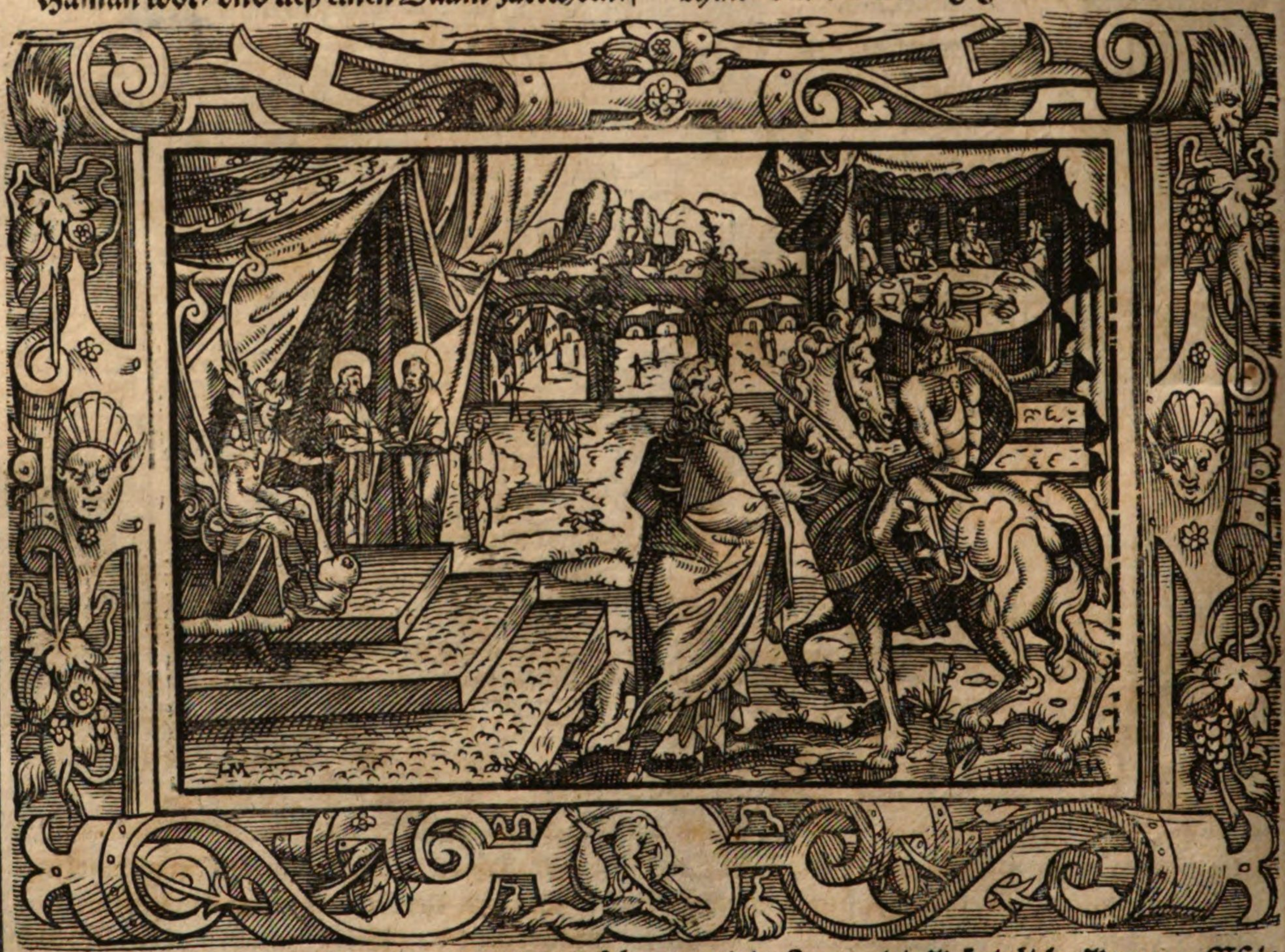
Das VI. Cap.

Der König befilcht Haman / daß er Mardachai die gröste ehr anthue / vnd inn Königlicher zier durch die Statt prächtig vmbher führe.

1 IN derselben nacht kondt der König nit schlaffen / vnd hieß die Chronica vnd die Historien bringen. Da die wurden für dem Kö-
2 nige gelesen. Traff sichs / da geschrieben war / wie Mardachai hatte angesagt / daß die zwen Kämmerer deß Königs / Bigthana vnd Theres / die an der Schwelle hütteten / getrachtet hetten / die hand an den König Ahasueros zu
3 legen. Vnnd der König sprach: Was haben wir Mardachai ehre vnd guts dafür gethan? Da sprachen die Knaben deß Königes / die jm
4 dieneten: Es ist jm nichts geschehen. Vnnd der König sprach: Wer ist im Hofe? (Denn Haman war inn den Hof gegangen draussen für deß Königes Hause / daß er dem Könige saget / Mardachai zu hengen an den Baum
5 den er jm zubereittet hatte.) Vnd deß Königs Knaben sprachen zu jm: Sihe / Haman stehet im Hofe. Der König sprach: Last jhn herein gehen.

Bigthana. Thares.

6 VNd da Haman hinein kam / sprach der König zu jm: Was soll man dem Mann thun / den der König gerne wolt ehren? Ha-



man aber gedacht in seinem hertzen: Wem solt der König anders gern wöllen ehre thun / denn
7 mir? Vnd Haman sprach zum Könige: Den Mann / den der König gerne wolt ehren / soll
8 man herbringen. Daß man jhm Königliche Kleider anziehe / die der König pfleget zu tragen / vnnd das Roß da der König auff reittet /
9 vnd daß man die Königliche Kron auff sein Haupt setze. Vnd man soll solch Kleid vnnd Roß geben in die hand eines Fürsten deß Königes / daß derselb den Mann anziehe / den der König gerne ehren wolt / vnnd führe jhn auff dem Roß in der Statt gassen / vnd lasse ruffen für jm her: So wirdt man thun dem Mann / den der

10 oden der König gerne ehren wolt. Der König sprach zu Haman: Eile vnd nimm das Kleid vnnd Roß / wie du gesagt hast / vnd thu also mit Mardachai dem Jüden / der für dem thor deß Königes sitzet / vnnd laß nichts fehlen
11 an allem das du geredt hast. Da nam Haman das Kleid vnd Roß / vnnd zog Mardachai an / vnnd führet jhn auff der Statt Gassen / vnd rieff für jm her: So wirdt man thun dem Mann / den der König gern ehren wolt.
12 Vnnd Mardachai kam wider an das Thor deß Königes.

Haman aber eilet zu Hause / trug leide mit
13 verhülletem Kopffe. Vnnd erzehlete seinem Weibe Seres / vnnd seinen Freunden allen / alles was jm begegnet war. Da sprachen zu jm seine Weisen vnd sein Weib Seres: Ist Mardachai vom Samen der Jüden / für dem du zu fallen angehaben hast / so vermagst du nichts
14 an jm / Sondern du wirst für jm fallen. Da sie aber noch mit jhm redeten / kamen herbey deß Königes Kämmerer / vnd trieben Haman zum Mahl zu kommen / das Esther zugericht hatte.

Das VII. Cap.

Esther bitt bey dem Könige vmb jr vnd jres Volcks Leben / der König ergrimmet über Haman / vnd befilcht Haman an den Baum / welchen er auff Mardachai hatte zurichten lassen / zu hencken.

1 VND da der König mit Haman kam zum mahl / das die Königin Esther zugericht hatte.
2 Sprach der König zu Esther deß andern tags / da er Wein getruncken hatte: Was bittest du / Königin Esther / daß man dirs gebe / vnnd was forderst du? Auch das
3 halbe Königreich / es soll geschehen. Esther die Königin antwortet / vnd sprach: Hab ich gnade für dir funden / O König / vnd gefället es dem Könige / so gib mir mein Leben vmb meiner bitte willen / vnd mein Volck vmb mei-
4 nes begerens willen. Denn wir sind verkaufft / ich vnd mein Volck / daß wir vertilget / erwürget vnd vmbbracht werden / Vnd wolt Gott / wir würden doch zu Knechten vnd Mägden verkaufft / so wolt ich schweigen / so würde der Feinde doch dem Könige nicht schaden.
5 DEr König Ahasueros redet vnnd sprach zu der Königin Esther: Wer ist der? oder wo ist der / der solches inn seinen sinn nemen
6 dürffe / also zu thun? Esther sprach: Der Feind vnnd Widersacher ist diser böser Haman. Haman aber entsetzet sich für dem Kö-
7 nig vnd der Königin. Vnd der König stund auff vom Mahl vnnd vom Wein / inn seinem grimm / vnd gieng inn den Garten am Hause. Vnd Haman stund auff / vnd bat die Königin Esther vmb sein Leben / denn er sahe / daß jhm ein vnglück vom Könige schon bereittet war.
8 Vnd da der König wider auß dem Garten am Hause / inn den Saal / da man gessen hatte / kam / lag Haman an der banck da Esther auff saß. Da sprach der König: Will er auch die Königin würgen bey mir im Hause? Da das wort auß deß Königs munde gieng / verhüllete sie Haman das antlitz. Vnd Harbona der
9 Kämmerer einer für dem Könige sprach: Sihe / es stehet ein Baum im hause Haman fünffzig ellē hoch / den er Mardachai gemacht hatte / der guts für den König geredt hat. Der Kö-
10 nig sprach: Last jn dran hengen. Also henget man Haman an den baum / den er Mardachai gemacht hatte / da leget sich deß Königs zorn.

Haman wird an den Baum gehenget / den er Mardachai hatte machen lassen ꝛc.

Das VIII. Cap.

Deß Königs befelch wider die Jüden wirdt abgeschafft / vnd jnen gewalt gegeben wider jre Feinde zu stehen. Mardachai gehet inn Königlichem Pracht / vnd ist eine freud der Jüden.

1 AN dem Tage gab der König Ahasueros der Königin Esther das hauß Haman deß Jüdenfeindes. Vnd Mardachai kam für den König / denn Esther saget an / wie er jr zuge-
2 höret. Vnd der König thett ab seinen Fingerreiff / den er von Haman hatte genommen / vnd gab jn Mardachai. Vnd Esther setzet Mardachai über das hauß Haman.
3 VND Esther redet weiter für dem König / vnd fiel jm zun füssen / vnd flehet jm / daß er wegk thet die boßheit Haman deß Agagiters / vnd seine anschläge / die er wider die Jüden er-
4 dacht hatte. Vnd der König recket das gülden Scepter zu Esther. Da stund Esther auff / vñ tratt für den König. Vnd sprach: Gefället es dem Könige / vñ habe ich gnade funden für jm / vnnd ists gelegen dem König / vnd ich jm gefalle / so schreibe man / daß die Briefe der anschläge Haman / deß Sons Medatha / deß Agagiters / widerruffen werden / die er geschrieben hat / die Jüden vmbzubringen inn allen
6 Landen deß Königs. Deñ wie kan ich zusehen dem übel / das mein Volck treffen würde? Vnd wie kan ich zusehen / daß mein Geschlecht vmbkomme?
7 Da sprach der König Ahasueros zur Königin Esther vnnd zu Mardachai dem Juden: Sihe / ich hab Esther das hauß Haman gegeben / vnd jn hat man an einen Baum gehenget / Darumb daß er seine hand hat an die Jü-
8 den geleget. So schreibt nun jr für die Jüden / wie es euch gefället / inn deß Königs Namen / vnd versigelts mit deß Königes Ringe / Denn die Schrifft / die ins Königes Namen geschrieben / vnnd mit deß Königes Ringe versiegelt wurden / muste niemand [a] widerruffen.
9 Da wurden geruffen deß Königes Schreiber / zu der zeit im dritten Monden / das ist der Mond Sivan / am dreyvnndzweintzigsten tage / vnnd wurden geschrieben / wie Mardachai gebott / zu den Jüden / vnd zu den Fürsten / Landpflegern vnd Hauptleuten inn Landen / von India an biß an die Moren / nemlich hundert vñ sibenvndzweintzig Länder / einem

[a] Widerruffen) Das ist / weil die vorigen briefe Haman waren mit deß Königes Sigel versigelt / hette es die Jüdē nichts geholffen / wo sie nicht weren von neuen durch andere briefe widerruffen ꝛc.

Sivan.

jeglichen Lande nach seinen Schrifften/einem jeglichen Volck nach seiner Sprache/vnd den
10 Jüden nach jrer Schrifft vnd Sprache. Vnd es wardt geschrieben ins Königes Ahasueros Namen/vnnd mit deß Königes Ringe versigelt/vnd er sandte die Briefe durch die reiten-
11 de Botten auff jungen Mäulern. Darinnen der König den Juden gab/wo sie in Stätten waren/sich zu versamlen vnd zu stehen für jhr leben/vnd zuvertilgen/zu erwürgen vnd vmbzubringen/alle macht deß Volcks vnd Landes/die sie ängsteten/sammt den Kindern vnd
12 Weibern. Vnnd jr Gut zu rauben auff einen tag/inn allen Ländern deß Königes Ahasueros/nemlich am dreitzehenden tage deß zwölften Monden/das ist der Mond Adar.

Adar.

13 Der Innhalt aber der Schrifft war/Daß ein Gebott gegeben were inn allen Landen zu öffenen allen Völckern/daß die Jüden auff den tag geschickt sein solten sich zu rechen an
14 jren Feinden. Vnd die reittende Botten auff den Mäulern ritten auß schnell vnnd eilend/nach dem wort deß Königes/vnd das Gebott wardt zu Schloß Susan angeschlagen.

15 Mardachai aber gieng auß von dem Könige in Königlichen Kleidern/geel vnd weiß/vnnd mit einer grossen gülden Krone/angethan mit einem Leinen vnd Purpurmantel/vnd die Statt Susan jauchtzete vnd war frö-
16 lich. Den Jüden aber war ein liecht vnd freu-
17 de/vnd wonne vnd ehre kommen. Vnd in allen Landen vnnd Stätten/an welchen ort deß Königes wort vnd Gebott gelanget/da ward freude vnnd wonne vnter den Jüden/wolleben vnnd gute tage/daß vil der Völcker im Lande Jüden wurden/denn die forcht der Jüden kam über sie.

Das IX. Cap.

Die Jüden erwürgen jhre Feind/in allen Landen deß Königs/biß inn die fünffondsibentzig tausend. Die zehen Söne Haman werden auch erschlagen/gehenckt/vnd das Fest Purim auffgericht.

1 IM zwölfften Monden/das ist der Mond Adar/am dreytzehenden tag/den deß Königs wort vnd Gebott bestimmet hatte/daß mans thun solte/Eben desselben tages/da die Feinde der Jüden hoffeten/sie zu überwältigen/wandt sichs/daß die Jüden jhre Feinde
2 überwältigen solten. Da versamleten sich die Juden in jren Stätten/inn allen Landen deß Königs Ahasueros/daß sie die hand legten an die so jhnen übel wolten. Vnd niemand kondt jnen widerstehen/Denn jre forcht war über al-
3 le Völcker kommen. Auch alle Obersten inn Landen/vnd Fürsten/vnd Landpfleger/vnnd Amptleute deß Königes/erhuben die Jüden/
4 denn die forcht Mardachai kam über sie. Denn Mardachai war groß im Hause deß Königes/vnnd sein gerüchte erschall inn allen Ländern/wie er zuneme vnd groß würde.

Jüden rechen sich an jren Feinden.

5 Also schlugen die Jüden an allen jren Feinden mit der Schwertschlacht/vnd würgeten vnd brachten vmb/vnd thetten nach jrem wil-
6 len/an denen die jnen feind waren. Vnnd zu Schloß Susan erwürgeten die Jüden vnnd
7 brachten vmb fünff hundert Mann. Dazu er-
8 würgeten sie/Parsandatha/Dalphon. Aspa-
9 tha/Poratha/Adalja/Aridatha. Parmastha/
10 Arissai/Aridai/Vaiesatha. Die zehen Söne Haman/deß sons Medatha/deß Jüdenfeinds/Aber an seine Güter legten sie die hände nicht.

11 ZV derselbigen zeit kam die zahl der erwürgeten gen Schloß Susan für den König.
12 Vñ der König sprach zu der Königin Esther: Die Jüden haben zu Schloß Susan fünff hundert Mann erwürget vnd vmbgebracht/vnd die zehen Söne Haman/Was werden sie thun inn den andern Ländern deß Königes? Was bittest du daß man dir gebe? Vnd was forderst du mehr/daß man thue?

13 Esther sprach: Gefället es dem Könige/so laß er auch morgen die Jüden zu Susan thun nach dem heutigen Gebott/daß sie die zehen
14 Söne Haman an den Baum hängen. Vnnd der König hieß also thun/vnnd das Gebott wardt zu Susan angeschlagen/vnd die zehen
15 Söne Haman wurden gehänget. Vnnd die Jüden versamleten sich zu Susan/am viertzehenden tag deß Monden Adar/vnd erwürgeten zu Susan drey hundert Mann/Aber an jre Güter legten sie jre Hände nicht.

16 ABer die andern Jüden in den Ländern deß Königs/kamen zusammen/vnnd stunden für jr leben/daß sie ruhe schafften für jren feinden/vnnd erwürgeten jre Feinde/fünffondsibentzig tausend/aber an jhre Güter legten sie
17 jre hände nicht. Das geschach am dreitzehenden tage deß Monden Adar/vnd ruheten am viertzehenden Tage desselben Monden/den macht man zum tage deß wollebens vnd freu-
18 den. Aber die Jüden zu Susan waren zusammen kommen/beide am dreitzehenden vnd viertzehenden Tage/vnnd ruheten am fünfftzehenden tage/vnd den Tag machet man zum Tag
19 deß wollebens vnd freuden. Darumb machten die Jüden/die auff den Dörffern vnd Flecken wohneten/den viertzehenden Tag deß Mondē Adar zum tage deß wollebens vñ freuden/vnd sandte einer dem andern Geschencke.

20 VNd Mardachai beschreib diese Geschichte/vnd sandte die Briefe zu allen Jüden/die in allen Ländern deß Königes Ahasueros
21 waren/beide nahen vnd fernen. Daß sie annemen vnd hielten den viertzehenden vnd fünff-
22 tzehenden tag deß Mondē Adar järlich. Nach den tagen/darinnen die Jüden zu ruhe kommen waren von jhren Feinden/vnd nach dem Monden/darinnen jre schmertzen in freude/vnd jhr leid in gute tag verkehret war/daß sie dieselben halten solten für tage deß wollebens vnd freuden/vnd einer dem andern Geschenck schicken/vnd den Armen mittheilen.

Vnd

23 Vnd die Jüden namens an / das sie angefangen hatten zu thun / vnnd das Mardachai
24 zu jnen schreib. Wie Haman der Son Madatha der Agagiter / aller Jüden Feind / gedacht hatte alle Jüden vmbzubringen / vnnd das Loß werffen lassen / sie zu schrecken vnnd
25 vmbzubringen. Vnd wie Esther zum Könige gegangen war / vnd geredt / daß durch Briefe seine böse anschläge / die er wider die Jüden gedacht / auff seinen Kopff gekehret würden / vnd wie man jn vnd seine Söne an den Baum
26 gehänget hette. Daher sie diese tage Purim nenneten / nach dem namen deß Loß / nach allen worten dises Briefes / vnd was sie selbs gesehen hatten / vnnd was an sie gelanget hatte.
27 Vnnd die Jüden richten es auff / vnnd namens auff sich / vnd auff jren Samen / vnd auff alle die sich zu jnen thaten / daß sie nicht übergehen wolten / zu haltten dise zween tag järlich / wie
28 die beschrieben vnd bestimt wurden. Daß dise tage nicht zu vergessen / sondern zu haltten seyen / bey Kindskindern / bey allen Geschlechten / inn allen Ländern vnd Stätten. Es sindt die tage Purim / welche nicht sollen übergangen werden vnter den Jüden / vnd jr Gedächtnuß nicht vmbkommen bey jrem Samen.
29 Vnd die Königin Esther / die Tochter Abihail / vnd Mardachai der Jüde / schrieben mit ganzer gewalt zu bestättigen diesen andern
30 Brief von Purim. Vnd sandte die Briefe zu allen Jüden / in den hundert vnnd zweyundsibentzig Ländern deß Königreichs Ahasueros /
31 mit freundlichen vnd treuen worten. Daß sie bestättigten dise tag Purim auff jre bestimte zeit / wie Mardachai der Jüde über sie bestättiget hatte / vnnd die Königin Esther / wie sie auff jhre Seele vnd auff jren Samen bestättiget hatten / die Geschicht der Fasten vnd jres
32 schreyens. Vnd Esther befalh / dise Geschichte diser Purim zu bestättigen / vnd in ein Buch zu schreiben.

Das X. Cap.

Von der grossen Herrligkeit Mardachai.

1 VND der König Ahasueros
2 leget Zinß auffs Land / vnd auf die Jnsulen im Meer. Aber alle werck seiner gewalt vnd macht / vnd die grosse herrligkeit Mardachai / die jm der König gab / sihe / das ist geschriebē in der Chronica
3 der Könige in Meden vnd Persen. Deñ Mardachai der Jüde war der ander nach dem Könige Ahasueros / vnnd groß vnter den Jüden / vnnd angeneme vnter der menge seiner Brüder / der für sein Volck guts suchte / vnd redet das beste für allen seinen Samen.

Ende deß Buchs Esther.

Vorrede über das Buch Hiob.

DAs Buch Hiob handelt diese Frage: Ob auch den Frommen vnglück von GOtt widerfahre? Hie stehet Hiob veste / vnd helt / daß Gott auch die Frommen / ohn vrsach / allein zu seinem lobe peiniget / wie Christus Johan. am 9. von dem der blind geborn war / auch zeiget.

Darwider setzen sich seine Freunde / vnnd treiben groß vnd lang geschwätz / wöllen Gott recht erhaltten / daß er keinen Frommen straffe / straffe er aber / so müsse derselbige gesündiget haben / Vnnd haben so weltliche vnnd menschliche gedancken von Gott vnd seiner Gerechtigkeit / als were er gleich wie Menschen sindt / vnd seine Recht wie der Welt Recht ist.

Wiewol auch Hiob / als der inn todesnöten kommt / auß Menschlicher schwachheit zu vil wider Gott redet / vnd im leiden sündiget / vnd doch drauff bleibet / er habe solch leiden nicht verschuldet für andern / wie es denn auch waar ist. Aber zu lezt vrtheilet GOtt / daß Hiob / inn dem er wider Gott geredt hat im leiden / vnrecht geredt habe / Doch was er wider seine freunde gehaltten hat von seiner vnschuld für dem leiden / recht geredt habe. Also führet diß Buch dise Historia endlich dahin / daß Gott allein gerecht ist / vnnd doch wol ein Mensch wider den andern gerecht ist auch für Gott.

ES ist aber vnns zu trost geschrieben / daß Gott seine grosse Heiligen also lässet straucheln / sonderlich inn der widerwertigkeit. Denn ehe daß Hiob in todesangst kommt / lobet er GOtt / über dem Raub seiner Güter vnnd todt seiner Kinder. Aber da jm der Todt vnter augen gehet / vnd Gott sich entzeucht / geben seine wort anzeigen / was für gedancken ein Mensch habe (er sey wie heilig er wölle) wider Gott / wie jn dünckt / daß Gott nit Gott / sondern eitel Richter vnd zorniger Tyrann sey / der mit gewalt fahre / vnd frage nach niemands gutem leben. Diß ist das höhest stück inn disem Buch / das verstehen alleine die / so auch erfahren vnd fülen was es sey / Gottes zorn vnd vrtheil leiden / vnnd seine gnade verborgen sein.

Das Buch Hiob.

Das I. Capitel.

Vom Reichthumm deß frommen Hiob / wie jhm der Sathan / auß Göttlichem verhengnusse / an allem seinem Gut grossen vnfall zufügt / vnd seine Kinder vmbbringt.

1 ES war ein Mann im Lande Vz / der hieß [a] Hiob / Derselb war schlecht vnnd recht / Gottsförchtig
2 vnd meidet das böse. Vnnd
3 zeuget siben Söne vnd drey Töchter. Vnd seines Viehs war siben tausend Schaf / drey tausend Kamel / fünff hundert Joch Rinder / vnd fünff hundert Eselin / vnnd sehr vil Gesinds / vnnd er war [b] herrlicher denn alle die gegen Morgen wohneten.

6 Nicht daß er so reich vnd gewaltig sey gewesen / sondern vmb seiner weißheit / verstād vnd Gottseligkeit willen / ist er herrlicher gehaltten deñ andere.

4 VND seine Söne giengen hin / vnd machten Wolleben / ein jeglicher inn seinem Hause auff seinen tag / vnd sandten hin / vnd luden jhre drey Schwestern mit jnen zu essen vnd zu trin-

cken. Vnd wenn ein tag deß Wollebens vmb war/sandte Hiob hin/vnd heiligete sie/vnnd machte sich deß Morgens frue auff/vnnd opfferte Brandopffer/nach jhrer aller zahl/ denn Hiob gedachte: Meine Söhne möchten gesündigt/vnd Gott gesegnet haben in jhrem Hertzen. Also thett Hiob alle tage.

6 Es begab sich aber auff einen tag/da die Kinder Gottes kamen/vnd für den HERRN traten/Kam der Sathan auch vnter
7 jnen. Der HERR aber sprach zu dem Sathan: Wo kommst du her? Sathan antwortet dem HERRN/vnnd sprach: Ich hab das Land 1. Pet. 5.
8 vmbher durchzogen. Der HERR sprach zu

Sathan: Hast du nicht acht gehabt auff meinen Knecht Hiob? Denn es ist sein gleiche nit im Lande/schlecht vnd recht/Gottsförchtig/
9 vnd meidet das böse. Sathan antwortet dem HERRN/vnd sprach: Meinstu/daß Hiob vmb
10 sonst Gott förchtet? Hastu doch jn/sein Hauß vnd alles was er hat/rings vmbher verwaret/ Du hast das werck seiner hände gesegnet/vnd
11 sein gut hat sich außgebreittet im Lande. Aber recke deine Hand auß/vnd taste an alles was er hat/Was gilts/er wirdt dich ins Angesicht
12 c segenen? Der HERR sprach zu Sathan: Sihe/alles was er hat/sey in deiner hand/ohn alleine an jhn selbs lege deine hand nicht. Da gieng Sathan auß von dem HERRN.

c Segenen) Das ist/ fluchen vnd lästern.

13 Es tages aber/da seine Söne vnd Töchter assen/vnd truncken Wein in jres Bru-
14 ders hause deß Erstgebornen. Kam ein Botte zu Hiob/vnnd sprach: Die Rinder pflügeten/ vnd die Eselinnen giengen neben jhnen an der
15 Weide. Da fielen die auß Reich Arabia herein/ vnd namen sie/vnd schlugen die Knaben mit der schärpffe deß Schwerdts/vnd ich bin al-
16 lein enttrunnen/daß ich dirs ansaget. Da der noch redet/kam ein ander/vñ sprach: Das feur Gottes fiel vom Himel/vnd verbrandt Schaf vnd Knaben/vnd verzehret sie/vnd ich bin al-
17 lein enttrunnen/daß ich dirs ansaget. Da der noch redet/kam einer/vnd sprach: Die Chal-

deer machten drey spitzen/vnnd überfielen die Kamel/vnd namen sie/vnd schlugen die Knaben mit der schärpffe deß Schwerts/vnnd ich bin allein enttrunnen/daß ich dirs ansaget.

18 Da der noch redet/kam einer/vnnd sprach: Deine Söne vnd Töchter assen vnd truncken im Hause jhres Bruders deß Erstgebornen.
19 Vnnd sihe/da kam ein grosser Wind von der Wüsten her/vnnd stieß auff die vier ecken deß Hauses/vnnd warffs auff die Knaben/daß sie storben/vnd ich bin allein enttrunnen/daß ich dirs ansaget.

20 Da stund Hiob auff vnd zureiß sein Kleid/ vnnd raufft sein Haupt/vnd fiel auff die Eccles. 5. 1. Tim. 6.
21 Erden/vnd betet an. Vnd sprach: Ich bin nacket von meiner Mutter leibe kommen/nacket werde ich wider dahin fahren. Der HERR hats gegeben/der HERR hats genommen/
22 der Name deß HERRN sey gelobt. In disem allen sündiget Hiob nicht/vnnd thett nichts thörlichs wider Gott.

Das II. Cap.

Hiob wirdt vom Sathan auch am Leibe angegriffen/ von seinem Weibe zu Gotteslästerung gereitzet/vnnd seine Freunde kommen zu jm.

1 Es begab sich aber deß tages/ da die Kinder Gottes kamen/vnd tratten für den HERRN/daß Sathan

than auch vnter jnen kam/ vnd für den HERRN
2 RN tratt. Da sprach der HERR zu dem Sathan: Wo komst du her? Sathan antwortet dem HERRN/ vnd sprach: Ich hab das Land
3 vmher durchzogen. Der HERR sprach zu dem Sathan: Hast du nit acht auff meinen Knecht Hiob gehabt? Denn es ist sein gleiche im Lande nicht/ schlecht vnnd recht/ Gottsförchtig/ vnnd meidet das böse/ vnd helt noch vest an seiner frömmkeit/ Du aber hast mich bewegt/ daß ich jn ohn vrsach verderbet habe.

4 Sathan antwortet dem HERRN/ vnnd sprach: [a] Haut für Haut/ vnnd alles/ was ein
5 Mann hat/ läst er für sein Leben. Aber recke deine Hand auß/ vnd taste sein Gebein vnnd Fleisch an/ was gilts/ er wirdt dich ins Angesicht segenen? Der HERR sprach zu dem
6 Sathan: Sihe da/ er sey in deiner Hand/ doch schone seines Lebens.

7 DA fuhr der Sathan auß vom Angesicht deß HERRN/ vnd schlug Hiob mit bösen Schweren/ von der Fußsolen an biß auff
8 seine Scheitel. Vnnd er nam eine Scherben/
9 vnd schabet sich/ vnd saß in der Aschen. Vnd sein Weib sprach zu jhm: Helttest du noch vest an deiner frömkeit? [b] Ja/ segene GOtt vnd
10 stirb. Er aber sprach zu jhr: Du redest wie die närrischen Weiber reden. Haben wir guts empfangen von Gott/ vnnd solten das böse nicht auch annemen? Jnn disem allen versündiget sich Hiob nicht mit seinen Lippen.

11 DA aber die drey Freund Hiob höreten alle das vnglück/ das über jhn kommen war/ kamen sie/ ein jeglicher auß seinem ort/ Eliphas von Theman/ Bildad von Suah/ vnnd Zophar von Naema/ Denn sie wordens eins/ daß sie kemen jhn zu klagen vnnd zu trö-
12 sten. Vnd da sie jre augen auffhuben von ferne/ kenneten sie jn nicht/ vnnd huben auff jhre stimme/ vnnd weineten/ vnnd ein jeglicher zureiß sein Kleid/ vnnd sprengeten Erden auff jr
13 Haupt gen Himmel. Vnd sassen mit jm auff der Erden siben tage vnd siben nacht/ vnd redeten nichts mit jhm/ Denn sie sahen/ daß der schmertz sehr groß war.

Das III. Cap.

Hiob wirdt vngedultig/ vnnd redet wider Gott auß Menschlicher blödigkeit/ wie sich denn etwa heilige Leute in jrem leiden mögen versündigen.

1 NAch dem thatte Hiob seinen
2 Mund auff/ vnd verflucht seinen Tag. Vnd sprach: Der Tag müsse verloren sein/ darinnen ich geborn
3 bin. Vnd die Nacht/ da man sprach: Es ist
4 ein Männlein empfangen. Derselbe tag müsse finster sein/ vnd Gott von oben herab müsse nicht nach jm fragen/ Kein glantz müsse über
5 jn scheinen. Finsternuß vnd dunckel müssen jhn überwältigen/ vnd dicke Wolcken müssen über jm bleiben/ vnnd der dampff am tag ma-
6 che jhn greßlich. Die nacht müsse ein tunckel
7 einnemen/ vnnd müsse sich nicht vnter den tagen deß jars freuen/ noch in die zahl der Monden kommen.
8 Sihe/ die nacht müsse einsam sein/ vnd kein jauchtzen darinnen sein. Es verfluchen sie die Verflucher deß tages/ vnnd die
9 da bereitt sind zu erwecken den Leviathan. Jre Sterne müssen finster sein in jrer demmerung/ Sie hoffe auffs liecht/ vnnd komme nicht/ vnd
10 müsse nicht sehen die Augenbrün der Morgenröte. Daß sie nicht verschlossen hat die Thür [a] meines Leibs/ vnnd nicht verborgen das vnglück für meinen augen.

11 Warumb bin ich nit gestorben von Mutter leib an? Warumb bin ich nicht vmbkom-
12 men/ da ich auß dem Leib kam? Warumb hat man mich auff den schoß gesetzt? Warumb
13 bin ich mit brüsten geseuget? So lege ich doch nun vnnd were stille/ schlieffe vnd hette ruhe.
14 Mit den Königen vnnd Rathherrn auff Er-
15 den/ die das [b] wüste bauen. Oder mit den Fürsten die Gold haben/ vnd jre häuser voll Sil-
16 bers sindt. Oder wie ein vnzeitige Geburt verborgen vnd nichts were/ wie die junge Kinder/
17 die das Liecht nie gesehen haben. Daselbs müssen doch auffhören die gottlosen mit toben/ Daselbs ruhen doch die vil mühe gehabt ha-
18 ben. Da haben doch miteinander friede die Gefangenen/ vnd hören nicht die stimme deß
19 Drengers. Da sindt beide klein vñ groß/ knecht vnd der von seinem Herrn frey gelassen ist.

20 Warumb ist das Liecht gegeben den Müheseligen/ vnnd das Leben den betrübten Her-
21 tzen? (Die deß todes wartten vnd komt nicht/
22 vnd grüben jn wol auß dem [c] verborgen. Die sich fast freuen vnnd sindt frölich/ daß sie das
23 Grab bekommen.) Vnd dem Mann deß weg verborgen ist/ vnd Gott für jm denselben [d] be-
24 deckt? Denn wenn ich essen soll/ muß ich seufftzen/ vnd mein heulen fähret herauß wie Was-
25 ser. Denn das ich geförcht habe/ ist über mich kommen/ vnd das ich sorget hat mich troffen.
26 War ich nicht glückselig? War ich nicht fein stille? Hatte ich nicht gute ruhe? vnd kommt solch vnruhe.

a Meines leibes) Darauß ich geborn ward/ das ist/ der Mutter leib.

b Wüste) die mit bauen vmbgehen/ da zuvor nichts stehet.

c Verborgen) Das ist/ auß der Erden.

d Bedeckt) Was solt der lebē/ der für angst nicht weiß wo auß/ wo hin/ besser tod ꝛc.

Das IIII. Cap.

Eliphas gibt für/ als ob Hiob vmb seiner sünden willen also gestrafft/ demnach GOtt allein die bösen/ vnd nicht die frommen straffe.

1 DA antwortet Eliphas von Theman/ vnnd sprach: Du hasts
2 villeicht nicht gern/ so man versucht mit dir zu reden/ Aber wer
3 kan sichs enthalten? Sihe/ du hast vil vnterwiset/ vnd lasse hände gestärckt.
4 Deine rede hat die gefallene auffgerichtet/ vnd die bebende knie hast du bekräfftiget.
5 Nun es aber an dich kommt/ wirst du weich/ vnd nun es dich
6 trifft/ erschrickst du. [a] Ist das deine (Gottes) forcht/ dein trost/ deine hoffnung/ vnnd deine
7 frömkeit? Lieber gedenck: Wo ist ein vnschuldiger vmbkommen? Oder wo sindt die Ge-

a Ist das) Das ist/ Da sihet man nun/ wie fromm du seyest/ daß dich Gott so strafft.

8 rechten je vertilgt? Wie ich wol gesehen habe/
die da mühe pflügten / vnnd vnglück säeten/
9 vnd erndten sie auch ein. Daß sie durch den
odem Gottes sindt vmbkommen / vnnd vom
10 Geist seines zorns vertilget. Das brüllen der
b Löwen / vnd die stimme der grossen Löwen/
vñ die zähne der jungen Löwen sind zubrochē.
11 Der Löwe ist vmbkomẽn / daß er nit mehr rau-
bet/vnd die jungen der Löwin sindt zustreuet.
12 Vnd zu mir ist kommen ein heimlich wort/
vnnd mein Ohre hat ein wörtlein auß demsel-
13 ben empfangen. Da ich Gesichte betrach-
tet inn der Nacht / wenn der schlaff auff die
14 Leute fället. Da kam mich forcht vnd zittern
15 an/vnd alle meine Gebein erschracken. Vnnd
da der geist für mir übergieng / stunden mir
16 die Haar zu berge an meinem Leibe. Da stund
ein Bilde für meinen Augen / vnnd ich kannte
seine gestalt nicht/es war stille/vnnd ich höret
17 eine stimme. Wie mag ein Mensch gerechter
sein denn GOtt? Oder ein Mann reiner sein
18 denn der jhn gemacht hat? Sihe/vnter seinen
knechtē ist keiner ohn tadel/vñ in seinen c Bot-
19 ten findet er thorheit. Wie vil mehr die in den
läimenhäusern wohnen/vñ welche auff erden
gegründet sindt/werden von den Würmen ge-
20 fressen werden? Es weret von Morgen biß an
den Abend/so werdē sie außgehauen/vñ ehe sie
21 es gewaar werden/sindt sie gar dahin. Vnd jr
übrigen vergehen vnnd sterben auch vnverse-
hens.

b
Dise Löwē vnd Löwin sindt die reichen vnd gewaltigen auff Erden/so die Armen vnterdrücken.

c
Oder Engeln. 2. Pet. 2.

15 tag wie in der nacht. Vnd hilfft dem Armen
von dem Schwert / vnd von jrem munde/vnd
16 von der Hand deß Mächtigen. Vnd ist deß
Armen hoffnung / daß die Boßheit wirdt jren
mund müssen zuhalten.
17 Sihe/selig ist der Mensch / den Gott straf- Prou.
fet / Darumb weger dich der züchtigung deß Ebre
18 Allmächtigen nicht. Denn er verletzet vnnd
verbindet / Er zuschmeisset vnnd seine Hand
19 heilet. Auß sechs trübsalen wirdt er dich er- 2. Re
retten / vnnd inn der sibenden wirdt dich kein
20 übel rüren. In der theurung wird er dich vom
tod erlösen/vnd im Kriege von deß Schwerts
hand.
21 Er wirdt dich verbergen für der Geissel
der Zungen / daß du dich nicht förchtest für
22 dem verderben/wenn es kommt. Im verder-
ben vnd hunger wirst du lachen/vnd dich für
den wilden Thieren im Lande nicht förchten.
23 Sonder dein d Bund wird sein mit den steinen
auff dem Felde / vnnd die wilden Thier auff
24 dem Lande werden fried mit dir halten. Vnd
wirst erfahren / daß deine Hütten friede hat/
vnnd wirst deine Behausung versorgen / vnnd
25 nicht sündigen. Vnd wirst erfahren/daß dei-
nes Samens wirdt vil werden / vnnd deine
Nachkommen wie das Graß auff Erden.
26 Vnd wirst im alter zu Grab komẽn / wie Gar-
27 ben eingeführt werden zu seiner zeit. Sihe/
das haben wir erforschet/vnnd ist also / Dem
gehorche vnd mercke du dirs.

d
Dein b
Das ist
steine
den dei
treide b
ren/wei
von ein
mauren
her gem
wirdt.

Das v. Cap.

Von Göttlicher straffe über die Menschen / von Göttlicher Allmächtigkeit/vnd daß die straffe Gottes nütz sey.

1 RUffe nun / was gilts
2 ob du einen findest? Vnd sihe dich
vñ irgend nach einem a Heiligen.
Einen Tollen aber erwürget wol
3 der zorn/vnd den Albern tödtet der eifer. Ich
sahe einen Tollen eingewurtzelt / vnnd ich flu-
4 chet plötzlich seinem hause. Seine kinder wer-
den ferrn sein vom Heil / vnnd werden zuschla-
gen werden im Thor / da kein Erretter sein
5 wirdt. Sein Erndte wirdt essen der b Hunge-
rige / vnd die Gewapneten werden jhn holen/
vnd sein Gut werden die Durstigen außsauf-
6 fen. Denn mühe auß der Erden c nicht geher/
vnnd vnglück auß dem Acker nicht wächset.
7 Sondern der Mensch wirdt zu vnglück gebo-
ren / wie die Vogel schweben empor zu fliegen.
8 Doch ich will jetzt von Gott reden/vnd von
9 jm handeln. Der grosse ding thut / die nicht
zu forschen sindt / vnnd Wunder / die nicht zu
10 zehlen sindt. Der den Regen auffs Land gibt/
vnd lässet Wasser kommen auff die Strassen.
11 Der die Nidrigen erhöhet/vnd den Betrübten
12 empor hilfft. Er macht zu nicht die anschläge
der Listigen / daß es jre hand nicht außführen
13 kan. Er fähet die Weisen in jrer listigkeit/vnd
14 stürtzt der Verkehrten rath. Daß sie deß tags
im finsternuß lauffen / vnnd tappen im Mit-

a
Heiligen) Das ist/ Zeige mir einen Heiligen/der vnschuldig sey geplagt/ wie du meinest. Aber die tollen vnd vnwitzigē heist er hie/die losen frechen Leute/die nach Gott nicht fragē/ Solche verderbet wol der zorn vnd eifer Gottes.

b
Hungerige vnd Durstige heisset er die Räuber vnd Tyrannen.

c
Nicht geher) Das ist der Mensch verdienet solches mit sündē/sonsten es jhm nirgend her 2. Cor. 3. 19.

Das vi. Cap.

Hiob bericht seine Freunde / daß er nicht vergeblich also vngedultig worden/vnd gibt jhnen zuverstehen / daß sie nicht die rechte art haben zu trösten.

1 HIob antwortet vnd sprach: Hiob.
2 Wenn man meinen jammer wö-
ge. Vnd mein leiden zusammen in
3 eine Wage legte. So würde es
schwerer sein den Sand am Meer / Darumb
4 ists vmb sonst was ich rede. Denn die Pfeile
deß Allmächtigen stecken inn mir / derselben
grim̃ seuffe auß meinen geist/vnnd die schreck-
5 nuß Gottes sindt auff mich gerichtet. a Das
Wild schreyet nicht wenn es Graß hat / der
Ochse blöcket nicht wenn er sein Futter hat.
6 Kan man auch essen das vngesaltzen ist? Oder
wer mag kosten das weisse vmb den Totter?
7 Was meiner Seelen widerte anzurüren / das
8 ist meine Speise für schmertzen. O daß meine
bitte geschehe / vnnd Gott gebe mir weß ich
9 hoffe. Daß GOtt anfienge vnd zuschlüge
mich/vnd ließ seine Hand gehen / vnd zuscheit-
10 tert mich. So hette ich noch trost / vnd wolt
bitten inn meiner Kranckheit / daß er nur
nicht schonet / Hab ich doch b nicht verläug-
net die rede deß Heiligen.
11 Was ist meine krafft / daß ich möge behar-
ren? Vnd welch ist mein ende/daß meine See-
12 le gedultig solt sein? Ist doch meine krafft
nicht steinern / so ist mein fleisch nicht eheren.

a
Wild schreyet nicht wenn es Graß hat / der Ochse blöcket nicht wenn er sein Futter hat.

b
Nicht verläugnet) Das ist/Hab ich doch nicht verdienet/ daß ich so geplaget werde/wo Gott ich were doch todt.

Hab

13 Hab ich doch nirgend keine hülffe / vnnd mein
14 vermögen ist wegk. Wer barmhertzigkeit sei-
nem Nechsten wegert / der verlässet deß All-
mächtigen forcht.
15 Meine Brüder gehen verächtlich für mir
über / wie ein Bach / wie die Wasserströme für-
16 über fliessen. Doch welche sich für dem Reif-
fen scheuen / über die wirdt der Schnee fallen.
17 Zur zeit / wenn sie die hitze drücken wirdt / wer-
den sie [c] verschmachten / vnnd wenn es heiß
18 wirdt / werden sie vergehen von jrer stätte. Jr
Weg gehet beseyt auß / sie tretten auffs vnge-
bähnte / vnd werden vmbkommen.
19 Sie sehen auff [d] die wege Thema / auff die
20 Pfate Reich Arabia wartten sie. Aber sie wer-
den zu schanden werden / wenns am sichersten
ist / vnnd sich schämen müssen / wenn sie dahin
21 kommen. Denn jhr seyt nun zu mir kommen /
vnnd weil jhr jammer sehet / förchtet jhr euch.
22 Hab ich auch gesagt / Bringet her / vnnd von
23 eurem vermügen / schencket mir. Vnd errettet
mich auß der Hand deß Feindes / vnnd erlöset
24 mich von der Hand der Tyrannen? Lehret
mich / ich will schweigen / vnnd was ich nicht
25 weiß / das vnterweiset mich. Warumb tadelt
jhr die rechte rede? Wer ist vnter euch / der sie
26 straffen köndte? Jr erdenckt wort / daß jr nur
straffet / vnd daß jr nur paustet wort / die mich
27 verzagt machen sollen. Jhr fallet über einen
armen Waisen / vnnd grabet euern Nechsten
28 Gruben. Doch weil jhr habt angehaben / se-
het auff mich / ob ich für euch mit lügen beste-
29 hen werde. Antwortet was recht ist / mein
30 antwort wirdt noch recht bleiben. Was gilts /
ob meine zunge vnrecht habe / vnd mein mund
böses fürgebe.

Das VII. Cap.

Hiob redet inn seinem grösten leiden zu Gott / vnnd erzehlt das groß ellend deß Menschlichen Lebens.

1 WAß nicht der Mensch immer
im streitt sein auff Erden / vnd seine
Tage sindt wie eines Taglöhners?
2 Wie ein Knecht sehnet sich nach
dem schatten / vnnd ein Taglöhner / daß sein
3 arbeitt auß sey. Also habe ich wol gantze Mon-
den [a] vergeblich gearbeittet / vñ ellender nacht
4 sindt mir vil worden. Wenn ich mich legt /
sprach ich: Wenn werde ich auffstehen? Vnd
darnach rechnet ich / wenns Abend wolt wer-
den / denn ich war gantz ein Scheusal jeder-
5 man / biß finster wardt. Mein Fleisch ist vmb
vnd vmb wörmicht vnd kotticht / Mein haut
6 ist verschrumpffen vnd zu nicht worden. Mei-
ne Tage sindt leichter dahin geflogen denn ein
Weberspul / vnnd sindt vergangen / daß kein
auffhalten da gewesen ist.
7 Gedenck daß mein Leben ein Wind ist / vnd
meine Augen nicht wider kommen zu sehen
8 das gute. Vnd kein lebendig Auge wirdt mich
mehr sehen. Deine Augen sehen mich an / dar-
9 über vergehe ich. Eine Wolcken vergehet vnd
fähret dahin: Also / wer in die Hölle hinunter
10 fähret / kömt nicht wider herauff. Vnd kömt
nicht wider inn sein Hauß / vnd sein ort kennet
11 jhn nicht mehr. Darumb will auch ich mei-
nem munde nicht wehren / Jch will reden von
der angst meines hertzens / vnd will herauß sa-
12 gen vom betrübnuß meiner Seelen. Bin ich
denn ein Meer oder Walfisch / daß du mich so
13 verwarest? Wenn ich gedachte / mein Betthe
soll mich trösten / mein Lager soll mirs leich-
14 tern. Wenn ich mit mir selbs rede / so erschre-
ckest du mich mit träumen / vnd machest mir
15 grauen. Daß meine Seele wünschet erhan-
gen zu sein / vnnd meine Gebeine den todt / ich
begere nicht mehr zu leben.
16 Höre auff von mir / denn meine tage sindt
17 vergeblich gewest. Was ist ein Mensch / daß
du jn groß achtest? vnd bekümmerst dich mit
18 jhm? Du suchest jhn täglich heim / vnd versu-
19 chest jhn alle stund. Warumb thust du dich
nicht von mir / vnnd lässest nicht abe / biß ich
20 meinen speichel schlinge? Hab ich gesündiget /
was soll ich dir thun / O du Menschenhüter?
Warumb machst du mich / daß ich auff dich
21 stosse / vnd bin mir selbst eine Last? Vnd war-
umb vergibst du mir meine missethat nicht /
vnd nimst nicht weg meine sünde? Denn nun
werde ich mich in die Erden legen / vnd wenn
man mich morgen suchet / werde ich nicht da
sein.

Das VIII. Cap.

Bildad strafft den Hiob / sagt von Gleißnerey vnnd Gleißnern.

Bildad. 1 DA antwortet Bildad von
2 Suah / vnd sprach: Wie lang wilt
du solches reden? vnd die rede dei-
nes mundes so einen stoltzen muth
3 haben? Meinst du daß GOtt vnrecht richte /
oder der Allmächtige das Recht verkehre?
4 Haben deine Söne für jhm gesündiget / so hat
5 er sie verstossen vmb jrer missethat willen. So
du aber dich bey zeit zu Gott thust / vnnd dem
6 Allmächtigen flehest. Vnd so du rein vnnd
from̃ bist / so wirdt er auffwachen zu dir / vnnd
wirdt wider auffrichten die Wohnung vmb
7 deiner Gerechtigkeit willen. Vnd was du zu
erst wenig gehabt hast / wirdt hernach fast
8 zunemen. Denn frage die vorigen Geschlech-
9 te / vnd nim̃ dir für zu forschen jre Väter. Denn
wir sindt von gestern her / vnnd wissen nichts /
10 Vnser leben ist ein schatten auff Erden. Sie Infr. 14.2. Psal. 144.4
werden dichs lehren / vnd dir sagen / vnd jre re-
de auß jrem Hertzen herfür bringen.
11 Kan auch die [a] Schilff auffwachsen / wo a Id est, Pinsen.
sie nicht feucht stehet? Oder Graß wachsen
12 ohn wasser? Sonst wenns noch in der blüt ist /
ehe es abgehauen wirdt / verdorret es / ehe man
13 denn Heu macht. So gehet es allen denen / die
Gottes vergessen / vñ die hoffnung der Heuch-
14 ler wirdt verloren sein. Denn seine zuver-

sicht vergehet/vñ seine hoffnung ist ein Spin-
15 neweb. Er verlässet sich auff sein Hauß/vnd
wirdt doch nicht bestehen/Er wirdt sich dran
16 halten/Aber doch nicht stehen bleiben. Es
hat wol Früchte ehe denn die Sonne kommt/
vnd Reiser wachsen herfür in seinem Garten.
17 Seine Saat stehet dicke bey den Quellen/vnd
18 sein Hauß auff Steinen. Wenn er jn aber ver-
schlinget von seinem Ort/wirdt er sich gegen
19 jm stellen als kennet er jhn nicht. Sihe/das
ist die freude seines wesens/vnd werden ander
20 auß dem Staube wachsen. Darumb sihe/daß
Gott nicht verwirfft die Frommen/vnnd er-
21 helt nicht die hand der Boßhafftigen. Biß
daß dein mund voll lachens werde/vnd deine
22 lippen voll jauchtzens. Die dich aber hassen/
werden zu schanden werden/vnnd der gottlo-
sen Hütte wirdt nicht bestehen.

Das IX. Cap.

Hiob bekennt/daß vor Gott niemand vnschuldig/vnd ob einer gleich der frömmest vor den Menschen/dennoch GOtt nach seinem gefallen/vnnd nicht nach vnserm thun oder lassen straffe.

1 HIob antwortte/vnd sprach:
2 Ja ich weiß fast wol/daß also ist/
daß ein Mensch nicht rechtfertig
3 bestehen mag gegen Gott. Hat er
lust mit jm zu hadern/so kan er jhm auff tau-
4 send nicht eins antworten. Er ist weise vnnd
mächtig. Wem ists ie gelungen/der sich wi-
5 der jn gelegt hat? Er versetzt Berge/ehe sie es
innen werden/die er in seinem zorn vmbkehret.
6 Er weget ein Land auß seinem ort/daß seine
7 Pfeiler zittern. Er spricht zur Sonnen/so ge-
het sie nicht auff/vnnd versigelt die Sterne.
8 Er breittet den Himmel auß allein/vnd gehet
9 auff den Wogen deß Meers. Er machet den
Wagen am Himmel/vnnd [a] Orion/vnd die
10 Glucken/vnnd die Stern gegen Mittag. Er
thut grosse ding die nicht zu forschen sindt/vñ
Wunder der keine zahl ist.
11 Sihe/er gehet für mir über/ehe ichs gewaar
werde/vnnd verwandelt sich ehe ichs mercke.
12 Sihe/wenn er schwind hinfähret/wer will jn
wider holen? Wer will zu jm sagen/was ma-
13 chest du? Er ist GOTT/seinen zorn kan nie-
mand stillen/vnter jm müssen sich beugen [b] die
14 stoltzen Herrn. Wie solt ich denn jm antwor-
15 ten/vnnd wort finden gegen jhm? Wenn ich
auch gleich recht habe/kan ich jhm dennoch
nicht antworten/sondern ich müste vmb mein
16 Recht flehen. Wenn ich jn schon anruffe/vnd
er mich erhöret/so glaube ich doch nicht/daß
17 er meine stim̃e höre. Denn er fähret über mich
mit vngestümme/vnnd macht mir der Wun-
18 den vil ohn vrsach. Er lässet meinen geist sich
nicht erquicken/sondern macht mich voll be-
19 trübnuß. Will man Macht/so ist er zu mäch-
tig/will man Recht/wer will mein Zeuge sein?
20 Sage ich/daß ich gerecht bin/so verdammet
er mich doch. Bin ich from̃/so machet er mich
21 doch zu vnrecht. Bin ich denn from̃/so darff
sichs meine Seele nicht annemen/ich begere
22 keines Lebens mehr. Das ist das eine/das ich
gesagt habe/Er bringt vmb beide den from-
23 men vnd gottlosen. Wenn er anhebt zu geis-
seln/so dringt er fort bald zum todt/vñ spottet
24 der anfechtung der vnschuldigen. Das Land
aber wirdt gegeben vnter die hand deß gottlo-
sen/daß er jre Richter vnterdrücke. Ists nicht
also/wie solts anders sein?
25 Meine tage sindt schneller gewesen denn ein
Lauffer/sie sindt geflohen vnnd haben nichts
26 guts erlebt. Sie sindt vergangen wie die star-
cken Schiff/wie ein Adeler fleugt zur Speise.
27 Wenn ich gedencke/ich will meiner klage ver-
gessen/vnd meine geberde lassen fahren/vnnd
28 mich erquicken. So förchte ich alle meine
[c] schmertzen/weil ich weiß/daß du mich nicht
29 vnschuldig sein lessest. Bin ich denn gottloß/
warumb leide ich denn solche vergebliche pla-
30 ge? Wenn ich mich gleich mit Schneewasser
wüsche/vnnd reinigete meine Hände mit dem
31 Brunnen. So wirst du mich doch tuncken in
Koth/vñ werden mir meine [d] Kleider scheuß-
32 lich anstehen. Denn er ist nicht mein gleiche/
dem ich antworten möchte/daß wir für Ge-
33 richte miteinander kem̃e. Es ist vnter vns kein
Scheidemann/noch der seine Hand zwischen
34 vns beide lege. Er neme von mir seine ruthen/
35 vnd laß sein schrecken von mir. Daß ich möge
reden/vnnd mich nicht für jm förchten dörffe/
sonst kan ich nichts thun das für mich sey.

Das X. Cap.

Hiob beklagt sich/dieweil Gott wol wisse/daß auff Erden niemand vnschuldig/warumb er doch also hart straffe/vnnd seinen erschröcklichen gewalt gegen dem armen Menschen erzeige.

1 MEine Seele verdreust mein
leben/Ich will meine klage bey
mir gehen lassen/vnnd reden vom
2 betrübnuß meiner Seelen. Vnd
zu Gott sagen: Verdamme mich nicht/Laß
mich wissen/warumb du mit mir haderst?
3 Gefället dirs/daß du gewalt thust/vnd mich
verwirffest/den deine hände gemacht haben/
vnnd machest der gottlosen fürnemen zu eh-
4 ren? Hast du denn auch fleischliche augen/
5 oder siehest du wie ein Mensch sihet? Oder ist
deine zeit wie eines Menschen zeit? Oder deine
6 jar wie eines Manns jare? Daß du nach mei-
ner missethat fragest/vnnd suchest meine sün-
7 de. So du doch weissest/wie ich nicht gottloß
sey/so doch niemand ist/der auß deiner Hand
erretten möge.
8 Deine Hände haben mich gearbeittet/vnd
gemacht alles was ich [a] vmb vnnd vmb bin/
9 vnd versenckest mich so gar. Gedencke doch/
daß du mich auß Leimen gemacht hast/vnnd
10 wirst mich wider zu Erden machen. Hast du
mich nicht wie Milch gemolcken/vnnd wie
11 Kese lassen gerinnen? Du hast mir haut vnnd
fleisch

Amos 5, 8.
a Orion) Ist das helle gestirne gegen Mittag/dz die Bauren den Jacobsstab heissen. Die Glücken/oder die Henne/sind die sieben kleine Gestirne.
b Die stoltzen Junckern/die sich auff jre macht verlassen/vnd jederman helffen können.
c Scilicet, redeant
d Kleider) Das ist/meine tugend.
a Vmb vnnd vñ) Nicht ist an mir/das du nicht gemacht hast/oder nit dein sein. Noch verwirffest du mich/als hette mich ein ander gemacht/dein feind were/So gar nimmstu dich deines eigens nicht an.

fleisch angezogen/mit Beinen vnd Adern hast
12 du mich zusammen gefüget. Leben vnd Wolthat hast du an mir gethan/ vnnd dein auffse-
13 hen bewaret meinen [b] odem. Vnd wiewol du solches inn deinem Hertzen verbirgest/ so weiß
14 ich doch/ daß du deß gedenckest. Wenn ich sündige/ so merckest dus bald/ vnd lässest mei-
15 ne missethat nicht vngestrafft. Bin ich Gottloß/ so ist mir aber weh. Bin ich gerecht/ so darff ich doch mein Haupt nicht auffheben/ als der ich voll schmach bin/ vnd sehe mein el-
16 lend. Vnd wie ein auffgereckter Löwe jagest du mich/ vnnd handelst widerumb greulich
17 mit mir. Du erneuest deine zeugen wider mich/ vnd machest deines zorns vil auff mich/ Es zuplagt mich eines über das ander mit hauffen.
18 Warumb hast du mich auß Mutter Leib kommen lassen? Ach/ daß ich were vmbkommen/ vnnd mich nie kein Auge gesehen hette.
19 So were ich/ als die nie gewesen sindt/ von
20 Mutter leibe zum Grabe bracht. Will denn nicht ein ende haben mein kurtzes Leben? vnd von mir lassen/ daß ich ein wenig erquickt
21 würde? Ehe denn ich hingehe vnnd komme nicht wider/ nemlich ins Land der finsternuß
22 vnd deß dunckels. Ins Land/ da es stock dicke finster ist/ vnnd da keine Ordnung ist/ da es scheinet wie das dunckel.

Das XI. Cap.

Zophar strafft den Hiob/ vnd bericht jn/ daß seine sünde vil grössere straff verdient/ vnd daß man sich wider GOtt nicht setzen soll.

1 DA antwortet Zophar von
2 Naema/ vnd sprach: Wenn einer lang geredt/ muß er nicht auch hören? Muß denn ein Wäscher im-
3 mer recht haben? Müssen die Leute deinem grossen schwätzen schweigen/ daß du spottest/
4 vnnd niemand dich beschäme? Du sprichst: Meine rede ist reine/ vnd lauter bin ich für dei-
5 nen augen. Ach daß Gott mit dir redet/ vnnd
6 thett seine lippen auff. Vnd zeigete die heimliche Weißheit/ denn er hette noch wol mehr an dir zu thun/ auff daß du wissest/ daß er deiner
7 sünde nicht aller gedenckt. Meinst du/ daß du so vil wissest als Gott weiß/ vnd wöllest alles so vollkömlich treffen/ als der Allmächtige?
8 Er ist höher denn der Himmel/ was wilt du thun? Tieffer denn die Hölle/ was kanst du
9 wissen? Länger denn die Erde/ vnnd breitter
10 denn das Meer. So er sie vmbkehret oder verbürge/ oder inn einen hauffen würffe/ wer
11 wills jhm wehren? Denn er kennet die losen Leute/ Er sihet die vntugend/ vnd solts nicht
12 mercken? Ein vnnützer Mann blehet sich/ vnd ein geborn Mensch will sein wie ein junges [a] Wild.
13 Wenn du dein hertz hettest gericht/ vnd dei-
14 ne Hände zu jhm außgebreittet. Wenn du die vntugend/ die in deiner Hand ist/ hettest ferne von dir gethan/ daß in deiner Hütten kein vn-
15 recht bliebe. So möchtest du dein antlitz auffheben ohn tadel/ vnnd würdest vest sein vnnd
16 dich nicht förchten. Denn würdest du der mühe vergessen/ vnd so wenig gedencken/ als deß
17 Wassers das fürüber gehet. Vnd die zeit deines lebens würde auffgehen wie der Mittag/ vnnd das finster würde ein Liechter Morgen
18 werden. Vnnd dürffest dich deß trösten/ daß hoffnung da sey/ vnnd würdest mit ruhe ins
19 Grab kommen. Vnnd würdest dich legen/ vnd niemand würde dich auffschrecken/ vnnd
20 vil würden für dir flehen. Aber die augen der gottlosen werden verschmachten/ vnnd werden nicht enttrinnen mögen/ denn jhre hoffnung wirdt jrer Seelen fehlen.

Das XII. Cap.

Hiob strafft seine Freunde/ mit anzeigung/ daß Gott nach seinem freyen willen/ vnnd nicht nach der Menschen verdienst/ das übel über sie kommen lest.

1 DA antwortet Hiob vñ sprach: Hiob.
2 Ja jr seyt die Leute/ mit euch wirdt
3 die Weißheit sterben. Ich hab so wol ein Hertz als jr/ vnd bin nicht geringer denn jr/ vnd wer ist/ der solches nicht
4 wisse? Wer von seinem Nechsten verlachet wirdt/ der wirdt Gott anruffen/ der wirdt jhn erhören/ Der Gerecht vnd Fromme muß ver-
5 lachet sein. Vnd ist ein verachtet [a] Liechtlein für den gedancken der Stoltzen/ stehet aber/
6 daß sie sich dran ergern. Der Verstörer Hütten haben die fülle/ vnnd toben wider Gott dürstiglich/ wiewol es jnen Gott in jre Hände gegeben hat.
7 Frage doch das Vieh/ das wirdt dichs lehren/ vnd die Vögel vnter dem Himel/ die wer-
8 den dirs sagen. Oder rede mit der Erden/ die wirdt dichs lehren/ vnnd die Fisch im Meer
9 werden dirs erzehlen. Wer weiß solchs alles nicht/ daß deß HERRN Hand das gemacht
10 hat? Daß in seiner hand ist die Seele alles deß da lebet/ vnd der Geist alles Fleisches eines jeg-
11 lichen? Prüfet nicht das ohre die rede? vnnd
12 der mund schmäcket die speise? Ja bey den Großvättern ist die [b] Weißheit/ vnd der Verstand bey den Alten. Bey jm ist Weißheit vnd
13 Gewalt/ Rath vnd Verstand. Sihe/ wenn er
14 zubricht/ so hilfft kein bauen. Wenn er jemand
15 verschleust/ kan niemand auffmachen. Sihe/ wenn er das wasser verschleust/ so wirdts alles
16 dürre/ vnd wenn ers außlässet/ so kehret es das Land vmb. Er ist starck/ vnnd führets auß/ Sein ist der da irret/ vnd der da verführet.
17 Er führet die Klugen wie ein Raub/ vnnd
18 machet die Richter toll. Er löset auff der Könige zwang/ vnnd gürtet mit einem Gürtel jre
19 Länden. Er führet die Priester wie ein Raub/
20 vnd lests fehlen den Vesten. Er wendet weg die lippen der waarhafftigen/ vñ nimt weg die
21 sitten der Alten. Er schüttet verachtung auff die Fürsten/ vnnd macht den Bund der Ge-
22 waltigen loß. Er öffenet die finstern gründe/

vnd

a Id est, Glüwend Tocht.

b Das ist/ Jr saget/ weißheit sey bey den Großvätern. Ich sage aber sie sey bey Gott welcher allein aller Könige/ Priester/ Richter/ Gewalt/ Kunst/ Heiligkeit zu nicht macht.

vnd bringt herauß das tunckel an das liecht.
23 Er machet ettliche zum grossen volck/vñ brin-
get sie wider vmb. Er breittet ein Volck auß/
24 vnd treibts wider wegk. Er nimmt wegk den
muth der Obersten deß Volcks im Lande/vnd
macht sie irre auff einem vnwege/da kein weg
25 ist. Daß sie die finsternuß tappen ohn liecht/
vnd macht sie irre wie die trunckene.

Das XIII. Cap.

Hiob redt frey herauß/bezüchtiget seine Freunde als Gleißner/ vnnd macht die Göttliche Weißheit/mit seinen zanckreden/grösser vnd herrlicher denn sie mit jren schirmreden.

1 SIhe/das hat alles mein auge
2 gesehen/vnnd mein ohre gehöret/
vnd habs verstanden. Was jhr
wisset/das weiß ich auch/vnd bin
3 nicht geringer deñ jr. Doch wolt ich gern wi-
der den Allmächtigen reden/vnnd wolt gern
4 mit Gott rechten. Denn jr deutets fälschlich/
5 vnd seyt alle vnnütze Ertzte. Wolt GOtt jhr
6 schwieget/so würdet jr weise. Höret doch mei-
ne straffe/vnnd merckt auff die sache/davon
7 ich rede. Wolt jr Gott vertheidigen mit vn-
8 recht/vnd für jn list brauchen? Wolt jhr seine
Person ansehen? Wolt jhr Gott vertretten?
9 Wirdts euch auch wolgehen/wenn er euch
richten wirdt? Meinet jr/daß jr jhn teuschen
werdet/wie man einen Menschen teuschet?
10 Er wirdt euch straffen/wo jr Person ansehet
11 heimlich. Wirdt er euch nicht erschrecken/weñ
er sich wirdt herfür thun? vnnd seine forcht
12 wirdt über euch fallen. Euer gedächtnuß
wirdt vergleicht werden der aschen/vnnd euer
rücke wirdt wie ein Läimenhauffen sein.
13 Schweiget mir/daß ich rede/es soll mir
14 nichts fehlen. Was soll ich mein Fleisch mit
meinen zähnen[a] beissen/vnd meine Seele inn
15 meine hände legen? Sihe/er wirdt mich doch
erwürgen/vnd ich kans nicht erwartten. Doch
16 will ich meine wege für jm straffen. Er wirdt
17 ja mein Heil sein. Denn es kommt kein Heuch-
ler für jn. Höret meine Rede/vnd meine Auß-
18 legung für euren Ohren. Sihe ich habe das
vrtheil schon gefället/Ich weiß/daß ich wer-
19 de gerecht sein. Wer ist der mit mir rechten
will? Aber nun muß ich schweigen vnnd ver-
derben.
20 Zweyerley thu mir nur nit/so will ich mich
21 für dir nicht verbergen. Laß deine Hand fer-
ne von mir sein/vnd dein schrecken erschrecke
22 mich nicht. Ruffe mir/ich will dir antwor-
ten/Oder ich will reden/antworte du mir.
23 Wie vil ist meiner missethat vnd sünden? Laß
mich wissen meine übertrettung vnnd sünde.
24 Warumb verbirgest du dein Antlitz/vnd hel-
25 test mich für deinen Feinde. Wilt du wider
ein fliegend Blat so ernst sein/vnd ein dürren
26 Halm verfolgen? Denn du schreibest mir an
betrübnuß/vnd wilt mich vmbbringen vmb
27 der sünde willen meiner jugend. Du hast mei-

a Beissen) Das ist/ Was soll ich mich vil casteyen/ vnnd mir weh thun/so ich doch sterben muß/vñ hilfft mich nicht. Item/ meine Seele in die hende legen/ das ist/vil wagen vnd in fahr geben.

nen Fuß inn stock gelegt/vnd hast acht auff
alle meine pfade/vnd siehest auff die Fußstapf-
28 fen meiner Füsse. Der ich doch wie ein faul
Aß vergehe/vnd wie ein Kleid das die Mot-
ten fressen.

Das XIIII. Cap.

Von kürtz vnd mühseligkeit deß Menschlichen lebens.

1 DEr Mensch/vom Weib ge-
born/lebt kurtze zeit/vnd ist voll
2 vnruhe. Gehet auff wie ein Blu- Sup
me/vnd fället abe/fleucht wie ei-
3 ne Schatten/vnd bleibet nicht. Vnd du thust
deine Augen über solchen auff/daß du mich
4 für dir ins gericht zeuhest. Wer will einen rei- Psal.
5 nen finden/bey denen da keiner rein ist? Er
hat seine bestimmte zeit/die zahl seiner Mon-
den stehet bey dir. Du hast ein Ziel gesetzt/das
6 wirdt er nicht übergehen. Thu dich von jhm/
daß er ruhe habe/biß daß seine zeit komme/
der er wie ein Taglöhner warttet.
7 Ein Baum hat hoffnung/wenn er schon
abgehauen ist/daß er sich wider verendere/
8 vnd seine Schüßlinge hören nicht auff. Ob
seine Wurtzel inn der Erden veraltet/vnd sein
9 Stamm in dem Staub erstirbt. So grunet
er doch wider vom geruch deß Wassers/vnnd
10 wächst daher als were er gepflantzt. Wo ist
aber ein Mensch/wenn er tod vnd vmbkom̃en
11 vnd dahin ist? Wie ein Wasser außläufft auß
dem See/vnnd wie ein Strom versiget vnnd
12 vertrocknet. So ist ein Mensch wenn er sich
legt/vnd wirdt nicht auffstehen/vnnd wirdt
nicht auffwachen/so lange der Himmel blei-
bet/noch von seinem schlaff erwecket wer-
den.
13 Ach/daß du mich in der Hölle verdecktest/
vnnd verbergest biß dein zorn sich lege/vnnd
setzest mir ein ziel/daß du an mich denckest.
14 Meinst du ein todter Mensch werde wider
leben? Ich harre täglich/dieweil ich streitte/ Jnsi.31.
15 biß daß meine verenderung komme. Daß du 34.2
wollest mir ruffen/vnnd ich dir antworten/ Prov.5.
vnd wöllest das Werck deiner hände nicht
16 außschlahen. Deñ du hast schon meine gänge
gezehlet/Aber du wolltest ja nicht acht haben
17 auff meine sünde. Du hast meine übertret-
tung in einem Bündlein versigelt/vnd meine
missethat zusammen gefasset.
18 Zufället doch ein Berg vnd vergehet/vnd
19 ein Felß wirdt von seinem ort versetzt. Was-
ser wäschet steine wegk/vnd die Tropffen flö-
tzen die Erden wegk. Aber deß Menschen
20 a hoffnung ist verloren. Denn du stössest jhn
gar vmb/daß er dahin fähret/verenderst sein
21 wesen/vnd lässest jn fahren. Sindt seine Kin-
der in ehren/das weiß er nicht/oder ob sie ge-
22 ringe sindt/deß wirdt er nicht gewaar. Weil er
das Fleisch anträgt/muß er schmertzen haben/
vnd weil seine Seele noch bey jhm ist/muß er
leide tragen.

a Hoffnung) Das ist/ Für dem todt hat keine hoffnung im sem leben.

Das

Das XV. Cap.

Eliphas beweiset / daß vor Gott niemand gerecht / vnd beschreibet darneben die art vnd sitten der gottlosen.

1 DA antwortet Eliphas von
2 Theman / vnnd sprach: Soll ein weiser Mañ so auffgeblasen wort reden / vnnd seinen Bauch so ble-
3 hen mit losen reden? Du straffest mit worten die nicht tügen / vnd dein reden ist kein nütze.
4 Du hast die forcht fahren lassen / vnd redest zu
5 verächtlich für GOtt. Denn deine missethat lehret deinen Mund also / vnnd hast erwehlet
6 ein schalckhafftige Zunge. Dein Mund wirdt dich verdammen / vnd nicht ich / deine Lippen
7 sollen dir antworten. Bist du der erst Mensch geborn? Bist du vor allen Hügeln empfan-
8 gen? Hast du Gottes heimlichen Rath gehört? Vnnd ist die Weißheit selbs geringer
9 denn du? Was weissest du / das wir nicht wissen? Was verstehest du / das nicht bey vns
10 sey? Es sindt graw vnd alte vnter vns / die lenger gelebt haben denn deine Vätter.
11 Solten GOttes tröstung so [a] gering für dir gelten? Aber du hast irgend noch ein heim-
12 lich stück bey dir. Was nimmt dein Hertz für?
13 Was siehest du so stoltz? Was setzt sich dein muth wider Gott / daß du solche rede auß dei-
14 nem Munde lessest? Was ist ein Mensch / daß der solt rein sein / vnnd daß er solt gerecht sein /
15 der vom Weibe geborn ist? Sihe / vnter seinen Heiligen ist keiner ohn tadel / vnd die Himmel
16 sindt nicht rein für jm. Wie vil mehr ein Mensche / der ein greuel vnnd schnöde ist / Der vn-
17 recht seufft wie Wasser. Ich will dirs zeigen / höre mir zu / vnd will dir erzehlen / was ich gese-
18 hen habe. Was die Weisen gesagt haben / vnd
19 jren Vättern nicht verholen gewesen ist. Welchen allein das Land gegeben ist / daß kein Frembder durch sie gehen muß.
20 Der gottlose bebet sein lebenlang / vnd dem
21 Tyrannen ist die zal seiner jar verborgen. Was er höret / das schrecket jhn / vnnd wenns gleich friede ist / förcht er sich / der Verderber komme.
22 Glaubt nicht / daß er möge dem vnglück entrinnen / vnd versihet sich im̃er deß Schwerts.
23 Er zeucht hin vnd her nach Brot / vnd dünckt jhn immer / die zeit seines vnglücks sey fürhan-
24 den. Angst vnd not schrecken jn / vnd schlagen
25 jn nider / als ein König mit einem Heer. Denn er hat seine hand wider Gott gestreckt / vnnd
26 wider den Allmächtigen sich gestreubet. Er laufft mit dem Kopff an jn / vnnd sicht halß-
27 starriglich wider jn. Er [b] brüstet sich wie ein fetter Wanst / vnd macht sich fett vnd dick.
28 Er wirdt aber wohnen in verstöreten Stätten / da keine Häuser sindt / sondern auff einem
29 hauffen ligen. Er wirdt nicht reich bleiben / vnd sein Gut wirdt nicht bestehen / vnnd sein glück wirdt sich nicht außbreitten im Lande.
30 Vnfall wirdt nicht von jm lassen / die flamme wirdt seine Zweige verdorren / vnd durch den
31 Odem jres munds jn wegfressen. Er wirdt nit bestehen / denn er ist inn seinem eitel dunckel betrogen / vnnd eitel wirdt sein lohn werden.
32 Er wirdt ein ende nemen wenns jhm vneben
33 ist / vnd sein Zweig wirdt nicht grunen. Er wirdt abgerissen werden / wie ein vnzeitige Trauben vom Weinstock / vnnd wie ein Oel-
34 baum seine blüt abwirfft. Denn der Heuchler versam̃lung wirdt einsam bleiben / vnnd das Feuer wirdt die Hütten fressen / die Geschenck
35 nemen. Er gehet schwanger mit vnglück / vnd gebiert mühe / vnd jr Bauch bringet fehl.

Das XVI. Cap.

Hiob antwortet seinen Freunden / vnd dringet darauff nochmals / daß Gott nach seinem willen straffe / vnd nicht nach Menschen verdienste.

1 HIob antwortet / vnd sprach:
2 Ich habe solchs offt gehöret. Jr
3 seyt alle zumal leidige Tröster. Wöllen die lose wort kein ende haben? Oder was macht dich so frech also zu
4 reden? Ich köndt auch wol reden wie jr. Wolt Gott / euer Seele were an meiner Seelen statt / ich wolt auch mit worten an euch setzen / vnnd
5 mein Haupt also über euch schütteln. Ich wolt euch stärcken mit dem munde / vnd mit
6 meinen lippen trösten. Aber wenn ich schon rede / so schonet mein der schmertzen nicht / laß ichs anstehen / so gehet er nicht von mir.
7 Nun aber macht er mich müde / vnd verstö-
8 ret alles was ich bin. Er hat mich runtzlicht gemacht / vnnd [a] zeuget wider mich / vnd mein Widersprecher lehnet sich wider mich auff /
9 vnd antwortet wider mich. Sein grim̃ reisset / vnnd der mir gram ist / beisset die zähne über mich zusammen / mein Widersacher funckelt
10 mit seinen augen auff mich. Sie haben jren mund auffgesperret wider mich / vnnd haben mich schmählich auff meine Backen geschlagen / sie haben jren muth miteinander an mir
11 gekület. Gott hat mich übergeben dem Vngerechten / vnd hat mich inn der gottlosen hände
12 lassen kom̃en. Ich war reich / Aber er hat mich zu nicht gemacht. Er hat mich beym halß genommen vnd zustossen / vnd hat mich jm zum
13 Ziel auffgericht. Er hat mich vmbgeben mit seinen Schützen. Er hat meine Nieren gespalten vnnd nicht verschonet / Er hat meine Gal-
14 len auff die Erden geschütt. Er hat mir eine Wunde über die andern gemacht. Er ist an mich gelauffen wie ein Gewaltiger.
15 Ich habe einen Sack vmb meine Haut geneet / vnd habe mein [b] Horn in den Staub ge-
16 legt. Mein antlitz ist geschwollen von weinen / vnnd meine augenliede sindt vertunckelt.
17 Wiewol kein frefel inn meiner Hand ist / vnnd
18 mein Gebet ist rein. Ach Erde verdeck mein Blut nicht / vnd mein geschrey müsse nit raum
19 finden. Auch sihe da / mein Zeuge ist im Him-
20 mel / vnd der mich kennet ist in der höhe. Meine Freunde sindt meine Spötter. Aber mein

a Zeuget) Das ist jr behelff wider mich.

b Horn) Das ist / mein gewalt / macht vnd herrschafft / vñ warauff ich mich verließ.

auge

21 auge threnet zu Gott. Wenn ein Mann kön-
te mit GOtt rechten / wie ein Menschenkind
22 mit seinem Freunde. Aber die bestimten Jar
sindt komen / vnd ich gehe hin deß weges / den
ich nicht wider kommen werde.

Das XVII. Cap.

Hiob erzehlet seinen jammer vnd ellend wie zuvor.

1 EIn Athem ist schwach / vnd
2 meine tage sindt abgekürtzt / das
Grab ist da. Niemand ist von
3 mir geteuschet / noch muß mein
auge darumb bleiben in betrübnuß. Ob du
gleich einen Bürgen für mich woltest / wer
4 will für mich geloben? Du hast jrem Hertzen
den verstand verborgen / darumb wirst du sie
5 nicht erhöhen. Er rhümet wol seinen Freun-
den die Außbeute / Aber seiner Kinder augen
6 werden verschmachten. Er hat mich zum
Sprichwort vnter den Leuten gesetzt / vñ muß
7 ein Wunder vnter jnen sein. Mein gestalt ist
tunckel worden für trauren / vnd alle meine gli-
8 der sindt wie ein schatten. Darüber werden die
Gerechten übel sehen / vnnd die Vnschuldigen
9 werden sich setzen wider die Heuchler. Der Ge-
rechte wirdt seinen weg behaltten / vnd der von
10 reinen händen wirdt starck bleiben. Wolan /
so kehret euch alle her vnd kommt / Ich werde
doch keinen Weisen vnter euch finden.
11 Meine Tage sindt vergangen / meine an-
schläge sindt zutrennet / die mein Hertz besessen
12 habē. Vnd haben auß der nacht tag gemacht /
13 vñ auß dem tage nacht. Weñ ich gleich lange
harre / so ist doch die Hölle mein Hauß / vnnd
14 im finsternuß ist mein Betthe gemacht. Die
Verwesung heiß ich meinen Vatter / vnnd die
Würme meine Mutter vnnd meine Schwe-
15 ster. Was soll ich harren? vnnd wer achtet
16 mein hoffen? Hinunter inn die Hölle wirdt es
fahren / vnd wirdt mit mir in dem staub ligen.

Das XVIII. Cap.

Bildad bezüchtiget den Hiob als einen gottlosen / mit anzeigunge / was der gottloß für straff zugewartten.

Bildad. 1 DA antwortet Bildad von
2 Suah / vnd sprach: Wenn wolt jr
der rede ein ende machen? Merckt
doch / darnach wöllen wir reden.
3 Warumb werden wir geachtet wie Vieh / vnd
4 sindt so vnrein für euren augen? Wilt du für
boßheit bersten? Meinst du / daß vmb deinen
willen die Erden verlassen werde / vnd der felß
5 von seinem ort [a] versetzt werde? Auch wirdt
das liecht der gottlosen verleschen / vnnd der
6 funcke seines feuers wirdt nicht leuchten. Das
Liecht wird finster werdē in seiner Hütten / vnd
7 seine Leuchte über jm verleschen. Die zugänge
seiner Haabe werden schmal werden / vnd sein
8 anschlag wirdt jn fällen. Denn er ist mit seinen
füssen in strick bracht / vnd wandelt im Netze.
9 Der strick wirdt seine Versen haltten / vnd die
10 Dürstigen werden jhn erhaschen. Sein strick
ist gelegt inn die Erden / vnnd seine Falle auff
11 seinen gang. Vmb vnd vm̃ wirdt jn schrecken
plötzliche forcht / daß er nicht weiß wo er hin-
auß soll.
12 Hunger wirdt sein Haabe sein / vnd vnglück
13 wirdt jm bereitt sein vnd anhangen. Die stärck
seiner Haut wirdt verzehret werden / vnd seine
stärcke wirdt verzehren der [b] Fürst deß Tods.
14 Seine hoffnung wirdt auß seiner Hütten ge-
rottet werden / vnnd sie werden jn treiben zum
15 Könige deß schreckens. In seiner Hütten wird
nichts bleiben / über seine Hütten wirdt schwe-
16 fel gestreuet werden. Von vnten werden ver-
dorren seine [c] Wurtzel / vnnd von oben abge-
17 schnitten sein Erndte. Sein gedächtnuß wird
vergehen in dem Lande / vnd wirdt keinen Na-
18 men haben auff der Gassen. Er wirdt vom
liecht ins finsternuß vertrieben werden / vnnd
19 vom Erdboden verstossen werden. Er wirdt
keine Kinder haben / vnnd keine Neffen vnter
seinem Volck / es wirdt jhm keiner überbleiben
20 in seinen Gütern. Die nach jm komen / werden
sich über seinem Tag entsetzen / vnd die vor jm
21 sindt / wirdt eine forcht ankommen. Das ist die
Wohnung deß Vngerechten / vnnd diß ist die
stätte deß / der Gott nicht achtet.

a Versetzt) Das ist / Gott wirds mit dir nicht anders machen denn mit allen andern / vnd seine weise nicht lassen vmb deinet willen.

b Fürst) ist / D macht gewalt todes. auch deß sch ckens / gewalt schrecke daß er vnterlig vnnd u enterin kan.

c Wurtzel heisset les was der Fr gepflan ist. Er alles w oben au wechst sey kom wein ꝛc.

Das XIX. Cap.

Hiob schilt seine Freunde / daß sie jhn nicht trösten / sondern noch mehr bekümmern.

Hiob. 1 HIob antwortet / vnd sprach:
2 Was plaget jr doch meine Seele /
3 vnd peiniget mich mit worten? Jr
habt mich nun zehen mal gehö-
net / vnd schämet euch nicht / daß jhr mich also
4,5) vmbtreibet. Jrre ich / so irre ich mir. Aber jr
erhebet euch waarlich wider mich / vnnd schelt
6 mich zu meiner schmach. Merckt doch einst /
daß mir Gott vnrecht thut / vnd hat mich mit
7 seinem Jagestrick vmbgeben. Sihe / ob ich Infr. 30
schon schrey über frefel / so werde ich doch nit
8 erhöret / Ich ruffe / vnnd ist kein recht da. Er
hat meinen weg verzäunet / daß ich nicht kan
hinüber gehen / vnnd hat finsternuß auff mei-
9 nen steig gestellet. Er hat meine [a] Ehre mir a Ehre / K
außgezogen / vñ die Krone von meinem Haupt ne / Hoff nung) alles ge vom zeit chen Le inn gute ruhe ꝛc.
10 genommen. Er hat mich zubrochen vmb vnd
vmb / vnnd left mich gehen / vnd hat außgeris-
sen meine hoffnung wie einen Baum.
11 Sein zorn ist über mich ergrimmet / vnd er
12 achtet mich für seinen Feind. Seine Kriegs-
leute sindt miteinander kommen / vnnd haben
jhren weg über mich gepflastert / vnnd haben
13 sich vmb meine Hütten her gelagert. Er hat
meine Brüder ferne von mir gethan / vnd mei-
ne Verwandten sindt mir frembde worden.
14 Meine Nechsten haben sich entzogē / vñ meine
15 Freunde haben mein vergessen. Meine Hauß-
genossen vnd meine Mägde achten mich für
frembde / Ich bin vnbekannt worden für jren
16 augen. Ich rieff meinem Knecht / vnnd er ant-
worttet

worttet mir nicht/ ich muste jhm flehen mit ei-
17 genem munde. Mein Weib stellet sich frembd
wenn ich jhr ruffe / Ich muß flehen den Kin-
18 dern meines Leibes. Auch die junge Kinder
geben nichts auff mich / wenn ich mich wider
19 sie setze / so geben sie mir böse wort. Alle mei-
ne Getreuen haben Greuel an mir / vnnd
die ich lieb hatte / haben sich wider mich ge-
kehret.
20 Mein Gebein hanget an meiner Haut vnd
Fleisch / vnnd kan meine Zähne mit der Haut
21 nicht bedecken. Erbarmet euch mein / erbar-
met euch mein / jhr meine Freunde / denn die
22 Hand GOttes hat mich gerüret. Warumb
verfolget jr mich / gleich so wol als Gott / vnd
köndt meines Fleisches nicht [b] satt werden.
23 Ach daß meine Rede geschrieben würden.
Ach / daß sie inn ein Buch gestellet würden.
24 Mit einem eissern Griffel auff Bley / vnnd zu
ewigem Gedächtnuß inn einen Felß gehauen
25 würden. Aber ich weiß daß mein [c] Er-
löser lebet / vnnd er wirdt mich hernach
auß der Erden auffwecken. Vnd wer-
de darnach mit diser meiner haut vmb-
26 geben werden. Vnd werde inn meinem
27 fleisch Gott sehen. Denselben werde ich
mir sehen / vnd meine augen werden jhn
schauen / vnd kein frembder. Meine Nie-
28 ren sindt verzehret in meinem Schoß. Denn
jhr sprecht: Wie wöllen wir jn verfolgen / vnd
29 eine sache zu jhm finden: Förchtet euch für
dem Schwerdt / Denn das Schwerdt ist der
zorn über die Missethat / Auf daß jr wisset / daß
ein Gericht sey.

Das XX. Cap.

Zophar redet von straffe der gottlosen / Hochfertigen vnd Gleißnern.

1 2 ZOphar antwortet von Naema / vnnd sprach: Darauff
3 muß ich antworten / vnd kan nit harren. Vnnd will gerne hören / wer mir das soll straffen vnd tadeln / denn der
4 geist meines verstands soll für mich antwor-
ten. Weissest du nicht / daß allezeit so gegan-
gen ist / sint daß Menschen auff Erden gewe-
5 sen sindt. Daß der rhum der gottlosen stehet
nicht lang / vnnd die freude deß Heuchlers we-
6 ret ein augenblick: Wenn gleich seine höhe
inn den Himmel reichet / vnd sein Haupt an die
7 Wolcken rüret. So wirdt er doch zu letzt
vmbkommen wie ein dreck / daß die / für denen
8 er ist angesehen / werden sagen / wo ist er: Wie
ein traum vergehet / so wirdt er auch nicht fun-
den werden / vnd wie ein Gesicht in der nacht
9 verschwindet. Welch aug jhn gesehen hat /
wirdt jn nicht mehr sehen / vñ seine stätt wirdt
10 jn nicht mehr schauen. Seine Kinder werden
betteln gehen / vnd seine hand wirdt jm mühe
11 zu lohn geben. Seine Beine werden seine
heimliche sünde wol bezählen / vnnd werden
sich mit jm in die Erden legen.
12 Wenn jm die boßheit gleich in seinem mun-
de wol schmeckt / wirdt sie doch jhm inn seiner
13 zungen [a] fehlen. Sie wirdt auffgehaltten / vnd
jm nicht gestattet / vnd wirdt jm gewehret wer-
14 den in seinem Halse. Seine Speise / innwendig
im Leibe / wirdt sich verwandeln in Ottergal-
15 len. Die Güter / die er verschlungen hat / muß
er wider außspeyen / vnnd Gott wirdt sie auß
16 seinem Bauch stossen. Er wirdt der Ottern
galle [b] saugen. Vnd die zunge der Schlan-
17 gen wirdt jn tödten. Er wirdt nicht sehen die
Ströme noch die Wasserbäche / die mit Hö-
18 nig vnd Butter fliessen. Er wirdt arbeitten /
vnd deß nicht geniessen / Vnd seine Güter wer-
19 den andern / daß er der nicht fro wirdt. Denn
er hat vnterdruckt vnnd verlassen den Armen /
Er hat Häuser zu sich gerissen / die er nicht er-
20 bauet hat. Denn sein Wanst kondt nicht
voll werden / vnnd wirdt durch sein köstlich
21 Gut nicht entrinnen. Es wirdt seiner Speise
nichts überbleiben / Darumb wirdt sein gut
22 Leben keinen bestand haben. Wenn er gleich
die fülle vnd genug hat / wirdt jm doch angst
werden / Aller hand mühe wirdt über jn kom-
men.
23 Es wirdt jm der Wanst ein mal voll wer-
den / Vnd er wirdt den grim̃ seines zorns über
jn senden / Er wirdt über jhn regnen lassen sei-
24 nen streitt. Er wirdt fliehen für dem eissern
Harnisch / Vnd der ehern Bogen wirdt jn ver-
25 jagen. Ein bloß Schwerdt wirdt durch jhn
außgehen / vnd deß Schwerts blitzen / der jhm
bitter sein wirdt / wirdt mit schrecken über jhn
26 fahren. Es ist kein finsternuß da / die jhn ver-
decken möchte. Es wirdt jn ein feuer verzeh-
ren / das nicht [c] auffgeblasen ist / Vnnd wer
übrig ist in seiner Hütten / dem wirdts übel ge-
27 hen. Der Himmel wirdt seine Missethat eröf-
fenen / vnd die Erde wirdt sich wider jn setzen.
28 Das Geträide inn seinem Hause wirdt wegk-
geführt werden / zustreuet am Tage seines
29 zorns. Das ist der lohn eines gottlosen Men-
schen bey GOtt / vnnd das Erbe seiner Rede
bey Gott.

a Wenn er boßheit anfähet / hat er wollust vnd ruhe. Aber es wirdt nit wehrē / wird bald bitter schmecken.

b Saugen) Das ist / Er wird tödlich Hertzenleid vnd jammer leiden / vnnd alles guten beraubet werden.

c Auffgeblasen) Dz ist / Ein Feuer von Gott angezündet / nicht durch Menschen auffgeblasen.

Das XXI. Cap.

Hiob widerspricht seinen Freunden / vnd besteht auff seiner vorigen meinunge / daß GOtt nach seinem freyen willen straffe.

Hiob.

1 2 3 4 5 6 7 HIob antwortet / vnd sprach: Höret doch zu meiner rede / vñ last euch rathen. Vertragt mich / daß ich auch rede / vnd spottet darnach mein. Handel ich denn mit einem Menschen / daß mein muth hierinn nicht solt vnwillig sein? Kehret euch her zu mir / jhr werdet saur sehen / vnd die hand auffs maul legen müssen. Wenn ich dran gedenck / so erschreck ich / vnd zittern kom̃t mein Fleisch an. Warumb leben denn die gottlosen / werden alt vnd nemen zu

Jerem. 12, 1. Habac. 1, 13.

s mit gütern: Jr Same ist sicher vmb sie her/
9 vnd jr Nachkömlinge sind bey jnen. Jr Hauß
hat friede für der forcht/ vnd Gottes Ruthen
10 ist nicht über jhnen. Seine Ochsen lest man
zu/ vnd mißräth jm nicht: Seine Kuh kalbet/
11 vnd ist nicht vnfruchtbar. Jre jungen Kinder
gehen auß wie eine Herd/ vnd jhre Kinder lö-
12 cken. Sie jauchtzen mit Paucken vnd Harpf-
13 fen/ vnd sindt frölich mit Pfeiffen. Sie wer-
den alt bey guten tagen/ vnd erschrecken kaum
ein [a] augenblick für der Hölle. Die doch sa-
14 gen zu GOtt: Hebe dich von vns/ wir wöllen
15 von deinen Wegen nicht wissen. Wer ist der
Allmächtige/ daß wir jhm dienen solten: oder was sindt wirs gebessert/ so wir jhn an-
ruffen?

16 Aber sihe/ jr gut stehet nicht inn jhren hän-
den/ darumb soll der gottlosen sinn ferne von
17 mir sein. Wie wirdt die Leuchte der gottlo-
sen verleschen/ vnnd jhr vnglück über sie kom-
men? Er wirdt Hertzenleid außtheilen inn sei-
18 nem zorn. Sie werden sein wie Stoppeln für
dem Winde/ vnnd wie Spreu die der Sturm-
19 wind wegkführet. GOTT behelt desselben
vnglück auff seine Kinder/ Wenn ers jm ver-
gelten wirdt/ so wirdt mans innen werden.
20 Seine Augen werden sein verderben sehen/ vñ
vom grimm deß Allmächtigen wirdt er trin-
21 cken. Denn wer wirdt gefallen haben an sei-
nem hause nach jm? Vnd die zahl seiner Mon-
22 den wirdt kaum halb bleiben. Wer will Gott
23 lehren/ der auch die Hohen richtet? Diser stir-
bet frisch vnd gesund/ inn allem Reichthumm
24 vnnd voller gnüg. Sein Melckfaß ist voll
Milch/ vnd seine Gebeine werden gemäst mit
25 Marck. Jener aber stirbet mit betrübter See-
26 len/ vnd hat nie mit freuden gessen. Vnd ligen
gleich miteinander inn der Erden/ vnd Würme decken sie zu.

27 Sihe/ ich kenne eure gedancken wol/ vnnd
euer frefel fürnemen wider mich. Denn jr spre-
28 chet: Wo ist das Hauß deß Fürsten? vnd wo
ist die Hütten da die gottlosen wohneten?
29 Redet jr doch davon wie der gemeine Pöbel/
vnd mercket nicht was jener wesen bedeutet.
30 Denn der böse wirdt behaltten auff den tag deß
verderbens/ vnnd auff den tag deß grimmens
bleibet er.

31 Wer will sagen/ was er verdienet/ wenn
mans eusserlich ansihet? Wer will jhm [b] ver-
32 gelten was er thut? Aber er wirdt zum Grabe
gerissen/ vnd muß bleiben bey dem [c] hauffen.
33 Es gefiel jhm wol der [d] schlam deß Bachs/
vnd alle Menschen werden jhm nachgezogen/
vnd derer/ die für jm gewesen sind/ ist kein zahl.
34 Wie tröstet jr mich so vergeblich? vnnd euer
antwortt findet sich vnrecht.

Das XXII. Cap.

Eliphas beharret darauff/ daß Hiob/ dieweil er von GOtt gestrafft/ müsse übel gehandelt/ vnnd solche straff dadurch verdienet haben.

1 DA antwortet Eliphas von Thema/ vnnd sprach: Was darff
2 Gott eines Starcken/ vnnd was
3 nützt jhm ein Kluger? Meinst du daß dem Allmächtigen gefalle/ daß du dich so from macheſt? Oder was hilffts jhn/ ob du
4 deine Wege gleich ohn wandel achtest? Meinest du er wirdt sich für dir förchten dich zu
5 straffen/ vnnd mit dir für Gericht tretten? Ja deine boßheit ist zu groß/ vnd deiner missethat
6 ist kein ende. Du hast etwa deinem Bruder ein Pfand genommen ohn vrsach. Du hast
7 den Nacketen die Kleider außgezogen. Du hast die Müden nicht getränckt mit Wasser/ vnnd hast dem Hungerigen dein Brot ver-
8 sagt. Du hast gewalt im Land geübt/ vnnd
9 prächtig drinnen gesessen. Die Wittwen hast du leer lassen gehen/ vnnd die Arm der Wai-
10 sen zubrochen. Darumb bist du mit Stricken vmbgeben/ vnd forcht hat dich plötzlich
11 erschreckt. Soltest du denn nicht die Finsternuß [a] sehen/ vnd die Wasserflut dich nicht bedecken?

12 Sihe/ GOtt ist hoch droben im Himmel/ vnnd sihet die Sternen droben inn der Hö-
13 he. Vnd du sprichst: Was weiß Gott? Solt
14 er das im tunckel ist richten können? Die Wolcken sindt seine Vordecke/ vnd sihet nicht/ vnnd wandelt im Vmbgang deß Himmels.
15 Wilt du der Welt lauff achten/ darinnen
16 die Vngerechten gegangen sindt? Die vergangen sindt ehe denn es zeit war/ vnnd das
17 Wasser hat jren Grund wegk gewaschen. Die zu Gott sprachen: Heb dich von vns/ was solt
18 der Allmächtige jhnen thun können? So er doch jr hauß mit gütern füllet. Aber der Gott-
19 losen meinung sey ferne von mir. Die Gerechten werden sehen vnd sich freuen/ vnd der Vn-
20 schuldige wirdt jr spotten. Was gilts/ jr wesen wirdt verschwinden/ vnnd jhr übriges das Feuer verzehren?

21 So vertrage dich nun mit jhm/ vnnd habe friede/ darauß wirdt dir vil guts kommen.
22 Höre das Gesetze von seinem Munde/ vnd fas-
23 se seine Rede in dein Hertz. Wirst du dich bekehren zu dem Allmächtigen/ so wirst du gebauet werden/ vnnd Vnrecht ferne von deiner
24 Hütten thun. So wirst du für Erden Gold geben/ vnnd für die Felsen güldene Bäche.
25 Vnnd der Allmächtige wirdt dein Gold sein/ vnnd Silber wirdt dir zugehäuffet werden.
26 Denn wirst du deine lust haben an dem Allmächtigen/ vnnd dein Antlitz zu Gott aufheben. So wirst du jn bitten/ vnd er wirdt dich
27 hören/ vnnd wirst deine Gelübde bezahlen.
28 Was du wirst fürnemen/ wirdt er dir lassen gelingen/ vnd das Liecht wirdt auff deinem We-
29 ge scheinen. Denn die sich demütigen/ die erhöhet er/ vnnd wer seine Augen niderschlägt/
30 oder wirdt genesen. Vñ der Vnschuldige wirdt errettet werden/ er wirdt aber errettet vmb seiner Hände reinigkeit willen.

Das

Mal. 3, 14. a Augenblick) Das ist/ Sie leben biß an den tod wol/ vnd da ists vmb ein böſen augenblick mit jhnen zu thun/ so sindt sie hindurch. Ich aber muß so lange zeit schrecken vnd vnglück leiden.

b Vergelten) Das ist/ Wer kans vrtheilen/ was jm zu vergeltē sey/ ohn Gott allein.

c Hauffen) Das ist/ Es ist jm auch ein Grab bereitt/ vnter andern Gräbern.

d Der schlam des Bachs) Das ist/ die wollust im fleisch vnd gutes leben.

Finsternuß heisset das tunckel vnd vnglück. Vnd derumb Liecht/ das glück vnd heil.

Das XXIII. Cap.

Hiob antwortet widerumb / ob er gleich der frömmest vnd vnschuldigst vor Gott sein möchte / dennoch straffe jhn GOtt.

1 HIob antwortet / vnd sprach:
2 Meine rede bleibet noch betrübt / meine macht ist schwach über
3 meinem seufftzen. Ach daß ich wüste / wie ich jhn finden / vnd zu seinem Stul
4 kommen möcht. Vnd das Recht für jhm solt fürlegen / vnnd den Mund voll straffe fassen.
5 Vnnd erfahren die rede / die er mir antwortet / vnnd vernemen / was er mir sagen würde.
6 Will er mit grosser macht mit mir rechten? Nein
7 Er stelle sich nicht so gegen mir. Sondern lege mirs gleich für / so will ich mein Recht
8 wol gewinnen. Aber gehe ich nun stracks für mich / so ist er nicht da / Gehe ich zu rück / so
9 spür ich jn nicht. Ist er zur lincken / so ergreiff ich jhn nicht / verbirget er sich zur Rechten / so sehe ich jn nicht.
10 Er aber kennet meinen Weg wol / er versuche mich / so will ich erfunden werden wie das
11 Gold. Denn ich setze meinen Fuß auff seiner Bahn / vnd halte seinen weg vnd weiche nicht
12 ab. Vnnd trette nicht von dem Gebott seiner Lippen / vnd beware die Rede seines Mundes
13 mehr denn ich schuldig bin. Er ist [a] einig / wer will jm antworten? vnnd er machts wie
14 er will. Vnd wenn er mir gleich vergilt / was ich verdienet habe / so ist sein noch mehr da-
15 hinden. Darumb erschreck ich für jhm / vnd wenn ichs merck / so förcht ich mich für jhm.
16 Gott hat mein Hertz blöde gemacht / vnnd der
17 Allmächtige hat mich erschreckt. Denn die Finsternuß machets kein ende mit mir / vnnd das Tunckel will für mir nicht verdeckt werden.

a Also z. Gott nig / ist kein Mittler.

Das XXIIII. Cap.

Hiob beweiset seine vorige meinung / dieweil etwa die gottlosen am glückhafftigsten / dargegen aber die Frommen gemeiniglich mit jammer vnd ellend beladen.

1 WArumb solten [a] die zeit dem
2 Allmächtigen nit verborgen sein? Vnd die jhn kennen / sehen seine tage nicht. Sie treiben die Grentzen zu rück / sie rauben die Herde vnd weyden sie.
3 Sie treiben der Waisen Esel weg / vnnd ne-
4 men der Wittwen Ochsen zu Pfande. Die Armen müssen jnen weichen / vnnd die Dürfftigen im Lande müssen sich verkriechen.
5 Sihe / [b] das Wild inn der Wüsten gehet herauß wie sie pflegen / frue zum Raub / daß sie Speise
6 bereitten für die jungen. Sie erndten auff dem Acker alles was er trägt / vnd lesen den Wein-
7 berg / den sie mit vnrecht haben. Die nackenden lassen sie ligen / vnd lassen jhnen keine Decke im frost / den sie die Kleider genommen
8 haben. Daß sie sich müssen zu den Felsen halten / wenn ein Platzregen von Bergen auff sie geust / weil sie sonst keinen Trost haben.
9 Sie reissen das Kind von den Brüsten / vnd machens zum Waisen / vnd machen die Leute
10 arm mit pfänden. Den Nackenden lassen sie ohn Kleider gehen / vnnd den Hungerigen ne-
11 men sie die Garben. Sie zwingen sie öle zu machen auff jhrer eigen Mülen / vnd jr eigen Kälter zu tretten / Vnnd lassen sie doch Durst
12 leiden. Sie machen die Leute inn der Statt seufftzend / vnnd die Seele der Erschlagenen
13 schreyend / vnd Gott stürtzt sie nicht. Darumb sind sie abtrünnig worden vom Liecht / vñ kennen seinen Weg nicht / vnnd kehren nicht wi-
14 der zu seiner strassen. Wenn der tag anbricht / stehet auff der Mörder / vnnd erwürget den Armen vnd Dürfftigen / vnnd des nachts ist er
15 wie ein Dieb. Das Auge deß Ehebrechers hat acht auff das dunckel / vnd spricht: Mich sihet kein Auge: vnd meinet er sey verborgen.
16 Im finstern bricht er zun Häusern ein / deß tages verbergen sie sich miteinander / vñ scheuen
17 das Liecht. Denn wo jnen der Morgen kom̃t / ists jhnen wie ein Finsternuß. Denn er fület
18 das schrecken der Finsternuß. Er fähret leichtfertig wie auff einem Wasser dahin / seine Haabe wirdt geringe im Lande / vnnd [c] bauet
19 seinen Weinberge nicht. Die Hölle nim̃t weg die da sündigen / wie die hitze vnnd dürre das Schneewasser verzehret.
20 Es werden sein vergessen die Barmhertzigen / Seine lust wirdt würmicht werden / sein wirdt nicht mehr gedacht. Er wirdt zerbrechen werden wie ein fauler Baum. Er hat be-
21 leidiget die Einsame die nicht gebiert / vnnd
22 hat der Wittwen kein guts gethan. Vnnd die Mächtigen vnter sich gezogen mit seiner Krafft / wenn er stehet wirdt er seines Lebens
23 nicht gewiß sein. Er macht jm wol selbs eine sicherheit / doch sehen seine augen [d] auff jhr
24 thun. Sie sindt eine kleine zeit erhaben / vnd werden zu nicht / vnnd vnterdruckt / vnd gantz vnd gar außgetilget werden / vnd wie die erste blüet an den Ehern / werden sie abgeschlagen
25 werden. Ists nicht also? wolan wer will mich lügenstraffen / vnnd beweren / daß meine rede nichts sey.

c Bauet) Das ist / die der Hurerey nachgehen / bringen jr gut vñ / vnd lassens vngebauet.

d Auf jr thun) Das ist / daß sie nicht ein auffrhur wider jhn machen / dempffet er sie immerdar / vnnd muß also sicherheit mit list suchen / Aber es weret nicht.

Das XXV. Cap.

Bildad beweist / daß vor Gott niemand vnschuldig sey.

1 DA antwortet [a] Bildad von
2 Suah / vnnd sprach: Ist nicht die Herrschafft vnd Forcht bey jm / der den Frieden macht vnter seinen
3 Höhesten? Wer will seine Kriegsleute zehlen? vnd über welchen gehet nicht auff sein Liecht?
4 Vnnd wie mag ein Mensch gerecht für Gott sein? vnd wie mag rein sein eines Weibs kind?
5 Sihe / der Mond scheinet noch nicht / vnd die Sterne sindt noch nicht rein für seinen augen.

a Bildad) Wer sole dir thun? Gott ist allmächtig / vñ kan wol steuren den grossen / weñ du nur from̃ wereſt. Vnd du meinst / Er wisse es nicht wie du jetzt neulich gesagt hast.

6 Wie viel weniger ein Mensch / die Made / vnnd ein Menschenkind / der Wurm.

Das XXVI. Cap.

Hiob verspott seine Freunde / als daß sie reden das er nicht verneint / vnnd erzehlet darneben die grosse Macht Gottes.

Bildad.

1 HIob antwortet / vnd sprach:
2 Wem stehest du bey? Dem der kei-
ne krafft hat? Hilffst du dem der
3 keine stärcke in Armen hat? Wem
gibst du rath? Dem der keine Weißheit hat?
vnnd zeigest einem Mächtigen / wie ers auß-
4 führen soll? Für wen redest du? vnd für wen
5 gehet der odem von dir? Die a Risen äng-
sten sich vnter den Wassern / vnd die bey jhnen
6 wohnen. Die Hölle ist auffgedeckt für jhm /
7 vnd das Verderben hat keine Decke. Er brei-
tet auß die Mitternacht nirgend an / vnnd
8 hänget die Erden an nichts. Er fasset das
Wasser zusammen in seine Wolcken / vnnd die
9 Wolcken zureissen drunter nicht. Er helt sei-
nen Stul / vnd breittet seine Wolcken darfür.
10 Er hat vmb das Wasser ein ziel gesetzt / biß
11 das liecht sammt dem finsternuß vergehe. Die
Seulen deß Himels zittern / vnnd entsetzen sich
12 für seinem schelten. Für seiner Krafft wirdt
das Meer plötzlich vngestüm / vnd für seinem
13 verstand erhebt sich die höhe deß Meers. Am
Himmel wirds schön durch seinen Wind / vnd
14 seine hand bereittet die gerade Schlangen. Si-
he also gehet sein thun. Aber davon haben wir
ein gering wörtlein vernommen / Wer will
aber den Donner seiner Macht verstehen.

a Risen) Die grossen walfisch / welche bedeuten die grossen Tyrannen auff Erden.

Das XXVII. Cap.

Hiob widerspricht seinen Freunden noch wie zuvor / vnnd beweist / daß Gott nicht straffe nach verdienste / denn er gegen andern zu rechnen fromm sey / vnnd gleichwol gestrafft werde.

1 VNd Hiob fuhr fort / vnd hub
2 an seine Sprüche vnd sprach: So
waar GOTT lebt / der mir mein
Recht nicht gehen lässet / vnd der
3 Allmächtige / der mein Seel betrübt. So lan-
ge mein odem in mir ist / vnnd das schnauben
4 von Gott in meiner Nasen ist. Meine Lippen
sollen nichts vnrechts reden / vnnd mein Zun-
5 ge soll keinen betrug sagen. Das sey ferne von
mir / daß ich euch recht gebe / Biß daß mein
ende kommt / will ich nicht weichen von mei-
6 ner frömkeit. Von meiner Gerechtigkeit / die
ich habe / will ich nicht lassen / Mein Gewissen
beisset mich nicht meines gantzen Lebens hal-
7 ben. Aber mein Feind wirdt erfunden werden
ein gottloser / vnnd der sich wider mich auff-
8 lehnet / ein Vnrechter. Denn was ist die hoff-
nung deß a Heuchlers / daß er so geitzig ist / vnd
9 Gott doch seine Seele hinreisset? Meinst du /
daß Gott sein schreyen hören wirdt / wenn die
10 angst über jhn kommt? Wie kan er an dem
Allmächtigen lust haben / vnd Gott etwa an-
ruffen?
11 Ich will euch lehren von der hand Gottes /
vnd was bey dem Allmächtigen gilt / will ich
12 nicht verhelen. Sihe / jhr haltet euch alle für
klug / warumb gebt jr denn solch vnnütze ding
13 für? Das ist der lohn eines gottlosen Men-
schen bey Gott / vnd das Erbe der Tyrannen /
das sie von dem Allmächtigen nemen werden.
14 Wirdt er vil Kinder haben / so werden sie deß
Schwerdts sein. Vnnd seine Nachkömlinge
15 werden deß Brots nicht satt haben. Seine
übrigen werden im Todt begraben werden /
vnnd seine Wittwe werden nicht b weinen.
16 Wenn er Gelt zusammen bringet wie Erden /
17 vnd samlet Kleider wie Läimen. So wirdt er
es wol bereitten / aber der Gerechte wirdt es
anziehen / vnd der Vnschuldige wirdt das Gelt
18 außtheilen. Er bauet sein hauß wie eine Spin-
ne / vnd wie ein Hüter eine Schauer macht.
19 Der Reiche weñ er sich legt / wirdt ers nicht
mitraffen / Er wirdt seine Augen auffthun /
20 vnd da wirdt nichts sein. Es wirdt jn schre-
cken überfallen wie Wasser / deß nachts wirdt
21 jn das Vngewitter wegknemen. Der Ostwind
wirdt jn wegführen / daß er dahin fähret / vnd
22 vngestüm wirdt jn von seinem ort treiben. Er
wirdt solches über jhn führen / vnd wirdt sein
nicht schonen / Es wirdt jhm alles auß seinen
23 händen entfliehen. Man wirdt über jn mit den
händen klappen / vnd über jn zischen / da er ge-
wesen ist.

a Heuchler heissen in disem Buch allenthalbē / einē falschen Menschen / wie sie alle sindt für Gott ohn Glauben.

b Weinen) Sie werden fro werden / daß der ist.

Das XXVIII. Cap.

Von Göttlicher Weißheit vnd Fürsichtigkeit.

1 ES hat das Silber seine gän-
2 ge / vnnd das Gold seinen ort da
mans schmeltzt. Eissen bringet
man auß der Erden / vnd auß den
3 Steinen schmeltzt man Ertz. Es wirdt je deß
a finstern etwa ein ende / vnnd jemand findet ja
4 zu letzt den Schifer tieff verborgen. Es bricht
ein solcher Bach herfür / daß / die drumb woh-
nen / den weg daselbs verlieren / Vnnd fällt wi-
5 der / vnd scheust dahin von den Leuten. Man
bringet auch Feuer vnten auß der Erden / da
6 doch oben Speise auff wächst. Man findet
Saphir an ettlichen örten / vnnd Erdenklösse
7 da Gold ist. Den steig kein Vogel erkannt hat /
8 vnd kein Geyers auge gesehen. Es haben die
b stoltzen Kinder nicht darauff getretten / vnd
9 ist kein Löwe darauff gegangen. Auch legt
man die Hände an die Felß / vnnd gräbt die
10 Berge vmb. Man reisset Bäche auß den Fel-
sen / vnnd alles was köstlich ist / sihet das au-
11 ge. Man wehret dem Strome deß Wassers /
vnnd bringet / das verborgen drinnen ist / ans
liecht.

a Finstern) Das ist / man grä zu letzt s tieff / daß man find das verb gen ligt finsternu der Erde

b Stoltzen Kinder) Das sin junge Löwen.

12 WO will man aber Weißheit finden? Vnd
13 wo ist die stätte deß Verstands? Niemand weiß wo sie ligt / vnd wirdt nicht fun-
14 den im Lande der Lebendigen. Der Abgrund spricht: Sie ist inn mir nicht: vnd das Meer
15 spricht / sie ist nicht bey mir. Man kan nicht Gold vmb sie geben / noch Silber darwegen /
16 sie zu bezahlen. Es gilt jr nicht gleich Ophirisch Gold / oder köstlicher Onich vnnd Sa-
17 phir. Gold vnd Demand mag jhr nicht gleichen / noch vmb sie gülden Kleinot wechseln.
18 Ramoth vnnd Gabis acht man nicht / die Weißheit ist höher zu wegen denn Perlen.
19 Topasius auß Morenland wirdt jr nit gleich geschätzt / vnnd das reineste Gold gilt jr nicht gleich.

20 Woher kommt denn die Weißheit? vnnd
21 wo ist die stätte deß Verstands? Sie ist verholen für den Augen aller Lebendigen / auch verborgen den Vögeln vnter dem Himmel.
22 Das Verdammnuß vnnd der Todt sprechen: Wir haben mit vnsern Ohren jhr gerücht gehöret. Gott weiß den weg dazu / vnnd kennet
23 jre stätte. Denn er sihet die ende der Erden / vnd schauet alles was vnter dem Himmel ist.
24 Da er dem Winde sein Gewicht machete / vnd
25 setzete dem Wasser seine gewisse masse. Da er dem Regen ein ziel machte / vnnd dem Blitzen vnnd Donner den weg. Da sahe er sie / vnd
26 erzehlet sie / bereittet sie / vnd er fand sie. Vnd sprach zum Menschen: Sihe / die forcht deß HERRN / das ist die Weißheit / vnd meiden das böse / das ist Verstand.

Liii, 10. Pr. 1, 7. 9, 10.

Das XXIX. Cap.

Hiob erzehlt seinen vorigen wolstand / vnnd herrliche werck der Liebe.

1 VND Hiob hub abermal an
2 seine Sprüche / vnd sprach: O daß ich were wie in den vorigen Monden / inn den tagen da mich Gott
3 behütet. Da seine Leuchte über meinem Haupt schein / vnnd ich bey seinem Liecht im Finster-
4 nuß gieng. Wie ich war zur zeit meiner Jugend / da GOttes Geheimnuß über meiner
5 Hütten war. Da der Allmächtige noch mit
6 mir war / vñ meine Kinder vmb mich her. Da ich meine tritt wusch [a] inn Butter / vnnd die
7 Felß mir Oelbäche gossen. Da ich außgieng zum Thor inn der Statt / vnd mir ließ meinen
8 Stul auff der Gassen bereitten. Da mich die Jungen sahen / vnd sich versteckten / vnnd die
9 Alten für mir auffstunden. Da die Obersten auffhöreten zu reden / vnd legten jre hand auff
10 jren mund. Da die stimme der Fürsten sich verkroch / vnd jre zunge an jrem gaumen kleb-
11 te. Denn welches ohre mich hörete / der preiset mich selig / vnd welches auge mich sahe / der rhümet mich.
12 Denn ich errettet den Armen der da schrey /
13 vnd den Waisen der keinen Helffer hatte. Der segen / deß der verderben solte / kam über mich /
14 vnd ich erfreuet das Hertz der Wittwen. Gerechtigkeit war mein Kleid / das ich anzog wie einen Rock / vnd mein Recht war mein Fürst-
15 licher Hut. Ich war deß Blinden auge / vnnd
16 deß Lahmen füsse. Ich war ein Vatter der Armen / vnnd welche sache ich nicht wuste / die
17 erforschet ich. Ich zubrach die Backenzähne deß Vngerechten / vnd reiß den Raub auß seinen zähnen. Ich gedacht / ich will in meinem
18 Nest ersterben / vnnd meiner tag vil machen / wie Sand. Meine Saat gieng auff am Was-
19 ser / vnnd der Thau bleib über meiner Erndte.
20 Meine Herrligkeit erneuete sich immer an mir / vnd mein [b] Bogen besserte sich inn meiner Hand.
21 Man höret mir zu / vnnd schwiegen / vnnd
22 wartteten auff meinen rath. Nach meinen worten redet niemand mehr / vnnd meine rede
23 troff auff sie. Sie wartteten auff mich / wie auff den Regen / vnnd sperreten jhren Mund
24 auff / als nach dem Abendregen. Wenn ich mit jhnen [c] lachete / wurden sie nicht zu küne darauff / vnnd das Liecht meines Angesichts
25 machte mich nicht geringer. Wenn ich zu jrem Geschäfft wolt kommen / so must ich oben an sitzen / vnd wohnet wie ein König vnter Kriegesknechten / da ich tröstet die leide trugen.

a) Butter) Das ist / da ich alles vberig gnug hatte / alles fett vnd voll auff.

b) Bogen) Das ist / Meine macht nam immer zu.

c) Lachete) Freundlich / frölich mit jnen war / wurden sie darumb nit küne mich zuverachten. Id est Familiaritas mea non peperit apud eos mei contemtum.

Das XXX. Cap.

Hiob beklagt sich / daß er von verachten Leuten veracht werde / vnd sonst schwerlich von Gott geplaget sey.

1 VN aber lachen mein die jünger sindt denn ich / welcher Vätter
2 ich verachtet hette zu stellen vnter meine Schafhunde. Welcher vermögen ich für nichts hielt / die nicht zum alter
3 kommen kondten. Die für hunger vnd kummer einsam flohen inn die Einöde / neulich
4 verdorben vnd ellend worden. Die da Nesseln außraufften vmb die Büsch / vnnd Weghol-
5 dernwurtzel war jhre Speise. Vnd wenn sie die herauß rissen / jauchzeten sie drüber wie
6 ein Dieb. An den grausamen Bächen wohneten sie / inn den löchern der Erden vnd steinritzen.
7 Zwischen den Büschen rieffen sie / vnnd
8 vnter den Disteln samleten sie. Die Kinder loser vnnd verachter Leute / die die geringsten
9 im Lande waren. Nun bin ich jr Seitenspiel
10 worden / vnd muß jr Märlein sein. Sie haben einen greuel an mir / vnnd machen sich ferne von mir / vnd schonen nicht für meinem Angesicht zu speyen.
11 [a] Sie haben meine Säilen außgespannet / vnnd mich zu nicht gemacht / vnnd das meine
12 [b] abgezäumet. Zur rechten / da ich grunet / haben sie sich wider mich gesetzt / vnd haben meinen Fuß außgestossen / vnnd haben über mich
13 einen weg gemacht / mich zu verderben. Sie haben meine steige zubrochen / es war jhnen

a) Sie) Die Chaldeer.

b) Id est, Deposuerunt, privarunt curru & aurigatu, id est, domino meo.

so leicht mich zu beschädigen / daß sie keiner
14 hülffe dazu dorfften. Sie sindt komen wie zur
weiten Lücken herein / vnd sindt ohn ordnung
15 daher gefallen. Schrecken hat sich gegen
mich gekehret / vnd hat verfolget wie der wind
meine herrligkeit / vnnd wie ein lauffende Wol-
16 cke meinen glückseligen stand. Nun aber geus-
set sich auß meine Seele über mich / vnnd mich
17 hat ergriffen die ellende zeit. Deß nachts wirdt
mein Gebein durchboret allenthalben / vnnd
18 die mich jagen / legen sich nit schlaffen. Durch
die menge der krafft werde ich anders vnnd
anders [c] gekleidet / vnd man gürttet mich da-
19 mit / wie mit dem loch meines Rocks. Man
hat mich in dreck getretten / vnd gleich geacht
dem staub vnd aschen.

20 Schrey ich zu dir / so antwortte st du mir
nicht: trette ich herfür / so achtest du nicht auff
21 mich. Du bist mir verwandelt in einen Grau-
samen / vnnd zeigest deinen gram an mir mit
22 der stärcke deiner hand. Du hebest mich auff /
vnd lässest mich auff dem Winde fahren / vnd
23 zurschmeltzest mich kräfftiglich. Denn ich
weiß du wirst mich dem Todt überantwor-
ten / da ist das bestimmte Hauß aller Lebendi-
24 gen. Doch wirdt er nicht die Hand außstre-
cken ins [d] Beinhauß / vnd werden nit schreyen
25 für seinem verderben. Ich weinete ja inn der
hartten zeit / vnd meine Seele jammert der ar-
26 men. Ich warttete deß guten / vnd komt das
böse: Ich hoffte auffs Liecht / vnd kommt fin-
27 sternuß. Mein Eingeweide sieden / vnnd hö-
ren nicht auff / Mich hat überfallen die ellende
28 zeit. Ich gehe schwartz einher / vnnd börnet
29 mich doch keine Sonne nit. Ich stehe auff in
der Gemeine vnd schreye. Ich bin ein Bruder
der Schlangen / vnnd ein Geselle der Straus-
30 sen. Meine Haut über mir ist schwartz wor-
den / vnd meine Gebeine sindt verdoret für hi-
31 tze. Meine Harpffe ist eine klage worden / vnd
meine Pfeiffe ein weinen.

[c] Gekleidet) Das ist / mancherley vnglück wirdt mir angethan gewaltiglich / daß ich michs nicht erwehren kan / vnnd gürtet mich / daß ich nit herauß kommen kan / vñ muß es anhaben wie einen Rock am Halse.

[d] Beinhauß) Das ist / im Beinhause werde ich je ruhe haben.

Das XXXI. Cap.

Hiob rhümet seine vnschuld / jedoch der gestallt / daß er möge erhaltten / daß dem Menschen allerley straff vnnd vnfall nach dem freyen willen Gottes / vnd nicht nach seinem verdienste begegne. Denn wo das nicht were / so müste die fürsichtigkeit Gottes an vnsern Wercken hangen.

1 ICh hab einen Bund gemacht
mit meinen Augen / daß ich nicht
2 achtet auff eine Jungkfrau. Was
gibt mir aber GOtt zu lohn von
oben: vnd was für ein Erbe der Allmächtig
3 von der Höhe: Solt nicht billicher der Un-
rechte solch vnglück haben: vnnd ein Vbel-
4 thäter so verstossen werden: Sihet er nicht
5 meine wege / vnd zehlet alle meine gänge: Ha-
be ich gewandelt inn eitelkeit: Oder hat mein
6 Fuß geeilet zum betrug: So wege man mich
auff rechter Wage / so wirdt Gott erfahren
7 meine frömkeit. Hat mein gang gewichen auß
dem wege / vnd mein hertz meinen augen nach-
gefolget / vnd ist etwas in meinen händen be-
8 klebt. So müsse ich seen / vnd ein ander fresse
es / vnnd mein Geschlecht müß außgewurtzelt
werden.

9 Hat sich mein Hertz lassen reitzen zum Wei-
be / vnnd habe an meines Nechsten Thür ge-
10 lauret. So müsse mein Weib von einem an-
dern geschändet werden / vnnd andere müssen
11 sie beschlaffen. Denn das ist ein laster / vnnd
12 eine missethat für die Richter. Denn das we-
re ein Feuer / das biß ins verderben verzehret /
13 vnd alle mein Einkommen außwurtzelte. Ha-
be ich verachtet das Recht meines Knechts
oder meiner Magd / wenn sie eine Sache wi-
14 der mich hatten. Was wolt ich thun / wenn
GOtt sich auffmacht: vnnd was würde ich
15 antworten / wenn er heimsucht: Hat jn nicht
auch der gemacht / der mich inn Mutter leibe
machete: vnd hat jn im Leibe eben so wol be-
16 reitet: Hab ich den Dürfftigen jr begierde ver-
saget / vnnd die augen der Wittwen lassen ver-
17 schmachten: Hab ich meinen bissen allein ges-
sen / vnnd nicht der Waise auch davon gessen:
18 Denn ich habe mich von Jugend auff gehal-
ten wie ein Vatter / vnnd von meiner Mutter
Leibe an hab ich gerne getröst.

19 Habe ich jemand sehen vmbkommen / daß
er kein Kleid hatte / vnd den Armen ohn decke
20 gehen lassen: Haben mir nicht gesegenet seine
seitten / da er von den Fellen meiner Lämmer
21 erwärmet wardt: Hab ich mit meiner Hand
über den Waisen [a] gefahren / weil ich mich sa-
22 he im Thor macht zu helffen haben: So fal-
le meine Schulter von der Achseln / vnnd mein
23 Arm breche von der Kören. Denn ich förchte
Gott wie ein vnfall über mich / vnd köndte sei-
24 ne Last nicht ertragen. Hab ich das Gold zu
meiner zuversicht gestellet / vnnd zu den Gold-
25 klumpen gesagt / mein trost: Hab ich mich
gefreuet / daß ich groß Gut hatte / vnnd meine
26 Hand allerley erworben hatte: Hab ich das
[b] Liecht angesehen / wenn es helle leuchtet /
27 vnd den Mond / wenn er voll gieng: Hat sich
mein Hertz heimlich bereden lassen / daß meine
28 [c] hand meinen mund küsse: Welches ist auch
eine missethat für die Richter / Denn damit
hette ich verläugnet Gott von oben.

29 Hab ich mich gefreuet / wenns meinem Fein-
de übel gieng / vnd habe mich erhaben / daß jn
30 vnglück betretten hatte: Denn ich ließ meinen
mund nicht sündigen / daß er wünschete einen
31 fluch seiner Seelen. Haben nicht die Männer
[d] inn meiner Hütten müssen sagen: O wolt
Gott / daß wir von seinem Fleisch nicht geset-
32 tiget würden: Draussen muste der Gast nicht
bleiben / sondern meine Thür thett ich dem
33 Wanderer auff. Hab ich meine schalckheit
wie ein Mensch gedeckt / daß ich heimlich mei-
34 ne missethat verbörge: Hab ich mir grauen
lassen für der grossen menge / vnnd die verach-
tung der Freundschafften mich abgeschreckt
hat:

[a] Gefahren. Hin vnd wider getrieben.

[b] Das ist / wenn mirs glückselig gienge / hab ich nit meine freude darinnen gehabt.

[c] Hand küssen / heisset seine eigene werck preisen / welches allein Gott zugehöret.

[d] Das ist / mein gesinde muste auch nichts begeren an meine Feinde.

hat: Ich bleib stille / vnnd gieng nicht zur Thür auß.
35 Wer gibt mir einen Verhörer / daß meine begierde der Allmächtige erhöre: daß jemand
36 ein Buch schreibe von meiner sache: So wolt ichs auff meine Achseln nemen / vnnd mir wie
37 eine kron vmbbinden. Ich wolt die zal meiner gänge ansagen / vnnd wie ein [e] Fürst wolt ich
38 sie darbringen. Wirdt mein Land wider mich schreyen / vnnd miteinander seine Fürche weinen.
39 Hab ich seine Früchte vnbezahlet gessen / vnd das Leben der Ackerleute sawer gemacht.
40 So wachse mir Disteln für Wäitzen / vnnd Dornen für Gersten.

Die wort Hiob haben ein ende.

Das XXXII. Cap.

Elihu verweist den Freunden Hiob jhr stillschweigen / vnd vermist sich etwas besser zu antworten.

1 DA höreten die drey Männer
2 auff / Hiob zu antworten / weil er sich für gerecht hielt. Aber Elihu der Son Baracheel von Buß / deß Geschlechts Ram / wardt zornig über Hiob / daß er seine Seele gerechter hielt denn GOtt.
3 Auch wardt er zornig über seine drey Freunde / daß sie keine antwort funden / vnd doch Hiob
4 verdamten. Denn Elihu hatte geharret / biß daß sie mit Hiob geredt hatten / weil sie älter
5 waren denn er. Darumb da er sahe / daß kein antwort war im munde der dreyer Männer /
6 wardt er zornig. Vnd so antwortet Elihu der Son Baracheel von Buß / vnd sprach:

ICh bin jung / jr aber seyt alt / Darumb hab ich mich gescheuhet / vnnd geforcht meine
7 Kunst an euch zu beweisen. Ich dacht: Laß die Jar reden / vnnd die menge deß Alters laß
8 Weißheit beweisen. Aber der Geist ist inn Leuten / vnnd der Odem deß Allmächtigen
9 macht sie verständig. Die Grossen sindt nicht die Weisesten / vnnd die Alten verstehen nicht
10 das Recht. Darumb will ich auch reden / höre mir zu / ich will meine Kunst auch sehen las-
11 sen. Sihe / ich habe geharret / daß jhr geredt habt / Ich habe auffgemercket auff euren ver-
12 stand / biß jhr trefft die rechte rede. Vnd habe acht gehabt auff euch / Aber sihe / da ist keiner vnter euch / der Hiob straffe / oder seiner rede antwortte.
13 Jr werdet villeicht sagen: Wir haben die Weißheit troffen / daß Gott jn verstossen hat /
14 vnd sonst niemand. Die rede thut mir nicht gnug / Ich will jm nicht so nach euer rede ant-
15 worten. Ach / sie sindt verzagt / können nicht mehr antworten / Sie können nicht mehr re-
16 den. Weil ich denn geharret habe / vnnd sie kondten nicht reden (Denn sie stehen still / vnd
17 antworten nicht mehr.) Will doch ich mein theil antworten / vnd will meine Kunst beweisen. Denn ich bin der rede so voll / daß mich der
18 19 odem in meinem Bauch ängstet. Sihe / mein Bauch ist wie der Most der zugestopffet ist /
20 oder die neuen Fasse zureisset. Ich muß reden / daß ich [a] odem hole / Ich muß meine Lippen
21 auffthun vnd antworten. Ich will niemands Person ansehen / vnnd will keinen Menschen
22 rhümen. Denn ich weiß nicht (wo ichs thett) ob mich mein Schöpffer über ein kleines hinnemen würde.

a Ich ersticke sonst für grosser weißheit.

Das XXXIII. Cap.

Daß Gott die Menschen vmb jhrer sünde willen straffe / vnnd wenn sie jhn demütig bitten / widerumb gnade erzeige.

1 HOere doch Hiob meine rede / vnd mercke auff alle meine wort.
2 Sihe / ich thu meinen mund auff / vnd meine zunge redet in meinem
3 munde. Mein hertz soll recht reden / vnd meine Lippen sollen den reinen verstand sagen.
4 Der Geist Gottes hat mich gemacht / vnd der Odem deß Allmächtigen hat mir das Leben
5 gegeben. Kanst du / so antworte mir / Schicke
6 dich gegen mich vnd stelle dich. Sihe / ich bin Gottes eben so wol als du / vnd auß Läimen
7 bin ich auch gemacht. Doch du darffest für mir nicht erschrecken / vnd meine hand soll dir nicht zu schwer sein.
8 DV hast geredt für meinen ohren / die stim-
9 me deiner Rede must ich hören. Ich bin rein ohn missethat / vnschuldig / vnd habe kei-
10 one sünde. Sihe / er hat eine sache wider mich funden / darumb achtet er mich für seinen
11 Feind. Er hat meinen Fuß in Stock gelegt /
12 vnnd hat alle meine Wege verwaret. Sihe / eben darauß schliesse ich wider dich / daß du nicht recht bist / Denn GOtt ist mehr weder
13 ein Mensch. Warumb wilt du mit jhm zancken / daß er dir nicht rechenschafft gibt alles
14 seines thuns: Denn wenn GOTT ein mal etwas beschleust / So [a] bedenckt ers nicht erst hernach.
15 Jm traum deß Gesichts in der nacht / wenn der schlaff auff die Leute fället / weñ sie schlafen auff dem Betthe. Da öffenet er das ohre
16 der Leute / vnnd schrecket sie vnd züchtiget sie.
17 Daß er den Menschen von seinem [b] fürnemen
18 wende / vnd beschirme jhn für hochfart. Vnd verschonet seiner Seelen für dem verderben / vnnd seines Lebens / daß nicht ins Schwerdt
19 falle. Er strafft jhn mit schmertzen auff seinem Betthe / vnnd alle seine Gebeine hefftig.
20 Vnd richt jm sein Leben so zu / daß jm für der Speise eckelt / vnd seine Seele / daß sie nicht lust
21 zu essen hat. Sein Fleisch verschwindet / daß er nicht wol [c] sehen mag / vnd seine Beine werden zuschlagen / daß man sie nicht gern ansi-
22 het. Daß seine Seele nahet zum verderben / vnd sein Leben zu den todten.
23 So denn ein Engel / einer auß tausend / mit jhm redet / zu verkündigen dem Menschen wie
24 er soll recht thun. So wirdt er jm gnädig sein / vnd sagen / Er soll erlöset werden / daß er nicht

a Bedenckt) Sicut homo post factum cõsulit, pœnitet & cogitat mutare, Triumphator in Israel (inquit Samuel) non pœnitet, nec mutat.

b Wie Abimelech. Genes. 20.

c Daß jms gesicht vergehet / daß er weder sihet noch höret.

hinunter fahre ins verderben / Denn ich habe
25 eine versönung funden. Sein Fleisch grune
wider wie in der Jugend / vnd laß jhn wider
26 jung werden. Er wirdt Gott bitten / der wirdt
jm gnade erzeigen / vnnd wirdt sein Antlitz se-
hen lassen mit freuden / vnnd wirdt dem Men-
27 schen nach seiner Gerechtigkeit vergelten. Er
wirdt für den Leuten bekennen vnd sagen: Ich
wolt gesündiget vnd das Recht verkehret ha-
28 ben / aber es hette mir nichts genützet. Er
hat meine Seele erlöset / daß sie nicht führe
ins verderben / sondern mein Leben das Liecht
sehe.

d Zwey oder drey mal) Das ist/ offtmals.

29 Sihe / das alles thut Gott d zwey oder drey
30 mal mit einem jeglichen. Daß er seine Seele
herumb hole auß dem verderben / vnd erleucht
31 jhn mit dem Liecht der Lebendigen. Merck
auff / Hiob / vnd höre mir zu / vnd schweige daß
32 ich rede. Hast du aber was zu sagen / so ant-
worte mir. Sage her / Bist du recht / ich wills
33 gerne hören. Hast du aber nichts / so höre mir
zu / vnd schweige / Ich will dich die Weißheit
lehren.

Das XXXIIII. Cap.

Daß Gott nicht vngerecht / vnd niemand vnverschuld-
ter weise plage.

1 VND Elihu antwortet / vnd
2 sprach: Höret jhr Weisen meine
3 rede / vnd jr Verständigen merckt
auff mich. Denn das ohre prüfet
die Rede / vnd der mund schmecket die Speise.
4 Lasset vns ein Vrtheil erwehlen / daß wir er-
5 kennen vnter vns was gut sey. Denn Hiob
hat gesagt: Ich bin gerecht / vnd Gott wegert
6 mir mein Recht. Ich muß ligen / ob ich wol
recht habe / vnnd bin gequelet von a meinen
Pfeilen / ob ich wol nichts verschuldet habe.
7 Wer ist ein solcher wie Hiob / der da spötterey
8 trincket wie Wasser: Vnd auff dem wege ge-
het mit den übelthätern / vnd wandelt mit den
9 gottlosen Leuten: Denn er hat gesagt: Wenn
jemand schon fromm ist / so gilt er doch nichts
bey Gott.
10 Darumb höret mir zu / jr weisen Leute. Es
sey ferne / daß Gott solt gottloß sein / vnnd der
11 Allmächtige vngerecht. Sondern er vergillt
dem Menschen / darnach er verdienet hat / vnd
12 trifft einen jeglichen nach seinem thun. Ohn
zweifel / Gott verdam̃t niemand mit vnrecht /
vnd der Allmächtige beuget das Recht nicht.
13 Wer hat / das auff Erden ist / verordnet: vnd
14 wer hat den gantzen Erdboden gesetzt: So er
sichs würde vnterwinden / so würde er aller
15 geist vnd odem zu sich sam̃len. Alles Fleisch
würde miteinander vergehen / vnnd der Men-
sche würde wider zu Aschen werden.
16 Hast du nun verstand / so höre das / vnd mer-
17 cke auff die stimme meiner Rede. Solt einer
darumb das Recht zwingen / daß ers hasset:
Vnd daß du stolz bist / solteſt du darumb den
18 Gerechten verdammen: Solt einer zum Kö-
nige sagen: Du loser Mann: vnnd zum Für-
19 sten / jr gottlosen: Der doch nicht ansihet die
Person der Fürsten / vnnd kennet den Herrli-
chen nicht mehr denn den Armen / Denn sie
20 sindt alle seiner Hände werck. Plötzlich müs-
sen die Leute sterben / vnd zu Mitternacht er-
schrecken vñ vergehen / die Mächtigen werden
21 krafftloß weggenommen. Denn seine Augen
sehen auff eines jeglichen wege / vnd er schauet
22 alle jre gänge. Es ist kein finsternuß noch tun-
ckel / daß sich da möchten verbergen die übel-
23 thäter. Denn es wirdt niemand gestattet / daß
er mit Gott rechte.
24 Er bringet der Stoltzen vil vmb / die nicht
zu zehlen sindt / vnd stellet andere an jre statt.
25 Darumb daß er kennet jhre werck / vnd kehret
sie vmb deß nachts / daß sie zuschlagen werden.
26 Er wirfft die gottlosen über einen hauffen /
27 da mans gern sihet. Darumb / daß sie von jm
weggewichen sindt / vnd verstunden seiner we-
28 ge keinen. Daß das schreyen der Armen mu-
ste für jhn kommen / vnnd er das schreyen deß
29 Ellenden höret. Wenn er fride gibt / wer will
verdammen: vnd wenn er das Antlitz verbir-
get / wer will jhn schauen vnter den Völckern
30 vnd Leuten: Vnd lässet über sie regieren einen
Heuchler / das Volck b zu drengen.

b Zu drengen) Das ist/ Er lesset einen Tyrannen regieren der das Volck mit auffsatzen vnd schinden her vnd quelet.

31 Ich muß für GOtt reden / vnd kans nicht
lassen. Hab ichs nit troffen / so lehre du michs
32 besser. Hab ich vnrecht gehandelt / ich wills
33 nicht mehr thun. Man warttet der antwortt
von dir / Denn du verwirffest alles / vnnd du
hasts angefangen vnnd nicht ich / Weisseſt du
34 nun was / so sage an. Weise Leute laß ich mir
35 sagen / vñ ein weiser Mann gehorcht mir. Aber
Hiob redet mit vnverstand / vnnd seine wort
36 sindt nicht klug. Mein Vatter / laß Hiob ver-
sucht werden biß ans ende / darumb daß er
37 sich zu vnrechten Leuten kehret. Er hat über
seine sünde dazu noch gelästert / darumb laß
jn zwischen vns geschlagen werden / vnd dar-
nach vil wider Gott plaudern.

a Meinen Pfeilen) Das sindt Gottes pfeile / die in mir stecken.

Das XXXV. Cap.

Daß deß Menschen Sünd / oder Gerechtigkeit / GOtt
weder nemen noch geben möge.

1 VND Elihu antwortet / vnd
2 sprach: Achtest du das für recht /
daß du sprichst: Ich bin gerech-
3 ter denn Gott: Denn du sprichst:
Wer gilt bey dir etwas: Was hilffts / ob ich
4 mich ohn sünde mache: Ich will dir antwor-
ten ein wort / vnnd deinen Freunden mit dir.
5 Schau gen Himmel vnd sihe / vnnd schau an
6 die Wolcken / daß sie dir zu hoch sindt. Sündi-
gest du / was kanst du mit jm machen: Vnnd
ob deiner Missethat vil ist / was kanst du jhm
7 thun: Vnd ob du gerecht seyest / was kanst du
jm geben: Oder was wirdt er von deinen hän-
den nemen.

Einem

8 Einem Menschen wie du bist/mag wol et-
was thun deine Boßheit/vnnd einem Men-
9 schenkind deine Gerechtigkeit. Dieselbigen
mögen schreyen/wenn jhnen vil gewalt ge-
schicht/vnnd ruffen über den Arm der Gros-
10 sen. Die nicht darnach fragen/wo ist GOtt
mein Schöpffer/der das [a] Gesänge macht inn
11 der nacht. Der vns gelehrter macht denn das
Vieh auff Erden/vnd weiser denn die Vögel
12 vnter dem Himmel. Aber sie werden da auch
schreyen über den hochmut der Bösen/vnd er
13 wirdt sie nicht erhören. Denn GOtt wirdt
das eitel nicht erhören/vnnd der Allmächtige
14 wirdt es nicht ansehen. Dazu sprichst du/du
werdest jn nicht sehen/Aber es ist ein Gericht
15 für jhm/harre sein nur. Ob sein zorn so bald
nicht heimsucht/vnd sich nicht annimmt/daß
16 so vil laster da sindt. Darumb hat Hiob seinen
mund vmb sonst auffgesperret/vnd gibt stol-
tze theiding für mit vnverstand.

a Gesänge) Das ist/der Vögel Gesänge. Oder Geistlich/daß man jn lobe im leid vnd vnfall. Wie der Psalm auch sagt: Et nocte canticum ejus.

Das XXXVI. Cap.

Elihu will noch weiter beweisen/daß Gott niemand plage/er habe es denn verdient.

1 ELihu redet weiter vñ sprach:
2 Harre mir noch ein wenig/ich will
dirs zeigen/Denn ich habe noch
von Gottes wegen was zu sagen.
3 Ich will meinen verstand weit holen/vñ mei-
4 nen Schöpffer beweisen/daß er recht sey. Mei-
ne Rede sollen ohn zweifel nicht falsch sein/
mein verstand soll ohn wandel für dir sein.
5 Sihe/Gott verwirfft die Mächtigen nit/
denn er ist auch mächtig von krafft deß Her-
6 tzens. Den gottlosen erhelt er nicht/sondern
7 hilfft dem Ellenden zum rechten. Er wendet
seine augen nicht von dem Gerechten/vnd die
Könige lässet er sitzen auf dem Thron immer-
8 dar/daß sie hoch bleiben. Vnd wo Gefange-
ne ligen inn stöcken/vnnd gebunden mit stri-
9 cken ellendiglich. So verkündiget er jhnen
was sie gethan haben/vnd jhre vntugend/daß
10 sie mit gewalt gefahren haben. Vnd öffnet
jnen das ohr zur zucht/vnd saget jnen/daß sie
11 sich von dem vnrechten bekehren sollen. Ge-
horchen sie vnnd dienen jhm/so werden sie bey
guten Tagen alt werden/vnnd mit lust le-
12 ben. Gehorchen sie nicht/so werden sie inns
Schwerdt fallen/vnnd vergehen ehe sie es ge-
waar werden.
13 Die Heuchler/wenn sie der zorn trifft/
schreyen sie nicht/Wenn sie gefangen ligen.
14 So wirdt jre Seele mit qual sterben/vnd jhr
15 leben vnter den Hurern. Aber den Ellenden
wirdt er auß seinem ellend erretten/vnd dem
16 Armen das ohr öffenen im trübsal. Er wirdt
dich reissen auß dem weiten rachen der angst/
die keinen boden hat/vnd dein Tisch wirdt ru-
17 he haben/voll alles guten. Du aber macheſt
die sache der gottlosen gut/daß jhr sache vnnd
18 recht erhalten wirdt. Sihe zu/daß dich nicht
villeicht zorn bewegt habe jemand zu plagen/
Oder groß Geschencke dich nicht gebeuget
19 habe. Meinst du daß er dein gewalt achte/
oder Gold/oder irgend eine stärcke oder ver-
20 mögen? Du darffest der nacht nicht begeren/
21 die Leute an jrem ort zu überfallen. Hüte dich
vnd kehre dich nicht zum vnrecht/wie du denn
für ellende angefangen hast.
22 Sihe/Gott ist zu hoch in seiner krafft/Wo
23 ist ein Lehrer wie er ist? Wer will über jn heim-
suchen seinen weg? vnd wer will zu jm sagen:
24 Du thust vnrecht? Gedenck/daß du sein werck
25 nicht weissest/wie die Leute singen. Denn al-
le Menschen sehen das/die Leute schauens
26 von ferne. Sihe/Gott ist groß vnnd vnbe-
kannt/seine Jarzahl kan niemand forschen.
27 Er macht das Wasser zu kleinen Tropffen/ Descriptio poëtica tempestatis.
vnnd treibet seine Wolcken zusammen zum
28 Regen. Daß die Wolcken fliessen/vnd trieff-
29 fen sehr auff die Menschen. Wenn er fürnimt
die Wolcken außzubreitten/wie sein hoch Ge-
30 zelt. Sihe/so breittet er auß seinen Blitz über
dieselbe/vnnd bedeckt [a] alle ende deß Meers.
31 Denn damit schrecket er die Leute/vnnd gibt
32 doch Speise die fülle. Er decket den Blitz wie
mit Händen/vnnd heissets doch widerkom-
33 men. Davon zeuget sein Geselle/nemlich/deß
Donners zorn in Wolcken.

a Id est, ab occidente in orientem.

Das XXXVII. Cap.

Daß man die Allmächtigkeit vnnd Wunderwercke Gottes erkennen/vnnd dadurch zu Gottes forcht sich soll bewegen lassen.

1 DEß entsetzet sich mein Hertz/
2 vnd bebet. Lieber höret doch/wie
sein Donner zürnet/vnd was für
Gespräch von seinem munde auß-
3 gehet. Er sihet vnter allen Himmeln/vnnd
sein Blitz scheinet auff die ende der Erden.
4 Demnach brüllet der Donner/vnd er donnert
mit seinem grossen schall/vnd wenn sein Don-
ner gehört wirdt/kan mans nicht auffhal-
5 ten. Gott donnert mit seinem Donner greu-
lich/vnnd thut grosse ding/vnnd wirdt doch
6 nicht erkannt. Er spricht zum Schnee/so ist
er bald auff Erden/vnnd zum Platzregen/so
7 ist der Platzregen da mit macht. Alle Men-
schen hat er in der Hand/als verschlossen/daß
8 die Leute lernen was er thun kan. Das wil-
de Thier gehet inn die Höle/vnd bleibet an sei-
9 nem ort. Von Mittag her kommt Wetter/
10 vnd von Mitternacht Kälte. Vom Odem
Gottes kom̃t Frost vnd grosse Wasser/wenn
11 er auffthauen lässet. Die dicken Wolcken
scheiden sich/daß helle werde/vnnd durch den
12 Nebel bricht sein Liecht. Er kert die Wolcken
wo er hin will/daß sie schaffen alles was er
13 jnen gebeut auff dem Erdboden. Es sey über
ein Geschlecht/oder über ein Land/so man
jn barmhertzig findet.

14 Da mercke auff Hiob/stehe vnd vernim die
15 Wunder Gottes. Weist du/wenn Gott sol-
ches über sie bringt/vnnd wenn er das Liecht
16 seiner Wolcken lässet herfür brechen? Weis-
sest du/wie sich die Wolcken außstreuen?
welche Wunder die Vollkommenen wissen.
17 Daß deine Kleider warm sindt/weñ das Land
18 stille ist vom Mittags Wind? Ja du wirst
mit jhm die Wolcken außbreitten/die vest ste-
19 hen wie ein gegossen Spiegel? Zeige vns/
was wir jhm sagen sollen/Denn wir werden
20 nit dahin reichen für Finsternuß. Wer wirdt
jm erzehlen daß ich rede? so jemand redet der
21 wirdt verschlungē. Jetzt sihet man das Liecht
nicht/das in den Wolcken helle leucht/Wenn
22 aber der Wind webt/so wirds klar. Von Mit-
ternacht komt [a] Gold/zu lob für dem schreck-
23 lichen GOtt. Den Allmächtigen aber mö-
gen sie nicht begreiffen/der so groß ist von
krafft/Denn er wirdt von seinem Recht vnnd
24 guter sachen nicht Rechenschafft geben. Dar-
umb müssen jn förchten die Leute/vñ er förcht
sich für keinem/wie weise sie sindt.

[a] Gold) Das ist/helle wetter/wie lauter gold.

Das XXXVIII. Cap.

In den vier nachfolgenden Capiteln/wirdt GOtt eingeführt/daß er zum theil wider Hiob/als der etwa frefentlich von Göttlicher fürsichtigkeit geredt/zum theil wider Elihu/vnnd seine fürgegebene meinung rede. Es bestehet aber aller Innhalt auff erklärung der macht/fürsichtigkeit vnd weißheit Gottes.

GOTT. 1 VND der Herr antworttet Hi-
2 ob auß einem Wetter/vnd sprach:
Wer ist der/der so fehlet inn der
weißheit/vnd redet so mit vnver-
3 stand? Gürte deine Lenden wie ein Mann/
4 Ich will dich fragen/lehre mich. Wo warest
du/da ich die Erden gründet? sage mirs/bist
5 du so klug. Weissest du/wer jr das maß ge-
setzt hat? oder wer über sie ein Richtschnur
6 gezogen hat? Oder warauff stehen jre Füsse
versencket? oder wer hat jr einen Eckstein ge-
7 legt? Da mich die Morgensterne miteinan-
der lobeten/vnd jauchzeten alle Kinder Got-
8 tes. Wer hat das Meer mit seinen Thüren
verschlossen/da es herauß brach wie auß
9 Mutter leib? Da ichs mit Wolcken kleidet/
10 vnd in tunckel einwickelt wie in windeln. Da
ich jhm den laufft brach mit meinem Thaṁ/
vnd setzet jm Riegel vnd Thür/vnnd sprach:
11 Biß hieher solt du kommen/vnd nicht weiter/
Hie sollen sich legen deine stoltze Wällen.
12 Hast du bey deiner zeit dem Morgen ge-
botten/vnd der Morgenröte jren ort gezeigt?
13 Daß die Ecken der Erden gefasset/vnnd die
14 gottlosen herauß geschüttelt würden. [a] Das
Sigel wirdt sich wandeln wie Läimen/vnnd
15 sie stehen wie ein Kleid. Vnnd den gottlosen
wirdt jr Liecht genommen werden/vnnd der
arm der Hochfertigen wirdt zubrochen wer-
16 den. Bist du in den Grund deß Meers kom-
men/vnd hast in den Fußstapffen der Tieffen
17 gewandelt? Haben sich dir deß Todes Thor
je auffgethan? oder hast du gesehen die Thor
18 der Finsternuß? Hast du vernomen wie breit
die Erde sey? sage an/weist du solches alles?
19 Welches ist der weg da das Liecht wohnet/
20 vnd welches sey der Finsternuß stätt? Daß du
mögest abnemen seine Grentze/vnnd mercken
21 den Pfad zu seinem Hause? Wustest du/daß
du zu der zeit soltest geboren werden? vnd wie
vil deiner tage sein würden?
22 Bist du gewesen da der Schnee her komt?
oder hast du gesehen/wo der Hagel her komt?
23 Die ich hab verhalten biß auff die zeit der
Trübsal/vnd auff den tag deß Streits vnnd
24 Kriegs. Durch welchen weg theilet sich das
Liecht? vnd aufffähret der Ostwind auff Er-
25 den? Wer hat dem Platzregen seinen laufft
außgetheilet? vnnd den weg dem Blitzen vnd
26 Donner? Daß es regent auffs Land da nie-
mand ist/inn der Wüsten da kein Mensch ist.
27 Das erfüllet die Einöden vnd Wildnuß/vnnd
28 macht daß Graß wächset. Wer ist deß Re-
gens Vatter? Wer hat die Tropffen deß
29 Thaues gezeuget? Auß weß Leib ist das Eyß
gegangen? vnnd wer hat den Reiffen vnter
30 dem Himmel gezeuget? Daß das Wasser ver-
borgen wirdt wie vnter Steinen/vnd die Tief-
31 fe oben gestehet. Kanst du die Bande der sie-
ben Sterne zusamen binden? oder das Band
32 deß Orion aufflösen? Kanst du den Mor-
genstern herfür bringen zu seiner zeit? oder den
Wagen am Himmel über seine Kinder füh-
33 ren? Weissest du wie der Himmel zu regieren
ist? oder kanst du jn meistern auff Erden?
34 Kanst du deinen Donner inn der Wolcken
hoch her führen/oder wirdt dich die menge
35 deß Wassers verdecken? Kanst du die Bli-
tzen außlassen/daß sie hinfahren/vnnd spre-
36 chen: Hie sindt wir. Wer gibt die Weißheit
ins [b] verborgen? Wer gibt verständige ge-
37 dancken? Wer ist so weise/der die Wolcken er-
zehlen köndte? Wer kan die Wasserschläuche
38 am Himel verstopffen? Wenn der Staub be-
gossen wirdt/daß er zu hauffe läufft/vnnd die
Klösse aneinander kleben.

[a] Das Sigel) Das ist/jr stand vnd wesen/deß sie gewiß sein wöllen als versigelt.

[b] Verborgen) Das ist/ins Hertz.

Das XXXIX. Cap.

1 KAnst du der Löwin jhren
Raub zu jagen geben? vnnd die
2 jungen Löwen settigen? Daß sie Löwen.
sich legen in jre stätte/vnd ruhen in
3 der Höle da sie lauren? Wer bereittet dem Ra- Raben.
ben die speise/wenn seine jungen zu GOtt ruf- Psalm. 147
fen/vnd fliegen irre wenn sie nicht zu essen ha-
4 ben? Weissest du die zeit/weñ die Gemsen auff Gemsen.
5 den Felsen gebären? Oder hast du gemer-
cket/wenn die Hirschen schwanger gehen? Hirschen.
Hast du erzehlet jhre Monden/wenn sie voll
werden/oder weissest du die zeit wenn sie ge-
beren?

6 beren: Sie beugen sich wenn sie geberen / vnd
7 reissen sich / vnnd lassen auß jre Jungen. Jre
Jungen werden feist / vnd mehren sich im Ge-
träid / vnd gehen auß / vnnd kommen nicht wi-
der zu jnen.
8 Wer hat das Wild so frey lassen gehen:
Wer hat die Bande deß Wildes auffgelöset:
9 Dem ich das Feld zum Hause gegeben habe /
10 vnd die Wüste zur Wohnung. Es verlacht
das getümmel der Statt / das pochen deß
11 Treibers höret es nicht. Es schauet nach den
Bergen da seine Weyde ist / vnnd sucht wo es
grüne ist.
12 Meinst du das Einhorn werde dir dienen /
13 vnd werde bleiben an deiner Krippen: Kanst
du jhm dein Joch anknüpffen die Furchen zu
machen / daß es hinder dir broche inn Grün-
14 den: Magst du dich auff es verlassen / daß
es so starck ist: vnnd wirst es dir lassen arbei-
15 ten: Magst du jhm trauen daß es deinen Sa-
men dir widerbringe / vnd inn deine Scheune
samle:
16 Die Federn deß Pfawen sindt schöner denn
17 die Flügel vnd Federn deß Storcks. Der sei-
ne Eyer auff die Erden lässet / vnnd lässet sie
18 die heissen Erden außbrüen. Er vergisset /
daß sie möchten zutretten werden / vnnd ein
19 wild Thier sie zubreche. Er wirdt so hart ge-
gen seine Jungen als weren sie nicht sein / Ach-
20 tets nicht / daß er vmb sonst arbeittet. Denn
Gott hat jhm die Weißheit genommen / vnnd
21 hat jm keinen verstand mitgetheilet. Zur zeit
wenn er hoch fähret / erhöhet er sich / vnd ver-
lacht beide Roß vnd Mann.
22 Kanst du dem Roß kräfft geben / Oder sei-
23 nen Halß zieren mit seinem geschrey: Kanst
du es schrecken wie die Heuschrecken: Das ist
24 [a] Preiß seiner Nasen / was schrecklich ist. Es
strampffet auff den Boden / vnnd ist freudig
mit krafft / vnd zeucht auß den Geharnischten
25 entgegen. Es spottet der forcht vnd erschrickt
26 nit / vnd fleucht für dem Schwert nit. Wenn
gleich wider es klinget der Köcher / vnd glän-
27 tzet beide Spieß vnd Lantzen. Es zittert vnnd
tobet vnd scharret in die Erde / vnnd [b] achtet
28 nicht der Drometen halle. Wenn die Drome-
te fast klingt / spricht es / Hui / vnnd reucht den
Streitt von ferne / das schreyen der Fürsten
vnd jauchtzen.
29 Fleuget der Habicht durch deinen ver-
stand / vnd breittet seine flügel gegen Mittag:
30 Fleuget der Adeler auß deinem Befelch so
31 hoch / daß er sein Nest in der höhe macht: Jn
Felsen wohnet er / vnnd bleibet auff den Kipf-
32 fen an Felsen / vnnd inn vesten Orten. Von
dannen schauet er nach der Speise / vnnd seine
33 augen sehen ferne. Seine jungen sauffen blut /
vnd wo ein Aß ist da ist er.

34 VND der HERR antwortet Hiob / vnnd
35 sprach: Wer mit dem Allmächtigen ha-
dern will / solls jm der nicht beybringen: Vnd
wer Gott tadelt / solls der nit verantwortten:
36 HJob aber antwortt dem HERRN / vnnd
37 sprach: Sihe / Jch bin zu leichtfertig ge-
west / was soll ich antworten: Jch will mei-
38 ne Hand auff meinen Mund legen. Jch ha-
be ein mal geredt / darumb will ich nicht
mehr antworten / hernach will ichs nicht
mehr thun.

Hiob.

Das XL. Cap.

1 VND der HERR antwortet
Hiob auß einem Wetter / vnnd
2 sprach: Gürtte / wie ein Mann /
deine Lenden / Jch will dich fra-
3 gen / lehre mich. Solltest du mein Vrtheil zu
nicht machen / vnd mich verdammen / daß du
4 gerecht seyest: Hast du einen arm wie GOtt /
vnnd kanst mit gleicher stimme donnern als
5 er thut: Schmück dich mit pracht / vnd erhe-
be dich / zeuch dich löblich vnnd herrlich an.
6 Streue auß den zorn deines grimmen / schau
an die Hochmütigen wo sie sindt / vnd demüti-
7 ge sie. Ja schau die Hochmütigen / wo sie sind /
vnd beuge sie / vnnd mach die gottlosen dünne
8 wo sie sindt. Verscharre sie miteinander inn
der Erden / vnnd versencke jre Pracht ins ver-
9 borgen. So will ich dir auch bekennen / daß
dir deine rechte Hand helffen kan.
10 SIhe / der [a] Behemoth / den ich neben dir
gemacht habe / frisset Heu wie ein Ochse.
11 Sihe / seine krafft ist inn seinen Lenden / vnnd
sein vermögen inn dem Nabel seines Bauchs.
12 Sein Schwantz streckt sich wie ein Cedern /
die Adern seiner Scham starren wie ein Ast.
13 Seine Knochen sindt wie vest Ertz / seine Ge-
14 beine sindt wie eiserne Stäbe. Er ist der an-
fang der Wege Gottes / der jhn gemacht hat /
15 der greifft jhn an mit seinem Schwerdt. Die
Berge tragen jhm Kräuter / vnnd alle wilde
16 Thier spielen daselbs. Er ligt gern im Schat-
ten / im Rhor vnnd im Schlam verborgen.
17 Das Gepüsch bedeckt jn mit seinem schatten /
18 vnd die Bachweiden bedecken jhn. Sihe / er
schluckt inn sich den Strom / vnd achts nicht
groß / lässet sich düncken / er wölle den Jordan
19 mit seinem munde außschöpffen. Noch fähet
man jhn mit seinen eigen Augen / vnnd durch
Fallstrick durchboret man jm seine Nasen.

[a] Behemoth) Heisset alle grosse vngeheure Thier. Wie Leviathan alle grosse vngeheure Fische. Aber darunter beschreibet er die gewalt vnd macht deß Teufels vnd seines Gesinds / deß gottlosen Hauffens in der Welt.

Das XLI. Cap.

20 KAnst du den [a] Leviathan zie-
hen mit dem Hamen / vñ seine zun-
21 gen mit einem strick fassen: Kanst
du jm einen Angel in die Nasen le-
gen / vnd mit einer stachel jm die backen durch-
22 boren: Meinst du / er werde dir vil flehens
23 machen / oder dir heuchlen: Meinst du daß
er einen Bund mit dir machen werde / daß
24 du jhn immer zum Knecht habest: Kanst du
mit jhm spilen wie mit einem Vogel: oder jhn
25 deinen Dirnen binden: Meinst du / die Gesell-
schafften

[a] Leviathan neñet er die grossen walfische im Meer / doch darunter beschreibet er der Welt Fürsten / den Teufel mit seinem anhang.

schafften werden jhn zuschneiden / daß er vn-
26 ter die Kauffleute zutheilet wirdt? Kanst du
das Netz füllen mit seiner haut / vnd die Fisch-
27 reisen mit seinem Kopff? Wenn du deine hand
an jhn legest / so gedencke / daß ein streitt sey den
28 du nicht außführen wirst. Sihe / seine hoff-
nung wirdt jhm fehlen / vnnd wenn er sein an-
sichtig wirdt / schwingt er sich dahin.

Jere. 49, 19. 50, 44.

1 MJemand ist so küne / der jhn reitzen
darff. Wer ist denn der für mir ste-
2 hen könne? Wer hat mir was zuvor
gethan / daß ichs jhm vergelte? Es ist mein
was vnter allen Himmeln ist.
3 DAzu muß ich nun sagen / wie groß / wie
4 mächtig vnd wol geschaffen er ist. Wer
kan jm sein Kleid auffoecken? vnd wer darff
es wagen jhm zwischen die zähne zu greiffen?
5 Wer kan die Kinbacken seines Antlitzs auff-
thun? schrecklich stehen seine Zähne vmbher.
6 Seine stoltze Schupen sindt wie veste Schil-
7 de / vest vnd enge ineinander. Eine rüret an
die ander / daß nicht ein lüfftlein dazwischen
8 gehet. Es henget eine an der andern / vnnd
haltten sich zusammen / daß sich nicht vonein-
9 ander trennen. Sein niesen gläntzet wie ein
Liecht / seine augen sein wie die Augenliede der
10 Morgenröte. Auß seinem Munde fahren Fa-
ckeln / vnnd feurige Funcken schiessen herauß.
11 Auß seiner Nasen gehet rauch / wie von heis-
12 sen Töpffen vnd Kesseln. Sein Odem ist wie
liechte lohe / vnnd auß seinem Munde gehen
13 Flammen. Er hat einen starcken Halß / vnnd
14 ist seine lust wo er etwas verderbet. Die
Gliedmaß seines Fleischs hangen aneinan-
der / vnd haltten hart an jhm / daß er nicht zer-
fallen kan.
15 Sein Hertz ist so hart wie ein Stein / vnnd
so vest wie ein stück vom vntersten Mülstein.
16 Wenn er sich erhebt / so entsetzen sich die [b] star-
cken / vnnd wenn er daher bricht / so ist [c] kein
17 gnade da. Wenn man zu jhm will mit dem
Schwerdt / so reget er sich nicht / oder mit
18 Spieß / Geschoß vnnd Pantzer. Er achtet Ei-
19 sen wie Stroh / vnd Ertz wie faul Holtz. Kein
Pfeil wirdt jhn verjagen / die Schleudersteine
20 sindt jm wie Stoppeln. Den Hamer achtet er
21 wie Stoppeln. Er spottet der bebenden Lan-
tzen. Vnter jhm ligen scharpffe Steine / vnnd
fähret über die scharpffen Felsen / wie über
22 Koth. Er macht daß das tieffe Meer sendet
wie ein Töpffen / vnnd rürets ineinander wie
23 man eine Salbe menget. Nach jhm leuchtet
der [d] Weg / Er macht die tieffe gantz grawe.
24 Auff Erden ist jhm niemand zu gleichen / Er
25 ist gemacht ohn forcht zu sein. Er verachtet
alles was höhe ist / er ist ein König über alle
Stoltzen.

[b] Starcken) Dz ist / Die grossen Fische fliehen für jm. Also auch für der Welt gewalt fliehen die Mächtigen.

[c] Kein gnade) So habē sie gesündiget / das ist / Sie müssens gethan haben / vnd herhalten / als andere Sünder.

[d] Das ist / Er schwimmet vnd lebet im Meer wie er will / daß man seinen weg von ferne sihet.

Das XLII. Cap.

Hiob erkennet / daß er vnweißlich geredt / vnd thut buß / seine Freunde haben auch vnrecht / werden mit GOtt versönet / vnnd der HERR gibt dem Hiob widerumb groß Gut vnd Wolfahrt.

1 VND Hiob antwortet dem Hiob
2 HERRN / vnnd sprach: Ich er-
kenne daß du alles vermagst / vnd
kein gedancken ist dir verborgen.
3 Es ist ein vnbesunnen Mann / der seinen rath
meinet zu verbergen. Darumb bekenne ich /
daß ich habe vnweißlich geredt / das mir zu
4 hoch ist / vnd nicht verstehe. So erhöre nun /
laß mich reden / ich will dich fragen / lehre
5 mich. Ich habe dich mit den Ohren gehöret /
6 vnd mein auge sihet dich auch nun. Darumb
schuldige ich mich / vnnd thu Busse im Staub
vnd Aschen.
7 DA nun der HERR dise wort mit Hiob ge- GOtt
redt hatte / sprach er zu Eliphas von The-
man: Mein zorn ist ergrimmet / über dich vnd
über deine zween Freunde / Denn jr habt nicht
recht von mir geredt / wie mein Knecht Hiob.
8 So nemet nun siben Farren vnnd siben Wi-
der / vnnd gehet hin zu meinem Knecht Hiob /
vnd opffert Brandopffer für euch / vnnd lasset
meinen Knecht Hiob für euch bitten. Denn
jhn will ich ansehen / daß ich euch nicht sehen
lasse / wie jhr thorheit begangen habt / Denn jr
habt nicht recht von mir geredt / wie mein
Knecht Hiob.
9 Da giengen hin Eliphas von Thema / Bil-
dad von Suah / vnnd Zophar von Naema /
vnd thetten wie der HERR jnen gesagt hatte /
10 vnd der HERR sahe an Hiob. Vnd der HERR
wendet das Gefängknuß Hiob / da er bat für
seine Freunde / vnd der HERR gab Hiob zwy-
fältig so vil als er gehabt hatte.
11 VND es kamen zu jhm alle seine Brüder / Hiob
vnd alle seine Schwestern / vnd alle die jn gab jhm
vorhin kannten / vnnd assen mit jm inn seinem zwifa-
Hause / vnd kehreten sich zu jhm / vnd trösteten tig wid
jn / über allem übel / das der HERR über jhn was er
hatte kommen lassen. Vnnd ein jeglicher gab verloren
jhm einen schönen Groschen / vnnd ein gülden hat.
12 Stirnband. Vnnd der HERR segenet her-
nach Hiob mehr denn vorhin / daß er krieget
viertzehen tausend Schaf / vnnd sechs tausend
Kamel / vnnd tausend Joch Rinder / vnd tau-
13 send Esel. Vnd krieget siben Söne vnd drey
14 Töchter. Vnnd hieß die erste Jemima / die
ander Kezia / vnnd die dritte Kerenhapuch.
15 Vnd wurden nicht so schöne Weiber funden
inn allen Landen / als die Töchter Hiob / vnnd
jhr Vatter gab jhnen Erbtheil vnter jhren
Brüdern.
16 Vnd Hiob lebet nach disem hundert vnnd
viertzig Jar / daß er sahe Kinder vnd Kindes-
17 kinder / biß in das vierdte Gelied. Vnd Hiob
starb alt vnd lebens satt.

Ende deß Buchs Hiob.

Vorre-

ES haben vil heiliger Väter den Psalter sonderlich für andern büchern der schrifft gelobt vnd geliebt / Vnd zwar lobt das werck seinen Meister selbs gnug. Doch müssen wir vnser Lob vnnd Danck auch daran beweisen.

Man hat inn vergangen Jaren fast vil Legenden von den heiligen / vnd Passional / Exempelbücher vnd Historien vmbher geführet / vnnd die Welt damit erfüllet / daß der Psalter dieweil vnter der banck / vnd in solcher Finsternuß lag / daß man nicht wol einen Psalmen recht verstund / vnd doch so trefflichen edlen geruch von sich gab / daß alle frome Hertzen auch auß den vnbekannten worten andacht vnnd krafft empfunden / vnnd das Büchlein darumb lieb hatten.

Ich haltt aber / daß kein feiner Exempelbuch oder Legenden der heiligen auff Erden kommen sey / oder kommen möge / denn der Psalter ist. Vnd wenn man wünschen solt / daß auß allen Exempeln / Legenden / Historien / das beste gelesen vnd zusammen gebracht / vnnd auff die beste weise gestellet würde / so müste es der jetzige Psalter werden. Denn hie finden wir nicht allein / was einer oder zween Heiligen gethan / haben / Sondern was das Haupt selbs aller Heiligen gethan hat / vñ noch alle Heiligen thun. Wie sie gegen Gott / gegen Freunden vnd Feinden sich stellen / wie sie sich in aller fahr vnd leiden haltten vnd schicken. Vber das / daß allerley göttlicher heilsamer Lehre vnd Gebott darinnen stehen.

Vnnd solt der Psalter allein deßhalben theur vnnd lieb sein / daß er von Christi Sterben vnnd Aufferstehung so klärlich verheisset / vnnd sein Reich vnnd der gantzen Christenheit stand vnd wesen fürbildet: Daß es wol möcht ein kleine Biblia heissen / darinn alles auffs schönest vnnd kürtzeste / so inn der gantzen Biblia stehet / gefasset / vnd zu einem feinen Enchiridion oder Handbuch gemacht vnnd bereittet ist. Daß mich dünckt / der heilige Geist habe selbs wöllen die mühe auff sich nemen / vnd eine kurtze Bibel vnd Exempelbuch von der gantzen Christenheit oder allen Heiligen zusammen bringen. Auff daß / wer die gantzen Biblia nicht lesen köndte / herte hierinn doch fast die gantze Summa verfasset in ein klein Büchlein.

ABER über das alles / ist deß Psalters edle tugend vnd art / daß andere Bücher wol vil von wercken der Heiligen rumpeln / aber gar wenig von jren worten sagen. Da ist der Psalter ein Außbund / darinn er auch so wol vnnd süsse reucht / wenn man darinne liset / daß er nicht allein die werck der Heiligen erzehlet / Sondern auch jhre wort / wie sie mit Gott geredt vnd gebetet haben / vnd noch reden vnd beten. Daß die andern Legenden vnnd Exempel / wo man sie gegen dem Psalter heltt / vns schier eitel stumme Heiligen fürhalten / Aber der Psalter rechte wackere lebendige Heiligen vns einbildet.

Es ist ja ein stumer Mensch / gegen einem redenden / schier als ein halb todter Mensch zu achten. Vnd kein kräfftiger noch edler werck am Menschen ist denn reden / Sintemal der Mensch durchs reden von andern Thieren am meisten gescheiden wirdt / mehr denn durch die gestallt / oder ander werck / weil auch wol ein holtz kan eines Menschen gestalt durch Schnitzerkunst haben / vnd ein Thier so wol sehen / hören / riechen / singen / gehen / stehen / essen / trincken / fasten / dürsten / hunger / frost vñ hart lager leiden kan / als ein Mensch.

ZV dem / thut der Psalter noch mehr / daß er nicht schlechte gemeine rede der Heiligen vns fürbildet / Sondern die allerbestē / so sie mit grossem ernst in der allertrefflichsten sachen mit Gott selber geredt haben. Damit er nit allein jr wort über jr werck / Sondern auch jr hertz vnd gründlichen schatz jhrer Seelen vns fürlegt / daß wir in den grund vnnd quelle jrer wort vnd werck / das ist / in jr Hertz sehen können / was sie für gedancken gehabt haben / wie sich jr hertz gestellet vnd gehalten hat / in allerley sachen / fahr vnd noth. Welches nicht so thun / noch thun können / die Legenden oder Exempel / so allein von der Heiligen Werck oder Wunder rhümen. Denn ich kan nicht wissen / wie sein Hertz stehet / ob ich gleich vil kräfftiger werck von einem sehe oder höre.

Vnnd gleich wie ich gar vil lieber wolt einen Heiligen hören reden / denn seine werck sehen: Also wolt ich noch viel lieber sein Hertz vnnd den schatz in seiner Seelen sehen / denn seine wort hören. Das gibet aber vns der Psalter auffs allerreichlichst an den Heiligen / daß wir gewiß sein können / wie jr hertz gestanden / vnd jre wort gelautet haben / gegen Gott vnd jederman. Denn ein Menschlich Hertz ist wie ein Schiff auff einem wilden Meer / welches die Sturmwinde von den vier örten der Welt treiben. Hie stösset her forcht vnd sorge für zukünfftigem Vnfall / dort fähret gremen her vnd traurigkeit von gegenwertigem übel. Hie webd hoffnung vnnd vermessenheit / von zukünfftigem Glück / dort bläset her sicherheit vnd freude inn gegenwertigen gütern.

Solche Sturmwinde aber lehren mit ernst reden / vnnd das Hertz öffenen / vnd den grund herauß schütten. Denn wer inn forcht vnd noth steckt / redet vil anders von vnfall denn der in freuden schwebt. Vnd wer in freuden schwebt / redet vnnd singet vil anders von freuden denn der in forcht steckt. Es gehet nicht von hertzen (spricht man) wenn ein Trauriger lachen / oder ein Frölicher weinen soll / das ist / seines hertzen grund stehet nicht offen / vnd ist nicht herauß.

Was ist aber das meiste im Psalter / denn solch ernstlich reden / inn allerley solchen Sturmwinden? Wo findet man feiner wort von freuden / denn die Lobpsalmen oder Danckpsalmen haben? Da siheſt du allen Heiligen ins hertz / wie in schöne lustige Garten / ja wie inn den Himmel / wie feine hertzliche lustige Blumen darinnen auffgehen / von allerley schönen frölichen gedancken gegen Gott / vmb seine Wolthat. Wort von freuden.

Widerumb / wo findest du tieffer / kläglicher / jämmerlicher wort / von Traurigkeit / denn die Klagepsalmen haben? Da siheſt du abermal allen Heiligen ins hertz / wie inn den Tod / ja wie in die Hölle. Wie finster vnd dunckel ists da / von allerley betrübtem anblick des zorns Gottes. Also auch / wo sie von forcht vnnd hoffnung reden / brauchen sie solcher wort / daß dir kein Maler also köndte die forcht oder hoffnung abmalen / vnd kein Cicero oder Redkündiger also fürbilden. Wort von traurigkeit. Wort von Forcht vnd Hoffnung.

Vnnd (wie gesagt) ist das das allerbeste / daß sie solche wort gegen Gott vnd mit Gott reden / welches macht daß zwyfältiger ernst vnd leben in den worten sindt. Denn wo man sonst gegen Menschen inn solchen sachen redet / gehet es nicht so starck von hertzen / brennet / lebt vnnd dringet nicht so fast.

Daher komts auch / daß der Psalter aller Heiligen büchlein ist / vnd ein jeglicher / inn waserley Sachen er ist / Psalmen vnnd wort drinnen findet / die sich auff seine Sachen reimen / vnnd jm so eben sindt / als weren sie allein vmb seinent willen also gesetzt / daß er sie auch selbs nicht besser setzen noch finden kan / noch wünschen mag. Welchs denn auch dazu gut ist / daß / wenn einem solche wort gefallen / vnnd sich mit jm reimen / er gewiß wirdt / er sey inn der Gemeinschafft der Heiligen / vnd hab allen Heiligen gegangen wie es jm gehet / weil sie ein Liedlein alle mit jm singen. Sonderlich so er sie auch also kan gegen Gott reden / wie sie gethan haben / welchs im Glauben geschehen muß / Denn einem gottlosen Menschen schmecken sie nichts. Der Psalter ist ein gemein Buch aller Heiligen.

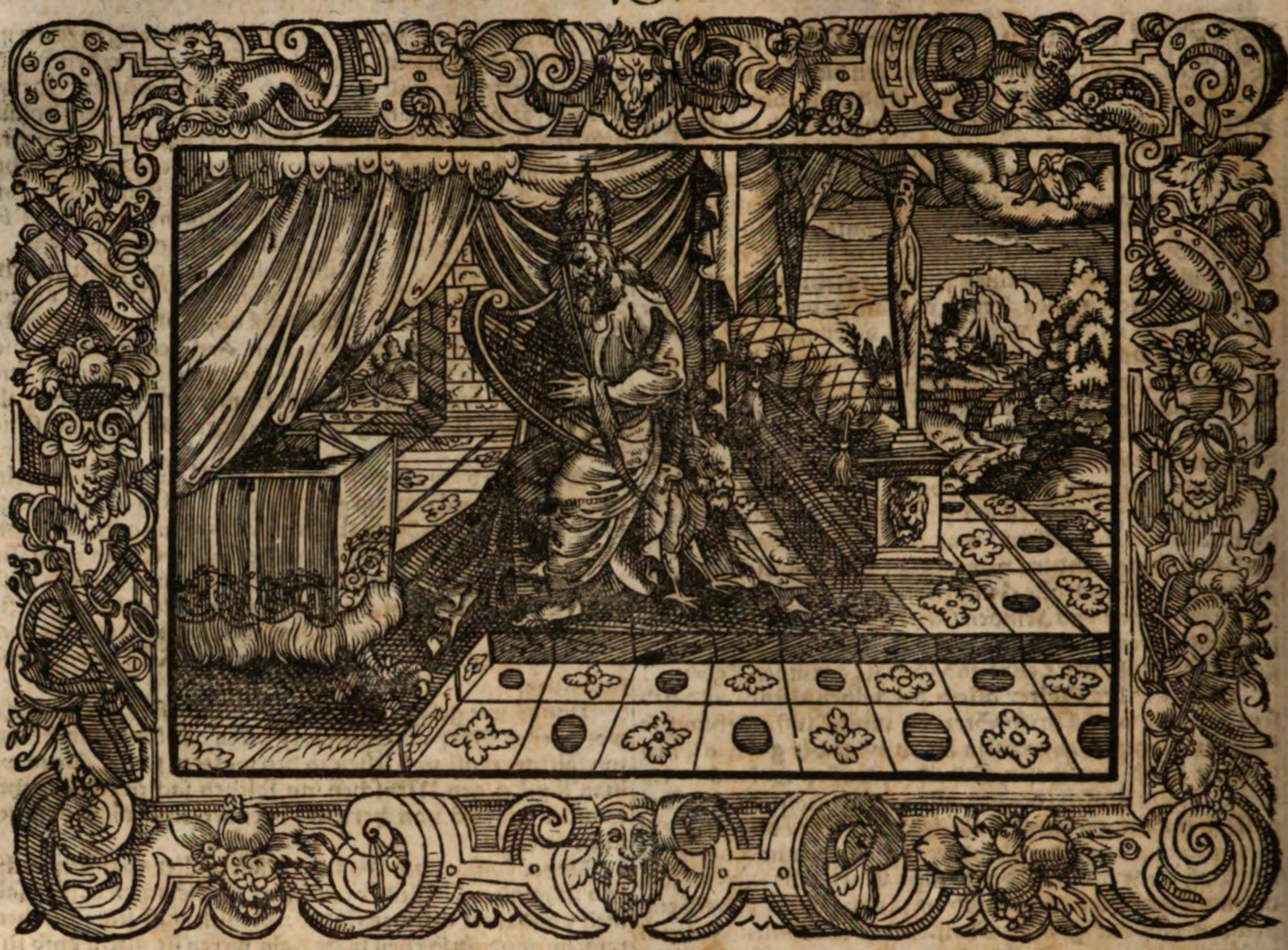
ZV letzt ist im Psalter die sicherheit / vnd ein wol verwaret Geleit / daß man allen Heiligen ohn gefahr drinnen nachfolgen kan. Denn ander Exempel vnnd Legenden von den stummen Heiligen bringen manch werck für / das man nicht kan nachthun. Vil mehr werck aber bringen sie / die fährlich sindt nach zu thun / vnnd gemeiniglich Secten vnd Rotten anrichten / vnd von der Gemeinschafft der Heiligen führen vnd reissen. Aber der Psalter helt dich von den Rotten zu der heiligen Gemeinschafft / Denn er lehret dich inn freuden / forcht / hoffnung / traurigkeit / gleich gesinnet sein vnd reden / wie alle Heiligen gesinnet vnd geredt haben. Der Psalter lehret on fahr den Heiligen nachfolgen / das vermögen Exempel vnd Legendenbücher nit.

Summa / Wilt du die heiligen Christlichen Kirchen gemalet sehen mit lebendiger Farbe vnnd Gestalt / inn einem kleinen Bilde gefasset / So nimm den Psalter für dich / so hast du einen feinen / hellen / reinen Spiegel / der dir zeigen wirdt was die Christenheit sey. Ja du wirst auch dich selbs drinnen / vnnd das rechte Gnotiseauton finden / Darzu Gott selbs vnd alle Creaturen. Der Psalter malet die heilige Kirche mit jhrer rechten farbe.

DArumb lasset vns nun auch fürsehen / daß wir GOtt dancken für solche vnaußsprechliche Güter / vnnd mit fleiß vnd ernst dieselbigen annemen / brauchen vnnd üben / Gott zu lob vnnd ehre / Auff daß wir nicht mit vnser vndanckbarkeit etwas ergers verdienen. Denn vorhin / zur zeit der Finsternuß / welch ein Schatz hette es sollen geacht sein / wer einen Psalmen hett mügen recht verstehen / vnnd im verständlichen Teutsch lesen oder hören / vnnd habens doch nicht gehabt. Nun aber sindt selig die Augen / die da sehen das wir sehen / vnd ohren / die da hören das wir hören. Vnd besorge doch / ja leider sehen wirs / daß vns gehet wie den Jüden inn der Wüsten / die da sprachen vom Himmelbrot: Vnser Seelen eckelt für der geringen Speise. Aber wir sollen auch wissen / daß daselbs dabey stehet / wie sie gestraft vnd gestorben sindt / daß vns nicht auch so gehe.

Das helffe vns der Vatter aller gnaden vnnd barmhertzigkeit / durch JEsum Christum vnsern HERRN / welchem sey Lob vnd Danck / Ehre vnnd Preiß / für disen Teutschen Psalter / vnnd für alle seine vnzähliche / vnaußsprechliche Wolthat / in ewigkeit / Amen / Amen.

Der Psalter.



Der I. Psalm.

Vermanung/daß wir vns zu Gottes wort haltten/vnd für falscher Lehr hüten sollen. Item/ vnterscheid der Frommen vnd gottlosen.

1 WOL dem der nicht
wandelt im Rath der
gottlosen / noch tritt auff
den Weg der Sünder / noch
sitzt da die a Spötter sitzen.

2 Sondern hat lust zum Gesetz deß HERRN/
vnd redet von seinem Gesetz tag vnd nacht.

3 Der ist wie ein Baum gepflantzet an den
Wasserbächen / der seine Frucht bringet zu seiner zeit / vnnd seine Bläter verwelcken nicht/
vnd was er macht/das geräth wol.

4 ABER so sindt die gottlosen nicht/sondern
wie Spreu/die der Wind verstreuet.

5 Darumb bleiben die gottlosen nicht im
b Gericht / noch die Sünder inn der Gemeine
der Gerechten.

6 Denn der HERR kennet den weg der Gerechten/aber der gottlosen weg vergehet.

a Spötter) Die es für eitel Narrheit haltten/ was Gott redet vnd thut. Josua 1, 8.

Jerem. 17, 8.

b Gericht) Das ist/ Sie werden weder ampt haben/ noch sonst in der Christengemeine bleiben. Ja sie verweben sich selbs/ wie die spreu vom Korn.

3 Lasset vns zureissen jhre Bande / vnd von
vns werffen jre Seyle.

4 Aber der im Himmel wohnet lachet jr / vnd
der HERR spottet jr.

5 Er wirdt einest mit jnen reden in seinem zorn/
vnd mit seinem grim̃ wirdt er sie schrecken.

6 Aber ich habe meinen König eingesetzt/auff meinen heiligen Berg Zion.

7 Ich will von einer solchen a weise predigen / daß der HERR zu mir gesagt
hat: Du bist mein Sohn/heute hab ich
dich gezeuget.

8 Heische von mir / so will ich dir die Heiden
zum Erbe geben/vnnd der Welt ende zum Eigenthumm.

9 Du solt sie mit einem Eissern Scepter zuschlagen/wie Töpffen solt du sie zuschmeissen.

10 So lasset euch nun weisen jr Könige/vnnd
lasset euch züchtigen jr Richter auff Erden.

11 b Dienet dem HERRN mit forcht / vnnd
freuet euch mit zittern.

12 Küsset c den Son/daß er nicht zürne / vnd
jhr vmbkommt d auffm wege / denn sein zorn
wirdt bald anbrennen / Aber wol allen die
auff jn trauen.

Actor. 13. Ebr. 1, 5. a Weise) einer neuen weise/ Das ist die neue Lehre des Evangelij von Christo Gottes Son.

b Dienet) Seyt gehorsam/ vnterthänig.

c Oder also Huldet dem Son.

d Auffm wege) Das ist/ in euer sünde vnd verderben.

Der II. Psalm.

Weissagung von Christo / daß er Gottes Sohn / vnnd derhalben jederman jhn hören/annemen/oder aber zu grund gehen soll.

1 WArumb toben die Heiden/vñ
die Leute reden so vergeblich?

2 Die Könige im Lande lehnen
sich auff/vnd die Herrn rathschlagen miteinander / wider den HERRN vnnd
seinen Gesalbten.

Der III. Psalm.

Gebet vmb schutz vnd rettung wider die Feinde.

1 Ein Psalm Davids/da er floh für
seinem Son Absalom.

2 ACh HERR/ wie ist meiner 2. Reg.
Feinde so vil / vnnd setzen sich so vil
wider mich?

Vil

3 Vil sagen von meiner Seele / sie hat keine hülffe bey Gott/Sela.
4 Aber du HERR bist der Schild für mich/ vnd der mich zu ehren setzet/vnnd mein Haupt auffrichtet.
5 Ich ruffe an mit meiner stim̃ den HERRN/ so erhöret er mich von seinem heiligen Berge/ Sela.
6 Ich lige vnd schlaffe / vnnd erwache / denn der HERR helt mich.
7 Ich förchte mich nicht für vil hundert tausenden/die sich vmbher wider mich legen.
8 Auff/HERR / vnnd hilff mir/mein Gott/ deñ du schlägst alle meine Feinde auff den backen/vnd zerschmetterst der gottlosen zähne.
9 Bey dem HERRN findet man hülffe / vnd deinen Segen über dein Volck/ Sela.

Der IIII. Psalm.

Gebet vnd trost / daß vns Gott im leiden erhalten wölle/wenn wir nur in der hoffnung vestiglich beharren.

1 Ein Psalm Davids/[a] vorzusingen auff Seytenspiel.

2 ERhöre mich wenn ich ruffe/ Gott meiner Gerechtigkeit/der du mich tröstest in angst/sey mir gnädig/vnd erhöre mein Gebet.
3 Lieben [b] Herrn/wie lang soll meine [c] Ehre geschändet werden? Wie habt jhr das eitel so lieb/vnd die lügen so gerne? Sela.
4 Erkennet doch / daß der HERR seine Heiligen wunderlich führet / der HERR höret wenn ich jhn anruffe.
5 Zürnet jhr / so [d] sündiget nicht/ Redet mit eurem Hertzen auff eurem Lager/vnnd [e] harret/Sela.
6 Opffert Gerechtigkeit/vnd hoffet auff den HERRN.
7 Vil sagen / Wie solt vns diser weisen was gut ist? Aber HERR erhebe über vnns das [f] Liecht deines Antlitzs.
8 Du erfreuest mein Hertz / ob jene gleich vil Wein vnd Korn haben.
9 Ich lige vnd schlaffe gantz mit frieden.
10 Denn allein du HERR hilffst mir/daß ich sicher wohne.

Der V. Psalm.

Gebet wider die Feinde der Kirchen vnd falsche Lehrer/mit einem Trost / daß vns Gott inn seinem wort leyten vnd erhalten wölle.

1 Ein Psalm Davids / vorzusingen für das Erbe.

2 HERR/höre mein wort/mercke auff meine rede.
3 Vernimm mein schreyen/mein König vnd mein GOtt / denn ich will für dir beten.
4 HERR / frü wollest du meine stimme hören/frue will ich mich zu dir schicken/ vnd darauff mercken.
5 Denn du bist nicht ein GOtt dem gottlos wesen gefällt/wer böse ist bleibet nicht für dir.
6 Die Rhumrätigen bestehen nicht für deinen Augen/du bist feind allen übelthätern.
7 Du bringest die Lügener vmb / der HERR hat greuel an den Blutgirigen vnd falschen.
8 Ich aber will in dein Hauß gehen auff deine grosse güte / vnd anbeten gegen deinem heiligen Tempel in deiner forcht.
9 HERR/leite mich in deiner Gerechtigkeit/ vmb meiner Feinde willen / richte deinen Weg für mir her.
10 Denn in jrem munde ist nichts [a] gewisses/ jhr innwendiges ist Hertzenleid / jr Rachen ist ein offen Grab / mit jren Zungen heuchlen sie.
11 Schüldige sie/GOTT / daß sie fallen von jrem fürnemen / stosse sie auß vmb jrer grossen übertrettung willen / denn sie sindt dir widerspänstig.
12 Laß sich freuen alle die auff dich trauen/ ewiglich laß sie rhümen / denn du beschirmest sie / frölich laß sein inn dir die deinen Namen lieben.
13 Denn du HERR segenest die Gerechten/ du krönest sie mit Gnaden wie mit einem Schilde.

a Gewisses) Das ist/jre lehre machet eitel vnruhige/vnselige Gewissen/ weil sie eitel Werck/ vnd nicht Gottes Gnade predigen.

Der VI. Psalm.

Gebet/daß Gott in schrecken deß Gewissens/vnd angst deß Todes / so zu kommen pflegen / wenn man Gottes zorn fület/widerumb trösten/vnd nicht wölle sincken lassen.

1 Ein Psalm Davids/vorzusingen/ auff acht Seiten.

2 ACh HERR straffe mich nicht in deinem zorn / vnd züchtige mich nicht in deinem grimm. Psalm.38.c.
3 HERR/sey mir gnädig / denn ich bin schwach/ heile mich/HERR/denn meine Gebeine sindt erschrocken.
4 Vnd meine Seele ist sehr erschrocken / Ach du HERR wie lange?
5 Wende dich/HERR/vnd errette meine Seele/hilff mir vmb deiner güte willen.
6 Denn im Tode gedencket man dein nicht/ wer will dir in der Hölle dancken?
7 Ich bin so müde von seufftzen/ich [a] schwemme mein Bette die gantze nacht / vnnd netze mit meinen threnen mein Lager.
8 Meine gestalt ist verfallen für trauren/vnd ist alt worden / denn ich allenthalben geängstet werde.
9 Weichet von mir alle übelthäter / denn der HERR höret mein weinen. Matt.7,23. Luc.13,27.
10 Der HERR höret mein flehen / mein Gebet nimmt der HERR an.
11 Es müssen alle meine Feinde zu schanden werden/vnd sehr erschrecken / sich zu rück kehren/vnd zu schanden werden plötzlich.

a Schwemme) Ich bin im schweiß gelegen.

Der VII. Psalm.

Gebet wider Weltliche anfechtunge / vnnd vnrechten Gewalt/mit einem Trost / daß es doch endlich über den Tyrannen müsse außgehen.

1 **Die vnschuld Davids/davon er sang dem HERRN / von wegen der wort deß Moren/deß Jemíniten.**

2. Reg. 16,7

2 **AVff dich/Herr/traue ich/mein GOtt hilff mir von allen meinen Verfolgern/vnd errette mich.**

3 **Daß sie nicht wie Löwen meine Seele erhaschen/vnd zureissen/weil kein Erretter da ist.**

4 **HERR mein Gott/hab ich solchs gethan/ vnd ist vnrecht in meinen Händen.**

5 **Hab ich böses vergolten / denen so friedlich mit mir lebten / oder die / so mir ohn vrsach feind waren/beschädigt.**

6 **So verfolge mein Feind meine Seele/vnnd ergreiffe sie/vnnd trette mein Leben zu boden/ vnd lege meine Ehre in den Staub/Sela.**

7 **Stehe auff/HERR/in deinem zorn/erhebe dich über den grim̃ meiner Feinde/vnnd hilff mir wider inn das Ampt/das du mir befolhen hast.**

8 **Daß sich die Leute wider zu dir sam̃len/vnd vmb derselben willen komm wider empor.**

9 **Der HERR ist [a] Richter über die Leute/ richte mich HERR nach meiner Gerechtigkeit vnd from̃keit.**

10 **Laß der gottlosen boßheit ein ende werden/vnnd fördere die Gerechten/denn du gerechter Gott prüfest Hertzen vnd Nieren.**

11 **Mein Schild ist bey Gott/der den frommen Hertzen hilffet.**

12 **Gott ist ein rechter Richter/vnnd ein Gott der täglich drohet.**

13 **Will man sich nicht bekehren/so hat er sein Schwerdt gewetzt/vnd seinen Bogen gespannet/vnd zielet.**

14 **Vnnd hat drauff gelegt tödlich Geschoß/ seine Pfeile hat er zugericht zu verderben.**

Esaie 59,4. Hiob 15,18.

15 **Sihe/der hat böses im sinn/mit vnglück ist er schwanger/er wirdt aber einen fehl geberen.**

16 **Er hat eine Gruben gegraben vnd außgeführt/vnnd ist inn die Gruben gefallen/die er gemacht hat.**

17 **Sein vnglück wirdt auff seinen Kopff kommen/vnnd sein frefel auff seine Scheitel fallen.**

18 **Ich dancke dem HERRN vmb seiner Gerechtigkeit willen/vnd will loben den Namen deß HERRN deß Allerhöchsten.**

[a] Richter/ Das ist/ Nicht ich noch jemãd/ sondern Gott selber allein regiert über vns.

Der VIII. Psalm.

Weissagung vom Leiden vnnd der Herrligkeit Christi/ vnd wie er werde eine Kirch samlen von den vnmündigen.

1 **Ein Psalm Davids/vorzusingen/ auff der Githith.**

2 **HErr vnser Herrscher/wie herrlich ist dein Name in allen Landẽ da man dir dancket im Himmel!**

3 **Auß dem munde der jungen kinder vnd Säuglingen hast du eine Macht zugericht/vmb deiner Feinde willen/daß du vertilgest den Feind vnd den Rachgirigen.** Matt.

4 **Denn ich werde sehen die Himmel deiner Finger werck/den Monden vnnd die Sterne/ die du bereittest.**

5 **Was ist der Mensch / daß du sein gedenckest / vnnd deß Menschen Kind/daß du dich sein annimmest?** Ebreer.

6 **Du wirst jn lassen eine kleine zeit von Gott verlassen sein / aber mit ehren vnnd schmuck wirst du jn krönen.**

7 **Du wirst jn zum Herrn machen über deiner hände werck / alles hast du vnter seine füsse gethan.** Genes. 1. 2. Cor. 15.

8 **Schafe vnnd Ochsen allzumal/dazu auch die wilden Thier.** Die Christen sollen auch zu haben a Erden.

9 **Die Vögel vnter dem Himel/vnd die Fisch im Meer/vnd was im Meer gehet.**

10 **HERR vnser Herrscher / wie herrlich ist dein Name in allen Landen!**

Der IX. Psalm.

Dancksagung vmb errettung von den Tyrannen vnd gottlosen.

1 **Ein Psalm Davids/von der schönen Jugend/vorzusingen.**

2 **ICh dancke dem HERRN von gantzem Hertzen/vnnd erzehle alle deine Wunder.**

3 **Ich freue mich/vnd bin frölich in dir/vnd lobe deinen Namen/du Allerhöchster.**

4 **Daß du meine Feinde hindersich getrieben hast/sie sindt gefallen vnd vmbkom̃en für dir.**

5 **Deñ du führest mein Recht vnd sache auß/ du sitzest auff dem Stul ein rechter Richter.**

6 **Du schiltest die Heiden / vnnd bringest die gottlosen vmb / jhren namen vertilgest du immer vnd ewiglich.**

7 **Die Schwerte deß Feindes haben ein ende/ die Stätte hast du vmbkehret / jhr Gedächtnuß ist vmbkommen sammt jnen.**

8 **Der HERR aber bleibt ewiglich / er hat seinen Stul bereittet zum Gericht.**

9 **Vnd er wirdt den Erdboden recht richten/ vnd die Leute regieren rechtschaffen.**

10 **Vnd der HERR ist deß Armen schutz / ein schutz in der not.**

11 **Darumb hoffen auff dich die deinen Namen kennen/denn du verlässest nicht die dich/ HERR/suchen.**

12 **Lobet den HERRN der zu Zion wohnet/ Verkündiget vnter den Leuten sein thun.**

13 **Deñ er gedenckt vnd fragt nach jrem blut/ er vergisset nicht deß schreyens der Armen.**

14 **HERR/sey mir gnädig/sihe an mein ellend/**

vnter

vnter den Feinden / der du mich erhebest auß den Thoren deß Todtes.

15 Auff daß ich erzehle alle deinen Preiß / inn den Thoren der Tochter Zion / daß ich frölich sey über deiner hülffe.

16 Die Heiden sindt versuncken in der Gruben / die sie zugericht hatten / Jhr Fuß ist gefangen im Netz / das sie gestellet hatten.

17 So erkennet man daß der HERR Recht schaffet / der gottloß ist verstrickt inn dem Werck seiner Hände / durchs [a] wort / Sela.

18 Ach daß die gottlosen müsten zur Hölle gekehret werden / alle Heiden die Gottes vergessen.

19 Denn er wirdt deß Armen nicht so gantz vergessen / vnd die hoffnung der ellenden wirdt nicht verloren sein ewiglich.

20 HERR / stehe auff / daß Menschen nicht überhand kriegen / Laß alle Heiden für dir gerichtet werden.

21 Gib jhnen / HERR / einen Meister / daß die Heiden erkennen / daß sie Menschen sind / Sela.

Der X. Psalm.

Gebet wider den Antichrist / vnd alle Feinde deß Göttlichen worts / vnnd daß Gott die Ellenden / so vmb deß worts willen verfolgt werden / trösten wölle.

1 HERR / warumb trittest du so ferne? Virbirgest dich zur zeit der noth?

2 Weil der gottlose [a] übermuth treibet / muß der ellende leiden / Sie hengen sich aneinander / vnd erdencken böse tück.

3 Denn der gottlose rhümet sich seines mutwillens / vnd der Geitzige segenet sich / vnd lästert den HERRN.

4 Der gottloß ist so stoltz vnd zornig / daß er nach niemand fraget / inn allen seinen tücken heltt er Gott für nichts.

5 Er [b] fähret fort mit seinem thun immerdar / Deine Gerichte sindt ferne von jm / er handelt trotzig mit allen seinen Feinden.

6 Er spricht inn seinem Hertzen: Jch werde nimmermehr darnider ligen / es wirdt für vnd für keine not haben.

7 Sein mund ist voll fluchens / falsches vnnd trugs / seine Zunge richt mühe vnd arbeitt an.

8 Er sitzet vnnd lauret inn den Höfen / Er erwürget die Vnschuldigen heimlich / seine Augen haltten auff die Armen.

9 Er lauret im verborgen / wie ein Löw inn der Höle / er lauret daß er den Ellenden erhasche / vnd erhaschet jn / wenn er jhn in sein Netze zeucht.

10 Er zuschläget vnd drucket nider / vnd stösset zu boden den Armen mit gewalt.

11 Er spricht inn seinem Hertzen: GOtt hats vergessen / er hat sein Antlitz verborgen / er wirds nimmermehr sehen.

12 Stehe auff / HERR GOtt / erhebe deine Hand / vergiß deß Ellenden nicht.

13 Warumb soll der gottlose GOtt lästern / vnd inn seinem Hertzen sprechen: Du fragest nicht darnach.

14 Du sihest ja / denn du schauest das ellend vnd jamer / Es stehet in deinen händen / die Armen befelhens dir / du bist der Waisen Helffer.

15 Zubrich den arm deß gottlosen / vnnd suche das böse / so wird man sein gottloß wesen nimmer finden.

16 Der HERR ist König immer vnnd ewiglich / Die Heiden müssen auß seinem Land vmbkommen.

17 Das verlangen der ellenden hörestu / HERR / jr hertz ist gewiß daß dein ohr drauff mercket.

18 Daß du Recht schaffest dem Waisen vnnd Armen / daß der Mensch nicht mehr trotze auff Erden.

a Warumb solt) Solt vns der Narr wehren oder lehren. Habac. 2, 20

b Jr) Dz ist / der frommen. Non franguntur persecutione, sed perseverant spe & dado justa, ideo experiũtur Deo gratam esse justiciam.

Der XI. Psalm.

Trost / daß GOtt die Feinde seiner Kirchen stürtzen / vnd sein häufflein erretten wölle.

1 Ein Psalm Davids / vorzusingen.

JCh traue auff den HERRN / wie saget jr denn zu meiner Seele / sie soll fliegen / wie ein Vogel / auff eure Berge?

2 Denn sihe / die gottlosen spannen den Bogen / vnd legen jre Pfeile auff die Sehnen / damit heimlich zu schiessen die Frommen.

3 Denn sie reissen den Grund vmb / [a] Was solt der Gerechte außrichten?

4 Der HERR ist in seinem heiligen Tempel / deß HERRN Stul ist im Himmel / Seine augen sehen drauff / seine augenliede prüfen die Menschenkinder.

5 Der HERR prüfet den Gerechten / seine Seele hasset den gottlosen / vnd die gerne frefeln.

6 Er wirdt regnen lassen über die gottlosen Blitz / Feuer vnd Schwefel / vnd wirdt jnen ein Wetter zu lohn geben.

7 Der HERR ist gerecht / vnd hat Gerechtigkeit lieb / darumb daß [b] jr Angesichte schauen auff das da recht ist.

Der XII. Psalm.

Gebet für die Gemeine Gottes / wider falsche Lehrer vñ andere Feinde / daß Gott sein heilig Evangelion senden / vnd dadurch allen Jrthumm vnd Jamer wölle abwenden.

1 Ein Psalm Davids / vorzusingen auff acht Seyten.

2 HILff / HERR / die Heiligen haben abgenommen / vnd der Glaubigen ist wenig vnter den Menschenkindern.

3 Einer redet mit dem andern vnnütze ding / vnnd heucheln / vnnd lehren auß vneinigem Hertzen.

4 Der HERR wolle außrotten alle Heucheley / vnd die Zunge die da stoltz redet.

5 Die da sagen: Vnser Zunge soll überhand haben /

haben / vns gebüret zu reden / wer ist vnser Herr?

6 Weil denn die Ellenden verstöret werden / vnd die Armen seufftzen / will ich auff / spricht der HERR / Ich will eine Hülffe schaffen / daß man getrost lehren soll.

7 Die Rede deß HERRN ist lauter / wie durchleutert Silber im erdenen Tigel / bewret siben mal.

8 Du HERR wöllest sie bewaren / vnd vns behütten für disem Geschlecht ewiglich.

9 Denn es wirdt allenthalben voll gottlosen / wo solche lose Leute vnter den Menschen herrschen.

Der XIII. Psalm.

Gebet wider die traurigkeit deß geistes / das Gott trösten vnd helffen wölle.

1 Ein Psalm Davids / vorzusingen.

2 HERR / wie lang wilt du mein so gar vergessen? Wie lang verbirgest du dein Antlitz für mir?

3 Wie lange soll ich sorgen inn meiner Seele / vnd mich ängsten inn meinem hertzen täglich? Wie lange soll sich mein Feind über mich erheben?

4 Schau doch vnd erhöre mich / HERR / mein Gott / Erleuchte meine [a] augen / daß ich nicht im Todt entschlaffe.

5 Daß nicht mein Feind rhüme / er sey mein mächtig worden / vnd meine Widersacher sich nicht freuen / daß ich niderlige.

6 Ich hoffe aber darauff / daß du so gnädig bist / mein Hertz freuet sich / daß du so gerne hilffest.

7 Ich will dem HERRN singen / daß er so wol an mir thut.

a Augē) Mache mir das Angesicht frölich.

Der XIIII. Psalm.

Trost wider das gemein ergernuß / daß der meist hauff arg vnd böß / Gott aber werde sie straffen / vnd die frommen retten.

1 Ein Psalm Davids / vorzusingen.

Jsa. 53, 2.

a Thoren) Das ist / rohe / lose Leute / die nach Gott nicht fragen.

Rom. 3, 10.

DJe [a] Thoren sprechen in jrem hertzen: Es ist kein Gott: sie tügen nichts / vnnd sindt ein greuel mit jhrem wesen / da ist keiner der guts thue.

2 Der HERR schauet vom Himmel auff der Menschen kinder / daß er sehe / ob jemand klug sey / vnd nach Gott frage.

3 Aber sie sindt alle abgewichen / vnnd allesammt vntüchtig / da ist keiner der guts thue / auch nicht einer.

4 Will denn der übelthäter keiner das mercken? Die mein Volck fressen / daß sie sich nehren / aber den HERRN ruffen sie nicht an.

b Förchten) Gott förchten sie nicht / sonst förchten sie allerley / als bauch / brot / gut / ehre / fahr / todt.

5 Daselbs [b] förchten sie sich / aber GOtt ist bey dem Geschlecht der Gerechten.

6 Jr schändet deß Armen rath / aber Gott ist seine zuversicht.

7 Ach / daß die Hülffe auß Jion über Jsrael käme / vnnd der HERR sein gefangen Volck erlösete / so würde Jacob frölich sein / vnd Jsrael sich freuen.

Der XV. Psalm.

Vermanung zu Gottseligem Wandel / daß Gott seinen Segen dazu geben wölle.

1 Ein Psalm Davids.

HERR / wer wirdt wohnen in deiner Hütten? Wer wirdt bleiben auff deinem heiligen Berge?

2 Wer ohn wandel einher gehet / vnd recht thut / vnd redet die Waarheit von hertzen. Esaie 33.

3 Wer mit seiner Zungen nicht verleumbdet / vnd seinem Nechsten kein arges thut / vnd seinen Nechsten nicht schmähet.

4 Wer die gottlosen nichts achtet / sondern ehret die Gottsförchtigen / wer seinem Nechsten schweret vnd helts.

5 Wer sein Gelt nicht auff Wucher gibt / vnd nimmt nicht Geschencke über den Vnschuldigen / Wer das thut / der wirdt wol bleiben.

Der XVI. Psalm.

Weissagung vom Leiden vnd Aufferstehung Christi / wider die Jüden.

1 Ein gülden Kleinod Davids.

BEware mich / GOtt / denn ich traue auff dich.

2 Jch hab gesagt zu dem HERRN / du bist ja der HERR / ich muß vmb deinet willen leiden.

3 Für die Heiligen / so auff Erden sindt / vnnd für die Herrlichen / an denen hab ich all mein gefallen.

4 Aber jene / die einem andern nacheilen / werden groß hertzleid habē. Jch will jres Trancksopffers [a] mit dem Blut nicht opffern / Noch jren [b] Namen in meinem Munde führen.

a Mit dem blut) Das ist / die mir Bocksblut Gott ver neuen / sich a mit mein eigen Bl

b Namen) Das ist / ich will ding nich lehren / n predigen / die mit w cken vnd hen / sond vom Gla bē / den G gibt.

5 Der HERR aber ist mein Gut / vnd mein Theil du erhelttest mein Erbtheil.

6 Das Loß ist mir gefallen auff liebliche / mir ist ein schön Erbtheil worden.

7 Jch lobe den HERRN der mir gerathen hat / auch züchtigen mich meine Nieren deß nachts.

8 Jch hab den HERRN allezeit für augen / denn er ist mir zur Rechten / darumb werde ich wol bleiben.

9 Darumb freuet sich mein Hertz / vnd meine [c] Ehre ist frölich / auch mein Fleisch wirdt sicher ligen.

c Ehre) D ist / meine Zunge / d ich Gott mit ehre vnd prei Actor. 2, 13.

10 Denn du wirst meine Seele nicht inn der Hölle lassen / vnd nicht zugeben / daß dein Heiliger verwese.

11 Du thust mir kunth den Weg zum Leben / für dir ist freude die fülle / vnnd lieblich wesen zu deiner Rechten ewiglich.

Der

Der XVII. Psalm.

Gebet / daß Gott regieren / führen / vnnd für den Feinden behütten wölle.

Ein Gebet Davids.

1 HERR / erhöre die Gerechtigkeit / merck auff mein Geschrey / vernimm mein Gebet / das nicht auß falschem Munde gehet.

2 Sprich du inn meiner Sache / vnd schaue du auffs Recht.

3 Du prüfest mein hertz / vnd besuchests deß nachts / vnd läuterst mich / vnd findest nichts / Ich hab mir fürgesetzt / daß mein mund nicht soll übertretten.

4 Ich beware mich in dem wort deiner Lippen / Für Menschen werck / auff dem wege deß Mörders.

5 Erhaltte meinen gang auff deinen Fußsteigen / daß meine tritt nicht gleiten.

6 Ich ruffe zu dir / daß du Gott wollest mich erhören / Neige deine Ohren zu mir / höre meine Rede.

7 Beweise deine wünderliche Güte / du Heyland derer die dir vertrauen / wider die so sich wider deine rechte Hand setzen.

8 Behütte mich wie einen Augapffel im auge / beschirme mich vnter dem schattē deiner flügel.

9 Für den gottlosen die mich verstören / Für meinen Feinden / die vmb vnd vmb nach meiner Seelen stehen.

10 Ihre [a] Fetten haltten zusammen / sie reden mit jrem Munde stoltz.

11 Wo wir gehen / so vmbgeben sie vns / jre augen richten sie dahin / daß sie vns zur Erden störtzen.

12 Gleich wie ein Löwe / der deß Raubs begert / wie ein junger Löwe der in der höle sitzt.

13 HERR mache dich auff / überwältige jn / vnd demütige jn / errette meine Seele von dem gottlosen / mit deinem Schwerdt.

14 Von den Leuten [b] deiner hand / HERR / von den Leuten diser Welt / welche jhr theil haben in jhrem Leben / welchen du den Bauch füllest mit deinem Schatz / die da Kinder die fülle haben / vnd lassen jhr übriges jren Jungen.

15 Ich aber will schauen dein Antlitz in Gerechtigkeit / ich will satt werden / wenn ich [c] erwache nach deinem Bilde.

Der XVIII. Psalm.

Danckſagung Davids / daß jhn Gott auß mancherley noth vnd fahr errettet hat.

Ein Psalm vorzusingen / Davids / deß

1 HERR Knechts / welcher hat dem HERR die wort diſes Lieds geredt / zur zeit da jn der HERR errettet hatte / von der hand ſeiner Feinde / vnd von der Hand Saul / vnd ſprach:

2 HErtzlich lieb hab ich dich / HErr mein ſtärcke.

3 HErr mein Felß / meine Burg / mein Erretter / mein Gott / mein Hort / auff den ich traue. Mein Schild vnd Horn meines Heils / vnd mein Schutz.

4 Ich will den HERR loben vnd anruffen / ſo werde ich von meinen Feinden erlöſet.

5 Denn es vmbfiengen mich deß Todes bande / vnd die Bäche Belial erſchreckten mich.

6 Der Hölle Band vmbfiengen mich / vnnd deß Todes ſtricke überwältiget mich.

7 Wenn mir angſt iſt / ſo ruffe ich den HERRN an / vnd ſchrey zu meinem Gott / ſo erhöret er meine ſtimme von ſeinem Tempel / vnnd mein geſchrey kommt für jhn zu ſeinen ohren.

8 DJe Erde bebete vnd wardt bewegt / vnd die Grundveſt der Berge regeten ſich vnd bebeten / da er zornig war.

9 Dampff gieng auff von ſeiner Naſen / vnd verzehrend Feuer von ſeinem Munde / daß es davon blitzet.

10 Er neigete den Himmel / vnnd fuhr herab / vnd dunckel war vnter ſeinen Füſſen.

11 Vnd er fuhr auff dem Cherub vnd flog daher / er ſchwebt auff den fittigen deß Winds.

12 Sein Gezelt vmb jhn her war finſter / vnnd ſchwartze dicke Wolcken / darinn er verborgen war.

13 Vom glantz für jm trenneten ſich die Wolcken / mit hagel vnd blitzen.

14 Vnnd der HERR donnerte im Himmel / vnnd der Höheſt ließ ſeinen Donner auß / mit hagel vnd blitzen.

15 Er ſchoß ſeine ſtralen vnd zerſtreuet ſie / Er ließ ſehr blitzen vnd ſchrecket ſie.

16 Da ſahe man Waſſergöſſe / vnnd deß Erdboden grund wardt auffgedeckt / HERR / von deinem ſchelten / von dem Odem vnd ſchnauben deiner Naſen.

17 ER ſchicket auß von der Höhe / vnnd holet mich / vnd zoch mich auß groſſen waſſern.

18 Er errettet mich von meinen ſtarcken Feinden / von meinen Haſſern die mir zu mächtig waren.

19 Die mich überwältigten zur zeit meines vnfalls / vnd der HERR wardt meine zuverſicht.

20 Vnnd er führet mich auß in den Raum / er reiß mich herauß / denn er hatte luſt zu mir.

21 Der HERR thut wol an mir / nach meiner [a] Gerechtigkeit / Er vergilt mir nach der reinigkeit meiner Hände.

22 Denn ich haltte die [b] wege deß HERRN / vnd bin nicht gottloß wider meinen Gott.

23 Denn alle ſeine Rechte hab ich für augen / Vnd ſeine Gebott werffe ich nicht von mir.

24 Sondern ich bin ohn wandel für jhm / vnd hüte mich für ſünden.

25 Darumb vergilt mir der HERR nach meiner Gerechtigkeit / nach der reinigkeit meiner hände für ſeinen Augen.

26 Bey den Heiligen biſt du heilig / vnd bey den Frommen biſt du from̄.

27 Vnd bey den Reinen biſt du rein / vnnd bey den Verkehrten biſt du verkehret.

a Non perſonalis, ſed realis, id eſt, Ich habe nichts auß frefel angefangen / ſondern bin bey GOTTes wort bliben / habe drüber gelidten was ich leiden ſolt.

b Hæc eſt illa juſtitia, de quâ hîc loquitur.

28 Denn du hilffest dem ellenden Volck/vnd die hohen Augen nidrigest du.
29 Denn du erleuchtest meine Leuchte / Der HERR mein GOtt machet meine finsternuß liecht.
30 DEM HERRN mit dir kan ich Kriegsvolck zuschmeissen/vnd mit meinem GOtt über die Mauren springen.
31 Gottes wege sindt ohn wandel/die rede deß HERRN sindt durchleutert/Er ist ein Schild allen die jm vertrauen.
32 Denn wo ist ein Gott ohn der HERR? Oder ein Hort/ohn vnser Gott?
33 GOtt rüstet mich mit krafft/vnnd macht meine wege ohn wandel.
34 Er machet meine Füsse gleich den Hirschen/Vnd stellet mich auff meine Höhe.
35 Er lehret meine Hand streitten/vnd lehret meinen Arm einen ehern Bogen spannen.
2. Reg. 22,35 36 VND gibst mir den Schild deines Heils/vnd deine Rechte stärcket mich/vnd wenn du mich demütigest/machst du mich groß.
37 Du machest vnter mir raum zu gehen/daß meine Knöchel nicht gleiten.
38 Ich will meinen Feinden nachjagen/vnnd sie ergreiffen/vnd nicht vmbkehren/biß ich sie vmbbracht habe.
39 Ich will sie zuschmeissen/vnnd sollen mir nicht widerstehen/sie müssen vnter meine füsse fallen.
40 Du kanst mich rüsten mit stärck zum streitt/du kanst vnter mich werffen die sich wider mich setzen.
41 Du gibst mir meine Feinde inn die flucht/daß ich meine Hasser verstöre.
42 Sie ruffen/aber da ist kein Helffer/zum HERRN/aber er antwortet jnen nicht.
43 Ich will sie zustossen/wie Staub für dem Winde/ich will sie wegräumen/wie den Koth auff der Gassen.
44 DV hilffest mir von dem zänckischen Volcke/vnnd machest mich ein Häupt vnter den Heiden.
45 Ein Volck/das ich nicht kañte/dienet mir. Es gehorcht mir mit gehorsamen ohren.
46 Ja den frembden kindern hats wider mich gefehlet. Die frembden Kinder verschmachten/vnd zappeln in jren Banden.
47 Der HERR lebet/vnnd gelobet sey mein Hort/vnd der GOtt meines Heils müsse erhaben werden.
48 Der Gott der mir Rache gibt/vnnd zwinget die Völcker vnter mich.
49 Der mich errettet von meinen Feinden/vnnd erhöret mich auß denen die sich wider mich setzen/du hilffest mir von den Frefelen.
2. Re. 22,50 Rom. 15,9. 50 Darumb will ich dir dancken/HERR/vnter den Heiden/vnd deinem Namen lobsingen.
51 Der seinem Könige groß Heil beweiset/vnnd wolthut seinem Gesalbeten/David vnd seinem Samen ewiglich.

Der XIX. Psalm.

Weissagung/wie das Evangelium inn aller Welt erschallen/vnd Frucht bringen werde.

1 Ein Psalm Davids/vorzusingen.

2 DIe Himmel erzelen die Ehre Gottes/vnd die Veste verkündigt seiner Hände Werck.
3 Ein tag sagts dem andern/vnd ein nacht thuts kunth der andern.
4 Es ist kein Sprach noch Rede/da man nicht jre stimme höre.
Rom. 10. 5 Jre schnur gehet auß in alle Lande/vnd jr rede an der Welt ende/Er hat der Sonnen eine Hütten in denselben gemacht.
6 Vnd dieselbe gehet herauß/wie ein Bräutigam auß seiner Kammer/vnnd freuet sich/wie ein Held/zu lauffen den weg.
7 Sie gehet auff an einem Ende deß Himmels/vnnd laufft vmb biß wider an dasselbe ende/vnnd bleibt nichts für jhrer hitze verborgen.
8 Das Gesetz deß HERRN ist ohn wandel/vnd erquickt die Seele.
9 Das Zeugnuß deß HERRN ist gewiß/vnd macht die Albern weise.
10 Die Befelch deß HERRN sindt richtig/vnd erfreuen das Hertz.
11 Die Gebott deß HERRN sindt lauter/vnd erleuchten die Augen.
12 Die Forcht deß HERRN ist rein/vnd bleibt ewiglich/die Rechte deß HERRN sindt warhafftig/allesammt gerecht.
13 Sie sindt köstlicher denn Gold/vnd vil feines Goldes/sie sindt süsser denn Honig vnnd Honigseim.
14 Auch wirdt dein Knecht durch sie erinnert/vnd wer sie helt der hat groß lohn.
15 Wer kan mercken wie offt er fehlet? Verzeihe mir die verborgene fehle.
16 Beware auch deinen Knecht für den stoltzen/daß sie nicht über mich herrschen/so werde ich ohn wandel sein/vnnd vnschuldig bleiben grosser missethat.
17 Laß dir wolgefallen die rede meines mundes/vnd das gespräch meines Hertzen für dir. HERR mein Hort/vnd mein Erlöser.

Der XX. Psalm.

Gebet für Weltliche Obrigkeit/daß GOtt glück zum Regiment/vnd Sieg wider die Feinde geben wölle.

1 Ein Psalm Davids/vorzusingen.

2 DEr HERR erhöre dich in der not/der Name deß Gottes Jacob schütze dich.
3 Er sende dir hülffe vom Heiligthumm/vnd stärcke dich auß Zion.
4 Er gedencke all deines Speißopffers/vnd dein Brandopffer müsse fett sein/Sela.

Er ge-

5 Er gebe dir was dein Hertz begeret / vnd erfülle alle deine anschläge.
6 Wir rhümen daß du vns hilffest / vnnd im Namen vnsers GOTtes werffen wir Panir auff / der HERR gewere dich aller deiner bitte.
7 Nun [a] mercke ich / daß der HERR seinem Gesalbeten hilfft / vnd erhöret jhn inn seinem heiligen Himmel / seine rechte Hand hilfft gewaltiglich.
8 Jene verlassen sich auff Wagen vnd Rosse / wir aber dencken an den Namen deß HERRN vnsers Gottes.
9 Sie sindt nidergestürtzt vnd gefallen / wir aber stehen auffgericht.
10 Hilff HERR / der König erhöre vns / wenn wir ruffen.

Der XXI. Psalm.

Gebet vnnd Weissagung / wie Christus von den Todten auffstehen / ewig leben / segenen / vnnd allen seinen Feinden obsigen soll.

1 Ein Psalm Davids / vorzusingen.

2 HERR / der König freuet sich in deiner Krafft / vnd wie sehr frölich ist er über deiner Hülffe!
3 Du gibest jhm seines Hertzen wunsch / vnnd wegerst nicht was sein Mund bittet / Sela.
4 Denn du überschüttest jn mit guten Segen / du setzest eine güldene Krone auff sein Haupt.
5 Er bittet dich vmbs Leben / so gibst du jm langs Leben immer vnd ewiglich.
6 Er hat grosse Ehre an deiner Hülffe / du legest Lob vnd Schmuck auff jn.
7 Denn du setzest jhn zum Segen ewiglich / du erfreuest jn mit freuden deines Antlitzs.
8 Denn der König hoffet auff den HERRN / vnnd wirdt durch die güte deß Höhesten vest bleiben.
9 Deine Hand wirdt finden alle deine Feinde / deine Rechte wirdt finden die dich hassen.
10 Du wirst sie machen wie einen Feuerofen / wenn du drein sehen wirst / der HERR wirdt sie verschlingen in seinem zorn / Feuer wirdt sie fressen.
11 Jre frucht wirst du vmbbringen vom Erdboden / vnd jren Samen von den Menschenkindern.
12 Denn sie gedachten dir übels zu thun / vnd machten anschläge / die sie nicht kondten außführen.
13 Denn du wirst sie [a] zur Schultern machen / mit deiner sehnen wirst du gegen jr antlitz zielen.
14 HERR / erhebe dich inn deiner Krafft / so wöllen wir singen vnd loben deine Macht.

Der XXII. Psalm.

Weissagung vom Leiden vnd Aufferstehung Christi / Gebets weise.

1 Ein Psalm Davids / vorzusingen / von der Hinden / die frue gejagt wirdt.

2 MEin GOtt / mein Gott / warumb hast du mich verlassen? Ich heule / aber meine Hülffe ist ferne. Mat. 27, 46 Mar. 15, 34
3 Mein Gott / deß tages ruffe ich / so antwortest du nicht / vnnd deß nachts schweige ich auch nicht.
4 Aber du bist heilig / der du wohnest vnter dem [a] Lob Jsrael.
5 Vnser Vätter hoffeten auff dich / vnd da sie hoffeten / halffest du jnen auß.
6 Zu dir schryen sie / vnnd wurden errettet / sie hoffeten auff dich / vnd wurden nicht zu schanden.
7 Jch aber bin ein Wurm vnd kein Mensch / ein spott der Leute / vñ verachtung deß volcks.
8 Alle / die mich sehen / spotten mein / sperren das Maul auff / vnd schütteln den Kopff.
9 Er klags dem HERRN / der helffe jm auß / vnd errette jhn / hat er lust zu jm.
10 Denn du hast mich auß meiner Mutter leibe gezogen / du warest meine zuversicht / da ich noch an meiner Mutter Brüsten war.
11 Auff dich bin ich geworffen auß Mutterleibe / du bist mein GOtt von meiner Mutterleibe an.
12 Sey nicht ferne von mir / denn angst ist nahe / denn es ist hie kein Helffer.
13 Grosse Farren haben mich vmbgeben / fette Ochsen haben mich vmbringet.
14 Jren Rachen sperren sie auff wider mich / wie ein brüllender vnd reissender Löwe.
15 Jch bin außgeschütt wie Wasser / Alle meine Gebeine haben sich zurtrennet / mein Hertz ist in meinem leibe wie zerschmoltzen Wachß.
16 Meine kräffte sindt vertrocknet wie eine Scherbe / vnnd meine Zunge klebt an meinem Gaumen / vnnd du legest mich in deß Todtes staub.
17 Denn Hunde haben mich vmbgeben / vnnd der bösen Rotte hat sich vmb mich gemachet / Sie habē meine hände vñ füsse durchgraben. Sie külen jr mütlein an mir. Joh. 19, 23.
18 Jch möchte alle meine Beine zehlen / sie aber schauen vnd sehen jr lust an mir.
19 Sie theilen meine Kleider vnter sich / vnnd werffen das Loß vmb mein Gewand.
20 Aber du HERR sey nicht ferne / meine stärcke eile mir zu helffen.
21 Errette meine Seele vom Schwert / meine Einsame von den Hunden.
22 Hilff mir auß dem Rachen deß Löwen / vnd errette mich von den Einhörnern.
23 Jch will deinen Namen predigen meinen Brüdern / ich will dich inn der Gemeine rhümen. Ebre. 2, 12.
24 Rhümet den HERRN die jr jhn förchtet / Es ehre jhn aller Same Jacob / vnd für jhm scheue sich aller Same Jsrael.
25 Denn er hat nicht veracht noch verschmähet das ellend deß Armen / vnd sein Antlitz für jm nicht verborgen / vnd da er zu jm schrey höret ers.

Dich

[a] Lob) Das ist / im heiligen Volck / da man dich lobet in Jsrael.

26 Dich will ich preisen in der grossen Gemeine/ich will meine Gelübde bezahlen/für denen die jn förchten.

27 Die Ellenden sollen essen daß sie satt werden/vnd die nach dem HERRN fragen/werden jn preisen/euer Hertz soll ewiglich leben.

28 Es werde gedacht aller Welt ende/daß sie sich zum HERRN bekehren/vnd für jm anbeten alle Geschlecht der Heiden.

29 Denn der HERR hat ein Reich/vnnd herrschet vnter den Heiden.

30 Alle [a] Fetten auff Erden werden essen vnd anbeten/für jm werden knie beugen/alle die im staube ligen/vnd die so kümmerlich leben.

31 Er wirdt einen Samen haben der jhm dienet/vom HERRN wirdt man verkündigen zu Kinds kind.

32 Sie werden kommen vnd seine Gerechtigkeit predigen/dem Volck das geborn wirdt/daß ers thut.

a Fetten) Das sindt die Reichen vñ grossen. Die im staub ligen/sindt die armen vnd geringen/ die übel vnd kümerlich leben/ oder zum todt bereitt sindt. Alle sollen sie Christum anbeten.

Der XXIII. Psalm.

Trost/wie Gott die seine speisen/trösten/regieren/schützen/vnd jnen allerley Segen geben wölle.

Ein Psalm Davids.

1 DER HERR ist mein Hirte/mir wirdt nichts mangeln.

Esaie 40,11. Jerem. 23,5. Ezech. 34,25 Joh. 10, 11. 1. Petr. 2,25.

2 Er weidet mich auff einer grünen Auen/vnnd führet mich zum frischen Wasser.

3 Er erquickt meine Seele/er führet mich auff rechter Strasse/vmb seines Namens willen.

4 Vnd ob ich schon wandert im finstern thal/förchte ich kein vnglück/denn du bist bey mir/dein stecken vnd stab trösten mich.

5 Du bereittest für mir einen Tisch gegen meine Feinde/du salbest mein Haupt mit öle/vnd schenckest mir voll ein.

6 Gutes vnnd Barmhertzigkeit werden mir folgen mein lebenlang/vnd werde bleiben im Hause deß HERRN immerdar.

Der XXIIII. Psalm.

Weissagung vom Reich Christi/in der gantzen Welt/daß alle Gottselig leben/vnnd den HERRN Christum annemen sollen.

Ein Psalm Davids.

1 DIE Erde ist deß HERRN/vnd was drinnen ist/der Erdboden/vnd was drauff wohnet.

Exod. 19,15. Infr. 50,12. 2. Cor. 10,26

2 Denn er hat jn an die Meer gegründet/vnd an den Wassern bereittet.

3 Wer wirdt auff deß HERRN Berge gehen? Vnd wer wird stehen an seiner heiligen stätte?

4 Der vnschuldige Hände hat/vnnd reines Hertzen ist/der nicht lust hat zu loser Lehre/vnd schweret nicht fälschlich.

5 Der wirdt den Segen vom HERRN empfahen/vnd Gerechtigkeit von dem Gott seines Heils.

6 Das ist das Geschlecht/das nach jhm fraget/das da sucht dein [a] Antlitz Jacob/Sela.

a Antlitz) ist GOtt. Antlitz w Gegenwertigkeit/d im Volck Israel vnd sonst nirgend

7 Machet die Thore weit/vnd die Thüre in der Welt hoch/daß der König der Ehren einziehe.

8 Wer ist derselbige König der Ehren? Es ist der HERR/starck vnd mächtig/der HERR mächtig im streitt.

9 Machet die Thore weit/vnd die Thüre inn der Welt hoch/daß der König der Ehren einziehe.

10 Wer ist derselbige König der Ehren? Es ist der HERR Zebaoth/Er ist der König der Ehren/Sela.

Der XXV. Psalm.

Gebet/daß Gott regieren/führen/sünde vergeben/trösten vnd erretten wölle.

Ein Psalm Davids.

1 ZV dir/HERR/verlanget mich.

2 Mein Gott ich hoff auff dich/laß mich nicht zu schanden werden/daß sich meine Feinde nicht freuen über mich.

3 Denn keiner wirdt zu schanden der dein harret/aber zu schanden müssen sie werden/die [a] losen Verächter.

a Losen) Die grosse vnd doch nicht ge vrsach haben zu verachten. Als gen kunst/vn heit/reich thumm.

4 HERR/zeige mir deine Wege/vnnd lehre mich deine Steige.

5 Leite mich inn deiner Waarheit/vnd lehre mich/denn du bist der GOtt der mir hilfft/täglich harre ich dein.

6 Gedenck/HERR/an deine Barmhertzigkeit/vnnd an deine Güte/die von der Welt her gewesen ist.

7 Gedenck nicht der Sünde meiner Jugend/vnnd meiner übertrettung/gedenck aber mein nach deiner Barmhertzigkeit/vmb deiner güte willen.

8 Der HERR ist gut vnd from̃/darumb vnterweiset er die Sünder auff dem Wege.

9 Er leittet die Ellenden recht/vnd lehret die Ellenden seinen Weg.

10 Die Wege deß HERREN sindt eitel Güte vnnd Waarheit/denen die seinen Bund vnnd Zeugnuß halten.

11 Vmb deines Namens willen/HERR/sey gnädig meiner missethat/die da groß ist.

12 Wer ist der/der den HERRN förchtet? Er wirdt jhn vnterweisen den besten Weg.

13 Seine Seele wirdt im guten wohnen/Vnd sein Same wirdt das Land besitzen.

14 Das Geheimnuß deß HERRN ist vnter denen die jhn förchten/vnd seinen Bund lässet er sie wissen.

15 Meine Augen sehen stetts zu dem HERREN/denn er wirdt meinen Fuß auß dem Netze ziehen.

16 Wende dich zu mir/vnnd sey mir gnädig/denn ich bin einsam vnd ellend.

Die

17 Die angst meines Hertzen ist groß / führe mich auß meinen nöten.
18 Sihe an meinen jammer vnd ellend / vnnd vergib mir alle meine sünde.
19 Sihe / daß meiner Feinde so vil ist / vnd hassen mich auß frefel.
20 Bewaare meine Seele vnd errette mich / laß mich nicht zu schanden werden / denn ich traue auff dich.
21 Schlecht vnd recht das behüte mich / denn ich harre dein.
22 Gott erlöse Jsrael auß aller seiner not.

Der XXVI. Psalm.

Gebet vmb schutz / vnnd daß GOtt für ergernuß behüten wölle.

Ein Psalm Davids.

1 HERR / schaffe mir recht / denn ich bin vnschuldig.
Jch hoffe auff den HERRN / darumb werde ich nicht fallen.
2 Prüfe mich / HERR / vnd versuche mich / Läutere meine Nieren vnd mein Hertz.
3 Denn deine güte ist für meinen augen / vnd ich wandel in deiner Waarheit.
4 Jch sitze nicht bey den eitelen Leuten / vnnd habe nicht gemeinschafft mit den Falschen.
5 Jch hasse die versamlung der Boßhafftigen / vnd sitze nicht bey den gottlosen.
6 Jch wasche meine Hände mit vnschuld / vnd haltte mich / HERR / zu deinem Altar.
7 Da man höret die stimm deß danckens / vnd da man prediget alle deine Wunder.
8 HERR / ich habe lieb die stätte deines [a] Hauses / vnd den ort / da deine Ehre wohnet.
9 Raffe meine Seele nicht hin mit den Sündern / noch mein Leben mit den Blutdurstigen.
10 Welche mit bösen tücken vmbgehen / vnnd nemen gerne Geschencke.
11 Jch aber wandele vnschuldig / Erlöse mich / vnd sey mir gnädig.
12 Mein Fuß gehet richtig / ich will dich loben / HERR / in den versamlungen.

[a] Dies auß vnnd Versamlung wo Gottes wort gehöret vnnd kompt mir / vnd denn selbs wo GOtt darumb verset er so köstlich Gottes Hauß vnd deß worts willen.

Der XXVII. Psalm.

Gebet / daß GOtt leiten / schützen / bey seinem wort erhalten / vnd vor den Feinden bewaren wölle.

Ein Psalm Davids.

1 DEr HERR ist mein Liecht vnd mein Heil / für wem solt ich mich förchten? Der HERR ist meines Lebens Krafft / für wem solt mir grauen?
2 Darumb / so die bösen / meine Widersacher vnnd Feinde / an mich wöllen / mein Fleisch zu fressen / müssen sie anlauffen vnd fallen.
3 Wenn sich schon ein Heer wider mich legt / so förchtet sich dennoch mein hertz nicht / wenn sich Krieg wider mich erhebt / so verlasse ich mich auff jhn.
4 Eins bitte ich vom HERRN / das hette ich gern / daß ich im Hause deß HERRN bleiben möge mein lebenlang / Zu schauen die schöne Gottesdienst deß HERRN / vnnd seinen Tempel zubesuchen.
5 Denn er decket mich inn seiner Hütten zur bösen zeit / er verbirget mich heimlich inn seinem Gezelt / vnnd erhöhet mich auff einem Felsen.
6 Vnd wirdt nun erhöhen mein Haupt / über meine Feinde die vmb mich sindt / so will ich in seiner Hütten Lob opffern / ich will singen vnd lobsagen dem HERRN.
7 HERR / höre meine stimm wenn ich ruffe / sey mir gnädig vnd erhöre mich.
8 Mein Hertz helt dir für dein wort / jhr solt mein Antlitz suchen / darumb suche ich auch HERR dein Antlitz.
9 Verbirge dein Antlitz nicht für mir / vnnd verstosse nicht im zorn deinen Knecht / Denn du bist meine Hülffe / Laß mich nicht / vnnd thu nicht von mir die Hand ab / GOTT mein Heil.
10 Denn mein Vatter vnd meine Mutter verlassen mich / aber der HERR nimmt mich auff.
11 HERR / weise mir deinen Weg / vnnd leite mich auff richtiger Bahn / vmb meiner Feinde willen.
12 Gib mich nicht in den willen meiner Feinde / denn es stehen falsche Zeugen wider mich / vnd thun mir vnrecht ohn scheu.
13 Jch glaub aber doch / daß ich sehen werde das Gut deß HERRN im Lande der [a] Lebendigen.
14 Harre deß HERRN / sey getrost vnd vnverzagt / vnd harre deß HERRN.

[a] Lebendige] Das ist / den es wol gehet.

Der XXVIII. Psalm.

Gebet wider die Feinde der Kirchen / vnd ein trost / daß Gott sein Häufflein erhaltten wölle.

Ein Psalm Davids.

1 WEnn ich ruffe zu dir / HERR mein Hort / so schweige mir nicht / auff daß nicht / wo du schweigest / ich gleich werde / denen die inn die Hölle fahren.
2 Höre die stimm meines flehens / wenn ich zu dir schreye / wenn ich meine Hände auffhebe zu deinem heiligen Chor.
3 Zeuch mich nicht hin vnter den gottlosen / vnd vnter den übelthätern / die freundlich reden mit jhrem Nechsten / vnd haben böses im Hertzen.
4 Gib jnen nach jrer that / vnd nach jrem bösen wesen / gib jnen nach den wercken jrer hände / vergilt jnen was sie verdienet haben.
5 Denn sie wöllen nicht achten auff das thun deß HERRN / noch auff die werck seiner hände / darumb wirdt er sie zubrechen / vnnd nicht bauen.
6 Gelobet sey der HERR / denn er hat erhöret die stimm meines flehens.

Der

7 Der HERR ist mein Stärcke vnnd mein Schild / auff jn hoffet mein Hertz / vnd mir ist geholffen / vnd mein Hertz ist frölich / vnd ich will jm dancken mit meinem Lied.
8 Der HERR ist jre stärcke / er ist die stärcke die seinem Gesalbeten hilfft.
9 Hilff deinem Volck / vnnd segne dein Erbe / vnd weide sie / vnd erhöhe sie ewiglich.

Der XXIX. Psalm.

Weissagung / wie Christus durch sein Evangelion inn der Welt regieren / alles was jhm widerstrebt zerbrechen / vnd die selige Sündflut der Tauffe anrichten werde.

1 Ein Psalm Davids.

1 BRinget her dem HERRN jhr gewaltigen / bringet her dem HERRN ehre vnd stärcke.
2 Bringet dem HERRN ehre seines Namens / betet an den HERRN in heiligem Schmuck.
3 Die stim deß HERRN gehet auff den Wassern / der Gott der ehren donnert / der HERR auff grossen Wassern.
4 Die stim deß HERRN gehet mit macht / die stim deß HERRN gehet herrlich.
5 Die stim deß HERRN zubricht die Cedern / der HERR zubricht die Cedern im Libanon.
6 Vnd machet sie [a] löcken wie ein Kalb / Libanon vnd Sirion wie ein junges Einhorn.
7 Die stim deß HERRN häuet wie Feuerflammen.
8 Die stim deß HERRN erreget die Wüsten / die stim deß HERREN erreget die Wüsten Kades.
9 Die stim deß HERRN erreget die Hinden / vnd entblösset die Wälde / vnd in seinem Tempel wirdt jm jederman ehre sagen.
10 Der HERR sitzt eine Sündflut anzurichten / vnd der HERR bleibt ein König in ewigkeit.
11 Der HERR wirdt seinem Volck krafft geben / der HERR wirdt sein Volck segenen mit [b] frieden.

a Löcken) Das ist / springen / hupffen.

b Frieden) Das ist / daß jm wol gehen wird.

Der XXX. Psalm.

Danckſagung / daß Gott in Leibs not vnd Kranckheit geholffen / vnd das Leben erhalten.

1 Ein Psalm / zu singen von der Einweihung deß Hauses Davids.

2 ICh preise dich / HERR / denn du hast mich erhöhet / vnd lessest meine Feinde sich nicht über mich freuen.
3 HERR mein Gott / da ich schreye zu dir / machtest du mich gesund.
4 HERR / du hast meine Seele auß der Hölle geführet / du hast mich lebend behaltten / da die in die Hölle fuhren.
5 Jr Heiligen lobsinget dem HERRN / dancket vnd preiset [a] seine Heiligkeit.

a Seine Heiligkeit) Das ist / prediget daß Gott nicht sey ein GOtt der falschen heuchler / wie sie sich rhümen / sonder er ist heilig / vnd hat die rechten Heiligen lieb / Psal. 18, 26. Cum sancto sanctus eris &c.

6 Denn sein zorn weret ein augenblick / vnnd er hat [b] lust zum Leben / den abend lang weret das weinen / aber deß morgens die freude.
7 Ich aber sprach / da mirs wol gienge: Ich werde nimmermehr darnider ligen.
8 Denn / HERR / durch dein wolgefallen hast du meinen Berg starck gemacht / aber da du dein Antlitz verbargest / erschrack ich.
9 Ich will / HERR / ruffen zu dir / dem HERREN will ich flehen.
10 Was ist nütze an meinem blut / weñ ich todt bin? Wirdt dir auch der staub dancken / vnnd deine treue verkündigen?
11 HERR / höre vnd sey mir gnädig / HERR / sey mein Helffer.
12 Du hast mir meine Klage verwandelt inn einen Reigen / Du hast meinen Sack außgezogen / vnd mich mit freuden gegürttet.
13 Auff daß dir lobsinge meine [c] Ehre / vnnd nicht stille werde / HERR mein Gott / ich will dir dancken in ewigkeit.

b Lust) ist sein nicht / meinen vnd nie das ste wie sich fület.

c Ehre) Meine Zun vnd S tenspiel ich dich ehre / Ps 16, 9.

Der XXXI. Psalm.

Gebet / daß Gott wider die sünde tröſten / vnd den Feinden der Kirchen wehren wölle.

1 Ein Psalm Davids / vorzusingen.

2 HERR / auff dich traue ich / laß mich nimmermehr zu schanden werden / Errette mich durch deine Gerechtigkeit.
3 Neige deine Ohren zu mir / eilend hilff mir / sey mir ein starcker Felß vnnd eine Burg / daß du mir helffest.
4 Denn du bist mein Felß vnd meine Burg / vnd vmb deines Namens willen wolltest du mich leiten vnd führen.
5 Du wolltest mich auß dem Netze ziehen / das sie mir gestellet haben / denn du bist meine stärcke.
6 In deine hände befelh ich meinen geist / du hast mich erlöset / HERR du treuer Gott. Luc. 23.
7 Ich hasse die da haltten auff lose lehre / ich hoffe aber auff den HERRN.
8 Ich freue mich vnd bin frölich über deiner güte / daß du mein ellend ansihest / vnd erkennest meine Seele in der not.
9 Vnd übergibst mich nicht in die hände deß Feindes / du stellest meine Füsse auff weiten raum.
10 HERR / sey mir gnädig / denn mir ist angst / meine Gestalt ist verfallen für trauren / dazu meine Seele vnd mein Bauch.
11 Denn mein leben hat abgenom̃en für trübnuß / vnd meine zeit für seufftzen / meine krafft ist verfallen für meiner missethat / vnnd meine Gebeine sindt verschmacht.
12 Es gehet mir so übel / daß ich bin ein grosse schmach worden meinen Nachbarn / vnd eine scheu meinen Verwandten / die mich sehen auff der Gassen fliehen für mir.

Mein

13 Mein ist vergessen im hertzen wie eines Todten / ich bin worden wie ein zubrochen Gefäß.
14 Denn vil schelten mich übel / daß jederman sich für mir scheuet / sie rathschlagen miteinander über mich / vnnd dencken mir das leben zu nemen.
15 Ich aber / HERR / hoffe auff dich / vnd spreche: Du bist mein Gott.
16 Meine zeit stehet inn deinen Händen / errette mich von der hand meiner Feinde / vnd von denen die mich verfolgen.
17 Laß leuchten dein antlitz über deinen knecht / Hilff mir durch deine güte.
18 HERR / laß mich nicht zu schanden werden / denn ich ruffe dich an / die gottlosen müssen zu schanden vnnd geschweigt werden inn der Hölle.
19 Verstummen müssen falsche Mäuler / die da reden wider den gerechten steiff / stoltz vnd hönisch.
20 Wie groß ist dein Güte / die du verborgen hast / denen die dich förchten / vnnd erzeigests denen die für den Leuten auff dich trauen:
21 Du verbirgest sie heimlich bey dir für jedermans trotz / du verdeckest sie in der Hütten / für den zänckischen Zungen.
22 Gelobet sey der HERR / daß er hat eine wünderliche güte mir beweiset / in einer [a] vesten Statt.
23 Denn ich sprach in meinem zagen: Ich bin von deinen augen verstossen: dennoch höretest du meines flehens stim̃ / da ich zu dir schrey.
24 Liebet den HERRN alle seine Heiligen / die Glaubigen behütt der HERR / vnnd vergilt reichlich dem der hochmut übet.
25 Seyt getrost vnd vnverzagt / alle die jr deß HERRN harret.

Der XXXII. Psalm.

Eine Lehre / von vergebung der sünden / daß wir vnsere sündhaffte natur vnd missethat erkennen / Gott vmb gnad bitten / vnd vergebung durch Christum hoffen sollen.

Ein Vnterweisung Davids.

1 WOL dem / dem die übertretung vergeben sindt / dem die sünde bedecket ist.
2 Wol dem Menschen / dem der HERR die Missethat nicht zurechnet / Jnn deß geist kein falsch ist.
3 Denn da ichs wolt [a] verschweigen / verschmachten meine Gebeine / durch mein täglich heulen.
4 Deñ deine hand war tag vnd nacht schwer auff mir / daß mein safft vertrockete / wie es im Sommer dürre wirdt / Sela.
5 Darumb bekenne ich dir meine sünde / vnnd verhele meine missethat nicht / ich sprach / ich will dem HERRN meine übertrettung bekennen / da vergabest du mir die missethat meiner sünde / Sela.
6 Dafür werden dich alle Heiligen bitten zur rechten zeit / darumb wenn grosse Wasserflut kommen / werden sie nicht an dieselbigen gelangen.
7 Du bist mein Schirm / du wollest mich für angst behüten / daß ich errettet gantz frölich rhümen könne / Sela.
8 Ich will dich vnterweisen / vnd dir den weg zeigen / den du wandeln solt / ich will dich mit meinen Augen leiten.
9 Seyt nicht wie Roß vnd Mäuler / die nicht verständig sindt / welchen man Zaum vnd gebiß muß ins Maul legen / wenn sie nicht zu dir wöllen.
10 Der gottloß hat vil plage / wer aber auff den HERRN hoffet / den wirdt die güte vmbfahen.
11 Freuet euch deß HERRN / vnd seyt frölich jr Gerechten / vnd rhümet alle jr Frommen.

Der XXXIII. Psalm.

Danckſagung für allerley Segen vnd Gnad / so Gott auff Erden zu vnserm zeitlichen Leben gibt.

1 FReuet euch deß HERRN jr Gerechten / die Frommen sollen jn schon preisen.
2 Dancket dem HERRN mit Harpffen / vnd lobsinget jm auff dem Psalter von zehen Seyten.
3 Singet jm ein neues Lied / machts gut auff Seitenspielen mit schalle.
4 Denn deß HERRN wort ist waarhafftig / vnd was er zusaget / das helt er gewiß.
5 Er liebet Gerechtigkeit vnd Gericht / die Erde ist voll der güte deß HERRN.
6 Der Himmel ist durchs wort deß HERRN gemacht / vnnd all sein Heer durch den Geist seines Mundes. Genes. 1, 2.
7 Er helt das Wasser im Meer zusammen / wie inn einem Schlauch / vnd legt die Tieffen ins verborgen.
8 Alle Welt förchte den HERRN / vnd für jm scheue sich alles was auff dem Erdboden wohnet.
9 Denn so er spricht / so geschichts: so er gebeut / so stehets da.
10 Der HERR macht zu nicht der Heiden rath / vnd wendet die gedancken der Völcker.
11 Aber der rath deß HERRN bleibet ewiglich / seines Hertzen gedancken für vnd für.
12 Wol dem Volck / deß der HERR ein Gott ist / das Volck / das er zum Erbe erwehlet hat.
13 Der HERR schauet vom Himmel / vnd siehet aller Menschen Kinder.
14 Von seinem vesten Thron sihet er auff alle / die auff Erden wohnen.
15 Er [a] lencket jnen allen das Hertz / er mercket auff alle jre werck.
16 Einem Könige hilfft nicht seine grosse macht / Ein Rise wirdt nicht errettet durch seine grosse krafft.
17 Rosse helffen auch nicht / vnnd jhre grosse stärcke errettet nicht.

[a] Lencket] Das ist / Was sie gedencken / das lencket vnd wendet er wie er will.

18 Sihe/deß HERRN Aug sihet auff die so jn förchten/die auff seine güte hoffen.
Psal.34.18. 19 Daß er jre Seele errette vom Todte/vnd ernehre sie in der Theurunge.
20 Vnser Seele harret auff den HERRN/er ist vnser Hülffe vnd Schild.
21 Denn vnser Hertz freuet sich sein/vnnd wir trauen auff seinen heiligen Namen.
22 Deine güte/HERR/sey über vns/wie wir auff dich hoffen.

Der XXXIIII. Psalm.

Danckſagung für Geistliche Gaben/daß Gott die seinen erhört/hilfft/tröstet vnd schützt/in allerley nöten.

1.Reg.21,13 1 Ein Psalm Davids/da er seine gebärde verstellet für Abimelech/der jhn von sich treib/vnd er weggieng.

2 ICh will den HERRN loben allezeit/sein Lob soll immerdar inn meinem Munde sein.
3 Meine Seele soll sich rhümen deß HERRN/daß die Ellenden hören/vnnd sich freuen.
4 Preiset mit mir den HERRN/vnd lasset vns miteinander seinen Namen erhöhen.
5 Da ich den HERRN sucht/antwortet er mir/vnd errettet mich auß aller meiner forcht.
6 Welche jhn ansehen vnd [a] anlauffen/der Angesicht wirdt nicht zu schanden.
7 Da diser Ellender rieff/höret der HERR/vnd halff jhm auß allen seinen nöten.
8 Der Engel deß HERRN lagert sich vmb die her/so jn förchten/vnd hilfft jnen auß.
9 Schmäckt vnnd sehet/wie freundlich der HERR ist/wol dem der auff jn trauet.
Pſal.33,37. 10 Förchtet den HERRN jhr seine Heiligen/denn die jn förchten haben keinen mangel.
Luce 1,53. 11 Die Reichen müssen darben vnd hungern/aber die den HERRN suchen/haben keinen mangel an irgend einem Gut.
12 Kommt her/Kinder/höret mir zu/ich will euch die Forcht deß HERRN lehren.
1.Pet.3,10. 13 Wer ist der gut Leben begert? Vnnd gern gute tage hette?
[b] Das ist/fleuch falsche Lehre/vnnd thue gutes/vnd leide dich. 14 Behüte deine Zunge für [b] bösem/vnd deine Lippen/daß sie nicht falsch reden.
15 Laß vom bösen vnd thu guts/suche Friede vnd jage jm nach.
16 Die augen deß HERRN sehen auff die Gerechten/vnd seine ohren auff jhr schreyen.
Daß man nichts mehr von jnen helt. 17 Das Antlitz aber deß HERRN stehet über die so böses thun/daß er jhr Gedächtnuß außrotte von der Erden.
18 Wenn die (Gerechten) schreyen/so höret der HERR/vnd errettet sie auß alle jrer not.
19 Der HERR ist nahe bey denen/die zubrochens Hertzens sindt/vnd hilfft denen die zerschlagen Gemüth haben.
20 Der Gerecht muß vil leiden/aber der HERR hilfft jm auß dem allen.
21 Er bewaret jm alle seine Gebeine/daß der nicht eines zubrochen wirdt.
22 Den gottlosen wirdt das vnglück tödten/vnd die den Gerechten hassen/werden [c] schuld haben.
Id eſt, dentur rei. 23 Der HERR erlöset die Seele seiner Knechte/vnd alle/die auff jhn trauen/werden kein schuld haben.

Der XXXV. Psalm.

Gebet wider die Feinde Christi vnnd seiner Kirchen/daß jnen Gott wehren wölle.

Ein Psalm Davids.

1 HERR/hadere mit meinen Haderern/streitte wider meine Bestreitter.
2 Ergreiffe den Schild vnnd Waffen/vnd mache dich auff mir zu helffen.
3 Zucke den Spieß/vnnd schütze mich wider meine Verfolger/sprich zu meiner Seelen: Ich bin deine Hülffe.
4 Es müssen sich schämen/vnd gehönet werden/die nach meiner Seelen stehen/Es müssen zu rück kehren/vnnd zu schanden werden/die mir übel wöllen.
5 Sie müssen werden wie spreu für dem winde/vnnd der Engel deß HERRN stosse sie wegk.
6 Jhr Weg müsse finster vnnd schlipfferig werden/vnd der Engel deß HERRN verfolge sie.
7 Denn sie haben mir ohn vrsach gestellet jr Netze zu verderben/vnnd haben ohn vrsach meiner Seelen Gruben zugericht.
8 Er müsse vnversehens überfallen werden/vnd sein Netz/das er gestellet hat/müsse jn fahen/vnd müsse drinne überfallen werden.
9 Aber meine Seele müsse sich freuen deß HERRN/vnnd frölich sein auff seine Hülffe.
10 Alle meine Gebeine müssen sagen: HERR/wer ist dein gleichen? Der du den Ellenden errettest von dem der jm zu starck ist/vnd den Ellenden vnd Armen von seinen Räubern.
11 Es tretten frefel Zeugen auff/die zeihen mich deß ich nicht schuldig bin.
12 Sie thun mir arges vmb guts/mich inn [a] Hertzleid zu bringen.
13 Ich aber/wenn sie kranck waren/zog einen Sack an/thett mir wehe mit fasten/vnd betet von Hertzen stets.
14 Ich hielt mich/als were es mein Freund vnnd Bruder/ich gieng traurig/wie einer der leide trägt über seiner Mutter.
15 Sie aber freuen sich über meinem Schaden/vnnd rotten sich/es rotten sich die [b] hinckende wider mich ohn meine schuld/sie reissen/vnd hören nicht auff.
16 Mit denen die da heuchlen/vnnd spotten vmb deß Bauchs willen/beissen sie jhre Zähne zusammen über mich.
17 HERR/wie lang wilt du zusehen? Errette doch

doch meine Seele auß jrem getümmel / vnnd meine Einsame von den jungen Löwen.

18 Ich will dir dancken in der grossen Gemeine/vnd vnter vil Volcks will ich dich rhümen.

19 Laß sich nicht über mich freuen / die mir vnbillich feind sindt/noch mit den augen spotten/die mich ohn vrsach hassen.

20 Denn sie trachten schaden zu thun / vnd suchen falsche Sachen wider die [c] Stillen im Lande.

21 Vnd sperren jr maul weit auff wider mich/ vnd sprechen: Da/da/das sehen wir gerne.

22 HERR/du sihests/schweige nicht/HERR/ sey nicht ferne von mir.

23 Erwecke dich / vnd wache auff zu meinem Recht/vnd zu meiner Sache/mein Gott vnnd HERR.

24 HERR/mein Gott / richte mich nach deiner Gerechtigkeit/daß sie sich über mich nicht freuen.

25 Laß sie nicht sagen in jrem hertzen: Da/da/ das wolten wir. Laß sie nicht sagen: Wir haben jn verschlungen.

26 Sie müssen sich schämen / vnd zu schanden werden / alle die sich meines übels freuen / sie müssen mit schand vnnd scham gekleidet werden/die sich wider mich rhümen.

27 Rhümen vnnd freuen müssen sich / die mir gönnen daß ich recht behaltte / vnd immer sagen: Der HERR müsse hoch gelobt sein / der seinem Knecht wol will.

28 Vnnd meine Zunge soll reden von deiner Gerechtigkeit/vnd dich täglich preisen.

c Stillen) die gerne de hetten.

Der XXXVI. Psalm.

Ein Trost/ ob gleich die Welt aller vntreu voll / so wölle doch Gott sein Häufflein / welchs jhm vertrauet/segnen/trösten vnd schützen.

1 Ein Psalm Davids/deß HERRN Knechts/vorzusingen.

2 Es ist von [a] grund meines hertzen von der gottlosen wesen gesprochen / daß kein Gottesforcht bey jnen ist.

3 Sie schmücken sich vntereinander selbs/ daß sie jhre böse Sache fördern/vnnd andere verunglimpffen.

4 Alle jhre Lehre ist schädlich vnd erlogen/sie lassen sich auch nicht weisen / daß sie guts thetten.

5 Sondern sie trachten auff jhrem [b] Lager nach schaden / vnnd stehen vest auff dem bösen weg/vnd scheuen kein arges.

6 HERR/deine güte reicht so weit der Himmel ist/vnnd deine Waarheit so weit die Wolcken gehen.

7 Deine Gerechtigkeit [c] stehet wie die Berge Gottes/vnnd dein Recht wie grosse Tieffe/ HERR/du hilffest beide Menschen vnnd Viehe.

8 Wie theuer ist deine güte / Gott/daß Menschenkinder vnter dem schatten deiner flügel trauen.

a von grüd) Denn ich gründlich ist waarheit gen soll. Denn die ttlosen heinen als in sie from nd heilig/ nd ist doch n grund lisch.

b ager) Das Lohn auff= dern/ru= en nicht ꝛc.

c Das ist/ Fest vnd unverstör= ch. 1 Timot. 6.

9 Sie werden truncken von den reichen Gütern deines Hauses / vnnd du trenckest sie mit wollust/als mit einem Strom.

10 Denn bey dir ist die lebendige Quelle/vnnd in deinem Liecht sehen wir das [d] Liecht.

11 Breitte deine güte über die die dich kennen/ vnd deine Gerechtigkeit über die Frommen.

12 Laß mich nicht von den Stoltzen vntergetretten werden / vnnd die Hand der gottlosen stürtze mich nicht.

13 Sondern laß sie / die übelthäter / daselbst fallen / daß sie verstossen werden / vnnd nicht bleiben mögen.

d Liecht) Das ist/ trost/ freude.

Der XXXVII. Psalm.

Eine Lehr wider das gemeine ergernuß / daß es bösen Leuten wolgehet / vnd die frommen so vil jammers müssen leiden.

Diser Spruch (Selig sindt die Sanfftmütigen/denn sie werden das Erdreich besitzen) ist ein glossa vnd außlegung dises Psalms.

1 Ein Psalm Davids.

Erzürne dich nicht über die bösen / sey nicht neidisch über die übelthäter. Prov. 23, 17. 24, 1.

2 Denn wie das Gräß werden sie bald abgehauen/vnd wie das grüne Kraut werden sie verwelcken.

3 Hoffe auff den HERRN vnnd thu guts/ bleibe im Lande/vnd nehre dich [a] redlich.

4 Hab deine lust am HERRN/der wirdt dir geben was dein Hertz wünschet.

5 Befelh dem HERRN deine wege/vnd hoffe auff jn/er wirds wol machen.

6 Vnd wirdt deine Gerechtigkeit herfür bringen wie das Liecht / vnnd dein Recht wie den Mittag.

7 Sey [b] stille dem HERRN / vnd wartte auff jhn/erzürne dich nicht über den/dem sein mutwillen glücklich fort gehet.

8 Stehe ab vom zorn / vnd laß dein grim̃ / erzürne dich nicht daß du auch übel thust.

9 Denn die bösen werden außgerottet / die aber deß HERRN harren/werden das Land erben.

10 Es ist noch vmb ein kleines / so ist der gottlose nimmer / vnd wenn du nach seiner stätt sehen wirst/wirdt er wegk sein.

11 Aber die Ellenden werden das Land erben/ vnd lust haben in grossem friede. Matt. 5, 4.

12 Der gottlose drohet dem Gerechten / vnnd beisset seine Zähne zusammen über jn.

13 Aber der HERR lachet sein / denn er sihet daß sein tag kommt.

14 Die gottlosen ziehen das Schwerdt auß/ vnnd spannen jhren Bogen/daß sie fällen den Ellenden vnnd Armen / vnnd schlachten die Frommen.

15 Aber jr Schwerdt wirdt in jr Hertz gehen/ vnd jr Bogen wirdt zubrechen.

a Redlich) Mit Gott vnd mit ehren/daß du Gott förchtest/vnd niemand vnrecht thust.

b Stille) Harre vnd tobe nicht.

16 Das wenige / das ein Gerechter hat / ist besser denn das groß Gut viler gottlosen.
17 Denn der gottlosen Arm wirdt zubrechen / aber der HERR entheltt die Gerechten.
18 Der HERR kennet die tage der Frommen / vnd jr Gut wirdt ewiglich bleiben.
19 Sie werden nicht zu schanden inn der bösen zeit / vnd in der Theurung werden sie gnug haben.
20 Denn die gottlosen werden vmbkommen / vnd die Feinde deß HERRN / wenn sie gleich sind wie ein köstliche Aue / werden sie doch vergehen / wie der Rauch vergehet.
21 Der gottlose borget vnnd bezalet nicht / der Gerecht aber ist barmhertzig vnd milde.
22 Denn seine Gesegneten erben das Land / aber seine Verfluchten werden außgerottet.
23 Von dem HERRN wirdt solchs Manns gang gefordert / vnd hat lust an seinem wege.
24 Fället er / so wirdt er nicht weggeworffen / denn der HERR erheltt jn bey der Hand.
Eccle. 2, 12. 25 Ich bin jung gewesen vnd alt worden / vnd habe noch nie gesehen den Gerechten verlassen / oder seinen Samen nach Brot gehen.
26 Er ist allezeit barmhertzig vnd leihet gern / vnd sein Same wirdt gesegnet sein.
27 Laß vom bösen vnd thu gutes / vnnd bleibe immerdar.
28 Denn der HERR hat das Recht lieb / vnd verlässet seine Heiligen nicht / ewiglich werden sie bewaret / aber der gottlosen Samen wirdt außgerottet.
29 Die Gerechten erben das Land / vnnd bleiben ewiglich drinnen.
Prou. 31, 26. 30 Der Mund deß Gerechten redet die Weißheit / vnd seine Zunge lehret das Recht.
Esaie 51, 7. 31 Das Gesetz seines Gottes ist in seinem Hertzen / seine tritt gleiten nicht.
32 Der gottlose lauret auff den Gerechten / vnd gedenckt jn zu tödten.
33 Aber der HERR lässet jhn nicht in seinen händen / vnd verdammt jn nicht / wenn er vrtheilt wirdt.
34 Harre auff den HERRN / vnd halt seinen Weg / so wirdt er dich erhöhen / daß du das Land erbest. Du wirsts sehen / daß die gottlosen außgerottet werden.
35 Ich hab gesehen einen gottlosen / der war trotzig / vnnd breittet sich auß / vnd grunet wie ein Lorberbaum.
36 Da man fürüber gieng / sihe da war er dahin / ich fragt nach jhm / da wardt er nirgend funden.
37 Bleibe from̃ / vnd halt dich recht / denn solchen wirds zu letzt wol gehen.
38 Die übertretter aber werden vertilget miteinander / vnnd die gottlosen werden zu letzt außgerottet.
39 Aber der HERR hilfft den Gerechten / der ist jre stärcke in der noth.
40 Vnd der HERR wirdt jhnen beystehen / vnnd wirdt sie erretten / Er wirdt sie von den gottlosen erretten / vnnd jhnen helffen / denn sie trauen auff jhn.

Der XXXVIII. Psalm.

Gebet / daß Gott wider die sünde trösten / vnd wider die Feinde schützen wölle.

1 Ein Psalm Davids / zum [a] Gedächtnuß.

2 HERR / straffe mich nicht in deinem zorn / vnd züchtige mich nicht in deinem grimm.
3 Denn deine Pfeile stecken inn mir / vnd deine Hand drücket mich.
4 Es ist nichts gesundes an meinem Leibe für deinem drohen / vnd ist kein friede in meinen Gebeinen für meiner Sünde.
5 Denn meine sünde gehen über mein Haupt / wie ein schwere Last sindt sie mir zu schwer worden.
6 Meine Wunden stincken vnnd eitern für meiner Thorheit.
7 Ich gehe krum̃ vnd sehr gebücket / den gantzen tag gehe ich traurig.
8 Denn meine Lenden verdorren gantz / vnnd ist nichts gesundes an meinem Leibe.
9 Es ist mit mir gar anders / vnd bin sehr zustossen / ich heule für vnruhe meines Hertzen.
10 HERR / für dir ist all mein begird / vnd mein seufftzen ist dir nicht verborgen.
11 Mein Hertz bebet / meine Krafft hat mich verlassen / vnnd das [b] Liecht meiner Augen ist nicht bey mir.
12 Meine Lieben vnnd Freunde stehen gegen mir / vnnd schauen meine plage / vnnd meine Nechsten tretten ferne.
13 Vnnd die mir nach der Seele stehen / stellen mir / vnnd die mir übel wöllen / reden wie sie schaden thun wöllen / vnnd gehen mit eitel listen vmb.
14 Ich aber muß sein wie ein Tauber / vnd nit hören / vnnd wie ein Stum̃ der seinen Mund nicht auffthut.
15 Vnnd muß sein wie einer der nicht höret / vnd der keine widerrede in seinem munde hat.
16 Aber ich harre / HERR / auff dich / du HERR mein Gott wirst erhören.
17 Denn ich dencke / daß sie ja sich nicht über mich freuen / wenn mein fuß wancket / würden sie sich hoch rhümen wider mich.
18 Denn ich bin zu leiden gemacht / vnnd mein schmertzen ist immer für mir.
19 Denn ich zeige meine Missethat an / vnnd sorge für meine Sünde.
20 Aber meine Feinde leben vnd sindt mächtig / die mich vnbillich hassen sindt groß.
21 Vnd die mir arges thun vmb gutes / setzen sich wider mich / darumb daß ich ob dem guten haltte.
22 Verlaß mich nicht / HERR mein GOtt / Sey nicht ferne von mir.
23 Eile mir beyzustehen / HERR meine hülffe.

[a] Gedächtnuß.
[b] Liecht meiner augen.

Der XXXIX. Psalm.

Ein Lehr wider ergernusse/wie im 37. Psalm.

1 Ein Psalm Davids/vorzusingen für Jeduthun.

2 ICh habe mir fürgesetzt / ich will mich hüten/daß ich nicht sündige mit meiner Zungen.

3 Ich will meinen Mund [a] zäumē / weil ich muß den gottlosen so für mir sehē.

4 Ich bin verstummet vnd still / vnd schweige [b] der freuden/vnnd muß mein leid inn mich fressen.

5 Mein Hertz ist entbrandt in meinem Leibe/ vnnd wenn ich dran gedencke / werde ich entzündet/Ich rede mit meiner Zungen.

6 Aber HERR [c] lehre doch mich/daß ein ende mit mir haben muß / vnd mein Leben ein zil hat/vnd ich davon muß.

7 Sihe/meine tage sindt einer hand breit bey dir/vnd mein Leben ist wie nichts für dir / wie gar nichts sindt alle Menschen / die doch so sicher leben: Sela.

8 Sie gehen daher wie ein schemen / vnd machen jnen vil vergeblicher vnruhe / sie samlen/ vnd wissen nicht wer es kriegen wirdt.

9 Nun/HERR / weß soll ich mich trösten: Ich hoffe auff dich.

10 Errette mich von aller meiner sünde/ vnnd laß mich nicht den Narren ein spott werden.

11 Ich will [d] schweigen / vnd meinen Mund nicht auffthun/du wirsts wol machen.

12 Wende deine plage von mir / denn ich bin verschmacht von der straffe deiner Hand.

13 Wenn du einen züchtigest vmb der Sünde willen/so wirdt seine schöne verzehret wie von Motten. Ach wie gar nichts sindt doch alle Menschen: Sela.

14 Höre mein Gebet/HERR/vnd vernim̃ mein schreyen/vnd schweige nicht über meinen threnen/denn ich bin beide dein Pilgerim vnd dein Bürger/wie alle meine Vätter.

15 Laß ab von mir/daß ich mich erquicke / ehe denn ich hinfahre/vnd nicht mehr hie sey.

Der XL. Psalm.

Weissagung / wie Christus/nach seiner Aufferstehung/ das Evangelion inn die gantze Welt werde lassen verkündigen / auff daß Gott von vilen gelobt / vnd vil jre hoffnung auff jhn setzen. Das Jüdenthumm aber vnd der Mosisch Gottesdienst soll ein ende haben / vnnd allein Gottes Gerechtigkeit gepredigt werden.

1 Ein Psalm Davids/vorzusingen.

2 ICh harret deß HERRN/vnd er neiget sich zu mir / vnnd höret mein schreyen.

3 Vnd zoch mich auß der grausamen Gruben / vnd auß dem Schlam̃ / vnnd stellet meine Füsse auff einen Felß / daß ich gewiß tretten kan.

4 Vnd hat mir ein neu Lied in meinen mund gegeben / zu loben vnsern GOtt / das werden vil sehen/vnd den HERRN förchten / vnd auff jn hoffen.

5 Wol dem / der seine hoffnung setzt auff den HERRN/vnd sich nicht wendet zu den Hochfertigen/vnd die mit Lügen vmbgehen.

6 HERR mein Gott / groß sindt deine Wunder vnnd deine Gedancken / die du an vns beweisest/dir ist nichts gleich/ich will sie verkündigen vnnd davon sagen / wiewol sie nicht zu zehlen sindt.

7 Opffer vnd Speißopffer gefallen dir nicht/ aber die Ohren hast du mir auffgethan / du wilt weder Brandopffer noch Sündopffer. Ebre.10,5.

8 Da sprach ich: Sihe/ich komme/im Buch ist von mir geschrieben.

9 Deinen Willen / mein Gott / thu ich gerne/ vnd dein Gesetz hab ich in meinem Hertzen.

10 Ich will predigen die Gerechtigkeit in der grossen Gemeine / Sihe / ich will mir meinen Mund nicht stopffen lassen/HERR/das weissest du.

11 Deine Gerechtigkeit verberge ich nicht inn meinem Hertzen / von deiner Waarheit vnnd von deinem Heil rede ich/ich verhele deine güte vnd treue nicht/für der grossen Gemeine.

12 Du aber/HERR/wollest deine Barmhertzigkeit von mir nicht wenden / laß deine güte vnd treue allwege mich behüten.

13 Denn es hat mich vmbgeben leiden ohn zahl/es haben mich meine sünde ergriffen/daß ich nicht [a] sehen kan / jhr ist mehr denn Haar auff meinem Haupt/vnd mein Hertz hat mich verlassen.

14 Laß dirs gefallen/HERR/daß du mich errettest/eile HERR mir zu helffen.

15 Schämen müssen sich vnnd zu schanden werden / die mir nach meiner Seelen stehen/ daß sie die vmbbringen / zu rück müssen sie fallen / vnnd zu schanden werden / die mir übels gönnen.

16 Sie müssen in jrer schande erschrecken/die über mich schreyen: Da/da.

17 Es müssen sich freuen vnd frölich sein / alle die nach dir fragen/vnnd die dein Heyl lieben/ müssen sagen allwege / der HERR sey hochgelobt.

18 Denn ich bin arm vnd ellend / der HERR aber sorget für mich / du bist mein Helffer vnd Erretter/mein Gott verzeuch nicht.

[a] Sehē) Daß mir das gesicht vergehet/ für grossem wehe.

Der XLI. Psalm.

Eine Verheissung / wer Christo vnnd den seinen guts thut / daß es reichlich soll vergolten werden. Christus / als ein Haupt vnnd Fürbild seiner Kirchen / bitt wider seine Feinde / klagt über den Judas / vnnd ist also zum theil eine Weissagung vom Leiden Christi.

1 Ein Psalm Davids/vorzusingen.

2 OL dem der sich deß Dürfftigen annim̃t/den wirdt der HERR erretten zur bösen zeit.

3 Der HERR wirdt jn bewaren/

vnd beim leben erhalten/ vnd jhm lassen wolgehen auff Erden / vnd nicht geben inn seiner Feinde willen.

4 Der HERR wirdt jn erquicken auff seinem Siechbetthe / du hilffest jhm von aller seiner Kranckheit.

5 Ich sprach: HERR/ sey mir gnädig / heile meine Seele / denn ich habe an dir gesündiget.

6 Meine feinde reden arges wider mich / weñ wirdt er sterben/ vnd sein Name vergehen?

7 Sie kommen daß sie schauen / vnd meinens doch nicht von Hertzen / sondern suchen etwas das sie lästern mögen / gehen hin vnd tragens auß.

8 Alle die mich hassen / raunen miteinander wider mich/ vnd dencken böses über mich.

9 Sie haben ein Bubenstück über mich beschlossen: Wenn er ligt / soll er nicht wider auffstehen.

Joha. 13, 18. Actor. 1, 16.

10 Auch mein Freund/ dem ich mich vertrauet/ der mein Brot aß/ tritt mich vnter die Füsse.

11 Du aber HERR sey mir gnädig / vnd hilff mir auff/ so will ich sie bezalen.

12 Dabey mercke ich / daß du gefallen an mir hast / daß mein Feind über mich nicht jauchtzen wirdt.

13 Mich aber erheltest du vmb meiner frömkeit willen / vnnd stellest mich für dein Angesicht ewiglich.

14 Gelobt sey der HERR der Gott Israel von nun an biß in ewigkeit/ Amen/ Amen.

Der XLII. Psalm.

Gebet / daß jhn Gott zu seiner Kirche vnd seinem wort widerumb bringen / vnd wider die Feinde / so sich seines vnglücks freuen/ schützen wölle.

1 **Ein vnterweisung der Kinder Korah/ vorzusingen.**

2 WIE der Hirsch schreyet nach frischem Wasser / so schreyet meine Seele Gott zu dir.

3 Meine Seele dürstet nach Gott/ nach dem lebendigen Gott / wenn werde ich dahin kommen / daß ich [a] Gottes Angesicht schaue?

4 Meine Threnen sindt meine Speise tag vnd nacht / weil man täglich zu mir sagt: Wo ist nun dein Gott?

5 Wenn ich denn deß innen werde / so schütte ich mein Hertz herauß bey mir selbs / denn ich wolte gern hingehen mit dem Hauffen/ vnd mit jhnen wallen zum Hause Gottes / mit frolocken vnd dancken / vnter dem hauffen die da feyren.

6 Was betrübest du dich/ meine Seele / vnnd bist so vnruhig in mir?

7 Harre auff Gott/ denn ich werde jhm noch dancken / daß er mir hilfft mit seinem [b] Angesicht. Mein Gott/ betrübt ist meine Seele inn mir/ darumb gedencke ich an dich im [c] Lande am Jordan vnd Hermonim/ auff dem kleinen Berg.

8 Deine [d] Flut rauschen daher / daß hie eine tieffe/ vnd da eine tieffe brausen/ alle deine Wasserwogen vnd Wällen gehen über mich.

9 Der HERR hat deß tages verheissen seine güte/ vnd deß nachts singe ich jm / vnd bete zu Gott meines Lebens.

10 Ich sage zu GOTT meinem Felß: Warumb hast du mein vergessen? Warumb muß ich so traurig gehen / wenn mein Feind mich drenget?

11 Es ist als ein Mord in meinen Beinen/ daß mich meine Feinde schmähen / wenn sie täglich zu mir sagen: Wo ist nun dein Gott?

12 Was betrübest du dich/ meine Seele / vnnd bist so vnruhig in mir? Harre auff Gott/ denn ich werde jhm noch dancken / daß er [e] meines Angesichts hülffe vnd mein Gott ist.

a Gottes Angesicht) Da GOtt wohnet/ als im Tempel vnd wo sein wort ist.

b Angesicht) Ist sein Erkänntnuß vnd gegenwertigkeit durchs wort vnd glauben.

c Das ist/ im Jüdischen Lande/ welches er so nennet/ weil der Jordan drinnen fleusset/ als das Landwasser. Vnd Hermonim die grossen Berge drumb sindt/ gegen welche der Berg Zion klein ist.

d Flut) Es wie im Meer d Egyptier geschach.

e Meines angesichts) Das ist/ wirdt mein Angesicht nicht lassen zu schanden werden/ supra, Psal. 34. Sondern mich frölich lassen erretten sein.

Der XLIII. Psalm.

Gebet / daß jn Gott widerumb zu seiner Kirchen wölle kommen lassen.

1 RIchte mich/ GOtt/ vnd führe mir meine sache wider das vnheilige Volck / vnnd errette mich von den falschen vnd bösen Leuten.

2 Denn du bist der Gott meiner stärcke/ warumb verstössest du mich? Warumb lässest du mich so traurig gehen/ wenn mich mein Feind drenget?

3 Sende dein Liecht vnnd deine Waarheit/ daß sie mich leiten / vnnd bringen zu deinem heiligen Berg/ vnd zu deiner Wohnunge.

4 Daß ich hinein gehe zum Altar GOttes/ zu dem Gott der meine freude vnd wonne ist/ vnd dir Gott auff der Harpffen dancke / mein GOtt.

5 Was betrübest du dich/ meine Seele/ vnnd bist so vnruhig in mir? Harre auff Gott/ denn ich werde jm noch dancken/ daß er meines Angesichts hülffe vnd mein Gott ist.

Der XLIIII. Psalm.

Gebet wider die Feinde der Kirchen / daß jhnen Gott wehren wölle.

1 **Ein vnterweisung der Kinder Korah/ vorzusingen.**

2 GOTT/ wir haben mit vnsern Ohren gehöret / vnser Vätter habens vns erzehlet / was du gethan hast zu jren zeiten vor alters.

3 Du hast mit deiner Hand die Heiden vertrieben / aber sie hast du eingesetzt / du hast die Völcker verderbet / aber sie hast du außgebreittet.

4 Denn sie haben das Land nicht eingenommen durch jr Schwert/ vnd jr Arm halff jnen nicht / sondern deine Rechte / dein Arm / vnnd das Liecht deines Angesichts / denn du hattest wolgefallen an jnen.

Gott/

5 Gott/du bist derselbige mein König / der du Jacob Hülffe verheissest.
6 Durch dich wöllen wir vnser Feinde zustossen / inn deinem Namen wöllen wir vntertretten die sich wider vns setzen.
7 Denn ich verlasse mich nicht auff meinen Bogen / vnnd mein Schwerdt kan mir nicht helffen.
8 Sondern du hilffest vns von vnsern Feinden / vnd machest zu schanden die vns hassen.
9 Wir wöllen täglich rhümen von GOTT / vnd deinem Namen dancken ewiglich / Sela.
10 WArumb verstössest du vns denn nun / vnd lässest vns zu schanden werden / vñ zeuchst nicht auß vnter vnserm Heer?
11 Du lässest vnns fliehen für vnserm Feind / daß vns berauben die vns hassen.
12 Du lässest vns auffressen wie Schafe / vnd zustreuest vns vnter die Heiden.
13 Du verkauffest dein Volck vmb sonst / vnd nimmst nichts drumb.
14 Du machest vns zur schmach vnsern nachbarn / zum spott vnd hohn denen die vmb vns her sindt.
15 Du machest vns zum Beyspiel vnter den Heiden / vnd daß die Völcker das Haupt über vns schütteln.
16 Täglich ist meine schmach für mir / vnnd mein Antlitz ist voller schande.
17 Daß ich die Schänder vnnd Lästerer hören / vnnd die Feinde vnd Rachgierigen sehen muß.
18 Diß alles ist über vns kommen / vnd haben doch dein nicht vergessen / noch vntreulich inn deinem Bund gehandelt.
19 Vnser hertz ist nicht abgefallen / noch vnser gang gewichen von deinem wege.
20 Daß du vns so zurschlägest vnter den [a]Drachen / vnd bedeckest vns mit Finsternuß.
21 Wenn wir deß Namens vnsers GOttes vergessen hetten / vnd vnser Hände auffgehaben zum frembden gott.
22 Das möchte GOtt wol finden / nun kennet er ja vnsers Hertzen grund.
23 Denn wir werden ja vmb [b]deinent willen täglich erwürget / vnnd sindt geachtet wie Schlachtschafe.
24 Erwecke dich / HERR / warumb schläffest du? Wache auff / vnnd verstosse vns nicht so gar.
25 Warumb verbirgest du dein Antlitz / vergissest vnsers ellends vnd drangs?
26 Denn vnser Seele ist gebeuget zur Erden / vnser Bauch klebt am Erdboden.
27 Mache dich auff / hilff vns / vnd erlöse vns vmb deiner Güte willen.

a
Drachen) Das ist / den giftigen Tyrannen. Vnd Finsternuß heisset vnglück.

Rom. 8, 36.
b
Deinentwillen) Nit vmb vnsert willen / sondern dein wort verfolgen sie an vns.

Der XLV. Psalm.

Weissagung vom Reich Christi vnnd der Christlichen Kirchen / daß sie die vnglaubige Jüden fahren lassen / vnd sich deß trösten soll / daß die Heiden mit hauffen herzu kommen.

1 Ein Brautlied vnd Vnterweisung der Kinder Korah / Von den Rosen / vorzusingen.

2 MEin Hertz dichtet ein feines Lied / ich will singen von einem Könige / meine Zunge ist ein griffel eines guten Schreibers.
3 Du bist der schönest vnter den Menschenkindern / holdselig sindt deine Lippen / darumb segenet dich Gott ewiglich.
4 Gürte dein Schwerdt an deine Seiten / du Held / vnd schmücke dich schön.
5 Es müsse dir gelingen in deinem schmuck / zeuch einher der waarheit zu gut / vñ die Elenden bey Recht zu behaltten / so wirdt deine rechte Hand Wunder beweisen.
6 Scharpff sindt deine Pfeile / daß die Völcker für dir niderfallen / mitten vnter den Feinden deß Königes.
7 Gott / dein Stul bleibt iñer vnd ewig / das Scepter deines Reichs ist ein gerad Scepter. Ebreer. 1, 8.
8 Du liebest Gerechtigkeit / vnd hassest gottloß wesen / darumb hat dich Gott / dein Gott / gesalbet mit freudenöle / mehr denn deine Gesellen.
9 Deine Kleider sindt eitel Myrrhen / Aloes vnnd [a]Kezia / Wenn du auß den Helffenbeinen Pallasten daher trittest / in deiner schönen Pracht.
10 Jnn deinem Schmuck gehen der Könige Töchter / die Braut stehet zu deiner Rechten / in eitel köstlichem Golde.
11 Höre Tochter / schau drauff / vnd neige deine Ohren / vergiß deines Volcks vnnd deines Vatters Hauß.
12 So wirdt der König lust an deiner schöne haben / denn er ist dein HERR / vnd solt jn anbeten.
13 Die Tochter [b]Zor wirdt mit Geschenck da sein / die Reichen im Volck werden für dir flehen.
14 Deß Königs Tochter ist gantz herrlich [c]inwendig / sie ist mit gülden stücken gekleidet.
15 Man führet sie in gestickten Kleidern zum Könige / vnd jhre Gespielen / die Jungfrauen / die jr nachgehen / führet man [d]zu dir.
16 Man führet sie mit freuden vnnd wonne / vnd gehen in deß Königes Pallast.
17 An stat deiner Väter wirst du Kinder kriegen / die wirst du zu Fürsten setzen in aller Welt.
18 Jch will deines Namens gedencken von Kind zu kindskind / darumb werden dir dancken die Völcker immer vnd ewiglich.

a
Was Kezia sey / weiß ich nicht. Etliche nennens Kasia. Es muß ein Wurtzel sein die wol reuchet / vnd Kleider wol helt.

b
Zor) Heisset die Statt Tyrus. Er nennet aber die Statt Tyrus / die zu der zeit die reichste vnd berhümste Statt war. Als solt er sagen: Auch die reichsten in der Welt werdē Christum ehren.

c
Jnwendig) Gleich wie im Frauenzimmer alles eitel Gold vnd Seiden ist.

d
Zu dir) Als zum Tantz oder Freuden.

Der XLVI. Psalm.

Trost der Christlichen Kirchen / daß sie Gott wider den Teuffel vnd alle Feinde wölle schützen / vnd die gottlose stürtzen. Man soll nur still / vnzweiffelhafftig vnnd vnängstig sein / vnd Gott lassen machen.

1 Ein Lied der Kinder Korah / von der Jugend / vorzusingen.

2 GOtt ist vnser zuversicht vnnd
stärck / eine hülffe inn den grossen
nöten/die vns troffen haben.
3 Darumb förchten wir vns nit/
wenn gleich die Welt vntergienge / vnnd die
Berge mitten ins Meer süncken.
4 Wenn gleich das Meer wütet vnd wallet/
vnnd von seinem vngestümm die Berge einfie-
len/Sela.
5 Dennoch soll die Statt Gottes fein lustig
bleiben mit jhren Brünnlein / da die heiligen
Wohnungen deß Höchsten sindt.
6 Gott ist bey jhr drinnen / darumb wirdt sie
wol bleiben/Gott hilfft jr frü.
7 Die Heiden müssen verzagen/vnnd die Kö-
nigreiche fallen / das Erdreich muß vergehen/
wenn er sich [a] hören lässet.
8 Der HERR Zebaoth ist mit vns/der Gott
Jacob ist vnser Schutz/Sela.
9 Kommt her / vnnd schauet die Werck deß
HERRN/der auff Erden solch zerstören an-
richtet.
10 Der den Kriegen steuret inn aller Welt/der
Bogen zubricht/Spieß zuschlägt / vnnd Wa-
gen mit Feuer verbrennt.
11 Seyt stille/vnd erkennet daß ich Gott bin/
ich will ehre einlegen vnter den Heiden/ich will
ehre einlegen auff Erden.
12 Der HERR Zebaoth ist mit vns/der Gott
Jacob ist vnser Schutz/Sela.

a Hören) Das ist/ wenn er donnert.

Der XLVII. Psalm.

Danckſagung / daß Gott durch sein Evangelion über alles regiert/vnd die Heiden zu seinem Reich berufft.

1 Ein Psalm/vorzusingen/der Kinder Korah.

2 KLocket mit Händen alle Völcker / vnd jauchzet Gott mit frölichem schall.
3 Denn der HERR der Allerhö-
hest ist erschröcklich / ein grosser König auff dem gantzen Erdboden.
4 Er wirdt die Völcker vnter vns zwingen/
vnd die Leute vnter vnsere Füsse.
5 Er erwehlet vns zum Erbtheil/die Herrlig-
keit Jacob/den er liebet/Sela.
6 GOtt fähret auff mit jauchtzen/vnnd der
HERR mit heller Posaunen.
7 Lobsinget/lobsinget Gott / lobsinget/lob-
singet vnserm Könige.
8 Denn GOtt ist König auff dem gantzen
Erdboden/lobsinget jm [a] klüglich.
9 Gott ist König über die Heiden / Gott sitzt
auff seinem heiligen Stul.
10 Die Fürsten vnter den Völckern sindt ver-
samlet zu einem Volck dem GOtt Abraham/
denn Gott ist sehr erhöhet [b] bey den Schilden
auff Erden.

a Klüglich) Daß man im predigen dz wort mit fleiß handele/vñ drauff bleibe/nicht einhin schreye vnd plaudere/ wie die wilden/wüsten Schreyer vñ Speyer/ vnd frechen Prediger/ die da reden was sie dünckt.

b Bey den Schilden) Es müssen Fürstē auch Christē sein/ so hie genañt werdē Schilde auf Erden.

Der XLVIII. Psalm.

Trost der Christlichen Kirche / wie sie Gott allezeit gnädiglich erhalten vnd geschützt habe.

1 Ein Psalmlied der Kinder Korah.

2 GRoß ist der HERR/vnd hoch
berhümt / Jnn der Statt vnsers
Gottes/auf seinem heiligen berge.
3 Der Berg Zion ist wie ein schön
Zweiglein / deß sich das gantze Land tröstet/
an der seiten gegen Mitternacht ligt die Statt
deß grossen Königs.
4 Gott ist inn jren Pallasten bekannt / daß er
der Schutz sey.
5 Denn sihe / [a] König sindt versamlet / vnnd
miteinander fürüber gezogen.
6 Sie haben sich verwundert / da sie solches
sahen / sie haben sich entsetzet / vnnd sindt ge-
stürtzt.
7 Zittern ist sie daselbs ankommen/angst wie
eine Gebärerin.
8 Du zubrichst Schiff im Meer / durch den
Ostwind.
9 Wie wir gehöret haben / so sehen wirs an
der Statt deß HERRN Zebaoth/an der Statt
vnsers Gottes / GOtt erheltt dieselbige ewig-
lich/Sela.
10 Gott wir wartten deiner güte / inn deinem
Tempel.
11 GOTT wie dein Name / so ist auch dein
rhum / biß an der Welt ende / deine Rechte ist
voll Gerechtigkeit.
12 Es freue sich der Berg Zion / vnnd die
Töchter Juda seyen frölich/vmb deiner Rech-
te willen.
13 Machet euch vmb Zion / vnnd vmbfahet
sie/Zehlet jre Thürne.
14 Leget fleiß an jre Mauren / vnnd erhöhet
jre Pallast / auff daß man davon [b] verkündi-
ge bey den Nachkommen.
15 Daß diser Gott sey vnser GOtt immer vnd
ewiglich/er führet vns wie die [c] Jugend.

a König) Das ist/ Könige haben für dieser Statt müssen erschrecken/ vnd offt vmb schanden davon fliehen.

b Verkündige) Das ist predigen möge Gottes wort.

c Jugend) Das ist/ gnädiglich vnd sanfft/ durchs wort der gnaden/ wie Vatter vnd Mutter ein Kind auffziehen/ nicht wie Hencker vñ Stockmeister durch gesetz vnnd zwang treiben vnd würgen.

Der XLIX. Psalm.

Ein Lehre wider das Ergernuß / daß es den bösen wol gehet / denn sie müssen doch endlich sterben wie das Vieh/ aber die Frommen sollen leben.

1 Ein Psalm der Kinder Korah/ vorzusingen.

2 HOret zu/alle Völcker/Mer-
cket auff/alle die in diser zeit leben.
3 Beide gemein Mann vnd Her-
ren / beide Reich vnd Arm miteinander.
4 Mein Mund soll von Weißheit reden / vnd
mein Hertz von Verstand sagen.
5 Wir wöllen einen guten Spruch hören/vnd
ein fein Gedicht auff der Harpffen spilen.
6 Warumb solt ich mich förchten inn bösen
tagen / wenn mich die missethat meiner Vn-
tertretter vmbgibt?
7 Die sich verlassen auff jr Gut / vnd trotzen
auff jren grossen Reichthumm.
8 Kan doch ein Bruder niemand erlösen/
noch Gott jemand versönen.

Denn

9 Denn es kostet zu vil jre Seele zuerlösen/daß
ers muß lassen anstehen ewiglich.
10 Ob er auch gleich [a] lange lebet / vnnd die
Gruben nicht sihet.
11 Denn man wirdt sehen / daß solche Weisen
doch sterben/ so wol als die Thoren vnd Nar-
ren vmbkommen/vnd müssen jhr Gut andern
lassen.
12 Das ist jr hertz/ daß jre [b] Häuser weren im-
merdar/jre Wohnung bleiben für vnd für/vnd
haben grosse Ehre auff Erden.
13 Dennoch können sie nicht bleiben in solcher
[c] wirde / sondern müssen davon wie ein Vieh.
14 Diß jhr thun ist eitel thorheit/noch lobens
jre Nachkommen mit jrem Munde/Sela.
15 Sie ligen in der Hölle wie Schafe/der todt
naget sie/ aber die Frommen werden gar bald
über sie herrschen / vnd jr trotz muß vergehen/
in der Hölle müssen sie bleiben.
16 Aber GOtt wirdt meine Seele erlösen auß
der Höllen gewalt/ deñ er hat mich angenom-
men/Sela.
17 Laß dichs nicht irren / ob einer reich wirdt/
ob die Herrligkeit seines Hauses groß wirdt.
18 Denn er wirdt nichts in seinem sterben mit
nemen/vnnd seine Herrligkeit wirdt jhm nicht
nachfahren.
19 Sondern er tröstet sich dises guten [d] Le-
bens/vnnd preisets/wenn einer nach guten ta-
gen trachtet.
20 So fahren sie jren Vättern nach/vnd sehen
das Liecht nimmermehr.
21 Kurtz/wenn ein Mensch in der Wirde ist/
vnnd hat keinen verstand / so fähret er davon
wie ein Vieh.

Der L. Psalm.

Weissagung/ wie Gott sein Evangelion zu Zion er-
schallen / vnnd durch die Welt werde hören lassen / vnd daß
die Opffer vnnd Ceremonien deß Gesetzes sollen ein ende
nemen/vnd Gott sonst loben/dancken vnd anruffen soll.

Ein Psalm Assaph.

1 GOtt der HERR der Mächtige redet / vnnd ruffet der Welt/
2 von Auffgang der Sonnen biß zu Nidergang.
3 Auß Zion bricht an der schöne glantz Got-
tes. Vnser Gott kommt vnd schweiget nicht/
fressend Feuer gehet für jhm her/vnd vmb jhn
her ein groß Wetter.
4 Er ruffet Himmel vnnd Erden / daß er sein
Volck [a] richte.
5 Versamlet mir meine Heiligen / die den
Bund mehr achten denn Opffer.
6 Vnd die Himmel werden seine Gerechtig-
keit verkündigen / denn GOTT ist Richter/
Sela.
7 Höre mein Volck / laß mich reden / Israel
laß mich vnter dir zeugen / Ich Gott bin dein
GOtt.
8 Deines Opffers halben straffe ich dich
nicht/sindt doch deine Brandopffer sonst im-
mer für mir.
9 Ich will nicht von deinem Hause Farren
nemen/noch Böcke auß deinen Ställen.
10 Denn alle Thier im Walde sindt mein/vnd
Vieh auff den bergen/da sie bey tausend gehen.
11 Ich kenne alles Gevögel auff den Bergen/
vnd allerley Thier auff dem Felde ist für mir.
12 Wo mich hungerte / wolte ich dir nicht
davon sagen/denn der Erdboden ist mein/vnd
alles was drinnen ist.
13 Meinst du daß ich Ochsenfleisch essen wöl-
le/oder Bocksblut trincken? Exod. 19, 5. 1. Cor. 10, 26 Sup. 24, 1.
14 Opffere GOtt Danck / vnnd bezahle dem
Höhesten deine [a] Gelübde. a Gelübde) Daß du jm gelobet hast/ Er soll dein Gott sein/ im ersten Gebot.
15 Vnd ruffe mich an inn der noth / so will ich
dich erretten/so solt du mich preisen.
16 ABer zum gottlosen spricht GOtt: Was
verkündigest du meine Rechte/ vnd nimst
meinen Bund in deinen Mund?
17 So du doch Zucht hassest / vnnd wirffest
meine wort hinder dich.
18 Wenn du einen Dieb siehest / so lauffest du
mit jm / vnd hast gemeinschafft mit den Ehe-
brechern.
19 Dein Maul lässest du böses reden / vnd dei-
ne Zunge treibet falschheit.
20 Du sitzest vnd redest wider deinen Bruder/
deiner Mutter Sohn verleumbdest du.
21 Das thust du/vnd ich schweige/da meinest
du/ich werde sein gleich wie du / aber ich will
dich straffen/vnd will dirs vnter augen stellen.
22 Mercket doch das/ die jr Gottes vergesset/
daß ich nicht ein mal hinreisse / vnnd sey kein
Retter mehr da.
23 Wer Danck opffert / der preiset mich/ Vnd
da ist der Weg / daß ich jhm zeige das Heil
Gottes.

Der LI. Psalm.

Bekanntnuß der sünde / wie gar nichts guts an den
Menschen/sammt ernstlicher anruffunge/ daß GOtt sünde
vergeben/vnd den heiligen Geist verleihen wölle.

Ein Psalm Davids/vorzusingen.

1 Da der Prophet Nathan zu jm kam/als er war zu Bath Seba eingangen. 2. Reg. 12, 2.
2 GOtt sey mir gnädig nach dei-
3 ner güte/vnnd tilge meine Sünde
nach deiner grossen Barmher-
tzigkeit.
4 Wasche mich wol von meiner Missethat/
vnd reinige mich von meiner Sünde.
5 Denn ich erkenne meine Missethat / vnnd
meine Sünde ist immer für mir.
6 An dir allein hab ich gesündiget / vnd übel
für dir gethan/auff daß du recht behaltest in Rom. 3, 4.
deinen worten / vnd rein bleibest wenn du ge-
richtet wirst.
7 Sihe/ich bin auß sündlichem Samen ge- Hiob 14, 4
zeuget / vnd meine Mutter hat mich in sünden
empfangen.
8 Sihe/du hast lust zur Waarheit / die im
verbor-

verborgen ligt/du lässest mich wissen die heimliche Weißheit.

Levit.14,6. Num.19,4.

9 [a]Entsündige mich mit Jsopen / daß ich rein werde / wasche mich / daß ich schneeweiß werde.

10 Laß mich hören freude vnd wonne / daß die Gebeine frölich werden / die du zuschlagen hast.

11 Verbirge dein Antlitz von meinen sünden / vnd tilge alle meine Missethat.

12 Schaffe in mir Gott ein rein Hertz / vnnd gib mir einen neuen [b]gewissen Geist.

13 Verwirff mich nicht von deinem Angesicht/vnd nim deinen heiligen Geist nicht von mir.

14 Tröste mich wider mit deiner Hülffe / vnnd der freudige Geist enthaltte mich.

15 Denn ich will die übertretter deine Wege lehren/daß sich die Sünder zu dir bekehren.

16 Errette mich von den [c]Blutschulden Gott/ der du mein Gott vnd Heiland bist / daß meine Zunge deine Gerechtigkeit rhüme.

17 HERR/thu meine Lippen auff / daß mein Mund deinen Rhum verkündige.

18 Denn du hast nicht lust zum Opffer / ich wolt dir es sonst wol geben/vnd Brandopffer gefallen dir nicht.

19 Die Opffer die GOtt gefallen sindt ein geängster geist / ein geängstes vnnd zuschlagen Hertz wirst du Gott nicht verachten.

20 Thu wol an Zion nach deiner Gnade/baue die Mauren zu Jerusalem.

21 Denn werden dir gefallen die Opffer der Gerechtigkeit / die Brandopffer vnnd gantzen Opffer / denn wirdt man Farren auff deinen Altar opffern.

a Entsündige) Das ist/ Absolviere mich/vnnd sprich mich loß. Wie vor zeiten im Gesetz durchs sprēgen mit Jsopen bedeuttet wardt.

b Gewissen) Das ist/ Ein Geist/ der im glauben on zweifel vnnd der Sachen gewiß ist/vnd sich nicht irren noch bewegen läst/ von mancherley wahn/gedancke/lehren ꝛc. Als die Dünckler/Zweifeler sindt.

c Blutschulden) Das ist/von der schuld/damit ich den todt verdienet habe/ Wie wir alle sindt für Gott.

Der LII. Psalm.

Lehr vnd Trost wider die reiche vnd gewaltige Tyrannen / so die Armen verfolgen / daß wir auff Gottes Vrtheil wartten/vnd vns seiner Rettung sollen getrösten.

1 Ein Vnterweisung Davids/vorzusingen.

2 Da Doeg der Edomiter kam / vnnd saget Saul an/ vnd sprach: David ist in Ahimelechs Hauß kommen.

1.Reg.22,9

3 WAs trotzest du denn du Tyran / daß du kanst [a]schaden thun/ So doch Gottes güte noch täglich weret.

4 Deine Zunge trachtet nach schaden / vnnd schneidet mit Lügen / wie ein scharpff Schermesser.

5 Du redest lieber böses denn gutes/vnd falsch denn recht/Sela.

6 Du redest gern alles was zu verderben dienet/Mit falscher Zungen.

7 Darumb wirdt dich Gott auch [b]gantz vnd gar zerstören / vnnd zuschlagen / vnd auß der Hütten reissen / vnd auß dem Lande der Lebendigen außrotten/Sela.

a Schaden) Daß du andern vnglücke zurichtest/vnnd schaden thust.

b Gantz) vier plagen erzelet er/ daß er soll kein Hauß/kein gut behaltē/ dazu in keiner Statt/ inn keinem Lande bleiben.

8 Vnd die Gerechten werdens sehen/vnd sich förchten/vnd werden sein lachen.

9 Sihe/das ist der Mann / der GOtt nicht für seinen Trost hielt/sondern verließ sich auff seinen grossen Reichthumm / vnd war mächtig schaden zu thun.

10 Jch aber werde bleiben/wie ein grüner Oelbaum / im Hause GOttes / verlasse mich auff Gottes güte immer vnd ewiglich.

11 Jch dancke dir ewigklich / denn du kansts wol machen/vnd will harren auff deinen Namen/denn deine Heiligen haben freude dran.

Der LIII. Psalm.

Trost wider das gemein ergernuß / daß der meiste theil böß ist/Gott aber werde dieselbige straffen/ vnd die Fromme erretten.

1 Ein vnterweisung Davids/im Chor vmbeinander vorzusingen.

Psalm.14

2 DJe Thoren sprechen in jrem Hertzen: Es ist kein Gott: sie tügen nichts / vnd sindt ein Greuel worden in jrem bösen wesen/ da ist keiner der guts thut.

3 Gott schauet von Himmel auff der Menschen Kinder / daß er sehe/ ob jemand klug sey/ der nach Gott frage.

Rom.3

4 Aber sie sindt alle abgefallen / vnd allesamt vntüchtig / da ist keiner der gutes thue / auch nicht einer.

5 Wöllen denn die übelthäter jnen nicht sagen lassen? Die mein Volck fressen / daß sie sich nehren/Gott ruffen sie nicht an.

6 Da förchten sie sich aber / da nicht zu förchten ist / denn GOtt zustreuet die Gebeine der [a]Treiber / Du machest sie zu schanden / denn Gott verschmähet sie.

a Treiber) Das sindt die so mit gesetzen vnd gewalt die Leute wöllen frommmachen inn eigen wercken/Wie die Hauptleute das kriegsvolck treiben.

7 Ach daß die hülffe auß Zion über Jsrael keme / vnnd Gott sein gefangen Volck erlösete/ so würde sich Jacob freuen / vnnd Jsrael frölich sein.

Der LIIII. Psalm.

Gebet / daß Gott wider die vnbilliche Feinde vnd Tyrannen helffen/vnd vor jnen schützen wölle.

1 Ein vnterweisung Davids/vorzusingen/auff Seitenspielen.

2 Da die von Siph kamen / vnd sprachen zu Saul: David hat sich bey vns verborgen.

1.Re.23,19 26,1

3 GJff mir/GOtt/durch deinen Namen / vnnd schaffe mir Recht durch deinen Gewalt.

4 Gott/erhöre mein Gebet / vernim die Rede meines Mundes.

5 Denn Stoltze setzen sich wider mich / vnnd Trotzige stehen mir nach meiner Seele / vnnd haben Gott nicht für augen/Sela.

6 Sihe/Gott stehet mir bey / der HERR erhelt meine Seele.

7 Er wirdt die boßheit meinen Feinden bezalen/verstöre sie durch deine treu.

So will

8 So will ich dir ein Freudenopffer thun/vnd deinem Namen/HERR/dancken/ daß er so tröstlich ist.

9 Denn du errettest mich auß aller meiner not/ daß mein auge an meinen Feinden lust sihet.

Der LV. Psalm.

Gebet Christi wider seine Feinde/so das Evangelium verfolgen/mit Lügen vnd falscher Lehre vmbgehen.

1 **Ein Vnterweisung Davids/vorzusingen auff Seytenspiel.**

2 GOTT/höre mein Gebet/ vnd verbirge dich nicht für meinem flehen.

3 Mercke auff mich/vnd erhöre mich/wie ich so klåglich zage vnd heule.

4 Daß der Feind so schreyet/vnd der gottlose drenget/denn sie wöllen mir einen tuck beweisen/vnd sindt mir hefftig gram.

5 Mein Hertz ängstet sich in meinem Leibe/ vnd deß Todes forcht ist auff mich gefallen.

6 Forcht vnnd zittern ist mich ankommen/ vnd grauen hat mich überfallen.

7 Ich sprach: O hette ich flugel wie Tauben/daß ich flöge vnd etwa bliebe.

8 Sihe/so wolt ich mich ferne wegk machen/ vnd in der Wüsten bleiben/Sela.

9 Ich wolt eilen/daß ich enttrünne für dem Sturmwind vnd Wetter.

10 Mache jre Zungen vneins/HERR vnd laß sie vntergehen/denn ich sehe frefel vnd hader in der Statt.

11 Solches gehet tag vnnd nacht vmb vnnd vmb in jrer Mauren/es ist [a] mühe vnd arbeitt drinnen.

12 Schaden thun regiert drinnen/Liegen vnd triegen lässet nicht von jrer Gassen.

13 Wenn mich doch mein Feind schändet/ wolt ichs leiden/vnnd wenn mich mein Hasser pochet/wolt ich mich vor jm verbergen.

14 Du aber bist mein Geselle/mein Pfleger vnd mein Verwandter.

15 Die wir freundlich miteinander waren vnter vns/Wir wandelten im Hause GOttes zu hauffen.

16 Der Todt übereile sie/vnd müssen lebendig inn die Hölle fahren/denn es ist eitel boßheit vnter jrem hauffen.

17 Ich aber will zu GOtt ruffen/vnnd der HERR wirdt mir helffen.

18 Deß Abends/Morgens vnd Mittags will ich klagen vnd heulen/so wirdt er meine stimme hören.

19 Er erlöset meine Seele/von denen die an mich wöllen/vnd schafft jr ruhe/denn jr ist vil wider mich.

20 Gott wirdt erhören vnd sie demütigen/der allweg bleibt/Sela/denn sie werden nicht anders/vnd förchten Gott nicht.

21 Denn sie legen jre Hände an seine Friedsamen/vnd entheiligen seinen Bund.

22 Jr Mund ist gletter denn Butter/vnd haben doch Krieg im sinn/jre wort sindt gelinder denn öle/vnd sindt doch blosse Schwerdter.

23 Wirff dein anligen auff den HERR R/ der wirdt dich versorgen/vnd wirdt den Gerechten nicht ewiglich in vnruhe lassen. Mat.6,25. Luce 12,22. 1. Pet.5,7.

24 Aber Gott du wirst sie hinunter stossen in die tieffen Gruben/die Blutgierigen vnd Falschen werden jhr [b] leben nicht zur hälffte bringen/Ich aber hoffe auff dich.

[a] Mühe vnd arbeit) Das heist böß-tadamit sie sich vnd andere beschweren.

[b] Lebē) Was sie für habē noch zu thun bey jrem Leben.

Der LVI. Psalm.

Gebet wider die Feinde vnd jre listige anschläge/samme einer schönen Lehre/wie man in der noth am wort Gottes halten/vnd im Glauben nicht wancken soll.

1 **Ein gülden Kleinod Davids/vonder stummen [a] Tauben/vnter den Frembden/da jn die Philister griffen zu Gath.** 1. Reg. 21,11

2 GOTT/sey mir gnädig/denn Menschen wöllen mich versencken/täglich streitten sie vnd ängsten mich.

3 Meine [b] Feinde versencken mich täglich/ denn vil streitten wider mich stoltziglich.

4 Wenn ich mich förchte/so hoffe ich auff dich.

5 Ich will Gottes wort rhümen/auff Gott will ich hoffen/vnd mich nicht förchten/was solt mir Fleisch thun?

6 Täglich fechten sie meine wort an/all jhre gedancken sindt/daß sie mir übel thun.

7 Sie halten zu hauff vnd lauren/vnnd haben acht auff meine Fersen/wie sie meine Seele erhaschen.

8 Was sie böses thun/das ist schon vergeben. GOtt stosse solche Leute ohne alle gnade hinunter.

9 Zähle meine Flucht/fasse meine Threnen in deinen Sack/ohn zweifel [c] du zählest sie.

10 Denn werden sich meine Feinde müssen zu rück kehren/wenn ich ruffe/so werde ich innen daß du mein Gott bist.

11 Ich will rhümen Gottes wort/ich will rhümen deß HERR R wort.

12 Auff Gott hoffe ich/vnd förchte mich nit/ was können mir die Menschen thun? Psal. 118, 6.

13 Ich hab dir Gott gelobt/daß ich dir dancken will.

14 Denn du hast meine Seele vom todte errettet/meine Füsse vom gleiten/daß ich wandeln mag für Gott im Liecht der Lebendigen.

[a] David muste wie eine Taube stumm sein/das ist/ still schweigen/vñ König Saul nicht verklagen vnter den Philistern.

[b] Sauls Hofgesind verjaget mich ins ellend/ vnd muß immer inn der Flucht leben. Josue 1,5. Psal. 118,6. Ebree. 13,6.

[c] Du zählest sie) Du weissest wie vil der ist/ vnd vergissest sie nicht.

Der LVII. Psalm.

Gebet wider die Feinde/daß jnen Gott wehren wölle/ damit seine Hülff gerhümet werde.

1 **Ein gülden Kleinod Davids/vorzusingen (daß er nicht vmbkeme) da er für Saul flohe in die höle.** 1. Reg. 22,1. 24,4.

2 EY mir gnädig/Gott/sey mir gnädig/denn auff dich trauet meine Seele/vnnd vnter dem schatten deiner

deiner flügel hab ich zuflucht / biß daß das a vnglück fürüber gehe.

3 Ich ruffe zu GOtt dem Allerhöchsten / zu Gott der meines jammers ein ende macht.

4 Er sendet vom Himmel vnd hilfft mir von der schmach meines Versenckers / Sela / Gott sendet seine güte vnd treue.

5 Ich lige mit meiner Seelen vnter den Löwen / die Menschenkinder sindt flammen / Jre Zähne sindt Spieß vnd Pfeile / vnd jre Zungen scharpffe Schwerter.

6 Erhebe dich / Gott / über den Himmel / vnd deine Ehre über alle Welt.

7 Sie stellen meinem gange Netze / vnd drücken meine Seele nider / sie graben für mir eine Gruben / vnd fallen selbs drein / Sela.

8 Mein Hertz ist bereitt / Gott / mein Hertz ist bereitt / daß ich singe vnd lobe.

9 Wach auff meine b Ehre / wach auff Psalter vnd Harpffe / frue will ich auffwachen.

10 HERR / ich will dir dancken vnter den Völckern / ich will dir lobsingen vnter den Leuten.

11 Denn deine güte ist so weit der Himmel ist / vnnd deine Waarheit so weit die Wolcken gehen.

12 Erhebe dich / Gott / über den Himmel / vnd deine Ehre über alle Welt.

a Vnglück) Schade / leide / das sie mir thun.

b Ehre) Das ist / mein Psalter vnd Lied / da ich Gott mit ehre.

Der LVIII. Psalm.

Trost / daß Gott den bösen hauffen / sonderlich aber diejenige / so mit falscher Lehre vmbgehen / wölle straffen / vnnd plötzlich vmbbringen / die Frommen aber retten.

1 Ein gülden Kleinod Davids / vorzusingen / daß er nicht vmbkeme.

2 Seyt jr denn stum̃ / daß jr nicht reden wolt was recht ist / vnnd richten was gleich ist / jhr Menschenkinder?

3 Ja mutwillig thut jhr vnrecht im Lande / vnd gehet stracks durch mit euren Händen zu frefeln.

4 Die gottlosen sindt verkehret von a Mutter leib an / die Lügener irrē von Muter leib an.

5 Jhr wüten ist gleich wie das wüten einer Schlangen / Wie eine taube Otter / die jhr ohr zustopfft.

6 Daß sie nicht höre die stimme deß Zäuberers / deß Beschwerers / der wol beschweren kan.

7 Gott / zubrich jre Zähne in jrem Maul / zustosse HERR die Backenzähne der jungen Löwen.

8 Sie werden zergehen wie Wasser / das dahin fleusset / sie zielen mit jren Pfeilen / aber dieselben zubrechen.

9 Sie vergehen wie eine Schnecke verschmachtet / wie ein vnzeitige Geburt eines Weibes sehen sie die Sonne nicht.

10 b Ehe eure Dornen reiffe werden am Dornstrauche / wirdt sie dein zorn so frisch wegkreissen.

11 Der Gerecht wirdt sich freuen / wenn er solche Rache sihet / vnd wirdt seine Füsse baden in deß gottlosen b Blut.

12 Daß die Leute werden sagen: Der Gerechte wirdt sein ja geniessen / es ist ja noch GOTT Richter auff Erden.

a Von Mutter leib) Das ist / Art ist nicht gut / vñ lässet von art nicht.

b Ehe eure) Das ist / Ehe deñ sie es halb dahin bringen / dahin sie es haben wöllen / wirdt sie Gottes zorn zerstören / vnd den gerechten helffen.

Der LIX. Psalm.

Gebet wider die Feinde der Kirchen / so mit mord vnd lügen vmbgehen.

1 Ein gülden Kleinod Davids (daß er nicht vmbkeme) da Saul hin sandte / vnd ließ sein Hauß bewaren / daß er jn tödtet. 1. Reg 19.

2 ERrette mich / mein Gott / von meinen Feinden / vnd schütze mich für denen / so sich wider mich setzen.

3 Errette mich von den übelthätern / vnnd hilff mir von den Blutgirigen.

4 Denn sihe / HERR / sie lauren auff meine Seele / die Starcken samlen sich wider mich / ohne meine schuld vnd missethat.

5 Sie lauffen ohn meine schuld / vnnd bereiten sich / erwache vnd begegne mir / vnnd sihe drein.

6 Du HERR Gott Zebaoth / Gott Israel / wache auff / vnnd suche heim alle Heiden / a sey der keinem gnädig / die so verwegene übelthäter sindt / Sela.

7 Deß Abends laß sie widerumb auch heulen wie die Hunde / vnd inn der Statt vmbher lauffen.

8 Sihe / sie plaudern miteinander / Schwerter sindt in jren Lippen. b Wer solts hören?

9 Aber du HERR wirst jrer lachen / Vnd aller Heiden spotten.

10 Für jrer c Macht halt ich mich zu dir / denn Gott ist mein Schutz.

11 d Gott erzeigt mir reichlich seine güte / Gott lässet mich meine lust sehen an meinen Feinden.

12 Erwürge sie nicht / daß es mein Volck nicht vergesse / Zurstreue sie aber mit deiner Macht / HERR vnser Schild / vnnd stoß sie hinuntern.

13 Jr Lehre ist eitel Sünde / vnd verharren in jhrer e Hochfart / vnnd predigen eitel fluchen vnd wider sprechen.

14 Vertilge sie ohn alle gnade / vertilge sie daß sie nichts seyen / vnnd inne werden / Daß Gott Herrscher sey in Jacob in aller Welt / Sela.

15 Deß Abends laß sie widerumb auch heulen wie Hunde / vnnd inn der Statt vmbher lauffen.

16 Laß sie hin vnnd her lauffen vmb Speise / vnd murren wenn sie nicht satt werden.

17 Ich aber will von deiner Macht singen / vnd deß Morgens rhümen deine Güte / denn du bist mein schutz vnd zuflucht in meiner not.

18 Ich will dir / mein Gott / lobsingen / denn du Gott bist mein schutz / vñ mein gnädiger Gott.

a Sey kein gnädig) ist / laß dir böses fürnemen nicht gefallen / hilff nicht / daß jr bösses fortgehe.

b Wer solts hören) Das ist / sie thun als wenn kein GOtt wer der es hört vnd sagen noch dencken nicht / daß ein Rach müß lassen werden.

c Macht) Das ist / wenn sie mächtig zu mächtig seind / so fehl ich auf dich.

d GOTT erzeigt) Gott thut mir mehr guts / denn sie mir böses thun können.

e Hochfart) Das ist / bleiben auf jrem trotz vnd stolz.

Der

Der LX. Psalm.

Gebet wider Vnfrid vnd Krieg/daß Gott wölle gnädigen frid geben/mit anhangendem trost/daß Gott das Land ruhig machen/vnd die vmbligende Feinde dempffen wölle.

1 **Ein gülden Kleinod Davids/vorzusingen/von einem gülden a Rosenspan zu lehren.**

2 Da er gestritten hatte mit den Syrern zu Mesopotamia/vnd mit den Syrern von Zoba. Da Joab vmbkehrt/vnd schlug der Edomiter im Saltzthal zwölff tausend.

3 GOTT/der du vns verstossen vnd zustreuet hast/vnd zornig warest/tröste vns wider.

4 Der du die Erde bewegt vnnd zurissen hast/heile jhre Brüch/die so zurschället ist.

5 Denn du hast deinem Volck ein hartes erzeigt/du hast vns ein trunck Weins geben/daß wir daumelten.

6 Du hast aber doch ein Zeichen gegeben/denen die dich förchten/welchs sie auffwurffen/vnd sie sicher machet/Sela.

7 Auff daß deine Lieben erlediget werden/so hilff nun mit deiner Rechten/vnd erhöre vns.

8 Gott redet in seinem Heiligthumm/deß bin ich fro/vnd b will theilen Sichem/vnnd abmessen das Thal Suchoth.

9 Gilead ist mein/mein ist Manasse/Ephraim ist die Macht meines Haupts/Juda ist mein c Fürst.

10 Moab ist mein d Waschtöpffen/meinen Schuch strecke ich über Edom/Philistea jauchtzet zu mir.

11 Wer will mich führen in eine e veste Statt? Wer geleitet mich biß in Edom?

12 Wirst du es nicht thun Gott/der du vns verstössest? Vnd zeuchst nicht auß/Gott/auff f vnser Heer?

13 Schaffe vns Beystand inn der noth/denn Menschenhülffe ist kein nütz.

14 Mit GOTT wöllen wir Thaten thun/er wirdt vnser Feinde vntertretten.

7 Du gibst einem Könige langes Leben/daß seine Jare weren immer für vnd für.

8 Daß er immer sitzen bleibet für Gott/erzeige jm güte vnd treue/die jn behütten.

9 So will ich deinem Namen lobsingen ewiglich/daß ich meine Gelübde bezahle täglich.

Der LXII. Psalm.

Gebet vmb schutz wider die Tyrannen/sammt einer Vermanunge/daß man allein auff GOtt/vnd nicht auff Menschen trauen soll.

1 **Ein Psalm Davids/für Jeduthun/vorzusingen.**

2 Eine Seele ist a stille zu Gott/der mir hilfft.

3 Denn er ist mein Hort/mein Hülffe/mein Schutz/daß mich kein Fall stürtzen wirdt/wie groß er ist.

4 Wie lange stellet jr alle einem nach/daß jhr jn erwürget als ein hangende Wand/vnd zurissene Maur?

5 Sie dencken nur wie sie jhn dempffen/fleissigen sich der Lügen/geben gute wort/aber im Hertzen fluchen sie/Sela.

6 Aber meine Seele harret nur auff GOtt/denn er ist meine Hoffnung.

7 Er ist mein Hort/mein Hülffe vnnd mein schutz/daß ich nicht fallen werde.

8 Bey GOtt ist mein Heil/meine Ehre/der Felß meiner stärcke/meine Zuversicht ist auff GOtt.

9 Hoffet auff jhn allezeit/lieben Leute/schüttet euer Hertz für jhm auß/Gott ist vnser Zuversicht/Sela.

10 Aber Menschen sind doch ja nichts/Grosse Leute b fehlen auch/sie wegen weniger denn nichts/so vil jr ist.

11 Verlasset euch nicht auff vnrecht vnnd freffel/halttet euch nicht zu solchem das nichts ist/fället euch Reichthumm zu/so hänget das Hertz nicht dran.

12 GOtt hat ein wort geredt/das hab ich etlich mal gehöret/daß Gott allein mächtig ist. Vnd du HERR bist gnädig/vnd bezahlest einem jeglichen wie ers verdienet.

a Stille) Ist zu frieden/lests Gott walten/murret/tobet nicht/leidet sich vnd harret.

b Fehlen) Wer sich auff Menschen lässet/der fehlet/wie groß sie auch sindt/so ists doch nichts mit jnen/vnd muß fehlen. Mat. 16,27 Rom. 2,6. 1. Corin. 3,8. Galat. 6,5.

Der LXI. Psalm.

Gebet für Weltliche Oberkeit/daß sie GOtt schützen vnd segenen wölle.

1 **Ein Psalm Davids/vorzusingen/auff einem Seytenspiel.**

2 HOere/GOtt/mein geschrey/vnd merck auff mein Gebet.

3 Hieniden auff Erden ruffe ich zu dir/wenn mein Hertz inn angst ist/du wollest mich führen auff einem hohen Felsen.

4 Denn du bist meine Zuversicht/ein starcker Thurn für meinen Feinden.

5 Ich will wohnen in deiner Hütten ewiglich/vnd trauen vnter deinen Fittichen/Sela.

6 Denn du Gott hörest meine a Gelübde/du belohnest die wol/die deinen Namen förchten.

a Gelübde) Daß ich ich lobe vñ anruffe als jnen Gott/welches wir im ersten gebot Gott loben.

Der LXIII. Psalm.

Gebet Davids/daß jhn Gott widerumb zu seiner Kirchen vnd wort bringen/vnnd von den Feinden erledigen wölle.

1. Reg. 22, 23.24.

1 **Ein Psalm Davids/da er war in der Wüsten Juda.**

2 GOtt/du bist mein Gott/früe wache ich zu dir/es dürstet meine Seele nach dir/mein Fleisch verlanget nach dir inn einem trocken vnd dürren Lande/da kein Wasser ist.

3 Daselbs sehe ich nach dir inn deinem Heiligthumm/wolte gern schauen deine a Macht vnd Ehre.

a Macht) ich wolt gerne bey deinem Gottesdienst sein/da du mächtig bist/vnd geehret wirst/aber nun muß ich hie sein in der Wüsten.

4 Denn deine güte ist besser denn Leben / meine Lippen preisen dich.
5 Daselbs wolt ich dich gerne loben mein lebenlang / vnd meine Hände in deinem Namen auffheben.
6 Das were meines Hertzen freud vnd wonne / wenn ich dich mit frölichem munde loben solte.
7 Wenn ich mich zu Betthe lege / so dencke ich an dich / wenn ich erwache / so rede ich von dir.
8 Denn du bist mein Helffer / vnnd vnter dem schatten deiner Flügel rhüme ich.
9 Meine Seele hanget dir an / deine rechte Hand erhelt mich.
10 Sie aber stehen nach meiner Seele / mich zu überfallen / sie werden vnter die Erden hinunter fahren.
11 Sie werden ins Schwerdt fallen / vnd den Füchsen zu theil werden.
12 Aber der König freuet sich inn Gott / Wer bey jm schweret / wirdt gerhümet werden / denn die Lügenmäuler sollen verstopfft werden.

Der LXIIII. Psalm.

Gebet wider die Feinde der Christlichen Kirchen / daß sie Gott stürtzen wölle.

1 Ein Psalm Davids / vorzusingen.

2 HOere GOtt meine stim̃e inn meiner klage / behüte mein Leben für dem grausamen Feinde.
3 Verbirge mich für der sam̃lung der bösen / für dem hauffen der übelthäter.
4 Welche jhre Zungen schärpffen wie ein Schwert / die mit jren gifftigen worten zielen wie mit Pfeilen.
5 Daß sie heimlich schiessen den Frommen / plötzlich schiessen sie auff jn ohn alle scheu.
6 Sie sindt kün mit jhren bösen anschlägen / vnd sagen / wie sie stricke legen wöllen / vnnd sprechen: wer kan sie sehen?
7 Sie erdichten Schalckheit vnnd halttens heimlich / Sindt verschlagen / vnnd haben geschwinde rencke.
8 Aber Gott wirdt sie plötzlich schiessen / daß jnen wehe thun wirdt.
9 Jr eigen zunge wirdt sie fällen / daß jr spotten wirdt wer sie sihet.
10 Vnnd alle Menschen / die es sehen / werden sagen: Das hat GOtt gethan: vnnd mercken daß sein Werck sey.
11 Die Gerechten werden sich deß HERRN freuen / vnd auff jhn trauen / vnd alle fromme Hertzen werden sich deß rhümen.

Sehen) Gott sihet sie selbs nicht.

Wehe thun) Daß sie es fülen werden.

Der LXV. Psalm.

Danckſagung für allerley Gaben / daß GOtt Sünd vergibt / sein wort erhelt / erhört / Fried / allerley Früchte vnd Segen gibt.

1 Ein Psalm Davids / zum Lied / vorzusingen.

2 GOTT / man lobet dich in der [a] stille zu Zion / vnnd dir bezahlt man Gelübde.
3 Du erhörest Gebet / darumb kommet alles Fleisch zu dir.
4 Vnser missethat drücket vns hart / du wollest vnser sünde vergeben.
5 Wol dem / den du erwehlest vnd zu dir lässest / daß er wohne inn deinen Höfen / der hat reichen Trost von deinem Hause deinem heiligen Tempel.
6 Erhöre vnns nach der wünderlichen Gerechtigkeit / Gott vnser Heil / der du bist zuversicht aller auff Erden / vnd ferne am Meer.
7 Der die Berge vest setzt in seiner krafft / vnd [b] gerüstet ist mit Macht.
8 Der du stillest das brausen deß Meers / das brausen seiner Wällen / vnnd das toben der Völcker.
9 Daß sich entsetzen die an denselben enden wohnen für deinem [c] Zeichen / du machest frölich was da webert beide deß Morgens vnd Abends.
10 Du suchest das Land heim vnnd wässerst es / vnd machest es sehr reich / [d] Gottes Brünlein hat Wassers die fülle / du lässest jr Getrayde wol gerathen / deñ also baust du das Land.
11 Du trenckest seine Furchen / vnnd feuchtest sein gepflügtes / mit Regen machstu es weich / vnd segenest sein Gewächse.
12 Du krönest das Jar mit deinem Gut / vnnd deine [e] Fußstapffen trieffen von Fett.
13 Die Wohnunge inn der Wüsten sindt auch fett / daß sie trieffen / vnd die Hügel sindt vmbher lustig.
14 Die Anger sind voll Schafen / vnd die Auen stehen dick mit Korn / daß man jauchtzet vnnd singet.

a Stille) der gedultig / dz man jhn leide / stille ist ꝛc.

b Gerüstet) Jmmaſſen vnd mehr gutes zu thun.

c Zeichen) Sindt eitel grosse wunder / wenn Gott friedhelt / vñ stret den vnfriedsamen. So gehet denn vnd webert beide Morgens vnnd Abends / welches in Kriege nicht sein kan.

d Gottes Brünnlein ist sein Land vnd Volck Psalm. 46.

e Fußstapffen) Wo er gehet / da wächst es wol.

Der LXVI. Psalm.

Danckſagung / daß GOtt wunderbarlich errett / vnnd hilfft auß allen nöten / vnd erhöret wenn man jn anrufft.

1 Ein Psalmlied / vorzusingen.

2 JAuchtzet GOTT alle Lande.
3 Lobsinget zu ehren seinem Namen / rhümet jn herrlich.
Sprecht zu Gott: wie wünderlich sindt deine Werck! Es wirdt deinen Feinden [a] fehlen für deiner grossen Macht.
4 Alle Land bete dich an / vnnd lobsinge dir / lobsinge deinem Namen / Sela.
5 Kommt her / vnnd sehet an die werck Gottes / der so wünderlich ist mit seinem thun vnter den Menschenkindern.
6 Er verwandelt das Meer ins trocken / daß man zu fussen über das Wasser gehet / deß freuen wir vns in jm.
7 Er herrschet mit seiner gewalt ewigklich / seine Augen schauen auff die Völcker / die Abtrünni-

a Fehlen) Das ist / daß sie wider dich fürnemen.

trünnigen werden sich nicht [b] erhöhen können/Sela.
8 Lobet jr Völcker vnsern Gott/Last seinen rhum weit erschallen.
9 Der vnser Seelen im leben behelt/vnd lässet vnsere Füsse nicht gleiten.
10 Denn Gott du hast vns versucht/vnnd geläutert/wie das Silber geläutert wirdt.
11 Du hast vns lassen in den Thurn werffen/du hast auff vnsere Länden ein Last gelegt.
12 Du hast Menschen lassen über vnser Haupt fahren/wir sindt in feuer vnd wasser kommen/aber du hast vns außgeführt vnd erquicket.
13 Darumb will ich mit Brandopffer gehen in dein hauß/vnd dir meine Gelübde bezahlen.
14 Wie ich meine Lippen habe auffgethan/Vnd mein Mund geredt hat in meiner not.
15 Jch will dir feiste Brandopffer thun von gebrandten Widern/ich will opffern Rinder mit Böcken/Sela.
16 Kommt her/höret zu/alle die jr Gott förchtet/ich will erzehlen was er an meiner Seelen gethan hat.
17 Zu jhm rieff ich mit meinem Munde/vnd preiset jn mit meiner Zungen.
18 Wo ich vnrechts für hette in meinem Hertzen/so würde der HERR nicht hören.
19 Darumb erhöret mich Gott/vnnd merckt auff mein flehen.
20 Gelobet sey GOtt/der mein Gebet nicht verwirfft/noch seine Güte von mir wendet.

Der LXVII. Psalm.

Gebet vnd Danckſagung/daß GOtt sein wort erhalten/vnd vnser zeitlich Leben segenen wölle.

1 Ein Psalmlied/vorzusingen/ auff Seitenspielen.

2 GOtt sey vns gnädig/vnd segene vns/Er laß vns sein [a] Antlitz leuchten/Sela.
3 Daß wir auff Erden erkennen seinen Weg/vnter allen Heiden sein Heil.
4 Es dancken dir Gott die Völcker/es dancken dir alle Völcker.
5 Die Völcker freuen sich vnd jauchtzen/daß du die Leute recht [b] richtest/vnd regierest die Leute auff Erden/Sela.
6 Es dancken dir Gott die Völcker/es dancken dir alle Völcker.
7 Das Land gibt sein Gewächß/Es segene vns Gott/vnser Gott.
8 Es segene vns Gott/vnd alle Welt förchte jhn.

Der LXVIII. Psalm.

Weissagung von der Aufferstehung Christi/wie er seine Feinde zerstreuen/eine Kirch durch das Evangelion samlen/gen Himmel fahren/den Glaubigen den heiligen Geist senden/die vnglaubige Jüden fahren lassen/vnd die Heiden werde annemen.

1 Ein Psalmlied Davids/vorzusingen.

Diser Psalm redet durchauß von Christo/darumb muß man wol darauff mercken/denn er führet seltzame rede vnnd wort/nach dem Buchstaben.

2 STehe Gott auff/daß seine Feinde zustreuet werden/vnnd die jn hassen für jm fliehen.
3 Vertreibe sie wie der Rauch vertrieben wirdt/wie das Wachß zerschmeltzt vom Feuer/so müssen vmbkommen die gottlosen für Gott.
4 Die Gerechten aber müssen sich freuen/vnd frölich sein für Gott/vnd von Hertzen sich freuen.
5 Singet GOtt/lobsinget seinem Namen/machet bahn dem der da sanfft her fähret/er heist HERR/vnd freuet euch für jm.
6 Der ein Vater ist der Waisen/vnd ein Richter der Wittwen/Er ist Gott inn seiner heiligen Wohnunge.
7 Ein Gott/der den Einsamen das Hauß voll Kinder gibt/der die Gefangen außführet zu rechter zeit/vnd läst die Abtrünnigen bleiben in der dürre.
8 Gott/da du für deinem Volck her zogest/da du einher giengest in der Wüsten/Sela.
9 Da bebet die Erde/vnd die Himmel troffen für disem GOtt inn Sinai/für dem Gott der Jsraels Gott ist.
10 Nun aber gibst du GOtt einen gnädigen Regen/vnd dein Erbe/das dürre ist/erquickest du.
11 Daß deine Thier drinnen wohnen können/Gott/du labest die Ellenden mit deinen Gütern.
12 Der HERR gibt das wort mit grossen scharen Evangelisten.
13 Die [a] Könige der Heerscharen sindt vntereinander Freunde/vnnd die [b] Haußehre theilet den Raub auß.
14 Wenn jhr zu Felde ligt/so glänzets als der Tauben flügel/die wie [c] Silber vnnd Gold schimmern.
15 Wenn der Allmächtige hin vnd wider vnter jhnen Könige setzt/so wirdt es helle/wo es tunckel ist.
16 Der Berg Gottes ist ein [d] fruchtbar Berg/ein groß vnd fruchtbar Gebirge.
17 Was [e] hupffet jr grossen Gebirge? GOtt hat lust auff disem Berge zu wohnen/vnd der HERR bleibt auch immer daselbst.
18 Der Wagen GOttes ist vil tausend mal tausend/der HERR ist vnter jnen im heiligen Sinai.
19 Du bist in die höhe gefahren/vnd hast das Gefängknuß gefangen/du hast Gaben empfangen für die Menschen/auch die Abtrünnigen/daß Gott der HERR dennoch daselbs bleiben wirdt.
20 Gelobet sey der HERR täglich/Gott legt vns eine Last auff/aber er hilfft vnns auch/Sela.

a Könige) Sindt die Aposteln/die einträchtig lehren.
b Haußehre) Heisset auff Ebreisch eine Haußfrau. Vnd redet hie von der Kirchen vnd Braut Christi.
c Silber vnd Gold) Rot vnd weiß/wie ein Heer von Harnisch vnd Panieren scheinet.
d Fruchtbar) auf Ebreisch fett/das ist/gut Land/nicht kale Berge.
e Hupffet) Rhümet/trotzet/pochet auff euer Herrligkeit. Ephes. 4,8. Christum müssen leiden auch seine feinde. Mat. 11,29.

21 Wir haben einen GOtt der da hilfft/vnnd den HERRN HERRN/der vom tode errettet.
22 Aber Gott wirdt den Kopff seiner Feinde zuschmeissen/sammt jhrem f Haarschedel/die da fortfahren in jrer sünde.
23 Doch spricht der HERR: Ich will vnter den g Fetten ettliche holen/auß der tieffe deß Meers will ich ettliche holen.
24 Darumb wirdt dein Fuß in der Feinde blut gefärbet werden/vnnd deine Hunde werdens lecken.
25 Man sihet/Gott/wie du einher zeuchst/wie du mein Gott vnnd König einher zeuchst im Heiligthumm.
26 Die Sänger gehen vorher/darnach die Spilleute vnter den Mägden die da paucken.
27 Lobet Gott den HERRN in der versamlungen/für den h Brunn Jsrael.
28 Da herrschet vnter jnen der kleine Ben Jamin/die Fürsten Juda mit jrem hauffen/die Fürsten Sebulon/die Fürsten Naphthali.
29 Dein GOtt hat dein Reich auffgerichtet/dasselbe wollest du GOtt vns stärcken/denn es ist dein Werck.
30 Vmb deines Tempels willen zu Jerusalem werden dir die Könige Geschencke zuführen.
31 Schilt das i Thier im Rohr/die Rotte der Ochsen vnter k jren Kälbern/die da l zutretten vmb Gelts willen. Er zerstreuet die Völcker die da gern kriegen.
32 Die Fürsten auß Egypten werden kommen/Morenland wirdt seine hände außstrecken zu Gott.
33 Jr Königreiche auff Erden singet Gott/Lobsinget dem HERRN/Sela.
34 Denn der da fähret im Himmel allenthalben von anbegin/sihe/er wirdt seinem m Donner krafft geben.
35 Gebt Gott die Macht/seine Herrligkeit ist in Jsrael/vnd seine n Macht in den Wolcken.
36 GOtt ist wundersam inn seinem Heiligthum̃/Er ist Gott Jsrael/er wirdt dem volck macht vnd krafft geben/Gelobet sey Gott.

f Haarschedel) Das Königreich vnd Priesterthumm der Jüden/darumb daß sie bleiben im vnglauben.
g Fetten) Auß dem Volck Jsrael/das reich/herrlich war/von Gottes wegen.
h Brun̄) Das ist/für das Reich Christi/das angefangen hat/quillet vnd wächst.
i Thier) Falsche Lehrer mit jrem hauffen.
k Jhren Kälbern) Das ist/vnter jrem Volck.
l Zutretten) Wie die Hengst das Wasser zutretten/vnd trübe machen/daß nicht zu trincken ist: also zutretten vñ machē trübe die Schrifft alle Rottengeister.
m Donner) Seiner Predigt.
n Macht) Das ist/das Reich/lasset jhn HERR sein.

Der LXIX. Psalm.

Gebet Christi wider die vnglaubigen Jüden/oder Feinde deß Evangelii/vnd daß jn Gott erretten wölle.

1 Ein Psalm Davids/von den Rosen/vorzusingen.

2 GOtt/hilff mir/denn das Wasset gehet mir biß an die Seele.
3 Jch versincke im tieffen schlam̃/da kein grund ist/ich bin im tieffen Wasser/vnd die Flut will mich ersauffen.
4 Jch hab mich müde geschryen/mein halß ist heisch/das Gesicht vergehet mir/daß ich so lange muß harren auff meinen Gott.
5 Die mich ohn vrsach hassen/der ist mehr denn ich Haar auff dem Haupt habe. Die mir vnbillich feind sindt/vnd mich verderben/sind mächtig/ich muß bezahlen das ich nicht geraubt habe.
6 Gott/du weisseſt meine thorheit/vnd meine schulde sindt dir nicht verborgen.
7 Laß nicht zu schanden werden an mir die dein harren/HERR HERR Zebaoth/laß nicht schamrot werden an mir/die dich suchen/Gott Jsrael.
8 Denn vm̃ deinent willen trage ich schmach/mein Angesicht ist voller schande.
9 Jch bin frembd worden meinen Brüdern/vnd vnbekannt meiner Mutter Kindern.
10 Denn ich eifere mich schier zu todt vmb dein Hauß/vnnd die schmach derer/die dich schmähen/fallen auff mich. Joh.2. Rom.15.
11 Vnd ich weine vnnd faste bitterlich/vnnd man spottet mein dazu.
12 Jch hab einen Sack angezogen/aber sie treiben das gespött drauß.
13 Die im Thor sitzen/waschen von mir/vnd in den Zechen singet man von mir.
14 Jch aber bete/HERR/zu dir zur angenemen zeit: Gott/durch deine grosse güte erhöre mich mit deiner treuen hülffe.
15 Errette mich auß dem Kot/daß ich nicht versincke/daß ich errettet werde von meinen Hassern/vnd auß dem tieffen Wasser.
16 Daß mich die Wasserflut nicht ersauffe/vnd die Tieffe nicht verschlinge/vnd das loch der Gruben nicht über mir zusammen gehe.
17 Erhöre mich/HERR/denn deine güte ist tröstlich/wende dich zu mir/nach deiner grossen Barmhertzigkeit.
18 Vnd verbirge dein Angesicht nicht für deinem Knechte/denn mir ist angst/erhöre mich eilend.
19 Mach dich zu meiner Seele vnd erlöse sie/erlöse mich vmb meiner Feinde willen.
20 Du weisseſt meine schmach/schande vnnd scham/Meine Widersacher sindt alle für dir.
21 Die schmach bricht mir mein Hertz/vnnd kräncket mich/Jch wartte obs jemand jammerte/aber da ist niemand/vnd auff Tröster/aber ich finde keine.
22 Vnd sie geben mir Gallen zu essen/Vnd essig zu trincken/in meinem grossen durst. Joh.19. Mat.27.
23 Jr a Tisch müsse für jnen zum Strick werden/zur Vergeltung vnd zu einer Falle. Rom.11.
24 Jhre Augen müssen finster werden/daß sie nicht sehen/vnd jhre Länden laß immer wancken.
25 Geuß deine Vngnade auff sie/vnnd dein grimmiger zorn ergreiffe sie.
26 Jr Wohnung müsse wüste werden/vnnd sey niemand der in jren Hütten wohne. Actor.1.
27 Denn sie verfolgen den du geschlagen hast/vnnd rhümen daß du die deinen übel schlagest.
28 Laß sie in eine Sünde über die andern fallen/daß sie nicht kommen zu deiner Gerechtigkeit.
29 Tilge sie auß dem Buch der Lebendigen/

a Tisch) Das ist/Jr Predig vñ Lehr/damit sie sich meinen zu speisen.
Das ist/jnen nicht gut noch recht sein.

daß

daß sie mit den Gerechten nicht angeschrieben werden.

30 Ich aber bin ellend vnd mir ist wehe/Gott deine Hülffe schütze mich.

31 Ich will den Namen Gottes loben mit einem Lied vnd will jn hoch ehren mit danck.

32 Das wirdt dem HERRN baß gefallen denn ein Farr/der hörner vnd klauen hat.

33 Die Ellenden sehen vnnd freuen sich/vnnd die Gott suchen/den wirdt das Hertz leben.

34 Denn der HERR höret die Armen/vnnd verachtet seine Gefangene nicht.

35 Es lobe jhn Himmel/Erden vnnd Meer/vnd alles das sich darinnen reget.

36 Denn GOTT wirdt Zion helffen/vnd die Stätte Juda bauen/daß man daselbs wohne/vnd sie besitze.

37 Vnnd der Same seiner Knechte werden sie ererben/vnd die seinen Namen lieben/werden drinnen bleiben.

Der LXX. Psalm.

Gebet vmb Hülffe wider die Feinde deß Göttlichen worts.

1 Ein Psalm Davids/vorzusingen/ zum Gedächtnuß.

2 EIle GOtt mich zu erretten/ HERR mir zu helffen.

3 Es müssen sich schämen vnnd zu schanden werden/die nach meiner Seelen stehen.

4 Sie müssen zu rück kehren vnnd gehönet werden/die mir übels wünschen. Daß sie müssen widerumb zu schanden werden/die da über mich schreyen: Da da.

5 Freuen vnnd frölich müssen sein an dir/die nach dir fragen/vnnd die dein Heil lieben/immer sagen/hochgelobt sey Gott.

6 Ich aber bin ellend vnd arm/GOtt/eile zu mir/denn du bist mein Helffer vnd Erretter/mein Gott/verzeuch nicht.

Der LXXI. Psalm.

Gebet für die Christliche Kirche/daß sie Gott zur letzten zeit nicht verlassen/wider jre Feinde helffen/vnd sie trösten wölle.

1 HERR/ich traue auff dich/laß mich nimmermehr zu schanden werden.

2 Errette mich durch deine Gerechtigkeit/vnd hilff mir auß/neige deine Ohren zu mir/vnd hilffe mir.

3 Sey mir ein starcker Hort/dahin ich immer fliehen möge/der du zugesagt hast mir zu helffen/denn du bist mein Felß vnnd meine Burg.

4 Mein GOTT/hilff mir auß der Hand deß gottlosen/auß der Hand deß Vnrechten vnnd Tyrannen.

5 Denn du bist meine Zuversicht/HERR HERR/meine hoffnung von meiner Jugend an.

6 Auff dich habe ich mich verlassen von Mutter Leib an/du hast mich auß meiner Mutter Leibe gezogen/mein rhum ist immer von dir.

7 Ich bin für vilen wie ein Wunder/aber du bist meine starcke zuversicht.

8 Laß meinen mund deines rhumes vnd deines preises voll sein täglich.

9 Verwirff mich nicht in meinem alter/verlaß mich nicht wenn ich schwach werde.

10 Denn meine Feinde reden wider mich/vnd die auff meine Seele halten/berathen sich miteinander.

11 Vnnd sprechen: Gott hat jhn verlassen/jaget nach vnd ergreifft jhn/denn da ist kein Erretter.

12 GOtt/sey nicht ferne von mir/mein Gott/eile mir zu helffen.

13 Schämen müssen sich vnnd vmbkommen/die meiner Seele wider sindt/mit schand vnnd hohn müssen sie überschüttet werden/die mein vnglück suchen.

14 Ich aber will immer harren/vnd will immer deines rhumes mehr machen.

15 Mein Mund soll verkündigen deine Gerechtigkeit/täglich dein Heil/die ich nicht alle zehlen kan.

16 Ich gehe einher inn der Krafft deß HERRN HERRN/ich preise deine Gerechtigkeit allein.

17 Gott/du hast mich von jugend auff gelehret/darumb verkündige ich deine Wunder.

18 Auch verlaß mich nicht GOtt im alter/wenn ich graw werde/biß ich deinen Arm verkündige Kindskindern/vnnd deine krafft allen die noch kommen sollen.

19 GOTT/deine Gerechtigkeit ist hoch/der du grosse Ding thust/GOTT/wer ist dir gleich?

20 Denn du lässest mich erfahren vil vnd grosse angst/vnnd machest mich wider lebendig/vnd holest mich wider auß der tieffe der Erden herauff.

21 Du machest mich sehr groß/vnd tröstest mich wider.

22 So dancke ich auch dir mit Psalterspiel für deine treue/mein GOTT/ich lobsinge dir auff der Harpffen/du Heiliger in Jsrael.

23 Meine Lippen vnd meine Seele/die du erlöset hast/sindt frölich/vnd lobsingen dir.

24 Auch dichtet meine zunge täglich von deiner Gerechtigkeit/denn schämen müssen sich/vnd zu schanden werden/die mein vnglück suchen.

Der LXXII. Psalm.

Weissagung vom Reich Christi/wie er sünde vergeben/die arme Gewissen trösten/vnd die annemen/auch wie man jn täglich bitten/vnd vmb seine gnädige hülffe loben werde.

Deß Salomo.

1 GOTT/gib dein Gericht dem Könige/vnnd deine Gerechtigkeit deß Königes Sone.

2 Daß er dein Volck bringe zur Gerechtigkeit/vnd deine Ellenden errette.

3 Laß die Berge den Frieden bringen vnter das Volck/vnd die Hügel die Gerechtigkeit.

4 Er wirdt das Ellende Volck bey Recht erhalten/vnd den Armen helffen/vnd die Lästerer zuschmeissen.

5 Man wirdt dich förchten/so lange die Sonne vnd der Mond weret/von Kind zu kindeskinden.

6 Er wirdt herab fahren wie der Regen auff das [a] Fell/wie die Tropffen/die das Land feuchten.

7 Zu seinen zeiten wirdt blühen der Gerechte/vnd grosser Friede/biß daß der Mond nimmer sey.

8 Er wirdt herrschen von einem Meer biß ans ander/vnnd von dem [b] Wasser an biß zur Welt ende.

9 Für jhm werden sich neigen die in der Wüsten/vnd seine Feinde werden staub lecken.

10 Die Könige am Meer vnd in den Insulen werden Geschencke bringen/die Könige auß Reich Arabien vnd Seba werden Gaben zuführen.

11 Alle Könige werden jn anbeten/alle Heiden werden jm dienen.

12 Denn er wirdt den Armen erretten der da schreyet/vnnd den Ellenden der keinen Helffer hat.

13 Er wirdt gnädig sein den Geringen vnnd Armen/vnnd den Seelen der Armen wirdt er helffen.

14 Er wirdt jre Seele auß dem trug vnd frefel erlösen/vnd jhr Blut wirdt theuer geacht werden für jm.

15 Er wirdt leben/vnnd man wirdt jhm vom Gold auß Reich Arabien geben/vnnd man wirdt immerdar für jhm beten/täglich wirdt man jn loben.

16 Auff Erden oben auff den Bergen wirdt das Geträide dick stehen/Seine Frucht wirdt [c] beben wie Libanon/vnnd wirdt grunen inn den Stätten wie Graß auff Erden.

17 Sein Name wirdt ewiglich bleiben/so lange die Sonne weret/wirdt sein Name auff die Nachkommen [d] reichen/vnnd werden durch denselben gesegnet sein/alle Heiden werden jhn preisen.

18 Gelobet sey GOtt der HERR/der GOtt Jsrael/der allein Wunder thut.

19 Vnd gelobt sey sein herrlicher Name ewiglich/vnnd alle Land müssen seiner Ehre voll werden/Amen/Amen.

20 Ein ende haben die Gebet Davids/ deß Sons Jsai.

a Fell) Wie Gideon geschach. Judic. 6,37.

b Wasser) Das ist/ vom Jordan.

Ein König der armen schreyenden.

c Beben) Dz ist/der Berg Libanon stehet dicke von Bäumen/vnnd bebet wenn der Wind wehet. So dicke wirdt auch das Evangeliũ stehen/vnnd beben in den Stätten/ das ist/es wirdt das Evangelion vñ die Christē reichlich wachsen vñ zunemen.

d Reichen) Das ist/ man wirdt seinen Namen immer predigen für vnnd für/ob gleich die alten sterben/ so thuns die Nachkommen.

Der LXXIII. Psalm.

Ein schöne Lehr wider das gemeine Ergernuß/daß die Kinder Gottes vnter dem ligen/vnnd doch von GOtt erhalten werden. Dargegen aber müssen die gottlosen/ welchen etwan alles glücklich fortgehet/plötzlich vnnd mit schrecken zu boden gehen.

Ein Psalm Assaph.

1 JSrael hat dennoch GOTT zum Trost/wer nur [a] reines Hertzen ist.

2 Jch aber hette schier gestrauchelt mit meinen füssen/mein tritt hette vil nahe geglitten.

3 Denn es verdroß mich auff die Rhumretigen/da ich sahe/daß den gottlosen so wol gieng.

4 Denn sie sindt in keiner fahr deß Todes/sondern stehen vest wie ein Pallast.

5 Sie sindt nicht in vnglück wie andere Leute/vnnd werden nicht wie andere Menschen geplagt.

6 Darumb muß jr trotzen köstlich ding sein/ vnd jr frefel muß wol gethan heissen.

7 Jhre Person [b] brüstet sich wie ein fetter Wanst/sie thun was sie nur gedencken.

8 Sie vernichten alles/vnnd reden übel davon/vnd reden vnd lästern hoch her.

9 Was sie reden/das muß vom Himmel herab geredt sein/was sie sagen/das muß gelten auff Erden.

10 Darumb fället jnen jr Pöbel zu/vnd laufen jnen zu mit hauffen wie Wasser.

11 Vnd sprechen: Was solt GOtt nach jenen fragen/was solt der Höheste jr achten?

12 Sihe/das sindt die gottlosen/die sind glückselig in der Welt/vnd werden reich.

13 Solls denn vmb sonst sein/daß mein Hertz vnsträfflich lebt/vnd ich meine Hände in vnschuld wasche?

14 Vnd bin geplagt täglich/vnd meine strafe ist alle morgen da?

15 Jch hatte auch schier so gesaget/wie sie/ aber sihe/damit hette ich verdammet alle deine Kinder/die je gewesen sindt.

16 Jch gedacht jhm nach/daß ichs begreiffen möchte/aber es war mir zu schwer.

17 Biß daß ich gieng inn das [c] Heiligthumm Gottes/vnd mercket auff jr ende.

18 Aber du setzest sie auffs schlipfferige/vnnd störtzest sie zu boden.

19 Wie werden sie so plötzlich zu nichte/sie gehen vnter/vnnd nemen ein ende mit schrecken.

20 Wie ein Traum/wenn einer erwachet/so machest du HERR jhr [d] Bild inn der Statt verschmächt.

21 Aber es thut mir wehe im Hertzen/vnnd sticht mich in meinen Nieren.

22 Daß ich muß ein Narr sein/vnd nichs wissen/vnd muß wie ein Thier sein für dir.

a Reines) Jch das sich an Gott wort rei vnd lau

b Brüstet) Das ist/ sind fett/ ist/reich/ mächtig/ Ehren d umb brü sie sich wöllen vnd ob sein/vnd allen ge hen sein/ wz sie th das muß recht vñ s sein/was reden da ist köstlich daß jhr Pracht v Hochfart gleich ein ehre vñ sie de gehalt wird. W aber and reden vnn thun/das muß stinc vnd nicht sein. Jr zu ge regirt Himel vñ Erden.

c Heiligthumm) D man Got tes wort ret/vnd s che sache recht lern verstehen

d Bilde) D ist/Jhr g lich wes welchs n ein schem vñ Bild

Dennoch

23 Dennoch bleibe ich stetts an dir / denn du helttest mich bey meiner rechten Hand.
24 Du leitest mich nach deinem Rath / vnnd nimmest mich endlich mit ehren an.
25 Wenn ich nur dich hab / so frage ich nichts nach Himmel vnd Erden.
26 Wenn mir gleich Leib vnnd Seel verschmacht / so bist du doch / GOtt / allezeit meines Hertzen trost / vnd mein Theil.
27 Denn sihe / die von dir weichen / werden vmkommen / du bringest vmb alle die wider dich huren.
28 Aber das ist meine Freud / daß ich mich zu Gott haltte / vnnd meine Zuversicht setze auff den HERRN HERRN / daß ich verkündige allein dein thun.

Der LXXIIII. Psalm.

Gebet für die Christliche Kirche / vmb friede vnd schutz wider die Feinde.

Ein Vnterweisung Assaph.

1 GOtt / warumb verstössest du vns so gar? Vnd bist so grimmig zornig über die Schafe deiner Weide?
2 Gedenck an deine Gemeine / die du vor alters erworben / vnnd dir zum Erbtheil erlöset hast / an den Berg Zion / da du auff wohnest.
3 Tritt auff sie mit Füssen / vnd stoß sie gar zu boden / der Feind hat alles verderbet im Heiligthumm.
4 Deine Widerwertigen brüllen inn deinen [a] Häusern / vnd setzen jre götzen drein.
5 Man sihet die Exte oben her blicken / wie man in einen Wald hauet.
6 Vnnd zuhauen alle seine Tafelwerck mit Beil vnd Barten.
7 Sie verbrennen dein Heiligthumm / sie entweihen die Wohnunge deines Namens zu boden.
8 Sie sprechen in jrem hertzen: Lasset vns sie plündern. Sie verbrennen alle [b] Häuser Gottes im Lande.
9 Vnser Zeichen sehen wir nicht / vnnd kein Prophet prediget mehr / vnnd kein Lehrer lehret vns mehr.
10 Ach GOtt / wie lange soll der Widerwertige schmähen / vnnd der Feind deinen Namen so gar verlästern?
11 Warumb wendest du deine Hand ab / vnnd deine Rechten von deinem [c] Schoß so gar?
12 Aber GOTT ist mein König von alters her / der alle Hülffe thut so auff Erden geschicht.
13 Du zutrennest das Meer durch deine krafft / vnnd zubrichst die Köpffe der [d] Drachen im Wasser.
14 Du zuschlägst die Köpffe der Walfische / vnd gibst sie zur speise dem volck in der einöde.
15 Du lässest [e] quellen Brunnen vnnd Bäche / du lässest versiegen starcke Ströme.
16 Tag vnnd Nacht ist dein / du machest daß beide Sonn vnd Gestirn jren gewissen Lauff haben.
17 Du setzest eim jeglichen Lande sein Grentze / Sommer vnd Winter machest du.
18 So gedenck doch deß / daß der Feind den HERRN schmähet / vnd ein thöricht Volck lästert deinen Namen.
19 Du wollest nicht dem Thier geben die seelen deiner Torteltauben / vnnd deine ellende Thier nicht so gar vergessen.
20 Gedenck an den Bund / denn das Land ist allenthalben jämmerlich verheeret / vnd die Häuser sindt zurissen.
21 Laß den Geringen nicht mit schanden davon gehen / denn die Armen vnnd Ellenden rhümen deinen Namen.
22 Mache dich auff / Gott / vnd führe auß deine sache / gedencke an die schmach / die dir täglich von den Thoren widerfähret.
23 Vergiß nicht deß geschreyes deiner Feinde / das toben deiner Widerwertigen wirdt je länger je grösser.

a Häusern) Das ist / die Schulen.
b Häuser) Das ist / die Synagogen vnd Schulen.
c Schoß) Ist er Tempel darinn Gott sein Volck sämmet vnd lehret / wie eine Mutter jhr Kind trägt / vnd seuget.
d Drachen) Tyrannen / als Pharao vnnd seine Fürsten. Also auch die Walfische.
e quellen) Gott bauet Land vnd Stätte / er verstört sie auch wider.

Der LXXV. Psalm.

Trost / daß GOtt die sichere heimsuchen / vnnd härter denn die seinen straffen wölle. Denn sie müssen die Hefen außsauffen / das ist / im leiden bleiben / die Frommen aber sollen errettet werden.

Ein Psalm vnd Lied Assaph / daß er nicht vmbkeme / vorzusingen.

2 WIR dancken dir / GOtt / wir dancken dir / vnd verkündigen deine Wunder / daß dein Name so [a] nahe ist.
3 Denn zu seiner zeit so werde ich recht richten.
4 Das Land zittert / vnnd alle die drinnen wohnen / aber ich haltte seine [b] Seulen veste. Sela.
5 Ich sprach zu den Rhumrettigen: Rhümet nicht so. Vnnd zu den gottlosen: Pochet nicht auff gewalt.
6 Pochet nicht so hoch auff euer [c] Gewalt / redet nicht halßstarrig.
7 Es habe keine noth / weder von Auffgang / noch von Nidergang / noch von dem Gebirge in der Wüsten.
8 Denn Gott ist Richter / der disen nidriget / vnd jenen erhöhet.
9 Denn der HERR hat einen Becher in der Hand / vnnd mit starckem Wein voll eingeschenckt / vnnd [d] schenckt auß demselben / aber die gottlosen müssen alle trincken / vnnd die Hefen außsauffen.
10 Ich aber will verkündigen ewiglich / vnnd lobsingen dem Gott Jacob.
11 Vnd will alle gewalt der gottlosen zubrechen / daß die Gewalt deß Gerechten erhöhet werde.

a Nahe) Der vns bald vñ getrost hilfft vnd erhelt.
b Seulen) Die frommen erschrecken für Gott / aber er stercket sie doch. Die gottlosen bleiben stoltz / vnnd gehen also vnter.
c Gewalt) Ebræus, auff die hörner / welche bedeutten gewalt.
d Schenckt) Das ist / er theilet einm jeglichen seine maß zu / daß er leide. Aber die Grundsuppe bleibet den gottlosen.

Der LXXVI. Psalm.

Danckſagung / daß GOtt ſeine Kirch / da ſein wort vnd rechter Gottesdienſt iſt / gnädiglich ſchützet / vnnd jhre Feinde ſtürtzt.

1 Ein Pſalmlied Aſſaph / auff Seytenſpiel / vorzuſingen.

2 GOtt iſt in Juda bekannt / inn Iſrael iſt ſein Name herrlich.
3 Zu Salem iſt ſein Gezelt / vnnd ſeine Wohnung zu Zion.
4 Daſelbſt zubricht er die Pfeile deß Bogens / Schild / Schwerdt vnd Streitt / Sela.
5 Du biſt herrlicher vnd mächtiger denn die [a] Raubeberge.
6 Die Stoltzen müſſen beraubet werden vnd entſchlaffen / vnd alle Krieger müſſen die hand laſſen [b] ſincken.
7 Von deinem ſchelten / Gott Jacob / ſinckt in ſchlaff beide Roß vnd Wagen.
8 Du biſt erſchröcklich / wer kan für dir ſtehen wenn du zürneſt?
9 Wenn du das Vrtheil läſſeſt hören vom Himel / ſo erſchrickt das Erdreich vnd wirdt ſtill.
10 Wenn GOTT ſich auffmacht zu richten / daß er helffe allen Ellenden auff Erden / Sela.
11 Wenn Menſchen wider dich wüten / ſo legeſt du ehre ein / vnnd wenn ſie noch mehr wüten / biſt du auch noch gerüſt.
12 [c] Gelobet vnnd haltet dem HERRN eurem Gott / alle die jhr vmb jhn her ſeyt / bringet Geſchenck dem Schrecklichen.
13 Der den Fürſten den Muth nimmt / vnnd ſchröcklich iſt vnter den Königen auff Erden.

a Raubeberge) Dz ſindt die groſſen Königreich vnnd Fürſtenthumm / Als Aſſyriē / Babylon / vnd Egypten / die die Land vnter ſich mit ſtreit brachten / vnd alſo zu ſich raubten.

b Sincken) Haben keine fäuſte mehr / können nit ſchlagē / ſind feige vnd verzaget.

c Gelobet) Daß er ſoll euer Gott ſein / wie das erſte Gebott will / vnd gelobet nicht den Heiligē / noch ander Gelübde.

Der LXXVII. Psalm.

Gebet / daß Gott ſeine arme Kirche erretten vnd erhalten wölle / mit anhangender Lehre / wie wir vns inn widerwertigkeit tröſten / vnd den Glauben ſtärcken ſollen.

1 Ein Pſalm Aſſaph / für Jeduthun / vorzuſingen.

2 Ich ſchreye mit meiner ſtim̃e zu Gott / zu Gott ſchrey ich / vnd er erhöret mich.
3 Inn der zeit meiner noth ſuche ich den HERRN / Meine hand iſt deß nachts außgereckt vnd leſt nicht ab.
4 Denn meine Seele will ſich nicht tröſten laſſen. Wenn ich betrübt bin / ſo dencke ich an Gott / wenn mein hertz in ängſten iſt / ſo rede ich / Sela.
5 Meine Augen helteſt du daß ſie wachen / ich bin ſo ohnmächtig daß ich nicht reden kan.
6 Ich dencke der alten zeit / der vorigen Jare.
7 Ich dencke deß Nachts an mein Seytenſpiel / vnd rede mit meinem Hertzen / mein geiſt muß forſchen.
8 Wirdt denn der HERR ewiglich verſtoſſen / vnd keine gnade mehr erzeigen?
9 Iſts denn gantz vnd gar auß mit ſeiner güte? Vnd hat die Verheiſſung ein ende?
10 Hat denn GOtt vergeſſen gnädig zu ſein / vnd ſeine Barmhertzigkeit für zorn verſchloſſen? Sela.
11 Aber doch ſprach ich: Ich muß das leiden / die rechte Hand deß Höchſten kan alles endern.
12 Darumb gedencke ich an die Thaten deß HERRN / Ja ich gedencke an deine vorige Wunder.
13 Vnd rede von allen deinen Wercken / vnnd ſage von deinem thun.
14 GOtt / dein Weg iſt [b] heilig / wo iſt ſo ein mächtiger Gott als du Gott biſt?
15 Du biſt der GOTT der Wunder thut / du haſt deine Macht beweiſet vnter den Völckern.
16 Du haſt dein Volck erlöſet gewaltiglich / die Kinder Jacob vnd Joſeph / Sela.
17 Die Waſſer ſahen dich / GOtt / die Waſſer ſahen dich / vnd ängſteten ſich / vnd die Tieffen tobeten.
18 Die dicken Wolcken goſſen Waſſer / die Wolcken donnerten / vnd die Stralen fuhren daher.
19 Es donnerte im Himmel / deine Blitzen leuchteten auff dem Erdboden / das Erdreich regete ſich vnd bebete davon.
20 Dein Weg war im Meer / vnnd dein Pfad in groſſen Waſſern / vnd man ſpüret doch deinen Fuß nicht.
21 Du führeteſt dein Volck / wie ein Herd Schafe / durch Moſen vnd Aaron.

Der LXXVIII. Psalm.

Ein Lehr / wie GOtt je vnd allwegen den vnglauben vnnd vngehorſam geſtrafft habe / mit anhangender vermanung / daß wir auß ſeinen Wunderwercken lernen jm vertrauen / vnnd vns ſeiner Gnade vnnd Allmächtigkeit ſollen tröſten.

1 Ein Vnterweiſung Aſſaph.

2 HOere mein Volck mein Geſetze / neiget eure Ohren zu der Rede meines Mundes. Pſal. 49. Matt. 13.
3 Ich will meinen Mund auffthun zu Sprüchen / vnnd alte Geſchichte außſprechen.
4 Die wir gehört haben vnd wiſſen / vnd vnſer Vätter vns erzehlet haben.
5 Daß wirs nicht verhalten ſollen jren Kindern / die hernach kommen / vnd verkündigten den Rhum deß HERRN / vnd ſeine Macht vnd Wunder / die er gethan hat.
6 ER richtet ein Zeugnuß auff inn Jacob / vnd gab ein Geſetz in Iſrael / daß er vnſern Vättern gebott zu lehren jre Kinder.

Auff

6 Auff daß die Nachkommen lerneten / vnd die Kinder / die noch solten geboren werden / wenn sie aufferstenen / daß sie es auch jren Kindern verkündigten.

7 Daß sie setzten auff GOtt jhre hoffnung / vnd nicht vergessen der Thaten Gottes / vnnd seine Gebott hielten.

8 Vnd nicht würden wie jre Vätter / eine abtrünnige vnnd vngehorsame art / welchen jhr Hertz nicht vest war / vnd jr geist nicht treulich hielt an Gott.

9 Wie die Kinder [a] Ephraim / so geharnischt den Bogen führeten / abfielen zur zeit deß [b] Streits.

a Vor den Königen stund das Regiment im Stam Ephraim / die führeten den Harnisch vnd Bogen / aber sie waren stoltz vnnd traueten Gott nicht / darumb wardt es von jhnen genommen / vnnd Silo verstöret / vnd wardt in Juda auffgericht.

b Streitt) Streitt hetsset hie anfechtung / fahr vnd not.

10 Sie hielten den Bund Gottes nicht / vnnd wolten nicht in seinem Gesetz wandeln.

11 Vnd vergassen seiner Thaten / vnnd seiner Wunder / die er jnen erzeiget hatte.

12 Für jren Vättern thett er Wunder in Egyptenland / im Felde Zoan.

13 Er zurtheilet das Meer / vnd ließ sie durch hin gehen / vnnd stellet das Wasser wie eine Maur.

14 Er leitet sie deß tages mit einer Wolcken / vnd deß nachts mit einem hellen Feuer.

15 Er reiß die Felsen in der Wüsten / vnd trencket sie mit Wasser die fülle.

16 Vnnd ließ Bäche auß den Felsen fliessen / daß sie hinab flossen wie Wasserströme.

17 Noch sündigeten sie weiter wider jhn / vnd erzürneten den Höchsten in der Wüsten.

18 Vnd versuchten Gott in jrem Hertzen / daß sie Speise forderten für jre Seele.

19 Vnd redten wider Gott vnd sprachen: Ja Gott solt wol können einen Tisch bereitten in der Wüsten?

20 Sihe / er hat wol den Felsen geschlagen / das Wasser flossen / vnd Bäche sich ergossen. Aber wie kan er Brot geben / vnd seinem Volck Fleisch verschaffen?

21 Da nun das der HERR höret / entbrandt er / vnd Feuer gieng an in Jacob / vnd zorn kam über Jsrael.

22 Daß sie nicht glaubten an Gott / vnd hofseten nicht auff seine hülffe.

23 Vnd er gebott den Wolcken droben / vnnd thett auff die Thüre deß Himmels.

24 Vnd ließ das Mann auff sie regnen / zu essen / vnd gab jnen Himmelbrot.

25 Sie assen Engelbrot / er sandte jhnen Speise die fülle.

26 Er ließ weben den Ostwind vnter dem Himmel / vnnd erregt durch seine Stärcke den Südwind.

27 Vnd ließ fleisch auff sie regenen wie staub / vnd Vögel wie Sand am Meer.

28 Vnnd ließ sie fallen vnter jhr Lager allenthalben / da sie wohneten.

29 Da assen sie vnnd wurden all zu satt / er ließ sie jren lust büssen.

30 Da sie nun jhren lust gebüsset hatten / vnd sie noch davon assen. Num. 11, 33.

31 Da kam der zorn Gottes über sie / vnnd erwürget die Fürnemesten vnter jnen / vñ schlug darnider die besten in Jsrael.

32 Aber über das alles sündigeten sie noch mehr / vnd glaubten nicht an seine Wunder.

33 Darumb ließ er sie dahin sterben / daß sie nichts [c] erlangeten / vnd musten jhr lebenlang geplaget sein.

c Erlangeten) Daß sie das verheissen Land nicht kriegeten / vnd vñ sonst gezogen waren auß Egypten.

34 Wenn er sie erwürget / suchten sie jhn / vnd kehreten sich frue zu Gott.

35 Vnd gedachten / daß Gott jr Hort ist / vnd Gott der Höheste jr Erlöser ist.

36 Vnd heuchelten jm mit jrem Munde / vnd logen jm mit jrer Zungen.

37 Aber jr Hertz war nicht veste an jhm / vnnd hielten nicht treulich an seinem Bunde.

38 ER aber war barmhertzig / vnd vergab die missethat / vnd vertilget sie nicht / vnd wendet offt seinen zorn ab / vnnd ließ nicht seinen gantzen zorn gehen.

39 Denn er gedacht daß sie Fleisch sindt / ein Wind der dahin fähret / vnd nit wider komt.

40 Sie erzürneten jhn gar offt in der Wüsten / vnd entrüsteten jn in der Einöde.

41 Sie versuchten Gott immer wider / vnnd [d] meisterten den Heiligen in Jsrael.

d Meisterten) Sie stelleten Gott immerdar zeit vnnd weise / wenn vnd wie er flugs gegenwertig vnd greifflich helffen solt / vnd wolten nicht trauen noch hoffen auffs zukünfftig. Jetzt wöllen sie Fleisch / jetzt Wasser / jetzt Brot haben: aber so setzen vnd lehren / wie es Gott machen soll / das heist Gott versuchen.

42 Sie dachten nicht an seine hand / deß tages da er sie erlösete von den Feinden.

43 Wie er denn seine Zeichen in Egypten gethan hat / vnd seine Wunder im Lande Zoan. Plage üben Egypten. Exod. 7, 20. 8, 6. 9, 23. 10, 13.

44 Da er jhr Wasser in Blut wandelt / daß sie jre Bäche nicht trincken kondten.

45 Da er Vnzifer vnter sie schickt / die sie frassen / vnd Kröten die sie verderbeten.

46 Vnd gab jhre Gewächse den Raupen / vnd jre Saat den Heuschrecken.

47 Da er jre Weinstöcke mit Hagel schlug / vnd jre Maulbeerbäume mit Schlossen.

48 Da er jr Vieh schlug mit Hagel / vnnd jhre Herde mit Stralen.

49 Da er böse Engel vnter sie sandte / in seinem grimmigen zorn / vnnd ließ sie toben vnd wüten / vnd leide thun.

50 Da er seinen zorn ließ fortgehen / vnd jhrer Seelen für dem Tod nicht verschonet / vnnd ließ jr Vieh an der Pestilentz sterben.

51 Da er alle Erstegeburt in Egypten schlug / die ersten Erben in den Hütten Ham. Exod. 12, 29.

52 Vnd ließ sein Volck außziehen wie Schafe / vnd führet sie wie eine Herde in der Wüsten.

53 Vnnd er leitet sie sicher / daß sie sich nicht forchten / aber jre Feinde bedeckt das Meer. Exod. 14, 27

54 Vnd bracht sie inn seine heilige Grentze / zu disem Berge / den seine Rechte erworben hat.

Vnd

55 Vnd vertrieb für jnen her die Völcker/vnd ließ jnen das Erbe außtheilen/vnd ließ inn jener Hütten die Stämme Jsrael wohnen.

56 Aber sie versuchten vnnd erzürneten Gott den Höhesten/vnnd hieltten seine Zeugnuß nicht.

57 Vnnd fielen zu rück/vnd verachteten alles wie jre Vätter/vnd hielten nicht/gleich wie ein loser Bogen.

58 Vnd erzürneten jn mit jren Höhen/vnd reizeten jn mit jren götzen.

59 Vnd da das Gott höret/entbrandt er/vnd verwarff Jsrael sehr.

Jerem.7,12. 1.Reg.4,11. 60 Daß er seine Wonunge zu Silo ließ fahren/die Hütten/da er vnter Menschen wohnet.

e Macht) Das ist/ Die Lade deß Bunds/ darauff sie sich liessen. 61 Vnd gab jhre e Macht ins Gefängknuß/vnd jre Herzligkeit in die Hand deß Feindes.

62 Vnnd übergab sein Volck ins Schwerdt/vnd entbrandt über sein Erbe.

63 Jhre junge Mannschafft fraß das Feuer/vnnd jhre Jungkfrauen musten vngefreyet bleiben.

64 Jre Priester fielen durchs Schwerdt/vnnd waren keine Wittwen die da weinen solten.

65 Vnd der HERR erwachet wie ein Schlaffender/wie ein Starcker jauchzet/der vom Wein kommt.

1.Reg. 5,6. 66 Vnnd schlug seine Feinde im hindern/vnd henget jnen eine ewige schande an.

67 Vnd verwarff die Hütten Joseph/vnd erwehlet nicht den Stamm Ephraim.

68 Sondern erwehlet den Stamm Juda/den Berg Zion/welchen er liebet.

69 Vnd bauet sein Heiligthumm hoch/wie ein Land das ewiglich vest stehen soll.

1.Reg.16,12 70 Vnd erwehlet seinen Knecht David/vnnd nam jn von den Schafställen.

2.Reg.5,2. 71 Von den saugenden Schafen holet er jhn/daß er sein Volck Jacob weiden solt/vnd sein Erbe Jsrael.

72 Vnd er weidet sie auch mit aller treu/vnnd regieret sie mit allem fleiß.

Der LXXIX. Psalm.

Gebet für die Christliche Kirche/daß sie Gott wider jre Feinde schützen vnd erhalten/sünde vergeben/vnnd durch die Feinde nicht straffen wölle.

Ein Psalm Assaph.

1 GOTT/es sindt Heiden in dein Erbe gefallen/die haben deinen heiligen Tempel verunreiniget/vnd auß Jerusalem Steinhauffen gemacht.

2 Sie haben die Leichnam deiner Knechte den Vögeln vnter dem Himmel zu fressen gegeben/vnnd das fleisch deiner Heiligen den Thieren im Lande.

3 Sie haben Blut vergossen vmb Jerusalem her wie Wasser/vnnd war niemand der begrub.

4 Wir sindt vnsern Nachbarn eine schmach worden/Ein spott vnnd hohn denen die vmb vns sindt.

5 HERR/Wie lang wilt du so gar zürnen? Vnd deinen Eifer wie Feuer brennen lassen?

Jere.10 6 Schütte deinen grimm auff die Heiden die dich nicht kennen/vnd auff die Königreiche/die deinen Namen nicht anruffen.

7 Denn sie haben Jacob auffgefressen/vnnd seine Häuser verwüstet.

Esaie 6 8 Gedenck nicht vnser vorigen Missethat/erbarme dich vnser bald/denn wir sindt fast dünne worden.

9 Hilff du vns/GOtt vnser Helffer/vmb deines Namens ehre willen/errette vns vnd vergib vnns/vnser sünde/vmb deines Namens willen.

10 Warumb lesset du die Heiden sagen: Wo ist nun jhr GOtt? Laß vnter den Heiden für vnsern augen kunth werden die Rache des Bluts deiner Knechte/das vergossen ist.

11 Laß für dich kommen das seufftzen der Gefangenen/Nach deinem grossen Arm behalte die [a] Kinder des Todes.

12 Vnd vergilt vnsern Nachbarn sibenfältig inn jhren bosem jhre schmach/damit sie dich HERR geschmähet haben.

13 Wir aber/dein Volck vnd Schafe deiner Weide/dancken dir ewiglich/vnd verkündigen deinen rhum für vnd für.

Der LXXX. Psalm.

Gebet für die Christliche Kirche/wider jre feinde. Denn gleich wie die Jüden im alten Testament von Assyrern/Babyloniern ꝛc. geplagt worden/also gehet es mit den Christglaubigen im Neuen Testament auch zu.

1 Ein Psalm Assaph/von den [a] Spanrosen/vorzusingen.

2 [b] JOseph hütest wie der Schafe/erscheine/der du sitzest über Cherubim.

3 Erwecke deine gewalt/der du für [c] Ephraim/Ben Jamin vnnd Manasse bist/vnnd komme vns zu hülffe.

4 Gott/tröste vns/vnd laß leuchten dein Antlitz/so genesen wir.

5 HERR GOtt Zebaoth/wie lange wilt du zürnen über dem Gebet deines Volckes.

6 Du speisest sie mit Threnenbrot/vnnd trenckest sie mit grossem maß voll Threnen.

7 Du setzest vnns vnsern Nachbarn [d] zum zanck/vnd vnser Feinde spotten vnser.

8 GOtt Zebaoth tröste vns/Laß leuchten dein Antlitz/so genesen wir.

9 Du hast einen Weinstock auß Egypten geholet/vnd hast vertrieben die Heiden/vnd denselben gepflantzet.

Du hast

a Spanrosen) Ein Kleinod eine Ro Vnd hei hie das K migreich Jsrael.

b Joseph) Das ist/ das Kön reich Jsrael.

c Ephraim Das ist/ auff den Gnaden stul/hind welchem se Stäm Jsrael l d

d Zum za Das jed man zu brsach s vns zwe vnd Feu bey vns holen. Esaie Mat.2

10 Du hast für jhm die Bahn gemacht/ vnnd hast jhn lassen einwurtzeln/ daß er das Land erfüllet hat.
11 Berge sindt mit seinem schatten bedeckt/ vnd mit seinen Reben die e Cedern Gottes.
12 Du hast sein Gewächß außgebreittet biß ans Meer/ vnd seine Zweige biß ans Wasser.
13 Warumb hast du denn seinen Zaun zubrochen/ daß jn zureisset alles das fürüber gehet?
14 Es haben jn zuwület die wilden Säue/ vnd die wilden Thier haben jn verderbet.
15 Gott Zebaoth wende dich doch/ schau vom Himmel/ vnnd sihe an/ vnd suche heim disen Weinstock.
16 Vnd halt jhn im bau/ den deine Rechte gepflantzet hat/ vnnd den du dir vestiglich erwehlet hast.
17 Sihe drein/ vnnd schilt/ daß deß brennens vnd reissens ein ende werde.
18 Deine Hand schütze das Volck deiner rechten/ vnd die Leute die du dir vestiglich erwehlet hast.
19 So wöllen wir nicht von dir weichen/ Laß vns leben/ so wöllen wir deinen Namen anruffen.
20 HERR Gott Zebaoth/ tröste vns/ laß dein Antlitz leuchten/ so genesen wir.

Der LXXXI. Psalm.

Eine Lehre/ daß wir in allen nöten Gott anruffen/ vnd vns seiner hülffe trösten sollen/ so wölle er helffen/ vnd sonst alles vnglück kommen lassen.

1 Auff der Githith/ vorzusingen/ Assaph.

2 SIinget frölich Gott/ der vnser stärcke ist/ jauchzet dem Gott Jacob.
3 Nemet die Psalmen/ vnd gebet her die Paucken/ Lieblich Harpffen mit Psaltern.
4 Blaset im Neumonden die Posaunen/ inn vnserm Fest der Laubrüst.
5 Denn solches ist eine Weise in Israel/ vnd ein Rechte deß Gottes Jacob.
6 Solches hat er zum Zeugnuß gesetzt vnter Joseph/ da sie auß Egyptenland zogen/ vnnd frembde Sprache gehört hatten.
7 Da ich jhre Schulter von der Last entlediget hatte/ vnnd jhre Hände der Töpffen loß wurden.
8 Da du mich inn der not anrüffest/ halff ich dir auß/ vnd erhöret dich/ da dich das Wetter überfiel/ vnd versuchte dich am Haderwasser/ Sela.
9 Höre/ mein Volck/ Ich will vnter dir zeugen/ Israel du solt mich hören.
10 Daß vnter dir kein ander GOtt sey/ vnd du keinen frembden Gott anbetest.
11 Ich bin der HERR dein GOtt/ der dich auß Egyptenland geführet hat/ Thu deinen Mund weit auff/ laß mich jn füllen.
12 Aber mein Volck gehorchet nicht meiner stimme/ vnd Israel will mein nicht.
13 So habe ich sie gelassen in jres hertzen dünckel/ daß sie wandeln nach jrem rath.
14 Wolte mein Volck mir gehorsam sein/ vnd Israel auff meinem wege gehen.
15 So wolt ich jre Feinde bald dempffen/ vnd meine Hand über jre Widerwertige wenden.
16 Vnd die den HERRN hassen/ müsten an jm fehlen/ Jre zeit aber würde ewiglich wehren.
17 Vnnd ich würde sie mit dem besten Waitzen speisen/ vnnd mit Hönig auß dem Felsen settigen.

Der LXXXII. Psalm.

Vermanung an Weltliche Obrigkeit/ daß sie jhres Ampts fleissig wartten/ sich für Geitz hüten/ vnd den Armen helffen soll/ wo nicht/ so wölle sie Gott stürtzen.

1 Ein Psalm Assaph.

GOtt stehet inn der Gemeine Gottes/ vnd ist Richter vnter den göttern.
2 Wie lange wolt jr vnrecht richten/ vnnd die Person der gottlosen fürziehen? Sela.
3 Schaffet Recht dem Armen vnd dem Waisen/ vnnd helffet dem Ellenden vnnd Dürfftigen zum Recht.
4 Errettet den Geringen vnd Armen/ Vnnd erlöset jn auß der gottlosen gewalt.
5 Aber sie lassen jhnen nicht sagen/ vnnd achtens nicht/ sie gehen immer hin im finstern/ Darumb müssen alle Grundveste deß Landes fallen.
6 Ich hab wol gesagt: Jr seyt Götter/ vnd allzumal Kinder deß Höchsten. Johan. 10.
7 Aber jr werdet sterben wie Menschen/ Vnd wie ein Tyrann zu grund gehen.
8 Gott/ mache dich auff/ vnd richte das Land/ Denn du bist Erbherr über alle Heiden.

Der LXXXIII. Psalm.

Gebet für die Christliche Kirche/ wider jre Feinde.

1 Ein Psalmlied Assaph.

GOtt/ schweige doch nicht also/ vnd sey doch nicht so still/ Gott/ halt doch nicht so inne.
3 Denn sihe/ deine Feinde toben/ vnd die dich hassen richten den Kopff auff.
4 Sie machen listige anschläge wider dein Volck/ vnd rathschlagen wider deine a Verborgene.
5 Wol her/ sprechen sie/ Lasset vns sie außrotten/ daß sie kein Volck seyen/ daß deß Namens Israel nicht mehr gedacht werde.
6 Denn sie haben sich miteinander vereiniget/ vnd einen Bund wider dich gemacht.
7 Die Hütten der Edomiter vnnd Jsmaeliter/ der Moabiter vnd Hagariter.

a Verborgene) Dz sind die im glauben der Welt verborgen leben/ daß man sie für Ketzer helt.

Der

8 Der Gebaliter / Ammoniter vnd Amaleki-
ter / Die Philister sammt denen zu Tyro.
9 Assur hat sich auch zu jnen geschlagen / vnd
helffen den Kindern Loth / Sela.
Judic. 4, 15. 7, 22. 10 Thu jnen wie den Midianitern / wie Sisse-
ra / wie Jabin am Bach Kison.
11 Die vertilget wurden bey Endor / vnd wur-
den zu Koth auff Erden.
Judic. 7, 25. 8, 21. 12 Mache jre Fürsten wie Oreb vnd Seeb / al-
le jre Obersten wie Sebah vnd Zalmuna.
13 Die da sagen: Wir wöllen die Häuser Got-
tes einnemen.
14 Gott mache sie wie einen Wirbel / wie stop-
peln für dem Winde.
15 Wie ein Feuer den Wald verbrennt / vnnd
wie ein Flamme die Berge anzündet.
16 Also verfolge sie mit deinem Wetter / vnnd
erschrecke sie mit deinem Vngewitter.
17 Mache jhr Angesicht voll schande / daß sie
nach deinem Namen fragen müssen.
18 Schämen müssen sie sich / vnnd erschrecken
immer mehr vnd mehr / vnd zu schanden wer-
den vnd vmbkommen.
19 So werden sie erkennen / daß du mit deinem
Namen heissest HERR alleine / vnd der Hö-
hest in aller Welt.

Der LXXXIIII. Psalm.

Dancksagung / daß Gott inn seiner Kirche sein wort erhält / vnd immerdar Leute dazu berufft / mit bitt / daß Gott vns auch forthin sein wort wölle erhaltten.

1 Ein Psalm der Kinder Korah / auff der Githith / vorzusingen.

2 WIE lieblich sindt deine Woh-
nunge / HERR Zebaoth.
3 Meine Seele verlanget vnnd
sehnet sich nach den Vorhöfen deß
HERRN / mein Leib vnnd Seele freuen sich
in dem lebendigen Gott.
4 Denn der Vogel hat ein Hauß funden / vnd
die Schwalbe jhr Nest / da sie jungen hecken /
nemlich deine Altar / HERR Zebaoth / mein
König vnd mein Gott.
5 Wol denen die inn deinem Hause wohnen /
die loben dich immerdar / Sela.
6 Wol den Menschen / die dich für jre Stär-
cke haltten / vnd von hertzen dir nachwandeln.
7 Die durch das a Jammerthal gehen / vnd
machen daselbs Brunnen / vnd die Lehrer wer-
den mit vil Segen geschmückt.
8 Sie erhaltten einen Sieg nach dem andern /
daß man sehen muß / der rechte GOtt sey zu
Zion.
9 HERR Gott Zebaoth / höre mein Gebet /
vernims Gott Jacob / Sela.
10 GOtt vnser Schild schaue doch / sihe an
das Reich deines Gesalbeten.
11 Denn ein tag in deinen Vorhöfen ist besser
denn sonst tausend / ich will lieber der Thür
hüten inn meines Gottes Hause / denn lange
wohnen inn der gottlosen Hütten.
12 Denn GOtt der HERR ist b Sonn vnnd
Schild / der HERR gibt c Gnade vnd Ehre /
er wirdt kein guts mangeln lassen den From-
men.
13 HERR Zebaoth / wol dem Menschen der
sich auff dich verlässet.

a Jammerthal) Ziehen hin vnd wider / vnd lehren die Leute.

Der LXXXV. Psalm.

Gebet / daß Gott sich seiner Kirche erbarmen / vnnd widerumb gnädigen frid vnd segen geben wölle.

1 Ein Psalm der Kinder Korah / vorzusingen.

2 HERR / der du bist vormals
gnädig gewest deinem Lande /
vnd hast die Gefangene Jacob er-
löset.
3 Der du die Missethat vormals vergeben
hast deinem Volck / vnnd alle jhre Sünde be-
deckt / Sela.
4 Der du vormals hast allen deinen zorn auff-
gehaben / vnnd dich gewendet von dem grim
deines zorns.
5 Tröste vns / Gott vnser Heyland / vnnd laß
ab von deiner vngnad über vns.
6 Wilt du denn ewiglich über vns zürnen?
vnnd deinen zorn gehen lassen immer für vnnd
für?
7 Wilt du vns denn nicht wider erquicken /
daß sich dein Volck über dir freuen möge?
8 HERR / erzeige vns deine gnade / vnd hilff
vns.
9 Ach daß ich hören solt / daß Gott der HER-
RE redet / daß er friede zusagte seinem Volck
vnd seinen Heiligen / auff daß sie nicht auff ei-
ne a Thorheit gerathen.
10 Doch ist ja seine Hülffe nahe / denen die jhn
fürchten / daß in vnserm Lande b Ehre wohne.
11 Das Güte vnd Treue einander begegnen /
Gerechtigkeit vnd Friede sich küssen.
12 Daß Treue auff der Erden wachse / vnnd
Gerechtigkeit vom Himmel schaue.
13 Daß vns auch der HERR guts thue / da-
mit vnser Land sein Gewächß gebe.
14 Daß Gerechtigkeit dennoch für jhm bleibe /
vnd im schwang gehe.

a Thorheit) Daß sie nicht zu verjagen oder vngeduldig werden / vnd Gott lästern.
b (Ehre) Herrliche / löbliche Leute / die Ehre / die Leute fromm / gegenan Florent ligione politiâ cælo to

---

Der LXXXVI. Psalm.

Gebet / daß Gott durch seinen Geist vns in seiner forchte erhaltten / leiten / vnd vor allen Feinden behüten wölle.

1 Ein Gebet Davids.

HERR / neige deine Ohren /
vnnd erhöre mich / denn ich bin
ellend vnd arm.
2 Beware meine Seele / denn ich
bin a heilig / hilff du mein Gott deinem Knech-
te / der sich verlässet auff dich.

a Heilig) hie auch heissen damm verach Antipl sin, al Ketzer.

HERR

3 HERR/sey mir gnädig/denn ich ruffe täglich zu dir.
4 Erfreue die Seele deines Knechts / denn nach dir HERR verlanget mich.
5 Denn du HERR bist gut vnd gnädig/von grosser güte/allen die dich anruffen.
6 Vernim̃ HERR mein Gebet/vnd mercke auff die stimme meines flehens.
7 Inn der noth ruffe ich dich an/du wöllest mich erhören.
8 HERR / es ist dir kein gleiche vnter den göttern/vnd ist niemand der thun kan wie du.
9 Alle Heiden die du gemacht hast / werden kommen vnd für dir anbeten/HERR/vnd deinen Namen ehren.
10 Daß du so groß bist/vnnd Wunder thust/ vnd allein Gott bist.
11 Weise mir/HERR/deinen Wege/daß ich wandele inn deiner Waarheit/erhaltte mein Hertz bey dem b Einigen/daß ich deinen Namen förchte.
12 Ich dancke dir HERR mein GOtt von gantzem Hertzen / vnnd ehre deinen Namen ewiglich.
13 Denn deine Güte ist groß über mich/vnnd hast meine Seele errettet auß der tieffen hölle.
14 Gott/es setzen sich die stoltzen wider mich/ vnd der hauffe der Tyrannen stehet mir nach meiner Seele/vnd haben dich nit für Augen.
15 Du aber HERR Gott bist barmhertzig vnd gnädig/geduldig/vnd grosser güte vnd treue.
16 Wende dich zu mir/sey mir gnädig/stärcke deinen Knecht mit deiner Macht / vnnd hilff dem Son deiner Magd.
17 Thu ein Zeichen an mir/daß mirs wol gehe/daß es sehen die mich hassen/vnd sich schämen müssen/daß du mir beystehest/HERR/ vnd tröstest mich.

Der LXXXVII. Psalm.

Weissagung vom Reich Christi / welchs zu Zion durch das Evangelion angehen/vnd inn allen Sprachen inn alle Welt soll außgebreittet werden.

1 Ein Psalmlied der Kinder Korah.

SJe ist vest gegründet auff den heiligen Bergen.
2 Der HERR liebet die Thor Zion/ über alle Wohnunge Jacob.
3 Herrliche dinge werden in dir gepredigt/du Statt Gottes/Sela.
4 Ich will predigen lassen Rahab vnd Babel/daß sie mich kennen sollen. Sihe/die Philister vnnd Tyrer sammt den Moren werden daselbs geborn.
5 Man wirdt zu Zion sagen/daß allerley Leute drinnen geborn werden/vnnd daß Er/der Höheste/sie baue.
6 Der HERR wirdt predigen lassen in allerley Sprachen/daß der ettliche auch daselbs geborn werden/Sela.
7 Vnd die Sänger/wie am Reigen/werden alle in dir singen eines vmbs ander.

Der LXXXVIII. Psalm.

Gebet/daß GOtt in anfechtunge/wenn das Hertz voll schreckens ist/vnd sich vor Gottes zorn förcht/trösten wölle. Mag auch in Leibskranckheit gebraucht werden.

1 Ein Psalmlied der Kinder Korah/ vorzusingen/von der schwachheit der Ellenden.

Ein vnterweisung Heman/ deß Esrahiten.

2 HERR GOtt mein Heiland/ ich schreye tag vnd nacht für dir.
3 Laß mein Gebet für dich kommen / neige deine Ohren zu meinem geschrey.
4 Denn meine Seele ist voll jammers/vnnd mein Leben ist nahe bey der Hölle.
5 Ich bin geacht gleich denen die zur Hölle fahren/ich bin ein Mann der keine hülffe hat.
6 Ich lige vnter den todten verlassen/wie die Erschlagene/die im Grabe ligen/der du nicht mehr gedenckest/vnnd sie von deiner hand abgesondert sindt.
7 Du hast mich inn die Gruben hinunter gelegt/ins finsternuß vnd in die tieffe.
8 Dein grimm drücket mich/vnnd drängest mich mit allen deinen Fluten/Sela.
9 Meine Freunde hast du ferne von mir gethan/du hast mich jnen zum greuel gemacht/ ich lige gefangen vnd kan nicht außkommen.
10 Meine gestallt ist jämmerlich für ellende/ HERR/ich ruffe dich an täglich/ich breitte meine hände auß zu dir. Psalm. 6, 8.
11 Wirst du denn vnter den Todten Wunder thun? Oder werden die Verstorbene auffstehen/vnd dir dancken? Sela.
12 Wirdt man in Gräbern erzehlen deine güte? Vnd deine treue im verderben?
13 Mögen denn deine Wunder im finsternuß erkannt werden? Oder deine Gerechtigkeit im Lande da man nichts gedencket?
14 Aber ich schrey zu dir/HERR/vnnd mein Gebet kommt frue für dich.
15 Warumb verstössest du HERR meine Seele/vnd verbirgest dein Antlitz für mir?
16 Ich bin ellend vnnd ohnmächtig/daß ich so verstossen bin/ich leide dein schrecken daß ich schier verzage.
17 Dein grim̃ gehet über mich/dein schrecken drücket mich.
18 Sie vmbgeben mich täglich wie Wasser/ vnd vmbringen mich miteinander.
19 Du machest daß meine Freunde vnd Nechsten / vnnd meine Verwandten sich ferne von mir thun/vmb solches ellends willen.

Der LXXXIX. Psalm.

Weissagung vom HERR Christo / vnnd seinem Reich/wie die Kirch durch den Antichrist oder Feinde Gottes jämmerlich werde zurissen werden / mit anhangender bitt / GOtt wölle solchem jammer bey zeiten wehren / damit nicht alle Menschen verderben.

1 **Ein vnterweiſung Ethan/**
deß Esrahiten.

2 ICh will ſingen von der gnade deß HERRN ewiglich / vnd ſeine Waarheit verkündigen mit meinem Munde für vnd für.

3 Vnd ſage alſo / daß ein ewige [a] Gnade wirdt auffgehen / Vnd du wirſt deine Waarheit treulich haltten [b] im Himmel.

4 Ich habe einen Bund gemacht mit meinem Außerwehleten / Ich habe David meinem Knechte geſchworen.

5 Ich will dir ewiglich Samen verſchaffen / vnd deinen Stul bauen für vnd für / Sela.

6 Vnnd die Himmel werden / HERR / deine Wunder preiſen / vnd deine Waarheit inn der Gemeine der Heiligen.

7 Denn wer mag in den Wolcken dem HERRN gleich gelten? Vnd gleich ſein vnter den Kindern der Götter dem HERRN?

8 Gott iſt faſt mächtig inn der Samlunge der Heiligen / vnd wunderbarlich über alle die vmb jn ſindt.

9 HERR Gott Zebaoth / Wer iſt wie du / ein mächtiger GOtt? Vnd deine Waarheit iſt vmb dich her.

10 Du herrſcheſt über das vngeſtüme Meer / du ſtilleſt ſeine Wällen wenn ſie ſich erheben.

11 Du ſchlägeſt [c] Rahab zu tod / du zurſtreueſt deine Feinde mit deinem ſtarcken Arm.

12 Himel vnd Erden iſt dein / du haſt gegründet den Erdboden / vnd was drinnen iſt.

13 Mitternacht vnd Mittag haſt du geſchaffen / Thabor vnd Hermon [d] jauchtzen inn deinem Namen.

14 Du haſt einen gewaltigen Arm / ſtarck iſt deine Hand / vnd hoch iſt deine Rechte.

15 Gerechtigkeit vñ Gericht iſt deines Stuls veſtung / Gnade vnd Waarheit ſindt für deinem Angeſichte.

16 Wol dem Volck das [e] jauchtzen kan / HERR / ſie werden im Liecht deines Antlitzs wandeln.

17 Sie werden über deinem Namen täglich frölich ſein / vnd in deiner Gerechtigkeit herrlich ſein.

18 Deñ du biſt der rhum jrer ſtärcke / vnd durch deine gnade wirſt du vnſer Horn erhöhen.

19 Denn der HERR iſt vnſer Schild / vnd der Heilige in Iſrael iſt vnſer König.

20 DAzumal redeſt du im Geſichte zu deinem Heiligen / vnd ſpracheſt: Ich habe einen Held erweckt / der helffen ſoll / Ich habe erhöhet einen Außerwehleten auß dem Volck.

21 Ich habe funden meinen Knecht David / ich hab jn geſalbet mit meinem heiligen Oele.

22 Meine Hand ſoll jhn erhaltten / vnnd mein Arm ſoll jn ſtärcken.

23 Die Feinde ſollen jhn nicht überwältigen / vnd die Vngerechten ſollen jn nicht dempffen.

24 Sondern ich will ſeine Widerſacher ſchlagen für jhm her / vnnd die jhn haſſen will ich plagen.

25 Aber meine Waarheit vnd Gnade ſoll bey jm ſein / Vnd ſein Horn ſoll in meinem Namen erhaben werden.

26 Ich will ſeine Hand ins Meer ſtellen / vnd ſeine Rechte in die Waſſer.

27 Er wirdt mich nennen alſo: Du biſt mein Vatter / mein Gott vnd Hort / der mir hilfft.

28 Vnd ich will jhn zum erſten Son machen / allerhöheſt vnter den Königen auff Erden.

29 Ich will jm ewiglich behaltten meine gnade / vnd mein Bund ſoll jm veſte bleiben.

30 Ich will jm ewiglich Samen geben / vnnd ſeinen Stul / ſo lange der Himmel weret / erhaltten.

31 Wo aber ſeine Kinder mein Geſetze verlaſſen / vnd in meinen Rechten nicht wandeln. 2. Re

32 So ſie meine Ordnung entheiligen / vnnd meine Gebott nicht haltten.

33 So will ich jre ſünde mit der Ruthen heimſuchen / vnd jre Miſſethat mit Plagen.

34 Aber meine Gnade will ich nicht von jhm wenden / vnnd meine Waarheit nicht laſſen fehlen.

35 Ich will meinen Bund nicht entheiligen / vnnd nicht endern was auß meinem Munde gangen iſt.

36 Ich hab einſt geſchworen bey meiner Heiligkeit / ich will David nicht liegen.

37 Sein Same ſoll ewig ſein / vnnd ſein Stul für mir wie die Sonne.

38 Wie der Mond ſoll er ewiglich erhaltten ſein / vnnd gleich wie der [f] Zeuge inn Wolcken gewiß ſein / Sela.

39 ABER nun verſtöſſeſt du vnd verwirffeſt / vnd zürneſt mit deinem Geſalbeten.

40 Du verſtöreſt den Bund deines Knechtes / vnd trittеſt ſeine Krone zu boden.

41 Du zureiſſeſt alle ſeine Mauren / vnd läſſeſt ſeine Veſten zubrechen.

42 Es rauben jhn alle die fürüber gehen / er iſt ſeinen Nachbarn ein ſpott worden.

43 Du erhöheſt die Rechte ſeiner Widerwertigen / vnd erfreueſt alle ſeine Feinde.

44 Auch haſt du die krafft ſeines Schwerdts wegkgenommen / vnd läſſeſt jhn nicht ſiegen im Streitt.

45 Du zuſtöreſt ſeine [g] Reinigkeit / vnnd wirffeſt ſeinen Stul zu boden.

46 Du verkürtzeſt die zeit ſeiner Jugend / vnnd bedeckeſt jn mit hohn / Sela.

47 HERR / wie lang wilt du dich ſo gar verbergen / vnd deinen grimm wie Feuer brennen laſſen.

48 Gedencke wie kurtz mein Leben iſt / warumb wilt du alle Menſchen vmb ſonſt geſchaffen haben?

49 Wo iſt jemand der da lebet / vnnd den Todt nicht ſehe? Der ſeine Seele errette auß der Höllen hand? Sela.

50 HERR / wo iſt deine vorige Gnade / die du David geſchworen haſt in deiner Waarheit. 1. Reg

51 Gedencke / HERR / an die ſchmache deiner Knechte /

a Gnade) Johã. 1. Durch JEſum iſt Gnade vnd Waarheit worden.

b Im Himel) Denn Chriſti Reich iſt nicht ein irrdiſch Reich / ſonder himmeliſch / vnd in wolcken / das iſt / mit auff Erden.

c Rahab) Egypten / ut ſuprà, vnd heiſſet ſtoltz.

d Jauchtzen) Das gantze Land grunet vnd ſtehet luſtig.

e Jauchtzen) Das iſt / das frölich wort Gottes hat.

2. Re. 16, 12. Actor. 13, 22.

f Zeuge) Das iſt / Der genbogen den Gott zum zeugnis ſetzet der ewigen Bunds Noah / Genes.

g Reinigkeit) Das iſt / Alle ſein ſchmuck / zierde der Gottesdienſts.

Knechte/die ich trage in meinem Schoß/von so vil Völckern allen.

52 Damit dich/HERR/deine Feinde schmähen/damit sie schmähen die Fußstapffen deines Gesalbeten.

53 Gelobet sey der HERR ewiglich/Amen/Amen.

Der XC. Psalm.

Ein klag/daß wir der Sünde halben also ein kurtz/elend/vnnd zerplagt Leben auff Erden haben/mit bitt/daß Gott solchen jammer vns recht erkennen lehren/vnnd darwider helffen vnd trösten wölle.

Ein Gebet Mose deß Manns GOTTES.

1 HERR Gott/du bist vnser Zuflucht für vnd für.

2 Ehe denn die Berge worden/vnd die Erde/vnnd die Welt geschaffen wurden/bist du Gott von Ewigkeit inn Ewigkeit.

3 Der du die Menschen [a] lessest sterben/vnnd sprichst: Kommt wider Menschenkinder.

4 Denn tausend Jar sindt für dir/wie der tag der gestern vergangen ist/vnd wie ein Nachtwache.

5 Du lessest sie dahin fahren wie einen strom/vnd sindt wie ein schlaff/gleich wie ein Graß/das doch bald welck wirdt.

6 Das da frue blühet/vnd bald welck wirdt/vnnd deß Abends abgehauen wirdt/vnnd verdoret.

7 Das machet dein zorn/daß wir so vergehen/vnd dein grimm/daß wir so plötzlich dahin müssen.

8 Denn vnser Missethat stellest du für dich/vnser [b] vnerkannte sünde ins liecht für deinem Angesichte.

9 Darumb fahren alle vnsere Tage dahin durch deinen zorn/wir bringen vnser Jare zu wie ein geschwätz.

10 Vnser Leben weret sibentzig Jar/wenns hoch kommt so sinds achtzig Jar/vnd wenns köstlich gewesen ist/so ists mühe vnnd arbeitt gewesen/denn es fähret schnäll dahin/als flögen wir davon.

11 Wer glaubts aber/daß du so sehr [c] zörnest: Vnd wer förcht sich für solchem deinem grimm:

12 Lehre vns bedencken daß wir sterben müssen/auff daß wir klug werden.

13 HERR/kehre dich doch wider zu vns/vnd sey deinen Knechten gnädig.

14 Fülle vns frue mit deiner Gnade/so wöllen wir rhümen vnnd frölich sein vnser lebenlang.

15 Erfreue vns nun wider/nach dem du vns so lange plagest/nach dem wir so lange vnglück leiden.

16 Zeige deinen Knechten [d] dein Werck/vnd deine Ehre jren Kindern.

17 Vnd der HERR vnser Gott sey vns freundlich/vnd fördere das [e] Werck vnser hände bey vns/ja das werck vnser hände wolt er fördern.

[a] Lessest sterben) Es sterben/Es sterbet/Es kommet vmb/Es gehet zu grabe/vnd dergleichen anders wider Gott/wie wir reden/vmb vnser leichtfertigkeit willen/vnd vnser lieben Gott/wie er redet/vmb vnser besserung willen.

[b] vnerkannte) Das ist/Angesicht/da wir nicht erkennen wöllen/das wir sündigen.

[c] zörnest) Das ist/ist ein zorn ist/vnd vnser sünde so groß ist/die solchen zorn verdienet.

[d] Deine werke) Das ist/leben vnd schaffe/vnd alles guts.

[e] Vnser werck) Das ist/geistlich vnd weltlich Regiment.

Der XCI. Psalm.

Trost/so wir auff GOtt trauen/an seinem wort vest haltten/vnd inn allerley nöten jn anruffen/so wölle er vns gnädiglich schützen/vnd endlich selig machen.

1 WER vnter dem schirm deß Höchsten sitzt/vñ vnter dem schatten deß Allmächtigen bleibt.

2 Der spricht zu dem HERRN: Meine zuversicht/vñ meine Burg/mein Gott/auff den ich hoffe.

3 Denn er errettet mich vom strick deß Jägers/vnd von der schädlichen Pestilentz.

4 Er wirdt dich mit seinen fittigen decken/vnnd deine zuversicht wirdt sein vnter seinen Flügeln/seine [a] Waarheit ist schirm vñ schild.

5 Daß du nicht erschrecken müssest für dem grauen deß nachts/für den Pfeilen die deß tages fliegen.

6 Für der Pestilentz die im finstern schleicht/für der Seuche die im Mittag verderbet.

7 Ob tausend fallen zu deiner seiten/vnnd zehen tausend zu deiner Rechten/so wird es doch dich nicht treffen.

8 Ja du wirst mit deinen augen deine lust sehen/vnnd schauen/wie es den gottlosen vergolten wirdt.

9 Denn der HERR ist deine zuversicht/der Höhest ist deine zuflucht.

10 Es wirdt dir kein übels begegnen/vnd keine plage wirdt zu deiner Hütten sich nahen.

11 Denn er hat seinen Engeln befolhen über dir/daß sie dich behüten auff allen deinen wegen. Matt. 4. c. Luce 4. 10.

12 Daß sie dich auff den händen tragen/vnd du deinen Fuß nicht an einen stein stossest.

13 Auff den Löwen vnd Ottern wirst du gehen/vnd tretten auff den jungen Löwen vnnd Drachen.

14 Er begert mein/so will ich jm außhelffen/er kennet meinen Namen/darumb will ich jn schützen.

15 Er rüffet mich an/so will ich jn erhören/ich bin bey jm in der not/ich will jn herauß reissen/vnd zu ehren machen.

16 Ich will jn settigen mit langem Leben/vnd will jm zeigen mein Heil.

[a] Waarheit) wort vnd verheissung der gnaden.

Der XCII. Psalm.

Lehr vnd Trost/wie GOtt die gottlosen vertilgen/vnd die Fromme segenen wölle.

Ein Psalmlied/auff den Sabbathtag.

1 DAs ist ein köstlich ding/dem HERRN dancken/vnd lobsingen deinem Namen du Höchster.

2 Deß Morgens deine Gnade/vnd deß nachts deine Waarheit verkündigen.

3

4 Auff den zehen Seiten vnnd Psalter / mit spielen auff der Harpffen.
5 Denn HERR du lässest mich frölich singen von deinen Wercken / vnnd ich rhüme die Geschäffte deiner Hände.
6 HERR / wie sindt deine Werck so groß: Deine gedancken sindt so sehr [a] tieff.
7 Ein Thörichter glaubt das nicht / vnd ein Narr acht solchs nicht.
8 Die gottlosen grunen wie das Graß / vnnd die Vbelthäter blühen alle / biß sie vertilget werden immer vnd ewiglich.
9 Aber du HERR bist der Höhest vnd bleibest ewiglich.
10 Denn sihe / deine Feinde / HERR / sihe / deine Feinde werden vmbkommen / vnnd alle Vbelthäter müssen zustreuet werden.
11 Aber mein Horn wirdt erhöhet werden / wie eines Einhorns / vnd werde [b] gesalbet mit frischem Oele.
12 Vnd mein auge wirdt sein lust sehen an meinen Feinden / vnd mein Ohre wirdt seine lust hören an den Boßhafftigen / die sich wider mich setzen.
13 Der Gerechte wirdt grunen wie ein Palmbaum / er wirdt wachsen wie ein Ceder auff Libanon.
14 Die gepflantzt sind in dem Hause deß HERRN / Werden in den Vorhöfen vnsers Gottes grünen.
15 Vnd wenn sie gleich alt werden / werden sie dennoch blühen / fruchtbar vnd frisch sein.
16 Daß sie verkündigen daß der HERR so fromm ist / mein Hort / vnnd ist kein [c] vnrecht an jhm.

[a] Tieff) Wunderlich / damit er vns so hilfft / daß kein Mensche begreiffen / noch erdencken kündte.
[b] Gesalbet) Daß ich werde erfreuet.
[c] Kein vnrecht) Er sihet keine person an / vnd hilfft der gottlosen sache nicht / wie sie doch meinen.

Der XCIII. Psalm.

Weissagung / wie Gottes Reich / durch das Evangelion / in die gantze Welt soll außgebreitt / wie sich die Gewaltige darwider setzen / jedoch aber nichts außrichten / vnnd Christus den Sieg erhaltten werde.

1 DEr HERR ist König / vnd herrlich geschmückt / der HERR ist geschmückt / vnnd hat ein Reich angefangen / so weit die Welt ist / vnd zugericht daß es bleiben soll.
2 Von dem an stehet dein Stul vest / du bist ewig.
3 HERR / die Wasserströme erheben sich / die Wasserströme erheben jhr brausen / die Wasserströme hehen empor die Wällen.
4 Die Wasserwogen im Meer sindt groß / vnd brausen greulich / der HERR aber ist noch grösser in der Höhe.
5 Dein wort ist eine rechte Lehre / Heiligkeit ist die zierde deines Hauses ewiglich.

Der XCIIII. Psalm.

Gebet für die Christliche Kirche / wider jhre Feinde / so sie betrangen / vnd vilfältiger weise beschweren.

1 HERR GOtt / deß die Rache ist / GOtt / deß die Rache ist / [a] erscheine.
2 Erhebe dich / du Richter der Welt / vergilt den Hochfertigen was sie verdienen.
3 HERR / wie lange sollen die gottlosen / wie lange sollen die gottlosen [b] pralen.
4 Vnnd so trötzlich reden / vnd alle Vbelthäter sich so rhümen?
5 HERR / sie zuschlagen dein Volck / vnnd plagen dein Erbe.
6 Wittwen vnd Frembdlinge erwürgen sie / vnd tödten die Waisen.
7 Vnnd sagen: Der HERR sihets nicht / vnd der Gott Jacob achtets nicht.
8 Merckt doch jr Narren vnter dem Volck / Vnd jr Thoren / wenn wolt jr klug werden?
9 Der das Ohr gepflantzet hat / solt der nicht hören? Der das Auge gemacht hat / solt der nicht sehen?
10 Der die Heiden züchtiget / solt der nit straffen? Der die Menschen lehret was sie wissen?
11 Aber der HERR weiß die gedancken der Menschen / daß sie eitel sindt. 1. Cor. 3.
12 Wol dem / den du HERR züchtigest / vnnd lehrest jn durch dein Gesetze.
13 Daß er gedult habe wenns übel gehet / biß dem gottlosen die Grube bereittet werde.
14 Denn der HERR wirdt sein Volck nicht verstossen / noch sein Erbe verlassen.
15 Denn Recht muß doch Recht bleiben / vnd dem werden alle fromme Hertzen zufallen.
16 Wer stehet bey mir wider die Boßhafftigen? Wer tritt zu mir wider die Vbelthäter?
17 Wo der HERR mir nicht hülffe / so lege meine Seele schier in der [c] stille.
18 Ich sprach: Mein Fuß hat gestrauchelt: aber deine Gnade / HERR / hielt mich.
19 Ich hatte vil bekümmernusse inn meinem Hertzen / aber deine tröstung ergetzeten meine Seele.
20 Du wirst ja nimmer eins mit dem [d] schädlichen Stul / der das Gesetz übel deutet.
21 Sie rüsten sich wider die Seele deß Gerechten / vnd verdammen vnschuldig Blut.
22 Aber der HERR ist mein Schutz / mein Gott ist der Hort meiner Zuversicht.
23 Vnd er wirdt jnen jr vnrecht vergelten / vnd wirdt sie vm̃ jre boßheit vertilgen / der HERR vnser Gott wirdt sie vertilgen.

[a] Erscheine) Brich für / lasse sehen.
[b] Pralen) Einhertreten mit worten / als wenn Herren Tyrannen oder wüten.
[c] Stille) ist / inn die Hölle / da stille ist / vnd alles auß.
[d] Schädlichen) Der ist / da man schädliche dinge / vnd verderben der Seelen lehret.

Der XCV. Psalm.

Weissagung vom Reich Christi / vnd ist gleichwol auch ein Lehr-Psalm.

1 KOmmt herzu / lasset vns dem HERRN frolocken / vnnd jauchtzen dem Hort vnsers Heils.
2 Lasset vns mit dancken für sein Angesicht kommen / vnnd mit Psalmen jhm jauchtzen.

Denn

3 Denn der HERR ist ein grosser Gott/vnd ein grosser König über alle götter.
4 Denn inn seiner Hand ist was die Erde bringet / vnnd die Höhe der Berge sindt auch sein.
5 Denn sein ist das Meer/vnd er hats gemachet / vnnd seine Hände haben das a Trocken bereitt.
6 Kommt lasset vns anbeten vnd knien/vnd niderfallen für dem HERRN / der vns gemacht hat.
7 Denn er ist vnser Gott / vnd wir das Volck seiner Weide/vnd Schafe seiner Hände.
8 Heute / so jr seine stimme höret/so verstocket euer Hertz nicht / wie zu Meriba geschach/wie zu Massa in der Wüsten.
9 Da mich euer Vätter versuchten / Fületen vnd sahen meine Werck.
10 Daß ich viertzig Jar mühe hatte mit disem Volck/vnd sprach: Es sindt Leute / der Hertz immer den Jrweg will / vnd die meine Wege nicht lernen wöllen.
11 Daß ich schwur inn meinem zorn / sie sollen nicht zu meiner ruhe kommen.

Der XCVI. Psalm.

Weissagung vom Reich Christi / mit einverleibter schöner Lehr.

1 SInget dem HERRN ein neues Lied / singet dem HERREN alle Welt.
2 Singet dem HERRN vnd lobet seinen Namen / prediget einen tag am andern sein Heil.
3 Erzehlet vnter den Heiden seine Ehre / vnter allen Völckern seine Wunder.
4 Denn der HERR ist groß/vnd hoch zu loben/wunderbarlich über alle götter.
5 Denn alle götter der Völcker sindt götzen/ aber der HERR hat den Himmel gemacht.
6 Es stehet herrlich vnd prächtig für jhm/ vnd gehet gewaltiglich vnd löblich zu inn seinem Heiligthumm.
7 Jr Völcker bringet her dem HERRN/bringet her dem HERRN Ehre vnd Macht.
8 Bringet her dem HERRN die Ehre seinem Namen/Bringet Geschencke/vnd kommt inn seine Vorhöfe.
9 Betet an den HERRN in heiligem schmuck/ Es förchte jn alle Welt.
10 Saget vnter den Heiden / daß der HERR König sey / vnnd habe sein Reich / so weit die Welt ist/bereitt/daß es bleiben soll/vnd richtet die Völcker recht.
11 Himmel freue sich / vnnd Erde sey frölich/ das Meer brause/vnd was drinnen ist.
12 Das Feld sey frölich / vnd alles was drauff ist / vnd lasset rhümen alle Bäume im Walde.
13 Für dem HERRN/denn er kommt / denn er kommt zu richten das Erdreich. Er wirdt den Erdboden richten mit Gerechtigkeit/vnd die Völcker mit seiner Waarheit.

Der XCVII. Psalm.

Weissagung vom Reich Christi / wie er durch das Evangelion die gantze Welt richten / vnd den Glaubigen sünde vergeben werde / mit anhangender Vermanunge / daß wir vns vor sünden hüten sollen / so werde vns Gott wider vnsere Feinde schützen.

1 DEr Herr ist König/deß freue sich das Erdreich / vnd seyen frölich die Jnsulen/so vil jr ist.
2 Wolcken vnd tunckel ist vmb jhn her / Gerechtigkeit vnnd Gericht ist seines Stuls Vestung.
3 Feuer gehet für jm her/vnd zündet an vmbher seine Feinde.
4 Seine Blitzen leuchten auff den Erdboden/das Erdreich sihet vnd erschrickt.
5 Berge zurschmeltzen wie Wachß für dem HERREN / für dem Herrscher deß gantzen Erdboden.
6 Die Himmel verkündigen seine Gerechtigkeit/vnd alle Völcker sehen seine Ehre.
7 Schämen müssen sich alle die den Bilden dienen/vnd sich der götzen rhümen/betet jn an alle götter. Exod.10, 4. Ebre.1, 16.
8 Zion höret vnnd ist fro / vnnd die Töchter Juda sindt frölich/HERR/über deinem Regiment.
9 Denn du HERR bist der Höhest in allen Landen/du bist sehr erhöhet über alle götter.
10 Die jhr den HERRN liebet / hasset das arge/der HERR bewaret die Seelen seiner Heiligen / von der gottlosen hand wirdt er sie erretten. Amos 5. 15. Rom.12,9.
11 Dem Gerechten muß das Liecht immer wider auffgehen / vnnd freude den frommen Hertzen. Liecht) Das ist/ glück vnd heil.
12 Jhr Gerechten freuet euch deß HERRN/ dancket jm/vnd preiset seine Heiligkeit.

Der XCVIII. Psalm.

Weissagung vom Reich Christi / inn welchem GOtt durch das Evangelion sein Heil verkündigen lest / vnd seine Gerechtigkeit offenbaret/mit vermanung / daß wir Gott für solche Gnade dancken sollen.

Ein Psalm.

1 SInget dem Herrn ein neues Lied/denn er thut Wunder. Er siget mit seiner Rechten / vnnd mit seinem heiligen Arm.
2 Der HERR lässet sein Heil verkündigen/ für den Völckern lässet er seine Gerechtigkeit offenbaren. Esaie 52,10.
3 Er gedencket an seine Gnade vnd Waarheit dem Hause Jsrael / aller Welt ende sehen das Heil vnsers Gottes.
4 Jauchzet dem HERRN alle Welt/singet/ rhümet vnd lobet.
5 Lobet den HERRN mit Harpffen / mit Harpffen vnd Psalmen.

6 Mit Drometen vnnd Posaunen / jauchzet für dem HERRN dem Könige.
7 Das Meer brause vnd was drinnen ist / der Erdboden vnd die drauff wohnen.
8 Die Wasserströme frolocken / vnd alle Berge seyen frölich.
9 Für dem HERRN / denn er kommt das Erdreich zu richten / er wirdt den Erdboden richten mit Gerechtigkeit / vnnd die Völcker mit Recht.

Der XCIX. Psalm.

Vermanung / wie wir Gott darumb / daß er sein wort vnd rechten Gottesdienst wider alles der Welt wüten vnnd toben erhelt / sollen lob vnd danck sagen.

1 DEr HERR ist König / darumb toben die Völcker. Er sitzet auff Cherubim / darumb reget sich die Welt.
2 Der HERR ist groß zu Zion / vnd hoch über alle Völcker.
3 Man dancke deinem grossen vnd wunderbarlichen Namen / der da heilig ist.
4 Im Reich dises Königes hat man das Recht lieb / du gibst frömkeit / du schaffest Gericht vnd Gerechtigkeit in Jacob.
5 Erhebet den HERRN vnsern Gott / betet an zu seinem Fußschemel / denn er ist heilig.
6 Mose vnnd Aaron vnter seinen Priestern / vnnd Samuel vnter denen die seinen Namen anruffen. Sie rieffen an den HERRN / vnd er erhöret sie.
7 Er redet mit jnen durch eine Wolckensewlen / sie hielten seine Zeugnuß vnnd Gebott / die er jnen gab.
8 HERR / du bist vnser Gott / du erhöretest sie / du Gott vergabest jnen / vnd straffetest jhr thun.
9 Erhöhet den HERRN vnsern Gott / vnd betet an zu seinem Heiligen Berge / denn der HERR vnser Gott ist heilig.

Der C. Psalm.

Vermanung / daß wir Gott dancken / vnd frölich sein sollen / darumb daß er vns erschaffen / vnd durch sein wort in seine Kirche beruffen hat.

Ein Danck Psalm.

1 JAuchtzet dem HERRN alle Welt.
2 Dienet dem HERRN mit freuden / kommt für sein Angesicht mit frolocken.
3 Erkennet daß der HERR Gott ist / er hat vns gemacht / vnnd nicht wir selbs / zu seinem Volck / vnd zu Schaffen seiner Weide.
4 Gehet zu seinen Thoren ein mit dancken / zu seinen Vorhöfen mit loben / dancket jm / lobet seinen Namen.
5 Denn der HERR ist freundlich / vnd seine Gnade weret ewig / vnnd seine Waarheit für vnd für.

Der CI. Psalm.

Ein Haußlehr / wie jederman in seinem Beruff fleissig sein / Gottselig leben / all ergernuß meiden / vnd sein Gesinde in guter zucht haltten soll.

Ein Psalm Davids.

1 SOn gnade vnd recht will ich singen / vnd dir / HERR / lobsagen.
2 Ich handel fürsichtig vnd redlich / bey denen die mir zugehören / vnd wandel treulich in meinem Hause.
3 Ich neme mir keine böse sache für / ich hasse den übertretter / vnd lasse jhn nicht bey mir bleiben.
4 Ein verkehret hertz muß von mir weichen / den bösen leide ich nicht.
5 Der seinen Nechsten heimlich verläumbdet / den vertilge ich / ich mag deß nicht der stoltz geberde vnd hohen mut hat.
6 Meine Augen sehen nach den Treuen im Lande / daß sie bey mir wohnen / vnd habe gerne fromme Diener.
7 Falsche Leute haltte ich nicht inn meinem Hause / die Lügener gedeyen nicht bey mir.
8 Frue vertilge ich alle gottlosen im Lande / daß ich alle Vbelthäter außrotte / auß der Statt deß HERRN.

Der CII. Psalm.

Gebet Christi vnd seiner Kirche / wider die vnglaubige verstockte Jüden / dieweil sie das Evangelion verfolgen / daß sie Gott je lenger je tieffer in Jrthumm wölle sincken lassen.

1 Ein Gebet deß Ellenden / so er betrübt ist / vnd seine klage für dem HERRN außschüttet.

2 HERR / höre mein Gebet / vnd laß mein schreyen zu dir kommen.
3 Verbirge dein Antlitz nicht für mir / in der not neige deine Ohren zu mir / wenn ich dich anruffe / so erhöre mich bald.
4 Denn meine Tage sindt vergangen wie ein Rauch / vnd meine Gebeine sindt verbrandt wie ein Brand.
5 Mein Hertz ist geschlagen vnd verdoret wie Graß / daß ich auch vergesse mein brot zu essen.
6 Mein Gebein klebt an meinem Fleisch / für heulen vnd seufftzen.
7 Ich bin gleich wie ein Rhordommel in der Wüsten / ich bin gleich wie ein Kützlein in den verstöreten Stätten.
8 Ich wache / vnd bin wie ein einsamer Vogel auff dem Dache.
9 Täglich schmähen mich meine Feinde / vnd die mich spotten schweren bey mir.
10 Denn ich esse Aschen wie Brot / vnd mische meinen Tranck mit weinen.
11 Für deinem drohen vnd zorn / daß du mich auffgehaben vnd zu boden gestossen hast.
12 Meine tage sindt dahin wie ein Schatten / vnd ich verdorre wie Graß.

13 Du aber/HERR/bleibest ewiglich/vnd dein Gedächtnuß für vnd für.
14 Du wollest dich auffmachen vnnd über Zion erbarmen/denn es ist zeit daß du jr gnädig seyest/vnd die stunde ist kommen.
15 Denn deine Knechte wolten gerne daß sie gebauet würde/vnd sehen gerne daß jre steine vnd kalck zugericht würde.
16 Daß die Heiden den Namen deß HERRN förchten/vnnd alle Könige auff Erden deine Ehre.
17 Daß der HERR Zion bauet/vnd erscheinet in seiner Ehre.
18 Er wendet sich zum Gebet der Verlassenen/vnd verschmähet jr Gebet nicht.
19 Das werde [a] geschrieben auff die Nachkommen/vnd das Volck/das geschaffen soll werden/wirdt den HERRN loben.
20 Denn er schauet von seiner heiligen Höhe/vnnd der HERR sihet vom Himmel auff Erden.
21 Daß er das seufftzen der Gefangenen höre/vnd loß mache die Kinder deß Tods.
22 Auff daß sie zu Zion predigen den Namen deß HERRN/vnd sein Lob zu Jerusalem.
23 Wenn die Völcker zusammen kommen/vnd die Königreiche dem HERRN zu dienen.
24 Er demütiget auff dem wege meine krafft/Er verkürtzet meine tage.
25 Ich sage: Mein GOtt/nimm mich nicht wegk [b] in der hälfft meiner tage.
26 Deine Jare weren für vnd für/du hast vorhin die Erde gegründet/vnd die Himel sindt deiner Hände werck.
27 Sie werden vergehen/aber du bleibest/sie werden alle veralten wie ein gewand/sie werden verwandelt wie ein Kleid/wenn du sie verwandeln wirst.
28 Du aber bleibest wie du bist/vnd deine Jar nemen kein ende.
29 Die Kinder deiner Knechte werden bleiben/vnd jr Samen wirdt für dir gedeyen.

a (schriben) f daß es pre; 57, 4

b der ft) Ehe nichs ehe. te. 1.

Der CIII. Psalm.

Eine feine Danckſagung für Gottes gnad vnd barmhertzigkeit/daß er ſünde vergibt/vnnd ſich über vns wie ein Vatter über ſeine Kinder erbarmet.

Ein Psalm Davids.

1 LObe den HERRN meine Seele/vnd was inn mir ist ſeinen heiligen Namen.
2 Lobe den HERRN meine Seele/vnnd vergiß nicht was er mir guts gethan hat.
3 Der dir alle deine Sünde vergibt/vnd heilet alle deine Gebrechen.
4 Der dein Leben vom verderben erlöſet/der dich krönet mit Gnade vnnd Barmhertzigkeit.
5 Der deinen Mund frölich machet/vnd du wider jung wirſt wie ein Adeler.
6 Der HERR ſchaffet Gerechtigkeit vnnd Gericht/allen die vnrecht leiden.
7 Er hat ſeine Wege Moſe wiſſen laſſen/die Kinder Iſrael ſein thun.
8 Barmhertzig vnd gnädig ist der HERR/gedultig vnd von groſſer güte. Exod. 34, 6. Pſal. 145, 8.
9 Er wirdt nicht immer [a] hadern/noch ewiglich zorn halten. a Hadern) Vngnädig ſein.
10 Er handelt nicht mit vns nach vnſern ſünden/vnd vergilt vns nicht nach vnſer miſſethat.
11 Denn ſo hoch der Himmel über der Erden ist/leſſet er ſeine Gnade walten über die ſo jhn förchten.
12 So ferne der Morgen ist vom Abend/läſſet er vnſer übertrettung von vns ſein.
13 Wie ſich ein Vatter über Kinder erbarmet/ſo erbarmet ſich der HERR über die ſo jhn förchten.
14 Denn er kennet was für ein [b] Gemächt wir ſindt/er gedenckt dran daß wir ſtaub ſindt. b Gemächt) Wie ein ſchwach/loß gebäu oder zimmer eines kurtzen armen lebens.
15 Ein Menſch ist in ſeinem Leben wie Graß/er blüet wie ein Blume auff dem Felde.
16 Wenn der Wind darüber gehet/ſo iſt ſie nimmer da/vnd jre ſtätte [c] kennet ſie nicht mehr. c Das iſt/Sie weiß nicht mehr von der blume/noch denckt mehr dran. Id eſt, Nullum veſtigium aut memoria relinquitur. Ebree. 1.
17 Die gnade aber deß HERRN weret von ewigkeit zu ewigkeit/über die ſo jhn förchten/vnd ſeine Gerechtigkeit auff Kindskind.
18 Bey denen die ſeinen Bund halten/vnd gedencken an ſeine gebott/daß ſie darnach thun.
19 Der HERR hat ſeinen Stul im Himmel bereitt/vnd ſein Reich herrſchet über alles.
20 Lobet den HERRN jr ſeine Engel/Jr ſtarcken Helden/die jhr ſeinen befelch außrichtet/daß man höre die ſtimme ſeines worts.
21 Lobet den HERRN alle ſeine Heerſcharen/ſeine Diener/die jr ſeinen willen thut.
22 Lobet den HERRN alle ſeine Werck/an allen orten ſeiner Herrſchafft/Lobe den HERRN meine Seele.

Der CIIII. Psalm.

Danckſagung für Gottes wunderbarlich Geſchöpff/regierung vnd ſegen aller Creaturen.

1 LObe den HERRN meine Seele/HERR/mein Gott/du biſt ſehr herrlich/du biſt ſchön vnnd prächtig geſchmückt.
2 JEcht iſt dein Kleid/das du an haſt/du breitteſt auß den Himel wie einen Teppich. Himmel.
3 Du welbeſt es oben mit Waſſer/du fährest auff den Wolcken/wie auff einem Wagen/vnnd geheſt auff den fittichen deß Windes.
4 Der du macheſt deine Engel zu Winden/vnd deine Diener zu Feuerflammen. Ebree. 1, 7.
5 DEr du das Erdreich gründeſt auff ſeinen Boden/daß es bleibt immer vnnd ewiglich. Erdreich.
6 Mit der Tieffe deckeſt du es/wie mit einem Kleid/vnd Waſſer ſtehen über den Bergen.

7 Aber von deinem schelten fliehen sie / von deinem Donner fahren sie dahin.
8 Die Berge gehen hoch herfür / vnnd die Breitten setzen sich herunter / zum ort den du jnen gegründet hast.
9 Du hast eine Grentze gesetzt / darüber kommen sie nicht / vnnd müssen nicht widerumb das Erdreich bedecken.
10 Du lässest Brunnen quellen in den Gründen / daß die Wasser zwischen den Bergen hin fliessen.
11 Daß alle Thier auff dem Felde trincken / vnd das Wild seinen durst lesche.
12 An denselben sitzen die Vögel deß Himels / vnd singen vnter den Zweigen.
13 Du feuchtest die Berge von oben her / du machest das Land voll Früchte die du schaffest.
14 Du lässest Graß wachsen für das Vieh / vnd Saat zu nutz den Menschen / daß du Brot auß der Erden bringest.
15 Vnd daß der Wein erfreue deß Menschen hertz / vnd seine gestalt schöne werde von Oel / vnd das Brot deß Menschen hertze stärcke.
16 Daß die [a] Bäume deß HERRN voll saffts stehen / die Cedern Libanon / die er gepflantzet hat.
17 Daselbs nisten die Vögel / vnnd die Reiger wohnen auff den Thannen.
18 Die hohen Berge sindt der Gemsen zuflucht / vnd die Steinklüfft der Kaninichen.
19 Du machest den Monden / das Jar darnach zu theilen / Die Sonne weiß jren Niedergang.
20 Du machest finsternuß daß nacht wirdt / da regen sich alle wilde Thier.
21 Die jungen Löwen / die da brüllen nach dem Raub / vnd jre Speise suchen von Gott.
22 Wenn aber die Sonne auffgehet / heben sie sich davon / vnd legen sich in jre löcher.
23 So gehet denn der Mensch auß an seine Arbeitt / vnnd an sein Ackerwerck / biß an den Abend.
24 HERR / wie sindt deine Werck so groß vnd vil? Du hast sie alle weißlich geordnet / vnd die Erde ist voll deiner Güter.
Meer. 25 Das Meer / das so groß vnnd weit ist / da wimmelts ohn zahl / beide groß vnd kleine Thiere.
Hiob 40,10. 26 Daselbs gehen die Schiffe / da sindt Walfische / die du gemacht hast / daß sie drinnen schertzen.
Psal.145,16 Mat.6,26. 27 Es warttet alles auff dich / daß du jnen Speise gebest zu seiner zeit.
28 Wenn du jhnen gibst / so samlen sie / wenn du deine Hand auffthust / so werden sie mit Gut gesettiget.
Gesettiget) Das ist / frölich. 29 Verbirgest du dein Angesicht / so erschrecken sie / du nimmst weg jren odem / so vergehen sie / vnd werden wider zu staub.
30 Du lässest auß deinen Odem / so werden sie geschaffen / vñ verneuest die gestalt der Erden.
31 Die ehre deß HERRN ist ewig / der HERR hat wolgefallen an seinen Wercken.
32 Er schauet die Erden an / so bebet sie / er rüret die Berge an so rauchen sie.
33 Ich will dem HERRN singen mein lebenlang / vnd meinen Gott loben so lang ich bin.
34 Meine rede müsse jm wolgefallen / ich freue mich deß HERRN.
35 Der Sünder müsse ein ende werden auff Erden / vnnd die gottlosen nicht mehr sein. Lobe den HERRN meine Seele / Halleluja.

a Bäume deß HERRN heisset er die im Walde stehen / die nicht durch Menschen gepflantzet sindt.

Der CV. Psalm.

Dancksagung / daß GOtt sein Volck die Jüden jhm außerwehlet / erhaltten / vnd wunderbarlich gesegnet hat.

1 DAncket dem HERRN / vnd prediget seinen Namen / verkündiget sein thun vnter den Völckern.
2 Singet von jm vnd lobet jhn / redet von allen seinen Wundern.
3 Rhümet seinen heiligen Namen / es freue sich das Hertz derer die den HERRN suchen.
4 Fraget nach dem HERRN vnd nach seiner Macht / suchet sein Antlitz alle wege.
5 Gedencket seiner Wunderwerck / die er gethan hat / seiner Wunder vnd seines worts.
6 Jr der Samen Abrahams seines Knechts / jr Kinder Jacob seines Außerwehleten.
7 Er ist der HERR vnser Gott / er richtet in aller Welt.
8 Er gedenckt ewiglich an seinen Bund / deß worts / das er verheissen hat auff vil tausend für / vnd für.
9 Den er gemacht hat mit Abraham / vnnd deß Eides mit Jsaac. Genes.12, 22, 28,
10 Vnnd stellet dasselbige Jacob zu einem Rechte / vnd Jsrael zum ewigen Bunde. Luce 1,73 Ebre.6,
11 Vnd sprach: Dir will ich das Land Canaan geben / das Loß euers Erbes.
12 Da sie wenig vnnd geringe waren / vnnd Frembdlinge drinnen.
13 Vnd sie zogen von Volck zu Volck / von einem Königreiche zum andern Volck.
14 Er ließ keinen Menschen jhnen schaden thun / vnd straffet König vmb jrent willen. Gen.12,
15 Tastet meine Gesalbete nicht an / vnd thut meinen Propheten kein leid. 2.Reg.1, 1.Par.16,
16 Vnd er ließ eine Theurung ins Land kommen / vnd entzoch allen vorrath deß Brots. Gen.41,
17 Er sandte einen Mann für jhnen hin / Joseph ward zum Knecht verkaufft. Gen.37,
18 Sie zwungen seine füsse im Stock / sein Leib muste in Eissen ligen. Gen.30,
19 Biß daß sein wort kam / vnnd die Rede deß HERRN jn durchläutert.
20 Da sandte der König hin / vnd ließ jn loß geben / der Herr über Völcker hieß jn außlassen. Gen.41,
21 Er satzte jn zum Herrn über sein Hauß / zum Herrscher über alle seine Güter.

Daß er

22 Daß er seine Fürsten vnterweiset nach seiner weise / vnnd seine Eltesten Weißheit lehrete.

46,6. 23 Vnd Israel zoch in Egypten / vnd Jacob wardt ein Frembdling im Lande Ham.

.1, 8. 24 Vnd er ließ sein Volck sehr wachsen / vnnd machet sie mächtiger denn jre Feinde.

.7, 17. 25 Er verkehret jener Hertz / daß sie seinem Volck gram worden / vñ dachten seine Knechte mit list zu dempffen.

Exod. 4,5. 26 Er sandte seinen Knecht Mosen / Aaron den er hatte erwehlet.

Exod. 7,9. 27 Dieselben thetten seine Zeichen vnter jhnen / vnd seine Wunder im Lande Ham.

Exod. 10,22. 28 Er ließ Finsternuß kommen / vnd machets finster / vnnd waren nicht vngehorsam seinen worten.

(Varia) Lese vnd mm. Exod. 7,20. Psa. 78,44. 29 Er verwandelt jhre Wasser in Blut / vnnd tödtet jre Fische.

od. 8. 30 Jr Land wimmelte Kröten herauß / in den Kammern jrer Könige.

Exod. 8, 24. 31 Er sprach / da kam Vnzifer / Läuse / in allen jren Grentzen.

d. 9, 23. 32 Er gab jnen Hagel zum Regen / Feuerflammen in jrem Lande.

33 Vnd schlug jhre Weinstöcke vnd Feigenbäume / vnnd zubrach die Bäume inn jhren Grentzen.

.10, 4. 13. 34 Er sprach / da kamen Heuschrecken vnnd Kefer ohn zahl.

35 Vnd sie frassen alles Graß in jrem Lande / vnd frassen die Früchte auff jrem Felde.

d. 11, 29. 36 Vnd schlug alle Erstegeburt in Egypten / alle jre erste Erben.

d. 12, 36. 37 VNd führet sie auß mit Silber vnd Golde / vnnd war kein Gebrechlicher vnter jhren Stämmen.

38 Egypten wardt fro / daß sie außzogen / denn jr forcht war auff sie gefallen.

Exod. 13, 21. Psal. 78, 14. 39 Er breittet eine Wolcken auß zur decke / vnd Feuer deß Nachts zu leuchten.

od. 16. 40 Sie baten / da ließ er Wachteln kommen / vnd er settiget sie mit Himmelbrot.

Exod. 17, 6. Num. 20, 11 41 Er öffenet den Felsen / da flossen Wasser auß / daß Bäche lieffen inn der dürren Wüsten.

ient. 11, 16 42 Denn er gedacht an sein heiliges wort / Abraham seinem Knecht geredt.

43 Also führet er sein Volck auß mit freuden / vnd seine Außerwehleten mit wonne.

Josua 3, 17. 44 Vnd gab jnen die Länder der Heiden / daß sie die Güter der Völcker einnamen.

45 Auff daß sie halten sollen seine Rechte / vnd sein Gesetz bewaren / Halleluja.

Der CVI. Psalm.

Danckſagung / ob gleich GOtt die vndanckbare vnglaubige Jüden für vnnd für gestrafft / daß er dennoch letztlich gnade erzeiget vnd geschonet habe. Jst auch eine Lehr / daß wir fromm sein / vnd vns vor sünden hüten sollen / dieweil sie Gott also ernstlich strafft.

Halleluja.

1 DAncket dem HERRN / denn er ist freundlich / vnnd seine Güte weret ewiglich. Judit. 13, 22.

2 Wer kan die grossen Thaten deß HERRN außreden? Vnd alle seine löbliche Werck preisen? Eccle. 43, 35

3 Wol denen die das Gebott haltten / vnnd thun immerdar recht.

4 HERR / gedenck mein nach der Gnaden / die du deinem Volck verheissen hast / Beweise vns deine Hülffe.

5 Daß wir sehen mögen die wolfart deiner Außerwehleten / vnnd vns freuen daß deinem Volck wol gehet / vnnd vns rhümen mit deinem Erbtheil.

6 WJr haben gesündiget sammt vnsern Vätern / wir haben mißhandelt / vnnd sindt gottloß gewesen. Judith 7, 19

7 Vnsere Vätter inn Egypten wolten deine Wunder nicht verstehen / sie gedachten nicht an deine grosse güte / vnnd waren vngehorsam am Meer / nemlich am Schilffmeer.

8 Er halff jhnen aber vmb seines Namens willen / daß er seine Macht beweisete.

9 Vnd er schalt das Schilffmeer / da wards trocken / vnnd führet sie durch die Tieffen / wie in einer Wüsten. Exod. 14, 21.

10 Vnd halff jnen von der hand deß der sie hasset / vnd erlöset sie von der hand deß Feindes.

11 Vnd die Wasser ersuffften jhre Widersacher / daß nicht einer überblieb. Exod. 14, 29

12 Da glaubten sie an seine wort / vnd sungen sein Lob. Exod. 15, 1.

13 Aber sie vergassen bald seiner Werck / sie warteten nicht seines Raths.

14 Vnnd sie wurden lüstern inn der Wüsten / vnd versuchten Gott in der Einöde. Exod. 17, 2. 1. Cor. 10, 6.

15 Er aber gab jnen jre Bitte / vnd sandte jnen gnug / biß jnen dafür eckelt.

16 Vnd sie empöreten sich wider Mosen im Lager / wider Aaron den Heiligen deß HERRN. Num. 11, 31.

17 Die Erde that sich auff / vnnd verschlang Dathan / vnd decket zu die Rotte Abiram. Num. 16, 31 Deut. 11, 6.

18 Vnd Feuer wardt vnter jrer Rotte angezündet / die Flamme verbrandt die gottlosen.

19 Sie machten ein Kalb in Horeb / vnd beteten an das gegossen Bilde. Exod. 32, 4.

20 Vnd verwandelten jre Ehre in ein Gleichnuß eines Ochsen / der Graß isset. Ehre) Das ist / Gott. Rom. 1, 23.

21 Sie vergassen Gottes jres Heilands / der so grosse ding in Egypten gethan hatte.

22 Wunder im Lande Ham / vnd schreckliche Werck am Schilffmeer.

23 Vnnd er sprach / Er wolt sie vertilgen / wo nit Mose sein Außerwehleter den Riß auffgehaltten hette / seinen grimm abzuwenden / auff daß er sie nicht gar verderbete. Exod. 32, 10.

24 Vnnd sie verachteten das liebe Land / sie glaubten seinem wort nicht.

25 Vnd murreten in jren Hütten / sie gehorchten der stimme deß HERRN nicht. Num. 14, 2. Deut. 1, 27.

Vnd

Num.14,27 26 Vnd er hub auff seine Hand wider sie/daß er sie niderschlüge in der Wüsten.
27 Vnd würffe jren Samen vnter die Heiden/ vnd streuet sie in die Länder.
28 Vnnd sie hiengen sich an den BaalBeor/ vnd assen von den Opffern der todten götzen.
29 Vnd erzürneten jhn mit jrem thun/ da reiß auch die Plage vnter sie.
Num 25,7. 30 Da tratt zu Pinehas/ vnd schlichtet die sache/ da wardt der Plage gesteuret.
31 Vnnd wardt jhm gerechnet zur Gerechtigkeit/ für vnd für ewiglich.
Exod. 17. Num.20,2. 32 Vnnd sie erzürneten jhn am Haderwasser/ vnd sie zuplagten den Mose übel.
33 Denn sie betrübten jm sein Hertz/ daß jm etliche wort entfuhren.
Deut.7,1. 12,3. 34 Auch vertilgeten sie die Völcker nicht/ wie sie doch der HERR geheissen hatte.
35 Sondern sie mengeten sich vnter die Heiden/ vnd lerneten derselben werck.
36 Vnnd dieneten jhren götzen/ die geriethen jnen zum ergernuß.
Levit.18, 21. 21, 2. 4. Reg. 23, 10. 37 Vnd sie opfferten jre Söne vnd jhre Töchter den Teuffeln.
38 Vnnd vergossen vnschuldig blut/ das blut jrer Söne vnd jhrer Töchter/ die sie opfferten den götzen Canaan/ daß das Land mit Blutschulden befleckt wardt.
39 Vnd verunreinigten sich mit jren wercken/ vnd hureten mit jrem thun.
40 Da ergrimmet der zorn deß HERRN über sein Volck/ vnd gewan einen greuel an seinem Erbe.
41 Vnnd gab sie in die Hand der Heiden/ daß über sie herrscheten die jnen gram waren.
42 Vnd jhre Feinde ängsten sie/ vnnd wurden gedemütiget vnter jre hände.
43 Er errettet sie offtmals/ aber sie erzürneten jn mit jhrem fürnemen/ vnnd wurden wenig vmb jrer Missethat willen.
44 Vnd er sahe jre not an/ da er jre klage höret.
Deut.30,1. 45 Vnd gedacht an seinen Bund mit jnen gemacht/ vnd reuete jn nach seiner grossen güte.
46 Vnd ließ sie zur barmhertzigkeit kommen/ für allen die sie gefangen hatten.
47 Hilff vns/ HERR vnser Gott/ vnd bringe vns zusammen auß den Heiden/ daß wir dancken deinem heiligen Namen/ vnnd rhümen dein Lob.
48 Gelobet sey der HERR der GOtt Jsrael von ewigkeit inn ewigkeit/ vnnd alles Volck spreche: Amen/ Halleluja.

Diser Psalm ist ein gemein Danck/ wie Gott allerley Menschen auß allerley not hilffet/ wie Paulus saget/ 1. Timoth. 2. Er ist ein Heyland aller Menschen.

Der CVII. Psalm.

Dancksagung/ daß Gott inn allerley Leibsnöten gnädiglich hilfft/ inn armut/ gefängnusse/ tranckheiten/ handthierungen/ theurer zeit ꝛc.

1 DAncket dem HERRN/ denn er ist freundlich/ vnd seine güte weret ewiglich.
2 Saget/ die jr erlöset seyt durch den HERRN/ die er auß der not erlöset hat.
3 Vnnd die er auß den Ländern zusammen bracht hat/ vom Auffgang/ vom Nidergang/ von Mitternacht/ vnd vom Meer.
4 DJe irre giengen in der Wüsten/ in vngebähntem wege/ vnd funden keine Statt/ da sie wohnen kondten.
5 Hungerig vnnd durstig/ vnd jre Seele verschmachtet.
6 Vnd sie zum HERRN rieffen inn jrer not/ vnd er sie errettet auß jren ängsten.
7 Vnd führet sie einen richtigen weg/ daß sie giengen zur Statt/ da sie wohnen kondten.
8 Die sollen dem HERRN dancken vmb seine güte/ vnnd vmb seine wunder/ die er an den Menschenkindern thut.
9 Daß er settiget die durstige Seele/ vnd füllet die hungerige Seele mit gutem.
10 DJe da sitzen musten im finsternuß vnd tunckel/ gefangen im zwang vnd eissen.
11 Darumb/ daß sie Gottes Gebotten vngehorsam gewest waren/ vnnd das Gesetz deß Höchsten geschändet hatten.
12 Darumb muste jr hertz mit vnglück geplaget werden/ da sie da lagen/ vnd jnen niemand halff.
13 Vnd sie zum HERRN rieffen in jrer noth/ vnd er jnen halff auß jren ängsten.
14 Vnnd sie auß dem finsternuß vnnd tunckel führete/ vnd jr Band zureiß.
15 Die sollen dem HERRN dancken vmb seine güte/ vnnd vmb seine wunder/ die er an den Menschenkindern thut.
16 Daß er zubricht ehrne Thür/ vnnd zuschläget eissene Rigel.
17 DJe Narren/ so geplaget waren vmb jrer übertrettung willen/ vnd vmb jrer sünde willen.
18 Daß jnen eckelt für aller Speise/ vnd wurden todkranck.
19 Vnd sie zum HERRN rieffen inn jrer not/ vnd er jhnen halff auß jren ängsten.
20 Er sandte sein wort vnnd machte sie gesund/ vnd errettet sie/ daß sie nicht sturben.
21 Die sollen dem HERRN dancken vmb seine güte/ vnd vmb seine wunder/ die er an den Menschenkindern thut.
22 Vnnd Danck opffern/ vnnd erzehlen seine Werck mit freuden.
23 DJe mit Schiffen auff dem Meer fuhren/ vnd trieben jren Handel in grossen Wassern.
24 Die deß HERRN Werck erfahren haben/ vnd seine Wunder im Meer.
25 Wenn er sprach/ vnd einen Sturmwind erregt/ der die Wällen erhub.
26 Vnd sie gen Himel fuhren/ vnd in abgrund fuhren/ daß jre Seele für angst verzagte.
27 Daß sie daumelten vnd wancketen wie ein Trunckener/ vnd wusten keinen rath mehr.
28 Vnd sie zum HERRN schryen in jrer not/ vnd er sie auß jren ängsten führet.

Vnd

29 Vnd stillet das Vngewitter / daß die Wällen sich legeten.
30 Vnd sie fro wurden / daß stille worden war / vnd er sie zu Land brachte nach jrem wunsch.
31 Die sollen dem HERRN dancken vmb seine güte / vnd vmb seine Wunder / die er an den Menschenkindern thut.
32 Vnd jn bey der Gemeine preisen / vnd bey den Alten rhümen.
33 DJE / welchen jre Bäche vertrockent / vnd die Wasserquelle versiegen waren.
34 Daß ein fruchtbar Land nichts trug / vmb der boßheit willen / derer die drinnen wohneten.
35 Vnd er das trocken widerumb wasserreich machte / vnd im dürren Lande Wasserquellen.
36 Vnd die Hungerigen dahin gesetzt hat / daß sie eine statt zurichten / da sie wohnen kondten.
37 Vnd Acker besehen / vnnd Weinberge pflantzen möchten / vñ die järlichen früchte kriegten.
38 Vnd er sie segnete / daß sie sich fast mehreten / vnd jnen vil Viehs gab.
39 DJE / welche nidergedruckt vnd geschmächet waren / von dem bösen / der sie gezwungen vnd gedrungen hatte.
40 Da verachtung auff die Fürsten geschüttet war / daß alles irrig vnd wüste stund.
41 Vnnd er den Armen schützete für ellende / vnd sein Geschlecht wie ein Herd mehrete.
42 Solches werden die Frommen sehen vnnd sich freuen / vnd aller boßheit wirdt das maul gestopfft werden.
43 Wer ist weise / vnd [a] behelt diß? So werden sie mercken / wie vil Wolthat der HERR erzeiget.

Der CVIII. Psalm.

Danckſagung / daß Gott gnädig ist / sein wort gibt / vnd dem Regiment mit Sig vnd Segen hilfft / wider die feinde.

Ein Psalmlied Davids.

1 GOtt / es ist mein rechter ernst / ich will singen vnd dichten / meine [a] Ehre auch.
2 Wol auff Psalter vnd Harpffen / ich will frue auff sein.
3 Ich will dir dancken / HERR / vnter den Völckern / ich will dir Lobe singen vnter den Leuten.
4 Denn deine Gnade reicht so weit der Himmel ist / vnd deine Waarheit so weit die Wolcken gehen.
5 Erhebe dich Gott über den Himmel / vnnd deine Ehre über alle Lande.
6 Auf daß deine lieben Freunde erlediget werden / hilff mit deiner Rechten / vñ erhöre mich.
7 Gott redet in seinem Heiligthumm / deß bin ich fro / vnd will Sichem theilen / vnnd das Thal Suchoth abmessen.
8 Gilead ist mein / Manasse ist auch mein / vnd Ephraim ist die Macht meines Haupts / Juda ist mein Fürst.
9 Moab ist mein Waschtöpffen / ich will meinen Schuch über Edom strecken / über die Philister will ich jauchtzen.
10 Wer will mich führen in eine veste Statt? Wer wirdt mich leiten in Edom?
11 Wirst du es nicht thun / GOtt / der du vns verstössest / vnnd zeuchst nicht auß GOtt mit vnserm Heer?
12 Schaffe vns beystand inn der noth / denn Menschenhülff ist kein nütze.
13 Mit Gott wöllen wir thaten thun / er wirdt vnser Feinde vntertretten.

[a] behelt) Das ist mein Saitenspil / vnd ich dich für ehre.

Der CIX. Psalm.

Gebet Christi / wider die vnglaubigen Jüden / daß sie Gott / dieweil sie das Evangelion also bitterlich verfolgen / je lenger je tieffer in irthumm wölle fallen lassen.

Ein Psalm Davids / vorzusingen.

1 GOTT / mein Rhum / schweige nicht.
2 Denn sie haben jr gottloses vnd falsches Maul wider mich auffgethan / vnnd reden wider mich mit falscher Zungen.
3 Vnnd sie reden gifftig wider mich allenthalben / vnd streitten wider mich ohn vrsach.
4 Dafür daß ich sie liebe / sindt sie wider mich / ich aber bete.
5 Sie beweisen mir böses vmb guts / vnnd haß vmb liebe.
6 [a] Setze gottlosen über jn / vnd der Sathan müsse stehen zu seiner Rechten.
7 Wer sich denselben lehren lest / deß leben müsse gottloß sein / vnd sein Gebet müsse sünde sein.
8 Seiner tage müssen wenig werden / vnnd sein Ampt müsse ein ander empfahen.
9 Seine Kinder müssen Waisen werden / vnd sein Weib ein Wittwin.
10 Seine Kinder müssen in der irre gehen vnd betteln / vnd suchen als die verdorben sindt.
11 Es müsse der Wucherer außsaugen alles was er hat / vnnd frembde müssen seine Güter rauben.
12 Vnnd niemand müsse jhm guts thun / vnd niemand erbarme sich seiner Waisen.
13 Seine Nachkommen müssen außgerottet werden / jhr Name müsse im andern Glied vertilget werden.
14 Seiner Vätter Missethat müsse gedacht werden für dem HERRN / vnd seiner Mutter Sünde müsse nicht außgetilget werden.
15 Der HERR müsse sie nimmer auß den augen lassen / vnd jhr Gedächtnuß müsse außgerottet werden auff Erden.
16 Darumb daß er so gar keine Barmhertzigkeit hatte / sondern verfolget den Ellenden vnd Armen / vnd den Betrübten / daß er jhn tödtet.
17 Vnd er wolte den Fluch haben / der wirdt jm auch kommen / er wolt deß Segens nicht / so wirdt er auch ferne von jm bleiben.
18 Vnnd zoch an den Fluch wie sein Hembd / vnd

[a] Setze) Jre lehre / leben / lernen / beten / müsse alles verdammt sein. Joh. 17, 12. Actor. 1, 20.

vnd ist in sein innwendiges gängen wie Wasser/vnd wie Oele in sein Gebeine.

19 So werde er jm wie ein Kleid/das er anhabe/vnd wie ein Gürtel/da er sich allwege mit gürte.

20 So geschehe denen vom HERRN die mir wider sindt/vnnd reden böses wider meine Seele.

21 ABer du HERR HERR/sey du mit mir/vmb deines Namens willen/denn deine gnade ist mein trost/errette mich.

22 Denn ich bin arm vnd ellend/mein Hertz ist erschlagen in mir.

23 Ich fahre dahin wie ein schatten der vertrieben wirdt/vnnd werde verjaget wie die Heuschrecken.

24 Meine Knie sindt schwach von fasten/vnd mein Fleisch ist mager/vnd hat kein fett.

25 Vnd ich muß jhr spott sein/wenn sie mich sehen/schütteln sie jren Kopff.

26 Stehe mir bey/HERR mein GOtt/hilff mir nach deiner gnade.

27 Daß sie innen werden/daß diß sey deine Hand/daß du HERR solches thust.

28 Fluchen sie/so segene du/setzen sie sich wider mich/so müssen sie zu schanden werden/aber dein Knecht müsse sich freuen.

29 Meine Widersacher müssen mit schmach angezogen werden/vnnd mit jhrer schand bekleidet werden/wie mit einem Rock.

30 Ich will dem HERRN sehr dancken mit meinem Munde/vnd jhn rhümen vnter vilen.

31 Denn er stehet dem Armen zur Rechten/daß er jm helffe von denen die sein Leben verurtheilen.

Der CX. Psalm.

Weissagung von Christo/wie er Davids HERR vnnd ewiger GOtt sey/auff Erden eine Kirch durch das Evangelion anrichten/ewiger Priester sein/sein Volck segnen/vnd über alle seine Feinde herrschen/jedoch zuvor am Creutz sterben/aber im tod nicht bleiben werde.

Ein Psalm Davids.

1 DEr HERR sprach zu meinem HERRN: Setze dich zu meiner Rechten/biß ich deine Feinde zum Schemel deiner Füsse lege.

Mat.22,44 Actor.2,34. 1.Cor.15,25. Ebree. 1,13. 10,12.

2 Der HERR wirdt das Scepter deines Reichs senden auß Zion/herrsche vnter deinen Feinden.

3 Nach deinem Sieg wirdt dir dein Volck willigklich opffern/in heiligem schmuck/deine Kinder werden dir geborn wie der Thau auß der Morgenröte.

Ebree.5,6. 7,17. Joh.12,34.

4 Der HERR hat geschworen/vnd wirdt jn nicht gereuen/du bist ein Priester ewigklich/nach der weise Melchisedeck.

5 Der HERR zu deiner Rechten/wirdt zuschmeissen die Könige/zur zeit seines zorns.

6 Er wirdt richten vnter den Heiden/er wirdt grosse Schlacht thun/er wirdt zuschmeissen das Haupt über grosse Lande.

7 Er wirdt trincken vom Bache auff dem Wege/darumb wirdt er das Haupt empor heben.

Vom Er wird leiden aufferstehen.

Der CXI. Psalm.

Dancksagung/daß GOtt seiner Kirche sein wort vnnd rechten Gottesdienst ordnet/erheltt/vnd in allen nöten treulich hilfft/sonderlich aber/daß er sein Volck durch Christum von sünde vnd vom tode erlöset.

Halleluja.

1 ICH dancke dem HERRN von gantzem Hertzen/im Rath der Frommen/vnd in der Gemeine.

2 Groß sind die Werck deß HERRN/wer jr achtet/der hat eitel lust dran.

3 Was er ordnet das ist löblich vnd herrlich/vnd seine Gerechtigkeit bleibet ewiglich.

4 Er hat ein Gedächtnuß gestifftet seiner wunder/der gnädige vñ barmhertzige HERR.

5 Er gibt Speise denen so jhn förchten/er gedencket ewiglich an seinen Bund.

6 Er läst verkündigen seine gewaltige Thaten seinem Volck/daß er jnen gebe das Erbe der Heiden.

7 Die werck seiner hände sindt waarheit vnd Recht/alle seine Gebott sindt rechtschaffen.

8 Sie werden erhaltten immer vnd ewiglich/vnd geschehen treulich vnd redlich.

9 Er sendet eine Erlösung seinem Volck/er verheisset daß sein Bund ewiglich bleiben soll. Heilig vnd heer ist sein Name.

Hiob 28. Prover. 9. Eccles. 1,

10 Die forcht deß HERRN ist der Weißheit anfang. Das ist ein feine Klugheit/wer darnach thut/deß Lob bleibet ewiglich.

Der CXII. Psalm.

Lehr/daß wir Gott förchten/vnd fromm sein sollen/so wölle er allerley Segen geben/aber die gottlosen sollen zu boden gehen.

Halleluja.

1 WOl dem der den HERRN förchtet/der grosse lust hat zu seinen Gebotten.

2 Deß Samen wirdt gewaltig sein auff Erden/das Geschlecht der Frommen wirdt gesegnet sein.

3 Reichthumm vnd die Fülle wirdt in jrem Hause sein/vnd jre Gerechtigkeit bleibet ewiglich.

4 Den Frommen gehet das Liecht auff im finsternuß/von dem Gnädigen/Barmhertzigen/vnd Gerechten.

Liecht) Das ist glück vn heil/mitt in der n

5 Wol dem der barmhertzig ist/vnnd gerne leihet/vnnd richtet seine sachen auß/daß er niemand vnrecht thue.

6 Denn er wirdt ewiglich bleiben/deß Gerechten wirdt nimmermehr vergessen.

7 Wenn ein plage kommen will/so förcht er sich

sich nicht / sein Hertz hoffet vnverzagt auff den HERRN.

8 Sein hertz ist getrost vnd förcht sich nicht / biß er seine lust an seinen Feinden sihet.

9 Er streuet auß / vnnd gibt den Armen / sein Gerechtigkeit bleibet ewiglich / sein Horn wird erhöhet mit ehren.

10 Der gottlose wirds sehen / vnnd wirdt jhn verdriessen / seine zähne wirdt er zusammen beissen / vnd vergehen / denn was die gottlosen gern wolten das ist verloren.

Der CXIII. Psalm.

Danckſagung für Gottes gnad / vnd sonderlich daß er sich der Vntergedrückten annimmt / vnd sie errettet.

1 Halleluja.

LObet jr Knecht deß HErrn / lobet den Namen deß HERRN.

2 Gelobet sey deß HERRN Name / von nun an biß in ewigkeit.

3 Von Auffgang der Sonnen / biß zu jhrem Nidergang / sey gelobet der Name deß HERRN.

4 Der HERR ist hoch über alle Heiden / seine Ehre gehet so weit der Himmel ist.

5 Wer ist wie der HERR vnser Gott / Der sich so hoch gesetzt hat.

6 Vnd auff das nidrige sihet in Himmel vnd Erden.

7 Der den Geringen auffrichtet auß dem staube / vnd erhöhet den Armen auß dem koth.

8 Daß er jhn setze neben die Fürsten / neben die Fürsten seines Volcks.

9 Der die Vnfruchtbare im Hause wohnen machet / daß sie ein fröliche Kindermutter wirdt / Halleluja.

Der CXIIII. Psalm.

Danckſagung für Gottes wunderbarlich Geschöpff / Regierung vnd Segen aller Creaturen.

1 DA Jsrael auß Egypten joch / das Hauß Jacob auß dem frembden Volck.

2 Da wardt Juda sein Heiligthumm / Jsrael sein Herrschafft.

3 Das Meer sahe vnnd flohe / der Jordan wandt sich zu rück.

4 Die Berge hupffeten wie die Lämmer / die Hügel wie die jungen Schafe.

5 Was war dir du Meer / daß du flohest? Vnd du Jordan / daß du zu rück wandtest?

6 Jr Berge / daß jhr hupffetet wie die Lämmer / Jr Hügel / wie die jungen Schafe.

7 Für dem HERRN bebete die Erde / Für dem Gott Jacob.

8 Der den Felß wandelt in Wassersee / vnd die Steine in Wasserbrunnen.

Der CXV. Psalm.

Lehr / daß wir allein auff Gott vnd seine gnade trauen / vnnd alles vertrauen auff andere Creaturen sollen fahren lassen / denn er allein kan segnen vnd helffen / vnd will es inn sonderheit seiner Kirchen thun.

1 NIcht vns / HERR / nicht vns / sondern deinem Namen gib ehre / vmb deine Gnade vnd Waarheit.

2 Warumb sollen die Heiden sagen: Wo ist nun jr Gott?

3 Aber vnser GOTT ist im Himmel / er kan schaffen was er will.

4 Jener Götzen aber sindt Silber vnd Gold / von Menschenhänden gemacht. Psal. 135, 25

5 Sie haben Mäuler vnd reden nicht / sie haben Augen vnd sehen nicht. Sap. 15, 15.

6 Sie haben Ohren vnd hören nicht / sie haben Nasen vnd riechen nicht.

7 Sie haben Hände vnd greiffen nicht / Füsse haben sie vnnd gehen nicht / vnd reden nicht durch jren Halß.

8 Die solche machen sindt gleich also / vnd alle die auff sie hoffen.

9 Aber Jsrael hoffe auff den HERRN / der ist jr Hülffe vnd Schild.

10 Das Hauß Aaron hoffe auff den HERRN / der ist jr Hülffe vnd Schild.

11 Die den HERRN förchten / hoffen auch auff den HERRN / der ist jr Hülff vnd Schild.

12 DEr HERR dencket an vns / vnd segenet vns / er segenet das Hauß Jsrael / er segenet das Hauß Aaron.

13 Er segenet die den HERRN förchten / beide kleine vnd grosse.

14 Der HERR segene euch je mehr vnd mehr / euch vnd eure Kinder.

15 Jr seyt die Gesegneten deß HERRN / der Himmel vnd Erden gemacht hat.

16 Der Himmel allenthalben ist des HERRN / aber die Erden hat er den Menschenkindern gegeben.

17 Die Todten werden dich HERR nicht loben / noch die hinunter fahren in die stille. Baruch 2, 1

18 Sondern wir loben den HERRN / von nun an biß in Ewigkeit / Halleluja. Dani. 2, 20

Der CXVI. Psalm.

Danckſagung / daß GOtt also gnädiglich inn allerley nöten hilfft / ob gleich die hülffe nicht ehe kommt / man lige denn vorhin darnider. Darumb sollen wir den Kelch mit gedult trincken / vnd wenn Gott hilfft / jn loben.

1 ICh ist mir lieb / daß der HErr meine stimme vnnd mein flehen höret.

2 Daß er sein Ohr zu mir neiget / darumb will ich mein lebenlang jn anruffen.

3 Stricke des Todtes hatten mich vmbfangen / vnnd angst der Höllen hatten mich troffen / ich kam in jammer vnd not.

4 Aber ich rieff an den Namen des HERRN / O HERR / errette meine Seele.

5 Der HERR ist gnädig vnd gerecht / vnd vnser Gott ist barmhertzig.

6 Der HERR behütet die Einfältigen / wenn ich vnterlige / so hilfft er mir.

7 Sey nun wider zu frieden/meine Seele/denn der HERR thut dir guts.
8 Denn du hast meine Seele auß dem Tode gerissen/ mein Auge von den Threnen / meinen Fuß vom gleiten.
9 Ich will wandeln für dem HERRN/ im Lande der Lebendigen.
2.Cor.4,13. Rom.3.4. 10 Ich glaube / darumb rede ich / ich werde aber sehr geplagt.
11 Ich sprach inn meinem zagen: Alle Menschen sindt [a] Lügener.
12 Wie soll ich dem HERRN vergelten alle seine Wolthat die er mir thut?
13 Ich will den heilsamen Kelch nemen / vnd deß HERRN Namen predigen.
14 Ich will meine Gelübde dem HERRN bezahlen/für all seinem Volck.
15 Der Todt seiner Heiligen ist werth gehaltten für dem HERRN.
16 O HERR/ich bin dein Knecht/ich bin dein Knecht / deiner Magd Sohn / du hast meine Band zurissen.
17 Dir will ich Danckopffern/vnd deß HERRN Namen predigen.
18 Ich will meine Gelübde dem HERRN bezahlen/für all seinem Volck.
19 In den Höfen am Hause deß HERRN / in dir Jerusalem/Halleluja.

a Lügener) Das ist/ Es ist auff keinen Menschen zu bauen / er kan doch zu letzt nicht helffen/vnd muß fehlen.

Der CXVII. Psalm.

Danckſagung / daß Gott die Heiden zu ſeinem Reich beruffen / vnd jhnen ewige Gnad durch Chriſtum wölle widerfahren laſſen.

Rom.15,11. Joh.12,34.
1 LObet den HERRN alle Heiden/preiset jn alle Völcker.
2 Denn ſeine Gnade vnd Waarheit waltet über vns inn ewigkeit/ Halleluja.

Der CXVIII. Psalm.

Danckſagung vnſers HERRN Chriſti / daß jhn Gott wider ſeine Feinde erhaltten / vnd vom Tod erwecket hat / mit einverleibter Vermanunge / deß jederman ſich ſolcher Gnade freuen/Gott dafür dancken / vnd für ſein Reich ferner bitten ſoll / daß ers wider die Welt vnd den Sathan wölle erhaltten.

1 DAncket dem HERRN/denn er iſt freundlich/vnd ſeine güte weret ewiglich.
2 Es ſage nun Iſrael / ſeine güte weret ewiglich.
3 Es ſage nun das Hauß Aaron / ſeine güte weret ewiglich.
4 Es ſagen nun die den HERRN förchten/ ſeine güte weret ewiglich.
5 IN der angſt rieff ich den HERRN an/ vnd der HERR erhöret mich/vnd tröſtet mich.
Pſal.56,5. Ebree.12,6. 6 Der HERR iſt mit mir/darumb förchte ich mich nicht/was können mir Menſchen thun?
7 Der HERR iſt mit mir/mir zu helffen/vnd ich will meine luſt ſehen an meinen Feinden.
8 Es iſt gut auff den HERRN vertrauen/ vnd nicht ſich verlaſſen auff Menſchen.
9 Es iſt gut auff den HERRN vertrauen/ vnd nicht ſich verlaſſen auff Fürſten.
10 Alle Heiden vmbgeben mich / aber im Namen deß HERRN will ich ſie zuhauen.
11 Sie vmbgeben mich allenthalben/aber im Namen deß HERRN will ich ſie zuhauen.
12 Sie vmgeben mich wie Bienen/ſie [a] dempffen wie ein Feuer in Dornen / aber im Namen deß HERRN will ich ſie zuhauen.
13 Man ſtöſſet mich daß ich fallen ſoll / aber der HERR hilfft mir.
14 Der HERR iſt meine Macht / vnnd mein Pſalm/vnd iſt mein Heil.
15 Man ſingt mit freuden vom Sieg inn der Hütten der Gerechten/die Rechte deß HERREN behelt den Sieg.
16 Die Rechte deß HERRN iſt erhöhet / die Rechte deß HERRN behelt den Sieg.
17 Ich werde nit ſterben/ſondern leben/ vnd deß HERRN Werck verkündigen.
18 Der HERR züchtiget mich wol / aber er gibt mich dem Tode nicht.
19 Thut mir auff die Thor der Gerechtigkeit/ daß ich da hinein gehe / vnd dem HERREN dancke.
20 Das iſt das Thor deß HERRN / die Gerechten werden da hinein gehen.
21 Ich dancke dir / daß du mich demütigeſt/ vnd hülffeſt mir.
Eſaie 28. Mat.21. Actor.4. Rom.9. 1. Pet.2. 22 Der Stein / den die Bauleut verwerffen/iſt zum Eckſtein worden.
23 Das iſt vom HERRN geſchehen / vnd iſt ein Wunder für vnſern Augen.
24 Diß iſt der tag/den der HERR macht / Laſſet vns freuen vnd frölich drinnen ſein.
25 O HERR hilff. O HERR laß wol gelingen.
Matt.21. Marc.11. 26 Gelobet ſey der da kommt im Namen deß HERRN/Wir ſegenen euch die jr vom Hauſe deß HERRN ſeyt.
27 Der HERR iſt GOtt / der vns erleuchtet/ Schmücket das Feſt mit Mäyen / biß an die Höner deß Altars.
28 Du biſt mein GOtt / vnnd ich dancke dir/ mein Gott/ich will dich preiſen.
29 Dancket dem HERRN/denn er iſt freundlich/vnd ſeine güte weret ewiglich.

Der CXIX. Psalm.

Gebet / daß vns Gott in ſeinem wort leyten / vnd den Feinden deß worts wölle wehren / denn das wort iſt der höchſte Schatz / daran wir Leben / Troſt/Lehr/Vnterricht/ Schutz vnd alles Gut haben.

L 1 OL denen die ohn wandel leben / die im Geſetze deß HERRN wandeln.
2 Wol denen / die ſeine Zeugnuß haltten/die jn von gantzem Hertzen ſuchen.

Denn

3 Denn welche auff seinen wegen wandeln/ die thun kein übels.
4 Du hast gebotten fleissig zu haltten deine Befelch.
5 O daß mein leben deine Rechte mit gantzem ernst hielte.
6 Wenn ich schaue allein auff deine Gebott/ so werde ich nicht zu schanden.
7 Ich dancke dir von rechtem hertzen/ daß du mich lehrest die Rechte deiner Gerechtigkeit.
8 Deine Rechte will ich haltten/ verlaß mich nimmermehr.

II. 9 WIe wirdt ein Jüngling seinen weg vnsträfflich gehen? Wenn er sich helt nach deinen worten.
10 Ich suche dich von gantzem hertzen/ laß mich nicht fehlen deiner Gebott.
11 Ich behaltte dein wort in meinem hertzen/ auff daß ich nicht wider dich sündige.
12 Gelobet seyst du HERR/ lehre mich deine Rechte.
13 Ich will mit meinen Lippen erzehlen alle Rechte deines Mundes.
14 Ich freue mich deß weges deiner Zeugnuß/ als über allerley Reichthumm.
15 Ich rede was du befohlen hast/ vnd schaue auff deine Wege.
16 Ich habe lust zu deinen Rechten/ vnd vergesse deiner wort nicht.

II. 17 THu wol deinem Knecht/ daß ich lebe/ vnd dein wort haltte.
18 Oeffene mir die augen/ daß ich sehe die wunder an deinem Gesetze.
19 Ich bin ein Gast auff Erden/ verbirge deine Gebott nicht für mir.
20 Meine Seele ist zumalmet/ für verlangen nach deinen Rechten allezeit.
21 Du schiltest die Stoltzen/ verflucht sindt die deiner Gebott fehlen.
22 Wende von mir schmach vnd verachtung/ denn ich halte deine Zeugnuß.
23 Es sitzen auch die Fürsten/ vnnd reden wider mich/ aber dein Knecht redet von deinen Rechten.
24 Ich habe lust zu deinen Zeugnussen/ die sind meine Rathsleute.

VIII. 25 MEine Seele ligt im staub/ erquicke mich nach deinem wort.
26 Ich erzehle meine wege/ vnnd du erhörest mich/ Lehre mich deine Rechte.
27 Unterweise mich den weg deiner Befelch/ so will ich reden von deinen Wundern.
28 Ich gräme mich/ daß mir das hertz verschmacht/ stärcke mich nach deinem wort.
29 Wende von mir den falschen weg/ vnnd gönne mir dein Gesetze.
30 Ich habe den weg der Waarheit erwehlet/ deine Rechte hab ich für mich gestellet.
31 Ich hange an deinen Zeugnussen/ HERR/ laß mich nicht zu schanden werden.
32 Wenn du mein hertz tröstest/ so lauffe ich den weg deiner Gebott.

V. 33 ZEige mir/ HERR/ den weg deiner Rechte/ daß ich sie beware biß ans ende.
34 Unterweise mich/ daß ich beware dein Gesetze/ vnd halte es von gantzem hertzen.
35 Führe mich auff den steige deiner Gebott/ denn ich habe lust dazu.
36 Neige mein hertz zu deinen Zeugnussen/ vnd nicht zum Geitz.
37 Wende meine augen ab/ daß sie nicht sehen nach vnnützer Lehre/ sondern erquicke mich auff deinem wege.
38 Laß deinen Knecht dein Gebott vestiglich für dein wort haltten/ daß ich dich förchte.
39 Wende von mir die schmach/ die ich scheue/ denn deine Rechte sindt lieblich.
40 Sihe/ ich begere deiner Befelch/ erquicke mich mit deiner Gerechtigkeit.

VI. 41 HERR/ laß mir deine gnade widerfahren/ deine hülffe/ nach deinem wort.
42 Daß ich antworttten möge meinem Lästerer/ denn ich verlaß mich auff dein wort.
43 Vnd nim̃ ja nicht von meinem munde das wort der Waarheit/ denn ich hoffe auff deine Rechte.
44 Ich will dein Gesetz haltten alleweg/ immer vnd ewiglich.
45 Vnnd ich wandele frölich/ denn ich suche deine Befelch.
46 Ich rede von deinen Zeugnussen für Königen/ vnd schäme mich nicht.
47 Vnd habe lust an deinen Gebotten/ vnnd sindt mir lieb.
48 Vnd hebe meine hände auff zu deinen Gebotten/ die mir lieb sindt/ vnd rede von deinen Rechten.

VII. 49 GEdencke deinem Knechte an dein wort/ auff welches du mich lessest hoffen.
50 Das ist mein Trost inn meinem Ellende/ denn dein wort erquickt mich.
51 Die Stoltzen haben jren spott an mir/ dennoch weiche ich nicht von deinem Gesetz.
52 HERR/ wenn ich gedencke/ wie du von der Welt her gerichtet hast/ so werde ich getröstet.
53 Ich bin entbrandt über die gottlosen/ die dein Gesetz verlassen.
54 Deine Rechte sindt mein Lied/ inn meinem Hause.
55 HERR/ ich gedencke deß nachts an deinen Namen/ vnd haltte dein Gesetz.
56 Das ist mein Schatz/ daß ich deinen Befelch haltte.

VIII. 57 ICh hab gesagt/ HERR/ das soll mein Erbe sein/ daß ich deine wege haltte.
58 Ich flehe für deinem Angesichte von gantzem hertzen/ sey mir gnädig nach deinem wort.
59 Ich betrachte meine wege/ vnd kehre meine füsse zu deinen Zeugnussen.
60 Ich eile vnd seume mich nicht/ zu haltten deine Gebott.
61 Der gottlosen Rotte beraubet mich/ aber ich vergesse deines Gesetzes nicht. Coloss. 1.

62 Zu Mitternacht stehe ich auff/ dir zu dancken/ für die Rechte deiner Gerechtigkeit.
63 Ich haltte mich zu denen/ die dich förchten/ vnd deinen Befelch haltten.
64 HERR/ die Erde ist voll deiner Güte/ lehre mich deine Rechte.
IX. 65 DV thust guts deinem Knechte/ HERR/ nach deinem wort.
66 Lehre mich heilsame Sitten vnnd [a] Erkenntnuß/ denn ich glaube deinen Gebotten.
67 Ehe ich gedemütiget wardt/ irret ich/ nun aber haltte ich dein wort.
68 Du bist gütig vnnd freundlich/ lehre mich deine Rechte.
69 Die Stoltzen erdichten lügen über mich/ ich aber haltte von gantzem Hertzen deinen Befelch.
70 Jr Hertz ist dick wie Schmer/ ich aber habe lust an deinem Gesetze.
71 Es ist mir lieb/ daß du mich gedemütiget hast/ daß ich deine Rechte lerne.
72 Das Gesetze deines Mundes ist mir lieber denn vil tausend stück Gold vnd Silber.
X. 73 DEine Hand hat mich gemacht/ vnnd bereittet/ vnterweise mich/ daß ich deine Gebott lerne.
74 Die dich förchten/ sehen mich vnd freuen sich/ denn ich hoffe auff dein wort.
75 HERR/ ich weiß daß deine Gerichte recht sindt/ vnd hast mich treulich gedemütiget.
76 Deine Gnade müsse mein Trost sein/ wie du deinem Knecht zugesagt hast.
77 Laß mir deine Barmhertzigkeit widerfahren/ daß ich lebe/ denn ich habe lust zu deinem Gesetz.
78 Ach daß die Stoltzen müsten zu schanden werden/ die mich mit lügen niderdrücken/ Ich aber rede von deinem Befelch.
79 Ach daß sich müssen zu mir haltten/ die dich förchten/ vnd deine Zeugnusse kennen.
80 Mein Hertz bleibe rechtschaffen in deinen Rechten/ daß ich nicht zu schanden werde.
XI. 81 MEine Seele verlanget nach deinem Heil/ ich hoffe auff dein wort.
82 Meine Augen sehnen sich nach deinem wort/ vnd sagen: Wenn tröstest du mich?
[b] 83 Denn ich bin wie ein [b] Haut im Rauch/ deiner Rechte vergesse ich nicht.
84 Wie lang soll dein Knecht wartten? Wenn wilt du Gericht haltten über meine Verfolger?
85 Die Stoltzen graben mir gruben/ die nicht sindt nach deinem Gesetze.
86 Deine Gebott sindt eitel Waarheit/ sie verfolgen mich mit Lügen/ hilff mir.
87 Sie haben mich schier vmbbracht auff Erden/ ich aber verlasse dein Befelch nicht.
88 Erquicke mich durch deine Gnade/ daß ich haltte die Zeugnuß deines Mundes.
XII. 89 HERR/ dein wort bleibt ewiglich/ so weit der Himmel ist.
90 Deine Waarheit weret für vnd für/ du hast die Erde zugerichtet/ vnd sie bleibet stehen.
91 Es bleibt täglich nach deinem wort/ denn es muß dir alles dienen.
92 Wo dein Gesetz nicht mein trost gewest were/ so were ich vergangen in meinem Ellende.
93 Ich will deinen Befelch nimmermehr vergessen/ denn du erquickest mich damit.
94 Ich bin dein/ hilff mir/ denn ich suche deine Befelch.
95 Die gottlosen wartten auff mich/ daß sie mich vmbbringen/ ich aber mercke auff deine Zeugnuß.
96 Ich habe alles dinges ein ende gesehen/ aber dein Gebott weret.
97 WIE habe ich dein Gesetz so lieb/ täglich rede ich davon. XII
98 Du machest mich mit deinem Gebott weiser denn meine Feinde sindt/ denn es ist ewiglich mein Schatz.
99 Ich bin gelehrter denn alle meine Lehrer/ denn deine Zeugnuß sindt meine rede.
100 Ich bin klüger denn die Alten/ denn ich haltte deinen Befelch.
101 Ich wehre meinem fuß alle böse wege/ daß ich dein wort haltte.
102 Ich weiche nicht von deinen Rechten/ denn du lehrest mich.
103 Dein wort ist meinem Mund süsser denn Hönig.
104 Dein wort macht mich klug/ darumb hasse ich alle falsche Wege.
105 DEin wort ist meines Fusses Leuchte/ vnd ein Liecht auff meinem Wege. XIII
106 Ich schwere vnd wills halten/ daß ich die Rechte deiner Gerechtigkeit haltten will.
107 Ich bin sehr gedemütiget: HERR/ erquicke mich nach deinem wort.
108 Laß dir gefallen/ HERR/ das willige opffer meines mundes/ vnd lehre mich deine Rechte.
109 Ich trage meine seele imer in meinen händen/ vnd ich vergesse deines Gesetzes nicht.
110 Die gottlosen legen mir stricke/ ich aber irre nicht von deinem Befelch.
111 Deine Zeugnuß sindt mein ewiges Erbe/ denn sie sindt meines Hertzen wonne.
112 Ich neige mein Hertz/ zu thun nach deinen Rechten immer vnd ewiglich.
XV. 113 ICh hasse die [c] Fladergeister/ vnnd liebe dein Gesetze.
114 Du bist mein Schirm vnnd Schild/ ich hoff auff dein wort.
115 Weichet von mir jr boßhafftigen/ ich will haltten die Gebott meines Gottes.
116 Erhaltte mich durch dein wort/ daß ich lebe/ vnnd laß mich nicht zu schanden werden über meiner hoffnung.
117 Stercke mich/ daß ich genese/ so will ich stets meine lust haben an deinem Rechte.
118 Du zutrittest alle die deiner Rechte fehlen/ denn jr triegerey ist eitel lügen.
119 Du wirffest alle gottlosen auff Erden wegk wie Schlacken/ darumb liebe ich deine Zeugnusse.

a Erkenntnuß) Das ist/ bescheidenheit. 2. Petr. 1.

b Haut) Da man Oele/ Wein/ wasser inne führet/ wie ein Watsack.

c Fladergeister heisse hie die vnbeständigen geister/ die immer etwas neues finden vnd fürnemen/ wie Ketzer pflegen zu thun.

120 Ich förchte mich für dir/daß mir die haut schauert/vnd entsetze mich für deinen Rechten.
121 Ich halte über dem Recht vnd Gerechtigkeit/ übergib mich nicht denen/die mir wöllen gewalt thun.
122 Vertritt du deinen Knecht/vnd tröste jn/daß mir die Stoltzen nicht gewalt thun.
123 Meine augen sehnen sich nach deinem Heil/vnd nach dem wort deiner Gerechtigkeit.
124 Handel mit deinem Knechte nach deiner Gnade/vnd lehre mich deine Rechte.
125 Ich bin dein Knecht/ vnterweise mich/daß ich erkenne deine Zeugnusse.
126 Es ist zeit/daß der HERR dazu thu/sie haben dein Gesetz zurissen.
127 Darumb liebe ich dein Gebott/über Gold vnd über Feingold.
128 Darumb halte ich stracks alle deine Befelch/ich hasse allen falschen weg.
129 Eine Zeugnuß sindt wunderbarlich/darumb helt sie meine Seele.
130 Wenn dein wort offenbar wirdt/so erfreut es/vnd machet klug die Einfältigen.
131 Ich thu meinen mund auff/vnd begere deine Gebott/denn mich verlangt darnach.
132 Wende dich zu mir/vnd sey mir gnädig/wie du pflegest zu thun denen die deinen Namen lieben.
133 Laß meinen gang gewiß sein inn deinem wort/vñ laß kein vnrecht über mich herrschen.
134 Erlöse mich von der Menschen frefel/so will ich haltten deinen Befelch.
135 Laß dein Antlitz leuchten über deinen Knecht/vnd lehre mich deine Rechte.
136 Meine augen fliessen mit Wasser/daß man dein Gesetz nicht helt.
137 HERR/du bist gerecht/vnd dein wort ist recht.
138 Du hast die Zeugnuß deiner Gerechtigkeit/vnd die Waarheit hart gebotten.
139 Ich habe mich schier zu todt geeifert/daß meine Widersacher deiner wort [d] vergessen.
140 Dein wort ist wol geläutert/ vnnd dein Knecht hat es lieb.
141 Ich bin geringe vnd veracht/ich vergesse aber nicht deines Befelchs.
142 Deine Gerechtigkeit ist eine ewige Gerechtigkeit/vnd dein Gesetz ist Waarheit.
143 Angst vnd noth haben mich troffen/ich hab aber lust an deinen Gebotten.
144 Die Gerechtigkeit deiner Zeugnuß ist ewig/vnterweise mich/so lebe ich.
145 Ich ruffe von gantzem Hertzen/ erhöre mich/HERR/daß ich deine Rechte haltte.
146 Ich ruffe zu dir/hilff mir/daß ich deine Zeugnuß haltte.
147 Ich komme frue vnnd schreye/auff dein wort hoffe ich.
148 Ich wache frue auff/daß ich rede von deinem wort.
149 Höre meine stim̃e nach deiner gnad/HERR/ erquicke mich nach deinen Rechten.
150 Meine boßhafftige Verfolger wöllen mir zu/vnd sindt ferne von deinem Gesetze.
151 HERR/du bist nahe/vnnd deine Gebott sindt eitel Waarheit.
152 Zuvor weiß ich aber/daß du deine Zeugnuß ewiglich gegründet hast.
153 Sihe mein ellend/vnd errette mich/hilff mir auß/denn ich vergesse deines Gesetzes nicht. XX.
154 Führe meine sache/vnd erlöse mich/erquicke mich durch dein wort.
155 Das Heil ist ferne von den gottlosen/denn sie achten deine Rechte nicht.
156 HERR/deine Barmhertzigkeit ist groß/erquicke mich nach deinen Rechten.
157 Meiner Verfolger vnnd Widersacher ist vil/ ich weiche aber nicht von deinen Zeugnussen.
158 Ich sehe die Verächter/vnd thut mir wehe/daß sie dein wort nicht haltten.
159 Sihe/ich liebe deinen Befelch/HERR/ erquicke mich nach deiner Gnade.
160 Dein wort ist nichts denn Waarheit/alle Rechte deiner Gerechtigkeit weren ewiglich.
161 Die Fürsten verfolgen mich ohn vrsach/ vnd mein Hertz förchtet sich für deinen worten. XXI.
162 Ich freue mich über deinem wort/wie einer der eine grosse Beute kriegt.
163 [e] Lügen bin ich gram/vnnd habe greuel daran/aber dein Gesetz hab ich lieb.
164 Ich lobe dich deß tages sibenmal/vmb der Rechte willen deiner Gerechtigkeit.
165 Grossen fride haben die dein Gesetz lieben/vnd werden nicht [f] strauchelen.
166 HERR/ich wartte auff dein Heil/vnd thu nach deinen Gebotten.
167 Meine Seele helt deine Zeugnuß/vnd liebet sie fast.
168 Ich haltte deine Befelch vnd deine Zeugnusse/denn alle meine Weg sindt für dir.
169 HERR/laß meine klage für dich kommen/ vnterweise mich nach deinem wort. XXII.
170 Laß mein flehen für dich kommen/errette mich nach deinem wort.
171 Meine Lippen sollen loben/wenn du mich deine Rechte lehrest.
172 Mein zunge soll jr gesprech haben von deinem wort/denn alle deine Gebott sindt recht.
173 Laß mir deine Hand beystehen/denn ich habe erwehlet deine Befelch.
174 HERR/mich verlanget nach deinem Heil/vnd hab lust an deinem Gesetze.
175 Laß meine Seele leben/daß ich dich lobe/vnd deine Rechte mir helffen.
176 Ich bin wie ein [g] verirret vnnd verloren Schaf/suche deinen Knecht/denn ich vergesse deiner Gebott nicht.

[e] Lügen) Heuchlern vnd falschen Leuten.

[f] Strauchelen) Sie werden nit irren noch fehlen/weder durch gewalt noch list abgewendet werden.

[g] Verirret) Es nimmt sich mein niemand an.

Der CXX. Psalm.

Gebet wider falsche Brüder vnnd Ketzer/so den Christen vnd der Kirchen alles leid thun/vnd vnruhe anrichten.

1 Ein Lied im höhern Chor.

ICh ruffe zu dem HERRN in meiner not/vnd er erhöret mich.

2 HERR/ errette meine Seele von den Lügenmäulern/vnd von den falschen Zungen.

3 Was kan dir die falsche Zunge thun? Vnd was kan sie außrichten?

4 Sie ist wie scharpffe Pfeile eines Starcken/wie [a] Feuer in Wacholdern.

5 Wehe mir/daß ich ein Frembdling bin vnter Mesech/ ich muß wohnen vnter den Hütten Kedar.

6 Es wirdt meiner Seelen lang/zu wohnen bey denen die den Frieden hassen.

7 Ich haltte friede/Aber/wenn ich rede/so fahen sie Krieg an.

a Feuer inn Wacholdern lodert vnd brennet sehr/denn es ist fett vnd brennet gerne: Also gehet die ketzerische lehre auch mit grosser gewalt an/ vnd brennet sehr gerne.

Der CXXI. Psalm.

Trost/daß GOtt gnädiglich schützen/ vnd in aller noth erhalten wölle/ wenn wir nur auff jn sehen/vnd vns seiner allein getrösten.

1 Ein Lied im höhern Chor.

ICh hebe meine augen auff zu den Bergen/ von welchen mir hülffe kommt.

2 Meine hülffe komt vom HERRN/ der Himmel vnd Erden gemacht hat.

3 Er wird deinen Fuß nicht gleiten lassen/vñ der dich behütet/schläfft nicht.

4 Sihe/ Der Hüter Israel schläfft noch schlummert nicht.

5 Der HERR behütet dich/ der HERR ist dein Schatten über deiner rechten Hand.

6 Daß dich deß tages die Sonne nicht steche/ noch der Mond deß Nachts.

7 Der HERR behüte dich für allem übel/ er behüte deine Seele.

8 Der HERR behüte deinen Außgang vnd Eingang/von nun an biß in Ewigkeit.

Der CXXII. Psalm.

Danckſagung/ daß GOtt einen ort gibt/ da man sein wort hören/vnd jm recht dienen mag.

1 Ein Lied Davids im höhern Chor.

ICH freue mich deß das mir geredt ist/ daß wir werden inns [a] Hauß deß HERRN gehen.

2 Vnd daß vnser füsse werden stehen in deinen Thoren/Jerusalem.

3 Jerusalem ist gebauet/ daß eine Statt sey/ da man zusammen kommen soll.

4 Da die Stämme hinauff gehen sollen/nemlich/die Stämme deß HERRN/ zu predigen dem Volck Israel/ zu dancken dem Namen deß HERRN.

5 Denn daselbs sitzen die Stüle zum Gericht/ Stüle deß Hauses Davids.

a Wo man GOttes wort lehret vnd höret/ da wohnet Gott/vnd ist Gottes Hauß/deß ist sich wol zu freuen.

6 Wünschet Jerusalem glück/ es müsse wol gehen denen die dich lieben.

7 Es müsse fride sein inwendig deinen Mauren/vnd glück in deinen Pallasten.

8 Vmb meiner Brüder vnd Freunde willen will ich dir [b] frieden wünschen.

9 Vmb des Hauses willen deß HERRN vnsers Gottes/will ich dein bestes suchen.

b Friede. Das ist daß dir wol ge

Der CXXIII. Psalm.

Gebet/ daß GOtt seine Christen/ so sich inn der Welt drücken/vnd müssen verachten lassen/trösten/vnd die Hochfertigen demütigen wölle.

1 Ein Lied im höhern Chor.

ICh hebe meine augen auff zu dir/der du im Himmel sitzest.

2 Sihe/wie die augen der Knechte auff die hände jrer Herrn sehen: wie die augen der Magd auff die hände jrer Frauen: Also sehen vnser Augen auff den HERRN vnsern GOtt/ biß er vns gnädig werde.

3 Sey vns gnädig/ HERR/sey vns gnädig/ denn wir sindt sehr voll verachtung.

4 Sehr voll ist vnser Seele der stoltzen spott/ vnd der Hochfertigen verachtung.

Der CXXIIII. Psalm.

Trost/ daß Gott seine Kirch wunderbarlich wider jre Feinde erhalten/ ob es wol vnmüglich scheinet/ daß jhr sole geholffen werden.

1 Ein Lied Davids im höhern Chor.

WO der HERR nicht bey vns were/so sage Israel.

2 Wo der HERR nicht bey vns were/wenn die Menschen sich wider vns setzen.

3 So verschlüngen sie vns lebendig/ wenn jr zorn über vns ergrimmet.

4 So erseuffte vns Wasser/ Ströme giengen über vnser Seele.

5 Es giengen Wasser all zu hoch/ über vnsere Seele.

6 Gelobet sey der HERR/ daß er vns nicht gibt zum Raube in jre Zähne.

7 Vnser Seele ist entrunnen/ wie ein Vogel dem stricke deß Voglers/ der strick ist zurissen/ vnd wir sindt loß.

8 Vnser hülffe stehet im Namen deß HERRN/der Himmel vnd Erden gemacht hat.

Der CXXV. Psalm.

Trost/daß Gott seine Kirche schützen/erhalten/vnd die gottlosen stürtzen wölle.

1 Ein Lied im höhern Chor.

DIe auff den HERRN hoffen/ die werden nicht fallen/ sondern ewig bleiben/ wie der Berg Zion.

Vmb

2 Vmb Jerusalem her sindt Berge/vnnd der HERR ist vmb sein Volck her / von nun an biß in ewigkeit.
3 Denn der gottlosen Scepter wirdt nicht bleiben über dem häufflein der Gerechten/auf daß die Gerechten jre Hand nicht außstrecken zur vngerechtigkeit.
4 HERR/thu wol/den guten vnd frommen Hertzen.
5 Die aber abweichen auff jre krumme wege/ wirdt der HERR wegtreiben mit den übelthätern/aber friede sey über Jsrael.

Der CXXVI. Psalm.

Trost/daß Gott/wiewol er etwa im Alten Testament die Kirch vnter die Heiden gefängklich hat lassen hinwegk führen / sie dennoch widerumb erledigt. Denn GOttes Volck muß auff Erden leiden / soll sich aber der Trost letztlich auch finden.

Ein Lied im höhern Chor.

1 WEnn der HERR die Gefangen Zion erlösen wirdt / so werden wir sein wie die [a] Träumende.
2 Denn wirdt vnser Mund voll lachens / vnd vnser Zunge voll rhümens sein/ da wirdt man sagen vnter den Heiden / der HERR hat grosses an jnen gethan.
3 Der HERR hat grosses an vns gethan/deß sindt wir frölich.
4 HERR/wende vnser Gefängknuß / wie du die Wasser gegen Mittag trockenest.
5 Die mit Threnen seen / werden mit freuden erndten.
6 Sie gehen hin vnd weinen / vnd tragen edlen Samen/vnnd kommen mit freuden / vnnd bringen jre Garben.

Der CXXVII. Psalm.

Lehr/wie alle Regiment vnd Haußhaltung allein durch Gottes segen / vnd nicht durch Menschliche weißheit / erhalten vnd gefördert werden.

Ein Lied Salomo/im höhern Chor.

1 WO der HERR nicht das Hauß bauet / so arbeitten vmb sonst die dran bauen.
2 Wo der HERR nicht die Statt behütet / so wachet der Wächter vmb sonst.
3 Es ist vmb sonst/daß jr frue auffstehet/vnd hernach lang sitzet/vnd esset euer brot mit sorgen/denn seinen Freunden gibt ers schlaffend.
4 Sihe/Kinder sindt eine [a] Gabe deß HERRN/vnd Leibsfrucht ist ein Geschenck.
5 Wie die Pfeile in der hand eines Starcken/ also gerathen die jungen Knaben.
6 Wol dem / der seine Köcher derselben voll hat / die werden nicht zu schanden / wenn sie mit jren Feinden handeln im Thor.

Der CXXVIII. Psalm.

Lehr / wie Gott seinen Segen den jenigen / so jn förchten/geben wölle.

Ein Lied im höhern Chor.

1 SAldem/der den Herrn förchtet/vnd auff seinen wegen gehet.
2 Du wirst dich nehren deiner hänt arbeit/wol dir/du hasts gut.
3 Dein Weib wirdt sein wie ein fruchtbar Weinstock vmb dein Hauß herumb / deine Kinder wie Oelzweig / vmb deinen Tisch her.
4 Sihe / also wirdt gesegnet der Mann/ der den HERRN förchtet.
5 Der HERR wirdt dich segenen auß Zion/ daß du seheſt das glück Jerusalem / dein Lebenlang.
6 Vnnd seheſt deiner Kinder Kinder / friede über Jsrael.

Der CXXIX. Psalm.

Lehr / wie Gott seine Kirche wider alle Feinde schützen/ vnd die gottlose / ob sie gleich eine zeitlang bleiben / endlich wie daß Graß wölle verdorren lassen.

Ein Lied im höhern Chor.

1 SJe haben mich offt gedrenget von meiner Jugend auff/ So sage Jsrael.
2 Sie haben mich offt gedrenget von meiner Jugend auff / aber sie haben mich nicht übermocht.
3 Die Pflüger haben auff meinem Rücken geackert/vnd jre Fürche lang gezogen.
4 Der HERR / der gerecht ist / hat der gottlosen Seile abgehauen.
5 Ach daß müssen zu schanden werden / vnd zu rücke kehren/alle die Zion gram sindt.
6 Ach daß sie müssen sein wie das Graß auff den Dächern / welches verdoret ehe man es außräufft.
7 Von welchem der Schnitter seine hand nit füllet/noch der Garbenbinder seinen arm vollet.
8 Vnd die fürüber gehen/nicht sprechen: Der Segen deß HERRN sey über euch / wir segenen euch im Namen deß HERRN.

Der CXXX. Psalm.

Gebet vmb vergebung der sünde / vnd trost deß Gewissens / daß auch der einig Weg darzu seye / Gott anruffen/ vnd auff seine güte durch Christum hoffen.

Ein Lied im höhern Chor.

1 AVß der TIEFFen ruffe ich/ HERR / zu dir.
2 HERR/höre meine stim̃e/Laß deine ohren mercken auff die stimme meines flehens.
3 So du wilt/HERR / sünde zurechnen/ HERR/wer wirdt bestehen?

4 Denn bey dir ist die vergebung / daß man dich förchte.
5 Ich harre deß HERRN / meine Seele harret / vnd ich hoffe auff sein wort.
6 Meine Seele warttet auff den HERRN / von einer Morgenwache biß zur andern.
7 Jsrael hoffe auff den HERRN / denn bey dem HERRN ist die Gnade / vnnd viel Erlösung bey jm.
8 Vnd er wirdt Jsrael erlösen auß allen seinen Sünden.

Der CXXXI. Psalm.

Lehr / daß wir allein auff GOttes wort sehen / mit einfältigem hertzen seiner hülffe erwartten / vnd nicht auff eigne Frömkeit oder Gerechtigkeit sollen bauen.

1 Ein Lied Davids im höhern Chor.

HErr / mein hertz ist nicht hochfertig / vnd meine augen sindt nicht stoltz / vnd wandele nit inn grossen dingen / die mir zu hoch sindt.
2. Reg. 7, 11. 2 Wenn ich meine Seele nicht setzet vnd stillet / so wardt meine Seele entwehnet / wie einer von seiner Mutter entwehnet wirdt.
3 Jsrael hoffe auff den HERRN / von nun an biß in Ewigkeit.

Der CXXXII. Psalm.

Gebet / daß Gott gnädig sein / vnd über dem Gottesdienst vnnd Weltlichem Regiment halten wölle / mit anhangender Verheissunge / daß GOtt / wo wir Gottsförchtig vnd fromm sein / leiblich vnd geistlich segenen werde.

1 Ein Lied im höhern Chor.

Edencke HERR an David / vnd an alle sein leiden.
2 Der dem HERRN schwur / vnd gelobet dem Mächtigen Jacob.
3 Jch will nicht in die Hütten meines Hauses gehen / noch mich auffs Lager meines Bettes legen.
4 Jch will meine Augen nicht schlaffen lassen / noch meine Augenliede schlummern.
5 Biß ich eine stätte finde für den HERRN / zur Wohnung dem Mächtigen Jacob.
6 Sihe / wir hören von [a] jhr in Ephrata / wir haben sie funden auff dem Felde deß Waldes.
7 Wir wöllen in sein Wohnunge gehen / vnd anbeten für seinem Fußschämel.
8 HERR / mach dich auff zu deiner Ruhe / du vnd die Lade deiner [b] Macht.
9 Deine Priester laß sich kleiden mit Gerechtigkeit / vnd deine Heiligen sich freuen.
10 Nim̃ nicht wegk das Regiment deines Gesalbeten / vmb deines Knechts Davids willen.
2. Reg. 7, 12. Luce 1, 55. Actor. 2, 30. 11 Der HERR hat David einen waaren Eid geschworen / davon wirdt er sich nit wenden / ich will dir auff deinen Stul setzen die Frucht deines Leibs.
12 Werden deine Kinder meinen Bund halten / vnd mein Zeugnuß / das ich sie lehren werde / so sollen auch jre Kinder auff deinem Stul sitzen ewiglich.
13 Denn der HERR hat Zion erwehlet / vnd hat lust daselbs zu wohnen.
14 Diß ist meine Ruhe ewiglich / hie will ich wohnen / denn es gefället mir wol.
15 Jch will jre Speise segenen / vnd jhren Armen Brots genug geben.
16 Jre Priester will ich mit Heil kleiden / vnd jre Heiligen sollen frölich sein.
17 Daselbs soll auffgehen das Horn Davids / ich habe meinem Gesalbten eine Leuchte zugerichtet. Luce 1, Malac
18 Seine feinde will ich mit schanden kleiden / aber über jm soll blühen seine [c] Krone.

a Jr) Das ist von derselbigen stätte.

b Macht) Das ist / deiner Herrschafft.

c Krone) Das ist das Königreich.

Der CXXXIII. Psalm.

Vermanung zur einigkeit / vnd wie Gott glück vnnd segen dazu geben wölle.

1 Ein Lied Davids im höhern Chor.

Sihe / wie fein vnd lieblich ists / daß Brüder einträchtig beyeinander wohnen. Das ist wenn die Reichen / Grossen / Heiligen / Weisen / sich der armen kleinen Sünder dörffen annemen.
2 Wie der köstlich Balsam ist / der vom Haupt Aaron herab fleust inn seinen gantzen Bart / der herab fleust inn sein Kleid.
3 Wie der Thau / der von Hermon herab fällt auff die Berge Zion / denn daselbs verheisset der HERR Segen vnnd Leben immer vnnd ewiglich.

Der CXXXIIII. Psalm.

Vermanung an die Kirchendiener / daß sie Gottselig leben / fleissig beten / vnd treulich predigen sollen / so werde sie GOtt segenen.

1 Ein Lied im höhern Chor.

Sihe / lobet den HERRN alle Knechte deß HERRN / die jhr stehet deß nachts im Hause deß HERRN.
2 Hebet eure Hände auff im Heiligthumm / vnd lobet den HERRN.
3 Der HERR segene dich auß Zion / der Himmel vnd Erden gemacht hat.

Der CXXXV. Psalm.

Dancksagung für allerley wolthat GOttes / vnnd sonderlich / daß er sein Volck also gnädiglich inn Egypten / vnd sonst wider die Heiden errett hat / darumb auch jederman zu solchem GOtt seine zuflucht haben / vnd Abgötterey fliehen soll.

1 Halleluja.

Lobet den Namen deß Herrn / lobet jr Knecht deß HERRN.
2 Die jhr stehet im Hause deß HERRN / inn den Höfen deß Hauses vnsers GOttes.
3 Lobet den HERRN / denn der HERR ist freund-

freundlich / lobsinget seinem Namen / denn er ist lieblich.
4 Denn der HERR hat jm Jacob erwehlet / Jsrael zu seinem Eigenthumm.
5 Denn ich weiß / daß der HERR groß ist / vnd vnser HERR für allen Göttern.
6 Alles was er will das thut er / im Himmel / auff Erden / im Meer / vnd in allen Tieffen.
7 Der die Wolcken lässet auffgehen vom ende der Erden / der die Blitzen sammt dem Regen machet.
8 Der den Wind auß heimlichen örtern kommen lässet. Der die Erstengeburt schlug in Egypten / beide der Menschen vnd deß Viehes.
9 Vnd ließ seine Zeichen vnnd Wunder kommen über dich Egyptenland / über Pharao vnd alle seine Knechte.
10 Der vil Völcker schlug / vnd tödtet mächtige Könige.
11 Sihon der Amoriter König / vnnd Og den König zu Basan / vnd alle Königreich in Canaan.
12 Vnd gab jr Land zum Erbe / zum Erbe seinem Volck Jsrael.
13 HERR / dein Name weret ewigklich / dein Gedächtnuß / HERR / weret für vnd für.
14 Denn der HERR wirdt sein Volck richten / vnd seinen Knechten gnädig sein.
15 DEr Heiden götzen sindt Silber vñ Gold / von Menschenhänden gemacht.
16 Sie haben Mäuler vnd reden nicht / sie haben Augen vnd sehen nicht.
17 Sie haben Ohren vnd hören nicht / auch ist kein Odem in jrem Munde.
18 Die solche machen sindt gleich also / alle die auff solche hoffen.
19 Das Hauß Jsrael lobe den HERRN / Lobet den HERRN jr vom Hause Aaron.
20 Jr vom Hause Levi lobet den HERRN / die jr den HERRN förchtet lobet den HERRN.
21 Gelobet sey der HERR auß Zion / der zu Jerusalem wohnet / Halleluja.

Der CXXXVI. Psalm.

Danckſagung / vnd daß jederman Gott soll vertrauen / dieweil er seiner Kirche allenthalben / vnd inn so grossen nöten / gnädiglich geholffen.

1 DAncket dem HERRN / denn er ist freundlich / denn seine güte weret ewiglich.
2 Dancket dem Gott aller Götter / denn seine güte weret ewiglich.
3 Dancket dem HERRN aller Herrn / denn seine güte weret ewiglich.
4 Der grosse Wunder thut alleine / denn seine güte weret ewiglich.
5 Der die Himmel[a] ordentlich gemacht hat / denn seine güte weret ewiglich.
6 Der die Erden auff Wasser außgebreittet hat / denn seine güte weret ewiglich.
7 Der grosse Liechter gemacht hat / denn seine güte weret ewiglich.
8 Die Sonne dem Tage fürzustehen / denn seine güte weret ewiglich.
9 Den Mond vnd Sterne der Nacht fürzustehen / denn seine güte weret ewiglich.
10 Der Egypten schlug an jren Erstengeburten / denn seine güte weret ewiglich. Exod. 12, 29.
11 Vnd führet Jsrael herauß / denn seine güte weret ewiglich. Exod. 13, 17.
12 Durch mächtige Hand vnd außgereckten Arm / denn seine güte weret ewiglich.
13 Der das Schilffmeer theilet in zwey theil / denn seine güte weret ewiglich. Exod. 14.
14 Vnd ließ Jsrael durch hin gehen / denn seine güte weret ewiglich.
15 Der Pharao vnd sein Heer ins Schilffmeer stieß / denn seine güte weret ewiglich. Exod. 14, 28.
16 Der sein Volck führet durch die Wüsten / denn seine güte weret ewiglich.
17 Der grosse König schlug / denn seine güte weret ewiglich. Num. 21, 24
18 Vnd erwürget mächtige Könige / denn seine güte weret ewiglich.
19 Sihon der Amoriter König / denn seine güte weret ewiglich. Num. 21, 35
20 Vnnd Og den König zu Basan / denn seine güte weret ewiglich.
21 Vnnd gab jhr Land zum Erbe / denn seine güte weret ewiglich. Josue 12, 7.
22 Zum Erbe seinem Knechte Jsrael / denn seine güte weret ewiglich.
23 Denn er dachte an vns / da wir vntergedrücket waren / denn seine güte weret ewiglich.
24 Vnd erlöset vns von vnsern Feinden / denn seine güte weret ewiglich.
25 Der allem Fleisch speise gibt / denn seine güte weret ewiglich.
26 Dancket dem Gott von Himmel / denn seine güte weret ewiglich.

Der CXXXVII. Psalm.

Gebet deß gefangenen Jüdischen Volcks / daß Gott Jerusalem widerumb auffbauen / den Gottesdienst widerumb anrichten / vnd den Feinden vergelten wölle.

1 AN den Wassern zu Babel saſsen wir / vnnd weineten / wenn wir an Zion gedachten.
2 Vnsere Harpffen hiengen wir an die Weiden / die drinnen sindt.
3 Denn daselbs hiessen vns singen die vns gefangen hielten / vnnd in vnserm heulen fröhlich sein: Lieber / singet vns ein Lied von Zion.
4 Wie solten wir deß HERRN Lied singen in frembden Landen?
5 Vergesse ich dein Jerusalem / so werde meiner Rechten vergessen.
6 Meine Zunge müsse an meinem Gaumen kleben / wo ich dein nicht gedencke / wo ich nit lasse Jerusalem mein höchste freude sein.
7 HERR / gedencke der Kinder Edom am tage Jerusalem / die da sagen: Rein abe / rein abe / biß auff jren boden.

Du

a ordentlich) Daß Der Himmel vñ alle Sternē gewissen auff haben vnd nit Gen. 1. Deuet. 1, 6. Jere. 10, 12. 51, 15.

8 Du verstörete Tochter Babel / wol dem der dir vergelte wie du vns gethan hast.

Esaie 13,16. 9 Wol dem / der deine junge Kinder nimmt / vnd zerschmettert sie an den Stein.

Der CXXXVIII. Psalm.

Danckſagung für das heilige Evangelion / welches GOtt auch vnter die Heiden kommen lassen / vnd die arme Sünder zu seiner Gnade beruffen hat / vnnd sie wider die Feinde seines worts beschirmen wölle.

Davids.

1 ICh dancke dir von gantzem hertzen / für den a Göttern will ich dir Lobe singen.

a Göttern) Für den Engeln vnd Gottes Kindern.

2 Ich will anbeten zu deinem heiligen Tempel / vnnd deinem Namen dancken / vmb deine güte vnnd treue / denn du hast deinen Namen über alles herrlich gemacht durch dein wort.

3 Wenn ich dich anruffe / so erhöre mich / vnd gib meiner Seele grosse krafft.

4 Es dancken dir HERR alle Könige auff erden / daß sie hören das wort deines mundes.

5 Vnd singen auff den wegen deß HERRN / daß die Ehre deß HERRN groß sey.

6 Denn der HERR ist hoch / vnd sihet auf das nidrige / vnd kennet den Stoltzen von ferne.

7 Wenn ich mitten in der angst wandele / so erquickest du mich / vnnd streckest deine Hand über den zorn meiner Feinde / vnd hilffest mir mit deiner Rechten.

8 Der HERR wirdts ein ende machen vmb meinen willen. HERR / deine güte ist ewig / das werck deiner Händ wollest du nicht lassen.

Der CXXXIX. Psalm.

Danckſagung für GOttes wunderbarliche Schöpffung vnd Regierung / daß wir alles von jhm allein haben / mit bitt / daß Gott seinen Feinden wehren / vnd jn recht leiten vnd führen wölle.

Ein Psalm Davids / vorzusingen.

1 HERR / du erforschest mich / vnd kennest mich.

2 Ich sitze oder stehe auff / so weissest du es / du verstehest meine gedancken von ferne.

3 Ich gehe oder lige / so bist du vmb mich / vnd siehest alle meine wege.

4 Denn sihe / es ist kein wort auff meiner zungen / das du HERR nicht alles wissest.

5 Du schaffest es / was ich vor oder hernach thue / vnd heltest deine Hand über mir.

6 Solchs erkenntnuß ist mir zu wünderlich vnd zu hoch / ich kans nicht begreiffen.

7 Wo soll ich hin gehen für deinem Geist? Vnd wo soll ich hin fliehen für deinem Angesicht?

Amos 9,2. 8 Führe ich gen Himmel / so bist du da: bettet ich mir in die Hölle / sihe so bist du auch da.

9 Neme ich flügel der Morgenröte / vnd bliebe am eussersten Meer,

10 So würde mich doch deine Hand daselbs führen / vnd deine Rechte mich halten.

11 Sprech ich: Finsternuß mügē mich decken: so muß die nacht auch liecht vmb mich sein.

12 Denn auch Finsternuß nicht finster ist bey dir / vnd die nacht leuchtet wie der tag / finsternuß ist wie das Liecht. Jacob.

13 Denn du hast meine Nieren inn deiner gewalt / du warest über mir in Mutter leibe.

14 Ich dancke dir darüber / daß ich wunderbarlich gemacht bin / wunderbarlich sind deine Wercke / vnd das erkennet meine Seele wol.

15 Es war dir mein Gebein nicht verholen / da ich im verborgen gemacht wardt / da ich gebildet wardt a vnten in der Erden.

a Vnten) Das ist / im Mutterleibe.

16 Deine Augen sahen mich / da ich noch vnbereittet war / vnd waren alle b Tag auff dein Buch geschrieben / die noch werden solten / vnd derselben keiner da war.

b Das ist / wie lang ich leben solt / ehe du / ehe zu leben anfieng.

17 Aber wie köstlich sindt für mir / Gott / deine gedancken: Wie ist jr so ein grosse Summa?

18 Solt ich sie zehlen / so würde jhr mehr sein denn deß Sands / wenn ich auffwache / bin ich noch bey dir.

19 Ach GOTT / daß du tödtest die gottlosen / vnd die Blutgirigen von mir weichen müsten.

20 Denn sie reden von dir lästerlich / vnd deine Feinde erheben sich ohn vrsach.

21 Ich hasse ja / HERR / die dich hassen / vnd verdreust mich auff sie / daß sie sich wider dich setzen.

22 Ich hasse sie in rechtem ernst / darumb sindt sie mir feind.

23 Erforsche mich / GOtt / vnnd erfahre mein hertz / prüfe mich / vnd erfahre wie ichs meine.

24 Vnd sihe / ob ich auff bösem wege bin / vnd leyte mich auff ewigem Wege.

Der CXL. Psalm.

Gebet wider die gottlose / welche alle vnruhe vnnd vnglück inn Regimenten anrichten / daß jhnen GOtt wehren / vnd Weltlicher Oberkeit Sieg verleihen wölle.

Ein Psalm Davids / vorzusingen.

1 ERrette mich / HERR / von den bösen Menschen / behüte mich für den frefeln Leuten.

2 Die böses gedencken inn jhrem Hertzen / vnd täglich Krieg erregen.

3 Sie schärpffen jre Zungen wie eine Schlange / Otterngifft ist vnter jren Lippen / Sela. Sup. 5, 14; Rom. 3,

4 Beware mich / HERR / für der Hand der gottlosen / behüte mich für den frefeln Leuten / die meinen gang gedencken vmbzustossen.

5 Die Hochfertigen legen mir Stricke / vnnd breitten mir Seyle auß zum Netze / vnd stellen mir fallen an den Weg / Sela.

6 Ich aber sage zum HERREN: Du bist mein Gott / HERR / vernim die stimme meines flehens.

7 HERR HERR mein starcke hülffe / du beschirmest mein Haupt zur zeit deß Streitts.

HERR

9 HERR/laß dem gottlosen seine begierde nicht/stärcke seinen mutwillen nicht/sie möchten sichs erheben/Sela.

10 Das vnglück/davon meine Feind rathschlagen/müsse auff jhren Kopff fallen.

11 Er wirdt Stralen über sie schütten/er wird sie mit Feuer tieff inn die Erde schlagen/daß sie nimmer nicht auffstehen.

12 Ein böß Maul wirdt kein glück haben auff Erden/ein frefel böser Mensch wirdt verjagt vnd gestürtzt werden.

13 Denn ich weiß/daß der HERR wirdt deß Ellenden sache/vñ der Armen recht außführē.

14 Auch werden die Gerechten deinem Namen dancken/vnnd die Frommen werden für deinem Angesichte bleiben.

Der CXLI. Psalm.

Gebet/daß vns Gott nach seinem willen vnd worte regieren vnd führen/falschen Lehren wehren/vnd der Tyrannen anschläge hindern wölle.

Ein Psalm Davids.

1 HERR/ich ruffe zu dir/eile zu mir/vernimm meine stimme/wenn ich dich anruffe.

2 Mein Gebet müsse für dir tügen wie ein Räuchopffer/meine hände auffheben wie ein Abendopffer.

3 HERR/behüte meinen Mund/vnd bewahre meine Lippen.

4 Neige mein hertz nicht auf etwas böses/ein gottloß wesen zu führen mit den Vbelthätern/daß ich nicht esse von dem das jnen geliebt.

5 Der Gerechte schlage mich freundlich vnd straffe mich/das wirdt mir so wol thun als ein Balsam auff meinem Haupt/denn ich bete stets/daß sie mir nicht schaden thun.

6 Jhre Lehrer müssen gestürtzt werden über einen Felß/so wirdt man denn meine Lehre hören/daß sie lieblich sey.

7 Vnsere Gebeine sind zerstreuet biß zur Hölle/wie einer das Land zureisset vnd zuwület.

8 Denn auff dich/HERR HERR/sehen meine Augen/ich traue auff dich/verstosse meine Seele nicht.

9 Beware mich für dem stricke/den sie mir gelegt haben/vnd für der falle der Vbelthäter.

10 Die gottlosen müssen in jhr eigen Netze fallen miteinander/ich aber imer fürüber gehen.

Der CXLII. Psalm.

Gebet/daß vns Gott wider die Feinde schützen/vnd sie stürtzen wölle.

Ein vnterweisung Davids/zu beten/da er in der Hölen war.

2 Psa. 77, 2. ICh schreye zum HERRN mit meiner stimm/ich flehe dem HERRN mit meiner stimme.

3 Ich schütte meine Rede für jm auß/vnd zeige an für jm meine noth.

4 Wenn mein geist in ängsten ist/so nimst du dich meiner an/sie legen mir stricke auff dem Wege/da ich auff gehe.

5 Schau zur Rechten/vnd sihe/da will mich niemand kennen/ich kan nicht entfliehen/niemand nimmt sich meiner Seelen an.

6 HERR/zu dir schreye ich/vnd sage: Du bist meine zuversicht/mein theil im Lande der Lebendigen.

7 Mercke auff meine klage/denn ich werde sehr geplagt/errette mich von meinen Verfolgern/denn sie sindt mir zu mächtig.

8 Führe meine Seele auß dem [a] Kercker/daß ich dancke deinem Namen/die Gerechten werden sich zu mir sam̃len/wenn du mir wolthust.

a Kercker) Das ist/auß der not vnd angst/darinn ich gefangen bin.

Der CXLIII. Psalm.

Gebet/daß Gott sünde vergeben/das hertz in angst trösten/vns nach seinem wort leiten vnnd führen/vnnd den falschen Lehrern/welche anders hin denn auff Gottes gnade weisen/wehren wölle.

Ein Psalm Davids.

1 HERR/erhöre mein Gebet/vernimm mein flehen vmb deiner Waarheit willen/erhöre mich vm̃ deiner Gerechtigkeit willen.

2 Vnnd gehe nicht ins Gericht mit deinem Knecht/denn für dir ist kein Lebendiger gerecht. Exod. 14, 7.

3 Denn der Feind verfolget meine Seele/vnd zuschläget mein Leben zu boden/Er legt mich ins finster/wie die Todten in der Welt.

4 Vnd mein geist ist inn mir geängstet/mein hertz ist mir in meinem Leibe verzehret.

5 Ich gedencke an die vorigen zeiten/ich rede von allen deinen Thaten/vnd sage von den Wercken deiner Hände.

6 Ich breitte meine hände auß zu dir/meine seele dürstet nach dir/wie ein dürr Land/Sela.

7 HERR/erhöre mich balde/mein geist vergehet/verbirge dein Antlitz nicht von mir/daß ich nicht gleich werde denen die in die Gruben fahren.

8 Laß mich [a] frue hören deine Gnade/denn ich hoffe auf dich/thu mir kunth den weg/darauff ich gehen soll/deñ mich verlangt nach dir.

a Frue) Das ist/bald vnd zeitlich/nit spat noch langsam.

9 Errette mich/mein Gott/von meinen Feinden/zu dir hab ich zuflucht.

10 Lehre mich thun nach deinem wolgefallen/denn du bist mein Gott/dein guter Geist führe mich auff ebener Bahn.

11 HERR/erquicke mich vm̃ deines Namens willen/Führe meine Seele auß der noth/vmb deiner Gerechtigkeit willen.

12 Vnd verstöre meine Feinde vmb deiner gute willen/vnd bringe vmb alle die meine Seele ängsten/denn ich bin dein Knecht.

Der CXLIIII. Psalm.

Danckſagung für den Segen/so GOtt Weltlicher Oberkeit

Oberkeit gibt / daß es alles Göttliche Gaben / vnnd nicht Menschenwerck sey / mit einverleibter bitt / wider falsche Lehrer / vnnd vngehorsame Vnterthanen / welche sich GOttes wort nicht wöllen regieren lassen / vnd allein auff das zeitlich sehen ꝛc.

Ein Psalm Davids.

1 LObet sey der HERR mein Hort / der meine hände lehret streitten / vnd meine fäuste kriegen.

2 Meine Güte vnd mein Burg / mein Schutz vnd mein Erretter / mein Schild auff den ich traue / der mein Volck vnter mich zwinget.

3 HERR / was ist der Mensch / daß du dich sein annimst? Vnd deß Menschen Kind / daß du jn so achtest?

4 Ist doch der Mensch gleich wie nichts / seine zeit fähret dahin wie ein Schatte.

5 HERR / [a] neige deine Himel vnd fahre herab / Taste die Berge an / daß sie rauchen.

6 Laß blitzen vnnd zustreue sie / scheuß deine Stralen / vnd schrecke sie.

7 Sende deine Hand von der Höhe / vnd erlöse mich / vnd errette mich von grossen Wassern / von der hand der [b] frembden Kinder.

8 Welcher Lehre ist kein nütze / vnd jre werck sindt falsch.

9 Gott / ich will dir ein neues Lied singen / ich will dir spilen auff dem Psalter von zehē seiten.

10 Der du den Königen sieg gibst / vnd erlöset deinen Knecht David vom mördischen Schwerdt deß bösen.

11 Erlöse mich auch / vnd errette mich von der hand der fremden Kinder / welcher Lehre ist kein nütze / vnd jre werck sindt falsch.

12 [c] Daß vnsere Söne auffwachsen inn jhrer Jugend / wie die Pflantzen / vnnd vnser Töchter wie die außgehauene Ercker / gleich wie die Pallast.

13 Vnnd vnsere Kammern voll seyen / die herauß geben können einen Vorrath nach dem andern / daß vnsere Schafe tragen tausend / vnd hundert tausend auff vnsern Dörffern.

14 Daß vnsere Ochsen vil erarbeitten / daß kein schade / kein verlust / noch [d] klage auff vnsern Gassen sey.

15 Wol dem Volck / dem es also gehet / aber wol dem Volck / deß der HERR ein GOtt ist.

Hiob 8, 9. 14, 2.

a Das ist / Laß ein mal doñern vnd schlage drein.

b Frembde kinder) Die nicht recht Gottes kinder sindt im Glauben / sondern haben allein den Namen vnd schein.

c So reden vnd wünschen die gottlosen / die auf Gott nicht bauen / wie der reiche Mann im Evangelio / Luce 12, 19.

d Klage) Daß vns kein vnfall / seuche / plage treffe / sonder alles gnug haben / sicher vnnd frölich inn aller fülle leben.

Der CXLV. Psalm.

Danckſagung für Gottes gnad / so er vns durch Christum erzeigt / daß er ein ewig Gnadenreich anricht / die sünder zu gnaden annimmt / leiblich erheltt in allen nöten / das Gebet erhört / vnd errett alle die so jm vertrauen.

Ein Lob Davids.

1 ICH will dich erhöhen mein Gott / du König / vnd deinen Namen loben immer vnd ewiglich.

2 Jch will dich täglich loben / vñ deinen Namen rhümen immer vnd ewiglich.

3 Der HERR ist groß vnd sehr löblich / vnd seine grösse ist vnaußsprechlich.

4 Kindskind werden deine Werck preisen / vnd von deiner Gewalt sagen.

5 Jch will reden von deiner herrlichen schönen Pracht / vnd von deinen Wundern.

6 Daß man soll reden von deinen herrlichen Thaten / vñ daß man erzehle deine Herrligkeit.

7 Daß man preise deine grosse Güte / vnd deine Gerechtigkeit rhüme.

8 Gnädig vnnd Barmhertzig ist der HERR / Geduldig vñ von grosser güte. Exod.

9 Der HERR ist allen gütig / vnd erbarmet sich aller seiner Werck.

10 Es sollen dir dancken / HERR / alle deine Werck / vnd deine Heiligen dich loben.

11 Vnnd die Ehre deines Königreichs rhümen / vnd von deiner Gewalt reden.

12 Daß den Menschenkindern deine Gewalt kunth werde / vnnd die ehrliche Pracht deines Königreichs.

13 Dein Reich ist ein ewigs Reich / vnd deine Herrschafft weret für vnd für.

14 Der HERR erheltt alle die da fallen / vnnd richtet auff alle die nidergeschlagen sindt.

15 Aller Augen wartten auff dich / vnd du gibst jnen jre Speise zu seiner zeit.

16 Du thust deine Hand auff / vnd erfüllest alles was lebet mit [a] wolgefallen.

17 Der HERR ist gerecht in allen seinen Wegen / vnd heilig in allen seinen Wercken.

18 Der HERR ist nahe allen die jn anruffen / allen die jn mit ernst anruffen.

19 Er thut was die Gottsförchtigen begeren / vnd höret jr schreyen / vnd hilfft jnen.

20 Der HERR behütet alle die jn lieben / vnd wirdt vertilgen alle gottlosen.

21 Mein Mund soll deß HERRN Lob sagen / vnd alles Fleisch lobe seinen heiligen Namen immer vnd ewiglich.

a Wolgefallen) Das ist / gnugsam / daß wolgefall dran haben mögen / Obwol ein gr ziger anders su chet ꝛc.

Der CXLVI. Psalm.

Lehr / daß wir allein auff GOtt vnser vertrauen setzen sollen. Denn er hat alles gemacht / vnd erhelt es / nimmt sich der Armen / Hungerigen / Gefangnen / Geängstigten / Wiewen vnd Waisen an / vnd stürtzt die gottlosen.

Halleluja.

1 LObe den HERRN / meine seele.

2 Jch will den HERRN loben / so lange ich lebe / vnnd meinem Gott lobsingen / weil ich hie bin. Psal. 104.

3 [a] Verlasset euch nicht auff Fürsten / sie sindt Menschen / die können ja nicht helffen.

4 Denn deß Menschen geist muß davon / vnd er muß wider zu Erden werden / als denn sindt verloren alle seine anschläge.

5 Wol dem / deß Hülffe der Gott Jacob ist / deß hoffnung auff dem HERRN seinem Gott stehet.

a Der auff Menschen hoffet / der fehlen sein anschläg vnd ist v sonst.

Der

6 Der Himmel/Erden/Meer vnd alles was drinnen ist/ gemacht hat/ der glauben heltt ewiglich. 3,6. 6,5.

7 Der Recht schaffet denen/ so gewalt leiden/der die Hungerigen speiset.

8 Der HERR löset die gefangenen/der HERR machet die blinden sehend/ der HERR richt auff die nidergeschlagen sindt/der HERR liebet die Gerechten.

9 Der HERR behütet Frembdling vnd Waisen/ vnnd erheltt die Wittwen/ vnd kehret zu rück den weg der gottlosen.

10 Der HERR ist König ewiglich/ dein Gott Zion für vnd für/ Halleluja.

Der CXLVII. Psalm.

Danckſagung für allerley zeitliche vnd geistliche Gaben/ vnd sonderlich daß Gott seiner Kirche sein wort geben/ vnd rechten Gottesdienst geordnet hat.

1 LObet den HERRN/ denn vnsern Gott loben das ist ein köstlich ding solch Lob ist lieblich vnd schön.

2 Der HERR bauet Jerusalem/ vnd bringet zusammen die verjagten in Jsrael.

3 Er heilet die zubrochens hertzen sindt/ vnd verbindet jre schmertzen.

4 Er zehlet die Sternen/ vnnd nennet sie alle mit Namen.

5 Vnser HERR ist groß vnnd von grosser krafft/ vnd ist vnbegreifflich wie er regieret.

6 Der HERR richtet auff die Ellenden/ vnd stösset die gottlosen zu boden.

7 Singet vmbeinander dem HERRN mit dancke/ vnd lobet vnsern Gott mit Harpffen.

8 Der den Himmel mit Wolcken verdeckt/ vnnd gibt Regen auff Erden/ der Graß auff Bergen wachsen lässet.

9 Der dem Vieh sein Futter gibt/ den jungen Raben die jn anruffen.

10 Er hat nicht lust an der stärck deß Rosses/ noch gefallen an jemands Beinen.

11 Der HERR hat gefallen an denen die jhn förchten/ die auff seine güte hoffen.

12 PReise Jerusalem den HERRN/ Lobe Zion deinen Gott.

13 Denn er macht veste die Rigel deiner Thor/ vnd segenet deine Kinder drinnen.

14 Er schaffet deinen Grentzen Friede/ vnnd settiget dich mit dem besten Wäitzen.

15 Er sendet seine rede auff Erden/ sein wort lauffi schnell.

16 Er gibt Schnee wie Wolle/ er streuet Reiffen wie Aschen.

17 Er wirfft seine Schlossen wie bissen/ wer kan bleiben für seinem [a] Frost?

18 Er spricht/ so zuschmeltzt es/ er lässet seinen Wind wehen/ so thauets auff.

19 Er zeiget Jacob sein wort/ Jsrael seine Sitten vnd Rechte.

20 So thut er keinen Heiden/ noch lässet sie wissen seine Rechte/ Halleluja.

Der CXLVIII. Psalm.

Danckſagung/ daß alle Creaturen GOtt loben vnnd dancken sollen/ Denn Gott erheltt alles/ vnd ist ohn jhn vnd seinen gnädigen Segen alles nichts.

Halleluja.

1 LObet jr Himmel den HERRN/ lobet jhn in der höhe.

2 Lobet jn alle seine Engel/ lobet jhn all sein Heer. Dani.3.58.

3 Lobet jhn Sonn vnd Mond/ lobet jhn alle leuchtende Sterne.

4 Lobet jhn jr Himmel allenthalben/ vnd die Wasser die oben am Himmel sindt. Genes.1,7. Dan.3,60.

5 Die sollen loben den Namen deß HERRN/ denn er gebeut/ so wirds geschaffen.

6 Er heltt sie immer vnnd ewiglich/ er ordnet sie/ daß sie nicht anders gehen müssen.

7 Lobet den HERRN auff Erden/ jr Walfische vnd alle Tieffen.

8 Feuer/ Hagel/ Schnee vnnd Dampff/ Sturmwind/ die sein wort außrichten. (Sein wort) Was er will.

9 Berge vnd alle Hügel/ fruchtbare Bäume vnd alle Cedern.

10 Thier vnd alles Vieh/ Gewürme vñ Vögel.

11 Jhr Könige auff Erden vnnd alle Leute/ Fürsten vnd alle Richter auff Erden.

12 Jünglinge vnnd Jungkfrauen/ Alten mit den Jungen.

13 Sollen loben den Namen deß HERRN/ denn sein Name allein ist hoch/ sein Lob gehet so weit Himmel vnd Erden ist.

14 Vnnd er erhöhet das Horn seines Volcks/ alle seine Heiligen sollen loben/ die Kinder Jsrael das Volck das jm dienet/ Halleluja.

Der CXLIX. Psalm.

Vermanung/ daß man GOtt dancke für sein heilig Evangelion/ durch welches er den Ellenden hilfft/ vnd sünde vergibt/ daß auch die Christen Schwerdter in jren Händen haben/ das ist/ durch das wort aller Abgötterey vnnd falschem Gottesdienste wehren/ vnd die Leute recht vnterrichten sollen.

Halleluja.

1 SIngt dem HERRN ein neues Lied/ die Gemeine der Heiligen soll jhn loben.

2 Jsrael freue sich deß der jn gemacht hat/ die Kinder Zion seyen frölich über jrem Könige.

3 Sie sollen loben seinen Namen im Reigen/ mit Paucken vnd Harpffen sollen sie jm spilen.

4 Denn der HERR hat wolgefallen an seinem Volck/ Er hilfft den Ellenden herrlich.

5 Die Heiligen sollen frölich sein vnd preisen/ vnd rhümen auff jren Lagern.

6 Jhr Mund soll Gott erhöhen/ vnd sollen scharpffe Schwerdter in jren händen haben.

7 Daß sie Rache üben vnter den Heiden/ straffe vnter den Völckern.
8 Jr Könige zu binden mit Ketten/vnd jhre Edlen mit eissern Fesseln.
9 Daß sie jhnen thun das Recht davon geschrieben ist/ Solche Ehre werden alle seine Heiligen haben/Halleluja.

Der CL. Psalm.

Vermanung/daß wir Gott loben vnnd dancken sollen/darumb daß er durch sein wort eine Kirch gepflantzet/vnnd dieselbige wider die Welt vnnd den Sathan erhelt.

Halleluja.

1 LObet den HERRN inn seinem Heiligthumm/lobet jn in der Veste seiner Macht.
2 Lobet jhn in seinen Thaten/lobet jhn in seiner grossen Herrligkeit.
3 Lobet jn mit Posaunen/lobet jhn mit Psalter vnd Harpffen.
4 Lobet jhn mit Paucken vnd Reigen/lobet jn mit Seiten vnd Pfeiffen.
5 Lobet jn mit hellen Cymbeln/lobet jn mit wolklingenden Cymbeln.
6 Alles was Odem hat/lobe den HERRN/ Halleluja.

Ende deß Psalters.

Vorrede auff die Bücher Salomonis.

Drey Bücher Salomonis. Das erste/die Sprüche. Salomo prediget allhie fürnemlich der Jugend. Jugend zu allem bösen geneigt.

DRey Bücher haben den Namen Salomonis. Das erste ist/PROVERBIA, die Sprüche/welchs billich ein Buch heissen mag von guten Wercken. Denn er darinn lehret ein gut Leben führen/für Gott vñ der Welt. Vnd sonderlich nimmt er für sich die liebe Jugend/vnd zeucht sie gantz Vätterlich zu Gottes Gebotten/mit tröstlichen Verheissungen/wie wol es dem Frommen gehen solle/ vnnd mit drohen/wie die Bösen gestrafft werden müssen. Denn die Jugend von jr selber zu allem bösen geneigt/darzu als ein vnerfahren Volck/der Welt vnd Teuffels list vnd boßheit nicht verstehet/vnnd den bösen Exempeln vnd Ergernussen wider zu stehen vil zu schwach ist/vnd sich selbs ja nicht vermag zu regieren/sondern/wo sie nicht gezogen wirdt/ehe sie sich vmbsihet/verderbet vnd verloren ist.

Darumb darff sie wol/vnd muß haben Lehrer vnd Regierer/die sie vermanen/warnen/straffen/züchtigen/vnnd immer zu Gottes Forcht vnd Gebott haltten/dem Teuffel/der Welt vnd Fleisch zu wehren. Wie denn Salomo inn disem Buch mit allem fleiß vnd reichlich thut/vnnd seine Lehre in Sprüche fasset/damit sie deste leichter gefasset/vnd lieber behaltten werden. Daß billich ein jeglich Mensch/so fromm zu werden gedenckt/solch Buch wol möcht für sein täglich Handbuch oder Betbuch haltten/vnnd offt drinnen lesen/vnd sein leben drinnen ansehen.

Vatters Ruthe. Henckers Schwerdt.

Denn es muß doch der weg einen gehen/entweder daß man sich lasse den Vatter züchtigen/oder den Hencker straffen/Wie man spricht: Entläuffest du mir/du entläuffest dem Hencker nicht. Vnd were gut/daß man der Jugend solches immer einbildet/daß sie vngezweiffelt wissen müste/ daß sie entweder des Vatters Ruthen oder des Henckers Schwerdt müsse leiden/wie Salomo inn disem Buch immer mit dem Todte drohet den vngehorsamen. Denn es wirdt doch nicht anders drauß/GOtt lest nichts vngestrafft. Wie man denn in der erfahrung sihet/daß die vngehorsamen bösen Buben so gar wunderlich vntergehen/ vnd zu letzt doch dem Hencker in die hände kommen/wenn sie sichs am wenigsten versehen/vnnd am sichersten seind. Des alles seind öffentliche zeugen vnnd zeichen die Galgen/ Räder vnd Rabenstein/am wege für allen Stätten/welche Gott dahin gesetzt hat/durchs Weltliche Regiment/zum schrecken aller die sich nicht wöllen lassen mit Gottes worten ziehen/vnd den Eltern gehorchen.

Gott lässet das böse nicht vngestrafft ꝛc.

Narren. Weise.

DArumb nennet Salomon in disem Buch Narren/alle die/so Gottes Gebott verachten/vnd Weisen/die nach Gottes Gebott sich haltten. Vnd trifft damit nicht allein die Jugend/die er fürnemlich zu lehren fürnimmt/sondern allerley Stände/vom Höhesten an/biß zum aller vntersten.

Alle Stände haben jr eigen laster.

Denn gleich wie die Jugend jr eigen Laster hat wider Gottes Gebott/also haben alle andere Stände auch jre Laster/ vnnd wol ärger denn der Jugend Laster seind/wie man spricht: Je älter je ärger. Vnd abermal: Alter hilfft für keine Thorheit.

Gemeine plage vnd laster in der Welt.

Vnd wenn sonst nichts were böses inn den andern vnd hohen Ständen/als da ist Geitz/Hoffart/Haß/Neid ꝛc. So ist doch diß einige Laster böse gnug/daß sie klug vnnd weise sein wöllen/da sie nicht sein sollen. Vnnd jederman geneigt anders zu thun denn jm befohlen ist/vnd zu lassen was jm befohlen ist. Als/wer im Geistlichen Ampt ist/der will klug vnnd thätig sein inn Weltlichem/vnnd ist seiner weißheit hie kein ende. Widerumb/wer inn Weltlichem Ampt ist/dem wirdt das Häupt zu enge für übriger kunst/ wie das Geistlich Ampt zu regieren sey.

Solcher Narren sindt alle Land/alle Stätte/alle Häuser voll/vnnd werden inn disem Buch gar fleissig gestrafft/ vnd ein jeglicher vermahnet/daß er des seinen wartte/vnd was jm befohlen ist/treulich vnd fleissig außrichte. Vnd ist auch keiner Tugend mehr/denn gehorsam sein/vnnd warten was jhm zu thun befohlen ist/Das heissen weise Leute. Die vngehorsame heissen Narren/wiewol sie nicht wöllen vngehorsam noch Narren sein oder heissen.

Gehorsam. Vngehorsam.

DAs ander Buch heist Koheleth/daß wir den Prediger heissen/vnd ist ein Trostbuch. Als wenn nun ein Mensch/nach der Lehre des ersten Buchs will gehorsamlich leben/vnnd seines Befelchs oder Ampts wartten/so sperret sich der Teuffel/Welt/ vnd eigen Fleisch/so dawider/daß der Mensch müde vnnd verdrossen wirdt seines Stands/vnnd reuet jn alles was er angefangen hat/Denn es will nirgend fort/wie ers gerne hette. Da hebt sich denn mühe vnnd arbeitt/vnlust/vngedult vnnd murren/daß einer will hände vnd füsse lassen gehen/vnd nichts mehr thun. Denn wo der Teuffel nicht kan zur rechten seyten mit fürwitz vnd lust dem gehorsam wehren/so will ers zur lincken seyten mit mühe vnd widerwertigkeit hindern.

Das ander Buch Salomo/der Prediger.

Wie nun Salomo im ersten Buch lehret gehorsam/wider den tollen kützel vnnd fürwitz: Also lehret er inn disem Buch/wider den vnlust vnd anfechtung/gedultig vnd beständig sein inn gehorsam/vnnd immerdar des stündleins mit frieden vnd freuden harren. Vñ was er nit haltten noch endern kan/immer fahren lasse/Es wirdt sich wol finden.

Das dritte Buch Salomo/das Hohe Lied/Psal. 127.

DAs dritte Buch ist ein Lobgesang/darin Salomo Gott lobt für den gehorsam/als für eine Gottes gabe. Deñ wo Gott nicht Haußheltt/ vnd selbs regiert/da ist in keinem Stande/weder gehorsam noch friede. Wo aber gehorsam oder gut Regiment ist/da wohnet Gott/vnd küsset vnd hertzet seine liebe Braut/mit seinem wort/das ist/seines Kindes kuß. Also wo es gehet im Lande oder Hauß/nach den zweyen Büchern (so vil es sein kan) da mag man auch diß dritte Buch wol singen/vnnd Gott dancken/der vns solches nicht allein gelehrt/sondern auch selbs gethan hat/Amen.

Die

Die Sprüche Salomo.

Das I. Capitel.

Abmanung von böser Gesellschafft / vnd was für straff denen/so Weißheit vnd gute Lehr verachten/zugewartten.

1 DIß sindt die Sprüche Salomo / deß Königes Jsrael / Davids Sohn.
2 Zu lernen Weißheit vnnd
3 Zucht / Verstand. Klugheit /
4 Gerechtigkeit / Recht vnd schlecht. Daß die Albern witzig / vnd die Jünglinge vernünfftig vnd fürsichtig werden.

5 WEr weise ist / der höret zu / vnd bessert sich / vnd wer verständig ist / der lest jm rathen.
6 Daß er verneme die Sprüche vnd jre deutung /
7 die Lehre der Weisen vnnd jhr Beyspiel. Deß HERRN forcht ist [a] anfang zu lernen / die Ruchlosen verachten Weißheit vnd Zucht.

8 MEin Kind / gehorche der Zucht deines Vatters / vnnd verlaß nicht das Gebott
9 deiner Mutter. Denn solches ist ein schöner schmuck deinem Haupt / vnnd ein Ketten an
10 deinem Halß. Mein Kind / wenn dich die bö-
11 sen Buben locken / so folge nicht. Wenn sie sagen: Gehe mit vns / wir wöllen auff Blut lauren / vnnd den Vnschuldigen ohn vrsach
12 nachstellen. Wir wöllen sie lebendig verschlingen wie die Hölle / vnnd die Frommen /
13 als die hinunter in die Gruben fahren. Wir wöllen groß Gut finden / wir wöllen vnser
14 Häuser mit Raube füllen. Wage es mit vns /
15 es soll vnser aller ein Beutel sein. Mein Kind / wandel den Weg nicht mit jhnen / wehre dei-
16 nem Fuß für jrem Pfad. Denn jre Füsse laufen zum bösen / vnnd eilen Blut zuvergiessen.
17 Denn es ist vergeblich / das [b] Netze außwerf-
18 fen für den augen der Vögel. Auch lauren sie selbs vntereinander auff jhr Blut / vnnd stellet
19 einer dem andern nach dem Leben. Also thun alle Geitzigen / daß einer dem andern das leben nimmt.

20 DJe Weißheit klaget draussen / vnd lesset
21 sich hören auff den Gassen. Sie rüfft in der Thür am Thor vornen vnter dem Volck /
22 sie redet jhre wort inn der Statt. Wie lange wolt jr Albern alber sein / vnd die Spötter lust zu spötterey haben / vnnd die Ruchlosen die
23 Lehre hassen? Kehret euch zu meiner straffe. Sihe / ich will euch herauß sagen meinē Geist / vnd euch meine wort kunth thun.
24 Weil ich denn ruffe / vnd jhr wegert euch / Jch recke meine hand auß / vnd niemand ach-
25 tet drauff. Vnnd lasset fahren allen meinen
26 Rath / vnnd wöllet meiner straffe nicht. So will ich auch lachen in eurem vnfall / vnd euer
27 spotten / wenn da komt das jr förchtet. Wenn über euch komt / wie ein Sturm / das jr förchtet / vnd euer vnfall als ein Wetter / wenn über
28 euch angst vnd noth kommt. Denn werden sie mir ruffen / aber ich werde nicht antworten / sie werden mich frue suchen / vnd nicht finden.
29 Darumb daß sie hasseten die Lehre / vnd wol-
30 ten deß HERRN forcht nicht haben. Wolten meines Raths nicht / vnd lästerten alle meine
31 Straffe. So sollen sie essen von den Früchten jres wesens / vnd jres raths satt werden.
32 Daß die Albern gelüstet / tödtet sie / vnd der
33 Ruchlosen glück bringet sie vmb. Wer aber mir gehorchet / wirdt sicher bleiben / vnd gnug haben / vnd kein vnglück förchten.

Stulti vertunt se à consiliis verbi ad carnalia &c.

Das II. Cap.

Vermanung zur Weißheit / vnd was guts darauß erfolge.

1 MEin Kind / wilt du mein rede
2 annemen / vnd mein Gebot bey dir behaltten. So laß dein Ohre auff Weißheit acht haben / vnnd neige
3 dein Hertz mit fleiß darzu. Denn so du [a] mit
4 fleiß darnach ruffest / vnd darumb betest. So du sie suchest wie Silber / vnnd forschest sie
5 wie die Schätze. Als denn wirst du die forcht deß HERRN vernemen / vnnd Gottes Erkenntnuß finden.
6 Denn der HERR gibt Weißheit / vnd auß seinem Munde kommt Erkenntnuß vnd Ver-
7 stand. Er lässets den Auffrichtigen gelingen / vnd beschirmet die Frommen. Vnd behütt die
8 so recht thun / vnd bewaret den weg seiner Hei-
9 ligen. Denn wirst du verstehen Gerechtigkeit vnd Recht / vnd Frömkeit / vnnd allen guten Weg.

10 WO die Weißheit dir zu Hertzen gehet / daß
11 du gerne lernest. So wirdt dich gutes Rath bewaren / vnd Verstand wirdt dich be-
12 hüten. Daß du nicht geratheſt auff den weg der bösen / noch vnter die verkehrten Schwä-
13 tzer. Die da verlassen die rechte Bahn / vnnd
14 gehen finstere wege. Die sich freuen böses zu thun / vnd sindt frölich in jrem bösen verkehre-
15 ten wesen. Welche jren weg verkehren / vnnd folgen jrem abwege.
16 Daß du nicht geratheſt an eines andern Weib / vnnd die nicht dein ist / die glatte wort
17 gibt. Vnd verlässet den [b] Herrn jrer Jugend /
18 vnd vergisset den Bund jres Gottes. Denn jhr Hauß neiget sich zum Tod / vnd jre gänge
19 zu dem verlornen. Alle die zu jhr eingehen / kommen nicht wider / vnd ergreiffen den Weg deß Lebens nicht.
20 Auff daß du wandelst auff gutem Wege /
21 vnd bleibest auff der rechten Bahn. Denn die Gerechten werden im Lande wohnen / vnnd die Frommen werden drinnen bleiben. Aber die gottlosen werden auß dem Lande gerottet / vnnd die Verächter werden drauß vertilget.

[a] Mit fleiß) Must acht drauff geben / vnd von hertzen fleissig sein.

[b] Herrn) Jren Ehemann / den sie jung genommen hat.

Hiob 18. 17. Matt. 5, 4.

Das III. Cap.

Vermanung zu Gottesforcht/Gedult vnd Weißheit.

1 MEin Kind / vergiß meines
Deut. 8, 1. 30, 16. 2 Gesetzes nicht / vnd dein Hertz be-
halte meine Gebott. Denn sie wer-
den dir langes Leben / vnd gute jar
vnd frieden bringen / gnade vnd treue werden
3 dich nicht lassen. Henge sie an deinen Halß /
vnd schreibe sie inn die Tafeln deines Hertzen.
4 So wirst du gunst vnd [a] klugheit finden / die
Gott vnd Menschen gefället.

5 VErlaß dich auff den HERRN von gan-
tzem Hertzen / vnnd verlaß dich nicht auff
6 deinen verstand. Sondern gedencke an jn in
allen deinen wegen / so wirdt er dich recht füh-
7 ren. Düncke dich nicht weise sein / sondern
förchte den HERRN / vnd weiche vom bösen.
8 Das wirdt deinem Nabel gesund sein / vnd dei-
9 ne Gebeine erquicken. Ehre den HERRN
von deinem Gut / vnd von den Erstlingen al-
10 le deines Einkommens. So werden deine
Scheunen voll werden / vnd deine Kälter mit
Most übergehen.

Ebre. 12, 5. Apoc. 3, 19. 11 Mein Kind / verwirff die zucht deß
HERRN nicht / vnd sey nicht vngedul-
12 tig über seiner straffe. Denn welchen der
HERR liebet / den strafft er / vnd hat wolge-
fallen an jm / wie ein Vatter am Son.

13 WOl dem Menschen der Weißheit findet /
vnnd dem Menschen der Verstand be-
14 kommt. Denn es ist besser vmb sie handthie-
ren weder vmb Silber / vnd jr einkommen ist
15 besser denn Gold. Sie ist edler denn Perlen /
vnd alles / was du wünschen magst / ist jr nicht
16 zu gleichen. Langes Leben ist zu jrer rechten
hand / zu jhrer lincken ist Reichthum vnd Eh-
17 re. Jre wege sindt liebliche wege / vnnd alle jre
18 steige sindt friede. Sie ist ein Baum deß Le-
bens / allen die sie ergreiffen / vnd selig sindt die
19 sie haltten. Denn der HERR hat die Erden
durch Weißheit gegründet / vnd durch seinen
20 Rath die Himel bereittet. Durch seine [b] Weiß-
heit sindt die Tieffen zurtheilet / vnd die Wol-
cken mit Thau trieffend gemacht.

21 Mein Kind / laß sie nicht von deinen Au-
gen weichen / so wirst du glückselig vnnd klug
22 werden. Das wirdt deiner Seelen leben sein /
23 vnd dein Mund wirdt holdselig sein. Denn
wirst du sicher wandeln auff deinem Wege /
24 daß dein Fuß sich nicht stossen wirdt. Legest
du dich / so wirst du dich nicht förchten / son-
25 dern süsse schlaffen. Daß du dich nicht förch-
ten darffest für plötzlichem schrecken / noch
Pſal. 112, 7. für dem sturm der gottlosen wenn er kommt.
26 Denn der HERR ist dein trotz / der behütt dei-
nen Fuß / daß er nicht gefangen werde.

27 Wegere dich nicht dem Dürfftigen guts
zu thun / so deine Hand von Gott hat solches
28 zu thun. Sprich nicht zu deinem Freunde:
Gehe hin / vnd kom̃ wider / morgen will ich dir
geben: so du es doch wol hast.

29 Trachte nicht böses wider deinen Freund /
der auff trau bey dir wohnet.
30 Hader nicht mit jemand ohn vrsach / so er
dir kein leid gethan hat.
31 Eifer nicht einem Frefeln nach / vnd erwehle Pſal.
32 seiner wege keinen. Deñ der HERR hat greuel
an den Abtrinnigen / vnnd sein Geheimnuß ist
bey den Frommen.
33 Im Hause deß gottlosen ist der Fluch deß
HERRN / aber das Hauß der Gerechten wirdt
34 gesegnet. Er wirdt die Spötter spotten / aber
35 den Ellenden wirdt er gnade geben. Die Wei-
sen werden Ehre erben / aber wenn die [c] Nar-
ren hoch kommen / werden sie doch zu schan-
den.

[a] Klugheit) Du wirst ein fein vernünfftig Mensch werden / dem alles wol anstehet vñ abgehet / was du angreiffest. Rom. 12, 16. Tob. 4, 7. Luce 14, 13.

[b] Weißheit) Wort.

[c] Narren Spötter Lose Le die Gott nichts a ten noch wort.

Das IIII. Cap.

Vermanung / der Weißheit anzuhangen / was nutz sie bringet / vnnd wie man alle gelegenheit zur Sünden mei-den soll.

1 HOret / meine kinder / die zucht
2 euers Vatters / merckt auff / daß jr
lernet vnd klug werdet. Denn ich
gebe euch eine gute Lehre / verlas-
3 set mein Gesetze nicht. Denn ich war meines
Vatters Son / ein zarter vñ ein einiger für mei-
4 ner Mutter. Vnd er lehret mich / vnd sprach:
Laß dein Hertz meine wort auffnemen / halte
5 mein Gebott / so wirst du leben. Nimm an
Weißheit / nim̃ an Verstand / vergiß nicht / vnd
weiche nicht von der Rede meines Mundes.
6 Verlaß sie nicht / so wirdt sie dich behalten: lie-
7 be sie / so wirdt sie dich behüten. Deñ der Weiß-
heit anfang ist / wenn man sie gerne höret / vnd
8 die Klugheit lieber hat denn alle güter. Achte
sie hoch / so wirdt sie dich erhöhen / vnd wirdt
9 dich zu ehren machen / wo du sie hertzest. Sie
wird dein Haupt schön schmücken / vnd wirdt
dich zieren mit einer hübschen Krone.
10 So höre / mein Kind / vnd nim̃ an meine re-
11 de / so werden deiner Jar vil werden. Ich will
dich den Weg der Weißheit führen / ich will
12 dich auff rechter Bahn leiten. Daß / wenn du
gehest / dein gang dir nicht sauer werde / vnnd
wenn du lauffest / daß du dich nicht anstossest.
13 Fasse die zucht / laß nicht davon / beware
sie / denn sie ist dein Leben.
14 KOmm nicht auff der gottlosen Pfad / vnd
15 tritt nicht auff den weg der Bösen. Lasse
jn fahren / vnd gehe nicht drinnen / weiche von
16 jm / vnd gehe fürüber. Denn sie schlaffen nicht /
sie haben deñ übel gethan / vnd sie ruhen nicht /
17 sie haben denn schaden gethan. Denn sie neh-
ren sich von gottlosem Brot / vnnd trincken
18 vom Wein deß frefels. Aber der Gerechten
Pfad gläntzet wie ein Liecht / das da fortge-
19 het / vnd leuchtet biß auff den vollen tag. Der
gottlosen weg aber ist wie dunckel / vnnd wis-
sen nicht wo sie fallen werden.
20 MEin Sohn / merck auff mein wort / vnnd
21 neige dein Ohre zu meiner rede. Laß sie
nicht von deinen augen fahren / behaltte sie inn
deinem

22 deinem Hertzen. Denn sie sindt das Leben/de-
nen die sie finden / vnd gesund jhrem gantzen
23 Leibe. Behüte dein hertz mit allem fleiß / denn
24 darauß gehet das Leben. Thu von dir den
verkehrten Mund / vnnd laß das Lästermaul
25 ferne von dir sein. Laß deine Augen stracks
für sich sehen / vnd deine Augenlied richtig für
26 dir hin sehen. Laß deinen Fuß gleich für sich
27 gehen / so gehest du gewiß. Wancke weder zur
rechten noch zur lincken / wende deinen Fuß
vom bösen.

Das V. Cap.

Vermanung / Hurerey zu meiden / seinem eigenen Weibe anzuhangen/daß ist / falsche Lehre zu fliehen / vnd erkenntnuß Gottes anzunemen.

1 MEin Kind / merck auff meine
Weißheit / neige dein ohre zu mei-
2 ner Lehre. Daß du behaltest gu-
ten Rath / vnnd dein Mund wisse
3 vnterscheid zu haben. Denn die Lippen der
Huren sindt süsse wie Hönigseim / vnd jre Kele
4 ist gletter denn Oele. Aber hernach bitter wie
Wermut / vnd scharpff wie ein zweyschneidig
5 Schwert. Jre füsse lauffen zum Tode hinun-
6 ter / jre gänge erlangen die Höll. Sie gehet nit
stracks auff dem wege deß Lebens / vnstet sind
jre tritt / daß sie nicht weiß wo sie gehet.

7 So gehorchet mir nun / meine Kinder / vnd
weichet nicht von der Rede meines Mundes.
8 Laß deine wege ferne von jhr sein / vnnd nahe
9 nicht zur Thür jres Hauses. Daß du nicht den
[a] Frembden gebest deine Ehre / vnd deine Jar
10 dem Grausamen. Daß sich nicht Frembde
von deinem vermögen sättigen / vnd deine ar-
11 beit nicht sey in eines andern Hauß. Vnd müs-
sest hernach seufftzen / wenn du dein Leib vnnd
12 Gut verzehret hast. Vnd sprechen: Ach wie
hab ich die zucht gehasset: vnd mein hertz die
13 straffe verschmächt: Vnnd hab nicht gehor-
chet der stimme meiner Lehrer / vnd mein ohre
14 nicht geneigt zu denen die mich lehreten: Ich
bin schier inn all vnglück kommen / für allen
Leuten vnd allem Volck.

15 TRincke Wasser auß deiner Gruben / vnnd
16 Flüsse auß deinem Brunnen. Laß deine
Brunnen herauß fliessen / vnnd die Wasserbä-
17 che auff die Gassen. Habe du aber sie alleine /
18 vnnd kein Frembder mit dir. Dein Born sey
gesegenet / vnnd freue dich deß Weibes deiner
19 Jugend. Sie ist lieblich wie eine [b] Hinde / vnd
holdselig wie ein Rehe / laß dich jre liebe alle-
zeit settigen / vnnd ergetze dich allewege in jrer
Liebe.

20 Mein Kind / warumb wilt du dich an der
frembden ergetzen / vnnd hertzest dich mit einer
21 andern: Denn jedermans wege sindt stracks
für dem HERRN / vnd er misset gleich alle jhre
22 gänge. Die missethat deß gottlosen wirdt jhn
fahen / vnnd wirdt mit dem strick seiner sünde
23 gehaltten werden. Er wird sterben / daß er sich
nicht will ziehen lassen / vnd vmb seiner grossen
thorheit willen wirds jm nicht wolgehen.

Das VI. Cap.

Warnung für Bürgschafft / faulheit / hochfart / falscher zunge / blutvergiessen / falschheit / schaden zu thun / falschen Zeugnusse / anrichtung haders / Ehebruch ꝛc.

1 MEIN Kind / wirst du Bürge für deinen Nechsten / vnd hast dei-
2 ne hand bey einem Frembden ver-
häfftet. So bist du verknüpfft mit
der rede deines Mundes / vñ gefangen mit den
3 reden deines mundes. So thu doch / mein kind /
also / vnnd errette dich / denn du bist deinem
Nechsten inn die Hände kommen / eile / drenge
4 vnd treibe deinen Nechsten. Laß deine augen
nicht schlaffen / noch deine augenlied schlum-
5 mern. Errett dich wie ein Rehe von der hand /
vnd wie ein Vogel auß der hand deß Voglers.

6 GEhe hin zur Ameissen / du Fauler / sihe jhre
7 weise an / vnnd lerne. Ob sie wol keinen
Fürsten / noch Hauptmann / noch Herrn hat.
8 Bereittet sie doch jr Brot im Sommer / vnnd
9 samlet jre Speise inn der Erndte. Wie lange
ligest du Fauler? Wenn wilt du auffstehen Infr. 24, 33.
10 von deinem schlaff? Ja schlaff noch ein we-
nig / schlummer ein wenig / schlage die hände
11 ineinander ein wenig / daß du schlaffest. So
wirdt dich das Armut übereilen wie ein Fuß-
gänger / vnd der Mangel wie ein gewapneter
Mann.

12 EIn loser Mensch / ein schädlicher Mann /
13 [a] gehet mit verkehretem Munde. Wincket
mit Augen / deuttet mit Füssen / zeiget mit Fin-
14 gern. Trachtet allezeit böses vnnd verkehrets
15 in seinem hertzen / vnd richtet hader an. Dar-
umb wirdt jhm plötzlich sein vnfall kommen /
vnd wirdt schnell zubrochen werden / daß kei-
ne hülffe da sein wirdt.

16 DIse sechs Stück hasset der HERR / vnd
17 am sibenden hat er einen greuel. Hohe
Augen / falsche Zungen / Hände die vnschuldig
18 Blut vergiessen. Hertze das mit bösen tücken
vmbgehet / Füsse die behänd sindt schaden zu
19 thun. Falscher Zeuge der frech Lügen redet /
vnd der hader zwischen Brüdern anricht.

20 MEin Kind / beware die gebott deines Vat-
ters / vnd laß nicht fahren das Gesetz dei-
21 ner Mutter. Binde sie zusammen auff dein
Hertz allewege / vnd henge sie an deinen Halß.
22 Wenn du gehest / daß sie dich geleiten / Wenn
du dich legest / daß sie dich bewaren / Wenn du
23 auffwachst / daß sie dein Gespreche seyen. Deñ
das Gebott ist eine Leuchte / vnnd das Gesetz
ein Liecht / vnd die straff der Zucht ist ein weg
24 deß Lebens. Auff daß du bewaret werdest für
dem bösen Weibe / für der glatten Zungen der
Frembden.

25 Laß dich jre schöne nicht gelüsten in deinem
Hertzen / vnd verfahe dich nicht an jhren Au-
26 genlieden. Denn eine Hure bringt einen vmbs

[a] Gehet) Führet keine beständige rede / sihet keinen recht an.

Quia adulterium est capitale.

b Brot) Wer sich mit Huren nehret/ vñ mit Karren fehret/ dem ist vnglück beschert.

b Brot/ Aber ein Eheweib fähet das edle Le-
27 ben. Kan auch jemand ein Feuer im Bosen
28 behaltten/ daß seine Kleider nit brennen? Wie
solt jemand auff Kolen gehen/ daß seine Füsse
29 nicht verbrandt würden? Also gehets/ wer zu
seines Nechsten Weib gehet/ Es bleibt keiner
vngestrafft der sie berüret.

30 Es ist einem Dieb nit so grosse schmach/ ob
er stilet/ seine Seele zu settigen/ weil jhn hun-
31 gert. Vnd ob er begriffen wirdt/ gibt ers si-
benfältig wider/ vnnd legt dar alles gut in sei-
32 nem Hause. Aber der mit einem Weibe die
Ehe bricht/ der ist ein Narr/ der bringt sein le-
33 ben ins verderben. Dazu trifft jn plage vnnd
schande/ vnd seine schande wirdt nicht außge-
34 tilget. Denn der grimm deß Manns eifert vnd
35 schonet nicht/ zur zeit der Rache. Vnd sihet
kein Person an/ die da versöne/ vnnd nimmts
nicht an/ ob du vil schencken wolltest.

Das VII. Cap.

Warnung für Hurerey/ das ist/ Geistlicher weise zu verstehen/ falsche Lehre.

1 EIn Kind/ behaltte meine re-
2 de/ vnd verbirge mein Gebott bey
dir. Behaltt mein Gebott/ so wirst
du leben/ vnd mein Gesetz wie dei-
3 nen Augapffel. Binde sie an deine Finger/
4 schreibe sie auff die Tafel deines hertzē. Sprich
zur Weißheit: Du bist meine Schwester: vnd
5 nenne die Klugheit deine Freundin. Daß du
behütet werdest für dem frembden Weibe/ für
einer andern die glatte wort gibt.

6 Denn am Fenster meines Hauses kucket
ich durchs Gegitter/ vnnd sahe vnter den Al-
7 bern. Vnd ward gewaar vnter den kindern ei-
8 nes närrischen Jünglings. Der gieng auff
der Gassen an einer ecken/ vnd tratt daher auff
9 dem wege an jrem Hause. In der dämmerung
am Abend deß Tages/ da es nacht wardt/ vnd
10 dunckel war. Vnd sihe/ da begegnet jhm ein
Weib im Hurnschmuck/ listig/ wild vnnd vn-
11 bendig. Daß jre Füsse inn jhrem Hause nicht
12 bleiben können. Jetzt ist sie haussen/ jetzt auff
13 der Gassen/ vnd lauret an allen ecken. Vnd er-
wischet jn/ vnd küsset jhn vnverschämt/ vnnd
14 sprach zu jm: Ich habe Danckopffer für mich
15 heute bezahlet für meine Gelübde. Darumb
bin ich herauß gegangen/ dir zu begegnen/
dein Angesicht frue zu suchen/ vnd habe dich
funden.

16 Ich hab mein Betthe schön geschmückt/
17 mit bunten Teppichen auß Egypten. Ich ha-
be mein Lager mit Myrrhen/ Aloes vnd Cin-
18 namen besprengt. Komm/ laß vns gnug bulen/
biß an den morgen/ vnd laß vns der Liebe pfle-
19 gen. Denn der Mann ist nicht daheime/ er ist
20 einen fernen weg gezogen. Er hat den Geld-
sack mit sich genommen/ er wirdt erst auffs
21 Fest wider heim kommen. Sie überredet jn
mit vilen worten/ vnd gewan jn ein mit jhrem
22 glatten Munde. Er folget jr balde nach/ wie
ein Ochse zur Fleischbanck geführt wirdt/ vnd
wie zum Fessel/ da man die Narren züchtiget.
23 Biß sie jhm mit dem Pfeil die Lebern spaltet/
wie ein Vogel zum strick eilet/ vnd weiß nicht
daß jm das Leben gilt.

24 So gehorchet mir nun/ meine Kinder/ vnd
25 mercket auff die Rede meines Mundes. Laß
dein Hertz nicht weichen auff jhren Weg/ vnd
26 laß dich nicht verführen auff jrer bahn. Denn
sie hat vil verwundt vnnd gefället/ vnd sindt
27 allerley Mächtigen von jr erwürget. Jr Hauß
sindt wege zur Hölle/ da man hinunter fähret
in deß Todtes Kammer.

Das VIII. Cap.

Die Weißheit rufft vnd locket alle verständige zu sich/ vnd erzehlet jre nutzbarkeit/ darumb man jr anhangen soll.

1 RVffet nicht die Weißheit/ vñ
2 die Klugheit lest sich hören? Of-
fentlich am wege/ vnd an der stras-
3 sen stehet sie. An Thoren bey der
Statt/ da man zur Thür eingehet/ schreyet sie:
4 O jhr Männer/ ich schrey zu euch/ vnnd ruffe
5 den Leuten. Merckt jr Albern die witze/ vnd jr
6 Thoren nemet es zu hertzen. Höret/ denn ich
will reden was [a] Fürstlich ist/ vnd lehren was
7 recht ist. Denn mein Mund soll die Waarheit
reden/ vnnd meine Lippen sollen hassen das
8 gottloß ist. Alle rede meines munds sindt ge-
recht/ Es ist nichts verkehrets noch falsches
9 drinnen. Sie sindt alle gleich auß/ denen die sie
vernemen/ vnnd richtig/ denen die es annemen
wöllen.

10 Nemet an meine Zucht lieber denn Silber/
vnd die Lehre achtet höher deñ köstlich Gold.
11 Denn Weißheit ist besser denn Perlen/ vnd al-
les was man wünschen mag/ kan jr nicht glei-
12 chen. Ich Weißheit wohne bey der Witze/
13 vnd ich weiß guten Rath zu geben. Die forcht
deß HERRN hasset das arge/ die hochfart/
den Hochmut/ vnd bösen weg/ vnnd bin feind
14 dem verkehreten Munde. Mein ist beide rath
15 vnd that/ ich habe verstand vñ macht. Durch
mich regieren die Könige/ vnd die Rathherrn
16 setzen das Recht. Durch mich herrschen die
17 Fürsten/ vnd alle Regenten auff Erden. Ich
liebe die mich lieben/ vnd die mich frue suchen
18 finden mich. Reichthumm vnd Ehre ist bey
mir/ wehrhafftig Gut vnnd Gerechtigkeit.
19 Meine Frucht ist besser denn Gold vnd Fein-
gold/ vnd mein Einkommen besser denn auß-
20 erlesen Silber. Ich wandel auff dem rechten
21 wege/ auff der strassen deß Rechts. Daß ich
wol berathe die mich lieben/ vnd jre Schätze
voll mache.

22 DEr HERR hat mich gehabt im anfang
seiner wege/ Ehe er was machet/ war ich
23 da. Ich bin eingesetzt von ewigkeit/ von an-
24 fang/ vor der Erden. Da die Tieffen noch nicht
waren/ da war ich schon bereitt/ da die Brun-
nen

[a] Fürstlich) Fürsten ehrlich löblich etwas reden machen/ daß man jr Exempel nehmen vnd folgen möge/ nicht wie die Tyrannen/ Vnflater/ Cyclopen ꝛc.

Sap. 9. Eccl. 24.

25 nen noch nicht mit Wasser quollen. Ehe denn
die Berge eingesenckt waren / vor den Hügeln
26 war ich bereitt. Er hatte die Erde noch nicht
gemacht / vnnd was dran ist / noch die Berge
27 deß Erdbodens. Da er die Himmel bereittet /
war ich daselbs / da er die Tieffen mit seinem
28 zil verfasset. Da er die Wolcken droben vestet /
29 da er vestiget die Brunnen der Tieffen. Da er
dem Meer das zil setzet / vnnd den Wassern /
daß sie nicht übergehen seinen Befelch. Da er
30 den Grund der Erden legt. Da war ich der
Werckmeister bey jhm / vnnd hatte meine lust
31 täglich / vnd spilet für jhm allezeit. Vnd spi-
let auff seinem Erdboden / Vnnd meine lust ist
bey den Menschenkindern.
32 SO gehorchet mir nun / meine Kinder / wol
33 denen die meine Wege behaltten. Höret
die Zucht vnd werdet weise / vnd lasset sie nicht
34 fahren. Wol dem Menschen der mir geho-
chet / daß er wache an meiner Thür täglich /
daß er wartte an den Pfosten meiner Thür.
35 Wer mich findet / der findet das Leben / vnnd
wirdt wolgefallen vom HERRN bekommen.
36 Wer aber an mir sündiget / der verletzt seine
Seele / alle / die mich hassen / lieben den Todt.

Das IX. Cap.

Die weißheit rufft zu sich die Thoren / mit vermeldunge / welche man straffen soll / vnnd beschreibunge der Thorheit / vnter gestallt eines vnruhigen schwätzigen Weibs.

1 DJe Weißheit bauete jr hauß /
2 vnd hieb siben Seulen. Schlach-
3 tet jhr Vieh / vnd trug jren Wein
auff / vnd bereittet jren Tisch. Vnd
sandte jhre Dirne auß / zu laden oben auff die
4 Pallast der Statt. Wer alber ist / der mache
5 sich hieher. Vnnd zum Narren sprach sie:
Kommt / zehret von meinem Brot / vnnd trin-
6 cket deß Weins / den ich schencke. Verlasset
das alber wesen / so werdet jr leben / vnnd gehet
auff dem wege deß Verstandes.
7 Wer den [a] Spötter züchtiget / der muß
schande auff sich nemen / vnd wer den gottlo-
8 sen strafft / der muß gehönet werden. Straf-
fe den Spötter nicht / er hasset dich / straffe
9 den Weisen / der wirdt dich lieben. Gib dem
weisen / so wirdt er noch weiser werden / Lehre
den Gerechten / so wirdt er inn der Lehre zu-
nemen.
10 Der Weißheit anfang ist deß HERREN forcht / vnnd der Verstand lehret
11 was heilig ist. Denn durch mich wirdt dei-
ner Tage vil werden / vnnd werden dir der Jar
12 deß Lebens mehr werden. Bist du weise / so
bist du dir weise / bist du ein Spötter / so wirst
du es allein tragen.
13 ES ist aber ein thöricht / wild Weib / voll
14 schwätzens / vnd weiß nichts. Die sitzt inn
der Thür jhres Hauses auffm Stul / oben inn
15 der Statt. Zu laden alle die fürüber gehen /
16 vnd richtig auff jrem wege wandeln. Wer ist
alber / der mache sich hieher / vnd zum Narren
17 spricht sie: Die verstolen Wasser sindt süsse /
18 vnd das verborgen Brot ist niedlich. Er weiß
aber nicht / daß daselbs Todten sindt / vnd jhre
Gäste in der tieffen Höllen.

Diß sindt die Sprüche Salomo.

Das X. Cap.

Von disem Capitel an / biß auff das einvnddreissigst / folgen allerley schöne Sprüche / vntereinander vermenget / durch welche Weißheit nützlich zugebrauchen / vnnd Thorheit zuvermeiden / gelehrt wirdt.

1 EIN weiser Sohn ist seines Jnfr. 15.
Vatters freude / aber ein thörich-
ter Son ist seiner Mutter gremen.
2 Vnrecht Gut hilfft nicht / aber Vnrechte Schätze.
Gerechtigkeit errettet vom Tode.
3 Der HERR lässet die Seele deß Gerechten
nicht hunger leiden / er störzt aber der gottlo-
sen [a] schinderey.
4 Lässige Hand macht arm / aber der fleissi-
gen hand macht reich.
5 Wer im Sommer samlet / der ist klug / wer
aber in der Erndte schläfft / wird zu [b] schandē.
6 Den Segen hat das Haupt deß Gerech-
ten / aber den mund der gottlosen wirdt jr fre-
fel überfallen.
7 Das gedächtnuß der Gerechten bleibet im
segen / aber der gottlosen name wirdt verwesen.
8 Wer weise von Hertzen ist / nimmt die Ge-
bott an / der aber ein Narrenmaul hat / wirdt
geschlagen.
9 Wer vnschuldig lebet / der lebet sicher: wer
aber verkehret ist auff seinen wegen / wirdt
offenbar werden.
10 Wer mit Augen wincket / wirdt mühe an-
richten / vnnd der ein Narrenmal hat / wirdt
geschlagen.
11 Deß Gerechten Mund ist ein lebendiger
Brunn / aber den Mund der gottlosen wirdt
jr frefel überfallen.
12 * Haß erreget hader / aber Liebe deckt zu alle
übertrettunge.
13 Jnn den Lippen deß Verständigen findet
man Weißheit / aber auff den Rücken deß
Narren gehöret ein Ruthen.
14 Die Weisen bewaren die Lehre / aber der
Narren Mund ist nahe dem [c] schrecken.
15 [d] Das Gut deß Reichen ist seine veste Statt /
aber die Armen macht das Armut blöde.
16 Der Gerecht braucht seines guts [e] zum le-
ben / aber der gottlose braucht seines einkom-
mens zur sünde.
17 Die zucht haltten ist der weg zum leben / wer
aber die straff verlässet / der bleibt [f] irrig.
18 [g] Falsche Mäuler decken haß / vnnd wer
verläumbdet / der ist ein Narr.
19 Wo vil wort sindt / da gehets ohn sünde nit
ab / wer aber seine Lippen helt / ist klug.

a Dardurch sie / mit aller leute schaden / reich werden.

b Schande vnnd ehre heisset Salomo offt armut vnd reichthum / darumb daß / wer reich ist / ehre hat.

Eccle. 27, 25 * Liebe läst sich nicht erzürnen.

c Schrecken) Das ist / der fahr / vñ dem vnglück.

d Gut macht mut / armut wehe thut.

e Zum leben) daß er sich nehre.

f Es gehet jm nicht wol.

g Falsche) Der eine vermanet seinen Bruder nicht seiner sünden / Oder wo er anläufft / sihet ers gerne. Der ander affterredet vnd bessert auch niemād damit.

20 Deß Gerechten Zunge ist köstlich Silber/ aber der gottlosen Hertz ist nichts.
21 Deß Gerechten Lippen weiden vil/ aber die Narren werden jrer thorheit sterben.
22 Der Segen deß HERRN macht [h] reich ohn mühe.
23 Ein Narr treibt mutwillen/vnd hats noch dazu seinen spott/aber der Mann ist weise/ der drauff merckt.
24 Was der gottlose förchtet/ das wirdt jhm begegnen/ vnnd was die Gerechten begeren/ wirdt jnen gegeben.
25 Der gottloß ist wie ein Wetter das über hin gehet/ vnnd nicht mehr ist/ der Gerechte aber bestehet ewiglich.
26 Wie der [i] Essig den Zähnen/ vñ der Rauch den Augen thut/ so thut der Faul denen die jhn senden.
27 Die forcht deß HERRN mehret die tage/ aber die Jare der gottlosen werden verkürtzt.
28 Das wartten der Gerechten wirdt freude werden/ aber der gottlosen hoffnung wirdt verloren sein.
29 Der Weg deß HERRN ist deß Frommen trotz/aber die übelthäter sindt blöde.
30 Der Gerechte wirdt nimmermehr vmbgestossen/ aber die gottlosen werden nicht im Lande bleiben.
31 Der Mund deß Gerechten bringet Weißheit/ aber das Maul der Verkehreten wirdt außgerott.
32 Die Lippen der Gerechten lehren heilsam ding/aber der gottlosen mund ist verkehret.

[h] Gott bescheret/Gott beräth.

[i] Essig) Wo lose Herrn vnd Amptleute sindt/ da sehen die augen nicht/ vnd beissen die Zähne nicht. Das ist/ Es gehet zucht vnd straffe vnter.

Das XI. Cap.

Jnfr.20,23. 1 FAlsche Wage ist dem HErrn ein greuel/aber ein völlig Gewicht ist sein wolgefallen.
2 Wo stoltz ist/da ist auch schmache/aber Weißheit ist bey den Demütigen.
3 Vnschuld wirdt die Frommen leiten/ aber die boßheit wirdt die Verächter verstören.
Eccle.5,10. Ezech.7,19. 4 Gut hilfft nicht am Tage deß zorns/ aber Gerechtigkeit errettet vom Todt.
5 Die Gerechtigkeit deß Frommen macht seinen weg eben/aber der gottlose wirdt fallen durch sein gottloß wesen.
6 Die Gerechtigkeit der Frommen wirdt sie erretten/ aber die Verächter werden gefangen in jrer boßheit.
Sap.5,19. 7 Wenn der gottlose Mensch stirbet/ ist hoffnung verloren/ vnnd das harren der Vngerechten wirdt zu nicht.
Jnfr.21,18. 8 Der Gerechte wirdt auß der noth erlöset/ vnd der gottlose kommt an seine statt.
9 Durch den mund deß Heuchlers wirdt sein Nechster verderbet/ aber die Gerechten merckens vnd werden erlöset.
10 Ein Statt freuet sich wenns den Gerechten wol gehet/ vnnd wenn die gottlosen vmbkommen/wirdt man fro.
11 Durch den Segen der Frommen wirdt ein Statt erhaben/ aber durch den Mund der gottlosen wirdt sie zubrochen.
12 Wer seinen Nechsten [a] schändet ist ein Narr/ aber ein verständiger Mann stillets.
13 Ein Verleumbder verräth was er heimlich weiß/ aber wer eines getreuen Hertzen ist/ verbirget dasselb.
14 Wo nicht rath ist/ da gehet das Volck vnter/ wo aber vil Rathgeber sindt/ da gehet es wol zu.
15 Wer für einen andern Bürge wirdt/ der wirdt schaden haben/ wer aber sich für geloben hüttet/ist sicher.
16 Ein holdselig Weib erhelt die Ehre/ aber die [b] Tyrannen erhalten den Reichthumm.
17 Ein barmhertziger Mann thut seinem leibe guts/ aber ein vnbarmhertziger betrübet auch sein Fleisch vnd Blut.
18 Der gottlosen arbeitt wirdt fehlen/aber wer Gerechtigkeit seet/das ist gewiß gut.
19 Denn Gerechtigkeit fördert zum leben/aber dem übel nachjagen fördert zum tode.
20 Der HERR hat greuel an den verkehrten Hertzen/vnd wolgefallen an den Frommen.
21 Den Bösen hilfft nichts/ wenn sie auch alle hände zusammen thetten/ aber der Gerechten Same wirdt errettet werden.
22 Ein schön Weib ohn zucht/ ist wie ein Saw mit einem gülden Haarband.
23 Der Gerechten wunsch muß doch wol gerathen/ vnnd der gottlosen hoffen wirdt vnglück.
24 Einer theilet auß/vnd hat immer mehr/ ein ander karget/ da er nicht soll/ vnd wirdt doch ärmer.
25 Die Seele/die da reichlich segenet/ wirdt fett/ vnnd wer [c] truncken macht/ der wirdt auch truncken werden.
26 Wer Korn innhelt/dem fluchen die Leute/ aber segen kommt über den so es verkaufft.
27 Wer da guts sucht/ dem widerfähret guts/ wer aber nach vnglück ringet/ dem wirds begegnen.
28 Wer sich auff sein Reichthumm verlässet/ der wirdt vntergehen/aber die Gerechten werden grunen wie ein Blat.
29 Wer sein eigen Hauß betrübet/ der wirdt [d] Wind zum Erbtheil haben/ vnnd ein Narr muß ein Knecht deß Weisen sein.
30 Die Frucht deß Gerechten ist ein [e] Baum deß Lebens/ vnnd ein Weiser nimmt sich der Leute hertzlich an.
31 So der [f] Gerecht auff Erden leiden muß/ wie vil mehr der gottloß vnd Sünder?

[a] Schänd. Offenba. deß ande. gebrechen gern. A. ein We. decket zu entschull. gets.

Sup.6, 6 Tyranne. Ein from. Weib er. helt bey. ehren/obs. gleich nich. reich ist. Tyranne. trachte na. Gut/vnd achten kei. ner ehr.

[c] Trincken) Daß ist/ Wer reichlich gibt/ dem wirdt reichlich wider gegeben.

[d] Wind) Fri. de nebret/ vnfride ver. zehret.

[e] Baum) Was die Gerechten thun/das kompt jeder. man zu gu. 1. Petr. 4.

[f] Gerecht) so die from. men/so alle. guts andre. thun/vnnd Gott gefa. len/ denn. vil geplag. werden/ wills den gottlosen gehen.

Das XII. Cap.

1 WEr sich gern lässet straffen/ der wirdt klug werden. Wer aber vngestrafft sein will/ der bleibt ein Narr.

Wer

2 Wer from̃ ist / der bekom̃t trost vom HERRN / aber ein Ruchloser verdam̃t sich selbs.
3 Ein gottloß wesen fördert den Menschen nicht / aber die Wurtzel der Gerechten wirdt bleiben.
4 Ein [a] fleissig Weib ist eine Krone jhres Mannes / aber ein [b] vnfleissige ist ein Eiter in seinem Gebeine.
5 Was die Gerechten rathen / das ist gewiß ding: aber was die gottlosen rathen / das treuget.
6 Der gottlosen Predigt richtet Blutvergiessen an / aber der Frommen Mund errettet.
7 Die gottlosen werden vmbgestürtzt / vnnd nicht mehr sein / aber das Hauß der Gerechten bleibt stehen.
8 Eins weisen Manns Rath wirdt gelobt / aber die tücken werden zu schanden.
9 Wer gering ist / vnd warttet deß seinen / der ist besser den̄ der groß sein will / dem deß Brots mangelt.
10 Der Gerechte erbarmet sich seines Viehes / aber das Hertz der gottlosen ist vnbarmhertzig.
11 Wer [c] seinen Acker bauet / der wirdt Brots die fülle haben / wer aber vnnötigen sachen nachgehet / der ist ein Narr.
12 Deß gottlosen lust ist schaden zu thun / aber die Wurtzel der Gerechten wirdt Frucht bringen.
13 Der böse wirdt gefangen in seinen eigen falschen worten / aber der Gerecht entgehet der angst.
14 Vil guts kommt einem durch die frucht deß Munds / vnd dem Menschen wirdt vergolten / nach dem seine hände verdienet haben.
15 Dem Narren gefället seine weise wol / aber wer Rath gehorcht / der ist weise.
16 Ein Narr zeiget seinen zorn balde / aber wer die schmach birget ist witzig.
17 Wer waarhafftig ist / der saget frey was recht ist / aber ein falscher Zeuge betreuget.
18 Wer [d] vnfürsichtig herauß fähret / sticht wie ein Schwerdt / aber die Zunge der Weisen ist heilsam.
19 Waarhafftiger Mund bestehet ewigklich / aber die falsche Zunge bestehet nicht lange.
20 Die so böses rathen / betriegen / aber die zum friede rathen / machen freude.
21 Es wirdt dem Gerechten kein leid geschehen / aber die gottlosen werden voll vnglücks sein.
22 Falsche Mäuler sindt dem HERRN ein greuel / die aber treulich handeln / gefallen jhm wol.
23 Ein witziger Mann gibt nicht klugheit für / aber das Hertz der Narren rüffet seine narrheit auß.
24 Fleissige Hand wirdt herrschen / die aber lässig ist / wirdt müssen zinsen.
25 Sorge im hertzen trdäncket / aber ein freundlich wort erfreuet.
26 Der Gerechte hats [e] besser denn sein Nechster / aber der gottlosen weg verführet sie.
27 Einem Lässigen geräth sein handel nicht / aber ein fleissiger Mensch wirdt reich.
28 Auff dem rechten Wege ist Leben / vnd auff dem gebähnten [f] Pfad ist kein todt.

[a] fleissig) Prov. 14,1.
[b] vnfleissige) Das ist / a) Vnfürsichtig. b) Vnhäußlich. c) die sich nichts annimmt / als wenn sie ein Fest im Hause.
[c] seinen) Wer seinen Acker bauet / der wirdt Brots die fülle haben / wer aber vnnötigen sachen nachgehet / der ist ein Narr.
[d] vnfürsichtig) a) Vnfürsichtig. b) Die nicht achthaben auf jre wort / vber wen sie öffentlich Weltliches geschicht / oder beide im predigen / richten / vnd sonst Vermessen.
[e] Besser) Oder schon vil leidet / vnnd dem Gottlosen wol gehet.
[f] Pfad) landstrasse sicher / holtzweg ist fehrlich. Gottes wort führet zum Leben / aber eigen dunckel zum Todte. Sup. 12,14.

Das XIII. Cap.

1 EIN weiser Son leßt sich den Vatter züchtigen / aber ein Spötter gehorcht der straffe nicht.
2 Der Frucht deß Mundes geneust man / aber die Verächter dencken nur zu frefeln.
3 Wer seinen Mund bewaret / der bewaret sein Leben / wer aber mit seinem Maul herauß fähret / der kommt in [a] schrecken.
4 Der faule begert vnd kriegts doch nicht / aber die fleissigen kriegen gnug.
5 Der Gerechte ist der Lügen feind / aber der gottlose schändet vnd schmähet sich selber.
6 Die Gerechtigkeit behütet den Vnschuldigen / aber das gottloß wesen bringet einen zu der sünde.
7 Mancher ist arm bey grossem Gut / vnnd mancher ist reich bey seinem Armut.
8 Mit Reichthumm kan einer sein leben erretten / aber ein Armer höret das [b] schelten nicht.
9 Das Liecht der Gerechten macht frölich / aber die leuchte der gottlosen wird außleschen.
10 Vnter den Stoltzen ist immer hader / aber Weißheit macht vernünfftige Leute.
11 Reichthumm wirdt wenig wo mans vergeudet / was man aber zusammen heltt / das wirdt groß.
12 Die Hoffnung / die sich verzeucht / ängstet das Hertz: wenns aber kommt / das man begert / das ist ein Baum deß Lebens.
13 Wer das wort veracht / der verderbet sich selbs / wer aber das Gebott förchtet / dem wirds vergolten.
14 Die Lehre deß Weisen ist ein lebendig Quelle / zu meiden die stricke deß Todtes.
15 Ein guter Rath thut sanfft / aber der Verächter weg bringt wehe.
16 Ein kluger thut alles mit vernunfft / Ein Narr aber breittet Narrheit auß.
17 Ein gottloser Bott bringet vnglück / aber ein treuer Werber ist heilsam.
18 Wer zucht lest fahren / der hat armut vnnd schande. Wer sich gerne straffen lässet / wirdt zu ehren kommen.
19 Wenns kommt das man begert / das thut dem Hertzen wol: aber der das böse meidet / ist den Thoren ein greuel.
20 Wer mit den Weisen vmbgehet / der wirdt weise: wer aber der Narren geselle ist / der wirdts vnglück haben.
21 Vnglück verfolget die Sünder / aber den Gerechten wirdt guts vergolten.
22 Der Gute wirdt erben auf Kindskind / aber deß

[a] Schrecken) Das ist / Fahr vnd straffe.
[b] Schelten nicht) Ein Reichen schilt man / aber gibt jm vmb Gelt loß. Ein armer muß herhalten. Wer nicht Gelt hat / bezahlet mit der Haut. Infr. 28,25.

deß Sünders Gut wirdt dem Gerechten fürgespart.

23 Es ist vil Speise in den Furchen [c] der Armen/aber die vnrecht thun verderben.

24 Wer seiner Ruthen schonet / der hasset seinen Son/wer jn aber lieb hat / der züchtiget jn bald.

25 Der Gerechte issет daß seine Seele [d] satt wirdt / der gottlosen Bauch aber hat nimmer gnug.

c Der armen) Gott gibt den armen gnug/ wo sie from̃ sindt. Infr.22,15.

d Satt) Lest jm gnügen.

Das XIIII. Cap.

1 Durch weise Weiber wird das Hauß erbauet / eine Närrin aber [a] zubrichts mit jrem thun.

2 Wer den HERRN förcht/der gehet auff rechter Bahn / wer jn aber veracht/ der weicht auß seinem Wege.

3 Narren reden Tyrannisch / aber die Weisen bewaren jren Mund.

4 Wo nicht [b] Ochsen sindt / da ist die Krippen rein/aber wo der Ochse schäfftig ist / da ist vil einkommens.

5 Ein treuer Zeuge leuget nicht / aber ein falscher Zeuge redet dürstiglich lügen.

6 Der Spötter [c] suchet Weißheit / vnnd findet sie nicht / aber dem Verständigen ist die Erkenntnuß leicht.

7 Gehe von dem Narren / denn du lernest nichts von jm.

8 Das ist deß Klugen Weißheit / daß er auff seinen Weg mercket: aber das ist der Narren Thorheit/daß es eitel trug mit jnen ist.

9 Die Narren treiben das gespött mit der Sünde / aber die Frommen haben lust an den Frommen.

10 Wenn das Hertz traurig ist / so hilfft kein eusserliche freude.

11 Das Hauß der gottlosen wirdt vertilget/ aber die Hütten der Frommen wirdt grunen.

12 Es gefället machem ein Weg wol / aber endlich bringet er jn zum Tode.

13 Nach dem lachen komt trauren / vnd nach der freude kommt [d] leid.

14 Einem losen Menschen wirdts gehen wie er handelt / aber ein Frommer wirdt über jhn sein.

15 Ein Alber glaubt alles / aber ein Witziger merckt auff seinen gang.

16 Ein Weiser förcht sich / vnnd meidet das arge / ein Narr aber fähret hindurch durstiglich.

17 Ein Vngeduldiger thut närrisch / aber ein Bedächtiger hasset es.

18 Die Albern erben Narrheit / aber es ist der Witzigen Krone fürsichtiglich handeln.

19 Die Bösen müssen sich bücken für den Guten/vnd die gottlosen inn den Thoren deß Gerechten.

20 Einen Armen hassen auch seine Nechsten/ aber die Reichen haben vil Freunde.

Sup.12,4.

a Zubrichts) Der Man muß verderben/der ein vnhäußlich Weib hat.

b Ochsen) Wo man nicht arbeitet/ da gewinnet man auch nichts.

c Suchet) Lose Leute suchen die Weißheit nicht mit ernst/ sonder zu jrem nutz/ rhum vnd pracht.

Infr.16,25.

d Wie man spricht/trunckē freud/ nüchtern leid. Kein lieb ohn leid.

21 Der Sünder veracht seinen Nechsten/aber wol dem der sich der Ellenden erbarmet.

22 Die mit bösen Rencken vmbgehen / [e] werden fehlen / die aber guts dencken / den wirdt treu vnd güte widerfahren.

23 Wo man arbeittet da ist genug / wo man aber mit [f] worten vmbgehet / da ist mangel.

24 Den Weisen ist jr Reichthumm eine Krone/ aber die Thorheit der Narren bleibet Thorheit.

25 Ein treuer Zeuge errettet das Leben / aber ein falscher Zeuge betreugt.

26 Wer den HERRN förchtet / der hat ein sichere Vestung / vnd seine Kinder werden auch beschirmet.

27 Die forcht deß HERRN ist ein Quelle deß Lebens/daß man meide die stricke deß Todtes.

28 Wo ein König vil Volcks hat / das ist seine Herrligkeit/wo aber wenig Volcks ist / das macht einen Herrn blöde.

29 Wer gedultig ist/der ist weise / wer aber vngedultig ist/der offenbaret seine thorheit.

30 Ein gütigs Hertz ist deß Leibs leben / aber neid ist eiter in Beinen.

31 Wer dem Geringen gewalt thut / der lästert desselben Schöpffer / aber wer sich deß Armen erbarmet/der ehret Gott. Infr.17,5.

32 Der gottlose bestehet nicht inn seinem vnglück/aber der Gerecht ist auch in seinem tod getrost.

33 Im hertzen deß Verständigen ruhet weißheit/vnd wirdt offenbar vnter den Narren.

34 Gerechtigkeit erhöhet ein Volck / aber die Sünde ist der Leute verderben.

35 Ein kluger Knecht gefället dem König wol / aber einem [g] schändlichen Knecht ist er feind.

e Vntreu schlägt jr Herrn.

f Vil wort nichts dē hinder.

g Der das Haußhalten zu nichten machet.

Das XV. Cap.

1 Eine [a] linde antwort stillet den zorn / aber ein hart wort richtet grimm an. Infr.25,15.

2 [b] Der Weisen zunge macht die Lehre lieblich / der Narren Mund speyet eitel Narrheit.

3 Die augen deß HERRN schauen an allen orten/beide die bösen vnd frommen.

4 Ein heilsame Zunge ist ein Baum deß Lebens / aber ein lügenhafftige machet hertzleid.

5 Der Narr lästert die zucht seines Vatters/ wer aber straffe annimmt / der wirdt klug werden.

6 Jnn deß Gerechten Hauß ist Guts gnug/ aber in dem einkommen deß gottlosen ist verderben.

7 Der Weisen mund streuet guten rath / aber der Narren hertz ist nicht also.

8 Der gottlosen opffer ist dem HERRN ein greuel / aber das Gebet der Frommen ist jhm angeneme. Eccl.34.

a Linde) Ein gut wort findet ein gute statt.

b Kan jhm fein helffen.

Deß

9 Deß gottlosen weg ist dem HERRN ein greuel / wer aber der Gerechtigkeit nachjaget / der wirdt geliebet.
10 Das ist ein böse zucht / den weg verlassen / vnd wer die straffe hasset / der muß sterben.
11 Hölle vnd verderbnuß ist für dem HERRN / wie vil mehr der Menschen Hertze?
12 c Der Spötter liebet nit der jn straffet / vnd gehet nicht zu dem Weisen.
13 Ein frölich Hertz macht ein frölich Angesicht / aber wenns Hertz bekümmert ist / so fällt auch der muth.
14 Ein kluges Hertz handelt bedächtiglich / aber die künen Narren regieren närrisch.
15 Ein Betrübter hat nimmer keinen guten tag / aber ein guter muth ist ein täglich wolleben.
16 Es ist besser ein wenig mit der forcht deß HERRN / denn grosser Schatz darinn vnruhe ist.
17 Es ist besser ein gericht Kraut mit liebe / denn ein gemester Ochse mit haß.
18 Ein zornig Mann richtet hader an / ein geduldiger aber stillet den zanck.
19 Der weg deß Faulen ist dörnicht / aber der weg der Frommen ist wol gebähnet.
20 Ein weiser Son erfreuet den Vatter / vñ ein närrischer Mensch ist seiner Mutter schande.
21 Dem Thoren ist die thorheit eine freude / aber ein verständiger Mann bleibt auff dem rechten Wege.
22 Die anschläge werden zu nicht / wo nicht Rath ist / wo aber vil Rathgeben sindt / bestehen sie.
23 Es ist einem ein freude / wo man jm richtig antworttet / vnd ein wort zu seiner zeit ist sehr lieblich.
24 Der weg deß Lebens gehet überwerts klug zu machen / auff daß man meide die Hölle vnterwerts.
25 Der HERR wirdt das Hauß der Hochfertigen zubrechen / vnd die Grentze der Wittwen bestättigen.
26 Die anschläge deß argen sindt dem HERRN ein greuel / d aber tröstlich reden die Reinen.
27 Der Geitzige verstöret sein eigen Hauß / wer aber Geschenck hasset / der wirdt leben.
28 Das Hertz deß Gerechten dichtet was zu antworten ist / aber der Mund der gottlosen schäumet böses.
29 Der HERR ist ferne von den gottlosen / aber der Gerechten Gebet erhöret er.
30 Freundlicher anblick erfreuet das Hertz / ein gut Gerücht macht das Gebeine fett.
31 Das ohre / das da höret die straffe deß Lebens / wirdt vnter den Weisen wohnen.
32 Wer sich nicht ziehen lesset / e der macht sich selbs zu nichte: wer aber straffe höret / der wirdt klug.
33 Die forcht deß HERRN ist zucht zur Weißheit / vnnd ehe man zu ehren kommt / muß man zuvor leiden.

Das XVI. Cap.

1 DEr Mensch setzt jm wol für im Hertzen / aber vom HERRN kommt was die Zunge reden soll.
2 Ein jeglichen düncken seine wege rein sein / aber allein der HERR macht das Hertz gewiß.
3 Befilch dem HERRN deine werck / so werden deine anschläge fort gehen.
4 Der HERR macht alles vmb sein selbs willen / auch den gottlosen zum bösen tage.
5 Ein stoltz hertz ist dem HERRN ein greuel / vnd wirdt nicht vngestrafft bleiben / wenn sie sich gleich alle aneinander hängen.
6 Durch güte vnd treu wirdt missethat a versönet / vnd durch die forcht deß HERRN meidet man das böse.
7 Wenn jemands wege dem HERRN wolgefallen / so macht er auch seine Feinde mit jm zu friden.
8 Es ist besser wenig mit Gerechtigkeit / denn vil einkommens mit vnrecht.
9 Deß Menschen hertz schläget seinen weg an / aber der HERR allein gibt daß er fort gehe.
10 Weissagung ist in dem Munde deß b Königs / sein Mund fehlet nicht im Gericht.
11 Rechte Wage vnd Gewicht ist vom HERREN / vnd alle pfunde im sack sind seine werck.
12 Für den Königen vnrecht thun ist ein greuel / denn durch Gerechtigkeit wirdt der Thron bestättigt.
13 Recht rathen gefället den Königen / vnnd wer gleich zu räth wirdt geliebet.
14 Deß Königes grim̃ ist ein Botte deß Todes / aber ein weiser Mann wirdt jn versönen.
15 Wenn deß Königs Angesicht freundlich ist / das ist Leben / vnnd sein Gnade ist wie ein Abendregen.
16 Nimm an die Weißheit / denn sie ist besser weder Gold / vnd Verstand haben ist edler denn Silber.
17 Der Frommen Weg meidet das arge / vnd wer seinen weg bewaret / der behelt sein Leben.
18 Wer zu grund gehen soll / der wirdt zuvor hoffertig / vnd stoltzer muth kom̃t für dem fall.
19 Es ist besser nidriges gemüts sein mit den Ellenden / denn Raub außtheilen mit den Hochfertigen.
20 Wer eine Sache klüglich führet / der findet glück / vnd wol dem / der sich auff den HERREN verlässet.
21 Ein Verständiger wird gerhümet für einen weisen Mann / vnd liebliche rede lehren wol.
22 Klugheit ist ein lebendiger Brunn / dem der sie hat / aber die c zucht der Narren ist narrheit.
23 Ein weiß Hertz redet klüglich / vnnd lehret wol.
24 Die Rede deß Freundlichen sindt Honigseim / trösten die Seele / vnd erfrischen die Gebeine.

a Versönet) Bey Gott vnd Menschen / denn Gott wendet die straffe / vnd menschen werden Freunde dadurch.

b Königs) Denn er richtet nach dem Recht oder Gesetz / welches Gott bestetigt vnd gebeut / als ein öffentlich Ampt.

c Zucht) Jre lehre / weißheit / heiligkeit ꝛc.

Manchem

Sup.14,12. 25 Manchem gefällt ein Weg wol / aber sein letztes reicht zum Todte.
26 Mancher komt zu grossem vnglück / durch sein eigen Maul.
27 Ein loser Mensch gräbet nach vnglück / vnd in seinem Maul brennet Feuer.
28 Ein verkehrter Mensch richtet hader an / vnnd ein Verleumbder macht Fürsten vneins.
29 Ein Frefeler locket seinen Nechsten / vnnd führet jn auff keinen guten weg.
30 Wer mit den augen winckt / dencket nichts guts / vnnd wer mit den Lippen deuttet / vollbringet böses.
31 Grawe Haar sindt ein Kron der Ehren / die auff dem Wege der Gerechtigkeit funden werden.
32 Ein Geduldiger ist besser denn ein Starcker / vnnd der seines Muts Herr ist / denn der Stätte gewinnet.
33 Loß wirdt geworffen inn den Schoß / aber es fället wie der HERR will.

Das XVII. Cap.

Sup.15,16. 1 ES ist ein trocken bissen / daran man sich gnügen lässet / besser denn ein Hauß voll geschlachts mit hader.
Eccl.10,28. 2 Ein kluger Knecht wirdt herrschen über vnfleissige Erben / vnd wirdt vnter den Brüdern das Erbe außtheilen.
3 Wie das Feuer Silber / vnd der Ofen Gold / also prüfet der HERR die Hertzen.
4 Ein böser achtet auff böse Mäuler / vnnd ein Falscher gehorchet gern schädlichen Zungen.
Sup.14,31. 5 Wer deß Dürfftigen spottet / der höhnet desselben Schöpffer / vnd wer sich seines vnfalls freuet / wirdt nicht vngestraffet bleiben.
6 Der Alten Krone sindt Kindeskinder / vnd der Kinder ehre sindt jre Vätter.
7 Es stehet einem Narren nicht wol an / von hohen dingen reden / vil weniger einem Fürsten daß er gern leugt.
8 Wer zu schencken hat / dem ists wie ein Edelstein / wo er sich hin kehret / ist er klug geachtet.
Sup. 10. a (Efern) Widerholen / wider anziehen / wider regen ꝛc. 9 Wer Sünde zudeckt / der macht Freundschafft / wer aber die Sache [a] efert / der macht Fürsten vneins.
10 Schelten schreckt mehr an dem Verständigen / denn hundert schläge an dem Narren.
11 Ein bitter Mensch trachtet schaden zu thun / aber es wirdt ein grausamer Engel über jhn kommen.
12 Es ist besser einem Beeren begegnen / dem die jungen geraubt sindt / denn einem Narren in seiner narrheit.
Infr.20,22. 24,20. Rom.12,17 1.Thes.5,15. 1.Pet.3,35. 13 Wer guts mit bösem vergilt / von deß Hause wirdt böses nicht lassen.
14 Wer hader anfähet / ist gleich als der dem Wasser den Thamm auffreisset / laß du vom hader / ehe du drein gemenget wirst.
Esaie 15 Wer den gottlosen recht spricht / vnd den Gerechten verdammet / die sindt beide dem HERRN ein greuel.
16 Was soll dem Narren Gelt inn der Hand / Weißheit zu kauffen / so er doch ein Narr ist.
17 Ein Freund liebet allezeit / vnd ein Bruder wirdt in der not erfunden.
Sup. 18 Es ist ein Narr der an die hand gelobt / vnd Bürge wirdt für seinen Nechsten.
19 Wer zanck liebt / der liebet sünde / vnd wer seine Thür hoch machet / ringt nach vnglück.
20 Ein verkehret hertz findet nichts guts / vnd der verkehreter Zungen ist / wirdt inn vnglück fallen.
Sup. 21 Wer einen Narren zeuget / der hat gremen / vnd eins Narren Vatter hat keine freude.
Sup. Infr. 22 Ein frölich Hertz macht das leben lustig / aber ein betrübter muth vertrocket das Gebeine.
Exod. 23 Der gottlose nimt heimlich gern Geschencke / zu beugen den weg deß Rechts.
24 Ein verständiger geberdet weißlich / ein Narr wirfft die Augen hin vnd her.
Sup.15, Infr.19 25 Ein närrichter Sohn ist seines Vatters trauren / vnd betrübnuß seiner Mutter die jhn geborn hat.
26 Es ist nicht gut daß man den Gerechten schindet / den Fürsten zu schlagen / der recht regiert.
Jacob.1, a Theure) Werthe/ Edle. 27 Ein Vernünfftiger mässiget seine Rede / vnnd ein verständiger Mann ist ein [a] theure Seele.
28 Ein Narre / wenn er schwiege / würde auch weise gerechnet / vnd verständig / wenn er das Maul hielte.

Das XVIII. Cap.

Non vertem, sed [illegible] quæritu. 1 WER sich absöndert / der suchet was jhm gelüstet / vnnd setzet sich wider alles was gut ist.
2 Ein Narr hat nicht lust am verstand / sondern was inn seinem Hertzen steckt.
3 Wo der gottlose hin kommt / da kommt verachtung / vnd schmach mit hohne.
4 Die wort inn eines Munde sindt wie tieffe Wasser / vnnd die Quelle der Weißheit ist ein voller Strom.
Infr.24,2 5 Es ist nicht gut die Person deß gottlosen achten / zu beugen den Gerechten im Gericht.
6 Die Lippen deß Narren bringen zanck / vnd sein Mund ringet nach schlägen.
7 Der Mund deß Narren schadet jhm selbs / vnd seine Lippen fahen seine eigene Seele.
8 Die wort deß Verläumbders sindt schläge / vnd gehen einem durchs Hertz.
9 Wer laß ist in seiner arbeit / der ist ein Bruder / deß der das seine vmbbringet.
10 Der Name deß HERRN ist ein ve-

stes Schloß/der Gerechte läufft dahin/ vnd wirdt beschirmet.

11 Das Gut deß Reichen ist jhm eine veste Statt/vnd wie eine hohe Maurn vmb jn her.

12 Wenn einer zu grund gehen soll/wirdt sein hertz zuvor stoltz/vnd ehe man zu ehren kom̃t/ muß man zuvor leiden.

13 Wer antwortet ehe er höret/dem ists narrheit vnd schande.

14 Wer ein frölich Hertz hat/der weiß sich inn seinem leiden zu haltten: wenn aber der muth ligt/wer kans tragen?

15 Ein verständig Hertz weiß sich vernünfftiglich zu haltten/vnd die Weisen hören gern/ daß man vernünfftiglich handelt.

16 Das [a] Geschenck deß Menschen macht jm raum/vnd bringt für die grossen Herrn.

17 Der Gerecht ist seiner sache zuvor gewiß/ kommet sein Nechster/so findet er jn also.

18 Das Loß stillet den Hader/vnnd scheidet zwischen den Mächtigen.

19 Ein [b] verletzt Bruder helt härter denn eine veste Statt/vnnd zanck helt härter denn Rigel am Pallast.

b Verletzt) Wenn ein Bruder vom andern mit vnrecht erzürnet/ist leichter eine veste Statt zugewinnen/denn jn zuversönen. Je näher vnnd lieber Freund/je bitter vnnd häfftiger zorn/wie zwischen Mann vnd Weib/zwischen Schwester vnd Brüder ꝛc.

20 Einem Mann wirdt vergolten/darnach sein mund geredt hat/vnd wirdt gesettiget von der frucht seiner Lippen.

21 Todt vnd Leben stehet inn der Zungen gewalt/wer sie liebet/der wirdt von jrer Frucht essen.

22 Wer ein Ehefrau findet/der findet was guts/vnd kan [c] guter ding sein im HERRN.

c Guter ding) Wenns gleich zu weilen gar vngleich zugehet/so weiß er doch/daß sein Ehestand Gott gefällig ist/als sein Geschöpff vnd Ordnung/vnd was er drinnen thut oder leidet/heisset für Gott wol gethan vnd gelidten.

23 Ein Armer redet mit flehen/ein Reicher antwortet stoltz.

24 Ein treuer [d] Freund liebt mehr/vnd stehet vester bey denn ein Bruder.

Das XIX. Cap.

1 EIn armer/der in seiner frömkeit wandelt/ist besser denn ein Verkehreter mit seinen Lippen/der doch ein Narr ist.

2 Wo man nicht mit vernunfft handelt/da gehets [a] nicht wol zu/vnd wer schnell ist mit Füssen/der thut schaden.

3 Die thorheit eines Menschen verleitet seinen weg/daß sein hertz wider den HERRN tobet.

4 Gut machet vil Freunde/aber der Arme wirdt von seinen Freunden verlassen.

5 Ein falscher Zeuge bleibt nicht vngestrafet/vnd wer Lügen frech redet/wirdt nicht entrinnen.

6 Vil wartten auff die Person deß Fürsten/ vnnd sindt alle Freunde deß der Geschencke gibt.

7 Den armen hassen alle seine Brüder/ja auch seine Freunde fernen sich von jm/vnd wer sich auff wort verlässet/dem wirdt nichts.

8 Wer klug ist/ [b] liebet sein leben/vnnd der Verständige findet guts.

9 Ein falscher Zeuge bleibt nicht vngestrafet/vnd wer frech lügen redet/wirdt vmbkommen.

10 Dem Narren stehet nicht wol an gute tage haben/vil weniger einem Knecht zu herrschen über Fürsten.

11 Wer [c] geduldig ist/der ist ein kluger Mensche/vnd ist jm ehrlich/daß er vntugend überhören kan.

12 Die vngnade deß [d] Königes ist wie das brüllen eines jungen Löwen/aber seine gnade ist wie Thau auff dem Grase.

13 Ein närrischer Son ist seines Vatters herzenleid/vnnd ein zänckisch Weib ein stättigs trieffen.

14 Hauß vnd Güter erben die Eltern/aber ein vernünfftig Weib kommt vom HERRN.

15 Faulheit bringet schlaffen/vnd ein lässige Seele wirdt hunger leiden.

16 Wer das Gebott bewaret/der bewaret sein leben: wer aber seinen Weg verachtet/wirdt [e] sterben.

17 Wer sich deß Armen erbarmet/der leihet dem HERRN/der wirdt jm wider guts vergelten.

18 Züchtige deinen Sohn weil hoffnung da ist/aber laß deine Seele nicht bewegt werden jn zu tödten.

19 Denn grosser grim̃ bringet schaden/darumb laß jn loß/so kanst du jn mehr züchtigen.

20 Gehorche dem Rath/vnd nimm zucht an/ daß du hernach weise seyest.

21 Es sindt vil anschläge in eines Mans hertzen/aber der Rath deß HERRN bleibet stehē.

22 Ein Menschen lüstet seine Wolthat/vnnd ein Armer ist besser denn ein Lügener.

23 Die forcht deß HERRN fördert zum Leben/vnnd wirdt satt bleiben/daß kein übel sie heimsuchen wirdt.

24 Der Faule verbirget seine Hand im topffe/ vnd bringet sie nicht wider [f] zum Munde.

f Zum munde) Wie man spricht: Er ist so faul/daß er für faulheit nicht essen mag/wenn er gleich die hand inn der Schüssel/oder das essen für sich hat. Das sindt Lehrer/Regierer/Gesinde/so jhr Ampt lassen/ob sie es wol köndten leichtlich außrichten.

25 Schläget man den Spötter/so wirdt der Alber witzig/strafft man einen Verständigen/ so wirdt er vernünfftig.

26 Wer Vatter verstöret/vnd Mutter verjaget/der ist ein schändlich vnd verflucht Kind.

27 Laß ab/mein Son/zu hören die zucht/die da abführet von vernünfftiger Lehre.

28 Ein loser Zeuge spottet deß Rechts/vnnd der gottlosen Mund verschlinget das vnrecht.

29 Den [g] Spöttern sindt straffe bereittet/vnd schläge auff der Narren Rücken.

g Spötter) Vngehorsam/lose Buben/muß Meister Hanns stäupen/dahin kommen sie gewiß.

a Geschenck) Wenn einer was schenckt/so gedencket er/wie er es wider bekom̃e/vnd wie er seine Sach hinaus führe/vnd wo er es hin wende/da es jm am nutzlichsten sey.

a Nicht wol zu) Wenn einer vbereilet/vnd nicht bedencket/was er thut/der kompt offt in vnglück.

b Liebet) Er hütet sich für fährligkeit/trauet den Menschen nit in jren guten worten.

c Geduldig) Wer wol verhörē kan/will weise werden. Sup. 17. Infr. 27.

d Königes) Rom. 13. Er tregt nit vmb sonst dz schwert. Sup. 18, 22.

e Sterben) Er kommt Meister Hannsen in die Hände/vnd an den Galgen. Denn vngehorsame Kinder entlauffen jm nicht.

Sup. 16.

Infr. 26, 15.

Infr. 21, 11.

Das XX. Cap.

1 DEr Wein macht lose Leute/ vñ starck Getränckе macht [a] wilde/ wer dazu lust hat/ wirdt nimmer weise.

a Wilde) Das ist/ Asotia illa. Epheſ. 5, 18. Sauft euch nicht voll weins/ darauß ein vnordig oder wild wesen folget.

2 Das schrecken deß Königs ist wie das brüllen eines jungen Löwen/ wer jhn erzürnet/ der sündiget wider sein Leben.

3 Es ist dem Mann ein Ehre vom hader bleiben/ aber die gerne hadern/ sindt allzumal Narren.

4 Vmb der kälte willen will [b] der Faule nicht pflügen/ so muß er in der Erndte betteln/ vnd nichts kriegen.

b Der Faule) Prediger vñ Regenten/ die jr Ampt nicht redlich treiben/ vnd förchten anfechtung oder haß ꝛc. findt wie faule Haußhaltter.

5 Der Rath im hertzen eines Manns ist wie tieffe Wasser/ aber ein verständiger kans mercken was er meinet.

6 Vil Menschen werden [c] from̃ gerhümet/ aber wer will finden einen der rechtschaffen fromm sey?

c From̃) Denn die Heucheley ist groß/ auch vnter guten wercken. Man helt manchen für böse/ vnd manchen für gut/ da man beiden vnrecht thut/ darumb traue auff Menschen nicht.

7 Ein Gerechter der in seiner from̃keit wandelt/ deß Kindern wirds wol gehen nach jm.

8 Ein König der auff dem Stul sitzet zu richten/ zustreuet alles arge mit seinen augen.

9 Wer kan sagen: Ich bin rein inn meinem hertzen/ vnd lauter von meiner sünde? 3. Reg. 8, 46

10 Mancherley Gewicht vnd Maß/ ist beides greuel dem HERRN. 2. Par. 6, 36. Eccleſ. 7, 21. 2. Joh. 1, 8.

11 [d] Auch kennet man einen Knaben an seinem wesen/ ob er from̃ vnd redlich werden will.

d Jung gewohnt/ Alt gethan.

12 Ein hörend Ohr/ vnd sehend Auge/ die machet beides der HERR.

13 Liebe den Schlaff nicht/ daß du nicht arm werdest/ laß deine Augen wacker sein/ so wirst du Brots genug haben.

14 [e] ~~Böse/ böse/ spricht man/ wenn mans hat/~~ aber wenns wegk ist/ so rhümet man es denn.

e Böse) Das ist/ Was man hat/ deß wirdt man überdrüssig/ vnd will haben das nicht da ist.

15 Es ist Gold vnnd vil Perlein/ aber ein vernünfftiger Mund ist ein edel Kleinot.

16 Nimm dem sein Kleid/ der für ein andern Bürge wirdt/ vnd pfände jhn vmb deß Vnbekannten willen. Sup. 6. Infr. 27, 13.

17 Das gestolen Brot schmäckt jederman wol/ aber hernach wirdt jhm der mund voll Kiseling werden.

18 Anschläge bestehen wenn man sie mit rath führet/ vnnd Krieg soll man mit vernunfft führen.

19 Sey vnverworren mit dem der heimligkeit offenbart/ vnnd mit dem Verleumbder/ vnnd mit dem falschen Maul.

20 Wer seinem Vatter vnd seiner Mutter fluchet/ deß Leuchte wirdt verleschen mitten im Finsternuß. Exod. 21, 17. Levit. 20, 9. Matt. 15, 4. Deut. 27.

21 Das Erbe/ darnach man zu erst sehr [f] eilet/ wirdt zu letzt nicht gesegnet sein.

f Eilet) Als die Kinder/ so gern jhr Eltern vnd Freund todt sehen ꝛc. Item/ die ander Leut Gut mit schein zu sich bringen wider das zehend Gebott. Exempel: Absalom/ Brutus.

22 Sprich nicht ich will böses vergelten/ Harre deß HERRN/ der wirdt dir helffen. Mat.

23 Mancherley Gewicht ist ein greuel dem HERRN/ vnd ein falsche Wag ist nicht gut. Sup. Inſt.

24 Jedermans gänge kommen vom HERRN/ welcher Mensch verstehet seinen Weg?

25 Es ist dem Menschen ein strick/ das [g] Heilige lästern/ vnd darnach Gelübde suchen.

g Heilige) Gottes Namen/ wort/ Dienst ꝛc. Vnd geben denn Almosen/ beten/ fasten ꝛc. Das heist/ du heiliger S. Martin/ sie opffern dir ein Pfenning/ vnd stelen dir ein Pferd.

26 Ein weiser König zustreuet die gottlosen/ vnd bringt das Rad über sie.

27 Die [h] Leuchte deß HERRN ist deß Menschen Odem/ die gehet durchs gantze Hertze.

h Leuchte) Das ist/ GOttes Trost vnd gnädiger Wille.

28 Fromm vnd waarhafftig sein behüten den König/ vnd sein Thron bestehet durch frömmigkeit.

29 Der Jüngling stärck ist jr preiß/ vnd graw Haar ist der Alten schmuck.

30 Man [i] muß dem Bösen wehren mit harter straffe/ vñ mit ernsten schlägen/ die man fület.

i Mali non verbis, sed verberibus emendantur. Laxa imperia & Anarchia ist kein nütze.

Das XXI. Cap.

1 DEß Königes Hertz ist inn der hand deß HERRN wie Wasserbäche/ vñ er neigets wo hin er will.

2 Einen jeglichen düncket sein Weg recht sein/ aber allein der HERR machet die Hertzen [a] gewiß.

a Gewiß) Was man thut auß Gottes Befelch/ da ist man gewiß/ daß recht sey. Ausser Gottes wort ist alles eitel dunckel/ fein wahn vnd vngewiß.

3 Wol vnd recht thun/ ist dem HERRN lieber denn Opffer. Sup. 16, 15.

4 Hochfertige augen vnd stoltzer mut/ vnnd die [b] Leuchte der gottlosen ist sünde.

b Leuchte) Das ist/ gunst der Welt. Wer der Welt Freund ist/ der ist Gottes Feind/ Jacob. 3.

5 Die anschläge eines [c] endelichen bringen überfluß/ wer aber allzu jach ist/ wird mangeln.

c Endelichen) Eile brach den Halß/ langsam gehet man auch ferne. Eile wirdt müde/ vnd lesset bald ab. Mit mussen vnd anhalten bringt mans zum Ende. Festina lentè.

6 Wer schatz samlet mit lügen/ der wirdt fehlen/ vnd fallen vnter die so seinen todt suchen.

7 Der gottlosen rauben wirdt sie schrecken/ denn sie wolten nicht thun was recht war.

8 Wer einen [d] andern weg gehet/ der ist verkehret/ wer aber inn seinem Befelch gehet/ deß Weg ist recht.

d Andern) Wers besser vnd anders macht denn jm befohlen ist/ der verderbts gar/ wie schön auch sein gutdunckel gleisset. Wie Saul thett über Amalek.

9 Es ist besser wohnen im Winckel auff dem Dach/ denn bey einem zänckischen Weibe inn einem Hause beysammen. Eccle. 25, 27. Infr. 25, 24.

10 Die Seel deß gottlosen wünschet arges/ vnd gönnet seinem Nechsten nichts.

11 Wenn der Spötter gestrafft wirdt/ so werden die Albern weise/ vnnd wenn man einen Weisen vnterricht/ so wirdt er vernünfftig. Infr. 19, 25.

12 Der [e] Gerechte helt sich weißlich gegen deß gottlosen Hauß/ aber die gottlosen dencken nur schaden zu thun.

e Exempel/ David gegen Saul.

Wer

13 Wer seine ohren verstopfft für dem schreyen deß Armen/der wirdt auch ruffen/ vnnd nicht erhöret werden.

14 Ein f heimliche gabe stillet den zorn/vnnd ein Geschenck im Schoß den hefftigen grim̃.

15 Es ist dem Gerechten eine freude zu thun was recht ist/aber eine forcht den übelthätern.

16 Ein Mensch/der vom wege der Klugheit irret/der wirdt bleiben in der todten Gemeine.

17 Wer gern in wollust lebt/wirdt mangeln/ vnnd wer Wein vnd Oele liebet/wirdt nicht reich.

18 Der gottloß muß für den Gerechten gegeben werden/vnd der Verächter für die Frommen.

19 Es ist besser wohnen im Wüsten Lande/ denn bey eim zänckischen vnd zornigen Weibe.

20 Im Hause deß Weisen ist ein lieblicher Schatz vnd Oele/aber ein Narr verschlem̃ets.

21 Wer der barmhertzigkeit vnd güte g nachjagt/der findet das Leben/Barmhertzigkeit vnd Ehr.

22 Ein Weiser gewinnet die Statt der h starcken/vnd stürtzt jre macht durch jre sicherheit.

23 Wer seinen Mund vnd Zungen bewaret/ der bewaret seine Seele für angst.

24 Der stoltz vnd vermessen ist/ i heisset ein loser Mensch/der im zorn stoltz beweiset.

i Heisset) Das ist/er kriegt solchen schädlichen Namen/vnnd wirdt nimmermehr ein löblich ehrlich Mann drauß/Denn sein vermessen/das ist/trotz/stoltz vnd pochen/macht jn feindselig.

25 Der Faule k stirbt über seinem wünschen/ denn seine Hände wöllen nichts thun.

k Stirbt) Ehe er was redlichs thut/kommt über jn der todt/das sindt lässige Prediger/Regenten/Haußherrn/die wöllen den Himmel/ehre/güter haben/vnd doch nichts arbeitten noch leiden.

26 Er wünscht täglich/aber der Gerecht gibt vnd versagt nicht.

27 Der gottlosen Opffer ist ein greuel/denn sie werden in sünden geopffert.

28 Ein lügenhafftiger Zeuge wirdt vmbkommen/aber wer gehorchet/den lässet man auch allezeit widerumb reden.

29 Der gottlose fähret mit dem Kopff hindurch/aber wer fromm ist/deß weg wirdt bestehen.

30 Es hilfft keine Weißheit/kein Verstand/ kein Rath/wider den HERRN.

31 Roß werden zum Streittage bereittet/aber der Sieg kommt vom HERRN.

Das XXII. Cap.

1 DAs Gerücht ist köstlicher deñ groß Reichthum̃/vnd gunst besser denn Silber vnd Gold.

2 Reiche vnd arme müssen vntereinander sein/der HERR hat sie alle gemacht.

3 Der Witzige sihet das vnglück/vnnd verbirget sich/die Albern gehen durch hin vnnd werden beschädigt.

4 Wo man leidet in deß HERRN forcht/da ist Reichthumm/Ehre vnd Leben.

5 Stachel vnd strick sindt auff dem wege deß Verkehreten/wer aber sich davon fernet/bewaret sein Leben.

6 Wie man einen Knaben a gewehnet/so lesset er nicht davon wenn er alt wirdt.

7 Der Reiche herrschet über die Armen/vnd wer borget/ist deß Leheners Knecht.

8 Wer vnrecht seet/der wirdt mühe erndten/ vnnd wirdt durch die Ruthe seiner boßheit vmbkommen.

9 Ein b gut auge wirdt gesegnet/denn er gibt seines Brots den Armen.

10 Treibe den Spötter auß/so gehet der zanck wegk/so höret auff hader vnd schmach.

11 Wer ein treu Hertz vnd liebliche Rede hat/ deß Freunde ist der König.

12 Die Augen deß HERRN behüten c guten Rath/aber die wort deß Verächters verkehret er.

13 Der Faule spricht: Es ist ein Löw draussen/ich möcht d erwürget werden auff der Gassen.

14 Der Huren mund ist ein tieffe gruben/wem der HERR vngnädig ist/der fället drein.

15 Thorheit steckt dem Knaben im Hertzen/ aber die Ruthe der Zucht wirdt sie ferne von jm treiben.

16 Wer dem Armen vnrecht thut/daß seines Guts vil werde/der wirdt auch einem Reichen geben/vnd mangeln.

17 Neige deine Ohren/vnd höre die wort der Weisen/vnd nimm zu Hertzen meine Lehre.

18 Deñ es wirdt dir sanfft thun/wo du sie wirst bey dir behaltten/vnnd werden miteinander durch deinen Mund e wol gerathen.

19 Daß deine hoffnung sey auff den HERRN/ ich muß dich solches täglich erinnern/dir zu gut.

20 Hab ich dirs nicht manchfältiglich fürgeschrieben/mit rathen vnd lehren.

21 Daß ich dir zeiget ein gewissen Grund der Waarheit/daß du recht f antworten köndtest denen/die dich senden.

22 Beraube den Armen nicht/ob er wol arm ist/vnnd vnterdrücke den Ellenden nicht im Thor.

23 Denn der HERR wirdt jre sache handeln/ vnd wirdt jre Vntertretter vntertretten.

24 Geselle dich nicht zum zornigen Mann/ vnnd haltt dich nicht zu einem grimmigen Mann.

25 Du möchtest seinen weg lernen/vnd deiner Seelen ergernuß empfahen.

26 Sey nicht bey denen/die jre hand verhefften/vnd für schuld Bürge werden.

27 Denn wo du es nicht hast zu bezahlen/so wirdt man dir dein Betthe vnter dir wegknemen.

28 Treibe nicht zu rück die vorigen Grentzen/ die deine Vätter gemacht haben.

29 Siehest du einen Mann endelich inn seinem Geschäfft/der wirdt für den Königen stehen/ vnd wirdt nicht für den Vnedlen stehen.

a Jung gewohnt/alt gethan. Sup. 20.

Eccle 31,28.

b Gut aug) Das ist ein milder mensche.

c Gutē rath) Was guts bleibt in lehren vnd rathen/das behütet Gott/sonst ist der falschē mäuler so vil/daß es alles verderbet würde.

d Erwürget) Das sindt Prediger/Regenten/Gesinde/die den Fuchß nit beissen/gehen nichts durch dicke vnd dünne.

e Wolgerathen) Du wirst dir vnd andern damit nütze sein vnnd helffen.

f Antworten) Du kanst mit gutem Gewissen sagen: Ja HERR es ist geschehē/was du mir befohlē hast. Denn du weist/daß es Gott gefällt/was du thust nach seinem wort. Sup. 11,15. 17,18.

Deu. 27,17. Jnfr. 23,10.

Das XXIII. Cap.

1 WENN du sitzest vnd issest mit einem Herrn / so mercke wen du für dir hast.

2 Vnd setze ein [a] Messer an deine Kele / wilt du das Leben behalten.

a Messer / Das ist / beware deine Zunge / daß du nicht zu vil redest / vnd in fahr drüber kommest ꝛc. Denn diß Recht ist vntreu / so ist zu Hofe falsch Brot / da immer einer den andern überleugt vnnd überheuchelt / biß er jn herunter / vnd sich empor bringt.

3 Wünsche dir nicht seiner Speise / denn es ist falsch Brot.

4 Bemühe dich nicht reich zu werden / vnnd laß ab von deinen Fündlein.

5 Laß deine Augen nicht fliegen dahin / das du nicht haben [b] kanst / denn dasselb macht jm flügel wie ein Adeler / vnd fleugt gen Himmel.

b Je mehr mans begert / je ferner es kompt.

6 Jß nicht Brot bey einem Neidischen / vnd wünsche dir seiner Speise nicht.

7 Denn wie ein [c] Gespenst ist er inwendig / er spricht: Jß vnd trinck: vnd sein hertz ist doch nicht an dir.

c Gespenst) Das vngewiß ist / wie die Brändte in der nacht fliegen / darauff man sich nicht lassen darff. Also stellet er sich gütig / vnd ist doch nichts.

8 Deine bissen / die du gessen hattest / must du außspeyen / vnnd must deine freundliche wort verloren haben.

9 Rede nicht für deß Narren ohren / denn er veracht die klugheit deiner Rede.

Sup. 22, 28. 10 Treibe nicht zu rück die vorigen Grentzen / vnd gehe nicht auff der Waisen Acker.

11 Denn jr Erlöser ist mächtig / der wirdt jhre sache wider dich außführen.

12 Gib dein Hertz zur zucht / vnd deine Ohren zu vernünfftiger Rede.

Sup. 13, 24. Eccles. 30, 1. 13 Laß nicht ab den Knaben zu züchtigen / denn wo du jhn mit der Ruthen [d] häuest / so darff man jn nicht tödten.

d Stäupest du jn / so darff jn der Hencker nicht stäupen / Es muß doch gestäupt sein / Thuts der Vatter nit / so thuts Meister Hanns / da wirdt nicht anders auß / Niemand ist jm je entlauffen / denn es ist Gottes Gericht.

14 Du häuest jhn mit der Ruthen / aber du errettest seine Seele von der Höllen.

15 Mein Sohn / so du weise bist / so freuet sich auch mein Hertz.

16 Vnnd meine Nieren sindt fro / wenn deine Lippen reden was recht ist.

Infr. 24, 1. Psalm. 37, 1. 17 Dein Hertze folge nicht den Sündern / sondern sey täglich in der forcht deß HERRN.

18 Denn es wirdt dir hernach gut sein / vnnd dein wartten wirdt nicht fehlen.

19 Höre / mein Sohn / vnd sey weise / vnd richte dein Hertz in den weg.

Sup. 12. 20 Sey nit vnter den Säuffern vnd Schlemmern / denn die Säuffer vnd Schlämmer verarmen / vnd ein Schläffer muß zurissen Kleider tragen.

21 Gehorche deinem Vatter der dich gezeugt hat / vnnd verachte deine Mutter nicht / wenn sie alt wirdt.

22 Kauffe Waarheit / vnd verkauffe sie nicht / Weißheit / Zucht vnd Verstand.

23 Ein Vatter deß Gerechten freuet sich / vnd wer einen Weisen gezeuget hat / ist frölich drüber.

24 Laß sich deinen Vatter vnd deine Mutter freuen / vnd frölich sein die dich gezeuget hat.

25 Gib mir / mein Sohn / dein Hertz / vnnd laß deinen augen meine wege wolgefallen.

26 Denn eine Hure ist eine tieffe grube / vnd die Ehebrecherin ist ein enge grube. Sup.

27 Auch lauret sie wie ein Rauber / vnd die frechen vnter den Menschen samlet sie zu sich.

28 Wo ist weh? wo ist leid? wo ist zanck? wo ist klagen? wo sindt wunden ohn vrsach? Wo sindt rote augen?

29 Nemlich / wo man beim Wein ligt / vnnd kommet außzusauffen was eingeschenckt ist.

30 Sihe den Wein nicht an / daß er so roth ist / vnnd im Glase so schöne stehet / er gehet glat ein.

31 Aber darnach beist er wie ein Schlange / vnd sticht wie eine Ottern.

32 So werden deine augen nach andern Weibern sehen / vnnd dein hertz wirdt verkehrete dinge reden.

33 Vnnd wirst sein wie einer der mitten im Meer schläfft / vnnd wie einer schläfft oben auff dem Mastbaume.

34 Sie schlagen mich / aber es thut mir nicht wehe / sie kloppen mich / aber ich füle es nicht.

35 Wenn will ich auffwachen? Daß ichs mehr treibe.

Das XXIIII. Cap.

1 [a] FOlge nicht bösen Leuten / vnd wünsch nicht bey jnen zu sein. Sup. 25, 1.

a Folge) Das ist / Laß dir dein arm böß leben nicht verdriessen / das du den bösen in jrem gu ten Leben wöllest folgen.

2 Denn jhr Hertz trachtet nach schaden / vnnd jhre Lippen rathen zu vnglück.

3 Durch Weißheit wirdt ein Hauß gebauet / vnd durch Verstand erhaltten.

4 Durch [b] ordentlich Haußhaltten werden die Kammern voll aller köstlicher lieblicher Reichthumm.

b Ordentlich) Wenns ordentlich im Hause gehaltten wirdt / das schafft mehr denn grosse arbeit. Als wenn man gibt / wo / wenn / wem man soll ꝛc.

5 [c] Ein weiser Mann ist starck / vnd ein vernünfftiger Mann ist mächtig von kräfften.

c Sie imperium non est fortis, sed consilium est potens.

6 Denn mit Rath muß man Krieg führen / vnd wo vil Rathgeben sindt / da ist der Sieg.

7 Weißheit ist dem Narren zu hoch / er darff seinen Mund im Thor nicht auffthun.

8 Wer jhm selbs schaden thut / den heist man billich einen [d] Ertzbösewicht.

d Ertzbösewicht) Ettliche sindt so boßhafftig / daß sie jnen selbs gern schaden thun / damit jhr Nechster noch grösser schaden leiden müsse. Als der jhm ließ ein aug außstechen / daß dem andern zwey augen außgestochen würden.

9 Der Narren tück ist sünde / vnd der Spötter ist ein greuel für den Leuten.

10 Der ist nicht [e] starck / der in der noth nicht vest ist.

e Starck) Vil sindt keck wenn es wol stehet / vnd förchtet sich für zehen nicht / wenn er allein ist.

Errette

11 Errette die / so man f tödten will / vnd entzeuch dich nit von denen die man würgen will.

f Tödten) Wie man die Christen vor zeiten vnd noch immer erwürget/vnnd lacht noch dazu. Oder spricht / wir verstehens nicht/ Ich muß meines Herrn befelch gehen lassen/vnd gehorsam sein.

12 Sprichst du: Sihe / wir verstehens nicht: meinst du nicht / der die Hertzen weisset / merckets: vnnd der auff die Seelen acht hat/kennets: vnd vergilt dem Menschen nach seinem Werck.

13 Iß mein Sons Hönig / denn es ist gut/vnd Hönigseim ist süß in deinem Halse.

g Hönig) Das ist / Brauche der Güter / so dir Gott gibt/vnnd spare jr nicht dir zu nachtheil.

14 Also lerne die Weißheit / für deine Seelen. Wenn du sie findest / so wirds hernach wolgehen / vnnd deine Hoffnung wirdt nicht vmb sonst sein.

15 Laure nicht als ein gottloser auff das hauß deß Gerechten/verstöre seine h ruhe nicht.

h Ruhe) Als die der Armen Häuser vnd Güter zu sich reissen/ oder sonst mit tücken außbeissen.

16 Denn ein Gerechter i fällt siben mal/vnnd stehet wider auff / aber die gottlosen versincken in vnglück.

i Fällt) Gott hilfft immer wider auff dem Gerechten / wie offt er verdirbt vnd vertrieben wirdt.

17 Freue dich deß Falls deines Feindes nicht/ vnnd dein Hertz sey nicht fro über seinem vnglück.

18 Es möcht der HERR sehen/vnd jhm übel gefallen/vnd seinen zorn von jm wenden.

19 Erzürne dich nicht über den bösen / vnd eifer nicht über die gottlosen.

20 Denn der Böse hat nichts zu hoffen/vnd die Leuchte der gottlosen wirdt verleschen.

21 Mein Kind/förchte den HERRN vnd den König / vnd menge dich nicht vnter die Auffrhürischen.

22 Denn jhr vnfall wirdt plötzlich entstehen/ vnd wer weiß wenn beider vnglück kommt.

23 DIß kom̃t auch von den Weisen / der Person ansehen im Gericht ist nicht gut.

24 Wer zum gottlosen spricht/du bist fromm/ dem fluchen die Leute / vnd hasset das Volck.

25 Welche aber straffen/die gefallen wol/vnd kommt ein reicher Segen auff sie.

26 Ein richtige Antwortt ist wie ein lieblicher Kuß.

27 Richte draussen dein geschäfft auß/vnd arbeitte deinen Acker/darnach baue dein Hauß.

28 Sey nicht Zeug ohn vrsach wider deinen neheſten/vñ betreug nicht mit deinem munde.

29 Sprich nicht/wie man mir thut/so will ich wider thun / vnnd einem jeglichen sein Werck vergelten.

30 Ich gieng für dem Acker deß Faulen / vnd für dem Weinberg deß Narren.

31 Vnnd sihe / da waren eitel Nessel darauff/ vnnd stund voll Disteln / vnnd die Maur war eingefallen.

32 Da ich das sahe/nam ichs zu Hertzen / vnd schauet vnd lernete dran.

33 Du wilt ein wenig schlaffen/vnd ein wenig schlummern / vnd ein wenig die hände zusammen thun/daß du ruheſt.

Also verziehen die Faulen jhre sachen/Morgen / morgen ꝛc. Ey es kommts noch wol ꝛc. Item/es ist bald geschehen.

34 Aber es wirdt dir dein Armut kommen wie ein wanderer / vnnd dein Mangel wie ein gewapneter Mann.

Das XXV. Cap.

1 DIß sindt auch Sprüche Salomo / die hinzu gesetzt haben die Männer Hiskia / deß Königes Juda.

2 Es ist Gottes ehre / eine Sache a verbergen / aber der Könige ehre ists / eine Sache erforschen.

a Verbergen) Inn Gottes Regiment sollen wir nicht klug sein/ vnd wissen wöllen/warumb? sondern alles glauben. Aber im weltlichen Reich soll ein Herr wissen vnd fragen / warumb? vnnd niemand nichts vertrauen.

3 Der Himmel ist hoch / vnd die Erden tieff/ aber der Könige Hertz ist vnerforschlich.

4 Man thu den schaum vom silber / so wirdt ein rein Gefäß drauß.

5 Man thu gottloß wesen vom Könige / so wirdt sein thron mit Gerechtigkeit bestettiget.

6 Prange nicht für dem Könige / vnnd tritt nicht an den ort der Grossen.

7 Denn es ist dir besser / daß man zu dir sage: Tritt hie herauff: denn daß du für dem Fürsten genidriget wirst / daß deine Augen sehen müssen. Luce 14, 10.

8 Fahre nicht bald herauß zu zancken / denn was wilt du hernach machen/wenn du deinen Nechsten geschändet hast:

9 Handel deine Sache mit deinem Nechsten/ vnd offenbar nicht eins andern heimligkeit.

10 Auff daß dirs nicht übel spreche der es höret/vnd dein böß gerücht nimmer ablasse.

11 Ein wort geredt zu seiner zeit/ist wie b gülden öpffel in silbern Schalen.

b Gülden öpffel) Als Pomerantzen vnd Citrin.

12 Wer einen Weisen strafft der jm gehorcht/ das ist wie ein gülden Stirnband vnd gülden Halßband.

13 Wie die c Külde deß Schnees zur zeit der Erndte/so ist ein getreuer Botte dem der jn gesandt hat/vnd er quickt seines Herrn Seele.

c Külde) ein treuer Diener oder Vnterthan ist nicht zu bezahlen.

14 Wer d vil geredt vnd helt nicht/ der ist wie Wolcken vnd Wind ohn Regen.

d Vil) Wie die Welt thut. Gute wort vnd nichts darhinder.

15 Durch gedult wirdt ein Fürst versönet/vnd ein linde Zunge bricht die härtigkeit.

16 Findest du Hönig/so iß sein gnug / daß du nicht zu satt werdest/vnd speyest es auß.

17 Entzeuch deinen Fuß vom Hause deines Neheſten/er möcht dein überdrüssig vnnd dir gram werden.

18 Wer wider seinen Nechsten falsch Zeugnuß redet / der ist ein Spieß / Schwerdt vnnd scharpffe Pfeile. Sup. 19.

19 Die hoffnung deß Verächters zur zeit der not / ist wie ein fauler zahn vnd gleitender fuß.

20 Wer einem bösen Hertzen Lieder e singet/

e Singet) Denn er wirdt doch ärger oder stöltzer dadurch. Vnd mit solchen Leuten ist (wie man sagt) der erste zorn der best / denn er höret doch nicht auff biß er zu letzt einen zorn anrichte.

das ist wie ein zurissen Kleid im Winter / vnd Essig auff der Kreiden.

21 Hungert deinen Feind / so speise jn mit brot / dürstet jn / so tränck jn mit Wasser.

Rom.12,20 22 Denn du wirst kolen auff sein Haupt hauffen / vnd der HERR wirdt dirs vergelten.

23 Der Nordwind vertreibt Regen / vnd sauer sehen heimliche zungen.

Sup.21,19. 24 Es ist besser im Winckel auff dem Dache sitzen / denn bey einem zänckischen Weibe inn einem Hause beysammen.

25 Ein gut Gerücht auß fernen Landen / ist wie kalt Wasser einer dürstigen Seele.

26 Ein Gerechter / der für eim gottlosen fällt / ist wie ein betrübt Brun vñ verderbete Quell.

Eccle.3,22. 27 Wer zu vil Hönig isset / das ist nicht gut / vnd wer schwer ding forschet / dem wirdts zu schwer.

28 Ein Mann / der seinen geist nicht halten kan / ist wie eine offene Statt ohn Mauren.

Das XXVI. Cap.

1 GJe der Schnee im Sommer vnd Regen in der Erndte / also reimet sich dem Narren [a] ehre nicht.

2 Wie ein Vogel dahin fähret / vnd ein Schwalbe fleuget / also ein vnverdienet fluch trifft nicht.

3 Dem Roß ein geissel / vñ dem Esel ein zaum / vnd dem Narren eine ruthen auff den rücken.

4 Antworte dem Narren nit nach seiner narrheit / daß du jm nicht auch gleich werdest.

5 Antworte aber dem Narren nach seiner narrheit / daß er sich nicht weiß lasse düncken.

6 Wer eine Sache durch einen thörichten Botten außrichtet / der ist wie ein Lahmer an Füssen / vnd nimmt schaden.

7 Wie einem Krüppel das tantzen / also stehet dem [b] Narren an von Weißheit reden.

8 Wer einem Narren ehre anlegt / das ist als wenn einer einen Edlenstein auff den Rabenstein würffe.

9 Ein Spruch inn eines Narren Mund / ist wie ein [c] Dornzweig / der inn eines Trunckenen Hand sticht.

10 Ein guter Meister macht ein ding recht / aber wer einen Hümpler dinget / dem wirdts verderbet.

6.Pet.2,22. 11 Wie ein hund sein gespeyts wider frist / also ist der Narr der seine narrheit wider treibt.

12 Wenn du einen siehest / der sich weise dünckt / da ist an einem Narren mehr hoffnung denn an jm.

Sup.22,13. 13 Der Faule spricht: Es ist ein junger Löw auff dem wege / vnd ein Löw auff den gassen.

14 Ein Fauler wendet sich im Betthe / wie die Thür in der Angel.

Sup.19,25. 15 Der Faule verbirgt seine hand in dem töpfen / vnd wirdt jm sauer daß er sie zum Munde bringe.

16 Ein Fauler [d] dünckt sich weiser denn siben die da sitten lehren.

17 Wer fürgehet vnnd sich mengt in frembden hader / der ist wie einer der den Hund bey den Ohren zwacket.

18 Wie einer heimlich mit Geschoß vnd Pfeilen scheust vnd tödtet:

19 Also thut ein falscher Mensch mit seinem Nechsten / vnnd spricht darnach: Ich habe [e] geschertzt.

20 Wenn nimmer Holtz da ist / so verlischt das Feuer / vnd wenn der Verleumbder wegk ist / so höret der hader auff.

21 Wie die kolen ein glut / vnnd holtz ein feuer / also richt ein zänckischer Mann hader an. Eccle.26

22 Die wort deß Verläumbders sind wie schläge / vnd sie gehen durchs Hertz. Sup.18,8

23 Giffeiger mund / vnd böses hertz / ist wie ein Scherben mit Silberschaum überzogen.

24 Der Feind wirdt erkannt bey seiner rede / wiewol er im Hertzen falsch ist.

25 Wenn er seine stimme holdselig macht / so glaube jm nicht / denn es sindt siben greuel inn seinem Hertzen.

26 Wer den haß heimlich helt schaden zu thun / deß boßheit wirdt für der Gemeine offenbar werden.

27 Wer eine Gruben macht / der wirdt drein fallen / vnd wer einen Stein waltzet / auff den wirdt er kommen. Psal.7,16 Eccle.10,8 27,29

28 Ein falsche Zunge hasset der jhn straffet / vnd ein Heuchelmaul richtet verderben an.

Das XXVII. Cap.

1 RÜme dich nit deß morgenden tages / denn du weissest nicht was heute sich begeben mag. Jacob.4,13

2 Laß dich einen andern loben / vnd nicht deinen mund / einen frembden / vnnd nicht deine eigen Lippen.

3 Stein ist schwer / vnd Sand ist Last / aber deß Narren zorn ist schwerer denn die beide. Eccle.22,15

4 Zorn ist ein wütig ding / vnd grim ist vngestümm / vnd wer kan für dem neid bestehen?

5 Offentliche straffe ist besser denn heimliche liebe.

6 Die schläge deß Liebhabers meinens recht gut / aber das küssen deß Hassers ist ein Gewäsch. Hiob 6,6

7 Ein volle Seele zutritt wol Hönigseim / aber einer hungerigen Seele ist alles bitter süsse.

8 Wie ein [a] Vogel ist der auß seinem nest weichet / also ist der von seiner stätte weichet.

9 Das Hertz freuet sich der Salben vnnd Räuch-

---

a Ehre ist / gut / reichthumm vnd alles da man ehre von hat.

b Narren sollen nit klug sein / vnnd wöllen doch immer klügein.

c Dornzweig) Wenn ein Trunckenpold ein Dornpusch inn der Hand tregt / vnnd gauckelt / so kratzt er mehr damit denn daß er die Rosen zu riechen gebe. Also thut ein Narr mit der Schrifft / oder Rechtspruch / offt mehr schaden denn frommen.

d Dünckt) Das sindt sie / die ander Leute thun lehren vnd richten / vnd sie selbs doch nichts bessers thun können noch wöllen / ein verdrießlich Volck.

e Geschertzt) Fehlet jm sein böser anschlag / so hat er geschertzt / vnnd weiß sich fein zu entschuldigen. Were jm aber lieber / daß er nicht gefehlet hette.

a Vogel) Laß dich kein anfechtung von deinem befelch treiben. Halt veste / es wirds Gott wol gut machen.

Räuchwerck/aber ein Freund ist lieblich/vmb rath willen der Seelen.

10 Deinen Freund vnd deines Vatters Freund verlasse nicht/vnd gehe nicht ins hauß deines Bruders wenn dirs übel gehet/ᵇ denn ein Nachbar ist besser inn der nähe/weder ein Bruder in der ferne.

11 Sey weise/mein Sohn/so freuet sich mein Hertz/ᶜ so will ich antworten dem der mich schmähet.

12 Ein Witziger sihet das vnglück/vnnd verbirget sich/aber die Albern gehen durch/vnd leiden schaden.

13 Nimm dem sein Kleid/der für ein andern Bürge wirdt/vnd pfände jhn vmb der frembden willen.

14 ᵇ Wer seinen Nechsten mit lauter stimm segenet/vnnd frue auffstehet/das wirdt jhm für ein fluch gerechnet.

15 Ein zänckisch Weib/vnnd stätigs trieffen/wenns sehr regnet/werden wol miteinander vergleicht.

16 Wer sie auffheltt/der heltt den Wind/vnnd will das Oel mit der hand fassen.

17 Ein Messer wetzt das ander/vnd ein Mañ den andern.

18 Wer seinen Feigenbaum bewaret/der isset Früchte davon/vnnd wer seinen Herrn bewaret/wirdt geehret.

19 Wie der ᵉ Schäme im Wasser ist gegen das Angesicht/also ist eines Menschen Hertz gegen dem andern.

ᵉ Schämen) Das ist/wie der Schäme im Wasser wackelt vnd vngewiß ist: also sindt auch die Hertzen. Es heisset/Traue nicht.

20 Hölle vnd verderbnuß werden nimmer voll/vnd der Menschen augen sindt auch vnsettig.

21 Ein Mann wirdt durch den Mund deß ᶠ Lobers bewert wie das Silber im Thiegel/vnd das Gold im Ofen.

22 Wenn du den Narren im Mörser zustiessest/mit dem Stämpffel wie Grütze/so liesse doch seine Narrheit nicht von jm.

23 Auff deine Schafe hab acht/vnd nim dich deiner Herde an.

24 Denn Gut weret nicht ewiglich/vnnd die ᵍ Krone weret nicht für vnd für.

25 Das Heu ist auffgangen/vnnd ist da das Graß/vnd wirdt Kraut auff den Bergen gesamlet.

26 Die Lämmer kleiden dich/vnnd die Böck geben dir das Ackergelt.

27 Du hast Ziegenmilch gnug zur Speise deines Hauses/vnd zur Nahrung deiner Dirnen.

Das XXVIII. Cap.

1 DER gottloß ª fleucht/vnnd niemand jagt jn/der Gerecht aber ist getrost wie ein junger Löwe.

2 Vmb deß Lands sünde willen werden vil enderung der Fürstenthumen/aber vmb der Leute willen/die verständig vnd vernünfftig sindt/bleiben sie lang.

3 Ein armer Mann/der die Geringen beleidiget/ist wie ein Melthau der die Frucht verderbt.

4 Die das Gesetz verlassen/loben den gottlosen/die es aber bewaren/sindt vnwillig auff sie.

5 Böse Leute mercken nicht auffs Recht/die aber nach dem HERRN fragen/mercken auff alles.

6 Es ist besser ein Armer der inn seiner frömkeit gehet/denn ein Reicher der in verkehreten wegen gehet. Sup.19,1.

7 Wer das Gesetz bewaret ist ein verständig Kind/wer aber Schlämmer nehret/schändet seinen Vatter.

8 Wer sein Gut mehret mit Wucher vnnd übersatz/der samlet es zu nutz der Armen.

9 Wer sein Ohr abwendet zu hören das Gesetz/deß Gebet ist ein greuel.

10 Wer die Frommen verführet auff bösem wege/der wirdt inn seine Gruben fallen/aber die Frommen werden guts ererben.

11 Ein Reicher düncket sich weise sein/aber ein Armer verständiger mercket jn.

12 Wenn die Gerechten überhand haben/so gehets sehr fein zu/wenn aber gottlose auffkommen/wendet sichs vnter den Leuten. Infr.29,2.

13 Wer seine Missethat läugnet/dem wirdt nicht gelingen. Wer sie aber bekennet vnd leßt/der wirdt barmhertzigkeit erlangen.

14 Wol dem/der sich allwege förcht/wer aber halßstarrig ist/wirdt in vnglück fallen.

15 Ein gottloser/der über ein arm Volck regieret/das ist ein brüllender Löw vnd giriger Beer.

16 Wenn ein Fürst ohn Verstand ist/so geschicht vil vnrechts/wer aber den Geitz hasset/der wirdt lang leben.

17 Ein Mensch/der am blut einer Seelen vnrecht thut/der wirdt nicht erhaltten/ob er auch in die Hölle führe.

18 Wer from einher gehet/wirdt genesen/wer aber verkehrets weges ist/wirdt auff ein mal zufallen.

19 Wer seinen Acker bauet/wirdt Brots gnug haben/wer aber müssiggang nachgehet/wirdt Armuts gnug haben. Sup.12,11. Eccl.20,30.

20 Ein treuer Mann wirdt vil gesegnet/wer aber eilet reich zu werden/wirdt nicht vnschuldig bleiben. 1.Tim.6,9.

21 Person ansehen ist nicht gut/denn er thett übel auch wol vmb ein stück Brots.

22 Wer eilet zum Reichthumm/vnnd ist neidisch/der weiß nicht daß jm vnfall begegnen wirdt.

23 Wer einen Menschen strafft/wirdt hernach gunst finden/mehr denn der da heuchelt.

24 Wer seinem Vatter oder Mutter nimmt/vnd spricht/es sey nicht sünde/der ist deß Verderbers Geselle. Matt.15,5.

25 Ein Stoltzer erweckt zanck/wer aber auff den HERRN sich verlässet/wirdt fett.

26 Wer sich auff sein hertz verlest/ist ein Narr/ wer aber mit weißheit gehet/wirdt enttrinnen.

Deut.15,4. 2.Cor.9,10. 27 Wer dem Armen gibt/dem wirdt nit mangeln/wer aber seine augen abwendet/der wirdt sehr verderben.

28 Wenn die gottlosen auffkommen/so verbergen sich die Leute/wenn sie aber vmbkommen/wirdt der Gerechten vil.

Das XXIX. Cap.

1 WER wider die straffe halßstarrig ist/der wirdt plötzlich verderben ohn alle Hülffe.

2 Wenn der Gerechten vil ist/freuet sich das Volck/wenn aber der gottlose herrschet/seufftzet das Volck.

3 Wer Weißheit liebt/erfreuet seinen Vatter/ wer aber mit Huren sich nehret/kommt vmb sein Gut.

Luce 15,13.

4 Ein König richt das Land auff durch das Recht/ein [a] Geitziger aber verderbet es.

a Der das Land schätzet.

5 Wer mit seinem Nechsten heuchelt/der breitt ein Netz zu seinen Fußstapffen.

6 Wenn ein böser sündiget/verstrickt er sich selbs/aber ein Gerechter freuet sich/vnnd hat wonne.

7 Der Gerechte erkennet die Sache der Armen/der gottloß achtet kein vernunfft.

8 Die [b] Spötter bringen frechlich eine Statt in vnglück/aber die Weisen stillen den zorn.

b Spötter) Es fahren offt die Räthe frey hinein/fragen nichts darnach/daß sie eine Statt oder Fürsten inn ein vnglück bringen/darauß sie in vil Jaren nicht kommen.

9 Wenn ein Weiser mit einem Narren zu handeln kommt/er zörne oder lache/so hat er nicht ruhe.

10 Die Blutgirigen hassen den Frommen/aber die Gerechten suchen seine Seele.

11 Ein Narr schütt seinen geist gar auß/aber ein Weiser helt an sich.

12 Ein Herr der zu Lügen lust hat/deß Diener sindt alle gottloß.

d Erleuchtet) Tröstet vnd gibt gnug.

13 Arme vnnd [c] Reichen begegnen einander/ aber beider augen [d] erleuchtet der HERR.

c Reichen) Heisset hie einen Reichen der wuchern kan/wie sie denn gemeiniglich alle wuchern/Wie Jesa. 53. den Reichen auch gottloß nennet.

14 Ein König der die Armen treulich richtet/ deß Thron wirdt ewiglich bestehen.

15 Ruthe vnd straffe gibt Weißheit/aber ein knabe jm selbs gelassen schändet seine Mutter.

16 Wo vil gottlosen sindt/da sindt vil sünde/ aber die Gerechten werden jren Fall erleben.

Kinderstraffe.

17 Züchtige deinen Son/so wirdt er dich ergetzen/vnd wirdt deiner Seelen sanfft thun.

e Weissagung) Ohn Gottes wort kan d Mensche nichts anders thun denn abgötterey vnd seinen willen treiben.

18 Wenn die [e] Weissagung auß ist/wirdt das Volck wild vnnd wüst/wol aber dem der das Gesetz handhabet.

19 Ein Knecht lässet sich mit worten nicht züchtigen/denn ob ers gleich verstehet/nimmt er sichs doch nicht an.

20 Siehest du einen schnell zu reden/da ist am Narren mehr hoffnung denn an jm.

21 Wenn ein Knecht von Jugend auff zärtlich gehaltten wirdt/so will er darnach ein Junckher sein.

22 Ein zornig Mann richtet hader an/vnnd ein grimmiger thut vil sünde.

Hiob 21.

23 Die hochfart deß Menschen wirdt jn stürtzen/aber den demütigen wirdt ehre empfahen.

24 Wer mit Dieben theil hat/höret fluchen/ vnd sagets nicht an/der hasset sein Leben.

25 Für Menschen sich scheuen/bringt zu fall/ wer sich aber auf den HERRN verlässet/wird beschützt.

26 Vil suchen das Angesicht eines [f] Fürsten/ aber eines jeglichen Gericht kommt vom HERRN.

f Fürsten) Auff Fürsten gnad sich verlassen/ohn Gott/das ist vmbsonst.

27 Ein vngerechter Mann ist dem gerechten ein greuel/vnd wer rechts wegs ist/der ist deß gottlosen greuel.

Das XXX. Cap.

1 DIß sindt die wort Agur deß Sons Jake/Lehre vnd Rede deß Manns Leithiel/Leithiel vnnd Vchal.

Diß stehet als ein Spruch weisen nes/pute die Sprüche Salomo.

2 Denn ich bin der aller [a] närrischt/vnd Menschenverstand ist nicht bey mir. Ich habe
3 Weißheit nicht gelernet/vnnd was heilig sey
4 weiß ich nicht. Wer fähret hinauff gen Himmel/vnnd herab? Wer fasset den Wind in seine Hände? Wer bindet die Wasser inn ein Kleid? Wer hat alle ende der Welt gestellet? Wie heisset er? vnnd wie heisset sein Sohn? Weist du das?

a Närrische Weise) Bekennet daß jhre Weißheit nichts sey narren müssen alles können irren.

5 Alle wort GOttes sindt durchläutert/vnd sindt ein Schild denen die auff
6 jhn trauen. Thu nichts zu seinen worten/daß er dich nicht straffe/vnnd werdest lügenhafftig erfunden.

Psalm.18. Deut.4. 12.

7 ZWeyerley bitt ich von dir/die wöllest du mir nicht wegern/ehe denn ich
8 sterbe. [b] Abgötterey vnd Lügen laß ferne von mir sein/Armut vnnd Reichthumm gib mir nicht/Laß mich aber mein bescheiden theil Speise dahin ne-
9 men. Ich möchte sonst/wo ich satt würde/verläugnen vnd sagen: Wer ist der HERR? Oder wo ich zu arm würde/möchte ich stelen/vnd mich an dem Namen meines Gottes vergreiffen.

b Abgötterey) Ein fein gebet ist das. Er begert GOttes wort vnnd sein täglich Brot/daß er hie vnd dort kle.

10 Verrathe den Knecht nicht gegen seinem Herrn/Er möchte dir fluchen/vñ du die schuld tragen müssest.

11 Es ist eine art/die jrem Vatter fluchet/vnd jre Mutter nicht segenet.

12 Eine art/die sich rein dünckt/vnd ist doch von jrem koth nicht gewaschen.

13 Eine art/die jre Augen hoch trägt/vnd jre Augenlied empor helt.

Eine

14 Eine art die Schwerter für zähne hat/ die mit jren Backenzähnen frisset/vnnd verzehret die Ellenden im Lande/ vnd die Armen vnter den Leuten.

15 Die Eigel hat zwo Töchter/ Bringe her/ bring her.

Drey ding sindt nicht zu settigen/ vnnd das
16 vierdte spricht nicht: Es ist gnug. Die Höll/ der Frauen verschlossen Mutter/ die Erde wirdt nit Wassers satt/vnd das Feuer spricht nicht: Es ist gnug.

17 Ein Aug das den Vatter verspottet/ vnnd veracht der Mutter zugehorchen/ das müssen die Raben am Bach außhacken/ vnd die jungen Adeler fressen.

18 Drey sindt mir zu wünderlich/ vñ das vierd-
19 te weiß ich nicht. Deß Adlers weg im Himel/ der Schlangen weg auff einem Felsen/ deß Schiffes weg mitten im Meer/ vñ eins Mans
20 weg an einer [c] Magd. Also ist auch der weg der Ehebrecherin/ die verschlinget vnnd wischet jr maul/ vnd spricht: Ich hab kein übels gethan.

21 Ein Land wirdt durch dreyerley vnruhig/
22 vnd das vierdte mag es nicht ertragen. Ein Knecht weñ er König wirdt/ ein Narr weñ er
23 zu satt ist. Eine Feindselige/ wenn sie geehlicht wirdt/vnnd eine Magd/ wenn sie jrer Frauen Erbe wirdt.

24 Vier sindt klein auf Erden/vnd klüger denn
25 die Weisen. Die Ameissen/ein schwach Volck/ dennoch schaffen sie im Sommer jre Speise.
26 Caninichen ein schwach volck/ dennoch legts
27 sein Hauß in den Felsen. Heuschrecken haben keinen König/ dennoch ziehen sie auß gantz
28 mit hauffen. Die Spinne wircket mit jhren händen/vnd ist in der Könige Schlössern.

29 Dreyerley haben einen feinen gang/ vnnd
30 das vierdte gehet wol. Der Löw mächtig vnter den Thieren/ vnd kehret nicht vmb für jemand.
31 Ein Wind von guten Länden. Vnd ein Wider. Vnd der König/ wider den sich niemand darff legen.

32 Hast du [d] genarret vnnd zu hoch gefahren/ vnnd böses fürgehabt/ so lege die hand auffs Maul.

33 Wenn man Milch stösset/ so macht man Butter drauß/vñ wer die Nasen hart schnäuzet/ zwingt Blut herauß/ vnnd wer den zorn reitzet/zwinget hader herauß.

Das XXXI. Cap.

Beschreibung eines thugendsamen Weibes.

1 DIß sindt die wort deß Königes Lamuel/ die Lehre die jn seine Mutter lehret.

2 Ach mein außerwehlter/ ach du Sohn meines Leibes/ ach mein gewünschter Son.

3 Laß nicht den Weibern dein vermögen/ vnnd gehe die wege nicht/ darinn sich die Kö-
4 nige [a] verderben. O nicht den Königen/ Lamuel/ gib den Königen nicht Wein zu trin-
5 cken/ noch den Fürsten starck Getränck. Sie möchten trincken vnnd der Recht vergessen/ vnd verendern die Sachen irgend der ellenden Leute.

6 Gebt starck Getränck denen die vmbkommen sollen/ vnd den Wein den betrübten See-
7 len. Daß sie trincken/ vñ jres ellends vergessen/ vnd jres vnglücks nicht mehr gedencken.

8 Thu deinen mund auff für die Stummen/ vnd für die Sache aller die verlassen sindt.

9 Thu deinen Mund auff vnnd richte recht/ vnd rechte den Ellenden vnd Armen.

10 WEm ein tugendsam Weib beschert ist/ die ist vil [b] edler denn die köstlichsten Perlen.

11 Jrs Manns hertz darff sich auff sie verlassen/vnd nahrung wirdt jm nicht mangeln/ sie
12 thut jm liebs/vnd kein leids sein lebenlang. Sie gehet mit Wollen vñ Flachß vmb/vnd arbeittet gerne mit jren Händen.

13 Sie ist wie ein Kauffmanns Schiff/ das seine Nahrung von ferne bringet.

14 Sie stehet deß nachts auff/ vnd gibt Futter jrem Hause/vnd essen jren Dirnen.

15 Sie denckt nach einem Acker/ vnnd kaufft jhn/ vnnd pflantzet einen Weinberg von den Früchten jrer hände.

16 [c] Sie gürtet jre Lenden vest/ vnd sterckt jre Arme.

17 Sie merckt wie jr handel [d] frommen bringet/ jre Leuchte verlischt deß [e] Nachts nicht.

18 Sie streckt jre hand nach dem Rocken/vnd jre finger fassen die Spindel.

19 Sie breittet jhre hände auß zu den Armen/ vnd reichet jre Hand dem Dürfftigen.

20 Sie förcht jres hauses nicht für dem schnee/ denn jr gantzes hauß hat zwyfache Kleider.

21 Sie macht jhr selbs Decke/ weisse Seiden vnd Purpur ist jr Kleid.

22 Jr Man ist berhümt in den Thoren/ wenn er sitzet bey den Elteſten deß Landes.

23 Sie macht ein Rock vnd verkaufft jhn/ einen Gürtel gibt sie dem Krämer.

24 Jr schmuck ist/ daß sie reinlich vnd fleissig ist/vnd wirdt hernach lachen.

25 Sie thut jren [f] Mund auff mit Weißheit/ vnd auff jrer Zungen ist holdselige Lehre.

26 Sie schauet/ wie es in jrem Hause zugehet/ vnd isset jr Brot nicht mit faulheit.

27 Jre Söne kommen auff vnd preisen sie selig/jr Mann lobet sie.

28 Vil Töchter bringen Reichthum/ du aber übertrifft sie alle.

29 Lieblich vnnd schöne sein ist nichts/ s ein Weib das den HERREN förcht soll man loben.

30 Sie wirdt gerhümt werden von den Früchten jrer Hände/vnd jre werck werden sie loben in den Thoren.

Ende der Sprüche Salomo.

Der

a Verderben) Wie die thun/so verjagt oder erstochen werden/ oder sonst schändlich vmbkommen. Eccle. 13.

b Edler) Nichts liebers ist auff Erden denn Frauenlieb/ wems kan werden.

Sup. 18, 22.

c Das ist/ Sie ist rüstig im Hause.

d Frommen) Verhütet schaden/vnd sihet was frommet.

e Deß Nachtes) In der noth hat sie notdurfft.

f Mund) Zeucht jre Kindlein vnd gesinde fein zu Gottes wort.

g Das ist/eine Fraue kan bey einem Manne ehrlich vnnd Göttlich wohnē/ vnd mit gutem Gewissen Haußfrau sein/ soll aber darüber vnd darneben Gott förchten/glauben vnd beten.

Der Prediger Salomo.

Das I. Capitel.

Alle ding sindt eitel/Weißheit lernen ist mühe.

1 DIß sindt die Rede deß Predigers/deß Sons Davids / deß Königs zu Jerusalem.

2 Es ist alles gantz eitel/ sprach der Prediger / Es ist alles gantz eitel.

3 Was hat der Mensch mehr von aller seiner
4 mühe / die er hat vnter der Sonnen? Ein Geschlecht vergehet/das ander kommt / die Erde
5 bleibet aber ewiglich. Die Sonne gehet auff vnd gehet vnter/vnd laufft an jren ort / daß sie
6 wider daselbs aufgehe. Der Wind gehet gegen Mittag/vnd komt herumb zur Mitternacht/ vnnd wider herumb an den ort da er anfieng.
7 Alle Wasser lauffen ins Meer/noch wirdt das Meer nicht völler / an den ort/da sie her fliessen/fliessen sie wider hin.

Eccl. 40, 11.

8 Es ist[a] alles thun so voll mühe / daß niemand außreden kan. Das Auge sihet sich nimmer satt / vnd das ohre höret sich nimmer
9 satt. Was ists das geschehen ist? Eben das hernach geschehen wirdt. Was ists das man gethan hat? Eben das man hernach wider thun wirdt / vnd geschicht nichts neues vnter
10 der Sonnen. Geschicht auch etwas / davon man sagen möcht: Sihe / das ist neu? Denn es ist vor auch geschehen in vorigen zeiten / die
11 vor vns gewesen sindt. Man gedenckt nit wie es zuvor gerathen ist / also auch deß / das hernach kommt / wirdt man nicht gedencken/bey denen die hernach sein werden.

12 ICh Prediger war König über Israel zu
13 Jerusalem. Vnd begab mein Hertz zu suchen/vnd zu forschen weißlich / alles was man vnter dem Himmel thut. Solche vnselige mühe hat Gott den Menschenkindern gegeben/daß sie sich drinnen müssen quelen.

14 Ich sahe an alles thun das vnter der Sonnen geschicht/vnnd sihe/es war alles eitel vnd
15 jammer. Krum̃ kan nicht schlecht werden/ noch der fehl gezehlet werden.

16 Ich sprach inn meinem Hertzen: Sihe / ich bin herrlich worden/vnnd hab mehr Weißheit denn alle die vor mir gewesen sindt zu Jerusalem/vnd mein hertz hat vil gelernet vnd erfah-
17 ren. Vnd gab auch mein hertz drauff / daß ich lernete Weißheit/vnd Thorheit / vñ Klugheit/ ich ward aber gewaar/daß solches auch mühe ist. Deñ wo vil weißheit ist/da ist vil gremens/ vnd wer vil[b] lehren muß/der muß vil leiden.

a Alles thun) Das ist/ der jammer vnd eitelkeit auff Erden ist grösser denn man sagen kan/vñ muß doch davon reden in disem Buch.

b Id est, Regere mundum.

Das II. Cap.

Was nur ein Mensch fürnimmt / lust vnd freud zu suchen / ist eitel.

1 ICh sprach in meinem hertzen: Wolan/ich will wolleben vnd gute tage haben: aber sihe/das war
2 auch eitel. Ich sprach zum lachen / du bist toll/vnd zur freude/was machst du?

3 Da dachte ich inn meinem Hertzen/meinen Leib vom Wein zu ziehen/vnd mein hertz zur Weißheit ziehen / daß ich ergriffe was Thorheit ist / biß ich lernete / was den Menschen gut were / daß sie thun solten / so lange sie vnter dem Himmel leben.

4 Ich thett grosse ding / ich bauet Häuser/
5 pflantzet Weinberge. Ich machte mir Gärten vnnd Lustgärten / vnnd pflantzet allerley
6 fruchtbar Bäume drein. Ich machte mir Teiche/darauß zu wässern den Wald der grünen-
7 den Bäume. Ich hatte Knechte vnd Mägde vnnd Gesinde. Ich hette ein grösser habe/an Kindern vnnd Schafen/denn alle die vor mir
8 zu Jerusalem gewesen waren. Ich samlete mir auch Silber vnd Gold / vnd von den Königen vnd Ländern einen Schatz. Ich schaffte mir Sänger vnd Sängerin/vnd[a] Wollust
9 der Menschen/allerley Seytenspiel. Vnd nam zu / über alle die vor mir zu Jerusalem gewest
10 waren / Auch bleib Weißheit bey mir. Vnd alles was meine Augen wünschten / das ließ ich jnen/vnd wehret meinem hertzen keine freude/daß es frölich war von aller meiner arbeitt/ vnd das hielt ich für mein theil von aller mei-
11 ner arbeitt. Da ich aber ansahe alle meine werck / die meine hand gethan hatte / vnd mühe / die ich gehabt hatte / sihe / da war es alles eitel vnnd jammer / vnd nichts mehr vnter der Sonnen.

a Wollust mit singen vnd springen/tantzen vnd hüpffen.

12 DA wandt ich mich zu sehen die Weißheit/ vnd Klugheit/vnnd Thorheit / denn wer weiß/was der für ein[b] Mensch werden wird/ nach dem König/den sie schon bereitt gemacht
13 haben? Da sahe ich / daß die Weißheit die Thorheit übertraff / wie das Liecht die Fin-
14 sternuß. Daß dem weisen seine augen im haupt stehen / aber die Narren im finsternuß gehen/ vnnd merckte doch / daß einem gehet wie dem andern.

b Præsentia fastidiunt, futurum præcupiunt, vnnd wissen doch nicht wie es gerathen werde. Prov. 17. Just. & c.

15 Da dachte ich inn meinem hertzen: Weil es denn dem Narren gehet wie mir/warumb habe ich denn nach Weißheit gestanden? Da dacht ich in meinem hertzen / daß solches auch
16 eitel sey. Denn man gedenckt deß Weisen nicht immerdar / eben so wenig als deß Narren/vnd die künfftigen tage vergessen alles / vnnd wie der Weise stirbt/also auch der Narr.

17 Darumb verdroß mich zu leben / denn es gefiel mir übel was vnter der Sonnen geschicht/daß es so gar eitel vnd mühe ist.

18 Vnd mich verdroß alle meine arbeitt/die ich vnter der Sonnen hatte/daß ich dieselben einem Menschen lassen must / der nach mir sein
19 solt. Denn wer weiß / ob er weise oder toll sein wirdt? vnnd soll doch herrschen inn aller meiner arbeitt / die ich weißlich gethan habe
20 vnter der Sonnen/das ist auch eitel. Darumb wandt ich mich / daß mein hertz abliesse / von

aller

aller arbeitt/ die ich thett vnter der Sonnen.
21 Denn es muß ein Mensch/der seine arbeitt mit
Weißheit/Vernunfft/Geschickligkeit gethan
hat/einem andern zum Erbtheil lassen/der nit
dran gearbeittet hat/das ist auch eitel/vnd ein
22 groß vnglück. Denn was kriegt der Mensch
von aller seiner arbeitt vnnd mühe seines Her-
23 tzen/die er hat vnter der Sonnen. Denn alle
seine Lebtage schmertzen mit gremen vnnd
leid: daß auch sein Hertz deß nachts nicht ru-
het/das ist auch eitel.
24 Jsts nun nicht besser dem Menschen/
essen vnnd trincken/vnd seine Seele guter
ding sein inn seiner Arbeit: Aber solches sahe
25 ich auch/daß von Gottes Hand kommt. Denn
wer hat frölicher gegessen vnnd sich ergetzt
26 denn ich: Denn dem Menschen/der jhm ge-
fällt/gibt er Weißheit/Vernunfft vnd Freu-
de/aber dem Sünder gibt er vnglück/daß er
samle vnd häuffe/vnnd doch dem geben wer-
de der Gott gefällt/darumb ist das auch eitel
jammer.

Das III. Cap.

Ein jedes ding hat seine gelegene zeit. Gott schicket dem Menschen kummer vnd mühe zur übunge.

1 Jn jeglichs hat seine zeit/vnd
alles fürnemen vnter dem Him-
mel hat seine stunde.

2 Geborn werden
Sterben
Pflantzen
Außrotten das gepflantzt ist
3 Würgen
Heilen
Brechen
Bauen
4 Weinen
Lachen
Klagen
Tantzen
Stein zustreuen
5 Stein samlen } hat seine zeit.
Hertzen
Fernen von hertzen
6 Suchen
Verlieren
Behalten
Wegwerffen
7 Zureissen
Zuneen
Schweigen
Reden
8 Lieben
Hassen
Streits
Fried

9 WAn arbeitt wie man will/so kan man nit
10 mehr [a] außrichten. Daher sahe ich die
mühe/die Gott den Menschen gegeben hat/
11 daß sie drinnen geplagt werden. (Er aber thut
alles fein zu seiner zeit) vnd lässet jr Hertz sich
ängsten wie es gehen solle inn der Welt/denn
der Mensch kan doch nicht treffen das werck
12 das Gott thut/weder anfang noch ende. Dar-
umb merck ich/daß nichts bessers drinnen ist
denn frölich sein/vnd jm gütlich thun inn sei-
13 nem leben. Denn ein jeglicher Mensch/der da
isset vnd trincket/vnd hat guten muth inn alle
seiner arbeitt/das ist eine Gabe Gottes.
14 Jch mercke/daß alles was Gott thut/das
bestehet immer/man kan nichts dazu thun/
noch abthun/vnd solches thut Gott/daß man
15 sich für jm förchten soll. Was Gott [b] thut/
das stehet da/vnd was er thun will/das muß
werden/denn er tracht vnd jagt jm nach.
16 WEiter sahe ich vnter der Sonnen stätte
deß Gerichts/da war ein gottloß wesen/
Vnd stätte der Gerechtigkeit/da waren gott-
17 lose. Da dacht ich in meinem Hertzen: Gott
muß richten den Gerechten vnnd gottlosen/
denn es hat alles fürnemen seine zeit/vnnd alle
werck.
18 JCh sprach inn meinem Hertzen von dem
wesen der Menschen/darinn Gott anzei-
get/vnnd lests ansehen/als weren sie vnter sich
19 selbs wie das Vieh. Denn es gehet dem Men-
schen wie dem Vieh/wie diß stirbt/so stirbt
das auch/vnnd haben alle einerley odem/vnd
der Mensch hat nichts mehr denn das Vieh/
20 denn es ist alles eitel. Es fähret alles an einen
ort/es ist alles von staub gemacht/vnd wirdt
21 wider zu staub. Wer weiß ob der odem der
Menschen auffwerts fahre/vnd der odem deß
22 Viehs vnterwerts vnter die erden fahre: Dar-
umb [c] sage ich/daß nichs bessers ist/denn daß
ein Mensch frölich sey in seiner arbeitt/denn das
ist sein theil. Denn wer will jn dahin bringen/
daß er sehe was nach jm geschehen wirdt.

nicht da ist/ so richt man nichts auß/ man thue wie man will/ wenns nicht sein soll/ so wirdt nichts drauß.

b Was er thut/das stehet/was er will/das gehet. Das ist/er wancket nicht/ wirdt auch nicht verdrossen/wie ein mensch er dringet durch.

c Das ist/ sorge nicht für morgen/ Denn du weissest nit was werden wirdt. Laß dir benügen heute/morgen kommt auch tag vnd rath.

Das IIII. Cap.

Was jammer vnter den Lebendigen/inn vnrecht/neid/ übriger sorge/einsamkeit ꝛc.

1 JCh wandte mich/vnnd sahe
an alle die vnrecht leiden vnter der
Sonnen/vnd sihe/da waren thre-
nen derer/so vnrecht lidten/vnnd
hatten keinen Tröster/vnnd die jhnen vnrecht
thetten/waren zu mächtig/daß sie keinen Trö-
2 ster haben kondten. Da lobet ich die Todten/
3 die schon gestorben waren. Mehr denn die Le-
bendigen/die noch das Leben hatten/vnd der
noch [a] nicht ist/ist besser denn alle beide/vnnd
deß bösen nicht inne wird/das vnter der Son-
nen geschicht.
4 JCh sahe an arbeitt vnd geschickligkeit inn
allen sachen/da neidet einer den andern/
5 das ist je auch eitel vnnd mühe. [b] Denn ein
Narr schlägt die finger ineinander/vnd fris-

a Nicht ist) Der noch nicht in solchem vnglück lebet.

b Kan jemand etwas/so ist man jm feind/vnnd der Feind ist doch selbs ein Narr/der nichts kan/denn daß er für haß sich selbs martert/darumb ists je ellend wesen auff Erden.

set

6 set sein Fleisch. Es ist besser eine Hand voll
mit ruhe / denn beide Fäuste voll mit mühe
vnd jammer.
7 Ich wandte mich / vnd sahe die eitelkeit vn-
s ter der Sonnen. Es ist ein Einzeler vnd nicht
selb ander / vnnd hat weder Kind noch Brü-
der / noch ist seines arbeittens kein ende / vnd sei-
ne Augen werden Reichthumms nicht satt:
Wem arbeitte ich doch / vnnd breche meiner
Seelen ab? Das ist je auch eitel vnnd ein böse
9 mühe. So ists je besser zwey denn eins / denn
sie geniessen doch jrer arbeitt wol. Fället jhr ei-
10 oner / so hilfft jhm sein Gesell auff. Wehe dem
der allein ist / wenn er fällt / so ist kein ander
11 da / der jm auffhelffe. Auch wenn zwey bey-
einander ligen / wärmen sie sich / wie kan ein
12 einzeler warm werden? Einer mag überwäl-
tiget werden / aber zween mögen widerste-
hen / denn ein dreyfältige Schnur reisset nicht
leicht entzwey.
13 EIn arm Kind / das weise ist / ist besser denn
ein alter König der ein Narr ist / vnd weiß
14 sich nicht zu hüten. Es kommt einer auß dem
Gefängknuß zum Königreich / vnnd einer / der
inn seinem Königreich geborn ist / verarmet.
15 Vnnd ich sahe / daß alle c Lebendige vnter der
Sonnen wandeln bey einem andern Kinde /
16 der an jenes statt soll auffkommen. Vnd deß
Volcks / das für jhm gieng / war kein ende / vnd
deß das jm nachgieng / vnd wurden sein doch
nicht fro / das ist je auch eitel vnd ein jammer.

c Lebendige) Heisset Salomo / die herrlich leben auff Erden / als zu Hofe vnd sonst inn prangen / als were das Leben vnd die Welt jr eigen.

Das V. Cap.

Man soll nicht frefentlich Gelübde thun / vnd sich nicht verwundern / daß vil vnbilligkeit geschicht. Von eitelkeit deß Reichthumms.

1. Reg. 15, 22. Osee 6, 6.
d Erstlich sey du fromm.
17 SEware d deinen Fuß / wenn du zum Hause Gottes gehest / vnd kom̃ daß du hörest. Das ist besser denn der Narren Opffer / denn sie wissen nicht was sie böses thun.

Hie lehret er Gott förchten vnd trauen / vnd fromm sein inn solchem ellenden Leben.

a Zum andern / Verführe niemand.
1 SEy a nicht schnell mit deinem munde /
2 vnd laß dein Hertz nicht eilen etwas
zu reden für Gott. Denn GOtt ist
im Himmel / vnd du auff Erden / darumb laß
deiner wort wenig sein. Denn wo vil sorgen
ist / da kom̃en Träume / vnd wo vil wort sindt /
da höret man den Narren.
Deut. 23, 21. 3 WEnn du Gott ein Gelübde thust / so ver-
zeuchs nicht zu haltten / denn er hat kein
gefallen an dem Narren. Was du gelobest
4 das haltt. Es ist besser du gelobest nichts /
denn daß du nicht heltte st was du gelobest.
5 VErhenge deinem Munde nicht / daß er
dein Fleisch verführe / vnd sprich für dem
Engel nicht: Jch bin b vnschuldig. GOtt

Engel heisset hie die Priester vnd Lehrer.

b Vnschuldig) Das ist / Vertheidige deine verführung nicht / wie die falschen Geister vnd Träumer.

mödt erzürnen über deine stim̃ / vnd verdam-
6 men alle werck deiner hände. Wo vil Träume
sindt / da ist eitelkeit vnd vil wort / aber förchte
du Gott.
7 SJhest du dem Armen vnrecht thun / vnnd
Recht vnd Gerechtigkeit im Lande weg-
reissen / wunder dich deß fürnemens nicht / denn
es ist noch ein höher Hüter über den Hohen /
8 Vnd sindt noch Höher über die beide / über
das ist der König im gantzen Lande / das
c Feld zu bauen.

c Feld zu bauen) Das ist / Er herrschet über alles / vnd handhabet das Land / daß nicht zurfalle vnd verwüste / das denn eins Königs Ampt vnd Namen ist.

9 WEr Gelt liebt / wirdt Gelts nimmer satt /
vnd wer Reichthumm liebt / wirdt keinen
10 nutz davon haben / das ist auch eitel. Denn wo
vil Guts ist / da sindt vil die es essen / vnnd was
geneust sein der es hat / ohn daß ers mit augen
11 ansihet? Wer arbeittet / dem ist der schlaff süs-
se / er habe wenig oder vil gessen: aber die fülle
deß Reichen lässet jn nicht schlaffen.
12 ES ist ein böse plage / die ich sahe vnter der Hiob 20,
Sonnen / Reichthumm behaltten zum
13 schaden dem der jn hat. Den̄ der Reiche kom̃t
vmb mit grossem Jammer / vnnd so er einen
Son gezeuget hat / dem bleibt nichts inn der
14 hand. Wie er nacket ist von seiner Mutter lei- Hiob 1, 21
be kommen / so fähret er wider hin wie er kom- 1. Tim. 6,
men ist / vnd nimmt nichts mit sich von seiner
15 arbeitt in seiner hand / wenn er hinfähret. Das
ist eine böse plage / daß er hinfähret wie er
kommen ist. Was hilffts jn denn / daß er in den
16 Wind gearbeittet hat? Sein lebenlang hat er
im finstern gessen / vnd in grossem gremen vnd
kranckheit vnd traurigheit.
17 SO sehe ich nun das für gut an / daß fein Sup. 3, 21.
sey / wenn man isset vnd trincket / vnd gu-
tes muts ist in aller arbeitt / die einer thut vnter
der Sonnen sein lebenlang / das jm Gott gibt /
18 denn das ist sein theil. Denn welchem Men-
schen Gott Reichthumm vnd Güter vnd Ge-
walt gibt / daß er davon isset vnnd trincket für
sein theil / vnnd frölich ist in seiner arbeitt / Das
19 ist eine GOttes gabe. Denn er denckt nicht
vil an das ellende Leben / weil Gott sein Hertz
erfreuet.

Das VI. Cap.

Von thorheit der reichen kargen / so jres Reichthumms nicht geniessen.

1 ES ist ein vnglück / das ich sa-
2 he vnter der Sonnen / vnnd ist ge-
mein bey den Menschen. Einer /
dem GOtt Reichthumm / Güter
vnd Ehre gegeben hat / vnd mangelt jm keins /
das sein hertz begert / vnd Gott doch jm nicht
macht gibt desselben zu geniessen / sondern ein
ander verzehret es / das ist eitel / vnnd eine böse
3 plage. Wenn er gleich hundert Kinder zeu-
gete / vnnd hette so langes leben / daß er vil Jar
überlebete / vnnd seine Seele sättiget sich deß

guts

guts nicht/vnnd bliebe [a] ohn Grab/von dem spreche ich/Daß ein vnzeitige Geburt besser
4 sey denn er. Denn in eitelkeit kommt er/vnd in finsternuß fähret er dahin/vnnd sein Name
5 bleibet im finsternuß bedeckt. Wirdt der Sonnen nicht fro/vnnd weiß keine ruhe weder hie
6 noch da. Ob er auch zwey tausent Jar lebete/so hat er nimmer keinen guten muth. Komts nicht alles an einen ort?
7 EJnem jeglichen Menschen ist arbeit auffgelegt/nach seiner masse/aber das Hertz
8 kan nicht dran bleiben. [b] Denn was richt ein Weiser mehr auß weder ein Narr? Was vnterstehet sich der Arme/daß er vnter den [c] Lebendigen will sein? Es ist besser das gegenwertig Gut gebrauchen/denn nach anderm gedencken/das ist auch eitelkeit vnd jammer.

a Sie sindt beide Narren/der Weise vnd der Arme. Der Weise wills mit seiner sorge außrichten. So meint der Arme: O were ich in dem oder dem Stande/wie fein solt es zugehen. Ja hinder sich.

10 Was ists/wenn einer gleich hoch berhümt ist/so weiß man doch daß er ein Mensch ist/
11 vnd kan nit hadern mit dem das jm zu mächtig ist. Denn es ist deß eitel dings zu vil/Was hat ein Mensch mehr davon?

Das VII. Cap.

Niemand weiß was gut vnd künfftig ist/wie köstlich ein gut gerücht/von der Weisen vnd Narren freude vnd traurigkeit/vom gerechten vnd gottlosen/vom nutz der weißheit.

1 DEñ wer weiß/was dem menschen nütz ist im Leben/so lang er lebet in seiner eitelkeit/welchs dahin fähret wie ein schatten? Oder wer will dem Menschen sagen/was [a] nach jm kommen wirdt vnter der Sonnen?
2 Ein gut Gerüchte ist besser denn gute Salbe/Vnnd der tag deß todes/weder der tag der
3 geburt. Es ist besser ins Klaghauß gehen denn ins Trinckhauß/inn jenem ist das ende aller Menschen/vnd der lebendige nimmts zu
4 hertzen. Es ist trauren besser denn lachen/denn
5 durch trauren wirdt das Hertz gebessert. Das Hertz der Weisen ist im Klaghause/vnnd das
6 hertz der Narren im Hause der freuden. Es ist besser hören das schelten deß Weisen/denn
7 hören den Gesang der Narren. Denn das lachen deß Narren ist wie das krachen der Dornen vnter den Töpffen/vnd das ist auch eitel.
8 Ein Widerspänstiger macht einen Weisen
9 vnwillig/vnd verderbt ein mild Hertz. Das ende eines dings ist besser denn sein anfang. Ein geduldiger geist ist besser denn ein hoher
10 geist. Sey nicht schnelles gemüts zu zürnen/denn zorn ruhet im Hertzen eines Narren.
11 Sprich nicht: Was ists/daß die vorigen tage besser waren denn dise? Denn du fragest
12 solches nicht weißlich. Weißheit ist gut mit einem Erbgut/vnnd hilfft/daß sich einer der
13 Sonnen freuen kan. Denn wie Weißheit beschirmet/so beschirmet Gelt auch/aber die Weißheit gibt das Leben/dem der sie hat.
14 Sihe an die Werck Gottes/denn wer kan
15 das schlecht machen das er krümmet? Am guten tage sey guter dinge/vnd den bösen tag nim̃ auch für gut/denn disen schafft Gott neben jenem/daß der Mensch nicht wissen soll was künfftig ist.
16 ALlerley habe ich gesehen die zeit über meiner eitelkeit/da ist ein Gerechter/vnnd gehet vnter inn seiner Gerechtigkeit/vnnd ist ein
17 gottloser der lange lebt in seiner boßheit. Sey nicht all zu gerecht vnnd all zu weise/daß du
18 dich nicht verderbest. Sey nicht all zu Gottloß vnd narre nicht/daß du nicht sterbest zur
19 vnzeit. Es ist gut/daß du diß fassest/vnd jenes auch nicht auß deiner Hand lässest/denn wer Gott förchtet/der entgehet dem allen.
20 Die Weißheit stärckt den Weisen mehr/denn zehen Gewaltigen die in der Statt sindt.
21 Denn es ist kein Mensch auff Erden der guts
22 thu/vnd nicht sündige. Nim̃ auch nit zu hertzen alles was man sagt/[b] daß du nicht hören
23 müssest deinen Knecht dir fluchen. Denn dein Hertz weiß/daß du andern auch offtmals geflucht hast.
24 Solches alles habe ich versucht weißlich/ich gedacht/ich will weise sein/sie kam aber
25 ferne von mir. Es ist ferne/was wirdts sein? Vnd ist sehr tieff/wer wills finden?
26 ICh kehret mein Hertz zu erfahren vnnd erforschen vnnd zu suchen Weißheit vnd Kunst/zu erfahren der gottlosen thorheit/vnd
27 irrthum̃ der tollen. Vnd fandt daß ein solches Weib/welches hertz [c] netz vnd strick ist/vnnd jre hände bande sind/bitterer sey denn der tod. Wer Gott gefällt/der wirdt jr entrinnen/aber der Sünder wirdt durch sie gefangen.
28 Schau/das habe ich funden/spricht der Prediger/eins nach dem andern/daß ich kunst
29 erfünde. Vnnd meine Seele sucht noch/vnd hats nicht funden/vnter tausent hab ich einen Menschen funden/aber [d] kein Weib hab
30 ich vnter den allen funden. Allein schau das/ich hab funden/daß Gott den Menschen hat auffrichtig gemacht/aber sie suchen vil [e] künste. Wer ist so weise? vnd wer kan das außlegen?

b Sprichwort Wer gerne vil höret/der höret vil das er nicht gern höret.

c Netz) Denn Ehebruch verwirckt den Tod.

d Kein Weib) Es gehöret hiezu kein Weibischer wehmütiger Mensch/Sondern eines Mañs mut/der solchs alles wagen/leiden vnd tragen kan/wie es geräth. Aber dieselbigen sindt seltzam/Denn wenn sie hören/daß nicht in jrer macht stehet/werden sie vnwillig/vnd wöllen nichts thun. Thun sie aber vnd geräth nicht/werden sie noch vnwilliger/es findt Weiber vnd nicht Männer.

e Künste) Sie wöllens treffen/vñ meinen/es müsse wolgerathen.

Das VIII. Cap.

Von gehorsam gegen Gott vnd der Oberkeit/von Eydespflichten/daß die langmütigkeit Gottes nicht zuverachten/vnd seine Göttliche Werck nicht zu ergründen seyen.

1 DJe Weißheit deß Menschen erleuchtet [a] sein Angesicht. Wer aber frech ist/der ist feindselig. Prov. 17,24 Sup. 21,14.
2 Jch halte das wort deß Königes/

a Wer ein schalckheit im sin̄ hat oder gethan/der sihet niemand frölich noch recht an. Der vnschuldige sihet frölich vnd sicher.

3 vnd den Eid Gottes. Eile nicht zu gehen von
seinem Angesichte / vnd bleibe nicht inn böser
4 sache / denn er thut was jn gelüst. Jn deß Kö-
niges wort ist gewalt / vnd wer mag zu jhm sa-
5 gen / was machst du? Wer das Gebott helt / der
wirdt nichts böses erfahren / aber eines Weisen
6 hertz weiß zeit vnd weise. Denn ein jeglich für-
nemen hat seine zeit vnnd weise / denn deß vn-
7 glücks deß Menschen ist vil bey jm. Denn er
weiß nicht was gewesen ist / vnd wer will jhm
8 sagen / was werden soll? Ein Mensch hat
nicht macht über den geist / dem geist zu weh-
ren / vnd hat nicht macht zur zeit deß sterbens /
vnd wird nicht loß gelassen im streitt / vnd das
gottloß wesen errettet den gottlosen nicht.

9 DAs hab ich alles gesehen / vnnd gab mein
Hertz auff alle werck die vnter der Son-
nen geschehen. Ein Mensch herrschet zu zei-
10 ten über den andern zu seinem vnglück. Vnd
da sahe ich gottlosen die begraben waren / die
gegangen waren vnnd gewandelt in heiliger
Stätte / vnd waren vergessen in der Statt / daß
sie so gethan hatten / das ist auch eitel.

11 Weil nicht bald geschicht ein Vrtheil über
die bösen werck / dadurch wirdt das Hertz der
12 Menschen voll böses zu thun. Ob ein Sün-
der hundert mal böses thut / vnnd doch lange
lebt / So weiß ich doch / daß es wolgehen
wirdt denen die Gott förchten / die sein Ange-
13 sicht scheuen. Denn es wirdt dem gottlosen
nicht wol gehen / vnnd wie ein Schatten nicht
lange leben / die sich für Gott nicht förchten.

14 ES ist ein eitelkeit die auff Erden geschicht /
es sindt Gerechten / den gehet es als hetten
sie werck der gottlosen / vnd sindt gottlose /
den gehet es als hetten sie werck der Gerech-
ten / ich sprach: Das ist auch eitel.

15 Darumb lobt ich die Freude / daß der Men-
sche nit bessers hat vnter der Sonnen / denn es-
sen vnd trincken vnnd frölich sein / Vnd solchs
werde jhm von der arbeitt sein lebenlang / das
jm Gott gibt vnter der Sonnen.

16 Jch gab mein Hertz zu wissen die Weiß-
heit / vnd zu schauen die mühe die auff Erden
geschicht / daß auch einer weder tag noch
17 nacht den schlaff sihet mit seinen Augen. Vnd
ich sahe alle Werck Gottes / denn ein Mensch
kan das Werck nicht finden / das vnter der
Sonnen geschicht / vnnd je mehr der Mensch
arbeittet zu suchen / je weniger er findet / wenn
er gleich spricht: Jch bin weise vnd weiß es /
so kan ers doch nicht [b] finden.

[b] Finden) Er meinet es wol zu treffen / aber es ligt doch alles am gerathen.

Das IX. Cap.

Es gehet auff Erden einem wie dem andern / darumb soll man allezeit hoffen / vnd der Gabe Gottes mit freuden geniessen ꝛc.

1 DEnn ich habe solches alles zu Hertzen genommen / zu forschen das alles / daß Gerechte vnd Weisen sindt / vñ jr Vnterthan / in Gottes Hand / doch kennet kein Mensch weder die liebe noch den haß irgend eines / den er für sich hat.

2 Es begegnet einem wie dem andern / dem Gerechten wie dem gottlosen / dem Guten vnd Reinen wie dem Vnreinen / dem der opffert / wie dem der nicht opffert. Wie es dem Guten gehet / so gehets auch dem Sünder / wie es dem Meineidigen gehet / so gehets auch
3 dem / der den Eid förchtet. Das ist ein böß ding vnter allem das vnter der Sonnen geschicht / daß einem gehet wie dem andern / daher auch das Hertz der Menschen voll arges wirdt / vnd thorheit ist in jrem hertzen / dieweil sie leben / darnach müssen sie sterben.

4 Denn bey allen Lebendigen ist daß man wünschet / nemlich / hoffnung (denn ein lebendiger Hund ist besser / weder ein todter Löwe.)
5 Denn die Lebendigen [a] wissen daß sie sterben werden / die Todten aber wissen nichts / sie verdienen auch nichts mehr / denn jr gedächtnuß ist vergessen.
6 Daß man sie nicht mehr liebet / noch hasset / noch neidet / vnnd haben kein theil mehr auff der Welt / inn allem / das vnter der Sonnen geschicht.

[a] Wissen. Das ist: Sie werden gebessert / werden für dem erschrecken / die todten aber fühlen nichts.

7 SO gehe hin vnnd iß dein Brot mit freuden / trinck deinen Wein mit gutem muth /
8 denn dein werck gefällt Gott. Laß deine Kleider immer weiß sein / vnnd laß deinem Haupte
9 Salbe nicht mangeln. Brauche deß lebens mit deinem Weibe / das du lieb hast / so lange du das eitel leben hast / das dir Gott vnter der Sonnen gegeben hat / so lange dein eitel leben weret. Deñ das ist dein theil im leben vñ in deiner arbeitt / die du thust vnter der Sonnen.
10 Alles was dir fürhanden kommt zu thun / das thu frisch / denn inn der Hölle / da du hin fährest / ist weder Werck / Kunst / Vernunfft noch Weißheit.

11 ICh wandte mich / vnnd sahe wie es vnter der Sonnen zugehet / daß zu [b] lauffen nit hilfft schnell sein / Zum streitt hilfft nicht starck sein / Zur nahrung hilfft nicht geschickt sein / Zum Reichthumm hilfft nicht klug sein / daß einer angenem sey / hilfft nicht / daß er ein ding wol könne / sondern alles ligt es an der zeit vnd
12 glück. Auch weiß der Mensch seine zeit nicht / sondern wie die Fisch gefangen werden mit einem schädlichen Hamen / vnnd wie die Vögel mit einem Strick gefangen werden / so werden auch die Menschen berückt zur bösen zeit / wenn sie plötzlich über sie fällt.

[b] Es heisset gerath wol noch soll man darumb nicht ablassen / sondern immer schaffen / vnnd Gott das gedeyen befehlen.

13 ICh habe auch dise Weißheit gesehen vnter der Sonnen / die mich groß daucht.
14 Daß eine kleine Statt war / vnnd wenig Leut drinnen / vnnd kam ein grosser König / vnd belegt sie / vnd bauet grosse Bollwerck drumb.
15 Vnd wardt drinnen funden ein armer weiser Mann / der dieselbe Statt durch seine Weißheit kondt erretten / vnd kein Mensch gedacht
16 desselben armen Manns. Da sprach ich / weißheit ist ja besser denn stärcke / noch wardt deß Armen weißheit veracht / vnnd seinen worten

nicht

17 nicht gehorcht. Das macht/ der Weisen wort gelten mehr bey den Stillen/ denn der Herrn
18 schreyen bey den Narren. Denn Weißheit ist besser denn Harnisch/ aber ein einiger c Bube verderbet vil guts.

1 ALso verderben die schädlichen Fliegen gute Salben. Darumb ists zu weilen besser Thorheit/ denn Weiß-
2 heit vnd Ehre. Denn des Weisen hertz ist zu seiner Rechten/ aber des Narren hertz ist zu
3 seiner Lincken. Auch ob der Narr selbst närrisch ist in seinem thun/ noch helt er jederman
4 für Narren. Darumb wenn eins Gewaltigen trotz wider deinen willen fortgehet/ so laß dich nicht entrüsten/ denn nachlassen[a] stillet groß vnglück.

Das X. Cap.

In diesem vnd im nachfolgenden Capitel/ sind vil weise Sprüche vnd nützliche Lehre/ deren man sich im täglichen Leben soll gebrauchen.

5 ES ist ein vnglück/ das ich sahe vnter der Sonnen/ nemlich/ vnverstand/ der vnter den Gewalti-
6 gen gemein ist. Daß ein Narr sitzt in grosser Wirde/ vnd die Reichen hie niden
7 sitzen. Ich sahe Knecht auff Rossen/ vnnd
8 Fürsten zu Fuß gehen wie Knechte. Aber wer eine Gruben macht/ der wird selbs drein fallen/ vnd wer den Zaun zureisset/ den wird eine
9 Schlange stechen. Wer Steine[b] wegwaltzet/ der wirdt mühe damit haben/ Vnd wer Holtz spaltet/ der wirdt davon verletzt werden.
10 Wenn ein Eissen stumpff wirdt/ vnnd an der schneiden vngeschliffen bleibt/ muß mans mit macht wider schärpffen/ also folget auch Weißheit dem fleiß.
11 Ein Wäscher ist nichts bessers denn eine
12 Schlange/ die vnbeschworen sticht. Die wort auß dem mund eines Weisen sindt holdselig/ aber des Narren lippen verschlingen densel-
13 ben. Der anfang seiner wort ist narrheit/ vnd
14 das ende ist schädliche thorheit. Ein Narr macht vil wort/ denn der Mensch weiß nicht was gewesen ist/ vnd wer will jm sagen/ was
15 nach jm werden wird? Die arbeit der Narren wird jnen saur/ weil man nicht c weiß in die Statt zu gehen.
16 WEhe dir Land/ des König ein Kind ist/
17 vnd des Fürsten frü essen. Wol dir Lande/ des König edel ist/ vnd des Fürsten zu rechter zeit essen/ zur stärcke vnnd nicht zur lust.
18 (Denn durch faulheit sincken die Balcken/ vnd durch hinlässige hände wirdt das hauß
19 trieffen.) Das macht/ sie machen Brot zum lachen/ vnd der Wein muß die[d] Lebendigen erfreuen/ vnd das Gelt muß jnen alles zu wegen bringen.
20 Fluch dem Könige nicht inn deinem hertzen/ vnd fluche dem Reichen nicht in deiner Schlafkammer/ denn die Vögel des Himmels führen die stimm/ vnd die fittich haben sagens nach.

Das XI. Cap.

1 LAß dein Brot über das Wasser[a] fahren/ so wirst du es finden
2 auff lange zeit. Theil auß vnter siben vnd vnter achte/ denn du weissest nicht was für vnglück auff Erden kom-
3 men wird. Wenn die Wolcken voll sind/ so geben sie Regen auff die Erden/ vnd wenn der Baum fällt/ er falle gegen Mittag/ oder Mitternacht/ auff welchen ort er fället/ da wirdt
4 er ligen. Wer auff den Wind achtet/ der seet nicht/ vnd wer auf die Wolcken sihet/ der erndtet nicht.

a Fahren) Das ist/ Gib frey wegk jederman/ was du vermagst/ denn es möcht die zeit kommen/ du theetests gern/ vnd wirsts nicht können.

5 Gleich wie du nicht weist den weg deß Windes/ vnnd wie die gebeine in Mutterleibe bereitt werden/ also kanst du auch Gottes werck nicht[b] wissen/ das er thut überall.

b Wissen) Denn zukünfftiges ist vns alles verborgen/ darumb muß es alles gewagt sein im leiblichen Leben.

6 Frue see deinen Samen/ vnd laß deine hand deß Abends nicht ab/ denn du weissest nicht/ ob diß oder das gerathen wirdt/ Vnd obs beides geriethe/ so were es deste besser.
7 Es ist das Liecht süsse/ vnd den augen lieblich die Sonne zu sehen.
8 Wenn ein Mensch lange zeit lebet/ vnd ist frölich in allen dingen/ so gedenckt er doch nur der bösen tage/ daß jr so vil ist/ denn alles/ was jm begegnet ist/ ist eitel.

Das XII. Cap.

Es ist nichts also vest vnd beständig als Gott/ welchen wir allezeit förchten/ vnnd seine Gebot vnser lebenlang für augen haben.

9 SO freue dich Jüngling/ in deiner Jugend/ vnd laß dein hertz guter ding sein in deiner jugend. Thu was dein Hertz lüstet/ vnd deinen Augen gefällt/ vnd wisse/ daß dich Gott vmb diß alles wirdt für Gericht führen.
10 Laß die traurigkeit auß deinem Hertzen/ vnnd thu das übel von deinem Leibe/ denn Kindheit vnd Jugend ist eitel.

1 GEdenck an deinen Schöpffer in deiner Jugend/ ehe denn die bösen tage kommen/ vnnd die Jar herzu tretten/ da du wirst sagen: Sie gefallen mir nicht.
2 Ehe denn die Sonne vnnd das Liecht/ Mond vnd Sterne/ finster werden/ vñ Wolcken wi-
3 der kommen nach dem Regen. Zur zeit wenn die Hüter im Hause zittern/ vnnd sich krümmen die Starcken/ vñ müssig stehen die Müller/ daß jr so wenig worden ist/ vnd finster werden die Gesicht durch die Fenster. Vnnd die
4

Thür auff der Gassen geschlossen werden/ daß die stimme der Müllerin leise wirdt/ vnd erwacht wenn der Vogel singet/ vnnd sich
5 bücken alle Töchter deß Gesangs. Daß sich auch die Höhen förchten/ vnnd scheuen auff dem Wege/ Wenn der Mandelbaum blühet/ vnd die Heuschrecken beladen wirdt/ vnd alle lust vergehet (Denn der Mensch fähret hin/ da er ewig bleibt/ vnd die Kläger gehen vmb-
6 her auff der Gassen.) Ehe denn der silbern Strick wegkomme/ vnnd die gülden Quelle verlauffe/ vnnd der Eimer zuleiche am Born/
7 vnd das Rad zubreche am Born Denn der Staub muß wider zu der Erden kommen/ wie er gewesen ist/ vnd der geist wider zu Gott/ der jn gegeben hat.

Mit diesen verbrochnen worten beschreibet er das Alter eines Menschen/ wenn die Hände zittern/ die Beine sich krümmen/ die Augen dunckel werden/ die Zähne nicht wol mahlen/ die Haar graw/ vnd die Schultern sich bücken/ die Ohren hangen vnd taub werden ꝛc.

8 ES ist alles gantz eitel/ sprach der Predi-
9 ger/ gantz eitel. Derselb Prediger war nicht allein weise/ sondern lehret auch das Volck gute Lehre/ vnnd merckt/vnd forschet/
10 vnd stellet vil Sprüche. Er sucht/ daß er fünde angeneme wort/ vnd schreib recht die wort der Waarheit.

11 Dise wort der Weisen sindt Spiesse vnd Nägel/ geschrieben durch die Meister der ver sam-
12 lunge/ vnd von einem Hirten gegeben. Hütte dich/mein Son/für andern mehr/denn vil Bücher machens ist kein ende/ vnnd vil predigen macht den Leib müde.

13 Laß vns die Hauptsumma aller Lehre hören: Förchte Gott/ vnd halte seine Gebott/
14 denn das gehöret allen Menschen zu. Denn Gott wirdt alle Werck für Gericht bringen/ das verborgen ist/ es sey gut oder böse.

Ende deß Predigers Salomo.

Das Hohe Lied Salomo.

Das I. Capitel.

Gebürliche anzeigung der Liebe/ zwischen dem HERRN Christo vnnd seiner geliebten Braut/ der heiligen Kirchen.

2 DEr küsse mich mit dem kusse seines mundes/ denn deine Brüste sind lieb-
3 licher denn Wein. Daß man deine gute Salbe rieche. Dein Name ist ein außgeschütte Salbe/ darumb lieben dich die Mägde.

4 Zeuch mich dir nach/ so lauffen wir/ der König führet mich in seine Kammer/ Wir freuen vns vnnd sind frölich über dir/ Wir gedencken an deine Brüste mehr denn an den Wein/ die Frommen lieben dich.

5 ICh bin schwartz/ aber gar lieblich/ jhr Töchter Jerusalem/ wie die Hütten Ke-
6 dar/ wie die Teppiche Salomo. Sehet mich nit an/ daß ich so schwartz bin/denn die Sonne hat mich so verbrandt. Meiner Mutter Kinder zürnen mit mir/ Man hat mich zur Hüterin der Weinberge gesetzt/ aber meinen Weinberg/ den ich hatte/ hab ich nit behütet.

7 Sage mir an/du den meine Seele liebet/wo du weydest/ wo du ruhest im Mittage: Daß ich nicht hin vnnd her gehen müsse/ bey den Herden deiner Gesellen.

8 Kennest du dich nicht/ du schönste vnter den Weibern/ so gehe hinauß auff die Fußstapffen der Schafe/ vnnd weide deine Böcke bey den Hirtenhäusern.

9 Ich gleiche dich/ meine Freundin/ meinem
10 Räisigen zeuge an den Wagen Pharao. Dei-
ne Backen stehen lieblich inn den Spangen/
11 vnnd dein Halß inn den Ketten. Wir wöllen dir güldene Spangen machen mit silbern Pöcklein.

12 Da der König sich her wandte/ gab mein
13 Narde seinen ruch. Mein Freund ist mir ein büschel Myrrhen/ das zwischen meinen Brü-
14 sten hanget. Mein Freund ist mir ein Trauben Copher/ in den Weingarten zu Engeddi.

15 Sihe/meine Freundin/ du bist schön/ schöne bist du/ deine Augen sind wie Taubenau-
16 gen. Sihe/ mein Freund/ du bist schön vnnd
17 lieblich/ vnser Bette grunet. Vnser Häuser Balcken sindt Cedern/ vnser Latten sindt Cypressen.

Das II. Cap.

1 ICh bin ein Blumen zu Sa-
2 ron/ vnd eine Rose im Thal. Wie eine Rose vnter den Dörnen/ So ist mein Freundin vnter den Töch-
3 tern. Wie ein Apffelbaum vnter den wilden Bäumen/ So ist mein Freund vnter den Sönen. Ich sitze vnter dem schatten deß ich begere/ vnd seine Frucht ist meiner Kele süsse.

4 Er führet mich in den Weinkeller/ vnd die
5 Liebe ist sein Panir über mir. Er erquicket mich mit Blumen/ vnnd labet mich mit öpf-
6 feln/ denn ich bin kranck für Lieb. Sein Lincke liget vnter meinem Haupte/ vnd seine Rechte hertzet mich.

7 Ich beschwere euch/ jr Töchter Jerusalem/ bey den Rehen oder bey den Hinden auff dem Felde/ daß jhr meine Freundin nicht auffweckt noch reget/ biß daß jr selbst gefället.

8 Da ist die stim̃ meines Freundes / sihe / er kompt vnnd hüpffet auff den Bergen / vnnd
9 springt auff den Hügeln. Mein Freund ist gleich einem Rehe oder jungen Hirsch. Sihe / er stehet hinder vnser Wand / vnd sihet durchs Fenster / vnd gucket durchs Gitter.
10 Mein Freund antwortet / vnnd spricht zu mir: Stehe auff / meine Freundin / meine schö-
11 ne / vnnd kom̃ her. Denn sihe der Winter ist
12 vergangen / der Regen ist weg vnd dahin. Die Blumen sindt herfür kommen im Lande / der Lentz ist herbey kommen / vnnd die Torteltau-
13 be lest sich hören in vnserm Lande. Der Feigenbaum hat knoten gewonnen / die Weinstöck haben augen gewonnen / vnd geben jren Ruch. Stehe auff / meine Freundin / vnd kom̃ / meine
14 Schöne / kom̃ her. Meine Taube in den Felßlöchern / inn den Steinritzen / Zeige mir deine gestalt / Laß mich hören deine stimme / denn deine stimme ist süsse / vnnd deine gestalt lieblich.
15 Fahet vns die Füchse / die kleinen Füchse / die die Weinberge verderben / denn vnsere
16 Weinberge haben augen gewonnen. Mein Freund ist mein / vnd ich bin sein / der vnter den
17 Rosen weidet. Biß der tag küle werde / vnnd der schatten weiche. Kehre vmb / werde wie ein Rehe / mein Freund / oder wie ein junger Hirsch auff den Scheidebergen.

Das III. Cap.

1 ICh sucht deß nachts inn meinem Betthe / den meine Seele liebet / ich sucht / aber ich fand jn nicht.
2 Ich will auffstehen / vnd in der Statt vmbgehen auff den gassen vnd strassen / vnnd suchen den meine Seele liebet. Ich
3 sucht / aber ich fand jn nicht. Es funden mich die Wächter die in der Statt vm̃gehen / Habt
4 jhr nicht gesehen den meine Seele liebet? Da ich ein wenig für jhnen über kam / da fand ich den meine Seele liebet / Ich halte jn / vnd will jn nit lassen / biß ich jn bringe in meiner Mutter Hauß / in meiner Mutter Kammer.
5 Ich beschwere euch / jr Töchter zu Jerusalem / bey den Rehen oder Hinden auff dem Felde / daß jhr meine Freundin nicht auffweckt / noch reget / biß daß jr selbs gefället.
6 Wer ist die / die herauff gehet auß der Wüsten / wie ein gerader Rauch / wie ein Geräuch von Myrrhen / Weyrauch / vnnd allerley Pulver eines Apoteckers?
7 Sihe / vmb das Betthe Salomo her ste-
8 hen sechtzig starcken / auß den starcken in Israel. Sie halten alle Schwerdter / vnd sindt geschickt zu streitten. Ein jeglicher hat sein Schwerdt an seiner Hüfften / vmb der forcht willen in der nacht.
9 Der König Salomo ließ jm eine Sänffte
10 machen vom Holtz auß Libanon. Derselben Seulen waren Silbern / die Decke gülden / der Sitz purpurn / der Boden mitten inne war lieblich gepflastert / vmb der Töchter willen zu Jerusalem.
11 Gehet herauß / vnnd schauet an / jr Töchter Zion / den König Salomo / in der Krone / damit jhn sein Mutter gekrönet hat / am tage seiner Hochzeit / vnd am tage der Freuden seines hertzens.

Das IIII. Cap.

1 SIhe / meine Freundin / du bist schön / sihe / schön bistu. Deine augen sind wie Taubenaugen / zwischen deinen a Zöpffen. Dein Haar ist wie die Ziegenherd / die beschorn sindt auff
2 dem Berge Gilead. Deine Zähne sind wie die Herde mit beschnitten Wolle / die auß der schwemme kommen / die allzumal Zwilling tragen / vnd ist keine vnter jnen vnfruchtbar.
3 Deine Lippen sindt wie eine Rosinfarbe Schnur / vnd deine Rede lieblich. Deine Wangen sindt wie der ritz am Granatapffel / zwischen deinen Zöpffen.
4 Dein Halß ist wie der Thurn David / mit Brustwehr gebauet / daran tausend Schilde hangen / vnnd allerley Waffen der Starcken.
5 Deine zwo Brüste sind wie zwey junge Rehe-
6 zwillinge / die vnter den Rosen weyden. Biß der tage küle werde / vnnd der schatten weiche. Ich will zum Myrrhenberge gehen / zum Weyrauchhügel.
7 Du bist aller ding schöne / meine Freundin /
8 vnd ist kein flecken an dir. Kom̃ / mein Braut / vom Libanon / kom̃ vom Libanon / Gehe herein / tritt her von der Höhe Amana / von der höhe Senir vnd Hermon / von den Wohnungen der Löwen / von den Bergen der Leopar-
9 den. Du hast mir das hertz genommen / meine Schwester / liebe Braut / mit deiner Augen einem / vnd mit deiner Halßketten eine.
10 Wie schöne sindt deine Brüste / meine Schwester / liebe Braut / deine Brüste sindt lieblicher denn Wein / vnnd der geruch deiner
11 Salben übertrifft alle Würtze. Deine Lippen / meine Braut / sind wie trieffender Honigseim / Honig vnnd Milch ist vnter deiner Zungen / vnnd deiner Kleider geruch ist wie der geruch Libanon.
12 EIne Schwester / liebe Braut / du bist ein verschlossen Garten / eine verschlos-
13 sen Quelle / ein versigelter Born. Dein Gewächß ist wie ein Lustgarte von Granatöpffeln / mit edlen Früchten / Cipern mit Narden.
14 Narden mit Saffran / Kalmus vnnd Cynamen / mit allerley Bäumen deß Weyrauchs / Myrrhen vnnd Aloes mit allen besten Würtzen. Wie ein Gartenbrunn / wie ein Born lebendiger Wasser / die von Libano fliessen.
16 Stehe auff Nordwind / vnd komm Südwind / vnnd wehe durch meinen Garten / daß seine Würtze trieffen.

a Zöpffen) Er meinet die Haarlocken / welche nach natürlicher alter weise vngeflochten / vnd zu rück geschlagen / den Weibsbildern fast wol stehen / weñ sie mit völligem Angesicht vnd rötlichten backen herauß sehen / vnd die haar zu beiden seiten herab hängen über die ohren vnd achseln.

Das v. Cap.

1 EIn Freund komme in seinen Garten/ vñ esse seiner edlen früchten. Ich komẽ/ meine Schwester/ liebe Braut/ inn meinen Garten/ ich habe meine Myrrhen sampt meinen Würtzen abgebrochen/ Ich habe meines Säims sampt meinem Hönig gessen/ Ich habe meines Weins sampt meiner Milch getruncken. Esset/meine Lieben/vnd trincket/meine Freunde/ vnd werdet truncken.

2 Ich schlaff/ aber mein Hertz wacht/ da ist die stim̃ meines Freundes der anklopffet. Thu mir auff/liebe Freundin/ meine Schwester/meine Taube/meine Fromme/ Denn mein Haupt ist voll Thaues/ vnd mein Locken voll
3 Nachtstropffen. Ich hab meinen Rock außgezogen/ wie soll ich jhn wider anziehen? Ich habe meine Füsse gewaschen/ wie soll ich sie wider besudeln?

4 Aber mein Freund steckt seine hand durchs
5 loch/ vnd mein Leib erzittert dafür. Da stund ich auff/ daß ich meinem Freunde auffthet. Meine Hände troffen mit Myrrhen/ vnnd Myrrhen lieffen über meine Finger an dem
6 Rigel am Schlos. Vnnd da ich meinem Freund auffgethan hatte/ war er wegk vnnd hin gegangen. Da gieng meine Seele her auß nach seinem wort/ Ich suchte jhn/ aber ich fand jn nicht/ Ich rieff/ aber er antwortet mir nicht.

7 Es funden mich die Hüter die in der Statt vmbgehen/ die schlugen mich wund/ die Hüter auff der Mauren namen mir meinen
8 Schleyer. Ich beschwere euch/ jr Töchter Jerusalem/ findet jr meinen Freund/ so saget jm/ daß ich für Liebe kranck lige.

9 WAs ist dein Freund für andern Freunden/ O du schönste vnter den Weibern? Was ist dein Freund für andern Freunden/
10 daß du vns so beschworen hast? Mein Freund ist weiß vnnd roth/ außerkorn vnter vil tau-
11 send. Sein Haupt ist das feinest Gold. Seine Locken sind krauß/ schwartz wie ein Rabe.
12 Seine Augen sind wie Taubenaugen an den Wasserbächen/ mit Milch gewaschen/ vnnd
13 stehen in der [a] fülle. Seine Backen sindt wie die wachsende Würtzgärtlein der Apotecker. Seine Lippen sind wie Rosen/ die mit fliessen-
14 der Myrrhen trieffen. Seine Hände sind wie güldene Ringe voll Türckissen. Sein Leib ist wie rein Helffenbein mit Saphiren ge-
15 schmückt. Seine Beine sind wie Marmelseulen/ gegründet auff gülden Füssen. Seine gestalt ist wie Libanon/ außerwehlt wie Cedern.
16 Seine Keele ist süsse vnd gantz lieblich/ ein solcher ist mein Freund/ mein Freund ist ein solcher/ jr Töchter Jerusalem.

a Fülle) Völlige Angesicht vnnd Augen/ nicht verfallen oder runtzlicht.

Das VI. Cap.

17 WO ist denn dein Freund hin gegangen/ O du schöneste vnter den Weibern? Wo hat sich dein Freund hin gewandt? So wöllen wir mit dir jn suchen.

1 MEin Freund ist hinab gegangen inn seinen Garten/ zu den Würtzgärtlein/ daß er sich weyde vnter den
2 Garten/vnd Rosen breche. Mein Freund ist mein/ vnnd ich bin sein/ der vnter den Rosen sich weidet.

3 Du bist schön/meine Freundin/ wie Thirza/ lieblich wie Jerusalem/ schröcklich wie Heer-
4 spitzen. (Wende deine Augen von mir/denn sie machen mich brünstig) Deine Haar sind wie ein Herd Ziegen/ die auff dem Berge Gi-
5 lead beschoren sind. Deine Zähne sind wie ein Herd Schaf/ die auß der schwemme kommen/ die allzumal Zwilling tragen/ vnnd ist keine
6 vnfruchtbar vnter jnen. Deine Wangen sind wie ein ritz am Granatapffel/ zwischen deinen Zöpffen.

7 Sechtzig ist der Königinnen/ vnnd achtzig der Kebsweiber/ vnd der Jungfrauen ist kein
8 zahl. Aber eine ist meine Taube/ mein Fromme/ eine ist jhrer Mutter die liebste/ vnnd die außerwehlete jhrer Mutter. Da sie die Töchter sahen/ preiseten sie dieselbige selig/ die Königinnen vnd Kebsweiber lobeten sie.

9 Wer ist die herfür bricht wie die Morgenröthe/ schön wie der Mond/ außerwehlt wie die Sonne/ schröcklich wie die Heerspitzen.

10 Ich bin hinab inn den Nußgarten gegangen/ zu schauen die sträuchlein am Bach/ zu schauen ob der Weinstock blühet/ ob die
11 Granatöpffel gruneten. Meine Seele wusts nicht/ daß er mich zum Wagen Aminadib gesetzt hette.

12 Kehre wider/ kehre wider/ O Sulamith/ kehre wider/kehre wider/daß wir dich schauen. Was sehet jhr an Sulamith/ den Reigen zu Mahanaim?

Das VII. Cap.

1 WIe schön ist dein gang in den Schuhen/ du Fürsten Tochter. Deine Lenden stehen gleich an-
2 einander wie zwo Spangen/ die deß Meisters Hand gemacht hat. Dein Nabel ist wie ein runder Becher/ dem nimmer getränck mangelt. Dein Bauch ist wie ein Wäi-
3 tzenhauffe/ vmbsteckt mit Rosen. Deine zwo Brüste sind wie zwey junge Rehe Zwillinge.
4 Dein Halß ist wie ein Helffenbeinen Thurn. Deine Augen sind wie die Teiche zu Hesbon/ am Thurn Bathrabbim. Deine Nase ist wie der Thurn auff Libanon/ der gegen Dama-
5 scon sihet. Dein Haupt stehet auff dir wie

Carme-

Carmelus. Das Haar auff deinem Haupt ist wie die Purpur deß Königes/inn falten gebunden.

6 Wie schöne vnd wie lieblich bist du/du Lie-
7 be inn wollüsten. Deine Leng ist gleich einem Palmbaum/ vnnd deine Brüste den Wein-
8 trauben. Ich sprach: Ich muß auf den Palmbaum steigen/ vnnd seine Zweige ergreiffen/ Laß deine Brüste sein wie Trauben am Wein-
9 stock/vnd deiner Nasen ruch wie öpffel. Vnd deine Kele wie guter Wein/der meinem Freun-
10 de glat eingehe/vnd rede von fernigem. Mein Freund ist mein/vnd er helt sich auch zu mir.

11 KOm̃ mein Freund/ laß vnns auff das Feld hinauß gehen/ vnd auff den Dorffen blei-
12 ben. Daß wir frue aufstehen zu den Weinbergen/ daß wir sehen/ ob der Weinstock blühet/vnd augen gewonnen habe/ Ob die Granatöpffelbaum außgeschlagen sindt/ Da will
13 ich dir meine Brüste geben. Die Lilien geben den ruch/vnd für vnser Thür sindt allerley edle Früchte. Mein Freund/ ich habe dir beide heurige vnd fernige behaltten.

Das VIII. Cap.

1 DAß ich dich/ mein Bruder/ der du meiner Mutter Brüste saugest/draussen fünde/ vnd dich küssen müste/ daß mich niemand hö-
2 nete. Ich wolt dich führen/vnnd inn meiner Mutter Hauß bringen/ da du mich lehren soltest/ da wolte ich dich trencken mit gemachtem Wein/ vnnd mit dem Most meiner Gra-
3 natöpffel. Seine Lincke ligt vnter meinem Haupt/vnd seine Rechte herzt mich.

4 Ich beschwere euch/ Töchter Jerusalem/ daß jhr meine Liebe nicht auffweckt noch re-
5 get/biß daß jr selbs gefället. Wer ist die/ die herauff fähret von der Wüsten/ vnnd lehnet sich auff jhren Freund? Vnter dem Apffelbaum weckt ich dich/ da deine Mutter dich geboren hatte/ da mit dir gelegen ist die dich gezeuget hat.

6 Setze mich wie ein Sigel auff dein Hertz/ vnd wie ein Sigel auff deinen Arm/ denn Liebe ist starck wie der Todt/ vnnd Eifer ist veste wie die Hölle/jr Glut ist feurig/ vñ ein [a] Flam-
7 me deß HERRN. Daß auch vil Wasser nicht mögen die Liebe außleschen/noch die Ströme sie ersäuffen. Wenn einer alles Gut inn seinem Hause vmb die Liebe geben wolt/ so gülte es alles nichts.

8 Vnser Schwester ist klein/ vnnd hat keine Brüste/was sollen wir vnser Schwester thun/
9 wenn man sie nun soll anreden? Ist sie eine Maure/ so wöllen wir silbern Bollwerck darauff bauen. Ist sie ein Thür/ so wöllen wir
10 sie vestigen mit Cedern Bolen. Ich bin eine Maur/vnnd meine Brüste sindt wie Thürne/ da bin ich worden für seinen Augen als die friden findet.

11 Salomo hatt einen Weinberg zu Baal Hamon/ Er gab den Weinberg den Hütern/ daß ein jeglicher für seine Früchte brächte tausent
12 Silberlinge. Mein Weinberg ist für mir. Dir Salomo gebüren tausent/ aber den Hütern zwey hundert sammt seinen Früchten.

13 Die du wohnest in den Garten/ Laß mich deine stimme hören/ die Gesellschafften mer-
14 cken darauff. Fleuch/mein Freund/ vnnd sey gleich einem Rehe oder jungen Hirschen auff den Würtzbergen.

[a] Flamme) Hie sihet man wol/ daß Salomo in diesem Liede von geistlicher Liebe singt/ die Gott gibt/vnnd vns auch erzeigt inn allen seinen wolthatten.

Ende deß Hohen Lieds Salomo.

Dritte Scene.

Vorige. Der Graf mit seinem Diener.

Graf. Ich habe mich verspätet, ich bitte um Verzeihung.

Clara. Sie sind mir stets willkommen.

Graf. Ich habe Ihnen einen Freund mitgebracht, der sich Ihnen empfehlen will.

Clara. Ich werde ihn gerne sehen.

Graf. Er ist ein Fremder, und ich bitte Sie, ihn gütig aufzunehmen.

Clara. Ich werde mich bemühen, ihm den Aufenthalt in meinem Hause angenehm zu machen.

Graf. Er ist ein Ehrenmann, und ich will mich für ihn verbürgen.

Clara. Ich bin eine Freundin wahrer Ehrenmänner.

Graf. Ich habe ihn auf meinen Reisen kennen gelernt, und ihn lieb gewonnen.

Clara. Sie sind mir stets willkommen